Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

NYPL RESEARCH LIBRARIES
3 3433 10818 0344

Digitized by Google

Digitized by Google

VNA
Deutsch

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER G·M·B·H

Nr. 1 / 54. Jahrgang ❖ LEIPZIG ❖ 1. Januar 1929

Digitized by Google

Aetz- Emaillier- und Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G.M. B.H.

Frankenstr. 9 **BERLIN W 30** Frankenstr. 9

Geätzte und Bedruckte **Metallschilder**

Email-Plakate
Email-Einzelschilder

Messing-
Türschilder
Kummetschilder

Ludwig Naescher
Metallschablonenfabrik
Hohenlimburg i. W.
Gegründet 1896

Schablonen
für Stickerei und gewerbl. Zwecke aller Art.
Reichhaltige Auswahl — Fordern Sie Muster und Preise

L. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
Vereinsabzeichen Fabrik
BIERMARKEN, WERTMARKEN
Speisemarken, Flaschenpfandmarken, Schlüsselmarken
Schlüsselschilder, Spielmarken, Flaschenschilder
KELLNER-NUMMERN.
Verlangen Sie Preisliste No
gegr. 1790
Nürnberg · Berlin SW. 68
Inh: Gust. Rockstroh

Spezialität: Elektrische Brennstempel, selbstheiz. Benzinbrennstempel, Brennpressen und Apparate.

Paul Dreher, Widdert-Solingen
Stempelfabrik mit allen modernen Hilfsmaschinen
Einschlagstempel, Brennstempel, Stahlstempel,
Ziffern- und Buchstabensätze, Waldhämmer, Typen und Apparate.
Preisliste D 1925 verlangen — Nur für Wiederverkäufer.

Messing-Gravurplatten
Ia Heckmann-Fabrikat
hart und extra hart, roh oder geschliffen und poliert
sofort ab Lager lieferbar
Werner & Schade, Berlin N 37
Kastanien-Allee 43.

Emaille-Schilder
Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
Gegründet 1899 **Berlin S.O. 33** Gegründet 1899

GUSTAV ELLE · GUSTAV RAABE
VEREINIGTE EMAILLIERWERKE
BERLIN-HOHENSCHÖNHAUSEN
DEGENERSTR. 16/18.

Emaille-Schilder
für Staats-, Kreis- und Gemeindebehörden, Zifferblätter, Tür- und Firmenschilder
Reklame-Plakate
für Brauereien, Banken, Fabriken, Versicherungsgesellschaften, Zeitungen usw.
Emaillierung sämtlicher Massenartikel in Blech und Gußeisen.

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

THE NEW YORK PUBLIC LIBRARY 4789694 ASTOR, LENOX AND TILDEN FOUNDATIONS R 1930 L

54. Jahrgang 1929

INHALTSVERZEICHNIS

Hauptartikel (fachlich)

Abblättern der Versilberung beim Gravieren — Nr. 16, S. 383.
Albanische Münzen — Nr. 3, S. 57.
Allegorien, Embleme und Monogramme — Nr. 10, S. 222.
Blum, Johann, — Der Bremer Medailleur — Nr. 16, S. 80.
Brill, Jul., sen. † — Nr. 16, S. 385.
Brandstempel, Prägestöcke und Petschafte — Nr. 12, S. 274.
Braunfärbungen auf Messing und Kupfer — Nr. 2, S. 31.
Bremisches Graveurgewerbe, 100 Jahre — Nr. 22, S. 522.
Bronze im Wandel der Zeiten — Nr. 21, S 497.
Cellini als Münzgraveur — Nr. 24 S. 574.
Deibele, Karl, — Naturstudien — Nr. 6, S. 129.
Dorfner, Professor Otto, — Bucheinbände — Nr. 14, S. 328.
Durchsichtige Metalle — Nr. 16, S. 385.
Ellipsenzirkel — Nr. 21, S. 502.
Fachschule Gmünd: Das moderne Graveur-Schaufenster — Nr. 13, S. 295.
Fläche, Die geschmückte — Nr. 22, S. 524.
Galvanischen Anlage, Einrichtung einer — Nr. 3, S. 55
Galvanische Niederschläge von Naturobjekten (Holmer, Fritz, an Kollegen Schwarz) — Nr. 7, S. 156.
Gläser, Gravierte — Nr. 21, S. 500.
Graveure und Ziseleure des Altertums, Berühmte — Nr. 9, S. 197.
„Graveurzeit" in Idar-Oberstein — Nr. 14, S. 328.
Gravierarbeiten aus der Ausstellung der Zunft „Jungkunst", Pforzheim — Nr. 12, S. 272.
Gravierkunst, Moderne — Nr. 8, S. 175.
Gravierkunst in Spanien Nr. 13, S. 293. Nr. 14, S. 318,
Gravierungen auf mittelalterl. Rüstungen Nr. 13, S. 296.
Gravierungen, Neuzeitliche — Nr. 7, S. 150.
Grünewald, Matthias — Nr. 9, S. 204.
Guillochierung, Von der Kunst der — Nr. 19, S. 454.
Hammer, Geschichtliches vom — Nr. 20, S. 477.
Handbohrmaschine, Eine leichte und praktische elektrische — Nr. 5, S. 107.
Holländische Münzkunst — Nr. 17, S. 404.
Holzschnittes, Die Wiedererweckung des — Nr. 14, S. 322.
Klischee? Was ist ein — Nr. 18, S. 427.
Kunstgewerbes, Die Krisis des — Nr. 6, S 125.
Kunstgewerbeverein Pforzheim — Nr. 12, S. 274.
Kunstgewerbliche Kollektiv-Ausstellung — Nr. 15, S. 350.
Kunsthandwerk oder Kunstgewerbe? — Nr. 22, S. 521.
Lackierens, Die Technik des — Nr. 5, S. 99.
Leben, neues Streben. Neues — Nr. 14, S. 318.
Medaillenkunst, Kuriosa der — Nr. 20, S. 475.
Medailleure, Berühmte — Nr. 2, S. 28. Nr. 5, S. 104. Nr. 7, S. 152.
Messing, Das Altmachen von — Nr. 1, S 8.
Messingschilder, Die Herstellung einzelner — Nr. 17, S. 401.
Metallätzung, Kurzer Lehrgang der — Nr. 22, S. 527. Nr. 23, S. 546.
Metalle und andere Werkstoffe des Graveurs — Nr. 12, S. 271. Nr. 13, S 298. Nr. 15, S. 356. Nr. 16, S. 377. Nr. 17, S. 407.
Metallfärbung in Japan, Die Kunst der — Nr. 18, S. 432.
Metallguß im Wachsschmelzverfahren — Nr. 24, S. 570.
Mode als Auftraggeberin für den Graveur, Die — Nr. 7, S. 155.
Monogramm, Das — Nr. 3, S. 50.
Münztorschertag in München, Vom 6. Deutschen — Nr. 20, S 474.
Münzschnitt an der Gmünder Höheren Fachschule, Der — Nr. 23, S. 548.
Photographie auf rostfreiem Stahl, Die geätzte — Nr. 9, S. 205
Pisanello, der Schöpfer der Medaille — Nr. 15, S. 349.
Posen, Gravierkunst auf der Landesausstellung in — Nr. 16, S. 384.
Prägungen, Merkwürdige — Nr. 3, S. 53.
Preisausschreiben für ein Völkerbundabzeichen — Nr. 22, S. 523.
Qualitätsbegriff und Musterschutz — Nr. 4, S. 73.
Reichshartgeld, Neue Entwürfe für — Nr. 3, S. 54.
Rost, Der Kampf gegen den — Nr. 5, S. 106.
Siegelschneidekunst, Mittelalterliche — Nr. 10, S. 222,
Silberbäder, Allgemeines über Versilberung und — Nr. 8, S. 176.
Silbermünze, Eine interessante alte — Nr. 21, S. 500.
Schriftprobe der Bauerschen Gießerei, Frankfurt a. M., „Lucian" die neue — Nr. 2, S. 34.
Schwarzfärben von Metallwaren aus Stahl und Eisen — Nr. 10, S. 227.
Stahl, Durchsichtiger — Nr. 5, S. 107.
Stahlgraveurberuf, Methodische Einführung in den — Nr. 11, S. 247.
Steinschneidekunst, Ein Meisterwerk der — Nr. 16, S. 384.
Tauschierens, Die Technik des — Nr. 12, S. 270.
Technische Plauderei über Musterplatten, Werkzeuge, Wachsabgüsse (Vollmer, Kollege Schwarz an —) — Nr. 18, S. 432.
Völkerbundabzeichen, Preisausschreiben für ein — Nr. 22, S. 523.
Vulkanisation, Zur Geschichte der — Nr. 8, S. 183.
Werkkunst, Die gegenwärtige Lage der — Nr. 1, S. 7.
Walzen für Rotationstiefdruck — Nr. 17, S. 403.
Wappen. Die Helmdecke und sonstiges Wappenbeiwerk. Moderne — Nr. 18, S. 428.
Zaponieren von Gegenständen aus Unedelmetall — Nr. 11, S. 251.
Zeichnung des Stahlgraveurs, Die technische — Nr. 19. S. 453.
Ziffernformen, Die künstlerische Entwicklung der — Nr. 9, S. 198.
Ziselierarbeiten, Künstlerische — Nr. 24, S. 574.

Hauptartikel (wirtschaftl.)

Arbeitsrecht, Der Lehrling im — Nr. 6, S. 133.
Arbeitsschutzgesetz beginnt, Der Kampf um das — Nr. 4, S. 79.
Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, Neuerungen in der — Nr. 24, S. 577.
Auskunftserteilung durch Amtsgerichte — Nr. 21, S. 504.
Auskunftspflicht in Steuersachen — Nr. 17, S. 409.
Berufsausbildungsgesetz? Was bringt uns das — Nr. 20, S. 473.
Beschäftigung von Personen in sogen. „Kursen" — Nr. 2, S. 33.
Beteiligung von Kindern am Geschäft, Die „stille" — Nr. 23, S. 552.
Buchprüfungen bei Kleingewerbetreibenden, Unzulässigkeit allgemeiner — Nr. 23, S. 553.
Diskontspesen? Wer trägt die — Nr. 11, S. 252.
Dresden, die Stätte des 21. Verbandstages der Deutschen Stempelfabrikanten — Nr. 11, S. 253.
Einkommensteuer, Die Berücksichtigung der Kinderreichen bei der — Nr. 8, S. 182.
Einkommensteuererklärung, Die abzugsfähigen Unkosten in der — Nr. 4, S. 81.
Einkommensteuer und Prüfung des Einkommensteuerbescheids, Berechnung der — Nr. 12, S. 276.
Wann darf man die Einlösung eines Wechsel verweigern? — Nr. 21, S. 505.
Geschäftsschwierigkeiten, Hilfe bei — Nr. 10, S. 229.
Gesellenprüfung, Bedeutung der — Nr. 2, S. 33.
Gesetz über den Verkehr mit unedlen Metallen — Nr. 15, S. 358.
Gesetz über die Herstellung von Medaillen und Marken — Nr. 2, S. 28.

Digitized by Google

Gesicht, Das wahre — Nr. 19, S. 459.
Graveure gesucht, Erstklassige — Nr. 19, S. 450.
Graveur-Schaufenster, Das moderne — Nr. 14, S. 317.
Gravierung, Kein Geschenk ohne — Nr. 19, S. 458.
Haftpflicht des Arbeitgebers gegenüber dem Arbeitsamt — Nr. 7, S. 157.
Handelsregistereintragung — Nr. 5, S. 98.
Handwerkerbewegung des Jahres 1928 — Nr. 2, S. 27.
Handwerks, Die Notlage des Deutschen — Nr. 11, S. 245.
Handwerksbetrieb oder Industriebetrieb? — Nr. 17, S. 411.
Handwerksnovelle, Die neue — Nr. 5, S. 97.
Handwerksnovelle dem Handwerk gebracht? Welche Vorteile hat die neue — Nr. 8, S. 173.
Handwerk, Wandlungen im — Nr. 10, S. 221.
Hausgewerbetreibenden, Eigenschaft in unserem Beruf, Nochmals die Frage der — Nr. 8, S. 180.
Hausgewerbetreibender, Selbständiger Handwerker oder — Nr. 4, S. 80.
Hennebergischer Industriekreis, Über die Lage des Graveurberufes im — Nr. 8, S. 181.
Inserat in der Gravier- u. Stempelbranche, Das — Nr. 22, S. 528 — Nr. 23, S. 551.
Jahresabschluß, Wissenswertes zum — Nr. 1, S. 2.
Jahreswende, Zur — Nr. 1, S. 1.
Kontenauszüge, Finanzamt und Banken, von — Nr. 20, S. 481.
Krankenversicherungspflicht von Meistersöhnen — Nr. 1, S. 9.
Krankenversicherungsreform, Das Gewerbe zur — Nr. 24, S. 278.
Kündigungsfristen im Arbeitsrecht — Nr. 8, S. 182
Lehrlinge, Arbeiten mit denen man — nicht beschäftigen soll — Nr. 12, S. 278.
Lehrling, Der — Nr. 5, S. 106.
Lehrling, Nachdenkliches für Lehrmeister — Nr. 19. S. 451.
Lehrlings, Die Seele deines — Nr. 12, S. 269.
Lehrlingswahl, Zeitgemäße — Nr. 2, S. 26.
Lohnsteuerabzugs-Belege für das Kalenderjahr 1928, Einreichung der — Nr. 1, S. 9.
Lohnsteuerberechnung bei Verheirateten, Günstigere — Nr. 16, S. 386.
Meister, Der Betrieb und der — Nr. 3, S. 49.
Notruf aus dem Detaillisten — und dem Kleingewerbestande — Nr. 21, S. 504.
Ortskrankenkassen und der berufsständigen Versicherungs-Anstalten für das Handwerk, Die Leistungen der — Nr. 10, S. 230.
Oesterreich, Die Graveure und Ziseleure in — Nr. 1, S. 9.
Prozeß? Welche Kosten entstehen durch einen — Nr. 14, S. 332.
Rechnungserteilung im Handwerk, Die — Nr. 23, S. 545.
Regreßrecht des Arbeitgebers — Nr. 17, S. 411.
Reichsfinanzreform, Zur — Nr. 24, S. 569
Sächsische Schweiz und das tausendjährige Meißen — Nr. 13, S. 302.
Selbsttäuschung — Nr. 19, S. 449.
Schablonen für bestimmte Maschinen durch einen anderen als den Hersteller der Maschinen, Verkauf von — Nr. 13, S. 300.
Schätzung des Gewinns bei Steuerpflichtigen ohne Buchführung — Nr. 11, S. 256.
Schaukasten als Werbemittel, Der — Nr. 10, S. 225.
Schecks, Ungedeckte — Nr. 12, S. 278.
Schuldner, Ein verbauter Weg für böswillige — Nr. 10, S. 230.
Steuerpraxis, Leitsätze für die — Nr. 8, S. 182.
Steuerstrafen sind keine abzugsfähigen Werbungskosten — Nr. 16, S. 386.
Telephonieren? Können Sie — Nr. 3. S. 57.
Umsatzsteuerfreier Zwischenhandel — Nr. 15, S. 358.
Unfallverhütungs-Woche, (Schützt Leben und Gesundheit!) — Nr. 1, S. 10.
Verbandstag der Deutschen Stempelfabrikanten 13.-16 Juli in Dresden — Nr. 13. S. 331 u. Nr. 15, S. 359.
Verjährung aufhalten! — Nr. 23, S 546.
Verkaufsgeschäfte, Ein Wort an unsere — (Was können Sie mir empfehlen?) Nr. 8, S. 174.
Verzugszinsen kann der Gläubiger beanspruchen? Welche — Nr. 18, S. 434,
Was wird aus uns? — Nr. 18, S. 425.
Werbefragen der Gegenwart im Graveurfach, Berufs- und — Nr. 6, S. 132.
Werbung? Leistung oder — Nr. 2, S. 25.
Wettbewerbs, Grenzen des unlauteren — Nr. 5, S. 105.
Wiederverkäufern, Vorsicht bei unbekannten — Nr. 19, S. 458.
Wirtschaftliche Wandlungen — Nr. 7, S. 149.
Woran liegt es? Nr. 13, S. 295.
Zwangsversicherung, Gegen eine weitere Ausdehnung der staatlichen — Nr. 4, S. 81.
Zwangsversteigerung in einer Werkstatt auf Veranlassung der Steuerbehörde — Nr. 3, S. 58.

Abbildungen im Kunstteil

Bucheinbände, Moderne. 10 Abb. — Nr. 14, S. 329.
Flachstichgravierungen, Neue. H. B. Buchholz-Züllichau. 4 Abb. — Nr. 22, S. 524/25.
Gewerbeschule Schwäb. Gmünd. Entwürfe v. A. Diem. 2 Schülerarbeiten: Kelch, Getriebene Schale. — Nr. 19, S. 455.
Gravierarbeiten aus der Ausstellung der Zunft „Jungkunst", Pforzheim. 4 Abb. z. gl. Art. — Nr. 12, S. 273.
Guillochierarbeiten. Moderne Chatelaine der Fa. A. Daub, Pforzheim. — Nr. 22, S. 526.
Guillochierarbeiten, Moderne. Teilansicht einer Guillochiermaschine — Nr. 22 S. 526.
Guillochierarbeiten, Moderne. Erzeugnisse der Fa. Georg Lauer A.-G., Pforzheim, 2 Abb. — Nr. 22, S 526.
Guillochiermuster. 6 Abb. — Nr. 14, S. 331. Nr. 19, S. 456.
Helmdecken in gotischem Stil. Renaissance und moderne Wappen. 22 Abb. — Nr. 18, S. 430.
Holländische Münzkunst. 17 Abb. z. gl. Art. — Nr. 17, S. 405/06.
Holzschnitte. 4 Original-, v. Karl Mahr, Frankfurt a. M., Wilhelm Wacker, Stuttgart, Mich. Röschlau, Nürnberg, Adolf Kunz, Stuttgart. — Nr. 14, S. 323/26.
Koenig, Fritz, Schrobenhausen. Münzen und Medaillen. 7 Abb. — Nr. 4, S. 78.
Pfeiffer, P. P., Pforzheim. Ehrengabe des Badischen Staatsministeriums für den Reichspräsidenten von Hindenburg. — 4 Abb. Nr. 4. S. 76/78.
Pfeiffer, P. P., Pforzheim. Medaille zum 100 jähr. Bestehen des Erzbistums Freiburg i. B. — Nr. 4, S. 77.
Schreibschriftmonogramm, Deutsches, (Robert Bachmaier) — Nr. 2, S. 29/30. Nr. 5, S. 101/03.
Schülerarbeiten der Staatl. Höheren Fachschule für Edelmetall-Industrie Schwäb. Gmünd — Nr. 23, S. 549.
Staatsfachschule für Kunstgewerbe, Arbeiten der — Gablonz. Hausaltar, Messingkassette, Messingdose, Zigarettendosen. — Nr. 8, S. 177/78
Stotz. Chronik der Familie — 1 Abb. — Nr. 6, S. 131.
Thelot, J. A., Residenzmuseum München. Historische Treibarbeiten. 4 Abb. — Nr. 1, S. 5/6
Ziselierarbeiten, Künstlerische, von Anton Kuttler — Nr. 24, S. 574/575.

Abbildungen im Text

Albanische Münzen. 2 Abb. z. gl. Art — Nr. 3, S. 57
Anzeigenholzschnitt v. Adolf Kunz, Stuttgart. 1 Abb. — Nr. 14, S. 327.
Bernhard Schönschrift. 1 Abb. — Nr. 10, S. 229.
Blum, Johann. 11 Abb. — Nr. 16, S. 380/81.
Brandstempel, Prägestöcke u. Petschafte. 8 Abb. z. gl. Art. — Nr 12, S 274.
Brill, sen. †., Jul. 1 Abb. — Nr. 16, S. 385.
Deibele Karl Bildhauer. 3 Naturstudien — Nr. 6, S. 129 30.
Denkmünzen z. diesjährigen Verfassungstag. Amtliche — 2 Abb. z. gl. Not. — Nr. 16, S. 387.
Diem, A., Schwäb Gmünd. Entwürfe, Moderne Motive f. gravierte oder geätzte Teller. 2 Abb. — Nr. 19, S. 454.
Dluzewski, Prof. Karl. Abb. eines Bechers. — Nr. 16, S. 382
Dresden, die Stätte des 21. Verbandstages der Deutschen Stempelfabrikanten. 3 Abb. z. gl. Art. — Nr. 11, S. 253/54.
Ehrenbürgerkassette aus der Kunstwerkstätte Joseph Geiger, Schwäb. Gmünd. 1 Abb. z. gl. Not. — Nr. 18, S. 435.
Ellipsenzirkel. 4 Abb. z. gl. Art. — Nr. 21, S. 502/03.
Emaillierungen auf Kupfer. 2 Abb. — Nr. 14, S. 320.
Engler, Hans, Wien. Originalholzschnitt. Nr. 14, S. 322.
Festabzeichen, Ein künstlerisches. 1 Abb. z. gl. Not. — Nr. 16 S. 387.
Flachstichgravierung. Ausführung einer. 1 Abb. — Nr. 21, S. 498.
Gedenktaler zur Vereinigung Waldecks mit Preußen. 1 Abb. z. gl. Not. — Nr. 10, S 231.
Gläser, Gravierte. 4 Abb. z. gl. Art. — Nr. 21, S. 500.
Gold- und Silbermünzen, Neue französische. 2 Abb. z. gl. Not. — Nr. 2, S. 34.
Gravierarbeiten der Staatl. Höh. Fachschule Schwäb. Gmünd. 4 Abb. — Nr. 10, S. 225/26.
Gravierte Adresse für eine Jubiläumsschrift von Carl Fischer jr., Schwäb. Gmünd. 1 Abb. — Nr. 16, S. 383.
Gravierungen, Neuzeitliche. 6 Abb. z. gl. Art. — Nr. 7, S. 150/2.
Grünewald, Matthias. 2 Abb. z. gl. Art. — Nr. 9, S. 204/5.
Hammer, Geschichtliches vom. 6 Abb. z. gl. Art. — Nr. 20, S. 477/81.
Handbohrmaschine, Eine leichte und praktische elektrische. 1 Abb. z. gl. Art. — Nr. 5, S. 107.
Helwerth, Fritz, Berlin. 2 Tafeln Siegelgravierungen. — Nr. 20, S. 478/79.
Hildegard-Plakette. 2 Abb. z. gl. Not. — Nr. 19, S. 459.
Inserat in der Gravier- und Stempelbranche, Das. 11 Abb. Nr. 22, S. 530/32. 2 Abb. Nr. 23, S. 551 z. gl. Art. —
Jubiläums-Ehrengabe für Prof. Walter Klein. 1 Abb. z. gl. Not. — Nr. 2, S. 31.
Kunstgewerbliche Kollektivausstellung. 18 Abb. z. gl. Art. — Nr. 15, S. 351/56.
Kunstgewerbeverein Pforzheim. 1 Abb. z. gl. Art. — Nr. 12, S. 274.
Kühnel, Franz, Ziseleurarbeiten. 2 Abb. Kaminverkleidungen, Renaissance, Modern. — Nr. 20, S. 477.
Medaillenkunst, Kuriosa der. 7 Abb. z. gl. Art. — Nr. 20, S. 475/76.

Digitized by Google

Medailleure, Berühmte. — Nr. 2, 2 Abb., S. 28 — Nr. 5, 2 Abb., S. 104 — Nr. 7, 9 Abb., S. 152/54.
Metallguß im Wachsschmelzverfahren. 4 Abb. z. gl. Art. — Nr. 24, S. 571/73.
Mittelalterliche Gravierungen u. Ätzungen. 4 Abb. z. gl. Art. — Nr. 13, S. 297.
Monogramm Das. Div. Abb. z. gl. Art. — Nr. 3, S. 51/53
Neujahrsplakette. 1 Abb. z. gl. Not. — Nr. 1, S. 10.
Neujahrsplakette der Fa. Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa. 1 Abb. z. gl. Not. Nr. 2, S 34.
Pisanello, der Schöpfer der Medaille. 2 Abb. z. gl. Art. — Nr. 15, S. 349/50.
Poststempel für den Weltflug. Ein amerikanischer. 1 Abb. z. gl. Not. — Nr. 20, S. 483.
Reichshartgeldentwürfe. 6 Abb. z. gl. Art. — Nr. 3, S. 55.
Reklame-Plakat. Spare Zeit — benutze Stempel! — 1 Abb. Nr. 18, S 437.
Rücklin, Prof. R. 60. Geburtstag. 1 Abb. z. gl. Art. — Nr. 2, S. 33.
Sächsische Schweiz u. das tausendjährige Meißen. 4 Abb. z. gl. Art. — Nr. 13, S. 302/03.
Siegelschneidekunst, Mittelalterliche. 5 Abb. z. gl. Art. — Nr. 10, S. 223/24.
Silbermünze, Eine interessante alte. 1 Abb. — Nr. 21, S. 500.
Spengler, Claire, Leipzig. 1 Abb. — Nr. 13, S. 301.
Schmuckplatte als Einlage. 1 Abb. — Nr. 14, S. 319.
Schriftprobe der Bauerschen Gießerei, Frankfurt a. M., die neue „Lucian". 1 Abb. z. gl. Art. — Nr. 2, S. 32.
Stahlgraveurberuf, Methodische Einführung in den. 8 Abb. z. gl. Art. — Nr. 11, S. 247/50.
Steinschneidekunst, Ein Meisterwerk der. 1 Abb. z. gl. Art. — Nr. 16. S. 384.
Verbandstag der deutschen Stempelfabrikanten 13.-16 Juli in Dresden. 1 Abb. z. gl. Abb. — Nr. 15, S. 359.
Verfassungsplakette, Die neue. 2 Abb z. gl. Not. — Nr. 5, S. 108.
Wachsschmelzverfahren, 4 Modelle für — Nr. 24, S. 571/73.
Wanddübel mitt. Papierrolle, Praktischer. 2 Abb. z. gl. Not. — Nr. 5. S. 108.
Werbeplakat f. Graveure. Kein Geschenk ohne Gravierung. 1 Abb. — Nr. 18, S. 434.
Zeichnung des Stahlgraveurs, Die technische. Div. Abb. z. gl. Art. — Nr. 19 S. 453
Ziffernformen. — Nr. 9, S. 199/203.
Ziseleur bei der Arbeit. 1 Abb. — Nr. 21, S. 499.
Ziselierarbeiten, Künstlerische. 3 Abb. z. gl. Art. — Nr. 24, S 574/75.

Für die Werkstatt

Entfetten von Metallen vor galvanischen Arbeiten usw. — Nr. 23, S. 554,
Härten von Stählen und Stahllegierungen — Nr. 23, S. 554.
Kitt, um Stoff auf Metall zu befestigen — Nr. 5, S. 109.
Kontaktvergoldung — Nr. 18, S. 435.
Poliermittel — Nr. 6, S.135.
Verchromung, Fortschritte im — Nr. 18, S. 335.
Wanddübel mittels Papierrolle. — Nr. 5, S. 108.

Rundschau

Auslands-Ausstellungswesen durch den Werkbund, Zusammmenfassung im — Nr. 20, S. 482.
Ausstellung im „Petershof" in Leipzig, Kunstgewerbliche — Nr. 1, S. 10.
Berichtigung — Nr. 16, S. 387
Berliner Graveur-, Ziseleur- und Emailleurgewerbe. — Nr. 22, S. 532.
Buchdruck-Holzgeräte-Normung in Wirksamkeit — Nr. 22, S. 532.
Christusmonogrammes, Die erste amtliche Verwendung des — Nr. 5, S 108.
Denkmünzen z. diesjährigen Verfassungstag, Amtliche — Nr. 16, S. 387.
Deutsche Schrift Nr 22, S. 532.
Deutschland auf d. Pariser Internationalen Medaillen-Ausstellung — Nr. 19, S. 459.
Din-Formate — Nr. 8, S. 184.
Drei- und Fünfmarkstücke, Neue — Nr. 16, S 387.
Dudens, Zum 100. Geburtstage Konrad — Nr. 2, S. 34.
Ehrenbürgerkassette aus der Kunstwerkstätte Joseph Geiger, Schwäbisch Gmünd — Nr. 18, S. 435. Nr. 20, S. 482.
Ex-libris-Ausstellung — Nr. 12, S. 279.
Falschmünzerwerkstatt in Fürth ausgehoben — Nr. 21, S. 506.
Festabzeichen, Ein künstlerisches — Nr. 16, S. 387.
Fingernägel-Schriften Nr. 5, S. 108.
Fortbildungskurse in Galvanotechnik und Metallfärben — Nr. 1, S. 10.
Frankfurter Kunstgewerbebibliothek, 50 Jahre — Nr. 10, S. 231.
Gedenktaler zur Vereinigung Waldecks mit Preußen — Nr. 10, S. 231.
Goldfund in Jütland, — Nr. 1, S. 10
Gold- und Silbermünzen, Neue französische — Nr. 2, S. 34.
Goldwährung in der Tschechoslowakei — Nr. 23, S. 554.
Griechische Münzen-Auktion — Nr. 6, S. 135.
Handwerkerschule in Berlin — Nr. 5, S. 108.
Herbstmesse 1929, Termin der Leipziger — Nr. 10, S. 231.
Hildegard-Plakette — Nr. 19, S. 459.
Inkunabeln des Stuttgarter Kupferstichkabinetts — Nr. 7, S. 160
Interessengemeinschaft Schwäb. Gmünd — Nr. 6, S. 135.
Irland, Neue originelle Münzen des Freistaats — Nr. 4, S. 82.
Islands 1930. Zur Jahrtausend-Feier der Besiedelung — Nr. 10, S. 231.
Jugoslawien, Aufnahme des Postüberweisungsverkehrs mit — Nr. 4, S. 82.
Klein, Prof. Walter, Gmünd, Jubiläums-Ehrengabe — Nr. 2, S. 34.
Kriegsmedaillen, Zur Geschichte der — Nr. 4, S. 82.
Künstlerin, Eine vielseitige — Nr. 16, S 387.
Kunstwerk der Steinzeit — Nr. 5, S. 108.
Kupfergrube in Falun, Wiedereröffnung der schwedischen — Nr. 2, S. 34
Kupfervorkommen, Neue — Nr. 18, S. 435.
Lateinische Lettern in der Türkei — Nr. 2, S. 34.
Medaille, Eine empfehlenswerte — Nr. 11, S. 256.
Medaille, Eine wertvolle römische — Nr. 10, S. 231.
Medaillen, Eine Sammlung von Franklin — Nr. 22, S. 532.
Medaillen in päpstlichen Gräbern — Nr. 23, S. 554.
Münzausschreiben in Bulgarien — Nr. 20, S. 482.
Münzenfund, Historischer — Nr. 5, S. 108.
Münzensammlung gestohlen, Eine berühmte französische — Nr. 7, S. 160.
Münzreform in China Nr. 1, S. 10.
Münzwardein-Amt, Dänisches — Nr. 8, S. 184.
Nachahmung empfohlen, Zur — Nr. 21, S. 506.
Nachwuchs in der Zukunft, Der — Nr. 23, S. 554.
Neujahrsplakette — Nr. 1, S. 10.
Neujahrsplakette der Fa. Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa. Nr. 2, S. 34.
Normung der Möbelschlösser und Möbelbeschläge — Nr. 20, S. 483.
Numismatischer Verein Leipzig — Nr. 22, S. 532.
Oesterreichische Medaillenkunst in Paris, Nr. 16. S. 387.
Päpstliche Münzen und Briefmarken — Nr. 6, S. 15
Pariser Messe, Etiketten und Medaillen auf der — Nr. 11, S. 256.
Planck-Medaille, Verleihung der — Nr. 16, S. 387.
Postkarte, 10000 Worte auf einer — Nr. 5, S. 108.
Preisausschreiben — Nr. 1, S. 10.
Preisausschreiben für das Völkerbundswappen, Ein internationales — Nr. 21, S. 506.
Preise alter Münzen — Nr. 12, 279.
Prüfungsarbeit eines strebsamen Kollegen — Nr. 23, S. 554.
Rumänische Aufträge für Münzprägungen — Nr. 16, S. 387.
Siegel der norwegischen Kronprinzessin — Nr. 16, S. 387.
Siegel, Ein altes — Nr. 20, S. 483.
Silberfund in Dänemark — Nr. 10, S. 231.
Silbermünzenfund, — Nr. 16, S. 387.
Speyer-Gedenkmünze — Nr. 16, S. 387.
Spitzbergen-Fliegerexpedition, Eine Gedenkmedaille für die schwedische — Nr. 5, S. 108.
Schubert auf Geldmünzen — Nr. 4, S. 82
Schutz des geistigen Eigentums an Zeichnungen in Frankreich — Nr. 1, S. 10.
Stahl- und Kupferstichkunst, Der letzte Meister der — Nr. 16. S. 387.
Standardmodelle zu Ehrenpreisen, Zu einem Preiswettbewerb für — Nr. 10, S. 231.
Stempel, Altrömische — Nr. 23, 554.
Steuerfreiheit der Betriebe der öffentlichen Hand — Nr. 8 S. 184.
Tarifvertrag im dänischen Graveurgewerbe — Nr. 11, S. 256.
Thorwaldsens antike Gemmen — Nr. 22, S. 532.
Verfassungsplakette, Die neue — Nr. 5, S. 108.
Wanderausstellung von Münzen und Medaillen — Nr. 23, S. 554.
Weltflugerinnerungsmedaille, — Nr. 23, S. 554.
Werbebilder für das Graveur- und Ziseleur-Gewerbe — Nr. 21, S. 506.
Wettbewerb — Nr. 22, S. 532.
Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für Ziseleur- und Graveur-Lehrlingsarbeiten — Nr. 4, S. 82.
Zeitz, Das Wappen der Stadt — Nr. 2, S. 34.
„Zelter-Plakette" — Nr. 2, S. 34.

Handwerk und Kunstgewerbe

Berliner Graveur, Ziseleur- und Emailleurhandwerk — Nr. 14, S 335.
Breslau, Tagung der Handwerkerorganisationen — Nr. 17, S. 412.
Gewerbeschule Schwäb. Gmünd, Auszeichnung der Abgangsschüler — Nr. 8, S. 184.
Guillochiermaschine für die Pforzheimer Goldschmiedeschule — Nr. 8, S. 184.
Lehrlingshöchstzahlbestimmungen, Einhaltung der — Nr. 14, S. 335.
Lohnbewegung im Graveur- und Ziseleurgewerbe, Einigung in der — Nr. 14. S. 335.
Meisterprüfungsausschuß in Augsburg — Nr. 8, S. 184.
Messe und Handwerk — Nr. 9, S. 206.

Digitized by Google

Reichsschutzverband für Handel und Gewerbe e. V. — Nr. 17, S. 412.
Sieg der Vernunft — Nr. 13, S. 305 — Nr. 14. S. 335.
Versteigerung ostasiatischer Kunstgegenstände Nr. 9, S. 206.
Vertretung eines Handwerksmeisters vor Gericht durch die Gewerbekammer — Nr. 9, S. 206.
Werkbundausstellung in Breslau — Nr. 9, S. 206.
Werkkunst, Tagung des Reichsverbandes für Deutsche — Nr. 19. S. 459.

Wirtschafts- und Steuernotizen

Außerkurssetzung der großen Fünfzigpfennigstücke — Nr. 19, S. 460.
Einfuhrverbot für Kindermünzen in England — Nr. 9, S. 208.
Einkommensteuer - Körperschaftssteuer - und Umsatzsteuer-Erklärungen — Nr. 3, S. 60.
Gesetz über Verkehr mit unedlen Metallen. Verlängerung — Nr. 3, S. 60.
Graveurhandwerk, Aus dem bayerischen - Nr. 19, S. 460.
Graveur- und Ziseleur-Handwerk in Berlin, Vom — Nr. 18, S. 436.
Gravierbranche und das Stempelgewerbe auf der Leipziger Messe — Nr. 16, S. 388,
Großhandelsindexziffer, Die amtliche — Nr. 10, S. 233.
Gutachterausschuß für Musterrechtsverletzungen beim Leipziger Meßamt — Nr 12, S. 279.
Industriebelastung, Ermäßigung der — Nr. 15, S. 364.
Industrie im Lichte der Leipziger Frühjahrsmesse 1929, Die Lage der verarbeitenden — Nr. 15, S. 364.
Invalidenversicherungspflicht der Graveure, Zur Frage der — Nr. 15, S. 363.
Lebenshaltungskosten im April 1929 — Nr. 10, S. 233.
Leipziger Herbstmesse 1929, Besucherzahlen der — Nr. 20, S. 483.
Leipziger Herbstmesse 1929, Meßabzeichen für die — Nr. 16, S. 388.
Metallen, Der Verkehr mit unedlen — Nr. 13, S. 305.
Preußische Staatsmünze als Konkurrentin der privaten Prägeanstalten — Nr. 18, S. 436.
Schiedsstelle für Meßsachen — Nr. 16, S. 389.
Steuerblüte. Eine neue — Nr. 19, S. 460.
Steuergesetzänderungen in Sicht — Nr. 8, S. 185.
Tageskurse in Ziselieren und Treiben für Flaschner, Kupferschmiede und Schlosser — Nr. 18, S. 436.
Verzugszinsen, Zur Höhe der — Nr. 15, S. 363.

Werbedienst

Gravierung. Kein Geschenk ohne — Nr. 20, S. 482.
Haben Sie schon daran gedacht? — Nr. 6, S. 134.
Kunst, Vergessene — Nr. 20, S. 482.
Muttertag, Gravierte Widmungen am — Nr. 9, S. 206.
Reklame des Handwerks — Nr. 23, S. 554.
Rundfunkvortrag — Nr. 18, S. 435.
Schulanfang, Erinnerung an den — Nr. 6, S. 134.
Wann reisen Sie? — Nr. 14, S. 333.
Werbeplakat für die Graveurbranche — Nr. 18, S. 435.
Widmungen, Der ethische Wert gravierter — Nr. 10, S. 231.

Jubiläen

Bremer Stempelfabrik und Graviera nstalt Adolf Gamper, 50 jähr. Geschäftsjubiläum — Nr. 7, S. 158.
Rücklin, Prof. R. 60. Geburtstag Nr. 2, S. 33.
Stumpf & Sohn, Danzig, 125 Jahre — Nr. 7, S. 158.

Bücherschau

Buchdruckerkunst, Lehrbuch der — Nr. 6, S. 135.
Galvanotechnik, Neuere Fortschritte der — Nr. 6, S. 135.
Handbuch für Einkommen- und Körperschaftssteuer-Abzüge — Nr. 16, S. 389.
Kunstmarktes, Das Handbuch des — Nr. 10, S. 233 — Nr. 11, S. 256.
Lizenzvertrag — Nr. 10, S. 233 — Nr. 11, S. 256
Rationalisieren! — Nr. 18, S. 436.
Schriftkunde, Neue Literatur zur — Nr. 7, S. 160.
Steuer-Handbuch — Nr. 21, S. 506.

Aus Innungen und Verbänden

Reichstarif für Graveure und Ziseleure Nr. 2, S. 35

Geschäftliche Mitteilungen

Abzeichen aller Art — Nr. 11, S. 255.
Biesinger-Liste, Die neue — Nr. 3, S. 60.
„DAT" Fabrik - Vertrieb, Furtwängler & Co., München — Nr. 19, S. 460 — Nr. 20, S. 484.
„Degufra" Deutsche Stempelwarenfabrik Franz Au & von der Halben, Berlin-Weißensee. — Nr. 24, S. 578.
Figner-Stempelkatalog Nr. 19, S. 460.
Fritz, Robert, Suhl — Katalog — Nr. 15, S. 364.
Gimborn-Stempelkissen — Nr. 4, S. 84.
„Greico"-Stempelfarbenverteiler — Nr. 18, S. 438 — Nr. 24, S. 578.
Gummistempel, Vierfache Steigerung der Leistungsfähigkeit der — Nr. 3, S. 60.
Hüttemann-Attendorn i. W., Franz, Neuheit-Sicherheitsnadel — Nr. 15, S. 364.
Kautschukindustrie auf der Leipziger Technischen Messe — Nr. 3, S. 60.
Kruppstahl auf der Leipziger Frühjahrsmesse — Nr. 4, S. 84.
Neuheiten in Sportmedaillen und Plaketten Nr. 6, S. 136.
„Primo" Namen- und Firmenschilder — Nr. 4, S. 84.
Reklamematerial — Nr. 18, S. 438.
Siegellack, Elastischer — Nr. 18, S. 438.
Tageslicht - Reklame und Auto - Leuchtkästen — Nr. 3, S. 60.

Rechtsfragen

Arbeitslosenversicherung der Lehrlinge — Nr. 24, S. 578
Fabrik als unlauterer Wettbewerb, Die Bezeichnung — Nr. 18. S. 436.
Innungsstrafe ü. Lehrherren. - Nr. 24, S. 578.
Kündigungstermin, Der äußerste — Nr. 20, S. 483
Lehrvertrag wird durch die Gesellenprüfung nicht hinfällig — Nr. 18, S. 436.
Meistertitel und Meisterprüfungskommission — Nr. 24, S. 578.
Ueberstunden auf die Lehrzeit angerechnet werden? Dürfen — Nr. 16, S. 388.
Urlaubsabmachungen — Nr. 22, S. 532.
Wechselakzept — Nr. 6, S. 136.
Werkzeug, Verschiedenes — Nr. 16 S. 388.

Patentnachrichten

Reichspatentamt, Mitteilung aus der Nachrichtenstelle. — Nr. 20, S. 483.
Werkzeugmaterial, Neues. — Nr. 10, S. 232

Stempelfabrikanten-Verband

Bekanntgabe des Vorstandes. — Nr. 2, S. 35. — Nr. 3, S. 59.
Dänicke †, Albert. — Nr. 18. S. 436.
Dresdner, Verbandstag — Nr. 4, S. 84. — Nr. 5, S. 109. — Nr. 9, S. 207. — Nr. 10, S. 223. — Nr. 11, S. 255 — Nr. 12, S. 280 — Nr. 13, S. 304. — Nr. 14, S. 334 — Nr. 15, S. 361.
Gesamtvorstandes. Sitzung des — Nr. 22, S. 533, — Nr. 23, S. 555.
Gummi, Verbesserung von. — Nr. 10, S. 232.
Hannover, Bericht über die Sitzung des Gesamtvorstandes am 3. Februar 1929. — Nr. 4, S. 82.
Haß, Richard †. — Nr. 13, S. 304.
Lehrvertrag zur Ausbildung des eigenen Sohnes. — Nr. 23, S. 555.
Leipziger Messe. Treffpunkt der Stempelfabrikanten. — Nr. 4, S. 84. — Nr. 5, S. 109.
Litthauer, Siegfried. — Nachruf — Nr. 3, S. 59.
Lörges, Ernst. — Nachruf — Nr. 21, S. 507.
Merkblatt. — Nr. 18, S. 437.
Preisliste. — Nr. 21, S. 507.
Reklameplakat. — Nr. 18, S. 437. — Nr. 19. S. 460. — Nr. 20, S. 484.
Reklameplakat und Werbeblatt Nr. 21, S. 507.
Reklameschau 1929 — Nr. 16, S. 388.
Signier-Stempel-Preisliste — Nr. 5, S. 109. Nr. 9, S. 207.
Schwedische Stempelindustrie im Jahre 1927. Nr. 10. S. 232.
Sterbekasse — Nr. 1, S. 11. Nr. 17, S. 412.
Unzuverlässige Zahler — Nr. 6, S. 136.
Verbandsangelegenheiten — Nr. 6, S. 136.
Werbeblatt — Nr. 20, S. 484. Nr. 22, S. 533.
Bezirksgruppe Berlin, Ostdeutschland u. Schlesien. — Nr. 3, S. 59. — Nr. 7, S. 159. — Nr. 16, S. 388. — Nr. 17, S. 412.
Bezirksgruppe Süddeutschland — Nr. 1, S. 11. Nr. 3, S. 59. Nr. 7, S. 159. Nr. 9, S. 207. Nr. 13, S. 304. Nr. 20, S. 484.

Postalisches

Brieftelegramme — Nr. 22, S. 532.
Danzig, Verkehr mit der freien Stadt — Nr. 22, S. 532.
Eilaufträge im Postscheckverkehr — Nr. 15, S. 363.
Eingeschriebenen Brief annehmen? Muß man einen — Nr. 20, S. 483.
Erleichterungen, Bevorsteh. postalische — Nr. 15, S. 363.
Ferngespräche zu ermäßigter Gebühr — Nr. 20, S. 483.
Glückwunschtelegramme, Neue Schmuckblätter für — Nr. 3, S. 60.
Internationales Telephon - Adreßbuch — Nr. 18, S. 437.
Poststempel für den Weltflug, Ein amerikanischer — Nr. 20, S. 483.

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Aelteste Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

54. Jahrg. Nr. 1 — Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten und des Verbandes der Plakat- und Reklame-Industrie — 1. Januar 1929

BEZUGS-PREIS: Für Deutschland 2.25 Reichs-Mark vierteljährlich (einschließl. 0.36 Reichs-Mark Überweisungsgebühren). ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag

INHALT: Zur Jahreswende / Wissenswertes zum Jahresabschluß / Zu unseren Abbildungen / Die gegenwärtige Lage der Werkkunst / Das Altmachen von Messing / Die Graveure und Ziseleure in Oesterreich / Die Krankenversicherungspflicht von Meistersöhnen / Einreichung der Lohnsteuerabzugs-Belege für das Kalenderjahr 1928 / Schützt Leben und Gesundheit

Zur Jahreswende

Am Schlusse des Jahres beseelt uns meist nicht das Gefühl des Bedauerns über sein Zu-Endegehen und nicht das Gefühl des Dankes für seine Gaben, sondern wir grüßen das Neue mit tausend neuen Hoffnungen und können kaum erwarten, daß es endlich beginne. Auch das scheidende Jahr haben wir bei seiner Geburt so hoffnungsvoll begrüßt. Nun es zu Ende ist, erinnern wir uns nur schwach der erfüllten Wünsche und sind beherrscht von den Gedanken an all das Unerfüllte, was es uns schuldig geblieben ist. Blicken wir aber einmal kritisch zurück auf seinen Lauf, dann müssen wir doch zugeben, daß es Gut und Böse für uns erträglich gemischt hat. Und wir erkennen dankbar, daß es uns auch für manche unserer Erwartungen die Erfüllung gebracht hat.

Die Gesundung der deutschen Wirtschaft hat zweifellos Fortschritte gemacht, wenn sie in der Hauptsache auch nur darauf beruhen, daß es ihr gelungen ist, sich gegenüber der scharfen Konkurrenz des Auslandes zu behaupten und einige durch den Krieg verlorene Absatzgebiete zurückzugewinnen. Auf den ersten Blick scheint das sehr wenig, wenn man aber die besonderen Verhältnisse betrachtet, unter denen Deutschland um seinen Platz an der Sonne ringt, ist es garnicht so unerheblich. Nur schade, daß das Wenige so vielfach bedroht ist. Von außen her durch die steigenden Belastungen des Dawesabkommens — die Hoffnung, daß die bevorstehenden Reparationsverhandlungen wesentliche Erleichterungen bringen werden, ist gering — im Innern durch die Defizitwirtschaft im Reich (600 Millionen!), durch die verkehrte Verkehrspolitik der Reichsbahn und durch die vermehrten Lohnkämpfe in allen Gewerben. Unser Gewerbe leidet außerdem noch besonders unter Auftragsmangel, namentlich in den Sparten, die man als „schmückende Berufe" bezeichnet, also der Flachstichgraveure und Treibziseleure. Die Zeitströmung im Kunstgewerbe, die auf allen Zierat verzichten zu müssen meint, hat namentlich die Ziseleure schwer betroffen, während die Graveure neuerdings zur Belebung der glatten Flächen an Metallgerät und Schmuck stärker herangezogen werden. Allerdings ist eine entschlossene Umstellung auf die moderne Linienführung und -Gestaltung unbedingt erforderlich, daran werden auch die Ziseleure nicht vorbeikommen.

Die Branchen, die Druck-, Präge-, Stanz- und Gußwerkzeuge herstellen, waren relativ besser beschäftigt, wenn sie natürlich auch immer von dem Geschäftsgang der betreffenden Industrien abhängig sind.

Unter dem Druck der Verhältnisse ist der Gedanke der Werbung für das Gesamtgewerbe endlich auch ernsthafter erwogen worden, als bisher; freilich ist es noch nicht gelungen, ihn in fruchtbare Bahnen zu lenken. Unser Gewerbe hat leider nicht das homogene Gefüge anderer Berufe, deshalb ist es auch überaus schwer, für alle Zweige passende Vorschläge zu machen. Die Hauptsache ist aber: Zeigen was man kann, von sich reden machen!

Vor allen Dingen muß sich jeder einzelne rühren, nicht einer auf den anderen warten. Wie Flachstichgraveure und Ziseleure für sich werben können, haben wir und verschiedene unserer Mitarbeiter schon mehrfach gezeigt: Nach dem Beispiel anderer Branchen! Also durch Werbeartikel in den Tageszeitungen (Texte stellten wir zur Verfügung), Werbesprüche, Werbeplakate und wirksame Schaufenstergestaltung, soweit es sich um Ladengeschäfte handelt. Recht beachtenswert ist auch der Vorschlag einer Verkaufsgemeinschaft für kunstgewerbliche Erzeugnisse der Branche, der in der vorigen Nummer gemacht wurde. Freilich gehört dazu viel gegenseitiges Vertrauen, zähe Ausdauer und auch Opferwilligkeit, denn auch zum Kampf um die Kundschaft gehörten Geld und Zeit. Für alle Betriebe aber, die für industriellen Bedarf schaffen, ist es scheinbar viel schwieriger zu werben. Und doch gibt es auch hier gangbare Wege, nämlich intensive Wahrnehmung aller Ausstellungsmöglichkeiten, die eine Beschickung ohne allzu hohe Kosten gestatten; evtl. auch kollektive Beteiligung an der Leipziger Messe (wenigstens im Frühjahr) Wanderausstellungen usw. — Es ist leider nicht möglich, im Rahmen dieser Betrachtung eingehende Vorschläge zu machen, wir werden aber im Laufe des Jahres darauf zurückkommen, denn Werbung tut wirklich not!

Nicht minder aber auch die Rationalisierung der Betriebe. Trotz allen Kopfschüttelns ist sie auch im Handwerk bis zu einem gewissen Grade durchführbar. Vor allen Dinge gilt es aber, alle Hilfsmittel, moderne Werkzeuge und Maschinen aufs äußerste auszunutzen. Auch darüber wird noch zu reden sein. — Es ist immerhin erfreulich, am Jahresschlusse wenigstens konstatieren zu können, daß das Interesse an den Problemen der Werbung und der Rationalisierung erheblich gewachsen ist. Also ein Erfolg.

Digitized by Google

Auch der Verwirklichung des neuen Handwerkergesetzes hat uns das alte Jahr ein gutes Stück näher gebracht und es scheint, als ob es uns nunmehr doch bald beschert werden wird.

Und die unerfüllten Wünsche? Auch sie seien noch kurz gestreift, wenn wir sie vielleicht auch alle kennen. Das scheidende Jahr hat es nicht fertig gebracht, uns die gute Konjunktur zu erhalten, die es von seinem Vorgänger übernommen hatte. Es hat es nicht fertiggebracht, uns eine einheitliche reichsgesetzliche Regelung der Gewerbesteuern zu bescheren, die eine gerechtere Belastung zur Folge haben könnte, und hat uns auch keine gerechtere Verteilung dieser Steuer durch Heranziehung der freien Berufe gebracht. Ebenso ist die Steuersenkung für Handwerk und Gewerbe (analog der zweimaligen Lohnsteuersenkung) ein frommer Wunsch geblieben, die ungerechten Steuervorauszahlungen sind noch nicht gefallen, die erstrebenswertere — weil gerechtere — Besteuerung nach dem dreijährigen Durchschnitt ist noch nicht erreicht.

So treten wir mit mancherlei Erwartungen und mancherlei Hoffnungen ins neue Jahr. Möge ein großer Teil von ihnen sich erfüllen!

Glückauf für 1929!

Wissenswertes zum Jahresabschluß

1. Wann muß der Abschluß gemacht werden?

Wer Bücher führt, muß diese so abschließen, daß die Bilanz per Ende des Geschäftsjahres aufgestellt wird. Das Geschäftsjahr darf die Zeit von 12 Monaten nicht übersteigen; also muß jeder, dessen Geschäftsjahr mit dem Kalenderjahr zusammenfällt, die Bilanz per 31. 12. 1928 aufstellen. Das heißt aber nicht, daß die Bilanz auch wirklich an diesem Tage aufgestellt werden müßte, sondern man kann sich mit der Bilanzaufstellung bis zum geeigneten Augenblick Zeit lassen, nur muß sich dieser Zeitpunkt noch mit einer ordnungsgemäßen Geschäftsführung vereinbaren lassen. Wer also zwischen den Jahren keine Zeit zum Abschluß hat, der kann auch im Januar abschließen. In diesem Falle ist nur darauf zu achten, daß man bei der Aufnahme des Lagers den Inventurwert richtig auf den Wert am 31. 12. 1928 zurückrechnet.

Macht man zum Beispiel am 20. Januar Inventur, so muß man gleichzeitig feststellen, wie groß der Wert des Materialeinganges in der Zeit vom 1. bis 20. Januar gewesen ist. Dann rechnet man sich aus, wieviel vom Lager seit dem 1. Januar 1929 heruntergenommen wurde. Um die Veränderung des Lagers vom Jahresende bis zum Tage der Inventur auch richtig erfassen zu können, muß man in dieser Zeit sich die auf dem Lager vorgehende Veränderung besonders genau notieren. Kennt man die Lageraus- und eingänge vom Jahresanfang bis zum Inventurtage, so rechnet man nun: Inventurwert = Lagerwert am 31. 12. 28 plus Lagerausgang minus Lagereingang. Je größer das Geschäft und je größer demgemäß die täglichen Lagerausund eingänge, desto mehr wird es nötig sein, bei der Zurückrechnung des Inventurwertes auf den Bilanzwert per 31. 12. 28 möglichst genau zu verfahren, wenn man ein richtiges Bilanzbild bekommen will.

2. Wie wird aufgenommen?

Das Lager. Will man den richtigen Lagerwert ermitteln, so muß man das Lager nicht mit seinem Einkaufswert, sondern mit dem Tageswert einsetzen, zu dem man das Lager am Inventurtage einkaufen könnte. Zu welchem Preise die Materialien also früher erstanden wurden, ist gleichgültig. Wer vorsichtig bewerten will, wird auf alle verlagerten oder beschädigten Materialien soviel abschreiben, daß sie nur mit dem Wert aufgenommen werden, den sie haben würden, wenn man das Lager im ganzen verkaufen müßte. Alles unbrauchbar gewordene Material wird gleich ausrangiert und voll abgeschrieben. Halb- und Fertigfabrikate muß man mit ihren Herstellungskosten einsetzen, also nicht mit dem Wert, den sie bei einem Verkauf an die Kundschaft haben, sonst würde man in der Bilanz nachher einen Verdienst ausweisen, den man erst machen will. Ist der Herstellungskostenwert bei Fertig- und Halbfabrikaten zu hoch, so muß man diese Fabrikate mit dem Preis bemessen, den man beim Verkauf an einen Weiterverarbeiter resp. an einen Wiederverkäufer erzielen würde, denn dies wäre der richtige Tageswert. Um Selbsttäuschungen zu vermeiden, soll man überhaupt möglichst vorsichtig aufnehmen, sonst erhält man einen Wert, den man nie, auch bei bestmöglicher langsamer Veräußerung des Lagers, erhalten würde. Die obere Wertbemessungsgrenze des Lagers kann aber nur bei dem Wert liegen, den man beim allmählichen Verkauf des Lagers äußersten Falles erzielen könnte.

Mobilien und Immobilien. Hier wird der Wert durch Abschreibungen vom Anschaffungspreis ermittelt. Dabei werden alle Gegenstände, die im Laufe des Jahres 1928 angeschafft wurden, nicht abgeschrieben. Als Regel bei der Wahl der Abschreibungsquote hat zu gelten, daß diese so hoch genommen werden muß, daß der Gegenstand nach Ablauf der mutmaßlichen Lebensdauer voll abgeschrieben ist. Genaue Abschreibungssätze lassen sich nicht aufstellen, da jeder Fall besonders gewertet werden muß. Im allgemeinen mögen folgende Richtsätze die Wahl der Abschreibungsquote erleichtern:

Bei Maschinen: Betriebsmaschinen 3%—8%
„ Spezialmaschinen 10%—20%
„ Grundstücken: gewerbliche Grundstücke 2%—5%
Wohngrundstücke 1%
„ Wagen: Lastautomobile 15%—20%
Personenautomobile 15%
„ Werkzeug 33,3%—50%
„ Geschäftsinventar (Möbel) 3%—5%
„ Büromaschinen 15%—20%

Außenstände. Diese werden mit ihrem mutmaßlichen Wert eingesetzt, im allgemeinen also mit ihrem Buchwert. Faule Forderungen sind nach dem Grad ihrer Eintreibbarkeit zu bewerten und demgemäß herunterzuschreiben. Vermutet man auf Grund von Erfahrungen, daß bei den mit dem Buchwert aufgenommenen Forderungen später noch ein Teil faul wird, so kann man außerdem auf die mit dem Buchwert, also voll eingesetzten Forderungen noch eine kleine Abschreibung vornehmen. Besonders bei den zuletzt entstandenen Forderungen läßt sich die Eintreibbarkeit ja nicht übersehen, so daß man sie vorerst als sicher annehmen muß. Um hier einen Ausgleich zu schaffen, mache man also noch eine Abschreibung, deren Höhe sich aus der Erfahrung der vorhergegangenen Jahre ergeben wird.

Lagerschätzung. Es ist allerdings nicht nötig, in jedem Jahre das Lager genau aufzunehmen. Nach dem Handelsgesetzbuch ist es auch erlaubt, wenn die Aufnahme füglich nicht jedes Jahr erfolgen kann, nur alle zwei Jahre

Digitized by Google

aufzunehmen. Sowohl aus steuerlichen Gründen als auch im eigenen Interesse unterziehe man sich aber lieber der Mühe der Aufnahme, denn bei der Schätzung bekommt man keinen genauen Lagerwert. Dies kann dann zu Streitigkeiten mit dem Finanzamt über die richtige Schätzung des Lagers führen und unter Umständen ein ganz falsches Bild der Vermögenslage ergeben.

3. Zerlegung der Unkosten.

Anläßlich der Abschlußarbeiten ist es auch empfehlenswert, sich gleich einmal Klarheit über die Unkosten zu verschaffen, mit denen man zu rechnen hat. Zu diesem Zweck muß man an Hand der Bücher die Unkosten zerlegen.

Die Unkosten setzen sich zusammen aus:

1. den 1928 gezahlten Löhnen
2. den verbrauchten Materialien
3. den Abschreibungen auf Mobilien und Immobilien.

4. Sonstige Betriebsunkosten.

Die Lohnsumme erhalten wir aus dem Lohnbuch, die Abschreibungen aus der letzten Inventaraufstellung. Der Materialverbrauch 1928 ergibt sich aus folgender Rechnung: Materialverbrauch = Lagerwert am 1. 1. 28 und Materialzugang 1928 weniger Lagerwert am 31. 12. 1928. Den Lagerwert Anfang 1928 finden wir in der Bilanz per 31. 12. 27, den Lagerwert am Ende des Jahres aus der soeben aufgestellten Bilanz, und den Wert der Materialzugänge ersehen wir aus dem Einkaufsbuch. Wir haben hier also lauter bekannte Größen, so daß die Ermittlung des Materialverbrauches nicht sehr schwierig ist. Umständlich ist nur die Zusammenstellung der „sonstigen Betriebsunkosten", wenn man nicht bei der Buchführung schon für die genaue und schnelle Erfassung dieses Postens Sorge getragen hat. Dies ist aber oft nicht der Fall und so muß man denn die einzelnen Posten von Ausgaben für Miete, Licht, Heizung, Reklame, Porto usw. zusammensuchen. Hat man die zu 1 bis 4 aufgezählten Produktionskostenelemente ermittelt, so erhält man durch Addition dieser Posten die Gesamtproduktionsposten 1928.

Nun können wir uns eine der für die Kalkulation wichtigsten Fragen beantworten, nämlich die Frage:

Mit welchem Generalunkostenaufschlag auf Löhne und Materialpreise hätte bei ganz richtiger Kalkulation im Jahre 1928 gerechnet werden müssen?

Bezeichnen wir mit G die Gesamtproduktionskosten
„ M den Wert des Materialverbrauches
„ L die gezahlte Lohnsumme, so ergibt sich der gesuchte
Generalunkostenaufschlag aus der Formel:

$$\text{Generalunkostenaufschlag} = \frac{100 \cdot G}{M+L} / - 100$$

Beispiel:

Die Gesamtproduktionskosten 1928 haben 50000 Rm., der Materialverbrauch 10000 Rm. und die Lohnsumme 11000 Rm. betragen. Dann ist Generalunkostenaufschlag $= \frac{100 \cdot 50000}{21000} - 100$ od. $\frac{5000}{21} - 100 = \underline{\underline{138\%}}$

Wer mit Formeln nicht umzugehen weiß, rechne nach folgendem Rezept: Man multipliziert die Gesamtproduktionskosten mit 100, teilt diesen Betrag durch die Summe aus dem Wert des Materialverbrauches und der gezahlten Löhne und zieht dann von dem sich bei dieser Division ergebenden Betrag 100 ab; damit hat man dann den Aufschlag gefunden.

Wissen wir nun, mit welchem Aufschlag wir im Jahre 1928 hätten arbeiten müssen, so können wir diesen Aufschlag mit dem bei der Kalkulation wirklich verwandten Generalunkostenaufschlag vergleichen und feststellen, ob wir für die Generalunkosten zuviel oder zuwenig in Ansatz gebracht haben. Am Jahresabschluß kann man also eine sehr wichtige Korrektur seiner Kalkulation vornehmen. Ergibt sich bei dem Vergleich des errechneten Generalunkostenaufschlages mit dem bei der Kalkulation wirklich in Ansatz gebrachten Aufschlag, daß ein viel größerer Unkostenaufschlag hätte berechnet werden müssen, so ist zu prüfen, weshalb die Unkosten so übermäßig groß sind, oder ob man in der Tat zu billig gewesen ist. Arbeitet man mit zu großen Unkosten, so muß man sich die Zusammensetzung der Posten „Abschreibungen" und „sonstige Betriebsunkosten" einmal recht genau ansehen, um festzustellen, wo die meisten Unkosten entstehen. Es kann zum Beispiel ein unrentabler Maschinenpark vorhanden sein, dessen Abschreibungen übermäßige Kosten verursachen. Je weiter man die Produktionskosten in ihre Einzelteile zerlegt, desto genauer kann man seinen Betrieb durchschauen. Wer nun seinen Betrieb wirklich rationell arbeiten lassen will, der muß auch genau wissen, wo und wie die Kosten entstehen. Deshalb unterziehe man sich ruhig der Arbeit, an Hand der Bücher die Kosten einmal im Jahre zu zerlegen.

5. Und die Vermögenslage?

Ebenso wichtig wie die Zerlegung der Unkosten ist die Feststellung der Vermögenslage. Das Bild der Vermögenszusammensetzung gibt ja die Bilanz. Allerdings muß man sie richtig zu lesen verstehen. Weist eine Bilanz einen genügenden Reingewinn aus, so ist damit noch lange nicht gesagt, daß das Geschäft auch wirklich noch gut ist, denn der gemachte Reingewinn, der in der Bilanz ausgewiesen wird, sagt nur etwas über die Vergangenheit, nicht aber über die Gegenwart. Zur Beurteilung der Vermögenslage müssen wir prüfen, ob den flüssigen, halbflüssigen und schwer flüssigen Aktiven kurzfristige, halblangfristige und langfristige Passiven derart gegenüberstehen, daß die kurzfristigen Passiven durch flüssige Aktiven genügend gedeckt sind usw. Am einfachsten teilen wir die Aktiven und Passiven dabei nach folgendem Schema ein:

Kasse + Postscheck + Bankguthaben + diskontierbare Wechsel + Fertigfabrikate	Tratten + Kreditoren
flüssige Aktiven	kurzfristige Passiven
Halbfabrikate + Materialien + Debitoren	langfristigere Kredite
halbflüssige Aktiven	längerfristige Passiven
Maschinen + Inventar + Fahrzeuge + Gebäude + sonstige Anlagewerte	Hypotheken + Eigenkapital + Reserven
schwerflüssige Aktiven	langfristige Passiven

An dieser Einteilung sind natürlich einige Unzulänglichkeiten, weil z. B. ein Teil der Kreditoren vielleicht etwas langfristiger sein wird; ebenso werden verschiedene Debitoren kurzfristiger und verschiedene Fertigfabrikate je nach ihrer Verkäuflichkeit weniger flüssig sein. Wollte man die einzelnen Vermögensstücke genau in die entsprechende Klasse einreihen, so müßte man die ganze Vermögensmasse auseinanderziehen in lauter Einzelteile und dann in die entsprechende Gruppe einreihen, was aber viel Arbeit verursachen würde. Deshalb wollen wir die vorstehende summarische Klassifizierung vornehmen. Dabei fragen wir uns zuerst, ob die Summe der schwerflüssigen Aktiven größer oder kleiner als die Summe der

Digitized by Google

langfristigen Aktiven ist. Sind die Aktiven bei diesem Vergleich größer als die Passiven, so ist dies ein Zeichen dafür, daß es um die Liquidität des Unternehmens schlecht bestellt ist, denn in den Anlagen sind nicht nur langfristige Mittel festgelegt worden, sondern es sind mit kurzfristigeren Verbindlichkeiten schwer flüssigzumachende Anlagen geschaffen worden, was bei einer Fälligkeit der Verbindlichkeiten sich sehr unangenehm bemerkbar machen könnte in Gestalt einer Zahlungsunfähigkeit. Müßten die Anlagen in einem solchen Falle dann plötzlich flüssig gemacht werden, so würde ihr Wert wegen ihrer schwereren Verkäuflichkeit leicht unter den Buchwert sinken, und damit könnte sich plötzlich eine gute Bilanz in eine Unterbilanz verwandeln. In diesem Falle wäre es also nötig, sich rechtzeitig nach einem langfristigen Kredit umzusehen, um bei Fälligkeit der zur Schaffung von Anlagen verwandten Kredite die nötigen Mittel zur Rückzahlung bereit zu haben. Sind die Passiven aber größer als die Aktiven, so ist die Liquidität des Geschäftes überdurchschnittlich gut, denn von langfristigen Passiven sind nicht nur Anlagen geschaffen worden, sondern auch halbflüssige Aktiven. Dabei ist natürlich vorausgesetzt, daß die flüssigen Aktiven mindestens ebenso groß sind wie die kurzfristigen Verbindlichkeiten. Ist dies aber nicht der Fall, sind die kurzfristigen Passiven größer, so bedeutet dies, daß die Liquidität in der nächsten Zeit leicht gefährdet werden kann, wenn sich ein Teil der Debitoren nicht rechtzeitig in flüssige Aktiven (Kasse, Postscheck usw.) verwandelt. In diesem Falle tut man gut, den angespannten Status des Geschäftes durch eine Einschränkung der Kreditgewährung zu erleichtern, um weniger Debitoren und mehr flüssige Mittel zu schaffen. Verfügt man über ein größeres Lager, so kann man sich in diesem Falle beim Materialeinkauf auch eine Zeit lang etwas Zurückhaltung auferlegen; damit drückt man die halbflüssigen Aktiven zu Gunsten der flüssigen Mittel herunter und schafft so den notwendigen Ausgleich. Diese Beispiele mögen genügen, um zu zeigen, wie man an Hand des Schemas den Status des Geschäftes beurteilen kann. Es sind ja noch viele andere Vermögenslagen denkbar, auf die aber hier nicht eingegangen werden kann. Zusammenfassend sei nur gesagt, daß die Vermögenslage eines Geschäftes desto besser ist, je besser die Passiven einer Gruppe durch die Aktiven derselben oder einer flüssigeren Gruppe gedeckt sind.

Zum Schluß wäre noch das Verhältnis des Eigenkapitals zum im Geschäft arbeitenden Fremdkapital zu untersuchen. Man muß zu diesem Zweck prüfen, zu wieviel Prozent die Aktiven durch das Eigenkapital gedeckt sind. Der sich ergebende Prozentsatz muß größer sein als der Satz, den man im Unglücksfalle als Verlust von den Aktiven herunterschreiben müßte. Hat man z. B. unter den Aktiven Werte, die bei Eintreten eines unglücklichen Zufalls einer starken Wertminderung ausgesetzt sein würden (Maschinen, die der Gefahr des Veraltens ausgesetzt sind, Waren, die beim Verkauf eines Teils des Lagers en bloc nur einen niedrigen Wert erzielen würden, Außenstände, deren Wert von der Gestaltung der allgemeinen Konjunktur abhängig ist), so tut man gut daran, die im Geschäft arbeitenden fremden Mittel zu reduzieren und das Geschäft lieber zu verkleinern, obwohl man dabei vielleicht weniger verdient. Aktiven sind im Werte der Konjunktur unterworfen, der Wert der Schulden verändert sich aber nicht!

Dr. Staerk.

Zu unseren Abbildungen

Im Hinblick auf die gegenwärtige Geschmacksrichtung, die klare, zweckgemäße Formen und glatte Flächen verlangt, ist es interessant, einmal auf eine phantasievollere Zeit zurückzugreifen, die in ihrer Ausdruckskunst der heutigen diametral entgegengesetzt war. Statt puritanischer Nüchternheit eine Überfülle von Figuren, pflanzlichen Motiven und sonstigem Dekor, die heute wohl jeder ernsthafte Kunsthandwerker als Überladung ablehnt, die aber naturgemäß ein hohes Maß virtuoser Beherrschung des Technischen erforderte und uns deshalb einer Wiedergabe und Betrachtung wert erscheint.

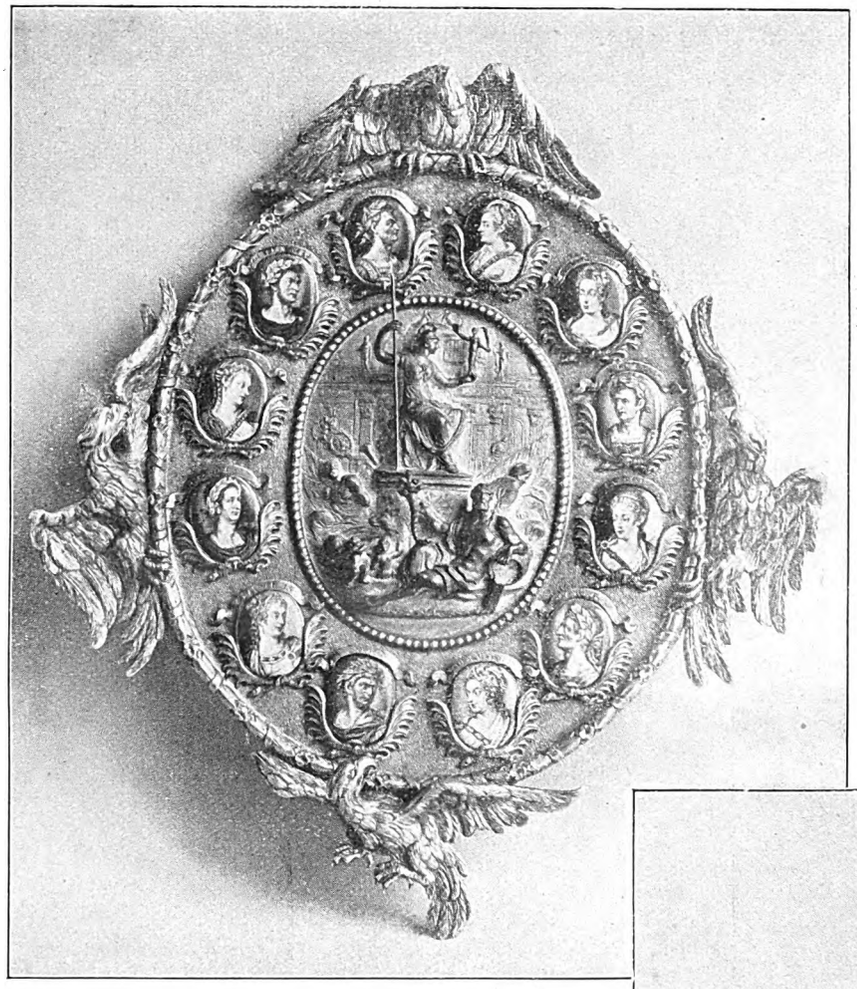
Die Arbeiten, die wir dafür wählten, stammen von dem Augsburger Goldschmied Johann Andreas Thelot, (1655 bis 1734) der aber in erster Linie ein hervorragender Ziseleur war und auch als Kupferstecher und Graveur ziemlichen Ruf hatte.

Die künstlerische Bedeutung Thelots liegt sowohl in der Komposition wie in der Treibarbeit. Für seine Arbeiten ist eine weiche, malerische Formengebung charakteristisch. Im Ausdruck und der Bewegung seiner Figuren verrät er echtes tiefes Gefühl. Das Prachtvollste, was Thelot aus der luxuriösen Tradition der Stadt Augsburg heraus geschaffen hat, ist die „Große Taufschüssel" in der Schatzkammer der Münchener Residenz (Abb. 1). Das getriebene und vergoldete Silberstück hat eine Länge von 86 und eine Breite von 77 Zentimetern. Der breite Rand ist mit kriegerischen Emblemen geschmückt, zwischen denen vier Adler mit entfalteten Flügeln Lorbeerzweige in den Schnäbeln halten. Das Hochrelief der Mitte stellt die Verherrlichung des römischen Kaiserreiches dar, man sieht, wie die Götter ihm ihren besonderen Schutz angedeihen lassen. Wie die große, so stammt auch die „Kleine Taufschüssel" der Schatzkammer aus dem Besitz der pfälzischen Wittelsbacher. Sie hat eine Höhe von 5 Zentimetern, eine Breite von 52 und eine Länge von 58 Zentimetern (Abb. 2). Durch die Zartheit der Komposition und die Schönheit der Proportion übt sie einen intimeren Reiz aus als ihre größere Schwester. Dazu besitzt sie etwas, was der großen fehlt: Emailbilder von wunderbarem Duft der Zeichnung und der Farbe. Die Mitte bildet ein silbernes Hochrelief (12 Zentimeter breit), auf dem im Vordergrunde der bekränzte Apollo, die Lyra auf dem Arme, dargestellt ist. Zu seinen Füßen sieht man Amor und einen Pfau. Hinter ihm hat Merkur mit Juno Platz genommen. Nebenan steht ein gedeckter Tisch, von vier Frauen umgeben, die Getränke eingießen, bzw. in Schalen halten. Den Dekor des Randes bilden erhabene Blumen, Früchte und Edelsteine. Der Sitte des Jahrhunderts entsprechend, hat hier die Mythologie einen weiten Spielraum gefunden. Minerva mit den Musen, Diana und Endymion, Perseus und Andromache, Pyramus und Thisbe, Apollo und Ceres — sie alle leuchten frisch von den reizenden Emailmedaillons.

Die Münchener Residenz besitzt auch noch zwei vergoldete Silberschilde von der Hand Thelots; jeder hat eine Höhe von 36 und eine Breite von 32 cm. Sie werden in Abb. 3 und 4 gezeigt. Auf ovalem Relief thront in der Mitte Minerva auf hohem Postament, in der Rechten das lorbeerumkränzte Bild Roms, in der Linken den Speer. An den Seiten des Postaments sieht man gefesselte Männer, im Vordergrunde einen Flußgott mit Urne, aus der ein Fluß, vermutlich der Tiber, entspringt. Hinter ihm liegt die Wölfin, Romulus und Remus schmiegen sich an sie an. In einer

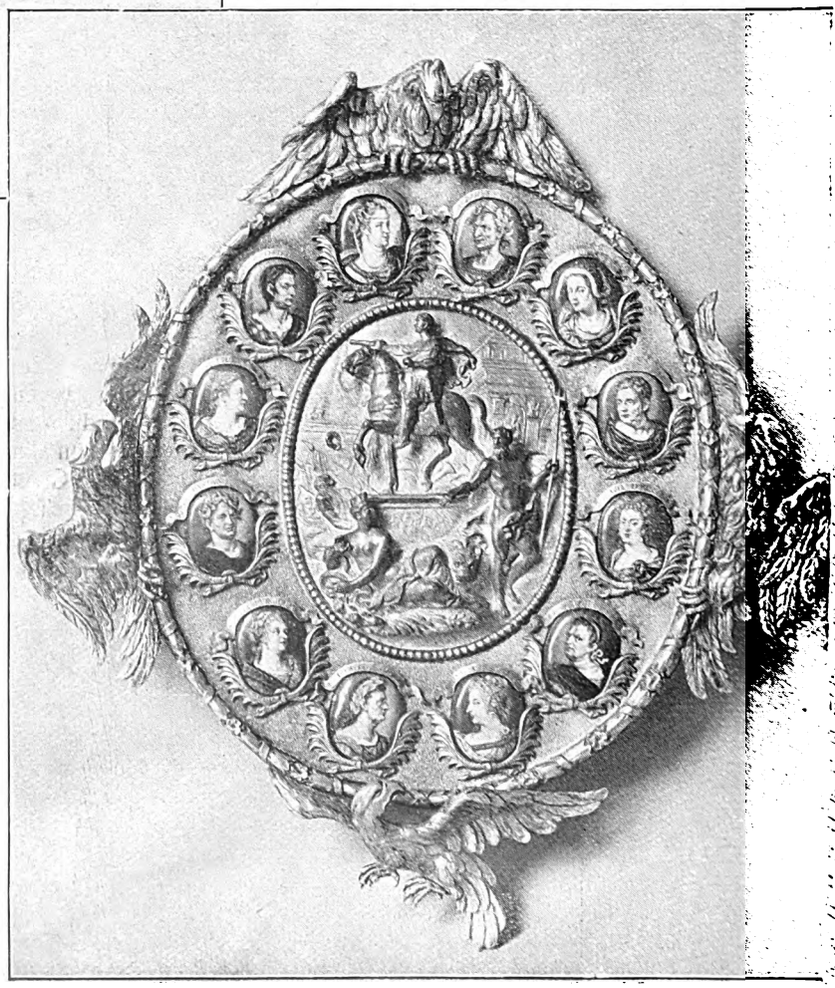
Digitized by Google

Digitized by Google



Silberne Schilde
mit Emailmedaillons

Residenzmuseum-München



Arbeiten von J. A. Thelot
Augsburg 1655—1734

Digitized by Google

Ecke ist „Thelot" eingraviert. Das Relief wird von einem silbervergoldeten, geschweiften Rahmen umschlossen, an dessen Seiten hochreliefgehaltene Adler mit entfalteten Flügeln befestigt sind. Der Rahmen ist ringsum mit ovalen Medaillons dekoriert, die in Emailmalerei sechs römische Kaiser und sechs Kaiserinnen zeigen. Das Gegenstück dieses Schildes ist von gleicher Form und Ausstattung, nur die Kaiserbilder sind andere; im Fond steht eine Kaisergestalt zu Pferd. —

Fast mit Wehmut gedenkt man der Zeiten, in denen für Stücke von so reicher Ausstattung und Größe Verständnis und Abnehmer zu finden waren.

Die gegenwärtige Lage der Werkkunst

Von Dr. Herm. Erhard

Über dieses Thema hielt vor kurzem Hermann Eßwein-München auf Veranlassung des Kunstgewerbemuseums und des Kunstgewerblichen Vereins „Vorwärts" in Gmünd einen sorgfältig durchdachten Vortrag. Der Redner hat seinen Gegenstand, den die Leidenschaft der einander befehdenden Richtungen und Generationen so oft verwirrt, mit vorbildlicher Besonnenheit und Sachlichkeit durchleuchtet, so daß seine Ergebnisse jeden fördern müssen, der an dem geistigen Ringen der Gegenwart teilnimmt. Einiges davon sei hier in freier Form wiedergegeben.

Eßwein ging aus von der Bewegung, die zur Frage der heutigen Werkkunst sich programmatisch am klarsten und zielbewußtesten geäußert hat, von der Werkbundbewegung. Die viel erörterte Rede, die der Heidelberger Professor Alfred Weber bei der Münchner Werkbundtagung gehalten hat (sie ist inzwischen gedruckt worden), schenkte dem radikalen Flügel des Werkbunds eine begriffliche Formulierung seiner Auffassungen. Der paradoxe Reiz dieser sehr lebendigen Rede bestand darin, daß es hier ein Gelehrter war, und dazu ein Historiker, also eigentlich ein Mann, der nach Beruf und Denkart der Ueberlieferung verhaftet ist, der hingerissen verkündete, daß wir in einer Epoche stünden, die Vergangenheit und Gegenwart schroff und unüberbrückbar trenne, und daß es gälte, nun in diesen Abgrund einer von allem Ueberkommen gereinigten, dadurch freilich gestaltlos dunklen Zukunft hinabzuspringen. Das leicht erregbare Künstlervolk der Werkbundtagung lohnte dem Heidelberger Gelehrten diesen Salto mortale durch stürmischen Beifall. Der leidenschaftliche Gegenwartswille der Künstler, der gewiß etwas Schönes ist, sah sich wissenschaftlich gerechtfertigt, logisch unterbaut; die Ungeschichtlichkeit sah sich — so sind wir Deutsche — geschichtlich begründet.

Niemand wird leugnen, daß bezeichnend für unsere Zeit ein Menschentypus ist, der, losgelöst von der Vergangenheit, nicht bloß traditionslos, sondern traditionsfeindlich ist, ein abgestückter Einzelner, dem die überpersönlichen Bindungen fehlen: der Massenmensch der modernen Großstadt. Ihm steht gegenüber die ganz dünne Oberschicht der geistigen Bildung, die heute — wer wollte das im Ernst bestreiten? — von geschichtlichem Bewußtsein wärmer und mannigfacher durchblutet ist, denn je.

Wenn es nun zwar wahr ist, daß die bezeichnendsten Leistungen der gegenwärtigen Werkkunst — Fabriken, Warenhäuser, Bahnhöfe — den Bedürfnissen der Masse entsprechend von dem Rhythmus der Masse durchpulst sind, so dürfen wir doch dies nicht vergessen: Die Masse selbst steht diesen Erzeugnissen, als künstlerischen Erzeugnissen fremder gegenüber als etwa der Renaissancemensch seiner Kunst, oder der deutsche Bürger um 1800 unserer klassischen Dichtung. Die traditionslose Kunst unserer Tage ist von dem Massenmenschen keineswegs geschaffen oder gefordert; sie ist gewissermaßen über seinen Kopf hinweg entstanden. Kaum erfährt sie durch ihn die passive Förderung, die eine Kunst von ihrem „Publikum" empfängt. Nein, Eßwein hat recht: von der Masse, als zersplitterter, überlieferungsloser Anhäufung ist nichts zu erwarten als Chaos und Barbarei. Daß manche Massenerscheinungen unserer Zeit ein Absinken in Barbarei als drohendes Gespenst auftauchen lassen, wird nur Oberflächlichkeit bestreiten wollen.

Trotzdem wäre es falsch, dem Pessimismus eines Spengler oder dem Dogma der notwendigen Traditionslosigkeit der gegenwärtigen und kommenden Kultur, wie es Weber aufstellt, zu verfallen. Beide, Spengler wie Weber, begehen nach Eßweins Meinung denselben Fehler: sie sehen in den Zuständen einer verworrenen Uebergangszeit die dauernden Züge der Zukunft, die ihnen so ein erstarrtes Antlitz zuwendet.

Dem gegenüber bekennt sich Eßwein zum Glauben an neue Entwicklungsmöglichkeiten, wie sie die europäische Geschichte immer und immer wieder erlebt hat. Aus der Tiefe der gestaltlosen Masse werden sich neue Klassen und Schichten erheben, die, an Vergangenes anknüpfend, eine neue Ueberlieferung gestalten werden, eine Formensprache, die von der Empfindung des Augenblicks beseelt und doch zugleich überpersönlicher Ausdruck ist. Schon ein Ueberblick über die Schaffensmöglichkeiten der heutigen Lager zeigt, daß die soziologische Gliederung der Menschheit unserm Wege viel weichere Abschattungen, viel feinere Gliederungen aufweist, als sie die dogmatische Gegenüberstellung von gestaltloser Masse und dünner Kulturschicht ahnen läßt.

Zu Recht, das berührten wir schon, befleißigen sich die Gestaltungen, die ausgesprochen modernen Massenbedürfnissen dienen, wie Verkehrseinrichtungen, Fabriken, Warenhäuser einer Formensprache, die sich von allem „Kunsthaften" in herkömmlichen Sinne freihält. Es ist aber gleichermaßen falsch, wenn der Spießbürger diese neuen Formen „nüchtern" „seelenlos" und „unkünstlerisch" findet und wenn der Dogmatiker der Moderne glaubt, diese Formen seien Ergebnisse „reiner" Zweckmäßigkeit, „reiner" Technik. Hier ist vielmehr Künstlertum am Werke, das in der Überlieferung aller guten Kunst steht; wenn es auch alte Kunst gewiß nicht nachahmt, so steht es zu ihr doch in einem Verhältnis der Analogie.

Bei diesen bloßen Zweckbauten sind wir im Recht ungeheuer empfindlich gegen jeden Anspruch auf Feierlichkeit, auf Repräsentation. Dies soll uns aber nicht hindern, zuzugeben, daß auch heute der Architektur Aufgaben gestellt werden, die von bloßer Sachlichkeit einfach nicht richtig gelöst werden (womit nicht gesagt sein soll, daß die Bewältigung des Sachlich-Zweckmäßigen nicht selbstverständliche Voraussetzung ist). Ein Gebäude, in dem Volks- und Ständevertretungen, Behörden und Körperschaften tagen, ist mehr als ein beliebiger Nutz- und Versammlungsraum und soll das auch äußerlich sehen lassen.

Noch in höherem Maße trifft dies natürlich auf den Kirchenbau zu. Die Überlieferung spielt etwa in der katholischen, aber auch in der evangelischen Kirche eine so ungeheure, im Wesen der Idee liegende Rolle, daß ein Kirchenbau, der das ganz vergessen ließe, seinem eigentlichem Zweck,

Digitized by Google

nicht entspräche: hier wäre Traditionslosigkeit sachwidrig, womit der Aberglaube widerlegt ist, als ob Modernität und Tradition Wiedersprüche wären, die sich ausschließen. Es gilt, in der Tradition modern sein. — Natürlich ist dies keine Angelegenheit der nur äußeren Formgebung; am tiefsten entscheidet hier die Fähigkeit der Kirchen, sich im modernen Geist lebendig auszuwirken. Den Einwand des bekannten Münchner Kunsthistorikers Pinder, der bei der Münchener Tagung daran erinnerte, daß bisher in allen großen künstlerischen Zeiten der Sakralbau auch den Stil des Profanbaus bestimmt habe (nicht umgekehrt, wie heute), ist keineswegs so leicht zu nehmen, wie ihn die Werkbundtagung nahm, der diese sehr triftige Kritik der Gegenwart unbehaglich war.

So stellen also die Kirchen „gesonderte Lebensräume" dar, die keineswegs in den traditionslosen Lebensraum des modernen Massenmenschen fallen und doch dem modernen Künstler Aufgaben genug bieten. Eßwein ist unbefangen genug, einen solchen „Lebensraum" auch der im engeren Sinn sogenannten „Gesellschaft" die man auch die „feine" oder die „gute" Gesellschaft nennt, zuzuerkennen. Die Bildungstheater und Konzertsäle, die dieser Gesellschaft noch im wesentlichen dienen, die Villen und ihre Ausstattung, sind künstlerische Aufgaben, die sie stellt. Auch heute noch könnte sich aus dieser Schicht ein reicher Strom der Belebung in das künstlerische Schaffen ergießen, wenn sie — offen gesagt — weniger „automobolistisch" und geistiger reger gesonnen wäre. Die Verarmung der meisten „Kenner" in der Inflation lastet noch schwer auf unserem kulturellen Leben. Die neu emporgestiegenen Schichten haben ihre kulturelle Verpflichtung, auch der sichtbaren Veredlung des Daseins zu dienen, weithin noch nicht verstanden. Der Widerspruch gegen die Bedrohung der Tradition hat manche Kreise zur Pflege einer erstarrten, seelenlosen Tradition geführt. Noch immer spielt deshalb in der Ausgestaltung des Daseins der obersten Zehntausend der Antiquar leider eine größere Rolle als der Künstler der Gegenwart.

Merkwürdig ist es, wie wenig der moderne Künstler die traditionslose Freiheit sich zunutze gemacht hat, die ihm eine völlig zeitgerechte Gestaltung der Vergnügungsstätten der Masse gestatten würde. Kino und Revuehallen richten sich noch immer ängstlich nach dem Vorbild der Bildungstheater der „Gesellschaft", statt eigene Wege zu gehen. Ein höchst lehrreiches Beispiel, daß entgegen jedem Dogma gerade die Befriedigung von Massenbedürfnissen auch einmal die individuellste Betätigung der Künstlerphantasie geradezu fordern kann, ist die Reklame, die heute eine durchaus erfreuliche, vielgestaltige Blüte erlebt und im Begriffe ist, sich eine recht gesunde Tradition zu bilden.

Schon diese knappen Andeutungen beweisen, daß selbst heute in einer, wie zuzugeben ist, oft recht fragwürdigen Übergangszeit, mannigfachere Möglichkeiten der Entwicklung gegeben sind, als dogmatische Einseitigkeit glauben möchte. Nicht darauf kommt es letzten Endes an, daß die Leistung irgendeiner theoretischen Formel entspricht, nicht darauf, ob traditionsgebunden oder traditionsfrei gestaltet wird, sondern einzig darauf, das wirkliche Gute und Wertvolle zu leisten, das heute wie immer „organisch im Schnittpunkt von Tradition und Entwicklung steht." Dieses Gute wird sich nicht von selbst aus irgendwelchen sozialen Begebenheiten entwickeln; es muß von Führern aufgezeigt und erkämpft werden. An alle Kreise, die dazu berufen sind, richtete Eßwein am Schlusse seines Vortrags die Bitte, sie mögen „Fühlung suchen und gewinnen mit den aufstrebenden Klassen und ihren weitschichtigen, geistig und wirtschaftlich lohnende Aufgaben stellenden Bedürfnissen." Dazu aber sei erforderlich, „daß die moderne Wertarbeit nicht nur geplant und geschaffen werde als eine Kunstrichtung, die nur mit einem begrenzten Kreis von Kennern und Gönnern rechnet. Sie muß wieder und wieder auf dem Markt gezeigt, erklärt, den Abnehmern nahe gebracht und in der Verbindung gedeutet werden, in der sie zu jeglichem ethischen Willen des individuellen Fortschritts und der kollektiven Höherentwicklung steht."

Eßwein schlägt vor, daß die Volksbildungsarbeit nicht bloß Wissenschaft vermittle, sondern Anleitung gebe, wie mit einfachen Mitteln eine gesunde, behagliche, in den äußeren Formen würdige Lebenshaltung erzielt werden kann. Ausstellungen auf diesem Gebiet sollten nicht nach Warengruppen eingeteilt werden, sondern an Beispielen zeigen, wie die Umwelt verschiedener sozialer Schichten von Verbrauchern schön und sinnvoll gestaltet werden kann. In dem Ringen nach diesem Ziel sollten und könnten sich alle Parteien und Konfessionen zusammenfinden.

Das Altmachen von Messing

Eine sehr wirksame und beliebte Dekoration für kunstgewerbliche Gegenstände bildet das sogenannte Altmachen. Es besteht darin, daß man die Messingwaren, ähnlich wie die Silberwaren beim sogenannten Oxydieren, schwarz färbt und die erhöhten Stellen wieder abreibt. In den Vertiefungen bleibt dann das schwarze Oxyd sitzen und bildet einen wirksamen Kontrast zum Gelb des Messings.

Mit Schwefelleber läßt sich Messing indessen wegen seines starken Zinkgehaltes nicht mehr schwarz färben, höchstens noch gelbbraun, während bei Kupfer und rotem Tombak jenes noch gelingt. Bei Messing wendet man deshalb zum Schwarzfärben die sogenannte Messingschwärze an. Es ist eine Lösung von kohlensaurem Kupfer oder Kupferkarbonat in Salmiakgeist, und zwar rechnet man auf einen Liter Salmiakgeist 150 g kohlensaures Kupfer. Das Letztere ist dasselbe blaßgrüne Salz, das sich im Laufe der Zeit auf Kupferdächern und Denkmälern bildet und irrigerweise mit Grünspan bezeichnet wird. In Wasser ist es unlöslich, in Salmiakgeist dagegen löst es sich langsam auf, wobei die Lösung eine tiefblaue Färbung annimmt.

Die Messingwaren werden in der Gelbbrenne abgebeizt und mit der Messingbürste gekratzt; feine Waren werden auch mit grober Schwabbel oder harter Borstenbürste und Schmirgel geschliffen und entfettet. Große Waren, die man nicht eintauchen kann, scheuert man mit Bimsmehl und verdünnter Salzsäure, jedoch muß gut abgespült werden, da sonst die Waren wieder anlaufen. Es ist ratsam überhaupt alle Waren unmittelbar vor dem Einlegen in die Beize mit Bimsmehl abzubürsten, weil die Färbung dann gleichmäßiger wird. Kleinere Artikel taucht oder legt man einfach so lange in die kalte Beize, bis sie gleichmäßig schwarz sind, was in wenigen Minuten geschehen ist. Bei großen Waren bürstet man die Beize mit einer Handmessingbürste auf. Man erwärmt aber dann zweckmäßig die Beize etwas. Zu heiß oder gar kochend darf jedoch die Beize nicht gemacht werden, weil sonst das Ammoniak des Salmiakgeistes entweicht und die Beize unwirksam wird.

Sobald die Waren schwarz sind, spült man sie gut ab und reibt nun die erhabenen Stellen mit Bimsmehl ab. Etwas Uebung und Geschmack sind natürlich nötig, um hübsche

Digitized by Google

Wirkungen zu erzielen. Will man nach dem Abreiben den Glanz wieder herstellen, so trocknet man und behandelt die Waren mit der Schwabbel oder feineren Borstenbürsten. Letztere nehmen aber leicht das Oxyd wieder weg, dieses ist eben nur im Niederschlag von Kupferoxyd auf der Ware und darum nicht so solid und dauerhaft, wie wenn das Warenmetall selbst chemisch umgefärbt wird, wie dies beim Oxydieren des Silbers der Fall ist.

Nach dem Gebrauch muß man die Messingschwärze in einem Glaskolben mit gutschließendem Glasstöpsel aufbewahren, dann hält sie sich lange. Vor dem Gebrauch muß der Kolben tüchtig geschüttelt werden, da sich in der Ruhe das schwere Kupfersalz zu Boden setzt. Falls die Beize nicht mehr angreift, setzt man frischen Salmiakgeist zu. Zinkreiches Messing färbt sich daher schöner schwarz als hochgelbes, kupferreiches Messing, Silber, roter Tombak usw. werden in der Messingschwärze nicht gefärbt.

Man kann auch Grau-, Braun- oder Violettfärbung erzielen, doch bildet keine dieser Farben einen so hübschen Kontrast mit dem Gelb des Messings, wie das schwarze Kupferoxyd. Die fertigen Waren müssen zaponiert werden, da sie sonst infolge der Oxydation des Messings bald unschön werden.

Hebu.

Die Graveure und Ziseleure in Oesterreich.

Aus Wien wird uns geschrieben: Nach einem Handelskammerbericht äußert sich das Bestreben der Altwiener Gilde der Graveure, sich den obwaltenden Umständen anzupassen und die geringe Aufnahmefähigkeit der Auslandsstaaten für Wiener Erzeugnisse auszugleichen in dem Bestreben, den Hauptumsatz im Inland und in Deutschland zu tätigen. Angesichts der abnehmenden Arbeitslosigkeit in diesem Gewerbezweig kann mit einer fortschreitenden Besserung gerechnet werden.

Bezüglich des Absatzes von Ziseleurarbeiten wird mitgeteilt, daß die Wiener und auch sonstigen österreichischen Abnehmer infolge der geringen Kaufkraft nur für billige Waren in Betracht kommen. Zum Teil ist die Auftragsverminderung auf die herrschende Mode der glatten ungeschmückten Formen und der glatten Ausführungen der Kunstbronzen zurückzuführen. Bereits bei der Herstellung der Kunstbronzenmodelle bleibt für den Ziseleur nur wenig Arbeit übrig. Das Ziseleurgewerbe, dessen Aufgabe es ist, die Ausführung des Modells und der Fertigwaren zu verschönern und zu verfeinern, nicht nur, um dem Gegenstand ein künstlerisches, sondern auch ein mit Fleiß durchdachtes und von kunstgewerblicher Arbeit zeugendes Aussehen zu geben, leidet derart unter den gegenwärtigen Verhältnissen, daß von den 90 Wiener Meistern nur wenige mehrere Arbeiter beschäftigen können. Die Mehrzahl lebt von der geringen Modellarbeit und den Retuschierarbeiten, die übrigens infolge der großen Konkurrenz nicht gut bezahlt werden. Die hauptsächlich nur für das Auge des Käufers berechnete Ausführung der patinierten, meist aber nur bemalten Bronzefiguren, Gruppen und dergl. verdeckt die Mängel der Ziselierung. Da die Beleuchtungskörpererzeuger selbst wenig Aufträge besitzen, finden die Ziseleure auch bei der Herstellung von Lüstern keine Arbeit, trotzdem hier noch mehr Ziseleurarbeit nötig ist, weil die Stücke größer sind und die Ausführung der Arbeit immer mehr ins Auge fällt. In früheren Jahren wurde von den Silberschmieden, Stock-, Alpaka-, Chinasilberwarenerzeugern ziemlich viel Treibarbeit bestellt. Da jedoch gegenwärtig auch darin glatt gearbeitete Waren bevorzugt werden und die vorerwähnten Gewerbszweige selbst über schlechte Beschäftigung klagen, werden die Ziseleure von ihnen kaum beschäftigt. Eine Besserung der gegenwärtigen Verhältnisse ließe sich nur durch langfristige Kreditbeschaffung und eine vollständige Modeänderung erhoffen.

O. G.

Die Krankenversicherungspflicht von Meistersöhnen

Wiederum hat das Versicherungsamt in dieser Frage eine grundsätzliche Entscheidung vom 6. Juni 1928 gefällt, in der ausgeführt wird, daß Meistersöhne, deren Beschäftigung im Betrieb des Vaters in der Hauptsache aus verwandtschaftlichen Gründen erfolgt, sowohl als Lehrling als auch als Gesellen nicht krankenversicherungspflichtig sind. Die Begründung der Krankenversicherungspflicht setzt bekanntlich in jedem Falle das Bestehen eines entgeltlichen Beschäftigungsverhältnisses voraus. Dabei spielt Alter, Geschlecht usw. keine Rolle. Lediglich die Verwandtschaft des Beschäftigten mit dem Arbeitgeber kann insofern von Bedeutung sein, als Familienangehörige, deren Beschäftigung nicht auf Grund eines entgeltlichen Arbeitsverhältnisses stattfindet — von Lehrlingen abgesehen — nicht versicherungspflichtig sind. Solche Angehörige sind kraft Gesetzes nur versicherungspflichtig, wenn ihre Beschäftigung im Betrieb des Familienoberhauptes auf Grund eines Arbeitsvertrages stattfindet Dabei bedarf es in jedem einzelnen Falle einer sorgfältigen Prüfung, ob die Arbeit und der angebliche Lohn in richtiger Leistung und Gegenleistung stehen, oder ob vielmehr nicht nur ein familienhaftes Gemeinschaftsleben vorliegt, eine reine Hilfeleistung aus sozialen, ethischen und sonstigen Gesichtspunkten. Ausschlaggebend sind also nicht nur rein wirtschaftliche Punkte für die Prüfung der Versicherungspflicht, sondern auch alle Beziehungen der Familie zu ihren Mitgliedern. So entspricht es z. B. den in Kreisen des Handwerks gültigen Anschauungen über die Beziehungen zwischen Familie und Geschäft, daß der Meistersohn nicht in das väterliche Geschäft eintritt, um in ein auf dem Grundsatz von Leistung und Gegenleistung aufgebautes Arbeitsverhältnis einzutreten, sondern um selbst an der weiteren Erhaltung des Geschäftes, das er nach dem Tode seines Vaters übernehmen soll, mitzuarbeiten. Das Beschäftigungsverhältnis wird demnach vorwiegend von dem Ziel beherrscht, den Sohn zum Geschäftsnachfolger heranzubilden. Es kann in solchen Fällen von einem reinen Beschäftigungsverhältnis nicht mehr gesprochen werden. — Das schließt zwar nicht aus, daß in Sonderfällen die wirtschaftlichen Gesichtspunkte eine überwiegende Rolle bei der Ausbilduug des Sohnes spielen können. Das wird unter Umständen z. B. dann anzunehmen sein, wenn der Vater regelmäßig mehrere Lehrlinge beschäftigt und es sich um einen größeren Betrieb handelt, in dem der eigene Sohn den übrigen Lehrlingen völlig gleichgestellt ist, ferner in den Fällen, in denen mehrere Söhne das väterliche Gewerbe erlernen. In diesen Fällen wäre der Sohn versicherungspflichtig.

Einreichung der Lohnsteuerabzugs-Belege für das Kalenderjahr 1928.

Für die im Kalenderjahr 1928 vom Arbeitslohn einbehaltenen Steuerabzugsbeträge sind die Lohnsteuer-Überweisungsblätter, Lohnsteuerausweise, die Zusammenstellung und die Steuerkarten mit Einlagebogen nach Maßgabe der Verordnung des RFM vom 31. 3. 1928 unmittelbar nach Neujahr einzureichen. Fristablauf am 15. 1. 1929.

Danach haben alle Arbeitgeber, die im Kalenderjahr 1928 den Lohnsteuerabzug im allgemeinen Überweisungsverfahren vorgenommen haben, für die am für die am 31. 12. 28 bei ihnen in einem Dienstverhältnis stehenden Arbeitnehmer auf der Rückseite der Steuerkarte 1928 eine Lohnsteuerbescheinigung und für die vordem ausgeschiedenen Arbeitnehmer

Digitized by Google

vereinfachte Lohnsteuer-Überweisungsblätter auszuschreiben. Die bisherige Vorschrift, wonach der Arbeitgeber die Steuerkarte am Ende des Kalenderjahres zurückzugeben hatte, findet auf die Steuerkarte 1928 für die noch zum Betriebe gehörenden Arbeitnehmer keine Anwendung mehr.

Lohnsteuer-Bescheinigungen bezw. Lohnsteuer-Überweisungsblätter hat der Arbeitgeber für alle Arbeitnehmer auszuschreiben, die im Kalenderjahr 1928 bei ihm beschäftigt waren und für die ein Lohnkonto zu führen war. Für Arbeitnehmer, deren Arbeitslohn wöchentlich nicht mehr als 25 RM. betrug, sind keine Belege auszuschreiben.

Die Einsendung der Lohnsteuer-Bescheinigungen auf den Rückseiten der Steuerkarten der noch im Betriebe befindlichen Arbeitnehmer hat an das Finanzamt zu erfolgen, in dessen Bezirk die Steuerkarte 1929 ausgestellt ist. Die Lohnsteuer-Überweisungsblätter für die im Laufe des Jahres 1928 ausgeschiedenen Arbeitnehmer sind an das Finanzamt einzureichen, in dessen Bezirk die Steuerkarte 1928 ausgestellt wurde.

Markenverfahren: Soweit für die einbehaltenen Beträge Marken verwendet wurden, hat der Arbeitnehmer seine Steuerkarte 1928 und die Einlagebogen, die zum Einkleben und Entwerten der Steuermarken verwendet worden sind, spätestens bis zum 15. 1. 1929 an das Finanzamt abzuliefern, in dessen Bezirk er im Oktober 1928 seinen Wohnsitz hatte.

Schützt Leben und Gesundheit!

Über 1 Million Unfälle wurden im letzten Jahre allein in den gewerblichen und landwirtschaftlichen Betrieben gezählt. Insgesamt haben sich in Deutschland in diesem Zeitraum sicher über 2 Millionen Unfälle ereignet. Fast 24000 Menschen, davon etwa ein Drittel in den bei den Berufsgenossenschaften versicherten Betrieben, haben dabei ihr Leben verloren. Also täglich 64 Tote durch Unfall!

Welche Unsummen von Schmerz, Kummer und Elend, zerstörtem Familienglück, vernichteten Existenzen, gescheiterten Zukunftshoffnungen und verlorenen wirtschaftlichen Werten stecken in diesen Zahlen!

Behörden, Berufsgenossenschaften, Verkehrsorganisationen, Gewerkschaften, soziale, wirtschaftliche und technische Verbände sind bestrebt, Aufklärung zu schaffen und Einrichtungen zu treffen, um Unfälle zu verhindern. Manches ist schon erreicht — vieles bleibt noch zu tun! Es gilt die in Haus und Beruf, im Verkehr, in der Werkstatt und im Betriebe drohenden Gefahren zu erkennen und abzuwenden. Ein großer Teil der Unfälle ist vermeidbar, aber nur, wenn jeder bestrebt ist, sich und andere zu unfallsicherem Verhalten zu erziehen! Nicht Verbote und Bestimmungen sind das Allheilmittel gegen Unfälle! Jeder muß mithelfen Unfälle zu verhüten!

Der moderne Mensch soll freiwillig und verantwortungsbewußt an der Unfallverhütung mitwirken. Dieses Verständnis und Verantwortungsgefühl zu verbreiten und zu vertiefen, ist das Ziel einer großen, von den Verbänden der Berufsgenossenschaften ausgehenden Veranstaltung. Vom 24. Februar bis 3. März 1929 wird die

Reichs-Unfallverhütungs-Woche (RUWo)

stattfinden. Während dieser Woche soll möglichst in allen Orten des Reiches mit allen Mitteln der Aufklärung, Belehrung und Werbung die Aufmerksamkeit auf die Unfallverhütung hingelenkt werden. Zweck und Ziel der Reichs-Unfallverhütungs-Woche ist die dauernde und freudige Mitarbeit jedes Einzelnen im Kampfe gegen die Unfallgefahren. Der Wahlspruch der Reichs-Unfallverhütungs-Woche „Helft Unfälle verhüten!“ muß für alle Zeiten jedermanns Wahlspruch werden. Es geht um das Wohl aller Volksgenossen, es geht um Leben und Gesundheit jedes Einzelnen! An alle Bevölkerungskreise ergeht der Ruf mitzuwirken.

Wissel.
Reichsarbeitsminister.
Schäffer.
Präsident des Reichsversicherungsamtes.
Prof. Dr. Adam.
Reichsausschuß für hygienische Volksbelehrung.

RUNDSCHAU

Neujahrsplakette. Ein frohes Jahr 1929 entbietet, guter Gewohnheit gemäß, die Firma B. H. Mayer's Hofkunstprägeanstalt in Pforzheim, mit der nebenstehend im Bilde wiedergegebenen Plakette ihren Geschäftsfreunden. Der Jahreswechsel wird symbolisiert durch den Maskenwechsel: Die in den Sorgen und Mühen des Alltags erstarrten Züge des alten Jahres müssen dem freundlichern Gesicht des noch von keiner Kümmernis beschwerten jungen Jahres weichen. Ein schöner Gedanke. Hoffen wir, daß das beginnende Jahr uns immer dieses heitere Antlitz zeigen möge, und daß wir seiner beim Scheiden gerne gedenken können!

Kunstgewerbliche Ausstellungen im „Petershof“ in Leipzig. Nach Fertigstellung des Meßpalastes „Petershof“ in der Petersstraße zur Frühjahrsmesse 1929 wird die Universität für Meßausstellungen nicht mehr benutzt werden. Das bisher dort untergebrachte Kunstgewerbe siedelt zum größten Teil in den I. Stock des „Petershof“ über. Die Aussteller im Grassimuseum behalten jedoch ihre bisherigen Stände bei.

Preisausschreiben. Zur Schaffung eines neuen Stadtwappens, das nach der Vereinigung der drei Städte Gelsenkirchen, Buer und Horst erforderlich geworden ist, hat die Stadtverwaltung Gelsenkirchen ein Preisausschreiben veranstaltet. Das neue Wappen soll nicht nur der Eigenart der neuen Stadt als Stadt der Arbeit und der schönen Siedlung Rechnung tragen, sondern möglichst auch die alten Wappen mit berücksichtigen.

Fortbildungskurse in Galvanotechnik und Metallfärben. Im Sommerhalbjahr 1929 finden im Forschungsinstitut Schwäb. Gmünd folgende Kurse statt:

1. Versilbern und Vergolden einschließlich Untersuchung und Korrektur der Bäder 10.-15. Juni. Kursusleiter: Dr. Leroux, Ing. Chem. Krause. Kursusgeld: 50 RM., für Mitglieder 25 RM.
5. Metallfärben (Unedelmetalle) 24.-29. Juni, Kursusleiter Ing. Chem. H. Krause. Kursusgeld: 40 RM., für Mitglieder 20 RM
3. Vernickeln einschließlich Untersuchung der Bäder 15. bis 20. Juli. Kursusleiter: Dr. Leroux, Ing. Chem. Krause. Kursusgeld: 50 RM., für Mitglieder 25 RM.

Nähere Programme sind durch das Sekretariat des Forschungs-Instituts erhältlich.

Münzreform in China. Chinas Münzwesen war bisher äußerst verwickelt. Die Zollverwaltung rechnete nach Haikwan Taels, die aber nicht existierten; die Zölle wurden in den verschiedenen lokalen Dollars oder Taels gezahlt, deren Wert im Verhältnis zum imaginären Haikwan Tael täglich veröffentlicht wurde. Finanzminister Teeve Soong als Gouverneur der Neuen Zentral-Bank China hat bestimmt, daß die Münze von Shanghai in Zukunft allein prägen soll; daß alle anderen Münzen geschlossen werden und daß für China der Shanghai-Dollar gesetzliches Geld sein soll. *av.*

Schutz des geistigen Eigentums an Zeichnungen in Frankreich. Nach dem französischen Grundgesetz vom Jahre 1793 über Werke der Literatur und Kunst genießen neben dem Urhebern von Schriften aller Art, den Musikkomponisten und Malern, auch die Zeichner urheberrechtlichen Schutz. Durch eine Gesetzesnovelle vom 11. März 1902 wurde hinzugefügt; „die Architekten und Bildhauer, die Ornamentbildhauer und Zeichner ohne Rücksicht auf den Wert und die Bestimmung des Werkes“

Großer alter Goldfund in Jütland. In Taastrup bei Aarhur wurde beim Pflügen ein großer, 448 g schwerer, unbeschädigter Doppelring aus etwa 18 karätigem Gold, von eigentümlicher Birnenform, am spitzen Ende durch Ösen verbunden, gefunden. Am interessantesten sind die herzförmigen Ornamente auf der breiten doppelten Vorderseite auf gekörntem Grund. In der Mitte jedes Halbringes befinden sich feine Ziselierungen. *B.*

Digitized by Google

1. Vorsitzender:
H. Werner (Fa. Werner & Schade), Berlin N 54, Kastanienallee 43, Tel. D. 4, Humboldt 1012, 1011

2. Vorsitzender:
Ludwig Alex Pfeiffer (Fa. Jos. Pfeiffer) Köln a. Rh., Passage 48, Tel. Rheinland 5654

VERBAND DEUTSCHER STEMPELFABRIKANTEN E V

Schriftführer:
R. Heinig (Fa. G. K. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16, Köpenicker Straße 113, Tel. F 7 Jannowitz 2135, 0939

Schatzmeister:
Otto Krebs (Fa. Otto Krebs), Berlin O 27, Blumenstraße 93, Postscheckkonto: Berlin 95488, Tel. E. 3 Königstadt 977, 1377

Geschäftsstelle: Berlin C 25, Alexanderstraße 9II
Leiter: Sekretär **Fritz Brüning** Tel. E. 1 Berolina 4218
Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

An unsere Mitglieder!

Glück auf 1929!

Allen Kollegen wünschen wir von Herzen ein erfolgreiches und gesundes neues Jahr in Fabrik und Kontor, in Werkstatt und Geschäft, in Familie und Haus!

Hinein ins neue Jahr mit neuem Mut, mit neuer Kraft, aber mit alter Treue zum Verbande!

Gemeinsam weiterringen und vorwärtsstreben!

Mit kollegialem Neujahrsgruß
der Verbandsvorstand
Werner, Pfeiffer, Heinig, Krebs

Voranzeige.

Für die Sitzung des Gesamtvorstandes ist Sonntag der 3. Februar in Aussicht genommen.

Voraussichtliche Tagesordnung:

1. Preisangelegenheiten
2. Preisliste für Signierstempel
3. Werbearbeit. — Plakat und Werbeblatt
4. Gemeinschaftlicher Stempelkatalog
5. Lehrlingsfrage
6. Verschiedenes

Der 1. Vorsitzende
H. Werner

Sterbekasse

Am 15. Dezember 1928 verstarb unser Kollege Herr Carl Wilh. Hauser, München, Reichenbachstr. 23, im 67. Lebensjahre.

Den Hinterbliebenen sprechen wir auch an dieser Stelle unser herzliches Beileid aus.

Der Verbandsvorstand

Bezirksgruppe Süddeutschland

Ein Rückblick soll jedem Mitglied der Südgruppe zeigen, daß wir ein arbeitsreiches Vereinsjahr hinter uns haben. Bei der Vorstandsitzung am 15. Januar in Hannover waren wir durch unseren Vorsitzenden vertreten (siehe Sitzungsbericht in Nr. 3 vom 1. Februar).

In der Nr. 7 vom 1. April wurden die Kollegen zu einer Versammlung am 13. Mai nach München eingeladen, und der rührigen Tätigkeit unseres Schriftführers Erwin Bofinger, sowie der tatkräftigen Mitwirkung des Kollegen J. Herbst, München, ist es zu danken, daß die Versammlung gut besucht war. In den Hauptpunkten herrschte Einstimmigkeit, was auch der gemütlichen Zusammenkunft am Nachmittag beim Sendlinger Weinbauer einen guten Auftakt gab, zumal durch die Anwesenheit der Damen die Stimmung gehoben wurde. Folgende Firmen waren zugegen: A. Bachl, München, Hans Bock, München, Erwin Bofinger und Karl Bofinger, Stuttgart, A. Figner, Nürnberg, Fr. Fischer, Regensburg, C. W. Hauser, J. Herbst und Seb. Herbst München, Rich. Hauser, Augsburg, A. & W. Maurer, Stuttgart, Otto Schucker, Konstanz, Jos. Unterberger, München. Beim Verbandstag in Berlin vom 14. — 17. Juli war unsere Gruppe mit 14 Teilnehmern am stärksten vertreten, und sie hat sowohl bei der Hauptversammlung als auch gesellschaftlich ihren Mann gestellt, natürlich auch die Damen.

Der Lehrling unseres Kollegen Otto Schucker, Stempelfabrikant in Konstanz, Hermann Schatz hat am 2. November in Stuttgart seine Gesellen-Prüfung im Stempeltechniker-Gewerbe gemacht. Der Prüfungsausschuß konnte ihm für die praktischen Arbeiten und auch für seine Fachkenntnisse das Gesamtzeugnis „gut" geben, worauf er von der Handelskammer Stuttgart das Diplom erhielt.

Allen Kollegen, welche die Bemühungen des Vorstandes unterstützten, sei auch an dieser Stelle Dank gesagt. Frisch, froh und vertrauensvoll wollen wir dem neuen Jahr entgegengehen und unseren Süddeutschen Verbandskollegen mit ihren Familien ein gesegnetes neues Jahr wünschen.

Der Vorstand
Karl Bofinger, Erwin Bofinger, Hermann Bohn.

PERSONALIEN

Birkenfeld. (OA. Neuenbürg.) Der 18jährige Graveurlehrling Erwin Lichtenberger, der einzige Sohn einer sparsamen und geachteten Arbeiterfamilie, ist unter furchtbaren Schmerzen an einer Blutvergiftung gestorben.

Dresden. (Auszeichnung). Die Gewerbekammer Dresden verlieh das tragbare Ehrenzeichen am weiß-grünen Bande in Bronze für 25jährige Tätigkeit dem Gürtlermeister Walter Böttcher bei Gürtlermeister Hugo Eckert und dem Tischler Richard Fabian und der Anlegerin Linda vw. Pröger bei Albert Walther, Stempelfabrik und Gravieranstalt, sämtlich in Dresden.

Nürnberg. Am 22. Dezember 1928 feierte der Werkmeister Christian Gruber in der Firma L. Chr. Lauer, Münzprägeanstalt, sein 40jähriges Jubiläum. Von der Firma und dem Personal herzlich beglückwünscht, wurde er durch wertvolle Geschenke geehrt. Es ist dies innerhalb 3 Jahren der 7. Herr, der der Firma 40 Jahre treu gedient hat.

Magdeburg. Im Alter von 67 Jahren starb am 5. Dezember 1928 Herr Kollege Ernst Andreas, Inhaber der Fa. Magdeburger Gravieranstalt. Der Heimgegangene war in Kollegenkreisen außerordentlich bekannt und beliebt, sein Hinscheiden wird allgemein bedauert werden.

Remscheid. (Handelsgerichtl. Eintragung) Firma Bergische Gravier-Anstalt Hermann & Werner Feth A.-G., Remscheid. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Werner Feth ist alleiniger Inhaber der Firma.

Remscheid. Am 9. Dezember feierte der in weiten Kreisen bekannte und beliebte Graveurmeister Herr Karl Happel der Aeltere, Jahnstraße, seinen 80. Geburtstag. Seit 1862 übt der Jubilar unausgesetzt seinen Beruf aus und steht seit dem im vorigen Jahre erfolgten Tode seines Sohnes dem von ihm vor nahezu 50 Jahren gegründeten Geschäft in geistiger und körperlicher Frische vor. Trotz seines hohen Alters übt der Jubilar noch seine handwerkliche Kunst praktisch aus, zur vollsten Zufriedenheit eines ausgedehnten Kundenkreises. Wir wünschen dem alten Herrn noch viele Jahre geistiger und körperlicher Gesundheit und einen schönen, ungetrübten Lebensabend.

Schwäb. Gmünd. Am 20. Dezember 1928 wurden bei der Silberwarenfabrik Wilhelm Binder die Arbeitsjubiläen des verflossenen Jahres von Angestellten und Arbeitern gemeinsam mit der Leitung der Firma, den Jubilaren früherer Jahre und in Anwesenheit des Betriebsrates gefeiert. Auf eine 25jährige Tätigkeit konnten u. a. zurückblicken: Karl Wahl, Stahlgraveurmeister, Bernhard Stütz und auf eine 40jährige Tätigkeit der Stahlgraveur Wilhelm Wahl. Die Jubilare wurden durch Diplome und Geschenke geehrt.

Weimar. Graveurmeister Rudolf Ehrich eröffnete am 8. Dezember hier, Marktstraße 13, ein Ladengeschäft mit Werkstattbetrieb unter der Firma: Rudolf Ehrich, Weimarer Stempel- und Gravieranstalt.

FRAGEN

Frage 817. Wer kann Auskunft geben, wie man Kinderluftballons mit Gummistempeln bedrucken kann? Vor allen Dingen, welche Farbe hierzu verwendet wird, so daß man einen einwandfreien Druck erzielt. *W. S. in C.*

Frage 820. Welche Firma baut geeignete Maschinen zur automatischen Herstellung bezw. Vervielfältigung von Schablonen auf elektrischem Wege? *L. N. in H.*

Frage 827. Wer stellt Stempelguß in Eisen und Stahl her? *R. P. in T.*

Frage 832. Wer ist Hersteller von Paginiermaschinen mit Fußbetrieb? *H. Y. in Z.*

Frage 833. Welche Firmen liefern geeignete Maschinen zum Einpressen von Reklameschriften in Galalith und Hornartikel? *F. H. in B.*

Frage 834. Wer fabriziert Stempel (Selbstfärber?), welche an Stelle einer Kautschukplatte mit einer durch Schreibmaschine beschrifteten Wachsmatrize versehen werden? *S. G. in H.*

Digitized by Google

GESCHÄFTLICHE MITTEILUNGEN

Postkartenvorschriften. Die versuchsweise zugelassenen Postkarten mit einer am unteren Rand anhängenden, für die Anschrift bestimmten Klappe, die nur durch Einschieben von drei Klappen unter einer Leiste festgehalten wird — sogenannte Ewon-Postkarten — werden vom 1. Januar ab nur dann noch als Postkarten befördert, wenn die Anschriftklappe der ganzen Fläche nach fest aufgeklebt ist. Ferner gibt die Post bekannt, daß auch Postkarten, bei denen die anhängende Klappe nur durch Clusorverschluß (Riffelung) oder durch Heftklammern an dem Hauptteil der Postkarte festgehalten wird, nicht zugelassen sind.

Auch Postkarten aus zwei gleichgroßen, nur an den Rändern zusammenhängenden Teilen haben nach der Auslegung der Post nicht die Eigenschaft einer Postkarte und unterliegen daher der Briefgebühr.

Qualitätsware bedingt Qualität im Material. Das ist eine Binsenwahrheit. Leider gibt es noch immer Geschäftsleute, die gerade am Werkstoff, also an der unangebrachtesten Stelle zu sparen pflegen. Andere wieder glauben, nur mit ausländischen Produkten arbeiten zu können, zumal wenn es sich um Material handelt, zu dem Rohstoffe erst eingeführt werden müssen. So beim Stempelgummi. Gewiß erfordert der Gummistempel einen erstklassigen Kautschuk; es ist aber eine vollkommen irrige Ansicht, daß diesen nur das Ausland zu liefern vermag. Im Gegenteil, die deutschen Fabrikate sind den ausländischen nicht nur ebenbürtig, sondern z. T. sogar überlegen. Sehr geschätzt ist z. B. die Marke „Degufra" der deutschen Gummiwaren-Fabrik Franz Au & v. d. Halben, Berlin-Weißensee, die auf Grund jahrelanger Fabrikationserfahrungen hergestellt wird. Schon aus volkswirtschaftlichen Gründen sollte man es vermeiden, Aufträge an das Ausland zu vergeben, die deutschen Arbeitern Brot geben können, zumal auch nicht die geringste Veranlassung dafür vorliegt.

VOM METALLMARKT

Metallpreise

vom 24. Dezember 1928

Rich. Herbig & Co. G. m. b. H., Berlin S 42, Prinzenstraße 94
Bei Lieferung direkt vom Werk:

Aluminium — Bleche, Drähte, Stangen	Grundpr. f. 100 kg				Mk. 253.—
Aluminium — Rohre	„	„	„	„	350.—
Kupfer — Bleche	„	„	„	„	210.—
„ — Drähte, Stangen . . .	„	„	„	„	170.—
Messing — Bleche, Bänder, Drähte	„	„	„	„	168.—
„ — Stangen	„	„	„	„	147.—
Tombak mittelrot — Bleche, Drähte, Stangen	„	„	„	„	208.—
Neusilber — Bleche, Drähte, Stangen	„	„	„	„	317.—

Mansfeld, Groß & Co., Leipzig, Bosestraße 2. (Stammhaus Mansfeldscher Metallhandel A.-G., Berlin) Preise für 100 kg.

Spez.-Bronzegravurplatten Ia poliert { für Relief Grundpr. 2,15 R.-M. p. kg; für Golddruck „ 2,15 „ p. kg } Preise für 100 kg.

Metallpreise der Firmen:

Eduard Dünkelberg, Leipzig. Roscherstr. 15. Telefon 54417
Backhaus & Langensiepen, Leipzig-Kleinzschocher

Der Inlands-Konventionspreis für Arbeitssilber beträgt für die Woche vom 31. Dezember 1928 bis 6. Januar 1929
für 800/000 79 RM., für 835/000 83 RM., für 925/000 91 RM. p.kg.

ARBEITS-MARKT

An unsere verehrlichen Leser! [1]

Anfang Januar gestatten wir uns, den Bezugspreis für

Januar bis März mit 2.25 [2] RMk.

durch Nachnahme zu erheben.

Wir empfehlen unseren Lesern recht sehr, den Betrag zur Vermeidung der Nachnahmespesen auf unser Postscheckkonto 4107 Wilhelm Diebener G.m.b.H., Leipzig, einzuzahlen, anderenfalls bitten wir für pünktliche Einlösung der Nachnahme besorgt zu sein und dadurch zur Verminderung der Spesen die durch wiederholte Zahlungsaufforderungen entstehen, freundlichst beizutragen.

Leipzig, am 31. Dezember 1928

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

[1]) *Die Mitglieder des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes betrifft diese Mitteilung nicht, da für diese eine andere Regelung stattfindet*
[2]) *In diesem Betrag sind 36 Pfg. für Postüberweisungsgebühren enthalten*

Was halten Sie von Briefbeilagen

für den Kampf um den Kunden? Sie können für Arlac Stempelkissen sehr wirksame Briefbeilagen **kostenlos** erhalten. Bitte, verlangen Sie zur Ansicht Briefbeilage vg 221

Arlac-Werk Carl Fr. Brauer, G. m. b. H., Stettin 15
Hersteller der **Arlac** Stempelkissen, Stempelfarben und des weltbekannten **Arlac Duroderma**

Arlac

Was suchen Sie?

Waren? Arbeit? Gehilfen?

Am schnellsten hilft eine Anzeige in der **Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19.**

Offene Stellen

Tüchtiger
Narben - Graveur
in Dauerstellung gesucht. Bewerbungen unt. **L. R. 985** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Größ. Unternehm. d. Branche in Westdeutschl. **sucht** zum baldigen Eintritt einen tüchtigen branchekundigen

Kaufmann

Reflekt. wird auf eine **erste Kraft**, mit guten praktischen Erfahrungen für sichere Kalkulat. und Disposition. Arbeitsfreudige Herren, die Wert auf eine gutbezahlte, ausbaufäh. Dauerstellung legen, belieben ausführliche Angeb. mit Lichtbild unter **M. H. 999** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1, zu richten.

Tüchtiger
Siegelmarken-Stempel-Graveur

in dauernde gute Stellung **gesucht.** Angebote unter **B. N. J. 7650 an Ala-Haasenstein & Vogler, Berlin W 35**

Tüchtiger Graveur

der gem. Branche, der befähigt ist, eine mittlere mit modern. Maschinen eingerichtete Werkstatt zu leiten, u. selbst tatkräftig mitarbeitet, **gesucht.** Nur v. vielseitig erfahrenem Herren, der auf Dauerst. reflekt., wird ausführl. Off. mit Angabe von Lohnansprüchen erbeten unt. **M J. 10** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig C 1, zu richten.

Junger Graveur

für gem. Branche, bes. Flachstich (Schrift und Monogramm), auch Stahl- u. Messingstempel für dauernd **gesucht.** Angebote mit Angabe der Leistungen, des Alters und der Lohnansprüche unter **M. K. 11**, an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1

Digitized by Google

Tüchtiger, jüngerer

Silber-Graveur

für Monogramm und Schrift zum sofortigen Antritt **gesucht.** Angeb. mit Zeugnis-Abschriften und Angabe der Lohnansprüche an

Karl Kaltenbach & Söhne
Aktiengesellschaft
Silberwarenfabrik
Altensteig im württ. Schwarzwald

Tüchtiger Stempeltechniker

vom korrekten, geschmackvollen Satz bis zum Stempel erf., **gesucht.** Angeb. nebst Zeugnisabschr. u. näheren Angaben unter **J. V. 945** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig C 1, erb.

Angenehme Dauerstellung wird erfahrenem zuverlässigen

Stempeltechniker

in Großstadt Norddeutschlands geboten. Selbiger muß die Stempel vom Satz bis zum Abliefern fertigstellen. Gefl. Angeb. mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüchen unter **K. K. 957** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1

Stellengesuche

Perf. Stempelsetz. und Vulkaniseur der auch formt, **sucht dauernde Stelle.** Angebote unt. **K. S. 964** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig C 1.

SUCHE
für meinen jungen Gehilfen (Flachstich und gemischten Branche)

Stellung
im südl. Rheinld. oder Saargebiet. Angebote u. **L. M. 981** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipz. C 1.

Junger tüchtiger

Graveur

verh., **sucht** passende Stellg. Ders. ist firm in der Herstellung von Stahlstanzen all. Art, sowie in der gemischt. Branche best. eingearbeit. Reflekt wird a. Dauerst. mögl. i. Mitteldeutschl. Angeb. unt. **M. N. 14** a. d. Deutsche Grav.-Ztg., Leipz. C 1.

Kaufgesuche

Fräsmaschine

gut erhalten, Fabrikat Fomm bevorzugt, äuß. Preisangabe, n. Berlin, zu kaufen gesucht. — Angeb. unt. **L. P. 984** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig C 1.

Verkäufe

Gutgehende Gravieranstalt

ist sofort zu verkaufen. Angebote unt. **M. M. 13** an die Deutsche Grav. Zeitung, Leipzig C 1.

Vermischtes

Graveurmeister

kann mit klein. Kapital Gravieranstalt übernehmen. Angebote unt. **M. L. 12** an die Dtsch. Grav.-Zeitg., Leipz. C 1

Türschild 12×5 cm Glas M 1.75, Messing M 1.50
Email Mk. 1.08
Hamann & Co., Neubeckum
(Westfalen)

Max Bach, Bad Kösen

Graphische Werkstatt

Nur für Wiederverkauf liefere

Messingschilder, Tür- u. Geschäftsschilder

Nr. 1:	50 x 25,	2 mm stark	0.90 RM
Nr. 2:	80 x 30,	2 mm „	1.20 „
Nr. 3:	80 x 30,	2 mm „	1.20 „
Nr. 4:	100 x 40,	2 mm „	1.40 „
Nr. 5:	120 x 50,	2 mm „	1.60 „
Nr. 6:	140 x 60,	2 mm „	1.80 „

Versand am Tage des Einganges der Bestellung
Mustertafeln 5 Schilder Nr. 1-5 z. Preise v. 5 M.

Edelsteingravierungen

Wappen, Monogramme, Figuren usw.

Fritz Helwerth, Berlin-Charl.
Wilmersdorfer Str. 76 - Fernr. Steinpl. 13426

Massen-Messing-

Gravuren aller Art

Stempel, Schilder und Buchstaben in jeder Ausführung, schnell gut und billig!

Max Lehmann, Magdeburg-Neustadt, Lübecker Str. 98

Gummistempel

liefert am **Bestelltag**

Stempel-Schubert, Halle-S.
Leipzigerstr. 58 - Tel. 24033 - Kirchnerstr. 17

Kegelorden Festabzeichen

Jede Art
Vereinsabzeichen
Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt
WILH. WALTHER
DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19

Bierseidel-Auflagen

Edelsteingravierungen

WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME
WILLY STUMPE
BERLIN C. 19.
TEL. Ctr. 15054 WALL STR. 19
Metallgravierungen Ciselierungen.

Stahl- u. Messingstempel

Präge-Platten und -Stanzen, Siegelmarkengravuren, Siegel Stahlstich, Kleinrelief.

Siegfried Steudner, Görlitz

Fabrik chemisch geätzter Metallschilder
Gegr. 1873
Graviер- u. Prägeanstalt, Klischeefabrik
M. Poltermann Chemnitz

GEBRÜDER CHRISTOPHER

BERLIN SO, Waldemarstraße 74

Kunst- und Bildgießerei für Gold, Silber, Emaille, Bronze, Neusilber, Messing, Aluminium u. Hart-eisenguß f. Reduzierung

---

KÜMMERORGANE

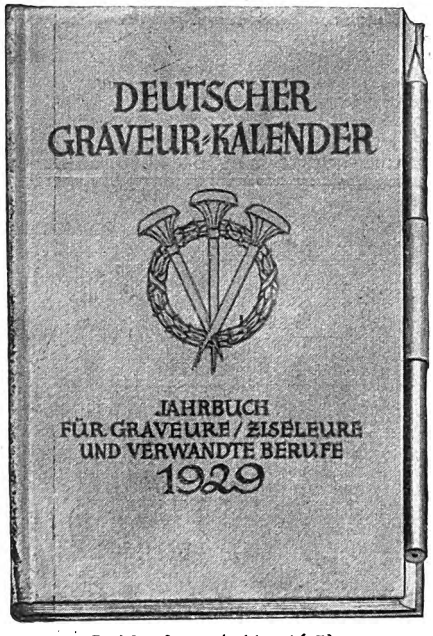
— es gibt deren 107 — nennt der Anatom Organe des menschlichen Körpers, die keinen ersichtlichen Aufgaben im Getriebe des Lebens mehr dienen und nur den direkten Vorfahren des Menschengeschlechts nützlich und eigen waren. Heute sind diese Organe überflüssig und zwecklos, und die Natur — sie liebt keine Sprünge — läßt sie im langsamen Tempo ihrer Entstehung wieder verkümmern, mit dem Ziel, sie gänzlich abzustoßen.

Finden Sie bei Ihrer Lageraufnahme Ende des Jahres Einrichtungsgegenstände, Werkzeuge, Maschinen oder dergleichen, die für Ihre Zwecke nicht mehr ganz geeignet sind, dann machen Sie es wie die Natur mit den entbehrlichen Organen: Stoßen Sie sie ab! Vielen kleinen Unternehmungen, die noch den Weg der Entwicklung vor sich haben, den Sie schon zurücklegten, wäre sicher damit gedient; und Sie bekommen Platz frei und Geld noch dazu.

Ein kleines Inserat in der „Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung", Leipzig C 1, Talstr. 2, macht Sie schnell mit allen in Frage kommenden Interessenten bekannt.

Digitized by Google

Beachten auch Sie die Beilage in dieser Nummer!



Taschenformat 11×16,5 cm

Deutscher Graveur-Kalender

Jahrbuch für Graveure, Ziseleure und verwandte Berufe

1929

Dieses bei Graveuren, Ziseleuren, Emailleuren, Stempeltechnikern, wie überhaupt bei allen mit dem Graveurberufe in irgendeiner Verbindung Stehenden bestens bekannte Hand- und Taschenbuch bringt auch in der Ausgabe für 1929 wieder eine Fülle des Wissenswerten aus Fach und Wirtschaft. / Jeder Graveur muß dieses Buch besitzen und kann es besitzen, denn für unsere Abonnenten beträgt der Preis

nur 75 Pfennige

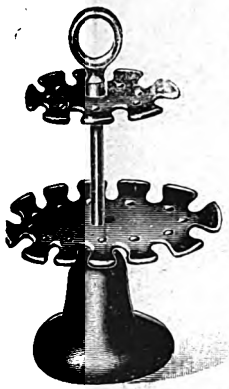
„Ich besitze Ihren Graveur-Kalender, und derselbe hat inhaltlich meine Erwartungen bei Weitem übertroffen."

schreibt Herr E. S. in U.

Verlag der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Wilhelm Diebener G. m. b. H., Leipzig C 1, Talstraße 2

Digitized by Google



Stempelständer

aus Stahl, Gußeisen und Holz

in über 100 verschiedenen Ausführungen und Größen

Jakob Maul / Zell

Kreis Erbach im Odenwald

Vereinsabzeichen

Kegler- und aller Art, in Email billigsten

K.B.A. 1910

Schützenorden u. Metall liefert zu Fabrikpreisen

S. Gutenkunst, Oranienburg

Schützenstraße 63 **bei Berlin**

Tel. Oranienburg 2617

Vergolden - Versilbern

von

Uhrgehäusen, Ketten, Ringen, Netztaschen usw.

Reparaturen!

Monogramm- und Vereinsnadeln

graviert und ausgesägt

Alpaka-Silber oder vergoldet

Friedrich Keller

Zwickau (Sa.), Altenburger Str. 8

Gummi-Stempel

und Gravurarbeiten liefert

August Kornbrodt

Schmalkalden

Hebel- u. Schlagpressen

mit und o. Gravur sowie

Loch- und Perforierpressen

Metalltypenprägestempel

Karl Märtens

Zella-Mehlis 1d (Thür.).

Siegelmarken Prägestücke und Siegel

liefert schnellstens

Gravier- und Prägeanstalt

Th. Boese, Znaim, Mähr.

Beste Bezugsq. f. Wiederverk.

Schildchen

Aluminium, gebrannt DRP

Kleine Posten auch billig

EDMUND LORENZ

Berlin-Köpenick

Rückertstr. 47

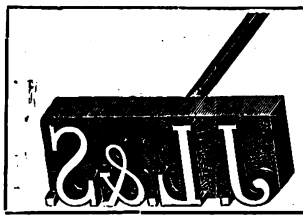
Firmenknöpfe für Stempel

Dies ist das

Stempelkissen, dessen Aufmachung oft nachgeahmt, dessen Qualität aber nicht erreicht wurde.

Man weise Nachahmungen zurück!

Digitized by Google



Stempelwerkzeuge und Stempelapparate
aller Art – 50jährige Spezialität
Robert Fritz, Stempelf., Suhl 23
Gegründet 1877

Berliner Preß- und Präge-Anstalt
Theodor Diehle
Berlin S. 14
Kommandantenstr. 53
Fernsprecher Dönhoff 2356

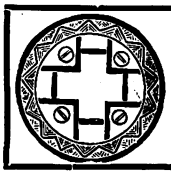
Medaillen
Plaketten
Abzeichen
Becher-Pokale
Sportfiguren
B. H. Mayer's
Hof-Kunstprägeanstalt
Pforzheim.

4 Schilder auf Brett als Ausstellmuster

Spez. Tür- u. Firmen-
Messing Schilder
für Wiederverkäufer

4 Schilder auf Brett als Ausstellmuster

K. Krause, Berlin SW 61, Plan-Ufer 37, Tel. Baerwald 1064



Kupfer
Messing
Tombak
Aluminium
Neusilber
Bronze

Nieten
Nägel
Scheiben
Schrauben
Muttern
Preßteile

Rich. Herbig & Co.
G. m. b. H.
Berlin S 42, Prinzenstraße 94

Stempel-Kautschuk
Stempel-Unterlagen
Schwammgummi
Gummilösung

„Degufrah"
Deutsche Gummiwarenfabrik
Franz Au & von der Halben
Berlin-Weißensee

Presserei u. Prägeanstalt

übernimmt sämtl. Arbeiten für Fallwerk und Friktionspresse.

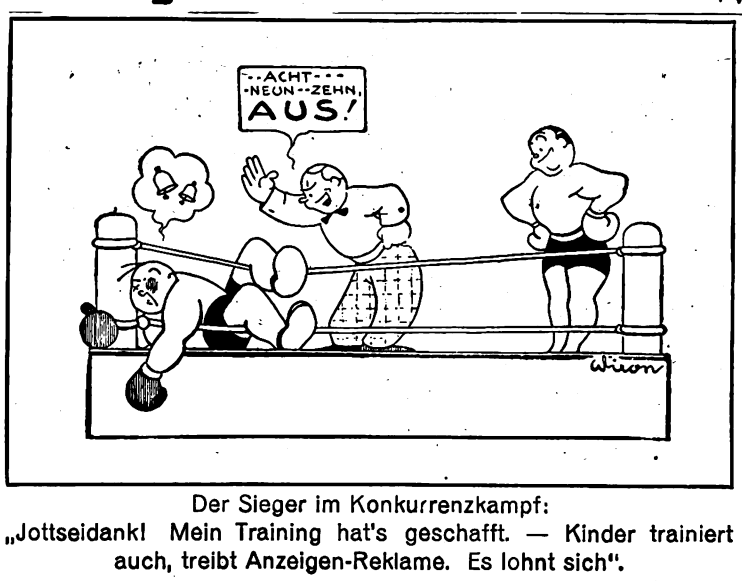
Uebernahme von Emaillierung und Email-Malerei.

Albert Nagel — Pforzheim (Baden)
Luisenstraße 18

Email-Schilder
Hausnummern
Straßentafeln
Verbotstafeln
Pegel usw.
in wetterfester & lichtechter
Ausführung liefert kurzfristig
Emaillier-Werk Hans Fink
Pasing 40 bei München

Bonke & Schnack
Stempel-Fabrik
Gummi-Stempel
schnell und preiswert
Berlin S 42, Oranienstr. 50

Kautschuk-Stempel
liefert am Tage des Einganges schnell, sauber und billig
Theodor Müller, Stempelfabrik
Paderborn, Postschließfach 127
Beste Bezugsquell- für Wiederverkäufer!



Der Sieger im Konkurrenzkampf:
„Jottseidank! Mein Training hat's geschafft. — Kinder trainiert auch, treibt Anzeigen-Reklame. Es lohnt sich".

Vereinsabzeichen in Email
FESTABZEICHEN jeder Art fabriziert
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8, Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik.

Strassen-
Hausnummern-
Verkehrs-
Warnungs-
Hydranten-
u. alle sonstigen
Schilder
jeder Art
und Grösse
aus wetterfest
Glasur-Emai
wurffester
Cellonlac
ferner aus
Blech
bedruckt-lacki
mit und ohr
Prägung
HERSTELLER
UNION-WERKE A-G RADEBEUL DRESDE

Digitized by Google

Schilder

Gegossen
Geätzt
Geprägt

Specialität seit 25 Jahren

OHANNSEN & ZIEGNER
Metallschilder-Fabrik
RANIENBURG-BERLIN 5

Stempel-Kissen u. Farben

Wäschezeichentinte Marke **Haberolin**
Schilderlack Marke **Syrius**
Glas- und Stahlätztinte
Schellack I. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige **Damenlacke**
Ätzfarbe zum Schwarzfärben von Messing

Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

Sofort ignierstempel

Komplett mit Kissen u. Farbe! So lautet Ihre Bestellung! Auf **uns** können Sie sich verlassen! Wir liefern nur erstklassige Qualität, Alphabete u. Zahlen sofort ab Lager, Ertraanfertigungen in einigen Tagen!

Adolf Figner, Nürnberg
Färberstraße 45

so ist die Adresse, an die Sie sich bei der nächsten Bestellung — auch für preiswerte Gummistempel — wenden und am nächsten Tage ist die Sendung

schon da!

Abzeichen

Herm. Held Nachf.
Magdeburg
Otto v. Guerickestr. 10

-ORDEN

...tliche Kriegs- und Schwerter-Orden, Medaillen, Ehrenzeichen des In- und Auslandes in Original und Miniatur.
...dens-Bänder, -Ketten,- Bleche, -Knöpfe, -Nadeln. Ordens-Band-Dekorationen.
...flieger-, Freikorps-, Verwundeten-Abzeichen.
...hützenorden, Schützenmedaillen, Schützenketten.
...fahnenträger-Brustschilder, Fahnennägel, Fahnenkränze, Keglerorden.
Preislisten und Abbildungstafeln auf Wunsch.

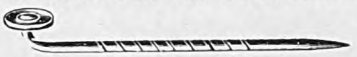
...AUL MEYBAUER, BERLIN SW 68,
...lieferant — Ordenfabrik — Junkerstraße 19
Fernsprecher: Dönhoff 767-768

Buchstaben u. Ziffern

aus **Metall, Kartonpapieren** und **Zelluloid** zur Anfertigung von **Schildern, Preisetiketten** usw.

H. Raabe, Berlin N 4
Chausseestraße 122 J.

Sicherheitsnadeln und Vorstecknadeln



in solid. Beschaffenheit fabriz. zu **billigst.** Preisen

Julius Kissing, Nadelfabrik
Iserlohn i. Westf.

RELIEF- und GOLDDRUCK-GRAVUREN

SIEGEL-MARKEN-STEMPEL

F. KLUMP
GRAVIERANSTALT
FÜRTH: Bay.

Johs. Freundt & Co., Hamburg 26
Hammersteindamm 62
Tel.: Elbe 6319 / Tel.-Adr.: Stempelfreundt Hamburg

Seifenstanzen
Prägewerkzeuge
Stahlstich Relief
Gravierung für die gesamte Industrie.

Brennstempel

in Schmiedeeisen und elektrischer Beheizung

Stahlstempel, Ziffern, Buchstaben
Waldhämmer — Numerierschlägel
Grunert & Zanke, Leipzig W 33/D

Karl Distel, Nürnberg 99

I. Alle Art. Abzeichen beschläge:
...erheits-, Platten- u. Kravattennad. u. verw. Art
II. Ketten aller Art:
...uchsschwanz-, Erbsen-, Ankerketten usw.

Seidenbandweberei
Albrecht Dittrich, Leipzig
Blücherstr. 11 — Fernruf 25375

Studenten-, Ordens-, Logen-, Vereins- } **Bänder**
Band-Abzeichen — Ordens-Dekorationen

Zahlen- und Buchstabensätze
Stahlstempel
Brennstempel
Prägewerkzeuge
Wiederverkäufer hohen Rabatt
OTTO BINDER, TÜBINGEN
(Württemberg)

Türenschilder u. Plakate

• aus Zelluloid •

Max Röhling, Zwickau
Nikolaistraße 9, g

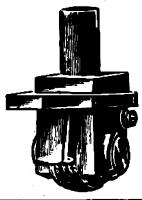
RICHARD KURZE

...ELBSLEBEN (MANSFELDER GEB.-KREIS)
SPEZIALFABRIK FÜR
METALLSTEMPEL
GEGRÜNDET 1910
fabriziert in Ia Ausführung

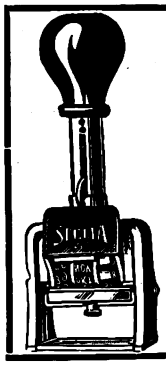
...giniermaschinen in den Zifferngrößen von 2—10 mm / Automatische ...merierwerke in 4 Ausführungen mit Stahlgußgehäuse / Ziffern- und ...chstaben Stempel in den Zifferngrößen von 2—10 mm Numeroteur- ...d Datum-Stempel ohne Textplatte in Zifferngröße von 2—6½ mm ...meroteur- und Datumstempel mit Textplatte in Zifferngröße von ...6 mm Numeroteure mit Textplatte in Zifferngrößen von 2—6½ mm ...nd-Paginierer mit Druckknopf in Zifferngrößen von 2—10 mm Hand- ...meroteure mit Textplatte in Ziffe ngrößen von 2—6½ mm Tasten- ...meroteure zum Zeichnen mit waschechter Farbe in Zifferngrößen von ...6 mm / Selbstf. und Hand-Datum-Stempel mit Textplatten in 20 Aus- ...rungen / Post-Datum-Stempel in 5 Ausführungen Sonderanfertigungen in allen Artikeln / Druckweis bitte aufgeben

Preislisten kostenlos

Digitized by Google



Stempelwerkzeuge und Stempelapparate
aller Art — 50 jähr. Spezialität
Robert Fritz, Stempelfabrik, Suhl 23
Gegründet 1877



Fabrikation erstklassiger
selbsttätiger
Datumstempel „Stella"
Paginiermasch., automat. Numerierwerke, Rotationswerke usw.
Wir verwenden f. unsere Erzeugnisse nur allerbest. Material u. leisten hierfür
EIN JAHR GARANTIE!
Vertreter gesucht!
Süddeutsche Numerierwerke
Dr. Dold & Hepfer
Tuttlingen

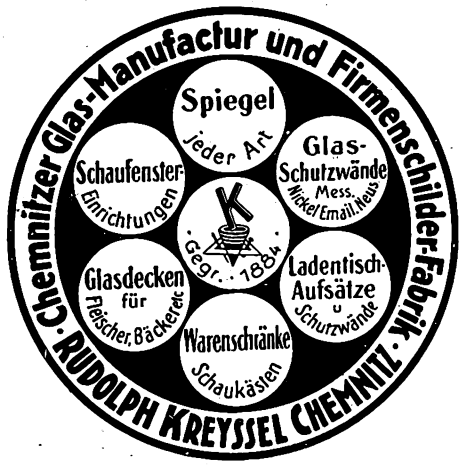
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!

Mail-Schilder
Neuester Ausführung liefert
Jacob Leineweber
Emailschilder-Fabrik
SONDERNHEIM (Rheinpfalz)

Filze für **Stempelkissen** liefert
Martin Hauers Wwe., Nürnberg 57
Filzwarenfabrik.

Siegelmarken, Etiketten
fertigt an:
Wappen und Prägep
für Leder, Papier u. M
Gold- und Schwarz
gravuren, Zeichnung
Entw., Gravierung
KUNSTGEWERBLICHE GRAV
ANSTALT R. BRAUNE, MAGDEB
Augustastraße

Flachstichgravuren aller Art liefert schnell u. preiswert bei einwandfreier Ausführung
Rob. Enzmann, Graveur. **Zeitz**, Gartenstr. 3



EXPORT NACH ALLEN LANDERN

Siegellack
für alle Zw
äußerst prei
Hersteller:
„Progress" Siegellackf
BERLIN NO 18, Weberstr. 5
Anruf: Alexander 1718
Großabnehmer und Vertreter g

Alphabete

Rud. Gahtow
Lindenberg
Dorfstr. 34

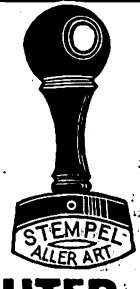
Signier-Schablonen
für alle gewerblichen Zwecke.
Manfred Putzig, Metallschablonenfabrik, **Berlin S 42**, Luisen-Ufer 22
Verlangen Sie Preisliste!

Ziffern

Emaille-Schilder
in jeder Ausführung
liefert schnell und gut
Sächs. Emailleschilder-Fabrik
Reuter & Heilge Inh. Andr. Reuter
Penig I. Sa.

Motorsportplaketten
Medaillen, Plaketten, Abzeichen, Ehrenzeichen, Festabzeichen, Fahnennägel, Schützen-, Radfahr- usw. Orden
Verlangen Sie bitte Offerte und Abbildungen
Alexander Wollram, Dessau
Hofgraveur — Metallwarenfabrik — Gegr. 1890
Beste Bezugsquelle

1903 25 1928
Messing-Stahlstempel
für alle Zwecke
Paginiermaschinen
Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht!
Gießener Stempel- und Farben-Fabrik
JOSEPH KREUTER, GIESSEN



Gummistempel
für Behörden, Geschäfte, Ba
usw. mit elastischer Gum
schwammunterlage
Stempelkissen
Stempelfar
Schnellste Lieferung
Beste Fabrikati

Digitized by Google

ALLES WAS DER GRAVEUR GEBRAUCHT

wir haben es!

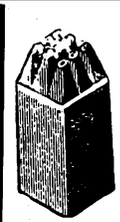
HAGENMEYER & KIRCHNER, BERLIN C 19 - FABRIK: BERLIN-SÜD

Email-Schilder

jeder Art liefern

Gebr. Schultheiss'sche Emaillierwerke A.-G.

St. Georgen (Schwarzwald).



Stahlstempel-Fabrik O. Birkendahl / Solingen

liefert in prima Qualitäten mit Garantie für äußerste Haltbarkeit als SPEZIALITÄT

Zahlen. Alphabete, Typen, Brennstempel

Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Merkenthalers Schablonen sind überragend; sie sind immer die schöneren und besseren!

Die Auswahl ist riesengroß; unerreicht — Die Lieferungsmöglichkeiten sind unbegrenzt!

110 Arbeiter — 75 Maschinen

Die neuesten, die schönsten und die besten Aussteuer-Schablonen!

JOHANN MERKENTHALER, Schablonenfabrik und Garngroßhandlung, NÜRNBERG

Die Fabrik ist 1870 gegründet und die größte und leistungsfähigste Schablonenfabrik der Welt!

MASS-INDUSTRIE G.M.B.H.

Reichenbach i. V. 41
Werdau i. S.

Spezial-Fabriken für Mess- u. Lehrwerkzeuge aller Art.

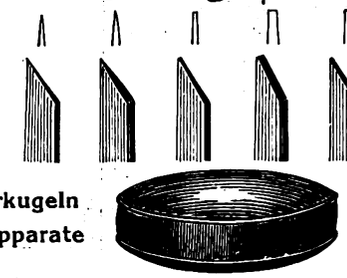
Signierschablonen

Alphabete u. Ziffern von starkem Zinkblech, obere Platte vernickelt.

Vorteilhafte Bezugsquelle für Grossisten und Wiederverkäufer.

Sämtliche Werkzeuge für Graveure usw.

Stichel Dick Renard — Stichel Vautier Stubs



Gravierkugeln Spannapparate — Lederkissen Kugelringe

Präzisionsfeilen Marke Dick, Glardon und Grobet.

Größtes Lager in allen Arten Riffelfeilen

Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a Oranienstraße Nr. 135

Meyer & Rückert, Dresden-N. 6

Fernruf 57507 / Kurfürstenstr. 19

Spezialität:

Zigarettenstempel in Ia Ausführung

Stahl-, Messing-, Golddruckstempel.
Stanzen für Blechprägung und Vereinsabzeichenfabrikation.

Siegelmarkengrav., Siegel, Stahlstich (Briefköpfe usw.)

Relief-Gravuren für Zigarren-, Zigaretten-, Schokoladen- Parfümerie-Ausstattungen usw.

Sicherheitsnadeln Vorsteckнadeln

alle Beschläge für Abzeichen fabriziert als Spezialität

Franz Hüttemann, Nadelfabrik, **Attendorn** i. Westf.

Stempelkissen u. -Farben

Marke *Ekmod*

führen heute schon **viele Fachgeschäfte.** Säumen Sie nicht, sich Muster zu bestellen, auch Ihrer Kundschaft ist mit **preiswertem Angebot** gedient.

Otto Holzmüller, Leipzig C 1

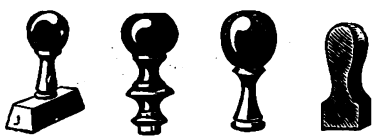
Stempelwarenfabrik und Mechanische Werkstatt / Große Fleischergasse 19

Digitized by Google

Stempel-Kautschuk
Schwammgummi
Kautschuklösung
Kautschukunterlagen
liefern in besonders bewährten Qualitäten
E. Kübler & Co. m. b. H.
Norddeutsche Gummifabrik,
Berlin-Reinickendorf-West
Auguste-Viktoria-Allee 18—20.

Karneval-Orden

aparte Neuheiten
sehr preiswert
gr. Auswahl
Offerte verlangen
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer
G. Danner
Mühlhausen i. Thür.
Abzeichenfabrik und Prägewerk



Holzwaren f. Stempelfabrik. und Graveure
Stempelschrauben, Markierstifte

1903 K & Cie 1928

Holzwarenfabrik Saxonia Krejcar & Cie.
Geising in Sachsen
Auslandsvertreter gesucht!

Schnitte in Blei und Messing
für Gummistempel extra tief graviert
feine Stahl- und Messingstempel, Golddruckstempel u. Metallschilder
ertigt als Spezialität in sauberster Ausführung
Gottfried Busch, Düsseldorf
Jahnstraße 71

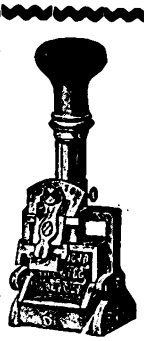
Edelsteingravierungen
speziell
Siegelgravierungen
feiner Wappen und Monogramme usw.
empfiehlt die
Gravier-Anstalt und Steinschleiferei
von
Julius Brill, Idar/Nahe
Feine Halbedelsteine - Alle Größen
Japanperlen - Ia imit. Perlschnüren
Gegründet 1833

Werkstätte für
Reduzier- und Gravier-Arbeiten
in Stahl, Bronze und sonst. Metallen, auch in Gesenk, nach gegebenen und eigenen Modellen
Medaillen — Münzen — Plaketten
Allerfeinste Ausführung! —— Billige Preise!
Garantie für Eigentumsrecht.
PAUL WISSMANN, PFORZHEIM
Gegründet 1900 - Lameystr. 35 - Fernruf 1748

Fürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg 9
Firmen- u. Leistungsschilder
für **Maschinen** **Apparate** **Motore**
Autos etc. sowie **Scalen** und **Zifferblätter**
Eilige Aufträge in 8 Tagen lieferbar!

---

für Wiederverkäufer
CLUB u. VEREINS-ABZEICHEN
ALFRED HORN
NEUKÖLLN
WEISESTR. 6
Schnellste u. sauberste Ausführung
Billigste Preise



Spezialwerkstätte
für
Reparaturen
von Paginiermaschinen, Numeroteuren und Numerierwerken.
Kurt Kopp, Leipzig N 24
Dimpfelstraße 1

Emailschilder
in jed. Ausführung liefert prompt in jeder Menge
Adolf Dambach
Emailschilderfabrik u. Emaillierwerk
Gaggenau i. Baden

FUTURA
DIE SCHRIFT UNSERER ZEIT
BAUERSCHE GIESSEREI
FRANKFURT AM MAIN

Emaille-Schilder
erstklassige, für alle Zwecke, liefert schnell und billig
Herm. Schumacher, Emaillierwerk
Berlin N. 65, Müllerstraße 156 b
Telephon Moabit 5094 :-: Gegründet 1900

Digitized by Google

Kautschuk-Stempel

liefert sauber und preiswert

KARL LEHNE

Bln.-Niederschönhausen, Platanenstr. Nr. 26

STEMPEL ALLER ART

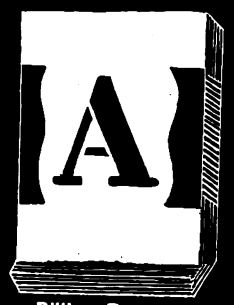
Schilder/Klischees

liefert schnell u. preiswert

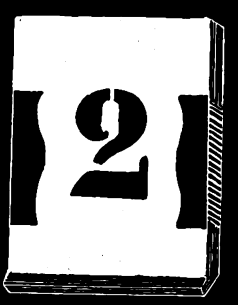
Richter & Pflug, Leipzig S3

Spezialfabrik für Kautschukstempel

Fernspr. 35203 / Schliessfach 72



Alphabete
Ziffern
Signierkasten
Schablonen



für alle gewerblichen Zwecke

Billige Bezugsquelle für Grossisten und Wiederverkäufer

Sächs. Metallschablonenfabrik

Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz, Bezirk Leipzig

Preisliste gratis und franko!

Auszack-Maschinen Moletten
Einschlag-Stahlstempel Prägestempel
Brenn-Stempel Platten

sind meine Spezialitäten.

Die Erfahrungen jahrzehntelanger praktischer Arbeit wirken sich aus in QUALITÄT u. PREISWÜRDIGKEIT.

KURT HIRTSCHULZ
BERLIN-LICHTENBERG.
Atzpodien-Str. 2
TEL. LICHTENBERG 2395.

Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.

Spezialfabrik für Emailabzeichen

Medaillen, Plaketten, Festzeichen, Schützenorden, Fahnen-Nägel, Jubiläumskränze in Lorbeer, Eichen, sämtl. Kriegsauszeichnungen, Original u. Miniatur.

Muster und Angebote umgehend.
Schnelle Lieferung! **Tadellose Ausführung!**

Berücksichtigen Sie bei Ihren Bestellungen unsere Inserenten!

Bierzipfel und alle **Studenten-Artikel** fabriziert

A. Bux, Stuttgart G
Seestraße 4

Stahlstempel
rechts u. links graviert
Graveurschriften
liefert billigst
Tel. 3468
Aug. Ettler
Magdeburg - Breiteweg 21-22

F. O. NAUPERT
Gegr. 1866 **ROSSWEIN** Gegr. 1866
liefert an Wiederverkäufer in erstklassiger Ausführung schnell und preiswert
Schnitte — Stanzwerkzeuge — Prägestanzen
Schilder, hohlgeprägt in Massenauflagen
Marken aller Art
— Kontroll- Wert- Hundesteuermarken —
Stahlstempel in jeder Ausführung
— Typen, Typenhalter, Typenbänder —
Brennstempel in Schmiedeeisen und Kupfer graviert
Modellformbuchstaben, geprägt
— tiefgepr. Fabrikzeichen usw. für Modellzwecke —
Geprägte und gestanzte Massenartikel nach Muster und Zeichnung

Kautschuk-Stempel
liefert schnell und preiswert
A. Sedlatzek, Breslau
Stempelfabrik, Universitätsplatz 8
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Neu! D. R. P. a. **Neu!**
Konkurrenzlos billig ist der
Düma-Paginier-Apparat
Ohne Umschaltung
jede Gangart druckend.
Rührige Vertreter gesucht!
Büma-Büro-Maschinen
Berlin S 59 - Dieffenbachstraße 33

Alle Art Fest-Abzeichen
MEDAILLEN PLAKETTEN
EMAILLE-ABZEICHEN
fabriziert billigst
Rudolf Schwarz
Magdeburg • Leiterstr. 17

Spezialität!

Gravur-Messing- und Bronzeplatten, Prägezinkplatten, Metallplatten für Schilderfabrikation

A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße 58
Walz- und Preßwerke: Reinickendorf (Ost)

F. W. Pietsch, Braunschweig
Hedwigstraße Nr. 15
liefert in erstklassiger Ausführung:
Prägewerkzeuge, Seifenstanzen, Möbelbeschläge, Reliefgravuren, Stahlstempel
jeder Art schnell und billig!

Kunst- u. Metallgießerei
liefert Abgüsse nach Modellen u. Zeichnungen in allen Metallen.
Spezialität: Stempel, Schriften, Embleme schnell, sauber und preiswert.
Max Grimm Nachf., Metallgießerei
Magdeburg-Neustadt, Schmidtstraße 45–46
Fernsprecher Nr. 9330

Digitized by Google

Fernsprecher 74671

Schablonen & Schriftsätze

für Graviermaschinen

liefert

Josef Wecker München S 50
Jägerwirtstraße 15a gegr. 1898

KRUPP-STAHL

ausgezeichnet durch günstige
HÄRTEEIGENSCHAFTEN
große VERSCHLEISSFESTIGKEIT

HM 4 — HM 4G
Wasserhärtung

Sondermarken für
gravierte Prägewerkzeuge, wie Münz- und Medaillenstempel, Besteckstanzen, Schnittwerkzeuge, Stempel, Pfaffen usw.

F 2048 — DF 168
Ölhärtung Lufthärtung

Sondermarken für
Massen- und Dauerschnitte höchster Leistungsfähigkeit

GROSSE VORRÄTE — SOFORTIGE LIEFERUNG

ROBERT ZAPP
DÜSSELDORF

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abgüsse von Stempeln, Typen und Prägeplatten
W. Schröpfer, Berlin S 42, Oitschiner Str. 74

Abzeichen
Berliner Kunst-Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 66
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Biedermann & Co., Obercassel-Bonn a. Rh.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Erzg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Aug. F. Richter, Hamburg, Bachstr. 9—17
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Carl Stumpp, Pforzheim
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Abzeichennadeln
Franz Hüttemann, Attendorn I in Westf.

Alabastergips
Franz Büchting, Ellrich a. H.

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Aluminium-Massenschildchen
E. Lorenz, Bln.-Cöpenick, Rückertstr. 47

Aluminium- und Messing-Tür-, Wagen- und Kummetschilder
Ernst Strunk, Unnau-Korb (Westerwald)

Ansichten- und Landschaftsstanzen
C. Doell, Pforzheim-D. Davosstr. 34

Arbeiterkontrollmarken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Ätzungen auf Prägezink
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Automobilschilder
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Besteckstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.

Bier-, Wein- und Sektzipfel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Frank & Reif, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Bleche aller Art für Schilder und Schablonen
Fr. Ed. Schneider, Leipzig, Hainstraße 5

Blechplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 16/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bleiplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen a. R.
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Brenn-Stempel und -Platten
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Briefwagen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bronzeplatten
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankgasse 13

Buchstaben
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestr. 122

Buchstaben (Glas-, Metall-, Leucht-)
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Celluloid-Schilder
J. Ernst, Köln-Deutz, Arminiusstr. 21

Datumstempel
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Ehrenabzeichen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille-Einzelschilder
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 40 bei München
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Münchener Emaillierwerke, München S 25

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 22.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

üller & Hauser, Hamburg-Wandsbek
nail.-W.M.Scholz, Breslau-Gr.Tschansch
hulze&Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

maillieschilder in Massenauflag.
z-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-
scher G.m.b.H., Berlin W 30, Frankenstr. 9
ittfried Dichanz, Berlin SO. 33
Robert Dold, Offenburg i. B.
aillierwerk Hans Fink, Pasing 40 bei
München
nst Heene, Germersheim a. Rh.
üller & Hauser, Hamburg-Wandsbeck
inchener Emaillierwerke, München S 25
nail.-W.M.Scholz, Breslau-Gr.Tschansch
hulze&Wehrmann, Emaillierw., Elberfeld

maillieren und Malen v. Gold- und Silberwaren u. Massenartikeln
olf Bosch. Pforzheim, Rennfeldstr. 28

maillierung von Schildern und Abzeichen
ilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
einhauer & Lück, Lüdenscheid
udolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
. Werner & Söhne, Berlin SW 68

ahnenträger-Brustschilder
Vilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
einhauer & Lück, Lüdenscheid

ahrkartendatumpressen und -Zangen
ensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

ederpunkturen
arl Fomm, Leipzig, Bayersche Str. 78

ellen und Präzisionsfellen
arthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
arl Bauer München Frauenstraße 19.
Friedr. Dick G. m. b. H., Fellenfabrik, Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

estabzeichen
ustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Vilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M.Hertwig, Prägeanst., Tannenberg I.Ezg.
erd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
tto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
d. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
teinhauer & Lück, Lüdenscheid
udolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
arl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

estabzeichen (geprägte)
. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Vilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17.
teinhauer & Lück, Lüdenscheid
ob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
ernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
udolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

irmenschilder
Vilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Vilh. Kremer, Köln-Holweide, Stempelf.
teinhauer & Lück, Lüdenscheid

irmenschilder (Glas-, leucht.)
udolph Kreyssel. Chemnitz

räser für Graviermaschinen
. Keinath Sohn, Fräserfabrik, Onstmettingen (Wttbg.)

räsmaschinen f. Schnittstempel
riedr. Deckel, München 25

lasätzlinte
. Moderow, Berlin S 14, Dresdnerstr. 97

lasschilder
udolph Kreyssel, Chemnitz

ravierkugeln
arthelmes & Salchow, Berlin S 42a
arl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

raviermaschinen
riedrich Deckel, München 25
ranz Kuhlmann, Rüstringen-Wilhelmshav.

ravierstahl
. Ehling G.m.b.H., Bln. S 59, Kottb. Damm

Gravierungen (Edelsteine)
Max Aronheim, (grav. Rubine, Safire, Smaragde), Idar a. N.
Iulius Brill, Idar/Nahe
F. Helwerth, Berlin-Charl. 4, Wilm. Str. 76

Gravierungen (Metall)
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Sensenschmidt & Co, Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Gravier-Reduziermaschinen
E. Mutschelknauss, Pforzh., Altst. Str. 11

Gravier- und Relief-Kopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Gravur-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Guillochierungen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23
Mulka & Peiniger, Elberfeld N, Spez.-Stahl

Guillochierungen für Gold- und Silberwaren und Massenartikel
M. Grützner, Pforzheim, Kreuzstr. 14
A. Br. Zaiss, Pforzheim, Ebersteinstr. 9

Guillochiermaschinen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußähnliche Schilder
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Gußschilder
E. Cazzini, Köln, Karthäusergasse 5
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankg. 13.

Härten
von Stempe'n für Schnellpresse u. jeder Art
H. Olowson, Berlin 42, Prinzenstraße 111

Hobelmaschinen f. Stahlstanzen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Holzschnitte
M. Zollner, Neukölln, Anzengruberstr. 7

Hundemarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Kautschuk für Stempel
„Degufrah", Berlin-Weißensee
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
O. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
Th. Donders, Trier (Mosel)
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46
Gebrüder Hornuss, Villingen. Baden
A. Mosthaf, Frankfurt a. M., Hochstr. 33
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Steinstr. 24
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Grönlng. Str. 27
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10
H. Bönecke, Hannover, Eisenstr. 3

Kehlleisten
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
Louis Gerstner G.m.b.H., Leipzig
W. Grasmay Nachf., Leipzig, Querstr.
G. Rebner & Co., Leipzig-R.
M. Zollner, Neukölln, Anzengruberst. 7

Klubabzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Kontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Kunst-Feinmetall-Gießerei
C.Hch.Zachmann, Pforzheim, Emilienstr. 5

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Kunstguß
Wilh. Fischer, Berlin S 14

Kunst- und Bildgiesserei
Ph. Häuser, Wiesbaden, Friedrichstr. 10
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Ladentisch-Aufsätze
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
C. H. Krantz, Berlin S 59, Grimmstr. 24
Fritz Kuhn, Pforzheim, Untere Au 2.
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Logenabzeichen und Bänder
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Markierstifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Maschinengravierungen
Fritz Klump, Fürth i. B., Mathildenstr. 11
Carl Rex, Erlangen, Frankestraße 8
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst I. Anh. 9

Medaillen
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh, Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Medailleur
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o.
„Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18
H. Pinkow, Magdebg.S.-N., Ottenbgstr. 46

Metallmarken
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Metallschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Sensenschmidt & Co., Frankfurt, M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Metallschilder in Massenauflagen
S. Demmel, Metallätzerei, München 8
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-Fischer G.m.b.H., Berlin W 30, Frankenstr. 9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Metallstempel
Max R demacher, Kriescht i. Neum.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Münzen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12

Musterbeutel
A. Wulfram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Nadeln und Hilfsartikel für Vereinsabzeichen
Carl Distel, Nürnberg

Namenschilder (graviert)
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Numerierwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Paginier-Apparate
Büma, Berlin S 59, Dieffenbachstraße 33

Paginier- u. Numeriermasch.
R. Auerbach, Berlin SO. 36
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
R. Kuse, Berlin NO 43, Neue Königstr. 60
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Max Rademacher, Kriescht i. Neum
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler Söhne Akt.-Ges., Furtwangen (Baden)

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 26G
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Perforierpressen u. -Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr 9

Petschaftgriffe
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Plaketten
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plomben
G. C. Dornheim A.-G, Magdeburg-Neustadt

Plombendraht
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen a. Rh.
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16

Plombenzangen
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Polierpapier
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Postdatumstempel
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Prägeanstalten
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Wilh. Deumer. Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Mayer's Hof-Kunstprägeanstalt Pforzheim
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Prägestanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Präge- und Lochpressen und Zangen
Sensenschmidt & Co.. Frankfurt/M NO 14

Präge- und Stanzwerke
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Rädergravuren
E. Fritzsche, Gravieranst. Furtwangen (B.)
Sensenschmidt & Co, Frankfurt/M NO 14

Reduzierungen
Chr. Roth, Pforzheim, Ispringerstr. 16

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite.

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 23.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Relief-Kopier-Gravuren
F. Klump, Fürth i. B.

Relief Kopiermaschinen
Friedr. Deckel. München 25

Reparaturen von Paginiermasch., Numeroteuren u. Numerierwerken
Kurt Kopp, Leipzig N 24, Dimpfelstr. 1

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Friedr. Dick G. m. b. H. Feilenfabrik, Eßlingen a. N
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schablonen
Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz (Bez Leipzig)
Aug. Mentel, Berlin S 14, Prinzenstr. 48
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schablonen f. Graviermasch.
J. Wecker, München, Jägerwirtstr. 15a
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Scheideanstalten
Ant. Leibold, Pforzheim, Rennfeldstr. 18

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Rudolph Kreyssel, Chemnitz
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
A. Mosthaf, Frankfurt a. M., Hochstr. 33
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schilder, geprägt
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.

Schilder, gegossen und geätzt
Edouard Clerc, Köln-Holweide

Schilder, getrieben
Ad. Hild, Ziseleur, Stuttgart

Schilder, graviert
Max Bach, Bad Kösen, Saalestraße 23

Schleifmittel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgelpapier u. -leinen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Celluloid und Metallwaren
F. Sagowski. Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 61

Schützenmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schützenorden
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schwammgummi
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Siegelmarken
Emil Bach & Co., Nürnberg
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
A. Scheunert, Lpzg. C1, 142, Kuchengartenstr. 16

Siegelmarken-Druck- u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarkengravuren
Hans Bucher, Tuttlingen (Wttg.)
Schneider Nchf., Leipzig, Scharnhorststr. 3

Siegelmarken-Maschinen
Kleß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart
Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Siegelsafire, Safiergravierg.
Max Aronheim (grav. Rubine, Safire, Smaragde), Idar a. N.

Signier-Alphabete u. Ziffern
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signierfarben
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signiermaschinen (Rotations-)
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3

Signierschablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg.
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Signier-Stempel
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco". D.R.G.M. (sonnenbest.)
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstraße Nr. 46, Marke „Figalit" ges. gesch.

Sportmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Stahlplatten
F. Ehling G. m. b. H., Bln. S 59, Kottb. Damm
H. Olowson, Berlin S42, Prinzenstraße 111 (in jed. Dimens., gehobelt u. geschliffen)

Stahlschriften
Reinh. Enzmann, Leipzig W 33

Stahlstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Stahlstempel
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
Max Kümmel, Remscheid, Neuland 71
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Karl Spitzer, Solingen, Dorperstr. 50
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Stahlstichprägungen
Emil Bach & Co., Nürnberg

Stempel
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Richter & Pflug, Leipzig-Co.

Stempelfarben
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113

Stempelgriffe und -leisten
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
C. H. G. Kulbe, Bln.-Niederschönhausen
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,
Hermann Prasser, Glashütte i. S.

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stempelkissen
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113
Karl Kürle, Gelnhausen b. Frankf. a. M.

Stempelleisten (konische)
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,

Stempelschrauben und Markierstifte
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Stempelständer
Ernst Kunz & Co., Berlin SW. 68
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stichel aller Art
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabk., Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr.
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim

Tonstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Frank & Reif, Stuttgart
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg, Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera R.
Preziosa-Maschinen-Fabrik Albert Schmidt
Offenbach a. M.-Bürgel

Waldbeile
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35
„Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravuren
Jean Hiedemann, Köln a. Rh. Gegr. 184
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
W. Schmidt, Berl. NO 18, Landsberger St. 105

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Werkzeuge für Juweliere
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

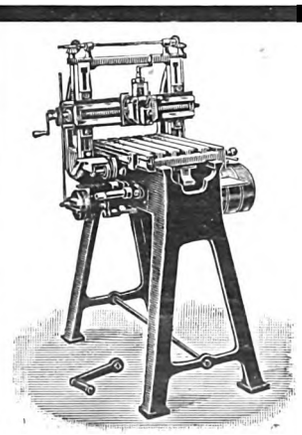
Wertmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Ziervergolderei
Karl Bott, Pforzheim, Kienlestr. 4

Ziffernwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36.

Zigarettenstempel
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 26
Gg. Gliemann, Schweinfurt, Sattlerstr. 13

Ziselierungen aller Art
Carl Fischer jr., Schwäb. Gmünd
Ad. Hild, Stuttgart, Schwabstraße 29



FRÄSMASCHINE

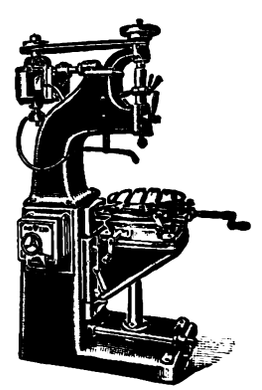
mit eingebautem 3/4 PS. Motor, Tourenzahl mittels Stufenscheiben und regulierbarem Anlasser von 500—3000 Touren in jeder Zwischenstufung regulierbar, um Stahl, Eisen, Messing, Kupfer und alle sonstigen Metalle rationell zu bearbeiten. Einzelantrieb an jede Licht- oder Kraftstromleitung anschließbar. Absolut ruhiger Gang, präzise Arbeit.

Walzen-Fräsmaschine — Ovalwerke

Sämtliche Werkzeugmaschinen für Gravieranstalten usw. Hobel-, Fräs-, Schriftschneide-Maschinen, Kreissägen, Spann-Apparate usw.
Federpunkturen / Reparaturen schnellstens

Maschinenfabrik Carl Fomm

Gegründet 1868 **LEIPZIG S 3** Bayersche Str. 78



Digitized by Google

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER G.M.B.H

Nr. 2 / 54. Jahrgang ❖ LEIPZIG ❖ 15. Januar 1929

Digitized by Google

Aetz- Emaillier- und Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G.M. B.H.

Frankenstr. 9 **BERLIN W 30** Frankenstr. 9

Geätzte und Bedruckte **Metallschilder**

Email-Plakate
Email-Einzelschilder

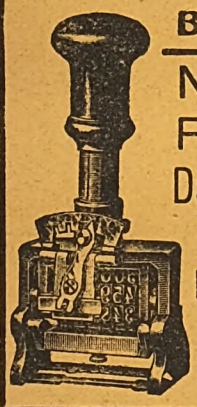
Messing-
Türschilder
Kummetschilder

Ludwig Naescher
Metallschablonenfabrik
Hohenlimburg i. W.
Gegründet 1896

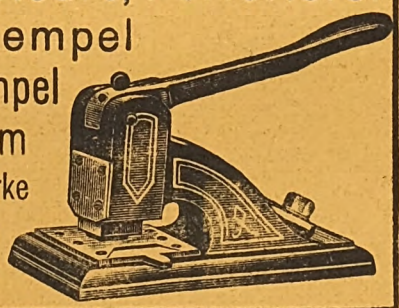
Schablonen
für Stickerei und gewerbl. Zwecke aller Art.
Reichhaltige Auswahl — Fordern Sie Muster und Preise

L. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
Vereinsabzeichen Fabrik
VEREINS-KLUB- und SPORT-ABZEICHEN
Orden u. Ehrenzeichen,
PREIS-MEDAILLEN
PREIS-PLAKETTEN
Festabzeichen, Festmünzen,
SPORTBECHER u. POKALE
Verlangen Sie Preislisten
gegr. 1790
Nürnberg · Berlin SW. 68
Inh: Gust. Rockstroh

Maschinenfabrik OTTO KREBS
BERLIN O. 27, Blumenstr. 93



Numeroteure, Perforierer
Prägestempel
Datumstempel
Postdatum
Numerierwerke
Kontrollzangen
Plombenzangen



Kautschuk Stempel in und Metall
STEMPEL-KISSEN u. FARBEN · MASCHINEN-GRAVIERUNGEN
FABRIKATIONS-EINRICHTUNGEN · WÄSCHE-STEMPEL · SCHRIFTEN-MASCHINEN
LIEFERN PREISWERT ALS SPECIALITÄT **WERNER & SCHADE** BERLIN N. 37 KASTANIEN-ALLEE 43
KAUTSCHUK-STEMPEL AM TAGE DES EINGANGS DER BESTELLUNG

Emaille-Schilder
Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
Gegründet 1899 **Berlin S.O. 33** Gegründet 1899

GUSTAV ELLE · GUSTAV RAABE
VEREINIGTE EMAILLIERWERKE
BERLIN-HOHENSCHÖNHAUSEN
DEGENERSTR. 16/18.

Emaille-Schilder
für Staats-, Kreis- und Gemeindebehörden, Zifferblätter, Tür- und Firmenschilder
Reklame-Plakate
für Brauereien, Banken, Fabriken, Versicherungsgesellschaften, Zeitungen usw.
Emaillierung sämtlicher Massenartikel in Blech und Gußeisen

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Aelteste Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

54. Jahrg. Nr. 2 — Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten und des Verbandes der Plakat- und Reklame-Industrie — 15. Januar 1929

BEZUGS-PREIS: Für Deutschland 2.25 Reichs-Mark vierteljährlich (einschließl. 0.36 Reichs-Mark Überweisungsgebühren). ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag

INHALT: Leistung oder Werbung? / Zeitgemäße Lehrlingswahl / Die Handwerkerbewegung des Jahres 1928 / Das neue Gesetz über die Herstellung von Medaillen und Marken / Berühmte Medailleure / Braunfärbung auf Messing und Kupfer / Zum 60. Geburtstag Prof. Rücklins / Beschäftigung von Personen in sogenannten „Kursen" / Bedeutung der Gesellenprüfung

Leistung oder Werbung?

Handwerk und Mittelstand, ehemals die festesten Stützen des deutschen Erwerbslebens, stehen in einem schweren Kampfe um die Existenz. Wäre es nur dies, und handelte es sich nur darum, eine Zeitspanne schweren Wirtschaftskampfes durchzuhalten, so wäre die Tragik, die sich vor unseren Augen abspielt, nicht gar so groß. Auch andere Erwerbsstände haben schwere Zeiten hinter sich, und manch einer wird behaupten, zum zweitenmal die erlebte Not nicht wieder durchmachen zu wollen oder zu können. Beim deutschen beruflichen Mittelstand aber steht mehr auf dem Spiele: Es geht nicht um ein zeitliches Stocken der Erträge aus der geleisteten Arbeit, sondern die ganze Zukunft liegt düster und aussichtslos vor den Augen dieses Standes. Die Optimisten vermindern sich von Tag zu Tag, und die Zahl derer wird ständig größer, die da behaupten, es könne nur noch eine Frage der Zeit sein, bis der wirtschaftliche Mittelstand endgültig zum Erliegen komme.

Soweit wir um uns blicken, sehen wir in der Wirtschaft Neuerscheinungen, die auf anderem geistigen und materiellen Grunde aufgebaut sind, als der deutsche Mittelstand. Die Ereignisse überstürzen sich fast in dieser Hinsicht. Da sehen wir immer mehr große Weltkaufhäuser entstehen, die wieder nur mit entsprechend „großen" Fabrikanten zusammenarbeiten wollen, und da stellen wir täglich andere Bestrebungen in erwerbstechnischer Hinsicht fest, die alle aber den deutschen Mittelstand als „überlebt" betrachten und darin nur noch eine Art Romantik zu erblicken vermögen.

Wenn wir ehrlich sind und den Tatsachen ins Auge sehen können, dann werden wir zugeben müssen, daß auch der Großbetrieb seine Leistungen aufzuweisen hat. Eine Vogelstrauß-Politik hat noch niemals Erfolge gezeitigt, und mit Schlagworten ist auch noch kein Stand vom Untergang gerettet worden. Wir hören so oft Redewendungen vom „Kaufhaus", von „Mittelstandsfeindlichkeit". Alles dies entspringt gewiß einem mit Recht verbitterten Gemüt; wer jedoch ernsthaft etwas für den Wiederaufstieg des Mittelstandes leisten will, der hält sich von unfruchtbaren Wendungen fern und sucht nach gangbaren Wegen. Ein guter und einbringlicher Ratschlag ist sicher besser als hundert abträgliche Urteile, die an den Tatsachen doch nichts zu ändern vermögen, und wer nicht als Phantast, sondern als Mann der Praxis durchs Leben schreitet, der wird auch von seinem stärkeren Mitbewerber gern etwas lernen. Seinem Ansehen vergibt er damit durchaus nichts.

Nun eine nüchtern zu beantwortende Frage: Wie ist es dahin gekommen, daß der Mittelstand zurückgedrängt wurde, und wie war es möglich, daß das Großunternehmen einen so erheblichen Teil der Bedarfsdeckung an sich reißen konnte? Und wie war es weiter, daß das große Publikum, wenn es irgendeinen Gegenstand benötigte, garnicht erst zum „kleinen" Unternehmer lief, sondern sogleich an anderer Stelle den Bedarf deckte? Liegt hier eine geheime Verabredung vor, oder haben alle diese Leute bereits die Erfahrung gemacht, daß der Mittelstand materiell weniger leistungsfähig wäre als der größere Unternehmer? Keines von beiden ist der Fall, sondern die große Masse wird an einem Gängelband geleitet, das sie fest umspannt und dem sie sich nicht zu entziehen vermag. Es ist die vom Großunternehmen ausgeübte Suggestivwirkung, ein durch Reklame und Dauerpropanda erzwungenes Vorurteil, daß man bei einem Kauf einfach da und dorthin gehen müsse. Diese Suggestivwirkung ist so groß, daß wir ihr alle mehr oder weniger unterliegen.

Hier liegt das wirkliche Geheimnis des Erfolges. Gewiß, die Kapitalkonzentration konnte für die Unternehmungen eine breitere wirtschaftliche Grundlage schaffen, konnte über schwere Zeiten unmerklich für Außenstehende leicht hinweghelfen und hier und dort einen „ungewöhnlich preiswerten" Verkauf ermöglichen. Aber das Kapital allein hätte die Käufermassen niemals so unwiderstehlich in die Großunternehmungen treiben, hätte ganz bestimmt nicht den in Jahrhunderten bewährten Mittelstand ins Hintertreffen bringen können. Nicht die Kapitalmacht, sondern die weit stärkere Werbemacht war es, die diesen Zustand geschaffen hat, und die gleiche Macht ist es auch, die immer wieder Umsatz auf Umsatz häuft. Die unablässig gerührte Werbetrommel hat es zuwege gebracht, daß der Käufer im Augenblick des Bedarfes garnicht daran denkt, daß es noch einen gewerblichen Mittelstand gibt, der auch etwas zu leisten imstande ist, sondern daß er gleich seine Schritte dahin lenkt, wo die Quelle und Triebfeder dieser Macht sitzt.

Ehemals entschied die Leistung im friedlichen Wettbewerb. Wer das Beste und Preiswerteste zu schaffen in der Lage war, der hatte den Erfolg auf seiner Seite. Heute ist für den schließlichen Erfolg nicht nur die materielle Leistung ausschlaggebend, sondern in dem gleichen Ausmaße auch die Art der vorausgegangenen Werbung. Ist die Reklame originell und zugkräftig, so ist selbst bei schlechter sonstiger

Digitized by Google

Leistung ein materieller Erfolg denkbar, während andererseits auch der anerkanntesten Tüchtigkeit der Erfolg versagt bleibt, wenn sie nicht von der werbenden Kraft begleitet ist.

Ist diese Werbung nun aber ein Monopol des „Großen", und ist er allein in der Lage, sie nach Belieben für seine Berufsziele einzuspannen? Wer das heutige Wirtschaftsleben betrachtet, und sich etwas eingehender mit diesem Gebiete befaßt, der muß tatsächlich zu der Feststellung gelangen, daß der wirtschaftliche Mittelstand die ungeheure Kraft der Reklame entweder nicht erfaßt hat oder sie nicht erkennen will. Beides kann in der Praxis katastrophale Folgen haben, und wenn nicht alles trügt, ist auch beides mit schuld an dem bestehenden Zustand der Unterlegenheit. Keinem Menschen wird es einfallen zu behaupten, daß der wirtschaftliche Mittelstand von heute keine Leistungen mehr aufzuweisen vermöge, aber ein jeder wird behaupten dürfen, daß er von dem Mittel der Propaganda entweder garnicht oder nur in sehr unzureichender Weise Gebrauch macht. Da wird mancher „Kleinunternehmer" einwenden, daß er sehr gern dem Zuge der Zeit folgen und modernste Kundenwerbung treiben wolle, daß ihm seine flüssigen Mittel dies aber unter allen Umständen verböten. Dieser Einwand ist unbedingt richtig, denn wer die Früchte seiner Reklame ernten will, muß auch in der Lage sein, seine Werbung auf lange Sicht einzustellen und durchzuhalten.

Dennoch aber kann der wirtschaftliche Mittelstand für die Dauer auf Werbung nicht verzichten, und er muß, wenn die Worte von dem bevorstehenden Untergang des ganzen Standes nicht zu einer furchtbaren Wahrheit werden sollen, die Reklame auf gemeinsamer Grundlage vornehmen. Wo ist die ganzseitige Anzeige in der Tagespresse, in der die ortsansässigen Kleinbetriebe nach erfolgtem Zusammenschluß das Publikum auf die unverminderte eigene Leistungsfähigkeit hinweisen? Wo sind die Plakate an den Säulen der Stadt, in den Bahnhofshallen und an den sonstigen verkehrsreichen Plätzen, aus denen ein unbeugsamer Wille des Mittelstandes hervorgeht, wieder in die Kette der unentbehrlichen Berufe einbezogen zu werden?

Ein schüchterner Versuch nach dieser Richtung hin wäre allerdings verfehlt, denn dies hieße den Sinn des Werbewesens völlig verkennen. Dauernd und allerwärts muß das Publikum mit geeigneten Worten vom Mittelstand bearbeitet werden, und eine solche planmäßig durchgeführte Kundenwerbung ist auch mehr Sache der Beharrlichkeit als der Kapitalstärke. Die eigene Gleichgültigkeit in dieser Beziehung ist der schlimmste Feind des Mittelstandes.

Zum Verzweifeln liegt gar kein Anlaß vor! Der Wirtschaftskampf ist gewiß schwerer als früher, es müssen heute aber auch andere Wege beschritten werden, um diesen Schwierigkeiten zu begegnen. Deshalb sollte auch in diesen Kreisen der Gedanke Fuß fassen, daß zum erfolgreichen Bestehen des Existenzkampfes die Werbung in vielerlei Gestalt gehört. Sie ist das A und O aller Weisheit, und mit ihr wird der Mittelstand stehen oder fallen. Nicht Leistung oder Werbung kann ihn retten, sondern Leistung und Werbung. —*sch.*

Zeitgemäße Lehrlingswahl

Da in nächster Zeit die Einstellung von Lehrlingen auch in unserem Gewerbe wieder eine bedeutsame Rolle spielen wird, dürfte es ganz willkommen sein, einige ernsthafte Betrachtungen hierüber anzustellen.

Die Nachwuchsfrage wird in den kommenden Jahren ein ebenso wichtiges wie schwieriges Problem sein. Es ist daher eine gewiß dankenswerte Aufgabe, sich schon heute damit zu beschäftigen, wie man diesem Dilemma am glücklichsten begegnet. Es wird vor allen Dingen nötig sein, die zur Entlassung kommenden jungen Menschen beizeiten für unseren Beruf zu interessieren, denn es ist ganz klar, daß man sich um den tatsächlich vorhandenen Nachwuchs schlechthin ausgedrückt, reißen wird. Durch entsprechende Ausstellungen dürfte sich in dieser Beziehung manches erreichen lassen. Gerade in unserer Zeit läßt sich auch bei den jungen Menschen ein großer Wissensdrang feststellen. Natürlich müßte auch in geeigneter Weise auf die Art unseres Berufes hingewiesen werden. Wenn man in Betracht zieht, daß gerade heute die meisten akademischen Berufe an einer bereits chronisch zu nennenden Ueberfüllung leiden, so dürfte es eigentlich gar nicht schwer fallen, auch Schüler aus den hohen Schulen für den Graveurberuf zu begeistern. Besonders für die Flachstichbranche, die doch durchschnittlich reine kunstgewerbliche, ja nicht selten künstlerische Arbeiten hervorbringt, müßten Schüler aus höheren Schulen gewonnen werden. Gerade hier könnte dem nach Entfaltung strebenden Betätigungsdrange Rechnung getragen werden, es gibt hier nur selten vollkommen mechanische Arbeiten, und dem persönlichen Ausdruck bei der Ausführung der Arbeiten ist immer der weiteste Spielraum gelassen.

Für eine erfolgreiche Meisterlehre wird allerdings eine qualitativ zu bemessende Auslese des Nachwuchses in jedem Falle von weittragender Bedeutung sein. Wie es auf der einen Seite das Bestreben eines jeden Berufes ist, vollendete Höchstleistungen hervorzubringen, so wird man andererseits immer bemüht sein müssen, durch Auswahl eines qualifizierten Nachwuchses die Grundlage für solche Bestrebungen zu legen. Die Ausbildungstätigkeit des Meisters erfordert eine werkgeschickte Hand. Persönlichkeitsbetontes Schaffen macht eine sorgfältige Auswahl der Tauglichen zur Bedingung, das bedeutet: behutsames Zusammenbringen von Meister und Lehrling. Das Schulzeugnis ist längst kein Maßstab mehr, um die Tauglichkeit zu bestimmen, die Anforderungen, die die handwerkliche Betätigung stellen, gehen sehr oft über geistige Leistungsfähigkeit, über das Maß von Wissen allein, hinaus. Der oben erwähnte, durch den Geburtenausfall während der Kriegsjahre bedingte Mangel an Lehrlingen, macht natürlich für das Handwerk, und demgemäß auch für unseren Beruf eine geeignete Auswahl ungeheuer schwierig. Richtig besehen handelt es sich hierbei um zwei Punkte, einmal gilt es, sich überhaupt einen Teil des zur Verfügung stehenden Nachwuchses zu sichern und zum anderen heißt es, hiervon die geeignetsten Jungen herauszufinden.

Hier kommen dem Handwerk die heute überall ins Leben gerufenen Berufsberatungsstellen und Berufsvermittlungsämter zu Hilfe. Es ist ein ernstes Gebot der Stunde, diese Stellen unter allen Umständen in Anspruch zu nehmen, vor allem, damit von dem verringerten Nachwuchs nicht durch eine verfehlte Berufswahl auch noch ein großer, und unter Umständen recht wertvoller Teil für das Handwerk verloren geht. Wir haben bereits in unserem Bericht über die Ausstellung die „Technische Stadt", die im vergangenen Jahre in Dresden stattfand, in sehr ausführlicher Weise auf den heutigen Stand der modernen Berufsberatung hingewiesen. Die psychotechnischen Berufseignungsprüfungen stehen im Vordergrunde der Berufsberatung. Man hat festgestellt, daß ein Knabe, der eine Eignungsprüfung bestanden hatte, mit einem erhöhten Sicherheitsgefühl in die Lehre ging. Auch ließ er sich durch Enttäuschungen, die ja schließlich nirgends aus-

Digitized by Google

bleiben, keineswegs entmutigen. Dieser Fall ist absolut nicht herausgegriffen, man hat diese Beobachtung allgemein gemacht. Die Leiter der Berufsberatungsstellen waren bisher bestrebt, für Spezialberufe Spezialeigenschaften zu ermitteln. Augenblicklich erstrecken sich die Apparate der verschiedenen Funktionen, die nach genauer Analyse der Berufsanforderungen ausgewählt wurden auf Augenmaß, Fingerspitzengefühl, Tastsinn, Schätzungssicherheit, Handruhe usw. Man verfährt allerdings heute nach einer etwas anderen Methode. Gerade im Handwerk ist die Vielseitigkeit der Eignung das ausschlaggebende Moment. Während man bis vor kurzem die Eignung für einen bestimmten Beruf durch Feststellung bestimmter Eigenschaften herauszufinden suchte, prüft man heute sorgfältig nach allen Seiten und sucht nach dem Ergebnis der einzelnen Prüfungen den Schwerpunkt der Begabung auf. Dieser ist dann maßgebend, für welchen Beruf man den Betreffenden als geeignet empfiehlt. Einseitig geistige Begabung wird immer dazu führen, von der Ergreifung eines Handwerkes abzuraten, Geschicklichkeits-, Sinnes-, Intelligenzleistungen, körperlicher Befund und Kenntnisleistungen sind die Gebiete der Eignungsprüfungen; Gedächtnis, Logik, Ordnungssinn, Kombinationsgabe, Konzentrationsfähigkeit und praktische Intelligenz werden bei der Intelligenzprüfung festgestellt. Die Aufgaben, die dabei gestellt werden, sind so ausgedacht, daß die Merkmale der Fähigkeit auch wirklich aufgedeckt werden. Das Prüfungsprotokol wird dann zur Grundlage des Berufsvorschlages gemacht. *Hebu.*

Die Handwerkerbewegung des Jahres 1928

Wenn man rückblickend die Handwerkerbewegung des Jahres 1928 betrachtet, so wird man die Feststellung treffen müssen, daß alle Bestrebungen des Handwerks auf Besserung seiner Lage einen nennenswerten Erfolg nicht gehabt haben. Die Forderungen und Wünsche, die das Handwerk an Gesetzgebung und Verwaltung seit Jahren erhebt, sind auch im vergangenen Jahre nur zum geringen Teil in Erfüllung gegangen. Es ist gewiß richtig, daß für die Hebung des Handwerks und für die Förderung seiner Interessen in erster Linie die „Selbsthilfe" in Betracht kommt. Ohne eine solche wird sich das Handwerk auch in Zukunft nicht behaupten können, es wird sich immer fester zusammenschließen müssen, um durch eine zielbewußte, feste und schlagfertige Organisation Erfolge zu erzielen. Aber es ist auch ebenso zutreffend, daß diese Arbeit auf die Dauer nur Erfolg haben kann, wenn sie durch gesetzgeberische Maßnahmen unterstützt wird, die sich den lebenswichtigen Interessen nicht hindernd in den Weg stellen.

Seit Jahren führt das Handwerk Klage darüber, daß auf seine Lebensnotwendigkeiten nicht die genügende Rücksicht genommen wird und daß seine Rufe ungehört verhallen.

Eine Erleichterung in steuerlicher Hinsicht ist ausgeblieben. Das Handwerk weiß sehr wohl, daß die uns auferlegten Lasten schwer auf unserem Wirtschaftsleben ruhen, und es ist durchaus gewillt, im Rahmen seiner Leistungsfähigkeit diese Lasten tragen zu helfen. Es muß aber verlangen, daß die Steuerlast tragbar ist und sich nicht so ruinös auswirkt, wie es heute der Fall ist. Eine gerechte Verteilung der Steuer muß dringend gefordert werden. Dabei muß eine erhebliche Vereinfachung des Steuersystems und der Verwaltung eintreten, um auch hierdurch Ersparnisse zu erzielen, soll das immer noch in Vorbereitung befindliche Steuervereinheitlichungsgesetz den erhofften Nutzen für das Handwerk haben, dann muß in erster Linie eine wesentliche Herabsetzung der Realsteuern, besonders der Gewerbesteuer, eintreten.

Auch die sozialen Lasten sind für das Handwerk besonders drückend. Das Handwerk ist keineswegs Gegner einer vernünftigen Sozialpolitik. Für die Gestaltung dieser dürfen aber nicht nur, wie es leider jetzt der Fall ist, politische Gründe maßgebend sein, sondern es muß Rücksicht darauf genommen werden, ob die heutige Wirtschaft die entstehenden Lasten auch aufbringen und tragen kann.

Ein trauriges Kapitel ist auch das Eingreifen der öffentlichen Hand in das deutsche Wirtschaftsleben. Wenn man beispielsweise erfährt, daß Groß-Berlin allein 252 eigene Wirtschaftsbetriebe der verschiedensten Art unterhält, so wird man ermessen, welcher große Schaden dem Handwerk zugefügt wird. Es kann unmöglich eine Aufgabe des Staates und der Kommunen sein, dem gewerblichen Mittelstande in seinem schweren Existenzkampfe in den Rücken zu fallen. Die Allgemeinheit hat sicherlich davon keinen Nutzen, im Gegenteil, es hat sich oft genug die Unrentablität derartiger Betriebe herausgestellt, sehr zum Schaden der Steuerzahler.

Ohne Erfolg ist bisher auch die Forderung des Handwerks geblieben, gesetzliche Maßnahmen gegen die „Schwarzarbeit" zu treffen. Wenn auf der einen Seite ein gesetzliches Verbot besteht, daß ein Arbeitnehmer nicht über 8 Stunden beschäftigt werden darf, so ist es nicht mehr als recht und billig, daß dem Arbeitnehmer verboten wird, gegen Entgelt gewerbliche Arbeit über diese 8 Stunden hinaus zu verrichten. Durch die Schaffung eines derartigen Verbots würde die Schwarzarbeit, wenn auch nicht völlig beseitigt, so doch wesentlich eingeschränkt.

Bei dem bevorstehenden Arbeitsschutzgesetz muß auf die Eigenart des Handwerks besondere Rücksicht genommen werden, der bisherige Entwurf läßt diese vermissen, da er nur auf die industriellen und großstädtischen Verhältnisse zugeschnitten ist.

Gegen das Berufsausbildungsgesetz in dem jetzigen Entwurf muß sich das Handwerk immer wieder wenden. Es muß verlangen, daß seine bisherigen Rechte — Meisterlehre, Prüfungswesen usw. — unangetastet bleiben.

Ein kleiner Fortschritt ist im vergangenen Jahre erzielt worden, die „Gewerbeordnungsnovelle", die eine Reihe von wichtigen Fragen des Handwerks regelt, ist nun endlich dem Reichstag zugegangen. Wir haben über diesen Gesetzentwurf ausführlich in Nr. 24/1928 unserer Zeitung berichtet. Inzwischen hat der Volkswirtschaftliche Ausschuß des Reichstages beraten; wesentliche Aenderungen sind nicht vorgenommen, sodaß voraussichtlich am 1. April 1929 das Gesetz in Kraft treten wird.

Wir sehen, daß eine Reihe von Wünschen des Handwerks im verflossenen Jahre unerfüllt geblieben sind, möge im Jahre 1929 den Bestrebungen des Handwerks ein größerer Erfolg beschieden sein. *Wg.*

Man kann nicht bergauf kommen, ohne bergan zu gehen. Und obwohl Steigen beschwerlich ist, so kommt man doch dem Gipfel immer näher, und mit jedem Schritt wird die Aussicht umher freier und schöner! Und oben ist oben!

Matthias Claudius

Digitized by Google

Das neue Gesetz über die Herstellung von Medaillen und Marken

Trotzdem schon verschiedentliche landesgesetzliche Vorschriften und Entscheidungen der obersten Gerichte die Herstellung von Medaillen und Marken regelten, die wir bereits in unserm Artikel „Die gesetzlichen Bestimmungen für die Anfertigung von Reklamemünzen und -Marken", behandelt haben, wobei wir auch der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 23. Juni 1910 gedachten, ist jetzt eine reichsgesetzliche Regelung der Materie eingetreten. Die neue Verordnung über die Herstellung von Medaillen und Marken vom 27. Dezember 1928 trat sofort in Kraft, soweit es sich um die Verwechslungsgefahr mit deutschen Reichsmünzen handelt, im Übrigen mit dem 1. April 1929.

1. Was ist nach der neuen Verordnung verboten? Medaillen und Marken (Reklame-, Rabatt-, Spiel-, Speise- und sonstige Wertmarken aller Art), wie sie im geschäftlichen Verkehr seit langem üblich sind, dürfen nicht das Reichswappen, den Reichsadler oder ein Münzbild tragen, das mit einem auf Reichsmünzen befindlichen Münzbild übereinstimmt. Aber auch geringfügige Abweichungen machen sie nicht erlaubt, denn es heißt in § 1: „Dem Reichswappen, dem Reichsadler und den auf Reichsmünzen befindlichen Münzbildern stehen solche Wappen, Adler und Münzbilder gleich, die ihnen zum Verwechseln ähnlich sind."

Medaillen und Marken dürfen auch nicht die Bezeichnung einer im Deutschen Reiche geltenden Münzgattung, z. B. Mark, sowie die Angabe eines Geldwertes enthalten. Sie dürfen auch nicht mit einer Randriffelung oder einer auf dem Rande befindlichen Schrift oder dem Münzzeichen einer Münzstätte versehen werden (§ 1).

Die Marken dürfen auch nicht einen Durchmesser von mehr als 19 bis einschließlich 25 mm haben, es sei denn, daß sie ein Gewicht von weniger als 3,3 oder mehr als 5 g,, sowie eine Stärke von weniger als 1 oder mehr als 2,4 mm haben. Dasselbe gilt für Medaillen aus unedlem Metall. Auch diese Anordnung ist getroffen, um Verwechslungen auszuschließen. Ausnahmen kann der Reichsminister der Finanzen zulassen.

2. Was ist erlaubt? Von dem Verbot der Angabe eines Geldwertes wird die Angabe einer Zahl ohne jeden weiteren Zusatz nicht betroffen.

Unter das Verbot der Randschrift fällt nicht die Anbringung eines Stempelzeichens, des Namens oder der Firma des Herstellers oder bei Preismedaillen die Anbringung des Namens des Preisträgers.

Von dem Verbot, ein auf Reichsmünzen befindliches Münzbild zu tragen, den Rand zu riffeln oder mit Schrift zu versehen, sind Medaillen und Marken von ovaler oder drei- bis achteckiger Form, sowie solche mit einem Durchmesser von wenigstens 45 mm ausgenommen, Medaillen und Marken von ovaler oder drei- bis achteckiger Form auch von den Vorschriften über Durchmesser und Gewicht.

Auch gilt das Verbot der Randschrift oder Randriffelung überhaupt nicht, desgleichen die Vorschriften über Durchmesser und Gewicht, wenn es sich um Marken und Medaillen handelt, die für das Ausland bestimmt sind und unmittelbar ausgeführt werden.

3. Welche Wirkungen hat das Verbot? Medaillen und Marken, die den Vorschriften der Verordnung nicht entsprechen, sowie Nachahmungen von Münzen, die auf Grund reichsgesetzlicher Bestimmungen außer Kurs gesetzt sind, dürfen nicht hergestellt, angeboten, zum Verkaufe vorrätig gehalten, verkauft oder sonst in den Verkehr gebracht werden. Das Verbot gilt jedoch, soweit es sich auf Nachahmung außer Kurs gesetzter Münzen bezieht, nicht, wenn sie mittels einer festen, metallischen Verbindung einen Bestandteil anderer Gegenstände, z. B. Pokale, Becher, Teller usw. bilden.

4. Irreführende Bezeichnung. Schließlich ist es auch verboten, zu geschäftlichen Zwecken Medaillen in einer Weise als Münzen zu bezeichnen, die den Anschein erwecken kann, als handle es sich um Reichsmünzen, oder für Medaillen sonst eine Bezeichnung anzuwenden, die diesen Anschein erwecken kann.

5. Strafvorschrift. Wer gewohnheits- oder gewerbsmäßig diesen Vorschriften zuwiderhandelt, wird, sofern nicht nach anderen Bestimmungen (Münzgesetz) eine schwere Strafe verwirkt ist, mit Geldstrafe bis zu 150 RM. oder mit Haft bestraft.

Damit ist der Verkehr mit Medaillen und Marken nunmehr reichsgesetzlich geregelt. *P.*

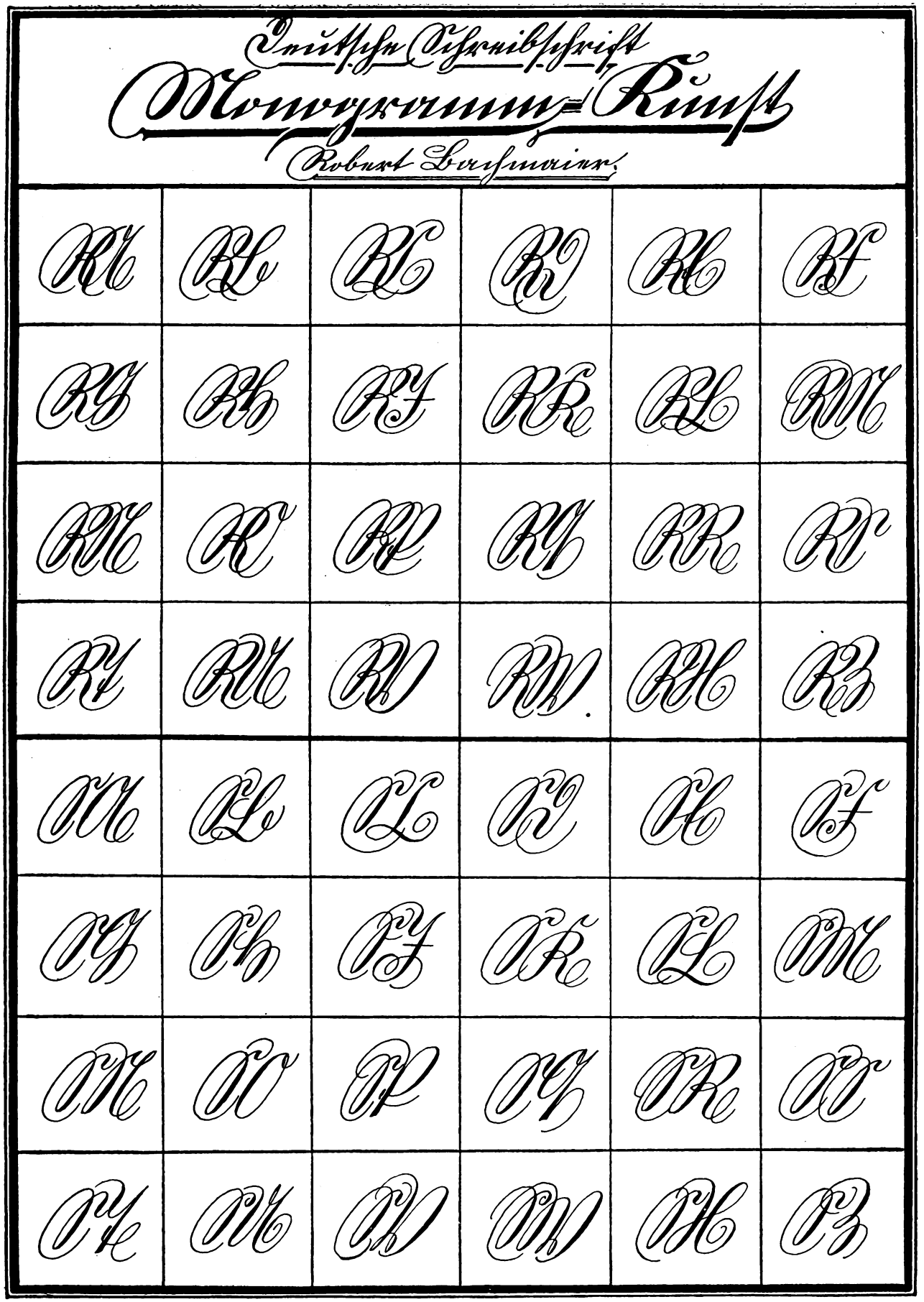
Berühmte Medailleure

VII. Johann Leonhard Oexlein.

Die hier dargestellte Medaille ist ein Hamburger Bank-Portugaleser auf die Friedensschlüsse von Versailles, am 10. Februar 1763 zwischen England und Frankreich, und von Hubertusburg, am 15. Februar zwischen Preußen und Oesterreich. Vor einem mit dem Hamburger Wappen und der Inschrift DEO PACIS (dem Gotte des Friedens) versehenen Dankaltare kniet Hammonia mit der Mauerkrone auf dem Haupte und faltet die Hände. Die Umschrift INTER SVPPLICATIONES GERMANIAE (unter den Bitten Deutschlands) steht in Verbindung mit der Umschrift PIETAS HAMBVRGENSIS (Hamburgs Frömmigkeit). Das Datum 15. Mai bezeichnet den Tag der Hamburger Feier. Auf der Rückseite wird der geschlossene Tempel des Janus durch die links und rechts stehenden Worte JAN (us) — CLV (vus) erklärt. Die Daten im Abschnitt sind die der zwei Friedensschlüsse. Im Medaillon weisen die Buchstaben N. G. L. auf den damaligen präsidierenden Bankbürger Nikolaus Gottlieb Lütkens hin. Die Umschrift SAECVLVM AVGVSTI REDIENS blieb ein frommer Wunsch, denn das Jahrhundert Augusts war nicht wiedergekehrt. Die Ideen für dieses Stück wurden vom Hamburger Syndicus Peter Amsinck und vom Professor Reimarus gegeben und vom Medailleur Johann Leonhard Oexlein in Nürnberg ausgeführt. Bevor wir über diesen Künstler berichten, seien einige Worte über Hamburgs Rolle im Siebenjährigen Kriege gesagt.

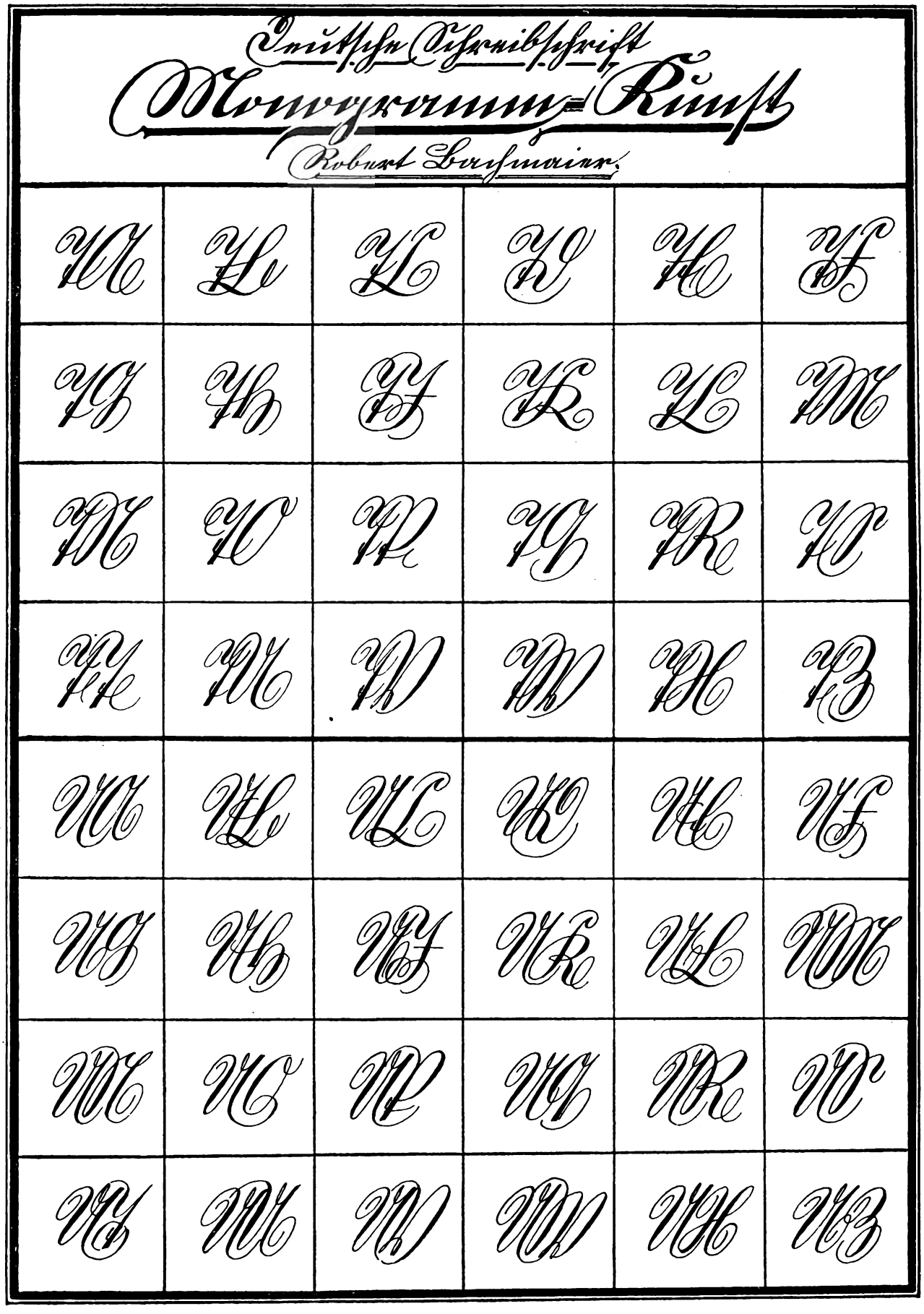
Wie Hamburg während des ganzen Dreißigjährigen Krieges keinen feindlichen Soldaten in seinen Mauern gesehen hatte, blieb es auch von dem für viele Gegenden Deutschlands so verderblichen Siebenjährigen Krieg nicht

Digitized by Google



RA–RZ & XA–XZ

Digitized by Google



YA – YZ. & UA – UZ.

Digitized by Google

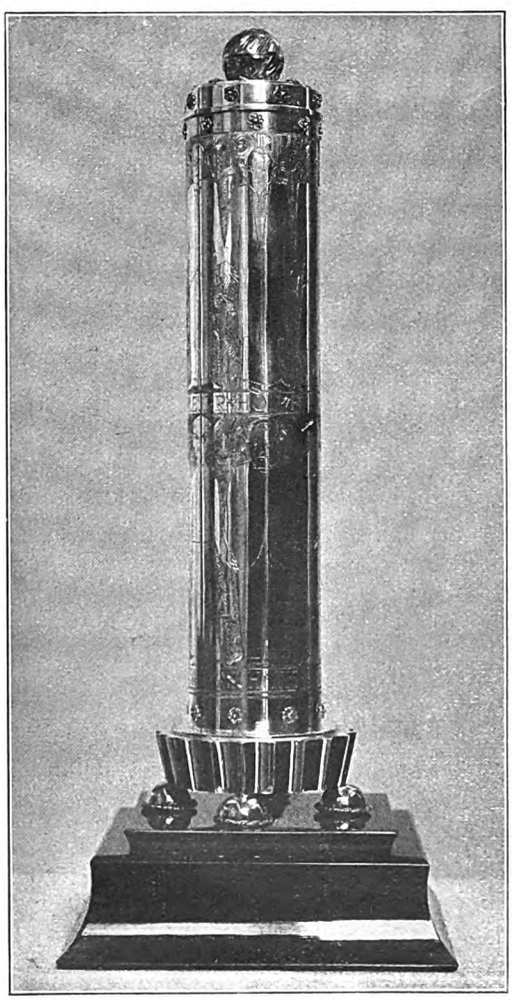
nur unberührt, sondern es zog reichen Verdienst daraus. Die Bedürfnisse der Armeen wurden zu einem großen Teile hier beschafft, und es entwickelte sich besonders ein bedeutender Kornhandel, wie ihn Hamburg vorher nie gekannt hatte. Die Subsidien, welche England an Preußen zahlte, wurden über Hamburg remittiert, und bei den furchtbaren Kontributionen, die Friedrich aus Sachsen erpreßte, mußte die Hamburger Börse den sächsischen Bankhäusern helfen. Es entwickelte sich ein Wohlstand, der sich besonders in den steigenden Preisen der Grundstücke zeigte. Der Friede machte der Herrlichkeit ein Ende. Man hatte sich in Hamburg und Amsterdam übernommen und zuviel Wechselreiterei getrieben. Als Gebrüder de Neufville in Amsterdam fallierten und andere holländische Häuser mit sich rissen, herrschte auch in Hamburg eitel Angst und Zittern, und nicht weniger als 95 Firmen fallierten während der Monate August und September. Als Kuriosität sei erwähnt, daß eine Dividende aus der de Neufville-Masse erst 33 Jahre und 4 Monate nach dem Fallissement ausgekehrt wurde. Nach und nach lief die Hamburger Krise besser ab, als es anfangs schien, aber ein gut Teil der schönen Kriegsgewinne war verschwunden.

Oexlein, der Medailleur, wurde 1715 in Nürnberg geboren und erlernte Medaillieren und Steinschneiden bei einem Verwandten, Christian Daniel Oexlein in Regensburg. Später bildete er sich in Wien fort, wo er den für das Kaiserhaus arbeitenden schwedischen Graveur Bengt Richter und den Italiener Semaro kennen lernte und manches von ihnen lernte. Im Jahre 1737 wurde er Münzmeister in Regensburg, verließ die Stadt aber bald wieder, um für Polen eine Münze einzurichten, und ließ sich 1740 in seiner Vaterstadt nieder. Aus dieser Nürnberger Zeit rühren die Medaillen auf den Frieden von Dresden, 1745, die Krönung des Kaisers Franz, 1745; die dritte Schwangerschaft Maria Theresias, 1747; usw. Von 1759 ab war er viel abwesend: der Markgraf von Brandenburg-Bayreuth wollte seine Hochzeitsmedaille von ihm geschnitten haben, die Bischöfe von Würzburg und Fulda brauchten Münzstempel, die er schneiden sollte; Bamberg, Mainz, Frankfurt a/M., Dresden und andere Städte riefen ihn. Was ihm besonders half, war seine Fähigkeit, sowohl in Metall als auch in Stein zu arbeiten; solche Künstler waren damals von den Fürsten umworben, und es war nichts Ungewöhnliches, an einem Hofe drei oder vier fest angestellt zu finden. Als Hamburg der Friedensmedaille bedurfte, war Goedecke am Ende seiner Tage; das, und der größere Ruf Oexleins, mag der Grund gewesen sein, daß letzterer bevorzugt wurde. Er starb 1787 in Nürnberg. Seine Arbeiten sind mit seinem vollen Namen, oft auch aber nur mit OE, Œ, J. L. Œ gezeichnet.

Alban Voigt

Braunfärbungen auf Messing und Kupfer

Durch die chemische Metallfärbung erhalten kunstgewerbliche Arbeiten ein antikes und angenehmes Aussehen, besonders schöne Effekte werden durch Braunfärbung erzielt. Die Erzeugung dieser Metallfarben oder das Brünieren betrachtet der Metallfärber als besonderes Spezialgebiet, das eine ausgezeichnete Praxis verlangt. Gewisse Schwierigkeiten zeigen sich bei der Einhaltung des Farbtons für Massenartikel, denn mit wechselnder Metallegierung oder längerer Färbedauer tritt leicht eine Veränderung des Farbtons ein. Trotzdem diese Mängel auch bei anderen Färbungen auftreten, machen sie sich besonders bei Braunfärbungen bemerkbar, weil diese keine End- sondern meistens Zwischenfärbungen sind. Japaner und Franzosen haben derartige Arbeiten schon vor dem 18. Jahrhundert ausgeführt. In den 70—80er Jahren benutzten auch die deutschen Kunstgewerbler und Industrien die chemische Metallfärbung zur Verschönerung ihrer Fabrikate und erzielten damit gewaltige Fortschritte. Bisher hatte man nur die mechanische Metallfärbung angewandt. So wurde z. B. von den deutschen Kupferschmieden zum Brünieren von Kaffeemaschinen und Teekesseln lange Zeit ein mechanisches Färbeverfahren angewandt, welches darin bestand, daß die leicht eingewachsten Gegenstände mit Eisenoxyd eingestaubt und dieses mit polierten Stahlhämmern in die Metalloberfläche eingehämmert wurde. Die so erzielte Metallfarbe ist haltbar und hitzebeständig und kann nur durch Abschleifen entfernt werden.



Jubiläums-Ehrengabe
für Prof. Walter Klein-Gmünd

Aehnliche Färbungen werden heute durch die chemische Metallfärbung viel schneller und ebenso schön erreicht. Das bereits erwähnte Eisenoxyd wird mit Spiritus oder stark verdünntem Salmiakgeist zu gut streichbarer Konsistenz verrieben und auf die fettfreien Objekte aus Kupfer, Messing oder Bronze mittels Pinsel oder Bürste gleichmäßig aufgetragen. Alsdann läßt man den Anstrich trocknen und sucht durch mechanisches Bürsten auf Kratzmaschinen oder mit weichen Handbürsten eine Braunfärbung zu erzielen. Nach mehrmaligem Aufstreichen und Bürsten (3—4 mal) wird eine gleichmäßige und festhaftende Brünierung erhalten. Durch erwärmtes Trocknen wird die Braunfärbung beschleunigt.

Diese Brüniermethode läßt sich am schnellsten auf Kupfer ausführen; dagegen verwendet man für Messing und Bronze eine Aufstreichpaste, bestehend aus Antimonpentasulfit oder Goldschwefel mit verdünntem Salmiakgeist oder Spiritus. — Ferner wird noch ein chinesisches Verfahren bestens empfohlen. Die Aufstreichpaste setzt sich zusammen aus 2 Teilen Grünspan, 2 Teilen Zinnober, 5 Teilen Salmiaksalz und

Digitized by Google

5 Teilen Alaun. Diese Salze werden zusammen gepulvert und mit Wasser oder Spiritus zu einem Brei verrührt. Die Aufstreichverfahren werden besonders in kleineren Kunstschmieden oder kunstgewerblichen Abteilungen zum Brünieren von Medaillen, Statuen und Porträts in Kunstguß für kleinere Aufträge sicher und billig angewandt.

Allgemeine Anwendung zur Braunfärbung von Kupfer und Kupferlegierungen finden die Schwefelverbindungen. Mit ihrer Hilfe können sowohl große als auch kleine Objekte vom hellen Rotbraun bis zum tiefen Braunschwarz gefärbt werden. So verwendet man z. B. zum Braunfärben von Kupfer folgende Lösungen:

1. 1 Liter Wasser, 2—5 gr Schwefelleber, 2—4 ccm Salmiakgeist.
2. 1 Liter Wasser, 2—3 gr Schwefelkalcium, 3 gr Chlorammon.

Die kupfernen oder verkupferten Gegenstände werden vollständig vom Fett befreit und dann auf eine Zirkularbürste gleichmäßig durchgekratzt. Durch verschiedentliches Eintauchen in die Schwefellösung kann der Ton hell oder dunkel gehalten werden. Die gefärbten Gegenstände werden gründlich im Wasser gespült und auf gewellten Messing-Zikularbürsten unter Zuhilfenahme von Wasser gleichmäßig überbürstet.

Dann wird nach Belieben die Schattierung der Färbung auf rotierenden Filz-, Lappen- oder Bürstenscheiben unter Anwendung von Bimspulver vorgenommen, die Gegenstände gründlich gespült, getrocknet, zaponiert. Der durch die Brünierung erzielte Farbniederschlag besteht aus Schwefelkupfer. Da Schwefelkupfer nur in sehr dünnen Schichten gelbe oder braune Farbtöne ergibt, so darf die Schwefelung nur sehr schwach sein, und die zur Anwendung kommenden Lösungen müssen stark verdünnt sein.

Messing und Bronze können ebenfalls in Schwefelverbindungen brüniert werden. Man verwendet hierzu eine Schwefellauge, welche 10—15 gr Schwefelleber im Liter Wasser enthält, und taucht die gebürsteten Objekte abwechselnd in diese Lösung und in mit alter Gelbrenne angesäuertes Wasser. Der erzielte dunkelbraune Farbton wird gut in Wasser gespült, getrocknet, auf einer Messing-Zirkularbürste trocken gebürstet, mit Bimsmehl schattiert und zaponiert.

Weitere Lösungen zur Erzielung hell- bis dunkelbrauner Bronzetönung auf Messing und vermessingten Gegenständen sind folgende:

a) 10 Liter Wasser, 150—200 gr Schwefelleber, 150—200 gr Schlippsches Salz.
b) 10 Liter Wasser, 150—200 gr Kupfervitriol, 25 ccm Schwefelsäure.

Die Beizen werden kalt angewandt. Beim Braunfärben von Gegenständen mit großen Flächen ist die Anwendung des Schlippschen Salzes vorzuziehen, da dieses weniger fleckig arbeitet.

a) 10 Liter Wasser, 350 gr Grünspan, 10 ccm Essigsäure
b) 10 Liter Wasser, 250 gr Schwefelleber.

Durch abwechselndes Eintauchen in Lösung a) und b) und nachfolgendes Abspülen in Wasser, werden in kurzer Zeit hell- bis dunkelbraun schillernde Farben erzielt. Alsdann werden die Gegenstände getrocknet, mit einer Messing-Zirkularbürste übergekratzt bis der Niederschlag gleichmäßig erscheint, und falls der Farbton noch zu hell ist, wird durch verschiedentliches Eintauchen in obige Lösungen der Gegenstand nachgefärbt, getrocknet, gebürstet, mit Bimsmehl abgetönt und zaponiert.

Eine kastanienbraune bis dunkelbraune Bronzierung erhält man in folgendem Braunbad:

1 Liter Wasser, 20 gr Kupfersulfat, 20 gr Nickelsulfat, 20 gr Kaliumchlorat, 7 gr Kaliumpermanganat.

Vor dem Gebrauch wird die Lösung in einem emaillierten Gefäß auf 70—80° C erwärmt und die Gegenstände eingetaucht oder mit derselben angebürstet. Die Färbung vollzieht sich in 1—2 Minuten und eignet sich besonders für Kupfer. Messing färbt sich in diesem Braunbad dunkelgrün, und auf Bronze erzielt man das bekannte Barbediennebraun. Die Braunbeize findet eine große Anwendung für getriebene Gegenstände, Kunstbronzen und tauschierte Arbeiten.

Dunkelgrüne Bronzierung auf Gußmessing wird in folgender Lösung erzielt:

1 Liter Wasser, 50 gr Nickelsulfat, 30 gr Kupfersulfat und 20 gr Kaliumpermanganat.

Die Beize wird warm angewandt.

Schöne Färbungen werden nach einem in Japan angewandten Verfahren erhalten. Zur Anwendung kommt folgende Lösung:

1 Liter Wasser, 20—40 gr Kupfervitriol, 20—60 gr Grünspan, 20—25 gr Alaun.

Die Flüssigkeit wird auf 80—90° C angewärmt. Je nach der Konzentration und der Einwirkung der Beize erreicht man die verschiedensten Farben der Kupferoxyd- oder Kupferoxydulgruppen. Die Gegenstände färben sich in dieser Beize gleichmäßig an, wenn sie frisch gebeizt und aus dem schwach sauren Beizwasser sofort in das Färbebad gebracht werden. Messing färbt sich nach 3—5 Minuten dunkelgrün bis schokoladenbraun, Kupfer nimmt eine emaillerote Farbe an, und eine goldhaltige Kupferlegierung von 5—10% Goldgehalt wird blauschwarz gefärbt. Letztere Legierung und Metallfarbe wird viel in Japan für Säbelscheiden und Schnallen angewandt.

Es bestehen nun noch weitere Brünierungsverfahren; jedoch haben sich nur die einfachsten in der Praxis bewährt. Die kunstgerechte Anwendung dieser Färbungsmethoden bietet dem Fachmann viele Vorteile, sie erfordert aber sorgfältiges Ausprobieren und viel Geduld. *K. Sch.*

BAUERSCHE GIESSEREI · FRANKFURT A·M

« L U C I A N »
Eine neue Antiqua von Professor Bernhard

12 Punkt
Technikum für Maschinenbau und Elektrotechnik

16 Punkt
Typographische Gesellschaft Brandenburg

20 Punkt
Rembrandt und seine Zeitgenossen

28 Punkt
Hermann und Dorothea

36 Punkt
Ruderklub Teutonia

Geschnitten in den Graden von 8 bis 72 Punkt

Digitized by Google

Zum 60. Geburtstag Prof. R. Rücklins

Am 13. Januar dieses Jahres feierte unser langjähriger geschätzter Mitarbeiter, Herr Prof. Rücklin in Pforzheim, seinen 60. Geburtstag, und es ist ihm zu unserer Freude beschieden, diesen Tag in körperlicher und geistiger Rüstigkeit und Frische begehen zu können. Was Prof. Rücklin mit seinem vielseitigem Wissen und Können auf dem Gebiete des Kunstgewerbes der „Deutschen Graveur-Zeitung" gewesen ist, das ist am besten in seinen zahlreichen Artikeln zum Ausdruck gelangt.

Prof. Rücklin ist in seiner Tätigkeit für uns stets mit der Zeit gegangen. Er blieb nicht am Alten hangen. Je mehr sich der Horizont des Kunstgewerbes weitete, desto mehr breitete sich auch sein künstlerischer Scharfblick aus. Nur sinnlose Extravaganzen lehnte er, seiner ganzen Geschmacksrichtung entsprechend, ab.

Die Bedeutung Prof. Rücklins als Schulmann ist allgemein bekannt. Verdankt doch die „Goldschmiedeschule Pforzheim" ihre erfolgreiche Entwicklung und ihren anerkannten Ruf in erster Linie dem organisatorischen Geschick und der unermüdlichen Förderung in kunstgewerblicher Beziehung ihres heutigen Leiters, der nach mehrjähriger Lehrtätigkeit an der Badischen Kunstgewerbeschule in Pforzheim dieses Amt unter schwierigen Verhältnissen übernahm und seit vielen Jahren mit Umsicht und Treue, aber auch mit Erfolg verwaltet.

Große Verdienste hat er sich auch um den Kunstgewerbe-Verein Pforzheim erworben, der ihm seit langem schon das Amt des 1. Vorsitzenden anvertraut hat. Wie hier, so hat Prof. Rücklin überall, wo es galt der Sache des Kunstgewerbes zu dienen, seinen Mann gestanden, so bei der Veranstaltung und Förderungen von Ausstellungen, als Preisrichter bei Wettbewerben usw. Seinem umfassenden Wissen und seinem unbestechlichen Urteil verdankte der Jubilar auch seine Berufung als Berater und Mitglied der Jury für die kunstgewerbliche Abteilung der Weltausstellung in St. Louis im Jahre 1904. Wie dieser Friedensarbeit widmete er als echter deutscher Mann im Weltkrieg dem Vaterland auch seine Kräfte im Waffendienst. Geschmückt mit dem Eisernen Kreuz kehrte er wieder heim, um sein Amt aufs neue anzutreten und auch der „Deutschen Graveur-Zeitung" wieder seine Feder zu leihen.

Seine Berufung als Fachschriftsteller hat der nunmehr Sechzigjährige auch durch die Bereicherung der Fachliteratur dargetan. Als bedeutendstes Werk nennen wir sein zweibändiges, Schmuckbuch' (Verlag E. A. Seemann), eine treffliche Darstellung des Schmuckes aller Zeiten und aller Länder, die leider vergriffen ist, ferner von unsern eigenen Verlagswerken „Die Kunst des Stahlgravierens" und „Das plastische Ornament" sowie seine geschichtliche Einleitung zur „Emaillierkunst".

An seinem 60. Geburtstag tritt das Bild der Tätigkeit Prof. Rücklins noch einmal helleuchtend vor uns. Wir bringen ihm deshalb unsere herzlichsten Glückwünsche dar, die zugleich ein Ausdruck unserer Dankbarkeit sind. Mögen die kommenden Jahre uns die Freundschaft und Mitarbeit des Sechzigjährigen erhalten!

Beschäftigung von Personen in sog. „Kursen"

Neuerdings sind der Gewerbekammer Leipzig wiederholt Fälle bekannt geworden, in denen man versuchte, die Bestimmungen über Lehrlingshöchstzahlen bezw. die gesetzlichen Vorschriften über die Lehrlingshaltung durch Beschäftigung von Personen in sog. „Kursen" zu umgehen. Die Unterrichtsdauer betrug mehrere Monate, während die Ausbildung nicht für den eigenen Hausgebrauch gedacht war, sondern dazu diente, um späterhin im Gewerbe als Arbeitnehmer tätig zu sein. Hierin erblickte die Gewerbekammer Leipzig einen Verstoß gegen die reichsgesetzliche Verordnung über den privaten, gewerblichen und kaufmännischen Fachunterricht vom 2. August 1917, wonach Personen, die private Fach- oder Fortbildungsschulen zum Zwecke der gewerblichen oder kaufmännischen Unterrichtserteilung betreiben oder leiten wollen, der behördlichen Erlaubnis bedürfen. Da in den erwähnten Fällen die Genehmigung nicht vorlag, im übrigen ein Bedürfnis für die Erteilung der Genehmigung auch nicht bestand, veranlaßte die Gewerbekammer Leipzig zuständigenorts in Übereinstimmung mit den Wünschen der interessierten Kreise selbst die Entlassung der Kursusteilnehmer.

Unsere Fachkreise sollten ihr besonderes Augenmerk auf die sog. „Gravierkurse" für Uhrmacher und Goldschmiede richten, die von den betr. Innungen angestrebt werden. Auch die Kurse im „Metalltreiben", die an manchen Schulen für Private veranstaltet werden, können nicht scharf genug bekämpft werden; sie züchten nur Dilletanten heran, die dem Gewerbe außerordentlich schaden.

Fr. v. Haefen.

Bedeutung der Gesellenprüfung

Ein treffendes Urteil des Landesarbeitsgerichts Coburg

Mit dem Bestehen einer Gesellenprüfung hat der Prüfling dargetan, daß er über ein gewisses, zur erfolgreichen Ausübung seines Handwerks unbedingt erforderliches Mindestmaß an theoretischem Wissen und praktischem Können verfügt. Von noch höherem Werte ist natürlich das Bestehen der Meisterprüfung. Man kann nun in bestimmten Handwerkszweigen Bestrebungen beobachten, die darauf hinauslaufen, den Facharbeiter (Gesellen) durch den un- bzw. angelernten Arbeiter zu verdrängen und zu ersetzen. Um so erfreulicher ist es, daß in einem Gerichtsurteil einmal von neutraler Seite objektive Feststellungen gemacht worden sind, die den Wert einer fachlichen Gesellenprüfung ausdrücklich betonen. Es handelt sich um ein Urteil des Landesgerichts Coburg vom 6. Juni 1928 LAG., BR. 7—28), in welchem u. a. folgendes ausgeführt wird: „Es kann nicht zutreffen, daß das Maß der Tüchtigkeit und des fachlichen Könnens darüber entscheiden soll, wer als Facharbeiter zu gelten habe. Dies würde bedeuten, daß in — vermutlich sehr zahlreichen — Streitfällen die Gerichte dazu berufen sein würden, eine Frage zu entscheiden, für deren Beantwortung sie zweifellos nicht die geeignete Instanz sind. Dazu kommt vor allem die Erwägung, daß sich schwerlich noch ein jugendlicher Arbeiter bereit fände, eine Lehrzeit durchzumachen und sich einer Gesellenprüfung zu unterziehen, wenn es genügte, im Einzelfall den Nachweis zu erbringen, daß er die ihm übertragenen Arbeiten seines Faches sachgemäß, unter Umständen auch selbständig, zur Ausführung gebracht habe.

Digitized by Google

Es darf nicht übersehen werden, daß eine Prüfung dieser Art auch Kenntnisse fordert, zu deren gelegentlichem Erwerb auch eine langjährige praktische Tätigkeit keine Möglichkeit bietet. Es wäre ferner ein ungereimtes Ergebnis, wenn jemand auch bei Nichtbestehen der Gesellenprüfung dennoch als Facharbeiter zu gelten hätte".

Das Urteil schließt mit dem Bemerken, daß daher davon ausgegangen werden müsse, daß die erfolgreiche Ablegung einer Gesellenprüfung die Voraussetzung bildet, jemanden als Facharbeiter anzusehen. Damit ist eine scharfe Abgrenzung des Facharbeiters vom bloßen Hilfsarbeiter erfolgt, wie sie auch der Anschauung des Handwerks entspricht.

Zu unseren Abbildungen.

Monogrammtafeln. Auf den Seiten 29 und 30 veröffentlichen wir zwei weitere Tafeln der Monogrammserie „Deutsche Schreibschrift" von Robert Bachmaier, Schwäb. Gmünd. Mit den letzten bei den Tafeln, die in einer der nächsten Nummern folgen sollen, werden wir zugleich eine Tafel mit Anwendungsbeispielen bringen, so daß unsere Leser eine schöne abgeschlossene Vorlagenfolge haben werden.

Jubiläums-Ehrengabe für Prof. Walter Klein, Direktor der Staatl. Höheren Fachschule Schwäb. Gmünd. Aus Anlaß des 25jähr. Amtsjubiläums des verdienten Leiters der Staatl. Höheren Fachschule in Schwäb. Gmünd, ist dem Jubilar vom Lehrerkollegium der Fachschule die auf Seite 31 im Bilde wiedergegebene wertvolle Ehrengabe überreicht worden. Das schöne Stück ist von Prof. Alf. Feuerle entworfen, der ebenso wie die Professoren Holl und Schmidt, die Fachlehrer Barwig und Lochmüller und Fachschüler Kölsch an der Ausführung beteiligt war. Die Ehrengabe ist in Silber montiert und ziervergoldet. Im Umkreis in reicher Gravierung den Lehrkörper der Fachschule darstellend, enthält das Stück im Innern, in Zellenschmelz ausgeführt, die Widmung.

„Lucian" die neue Schriftprobe der Bauerschen Gießerei Frankfurt a. M., eine neue Antiqua von Professor Bernhard, ist eine Schrift von kräftigem Duktus, welche die Eleganz der „zarten Bernhardschriften" überall wahrt und sich deshalb als Auszeichnungsschrift zu diesen zarten Garnituren vorzüglich eignet. Sie erhöht die Ausnutzungsmöglichkeiten der zarten Bernhard-Antiqua und Kursiv, von denen wir schon früher Proben veröffentlichten, außerordentlich. Daß die „Lucian" dabei ein durchaus selbständiger Schriftcharakter für Werk- und Akzidenzsatz ist, zeigen die Anwendungen der Probe, sie kommt also auch dem Bedürfnis nach charakteristischen Typen entgegen. Ihre rassige Schönheit wird sicher jeden wahren Freund der „schwarzen Kunst" fesseln.

RUNDSCHAU

Zum 100. Geburtstage Konrad Dudens. Vor hundert Jahren, am 3. Januar 1829 wurde auf dem Gute Bossigt bei Wesel Konrad Duden, der spätere Schöpfer der neuen deutschen Rechtschreibung geboren. Sein Lebenswerk wird noch viel zu wenig gewürdigt; ihm ist es in erster Linie zu danken, daß wir heute eine einigermaßen einheitliche Rechtschreibung des Neuhochdeutschen besitzen. Durch sein „Orthographisches Wörterbuch" von 1880 und den im Jahre 1903 erschienenen „Buchdrucker-Duden" schuf Duden, der ein Menschenalter hindurch als Direktor des Gymnasiums zu Hersfeld wirkte, Ordnung in der Wildnis der deutschen Schriftsprache. Seine verdienstvolle Arbeit wurde durch Ernennung zum Geheimen Regierungsrat anerkannt. Hochbetagt starb er am 1. August 1911 in Wiesbaden-Sonnenberg.

Wiedereröffnung der schwedischen Kupfergrube in Falun. Die bereits in alten Zeiten bekannte Kupfergrube in Falun in der schwedischen Provinz Dalekarlien ist neuerdings wieder erschlossen. Diese Kupfergrube wurde bereits vor 700 Jahren angelegt. Neben dem roten Metalle will man vor allem auch die festgestellten reichen Zink- und Bleierze gewinnen. *Hebu.*

Das Wappen der Stadt Zeitz. Da das Zeitzer Stadtwappen in verschiedenen Darstellungen anzutreffen war, hat sich der Magistrat veranlaßt gefühlt, über die historisch-heraldisch richtige Gestaltung nachzuforschen. Mit Unterstützung des Geheimen Staatsarchivs in Berlin-Dahlem und des Staatsarchivs in Magdeburg ist es gelungen, die heraldisch einwandfreie Darstellung des Wappens der Stadt Zeitz zu ermitteln. Im Anschluß hieran ist beim Preußischen Staatsministerium um die Genehmigung zur Führung des Stadtwappens (§ 9 St. O.) nachgesucht und diese unterm 24. 10. 1928 auch erteilt worden. *„L. N. N."*

Neujahrsplakette der Fa. Gustav Brehmer, Abzeichenfabrik und Prägeanstalt in **Markneukirchen i. Sa.** Die im Fache bestens bekannte Firma sandte ihren zahlreichen Geschäftsfreunden als Neujahrsglückwunsch die abgebildete Prägeplakette. In ihrer saubereren und künstlerischen Ausführung wird sie zweifellos bei allen Empfängern ungeteilten Beifall gefunden haben und jedenfalls auch unsere Leser interessieren; der Leistungsfähigkeit der Fa. Brehmer macht sie sicher alle Ehre. Wir hoffen, daß der dargestellte Gedanke, „mit Jugendkraft ins neue Jahr" sich glückverheißend verwirklichen möge.

Eine „Zelter-Plakette". Zur Ehrung des deutschen Chorgesanges hat kürzlich das Preußische Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung eine nach dem Mitgründer der ersten deutschen Liedertafel benannte „Zelter Plakette" gestiftet. Diese Plakette ist einerseits als Ersatz für die frühere Kaiser-Kette gedacht, andererseits soll sie aber jetzt bei Jubiläen der Chorgesangvereine verliehen werden, und zwar bei 50 jähr. Bestehen in Bronze, bei 75 Jahren in Silber und bei 100 jähr. Jubiläum in Gold. Bei der ersten Verteilung werden 21 Vereine die goldene, 150 die silberne und 350 die bronzene Plakette erhalten. Die Plakette trägt oben den Kopf Zelters im Profil. Darüber befindet sich der Name CARL FRIEDRICH ZELTER. Unter dem Kopf ist folgende Inschrift angebracht: „Der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung für Verdienste um die Förderung des Chorgesanges und die Pflege des Deutschen Volksliedes". Unter dieser Inschrift sieht man eine Gruppe Frauen und Männer, sowie in der Mitte eine Anzahl Knaben und Mädchen gruppiert. *Hebu.*

Neue französische Gold- und Silbermünzen. Die Republik Frankreich ist in der beneidenswerten Lage, neben einer Anzahl neuer Silbermünzen auch verschiedene Geldstücke in Gold prägen zu lassen. Die neuen Münzen sind sämtlich nach Entwürfen des französischen Bildhauers Raymond Delamarre zur Prägung vorgesehen. Unter den neuen Geldmünzen befindet sich unter anderem auch der Entwurf für ein 100-Frank-Stück in Gold. Auf der einen Seite dieser Münze befindet sich die Inschrift Cent, Francs und die Jahreszahl 1929, in der Mitte der gallische Hahn in aufrechter Stellung, dahinter die aufgehende Sonne. Die Vorderseite des Geldstückes trägt einen Frauenkopf, der als symbolische Darstellung der französischen Republik anzusehen ist. Ein weiteres Geldstück, welches für 10-Frank-Stücke vorgesehen ist, trägt, ebenfalls nach einem Entwurf Delamarres, auf der Vorderseite einen zeitgemäß stilisierten Frauenkopf, während die Rückseite eine geographische Darstellung Frankreichs zeigt. Wir bringen unsern Lesern diese Münze im Bild. *Hebu.*

Die Einführung der lateinischen Lettern in der Türkei macht Fortschritte. Wie wir schon kürzlich berichteten hat der Präsident der türkischen Republik sich energisch für die Einführung der lateinischen Schrift in der Türkei eingesetzt. Nach Meldungen aus Konstantinopel erscheinen neuerdings auch die Tageszeitungen in vollständig veränderter Aufmachung, und zwar restlos in lateinischer Schrift. Für die Zeitungsbetriebe hat diese Umstellung beträchtliche Unkosten mit sich gebracht, da man vollkommen neues Setzmaterial und neue Setzmaschinen erwerben mußte. Außer den Zeitungen und Zeitschriften müssen seit dem 1. Dezember auch alle Plakate, Firmen- und Reklameschilder in lateinischen Schriftzeichen ausgeführt sein. Der Abschluß dieser bedeutsamen Entwicklung soll bis zum 1. Juni dieses Jahres erreicht werden. Die einzige Ausnahme bilden vorläufig noch Banknoten und Briefmarken, für die bis auf weiteres die alten arabischen Schriftzeichen zugelassen sind. *Hebu.*

Digitized by Google

1. Vorsitzender:
H. Werner (Fa. Werner & Schade), Berlin N 51, Kastanienallee 43, Tel. D. 4, Humboldt 1012, 1011

2. Vorsitzender:
Ludwig Alex Pfeiffer (Fa. Jos. Pfeiffer) Köln a. Rh., Passage 48, Tel. Rheinland 5654

VERBAND DEUTSCHER STEMPELFABRIKANTEN E. V.

Schriftführer:
R. Heinig (Fa. G. K. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16, Köpenicker Straße 113, Tel. F 7 Jannowitz 2135, 0939

Schatzmeister:
Otto Krebs (Fa. Otto Krebs), Berlin O 27, Blumenstraße 93, Postscheckkonto: Berlin 95488, Tel. E. 3 Königstadt 977, 1377

Geschäftsstelle: Berlin C 25, Alexanderstraße 9II
Leiter: Sekretär **Fritz Brüning** Tel. E. 1 Berolina 4218
Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

An unsere Mitglieder!

Sitzung des Gesamtvorstandes.

Gemäß § 8 der Satzungen findet am Sonntag, den 3. Februar 1929 um 10 Uhr vormittags in **Hannover** im Hotel Luisenhof, Luisenstraße 2-3, eine Sitzung des Gesamtvorstandes statt.

Tagesordnung:

1. Preisangelegenheiten
2. Preisliste für Signierstempel
3. Werbearbeit. — Plakat und Werbeblatt
4. Gemeinschaftlicher Stempelkatalog
5. Lehrlingsfrage
6. Verschiedenes

Bei der Wichtigkeit der zur Behandlung und Entscheidung stehender Punkte ist die Anwesenheit **aller** Bezirksgruppen-Vorstände, denen besondere Einladung noch zugehen wird, dringend erforderlich.

Am Sonnabend, den 2. Februar, 20 Uhr ist eine Vorbesprechung im genannten Hotel in Aussicht genommen.

Der 1. Vorsitzende
H. Werner

Die Herren Bezirksgruppen-Schatzmeister werden gebeten, die noch ausstehenden Beitragsabrechnungen für 1928 bis zum 25. d. Monats einsenden zu wollen. Die Abrechnungen werden für den Kassenabschluß zur bevorstehenden Sitzung des Gesamtvorstandes hier dringend benötigt.

Der Verbandsvorstand

PERSONALIEN

Meisterprüfung. Herr Karl Lang aus Gmünd, Angestellter bei der Firma Rappel, Werkstätte für kirchliche Kunst in Schwaz (Tirol), hat am 7. Dezember 1928 vor der Meisterprüfungskommission in Innsbruck die Meisterprüfung für das Gewerbe für Graveure und Ziseleure mit Erfolg bestanden.

FRAGEN

Frage 817. Wer kann Auskunft geben, wie man Kinderluftballons mit Gummistempeln bedrucken kann? Vor allen Dingen, welche Farbe hierzu verwendet wird, so daß man einen einwandfreien Druck erzielt. *W. S. in C.*

Frage 820. Welche Firma baut geeignete Maschinen zur automatischen Herstellung bezw. Vervielfältigung von Schablonen auf elektrischem Wege? *L. N. in H.*

Frage 827. Wer stellt Stempelguß in Eisen und Stahl her? *R. P. in T.*

Frage 835. Welche Firmen kommen für die Fabrikation von Stempeluhren in Metall (Bronze) in Betracht? *U. V. in W.*

Frage 836. Welche Firmen fabrizieren Preisschilder aller Art sowie zusammensetzbare Preistafeln und sonstige Artikel für Ladengeschäfte? *B. T. in B.*

Frage 837. Seit einiger Zeit habe ich sehr viel Last mit meinen Spitzsticheln. Schon nach kurzem Gebrauch für Gold- und Silberstich brechen die Spitzen aus, auch ein Anlassen der Stichel ändert daran nichts. Ich gebrauche nur die besten Marken, kann mir also diese Erscheinung nicht erklären. Kann es auch am Ölstein liegen? Für kollegialen Rat wäre ich dankbar. *B. B. in M.*

Lohntabelle

des neuen Reichstarifes für Graveure und Ziseleure, gültig vom 1. Januar bis 31. März 1929

Altersstufe	Berlin	Leipzig, Magdeburg Dresden	an allen anderen Orten des 1. u 3. Kreis.
Graveure, Ziseleure — Facharbeiter, die in ihrem Fach arbeiten			
im 1. Jahre nach der Lehre	—.70	—.67	—.64
vom 2. Jahre n. d. Lehre bis 22 Jahren	—.99	—.95	—.91
von 22 bis 24 Jahren	1.11	1.06	1.02
über 24 Jahre	1,17	1.12	1.07
Hilfsarbeiter			
von 18 bis 20 Jahren	—.59	—.57	—.55
„ 20 „ 22 „	—.84	—.81	—.77
„ 22 „ 24 „	—.94	—.90	—.86
über 24 Jahre	—.99	—.95	—.91
Hilfsarbeiterinnen, angelernte			
von 18 bis 20 Jahren	—.41	—.40	—.38
„ 20 „ 22 „	—.59	—.57	—.54
„ 22 „ 24 „	—.65	—.63	—.61
über 24 Jahre	—.69	—.67	—.64
Hilfsarbeiterinnen, ungelernte			
von 18 bis 20 Jahren	—.35	—.34	—.33
„ 20 „ 22 „	—.50	—.48	—.47
„ 22 „ 24 „	—.56	—.54	—.52
über 24 Jahre	—.59	—.57	—.55

Vom 2. Tarifkreis liegen z. Zt. noch keine bestimmten Meldungen vor, es ist aber wohl anzunehmen, daß die Lohnsätze denen des 1. und 3. Kreises entsprechen werden.

VOM METALLMARKT

Metallpreise

vom 12. Januar 1929

Zänker & Dittrich, Leipzig C 1, Große Fleischergasse 14

Bei Lieferung direkt vom Werk:

Aluminium — Bleche, Drähte, Stangen	Grundpr. f. 100 kg				Mk. 253.—
Kupfer — Bleche	„	„	„	„	218.—
„ — Drähte, Stangen . . .	„	„	„	„	184.—
Messing — Bleche, Bänder, Drähte	„	„	„	„	172.—
„ — Stangen	„	„	„	„	148.—
Tombak — Bleche, Drähte, Stangen	„	„	„	„	212.—
Neusilber — Bleche, Drähte, Stangen	„	„	„	„	324.—

Mansfeld, Groß & Co., Leipzig, Bosestraße 2. (Stammhaus Mansfeldscher Metallhandel A.-G., Berlin) Preise für 100 kg.

Spez.-Bronzegravurplatten Ia poliert	für Relief	Grundpr. 2,20	R.-M. p. kg
	für Golddruck	„ 2,20	„ p. kg

Preise für 100 kg.

Metallpreise der Firmen:

Eduard Dünkelberg, Leipzig, Roscherstr. 15. Telefon 54417

Backhaus & Langensiepen, Leipzig-Kleinzschocher

sind z. Zt. unverändert.

Der Inlands-Konventionspreis für Arbeitssilber beträgt für die Woche vom 7. — 13. Januar 1929
für 800/000 80 RM., für 835/000 84 RM., für 925/000 92 RM. p. kg.

Altmetall-Einkaufspreise, je nach Menge, Beschaffenheit und Lieferungsmodus bei kleineren Mengen Abschlag von 3—4 Rm. per 100 kg:

Berlin, am 11. Januar 1929

	R.-M.		R.-M.
Altkupfer . . .	120—125	neue Zinkabfälle	38— 40
Altrotguß	102—105	Altweichbleie	36— 38
Messingspäne . . .	75— 77	Aluminiumblechabfälle	
Gußmessing	78— 82	98/99%	140—145
Messingblechabfälle .	93— 95	Lötzinn 30%	
Altzink	33— 35	Sammelware . . .	130—140

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

DIE NÄCHSTE NUMMER
DER DEUTSCHEN GRAVEUR-ZEITUNG u. STEMPEL-ZEITUNG erscheint Freitag, den 1. Februar 1929

Anzeigen für diese Nummer
soweit dafür kein bestimmter Platz beantragt wird, erbitten wir, jedoch ohne Verbindlichkeit, bis spätestens

Montag, den 28. Jan.
Spätere Eingänge können erst in der folgenden Nummer Aufnahme finden. Bei Chiffre-Inseraten Platz für die Chiffre lassen, da die Nummer von uns eingesetzt wird. — Gewünschte Größe angeben!

Für laufende Geschäftsanzeigen können eventuelle Abänderungen nur garantiert werden, wenn eine Frist von 8 Tagen vor dem Erscheinungstermin eingehalten wird

Offene Stellen

Tüchtiger, jüngerer
GRAVEUR
speziell für Flachstich, welcher an exakt genaues Arbeiten gewöhnt ist sofort gesucht. Angebote an
K. Nerlich, Stempelfabr. u. Grav.-Anstalt,
Münster i. W., Ludgeristraße 5

Graveur
hervorragende Kraft, erstklass. Monogramm- und Schriften-Zeichner für die Schablonenfabrikation in Dauerstellung **gesucht.** Angebote an
Johann Merkenthaler, Schablonenfabr.
Nürnberg

Erstklassiger
Flachstich-Graveur
23—24 Jahr alt für Monogramme, Schrift (gute Schreibschrift), Wappen usw. zum baldigen Antritt in angenehme Dauerstellung bei gutem Lohn **gesucht.** Angebote mit Musterarbeiten, Bild und Zeugnissen erb. an **Hanns Gläser, Lübeck,** Hüxstraße 16,
Gravieranstalt und Stempelfabrik

Junger
Stempelsetzer und Vulkaniseur
sofort **gesucht.**
Ed. Lang & Co. G.m.b.H., Magdeburg
Schließfach 216.

Junger
Graveurgehilfe
der gemischt. Branche, welcher auch mit der Fabrikation v. Gummistempeln vertraut ist, wird in Dauerstellung sofort gesucht.
Gravieranstalt
AUGUST FLOCKE, Düsseldorf,
Oststraße 33

Für sof. Antr. wird ein tücht. **Graveur** gesucht. Gut eingearbeitet in Schrift, Monogramm u. kl. Ziselierg. Ang. m. Gehaltsanspr. u. Gravierproben unt. **P.E.72** a.d. Dtsch. Grav. Zeitung, Leipzig C 1.

Tüchtiger jüngerer
Graveur
für gemischte Branche kann sofort od. später angen. **Dauerstellung find.** (Südwestdtschl.). Angeb. unter **P. R. 83** an die Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Stellengesuche

Junger
Graveur
21 Jahre, gem. Branche (spez. Flachstich), sucht per sofort Stellg. Ang. unter **R.D 93** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Kaufmann
23 Jahre, in Plaketten- und Abzeichenfabrik tätig, technisch gebildet, möchte sich bald mögl. verändern. Angebote unter **P. O. 82** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig C 1.

SUCHE
für meinen jungen Gehilfen (Flachstich und gemischten Branche)
Stellung
im südl. Rheinld. oder Saargebiet. Angebote u. **U. A. 156** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipz. C 1.

Junger Graveur
in Glas und Metallfach bewand. mit allem vorkomm. Arbeit. vertraut sucht für sof. Stellg. Am liebsten Ladengeschäft. Angebote unt. **U.E. 160** an die Dtsche Grav.-Zeitg., Leipz. C 1

Jg. Graveur
(Anfg. 20er), in Mess.- und Stahlstempeln, sowie auf Deckel'sche Graviermaschine tätig, **sucht Stellung.** Gefl. Angeb. unt. **T. T. 151** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig 19.

Junger tüchtiger **Graveur**
Spez. auf Stahlstempel, Schwarzdruck, sowie sämtl. Rädergrav., perf. a. Deckel-Graviermasch. (erhab. u. vertieft), sucht pass. Stellg. **A. u. U. G. 162** a. d. Dt. Gr.-Ztg., Lpz. C 1

Junger Reliefgraveur
led., firm in Plak. u. Abzeichenbr. sow. in allen Stahlstanz. u. Gesenken, gut. Zeichner und Entwerfer, an selbst. Arbeit. gewöhnt, sucht sich zu veränd. **A. u. U. H. 163** a. d. Dt. Gr.-Ztg., Lpz. C 1

Strebsamer
Stahlgraveur
19 Jahre alt, auf **Besteckstanzen** gut eingearbeit., **sucht Stellung** zwecks Veränderung. Angebote unter **O. S. 62** an die Deutsche Grav.-Zeitg., Leipzig C 1.

Junger Graveur, 23 J. **sucht**
Volontärstelle
als
Stempelsetzer
Bes. bereits div. Vorkenntnisse in diesem Beruf. Musterabzüge von selbstg. Satz stehen zur Verfügung. Gefl. Angeb. unt. **T. S. 150** an die Dt. Gr.-Ztg., Lpz. 10

Tüchtiger selbständig.
Mechaniker
perfekt in einschlägig. Arbeiten, welche i. ein. Prägeanstalt vorkomm. wie Härten, Eindrück., Einätzen, Drehen von Stempeln, Anfertigung von einfachen u. franz. Schnitt. sucht Stellung. Gefl. Angeb. u. **O. T. 63** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig C 1.

Verkäufe

1 guterhaltene
Gravier-Reduzier-Maschine
tadellos arbeitend, entbehrlichkeitshalber zu verkaufen. Angebote erbeten unt. **T. M. 145** an die Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Gravieranstalt
für Anfänger
ist wegen Todesfall sofort zu verkaufen.
Arnold, Dresden-A.,
Florastraße 18[II]

Was suchen Sie?
Waren? Arbeit? Gehilfen?
Am schnellsten hilft eine Anzeige in der **Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19.**

Lieber Leser!
Wenn Sie Lieferanten für bestimmte Artikel suchen, bitte berücksichtigen Sie zuerst unsere Inserenten!

Graviermaschinen
(System Rube)
verschiedene Größen, gut erhalten preiswert zu verkaufen. Angebote unter **P.P.82** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Wegen Ausreise! Existenz!
Stempelfabrik - Gravieranstalt
modern eingerichtet, Graviermaschinen usw. in Großstadt mit gutem Kundenkreis, wenig Konkurrenz und sehr ausbaufähig zu verkaufen. Personal kann übernommen werden. — Nichtfachmann wird angelernt. Bei Auszahlung 1 Jahr mietfrei. Näheres unter T.L.144 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Kaufgesuche

Kaufe sofort ältere
Deckelgraviermaschine
Mod. II
Muß nicht mehr grav. werden können damit, da für anderen Zweck. Off. an **E. Güller-Ganz, Würenlos (Schweiz)**

Vermischtes

Graveurwitwe
wünscht die Bekanntschaft ein. tücht. Grav., zw. sp. Heir. Alt. b. 45 J. Ausbaufäh. Gesch. vorh. (Es kommt n. ein tücht. Fachm. i Fr.) Gfl. Zuschr. erb. unt. **U. J. 164** an die Dtsch Gr.-Ztg., Lpz. C 1.

Junger lediger
Flach- und Silberstich-Grav.
kann sich mit **1000.- Mk. Einlage** in ein. Gravieranstalt mit Stempelgeschäft **beteiligen** Evtl. später Übernahme des Geschäfts. Ang. erb. unt. **S.V. 131** an die Dtsch. Gr.-Ztg., Leipzig C 1

STAHL- u. MESSINGSTEMPEL
Z. BRENNEN, DRUCKEN
EINSCHLAG. u. PRÄGEN
Siegel- u. Reliefgravuren
LIEFERT
SCHNELL. SAUBER. PREISW.
FRIEDR. SCHEPPER
GRAV. ANST. FRANKFURT A/M.
FAHRGASSE 81

GEGOSSENE GEPRESSTE
Metall-Schilder
BEDRUCKTE GEÄTZTE
Verfertigt J. E. CAZZINI
Köln, Karthäusergasse 5

METALLMARKEN
für alle Zwecke
EMAILLSCHILDER
geätzt, gedruckt, geprägt, gegossen
WILh. KLOSE, JENA
Gravier- und Prägeanstalt

Digitized by Google

gegr. 1866

Rockhausen-Typenmöbel,

hochwertige Qualitätsarbeit, billige Preise.

Fa. Rockhausen-Waldheim i.Sa. Fabriken für zeitgemäße Ladeneinrichtungen.

gegr. 1866

Schilder

Gegossen
Geätzt
Geprägt

Specialität seit 25 Jahren

JOHANNSEN & ZIEGNER
Metallschilder-Fabrik
ORANIENBURG-BERLIN 5

Karneval-Orden

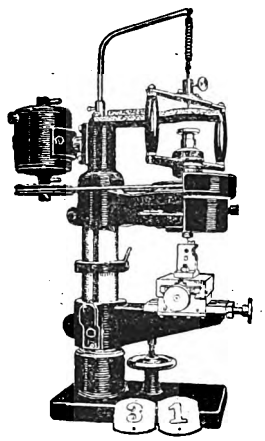
aparte Neuheiten sehr preiswert
gr. Auswahl
Offerte verlangen
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer

G. Danner
Mühlhausen i. Thür.
Abzeichenfabrik und Prägewerk

Graviermaschine D.R.P.

zum Fräsen von Stahl- u. Messingtypen aller Art

Neues System!



Kein Pantograph!

Richard Pech, Aschersleben
Unterstraße 2
Maschinen- und Apparatebau-Anstalt
Verlangen Sie mein Angebot!

120 Schriften

für Graviermaschinen erschienen!
Weitere Schriften in Vorbereitung

Herstellung von sämtlichen Maschinen- und Handgravierungen

Josef Wecker, München 50
Jägerwirt-Straße 15a

Karl Worster, Markneukirchen 25

Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik
:: Gravier- und Münzpräge-Anstalt ::
fabriziert **Vereinsabzeichen** in jeder Ausführung, **Medaillen, Plaketten, Orden und Ehrenzeichen, gepr. Metallschilder.**
Massenartikel aller Art.
Beste u. günstigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

Kuust- uud Metallgießerei

liefert sauberen Guß für Schilder, Buchstaben, Stempel usw. nach einges. Modellen

Hermann Pinkow / Magdeburg-N
Ottenbergstr. 46 — Fernruf 1418

AMT TORGELOW KREIS UECKERMÜNDE

COLORADO

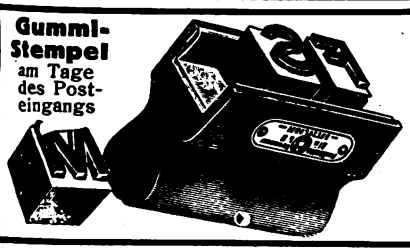
Schablonen jeder Art, nach Zeichnung oder Angabe fertigt
Carl Göldner sen., Berlin-Tempelhof,
Borussiastraße 44, II. Aufgang

Hebel- u. Schlagpressen
mit und o. Gravur sowie
Loch- und Perforierpressen
Metalltypenprägestempel
Karl Märtens
Zella-Mehlis 1d (Thür.).

Max Bach, Bad Kösen
Graphische Werkstatt
Nur für Wiederverkauf liefere
Messingschilder, Tür- u. Geschäftsschilder

Nr. 1:	50 x 25,	2 mm stark	0.90 RM
Nr. 2:	80 x 30,	2 mm „	1.20 „
Nr. 3:	80 x 30,	2 mm „	1.20 „
Nr. 4:	100 x 40,	2 mm „	1.40 „
Nr. 5:	120 x 50,	2 mm „	1.60 „
Nr. 6:	140 x 60,	2 mm „	1.80 „

Versand am Tage des Einganges der Bestellung
Mustertafeln 5 Schilder Nr. 1-5 z. Preise v. 5 M.



Gummi-Stempel am Tage des Posteingangs

Gummistempel
Blocktypen
u. große **Alphabettypen**
fabrizieren preiswert u. prompt
Baumann G.m.b.H.
Düsseldorf / Schliessfach 447

Türschild 12×5 cm. Glas M. 1.75, Messing M. 1.35
Email Mk. 1.08
O. Hamann, Ahlen / Westf.

Email-Schilder

jeder Art liefern

Gebr. Schultheiss'sche Emaillierwerke A.-G.
St. Georgen (Schwarzwald).

Strassen-
Hausnummern-
Verkehrs-
Warnungs-
Hydranten-
u. alle sonstigen

Schilder

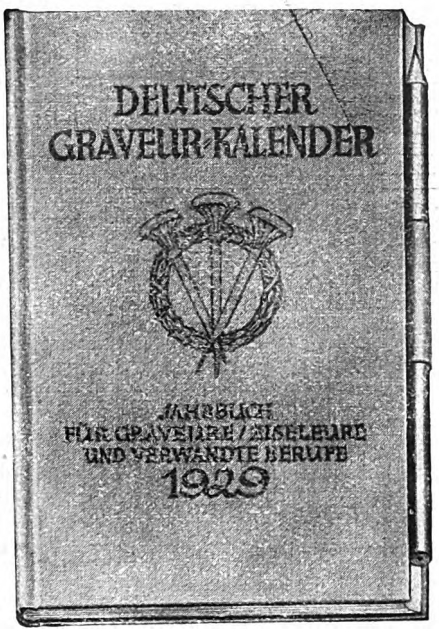
jeder Art und Grösse

aus wetterfester Glasur-Emaille
wurffestem Cellonlack
ferner aus Blech
bedruckt-lackiert
mit und ohne Prägung

HERSTELLER
UNION-WERKE A-G RADEBEUL-DRESDEN

Digitized by Google

Das billige Buch für den täglichen Gebrauch!



Taschenformat 11×16,5 cm

Deutscher Graveur-Kalender

Jahrbuch für Graveure, Ziseleure und verwandte Berufe

1929

Dieses bei Graveuren, Ziseleuren, Emailleuren, Stempeltechnikern, wie überhaupt bei allen mit dem Graveurberufe in irgendeiner Verbindung Stehenden bestens bekannte Hand- und Taschenbuch bringt auch in der Ausgabe für 1929 wieder eine Fülle des Wissenswerten aus Fach und Wirtschaft. / Jeder Graveur muß dieses Buch besitzen und kann es besitzen, denn für unsere Abonnenten beträgt der Preis

nur 75 Pfennige

„Ich besitze Ihren Graveur-Kalender, und derselbe hat inhaltlich meine Erwartungen bei Weitem übertroffen."

schreibt Herr E. G. in U.

Verlag der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Wilhelm Diebener G. m. b. H., Leipzig C 1, Talstraße 2

Digitized by Google

Paul F. Dick, Eßlingen a. N. * Fabrik der bekannten „Dick-Stichel“ usw.

Mod. BWF

„..erhöhte Arbeitsfreude“

Ein Kollege aus Wien schreibt unaufgefordert:

LEOPOLD WALTER
Graveur für
Farbsiegel und Stahlstempel
Wien X, Rotenhofg. 106/2a

Wien, 11. Dez. 1928

Firma
PAUL F. DICK
Eßlingen a. N.

Sie haben mir vor einiger Zeit eine
Feilmaschine mit biegsamer Welle
Modell BWF
geliefert und ich sehe mich heute veranlaßt, Ihnen mitzuteilen, daß ich mit derselben in jeder Beziehung zufrieden bin. Seitdem ich diese Maschine, mit der ich selbst arbeite, im Hause habe, hat sich meine Arbeitsfreudigkeit, aber auch meine Leistungsfähigkeit wesentlich erhöht.

Heute könnte ich mir garnicht vorstellen, ohne diese Maschine zu arbeiten und ich gebe Ihnen gerne meine Zustimmung von dem vorliegenden Schreiben jedweden Gebrauch zu machen. — Ich kann meinen Kollegen die Anschaffung einer solchen Maschine nur wärmstens anempfehlen.

Hochachtungsvoll

L. Walter

Sonderpreisliste mit ausführlich. Beschreibung bereitwilligst und kostenfrei!

Gearbeitet wird mit gehauenen und gefrästen rotierenden -Feilenmarke

F.D.

Schreib. Sie sofort, die Arbeitsvorteile sind groß. / / / / /

Nächste Bezugsquelle wird nachgewiesen.

No. 1032 mit Feilenhieb

No. 1571 mit gefrästen Zähnen

No. 1052 mit Feilenhieb

Viele andere Feilen- und Fräserformen lieferbar.

Digitized by Google

Feine Stahl und Messingstempel

Zigaretten st., Golddruckst., **Seifenstanzen,** Schneidpl., Brenn- u. Prägeplatten f. Stuhlsitze u. Zigarrenkisten (Setzbrände), **Schilder in Metall u. Zellon,** Arbeiten für die Graviermaschine, Fräsarbeiten. Siegelmarken (Stempel u. Prägung)

Bundeskollegen Vorzugspreise!

Tel. Ring 3369 **Otto Bruschke, Breslau 2, Bahnhofstr. 13**

Stahl- u. Messingstempel

Präge-Platten und -Stanzen, Siegelmarkengravuren, Siegel Stahlstich, Kleinrelief.

Siegfried Steudner, Görlitz

BLECHE

in Aluminium, Messing, Kupfer, Neusilber und Zink für Schablonen und Schilder empfiehlt

FR. ED. SCHNEIDER

LEIPZIG C 1/D, Hainstr. 5

Messing-Handlung

Edelsteingravierungen

Wappen, Monogramme, Figuren usw.

Fritz Helwerth, Berlin-Charl.

Wilmersdorfer Str. 76 - Fernr. Steinpl. 13426

ABZEICHEN MEDAILLEN
PLAKETTEN ORDEN
FAHNENNÄGEL FESTABZEICHEN

Jörgum u. Trefz

Gravier u. Münzprägeanstalt
Frankfurt a. M. Gegr. 1892

Kegelorden Festabzeichen

Jede Art **Vereinsabzeichen**

Gravier-Emaillier-u. Prägeanstalt

WILH. WALTHER

DRESDEN-N.-HAUPTSTR. 19

Bierseidel-Auflagen

Gummistempel

liefert am **Bestelltag**

Stempel-Schubert, Halle-S.
Leipzigerstr. 58-Tel. 24033-Kirchnerstr. 17

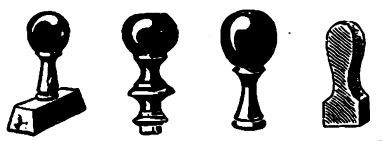
Emaillieren
Vergolden
Versilbern

Gustav Lachmann, Gera

Carl Distel, Nürnberg 99

I. Alle Arten Abzeichenbeschläge:
Sicherheits-, Platten- u. Kravattennad. u. verw. Art

II. Ketten aller Art:
Fuchsschwanz-, Erbsen-, Ankerketten usw.



Holzwaren f. Stempelfabrik. und Graveure

Stempelschrauben, Markierstifte

1903 K & Cie 1928

Holzwarenfabrik Saxonia Krejcar & Cie.

Geising in Sachsen

Auslandsvertreter gesucht!

Nürnberger Metallsätzwerk

Lessinger u. Heymann Nürnberg 9

Firmen- u. Leistungsschilder

für **Maschinen** **Apparate** **Motore**

Autos etc. sowie **Scalen** und **Zifferblätter**

Eilige Aufträge in 8 Tagen lieferbar!

Gummi-Stempel

liefert prompt und vorzüglich

Otto Sperling, Erfurt

Stempelfabrik - Andreasstr. 37

Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Massen- Gravuren aller Art
Messing-

Stempel, Schilder und Buchstaben in jeder Ausführung, schnell gut und billig!

Max Lehmann, Magdeburg-Neustadt, Lübecker Str. 98

Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten!

Fabrik chemisch geätzter Metallschilder

Gegr. 1874

Gravier- u. Prägeanstalt, Klischeefabrik

M. Poltermann Chemnitz

GEGR. 1897

MEDAILLEN
PLAKETTEN
ABZEICHEN

liefert in bester und solider Ausführung

Reiche Auswahl in Preisplaketten!

Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Ausführung aller Schnitt- und Prägearbeiten.

KÜMMERORGANE

— es gibt deren 107 — nennt der Anatom Organe des menschlichen Körpers, die keinen ersichtlichen Aufgaben im Getriebe des Lebens mehr dienen und nur den direkten Vorfahren des Menschengeschlechts nützlich und eigen waren. Heute sind diese Organe überflüssig und zwecklos, und die Natur — sie liebt keine Sprünge — läßt sie im langsamen Tempo ihrer Entstehung wieder verkümmern, mit dem Ziel, sie gänzlich abzustoßen.

Finden Sie bei Ihrer Lageraufnahme Ende des Jahres Einrichtungsgegenstände, Werkzeuge, Maschinen oder dergleichen, die für Ihre Zwecke nicht mehr ganz geeignet sind, dann machen Sie es wie die Natur mit den entbehrlichen Organen: Stoßen Sie sie ab! Vielen kleinen Unternehmungen, die noch den Weg der Entwicklung vor sich haben, den Sie schon zurücklegten, wäre sicher damit gedient; und Sie bekommen Platz frei und Geld noch dazu.

Ein kleines Inserat in der „Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung", Leipzig C 1, Talstr. 2, macht Sie schnell mit allen in Frage kommenden Interessenten bekannt.

Digitized by Google

Die Firma der prompten Lieferung

M. ECK NACHFG.

FRANKFURT-M. • GEGR. 1881

STEMPEL- UND SCHILDERFABRIK
GRAVIERANSTALT
MASCHINELLE MASSENGRAVUREN
SKALEN - SCHABLONEN - GOLDDRUCK
PLASTISCHE BUCHSTABEN IN HOLZ UND METALL

Warenzeichen auf Qualitätsware

rollen u. drücken Sie am besten mit d. neuartigen

Stempelmaschine für runde, konische u. flache Werkstücke Antrieb d. Fußhebel oder Transmission.

Zur Messe: Halle 11 Stand 360a

Vertret. ges.

Uffelmann & Wenzel, G.m.b.H. Schmalkalden i. Thür.

Sofortignierstempel

Komplett mit Kissen u. Farbe! So lautet Ihre Bestellung! Auf **uns** können Sie sich verlassen! Wir liefern nur erstklassige Qualität, Alphabete u. Zahlen sofort ab Lager, Ertraanfertigungen in einigen Tagen!

Adolf Figner, Nürnberg
Färberstraße 45

so ist die Adresse, an die Sie sich bei der nächsten Bestellung — auch für preiswerte Gummistempel — wenden und am nächsten Tage ist die Sendung

schon da!

Sicherheitsnadeln und Vorsteckнadeln

in solider Beschaffenheit fabriziert zu **billigsten** Preisen

Julius Kissing, Nadelfabrik
Iserlohn i. Westf.

Werkstätte für Reduzier- und Gravier-Arbeiten

in Stahl, Bronze und sonst. Metallen, auch in Gesenk, nach gegebenen und eigenen Modellen

Medaillen — Münzen — Plaketten

Allerfeinste Ausführung! —— Billige Preise! Garantie für Eigentumsrecht.

PAUL WISSMANN, PFORZHEIM
Gegründet 1900 - Lameystr. 35 - Fernruf 1748

Metall-Monogramm, -Stempel u. -Petschafte
Jedes Monogramm ist vorrätig!
10 Pfg. per Stück
Großisten hohe Rabatte. Muster 20 Pfg.
Metallwarenfabrik „Monogra", Bremen

Johs. Freundt & Co., Hamburg 26
Hammersteindamm 62
Tel.: Elbe 6319 / Tel.-Adr.: Stempelfreundt Hamburg

Seifenstanzen
Prägewerkzeuge

Stahlstich Relief
Gravierung für die gesamte Industrie.

Brennstempel
in Schmiedeeisen und elektrischer Beheizung

Stahlstempel, Ziffern, Buchstaben
Waldhämmer — Numerierschlägel
Grunert & Zanke, Leipzig W 33/D

ORDEN

Sämtliche Kriegs- und Schwerter-Orden, Medaillen, Ehrenzeichen des In- und Auslandes in Original und Miniatur.
Ordens-Bänder, -Ketten,- Bleche, -Knöpfe, -Nadeln. Ordens-Band-Dekorationen.
Flieger-, Freikorps-, Verwundeten-Abzeichen.
Schützenorden, Schützenmedaillen, Schützenketten.
Fahnenträger-Brustschilder, Fahnennägel, Fahnenkränze, Keglerorden.
Preislisten und Abbildungstafeln auf Wunsch.

PAUL MEYBAUER, BERLIN SW 68,
Hoflieferant — Ordenfabrik — Junkerstraße 19
Fernsprecher: Dönhoff 767-768

Seidenbandweberei
Albrecht Dittrich, Leipzig
Blücherstr. 11 — Fernruf 25375

Studenten-, Ordens-, Logen-, Vereins- } **Bänder**
Band-Abzeichen — Ordens-Dekorationen

Zahlen- und Buchstabensätze
Stahlstempel
Brennstempel
Prägewerkzeuge
Wiederverkäufer hohen Rabatt
OTTO BINDER, TÜBINGEN
(Württemberg)

Türenschilder u. Plakate
• aus Zelluloid •
Max Röhling, Zwickau
Nikolaistraße 9, g

RICHARD KURZE

WELBSLEBEN (MANSFELDER GEB.-KREIS)

SPEZIALFABRIK FÜR
METALLSTEMPEL

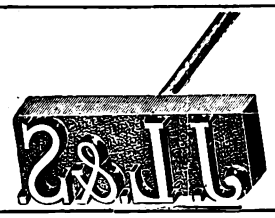
GEGRÜNDET 1910

fabriziert in Ia Ausführung

Paginiermaschinen in den Zifferngrößen von 2—10 mm / Automatische Numerierwerke in 4 Ausführungen mit Stahlgußgehäuse / Ziffern- und Buchstaben Stempel in den Zifferngrößen von 2—10 mm Numeroteur- und Datum-Stempel ohne Textplatte in Zifferngröße von 2—6½ mm Numeroteur- und Datumstempel mit Textplatte in Zifferngröße von 2—6 mm Numeroteure mit Textplatte in Zifferngrößen von 2—6½ mm Hand-Paginierer mit Druckknopf in Zifferngrößen von 2—10 mm Handnumeroteure mit Textplatte in Zifferngrößen von 2—6½ mm Tasten-Numeroteure zum Zeichnen mit waschechter Farbe in Zifferngrößen von 3—6 mm / Selbstf. und Hand-Datum-Stempel mit Textplatten in 20 Ausführungen / Post-Datum-Stempel in 5 Ausführungen Sonderanfertigungen in allen Artikeln / Druckweis bitte aufgeben

Preislisten kostenlos

Digitized by Google



Stempelwerkzeuge und Stempelapparate
aller Art – 50jährige Spezialität
Robert Fritz, Stempelf., Suhl 23
Gegründet 1877

---

4 Schilder auf Brett als Ausstellmuster

Spez. Tür-u. Firmen-
Messing Schilder
für Wiederverkäufer

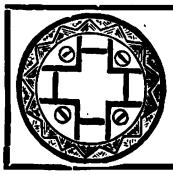
4 Schilder auf Brett als Ausstellmuster

K. Krause, Berlin SW 61, Plan-Ufer 37, Tel. Baerwald 1064

Siegelgravuren
Wappen, Monogr. usw. in Stein u. Metall, Etikett., Siegelmarken, Petschafte Stahl-, Messing-u. Golddruckstempel, Flach- u. Stahlstich empfiehlt preiswert
RUDOLF KRALL,
Gravieranstalt,
Frankfurt a. M.,
Trierische Gasse 13.

Siegelmarken
Prägestücke und Siegel
liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim, Mähr.
Beste Bezugsq. f. Wiederverk

Medaillen
Plaketten
Abzeichen
Becher-Pokale
Sportfiguren
B. H. Mayer's
Hof-Kunstprägeanstalt
Pforzheim.



Kupfer
Messing
Tombak
Aluminium
Neusilber
Bronze

Nieten
Nägel
Scheiben
Schrauben
Muttern
Preßteile

Rich. Herbig & Co.
G. m. b. H.
Berlin S 42, Prinzenstraße 94

Stempel-Kautschuk
Stempel-Unterlagen
Schwammgummi
Gummilösung

„Degufrah"
Deutsche
Gummiwarenfabrik
Franz Au & von der Halben
Berlin-Weißensee

Presserei u. Prägeanstalt

übernimmt sämtl. Arbeiten für Fallwerk und Friktionspresse.

Uebernahme von Emaillierung und Email-Malerei.

Albert Nagel — Pforzheim (Baden)
Luisenstraße 18

Email-Schilder

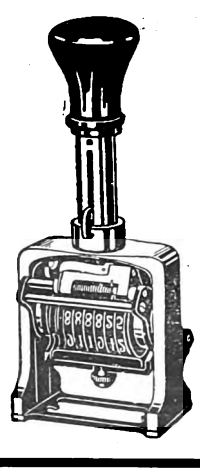
- Hausnummern
- Strassentafeln
- Verbotstafeln
- Pegel usw.
- in wetterfester & lichtechter Ausführung liefert kurzfristig

Emaillier-Werk Hans Fink
Pasing 40 bei München

Bonke & Schnack
Stempel-Fabrik
Gummi-Stempel
schnell und preiswert
Berlin S 42, Oranienstr. 50

Kautschuk-Stempel

liefert am Tage des Einganges schnell, sauber und billig
Theodor Müller, Stempelfabrik
Paderborn, Postschließfach 127
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!



PRINTATOR
Paginier-Apparat
Modernes amerikanisches System

6stellig, 4½×5½ mm Ziffernhöhe, 1×, 2×, 3×, 4× und stehende Zahl.

Durch Beschränkung auf dieses eine Modell und größte Serienherstellung
Unerreicht niedriger Preis

Hoher Händlerrabatt – Verlangen Sie Spezialangebot!

PRINTATOR G. M. B. H.
Berlin-Weißensee, Lehderstraße 20/21

Digitized by Google

Stempelkissen Biesinger Stempelfarben

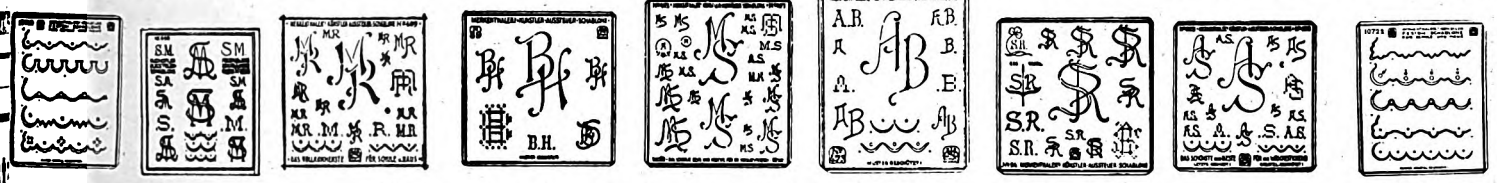
Das seit 50 Jahren bestbewährte Fabrikat, das Sie unbedingt führen sollten! Machen auch Sie bitte einmal den Versuch damit; fordern Sie unverbindlich meine Preisliste an.

Jos. Biesinger, Chem. Fabr.
Gegründet 1879
Stuttgart und Untertürkheim

Bei der Herstellung des Biesinger Stempelkissens werden nur beste Rohstoffe verwendet. – Biesinger Stempelkissen besitzen deshalb eine fast unbegrenzte Gebrauchsdauer. — Selbst bei längerem Lagern trocknen sie kaum ein. — Vor allem aber zeichnen sich die Biesinger Stempelkissen durch große Ausgiebigkeit aus. Sie ergeben stets klare und haarscharfe Stempelabdrücke von hervorragender Farbkraft.

Merkenthalers Schablonen sind überragend; sie sind immer die schöneren und besseren!

Die Auswahl ist riesengroß unerreicht — Die Lieferungsmöglichkeiten sind unbegrenzt!



10 Arbeiter — 75 Maschinen

Die neuesten, die schönsten und die besten Aussteuer-Schablonen!

JOHANN MERKENTHALER, Schablonenfabrik und Garngroßhandlung, NÜRNBERG

Die Fabrik ist 1870 gegründet und die größte und leistungsfähigste Schablonenfabrik der Welt!

Die neue Form- und Vulkanisiermaschine

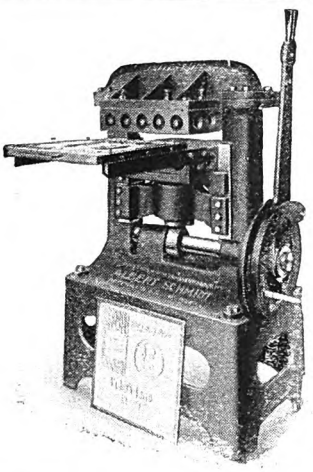
„Universum“

zur Herstellung von

Gummi-Stempel und Gummi-Klischee

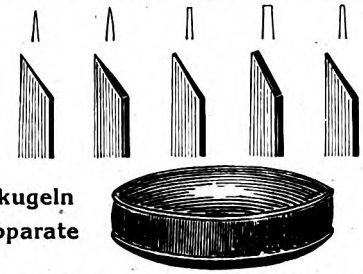
Vertreter gesucht!

Preziosa-Maschinenfabrik
Albert Schmidt
Offenbach a. M.-Bürgel



Sämtliche Werkzeuge für Graveure usw.

Stichel Dick Renard — Stichel Vautier Stubs



Gravierkugeln Spannapparate — Lederkissen Kugelringe

Präzisionsfeilen Marke Dick, Glardon und Grobet.
Größtes Lager in allen Arten Riffelfeilen

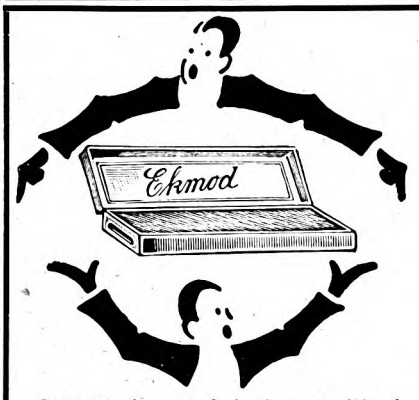
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a Oranienstraße Nr. 135

Wirklich gute **Gummistempel** und **Stempelkissen**
liefert
Wilhelm Scholz, Liegnitz
Gegründet 1871 — Frauenstr. 5.8

Sicherheitsnadeln Vorsteckknadeln

alle Beschläge für Abzeichen fabriziert als Spezialität

Franz Hüttemann, Nadelfabrik,
Attendorn i. Westf.



Stempelkissen u. -Farben

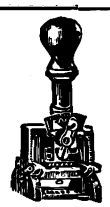
Marke *Ekmod*

führen heute schon **viele Fachgeschäfte.** Säumen Sie nicht, sich Muster zu bestellen, auch Ihrer Kundschaft ist mit **preiswertem Angebot** gedient.

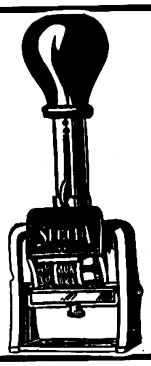
Otto Holzmüller, Leipzig C 1

Stempelwarenfabrik und Mechanische Werkstatt / Große Fleischergasse 19

Digitized by Google



Stempelwerkzeuge und Stempelapparate
aller Art — 50 jähr. Spezialität
Robert Fritz, Stempelfabrik, Suhl 23
Gegründet 1877



Fabrikation erstklassiger selbsttätiger
Datumstempel „Stella"
Paginiermasch., automat. Numerierwerke, Rotationswerke usw.
Wir verwenden f. unsere Erzeugnisse nur allerbest. Material u. leisten hierfür
EIN JAHR GARANTIE!
Vertreter gesucht!
Süddeutsche Numerierwerke
Dr. Dold & Hepfer
Tuttlingen

Spritzschablonen als Spezialität i. Zinkausführung
für alle neuzeitlichen Spritzverfahren liefert
Rob. Enzmann, Graveur, **Zeitz**, Gartenstr. 3

Stempel-Kautschuk
Schwammgummi
Kautschuklösung
Kautschukunterlagen
liefern in besonders bewährten Qualitäten
E. Kübler & Co. m. b. H.
Norddeutsche Gummifabrik,
Berlin-Reinickendorf-West
Auguste-Viktoria-Allee 18—20.

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!

Mail-Schilder
Neuester Ausführung liefert
Jacob Leineweber
Emailschilder-Fabrik
SONDERNHEIM (Rheinpfalz)

Filze für **Stempelkissen** liefert
Martin Hauers Wwe., Nürnberg 57
Filzwarenfabrik.

Kautschuk-Stempel
Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer
= Lieferung am Tage des Eingangs. =
Otto Kramm, Stempelfabrik
Berlin C. 25, Alexanderstr. 31

EXPORT NACH ALLEN LÄNDERN

Siegellack
für alle Zwecke
äußerst preiswert
Hersteller:
„Progress" Siegellackfabrik
BERLIN NO 18, Weberstr. 5
Anruf: Alexander 1718
Großabnehmer und Vertreter gesucht

Neuheit!
Stempelkissen mit Hermeta-Farbbehälter
Auf Transport und Lager fast unbegrenzt haltbar. Versäumen Sie nicht vor Vergebung Ihrer Aufträge Offerte einzuholen bei
Karl Kürle, Stempelkissenfabrik
Gelnhausen, Schließfach 84

Emaille-Schilder
in jeder Ausführung
liefert schnell und gut
Sächs. Emailleschilder-Fabrik
Reuter & Helige Inh. Andr. Reuter
Penig I. Sa.

Motorsportplaketten
Medaillen, Plaketten, Abzeichen, Ehrenzeichen, Festabzeichen, Fahnennägel, Schützen-, Radfahr- usw. Orden
Verlangen Sie bitte Offerte und Abbildungen
Alexander Wollram, Dessau
Hofgraveur — Metallwarenfabrik — Gegr. 1890
Beste Bezugsquelle

1903 25 1928
Messing-Stahlstempel
für alle Zwecke
Paginiermaschinen
Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht!

Gummistempel
für Behörden, Geschäfte, Banken usw. mit elastischer Gummischwammunterlage
Stempelkissen
Stempelfarben
Schnellste Lieferung
Beste Fabrikation
Gießener Stempel- und Farben-Fabrik
JOSEPH KREUTER, GIESSEN (Hessen)

Digitized by Google

„Krantz" Metallaubsägen

sind unerreicht in Qualität,
äußerst scharf und haltbar

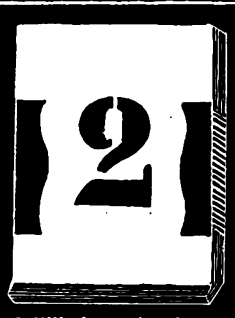
Carl Hermann Krantz, Berlin S 59, Grimmstr. 24

Stempelgriffe

Leisten, auch gekehlt, Unterteile eckig, rund, oval. Petschaftsgriffe und alle sonstigen einschlägigen Artikel, liefert preiswert und gut

Holwarenfabrik Fritz Krödel, Lauenstein-Sa.

Alphabete
Ziffern
Signierkasten
Schablonen
für alle gewerblichen Zwecke



Billige Bezugsquelle für Grossisten und Wiederverkäufer

Sächs. Metallschablonenfabrik
Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz, Bezirk Leipzig
Preisliste gratis und franko!

STEMPEL ALLER ART

Schilder/Klischees
liefert schnell u. preiswert
Richter & Pflug, Leipzig S 3
Spezialfabrik für Kautschukstempel
Fernspr. 35203 / Schliessfach 72

Reduzierarbeiten

für

Plaketten, Münzen, Medaillen

liefert in künstlerischer Ausführung zu mäßigen Preisen

Georg Bonitz, Schwarzenberg in Sachsen
Spezial-Reduzier- u. Gravier-Werkstätte

Herstellung nach eigenen oder eingesandten Modellen

Kautschuk-Stempel

liefert sauber und preiswert

KARL LEHNE
Bln.-Niederschönhausen, Platanenstr. Nr. 26

Bierzipfel und alle Studenten-Artikel fabriziert

A. Bux, Stuttgart G
Seestraße 4

Stahlstempel

rechts u. links graviert
Graveurschriften
liefert billigst
Tel. 3488
Aug. Ettler
Magdeburg - Breiteweg 21-22

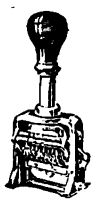
F. O. NAUPERT

Gegr. 1866 **ROSSWEIN** Gegr. 1866

liefert an Wiederverkäufer in erstklassiger Ausführung schnell und preiswert
Schnitte — Stanzwerkzeuge — Prägestanzen
Schilder, hohlgeprägt in Massenauflagen
Marken aller Art
— Kontroll- Wert- Hundesteuermarken —
Stahlstempel in jeder Ausführung
— Typen, Typenhalter, Typenbänder —
Brennstempel in Schmiedeeisen und Kupfer graviert
Modellformbuchstaben, geprägt
— tiefgepr. Fabrikzeichen usw. für Modellzwecke —
Geprägte und gestanzte Massenartikel nach Muster und Zeichnung

Kautschuk-Stempel

liefert schnell und preiswert
A. Sedlatzek, Breslau
Stempelfabrik, Universitätsplatz 8
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!



Neu! D. R. P. a. **Neu!**
Konkurrenzlos billig ist der

Büma-Paginier-Apparat

Ohne Umschaltung
jede Gangart druckend.
Rührige Vertreter gesucht!
Büma-Büro-Maschinen
Berlin S 59 - Dieffenbachstraße 33

Alle Art Fest- Abzeichen
MEDAILLEN PLAKETTEN
EMAILLE-ABZEICHEN
fabriziert billigst
Rudolf Schwarz
Magdeburg Leiterstr. 17

Spezialität!

Gravur-Messing- und Bronzeplatten, Prägezinkplatten, Metallplatten für Schilderfabrikation

Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße 58
Walz- und Preßwerke: Reinickendorf (Ost)

J. Gottfr. Müller, Berlin-Adlershof
Inh.: Arno Weisse
Kontor: Berlin S, Annenstraße 10
Email-, Aluminium-, sowie blechlackierte Schilder
Zifferblätter und dergl.

Schützenorden

Ketten und Medaillen

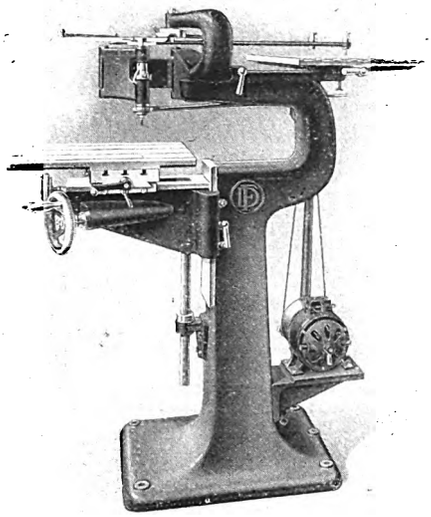
Vereinsabzeichen

in Emaille und Metall, sowie Festabzeichen
Berliner Orden-, Medaillen- u. Vereinsabzeichen-
Fabrik **Emil Finke, Berlin S 14**
Inhaber: **Bruno Wenzel** / Sebastianstraße 78

Digitized by Google

GRAVIERMASCHINEN

für alle Verwendungszwecke

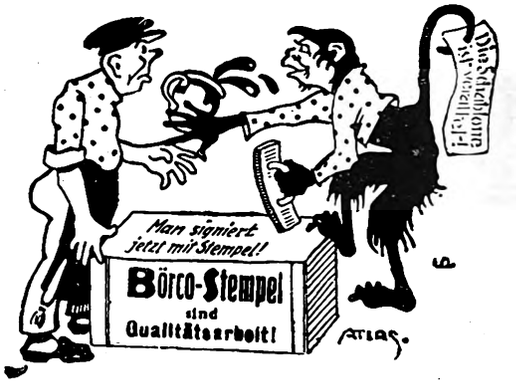


FRIEDR. DECKEL, MÜNCHEN 25

Verlangen Sie kostenlos Angebot und Prospekte

Verlangen Sie sofort kostenlos den
neuen ausführlichen Katalog
über

Börco-Signierstempel



Schnellste Lieferung
Reichhaltiges Schriftmaterial
Erstklassige Ausführung

Börner & Co., Weinböhla-Dresden 11

Größte und leistungsfähigste
Signierstempel-Spezialfabrik

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abgüsse von Stempeln, Typen und Prägeplatten
W. Schröpfer, Berlin S 42, Oltschiner Str. 74

Abzeichen
Berliner Kunst-Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Biedermann & Co., Obercassel-Bonn a. Rh.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenbergl. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Aug. F. Richter, Hamburg, Bachstr. 9—17
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Carl Stumpp, Pforzheim
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Abzeichennadeln
Franz Hüttemann, Attendorn I in Westf.

Alabastergips
Franz Büchting, Ellrich a. H.

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Aluminium-Massenschildchen
E. Lorenz, Bln.-Cöpenick, Rückertstr. 47

Aluminium- und Messing-Tür-, Wagen- und Kummetschilder
Ernst Strunk, Unnau-Korb (Westerwald)

Ansichten- und Landschaftsstanzen
C. Doell, Pforzheim-D. Davosstr. 34

Arbeiterkontrollmarken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Ätzungen auf Prägezink
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Automobilschilder
Berliner Kunst Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Besteckstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.

Bier-, Wein- und Sektzipfel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Frank & Reif, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Bleche aller Art für Schilder und Schablonen
Fr. Ed. Schneider, Leipzig, Hainstraße 5

Blechplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 16/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bleiplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen a. R.
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Brenn-Stempel und -Platten
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o.
„Nur für Wiederverkäufer"
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Briefwagen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bronzeplatten
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankgasse 13

Buchstaben
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestr. 122

Buchstaben (Glas-, Metall-, Leucht-)
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Celluloid-Schilder
J. Ernst, Köln-Deutz, Arminiusstr. 21

Datumstempel
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Ehrenabzeichen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh, Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille-Einzelschilder
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 40 bei München
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Münchener Emaillierwerke, München S 25

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 46.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Müller & Hauser, Hamburg-Wandsbek
Emall.-W.M.Scholz, Breslau-Gr.Tschansch
Schulze&Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emailleschilder in Massenauflag.
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-Fischer G.m.b.H., Berlin W30, Frankenstr. 9
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
C. Robert Dold, Offenburg i. B.
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 40 bei München
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
Müller & Hauser, Hamburg-Wandsbeck
Münchener Emaillierwerke, München S 25
Email.-W.M.Scholz, Breslau-Gr.Tschansch
Schulze&Wehrmann, Emaillierw., Elberfeld

Emaillieren und Malen v. Gold- und Silberwaren u. Massenartikeln
Adolf Bosch. Pforzheim, Rennfeldstr. 28

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Etiketten
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69

Fahnennägel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Fahnenträger-Brustschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Fahrkartendatumpressen und -Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Federpunkturen
Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer München Frauenstraße 19.
Friedr. Dick G. m. b. H., Fellenfabrik, Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i Sa.

Festabzeichen (geprägte)
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Firmenschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Stempelf.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Firmenschilder (Glas-, leucht.)
Rudolph Kreyssel. Chemnitz

Fräser für Graviermaschinen
L. Keinath Sohn, Fräserfabrik, Onstmettingen (Wttbg.)

Fräsmaschinen f. Schnittstempel
Friedr. Deckel, München 25

Geprägte Stempel und Siegel
Theodor Diehle, Berlin S 14.

Glasätztinte
G. Moderow, Berlin S 14, Dresdnerstr. 97

Glasschilder
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Graviermaschinen
Friedrich Deckel, München 25
Franz Kuhlmann, Rüstringen-Wilhelmshav.

Graviersthl
F. Ehling G.m.b.H., Bln. S 59, Kottb. Damm

Gravierungen (Edelsteine)
Max Aronheim, (grav. Rubine, Safire, Smaragde), Idar a. N.
Julius Brill, Idar/Nahe
F. Helwerth, Berlin-Charl. 4, Wilm. Str. 76

Gravierungen (Metall)
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Gravier-Reduziermaschinen
E. Mutschelknauss, Pforzh., Altst. Str. 11

Gravier- und Relief-Kopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Gravur-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Guillochierungen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23
Mulka & Peiniger, Elberfeld N, Spez.-Stahl

Guillochierungen für Gold- und Silberwaren und Massenartikel
M. Grützner, Pforzheim, Kreuzstr. 14
A. Br. Zaiss, Pforzheim, Ebersteinstr. 9

Guillochiermaschinen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußähnliche Schilder
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Gußschilder
E. Cazzini, Köln, Karthäusergasse 5
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankg. 13.

Härten
von Stempeln für Schnellpresse u. jeder Art
H. Olowson, Berlin 42, Prinzenstraße 111

Hobelmaschinen f. Stahlstanzen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Holzschnitte
M. Zollner, Neukölln, Anzengruberstr. 7

Hundemarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Kautschuk für Stempel
„Degufrah", Berlin-Weißensee
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
Th. Donders, Trier (Mosel)
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46
Gebrüder Hornuss, Villingen. Baden
A. Mosthaf, Frankfurt a. M., Hochstr. 33
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Steinstr. 24
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10
H. Bönecke, Hannover, Eisenstr. 3

Kehlleisten
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
Louis Gerstner G.m.b.H., Leipzig
W. Grasmay Nachf., Leipzig, Querstr.
G. Rebner & Co., Leipzig-R.
M. Zollner, Neukölln, Anzengruberst. 7

Klubabzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Kontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Kunst-Feinmetall-Gießerei
C.Hch.Zachmann, Pforzheim, Emilienstr. 5

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Kunstguß
Wilh. Fischer, Berlin S 14

Kunst- und Bildgiesserei
Ph. Häuser, Wiesbaden, Friedrichstr. 10
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Ladentisch-Aufsätze
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
C. H. Krantz, Berlin S 59, Grimmstr. 24
Fritz Kuhn, Pforzheim, Untere Au 2.
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Logenabzeichen und Bänder
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Markierstifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Maschinengravierungen
Carl Rex, Erlangen, Frankestraße 8
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Ad Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Medailleur
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o.
„Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18
H. Pinkow, Magdebg. S.-N., Ottenbgstr. 46

Metallmarken
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Metallschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler. Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Metallschilder in Massenauflagen
S. Dommel, Metallätzerei, München 8
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-Fischer G.m.b.H., Berlin W30, Frankenstr. 9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Metallstempel
Max R demacher, Kriescht i. Neum.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Münzen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12

Musterbeutel
A. Wulfram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Nadeln und Hilfsartikel für Vereinsabzeichen
Carl Distel, Nürnberg

Namenschilder (graviert)
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Numerierwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Paginier-Apparate
Büma, Berlin S 59, Dieffenbachstraße 33

Paginier- u. Numerliermasch.
R. Auerbach, Berlin SO. 36
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
R. Kuse, Berlin NO 43, Neue Königstr. 60
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler Söhne Akt.-Ges., Furtwangen (Baden)

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 26G
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Perforierpressen u. -Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Petschaftgriffe
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Plaketten
Berliner Kunst-Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plomben
G. C. Dornheim A.-G, Magdeburg-Neustadt

Plombendraht
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen a. Rh.
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16

Plombenzangen
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Polierpapier
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Postdatumstempel
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Prägeanstalten
Theodor Diehle, Berlin S 14.
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Wilh. Deumer. Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Mayer's Hof-Kunstprägeanstalt Pforzheim
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Prägestanzen
Theodor Diehle, Berlin S 14.
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Präge- und Lochpressen und Zangen
Sensenschmidt & Co.. Frankfurt/M NO 14

Präge- und Stanzwerke
Theodor Diehle, Berlin S 14.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Rädergravuren
E. Fritzsche, Gravieranst. Furtwangen (B.)
Sensenschmidt & Co, Frankfurt/M NO 14

Reduzierungen
Chr. Roth, Pforzheim, Ispringerstr. 16

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 47.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Relief-Kopier-Gravuren
F. Klump, Fürth i. B.

Relief Kopiermaschinen
Friedr. Deckel. München 25

Reparaturen von Paginiermasch., Numeroteuren u. Numerierwerken
Kurt Kopp, Leipzig N 24, Dimpfelstr. 1

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Friedr. Dick G. m. b. H. Feilenfabrik, Eßlingen a. N
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schablonen
Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz (Bez Leipzig)
Aug. Mentel, Berlin S 14, Prinzenstr. 48
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schablonen f. Graviermasch.
J. Wecker, München, Jägerwirtstr. 15a
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Scheideanstalten
Ant. Leibold, Pforzheim, Rennfeldstr. 18

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Rudolph Kreyssel, Chemnitz
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
A. Mosthaf, Frankfurt a. M., Hochstr. 33
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schilder, geprägt
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.

Schilder, gegossen und geätzt
Edouard Clerc, Köln-Holweide

Schilder, getrieben
Ad. Hild, Ziseleur, Stuttgart

Schilder, graviert
Max Bach, Bad Kösen, Saalestraße 23

Schleifmittel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgelpapier u. -leinen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Celluloid und Metallwaren
F. Sagowski. Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 61

Schützenmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schützenordon
G. Danner. Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schwammgummi
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Siegelmarken
Emil Bach & Co., Nürnberg
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
A. Scheunert, Lpzg. C1, 142, Kuchengartenstr. 16

Siegelmarken-Druck- u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarkengravuren
Hans Bucher, Tuttlingen (Wttg.)
Fritz Klump, Fürth i. B., Pfisterstr. 29
Schneider Nchf., Leipzig, Scharnhorststr. 3

Siegelmarken-Maschinen
Kleß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart
Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Siegelsafire, Safiergravierg.
Max Aronheim (grav. Rubine, Safire, Smaragde), Idar a. N.

Signier-Alphabete u. Ziffern
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signierfarben
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signiermaschinen (Rotations-)
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3

Signierschablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler. Nürnberg.
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Signier-Stempel
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco" D.R.G.M. (sonnenbest.)
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstraße Nr. 46, Marke „Figalit" ges. gesch.

Sportmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Stahlplatten
F. Ehling G.m b.H., Bln. S 59, Kottb. Damm
H. Olowson, Berlin S42, Prinzenstraße 111
(in jed. Dimens., gehobelt u. geschliffen)

Stahlschriften
Reinh. Enzmann, Leipzig W 33

Stahlstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Stahlstempel
Theodor Diehle, Berlin S 14.
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
Gottlieb Kreis, Geinhausen b. Frankf. a. M.
Max Kümmel, Remscheid, Neuland 71
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Karl Spitzer, Solingen, Dorperstr. 50
Rob. Tümmler. Döbeln i. Sa.

Stahlstichprägungen
Emil Bach & Co., Nürnberg

Stempel
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Richter & Pflug, Leipzig-Co.

Stempelfarben
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16
Köpenicker Straße 113

Stempelgriffe und -leisten
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
C. H. G Kulbe, Bln.-Niederschönhausen
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,
Hermann Prasser, Glashütte i. S.

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stempelkissen
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16
Köpenicker Straße 113
Karl Kürle, Geinhausen b. Frankf. a. M.

Stempelleisten (konische)
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,

Stempelschrauben und Markierstifte
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Stempelständer
Ernst Kunz & Co., Berlin SW. 68
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stichel aller Art
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabk., Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim

Tonstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Frank & Reif, Stuttgart
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl, 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera R.
Prezlosa-Maschinen-Fabrik Albert Schmidt
Offenbach a. M.-Bürgel

Waidbeile
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o
„Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravuren
O. Brause, Berlin S, Prinzenstraße 22
Spezialität: Spitzenpapierwalzen
Jean Hiedemann, Köln a. Rh. Gegr. 1844
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
W. Schmidt, Berl. NO 18, Landsberger St. 102

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Werkzeuge für Juweliere
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Wertmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Ziervergolderei
Karl Bott, Pforzheim, Kienlestr. 4

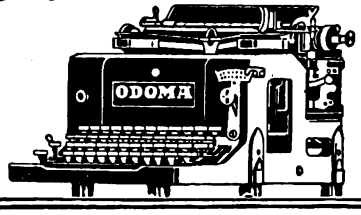
Ziffernwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36.

Zigarettenstempel
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 260
Gg. Gliemann, Schweinfurt, Sattlerstr. 13½

Ziselierungen aller Art
Carl Fischer jr., Schwäb. Gmünd
Ad. Hild, Stuttgart, Schwabstraße 29

Auch Sie brauchen eine vorzügliche Schreibmaschine

Verlangen Sie unser Angebot Nr. 9



Auf Wunsch langfristige Ratenzahlungen

ODOMA
G. M. B. H.
BÜROMASCHINEN-FABRIK-DARMSTADT.

Digitized by Google

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

FEB 20 1929

VERLAG WILHELM DIEBENER G.M.B.H
Nr. 3 / 54. Jahrgang ❖ LEIPZIG ❖ 1. Februar 1929

Digitized by Google

Aetz- Emaillier- und Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G.M. B.H.

Frankenstr. 9 **BERLIN W 30** Frankenstr. 9

Geätzte und Bedruckte **Metallschilder**

Email-Plakate
Email-Einzelschilder

Messing-
Türschilder
Kummetschilder

Ludwig Naescher
Metallschablonenfabrik
Hohenlimburg i. W.
Gegründet 1896
Schablonen
für Stickerei und gewerbl. Zwecke aller Art.
Reichhaltige Auswahl — Fordern Sie Muster und Preise

L. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
Vereinsabzeichen Fabrik
BIERMARKEN, WERTMARKEN
Speisemarken, Flaschenpfandmarken, Schlüsselmarken
Schlüsselschilder, Spielmarken, Flaschenschilder
KELLNER-NUMMERN.
Verlangen Sie Preisliste No
gegr. 1790
Nürnberg · Berlin SW. 68
Inh: Gust. Rockstroh

PLAKATE
IN EMAIL u. METALL
METALLSCHILDER ALLER ART
AETZ- u. EMAILLIERWERKE
C. ROB. DOLD
OFFENBURG
BADEN
AELTESTES u. GRÖSSTES WERK DIESER BRANCHE

Messing-Gravurplatten
Ia Heckmann-Fabrikat
hart und extra hart, roh oder geschliffen und poliert
sofort ab Lager lieferbar
Werner & Schade, Berlin N 37
Kastanien-Allee 43.

Emaille-Schilder
Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
Gegründet 1899 **Berlin S.O. 33** Gegründet 1899

GUSTAV ELLE · GUSTAV RAABE
VEREINIGTE EMAILLIERWERKE
BERLIN-HOHENSCHÖNHAUSEN
DEGENERSTR. 16/18.

Emaille-Schilder
für Staats-, Kreis- und Gemeindebehörden, Zifferblätter, Tür- und Firmenschilder
Reklame-Plakate
für Brauereien, Banken, Fabriken, Versicherungsgesellschaften, Zeitungen usw.
Emaillierung sämtlicher Massenartikel in Blech und Gußeisen.

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Aelteste Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

54. Jahrg. Nr. 3 — Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten und des Verbandes der Plakat- und Reklame-Industrie — 1. Februar 1929

BEZUGS-PREIS: Für Deutschland 2.25 Reichs-Mark vierteljährlich (einschließl. 0,36 Reichs-Mark Überweisungsgebühren). ERSCHEINUNGSWEISE 1.u.15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag

INHALT: Der Betrieb und der Meister / Das Monogramm / Merkwürdige Prägungen / Ein Nachwort zu der Ausprägung des neuen Reichshartgeldes / Einrichtung einer galvanischen Anlage / Die neuen albanischen Münzen / Können Sie telefonieren? / Zwangsversteigerung in einer Werkstatt auf Veranlassung der Steuerbehörde

Der Betrieb und der Meister

Wer soll Meister sein? Der was ersann! — Ein altes Wort, und doch wird es immer seine Geltung behalten. Der Meistertitel verpflichtet, ein wahrer Meister dokumentiert seine Meisterwürde durch mehr als den bloßen Meisterbrief. Er beweist durch die Tat seine Meisterschaft. Vor allen Dingen muß der Meister stets an sich weiterarbeiten, sich zu vervollkommnen trachten. Der Wege hierzu gibt es gar viele. Ein Mittel dazu, ständig auf dem Laufenden zu bleiben, ist die Fachpresse. Sie steht eigentlich wegen ihrer absoluten Aktualität an erster Stelle. Es kann deshalb dem Meister nicht dringend genug angeraten werden, laufend eine gutgeleitete Fachzeitschrift zu halten und sich ihren Inhalt gründlich zu eigen zu machen. Erfahrene Meister, die mit offenen Augen ihre Berufsarbeiten verrichteten und sehr erfolgreich waren, geben unumwunden zu, von welchem großen Wert ihre Fachpresse für sie gewesen ist. Unsere altbewährte Fachzeitung bevorzugt in steigendem Maße die mehr praktischen Angelegenheiten des Berufes. Mehr und mehr wird darauf gesehen, den Lesern praktische Winke und Fingerzeige zu geben, sie mit Neuerungen und Verbesserungen bekannt zu machen, damit auch in unseren kleinen und kleinsten Betriebswerkstätten moderne Arbeitssysteme Eingang finden. In dieser Beziehung sind unsere Betriebsstätten durch die Unterstützung und die Vermittlung der Fachzeitung doch sichtlich vorwärtsgekommen. Daraus ergibt sich für jeden schaffenden Meister die selbstverständliche Forderung, seine Fachpresse, soweit es ihm möglich ist, zu unterstützen und sie zu fördern, weiß er doch, daß er damit sich selbst nützt und dient.

Der Meistertitel verpflichtet, war oben gesagt, und der gute Ruf, das Renommee der Werkstatt, wird in ausschlaggebendem Maße von der Persönlichkeit des Meisters bestimmt. Er ist für alle Erzeugnisse, die aus seinem Betrieb hervorgehen, unmittelbar verantwortlich; er allein ist der Repräsentant seines Betriebes und der Verantwortungsvolle für seine Gesellen und Lehrlinge. Für alle Handlungen seiner Untergebenen ist er juristisch angreifbar und zu belangen. Daran muß ein Meister stets denken und dementsprechend sein Tun und Lassen einzurichten wissen.

Die Sorge um sein Unternehmen und die Verpflichtung seiner Kundschaft gegenüber werden in sehr weitgehendem Maße die Gedanken jedes vorwärtsstrebenden Meisters beherrschen. Die beste Empfehlung für sein Schaffen ist und bleibt aber die Zufriedenheit mit seinen Erzeugnissen. Um dahin zu kommen, muß er eine gute Portion Selbstkritik üben. Alles Gute soll er noch immer besser zu machen versuchen; er vermeide jede Selbstgefälligkeit und jedes Eigenlob und bekämpfe solches auch bei seinen Untergebenen.

„Meister werden ist nicht schwer, Meister sein dagegen sehr". Fürwahr, ein treffliches Wort! Und es wird wohl sehr wenige Meister geben, die die volle Berechtigung dieses alten Wortes nicht schon selbst erfahren mußten. Mit der bestandenen Meisterprüfung ist gewissermaßen nur einer äußeren Form Genüge getan. Den Nachweis, Meister im Sinne des Wortes zu sein, kann er ja erst während seiner Betätigung als solcher erbringen. Dabei soll er sich vor Ueberheblichkeit, die leicht in Unfehlbarkeit ausarten kann, hüten. „Was der Meister tut, ist wohlgetan, wenn — man es auch nicht gebrauchen kann!" Ein Spottvers zwar, doch wie oft mag er auch mit Recht gebraucht werden.

Ueberaus wichtig ist die rechtliche Stellung, das Verhältnis des Meisters zum Gesetz. Im wesentlichen kommen hier die betreffenden Bestimmungen der „Gewerbeordnung" in Betracht.

Die wichtigsten sind in den §§ 129 und 133 enthalten. Sie behandeln sehr ausführlich die Rechte und Pflichten eines Meisters, geben das Notwendige über das Halten von Lehrlingen bekannt, machen mit dem Begriff des Meistertitels vertraut, erörtern die Prüfungskommissionen usw. Endlich enthält der § 147 Strafandrohungen für den Fall, daß jemand ohne polizeiliche Genehmigung einen selbständigen Betrieb unterhält, in seinem Unternehmen eine meldungspflichtige Anlage ohne Erlaubnis errichtet, eine gewerbliche Anlage betreibt oder eine offene Verkaufsstelle hält, für welche eine Arbeitsordnung (§§ 134a, 139k) nicht besteht oder der endgültigen Anordnung der Behörde wegen Ersetzung oder Abänderung der Arbeitsordnung nicht nachkommt. Im letzteren Falle kann sogar die Polizeibehörde bis zur Herstellung des der Verfügung oder der Vorschrift entsprechenden Zustandes die Einstellung des Betriebes, soweit derselbe durch die Verfügung oder die Vorschrift getroffen wird, anordnen, falls dessen Fortsetzung erhebliche Nachteile oder Gefahren herbeizuführen geeignet sein würde. In allen diesen Fällen wird eine Geldstrafe bis zu 300 Mark verhängt oder im Unvermögensfalle mit Haft bestraft.

Digitized by Google

Laut § 148 wird mit einer Geldstrafe bis zu 150 Mark und im Unvermögensfalle bis zu 4 Wochen Haft bedroht:

1. Wer außer den im § 147 vorgesehenen Fällen ein stehendes Gewerbe beginnt, ohne dasselbe vorschriftsmäßig anzuzeigen.
8. Wer bei dem Betriebe seines Gewerbes die durch die Obrigkeit oder durch Anzeige bei derselben festgelegten Taxen überschreitet oder es unterläßt, das gemäß § 75 oder § 75a vorgeschriebene Verzeichnis einzureichen.
9. Wer die gesetzlichen Pflichten gegen die ihm anvertrauten Lehrlinge verletzt.
9a. Wer den §§ 126 und 126a zuwider Lehrlinge hält, anleitet oder anleiten läßt.
9b. Wer dem § 129 oder den auf Grund der §§ 128 und 130 erlassenen Vorschriften zuwider Lehrlinge hält, anleitet oder anleiten läßt.
9c. Wer unbefugt den Meistertitel führt.
11. Wer der Bestimmung des § 134c, Abs. 2 zuwider gegen Arbeiter Strafen verhängt, welche in der Arbeitsordnung nicht vorgesehen sind oder den gesetzlich zulässigen Betrag übersteigen, oder wer Strafgelder oder die im § 134b Ziffer 5 bezeichneten Beträge in einer in der Arbeitsordnung nicht vorgesehenen Weise verwendet.
12. Wer es unterläßt, der durch § 134c Abs. 1, §§ 134g, 139k Abs. 5 für ihn begründeten Verpflichtungen zur Einreichung der Arbeitsordnung, ihrer Abänderungen und Nachträge nachzukommen.

Ueber Rechte und Pflichten des Meisters als Lehrherr berichtet der § 126. Auch die §§ 126a und b, 127, 127a bis g und 128 gehören hierher und sollten besonders von den jungen Handwerksmeistern sehr sorgfältig durchstudiert werden, damit sie vor ungesetzlichen Maßnahmen in der Lehrlingshaltung bewahrt bleiben. Gerade das vornehmste Recht eines geprüften Meisters, Lehrlinge zu halten, ist schon deshalb von den Gesetzgebern so scharf umrissen worden, um unseren gewerblichen Nachwuchs zu brauchbaren Gliedern ihres Gewerbes zu machen. Das ausübende Organ zur Erreichung dieses Zieles ist eben der Meister, der sich der Verantwortung seines Strebens auch in dieser Beziehung voll bewußt sein muß, andernfalls er gesetzlich dazu gezwungen werden kann.

In dieser Betrachtung können sehr viele, ebenfalls sehr wichtige und inhaltsreiche §§ der Gewerbeordnung nicht angeführt werden. Es dürfte sich aber empfehlen, dieses für jeden Handwerksmeister so notwendige Gesetzbuch stets zur Hand zu haben, um gegebenenfalls nach den darin verzeichneten Vorschriften und Richtlinien zu handeln. Es dürfte wohl einleuchten, daß jeder Handwerksmeister, der als Rückhalt eine ausgiebige Gesetzeskunde hat, viel leichter und unbekümmerter seine vielgestaltigen Rechte und Pflichten auszuüben vermag, als sein Kollege, dem die einschlägigen, gesetzlichen Bestimmungen unbekannt sind, bezw. der es aus Interesselosigkeit unterlassen hat, sich über die seinen Beruf und sein Gewerbe angehenden Gesetzesparagraphen zu informieren.

A. N-ck.

Das Monogramm

Der Graveur hat gewöhnlich innerhalb seines besonderen Schaffensbereiches mit Einzeltechniken, sagen wir „Spezialitäten", zu tun, die ihn zu einer gewissen Vielseitigkeit zwingen. Denn das Gebiet der Gravierkunst ist ein großes und stellt an den Ausübenden mancherlei Forderungen. So ist z. B. die Ausführung von Monogrammen ohne Zweifel ein Sondergebiet, dessen Beherrschung ein eigenes Studium erfordert. Soweit das die Technik anbetrifft, wird diese Notwendigkeit wohl ohne weiteres zugegeben, aber auch die zeichnerische Seite darf nicht vernachlässigt werden. Der Graveur muß sich auch entwerfend betätigen können. Diese Fähigkeit sollte von ihm eigentlich grundsätzlich, und zwar besonders deshalb verlangt werden, weil kein Außenstehender sich so in die Technik einfühlen kann, daß er in der Zeichnung alle Möglichkeiten (innerhalb der Grenzen, die durch eben diese Technik gegeben sind) auch wahrnehmen und ausschöpfen kann. — Im allgemeinen heißt es auch für den Graveur:

Willst du dein Handwerk recht verstehen,
Mußt auch in Nebenfächer sehen;
Wer nicht mehr lernte, als er mußt',
Hat, was er mußte, nie gewußt.

Ein beherzigenswerter, leider viel zu wenig bekannter Spruch!

Bei Anfertigung von Monogrammen ist das Entwerfenkönnen nun keineswegs als etwas Nebensächliches zu betrachten, vielmehr bietet es dem Graveur eine wertvolle Hilfe. Das Monogramm will eben unter einem besonderen Gesichtspunkte betrachtet werden. Es nimmt durch seine Eigenart eine Sonderstellung ein, nicht nur in der Gravierkunst, sondern im Gebiete der dekorativen Kunst überhaupt. Es läßt sich ebensowenig bedingungslos in das Gebiet der Ornamentik einreihen, wie in das der Schrift, zu dem man es doch rechnen müßte, da es sich ja hier um Buchstaben handelt.

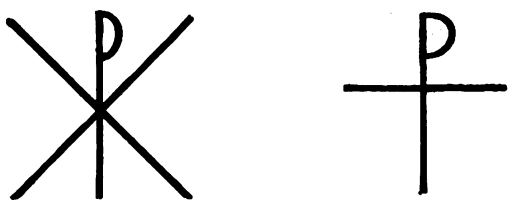
Monogramme sind Namenszüge in verkürzter Form, Anfangsbuchstaben eines Namens, einer Firma usw. Die miteinander in irgend einer Weise verbundenen Buchstaben stellen ein selbständiges, in sich abgeschlossenes Bild dar. Monogramme können rein praktischen oder auch künstlerischen Zwecken dienen, es können auch beide miteinander vereinigt sein. Der Aufgabe entsprechend, die sie zu erfüllen haben, muß auch ihre Erscheinungsform sich darstellen. Der Graveur hat es also mit den verschiedensten Arten von Monogrammen zu tun. Entwurf und Ausführung haben sich den an sie gestellten Bedingungen unterzuordnen. Ebenso soll sich das Monogramm in Form und Ausführung dem Gegenwartsstil anpassen. Es soll modern sein. Die mancherlei Anforderungen, die an ein gutes Monogramm gestellt werden, bedingen natürlich auch ein besonderes und eingehendes Studium. Wir haben z. B. sehr viele tüchtige Schriftkünstler, aber nur wenige, die auch zugleich Monogrammkünstler sind.

Zusammengesetzte oder ineinander verschlungene Buchstaben sind nicht ohne weiteres als Monogramme zu bezeichnen. Das wäre nicht erschöpfend. An sich stellt jedes Monogramm ein organisches Ganzes, ein neues, nach Zweck und Art einmaliges und besonderes Gebilde dar, und die Teile dieser Verbindung, aus der engen Vereinigung miteinander gelöst, sind in manchen Fällen nur noch mehr oder weniger verzerrte einzelne Buchstaben. Beim Entwerfen werden nämlich die Einzelbuchstaben nach Bedarf umgebildet, sie werden gezwungen, ihr Eigendasein aufzugeben, um in der neuen Figur völlig aufzugehen. Wir sehen aus Obigem, daß es nicht angängig ist, die Buchstaben für die Bildung eines Monogrammes irgendwo herzunehmen, um sie dann mit mehr oder weniger Geschick ineinanderzuschieben. Das ergibt noch kein Monogramm. Ebenso untunlich ist es, bei einer notwendig werdenden Verbreiterung oder Verschmälerung die Formen nach der

Digitized by Google

verlangten Richtung auseinanderzuzerren oder ineinanderzuschieben. Bei jeder gewünschten Änderung der Verhältnisse des Monogramms in Höhe und Breite darf nicht an einzelnen Partien herumgedoktert, sondern es muß das ganze Monogramm neu gezeichnet werden.

Das Wort Monogramm kommt aus dem Griechischen. Ursprünglich war es ein Schriftzug, ein Handzeichen, ein einzelner Buchstabe oder auch eine Figur, die aus einem oder mehreren Buchstaben bestand und in einem Zuge geschrieben wurde. Die so gebildeten Monogramme drückten den Namen oder den Charakter einer Person, bisweilen auch bestimmte Formeln aus. Solche Monogramme, deren man sich zu Unterschriften auf Urkunden usw. bediente, findet man auch auf älteren Münzen, Medaillen und Siegeln. Das Monogramm ersetzte seit Karl d. Gr. die eigenhändige Unterschrift der Fürsten, es bleibt bis ins 13. Jahrh. ein wichtiger Bestandteil der Königsurkunden. Die Urkundenlehre beschäftigt sich besonders mit der Erforschung der Monogramme dieser Zeit. Namenschiffern und sonstige Zeichen, mit denen die Holzschneider, Kupferstecher, Maler, Goldschmiede, Kunsttöpfer usw. ihre Werke signierten, nannte man ebenfalls Monogramme. Die Entzifferung, das Studium dieser Monogramme, die meist aus den Anfangsbuchstaben des Vor- und Zunamens der Künstler bestanden, wurde später zu einem besonderen Zweige der Kunstwissenschaft. Wenn wir von Monogrammisten sprechen, so verstehen wir darunter diejenigen der früheren Künstler, die unter ihrem Handzeichen (Monogramm) bekannt sind.

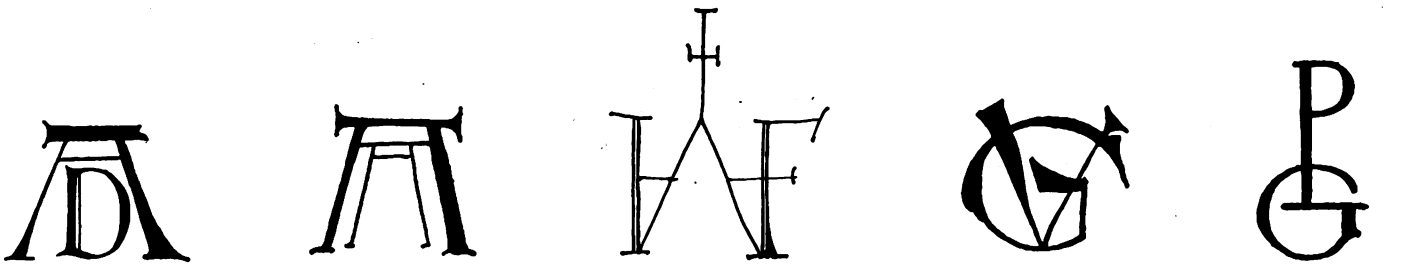


Christusmonogramme (stehendes od. liegend. Kreuz) gebildet aus den griechischen Buchstaben X (Ch) und P (R), den Anfangsbuchstaben des Wortes Christus

Aus dem Gesagten geht hervor, welche Bedeutung das Monogramm schon früher hatte. Ein gut Teil ist ihm von dieser Bedeutung auch in der Gegenwart noch geblieben. Es sollte das Bestreben jeder Familie sein, ein eigenes Familienmonogramm zu besitzen, das in dem Zuge des Hauptbuchstabens, der ja immer bleibt, seinen Charakter bekundet, ähnlich wie der Schildinhalt beim Wappen. Dieser Hauptbuchstabe kann sich natürlich dem jeweils herrschenden Stil anpassen, ohne dabei seinen Grundcharakter zu verlieren.

Die Abb. 2—11 zeigen Monogramme von Künstlern der Renaissance, sie sind charakteristisch für ihre Zeit wie für ihre Urheber. Es ist nicht ohne Interesse, aus den Unterschriften zu ersehen, wie vielseitig diese Künstler waren. Die Monogramme auf Seite 52 und 53 geben Entwürfe in moderner Auffassung. Sie sollen den Graveuren zunächst eine Anregung sein. Es wäre wünschenswert, daß endlich einmal mit den Keulenmonogrammen aus der sog. Jugendstilzeit aufgeräumt wird. Denn diese Monogramme waren auch zu ihrer Zeit nichts weniger als schön, man nahm sie eben hin, weil immerhin etwas Neues, Eigenes in ihnen lebte, im Gegensatz zu dem damals herrschenden Wirrwarr von Stilen aller Zeiten.

Wir können die Monogramme in zwei große Gruppen trennen, in Flachstich- und in Reliefmonogramme. Zu den letzteren rechnen wir die ausgesägten und verschnittenen, auch die tauschierten, falls es sich um erhaben tauschierte handelt. Zur Ausführung der Monogramme gehört sehr viel Erfahrung und Übung. Wenn man bedenkt, daß ein Monogramm in Flachstich für ein und denselben Preis in vielfacher Ausführung möglich ist, so wird es einleuchten, warum ein Schatz von Erfahrungen nötig ist, um im einzelnen Falle das Richtige treffen zu können.



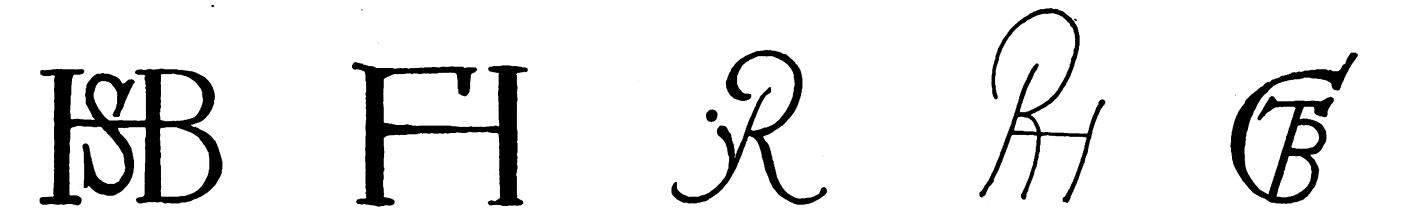
Albrecht Dürer
Maler, Kupferstecher, Zeichner. 1471 - 1528

Albrecht Altdorfer
Maler, Architekt, Kupferstecher, Zeichner. 1480-1538

Augustin Hirschvogel
Maler, Radierer, Wappenschneider, Töpfer. 1488-1543

Urs Graf
Maler, Kupferstecher, Zeichner; um 1485-1529

Georg Pencz
Maler, Kupferstecher um 1500—1556



Hans Sebald Beham
Maler, Kupferstecher, Zeichner um 1500—1550

Franz Hals
Maler; um 1580—1666

Jakob van Ruisdael
Maler um 1628—1683

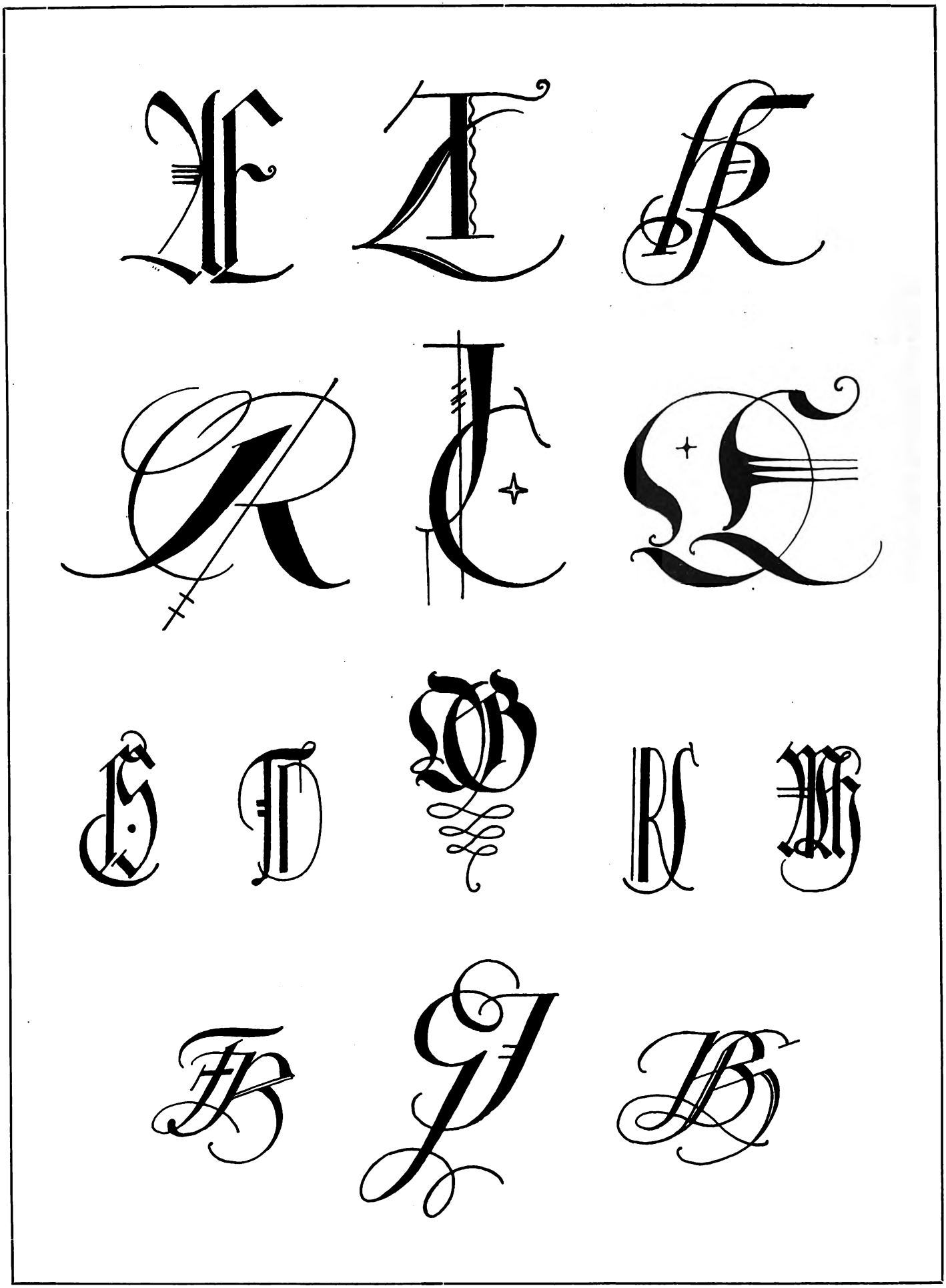
Rembrandt
(Hermansz van Rijn) Maler, Radierer. 1606—1669

Gerhard Terborch
Maler 1617—1681

Interessant kann man ein Monogramm gestalten, wenn man einen Zug desselben aus dem Bilde herausentwickelt. (Siehe Abb. G.P. S. 53). Nicht immer lassen sich, wie es hier durchgeführt ist, die Mitten betonen, wo es aber angängig ist, mag man es tun, denn das Monogramm bekommt dadurch ein reicheres und vornehmes Aussehen, und der Bruchteil einer Minute, der zur Verlängerung dieses Mittelstiches oder des Zuges gebraucht wird, macht es kaum teurer.

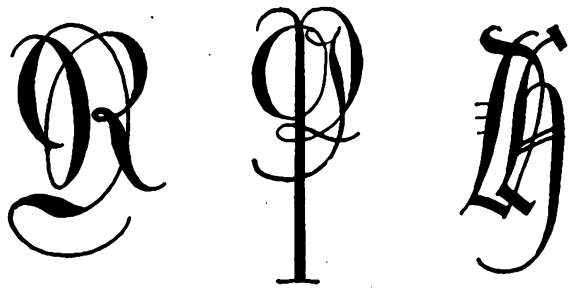
Ein besonderes Kapitel sind die Besteckmonogramme. Die für diese zur Verfügung stehenden Felder auf den Bestecken sind oft viel zu klein für eine Beschriftung. Die vielen Linienzüge, die ein Monogramm erheischt, stehen

Digitized by Google



Digitized by Google

meist in keinem Verhältnis zu den schweren plastischen Verzierungen an den Stielen der Bestecke. Es wäre zu wünschen, daß die Besteckfabriken mehr Rücksicht auf die zu erwartende Gravierung nähmen. Im allgemeinen muß das Besteckmonogramm meist auf seine einfachste Form und Linienführung beschränkt bleiben. Damit soll jedoch nicht gesagt sein, daß es dürftig erscheinen müsse.



Oft kommt es vor, daß der Graveur noch andere Verzierungen beim Monogramm zu bringen hat, die mit diesem selbst weniger zu tun haben, Umrahmungen u. a. Hier hat er sich mit neuen Anforderungen abzufinden. Denn nicht nur das Monogramm, sondern auch etwaige Ornamente haben sich im gleichen Maße dem Stil des Gegenstandes, der durch die Gravierung geschmückt (veredelt) werden soll, anzupassen. Meist ist es nun so, daß bei besonderen Objekten der entwerfende Künstler zugleich Monogramm und Verzierung entwirft. An sich ist das richtig und gut, wenn es sich nicht gerade um Flachstichmonogramme resp. Gravierungen handelt. Aber da der Autor die technischen Möglichkeiten der Flachgravierung und insbesondere ihre Wirkung bei den verschiedenen Metallen nicht genügend kennt, kann er auch den Effekt der fertigen Gravierung oftmals nicht berechnen. Er wird sich dann wundern, daß seine Zeichnung in der vollendeten Arbeit ganz anders aussieht. Wobei es hier als belanglos anzusehen ist, ob die Veränderung einen Vorteil oder Nachteil bedeutet. (Die reine zeichnerische Wirkung läßt sich in der Flachgravierung nur dann ausdrücken, wenn die gestochene Linie eingelassen wird.) Also, wie ich schon oben sagte, der Graveur muß als gleichberechtigter Künstler den Entwurf zu der Gravierung selbst liefern, denn nur er weiß, genügend Erfahrung vorausgesetzt, die Endwirkung der Gravur richtig einzuschätzen, und er wird dann auch, falls er nur im künstlerischen Entwerfen vorgebildet ist, alle Möglichkeiten, die aus dem Zusammenspiel von Zeichnung und Technik sich ergeben, wirklich zur Geltung zu bringen wissen. Jedenfalls soll der Graveur da, wo es sich um künstlerische Arbeiten handelt, stets auch selber den Entwurf herstellen und herstellen können. Die Voraussetzung dazu ist, daß er sich die nötige künstlerische Bildung, ohne die es eben nicht geht, vorher anzueignen Sorge trage. —

Maximilian Hübener.

Merkwürdige Prägungen.

Bald nach der Erwerbung Ostfrieslands erklärte Friedrich der Große Emden zum Freihafen und veranlaßte die Gründung der Asiatischen Handels-Gesellschaft, mit dem Sitz in Emden und Ritter De la Touche als Direktor. Ein großer Teil der Aktien war von Holländern und Engländern gezeichnet worden. Am 1. September 1750 war die Gesellschaft in aller Form konstituiert, und am 17. Februar 1751 segelte ihr erstes Schiff, „König von Preußen", nach Canton, gefolgt am 19. Sept. des gleichen Jahres von „Stadt Embden". Beide Schiffe kehrten mit guter Ladung zurück. Der erste Versuch gab befriedigende Resultate. Bevor aber das zweite Schiff abgegangen war, hatte die Gesellschaft den König auf die Notwendigkeit aufmerksam gemacht, bessere und größere Taler als die gewöhnlichen schlagen zu lassen, damit man in Asien gegen die dort kursierenden guten spanischen Piaster, englischen Kronen und holländischen Dukatons*) konkurrieren könne. Silber stand in Asien 22 Prozent über dem damaligen europäischen Wert, und es lohnte sich, Einkäufe mit Silber zu bezahlen. Die Gesellschaft erbot sich, das Silber selbst zu liefern, worauf der König einging. Nach der Bestimmung vom 16. Juli 1751 sollten $7^1/_2$ Stück dieser preußischen Piaster auf die gemischte Mark gehen. Sie trugen das Bild Friedrichs des Großen, auf dem Revers das Wappen der Gesellschaft und das Münzzeichen des Cleveschen Medailleurs Marmé. Gut erhaltene Stücke dieser Piaster wiegen aber nicht 31 sondern kaum 27 gr.; es gingen also $8^3/_4$ Stück auf die gemischte Mark, was den Asiaten sicher aufgefallen sein muß und nicht zum Ruhme der Gesellschaft gedient haben kann. Sie verfiel auch bald in große Schwierigkeiten, und der Beginn des Siebenjährigen Krieges machte ihr wie auch der 1753 gegründeten „Bengalischen Handelsgesellschaft" ein Ende.

Wie neben den spanischen Piastern die holländischen Dukatons in Asien beliebt waren, so waren holländische Dukaten in Polen, Ungarn, Rußland usw. als die besten und zuverlässigsten Goldmünzen geschätzt. Die Händler verweigerten vielfach den ausländischen Käufern ihrer Produkte die Annahme einer andern Münzsorte. Im Jahre 1753 wollte Friedrich der Große in Polen Vieh und Salz, in Ungarn Husarenpferde ankaufen lassen. Die dafür erforderlichen holländischen Dukaten fehlten leider. Da erhielt der

*) Dukatons waren holländische Silbermünzen im Werte von 3 Gulden.

Digitized by Google

Rendant Fink den Befehl, unter größter Verschwiegenheit zwei Stempel für holländische Dukaten letzter Prägung schneiden zu lassen, und als das geschehen war, begann mit besonders durch Eid zur absoluten Geheimhaltung verpflichteten Arbeitern die Prägung holländischer Dukaten, von denen vom April 1753 bis zum November 1754 nach den Akten der Münze 71971 Stück im Werte von 197920 Talern hergestellt wurden. Vier Jahre später befahl Friedrich nochmals, mit den alten Stempeln holländische Dukaten aus dem englischen Subsidiengeld zu prägen.

Hamburg pflegte seit dem 15. Jahrhundert Dukaten zu prägen, die man 1811 möglichst den holländischen ähnlich zu machen suchte. Die Vorderseite zeigt einen Krieger mit offenem Helm, aber ohne Harnisch, der in der rechten Hand eine Lanze, in der linken einen Schild mit dem Stadtwappen hält. Umschrift: NUMUS AUREUS HAMBURGENSIS. Auf der Rückseite ist in einem verzierten Quadrat in 5 Zeilen der Wert des Stückes angegeben: 67 ÆQV: POND. MARC: COLON. PRETII. 23½ KARAT. Es war dies von jeher die Aufschrift der Hamburger Dukaten, nur Schriftart und Ornamente sollten den holländischen gleichen. Aber man mochte sie in Polen und Rußland trotzdem nicht, denn es ging ihnen die Biegsamkeit der holländischen ab, und gerade diese Biegsamkeit hielt man in diesen Ländern für den Beweis der Güte.

Wir werden sehen, daß die Biegprobe keine polnische Eigentümlichkeit war, sondern daß man sie auch in Indien anwandte, vielleicht schon mehr als tausend Jahre früher.

Dukaten waren eine beliebte Münze in Indien. Der berühmte Juwelenhändler Tavernier schrieb darüber 1679: „Am besten ist es, Gold oder Silber nicht in Münzen, sondern in Barren von größtmöglicher Feinheit mit nach Indien zu nehmen; man bezahlt dann nicht den Schlagsatz der Fürsten mit. Will man aber Münzen nehmen, so sind dafür zu empfehlen Rosen-Nobles (eine englische Goldmünze von 6.75 Rm.), alte Jakobuse (Sovereigns von Jakob I., 1603 geprägt, Wert 20—25 RM.) Albertuse (Holländische Taler Wert 4.50 Rm.) oder andre alte Stücke von Portugal usw., und alle Sorten von Goldmünzen aus dem 16. Jahrhundert. An diesen alten Stücken ist immer etwas zu verdienen. Unter dem in Indien gangbaren Geld sind auch die deutschen Dukaten zu erwähnen, sowohl die der Fürsten wie die der Reichsstädte, ferner die von Ungarn, Polen, Dänemark und Schweden. Sie werden alle zu gleichem Werte angenommen. Früher waren venetianische Dukaten die besten und bedingten ein Aufgeld von vier oder fünf Sous; seit etwa zwölf Jahren scheinen sie etwas geringer geworden zu sein und werden nicht höher genommen als die andern .... Im ganzen Reiche des Großmoguls wird alles Gold und Silber nach der Tolā (224 gr.) gewogen; die Inder haben dafür Gewichte aus Messing, die, um Betrug zu verhindern, mit dem Stempel des Großmoguls versehen sind. Sie wiegen alles Gold oder Silber auf einmal, so lange es nicht über 100 Tolās ist. Ungemünztes Gold oder Silber wird geprüft, und ist das geschehen, so bieten die Käufer aus Eifersucht gegen einander so hoch als möglich. Da es vorkommt, daß Kaufleute oft vierzig- bis fünfzigtausend Dukaten haben, so wiegen die Wechsler mit einem Gewicht, das hundert Dukaten gleicht und ebenfalls den amtlichen Stempel trägt. Sollten die Dukaten nicht das Gewicht erreichen, so werden Steinchen zugelegt bis das der Fall ist, und man muß dann dem Käufer das Gewicht der Steinchen vergüten.

Ehe Münzen gewogen werden, werden sie in einem Kohlenfeuer rotglühend gemacht. Dann gießt man Wasser darüber und nimmt sie wieder heraus. Es geschieht das, um zu sehen, ob gefälschte dazwischen sind und um das oft zur Erhöhung des Gewichts angeklebte Wachs abzubrennen. Da aber manche Stücke so gut gefälscht sind, daß erwähnte Proben noch nicht genügen, biegen die Wechsler Stück für Stück, denn daran erkennen sie, was gut ist. Die schlechten zerschneiden sie. Ist man damit fertig, so werden die schlechten Stücke raffiniert, und für das erlangte Feingold wird soviel bezahlt wie für Dukaten. All dieses Gold wird in goldene Rupien gemünzt, ausgenommen die Dukaten, welche einen Kopf haben; denn solche werden selten umgeprägt; sie werden von den Händlern aus der Tartarei, Bhûtan, Assam und anderen nördlichen Ländern aufgekauft. Die Frauen machen in diesen Ländern ihren hauptsächlichsten Schmuck daraus; sie lassen sie auf die Stirn herabhängen. Dukaten ohne Köpfe werden dort nicht geschätzt."

Wir brechen das stark gekürzte Zitat aus Taverniers Werk hier ab; es dürfte aber gezeigt haben, daß man sich in Emden täuschte, wenn man glaubte, den Asiaten könne man minderwertige Piaster aufhängen. In Geldsachen waren wahrscheinlich alle Direktoren der Asiatischen Handelsgesellschaft dem einfachsten indischen oder chinesischen Geldwechsler nicht gewachsen. Und selbst in Hamburg scheint man 1811 die in Polen — und wie wir aus Tavernier ersehen — auch in Indien gebräuchliche Biegprobe der Dukaten nicht gekannt zu haben, sonst hätte man wohl weniger Aufmerksamkeit auf das Prägbild verwendet und mehr versucht, biegsame Münzen zu erzielen.

Alban Voigt.

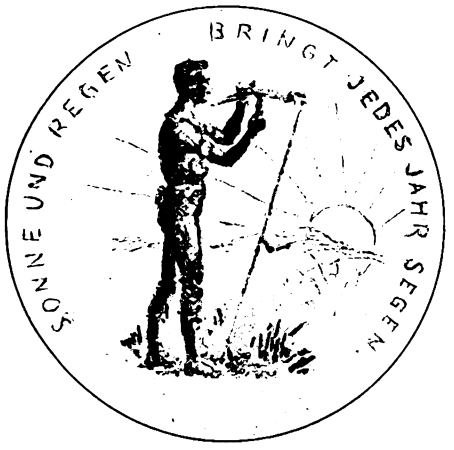
Ein Nachwort zu der Ausprägung des neuen Reichshartgeldes

So große Sorgfalt man bei der Herstellung des deutschen Metallgeldes auch auf die saubere äußere Ausstattung verwendet hat, so muß doch konstatiert werden, daß die dekorative Ausschmückung dieser Münzen fast durchweg zu sehr im Rahmen des Althergebrachten gehalten ist und der gegebenen Möglichkeit, die neuen Geldstücke auch als Bildungs- und Erziehungsmittel zu benutzen, nicht oder nur sehr unvollkommen gerecht wird.

Wenn die kleineren Geldstücke neben der deutlichen Angabe ihres Nennwertes uud der Darstellung des Reichsadlers auch kaum einen Raum für Ausschmückungen bieten, so lassen die ausgedehnteren Flächen der größeren Münzen sich doch zweifellos für die angedeuteten Zwecke verwerten, und es ist zu bedauern, daß man dem noch nicht in der erforderlichen Weise entsprochen hat. Vor allen Dingen sollte schon die äußere Ausstattung des Geldes zeigen, daß das deutsche Volk eine Nation der Arbeit ist. Die Hauptzweige unserer volkswirtschaftlichen Tätigkeit, wie Landwirtschaft, Industrie, Gewerbe und Handel usw. wären durch bildliche Darstellungen zu kennzeichnen und durch Textworte, die auf die Nützlichkeit der Arbeit oder auch auf den ehrlichen Gebrauch des Geldes hinweisen, zu charakterisieren. Für die Anbringung des Reichswappens (Adlers) und die deutliche Benennung des Geldstücks würde bei den 2-, 3- und 5-Markstücken wohl schon eine Seite der betreffenden Geldmünzen ausreichend sein, so daß die andere Seite dieser Münzen ausschließlich für den gedachten Zweck verwendet werden könnte.

Als vor bald zwei Jahren durch ein öffentliches Ausschreiben zur Einsendung von Entwürfen für die in Aus-

Digitized by Google



sicht genommene und nunmehr erfolgte Herstellung von neuem Geld aufgefordert wurde, wurden der betreffenden Behörde auch die hier wiedergegebenen Zeichnungen — die Skizzen sollten in ihren Einzelheiten noch keineswegs definitiv bestimmend sein, sondern nur andeuten, wie die Neuausschmückung des Geldes gedacht war — mit einer schriftlichen Begründung in dem vorstehend ausgesprochenen Sinne unterbreitet, doch fanden diese wohlgemeinten Vorschläge keine Würdigung, weil sie den formellen Erfordernissen des Preisausschreibens nicht entsprachen. Sie seien nun hiermit weiteren Kreisen zur gefälligen Kenntnisnahme und Erwägung anempfohlen. Hoffentlich trägt die Veröffentlichung mit dazu bei, den Sinn für eine sinngemäße Ausstattung des Geldes zu wecken, um evtl. bei einer späteren Anfertigung von Neugeld noch von Nutzen sein. *Fleischer*

Einrichtung einer galvanischen Anlage

Die Galvanotechnik, die die Verschönerung oder Veredelung von Metallen zum Ziele hat, befindet sich in einem Aufschwung, der gerade in letzter Zeit einen besonders starken Umfang angenommen hat. Die Einrichtung einer galvanischen Anlage wird dadurch auch für Betriebe oder Werkstätten notwendig, die früher galvanische Arbeiten auswärts vornehmen ließen. Durch die Möglichkeit, solche Anlagen für alle Zwecke und für jede Leistung in Betrieb zu nehmen, ist das Ausführen der Galvanoplattierung selbst für die kleinste Werkstatt empfehlenswert. Einige Gesichtspunkte und Ratschläge, die bei einer galvanischen Abteilung zu berücksichtigen sind, werden weiten Kreisen willkommen sein:

Für die Einrichtung einer galvanischen Anlage ist ein genügend großer, von den übrigen Betriebsräumen abgeschlossener, heller, luftiger und trockener Raum zu bestimmen, der Wasserzu- und ableitung haben muß. Ist eine Wasserleitung nicht vorhanden und nur schwer zu installieren, so genügen für geringere Ansprüche große Wasserspülgefäße, die leicht entleert und gefüllt werden können. Der Raum soll ebenerdig liegen, damit die zu galvanisierenden Arbeitsstücke leicht und ohne Umstände transportiert werden können. Der Fußboden wird zweckmäßig aus Zement oder Asphalt hergestellt. Holzfußboden ist wenig empfehlenswert; ist er vorhanden, so müssen Vorkehrungen getroffen werden, um das Tropfwasser aufzufangen. Der Fußboden soll am besten etwas geneigt und mit Abflußkanal versehen sein, damit säurehaltige Flüssigkeiten leicht aus dem Galvanisierungsraum entfernt werden können.

Wenn die betreffenden Gegenstände vorher geschliffen und poliert werden müssen (was ja meistens der Fall ist), so sind die Schleif- und Poliereinrichtungen, also Schleifscheiben, Scheuertrommeln u. dgl., in einem abgesonderten Raum aufzustellen, weil andernfalls durch den Schleifstaub die Galvanisierungsbäder verunreinigt werden könnten. Ebenfalls getrennt von der Galvanisierungseinrichtung sind die Gelbbrenn- und Beizarbeiten vorzunehmen.

Der Galvanisierraum muß heizbar sein und ebenfalls die Bäder, deren Temperatur etwa 18—20 Grad C und nicht unter 15 Grad C betragen soll. Für mindere Ansprüche und kleinere Bäder wird ein Teil der Badlösung vorerst erwärmt und dann dem kalten Bade zugesetzt, während

Digitized by Google

größere Bäder mittels im Bad eingelegter Heizschlangen, die aus einem widerstandsfähigen Material bestehen, temperiert werden. Neuerdings werden auch vielfach elektrische Badwärmer benutzt. Diese Badwärmer bestehen aus einer nahtlosen, verbleiten oder emaillierten Hülse, in die ein Widerstandsheizkörper eingeschoben ist. Mittels Stecker wird der Apparat an die Netzleitung angeschlossen, worauf die Erwärmung des Bades vor sich geht.

Die galvanische Einrichtung besteht im wesentlichen aus folgenden Hauptteilen:

a) dem Stromerzeuger,
b) der Stromleitung,
c) den Bädern mit den Behältern und den Anoden,
d) den Leitungsarmaturen mit den Anschlüssen und Verbindungen für die Anoden und die Waren,
e) den Stromregulatoren und den elektrischen Instrumenten für Stromstärke- und Spannungsmessung.

Abgesehen von vorstehenden Einrichtungen sind außerdem noch erforderlich:

Arbeitstische zur Vorbereitung der Gegenstände (Entfetten), Spülwannen vor jedem galvanischen Bad, Heißwasserkessel, Trockeneinrichtung (Trockenschrank, Kasten mit warmen Hartholzspänen).

Gußeiserne, emaillierte Wannen, deren Emailleüberzug stellenweise abgesprungen ist, können mit einem Brei von Wasserglaslösung und Asbestlösung wieder instand gesetzt werden, wobei die betreffenden Stellen nach völligem Erhärten mit konzentrierter Salzsäure bestrichen werden. Ohne Ausfüllung defekter Emaillestellen darf eine emaillierte Wanne nicht zum Galvanisieren benutzt werden.

Zu d) Man verwendet meist eine dreiteilige Leitungsarmatur, die aus zwei miteinander verbundenen Anodenstangen und einer dazwischen liegenden Warenstange besteht. Die Stangen sind meist aus Rundmessing oder Rundkupfer, für große Bäder auch Rohre aus diesen Metallen. Die Verbindung der Leitungen mit den Stangen erfolgt durch besonders konstruierte Verbindungsklemmen, desgleichen auch die Befestigung der Anoden. Man kann auch die Anoden an Streifen oder Haken aus dem gleichen Metall befestigen, doch ist die Verwendung einer Schraubklemme einfacher und auf die Dauer auch billiger.

Zu e) Da die einzelnen Waren bzw. Warenmengen mit verschiedenen Stromstärken galvanisiert werden, ist es notwendig, die Stromstärke zu regulieren. Hierzu dient ein Stromregulator, der gewöhnlich in die Anodenleitung eingeschaltet wird. Die Verhältnisse der Stromleistung werden durch Spannungs- und Stromstärkemesser kontrolliert. Der Spannungsmesser, auch Voltmeter genannt, wird in die Anoden- und Warenleitung derart eingeschaltet, daß ein Pol mit der Anodenstange, der andere mit der Warenstange verbunden ist. Für mehrere Bäder ist ein Umschalter für den Voltmeter vorzusehen, damit die Spannungen an den verschiedenen Bädern zeitweise kontrolliert werden können. Die Kontrolle über die Stromstärke durch Ampèremeter ist nicht unbedingt notwendig. Die hat die Aufgabe, festzustellen, ob die galvanischen Niederschläge bei der vorgeschriebenen, richtigen Stromdichte erfolgen. Der Ampèremeter wird nur in eine Leitung, und zwar entweder in die Anoden- oder in die Warenleitung geschaltet.

Einwandfreie, gleichmäßige und saubere galvanische Niederschläge verlangen die Verwendung reinsten Anodenmaterials. Abfallmaterial, wie Drehspäne u. dgl. mehr ist für den elektrolytischen Prozeß unbrauchbar. Minderwertige Anoden verursachen auf der Badoberfläche einen Metallschlamm, der auf den Boden der Wanne sinkt und der Badlösung Niederschlagsmetall entzieht. Solche Anoden verursachen poröse, unansehnliche Niederschläge. Man sollte deshalb in eigenem Interesse nur vollkommen reine, sorgfältig erschmolzene Anoden verwenden.

Zu a) Für einen galvanischen Kleinbetrieb wird man als Stromquelle Elemente wählen, und zwar entweder Bunsen- oder Kupron-Elemente oder Tauchbatterien. Die Schaltung der einzelnen Elemente zu Batterien richtet sich nach der verlangten Stromspannung. Für höhere Spannungen verbindet man die Elemente hintereinander, schaltet sie also in Serie (Zink mit Kohle). Für höhere Strommengen werden die Elemente nebeneinander oder parallel geschaltet (Zink mit Zink, Kohle mit Kohle). Gewöhnlich wählt man die Parallelschaltung für Bäder mit geringem Widerstand, also für kalte Zinnbäder, Silberbäder oder für saure Kupferbäder, während die Serienschaltung bei zyankalischen Kupfer- und Messingbädern, Goldbädern und Nickelbädern mit höherem Widerstand notwendig ist.

Für große Anlagen muß eine Dynamomaschine als Stromquelle in Betrieb genommen werden. Hat das Stromnetz Gleichstrom, so nimmt man einen rotierenden Einanker-Umformer, der zweckmäßig gleich auf die Schalttafel mit sämtlichen Meß- und Regulierapparaten angebracht wird. Für größere Anlagen ist ein Aggregat, und zwar bei Drehstrom oder Wechselstrom, vorzusehen. Hierbei wird der Antriebsmotor für die Dynamo auf gemeinsamer Grundplatte mit dieser gekuppelt.

Zu b) Im Kleinbetriebe kann als Stromleitung Guttaperchadraht, und zwar für kleine Batterien 2 mm stark, für größere 3—4 mm stark verwendet werden. Mit der Stärke des Drahtes vermindert sich der Stromwiderstand. Für mittlere und größere galvanische Anlagen soll die Hauptleitung je Ampère 1 qmm Querschnitt messen, wenn die gesamte Leitungslänge nicht mehr als 10 m beträgt. Ist die Leitung außerordentlich kurz, d. h. liegt die Stromquelle dicht an dem Bad, so kann für 1,5—2,0 Ampère 1 qmm Kupferquerschnitt gerechnet werden. Die Hauptleitungen werden zweckmäßig auf Porzellanrollen oder isolierten Leitungsträgern verlegt, damit möglichst wenig Stromverluste entstehen.

Zu c) Man kann für alle galvanischen Bäder Steinzeugwannen beschaffen, wenn die Bäder nicht erwärmt werden müssen. Für erwärmte Bäder sind emaillierte Gußeisenwannen angebracht, jedoch nicht für saure Badflüssigkeiten. Für diese sind besondere, säurebeständige, emaillierte Wannen erhältlich. Für kalte, neutrale Bäder haben sich ausgepichte Holzwannen aus Lärchen- oder Pitch-pine-Holz bewährt, die Gerbsäure enthalten. Für Nickel-, Messing-, Kupferbäder sind Holzwannen mit Bleiblechverkleidung bestimmt. Vorgenannte Holzwannen werden mit Ankerschrauben dicht zusammengeschraubt. Die Wannen sollen stets mit Wasser gefüllt sein, wenn in ihnen keine Bäder vorhanden sind.

Undichte Holzwannen können durch besondere Dichtungsmittel gedichtet werden. Sind Steinzeugwannen gesprungen, so ist ein Abdichten kaum möglich. In einem solchen Falle kann man die Wanne in einen genügend großen Holzkasten setzen, dessen Seitenwände etwa 5 cm von dem äußeren Rand der Steinzeugwanne abstehen. Die Zwischenräume und eine Bodenschicht füllt man mit Zement aus.

Bist Du zur Tat bereit, dann frisch ans Werk. — Indessen, Freund,
Nütz Deine Zeit, sie ist nur kurz bemessen! — —

Digitized by Google

Die neuen albanischen Münzen.

Nachdem Achmed Zogu zum Herrscher Albaniens, mit dem Titel Mbret, proklamiert worden war, stellte sich die Notwendigkeit ein, auch die Prägebilder der Münzen dem neuen Zustand anzupassen. Professor Giuseppe Romagnoli in Rom wurde mit dem Auftrage beehrt, vorerst die Entwürfe für ein Geldstück vorzulegen, das man selbst vor dem Kriege fast nirgends weiter in einiger Menge in Umlauf sah als an den Roulette-Tischen in Monte Carlo, wo die kurzweg „plaques" genannten 100-Franken ein beliebter Einsatz waren. Albanien ist in der glücklichen Lage, derartige Goldstücke in seinem Münzwesen zu haben.

Professor Romagnoli legte drei Entwürfe vor, von denen das in Avers und Revers abgebildete Stück definitiv angenommen wurde.

Der Familienname des Mbret, mit dem sich dieser, abweichend vom allgemeinen Gebrauche, der den Taufnamen der Fürsten fordert, bezeichnet, weist eine Unbeständigkeit auf, die hoffentlich nicht symptomatisch für seine Herrschaft ist. Früher hieß er Zogu, jetzt nur Zog. Es will uns auch merkwürdig erscheinen, daß er sich schon als Zog I. bezeichnet, sintemalen die Nachfolge eines Zog II. bei den allgemeinen Verhältnissen auf der Balkanhalbinsel keineswegs als gesichert anzusehen ist. Auf dem Revers ist der dem Wappen des 1453 gefallenen Byzantinischen Reiches entlehnte Doppeladler bemerkbar, den ja auch Rußland und Serbien annahmen. Der albanische trägt eine mit dem Kopfe eines Steinbocks gezierte, etwas barbarisch anmutende Krone. Es ist die des Helden Georg Kastriote, der sich in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts in türkischen Kriegsdiensten den Ehrentitel Skanderbeg, d. h. Fürst Alexander, verdiente, und der 1444 sein Volk durch den von ihm geleiteten Aufstand von der Türkenherrschaft befreite. Möge sich der neue Mbret der Schkipetaren, wie sich die Albaner nennen, seinen Lorbeerkranz durch Werke des Friedens erwerben.

Die Ausführung der Münzen ist von jener Schönheit, die allen Arbeiten Romagnolis eigen ist.

Alban Voigt

Können Sie telefonieren?

Können Sie telefonieren? Wird die vorstehende Frage an einen kaufmännischen Angestellten oder gar an einen selbständigen Gewerbetreibenden gerichtet, so wird sie entweder scherzhaft aufgefaßt oder aber entrüstet zurückgewiesen. Man hat heute ja auch so wenig bei der Bedienung des Fernsprechers zu tun, und abgesehen von den Fällen, in denen eine Unaufmerksamkeit von Fräulein Amt oder ein Betriebsteufel die gewünschten Verbindungen heimtückisch hintertreibt, geht ja alles glatt und reibungslos vonstatten.

Das mag sein, wenn es sich um inhaltslose Privatgespräche handelt, die auch von unseren Kleinsten oft mit einer Sicherheit und Geschicklichkeit durchgeführt werden, die Staunen erregen müssen. Anders aber der Fall, wenn es sich um die Abwicklung einer ernsten beruflichen Angelegenheit handelt. Dann wird das Ferngespräch zu einem Prüfstein der Fähigkeit und mitunter zu einer ganz heiklen Aufgabe. Wir haben es alsdann mit einem unsichtbaren „Gegner" zu tun, der uns von vornherein schon dadurch überlegen ist, daß wir nicht in der Lage sind, unser persönliches Gebahren und unser ganzes Auftreten in die Wagschale der Verhandlungen zu werfen. Im persönlichen Verkehr hilft das Mienenspiel oft bei schwierigen Verhandlungen nach, es ist hier wirklich der Spiegel der Seele und verrät uns oft mehr als hundert Worte, in welcher Richtung sich die „gegnerische" Meinung bewegt. Aber auch wir selbst können das eigene Mienenspiel unseren Absichten dienstbar machen, und dies geschieht auch fast immer entweder bewußt oder im Unterbewußtsein.

Beim Telefongespräch fällt dies alles fort. Unser Gesprächspartner wird also ganz nach der Art des Vorbringens unserer Anliegen seine Entschlüsse fassen — nicht ausschließlich auf Grund der trockenen Sachlage. Und wir am „diesseitigen" Fernsprecher müssen gleichfalls nicht nur auf die gehörten Worte achten, sondern weit mehr noch auf die „drüben" mitsprechende Seele, bei der der Hang zur Verneinung stets größer sein wird als der Trieb zur sofortigen Bejahung. Alle seelischen Eigenschaften treten bei Verhandlungen durch den Fernsprecher weit stärker — zumeist unbewußt — in Aktion als beim persönlichen Verkehr. Hochmut, Verschlagenheit, Zynismus, und nicht zu vergessen die Großsprecherei sind Faktoren, mit denen ein jeder zu rechnen hat, der das Wagnis unternimmt, durch den Fernsprecher einen beruflichen Erfolg erzwingen zu wollen.

Wollen Sie auch jetzt noch behaupten, daß Sie telefonieren können? Wenn ja, dann versuchen Sie doch einmal, einem Kunden auf dem Fernsprecherweg einen Posten Ware zu verkaufen, der nicht nach Schema F gehandelt wird. Sie verstehen doch etwas von der Stempelfabrikation! Rufen Sie also bei einem Kunden an, der laufend Bedarf in Gummistempeln hat und fragen Sie ihn, ob im Moment Bedarf vorläge. Meistens werden Sie Glück haben und die Antwort erhalten: „Im Moment liegt nichts vor." Sie können aber auch einmal Pech haben, und der Kunde kann Ihnen antworten: „Ein Glück, daß Sie anrufen. Ich benötige umgehend sechs Gummistempel in der und der Größe mit folgendem Textlaut. Ich verlange aber sofortige Inangriffnahme, und zwar mit modernsten Typen. Die zweite Reihe soll vom Rand acht Millimeter entfernt sein, wohingegen die dritte links die erste Textzeile um sieben Millimeter überragen muß. Selbstverständlich nehme ich nur solche Stempel an, die diesen Vorschriften genau entsprechen. Außerdem muß bis übermorgen alles fertig sein." Oder aber: Der Kunde, dem Sie etwas telefonisch verkaufen wollen, benötigt gerade einige geätzte Schilder für die Entreetür. Er packt Sie bei Ihrer Standesehre und appelliert an Ihr fachliches

Digitized by Google

Können. „Also bitte genaue Preisangabe, da ich mich sofort noch anderweitig nach den Kosten erkundigen will. Das müssen Sie doch können, Sie als langjähriger Spezialist auf diesem Gebiete!“ Wenn der telefonische „Gegner“ solche Argumente ins Treffen führt, wollen Sie sich da feige hinter ein Wenn und Aber verkriechen? Da nutzt alles nichts, da müssen Sie eben Ihren Mann stehen. Gelingt es Ihnen, das Geschäft alsdann perfekt zu machen, dann sind Sie tüchtig, dann können Sie wirklich telefonieren.

Sehen wir aber einmal von der zum Telefonat stehenden Sache ab und befassen wir uns etwas eingehender mit der Form, in der die mündliche Verhandlung vor sich gehen soll. Im Erwerbsleben sind die Fälle nicht selten, in denen gegenüber irgend einem Bekannten die „Telefonneurose“ herrscht, ein Angstgefühl, das zu großer Unsicherheit am Apparat führt. Der Anrufer mag im persönlichen Umgang ein sehr liebenswürdiger Herr sein, am Fernsprecher dagegen einfach „ungenießbar“. Wird nun ein Gespräch mit einem solchen Schreckenskind erforderlich, so wird der Reihe nach der ältere Angestellte die Abwicklung der Angelegenheit auf den Jüngeren abwälzen, oder sich — auf gut deutsch gesagt — von der Erledigung des Telefonates zu drücken versuchen. Daß der jüngste Angestellte dieser Aufgabe alsdann erst recht nicht gewachsen sein kann, versteht sich eigentlich von selbst. Und wenn das Gespräch negativ verläuft, dann liegt es bestimmt nicht an der Unfähigkeit dieses „Jüngsten“, sondern an dem Sonderling jenseits der Telefondrähte.

Solcher Sonderlinge gibt es nun aber sehr viele. Sie müssen aber nur mit ein wenig Geschick „angefaßt“ werden, um wieder alle die vielen guten Charaktereigenschaften aufzuweisen, über die sie im persönlichen Verkehr so zahlreich verfügen. Die Verflechtung von einem kleinen Privatissimum in die geschäftliche Seite des Gespräches erscheint unumgänglich, sie wird sogar der Zeit nach den Hauptbestandteil der Unterredung bilden müssen. Zu diesem Zweck wird man wohl oder übel bei Gelegenheit einen Einblick in das private Seelenleben des Sonderlings nehmen müssen, um gegebenenfalls über die sogenannten „Anknüpfungspunkte“ zu verfügen. Nicht mit Unrecht warnt uns als Anfänger das geflügelte Wort: „mit der Tür ins Haus zu fallen“, aber erst die Praxis des beruflichen Lebens zeigt uns die ganze Inhaltsschwere dieser Wendung. Also: Können Sie telefonieren, oder geben Sie jetzt zu, daß Sie es nicht können?

Noch eines. Eine nicht ganz zweckmäßige Handhabung des Fernsprechers kann aber noch in anderer Hinsicht Nachteile mit sich bringen. Stellen wir uns einmal einen Kunden vor, der ein kurzes Gespräch mit uns führen will und erst nach mehreren, in keinerlei Zusammenhang stehenden Hindernissen die gewünschte Verbindung erhält. Einmal ist unser Apparat „besetzt“, ein zweitesmal meldet sich das Amt erst nach längerer Zeit ungeduldigen Wartens, und ein drittesmal kommt dann vielleicht die so ärgerliche „falsche Verbindung“. Schließlich aber hat er uns beim Wickel und beginnt nun in einer schon geladenen Stimmung seine Wünsche vorzubringen. Der erste den Fernsprecher bedienende Angestellte ist aber über die zur Verhandlung stehende Angelegenheit nicht im Bilde und ruft mit dem üblichen Bemerken: „Einen Augenblick bitte!“ einen älteren Kollegen herbei. Das Unglück will es, daß auch dieser den verlangten Bescheid nicht geben kann, und auch seinerseits genötigt ist, eine weitere Kraft herbeizuholen. Jetzt ist der Anrufer in einer sehr gereizten Stimmung und kann sich einer abfälligen Bemerkung über den ganzen Geschäftsbetrieb nicht enthalten, während der Unglücksmensch am Fernsprecher erneut nicht in der Lage ist, den Anrufer zu beschwichtigen. Das führt zumeist zu einer tiefgehenden Verärgerung des Kunden, der ein solches gewiß nicht weltumstürzendes Ereignis oft zum Anlaß nehmen wird, die Verbindung vollends abzubrechen.

Welchen Fehler haben nun der Reihe nach die Angestellten begangen? Ein Vorwurf, daß sie in der schwebenden Angelegenheit nicht Bescheid wußten, kann ihnen natürlich nicht gemacht werden. Wohl aber haben sie sämtlich verabsäumt, den herangerufenen Kollegen von dem Anliegen des Kunden soweit ins Bild zu setzen, daß evtl. sofort die richtige Instanz an den Apparat gerufen werden konnte. Mit Recht ist der Kunde darüber verärgert, daß ihm ein unnötiger Zeitverlust zugemutet wurde. Auch zeugt die Abwicklung des Gespräches seitens der angerufenen Firma davon, daß da irgend ein Organisationsfehler herrscht. Der Kunde hat überall einen Anspruch auf prompte Bedienung, auch am Telefon. Man stelle sich einmal vor, daß ein Käufer im Laden von einem Angestellten zu den anderen verwiesen würde: Bliebe er da noch im Geschäft, oder würde er das Lokal mit einer kleinen Verwünschung verlassen?

Telefonieren ist also nicht ganz so einfach, wie es aussehen mag. Es erfordert eine Geschicklichkeit im Anruf, aber auch eine richtige Behandlung beim „Angerufenwerden“. In beiden Fällen sollte stets die Plattform für Denken und Handeln sein. Auch am Fernsprecher gibt es einen Kundendienst.

Siegfried H.

Zwangsversteigerung in einer Werkstatt auf Veranlassung der Steuerbehörde

In einer Druckerei waren auf Veranlassung des Finanzamtes verschiedene Inventarstücke gepfändet worden, darunter auch Gußformen, und später war über das Vermögen des Druckereibesitzers der Konkurs verhängt werden. Der Lieferant der Gußformen, der unter Eigentumsvorbehalt verkauft hatte, verhandelte nun durch seinen Rechtsanwalt mit dem Konkursverwalter, und letzterer gab seinerseits auch die Gußformen frei. Indessen gelang es weder dem Rechtsanwalt noch dem Konkursverwalter, den Vorsteher des Finanzamtes zur Freigabe oder aber wenigstens zu einem Aufschub der wegen Steuerschulden gepfändeten Gußformen zu bestimmen.

In der Zwangsversteigerung erbrachten die Formen nur einen geringen Ertrag, den die Steuerbehörde nach dringendem Ersuchen schließlich an den Lieferanten herausgab. In der Folge erhob der Lieferant gegen den Finanzfiskus Klage auf Zahlung der Differenz zwischen dem vereinbarten Kaufpreise für die Gußformen und dem ihm zugeflossenen Erlös aus der Zwangsversteigerung.

Der Anspruch des Lieferanten wurde jedoch vom Oberlandesgericht Rostock für unbegründet erklärt. Der Kläger, so heißt es in den Gründen, mußte den Beweis erbringen, daß den Leiter des Finanzamtes ein Verschulden traf, als er sich weigerte, die Gußformen freizugeben. Der Leiter des Finanzamtes war nun aber der Ansicht, Kläger habe, auch wenn die Gegenstände unter Eigentumsvorbehalt verkauft worden waren, kein Widerspruchsrecht gegen die Pfändung und Versteigerung. Ob diese Ansicht richtig ist, kann dahingestellt bleiben, jedenfalls wird sie in bewährten Kommentaren der Abgabenordnung vertreten, und dem Finanzamtleiter ist daher wegen seiner Rechtsauffassung kein Vorwurf zu machen. — Der Schadensersatzanspruch ist aber auch nicht mit Rücksicht darauf begründet, daß der Finanzamtsleiter die Verschiebung des Versteigerungstermines ablehnte. Denn dieser vertrat ohne Fahrlässigkeit den Standpunkt, daß der Kläger kraft seines Eigentumsvorbehaltes nur einen Anspruch auf vorzugsweise Befriedigung aus dem Erlöse habe, und es lag für ihn infolgedessen keine Veranlassung vor, an dem einmal festgesetzten Versteigerungstermin nicht festzuhalten. (Oberlandesgericht Rostock, 1. Re. 486). Ein sonderbares Urteil. Wenn Finanzamt und Gericht das Recht des Klägers auf vorzugsweise Befriedigung anerkennt, warum läßt man ihm dann nicht sein Eigentum und schädigt ihn durch die unnötige Versteigerung?

Gerichts- und Verwaltungskorrespondenz Alb. Rudloff, Berlin-Steglitz

Kein Betrieb, keine Fachbibliothek
ohne den Deutschen Graveur-Kalender 1929! Haben Sie ihn schon?

Digitized by Google

1. Vorsitzender:
H. Werner (Fa. Werner & Schade), Berlin N 51, Kastanienallee 43, Tel. D. 4, Humboldt 1012, 1011

2. Vorsitzender:
Ludwig Alex Pfeiffer (Fa. Jos. Pfeiffer) Köln a. Rh., Passage 48, Tel. Rheinland 5654

VERBAND DEUTSCHER STEMPELFABRIKANTEN E. V.

Schriftführer:
R. Heinig (Fa. G. K. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16, Köpenicker Straße 113, Tel. F 7 Jannowitz 2135, 0939

Schatzmeister:
Otto Krebs (Fa. Otto Krebs), Berlin O 27, Blumenstraße 93, Postscheckkonto: Berlin 95488, Tel. E. 3 Königstadt 977, 1377

Geschäftsstelle: Berlin C 2, Alexanderstraße 91I
Leiter: Sekretär **Fritz Brüning** Tel. E. 1 Berolina 4218
Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

NACHRUF †

Am 12. Januar d. J. verstarb in Berlin plötzlich und unerwartet unser allverehrtes Mitglied, der Inhaber der Stempelfabrik G. K. Cooke & Weylandt, Berlin,

Herr Siegfried Litthauer

im Alter von 63 Jahren.

Der Verband verliert in dem Dahingeschiedenen einen aufrichtigen Freund und beliebten Kollegen, dessen beharrliche Anhänglichkeit und Treue zum Verbande besonders hervorgehoben werden. Sein Name wird in der Geschichte des Verbandes fortleben.

Ehre seinem Andenken!

Verband Deutscher Stempelfabrikanten e. V.
Der Vorstand
Werner, Pfeiffer, Heinig, Krebs

An unsere Mitglieder!

Sitzung des Gesamtvorstandes.

Gemäß § 8 der Satzungen findet am Sonntag, den 3. Februar d. J. um 10 Uhr vormittags in Hannover im Hotel Luisenhof, Luisenstr. 2/3 eine Sitzung des Gesamtvorstandes statt.

Tagesordnung:

1. Preisangelegenheiten
2. Preisliste für Signierstempel
3. Werbearbeit — Plakat und Werbeblatt —
4. Gemeinschaftlicher Stempelkatalog
5. Lehrlingsfrage
6. Verschiedenes

Bei der Wichtigkeit der zur Behandlung und Entscheidung stehenden Punkte ist die Anwesenheit aller Bezirksgruppen-Vorstände, denen besondere Einladung zugegangen ist, dringend erforderlich.

Am Sonnabend, den 2. Februar findet um 8 Uhr abends im genannten Hotel eine Vorbesprechung statt.

Die Veröffentlichung des Sitzungsberichts erfolgt in der Ausgabe vom 15. Februar d. J.

Der 1. Vorsitzende
H. Werner

Aus den Bezirksgruppen.

Bezirksgruppe Berlin, Ostdeutschland und Schlesien.

Bericht über die Sitzung am 11. Januar 1929 im Ratskeller zu Berlin

Tagesordnung:

1. Preisliste für Signierstempel
2. Besprechung der Tagesordnung für die Sitzung des Gesamtvorstandes
3. Unterhaltungsabend
4. Verschiedenes.

In Vertretung des infolge Todesfalles in der Familie behinderten 1. Vorsitzenden eröffnete der Verbandsschriftführer Herr Heinig um 9 Uhr abends die Sitzung.

Punkt 1 und 2 der Tagesordnung wurden zusammenfassend behandelt. Das Ergebnis der Besprechung ist an anderer Stelle festgelegt und wird bei der Sitzung des Gesamtvorstandes in Hannover am 2. und 3. Februar mit verwertet werden.

Zu Punkt 3. Ein von Herrn Wilhelm (Fa. Otto Krebs) ausgearbeitetes Vorprogramm für einen beabsichtigten Unterhaltungsabend kam durch Herrn Haupt (Fa. Theodor Kaiser) zum Vortrag. Im Anschluß hieran machte aber Herr Haupt den Vorschlag, von dem Unterhaltungsabend abzusehen und den hierfür ausgeworfenen Geldbetrag für verbandswirtschaftliche Zwecke zu verwenden. Dem Vorschlage wurde allgemein zugestimmt. — Demnach findet ein Unterhaltungsabend nicht statt.

Unter „Verschiedenes" kamen allgemeine Angelegenheiten zur Besprechung, deren Erledigung der Sitzung des Gesamtvorstandes vorbehalten bleibt.

Herr Kramm bemängelte unpünktliches Erscheinen und bat, die Sitzung in Zukunft stets pünktlich um 8 Uhr 30 abends zu eröffnen und nicht auf Nachzügler zu warten.

Der Versammlungsleiter Herr Heinig gedachte des kürzlich in München verstorbenen Kollegen Herrn C. W. Hauser. Durch Erheben von den Plätzen wurde das Andenken des verstorbenen Kollegen geehrt.

Schluß der Sitzung um 11 Uhr 55 nachts.

Berlin, den 11. Januar 1929 In Vertretung: *R. Heinig*

Bezirksgruppe Süddeutschland

Aus unseren Reihen ist einer von den älteren Stempelfabrikanten, Herr Carl Wilhelm Hauser, welcher in München sein Geschäft viele Jahrzehnte betrieb, geschieden; wir wollen diesem Kollegen ein bleibendes Andenken bewahren.

Schon mehrere Jahre wurde er von seiner Tochter Lotte tatkräftig unterstützt. Bei dem Verbandstag in Berlin hat sie ihren Vater vertreten, wo auch dessen Sohn Richard Hauser von Augsburg anwesend war, der sich stets als wackerer Kollege und treues Mitglied bewährt hat.

Fräulein Lotte Hauser wird das väterliche Geschäft unter der bisherigen Firma C. W. Hauser in München, Reichenbachstraße 23 weiterführen und somit nach wie vor Mitglied des Verbandes bleiben. Wir wünschen der Geschäftsinhaberin viel Glück und guten Erfolg.

Der Vorstand
Karl Bofinger, Erwin Bofinger, Hermann Bohn.

PERSONALIEN

Berlin. Die Firmen G. K. Cooke & Weylandt und P. Herm. Schultze, Stempelfabriken, Berlin SO 16, Köpenicker Str 113 (Hansa-Haus) haben durch den Heimgang des Herrn Siegfried Litthauer, über den wir an anderer Stelle berichten, einen schweren Verlust erlitten. Die Betriebe selbst werden davon nicht berührt, sie werden in der bisherigen bewährten Art von Herrn R. Heinig weitergeführt, der wie bekannt, beide Firmen seit langem leitet.

Berlin-Britz. (Handelsgerichtl. Eintragung). Gravier- und kunstgewerbliche Anstalt O. Lottmann, G.m.b.H. Otto Lottmann ist nicht mehr Geschäftsführer. Karl Bädelt in Berlin ist zum Geschäftsführer bestellt worden.

Dresden. (Gestorben) Am 13. Januar verschied nach einem arbeitsreichen Leben in seinem 89. Lebensjahre der Graveurmeister Herr Georg Wastian.

Gauting b. München. Dem Stempelfabrikanten Otto Braungardt wurde der Titel eines Gewerberates verliehen.

Hagen i. W. (Handelsgerichtl. Eintragung) Firma Robert E. Langmann, Stempelfabrik, Spinngasse 2: Das Geschäft ist unter unveränderter Firma auf den Graveur Robert Emil Langmann zu Hagen übergegangen.

Hannover. Am 8. Januar starb infolge Herzschwäche der Graveurmeister Traugott Amling. Der Verstorbene stand im 73. Lebensjahre.

Karlsruhe. (Handelsgerichtl. Eintragung) Friedrich Klett, Gravieranstalt, Kaiserstr. 60. Inhaber: Friedrich Klett, Kaufmann und Graveur in Karlsruhe.

Kopenhagen. (Auszeichnung) Die Ziseleurin Uccia Pesciatini erhielt nach beendeter vierjähriger Lehrzeit (bei Thyra Vieth) für ihr Gesellenstück, einen silbernen Kerzenhalter mit Verzierungen, die Bronzemedaille des Handwerkervereins. *B.*

Kopenhagen. Wie sich aus „Kraks Vejviser 1929" (Kopenhagener und Landes-Adreßbuch) ergibt, errichteten hier im verflossenen Jahre neue Graveurgeschäfte: Richard Christiansen, Blegdamsvej 20 (N.) — Carl Johansen, Roarsvej 7 (F.), auch Stempelfabrik. — Eine neue Stempelfabrik gründete Carl Rasmussen. Oestre Farimagsg. 9 (K.). — In der Provinz begann O. Nielsen in Herning ein Graveurgeschäft, während das von A. Jensen in Odense, Kongensg. 9 den Betrieb einstellte. *B.*

Schwäb.-Gmünd (Meisterprüfung). Bei der am 15. Januar von der Handwerkskammer in Stuttgart abgehaltenen Meisterprüfung hat der selbständige Stahlgraveur Oskar Hartmann in Gmünd diese mit gutem Erfolg bestanden.

Digitized by Google

FRAGEN UND ANTWORTEN

Frage 817. Wer kann Auskunft geben, wie man Kinderluftballons mit Gummistempeln bedrucken kann? Vor allen Dingen, welche Farbe hierzu verwendet wird, so daß man einen einwandfreien Druck erzielt. *W. S. in C.*

Frage 820. Welche Firma baut geeignete Maschinen zur automatischen Herstellung bezw. Vervielfältigung von Schablonen auf elektrischem Wege? *L. N. in H.*

Frage 827. Wer stellt Stempelguß in Eisen und Stahl her? *R. P. in T.*

Frage 835. Welche Firmen kommen für die Fabrikation von Stempeluhren in Metall (Bronze) in Betracht? *U. V. in W.*

Frage 837. Seit einiger Zeit habe ich sehr viel Last mit meinen Spitzsticheln. Schon nach kurzem Gebrauch für Gold- und Silberstich brechen die Spitzen aus, auch ein Anlassen der Stichel ändert daran nichts. Ich gebrauche nur die besten Marken, kann mir also diese Erscheinung nicht erklären. Kann es auch am Ölstein liegen? Für kollegialen Rat wäre ich dankbar. *B. B. in M.*

Frage 838. Wer liefert geprägte Schilderrahmen in Länge von ca. 50 cm mit auswechselbaren Buchstaben (gemalt oder emailliert) in 5, 6 oder 7 cm Schrifthöhe? *R. E. in W.*

Frage 839. Welche Firma liefert fertige Aluminiumschilder in verschiedenen Größen, auch schwarz lackiert und graviert? *W. St. in W.*

Frage 840. Wer liefert Heftmaschinen mit kleinen Heftmarken (Briefheftklammern) als Kontrolle für Briefe usw. mit erhabener Prägung? *E. M. in H.*

Frage 841. Wer ist der Fabrikant der selbstfärbenden Stempeluhr in stehender Form, also als einfacher Handstempel mit Selbstfärbung? *O. S. in L.*

Antwort 837. Meiner Erfahrung nach kann das Abbrechen der Spitzen nur an einer nicht einwandfreien Qualität liegen. Die Stichel können bei der Feuerbehandlung bezw. beim Härten überhitzt sein. Der Stahl ist dann „verbrannt" wie man sagt. Dafür spricht auch der Umstand, daß das Abbrechen durch ein Anlassen nicht geändert wird. Gut gehärteter Stahl kann in jedem Falle nachgelassen werden, verbrannter dagegen nicht. Prüfen Sie das Gefüge der abgebrochenen Spitze (eventuell durch ein Vergrößerungsglas). Die Bruchfläche wird grobkörnig oder ungleichmäßig im Gefüge erscheinen. Ein gröberes Korn ist aber der beste Beweis einer Ueberhitzung oder ungleichmäßiger Erwärmung. Gut gehärteter Stahl hat ein ganz feines, samtartiges Korn. Es empfiehlt sich, dieserhalb beim Fabrikanten vorstellig zu werden, und wenn die genannten Erscheinungen bei den abgebrochenen Sticheln vorhanden sind, tadellosen Ersatz zu fordern. Es kann auch bei den besten Marken einmal ein Fabrikationsfehler unterlaufen. — Sind die Stichel dagegen in eigener Werkstatt nachgeschliffen worden, so können sie auch hier verdorben sein. Besonders beim Nachschleifen auf trocken laufenden Schmirgelscheiben erhitzen sich die Stichel, wenn nicht aufgepaßt wird, oft so stark, daß der Stahl leidet oder verbrennt. Beim Schleifen von Werkzeugen sollen sich diese nicht stärker erwärmen, als daß man sie mit der bloßen, ungeschützten Hand halten kann. *B.*

POSTALISCHES

Neue Schmuckblätter für Glückwunschtelegramme. Seit dem 24. Dezember 1928 hat die Reichspost für die Zustellung von Glückwunschtelgrammen außer dem bisher gebräuchlichen noch zwei weitere Schmuckblätter in verschiedener Ausführung eingeführt. Der Aufgeber eines Lx (Luxus-) Telegramms kann im Inlandsverkehr künftig das Schmuckblatt wählen, auf dem sein Telegramm zugestellt werden soll, indem er den mitzutelegraphierenden, als ein Gebührenwort zu zählenden Dienstvermerk Lx 1 oder Lx 3 oder 4 vor die Anschrift setzt. Ebenso kann der Empfänger eines Telegramms beantragen, daß für ihn eingehende Glückwunschtelegramme auf einem bestimmten Schmuckblatt ausgefertigt werden. Die Schmuckblätter werden an den Schaltern der Telegrammannahmestellen zur Einsicht bereit gehalten. Die Gebühr für die Zustellung auf Schmuckblatt beträgt unabhängig von der Art des Schmuckblattes wie bisher 1 RM. Es besteht die Absicht, demnächst noch drei weitere Schmuckblätter für Glückwunschtelegramme herauszugeben.

AUS DEM WIRTSCHAFTSLEBEN

Die Abgabe der Einkommensteuer-, Körperschaftssteuer- und Umsatzsteuer-Erklärungen zur Frühjahrsveranlagung 1929, die ursprünglich für die zweite Hälfte des Monats Januar vorgeschrieben waren, ist auf die Zeit vom 11. bis 28. Februar 1929 verlegt werden.

Verlängerung des Gesetzes über den Verkehr mit unedlen Metallen. Der „Deutsche Reichsanzeiger" veröffentlicht in Nr. 304 das „Zweite Gesetz über die Verlängerung des Gesetzes über den Verkehr mit unedlen Metallen vom 21. Dezember 1928", durch das die Gültigkeit des Gesetzes über den Verkehr mit unedlen Metallen bis zum 30. Juni 1929 verlängert wird.

Metallpreise

vom 30. Januar 1929

Bei Lieferung direkt vom Werk:

Rich. Herbig & Co. G. m. b. H., Berlin S 42, Prinzenstraße 94

Aluminium — Bleche, Drähte, Stangen	Grundpr. f. 100 kg	Mk.	253.—
Kupfer — Bleche	„	„	„	„	220.—
„ — Drähte, Stangen . . .	„	„	„	„	188.—
Messing — Bleche, Bänder, Drähte	„	„	„	„	173.—
„ — Stangen	„	„	„	„	152.—
Tombak — Bleche, Drähte, Stangen	„	„	„	„	213.—
Neusilber — Bleche, Drähte, Stangen	„	„	„	„	324.—

Mansfeld, Groß & Co., Leipzig, Bosestraße 2. (Stammhaus Mansfeldscher Metallhandel A.-G., Berlin) Preise für 100 kg.

Spez.-Bronzegravur-platten Ia poliert	für Relief	Grundpr.	2,20	R.-M. p. kg
	für Golddruck	„	2,20	„ p. kg

Metallpreise der Firmen:

Eduard Dünkelberg, Leipzig, Roscherstr. 15. Telefon 544 17

Backhaus & Langensiepen, Leipzig-Kleinzschocher

sind z. Zt. unverändert.

GESCHÄFTLICHE MITTEILUNGEN

Die neue Biesinger-Liste. Die Firma Jos. Biesinger, Chemische Fabriken, Stuttgart und Untertürkheim, die in diesem Jahre ihr 50-jähriges Bestehen feiert, hat soeben eine neue illustrierte Preisliste ihrer bewährten Fabrikate für Händler herausgebracht, die wir der Aufmerksamkeit aller Wiederverkäufer von Stempelkissen, Stempelfarben, Tuschen, Tinten, Klebstoffen usw. nur empfehlen können, zumal die Bezugsbedingungen äußerst günstig sind. Die typographische Ausstattung ist ganz ausgezeichnet und läßt ohne weiteres den Schluß zu, daß die Firma in allem auf der Höhe ist und daß auch ihre Fabrikate den Ansprüchen des modernen Geschäftsbetriebes entsprechen.

Die Kautschukindustrie auf der Leipziger Technischen Messe. Auf der Leipziger großen Technischen Frühjahrsmesse 1929 vom 3.—13. März wird, wie wir hören, auch wieder die Kautschukindustrie vertreten sein. Neben der „Internationalen Vereeniging voor de Rubber- en andere Cultures in Nederlandsch-Indië". die den Kernpunkt der Ausstellungsgruppe „Kautschuk- und Asbest-Industrie" bilden wird, stellen noch eine beachtliche Anzahl Einzelfirmen dieser Industrie aus. Für die Gruppe steht die zentral gelegene Halle 12 (Kuppelhalle) der Technischen Messe zur Verfügung.

Vierfache Steigerung der Leistungsfähigkeit von Gummistempeln. Es wird in Fachkreisen überall bekannt sein, daß zum Stempeln der Glühbirnen Gummistempel benutzt werden. Das Stempeln selbst geschieht unter Verwendung von Fluß-Säure, einer stark ätzenden Flüssigkeit, die auf den Gummistempel zersetzend einwirkt. — Die Firma „Degufrah" Deutsche Gummiwaren-Fabrik Franz Au & von der Halben, Berlin-Weißensee, hat nun neuerdings eine Spezial-Qualität für diesen Zweck herausgebracht, mit der ein ganz vorzügliches Resultat erzielt worden ist. Während gewöhnliche Gummistempel bereits nach 50000maligem Aufdruck vollkommen verdorben waren, hielten die unter Verwendung dieses Fabrikats hergestellten Stempel nicht weniger als 200000 Aufdrucke aus. Die Lebensdauer des Gummistempels ist also um das Vierfache gesteigert, sicher ein ganz hervorragendes Resultat.

Stettin. Die Firma S. von Kleist, Metallwarenfabrik, hier, seit März 1928 im Besitz des Herrn C. Vallentin, wurde durch Aufnahme der Tageslicht-Reklame- und Auto-Leuchtkästen, sowie der Generalvertretung der Atrax-Werke G.m.b.H., Berlin (farbig leuchtende Blinkwürfel) bedeutend vergrößert.

Digitized by Google

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

DIE NÄCHSTE NUMMER
DER DEUTSCHEN GRAVEUR-ZEITUNG u. STEMPEL-ZEITUNG erscheint Freitag, den 15. Februar 1929

Anzeigen für diese Nummer
soweit dafür kein bestimmter Platz beantragt wird, erbitten wir, jedoch ohne Verbindlichkeit, bis spätestens

Montag, den 11. Febr.

Spätere Eingänge können erst in der folgenden Nummer Aufnahme finden. Bei Chiffre-Inseraten Platz für die Chiffre lassen, da die Nummer von uns eingesetzt wird. — Gewünschte Größe angeben!

Für laufende Geschäftsanzeigen können eventuelle Abänderungen nur garantiert werden, wenn eine Frist von 8 Tagen vor dem Erscheinungstermin eingehalten wird

In der Nacht vom 11. zum 12. Januar entschlief sanft und unerwartet der Inhaber unserer Firmen

Herr Siegfried Litthauer

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen väterlichen Freund und Berater, der bei all seiner unermüdlichen Arbeit stets Zeit und Herz für seine Angestellten und Arbeiter hatte. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

G. K. Cooke & Weylandt P. Herm. Schultze
Stempelfabriken / Berlin SO 16, Köpeniker Str. 113

Offene Stellen

Tüchtiger
Flachstich-Graveur
für Schrift, Monogramme und Wappen, welcher auch selbständig entwerfen kann, gesucht. Es kommt nur allererste, selbständig arbeitende Kraft in Frage. Ausführliche Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gravierprobe an
Firma Heinrich Pilartz, Köln, Waisenhausgasse 14

Für Besteck-Gravierungen, (Stanzen für Silber- und Alpakabestecke), tüchtiger
Fachmann (Stahlgraveur)
gesucht. Ausführliche Offerten erbitte unter **W. R. 209** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Sofort gesucht ein tüchtiger
Stahlgraveur
für Email-Abzeichen und Plaketten. Bewerbung m. Lohnansprüchen unter **W.E.198** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig C 1

Junger, tüchtiger
GRAVEUR
guter Silberstecher (kleine Schrift) gesucht.
Angebote unter **W. M. 205** an die Dtsch. Grav. Ztg., Lpz. C 1

Tücht. Graveur
für Flachstich u. etwas Ziselieren
sucht in Dauerstellung
H. Rullkötter
Braunschweig

Junger
Graveur
auf Stahlstempel, etwas Schriftschlagen, perf. auf Deckel-Graviermaschinen (erhaben u vert.) **sofort gesucht.**
Gravieranstalt
Karl Fränken, Suhl i. Thür., Lauter

Junger, tüchtiger
Stempeltechniker
sofort in Dauerstellg. **gesucht.** Es woll. sich nur Bewerber melden, welche an selbständig. Arbeiten gewöhnt sind. Angebote mit Zeugnisabschriften und nähere Angab. an **Carl Böker, Chemnitz,** Weberstr. 11

Durchaus tüchtiger **Graveur**
f. Flachstich, Wappen, Schrift-Monogr.) sofort **ges.** (Dauerst.). Ang. m. Zgn.-Abschr. u. Grav.-Prob. erb. **R. Christmann, Essen, Maxstraße 1**

Tücht. selbständiger
Graveur
nur 1. Kraft, welcher sich auf alle vorkommend. Gravierarbeiten, sowie auf Kleinplastik, Medaillen u. Plaketten versteht, in dauernde Stellung sofort **gesucht.**
CARL SCHNURLE
Gravier-Anstalt
Düsseldorf

Junger
Stahlgraveur
Spez. auf Emailleabzeichen für sofort in gute Stellung **gesucht.** Angebote mit Muster unter **D. E. 308** an die Dtsch. Grav.-Zeitung, Leipzig C 1

Jüngerer
Stahlgraveur
speziell für Emailleabzeichen sofort gesucht. Bewerbungen m. Musterabdrücken selbstgefertigter Arbeiten an
G. DANNER
Emaillieranstalt
Mühlhausen i. Thür.

Stellengesuche

Graveur
lehrberechtigt. der gemischt. Branche, in ungekündigter Stellung, **sucht Dauerstellung.** Alter 25 Jahre, ledig. Angeb. unter **V P. 186** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig C 1

Junger Graveur
19½ Jahr alt, für Flachstich und gemischte Branche, auch Deckelmaschine **sucht Stellg.** Angeb. unt. **E. E. 330** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig C 1.

Junger tüchtiger **Graveur**
Spez. auf Stahlstempel, Schwarzdruck, sowie sämtl. Rädergrav., perf. a. Deckel-Graviermasch. (erhab u. vertieft), sucht pass. Stellg. **A. u. U. G. 162** a. d. Dt. Gr.-Ztg., Lpz. C 1

Junger Graveur
Spezialität Flachstich, **sucht** in Norddeutschland **Stellung.** Angeb. unter **C. F. 287** an die Deutsche Grav.-Zeitg. Leipzig C 1

Was suchen Sie?
Waren? Arbeit? Gehilfen?
Am schnellsten hilft eine Anzeige in der **Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung,** Leipzig C 1

Graveurmeister
der gemischten Branche, Stahl-, Messing-, Golddruckstempel **sucht sich zu verändern.** Ledig, 25 Jahre. Angebote unter **V. O. 185** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1

Junger Reliefgraveur
led., firm in Plak. u. Abzeichenbr. sow. in allen Stahlstanz. u. Gesenken, gut. Zeichner und Entwerfer, an selbst. Arbeit. gewöhnt, sucht sich zu veränd. **A. u. U. H. 163** a. d. Dt. Gr.-Ztg., Lpz. C 1

Tüchtiger
Graveur
vollk vertraut m. allen Arbeit. in der Stempelbranche, perf. u. selbst. arbeitend auf Stahl- u. Messingstempel sowie Flachstich, **sucht** angen. Stellung. Angeb. unter **C. G. 288** an die Dtsche. Grav.-Ztg., Leipz. C 1

Junger
Graveur
d. gemischten Branche **sucht Stellung** per 15. Febr., München bevorzugt. Ang. unt. **U. O. 169** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig C 1

Junger
Graveurgehilfe
der gem Branche sucht sich für sofort zu verändern. Angeb. unter **A. A 238** an d. Deutsche Gr.-Zeitg., Leipz. C 1

Suche
für meine langjährige tüchtige Verkäuferin firm in der Stempel-, Schilder- und Gravierbranche, 28 Jahre alt, wegen Abbau **anderweitig Stellung.** Angebote unter **Z. Z. 237** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig C 1

Verkäufe

Vulkanisierpresse
System Auerbach, neu, 25×18 cm
für Gasheizung m. kompl. Zubehör
für RM. 200 zu verkaufen
Angebote unter **E. G. 332** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Gravieranstalt
in rheinischer Großstadt seit langem bestehend, ist wegen vorgerückten Alters günstig zu verkaufen. Ernstliche Reflektanten erhalten nähere Auskunft unter **D. F. 309** an die Deutsche Grav.-Zeitg., Leipzig C 1.

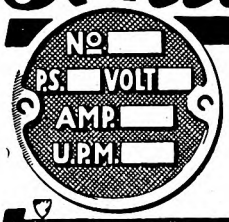
Inventar und Werkzeug
ohne Maschinen einer Gravierwerkstätte infolge Todesfall zu verk.
Arnold, Dresden-A.,
Florastraße 18

Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten!

Digitized by Google

Digitized by Google

Schilder



Gegossen
Geätzt
Geprägt

Specialität seit 25 Jahren

JOHANNSEN & ZIEGNER
Metallschilder-Fabrik
ORANIENBURG-BERLIN 5

Ernst Heene
GERMERSHEIM
RHEINPFALZ
Spezialfabrik für
Emaill-schilder

Karneval-Orden

aparte Neuheiten
sehr preiswert
gr. Auswahl
Offerte verlangen
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer

G. Danner
Mühlhausen i. Thür.
Abzeichenfabrik und Prägewerk

Stahl- u. Messingstempel

Präge-Platten und -Stanzen, Siegelmarkengravuren, Siegel Stahlstich, Kleinrelief.

Siegfried Steudner, Görlitz

Gummistempel

liefert am
Bestelltag
Stempel-Schubert, Halle-S.
Leipzigerstr. 58-Tel. 24033-Kirchnerstr. 17

Abzeichen

Herm. Held Nachf.
Magdeburg
Otto v. Guerickestr. 10

Edelsteingravierungen

Wappen, Monogramme,
Figuren usw.

Fritz Helwerth, Berlin-Charl.
Wilmersdorfer Str. 76 - Fernr. Steinpl. 13426

Holzwaren

f. Stempelfabriken und Graveure
Stempelschrauben, Markierstifte

1903 1928

K u Cie

Holzwarenfabrik Saxonia Krejcar & Cie
Geising in Sachsen
Auslandsvertreter gesucht!

Nürnberger Metallätzwerk

Lessinger u. Heymann Nürnberg 9
Firmen- u. Leistungsschilder
für Maschinen Apparate Motore
Autos etc. sowie Scalen und Zifferblätter

Eilige Aufträge in 8 Tagen lieferbar!

Kautschuk-Stempel

liefert am Tage des Einganges
schnell, sauber und billig

Theodor Müller, Stempelfabrik
Paderborn, Postschließfach 127
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Bonke & Schnack

Stempel-Fabrik
Gummi-Stempel
schnell und preiswert
Berlin S 42, Oranienstr. 50

Hebel- u. Schlagpressen

mit und o. Gravur sowie
Loch- und Perforierpressen
Metalltypenprägestempel

Karl Märtens
Zella-Mehlis 1 d (Thür.).

Türschild 12×5 cm. Glas
M. 1.75, Messing M. 1.35
Email Mk. 1.08
O. Hamann, Ahlen/Westf.

S. von Kleist

Inh. C. Vallentin
STETTIN

Schilder aller Art
Spezialität Messingschilder
Metallstempel | Schablo
Verkehrszeichen

General-Vertreter für Pommern für die ft
leuchtenden Atrax-Würfel mit Blinkk

Strassen-
Hausnummern-
Verkehrs-
Warnungs-
Hydranten-
u. alle sonstigen

Schilder

jeder Art
und Grösse

aus wetterfester
Glasur-Emaille
wurffestem
Cellonlack
ferner aus
Blech
bedruckt-lackiert
mit und ohne
Prägung

HERSTELLER
UNION-WERKE A-G RADEBEUL-DRESDEN

Emaille-Schilder

in jeder Ausführung

liefert schnell und gut

Sächs. Emailleschilder-Fabrik
Reuter & Hellge Inh. Andr. Reuter
Penig i. Sa.

Digitized by Google

Sicherheitsnadeln
Vorstecknadeln
alle Beschläge für Abzeichen fabriziert als Spezialität
Franz Hüttemann, Nadelfabrik,
Attendorn i. Westf.

---

25 Jahre
Gebrüder Weidner
liefern täglich
preiswerte und saubere
Gumistempel
mit Schwammgummi
Kassel Fernruf 2070
1903 1928

Werkstätte für
duzier- und Gravier-Arbeiten
in Stahl, Bronze und sonst. Metallen, auch in Gesenk, nach gegebenen und eigenen Modellen
edaillen — Münzen — Plaketten
erfeinste Ausführung! —— Billige Preise!
Garantie für Eigentumsrecht.
AUL WISSMANN, PFORZHEIM
gründet 1900 - Lameystr. 35 - Fernruf 1748

— ORDEN —

Sämtliche Kriegs- und Schwerter-Orden, Medaillen, Ehrenzeichen des In- und Auslandes in Original und Miniatur.
Ordens-Bänder, -Ketten, -Bleche, -Knöpfe, -Nadeln.
Ordens-Band-Dekorationen.
Flieger-, Freikorps-, Verwundeten-Abzeichen.
Schützenorden, Schützenmedaillen, Schützenketten.
Fahnenträger-Brustschilder, Fahnennägel, Fahnenkränze, Keglerorden.
Preislisten und Abbildungstafeln auf Wunsch.
PAUL MEYBAUER, BERLIN SW 68,
Hoflieferant — Ordenfabrik — Junkerstraße 19
Fernsprecher: Dönhoff 767-768

Email-Schilder
+ Hausnummern +
+ Strassentafeln +
+ Verbotstafeln +
+ > Pegel usw. < +
+ in wetterfester & lichtechter +
+ Ausführung liefert kurzfristig +
Emaillier-Werk Hans Fink
Pasing 40 bei München

Johs. Freundt & Co., Hamburg 26
Hammersteindamm 62
Tel.: Elbe 6319 / Tel.-Adr.: Stempelfreundt Hamburg
Seifenstanzen
Prägewerkzeuge
Stahlstich Relief
Gravierung für die gesamte Industrie.

AD
Seidenbandweberei
Albrecht Dittrich, Leipzig
Blücherstr. 11 — Fernruf 25375
Studenten-, Ordens-, Logen-, Vereins- } **Bänder**
Band-Abzeichen — Ordens-Dekorationen

Türenschilder u. Plakate
aus Zelluloid
Max Röbling, Zwickau
Nikolaistraße 9, g

RICHARD KURZE
WELBSLEBEN (MANSFELDER GEB.-KREIS)
SPEZIALFABRIK FÜR
METALLSTEMPEL
GEGRÜNDET 1910
fabriziert in Ia Ausführung
Paginiermaschinen in den Zifferngrößen von 2—10 mm / Automatische Numeriewerke in 4 Ausführungen mit Stahlgußgehäuse / Ziffern- und Buchstaben Stempel in den Zifferngrößen von 2—10 mm Numeroteur- und Datum-Stempel ohne Textplatte in Zifferngröße von 2—6½ mm Numeroteur- und Datumstempel mit Textplatte in Zifferngröße von 2—6 mm Numeroteure mit Textplatte in Zifferngrößen von 2—6½ mm Hand-Paginierer mit Druckknopf in Zifferngrößen von 2—10 mm Hand-Numeroteure mit Textplatte in Ziffe ngrößen von 2—6½ mm Tasten-Numeroteure zum Zeichnen mit waschechter Farbe in Zifferngrößen von 3—6 mm / Selbstf. und Hand-Datum-Stempel mit Textplatten in 20 Ausführungen / Post-Datum-Stempel in 5 Ausführungen Sonderanfertigungen in allen Artikeln / Druckweis bitte aufgeben
Preislisten kostenlos

Sofort ignierstempel
Komplett mit Kissen u. Farbe! So lautet Ihre Bestellung! Auf **uns** können Sie sich verlassen! Wir liefern nur erstklassige Qualität, Alphabete u. Zahlen sofort ab Lager, Ertraanfertigungen in einigen Tagen!
Adolf Figner, Nürnberg
Färberstraße 45
so ist die Adresse, an die Sie sich bei der nächsten Bestellung — auch für preiswerte Gummistempel — wenden und am nächsten Tage ist die Sendung
schon da!

Sicherheitsnadeln uud Vorstecknadeln

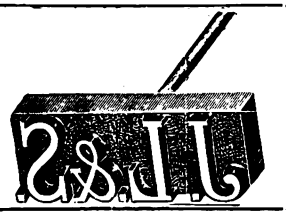
in solider Beschaffenheit fabriziert zu **billigsten** Preisen
Julius Kissing, Nadelfabrik
Iserlohn I. Westf.

Brennstempel
in Schmiedeeisen und elektrischer Beheizung

Stahlstempel, Ziffern, Buchstaben
Waldhämmer, — Numerierschlägel
Grunert & Zanke, Leipzig W 33/D

Zahlen- und Buchstabensätze
Stahlstempel
Brennstempel
Prägewerkzeuge
Wiederverkäufer hohen Rabatt
OTTO BINDER, TÜBINGEN
(Württemberg)

Digitized by Google



Stempelwerkzeuge und Stempelapparate
aller Art – 50jährige Spezialität
Robert Fritz, Stempelf., Suhl 23
Gegründet 1877

Gummi-Stempel
und Gravurarbeiten liefert
August Kornbrodt
chmalkalden

Medaillen Plaketten Abzeichen Becher-Pokale Sportfiguren
B. H. Mayer's
Hof-Kunstprägeanstalt
Pforzheim

Email-Schilder
jeder Art liefern
Gebr. Schultheiss'sche Emaillierwerke A.-G.
St. Georgen (Schwarzwald).

Siegelmarken Prägestücke und Siegel
liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim, Mähr.
Beste Bezugsq. f. Wiederverk

Stempel-Kautschuk
Stempel-Unterlagen
Schwammgummi
Gummilösung
„Degufrah"
Deutsche Gummiwarenfabrik
Franz Au & von der Halben
Berlin-Weißensee

Auszack-Maschinen Moletten
Einschlag-Stahlstempel Prägestempel
Brenn-Stempel Platten
sind meine Spezialitäten.
Die Erfahrungen jahrzehntelanger praktischer Arbeit wirken sich aus in QUALITÄT u. PREISWÜRDIGKEIT
KURT HIRTSCHULZ
BERLIN-LICHTENBERG
Atzpodien-Str. 2
TEL. LICHTENBERG 2395.

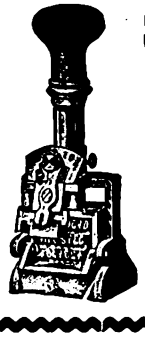
Vereinsabzeichen
Kegler- und aller Art, in Email billigsten
K. B. A. v. 1910
Schützenorden u. Metall liefert zu Fabrikpreisen
S. Gutenkunst, Oranienburg
Schützenstraße 63 **bei Berlin**
Tel. Oranienburg 2617

FUTURA
DIE SCHRIFT UNSERER ZEI
BAUERSCHE GIESSERE
FRANKFURT AM MAI

Alphabete

Rud. Gahtow
Lindenberg
Dorfstr. 34
Signier-Schablonen
für alle gewerblichen Zwecke.
Manfred Putzig, Metallschablonenfabrik, **Berlin S 42,** Luisen-Ufer 22
Verlangen Sie Preisliste!

Ziffern



Spezialwerkstätte
für
Reparaturen
von Paginiermaschinen, Numeroteuren und Numerierwerken.
Kurt Kopp, Leipzig N 24
Dimpfelstraße 1

Stempel-Kissen u. Farben
Wäschezeichentinte Marke Haberolin
Schilderlack Marke Syrius
Glas- und Stahlätztinte
Schellack i. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige Damenlacke
Ätzfarbe zum Schwarzfärben von Messing
Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

Emailschilder
in jed. Ausführung liefert prompt in jeder Menge
Adolf Dambach
Emailschilderfabrik u. Emaillierwerk
Gaggenau i. Baden

Digitized by Google

ALLES WAS DER GRAVEUR GEBRAUCHT

wir haben es!

HAGENMEYER & KIRCHNER, BERLIN C 19 - FABRIK: BERLIN-SÜD

Carl Distel, Nürnberg 99

I. Alle Art. Abzeichen beschläge:
Sicherheits-, Platten- u. Kravattennad. u. verw. Art
II. Ketten aller Art:
Fuchsschwanz-, Erbsen-, Ankerketten usw.

Edelsteingravierungen
WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME
WILLY STUMPE
BERLIN C. 19.
TEL. Ctr. 15054 WALLSTR. 19
Metallgravierungen Ciselierungen.

Siegelmarken, Etiketten

Gravierungen aller Art fertigt an:

Wappen und Prägeplatten für Leder, Papier u. Metall. Gold und Schwarzdruckgravuren. - Zeichnungen und Entwürfe.

Kunstgewerbliche Gravier-Anstalt
R. BRAUNE, MAGDEBURG
Augustastraße Nr. 19

Merkenthalers Schablonen sind überragend; sie sind immer die schöneren und besseren!

Die Auswahl ist riesengroß unerreicht — Die Lieferungsmöglichkeiten sind unbegrenzt!

0. Arbeiter — 75 Maschinen

Die neuesten, die schönsten und die besten Aussteuer-Schablonen!
JOHANN MERKENTHALER, Schablonenfabrik und Garngroßhandlung, NÜRNBERG
Die Fabrik ist 1870 gegründet und die größte und leistungsfähigste Schablonenfabrik der Welt!

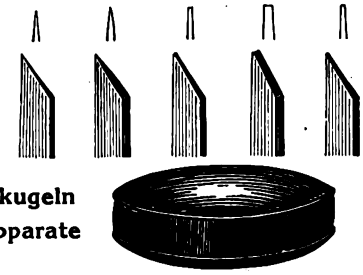
Spezialität: Elektrische Brennstempel, selbstheiz. Benzinbrennstempel, Brennpressen und Apparate.

Paul Dreher, Widdert-Solingen

Stempelfabrik mit allen modernen Hilfsmaschinen
Einschlagstempel, Brennstempel, Stahlstempel,
Ziffern- und Buchstabensätze, Waldhämmer, Typen und Apparate.
Preisliste D 1925 verlangen — Nur für Wiederverkäufer.

Sämtliche Werkzeuge für Graveure usw.

Stichel Dick Renard — Stichel Vautier Stubs



Gravierkugeln Spannapparate — Lederkissen Kugelringe

Präzisionsfeilen Marke Dick, Glardon und Grobet.
Größtes Lager in allen Arten Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a Oranienstraße Nr. 135

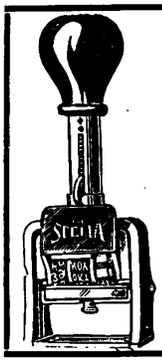
Edelsteingravierungen
speziell
Siegelgravierungen
feiner Wappen und Monogramme usw.
empfiehlt die
Gravier-Anstalt und Steinschleiferei
von
Julius Brill, Idar/Nahe
Feine Halbedelsteine - Alle Größen
Japanperlen - Ia imit. Perlschnüren
Gegründet 1833

Stempelkissen u. -Farben
Marke *Ekmod*
führen heute schon viele Fachgeschäfte.
Säumen Sie nicht, sich Muster zu bestellen,
auch Ihrer Kundschaft ist mit preiswertem
Angebot gedient.

Otto Holzmüller, Leipzig C 1
Stempelwarenfabrik und Mechanische Werkstatt / Große Fleischergasse 19

Digitized by Google

Stempelwerkzeuge
und **Stempelapparate**
aller Art — 50 jähr. Spezialität
Robert Fritz, Stempelfabrik, Suhl 23
Gegründet 1877



Fabrikation erstklassiger
selbsttätiger
Datumstempel „Stella"
Paginiermasch., automat. Numerierwerke, Rotationswerke usw.
Wir verwenden f. unsere Erzeugnisse nur allerbest. Material u. leisten hierfür
EIN JAHR GARANTIE!
Vertreter gesucht!
Süddeutsche Numerierwerke
Dr. Dold & Hepfer
Tuttlingen

Flachstichgravuren aller Art liefert schnell u. preiswert bei einwandfreier Ausführung
Rob. Enzmann, Graveur. **Zeitz**, Gartenstr. 3

Stempel-Kautschuk
Schwammgummi
Kautschuklösung
Kautschukunterlagen
liefern in besonders bewährten Qualitäten
E. Kübler & Co. m. b. H.
Norddeutsche Gummifabrik,
Berlin-Reinickendorf-West
Auguste-Viktoria-Allee 18—20.

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!

Email-Schilder
Neuester Ausführung
-liefert-
Jacob Leineweber
Emailschilder-Fabrik
SONDERNHEIM (Rheinpfalz)

Filze für **Stempelkissen** liefert
Martin Hauers Wwe., Nürnberg 57
Filzwarenfabrik.

Siegellack
für alle Zwecke
äußerst preiswert
Hersteller:
„Progress" Siegellackfabrik
BERLIN NO 18, Weberstr. 5
Anruf: Alexander 1718

EXPORT NACH ALLEN LÄNDERN

Großabnehmer und Vertreter gesucht

F. KLUMP
GRAVIERANSTALT
FÜRTH i. Bay.

---

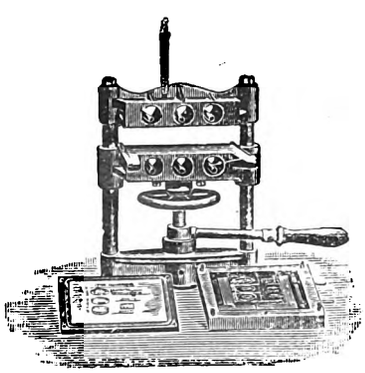
4 Schilder auf Brett als Ausstellmuster

Spez. **Tür- u. Firmen-Messing Schilder** für Wiederverkäufer

4 Schilder auf Brett als Ausstellmuster

K. Krause, Berlin SW 61, Plan-Ufer 37, Tel. Baerwald 1064

Emaille-Schilder
erstklassige, für alle Zwecke, liefert schnell und billig
Herm. Schumacher, Emaillierwerk
Berlin N. 65, Müllerstraße 156 b
Telephon Moabit 5094 :-: Gegründet 1900



Vulkanisier-Maschinen
zur Fabrikation der
Kautschuk-Stempel
Spezialität:
Vulkanisier-Maschinen
mit elektrischer Heizung
Carl Auerbach & Sohn
Inh.: Zimmermann & Gottschaldt
Maschinenfabrik, Gera-R. 1.

1903 25 1928
Messing-Stahlstempel
für alle Zwecke
Paginiermaschinen
Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht!
Gießener Stempel-

Gummistempel
für Behörden, Geschäfte, **Banken** usw. mit elastischer **Gummischwammunterlage**
Stempelkissen
Stempelfarben
Schnellste Lieferung
Beste Fabrikation
und Farben-Fabrik
JOSEPH KREUTER, GIESSEN (Hessen)

Digitized by Google

GEBRÜDER CHRISTOPHER
BERLIN SO, Waldemarstraße 74

Kunst- und Bildgießerei
für Gold, Silber, Emaille,
Bronze, Neusilber, Messing, Aluminium u. Hart-
eisenguß f. Reduzierung

STEMPEL ALLER ART
Schilder/Klischees
liefert schnell u. preiswert
Richter & Pflug, Leipzig S3
Spezialfabrik für Kautschukstempel
Fernspr. 35203 / Schliessfach 72

Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.
Spezialfabrik für Emailabzeichen
Medaillen, Plaketten, Festzeichen, Schützenorden, Fahnen-Nägel, Jubiläumskränze in Lorbeer, Eichen, sämtl. Kriegsauszeichnungen, Original u. Miniatur.
Muster und Angebote umgehend.
Schnelle Lieferung! **Tadellose Ausführung!**

Kautschuk-Stempel
liefert sauber und preiswert
KARL LEHNE
Bln.-Niederschönhausen, Platanenstr. Nr. 26

F. W. Pietsch, Braunschweig
Hedwigstraße Nr. 15
liefert in erstklassiger Ausführung:
Prägewerkzeuge, Seifenstanzen, Möbelbeschläge, Reliefgravuren, Stahlstempel
jeder Art schnell und billig!

Stahlstempel
rechts u. links graviert
Graveurschriften
liefert billigst
Tel. 3488
Aug. Ettler
Magdeburg - Breiteweg 21-22

F. O. NAUPERT
Gegr. 1866 **ROSSWEIN** Gegr. 1866
liefert an Wiederverkäufer in erstklassiger Ausführung schnell und preiswert
Schnitte — Stanzwerkzeuge — Prägestanzen
Schilder, hohlgeprägt in Massenauflagen
Marken aller Art
— Kontroll- Wert- Hundesteuermarken —
Stahlstempel in jeder Ausführung
— Typen, Typenhalter, Typenbänder —
Brennstempel in Schmiedeeisen und Kupfer graviert
Modellformbuchstaben, geprägt
— tiefgepr. Fabrikzeichen usw. für Modellzwecke —
Geprägte und gestanzte Massenartikel nach Muster und Zeichnung

Kautschuk-Stempel
liefert schnell und preiswert
A. Sedlatzek, Breslau
Stempelfabrik, Universitätsplatz 8
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Neu! D. R. P. a. **Neu!**
Konkurrenzlos billig ist der
Büma-Paginier-Apparat
Ohne Umschaltung
jede Gangart druckend.
Rührige Vertreter gesucht!
Büma-Büro-Maschinen
Berlin S 59 - Dieffenbachstraße 33

Alle Art Fest- Abzeichen
MEDAILLEN PLAKETTEN
EMAILLE-ABZEICHEN
fabriziert billigst
Rudolf Schwarz
Magdeburg Leiterstr. 17

Spezialität!
Graveur-Messing- und Bronzeplatten, Prägezinkplatten, Metallplatten für Schilderfabrikation
L. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße 58
Falz- und Preßwerke: Reinickendorf (Ost)

Kunst- u. Metallgießerei
liefert Abgüsse nach Modellen u. Zeichnungen in allen Metallen.
Spezialität: Stempel, Schriften, Embleme schnell, sauber und preiswert.
Max Grimm Nachf., Metallgießerei
Magdeburg-Neustadt, Schmidtstraße 45–46
Fernsprecher Nr. 9330

Reinhold Rückert, Dresden-N. 6
Gravieranstalt mit elektrischem Betrieb
Fernsprecher 57507 Kurfürstenstraße 19
Gravuren aller Art:
für Luxuskarten- u. Kartonnagenfabriken / Prägeplatten für Zigarren-, Zigaretten-, Schokoladen- und Parfümerie-Ausstattungen sow. für Schneideschriftplakate / Zigaretten-, Siegelmarken-, Stahl- u. Messingstempel / Golddruck / Abzeichenstanzen / Stahlstich / Siegel / Stanzen f. Blechprägung.

Digitized by Google

KRUPP-STAHL

ausgezeichnet durch günstige

HÄRTEEIGENSCHAFTEN

große **VERSCHLEISSFESTIGKEIT**

HM 4 — HM 4G

Wasserhärtung

Sondermarken für

gravierte Prägewerkzeuge, wie Münz- und Medaillenstempel, Besteckstanzen, Schnittwerkzeuge, Stempel, Pfaffen usw.

F 2048 — DF 168

Ölhärtung Lufthärtung

Sondermarken für

Massen- und Dauerschnitte höchster Leistungsfähigkeit

GROSSE VORRÄTE — SOFORTIGE LIEFERUNG

ROBERT ZAPP

DÜSSELDORF

Türschilder

in Goldmessing

mit Facette, Lackfüllung, Ia poliert

ca. 2 mm stark

10×4 cm	RM. 1.25
10×5 cm	RM. 1.35
12×5 cm	RM. 1.45
14×5 cm	RM. 1.60

Lieferung am Tage der Bestellung. Firmenschilder, Kummtschilder billigst

W. Bartolomey

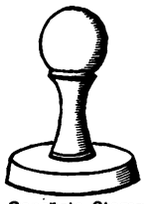
Schilderfabrik

Welda i. Westf. (Kr. Warburg)

Bernhard Koehler, Berlin S 42

Wassertorstraße 46/47 — Gegr. 1876

STEMPELGRIFFE



mit Zink- oder Messing-Unterteilen

—

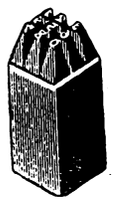
Stempel-Ständer

Geprägte Stempel- und Petschaft-Blöcke mit Adlern und Rändern usw.

Fabrik chemisch geätzter Metallschilder

Graveur- u. Prägeanstalt Klischeefabrik

M. Poltermann Chemnitz



Stahlstempel-Fabrik

O. Birkendahl / Solingen

liefert in prima Qualitäten mit Garantie für äußerste Haltbarkeit als SPEZIALITÄT

Zahlen. Alphabete, Typen, Brennstempel

Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abgüsse von Stempeln, Typen und Prägeplatten
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Abzeichen
Berliner Kunst-Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Biedermann & Co., Obercassel-Bonn a. Rh.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Erzg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl 12
Aug. F. Richter, Hamburg, Bachstr. 9—17
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Carl Stumpp, Pforzheim
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Abzeichennadeln
Franz Hüttemann, Attendorn I in Westf.

Alabastergips
Franz Büchting, Ellrich a. H.

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Aluminium-Massenschildchen
E. Lorenz, Bln.-Cöpenick, Rückertstr. 47

Aluminium- und Messing-Tür-, Wagen- und Kummetschilder
Ernst Strunk, Unnau-Korb (Westerwald)

Ansichten- und Landschaftsstanzen
C. Doell, Pforzheim-D. Davosstr. 34

Arbeiterkontrollmarken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Ätzungen auf Prägezink
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Automobilschilder
Berliner Kunst Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Bestecksstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.

Bier-, Wein- und Sektzipfel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Frank & Reif, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Bleche aller Art für Schilder und Schablonen
Fr. Ed. Schneider, Leipzig, Hainstraße 5

Blechplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 16/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bleiplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen a. R.
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Brenn-Stempel und -Platten
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Briefwagen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bronzeplatten
Metallwerke A. Laue & Co, Berlin N 24

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankgasse 13

Buchstaben u. Ziffern aus Kartonpapier, Metall und Celluloid
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestraße Nr. 122

Buchstaben (Glas-, Metall-, Leucht-)
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Celluloid-Schilder
J. Ernst, Köln-Deutz, Arminiusstr. 21

Datumstempel
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Ehrenabzeichen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille-Einzelschilder
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 40 bei München
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Münchener Emaillierwerke, München S 25

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 70.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Müller & Hauser, Hamburg-Wandsbek
Emall.-W.M.Scholz, Breslau-Gr.Tschansch
Schulze&Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emaillesschilder in Massenauflag.
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-
FischerG.m.b.H., BerlinW30, Frankenstr.9
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
C. Robert Dold, Offenburg i. B.
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 40 bei München
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
Müller & Hauser, Hamburg-Wandsbeck
Münchener Emaillierwerke, München S 25
Email.-W.M.Scholz, Breslau-Gr.Tschansch
Schulze&Wehrmann, Emaillierw., Elberfeld

Emaillieren und Malen v. Gold- und Silberwaren u. Massenartikeln
Adolf Bosch. Pforzheim, Rennfeldstr. 28

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Etiketten
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69

Fahnennägel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Fahnenträger-Brustschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Fahrkartendatumpressen und -Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Federpunkturen
Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer München Frauenstraße 19.
Friedr. Dick G. m. b. H., Feilenfabrik, Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M.Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i.Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Festabzeichen (geprägte)
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Firmenschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Stempelf.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Firmenschilder (Glas-, leucht.)
Rudolph Kreyssel. Chemnitz

Fräser für Graviermaschinen
L. Keinath Sohn, Fräserfabrik, Onstmettingen (Wttbg.)

Fräsmaschinen f. Schnittstempel
Friedr. Deckel, München 25

Geprägte Stempel und Siegel
Theodor Diehle, Berlin S 14.

Glasätztinte
O. Modelow, Berlin S 14, Dresdnerstr. 97

Glasschilder
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Graviersteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Graviermaschinen
Friedrich Deckel, München 25
Franz Kuhlmann, Rüstringen-Wilhelmshav.

Graviersthl
F. Ehling G.m.b.H., Bln. S 59, Kottb. Damm

Gravierungen (Edelsteine)
Max Aronheim, (grav. Rubine, Safire, Smaragde), Idar a. N.
Julius Brill, Idar/Nahe
F. Helwerth, Berlin-Charl. 4, Wilm. Str. 76

Gravierungen (Metall)
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Sensenschmidt & Co, Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Graviер-Reduziermaschinen
E. Mutschelknauss, Pforzh., Altst. Str. 11

Graviер- und Reliefkopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Gravur-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Guillochierungen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23
Mulka & Peiniger, Elberfeld N, Spez.-Stahl

Guillochierungen für Gold- und Silberwaren und Massenartikel
M. Grützner, Pforzheim, Kreuzstr. 14
A. Br. Zaiss, Pforzheim, Ebersteinstr. 9

Guillochiermaschinen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußähnliche Schilder
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Gußschilder
E. Cazzini, Köln, Karthäusergasse 5
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankg. 13.

Härten
von Stempeln für Schnellpresse u. jeder Art
H. Olowson, Berlin 42, Prinzenstraße 111

Hobelmaschinen f. Stahlstanzen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Holzschnitte
M. Zollner, Neukölln, Anzengruberstr. 7

Hundemarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Kautschuk für Stempel
„Degufrah", Berlin-Weißensee
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
Th. Donders, Trier (Mosel)
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46
Gebrüder Hornuss, Villingen. Baden
A. Mosthaf, Frankfurt a. M., Hochstr. 33
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Steinstr. 24
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10
H. Bönecke, Hannover, Eisenstr. 3

Kehlleisten
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
Louis Gerstner G.m.b.H., Leipzig
W. Grasmay Nachf., Leipzig, Querstr.
G. Rebner & Co., Leipzig-R.
M. Zollner, Neukölln, Anzengruberst. 7

Klubabzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Kontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer. Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Kunst-Feinmetall-Gießerei
C.Hch.Zachmann, Pforzheim, Emilienstr.5

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Kunstguß
Wilh. Fischer, Berlin S 14

Kunst- und Bildgiesserei
Ph. Häuser, Wiesbaden, Friedrichstr. 10
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Ladentisch-Aufsätze
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
C. H. Krantz, Berlin S 59, Grimmstr. 24
Fritz Kuhn, Pforzheim, Untere Au 2.
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Logenabzeichen und Bänder
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Markierstifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Maschinengravierungen
Carl Rex, Erlangen, Frankestraße 8
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh, Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Medailleur
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o.
„Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18
H. Pinkow, Magdebg.S.-N., Ottenbgstr. 46

Metallmarken
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Metallschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
S. von Kleist, Inh. C. Valentin, Stettin
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler. Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Metallschilder in Massenauflagen
S. Dummel, Metallätzerei, München 8
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-
FischerG.m.b.H., BerlinW30, Frankenstr.9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Metallstempel
S. von Kleist, Inh. C. Valentin, Stettin
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Münzen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12

Musterbeutel
A. Wulfram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Nadeln und Hilfsartikel für Vereinsabzeichen
Carl Distel, Nürnberg

Namenschilder (graviert)
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Numerierwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Paginier-Apparate
Büma, Berlin S 59, Dieftenbachstraße 33

Paginier- u. Numeriermasch.
R. Auerbach, Berlin SO. 36
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
R. Kuse, Berlin NO 43, Neue Königstr. 60
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler Söhne Akt.-Ges., Furtwangen (Baden)

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 26G
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Perforierpressen u. -Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Petschaftgriffe
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Plaketten
Berliner Kunst-Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plombendraht
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen a. Rh.
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16

Plombenzangen
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Polierpapier
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Postdatumstempel
Max Kümmel, Remscheid, Neuland 71
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Prägeanstalten
Theodor Diehle, Berlin S 14.
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Wilh. Deumer. Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Mayer's Hof-Kunstprägeanstalt Pforzheim
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Prägestanzen
Theodor Diehle, Berlin S 14.
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feidstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Präge- und Lochpressen und Zangen
Sensenschmidt & Co.. Frankfurt/M NO 14

Präge- und Stanzwerke
Theodor Diehle, Berlin S 14.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Rädergravuren
E. Fritzsche, Gravieranst. Furtwangen (B.)
Sensenschmidt & Co, Frankfurt/M NO 14

Reduzierungen
Chr. Roth, Pforzheim, Ispringerstr. 16

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 71.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Reliefkopier-Gravuren
F. Klump, Fürth i. B.

Reliefkopiermaschinen
Friedr. Deckel München 25

Reparaturen von Paginiermasch., Numeroteuren u. Numerierwerken
Kurt Kopp, Leipzig N 24, Dimpfelstr. 1

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Friedr. Dick G. m. b. H. Feilenfabrik, Eßlingen a. N
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schablonen
Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz (Bez Leipzig)
S. von Kleist Inh. C. Valentin, Stettin
Aug. Mentel, Berlin S 14, Prinzenstr. 48
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schablonen f. Graviermasch.
J. Wecker, München, Jägerwirtstr. 15a
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Scheideanstalten
Ant. Leibold, Pforzheim, Rennfeldstr. 18

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
S. von Kleist, Inh. C. Valentin, Stettin
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Rudolph Krey sel, Chemnitz
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
A. Mosthaf, Frankfurt a. M., Hochstr. 33
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schilder, geprägt
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.

Schilder, gegossen und geätzt
Edouard Clerc, Köln-Holweide

Schilder, getrieben
Ad. Hild, Ziseleur, Stuttgart

Schilder, graviert
Max Bach, Bad Kösen, Saalestraße 23

Schleifmittel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgelpapier u. -leinen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Celluloid und Metallwaren
F. Sagowski. Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 61

Schützenmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schützenorden
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer. Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schwammgummi
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Siegelmarken
Emil Bach & Co., Nürnberg
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnastumstr. 28
A. Scheunert, Lpzg. C 1, 142, Kuchengartenstr. 16

Siegelmarken-Druck- u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarkengravuren
Hans Bucher, Tuttlingen (Wttg.)
Fritz Klump, Fürth i. B., Pfisterstr. 29
Schneider Nchf., Leipzig, Scharnhorststr. 3

Siegelmarken-Maschinen
Kleß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart
Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Siegelsafire, Safiergravierg.
Max Aronheim (grav. Rubine, Safire, Smaragde), Idar a. N.

Signier-Alphabete u. Ziffern
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signierfarben
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signiermaschinen (Rotations-) für Säcke, 1 und 2-farbig
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3

Signierschablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler. Nürnberg.
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Signier-Stempel
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco", D.R.G.M. (sonnenbest.)
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstraße Nr. 46, Marke „Figalit" ges. gesch.

Sportmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Stahlplatten
F. Ehling G. m. b. H., Bln. S 59, Kottb. Damm
H. Olowson, Berlin S 42, Prinzenstraße 111 (in jed. Dimens., gehobelt u. geschliffen)

Stahlschriften
Reinh. Enzmann, Leipzig W 33

Stahlstanzen
Theodor Diehle, Berlin S 14.
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Stahlstempel
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
Max Kümmel, Remscheid, Neuland 71
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Karl Spitzer, Solingen, Dorperstr. 50
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Stahlstichprägungen
Emil Bach & Co., Nürnberg

Stempel
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Richter & Pflug, Leipzig-Co.

Stempelfarben
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113

Stempelgriffe und -leisten
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
C. H. G. Kulbe, Bln.-Niederschönhausen
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,
Hermann Prasser, Glashütte i. S.

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stempelkissen
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113
Karl Kürle, Gelnhausen b. Frankf. a. M.

Stempelleisten (konische)
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,

Stempelschrauben und Markierstifte
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Stempelständer
Ernst Kunz & Co., Berlin SW. 68
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stichel aller Art
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick, Stahlwaren- und Werkzeugfabk., Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim

Tonstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Frank & Reif, Stuttgart
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg, Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera R.
Preziosa-Maschinen-Fabrik Albert Schmidt Offenbach a. M.-Bürgel

Waldbeile
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/0
„Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravuren
O. Brause, Berlin S, Prinzenstraße 22
Spezialität: Spitzenpapierwalzen
Jean Hiedemann, Köln a. Rh. Gegr. 1844
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
W. Schmidt, Berl. NO 18, Landsberger St. 102

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Werkzeuge für Juweliere
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

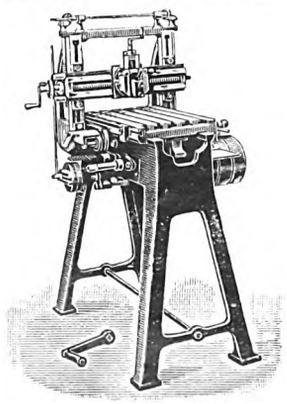
Wertmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Ziervergolderei
Karl Bott, Pforzheim, Kienlestr. 4

Ziffernwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36.

Zigarettenstempel
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 26
Gg. Gilemann, Schweinfurt, Sattlerstr. 13

Ziselierungen aller Art
Carl Fischer jr., Schwäb. Gmünd
Ad. Hild, Stuttgart, Schwabstraße 29



FRÄSMASCHINE

mit eingebautem 3/4 PS. Motor, Tourenzahl mittels Stufenscheiben und regulierbarem Anlasser von 500—3000 Touren in jeder Zwischenstufung regulierbar, um Stahl, Eisen, Messing, Kupfer und alle sonstigen Metalle rationell zu bearbeiten. Einzelantrieb an jede Licht- oder Kraftstromleitung anschließbar. Absolut ruhiger Gang, präzise Arbeit.

Walzen-Fräsmaschine — Ovalwerke

Sämtliche Werkzeugmaschinen für Gravieranstalten usw. Hobel-, Fräs-, Schriftschneide-Maschinen, Kreissägen, Spann-Apparate usw.
Federpunkturen / Reparaturen schnellstens

Maschinenfabrik Carl Fomm

Gegründet 1868 **LEIPZIG S 3** Bayersche Str. 78

Digitized by Google

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER G·M·B·H
Nr. 4 / 54. Jahrgang ❖ LEIPZIG ❖ 15. Februar 1929

Digitized by Google

Aetz- Emaillier- und Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G.M. B.H.

Frankenstr. 9 **BERLIN W 30** Frankenstr. 9

Geätzte und Bedruckte **Metallschilder**

Email-Plakate
Email-Einzelschilder

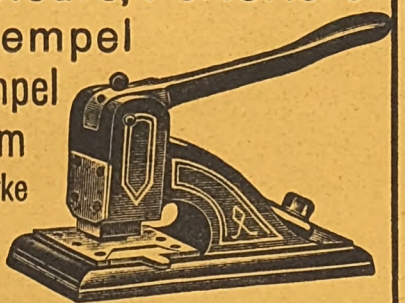
Messing-
Türschilder
Kummetschilder

Ludwig Naescher
Metallschablonenfabrik
Hohenlimburg i. W.
Gegründet 1896
Schablonen
für Stickerei und gewerbl. Zwecke aller Art.
Reichhaltige Auswahl — Fordern Sie Muster und Preise

L. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
Vereinsabzeichen Fabrik
VEREINS-KLUB- und SPORT-ABZEICHEN
Orden u. Ehrenzeichen,
PREIS-MEDAILLEN
PREIS-PLAKETTEN
Festabzeichen, Festmünzen,
SPORTBECHER u. POKALE
Verlangen Sie Preislisten
gegr. 1790
Nürnberg · Berlin SW. 68
Inh: Gust. Rockstroh

Maschinenfabrik OTTO KREBS
BERLIN O. 27, Blumenstr. 93

Numeroteure, Perforierer
Prägestempel
Datumstempel
Postdatum
Numerierwerke
Kontrollzangen
Plombenzangen



Kautschuk Stempel in und Metall
STEMPEL-KISSEN u. FARBEN · MASCHINEN-GRAVIERUNGEN
FABRIKATIONS-EINRICHTUNGEN · WÄSCHE-STEMPEL · SCHRIFTEN-MASCHINEN
LIEFERN PREISWERT ALS SPECIALITÄT **WERNER & SCHADE** BERLIN N. 37 KASTANIEN-ALLEE 43
KAUTSCHUK-STEMPEL AM TAGE DES EINGANGS DER BESTELLUNG

Emaille-Schilder
Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
Gegründet 1899 **Berlin S.O. 33** Gegründet 1899

GUSTAV ELLE · GUSTAV RAABE
VEREINIGTE EMAILLIERWERKE
BERLIN-HOHENSCHÖNHAUSEN
DEGENERSTR. 16/18.

Emaille-Schilder
für Staats-, Kreis- und Gemeindebehörden, Zifferblätter, Tür- und Firmenschilder
Reklame-Plakate
für Brauereien, Banken, Fabriken, Versicherungsgesellschaften, Zeitungen usw.
Emaillierung sämtlicher Massenartikel in Blech und Gußeisen.

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Aelteste Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

54. Jahrg. Nr. 4 — Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten und des Verbandes der Plakat- und Reklame-Industrie — 15. Februar 1929

BEZUGS-PREIS: Für Deutschland 2.25 Reichs-Mark vierteljährlich (einschließl. 0.36 Reichs-Mark Überweisungsgebühren). ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 - Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag

INHALT: Qualitätsbegriff und Musterschutz / Zu unseren Abbildungen: Arbeiten von P. P. Pfeffer, Pforzheim und Fritz König, Schrobenhausen / Der Kampf um das Arbeitsschutzgesetz / Selbständiger Handwerker oder Hausgewerb treibender / Gegen eine weitere Ausdehnung der staatlichen Zwangsversicherung / Die abzugsfähigen Unkosten in der Einkommensteuererklärung

Qualitätsbegriff und Musterschutz

Von Prof. R. Rücklin, Pforzheim

Zwei Waffen hat das produzierende Gewerbe im Kampfe um den Absatz: Leistung und Preis. Der Begriff der Leistung steht dabei ohne Zweifel an erster Stelle; für eine Ware, welche keine Leistung darstellt, ist auch der niedrigste Preis noch zu hoch; Leistung ist immer erst die Voraussetzung, daß überhaupt ein Preis gemacht werden kann.

Wer im freien Wettbewerb steht, muß die Ergebnisse seines Betriebes stets zu verbessern bemüht sein, da er sonst hinter den anderen Betrieben, die ebenso handeln, geschäftlich zurückbleibt. Die Verbesserung der Ergebnisse kann nach zwei Richtungen hin geschehen: Einmal nach der Richtung der Qualität, zum andern nach der Richtung der Preise. Wer bei gleichen Preisen die bessere Qualität herstellt, wird ebenso das Rennen machen, wie umgekehrt bei gleicher Qualität die besseren Preise, d. h. in diesem Falle die niederen, es tun werden.

Unter dem Qualitätsbegriff faßt man zunächst alle diejenigen Bestrebungen zusammen, welche die Leistung, zunächst ohne Rücksicht auf die Preisstellung, zu verbessern suchen. Bei kunstgewerblichen Erzeugnissen, von denen wir hier allein sprechen, wird es sich also um eine Verbesserung der Geschmacks- oder der Musterwirkung handeln. Wenn man eine Musterwirkung verbessern will, so wird man um eine künstlerische Erneuerung nicht herumkommen; das Streben nach Musterqualität wird immer verbunden sein mit der Hervorbringung von neuen Mustern. — Ein neues Muster braucht natürlich keine künstlerische Verbesserung zu sein; aber eine künstlerische Verbesserung muß immer etwas Neues sein, sonst ist es eben nicht künstlerisch. Damit sind wir bei dem Begriff der Neuheit angekommen, der für alle Geschmacksgewerbe eine so außerordentliche Rolle spielt. Eine Neuheit im guten Sinn bedeutet stets eine fortschrittliche Leistung, eine Verbesserung, sei es in künstlerischer, sachlicher oder technischer Hinsicht. Eine Neuheit im schlechten oder im geringeren Sinn stellt eine Änderung, aber keine Verbesserung dar. Der Absatz wird in erster Linie belebt durch fortschrittliche Leistungen im guten Sinne. Eine fortschrittliche Leistung wird immer zugleich eine eigenartige und selbständige Schöpfung sein müssen, sonst bedeutet sie eben keinen Fortschritt. Eine solche Arbeit bedeutet immer ein erhebliches geschäftliches Risiko; die vorgängige Leistung besteht in Schaffung von Entwürfen und Modellen, aus denen das Geeignete ausgewählt wird und in der Herstellung der notwendigen technischen Einrichtung. Das alles ist zu leisten auf das Risiko hin, daß die Neuheit nicht einschlägt, daß die Aufwendungen auf Verlustkonto geschrieben werden müssen. Aber diese Art, selbständige Neuheiten zu schaffen, ist die einzige Möglichkeit, eine Industrie dauernd in der Blüte zu erhalten. Deshalb wird ja auch von seiten jeder Geschmackindustrie der größte Wert darauf gelegt, daß die schöpferische Fähigkeit der in ihr beschäftigten Zeichner durch geeignete Schulung gefördert wird.

Der größte Feind der selbständigen Neuheitenschöpfung ist die unselbständige, die unberechtigte Musternachbildung. Diese schafft die Neubildung nach, sobald diese in den Absatz eingetreten ist, und sich soweit darin bewährt hat, daß ein Verkaufsrisiko ausgeschlossen erscheint. Selbstverständlich hat sie auch ein viel geringeres Herstellungsrisiko, weil alle tastenden und kostspieligen Vorversuche wegfallen. Diese unselbständige Neuheitenschöpfung vergrößert das Risiko der selbständigen, weil sie ihr den Gewinn schmälert und verkürzt. Sie schädigt den guten Ruf des Gesamtgewerbes, weil die unselbständige Nachbildung naturnotwendig die Urschöpfung verschlechtert und verwässert. Sie verkürzt damit auch die geschäftliche Lebensdauer der Neuschöpfung und verschlechtert das fortschrittliche Gesamtbild der Branche.

Auf diesem Standpunkt angekommen, müßte man wohl die Folgerung ziehen: Strengster Schutz jeder Neuschöpfung im Interesse der Gesamtindustrie, unerbittliche Verfolgung jeder unselbständigen Nachbildung. So einfach liegen aber die Dinge nicht. Wir müssen zunächst einmal versuchen, die Grenze zwischen selbständiger und unselbständiger Neuschöpfung zu ziehen. Indem wir dieses versuchen, werden wir gewahr, daß es eine lineare, d. h. scharf zu ziehende Grenze hier nicht gibt. Das erhellt ohne weiteres, wenn wir den geistigen Vorgang einer jeden Neuschöpfung uns klar zu machen suchen. — Der wesentliche Bestandteil für den Vorgang des selbständigen Neuschaffens ist die innere Vorstellung; aus ihr heraus wird etwas geboren, was neu und eigentümlich, was noch nicht vorhanden war. Bei dem unselbständigen Nachschaffen ist

Digitized by Google

die im wesentlichen tätige Geisteskraft die Wahrnehmung; nach der Wahrnehmung von etwas Vorhandenem wird etwas gebildet, was nicht als neu und eigentümlich bezeichnet werden kann. Aber damit sind die geistigen Vorgänge beim Erzeugen von Mustern nicht erschöpfend gekennzeichnet: Auch die innere Vorstellung bedarf, sie mag noch so stark sein, der äußeren Wahrnehmung, um fruchtbar zu bleiben. — Man kann das auch so ausdrücken: Jeder Neuschöpfer bedarf der äußeren Anregung, um darauf seine Neubildungen aufbauen zu können. Umgekehrt ist auch bei der unselbständigen Neubildung ein gewisses Maß von innerer Vorstellung notwendig, denn sonst würden ja nur mechanische Kopien entstehen.

Wir haben festgestellt, daß es im Interesse des Gesamtgewerbes liegt, daß fortschrittlich gearbeitet wird; wenn das geschehen soll, so werden nicht alte, sondern neue Anregungen notwendig sein, um auf ihnen Neueres aufbauen zu können. Mit anderen Worten: Die ständige, sorgsame Beobachtung aller auftauchenden Neuschöpfungen ist eines der wesentlichsten Mittel für jeden Betrieb einer Geschmacksindustrie, um sich in seinem Schaffen fortschrittlich zu erhalten. Es kann gar keinem Zweifel unterliegen, daß der einzelne das Recht hat, die wirtschaftliche Ausnützung seiner Neuschöpfungen sich allein zu sichern; es kann ebensowenig einem Zweifel unterliegen, daß die Gesamtheit das Recht, ja die lebenserhaltende Pflicht hat, alles Neue, was in ihr entsteht, zu weiterem Fortschreiten auszunützen.

Wir wollen das erste Recht das Recht des einzelnen nennen, das zweite das Recht des Gesamtgewerbes. Diese beiden Rechte stehen sich scheinbar in schroffem, unlöslichem Widerspruch gegenüber: Der einzelne will sich das Recht auf die alleinige und ausschließliche wirtschaftliche Ausnützung des von ihm Gefundenen nicht schmälern und nehmen lassen; die Allgemeinheit kann sich die Anteilnahme an den Fortschritten, die innerhalb derselben gemacht werden, nicht verweigern lassen. Es wäre auch für den einzelnen nicht gut, wenn das letztere möglich wäre; denn an dem guten Ruf, den die Gesamtindustrie wegen ihrer Fortschrittlichkeit genießt, nimmt auch jedes Einzelglied geschäftlichen Anteil. Und kein Einzelbetrieb kann von sich behaupten, daß er der Anregungen, die ihm aus dem Wettbewerb der Berufskollegen zufließen, auf die Dauer entraten könne.

Der Widerspruch, der aus der theoretischen Betrachtung erwächst, muß in der Praxis eine brauchbare Lösung finden können. Um sie zu suchen, muß man sich zunächst über zwei Fragen klar werden: Was ist Musterdiebstahl? und Was ist schutzwürdig? — Musterdiebstahl oder geistiger Diebstahl ist es, wenn man die von einem andern geleistete Arbeit dazu benützt, um selber keine eigene geistige Arbeit leisten zu müssen; Voraussetzung ist natürlich, daß man den gleichen geschäftlichen Erfolg erzielen will. Nehmen wir ein ganz einfaches, krasses Beispiel. Ein neuauftauchendes Muster, das geschäftlich gut einschlägt, wird von einem Betrieb in einem Stück angekauft, genau nachgebildet und billiger angeboten; niemand wird daran zweifeln, daß hier ein schlichter, geistiger Diebstahl in aller Form vorliegt. So einfach sind aber die Verhältnisse nur selten gelagert. Nehmen wir ein anderes Beispiel. Das gleiche Stück wird auch von einem andern Betrieb angekauft und dem Zeichner übergeben mit der Weisung: Benützen Sie das Stück als Anregung, machen Sie aber etwas anderes daraus, damit man uns nicht wegen unberechtigter Nachbildung belangen kann; es muß aber die gleiche Wirkung haben. Der Zeichner ist in diesem Fall ein künstlerisch unselbständiger Mensch ohne eigene Ideen; er weiß von dem Vorbild auf keine Weise loszukommen; er fürchtet, bei einer selbständigen Durchbildung den Verkaufserfolg des Originals nicht zu erreichen und begnügt sich mit einigen belanglosen, gequälten Abänderungen. Das so herauskommende Muster ist bei oberflächlicher Betrachtung mit der Urschöpfung verwechslungsfähig und schädigt durch sein Erscheinen auf dem Markt dessen Urheber empfindlich. Dann liegt hier auch ein geistiger Diebstahl vor, denn es hat die Fähigkeit gefehlt, aus der empfangenen Anregung etwas Selbständiges zu machen, und man hat sich praktisch damit begnügt, die fremde Arbeitsleistung in ihrem Wesentlichen und Wirksamen zu übernehmen.

Man kann sich auch einen dritten Fall denken; eine andere Firma handelt ebenso wie die vorhergenannte; sie hat aber einen selbständigen Zeichner von originaler, schöpferischer Begabung. Dieser nimmt die Aufgabe ernst, entwickelt die gegebene Musteridee selbständig weiter, so daß schließlich eine Schöpfung entsteht, welche einen Fortschritt, einen Weiterausbau gegenüber dem Gegebenen darstellt und sich nicht an den gegebenen Formenausdruck klammert. Das neue Muster ist nicht verwechslungsfähig mit dem vorhandenen, und ob ihr Herauskommen den Absatz desselben schädigt, ist in diesem Falle gleichgültig, denn es ist eine eigene Arbeitsleistung, durch die es erzeugt wurde, d. h. die eigene Leistung überwiegt wesentlich das, was die fremde Anregung gegeben hat.

Man sieht, wenn zwei dasselbe tun, so ist es nicht dasselbe. Man kann sich, wenn man das bis jetzt Erörterte vollends durchdenkt, einen Fall konstruieren, bei dem sich das von dem Vorbild übernommene und das vom Zeichner selbständig dazu Gegebene genau die Wage halten, — 50% Eigenes und 50% Uebernommenes; — dann haben wir einen Grenzfall, der genau in der Mitte liegt zwischen Eigenschöpfung und Diebstahl. Denkt man alle Möglichkeiten durch, die hier gegeben sind, so kommt man zu der Ueberzeugung, daß der Begriff des geistigen Musterdiebstahls juristisch in den meisten Fällen nicht deutbar sein wird, sondern daß das Urteil stets nur unter Zuziehung von künstlerischen Sachverständigen gefällt werden kann. Daß dafür nur neutrale Persönlichkeiten in Frage kommen können, liegt klar auf der Hand; andernfalls würden sich Unübersehbare Unzuträglichkeiten ergeben. — Interessant wird das Problem aber vor allem dann, wenn wir die Frage aufwerfen: Was ist schutzwürdig?

Schutzwürdig ist die eigene, selbständige Arbeit, so weit wie sie sich in einer konkreten Leistung ausspricht; eine Zeichnung ist schutzwürdig und das technisch ausgeführte Muster, wenn es dieser Bedingung entspricht. Nicht schutzwürdig ist eine künstlerische Richtung, ein Stil, sei er alt oder neu, oder ein Vorbildermotiv, sei es aus der Natur oder aus der Geometrie entnommen, kurz das, was Eigentum der Allgemeinheit ist und bleiben muß. — Das muß wohl durch einige Beispiele erläutert werden: Es bringt jemand Sportabzeichen heraus, die einen Hundekopf darstellen. Dann ist dieser eine individuelle Hundekopf, wenn der Ausdruck erlaubt ist, schutzfähig. Der Gedanke, einen Hundekopf irgendeiner Rasse als Sportbrosche zu fabrizieren, ist es aber nicht: man kann niemand hindern, die notwendigen Naturstudien zu machen und sie zur Fabrikation zu verwerten; nur einen bereits erschienenen Hundekopf darf er nicht nachbilden. — Oder es fabriziert eine Metallwarenfabrik Möbelbeschläge in irgend einem bekannten, historischen Stil, sagen wir z. B. Chippendale, um ein zeitgemäßes Beispiel zu bringen. Sie bringt selbstentworfene Muster heraus, die in der gegebenen Ausprägung noch nicht existieren. Eine andere Firma kopiert diese Muster

Digitized by Google

getreu, und stellt sich bei einer gerichtlichen Klage auf den Standpunkt, daß es jedermann frei stehen müsse, Muster in diesem allgemein bekannten Stil nach Belieben zu fabrizieren und daß Muster in diesem Stil überhaupt nicht schutzfähig seien. Diese Auffassung ist falsch; die Schutzfähigkeit eines Musters hat ihren Ursprung niemals in der Quelle, aus der die benützten Anregungen geflossen sind, sondern nur in der auf seine Schaffung verwendeten eigenen Arbeit. Jeder Entwurf in jedem Stil kann eine eigene, der Persönlichkeit des Schöpfers entsprechende Ausprägung erhalten und muß sie erhalten, wenn er schutzfähig sein soll. Die Quelle, die Allgemeingut ist, darf jeder benutzen; die daraus geschöpfte konkrete Leistung eines andern ist geschützt.

Schwieriger liegt die Frage manchmal bei geometrischen Motiven; an und für sich ist die geometrische Form ja natürlich Allgemeingut. Sie stellt für sich auch keine künstlerische Leistung vor. Wenn aber eine Musterschöpfung im Sinne einer künstlerischen Leistung aus geometrischen Motiven zusammengestellt ist, so ist dieses Muster schutzfähig. Hier gibt es nun allerdings Grenzfälle; nehmen wir an, Form und Anwendung des geometrischen Motivs seien so einfach, daß das Ganze eindeutig mit Worten beschrieben werden kann, so daß der nachbildende Zeichner das Urbild überhaupt nicht gesehen zu haben braucht, um es wiederschaffen zu können. Dann wird eine Schutzfähigkeit nur eintreten, wenn eine neue, bisher noch nicht dagewesene Musterwirkung damit erzielt wurde. Die Konstruktion eines Sechseckes ist natürlich keine schutzwürdige Erfindung; aber die Anwendung des konstruierten Sechseckes zu einer neuen und eigentümlichen Musterwirkung ist für das gegebene Muster geschützt.

Nun ist es klar und wiederholt betont worden, daß nicht nur die genaue Kopie, sondern auch die sogenannte unberechtigte Nachbildung geschützt ist, also diejenige Art, bei welcher man sich bestrebt, den Eindruck der Kopie durch Einfügung von Abänderung zu verwischen. In der Praxis freilich wird man mit dem Begriff der unberechtigten Nachbildung überall da vorsichtig sein müssen, wo eine Verwechslungsgefahr mit der Urschöpfung nicht vorliegt, oder mit Erfolg vermieden wurde.

Die Frage der unberechtigten Musternachbildung kann aber noch verwickelter werden; es gibt selbständige Zeichner, welche die von ihnen gefertigten Muster an verschiedene Fabrikanten verkaufen. Der kaufende Fabrikant hat natürlich ein Interesse daran, nicht etwa ein Muster zu bekommen, das mit einem andern verwechslungsfähig ist, welches sein Konkurrent ein paar Tage später von dem gleichen Zeichner erwirbt. Der Zeichner wiederum will im eigenen Interesse eine einmal gefundene, glückliche Musteridee möglichst vielseitig ausnützen. Hier tritt nun der rechtliche Zustand ein, daß der erwerbende Fabrikant — eben durch den Kauf — zum geistigen Urheber des Musters wird. Er erwirbt nicht nur die materielle Zeichnung, sondern auch das Recht auf die alleinige wirtschaftliche Ausnützung derselben. Der Zeichner darf also seine eigenen Entwürfe, soweit sie verkauft und damit in das Besitztum eines anderen übergegangen sind, nicht in einer Weise weiter ausnützen, welche einen seiner Kunden schädigen könnte. Dagegen kann der Fabrikant, der Besitzer des Musters, in seinem eigenen Betrieb dasselbe in jeder ihm beliebenden Weise um- und nachbilden lassen; wenn er sich selber damit schädigt, ist das seine Sache.

Wir haben im Eingang von einem Einzelrecht gesprochen, das der einzelne Schöpfer auf die wirtschaftliche Ausnützung des von ihm neu und selbständig Geschaffenen hat. Wie kann man dieses Einzelrecht schützen?

Das erste, das nächstliegende Mittel ist das der geschäftlichen Geheimhaltung; was die Konkurrenz nicht kennt, macht sie nicht nach. Zunächst — während der Entstehung und der Fabrikation — ist jede Neuschöpfung Geschäftsgeheimnis und als solches durch das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb geschützt. Die Eigenschaft als Geschäftsgeheimnis verliert jedes neue Muster — nach einer Entscheidung des Reichsgerichtes — in dem Augenblick der Verkaufsaussetzung.

Hier treten nun das Musterschutzgesetz vom Jahre 1876 und das Reichsgesetz betreffend das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste vom Jahre 1907 ein, um unberechtigte Nachbildungen zu verhindern, bezw. zu verfolgen. Das Musterschutzgesetz ist besonders auf die Verhältnisse der fabrizierenden Kunstindustrie zugeschnitten, denn der Schutz entsteht hier nur, wenn bei Gericht das Urmuster oder Modell niedergelegt wurde. Die Dauer des gewährten Schutzes erstreckt sich, je nach der Höhe der bezahlten Gebühren, auf die Zeit von 1 bis 15 Jahren. · Bei dem Kunstschutzgesetz entsteht der Schutz von selbst mit der Entstehung des Werkes, und die Schutzdauer erlischt erst 30 Jahre nach dem Tode des Urhebers. — So scheint es, als ob das Kunstschutzgesetz jedenfalls das Weitergehendere und das Besserschützende sei. Aber für die praktische Handhabung ergibt sich hier doch noch ein Unterschied, der es für viele Fälle empfehlenswert erscheinen läßt, das Musterschutzgesetz in Anspruch zu nehmen.

§ 2 des Kunstschutzgesetzes lautet: „Die Erzeugnisse des Kunstgewerbes gehören zu den Werken der bildenden Künste. Das gleiche gilt von Bauwerken, soweit sie künstlerische Zwecke verfolgen. Als Werke der bildenden Künste gelten auch Entwürfe für Erzeugnisse des Kunstgewerbes, sowie für Bauwerke der im Absatz 1 bezeichneten Art."

Man sieht, von der Kunstindustrie ist hier nicht die Rede, sie wird jedenfalls nicht genannt. In den Begründungen zu diesem Gesetz wird auch eine Grenze gezogen zwischen Kunstgewerbe und Industrie. In „Hellwag, das neue Kunstschutzgesetz, 1908" wird darüber folgendes ausgeführt: „Nicht jede beliebige, bildnerische Ausgestaltung oder Verzierung erhebt den Gegenstand in die Sphäre eines Werkes der bildenden Künste. Hier wie allgemein wird der Gesichtspunkt maßgebend sein, ob unabhängig von dem Gebrauchszwecke der Sache eine individuelle künstlerische Leistung vorliegt oder nicht.

Formschöpfungen, welche, ohne als Werke der bildenden Künste angesprochen werden zu können, als Vorbilder für die geschmackvolle Darstellung gewerblicher Erzeugung dienen sollen, unterliegen nach wie vor dem Musterschutzgesetz und nicht dem Kunstschutzgesetz. (Hierher werden namentlich die Linienmuster der Textilgewerbe und der Tapetenindustrie, ferner einfache Kombinationen, plastische Bildwerke ohne ausgeprägte individuelle Formung, bloße Zierstücke und ähnliches zu zählen sein. Derartige Erzeugnisse bedürfen, um den Schutz gegen Nachbildung zu erlangen, der Anmeldung beim Musterregister.)"

Es zeigt sich also, daß die Grenze zwischen unberechtigter Nachbildung und berechtigter Neuschöpfung eine fließende ist, derart, daß eine juristische Begriffsfestsetzung hier versagen muß. In diesem Falle muß es möglich sein, eine künstlerische Festsetzung an deren Stelle zu setzen. Und diese wird etwa so formuliert werden können: Jedes von einer Firma oder einem Betrieb herausgebrachte Muster sollte für sich schutzwürdig sein. Da wird man nun einwenden können: Wie soll es möglich sein bei der Fülle von Mustern, die tagaus, tagein hervorgebracht werden? Diese Frage ist berechtigt, und sie kann nur gelöst werden von der Seite des Qualitätsbegriffes aus. Je höher die

Digitized by Google

künstlerische Qualität der musterschaffenden Zeichner oder Persönlichkeiten steht, um so eher wird es möglich sein, der aufgestellten Forderung zu entsprechen. Denn die Verschiedenheiten der künstlerischen Individualitäten sind ebenso unerschöpflich, wie die Möglichkeiten der Musterschaffung überhaupt. Eine künstlerische Individualität — das Wort im rechten Sinn genommen — schafft bei ehrlicher Absicht von selber Schutzwürdiges. So können wir unsere Ausführungen schließen mit dem Satze: Qualitätsbegriff und Musterschutz arbeiten in gleicher Richtung; ihre Ziele decken sich darin, daß sie die in einem Kunstgewerbe vorhandene und tätige künstlerische Kraft schützen und fördern wollen.

Zu unseren Abbildungen.

Zum 80. Geburtstage Hindenburgs hat auch das badische Staatsministerium in der durch ihre Schmuckwarenindustrie weltbekannten Stadt Pforzheim eine sinnige Gabe herstellen lassen, die dem Reichspräsidenten durch den badischen Staatspräsidenten Dr. Trunk feierlich überreicht worden ist. Das Geschenk, ein fünfteiliger, 60 Zentimeter hoher, aus Silber gefertigter Tafelaufsatz, stellt in seiner Vielgestaltigkeit zugleich ein Symbol des badischen Landes dar. Auf dem rhythmischen Aufbau dreier gehämmerter Silberschalen, deren unterste einen Durchmesser von 50 Zentimeter hat, erhebt sich ein schlanker, nach oben breiter werdender Blumenkelch, dessen einzelne Seiten mit plastischen Darstellungen, den typischen Wahrzeichen von sieben größeren badischen Städten geschmückt sind. Die sieben Felder zeigen die Turmpartie des früheren Schlosses der Landeshauptstadt Karlsruhe, die Badener Schloßruine „Hohen Baden", das Freiburger Münster und das Konstanzer „Kaufhaus" (Konziliumsgebäude), das Heidelberger Schloß mit dem achteckigen Turm, das Mannheimer Kaufhaus (das heutige Rathaus) und das Pforzheimer Industrie-Haus. Ein Schriftband mit dem jeweiligen Namen der Stadt, des dargestellten Gebäudes und dem dazwischen angebrachten Stadtwappen bildet den Sockel der einzelnen Reliefs. Unterhalb derselben läuft um den Kelch herum ein plastisch graviertes Schriftband mit der Widmung: „Dem Reichspräsidenten Paul von Hindenburg zu seinem 80. Geburtstag dankbar gewidmet als Gruß vom Badner Land, Karlsruhe, 3. Okt. 1927". Darunter ist weiter das badische Staatswappen eingraviert mit der Inschrift: „Das Badische Staatsministerium."

Ehrengabe des Badischen Staatsministeriums für den Reichspräsidenten von Hindenburg

Mit der Schaffung der Ehrengabe hatte das Staatsministerium die beiden Kunstgewerbelehrer an der Goldschmiedeschule Pforzheim, Friedrich Hub und P. P. Pfeiffer, beauftragt. Friedrich Hub schuf den Entwurf und die Werkzeichnung des Tafelaufsatzes; P. P. Pfeiffer entwarf die sieben Städtebilder und arbeitete sie in Silber aus. Die Metallwarenfabrik Wilhelm Wolff A.-G. in Pforzheim besorgte in technisch mustergültiger Weise die Ausführung der Silberschmiedearbeit.

Drei der erwähnten Reliefs geben wir auf der nächsten Seite wieder. Sie verraten den geübten Kleinplastiker, als der P. P. Pfeiffer längst rühmlichst bekannt ist. Er ist gleichzeitig auch der Schöpfer der prächtigen Medaille, die das Erzbischöfliche Ordinariat Freiburg aus Anlaß des 100jährigen Bestehens der Erzdiözese Freiburg prägen ließ. Indem der Künstler das große in Gips geschnittene Modell im Bronzeabguß durchziselierte und auch die Reduktion sowie die in Stahl gravierten Negative überarbeitete, hat er eine Medaille von großer Klarheit und Schönheit geschaffen, deren Prägung die Firma J. Preißler, Pforzheim mit Sorgfalt ausführte. Das Modell des Erzbischofs konnte Herr Pfeiffer nach dem Leben herstellen, das Münster nach Zeichnungsvorlagen des Erzbischöflichen Bauamtes. So ist ein stilvolles Werk entstanden, das sich den früheren Arbeiten P. P. Pfeiffers würdig anreiht.

Die zweite Seite unseres Kunstteils bringt Medaillen nach eigenen Entwürfen von Fritz König, Graveur und Medailleur in Schrobenhausen. Die Porträts sind modelliert und auf der Reduziermaschine verkleinert, mit Ausnahme der Skagerak-Gedächtnismedaille mit dem Porträt Admiral Scheer's, das direkt ins Gesenk geschnitten wurde. Ebenso sind die Rückseiten der verschiedenen Medaillen sämtlich direkt in Stahl geschnitten. Die Arbeiten verraten den geübten Stempelschneider, der mit künstlerischem Gefühl und voller Beherrschung von Material und Werkzeug an die Dinge herangeht. Leider ist die bildliche Wiedergabe nicht ganz gelungen, da sich der Stempelglanz (der natürlich ein Vorzug der Prägemedaillen ist) bei der photographischen Aufnahme immer etwas störend bemerkbar macht, wodurch manche Feinheit verloren gegangen ist.

Die Münzprägeanstalt C. Balmberger, Nürnberg, die sich um die Herausgabe dieser Erinnerungszeichen verdient gemacht hat, ließ denselben auch eine sorgsame Ausführung in der Prägung angedeihen. Da es sich durchgängig um bedeutsame Ereignisse handelt, denen die Stücke gewidmet sind, haben sie, nicht zuletzt infolge ihrer wertvollen Arbeit, rasch Anklang gefunden. Auch unsere Leser werden es begrüßen, daß wir sie mit diesen guten Beispielen tüchtiger Handwerkskunst bekanntmachen. Es ist erfreulich, bei dieser Gelegenheit konstatieren zu können, daß die Neigung, wichtige vaterländische und geschichtlich bedeutsame Vorgänge durch Medaillen zu dokumentieren immer mehr zunimmt, und daß dadurch ein wichtiges Feld der Kleinplastik zurückgewonnen wird, das eine Zeitlang in Gefahr war, der Vergessenheit anheim zu fallen. Bei sorgsamer künstlerischer Pflege desselben scheint nun eine neue Blüte bevorzustehen.

Digitized by Google

Drei Plaketten der nebenstehenden Ehrengabe für Exzellenz von Hindenburg

Medaille zum 100 jährigen Bestehen des Erzbistums Freiburg i. B.

Digitized by Google

Kronprinz Rupprecht-Taler

Rückseite mit Widmung

Oskar von Miller
Erbauer des Deutschen Museums

Vorderseite einer Erinnerungsmedaille
an die Seeschlacht am Skagerak

Gesamtansicht des
Deutschen Museums-München

Heiligjahrmedaille

Vorderseite: Pius XI.

Sämtliche Stücke wurden im Auftrage der Münzprägeanstalt C. Balmberger-Nürnberg hergestellt und dort geprägt

Digitized by Google

Der Kampf um das Arbeitsschutzgesetz beginnt

Von Dr. jur. H. E. Boneß-Rostock

Neben dem Steuervereinheitlichungsgesetz, das gegenwärtig im Brennpunkte des parlamentarischen Interesses steht, wird das Arbeitsschutzgesetz, das dem Reichstag nunmehr zur letzten Beratung zugegangen ist, zu denjenigen Gesetzen gehören, die in diesem Jahre am tiefsten und nachhaltigsten in unser wirtschaftliches und soziales Leben hineingreifen. Das Arbeitsschutzgesetz, dessen Erlaß bereits in programmatischer Form durch Artikel 157 der Reichsverfassung vorgeschrieben ist und an dessen Fertigstellung man annähernd zehn Jahre fast ununterbrochen gearbeitet hat, hat es sich zur Aufgabe gemacht, den gesetzlichen Schutz des Reiches über die Arbeitskraft, das „höchste wirtschaftliche Gut" in strenger Form durchzuführen, wobei jedoch nur die Arbeitskraft derjenigen in Frage steht, die im Arbeitnehmer-Verhältnis stehen. Es handelt sich also um ein typisches Sozialgesetz, das, wie die meisten neueren Gesetze und Verordnungen mit spezifisch sozialpolitischem Einschlag, auf die prekäre Lage der Wirtschaft, insbesondere aber der selbständigen Gewerbetreibenden nicht im Entferntesten die erforderliche Rücksicht nimmt.

Die überragende Stellung, die dem Arbeitsschutzgesetz zukommt, ist oft verkannt worden, und noch heute begegnet man vielfach einer Auffassung, die, sicherlich auf Illusion beruhend, dem Ernste der drohenden Gefahr kaum in ausreichendem Maße Rechnung trägt. Nur zu einem geringen Teil wird sich das kommende Gesetz lediglich als eine Zusammenfassung bereits bestehender, aber in verschiedenen Gesetzen verstreut und versteckt liegender Vorschriften darstellen.

Das Arbeitsschutzgesetz will etwas Endgültiges zustande bringen, es will unter Ausschluß aller anderen Gesetze und Verordnungen ein für allemal durch Reichsgesetz regeln, welche Rechte der Arbeitnehmer hinsichtlich seiner Arbeitskraft gegenüber dem Arbeitgeber genießt, es stempelt die menschliche Arbeitskraft — aber wohlgemerkt stets nur diejenige des Arbeitnehmers — zu einem Rechtsgut, dessen Verletzung unter dem gleichen Gesichtspunkt wie andere Rechtsgüter (Freiheit, Ehre, Vermögen) bestraft wird, nur mit dem wesentlichen und höchst bemerkenswerten Unterschied, daß die Verletzung dieses Rechtsgutes auch dann strafbar bleibt, wenn der Träger dieses Rechtsgutes in die Verletzung eingewilligt hat.

Das Handwerk in seiner übergroßen Mehrheit hat bisher dem jetzt dem Reichstag vorliegenden Arbeitsschutzgesetz mit erstaunlich großer Ruhe gegenüber gestanden, und es wird nunmehr an der Zeit sein, daß sich nicht nur die Vorstände der Spitzenorganisationen in Hannover zur Sache äußern, sondern daß sich jeder Fachverband, und schließlich auch jeder einzelne die nötige Klarheit verschafft und dazu beiträgt, daß das Schlimmste verhütet wird.

Auch in diesem Falle könnte sich das deutsche Handwerk wieder ein Beispiel an den Arbeitnehmerorganisationen nehmen, welche die Durchführung des neuen Gesetzes in ihrem Sinne längst als eine Ehrensache betrachten und ihre Mitglieder bis in die letzte Einzelheit orientiert haben.

Nun richtet sich das Arbeitsschutzgesetz sicherlich nicht so scharf und speziell gegen das Handwerk wie das unselige Preisabbaugesetz 1926, das eine unverkennbare Spitze gerade gegen die Berufsehre und die letzte Autorität des Handwerks aufwies, und es wäre kaum nötig, mit der gleichen Wucht wie damals Massenkundgebungen zu entfesseln, aber es bleibt trotz alledem eine unabweisliche Pflicht, daß jetzt wiederum eine energische Abwehraktion eingeleitet wird.

Das Handwerk muß wissen, daß durch die Bestimmungen des Arbeitsschutzgesetzes erneut — und dieses Mal mit besonderer Wirksamkeit — die Hand nach der Selbständigkeit des einzelnen Betriebes ausgestreckt wird. Es ist heute schon so, daß kein Handwerksmeister auch nur einen Augenblick vor irgendwelchen Ueberraschungen und Kontrollierungen sicher ist. Zu jeder Stunde des Tages kann sich die Tür auftun, und irgendein Beamter in Zivil oder Uniform macht sich für Stunden zum Mittelpunkt des ganzen Betriebes, alle Bücher müssen herangeholt, Rechnungen und Belege vorgelegt und schließlich Monierungen in beliebiger Form geduldig eingesteckt werden. Heute ist es ein Herr vom Finanzamt, morgen jemand vom Versicherungsamt, übermorgen vom Arbeitsamt, überübermorgen vom Gewerbeaufsichtsamt und so fort, bis schließlich wieder ein Herr vom Finanzamt an der Reihe ist. Wenn auch der einzelne Beamte in der Regel freundlich und sachlich auftritt, wenn sich meistens auch durchaus menschlich mit dem Kontrollierenden reden läßt, so kann doch nicht übersehen werden, daß sich ein unerträglicher Zwang breit gemacht hat und daß von wirklicher Freiheit nicht mehr die Spur ist. Allmählich setzt sich bei jedem Handwerksmeister die Erkenntnis durch, daß er nicht mehr Herr im eigenen Betriebe ist, daß seine Werkstatt der Oberaufsicht einer Reihe von Aemtern und Behörden untersteht, unter denen sich nur der Fachmann noch auskennt.

Wenn man nun aber berücksichtigt, daß die allgemeine Aufsicht, wie sie bisher durch das Gesetz festgelegt ist, im Verhältnis zu dem, was mit dem Arbeitsschutzgesetz geplant ist, als völlig harmlos anzusprechen ist, dann wird man schon aus diesem Grunde ermessen können, welche Zustände wir haben werden, wenn der vorliegende Entwurf eines Tages Gesetz werden würde. Gerade durch dieses Gesetz wird eine Unsumme neuer Behörden ins Leben gerufen, die zu einem großen Teil lediglich den Zweck verfolgen, die wirtschaftlichen Betriebe zu überwachen. Man traut seinen Augen nicht, wenn man liest, daß im ganzen Reich überall neue Arbeitsschutzämter eingerichtet werden, die wiederum den Ober-Arbeitsschutzämtern unterstehen, die ihrerseits einer dritten Behörde — einem ziemlich kompliziert eingerichteten Ausschuß — unterstellt sind. Man geht schwerlich fehl in der Annahme, daß jedes Arbeitsschutzamt von einem Regierungsrat, jedes Ober-Arbeitsschutzamt von einem Ober-Regierungsrat verwaltet wird. Mehrere tausend neue Posten sind in Sicht. Weiter ist im Gesetz ausdrücklich gesagt, daß die Polizeibehörden angewiesen werden sollen, die Arbeitsämter zu unterstützen.

Mit alledem nicht genug. Jede Aufsichtsperson, die zu einer Kontrolle in irgendeinen Betrieb kommt, kann verlangen, daß sie bei ihrer Besichtigung nicht nur von dem Arbeitgeber selbst, sondern auch von einem Mitglied der Betriebsvertretung oder auch von einem beliebigen fachkundigen Arbeitnehmer begleitet wird. Das heißt praktisch: ein fremder Kontrollbeamter kann, wenn er will, bei seinen Inspizierungsgängen den Arbeitgeber einfach stehen lassen und statt dessen irgendeinen Arbeiter oder Gesellen — vielleicht auch einen Lehrling — auffordern, mit ihm alles durchzustöbern und ihm über den Betrieb Vorträge zu halten. Der Arbeitgeber muß machtlos zur Seite stehen und sich von seinen eigenen Untergebenen kontrollieren lassen.

Digitized by Google

Es erhellt, daß die Autorität des Betriebsinhabers, der ohnehin vor dauernd steigenden Löhnen, Steuern und Abgaben nicht aus noch ein weiß, eine verhängnisvolle Erschütterung erfährt. Wer aufmerksam den Gerichtsverhandlungen vor den Strafgerichten folgt, wird die Beobachtung machen, daß längst nicht mehr die Diebstahlsdelikte das Hauptkontingent an allen abzuurteilenden Straftaten stellen, sondern die „Verbrecher" gegen das Arbeitsschutzgesetz und andere moderne soziale Errungenschaften — Männer, die noch niemals auf einer Anklagebank saßen — gehören jetzt zu den eigentlichen Kunden der Strafgerichte. Die meisten Fälle dieser Art (kleine Verstöße gegen die zahllosen arbeitsrechtlichen Bestimmungen sind überhaupt nicht zu vermeiden) gelangen aber erst durch die Denunziationen mißvergnügter Angestellter zur Kenntnis der Anklagebehörden.

Dieser unerträgliche Zustand soll nun durch das neue Arbeitsschutzgesetz erst recht ausgebaut und verewigt werden. Der Meister, der die ganze Verantwortung für das Wohl und Wehe seiner Leute trägt, hat bald nichts mehr zu sagen, er muß notwendig die Lust und Liebe zu freiem Schaffen und zu weiterem Ausbau seines Betriebes verlieren, er muß Wochen studieren, um sich durch den neuen Wust von zahllosen Paragraphen durchzufinden, und dann muß er in beständiger Angst und Sorge leben, daß nicht irgendwo ein auch noch so geringfügiger Verstoß gegen eine unscheinbare Bestimmung geschieht.

Noch ist der Arbeitsschutz nicht Gesetz. Noch ist es Zeit, den Kampf mit allen Mitteln aufzunehmen und zu verhindern, daß wenigstens nicht die ärgsten und wirtschaftsfeindlichsten Bestimmungen Gesetzeskraft erlangen. Gerade jetzt, wo demnächst im Plenum des Reichstages die Verhandlungen beginnen, muß das Handwerk geschlossen auftreten, um sich sein Recht zu erkämpfen.

Selbständiger Handwerker oder Hausgewerbetreibender

Der Streit über die Frage, wer im Sinne des § 162 der Reichsversicherungsordnung als „Hausgewerbetreibender" zu gelten hat, ist nicht neu und hat auch in unseren Berufen oft eine Rolle gespielt.

Wer nämlich Hausgewerbetreibender ist, unterliegt der Invaliden- und Krankenversicherung, in dieser Beziehung besagt der erwähnte Paragraph:

„Als Hausgewerbetreibender im Sinne dieses Gesetzes gelten die selbständigen Gewerbetreibenden, die in ihren eigenen Betriebsstätten im Auftrag und für Rechnung anderer Gewerbetreibender gewerbliche Erzeugnisse herstellen oder bearbeiten.

Als Hausgewerbetreibende gelten ferner diejenigen, welche in gleicher Weise wie die in Absatz 1 Bezeichneten, aber mit der Maßgabe tätig sind, daß sie im Auftrag und für Rechnung öffentlicher Verbände, öffentlicher Körperschaften oder gemeinnütziger Unternehmungen arbeiten.

Die im Absatz 1, 2 Bezeichneten gelten als Hausgewerbetreibende auch dann, wenn sie die Roh- oder Hilfsstoffe selbst beschaffen, sowie für die Zeit, in der sie vorübergehend für eigene Rechnung arbeiten".

In der Praxis ist nun von manchen Versicherungsbehörden der Begriff der Hausgewerbetreibenden Eigenschaft eng ausgelegt und vielfach verkannt worden. Hierdurch haben sich in unseren Berufen eine Reihe von Streitfällen ergeben (Oberstein-Idar, Suhl, Pforzheim, Solingen), in denen in einigen Fällen zunächst die Versicherungspflicht durch das Reichsversicherungsamt als letzte Instanz bejaht wurde. Durch erneutes Aufrollen der Frage ergingen dann in einigen, das Oberstein-Idaer Steinschmuckgewerbe betreffenden Fällen Entscheidungen des Reichsversicherungsamtes, die die Versicherungspflicht verneinten, so daß also die Angelegenheit zugunsten unserer Kollegen entschieden wurde. (II 626/26. II Ang.) In der eingehenden Begründung ist besonders die Frage erörtert, ob die Beschwerdeführer für fremde Rechnung tätig sind, was ja in erster Linie Voraussetzung für den Begriff des Hausgewerbetreibenden ist. Das Reichsversicherungsamt hat sich auf den Standpunkt gestellt, daß eine Tätigkeit für fremde Rechnung nicht vorliegt, daß die Beschwerdeführer vielmehr in ihrer Eigenschaft als (Klein)-Unternehmer wirtschaftlich völlig selbständig sind. Für diese Auffassung sprechen die Tatsachen, daß die Vereinbarungen über die Einzelheiten der übernommenen Arbeit, insbesondere die Preisbemessung von den Beschwerdeführern mit den anderen Gewerbetreibenden offenbar in solcher wirtschaftlicher Bewegungsfreiheit getroffen werden, wie sie das Wesen des Unternehmers ausmacht, so daß die anderen Gewerbetreibenden als ihre Kunden erscheinen. Weiterhin käme in Betracht, daß die Beschwerdeführer die Gefahr des Arbeitsvorganges tragen, ferner die sonstige Art ihres Tätigwerdens, ihre handwerkliche Ausbildung und ihre Zugehörigkeit zur Handwerkskammer und zur Innungsorganisation, sowie auch ihre steuerliche Behandlung.

Nach dieser grundlegenden Entscheidung dürfte der Angriff auf die Selbständigkeit unserer Kollegen in der Hauptsache abgeschlagen sein. Immerhin unterliegen noch einige Streitfälle der Entscheidung des Reichsversicherungsamtes, über die wir zu gegebener Zeit berichten werden.

Die aufgeworfene Frage hat aber unter Umständen nicht nur für das Vorliegen der Versicherungspflicht Bedeutung, sondern oft auch in steuerlicher Beziehung. Nach den bestehenden Vorschriften sind nämlich selbständige Hausgewerbetreibende mit dem Entgelt ihrer Arbeit lohnabzugsfrei, unselbständige sind dagegen lohnsteuerpflichtig. Ueber diesen Begriff hat der Reichsfinanzhof in einem bemerkenswerten Urteil vom 4. Juli 1928 folgendes ausgeführt:

„Die Entscheidung darüber, ob jemand selbständig oder nicht selbständig ist, hänge, so wird ausgeführt, nach der ständigen Rechtsprechung des Reichsfinanzhofs davon ab, ob die in Frage kommende Person in erster Linie ihre Arbeitskraft oder die Leistung als solche schuldet.

In dem streitigen Fall hatte der Steuerpflichtige die ihm von einem Fabrikanten übertragenen Arbeiten — Augeneinsetzen in Spielpuppen — in seiner Wohnung ausgeführt. Er unterlag dabei in keiner Weise der Aufsicht des Fabrikanten, war an keine feste Arbeitszeit gebunden und konnte das Vertragsverhältnis zu dem Fabrikanten jederzeit lösen, wie dies auch umgekehrt der Fall war. Eine Verpflichtung, die Arbeiten persönlich auszuführen, bestand ebenfalls nicht. Der Steuerpflichtige hatte auch wiederholt fremde Arbeitskräfte beschäftigt.

Alle diese Merkmale deuten darauf hin, daß der Beschwerdeführer lediglich den Erfolg seiner Arbeit schuldet, er ist nicht als Arbeitskraft in dem Betriebe des Fabrikanten so eingegliedert, daß er zum Arbeiter des Betriebes geworden wäre. Diese Gesichtspunkte sind aber Merkmale, zum Teil sogar entscheidende Merkmale der Selbständigkeit."

Die beiden angeführten Entscheidungen haben auf die Entwicklung der Wirtschaft die notwendige Rücksicht genommen. Unseren Kollegen möchten wir empfehlen, sie in etwaigen Streitfällen als Abwehr zu benutzen. *Wg.*

Digitized by Google

Gegen eine weitere Ausdehnung der staatlichen Zwangsversicherung

Wie wir Nr. 5 der „Aerztlichen Mitteilungen" vom 2. 2. 1929 entnehmen, hat im Hauptausschuß des Preußischen Landtages Staatsminister Hirtsiefer folgende Ausführungen gemacht:

„Die Bedenken, die der Abgeordnete Dr. Bundt gegen die weitere Ausdehnung der Sozialversicherung geäußert habe, könne er in weitem Umfange teilen. Er könne sich keine Verbesserung davon versprechen, wenn noch mehr als heute für alle Vorkommnisse Versicherungen geschaffen werden sollten. Man habe heute schon den Zustand, daß ein großer Teil der Arbeiter und Angestellten einen Tag in der Lohnperiode allein für die Versicherungsbeiträge arbeiten müsse. Selbstverständlich gehe das von ihren Lebenshaltungskosten ab. Nun aber die Kreise noch weiterzuziehen, die in diese Versicherungen einbegriffen würden, halte er für verkehrt. Man müsse sich auf das beschränken, was die Sache ursprünglich sein sollte: Eine Sozialversicherung für die Minderbemittelten. Man könne nicht eine Versicherung daraus machen, von der schließlich nur noch die Millionäre ausgeschlossen seien. Darum könne das Wohlfahrtsministerium darin keine erfreuliche Entwicklung erblicken, sondern werde ihr, wo es möglich sei, mit allem Nachdruck entgegentreten." -- Es wäre nur gut gewesen, wenn diese Anschauung des Preußischen Wohlfahrtsministers sich schon im vorigen Jahre gegen die Erhöhung der Angestellten-Versicherungsgrenze von RM. 500.— auf 700.— erfolgreich durchgesetzt hätte. Wenn ihm das aber in der Vergangenheit nicht gelungen ist, so muß von ihm künftig umso größere Wachsamkeit erwartet werden.

Die abzugsfähigen Unkosten in der Einkommensteuererklärung

Die Einkommensteuererklärung 1928 stellt den Gewerbetreibenden wieder vor die Frage, welche Unkosten er zur Feststellung seines Gewinns vom Einkommen abziehen darf. Zu beachten ist, daß grundsätzlich alle durch den Betrieb entstandenen Aufwendungen als Werbungskosten abgezogen werden können, also Gehälter, Löhne, Provisionen, Gratifikationen, Geschäftsmiete, Heizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume, Porto-, Fernsprechgebühren, laufende Aufwendungen zur Erhaltung der Anlagegegenstände, wie Gebäude, Maschinen, Inventar usw., selbst wenn es sich um größere Beträge handelt (nicht aber auch der Herstellungsaufwand, wie z. B. bei einem Hause, Erneuerung des Daches, Verputzen des ganzen Hauses), ferner Ausgaben für Waren. Rohmaterial, Werkzeuge und Kleinmaterial, Reklame, Propaganda, Inserate, Schreibmaterial für den Betrieb, Fachzeitschriften, Rechts- und Steuerberatung, Buchhaltungskosten, Prozeßkosten, Bewachung der Geschäftsräume, Schadenersatzleistungen, Beiträge zu den Berufsvertretungen, wie Handels- und Handwerkskammern, Strafen für Polizei- und Formalvergehen, Schuldzinsen, Geschäftsreisespesen und sonstige persönliche Aufwendungen für das Geschäft, wie Fahrgelder, Ausgaben für Repräsentation, Trinkgelder, Verbandsreisen usw.

Nicht absetzbar sind dagegen Zinsen für das eigene Betriebskapital, Entgeld für die eigene Tätigkeit, persönliche Zeitversäumnis usw. Gerade hieraus ergibt sich vielmehr letzten Endes das steuerpflichtige Einkommen. Ebensowenig sind die Ausgaben für den Haushalt und die Familienangehörigen abzugsfähig. Sind ungewöhnliche häusliche Belastungen (z. B. für die Ausbildung der Kinder) entstanden, so müssen diese Ausgaben besonders geltend gemacht werden (§ 56 E. St. G). Das Finanzamt hat hierfür eine Einkommensteuerermäßigung zu gewähren, wenn geltend gemacht werden kann, daß, wie es im Gesetz heißt, durch die besondere Belastung eine Beeinträchtigung der steuerlichen Leistungsfähigkeit hervorgerufen ist, so daß die Entrichtung der vollen Einkommensteuer unbillig wäre.

Von Versicherungsbeiträgen sind alle mit Rücksicht auf das Gewerbe eingegangenen Versicherungen ohne weiteres als Werbungskosten absetzbar, wie Haftpflicht-, Unfall-, Feuerversicherung, Berufsgenossenschaftsbeiträge. Das gleiche gilt für die Beiträge zur Sozialversicherung der Arbeitnehmer (Kranken- und Invalidenversicherung, Arbeitslosenversicherung, Angestelltenversicherung). Dagegen gehören Lebensversicherungsprämien und Beiträge zu sonstigen Versicherungen, Krankenkassen, Sterbekassen usw. für den Steuerpflichtigen und seine nicht selbständig veranlagten Angehörigen zu den Sonderleistungen, die nur bis zu einer gewissen Grenze abgesetzt werden können.

Steuern und Verwaltungsgebühren sind, soweit sie mit dem Betriebe zusammenhängen, mit Ausnahme der Personalsteuern, wie der Einkommen- und Vermögenssteuern ebenfalls durchweg absetzbar; nämlich Gewerbe-, Lohnsummen- und Umsatzsteuer, Grundvermögen- und Hauszinssteuer für die gewerblich benutzten Räume, Aufbringungsleistungen, Hundesteuern, wenn der Hund im Gewerbebetrieb verwendet wird, Stempelsteuern usw., auch Zölle.

Anschaffungskosten für Anlagegegenstände, wie Maschinen, Inventar usw., können nicht ohne weiteres abgezogen werden, wenn diese Gegenstände längere Zeit als ein Jahr benutzt werden, und es sich nicht um regelmäßig wiederkehrende Anschaffungen, wie z. B. Werkzeuge, handelt. Es ist aber zu beachten, daß auf diese Gegenstände, wie auf Gebäude, Maschinen, Geschäftsfahrzeuge und sonstige Geschäftseinrichtungen Abschreibungen vorzunehmen sind, die den Gewinn gleichfalls mindern.

Allgemeingültige Abschreibungssätze sind vom Reichsfinanzminister nicht festgesetzt. Dagegen haben einige Landesfinanzämter Richtlinien aufgestellt, so die Landesfinanzämter Berlin und Oldenburg. Diese seien im folgenden wiedergegeben (die Berliner Sätze in Klammern): Gebäude, massiv, 0,75—1 Proz.; Gebäude. Fachwerk, 1—1,5 Proz.; Fabrikgebäude 2 Prozent (2—4 Proz.); Holzbauten 5—10 Proz.; Betriebsmaschinen 6 bis 8 Proz.; (5 Proz.); Spezialmaschinen 8—15 Proz. (10—15 Proz.); Werkzeuge, Modelle usw. 33⅓—50 Proz. (33⅓—50 Proz.); Inventar 5—6 Proz. (3—5 Proz.); Schreibmaschinen 15—20 Proz. (15—20 Proz.); Personenkraftwagen 15—20 Proz. (10—15 Proz.); Lastkraftwagen 20 Proz. (15—20 Proz.); Heizungsanlagen 4 bis 6 Proz.; Beleuchtungseinrichtungen 15—20 Proz.; elektrische Leitungen 10—15 Proz.; Telephonanlagen 10—15 Prozent.

Im übrigen richtet sich die Höhe des Abschreibungssatzes grundsätzlich nach der voraussichtlichen Verwendungsdauer des Gegenstandes, so daß eine Maschine mit einer voraussichtlichen Lebensdauer von 5 Jahren jährlich mit 20 Proz. abgeschrieben werden kann. Bei der Bestimmung der Nutzungsdauer kann nach einem neueren Urteil des Reichsfinanzhofs vom 12. Dezember 1928 (VI A 274/28) auch berücksichtigt werden, daß der Gegenstand, wie z. B. eine Maschine, infolge Veraltens oder Unrentabilität bereits früher außer Betrieb gesetzt werden muß. Beträgt also z. B. die normale Lebensdauer einer Maschine an sich fünf Jahre, hat sie sich aber als so unrentabel herausgestellt, so daß sie bereits nach drei Jahren ausgeschieden werden muß, so können 33⅓ Proz. jährlich abgeschrieben werden.

Zutreffendenfalls sind in der Abschlußbilanz noch folgende Minderungen des Gewinns zu berücksichtigen: uneinbringliche Forderungen durch vollständige Absetzung, prozentuale Abschreibungen auf sonstige ausstehende Forderungen nach den bezügl. der Ausfälle gemachten Erfahrungen sowie für darauf lastende Umsatzsteuer, Retouren usw. (regelmäßig mindestens 5 Proz.), Garantieverpflichtungen durch Risiko-Rücklagen, schwebende Prozesse durch Bildung einer Reserve, Haftpflichtverbindlichkeiten durch Rückstellung, in den beiden letzteren Fällen nur, wenn am Abschlußtage ernstlich mit einer Inanspruchnahme zu rechnen ist.

Neben den Werbungskosten, zu denen als insbesondere die erwähnten Geschäftsausgaben gehören, sind vom Gesamteinkommen die sogenannten Sonderleistungen abzugsfähig; zu ihnen gehören die erwähnten persönlichen Versicherungsbeiträge, wie Lebensversicherungsprämien, Beiträge zur Kranken-

Digitized by Google

Unfall-, Angestellten-, Invaliden-, Erwerbslosenversicherung, Witwen-, Waisen-, Pensionskassen sowie Sterbekassen bis zu einem Gesamtbetrage von jährlich 600 RM., der sich für die Ehefrau und die nicht selbständig veranlagten minderjährigen Kinder um je 250 RM. erhöht. Auch Ausgaben für Berufsfortbildung sind zutreffendenfalls in diesen Freibetrag einzurechnen. In vollem Umfange sind als Sonderleistungen absetzbar u. a. Kirchensteuern, Beiträge zu Innungen, Handels- und Handwerkskammern, Wirtschaftsverbänden und sonstigen Berufsvertretungen. Macht der Steuerpflichtige alle diese Ausgaben nicht im einzelnen geltend, so werden für Sonderleistungen insgesamt 240 RM. abgesetzt. Sind höhere Aufwendungen gemacht, so müssen die Beträge in der Steuererklärung angegeben werden. Dabei ist zu beachten, daß die Beiträge zu den Berufsvertretungen bereits als Werbungskosten abgesetzt werden dürfen: ihre Geltendmachung als Sonderleistungen ist also nicht erforderlich. Sie können nach der Rechtsprechung des Reichsfinanzhofs auch dann besonders abgesetzt werden, wenn die Sonderleistungen im übrigen 240 RM. im Jahre nicht erreichen.

Dr. jur. et rer. pol. Brönner

RUNDSCHAU

Ein Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für Ziseleur- und Graveur-Lehrlingsarbeiten. Das Württembergische Landesgewerbeamt Stuttgart veranstaltete vor kurzem unter den Schülern der Staatl. Höheren Fachschule für Edelmetall-Industrie in Schwäb. Gmünd einen Wettbewerb für den bezeichneten Zweck. Das Preisgericht, das über die eingegangenen 106 Entwürfe zu entscheiden hatte, bestand aus Herrn Baurat Schlunk als Vertreter des Landesgewerbeamtes. Herrn Ziseleurmeister Gauger, Stuttgart, und den Fachlehrern Professor Karl Schmidt und Anton Kuttler. Den Vorsitz führte der Direktor der Fachschule, Herr Professor Walter Klein.

Zur Verteilung gelangte ein 1. Preis von RM. 150 und vier 3. Preise von je RM 50; von der Verteilung eines 2. Preises wurde abgesehen, da keine der Arbeiten den Voraussetzungen dafür entsprach. Den 1. Preis errang Irmgard Fuß, die vier 3. Preise wurden den Arbeiten der Schüler Fritz Weitmann, Eduard Herkommer, Irmgard Fuß und Karl Walter zugesprochen. Außerdem wurden vom Vertreter des Landesgewerbeamtes noch einige Ankäufe getätigt und zwar Arbeiten von Irmgard Fuß, Wilhelm Bauknecht, Robert Meyer, Otto Wernstein und Günther Heyd. Belobt wurden die Arbeiten der Schüler Fritz Weitmann, Alwine Schultheiß, Paul Neper, Wilhelm Bauknecht und Erich Scheuerle.

Zur Geschichte der Kriegsmedaillen. Wann ist die erste Kriegsmedaille verliehen worden? Die Frage ist nicht sicher zu beantworten; wenn wir aber in Josephus' Geschichtswerk lesen, daß Alexander im 3. Jahrhundert v. Chr. den Hohenpriester Jonathan wegen der geschickten Führung der zu Alexander's Heer gestoßenen Juden mit einem goldenen Knopf beschenkte, so dürfen wir darin vielleicht den Anfang der Medaille erkennen.

Wir erwähnten in unserer Nr. 20. daß ein englischer Privatmann nach der Seeschlacht von Aboukir auf eigene Kosten Medaillen für die englischen Seeleute anfertigen ließ.

Nach der Seeschlacht von Trafalgar ließ die große Prägeanstalt von Boulton in Birmingham gleichfalls Medaillen für die Seeleute prägen, denn die englische Regierung gewährte solche nur höchsten Offizieren. Damit hatte sie wenig Erfolg. Die Mannschaften waren darüber erbost, daß die Medaillen nur aus Zinn waren und warfen sie deshalb weg. *av.*

Schubert auf Geldmünzen. Schubert ist der erste Komponist, dem die Ehre zuteil wird, als Prägebild auf Geldmünzen zu erscheinen. Wie aus Budapest gemeldet wird, hat nach dem österreichischen Vorbild jetzt auch der ungarische Finanzminister aus Anlaß der Jahrhundertfeier der staatlichen Münze den Auftrag erteilt, eine Silbermünze mit dem Kopf des berühmten Schöpfers der „Unvollendeten" zu prägen.

Neue originelle Münzen des Freistaats Irland in Silber und Kupfer sind seit kurzem im Verkehr. Sie zeigen auf der einen Seite das Staatswappen, die Harfe, auf der anderen allerlei Tiere, von denen der Mensch und speziell Irland Nutzen hat. So trägt eine Münze das Bild eines Huhns mit Küchlein, eine andere zeigt eine Sau mit Ferkeln, andere wieder Pferde, Hunde, Ochsen, Hasen, Lachse. Die Münzen sind von einem bekannten Bildhauer in Yorkshire, Percy Metcalfe, gezeichnet.

Aufnahme des Postüberweisungsverkehr mit Jugoslawien. Am 10. Januar 1929 wurde der Postüberweisungsverkehr mit Jugoslawien aufgenommen.

1. Vorsitzender: **H. Werner** (Fa. Werner & Schade), Berlin N 54, Kastanienallee 43, Tel. D. 4, Humboldt 1012, 1011

2. Vorsitzender: **Ludwig Alex Pfeiffer** (Fa. Jos. Pfeiffer) Köln a. Rh., Passage 48, Tel. Rheinland 5654

VERBAND DEUTSCHER STEMPELFABRIKANTEN E V

Schriftführer: **R. Heinig** (Fa. G. K. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16, Köpenicker Straße 113, Tel. F 7 Jannowitz 2135, 0939

Schatzmeister: **Otto Krebs** (Fa. Otto Krebs), Berlin O 27, Blumenstraße 93, Postscheckkonto: Berlin 95488, Tel. E. 3 Königstadt 977, 1377

Geschäftsstelle: Berlin C 25, Alexanderstraße 9II
Leiter: Sekretär **Fritz Brüning** Tel. E. 1 Berolina 4218
Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

An unsere Mitglieder!

Bericht

über die Sitzung des Gesamtvorstandes in Hannover am 3. Februar 1929

Tagesordnung:

1. Preisangelegenheiten
2. Preisliste für Signierstempel
3. Werbearbeit — Werbeplakat und Werbeblatt —
4. Gemeinschaftlicher Stempelkatalog
5. Lehrlingsfrage
6. Verschiedenes.

Die Sitzung wurde eingeleitet durch ein zwangloses Beisammensein am 2. Februar abends im Hotel Luisenhof. Am selben Abend begann um 21 Uhr eine Besprechung des ersten Entwurfs einer Preisliste für Signierstempel, an der teilnahmen die Firmen:

Georg Baumann-Düsseldorf, Richard Berckhan-Hamburg, H. A. Bruns-Hamburg, Adolf Figner-Nürnberg, Gust. Adolf Lippe-Hannover, Friedr. W. Schnürle-Duisburg, Richard Veith & Sohn-Adelsheim.

Der vorliegende Preislisten-Entwurf wurde einer eingehenden Beratung unterzogen und hiernach die Preise bei einzelnen Positionen festgelegt. Ueber einige Punkte war an Ort und Stelle eine Einigung nicht zu erzielen. Die noch offenstehenden Preise werden dem Verbandsvorstand von den bei der Besprechung anwesenden Firmen schriftlich mitgeteilt werden. Als spätester Termin hierfür wurde der 1. März d. J. festgesetzt. Nach Eingang der noch fehlenden Preisangaben wird seitens des Verbandsvorstandes ein zweiter Entwurf aufgestellt werden und allen Signierstempelfabrikanten im Verbande zur nochmaligen Begutachtung zugehen.

Die kollegiale Aussprache, die um 23 Uhr 15 beendet war, und das Ergebnis der Beratung befriedigten allgemein.

Am Sonntag, den 3. Februar vorm. versammelten sich die Vorstände und Vertreter der Bezirksgruppen im Clubzimmer des Hotels Luisenhof. Der 1. Vorsitzende eröffnete um 10 Uhr 20 die Vorstandssitzung mit herzlichen Begrüßungsworten. Er dankte den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Sitzung und streifte kurz das vorliegende Arbeitsprogramm.

Mit warmen Worten gedachte der Vorsitzende der beiden seit dem letzten Verbandstage dem Verbande durch den Tod entrissenen Kollegen C. W. Hauser-München und des Mitinhabers der Firma G. K. Cooke & Weylandt, Siegfried Litthauer-Berlin. Durch Erheben von den Plätzen wurde das Andenken der verstorbenen Kollegen geehrt.

Hiernach wurde dem Schriftführer Herrn Heinig (Fa. G. K. Cooke & Weylandt-Berlin) das Wort erteilt zur Erstattung des Geschäftsberichts. Herr Heinig erläuterte die Verbandsarbeiten seit dem Verbandstage in Berlin in Verbindung mit dem vorliegenden Arbeitsprogramm, was zur Erleichterung der offiziellen Beratung der Tagesordnung wesentlich beitrug.

Im Anschluß hieran machte der Schatzmeister Herr Otto Krebs-Berlin, Angaben über den Kassenbestand.

Da Einwendungen gegen die Ausführungen des Schriftführers und des Schatzmeisters nicht gemacht wurden, ging der Vorsitzende zur Behandlung der Tagesordnung über:

1. Preisangelegenheiten. Anknüpfend an die Ausführungen des Herrn Richard Veith jr. (i. Fa. Richard Veith & Sohn, Adelsheim) auf dem Verbandstage in Berlin über unnötige Preisunterbietungen führte Herr Heinig (i. Fa. G. K. Cooke & Weylandt-Berlin) aus, daß es an sich schwer sei, ein Mittel zur Bekämpfung der Preisschleuderei zu finden und daß alle anderen Verbände auf dem Gebiete der Preisfrage dieselben Erfahrungen gemacht hätten. Herr Heinig machte den Vorschlag, als Basis

Digitized by Google

für eine vernünftige Preisgestaltung in den einzelnen Städten kollegiale Abkommen zu treffen. Vor allem aber müsse jeder selbst die nötige Energie aufbringen, keine Mißstände auf dem Gebiete der Preisgestaltung zu schaffen. —

Von der Bezirksgruppe Westdeutschland lag ein von Herrn Lud. Alex Pfeiffer-Köln ausgearbeiteter Preisberechnungsvorschlag vor, der zur Klärung der Preisfrage beitragen sollte. Jeder Bezirksgruppe wurde ein Exemplar ausgehändigt. An der sich anschließenden Debatte beteiligten sich vornehmlich die Herren Karl Bofinger-Stuttgart, R. Heinig (in Fa. G. K. Cooke & Weylandt-Berlin), R. Koop (i. Fa. W. Wiegmann & Co.-Hamburg), J. Kreuter-Gießen, Conrad Röder (in Firma Weißbeck & Röder-Leipzig), Fr. W. Schnürle-Duisburg, E. Wallbott (i. Fa. Philipp Boß G.m.b.H.-Dortmund). Man war für und gegen die Vorschläge des Herrn Pfeiffer, und es kam zum Ausdruck, daß eventuelle Vorteile im Augenblick nicht abzuwägen seien.

Schließlich wies Herr Fr. W. Schnürle-Duisburg darauf hin, daß durchaus nichts Neues geschaffen werden sollte, die Preisliste 2 ja doch als Grundlage bestehen bleiben könnte. — Er hielt die Pfeiffer'schen Vorschläge aber für sehr beachtenswert und stellte folgenden Antrag:

„Die heutige Sitzung des Gesamtvorstandes ermächtigt den Verbandsvorstand. die Pfeiffer'schen Preisberechnungsvorschläge in Erwägung zu ziehen, eine neue Liste unter möglichster Verwertung der Vorschläge auszuarbeiten und den Bezirksgruppen-Vorständen zur Begutachtung zu übersenden."

Nachdem seitens des Herrn R. Koop (i. Fa. W. Wiegmann & Co-Hamburg) Schluß der Debatte beantragt worden war, wurde der Antrag des Herrn Schnürle angenommen. Der 1. Vorsitzende fügte noch hinzu, daß die Neubearbeitung der Preisliste nicht vor dem 1. April d. J. erfolgen würde.

2. Preisliste für Signierstempel. Unter Hinweis auf die am Abend vorher stattgefundene Besprechung erteilte der 1. Vorsitzende Herrn Richard Berckhan-Hamburg das Wort. Dieser teilte mit, daß bei der Beratung der Preisliste in vielen Punkten eine Einigung erzielt worden sei und über die noch offenstehenden Preise dem Verbandsvorstande bis zum 1. März d. J. genaue Angaben zugehen würden. Im übrigen glaubte Herr Berckhan an eine befriedigende Erledigung der Angelegenheit. — Herr Richard Veith-Adelsheim wandte noch ein, daß der für die Preisangaben festgesetzte Termin — der 1. März d. J. — innezuhalten sei und später eingehende Mitteilungen keine Berücksichtigung mehr finden könnten.

3. Werbearbeit. — Werbeplakat und Werbeblatt — Nachdem die Herren von Schwanenflügel (i. Fa. Theodor Kaiser-Berlin) und Georg Baumann-Düsseldorf sich gegen ein Werbeplakat und Werbeblatt ausgesprochen hatten, wurde von der Mehrheit aber doch gewünscht, auf die Plakate und Werbeblätter nicht zu verzichten, vielmehr deren weiteren Ausbau zu fördern, Vorgeschlagen wurde ein recht wirksames Plakat in künstlerischer Ausführung, und ein Werbeblatt, das in möglichster Kürze die Vorzüge des Stempels schildert. —

Der Vorsitzende versprach, den gegebenen Anregungen nachzugehen und auf dem nächsten Verbandstage entsprechende Entwürfe vorzulegen.

4. Gemeinschaftlicher Stempelkatalog. Der Vorsitzende führte einleitend aus, daß die Herausgabe eines gemeinschaftlichen Kataloges wohl von vornherein an der Kostenfrage zu scheitern drohe, denn es seien hierfür ganz bedeutende Geldmittel nötig. Auf bindende Verpflichtungen zur Beschaffung der Geldmittel würde wohl niemand eingehen.

In der hierauf einsetzenden Debatte erklärten sich die Herren Conrad Röder (i. Fa. Weißbeck & Röder-Leipzig), Fr. W. Schnürle-Duisburg, von Schwanenflügel (i. Fa. Theodor Kaiser-Berlin), R. Veith jun. (i. Fa. Richard Veith & Sohn-Adelsheim) aus zwingenden sachlichen Gründen mit aller Entschiedenheit gegen die Herausgabe eines gemeinschaftlichen Kataloges. Die schließlich vorgenommene Abstimmung ergab, daß alle Bezirksgruppen-Vorstände den Katalog ablehnten.

5. Lehrlingsfrage. Die in der Lehrlingsfrage vom Vorstande bisher erledigten Arbeiten wurden gebilligt und anerkannt. Der Vorsitzende gab bekannt, daß die Anordnung der Handwerkskammer Berlin, nach welcher die Prüfung der Stempelsetzer bei den Graveuren erfolgen sollte, wieder rückgängig gemacht worden sei, und daß nach einem Beschluß der Kammer vom 3. Dezember v. J. für das Stempelsetzer-Handwerk sinngemäß die Vorschriften der Lehrlingsordnung für das Buchdruckgewerbe zu gelten haben. Folgerichtig fänden die Prüfungen der Stempelsetzer-Lehrlinge durch den Prüfungsausschuß für das Buchdruckgewerbe der Kammer statt unter Hinzuziehung von Sachverständigen aus der Kautschukstempelbranche. — Diesem Beschluß habe der Deutsche Handwerks- und Gewerbekammertag in Hannover auch bereits zugestimmt. Der Verband rechne damit, daß seinem Wunsche für Vereinheitlichung des Prüfungswesens der Stempelsetzer im ganzen Reich nunmehr Rechnung getragen werde.

Angeregt wurde die Aufstellung einer Statistik über die Stärke der einzelnen Betriebe. — Der Verbandsvorstand wird hierauf durch besonderes Rundschreiben an alle Mitglieder zurückkommen.

6. Verschiedenes. a) Zur Verlesung kam eine Bekanntmachung in der Graveurbund-Zeitung „Der deutsche Graveur, Ziseleur und Emailleur" vom 15. Januar d. J., nach welcher auf Antrag der Innung Berlin seitens der Handwerkskammer zu Berlin als öffentlicher gewerblicher Sachverständiger der Handwerkskammer Herr Otto Hildebrandt in Firma Endler & Hildebrandt-Berlin für das Gummistempelerzeuger-Handwerk ernannt worden sei.

Der Vorsitzende fügt hinzu, daß der Verband in einer die Kautschukstempelbranche betreffenden Frage wiederum nicht gehört worden sei, und daß gegen diese Ernennung Protest erhoben werden würde.

b) Herr Karl Bofinger-Stuttgart äußerte den Wunsch, den Verbandstags-Kassenabschluß jedesmal zu spezialisieren. — Der Verbandsschatzmeister sagte zu, dem Wunsche zu folgen.

c) Herr Conrad Röder (i. Fa. Weißbeck & Röder-Leipzig) legte seinen Original-Katalog und einen von dem Original auf photomechanischem Wege hergestellten Katalog vor. Der Abzug war ganz vorzüglich. 3000 Stück der auf photomechanischem Wege hergestellten Kataloge kosteten 1935 M. also ca. 60 Pf. pro Stück, jedenfalls sehr preiswert.

Anmerkung: Unsere Geschäftsstelle wird allen Interessenten aus Mitgliederkreisen die betreffende Firma gern mitteilen.

d) Ein vorliegender Antrag des 2. Vorsitzenden Herrn Lud. Alex. Pfeiffer-Köln, auf Ablösung von seinem Vorstandsamte wurde mit Zustimmung aller Anwesenden bis zum Verbandstage zurückgestellt. — Der 1. Vorsitzende wird Herrn Pfeiffer bitten, sein Amt bis dahin beizubehalten.

e) Als Ort für den Verbandstag wurde einstimmig Dresden gewählt, und als Zeitpunkt rücksichtlich der Leipziger Messe die letzte Augustwoche vorgesehen.

Herr Conrad Röder (i. Fa. Weißbeck & Röder-Leipzig) übernahm als Vorsitzender der Bezirksgruppe Mitteldeutschland die örtliche Leitung des Verbandstages und gab auch in kurzen Zügen das von ihm beabsichtigte Programm bekannt. —

Herr von Schwanenflügel (i. Fa. Theodor Kaiser-Berlin) wurde gebeten, auf dem Verbandstage in Dresden seine gelegentlich der Amerikareise 1928 auf dem Gebiete der Kautschukstempel-Fabrikation gesammelten Erfahrungen zum Nutzen der Mitglieder zum Vortrag zu bringen. Herr von Schwanenflügel sagte freundlicherweise zu.

Hiermit war die Tagesordnung erschöpft; der 1. Vorsitzende dankte den Anwesenden für die Mitarbeit und wünschte der Vorstandssitzung besten Erfolg. Er ermahnte, immer fest und treu zum Verbande zu stehen, gutes Einvernehmen und Kollegialität fördern zu helfen.

Mit einem „Auf Wiedersehen in Dresden" wurde die Vorstandssitzung um 14 Uhr geschlossen.

Hannover, den 3. Februar 1929

H. Werner — 1. Vorsitzender
R. Heinig — Schriftführer

Liste der Teilnehmer

an der Sitzung des Gesamtvorstandes in Hannover am 3. Februar 1929

Verbandsvorstand:

H. Werner, (i. Firma Werner & Schade), Berlin, 1. Vorsitzender zugleich in Vertretung der Bezirksgruppe Berlin, Ostdeutschland und Schlesien.
R. Heinig (i. Fa. G. K. Cooke & Weylandt), Berlin, Schriftführer.
Otto Krebs, Berlin, Schatzmeister.
Fritz Brüning, von der Geschäftsstelle in Berlin.

Bezirksgruppen-Vorstände:

Fr. W. Schnürle, Duisburg, Westdeutschland,
Georg Baumann, Düsseldorf, (i. Fa. Baumann G. m. b. H.)
Karl Bofinger, Stuttgart, Süddeutschland
R. Koop, Hamburg, Norddeutschland (i. Fa. W. Wiegmann & Co.)
Carl Hagedorn jun., Hamburg, Norddeutschland (i. Fa. Hagedorn & Dänicke)
Heinrich Potz, Kiel, Norddeutschland,
J. Kreuter, Gießen, Südwestdeutschland
Conrad Röder, Leipzig, Mitteldeutschland, (i. Fa. Weißbeck & Röder)
Edm. Hopfe, Hannover, Nordwestdeutschl. (i. Fa. H. Bönecke).

Digitized by Google

Ferner waren anwesend:
Richard Berckhan, Hamburg
Walter Bock, Altona (i. Fa. Louis Bock)
H. A. Bruns, Hamburg
Adolf Gamper, Bremen
Gust. Adolf Lippe, Hannover — nur am 2. Febr. abends —
Frau A. Murr, Nürnberg (i. Fa. Adolf Figner)
F. von Schwanenflügel, Berlin (i. Fa. Theodor Kaiser)
Richard Veith jun., Adelsheim, (i. Fa. Richard Veith & Sohn)
E. Wallbott, Dortmund (i. Fa. Philipp Boß G. m. b. H.)
Redakteur Streubel von der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig.

Nicht übersehen!

Verbandstag 1929 in Dresden

in der letzten Augustwoche

Dem Verbande beigetreten:

am 1. Februar d. J.: Firma P. Töpperwien, Schwerin i. Mecklbg., Burgstraße 2 — Angegliedert der Bezirksgruppe Norddeutschland (Hamburg). — Wir entbieten unserem neuen Mitgliede auch an dieser Stelle unseren Wilkommensgruß!

Der Verbandsvorstand

Achtung!

Treffpunkt der Stempelfabrikanten zur Leipziger Messe

Alle Herren Kollegen, die die Frühjahrsmesse besuchen, sind zu einem zwanglosen Beisammensein am Messe-Dienstag, den 5. März, im Gesellschaftshaus „Tunnel", Roßstraße 8 (Nähe Roßplatz, also ganz zentral gelegen), herzlichst eingeladen. Für einen reservierten Raum und deutliche Bezeichnung desselben ist Sorge getragen. Diejenigen Herren und Damen, die bereits am Sonntag anwesend sind, sind auch zum Messe-Gesellschaftsabend des Verlages Diebener, der um 19 Uhr im großen Saal des „Tunnel" stattfindet, sehr willkommen.

Die Schriftleitung.

PERSONALIEN

Beuthen und Gleiwitz. Im Handelsregister Abt. A Nr. 1804 ist bei der offenen Handelsgesellschaft Max Mann, Beuthen, O.-S. eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Erich Mann in Beuthen, O.-S. ist alleiniger Inhaber der Firma. Das bisherige Zweiggeschäft in Gleiwitz wird von dessen Inhaber Herbert Mann unter der Firma „Stempel-Mann" unverändert weitergeführt und befindet sich jetzt: Gleiwitz, Wilhelmstr. 26.

Düsseldorf. Vor der Handelskammer für den Regierungsbezirk Düsseldorf haben in der Woche vom 14.—19. Januar 1929 die Meisterprüfung bestanden:

Im Graveurgewerbe: Hans Schiedrum, Remscheid. Im Ziseleurgewerbe: Josef Hockenmaier, M.-Gladbach. Im Gürtlergewerbe: Wilhelm Cramer, Essen. Im Galvaniseurgewerbe: Walter Schreier, Weyer.

Erlau. Die Firma Schulze & Co., Ladeneinrichtungen in Erlau (Sa.), konnte auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Sie ist seinerzeit von den Herren Robert Schulze und Bernhard Breitmann gegründet worden, unter deren bewährter Leitung das Geschäft heute noch steht. Ihre Wertarbeit hat der Firma Schulze & Co. einen treuen Kundenstamm geworben, und es ist vorgekommen, daß noch nach 18 Jahren alte Kunden auf die früheren Lieferungen Bezug nahmen. Möge sich die Firma auch fernerhin dieser Wertschätzung erfreuen!

Halberstadt. Firma Max Kuban, Stempelfabrik, Halberstadt, Alleiniger Inhaber ist jetzt der Buchdruckermeister Siegfried Kleinknecht in Gröningen, Bezirk Magdeburg. Der Ehefrau Elfriede Ungead, geb. Kleinknecht, in Halberstadt ist Prokura erteilt. Der Uebergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Aktiven und Passiven ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch Siegfried Kleinknecht ausgeschlossen.

Hannover. (Berufsjubiläum). Am 1. Februar kann Herr Adolf Lohse auf eine 25jährige Tätigkeit als Expedient bei der Firma Gustav Ad. Lippe, Stempelfabrik, Maschstr. 5, zurückblicken. In vorbildlicher Treue und Pflichterfüllunng waltet der fast 71jährige noch seines Amtes.

Köln. Am 6. Januar starb Herr Graveur Richard Krause, Ehrenmitglied der Kölner Graveur-Innung.

Leipzig. Im Alter von 73 Jahren starb der Xylograph, Herr Gustav Kohl.

Neukölln. Die Fa. „Büma", Büromaschinen- und Apparate, Inh. August Speck, bisher Berlin S 59, Dieffenbachstraße 33, verlegte ihren Betrieb nach Neukölln, Bodestraße 15.

Schwäbisch Gmünd. Am 6. Februar starb im Alter von 58 Jahren der Ziseleur Herr Theodor Vetter.

Zwickau i. Sa. Das 50jährige Geschäftsjubiläum konnte am 31. Januar 1929 die Firma Alfred Bretschneider früher Löser, Gravieranstalt, Zwickau, Marienstr. 31/33, begehen. Sie wurde 1879 von Robert Löser gegründet. Der jetzige Inhaber Alfred Bretschneider übernahm das Geschäft im Jahre 1913. Die Gravieranstalt, die älteste in der Kreishauptmannschaft Zwickau, erfreut sich in- und außerhalb Sachsens eines guten Rufes.

AUS DEM WIRTSCHAFTSLEBEN

Das Meßabzeichen für die Leipziger Frühjahrsmesse 1929. Das Meßabzeichen für die Leipziger Frühjahrsmesse 1929 (Mustermesse 3. bis 9. März, Große Technische Messe und Baumesse 3. bis 13. März) kostet im Vorverkauf bis zum Tage vor Meßbeginn RM. 3.—, wenn das Abzeichen und die Ausweiskarte mit übereinstimmender Kontrollnummer der vorangegangenen Herbstmesse zurückgegeben wird, sonst RM. 5.—. Zur Messe in Leipzig selbst greift ein erhöhter Preis Platz.

Metallpreise

Rich. Herbig & Co. G. m. b. H., Berlin S 42, Prinzenstraße 94

Bei Lieferung direkt vom Werk:

Aluminium — Bleche, Drähte, Stangen	Grundpr. f. 100 kg				Mk. 253.—
Kupfer — Bleche	„	„	„	„	230.—
„ — Drähte, Stangen . . .	„	„	„	„	196.—
Messing — Bleche, Bänder, Drähte	„	„	„	„	180.—
„ — Stangen	„	„	„	„	158.—
Tombak — Bleche, Drähte, Stangen	„	„	„	„	220.—
Neusilber — Bleche, Drähte, Stangen	„	„	„	„	330.—

Die Preise sind unverbindlich. Bei kleineren Posten entsprechender Aufschlag.

Metallpreise der Firmen:

Eduard Dünkelberg, Leipzig, Roscherstr. 15. Telefon 544 17

Backhaus & Langensiepen, Leipzig-Kleinzschocher

Mansfeld, Groß & Co., Leipzig, Bosestraße 2. unverändert.

Der Inlands-Konventionspreis für Arbeitssilber beträgt für die Woche vom 11. — 16. Februar 1929.
für 800/000 80 RM., für 835/000 83 RM., für 925/000 91 RM. p.kg.

GESCHÄFTLICHE MITTEILUNGEN

Kruppstahl auf der Leipziger Frühjahrsmesse. (Halle VII, Stand 182—200). Dem Stande der Fried. Krupp Aktiengesellschaft, Essen, in Halle VII geben die verschiedenen Erzeugnisse aus nichtrostendem Stahl („Nirosta") ein besonderes Gepräge und lenken auch auf die sonstigen von Krupp ausgestellten Teile hin. Von diesen sind zu nennen: Das Hochleistungs-Werkzeugmetall „Widia", das die höchste Stufe der Schneidleistung verkörpert, die mit Stickstoff oberflächig gehärteten (nitrierten) Werkstücke mit sehr harter Oberfläche, Edel- und Sonderstähle aller Art. Daß auch die Fertigfabrikate den Erzeugnissen der Edelstahlbetriebe der Firma durchaus gleichwertig sind, zeigen die ausgestellten elektrischen Handbohrmaschinen mit selbsttätig arbeitendem Schutzschalter gegen Ueberlastung, die elektromagnetischen Aufspannvorrichtungen und die Preßluftwerkzeuge sowie verschiedene Ausführungen von Registrierkassen und Buchungsmaschinen.

Gimborn-Stempelkissen. Der Gesamtauflage unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma H. v. Gimborn A.-G., Emmerich/Rhein bei, in dem die Vorzüge der Gimborn-Stempelkissen eingehend dargestellt sind. Wir empfehlen den Prospekt, der auch die Preise der gangbarsten Größen enthält, besonders der Aufmerksamkeit aller Wiederverkäufer für Stempelwaren.

„Primo" Namen- und Firmenschilder. Das Primos-Werk, Hannover-Linden, bringt seine im Fach bestens eingeführten Prägeschilder durch einen Prospekt, der einem Teil unserer heutigen Ausgabe beigegeben ist, in empfehlende Erinnerung. Besonders beachtenswert sind die Anerkennungsschreiben verschiedener Firmen, die mit dem Verkauf der Schilder gute Erfahrungen gemacht haben.

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

Offene Stellen

Tüchtiger

Flachstich-Graveur

für Schrift, Monogramme und Wappen, welcher auch selbständig entwerfen kann, gesucht. Es kommt nur allererste, selbständig arbeitende Kraft in Frage. Ausführliche Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gravierprobe an

Firma Heinrich Pilartz, Köln, Waisenhausgasse 14

Jüngerer

Stahlgraveur

speziell für Emailleabzeichen sofort gesucht. Bewerbungen m. Musterabdrücken selbstgefertigter Arbeiten an

G. DANNER
Emaillieranstalt
Mühlhausen i. Thür.

Jüngerer Stempelsetzer

perfekt vom Satz bis zum fertigen Stempel sowie

junger, flotter Graveur

für Kleinrelief, speziell Stocknägel finden sofort Dauerstellung u. wollen Bewerbungen mit Zeugnisabschr., Angabe der Gehaltsansprüche, des frühesten Eintrittstermins und unter Beigabe von Abdrücken selbstverfertigter Arbeiten einreichen an

Stempelfabrik, Gravier-u. Prägeanstalt
JULIUS BAUER, Zella-Mehlis i. Thür.
Fernruf 611, Schließfach 123

Tüchtiger Stempelsetzer

welcher auch vulkanisiert, zum 1.3.29 nach Mitteldeutschland gesucht. Geschäft kann evtl. später übernommen werden. Angeb. m. Lohnanspr. unter **K. S. 452** an die Dtsche. Grav.-Zeitg., Lpzg. C 1

Tüchtiger jüngerer

GRAVEUR

auf Seifenstanzen eingearbeitet, sof. gesucht.

Walter Richter
Brandenburg-Havel

STAHLGRAVEUR

gesucht, der im vertieften u. erhabenen Relief, speziell für Medaillen u. feine plastische Abzeichen, tücht. leistet, u. mögl. im Entwerfen und Modellieren bewandert ist. Bei entsprech. Leistungen dauernde Stellung. Bewerbungen unter **J. U. 432** an d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipz. C 1

Für Besteck-Gravierungen, (Stanzen für Silber- und Alpakabestecke), tüchtiger

Fachmann (Stahlgraveur)

gesucht. Ausführliche Offerten erbitte unter **W. R. 209** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Tücht. Fasser u. Graveur

welcher auf Schriften und Monogramme gut eingearbeitet ist, für Dauerstellung gesucht Angebote unter **L. G. 464** an die Deutsche Graveur- und Stempel-Zeitung, Leipzig C 1

Wir suchen per sofort für dauernde Beschäftigung einen oder zwei jüngere

Reliefgraveure

für unseren Preßformenbau. Diese Preßformen dienen z. Verpressen v. Bakelitemisch. für die Elektrotechnik u. Radioindustrie. Der früheste Eintrittstermin ist vom Gesuchsteller zu nennen. Angebote unter **K. V. 455** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1

Junger Stahlgraveur

auf Abzeichen in gut bezahlte Stellung für sofort oder später nach Berlin gesucht Angebote mit Musterabdrücken unter **K. R. 451** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1

Stellengesuche

Photograph an selbständ. Arbeit. gewöhnt, sucht Stellg. am liebst. in

Schilderfabrik

Angeb. unt. K U. 454 a. d. Dtsch. Grv.-Ztg., Lzg. C 1

Junger tüchtiger

Reliefgraveur

auf Stanzen für Papier- u. Metallprägung eingearb., **sucht Stellung in Berlin.** Probearbeiten u. gute Zeugnisse stelle z. Verfügung. Angebote erb. unt. L. D. 210 durch **Rudolf Mosse, Berlin SW 100**

Junger

Graveur

d. gemischten Branche **sucht Stellung** per sofort. Ang. unt. K. Z. 457 an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig C 1

Junger, tüchtiger

Graveur

für Flachstich, Schrift, Monogramm usw., vorwieg. Silberstich, in ungekünd Stellung sucht sich zu verändern. Angebote unt. L. F 463 a. d. Dt. Grav.-Zeitg., Lpg. C 1

Graveur

m. allen vork. Arbeiten vertr., auch als Ziseleur spez. auf Puppenform., **sucht** angen. **Stellung.** Angeb. unter L. A. 458 an die Dtsch. Gvaveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Junger (19½ Jahre)

Graveurgehilfe

der gem. Branche, guter selbst. Arbeiter, perf. in Flachstich mit allen vorkomm. Arbeit. vertraut, sucht sich zu verändern. Angeb. unt. K. T. 453 a. d. Dt. Grav.-Ztg., Lpzg. C 1

Junger tüchtiger **Graveur**

Spez. auf Stahlstempel, Schwarzdruck, sowie sämtl. Rädergrav., perf. a. Deckel-Graviermasch. (erhab u. vertieft), sucht pass. Stellg. A. u. L. L. 468 a. d. Dt. Gr.-Ztg., Lpz. C 1

Junger, tüchtiger

Glasgraveur

(tüchtig. Zeichner) sucht pass. Stellung in größ. Glasgeschäft. Anfragen an **Adr. Fr. Wagner, Wadgassen, Lindenstr. 38**

Junger, tüchtiger

Relief- u. Email-Graveur

der spez. auf Abzeichen, Medail. u. Plak. gearbeit. hat, sucht pass. Stellung. Musterabdr. vorhanden Angb. unt. K. W. 456 a. d. Dtsch. Grv.-Ztg., Lpg. C 1

Lehrstelle!

Für mein. begabt. Sohn suche ich eine Lehrstelle wo er besonders im **Flachstich** überhaupt in der gem. Branche ausgeb. werden kann. Wenn außerhalb Berlins, ist Familienanschluß erwünscht. Gefl. Angeb. unt. L. J. 466 a. d. Dt. Grav.-Ztg., Lpzg. C 1

Suche

für meine langjährige tüchtige Verkäuferin, firm in der Stempel-, Schilder- und Gravierbranche, 28 Jahre alt, wegen Abbau **anderweitig Stellung.** Angebote unter **Z. Z. 237** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig C 1

Kaufgesuche

Vulkanisier-Maschine

für Stempelfabrikation gut erhalten zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis und Größe unter **H. L. 402** a. d. Deutsche Grav.-Ztg., Leipzig C 1

Verkäufe

Stempel- und Schilder-Geschäft (Laden), in guter Gegend Berlins, alteingeführt, günstig zu verkaufen. Angeb. unter **H. B. 393** an die Dt. Grav.-Ztg., Lpz. C 1

---

1 Fräsmaschine

Fabr. Carl Fomm, für Golddruck-Grav. passend, äußerst preiswert z. verkaufen, desgl. eine Hobelmaschine kräftig. Bauart, Fl. 70×42 cm. Angeb. unter **H. K. 401** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig C 1

Inventar und Werkzeug

ohne Maschinen einer Gravierwerkstätte infolge Todesfall zu verk. **Arnold, Dresden-A.,** Florastraße 18

Gravier-Anstalt

gem. Branche mit Abzeichen- und Stempelhandel in Berlin billig zu verkaufen. Stube und Küche ohne Wohnungstausch. — Auskunft unter **J. Z. 435** an d. Dtsch. Gr.-Ztg., Lpzg. C 1

Gut eingerichtete Buchdr. u. Stempelfabr.

in süddeutscher Großstadt für RM. 10425.— bei Mindestanzahlung von RM. 6000.— zu verkaufen. Vorhanden: 1600 kg Schriften u. Linien Plakatschr., 1 Schnellpr. 53/36 cm i. R., 1 Tiegel, 2 Handpr., 1 modern. Vulkan.-Pr., 3 Hilfsmasch., 15 Setzregale, 1 Schneidemaschine.

Gefl. Angebote unter **H. J. 400** an die Deutsche Grav.-Zeitg., Leipzig C 1

Vermischtes

Langjähriger, erfahrener

Fachmann

der Med.- u. Abzeichen-Branche, gelernter Graveur u. Modelleur, mehrere Jahre in leitender Stellung eines Großbetriebes zur Zeit selbständig, sucht sich, Verhältnisse halber wieder als: **Betriebsleiter, Teilhaber oder Pächter** eines geeigneten Betriebes zu betätigen. Zuschriften unter **A. K. 247** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Gummi-Stempel
liefert
prompt und vorzüglich
Otto Sperling, Erfurt
Stempelfabrik - Andreasstr. 37
Vorteilhafte
Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Digitized by Google

Langjähr., erfahrener

Fachmann

der Stempelbranche, gelernter Setzer, 29 J., **sucht** sich Verhältnisse halber in ausbaufähige Stellung nach Mitteld. (Leipzig) zu verändern. Evtl. als Teilh. Angeb. unt. **H.M.403** a. d. Deut. Grav.-Ztg, Leipzig C 1

Welcher Kollege

vergibt Gravierarb. in Stahlstanzen, Prägewerkzeugen und Stahlstempeln zu annehmb. Wiederverkaufspr. an leistungsf. Grav.-Anst.? Ang. unter **J. T. 431** an d. Dt. Gr.-Ztg., Lpz. C 1

Wer gibt

tücht. Ziseleur, 23 Jahre, guter Treibarbeiter u. Modelleur, lfd. Heimarbeit (Aufträge) oder passende Stellg.? Angeb. unter **H. C. 394** an d Dt. Gr.-Ztg., Lpz. C 1

Stempelgriffe u. Leisten

in allen Ausführungen liefert äußerst preiswert

Opitz & Sohn

Holzwarenfabrik

Gebhardsdorf bei Friedeberg a. Queis (Schlesien)

Eilt! — Sofort!

Eingeführtes Versandgeschäft en gros, Vertrieb aller Schilder aus Aluminium, Messing u. Schablonen, groß. Vertreterstab, nachweisb. monatl. Umsatz, sucht eine leistungsfähige Schilderfabrik in Aluminium, Messing u. Schablonen für dauernde Belieferung. Reflekt. wollen bitte ihre mit alleräuß. Engros-Preisen verseh. Kataloge, Preislisten usw. einsenden. Bei günst. Angebot erfolgt Vertragsabschluß. Angebote unter **J. V. 433** an die Dtsche. Grav. Zeitg., Leipzig C 1

Leistungsfähige Holzwarenfabrik sucht bei Stempelfabriken eingeführte

PROVISIONS-VERTRETER

für In- und Ausland

Gefl. Angebote unter **B. K. 269** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1

Reinhold Rückert, Dresden-N. 6

Gravieranstalt mit elektrischem Betrieb

Fernsprecher 57507 Kurfürstenstraße 19

Gravuren aller Art:

für Luxuskarten- u. Kartonnagenfabriken / Prägeplatten für Zigarren-, Zigaretten-, Schokoladen- und Parfümerie-Ausstattungen sow. für Schneideschriftplakate / Zigaretten-, Siegelmarken-, Stahl- u. Messingstempel / Golddruck / Abzeichenstanzen / Stahlstich / Siegel / Stanzen f. Blechprägung.

Bonke & Schnack

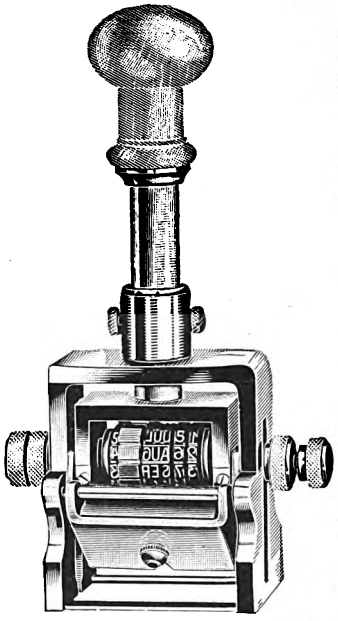
Stempel-Fabrik

Gummi-Stempel

schnell und preiswert

Berlin S 42, Oranienstr. 50

NEUESTE ERZEUGNISSE DER STEMPELBRANCHE



sind unsere beiden Datumstempel, welche wir mit zur Leipziger Messe bringen und von denen ein Stempel nebenstehend abgebildet ist.

Bitte besuchen Sie uns!

Wir liefern Ihnen

Paginiermaschinen Datumstempel und Numerierwerke

in erstklassiger Ausführung zu wirklich vorteilhaften Preisen.

Unser neuer Katalog 1929 steht gern zu Diensten!

Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler Söhne A.-G.

Furtwangen (Baden) — Abteilung P

Zur Messe:

Meßhaus Jägerhof, Hainstraße 17/19, II. Stock, Koje 332

Staunen werden Sie über den **Preis** und die **Qualität** unserer

Stempelschrauben und Markierstifte

Kein Abdrehen u. Brechen derselben mehr! Für welche Mengen und Abmessungen sollen wir Preise nennen? Schon die Anfrage ist Ihr Vorteil!

Vesshoff & Co., Wickede-Ruhr

Nagel- u. Metallwarenfabrik — Gegr. 1885

---

am Eingangstag

Stempel-Hauser

AUGSBURG

Fuggerhaus, Tel. 3061

Plaketten, Festzeichen, Fahnennägel u. Kränze

liefert billigst

Heinr. Werner, Krefeld

Louisenstraße 162.

Illustr. Katalog auf Wunsch

Konkurrenzlose Preise FÜR WIEDERVERKÄUFER

Messing- u. Stahlstemp., Brennstemp. nach Modellen. Signierstempel, Reparat. v. Paginiermasch. Stempelfarben u. Signierstempelmassen

HEINRICH MÜLLER, Gravieranstalt und mech. Werkstätte, **Mainz a. Rh.**

Postwendende Lieferung

S. von Kleist

Inh. C. Vallentin

STETTIN

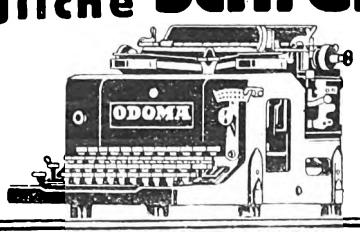
Schilder aller Art
Spezialität Messingschilder
Metallstempel / Schablonen
Verkehrszeichen

General-Vertreter für Pommern für die farbig leuchtenden Atrax-Würfel mit Blinkknopf

---

Auch Sie brauchen eine vorzügliche Schreibmaschine

Verlangen Sie unser Angebot Nr. 9



Auf Wunsch langfristige Ratenzahlungen

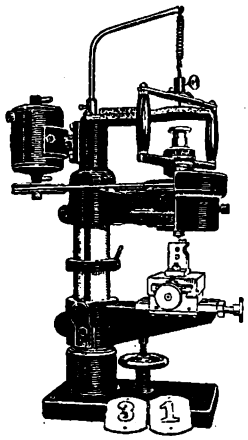
ODOMA

G. M. B. H.

BÜROMASCHINEN-FABRIK-DARMSTADT.

Digitized by Google

Graviermaschine D.R.P.
zum Fräsen von Stahl- u. Messingtypen aller Art

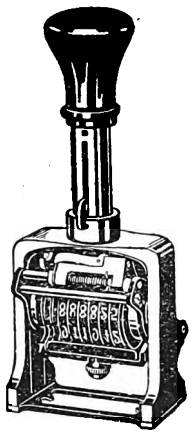


Neues System! Kein Pantograph!

Richard Pech, Aschersleben
Unterstraße 2
Maschinen- und Apparatebau-Anstalt
Verlangen Sie mein Angebot!

Hebel- u. Schlagpressen
mit und o. Gravur sowie
Loch- und Perforierpressen
Metalltypenprägestempel
Karl Märtens
Zella-Mehlis 1d (Thür.).

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP
Kleine Posten auch billig
EDMUND LORENZ
Berlin-Köpenick
Rückertstr. 47
Firmenknöpfe für Stempel



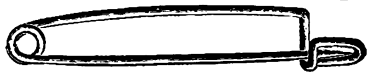
PRINTATOR
Paginier-Apparat
Modernes amerikanisches System
6stellig, 4½×5½ mm Ziffernhöhe, 1×, 2×, 3×, 4× und stehende Zahl.
Durch Beschränkung auf dieses eine Modell und größte Serienherstellung Unerreicht niedriger Preis
Hoher Händlerrabatt – Verlangen Sie Spezialangebot!
PRINTATOR G. M. B. H.
Berlin-Weißensee, Lehderstraße 20/21

Kunst- und Metallgießerei
liefert sauberen Guß für Schilder, Buchstaben, Stempel usw. nach einges. Modellen
Hermann Pinkow / Magdeburg-N
Ottenbergstr. 46 — Fernruf 1418

Wirklich gute **Gummistempel** und **Stempelkissen**
liefert
Wilhelm Scholz, Liegnitz
Gegründet 1871 Frauenstr. 5.6

Schützenorden
Ketten und Medaillen
Vereinsabzeichen
in Emaille und Metall, sowie Festabzeichen
Berliner Orden-, Medaillen- u. Vereinsabzeichen-Fabrik **Emil Finke, Belin S 14**
Inhaber: **Bruno Wenzel** / Sebastianstraße 78

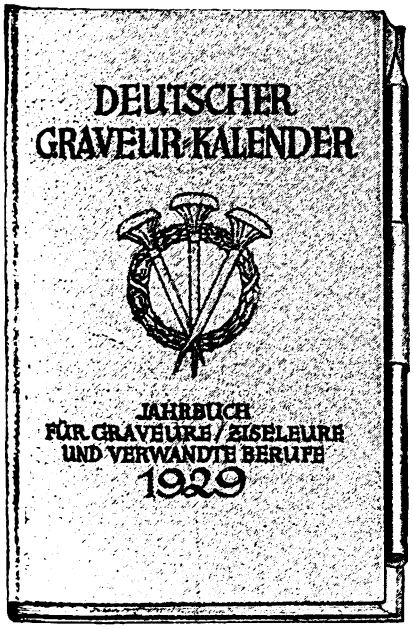
Carl Distel, Nürnberg 99



I. Alle Arten Abzeichenbeschläge:
Sicherheits-, Platten- u. Kravattennad. u. verw. Art.
II. Ketten aller Art:
Fuchsschwanz-, Erbsen-, Ankerketten usw,

BLEISCHNITTE
Holzschnitte
für die Kautschukstempel-Fabrikation fertigt schnel und preiswert
Wilh. Klose, Gravier-Anstalt, Jena

Das billige Buch für den täglichen Gebrauch!



Taschenformat 11×16,5cm

Deutscher Graveur-Kalender

Jahrbuch für Graveure, Ziseleure und verwandte Berufe

1929

Dieses bei Graveuren, Ziseleuren, Emailleuren, Stempeltechnikern, wie überhaupt bei allen mit dem Graveurberufe in irgendeiner Verbindung Stehenden bestens bekannte Hand- und Taschenbuch bringt auch in der Ausgabe für 1929 wieder eine Fülle des Wissenswerten aus Fach und Wirtschaft. Jeder Graveur muß dieses Buch besitzen und kann es besitzen, denn für unsere Abonnenten beträgt der Preis

nur 75 Pfennige

„Ich besitze Ihren Graveur-Kalender, und derselbe hat inhaltlich meine Erwartungen bei Weitem übertroffen."
schreibt Herr E. S. in U.

Verlag der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung Wilhelm Diebener G. m. b. H.
Leipzig C 1, Talstraße 2

Digitized by Google

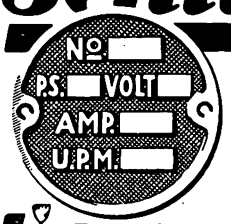
gegr. 1866

MARKE

Rockhausen-Typenmöbel,
hochwertige Qualitätsarbeit, billige Preise.
Fa. Rockhausen-Waldheim i. Sa. Fabriken für zeitgemäße Ladeneinrichtungen.

gegr. 1866

Schilder



Gegossen
Geätzt
Geprägt

Specialität seit 25 Jahren

JOHANNSEN & ZIEGNER
Metallschilder-Fabrik
ORANIENBURG-BERLIN 5

Max Bach, Bad Kösen
Graphische Werkstatt
Nur für Wiederverkauf liefere
Messingschilder, Tür- u. Geschäftsschilder

Nr. 1:	50 x 25,	2 mm stark	0.90 RM
Nr. 2:	80 x 30,	2 mm „	1.20 „
Nr. 3:	80 x 30,	2 mm „	1.20 „
Nr. 4:	100 x 40,	2 mm „	1.40 „
Nr. 5:	120 x 50,	2 mm „	1.60 „
Nr. 6:	140 x 60,	2 mm „	1.80 „

Versand am Tage des Einganges der Bestellung
Mustertafeln 5 Schilder Nr. 1-5 z. Preise v. 5M.

Karneval-Orden

aparte Neuheiten
sehr preiswert
gr. Auswahl
Offerte verlangen
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer
G. Danner
Mühlhausen i. Thür.
Abzeichenfabrik und Prägewerk

Vereinsabzeichen

in jeder Ausführung
liefert billig und prompt
an **Wiederverkäufer**

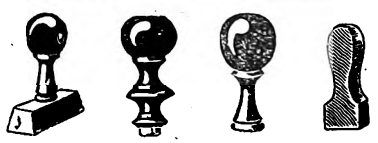
M. Wagnitz, Neukölln, Lenaustraße 6

Stahl- u. Messingstempel
Präge-Platten und -Stanzen, Siegelmarkengravuren, Siegel Stahlstich, Kleinrelief.
Siegfried Steudner, Görlitz

Gummistempel
liefert am
Bestelltag
Stempel-Schubert, Halle-S.
Leipzigerstr. 58-Tel. 24033-Kirchnerstr. 17

Massen-Messing-
Gravuren aller Art
Stempel, Schilder und Buchstaben in jeder Ausführung, schnell gut und billig!
Max Lehmann, Magdeburg-Neustadt, Lübecker Str. 98

Edelsteingravierungen
Wappen, Monogramme, Figuren usw.
Fritz Helwerth, Berlin-Charl.
Wilmersdorfer Str. 76 - Fernr. Steinpl. 13426



Holzwaren f. Stempelfabrik. und Graveure
Stempelschrauben, Markierstifte
1903 1928
K & Cie
Holzwarenfabrik Saxonia Krejcar & Cie.
Geising in Sachsen
Auslandsvertreter gesucht!

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg 9
Firmen- u. Leistungsschilder
für Maschinen Apparate Motore
Autos etc. sowie Scalen und Zifferblätter

Eilige Aufträge in 8 Tagen lieferbar!

Kautschuk-Stempel
liefert am Tage des Einganges schnell, sauber und billig
Theodor Müller, Stempelfabrik
Paderborn, Postschließfach 127
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Strassen-
Hausnummern-
Verkehrs-
Warnungs-
Hydranten-
u. alle sonstigen

Schilder
jeder Art
und Grösse

aus wetterfester Glasur-Emaille
wurffestem Cellonlack
ferner aus Blech
bedruckt-lackiert
mit und ohne Prägung

HERSTELLER
UNION-WERKE A-G RADEBEUL-DRESDEN

Emaille-Schilder
in jeder Ausführung
liefert schnell und gut
Sächs. Emailleschilder-Fabrik
Reuter & Hellge Inh. Andr. Reuter
Penig i. Sa.

Digitized by Google

Sicherheitsnadeln
Vorsteckknadeln

alle Beschläge für Abzeichen fabriziert als Spezialität

Franz Hüttemann, Nadelfabrik,
Attendorn i. Westf.

Feine Stahl und Messingstempel

Zigarettenst., Golddruckst., **Selfenstanzen,** Schneidpl., Brenn- u. Prägeplatten f. Stuhlsitze u. Zigarrenkisten (Setzbrände), **Schilder in Metall u. Zellon,** Arbeiten für die Graviermaschine, Fräsarbeiten. Siegelmarken (Stempel u. Prägung)
Bundeskollegen Vorzugspreise!

Tel. Ring 3369 Otto Bruschke, Breslau 2, Bahnhofstr. 13

Werkstätte für
Reduzier- und Gravier-Arbeiten

in Stahl, Bronze und sonst. Metallen, auch in Gesenk, nach gegebenen und eigenen Modellen

Medaillen — Münzen — Plaketten

Allerfeinste Ausführung! — Billige Preise! Garantie für Eigentumsrecht.

PAUL WISSMANN, PFORZHEIM
Gegründet 1900 - Lameystr. 35 - Fernruf 1748

— ORDEN —

Sämtliche Kriegs- und Schwerter-Orden, Medaillen, Ehrenzeichen des In- und Auslandes in Original und Miniatur.
Ordens-Bänder, -Ketten,- Bleche, -Knöpfe, -Nadeln. Ordens-Band-Dekorationen.
Flieger-, Freikorps-, Verwundeten-Abzeichen.
Schützenorden, Schützenmedaillen. Schützenketten.
Fahnenträger-Brustschilder, Fahnennägel, Fahnenkränze, Keglerorden.
Preislisten und Abbildungstafeln auf Wunsch.

PAUL MEYBAUER, BERLIN SW 68,
Hoflieferant — Ordenfabrik — Junkerstraße 19
Fernsprecher: Dönhoff 767-768

Ernst Heene
GERMERSHEIM
RHEINPFALZ
Spezialfabrik für
Email-schilder

Email-Schilder

- Hausnummern
- Strassentafeln
- Verbotstafeln
- Pegel usw.
- in wetterfester & lichtechter Ausführung liefert kurzfristig

Emaillier-Werk Hans Fink
Pasing 40 bei München

Johs. Freundt & Co., Hamburg 26
Hammersteindamm 62
Tel.: Elbe 6319 / Tel.-Adr.: Stempelfreundt Hamburg

Seifenstanzen
Prägewerkzeuge
Stahlstich Relief
Gravierung für die gesamte Industrie.

Seidenbandweberei
AD Albrecht Dittrich, Leipzig
Blücherstr. 11 — Fernruf 25375
Studenten-, Ordens-, Logen-, Vereins- } **Bänder**
Band-Abzeichen — Ordens-Dekorationen

Türenschilder u. Plakate
• aus Zelluloid •
Max Röhling, Zwickau
Nikolaistraße 9, 2

RICHARD KURZE
WELBSLEBEN (MANSFELDER GEB.-KREIS)
SPEZIALFABRIK FÜR
METALLSTEMPEL
GEGRÜNDET 1910
fabriziert in Ia Ausführung

Paginiermaschinen in den Zifferngrößen von 2—10 mm / Automatische Numerierwerke in 4 Ausführungen mit Stahlgußgehäuse / Ziffern- und Buchstaben Stempel in den Zifferngrößen von 2—10 mm Numeroteur- und Datum Stempel ohne Textplatte in Zifferngröße von 2—6½ mm Numeroteur- und Datumstempel mit Textplatte in Zifferngröße von 2—6 mm Numeroteure mit Textplatte in Zifferngrößen von 2—6½ mm Hand-Paginierer mit Druckknopf in Zifferngrößen von 2—10 mm Hand-Numerote re mit Textplatte in Ziffergrößen von 2—6½ mm Tasten-Numeroteure zum Zeichnen mit waschechter Farbe in Zifferngrößen von 3—6 mm / Selbstf. und Hand-Datum-Stempel mit Textplatten in 20 Ausführungen / Post-Datum-Stempel in 5 Ausführungen / Sonderanfertigungen in allen Artikeln / Druckweis bitte aufgeben
Preislisten kostenlos

Ihr Kunde dankt es Ihnen
wenn Sie ihm statt Schablonen

Signier-stempel „Figalit"

anbieten. Er kauft sie gerne, weil Sie **gut, schön gearbeitet und preiswert sind,**

Ich liefere ab Lager: Alphabete / Zahlensätze / Kissen und Signierfarbe.

Extraanfertigungen in einigen Tagen

Verlangen Sie bitte für Wiederverkauf: Schriftprobenbuch, Preisliste, ill. Prospekt

Adolf Figner, NÜRNBERG Färberstr. 45

Zur Messe in Leipzig: Technische Messe, Halle 11, Stand Nr. 366—67

Sicherheitsnadeln und Vorsteckknadeln

in solider Beschaffenheit fabriziert zu **billigsten** Preisen

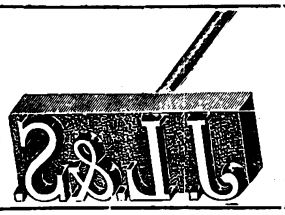
Julius Kissing, Nadelfabrik
Iserlohn i. Westf.

Brennstempel
in Schmiedeeisen und elektrischer Beheizung

Stahlstempel, Ziffern, Buchstaben
Waldhämmer — Numerierschlägel
Grunert & Zanke, Leipzig W 33/D

Zahlen- und Buchstabensätze
Stahlstempel
Brennstempel
Prägewerkzeuge
Wiederverkäufer hohen Rabatt
OTTO BINDER, TÜBINGEN
(Württemberg)

Digitized by Google



Stempelwerkzeuge und Stempelapparate
aller Art – 50jährige Spezialität
Robert Fritz, Stempelf., Suhl 23
Gegründet 1877

Siegelmarken
Prägestücke und Siegel
liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim, Mähr.
Beste Bezugsq. f. Wiederverk

Siegelgravuren
Wappen, Monogr. usw. in Stein u. Metall, Etikett., Siegelmarken, Petschafte Stahl-, Messing-u. Golddruckstempel, Flach- u. Stahlstich empfiehlt preiswert
RUDOLF KRALL,
Gravieranstalt,
Frankfurt a. M.,
Trierische Gasse 13.

Medaillen
Plaketten
Abzeichen
Becher-Pokale
Sportfiguren
B. H. Mayer's
Hof-Kunstprägeanstalt
Pforzheim.

Email-Schilder
jeder Art liefern
Gebr. Schultheiss'sche Emaillierwerke A.-G.
St. Georgen (Schwarzwald).

Stempel-Kautschuk
Stempel-Unterlagen
Schwammgummi
Gummilösung

„Degufrah"
Deutsche
Gummiwarenfabrik
Franz Au & von der Halben
Berlin-Weißensee

GEGR. 1897

MEDAILLEN
PLAKETTEN
ABZEICHEN
liefert in bester und solider Ausführung

Reiche Auswahl in Preisplaketten!

Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Ausführung aller Schnitt- und Prägearbeiten.

„Krantz" Metallaubsägen
sind unerreicht in Qualität,
äußerst scharf und haltbar
Carl Hermann Krantz, Berlin S 59, Grimmstr. 24

Fernsprecher Ht 6711

Schablonen & Schriftsätze
für Graviermaschinen
liefert:
Josef Wecker München S 50
Jägerwirtstraße 15a gegr. 1898

Neuheit!
Stempelkissen mit Hermeta-Farbbehälter
Auf Transport und Lager fast unbegrenzt haltbar. Versäumen Sie nicht vor Vergebung Ihrer Aufträge Offerte einzuholen bei
Karl Kürle, Stempelkissenfabrik
Gelnhausen, Schließfach 84

AMT TORGELOW
KREIS UECKERMÜNDE

COLORADO
Schablonen jeder Art, nach Zeichnung oder Angabe fertigt
Carl Göldner sen., Berlin-Tempelhof,
Borussiastraße 44, II. Aufgang

1903 25 1928

Messing-Stahlstempel
für alle Zwecke
Paginiermaschinen
Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht!

Gummistempel
für Behörden, Geschäfte, **Banken** usw. mit elastischer Gummischwammunterlage
Stempelkissen
Stempelfarben
Schnellste Lieferung
Beste Fabrikation

Gießener Stempel- und Farben-Fabrik
JOSEPH KREUTER, GIESSEN (Hessen)

Digitized by Google

Stempelkissen Biesinger Stempelfarben

Das seit 50 Jahren bestbewährte Fabrikat, das Sie unbedingt führen sollten! Machen auch Sie bitte einmal den Versuch damit; fordern Sie unverbindlich meine Preisliste an.

Jos. Biesinger, Chem. Fabr.
Gegründet 1879
Stuttgart und Untertürkheim

Bei der Herstellung des Biesinger Stempelkissens werden nur beste Rohstoffe verwendet. — Biesinger Stempelkissen besitzen deshalb eine fast unbegrenzte Gebrauchsdauer. — Selbst bei längerem Lagern trocknen sie kaum ein. — Vor allem aber zeichnen sich die Biesinger Stempelkissen durch große Ausgiebigkeit aus. Sie ergeben stets klare und haarscharfe Stempelabdrücke von hervorragender Farbkraft.

Merkenthalers Schablonen sind überragend; sie sind immer die schöneren und besseren!

Die Auswahl ist riesengroß unerreicht — Die Lieferungsmöglichkeiten sind unbegrenzt!

0 Arbeiter — 75 Maschinen

Die neuesten, die schönsten und die besten Aussteuer-Schablonen!

JOHANN MERKENTHALER, Schablonenfabrik und Garngroßhandlung, NÜRNBERG

Die Fabrik ist 1870 gegründet und die größte und leistungsfähigste Schablonenfabrik der Welt!

Die neue Form- und Vulkanisiermaschine

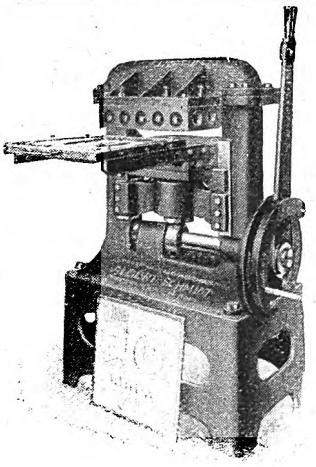
„Universum"

zur Herstellung von

Gummi-Stempel und Gummi-Klischee

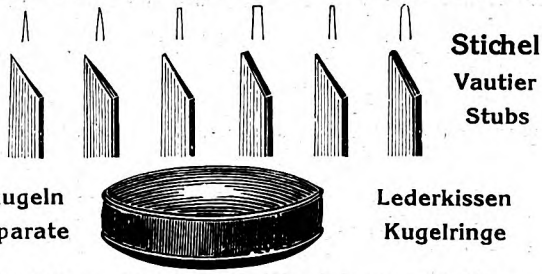
Vertreter gesucht!

Preziosa-Maschinenfabrik
Albert Schmidt
Offenbach a. M.-Bürgel



Sämtliche Werkzeuge für Graveure usw.

Stichel Dick Renard — Stichel Vautier Stubs



Gravierkugeln Spannapparate — Lederkissen Kugelringe

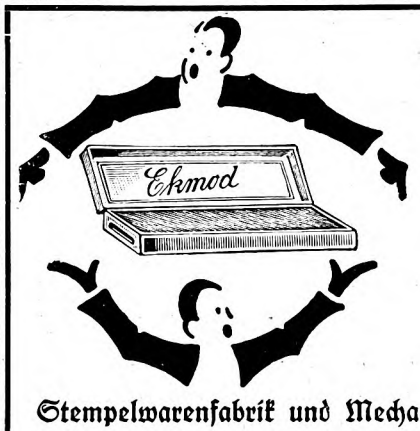
Präzisionsfeilen Marke Dick, Glardon und Grobet.

Größtes Lager in allen Arten Riffelfeilen

Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a Oranienstraße Nr. 135

Karl Wurster, Markneukirchen 25

Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik
:: Gravier- und Münzpräge-Anstalt ::
fabriziert **Vereinsabzeichen** in jeder Ausführung, Medaillen, Plaketten, Orden und Ehrenzeichen, gepr. Metallschilder.
Massenartikel aller Art.
Beste u. günstigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer



Stempelkissen u. -Farben

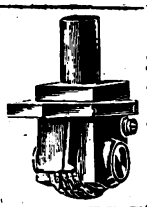
Marke *Ekmod*

führen heute schon **viele Fachgeschäfte.** Säumen Sie nicht, sich Muster zu bestellen, auch Ihrer Kundschaft ist mit **preiswertem Angebot** gedient.

Otto Holzmüller, Leipzig C 1

Stempelwarenfabrik und Mechanische Werkstatt / Große Fleischergasse 19

Digitized by Google



Stempelwerkzeuge und Stempelapparate
aller Art — 50 jähr. Spezialität
Robert Fritz, Stempelfabrik, Suhl 23
Gegründet 1877

Fabrikation erstklassiger selbsttätiger
Datumstempel „Stella"
Paginiermasch., automat. Numerierwerke, Rotationswerke usw.
Wir verwenden f. unsere Erzeugnisse nur allerbest. Material u. leisten hierfür
EIN JAHR GARANTIE!
Vertreter gesucht!
Süddeutsche Numerierwerke
Dr. Dold & Hepfer
Tuttlingen

Spritzschablonen als Spezialität i. Zinkausführung
für alle neuzeitlichen Spritzverfahren liefert
Rob. Enzmann, Graveur, **Zeitz**, Gartenstr. 3

Stempel-Kautschuk
Schwammgummi
Kautschuklösung
Kautschukunterlagen
liefern in besonders bewährten Qualitäten
E. Kübler & Co. m. b. H.
Norddeutsche Gummifabrik,
Berlin-Reinickendorf-West
Auguste-Viktoria-Allee 18—20.

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!

Mail-Schilder
Neuester Ausführung -liefert-
Jacob Leineweber
Emailschilder-Fabrik
SONDERNHEIM (Rheinpfalz)

Filze für **Stempelkissen** liefert
Martin Hauers Wwe., Nürnberg 57
Filzwarenfabrik.

EXPORT NACH ALLEN LÄNDERN

Siegellack
für alle Zwecke
äußerst preiswert
Hersteller:
„Progress" Siegellackfabrik
BERLIN NO 18, Weberstr. 5
Anruf: Alexander 1718

Großabnehmer und Vertreter gesucht

GEGOSSENE GEPRESSTE
Metall-Schilder
BEDRUCKTE GEÄTZTE
Verfertigt **J. E. CAZZINI**
Köln, Karthäusergasse 5

Fabrik chemisch geätzter Metallschilder
Gegr. 1873
Gravier- u. Prägeanstalt, Klischeefabrik
M. Poltermann Chemnitz

---

4 Schilder auf Brett als Ausstellmuster

Spez. **Tür-u. Firmen-Messing Schilder** für Wiederverkäufer

4 Schilder auf Brett als Ausstellmuster

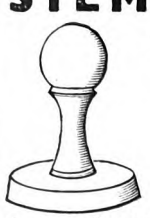
K. Krause, Berlin SW 61, Plan-Ufer 37, Tel. Baerwald 1064

Türschilder
in Goldmessing
mit Facette, Lackfüllung, Ia poliert
ca. 2 mm stark

10×4 cm	RM. 1.25
10×5 cm	RM. 1.35
12×5 cm	RM. 1.45
14×5 cm	RM. 1.60

Lieferung am Tage der Bestellung. Kummtschilder in Messing von 90 Pf. an.
W. Bartolomey
Schilderfabrik
Welda i. Westf. (Kr. Warburg)

Bernhard Koehler, Berlin S 42
Wassertorstraße 46/47 — Gegr. 1876
STEMPELGRIFFE



mit Zink- oder Messing-Unterteilen

Stempel-Ständer

Geprägte Stempel- und Petschaft-Blöcke mit Adlern und Rändern usw.

Digitized by Google

Die Firma der prompten Lieferung

M. ECK NACHFG.

FRANKFURT-M. • GEGR. 1881

STEMPEL- UND SCHILDERFABRIK
GRAVIERANSTALT
MASCHINELLE MASSENGRAVUREN
SKALEN - SCHABLONEN - GOLDDRUCK
PLASTISCHE BUCHSTABEN IN HOLZ UND METALL

STEMPEL ALLER ART
Schilder/Klischees
liefert schnell u. preiswert
Richter & Pflug, Leipzig S3
Spezialfabrik für Kautschukstempel
Fernspr. 35203 / Schliessfach 72

STAHL- u. MESSINGSTEMPEL
Z. BRENNEN, DRUCKEN
EINSCHLAG. u. PRÄGEN
Siegel- u. Reliefgravuren
LIEFERT
SCHNELL, SAUBER, PREISW.
FRIEDR. SCHEPPER
GRAV. ANST. FRANKFURT a/M.
FAHRGASSE 81

Türschild 12×5 cm Glas
M. 1.70, Messing M. 1 20
O. Hamann, Ahlen / Westf.

ABZEICHEN MEDAILLEN
PLAKETTEN ORDEN
FAHNENNÄGEL FESTABZEICHEN
Jörgum u. Trefz
Gravier u. Münzprägeanstalt
Frankfurt a. M. Gegr. 1892

Reduzierarbeiten
für
Plaketten, Münzen, Medaillen
liefert in künstlerischer Ausführung zu mäßigen Preisen
Georg Bonitz, Schwarzenberg in Sachsen
Spezial-Reduzier- u. Gravier-Werkstätte
Herstellung nach eigenen oder eingesandten Modellen

Kautschuk-Stempel
liefert sauber und preiswert
KARL LEHNE
Bln.-Niederschönhausen, Platanenstr. Nr. 26

J. Gottfr. Müller, Berlin-Adlershof
Inh.: Arno Weisse
Kontor: Berlin S, Annenstraße 10
Email-, Aluminium-, sowie blechlackierte Schilder
Zifferblätter und dergl.

Stahlstempel
rechts u. links graviert
Graveurschriften
liefert billigst
Tel. 3488
Aug. Ettler
Magdeburg - Breiteweg 21-22

F. O. NAUPERT
Gegr. 1866 **ROSSWEIN** Gegr. 1866
liefert an Wiederverkäufer in erstklassiger Ausführung schnell und preiswert
Schnitte — Stanzwerkzeuge — Prägestanzen
Schilder, hohlgeprägt in Massenauflagen
Marken aller Art
— Kontroll- Wert- Hundesteuermarken —
Stahlstempel in jeder Ausführung
— Typen, Typenhalter, Typenbänder —
Brennstempel in Schmiedeeisen und Kupfer graviert
Modellformbuchstaben, geprägt
— tiefgepr. Fabrikzeichen usw. für Modellzwecke —
Geprägte und gestanzte Massenartikel nach Muster und Zeichnung

---

Kautschuk-Stempel
liefert schnell und preiswert
A. Sedlatzek, Breslau
Stempelfabrik, Universitätsplatz 8
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Neu! D. R. P. a. **Neu!**
Konkurrenzlos billig ist der
Büma-Paginier-Apparat
Ohne Umschaltung
jede Gangart druckend.
Rührige Vertreter gesucht!
Büma-Büro-Maschinen
Berlin S 59 - Dieffenbachstraße 33

Alle Art Fest- Abzeichen
MEDAILLEN & PLAKETTEN
EMAILLE-ABZEICHEN
fabriziert billigst
Rudolf Schwarz
Magdeburg • Leiterstr. 17

Spezialität!
Gravur-Messing- und Bronzeplatten, Prägezinkplatten, Metallplatten für Schilderfabrikation
Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße 58
Walz- und Preßwerke: Reinickendorf (Ost)

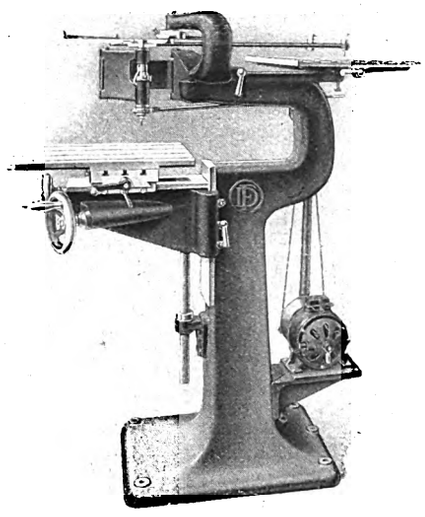
Emaillieren
Vergolden
Versilbern
Gustav Lachmann, Gera

Kautschuk-
Stempel
Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer
= Lieferung am Tage des Eingangs. =
Otto Kramm, Stempelfabrik
Berlin C. 25, Alexanderstr. 31

Digitized by Google

GRAVIERMASCHINEN

für alle Verwendungszwecke



FRIEDR. DECKEL, MÜNCHEN 25

Verlangen Sie kostenlos Angebot und Prospekte

Verlangen Sie sofort kostenlos den
neuen ausführlichen Katalog
über

Börco-Signierstempel

Schnellste Lieferung
Reichhaltiges Schriftmaterial
Erstklassige Ausführung

Börner & Co., Weinböhla-Dresden 11

Größte und leistungsfähigste
Signierstempel-Spezialfabrik

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abgüsse von Stempeln, Typen und Prägeplatten
W. Schröpfer, Berlin S 42, Oitschiner Str. 74

Abzeichen
Berliner Kunst-Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Biedermann & Co., Obercassel-Bonn a. Rh.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Aug. F. Richter, Hamburg, Bachstr. 9—17
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Carl Stumpp, Pforzheim
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Abzeichennadeln
Franz Hüttemann, Attendorn I in Westf.

Alabastergips
Franz Büchting, Ellrich a. H.

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Aluminium-Massenschildchen
E. Lorenz, Bln.-Cöpenick, Rückertstr. 47

Aluminium- und Messing-Tür-, Wagen- und Kummetschilder
Ernst Strunk, Unnau-Korb (Westerwald)

Ansichten- und Landschaftsstanzen
C. Doell, Pforzheim-D. Davosstr. 34

Arbeiterkontrollmarken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Ätzungen auf Prägezink
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Automobilschilder
Berliner Kunst Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Bestecksstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.

Bier-, Wein- und Sektzipfel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Frank & Reif, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Bleche aller Art für Schilder und Schablonen
Fr. Ed. Schneider, Leipzig, Hainstraße 5

Blechplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 16/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bleiplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen a. R.
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Brenn-Stempel und -Platten
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Briefwagen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bronzeplatten
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankgasse 13

Buchstaben u. Ziffern aus Kartonpapier, Metall und Zelluloid
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestraße Nr. 122

Buchstaben (Glas-, Metall-, Leucht-)
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Celluloid-Schilder
J. Ernst, Köln-Deutz, Arminiusstr. 21

Datumstempel
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Ehrenabzeichen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille-Einzelschilder
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 40 bei München
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Münchener Emaillierwerke, München S 25

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 94.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Müller & Hauser, Hamburg-Wandsbek
Emall.-W.M.Scholz, Breslau-Gr.Tschansch
Schulze&Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emaillesohilder in Massenauflag.
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-Fischer G.m.b.H., Berlin W30, Frankenstr. 9
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
C Robert Dold, Offenburg i. B.
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 40 bei München
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
Müller & Hauser, Hamburg-Wandsbeck
Münchener Emaillierwerke, München S 25
Email.-W.M.Scholz, Breslau-Gr.Tschansch
Schulze&Wehrmann, Emaillierw., Elberfeld

Emaillieren und Malen v. Gold- und Silberwaren u. Massenartikeln
Adolf Bosch. Pforzheim, Rennfeldstr. 28

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Etiketten
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69

Fahnennägel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Fahnenträger-Brustschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Fahrkartendatumpressen und -Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Federpunkturen
Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer München Frauenstraße 19.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M.Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Festabzeichen (geprägte)
O. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Firmenschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Stempelf.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Firmenschilder (Glas-, leucht.)
Rudolph Kreyssel. Chemnitz

Fräser für Graviermaschinen
L. Keinath Sohn, Fräserfabrik, Onstmettingen (Wttbg.)

Fräsmaschinen f. Schnittstempel
Friedr. Deckel, München 25

Geprägte Stempel und Siegel
Theodor Diehle, Berlin S 14.

Glasätztinte
O. Moderow, Berlin S 14, Dresdnerstr. 97

Glasschilder
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Graviorkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Graviermaschinen
Friedrich Deckel, München 25
Franz Kuhlmann, Rüstringen-Wilhelmshav.

Gravierstahl
F. Ehling G.m.b.H., Bln. S 59, Kottb. Damm

Gravierungen (Edelsteine)
Max Aronheim, (grav. Rubine, Safire, Smaragde), Idar a. N.
Iulius Brill, Idar/Nahe
F. Helwerth, Berlin-Charl. 4, Wilm. Str. 76

Gravierungen (Metall)
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Sensenschmidt & Co, Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Gravier-Reduziermaschinen
E. Mutschelknauss, Pforzh., Altst. Str. 11

Gravier- und Relief-Kopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Gravur-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Gulllochierungen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23
Mulka & Peiniger, Elberfeld N, Spez.-Stahl

Gulllochierungen für Gold- und Silberwaren und Massenartikel
M. Grützner, Pforzheim, Kreuzstr. 14
A. Br. Zaiss, Pforzheim, Ebersteinstr. 9

Gulllochiermaschinen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußähnliche Schilder
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Gußschilder
E. Cazzuli, Köln, Karthäusergasse 5
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankg. 13.

Härten
von Stempeln für Schnellpresse u. jeder Art
H. Olowson, Berlin 42, Prinzenstraße 111

Hobelmaschinen f. Stahlstanzen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Holzschnitte
M. Zollner, Neukölln, Anzengruberstr. 7

Hundemarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Kautschuk für Stempel
„Degufrah", Berlin-Weißensee
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
Th. Donders, Trier (Mosel)
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46
Gebrüder Hornuss, Villingen. Baden
A. Mosthaf, Frankfurt a. M., Hochstr. 33
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Steinstr. 24
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Grönlng. Str. 27
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10
H. Bönecke, Hannover, Eisenstr. 3

Kehlleisten
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Quenbergstr. 2
Louis Gerstner G.m.b.H., Leipzig
W. Grasmay Nachf., Leipzig, Querstr.
G. Rebner & Co., Leipzig-R.
M. Zollner Neukölln, Anzengruberst. 7

Klubabzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Kontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Kunst-Feinmetall-Gießerei
C. Hch. Zachmann. Pforzheim, Emilienstr. 5

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Kunstguß
Wilh. Fischer, Berlin S 14

Kunst- und Bildgiesserei
Ph. Hauser, Wiesbaden, Friedrichstr. 10
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Ladentisch-Aufsätze
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
C. H. Krantz, Berlin S 59, Grimmstr. 24
Fritz Kuhn, Pforzheim, Untere Au 2.
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Logenabzeichen und Bänder
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Markierstifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Maschinengravierungen
Carl Rex, Erlangen, Frankestraße 8
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Medailleur
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o.
„Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18
H. Pinkow, Magdebg. S.-N., Ottenbgstr. 46

Metallmarken
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Metallschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
S. von Kleist, Inh. C. Valentin, Stettin
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Metallschilder in Massenauflagen
S. Demmel, Metallätzerei; München 8
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-Fischer G.m.b.H., Berlin W 30. Frankenstr. 9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Metallstempel
S. von Kleist, Inh. C. Valentin, Stettin
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Münzen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid Postfach 17
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12

Musterbeutel
A. Wulfram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Nadeln und Hilfsartikel für Vereinsabzeichen
Carl Distel, Nürnberg

Namenschilder (graviert)
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Numerierwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Paginier-Apparate
Büma, Berlin S 59, Dieftenbachstraße 33

Paginier- u. Numeriermasch.
R. Auerbach, Berlin SO. 36
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
R. Kuse, Berlin NO 43, Neue Königstr. 60
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler Söhne Akt.-Ges., Furtwangen (Baden)

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 26G
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Perforierpressen u. -Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Petschaftgriffe
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Plaketten
Berliner Kunst-Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke. Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plombendraht
H. A. Jansen. Bleigießerei. Uerdingen a. Rh.
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16

Plombenzangen
Carl Herlort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Polierpapier
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Postdatumstempel
Max Kümmel, Remscheid, Neuland 71
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Prägeanstalten
Theodor Diehle, Berlin S 14.
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Wilh. Deumer. Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Mayer's Hof-Kunstprägeanstalt Pforzheim
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Prägestanzen
Theodor Diehle, Berlin S 14.
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Präge- und Lochpressen und Zangen
Sensenschmidt & Co.. Frankfurt/M NO 14

Präge- und Stanzwerke
Theodor Diehle, Berlin S 14.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Rädergravuren
E. Fritzsche, Gravieranst. Furtwangen (B.)
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Reduzierungen
Chr. Roth, Pforzheim, Ispringerstr. 16

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 95.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Relief-Kopier-Gravuren
F. Klump, Fürth i. B.

Relief Kopiermaschinen
Friedr. Deckel München 25

Reparaturen von Paginiermasch., Numeroteuren u. Numerierwerken
Kurt Kopp, Leipzig N 24, Dimpfelstr. 1

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schablonen
Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz (Bez Leipzig)
S. von Kleist Inh. C Valentin, Stettin
Aug. Mentel, Berlin S 14, Prinzenstr. 48
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schablonen f. Graviermasch.
J. Wecker, München, Jägerwirtstr. 15a
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Scheideanstalten
Ant. Leibold, Pforzheim, Rennfeldstr. 18

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
S. von Kleist, Inh. C. Valentin, Stettin
Wilh Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Rudolph Krey sel, Chemnitz
L Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
A. Mosthaf, Frankfurt a. M., Hochstr. 33
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schilder, geprägt
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.

Schilder, gegossen und geätzt
Edouard Clerc, Köln-Holweide

Schilder, getrieben
Ad Hild, Ziseleur, Stuttgart

Schilder, graviert
Max Bach, Bad Kösen, Saalestraße 23

Schleifmittel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgelpapier u. -leinen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Celluloid und Metallwaren
F. Sagowski Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 61

Schützenmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schützenorden
G. Danner Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer Nürnbg, Kleinweidemühl 12
Ad Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schwammgummi
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Siegelmarken
Emil Bach & Co., Nürnberg
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
A. Scheunert, Lpzg. C1, 142, Kuchengartenstr. 16

Siegelmarken-Druck-u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A. G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarkengravuren
Hans Bucher, Tuttlingen (Wttg.)
Fritz Klump, Fürth i. B., Pfisterstr. 29
Schneider Nchf., Leipzig, Scharnhorststr. 3

Siegelmarken-Maschinen
Kleß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Siegelsafire, Saffergravierg.
Max Aronheim (grav. Rubine, Safire, Smaragde), Idar a. N.

Signier-Alphabete u. Ziffern
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signierfarben
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signiermaschinen (Rotations-) für Säcke, 1 und 2-färbig
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3

Signierschablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler Nürnberg.
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Signier-Stempel
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden System „Börco" D.R.G.M. (sonnenbest.)
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstraße Nr. 46, Marke „Figalit" ges. gesch.

Sportmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Stahlplatten
P. Ehling G.m.b.H., Bln. S 59, Kottb. Damm
H. Olowson, Berlin S42, Prinzenstraße 111 (in jed. Dimens., gehobelt u. geschliffen)

Stahlschriften
Reinh. Enzmann, Leipzig W 33

Stahlstanzen
Theodor Diehle, Berlin S 14.
F. Sagowski Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Stahlstempel
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
Gottlieb Kreis, Geinhausen b. Frankf. a. M.
Max Kümmel, Remscheid, Neuland 71
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Karl Spitzer, Solingen, Dorperstr. 50
Rob. Tümmler Döbeln i. Sa.

Stahlstichprägungen
Emil Bach & Co., Nürnberg

Stempel
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Richter & Pflug, Leipzig-Co.

Stempelfarben
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113

Stempelgriffe und -leisten
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
C. H. G Kulbe, Bln.-Niederschönhausen
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen
Hermann Prasser, Glashütte i. S.

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stempelkissen
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113
Karl Kürle, Geinhausen b. Frankf. a. M.

Stempelleisten (konische)
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,

Stempelschrauben und Markierstifte
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Stempelständer
Ernst Kunz & Co. Berlin SW. 68
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
„Degutrah", Berlin Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stichel aller Art
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim

Tonstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Frank & Reif, Stuttgart
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L Chr. Lauer. Nürnbg, Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerhach & Sohn, Gera R.
Preziosa-Maschinen-Fabrik Albert Schmidt Offenbach a. M.-Bürgel

Waldbeile
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o
„Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravuren
O. Brause, Berlin S, Prinzenstraße 22
Spezialität: Spitzenpapierwalzen
Jean Hiedemann, Köln a. Rh. Gegr. 1844
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
W. Schmidt, Berl. NO 18, Landsberger St. 108

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Werkzeuge für Juweliere
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

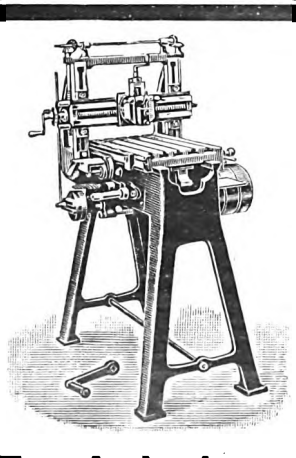
Wertmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Ziervergolderei
Karl Bott, Pforzheim, Kleinestr. 4

Ziffernwerke
R. Auerbach Berlin SO. 36.

Zigarettenstempel
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 260
Gg. Gliemann, Schweinfurt, Sattlerstr. 15½

Ziselierungen aller Art
Carl Fischer jr., Schwäb. Gmünd
Ad. Hild, Stuttgart, Schwabstraße 29

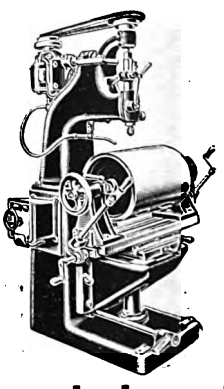


FRÄSMASCHINE

mit eingebautem 3/4 PS. Motor, Tourenzahl mittels Stufenscheiben und regulierbarem Anlasser von 500—3000 Touren in jeder Zwischenstufung regulierbar, um Stahl, Eisen, Messing, Kupfer und alle sonstigen Metalle rationell zu bearbeiten. Einzelantrieb an jede Licht- oder Kraftstromleitung anschließbar. Absolut ruhiger Gang, präzise Arbeit.

Neu: Walzen-Fräsmaschine — Ovalwerke

Sämtliche Werkzeugmaschinen für Gravieranstalten usw. Hobel-, Fräs-, Schriftschneide-Maschinen, Kreissägen, Spann-Apparate usw.
Federpunkturen / Reparaturen schnellstens



Maschinenfabrik Carl Fomm

Gegründet 1868 **LEIPZIG S 3** Bayersche Str. 78

Zur Leipziger Messe vom 3. bis 9. März: Vorführung und Probefräsung jederzeit

Digitized by Google

MAR 10 1954

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER G·M·B·H
Nr. 5 / 54. Jahrgang ❖ LEIPZIG ❖ 1. März 1929

Digitized by Google

Aetz- Emaillier- und Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G.M. B.H.

Frankenstr. 9 **BERLIN W 30** Frankenstr. 9

Geätzte und Bedruckte **Metallschilder**

Email-Plakate
Email-Einzelschilder

Messing-
Türschilder
Kummetschilder

Ludwig Naescher
Metallschablonenfabrik
Hohenlimburg i. W.
Gegründet 1896

Schablonen
für Stickerei und gewerbl. Zwecke aller Art.
Reichhaltige Auswahl — Fordern Sie Muster und Preise

L. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
Vereinsabzeichen Fabrik

BIERMARKEN, WERTMARKEN
Speisemarken, Flaschenpfandmarken, Schlüsselmarken
Schlüsselschilder, Spielmarken, Flaschenschilder
KELLNER-NUMMERN.
...
Verlangen Sie Preisliste Nr

gegr. 1790

Nürnberg · Berlin SW. 68
Inh: Gust. Rockstroh

Email-Schilder

GEGR. 1905 **J. LOPATKA** GEGR. 1905
Emailschilderfabrik
NEU-ISENBURG b. FRANKFURT a. M.
SCHLIESSFACH 19

schnell
sauber
› billig ‹

Messing-Gravurplatten
Ia Heckmann-Fabrikat
hart und extra hart, roh oder geschliffen und poliert
sofort ab Lager lieferbar
Werner & Schade, Berlin N 37
Kastanien-Allee 43.

Emaille-Schilder
Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
Gegründet 1899 **Berlin S.O. 36** Gegründet 1899

GUSTAV ELLE · GUSTAV RAABE
VEREINIGTE EMAILLIERWERKE
BERLIN-HOHENSCHÖNHAUSEN
DEGENERSTR. 16/18.

Emaille-Schilder
für Staats-, Kreis- und Gemeindebehörden, Zifferblätter, Tür- und Firmenschilder
Reklame-Plakate
für Brauereien, Banken, Fabriken, Versicherungsgesellschaften, Zeitungen usw.
Emaillierung sämtlicher Massenartikel in Blech und Gußeisen.

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Aelteste Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

54. Jahrg. Nr. 5 — Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten und des Verbandes der Plakat- und Reklame-Industrie — 1. März 1929

BEZUGS-PREIS: Für Deutschland 2.25 Reichs-Mark vierteljährlich (einschließl. 0,36 Reichs-Mark Überweisungsgebühren). ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag

Die neue Handwerksnovelle / Die Voraussetzungen für die Eintragung ins Handelsregister / Die Technik des Lackierens / Zu unseren Monogrammtafeln / Berühmte Medailleuree: Sebastian Dadler / Grenzen des unlauteren Wettbewerbes / Der Lehrling / Der Kampf gegen den Rost / Eine leichte und praktische elektrische Handbohrmaschine

Die neue Handwerksnovelle

Die neue Handwerksnovelle ist nunmehr im Wortlaut im Reichsgesetzblatt vom 15. Febr. (No. 7) erschienen. Wer geglaubt hatte, daß sie den wirtschaftlichen Interessen des deutschen Handwerks zu Hilfe kommen und den Schäden, unter denen das Handwerk zu leiden hat, Abhilfe bringen werde, hat sich bitter enttäuscht gesehen. Das Wichtigste derselben, die den Wunsch nach einer „Handwerksordnung" immer noch offen läßt, ist die Einführung der Handwerksrolle, eine dem Handelsregister analoge Einrichtung. Sie wird bei der Handwerkskammer geführt, und in ihr werden alle Gewerbetreibenden eingetragen, die im Bezirk der Handwerkskammer selbständig ein Handwerk oder stehendes Gewerbe ausüben.

Es tritt dabei eine Scheidung von denen ein, deren Betrieb mit einem Unternehmen der Industrie, des Handels und der Landwirtschaft zusammenhängt. Sie sollen nur dann in die Handwerksrolle eingetragen werden, wenn der Handwerksbetrieb dem Gesamtunternehmen gegenüber insoweit selbständig ist, daß in ihm nicht überwiegend Neuanfertigungen, Änderungen und Reparaturen nur für das Gesamtunternehmen ausgeführt, sondern überwiegend Waren zum Absatz an Dritte auf Bestellung hergestellt oder handwerkliche Leistungen auf Bestellung Dritter bewirkt werden.

Die Einsicht in die Handwerksrolle ist jedem gestattet. Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien werden in die Rolle nicht eingetragen. Gegen die Eintragung, die dem Gewerbetreibenden von der Handwerkskammer schriftlich mitzuteilen ist, kann binnen zwei Monaten der Gewerbetreibende oder auch die gesetzliche Berufsvertretung von Industrie und Handel Einspruch erheben, worauf schon bei der Mitteilung der Eintragsabsicht an den Gewerbetreibenden hinzuweisen ist. Wird der Einspruch nicht anerkannt, so haben die Landesbehörden darüber zu entscheiden, gegen deren Entscheidung in letzter Instanz Beschwerde an das Reichsverwaltungsgericht (gegenwärtig noch das Reichswirtschaftsgericht) eingelegt werden kann. Sie kann aber nur darauf gestützt werden, daß eine Rechtsfrage oder sonst eine Frage von grundsätzlicher Bedeutung falsch oder überhaupt nicht entschieden worden ist. Der einmal eingetragene Gewerbetreibende kann eine Löschung seiner Eintragung erst nach einem Jahre beantragen. Desgleichen die Berufsvertretung für Handel und Industrie. Gegen die Ablehnung des Antrages kann der Antragsteller binnen 2 Monaten Einspruch erheben.

Wer selbständig ein Handwerk ausübt, hat der Handwerkskammer Beginn und Beendigung seines Betriebes, sowie Einstellung und Abberufung eines etwaigen Bevollmächtigten anzuzeigen. Die Handwerkskammern werden zunächst ein alphabetisches Verzeichnis der Gewerbetreibenden, die sie einzutragen beabsichtigen, anfertigen und öffentlich auslegen. Nach Ablauf von 3 Monaten seit Beendigung der Auslegung erfolgt Eintragung, wenn kein Einspruch erhoben wird.

Unter den weiteren Neuregelungen sind noch die Vorschriften über die Handwerkskammern zu beachten. Wahlberechtigt sind die in der Handwerksnovelle eingetragenen natürlichen und juristischen Personen. Bei ihnen und den gesetzlichen Vertretern juristischer Personen ist die Vollendung des 21. Lebensjahres am Wahltag Voraussetzung, für die Wählbarbeit als Mitglied der Handwerkskammer nach wie vor die Vollendung des 30. Lebensjahres. Die Mitglieder der Handwerkskammern und ihre Stellvertreter werden durch Listen in allgemeiner, gleicher, unmittelbarer und geheimer Wahl gewählt. Erklärt die Handwerkskammer bei Prüfung der Berechtigung zur Mitgliedschaft die Wahl für ungültig, so kann binnen zwei Wochen Beschwerde an die Aufsichtsbehörde eingelegt werden. Jeder Wahlberechtigte kann gegen die Rechtsgültigkeit einer Wahl Einspruch erheben, wenn Gründe vorliegen, die die Wahlberechtigung oder Wählbarkeit (§ 103 b a und 103 bc) ausscheiden. Soll sich der Einspruch gegen die Wahl insgesamt richten, so ist er bei der Aufsichtsbehörde anzubringen.

Die Wahl, die auf 5 Jahre erfolgt, kann abgelehnt werden, wenn der Gewählte das 60. Lebensjahr vollendet hat oder durch Krankheit oder Gebrechen an der ordnungsmäßigen Ausübung des Amtes verhindert ist. Mit Erreichung des 60. Lebensjahres kann das Amt niedergelegt werden. Neue Fassung ist auch den Bestimmungen über den Gesellenausschuß gegeben worden. Die Landeszentralbehörde kann weiter im Gesellenausschuß Vertreter zulassen, die bei Gewerbevereinen und sonstigen Vereinigungen beschäftigt werden. Eine Erläuterung erfährt diese Bestimmung durch folgenden bisher in § 103 a enthaltenen Zusatz: Gewerbevereine oder sonstige Vereinigungen im Sinne dieser Vorschrift sind nur solche, welche die Förderung der gewerblichen Interessen des Handwerks verfolgen, mindestens zur Hälfte ihrer Mitglieder aus Hand-

Digitized by Google

werkern bestehen und im Bezirke der Handwerkskammer ihren Sitz haben. Neu ist die Vorschrift, daß sich der Gesellenausschuß nach näherer Bestimmung des Statuts bis zu einem Fünftel seiner Mitgliederzahl durch Zuwahl von sachverständigen Personen ergänzen und zu seinen Verhandlungen Sachverständige mit beratender Stimme zuziehen kann.

Im § 103e hat man der Handwerkskammer die Befugnis erteilt, Sachverständige zur Erstattung von Gutachten über die Güte der von Handwerkern gelieferten Waren und bewirkten Leistungen und über die Angemesssenheit der von ihnen dafür geforderten Preise zu beeidigen und öffentlich anzustellen. Es ist dies also eine Kontrolle der Warenlieferungen und Arbeitsleistungen, wenn über deren Güte und Preisbemessung Streit entsteht.

Bei den Wahlen zu Vertretern in den Innungsversammlungen sind nur Personen zur Wahl berechtigt, die das 21. Lebensjahr vollendet haben. Wählbar zu Mitgliedern des Vorstandes und der Ausschüsse sowie des Organs zur Entscheidung über Lehrlingsstreitigkeiten sind nur solche wahlberechtigte Innungsmitglieder oder gesetzliche Vertreter zur Innung gehöriger juristischer Personen, die zum Amt eines Schöffen fähig sind. Zur Teilnahme in den Geschäften der Innung sollen nur solche Gesellen (Gehilfen) herangezogen werden, die mindestens 21 Jahre alt sind und die Gesellen- bezw. Gehilfenprüfung abgelegt haben.

Damit sind die hauptsächlichsten Punkte der Handwerkernovelle erschöpft. Den Anforderungen der Handwerker zur Hebung ihres Standes entspricht sie nicht. Die eigentliche Handwerksordnung als besonderes Gesetz ist, wie gesagt, noch offen geblieben. *P.*

Die Voraussetzungen für die Eintragung ins Handelsregister

Auch für handwerkliche Betriebe besteht die Möglichkeit der Eintragung ins Handelsregister, nämlich dann, wenn der Inhaber sogenannter Warenhandwerker ist. Er ist dann Kaufmann im Sinne des § 1, Ziffer 1 des Handelsgesetzes, soweit er Rohmaterialien anschafft und nach Bearbeitung oder Verarbeitung weiter veräußert. Die Eintragung muß daher erfolgen, wenn der Gewerbebetrieb über den Umfang des Kleingewerbes hinausgeht.

Wie schon in den Protokollen zum Handelsgesetzbuch hervorgehoben wurde, ist die Grenze zwischen Kleingewerbe und Großgewerbe flüssig. Eine zuverlässige Begrenzung ist wegen der Verschiedenheit der Verhältnisse nach Orten und Geschäftszweigen nicht möglich. In einsamer Gebirgsgegend gilt mancher als Vollkaufmann, den man in einer Handelsstadt einen Krämer nennt. Es sind jedesmal die konkreten Verhältnisse des Einzelfalles zu prüfen.

Zuständig für die Entgegennahme des Eintragungsantrages und zur Entscheidung über die Eintragungsfähigkeit ist dasjenige Amtsgericht, in dessen Bezirk der Sitz der einzutragenden Firma sich befindet. Gegen die Verweigerung der Eintragung ist Beschwerde an das Landgericht und gegen dessen Entscheidung Beschwerde an das Oberlandesgericht zulässig. Das Amtsgericht entscheidet meistens nach Anhörung der für den Ort zuständigen Handelskammer, deren Gutachten für die Entscheidung des Amtsgerichts maßgebend zu sein pflegt. Es empfiehlt sich daher, in Zweifelsfällen bei der Handelskammer Rücksprache zu nehmen.

In erster Linie kommt es auf die Höhe des Geschäftskapitals und des Jahresumsatzes an, da die Material- und Geschäftsunkosten einer Stempelfabrik nicht besonders hoch sind, so würde, wenn es sich um einen Einzelinhaber handelt, ein Kapital von ca. 5—6000 Mk., wenn es sich um zwei Inhaber handelt, ein Kapital von ca. 8—10000 Mk. genügen. Als Mindestumsatz pflegt z. B. das Amtsgericht Berlin-Mitte einen Betrag von 20000 Mark zu Grunde zu legen.

Größe des Anlagekapitals und des Umfanges sind jedoch nicht allein entscheidend. Der Gewerbebetrieb muß nach Art und Umfang auch eine kaufmännische Einrichtung erfolgern. In Betracht kommt vor allem: Die Methode der Herstellung der Arbeitsprodukte (Werkzeuge oder Maschinen), die Zahl und Qualität der im Betrieb beschäftigten Personen, die Art ihres Zusammenwirkens, insbesondere der Grad der stattfindenden Arbeitsteilung, die Zahl der Lieferanten und Kunden, ferner die Einrichtung kaufmännischer Buchführung und Korrespondenz, die wiederkehrende Errichtung von Inventur und Bilanz, ferner die Heranziehung fremder Hilfskräfte zur Vermittlung und zum Abschluß von Geschäften, endlich die spezifisch kaufmännische Art der Inanspruchnahme von Kredit, des Einzugs von Aussenständen sowie die Regulierung von Verbindlichkeiten.

Zahl und Gattung der zu führenden Handelsbücher sind nicht vorgeschrieben. Grundsätzlich genügt die Führung eines Hauptbuches, ein bestimmtes System wird vom Gesetz nicht verlangt. Es genügt, wenn das tatsächlich angewandte zu einem zuverlässigen Ergebnis führt. Nur muß aus den Geschäftsbüchern selbst eine vollständige Uebersicht, ein anschauliches Bild über die Geschäftslage hervorgehen.

Lose Zettel, sogenannte fliegende Konten können also die Führung eines Hauptbuches nicht ersetzen. Ein Tagnotizbuch ist kein Handelsbuch im Sinne des Gesetzes, weil es keine geordnete Zusammenfassung ermöglicht. Keine Handelsbücher sind auch die sogenannten Beibücher, Kontrabücher und Kommissionsbücher.

Das Kopierbuch ist nicht mehr obligatorisch, jedoch sind die eingehenden, ferner auch ausgehenden Handelsbriefe, letztere in Abschrift, aufzuheben.

Ein Geschäft, in dem nur ein Hauptbuch und sonst kein Handelsbuch geführt wird, kann trotzdem zum Großgewerbe gehören, da die Art der Führung von Handelsbüchern nur eines der vielen Merkmale ist, aus denen das Vorliegen eines Großgewerbes zu schließen ist. Immerhin wird ein Kaufmann, der doppelte Buchführung anwendet und für die Buchführung besonders angestelltes Personal beschäftigt, wohl immer als Vollkaufmann angesehen werden.

Zur Unterscheidung des Kleingewerbes und Vollhandelsgewerbes wird auch darauf Gewicht gelegt, ob und in welchem Umfange der Inhaber selbst mitarbeitet. Andererseits entscheidet auch das Mitarbeiten des Inhabers nicht immer für das Vorliegen eines Handwerkbetriebes, denn auch dieses Moment kann durch andere Umstände, die einen erheblichen Großbetrieb außer Zweifel stellen, aufgehoben werden.

Allein entscheidend ist auch nicht, ob Maschinen im Betriebe verwendet werden. Auch unsere Handwerker arbeiten mit maschinellen Hilfsmitteln, ohne daß sie dadurch aufhören, Handwerker zu sein.

Eine feste Grenze zwischen Fabrik und Handwerk ist daher nicht zu ziehen. Sie ist nicht einmal für die Gewerbeordnung bisher gefunden. Die Unsicherheit der Grenze macht auch in Preußen die Trennung zwischen den Mitgliedern der Handels- und Handwerkskammer äußerst schwierig. Es ist auch möglich, daß ein Betrieb sowohl

Digitized by Google

zur Handels- wie zur Handwerkskammer gehört. Wird ein Antrag zur Eintragung eines Betriebes ins Handelsregister gestellt, so können alle vorstehenden Momente bei der Frage der Prüfung der Eintragungsfähigkeit ins Gewicht fallen. Im allgemeinen aber werden bei einem Betriebe, der eine größere Zahl von Arbeitern beschäftigt, und der eine kaufmännische Buchführung aufweist, der Eintragung keine Hindernisse in den Weg gelegt werden. Hervorzuheben ist, daß die Handelskammern manchmal an der gewählten Firmenbezeichnung Anstoß nehmen, da diese der Wahrheit entsprechen muß und z. B. eine Firma, die sich „Stempelfabrik" nennen will, wirklich das aufweisen muß, was man unter einem Fabrikbetriebe versteht.

Der Antrag auf Eintragung in das Handelsregister ist vom Inhaber schriftlich beim Amtsgericht zu stellen, jedoch ist die Unterschrift und die Firmenzeichnung gerichtlich oder notariell zu beglaubigen.

Sind mehrere Inhaber, so ist außerdem der verstempelte Gesellschaftsvertrag vorzulegen oder mangels eines solchen der Stempel zu bezahlen ($^1/_2$% der Gesamteinlage= mindesten 20 RM.)

Die Kosten des notariellen bezw. gerichtlichen Antrages richten sich nach der Höhe des Geschäftskapitals. Sie betragen bei einem Kapital von 5000 Mk. 22.— Mk. und steigen mit je 1000 Mk. Kapital um je 2.— Mk., sind bei 10000 Mk. also 32.— Mk. Von 10000 Mk. steigen sie mit je 2000 Mk. um je 4 Mk., also bei 30000 Mk. auf 72.— Mk., bis 35000 Mk. betragen sie 80.— Mk., bis 40.000 Mk. 88.— Mk., bei 50000 Mk. 100.— Mk., weiter steigend mit je 10000 Mk. um je 12.— Mk.

Wird der Antrag im fertigen Entwurf vorgelegt, und sind lediglich Unterschrift und Firmenzeichnung zu beglaubigen, so entsteht nur $^1/_5$ der angegebenen Gebühren.

Die Gerichtskosten der Eintragung eines Einzelkaufmanns richten sich nach der Gewerbesteuerklasse. Soweit eine Einschätzung nicht erfolgt, geschieht die Wertschätzung nach dem Ermessen des Gerichts. Die Kosten belaufen sich bei der 4. Klasse auf 40.— Mk., der 3. Klasse auf 80.— Mk., der 2. Klasse auf 160.— Mk., der 1. Klasse auf 300.— Mk. Sie sind zusammen mit 20.— Mk. für Insertionskosten bei Stellung des Antrages einzuzahlen.

Bei offenen Handelsgesellschaften wird das doppelte der Gebühren erhoben.

Uebrigens verpflichtet die Eintragung in das Handelsregister auch zur Tragung der Handelskammerbeiträge, während eine Befreiung von den Beiträgen zur Handwerkskammer nicht ohne weiteres eintritt. Die Handwerkskammer verzichtet nicht ohne Kampf auf Beiträge und es kann vorkommen, daß ein kaufmännischer Betrieb zu beiden Kammern beitragspflichtig ist, wenn z. B. eine Abteilung handwerksmässig betrieben wird. Gesetzlich ist eine Abgrenzung leider bisher nicht erfolgt, so daß in dieser Beziehung immer mit Schwierigkeiten gerechnet werden muß.

Die Technik des Lackierens

Ein guter, sachgemäß ausgeführter Lackanstrich hat nicht nur den Zweck, verschönernd zu wirken, sondern auch einen möglichst vollkommenen Schutz für den lackierten Gegenstand zu bilden. Beim Lackieren von Metallen kommt es darauf an, einen Lack zu wählen, der die Ausdehnung des Metalles in der Wärme und die Zusammenziehung bei verminderter Wärme mitmacht. Er muß also eine gewisse Elastizität haben, andernfalls entstehen Risse und Sprünge in der Lackschicht, die den beabsichtigten Schutz aufheben. Man unterscheidet farblose und farbige Lacke, die für die verschiedenartigsten Verwendungszwecke in den mannigfaltigsten Zusammensetzungen hergestellt werden. Auf den näheren Charakter der gebräuchlichsten Lacke kommen wir noch zurück.

1. Vorbereitungsarbeiten. Ein Lacküberzug läßt sich nur auf einer gut gereinigten und hierzu vorbereiteten Grundfläche vornehmen. Alte Oelfarben- oder Lackanstriche sind vorher zu entfernen. Es geschieht das durch Abbeizen oder Ablaugen. Die verwendeten Mittel haben die Aufgabe, den alten Anstrich entweder zu verseifen oder aufzulösen. Die ersteren Abbeizmittel sind alkalischer Art, die aus reinem Aetznatron oder Aetzkali bezw. deren Lösungen angesetzt werden. Einige solcher alkalischer Abbeizmittel sind wie folgt zusammengesetzt:

1. Gleiche Teile Sodawasser, Salmiakgeist und Wasserglas.
2. Grüne Schmierseife und gelöschten Kalk.
3. Salmiakgeist und Brennspiritus im Verhältnis 1 : 1.
4. Salmiakgeist und Terpentinölersatz zu gleichen Teilen.

Diese alkalischen Abbeizmittel trägt man mit einem Holzpinsel oder einer Spachtel auf und läßt sie längere Zeit einwirken. Der alte Anstrich löst sich danach bald auf und kann mit der Masse abgetragen werden. Nach dem Abbeizen muß man mit reinem, warmem Wasser oder leicht verdünnter Essig-, Salz- oder Schwefelsäure nachwaschen.

Die sogenannten auflösenden Abbeizmittel enthalten meist alkoholische Flüssigkeiten mit Aceton. Solche Mittel sind:

1. 2 Teile Fuselöl (Amylalkohol) und 1 Teil Brennspiritus.
2. 5 Teile Brennnspiritus, 3 Teile Benzol, 1 Teil Amylacetat.
3. 2 Teile Amylacetat, 1 Teil Brennspiritus.
4. Man kann auch hochprozentige Karbolsäure, Methylalkohol (Holzgeist) oder Chloroform verwenden.

Vorstehende Mittel sind hoch feuergefährlich. Sie lösen aber alte Anstriche sehr rasch auf. Nach dem Abbeizen wird gründlich gewaschen (mit Brennspiritus).

Man kann anstatt des Abbeizens den alten Anstrich auch abbrennen. Hierzu nimmt man am besten eine Lötlampe, deren Stichflamme die alte Farbe bezw. den Lack aufbläht und verkohlt. Die Reste lassen sich durch eine Spachtel leicht entfernen.

Der Grund ist weiter daraufhin zu prüfen, ob er irgendwelche Löcher, Vertiefungen, Risse oder Fugen hat. Diese sind sorgfältig auszukitten und auszubessern. Man nimmt hierzu einen guten Oelkitt.

In den meisten Fällen wird man nicht unmittelbar nach der Vorbehandlung lackieren können, sondern zunächst einen Grundanstrich vornehmen müssen, der dem Decklack den nötigen Halt gibt. Die Grundierung kann entweder fetthaltig oder fettfrei, färbend oder farblos sein. Vielfach nimmt man als fette Grundierung Leinölfirnis mit Farbzusatz, u. U. auch einen rostschützenden Anstrich (Eisen- oder Bleimennige). Oelfreie Grundierungen sind Anstriche mit Emulsionen von Leim, Kasein, Tempera usw. Erst nach dem Trocknen des Grundanstriches ist die Vorbereitungsarbeit zur Lackierung fertig.

2. Einfache Anstriche und Lackierungen. Die einfachen Oelfarbenanstriche werden mit Firnis oder mit Terpentin angesetzt. Zum schnelleren Trocknen gibt man auch etwas Sikkativ hinzu, doch nicht mehr als 5% der Farbmasse, andernfalls wird die Farbe klebend. Der Auf-

Digitized by Google 4789694

trag muß möglichst dünn vorgenommen werden, weil dicke Anstriche faltig und rissig werden. Ist der Anstrich zu glänzend, so kann man ihn durch einen Anstrich mit Buttermilch mattieren.

Der Anstrich mit Lackfarben bedingt eine sorgfältige Auswahl des Lackes für den Verwendungszweck. Lackiert wird mit dem Pinsel durch Eintauchen oder Spritzen oder mittels besonderer Maschinen. Die aufgetragenen Lackschichten sind entweder lufttrocken oder ofentrocken. Die Ofentrocknung ergibt einen härteren, widerstandsfähigeren Lacküberzug. Hierzu gehören Speziallacke (Ofenlacke), die mager hergestellt sind und hohe Hitzegrade auszuhalten vermögen. Für die verschiedenartigsten Verwendungszwecke gibt es Trockenöfen und Trockenkammern, die sich auf die verlangten Hitzegrade genau einstellen lassen. Die Hitze beginnt in diesen Trockeneinrichtungen bei etwa 25° C und kann bis auf 250° gesteigert werden. In der Regel kommt man aber über 220°C nicht hinaus. Die üblichsten Trockentemperaturen sind 60° (3 Stunden Trockenzeit), 100° (1 1/2 Stunden Trockenzeit), 150—180° (1 Stunde Trockenzeit).

Für Eisen- und Blechwaren wird man vornehmlich Schutzmittel gegen den Rost verwenden. Außer den schon genannten Mitteln ist Kalk ein vorzügliches Eisenschutzmittel, das zudem noch den Vorzug der Billigkeit hat. Auch Steinkohlenteer ist ein oft angewendetes Anstrichmittel, das man aber vorher mit Kalk kochen muß, damit die in dem Teer enthaltenen Säuren gebunden werden. Eine gute Eisenschutzfarbe ist Portlandzement, der mit Wasser streichfähig angerührt wird.

Anstriche auf Zink sind nicht zum Schutz dieses Metalles notwendig, sondern sie werden meist nur aus dekorativen Gründen vorgenommen. Vor dem Anstrich wird das Zink abgesäuert, d. h. man wäscht es mit verdünnter Salzsäure, um die Oberfläche aufzurauhen. Nach dem Absäuern muß das Metall mit viel Wasser abgewaschen werden. Man kann die Oberfläche des Zinks auch mechanisch durch groben Sand oder Schmirgel aufrauhen, weil ohne diese Vorbereitung kein Anstrich sicher haftet. Zum Anstrich selbst wählt man eine ziemlich fette, elastische Farbe bezw. einen Lack, der die hohe Ausdehnungsfähigkeit des Zinkes mitmacht.

Die meisten Blechlackierungen werden als Ofenlackierungen ausgeführt. Die Kaltlackierung erfolgt unter Zuhilfenahme von lufttrocknenden Lackfarben. Für besonders haltbare Lackierungen sind gewöhnlich 3—4 Lackfarbenaufträge nötig. Der Decklack, auch Fertig- oder Ueberzuglack genannt, ist ein fetter Asphaltlack. Für einfache Blechlackierungen, speziell zum Lackieren von Gebrauchsgegenständen nimmt man auch einen Kopal- oder Bernsteinlack, der mehrfach aufgestrichen wird. Ein selbst herzustellender, farbiger Blechlack hat folgende Behandlungsanweisung:

7 1/2 g essigsaures Kupferoxyd werden zu feinem Pulver zerrieben, in einer dünnen Schicht auf eine Porzellanplatte ausgebreitet und einige Tage lang an einem mäßig warmen Platze getrocknet, so daß das Kristallwasser und ein Teil der Essigsäure verdunsten. Das zurückbleibende, leichte, braune Pulver wird mit etwas Terpentinöl in einem Mörser zerrieben und dann bei 60° C in 80 g fetten Kopallack eingerührt. Die Mischung wird in einer Glasflasche einige Tage lang an einen warmen Platz gestellt und häufig geschüttelt; die kleine Menge des essigsauren Kupferoxydes, welche sich zu Boden setzt, kann dann zur Herstellung weiterer Mengen gebraucht werden. Der Lack ist dunkelgrün, deckt aber erst nach 4—5 maligem Auftragen; aber es reichen auch schon zwei Anstriche hin, wenn die betreffenden Artikel in einer Trockenkammer oder auf gleichförmig gewärmten Metallplatten erwärmt werden, um eine große Mannigfaltigkeit von Goldschattierungen zu erlangen. Man kann dabei je nach der Zeit und dem Grade der Erwärmung entweder eine grünliche oder gelbe, eine dunkelgelbe, Gold- oder Orange- oder auch eine rötlichbraune Schattierung erlangen. Die Erzeugung von Goldfarben hängt von der Reduktion des Kupferoxydes ab, welches der Kopalfirnis in geringer Menge auflöst. Je mehr Wärme oder Hitze, umso größer ist die Reduktion, die die dunklere Färbung bewirkt.

Wir wollen nunmehr einige angewandte Lackierungen näher behandeln: Für einfache Beschlagartikel und dgl. wird man einen billigen, widerstandsfähigen Eisenlack verwenden, der ohne Harz hergestellt wird und durch Verdünnen eines geschmolzenen Gemisches von 85 Teilen Steinkohlenpech, 10 Teilen Kienruß und 5 Teilen Holzteer in 90 Teilen Petroleum entsteht. Ein anderer, glänzender Eisenlack ergibt sich durch Kochen von 10 Teilen Terpentin und 1 Teil Schwefel. Hiermit werden die Teile dünn bedeckt und dann bis zum Schwarzwerden erhitzt.

Eine sehr große Anwendung finden die Asphaltlacke. Ein lufttrockener Asphaltlack hat folgende Zusammensetzung: 35 Teile syrischer Asphalt, 7 1/2 Teile gerösteter Angola-Kopal in 60 Teilen Terpentinöl und 5 Teilen Leinöl. Ein ofentrocknender Asphaltlack enthält: 30 Teile syrischen Asphalt in 40 Teilen Terpentinöl, 20 Teile Leinölfirnis und 10 Teile Leinölstandöl.

Ein schwarzer Ofenlack, der in der Praxis häufig gebraucht wird, hat nachstehende Zusammensetzung: 25 Teile Gilsonitasphalt, 3 Teile Manilakopal, 5 Teile Kolophonium, 3 Teile Stearinpech, 10 Teile mit Bleiglätte und Braunstein abgekochtes Holzöl, 5 Teile Holzteer und 10 Teile Oelsikkativ werden mit Sangeiöl bis zur Streichfähigkeit angerührt.

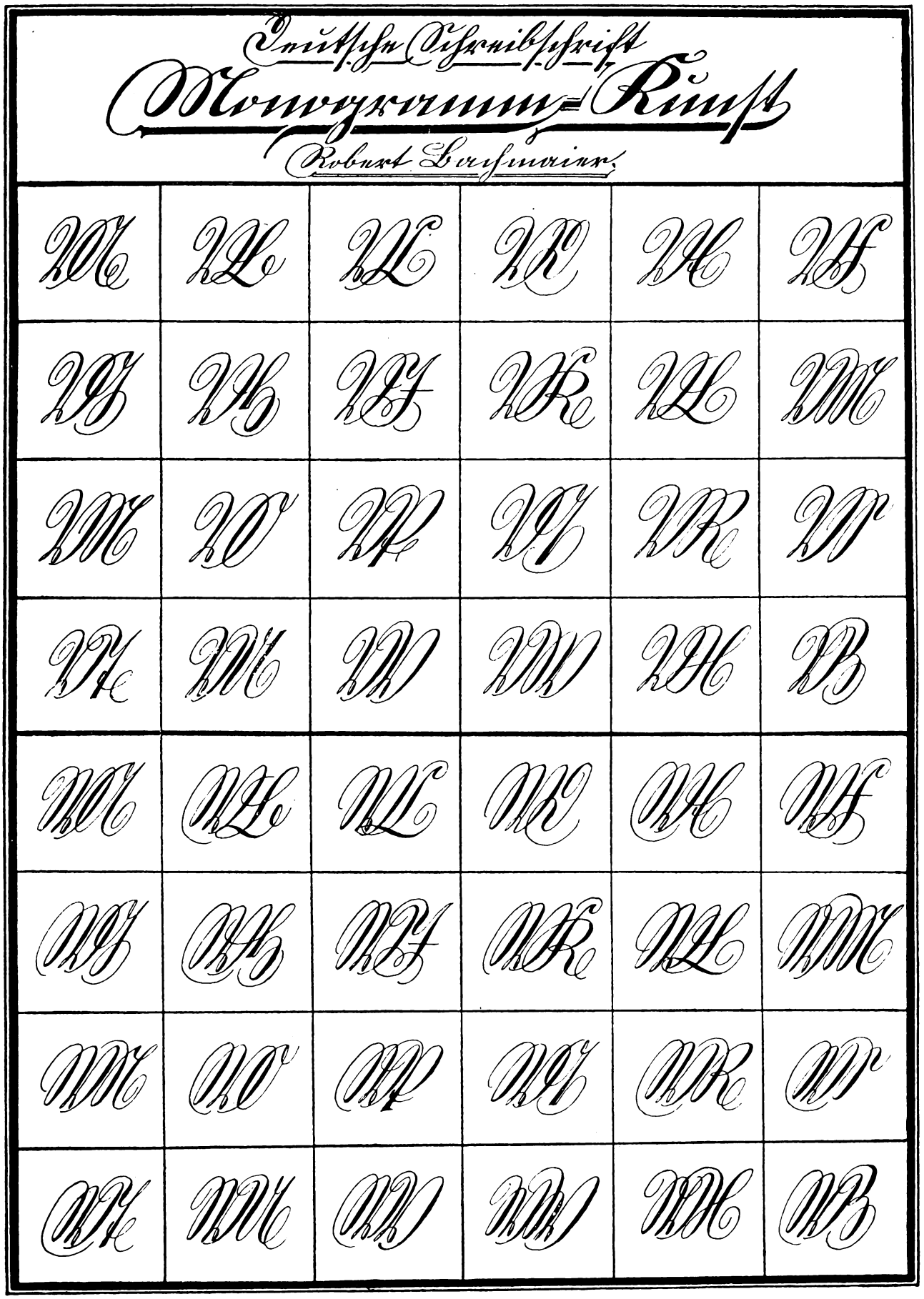
Ein guter, farbloser Lack, der für blanke Blech- und Eisenteile sehr brauchbar ist, wird bereitet aus: 70 g gebleichtem Schellack, 7 g Sandarak, 500 g Alkohol, 2 g Rhizinusöl, 20 g Kampfer und 35 g venezianischem Terpentin.

Die bekannten Zaponlacke sind entweder Lösungen von farblosem Rohzelluloid oder von Kollodiumwolle in flüchtigen Stoffen, wie Aceton, Aethylalkohol usw. Es gibt dickflüssige und dünnflüssige Zaponlacke. Das Lösungsmittel bestimmt die Konsistenz und die Trockenzeit des Lackes. Man kann die an sich farblosen Zaponlacke durch pulverförmige Fettfarben mit verschiedenartigen Farbtönen versehen. Bei der Anwendung des Zaponlackes muß man die Verdünnung in richtiger Weise vornehmen, da ein zu dünner Lack schillert. Zeigt sich auf dem Zaponlack eine weißliche Färbung, so ist die Temperatur zu niedrig gewesen. Zur Selbstherstellung von Zaponlacken kann man gute alte Filme gebrauchen, die vorher von der anhaftenden Negativschicht gereinigt werden müssen (in heißer Sodalauge). Nach dem Spülen und Trocknen schneidet man das Zelluloid in kleine Schnitzel und gibt diese mit Amylacetat und Aceton (auf 15 g Schnitzelmasse 400 g) in einer trockenen Flasche zusammen. Nach längerem Stehen und häufigem Schütteln zieht man die obenstehende klare Lackflüssigkeit ab.

Ein Goldlack für Weißblech entsteht durch eine Mischung von 2 Teilen dunklem Kopallack und 1 Teil Leinöl. Das Auftragen geschieht mit einem breiten weichen Pinsel auf das sorgfältig gereinigte Blech. Die Tafeln werden im Trockenofen getrocknet. Dieser Lack ist auch gegen Biegen und Hämmern widerstandsfähig.

Im allgemeinen empfiehlt es sich nicht, Lacke selbst herzustellen. Unsere Lackfabriken liefern für jeden Verwendungszweck angepaßte und in jeder Beziehung einwandfreie Fabrikate, die nach besonderer Anweisung gut

Digitized by Google

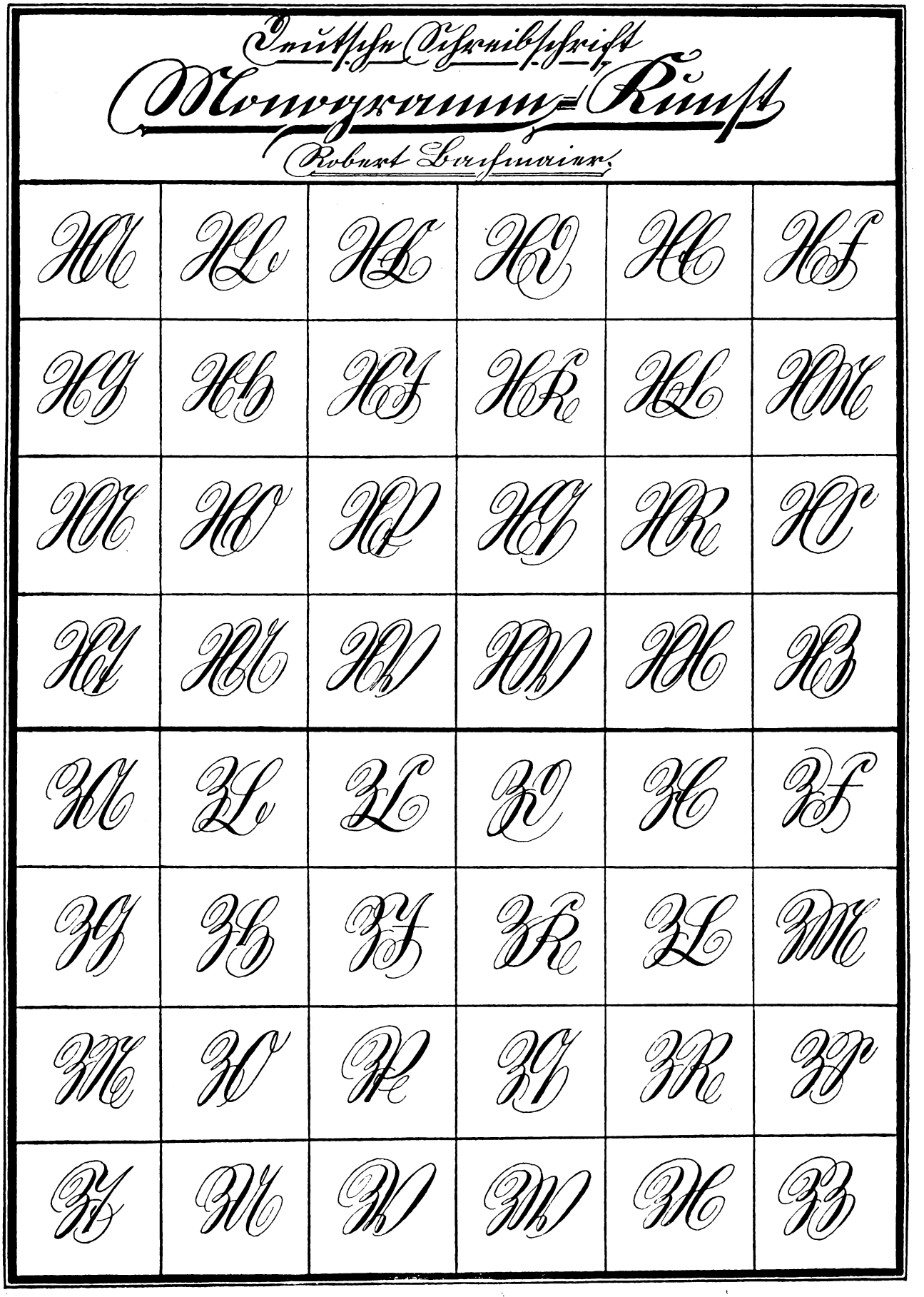


Digitized by Google

Deutsche Schreibschrift

Anfänger-Kunst

Robust Vorschrift



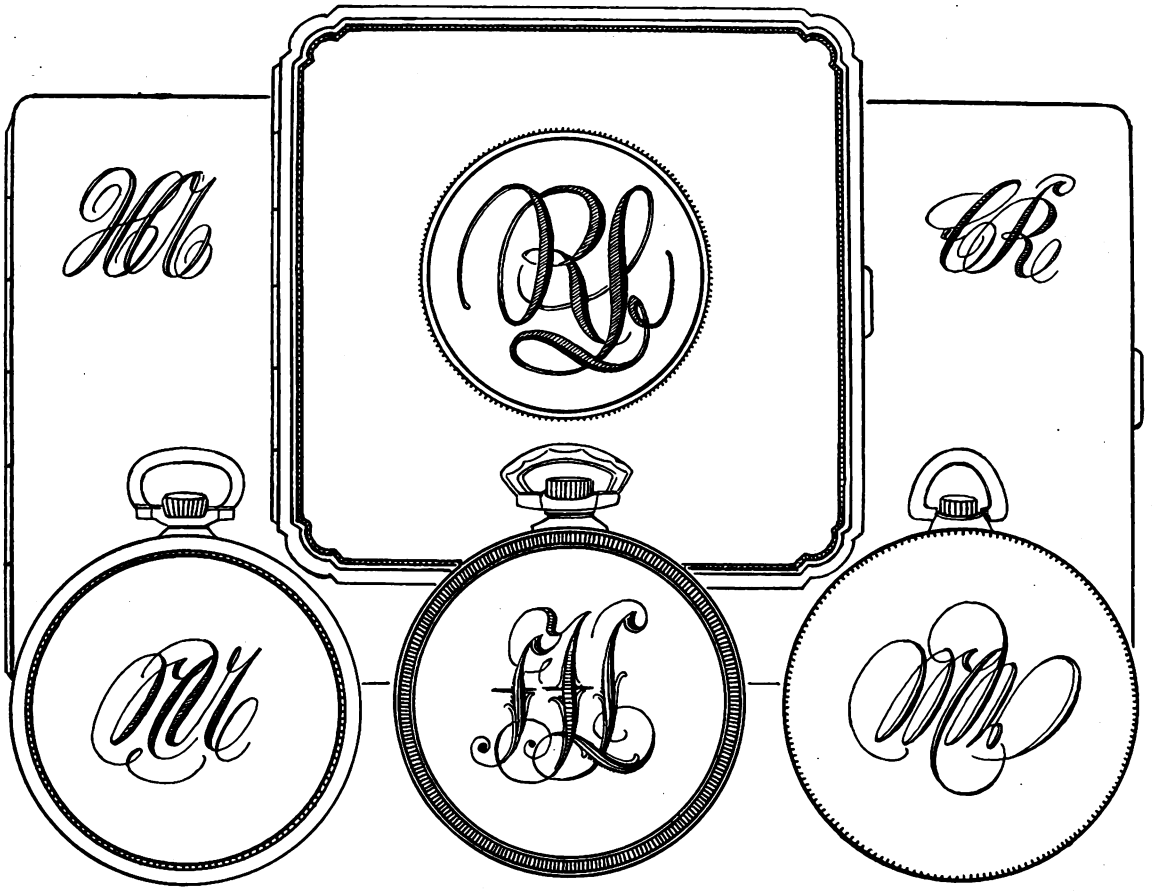
AA – ZZ & 3A – 3Z

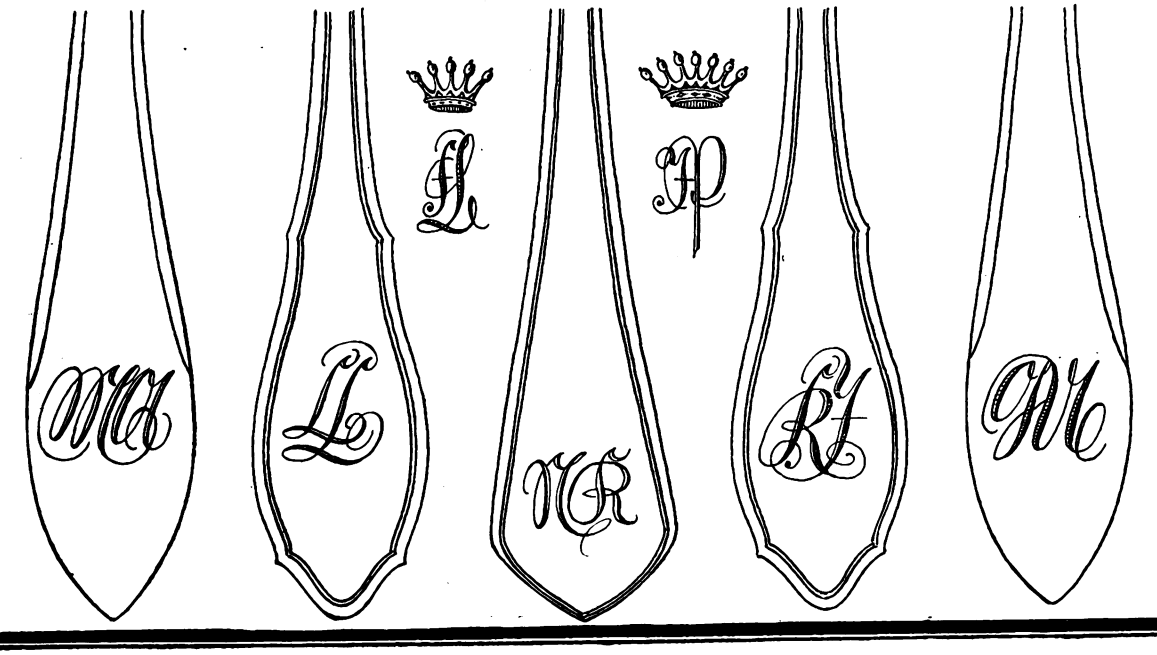
Digitized by Google

Deutsche Schreibschrift

Monogramm-Kunst

Robert Herfurth





Monogramm-Schriften

Digitized by Google

und brauchbar sind. Für die Ofentrockenlacke ist es besonders notwendig, auf die genaue Einhaltung der vorgeschriebenen Temperaturen zu sehen.

Tauchlackierung. Diese Technik ist außerordentlich einfach. Sie besteht darin, daß man die gut gereinigten und entfetteten Gegenstände in ein Lackbad eintaucht, sogleich wieder herausnimmt, abtropfen läßt und trocknet. Meist wird auch hier der Trockenofen Anwendung finden. Die sogenannten Tauchlacke müssen dünner und flüssiger sein als die gewöhnlichen Lacke. Sie dürfen auch in dem Bad keinen Bodensatz bilden, sollen gut decken, nicht ablaufen, rasch anziehen und schnell trocknen. Getaucht werden heute die mannigfaltigsten Waren, vornehmlich Massenartikel, Kleineisenwaren u. dgl., die in großen Mengen zugleich in engmaschigen Drahtkörben eingetaucht, auf besonders konstruierte Abtropfvorrichtungen gebracht und in Spezialtrockenöfen getrocknet werden. Es gibt auch automatische Vorrichtungen zum Tauchlackieren und Trocknen, speziell für die Massenfabrikation.

Spritzlackierung. Ein weiteres, sehr wirtschaftliches Lackierverfahren ist die Spritzlackierung. Diese Lackiertechnik hat den Vorteil, daß man sie auch bei größeren Objekten anwenden kann. Das Verfahren beruht auf der Verwendung von Preßluft. Der Lack wird durch eine Spritzpistole unter Druck auf das Lackierobjekt geschleudert. Die Anlage, die zu der Erzeugung der Druckluft gehört, kann entweder stationär oder transportabel sein.

A. N.

Zu unseren Monogrammtafeln

Mit den vorstehenden letzten Tafeln bringen wir die Serie „Deutsche Schreibschrift-Monogramme" von Robert Bachmaier, Schwäb. Gmünd zum Abschluß. Die beigegebene Tafel mit Anwendungsbeispielen zeigt die schöne gefällige Wirkung dieser Monogramme und die Auswertungsmöglichkeit für die Praxis. Sie eignet sich vorzüglich als Vorlage für die Kundschaft. Wer sich alle Tafeln aufbewahrt hat, wird nunmehr ein wertvolles geschlossens Material besitzen.

Berühmte Medailleure

VIII. Sebastian Dadler

Die erste der hier abgebildeten Medaillen zeigt am Innenring unter den Vorderbeinen des Pferdes die zwei Buchstaben S. D., die Graf Eduard Raczinski in seinem Werke „Cabinet Medalów Polskich" als Sebastian Dobler deutet. In diesem Falle ist der Name des Medailleurs etwas mehr verstümmelt worden, als es durch den Künstler selbst geschah, der seine Arbeiten mit der Signatur Dadler, Dattler, Seba. Datt., S. D., D. und S. D. in Monogramm, versah. Es wird aber jetzt allgemein angenommen, daß er Sebastian Dadler hieß und daß er einer der besten Medailleure des 17. Jahrhunderts war, einer jener genialen, vielseitigen Künstler, die seit der Renaissance in Italien, Deutschland und Frankreich auftauchten.

Abb. 1. Medaille auf die Wieder-Eroberung der Festung Smolensk durch Wladislaw IV. v. Polen

Abb. 2. Medaille zur Erinnerung an die Mündigkeitserklärung der Königin Christine v. Schweden

Ueber Dadlers Herkunft und Bildungsgang ist so gut wie nichts bekannt. Es wird vermutet, daß er aus Straßburg stammte. Seine ersten noch vorhandenen Arbeiten datieren vom Jahre 1619. Er war damals in Augsburg erster Goldschmied für den Kaiserlichen Hof und genoß großen Ruf als Medailleur und Verfertiger vorzüglicher getriebener Arbeiten in Gold und Silber, von denen er einige schon 1621 für den Kurfürsten Georg I. von Sachsen lieferte. Im gleichen Jahre fertigte er eine Portraitmedaille dieses Fürsten, auf der dieser als Perseus, den Merkur und Minerva bewaffnen, dargestellt ist. Minervas Einfluß ist bei Georg I. während des Dreißigjährigen Krieges leider nie bemerkbar gewesen. Im nächsten Jahre zeigte er den Kurfürsten hoch zu Roß, mit Dresden im Hintergrunde, eine prächtige Arbeit, an einen Fürsten verschwendet, den Klio unmöglich mit ehernem Griffel als großen Helden verzeichnen kann. Dadler erhielt dann die Stelle eines Kurfürstlich Sächsischen Hofmedailleurs und Goldschmieds und wohnte einige Jahre in Dresden, dessen „Grünes Gewölbe" verschiedene seiner Arbeiten besitzt.

Dadlers Ruhm brachte ihm nicht nur zahlreiche Aufträge zur Fertigung von Privatmedaillen für Hochzeiten, Taufen usw., sondern auch Bestellungen von fürstlichen Höfen in Deutschland und im Ausland. Die Kriegsunruhen, die Sachsen ja besonders hart trafen, mögen den Künstler von Dresden vertrieben haben, denn später finden wir ihn in Nürnberg und Danzig. Mit dem Jahre 1654 hören seine Arbeiten auf, und sein Ende ist in Dunkel gehüllt. Zwar wurde eine aus 1660 datierte Medaille, die auf der einen Seite die Initialen I. H. des Medailleurs Johann Höhn des Aelteren aus Dresden, auf der anderen die Signatur Dadlers trägt, als ein Beweis dafür angesehen, daß letzterer 1660 noch lebte, aber Voßberg hat in seiner „Münzgeschichte der Stadt Danzig" nachgewiesen, daß die erwähnte Medaille nicht, wie erst vermutet, den Frieden von Osnabrück und Münster, sondern den von Oliva (1660) feiert, und daß dabei nur eine frühere Arbeit Dadlers kopiert worden ist.

Um die gezeigten Medaillen vom geschichtlichen Standpunkt aus zu verstehen, müssen wir die verwickelten schwedisch-polnischen Beziehungen um das endende 16. und das beginnende 17. Jahrhundert kurz skizzieren.

Sigismund II. von Polen (1548—1572) hatte eine Schwester

Digitized by Google

Katharina, die mit Johann Wasa, König von Schweden verheiratet war. Deren Sohn Sigismund wurde 1586 als Sigismund III. auf den polnischen Thron berufen und kam 1592 auch als König auf den schwedischen, von dem er aber 1600 durch die protestantische Partei gestoßen wurde. Er schloß zwar ein Offensiv- und Defensivbündnis mit Schweden, suchte aber immer wieder, den Thron zu erlangen. Nach seinem Tode kam 1632 Wladislaw IV. in Polen zur Regierung, ein sehr tüchtiger Mann, der den Krieg gegen Rußland, eine vom Vater übernommene Erbschaft, erfolgreich fortsetzte. Die Polen hatten die keineswegs starke Festung Smolensk erobert, die der russische General Tschein mit 100000 Mann und 300 Geschützen belagerte. Zum ersten Male werden bei dieser Gelegenheit deutsche Truppen in der russischen Armee erwähnt, 6000 Mann, auch von deutschen Offizieren befehligt. Diese hatten Bresche geschossen und wollten stürmen, aber Tschein, der zwei Jahre vor der Festung gelegen hatte, drohte auf sie feuern zu lassen, wenn sie es täten. Man kann nur vermuten, daß er die Stadt dem Zaren Michael intakt überliefern wollte und nicht als Schutthaufen, wie es ja in damaliger Zeit nach Erstürmung einer Stadt meist der Fall war. Inzwischen war Wladislaw anmarschiert, hatte die Russen umzingelt und den Belagerer belagert, so daß die Russen wegen Mangel an Lebensmitteln im Jahre 1639 kapitulieren mußten. Die Medaille zeigt die mit orientalischem Zeremoniell ausgeführte Uebergabe der gerollten Fahnen. Der russische General büßte dem Zaren mit seinem Kopfe; andere Offiziere erhielten die Knute und wurden nach Sibirien geschickt.

Bemerkenswert ist, daß Wladislaw in der Legende als König von Polen und Schweden bezeichnet ist.

Die zweite hier abgebildete Medaille fertigte Dadler anläßlich der Mündigkeitserklärung der seit Gustav Adolphs Tod schon Königin gewesenen Christine von Schweden, im Jahre 1644. Zur Rechten der unter einem Baldachin vor dem Throne stehenden jungen Fürstin stehen die fünf bisherigen Vormünder, deren jeder eines der Reichsinsignien trägt; ihnen gegenüber stehen vier Vertreter der Reichsstände, durch ihre Kleidung vom Künstler getreu gekennzeichnet.

Dadler fertigte auch schöne Medaillen anläßlich des Todes Gustav Adolphs und Bernhards von Weimar.

Die Abbildungen sind dem Kataloge der Firma Otto Helbing Nachfolger, München, entnommen.

Alban Voigt

Grenzen des unlauteren Wettbewerbs

Vor dem Reichsgericht wurde kürzlich ein lehrreicher Rechtsstreit zweier Liegnitzer Goldschmiede und Goldwarenhändler ausgetragen, dem folgender Tatbestand zugrunde lag. Im September 1925 verfertigte ein Stahlgraveur der Klägerin namens Georg J. für den Beklagten auf dessen Veranlassung zwei Besteckmuster und benutzte dabei auch Punzen der Klägerin. Der Beklagte stellte nach den Mustern Bestecke her und brachte sie in Verkehr. Die Klägerin behauptet, die Muster J's seien Nachbildungen der ihrigen. Sie warf dem Beklagten Verletzung ihres Geschmackmusters und nach den Umständen, unter denen die Arbeiten J's entstanden seien, auch unlauteren Wettbewerb vor. Mit dieser Begründung erhob sie Klage auf Unterlassung. Das OLG. Breslau hatte den Beklagten verurteilt, „es zu unterlassen, die von J. entworfenen Nachbildungen des Besteckmusters der Klägerin weiter zu verwerten und in Verkehr zu bringen". Das Reichsgericht hob auf die Revision des Beklagten das Urteil aber auf und wies die Berufung der Klägerin aus folgenden Gründen zurück:

„Auf Grund eines Vergleichs der Muster beider Streitteile und des Sachverständigengutachtens hat das OLG. folgendes festgestellt: Die Muster des Beklagten seien Nachbildungen des Musters der Klägerin. Es betont die erfahrungsmäßige Tatsache, daß sich der Käufer solcher Bestecke an das Übereinstimmende der Muster halte, nämlich an Art und Stil der Randverzierung, den winzigen Einzelheiten dagegen — und damit den Abweichungen der Muster von einander — keine Bedeutung schenke. Damit wird zugleich die Gefahr der Verwechslung angedeutet. Auch die Annahme des OLG., daß der Beklagte seine Muster von dem Stahlgraveur Georg J. zu Zwecken des Wettbewerbs habe anfertigen lassen, ist nicht zu beanstanden.

Rechtlichen Bedenken unterliegt aber nach der besonderen Beschaffenheit des vorliegenden Falles die Annahme des OLG., daß der Beklagte sich die Nachbildungen unter heimlicher Ausnutzung von Arbeitskräften der Klägerin und also in einer gegen die guten Sitten verstossenden Weise verschafft habe, Denn aus den Feststellungen des OLG. im einzelnen erhellt eine Reihe von Umständen, die es rechtfertigen, das Verhalten des Beklagten milder zu beurteilen. Das OLG. stellt fest:

Der Beklagte habe den Graveur J. zu einer Zeit, wo er für die am selben Ort ansässige Klägerin in seinem Berufe tätig gewesen ist, in der nämlichen Eigenschaft beschäftigt, und zwar ohne Vorwissen der Klägerin und ohne Anhalt dafür, daß er ihr Einvernehmen voraussetzen dürfe. Es erachtet diese Doppelbeschäftigung eines Angestellten für unvereinbar mit den Anforderungen redlicher Gewohnheit im gewerblichen Leben und meint: Der Beklagte habe sich auf diese Weise die Kenntnisse und Fähigkeiten, die J. bei der Klägerin während seiner vierjährigen Lehrlingszeit und in dem ihr folgenden Gehilfenjahre erworben hat, noch während dieses Anstellungsverhältnisses zunutze gemacht. Als Fachmann sei er darüber nicht in Zweifel gewesen, wenn er auch nicht habe anzunehmen brauchen, J. werde bei der Ausführung der ihm übertragenen Arbeit Werkzeuge der Klägerin verwenden. Im Kreise seines Gewerbes gelte es (wie der Kaufmann R. in Breslau als Sachverständiger bekundet habe), allgemein als unstatthaft, Angestellte eines anderen Betriebes gleichzeitig im eigenen zu beschäftigen. So gelangt das angefochtene Urteil zu der Folgerung, der Beklagte habe sich unter Verstoß gegen die guten Sitten Arbeitsfrüchte, die nach Recht und Billigkeit nicht ihm, sondern der Klägerin gebührten, angeeignet. Indessen muß berücksichtigt werden, daß die Klägerin, um ihr vom Beklagten nachgeahmtes Muster herzustellen, selbst verhältnismäßig wenig eigne Mühe und Kosten aufgewendet hat; sie hatte ein Vorbild aus dem Warenverzeichnis der Bremer Silberwarenfabrik (B.S.F.) in Sebaldsbrück bei Bremen benutzt. Wie der Sachverständige R. bekundet, werden selbständig entworfene Muster großer Fabriken manchmal von kleinen Fabriken mit einigen Änderungen nachgebildet und als eigne in den Handel gebracht. Obwohl die Nachahmung manchmal so ähnlich ausfällt, daß Eingriff in das ältere Muster anzunehmen ist, scheinen gerichtliche Maßnahmen selten vorzukommen, sei es, weil der Verletzte nichts von dem Fall erfährt, sei es, weil die große Fabrik keine beträchtliche Schädigung befürchtet. Nach dem Gutachten des Sachverständigen, dem das OLG. folgt, hat das in der Preisliste des B.S.F. vom Sept. 1924 enthaltene Muster 5100 der Klägerin für ihr Muster 350 als Vorbild gedient. Auch sie benutzt Rokokoschnörkel und kleine Röschen. Obwohl die Schnörkel zum Teil umgezeichnet sind und das Rokokogepräge verloren haben und auch die Röschen statt der Rundung eine Vierblattform aufweisen, sind Anordnung und Gesamteindruck doch ganz wie beim Vorbild geblieben. Der Sachverständige — und mit ihm das OLG. — sieht daher Nachbildung als vorliegend an und verneint die Eigentümlichkeit des Musters der Klägerin. Ja er betont: Das ursprüngliche Muster der B.S.F. habe durch die zweimalige Nachbildung — erst im Muster 350 der Klägerin und danach im angetroffenen Muster des Beklagten — beträchtlich gelitten. Der Beklagte hat demnach ein Vorbild benutzt, das der Eigentümlichkeit ermangelte, und

Digitized by Google

ein Vorbild, das selbst schon entlehnt, bei dieser Entnahme Veränderungen erfahren hatte, die es der ungeschützten Dutzendware zum mindesten stark annäherten. Geistige Arbeit und Kostenaufwand der Klägerin wurden also vom Beklagten nur in sehr geringem Maße ausgenutzt. Auch die sonstigen Umstände, unter denen J. für den Beklagten tätig wurde, verdienen im gleichen Sinne Beachtung. J., damals etwa achtzehnjährig, wurde bei der Klägerin in Kurzarbeit bis ein Uhr nachmittags beschäftigt. Er hat die Gravierung für den Beklagten in der freien Zeit, die ihm verblieb, angefertigt. Seine Schilderung des Hergangs geht dahin, daß der Beklagte ihn um Anfertigung eines Musters für Löffel angegangen, ihm auf seine Bereiterklärung auch den nötigen Stahl für einen Stempel und Stahl für Punzen geliefert, und später, beim Vorzeigen der Zeichnungen geäußert habe: es dürfe kein Muster von S. (der Klägerin) sein. J. selbst will ihm versichert haben, daß es kein S'sches Muster sei. Tatsächlich hatte er sich allerdings, nach Gutachten und Urteilsfeststellung, derart an das Muster der Klägerin angelehnt, daß es in dem seinigen trotz einiger Veränderungen nachgebildet erscheint. Aber das Vorbild war ebenfalls schon eine Nachbildung aus dem Verzeichnisse der B.S.F., die sich, wie bemerkt, über die Ebene gemeinfreier Dutzendware nicht merklich erhob. Nach alledem liegt der Fall nicht wesentlich anders, als er zu beurteilen wäre, wenn der Beklagte von J. eine Arbeit hätte in der Freizeit anfertigen lassen, bei welcher J. lediglich seine allgemeinen, in der Lehrlingszeit erworbenen Kenntnisse zulässigerweise angewandt hätte. Genügende Gründe, das Verhalten des Beklagten als einen Verstoß gegen die guten Sitten zu kennzeichnen, sind somit nicht gegeben, und der Tatbestand unlauteren Wettbewerbs ist zu verneinen." (RG. I. 63/28. Urt. vom 23. Juni 28).

K. E.

Der Lehrling

Eine zeitgemäße Betrachtung.*)

Die Sorge um den Nachwuchs im Gewerbe zieht sich seit langem wie ein roter Faden durch die Sorgen des Handwerksmeisters. Machen sich doch zur Zeit, wo sich der Krieg auch nach dieser Seite hin auszuwirken beginnt, noch größere Schwierigkeiten bemerkbar, als sonst. Da war es doch früher ungleich besser.

Vor längerer Zeit war in einem Artikel der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung ausgeführt worden, wie in vorchristlicher Zeit Sklaven zu Ziseleuren ausgebildet wurden. Ich habe mir davon folgendes Bild gemacht:

Ein Atrium mit einem Säulengang. Immer zwischen zwei Säulen je ein Sklave, vor sich eine Kugel mit dem eingespannten Gegenstand, welcher zu ziselieren war, und eine Kugel am Bein. Darüber ein blauer römischer Himmel. Hinter den Rücken der Sklaven geht der Aufseher mit der Lederpeitsche auf und ab, und bei jedem falschen Hieb gibt es einen Hieb mit der Peitsche — von Rechts wegen. Diese „angenehme" Methode des Prügeln hat sich denn auch über das Mittelalter hinaus erhalten, und den Abschluß der Lehrzeit bildete der bekannte Backenstreich.

Ich habe anfang dieses Jahrhunderts noch Meister angetroffen, welche die Gesellenprüfung für ein altes Überbleibsel hielten, und nach deren Meinung es genügte, wenn man dem Lehrling nach beendeter Lehrzeit eine Schelle gab und dann „Sie" zu ihm sagte.

Wie anders ist die moderne Zeit, das zeigt sich schon bei der Einstellung eines Lehrlings. Kommt da eine Kriegerswitwe mit ihrem Sohn zu einem Graveur, der einen Lehrling einzustellen beabsichtigt, um sich um die Stelle zu bewerben. Es entspinnt sich dabei ungefähr folgendes Gespräch:

„Hat Ihr Sohn die erste Klasse besucht?"

„Jawohl".

„Kann er gut zeichnen?"

„Sehr gut; bitte hier die Zeichnungen".

Der Lehrling besteht die Prüfung und soll ev. eintreten, als die Mutter schüchtern die Frage wagt:

„Meister, was verdient denn eigentlich mein Sohn bei Ihnen (nicht etwa, was lernt er)?„

Der Meister sieht die Mutter erst nachdenklich an, dann bittet er sie, noch einmal Platz zu nehmen und hält ihr folgende Ansprache:

„Gestatten Sie, daß ich Ihnen einige Aufklärungen darüber gebe, was es mich kostet, daß ich überhaupt einen Lehrling einstellen konnte. Da ist z. B. eine Behörde, die ein sehr „einnehmendes" Wesen für Steuern hat. Neben der gewöhnlichen Einkommensteuer gibt es nämlich noch eine Gewerbesteuer und weiter eine Umsatzsteuer. Beim Eintritt Ihres Sohnes kommt auch noch eine Lohnsummensteuer in Frage.

Dann ist noch eine Handwerkskammer da, welche aufpaßt, daß die Lehrlinge gute Gesellen, und die Gesellen tüchtige Meister werden.

Auch an diese Behörde muß ich alljährlich eine Steuer entrichten, und ich muß Ihren Sohn in die Lehrlingsrolle eintragen lassen, was aber „höchstens" 5 Mark kostet. Dann muß ich Ihren Sohn zur Krankenkasse und zur Invalidenkasse anmelden, was allwöchentlich eine Kleinigkeit ausmacht, und da ich zufälliger Weise einen kleinen Motor habe, muß ich auch Unfallversicherung für ihn zahlen. Dann gibt es eine sogenannte Pflichtfortbildungsschule, dazu muß ich jede Woche einen halben Tag frei geben und jährlich einen Schulbeitrag zahlen.

Und dann, fast hätte ich es vergessen, da haben wir ja noch eine Zwangsinnung, die jährlich 20 Mark kostet ungerechnet die Zeit, die ich bei Sitzungen versäume. Die Zwangsinnung muß nämlich aufpassen, daß die Handwerkskammer alles richtig ausführt, während die Handwerkskammer wieder das Aufsichtsrecht über die Zwangsinnung hat, was man alles nicht umsonst verlangen kann. Daneben läuft dann noch die Interessengemeinschaft, für welche die Kosten aber unbedeutend sind.

Wenn Ihr Sohn nicht ganz besonders talentiert ist, kann er nach einem Jahr erst brauchbare Arbeiten liefern, und unzählig sind die bis dahin verpfuschten Arbeiten."

Da erhebt sich die Mutter, nimmt ihren Sohn bei der Hand und sagt:

„Dann werde ich meinen Sohn man lieber etwas anderes lernen lassen."

Oscar Jacob.

Der Kampf gegen den Rost

Seit das Eisen sich unter den Werkstoffen die Vorherrschaft errungen hat, steht der Mensch in ständigem Kampf mit dem schlimmsten Feinde dieses Metalles, dem Rost. Als Sauerstoffverbindung des Eisens bildet er sich dort, wo Eisen unter Hinzutreten von Feuchtigkeit mit Sauerstoff zusammentrifft. Da der Rost ein relativ lockeres Gefüge besitzt und das Bestreben zeigt, nicht am Eisen zu haften, ruft er nicht die Wirkungen hervor wie die Oxyde an anderen Metallen, z. B. wie bei Kupfer und Zink. Bei diesen Metallen werden die sich bildenden Oxyde mehr zu einer Schutzschicht. Das Eisen dagegen gibt immer neue Teile für den Zutritt des Sauerstoffs, also zur Bildung von Rost frei. Besondere Fortschritte macht die Korrosion, wenn sich infolge ungleichmäßigen Gefüges des Metalles örtliche galvanische Elemente bilden. Diesen, dem Eisen fehlenden Selbstschutz gilt es also zu ersetzen, und es liegt nahe, ihn in der Aufbringung einer künstlichen Schutzschicht zu suchen. Man hat zu diesem Zwecke vielerlei Wege beschritten, die in erster Linie darauf hinauslaufen, dem Werkstück einen sicheren Schutz gegen die Korrosion zu bieten.

Erst im vergangenen Jahre, auf der Tagung des Reichs-

*) Siehe auch den Artikel, „Zeitgemäße Lehrlingswahl" in Nr. 2.

Digitized by Google

ausschusses für Metallschutz, wurden eine Reihe aktueller Probleme des Metallschutzes und der Korrosionsbehinderung ausführlich behandelt. Gemessen an den ungeheuren Schwierigkeiten, die die Korrosionsvorgänge stellen und die um so mehr zu wachsen scheinen, als man in ihren physikalisch-wissenschaftlichen Verlauf eindringt, läßt sich nicht leugnen, daß wertvolle und erfolgreiche Arbeit bereits geleistet worden ist. Von der Erkenntnis ausgehend, daß die Korrosionsursachen außerordentlich verschieden sind und daß es auf absehbare Zeit hinaus praktisch kaum gelingen dürfte, einen für alle Beanspruchungen brauchbaren metallischen Werkstoff zu finden, hat sich die Korrosionsforschung der letzten Jahre spezialisiert, in dem Sinne etwa, daß sie bestrebt ist, für spezielle Beanspruchungsarten spezielle Werkstoffe bzw. spezielle Schutzmethoden ausfindig zu machen

Ferner hat man durch die Herstellung verschiedener Legierungen sogenannte rostsichere Eisensorten hergestellt.

Überzüge von nichtmetallischen Stoffen sind heute noch am gebräuchlichsten, hierzu zählen vor allen Farben und Lacke. Doch haben wir es hier nicht mit idealen Lösungen zu tun. Wissenschaft und Technik sind jedoch ständig bestrebt, Verbesserungen dieser Schutzmittel zu erproben. Die Hauptmängel bestehen besonders in der geringen Dauerhaftigkeit und der nicht einwandfreien Dichte des Überzuges, sowie in seiner mangelhaften Haftbarkeit. Eisen wird deshalb auch sehr häufig brüniert, was den Zweck hat, das Eisen mit einer dünnen Schicht Oxyduloxyd zu überziehen, weil diese Sauerstoffverbindung für viele Zwecke ausreichend fest haftet. Wir kennen ferner das Verfahren des Vernickelns, das jedoch in vielen Fällen wegen der hohen Kosten nicht in Frage kommen kann. Die Galvanisierung erfordert aber, um eine gute Haltbarkeit zu erzielen, eine recht sorgfältige Behandlung, da sich der Überzug nur in diesem Falle als genügend haltbar erweist.

Immer aber wird eine hervorragende Politur einen vorzüglichen Schutz gegen Rost bilden. Es ist auch eine unerläßliche Vorbedingung, die zur Galvanisierung bestimmten Werkstücke gut vorzupolieren. *Hebu.*

Eine leichte und praktische elektrische Handbohrmaschine

Die bisher bekannten elektrischen Bohrmaschinen sind für manche Arbeiten entweder zu schwer oder nicht handlich genug, so daß für kleinere Bohrungen häufig noch der alte Handbohrer benutzt wird. Aus diesem Bedürfnis heraus ist von der Elektromotorenfabrik „Stawert", Hamburg, die hier abgebildete elektrische Handbohrmaschine „Jutta" (D. R. G. M.) konstruiert worden.

Das Gewicht der kompletten Maschine beträgt nur 2,7 kg. Die geringen Maße: Länge über alles 230 mm, Durchmesser des Mantels 80 mm usw. verraten größte Präzision. Der wie bei einer Pistole ausgebildete Handgriff verleiht der Bohrmaschine eine außerordentliche Handlichkeit. Praktisch ist vor allem, daß der Schalter sinnreich wie bei einem Pistolenabzug konstruiert ist, so daß Ein- und Ausschalten bequem mit der haltenden Hand erfolgt, während die andere Hand freiliegt und ein Arbeitsstück halten kann.

„Jutta" bohrt bis 5 mm in Holz, Stahl und sonstige Metalle. Es können sämtliche normalen Spiralbohrer verwandt werden.

Der Motor läuft in Kugellagern, auch wird der achsiale Bohrdruck durch Kugellagerung aufgenommen. Durch ein neuartiges Reduziergetriebe wird die Tourenzahl der Bohrspindel auf 1000 Umdrehungen reduziert.

Die Schmierung erfolgt durch Staufferfett.

Da der Motor universal ist, läuft er innerhalb der gleichen Spannung auf Gleich- und Wechselstrom, so daß die Bohrmaschine ohne weiteres an jede Lichtleitung resp. an den nächsten Steckkontakt angeschlossen werden kann. Der Stromverbrauch ist denkbar gering und tritt kaum in Erscheinung, denn die Leistung beträgt in Watt nur ca. 65.

Ein besonderer Vorteil ist auch die Überlastungskupplung, die den Bohrer bei Überlastung selbsttätig ausschaltet, daher größte Betriebssicherheit, Vermeidung von Bohrerbrüchen usw. Kräftiges Anzugsmoment und hohe Überlastungsmöglichkeit sind weitere Vorteile.

Der Mantel aus Messingblech ist matt vernickelt, der Handgriff ist mit Platten aus Aluminium-Guß verkleidet; der ganze Apparat macht dadurch einen gediegenen Eindruck.

Die Bohrmaschine wird komplett mit Bohrfutter und 3 m Kontaktschnur, also betriebsfertig geliefert. Für feinmechanische Arbeiten und Bohrungen an schwer zugänglichen Arbeitsteilen ist sie zweifellos empfehlenswert.

Durchsichtiger Stahl

Eine neue epochemachende Erfindung deutscher Technik wurde von Regierungsrat Dr. Müller gemacht. Es handelt sich um ein Verfahren zur Herstellung durchsichtigen Stahles, dessen künftige Bedeutung heute noch gar nicht voll übersehen werden kann. Das durchsichtige Stahlblatt hat eine Dicke, die sich auf mechanischem Wege mit einem Meßinstrument überhaupt nicht bestimmen läßt, denn die Blattstärke beträgt nur einige Millionstel Millimeter. Die Herstellung der Stahlfolie erfolgt allerdings nicht auf mechanischem Wege (durch das Walzverfahren), sondern in chemischem Verfahren. Es handelt sich um galvanische Niederschläge. Dieses neue Verfahren läßt sich nicht nur allein auf Stahl, sondern auf jedes andere Metall anwenden. Die Technik der Herstellung ist so vollkommen, daß völlig gleichmäßige Blattfolien erzeugt werden können, die auch keinerlei Risse oder brüchige Stellen aufweisen. Das Stahlblatt ist in seinem Aussehen von Glas kaum zu unterscheiden, es ist völlig durchsichtig und vollkommen farblos. Sehr wesentlich für die Verwendung ist der Umstand, daß die Blattstärke vollkommen gleichmäßig ist. Bestimmen läßt sie sich, wie schon erwähnt mit den normalen Meßinstrumenten freilich nicht, sondern nur unter Zugrundelegung des spezifischen Gewichts. Herausgebracht wurde die neue Erfindung von der Physikalisch-technischen Reichsanstalt.

Hebu.

Digitized by Google

RUNDSCHAU

Die erste amtliche Verwendung des Christusmonogrammes. Das in dem interessanten Artikel über Monogramme in Nr. 3 der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung erwähnte Christusmonogramm, kurzweg meist Christogramm genannt, findet sich so häufig auf alten Grabsteinen und in Verbindung mit anderen Inschriften religiösen Inhalts, daß ein Wort über seine erste amtliche Verwendung am Platze sein dürfte. Konstantin hatte im Jahre 312 in der Schlacht am Roten Stein bei Rom unter dem Zeichen des Kreuzes seinen Gegner Maxentius besiegt und das Christentum angenommen. Der römische Senat errichtete ihm den Triumphbogen am Kolosseum, auf dem zu lesen ist, der Kaiser habe die Republik durch seine Seelengröße und die Eingebung der Gottheit (instinctu Divinitatis) von einem Tyrannen befreit. Es blieb dem einzelnen Bürger überlassen, das Wort Gottheit auf irgend einen der zahlreichen Götter zu beziehen. Der Senat wollte sich augenscheinlich nicht sofort auf das Christentum festlegen und damit auch dem Kaiser eine immerhin denkbare Sinnesänderung erschweren. Daher die neutrale Fassung der Inschrift. Was tat aber der Kaiser? Seine Münzen zeigen auf der einen Seite das Christogramm, auf der anderen die symbolisierte Roma, die dem Römer eine Göttin war. Also auch hier die Staatsklugheit, die keine Übereilung wollte und sich einen Rückzugsweg offen ließ. Hätte der neue Christ in anderen Feldzügen einige kräftige Schlappen erlitten, so wäre er wahrscheinlich beim Heidentum wieder eingeschwenkt. *av.*

Die neue Verfassungsplakette. Bekanntlich hat sich in Deutschland in der letzten Zeit immer mehr die Sitte herausgebildet, zu den verschiedensten Anlässen, besonders aber zu den sportlichen Wettkampfveranstaltungen Gedenkmedaillen zu verteilen, worin nicht zuletzt eine Wiederauflebung der Medaillenkunst zu erblicken sein dürfte. In unserer Abbildung geben wir eine Medaille wieder, die wie im letzten Jahre mit Genehmigung des Reichspräsidenten Hindenburg von jetzt ab bei größeren Wettkämpfen sportlicher Art am Verfassungstage verliehen werden soll; es ist die sogenannte Verfassungsplakette, sie zeigt auf der Vorderseite einen sitzenden Adler, im Hintergrund die Sonne sowie die Inschrift: Verfassungstag 1929, die Rückseite trägt einen Eichenzweig und in Versalien die Umschrift: EHRENPREIS DES REICHSPRÄSIDENTEN. *Hebu.*

Eine Handwerkerhochschule in Berlin. Das preußische Staatsministerium hat die Errichtung eines deutschen Handwerksinstituts in Berlin genehmigt und zu dessen Ausgestaltung Mittel in den Haushaltplan eingesetzt. Die Stadt Berlin hat für den Bau ein größeres Gebäude angeboten. Mit der Durchführung des Planes wird nunmehr binnen kurzem begonnen werden. Die neue Handwerkerhochschule bindet sich nicht an den jugendlichen Nachwuchs aus dem Handwerk, die Lehrlinge usw., sondern an die Meister und Handwerkslehrer, die aus dem ganzen Reich kommen sollen. Der Reichsverband der deutschen Industrie beteiligt sich durch Geheimrat v. Borsig an der Gründung des Instituts, als Leiter ist der Präsident der Handwerkskammer in Köln ausersehen worden. *Hebu.*

Eine Gedenkmedaille für die schwedische Spitzbergen-Fliegerexpedition im Sommer 1928 (auf der Suche nach Nobile und Amundsen) gab der Schwedische Luftfahrtverband heraus. Sie ist von Bildhauer Axel Wallenberg modelliert und von der Metallknopffabrik Sporrong & Co., Stockholm, geprägt und wird zum Besten der schwedischen Flugzeug-Ambulanz verkauft. Jeder Teilnehmer der Expedition erhielt ein Exemplar in Bronze. Die 56 mm große Medaille mit den Inschriften „Zum Andenken an die Tat schwedischer Flieger" und „Spetsbergen 1928" stellt auf der Vorderseite ein Flugzeug über dem Polareis, auf der Rückseite einen Adler, der auf einer Bergspitze sitzt und übers Meer schaut, dar. *B.*

Ein Kunstwerk der Steinzeit hat man vor kurzem in einem Basaltfelsen im südwestlichen Transvaal entdeckt. Es handelt sich um eines der schönsten der bis heute bekanntgewordenen Kunstwerke der Steinzeit. Es zeigt uns ein weißes Rhinozeros, und man kann sich kaum eine bessere Darstellung dieses dem Aussterben nahen Tieres denken; langsam trottet es seines Weges, während eine Unmenge Vögel auf seinem Rücken sitzen und hier allerlei Schmarotzer fortpicken, genau so wie noch heute bei den wenigen Artgenossen dieses Tieres in Afrika diese ständigen Gäste ihren Ernährer begleiten. Man schätzt das Alter dieses Kunstwerkes auf annähernd fünfzigtausend Jahre. An der gleichen Fundstelle wurden noch drei weitere, ebenfalls meisterhafte Felszeichnungen gefunden. *Hebu.*

Fingernägel-Schriften. (Vgl. Nr. 16, 1928) Jene eigenartigen Menschen, die unendliche Mühe und Zeit darauf verwandten, einen Kirschkern mit dem Vaterunser oder Ähnlichem zu beschreiben — das ist wohl eine der „Sehenswürdigkeiten" des Grünen Gewölbes? — dürften in Deutschland ausgestorben sein; wenigstens ist es zu hoffen. In Indien florierten sie früher, und sie sind da jetzt noch zu finden, machen sogar einen Beruf aus dieser deplazierten Geschicklichkeit. Ein gewisser Miran Baksch aus Lahore hatte eine Fingernagelschrift auf der Ausstellung in Calcutta, Preis 15 Rupien (damals 20 M.). Eine mit dem Fingernagel ausgeführte Malerei war aus Indore eingegangen. *av.*

10000 Worte auf einer Postkarte. Ein junger deutscher Graphiker hat es fertig gebracht, den Bericht über Lindberghs Fahrt von New York nach Paris in 10052 Wörtern auf eine gewöhnliche Postkarte niederzuschreiben. Er schrieb mit einem harten Bleistift ohne Zuhilfenahme eines Vergrößerungsglases und brauchte zu der Arbeit drei Monate. Leser mit gewöhnlichen Augen können diese Karte mit Hilfe eines Vergrößerungsglases entziffern. Diese Leistung ist ohne Zweifel ein Weltrekord im Mikroschreiben

Historischer Münzenfund. Bei den Grabarbeiten, die man in Süddeutschland bei Lorch machte, wurde in geringer Tiefe eine alte Kupfermünze aus dem Jahre 1719 gefunden. Sie trägt das Bourbonische Wappen und mag wohl in den Raubzügen des als Mordbrenner berüchtigten französischen Generals Melac in diese Gegend gekommen sein.

FÜR DIE WERKSTATT

Praktischer Wanddübel mittels Papierrolle. Nicht selten hat der Graveur oder der Ladenbesitzer Schilder, Kästen, Wandarme usw. anzubringen und meist sind gar keine schweren eisernen Dübel oder die dicken Holzdübel nötig, denn letztere lockern sich doch, wenn das Holz austrocknet. Bei starken Erschütterungen lockern sich sogar auch schwere Eisendübel. Ein guter Dübel soll aber fest und elastisch sitzen, um durch seine Elastizität die Erschütterungen parieren zu können.

Eine praktische zuverlässige Dübelarbeit elastischer Art ist auf folgende billige Weise jederzeit selbst anzufertigen: Mit einem Durchschlag (Abb. 1) schlägt man in die Wand ein ca. 30—35 mm tiefes und 6 mm dickes Loch. Ist der Stein sehr hart, so spitzt man den Durchschlag meißelartig flach zu und schlägt so das Loch unter stetem Drehen. Ein spiralbohrerähnlicher Meißel würde sich natürlich noch besser eignen, weil das Steinmehl damit besser entfernt werden kann.

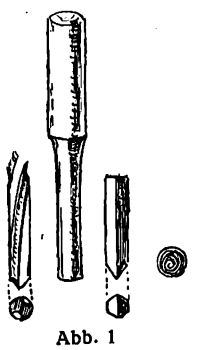


Abb. 1

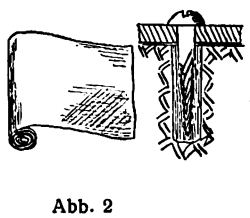


Abb. 2

Hat das Loch die richtige Tiefe, so reinige man es von allem Gips- oder Steinstaub. Jetzt dreht man aus einem Zeitungspapierstreifen von ca. 30 mm Breite ein Röllchen, ähnlich wie Zigaretten gedreht werden (siehe Abb. 2), und zwar so stark, daß man es gerade noch in das Mauerloch drücken kann. Bevor man das Papierröllchen in die Wand drückt, muß es angefeuchtet werden, aber so, daß die Feuchtigkeit durch und durch geht.

Mit einer Spitze markiere man auf dem in der Wand steckenden Röllchen die Mitte, damit die Schraube sich besser durchfinden kann. Die eingedrehte Schraube dehnt das Papier auseinander und preßt es an die rauhe Steinwand des Loches an, zugleich schafft sich die Schraube im feuchten Papier ein festsitzendes Muttergewinde, das auch nach Austrocknung des Papiers sehr fest hält. *W. S.*

Digitized by Google

Bewährter Kitt, um Stoff auf Metall zu befestigen. Zur Herstellung eines brauchbaren Klebemittels zur Befestigung von Stoff auf Metallunterlagen verwendet man folgendes Rezept: einer heißen Knochenleimlösung, die mit einem Prozent Terpentin versetzt ist, werden, nachdem das Ganze gekocht wird, die nachstehenden Bestandteile zugefügt: 2 Teile Blätterschellack in 3 Teilen Kampfer und 4 Teilen starkem Spiritus gelöst und 4 Teile Kaseinpulver werden mit 600 Teilen Wasser unter Hinzufügung von 10 Teilen Salmiakgeist mit der ersten Lösung zusammengebracht, und zwar in kaltem Zustande. Der nach diesem Rezept hergestellte Kitt ist sofort gebrauchsfertig, und hat sich für die Befestigung der verschiedensten Stoffe auf Metall aller Art bestens bewährt. *Hebu.*

PATENTSCHAU

Patentbericht

(Mitgeteilt vom Deutschen Erfinderhaus e. V., Hamburg 36)

A. Angemeldete Patente:

Kl. 15c L. 66445 Franz Lämmel, Gornsdorf i. E. — Gießwinkel zur Herstellung flacher, insbesondere facettierter Stereotypplatten. — 29. 7. 26.

Kl. 15h K. 106226 Max Klonn, Beuthen O S., Tangewotzer Str. 46 — Vorrichtung zum Aufdrucken der Stundenziffer auf die Zifferblätter von Uhren. — 8. 10. 27.

Kl 54h W. 78751 Josef Wertz, Dortmund, Feldstr. 21 — Wetterbeständiger, aus dünnem Metall geprägter, gepreßter oder gestanzter Metallbuchstabe. Zus z. Pat. 460054 — 10 3.28.

Kl. 151 G. 73250 D. Gestetner Limited, London, Vertr. H. Heimann, Pat.-Anw., Berlin SW 61 — Verfahren zur Herstellung von Schablonenproben für Vervielfältigungszwecke. — 26. 8. 1927.

Kl. 151 B. 133282 Johannes Balzer, Hamburg 23, Eilbeckerweg 53 — Unterlagen für Typographische Druckformen und Lichtdruckschichten. — 26. 8. 1927.

B. Erteilte Patente:

Kl. 15d Nr. 470587 Adrema Maschinenbaugesellschaft m. b. H., Berlin NW 87, Alt-Moabit 62/63 — Kleindruckvorrichtung mit einem aufwärts und abwärts schwenkbaren Druckarm. — 17. 4. 1927.

Kl. 15h Nr. 471315 Arthur Cieszynski u. Karl Wulkow, Berlin S 14, Alexandrinenstr. 50 — Handstempel zum Beschriften von Landkarten und Zeichnungen. — 12. 9. 1924.

C. Gebrauchsmuster:

Kl. 15a Nr. 1059244 Kempe-Werk, Nürnberg, Karl Kempe sen., Nürnberg, Sennefelderstr. 7-11 — Flachgießinstrument. — 15 9. 1928.

Kl 15h Nr. 1055949 Firma Johannes Braun Jobra-Farben, Berlin S 42, Fürstenstr 18 — Halter in Wiegeform zur Aufnahme von auswechselbaren Gummitypen. — 9. 11. 1928.

Kl. 15h Nr. 1055950 Firma Johannes Braun Jobra-Farben, Berlin S 42, Fürstenstr. 18 — Signierstempel in Wiegeform mit Griff aus dreifach furniertem Edelholz. — 9. 11. 1928.

Kl. 15d Nr. 1057349 Viktor Klausa, Hannover, Rühmkorffstraße 10 — Vervielfältigungsmatrize. — 14. 11. 1928.

Kl. 15d Nr. 1059806 Büro-Bedarf-Komm.-Ges. Marschner & Co., Niedersedlitz-Dresden — Druckplatte für Schablonenflachdruck-Vervielfältigungsapparate — 28. 11. 1928.

Kl. 15h Nr. 1060046 Adolf Koch, Remscheid-Vieringhausen, Schüttendelle 45 — Stempelvorrichtung. — 29. 10. 1928

Kl. 15h Nr. 1060799 Emil Ebertz, Burg-Dillkreis, Stempel. 15. 1. 1929.

Kl. 15h Nr. 1060832 A. Benecke & Co. G. m. b. H., Luckenwalde — Haltesockel für Paginiermaschinen, Eingangsstempel und dgl. — 8. 12. 1928.

Auszüge aus Patentschriften.

Kl. 15a Gruppe 26 Nr. 467732 Union Trust Company in Washington D. C. V. St. A. — Maternhalter zum Gießen von Handsatz-Lettern auf Einzelletterngieß- und Setzmaschinen, bei dem die Mater zwischen zwei Klemmbacken gehalten wird, dadurch gekennzeichnet, daß die Klemmbacken durch einen um einen festen Zapfen drehbaren Einstellhebel bewegt werden, der auf die eine Backe mittels eines um zwei Drehachsen beweglichen Hebels und auf die andere Backe mittels eines um die festen Zapfen drehbaren Hebels einwirkt, wobei die Hebel durch eine Gelenkstange miteinander verbunden sind. — 24. 2. 1928.

1. Vorsitzender: **H. Werner** (Fa. Werner & Schade) Berlin N 54, Kastanienallee 43, Tel. D. 4, Humboldt 1012, 1011

2. Vorsitzender: **Ludwig Alex Pfeiffer** (Fa. Jos. Pfeiffer) Köln a. Rh., Passage 48, Tel. Rheinland 5654

VERBAND DEUTSCHER STEMPELFABRIKANTEN E V

Schriftführer: **R. Heinig** (Fa. G. K. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16, Köpenicker Straße 113, Tel. F 7 Jannowitz 2135, 0939

Schatzmeister: **Otto Krebs** (Fa. Otto Krebs), Berlin O 27, Blumenstraße 93, Postscheckkonto: Berlin 95488. Tel. E. 3 Königstadt 977, 1377

Geschäftsstelle: Berlin C 25, Alexanderstraße 9II
Leiter: Sekretär **Fritz Brüning** Tel. E. 1 Berolina 4218
Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

An unsere Mitglieder!

Signier-Stempel-Preisliste.

Von allen Signierstempelfabrikanten, die an der Beratung der Liste in Hannover teilgenommen haben, sind die in Aussicht gestellten Preisangaben hier noch nicht eingegangen. Spätester Termin ist heute.

Wir werden noch drei Tage warten, und dann die Aufstellung eines zweites Entwurfs nach den hier befindlichen Unterlagen vornehmen. Darnach wird die Zusendung des Entwurfs an alle Signierstempelfabrikanten im Verbande zur Begutachtung erfolgen.

Achtung!

Am 15. März kommt ein Nachtrag zur Liste der unzuverlässigen Zahler zur Versendung an die Mitglieder. Eventuelle Namhaftmachung von Firmen, die für die Liste in Betracht kommen, kann noch bis zum 10. März erfolgen.

Verbandstag in Dresden

in der letzten Augustwoche. Dem Verbandstage wird schon heute aus Mitgliederkreisen regstes Interesse entgegengebracht, wie wir aus hier vorliegenden Anfragen und Anregungen ersehen.

Unser so oft an die Mitglieder gerichtetes Mahnwort „Mithelfen" scheint jetzt allgemein beherzigt zu werden Zusammenhalten und Zusammenarbeiten werden uns auch, wie hier und an anderer Stelle so oft erwähnt, unserem Ziele näher bringen.

Der Verbandsvorstand
Werner, Pfeiffer, Heinig, Krebs

Achtung!

Treffpunkt der Stempelfabrikanten zur Leipziger Messe

Alle Herren Kollegen, die die Frühjahrsmesse besuchen, sind zu einem zwanglosen Beisammensein am Messe-Dienstag, den 5. März, im Gesellschaftshaus „Tunnel", Roßstraße 8 (Nähe Roßplatz, also ganz zentral gelegen), herzlichst eingeladen. Für einen reservierten Raum und deutliche Bezeichnung desselben ist Sorge getragen. Diejenigen Herren und Damen, die bereits am Sonntag anwesend sind, sind auch zum Messe-Gesellschaftsabend des Verlages Diebener, der um 19 Uhr im großen Saal des „Tunnel" stattfindet, sehr willkommen.

Die Schriftleitung.

PERSONALIEN

Dresden. Am 13. Januar verstarb im Alter von 57 Jahren Herr Graveurmeister Gustav Schneider, hier.

Frankfurt. Am 2. Februar feierte Herr Georg Schwalm sein 25jähriges Jubiläum als Inhaber der im Jahre 1870 von Oskar Mangold gegründeten Gravieranstalt, Gr. Gallusstr. 6

Köln a. Rh. Am 6. Februar feierte der Obermeister der Kölner Graveur-Innung, Herr Max Maier, Köln-Lindenthal, Dürenerstr. 92, sein 25jähriges Geschäftsjubiläum. Der Jubilar ist in Kollegenkreisen außerordentlich beliebt und bekannt und gilt als hervorragender Flachstichgraveur.

Naumburg a. S. Im Alter von 61 Jahren starb am 7. Februar Herr Kollege Julius Schlesinger, der den meisten unserer Leser durch seine humorvolle Art namentlich vom Bundestag in Naumburg her bekannt ist.

Nürnberg. Am 18. Februar feierte der Galvaniseur Joh. Heidecker sein 40jähriges Dienstjubiläum bei der Firma L. Chr. Lauer, Münzprägeanstalt.

Digitized by Google

FRAGEN UND ANTWORTEN

Frage 817. Wer kann Auskunft geben, wie man Kinderluftballons mit Gummistempeln bedrucken kann? Vor allen Dingen, welche Farbe hierzu verwendet wird, so daß man einen einwandfreien Druck erzielt. *W. S. in C.*

Frage 820. Welche Firma baut geeignete Maschinen zur automatischen Herstellung bezw. Vervielfältigung von Schablonen auf elektrischem Wege? *L. N. in H.*

Frage 827. Wer stellt Stempelguß in Eisen und Stahl her? *R. P. in T.*

Frage 835. Welche Firmen kommen für die Fabrikation von Stempeluhren in Metall (Bronze) in Betracht? *U. V. in W.*

Frage 837. Seit einiger Zeit habe ich sehr viel Last mit meinen Spitzsticheln. Schon nach kurzem Gebrauch für Gold- und Silberstich brechen die Spitzen aus, auch ein Anlassen der Stichel ändert daran nichts. Ich gebrauche nur die besten Marken, kann mir also diese Erscheinung nicht erklären. Kann es auch am Ölstein liegen? Für kollegialen Rat wäre ich dankbar. *B. B. in M.*

Frage 838. Wer liefert geprägte Schilderrahmen in Länge von ca. 50 cm mit auswechselbaren Buchstaben (gemalt oder emailliert) in 5, 6 oder 7 cm Schrifthöhe? *R. E. in W.*

Frage 839. Welche Firma liefert fertige Aluminiumschilder in verschiedenen Größen, auch schwarz lackiert und graviert? *W. St. in W.*

Frage 840. Wer liefert Heftmaschinen mit kleinen Heftmarken (Briefheftklammern) als Kontrolle für Briefe usw. mit erhabener Prägung? *E. M. in H.*

Frage 841. Wer ist der Fabrikant der selbstfärbenden Stempeluhr in stehender Form, also als einfacher Handstempel mit Selbstfärbung? *O. S. in L.*

Frage 842. Wer ist Lieferant von hochwertigem Ätzplattenstahl? *H. G. in L.*

Frage 843. Wer liefert gepreßte Blechschilder binnen 8 bis 14 Tagen? *B. S. in B.*

Frage 844. Wer stellt eine Perforiermaschine her, die das schnelle Auswechseln der Zahlen gestattet? Es handelt sich um fortlaufende Nummernperforationen. *B. S. in B*

Frage 845. Wer ist der Lieferant einer neuen Signierfarbe? Es handelt sich um eine Farbe, die nicht so teerig dick ist wie die üblichen Farben und auch im Preise wesentlich billiger ist. *B. E. in L.*

2. Antwort zur Frage 837. Dem zu raschen Abbrechen der Stichel kann auch dadurch vorgebeugt werden, daß man die Stichel nicht zu spitz zuschleift, vielmehr den vorderen Stichflächen eine mehr keilförmige Form gibt, was sich besonders für die Bearbeitung härterer Metalle empfiehlt. Auch gewährleistet ein öfteres Netzen der Stichel in Baumöl einen glatten Stich und eine bessere Haltbarkeit des Werkzeugs. Selbstverständlich darf man dieses auch nicht überanstrengen; der auszuhebende Span ist nicht gleich zu stark zu nehmen, größere Tiefen sind nur durch nochmalige Stichelführungen zu erreichen. Übrigens ist es eine Eigentümlichkeit mancher weicheren Metalle, daß auch beim Gravieren dieser die Stichelspitzen unerwartet abbrechen, was auf Unreinlichkeiten des betreffenden Metalls zurückzuführen sein dürfte. Ein öfteres Schleifen der Stichel ist wohl schwerlich zu umgehen; ein Wasserschleifstein und gut greifende Ölsteine sind nun einmal unerläßliche Gegenstände bei der Ausübung des Graveurberufes. — *e* —

AUS DEM WIRTSCHAFTSLEBEN

Wichtig für die Abgabe der Steuererklärungen. Zur Erläuterung der bestehenden Vorschriften für die Abgabe der laufenden Einkommensteuer-, Körperschaftssteuer- und Umsatzsteuererklärungen für 1928 hat die Wochenschrift „Kurze Steuernachrichten", herausgegeben vom Verlag Gewerka G. m. b. H., Berlin W 15, Brandenburgische Str. 27, eine Sondernummer herausgegeben, die wir unseren Lesern bestens empfehlen möchten. Sie behandelt in kürzester Form, stichwortartig und in verständlicher Sprache alle Bestimmungen, die für die ordnungsgemäße Ausfüllung der Steuererklärungen beachtet werden müssen.

Wenn die Frist für die Erklärungen auch bereits abgelaufen ist, so wird sich der Inhalt doch noch als wertvoll erweisen, da in den meisten Fällen ja von Seiten des Finanzamtes Einwendungen erhoben werden, denen man nur dann mit Erfolg entgegentreten kann, wenn man über die Voraussetzungen für die richtige Einschätzung genau orientiert ist. Da übrigens auf Antrag auch eine Fristverlängerung gewährt wird, besteht ja für viele Betriebe die Möglichkeit, sich die Ausführungen des Steuerdienstes noch zunutze zu machen.

Die Nummer ist gegen Einsendung von Mk.—.50 von dem oben bezeichneten Verlag zu beziehen.

Das Inserat in der Tageszeitung und in der Fach- und Zeitschrift ist und bleibt die beste Reklame, das bewies am 10. Dezember der Leiter der Hauptwerbeabteilung der Ala-Aktiengesellschaft, Dr. Andler, Berlin, in einem Vortrage, den er auf Veranlassung der Kasseler Zeitungsverleger im großen Saale des Evangelischen Vereinshauses hielt. An einer großen Reihe von Lichtbildern sah man, wie eine richtig aufgemachte und deshalb wirksame Anzeige aussehen muß und mit welchen oft einfachen Mitteln durch Geschmacksentfaltung des Setzers verblüffende Schwarz-Weiß-Wirkungen erzielt werden können. Gegenbeispiele bewiesen, wie Bilder, Texte, Linien usw. komisch wirken, wenn die Anzeige nicht mit Geschmack entworfen oder vom Setzer nicht genügend durchdacht und daher technisch mangelhaft gestaltet ist. *(Klimschs Druck. Anz.)*

VOM METALLMARKT

Metallpreise

vom 26. Februar 1929

Eduard Dünkelberg, Leipzig, Roscherstr. 15. Telefon 54471

Feinkorn-Gravierstahl, Stang. u. Platt.	Grdpr.	RM. 35.—	p. 100 kg.
Einschlag-Stempelstahl Prima Qualität	„	„ 50.—	p. 100 kg.
Werkzeugstahl in Stäben und Platten für Stichel, Stempel und Kopfgravuren Prima-Qualität	„	„ 1.15	per 1 kg
desgleichen Extra-Qualität	„	„ 1.35	„ 1 kg
Hochlegierten Tiegelgußstahl spez. für hochbeanspruchte Metall-Prägestempel u. -Matrizen (Münzstempelstahl) . . .	„	„ 2.25	„ 1 kg

Backhaus & Langensiepen, Leipzig-Kleinzschocher

Werkzeugstahl in Stäben oder Platten für Stempel, Stichel usw.	Grundpreis	p. Kilo 1,10	R.-M.
Spezial-Gravierstahl, gewalzt, in Stäben oder Platten,	Vollpreis	p. Kilo 0,35	R.-M.
„ „ blank	„	„ 0,50	„
„ „ roh in Tafelform	„	„ 0,40	„
Einschlag-Stempelstahl prima Qualität	„	„ 0,55	„

Mansfeld, Groß & Co., Leipzig, Bosestraße 2. unverändert.

Mansfeldscher Metallhandel A.-G., Berlin Preise für 100 kg.			
Spez.-Bronzegravur- platten Ia poliert	für Relief	Grundpr. 2,20	R.-M. p. kg
	für Golddruck	„ 2,20	„ p. kg

Rich. Herbig & Co. G. m. b. H., Berlin S 42, Prinzenstraße 94

Aluminium — Bleche, Drähte, Stangen	Grundpr. f. 100 kg	Mk. 265.—	
Kupfer — Bleche	„	„ 233.—	
„ — Drähte, Stangen . . .	„	„ 199.—	
Messing — Bleche, Bänder, Drähte	„	„ 180.—	
„ — Stangen	„	„ 158.—	
Tombak — Bleche, Drähte, Stangen	„	„ 220.—	
Neusilber — Bleche, Drähte, Stangen	„	„ 330.—	

Zänker & Dittrich, Leipzig C 1, Große Fleischergasse 14

Aluminium — Bleche, Drähte, Stangen	Grundpr. f. 100 kg	Mk. 257.—	
Kupfer — Bleche	„	„ 232.—	
„ — Drähte, Stangen . . .	„	„ 199.50	
Messing — Bleche, Bänder, Drähte	„	„ 181.—	
„ — Stangen	„	„ 159.—	
Tombak mittelrot — Bleche, Drähte, Stangen	„	„ 220.—	
Neusilber — Bleche, Drähte, Stangen	„	„ 330.—	

Die Preise sind unverbindlich. Bei kleineren Posten entsprechender Aufschlag.

Einkaufs-Altmetallpreise für den Großhandel, je nach Menge, Beschaffenheit und Lieferungsmodus, bei kleineren Mengen Abschlag von 3—4 Rm. per 100 kg:

Berlin, am 23. Februar 1929

	R.-M.		R.-M.
Altkupfer . . .	136—138	neue Zinkabfälle	38— 40
Altrotguß	110—122	Altweichbleie	37— 39
Messingspäne . . .	86— 88	Aluminiumblechabfälle 98/99%	143—146
Gußmessing	90— 92	Lötzinn 30% Sammelware . . .	130—140
Messingblechabfälle .	34— 35		
Altzink	31— 33		

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

DIE NÄCHSTE NUMMER
DER DEUTSCHEN GRAVEUR-ZEITUNG u. STEMPEL-ZEITUNG erscheint Freitag, den 15. März 1929

Anzeigen für diese Nummer
soweit dafür kein bestimmter Platz beantragt wird, erbitten wir, jedoch ohne Verbindlichkeit, bis spätestens

Montag, den 11. März

Spätere Eingänge können erst in der folgenden Nummer Aufnahme finden. Bei Chiffre-Inseraten Platz für die Chiffre lassen, da die Nummer von uns eingesetzt wird. — Gewünschte Größe angeben!

Für laufende Geschäftsanzeigen können eventuelle Abänderungen nur garantiert werden, wenn eine Frist von 8 Tagen vor dem Erscheinungstermin eingehalten wird

Offene Stellen

Tüchtiger
Flachstich-Graveur
für Schrift, Monogramme und Wappen, welcher auch selbständig entwerfen kann, gesucht. Es kommt nur allererste, selbständig arbeitende Kraft in Frage. Ausführliche Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gravierprobe an
Firma Heinrich Pilartz, Köln, Waisenhausgasse 14

Jüngerer Stempelsetzer
perfekt vom Satz bis zum fertigen Stempel sowie
junger, flotter Graveur
für Kleinrelief, speziell Stocknägel finden sofort Dauerstellung
u. wollen Bewerbungen mit Zeugnisabschr., Angabe der Gehaltsansprüche, des frühesten Eintrittstermins und unter Beigabe von Abdrücken selbstverfertigter Arbeiten einreichen an
Stempelfabrik, Gravier-u. Prägeanstalt
JULIUS BAUER, Zella-Mehlis i. Thür.
Fernruf 611, Schließfach 123

Geübter Tiefgraveur
für Schneiden von Stahlstempeln und mit Deckelmaschine vertraut, **gesucht.**
Mit Angebot Abzüge von mittels Hand und Maschine ausgeführten Arbeiten erwünscht. Angeb. unt. **N. M. 513** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig C 1.

Tüchtiger
ZEICHNER
flotter Entwerfer für Abzeichen, Festzeichen, Medaillen usw. zum sofortigen oder baldigen Antritt **gesucht.**
Gefl. Angebote unter **S. W. 610** an die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig C 1.

Relief-Graveur
tüchtig in Siegelmarkengrav. und feinem Messingrelief i. Dauerstellung **gesucht.**
Aug. Weißhuhn, Leipzig S 3,
Kronprinzstraße 52

Junger tüchtiger
EMAILLEUR
für Email-Abzeichen u. Plakett. per **sof. ges.** Bewerb. m. Lohnanspr. unt. **R. U. 586** a. d Dtsch. Grav.-Ztg., Lpzg. C 1.

Wir suchen für unsere Spezial-Abt. Paginiermasch., Datumstemp.- Numerierwerke
jung. Korrespondenten
der den Briefwechsel nach kurz. Besprech., sow. alle einschlägigen Arbeiten, selbständig erled. kann. Branchekenntnisse erwünscht.
Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler Söhne
Aktiengesellschaft
Furtwangen in Baden

STAHLGRAVEUR
gesucht, der im vertieften u. erhabenen Relief, speziell für Medaillen u. feine plastische Abzeichen, tücht. leistet, u. mögl. im Entwerfen und Modellieren bewandert ist. Bei entsprech. Leistungen dauernde Stellung. Bewerbungen unter **T. T. 629** an d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipz. C 1

Stellengesuche

Verheir. tücht. Gold- und Schwarzdruck-
GRAVEUR
(25 J. alt) perf. im Fräsen, u. gew. aus dem Voll. zu arb., **sucht Dauerstllg.** als **Leiter** od. solche, wo Möglichk. auf eine derart. Pos. f. spät. vorh. ist. Ang. m. Gehaltsang. u. **R. V. 587** an die Dtsch. Gr.-Ztg., Lzg. C 1.

Junger
Stahlstempel-Graveur
d. auch im Flachst. bew. ist, (perf. in Monogr.- u. Schriftzeichnen) **sucht** z. 15. April **Stellg.** Ang. unt. **O B. 525** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Lpzg. C 1.

Tüchtiger Golddruck-
Graveur
aus Mitteld. perf. in all. vorkommenden Arbeit. **sucht Stellung** nach **Berlin.** Angeb. unter **R. W 588** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Lpzg. C 1.

Junger, strebsamer
Stahlgraveur
Spez. auf Möbelbeschl. **sucht** sof. od. später **Stellung.** Angeb. unt. **R. Z. 589** an die Dtsch. Grav.-Ztg. Leipzig C 1.

Junger
Stahlgraveur
perfekt in Abzeichen, diff. Stahlstemp. (spez. für Cem. Industrie) und Flachstich wünscht sich günstig zu verändern. Angeb. unter **S. T. 598** an die Dtsch. Grav-Ztg., Lpzg. C 1.

Jg. Graveur
22 Jahre alt, in ungek. Stllg; g. eingearbeitet a. Stahl-Messingstemp. und Graviermaschine **sucht** sich auf 1. April zu **verändern** Angeb. unter **R. S. 584** an die Dtsch. Grav.-Zeitung Leipzig C 1.

Tüchtig. Graveur
welcher prakt. Erfahr. hat auf allen Gebiet. der Stempelbranche, perf. u. selbst. arbeitend auf Stahl- u. Messingstemp. sowie Typen, Räder, Stempelapparate und auch Flachstich **sucht pass. Stellung.** Angeb. unt. **K. T. 585** a. d. Dtsch. Grav.-Zeitg., Lpzg. C 1.

Jung. Graveur
der gem. Branche, Spez. Stempelgr., **sucht Stllg.** für Anf April od. spät. Ang unt **S. A. 590** a. d. Dtsch. Gr.-Ztg., Lzg C 1.

Maschinengraveur 25 J. (Beruf Mech.) durchaus erf. durch langj. Arb. auf sämtl Typ. v. Grav.- u. Reliefkopiermasch. v. Fr. Deckel, sow. auch i. Vorricht.- u. App.-Bau, **sucht die Stellg.** zu änd. Ausl bev. Angeb. unt. **T. A. 612** an die Dtsch. Grav.-Zeitg., Lpzg. C 1.

Jung. Flachstichgraveur
sucht **Dauerstellung.** Ang. unt. **T. U. 630** an die Dtsch. Grav.-Zeitg., Leipzig C 1.

Stempeltechniker
durchaus firm vom Satz bis zum fert. Gummistempel sucht angen. Dauerstellung. Angeb. u. **N. O. 515** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Lpzg. C 1.

Verkäufe

Ladenlokal m. Hinterraum, in welch. Jahrzehnte ein
Graveurgeschäft
mit bestem Erfolg betrieben wird, mit Ladeneinrichtung und Maschinen zum 1. April zu vermieten bezw. zu verkaufen.
Angebote unter **N. L. 56536** an die Ann.-Exp. **Bonacker & Rantz, Düsseldorf**

Kautschuk-Stempelfabrik
seit zwei Jahrzehnten in Süddeutschland bestehend, technisch gut eingerichtet (reichhalt. Schriftmater., 4 Präge- und Vulk.-Maschinen), z. T. mit vertragsmäss. Dauerkundschaft, für RM. 10500.— bei gröss. Anzahlung
verkäuflich.
Grund: Anderweitige geschäftl. Überlastung des Inhabers.
Angebote m. Nennung der Verhältn. zur streng vertraulichen Behandl. freundl. erbeten unter **S. V. 609** a. d. Deutsche Grav.-Zeit., Lpzg. C 1.

Graviermaschine
ungebraucht, mit allem Zubehör, 3 Satz Schrift. äuß. preisw. **zu verkauf.**
Otto Krebs
Berlin O 27
Blumenstraße 93

Gravieranstalt
kleine, zur Hälfte des Inventarwert. von Mk. 600, besond. Umstände halber sof. **zu verkauf.** Spez. Flachstich und Stempel, erhaben und vertieft. Angeb. unter **T. R. 627** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Lpzg. C 1.

Kaufgesuche

Graviermaschine
eventl. Tischgravierm., mögl. Fabrik Deckel f. leichte Arbeiten in gut. Zustande **sucht**
C. Senf, Berlin W 15
Pfalzburgerstr. 81

Vermischtes

Zelluloid-Firmenschildchen
v. 3 qcm aufw., bemust. Angeb. erbeten unter **N. N. 514** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig C 1.

Digitized by Google

Leistungsfähige Holzwarenfabrik sucht bei Stempelfabriken eingeführte

PROVISIONS VERTRETER

für In- und Ausland

Gefl. Angebote unter **B. K. 269** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1

Weg. Geschäftsvergrößerung **suche Verbindung** mit Firmen für Lieferung v. **Abzeichen, Petschaften** und **anderen Artikeln.**

Angebote an:

Graveur Richard Frese

Malmö

Djeknegatan (Schweden)

Leistungsfähige Gravieranstalt

übernimmt noch Aufträge von **Briefköpfen, Siegelmarken, Stahl- u. Messingstempeln.** Angebote unter **S. Z. 611** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig 19.

Welcher Kollege

kann mir gegen einmalige Entschädigung das genaue **Rezept** über die Herstellung von

wärme- und feuchtigkeitbeständigen

Signierstempeln

angeben?

Angebote unter **O. C. 526** an die Dtsch. Grav.-Zeitung, Leipzig C 1.

GRAVUREN für feine

Bijouterie, Medaillen

Glasdruck

(Steine, Platten, Schalen, Knöpfe usw.)

Reliefdruck

in erstklassiger Ausführung fertigt an

J. Chmelik, Gablonz a. N.

Kronenstraße 31.

Was suchen Sie?

Waren? Arbeit? Gehilfen?

Am schnellsten hilft eine Anzeige in der **Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19.**

Siegelmarken Prägestücke und Siegel

liefert schnellstens Graviér- und Prägeanstalt

Th. Boese, Znaim, Mähr.

Beste Bezugsq. f. Wiederverk

Schildchen

Aluminium, gebrannt DRP

Kleine Posten auch billig

EDMUND LORENZ

Berlin-Köpenick

Rückertstr. 47

Firmenknöpfe für Stempel

ABZEICHEN

Stahl- u. Messing-

Stempel.

billiger!

R CONRAD

WEIMAR

Neu! Hand-Druckapparate Neu!

für Plakat und Kranzschleifen

Druck wie in echt Gold und Silber gestickt

Theodor Wilde, Bielefeld

Konkurrenzlose Preise **FÜR WIEDERVERKÄUFER**

Messing- u. Stahlstemp., Brennstemp. nach Modellen. Signierstempel, Reparat. v. Paginiermasch. Stempelfarben u. Signierstempelmassen

HEINRICH MÜLLER, Gravieranstalt und mech. Werkstätte, **Mainz a. Rh.**

Postwendende Lieferung

Motorrad-Plaketten

für Zielfahrten

Kühlerschilder

Mützen- u. Rock-Abzeichen

in Ia Qualität und preiswert

G. Danner, Mühlhausen i. Th.

Abzeichenfabrik und Prägewerk

Bernhard Koehler, Berlin S 42

Wassertorstraße 46/47 — Gegr. 1876

STEMPELGRIFFE

mit Zink- oder Messing-Unterteilen

Stempel-Ständer

Geprägte Stempel- und Petschaft-Blöcke mit Adlern und Rändern usw.

---

25 Jahre

Gebrüder Weidner

liefern täglich preiswerte und saubere

Gummistempel

mit Schwammgummi

Kassel Fernruf 2070

1903 1928

Reinhold Rückert, Dresden-N. 6

Gravieranstalt mit elektrischem Betrieb

Fernsprecher 57507 Kurfürstenstraße 19

Gravuren aller Art:

für Luxuskarten- u. Kartonnagenfabriken / Prägeplatten für Zigarren-, Zigaretten-, Schokoladen- und Parfümerie-Ausstattungen sow. für Schneideschriftplakate / Zigaretten-, Siegelmarken-, Stahl- u. Messingstempel / Golddruck / Abzeichenstanzen / Stahlstich / Siegel / Stanzen f. Blechprägung.

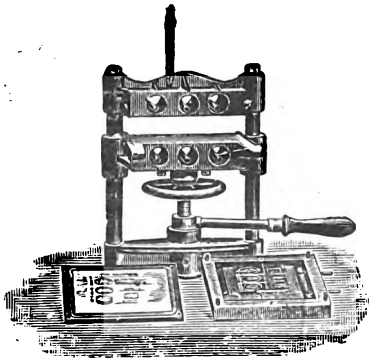
Stempelgriffe u. Leisten

in allen Ausführungen liefert äußerst preiswert

Opitz & Sohn

Holzwarenfabrik

Gebhardsdorf bei Friedeberg a. Queis (Schlesien)



Vulkanisier-Maschinen

zur Fabrikation der

Kautschuk-Stempel

Spezialität:

Vulkanisier-Maschinen

mit elektrischer Heizung

Carl Auerbach & Sohn

Inh.: Zimmermann & Gottschaldt

Maschinenfabrik, Gera-R. 1.

Sie finden meine Erzeugnisse

in Stahl-, Präge- und Brennstempeln, kompl. Prägewerkzeugen, automatischen Numerierwerken, Rädergravuren jed. Art, Stahltypen, Typenhaltern, Spritzschablonen für d. mod. Spritzverfahren, Vereins- u. Festabzeichen, Stocknägeln, Bürostempeln, Paginiermaschinen und Signierapparaten **während der Leipz. Messe im „Reichshof" Hauptgesch. Stand 91/92**

Stempelfabrik, Gravier- und Prägeanstalt Julius Bauer

Zella-Mehlis i. Thür., Schließfach 123

GRAVIER-ANSTALT

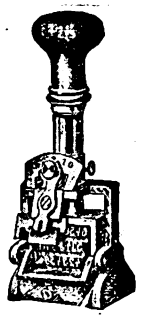
übernimmt noch Aufträge

in **Schwarzdruck, Rädern, Klischees** usw. Schnellste Lieferung, preiswert bei einwandfreier Ausführung. Angebote unter S. K. 599 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Digitized by Google

Stempel-Kissen u. Farben
Wäschezeichentinte Marke Haberolin
Schilderlack Marke Syrius
Glas- und Stahlätztinte
Schellack i. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige Damenlacke
Ätzfarbe zum Schwarzfärben von Messing
Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

Edelsteingravierungen
insbes. Wappen und Monogramme
erhalten Sie schnell und in la bester
Ausführung zu billigsten Preisen
von der
Gravier-Anstalt und Steinschleiferei
Julius Brill, Idar/Nahe
Allen Steinersatz und Faßarbeit sofort
Großes Lager aller Halbedelsteine


Spezialwerkstätte
für
Reparaturen
von Paginiermaschinen,
Numeroteuren und
Numerierwerken.
Kurt Kopp, Leipzig N 24
Dimpfelstraße 1

Dies ist das

Stempelkissen, dessen Aufmachung oft nachgeahmt, dessen Qualität aber nicht erreicht wurde.

Man weise Nachahmungen zurück!

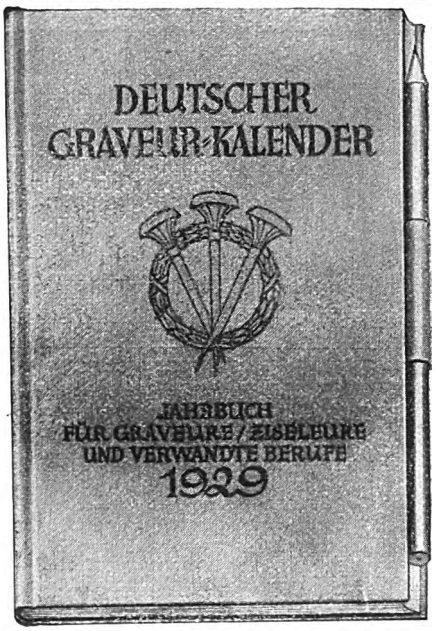
WEIMARER STEMPEL- U. GRAVIER-ANSTALT
GRAVUREN ALLER ART
STEMPEL
SIEGEL
SCHILDER
UND
SCHAB-
LONEN
RUDOLF EHRICH
WEIMAR RUF 1014
WINDISCHENSTR. 25

Gummi-Stempel
und Gravurarbeiten
liefert
August Kornbrodt
Schmalkalden

Hebel- u. Schlagpressen
mit und o. Gravur
sowie
Loch- und Perforierpressen
Metalltypenprägestempel
Karl Märtens
Zella-Mehlis 1d (Thür.).

Türschilder
in Goldmessing
mit Facette, Lackfüllung, Ia poliert
ca. 2 mm stark
10×4 cm RM. 1.25
10×5 cm RM. 1.35
12×5 cm RM. 1.45
14×5 cm RM. 1.60
Lieferung am Tage der Bestellung. Kummtschilder in Messing von 90 Pf. an.
W. Bartolomey
Schilderfabrik
Welda i. Westf. (Kr Warburg)

Digitized by Google



Taschenformat 11×16,5cm

Das billige Buch für den täglichen Gebrauch!

Deutscher Graveur-Kalender

Jahrbuch für Graveure, Ziseleure und verwandte Berufe

1929

Dieses bei Graveuren, Ziseleuren, Emailleuren, Stempeltechnikern, wie überhaupt bei allen mit dem Graveurberufe in irgendeiner Verbindung Stehenden bestens bekannte Hand- und Taschenbuch bringt auch in der Ausgabe für 1929 wieder eine Fülle des Wissenswerten aus Fach und Wirtschaft. Jeder Graveur muß dieses Buch besitzen und kann es besitzen, denn für unsere Abonnenten beträgt der Preis

nur 75 Pfennige

„Ich besitze Ihren Graveur-Kalender, und derselbe hat inhaltlich meine Erwartungen bei Weitem übertroffen."
schreibt Herr E. S. in U.

Verlag der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung Wilhelm Diebener G. m. b. H.
Leipzig C 1, Talstraße 2

DIE KUNST DES STAHLGRAVIERENS

Mit einem Anhang

DAS PLASTISCHE ORNAMENT

Von Professor Rudolf Rücklin

Leiter der Goldschmiedeschule in Pforzheim

Mit 30 in den Text gedruckten Abbildungen und 24 Tafeln
Auf feinstes holzfreies Papier gedruckt in Ganzleinen gebunden mit Goldprägung

Preis Mk. 7.50

Das Buch besteht aus einem technischen und einem künsterischen Teil, die sich beide aus Text und Abbildungen zuammensetzen. Der technische Teil mit Kern und Hauptzweck des Buches. Er soll dem Interessenten einen Überblick geben über das ganze Gebiet und alle seine Unterabteilungen. Der künstlerische Teil greift ein Spezialgebiet heraus, indem er das plastische Ornament in seiner historischen Entwicklung in knappster Form Wort und Bild darstellt. Somit stellt das Ganze dar einen Überblick über die Technik des Stahlgraveurs und einen Einblick in die Welt der plastischen Kunst.

VERLAG VON WILHELM DIEBENER G.M.B.H., LEIPZIG C 1

Digitized by Google

FUTURA

DIE SCHRIFT UNSERER ZEIT

BAUERSCHE GIESSEREI

FRANKFURT AM MAIN

1903 25 1928

Messing-Stahlstempel

für alle Zwecke

Paginiermaschinen

Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht!

Gummistempel

für Behörden, Geschäfte, Banken usw. mit elastischer Gummischwammunterlage

Stempelkissen

Stempelfarben

Schnellste Lieferung
Beste Fabrikation

Gießener Stempel- und Farben-Fabrik

JOSEPH KREUTER, GIESSEN (Hessen)

Staunen werden Sie über den **Preis** und die **Qualität** unserer

Stempelschrauben, Markierstifte usw.

Kein Abdrehen u. Brechen derselben mehr! Für welche Mengen und Abmessungen sollen wir Preise nennen? Schon die Anfrage ist Ihr Vorteil!

Vesshoff & Co., Wickede-Ruhr

Nagel- u. Metallwarenfabrik — Gegr. 1885

AMT TORGELOW KREIS UECKERMÜNDE

COLORADO

Schablonen jeder Art, nach Zeichnung oder Angabe fertigt

Carl Göldner sen., Berlin-Tempelhof,
Borussiastraße 44, II. Aufgang

Alphabete

Rud. Gahtow Lindenberg Dorfstr. 34

Signier-Schablonen

für alle gewerblichen Zwecke.

Manfred Putzig, Metallschablonenfabrik, **Berlin S 42,** Luisen-Ufer 22

Verlangen Sie Preisliste!

Ziffern

Emaille-Schilder

erstklassige, für alle Zwecke, liefert schnell und billig

Herm. Schumacher, Emaillierwerk

Berlin N 65, Müllerstraße 156b

Telephon Moabit 5091 :-: Gegründet 1900

Alle Emailleure und solche, die es werden wollen,

haben Interesse für das

Lehrbuch der Emaillierkunst

von August Bitterling

Mit einer geschichtlichen Einleitung von **Rudolf Rücklin.** / Mit 44 Abbildungen im Text, 1 schwarzen und 7 farbigen Tafeln. / Auf feinstes Kunstdruckpapier gedruckt, in elegantem Leinenbande Preis **7.75** RM.

„Aus der Praxis für die Praxis", das ist die richtige Signatur dieses Lehrbuches des alten Praktikers Bitterling, der in seinem Vorworte selbst sagt: „Aus Liebe zum Handwerk und in der Hoffnung, der schönen Emaillierkunst neue Anhänger zuzuführen, hat sich der Verfasser entschlossen, sein in langjähriger Praxis erworbenes Wissen und Können in dem vorliegenden Werkchen zusammenzufassen und mit dem Wunsche, daß es wirklichen Nutzen stiften möge, zur Verfügung zu stellen."

AUS DEM REICHEN INHALT: Die Geschichte des Kunstemails / Die Technik des Kunstemails / Zur Einführung (Allgemeines / Werkzeuge und Maschinen / Hilfsmittel und Hilfwerkzeuge / Schleif- und Poliermittel / Die Metalle / Die Lote / Das Arbeitsstück (Der Rezipient) / Die Emaillen / Die Zubereitung der Emaillen, (Reiben, Abschlämmen, Trabant) / Die Emailproben (Kartei) / Die verschiedenen Arbeitsweisen / Das Brennen / Reparaturarbeiten / Die Emailmalerei (Anhang Email brun) / Niello-Tula / Aus der Praxis für die Praxis.

Bei dem wertvollen u. reichen Inhalt u. der sehr feinen Ausstattung ist der Preis des Buches sehr mäßig bemessen.

Verlag Wilhelm Diebener G. m. b. H., Leipzig C 1, Talstraße 2

Digitized by Google

Schilder

No. P.S. VOLT AMP. U.P.M.

Gegossen
Geätzt
Geprägt

Specialität seit 25 Jahren

JOHANNSEN & ZIEGNER
Metallschilder-Fabrik
ORANIENBURG-BERLIN 5

Max Bach, Bad Kösen
Graphische Werkstatt
Nur für Wiederverkauf liefere
Messingschilder, Tür- u. Geschäftsschilder

Nr. 1:	50 x 25,	2 mm stark	0.90 RM
Nr. 2:	80 x 30,	2 mm „	1.20 „
Nr. 3:	80 x 30,	2 mm „	1.20 „
Nr. 4:	100 x 40,	2 mm „	1.40 „
Nr. 5:	120 x 50,	2 mm „	1.60 „
Nr. 6:	140 x 60,	2 mm „	1.80 „

Versand am Tage des Einganges der Bestellung
Mustertafeln 5 Schilder Nr. 1-5 z. Preise v. 5 M.

Medaillen
Plaketten
Abzeichen
Becher-Pokale
Sportfiguren
B. H. Mayer's
Hof-Kunstprägeanstalt
Pforzheim.

Vereinsabzeichen
in jeder Ausführung
liefert billig und prompt
an **Wiederverkäufer**

M. Wagnitz, Neukölln, Lenaustraße 6

Bonke & Schnack
Stempel-Fabrik
Gummi-Stempel
schnell und preiswert
Berlin S 42, Oranienstr. 50

Carl Distel, Nürnberg 99

I. Alle Arten Abzeichenbeschläge:
Sicherheits-, Platten- u. Kravattennad. u. verw. Art
II. Ketten aller Art:
Fuchsschwanz-, Erbsen-, Ankerketten usw.

Edelsteingravierungen
WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME
WILLY STUMPE
BERLIN C. 19.
TEL. Ctr. 15054 WALL STR. 19
Metallgravierungen Ciselierungen.

Stahl- u. Messingstempel
Präge-Platten und -Stanzen, Siegelmarkengravuren, Siegel Stahlstich, Kleinrelief.
Siegfried Steudner, Görlitz

Gummistempel
liefert am
Bestelltag
Stempel-Schubert, Halle-S.
Leipzigerstr. 58 - Tel. 24033 - Kirchnerstr. 17

Massen-
Gravuren aller Art
Messing-
Stempel, Schilder und Buchstaben in jeder Ausführung, schnell gut und billig!
Max Lehmann, Magdeburg-Neustadt, Lübecker Str. 98

Edelsteingravierungen
Wappen, Monogramme,
Figuren usw.
Fritz Helwerth, Berlin-Charl.
Wilmersdorfer Str. 76 - Fernr. C 2 Bleibtreu 1821

Holzwaren f. Stempelfabrik. und Graveure
Stempelschrauben, Markierstifte
1903 **1928**
K & Cie
Holzwarenfabrik Saxonia Krejcar & Cie.
Geising in Sachsen
Auslandsvertreter gesucht!

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg 9
Firmen- u. Leistungsschilder
für **Maschinen** **Apparate** **Motore**
Autos etc. sowie **Scalen** und **Zifferblätter**
Eilige Aufträge in 8 Tagen lieferbar!

Kautschuk-Stempel
liefert am Tage des Einganges
schnell, sauber und billig
Theodor Müller, Stempelfabrik
Paderborn, Postschließfach 127
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

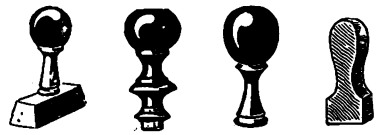
Strassen-
Hausnummern-
Verkehrs-
Warnungs-
Hydranten-
u. alle sonstigen

Schilder
jeder Art
und Grösse

aus wetterfester
Glasur-Emaille
wurffestem
Cellonlack
ferner aus
Blech
bedruckt-lackiert
mit und ohne
Prägung

HERSTELLER
UNION-WERKE A-G RADEBEUL-DRESDEN

Emaille-Schilder
in jeder Ausführung
liefert schnell und gut
Sächs. Emailleschilder-Fabrik
Reuter & Hellge Inh. Andr. Reuter
Penig i. Sa.



Digitized by Google

Sicherheitsnadeln
Vorstecknadeln

alle Beschläge für Abzeichen fabriziert als Spezialität

Franz Hüttemann, Nadelfabrik,
Attendorn i. Westf.

Werkstätte für
Reduzier- und Gravier-Arbeiten

in Stahl, Bronze und sonst. Metallen, auch in Gesenk, nach gegebenen und eigenen Modellen

Medaillen — Münzen — Plaketten

Allerfeinste Ausführung! —— Billige Preise!
Garantie für Eigentumsrecht.

PAUL WISSMANN, PFORZHEIM
gegründet 1900 - Lameystr. 35 - Fernruf 1748

J. von Kleist
nah. C. Vallentin
STETTIN

Schilder aller Art
Spezialität Messingschilder
Metallstempel | Schablonen
Verkehrszeichen

General-Vertreter für Pommern für die farbig leuchtenden Atrax-Würfel mit Blinkknopf

---

BLEISCHNITTE
Holzschnitte

für die Kautschukstempel-Fabrikation fertigt schnell und preiswert

Wilh. Klose, Gravier-Anstalt, Jena

Email-Schilder

- Hausnummern
- Strassentafeln
- Verbotstafeln
- Pegel usw.
- in wetterfester & lichtechter Ausführung liefert kurzfristig

Emaillier-Werk Hans Fink
Pasing 40 bei München

Johs. Freundt & Co., Hamburg 26
Hammersteindamm 62
Tel.: Elbe 6319 / Tel.-Adr.: Stempelfreundt Hamburg

Seifenstanzen
Prägewerkzeuge

Stahlstich Relief
Gravierung für die gesamte Industrie.

AD
Seidenbandweberei
Albrecht Dittrich, Leipzig
Blücherstr. 11 — Fernruf 25375
Studenten-, Ordens-, Logen-, Vereins- } **Bänder**
Band-Abzeichen — Ordens-Dekorationen

Türenschilder u. Plakate
• aus Zelluloid •
Max Röhling, Zwickau
Nikolaistraße 9, g

Ein gutes Markenfabrikat das Ihnen Dauerkunden bringt?

Signierstempel
„FIGALIT"

Alphabete, Zahlensätze Kissen und Signierfarbe **ab Lager**

Extraanfertigungen in einigen Tagen

Verlangen Sie gratis und franko: Schriftenkatalog, Preisliste, ill. Prospekt

Adolf Figner, Nürnberg, Färberstr. 45

Leipziger Messe
Technische Messe: Halle 11, Stand Nr. 366-67

Sicherheitsnadeln und Vorstecknadeln

in solid. Beschaffenheit fabriz. zu billigst. Preisen

Julius Kissing, Nadelfabrik
Iserlohn i. Westf.

Brennstempel
in Schmiedeeisen und elektrischer Beheizung

Stahlstempel, Ziffern, Buchstaben
Waldhämmer — Numerierschlägel
Grunert & Zanke, Leipzig W 33/D

Zahlen- und Buchstabensätze
Stahlstempel
Brennstempel
Prägewerkzeuge
Wiederverkäufer hohen Rabatt
OTTO BINDER, TÜBINGEN
(Württemberg)

Digitized by Google

Stempelwerkzeuge und Stempelapparate
aller Art – 50jährige Spezialität
Robert Fritz, Stempelf., Suhl 23
Gegründet 1877

Email-Schilder
jeder Art liefern
Gebr. Schultheiss'sche Emaillierwerke A.-G.
St. Georgen (Schwarzwald).

Stempel-Kautschuk
Stempel-Unterlagen
Schwammgummi
Gummilösung

„Degufrah"
Deutsche Gummiwarenfabrik
Franz Au & von der Halben
Berlin-Weißensee

KRUPP-STAHL
ausgezeichnet durch günstige
HÄRTEEIGENSCHAFTEN
große **VERSCHLEISSFESTIGKEIT**

HM 4 — HM 4G
Wasserhärtung

Sondermarken für
gravierte Prägewerkzeuge, wie Münz- und Medaillenstempel, Besteckstanzen, Schnittwerkzeuge, Stempel, Pfaffen usw.

F 2048 — DF 168
Ölhärtung Lufthärtung

Sondermarken für
Massen- und Dauerschnitte höchster Leistungsfähigkeit

GROSSE VORRÄTE — SOFORTIGE LIEFERUNG

ROBERT ZAPP
DÜSSELDORF

Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten!

F. W. Pietsch, Braunschweig
Hedwigstraße Nr. 15
liefert in erstklassiger Ausführung:
Prägewerkzeuge, Seifenstanzen, Möbelbeschläge, Reliefgravuren, Stahlstempel
jeder Art schnell und billig!

Stahlstempel
rechts u. links graviert
Graveurschriften
liefert billigst
Tel. 3188
Aug. Ettler
Magdeburg - Breiteweg 21-22

F. O. NAUPERT
Gegr. 1866 **ROSSWEIN** Gegr. 1866
liefert an Wiederverkäufer in erstklassiger Ausführung schnell und preiswert
Schnitte — Stanzwerkzeuge — Prägestanzen
Schilder, hohlgeprägt in Massenauflagen
Marken aller Art
— Kontroll- Wert- Hundesteuermarken —
Stahlstempel in jeder Ausführung
— Typen, Typenhalter, Typenbänder —
Brennstempel in Schmiedeeisen und Kupfer graviert
Modellformbuchstaben, geprägt
— tiefgepr. Fabrikzeichen usw. für Modellzwecke —
Geprägte und gestanzte Massenartikel nach Muster und Zeichnung

Kautschuk-Stempel
liefert schnell und preiswert
A. Sedlatzek, Breslau
Stempelfabrik, Universitätsplatz 8
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Neu! D. R. P. a. **Neu!**
Konkurrenzlos billig ist der
Büma-Paginier-Apparat
Ohne Umschaltung
jede Gangart druckend.
Rührige Vertreter gesucht!
Büma-Büro-Maschinen
Berlin-Neukölln, Bodestraße 15

Alle Art Fest- Abzeichen
MEDAILLEN PLAKETTEN
EMAILLE-ABZEICHEN
fabriziert billigst
Rudolf Schwarz
Magdeburg Leiterstr. 17

Spezialität!

Gravur-Messing- und Bronzeplatten, Prägezinkplatten, Metallplatten für Schilderfabrikation

A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße 58
Walz- und Preßwerke: Reinickendorf (Ost)

Relief- und Goldstempel-Gravuren
SIEGEL-MARKEN-STEMPEL
F. KLUMP
GRAVIERANSTALT
FÜRTH i. Bay.

Siegelmarken, Etikette
Gravierungen aller Art fertigt an:
Wappen und Prägeplatt für Leder, Papier u. Met Gold- und Schwarzdru gravuren. - Zeichnung und Entwürfe.
Kunstgewerbliche Gravier-Anst
R. BRAUNE, MAGDEBUR
Augustastraße Nr.

Digitized by Google

Emailschilder

in jed. Ausführung liefert prompt in jeder Menge

Adolf Dambach
Emailschilderfabrik u. Emaillierwerk
Gaggenau I. Baden

Abzeichen **Herm. Held Nachf.**
Magdeburg
Otto v. Guerickestr. 10

Merkenthalers Schablonen sind überragend; sie sind immer die schöneren und besseren!

Die Auswahl ist riesengroß unerreicht — Die Lieferungsmöglichkeiten sind unbegrenzt!

110 Arbeiter — 75 Maschinen

Die neuesten, die schönsten und die besten Aussteuer-Schablonen!

JOHANN MERKENTHALER, Schablonenfabrik und Garngroßhandlung, NÜRNBERG

Die Fabrik ist 1870 gegründet und die größte und leistungsfähigste Schablonenfabrik der Welt!

Die neue Form- und Vulkanisiermaschine

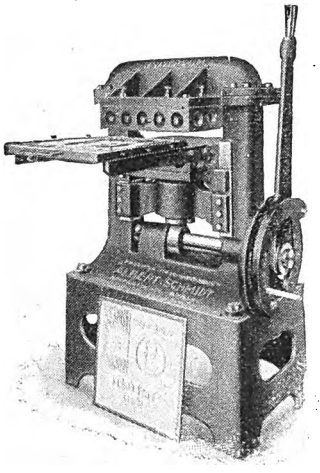
„Universum"

zur Herstellung von

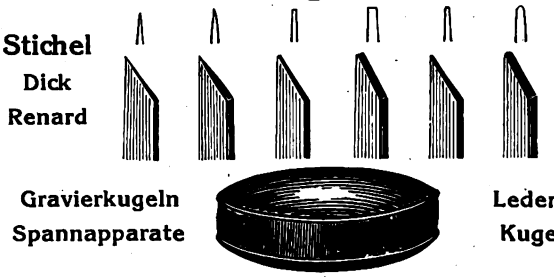
Gummi-Stempel und Gummi-Klischee

Vertreter gesucht!

Preziosa-Maschinenfabrik
Albert Schmidt
Offenbach a. M.-Bürgel



Sämtliche Werkzeuge für Graveure usw.



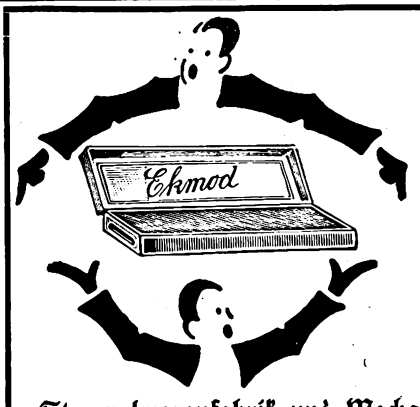
Präzisionsfeilen Marke Dick, Glardon und Grobet.
Größtes Lager in allen Arten Riffelfeilen

Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a Oranienstraße Nr. 135

BLECHE

in Aluminium, Messing, Kupfer, Neusilber und Zink für Schablonen und Schilder empfiehlt

FR. ED. SCHNEIDER
LEIPZIG C 1/D, Hainstr. 5
Messing-Handlung



Stempelkissen u. -Farben

Marke *Ekmod*

führen heute schon **viele Fachgeschäfte.** Säumen Sie nicht, sich Muster zu bestellen, auch Ihrer Kundschaft ist mit **preiswertem Angebot** gedient.

Otto Holzmüller, Leipzig C 1

Stempelwarenfabrik und Mechanische Werkstatt / Große Fleischergasse 19

Digitized by Google

Stempelwerkzeuge und Stempelapparate
aller Art — 50 jähr. Spezialität
Robert Fritz, Stempelfabrik, Suhl 23
Gegründet 1877

Fabrikation erstklassiger selbsttätiger
Datumstempel „Stella"
Paginiermasch., automat. Numerierwerke, Rotationswerke usw.
Wir verwenden f. unsere Erzeugnisse nur allerbest. Material u. leisten hierfür
EIN JAHR GARANTIE!
Vertreter gesucht!
Süddeutsche Numerierwerke
Dr. Dold & Hepfer
Tuttlingen

Flachstichgravuren aller Art liefert schnell u. preiswert bei einwandfreier Ausführung
Rob. Enzmann, Graveur. **Zeitz**, Gartenstr. 3

Stempel-Kautschuk
Schwammgummi
Kautschuklösung
Kautschukunterlagen
liefern in besonders bewährten Qualitäten
E. Kübler & Co. m. b. H.
Norddeutsche Gummifabrik,
Berlin-Reinickendorf-West
Auguste-Viktoria-Allee 18—20.

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!

Mail-Schilder
Neuester Ausführung
-liefert-
Jacob Leineweber
Emailschilder-Fabrik
SONDERNHEIM (Rheinpfalz)

Filze für **Stempelkissen** liefert
Martin Hauers Wwe., Nürnberg 57
Filzwarenfabrik.

EXPORT NACH ALLEN LÄNDERN

Siegellack
für alle Zwecke
äußerst preiswert
Hersteller:
„Progress" Siegellackfabrik
BERLIN NO 18, Weberstr. 5
Anruf: Alexander 1718
Großabnehmer und Vertreter gesucht!

Kunst- u. Metallgießerei
liefert Abgüsse nach Modellen u. Zeichnungen in allen Metallen.
Spezialität: Stempel, Schriften, Embleme schnell, sauber und preiswert.
Max Grimm Nachf.. Metallgießerei
Magdeburg-Neustadt, Schmidtstraße 45-46
Fernsprecher Nr. 9330

Fabrik chemisch geätzter Metallschilder
gegr. 1872
Gravier- u. Prägeanstalt, Klischeefabrik
M. Poltermann Chemnitz

4 Schilder auf Brett als Ausstellmuster

Spez. **Tür-u. Firmen-Messing Schilder** für Wiederverkäufer

4 Schilder auf Brett als Ausstellmuster

K. Krause, Berlin SW 61, Plan-Ufer 37, Tel. Baerwald 1064

Alphabete
Ziffern
Signierkasten
Schablonen

für alle gewerblichen Zwecke
Billige Bezugsquelle für Grossisten und Wiederverkäufer
Sächs. Metallschablonenfabrik
Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz, Bezirk Leipzig
Preisliste gratis und franko!

Spezialität: Elektrische Brennstempel, selbstneiz. Benzinbrennstempel, Brennpressen und Apparate.

Paul Dreher, Widdert-Solingen
Stempelfabrik mit allen modernen Hilfsmaschinen
Einschlagstempel, Brennstempel, Stahlstempel, Ziffern- und Buchstabensätze, Waldhämmer, Typen und Apparate.
Preisliste D 1925 verlangen — Nur für Wiederverkäufer.

Digitized by Google

Stahlstempel-Fabrik
O. Birkendahl / Solingen
liefert in prima Qualitäten mit Garantie für äußerste Haltbarkeit als SPEZIALITÄT
Zahlen, Alphabete, Typen, Brennstempel
Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

STEMPEL ALLER ART
Schilder/Klischees
liefert schnell u. preiswert

Richter & Pflug, Leipzig S3
Spezialfabrik für Kautschukstempel
Fernspr. 35203 / Schliessfach 72

Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.
Spezialfabrik für Emailabzeichen
Medaillen, Plaketten, Festzeichen, Schützenorden, Fahnen-Nägel, Jubiläumskränze in Lorbeer, Eichen, sämtl. Kriegsauszeichnungen, Original u. Miniatur.
Muster und Angebote umgehend.
Schnelle Lieferung! **Tadellose Ausführung!**

Auszack-Maschinen Moletten
Einschlag-Stahlstempel Prägestempel
Brenn-Stempel Platten

sind meine Spezialitäten.

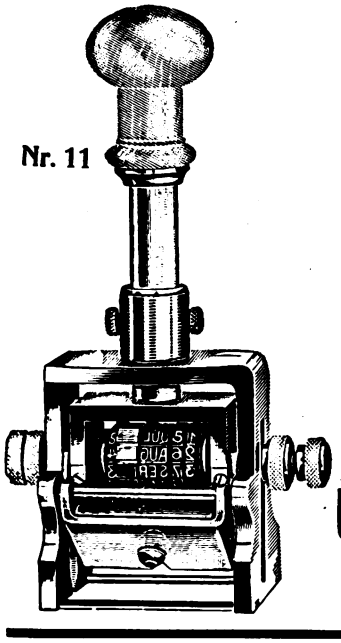
Die Erfahrungen jahrzehntelanger praktischer Arbeit wirken sich aus in
QUALITÄT u. PREISWÜRDIGKEIT.

KURT HIRTSCHULZ
BERLIN-LICHTENBERG.
Atzpodien-Str. 2
TEL. LICHTENBERG 2395.

Reduzierarbeiten
für
Plaketten, Münzen, Medaillen
liefert in künstlerischer Ausführung zu mäßigen Preisen
Georg Bonitz, Schwarzenberg in Sachsen
Spezial-Reduzier- u. Gravier-Werkstätte
Herstellung nach eigenen oder eingesandten Modellen
Zur Messe in Leipzig: Halle 11, Std. 582

Kautschuk-Stempel
liefert sauber und preiswert
KARL LEHNE
Bln.-Niederschönhausen, Platanenstr. Nr. 26

Neueste Erzeugnisse der Stempelbranche



Nr. 11

sind unsere beiden Datumstempel Nr. 10 und 11, welche wir mit zur Leipziger Messe bringen und von denen ein Stempel nebenstehend abgebildet ist.

Bitte besuchen Sie uns!

Wir liefern Ihnen

Paginiermaschinen, Datumstempel und Numerierwerke

in erstklassiger Ausführung zu wirklich vorteilhaften Preisen.

Unser neuer Katalog 1929 steht gern zu Diensten!

Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler Söhne A.-G.
Furtwangen (Baden) — Abteilung P

Zur Messe: Meßhaus Jägerhof, Hainstraße 17—19, II. Stock, Koje 332

Digitized by Google

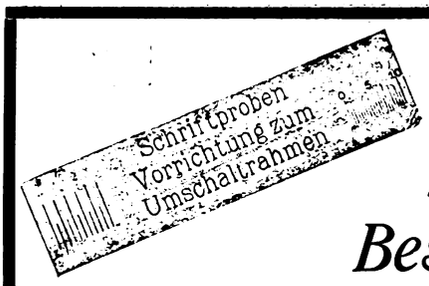
Geduld und Zeit

reifen die schönsten Früchte

Aus einer Menge trivialer Einzelheiten, mosaikartig gefügt, bildet sich der Charakter. Nicht mit Unrecht spricht man daher von einer Charakterbildung. So entsteht aus vielen kleinen Nachlässigkeiten schließlich ausgesprochene Unzuverlässigkeit. Geübte Sorgfalt im kleinen schafft mit der Zeit den auch in großen Dingen verläßlichen Mann. Leute, die nachdenken, entwickeln sich zu Persönlichkeiten, die schnell und richtig urteilen. Alles nur allmählich. Man kann sich wohl vornehmen, von morgen ab ein Mann von bestechend liebenswürdigen Manieren zu werden, wenn man bisher ein Rauhbein war. Aber es gelingt nicht. Morgen und übermorgen noch nicht. Zeit, viel Zeit und Mühe sind notwendig, und nicht geringe Arbeit erfordert die Überwindung unvermeidlicher Rückfälle.

Charakterbildung des Einzelnen — Kundenbildung eines Unternehmens. Auch das läßt sich nicht übers Knie brechen. Nichts kommt von selbst, alles wächst und entsteht nur langsam; lediglich Ausnahmen genießen den Vorteil beflügelten Tempos und schlüpfen durch die Maschen des Gesetzes, das „Geduld und Zeit" heißt. Wer ein Unternehmen gründet, wer diesem später ein breiteres Fundament schaffen will, z. B. durch die Werbekraft des Inserats, begibt sich unter den Zwang dieses Gesetzes. Wer ihn als lästig empfindet, hätte sich ihm nicht unterwerfen sollen. Wer sich ihm aber unterwirft und dann zäh durchhält, findet seinen reichen Lohn.

„Geduld und Zeit" reifen die schönsten Früchte. „Geduld und Zeit" bringen auch dem inserierenden Geschäftsmann den Erfolg. Und Dauererfolge sind denjenigen unserer Inserenten noch nie versagt geblieben, die eingesehen haben, daß zur Grundlage jeder Entwicklung Geduld und Zeit gehören.



KPM

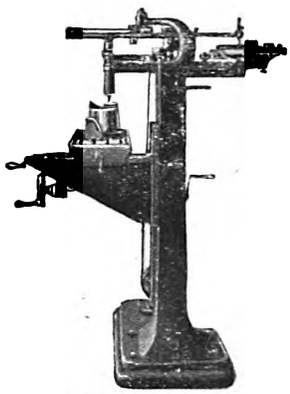
Zur Beschriftung

von Hartgummi, Fibre, Eisen, Messing, weichem Stahl, aber auch von gehärteten Materialien, zur Anfertigung vertiefter oder erhabener Gravuren und Schablonen liefern wir

Graviermaschinen

verschiedener Bauart.

Proben und ausführliche Beschreibungen unserer Maschinen stellen wir gern zur Verfügung.



Graviermaschine Nr. 2 zur Bearbeitung umfangreicherer Werkstücke.

Kemptener präz.-mech. Werkstätten

Georg Kesel G. m. b. H. / Kempten (Bayern)

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abgüsse von Stempeln, Typen und Prägeplatten
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Abzeichen
Berliner Kunst-Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Biedermann & Co., Obercassel-Bonn a. Rh.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Aug. F. Richter, Hamburg, Bachstr. 9—17
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Carl Stumpp, Pforzheim
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Abzeichennadeln
Franz Hüttemann, Attendorn I in Westf.

Alabastergips
Franz Büchting, Ellrich a. H.

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Aluminium-Massenschildchen
E. Lorenz, Bln.-Cöpenick, Rückertstr. 47

Aluminium- und Messing-Tür-, Wagen- und Kummetschilder
Ernst Strunk, Unnau-Korb (Westerwald)

Ansichten- und Landschaftsstanzen
C. Doell, Pforzheim-D. Davosstr. 34

Arbeiterkontrollmarken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Ätzungen auf Prägezink
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Automobilschilder
Berliner Kunst Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Bestecksstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.

Bier-, Wein- und Sektzipfel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Frank & Reif, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Bleche aller Art für Schilder und Schablonen
Fr. Ed. Schneider, Leipzig, Hainstraße 5

Blechplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 16/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bleiplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen a. R.
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Brenn-Stempel und -Platten
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Briefwagen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bronzeplatten
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankgasse 13

Buchstaben u. Ziffern aus Kartonpapier, Metall und Zelluloid
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestraße Nr. 122

Buchstaben (Glas-, Metall-, Leucht-)
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Celluloid-Schilder
J. Ernst, Köln-Deutz, Arminiusstr. 21

Datumstempel
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Ehrenabzeichen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille-Einzelschilder
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 40 bei München
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Münchener Emaillierwerke, München S 25

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 118.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Müller & Hauser, Hamburg-Wandsbek
Email.-W.M.Scholz, Breslau-Gr.Tschansch
Schulze&Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emailleschilder in Massenauflag.
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-
FischerG.m.b.H., Berlin W30, Frankenstr.9
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
C Robert Dold, Offenburg i. B.
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 40 bei München
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
Müller & Hauser, Hamburg-Wandsbeck
Münchener Emaillierwerke, München S 25
Email.-W.M.Scholz, Breslau-Gr.Tschansch
Schulze&Wehrmann, Emaillierw., Elberfeld

Emaillieren und Malen v. Gold- und Silberwaren u. Massenartikeln
Adolf Bosch. Pforzheim, Rennfeldstr. 28

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Etiketten
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69

Fahnennägel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Fahnenträger-Brustschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Fahrkartendatumpressen und -Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Federpunkturen
Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer München Frauenstraße 19.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg I. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Festabzeichen (geprägte)
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Firmenschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Stempelf.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Firmenschilder (Glas-, leucht.)
Rudolph Kreyssel. Chemnitz

Fräser für Graviermaschinen
L. Keinath Sohn, Fräserfabrik, Onstmettingen (Wtbg.)

Fräsmaschinen f. Schnittstempel
Friedr. Deckel, München 25

Geprägte Stempel und Siegel
Theodor Diehle, Berlin S 14.

Glasätzlinte
O. Moderow, Berlin S 14, Dresdnerstr. 97

Glasschilder
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Graviermaschinen
Friedrich Deckel, München 25
FranzKuhlmann, Rüstringen-Wilhelmshav.

Graverstahl
F. Ehling G.m.b.H., Bln. S 59, Kottb. Damm

Gravierungen (Edelsteine)
Max Aronheim. (grav. Rubine, Safire, Smaragde), Idar a. N.
Julius Brill, Idar/Nahe
F. Helwerth, Berlin-Charl. 4, Wilm. Str. 76

Gravierungen (Metall)
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Sensenschmidt & Co, Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Graver-Reduziermaschinen
E. Mutschelknauss, Pforzh., Altst. Str. 11

Graver- und Relief-Kopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Gravur-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Guillochierungen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23
Mulka & Peiniger, Elberfeld N, Spez.-Stahl

Guillochierungen für Gold- und Silberwaren und Massenartikel
M. Grützner, Pforzheim, Kreuzstr. 14
A. Br. Zaiss, Pforzheim, Ebersteinstr. 9

Guillochiermaschinen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußähnliche Schilde.
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Gußschilder
E. Cazzini, Köln, Karthäusergasse 5
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankg. 13.

Härten
von Stempeln für Schnellpresse u. jeder Art
H. Olowson, Berlin 42, Prinzenstraße 111

Hobelmaschinen f. Stahlstanzen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Holzschnitte
M. Zollner, Neukölln, Anzengruberstr. 7

Hundemarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Kautschuk für Stempel
„Degufrah", Berlin-Weißensee
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
Th. Donders, Trier (Mosel)
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46
Gebrüder Hornuss, Villingen. Baden
A. Mosthaf, Frankfurt a. M., Hochstr. 33
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Steinstr. 24
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann&Co. Hambg. Gröning. Str. 27
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10
H. Bönecke, Hannover, Eisenstr. 3

Kehlleisten
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
Louis Gerstner G. m. b. H., Leipzig
W. Grasmay Nachf., Leipzig, Querstr.
G. Rebner & Co., Leipzig-R.
M. Zollner Neukölln, Anzengruberst. 7

Klubabzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Kontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Kunst-Feinmetall-Gießerei
C. Hch. Zachmann, Pforzheim, Emilienstr. 5

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Kunstguß
Wilh. Fischer, Berlin S 14

Kunst- und Bildgiesserei
Ph. Häuser, Wiesbaden, Friedrichstr. 1
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Ladentisch-Aufsätze
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
C. H. Krantz, Berlin S 59, Grimmstr. 24
Fritz Kuhn, Pforzheim, Untere Au 2.
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Logenabzeichen und Bänder
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Markierstifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Maschinengravierungen
Carl Rex, Erlangen, Frankestraße 8
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh, Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Ad Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Medailleur
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o.
„Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18
H. Pinkow, Magdebg. S.-N., Ottenbgstr. 46

Metallmarken
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Metallschilder
Wilh. Deumer. Lüdenscheid, Postfach 17
S. von Kleist, Inh. C. Valentin, Stettin
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Metallschilder in Massenauflagen
S. Demmel, Metallätzerei, München 8
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-
FischerG.m.b.H., BerlinW30, Frankenstr.9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Metallstempel
S. von Kleist, Inh. C. Valentin, Stettin
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Münzen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12

Musterbeutel
A. Wulfram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Nadeln und Hilfsartikel für Vereinsabzeichen
Carl Distel, Nürnberg

Namenschilder (graviert)
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Numerierwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Paginier-Apparate
Büma, Berlin S 59, Dieftenbachstraße 33

Paginier- u. Numeriermasch.
R. Auerbach, Berlin SO. 36
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
R. Kuse, Berlin NO 43, Neue Königstr. 60
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler Söhne Akt.-Ges., Furtwangen (Baden)

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 26G
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Perforierpressen u. -Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Petschaftgriffe
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising I. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Plaketten
Berliner Kunst-Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plombendraht
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen a. Rh.
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16

Plombenzangen
Carl Hertort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Pollerpapier
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Postdatumstempel
Max Kümmel, Remscheid, Neuland 71
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Prägeanstalten
Theodor Diehle, Berlin S 14.
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Wilh. Deumer. Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Mayer's Hof-Kunstprägeanstalt Pforzheim
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Prägestanzen
Theodor Diehle, Berlin S 14.
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Präge- und Lochpressen und Zangen
Sensenschmidt & Co.. Frankfurt/M NO 14

Präge- und Stanzwerke
Theodor Diehle, Berlin S 14.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Rädergravuren
E. Fritzsche, Gravieranst. Furtwangen (B.)
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Reduzierungen
Chr. Roth, Pforzheim, Ispringerstr. 16

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 119.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schillerfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Relief-Kopier-Gravuren
F. Klump, Fürth i. B.

Relief Kopiermaschinen
Friedr. Deckel München 25

Reparaturen von Paginiermasch., Numeroteuren u. Numerierwerken
Kurt Kopp, Leipzig N 24, Dimpteistr. 1

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schablonen
Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz (Bez Leipzig)
S. von Kleist Inh. C. Valentin, Stettin
Aug. Mentel, Berlin S 14, Prinzenstr. 48
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schablonen f. Graviermasch.
J. Wecker, München, Jägerwirtstr. 15a
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Scheideanstalten
Ant. Leibold, Pforzheim, Rennfeldstr. 18

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
S. von Kleist, Inh. C. Valentin, Stettin
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Rudolph Kreyssel, Chemnitz
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
A. Mosthaf, Frankfurt a. M., Hochstr. 33
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schilder, geprägt
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.

Schilder, gegossen und geätzt
Edouard Clerc, Köln-Holweide

Schilder, getrieben
Ad. Hild, Ziseleur, Stuttgart

Schilder, graviert
Max Bach, Bad Kösen, Saalestraße 23

Schleifmittel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgelpapier u. -leinen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Celluloid und Metallwaren
F. Sagowski. Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 61

Schützenmedaillen
O. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schützenorden
O. Danner Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer. Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schwammgummi
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Siegelmarken
Emil Bach & Co., Nürnberg
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
A. Scheunert, Lpzg. C 1, 142, Kuchengartenstr. 16

Siegelmarken-Druck-u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarkengravuren
Hans Bucher, Tuttlingen (Wttg.)
Fritz Klump, Fürth i. B., Pfi terstr. 29
Schneider Nchf., Leipzig, Scharnhorststr. 1

Siegelmarken-Maschinen
Kleß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart
Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Siegelsafire, Saflergravierg.
Max Aronheim (grav. Rubine, Safire, Smaragde), Idar a. N.

Signier-Alphabete u. Ziffern
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signierfarben
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signiermaschinen (Rotations-) für Säcke, 1 und 2-färbig
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3

Signierschablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler Nürnberg.
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Signier-Stempel
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco" D.R.G.M (sonnenbest.)
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstraße Nr. 46, Marke „Figalit" ges. gesch.

Sportmedaillen
O. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Stahlplatten
F. Ehling G.m b.H., Bln. S 59, Kottb. Damm
H. Olowson, Berlin S42, Prinzenstraße 111
(in jed. Dimens., gehobelt u. geschliffen)

Stahlschriften
Reinh. Enzmann, Leipzig W 33

Stahlstanzen
Theodor Diehle, Berlin S 14.
F. Sagowski. Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Stahlstempel
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
Max Kümmel, Remscheid, Neuland 71
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Karl Spitzer, Solingen, Dorperstr. 50
Rob. Tümmler Döbeln i. Sa.

Stahlstichprägungen
Emil Bach & Co., Nürnberg

Stempel
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Richter & Pflug, Leipzig-Co.

Stempelfarben
O. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113

Stempelgriffe und -leisten
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
C. H. G Kulbe, Bln.-Niederschönhausen
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,
Hermann Prasser, Glashütte i. S.

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stempelkissen
O. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113
Karl Kürle, Gelnhausen b. Frankf. a. M.

Stempelleisten (konische)
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,

Stempelschrauben und Markierstifte
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
Vesshoff & Co., Wickede/Ruhr

Stempelständer
Ernst Kunz & Co., Berlin SW. 68
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
„Degufrah", Berlin Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stichel aller Art
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim

Tonstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Frank & Reif, Stuttgart
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera R.
Preziosa-Maschinen-Fabrik Albert Schmidt Offenbach a. M.-Bürgel

Waldbeile
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o
„Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravuren
O. Brause, Berlin S, Prinzenstraße 22
Spezialität: Spitzenpapierwalzen
Jean Hiedemann, Köln a. Rh. Gegr. 1814
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
W. Schmidt, Berl. NO 18, Landsberger St. 109

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Werkzeuge für Juweliere
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

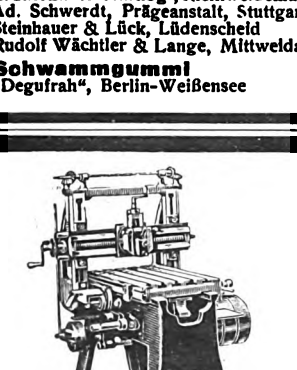
Wertmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Ziervergolderei
Karl Bott, Pforzheim, Kienlestr. 4

Ziffernwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36.

Zigarettenstempel
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 260
Gg. Gliemann, Schweinfurt, Sattlerstr. 13½

Ziselierungen aller Art
Carl Fischer jr., Schwäb. Gmünd
Ad. Hild, Stuttgart, Schwabstraße 29



FRÄSMASCHINE

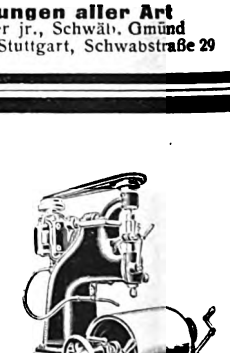
mit eingebautem 3/4 PS. Motor, Tourenzahl mittels Stufenscheiben und regulierbarem Anlasser von 500—3000 Touren in jeder Zwischenstufung regulierbar, um Stahl, Eisen, Messing, Kupfer und alle sonstigen Metalle rationell zu bearbeiten. Einzelantrieb an jede Licht- oder Kraftstromleitung anschließbar. Absolut ruhiger Gang, präzise Arbeit.

Neu: Walzen-Fräsmaschine — Ovalwerke

Sämtliche Werkzeugmaschinen für Gravieranstalten usw. Hobel-, Fräs-, Schriftschneide-Maschinen, Kreissägen, Spann-Apparate usw.
Federpunkturen / Reparaturen schnellstens

Maschinenfabrik Carl Fomm

Gegründet 1868 **LEIPZIG S 3** Bayersche Str. 78



Zur Leipziger Messe vom 3. bis 9. März: Vorführung und Probefräsung jederzeit

Digitized by Google

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER G.M.B.H
Nr. 6 / 54. Jahrgang ❖ LEIPZIG ❖ 15. März 1929

Digitized by Google

Aetz- Emaillier- und Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G.M. B.H.

Frankenstr. 9 **BERLIN W 30** Frankenstr. 9

Geätzte und Bedruckte **Metallschilder**

Email-Plakate
Email-Einzelschilder

Messing-
Türschilder
Kummetschilder

Ludwig Naescher
Metallschablonenfabrik
Hohenlimburg i. W.
Gegründet 1896
Schablonen
für Stickerei und gewerbl. Zwecke aller Art.
Reichhaltige Auswahl — Fordern Sie Muster und Preise

L. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
Vereinsabzeichen Fabrik
VEREINS-KLUB- und SPORT-ABZEICHEN
Orden u. Ehrenzeichen,
PREIS-MEDAILLEN
PREIS-PLAKETTEN
Festabzeichen, Festmünzen,
SPORTBECHER u. POKALE
Verlangen Sie Preislisten
gegr. 1790
Nürnberg · Berlin SW. 68
Inh: Gust. Rockstroh

Voß & Stange
Berlin S 14
Stallschreiberstr. 24/25
FERNSPR. F 7 GEGR. 1871 JANNOW. 3540

Stahlstanzen,
Schnitt- u. Ziehwerkzeuge
für die gesamte
Metallwarenfabrikation

Kautschuk Stempel in und Metall
STEMPEL-KISSEN u. FARBEN · MASCHINEN-GRAVIERUNGEN
FABRIKATIONS-EINRICHTUNGEN · WÄSCHE-STEMPEL · SCHRIFTEN-MASCHINEN
LIEFERN PREISWERT ALS SPECIALITÄT **WERNER & SCHADE** BERLIN N. 37 KASTANIEN-ALLEE 43
KAUTSCHUK-STEMPEL AM TAGE DES EINGANGS DER BESTELLUNG

Emaille-Schilder
Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
Gegründet 1899 **Berlin S.O. 36** Gegründet 1899

GUSTAV ELLE · GUSTAV RAABE
VEREINIGTE EMAILLIERWERKE
BERLIN-HOHENSCHÖNHAUSEN
DEGENERSTR. 16/18.

Emaille-Schilder
für Staats-, Kreis- und Gemeindebehörden, Zifferblätter, Tür- und Firmenschilder
Reklame-Plakate
für Brauereien, Banken, Fabriken, Versicherungsgesellschaften, Zeitungen usw.
Emaillierung sämtlicher Massenartikel in Blech und Gußeisen.

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Aelteste Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

54. Jahrg. Nr. 6 — Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten und des Verbandes der Plakat- und Reklame-Industrie — 15. März 1929

BEZUGS-PREIS: Für Deutschland 2.25 Reichs-Mark vierteljährlich (einschließl. 0,36 Reichs-Mark Überweisungsgebühren). ERSCHEINUNGSWEISE 1.u.15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H. Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag

INHALT: Die Krisis im Kunstgewerbe / Photographische Naturstudien / Berufs- und Werbefragen der Gegenwart im Graveurfach / Der Lehrling im Arbeitsrecht / Werbedienst: Haben Sie schon daran gedacht? Erinnerung an den Schulanfang

Die Krisis des Kunstgewerbes

Vortrag von Prof. Karl Groß, Dresden, gehalten im Kunstgewerbe-Verein Halle

Wenn ich mir erlaube, über die Krisis des Kunstgewerbes etwas zu sagen, so kann und will ich nicht eine wissenschaftliche Analyse dieses Vorganges versuchen, ich möchte nur aus eigener Erfahrung und Anschauung heraus diese für so viele heute lebenswichtige Frage betrachten. Ich wende mich dabei hauptsächlich an jene, die praktisch mit dem Kunstgewerbe zu tun haben und durch den Wandel der Zeit in wirtschaftliche und geistige Bedrängnis gekommen sind. Zur Aufhellung dieses Geschehens, dessen Zeitgenossen wir sind, möchte ich die äußerlichen Kennzeichen der Krisis kurz in die Erinnerung bringen, dann die geistigen Ursachen der Krisis streifen und schließlich einen Ausblick in die Lösung der Krisis versuchen.

Die äußeren, sichtbaren Merkmale der Krisis reichen in Deutschland reichlich drei Jahrzehnte zurück. Mitte der 90er Jahre des vorigen Jahrhunderts tauchten da und dort in deutschen Landen künstlerisch fühlende Menschen auf, die ein unterbewußtes Wollen zu neuem ornamentalen und neuem zweckhaften Gestalten trieb. Zwei Gefühlsströme, Romantik und Sachlichkeit, vermischten sich zunächst in diesem neuen Gestaltungswillen, meist in einer Persönlichkeit. Zu jener Zeit fand sich in München ein Kreis von Künstlern aus verschiedenen Gegenden Deutschlands zusammen, der in jugendlicher Stoßkraft seine Ideen in das praktische Leben zu tragen gewillt war.

In Professor Krüger, dem heutigen Leiter der Deutschen Farbwerkstelie in Dresden, fand dieser Kreis den tatkräftigen Organisator, die Vereinigten Werkstätten wurden gegründet. Künstler und einige Kunstfreunde brachten aus eigenen Mitteln zunächst 100 000 Mark zusammen, um ihre Schaffenslust unabhängig von dem widerstrebenden Gewerbe zu machen. Dann gründete Karl Schmidt in Dresden die Dresdner Werkstätten und vereinigte diese später mit den Münchner Werkstätten von Karl Bertsch zu den heutigen Deutschen Werkstätten. Es entstanden daneben die Wiener Werkstätten. Ein Strom von Anregungen ging von diesen Unternehmungen aus, denen beste Künstler ihre Hilfe liehen. Die 3. Deutsche Kunstgewerbe-Ausstellung Dresden 1906 hat schließlich auch den Widerstrebenden bewiesen, daß es sich hierbei nicht um Künstlerlaunen handelt, sondern um eine tiefgreifende Zeitbewegung.

Der Deutsche Werkbund wurde daraufhin gegründet, als ein Schutz- und Trutzbündnis gegen die Endkämpfe der Reaktion und als ein Bund, der aus der Enge kunstgewerblicher Anschauung zur Gemeinschaftsgesinnung deutscher Werktätigkeit führen wollte. — Das waren die praktischen organisatorischen Anfänge, aus ideellem Drange geboren. Wie wirkten sich nun diese tatkräftigen Anfänge in Praxis und Schule aus?

Wir müssen uns erinnern, daß mit wenigen Ausnahmen Kunstgewerbe und Kunstindustrie im letzten Jahrhundert nicht mehr aus eigener Gestaltungskraft lebten, sondern der Väter Erbe angriffen, um es nach allen Regeln der Geschäftstüchtigkeit und Gefühllosigkeit auszuschlachten, zu modischen Neubildungen zu stempeln. Die neue kunstgewerbliche Bewegung wurde von dieser Seite bald mit denselben Augen angesehen und als willkommene neue Mode aufgezogen; die Musterzeichner stürzten sich mit schöner Oberflächlichkeit auf die neuen Anregungen und vollbrachten den „Jugendstil" als neue Mode. Es ist nicht so, daß dieser „Jugendstil" eine Schöpfung der damals schaffenden, in ernster Entwicklung begriffenen Künstler war, nein, er war ein Unkraut, das zwischen der jungen Saat wucherte. Das, was die führenden Künstler durch Sturm und Drang zur Klärung brachten, verlief in einer anderen, wie wir heute bereits sehen, folgerichtigen Entwicklungslinie.

Wie ich bereits eingangs sagte, hatte die neue kunstgewerbliche Bewegung zwei Gefühlswurzeln, eine romantische, die noch in die Tiefe der Tradition reichte und das Ornamentale, Repräsentative zu erneuern suchte, und eine sachliche Wurzel, die in neues Erdreich drängte. Unter echter Romantik verstehe ich: All die sachlich gegebenen Dinge des Erdenlebens mit seelischem Fabulieren zu verknüpfen. Religion ist etwas für sich, kann sich aber des Romantischen bedienen.

Die Entwicklung hat uns heute die Klarheit gebracht, daß die romantische Wurzel mehr und mehr verdorrte und die sachliche immer mehr Säfte an sich zog. Viele mögen das bedauern oder noch nicht daran glauben wollen, sie werden aber schließlich den Tatsachen ins Auge sehen müssen. Wer von uns noch zurückzublicken vermag und zu vergleichen zwischen dem, was vor 30 Jahren uns in

Digitized by Google

Handel und Gewerbe entgegengebracht wurde, was damals in den Läden zur Schau gestellt wurde, was damals erbaut wurde und was wir heute sehen, der wird keinen Zweifel mehr hegen, das eine starke Umwälzung bereits ins tägliche Leben gedrungen ist; er wird auch bemerken, daß alles, was noch aus dem romantischen Gefühl stammt, besonders alles Schmuckhafte, Ornamentale, mehr oder weniger modisches Erzeugnis geworden ist, oft sehr geschmackvoll und neu, oft an Traditionelles anknüpfend, aber kurzlebig, wie die Mode eben ist.

Wertvoller und wurzelechter scheinen jene Bestrebungen zu sein, die aus Farbe und Form heraus, zunächst in abstraktem Formrhythmus, Flächen teilen und bereichern oder in der Architektur durch strenge kubische Plastik Baumassen gliedern und für das irregeführte Auge wieder klare, erfreuende Rhythmen schaffen. Wir sind bei der Architektur angelangt als der Heimat aller angewandten Kunst. Und es ist ein beglückendes Gefühl für die Zukunft, daß die Architektur am Werke ist, wieder die Herrin und Meisterin zu werden, die die Lebensgefühle unserer Zeit, wenn zunächst auch nur tastend, zusammenzufassen und zu gestalten bemüht ist. Die anderen formschaffenden Künste werden sich zur Verfügung stellen. Aber überall da, wo die Architektur sich nicht im wesentlichen auf sachliche und ästhetische Voraussetzungen stützen kann, wie z. B. beim Kirchenbau, wird sie so lange gehemmt sein, so lange die kirchlichen Gemeinschaften ihrerseits ihre Gefolgschaft nicht zu neuer oder alter symbolischer Durchdringung des Glaubensgutes wachzurufen vermögen. Ähnlich steht es mit neuen Repräsentationsbauten der weltlichen Gewalten und sonstiger Volksgemeinschaften, die zur Repräsentation streben.

Die Schulen haben all diese Irrnisse, Wirrnisse und Erleuchtungen mitgemacht, soweit sie den angewandten Künsten die Jugend zuzuführen hatten, seien es Hochbauabteilungen der technischen Hochschulen, Kunstgewerbeschulen oder Gewerbe- und Handwerkerschulen. Nur das Tempo war verschieden oder die mehr oder weniger klare Zielsetzung. Die wesentlichsten Kennzeichen der schulischen Wandlung im Kunstgewerbe sind: 1. der Übergang von der Klassenarbeit zur Werkstattarbeit und 2. die Wandlung vom erfindenden Handwerker zum erfindenden Maschinenwerker, vom Kunstgewerbler zum ästhetisch und technisch geschulten Formfinder. Darüber wird später noch zu sprechen sein.

Damit glaube ich die wichtigsten äußeren Merkmale der Krisis, soweit sie sich positiv auswirkten, gekennzeichnet zu haben. Die negative Wirkung der Krisis äußert sich im Zusammenbruch verschiedener kunstgewerblicher Berufe oder in starker Einschränkung ihrer Arbeitsmöglichkeit. Ich erinnere an die Ziseleure, Stukkateure, Glasmaler, Kunsttischler, Holzschnitzer, Architekturplastiker, Goldschmiede und die Keramiker. Das bedeutet eine große Zahl von Kunsthandwerkern, die als Ausläufer mittelalterlicher Handwerkskunst sich auf die neue Zeit umzustellen haben.

Ich komme nun zum zweiten Teil, zu einer kurzen Betrachtung der geistigen Ursachen der Krisis. Darüber ist ja, besonders im Kreise des Deutschen Werkbundes, schon viel geschrieben und geforscht worden. Wir wissen ja, daß derartige Nachforschungen nicht das Primäre für die Entwicklung sind, sie können aber dem Zweifelnden den Weg weisen und sein schaffendes Wollen fördernd unterbauen.

Ich möchte den folgenden Ausführungen die Schlußfolgerungen des genußreichen Vortrags des Heidelberger Universitätsprofessors Dr. Alfred Weber anläßlich der Werkbund-Tagung in München zugrunde legen. Das Thema lautete: „Kulturausdruck und Technik". Seine Schlußfolgerungen, wie ich sie verstanden habe, möchte ich folgendermaßen skizzieren: Er ging von dem neuen Lebensgefühl aus, das die gigantisch sich entwickelnde Technik geschaffen habe. Mit diesem neuen Lebensgefühl beginne eine neue Epoche der geistigen Mentalität der Menschheit. Eine Entwicklungslinie von 10000 und mehr Jahren habe sich totgelaufen. Der heutige Mensch sei dabei, gleichsam wie Franz von Assisi sich die traditionelle Kleidung vom Leibe zu reißen, um arm zu werden, noch mehr, er wolle paradiesisch nackt dastehen, um sich ein neues Kleid zunächst von Sachlichkeit und Zweckmäßigkeit zu schaffen. Ein Vorgang, der keine historische Parallele habe. Unterstellen wir einmal, daß diese Argumente im großen und ganzen richtig sind, in Ursache und Wirkung. Professor Weber hat aber selbst für seine Vergleiche gefühlsmäßige Vorbehalte gemacht. Diese nicht erläuterten Vorbehalte scheinen mir doch recht wichtig. Um diese Vorbehalte meinerseits aufzuhellen, möchte ich folgende Gedankenreihe entwickeln.

Das „neue Lebensgefühl" ist also verursacht von den unser ganzes Leben und Sinnen durchflutenden Erfolgen von Wissenschaft und Technik. Deren sieghafte Herrschaft hatte als Voraussetzung die Unterjochung der Seele durch den Verstand.

Die Möglichkeit dieses Geschehens kann dadurch erklärt werden — wenn das Bild erlaubt ist — daß die Seele durch eine Arbeit von Jahrzehntausenden müde wurde und der Verstand ihren stärkenden Schlummer zur Errichtung einer Diktatur benutzte. So kam das „neue Lebensgefühl" zur Herrschaft.

Wie sah nun das „alte Lebensgefühl" aus? Es basierte auf einer seelischen Grundeinstellung und benutzte den Verstand zur Realisierung des Gefühlten in harmonischer Ergänzung. Alle großen und kleinen Kulturen der Menschheitsgeschichte beruhen auf solchen Zusammenklängen. Allerdings hat die Seele das Übergewicht, weiß sie dem Verstand seine Rechte einzuräumen; ist jedoch der Verstand Herrscher, bekommt er leicht den Größenwahn und glaubt das Seelische ersetzen zu können. Dieser Größenwahn der heutigen Zivilisation scheint allerdings keine Parallele in der Weltgeschichte zu haben. Er scheint bereits so stark zu sein, daß er die altgewordenen Kulturen aller Zonen zur Zermürbung zu bringen vermag. Das „neue Lebensgefühl" scheint so auf der ganzen Linie zu siegen und rühmt sich seiner Nacktheit. Schön, aber auch dieser mächtige Funkspruch des Verstandes, der mit dem Rufe „an alle" die Erde umkreist, wird bereits gestört durch Wellen, die der Wissenschaft fremd und unerklärlich sind. Das bedeutet, daß das „neue Lebensgefühl" bereits bedroht wird durch das „alte Lebensgefühl", das keine physische Nacktheit kennt.

Das neue Lebensgefühl wäre also die Auswirkung eines sachlichen Denkens, wie es noch nie da war in solcher Reinkultur. Das mag dem Ausmaße nach stimmen, aber nicht dem Inhalt nach, denn bei genauerem Besehen sind auch heute noch die polaren Kräfte von Verstand und Seele wirksam, wenn auch das Seelische in die Verteidigungsstelle gedrängt wird. Lassen wir uns nicht bange machen; die Sachlichkeit wird trotz allem nicht der Stil des Jahrhunderts sein. Mit Sachlichkeit allein wird überhaupt kein Stil. Der Gegenpol fehlt, die geistige Tiefe. Ein Wolkenkratzer-Geschäftshaus, dem man als oberen Abschluß eine Kirche aufpropft, bleibt ein Zwitter; nicht besser als das Postgebäude des vorigen Jahrhunderts, das im Stile des Heidelberger Schlosses gebaut wurde. Hier

Digitized by Google

heißt es zunächst ehrlich zu scheiden: ja, ja, nein, nein, aber nicht „als ob". Es stimmt eben nur bedingt, daß das Sachlichkeitsgefühl unserer Zeit keinen Vorgang in der Weltgeschichte habe. Das sachliche Gestalten gehört zu den Urtrieben der Menschheit und läßt sich verfolgen vom Pfahlbau bis zum Bauernhaus, vom Wehrbau bis zur Behausung der Stadtbewohner, vom primitiven Handwerkszeug bis zur modernsten Maschine.

Wenn unsere Zeit auf allen Gebieten des Gestaltens diese sachliche Grundlage wieder zu erringen trachtet, kann ich darin nur eine gesunde Reaktion gegen eine hundertjährige Unsachlichkeit sehen, eine Besinnung auf den Wert eines verlorenen Gutes, also ein Anknüpfen an die Tradition der Sachlichkeit, nicht eine absolut neue Geisteslage. Aber im Hinblick auf die seelische Gestaltungskraft hat Professor Weber die richtige Schlußfolgerung gezogen. Da stehen wir heute wirklich nackt da, aber nicht in paradiesischer Unschuld, sondern aus Unvermögen, uns neu zu bekleiden.

Eine ungeheure Welle seelischer Ausdrucksfähigkeit, die Jahrtausende überwogte, ist seit 100 Jahren in das Wellental seelischer Kraftlosigkeit eingeflossen. Die Kulturmenschheit der Erde ist einer Zivilisation verfallen, die alles Seelische zur Phrase erniedrigt hat und sich selbst damit betrügt. Franz von Assisi hatte zu seiner Zeit die seelische Kraft, sich des hohlen Kleiderprunkes der damaligen Gesellschaft zu entledigen, freiwillig ein Kleid der Armut anzulegen, um dem Volke als leuchtendes Beispiel zu zeigen, daß gerade aus materieller Bescheidung die wahre göttliche Freiheit und die Liebe zu allem Geschaffenen erwachsen kann.

Stimmt dieser Vergleich für unsere Zeit? Ja und nein! Ja, wenn wir ihn als Zielsetzung zu nehmen vermöchten, als ein Gemeinschaftsziel hoher sozialer Art; nein, im Hinblick auf die heutige Geisteslage. Es hat zu sehr den Anschein, als ob Vereinfachung und Typisierung vielfach nur ein Tanz um das goldne Kalb der Sachlichkeit wäre, weniger eine geistige Gesundung. Die Menschheit strömt heute immer noch freiwillig in die Irrenanstalt der Verstandesherrlichkeit, und nur wenige haben sich in ein seelisches Sanatorium gerettet, um an Leib und Seele zu gesunden. Am Fordschen Band können Ungeistige aller Nationen stehen, aber keine Menschen von Geist und Seele.

Das neue Lebensgefühl der Sachlichkeit ist also noch kein Kulturausdruck, es fehlt ihm noch die seelische Ergänzung. Zusammenfassend möchte ich daher die gefühlsmäßigen Vorbehalte Professor Webers meinerseits so formulieren: Das neue Lebensgefühl, geboren aus der heutigen Vorherrschaft von Wissenschaft und Technik, bedeutet in seiner Einseitigkeit etwas noch nie Dagewesenes. Im Gesamtrahmen der Entwicklung gesehen ist es nur wertvoll, soweit es eine Rückkehr anzeigt zur Sachlichkeit in all den Dingen, die mit Seele, Romantik und Repräsentation nichts zu tun haben. Wir haben ein Maskenkostüm ausgezogen und sind dabei, uns reinliche Unterwäsche zu beschaffen. Das ist sehr viel für den Anfang. Wie das Oberkleid aussehen wird, müssen wir der Zukunft überlassen, der Zukunft, die auch aus dem Akkumulator der Gegenwartskräfte gespeist sein wird.

Es müßte uns nun die Frage interessieren: Was können wir Deutschen zu der Ergänzung des neuen Lebensgefühls beitragen? Wird der faustische Drang des deutschen Volkes die Macht besitzen, diese Ergänzung des heutigen, allzu sachlichen Lebensgefühls herbeizuführen? Es sei ferne von uns, eitler Einbildung zu verfallen, aber an dem Glauben, daß wir einen guten Teil zur Gesundung mit beitragen können, dürfen und wollen wir nicht zweifeln. Anfänge sind vorhanden. Das eine scheint mir sicher, daß der faustische Trieb der Deutschen die reine Zweckhaftigkeit nicht lange erträgt. Der Drang, das Land der Romantik, des volkhaft blutvollen, mit der Seele zu suchen, ist ihm zu stark eingeboren.

Es gibt in Süddeutschland eine volkhaft verständliche Einstellung, die sich in dem Gedanken wiegt, eine Kernzelle des künstlerischen Gefühls zu bleiben, wenn auch im übrigen Deutschland das zweckhafte Gestalten die Zeit beherrscht. Es würde aber die Zeit kommen, wo der Deutsche, der kalten Sachlichkeit überdrüssig, seine Hoffnung auf diese Kernzellen konservierten Gefühls setzte. Das klingt zunächst einleuchtend, kann aber doch ein gefährlicher Trugschluß sein. Auch das tiefere Lebensgefühl ist Veränderungen unterworfen, und ich neige zur Behauptung, daß das kommende romantische Lebensgefühl, das durch die starke Sachlichkeitsperiode gegangen, ein ganz anderes Gesicht haben wird, als jenes, das aus vergangenen Stilperioden noch Ausdrucksmöglichkeiten konservieren zu können glaubt.

Gewinnt das Seelische wieder die Herzen, dann werden neuempfundene Gestaltungen eine neue Gemütstiefe wiederspiegeln oder besser ausgedrückt: eine alte Gemütstiefe mit neuen Ausdrucksformen.

Gestatten Sie mir, um diese Dinge noch in andere Beleuchtung zu rücken, neben die Sachlichkeit den Begriff des Repräsentativen zu stellen. Unter „repräsentativ" verstehe ich jene Ausdrucksformen, die ein Zeit- und Volksgefühl fand, um für die Allgemeinheit Wertvolles herauszuheben aus dem Alltag. Hauptträger dieses repräsentativen Formwillens waren zu allen Zeiten die religiösen und weltlichen Mächte, daneben gab es auch eine individuellle Repräsentation, die auf persönlichen Reichtum gegründet war. (Naheliegend denken wir dabei an die deutschen Patrizier.)

Wenn wir von historischen Stilen sprechen, so begreifen wir darunter ohne weiteres die repräsentativen Gestaltungen von Zeiten und Völkern, die auf uns gekommen sind, die Spiegelbilder religiöser Ehrfurcht und weltlicher Macht. Die sachlichen Gestaltungen, die zu allen Zeiten nebenher gingen, spielen dabei bezeichnenderweise keine Rolle. Als man anfing, Kunstgewerbe und Volkskunst zu sammeln, dachte man nur an diese kostbaren repräsentativen Erzeugnisse vergangener Zeiten, aber nicht an sachliche Gestaltung. Darum bewahren diese Schaustellungen heute wohl noch den Glauben an das menschliche Fühlen und Können, aber als Vorbild für das Gestalten unserer Zeit haben sie nur noch sehr bedingten Wert. Es war der große Irrtum des vorigen Jahrhunderts in Architektur und Kunstgewerbe, nur an diese repräsentativen Reliquien anzuknüpfen in dem Glauben, dadurch die eigene Unfruchtbarkeit überwinden zu können. Es sind dadurch die Quellen eigener innerlicher Selbstbehauptung und Klarheit verstopft worden und jeder Spucknapf wurde zu einem repräsentativen Gebilde erhoben.

Die freie bildende Kunst des vorigen Jahrhunderts ist andere, von der Tradition ungebundenere Wege gegangen. Sie hat jedoch die seelische Verflachung des Jahrhunderts im Naturalismus mitmachen müssen. Es kam dann eine Reaktion ins Unsinnliche, Abstrakte, Aesthetische, dann der Umschlag in die neue Sachlichkeit. Die seelische Vertiefung aber hat auch heute noch nur wenige Vertreter. Alle bildende Kunst der Stilzeiten war gebundene repräsentative Kunst, und im Laufe der jetzigen Entwicklung wird auch die hohe Kunst wieder hohen Werten der Repräsentation dienen müssen. Dann werden alle Künste wieder

Digitized by Google

freudig zusammenarbeiten, und die Begriffe „freie" und „angewandte" Kunst werden wieder in eins zusammenschmelzen.

Woraus können wir nun solche Hoffnung schöpfen? Gehen wir von der Architektur aus. In allen deutschen Bilderzeitschriften sieht man seit einigen Jahren die Wolkenkratzer Neuyorks und als besonders charakteristisch das Bild, das eine Kirche zeigt, hoch überragt von den 50 stöckigen Geschäftshäusern. Die Deutschlandbesucher aus Amerika dagegen erfreuen sich an unseren alten Städten, in denen die Dome die Bauten des Alltags noch weit überragen. Sehen wir hier nicht auch zwei Seelen in der Brust des 100 prozentigen Amerikaners? Ringt hier nicht auch neues und altes Lebensgefühl miteinander, Sachlichkeit und Romantik? Beides, Wolkenkratzer und Dome, sind Repräsentationsformen, wenn auch verschiedenster Art.

Haben wir es wirklich nötig, amerikanischer als die Amerikaner zu sein und unserem alten Lebensgefühl ganz zu mißtrauen? Betrachten wir ein Beispiel neuer Baugestaltung, das uns manches zu sagen hat. Das neue Deutschland hat sich dem Sport ergeben, eine imposante Volksbewegung, die die Ertüchtigung des Körpers zum Ziele hat. Rund um den Erdball verbreitet, in den Olympiaden nach gemeinsamen Regeln geordnet, kämpfen dort alle Nationen, jede für sich, um den Vorzug des Sieges. Ein Bild menschlichen Gemeinschaftsgefühls, wie es so noch nicht da war in der Weltgeschichte. Wenn dieses Gefühl auch nicht in die Tiefe reicht, so ist es doch zu achten und zu beachten. Es fordert neue Gestaltung von Bauten, Symbolen und repräsentativen Formen.

Jetzt wieder in Amsterdam! Der Aufmarsch der Nationen die symbolische Flagge der Olympiade, das Hissen der Nationalflagge zu Ehren des Siegers und der Jubel der Massen, die Zeremonie der Ueberreichung der Medaillen durch die repräsentativen Persönlichkeiten der Niederlande. All das eine Welt von Gemeinschaftsgefühl. So stellt der Sport immerhin schon gestaltende Aufgaben bedeutender Art. Sie sind in der Lösung begriffen. Formen und Regeln des Sportes geben dem Architekten die zweckdienlichen Unterlagen, die neuen statischen Möglichkeiten von Materialien, und die Errungenschaften der Baumethode kommen dazu. All diese materiellen Grundlagen sucht der Architekt zu einer künstlerischen Einheit zu formen, die Schönheit der Natur mit einzubeziehen. Alles zunächst neue Sachlichkeit auf der Suche nach neuen Repräsentationsformen. Der Trieb zur Repräsentation keimt eben bereits im Sportsleben; er zeigt sich gestaltend in dem Programm der Olympiaden. Die Sportbauten werden auch bald Malerei und Plastik heranziehen, um das Lebensgefühl des Sports in neue Symbolik zu fassen. Die Sportpreise werden eine geistige und künstlerische Vertiefung erfahren.

Ich zeichne hier ein Hoffnungsbild, das zunächst auf Baukunst und Sport gegründet ist. Für die anderen repräsentativen Aufgaben der Zeit fehlen meist noch viele Voraussetzungen. Diese Voraussetzungen beruhen auf der Durchgeistigung des Lebens und der gestaltenden Arbeit. Diese Durchgeistigung ist nicht von der Masse zu erwarten, sondern von führenden Persönlichkeiten, die sie der Masse darbieten zu freiwilliger Aufnahme und Einverleibung. Nur so kann heute allgemeines Kulturgut entstehen, von der Masse lebenskräftig getragen.

An dem Sportbeispiel wollte ich zeigen, wie die schlummernde Phantasie des Volkes entzündet und geleitet werden könnte. Ist dieser Anfang gemacht, wird er sich auch auswirken auf andere Gebiete der Repräsentation, wir werden vom Materialismus zum Idealismus kommen, zur Eroberung alten Lebensgefühl in neuer Gestaltwandlung. Damit wird aber auch der Begriff Kunstgewerbe verschwinden, der heute bereits den fatalen Beigeschmack von Dingen hat, die um ihrer selbst willen mit individueller Willkür geschaffen sind, ohne in der Tiefe einer werdenden Kultur verankert zu sein. Alle wirtschaftlichen Schwierigkeiten des Kunstgewerbes sind letzten Endes in dieser Zeitwandlung zu suchen, der sich der Einzelne nicht entgegenstemmen kann und auch kein Kunstgewerbeverein und keine Erziehungsanstalt und keine Ausstellung, wenn sie Existenzberechtigung haben wollen. Es würde zu weit führen, unter diesen Gesichtspunkten alle einzelnen kunstgewerblichen Berufe zu untersuchen, aber einige Beispiele möchte ich doch herausgreifen, um die Lage einzelner Berufe im ganzen der Entwicklung zu skizzieren.

Nur im Vorbeigehen möchte ich auf die interessanten Parallelen hinweisen, die zwischen dem Arbeitstempo und der Art der gestaltenden Berufe bestehen, z. B. das Tempo der seelischen Gestaltung als Urrhythmus, der heute wie vor Jahrtausenden gleich schwingt. Dazu gehört jene Arbeit, die in Kunst und Kunsthandwerk Originalschöpfungen von besonderer Kraft und Tiefe hervorbringt. Ein beschleunigtes Tempo hat jenes Handwerk, das sich der Werkzeugmaschine bedient. Bis zum rasenden Tempo steigert sich die Massenindustrie. So verschieden die Arbeitsarten, so verschieden die Geisteslage der daran arbeitenden Menschen. Doch nicht nach diesem Gesichtspunkt, sondern nach der Sachlichkeit und Repräsentation möchte ich folgende Berufe betrachten.

Nehmen wir zunächst einen auch heute noch als fast ausschließlich handwerklich eingestellten kunstgewerblichen Beruf, den des Dekorationsmalers. Wie sieht der Beruf in der jetzigen Entwicklungslage aus? Zunächst wäre festzustellen, daß der Begriff „Dekorationsmaler" schon veraltet erscheint und mit einer überwundenen Architektur zusammenhängt. Die neue sachliche Architektur braucht keine Dekorationsmaler mehr, sie braucht tüchtige „Raummaler", die auch ohne Ornamente Räume künstlerisch zu stimmen vermögen. Diesen als Gehilfen beizugesellen sind Anstreicher mit wirklichem Farbgefühl, die es noch recht selten gibt. Den beruflichen Schulen sind damit neuzeitliche Aufgaben gestellt, die leider noch kaum in Angriff genommen sind. Die neuen technischen Farbspritzverfahren und andere sind ihrem Wesen nach zu durchdenken und ästhetisch richtig zu verwenden. Ueberhaupt liegen hier Ausbildungsziele vor, die viel tiefgründiger sind als jene der bisherigen Dekorationsmalerei. Die kommende repräsentative Malerei mit neuem symbolischem Charakter wird zunächst nicht aus dem Handwerk kommen, sondern von der Kunst her Befruchtung und Erfüllung finden.

Aehnlich liegen die Dinge auch bei anderen Berufen. Der Steinbildhauer, als Mitarbeiter an der Architektur, hatte bisher repräsentative Aufgaben bekannter Art. Diese Aufgaben fehlen in der sachlichen Architektur bis auf wenige Ausnahmen. Den Gesundungsprozeß muß man auch hier anerkennen, wenn er auch für viele sehr schmerzlich ist. Die Zukunft wird dem Architekturplastiker weniger Aufgaben stellen, dafür aber künstlerisch hochwertigere. Dieser Plastiker wird ein feines Architekturgefühl haben müssen. Auch der Friedhof wird dem Steinbildhauer Aufgaben zu stellen haben, denen er auch in einfachen Lösungen gewachsen sein muß. Wesentlich wird sein, daß er die Technik seines Berufes voll beherrscht, von der einfachen Oberflächenbehandlung der verschiedenen Gesteine bis zur sinngemäßen Lösung der jeweiligen plastischen Aufgabe. Auch in diesem Berufe ist der Ausbildung der Steinmetzen als Mitarbeiter und Gehilfen in allen Belangen mehr Gewicht beizulegen.

Digitized by Google

Digitized by Google

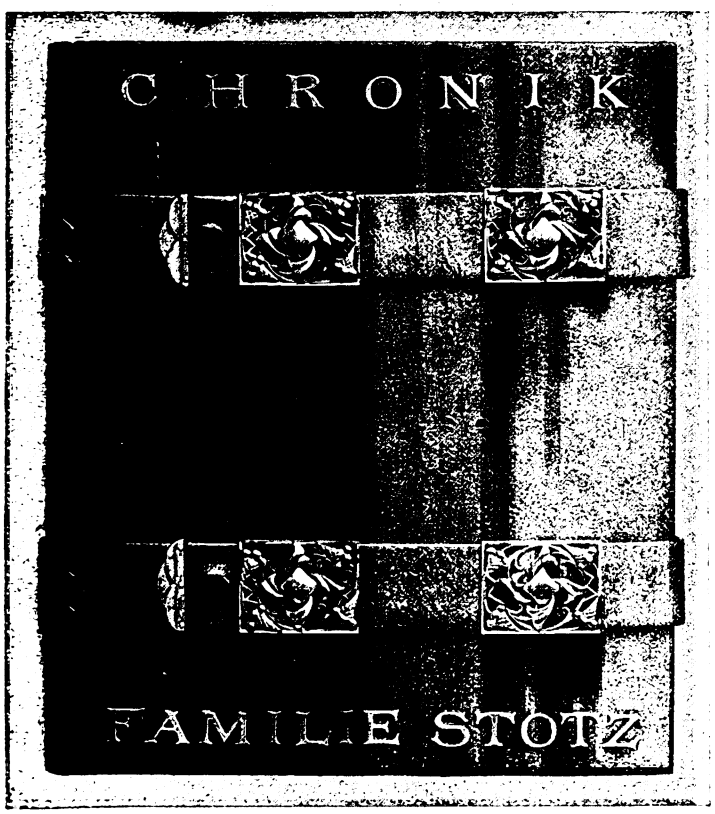
Digitized by Google

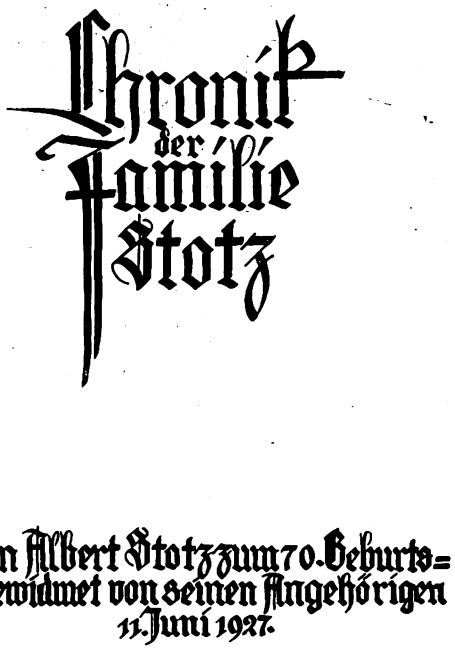
befreien von herabhängenden, raumstörenden Kronleuchtern und Lüstern. Er baut die Beleuchtung möglichst in die Architektur ein und findet schöne neue Lösungen. In diesen beiden, früher für das Kunstgewerbe so bedeutenden Berufen wird bald von Kunstgewerbe keine Rede mehr sein. Mit dieser Versachlichung schwindet zwar die sogenannte Verzierungskunst, aber noch lange nicht die geistige formale Durchdringung der Aufgaben. Und das ist außerordentlich wichtig für die Lösung der Krisis des Kunstgewerbes.

Das Kunstgewerbe stand bisher als Berufsschicht zwischen der Technik und der Kunst, gleichgültig ob handwerkliche oder industrielle Technik. Das Kunstgewerbe hatte die Aufgabe, zwischen Technik und Kunst eine Verbindung herzustellen, die das Lebensgefühl der Zeit verlangt hatte. Wenn nun das bisherige Kunstgewerbe verschwindet, ist es dann so, daß zwischen Technik und Kunst ein luftleerer Raum entsteht? Das ist nicht möglich und für alle Zukunft undenkbar. Dieses Kraftfeld zwischen Technik und Kunst bleibt bestehen. Es werden aber neue Gruppierungen der formschaffenden Kräfte zur Wirkung kommen. Man könnte zunächst glauben, die goldene Mitte zwischen Technik und Kunst würde die besten Ergebnisse erzielen. Dem ist aber nicht so. Diese Mitte wird in der Regel charakterlos sein. Man kann eben nicht mit 50 Proz. Technik und 50 Proz. Kunst das Beste erzielen. Charaktervolle Erzeugnisse müssen entweder das zweckbetonte, exakte Leben der Technik widerstrahlen, geadelt durch gefühlte Form, oder sie müssen aus der Tiefe des künstlerischen Gestaltens geboren sein, das die Technik zwar vorausgesetzt, aber im fertigen Werk vergessen läßt. So scheidet die Mitte des Kraftfeldes aus, es bilden sich zwei Energiezentren, das eine im Bereiche der Technik, das andere im Bereiche der Kunst.

Weder der reine Konstrukteur, noch der l'art pour l'art-Künstler sind imstande, diese Aufgaben zu lösen. Auch der Kunstgewerbler von gestern nicht. Diese klare Scheidung nach dem technischen oder nach dem künstlerischen Pol hin ist heute das Kernstück für die Erziehung der Jugend in allen formschaffenden Berufen. Handwerker- und Gewerbeschulen sollen sich auf die technische Seite schlagen und den charakterlosen Mittelweg meiden. Die bisherigen Kunstgewerbeschulen haben zunächst zwei Aufgaben vor sich: erstens den formfindenden, gefühlssicheren Techniker zu bilden und zweitens jenen technisch sicheren Künstler, der in Architektur, Handwerk und Industrie Bescheid weiß und an den repräsentativen Aufgaben der Gegenwart und Zukunft verständnisvoll mitzuarbeiten versteht. Wir müssen uns auf die Jugend einstellen und versündigen uns, wenn wir glauben, sie noch in das bisherige kunstgewerbliche Schema pressen zu können. Das Ergebnis würden nur unglückliche, nicht in die nächste Zukunft passende Existenzen sein.

Die Lösung der Krisis des Kunstgewerbes liegt in der vorausschauenden, zielbewußten Erziehung der Jugend, in Praxis und Schule. Hierzu brauchen wir die Mitarbeit aller Jugendlichen, aller Jugendlichen zwischen 30 und 80 Jahren.





Familienchronik, Roter Ledereinband, Beschläge und Schrift in Silber getrieben und vergoldet sowie handgeschriebene Titelseite von Paula Stotz, Heilbronn

Digitized by Google

Berufs- und Werbefragen der Gegenwart im Graveurfach

Überall häufen sich die Klagen über eine zunehmende Verschlechterung der allgemeinen Wirtschaftslage im Handwerk, und auch das Graveurgewerbe bildet hier keine Ausnahme. Schon im Juni des vergangenen Jahres trat in fast allen Zweigen des deutschen Handwerks ein gewisser Stillstand ein. Im November stand man zwar einem allerdings teilweise saisonmäßig bedingtem Anziehen der Konjuktur gegenüber, doch vermochte auch dieses nicht, dem Handwerk die wünschenswerte Rentabilität wiederzubringen.

Wie es in den Berichten verschiedener Handwerkskammern heißt, ist die finanzielle Frage des Handwerks hauptsächlich dadurch in ein kritisches Stadium geraten, daß die Käufer in überwiegendem Maße ihre Zahlungsverpflichtungen nicht einhielten und so zu einer Verschärfung des schwer zu befriedigenden Kreditbedürfnisses beitrugen. Richtig besehen ist das deutsche Handwerk heute noch weit davon entfernt, in einem stabilen Gleichgewicht zu sein. Aber trotzdem wäre es verkehrt, die Lage des Handwerks, und besonders die unseres Berufes, nur durch die Brille des Pessimisten zu betrachten. Selbst angesichts der Tatsache, daß heute die Art der schleppenden Zahlungsweise erschreckende Formen angenommen hat, sollten wir den Kopf nicht hängen lassen. Geschlossene, gemeinsam unternommene Maßnahmen und energisches Vorgehen wird diesen Mißstand sicher beseitigen helfen, zumal die lässigen Zahler nicht etwa in der Hauptsache unter den Privatkunden zu suchen sind, nein, das weitaus größte Kontingent hierbei stellen Geschäftsleute. Wir haben es hier gewissermaßen mit einer Form gesunkener Geschäftsmoral zu tun, denn es ist sehr häufig nachgewiesenermaßen weniger Zahlungsunfähigkeit als bodenlose Nachlässigkeit und Lauheit. Wäre es umgekehrt, dann könnte man annehmen, die Leute hätten eben tatsächlich kein Geld zum Bezahlen; es muß eben gegen diese Unsitten, die sich immer fester einzunisten drohen, mit aller Energie geschlossen vorgegangen werden. Es will mir tatsächlich nicht recht einleuchten, daß nur die ungünstigen Verhältnisse der Nachkriegszeit im allgemeinen und die Verarmung gewisser Volksschichten im besonderen einzig und allein an der schlechten Geschäftslage im Handwerk, im Kunstgewerbe und auch in einzelnen Zweigen des Luxusgewerbes schuld sein sollen. Wenn man liest, daß im Jahre 1927/28 allein 4695 Millionen Rm. für Alkohol in Deutschland verausgabt worden sind, so kann man wirklich nicht recht an die oben aufgeführten Argumente glauben. Ähnlich liegen die Verhältnisse auch in einer ganzen Reihe anderer ebenfalls nicht lebensnotwendiger Branchen. Es läßt sich doch einwandfrei daraus folgern, daß ungeheuere Mengen des Volksvermögens geradezu sinnlos vergeudet werden. Die erwähnte Verbrauchsziffer für Alkohol spricht Bände für die merkwürdige Verteilung unseres Volksverdienstes, besonders wenn man sich das ungeheuere Elend auf dem Gebiete des Wohnungswesens vergegenwärtigt. Wie vielen Familien könnte für die obige Summe ein angenehmes Heim verschafft werden! Auf der anderen Seite kann uns jedoch diese Tatsache nur ein Ansporn sein. Es ist hier wie überall, wir müssen eben versuchen, uns einen Teil, der dem deutschen Volke für nicht lebensnotwendige Ausgaben verbleibenden Beträge zu sichern. Und das kann nur durch erhöhte Werbetätigkeit erreicht werden.

Man hat seit Jahren dem Kunsthandwerk sozusagen den Untergang prophezeit. Man glaubte und man versuchte in weiten Kreisen dem Publikum einsuggerieren zu können, die hochentwickelte Technik und die damit Hand in Hand gehende billige, rationelle, mechanische Herstellungsweise mache die Existenz des Handwerks und des Kunstgewerbes überflüssig. Diese Strömungen sind in der letzten Zeit so häufig besprochen worden, daß sich ein weiteres Eingehen darauf wohl erübrigt. Es kann nur unsere Aufgabe sein, alle Bestrebungen, dem Handwerk und dem Kunstgewerbe seine Existenzberechtigung zu sichern und zu festigen, in weitgehendstem Maße zu unterstützen, damit diese Bewegung, die in erster Linie von der Arbeitsgemeinschaft für deutsche Handwerkskultur in Hannover unterstützt wird, einen durchschlagenden Erfolg erreicht.

Ich habe schon verschiedentlich auf die Notwendigkeit der Werbung in unserer Branche hingewiesen, und es ist erfreulich, daß sich der Gedanke für geeignete Werbung in unserem Fach immer mehr durchzusetzen scheint. In den Kreisen der Graveure wird jedenfalls dieser Frage innerhalb der Organisation seit einiger Zeit größte Aufmerksamkeit gewidmet. Etwas Unklarheit herrscht dem Anschein nach noch darüber, an wen sich unsere Werbung in erster Linie wenden soll; viele sind der Ansicht, daß man vor allem innerhalb der Industrien, für die wir Graveure tätig sind, mit der Werbung einsetzen solle, andere Stimmen wieder halten es für wertvoller, eine großzügige, im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel mögliche Werbung im Publikum durchzuführen. Letztenendes hat ja schließlich beides seine vollste Berechtigung, und meiner Ansicht nach sollte man sich nicht lange damit aufhalten, wo man zuerst mit der Werbung beginnt. Vor allen Dingen sollten doch die örtlichen Verhältnisse dafür maßgebend sein, in welcher Richtung sich die Werbemaßnahmen zu bewegen hätten. In Orten, wo die Graveure in erster Linie für andere Industriezweige tätig sind, müßten eben diese Industrien bearbeitet werden; da, wo man sich mit Arbeiten für Private, Goldschmiede und Uhrmacher befaßt, dürfte die andere Art der Werbung angebracht sein. Wo jedoch das Verhältnis der Art der Beschäftigung gemischt ist, stände natürlich garnichts im Wege, in beiden Richtungen mit geeigneter Werbung und Propaganda vorzugehen. Man kann eben das eine tun, und es ist wirklich nicht nötig, das andere deshalb zu lassen.

Zu dem Punkte Werbung läßt sich übrigens noch etwas besonderes sagen. Die Werbung im Privatpublikum, also die eine Art der Werbung, wird immer an bestimmte Zeiten, wie Weihnachten, Ostern und an alles, was damit zusammenhängt, gebunden sein, jedenfalls ist es schon etwas schwieriger, auch zu anderen Zeiten durch die Werbung Erfolge zu erzielen, es käme höchstens in Betracht, durch Schaufensterausstellungen, Werbeartikel und Inserate das Publikum über Neuheiten zu informieren, kurz, alle in Betracht kommenden Kreise immer wieder an unsere Existenz zu erinnern.

Ganz anders dagegen steht es mit der Werbung in den Industriekreisen, die die Arbeit des Graveurs gebrauchen. Diese Art der Werbung läßt sich das ganze Jahr hindurch ausführen, denn die meisten Industrien arbeiten ja, von saisonmäßig bedingten Schwankungen abgesehen, während des ganzen Jahres.

Wie wichtig es ist, die Ereignisse des Tages fortgesetzt zu verfolgen, lehrt die nachstehende interessante Tatsache: In einer Radiogerätefabrik im Osten Berlins, die sich mit der Herstellung von Radiogeräten aus Zellulosematerial befaßt, brach kürzlich ein großes Schadenfeuer aus. Die fertigen Waren mußten mit einem Goldstempel versehen werden, der unverständlicher Weise über einer offenen Gasflamme erwärmt wurde. Eine Arbeiterin zündete mittels eines Zelluloidstreifens die Gasflamme an

Digitized by Google

und warf darauf den noch brennenden Streifen achtlos fort, und zwar ausgerechnet zwischen anderes, in großen Mengen dort herumliegendes Zelluoidmaterial. Es brannte im Nu lichterloh. Hätte man elektrische Prägestempel benutzt, so hätte sich dies Feuer, das, wie gesagt, großen Schaden anrichtete, unbedingt vermeiden lassen. Die Gravier- und Stempelwerkstätten sollten sich jedoch dieses Beispiel aus der Praxis, so erschütternd es für den Betroffenen gewesen sein mag, bestens dienen lassen. Für die Propagierung elektrischer Prägestempel dürfte dieses Vorkommnis jedenfalls ein willkommener Anlaß sein, und es kann nur empfohlen werden, daß die in Betracht kommenden Firmen in recht ausgiebiger Weise Gebrauch davon machen.

Daß man natürlich in der Herausfindung neuer Ideen, besonders im Hinblick auf die Privatkundschaft, unermüdlich sein muß, ist ein dringendes Erfordernis. Es ist bestimmt nicht leicht für den Graveur, gerade im Verkehr mit dem Publikum solche zu finden, denn leider werden ja die meisten Sachen gleich dort, wo sie gekauft sind, mit Gravierung versehen. Aber dennoch läßt sich manches finden und entsprechend verwerten. Ich möchte hier in Anbetracht des Osterfestes und des damit verbundenen Schulanfanges an eine sehr nette Sitte in Finnland erinnern, auf die ich anläßlich eines Aufenthalts in Finnland aufmerksam wurde. (Siehe auch den kleinen Artikel unter der Rubrik „Werbedienst" in vorliegender Nummer.) Man schenkt dort den zur Schule kommenden Knaben und Mädchen in vielen Familien ein kleines Erinnerungsstück, und zwar handelt es sich um ein aufrecht auf einem kleinen Sockel stehendes Ebenholzbrettchen, auf welchem wiederum eine ovale oder rechteckige Silberplatte mit Gravierung befestigt ist. Die Inschrift deutet den Namen des Kindes und den Tag und das Jahr des Schulbeginns an. Vielfach befindet sich außerdem auch noch irgend ein Sinnspruch auf der Platte. Es ist dieses eine wirklich sehr schöne Sitte, denn der kleine Gegenstand wird zu einem bleibenden Erinnerungsstück. Vielleicht wäre diese Einrichtung auch für uns in Deutschland denkbar, es wäre jedenfalls wieder einmal eine neue Idee, und gerade die augenblickliche Zeit dürfte geeignet sein, hierfür Stimmung zu machen. *Hebu.*

Der Lehrling im Arbeitsrecht

Ueber „Wichtige Fragen des Arbeitsrechts" haben wir in Nr. 12. 1928 unserer Zeitung eingehend berichtet. Dort sind auch nähere Ausführungen bez. des „Lehrlingswesens" gemacht, insbesondere darüber, welche Pflichten dem Lehrmeister beim Abschluß eines Lehrverhältnisses und beim Bestehen eines solchen obliegen. Wir wollen uns deshalb darauf beschränken, einige ergänzende Ausführungen in soweit zu machen, als es sich um Streitigkeiten zwischen Lehrmeister und Lehrling bezw. dessen gesetzlichen Vertreter handelt.

Streitigkeiten aus dem Lehrverhältnis sind erfreulicherweise selten. Der Lehrvertrag, der ja die zwingenden Vorschriften über die Rechte und Pflichten sowohl des Lehrmeisters, als des Lehrlings enthalten muß, sorgt dafür, daß eigentlich keine Meinungsverschiedenheiten eintreten können. Immerhin, sie kommen vor. In einem solchen Falle ist es gut, darüber unterrichtet zu sein, welche Stelle über den Streit zu entscheiden hat.

Nach dem Arbeitsgerichtsgesetz sind die Arbeitsgerichte unter Ausschluß der ordentlichen Gerichte ohne Rücksicht auf den Wert des Streitgegenstandes u. a. zuständig für alle bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern aus dem Arbeits- oder Lehrverhältnis, über das Bestehen oder Nichtbestehen eines Arbeits- oder Lehrvertrages, aus Verhandlungen über die Eingehung eines Arbeits- oder Lehrverhältnisses und aus dessen Nachwirkung sowie für bürgerliche Rechtsstreitigkeiten aus unerlaubten Handlungen, soweit diese mit dem Arbeits- oder Lehrverhältnis im Zusammenhang stehen. Im § 5 des erwähnten Gesetzes ist über den Begriff des Arbeitnehmers ausdrücklich festgelegt: „Arbeitnehmer im Sinne dieses Gesetzes sind Arbeiter und Angestellte einschließlich der Lehrlinge". Hiernach steht fest, daß alle Streitigkeiten gleich welcher Art vor das Arbeitsgericht gehören.

Für die Mitglieder von Innungen besteht aber noch eine besondere Vorschrift, die unbedingt zu beachten ist. Bekanntlich gehört gemäß § 81a der Gewerbeordnung auch zu den Aufgaben der Innungen: die Entscheidung von Streitigkeiten zwischen den Innungsmitgliedern und ihren Lehrlingen" und in Ausführung dieser Bestimmung ist dann in § 91b der Gewerbeordnung in seiner neuen Fassung folgendes gesagt: „Als das gemäß § 83 für die Verhandlung von Streitigkeiten nach § 81a zuständige Organ hat die Innung einen Ausschuß zu bilden, dem Arbeitgeber und Arbeitnehmer in gleicher Zahl angehören müssen. Wird der von diesem Ausschuß gefällte Spruch nicht innerhalb einer Woche von beiden Parteien anerkannt, so kann binnen zwei Wochen nach ergangenem Spruche Klage beim zuständigen Arbeitsgericht erhoben werden. Der Klage muß in allen Fällen die Verhandlung vor dem Ausschuß vorangegangen sein."

Wollen also Innungsmitglieder gegen den gesetzlichen Vertreter ihres Lehrlings vorgehen, so müssen sie zunächst den erwähnten Ausschuß der Innung anrufen. Liegt es umgekehrt, daß sie verklagt werden, so würde der Einwand der Unzuständigkeit zu erheben sein, wenn etwa die Klage nicht bei dem Ausschuß der Innung erhoben ist.

Für unsere Innungsmitglieder dürfte noch die Bildung dieses Ausschusses interessant sein. Vor Erlaß des Arbeitsgerichtsgesetzes wurde der auch schon damals bestehende „Ausschuß für Lehrlingsstreitigkeiten" stets unter dem Vorsitz des Obermeisters gebildet. Bei den durch das Arbeitsgesetz notwendigen Änderungen der Satzungen der Innungen wurde durch die Aufsichtsbehörden der Innungen in zahlreichen Fällen der Standpunkt vertreten, daß der Vorsitzende des Ausschusses nicht der Obermeister der Innung sein könne, es müsse vielmehr ein „unparteiischer Vorsitzender bestellt" werden. Das Handwerk nahm in dieser Beziehung einen anderen Standpunkt ein und erfreulicherweise ist jetzt völlige Klarheit über diese Frage geschaffen worden. Der Herr Minister für Handel und Gewerbe hat nämlich in einem Erlaß vom 12. Dezember 1928 folgenden Standpunkt eingenommen:

„Mit der durch § 111 Ziffer 2 Absatz 1 des Arbeitsgerichtsgesetzes vom 23. Dezember 1926 getroffenen Bestimmung, daß dem von der Innung zur Entscheidung von Streitigkeiten zwischen Innungsmitgliedern und ihren Lehrlingen zu bildenden Ausschuß Arbeitgeber und Arbeitnehmer in gleicher Zahl angehören müssen, steht die Bestellung des jeweiligen Obermeisters der Zwangsinnung zum Vorsitzenden dieses Ausschusses nicht im Widerspruch, da in dem Gesetz über die Bestellung des Vorsitzenden nichts gesagt ist, insbesondere auch nicht die Bestellung eines unparteiischen Vorsitzenden vorgeschrieben ist. Der Bestimmung, daß der Innungsobermeister den Vorsitz des Ausschusses führt, war daher die Genehmigung zu erteilen. Dabei wird allerdings vorausgesetzt, daß der jeweilige Obermeister Arbeitgeber im Sinne des Gesetzes ist, also in der Regel Arbeitnehmer — Gesellen oder Lehrlinge — beschäftigt. Das gleiche gilt auch für den zweiten Arbeitgeberbeisitzer. Dagegen verstößt es gegen den aus dem Grundgedanken der Arbeitsgerichtsbarkeit zu folgernden und auch auf den vorliegenden Ausschuß anzuwendenden Grundsatz der Gleichwertigkeit des Stimmrechts aller Ausschußmitglieder, wenn dem zum Vorsitzenden des Ausschusses bestellten Arbeitgebermitglied, dem Innungsobermeister, ein Stichentscheid bei Stimmengleichheit eingeräumt wird. Durch eine derartige Bestimmung wäre die paritätische Zusammensetzung des Ausschusses praktisch in Frage gestellt.

Digitized by Google

Mit der durch das Fehlen eines unparteiischen Vorsitzenden und durch den Ausschluß eines Stichentscheids des Obermeisters bedingten Möglichkeit, daß ein Spruch nicht zustande kommen kann, wird bei dieser von der Innung selbst gewählten Regelung gerechnet werden müssen. Da der gemäß § 111 Ziffer 2 Absatz 2 Arb.-Ger. Ges. vor dem Arbeitsgericht zu erhebenden Klage nach diesseitiger Auffassung nur eine „Verhandlung" vor dem Ausschuß vorangegangen sein muß, kann auch bei Nichtzustandekommen eines Spruches die Klage vor dem Arbeitsgericht erhoben werden." *Wg.*

WERBEDIENST
der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Haben Sie schon daran gedacht?

Daß man auch nur nützlichen Geschenken den Ausdruck verleihen kann, der über das Allein-Praktische hinaus geht? Wie man das machen muß — fragen Sie. Das ist sehr einfach, aber ich werde Ihnen erst einmal erzählen, wie ich überhaupt darauf komme. Treffe ich doch neulich einen guten Bekannten in der Stadt, der, wie er mir mitteilt, eben dabei ist, ein Patengeschenk für einen jungen Konfirmanden zu besorgen. Er bat mich, ihn zu begleiten, und — ich gestehe es ehrlich, es war sehr gut, daß ich mitging. Er hatte die Absicht eine Brieftasche für den jungen Menschen zu kaufen, und da auch ich den Gedanken sehr nett fand, gingen wir gleich in das nächste Lederwarengeschäft und suchten eine wirklich schöne und auch sehr wertvolle Tasche aus. Auf dem gemeinsamen Heimweg kam mir die Brieftasche nicht aus dem Sinn und ich vergegenwärtigte mir im Geiste, ob sie wohl auch dem Konfirmanden gefallen würde. Dabei konnte ich den Gedanken nicht unterdrücken, daß das Geschenk in dieser Form doch etwas unpersönliches sei und daß das Verhältnis eines Paten zu seinem Patenkind doch eine mehr persönliche Gabe zur Bedingung mache. Ich dachte nach — bis mir plötzlich eine Erleuchtung kam. Weißt Du — sagte ich zu meinem Freund, wie Du Dein Geschenk noch viel wertvoller machen kannst als es ist? Er wußte es natürlich nicht. Also paß auf! Du gehst zu einem Graveur und läßt Dir dort in moderner Form das Monogramm Deines Patenkindes aussägen und in einer Ecke der Brieftasche anbringen. Du sollst mal sehen, mit welcher Freude der junge Mann die Brieftasche dann tragen wird. Bestimmt mit ganz anderen Gefühlen, als wenn es nur eine Tasche wie jede andere wäre. Er wird Dein Geschenk durch diese kleine Aufmerksamkeit wie ein Kleinod wahren und es mit ganz besonderem Stolz in seiner Brusttasche tragen. Derartige Aufmerksamkeiten, und mögen sie noch so klein sein, zeugen erst davon, daß man mit Liebe geschenkt hat. Mein Freund war mir äußerst dankbar, und er erzählte mir später, daß er mit wahrer Freude gesehen hätte, wie der junge Mann immer wieder bewundernd auf sein Monogramm geblickt hätte.

Nun — wissen Sie jetzt, wie man nur nützlichen Geschenken den Ausdruck verleihen kann, der über das Allein-Praktische hinausgeht? — Überlegen Sie sich gut, bevor Sie ein Geschenk abgeben, ob es in der Form, in der Sie es überreichen, genügend Freude machen wird. — Es gibt sehr viele Sachen, die durch das Monogramm des Besitzers wesentlich verschönert werden können.

Erinnerung an den Schulanfang.

Kommt man in fremde Länder — so offenbaren sich einem fremde Sitten. Man lernt dort manchmal Bräuche kennen, die man oftmals leise belächelt und über die man andererseits mitunter staunend nachdenkt. Immer aber geben sie einen Anlaß zum Vergleich der Sitten in der Heimat mit denen im Ausland. Diese Tatsache erlebte auch ich, als ich mich vor einigen Jahren in Finnland aufhielt.

Der kleine Junge der Familie, bei der ich Gast war, sollte in die Schule kommen. Es wurden die üblichen Vorbereitungen zu diesem Ereignis getroffen, die ich bereits, zum Teil auch noch aus der eigenen Kindheit her, kannte. Der Junge bekam die obligaten Geschenke zum Schulbeginn, unter denen ich jedoch einen mir völlig unbekannten, fremden Gegenstand erblickte und ich konnte mir auch absolut nicht erklären, welchem Zwecke er dienen sollte. Es war ein niedliches kleines Holzgestell aus Ebenholz, an dessen hochstehender Wand sich eine kleine Silbertafel mit eingravierter Inschrift befand. Der Hausherr erklärte mir sodann den Sinn des mir rätselhaften Gegenstandes. Es war eine kleine Tafel, die die Kinder in vielen Familien zur Erinnerung an ihren allerersten Schultag erhalten. Er übersetzte mir auch den Inhalt der Gravierung, die ja die Hauptsache des ganzen Brauches ist. Sie enthielt den Namen des Kindes und das Datum des ersten Schultages, mitunter, sagte er, lassen die Leute auch noch einen recht sinnvollen Spruch darauf eingravieren. — Ich mußte bei diesen Worten unwillkürlich an meinen eigenen ersten Schultag zurückdenken, und empfand plötzlich dabei, wie schade es ist, wenn man sich nicht mehr an das genaue Datum desselben erinnern kann.

Der kleine finnische Junge bekam den winzigen Ständer mit der bedeutungsvollen Silbertafel auf sein Schreibpult gestellt und ein Blick darauf konnte ihm zu jeder Zeit den ersten Schultag erinnerlich machen.

Wie schön ist diese Sitte! — Sollte man nicht auch den deutschen Kindern solch ein kleines Andenken mit gravierter Inschrift auf den Schul- oder besser auf den Lebensweg mitgeben? Die Zuckertüte braucht deshalb noch lange nicht in den Hintergrund zu treten, sie ist schon das richtige Mittel, den Kindern die ersten Tage angenehm zu machen. Doch die Erinnerung an die genossenen Süßigkeiten verweht sehr bald, während die Gravierung durch das ganze Leben mitgehen würde.

Ich selbst werde jedenfalls ganz bestimmt zu einem Graveur gehen und für mein kleines Mädel den ersten Schultag auf eine kleine Silbertafel eingravieren lassen! —

Liebe Kollegen!

Diese Artikel sind nicht für Sie bestimmt, sondern für Ihre Kunden! Wir bringen sie aber an dieser Stelle, damit Sie sie kennen lernen und an geeigneter Stelle unterbringen; bei Ihrem Leib- und Magenblatt, nämlich, Ihrer Tageszeitung. Das können wir nicht, sondern das müssen Sie selber tun.

Die kleinen Aufsätze sind in so amüsantem Plauderton geschrieben und haben so garnichts Reklamehaftes an sich, daß sie bestimmt von jeder Tageszeitung oder Familienzeitschrift gern genommen werden, — wenn Sie sich nur entsprechend darum bemühen.

Leider kommen die kleinen Arbeiten etwas spät für das Osterfest, jedoch nicht zu spät; vielleicht sogar im richtigen Moment, denn Sie haben nun nicht mehr die Möglichkeit, sie auf die berühmte lange Bank zu schieben, sondern stehen unter einem gewissen sanften Drucke, sofort die nötigen Schritte zu unternehmen, und das ist in diesem Falle sehr viel wert. „Frische Fische, gute Fische", also überlegen Sie sich die Sache nicht lange, sondern tun Sie das, was wir Ihnen anraten, noch heute. Hoffentlich findet sich der eine oder andere der kleinen Artikel schon in den nächsten Tagen in Ihrer Tageszeitung und wir erhalten hoffentlich auch einen Beleg von Ihnen.

Außerdem stehen noch folgende Werbeartikel zur Verfügung: Gravierkunst in alter und neuer Zeit / Ein vergessenes Kunstgewerbe / Gravierte Ostergeschenke / Babys erste Nadel / Gravierte Schuhe / Kautschukstempel / Gravierte Namenschilder Das Monogramm / Mein Monogramm / Monogramme auf Lederwaren / Das Monogramm am Reißverschluß / Eine Modeneuheit, die der Graveur anfertigt / Was man haben muß / Gravierte Schilder auf Bilderrahmen und Sockeln mit Figuren / Weihnachtsgeschenke und Gravierungen.

Digitized by Google

RUNDSCHAU

Schwäb. Gmünd. Wie uns aus Gmünd berichtet wird, haben sich die selbständigen Graveure und Ziseleure am 20. Februar zu einer Interessengemeinschaft zusammengeschlossen, um das selbständige Graveur- und Ziseleurgewerbe gegen Schwarzarbeit und andere schädigende Umtriebe zu schützen.

Eine Auktion griechischer Münzen. In unserem Sonderheft „Europäische Gravier- und Modellierkunst", Nr. 14 vom 15. Juli v. J. wurde der prächtigen syrakusischen Münzen gedacht, die den modernen italienischen als Vorbild dienten. Wenn solche Arbeiten von Exacestidas, Phrygillus, Euänetos oder Eukleidas zum Verkauf kommen, werden sie nicht nur ihrer Seltenheit nach bewertet; ihre Erhaltung spielt eine weit größere Rolle als bei anderen Münzen, denn die Käufer schätzen sie in erster Linie als Kunstwerke, bei denen jede Beschädigung den Wert ungemein beeinträchtigt.

Vor einigen Tagen kam eine Sammlung griechischer Münzen in London zum Verkaufe, darunter eine Dekadrachme von Syrakus, mit dem ährenbekränzten Kopfe der Persephone, von vier Delphinen umgeben auf der einen Seite und einer von der Nike gekrönten Quadriga auf der anderen. Das Stück trägt den Namen des Stempelschneiders nicht, aber Kenner sahen in der Arbeit die Hand des Euänetos. Es erzielte £ 115. Andere Preise waren £ 61 für eine Tetradrachme von Rhodes, mit dem Helioskopfe des berühmten Kolosses, und £ 56 für eine Tetradrachme von Thurium, mit einem dahinstürmenden Bullen auf der einen Seite und Pallas-Athene-Kopf auf der anderen. *av.*

Päpstliche Münzen und Briefmarken. Es ist nun entschieden, daß die „unabhängige Vatikanische Stadt" ihre eigenen Münzen und Briefmarken haben wird, die in diesem Falle mindestens ebenso berechtigt sind, wie bei dem Fürstentum Monaco und der Republik San Marino. Die Prägungen werden voraussichtlich in der römischen Münze stattfinden, und es ist bestimmt anzunehmen, daß die Nachfrage nach dem neuen päpstlichen Gelde weit stärker sein wird, als für neue Stücke anderer Länder, da es doch dem Katholiken die Wiedererstehung des Pontifikats in der weltlichen Stellung symbolisiert. Die meisten Fremden werden bei der Rückkehr von Rom einige von diesen Münzen mit sich nehmen. *av.*

BÜCHERSCHAU

Lehrbuch der Buchdruckerkunst von August Müller. Verlag von J. J. Weber, Leipzig. Preis: des I. Teiles in Ganzleinen RM. 6.50, des II. Teiles RM. 8.50. Soeben erschien der mit Spannung erwartete 2. Teil dieses einzigartigen Lehrbuches, das bereits seine elfte Auflage erlebt. Das gibt uns Veranlassung, dem Gesamtwerke einige kritische Worte zu widmen. Die Entwicklung desselben aus dem früheren „Katechismus der Buchdruckerkunst" ist wohl für die Struktur des heutigen Lehrbuches richtunggebend gewesen, sonst ist es aber längst über den Rahmen eines reinen Hilfsbuches hinausgewachsen

Schon ein Blick auf den Inhalt verrät, daß alle Sparten des ungeheuren Arbeitsgebietes, das die Buchdruckerkunst heute umfaßt, erschöpfend berücksichtigt sind; eine Vertiefung in denselben lehrt, daß beide Bände „aus der Praxis für die Praxis" geschrieben wurden. Die einleitenden Abschnitte, die die Erfindung des Buchdrucks und die Ausbreitung der „schwarzen Kunst" bis zur Gegenwart behandeln, sind kurz und straff zusammengefaßt, dabei aber interessant und anschaulich gestaltet. Der praktische Teil führt uns nach einer gründlichen Betrachtung der Druckschrift, der Schriftgrade, der typographischen Maße usw. in alle Sondergebiete des Werksatzes, des Umbruchs, des Akzidenzsatzes und der übrigen Satzarten ein. Auch das kritischste Auge vermag hier keine Lücke zu finden.

Ganz außerordentlich ist aber der Inhalt des II. Teils. Das ganze ungeheure Arsenal des modernen Druckbetriebes marschiert hier vor uns auf, alle Reproduktionsmittel- und Techniken werden vor unseren Augen enthüllt: Der Maschinensatz, der Hand-, Schnellpressen- und Tiegeldruck, der Mehrfarben-, Präge- und Foliendruck, das Rotations-, die Tiefdruck- und Offsetverfahren, sie alle werden in allen Phasen dargestellt. Was das bedeutet, das vermag am besten zu ermessen, wer als Spezialist je versucht hat, in die verwandten Gebiete einzudringen. Wem das noch nicht gelungen ist, der vertraue sich ruhig der Führung des Verfassers an; er wird es nicht zu bereuen haben. Auch alle mit dem Druckgewerbe Hand-in-Hand arbeitenden Berufe, zu denen in erster Linie auch die von uns vertretenen gehören, werden von diesem Buche mit Nutzen Gebrauch machen können.

Neuere Fortschritte der Galvanotechnik von Dr. Alfred Wogrinz, Verlag von M. Krayn, Berlin. Preis brosch. 5 Mk.

Das vorliegende kleine Werk ist als Ergänzung des größeren, „Die Galvanischen Metallniederschläge und deren Ausführung" gedacht, das im Fache bereits bestens eingeführt ist. Es trägt den außerordentlichen Fortschritten, die in den letzen Jahren auf dem Gebiete der Galvanostegie und Galvanoplastik gemacht worden sind, Rechnung, indem es im praktischen Teil diese Forschungsergebnisse zusammenfaßt. Die prägnante Darstellung der Grundbegriffe der Chemie und Elektrotechnik, die diesem Teil vorangestellt ist, machen das Buch auch für die Leser wertvoll und verständlich, die das Hauptwerk nicht besitzen.

FÜR DIE WERKSTATT

Poliermittel. Man hat die Beobachtung gemacht, daß Glycerinpech als Abfallprodukt bei der Glycerinfabrikation in Verbindung mit geringen Mengen von Alkalien ein sehr gutes Reinigungsmittel für Metalle, Glas usw. abgibt. Schon in geringen Mengen ist das Poliermittel wirksam und kann daher mit verschiedenen Poliermittelträgern und Füllstoffen benutzt werden, wobei insbesondere das Poliermittel sich auch verbilligt. Formt man ein Gemisch von Glycerinpech, Talkum, Wasserglas zu Würfeln, so erzielt man eigenartige Politurpasten, die man sehr gut verwenden kann Als Mischungsverhältnis geben wir folgende Formel an: 50 T. Glycerinpech, 50 T. Wasser, 7 T. Kalilauge und 600 T. Talkum. Beim Zusammenrühren mischt man dann noch 250 T. Wasserglas hinzu und preßt das Ganze in Formen. Beim Gebrauch schabt man etwas vom Pastenblock los, trägt es auf den Lappen auf und verreibt so das Poliermittel. Versetzt man die Polierpasta mit amerikanischem Tripel, so nehmen Metallwaren einen feinen Hochglanz an. *Butonia.*

PATENTSCHAU

Patentbericht

(Mitgeteilt vom Deutschen Erfinderhaus e. V., Hamburg 36)

A. Angemeldete Patente:

Kl. 15b F. 66806 Dr. Ing. Walther Forstmann, Berlin-Steglitz, Feldstr. 2a und Paul Karl Max Menzel, Dresden, Nürnberger Platz 1 — Verfahren zur Herstellung von reliefartigen Stempeln, insbesondere für Klischee- und Druckzwecke, durch Einprägen eines Reliefstempels in plastische oder erweichte Massen — 7. 9. 28.

Kl. 15b R. 73526 Leopold Rado, Berlin-Halensee, Kurfürstendamm 110 — Verfahren zur Herstellung des Musters auf Druckwalzen, Druckplatten und dgl. — 30. 1. 28.

Kl. 48 c. D. 54342 — Dynamidon-Werk Engelhorn & Co., G. m. b. H., Mannheim-Waldhof — Verfahren zur Herstellung von Emails, Glasuren und Gläsern — 17. 2. 27.

B. Erteilte Patente:

Kl. 15h Nr. 472608 Heinrich H. Klüssendorf, Berlin N 39 Gerichtstraße 23 — Um eine senkrechte Achse umlaufende, mit einem Hohlraum zur Aufnahme des Farbvorrats versehene Einfärbewalze für Stempelmaschinen und dgl. — 19. 2. 27.

Kl. 15c Nr. 473138 Maschinenfabrik Winkler, Fallert & Co. A.-G., Bern — Matrizenprägepresse für Naßstereotypie 27. 9. 25

C. Gebrauchsmuster:

Kl. 15h Nr. 1061667 Heinz Neumann, Düsseldorf, Adersstr. 67 — Stempel mit erhöhtem Buchstabenprofil — 14. 12. 28.

Kl. 15h Nr. 1063217 Viktor Hülsen, Königsberg in Pr, Kneiphöfische Hofstr. 3 — Stempelstützer — 7. 1. 29

Kl. 44a Nr. 1063473 Wilhelm Dethlefsen, Braunschweig, Goslarschestr. 101 — Beiderseitig mit Wappen und Landesfarben versehenes Metallwappenschild — 15. 1. 29.

Kl. 44a Nr. 1063840 Steinhauer & Lück, Lüdenscheid — Fahnennagel mit auswechselbaren Emblemen — 8. 1. 29.

Auszüge aus Patentschriften.

Kl. 75d Gruppe 72 Nr. 470038 Adam Henker in Bottrop — Verfahren zur Herstellung von Bildern oder Inschriften auf brünierten Metallgegenständen, dadurch gekennzeichnet, daß auf dem brünierten oder sonstwie getönten und gegebenenfalls poliertem Grund Farbtöne durch Bestreichen mittels an sich bekannter Stifte oder Stäbe aus verschiedenartigem Weichmetall oder verschiedenartigen Metallmischungen, gegebenenfalls im Verein mit der bekannten Grabstichelradierung, aufgetragen und gegebenenfalls in üblicher Weise mit einer Schutzschicht bedeckt werden. — 28. 1. 26.

Digitized by Google

1. Vorsitzender:
H. Werner (Fa. Werner & Schade), Berlin N 54, Kastanienallee 43, Tel. D. 4, Humboldt 1012, 1011

2. Vorsitzender:
Ludwig Alex Pfeiffer (Fa. Jos. Pfeiffer) Köln a. Rh., Passage 48, Tel. Rheinland 5654

VERBAND DEUTSCHER STEMPELFABRIKANTEN E V

Schriftführer:
R. Heinig (Fa. G. K. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16, Köpenicker Straße 113, Tel. F 7 Jannowitz 2135, 0939

Schatzmeister:
Otto Krebs (Fa. Otto Krebs), Berlin O 27, Blumenstraße 93, Postscheckkonto: Berlin 95488, Tel. E. 3 Königstadt 977, 1377

Geschäftsstelle: Berlin C 25, Alexanderstraße 9II
Leiter: Sekretär **Fritz Brüning** Tel. E. 1 Berolina 4218
Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

An unsere Mitglieder!

Personalien

Aus uns zugehenden Mitteilungen und Anfragen aus dem Mitgliederkreise ersehen wir manchmal, daß die Anschrift der Firmen mit dem hier befindlichen Listenmaterial nicht übereinstimmt. Es ist also in solchen Fällen von den Mitgliedern übersehen worden, eine Veränderungs-Anzeige hierher gelangen zu lassen.

Wir bitten daher, Firmen-Aenderungen, Wechsel der Firmen-Inhaber, Verlegung des Betriebes, des Wohnsitzes und dergl. dem Bezirksgruppen-Vorstand und dem Verbands-Vorstand in jedem einzelnen Falle sofort anzuzeigen, um das hier zu führende Listenmaterial auf dem laufenden erhalten und auch die Bekanntmachung in der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung veranlassen zu können.

Da wir bei der Neubearbeitung des Mitgliederverzeichnisses sind, erbitten wir in Betracht kommende Veränderungen zwecks Berücksichtigung baldigst.

Verbandsangelegenheiten betreffend

Unsere verehrten Mitglieder werden gebeten, Anregungen beruflicher Art und Verbandsangelegenheiten, die im Mitgliederkreise interessieren könnten, dem Verbandsvorstande von Fall zu Fall mitzuteilen, um deren Bekanntgabe in der Deutschen Graveur-Zeitung u. Stempel-Zeitung oder vertraulich veranlassen zu können. Es hat schließlich jeder einmal in beruflicher Hinsicht Vorschläge zu machen oder Anregungen zu geben, die zu wissen aber auch für die Kollegen im Verbande von Wichtigkeit ist.

Zur gefl. Notiz

In den nächsten Tagen kommt ein Nachtrag zur Liste der unzuverlässigen Zahler durch Vermittelung der Bezirksgruppen-Vorstände an die Mitglieder zur Versendung.

Der Verbandsvorstand
Werner, Pfeiffer, Heinig, Krebs

PERSONALIEN

Aachen. (Handelsgerichtliche Eintragung) Firma Jos. Prinz Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Hartmannstr. 6: Franz de Lamotte, Graveur, ist als Geschäftsführer ausgeschieden.

Lucka b. Leipzig. Die Firma Leipziger Gummier- und Lackier-Anstalt Schroeder & Co., Lucka bei Leipzig, Fabrik gummierter Papiere aller Art in Bogen und Rollen, feierte am 1. März d. J. das 30jährige Jubiläum ihres Geschäftsbestehens.

Pforzheim. Im Alter von 75 Jahren starb der Graveur Herr Gottlieb Vetter.

GESCHÄFTLICHE MITTEILUNGEN

Neuheiten in Sportmedaillen und Plaketten. Als Ergänzung ihrer früheren Katalogblätter übersendet die Firma L. Chr. Lauer, Nürnberg ihren Kunden weitere Abbildungen von Agraffen, neuen Sportmedaillen und Plaketten mit neuer Preisliste, die besonders von den Wiederverkäufern begrüßt werden dürften, und neuen emaillierten Sport-Plaketten, um bei Beachtung verdienen die Sportmedaillen in modernem Stil und die emaillierten Plaketten.

KLEINE RECHTSFRAGEN

Ist man verpflichtet, ein Wechselakzept einzulösen, das erst drei Tage nach Fälligkeit vorgelegt wird? Der Akzeptant ist bis zum Ablauf der dreijährigen Verjährungszeit aus seinem Akzept verpflichtet. Die nicht rechtzeitige Vorlegung des Wechsels gibt ihm nur das Recht (WO. Art. 40), nach Ablauf der für die Protesterhebung mangels Zahlung bestimmten Frist die Wechselsumme auf Gefahr und Kosten des Inhabers zu hinterlegen und sich dadurch zu entlasten. Er hat aber keine Pflicht, dies zu tun, und kommt durch die Nichthinterlegung nicht etwa in Verzug, er braucht also keine Verzugszinsen vom Fälligkeits- bis zum Zahlungstage zu entrichten. *- mo -*

VOM METALLMARKT

Metallpreise
vom 12. März 1929

Eduard Dünkelberg, Leipzig, Roscherstr. 15. Telefon 54471

Backhaus & Langensiepen, Leipzig-Kleinzschocher

Mansfeld, Groß & Co., Leipzig, Bosestraße 2 unverändert.

Rich. Herbig & Co. G. m. b. H., Berlin S 42, Prinzenstraße 94

Aluminium — Bleche, Drähte, Stangen	Grundpr. f. 100 kg	Mk.	265.—
Kupfer — Bleche	„	„	„	„	244.—
„ — Drähte, Stangen	„	„	„	„	211.—
Messing — Bleche, Bänder, Drähte	„	„	„	„	189.—
„ — Stangen	„	„	„	„	166.—
Tombak — Bleche, Drähte, Stangen	„	„	„	„	229.—
Neusilber — Bleche, Drähte, Stangen	„	„	„	„	337.—

Zänker & Dittrich, Leipzig C 1, Große Fleischergasse 14

Aluminium — Bleche, Drähte, Stangen	Grundpr. f. 100 kg	Mk.	257.—
Kupfer — Bleche	„	„	„	„	244.—
„ — Drähte, Stangen	„	„	„	„	211.—
Messing — Bleche, Bänder, Drähte	„	„	„	„	189.—
„ — Stangen	„	„	„	„	166 —
Tombak — Bleche, Drähte, Stangen	„	„	„	„	229.—
Neusilber — Bleche, Drähte, Stangen	„	„	„	„	337.—

Die Preise sind unverbindlich. Bei kleineren Posten entsprechender Aufschlag.

Einkaufs-Altmetallpreise für den Großhandel, je nach Menge, Beschaffenheit und Lieferungsmodus, bei kleineren Mengen Abschlag von 3—4 Rm. per 100 kg:

Berlin, am 9. März 1929

	R.-M.		R.-M.
Altkupfer	144—148	neue Zinkabfälle	38— 40
Altrotguß	128—132	Altweichbleie	41— 39
Messingspäne	95— 98	Aluminiumblechabfälle 98/99%	143—146
Gußmessing	98—100	Lötzinn 30% Sammelware	130—140
Messingblechabfälle	112—115		
Altzink	34— 35		

Der Inlands-Konventionspreis für Arbeitssilber beträgt für die Woche vom 4.—10. März 1929.
für 800/000 79 RM., für 835/000 83 RM., für 925/000 91 RM. p.kg.

FRAGEN UND ANTWORTEN

Frage 840. Wer liefert Heftmaschinen mit kleinen Heftmarken (Briefheftklammern) als Kontrolle für Briefe usw. mit erhabener Prägung? *E. M. in H.*

Frage 841. Wer ist der Fabrikant der selbstfärbenden Stempeluhr in stehender Form, also als einfacher Handstempel mit Selbstfärbung? *O. S. in L.*

Frage 842. Wer ist Lieferant von hochwertigem Ätzplattenstahl? *H. G. in L.*

Frage 844. Wer stellt eine Perforiermaschine her, die das schnelle Auswechseln der Zahlen gestattet? Es handelt sich um fortlaufende Nummernperforationen. *B. S. in B.*

Frage 846. Wer liefert Werkzeuge zur Herstellung von Verzierungen auf Celluloid-Schirmgriffen? Oder, wer stellt Maschinen her, um diese Artikel zu drucken bezw. zu prägen?
H. M. in B.

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

DIE NÄCHSTE NUMMER
DER DEUTSCHEN GRAVEUR-ZEITUNG u. STEMPEL-ZEITUNG erscheint Montag, den 1. April 1929

Anzeigen für diese Nummer
soweit dafür kein bestimmter Platz beantragt wird, erbitten wir, jedoch ohne Verbindlichkeit, bis spätestens

Dienstag, den 26. März

Spätere Eingänge können erst in der folgenden Nummer Aufnahme finden. Bei Chiffre-Inseraten Platz für die Chiffre lassen, da die Nummer von uns eingesetzt wird. — Gewünschte Größe angeben!

Für laufende Geschäftsanzeigen können eventuelle Abänderungen nur garantiert werden, wenn eine Frist von 8 Tagen vor dem Erscheinungstermin eingehalten wird

Junger Kaufmann
Berliner, 13 Jahre bei führender Stempelfabrik tätig, möchte sich verändern. Angebote unter **A. F. 726** an die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig C 1.

Offene Stellen

Junger
Stahlgraveur
auf Abzeichen und Plaketten sofort **gesucht.**
Angebote mit Musterabdrücken unter **A. D. 724** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Stahlgraveur
der im vert. u erhab. Relief in Abzeichen, Medaillen u. Plakett., im Entw. u. Modellieren bew., in die Bijouteriebranche sich einarbeit. will, wird von l. Gravier- und Prägeanst. Nähe Zittau i. S., bei gut. Bezahlung aufgenommen. Bewerb. unt. **Z. N. 711** an die Dtsch. Grav.-Zeitg., Lpzg. C 1.

Geübter Tiefgraveur
für Schneiden von Stahlstempeln und mit Deckelmaschine vertraut, **gesucht.**
Mit Angebot Abzüge von mittels Hand und Maschine ausgeführten Arbeiten erwünscht. Angeb. unt. **N. M. 513** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig C 1.

Bayerische
Münz- und Prägeanstalt
Vereinsabzeich.- u. Devotionalien-Fabrik **sucht** zur Leitung ihres gesamt. technischen Betriebes einen theoretisch gut durchgebildeten u. prakt. erfahrenen **Fachmann.** Bewerber, welche ähnl. Posten schon bekleidet haben, wollen sich unter Beifügung von Zeugnissen und Angabe ihrer bisherigen Tätigkeit, nebst Gehaltsansprüchen unter **A. V. 740** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1, wenden.

Tüchtiger
ZEICHNER
flotter Entwerfer für Abzeichen, Festzeichen, Medaillen usw. zum sofortigen oder baldigen Antritt **gesucht.**
Gefl. Angebote unter **S. W. 610** an die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig C 1.

Tüchtige, erfahrene
Stahlgraveure
speziell für Möbelbeschläg. sof. gesucht. Ausführl. Angeb. unt. C. B. 766 an die Dtsch. Grav.-Ztg., Lpzg. C 1.

Stellengesuche

Tüchtig. Graveur
welch. vollk. vertraut u. prakt. erfahren ist auf allen Gebiet. d. Stemp.-Branche, bes. perf. und selbst. arbeit. auf Stahl u. Messingstemp. sow. Typen, Räder, Stempelappar. u. etw. Flachst., **sucht pass. Stellung.** Ang unt. **B. P. 757** an die Dtsch. Gr. Ztg., Lpg. C 1.

Jung. Graveur
21 Jahre alt, in ungek. Stellung, gut eingearb. auf Stahl- u. Messingstemp., auch etw. Relief, sucht sich zu veränd. Angeb. unt. **Z. R. 714** an die Dtsch. Grav.-Zeitg., Leipzig C 1.

Junger, strebsamer
Reliefgraveur
sucht Stellung, auf Festabzeichen, Stocknägel, Plaketten, Email-Abzeichen, Medaillen, erhaben und vertieft, Zeichnen u. Entwerfen. Durchaus selbständig. Angebote unt. **U. P. 648** a. d. Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Junger
Graveur
der gemischt. Branche **sucht** per sof. **Stellg.**, gleich wo. Alter 18 J. Ang. erb. unt. **B. S. 759** an die Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Suche für meinen Sohn
LEHRSTELLE
im Flachst. Fachschule am Ort, Leipzig bevorzugt. Angebote unter **A. U. 739** an die Deutsche Graveur-Zeitg., Leipzig C 1.

Stempelfachmann
firm in allen technisch. u. kaufmännisch. Arb. **sucht** für sof. **Stellg.** Eventuell als Stempeltechniker. Angeb. unt. **W. N. 689** an die Dtsch. Grav.-Zeitg., Lpzg C 1.

Stempeltechniker
durchaus firm vom Satz bis zum fertig. Gummistempel sucht angen. Dauerstellung. Angeb. unter **N. O. 515** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Lpzg. C 1.

Tücht. Grav., 31 Jhr. alt, Spez. in f. Stahlst., sow. in allen Branchen versiert, z. Zt. i. Wien s. Stell. in größ. Betrieb im Ausland. Offert. mit Gehaltsang. erbet. unt. **B. V. 762** an die Dtsch. Gr.-Ztg., Leipzig C 1.

Kaufgesuche

Gebrauchte
Siegelmarken-Druck- u. Prägepresse
zu kaufen gesucht. Angebote unt. **V. J. 663** an die Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Verkäufe

Wegen Veränderung gutgehendes
Stempel- und Schildergeschäft
in Süddeutschland **zu verkaufen.** Preis 4000 Mk., Laden dabei. Angebote unter **A. W. 741** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

In München
i. mod. Stempelf. bei 5000 Mk. Anz **zu verk.** Best. Stadtl., (500 Schrift. u. sehr viel Zubeh.) Ang. u. **B. D. 746** a. d. Dsch. Gr.-Ztg., Lpg. C 1.

Kompl. Stempelfabrik
fast neu, mit kl. Buchdr.-Einr., Bostonpr., Regal nebst allem Zubeh., ist weg. anderw. Existenz f. **3000 RM.** nach ausw. **zu verkaufen.**
M. Hagenbucher
Villingen (Schw.)
Warenburgstr. 23.

Galvanofabrikation
Vollständ. Einrichtung äuß. preisw. **zu verkauf.** Für Nichfachm. kostenl. Anleit. zugesich. Off. u. **C. A. 765** an die Dtsch. Gr.-Ztg., Leipzig C 1.

Für ein. strebs. Fachm.
Gravieranstalt
in einer mitteldeutsch. Großstadt, mod. eingericht., mit lauf., u. lohn. Abschl., weg. anderw. Untern., sehr preiswert **zu verkauf.** Ang. unt. **B. Z. 764** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Lpzg. C 1.

Vermischtes

Graveurmeister
Mitte 50., kann einheiraten. Angeb. unter **C. C. 767** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig C 1

Zelluloid-Firmenschildchen
v. 3 qcm aufw., bemust. Angeb. erbeten unter **N. N. 514** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig C 1.

Feines
Ladengeschäft
wird unter günstigen Bedingung **verpacht.** Angeb. unter **C. D. 768** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig C 1

Der Graveur und Ziseleur
von Johs. Grőwer
Obermeister der Graveur- und Ziseleur-Innung (Zwangsinnung) zu Hamburg

Preis 0.60 Reichsmark inkl. Porto und Verpackung

Eine Beratungsschrift für den Nachwuchs im Graveur- und Ziseleur-Gewerbe, die in der Bibliothek keines Berufsgenossen fehlen darf!

Zu beziehen durch den Verlag der
Deutschen Graveur-Zeitung u. Stempel-Zeitung, Lpz. C 1

Digitized by Google

GRAVIER-ANSTALT

übernimmt noch Aufträge

in **Schwarzdruck, Rädern, Klischees** usw. Schnellste Lieferung, preiswert bei einwandfreier Ausführung. Angebote unter **S. K. 599** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Stempelgriffe u. Leisten

in allen Ausführungen liefert äußerst preiswert

Opitz & Sohn

Holzwarenfabrik

Gebhardsdorf bei Friedeberg a. Queis (Schlesien)

Carl Distel - Nürnberg 99

I. Alle Arten Abzeichenbesohläge: Sicherheits-, Platten- u. Kravatt.-nadeln und verwandte Art.

II. Ketten all. Art: Fuchsschwanz-, Erbsen-, Ankerketten usw.

Messing u. Stahlstemp., Brennstemp. nach Modellen. Signierstempel, Reparat. v. Paginiermasch. Stempelfarben u. Signierstempelmassen

HEINRICH MÜLLER, Gravieranstalt und mech. Werkstätte, **Mainz a. Rh.**

Postwendende Lieferung

GRAVUREN für feine

Bijouterie, Medaillen
Glasdruck
(Steine, Platten, Schalen, Knöpfe usw.)
Reliefdruck
in erstklassiger Ausführung fertigt an

J. Chmelik, Gablonz a. N.
Kronenstraße 31.

Welcher Kollege

kann mir gegen einmalige Entschädigung das genaue **Rezept** über die Herstellung von

wärme- und feuchtigkeitbeständigen
Signierstempeln
angeben?

Angebote unter **O. C. 526** an die Dtsch. Grav.-Zeitung, Leipzig C 1.

Was suchen Sie?

Waren?
Arbeit?
Gehilfen?

Am schnellsten hilft eine Anzeige in der **Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig 19.**

J. Gottfr. Müller, Berlin-Adlershof
Inh.: Arno Weisse
Kontor: Berlin S, Annenstraße 10

Email-, Aluminium-, sowie blechlackierte Schilder
Zifferblätter und dergl.

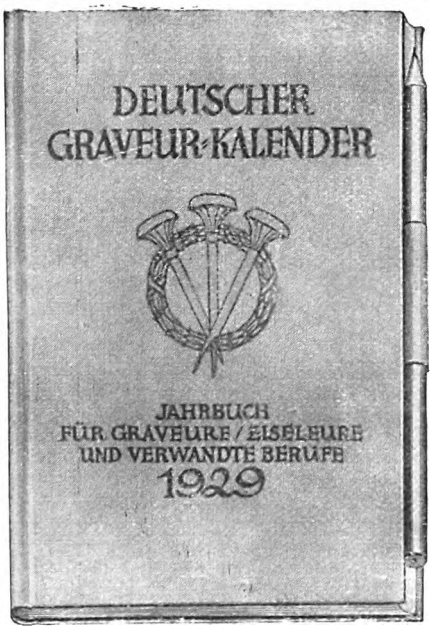
Neu! Wie in echt Gold oder Silber gestickt drucken meine **Neu!**

Plakat- und Kranzschleifen-Druckapparate

Originalabdrucke und Kataloge gratis und franko

Theodor Wilde, Bielefeld

Das billige Buch für den täglichen Gebrauch!



Taschenformat 11×16,5cm

Deutscher Graveur-Kalender

Jahrbuch für Graveure, Ziseleure und verwandte Berufe

1929

Dieses bei Graveuren, Ziseleuren, Emailleuren, Stempeltechnikern, wie überhaupt bei allen mit dem Graveurberufe in irgendeiner Verbindung Stehenden bestens bekannte Hand- und Taschenbuch bringt auch in der Ausgabe für 1929 wieder eine Fülle des Wissenswerten aus Fach und Wirtschaft. Jeder Graveur muß dieses Buch besitzen und kann es besitzen, denn für unsere Abonnenten beträgt der Preis

nur 75 Pfennige

„Ich besitze Ihren Graveur-Kalender, und derselbe hat inhaltlich meine Erwartungen bei Weitem übertroffen."
schreibt Herr E. S. in U.

Verlag der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung Wilhelm Diebener G. m. b. H.
Leipzig C 1, Talstraße 2

Digitized by Google

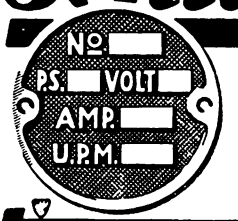
1903 25 1928
Messing-Stahlstempel
für alle Zwecke
Paginiermaschinen
Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht!

Gummistempel
für Behörden, Geschäfte, Banken usw. mit elastischer Gummischwammunterlage
Stempelkissen
Stempelfarben
Schnellste Lieferung
Beste Fabrikation

Gießener Stempel- und Farben-Fabrik
JOSEPH KREUTER, GIESSEN (Hessen)

Warenzeichen auf Qualitätsware
rollen u. drücken Sie am besten mit d. neuartigen
Stempelmaschine
für runde, konische u. flache Werkstücke
Antrieb d. Fußhebel oder Transmission.
Zur Messe: Halle 11 Stand 360a
Vertret. ges.
Uffelmann & Wenzel, G.m.b.H. Schmalkalden i. Thür.

Schilder



Gegossen
Geätzt
Geprägt
Specialität seit 25 Jahren
JOHANNSEN & ZIEGNER
Metallschilder-Fabrik
ORANIENBURG-BERLIN 5

Rädergravuren
Stahltypen
und **Typenhalter**
Schablonen für das moderne Spritzverfahren
liefert zu vorteilhaften Preisen bei kürzesten Lieferterminen die
Stempelfabrik, Gravier- und Prägeanstalt Julius Bauer
Zella-Mehlis i. Thür., Schließfach 123

Siegelgravuren
Wappen, Monogr. usw. in Stein u. Metall, Etikett., Siegelmarken, Petschafte Stahl-, Messing-u. Golddruckstempel, Flach- u. Stahlstich empfiehlt preiswert
RUDOLF KRALL,
Gravieranstalt,
Frankfurt a. M.,
Trierische Gasse 13.

Stahl- u. Messingstempel
Präge-Platten und -Stanzen, Siegelmarkengravuren, Siegel Stahlstich, Kleinrelief.
Siegfried Steudner, Görlitz

COLORADO
Schablonen jeder Art, nach Zeichnung oder Angabe fertigt
Carl Göldner sen., Berlin-Tempelhof,
Borussiastraße 44, II. Aufgang

Kunst- und Metallgießerei
liefert sauberen Guß für Schilder, Buchstaben, Stempel usw. nach einges. Modellen
Hermann Pinkow / Magdeburg-N
Ottenbergstr. 46 — Fernruf 1418

DIE KUNST DES STAHLGRAVIERENS

Mit einem Anhang

DAS PLASTISCHE ORNAMENT

Von Professor Rudolf Rücklin
Leiter der Goldschmiedeschule in Pforzheim

Mit 30 in den Text gedruckten Abbildungen und 24 Tafeln
Auf feinstes holzfreies Papier gedruckt in Ganzleinen gebunden mit Goldprägung

Preis Mk. 7.50

Das Buch besteht aus einem technischen und einem künsterischen Teil, die sich beide aus Text und Abbildungen zuammensetzen. Der technische Teil mit Kern und Hauptzweck des Buches. Er soll dem Interessenten einen Überblick geben über das ganze Gebiet und alle seine Unterabteilungen. Der künstlerische Teil greift ein Spezialgebiet heraus, indem er das plastische Ornament in seiner historischen Entwicklung in knappster Form Wort und Bild darstellt. Somit stellt das Ganze dar einen Überblick über die Technik des Stahlgraveurs und einen Einblick in die Welt der plastischen Kunst.

VERLAG VON WILHELM DIEBENER G.M.B.H., LEIPZIG C 1

Digitized by Google

gegr. 1866

MARKE

Rockhausen-Typenmöbel,

hochwertige Qualitätsarbeit, billige Preise.

Fa. Rockhausen-Waldheim i. Sa. Fabriken für zeitgemäße Ladeneinrichtungen.

gegr. 1866

Kautschuk-Stempel

liefert am Tage des Einganges schnell, sauber und billig

Theodor Müller, Stempelfabrik
Paderborn, Postschließfach 127
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Vereinsabzeichen

in jeder Ausführung liefert billig und prompt an **Wiederverkäufer**

M. Wagnitz, Neukölln, Lenaustraße 6

Max Bach, Bad Kösen

Graphische Werkstatt

Nur für Wiederverkauf liefere
Messingschilder, Tür- u. Geschäftsschilder

Nr. 1:	50 x 25,	2 mm stark	0.90 RM
Nr. 2:	80 x 30,	2 mm „	1.20 „
Nr. 3:	80 x 30,	2 mm „	1.20 „
Nr. 4:	100 x 40,	2 mm „	1.40 „
Nr. 5:	120 x 50,	2 mm „	1.60 „
Nr. 6:	140 x 60,	2 mm „	1.80 „

Versand am Tage des Einganges der Bestellung
Mustertafeln 5 Schilder Nr. 1-5 z. Preise v. 5 M.

Medaillen Plaketten Abzeichen Becher-Pokale Sportfiguren

B. H. Mayer's
Hof-Kunstprägeanstalt
Pforzheim.

Feine Stahl- und Messingstempel

Zigarettenst., Golddruckst., **Seifenstanzen,** Schneidpl., Brenn- u. Prägeplatten f. Stuhlsitze u. Zigarrenkisten (Setzbrände), **Schilder in Metall u. Zellon,** Arbeiten für die Graviermaschine, Fräsarbeiten.
Siegelmarken (Stempel u. Prägung)
Bundeskollegen Vorzugspreise!
Otto Bruschke, Breslau 2, Bahnhofstr. 13

Bonke & Schnack

Stempel-Fabrik
Gummi-Stempel
schnell und preiswert
Berlin S 42, Oranienstr. 50

Gummistempel

liefert am **Bestelltag**
Stempel-Schubert, Halle-S.
Leipzigerstr. 58-Tel. 24033-Kirchnerstr. 17

Massen-Messing-

Gravuren aller Art
Stempel, Schilder und Buchstaben in jeder Ausführung, schnell gut und billig!
Max Lehmann, Magdeburg-Neustadt, Lübecker Str. 98

Edelsteingravierungen

Wappen, Monogramme, Figuren usw.

Fritz Helwerth, Berlin-Charl.
Wilmersdorfer Str. 76 - Fernr. C 2 Bleibtreu 1821

Nürnberger Metallätzwerk

Lessinger u. Heymann Nürnberg 9
Firmen- u. Leistungsschilder
für **Maschinen** **Apparate** **Motore**
Autos etc. sowie **Scalen** und **Zifferblätter**

! Billige Aufträge in 8 Tagen lieferbar!

Bernhard Koehler, Berlin S 42

Wassertorstraße 46/47 — Gegr. 1876

STEMPELGRIFFE

mit Zink- oder Messing-Unterteilen

Stempel-Ständer

Geprägte Stempel- und Petschaft-Blöcke mit Adlern und Rändern usw.

Holzwaren f. Stempelfabrik. und Graveure

Stempelschrauben, Markierstifte

1903 K & Cie 1928

Holzwarenfabrik Saxonia Krejcar & Cie.
Geising in Sachsen
Auslandsvertreter gesucht!

Strassen- Hausnummern- Verkehrs- Warnungs- Hydranten- u. alle sonstigen

Schilder

jeder Art und Grösse

aus wetterfester Glasur-Emaille wurffestem Cellonlack ferner aus Blech bedruckt-lackiert mit und ohne Prägung

HERSTELLER
UNION-WERKE A-G RADEBEUL-DRESDEN

Kautschuk-Stempel

liefert sauber und preiswert

KARL LEHNE
Bln.-Niederschönhausen, Platanenstr. Nr. 26

Digitized by Google

Stempelkissen Biesinger Stempelfarben

Das seit 50 Jahren bestbewährte Fabrikat, das Sie unbedingt führen sollten! Machen auch Sie bitte einmal den Versuch damit; fordern Sie unverbindlich meine Preisliste an.

Jos. Biesinger, Chem. Fabr.
Gegründet 1879
Stuttgart und Unterfürkheim

Bei der Herstellung des Biesinger Stempelkissens werden nur beste Rohstoffe verwendet. — Biesinger Stempelkissen besitzen deshalb eine fast unbegrenzte Gebrauchsdauer. — Selbst bei längerem Lagern trocknen sie kaum ein. — Vor allem aber zeichnen sich die Biesinger Stempelkissen durch große Ausgiebigkeit aus. Sie ergeben stets klare und haarscharfe Stempelabdrücke von hervorragender Farbkraft.

Die Firma der prompten Lieferung

M. ECK NACHFG.

FRANKFURT-M. • GEGR. 1881

STEMPEL- UND SCHILDERFABRIK
GRAVIERANSTALT
MASCHINELLE MASSENGRAVUREN
SKALEN - SCHABLONEN - GOLDDRUCK
PLASTISCHE BUCHSTABEN IN HOLZ UND METALL

Staunen werden Sie über den **Preis** und die **Qualität** unserer

Stempelschrauben, Markierstifte usw.

Kein Abdrehen u. Brechen derselben mehr! Für welche Mengen und Abmessungen sollen wir Preise nennen? Schon die Anfrage ist Ihr Vorteil!

Vesshoff & Co., Wickede-Ruhr
Nagel- u. Metallwarenfabrik — Gegr. 1885

Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten!

Emaille-Schilder

erstklassige, für alle Zwecke, liefert schnell und billig

Herm. Schumacher, Emaillierwerk
Berlin N 65, Müllerstraße 156b
Telephon Moabit 5094 :-: Gegründet 1900

Zur Aufklärung!

Die Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Verband der Plakat- und Reklameindustrie und der Firma A. Mosthaf in Frankfurt am Main sind im Wege einer gütlichen Vereinbarung beigelegt worden. Die unterzeichnete Firma wird in Zukunft die von ihr hergestellten Schilder unter der Bezeichnung „Nitro-Schilder“ in Verkehr bringen. Die Propaganda für Nitro-Schilder erfolgt in Zukunft im Einvernehmen mit dem Verband der Plakat- und Reklameindustrie.

Vorstehende Erklärung wird im Einverständnis mit dem Verband der Plakat- und Reklameindustrie veröffentlicht.

Stempel- u. Schilderfabrik A. Mosthaf
Frankfurt a. M.

Motorsportplaketten

Medaillen, Plaketten, Abzeichen, Ehrenzeichen, Festabzeichen, Fahnennägel, Schützen-, Radfahr- usw. Orden

Verlangen Sie bitte Offerte und Abbildungen

Alexander Wollram, Dessau
Hofgraveur — Metallwarenfabrik — Gegr. 1890
Beste Bezugsquelle

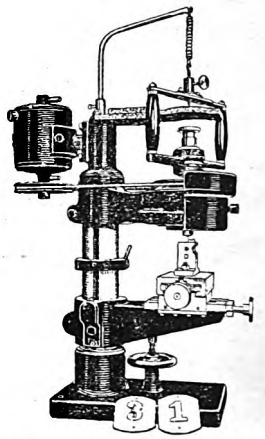
Digitized by Google

Stempelwerkzeuge und Stempelapparate
aller Art – 50jährige Spezialität
Robert Fritz, Stempelf., Suhl 23
Gegründet 1877

Gussähnlich geätzte SCHILDER
D. R. G. M. 1064149
J. E. Cazzini, Köln
Karthäusergasse 5 :: gegr. 1875

Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten!

WEIMARER STEMPEL- U. GRAVIER-ANSTALT
GRAVUREN ALLER ART
STEMPEL SIEGEL SCHILDER UND SCHAB-LONEN
RUDOLF EHRICH
WEIMAR RUF 1014
WINDISCHENSTR. 25

Graviermaschine D.R.P.
zum Fräsen von Stahl- u. Messingtypen aller Art
Neues System!

Kein Pantograph!
Richard Pech, Aschersleben
Unterstraße 2
Maschinen- und Apparatebau-Anstalt
Verlangen Sie mein Angebot!

Stempel-Kautschuk
Stempel-Unterlagen
Schwammgummi
Gummilösung
„Degufrah"
Deutsche Gummiwarenfabrik
Franz Au & von der Halben
Berlin-Weißensee

Hebel- u. Schlag-pressen
mit und o. Gravur sowie
Loch- und Perforierpressen
Metalltypenprägestempel
Karl Märtens
Zella-Mehlis 1d (Thür.).

Siegelmarken Prägestücke und Siegel
liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim, Mähr.
Beste Bezugsq. f. Wiederverk.

Wirklich gute
Gummistempel
und
Stempelkissen
liefert
Wilhelm Scholz, Liegnitz
Gegründet 1871
Frauenstr. 8

Gummi-Stempel
liefert
prompt und vorzüglich
Otto Sperling, Erfurt
Stempelfabrik - Andreasstr. 37
Vorteilhafte
Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Stahlstempel
rechts u. links graviert
Graveurschriften
liefert billigst
Tel. 3488
Aug. Ettler
Magdeburg - Breiteweg 21-22

F. O. NAUPERT
Gegr. 1866 **ROSSWEIN** Gegr. 188
liefert an Wiederverkäufer in erstklassiger Ausführu
schnell und preiswert
Schnitte — Stanzwerkzeuge — Prägestanze
Schilder, hoh geprägt in Massenauflagen
Marken aller Art
— Kontroll- Wert- Hundesteuermarken —
Stahlstempel in jeder Ausführung
— Typen, Typenhalter, Typenbänder —
Brennstempel in Schmiedeeisen und Kupfer gravie
Modellformbuchstaben, geprägt
— tiefgepr. Fabrikzeichen usw. für Modellzwecke
Geprägte und gestanzte Massenartikel nac
Muster und Zeichnung

Kautschuk-Stempel
liefert schnell und preiswert
A. Sedlatzek, Breslau
Stempelfabrik, Universitätsplatz 8
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Neu! D. R. P. a. **Neu!**
Konkurrenzlos billig ist der
Büma-Paginier-Apparat
Ohne Umschaltung
jede Gangart druckend.
Rührige Vertreter gesucht!
Büma-Büro-Maschinen
Berlin-Neukölln, Bodestraße 15

Alle Art Fest- Abzeichen
MEDAILLEN **PLAKETTEN**
EMAILLE-ABZEICHEN
fabriziert billigst
Rudolf Schwarz
Magdeburg • Leiterstr. 17

Spezialität!
Gravur-Messing- und Bronze-platten, Prägezinkplatten, Metall-platten für Schilderfabrikation
A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße 58
Walz- und Preßwerke: Reinickendorf (Ost)

Emaillieren
Vergolden
Versilbern
Gustav Lachmann, Gera

Schützenorden
Ketten und Medaillen
Vereinsabzeichen
in Emaille und Metall, sowie Festabzeichen
Berliner Orden-, Medaillen- u. Vereinsabzeichen-
Fabrik **Emil Finke, Berlin S 14**
Inhaber: **Bruno Wenzel** / Sebastianstraße 78

Digitized by Google

Sicherheitsnadeln
Vorstecknadeln
alle Beschläge für Abzeichen fabriziert als Spezialität
Franz Hüttemann, Nadelfabrik,
Attendorn i. Westf.

Werkstätte für
Reduzier- und Gravier-Arbeiten
in Stahl, Bronze und sonst. Metallen, auch in Gesenk, nach gegebenen und eigenen Modellen
Medaillen — Münzen — Plaketten
Allerfeinste Ausführung! —— Billige Preise!
Garantie für Eigentumsrecht.
PAUL WISSMANN, PFORZHEIM
Gegründet 1900 - Lameystr. 35 - Fernruf 1748

S. von Kleist
Inh. C. Vallentin
STETTIN
Schilder aller Art
Spezialität Messingschilder
Metallstempel | Schablonen
Verkehrszeichen

General-Vertreter für Pommern für die farbig leuchtenden Atrax-Würfel mit Blinkknopf

BLEISCHNITTE
Holzschnitte
für die Kautschukstempel-Fabrikation fertigt schnell und preiswert
Wilh. Klose, Gravier-Anstalt, Jena

Ernst Heene
GERMERSHEIM
RHEINPFALZ
Spezialfabrik für
Email-Schilder

KLUGE/DRESDEN
Email-Schilder
- Hausnummern
- Strassentafeln
- Verbotstafeln
- Pegel usw.
- in wetterfester & lichtechter Ausführung liefert kurzfristig

Emaillier-Werk Hans Fink
Pasing 40 bei München

Johs. Freundt & Co., Hamburg 26
Hammersteindamm 62
Tel.: Elbe 6319 / Tel.-Adr.: Stempelfreundt Hamburg
Seifenstanzen
Prägewerkzeuge
Stahlstich Relief
Gravierung für die gesamte Industrie.

Seidenbandweberei
Albrecht Dittrich, Leipzig
Blücherstr. 11 — Fernruf 25375
Studenten-, Ordens-, Logen-, Vereins- } **Bänder**
Band-Abzeichen — Ordens-Dekorationen

Türenschilder u. Plakate
• aus Zelluloid •
Max Röbling, Zwickau
Nikolaistraße 9, g

Motorrad-Plaketten
für Zielfahrten
Kühlerschilder
Mützen- u. Rock-Abzeichen
in Ia Qualität und preiswert
G. Danner, Mühlhausen i. Th.
Abzeichenfabrik und Prägewerk

am Eingangstag
Stempel-Hauser
AUGSBURG
Fuggerhaus, Tel. 3061

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP
Kleine Posten auch billig
EDMUND LORENZ
Berlin-Köpenick
Rückertstr. 47
Firmenknöpfe für Stempel

Sofort ignierstempel
Komplett mit Kissen u. Farbe! So lautet Ihre Bestellung! Auf uns können Sie sich verlassen! Wir liefern nur erstklassige Qualität, Alphabete u. Zahlen sofort ab Lager, Extraanfertigungen in einigen Tagen!
Adolf Figner, Nürnberg
Färberstraße 45
so ist die Adresse, an die Sie sich bei der nächsten Bestellung — auch für preiswerte Gummistempel — wenden und am nächsten Tage ist die Sendung
schon da!

Sicherheitsnadeln und Vorstecknadeln

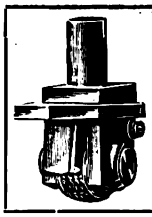
in solider Beschaffenheit fabriziert
zu **billigsten** Preisen
Julius Kissing, Nadelfabrik
Iserlohn i. Westf.

Brennstempel
in Schmiedeeisen und elektrischer Behelzung

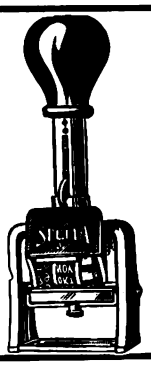
Stahlstempel, Ziffern, Buchstaben
Waldhämmer — Numerierschlägel
Grunert & Zanke, Leipzig W 33/D

Zahlen- und Buchstabensätze
Stahlstempel
Brennstempel
Prägewerkzeuge
Wiederverkäufer hohen Rabatt
OTTO BINDER, TÜBINGEN
(Württemberg)

Digitized by Google



Stempelwerkzeuge und Stempelapparate
aller Art — 50 jähr. Spezialität
Robert Fritz, Stempelfabrik, Suhl 23
Gegründet 1877



Fabrikation erstklassiger selbsttätiger
Datumstempel „Stella"
Paginiermasch., automat. Numerierwerke, Rotationswerke usw.
Wir verwenden f. unsere Erzeugnisse nur allerbest. Material u. leisten hierfür
EIN JAHR GARANTIE!
Vertreter gesucht!
Süddeutsche Numerierwerke
Dr. Dold & Hepfer
Tuttlingen

Spritzschablonen als Spezialität i. Zinkausführung
für alle neuzeitlichen Spritzverfahren liefert
Rob. Enzmann, Graveur, **Zeitz,** Gartenstr. 3

Stempel-Kautschuk, Schwammgummi Kautschuklösung Kautschukunterlagen
liefern in besonders bewährten Qualitäten
E. Kübler & Co. m. b. H.
Norddeutsche Gummifabrik,
Berlin-Reinickendorf-West
Auguste-Viktoria-Allee 18—20.

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!

Email-Schilder
Neuester Ausführung liefert
Jacob Leineweber
Emailschilder-Fabrik
SONDERNHEIM (Rheinpfalz)

Filze für **Stempelkissen** liefert
Martin Hauers Wwe., Nürnberg 57
Filzwarenfabrik.

Siegellack
für alle Zwecke
äußerst preiswert
Hersteller:
„Progress" Siegellackfabrik
BERLIN NO 18, Weberstr. 5
Anruf: Alexander 1718
Großabnehmer und Vertreter gesucht
EXPORT NACH ALLEN LÄNDERN

Chemnitzer Glas-Manufactur und Firmenschilder-Fabrik
RUDOLPH KREYSSEL CHEMNITZ
Elektr. Leucht-Buchstaben
Glas-Buchstaben
Metall-Buchstaben
Schilder in Schwarzglas
Schilder in Kristallglas
Laternen Transparente Schilder jeder Art
Gegr. 1884

Kautschuk-Stempel
Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer
= Lieferung am Tage des Eingangs. =
Otto Kramm, Stempelfabrik
Berlin C. 25, Alexanderstr. 31

Fabrik chemisch geätzter Metallschilder
Graveur- u. Prägeanstalt, Klischeefabrik
M. Poltermann Chemnitz

---

4 Schilder auf Brett als Ausstellmuster

Spez. **Tür-u. Firmen-Messing Schilder** für Wiederverkäufer

4 Schilder auf Brett als Ausstellmuster

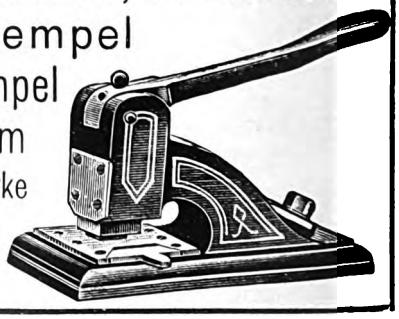
K. Krause, Berlin SW 61, Plan-Ufer 37, Tel. Baerwald 1064

Alphabete Ziffern Signierkasten Schablonen
für alle gewerblichen Zwecke

Billige Bezugsquelle für Grossisten und Wiederverkäufer
Sächs. Metallschablonenfabrik
Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz, Bezirk Leipzig
Preisliste gratis und franko!

Maschinenfabrik OTTO KREBS
BERLIN O. 27, Blumenstr. 93

Numeroteure, Perforierer
Prägestempel
Datumstempel
Postdatum
Numerierwerke
Kontrollzangen
Plombenzangen



Digitized by Google

GEGR. 1897

MEDAILLEN
PLAKETTEN
ABZEICHEN

Reiche Auswahl in Preisplaketten!

liefert in bester und solider Ausführung

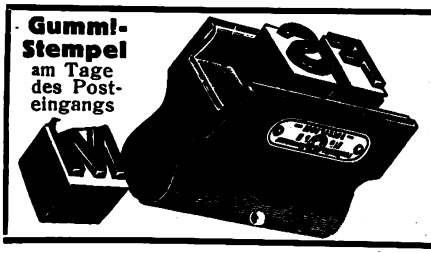
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Ausführung aller Schnitt- und Prägearbeiten.

STEMPEL ALLER ART

Schilder/Klischees
liefert schnell u. preiswert
Richter & Pflug, Leipzig S3
Spezialfabrik für Kautschukstempel
Fernspr. 35203 / Schliessfach 72

Gummi-Stempel am Tage des Posteingangs



Gummistempel
Blocktypen
u. große **Alphabettypen**
fabrizieren preiswert u. prompt
Baumann G.m.b.H.
Düsseldorf / Schliessfach 447

Stempelgriffe

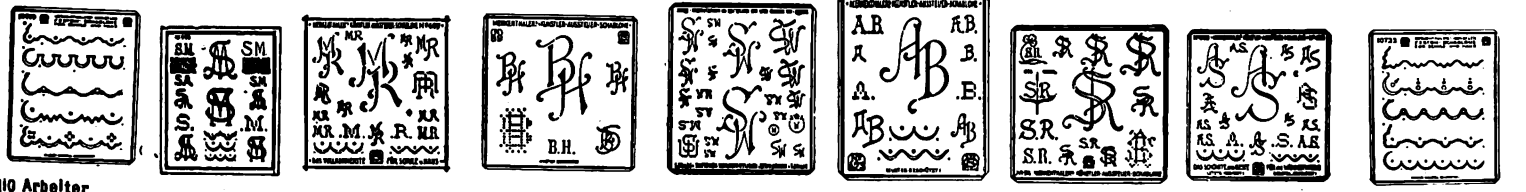
Leisten, auch gekehlt, Unterteile eckig, rund, oval. Petschaftsgriffe und alle sonstigen einschlägigen Artikel, liefert preiswert und gut

Holzwarenfabrik Fritz Krödel, Lauenstein-Sa.

Merkenthalers Schablonen sind überragend; sie sind immer die schöneren und besseren!

Die Auswahl ist riesengroß unerreicht

Die Lieferungsmöglichkeiten sind unbegrenzt!



110 Arbeiter

75 Maschinen

Die neuesten, die schönsten und die besten Aussteuer-Schablonen!

JOHANN MERKENTHALER, Schablonenfabrik und Garngroßhandlung, NÜRNBERG

Die Fabrik ist 1870 gegründet und die größte und leistungsfähigste Schablonenfabrik der Welt!

Die neue Form- und Vulkanisiermaschine

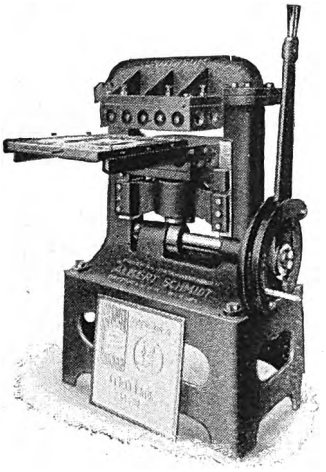
„Universum"

zur Herstellung von

Gummi-Stempel und Gummi-Klischee

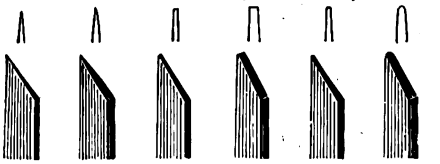
Vertreter gesucht!

Preziosa-Maschinenfabrik
Albert Schmidt
Offenbach a. M.-Bürgel



Sämtliche Werkzeuge für Graveure usw.

Stichel Dick Renard



Stichel Vautier Stubs

Gravierkugeln Spannapparate

Lederkissen Kugelringe

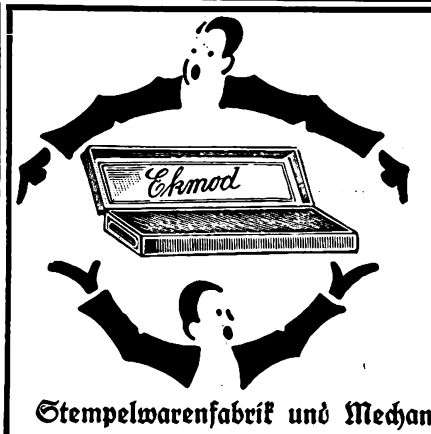
Präzisionsfeilen Marke Dick, Glardon und Grobet.

Größtes Lager in allen Arten Riffelfeilen

Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a Oranienstraße Nr. 135

Karl Wurster, Markneukirchen 25

Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik
:: Gravier- und Münzpräge-Anstalt ::
fabriziert **Vereinsabzeichen** in jeder Ausführung, Medaillen, Plaketten, Orden und Ehrenzeichen, gepr. Metallschilder.
Massenartikel aller Art.
Beste u. günstigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer



Stempelkissen u. -Farben

Marke *Ekmod*

führen heute schon **viele Fachgeschäfte.** Säumen Sie nicht, sich Muster zu bestellen, auch Ihrer Kundschaft ist mit **preiswertem Angebot** gedient.

Otto Holzmüller, Leipzig C 1

Stempelwarenfabrik und Mechanische Werkstatt / Große Fleischergasse 19

Digitized by Google

Mehr Leben ins Geschäft

mit dem neuen Artikel Eierstempel

Ich fabriziere drei, den Wünschen der Geflügelhalter in jeder Beziehung entsprechende, ges. gesch. Modelle:

Ideal mit elastischer Kautschukkappe, auf jedem flachen Stempelkissen einzufärben.

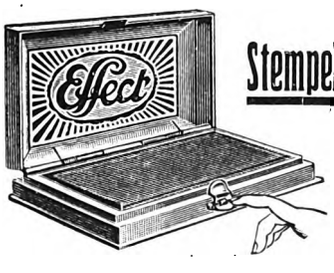
Record feststehend mit automatischer Einfärbung für Großbetriebe.

Monopol mit Datumtypen und gleichzeitig mitdruckender Firmentextplatte.

Bei sämtlichen die Textplatte mit einem Griff auswechselbar

Verlangen Sie Prospekt mit ausführlicher Beschreibung

Franz Kulb — München 2 SO 2
Feinmechanik, Apparatebau



Neuheit!

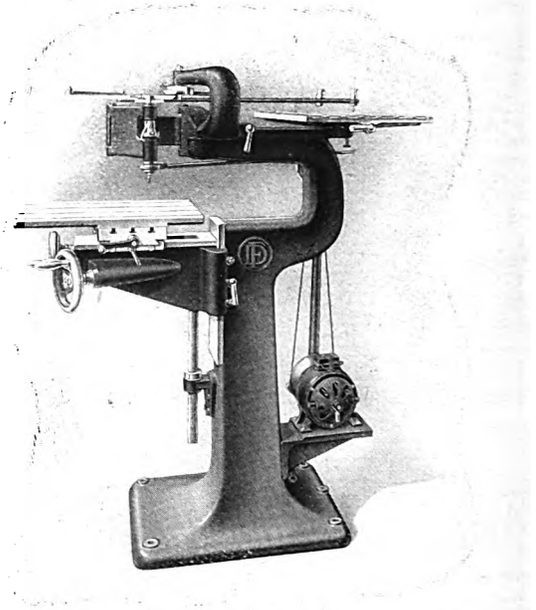
Stempelkissen mit Hermeta-Farbbehälter

Auf Transport und Lager fast unbegrenzt haltbar. Versäumen Sie nicht vor Vergebung Ihrer Aufträge Offerte einzuholen bei

Karl Kürle, Stempelkissenfabrik
Gelnhausen, Schließfach 84

GRAVIERMASCHINEN

für alle Verwendungszwecke



FRIEDR. DECKEL, MÜNCHEN 25
Verlangen Sie kostenlos Angebot und Prospekte

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abgüsse von Stempeln, Typen und Prägeplatten
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Abzeichen
Berliner Kunst-Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Biedermann & Co., Obercassel-Bonn a. Rh.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Aug. F. Richter, Hamburg, Bachstr. 9—17
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Carl Stumpp, Pforzheim
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Abzeichennadeln
Franz Hüttemann, Attendorn I in Westf.

Alabastergips
Franz Büchting, Ellrich a. H.

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Aluminium-Massenschildchen
E. Lorenz, Bln.-Cöpenick, Rückertstr. 47

Aluminium- und Messing-Tür-, Wagen- und Kummetschilder
Ernst Strunk, Unnau-Korb (Westerwald)

Ansichten- und Landschaftsstanzen
C. Doell, Pforzheim-D. Davosstr. 34

Arbeiterkontrollmarken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Ätzungen auf Prägezink
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Automobilschilder
Berliner Kunst Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Bestecksstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.

Bier-, Wein- und Sektzipfel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Frank & Reif, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Bleche aller Art für Schilder und Schablonen
Fr. Ed. Schneider, Leipzig, Hainstraße 5

Blechplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 16/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bleiplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen a. R.
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Brenn-Stempel und -Platten
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Briefwagen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bronzeplatten
Metallwerke A. Laue & Co, Berlin N 24

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankgasse 13

Buchstaben u. Ziffern aus Kartonpapier, Metall und Zelluloid
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestraße Nr. 122

Buchstaben (Glas-, Metall-, Leucht-)
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Celluloid-Schilder
J. Ernst, Köln-Deutz, Arminiusstr. 21

Datumstempel
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Ehrenabzeichen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille-Einzelschilder
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 40 bei München
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Münchener Emaillierwerke, München S 25

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 146.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Müller & Hauser, Hamburg-Wandsbek
Email.-W.M.Scholz, Breslau-Gr.Tschansch
Schulze&Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emaillieschilder in Massenauflag.
Ätz-, Emailler- und Stanzwerk Schilder-
FischerG.m.b.H., BerlinW30, Frankenstr.9
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
C. Robert Dold, Offenburg i. B.
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 40 bei München
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
Müller & Hauser, Hamburg-Wandsbeck
Münchener Emaillierwerke, München S 25
Email.-W.M.Scholz, Breslau-Gr.Tschansch
Schulze&Wehrmann, Emaillierw., Elberfeld

Emaillieren und Malen v. Gold- und Silberwaren u. Massenartikeln
Adolf Bosch. Pforzheim, Rennfeldstr. 28

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Etiketten
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69

Fahnennägel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Fahnenträger-Brustschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Fahrkartendatumpressen und -Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Federpunkturen
Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer München Frauenstraße 19.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M.Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Festabzeichen (geprägte)
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Firmenschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Stempelf.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Firmenschilder (Glas-, leucht.)
Rudolph Kreyssel. Chemnitz

Fräser für Graviermaschinen
L. Keinath Sohn, Fräserfabrik, Onstmettingen (Wttbg.)

Fräsmaschinen f. Schnittstempel
Friedr. Deckel, München 25

Geprägte Stempel und Siegel
Theodor Diehle, Berlin S 14.

Glasätztinte
G. Moderow, Berlin S 14, Dresdnerstr. 97

Glasschilder
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Graviermaschinen
Friedrich Deckel, München 25
FranzKuhlmann, Rüstringen-Wilhelmshav.

Gravierstahl
F. Ehling G.m.b.H., Bln. S 59, Kottb. Damm

Gravierungen (Edelsteine)
Max Aronheim, (grav. Rubine, Safire, Smaragde), Idar a. N.
Iulius Brill, Idar/Nahe
F. Helwerth, Berlin-Charl. 4, Wilm. Str. 76

Gravierungen (Metall)
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Gravier-Reduziermaschinen
E. Mutschelknauss, Pforzh., Altst. Str. 11

Gravier- und Relief-Kopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Gravur-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Guillochierungen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23
Mulka & Peiniger, Elberfeld N, Spez.-Stahl

Guillochierungen für Gold- und Silberwaren und Massenartikel
M. Grützner, Pforzheim, Kreuzstr. 14
A. Br. Zaiss, Pforzheim, Ebersteinstr. 9

Guillochiermaschinen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußähnliche Schilder
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Gußschilder
E. Cazzini, Köln, Karthäusergasse 5
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankg. 13.

Härten
von Stempeln für Schnellpresse u. jeder Art
H. Olowson, Berlin 42, Prinzenstraße 111

Hobelmaschinen f. Stahlstanzen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Holzschnitte
M. Zollner, Neukölln, Anzengruberstr. 7

Hundemarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Kautschuk für Stempel
„Degufrah", Berlin-Weißensee
Ernst Fröllch, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
Th. Donders, Trier (Mosel)
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46
Gebrüder Hornuss, Villingen. Baden
A. Mosthaf, Frankfurt a. M., Hochstr. 33
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Steinstr. 24
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann&Co. Hambg. Gröning. Str. 27
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10
H. Bönecke, Hannover, Eisenstr. 3

Kehlleisten
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
Louis Gerstner G. m. b. H., Leipzig
W. Grasmay Nachf., Leipzig, Querstr.
G. Rebner & Co., Leipzig-R.
M. Zollner, Neukölln, Anzengruberst. 7

Klubabzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Kontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Kunst-Feinmetall-Gießerei
C.Hch.Zachmann, Pforzheim, Emilienstr. 5

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Kunstguß
Wilh. Fischer, Berlin S 14

Kunst- und Bildgiesserei
Ph. Häuser, Wiesbaden, Friedrichstr. 10
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Ladentisch-Aufsätze
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
C. H. Krantz, Berlin S 59, Grimmstr. 24
Fritz Kuhn, Pforzheim, Untere Au 2.
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Logenabzeichen und Bänder
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Markierstifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Maschinengravierungen
Carl Rex, Erlangen, Frankestraße 8
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh, Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Medailleur
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o.
„Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18
H. Pinkow, Magdebg. S.-N., Ottenbgstr. 46

Metallmarken
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Metallschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
S. von Kleist, Inh. C. Valentin, Stettin
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Metallschilder in Massenauflagen
S. Demmel, Metallätzerei, München 8
Ätz-, Emailler- und Stanzwerk Schilder-
FischerG.m.b.H., BerlinW30, Frankenstr.9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Metallstempel
S. von Kleist, Inh. C. Valentin, Stettin
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Münzen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12

Musterbeutel
A. Wulfram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Nadeln und Hilfsartikel für Vereinsabzeichen
Carl Distel, Nürnberg

Namenschilder (graviert)
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Numerierwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Paginier-Apparate
Büma, Berlin S 59, Dieffenbachstraße 33

Paginier- u. Numeriermasch.
R. Auerbach, Berlin SO. 36
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
R. Kuse, Berlin NO 43, Neue Königstr. 60
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler Söhne Akt.-Ges., Furtwangen (Baden)

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 26G
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Perforierpressen u. -Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Petschaftgriffe
HolzwarenfabrikW. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Plaketten
Berliner Kunst-Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plombendraht
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen a. Rh.
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16

Plombenzangen
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Poilerpapier
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Postdatumstempel
Max Kümmel, Remscheid, Neuland 71
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Sensenschmidt & Co, Frankfurt/M NO 14

Prägeanstalten
Theodor Diehle, Berlin S 14.
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Mayer's Hof-Kunstprägeanstalt Pforzheim
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Prägestanzen
Theodor Diehle, Berlin S 14.
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Präge- und Lochpressen und Zangen
Sensenschmidt & Co.. Frankfurt/M NO 14

Präge- und Stanzwerke
Theodor Diehle, Berlin S 14.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Rädergravuren
E. Fritzsche, Gravieranst. Furtwangen (B.)
Sensenschmidt & Co, Frankfurt/M NO 14

Reduzierungen
Chr. Roth, Pforzheim, Ispringerstr. 16

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite.

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 147.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Reliefe-Kopier-Gravuren
F. Klump, Fürth i. B.

Reliefe Kopiermaschinen
Friedr. Deckel München 25

Reparaturen von Paginiermasch., Numeroteuren u. Numerierwerken
Kurt Kopp, Leipzig N 24, Dimpfelstr. 1

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schablonen
Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz (Bez Leipzig)
S. von Kleist Inh. C. Valentin, Stettin
Aug. Mentel, Berlin S 14, Prinzenstr. 48
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schablonen f. Graviermasch.
J. Wecker, München, Jägerwirtstr. 15a
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Scheideanstalten
Ant. Leibold, Pforzheim, Rennfeldstr. 18

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
S. von Kleist, Inh. C. Valentin, Stettin
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Rudolph Krey-sel, Chemnitz
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
A. Mosthaf, Frankfurt a. M., Hochstr. 33
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schilder, geprägt
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.

Schilder, gegossen und geätzt
Edouard Clerc, Köln-Holweide

Schilder, getrieben
Ad. Hild, Ziseleur, Stuttgart

Schilder, graviert
Max Bach, Bad Kösen, Saalestraße 23

Schleifmittel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgelpapier u. -leinen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Celluloid und Metallwaren
F. Sagowski. Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 61

Schützenmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schützenorden
G. Danner Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer. Nürnbg , Kleinweidemühl 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schwammgummi
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Siegelmarken
Emil Bach & Co., Nürnberg
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
A. Scheunert, Lpzg. C1, 142, Kuchengartenstr. 16

Siegelmarken-Druck-u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarkengravuren
Hans Bucher, Tuttlingen (Wttg.)
Fritz Klump, Fürth i. B., Pfi ferstr. 29
Schneider Nchf., Leipzig, Scharnhorststr. 3

Siegelmarken-Maschinen
Kleß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Siegelsafire, Saflergravierg.
Max Aronheim (grav. Rubine, Safire, Smaragde), Idar a. N.

Signier-Alphabete u. Ziffern
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signierfarben
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signiermaschinen (Rotations-) für Säcke, 1 und 2-färbig
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3

Signierschablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler. Nürnberg.
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Signier-Stempel
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco" D.R.G.M (sonnenbest.)
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstraße Nr. 46, Marke „Figalit" ges. gesch.

Sportmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Stahlplatten
F. Ehling G.m b.H., Bln. S 59, Kottb. Damm
H. Olowson, Berlin S42, Prinzenstraße 111 (in jed. Dimens., gehobelt u. geschliffen)

Stahlschriften
Reinh. Enzmann, Leipzig W 33

Stahlstanzen
Theodor Diehle, Berlin S 14.
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida, Sa.

Stahlstempel
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
Max Kimmel, Remscheid, Neuland 71
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Karl Spitzer, Solingen, Dorperstr. 50
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Stahlstichprägungen
Emil Bach & Co., Nürnberg

Stempel
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Richter & Pflug, Leipzig-Co.

Stempelfarben
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113

Stempelgriffe und -leisten
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
C. H. G Kulbe, Bln.-Niederschönhausen
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,
Hermann Prasser, Glashütte i. S.

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stempelkissen
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113
Karl Kürle, Gelnhausen b. Frankf. a. M.

Stempelleisten (konische)
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,

Stempelschrauben und Markierstifte
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
Vesshoff & Co., Wickede/Ruhr

Stempelständer
Ernst Kunz & Co., Berlin SW. 68
A. Zumpe sen , Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stichel aller Art
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim

Tonstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Frank & Reif, Stuttgart
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg , Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera R.
Preziosa-Maschinen-Fabrik Albert Schmidt Offenbach a. M.-Bürgel

Waldbeile
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o „Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravuren
O. Brause, Berlin S, Prinzenstraße 22
Spezialität: Spitzenpapierwalzen
Jean Hiedemann, Köln a. Rh. Gegr. 1814
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
W. Schmidt, Berl. NO 18, Landsberger St. 102

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Werkzeuge für Juweliere
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Wertmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Ziervergolderei
Karl Bott, Pforzheim, Kienlestr. 4

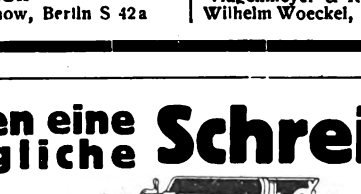
Ziffernwerke
R. Auerbach Berlin SO. 36.

Zigarettenstempel
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 26G
Gg. Gilemann, Schweinfurt, Sattlerstr. 13½

Ziselierungen aller Art
Carl Fischer jr., Schwäb. Gmünd
Ad. Hild, Stuttgart, Schwabstraße 29

Auch **Sie** brauchen eine vorzügliche **Schreibmaschine**

Verlangen Sie unser Angebot Nr. 9



Auf Wunsch langfristige Ratenzahlungen

ODOMA
G.M.B.H.
BÜROMASCHINEN-FABRIK-DARMSTADT.

Digitized by Google

APR 1929

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER G·M·B·H

Nr. 7 / 54. Jahrgang ❖ LEIPZIG ❖ 1. April 1929

Digitized by Google

Aetz- Emaillier- und Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G.M. B.H.

Frankenstr. 9 **BERLIN W 30** Frankenstr. 9

Geätzte und Bedruckte **Metallschilder**

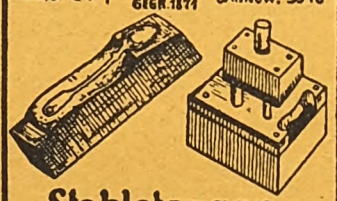
Email-Plakate
Email-Einzelschilder

Messing-
Türschilder
Kummetschilder

Ludwig Naescher
Metallschablonenfabrik
Hohenlimburg i. W.
Gegründet 1896
Schablonen
für Stickerei und gewerbl. Zwecke aller Art.
Reichhaltige Auswahl — Fordern Sie Muster und Preise

L. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
Vereinsabzeichen Fabrik
BIERMARKEN, WERTMARKEN
Speisemarken, Flaschenpfandmarken, Schlüsselmarken
Schlüsselschilder, Spielmarken, Flaschenschilder
KELLNER-NUMMERN.
Verlangen Sie Preisliste No
gegr. 1790
Nürnberg · Berlin SW. 68
Inh: Gust. Rockstroh

Voß & Stange
Berlin S 14
Stallschreiberstr. 29/35
FERNSPR. F 7 GEGR. 1871 JANNOW. 3540



Stahlstanzen,
Schnitt- u. Ziehwerkzeuge
für die gesamte
Metallwarenfabrikation

Messing-Gravurplatten
Ia Heckmann-Fabrikat
hart und extra hart, roh oder geschliffen und poliert
sofort ab Lager lieferbar
Werner & Schade, Berlin N 37
Kastanien-Allee 43.

Emaille-Schilder
Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
Gegründet 1899 **Berlin S.O. 36** Gegründet 1899

GUSTAV ELLE · GUSTAV RAABE
VEREINIGTE EMAILLIERWERKE
BERLIN-HOHENSCHÖNHAUSEN
DEGENERSTR. 16/18.

Emaille-Schilder
für Staats-, Kreis- und Gemeindebehörden, Zifferblätter, Tür- und Firmenschilder
Reklame-Plakate
für Brauereien, Banken, Fabriken, Versicherungsgesellschaften, Zeitungen usw.
Emaillierung sämtlicher Massenartikel in Blech und Gußeisen.

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Aelteste Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

54. Jahrg. Nr. 7 — Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten und des Verbandes der Plakat- und Reklame-Industrie — 1. April 1929

BEZUGS-PREIS: Für Deutschland 2.25 Reichs-Mark vierteljährlich (einschließl. 0.36 Reichs-Mark Überweisungsgebühren). ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag

INHALT: Wandlungen der Wirtschaft / Neuzeitliche Gravierungen / Berühmte Medailleure / Die Mode als Auftraggeberin für den Graveur / Fritz Volmer an Kollegen Schwarz / Haftpflicht des Arbeitgebers gegenüber dem Arbeitsamt / 125 Jahre Moritz Stumpf & Sohn, Danzig / 50 jähriges Jubiläum der Bremer Stempelfabrik und Gravieranstalt Adolf Gamper

Wandlungen der Wirtschaft

Von Syndikus Dr. Lothar Dessauer, Stuttgart.

Außer den Fragen der allgemeinen Politik ist nicht nur an den Stammtischen, sondern auch bei den Unterhaltungen ernster Menschen kein Thema so beliebt, wie die zukünftige Gestaltung des Wirtschaftslebens. Mehr oder weniger unterstützt durch wissenschaftliches Vermögen wird die Behauptung aufgestellt, die wirtschaftspolitische Struktur der Welt stehe vor einem entscheidenden Wendepunkt, die wirtschaftliche Entwicklung vom Feudalismus zum Kapitalismus erhalte ein neues Kapitel, dessen Ueberschrift noch den wenigsten klar sei. Hört man den einzelnen Gewerbetreibenden zu und schenkt man diesen Glauben, so sprechen die einen davon, daß die Entwicklung zum Trust und Kartell, zur überstaatlichen Verschmelzung der Wirtschaftsmächte ihnen die Existenz raube und daß der Hochkapitalismus vor der Türe stehe. Hört man dieselben Menschen über die Steuerlast sowie den Ausbau der Sozialversicherung, über das Zunehmen der Betriebe der öffentlichen Hand und andere schöne Dinge reden, so ist sofort das Schlagwort „Staats-Sozialismus" bei der Hand.

Gewiß wollen wir die Gefahren, die von der einen wie von der anderen Seite drohen, in keiner Weise unterschätzen; andererseits dürfen wir aber auch nicht verkennen, daß zu allen Zeiten, solange Menschen Wirtschaft getrieben haben, Erscheinungen der einen wie der anderen Art vorhanden waren und zu Zeiten mit einer Raffinesse betrieben wurden, die uns in Staunen versetzen kann. Da ist vor kurzem von einem Hamburger Gelehrten, Dr. Steffens, ein Buch über „Kapital und Börse von Babylon bis Wallstreet" erschienen, das auf Grund eingehenden Quellenstudiums den Beweis erbringt, daß staatssozialistische Tendenzen wie hochkapitalistische Erscheinungen sowohl im grauesten Altertum bei den Aegyptern, Griechen und Römern, im Mittelalter, bei Italienern und Spaniern, in den oberdeutschen Städten wie bei der Hansa und selbstverständlich in verstärktem Umfang seit der Industriealisierung der Welt zu Tage getreten sind.

Es bedarf nun keines weiteren Beweises, daß diese Tendenzen, namentlich was den Uebergang zum Hochkapitalismus anbelangt, in den Jahren vor Beginn des Weltkrieges bedeutend zugenommen haben, so daß sich schon damals die amerikanische Union veranlaßt sah, ein Anti-Trustgesetz zu erlassen, das allerdings die Trustbildung, wie sich jetzt zeigt, nicht zu unterbinden vermochte. Weiter ist es erwiesen, daß infolge des Weltkrieges in allen Staaten der Welt, die am Krieg beteiligt waren, die Macht des Staates auch auf wirtschaftlichem Gebiete ungeheuer zugenommen hat und somit die Unterlage für eine umfangreiche Bevormundung der Wirtschaft durch den Staat und eine Einmischung in Dinge, die ihm bisher ferngelegen haben, zweifellos stattgefunden hat. Auch kommt noch hinzu, daß durch die Industriealisierung so vieler Länder Europas der sozialistisch-kommunistisch gesinnte Teil der Bevölkerung allenthalben zugenommen hat, was wiederum zur logischen Folge hatte, daß die Gesetzgebung in sehr vielen Staaten auf diese Bewegung Rücksicht nehmen mußte. Dies hat nun zweifellos wiederum bedingt, daß auf wirtschaftpolitischem Gebiete nicht selten staatssozialistische Tendenzen sich geltend machen konnten.

Die Frage, die nun Gewerbe und Handel hauptsächlich betrifft, ist die, werden diese Tendenzen zum Hochkapitalismus auf der einen und zum Staatssozialismus auf der anderen Seite sich so auswirken, daß eine ernstliche Gefährdung der Mittel- und Kleinbetriebe in Industrie und Handel zu befürchten ist? Gelehrte Männer haben ja in den letzten Jahren unzählige Gutachten und Bücher über dieses Thema geschrieben, ohne daß sie zu einem Ergebnis gelangen konnten, das einigermaßen einen sicheren Ausblick in die Zukunft gestatten würde. Eines aber ist unbedingt erwiesen, daß wir uns heute in einem Zustand wirtschaftlicher Labilität befinden, bei dem noch nicht erkennbar ist, welchen Weg die Wirtschaft letzten Endes einschlagen wird. Der Weltkrieg und seine Folgen, die wirtschaftliche Absperrung der einzelnen Länder gegeneinander, die künstliche Aufzucht von Industriezweigen in Ländern, die hierfür gar keine besondere Eignung haben, die Finanznot aller Staaten mit Ausnahme von Amerika, die Notwendigkeit, ungeheure Steuern zur Aufrechterhaltung des staatlichen Budgets zu erheben und endlich die aus staatspolitischen Gründen wie aus menschlicher Rücksichtnahme gleich notwendige Erweiterung der bestehenden sozialpolitischen Gesetze in gesunden Grenzen haben nicht nur in Deutschland, sondern auch in den übrigen Ländern Europas Verhältnisse geschaffen, die nur unter Berücksichtigung der oben geschilderten Tatsachen verständlich erscheinen und keineswegs als endgültig anzusehen sind. Das zeigt auf der einen Seite die Schaffung

Digitized by Google

des Völkerbundes und seiner wirtschaftspolitischen Einrichtungen, die Weltwirtschaftskonferenz in Genf, die Bemühungen der internationalen Handelskammer um Beilegung der wirtschaftspolitischen Konfliktstoffe der Welt, aber auch die Kartell- und Zollgesetzgebung in den verschiedensten Staaten; auf der anderen Seite das Programm der Arbeiterparteien, das klar und deutlich eine Sozialisierung der Produktionsmittel in mehr oder weniger versteckter Form fordert, wie die Leitgedanken der Unternehmerverbände, die eine möglichst freie Entwicklung der wirtschaftlichen Kräfte ohne Einmischung des Staates fordern.

Wir glauben nun, daß es nie so gut gehen wird, wie man erhofft und nie so schlecht kommt, wie man fürchtet. Es wird bestimmt möglich sein, gewisse Standardindustrien international zu vertrusten, es wird aber andererseits ebenso bestimmt mißlingen, Industriezweige, deren Bedeutung und Größe in der geschmacklichen und künstlerischen Verarbeitung des Rohstoffs oder in der persönlichen Gestaltung der Dinge liegt, zu großen Trusts oder Preiskartells zusammenzuschließen. Es wird in Zukunft in vermehrtem Umfang Warenhäuser und Konsumvereine größten Stils geben und es wird doch eine Zeit kommen, namentlich wenn der Wohlstand in den einzelnen Ländern wieder im Wachsen sein wird, wo diese Institute so ungeheure Größen annehmen müßten, um dem Publikum die nötige Auswahl in den einzelnen Artikeln zu bieten, daß eine Spezialisierung wiederum die Folge dieser Entwicklung sein würde. Genau so liegt es bei den Trusts. Wenn die wirtschaftspolitische Entwicklung in dem Umfange weitergeht, wie dies in den letzten Jahren der Fall war, wenn insbesondere die internationale Verständigung der einzelnen Industriezweige in einer Weise ihren Fortgang nimmt, daß die Trusts dem Konsumenten, ohne eine Konkurrenz befürchten zu müssen, die Preise diktieren können, so wird die nächste Folge hiervon die sein, daß der Staat als Träger der Interessen der Allgemeinheit sich in diese Politik einzumischen haben und verlangen wird, daß er bei der Festlegung dieser Dinge mitbestimmend sein muß, mit anderen Worten, daß wir den Staatssozialismus über den Weg der Kartelle und Trusts erhalten.

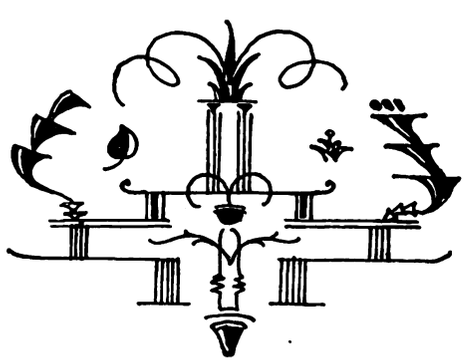
Ob auf der andern Seite die Sozialisierung der Welt in der gleichen Weise Fortschritte machen wird, wie die theoretische Literatur über dieses Thema an Umfang zunimmt, mag füglich bestritten werden. Schon August Bebel, der Altmeister der Sozialdemokratie, hat einst im Reichstag erklärt „wo kein Profit ist, raucht auch kein Schornstein". Dieser Satz hat auch heute noch seine Richtigkeit behalten und es wird sich zeigen, ob die Betriebe der öffentlichen Hand, die in den letzten Jahren wie Pilze aus der Erde geschossen sind, den Privatbetrieben gegenüber unter denselben steuerlichen und sonstigen Bedingungen konkurrenzfähig bleiben. Wir haben die feste Überzeugung, daß dies nicht der Fall sein wird, daß vielmehr die Tatsache des Untergangs der monopolistischen Staatsbetriebe in der früheren Zeit bei allen Völkern, wenn auch selbstverständlich in veränderter Form das Schicksal der heutigen Unternehmungen dieser Art sein wird. Denn es läßt sich nun mal nicht wegstreiten, daß persönliche Initiative und Wagemut beim Aufbau eines Unternehmens genau so wichtig sind, wie Fachkenntnisse und die notwendigen Gelder zum Aufbau der Wirtschaft.

Auch von der Lohnseite wie hinsichtlich des Ausbaus der Sozialgesetzgebung ist dafür gesorgt, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen. Die häufige Unmöglichkeit, hohe Löhne zu kalkulieren, ohne die Exportfähigkeit zu verlieren und die Konsumfähigkeit des inneren Marktes zu stark zu belasten, und der vielfache Mißbrauch der Sozialgesetzgebung im Falle zu charitativer Ausgestaltung sowie die ungeheuere Belastung der Wirtschaft und der Arbeitnehmer mit den Beiträgen zu diesen Sozialinstituten wird früher oder später eine Revision dieser Dinge notwendig machen.

So stehen wir auf dem Standpunkt, daß dem selbständigen deutschen Kaufmann sowohl von rechts wie von links gewaltige Gefahren drohen, daß diese ihm jedoch nicht die Existenzmöglichkeit rauben können, wenn er mit dem Strom schwimmt und sich alle die Vorteile zu nutze macht, die die moderne wirtschaftspolitische Forschung ihm in die Hand gibt, vor allem aber, wenn die gesamte deutsche Wirtschaft unter sich einig ist und im Parlament wie außerhalb desselben ihre Macht geschlossen in die Wagschale wirft, um staatssozialistische Experimente, sei es auf steuerlichem, sozialpolitischem oder wirtschaftspolitischem Gebiet mit Erfolg zu verhindern.

Neuzeitliche Gravierungen

Als typisch für das neuzeitliche Ornament muß angesehen werden, daß es der persönlichen künstlerischen Initiative einen so weiten Spielraum gewährt, wie wohl kein Stil vorher. Bei der Betrachtung einer Sammlung moderner Ornamentformen würde daher der Fernstehende so viel scheinbar sich Entgegenstehendes finden, daß es ihm schwer fallen müßte, einen allen Formen gemeinsamen charakteristischen Kern aus dem Gebotenen herauszuschälen. Aber gerade dieses elastisch Bewegliche in der Erscheinungsform ist bezeichnend für den neuzeitlichen Stil. Das bezieht sich nicht nur auf die reine Ornamentik, sondern auch auf die Architektur. — Eine von Sachlichkeit getragene Schlichtheit, materialgerechtes Arbeiten, einfache und klare Konstruktion der Formen sowie feinfühlige Benutzung aller zur Verfügung stehenden Mittel, vom Entwurf angefangen bis zum letzten Stichelschnitt, sind Erfordernisse, ohne deren Erfüllung keine gute Gravierung im modernen Sinne zustande kommen kann.



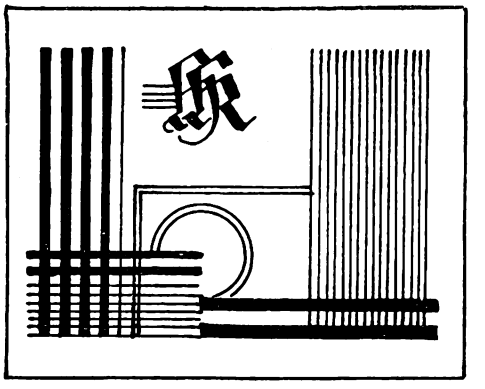
Der Schöpfer moderner Ornamente läßt den Zierrat organisch und sinngemäß (materialgerecht) sich entwickeln, anders, als wir es bei vielen Arbeiten der letztvergangenen Epoche feststellen müssen, die den Eindruck erwecken, als ob freie Erfindung am Werke war, ohne daß gleichzeitig eine seelische Verbindung mit dem zu dekorierenden Objekte gesucht und gefunden wurde.

Jeder formale Ausdruck eines künstlerischen Gedankens muß von innen heraus entstanden sein. Auf der anderen Seite aber haben wir von demjenigen, der einen ästhetischen Genuß bei Betrachtung einer Ornamentation sucht, zu erwarten, daß er sich auf das Objekt einstellt, ähnlich wie er sich der Natur gegenüber verhält, die in Gestalt von Landschaftsbildern in sein Blickfeld tritt. Hier ergibt sich auch erst dann für

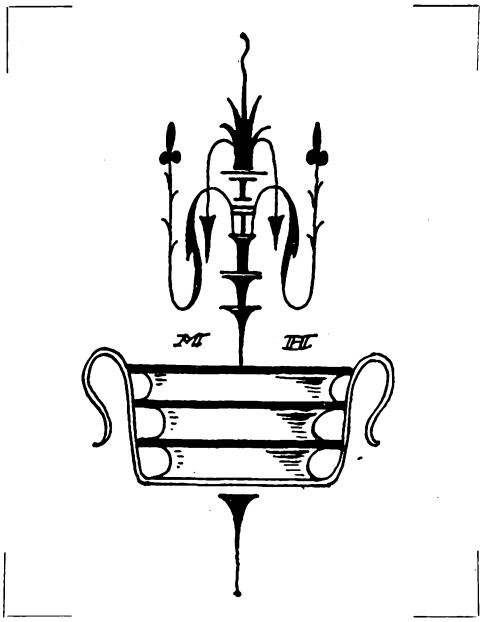
Digitized by Google

ihn ein Genuß, wenn er die Formen der Natur und alles das, was man mit dem Begriff Stimmung zusammenfaßt, als Ausdruck einer Seele, eines inneren Lebens zu erkennen vermag. Man könnte den Gedanken erweitern: Auch die Kleidung des Menschen, der Schmuck, Schaffung der Umwelt (Milieu), Umgangsformen und vieles andere sind unter diesem Gesichtswinkel in die Sphäre künstlerischer Betrachtung und künstlerischen Genusses zu heben.

Mit den bisher angewendeten technischen Mitteln ist den neuzeitlichen Ornamentformen nicht ohne weiteres beizukommen, denn neue Formen bedingen meist auch neue Ausführungsmethoden, wenngleich diese sich naturgemäß auch von den bisher geübten nicht allzuweit entfernen. Es kann also von einer gänzlichen Umwälzung in der anzuwendenden Technik bei der Ausführung neuzeitlicher Ornamentformen keine Rede sein, das ergibt sich schon z. T. aus der Verwendung unserer altgewohnten Werkzeuge; neue Anwendungsmöglichkeiten werden sich nur in bescheidenen Grenzen bewegen. Immerhin: Da die neue Ornamentation als etwas absolut Neues zu betrachten ist, stehen wir vor der Notwendigkeit, sie in einer anders gearteten technischen Ausführung zu meistern.



Der neue Mensch betrachtet die Dinge seiner Umgebung jetzt mit andern Augen, auch den ausgesprochen dekorativen Künsten gegenüber macht er da keine Ausnahme. Es liegt in der Natur jedes Besonderen, daß es auch eine besondere Betrachtungsweise und Beurteilung verlangt. In der bildenden Kunst wie in der dekorativen herrschte und herrscht als oberstes Gesetz das der Schönheit. Die Art der Anwendung dieses Gesetzes aber ist dem jeweiligen Zeitgeschmack unterworfen. Ich möchte hier ein Beispiel aus der Gegenwart anführen: Die heutige Frauenkleidung ist ja durchaus anders als die bisherige, also absolut neu. Sie ist aber nicht nur neu in ihrer äußeren Form, sie wird auch auf eine andere Art getragen und angelegt. Das eine bedingt eben das andere. —



Die Linienzüge auf Abb. 2 sind aus vergangenen Stilepochen herübergenommen. Seit etlichen Jahrhunderten schon läuft diese Art der Verzierung neben den Stilen einher, immer dem Charakter der Zeit sich anpassend, oft auf das innigste mit der Blatt- oder Stabornamentation verbunden. Diese Züge haben nun auch Eingang in unsern modernen Stil gefunden, und auch hier fügen sie sich harmonisch in das Bild ein. Es ist ein Vergnügen, solche Linien zu stechen, denn gerade sie eignen sich vorzüglich für Hohl- und Spitzstichel, einschließlich ihrer Druckstellen. Man verbindet sie gern mit der Schrift. Wir sehen sie in Stahl gestochen auf Briefköpfen und Karten, bei Zigarettenpackungen usw. In Verbindung mit Widmungen mögen sie, natürlich da, wo sie sich eignen, recht viel Verwendung finden, denn sie gestalten das Schriftbild wesentlich reicher und anmutiger.

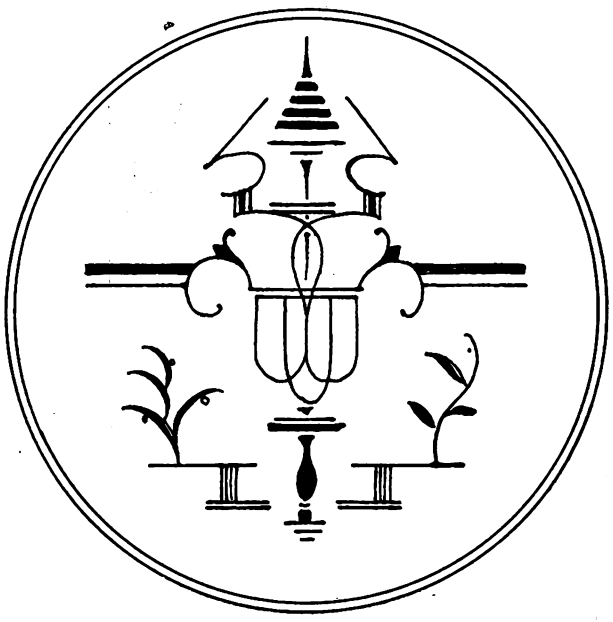
Die schweren Linienpartien in Abb. 3 sind für den Flach- oder den Hohlstichel gedacht, die feineren Linien wären mit dem Hohl- oder dem Spitzstichel zu stechen. Auf minderwertigem Metall würde auch das Tremblieren der Linien zweckdienlich sein. — Es liegt nahe, diese parallellaufenden Linien durch die Guillochiermaschine erzeugen zu lassen. Guillochierarbeiten wirken jedoch durch ihre Exaktheit leicht langweilig. Der Stichelschnitt ist außerdem schärfer, die einzelnen Linien heben sich energischer vom Hintergrunde ab. Das Gesamtbild der Handarbeit ist ein ursprünglicheres und gerade durch die unvermeidlichen Unregelmäßigkeiten freieres. Eine Gegenüberstellung der Hand- und der Maschinengravur, welcher Art sie auch sei, wird daher selbst dem weniger Kundigen die Handgravur als die bessere erscheinen lassen. Die Handarbeit adelt! Unsere Fabrikanten werden das auch einsehen und abkommen von den so nüchternen Maschinengravuren bei Waren, die nicht dutzendweise zur Herstellung kommen. Das vorteilhaftere Aussehen spielt selbstverständlich beim Verkauf immer eine große Rolle. Der Unterschied im Preise ist jedoch ein sehr geringer.

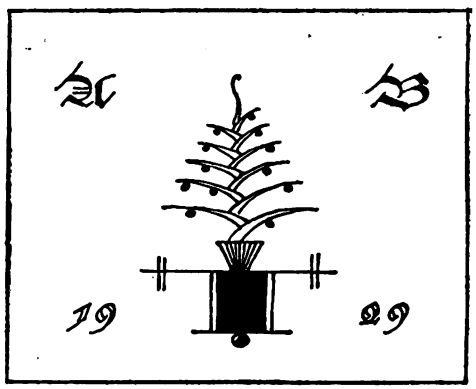
Gravierungen dieser Art, gestochen oder trembliert, sind auch recht dienlich zu Uebungszwecken für schon vorgeschrittene Lehrlinge. Auch möchte ich empfehlen, dem Lehrling Versuche im Komponieren solcher Linienmassen aufzugeben. Gerade bei dieser Art von Flächendekorierungen zeigt sich, wie weit die Fähigkeit des richtigen Abwägens

Digitized by Google

der Massen gegeneinander bei dem Lernenden schon entwickelt ist. Diese für die Sticheltechnik umgewerteten Stoffmuster lassen sich häufiger anwenden, als man annehmen möchte. Fast alle ebenen Flächen kommen da in Frage, von der Zigarettendose angefangen bis zum Tablett.

Stab- und Blattformen können im Flachstich auch erhaben ausgearbeitet werden. Man umsticht sie tief genug und modelliert dann mit Flachsticheln. So lassen sich auch Monogramme oder einzelne Buchstaben ausführen. Für solche Zwecke muß allerdings das zur Verfügung gestellte Metall genügend stark sein. Es sei darauf hingewiesen, daß zu Exkursionen im Gebiete, die man noch nicht genügend kennt, sehr viel sichere Voraussicht gehört, um zu gutem Erfolg zu kommen, denn eine Gravierung kann bekanntlich bei technischen Unsicherheiten leicht verdorben werden, besonders bei modernen Arbeiten. Man darf bei dieser Art von Modellierungen nicht zu tief gehen; ferner dürfen die höchsten Partien nicht unterhalb der Oberfläche des Metalls zu liegen kommen. Die Blätter bei den anderen Abbildungen können gut mit dem auf die Kante gestellten Flachstichel geschnitten werden. Dadurch würde eine wohltuende Abwechslung in das Gravierbild gebracht. Ebenso könnte auch mit den großen deutschen (gotischen) Buchstaben und den Zahlen verfahren werden. Die linke Flachstichelkante wird eingesetzt. Zier- und Haarstriche werden mit dem Spitzstichel dazugestochen. Ein auf solche Weise geschnittener Buchstabe erfordert nicht mehr Arbeitszeit, als gewöhnlich zum Anstechen allein gebraucht wird. Jedoch gehört hierzu eine größere Sicherheit.





Eine Fläche läßt sich schon durch wenige Zierstiche künstlerisch dekorieren. Zu einer reichen Gravierung gehört jedoch, daß sie abwechslungsreich sei, um nicht ermüdend zu wirken. Die Möglichkeit einer Abwechslung innerhalb der Technik sind nun gerade im Flachstich im hohen Maße vorhanden. Sie auch da auszuschöpfen, wo es zum Erfordernis wird — also wenn das Stück es verlangt — gehört vornehmlich zu den Bedingungen einer guter Gravierung. —

Neuere Bestrebungen mit ihrem Prinzip der einfachen, ungeschmückten Formengebung brauchen uns nicht zu beunruhigen. Sie mögen ruhig neben denjenigen der Schmückung herlaufen. Noch sind wir Menschen nicht so nüchtern geworden, daß wir uns nicht an schönen stilgerechten Zierformen erbauen wollten, sie müssen nur dem geschulten Auge wohl tun, dürfen also nicht sinnwidrig sein. Gerade der nüchterne Alltagsmensch, der Nur-Geldverdiener, sehnt sich nach behaglicher Häuslichkeit, nach einem Heim, das den gepeitschten Sinnen etwas anderes bietet, als nur nüchterne Sachlichkeit, wie sie ihm in seinem Betriebe, seinem Büro, in seiner Tätigkeit überhaupt, schon genügend entgegentritt.

Auf der Jagd nach neuen Ausdrucksformen ist jetzt endlich ein wenig Ruhe eingetreten. Man muß dem neuen Stil auch Zeit geben, sich zu entwickeln. Unsere Künstler haben Raubbau betrieben und treiben ihn auch jetzt noch beim Rennen nach Namen und Erfolg. Dabei kann viel Gutes herauskommen, aber auf der andern Seite tritt auch gewöhnlich mit zwingender Notwendigkeit eine Erschöpfung ein, die am Ende zu einer völligen Verblutung führen muß. M. H.

Berühmte Medailleure

IX. Antonio Abondio

Unter den Künstlern der Renaissance, die sich mit erstaunlicher Vielseitigkeit gleichzeitig als Maler, Bildhauer, Medailleur und Wachsbossierer betätigten, nimmt Antonio Abondio einen ehrenvollen Platz ein. Er entstammte einer edlen Familie aus dem Flecken Asiano bei Locarno, der jetzt als Kolonie der einer sogenannten „natürlichen Lebensweise" huldigenden Personen von ganz Europa Zuzug erhält. Im 15. und 16. Jahrhundert glänzten aber die kleinen tessiner Orte durch die Zahl der aus ihnen hervorgegangenen Künstler. Kaum gibt es ein Dörfchen im südlichsten Teil des Kantons, das nicht einen berühmten Maler, Bildhauer oder Architekten für sich in Anspruch nehmen könnte. Die lokalen Verhältnisse waren aber meist ungeeignet, einem Künstler das tägliche Brot zu geben, und so zogen sie alle an die Höfe Italiens. Die Familie Abondios kam nach Mailand, wo Antonio 1538 geboren wurde. Sein Vater Alessandro war ein Schüler Michelangelos und ein guter Lehrer für den Sohn. Als er an den Hof des späteren deutschen Kaisers Maximilian II., der als König von Böhmen in Prag residierte, berufen wurde, begleitete Antonio den Vater, arbeitete anfänglich als Wachsbossierer, dann als Medailleur und nahm nach des Vaters Tod dessen Stelle als „Contrafactor und Wirklicher im Kaiserlichen Hofstaat publizierter Diener" mit einem Gehalt von 33 Gulden monatlich ein. Als besondere Gnade wurde ihm mit Patent vom 28. Februar 1574 die unter dem Vater wohl etwas in Vergessenheit geratene Nobilität bestätigt und gleichzeitig die Erlaubnis zur Aenderung des Familienwappens gegeben. Maximilians Sohn Rudolf II. bewahrte dem Künstler das kaiserliche Wohlwollen; nichtsdestoweniger verließ

Digitized by Google

dieser Prag, arbeitete einige Zeit in Wien und Coburg, dann am Hofe Maximilians von Bayern. Schon 1582 kehrte er aber nach Prag zurück und erhielt wieder die Stelle als Hofmedailleur und Maler. Das letzte auf ihn bezügliche vorhandene Dokument ist vom Jahre 1590; sein Tod erfolgte am 22. Mai 1591 in Wien. Der Sohn Alessandro arbeitete bis ungefähr 1650 in Oesterreich.

Von Alessandro Abondio, dem Sohne, stammt die 1597 verfertigte Medaille auf die „siegreichen" Kriege Mathias II. gegen die Türken. Sie ist interessant, weil sie beweist, welche Rolle die antike Symbolik damals noch spielte. Wir sehen da einen Kranich auf Trophäen stehend, der in der linken Kralle einen ovalen Gegenstand hält. Der Vogel ist das Sinnbild der Wachsamkeit. Bei den alten Griechen

Medaillen von Antonio Abondio

ging die Fabel, der von den Kranichen ausgestellte Wachvogel hielte einen Stein in der Kralle, damit dessen Fall ihn wecke, wenn er etwa einschliefe. Oesterreich hatte allerdings nach den „Siegen" des Kaisersohns alle Ursache, noch sehr wachsam zu sein, denn entscheidend waren sie keineswegs. Vielleicht wollte Abondio als Warner wirken. —

Was Antonio Abondio auszeichnet ist nach Habich „der vornehm-repräsentative romanische Zug in Haltung und äußerer Anordnung mit einer wohl durch deutsche Medaillenvorbilder verstärkten Intimität des Naturstudiums, das sich namentlich im Physiognomischen bewährt."

Als Beispiel von Antonios Arbeit bringen wir die Abbildung einer gegossenen, fein durchziselierten Medaille des Alchymisten Girolamo Scotti aus Piacenza, der lange am Hofe des den sogenannten okkulten Wissenschaften sehr geneigten Kaiser Rudolfs II. lebte.

Die Abbildungen sind mit frdl. Genehmigung den Katalogen der Firmen Adolph E. Cahr, Frankfurt a/M. und Otto Helbing Nachf., München, entnommen.

X. Johann Bartholomaeus Braun

Vom „besten Medailleur des 17. Jahrhunderts", wie ihn Erman nennt, wissen wir nur, daß er von 1636 bis 1666 in Nürnberg arbeitete, dort 1659 Jungfrau Anna Maria Pfründt heiratete, und 1684 starb. Was von ihm sonst zu sagen ist, betrifft nur seine künstlerische Hinterlassenschaft. Er arbeitete mit außerordentlicher Sorgfalt und ließ es sich besonders angelegen sein, auf seinen Medaillen der Behandlung des Haares die größte Aufmerksamkeit zuzuwenden. Das ist so recht ersichtlich aus der Abbildung einer undatierten Portraitmedaille für den Markgrafen Albrecht von Brandenburg-Ansbach, der von 1634 — 1661 regierte. Die Portraits sind von Braun mitunter separat gegossen und dann auf die Platte befestigt worden. Sehr gerne brachte er auf der Rückseite der Medaillen ländliche Szenerie an, die er mit großer Zartheit zu behandeln wußte. Zweifellos hatte Braun manche Hilfe von seiner Frau, die selbst vortrefflich zu modellieren verstand und von der Medaillen mit der Signatur AMP bekannt sind. Ihr Vater, Georg Pfründt, wurde 1603 in Regensburg geboren, studierte Zeichnen und Bildhauerei unter L. Kern und Vest und kam später in den Dienst des Herzogs Bernhard von Weimar, „als Ingenieur". Diese Angabe ist wohl dahin zu verstehen, daß er dem Herzog in den Feldzügen, die dieser als verbündeter Frankreichs gegen den Kaiser führte, bei Belagerungen, wie der von Breisach im Jahre 1638, als technischer Beirat diente. Wir wissen ja auch von Leonardo da Vinci und Albrecht Dürer, daß sie sich trefflich auf das Fortifikationswesen verstanden. Daraus würde sich auch Pfründts Aufenthalt in Frankreich nach dem 1639 erfolgten Tode Bernhards erklären. Er wohnte in Lyon, wo ihm 1642 oder 1643 seine Tochter Anna Maria geboren wurde. Er soll dann bis 1646 unter dem bedeutenden Medailleur Verain in Paris gearbeitet haben. Nach Beendigung des Krieges kehrte er nach Deutschland zurück, arbeitete in Heidelberg, Mergentheim, Salzburg (1650 — 1654) und Nürnberg, von wo aus er öfters verschiedene Fürstenhöfe besuchte. Im Jahre 1663 starb er in Durlach in Baden. Es ist begreiflich, daß die Tochter eines Mannes, der als Bildhauer, Wachsbossierer, Medailleur und Steinschneider sich eines hohen Rufs erfreute, vom väterlichen Talent erbte

Portraitmedaille von Joh. Barth. Braun

Digitized by Google

und damit ihrem Gatten beistand, denn allzureich dürften die Einkünfte in Deutschland nach dem Dreißigjährigen Kriege nicht gewesen sein. Da Frau Braun erst 1731 in Frankfurt a. M. starb, mag ihre Kunst noch manchmal eine große Hilfe für sie gewesen sein. Doppelmayr betont, daß sie im Modellieren unübertroffen war.

Wir möchten daran erinnern, daß wir schon in unserer Nr. 17 eine Tochter Christian Wermuths als eine vorzügliche Künstlerin im Graveurberuf kennen lernten.

XI. J. P. Droz.

Im Jahre 1895 starb in Paris ein Schriftsteller, dessen erstes Buch, 1866 unter dem Titel Monsieur, Madame et Bébé erschienen, in zwanzig Jahren 120 Auflagen erlebte. Dieser glückliche, auch mit seinen übrigen Werken sehr erfolgreiche Autor, Antoine Gustave Droz, war der Enkel von Jean Pierre Droz, einem Manne, dessen Talent in einer anderen Richtung lag. Er wurde am 17. April 1746 in Chaux de Fonds im Kanton Neuchâtel, damals preußischer Besitz, geboren und sollte nach den Plänen seines Vaters dessen Fabrik landwirtschaftlicher Werkzeuge einst weiterführen. Der Knabe zeigte aber so viel Talent fürs Zeichnen, daß man ihn zum Münzgraveur bestimmte. Im Alter von achtzehn Jahren ging er nach Paris, studierte fleißig und verdiente nebenbei seinen Unterhalt. Als 1780 Ludwig XVI. einen Vertrag mit dem Bistum Basel geschlossen hatte, fertigte Droz aus diesem Anlaß seine erste Medaille, die viel Anklang fand. Drei Jahre später gab er die ersten Beweise seines Talents für technische Probleme. Er schlug einige Verbesserungen für die Einrichtung der Pariser Münze vor, die seinen Namen bekannt machten. Nach weiteren zwei Jahren legte er dem Finanzminister de Calonne die Probe eines Sechs-Livres-Stückes vor, das mit einem einzigen Schlage beiderseits geprägt worden war und eine erhabene Randschrift trug. Es war eine Münze von außerordentlicher Schönheit. Bald erschien er mit einer neuen Erfindung, mittels der sich Münzstempel schnell und doch ganz genau vervielfältigen ließen. Aber inzwischen war die Revolution ausgebrochen, was die Regierung verhinderte, seine Erfindung aufzunehmen. Droz zog es vor, eine Stelle als Münzgraveur in der großen Prägeanstalt von Boulton & Watts in Birmingham anzunehmen, wo er mehrere Jahre hindurch Eisen für englische, koloniale und fremdländische Kupfermünzen schnitt. Auch in dieser Stellung betätigte er sich durch einige Verbesserungen in der Konstruktion der Prägemaschinen. Im Jahre 1799 kehrte er nach Paris zurück, wo er das Amt eines Kustoden der Münzen- und Medaillensammlung erhielt. Obwohl diese Stellung mit der Prägung keinen unmittelbaren Zusammenhang hatte, beschäftigte sich Droz doch stets mit Verbesserungen des technischen Apparats. Er war es, der die Verwendung der Dampfkraft bei der Prägung zuerst anregte. Im Jahre 1802 lieferten seine Erfindungen das Material für einen Bericht des Institut de France, in dem ihm ein hoher Rang unter den ausgezeichneten Männern zugesprochen wurde, die ihr Talent mit großem Erfolge der Förderung der Medailleurkunst gewidmet hatten. Ein berühmtes Mitglied der Akademie, Monsieur de Prony, übergab diesen Bericht in neuer Fassung und mit allen Zeichnungen versehen der Klasse für Naturwissenschaft, Mathematik und Physik des Instituts, das dessen Drucklegung veranlaßte. Droz wurden nicht nur von den französischen Gelehrten die schmeichelhaftesten Anerkennungen zuteil, sondern auch in England zollte man ihm für seine Leistungen höchstes Lob. Ein Fachblatt schrieb 1802, Droz habe alles, was mit der Herstellung von Münzen in Zusammenhang ist, in einem Maße vervollkommnet, das man nicht für möglich halten würde, wenn man die Resultate nicht vor Augen hätte. Es wurde ihm eine goldene Medaille gestiftet und der Posten eines Generalverwalters der Münzen und Medaillen übertragen. Napoleon ernannte ihn 1804 zum Kustos des Münzmuseums, welches Amt er bis 1814 behielt. Als 1810 neue Münzen eingeführt werden sollten und Bewerber zur Einsendung von Probestücken aufgefordert wurden, gingen solche von fünfzehn Medailleuren ein. Die von Droz gesandten wurden einstimmig als die schönsten befunden.

Verherrlichung Napoleons von J. P. Droz

Bertrand Andrieu

Medaille auf den Tilsiter Frieden

In der politisch so stark bewegten Zeit um die Jahrhundertwende spielte die Medaille eine Rolle, von der die Gegenwart kaum eine Spur zeigt. Sie vertrat teilweise die Presse. Auch Droz fertigte viele Stücke oder schnitt für solche die eine Seite, während Brenet, Andrieu, Jeuffroy usw. die andere lieferten. Wir geben hier, nach dem Katalog der Firma O. Helbing Nachf., München, die Abbildung einer ganz von Droz gefertigten Medaille, auf der die damalige klassizierende Richtung zum Ausdruck kommt. Nach dem griechischen Mythos hatte Astraa als letzte der Göttinnen am Ende des goldenen Zeitalters die Erde verlassen und ihren Platz am Sternenhimmel eingenommen. Als ihre Rückkehr auf die Erde begrüßt Droz die Ernennung Bonapartes zum Ersten Konsul, dessen Bild ihm aber nicht recht gelang trotz der Verehrung, die er für ihn hegte. Er konnte es nicht über sich bringen, nach dem Sturze Napoleons unter Ludwig XVIII. zu arbeiten. Als Privatmann starb er am 2. März 1823.

XII. Bertrand Andrieu.

Die Napoleonische Periode kann insofern als das Goldene Zeitalter der Medailleurkunst angesehen werden, als das Genie Napoleons erkannte, wie ein Volk durch die Ausgabe prächtiger Medaillen in seinem künstlerischen Verständnis gefördert, in seinem politischen Denken beeinflußt werden kann. Weder vorher noch später arbeiteten je in einer Stadt gleichzeitig so viele vorzügliche Meister des Grabstichels, wie damals in Paris. Duvivier, Droz, Dumarest, Dupré, Gatteaux, Brenet, Galle, Liénard, Lavy, Jaley,

Digitized by Google

Auguste, Jeuffroy, Tiolier seien genannt. Unter ihnen nimmt Bertrand Andrieu eine besondere Stelle ein; denn von ihm wurde gesagt, daß er besser als irgend ein anderer Medailleur den Kopf Napoleons wiederzugeben verstände. Das war der Grund, weshalb Andrieu außer den 134 Medaillen, für die er beide Seiten schnitt, noch für 118 nur die Hauptseite, meist mit dem Kopf Napoleons, lieferte. Ein derartiges Stück ist die Medaille, (Abbildung nach dem Katalog von Otto Helbing Nachf., München,) auf den Frieden von Tilsit, mit den Portraits Napoleons, Alexanders I. und Friedrich Wilhelms III., von Andrieu und mit dem den Niemen symbolisierenden Flußgott, von der Hand des uns bereits bekannten Jean Pierre Droz. Vergleicht man den allerdings jüngeren Napoleon von Droz auf der in der letzten Nummer dargestellten Medaille mit Andrieus Napoleon auf der vorliegenden, so ist der Unterschied in die Augen springend. Andrieu sah in Napoleon einen Cäsar, und einen Cäsar vermochte er darzustellen, ohne der Wahrheit untreu zu werden. Die Darstellungen des Kaisers von Rußland und des Königs von Preußen wurden wahrscheinlich nur nach Münzbildern gearbeitet und beide waren keine cäsarischen Naturen.

Wie freigebig Napoleon mit Medaillen war erhellt aus den folgenden Zahlen: Von der Krönungsmedaille wurden 4 Größen von 40, 32, 23 und 14 mm Durchmesser angefertigt. Davon wurden in Gold 100, 200, 200 und 12500 Stück geprägt, im ganzen 13000, in Silber 74450 Stück.

Über den Lebenslauf des Künstlers ist wenig zu sagen. Er wurde am 4. November 1761 in Bordeaux dem Küfer Pierre Andrieu geboren und hatte außer seinem Zwillingsschwesterchen noch achtzehn Geschwister. So mußte er denn bald sein Brot zu verdienen suchen. Er lernte bei André Lavau in Bordeaux die Graveurkunst und wurde gefördert durch den betagten Meister, der an dem aufgeweckten und talentvollen Knaben Freude hatte. Im Jahre 1786 kam er nach Paris, arbeitete da unter dem berühmten Gatteaux, und hatte 1789 Erfolg mit einer Medaille auf die Erstürmung der Bastille. Im Jahre 1791 bewarb er sich um die Stelle des graveur général des monnaies, und wenn ihm auch Dupré vorgezogen wurde, so fand seine Arbeit immerhin öffentliches Lob. Der Wendepunkt in seiner Laufbahn war die Medaille auf die Schlacht von Marengo im Jahre 1800. Seine materielle Lage war schon 1794 durch seine Heirat mit einem Fräulein Beckers, aus sehr guter Familie, wesentlich gebessert worden, und nun hatte er noch gute Einnahme aus dem Berufe, auch als der Stern Napoleons schon verblichen war, denn Ludwig XVIII. schätzte seine Arbeit außerordentlich. Er gab Andrieu für die Medaille auf die Geburt des Herzogs von Bordeaux 6000 Franken, und die Stadt Paris bezahlte 15000 Franken für die bei ihm aus gleichem Anlaß bestellte Medaille. Ludwig XVIII. ernannte Andrieu überdies zum Ritter hoher Orden. Am 6. Dezember 1822 beschloß der Künstler ein von Erfolgen gekröntes Leben.

Auf der Medaille erscheint der Name Denon. Über diesen merkwürdigen Mann dürften einige Worte am Platze sein. Baron Dominique Vivant Denon hatte ursprünglich die Rechte studiert, wandte sich aber dann der Literatur und schließlich dem Studium der Kunst zu. Besonderes Interesse hatte der geistreiche Mann für Gemmen und Medaillen, so daß ihm Ludwig XV. die Verwaltung der davon vorhandenen Sammlungen übertrug, ihn aber auch für diplomatische Missionen verwendete, die ganz außerordentlichen Takt erforderten. Er wurde dann Sekretär der französischen Gesandtschaft in Neapel, wo er schriftstellerisch tätig war, sich große Sammlungen von Kunstwerken anlegte und selbst Kupferstiche und Radierungen berühmter Gemälde fertigte. Nachdem er an dem Feldzug in Ägypten teilgenommen hatte, wurde er 1804 Generaldirektor der Museen und der Münze. Nach Napoleons Sturz zog er sich ins Privatleben zurück und lebte nur der Kunst. Er starb am 27. April 1825. Seine Radierungen von 317 Gemälden erschienen erst 1872—73 in zwei Quartbänden. *A. Voigt.*

Die Mode als Auftraggeberin für den Graveur

Auch der Graveur sollte sich mit modischen Dingen beschäftigen, das ist an dieser Stelle bereits verschiedentlich zum Ausdruck gekommen. Augenblicklich ist es die neue Kleidermode, die eine überaus günstige Unterlage zur Verwirklichung dieses Gedankens bietet. Man sieht jetzt sehr häufig allerlei Kleidungsstücke für die Damen mit Metallknöpfen. Diese Metallknöpfe, welche in Messing, Alpaka und Silber oder auch versilbert angefertigt werden, geben ein reiches Betätigungsfeld für den Graveur. Es handelt sich dabei in erster Linie um einen Artikel, der in äußerst rationeller Weise hergestellt bzw. mit Gravierung versehen werden müßte, es kommen aber auch reicher ausgearbeitete Knopfgravierungen für ganz besondere Kleidungsstücke, zum Beispiel für kunstgewerbliche Kleider, in Betracht.

Metallknöpfe in der genannten Art werden heute besonders gern für sogenannte Russenkittel, für rote Damenwesten, die mit weißen Aermelblusen getragen werden, ferner für Kleider mit seitlichem Verschluß, vereinzelt auch für Mäntel, die allerdings weniger den Gesetzen der Mode unterworfen sind, verwendet. Außerdem werden solche Metallknöpfe auch für den Anzug der Wandervögel gern genommen.

Was man bisher in diesem Artikel sieht, ist meistens durch Pressung oder durch mit der Hand vorgenommene Treibarbeit hergestellt. Es ist nun gut denkbar, diese Knöpfe mit einer entsprechenden Gravierung, die natürlich im modernen Genre gehalten sein müßte, herzustellen, und zwar wäre es zu empfehlen, wenn sich der Graveur mit Firmen in Verbindung setzen würde, die vielleicht Hornknöpfe u. dgl. herstellen, um diese dafür zu interessieren, Knöpfe mit Gravierung einzuführen. Gerade auf solchen Metallknöpfen dürfte sich eine kleine leichte Gravierung sehr gut ausnehmen. Es ist garnicht nötig, recht schwierige oder komplizierte Muster zu entwerfen, denn mit den einfachsten Mitteln lassen sich ja heute in der Graverkunst verblüffende Wirkungen erzielen. Bei Knöpfen, die für besonders gewählte Kleidung bestimmt sind, würde es sich allerdings auch lohnen, eine etwas reichere Gravierung anzubringen, die Art des Kleidungsstückes wird eben für die Wahl der Art derselben den Ausschlag geben müssen. Für den billigen Wandervogelknopf, der wohl immer in Messing verlangt wird, käme auch eine maschinelle Herstellung der Gravierung in Frage, um die Arbeit so rationell wie möglich zu machen. In der „Deutschen Graveur-Zeitung" sind in den letzten Jahren wiederholt ganze Tafeln mit Entwürfen neuzeitlicher Gravierungen veröffentlicht worden. Unter diesen hervorragenden Gravierbeispielen moderner Art sind sicher zahlreiche Muster ohne weiteres zu verwenden. Solche mit Gravierung versehene Metallknöpfe könnte man dann auch, nach Gruppen geordnet, evtl. auf Karten genäht im Schaufenster auslegen, und zwar mit entsprechenden Hinweisen. Jedenfalls sollte sich der Graveur allen Ernstes mit diesem Thema befassen, denn es muß heute jede nur irgendwie aussichtsreiche Anregung aufgegriffen werden. *Hebu.*

Digitized by Google

Fritz Volmer an Kollegen Schwarz

Eine technische Plauderei über galvanische Niederschläge von Naturobjekten von Heinz Lange.

Sehr geehrter Herr Kollege!

In Ihrem letzten Schreiben teilten Sie mir mit, daß Sie auf der Durchreise meinen Eltern einen kurzen Besuch abstatteten und bei dieser Gelegenheit auch meine Sammlung von Naturobjekten gesehen haben. Ich freue mich, daß die Sammlung Ihren Beifall gefunden hat und daß Sie deren Vorteile und Zweckmäßigkeit für unsern Beruf erkannten. Sie möchten sich nun auch solch eine kleine Sammlung anlegen und bitten in dieser Sache um meinen Rat. Da ich weiß, daß Sie auf dem Gebiete der Galvanotechnik nicht unbewandert sind, so wird Ihnen die Arbeit keine allzugroßen Schwierigkeiten machen, weshalb ich Ihrem Wunsche gern entspreche.

Als Einrichtung sind erforderlich: eine Wanne für das Kupferbad nebst Leitungsarmatur und ein bis zwei kräftige galvanische Elemente. Als Wanne rate ich ein Akkumulatorenglas etwa 40 × 20 cm zu wählen und als Armatur Rundstangen aus Kupfer 7 mm ∅. Als Elemente schlage ich Trockenelemente vor, weil solche weniger gesundheitsschädlich sind.

Machen Sie zunächst einmal mit einem nicht zu schwierigem Objekt, z. B. mit einer noch nicht erschlossenen Rosenknospe den Anfang. Die Knospe muß frisch und kräftig sein. Knospen mit welken Blättern und Blattspitzen sind ungeeignet. Zuerst muß der Knospe alle Feuchtigkeit entzogen werden. Dazu ist eine besondere Vorrichtung erforderlich. Ich verwende zu diesem Zweck eine dickwandige Zigarrenkiste, an welcher ich eine der beiden viereckigen Stirnseiten entfernt und den Kistendeckel gut zugenagelt habe. Hochgestellt bildet die Kiste einen ziemlich tiefen Hohlraum. An allen vier Kanten der offenen Seite, und zwar 5 cm vom Rande entfernt, wird je ein Loch gebohrt. Durch die gegenüberliegenden Löcher werden zwei dünne Drähte gesteckt und an der Kreuzungsstelle in der Mitte zu einer kleinen Schlinge gebogen. Biegt man die vier Drahtenden, welche etwa 6 — 7 mm über der Kiste hinausragen, rechwinklig nach unten, so bekommt das Drahtkreuz einen festen Halt. Den Rosenstiel mit dem Verstärkungsdraht schiebt man durch die Drahtschlinge, so daß die Rosenknospe mit dem Stiel frei in der Luft schwebt. Die Rosenknospe darf nicht über den Kistenrand hinausragen, sie muß mit den äußersten Blattansätzen noch etwa zwei Zentimeter darunter schweben. Der ganze Hohlraum wird nun vorsichtig mit trockenem Silbersand ausgefüllt und die Knospe überall damit bedeckt. Den mit Sand gefüllten Kasten stellt man an einen sonnigen Ort und läßt ihn dort drei bis vier Tage stehen. Nach Verlauf dieser Zeit wird der Silbersand vorsichtig entfernt. Die Knospe ist vollkommen trocken, der feine Silbersand hat alle Feuchtigkeit aufgesogen, die Knospe hat sich in ihrer schönen Form nicht im Geringsten verändert. Die zarten Blättchen sind fest und hart geworden und müssen nun weiter präpariert und stromleitend gemacht werden. Mit Hilfe eines Farbenzerstäubers bespritzt man zunächst die Rosenknospe mit Kopallack, läßt den Lack an der Luft gut trocknen, taucht die Knospe hierauf in eine Lösung von salpetersaurem Silber, hierauf in eine Lösung von 4 Teilen Wasser, 6 Teilen Alkohol und trocknet abermals. Nach dem Trocknen hängt man die Blume in ein dicht verschließbares Gefäß und leitet Schwefelwasserstoff hinein. Hierdurch bildet sich auf der ganzen Oberfläche Schwefelsilber. Die Blume ist nun stromleitend geworden und wird, wenn sie wieder trocken geworden ist, in das galvanoplastische Kupferbad gehängt. Beim Verkupfern ist darauf zu achten, daß der Niederschlag möglichst feinkörnig wird. Man darf nur mit einer Stromdichte von $^1/_4$ — $^1/_2$ Amp. pro Quadratdezimeter arbeiten und muß stets kleine Anoden aus Reinkupfer verwenden, deren Oberfläche der Oberfläche der Knospe entspricht. Sollte sich ein rauher Niederschlag bilden, so kann man dem abhelfen, indem man eine der Anoden an die Warenstange hängt und so die Warenfläche vergrößert. Will man beim Verkupfern sicher gehen, so ist der Niederschlagprozeß gut zu beobachten, damit man sofort eingreifen kann. Hat man einige Versuche mit Glück zu Ende geführt, so kann man sich an schwierigere Objekte, z. B. ganz geöffnete Blumen wagen; freilich gilt auch hier das alte Sprichwort: Aller Anfang ist schwer.

Die hübschen Käfer, die Ihnen so gut gefallen haben, spannt man auf die Ihnen wohl bekannte Weise mit Insektennadeln auf ein Spannbrett und gibt dem Körper und den Beinen eine natürliche und lebenswahre Stellung. Wenn die Käfer genügend getrocknet sind und die erforderliche Härte und Steifheit besitzen, werden sie in eine nicht zu dicke Lösung von Spiritus und Schellack getaucht. Den Lack läßt man nicht ganz trocken werden und trägt darauf mit einem weichen Pinsel eine dünne Lage feinstes Kupferpulver auf und bürstet mit einer weichen Bürste die Metallschicht möglichst glatt. Körnchen oder kleine Knötchen müssen vermieden werden, damit der spätere galvanische Kupferniederschlag glatt und eben ausfällt. Das eine Ende eines dünnen Kupferdrahtes biegt man zu einer kleinen Schlinge und steckt den Käferkopf durch, das andere Ende wird hakenförmig umgebogen und dient zum Aufhängen an die Warenstange. Die Verkupferung erfolgt, wie bereits bei der Rosenknospe angegeben, mit $^1/_4$—$^1/_2$ Amp. pro Quadratdezimeter.

Die großen Weinblätter in meiner Sammlung sind auf folgende Weise hergestellt: Der Stiel des Weinblattes wird an einem dünnen und weichen Draht befestigt. Das andere Drahtende heftet man mit einem Nagel auf den Werktisch, so daß das Blatt an dem Draht frei in der Luft schwebt. Nur frische, kräftige und schön modellierte Blätter sind zu verwenden. Die Vorderseite des Blattes wird mit einem Fixierröhrchen mit Wasser leicht angefeuchtet und mit einem feinen Pinsel eine dünne Lage von frischem Alabastergips aufgetragen, wobei man die linke Hand als Stütze unter das Blatt hält. Ist die dünne Gipsschicht hart und fest geworden, so kommt darauf eine zweite Lage etwa 5—7 mm stark und nach dem Erhärten eine dritte Lage, bis die Gesamtstärke ca. 12—15 cm. beträgt. Wird der Gips gleich zu dick aufgetragen, so verändert sich durch die Schwere des Gipses die schöne Blattmodellation und alle Mühe ist vergebens. Beim Auftragen des Gipsbreies bildet sich an den äußersten Blattspitzen ein Ueberrand, der nicht entfernt werden darf, um die Blattform nicht zu verändern. Nach 15 Minuten ist auch die dritte Gipslage so fest geworden, daß das Naturblatt abgenommen werden kann. Noch im Gips zurückgebliebene Blatteilchen sind vorsichtig zu entfernen. Der Naturabguß wird in Ofennähe getrocknet und darf keine Spur von Feuchtigkeit mehr enthalten. Um alle Poren im Gips zu verschließen, taucht man den warmen Abguß in flüssiges Wachs oder in flüssiges Paraffin und läßt den Ueberschuß in Ofennähe abtropfen. Um den Abguß stromleitend zu machen, trägt man auf die Vorderseite mit einem weichen Pinsel einen Brei von feinstem Galvanographit und Spiritus auf und bürstet den angetrockneten Brei mit einer weichen Bürste auf Hochglanz. Am Ansatz des Blattstieles wird ein Kupferdraht

Digitized by Google

befestigt, der zum Einhängen in das Kupferbad dient. Im Kupferbad läßt man den Niederschlag auf die gewünschte Stärke anwachsen und trennt zum Schluß beide Teile voneinander, indem man zwischen Niederschlag und Gips einen Messerrücken schiebt. Beim Trennen ist darauf zu achten, daß der Niederschlag nicht bricht oder einreißt. Zur Verstärkung des Niederschlages ist es ratsam, auf der Rückseite mit dem Lötkolben eine Lage Zinn oder Blei aufzutragen, damit ein Brechen nicht mehr zu befürchten ist. Der über den Blattspitzen stehende Rand wird mit der Laubsäge entfernt und mit einer Nadelfeile versäubert. Will man mehrere Blätter in einem Arbeitsgang herstellen, so legt man die Blätter möglichst dicht zusammen in einen flachen Teller mit feuchtem Sand und achtet darauf, daß die Grundmodellation der Blätter beim Eindrücken in den Sand nicht verloren geht. Der Gips wird zunächst dünn aufgetragen, und wenn er schon etwas dick geworden ist, wird die Lage bis zu 15—18 mm verstärkt. Da wir es hierbei mit einer größeren Niederschlagfläche zu tun haben, muß auch für eine größere Leitfähigkeit gesorgt werden, indem man an der schmalen Seite des Abgusses mit dem Hohleisen ringsum eine Rille schneidet und darin einen 4—5 mm starken Rundkupferdraht legt, der auch als Einhängedraht dienen kann.

Schwieriger als die bisher genannten Objekte sind die Eidechsen und Blindschleichen zu behandeln, welche Ihnen in meiner Sammlung besonders gut gefallen haben. Hierzu ist eine ganz besondere Geschicklichkeit und viel Fingerfertigkeit erforderlich. Bei beiden Tieren ist die Präparation die gleiche. Zuerst sind die inneren Weichteile zu entfernen. Das frisch getötete Tier wird auf den Rücken gelegt. Vom After angefangen, macht man in der Richtung zum Kopf einen kleinen Einschnitt mit einem scharfen Messer und entfernt durch die entstandene Oeffnung mit der größten Vorsicht, ohne dabei die Haut weiter einzureißen, die inneren Weichteile. Wird hierbei die zarte Haut auch an einer anderen Stelle verletzt, so ist es zwecklos, den Schaden durch Flicken beheben zu wollen. Zweckmäßiger ist es, ein neues Tier zu nehmen, die Arbeit neu zu beginnen und, um eine Erfahrung reicher geworden, den Fehler zu vermeiden. Sind alle Weichteile so gut wie nur möglich entfernt, schiebt man durch die Oeffnung ein nach hinten trichterförmig erweitertes Glasröhrchen und befestigt daran die Haut mit einem Seidenfaden. (Solche Glasröhrchen sind käuflich zu haben in Kleintier- und Aquarienhandlungen.) Durch das Glasröhrchen wird der ganze Hohlraum nach und nach mit Watte ausgefüllt, indem man die Watte mit einem Holz oder mit einem Glasstäbchen in den Körper schiebt. Die Kunst hierbei ist, die natürliche Körperform wieder herzustellen. Ist der Hohlraum dicht mit Watte ausgefüllt, so wird der Seidenfaden gelöst und das Röhrchen entfernt. Um die Oeffnung wieder zu verschließen, schneidet man einen schmalen Streifen Verbandpflaster (Leukoplast) ab, schiebt den Streifen in der Richtung zum Kopf ein, so daß er genau in der Mitte der Oeffnung liegt, und drückt mit den beiden Zeigefingern die Haut dicht auf das Pflaster. Dieser Handgriff ist manchmal eine harte Geduldprobe. Die Freude aber ist umso größer, wenn alles zur Zufriedenheit ausgefallen ist. Das so präparierte Tier wird auf ein Spannbrett gespannt und dem ganzen Körper eine lebenswahre Stellung gegeben. Die ausgestopfte Haut muß jetzt trocknen, bis die Füße und Zehen hart und steif werden. Das Spannbrett mit dem Tier kommt nun an einen ruhigen Ort und bleibt dort etwa drei bis vier Tage unberührt stehen. Nach Ablauf dieser Zeit kann man das Tier ohne Bedenken vom Brett entfernen. Mit einem Zerstäuber trägt man eine dünne Schellackschicht und auf den noch nicht ganz trockenen Lack mit einem weichen Pinsel feinste Kupferbronze auf, um das Objekt stromleitend zu machen. Sind Lack und Bronze trocken und hart geworden, so wird an einer unauffälligen Stelle z. B. an den beiden Hinterbeinen ein dünner Kupferdraht befestigt, der auch zum Einhängen in das Kupferbad dient. Die Verkupferung wird, wie bereits angegeben, ausgeführt. Das Bad für Kupferplastik besteht aus: 10 L Wasser, 2000 g Kupfersulfat, 350 g Schwefelsäure (arsenfrei) 66° Bé.

Haftpflicht des Arbeitgebers gegenüber dem Arbeitsamt

Ein Arbeitnehmer ist fristlos entlassen worden und bezog daraufhin die übliche Arbeitslosenunterstützung. Gleichzeitig aber hatte er gegen seine Entlassung vor dem zuständigen Arbeitsgericht Einspruch erhoben. Dieses bezeichnete die Entlassung als unberechtigt und sprach dem Kläger den Lohn bis zum Tage der ordnungsmäßigen Auflösung des Dienstverhältnisses zu. Der Arbeitgeber wies darauf hin, daß der Kläger inzwischen Arbeitslosenunterstützung bezogen hatte, um deren Höhe er den noch zu tragenden Lohn kürzen wollte. Über die Frage der Aufrechnung der Arbeitslosenunterstützung hatte in dritter Instanz das Reichsarbeitsgericht zu entscheiden. Es stellte sich dabei auf den Standpunkt, daß mit dem Empfang der Erwerbslosenunterstützung der Lohnanspruch in gleicher Höhe auf die Reichsanstalt übergegangen ist, so daß der Arbeitnehmer zur Geltendmachung des Lohnanspruches in Höhe des erhaltenen Betrages nicht befugt ist. Der § 113 des AVAVG, der diese Frage regelt, lautet:

„Werden einem Arbeitslosen Bezüge aus dem Arbeitsverhältnis (Arbeitsentgelt, Abfindung, Entschädigung) geschuldet und wird ihm entgegen Abs. 1 bereits Unterstützung gewährt, so hat der Arbeitgeber die Unterstützungsbeträge, die zu Unrecht gewährt sind, der Reichsanstalt zu erstatten; er hat sie an das Arbeitsamt abzuführen, das sie ausbezahlt hat. Er kann sie dafür dem Arbeitnehmer gegenüber aufrechnen."

In dieser Bestimmung ist eine durch das Gesetz verhängte Abtretung des Vertragsanspruchs an den Arbeitgeber in Höhe der Unterstützung zu erblicken. Wollte man im Gegensatz zu dieser Auffassung den Erstattungsanspruch der Reichsanstalt gegen den Arbeitgeber als einen von dem Anspruch des Arbeitnehmers aus dem Dienstvertrag unabhängigen Anspruch ansehen, so wäre der Arbeitgeber der Reichsanstalt gegenüber jeder Einwendung, insbesondere des nach der Rechtsprechung zulässigen Aufrechnungseinwandes wegen Schädigung usw., beraubt. Der Arbeitgeber müßte, wenn etwa der Aufrechnungseinwand den Lohnanspruch erschöpft, dennoch Zahlung leisten, ohne die Möglichkeit zu haben, sich an dem Guthaben des Arbeitnehmers schadlos zu halten. Das kann aber nicht die Absicht des Gesetzgebers gewesen sein. Die Reichsanstalt nimmt dem Arbeitgeber gegenüber nur die Stelle als Gläubiger des Arbeitlosen ein. (RAG 490 /28.) *agd.*

Wenn Sie zuverlässig beraten sein wollen

dann wenden Sie sich in allen Rechtsfragen, Steuersachen usw.

nur an unsere altbewährte

Rechtsauskunftsstelle

die Ihnen kostenlos zur Verfügung steht!

Digitized by Google

125 Jahre Moritz Stumpf & Sohn, Danzig

Am 5. April dieses Jahres feiert dieses bedeutende kunstgewerbliche Unternehmen des jungen Freistaates Danzig das seltene Jubiläum seines 125jährigen Bestehens.

Die Firma Moritz Stumpf & Sohn wurde im Jahre 1804 von Carl Stumpf gegründet. Sie gehört zu den ältesten Danziger Unternehmungen und ist die einzige, die durch vier Generationen in einer Familie geblieben ist. Aus den kleinsten Anfängen hat sich das Haus Stumpf im Laufe der Jahre zu der Höhe entwickelt, die es seit Jahrzehnten im Danziger Wirtschaftsleben einnimmt. Zahlreiche Silbersachen und prächtige Schmuckstücke im öffentlichen und privaten Besitz geben beredtes Zeugnis von seiner Leistungsfähigkeit zu allen Zeiten. Einen ganz besonderen Aufschwung nahm die Firma seit der Verlegung ihres Hauptbetriebes im Jahre 1900 nach der Langgasse, der Hauptgeschäftsstraße Danzigs. Durch vielfache Vergrößerungen der Ausstellungsräume und Umbauten der Häuser, besonders durch die Angliederung eines großzügig geleiteten Kunstgewerbehauses im Jahre 1907 wurde das Unternehmen zu seiner heutigen Gestalt erweitert. In den letzten Jahren wurden eine neuzeitlich eingerichtete Fabrik und zahlreiche Kontore geschaffen, die für den modernen Großbetrieb und den Bestand von über 100 Angestellten notwendig waren. Im benachbarten Seebade Zoppot und im Vorort Langfuhr wurden durch den Ausbau der günstig gelegenen eigenen Grundstücke Filialen errichtet und zu erstklassigen Juwelier- und Kunstgewerbegeschäften ausgestaltet. Weit über Deutschlands Grenzen reichte bereits vor dem Kriege das Absatzgebiet der Firma, die sich durch ihre neuartigen und künstlerischen Bernsteinerzeugnisse Weltruf verschafft hatte. Zahlreiche Bestellungen wurden für das deutsche und russische, Kaiserhaus und viele andere Fürstenhöfe ausgeführt. Auf allen beschickten Ausstellungen wurden die hochwertigen Erzeugnisse des Hauses mit den ersten Preisen bedacht, und sie konnten sich sogar auf der Weltausstellung in Turin 1911 den „Grand Prix" und die „Große Goldene Medaille", in Malmö 1914 die „Goldene Staatsmedaille" sichern. Die Abtrennung Danzigs vom Deutschen Reich und die hierdurch geschaffene völlig veränderte Wirtschaftslage bedingte für die alte Danziger Firma eine vollständige Umwandlung und die Eroberung neuer Absatzgebiete, um sich ihre führende Stellung auch für die Zukunft zu sichern. Daß ihr dies gelungen ist, dankt sie vor allem der Tatkraft und künstlerischen Initiative ihres jetzigen Inhabers, Herrn Erich Stumpf, der unablässig am Werke ist, den Glanz des Hauses zu mehren.

Da die Firma Stumpf & Sohn durch ihre Edelmetallarbeiten und kunstgewerblichen Erzeugnisse auch im Deutschen Graveur- und Ziseleurgewerbe bestens bekannt ist — sie beschäftigt in ihren Werkstätten auch zahlreiche Graveure und Ziseleure — wird das Jubiläum derselben jedenfalls für viele unserer Leser von Interesse sein. Besonders erwähnen möchten wir noch, daß auch die Stahlschnitte für die neuen Danziger Münzen im Betriebe der Jubilarin gefertigt wurden.

Mögen der alten Firma und ihrem Inhaber Glück und Erfolg auch fernerhin treu bleiben!

---

50 jähriges Geschäftsjubiläum

der Bremer Stempelfabrik und Gravieranstalt Adolf Gamper

Am Ostermontag, dem 1. April, feiert eine der ersten in Deutschland errichteten Stempelfabriken, heute auch mit einer Gravieranstalt verbunden, die Firma „Bremer Stempelfabrik und Gravieranstalt" Adolf Gamper, Bremen, Ansgaritorstraße 11, ihr goldenes Geschäftsjubiläum. Bei dem Ansehen der Jubelfirma und der Beliebtheit ihres Inhabers wird es allgemein interessieren, wenn wir der Entwicklung beider an ihrem Ehrentag eingehender gedenken, zumal 50 Jahre Tätigkeit im Stempelfache gleichbedeutend sind mit einem Stück Geschichte des Stempelgewerbes.

Am 11. März 1847 zu Winterthur geboren, erlernte der Gründer der Firma Adolf Gamper, Vater des jetzigen Geschäftsinhabers, in der Schweiz das Graveurfach. Nach der Lehrzeit kam er nach Italien, Frankreich und Amerika, wo er sich allenthalben reiche Kenntnisse erwarb und sich besonders in Buenos-Aires in das Geheimnis der Kautschuk-Stempelfabrikation hineinarbeitete. Nach dreijährigem Aufenthalt in Amerika kam er, von einem Arbeitsfreund begleitet, nach Deutschland, um hier das neue Verfahren auszuwerten, zumal sich die deutsche Geschäftswelt noch immer der üblichen Metallstempel bediente.

Im Jahre 1879 eröffnete er in Bremen eine Stempelfabrik, worin er zunächst nur einen Setzergehilfen beschäftigte, der sich als ein treuer Mitarbeiter bewährte, denn noch heute versieht er im Betrieb den Posten eines Werkmeisters. In emsigen Schaffen entwickelte sich die kleine Fabrik und belieferte bald die größten Firmen Deutschlands, zumal das Geschäft durch die Einstellung mehrerer Reisenden den weitgehendsten Umfang annahm. Gamper's erfinderisches Talent kam ihm dabei häufig zu statten, er schuf verschiedentlich patentierte Stempel, ohne damit gleich den gewünschten Erfolg zu finden; heute aber findet man sie allgemein groß eingeführt. Die Gewerbeausstellung im Jahre 1890 in Bremen prämierte die Erzeugnisse des Betriebes mit dem 1. Preis und einer Medaille. Indem das Geschäft weiter seinen Gang ging und von der Frau des Gründers und seinem Mitarbeiter tatkräftig gefördert wurde, widmete er sich selbst auch anderen Patenten, bis sein Sohn gleichen Namens herangewachsen war und im Jahre 1897 in das Geschäft aufgenommen wurde. Diesem gelang es rasch, sich soweit einzuarbeiten und auf seinen vielen Geschäftsreisen so viele Kenntnisse und Erfahrungen zu sammeln, daß er am 1. Januar 1903 den Betrieb ganz übernehmen und sein Vater sich zur wohlverdienten Ruhe setzen konnte. Leider war ihm diese nicht lange vergönnt, denn schon am 15. Januar 1903 schied er aus seinem arbeitsreichen Leben. Auch seine Lebensgefährtin, eine äußerst rührige Geschäftsfrau, überlebte ihn nicht lange, sie starb zwei Jahre später.

Der Sohn des verstorbenen Seniorchefs hat es verstanden, mit weitschauendem Blick und großzügigem Unternehmungsgeist den ganzen Betrieb nach einigen Jahren so zu vergrößern, daß sein Personal bald auf zehn und schließlich auf zwanzig Angestellte gestiegen ist. Die Kriegszeit brachte freilich einen gewissen Stillstand. Dafür machte nach dem Kriege das emsige Schaffen des arbeitsfreudigen Chefs bald alles wieder wett, und er brachte damit das Geschäft zu immer weiter steigender, ansehnlicher Höhe. Er pflegte aber nicht allein die Stempelfabrikation, sondern vergrößerte auch den Betrieb als Gravieranstalt, um den Ansprüchen seiner Kundschaft auch in dieser Beziehung gerecht werden zu können. Daß ihm dieses im vollsten Maße gelungen ist, beweisen die in dem äußerst modern gestalteten Betriebe entstehenden und in der großen Geschäftswelt Bremens und der näheren und weiteren Umgebung bestens bewährten Erzeugnisse an Gummi- und Metallstempeln, Gravierungen aller Art, sowie Signier- und Stickerei-Schablonen. Der reellen Bedienung ihrer ausgedehnten Kundschaft verdankt die „Bremer Stempelfabrik und Gravieranstalt" ihren Ruf und ihre Erfolge.

Wir wünschen dem alten und angesehenen Unternehmen weiter eine glückliche Entwicklung auf der eingeschlagenen gesunden Basis, zur Freude seines rührigen Inhabers und seiner lieben Gattin; daß sich viele unserer Leser diesen Wünschen anschließen werden, davon sind wir überzeugt.

Digitized by Google

1. Vorsitzender:
H. Werner (Fa. Werner & Schade), Berlin N 54, Kastanienallee 43, Tel. D. 4, Humboldt 1012, 1011

2. Vorsitzender:
Ludwig Alex Pfeiffer (Fa. Jos. Pfeiffer) Köln a. Rh., Passage 48, Tel. Rheinland 5654

VERBAND DEUTSCHER STEMPELFABRIKANTEN E. V.

Schriftführer:
R. Heinig (Fa. G. K. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16, Köpenicker Straße 113, Tel. F 7 Jannowitz 2135, 0939

Schatzmeister:
Otto Krebs (Fa. Otto Krebs), Berlin O 27, Blumenstraße 93, Postscheckkonto: Berlin 95488, Tel. E. 3 Königstadt 977, 1377

Geschäftsstelle: Berlin C 25, Alexanderstraße 9II
Leiter: Sekretär **Fritz Brüning** Tel. E. 1 Berolina 4218
Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

An unsere Mitglieder!

50 jähriges Geschäftsjubiläum der Bremer Stempelfabrik und Gravieranstalt Adolf Gamper

Der Firma Adolf Gamper übermitteln wir namens des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten e. V. zu ihrem Ehrentage unsere herzlichste Gratulation, die ausklingt in dem besonderen Wunsche für ein stetes Wachsen, Blühen und Gedeihen des Betriebes!

Zu gleicher Zeit wird bei der Firma Adolf Gamper ein seltenes, denkwürdiges Arbeitsjubiläum gefeiert werden.

Herr Fritz Ellmers sen., geb. am 27. Januar 1852, wohnhaft in Bremen, Feldstraße 108, ist am 1. April d. J. 50 Jahre bei der Firma als Werkmeister tätig. Ehrenvoll für Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Herr Ellmers hat immer strebsam mit daran gearbeitet, daß die Firma zur Geltung kam. Der Jubilar ist heute noch rüstig und in voller Frische tätig. Von Herzen beglückwünschen wir namens des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten e. V. Herrn Ellmers zu seinem seltenen und hohen Ehrentage.

Auch der Sohn des Herrn Ellmers hat das Stempelsetzer-Handwerk erlernt und ist ebenfalls bei der Firma Adolf Gamper beschäftigt.

Der Vorstand

Dem Verbande beigetreten:

am 1. April d. J. Firma Rossow & Marschallek, Signierstempel- und Farben-Fabrik, Dessau, am Bahnhof 3. Angegliedert der Bezirksgruppe Mitteldeutschland-Leipzig. —

Namens des Verbandes übermitteln wir der Firma auch an dieser Stelle unseren Willkommensgruß!

Bekanntmachung

Die vertragschließenden Organisationen haben in ihrer Tagung vom 11. bis 14. März 1929 folgenden

Nachtrag zu dem Deutschen Buchdrucker-Tarif vom 2. März 1927

beschlossen:

Der § 1 Ziff. 1 erhält folgende neue Fassung:

Der Tarifvertrag gilt für alle in Buch- und Zeitungsdruckereien beschäftigten Gehilfen im Deutschen Reich.

Der Tarifvertrag gilt ferner für alle mit Buchdruckerarbeiten auch in anderen Unternehmungen beschäftigten Gehilfen im Deutschen Reich, soweit nicht andere Tarifverträge in bindender Form, d. h. unter Zustimmung der an dem Deutschen Buchdrucker-Tarif beteiligten Arbeitnehmer-Organisationen abgeschlossen sind.

Unter den Begriff „Gehilfen" fallen Setzer, Maschinensetzer, Korrektoren (soweit sie im Buchdruckereibetriebe beschäftigt sind), Drucker, Stereotypeure, Galvanoplastiker, Graveure und Schriftgießer in Buchdruckereien.

1. Der Spitzenlohn wird von 56,—RM auf 58,50 RM. erhöht.
2. Die sich aus der Spitzenlohnerhöhung für die einzelnen Lohn- und Ortsklassen ergebenden Beträge sind auf alle bestehenden Löhne zu zahlen.
3. Dieses Abkommen tritt mit Wirkung vom 1. April 1929 ab in Kraft und läuft bis einschließlich 30. Juni 1930. Wird das Abkommen nicht 2 Monate vor dem 30. Juni 1930 gekündigt, so läuft es mit derselben Kündigungsfrist jeweils 6 Monate weiter.

Signierstempel-Preisliste

Ein Entwurf der Signierstempel-Preisliste wird Anfang April allen Signierstempel-Fabrikanten im Verbande mit besonderem Rundschreiben zur Begutachtung übersandt werden.

Zur gefl. Notiz

Es liegt Veranlassung vor, auf den auf dem Verbandstage in Hamburg am 11. Juli 1926 gefaßten Beschluß betr. Rückgabe von Preislisten hinzuweisen. Der Beschluß lautet:

„Mitglieder, die aus dem Verbande austreten, dürfen nach ihrem Ausscheiden die Verbandspreisliste nicht mehr benutzen; die noch in ihrem Besitze befindlichen Verbandspreislisten sind unverzüglich an den Verbandsvorstand zurückzugeben."

Allen verehrten Kollegen und ihren Familien-Angehörigen wünschen wir ein gesundes frohes Osterfest!

Mit kollegialem Gruß

Der Verbandsvorstand
Werner, Pfeiffer, Heinig, Krebs

Aus den Bezirksgruppen

Bezirksgruppe Berlin, Ostdeutschland und Schlesien

Bericht über die Sitzung am 22. März 1929 im Ratskeller zu Berlin.

Tagesordnung: 1. Lohnabkommen
2. Preisliste
3. Verschiedenes

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung um 20 Uhr 40 Min.

Zu Punkt 1 erfolgte die ausführliche Bekanntgabe des neuen Lohnabkommens ab 1. April d. J. — Nach Erläuterungen seitens des Vorsitzenden wurden Fragen nicht mehr gestellt. (Siehe vorstehende Bekanntmachung des Verbandsvorstandes.)

Punkt 2. Bei Widerspruch von einer Firma waren alle Anwesenden gegen eine Erhöhung der Preisliste. Es wurde gewünscht, die Preisliste 2 ohne jede Änderung zunächst bestehen zu lassen, um durch Abbau der Rabattsätze wieder normalen Preisen näher zu kommen. — Der Vorsitzende machte hierauf den Vorschlag, Anfang April einige Firmen nach der Geschäftsstelle des Verbandes einzuladen, um hier die Preisliste zu veranlassen. — Dem Vorschlage wurde zugestimmt.

Unter „Verschiedenes" wurden Verbandsangelegenheiten besprochen. Nach folgendem kurzen Meinungsaustausch schloß der Vorsitzende wegen der vorgerückten Zeit um 23 Uhr 20 Min. die Sitzung und wünschte allen Kollegen ein gesundes und frohes Osterfest.

Berlin, den 22. März 1929 *Der Schriftführer*

Bezirksgruppe Süddeutschland

Einladung zur Jahresversammlung
Sonntag, den 14. April 1929 in Karlsruhe (Baden).
Tiergartenrestaurant, gegenüber dem Bahnhof.

Im Frühjahr 1928 waren wir bei den bayerischen Kollegen in München, wo auch beschlossen wurde, daß die nächste Versammlung in Karlsruhe stattfinden soll, um auch den badischen Kollegen den Besuch der Versammlung zu ermöglichen. Streng genommen müßten bei einer nur einmal im Jahre stattfindenden Gruppenversammlung auch alle Mitglieder der Bezirksgruppe erscheinen. Wir wissen wie gut es den Württembergern, Badenern und den vielen Kollegen aus Bayern in München gefallen hat und zweifeln nicht daran, daß es bei den Karlsruher Kollegen auch recht wird.

Beginn der Versammlung um 10 Uhr.

Tagesordnung: 1. Bericht des Vorsitzenden
2. Bericht des Schriftführers
3. Bericht des Schatzmeisters
4. Entlastungserteilung
5. Wahl
6. Mitgliederwerbung
7. Verschiedenes

Der Verbandstag soll in diesem Jahr ausnahmsweise in der letzten Woche im August in Dresden stattfinden, um den Teilnehmern den Besuch der Leipziger Messe zu ermöglichen.

Anträge werden bis zum 10. April an die Adresse des Schriftführers erbeten.

Zu zahlreichem Besuch ladet nebst kollegialem Gruß ergebenst ein

Der Vorstand
Karl Bofinger, Erwin Bofinger, Hermann Bohn.

Digitized by Google

RUNDSCHAU

Eine berühmte französische Münzensammlung gestohlen. Wie dem Matin aus Landerneau gemeldet wird, haben Einbrecher die in der ganzen Welt als Sammlung Ernest Gregoire bekannte außerordentlich wertvolle Münzensammlung geraubt. Es handelt sich vor allem um 500 Gold-, Silber- und Bronzemünzen und Medaillen aus Syrien, Lybien und Judäa aus der Zeit von 300 bis 500 v. Chr. mit dem Siegel des Königs Krösus und anderer Monarchen.

Die Inkunabeln des Stuttgarter Kupferstichkabinetts. Am 24. März wurde in Stuttgart eine interessante Ausstellung eröffnet. Sie vereinigt den Bestand an Zeichnungen, Holzschnitten und Kupferstichen des 15. Jahrhunderts und enthält eine ganze Anzahl hervorragender Blätter von hohem künstlerischen und historischen Wert. Besonders hingewiesen sei auf den vor kurzem aufgefundenen Holzstock aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts, eine Leihgabe des Stuttgarter Schloßmuseums, der zu den größten Raritäten gehört.

Die Schlußfeier an der Staatl. Höh. Fachschule in Schwäb. Gmünd fand am Dienstag 26. März, in der Aula statt. An diesem Abend wurde auch die Verteilung der Prüfungszeugnisse und der Preise vorgenommen. Hierbei erhielten u. a. der Stahlgraveur Robert Maier, der Graveur Eduard Herkommer und der Ziseleur Karl Eberle den Dr. Boß-Preis zur Ausführung einer Studienreise.

BÜCHERSCHAU

Neue Literatur zur Schriftkunde. 1. Hermann Delitsch: Geschichte der abendländischen Schreibschriftformen. Mit etwa 400 Schriftproben auf 88 ganzseitigen Abbildungen und 16 Lichtdrucktafeln. Leipzig: K. W. Hiersemann 1928. 38.— M. — 2. Ernst Crous und Joachim Kirchner: Die gotischen Schriftarten. Leipzig: Klinkhardt & Biermann 1928. (46 S., 64 Tafeln).

Der Leipziger Akademielehrer hat ein ungeheures Material zur Bearbeitung seines Themas herangezogen. Die Schriftproben sind keine Facsimiles, sondern von Delitsch den Originalen nachgeschrieben. Das hat den kleinen Nachteil, daß trotz der großen Hingabe an die Art so vieler verschiedener Formen der Vergangenheit den Proben etwas von dem Wesen des Schreibers anhaftet. Der Vorteil ist umso größer, denn kein Original vereinigt auf einer Seite oder ein paar Zeilen gerade alle interessierenden Buchstabenformen. Delitsch bringt von jeder behandelten Schrift meist ein Alphabet und dann ein Stück zusammenhängenden Text, so daß allein das Studium der Abbildung viele und oft überraschende Kenntnisse vermittelt. Der Text ist vor ähnlichen Darstellungen dadurch ausgezeichnet, daß er nicht von einem Gelehrten, sondern von einem Schriftkünstler geschrieben ist. Delitsch hat versucht, alle Schriften mit den jeweils gebräuchlichsten oder auch entsprechenden modernen Schreibwerkzeugen nachzuschreiben, kann also das Entstehen der verschiedenen Formen aus der Praxis heraus, aus Federart und -haltung darlegen. Für den Stempelschneider höchst wertvoll ist, daß der Verfasser besonderen Nachdruck auf die Darstellung der Initialen und Zierschriften legt.

In dem zweiten obengenannten Werk geben die beiden Verfasser zum ersten Mal eine genaue Geschichte der gotischen Schriftarten an Hand von 135 ausgezeichneten Facsimiles. Kirchner, dem die Bearbeitung der Handschriften oblag, sucht regionale Formen der einzelnen gotischen Schriften, der Buchschrift, Kursive, Bastarda, Textma, Rotunda und Goticoantiqua, festzustellen. Aus dieser verschiedenartigen handschriftlichen Übung heraus hellt Crous im zweiten Teil die Entstehung der Frakturschrift auf, deren Entstehung bisher noch reichlich dunkel war. Etwa 30 Alphabete der frühen gotischen Druckschriften machen die Darstellung deutlich.

PERSONALIEN

Leipzig. (Handelsgerichtliche Eintragungen) Hugo Horn's Gravieranstalt und Zinkographie Inhaber Arno Lein und W. Otto Franke Nachf., beide in Leipzig: Die Firma ist erloschen. Neu eingetragen wurde die Firma Hugo Horn's Gravieranstalt und Zinkographie Inhaber Arno Lein Nachf., Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Leipzig. Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 8. Okt. 1928 im § 1 abgeändert worden. Die Prokura des Alfred Fritz Max Busch ist erloschen. Prokura ist erteilt dem Kaufmann Ewald Arno Lein in Leipzig.

Schwäbisch-Gmünd. Bei den in den letzten Wochen an der Staatlichen Höheren Fachschule abgehaltenen Prüfungen haben in der Abteilung für Graveure die Schüler Paul Nesper aus Gmünd und Otto Wernstein aus Löbstedt die Abschlußprüfung für Graveure mit Erfolg bestanden.

Döbeln. Firma Bernhard Vogel, dem Kaufmann Karl Friedrich Richard Hauptmann Döbeln ist Prokura erteilt worden.

Teplitz-Turn, ČSR. (Geschäftsjubiläum.) Die Gravieranstalt, Stempel- und Bonbonmaschinenfabrik Alexander Scheinpflug feiert am 3. April d. J. ihr 25 jähriges Bestehen. Der Inhaber der Firma, ein geborener Dresdner hat durch seine Tüchtigkeit und seinen Fleiß das heutige Unternehmen aus bescheidenen Anfängen emporgebracht, und die Fabrikate der Firma sind seit Jahren im In- und Ausland bestens bekannt.

Pforzheim. Zu den ältesten Veteranen der Pforzheimer Schmuckindustrie gehört Herr Bijouteriefabrikant Fritz Behner sen., der am 24. März das 90. Lebensjahr erreichte. Er ist einer jener Männer, die sich mit eigener Energie von unten an heraufgearbeitet haben und die jetzt noch rastlos werktätig sind. Herr Fritz Behner wurde 1839 in Gräfenhausen geboren, kam 14 jährig nach Pforzheim als Lehrling in das Graveurgeschäft von Bär & Deunig. In der Folge arbeitete Fritz Behner als Graveur in verschiedenen Betrieben. Im Jahre 1872 gründete er mit J. Benz & Jos. Kast zusammen die Firma Behner & Cie., aus der die Letztgenannten Ende der 70 er Jahre wieder ausschieden. Von der Lehrzeit bis ins Alter verband ihn enge Freundschaft mit tüchtigen, in der Wirtschaftsgeschichte Pforzheims bekannten Männern, so mit dem jetzt verstorbenen Graveur Wilhelm Trost. Möge dem Hochbetagten die Gesundheit, die ihn bis nahe an die Schwelle eines Jahrhunderts führte, noch recht lange erhalten bleiben.

Berlin-Neukölln. Am 12. April d. J. feiern Herr Graveurmeister Oscar Jacob und seine Frau Gertrud ihr 40 jähriges Ehejubiläum. Diese Nachricht dürfte in Kollegenkreisen allgemein interessieren, hat Herr Jacob doch lange Jahre in vorderster Reihe gestanden und auch an der Gründung des „Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes", dessen 1. Vorsitzender er war, hervorragenden Anteil gehabt. Wir beglückwünschen ihn und seine Gattin herzlichst.

FRAGEN

Frage 817. Wer kann Auskunft geben, wie man Kinderluftballons mit Gummistempeln bedrucken kann? Vor allen Dingen, welche Farbe hierzu verwendet wird, so daß man einen einwandfreien Druck erzielt. *W. S. in C.*

Frage 820. Welche Firma baut geeignete Maschinen zur automatischen Herstellung bezw. Vervielfältigung von Schablonen auf elektrischem Wege? *L. N. in H.*

Frage 827. Wer stellt Stempelguß in Eisen und Stahl her? *R. P. in T.*

Frage 838. Wer liefert geprägte Schilderrahmen in Länge von ca. 50 cm mit auswechselbaren Buchstaben (gemalt oder emailliert) in 5, 6 oder 7 cm Schrifthöhe? *R. E. in W.*

Frage 840. Wer liefert Heftmaschinen mit kleinen Heftmarken (Briefheftklammern) als Kontrolle für Briefe usw. mit erhabener Prägung? *E. M. in H.*

Frage 841. Wer ist der Fabrikant der selbstfärbenden Stempeluhr in stehender Form, also als einfacher Handstempel mit Selbstfärbung? *O. S. in L.*

Frage 846. Wer liefert Werkzeuge zur Herstellung von Verzierungen auf Celluloid-Schirmgriffen? Oder wer stellt Maschinen her, um diese Artikel zu drucken bezw. zu prägen? *H. M. in B.*

Frage 847. Wer liefert Metallrohbuchstaben kantig, Hochprisma, Facette in Kupfer, Tombak und leichtem Schwarzblech? Da die Buchstaben emailliert werden sollen ist Bedingung, daß solche nicht mit Weichlötung zusammengesetzt, sondern aus einem Stück geprägt oder gezogen sind. *E. H. in G.*

Frage 848. Wer fertigt als Spezialität kleine und kleinste Zelluloidschildchen, wie sie z. B. für Radioapparate zur Bezeichnung der Stecker usw. verwendet werden? *M. in L.*

Frage 851. Welche Firma liefert ätzfertige Zinkplatten mit lichtempfindlicher Schicht zum direkten Kopieren von Negativen? *L. H. in G.*

Digitized by Google

VOM METALLMARKT

Metallmarktbericht

vom 18. März bis 23. März 1929

In der laufenden Woche überstürzten sich die Preiserhöhungen am Kupfermarkt und die Notierung für dieses Metall wurde fast täglich heraufgesetzt. Gegenüber dem Schluß der Vorwoche wurde der Preis für Elektolytkupfer um ca. £ 10 und derjenige für Standardkupfer um ca. £ 7.—.— erhöht. Die jetzt erreichten Kurse haben nunmehr fast die gleiche Höhe wie diejenigen, die im Jahre 1907 als am höchsten bisher dagewesene notiert wurden. Auch die Blei- und Zinkkurse konnten in der laufenden Woche große Preissteigerungen aufweisen, wenn auch die anfangs der Woche notierten Preise, die wohl infolge der fieberhaften Stimmung am Metallmarkt etwas über das Ziel schossen, nicht beibehalten werden konnten.

Die feste Stimmung am Rohmetallmarkt übertrug sich auch auf den Altmetallmarkt, fast alle Altmetallpreise wurden beträchtlich erhöht.

Die Berliner Metallbörse notierte am Wochenende:

Elektrolytkupfer		Reinnickel 98/99%	M. 350.—
wire bars	M. 219.—	Hüttenrohzink	M. 55,50/57,50
Raffinade 99%	„ 195/196	Remeltedzink	„ 51.—/52.—

Einkaufs-Altmetallpreise für den Großhandel, je nach Menge, Beschaffenheit und Lieferungsmodus, bei kleineren Mengen Abschlag von 3—4 Rm. per 100 kg:

Berlin, am 23. März 1929

Altkupfer . . .	R.-M. 169—170	Altzink	38— 40
Altrotguß	145—150	neue Zinkabfälle	R.-M. 45— 47
Messingspäne . . .	115—120	Aluminiumblechabfälle	
Gußmessing	120—125	98/99%	143—146
Messingblechabfälle .	38— 40		

Der Inlands-Konventionspreis für Arbeitssilber beträgt für die Woche vom 25.—31. März 1929.

für 800/000 79 RM., für 835/000 83 RM., für 925/000 91 RM. p.kg.

Metallpreise

vom 27. März 1929

Mansfeld, Groß & Co., Leipzig, Bosestraße 2, Stammhaus.

Mansfeldscher Metallhandel A.-G., Berlin Preise für 100 kg.

Spez.-Bronzegravurplatten Ia poliert { für Relief Grundpr. 2,61 R.-M. p. kg; für Golddruck „ 2,61 „ p. kg

Rich. Herbig & Co. G. m. b. H., Berlin S 42, Prinzenstraße 94

Aluminium — Bleche, Drähte, Stangen	Grundpr.	f. 100kg	Mk.	265.—
Kupfer — Bleche	„	„	„	„	299.—
„ — Drähte, Stangen . . .	„	„	„	„	257.—
Messing — Bleche, Bänder, Drähte	„	„	„	„	221.—
„ — Stangen	„	„	„	„	196.—
Tombak — Bleche, Drähte, Stangen	„	„	„	„	277.—
Neusilber — Bleche, Drähte, Stangen	„	„	„	„	373.—

Zänker & Dittrich, Leipzig C 1, Große Fleischergasse 14

Aluminium — Bleche, Drähte, Stangen	Grundpr.	f. 100kg	Mk.	257.—
Kupfer — Bleche	„	„	„	„	290.—
„ — Drähte, Stangen . . .	„	„	„	„	256.25
Messing — Bleche, Bänder, Drähte	„	„	„	„	221.—
Tombak — Bleche, Drähte, Stangen	„	„	„	„	277.—
Neusilber — Bleche, Drähte, Stangen	„	„	„	„	373.—

Die Preise sind unverbindlich. Bei kleineren Posten entsprechender Aufschlag.

Eduard Dünkelberg, Leipzig, Roscherstr. 15. Telefon 54471

Backhaus & Langensiepen, Leipzig-Kleinzschocher unverändert.

GESCHÄFTLICHE MITTEILUNGEN

Neuheiten in Sportmedaillen und Plaketten. Als Ergänzung ihrer früheren Katalogblätter übersendet die Firma L. Chr. Lauer Nürnberg, ihren Kunden weitere Abbildungen von Agraffen, neuen Sportmedaillen und Plaketten mit neuer Preisliste und neuen emaillierten Sport-Plakettten, die besonders begrüßt werden dürften, um bei Anfragen aus der eigenen Kundschaft gerüstet zu sein. Besondere Beachtung verdienen die Sportmedaillen in modernem Stil und die emaillierten Plaketten. (Wiederholt, da in letzter Nr. verstümmelt.)

ARBEITS-MARKT

DIE NÄCHSTE NUMMER
DER DEUTSCHEN GRAVEUR-ZEITUNG u. STEMPEL-ZEITUNG erscheint Montag, den 15. April 1929

Anzeigen für diese Nummer
soweit dafür kein bestimmter Platz beantragt wird, erbitten wir, jedoch ohne Verbindlichkeit, bis spätestens

Mittwoch, den 10. April

Spätere Eingänge können erst in der folgenden Nummer Aufnahme finden. Bei Chiffre-Inseraten Platz für die Chiffre lassen, da die Nummer von uns eingesetzt wird. — Gewünschte Größe angeben!

Für laufende Geschäftsanzeigen können eventuelle Abänderungen nur garantiert werden, wenn eine Frist von 8 Tagen vor dem Erscheinungstermin eingehalten wird

Offene Stellen

Tüchtiger Graveur

für Messingstempel und Fabrikmarken-Klischees f. bedeutendes Werk in Bielefeld gesucht.

Angebote unt. F. 272 an d. Ann.-Exped. Jak. Vowinckel, Bielefeld

Tüchtiger Flachstichgraveur

in Dauerstellg. gesucht, Eintritt sofort. Ausführl. Angeb. mit Lebenslauf u. Arbeitsproben unter G.W.873 an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig C 1

Stahlgraveur

sofort gesucht, Alter nicht unter 20 Jahren, selbständig arbeitend, f. Besteckstanzen, Prägewerkzeuge, Stahlstempel und Schriftschlagen, Bewerbung. m. Zeugnisabschriften und möglichst m. Musterabdrücken unter H.T.892 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1

Stellengesuche

Jüngerer strebsamer

Stahlgraveur und Ziseleur

in ungekünd. Stellung, der auch im Modellieren und Metalltreiben durchgebildet ist, sucht sich sofort oder später nach Stuttgart zu verändern. Angebote unter E. Z. 830 an die Graveur- und Stempel-Zeitung, Leipzig C 1

Entwurfzeichner Modelleur Stahlgraveur

künstlerisch gebildet, langjährige Praxis, auch im Reklamefach bewandert (Plakat, Klischee usw.), sucht günstige Position, evtl. als künstlerischer Leiter. Auch ins Ausland.

Angebote unter G. N. 865 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1

Junger

Graveur

20 Jahre (Flachstich) spez. Besteckgravuren, sucht passsende Stellung. Gfl. Angebote unter G. G. 859 an die Dt. Gr.-Ztg., Lzg. C 1

Junger Graveur

21 Jahre alt, in der Glas- u. Metallbranche vollkommen vertraut, sucht für sofort Stellg. Angeb. unt. H. K. 884 an die Dt. Grav.-Ztg., Lg. C 1

Junger Graveur

Spez. gem. Branche, Besteckst. u. Schrift, gut. Zeichner, sucht Stellung. Angebote unter H.L.885 an die Dt. Grav.-Ztg., Lzg. C 1

Jg. Graveur

der gem. Branche, in ungekünd. Stellg. sucht sich zu veränd. Gleich wohin. Angebote unter H.B.876 an die Dtsch. Grav.-Zeitg., Leipz. C 1

Digitized by Google

Suche für meinen Sohn

LEHRSTELLE

im Flachst. Fachschule am Ort, Leipzig bevorzugt. Angebote unter **A. U. 739** an die Deutsche Graveur-Zeitg., Leipzig C 1

Junger

Graveur

Spezialität: Stahl- und Golddruckstempel **sucht pass. Stellung** Zuschrift erbeten unter E. E. 813, an die Deutsche Grav.-Zeit., Leipzig C 1.

Älterer, erfahrener

Relief-Graveur

Spezialist in Walzen für Goldleisten, Lincrusta sowie Moletten f. Präge-Tapeten auch Grav. f. Majolikaplatt. **s. Stellg.** in Anstalt od. Werk. a. Ausland. Ang. u. G. F. 858 an d. D. Grav. Zeitung, Leipzig C 1.

Besteckgraveur

evtl. auch gemischte Branche, 19 Jahre, **sucht Stellung**. Angeb. unt. G. E. 857, an die Dtsch. Grav.-Zeitung, Leipzig C 1.

Stempeltechniker

durchaus firm vom Satz bis zum fertig. Gummistempel sucht angen. Dauerstellung. Angeb. unter H. O. 888 an die Dtsch. Grav.-Ztg., Lpzg. C 1.

Junger tüchtiger

Stempel-Graveur

firm in feinen Stahl- und Messingstempeln **sucht Stellung**. Ang. unter D. H. 794 an die Deutsche Grav.-Zeitg., Leipzig C 1.

Suche Stellung als

Stempeltechniker

Bin 23 Jahre alt und firm in der Herstellg. vom Satz bis z. fertig. Stempel. Angeb. erb. unter G M. 864, an die Deutsche Grav.-Zeitg. Leipzig C 1.

Kaufgesuche

Vulkanisier-Maschine

evtl. mit Schriften und Regalen zu kaufen gesucht
Angeb. unt. G. V. 872 an d. Dt. Gr.-Ztg., Lg. C 1

Verkäufe

SCHABLONEN

Merkenthaler, Satz 404, 63, 515 und 421 vollständig neu, gebe ab, statt R.-Mk. 300.— für nur R.-Mk. 180.—

Philipp Kappler, Kassel
Oberste Gasse 9

Vermischtes

Tüchtige VERTRETER gesucht!

In allen größeren Plätzen suche ich je einen tüchtig. Provisionsvertreter, welcher die Stempel- und Graveur-Geschäfte besucht, gegen hohe Provision.

Gefl. Angebote sind zu richten unter E. N. 821 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1

Graveurmeister

Anfang 50, sofort gesucht. **Einheirat** nicht ausgeschlossen. Angebote unter H. J. 883 an die Dt. Gr.-Ztg., Lg. C 1

Alt. Geschäft

(Gravieranst. u. Gummistempelfabr.) sehr gute Existenz, i. rhein. Großstadt, weg. vorgerückt. Alters zu übertragen. Jetz. Inhab. bleibt auf Wunsch stillbeteiligt. Reflektanten mit Barmitteln (3-4 Mill.) wollen Adr. u. E. U. 827 an die Deutsche Grav.-Zeitg., Leipzig C 1, weiterleit.

Türschilder

in Goldmessing
mit Facette, Lackfüllung, Ia poliert
ca. 2 mm stark

10×4 cm	RM. 1.25
10×5 cm	RM. 1.35
12×5 cm	RM. 1.45
14×5 cm	RM. 1.60

Lieferung am Tage der Bestellung. Kummetschilder in Messing von 90 Pf. an.

W. Bartolomey
Schilderfabrik
Welda i. Westf. (Kr. Warburg)

ABZEICHEN

Stahl- u. Messing-
Stempel.
billiger!
R CONRAD
WEIMAR

---

1 Messing- u. Stahlstemp., Brennstemp. nach Modellen. Signierstempel, Reparat. v. Paginiermasch. Stempelfarben u. Signierstempelmassen

HEINRICH MÜLLER, Gravieranstalt und mech. Werkstätte, Mainz a. Rh.
Postwendende Lieferung

GRAVUREN für feine

Bijouterie, Medaillen
Glasdruck
(Steine, Platten, Schalen, Knöpfe usw.)
Reliefdruck
in erstklassiger Ausführung fertigt an

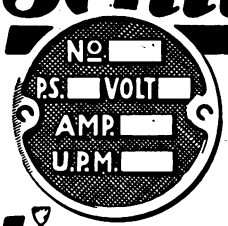
J. Chmelik, Gablonz a. N.
Kronenstraße 31.

Abzeichen

Herm. Held Nachf.
Magdeburg
Otto v. Guerickestr. 10

Alle Art Fest-Abzeichen
MEDAILLEN PLAKETTEN
EMAILLE-ABZEICHEN
fabriziert billiger
Rudolf Schwarz
Magdeburg • Leiterstr. 17

Schilder



Gegossen
Geätzt
Geprägt

Specialität seit 25 Jahren

JONANNSEN & ZIEGNER
Metallschilder-Fabrik
ORANIENBURG-BERLIN 5

Was suchen Sie

Waren? Arbeit? Gehilfen?

Am schnellsten hilft eine Anzeige in der **Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig C 1**

Der Graveur und Ziseleur

von Johs. Gröwel

Obermeister der Graveur- und Ziseleur-Innung (Zwangsinnung) zu Hamburg

Preis 0,60 Goldmark inkl. Porto und Verpackung

Eine Beratungsschrift für den Nachwuchs im Graveur- und Ziseleur-Gewerbe, die in der Bibliothek keines Berufsgenossen fehlen darf!

Zu beziehen durch den

Verlag der Deutschen Graveur-Zeitg. u. Stempel-Zeitg., Leipzig C 1

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Schnallen-dorne

Carl Distel - Nürnberg 99

I. Alle Arten Abzeichenbeschläge: Sicherheits-, Platten- u. Kravattennadeln u. verwandte Art.
II. Ketten all. Art: Fuchsschwanz-, Erbsen-. Ankerketten usw,

---

Kautschuk-Stempel

liefert am Tage des Einganges schnell, sauber und billig

Theodor Müller, Stempelfabrik
Paderborn, Postschließfach 127
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Vereinsabzeichen

in jeder Ausführung liefert billig und prompt an **Wiederverkäufer**

M. Wagnitz, Neukölln, Lenaustraße 6

Stahl- u. Messingstempel

Präge-Platten und -Stanzen, Siegelmarkengravuren, Siegel Stahlstich, Kleinrelief.

Siegfried Steudner, Görlitz

Massen-Messing-

Gravuren aller Art

Stempel, Schilder und Buchstaben in jeder Ausführung, schnell gut und billig!

Max Lehmann, Magdeburg-Neustadt, Lübecker Str. 98

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg 9
Firmen- u. Leistungsschilder
für Maschinen Apparate Motore
Autos etc. sowie Scalen und Zifferblätter

Eilige Aufträge in 8 Tagen lieferbar!

Max Bach, Bad Kösen
Graphische Werkstatt

Nur für Wiederverkauf liefere
Messingschilder, Tür- u. Geschäftsschilder

Nr. 1:	50 x 25,	2 mm stark	0.90 RM
Nr. 2:	80 x 30,	2 mm „	1.20 „
Nr. 3:	80 x 30,	2 mm „	1.20 „
Nr. 4:	100 x 40,	2 mm „	1.40 „
Nr. 5:	120 x 50,	2 mm „	1.60 „
Nr. 6:	140 x 60,	2 mm „	1.80 „

Versand am Tage des Einganges der Bestellung
Mustertafeln 5 Schilder Nr. 1-5 z. Preise v. 5M.

Bonke & Schnack
Stempel-Fabrik
Gummi-Stempel
schnell und preiswert
Berlin S 42, Oranienstr. 50

Edelsteingravierungen
WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME
WILLY STUMPE
BERLIN C. 19.
TEL. Ctr. 15054 WALLSTR. 19
Metallgravierungen Ciselierungen.

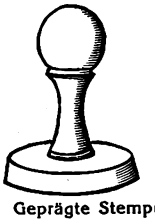
Edelsteingravierungen

Wappen, Monogramme, Figuren usw.

Fritz Helwerth, Berlin-Charl.
Wilmersdorfer Str. 76 - Fernr. C2 Bleibtreu 1821

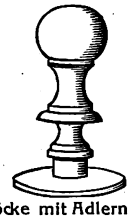
Bernhard Koehler, Berlin S 42
Wassertorstraße 46/47 — Gegr. 1876

STEMPELGRIFFE



mit Zink- oder Messing-Unterteilen

Stempel-Ständer



Geprägte Stempel- und Petschaft-Blöcke mit Adlern und Rändern usw.

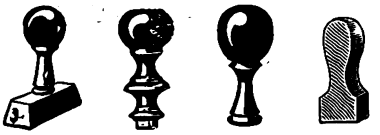
Sämtliche Bedarfsartikel
für

und Gravier-Anstalten

Lieferungen kompletter
Fabrikations - Einrichtungen
STEMPELKISSEN
Marke *Ekmod*

Otto Holzmüller
Leipzig C 1

Gummistempel
liefert am
Bestelltag
Stempel-Schubert, Halle-S.
Leipzigerstr. 58-Tel. 24033-Kirchnerstr. 17



Holzwaren f. Stempelfabrik. und Graveure
Stempelschrauben, Markierstifte

1903 K & Cie 1928

Holzwarenfabrik Saxonia Krejcar & Cie.
Geising in Sachsen
Auslandsvertreter gesucht!

...trassen-
...ausnummern-
...Verkehrs-
...Warnungs-
...ydranten-
...alle sonstigen

Schilder jeder Art und Grösse

aus wetterfester Glasur-Emaille wurffestem Cellonlack ferner aus Blech bedruckt-lackiert mit und ohne Prägung

HERSTELLER

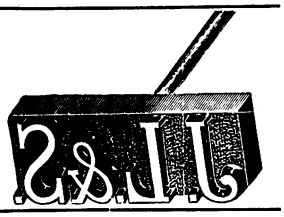
UNION-WERKE A-G RADEBEUL-DRESDEN

Kautschuk-Stempel

liefert sauber und preiswert

KARL LEHNE
Bln.-Niederschönhausen, Platanenstr. Nr. 26

Digitized by Google



Stempelwerkzeuge und Stempelapparate
aller Art – 50jährige Spezialität
Robert Fritz, Stempelf., Suhl 23
Gegründet 1877

---

4 Schilder auf Brett als Ausstellmuster

Spez. **Tür-u. Firmen-Messing Schilder** für Wiederverkäufer

4 Schilder auf Brett als Ausstellmuster

K. Krause, Berlin SW 61, Plan-Ufer 37, Tel. Baerwald 1064

WEIMARER STEMPEL- U. GRAVIER-ANSTALT

GRAVUREN ALLER ART STEMPEL SIEGEL SCHILDER UND SCHAB- LONEN

Medaillen Plaketten Abzeichen Becher-Pokale Sportfiguren

B. H. Mayer's
Hof-Kunstprägeanstalt
Pforzheim.

RUDOLF EHRICH
WEIMAR RUF 1014
WINDISCHENSTR. 25

Reinhold Rückert, Dresden-N. 6
Gravieranstalt mit elektrischem Betrieb
Fernsprecher 57507 Kurfürstenstraße 19

Gravuren aller Art:
für Luxuskarten- u. Kartonnagenfabriken / Prägeplatten für Zigarren-, Zigaretten-, Schokoladen- und Parfümerie-Ausstattungen sow. für Schneideschriftplakate / Zigaretten-, Siegelmarken-, Stahl- u. Messingstempel / Golddruck / Abzeichenstanzen / Stahlstich / Siegel / Stanzen f. Blechprägung.

Stempel-Kautschuk
Stempel-Unterlagen
Schwammgummi
Gummilösung

„Degufrah"
Deutsche Gummiwarenfabrik
Franz Au & von der Halben
Berlin-Weißensee

Hebel- u. Schlag-pressen
mit und o. Gravur sowie
Loch- und Perforierpressen
Metalltypenprägestempel
Karl Märtens
Zella-Mehlis 1d (Thür.).

Siegelmarken Prägestücke und Siegel
liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim, Mähr.
Beste Bezugsq. f. Wiederverk

Kunst- u. Metallgießerei
liefert Abgüsse nach Modellen u. Zeichnungen in allen Metallen.
Spezialität: Stempel, Schriften, Embleme schnell, sauber und preiswert.
Max Grimm Nachf., Metallgießerei
Magdeburg-Neustadt, Schmidtstraße 45–46
Fernsprecher Nr. 9330

RELIEF- und GOLDDRUCK-GRAVUREN
SIEGEL MARKEN STEMPEL
F. KLUMP
GRAVIERANSTALT
FÜRTH: Bay.

Stahlstempel
rechts u. links graviert
Graveurschriften
liefert billigst
Tel. 3488
Aug. Ettler
Magdeburg-Breiteweg 21-22

F. O. NAUPERT
Gegr. 1866 **ROSSWEIN** Gegr. 1866
liefert an Wiederverkäufer in erstklassiger Ausführung schnell und preiswert
Schnitte — Stanzwerkzeuge — Prägestanzen
Schilder, hohlgeprägt in Massenauflagen
Marken aller Art
— Kontroll- Wert- Hundesteuermarken —
Stahlstempel in jeder Ausführung
— Typen, Typenhalter, Typenbänder —
Brennstempel in Schmiedeeisen und Kupfer graviert
Modellformbuchstaben, geprägt
— tiefgepr. Fabrikzeichen usw. für Modellzwecke —
Geprägte und gestanzte Massenartikel nach Muster und Zeichnung

---

Kautschuk-Stempel
liefert schnell und preiswert
A. Sedlatzek, Breslau
Stempelfabrik, Universitätsplatz 8
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Neu! D. R. P. a. **Neu!**
Konkurrenzlos billig ist der
Büma-Paginier-Apparat
Ohne Umschaltung
jede Gangart druckend.
Büma-Büro-Maschinen
Berlin-Neukölln, Bodestraße 15
Telephon: Neukölln 9034

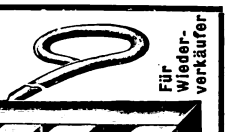
Neu! Wie in echt Gold oder Silber gestickt drucken meine **Neu!**
Plakat- und Kranzschleifen-Druckapparate
Originalabdrucke und Kataloge gratis und franko
Theodor Wilde, Bielefeld

Spezialität!

Gravur-Messing- und Bronze-platten, Prägezinkplatten, Metall-platten für Schilderfabrikation

A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße 58
Walz- und Preßwerke: Reinickendorf (Ost)

Selbstheiz. **Benzinbrenn-stempel, Brennstemp.**
Ziffern- und Buchstabensätze
Preisliste „D 1925" verlangen



Für Wiederverkäufer

Paul Dreher, Widdert-Soling.

Siegelmarken, Etiketten

Gravierungen aller Art fertigt an:

Wappen und Prägeplatten für Leder, Papier u. Metall. Gold- und Schwarzdruck-gravuren. - Zeichnungen und Entwürfe.

Kunstgewerbliche Gravier-Anstalt
R. BRAUNE, MAGDEBURG
Augustastraße Nr. 19

Digitized by Google

Werkstätte für
Reduzier- und Gravier-Arbeiten
in Stahl, Bronze und sonst. Metallen, auch in Gesenk, nach gegebenen und eigenen Modellen
Medaillen — Münzen — Plaketten
Allerfeinste Ausführung! —— Billige Preise!
Garantie für Eigentumsrecht.
PAUL WISSMANN, PFORZHEIM
Gegründet 1900 - Lameystr. 35 - Fernruf 1748

S. von Kleist
Inh. C. Vallentin
STETTIN
Schilder aller Art
Spezialität Messingschilder
Metallstempel | Schablonen
Verkehrszeichen
General-Vertreter für Pommern für die farbig leuchtenden Atrax-Würfel mit Blinkknopf

Sicherheitsnadeln
Vorstecknadeln
alle Beschläge für Abzeichen fabriziert als Spezialität
Franz Hüttemann, Nadelfabrik,
Attendorn i. Westf.

BLEISCHNITTE
Holzschnitte
für die Kautschukstempel-Fabrikation fertigt schnell und preiswert
Wilh. Klose, Gravier-Anstalt, Jena

Ernst Heene
GERMERSHEIM
RHEINPFALZ
Spezialfabrik für
Email-schilder

Email-Schilder
Hausnummern
Strassentafeln
Verbotstafeln
Pegel usw.
in wetterfester & lichtechter
Ausführung liefert kurzfristig
Emaillier-Werk Hans Fink
Pasing 40 bei München

Johs. Freundt & Co., Hamburg 26
Hammersteindamm 62
Tel.: Elbe 6319 / Tel.-Adr.: Stempelfreundt Hamburg
Seifenstanzen
Prägewerkzeuge
Stahlstich Relief
Gravierung für die gesamte Industrie.

AD
Seidenbandweberei
Albrecht Bittrich, Leipzig
Blücherstr. 11 — Fernruf 25375
Studenten-, Ordens-, Logen-, Vereins- } **Bänder**
Band-Abzeichen — Ordens-Dekorationen

Türenschilder u. Plakate
aus Zelluloid
Max Röhling, Zwickau
Nikolaistraße 9, g

am Eingangstag
Stempel-Hauser
AUGSBURG
Fuggerhaus, Tel. 3061

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP
Kleine Posten auch billig
EDMUND LORENZ
Berlin-Köpenick
Rückertstr. 47
Firmenknöpfe für Stempel

2 Tatsachen müssen Sie immer beachten, wenn Sie Anzeigen aufgeben wollen, nämlich 1.), daß unsere Zeitschrift das älteste Fachblatt Ihrer Branche ist, und 2.), daß sie die größte Verbreitung bei den Fachleuten hat. Die „Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung", Leipzig C 1, Talstraße 2, ist also für Sie das aussichtsreichste Anzeigenblatt!

Sicherheitsnadeln und Vorstecknadeln

in solid. Beschaffenheit fabriz. zu billigst. Preisen
Julius Kissing, Nadelfabrik
Iserlohn i. Westf.

Brennstempel
in Schmiedeeisen und elektrischer Beheizung

Stahlstempel, Ziffern, Buchstaben
Waldhämmer — Numerierschlägel
Grunert & Zanke, Leipzig W 33/D

Zahlen- und Buchstabensätze
Stahlstempel
Brennstempel
Prägewerkzeuge
Wiederverkäufer hohen Rabatt
OTTO BINDER, TÜBINGEN
(Württemberg)

Digitized by Google

Stempelwerkzeuge und Stempelapparate
aller Art — 50 jähr. Spezialität
Robert Fritz, Stempelfabrik, Suhl 23
Gegründet 1877

Fabrikation erstklassiger selbsttätiger
Datumstempel „Stella"
Paginiermasch., automat. Numerierwerke, Rotationswerke usw.
Wir verwenden f. unsere Erzeugnisse nur allerbest. Material u. leisten hierfür
EIN JAHR GARANTIE!
Vertreter gesucht!
Süddeutsche Numerierwerke
Dr. Dold & Hepfer
Tuttlingen

Flachstichgravuren aller Art liefert schnell u. preiswert bei einwandfreier Ausführung
Rob. Enzmann, Graveur. **Zeitz**, Gartenstr. 3

Stempel-Kautschuk
Schwammgummi
Kautschuklösung
Kautschukunterlagen
liefern in besonders bewährten Qualitäten
E. Kübler & Co. m. b. H.
Norddeutsche Gummifabrik,
Berlin-Reinickendorf-West
Auguste-Viktoria-Allee 18—20.

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!

Email-Schilder
Neuester Ausführung
-liefert-
Jacob Leineweber
Emailschilder-Fabrik
SONDERNHEIM (Rheinpfalz)

Filze für **Stempelkissen** liefert
Martin Hauers Wwe., Nürnberg 57
Filzwarenfabrik.

Siegellack
für alle Zwecke
äußerst preiswert

EXPORT NACH ALLEN LÄNDERN

Hersteller:
„Progress" Siegellackfabrik
BERLIN NO 18, Weberstr. 5
Anruf: Alexander 1718

Großabnehmer und Vertreter gesucht

F. W. Pietsch, Braunschweig
Hedwigstraße Nr. 15
liefert in erstklassiger Ausführung:
Prägewerkzeuge, Seifenstanzen, Möbelbeschläge, Reliefgravuren, Stahlstempel
jeder Art schnell und billigl

FUTURA

DIE SCHRIFT UNSERER ZEIT

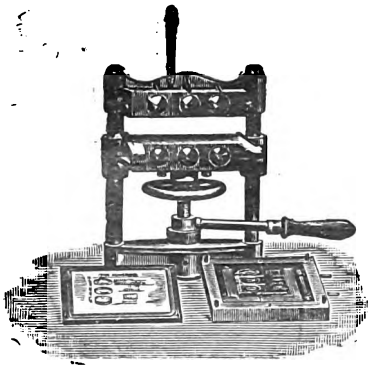
BAUERSCHE GIESSEREI

FRANKFURT AM MAIN

Staunen werden Sie über den **Preis** und die **Qualität** unserer
Stempelschrauben, Markierstifte usw.

Kein Abdrehen u. Brechen derselben mehr!
Für welche Mengen und Abmessungen sollen wir Preise nennen? Schon die Anfrage ist Ihr Vorteil!

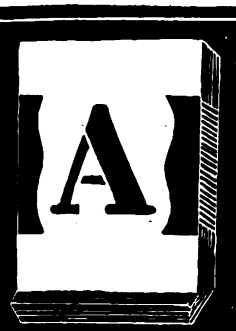
Vesshoff & Co., **Wickede-Ruhr**
Nagel- u. Metallwarenfabrik — Gegr. 1885



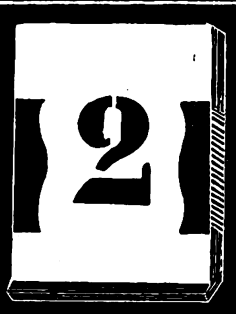
Vulkanisier-Maschinen
zur Fabrikation der
Kautschuk-Stempel
Spezialität:
Vulkanisier-Maschinen
mit elektrischer Heizung
Carl Auerbach & Sohn
Inh.: Zimmermann & Gottschaldt
Maschinenfabrik, Gera-R. 1.

Motorsportplaketten
Medaillen, Plaketten, Abzeichen, Ehrenzeichen, Festabzeichen, Fahnennägel, Schützen-, Radfahr- usw. Orden
Verlangen Sie bitte Offerte und Abbildungen
Alexander Wollram, Dessau
Hofgraveur — Metallwarenfabrik — Gegr. 1890
Beste Bezugsquelle

Digitized by Google



Alphabete
Ziffern
Signierkasten
Schablonen



für alle gewerblichen Zwecke

Billige Bezugsquelle für Grossisten und Wiederverkäufer

Sächs. Metallschablonenfabrik
Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz, Bezirk Leipzig
Preisliste gratis und franko!

STEMPEL ALLER ART
Schilder/Klischees
liefert schnell u. preiswert

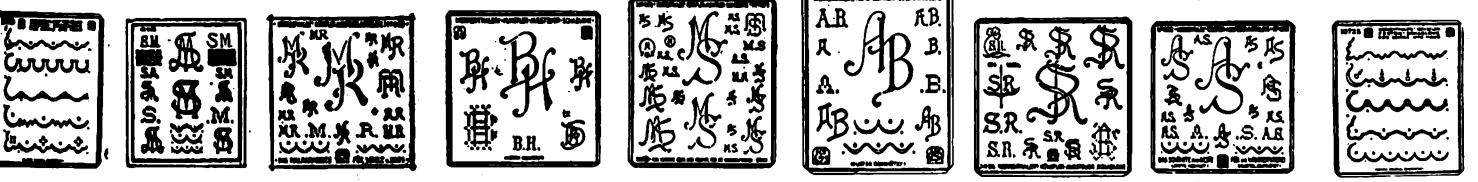
Richter & Pflug, Leipzig S3
Spezialfabrik für Kautschukstempel
Fernspr. 35203 / Schliessfach 72

Fabrik chemisch geätzter Metallschilder

Gravier- u. Prägeanstalt, Klischeefabrik

M. Poltermann Chemnitz

Merkenthalers Schablonen sind überragend; sie sind immer die schöneren und besseren!
Die Auswahl ist riesengroß unerreicht — Die Lieferungsmöglichkeiten sind unbegrenzt!



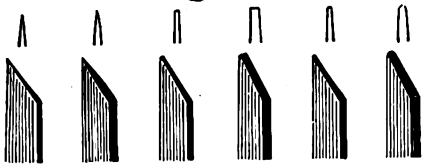
0 Arbeiter — 75 Maschinen

Die neuesten, die schönsten und die besten Aussteuer-Schablonen!

JOHANN MERKENTHALER, Schablonenfabrik und Garngroßhandlung, NÜRNBERG
Die Fabrik ist 1870 gegründet und die größte und leistungsfähigste Schablonenfabrik der Welt!

Sämtliche Werkzeuge für Graveure usw.

Stichel Dick Renard — Stichel Vautier Stubs



Gravierkugeln Spannapparate — Lederkissen Kugelringe

Präzisionsfeilen Marke Dick, Glardon und Grobet.
Größtes Lager in allen Arten Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a Oranienstraße Nr. 135

Reduzierarbeiten
für
Plaketten, Münzen, Medaillen
liefert in künstlerischer Ausführung zu mäßigen Preisen
Georg Bonitz, Schwarzenberg in Sachsen
Spezial-Reduzier- u. Gravier-Werkstätte
Herstellung nach eigenen oder eingesandten Modellen
Zur Messe in Leipzig: Halle 11, Std. 582

Email-Schilder
GEGR. 1905 **J. LOPATKA** GEGR. 1905
Emailschilderfabrik
NEU-ISENBURG b. FRANKFURT a. M.
SCHLIESSFACH 19
schnell sauber › billig ‹

Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.
Spezialfabrik für Emailabzeichen
Medaillen, Plaketten, Festzeichen, Schützenorden, Fahnen-Nägel, Jubiläumskränze in Lorbeer, Eichen, sämtl. Kriegsauszeichnungen, Original u. Miniatur.
Muster und Angebote umgehend.
Schnelle Lieferung! Tadellose Ausführung!

Rädergravuren
Stahltypen
und **Typenhalter**
Schablonen für das moderne Spritzverfahren
liefert zu vorteilhaften Preisen bei kürzesten Lieferterminen die
Stempelfabrik, Gravier- und Prägeanstalt Julius Bauer
Zeila-Mehlis i. Thür., Schließfach 123

Digitized by Google

Mehr Leben ins Geschäft

mit dem neuen Artikel **Eierstempel**

Ich fabriziere drei, den Wünschen der Geflügelhalter in jeder Beziehung entsprechende, ges. gesch. Modelle:

Ideal mit elastischer Kautschukkappe, auf jedem flachen Stempelkissen einzufärben.

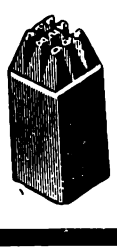
Record feststehend mit automatischer Einfärbung für Großbetriebe.

Monopol mit Datumtypen und gleichzeitig mitdruckender Firmentextplatte.

Bei sämtlichen die Textplatte mit einem Griff auswechselbar

Verlangen Sie Prospekt mit ausführlicher Beschreibung

Franz Kulb — München 2 SO 2
Feinmechanik, Apparatebau



Stahlstempel-Fabrik
O. Birkendahl / Solingen
liefert in prima Qualitäten mit Garantie für äußerste Haltbarkeit als SPEZIALITÄT
Zahlen, Alphabete, Typen, Brennstempel
Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Fernsprecher 74671

Schablonen & Schriftsätze
für Graviermaschinen
liefert:
Josef Wecker München S5
Jägerwirtstraße 15a gegr. 1898

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abgüsse von Stempeln, Typen und Prägeplatten
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Abzeichen
Berliner Kunst-Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Biedermann & Co., Obercassel-Bonn a. Rh.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Aug. F. Richter, Hamburg, Bachstr. 9—17
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Carl Stumpp, Pforzheim
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Abzeichennadeln
Franz Hüttemann, Attendorn I in Westf.

Alabastergips
Franz Büchting, Ellrich a. H.

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Aluminium-Massenschildchen
E. Lorenz, Bln.-Cöpenick, Rückertstr. 47

Aluminium- und Messing-Tür-, Wagen- und Kummetschilder
Ernst Strunk, Unnau-Korb (Westerwald)

Aluminiumschilder
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Ansichten- un Landschaftsstanzen
C. Doell, Pforzheim-D. Davosstr. 34

Arbeiterkontrollmarken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Ätzungen auf Prägezink
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Automobilschilder
Berliner Kunst Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Besteckstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.

Bier-, Wein- und Sektzipfel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Frank & Reif, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Bleche aller Art für Schilder und Schablonen
Fr. Ed. Schneider, Leipzig, Hainstraße 5

Blechplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 16/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bleiplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen a. R.
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Brenn-Stempel und -Platten
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Briefwagen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bronzeplatten
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5
Paul Ulrich, Köln a. Rh., Plankgasse 13

Brot-, Ton- u. Zementstempel
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Buchstaben (Glas-, Metall-, Leucht-)
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Buchstaben u. Ziffern aus Kartonpapier, Metall und Zelluloid
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestraße Nr. 122

Celluloid-Schilder
J. Ernst, Köln-Deutz, Arminiusstr. 21

Datumstempel
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Ehrenabzeichen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille-Einzelschilder
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 40 bei München
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Münchener Emaillierwerke, München S 25

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 170.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Müller & Hauser, Hamburg-Wandsbek
Email.-W.M.Scholz, Breslau-Gr.Tschansch
Schulze&Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emailleschilder in Massenauflag.
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-
FischerG.m.b.H., BerlinW30, Frankenstr.9
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
C. Robert Dold, Offenburg i. B.
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 40 bei München
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
Müller & Hauser, Hamburg-Wandsbeck
Münchener Emaillierwerke, München S 25
Email.-W.M.Scholz, Breslau-Gr.Tschansch
Schulze&Wehrmann, Emaillierw., Elberfeld

Emaillieren und Malen v. Gold- und Silberwaren u. Massenartikeln
Adolf Bosch. Pforzheim, Rennfeldstr. 28

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Etiketten
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69

Fahnennägel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Fahnenträger-Brustschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Fahrkartendatumpressen und -Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Federpunkturen
Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer München Frauenstraße 19.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M.Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i.Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Festabzeichen (geprägte)
O. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Firmenschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Stempelf.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Firmenschilder (Glas-, leucht.)
Rudolph Kreyssel. Chemnitz

Fräser für Graviermaschinen
L. Keinath Sohn, Fräserfabrik, Onstmettingen (Wttbg.)

Fräsmaschinen f. Schnittstempel
Friedr. Deckel, München 25

Geprägte Stempel und Siegel
Theodor Diehle, Berlin S 14.

Glasätztinte
O. Moderow, Berlin S 14, Dresdnerstr. 97

Glasschilder
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Graviermaschinen
Friedrich Deckel, München 25
FranzKuhlmann, Rüstringen-Wilhelmshav.

Graverstahl
F. Ehling G.m.b.H., Bln. S 59, Kottb. Damm

Gravierungen (Edelsteine)
Max Aronheim, (grav. Rubine, Safire, Smaragde), Idar a. N.
Iulius Brill, Idar/Nahe
F. Helwerth, Berlin-Charl. 4, Wilm. Str. 76

Gravierungen (Metall)
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Sensenschmidt & Co, Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Gravier- und Reliefkopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Gravur-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Guillochierungen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23
Mulka & Peiniger, Elberfeld N, Spez.-Stahl

Guillochierungen für Gold- und Silberwaren und Massenartikel
M. Grützner, Pforzheim, Kreuzstr. 14
A. Br. Zaiss, Pforzheim, Ebersteinstr. 9

Guillochiermaschinen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußähnliche Schilder
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Gußschilder
E. Cazzini, Köln, Karthäusergasse 5
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankg. 13.

Härten
von Stempeln für Schnellpresse u. jeder Art
H. Olowson, Berlin 42, Prinzenstraße 111

Hobelmaschinen f. Stahlstanzen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Holzschnitte
M. Zollner, Neukölln, Anzengruberstr. 7

Hundemarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Kautschuk für Stempel
„Degufrah", Berlin-Weißensee
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a.H.
E.Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Kautschuklösung
E.Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
Th. Donders, Trier (Mosel)
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46
Gebrüder Hornuss, Villingen. Baden
A. Mosthaf, Frankfurt a. M., Hochstr. 33
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Steinstr. 24
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W.Wiegmann&Co. Hambg. Gröning. Str. 27
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10
H. Bönecke, Hannover, Eisenstr. 3

Kehlleisten
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Kilschees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
Louis Gersiner G.m.b.H., Leipzig
W. Grasmay Nachf., Leipzig, Querstr.
G. Rebner & Co., Leipzig-R.
M. Zollner, Neukölln, Anzengruberst. 7

Klubabzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Kontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer. Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg.. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Kunst-Feinmetall-Gießerei
C.Hch.Zachmann, Pforzheim, Emilienstr. 5

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Kunstguß
Wilh. Fischer, Berlin S 14

Kunst- und Bildgiesserei
Ph. Häuser, Wiesbaden, Friedrichstr. 10
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Ladentisch-Aufsätze
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
C. H. Krantz, Berlin S 59, Grimmstr. 24
Fritz Kuhn, Pforzheim, Untere Au 2.
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Logenabzeichen und Bänder
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Markierstifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Maschinengravierungen
Carl Rex, Erlangen, Frankestraße 8
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Medailleur
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o.
„Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18
H. Pinkow, Magdebg. S.-N., Ottenbgstr. 46

Metallmarken
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Metallschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
S. von Kleist, Inh. C. Valentin, Stettin
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Metallschilder in Massenauflagen
S. Demmel, Metallätzerei, München 8
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-
FischerG.m.b.H., BerlinW30, Frankenstr.9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Metallstempel
S. von Kleist, Inh. C. Valentin, Stettin
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Münzen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12

Musterbeutel
A.Wulfram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Nadeln und Hilfsartikel für Vereinsabzeichen
Carl Distel, Nürnberg

Namenschilder (graviert)
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Numerierwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Paginier-Apparate
Büma, Berlin S 59, Dieftenbachstraße 33

Paginier- u. Numeriermasch.
R. Auerbach, Berlin SO. 36
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
R. Kuse, Berlin NO 43, Neue Königstr. 60
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler Söhne Akt.-Ges., Furtwangen (Baden)

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 26G
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Perforierpressen u. -Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Petschaftgriffe
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Plaketten
Berliner Kunst-Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plombendraht
H.A.Jansen, Bleigießerei, Uerdingen a.Rh.
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16

Plombenzangen
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Polierpapier
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Postdatumstempel
Max Kümmel, Remscheid, Neuland 71
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Prägeanstalten
Theodor Diehle, Berlin S 14.
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Wilh. Deumer. Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Mayer'sHof-Kunstprägeanstalt Pforzheim
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Prägestanzen
Theodor Diehle, Berlin S 14.
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Präge- und Lochpressen und Zangen
Sensenschmidt & Co.. Frankfurt/M NO 14

Präge- und Stanzwerke
Theodor Diehle, Berlin S 14.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Rädergravuren
E. Fritzsche, Gravieranst. Furtwangen (B.)
Sensenschmidt & Co, Frankfurt/M NO 14

Reduzierungen
Chr. Roth, Pforzheim, Ispringerstr. 16

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 171.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Reliefkopier-Gravuren
F. Klump, Fürth i. B.

Reliefkopiermaschinen
Friedr. Deckel. München 25

Reparaturen von Paginiermasch., Numeroteuren u. Numerierwerken
Kurt Kopp, Leipzig N 24, Dimpfelstr. 1

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schablonen
Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz (Bez Leipzig)
S. von Kleist Inh. C. Valentin, Stettin
Aug. Mentel, Berlin S 14, Prinzenstr. 48
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schablonen f. Graviermasch.
J. Wecker, München, Jägerwirtstr. 15a
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Scheideanstalten
Ant. Leibold, Pforzheim, Rennfeldstr. 18

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
S. von Kleist, Inh. C. Valentin, Stettin
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Rudolph Kreyssel, Chemnitz
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
A. Mosthaf, Frankfurt a. M., Hochstr. 33
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schilder, geprägt
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.

Schilder, gegossen und geätzt
Edouard Clerc, Köln-Holweide

Schilder, getrieben
Ad. Hild, Ziseleur, Stuttgart

Schilder, graviert
Max Bach, Bad Kösen, Saalestraße 23

Schleifmittel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgelpapier u. -leinen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Celluloid und Metallwaren
F. Sagowski. Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 61

Schützenmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schützenorden
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schwammgummi
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E.Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Siegelmarken
Emil Bach & Co., Nürnberg
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
A. Scheunert, Lpzg. C1, 142, Kuchengartenstr. 16

Siegelmarken-Druck- u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarkengravuren
Hans Bucher, Tuttlingen (Wttg.)
Fritz Klump, Fürth i. B., Pfisterstr. 29
Schneider Nchf., Leipzig, Scharnhorststr. 3

Siegelmarken-Maschinen
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart
Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Siegelsafire, Saflergravierg.
Max Aronheim (grav. Rubine, Safire, Smaragde), Idar a. N.

Signier-Alphabete u. Ziffern
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signierfarben
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signiermaschinen (Rotations-) für Säcke, 1 und 2-farbig
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3

Signierschablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg.
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Signier-Stempel
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden System „Börco". D.R.G.M. (sonnenbest.)
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstraße Nr. 46, Marke „Figalit" ges. gesch.

Sportmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Stahlplatten
F. Ehling G.m b.H., Bln. S 59, Kottb. Damm
H. Olowson, Berlin S42, Prinzenstraße 111
(in jed. Dimens., gehobelt u. geschliffen)

Stahlschriften
Reinh. Enzmann, Leipzig W 33

Stahlstanzen
Theodor Diehle, Berlin S 14.
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Stahlstempel
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
Max Kümmel, Remscheid, Neuland 71
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Karl Spitzer, Solingen, Dorperstr. 50
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Stahlstichprägungen
Emil Bach & Co., Nürnberg

Stempel
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Richter & Pflug, Leipzig-Co.

Stempelfarben
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113

Stempelgriffe und -leisten
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
C. H. G. Kulbe, Bln.-Niederschönhausen
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,
Hermann Prasser, Glashütte i. S.

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stempelkissen
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113
Karl Kürle, Gelnhausen b. Frankf. a. M.

Stempelleisten (konische)
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,

Stempelschrauben und Markierstifte
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
Vesshoff & Co., Wickede/Ruhr

Stempelständer
Ernst Kunz & Co., Berlin SW. 68
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stichel aller Art
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim

Tonstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Frank & Reif, Stuttgart
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera R.
Preziosa-Maschinen-Fabrik Albert Schmidt Offenbach a. M.-Bürgel

Waldbeile
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o
„Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravuren
O. Brause, Berlin S, Prinzenstraße 22
Spezialität: Spitzenpapierwalzen
Jean Hiedemann, Köln a. Rh. Gegr. 1844
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
W. Schmidt, Berl. NO 18, Landsberger St. 108

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Werkzeuge für Juweliere
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

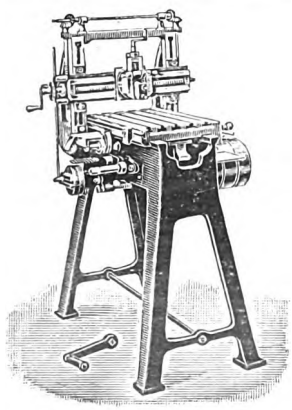
Wertmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Ziervergolderei
Karl Bott, Pforzheim, Kienlestr. 4

Ziffernwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36.

Zigarettenstempel
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 26G
Gg. Gliemann, Schweinfurt, Sattlerstr. 13½

Ziselierungen aller Art
Carl Fischer jr., Schwäb. Gmünd
Ad. Hild, Stuttgart, Schwabstraße 29



FRÄSMASCHINE

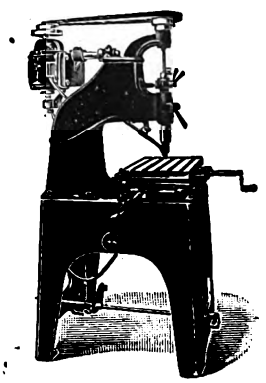
mit eingebautem 3/4 PS. Motor, Tourenzahl mittels Stufenscheiben und regulierbarem Anlasser von 500—3000 Touren in jeder Zwischenstufung regulierbar, um Stahl, Eisen, Messing, Kupfer und alle sonstigen Metalle rationell zu bearbeiten. Einzelantrieb an jede Licht- oder Kraftstromleitung anschließbar. Absolut ruhiger Gang, präzise Arbeit.

Neu: Walzen-Fräsmaschine — Ovalwerke

Sämtliche Werkzeugmaschinen für Gravieranstalten usw. Hobel-, Fräs-, Schriftschneide-Maschinen, Kreissägen, Spann-Apparate usw.
Federpunkturen / Reparaturen schnellstens

Maschinenfabrik Carl Fomm

Gegründet 1868 **LEIPZIG S 3** Bayersche Str. 78



Digitized by Google

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER G·M·B·H
Nr. 8 / 54. Jahrgang ❖ LEIPZIG ❖ 15. April 1929

Digitized by Google

Aetz- Emaillier- und Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G.M. B.H.

Frankenstr. 9 **BERLIN W 30** Frankenstr. 9

Geätzte und Bedruckte **Metallschilder**

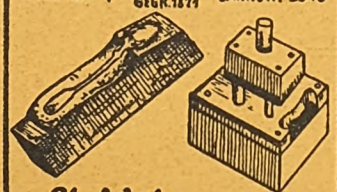
Email-Plakate
Email-Einzelschilder

Messing-
Türschilder
Kummetschilder

Ludwig Naescher
Metallschablonenfabrik
Hohenlimburg i. W.
Gegründet 1896
Schablonen
für Stickerei und gewerbl. Zwecke aller Art.
Reichhaltige Auswahl — Fordern Sie Muster und Preise

L. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
Vereinsabzeichen Fabrik
VEREINS-KLUB- und SPORT-ABZEICHEN
Orden u. Ehrenzeichen,
PREIS-MEDAILLEN
PREIS-PLAKETTEN
Festabzeichen, Festmünzen,
SPORTBECHER u. POKALE
Verlangen Sie Preisliste!
gegr. 1790
Nürnberg · Berlin SW. 68
Inh: Gust. Rockstroh

Voß & Stange
Berlin S 14
Stallschreiberstr. 24/25
FERNSPR. F 7 GEGR. 1871 JANNOW. 3540



Stahlstanzen,
Schnitt- u. Ziehwerkzeuge
für die gesamte
Metallwarenfabrikation

Kautschuk Stempel in und Metall
STEMPEL-KISSEN u. FARBEN · MASCHINEN-GRAVIERUNGEN
FABRIKATIONS-EINRICHTUNGEN · WÄSCHE-STEMPEL · SCHRIFTEN-MASCHINEN
LIEFERN PREISWERT ALS SPECIALITÄT **WERNER & SCHADE** BERLIN N. 37 KASTANIEN-ALLEE 43
KAUTSCHUK-STEMPEL AM TAGE DES EINGANGS DER BESTELLUNG

Emaille-Schilder
Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
Gegründet 1899 **Berlin S.O. 36** Gegründet 1899

Stempel-Kautschuk
Stempel-Unterlagen
Schwammgummi
Gummilösung

„Degufrah"
Deutsche Gummiwarenfabrik
Franz Au & von der Halben
Berlin-Weißensee

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Aelteste Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

54. Jahrg. Nr. 8 — Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten und des Verbandes der Plakat- und Reklame-Industrie — 15. April 1929

BEZUGS-PREIS: Für Deutschland 2.25 Reichs-Mark vierteljährlich (einschließl. 0,36 Reichs-Mark Überweisungsgebühren). ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag

INHALT: Welche Vorteile hat die neue Handwerksnovelle dem Handwerk gebracht? / Was können Sie mir empfehlen? / Moderne Gravierkunst / Zu unseren Abbildungen / Allgemeines über Versilberung und Silberbäder / Nochmals die Frage der Hausgewerbetreibenden-Eigenschaft in unserem Beruf / Über die Lage im Hennebergischen Industriekreise / Die Berücksichtigung der Kinderreichen bei der Einkommensteuer / Leitsätze für die Steuerpraxis / Kündigungsfristen im Arbeitsrecht / Zur Geschichte der Vulkanisation

Welche Vorteile hat die neue Handwerksnovelle dem Handwerk gebracht?

Am 1. April d. Js. ist die neue Handwerksnovelle in Kraft getreten, über welche wir in Nr. 5 unserer Zeitung das wesentlichste berichtet haben. Wenn dort am Schlusse gesagt wurde, daß die Novelle den Anforderungen der Handwerker zur Hebung ihres Standes nicht entspricht, so soll das keineswegs bedeuten, daß dem bisherigen Zustand gegenüber überhaupt kein Fortschritt eingetreten ist. Im nachstehenden sollen die Verbesserungen behandelt werden.

Gewiß sind die Forderungen des Handwerks, die seit Jahren den Erlaß einer Reichshandwerksordnung zum Ziele hatten, nicht in vollem Umfange erfüllt worden. Es handelt sich bei der jetzigen Handwerksnovelle gewissermaßen um eine Abschlagszahlung, mit der sich das Handwerk hat begnügen müssen, da zur Zeit weitergehende Forderungen nicht durchzusetzen waren. Keineswegs hat aber das Handwerk auf seine berechtigten Forderungen für die Zukunft verzichtet, insbesondere steht es nach wie vor auf dem Standpunkt der Schaffung einer Pflichtorganisation.

Bisher erfolgte die Wahl der Mitglieder der Handwerkskammer durch die Korporationen des Handwerks, nämlich durch die Innungen und diejenigen Gewerbevereine und sonstigen Vereinigungen, welche die Förderung der gewerblichen Interessen des Handwerks verfolgten und mindestens zur Hälfte ihrer Mitglieder aus Handwerkern bestanden. Es war also bisher so, daß alle Handwerker, die aus irgend welchen Gründen nicht organisiert waren, auch nicht den geringsten Einfluß auf die Wahl ausüben konnten, während doch die Handwerkskammern Interessenvertretungen des gesamten Handwerks sind. Wenn jetzt die Mitglieder und ihre Stellvertreter durch Listen in allgemeiner, gleicher, unmittelbarer und geheimer Wahl durch alle in die Handwerksrolle eingetragenen natürlichen und juristischen Personen gewählt werden, so ist damit eine breitere Basis geschaffen, und das bedeutet sicherlich einen erheblichen Fortschritt. Es ist so oft mit Recht über die nicht ausreichende Vertretung gerade des Kunsthandwerks in den Handwerkskammern Klage geführt worden. Sache der wahlberechtigten Handwerker wird es jetzt sein, durch zweckentsprechende Aufklärung und sonstige geeignete Maßnahmen für ausreichende Vertretung Sorge zu tragen.

Sehr zu begrüßen ist die neugeschaffene Bestimmung, daß die Handwerkskammer befugt ist, Sachverständige zur Erstattung von Gutachten über die Güte der von Handwerkern gelieferten Waren und bewirkten Leistungen und über die Angemessenheit der von ihnen dafür geforderten Preise zu beeidigen und öffentlich anzustellen. Es ist dadurch Gewähr geboten, daß in derartigen Streitfällen tatsächliche Fachsachverständige zur Mitwirkung bei der Entscheidung berufen werden.

Eine wiederholt erhobene Forderung, die Einrichtung des Staatskommissars bei den Handwerkskammern zu beseitigen, ist durch die Streichung der Bestimmung des § 103h der Gewerbeordnung erfüllt worden. Es ist ja auch nicht einzusehen, daß sich das Handwerk auf die Dauer eine derartige Bevormundung gefallen lassen soll, während andere Berufsstände (Industrie- und Handelskammern, Landwirtschaftskammern) diese Einrichtung nie besessen haben.

Völlig neu und für künftige Behandlung von Streitfragen sehr wichtig ist die Einrichtung der bei der Handwerkskammer zu führenden Handwerksrolle. Ueber die Frage, ob ein Betrieb ein handwerksmäßiger ist, hat aus den verschiedensten Ursachen (Heranziehung zur Handwerks- oder Handelskammer, Mitgliedschaft zur Zwangs-Innung, Eintragung in das Handelsregister, Uebertretung der Vorschriften über das Lehrlingswesen usw.) in zahlreichen Fällen Streit geherrscht, und je nach der Lage des Falles hatten die verschiedensten behördlichen Stellen die Entscheidung zu treffen. Wenn auch der Begriff eines Handwerksbetriebes gesetzlich nicht fest zu umgrenzen ist, weil die Verhältnisse viel zu verschieden sind, so ist doch jetzt wenigstens eine gewisse Einheitlichkeit bezüglich der Entscheidung erzielt worden. Dabei mag, weil sehr wichtig, nochmals auf das künftige Verfahren hingewiesen werden:

Soll ein Gewerbetreibender von der Handwerkskammer in die Handwerksrolle eingetragen werden, so hat die Handwerkskammer von ihrer Absicht dem Gewerbetreibenden und der gesetzlichen Berufsvertretung von Industrie und Handel schriftlich Nachricht zu geben. Gegen die Eintragung kann nun sowohl der Gewerbetreibende, als auch die bezeichnete Berufsvertretung binnen 2 Monaten Einspruch einlegen. Ist die Handwerkskammer der Auffassung, daß der Einspruch unberechtigt ist, so entscheidet die Landesbehörde und in letzter Instanz das neu zu errichtende Reichsverwaltungsgericht (bis zu dessen Errichtung das

Digitized by Google

Reichswirtschaftsgericht). Auf diese Weise wird ein einwandfreier Nachweis sämtlicher Gewerbetreibenden geschaffen, die einen Handwerksbetrieb haben und auf die demgemäß die gesetzlichen Vorschriften über Handwerksbetriebe Anwendung finden. Was die Uebergangszeit betrifft, so stellt die Handwerkskammer jetzt auf Grund ihres Materials ein alphabetisches Verzeichnis derjenigen Gewerbetreibenden auf, die sie in die Handwerksrolle einzutragen beabsichtigt, und legt dieses einen Monat öffentlich aus. Sie hat diese Auslegung mit dem Hinweis dreimal öffentlich bekannt zu geben, daß die Eintragung in die Handwerksrolle erfolgen werde, wenn nicht binnen einer Frist von 3 Monaten nach Beendigung der Auslegung Einspruch bei der Handwerkskammer eingelegt werde. Erfolgt innerhalb der gesetzten Frist kein Einspruch, so erfolgt Eintragung in die Handwerksrolle, im Falle des Einspruchs greift das vorstehend geschilderte Verfahren Platz.

Zum Schluß sei noch auf die neue Bestimmung hingewiesen, daß jetzt jeder Handwerker den Beginn und die Beendigung seines Betriebes der Handwerkskammer schriftlich anzuzeigen hat. Die Handwerkskammer erhält also nunmehr direkt Mitteilung von den Veränderungen und nicht, wie bisher, auf Umwegen.

Wenn die vorstehend erwähnten Aenderungen auch nur einen organisatorischen Charakter haben, so waren sie doch, um der Entwicklung Rechnung zu tragen, dringend notwendig und insofern bedeuten sie einen nicht zu verkennenden Fortschritt. *Wg.*

Was können Sie mir empfehlen?

Ein Wort an unsere Verkaufsgeschäfte

Die größtenteils gedankliche Tätigkeit im Einzelhandel schließt bekanntlich mechanische Arbeitsleistungen nicht aus. Sie werden von jedermann auch willig verrichtet, zumal es garnicht möglich ist, in jedem Augenblick der Tagesarbeit eine besondere Kraft hierfür verfügbar zu haben, die in dieser Hinsicht entlastend wirken soll. Arbeit ist in keiner Form eine Schande, und selbst der Chef einer größeren Firma im Einzelhandel braucht sich nicht zu scheuen, dann und wann dem Kunden einen gekauften Gegenstand zu verpacken, wenn dieser Kunde sonst auf diese Dienstleistung vielleicht hätte warten müssen. Aus diesem Grunde ist es auch richtig, daß die Technik solcher mechanischer Arbeitsverrichtungen zumindest von jedermann verstanden wird, und sie sollte — worauf zu achten des Arbeitgebers Pflicht wäre — vor allen in den jüngeren Jahren erlernt werden, wo die zehn Finger dem Leistungswillen noch gehorsamer sind als in reiferen Jahren.

Aus solchen mechanischen Arbeitsleistungen besteht aber auch zum Teil die reine Verkaufstätigkeit, die Seele des Erwerbslebens, vor allem aber im Einzelhandel. Ja, die Geschicklichkeit und Fertigkeit in den äußeren Bedienungsformen, die Rührigkeit und der augenscheinliche Arbeitseifer werden wesentlich dazu beitragen, die Kauflust des Kunden zu fördern und das Geschäft zum Abschluß zu bringen. Langsame Bewegungsformen zeugen selbst bei sonst durchaus einwandfreiem Verhalten von einer Interesselosigkeit gegenüber dem Käufer, der seinerseits ja nicht nur Ware zu haben wünscht, sondern auch Verkaufsfreudigkeit wahrnehmen will. Es bedarf also sowohl einer möglichst umfangreichen Fachkenntnis wie einer rein mechanischen Verkaufstechnik, um den Kunden so zu bedienen, daß er zufrieden ist und wiederkommt. Der innere Wert eines Ladengeschäftes beruht nicht auf der Höhe zufälliger Umsätze, sondern auf der Treue und Verläßlichkeit der gewonnenen Kunden, auch wenn es sich um noch so kleine Käufe handeln sollte. Je größer der Prozentsatz der Stammkunden gegenüber den Laufkunden, umso sicherer die Basis des Unternehmens.

Der Kunde, der den Laden betritt, und genau präzisiert dieses oder jenes verlangt, vielleicht noch einen Artikel, der in allerwärts bekannten Packungen gehandelt wird, erwartet von dem Verkäufer keine Spitzenleistungen der Verkaufskunst. Er freut sich zwar, wenn die Bedienung flott und freundlich von statten geht und wenn er im Verkaufsraum von peinlicher Akkuratesse umgeben wird, darüber hinaus aber stellt er in solchen Momenten keine Ansprüche. Dazu fehlt ihm meistens auch die Zeit. Preiswürdigkeit ist natürlich auch hierbei die Voraussetzung, und es gibt genug Leute, die einen Umweg von einer halben Stunde machen, wenn sie anderwärts den benötigten Gegenstand um etliche Pfennige wohlfeiler haben können.

Anders aber liegt der Fall, wenn der Kunde nicht mit einem präzisen Wunsch den Laden betritt, sondern erst von dem Verkäufer beraten sein will, welchen Gegenstand er erwerben soll. In solchen Momenten hört jede mechanische Arbeitsleistung beim Verkäufer auf, und es beginnt eine sehr verantwortungsvolle Tätigkeit. Gewiß mag es alsdann leicht erscheinen, sich auf die eigene Autorität zu stützen und irgend einen Artikel anzuempfehlen, den der Kunde wahrscheinlich auch nehmen wird. In solchen Handlungsweisen aber steckt Verantwortung — vor dem Kunden, vor sich selbst und auch vor dem ganzen Fache, in dem man seinen Erwerb ausübt. Wird dem Verkäufer hinter dem Ladentisch die Frage gestellt: „Was können Sie mir empfehlen?“, so ist als sicher anzunehmen, daß in diesen Worten auch eine Vertrauensseligkeit steckt, deren Enttäuschung sich schwer rächen muß. Empfehlen darf man aus Prinzip nur einen Gegenstand oder einen Handelsartikel, bei dem dies auch mit gutem Gewissen geschehen kann. Wird mit der Vertrauensseligkeit des Kunden Mißbrauch getrieben, so ist immer mehr verloren als an dem kleinen, erzwungenen Umsatz verdient wurde. Dabei wird der enttäuschte Kunde keinen Unterschied machen, ob bei der schlechten Empfehlung Böswilligkeit oder Fahrlässigkeit geherrscht hat. Fast stets wird er das erstere annehmen und seine Folgerungen daraus ziehen.

Und da kommen wir wieder zu dem Eckstein des ganzen beruflichen Könnens: Die Fach- und Warenkenntnis. Nur wer dieses Gebiet vollkommen beherrscht, wird den Kunden in solchen Fällen eine Empfehlung geben können, die hieb- und stichfest ist, und für die er sich mit seiner beruflichen Ehre einsetzen kann. Ist der Verkäufer seiner Sache nicht ganz sicher, so sollte er lieber einen Angestellten oder einen Kollegen zu Rate ziehen, um mit diesem die Angelegenheit zu besprechen. Das kann auch ruhig in Gegenwart des Kunden geschehen, denn es zeugt durchaus nicht von einer geschäftlichen Unfähigkeit, wenn man allein ein verantwortungsvolles Werturteil nicht fällen will. Im Gegenteil, das Vertrauen des Kunden zu der sachlichen Richtigkeit der Empfehlung wird dadurch nur bestärkt.

Das Anempfehlen muß wirklich sachlich sein und nicht auf einem Verkaufswillen beruhen. Diese Sachlichkeit muß so weit gehen, daß eine Lücke im eigenen Geschäft auch einmal eingestanden werden muß, und daß der Kunde —

Digitized by Google

wenn er nicht ganz nach Wunsch bedient werden kann — sogar zu einer Konkurrenz geschickt werden darf, um dort das Passende zu finden. Ist dem Verkäufer irgendwie gedient, wenn er nicht in der Lage ist, dem Kunden das Gewünschte, bezw. das Richtige zu geben, ihm aber die Stelle verschweigt, wo er befriedigt werden kann? Gewiß nicht! Es kann ja auch einmal der umgekehrte Fall eintreten, und das Konkurrenzgeschäft kann seinerseits einen Kunden, für den nicht das Passende am Lager ist, zu dem Nachbar schicken, der im Geschäftsleben auch Ritterlichkeit kennt.

Empfehlen kann ein Verkäufer eine Ware vor allem dann, wenn er dieselbe nicht nur aus Theorie, sondern aus eigener Praxis kennt. In der Theorie wird schließlich mehr oder weniger eine jede Ware empfohlen — das gehört nun einmal zum Geschäft. Um wieviel wertvoller ist aber eine Empfehlung, wenn der Verkäufer eine solche mit den Worten bekräftigen kann: „Ich habe sie selbst ausprobiert und kann Ihnen mit gutem Gewissen nur zuraten!" Von Goethe stammt das Wort: „Grau, teurer Freund, ist alle Theorie, doch grün des Lebens goldener Baum".

Diese eigene Praxis im Ausprobieren ist natürlich nicht überall möglich, aber gerade soweit sie möglich ist, sollte der mit seiner Kundschaft im persönlichen Konnex stehende Einzelhändler hierauf bedacht sein. Im Handel und in der Anfertigung von Stempeln und Gravierungen erscheint ein Ausprobieren der verkäuflichen Artikel zwar der individuellen Einstellung zum Kunden halber als nicht recht möglich. Es kommen aber auch in diesem Erwerbszweig recht zahlreiche, sogenannte „Nebenartikel" zum Verkauf, aus deren Beschaffenheit der kritische Kunde vielfach seine Rückschlüsse auf den Wert der sonst auf Bestellung gelieferten Arbeit ziehen wird. Mit Recht oder Unrecht, in diesem Sinne wird nun einmal gefolgert.

Der Stempelhändler führt Stempelfarbe, Signiermaterial, oft auch Kohlepapier und dergleichen mehr, alles Konsumartikel, die nicht eher den Kunden anempfohlen werden dürfen, als bis sich der Verkäufer selbst davon überzeugt hat, daß es sich um eine wirklich gute Ware handelt, die seinem Geschäft „keine Schande macht." Darüber hinaus hat auch im Spezialgeschäft für Stempelanfertigung die kleine Büromaschine als ein lohnender und gern gesehener Nebenartikel Eingang gefunden, und es ist sehr wohl anzunehmen, daß sie sich auch weiter einführen wird. Hier beginnt das vorbeugende Arbeitsfeld im Prüfen und Sondieren, denn es sollten nur solche Maschinen zum Verkauf gelangen, die wirklich etwas leisten und ganz bestimmt keine Belastung des Käufers darstellen. Um wieviel größer ist auch die Verkaufskraft des Stempelhändlers, wenn er sich dem Kunden gegenüber darauf berufen kann, daß er selbst die Maschine versucht und sie als gut und brauchbar bezw. zeitersparend befunden habe.

Und genau so verhält es sich mit den zahlreichen kleinen Neuheiten, die täglich in diesem Fache auftauchen und vielfach ebenso schnell wie gekommen der Vergessenheit anheimfallen. Mitunter aber sind sie auch recht wertvoll, und ihr Vertrieb kann ein wirklicher Kundendienst sein. Wenn also der Käufer sein Begehren äußert: „Ich brauche etwas für diesen Zweck, was können Sie mir empfehlen", dann sollte diese Frage als ein Appell an das Berufs- und Standesgewissen aufgefaßt und mit entsprechender Ernsthaftigkeit beantwortet werden. *Siegfried H.*

Moderne Gravierkunst

Es ist doch eigentlich recht merkwürdig, daß man sich im Publikum, wenn man überhaupt schon einmal von Gravierkunst spricht, im Durchschnitt mehr mit alten, sogar ganz alten, als mit modernen Gravierungen befaßt. Selbstverständlich ist es richtig, wenn man mit dem Handwerk vertraut werden will, die Gravierkunst soweit wie möglich zurückzuverfolgen, erstens um einen Überblick über das gesamte Graveur-Kunsthandwerk zu bekommen und zweitens um die Leistungen der jeweiligen Zeitepochen klar beurteilen zu können. Dazu ist es notwendig, daß man überhaupt einmal weiß, was schon alles auf diesem Gebiet geleistet worden ist. Nun gibt es aber viele Menschen, die sich von den Meisterwerken vergangener Jahrhunderte absolut nicht trennen können. Sie bewundern und bestaunen die alten Schöpfungen, die ja schließlich auch der Bewunderung wert sind, bringen es aber wirklich nicht fertig, einen Übergang zu den Leistungen der Gegenwart zu finden. — Nun ist es ja leider eine alte Tatsache, daß die künstlerisch Schaffenden der Gegenwart von der Allgemeinheit zumeist erst nach dem Tode voll anerkannt werden. Man denke z. B. an große Musiker, deren Werke oftmals erst nach dem Tode entsprechend gewürdigt, oder besser, verstanden wurden. Zwischen einem wirklich modern schaffenden Künstler und dem Publikum besteht fast durchschnittlich eine riesige Kluft. Und zwar hat dies seinen Ursprung darin, daß der Künstler seiner Zeit oft voraus ist und sich das Publikum sträubt, mitzugehen. Man hat tatsächlich mitunter den Eindruck, als wollte das Publikum nicht verstehen. Es hängt innerlich so unglaublich fest am Alten, daß es von allein keine Brücke zum Neuen finden kann. Obwohl man also mit den modern schaffenden Künstlern in einer Zeit lebt, fehlt doch das nötige Verständnis für die Leistungen der in der Gegenwart Schaffenden. Selbverständlich gibt es auch Ausnahmen, von dem größten Teil des Publikums gilt jedoch das Gesagte. Es ist natürlich, ernsthaft betrachtet, immerhin tragisch, daß die Menschen für die Kunst ihrer Zeit wenig oder kein Verständnis haben und die alte Kunst sogar oftmals über die Schöpfungen der Neuzeit stellen. Es ist tragisch, aber doch wieder erklärlich, wenn man sich überlegt, daß es eben unmöglich ist, daß die gesamte Menschheit mit den wenigen geistig Vorauseilenden Schritt hält. Natürlich darf man sich nicht mit dieser Feststellung begnügen, sondern man sollte lieber sehen, wie dieser traurigen Tatsache abzuhelfen ist.

Es ist freilich recht schwer, hier einmal von Grund auf ändernd einzugreifen. Man wird viel eher sagen müssen, jeder Kunstzweig, der Modernes produziert, muß selber darauf sinnen, außer Ausstellungen und dergleichen ähnlichen Dingen Mittel und Wege zu finden, das Publikum auf sich oder auf seine Ziele aufmerksam zu machen, das Publikum von sich und seinem Wollen zu unterrichten. Besonders in bezug auf das Gebiet der Gravierkunst wird es sehr bald einmal Zeit, daß das Publikum mehr zu hören bekommt, als daß das Graveurhandwerk ein sehr altes ist und daß man auf Grund alter gravierter Schriftzeichen Feststellungen bis in die frühesten Zeiten zurück machen kann. Vom rein menschlichen Standpunkt aus müßte doch eigentlich jeder Einzelne von uns bestrebt sein, seine Umwelt, das Pulikum, in erster Linie mit dem Wirken und Zielen der in der Jetztzeit Schaffenden vertraut zu machen. Statt dessen verschliessen die meisten ihr Inneres selbst den künstlerischen Problemen der Gegenwart, beurteilen die jeweiligen Erzeugnisse mit längst bekannten Phrasen

Digitized by Google

und stillen ihren Kunsthunger an alten Meisterwerken. Man betrachte einmal eingehend eine moderne Gravierung z. B. auf irgend einer Dose und stelle selbst und völlig unbeeinflußt die Wirkung derselben auf die Sinne fest. Kommt man bei solch einer Betrachtung nicht eigentlich unbedingt zu der Anschauung, daß die modernen Formen und Linienbewegungen dem Auge sympatisch sein müssen? Man muß selbstverständlich mit den Augen des Gefühles sehen und keinesfalls nur mit den Augen des Verstandes. Gerade Erzeugnisse des Kunstgewerbes wollen wie jedes Kunstwerk vom Standpunkt des Gefühls aus beurteilt sein; es wäre ja tatsächlich auch ein Unding, durch Gefühl Entstandenes rein verstandesgemäß beurteilen zu wollen. Das Publikum aber muß man auf die Schönheiten einer modernen Gravierung aufmerksam machen, da es sie von allein höchst selten bewundern wird. Es gibt so unzählig viele Sachen, die allein erst durch eine Gravierung Anspruch auf die Bezeichnung „ein schönes Stück" erhalten. Man denke z. B. nur einmal an Zigarettenetuis und silberne Puderdosen, auf denen, wenn die Fläche völlig glatt ist, die moderne Art der Gravierung besonders schön und wirkungsvoll zur Geltung kommt. Der Graveur kann sich eigentlich gar nicht genug mit den Richtlinien der modernen Kunst und mit dem geschmacklichen Bedürfnis unserer Zeit befassen. Kommt zum Beispiel ein Kunde mit einem streng modern gearbeiteten Zigarettenetuis, um hierauf ein modernes, dem Charakter des ganzen Gegenstandes angepaßtes Monogramm anbringen zu lassen, so wäre es total verfehlt, nun etwa in irgend einem alten verstaubten Vorlagenwerk herumzustöbern und da nach einem „geeigneten" Monogramm zu suchen. Nehmen wir an, es handelt sich um eine ganz flache eckige Dose, die vielleicht nur polierte Flächen aufweist, und stellen wir uns vor, es würde darauf nun ein Renaissancemonogramm angebracht. Das wäre eine schwere Entgleisung, und selbst die beste Ausführung der Gravierung würde hierüber nicht hinwegtäuschen. Ein Graveur aber, der mit der Zeit geht, wird einen solchen Lapsus nicht begehen. Wer sich in das Wesen der modernen Kunst hineindenken kann und sich mit ihr intensiv beschäftigt, der wird auch imstande sein, für die wirklich modernen Gegenstände ein entsprechendes Monogramm zu entwerfen. Das Zeichnen und Entwerfen sollte daher nicht vernachlässigt werden, es ist heute nach der völligen Wandlung der Kunst- und Geschmacksrichtung auch für den Graveur nötiger als je. Wer seine Fachzeitung mit Sorgfalt liest, wird ohnehin viele brauchbare, also verwertbare Anregungen bekommen. Man kommt heute nur zu leicht in den Verruf, rückständig zu sein. Waren doch schon Leute da, die da meinten, es würde in unserer Zeit auch ohne den Graveur gehen, aber zum Glück ist es doch etwas anders gekommen. Wir haben hier gewissermaßen Boden behauptet, sorgen wir nun aber auch dafür, daß sich die Fläche immer mehr vergrößert.

Hebu.

Zu unseren Abbildungen

Der heutige Kunstteil gewährt einen interessanten Einblick in das Schaffen der Staatshochschule für Kunstgewerbe in Gablonz a. N. Eine kleine Probe davon haben wir ja bereits im Vorjahr in unserem Sonderheft „Europäische Gravier- und Modellierkunst" gegeben. Es handelte sich dabei aber ausschließlich um Stanzen bezw. Prägungen von Schmuckstücken und Vereinsabzeichen, also durchgängig Arbeiten von Stahlgravuren. Heute sind wir in der Lage, auch Leistungen anderer kunstgewerblicher Sparten, die von der Staatsfachschule gepflegt werden, zu bringen. Es sind Ziselierungen und Emaillierungen, Silbersticharbeiten, Elfenbeingravierungen und Perlmutterschnitzereien, also rein kunstgewerbliche Gebiete, die dem Nachwuchs erschlossen werden sollen. Mit gutem Erfolg können wir hinzusetzen, denn die abgebildeten Stücke vermögen selbst eine strenge Kritik auszuhalten. Es sind reife Erzeugnisse, die von ernstem Streben zeugen und — das möchten wir besonders betonen — von modernem Geist erfüllt sind. Sie verraten Liebe zum Material und Beherrschung desselben, Verständnis für die (übrigens von tüchtigen Silberschmieden geschaffene) Form und Gefühl für die sinn- und werkgerechte Schmückung derselben und schließlich eine Beweglichkeit im Ausdruck, die den besten Beweis dafür liefert, daß die viel gelästerte „moderne Richtung" auch für unsere Graveure, Ziseleure und Emailleure Bewegungsfreiheit und Arbeitsmöglichkeiten genug bietet, wenn man sich auf sie einzustellen vermag.

Gerade um deswillen begrüßen wir es, unseren Lesern wieder einmal einige Arbeiten des Auslandes zeigen zu können. Wir hoffen, daß die Vergleichsmöglichkeiten, die wir ihnen damit bieten, recht vielen willkommen sind. Ganz abgesehen davon ist es recht interessant, auch Techniken wieder einmal zu begegnen, die relativ selten geworden sind, wie die Elfenbeingravierung und die Elfenbein- bezw. Perlmutterschnitzerei. Letztere kommt dem Muschel-Gemmenschnitt recht nahe.

Allgemeines über Versilberung und Silberbäder

Von Heinz Lange

Alle Versilberungen erfolgen nach ganz bestimmten Grundregeln und Vorschriften und bezwecken die Veredlung und Verschönerung von Gegenständen aus Unedelmetallen. Sie dient ferner als Schutzmittel gegen die gesundheitsschädlichen Eigenschaften mancher Metalle z. B. Blei und Zinn-Bleilegierungen, besonders wenn es sich um Gegenstände aus diesen Metallen handelt, die mit Speisen in Berührung kommen.

Die zur Verwendung kommenden Silberbäder unterscheiden sich nach ihrer Zusammensetzung in Cyansilberbäder und Chlorsilberbäder.

An Versilberungsarten unterscheidet man:

1. Die gewöhnliche, solide Versilberung,
2. Die Schwer- oder Starkversilberung (Gewichtsversilberung)
3. Die Kontaktversilberung
4. Die Eintauchversilberung
5. Die Anreibeversilberung
6. Die Sudversilberung (Silbersud)

Man unterscheidet ferner zwischen direkter Versilberung der Metalle und Versilberung nach vorheriger Verkupferung des Grundmetalles.

Direkt versilbern lassen sich nach einer geeigneten Vorbehandlung Gegenstände aus Messing, Kupfer, Bronze, Neusilber, Zinn, Zink und Blei.

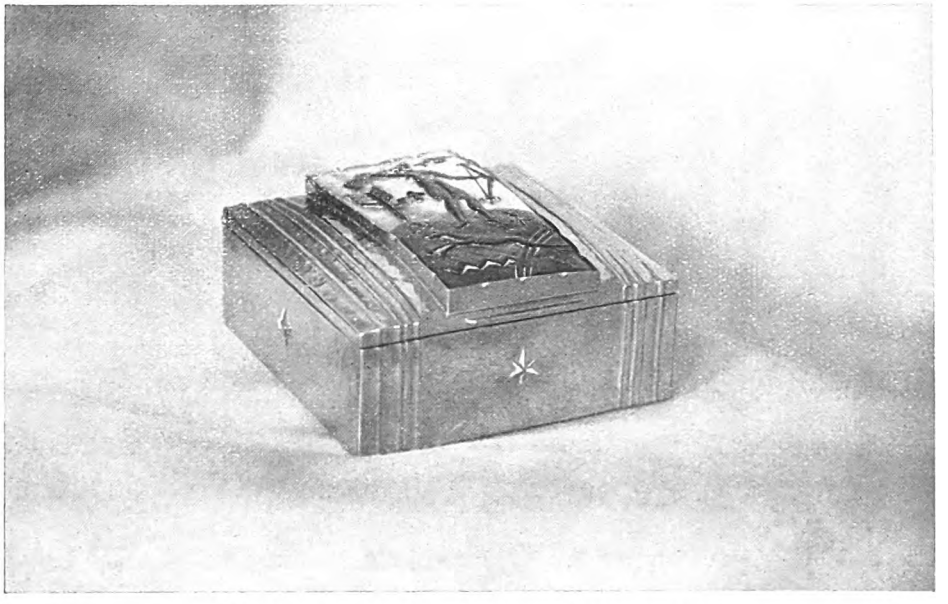
Aus Stahl und Eisen gefertigte Waren müssen vor dem

Digitized by Google

Geschlossen

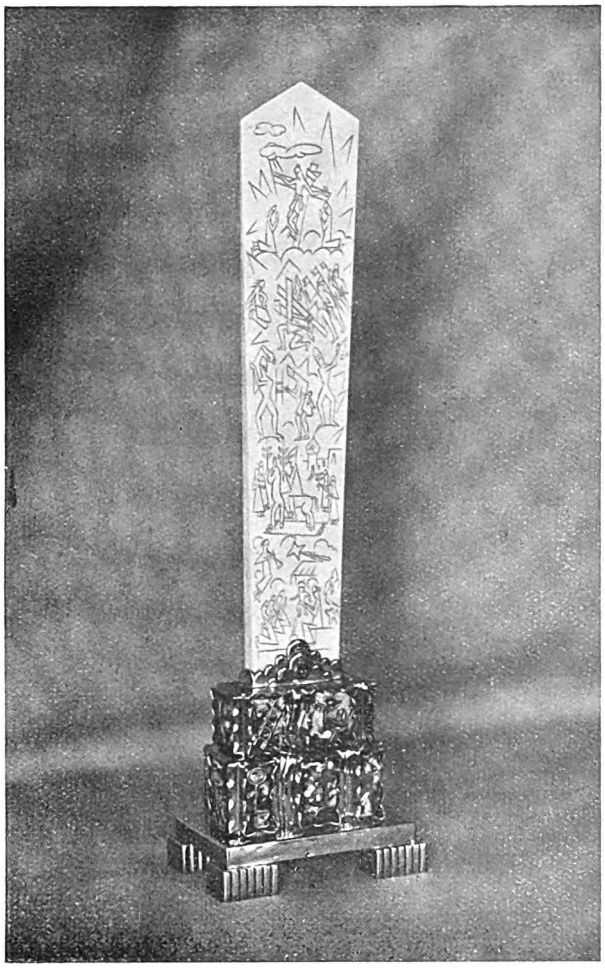
Offen

Hausaltar, Silber: Türen in Treibarbeit, innere Füllungen in Emailarbeit

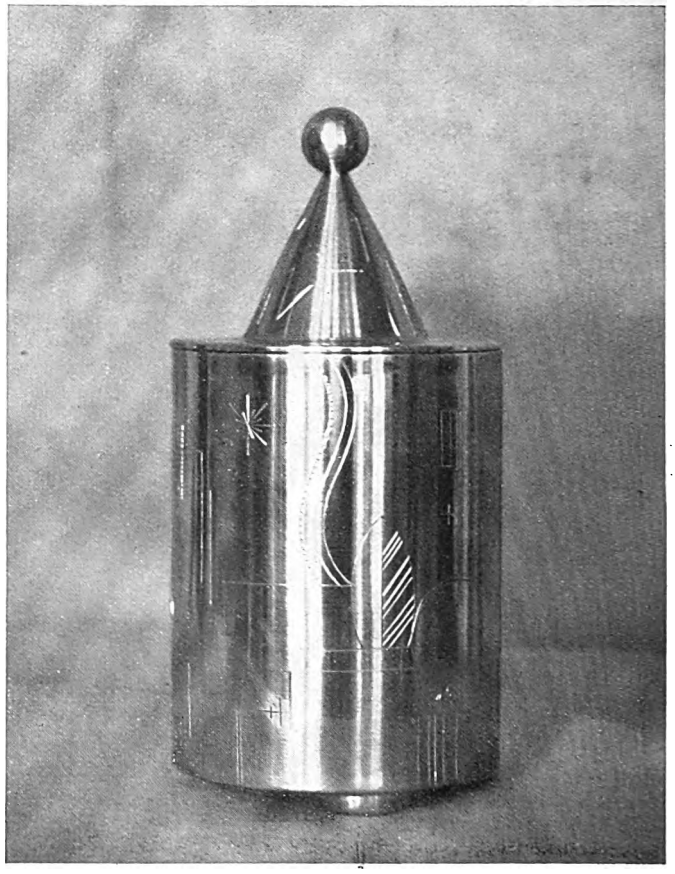


Messingkassette mit Perlmutterschnitzerei

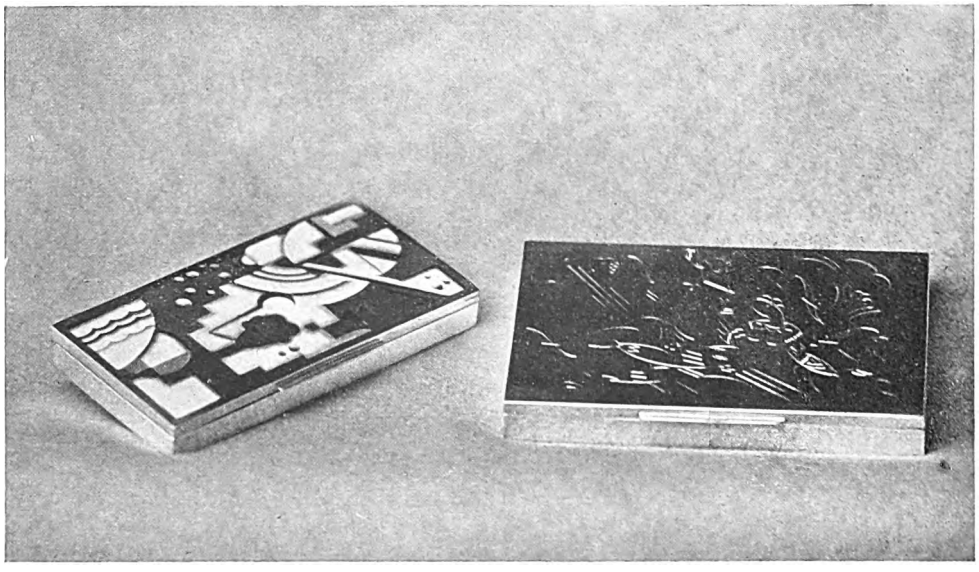
Digitized by Google



Hausaltar; Messing mit Email und Elfenbein



Messingdose mit Flächengravur



Silberne Zigarettendosen: links mit Email, rechts mit Gravierung

Digitized by Google

Versilbern tunlichst verkupfert werden, damit der nachfolgende Silberniederschlag einen Untergrund bekommt, auf welchem er fest und sicher haften kann. Will man aus besonderen Gründen Eisen- oder Stahlteile direkt versilbern, z. B. aus kräftigem Eisenblech gestanzte Artikel, so müssen die betreffenden Teile vor dem Versilbern verquickt werden. Das Verquicken kann mit und ohne Strom geschehen. Zum Verquicken ohne Strom dient eine Quickbeize, nach einer alten Vorschrift von Langbein, bestehend aus: 1 l Wasser, 120 g Salzsäure, 100 g Quecksilberchlorid.

Die vorher gut entfetteten und gereinigten Eisenteile werden in diese Beize getaucht und dabei bewegt. Das Eisen belegt sich mit einer dünnen Quecksilberschicht, welche eine gute Unterlage für den Silberniederschlag bildet.

Nach einem patentierten Verfahren der Societé Anonym le Ferro-Nickel dient zum Verquicken mit Strom eine Lösung aus: 1 l Wasser, 1 g Chlorsilber, 1 g Quecksilberchlorid, 3,5 g Cyankalium, 4 g Kalisalpeter, 3 g Aetzkali.

Durch den galvanischen Strom scheidet sich ein Gemisch von Quecksilber und Silber aus, welches ebenfalls eine gute Unterlage für die Versilberung bildet. Schneller gelangt man aber zum Ziel, wenn man solche Eisenteile in einer Trommel, gefüllt mit heißem Kupferbad, verkupfert und sodann versilbert. Legierungen mit hohem Nickelgehalt können vor dem Versilbern in gleicher Weise behandelt werden. Wenn auch ein tüchtiger Galvanotechniker, der mit dem Versilberungsprozeß durchaus vertraut und bewandert ist, Gegenstände aus Zink, Blei, Zinn oder Zinn-Bleilegierungen direkt, also ohne vorherige Verkupferung versilbern kann, so ist es in der Praxis doch wohl allgemein üblich, auch diese Waren vorher zu verkupfern, weil durch die Verkupferung der Versilberungsprozeß erleichtert und die gute Haltbarkeit des Silberbelages gesichert wird.

Die gewöhnliche, solide Versilberung wird in der Regel angewandt bei Gegenständen, die durch häufiges Putzen und Reinigen nicht allzusehr strapaziert werden, z. B. Ziergegenstände, Medaillen usw. Solche kunstgewerbliche Gegenstände werden nach der Versilberung oft noch mit einer besonderen Schutzschicht versehen, indem man sie mit Zaponlack einspritzt, in den Lack eintaucht oder damit bestreicht (Spritz-, Tauch- und Streichmanier) und sie vor dem Anlaufen oder Verkratzen schützt. Die gewöhnliche, solide Versilberung ist gut polierfähig und läßt sich mit dem Polierstahl oder auf der Polierbank auf Hochglanz polieren.

Die Schwer- oder Starkversilberung findet Anwendung bei Gegenständen, bei welchen die Silberauflage stark in Anspruch genommen wird, bei Gegenständen die täglich geputzt und gereinigt werden müssen, also Gebrauchsgegenständen wie Tafelgeräten und Bestecken.

Bei der Starkversilberung ist darauf zu achten, daß die Anoden der Warenform entsprechend gebogen werden, damit der Silberniederschlag an allen Stellen die erforderliche Stärke bekommt. Zur genauen Bestimmung der niederzuschlagenden Silbermenge dienen Silberwagen, welche eigens zu diesem Zweck konstruiert sind. Ferner zeigen besondere Silbergewichtzähler, die an die Badleitung angeschlossen werden, an einer Skala den genauen Verbrauch an Silber an, so daß man sich stets davon überzeugen kann, wieviel Gramm Silber z. Zt. auf die betreffenden Waren niedergeschlagen sind. Die Versilberungsdauer richtet sich nach der gewünschten Stärke des Silberbelages. Löffeln und Gabeln z. B. erhalten je nach Qualität eine Silberauflage von 20—100 g das Dutzend Paar, was bei einer normalen Stromdichte einer Versilberungsdauer von etwa $1^3/_4$ — 5 Stunden entspricht. Bei der Bestecksversilberung müssen die Bestecke zwischen zwei Anodenreihen hängen, in einer Entfernung von 20 cm, und zwar so, daß die Anoden die Bestecke an den beiden Enden noch einige Zentimeter überragen. Um zu verhindern, daß sich die Einhängedrähte während der langen Versilberungsdauer nicht unnötig stark mit Silber belegen, streift man vor dem Einhängen Röhrchen aus Hartgummi oder aus Glas darüber, oder man bestreicht die freien Stellen mit Lack oder umgibt sie mit einer erweichten Guttaperchamasse.

Während der Versilberungsdauer sind die Bestecke oder ähnliche Massenartikel ständig zu bewegen, um den immer metallärmer werdenden Badschichten frische Silbersalze zuzuführen. Nach Beendigung der Versilberung stellt man den Strom ab und läßt die Waren noch einige Sekunden im Bad ohne Strom hängen, um zu vermeiden, daß der sonst weiße Silberbelag einen gelben Stich bekommt. Das gleiche Resultat wird erreicht, wenn man sie durch eine dünne Cyankaliumlösung zieht und sie darauf tüchtig in reinem Wasser abspült.

Ein gut arbeitendes Silberbad für Starkversilberung besteht aus einer Lösung von: 1 l Wasser dest., 25 g Feinsilber als Chlorsilber, 40 g Cyankalium 100%ig.

Für gewöhnliche, solide Versilberung dient folgendes Bad: 1 l Wasser dest., 10 g Feinsilber als Chlorsilber, 20 g Cyankalium 100%ig.

Ein Cyansilberbad nach einer Vorschrift von Roseleur setzt sich zusammen aus: 1 l Wasser dest., 25 g Feinsilber als Cyansilber, 27 g Cyankalium 100%ig.

Ob ein aus Chlorsilber angesetztes Bad einem Cyansilberbad vorzuziehen ist, darüber sind sich die Praktiker noch nicht einig. Manche behaupten, daß Chlorsilberbäder besser arbeiten als Cyansilberbäder. Sie behaupten ferner, daß mit einem Chlorsilberbad ein weißerer Silberniederschlag erzielt werde als mit einem Bad, das mit Cyansilber angesetzt ist. Die Verfechter des Cyansilberbades führen dagegen das Fehlen von fremden Salzen in ihrem Bad an. Aus diesem Grunde sei ein Cyansilberbad viel weniger einer Veränderung unterworfen, als ein Chlorsilberbad, das durch das ständige Zusetzen von frischem Chlorsilber eine Menge Chlorkali ausscheidet, wodurch das Bad verdickt und zuletzt übersättigt wird. Sichere Beweise für die sich widersprechenden Behauptungen sind noch nicht erbracht worden. Chemisch gedacht müssen bei gleichen Voraussetzungen beide Bäder gleich weiße Niederschläge ergeben. Wer ohne Vorurteil der Sache gegenüber steht und einmal gewissenhaft die Stichprobe macht, der wird finden, daß bei richtiger Arbeit ein Unterschied bei beiden Bädern in der Farbe nicht besteht. Auch ist bei richtiger Behandlung die Haltbarkeit beider Bäder gleich groß.

Die Kontaktversilberung ist eine veraltete Versilberungsmethode und wird heute nur noch in kleinen Bijouteriewerkstätten und Gürtlereien angewandt. Sie hält jedenfalls einem Vergleich mit einer Versilberung mit Strom nicht stand; eine solide Versilberung ist damit nicht zu erreichen. Höchstens kommt sie der Versilberung mit einer schwachen Batterie gleich. Bei der Kontaktversilberung werden die Gegenstände mit einem blanken Zinkstreifen oder mit einem blanken Zinkdraht umwickelt und so in eine warme Silberbadlösung gebracht. Die Berührungsstellen der Zinkstreifen oder Zinkdrähte muß man öfters wechseln, weil sie sonst unversilbert bleiben. Das erfordert natürlich Zeit und Arbeit und ist nicht rationell und auch aus dem Grunde unvorteilhaft, weil sich beim Versilbern Zink löst, wodurch die Silberlösung verunreinigt und unbrauchbar wird.

Die Anreibeversilberung: Wie schon der Name sagt, handelt es sich hier um eine Methode, wobei die Versilberung durch Anreiben erfolgt, also ein sehr pri-

Digitized by Google

mitives Hilfsmittel. Ein Versilbern von ganzen Gegenständen kommt hierbei nicht in Frage. Anreibeversilberung wird heute nur zum Ausbessern von Lötstellen oder zum Versilbern kleiner Flächen verwendet. Man bedient sich dabei eines teigartigen, silberhaltigen Gemisches, das mit dem Finger, mit einem weichen Leder oder mit einem weichen Lappen auf die zu versilbernden Stellen aufgetragen und angerieben wird. Die betreffenden Stellen sind vor dem Anreiben zu entfetten und blank zu machen, damit der dünne Silberhauch darauf haften kann. Den silberhaltigen Brei kann man auch mit dem Pinsel auftragen, wenn man den Brei in einem Mörser gleichmäßig und ziemlich flüssig verreibt und diese versilberten Stücke im Wasser gut abspült. Vor dem Bestreichen mit dem Silberbrei werden die betreffenden Teile leicht erwärmt. Zum Anreiben empfiehlt Langbein folgende Paste: 10 g frisch gefülltes Chlorsilber, 10 g Kochsalz, 20 g Pottasche, 15 g Schlemmkreide werden mit Wasser zu einem nicht flüssigen Brei verrührt.

Die Eintauchversilberung dient zum Versilbern von Massenartikeln aus Kupfer oder aus Messing.

Die auf diesem Wege versilberten Kleinwaren erhalten dadurch ein schönes Aussehen, ohne daß sich der Verkaufspreis auch nur nennenswert erhöht, weil nur ein Silberhauch in Frage kommt. Die Massenartikel müssen vor dem Versilbern gründlich entfettet und gereinigt werden. Die Versilberung erfolgt in dem gleichen Augenblick, in welchem die Waren mit der Silberbadlösung in Berührung kommen; sie beruht auf Wechselwirkung, die im gleichen Augenblick wieder aufhört, wenn sich die Waren mit einem Silberhauch belegt haben. Es ist daher ganz zwecklos, die Stücke durch längeres Eintauchen stärker versilbern zu wollen; man würde die schöne und weiße Silberfarbe nur dadurch verderben und unschön und fleckig machen. Der Galvaniseur muß also den richtigen Zeitpunkt erfassen und die fertige Ware dann sofort aus dem Silberbad nehmen.

Silbersud. Das Eintauchverfahren kann man auf kaltem oder auf warmem Wege ausüben. Ein warmes Bad ist einem kalten vorzuziehen, weil in der warmen Lösung, dem sogenannten Silbersud, der Silberniederschlag reiner und brillanter ausfällt, zwei Vorteile, die sehr zugunsten der Waren sprechen.

Die geeignetste Temperatur für den Silbersud ist 30 bis 40° C. Wird die Temperatur zu sehr gesteigert oder die Silberlösung gar zum Kochen gebracht, so läuft man stets Gefahr, daß der ganze Sud verdirbt.

Zur kalten Eintauch- wie auch zur Sudversilberung eignet sich nach Langbein folgendes Silberbad: 10 l dest. Wasser, 50 g Feinsilber als Chlorsilber, 200 g Cyankalium 100%ig.

Da beim Silbersud mit dem Silber auch das Cyankalium mit verbraucht ist, so wird die Badlösung nach mehrmaligem Gebrauch für eine weitere Versilberung ungeeignet. Um weiter arbeiten zu können, ist man genötigt, der Lösung nach kurzer Zeit neben einem frischen Quantum Chlorsilber auch eine entsprechende Menge Cyankalium zuzusetzen, um das Bad wieder leistungsfähig zu machen. Ratsamer ist es noch, wenn das Bad nachläßt, nur Cyankalium hinzuzufügen und das in der Lösung noch enthaltene Silber so weit wie möglich zu verbrauchen. Die Praxis lehrt, daß ein frisch bereitetes Bad stets einen schöneren Niederschlag erzeugt, als ein aufgefrischtes. Die alte Badlösung wird zu den andern noch silberhaltigen Badrückständen gegossen und das Silber durch eine der bekannten Fällungsmethoden wiedergewonnen.

Nochmals die Frage der Hausgewerbetreibenden-Eigenschaft in unserem Beruf

In Nummer 4/29 unserer Zeitung haben wir unter der Ueberschrift: „Selbständiger Handwerker oder Hausgewerbetreibender" eine Entscheidung des Reichsversicherungsamtes veröffentlicht, die das Oberstein-Idar Steinschmuckgewerbe betraf. In dieser grundlegenden Entscheidung hat das Reichsversicherungsamt das Vorliegen der Hausgewerbetreibenden-Eigenschaft verneint. Heute sind wir in der Lage, eine neue Entscheidung bekanntzugeben, die einen Streitfall des Kollegen, Graveur D.... in Solingen betrifft, und die erfreulicherweise zugunsten unseres Kollegen ausgefallen ist. Dem Streitfall lag folgender Sachverhalt zugrunde: Die Landesversicherungsanstalt behauptete, daß Kollege D.... „Hausgewerbetreibender" sei und daher der Invalidenversicherungspflicht unterliege. Auf Beschwerde des Kollegen entschied aber das Versicherungsamt, daß die Forderung der Landesversicherungsanstalt unberechtigt sei und diese Entscheidung ist letztinstanzlich vom Reichsversicherungsamt bestätigt worden. Bei der großen Bedeutung für unsere Berufe lassen wir diese Entscheidung in ihrem wesentlichen Wortlaute nachstehend folgen:

In dem Streit
der Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz in Düsseldorf
gegen
den Graveur O. D. in Solingen,

über dessen Versicherungspflicht hat das Reichsversicherungsamt gemäß § 1459 der Reichsversicherungsordnung entschieden:

Die Beschwerde der Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz gegen die Entscheidung des Versicherungsamtes für den Stadtkreis Solingen, vom 12. Februar 1929, wird zurückgewiesen.

Gründe.

Der Graveur O... D..... zu Solingen stellt in einer ihm gehörigen Werkstatt von zwei Räumen Stahlstempel her, mit denen Worte, Firmenzeichen, Buchstaben, Zahlen in gewerbliche Erzeugnisse eingeprägt werden. Er kauft zu diesem Zwecke Stahlstangen ein, schneidet Stücke von passender Grösse ab, schneidet sie in richtige Form und graviert die zu prägenden Zeichen hinein. Zur Einrichtung seiner Werkstatt gehören unter anderem ein Härte- und Schmiedeofen, Amboß, Schmiedewerkzeug und Schraubstöcke. D. führte die Arbeiten selbst mit Hilfe eines Lehrlings aus. Er arbeitet fast ausschließlich auf Bestellung; nur Zahlenstempel stellt er, wenn Aufträge mangeln, auch auf Vorrat her. Seine Besteller sind hauptsächlich, aber nicht ausschließlich, Solinger Stahlwarenfabrikanten; die von ihm überreichte Kundenliste weist 44 Namen auf. Der Preis wird von D. mit dem Besteller vereinbart.

Die Landesversicherungsanstalt hat bei dem Versicherungsamt beantragt, gemäß § 1459 der Reichsversicherungsordnung zu entscheiden, daß D. hinsichtlich seiner Tätigkeit als Stempelmacher als Handelsgewerbetreibender der Invalidenversicherungspflicht unterliege und für ihn vom 1. Januar 1924 ab Beitragsmarken nach § 1245 der Reichsversicherungsordnung zu entrichten seien. Sie hat zur Begründung ihres Auftrages ausgeführt, daß D. im Auftrage und für Rechnung anderer Gewerbetreibender im Sinne des § 162 der Reichsversicherungsordnung tätig sei, da er in der Hauptsache gewerbliche Erzeugnisse nur für Fabrikanten der Solinger Metall- und Stahlwarenindustrie und nur auf deren vorherige Bestellung herstelle.

D. hat seine Versicherungspflicht bestritten und geltend gemacht, er sei selbständiger Handwerker.

Das Versicherungsamt hat die Versicherungspflicht verneint. In der Begründung seiner Entscheidung ist ausgeführt: D. arbeite nicht für fremde Rechnung; er sei als selbständiger Handwerker anzusehen.

Digitized by Google

Gegen diese Entscheidung hat die Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz Beschwerde mit dem Antrage eingelegt, die Sache an das Reichsversicherungsamt zur grundsätzlichen Entscheidung abzugeben.

Das Oberversicherungsamt hat die Sache gemäß § 1459 Abs. 2 der Reichversicherungsordnung dem Reichsversicherungsamt vorgelegt. Es hat sich in der Begründung des Abgabebeschlusses im wesentlichen der Auffassung des Versicherungsamts angeschlossen.

Gegen die Abgabe der Sache an das Reichsversicherungsamt gemäß § 1459 Abs. 2 der Reichsversicherungsordnung bestehen keine Bedenken.

In der Sache selbst war die Beschwerde zurückzuweisen.

Nach § 1226 Abs. 1 Nr. 2 in Verbindung mit § 162 der Reichsversicherungsordnung sind versicherungspflichtige Hausgewerbetreibende die selbständigen Gewerbetreibenden, die in eigenen Betriebsstätten im Auftrag und für die Rechnung anderer Gewerbetreibender gewerbliche Erzeugnisse herstellen oder bearbeiten.

Daß D. ein selbständiger Gewerbetreibender mit eigener Betriebsstätte ist und im Auftrage anderer Gewerbetreibender arbeitet, unterliegt keinem Zweifel. Nur soweit er Zahlenstempel auf Vorrat herstellt, arbeitet er nicht in fremden Auftrag. Doch ist diese Tätigkeit nur nebensächlich und hat daher bei der Beurteilung seines Gewerbebetriebes, dem sie nicht das Gepräge gibt, außer Betracht zu bleiben. Auch trifft es zu, daß er gewerbliche Erzeugnisse herstellt. Zwar sind diese Erzeugnisse nicht, wie es im Hausgewerbe in der Regel der Fall ist, Teile anderer Erzeugnisse der Auftraggeber; vielmehr stellt D. Werkzeuge her, die bereits gebrauchsfähig sind und lediglich dem eigenen Bedarf seiner Auftraggeber in deren gewerblichen Betriebe zu dienen bestimmt sind. Weder Zweck noch Wortlaut des Gesetzes nötigen indessen dazu, diesen Fall anders als den erwähnten Regelfall zu behandeln.

Streitig ist hingegen, ob D. für fremde Rechnung arbeitet, soweit er die Stempel auf Bestellung anderer Gewerbetreibender herstellt. Dies ist an der Hand der grundsätzlichen Entscheidung 3006b. II An. 1926 S. 496 (EuM. Band 20 S. 8 Nr. 5b) zu verneinen. Die Größe des Kundenkreises D., dessen wechselnder Bestand, die Möglichkeit, unter den zahlreichen Solinger Stahlwarenfabrikanten neue Kunden zu gewinnen, geben ihm vielmehr eine derartige wirtschaftliche Selbständigkeit und Bewegungsfreiheit, daß sein Gewerbebetrieb nicht als für fremde Rechnung arbeitend und D. als Unternehmer erscheint.

Für die Auffassung, daß D. nicht für fremde Rechnung arbeitet, sondern Unternehmer ist, sprechen überdies die Tatsachen, daß er handwerksmäßig ausgebildet ist, Mitglied der Zwangsinnung für das Graveurhandwerk ist und der Handwerkskammer angehört, sowie daß er zur Gewerbesteuer veranlagt ist. Als Unternehmer unterliegt er aber nicht der Invalidenversicherungspflicht. Die Entscheidung des Versicherungsamtes ist daher zu Recht ergangen.

Berlin, den 16. Februar 1929

Das Reichsversicherungsamt,
Abteilung für Kranken-, Invaliden- und
Angestelltenversicherung.
gez. Lüerssen.

Nunmehr darf man wohl erwarten, daß alle weiteren Angriffe auf die Selbständigkeit unserer Kollegen unterbleiben werden. *Wg.*

Über die Lage des Graveurberufes im Hennebergischen Industriekreise

Durch mancherlei Ursachen, als da sind, die neuen gesetzlichen Bestimmungen über den Besitz von Schußwaffen, die wildarmen Jagdreviere, die Verringerung der deutschen Kaufkraft (Verarmung vieler Grundbesitzer und Bauern durch zu hohe Steuern) und zum Teil wohl auch durch die billiger produzierende ausländische Konkurrenz hat sich die Nachfrage nach deutschen Schußwaffen sehr gemindert. Infolgedessen liegt jetzt auch unsere heimische Gewehrindustrie, in welcher die Stadt Suhl, als „die Rüstkammer Deutschlands" seit Jahrhunderten eine führende Stellung einnahm, sehr darnieder. Aus Mangel an Aufträgen haben selbst namhafte Fabriken dieser Branche den Betrieb völlig eingestellt oder beträchtlich beschränkt, so daß heute viele der tüchtigsten Gewehrarbeiter genötigt sind, sich nach Beschäftigung in anderen Berufsarten umzusehen. Selbstredend werden von dieser Krisis auch die zahlreichen Graveure, welche sich mit der äußeren Ausschmückung der Waffen befaßten, sehr in Mitleidenschaft gezogen, was im Interesse des Graveurberufs außerordentlich zu bedauern ist. Bot die Verzierung der Schußwaffen doch den zeichnerisch begabten Graveuren ein reiches und abwechslungsvolles Feld der Betätigung. Es war von jeher eine Selbstverständlichkeit, daß ein besseres Jagd- oder Luxusgewehr auch einer wohlgefälligen Gravierung nicht entbehren durfte. Durch eine schöne dekorative Ausschmückung wurde die Waffe sozusagen veredelt, so daß sie weniger den Eindruck eines Tötungswerkzeugs hervorrief, als vielmehr eines Prunkgeräts, das als Rarität gelten konnte. Häufig wurden die Eisenteile der Jagd- und Luxuswaffen mit Tierbildern geschmückt oder mit anderen figürlichen Darstellungen, in Verbindung mit Ornamenten in verschiedenen Stilarten, die zuweilen auch durch Brünierung und Gold- und Silbereinlagen effektvoll gehoben wurden. Ätzung, Flachstich, Flach- und Hochrelief, wie überhaupt die verschiedensten Arten von Gravuren kamen zur Anwendung. Außerdem wurden die Nußbaumholzschäfte der Gewehre durch Schnitzereien verziert, in welchem Spezialfache sich manche der Suhler und Zella-Mehliser Schäftemeister eines Renommees erfreuten. Nun ist es in den meisten unserer heimischen Büchsenmacher-, Schäfter- und Gravierwerkstätten, in denen einst so schaffensfrohes Treiben herrschte, auf einmal öde und stille geworden! Wie ungünstig die Verhältnisse in unserer heutigen heimischen Waffenindustrie auch sein mögen, so darf der Gewehr-Graveur doch nicht alle Hoffnung auf eine Besserung seiner Lage aufgeben. Arbeitsstockungen hat es auch schon früher gegeben, denen dann wieder günstigere Geschäftskonjunkturen folgten. Besonders aber ist nicht außer Acht zu lassen, daß die mit teueren Gravierungen versehenen Gewehre weniger praktischen Zwecken dienten, sondern, wie schon an anderer Stelle angedeutet, hauptsächlich mehr von Liebhabern schöner Arbeiten bestellt oder gekauft wurden und daß auch noch in späterer Zeit reiche oder kunstsinnige Leute Wert auf den Besitz eines solchen Gewehres legen werden. Der Graveur selbst muß sich nur bemühen, stets eine gediegene Arbeit, die das Interesse des kauffähigen Publikums erregt, anzufertigen (neben anderen müssen die Meisterwerke eines Martin Elias Ridinger, der einer der produktivsten und tüchtigsten Kupferstecher und Darsteller von Jagdbildern war, ihn hierzu anregen). Seine berufliche Freude soll nicht bloß im Gelderwerb, sondern vielmehr auch in der reichen Mannigfaltigkeit seines idealen Handwerks bestehen. Des weiteren sind in der Ausschmückung der Schußwaffen neue Wege zu betreten. Gerade dies ist wichtig, denn wir sehen auf allen Gebieten, daß nur eine entschlossene Umstellung auf moderne Motive und Ausdrucksformen noch Erfolg verspricht. Die Verwendung von Schriften als lineares Ornament würde z. B. die Ausschmückung mit Sinnsprüchen gestatten, die sich auf weidgerechtes Verhalten, Vorsicht beim Waffengebrauch, Schonung von Vögeln und Kleintieren beziehen. Neues wird immer Interesse finden.

Ferner dürfte auch die Schaffung einer permanenten Ausstellung von in Suhler Werkstätten erzeugten und geschmückten Schußwaffen ins Auge zu fassen sein. Eine solche Ausstellung, die das Können und Streben der tüchtigen Suhler und Zella-Mehliser Bevölkerung veranschaulichen und sicher die Aufmerksamkeit weiter Kreise Deutschlands und des Auslands auf sich lenken würde, dürfte nicht unerheblich zur Wiederbelebung der Gewehrindustrie und des Graveurberufes beitragen. Diese Veranstaltung müßte bei allen land- und forstwirtschaftlichen

Digitized by Google

Veranstaltungen (Grüne Woche, Export Wochen usw.) gezeigt werden, eine gutgewählte Gruppe vielleicht auch in der Kunstgewerbeschau der Leipziger Messe (Grassimuseum), die erfahrungsgemäß vom Ausland immer recht gut besucht wird.

Dieser Hinweis bzw. Vorschlag sei besonders auch amtlichen Stellen (wie Handwerkskammern und Ministerium für Handel, und Gewerbe) zur gefälligen Kenntnisnahme und Erwägung anempfohlen. Jedenfalls ist es notwendig, Maßnahmen zu ergreifen, die geeignet sind, das eigenartige Gewerbe Suhls, welches so viele tüchtige Leute hervorgebracht hat, vor dem völligen Ruin zu bewahren.

R. F.

Die Berücksichtigung der Kinderreichen bei der Einkommensteuer

Das Vorhandensein von minderjährigen Kindern, die im Haushalt des Steuerpflichtigen leben, wird bekanntlich durch Ermäßigung des Einkommensteuersatzes von 10 Proz. für die ersten 8000 RM. um je 1 Proz. berücksichtigt. Es fragt sich, ob die Tatsache, daß es sich um eine kinderreiche Familie handelt, auch bereits genügt, um eine weitere Ermäßigung auf Grund des Härteparagraphen des Einkommensteuergesetzes (§ 56) herbeizuführen. Die Ermäßigung findet nach diesem statt, wenn die steuerliche Leistungsfähigkeit eines Steuerpflichtigen durch außergewöhnliche Belastung, wie Unterhalt oder Erziehung einschließlich Berufsausbildung der Kinder, durch gesetzliche oder sittliche Verpflichtung zum Unterhalte mittelloser Angehöriger, auch wenn sie nicht zur Haushaltung des Steuerpflichtigen gehören, usw. wesentlich beeinträchtigt ist und das Jahreseinkommen 30000 RM. nicht übersteigt.

In dieser Hinsicht ergibt sich nun aus einer Entscheidung des Reichsfinanzhofs vom 27. Oktober 1928 (VI A 1044), daß das Vorhandensein vieler Kinder allein nicht ausreicht, sondern Aufwendungen wie die oben Erwähnten vorliegen müssen, die die steuerliche Leistungsfähigkeit wirklich wesentlich beeinträchtigt haben. Es heißt in dem Urteil:

„Die Gewährung einer Steuerermäßigung gemäß § 56 EStG. hat zur Voraussetzung, daß das im Steuerabschnitt bezogene Einkommen unmittelbar belastet ist. Eine solche unmittelbare Belastung kann bei einem Pflichtigen nicht schon deshalb angenommen werden, weil er zu den Kinderreichen gehört. Der Gesetzgeber hat die Kinderreichen unmittelbar durch die Bestimmungen der §§ 50 und 52 EStG. geschützt. Ein weiterer unmittelbarer Schutz erschien dem Gesetzgeber nicht notwendig. Es würde somit einen Verstoß gegen den Willen des Gesetzgebers bedeuten, wenn eine Erweiterung der vorgenannten Schutzbestimmung oder eine Beseitigung der den Schutz der Kinderreichen einschränkenden Bestimmungen (vgl. § 52, Abs. 1, Nr. 2) auf dem Umweg über § 56 versucht würde. Die Frage, inwieweit eine Anwendung des § 56 in Betracht kommt, richtet sich lediglich danach, ob durch tatsächliche Aufwendungen für die Kinder die steuerliche Leistungsfähigkeit eines Pflichtigen wesentlich beeinträchtigt wird." *Dr. jur. Brönner*

Leitsätze für die Steuerpraxis

(Aus der neuesten Rechtssprechung des Reichsfinanzhofs)

Abzugsfähige Werbungskosten: Werbungskosten sind nicht nur die notwendigen, sondern die tatsächlich für den Betrieb gemachten Aufwendungen. Ein Urteil über Zweckmäßigkeit und Notwendigkeit von Betriebsausgaben steht den Steuerbehörden grundsätzlich nicht zu (Urteil vom 13. Juni 1928; VI A 614/28 St.).

Vergütungen an im Gewerbebetriebe tätige Söhne: Vergütungen, die erwachsenen Söhnen für Arbeitsleistungen im Betriebe des Vaters gezahlt werden, bilden regelmäßig abzugsfähige Betriebsausgaben. Die Vergütung kann auch in Form einer Gewinnbeteiligung erfolgen und nachträglich gewährt werden (Urteil vom 30. Januar 1929; VI A 16/29).

Umsatzsteuer bei Rückvergütung von einem Teil des Kaufpreises gewährt oder dieser von vornherein gegenüber dem ursprünglichen Ansatz gekürzt, so muß das umsatzsteuerpflichtige Entgelt für die Berechnung der Umsatzsteuer entsprechend gemindert werden. Sind buchmäßige Unterlagen nicht vorhanden, so muß die Höhe der Rückvergütungen usw. geschätzt werden (Urteil vom 10. Juli (1928; V A 138/28 b. Mr.).

Einzahlungen zugunsten von Arbeitnehmern auf Pensionsfonds: Einzahlungen des Arbeitsgebers an einen Pensionsfond zugunsten der Arbeitnehmer unterliegen der Lohnsteuerpflicht, wenn der Arbeitnehmer mit Sicherheit darauf rechnen kann, daß er den Gegenwert der Einzahlungen seinerzeit erhalten wird. Eine Vereinbarung, daß die Pensionsansprüche verfallen, wenn der Arbeitnehmer infolge eines strafbaren Verschuldens aus dem Dienst der Gesellschaft entlassen wird, kann hierbei jedoch außer Betracht bleiben, da sie wahrscheinlich niemals wirksam werden wird (Urteil vom 13. November 1928; VI A 1016/28 St.).

Anschaffung von Wertpapieren: Kosten, die die Beschaffung von Kapitalanlagen, wie Wertpapieren, verursachen, können nicht als Werbungskosten bei den Einkünften aus Kapitalvermögen behandelt werden, z. B. von den Dividenden abgesetzt werden (Urteil vom 28. November 1928; VI A 1476/28 St. W.). Anders verhält es sich, wenn der Kaufmann diese Geschäfte durch die Bücher gehen läßt. Die Anschaffungskosten der Wertpapiere brauchen nicht aktiviert zu werden, da die Papiere stets mit dem niedrigeren gemeinen Wert, also dem reinen Kurswert, angesetzt werden können.

Neuveranlagung: Sind in die Bilanz Haftpflichtkonten, Liquidationskonten oder dergleichen eingestellt und kaufmännischem Brauche entsprechend künftige Schäden zu berücksichtigen, so handelt es sich, wenn das Finanzamt die Bilanz ohne weiteres der Veranlagung zugrunde gelegt hat, bei der späteren Beanstandung nicht um eine neue Tatsache, die diese Neuveranlagung rechtfertigen würde (Urteil vom 5. Dezember 1928; VI A 1335/28 St. W.).

Grundstücke bei offenen Handelsgesellschaften: Auch daß den Gesellschaftern einer offenen Handelsgesellschaft persönlich gehörige, nicht von der Gesellschaft genutzte Grundstücke im geschäftlichen Interesse der offenen Handelsgesellschaft hypothekarisch belastet sind, rechtfertigt nicht die Hinzurechnung der Grundstücke zum Betriebsvermögen (Urteil vom 3. Juli 1928, I A 34/28 b Mr.). *Dr. jur. Brönner*

Kündigungsfristen im Arbeitsrecht

Von Kurt Eberhardt

Die mannigfaltigen Rechtsverhältnisse zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern machen die für die Praxis äußerst wichtigen Bestimmungen über die Kündigungsfristen und Kündigungsbeschränkungen bei den verschiedenen Arten von Arbeitsverträgen unübersichtlich. Die folgende Zusammenstellung über die bei der Vertragslösung zu beachtenden Fristen erläutert nur die in Frage kommenden gesetzlichen Vorschriften. Sofern allgemeinverbindliche Tarifverträge besondere Regelungen über die Kündigungsfrist enthalten, sind diese maßgebend.

Kaufmännische Lehrlinge.

Lehrverträge sind befristete Verträge, die ohne Kündigung durch Zeitablauf endigen. Der gesetzliche Vertreter des Lehrlings hat jedoch das Recht, den Lehrvertrag auch vor Ablauf durch ordentliche Kündigung mit einmonatlicher Frist aufzu-

Digitized by Google

lösen, wenn der Lehrling in ein anderes Gewerbe übergehen und einen anderen Beruf ergreifen soll. (§ 78 HGB.).

Von Wichtigkeit ist das einseitige Rücktrittsrecht während der Probezeit, das beiden Parteien zusteht und dessen Ausübung einer fristlosen Kündigung gleichkommt. Als Probezeit gilt nach § 77 Abs. 2 HGB. der erste Monat der Lehrzeit, auch wenn dies nicht ausdrücklich vereinbart wurde. Die Probezeit und damit auch die Möglichkeit fristloser Auflösung des Lehrvertrages kann durch Parteivereinbarung bis zur Dauer von drei Monaten verlängert werden.

Kaufmännische Angestellte.

Wenn vertraglich nichts vereinbart wurde, ist nach § 66 HGB. eine sechswöchentliche Kündigungsfrist innezuhalten, deren Ende jeweils auf den Schluß eines Kalendervierteljahres fallen muß. Die sechs Wochen sind vom Quartalsultimo rückwärts genau abzuzählen. Kürzere Fristen können durch Vertrag vereinbart werden, dürfen aber nicht weniger als einen Monat betragen. Das Ende der Kündigungsfrist muß immer mit dem Monatsschluß zusammenfallen (§ 67 HGB.).

Für die Kündigung sog. „älterer Angestellter" gelten nach dem Kündigungsschutzgesetz längere Fristen, und zwar nach 5jähriger Tätigkeit bei der gleichen Firma oder ihrem Rechtsnachfolger drei Monate, nach 8 Jahren vier Monate, nach 10 Jahren fünf und nach 12 Jahren sechs Monate. Die Kündigungsfrist ist stets so zu berechnen, daß das Ende des Dienstvertrages auf den Schluß eines Kalendervierteljahres fällt. Für die Berechnung der Beschäftigungsdauer zählen die Dienstjahre erst vom vollendeten 25 ten Lebensjahr des Angestellten bis zum Zeitpunkt der Kündigung.

Für eine Kündigung des Dienstvertrages von seiten eines unter das Kündigungsschutzgesetz fallenden Angestellten sind ohne weiteres nicht die gleichen Fristen einzuhalten. Falls dies nicht besonders vereinbart wurde, gelten für ihn die Bestimmungen des HGB. oder sonstige Vereinbarungen.

Gewerbliche Lehrlinge.

Ein Unterschied zu der Kündigungsmöglichkeit gewerblicher Lehrverträge mit kaufmännischen (vergl. oben) besteht insoweit, als die gesetzliche Probezeit gemäß § 127 b Abs. 1 GewO. vier Wochen beträgt. Auch hier kann durch Vertrag eine Verlängerung der Probezeit bis zur Dauer von drei Monaten vereinbart werden.

Das Recht des Lehrlings zur vorzeitigen Auflösung des Lehrvertrages bei beabsichtigtem Berufswechsel ist analog den Bestimmungen für kaufmännische Lehrlinge in § 127 e GewO. geregelt. Die Kündigungsfrist beträgt vier Wochen.

Gewerbliche Arbeiter.

Wird nichts besonderes vereinbart, so gilt nach § 122 GewO eine gegenseitige vierzehntägige Kündigungsfrist. Die Vereinbarung kürzerer Fristen (z.B. wöchentlicher, täglicher) ist zulässig, nur müssen die Fristen für beide Teile gleich sein.

Höhere gewerbliche Angestellte.

Als solche gelten z.B. Betriebsbeamte, Werkmeister, Techniker, Zeichner und dergl. Die Kündigung dieser Angestellten ist mangels besonderer Vereinbarung nur mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsschluß möglich. Die Frist kann durch Vertrag auf höchstens einen Monat abgekürzt werden (§133a GewO.) Für die Berechnung der Fristen gelten die gleichen Grundsätze wie für die Kündigung kaufmännischer Angestellter (vergl. oben). Das Kündigungsschutzgesetz findet auf höhere gewerbliche Angestellte auch dann Anwendung, wenn sie einen Teil ihrer Tätigkeit bei der Firma im gewerblichen Arbeiterverhältnis zurückgelegt haben.

Schwerbeschädigte.

Die Frist zur Kündigung Schwerbeschädigter beträgt vier Wochen, falls nicht durch Gesetz oder Vertrag eine längere Frist einzuhalten ist. Die Vereinbarung einer kürzeren Frist ist unzulässig. Die Kündigungsfrist wird mit der Absendung des schriftlichen Zustimmungsantrages an die Hauptfürsorgestelle in Lauf gesetzt.

Betriebsratsmitglieder.

Die Mitgliedschaft beim Betriebsrat bedingt keine besonderen Kündigungsfristen für die zugrunde liegenden Arbeitsverträge, sondern nur Formvorschriften für die Kündigung überhaupt.

Zur Geschichte der Vulkanisation

Ueber die Bedeutung des Kautschuks für die Weltwirtschaft ist heute kein Wort mehr zu verlieren. Weniger bekannt ist dagegen, daß der Rohstoff, der Milchsaft verschiedener Baumarten, ohne die Vulkanisation wohl ziemlich bedeutungslos geblieben sein würde.

Durch die Vulkanisation allein hat er sich im vollsten Sinne des Wortes die Welt erobert.

Dieser mysteriöse Milchsaft, der Jahrhunderte unbeachtet blieb, wird heute in den Tropen in Plantagen sorgfältig gehegt und gepflegt wie Tee und Kaffee. Ernste Leute mit gewichtigen Bankkontos kontrollieren täglich seinen Preis, weinen oder lachen, je nach Tendenz. Millionen von Dollar, Pfunden und Mark dienen diesem tropischen Milchsaft, Tausende und aber Tausende menschliche Existenzen kleben an diesem elastischen Stoff. Ueber die Erfindung der Vulkanisation wird in der Pforzheimer Industrie-Zeitung nachfolgende Geschichte erzählt:

Ein Amerikaner, Goodyear genannt, dessen Name durch die nach ihm benannte Reifenmarke auch der Nachwelt erhalten geblieben ist, kam durch Freunde in den Besitz von Rohkautschuk und experimentierte mit diesem neuen, bisher unbekannten Körper. Eines Abends mischte er in seinem Zimmer ein Stück von diesem Rohkautschuk mit gewöhnlichem Schwefel, um die unangenehme Klebrigkeit des Rohkautschuks, die ihm dauernd Hände und Apparate beschmutzte, zu beseitigen.

Goodyear griff rein aus Zufall zu Schwefel, da ein anderes Trockenmittel gerade nicht zur Hand war, und legte den so geschwefelten Kautschuk auf seinen Kachelofen. Nach Stunden kontrollierte er das Stück und war höchlichst erstaunt, daß die Wärme des Kachelofens den Kautschuk nicht, wie er erwartet hatte, klebriger gemacht hatte, sondern gerade das Gegenteil eingetreten war. Die lästige Klebrigkeit war vollkommen verschwunden, und der Rohkautschuk hatte äußerlich und innerlich eine ganz andere Form angenommen. So führt die Anekdote die Entdeckung der Vulkanisation auf einen glücklichen Zufall zurück.

Die Wahrheit liegt wahrscheinlich in der Mitte, denn Goodyear hatte sich lange damit beschäftigt, Gewebe mit Kautschuklösungen zu imprägnieren, und wurde immer durch die lästige Klebrigkeit des Rohmaterials behindert. Er suchte nun mit allen bekannten Mitteln dieser Klebrigkeit zu begegnen und wird bei diesen Versuchen auch auf Schwefel gestoßen sein.

Das Problem der Vulkanisation liegt jedoch nicht allein in der Zumischung des Schwefels zu Kautschuk, sondern in der Erwärmung der Mischung Schwefel mit Kautschuk bei einer über 100 Grad liegenden Temperatur. Gerade diese Erhitzung über 100 Grad der Schwefelkautschukmischung setzte den Schlußstein zu der Entdeckung der Vulkanisation und bildete so den Anfang der Weltbedeutung des Kautschuks in allen Kulturländern.

Es ist nicht unwahrscheinlich, daß die Entdeckung der Wärmezufuhr zu der Kautschuk-Schwefelmischung doch dem in der Anekdote geschilderten Zufall zu verdanken ist. Sei dem, wie es wolle, man kann das Jahr 1838 als das Geburtsjahr der Vulkanisation ansprechen, denn in diesem Jahre nahm Goodyear mit N. Hayward das erste Vulkanisationspatent in Amerika. Im Jahre 1843 nahm Hacock, ein Engländer, ein englisches Patent und beschrieb in diesem schon die Vulkanisation im Hochdruck-Dampfautoklaven. Jetzt begann die langsame aber zähe Entwicklung des tropischen Saftes. Chemiker nahmen sich des Vorganges an und suchten die Wirkung des Schwefels zu erklären und so zu gestalten, daß die höchstmöglichsten Eigenschaften erreicht wurden.

Digitized by Google

1. Vorsitzender:
H. Werner (Fa. Werner & Schade), Berlin N 54, Kastanienallee 43, Tel. D. 4, Humboldt 1012, 1011

2. Vorsitzender:
Ludwig Alex Pfeiffer (Fa. Jos. Pfeiffer) Köln a. Rh., Passage 48, Tel. Rheinland 5654

VERBAND DEUTSCHER STEMPELFABRIKANTEN E. V.

Schriftführer:
R. Heinig (Fa. G. K. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16, Köpenicker Straße 113, Tel. F 7 Jannowitz 2135, 0939

Schatzmeister:
Otto Krebs (Fa. Otto Krebs), Berlin O 27, Blumenstraße 93, Postscheckkonto: Berlin 95488, Tel. E. 3 Königstadt 977, 1377

Geschäftsstelle: Berlin C 25, Alexanderstraße 9II
Leiter: Sekretär **Fritz Brüning** Tel. E. 1 Berolina 4218
Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

An unsere Mitglieder!

Verbandstag in Dresden

Der vorbereitende Ausschuß für den Verbandstag in Dresden hat den Vorschlag gemacht, mit Rücksicht auf die äußerst schwierige Unterkunftsbeschaffung zurzeit der Leipziger Messe im August d. J. den

Verbandstag in Dresden
bereits am Sonntag, den 14. Juli

stattfinden zu lassen. Wir haben diesem Vorschlage zugestimmt.

Die Preisliste für Signierstempel

ist im Entwurf den Bezirksgruppen-Vorständen und den Signierstempel-Fabrikanten im Verbande zur Begutachtung bezw. Einverständnis-Erklärung zugegangen. Diejenigen Herren Kollegen, die noch nicht geantwortet haben, erinnern wir an die heute ablaufende Frist.

Werbeblatt und Werbeplakat

Verschiedene Anfragen wegen Herausgabe eines neuen Werbeblattes haben wir dahin beantwortet, daß gemäß unserer Zusage auf der Sitzung des Gesamtvorstandes in Hannover ein neues Werbeblatt auf dem Verbandstage in Dresden zur Vorlage kommen wird, desgleichen ein neues Werbeplakat.

Wir bitten wiederholt um gefällige Vorschläge hierzu aus dem Mitgliederkreise, um das neue Werbeblatt und Werbeplakat recht zweckmäßig gestalten zu können.

Das jetzige Merkblatt Der „Kautschukstempel" ist noch zu haben. Bestellungen bitten wir an unsere Geschäftsstelle zu richten.

Dem Verbande beigetreten:

am 1. März d. J.: Firma Stempel-Perten, Hamburg 8, Hopfensack 15. — Angegliedert der Bezirksgruppe Norddeutschland-Hamburg.

Namens des Verbandes entbieten wir der Firma auch an dieser Stelle unseren Willkommensgruß!

Der Verbandsvorstand
Werner, Pfeiffer, Heinig, Krebs

PERSONALIEN

Bremen. Sein 25jähriges Jubiläum feierte Hermann Kier, Inhaber der kunstgewerblichen Gravieranstalt, Jakobikirchhof 7.

Kopenhagen. Der kgl. Hofgraveur Sofus Lindahl feierte seinen 80. Geburtstag. Er besuchte s. Zt. die Kunstakademie, wurde Lehrer im Gravieren an Teknisk Skole und Kleins Zeichenschule, etablierte sich um 1875 und erhielt 1894 das Prädikat kgl. Hofgraveur. Er hat zahlreiche Medaillen ausgeführt, Wappen-, Kirchen-, Konsulats-, Ministerialsiegel usw. und ist Ehrenmitglied des dänischen Graveurmeister-Vereins. Noch in diesem Jahre stellt er auf der Frühjahrs-Kunstausstellung zu Charlottenburg eine Bronzeplakette aus, ein Selbstbildnis. *B.*

Oslo. Der Ziseleurbetrieb von Robert Pusch ging an die mit 30000 Kr. Aktienkapital (zugleich Kaufsumme) gebildete Pusch & Windelstad A.-S. über. Vorstand sind Robert und Gretchen Pusch sowie Johan Windelstad. *B.*

Oslo. Die Metall-Knopf- und Emblemfabrik Corneliussen & Olsen ging an eine A.-G. mit 12000 Kr. Aktienkapital über, wie es heißt, nach einem Abkommen mit der ihr nahestehenden L. H. Hagen & Co. A.-G. betr. Miete von Werkstatträumen usw. *B.*

AUS HANDWERK UND KUNSTGEWERBE

Dem neugebildeten Meisterprüfungsausschuß der Handwerkskammer von Schwaben und Neuburg in Augsburg gehören als Fachmitglieder an:

für Graveure:
Johann Dominal, Graveur, Augsburg; Friedrich Geiß, Graveur, Augsburg; Ernst Seez, Graveurmeister, Augsburg.

für Ziseleure:
Jacob Rehle, Ziseleur- und Bildhauermeister, Lehrer an der Kunstschule Augsburg; Otto Singer, Ziseleurmeister, Augsburg; Josef Schauler, Juwelier, Augsburg; Karl Reichele, Ziseleurmeister, Augsburg.

für Gürtler:
Ulrich Dochtermann, Gürtlermeister (Kirchengeräte), Augsburg; Ulrich Käsbohrer, Gürtlermeister, Augsburg; Friedrich Weninger, Gürtlermeister (Beleuchtungskörper), Augsburg; Fritz Keidel, Gürtlermeister, Augsburg.

Auszeichnung der Abgangs-Schüler der Gewerbeschule Schwäb. Gmünd. Die silberne Medaille vom Gmünder Wirtschaftsverband und Gewerbeverein erhielt u. a. Otto Elser, Stahlgraveur (Käser und Uhlmann).

Die Bronzene Medaille erhielt u. a. Paul Wanner, Stahlgraveur bei W. Binder.

Einen Preis aus der Stiftung der Firma I. Grimminger erhielt Adolf Wanner, Fasser bei Ed. Wöhler.

Einen Buchpreis aus der Dr. Boß-Stiftung erhielt Karl Brenner, Stahlgraveur bei Hermann Bauer.

Einen Buchpreis aus der Stiftung des Gmünder Edelmetallgewerbes erhielt Georg Spreng, Stahlgraveur bei Wilhelm Binder.

Einen Zweiten Preis erhielt Alfred Donus, Stahlgraveur bei J. Beck und Hugo Hägele, Stahlgraveur bei Gebr. Kühn.

Belobungen erhielten u. a. Oskar Herkommer, Stahlgraveur bei A. Rettenmaier und Wilhelm Joos, Stahlgraveur bei Gebr. Deyhle.

Schenkung einer Guillochiermaschine für die Pforzheimer Goldschmiedeschule. Die Firma Katz & Deyhle, Luisenplatz 4, hat der Goldschmiedeschule zur Einrichtung ihrer Guillochierwerkstätte eine gebrauchte Guillochiermaschine geschenkt. Der Stadtrat sprach für das wertvolle praktische Geschenk seinen Dank aus.

RUNDSCHAU

Das dänische Münzwardein-Amt, dem die technische Aufsicht über die Ausmünzung obliegt, soll nach dem Vorschlag des dänischen Finanzministers zur Neuorganisation der Kgl. Münze abgeschafft werden. Seine Aufgabe soll der staatlichen Materialprüfungsanstalt (Statspröveanstalten) übertragen werden. Gleichzeitig tritt der bisherige Münzwardein Heise wegen Alters zurück. *B.*

Anwendung von Din-Formaten. Für Eingaben und Gesuche an Behörden und Parlamente sowie für den sonstigen Schriftverkehr mit Behörden werden immer noch Papierformate in Folio- oder Quartpapier verwendet. Die deutschen Behörden haben jedoch, wie das Reichswirtschaftsministerium noch einmal betont, für Briefbogen und Briefhüllen einheitlich das sogenannte Din-Format vorgeschrieben, das auch in Wirtschaftskreisen vielfach benutzt wird. Da die Verschiedenheit der Formate von Briefen und Gesuchen den Geschäftsbetrieb der Behörden verzögert, empfiehlt das Reichswirtschaftsministerium für Schreiben aller Art an Behörden nur noch das Din-Format mit dem Kennzeichen A 4 zu verwenden. Im eigenen Interesse möge also jedermann für Briefe das Din-Format berücksichtigen.

Gegen die Steuerfreiheit der Betriebe der öffentlichen Hand. Die Demokratische Fraktion des Preußischen Landtags hat zur dritten Beratung des Handelsetats eine Resolution eingebracht, wonach alle Betriebe der öffentlichen Hand, die nicht im Interesse des Gemeinwohls notwendig sind, zu allen steuerlichen Abgaben in gleicher Weise herangezogen werden sollen, wie die entsprechenden privatwirtschaftlichen Unternehmungen in Handel und Gewerbe; dazu sollen u. a. die sogenannten Nebenbetriebe (Verkaufsstellen) der Gas- oder Elektrizitätswerke, des öffentlichen Bestattungswesens, des öffentlichen Fuhrwesens u. dgl. gehören. (Bravo! Dieser Vorstoß ist sehr zu begrüßen und sollte allgemein unterstützt werden.)

Digitized by Google

PATENTSCHAU

Zur Erleichterung der Geschäftsführung im Reichspatentamt ist es erwünscht, daß alle Neuanmeldungen für Patente, Gebrauchsmuster und Warenzeichen in den amtlichen Umschlagbogen eingereicht und die Art und Anzahl der Anlagen sowie die Vermerke über Aussetzung der Bekanntmachung und Prioritätsbeanspruchungen auf der ersten Seite dieses Bogens verzeichnet werden.

Die Umschlagbogen können von der Kanzlei des Reichspatentamts angefordert werden und werden unentgeltlich abgegeben.

Ferner sind für die Folge alle Anträge auf Erteilung eines Patentes, Gebrauchsmusters oder Warenzeichens mit vollgültiger Unterschrift versehen in doppelter Ausfertigung einzureichen.

Patentbericht

(Mitgeteilt vom Deutschen Erfinderhaus e. V., Hamburg 36)

A. Angemeldete Patente:

Kl. 75a K. 102466 Franz Kuhlmann, Rüstringen-Wilhelmshaven — Walzengraviermaschine — 14. 1. 27.

Kl. 15h R. 74146 Waldemar Julius Rasmussen, Kopenhagen, Vertr. Dr. G. Reichert, Rechtsanwalt, Berlin W. 35 — 26. 3. 28.

Kl. 15h U. 9477 Hermann Ulland, Wanne/Eikel, Schwerinstraße 26 — Anlegevorrichtung für Stempelmaschinen zum Abstempeln der einzelnen Markenfelder von Quittungskarten — 5. 11. 26.

Kl. 75a H. 113883 Kurt Hirtschulz, Berlin-Lichtenberg, Atzpodienstr. 2 — Verfahren zur Herstellung von Prägestempeln — 14. 11. 27.

Kl. 75c L. 68199 Konrad Lang & Arthur Lang, Richterswiel/Schweiz, Vertr. Dr. O. Arendt, Pat. Anw. Berlin W. 50 — Verfahren zur Herstellung von Schablonen — 14. 3. 27.

B. Erteilte Patente:

Kl. 75a 474775 Friedrich Deckel, Präzisionsmechanik und Maschinenbau, München 25 — Pantograph für Graviermaschinen — 6. 11. 27.

C. Gebrauchsmuster:

Kl 75a 1068265 Dr. Aladar Pacz, Cleveland/Ohio, V. E. St. Vertr. Dipl. Ing. F. Cochlovius & Karl Böhm, v. Börnegg — Gemusterte Metallplatte — 24. 11. 28.

FRAGEN

Frage 820. Welche Firma baut geeignete Maschinen zur automatischen Herstellung bezw. Vervielfältigung von Schablonen auf elektrischem Wege? *L. N. in H.*

Frage 838. Wer liefert geprägte Schilderrahmen in Länge von ca. 50 cm mit auswechselbaren Buchstaben (gemalt oder emailliert) in 5, 6 oder 7 cm Schrifthöhe? *R. E. in W.*

Frage 840. Wer liefert Heftmaschinen mit kleinen Heftmarken (Briefheftklammern) als Kontrolle für Briefe usw. mit erhabener Prägung? *E. M. in H.*

Frage 841. Wer ist der Fabrikant der selbstfärbenden Stempeluhr in stehender Form, also als einfacher Handstempel mit Selbstfärbung? *O. S. in L.*

Frage 847. Wer liefert Metallrohbuchstaben kantig, Hochprisma, Facette in Kupfer, Tombak und leichtem Schwarzblech? Da die Buchstaben emailliert werden sollen, ist Bedingung, daß ist nicht mit Weichlötung zusammengesetzt, sondern aus einem Stück geprägt oder gezogen sind. *E H. in G.*

Frage 849. Wem ist der deutsche Vertreter der amerikanischen „Standard Time Stamp" bekannt? *I. N. in H.*

Frage 850. Welche Firma liefert Prägeautomaten zum Aufstellen in öffentlichen Lokalen? Es handelt sich um die bekannten Apparate mit Zeigereinstellung zum Selbstprägen kleiner Aluminiumschildchen in Streifenform. *A. G. in B.*

Frage 851. Welche Firma liefert ätzfertige Zinkplatten mit lichtempfindlicher Schicht zum direkten Kopieren von Negativen? *L. H. in G.*

Frage 852. Wer liefert moderne Schriftschneidemaschinen mit Kugellagerspindel? *A. B. in L.*

Frage 853. Wer stellt Vulkanisierpressen her, die nicht durch Hebel betätigt werden, sondern auf irgend eine andere mechanische oder automatische Weise? *W. E. in S.*

Frage 854. Wer ist Lieferant für Tätowierstempel mit automatischer Farbzuführung? *G. M. in N.*

Frage 855. Wer liefert Paginiermaschinen „Splendid", amerikanisches System? *I. D. in L.*

AUS DEM WIRTSCHAFTSLEBEN

Aenderung von Steuergesetzen in Sicht. Um das Gleichgewicht des Reichshaushaltes herzustellen, sind dem Reichstag 6 Entwürfe zur Aenderung bestehender Steuergesetze zugegangen. Außer dem Biersteuergesetz, dem Branntweinmonopol und dem Wechselsteuergesetz sollen auch das Erbschaftssteuer-, das Einkommen- und das Vermögenssteuergesetz geändert werden. Das es zu einer Aenderung des Einkommensteuergesetzes kommen wird, ist kaum anzunehmen, da Reichsrat und Reichswirtschaftsrat den Regierungsentwurf, der eine Herabsetzung der Steuer für die mittleren Einkommen unter Erweiterung der Grenze bis zu 25000.— um 25% und eine andere Einkommensteuerstaffelung zwischen 8 und 800.— vorsieht, abgelehnt haben.

Der Gesetzentwurf zur Aenderung der Vermögenssteuer sieht einen einmaligen Zuschlag von 20% zur bisherigen Vermögenssteuer vor, um den Minderertrag von 40 Millionen RM., den die Vermögenssteuer für 1926 ausgewiesen hatte, auszufüllen. Eventuell ist darüber hinaus noch ein weiterer Zuschlag auf die laufende Vermögenssteuer zwecks Deckung des Defizits im Reichhaushalt geplant.

Die Besteuerung des Vermögenszuwachses, die nach § 26 des geltenden Vermögenssteuergesetzes bis zum 31. 12. 1928 außer Kraft gesetzt worden war, soll wieder aufleben. Der Regierungsentwurf sieht eine entsprechende Aenderung des § 26 vor, nach welcher die Vermögenszuwachssteuer bis zu dem Zeitpunkt außer Hebung gesetzt wird, auf den das Vermögen nach den Vorschriften des Reichsbewertungsgesetzes und des Vermögenssteuergesetzes in der Fassung des Steuervereinheitlichungsgesetzes (Steueranpassungsgesetzes) erstmalig festgestellt wird.

VOM METALLMARKT

Kupferblech-Preisermäßigung. Der Entwicklung der Marktlage entsprechend hat die Verkaufsstelle des Kupferblech-Syndikates in Kassel den Grundpreis für Kupferblech-Fabrikate mit Wirkung vom 9. April nochmals ermäßigt und zwar von RM. 289 — auf RM. 288.— per 100 kg.

Metallpreise

vom 12. April 1929

Mansfeld, Groß & Co., Leipzig, Bosestraße 2, Stammhaus Mansfeldscher Metallhandel A.-G., Berlin Preise für 100 kg.

Spez.-Bronzegravurplatten Ia poliert	für Relief	Grundpr. 2,6!	R.-M. p. kg
	für Golddruck	„ 2,61	„ p. kg

Zänker & Dittrich, Leipzig C 1, Große Fleischergasse 14

Aluminium — Bleche, Drähte, Stangen	Grundpr. f. 100 kg	Mk.	257.—
Kupfer — Bleche	„	„	„	„ 256.—
„ — Drähte, Stangen	„	„	„	„ 222.25
Messing — Bleche, Bänder, Drähte	„	„	„	„ 207.—
Tombak — Bleche, Drähte, Stangen	„	„	„	„ 275.—
Neusilber — Bleche, Drähte, Stangen	„	„	„	„ 373.—

Die Preise sind unverbindlich. Bei kleineren Posten entsprechender Aufschlag.

Preise für Platten-, Stanzen- und Werkzeugstahl:

Eduard Dünkelberg, Leipzig, Roscherstr. 15. Telefon 54471

Backhaus & Langensiepen, Leipzig-Kleinzschocher

z. Zt. unverändert.

Die Berliner Metallbörse notierte am Wochenende:

Elektrolytkupfer wire bars	M. 219.—	Reinnickel 98/99%	M. 350.—
Raffinade 99%	„ 195/196	Hüttenrohzink	M. 55,50/57,50
		Remeltedzink	„ 51.—/52.—

Altmetall-Einkaufspreise für den Großhandel, je nach Menge, Beschaffenheit und Lieferungsmodus, bei kleineren Mengen Abschlag von 3—4 Rm. per 100 kg:

Berlin, am 9. April 1929

Altkupfer	R.-M. 135—140	Altzink	36— 38
Altrotguß	120—125	neue Zinkabfälle	R.-M. 42— 43
Messingspäne	95—110	Aluminiumblechabfälle 98/99%	143—146
Gußmessing	110—115		
Messingblechabfälle	115—120		

Der Inlands-Konventionspreis für Arbeitssilber beträgt für die Woche vom 8.—14. April 1929.

für 800/000 79 RM., für 835/000 83 RM., für 925/000 91 RM. p. kg.

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

DIE NÄCHSTE NUMMER
DER DEUTSCHEN GRAVEUR-ZEITUNG u. STEMPEL-ZEITUNG erscheint Mittwoch, den 1. Mai 1929

Anzeigen für diese Nummer
soweit dafür kein bestimmter Platz beantragt wird, erbitten wir, jedoch ohne Verbindlichkeit, bis spätestens

Sonnabend, den 27. April

Spätere Eingänge können erst in der folgenden Nummer Aufnahme finden. Bei Chiffre-Inseraten Platz für die Chiffre lassen, da die Nummer von uns eingesetzt wird. — Gewünschte Größe angeben!

Für laufende Geschäftsanzeigen können eventuelle Abänderungen nur garantiert werden, wenn eine Frist von 8 Tagen vor dem Erscheinungstermin eingehalten wird

Junger
Graveur
Spezialität: Stahl- und Golddruckstempel **sucht pass. Stellung** Zuschrift erbeten unter **E. E. 813** an die Deutsche Grav.-Zeit., Leipzig C 1.

Junger
Relief-Graveur
auf Stahlstempel und Messingschft. gearb. u. mit Fräsmasch. vertr., kann auch Dreh., **sucht Stellung.** Angeb. unt. **P. F. 44** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Lpzg. C 1.

Jüngerer strebsamer
Stahlgraveur und Ziseleur
in ungekündigter Stellung, **speziell auf feines erhabenes Relief, auch gemischter Branche,** sucht sich **nach Stuttgart oder Umgeb.** zu verändern. Angebote unter **N. M. 996** an die Deutsche Grav.- u. Stemp.-Zeitung, Leipzig C 1.

Älterer, erfahrener
Relief - Graveur
Spezialist in Walzen für Goldleisten, Lincrusta sowie Moletten f. Präge-Tapeten auch Grav. f. Majolikaplatt. **s. Stellg.** in Anstalt od. Werk. a. Ausland Ang. u. **G. F. 858** an d. D. Grav. Zeitung, Leipzig C 1.

Jg. Graveur
21 Jahre alt, **firm im** Glas- u. Metall**graveur**handwerk **sucht** für sofort **Stellung.** Am liebsten Ladengeschäft. Angeb. unter **O. M. 28** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig C 1.

Junger
Reliefgraveur
eingearb. auf Zigarren- u. Schokolade-**Packg. sucht Stellg.** Düsseldorf oder Köln bevorzugt Angebote unter **O. N. 29** an die Dtsche. Gr.-Zeitg., Leipzig C 1.

Suche Stellung als
Stempeltechniker
Bin 23 Jahre alt und firm in der Herstellg. vom Satz bis z. fertig. Stempel. Angeb. erb. unter **O O. 30** an die Deutsche Grav.-Zeitg. Leipzig C 1.

Stahlgraveur
in ungekündigt. Stellg. 25 Jahre alt, firm in Emaille u. Festabzeich. sowie i. Siegelmarkengravuren, **sucht** pass. Stellung. Angeb. unter **N. A. 985** an die Dtsche. Gr.-Zeitg., Leipzig C 1

Jg. Graveur
23 Jh., Flachstich **u. gem.** Branche, sucht **Stellg.,** bevorz. Südwestdschl. **Jakob Bartmann, Köln a. Rh.,** Peterstraße 9

Offene Stellen

Südwestdeutsche
Prägeanstalt und Abzeichenfabrik
sucht zur Leitung ihres gesamt. technischen Betriebes einen
erfahrenen Fachmann
Gel. Grav. d. Branche wird bevorz. Bewerb, welche ähnl. Post. schon bekleid. hab., woll. sich u. Beifüg. v. Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsanspr. u **P. J. 47** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1, wenden.

LEHRSTELLE!
Für meinen Sohn suche ich eine Lehrstelle, wo er besonders im **Flachstich,** überhaupt in der gem. Branche gründlich ausgebildet werden kann.
Mittel- oder Norddeutschland bevorzugt.
Angebote unt **K. C. 921** an die Deutsche Graveur- u. Stemp.-Zeitung, Leipzig C 1.

Tücht. Stahlgraveur
23 Jahre alt, mit Fachschulbildung bewandert in jeder Art v. feineren u. gröberen Gravierarbeiten **sucht** sich zu verändern. Ang. u. **P. N 51** an die D. Grav.-Ztg., Leipzig C 1

Tüchtiger Graveur
als Meister für meine Grav.-Anstalt **gesucht.** Es kommt eine tücht. Kraft in Frage, die mit all. einschläg. Arb., bes. aber mit der Herst. v. Stahlstemp. für Siegelmarken u. Stahlstich vertr. ist. Es handelt sich um eine gut bez. Lebensstellung.
Angebote erbet. unt. **J. L. 907** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig C 1.

2 Stahl-Graveure
in ungekündigter Stellung, im 20ten Lebensjahre stehend, auf Möbelbeschläge eingearbeitet, **suchen** jetzt oder später **Stellung.** Angebote unter **P. M. 50** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig C 1.

Junger
Flachstich-Graveur
gesucht, selbiger muß firm in Mogr. und Schrift sein.
Angebote unter **O. V. 36** an die Dtsch Graveur- u. Stemp.-Zeitg., Leipzig C 1.

Jg. Stahl-Graveur
21 J., perf. im Grav. v. Stahlstanzen aller Art, Einschlag. und Grav. v. Stahlstemp. Modelieren, Deutsch u Franz. Schnittb., fern. Grav. u. Zisel. v. Dos., Etuis, Armb. u. Ring. w. s. zu **verändern.** Am liebst. i. Ausl. Angeb. u. **P. L. 49** a. d. D. Grav.-Ztg., Leipz. C 1

Verkäufe

50000 Stempelgriffe
ohne Zwinge, schwarz poliert 55 mm lang, gibt weit unt. Preis ab
Hermann Prasser
Glashütte i. Sa.

Galvanos—Fabrikation
Vollständ. Einrichtung äuß. preisw. zu verkauf., für Nichtfachm. kostenl. Anleit. zugesich. Off. u. **L. U. 959** an die Dtsch. Gr.-Ztg., Leipzig C 1.

Kaufgesuche

Gebrauchte
Ziseleurbunzen
zu kaufen **gesucht.** Angebote mit Preis unter **K. W. 939** an die Dtsch. Gr.-Ztg., Lpz. C 1

Jg. Graveur
d. auch Stempel setzen kann, in gute Dauerstellung **gesucht.** Angebote unter **M. J. 971** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig C 1.

Junger, tüchtiger
Graveur
für Siegelmarken in angenehme Stellung sofort gesucht. Ang. unter **N. B. 986** an die Dtsch. Gr.-Ztg., Lpz. C 1

Stellengesuche

Junger
Graveur
18½ Jahr, Ostern ausgelernt, in gemischter Branche und an der Deckelmaschine firm, **sucht Stellung,** am liebsten für Messing- u. kleine Stahlstempel. Angeb. unt. **N. L. 995** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig C 1.

Tüchtiger Zeichner
auch im Modellieren bewandert, **sucht** sich per **sofort zu verändern.** Angebote unter **L. B. 942** an die Dtsch. Graveur- und Stempel-Zeitung, Leipzig C 1.

Entwurfzeichner
Modelleur
Stahlgraveur
künstlerisch gebildet, langjährige Praxis, auch im Reklamefach bewandert (Plakat, Klischee usw.), sucht günstige Position, evtl. als künstlerischer Leiter. Auch ins Ausland.
Angebote unter **M. H. 970**
an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1

Vermischtes

Wir bieten
tüchtigem Graveur
der etwas ziselieren kann, Gelegenh., **sich eine gute Existenz zu gründen.**
Werkstelle in zentraler Lage Kölns in Goldschmiederei. Teilkundschaft, Licht, Telefon usw. vorhanden.
Angebote unter **K. A. U. 818** bef.
Rudolf Mosse, Köln.

Digitized by Google

Tüchtige VERTRETER gesucht!

In allen größeren Plätzen suche ich je einen tüchtig. Provisionsvertreter, welcher die Stempel- und Graveur-Geschäfte besucht, gegen hohe Provision.

Gefl. Angebote sind zu richten unter E. N. 821 an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1

Konkurrenzlose Preise FÜR WIEDERVERKÄUFER

Messing- u. Stahlstemp., Brennstemp. nach Modellen. Signierstempel, Reparat. v. Paginiermasch. Stempelfarben u. Signierstempelmassen

HEINRICH MÜLLER, Gravieranstalt und mech. Werkstätte, **Mainz a. Rh.**

Postwendende Lieferung

Türschilder ‚Hausglück'

Im In- und Ausland ges. gesch.

Kann dem Kunden sofort mitgegeben werd. Billigstes, dauerhaftes u. leserlichstes Schild.

S. WETWICKA, HAMBURG 19 v

Verlangen Sie bemustertes Angebot!

Alle Art Fest- Abzeichen MEDAILLEN PLAKETTEN EMAILLE-ABZEICHEN fabriziert billigst

Rudolf Schwarz Magdeburg Leiterstr. 17

Lieber Leser!

Wenn Sie Lieferanten für bestimmte Artikel suchen, bitte berücksichtigen Sie zuerst unsere Inserenten!

„Inserieren hat drei Ziele: sich einen Namen zu schaffen, seine Waren an den Mann zu bringen und für regelmäßige Nachbestellungen zu sorgen."

GUSTAV ELLE · GUSTAV RAABE

VEREINIGTE EMAILLIERWERKE

BERLIN-HOHENSCHÖNHAUSEN

DEGENERSTR. 16/18.

Emaille-Schilder

für Staats-, Kreis- und Gemeindebehörden, Zifferblätter, Tür- und Firmenschilder

Reklame-Plakate

für Brauereien, Banken, Fabriken, Versicherungsgesellschaften, Zeitungen usw.

Emaillierung sämtlicher Massenartikel in Blech und Gußeisen.

Lehrbuch der Gravierkunst

von Maximilian Hübener

Studienrat an der städt. Kunstgewerbe- und Handwerkerschule, Berlin

Lexikon-Oktavformat mit 312 Seiten, 90 Illustrationen und 20 ganzseitigen Tafeln
Einband in imit. Halbschweinsleder, mit Signet und Rotschnitt

Preis Mk. 16.—

Herr P. K. schreibt: „... Es ist ein Werk, wie ich es schon immer gesucht. Dreien meiner Kameraden hat das Buch so gefallen, daß sie sich je eins senden lassen, ein vierter will es auch bestellen. Da wird es ein eifriges Lernen und Studieren geben. Einer der Berufskollegen meinte, daß sich dieses Buch schnell bezahlt mache, schon allein der Kundschaft gegenüber. Ueber den Besitz des Buches, welches auf viele Fragen Antwort gibt, bin ich hocherfreut".

Aus dem Urteil einer Fachzeitung: „Mit Freude greifen wir zu Hübeners „Lehrbuch der Gravierkunst", um uns von neuem zu vergegenwärtigen, was für technische Mittel und Wege zur Verfügung stehen, um der Gravierkunst in unserer Industrie zur künstlerischen Hebung und zu neuer Blüte zu verhelfen. Für den Fachmann und Lehrer ist das Werk ein ausgezeichnetes Nachschlagebuch, daß so viele wertvolle Winke enthält und Anregungen bietet, daß wir dem Verfasser, dem gründlichen Kenner, dem Fachmann — denn nur dieser ist berufen, über ein Gebiet wie dieses, anderen mit Rat an die Hand zu gehen — zu Dank verpflichtet sind. Für die Lernenden ist dasselbe von größter Nützlichkeit.

Zu beziehen vom Verlag Wilhelm Diebener G.m.b.H., Leipzig, Talstr. 2

Digitized by Google

Wirklich gute
Gummistempel
und
Stempelkissen
liefert
Wilhelm Scholz, Liegnitz
Gegründet 1871 Frauenstr. 5.8

Kautschuk-Stempel
Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer
= Lieferung am Tage des Eingangs. =
Otto Kramm, Stempelfabrik
Berlin C. 25, Alexanderstr. 31

Emailschilder
in jeder Größe und Ausführung liefert prompt, gut und billig
Ernst Schmitt, Germersheim
Emailschilderfabrik a. Rh.

Gummi-Stempel
liefert
prompt und vorzüglich
Otto Sperling, Erfurt
Stempelfabrik - Andreasstr. 37
Vorteilhafte
Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Kautschuk-Stempel
liefert schnell und preiswert
A. Sedlatzek, Breslau
Stempelfabrik, Universitätsplatz 8
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Gussähnlich geätzte SCHILDER
D.R.G.M. 1064149
J. E. Cazzini, Köln
Karthäusergasse 5 a gegr. 1875

Rockhausen Mobel
Ihr Ladenlokal
muß der Neuzeit angepaßt werden sonst geht Ihr Geschäft zurück!
Wenden Sie sich aber an die richtige Schmiede, wenn Sie Ihr Geld nicht nutzlos wegwerfen wollen!
Ernst Rockhausen Söhne
Waldheim in Sachsen
Technisch hochentwickelte Spezialwerkstätten für zeitgemäße Geschäftseinrichtungen aller 3 Zweige
Gegr. 1866 Personal ca. 400
Besuchen Sie unser Fabrikmusterlager!

Golddruck: Zigarrenbänder: Siegelmarken: Gravierungen
LIEFERT PREISWERT
WILH. WEBER
GRAVIERANST.
KAISERSLAUTERN
Flachstich
WAPPENGRAVUREN
ALLE ARBEITEN FÜR DIE INDUSTRIE

Email-Schilder
Hausnummern
Strassentafeln
Verbotstafeln
Pegel usw.
in wetterfester & lichtechter
Ausführung liefert kurzfristig
Emaillier-Werk Hans Fink
Pasing 40 bei München

Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten!

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg 9
Firmen- u. Leistungsschilder
für Maschinen Apparate Motore
Autos etc. sowie Scalen und Zifferblätter
Eilige Aufträge in 8 Tagen lieferbar!

DIE KUNST DES STAHLGRAVIERENS

Mit einem Anhang

DAS PLASTISCHE ORNAMENT

Von Professor Rudolf Rücklin

Leiter der Goldschmiedeschule in Pforzheim

Mit 30 in den Text gedruckten Abbildungen und 24 Tafeln

Auf feinstes holzfreies Papier gedruckt in Ganzleinen gebunden mit Goldprägung

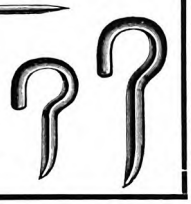
Preis Mk. 7.50

Das Buch besteht aus einem technischen und einem künsterischen Teil, die sich beide aus Text und Abbildungen zuammensetzen. Der technische Teil mit Kern und Hauptzweck des Buches. Er soll dem Interessenten einen Überblick geben über das ganze Gebiet und alle seine Unterabteilungen. Der künstlerische Teil greift ein Spezialgebiet heraus, indem er das plastische Ornament in seiner historischen Entwicklung in knappster Form Wort und Bild darstellt. Somit stellt das Ganze dar einen Überblick über die Technik des Stahlgraveurs und einen Einblick in die Welt der plastischen Kunst.

VERLAG VON WILHELM DIEBENER G.M.B.H., LEIPZIG C 1

Digitized by Google

Schnallendorne



Carl Distel - Nürnberg 99

I. Alle Arten Abzeichenbeschläge: Sicherheits-, Platten- u. Kravatt.-nadeln und verwandte Art.

II. Ketten all. Art: Fuchsschwanz-, Erbsen-, Ankerketten usw.

Kautschuk-Stempel

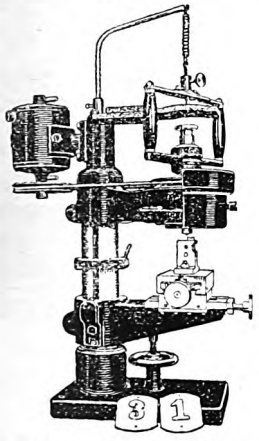
liefert am Tage des Einganges schnell, sauber und billig

Theodor Müller, Stempelfabrik
Paderborn, Postschließfach 127
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Graviermaschine D.R.P.

zum Fräsen von Stahl- u. Messingtypen aller Art

Neues System!



Kein Pantograph!

Richard Pech, Aschersleben
Unterstraße 2
Maschinen- und Apparatebau-Anstalt
Verlangen Sie mein Angebot!

Stahl- u. Messingstempel

Präge-Platten und -Stanzen, Siegelmarkengravuren, Siegel Stahlstich, Kleinrelief.

Siegfried Steudner, Görlitz

Massen-Messing-
Gravuren aller Art

Stempel, Schilder und Buchstaben in jeder Ausführung, schnell gut und billig!

Max Lehmann, Magdeburg-Neustadt, Lübecker Str. 98

Vereinsabzeichen

in jeder Ausführung liefert billig und prompt an **Wiederverkäufer**

M. Wagnitz, Neukölln, Lenaustraße 6

Max Bach, Bad Kösen
Graphische Werkstatt
Nur für Wiederverkauf liefere
Messingschilder, Tür- u. Geschäftsschilder

Nr. 1:	50 x 25,	2 mm stark	0.90 RM
Nr. 2:	80 x 30,	2 mm „	1.20 „
Nr. 3:	80 x 30,	2 mm „	1.20 „
Nr. 4:	100 x 40,	2 mm „	1.40 „
Nr. 5:	120 x 50,	2 mm „	1.60 „
Nr. 6:	140 x 60,	2 mm „	1.80 „

Versand am Tage des Einganges der Bestellung
Mustertafeln 5 Schilder Nr. 1-5 z. Preise v. 5M.

Bonke & Schnack
Stempel-Fabrik
Gummi-Stempel
schnell und preiswert
Berlin S 42, Oranienstr. 50

Emaillieren
Vergolden
Versilbern
Gustav Lachmann, Gera

Rich. Herbig & Co., G.m.b.H.
Berlin S 42, Prinzenstraße 94

liefern prompt sämtliche
Metalle
in Blechen,
Drähten, Stangen, Röhren und Profilen; Lötmaterial und Nieten

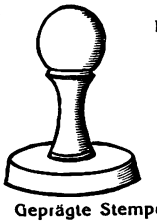
Edelsteingravierungen

Wappen, Monogramme, Figuren usw.

Fritz Helwerth, Berlin-Charl.
Wilmersdorfer Str. 76 - Fernr. C2 Bleibtreu 1821

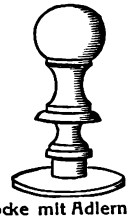
Bernhard Koehler, Berlin S 42
Wassertorstraße 46/47 — Gegr. 1876

STEMPELGRIFFE



mit Zink- oder Messing-Unterteilen

Stempel-Ständer



Geprägte Stempel- und Petschaft-Blöcke mit Adlern und Rändern usw.

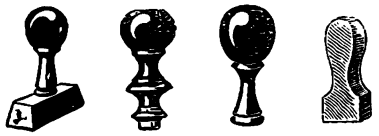
Sämtliche Bedarfsartikel
für

und Gravier-Anstalten

Lieferungen kompletter
Fabrikations - Einrichtungen
STEMPELKISSEN
Marke *Ekmod*

Otto Holzmüller
Leipzig C 1

Gummistempel
liefert am
Bestelltag
Stempel-Schubert, Halle-S.
Leipzigerstr. 58 - Tel. 24033 - Kirchnerstr. 17



Holzwaren f. Stempelfabrik. und Graveure
Stempelschrauben, Markierstifte

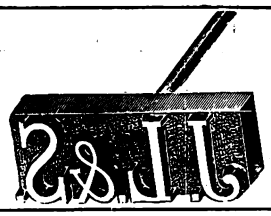
1903 1928

K & Cie

Holzwarenfabrik Saxonia Krejcar & Cie.
Geising in Sachsen
Auslandsvertreter gesucht!

Karl Wurster, Markneukirchen 25
Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik
:: Gravier- und Münzpräge-Anstalt ::
fabriziert **Vereinsabzeichen** in jeder Ausführung, Medaillen, Plaketten, Orden und Ehrenzeichen, gepr. Metallschilder.
Massenartikel aller Art.
Beste u. günstigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

Digitized by Google

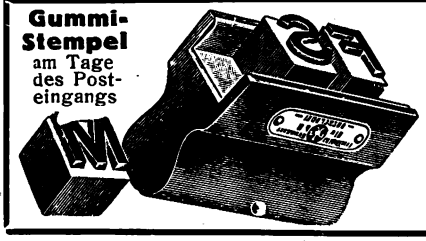


Stempelwerkzeuge und Stempelapparate
aller Art – 50jährige Spezialität
Robert Fritz, Stempelf., Suhl 23
Gegründet 1877

GEGR. 1897

MEDAILLEN PLAKETTEN ABZEICHEN
Reiche Auswahl in Preisplaketten!
liefert in bester und solider Ausführung
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Ausführung aller Schnitt- und Prägearbeiten.

Gummi-Stempel am Tage des Posteingangs



Gummistempel Blocktypen
u. große **Alphabettypen**
fabrizieren preiswert u. prompt
Baumann G.m.b.H.
Düsseldorf / Schliessfach 447

Email-Schilder
jeder Art liefern
Gebr. Schultheiß'sche Emaillierwerke A. G.
St. Georgen (Schwarzwald)

Emaille-Schilder

in jeder Ausführung
liefert schnell und gut

Sächs. Emailleschilder-Fabrik
Reuter & Heilge — Inh. Andr. Reuter
Penig i. Sa.

WEIMARER STEMPEL- U. GRAVIER-ANSTALT

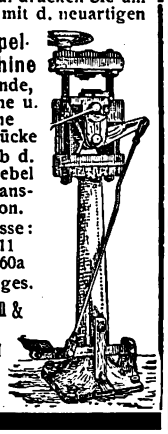
GRAVUREN
ALLER
ART
STEMPEL
SIEGEL
SCHILDER
UND
SCHAB-
LONEN

RUDOLF EHRICH
WEIMAR RUF 1014
WINDISCHEN STR. 25

Hebel- u. Schlagpressen
mit und o. Gravur sowie
Loch- und Perforierpressen
Metalltypenprägestempel
Karl Märtens
Zella-Mehlis 1d (Thür.).

Siegelmarken Prägestücke und Siegel
liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim, Mähr.
Beste Bezugsq. f. Wiederverk

Warenzeichen auf Qualitätsware
rollen u. drücken Sie am besten mit d. neuartigen
Stempelmaschine für runde, konische u. flache Werkstücke
Antrieb d. Fußhebel oder Transmission.
Zur Messe: Halle 11 Stand 360a
Vertret. ges.
Uffelmann & Wenzel, G.m.b.H
Schmalkalden i. Thür.



Medaillen Plaketten Abzeichen Becher-Pokale Sportfiguren
B. H. Mayer's
Hof-Kunstprägeanstalt
Pforzheim.

F. O. NAUPERT

Gegr. 1866 **ROSSWEIN** Gegr. 1866

liefert an Wiederverkäufer in erstklassiger Ausführung schnell und preiswert
Schnitte — Stanzwerkzeuge — Prägestanzen
Schilder, hohlgeprägt in Massenauflagen
Marken aller Art
— Kontroll- Wert- Hundesteuermarken —
Stahlstempel in jeder Ausführung
— Typen, Typenhalter, Typenbänder —
Brennstempel in Schmiedeeisen und Kupfer graviert
Modellformbuchstaben, geprägt
— tiefgepr. Fabrikzeichen usw. für Modellzwecke —
Geprägte und gestanzte Massenartikel nach Muster und Zeichnung

---

Stahlstempel
rechts u. links graviert
Graveurschriften
liefert billigst
Tel. 3488
Aug. Ettler
Magdeburg - Breiteweg 21-22

Neu! Wie in echt Gold oder Silber gestickt drucken meine **Neu!**
Plakat- und Kranzschleifen-Druckapparate
Originalabdrucke und Kataloge gratis und franko
Theodor Wilde, Bielefeld

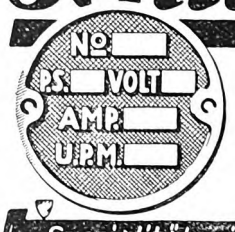
Spezialität!

Gravur-Messing- und Bronzeplatten, Prägezinkplatten, Metallplatten für Schilderfabrikation

A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße 58
Walz- und Preßwerke: Reinickendorf (Ost)

Neu! D. R. P. a. **Neu!**
Konkurrenzlos billig ist der
Büma-Paginier-Apparat
Ohne Umschaltung
jede Gangart druckend.
Büma-Büro-Maschinen
Berlin-Neukölln, Bodestraße 15
Telephon: Neukölln 9034

Schilder



Gegossen
Geätzt
Geprägt
Specialität seit 25 Jahren
JOHANNSEN & ZIEGNER
Metallschilder-Fabrik
ORANIENBURG-BERLIN 5

Digitized by Google

Stempelkissen Biesinger Stempelfarben

Das seit 50 Jahren bestbewährte Fabrikat, das Sie unbedingt führen sollten! Machen auch Sie bitte einmal den Versuch damit; fordern Sie unverbindlich meine Preisliste an.

Jos. Biesinger, Chem. Fabr.
Gegründet 1879
Stuttgart und Untertürkheim

Bei der Herstellung des Biesinger Stempelkissens werden nur beste Rohstoffe verwendet. — Biesinger Stempelkissen besitzen deshalb eine fast unbegrenzte Gebrauchsdauer. — Selbst bei längerem Lagern trocknen sie kaum ein. — Vor allem aber zeichnen sich die Biesinger Stempelkissen durch große Ausgiebigkeit aus. Sie ergeben stets klare und haarscharfe Stempelabdrücke von hervorragen der Farbkraft.

ABZEICHEN MEDAILLEN
PLAKETTEN ORDEN
FAHNENNÄGEL FESTABZEICHEN
Jörgum u. Trefz
Gravier u. Münzprägeanstalt
Frankfurt a.M. Gegr. 1892

Schützenorden
Ketten und Medaillen
Vereinsabzeichen
in Emaille und Metall, sowie Festabzeichen
Berliner Orden-, Medaillen- u. Vereinsabzeichen-
Fabrik **Emil Finke, Berlin S 14**
Inhaber: **Bruno Wenzel** / Sebastianstraße 78

Sicherheitsnadeln und Vorsteckuadelu

in solider Beschaffenheit fabriziert zu **billigsten** Preisen
Julius Kissing, Nadelfabrik
Iserlohn i. Westf.

Werkstätte für
eduzier- und Gravier-Arbeiten
in Stahl, Bronze und sonst. Metallen, auch in Gesenk, nach gegebenen und eigenen Modellen
ledaillen — Münzen — Plaketten
lerfeinste Ausführung! —— Billige Preise!
Garantie für Eigentumsrecht.
AUL WISSMANN, PFORZHEIM
egründet 1900 - Lameystr. 35 - Fernruf 1748

Johs. Freundt & Co., Hamburg 26
Hammersteindamm 62
Tel.: Elbe 6319 / Tel.-Adr.: Stempelfreundt Hamburg
Seifenstanzen
Prägewerkzeuge
Stahlstich Relief
Gravierung für die gesamte Industrie.

Brennstempel
in Schmiedeeisen und elektrischer Beheizung

Stahlstempel, Ziffern, Buchstaben
Waldhämmer — Numerierschlägel
Gruner! & Zanke, Leipzig W 33/D

Sicherheitsnadeln
Vorsteckuadeln
alle Beschläge für Abzeichen fabriziert als Spezialität
Franz Hüttemann, Nadelfabrik,
Attendorn i. Westf.

Seidenbandweberei
Albrecht Dittrich, Leipzig
Blücherstr. 11 — Fernruf 25375
Studenten-, Ordens-, Logen-, Vereins- } **Bänder**
Rand-Abzeichen — Ordens-Dekorationen

Zahlen- und Buchstabensätze
Stahlstempel
Brennstempel
Prägewerkzeuge
Wiederverkäufer hohen Rabatt
OTTO BINDER, TÜBINGEN
(Württemberg)

---

von Kleist
. C. Vallentin
TETTIN
Schilder aller Art
Spezialität Messingschilder
Metallstempel / Schablonen
Verkehrszeichen

Türenschilder u. Plakate
• aus Zelluloid •
Max Röhling, Zwickau
Nikolaistraße 9, g

---

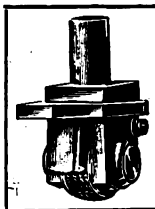
am Eingangstag
Stempel-Hauser
AUGSBURG
Fuggerhaus, Tel. 3061

Gladiator
Email-Schilder
wetter- u. lichtbeständig in erstklassiger Ausführung liefern
Schulze & Wehrmann
INH.: ALEXANDER WEHRMANN
Emaillierwerk · Elberfeld
Gründungsjahr 1893
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Ausgezeichnet von dem Preuß. Ministerium des Innern mit der Ehrenurkunde für hervorragende Leistungen.

J. Gottfr. Müller, Berlin-Adlershof
Inh.: Arno Weisse
Kontor: Berlin S, Annenstraße 10
Email-, Aluminium-, sowie blechlackierte Schilder
Zifferblätter und dergl.

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP
Kleine Posten auch billig
EDMUND LORENZ
Berlin-Köpenick
Rückertstr. 47
Firmenknöpfe für Stempel

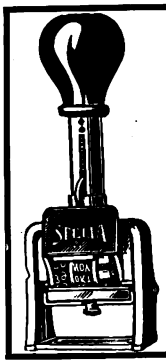
Digitized by Google



Stempelwerkzeuge und Stempelapparate
aller Art — 50 jähr. Spezialität
Robert Fritz, Stempelfabrik, Suhl 23
Gegründet 1877

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!

Email-Schilder
Neuester Ausführung liefert
Jacob Leineweber
Emailschilder-Fabrik
SONDERNHEIM (Rheinpfalz)



Fabrikation erstklassiger selbsttätiger
Datumstempel „Stella"
Paginiermasch., automat. Numerierwerke, Rotationswerke usw.
Wir verwenden f. unsere Erzeugnisse nur allerbest. Material u. leisten hierfür
EIN JAHR GARANTIE!
Vertreter gesucht!
Süddeutsche Numerierwerke
Dr. Dold & Hepfer
Tuttlingen

Filze für Stempelkissen liefert
Martin Hauers Wwe., Nürnberg 57
Filzwarenfabrik.

Ernst Heene
GERMERSHEIM
RHEINPFALZ
Spezialfabrik für
Email-Schilder

Spritzschablonen als Spezialität i. Zinkausführung
für alle neuzeitlichen Spritzverfahren liefert
Rob. Enzmann, Graveur, **Zeitz**, Gartenstr. 3

Stempel-Kautschuk
Schwammgummi
Kautschuklösung
Kautschukunterlagen
liefern in besonders bewährten Qualitäten
E. Kübler & Co. m. b. H.
Norddeutsche Gummifabrik,
Berlin-Reinickendorf-West
Auguste-Viktoria-Allee 18—20.

Kunst- und Metallgießerei
liefert sauberen Guß für Schilder, Buchstaben, Stempel usw. nach einges. Modelle
Hermann Pinkow / Magdeburg-I
Ottenbergstr. 46 — Fernruf 1418

„Krantz" Metallaubsägen
sind unerreicht in Qualität, äußerst scharf und haltbar
Carl Hermann Krantz, Berlin S 59, Grimmstr. 24

Der Graveur und Ziseleur
von Johs. Gröwer
Obermeister der Graveur- und Ziseleur-Innung (Zwangsinnung) zu Hamburg
Preis 0.60 Reichsmark inkl. Porto und Verpackung
Eine Beratungsschrift für den Nachwuchs im Graveur- und Ziseleur-Gewerbe, die in der Bibliothek keines Berufsgenossen fehlen darf!
Zu beziehen durch den Verlag der
Deutschen Graveur-Zeitung u. Stempel-Zeitung, Lpz.

Stempelgriffe
Leisten, auch gekehlt, Unterteile eckig, rund, oval. Petschaftsgriffe und alle sonstigen einschlägigen Artikel, liefert preiswert und gut
Holzwarenfabrik Fritz Krödel, Lauenstein-Sa.

Kautschuk-Stempel
liefert sauber und preiswert
KARL LEHNE
Bln.-Niederschönhausen, Platanenstr. Nr. 26

COLORADO
Schablonen jeder Art, nach Zeichnung oder Angabe fertigt
Carl Göldner sen., Berlin-Tempelhof,
Borussiastraße 44, II. Aufgang

Digitized by Google

Die Firma der
– prompten Lieferung

M. ECK NACHFG.

FRANKFURT-M. • GEGR. 1881

STEMPEL- UND SCHILDERFABRIK
GRAVIERANSTALT
MASCHINELLE MASSENGRAVUREN
SKALEN - SCHABLONEN - GOLDDRUCK
PLASTISCHE BUCHSTABEN IN HOLZ UND METALL

STEMPEL ALLER ART

Schilder/Klischees
liefert schnell u. preiswert

Richter & Pflug, Leipzig S3
Spezialfabrik für Kautschukstempel
Fernspr. 35203 / Schliessfach 72

Neuheit!

Stempelkissen mit Hermeta-Farbbehälter

Auf Transport und Lager fast unbegrenzt haltbar. Versäumen Sie nicht vor Vergebung Ihrer Aufträge Offerte einzuholen bei

Karl Kürle, Stempelkissenfabrik
Gelnhausen, Schließfach 84

Merkenthalers Schablonen sind überragend; sie sind immer die schöneren und besseren!

Die Auswahl ist riesengroß unerreicht — Die Lieferungsmöglichkeiten sind unbegrenzt!

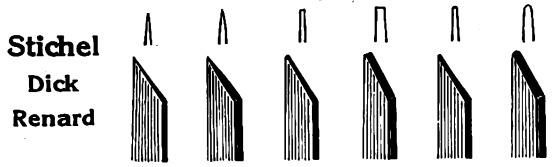
110 Arbeiter — 75 Maschinen

Die neuesten, die schönsten und die besten Aussteuer-Schablonen!

JOHANN MERKENTHALER, Schablonenfabrik und Garngroßhandlung, NÜRNBERG

Die Fabrik ist 1870 gegründet und die größte und leistungsfähigste Schablonenfabrik der Welt!

Sämtliche Werkzeuge für Graveure usw.



Stichel Dick Renard — Stichel Vautier Stubs

Gravierkugeln Spannapparate — Lederkissen Kugelringe

Präzisionsfeilen Marke Dick, Glardon und Grobet.
Größtes Lager in allen Arten Riffelfeilen

Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a, Oranienstraße Nr. 135

---

4 Schilder auf Brett als Ausstellmuster

Spez. Tür- u. Firmen-
Messing Schilder
für Wiederverkäufer

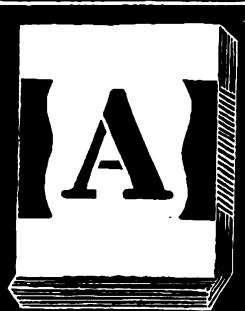
4 Schilder auf Brett als Ausstellmuster

K. Krause, Berlin SW 61, Plan-Ufer 37, Tel. Baerwald 1064

Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten!

Fabrik chemisch geätzter Metallschilder — gegr. 1872 — Gravier- u. Prägeanstalt, Klischeefabrik

M. Poltermann Chemnitz



Alphabete Ziffern Signierkasten Schablonen

für alle gewerblichen Zwecke

Billige Bezugsquelle für Grossisten und Wiederverkäufer

Sächs. Metallschablonenfabrik

Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz, Bezirk Leipzig

Preisliste gratis and franko!

1903 (25) 1928

Messing-Stahlstempel
für alle Zwecke
Paginiermaschinen

Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht!

Gummistempel

für Behörden, Geschäfte, Banken usw. mit elastischer Gummischwammunterlage

Stempelkissen
Stempelfarben

Schnellste Lieferung
Beste Fabrikation

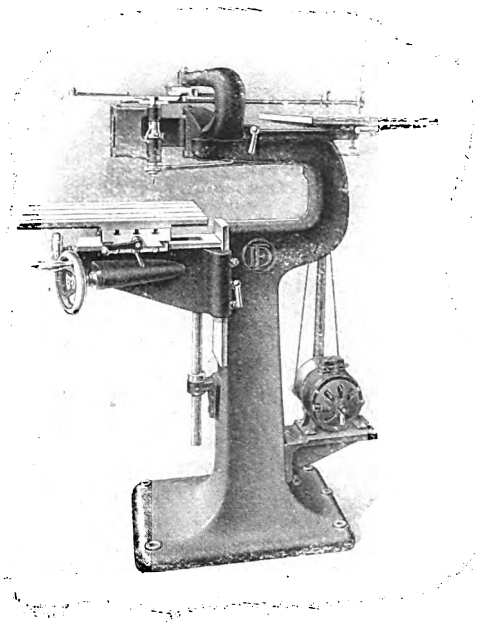
Gießener Stempel- und Farben-Fabrik

JOSEPH KREUTER, GIESSEN (Hessen)

Digitized by Google

GRAVIERMASCHINEN

für alle Verwendungszwecke



FRIEDR. DECKEL, MÜNCHEN 25

Verlangen Sie kostenlos Angebot und Prospekte

Die neue Form- und Vulkanisiermaschine

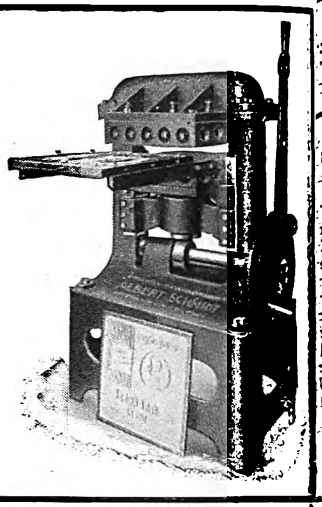
„Universum"

zur Herstellung von

Gummi-Stempel und Gummi-Klischee

Vertreter gesucht!

Preziosa-Maschinenfabrik
Albert Schmidt
Offenbach a. M.-Bürgel



Strassen-
Hausnummern-
Verkehrs-
Warnungs-
Hydranten-
u. alle sonstigen

Schilder jeder Art und Grösse

aus wetterfes
Glasur-Ema
wurffeste
Cellonlac
ferner aus
Blech
bedruckt-lack
mit und oh
Prägun

HERSTELLER

UNION-WERKE A-G RADEBEU
DRESDE

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abgüsse von Stempeln, Typen und Prägeplatten
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Abzeichen
Berliner Kunst-Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Biedermann & Co., Obercassel-Bonn a. Rh.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Aug. F. Richter, Hamburg, Bachstr. 9—17
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Carl Stumpp, Pforzheim
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Abzeichennadeln
Franz Hüttemann, Attendorn I in Westf.

Alabastergips
Franz Büchting, Ellrich a. H.

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Aluminium-Massenschildchen
E. Lorenz, Bln.-Cöpenick, Rückertstr. 47

Aluminium- und Messing-Tür-, Wagen- und Kummetschilder
Ernst Strunk, Unnau-Korb (Westerwald)

Aluminiumschilder
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Ansichten- un Landschaftsstanzen
C. Doell, Pforzheim-D. Davosstr. 34

Arbeiterkontrollmarken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Ätzungen auf Prägezink
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Automobilschilder
Berliner Kunst Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Bestecksstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.

Bier-, Wein- und Sektzipfel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Frank & Reif, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Bleche aller Art für Schilder und Schablonen
Fr. Ed. Schneider, Leipzig, Hainstraße 5

Blechplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 16/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bleiplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen a. R.
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Brenn-Stempel und -Platten
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Briefwagen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bronzeplatten
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankgasse 13

Brot-, Ton- u. Zementstempel
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Buchstaben (Glas-, Metall-, Leucht-)
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Buchstaben u. Ziffern aus Kartonpapier, Metall und Zelluloid
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestraße Nr. 122

Celluloid-Schilder
J. Ernst, Köln-Deutz, Arminiusstr. 21

Datumstempel
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Ehrenabzeichen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille-Einzelschilder
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 40 bei München
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Münchener Emaillierwerke, München S 25

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 194.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Müller & Hauser, Hamburg-Wandsbek
Emaill.-W.M.Scholz, Breslau-Gr.Tschansch
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emaillesschilder in Massenauflag.
Ätz-, Emailler- und Stanzwerk Schilder-Fischer G.m.b.H., Berlin W 30, Frankenstr. 9
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
C. Robert Dold, Offenburg i. B.
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 40 bei München
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
Müller & Hauser, Hamburg-Wandsbeck
Münchener Emaillierwerke, München S 25
Email.-W.M.Scholz, Breslau-Gr.Tschansch
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberf.

Emaillieren und Malen v. Gold- und Silberwaren u. Massenartikeln
Adolf Bosch. Pforzheim, Rennfeldstr. 28

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Etiketten
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69

Fahnennägel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Fahnenträger-Brustschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Fahrkartendatumpressen und -Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Federpunkturen
Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer München Frauenstraße 19.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Festabzeichen (geprägte)
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Firmenschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Stempelf.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Firmenschilder (Glas-, leucht.)
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Fräser für Graviermaschinen
L. Keinath Sohn, Fräserfabrik, Onstmettingen (Wttbg.)

Fräsmaschinen f. Schnittstempel
Friedr. Deckel, München 25

Geprägte Stempel und Siegel
Theodor Diehle, Berlin S 14.

Glasätztinte
O. Moderow, Berlin S 14, Dresdnerstr. 97

Glasschilder
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Graviermaschinen
Friedrich Deckel, München 25
Franz Kuhlmann, Rüstringen-Wilhelmshav.

Gravierstahl
F. Ehling G.m.b.H., Bln. S 59, Kottb. Damm

Gravierungen (Edelsteine)
Max Aronheim, (grav. Rubine, Safire, Smaragde), Idar a. N.
Iulius Brill, Idar/Nahe
F. Helwerth, Berlin-Charl. 4, Wilm. Str. 76

Gravierungen (Metall)
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Sensenschmidt & Co, Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Gravier- und Relief-Kopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Gravur-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Guillochierungen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23
Mulka & Peiniger, Elberfeld N, Spez.-Stahl

Guillochierungen für Gold- und Silberwaren und Massenartikel
M. Grützner, Pforzheim, Kreuzstr. 14
A. Br. Zaiss, Pforzheim, Ebersteinstr. 9

Guillochiermaschinen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußähnliche Schilder
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Gußschilder
E. Cazzini, Köln, Karthäusergasse 5
Wilh. Kremer, Köln Holweide, Schilderf.
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankg. 13.

Härten
von Stempeln für Schnellpresse u. jeder Art
H. Olowson, Berlin 42, Prinzenstraße 111

Hobelmaschinen f. Stahlstanzen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Holzschnitte
M. Zollner, Neukölln, Anzengruberstr. 7

Hundemarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Kautschuk für Stempel
„Degufrah", Berlin-Weißensee
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
Th. Donders, Trier (Mosel)
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46
Gebrüder Hornuss, Villingen. Baden
A. Mosthaf, Frankfurt a. M., Hochstr. 33
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Steinstr. 24
Oebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10
H. Bönecke, Hannover, Eisenstr. 3

Kehlleisten
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
Louis Gerstner G.m.b.H., Leipzig
W. Grasmay Nachf., Leipzig, Querstr.
G. Rehner & Co., Leipzig-R.
M. Zollner Neukölln, Anzengruberst. 7

Klubabzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Kontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Kunst-Feinmetall-Gießerei
C. Hch. Zachmann, Pforzheim, Emilienstr. 5

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Kunstguß
Wilh. Fischer, Berlin S 14

Kunst- und Bildgiesserei
Ph. Häuser, Wiesbaden, Friedrichstr. 10
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Ladentisch-Aufsätze
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
C. H. Krantz, Berlin S 59, Grimm tr. 24
Fritz Kuhn, Pforzheim, Untere Au 2.
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Logenabzeichen und Bänder
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Markierstifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Maschinengravierungen
Carl Rex, Erlangen, Frankestraße 8
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh, Postfach 85
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Medailleur
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o.
„Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18
H. Pinkow, Magdebg. S.-N., Ottenbgstr. 46

Metallmarken
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Metallschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
S. von Kleist, Inh. C. Valentin, Stettin
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Metallschilder in Massenauflagen
S. Demmel, Metallätzerei, München 8
Ätz-, Emailler- und Stanzwerk Schilder-Fischer G.m.b.H., Berlin W 30, Frankenstr. 9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Metallstempel
S. von Kleist, Inh. C. Valentin, Stettin
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Münzen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid Postfach 17
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12

Musterbeutel
A. Wulfram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Nadeln und Hilfsartikel für Vereinsabzeichen
Carl Distel, Nürnberg

Namenschilder (graviert)
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Numerierwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Paginier-Apparate
Büma, Berlin S 59, Dieftenbachstraße 33

Paginier- u. Numeriermasch.
R. Auerbach, Berlin SO. 36
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
R. Kuse, Berlin NO 43, Neue Königstr. 60
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler Söhne Akt.-Ges., Furtwangen (Baden)

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 26G
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Perforierpressen u. -Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Petschaftgriffe
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Plaketten
Berliner Kunst-Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plombendraht
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen a. Rh.
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16

Plombenzangen
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Polierpapier
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Postdatumstempel
Max Kümmel, Remscheid, Neuland 71
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Sensenschmidt & Co, Frankfurt/M NO 14

Prägeanstalten
Theodor Diehle, Berlin S 14.
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Mayer's Hof-Kunstprägeanstalt Pforzheim
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Prägestanzen
Theodor Diehle, Berlin S 14.
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Präge- und Lochpressen und Zangen
Sensenschmidt & Co.. Frankfurt/M NO 14

Präge- und Stanzwerke
Theodor Diehle, Berlin S 14.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Rädergravuren
E. Fritzsche, Gravieranst. Furtwangen (B.)
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Reduzierungen
Chr. Roth, Pforzheim, Ispringerstr. 16

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 195.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Relief-Kopier-Gravuren
F. Klump, Fürth i. B.

Relief Kopiermaschinen
Friedr. Deckel. München 25

Reparaturen von Paginiermasch., Numeroteuren u. Numerierwerken
Kurt Kopp, Leipzig N 24, Dimpfelstr. 1

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schablonen
Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz (Bez Leipzig)
S. von Kleist Inh. C Valentin, Stettin
Aug. Mentel, Berlin S 14, Prinzenstr. 48
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schablonen f. Graviermasch.
J. Wecker, München, Jägerwirtstr. 15a
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Scheideanstalten
Ant. Leibold, Pforzheim, Rennfeldstr. 18

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
S. von Kleist, Inh. C. Valentin, Stettin
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Rudolph Kreyssel, Chemnitz
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
A. Mosthaf, Frankfurt a. M., Hochstr. 33
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schilder, geprägt
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.

Schilder, gegossen und geätzt
Edouard Clerc, Köln-Holweide

Schilder, getrieben
Ad. Hild, Ziseleur, Stuttgart

Schilder, graviert
Max Bach, Bad Kösen, Saalestraße 23

Schleifmittel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgelpapier u. -leinen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Celluloid und Metallwaren
F. Sagowski. Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 61

Schützenmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schützenorden
G. Danner. Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer. Nürnbg , Kleinweidemühl 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schwammgummi
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Siegelmarken
Emil Bach & Co., Nürnberg
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
A. Scheunert, Lpzg. C1, 142, Kuchengartenstr. 16

Siegelmarken-Druck-u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarkengravuren
Hans Bucher, Tuttlingen (Wttg.)
Fritz Klump, Fürth i. B., Pfisterstr. 29
Schneider Nchf., Leipzig, Scharnhorststr. 3

Siegelmarken-Maschinen
Kleß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Siegelsafire, Safirgravierg.
Max Aronheim (grav. Rubine, Satire, Smaragde), Idar a. N.

Signier-Alphabete u. Ziffern
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signierfarben
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signiermaschinen (Rotations-) für Säcke, 1 und 2-farbig
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3

Signierschablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler. Nürnberg.
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Signier-Stempel
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco". D.R.G.M (sonnenbest.)
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstraße Nr. 46, Marke „Figalit" ges. gesch.

Sportmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Stahlplatten
F. Ehling G.m b.H., Bln. S 59, Kottb. Damm
H. Olowson, Berlin S42, Prinzenstraße 111 (in jed. Dimens., gehobelt u. geschliffen)

Stahlschriften
Reinh. Enzmann, Leipzig W 33

Stahlstanzen
Theodor Diehle, Berlin S 14.
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Stahlstempel
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
Gottlieb Kreis, Geinhausen b. Frankf. a. M.
Max Kümmel, Remscheid, Neuland 71
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Karl Spitzer, Solingen, Dorperstr. 50
Rob. Tümmler. Döbeln i. Sa.

Stahlstichprägungen
Emil Bach & Co., Nürnberg

Stempel
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Richter & Pflug, Leipzig-Co.

Stempelfarben
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113

Stempelgriffe und -leisten
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
C. H. G Kulbe, Bln.-Niederschönhausen
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,
Hermann Prasser, Glashütte i. S.

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stempelkissen
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113
Karl Kürle, Geinhausen b. Frankf. a. M.

Stempelleisten (konische)
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,

Stempelschrauben und Markierstifte
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
Vesshoff & Co., Wickede/Ruhr

Stempelständer
Ernst Kunz & Co., Berlin SW. 68
A. Zumpe sen , Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stichel aller Art
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim

Tonstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Frank & Reif, Stuttgart
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg , Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera R.
Preziosa-Maschinen-Fabrik Albert Schmidt Offenbach a. M.-Bürgel

Waldbeile
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o „Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravuren
O. Brause, Berlin S, Prinzenstraße 22
Spezialität: Spitzenpapierwalzen
Jean Hiedemann, Köln a. Rh. Gegr. 1844
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
W. Schmidt, Berl. NO 18, Landsberger St. 102

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Werkzeuge für Juweliere
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Wertmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Ziervergolderei
Karl Bott, Pforzheim, Kienlestr. 4

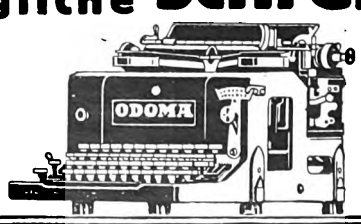
Ziffernwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36.

Zigarettenstempel
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 26C
Gg. Ollemann, Schweinfurt, Sattlerstr. 13½

Ziselierungen aller Art
Carl Fischer jr., Schwäb. Gmünd
Ad. Hild, Stuttgart, Schwabstraße 29

Auch **Sie** brauchen eine vorzügliche **Schreibmaschine**

Verlangen Sie unser Angebot Nr. 9



Auf Wunsch langfristige Ratenzahlungen

ODOMA
G. M. B. H.
BÜROMASCHINEN-FABRIK-DARMSTADT.

Digitized by Google

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

M 27 29X

VERLAG WILHELM DIEBENER G·M·B·H

Nr. 9 / 54. Jahrgang ❖ LEIPZIG ❖ 1. Mai 1929

Digitized by Google

Aetz- Emaillier- und Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G.M. B.H.

Frankenstr. 9 **BERLIN W 30** Frankenstr. 9

Geätzte und Bedruckte **Metallschilder**

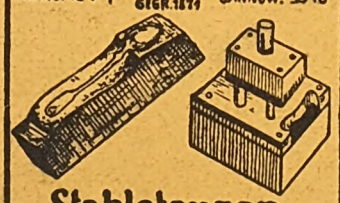
Email-Plakate
Email-Einzelschilder

Messing-
Türschilder
Kummetschilder

Ludwig Naescher
Metallschablonenfabrik
Hohenlimburg i. W.
Gegründet 1896
Schablonen
für Stickerei und gewerbl. Zwecke aller Art.
Reichhaltige Auswahl — Fordern Sie Muster und Preise

L. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
Vereinsabzeichen Fabrik
BIERMARKEN, WERTMARKEN
Speisemarken, Flaschenpfandmarken, Schlüsselmarken
Schlüsselschilder, Spielmarken, Flaschenschilder
KELLNER-NUMMERN.
• • •
Verlangen Sie Preisliste No
gegr. 1790
Nürnberg · Berlin SW. 68
Inh: Gust. Rockstroh

Voß & Stange
Berlin S 14
Stallschreiberstr. 29/35
FERNSPR. F 7 GEGR. 1871 JANNOW. 3540



Stahlstanzen,
Schnitt- u. Ziehwerkzeuge
für die gesamte
Metallwarenfabrikation

Messing-Gravurplatten
Ia Heckmann-Fabrikat
hart und extra hart, roh oder geschliffen und poliert
sofort ab Lager lieferbar
Werner & Schade, Berlin N 37
Kastanien-Allee 43.

Emaille-Schilder
Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
Gegründet 1899 **Berlin S.O. 36** Gegründet 1899

RICHARD KURZE
WELBSLEBEN (MANSFELDER GEB.-KREIS)
SPEZIALFABRIK FÜR
METALLSTEMPEL
GEGRÜNDET 1910
fabriziert in Ia Ausführung
Paginiermaschinen in den Zifferngrößen von 2—10 mm / Automatische Numerierwerke in 4 Ausführungen mit Stahlgußgehäuse / Ziffern- und Buchstaben Stempel in den Zifferngrößen von 2—10 mm Numeroteur- und Datum Stempel ohne Textplatte in Zifferngröße von 2—6½ mm Numeroteur- und Datumstempel mit Textplatte in Zifferngröße von 2—6 mm Numeroteure mit Textplatte in Zifferngrößen von 2—6 mm Hand-Paginierer mit Druckknopf in Zifferngrößen von 3—10 mm Hand-Numerote re mit Textplatte in Ziffe ngrößen von 2—6½ mm Tasten-Numeroteure zum Zeichnen mit waschechter Farbe in Zifferngrößen von 3—6 mm / Selbstf. und Hand-Datum-Stempel mit Textplatten in 20 Ausführungen / Post-Datum-Stempel in 5 Ausführungen Sonderanfertigungen in allen Artikeln / Druckweis bitte aufgeben
Preislisten kostenlos

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Aelteste Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

54. Jahrg. Nr. 9 — Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten und des Verbandes der Plakat- und Reklame-Industrie — 1. Mai 1929

BEZUGS-PREIS: Für Deutschland 2.25 Reichs-Mark vierteljährlich (einschließl. 0.36 Reichs-Mark Überweisungsgebühren). ERSCHEINUNGSWEISE 1.u.15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag

INHALT: Berühmte Graveure und Ziseleure des Altertums / Die künstlerische Entwicklung der Ziffernformen / Matthias Grünewald / Die geätzte Photographie auf rostfreiem Stahl / Werbedienst: Gravierte Widmungen am Muttertag / Zum 21. Verbandstag der deutschen Stempelfabrikanten in Dresden (Vorläufiges Programm.

Berühmte Graveure und Ziseleure des Altertums

Durch die aus dem Altertum in die Gegenwart geretteten Kunstschätze der Bildhauerei, und mehr noch durch die zahllosen Abbildungen und Kopien dieser Meisterwerke, sind Namen wie Praxiteles, Phidias und Polydorus auch Personen vertraut geworden, die sich mit der Kunst des Altertums nicht weiter beschäftigt haben.

Weniger günstig war das Schicksal den zahlreichen Graveuren und Ziseleuren des Altertums. Ihre Arbeiten waren mehr der Zerstörung durch Feuer, Benutzung des Metalls für andere Zwecke usw. ausgesetzt, und wir sind daher über ihre Namen und Leistungen lediglich durch die Schriften der Alten unterrichtet. Es dürfte aber für den Graveur und den Ziseleur immerhin von Interesse sein, die Namen von Berufsgenossen kennen zu lernen, die vor zwei Jahrtausenden großen Ruf genossen. Es ist in vielen Fällen schwer, die Zeit ihrer Tätigkeit genau festzustellen; deshalb verzichten wir auf den Versuch einer chronologischen Anordnung und geben die Namen in alphabetischer Reihe. Wo Lebenszeit und Wohnort nicht angegeben sind, sind sie nicht bekannt.

Acragas. „Es ist eine merkwürdige Tatsache", schreibt der 69 nach Christus durch den Ausbruch des Vesuvs umgekommene Plinius, „daß die Ziselierung des Goldes niemanden berühmt gemacht hat, die Ziselierung des Silbers aber viele Künstler." Er nennt als einen der besten Acragas, von dem im Bacchustempel in Rhodus mit Bacchanten und Centauren ziselierte Pokale waren. Auch Jagdszenen von seiner Hand waren berühmt.

Antipater ist nur als berühmt erwähnt; weitere Angaben fehlen.

Ariston war eigentlich Bildhauer in Mitylene, er ziselierte aber auch Silberarbeiten.

Aulanius Evander, aus Athen gebürtig, Zeitgenosse des Augustus, reparierte im Tempel des Apollo auf dem Palatinischen Hügel den Kopf der Diana, wird auch als Graveur gerühmt. Manche der alten Künstler scheinen jene Vielseitigkeit besessen zu haben, die wir an den Großen der Renaissance bewundern.

Boethus, vermutlich aus Karthago. Es wird von ihm gesagt, er sei mehr durch seine ziselierten Silberarbeiten als durch seine Statuen berühmt geworden, habe aber in einem Kinde, das eine Gans erdrosselt, eine sehr schöne Arbeit hinterlassen.

Calamis, ein sehr fleißiger und geschickter Mann, der gleich erfolgreich mit Marmor, Bronze und Silber war, und dem besonders Pferde trefflich gelangen. Er lebte um 450 v. Chr. Zwei von ihm ziselierte Pokale waren im Besitz des Cäsar Germanicus († 19 n. Chr.), der sie hoch schätzte. Als Ziseleur stand nur der noch zu erwähnende Mentor über ihm.

Callimachus, Bildhauer, Maler und Ziseleur; nach Angabe des Vitruvius der Erfinder der korinthischen Säulenordnung. Es wurde ihm vorgeworfen, daß er nie mit einer Arbeit ganz zufrieden war, sondern so viel daran änderte, daß er den Beinamen Catatexitechnos erhielt, was etwa mit „Werkverderber" übersetzt werden kann. Plinius nennt ihn semper calumniator sui (immer sein eigener Verleumder). Er lebte um 550 v. Chr.

Eunicus aus Mitylene scheint nur als Ziseleur gearbeitet zu haben.

Hecataeus ist ohne näheren Angaben lediglich als Ziseleur erwähnt.

Laedus Stratiates gravierte zur Zeit des Pompejus hauptsächlich Krieger und Gefechtsszenen. Die Handschriften geben den Namen recht verschieden; es mögen, wie es sich oft ereignete, Verstümmelungen vorgekommen sein.

Mentor wird als der berühmteste aller Graveure und Ziseleure genannt. Er muß vor 356 v. Chr. gelebt haben, da bei dem in diesem Jahre erfolgten Brande des Diana-Tempels in Ephesus zwei Paar seiner Vasen verloren gingen. Zwei Paar waren auch im Tempel des Jupiter Capitolinus in Rom, als dieser einem Brande zum Opfer fiel. Der Redner Lucius Crassus besaß ein Paar Pokale dieses Meisters, für die er 100000 Sesterzen, bezahlt hatte. Ergestand, er habe nie den Mut gehabt, sich ihrer zu bedienen.

Mys, gleichfalls ein geschätzter Graveur, lebte bis 396 v. Chr. Arbeiten von ihm besaß der Bacchus-Tempel in Rhodus.

Myron, der um 450 v. Chr. lebte, war als Erzgießer hochberühmt. Geboren in Eleuthera, machte er seine Studien unter jenem Ageladas von Argos, der auch der Lehrer des Phidias war. Seine Arbeiten fanden sogar poetische Würdigung, was Plinius zu der Bemerkung veranlaßte, manche Menschen verdankten ihren Ruhm weniger dem eigenen Genie, als dem der anderen. Er erkennt an, daß Myron die Form sehr genau beobachtet habe, findet aber, daß

Digitized by Google

er dabei den seelischen Ausdruck nicht zur Geltung brachte. Cicero erwähnt Myron gleichfalls und sagt, wenn die Statuen Myrons auch noch nicht die volle Wahrheit wiedergeben, so sind sie doch so, daß niemand zögern wird, sie schön zu finden. Wie Martial berichtet, arbeitete Myron auch als Ziseleur. Trotzdem mußte der Satyriker Petronius die traurige Tatsache verzeichnen, daß niemand nach dem Tode des Künstlers dessen armselige Erbschaft antreten wollte.

Posidonius aus Ephesus, ein Zeitgenosse Cäsars, wird als ein Graveur von Ruf genannt. Zur selben Zeit lebte Pytheas, von dem gesagt ist, daß er kleine Vasen zu gravieren pflegte, für die hohe Preise bezahlt wurden; es waren gewöhnlich Küchenszenen, die man nach dem griechischen Worte μάγειρος = der Koch, magariscia benannte. Sie waren so fein gearbeitet, daß es nicht möglich war, Kopien davon zu nehmen. Eine andere seiner Arbeiten, der Raub des Palladiums durch Ulysses und Diomedes auf einen nur zwei Unzen schweren Becher graviert, erbrachte für diesen 10000 Sesterzen, also ungefähr 1700 Rm.

Stratonicus, von unbekannter Herkunft, muß auch den Grabstichel ungemein geschickt gehandhabt haben, denn er hatte auf eine Vase einen schlafenden Satyr so vorzüglich graviert, daß man die Arbeit erst genügend zu würdigen glaubte, wenn man sagte, er habe den Satyr auf die Vase gelegt.

Zopyrus, ein Zeitgenosse Cäsars, hatte auf zwei Pokale den Areopag und das Urteil des Orestes graviert. Er erhielt dafür 12000 Sesterze (2040 Rm.).

Mehrere Künstler werden ausdrücklich als Steinschneider bezeichnet. Von ihnen seien genannt Apollonides, der zu Alexanders des Großen Zeit lebte; Cronius, den Plinius wie den vorstehend genannten zu den besten zählt. Dioscurides hatte das Bild des Kaisers Augustus so gut geschnitten, daß sich die folgenden Kaiser des Steins als Siegel bedienten.

Pyrgoteles. Alexander der Große hatte befohlen, daß nur Apelles ihn malen, Pyrgoteles in Stein schneiden und Lysippos in Bronze gießen dürfe.

Alban Voigt.

Die künstlerische Entwicklung der Ziffernformen

Von Prof. R. Rücklin

Eine Ziffer ist die graphische, die gezeichnete, geschriebene, gedruckte Darstellung einer Zahl. Die Ziffer unterliegt den gleichen Darstellungs- und Gebrauchsbedingungen wie die Schrift, sie soll deutlich lesbar und geschmackvoll sein. Sie muß auch verschiedenartig gestaltet sein, denn man kann nicht an jeder Stelle jede beliebige Ziffer verwenden, eben aus Geschmacksrücksichten. Wo Ziffern zusammen mit Schrift erscheinen, müssen sie mit dieser künstlerisch zusammengehen.

Jedermann weiß, daß wir zweierlei Zahlzeichen oder Ziffern besitzen, die lateinischen und die arabischen. Zahlzeichen sind sie beide, aber als Ziffern im strengen Sinne des Wortes können wir nur die arabischen bezeichnen; denn nur diese sind ausschließlich für die Benennung von Zahlen bestimmt, während die lateinischen Zahlenzeichen gleichzeitig auch Buchstabenzeichen sind. Der Buchstabe I ist in diesem System = 1, V ist = 5, X ist = 10, L ist = 50, C ist = 100, D ist = 500, M ist = 1000. Alle Zahlenwerte werden durch bestimmte Zusammensetzungen dieser Buchstaben ausgedrückt, wobei der folgende Buchstabe zum vorhergehenden zugezählt wird, der vorhergehende unter Umständen abgezogen werden muß. Z. B. die lateinische Zahlenbezeichnung IV = 4 ist zu lesen: 5 weniger 1. Die Zusammenstellung VII = 7 ist zu lesen: 5 plus 2. Bei größeren Ziffern ergibt das sehr schwerfällige und schwer lesbare Zahlenbilder. Nehmen wir als Beispiel die Jahreszahl 1878; in lateinischen Zahlenzeichen geschrieben sieht sie folgendermaßen aus:

MDCCCLXXVIII.

Daß man ein derartiges Zahlensystem in unserer schnelllebigen Zeit nicht mehr gern verwendet, daß man vor allen Dingen damit nicht rechnen kann, liegt auf der Hand.

Das als arabisch bezeichnete Zahlensystem hat Ziffernzeichen nur für die Einer, nämlich von 1 bis 9. Dazu kommt noch die Null (0), die wohl gegenüber dem lateinischen System den größten Fortschritt darstellt, denn nur mit ihrer Hilfe ist es möglich, den einzelnen Ziffern nicht nur einen Zahlen-, sondern auch einen Stellenwert zu verleihen. Bei einer 4 stelligen Zahl, sagen wir 7777, hat die erste Ziffer den Wert von Tausenden, die zweite den von Hunderten, die dritte von Zehnern und die vierte von Einern, obgleich es unter Umständen, wie bei dem gewählten Beispiel, immer die gleiche Ziffer ist. Erst mit diesem System war es möglich, größere Rechenoperationen zu erledigen.

Man schreibt die Erfindung dieses Systems allgemein den Arabern zu, vor allem den spanischen Arabern, den Mauren. Neuere Forschungen lassen darauf schliessen, daß den Arabern ihrerseits etwa im 8. Jahrhundert v. Chr. die Kenntnis des hochentwickelten indischen Zahlenrechnens zugekommen sei, und daß sie von diesen die Erfindung des Stellenwertes der Ziffern übernommen hätten. Jedenfalls war im 9. Jahrhundert das arabische Ziffernsystem bei diesem um die Entwicklung der Arithmetik so hoch verdienten Volke vorhanden und wurde durch sie über die übrige Kulturwelt verbreitet.

Der im Jahre 1003 als Papst Sylvester II. verstorbene, hochberühmte Gelehrte Gerbert soll der erste Europäer gewesen sein, welcher durch Erlernen von den „Sarazenen" in Spanien vom Wesen und Gebrauch der 9 arabischen Ziffern Kenntnis hatte.

In Italien wurden die arabische Rechenweise und die 9 Ziffern durch ein algebraisches Werk eingeführt, welches ein Kaufmann Leonardo von Pisa im Jahre 1202 veröffentlichte.— In England scheint die Einführung der Ziffern bald darauf stattgefunden zu haben, und zwar in deutlicher Abhängigkeit von Spanien; im Jahre 1080 war der Hauptsitz arabischer Wissenschaft in Spanien, Toledo, von den Christen zurückerobert worden, und viele Gelehrte, auch aus England, pflegten dorthin zu reisen, um aus den Quellen arabischer Weisheit zu schöpfen.

Die Pariser Universität bediente sich der arabischen Ziffern schon im 14. Jahrhundert, während sie in Frankreich allgemein erst im 15. Jahrhundert verbreitet waren. Um dieselbe Zeit kamen sie, wenngleich zunächst noch langsam, auch in Deutschland auf. Wir finden diese Ziffern hier bei Angabe von Jahreszahlen, in Registern zu Handschriften, auch auf Siegeln, in Urkunden noch selten. Auf öffentlichen Denkmälern in Erz oder Stein sollen sie vor dem 15. Jahrhundert nirgends, in Druckschriften erst seit den achtziger Jahren ds. Jahrhunderts angetroffen werden. Im 16. und 17. Jahrhundert bildeten sich diese Ziffern dann zu den heutigen Formen aus, die im 18. Jahrhundert stabil bleibt und von unsern jetzigen Ziffernformen kaum abweicht.

Digitized by Google

Gruppe I: 14. und 15. Jahrhundert

Gruppe II: 15. bis 19. Jahrhundert

Alle Beispiele nach Wilhelm Weimer „Monumentalschriften", Verlag Gerlach & Schenk, Wien.
Die dritte Zeile nach einem italienischen Dokument von 1845

Digitized by Google

Gruppe 3: Künstlerische Ziffern aus der Zeit von 1900 bis 1910

Aus: „Beispiele künstlerischer Schrift vergangener Jahrhunderte" von Rudolf v. Larisch. Verlag Anton Schroll & Co., Wien

Wenn man die bereits angeführten Vorzüge des arabischen Zahlensystems mit den Nachteilen des lateinischen vergleicht, so sollte man glauben, daß das letztere heutzutage überhaupt nicht mehr verwendet würde. Daß dies trotzdem geschieht, verdanken die lateinischen Zahlen lediglich ihren künstlerischen Vorzügen. An feierlicher Wirkung, an restlosem Zusammenklingen mit einer zugleich verwendeten Schrift sind sie den arabischen Ziffern ohne Zweifel überlegen. Wo man weniger Wert auf rasche Lesbarkeit, als auf die genannten Vorzüge legt, wird man nicht ohne weiteres auf die lateinischen Zahlenzeichen verzichten wollen. Dabei ist ohne weiteres zuzugeben, daß auch unsere neuzeitlichen arabischen Ziffern durch die Mitarbeit unserer Schriftkünstler einen sehr hohen Grad künstlerischer Vollendung erreicht haben.

Die formale Entwicklung der Zahlenzeichen hat für uns, wie dies auch bei der Schrift der Fall ist, erst vom frühen Mittelalter an Bedeutung, weil die früheren Formen für uns nicht lesbar sind.— Die lateinischen Formen haben nun im Mittelalter eine ganz eigenartige Entwicklung durchgemacht; wie die Schrift, sind sie auch aus dem klassisch einfachen und klaren Vorbilde heraus zu einer reichen Frakturform umgebildet worden, welche zwar prachtvolle, künstlerische Leistungen erzeugt hat, aber nach unseren Begriffen die Leserlichkeit sehr erschwert. Das spätere Mittelalter hat auf diese Weise Formen entwickelt, welche wir überhaupt nicht mehr als „lateinisch" empfinden, die völlig gotische Fraktur geworden sind, also diejenige Schriftform angenommen haben, welche wir als „deutsch", im Gegensatz zu „lateinisch", zu empfinden und zu bezeichnen uns angewöhnt haben. Hier sehen wir, daß die Unterscheidung „lateinische" und „arabische" Ziffern den Kern der Sache nicht trifft, denn das spätere Mittelalter hat tatsächlich keine lateinischen Zahlenzeichen, sondern rein gotische. Aber es hält an der Uebung fest, die Zahlen durch Buchstabenzeichen darzustellen. Es geht sogar so weit, die Formen der kleinen Buchstaben mit zu verwenden, so daß die Aehnlichkeit mit einem Wortbild für die Zahlen noch größer wird. (Gruppe I) Erst die Renaissance gibt den lateinischen Zahlenzeichen ihre ursprüngliche Gestalt und Klarheit wieder. Kaum auf einem andern Gebiet wird einem die Reinigungsarbeit, welche die Renaissance auf formalen Gebiet vollzogen hat, so klar, als auf dem der Zahlenzeichen. (Gruppe II)

Auch diejenigen Zahlenzeichen arabischer Art, welche früher datieren als aus dem 13. Jahrhundert, sind für uns praktisch bedeutungslos, da sie uns unleserlich erscheinen. Auch nach dieser Zeit zeigen die Ziffern 4 und 7 oft Formen, welche für uns weil unleserlich, unverwendbar, sind.

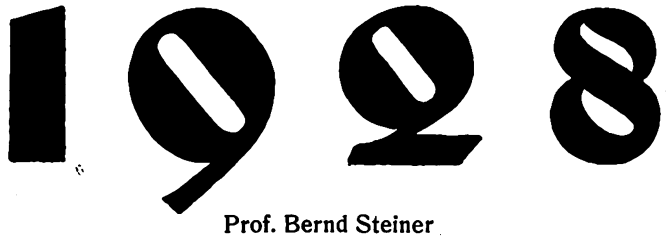
Unsere Abbildungen zeigen die künstlerische Fortentwickelung der Zifferbilder zu immer größerer und rascherer Lesbarkeit aufs deutlichste. Gruppe I umfaßt solche vom 14. und 15. Jahrhundert, die für unser Auge alle nur schwer

Digitized by Google

Max Bittrof

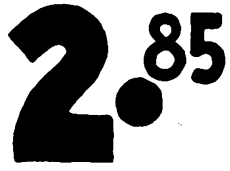
Tadeusz Gronowski

A. Mahlau

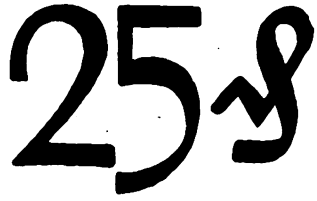


Prof. Bernd Steiner

Prof. Meyer-Thur



Th. Althoff



Leon Amar

Karl Michel

Tadeusz Gronowski

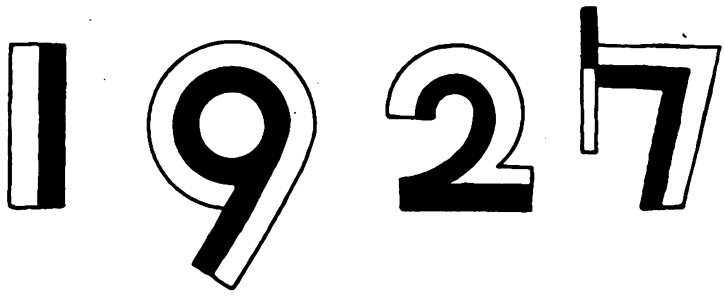
F. Boehland

Juan Grasowski

Willy Petzold

Jos. Binder

Kupfer-Sachs



Prof. Goetzel-Pforzheim

Gruppe 4: Künstlerische Ziffernformen aus der Gegenwart
Aus der Zeitschrift: „Gebrauchsgraphik“ Jahrgang 1928.

Digitized by Google

1234567890

1234567890

1234567890

Schriftgießerei Ludwig & Mayer, Frankfurt a. M.

1234567890

Czeschka

i234567890

Steiner-Prag

1234567890

Rex

1234567890

Basalt

Schriftgießerei Genzsch & Heyse A.-G., Hamburg

05471 96382

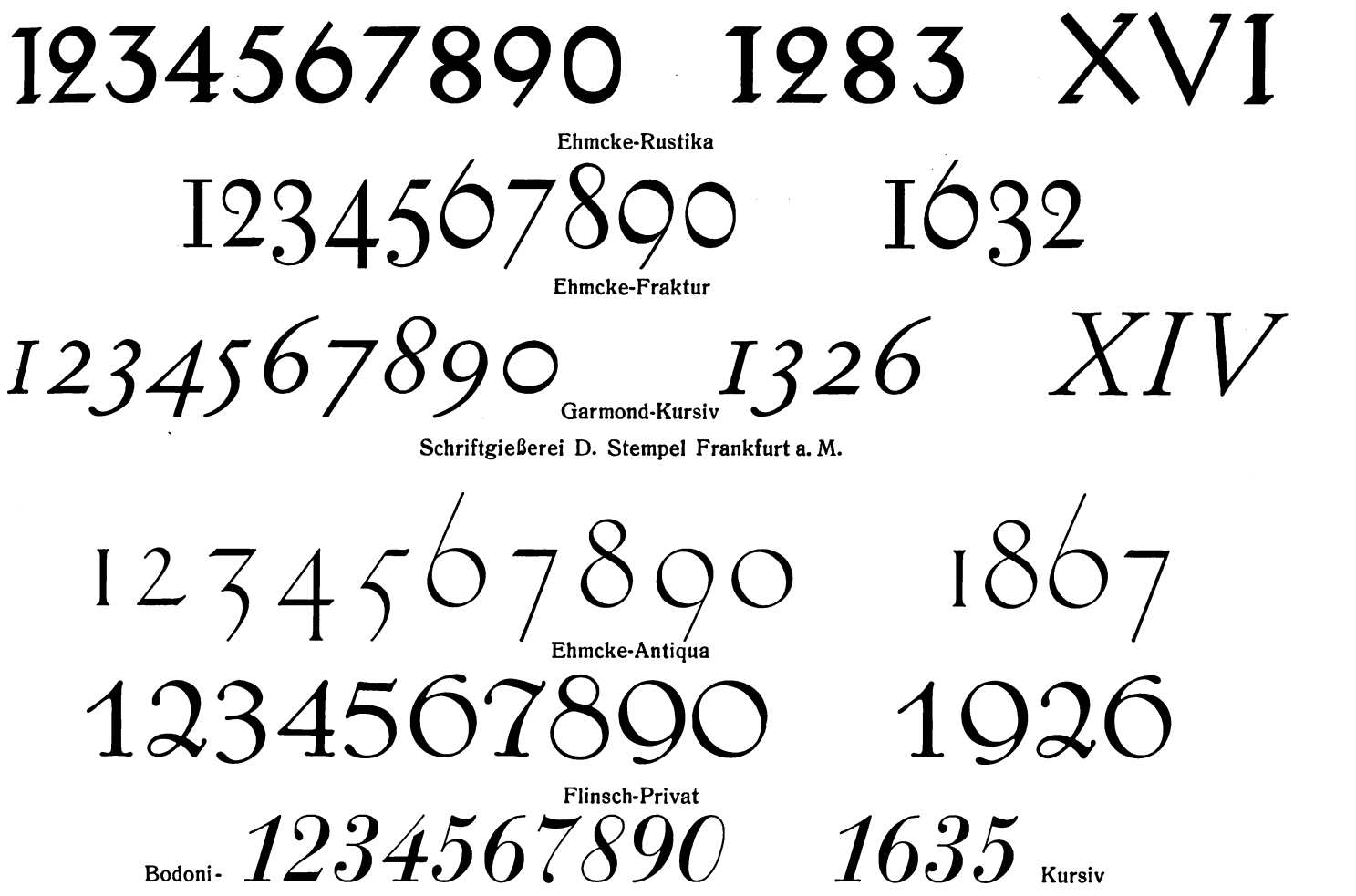
54721 38906

90863 25741

Schriftgießerei Dornemann & Co., Magdeburg

Gruppe V: Künstlerische Ziffernformen der Neuzeit für Buchdruck

Digitized by Google



Gruppe VI: Künstlerische Ziffernformen der Neuzeit für Buchdruck

lesbar sind. Vor allem gilt dies von den beiden oberen Reihen; zwar haben in beiden Fällen die Künstler sich bemüht, die Deutlichkeit dadurch zu erhöhen, daß sie die Stellenwerte der Zahlenzeichen markiert haben, indem sie jeweils zwischen die Tausender, Hunderter und die Zehner und Einer Punkte oder ornamentale Zeichen einschoben. Sie haben also den Mangel an Lesbarkeit selbst gefühlt. Besonders interessant ist die dritte Reihe in der Gruppe; sie ist aus einem handgeschriebenen Dokument des 15. Jahrhunderts entnommen und zeigt, wie der Duktus des Handschreibens auf die Ziffernformen eingewirkt hat. — Die letzte Zahl der Gruppe I ist eine sehr frühe Anwendung arabischer Ziffernformen, wobei die Zahl 4 noch als einfache für uns unleserliche Schleifenform gebildet ist.

Gruppe II zeigt in den beiden oberen Beispielen den scharfen Gegensatz, wie er sich unter Verwendung lateinischer Buchstaben bei einem Zahlenbild der mittelalterlichen Kunst und einem solchen der Renaissance herausgebildet hat. Die übrigen Beispiele zeigen arabische Ziffernformen des 15. bis 18. Jahrhunderts, die, wenn auch stilistisch durchaus verschieden, doch unsern Ansprüchen an Lesbarkeit schon so ziemlich entsprechen.

Beispiele aus dem 19. Jahrhundert sind nicht gegeben; sie sind, wie die ganze Kunst dieser Zeit, zu sehr auf die Nachfühlung historischer Formen eingestellt, als daß ihr Studium uns vom Standpunkt der heutigen Zeit aus fördern oder künstlerisch interessieren könnte.

Die ersten Anfänge einer selbständigen, neuzeitlichen Kunst in der Bildung der Ziffernformen zeigt Gruppe III Sie gehen von 1900 bis 1910 und zeigen z. T. den ausgeprägten Duktus des Jugendstils, z. B. die Ziffern von Riemerschmid, und vor allem die bekannte 7, welche Otto Eckmann, der Führer der damaligen kunstgewerblichen Bewegung, für den Umschlag der Zeitung: „Die Woche", entworfen hat. Andere aber, wie die Arbeiten von Behrens und Lechter, führen schon zu der strafferen und strengeren Formbildung hinüber, wie sie uns in Gruppe IV als Ausdruck des neuesten Formwillens entgegentritt. Die Gruppe von Beispielen zeigt auf das deutlichste, welch' eine unerschöpfliche, künstlerische Wandlungsfähigkeit in der Ziffernform zum Ausdruck gebracht werden kann und daß sie ein Gegenstand ernstester und höchster Kunstausübung sein sollte.

Das Gleiche zeigen die Beispiele, welche wir zum Schluß in den Abb. der Gruppen V und VI vereinigen. Hier zeigen eine Anzahl deutscher Schriftgießereien, welche uns ihre Schöpfungen in liebenswürdiger Weise zur Veröffentlichung überlassen haben, die Kunst der neuzeitlichen Ziffernformung auf voller Höhe. Klare Leserlichkeit, lebendigster Formenausdruck, sorgfältigste Abwägung auch der kleinsten formalen Einzelheit haben hier zusammengewirkt, um das scheinbar so bescheidene, abseitige Gebiet der Ziffernformen zu künstlerischer Höhe zu erheben.

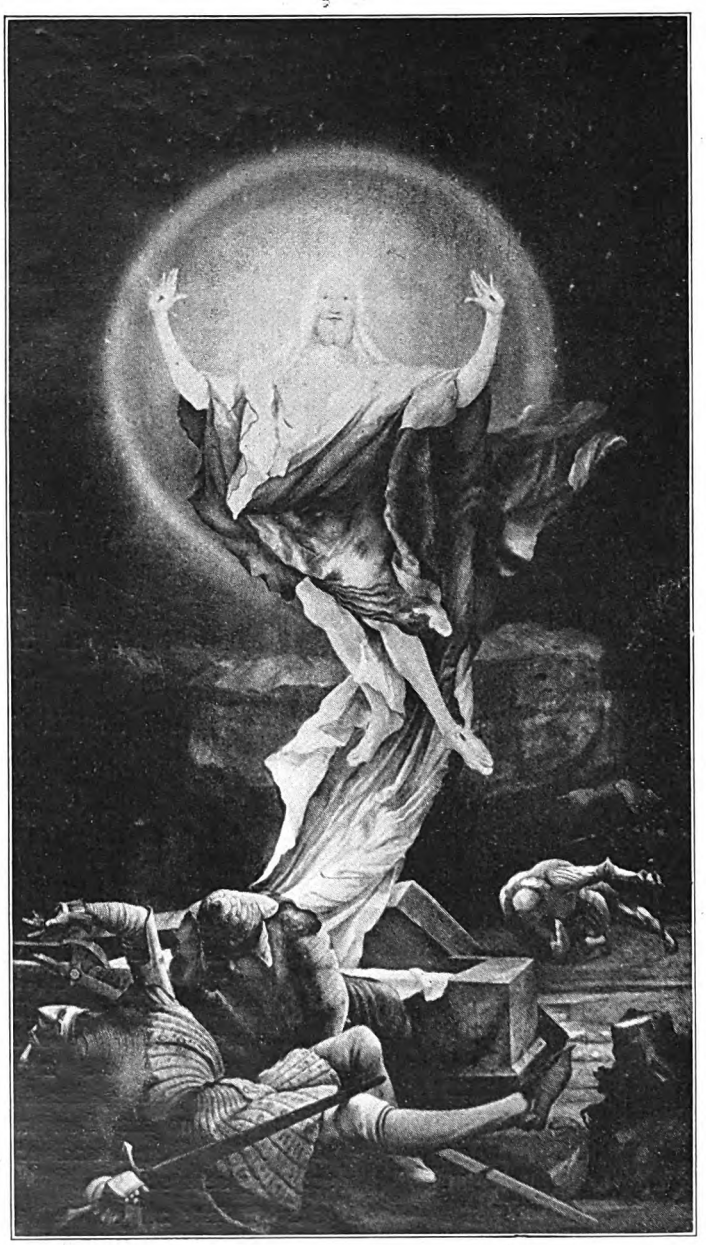
Die Kunst einer Zeit ist nur gesund, wenn sie groß ist auch im kleinen. Das hier behandelte Gebiet mag klein erscheinen, aber die künstlerischen Möglichkeiten in ihm haben keine Grenzen.

Digitized by Google

Matthias Grünewald (gest. 1529)

Nachdem wir im Vorjahre das Leben und Wirken Albrecht Dürers ausführlich behandelt haben, gebietet es die Chronistenpflicht, auch des 400. Todestages des großen Malergenies Matthias Grünewald zu gedenken.

Nach der allgemeinen Annahme ist Matthias Grünewald, einer der größten Maler aller Zeiten, im Jahre 1529 — also vor 400 Jahren — gestorben. Mit ihm verblich das stärkste Malertemperament unter den Deutschen. Matthias Grünewald, der vielleicht mit dem kurmainzischen Hofmaler Gotthard Niethhard identisch ist, bedeutet die Auslösung stärkster Erschütterung, die in der Kunst der Malerei jemals gefunden wurde. Die Seele des Künstlers stand unter den schärfsten inneren Antrieben. Der Wille zur maßlosen Steigerung, zur letzten Ausschöpfung der künstlerischen Form, aber auch zur Einigung der Gegensätze beherrschte ihn in ungewöhnlichem Maße. Jede Kunst, die unter diesem seltenen Geschick steht, geht den Weg zu mächtiger Tat oder aber zu unentrinnbarer Verlorenheit. Wir wissen, daß er sein Geschick bezwang: Als ein Rufer und als ein Schöpfer ureigenster, deutscher Geistigkeit.



Die Auferstehung; Seitenflügel des Isenheimer Altars

Der Künstler steht zwischen zwei einander berührenden Weltaltern. Er gehört eben so sehr der Gotik an, wie dem Humanismus. Er steht aber auch zwischen zwei Weltanschauungen, indem er mit der untergehenden Positivität des mittelalterlichen Glaubens und mit der Skepsis einer neuerstehenden Zeit ringt. Zeitkrise, Kunst- und Glaubenskrise werden aber als überwundene persönliche Entwicklungen in einer unvergleichlichen Kraft des Stils, der in metaphysisch-religiöser Ergriffenheit wurzelt, ehern zusammengeschlossen.

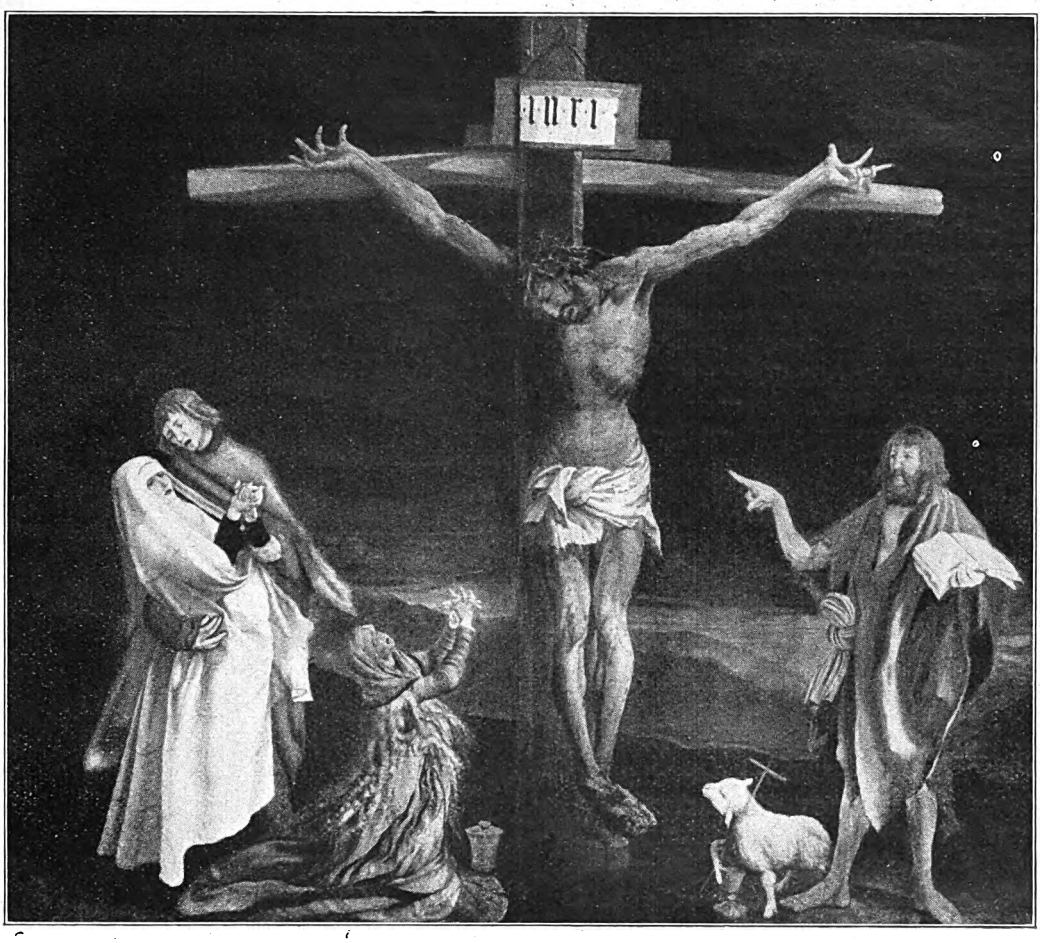
Schon seine Zeichnungen, etwa jene des „schreienden Engels" oder das „Bildnis eines jungen Mannes", ferner der Entwurf zur „Stuppacher Madonna" oder die „Madonna auf den Wolken" erscheinen anders geartet als die Zeichnungen des beständig formschaffenden Dürer oder des fein ziselierenden Holbein. Sie sind Erregungen von seltener Ausdruckskraft. Seinem Hauptwerk, dem Isenheimer Altar, gingen voraus die Verspottung Christi der Münchener Pinakothek, die Kreuzigung in Basel, eine kleinere Kreuzigung im Besitz eines Stettiner Sammlers.

Im Jahre 1508 erhielt der etwa 30jährige Maler den Auftrag, ein großes Altarwerk für das die Pestkranken pflegende Antoniterkloster zu Isenheim zu fertigen. Seine Dimensionen überbieten die des Genter Altars. Die künstlerische und gedankliche Auffassung aber erscheint weit höher. Die anderen Werke entstanden später: „Der Gekreuzigte" in der Karlsruher Kunsthalle und der „Erasmus und Mauritius" in der Pinakothek in München 1523.

Der Isenheimer Altar, das bedeutendste Altarwerk deutscher Kunst, befindet sich heute auf französischem Boden in Colmar. Es ist nicht ganz leicht, Sinn und Kunst dieses gigantischen Werkes zu erfassen. Der Gedankeninhalt breitet sich ungemein rasch aus, und manche Einzelheiten sind erst in der jüngsten Zeit in ihrem liturgischen Sinn verstanden worden. So vermochte man der Figur eines reizenden Kindes oder Engels, der aus dem spätgotischen Baldachin der großen Darstellung Maria mit dem Kinde entgegenschreitet, keinen eindeutigen Sinn unterzulegen. Heute ist gewiß, daß darin eine Symbolisierung der Kirche zu verstehen ist. Marias Thron selbst steht vor einer Laube, über der sich ein weiter Horizont einer deutschen Berglandschaft, die in liebevoller, echt kleinmeisterlicher Versenkung bis in die feinsten Einzelheiten durchgearbeitet ist, ausbreitet. Darüber aber öffnet sich der Himmel, aus dem in voller Gloriole die Gestalt des Gott Vaters hervortritt. Andere Flügel, wie die Verkündigung oder der hl. Antonius, sind ebenfalls Bekenntnisse zur intimen deutschen Schilderung.

Unerreicht ist die Feinfühligkeit der Erkenntnis der dargestellten Vorgänge, unerhört aber auch die packende Gewalt des künstlerischen Geschehnisses. Auf dem großen Altarblatt findet man den am Kreuze hängenden Heiland in der niederbrechenden Schwere des körperlichen und seelischen Schmerzes und des Todesleidens in grauenhafter Vereinsamung dargestellt. Seine Gestalt überragt proportional alle anderen Figuren. Links: Maria, Maria Magdalena und der Lieblingsjünger Jesu, Johannes, sind

Digitized by Google



Der Kreuzestod Christi; Mittelbild des Isenheimer Altars

in einer Kurve des Schmerzes zusammengeschmolzen, in der die Magdalena nach rückwärts gebogen rhythmisch aufgenommen wird. Sie ist die kleinste Figur; es folgt also das Leibesmaß der geistigen Bedeutsamkeit. Uebermächtig steht Johannes auf der anderen Seite mit dem Osterlamm als monumentaler Prophet und weist aus der Bibel auf die Erfüllung früherer Weissagungen hin. Bei keinem der Zeitgenossen Grünewalds wird die Farbe in solchem Maße gefühlssymbolisch gewertet; er deutet das Mysterium des Religiösen durch das Mysterium der Farbe. In dieser Hinsicht ist die Auferstehung auf einem der Altarflügel für die damaligen Zeiten eine ganz außergewöhnliche Kunstleistung.

In der Zeit 1508 — 1511 arbeiteten der größte Künstler des Nordens Matthias Grünewald und der größte Künstler des Südens Michelangelo Buonarotti an ihrem bedeutendsten Lebenswerk. Der Deutsche, ganz Maler an seinem Altar für die einsame Vogesenkapelle, der Italiener ganz Plastiker in der prunkvollen Sixtinischen Hauskapelle des heiligen Vaters. Hier Farbe und Ausdruck, dort Stil und Leibgewalt. Im Altar spricht der deutsche Mystiker, im Deckenfresko zeitlose Formschöpfung.

Wie sehr der Isenheimer Altar mit seinen köstlichen künstlerischen Werten, aber auch mit seiner gewaltigen Tiefe des christlichen Empfindens noch heute dem Herzen des deutschen Volkes nahesteht, zeigten die Tränen der Tausende, die die Abholung des Altarwerkes durch die Franzosen aus der Münchner Pinakothek, wo es während der Kriegszeit zum Schutze und zur Renovierung aufbewahrt worden war, beigewohnt haben. *Prof. L. Segmiller.*

Die geätzte Photographie auf rostfreiem Stahl

Es ist erst einige Jahre her, seit der rostfreie Stahl erfunden wurde, trotzdem hat er in der Industrie bereits weitgehendste Verwendung gefunden. Er besitzt den großen Vorteil, allen atmosphärischen Einflüssen standzuhalten und weder von Alkalien noch Säuren angegriffen zu werden, daher nie zu rosten, was ihn für die Industrie so wertvoll macht, daß er auch zur Herstellung kunstgewerblicher Erzeugnisse dient. Es werden damit Wirkungen erzielt, welche bei Verwendung gewöhnlicher Stähle nie hervorgebracht werden könnten, da er sein silberweißes Aussehen nie verliert oder verändert, also für die Ewigkeit geschaffen ist.

Für die alte Ätztechnik, in der man früher viele, aus Stahl erzeugte Gegenstände mit dekorativen Zeichnungen versehen hat, ist der Umstand, daß der rostfreie Stahl allen bekannten Säuren widersteht, allerdings ein Nachteil.

Bei den gewöhnlichen Stählen, die von den Säuren leicht angegriffen werden, ging das Ätzen ohne weiteres glatt von statten, und es hatte sich ja auch im Laufe der Zeit für solche Zwecke ein Kunstgewerbe entwickelt, welches sich fast ausschließlich mit derartigen Arbeiten in der Ätztechnik befaßte.

Bei dem neuen, rostfreien Stahl dagegen ist ein solches Ätzen nicht so ohne weiteres möglich, und doch ist es dem

Digitized by Google

Gründer der seit über vierzig Jahren in Wien bestehenden Stahl-Ätz-Kunstwerkstätte, Alois Schäfer nach langwierigen Versuchen gelungen, auch diesen unangreifbaren Stahl zu bezwingen, der Ätztechnik dienstbar zu machen und ein Verfahren auszuarbeiten, welches ihm ermöglicht, auch Photographien von Personen, Landschaften und Gebäuden auf rostfreiem Stahl in effektvoller Schönheit zu ätzen.

Da dieser Stahl und damit das darauf geätzte Bild unvergänglich ist und dem Zahn der Zeit widersteht, sind die Bilder als Dokumente für jahrhundertlange Zeiträume bestimmt, es sind Dokumente für die Ewigkeit. Die geätzte Photographie auf rostfreiem Stahl bietet daher allein die Möglichkeit Porträts prominenter Persönlichkeiten, unersetzliche Urkunden und Darstellungen wichtiger Bauten in vollkommener Klarheit Jahrhunderte hindurch für die Nachwelt aufzubewahren. Diese Stahlbilder bleiben in ihrer Eigenart und Schönheit immer unverändert, verblassen nie und halten auch dem Feuer stand.

Zweifellos hat das Verfahren, mit dem der Erfinder bereits praktisch arbeitet — wir haben ausgezeichnete Proben davon gesehen — noch eine große Zukunft. Es wäre deshalb zu wünschen, daß es der deutschen Industrie und dem deutschen Kunstgewerbe erhalten bleibt, zumal außer der Stahlphotographie sich noch unbegrenzte Möglichkeiten zur Auswertung für dekorative Zwecke, Ätzungen von Bestecken, chirurgischen Instrumenten, rostfreien Meßbändern usw. ergeben. Infolge seines hohen Alters beabsichtigt Herr Schäfer das Verfahren zu verkaufen oder Licenzen davon abzugeben. Wir sind gern bereit die Vermittlung zu übernehmen.

WERBEDIENST

der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Achtung! Der Muttertag naht! Da müßten sich auch unsere Kollegen rühren. Der nachstehende Artikel würde in ausgezeichneter Weise für sie werben. Deshalb sollte ihn jeder seiner Tageszeitung übergeben, damit die Kundschaft am Muttertag das Beste nicht vergißt!

Gravierte Widmungen am Muttertag

Der Muttertag wird wohl in jeder Familie, in der Mutter und Kinder alle wohl und munter am Leben sind, ein wahrer Freudentag sein. Ganz besonders schön aber wird er in den Familien ausfallen, die mit recht vielen Kindern gesegnet sind. Ich denke dabei nicht an 10, 12 oder 14 Kinder; denn diese Zeiten sind wohl vorläufig vorbei, sondern ich meine Familien, die vielleicht 4, 5 oder 6 Kinder haben, diese Zahlen sind ja für die heutigen Verhältnisse schon hoch und vor allem nicht häufig. In diesen Familien kann ich mir den Muttertag nun ganz besonders freudig und festlich vorstellen; für alle Mitglieder der Familie, speziell aber wiederum für die Mutter, weil sie es ja ist, der der Festtag überhaupt gilt und weil alle Huldigungen nur für sie allein bestimmt sind. Sind nun viele Kinder vorhanden, so wird alles noch bedeutend eindrucksvoller für sie sein, weil eben die Ehrungen dann von vielen Seiten kommen. Und es ist ja auch immer so, wenn viele sich für eine Sache einsetzen, macht es mehr Eindruck, als wenn sich verhältnismäßig nur wenige beteiligen.

In einer mir befreundeten Familie waren die fünf Kinder, die alle schon älter waren und auch schon Geld verdienten, auf folgenden netten Einfall gekommen.

Sie waren nach langem Beraten, welcher Art das Geschenk sein müsse, zu dem Entschluß gelangt, gemeinsam einen fünfarmigen silbernen Leuchter zu kaufen. Im Besitz des Leuchters wurde dann abermals beratschlagt, welchen Sinn die Worte haben sollten, die sie am Fuße des Leuchters eingraviert haben wollten. Der zeichnerisch begabteste unter ihnen entwarf eine Skizze, in welcher Art er sich den Text graviert dachte. Außerdem sollte noch das Monogramm der Mutter an der Unterseite des Fußes eingraviert werden, und unter jedem Arm sollte, dem Alter der Kinder nach, ein Namen stehen. Der Auftrag wurde dann einem geschickten Graveur übergeben.

Wie unendlich sich die Mutter über diese sinnige Gabe gefreut hatte, das kann sich wohl jeder vorstellen. Die Wirkung des Geschenkes aber wäre nur halb so groß gewesen, wenn der Leuchter ohne Gravierung und ohne Monogramm geschenkt worden wäre. Es wäre dann eben ein Leuchter gewesen, wie man ihn überall finden kann, so aber war er zu einem richtiggehenden Familienschutz geworden.

Nun muß es ja nicht immer gerade ein Leuchter sein; es gibt noch vieles, das ebenfalls erst durch eine gravierte Widmung an Wert gewinnt. Nie aber ist eine Gravierung angebrachter als bei Geschenken zum Muttertag, die die Liebe der Kinder zur Mutter zum Ausdruck bringen sollen.

AUS HANDWERK UND KUNSTGEWERBE

Deutsche Werkbund-Ausstellung in Breslau. Auf dem Messegelände in Breslau-Schleitnig findet in der Zeit vom 15. bis 30. Juni d. Js. eine Ausstellung des Deutschen Werkbundes unter dem Leitwort „Wohnung und Werkraum" statt, die für den Gedanken zweckmäßiger und daher wirtschaftlicher Gestaltung des Raumes und der Arbeitsstätte eintritt.

Handwerk und Messe. Einer Anregung des westdeutschen Handwerks folgend, traten in Köln die Vertreter der dem Westdeutschen Kammertag angehörenden 13 Handwerkskammern zu einer Besprechung über eine gelegentlich der Kölner Frühjahrsmesse 1930 zu veranstaltende Sondergruppe: „Technik im Handwerk" zusammen. Die Veranstaltung soll in erster Linie den Handwerkskreisen die technischen Hilfsmittel des Handwerks in höchster Vollendung und mit der Möglichkeit des Vergleichs gleichartiger Fabrikate zeigen. Die fachlichen Fragen werden von einem vorbereitenden Ausschuß aus Vertretern der Handwerkskammern Dortmund, Düsseldorf, Köln, Saarbrücken und Wiesbaden bearbeitet.

Eine Versteigerung ostasiatischer Kunstgegenstände findet am 14. und 15. Mai bei Paul Cassirer, Berlin W 35, Victoriastraße 35, statt. Zur Versteigerung gelangen u. a. aus der Sammlung Dr. A. Breuer, Berlin, Bronzen und Metallarbeiten aus der Han-Zeit, sowie ostasiatische Goldgegenstände aus dem Besitz von Dr. Friedrich Percynski. Die Stücke sind vom 11. bis 13. Mai in den Ausstellungsräumen von Paul Cassirer zu besichtigen.

Vertretung eines Handwerksmeisters vor Gericht durch die Gewerbekammer. Gebührenerstattung. Ein Handwerksmeister, der gezwungen war, eine Forderung im Klagewege geltend zu machen, hatte die zuständige Gewerbekammer mit seiner Vertretung betraut, der Bureau-Inspektor der Kammer hatte die Termine persönlich wahrgenommen und ein dem Handwerksmeister günstiges Urteil erstritten. Für diese Vertretung hatte die Gewerbekammer die halben Gebühren eines Rechtsanwaltes in Ansatz gebracht, deren Bezahlung der unterlegene Gegner jedoch verweigerte, indem er behauptete, Gebühren für die Vertretung einer Partei vor Gericht habe nur ein Anwalt zu fordern, nicht aber irgend eine andere Person oder Korporation.

Indessen hat das Oberlandesgericht Kiel den Kostenansatz der Gewerbekammer gutgeheißen. Es steht doch fest, so heißt es in dem Gerichtsbeschluß, daß die Gewerbekammer durch ihren Bureau-Inspektor als Prozeßbevollmächtigter tätig gewesen ist, und demgemäß kann ihr auch die von ihr geforderte halbe Prozeßgebühr eines Rechtsanwaltes nicht verweigert werden. Der Handwerksmeister war berechtigt, sich seiner gesetzlich anerkannten Standesorganisation zu bedienen, das Gericht hat sich auch bereits in einem früheren Falle dahin ausgesprochen, daß die Tätigkeit der Gewerbekammer zum Zwecke entsprechender Rechtsverfolgung als notwendig anzusehen ist. Es ist auch zu berücksichtigen, daß gemäß § 88, Abs. 2 der Gewerbeordnung die Gewerbekammer zur Erhebung von Gebühren berechtigt ist. Wenn man weiter bedenkt, daß Organisationen wie die Handwerkskammern im allgemeinen aus derartigen Einrichtungen keinen Gewinn ziehen, und daß die Rechtshilfe in der Tat nicht geringe Kosten verursacht, so erscheint die verhältnismäßig geringe Gebühr gerechtfertigt. (OLG Kiel, 1. W. 121. 28) *rd.*

Digitized by Google

1. Vorsitzender:
H. Werner (Fa. Werner & Schade), Berlin N 54, Kastanienallee 43, Tel. D. 4, Humboldt 1012, 1011

2. Vorsitzender:
Ludwig Alex Pfeiffer (Fa. Jos. Pfeiffer) Köln a. Rh., Passage 48, Tel. Rheinland 5654

VERBAND DEUTSCHER STEMPELFABRIKANTEN E. V.

Schriftführer:
R. Heinig (Fa. G. K. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16, Köpenicker Straße 113, Tel. F 7 Jannowitz 2135, 0939

Schatzmeister:
Otto Krebs (Fa. Otto Krebs), Berlin O 27, Blumenstraße 93, Postscheckkonto: Berlin 95488, Tel. E. 3 Königstadt 977, 1377

Geschäftsstelle: Berlin C 25, Alexanderstraße 9II
Leiter: Sekretär **Fritz Brüning** Tel. E. 1 Berolina 4218
Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

An unsere Mitglieder!

Signierstempel-Preisliste

Auf Grund der hier vorliegenden Einverständnis-Erklärungen zur Signierstempel-Preisliste hat der Vorstand eine kleinere Auflage der Liste herstellen lassen. Die Bezirksgruppen-Vorstände und die Signierstempel-Fabrikanten im Verbande haben je zwei Listen zugesandt erhalten. Weitere Exemplare können gegen Erstattung des Selbstkostenpreises von unserer Geschäftsstelle angefordert werden.

Die Signierstempel-Preisliste tritt am 1. Mai d. J. in Kraft. Die in der Preisliste festgelegten Preise sind also der Preisberechnung von jetzt ab zugrunde zu legen. Auf unser Rundschreiben vom 5. April. d. J. wird hingewiesen.

Es wird erwartet, daß die Signierstempel-Fabrikanten einmütig dieser Bestimmung Rechnung tragen werden.

Mitglieder-Verzeichnis

Das neue Mitglieder-Verzeichnis soll in den nächsten Tagen zum Druck gegeben werden. Gewünschte Veränderungen in der Firmenbezeichnung usw. können noch berücksichtigt werden, wenn sofort hierher Mitteilung erfolgt. Auf die vielfach vorgenommene Aenderung der Fernsprechnummern machen wir besonders aufmerksam und bitten gegebenfalls um Angabe der neuen Nummer. (Die Mitglieder in Berlin kommen hierfür nicht in Frage.)

Der Verbandsvorstand
Werner, Pfeiffer, Heinig, Krebs

Aus den Bezirksgruppen

Bezirksgruppe Berlin, Ostdeutschland und Schlesien

Der Bericht über die Gruppensitzung am Freitag, den 19. April ist den Mitgliedern zugestellt worden.

Der Schriftführer.

Die Bezirksgruppe Süddeutschland

hielt am Sonntag, den 14. April in Karlsruhe ihre Jahresversammlung ab.

Wir Stuttgarter wurden von Kollegen Fischer, Karlsruhe, der die Vorbereitungen in Karlsruhe besorgt hatte und sich auch weiterhin den ganzen Tag sehr um seine Kollegen bemühte, bereits am Bahnhof empfangen.

Die Versammlung war befriedigend besucht, mit dem Fehlen der bayrischen und württembergischen Kollegen hatte man wegen der grossen Fahrt und der teilweisen schlechten Zugverbindung von vornherein gerechnet. Doch trafen von dort entsprechende schriftliche Nachrichten ein. Sehr bedauert wurde, daß ein Kollege aus Karlsruhe durch Krankheit in der Familie verhindert war, der Versammlung persönlich beizuwohnen; er ließ sich jedoch durch einen Herrn seines Geschäfts vertreten. Verwunderlich war dagegen, daß drei Mitglieder-Firmen aus Baden ohne jede Nachricht fehlten, trotzdem doch speziell den badischen Firmen zuliebe die Versammlung diesmal nach Karlsruhe gelegt worden ist.

Liebe drei Kollegen! Es wäre sehr nett von Ihnen gewesen, wenn Sie der Versammlung wenigstens eine Nachricht Ihrer Verhinderung hätten zukommen lassen, denn schließlich bemühen wir uns ja um Ihre Berufssorgen, und eine Mühe ist der andern wert. Noch mehr hätten wir uns gefreut, mit Ihnen zusammen zu beraten und mit Ihnen zusammen zu sein, und wir wollen gern hoffen, daß es Ihnen bei nächster Gelegenheit möglich ist, sich persönlich mit uns zu vereinigen."

Die Versammlung dauerte von 10 15 bis 13 Uhr, und man konnte den Eindruck gewinnen, daß die Beratung sehr fruchtbar war. Die einzelnen Punkte werden der Aussprache gemäß ausgearbeitet, sie werden zum Teil auch den nächsten Verbandstag beschäftigen.

Die Berichte des Vorsitzenden, Schriftführers und Schatzmeisters wurden beifällig aufgenommen. Es wurde Entlastung erteilt und der Vorstand per Akklamation wieder gewählt.

Nach der Arbeit waren wir bei einem gemeinschaftlichen Essen und nach einem Spaziergang durch den Tiergarten bis zum Abend in gewohnt gemütlicher Weise zusammen, und als wir uns abends „Ade" sagten, hatte wohl jeder Teilnehmer die Ueberzeugung, etwas für den gemeinsamen Beruf getan zu haben und wieder einmal mit einer Anzahl Kollegen (früher nur Konkurrenten) in gemütlicher Weise zusammen gewesen zu sein.

E. B. St.

Zum 21. Verbandstag in Dresden

Mit Rücksicht darauf, daß der Termin für den diesjährigen Verbandstag — 13. bis 16. Juli — nunmehr feststeht, hat der Festausschuß die Vorarbeiten dafür bereits aufgenommen und zunächst das folgende

vorläufige Programm

aufgestellt:

Sonnabend, den 13. Juli: **Vorstandssitzung.**
Vormittags zwanglose Besichtigung der Kunstschätze des Zwingers, des Grünen Gewölbes usw. Nachmittags gemeinsame Autorundfahrt durch Dresden und Besuch des Sanatoriums Weißer Hirsch in Loschwitz. Kaffeepause auf dem Luisenhof (herrlicher Ausblick ins Elbtal, auf das Vorgebirge und auf Dresden). Abends 8 Uhr Begrüßungsabend mit Festessen, künstlerischen Darbietungen und Tanz.

Sonntag, den 14. Juli:
Vormittags pünktlich 9 Uhr **Hauptversammlung** Gegen 1/2 12 Uhr kurze Pause, dann Fortsetzung der Verhandlungen bis zum gemeinsamen Mittagessen um 2 Uhr. Während der Verhandlungen ist für die Damen ein gemeinsamer Spaziergang zum Großen Garten geplant, evtl. Frühstück im Belvedere oder im Italienischen Dörfchen. Nach dem Mittagessen gemeinsamer Besuch der Jahresschau „Reisen und Wandern". Kaffeepause im Konzertgarten dortselbst.
Der Abend steht den Teilnehmern zur freien Verfügung.

Montag, den 15. Juli:
Gemeinsame Autofahrt in großen Gesellschaftsautos nach der Sächsischen Schweiz. Abfahrt von Dresden vormittags 10 Uhr. Zunächst Fahrt bis zur Bastei und Frühstückspause dortselbst. Dann Weiterfahrt nach Schandau und gemeinsames Mittagessen in Stephans Elbhotel.
Der Nachmittag steht wieder zur freien Verfügung (für Fußwanderungen in die herrliche Umgebung, evtl. Besuch der Festung Königstein oder Dampferfahrten elbauf- oder elbabwärts).

Dienstag, den 16. Juli:
Früh Dampferfahrt nach Meißen, Besuch des Siebeneichener Parks und der berühmten Meißner Porzellan-Manufaktur. Nach dem Mittagessen Besichtigung des Doms und der Albrechtsburg, Schlußtrunk im Burgkeller.

Aenderung vorbehalten!

Wir hoffen, mit diesem Programm den Teilnehmern des Verbandstages wenigstens das Wesentlichste der herrlichen Umgebung Dresdens zu erschließen. Die Stadtrundfahrt wird ihnen die Schönheit von Elb-Florenz selbst zeigen; die reichen Kunstschätze, die der Zwinger, das Grüne Gewölbe und die sonstigen Sammlungen aufweisen, empfehlen wir möglichst am Sonnabend vormittag in Ruhe zu genießen.

Durch persönliche Verhandlungen mit dem Verkehrsbüro und den in Betracht kommenden Hotelleitungen hoffen wir für alle

Digitized by Google

Veranstaltungen und für die Unterkunft in guten Hotels günstige Preise zu erzielen.

Mit der Bekanntgabe des endgültigen Programms, die in der nächsten Nummer erfolgt, werden wir gleichzeitig auch die in Betracht kommenden Hotels bezeichnen und die Zimmerpreise mitteilen. Wir machen bereits heute darauf aufmerksam, daß im Hinblick auf den starken Fremdenverkehr in Dresden rechtzeitige Anmeldung geboten ist.

Ein Festbeitrag wird nicht erhoben. Es steht also im Belieben jedes einzelnen Festteilnehmers, die Kostenfrage nach seinem Ermessen zu regulieren. Nur für das Festabzeichen ist eine geringe Gebühr zu entrichten.

Wir bitten alle Mitglieder des Verbandes, sich bereits heute auf die Dresdner Tagung einzurichten. Wer seine Frau lieb hat, bringt sie mit! Auch die junge Garde ist willkommen.— Wir sind überzeugt, daß auch dieser Verbandstag reiche, schöne und nachhaltige Eindrücke hinterlassen wird.

Mit kollegialen Grüßen

Der Festausschuß
Röder Streubel.

PERSONALIEN

Kempten. Graveurmeister Kurt Oelschläger wurde in den Meisterprüfungsausschuß für Graveure gewählt.

Hirschberg (Riesengeb.). Über das Vermögen der Margaretha Mack, geb. Rumpel, Inhaberin eines Stempel- und Vereinsartikelspezialgeschäfts, in Firma Oswald Hauffe's Nachfolger in Hirschberg i. Rsgb., Alte Herrenstraße 22, wurde am 9. April 1929 das Konkursverfahren auf ihren Antrag eröffnet. Der Kaufmann Oskar Theinert in Hirschberg i. Rsgb. ist zum Konkursverwalter ernannt. Anmeldefrist für Konkursforderungen bis zum 2. Mai 1929.

Reutlingen. Vor der hiesigen Handwerkskammer haben u. a. aus dem Graveurgewerbe die Meisterprüfung bestanden: Anton Bohlinger-Schwenningen a. N., Otto Schwammekrug-Tuttlingen.

Siegmar. (Handelsgerichtliche Eintragung) Firma Ernst Vogel Stempelfabrik in Siegmar: Der Inhaber Friedrich Ernst Vogel ist am 28. März 1928 gestorben. Frau Christiane Friederike Amalie verw. Vogel geb. Albert in Siegmar ist Inhaberin. Gesamtprokura ist erteilt dem Kaufmann Gustav Adolf Vogel und Fräulein Else Irene Charlotte Vogel in Siegmar.

FRAGEN

Frage 849. Wem ist der deutsche Vertreter der amerikanischen „Standard Time Stamp" bekannt? *I. N. in H.*

Frage 850. Welche Firma liefert Prägeautomaten zum Aufstellen in öffentlichen Lokalen? Es handelt sich um die bekannten Apparate mit Zeigereinstellung zum Selbstprägen kleiner Aluminiumschildchen in Streifenform. *A. G. in B.*

Frage 853. Wer stellt Vulkanisierpressen her, die nicht durch Hebel betätigt werden, sondern auf irgend eine andere mechanische oder automatische Weise? *W. E. in S.*

Frage 854. Wer ist Lieferant für Tätowierstempel mit automatischer Farbzuführung? *G. M. in N.*

Frage 855. Wer liefert Paginiermaschinen „Splendid", amerikanisches System? *I. D. in L.*

Frage 856. Wer liefert kleine Figuren aus Messing gegossen in feinster Ausführung Größe 20 mm? In Frage kommen Fußballspieler, Turner usw. Massenartikel. *A. K. in G.*

Frage 857. Wer liefert kleine einzelne Typen (Alphabet und Zahlen) aus gehärtetem Stahl mit konischem Schaft zum auswechselbaren Einsetzen in einen radförmigen Typenhalter? Die Typen sollen zu beliebigen Worten zusammengesetzt werden können. *F. & Co. in B.*

Frage 858. Wer ist der Hersteller und Lieferant der waschechten Stempeltinte „Durable"? *M. & C. in B.*

Frage 859. Wer ist der Fabrikant der kleinen Prägemaschinen „Astra" mit laufendem Messingband zum Aufprägen von Ziffern und Schriften auf Holztäfelchen usw.? *C. F. in L.*

Frage 860. Wer besitzt geeignete Modelle und liefert Gießformen zum Gießen von Metallauflagen für Lederarbeiten? *S. P. in D.*

Frage 861. Wer liefert wurf- und stoßfeste Email-Ersatzschilder, in ähnlicher Ausführung wie die „Nitro"-Schilder? *B. S. in B.*

Frage 862. Wer übernimmt die Beschriftung von Taschenhaltern in der Form der bekannten Füllfederhalter und Schraubbleistifte? Es handelt sich um schwarzlackierte und um blank- und mattvernickelte Messinghülsen. In Betracht kommt Ätzung oder vertiefte Prägung. *Red.*

Frage 863. Wer ist der Hersteller oder Lieferant von Stempelkissen, bei denen das Farbpolster von einem Blechrähmchen separat eingefaßt ist und so in den üblichen Blechkasten eingesetzt wird? *H. H. in L.*

Achtung! Wer kennt den jetzigen Aufenthalt des Inhabers der Stempelfabrik Hans Hoffmann, Hamburg? Letzte Adresse Hamburg 36, Heuberg 3.

AUS DEM WIRTSCHAFTSLEBEN

Einfuhrverbot für Kindermünzen in England. In England eingeführte Kindermünzen, die keine Prägung englischer Münzen darstellen, sind nach einer Notiz in der Industrie- und Handelszeitung von der Zollbehörde beschlagnahmt worden, da diese entschieden hat, daß die Münzen unter das Verbot des Abschnitts 2 des sogenannten Revenue Act von 1889 fallen und die Einfuhr daher verboten ist. Die Frage ist auch in der englischen Fachzeitschrift „The Toy Traders" besprochen worden. Der Entscheid der Zollbehörde ist in vorsichtiger Weise ausgedrückt. Falls deutsche Firmen hiergegen Vorstellungen erheben wollen, so müßte dies auf dem Klageweg geschehen.

VOM METALLMARKT

Die Berliner Metallbörse notierte am 27. April 1929:

Elektrolytkupfer	M. 171.50	Reinnickel 98/99%	M. 350.—
Raffinade 99%	„ 145/149	Hüttenrohzink	M. 51.—/54.—
Hüttenaluminium	„ 190/194	Remeltedzink	„ 49.—/50.—

Altmetall-Einkaufspreise für den Großhandel, je nach Menge Beschaffenheit und Lieferungsmodus, bei kleineren Mengen Abschlag von 3—4 Rm. per 100 kg:

Berlin, am 27. April 1929

Altkupfer	R.-M. 118—120	Gußmessing	R.-M. 80— 82
Altrotguß	100—105	Altzink	34— 36
Messingspäne	78— 80	neue Zinkabfälle	42— 43
Messingblechabfälle	98—100	Aluminiumblechabfälle	143—146

Metallpreise

vom 29. April 1929

Platten-, Stanzen- Werkzeugstahl:

Eduard Dünkelberg, Leipzig, Roscherstr. 15. Telefon 54471
Backhaus & Langensiepen, Leipzig-Kleinzschocher
Preise z. Zt. unverändert.

Kupfer, Messing, Tombak, Neusilber und Aluminium:

Rich. Herbig & Co., G. m. b. H., Berlin S 42, Prinzenstraße 94

Aluminium — Bleche, Drähte, Stangen	Grundpr. f. 100 kg				Mk. 265.—
Kupfer — Bleche	„	„	„	„	233.—
„ — Drähte, Stangen	„	„	„	„	198.—
Messing — Bleche, Bänder, Drähte	„	„	„	„	185.—
Tombak — Bleche, Drähte, Stangen	„	„	„	„	237.—
Neusilber — Bleche, Drähte, Stangen	„	„	„	„	340.—

Die Preise sind unverbindlich. Bei kleineren Posten entsprechender Aufschlag.

Zänker & Dittrich, Leipzig C 1, Große Fleischergasse 14

Aluminium — Bleche, Drähte, Stangen	Grundpr. f. 100 kg				Mk. 257.—
Kupfer — Bleche	„	„	„	„	233.—
„ — Drähte, Stangen	„	„	„	„	199.—
Messing — Bleche, Bänder, Drähte	„	„	„	„	185.—
Tombak — Bleche, Drähte, Stangen	„	„	„	„	237.—
Neusilber — Bleche, Drähte, Stangen	„	„	„	„	348.—

Die Preise sind unverbindlich. Bei kleineren Posten entsprechender Aufschlag.

Mansfeld, Groß & Co., Leipzig, Bosestraße 2, Stammhaus Mansfeldscher Metallhandel A.-G., Berlin. Preise für 100 kg.

Spez.-Bronzegravurplatten Ia poliert	für Relief	Grundpr.	2,25 R.-M. p. kg
	für Golddruck	„	2,25 „ p. kg

Der Inlands-Konventionspreis für Arbeitssilber beträgt für die Woche vom 29. April — 5. Mai 1929.

für 800/000 78 RM., für 835/000 82 RM., für 925/000 90 RM. p. kg.

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

DIE NÄCHSTE NUMMER
DER DEUTSCHEN GRAVEUR-ZEITUNG [redacted]
u. STEMPEL-ZEITUNG erscheint Mittwoch, den 15. Mai 1929

Anzeigen für diese Nummer
soweit dafür kein bestimmter Platz beantragt wird, erbitten wir, jedoch ohne Verbindlichkeit, bis spätestens

Sonnabend, den 11. Mai
Spätere Eingänge können erst in der folgenden Nummer Aufnahme finden. Bei Chiffre-Inseraten Platz für die Chiffre lassen, da die Nummer von uns eingesetzt wird. — Gewünschte Größe angeben

[redacted]

Für laufende Geschäftsanzeigen können eventuelle Abänderungen nur garantiert werden, wenn eine Frist von 8 Tagen vor dem Erscheinungstermin eingehalten wird

Offene Stellen

Junger, selbständig arbeitender
Flotter
Relief-Graveur
(Kleinrelief, besonders Stocknägel) sofort in Dauerstllg. nach Thüringen
gesucht!

Ausführliche Bewerbungen unter Angabe der Gehaltsansprüche, des frühesten Antrittstermins und unter Beigabe von Zeugnisabschriften und Abdrücken selbstverfertigter Arbeiten sind zu richten unter **W. N. 183** an die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig C 1

[redacted]

Tüchtiger, unverheirateter
Stahlgraveur
zugleich Entwurfzeichner für Abzeichen, Plaketten, Medaillen für sofort **gesucht.** Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Musterabdrücken unter **Z. U. 210** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Perfekten Ziseleur
der selbständig auf Puppenformen arbeiten kann, sucht
Bruno Schmidt,
Puppen- und Zelluloid-Fabrik
Waltershausen in Thür.

Tüchtiger Graveur
erste Kraft für Plaketten u. Abzeichen sofort **gesucht**
Prägeanstalt u. Abzeichenfabrik
Saarlouis

Tüchtiger
Graveur
auf Möbelbeschläge **gesucht.**
Karl Hiltmann jr., Metallwerke
Luckenwalde

Jüngerer
Stahlgraveur
der Medaillen- und Plakettenbranche, welcher auch firm in der Anfertigung von Emaillestanzen sein muß, zu baldigem Antritt gesucht. Anm. Musterabdrücken selbstgefertigter Arbeiten und Zeugnisabschrift. unt. Ü. A. 127 an die Dtsch. Grav.-Zeitung, Leipzig C 1.

Junger
Graveur
in der gem. Branche durchaus tüchtig, sofort od. bald gesucht. Dauerstellung.
Angeb. unt. **W. M. 182** an Dt. Grav.-Ztg., Lzg. C 1

Jung. Stempeltechniker
firm von Satz bis Griff für sofort **gesucht**
Angebot unt. **A. C. 216** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig C 1

[redacted]

Tüchtiger
Stahlgraveur
f. Besteckstanzen sof. gesucht.
Kölker & Oelhausen,
Gravieranstalt,
Solingen

[redacted]

Stellengesuche

Junger
Graveur
20 Jahre (Flachstich) spez. Besteckgravuren, sucht, um sich zu verändern, passende Stelle.
Gfl. Angebote unter **Z. G. 198** an die Dt. Gr.-Ztg., Lzg. C 1

Junger
Graveur
sucht Stellung in Flachstich od. in gem. Branche, um s. weiter auszubilden. Ang. unt. **Z. F. 197** an die Dtsch. Grav.Ztg., Leipzig C 1.

Strebsamer
Graveur
d. gem. Branch., 20½ Jh. alt, mit guten Zeugn., vertraut mit allen vorkommenden Arbeiten. Spezialität: Flachstich, **sucht Stellung.**
Karl Schwarz, Rodewisch i. V.
Rützengrüner Str. 475L

Junger, tüchtiger
Relief-Graveur
Spezialist auf Siegelmarken u. Kleinrelief sucht Stellung gleich wo Angebote
unter **Z. V. 211** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1

Jg. Graveur
aus der gem. Branche sucht Stellung, gleich wo, doch soll Gelegenheit zur weiteren Ausbildung geboten sein. Gefl. Zuschriften unter **A. A. 214** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Lpzg. C 1

Jg. Graveur der gem. Branche auf Stahl-, Messing- und Schwarzdruckstempel gut eingearb. **sucht** pass. **Stellg.**, bei niedr. Lohnansprüchen.
M. Amend, Freiberg i. Br.,
Konradstraße 8

Jung. Graveur
22 Jahre, sucht **zwecks Weiterausbildung** in d. gem. Branche sofort Stellung in mögl. größ. Gravieranstalt. Angeb. unter **Z. W. 212** an die Dt. Grav.-Ztg., Lpg. C 1

Junger Graveur
(Flachstich, Schilder, Stempel, Relief) **sucht Stellung** bei bescheid. Ansprüchen. Ang. unt. **Z. T. 209** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig C 1

GRAVEUR
selbständige Kraft, vollkommen vertraut mit Email- und Festabzeichen, sowie Medaill. u. Plaketten sucht in entsprech. Betriebe baldigst Stellung. Angebote unt. **Z. S. 208** an die Dt. Grav.-Ztg., Lg. C 1

Junger
Relief-Graveur
auf Stahlstempel und Messingschft. gearb. u. mit Fräsmasch. vertr., kann auch Dreh., **sucht Stellung.** Angeb. unt. **P. F. 44** an die Dtsch. Grav.-Ztg.. Lpzg. C 1.

Graveur
25 Jahre alt, bewandert in Schrift, Monogr. und Wappen, wünscht Stellung. Angebote unter **V. W. 169** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig C 1

Junger
Flachstich-Graveur
20 Jahre, sucht Stellung. Spez.: Schrift u. Monogramme. Angeb. unter **D. N. 45**, Berlin, Postamt N 113, Bornholmer Straße

Junger
Stahlgrav.
20 Jahre alt, auf Möbelbeschl. eingearb., sucht sich zum 1. Juli od. spät. zu veränd. Angeb. unt. **U. O. 140** an d. Dtsche. Grav.-Ztg., Leipzig C 1.

Graveur
23 Jahre, gem. Branche perfekt auf Graviermaschin. versch. Syst., ebenso auf Fräsmasch. vertraut mit Herstllg. von Schabl. für Grav.-Masch., sucht sich zu verändern. Gute Zeugn. vorhand. Angeb unter **T. Z. 126** an d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig C 1

Verkäufe

Eine Monogramm-Präge-Presse
Fabrikat „Gante"
eventuell mit Monogramm-Kollektion (unvollständig) wegen Aufgabe der Prägerei preiswert zu verkaufen

Gefl. Angebote unter **R. N. 73** an die Deutsche Graveur-Zeitung u. Stempel-Zeitung, Leipzig C 1

[redacted]

Seifenstanzen-Fabrikation
Wegen Aufgabe des Geschäfts vollständige Einrichtung, wie Handhobelmaschine, Holzmodelle, Stanzkästen, vieles Material, sowie divers. Werkzeug im ganzen od. geteilt zu verk. Ang. unt. **Z. Z. 213** a. d. Dt. Gr.-Ztg., Lpz. C 1.

Studentenartikel
Billigster Bezug für Wiederverkäufer, Handmalerei, kein Druck, nur gute Ausführung. Seidel, Bandknöpfe, Bierkrüge, von 3 M. an. Versand an Wiederverkäufer portofrei.
HEINRICH MÜLLER, ROSTOCK
N. Werderstraße 4

Vulkanisier-Maschine
mit Schriften und sonstigem Zubehör infolge Todesfall preiswert **zu verkaufen.** Angeb. unter **Z. R. 207** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

☞ **Einmal im Jahre** inseriert der erfahrene Geschäftsmann nicht; er inseriert vielmehr **so oft wie möglich!**

Digitized by Google

Stempelfabrik
mit
Buchdruckerei

voll beschäftigt, altes eingeführtes Geschäft im Zentrum Hamburgs für 15000 R.-Mark bar abzugeben. Ladengeschäft nach vorne, elektrische Vulkanisiermaschine, drei Tiegeldruckpressen, Schneidemaschine, Perforiermaschine usw.
Gefl. Angebote sind zu richten an **Postlagerkarte 43, Hamburg 1**

Einem erfahrenen
Relief-Graveur
wird für sof gute Existenz gebot. Werkstelle in Industrielage Düsseldorfs. Feste Kundschaft. Etwas Kapital f. Werkstatteinricht. notwendig. Angebote unter **Z. L. 202** an die Deutsche Graveur- und Stempel-Zeitung, Leipzig C 1

Kaufgesuche

Eine gebrauchte aber gut erhalt. moderne
Siegelmarken-Prägepresse
f. Kraftbetrieb zu kauf. gesucht. Angebote unt. **A. B. 215** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Lzg. C 1

Kauf od. Beteiligung
gutg. Gr.-Anst. m. Süddtschl., Stuttg. Württbg. o. Bad., sucht erfahr. Stemp.- u. Stahlgr. Spez.: Stanz. u. Gesenk f. d. ges. Metallind. Mess.-u. Stahlst., Golddr. Prägeplatten usw. Angeb. unt. **U. V. 146** an die Deutsche Gr.-Ztg., Leipzig C 1

Graviermaschine

gebraucht, aber gut erhalten
zu kaufen gesucht
Angebote mit genauer Beschreibung und Abbildung an
H. MARTEN, LEHRTE i. H.

Von gutsituiert. Kaufmann wird in Mitteldeutschl. eine flottgehende gut eingericht.
Stempelfabrik zu kaufen gesucht. Angeb. m. Angabe d. Umsatzes, d. Lage u. vorhand. Schriften, Material u. Maschinen erb. unter **Z. J. 200** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Lpzg. C 1

Gebrauchte
Ziseleurbunzen
zu kaufen **gesucht.** Angebote mit Preis unter **T. P. 119** an die Dtsch. Gr. Ztg., Lpz. C 1

Schriften
für Signier-Stempel **zu kaufen gesucht.** Angeb. unter **Z. H. 199** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig C 1.

Vermischtes

Bestehende
Gravieranstalt und Stempelfabrik
eröffnet Ladengeschäft und bittet um Zusendung v. Offerten über einschlägige Artikel d. Branche, auch Studentenartikel unt. **U. P. 141** an die Deutsche Graveur-Ztg., Leipz. C 1.

Habe öfters
Stanzen f. Stocknägel, Fest- und Vereinsabzeichen zu gravieren. Stahl liefere ich selbst fertig bearbeitet dazu. Angebote mit Preisangabe u. Probearbeiten mit Lieferzeit erbeten unter **Z. E. 196** an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig C 1.

Gut eingerichtete **Gravier-Anstalt**
mit den neuesten Arbeits- und Graviermaschinen **sucht** laufende **Aufträge** in Gravierarbeiten. — Kundenschutz sichere den Herren Kollegen zu. Angebote unter **Z K. 201** an d. Dtsch. Grav.-Ztg., Lpzg. C 1

Gravuren aller Art als
SPEZIALITÄT
in Flachstich / Feinste Messing- und Stahlstempel / Stahlstich / Golddruckstempel / Schnitte in Blei, Holz, Messing, für Gummistempel.
Nach gegebenen u. eigenen Entwürfen
Weimarer Stempel- und Gravier-Anstalt
Rudolf Ehrich - Weimar
Windischer Str. 25 / Fernsprecher 1014

SCHILDER, STEMPEL
SIEGEL JEDER ART
GRAVUREN
TREIBARBEITEN
O. SCHMITZ
Berlin W 35, Potsdamer Straße 26

Lehrbuch der Gravierkunst

von Maximilian Hübener

Studienrat an der städt. Kunstgewerbe- und Handwerkerschule, Berlin

Lexikon-Oktavformat mit 312 Seiten, 90 Illustrationen und 20 ganzseitigen Tafeln
Einband in imit. Halbschweinsleder, mit Signet und Rotschnitt

Preis Mk. 16.—

Herr P. K. schreibt: „... Es ist ein Werk, wie ich es schon immer gesucht. Dreien meiner Kameraden hat das Buch so gefallen, daß sie sich je eins senden lassen, ein vierter will es auch bestellen. Da wird es ein eifriges Lernen und Studieren geben. Einer der Berufskollegen meinte, daß sich dieses Buch schnell bezahlt mache, schon allein der Kundschaft gegenüber. Ueber den Besitz des Buches, welches auf viele Fragen Antwort gibt, bin ich hocherfreut".

Aus dem Urteil einer Fachzeitung: „Mit Freude greifen wir zu Hübeners „Lehrbuch der Gravierkunst", um uns von neuem zu vergegenwärtigen, was für technische Mittel und Wege zur Verfügung stehen, um der Gravierkunst in unserer Industrie zur künstlerischen Hebung und zu neuer Blüte zu verhelfen. Für den Fachmann und Lehrer ist das Werk ein ausgezeichnetes Nachschlagebuch, daß so viele wertvolle Winke enthält und Anregungen bietet, daß wir dem Verfasser, dem gründlichen Kenner, dem Fachmann — denn nur dieser ist berufen, über ein Gebiet wie dieses, anderen mit Rat an die Hand zu gehen — zu Dank verpflichtet sind. Für die Lernenden ist dasselbe von größter Nützlichkeit.

Zu beziehen vom Verlag Wilhelm Diebener G.m.b.H., Leipzig, Talstr. 2

Digitized by Google

Spezialwerkstätte
für
Reparaturen
von **Paginiermaschinen, Numeroteuren und Numerierwerken.**
Kurt Kopp, Leipzig N 24
Dimpfelstraße 1

Edelsteingravierungen
insbes Wappen und Monogramme
erhalten Sie schnell und in la bester Ausführung zu billigsten Preisen von der
Gravier-Anstalt und Steinschleiferei
Julius Brill, Idar/Nahe
Allen Steinersatz und Faßarbeit sofort
Großes Lager aller Halbedelsteine

Stempel-Kissen u. Farben
Wäschezeichentinte Marke Haberolin
Schilderlack Marke Syrius
Glas- und Stahlätztinte
Schellack i. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige Damenlacke
Ätzfarbe zum Schwarzfärben von Messing
Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

Dies ist das

Stempelkissen, dessen Aufmachung oft nachgeahmt, dessen Qualität aber nicht erreicht wurde.

Man weise Nachahmungen zurück!

Vergolden - Versilbern
von
Uhrgehäusen, Ketten, Ringen, Netztaschen usw.
Reparaturen!
Monogramm- und Vereinsnadeln
graviert und ausgesägt
Alpaka-Silber oder vergoldet
Friedrich Keller
Zwickau (Sa.), Altenburger Str. 8

Hebel- u. Schlagpressen
mit und o. Gravur sowie
Loch- und Perforierpressen
Metalltypenprägestempel
Karl Märtens
Zella-Mehlis 1d (Thür.).

Türenschilder u. Plakate
• aus Zelluloid •
Max Röbling, Zwickau
Nikolaistraße 9, g

Was suchen Sie?
Waren?
Arbeit?
Gehilfen?
Am schnellsten hilft eine Anzeige in der **Deutschen Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.**

Digitized by Google

„DICK"-Stichel

mit dem Qualitäts-Zeichen: F. D.

Stichel für alle Fachgewerbe

Punzen / Pranteln / Schaber / Meißel usw.

Führende Marke

Verlangen Sie ausdrücklich den „Dick"-Stichel mit nebenstehendem Qualitätszeichen! Ueberall erhältlich!

PAUL F. DICK, ESSLINGEN a. N.
Gegründet 1778

Vereinsabzeichen

Kegler- und aller Art, in Email billigsten

K.B.A. v. 1910

Schützenorden u. Metall liefert zu Fabrikpreisen

S. Gutenkunst, Oranienburg
Schützenstraße 63 bei Berlin

A

Alphabete

Rud. Gahtow
Lindenberg
Dorfstr. 34

Signier-Schablonen
für alle gewerblichen Zwecke.
Manfred Putzig, Metallschablonenfabrik, **Berlin S 42,** Luisen-Ufer 22
Verlangen Sie Preisliste!

2

Ziffern

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg 9
Firmen- u. Leistungsschilder
für Maschinen Apparate Motore
Autos etc. sowie Scalen und Zifferblätter

Eilige Aufträge in 8 Tagen lieferbar!

Einschlag-Stahlstempel, Brennstempel
elektr. u. Benzin selbstheizend.
Ziffern- und Buchstabensätze
Waldhämmer, Typen u. Apparate
Für Wiederverkäufer

R. DREHER

Paul Dreher, Widdert-Solingen

Reinhold Rückert, Dresden-N. 6
Gravieranstalt mit elektrischem Betrieb
Fernsprecher 57507 Kurfürstenstraße 19

Gravuren aller Art:
für Luxuskarten- u. Kartonnagenfabriken / Prägeplatten für Zigarren-, Zigaretten-, Schokoladen- und Parfümerie-Ausstattungen sow. für Schneideschriftplakate / Zigaretten-, Siegelmarken-, Stahl- u. Messingstempel / Golddruck / Abzeichenstanzen / Stahlstich / Siegel / Stanzen f. Blechprägung.

Kautschuk-Stempel
liefert schnell und preiswert
A. Sedlatzek, Breslau
Stempelfabrik, Universitätsplatz 8
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Rich. Herbig & Co., G. m. b. H.
Berlin S 42, Prinzenstraße 94
liefern prompt
sämtliche Metalle
in Blechen, Drähten, Stangen, Röhren, Profilen, Nieten.
Löt- und Schweißmaterial.

Email-Schilder
Hausnummern
Strassentafeln
Verbotstafeln
Pegel usw.
in wetterfester & lichtechter Ausführung liefert kurzfristig
Emaillier-Werk Hans Fink
Pasing 40 bei München

Motorsportplaketten Medaill., Plakett., Abzeich., Ehrenzeich., Festabzeich., Fahnennägel, Schützen-, Radfahr- usw. Orden.
Verlangen Sie bitte Offerte und Abbildungen
Alexander Wollram - Metallwarenfabrik - Dessau Wallstr. 13/14
Hofgraveur **Beste Bezugsquelle** Gegr. 1890

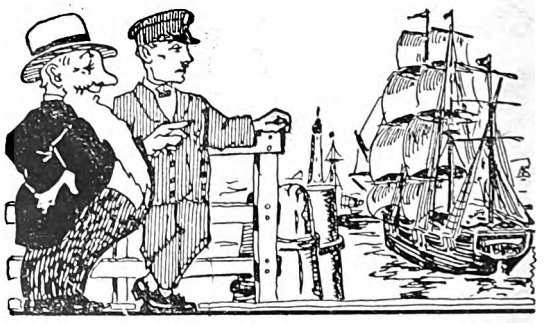
Sicherheitsnadeln und Vorstecknadeln
in solid. Beschaffenheit fabriz zu billigst. Preisen
Julius Kissing, Nadelfabrik
Iserlohn i. Westf.

Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten!

Konkurrenzfähige Preise FÜR WIEDERVERKÄUFER
Messing- u. Stahlstemp., Brennstemp. nach Modellen. Signierstempel, Reparat. v. Paginiermasch. Stempelfarben u. Signierstempelmasse
HEINRICH MÜLLER, Gravieranstalt und mech. Werkstätte, **Mainz a. Rh.**
Postwendende Lieferung

Türschilder „Hausglück"
im In- und Ausland ges. gesch.
R. Lentz
Kann dem Kunden sofort mitgegeben werden. Billigstes, dauerhaft u. leserlichstes Schild
S. Wetwicka, Hamburg 19v, Wallstr. 13/7
Verlangen Sie bemustertes Angebot!

Bonke & Schnack
Stempel-Fabrik
Gummi-Stempel
schnell und preiswert
Berlin S 42, Oranienstr. 50



„Zielsicheres Inserieren führt das Warenschiff durch die Klippen wirtschaftlicher Gefahren in den Hafen des Erfolges."

Digitized by Google

25 Jahre
Gebrüder Weidner
liefern täglich
preiswerte und saubere
Gummistempel
mit Schwammgummi
Kassel Fernruf 2070
1903 1928

Kautschuk-Stempel

liefert am Tage des Einganges
schnell, sauber und billig

Theodor Müller, Stempelfabrik
Paderborn, Postschließfach 127
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Werkstätte für

Reduzier- und Gravier-Arbeiten

in Stahl, Bronze und sonst. Metallen,
auch in Gesenk, nach gegebenen und
eigenen Modellen

Medaillen — Münzen — Plaketten

Erfeinste Ausführung! —— Billige Preise!
Garantie für Eigentumsrecht.

PAUL WISSMANN, PFORZNEIM
gründet 1900 - Lameystr. 35 - Fernruf 1748

Edelsteingravierungen
WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME
WILLY STUMPE
BERLIN C.19.
TEL. Ctr. 15054 WALLSTR. 19
Metallgravierungen Ciselierungen.

Stahl- u. Messingstempel

Wage-Platten und -Stanzen, Siegelmarken-
Gravuren, Siegel Stahlstich, Kleinrelief.

Siegfried Steudner, Görlitz

Messing-
Gravuren aller Art

Stempel, Schilder und
Buchstaben in jeder Ausfüh-
rung, schnell gut und billig!

Max Lehmann, Magdeburg-Neustadt, Lübecker Str. 98

Vereinsabzeichen

in jeder Ausführung
liefert billig und prompt
an **Wiederverkäufer**

Wagnitz, Neukölln, Lenaustraße 6

Max Bach, Bad Kösen
Graphische Werkstatt
Nur für Wiederverkauf liefere
Messingschilder, Tür- u. Geschäftsschilder

Nr. 1:	50 x 25,	2 mm stark	0.90 RM
Nr. 2:	80 x 30,	2 mm „	1.20 „
Nr. 3:	80 x 30,	2 mm „	1.20 „
Nr. 4:	100 x 40,	2 mm „	1.40 „
Nr. 5:	120 x 50,	2 mm „	1.60 „
Nr. 6:	140 x 60,	2 mm „	1.80 „

Versand am Tage des Einganges der Bestellung
Mustertafeln 5 Schilder Nr. 1-5 z. Preise v. 5M.

BLEISCHNITTE
Holzschnitte

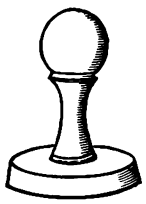
für die Kautschukstempel-Fabrikation fertigt schnel und preiswert

Wilh. Klose, Gravier-Anstalt, Jena

Merkenthaler Schablonen sind immer die Schöneren!
Stickerei-, Signier-, Auto-, Zigarren- und Spritz-Schablonen
für alle erdenklichen Zwecke.
110 Arbeiter, 75 Maschinen! Die Fabrik ist 1870 gegründet
und die größte und leistungsfähigste der Welt!
JOHANN MERKENTHALER, NÜRNBERG
Schablonenfabrik

Bernhard Koehler, Berlin S 42
Wassertorstraße 46/47 — Gegr. 1876

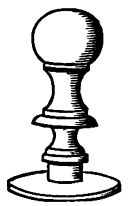
STEMPELGRIFFE



mit Zink- oder
Messing-
Unterteilen

—

Stempel-
Ständer



Geprägte Stempel- und Petschaft-Blöcke mit Adlern
und Rändern usw.

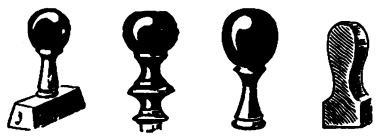
Sämtliche Bedarfsartikel
für

und Gravier-Anstalten

Lieferungen kompletter
Fabrikations - Einrichtungen
STEMPELKISSEN
Marke *Ekmod*

Otto Holzmüller
Leipzig C 1.

Gummistempel
liefert am
Bestelltag
Stempel-Schubert, Halle-S.
Leipzigerstr. 58-Tel. 24033-Kirchnerstr. 17



Holzwaren f. Stempelfabrik. und Graveure
Stempelschrauben, Markierstifte

1903 1928
K & Cie

Holzwarenfabrik Saxonia Krejcar & Cie.
Geising in Sachsen
Auslandsvertreter gesucht!

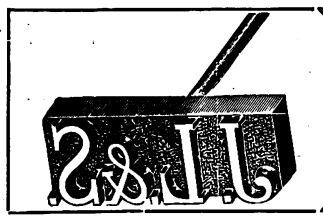
RELIEF- und GOLDDRUCK
GRAVUREN
SIEGEL-MARKEN-STEMPEL
F. KLUMP
GRAVIERANSTALT
FÜRTH: Bay.

Edelsteingravierungen

Wappen, Monogramme,
Figuren usw.

Fritz Helwerth, Berlin-Charl.
Wilmersdorfer Str. 76 - Fernr. C 2 Bleibtreu 1821

Digitized by Google



Stempelwerkzeuge und Stempelapparate
aller Art – 50jährige Spezialität
Robert Fritz, Stempelf., Suhl 23
Gegründet 1877

Siegelmarken Prägestücke und Siegel
liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim, Mähr.
Beste Bezugsq. f. Wiederverk

Medaillen
Plaketten
Abzeichen
Becher-Pokale
Sportfiguren
B. H. Mayer's
Hof-Kunstprägeanstalt
Pforzheim.

Sicherheitsnadeln Vorstecknadeln
alle Beschläge für Abzeichen fabriziert als Spezialität
Franz Hüttemann, Nadelfabrik,
Attendorn i. Westf.

F. W. Pietsch, Braunschweig
Hedwigstraße Nr. 15
liefert in erstklassiger Ausführung:
Prägewerkzeuge, Seifenstanzen, Möbelbeschläge, Reliefgravuren, Stahlstempel
jeder Art schnell und billig!

Brennstempel
in Schmiedeeisen und elektrischer Beheizung

Stahlstempel, Ziffern, Buchstaben
Waldhämmer — Numerierschlägel
Grunert & Zanke, Leipzig W 33/D

Siegelmarken, Etiketten
Gravierungen aller Art fertigt an:
Wappen und Prägeplatten für Leder, Papier u. Metall. Gold- und Schwarzdruckgravuren. - Zeichnungen und Entwürfe.
Kunstgewerbliche Gravier-Anstalt
R. BRAUNE, MAGDEBURG
Schönebecker Straße 119

F. O. NAUPERT
Gegr. 1866 **ROSSWEIN** Gegr. 1866
liefert an Wiederverkäufer in erstklassiger Ausführung schnell und preiswert
Schnitte — Stanzwerkzeuge — Prägestanzen
Schilder, hohlgeprägt in Massenauflagen
Marken aller Art
— Kontroll- Wert- Hundesteuermarken —
Stahlstempel in jeder Ausführung
— Typen, Typenhalter, Typenbänder —
Brennstempel in Schmiedeeisen und Kupfer graviert
Modellformbuchstaben, geprägt
— tiefgepr. Fabrikzeichen usw. für Modellzwecke —
Geprägte und gestanzte Massenartikel nach Muster und Zeichnung

---

Email-Schilder
jeder Art liefern
Gebr. Schultheiß'sche Emaillierwerke A. G.
St. Georgen (Schwarzwald)

---

am Eingangstag
Stempel-Hauser
AUGSBURG
Fuggerhaus, Tel. 3061

Stahlstempel
rechts u. links graviert
Graveurschriften
liefert billigst
Tel. 3488
Aug. Ettler
Magdeburg - Breiteweg 21-22

Emaille-Schilder
in jeder Ausführung
liefert schnell und gut
Sächs. Emailleschilder-Fabrik
Reuter & Hellge — Inh. Andr. Reuter
Penig i. Sa.

Rudolf Schwarz
Magdeburg Leiterstr. 17
fabriziert:
EMAILLE U. FEST-ABZEICHEN
Medaillen Plaketten

Neu! Wie in echt Gold oder Silber gestickt drucken meine **Neu!**
Plakat- und Kranzschleifen-Druckapparate
Originalabdrucke und Kataloge gratis und franko
Theodor Wilde, Bielefeld
Heeperstraße 52

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP
Kleine Posten auch billig
EDMUND LORENZ
Berlin-Köpenick
Rückertstr. 47
Firmenknöpfe für Stempel

Schilder

Gegossen
Geätzt
Geprägt
Specialität seit 25 Jahren
JOHANNSEN & ZIEGNER
Metallschilder-Fabrik
ORANIENBURG-BERLIN 5

Spezialität!
Gravur-Messing- und Bronzeplatten, Prägezinkplatten, Metallplatten für Schilderfabrikation
A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße 58
Walz- und Preßwerke: Reinickendorf (Ost)

Neu! D. R. P. a. **Neu!**
Konkurrenzlos billig ist der
Büma-Paginier-Apparat
Ohne Umschaltung
jede Gangart druckend.
Büma-Büro-Maschinen
Berlin-Neukölln, Bodestraße 15
Telephon: Neukölln 9034

Digitized by Google

4 Schilder auf Brett als Ausstellmuster

Spez. Tür-u. Firmen-
Messing Schilder
für Wiederverkäufer

K. Krause, Berlin SW 61, Plan-Ufer 37, Tel. Baerwald 1064

4 Schilder auf Brett als Ausstellmuster

Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten!

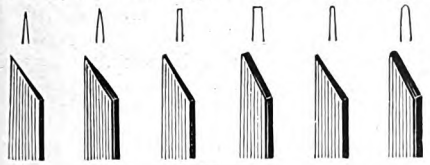
Fabrik chemisch geätzter Metallschilder
Graviер- u. Prägeanstalt, Klischeefabrik
M. Poltermann Chemnitz

1903 25 1928
Messing-Stahlstempel
für alle Zwecke
Paginiermaschinen
Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht!

Gummistempel
für Behörden, Geschäfte, Banken usw. mit elastischer Gummischwammunterlage
Stempelkissen Stempelfarben
Schnellste Lieferung Beste Fabrikation
Gießener Stempel- und Farben-Fabrik
JOSEPH KREUTER, GIESSEN (Hessen)

Sämtliche Werkzeuge für Graveure usw.

Stichel Dick Renard



Stichel Vautier Stubs

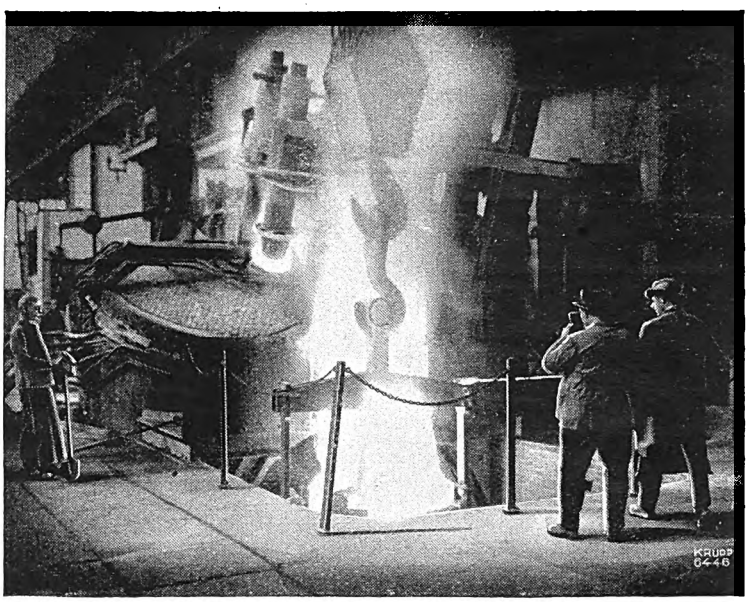
Gravierkugeln Spannapparate

Lederkissen Kugelringe

Präzisionsfeilen Marke Dick, Glardon und Grobet.
Größtes Lager in allen Arten Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a Oranienstraße Nr. 135

Alphabete Ziffern Signierkasten Schablonen
für alle gewerblichen Zwecke

Billige Bezugsquelle für Grossisten und Wiederverkäufer
Sächs. Metallschablonenfabrik
Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz, Bezirk Leipzig
Preisliste gratis und franko!



KRUPP
Edel- und Sonderstähle

Schnelldrehstahl für höchste Leistungen / Hochleistungswerkzeugmetall „WIDIA“ / Werkzeugstahl legiert und unlegiert / Gesenkstahl / Vollbohrstahl u. Hohlbohrstahl für alle Gesteinsarten / Stoßbohrmeißel und Exzenterbohrmeißel für Tiefbohrungen / Walzstopfen und Ziehdorne / Konstruktionsstahle bis zu den höchsten Festigkeitseigenschaften für Einsatz-, Luft- und Ölhärtung und für Vergütung zur Verwendung im allgemeinen Maschinenbau, insbesondere im Kraftwagen- und Flugzeugbau / Nitrierstahl / Mangan-Hartstahl / Nichtrostende und säurebeständige Sonderstähle / Nichtzundernde und hochhitzebeständige Legierungen für Temperaturen bis 1300° C.

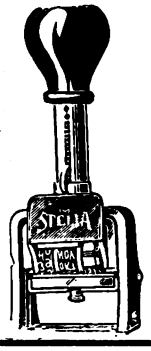
Anfragen erbeten an:

ZAPP
ROBERT ZAPP / DÜSSELDORF

FERNSPRECHER: SAMMELNUMMER 20551
DRAHTANSCHRIFT: ZAPPZENTRALE

Digitized by Google

Stempelwerkzeuge und Stempelapparate
aller Art — 50 jähr. Spezialität
Robert Fritz, Stempelfabrik, Suhl 23
Gegründet 1877



Fabrikation erstklassiger selbsttätiger
Datumstempel „Stella"
Paginiermasch., automat. Numerierwerke, Rotationswerke usw.
Wir verwenden f. unsere Erzeugnisse nur allerbest. Material u. leisten hierfür
EIN JAHR GARANTIE!
Vertreter gesucht!
Süddeutsche Numerierwerke
Dr. Dold & Hepfer
Tuttlingen

Flachstichgravuren aller Art liefert schnell u. preiswert bei einwandfreier Ausführung
Rob. Enzmann, Graveur. **Zeitz**, Gartenstr. 3

Stempel-Kautschuk
Schwammgummi
Kautschuklösung
Kautschukunterlagen
liefern in besonders bewährten Qualitäten
E. Kübler & Co. m. b. H.
Norddeutsche Gummifabrik,
Berlin-Reinickendorf-West
Auguste-Viktoria-Allee 18—20.

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!

Email-Schilder
Neuester Ausführung liefert
Jacob Leineweber
Emailschilder-Fabrik
SONDERNHEIM (Rheinpfalz)

Filze für **Stempelkissen** liefert
Martin Hauers Wwe., Nürnberg 57
Filzwarenfabrik.

Chemnitzer Glas-Manufactur und Firmenschilder-Fabrik
Spiegel jeder Art
Glas-Schutzwände Mess. Nickel Email. Neus.
Ladentisch-Aufsätze u. Schutzwände
Warenschränke
Schaukästen
Glasdecken für Fleischer, Bäckereien
Schaufenster-Einrichtungen
K Gegr. 1884
RUDOLPH KREYSSEL CHEMNITZ

Ernst Heene
GERMERSHEIM
RHEINPFALZ
Spezialfabrik für
Emailschilder

Kunst- u. Metallgießerei
liefert Abgüsse nach Modellen u. Zeichnungen in allen Metallen.
Spezialität: Stempel, Schriften, Embleme schnell, sauber und preiswert.
Max Grimm Nachf., Metallgießerei
Magdeburg-Neustadt, Schmidtstraße 45—46
Fernsprecher Nr. 9330

Staunen werden Sie über den **Preis** und die **Qualität** unserer
Stempelschrauben, Markierstifte usw.

Kein Abdrehen u. Brechen derselben mehr! Für welche Mengen und Abmessungen sollen wir Preise nennen? Schon die Anfrage ist Ihr Vorteil!

Vesshoff & Co., **Wickede-Ruhr**
Nagel- u. Metallwarenfabrik — Gegr. 1885

Reduzierarbeiten
für
Plaketten, Münzen, Medaillen
liefert in künstlerischer Ausführung zu mäßigen Preisen
Georg Bonitz, **Schwarzenberg in Sachsen**
Spezial-Reduzier- u. Gravier-Werkstätte
Herstellung nach eigenen oder eingesandten Modellen

FUTURA
DIE SCHRIFT UNSERER ZEIT
BAUERSCHE GIESSEREI
FRANKFURT AM MAIN

Kautschuk-Stempel
liefert sauber und preiswert
KARL LEHNE
Bln.-Niederschönhausen, Platanenstr. Nr. 28

Digitized by Google

GUSTAV ELLE · GUSTAV RAABE
VEREINIGTE EMAILLIERWERKE
BERLIN-HOHENSCHÖNHAUSEN
DEGENERSTR. 16/18.

Emaille-Schilder
für Staats-, Kreis- und Gemeindebehörden, Zifferblätter, Tür- und Firmenschilder
Reklame-Plakate
für Brauereien, Banken, Fabriken, Versicherungsgesellschaften, Zeitungen usw.
Emaillierung sämtlicher Massenartikel in Blech und Gußeisen.

STEMPEL ALLER ART
Schilder/Klischees
liefert schnell u. preiswert
Richter & Pflug, Leipzig S3
Spezialfabrik für Kautschukstempel
Fernspr. 35203 / Schliessfach 72

G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Abzeichenfabrik und Prägewerk
Emaille-Abzeichen
Metall-Abzeichen
Stocknägel
Fahnen-Nägel
Papp-Abzeichen
(glatt und geprägt)
Medaillen u. Plaketten
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer

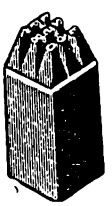
S. von Kleist
Inh. C. Vallentin
STETTIN
Schilder aller Art
Spezialität Messingschilder
Metallstempel | Schablonen
Verkehrszeichen

Ahzeichen
Herm. Heid Nachf.
Magdeburg
Otto v. Guerickestr. 10

Johs. Freundt & Co., Hamburg 26
Hammersteindamm 62
Tel.: Elbe 6319 / Tel.-Adr.: Stempelfreundt Hamburg
Seifenstanzen
Prägewerkzeuge
Stahlstich Relief
Gravierung für die gesamte Industrie.

Zahlen- und Buchstabensätze
Stahlstempel
Brennstempel
Prägewerkzeuge
Wiederverkäufer hohen Rabatt
OTTO BINDER, TÜBINGEN
(Württemberg)

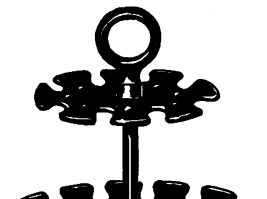
Seidenbandweberei
Albrecht Dittrich, Leipzig
Blücherstr. 11 — Fernruf 25375
Studenten-, Ordens-, Logen-, Vereins- **Bänder**
Band-Abzeichen — Ordens-Dekorationen



Stahlstempel-Fabrik
O. Birkendahl / Solingen
liefert in prima Qualitäten mit Garantie für äußerste Haltbarkeit als SPEZIALITÄT
Zahlen, Alphabete, Typen, Brennstempel
Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Rädergravuren
Stahltypen
und **Typenhalter**
Schablonen für das moderne Spritzverfahren
liefert zu vorteilhaften Preisen bei kürzesten Lieferterminen die
Stempelfabrik, Gravier- und Prägeanstalt Julius Bauer
Zella-Mehlis i. Thür., Schließfach 123

Digitized by Google



Stempelständer

aus Stahl, Gußeisen und Holz

in über 100 verschiedenen Ausführungen und Größen

Jakob Maul / Zell

Kreis Erbach im Odenwald

EMAIL-SCHILDER

Eine kurze Frage:

Wollen Sie gut bedient sein? Bitte probieren Sie es dann einmal mit uns als Lieferanten!

Weimarische Emailschilderfabrik
STARK & RIESE
Tannroda i. Thür

Metallgießerei

Guß in allen Legierungen
nach Modellen, speziell für
Stempelpressen und Sturzformen

Richard Musculus
Berlin SO.36, Wiener Str. 18 :: Fernruf Moritzplatz 4303 u. 8760

Strassen-
Hausnummern-
Verkehrs-
Warnungs-
Hydranten-
u. alle sonstigen

Schilder
jeder Art
und Grösse

aus wetterfester Glasur-Emaille
wurffestem Cellonlack
ferner aus Blech
bedruckt-lackiert
mit und ohne Prägung

HERSTELLER
UNION-WERKE A-G RADEBEUL DRESDEN

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abgüsse von Stempeln, Typen und Prägeplatten
W. Schröpfer, Berlin S 42, Oltschiner Str. 74

Abzeichen
Berliner Kunst-Emaillen-Fabrik
Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Biedermann & Co., Obercassel-Bonn a. Rh.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Aug. F. Richter, Hamburg, Bachstr. 9—17
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Carl Stumpp, Pforzheim
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Abzeichennadeln
Franz Hüttemann, Attendorn I in Westf.

Alabastergips
Franz Büchting, Ellrich a. H.

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Aluminium-Massenschildchen
E. Lorenz, Bln.-Cöpenick, Rückertstr. 47

Aluminium- und Messing-Tür-, Wagen- und Kummetschilder
Ernst Strunk, Unnau-Korb (Westerwald)

Aluminiumschilder
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Ansichten- un Landschaftsstanzen
C. Doell, Pforzheim-D. Davosstr. 34

Arbeiterkontrollmarken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Ätzungen auf Prägezink
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Automobilschilder
Berliner Kunst Emaillen-Fabrik
Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Besteckstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.

Bier-, Wein- und Sektzipfel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Frank & Reif, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Bleche aller Art für Schilder und Schablonen
Fr. Ed. Schneider, Leipzig, Hainstraße 5

Blechplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 16/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bleiplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen a. R.
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Brenn-Stempel und -Platten
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o.
„Nur für Wiederverkäufer"
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Briefwagen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bronzeplatten
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankgasse 13

Brot-, Ton- u. Zementstempel
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Buchstaben (Glas-, Metall-, Leucht-)
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Buchstaben u. Ziffern aus Kartonpapier, Metall und Zelluloid
H. Raabe, Berlin N 4,
Chausseestraße Nr. 122

Celluloid-Schilder
J. Ernst, Köln-Deutz, Arminiusstr. 21

Datumstempel
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Ehrenabzeichen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille-Einzelschilder
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 40 bei München
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Münchener Emaillierwerke, München S 25

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 218.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Müller & Hauser, Hamburg-Wandsbek
Email.-W.M.Scholz, Breslau-Gr.Tschansch
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emaillieschilder in Massenauflag.
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-
FischerG.m.b.H.. Berlin W30, Frankenstr.9
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
C. Robert Dold, Offenburg i. B.
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 40 bei München
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
Müller & Hauser, Hamburg-Wandsbeck
Münchener Emaillierwerke, München S 25
Email.-W.M.Scholz, Breslau-Gr.Tschansch
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberf.

Emaillieren und Malen v. Gold- und Silberwaren u. Massenartikeln
Adolf Bosch. Pforzheim, Rennfeldstr. 28

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Carl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Etiketten
Fr. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69

Fahnennägel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
H. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Fahnenträger-Brustschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Fahrkartendatumpressen und -Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Federpunkturen
Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer München Frauenstraße 19.
Friedr. Dick G. m. b. H. Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Fr. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Erzg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
Carl Wurster, Markneukirchen i Sa.

Festabzeichen (geprägte)
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Bob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Firmenschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Stempelf.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Firmenschilder (Glas-, leucht.)
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Fräser für Graviermaschinen
H. Keinath Sohn, Fräserfabrik, Onstmettingen (Wttbg.)

Fräsmaschinen f. Schnittstempel
Friedr. Deckel, München 25

Geprägte Stempel und Siegel
Theodor Diehle, Berlin S 14.

Glassätztinte
H. Moderow, Berlin S 14, Dresdnerstr. 97

Glasschilder
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Graviermaschinen
Friedrich Deckel, München 25
Franz Kuhlmann, Rüstringen-Wilhelmshav.

Graviersthl
Ehling G.m.b.H., Bln. S 59, Kottb. Damm

Gravierungen (Edelsteine)
Max Aronheim, (grav. Rubine, Safire, Smaragde), Idar a. N.
Julius Brill, Idar/Nahe
F. Helwerth, Berlin-Charl. 4, Wilm. Str. 76

Gravierungen (Metall)
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Sensenschmidt & Co, Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Gravier- und Relief-Kopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Gravur-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Guillochierungen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23
Mulka & Peiniger, Elberfeld N, Spez.-Stahl

Guillochierungen für Gold- und Silberwaren und Massenartikel
M. Grützner, Pforzheim, Kreuzstr. 14
A. Br. Zaiss, Pforzheim, Ebersteinstr. 9

Guillochiermaschinen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußähnliche Schilder
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Gußschilder
E. Cazzini, Köln, Karthäusergasse 5
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankg. 13.

Härten
von Stempeln für Schnellpresse u. jeder Art
H. Olowson, Berlin 42, Prinzenstraße 111

Hobelmaschinen f. Stahlstanzen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Holzschnitte
M. Zollner, Neukölln, Anzengruberstr. 7

Hundemarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Kautschuk für Stempel
„Degufrah", Berlin-Weißensee
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a.H.
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
Th. Donders, Trier (Mosel)
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46
Gebrüder Hornuss, Villingen. Baden
A. Mosthaf, Frankfurt a. M., Hochstr. 33
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Steinstr. 24
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10
H. Bönecke, Hannover, Eisenstr. 3

Kehlleisten
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
Louis Gerstner G. m. b. H., Leipzig
W. Grasmay Nachf., Leipzig, Querstr.
G. Rebner & Co., Leipzig-R.
M. Zollner Neukölln, Anzengruberst. 7

Klubabzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Kontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Kunst-Feinmetall-Gießerei
C.Hch.Zachmann, Pforzheim, Emilienstr. 5

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Kunst- und Bildgiesserei
Ph. Hauser, Wiesbaden, Friedrichstr. 10
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Ladentisch-Aufsätze
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
C. H. Krantz, Berlin S 59, Grimmstr. 24
Fritz Kuhn, Pforzheim, Untere Au 2.
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Logenabzeichen und Bänder
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl.12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Markierstifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Maschinengravierungen
Carl Rex, Erlangen, Frankestraße 8
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh, Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl.12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Medailleur
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o.
„Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18
H. Pinkow, Magdebg. S.-N., Ottenbgstr. 46

Metallmarken
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl.12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Metallschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
S. von Kleist, Inh. C. Valentin, Stettin
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl.12
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Metallschilder in Massenauflagen
S. Demmel, Metallätzerei, München 8
Ätz-, Emaillier und Stanzwerk Schilder-FischerG.m.b.H., BerlinW30, Frankenstr.9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Metallstempel
S. von Kleist, Inh. C. Valentin, Stettin
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Münzen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12

Musterbeutel
A. Wulfram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Nadeln und Hilfsartikel für Vereinsabzeichen
Carl Distel, Nürnberg

Namenschilder (graviert)
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Numerierwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Paginier-Apparate
Büma, Berlin S 59, Diefrenbachstraße 33

Paginier- u. Numeriermasch.
R. Auerbach, Berlin SO. 36
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
R. Kuse, Berlin NO 43, Neue Königstr. 60
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler Söhne Akt.-Ges., Furtwangen (Baden)

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 26G
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Perforierpressen u. -Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr 9

Petschaftgriffe
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Plaketten
Berliner Kunst-Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl.12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plombendraht
H.A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen a.Rh.
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16

Plombenzangen
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Polierpapier
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Postdatumstempel
Max Kümmel, Remscheid, Neuland 71
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Sensenschmidt & Co, Frankfurt/M NO 14

Prägeanstalten
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Wilh. Deumer. Lüdenscheid, Postfach 17
Theodor Diehle, Berlin S 14.
L.Chr Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Mayer's Hof-Kunstprägeanstalt Pforzheim
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Prägestanzen
Theodor Diehle, Berlin S 14.
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Präge- und Lochpressen und Zangen
Sensenschmidt & Co.. Frankfurt/M NO 14

Präge- und Stanzwerke
Theodor Diehle, Berlin S 14.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Punzen und Pranteln
Paul F Dick Eßlingen a. N.

Rädergravuren
E. Fritzsche, Gravieranst. Furtwangen (B.)
Sensenschmidt & Co, Frankfurt/M NO 14

Reduzierungen
Chr. Roth, Pforzheim, Ispringerstr. 16

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 219.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Relief-Kopier-Gravuren
F. Klump, Fürth i. B.

Relief Kopiermaschinen
Friedr. Deckel München 25

Reparaturen von Paginiermasch., Numeroteuren u. Numerierwerken
Kurt Kopp, Leipzig N 24, Dimpfelstr. 1

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Friedr. Dick G. m. b. H. Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schablonen
Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz (Bez Leipzig)
S. von Kleist Inh. C. Valentin, Stettin
Aug. Mentel, Berlin S 14, Prinzenstr. 48
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schablonen f. Graviermasch.
J. Wecker, München, Jägerwirtstr. 15a
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Scheideanstalten
Ant. Leibold, Pforzheim, Rennfeldstr. 18

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
S. von Kleist, Inh. C. Valentin, Stettin
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Rudolph Kreyssel, Chemnitz
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
A. Mosthaf, Frankfurt a. M., Hochstr. 33
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schilder, geprägt
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.

Schilder, gegossen und geätzt
Edouard Clerc, Köln-Holweide

Schilder, getrieben
Ad. Hild, Ziseleur, Stuttgart

Schilder, graviert
Max Bach, Bad Kösen, Saalestraße 23

Schleifmittel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgelpapier u. -leinen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Celluloid und Metallwaren
F. Sagowski. Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 61

Schützenmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schützenorden
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schwammgummi
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Siegelmarken
Emil Bach & Co., Nürnberg
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
A. Scheunert, Lpzg. C1, 142, Kuchengartenstr. 16

Siegelmarken-Druck-u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarkengravuren
Hans Bucher, Tuttlingen (Wttg.)
Fritz Klump, Fürth i. B., Pfisterstr. 29
Schneider Nchf., Leipzig, Scharnhorststr. 3

Siegelmarken-Maschinen
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart
Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Siegelsafire, Safirgravierg.
Max Aronheim (grav. Rubine, Satire, Smaragde), Idar a. N.

Signier-Alphabete u. Ziffern
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signierfarben
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signiermaschinen (Rotations-) für Säcke, 1 und 2-färbig
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3

Signierschablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg.
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Signier-Stempel
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco", D.R.G.M (sonnenbest.)
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstraße Nr. 46, Marke „Figalit" ges. gesch.

Sportmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Stahlplatten
F. Ehling G.m b.H., Bln. S 59, Kottb. Damm
H. Olowson, Berlin S42, Prinzenstraße 111
(in jed. Dimens., gehobelt u. geschliffen)

Stahlschriften
Reinh. Enzmann, Leipzig W 33

Stahlstanzen
Theodor Diehle, Berlin S 14.
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Stahlstempel
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
Max Kümmel, Remscheid, Neuland 71
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Karl Spitzer, Solingen, Dorperstr. 50
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Stahlstichprägungen
Emil Bach & Co., Nürnberg

Stempel
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Richter & Pflug, Leipzig-Co.

Stempelfarben
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113

Stempelgriffe und -leisten
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
C. H. G Kulbe, Bln.-Niederschönhausen
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,
Hermann Prasser, Glashütte i. S.

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stempelkissen
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113
Karl Kürle, Gelnhausen b. Frankf. a. M.

Stempelleisten (konische)
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,

Stempelschrauben und Markierstifte
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
Vesshoff & Co., Wickede/Ruhr

Stempelständer
Ernst Kunz & Co., Berlin SW. 68
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stichel aller Art
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim

Tonstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Unterteile, oval u. rund, heliol.
Wilh. Emig, Fränk Crumbach i. Odw.

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Frank & Reif, Stuttgart
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg, Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera R.
Prezlosa-Maschinen-Fabrik Albert Schmidt Offenbach a. M.-Bürgel

Waldbeile
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 3½o
„Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravuren
O. Brause, Berlin S, Prinzenstraße 22
Spezialität: Spitzenpapierwalzen
Jean Hiedemann, Köln a. Rh. Gegr. 1844
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
W. Schmidt, Berl. NO 18, Landsberger St. 108

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Werkzeuge für Juweliere
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

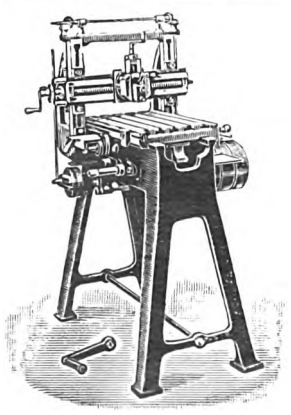
Wertmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Ziervergolderei
Karl Bott, Pforzheim, Kienlestr. 4

Ziffernwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36.

Zigarettenstempel
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 26
Gg. Gliemann, Schweinfurt, Sattlerstr. 13½

Ziselierungen aller Art
Carl Fischer jr., Schwäb. Gmünd
Ad. Hild, Stuttgart, Schwabstraße 29



FRÄSMASCHINE

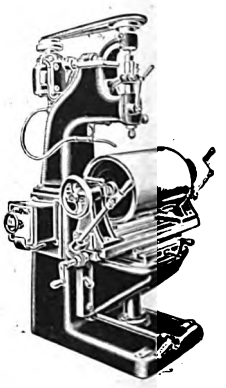
mit eingebautem 3/4 PS. Motor, Tourenzahl mittels Stufenscheiben und regulierbarem Anlasser von 500—3000 Touren in jeder Zwischenstufung regulierbar, um Stahl, Eisen, Messing, Kupfer und alle sonstigen Metalle rationell zu bearbeiten. Einzelantrieb an jede Licht- oder Kraftstromleitung anschließbar. Absolut ruhiger Gang, präzise Arbeit.

Neu: Walzen-Fräsmaschine — Ovalwerke

Sämtliche Werkzeugmaschinen für Gravieranstalten usw. Hobel-, Fräs-, Schriftschneide-Maschinen, Kreissägen, Spann-Apparate usw.
Federpunkturen / Reparaturen schnellstens

Maschinenfabrik Carl Fomm

Gegründet 1868 **LEIPZIG S 3** Bayersche Str. 78



Digitized by Google

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER G·M·B·H
Nr. 10 / 54. Jahrgang ❖ LEIPZIG ❖ 15. Mai 1929

Digitized by Google

Aetz- Emaillier- und Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G.M. B.H.

Frankenstr. 9 **BERLIN W 30** Frankenstr. 9

Geätzte und Bedruckte **Metallschilder**

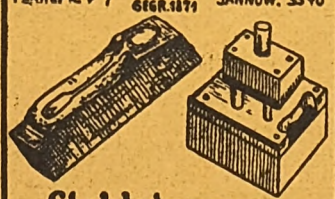
Email-Plakate
Email-Einzelschilder

Messing-
Türschilder
Kummetschilder

Ludwig Naescher
Metallschablonenfabrik
Hohenlimburg i. W.
Gegründet 1896
Schablonen
für Stickerei und gewerbl. Zwecke aller Art.
Reichhaltige Auswahl — Fordern Sie Muster und Preise

L. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
Vereinsabzeichen Fabrik
VEREINS-KLUB- und SPORT-ABZEICHEN
Orden u. Ehrenzeichen,
PREIS-MEDAILLEN
PREIS-PLAKETTEN
Festabzeichen, Festmünzen,
SPORTBECHER u. POKALE
Verlangen Sie Preislisten
gegr. 1790
Nürnberg · Berlin SW. 68
Inh: Gust. Rockstroh

Voß & Stange
Berlin S 14
Stallschreiberstr. 2⅓5
FERNSPR. F 7 GEGR. 1871 JANNOW. 3540



Stahlstanzen,
Schnitt- u. Ziehwerkzeuge
für die gesamte
Metallwarenfabrikation

Kautschuk Stempel in und Metall
STEMPEL-KISSEN u. FARBEN · MASCHINEN-GRAVIERUNGEN
FABRIKATIONS-EINRICHTUNGEN · WÄSCHE-STEMPEL · SCHRIFTEN · MASCHINEN
LIEFERN PREISWERT ALS SPECIALITÄT **WERNER & SCHADE** BERLIN N. 37 KASTANIEN-ALLEE 43
KAUTSCHUK-STEMPEL AM TAGE DES EINGANGS DER BESTELLUNG

Emaille-Schilder
Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
Gegründet 1899 **Berlin S.O. 36** Gegründet 1899

RICHARD KURZE
WELBSLEBEN (MANSFELDER GEB.-KREIS)
SPEZIALFABRIK FÜR
METALLSTEMPEL
GEGRÜNDET 1910
fabriziert in Ia Ausführung

Paginiermaschinen in den Zifferngrößen von 2—10 mm / Automatische Numerierwerke in 4 Ausführungen mit Stahlgußgehäuse / Ziffern- und Buchstaben Stempel in den Zifferngrößen von 2—10 mm Numeroteur- und Datum-Stempel ohne Textplatte in Zifferngröße von 2—6½ mm Numeroteur- und Datumstempel mit Textplatte in Zifferngröße von 2—6 mm Numeroteure mit Textplatte in Zifferngrößen von 2—6½ mm Hand-Paginierer mit Druckknopf in Zifferngrößen von 2—10 mm Hand-Numeroteure mit Textplatte in Zifferngrößen von 2—6½ mm Tasten-Numeroteure zum Zeichnen mit waschechter Farbe in Zifferngrößen von 3—6 mm / Selbstf. und Hand-Datum-Stempel mit Textplatten in 20 Ausführungen / Post-Datum-Stempel in 5 Ausführungen Sonderanfertigungen in allen Artikeln / Druckweis bitte aufgeben
Preislisten kostenlos

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Aelteste Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

54. Jahrg. Nr. 10 — Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten und des Verbandes der Plakat- und Reklame-Industrie — 15. Mai 1929

BEZUGS-PREIS: Für Deutschland 2.25 Reichs-Mark vierteljährlich (einschließl. 0.36 Reichs-Mark Überweisungsgebühren). ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag

INHALT: Wandlungen im Handwerk / Allegorien, Embleme und Monogramme / Mittelalterliche Siegelschneidekunst / Der Schaukasten als Werbemittel / Das Schwarzfärben von Metallwaren aus Stahl und Eisen / Hilfe bei Geschäftsschwierigkeiten / Die Leistungen der Ortskrankenkassen und der berufsständischen Versicherungsanstalten für das Handwerk / Ein verbauter Weg für böswillige Schuldner

Wandlungen im Handwerk

In der Öffentlichkeit wird immer wieder darauf hingewiesen, daß der Verteilungsapparat innerhalb der deutschen Volkswirtschaft zu teuer ist. Man geht hierbei von geschätzten Zahlen aus, die 7 bis 8 Milliarden Mark für Unkosten des Einzelhandels = 25% des Gesamtumsatzes betragen, wozu noch der Großhandel mit 2,5 Milliarden Unkosten tritt. Das Handwerk kann wohl mit Recht darauf hinweisen, daß von seiner Seite aus eine Belastung des Verteilungsapparates mit dem allerkleinsten Prozentsatze erfolgt, weil der Handwerker als Selbsthersteller von vornherein übertriebene Handelszuschläge nicht kennt und sich selbst dort, wo er als Einzelhändler auftritt, mit der allergeringsten Verdienstspanne begnügt.

Man wird bei objektiver Betrachtung der Unkostenfrage des Handwerks zugeben müssen, daß seine Unkosten progressiv steigen (Umsatzsteuer) und daß die gegenüber der Vorkriegszeit stark gewachsene Konkurrenz infolge der Gründung zahlreicher neuer Handwerksbetriebe den Kampf um den sogenannten Nutzen verschärft und zu einer Verringerung der Verdienstspanne beigetragen hat. Hinzu tritt die scharfe heimliche Konkurrenz der Pfuscher, die es dahin gebracht haben, daß viele Kunden von vornherein auf dem Standpunkte stehen, sie würden vom Handwerksmeister überteuert. Die Konkurrenzlage des Handwerks ist überhaupt durch neue Formen der Verkaufsorganisation nicht nur bei ihm selbst (durch Fabriken, die sich als Handwerksfirmen bezeichnen), sondern auch auf anderer Seite wesentlich anders geworden. Der Gedanke des sogenannten fließenden Warenweges hat in Deutschland Eingang gefunden. Während bisher das Handwerk insofern eine Sonderstellung einnahm, als es den Freund guter handwerklicher Qualitätsarbeit direkt belieferte, gehen immer mehr große Fabriken dazu über, den Verbraucher direkt zu beliefern. Man setzt durch Ausschaltung des Zwischenhandels die Preise herab und arbeitet in durchaus nicht seltenen Fällen mit den hochtrabendsten Behauptungen von „Handwerkskunst", während es sich meist um Massenarbeit handelt. Starke Konkurrenten sind dem Handwerk auch auf vielen Gebieten die Warenhäuser, die sich für bestimmte, große und geschlossene Bedarfsgebiete auf den Einkauf vom Großhandel, teilweise sogar auf eigene Produktion legen.

Das Handwerk ist natürlich bemüht, sich gegen derartige Verkaufsformen zu schützen. In diesem Bestreben ist ihm seitens des Kunden durch das Wachsen der Anforderungen an gute Qualitäten, wie sie eben nur das Handwerk liefern kann, eine Unterstützung zuteil geworden. Heute gilt mehr denn je wieder das Schlagwort: Seine Majestät, der Kunde, und die unter dem Zeichen der Qualitätssuche stehende Entwicklung hat zur Ausbildung neuer Typen auf allen Gebieten handwerklicher Arbeit geführt.

Die Typisierung der Warenform wird in Deutschland immer ihre starken Grenzen in dem Geschmack des deutschen Verbrauchers finden, der mit seiner Nachfrage die Ware und die Produktion bestimmt. Das Verlangen nach Mannigfaltigkeit, dauerhafter Brauchbarkeit und nach Echtheit sind heute wieder beim Kaufe einer Ware ausschlaggebend. Auch die Tatsache, daß sich heute die Kaufkraft anders verteilt als vor dem Kriege, da es heute nur noch wenige Kapital- und Vermögensrentner gibt, zwingt das Handwerk, reiche Auswahl in verschiedenen Preislagen und in den verschiedensten Formen zu bieten. Wer ein gutes Musterlager unterhält, der wird als Handwerksmeister viel leichter neue Kunden in den Kreisen des durch Überfülle festlich dekorierter Einzelhandelsgeschäfte verwöhnten Publikums finden, als durch Vorlagen und Musterabbildungen anzufertigender handwerklicher Erzeugnisse. Dies ist einer der besonders in die Augen fallenden Punkte in den Wandlungen im Handwerk: das Vorhandensein eines Ladengeschäfts im Anschlusse an die Werkstatt und dadurch die Nutzbarmachung von Reklamemöglichkeiten, die dem Handwerk bisher doch mehr oder weniger versagt waren.

Die unter der Zunahme der Handwerksbetriebe und der Großbetriebe stehende Entwicklung unterwirft im Handwerk mehr denn je den Preis der freien Konkurrenz, die vom Kunden immer stärker ausgenutzt wird. Das Handwerk muß den Preis nach der Absatzmöglichkeit kalkulieren, nicht nur nach Unkosten und Einkaufspreis.

Preisunterbietungen sind schon bei kleinen Aufträgen in allen Einzelgruppen des Handwerks an der Tagesordnung und zeigen die kuriosesten und doch auch wieder bedauerlichsten Blüten im Ausschreibungswesen. Nur durch rücksichtsloses Anprangern solcher „Kollegen", die da glauben, allein durch Schundpreise existieren zu können, dürfte hier Wandel geschaffen werden.

Trotz aller Aufklärungen seitens der Handwerkskammern und handwerklicher Organisationen ist hinsichtlich Berufs-

Digitized by Google

aufklärung noch viel zu tun übrig. Die Wege, die der deutsche Einzelhandel in dieser Richtung gegangen ist, sind auch für das Handwerk von hohem Interesse: Die sich aus den Strukturwandlungen ergebenden Verkaufsfragen und Verkaufssorgen haben bereits vor einem Jahre zu der Einrichtung der sogenannten Verkaufsberatung durch die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels geführt. Man hat mit dem neuen Jahre die Verkaufsberatung auf eine erweiterte Grundlage gestellt, da die bisherigen Arbeiten den Nachweis erbracht haben, daß auf gleichem Wege fortgeschritten werden muß. Die Verkaufsberatung steht in engerer Verbindung mit dem Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit. Ihre Arbeiten lassen sich einteilen in aufklärende Vorträge (z. B. über Verkaufswesen, Statistik und Buchhaltung, Selbstkostenrechnung usw.), in Kurse, die für Spezialgebiete eingerichtet werden und Beratungen, bei denen ein Verkaufsberater in ein Geschäft gesandt wird, um dort Vorschläge zur Verbesserung der Arbeitsmethoden zu machen bezw. durchzuführen. Vielleicht liegen hierin auch Anregungen für die Fortentwicklung der Handwerksberatung, und es dürfte von allgemeinem Interesse sein, Stimmen und Meinungsäußerungen aus dem Leserkreise hierzu zu hören.

Immer mehr gewöhnt sich das Publikum daran, vom Handwerk die gleichen langfristigen Zahlungsbedingungen zu fordern, wie sie vom Abzahlungsgeschäft eingeräumt werden. Dies ist natürlich ungeheuer schwierig, einmal deshalb, weil dem Handwerk bei weitem nicht so langfristige Kredite zur Verfügung stehen, zum andern des großen Risikos wegen. Eine Verminderung des Risikos ist möglich durch den Abschluß einer Kreditversicherung.

Das Handwerk ist ernsthaft bemüht, die ihm zukommende wichtige Rolle innerhalb der Volkswirtschaft auszufüllen. Es wird allerdings einer langen Zeit bedürfen, gerade im Handwerk bei der Vielseitigkeit seiner Zusammensetzung das Prinzip der Rationalisierung durchzuführen und damit eine Verminderung der Unkostenspesen des Handwerks zu erreichen.

Wi.—Ha.

Allegorien, Embleme und Monogramme

Eine Allegorie ist eine malerische Darstellung, mit figürlichen Beigaben, welche den Zweck hat, einen symbolischen Begriff darzustellen, etwa einen Beruf, eine Wissenschaft, einen Erdteil und anderes mehr. Ein Emblem hat die gleiche Aufgabe, aber es erfüllt sie durch die künstlerische Darstellung von Gegenständen, welche den gewünschten symbolischen Begriff dem Beschauer deutlich machen und vor Augen führen sollen. Die neuzeitliche Kunst kennt die Allegorie fast garnicht mehr und hat die Anwendung und die Ausführung des Emblems aufs äußerste vereinfacht. An die Stelle der dadurch entstandenen Lücke hat sie das künstlerische Monogramm gesetzt.

Sehr klar zeigt sich diese Entwicklung an dem Bücherzeichen, dem Exlibris. Wer ältere Bücherzeichen vergleichend studiert, der wird finden, daß die allegorische Darstellung überwiegt: Landschaftliche Darstellungen, Köpfe, weibliche allegorische Figuren, Männer die mit der Ausübung eines Berufes, eines Sportes oder mit Büchern beschäftigt sind. Dann werden die Darstellungen knapper. Die Schrift tritt mehr hervor, die Allegorie weicht dem Emblem. Der Arzt wählt sich etwa die von der Aeskulapschlange umschlungene Schale, der Musiker ein Musikinstrument, der Kaufmann eine Waage, der Schriftsteller ein Schreibzeug. Wer es vermag, verwendet als Bücherzeichen sein Familienwappen. Heute bevorzugt man als Bücherzeichen solche, die keine anderen Motive und Formen, als die der künstlerischen Schriftzeichen aufweisen, als deren Mittelpunkt sich das Monogramm des Besitzers darstellt.

Einen ganz ähnlichen Entwicklungsgang haben die Briefköpfe von Firmen, ihre Warenzeichen und die Signete von Vereinen durchgemacht. Auch hier hat die Gesprächigkeit und Weitschweifigkeit der früheren Darstellungen einer immer stärker betonten Knappheit im Motiv und in der Auffassung desselben Platz gemacht, ebenso ist man in vielen Fällen dazu übergegangen, sich lediglich mit dem künstlerisch durchgebildeten Monogramm zu begnügen.

Kann man das als einen Rückgang der Kunst auf diesen Gebieten bezeichnen? Waren diese Zeichen und Signete besser oder schöner, als man noch Figuren und gemäldeartige Darstellungen in ihnen anhäufte? Wer die älteren Arbeiten dieser Art unbefangen und vom rein künstlerischen Standpunkt aus mit den neueren vergleicht, wird sagen müssen: Wir haben, seitdem wir einfacher und knapper geworden sind, sicher weniger schlechte und überladene Exlibris, Vereinsabzeichen und Briefköpfe, als dies früher der Fall war. Und die heutige Art ist sicher zeitgemäßer und zweckmäßiger, als die frühere. Sie ist, wenn man so sagen darf, optischer geworden, sie bietet sich der raschen Einprägung durch das Auge leichter dar, als wenn dies sich durch reichhaltige gemäldeartige Darstellungen durcharbeiten muß, und sie hat die Formen der Schrift, die man früher nur als Werkzeug der Mitteilung behandelte, in das Gebiet reiner und hoher Kunst hinaufgehoben.

Jede Zeit hat ihre eigene Art, sich künstlerisch auszudrücken; gönnen wir unserer Zeit dieses Recht auch!

R. R.

Mittelalterliche Siegelschneidekunst

Von Dr. Alb. Schröder, Leipzig

In den mittelalterlichen Siegeln ist uns eine Formenfülle erhalten, die auch dem heutigen Graveur und Goldschmiede Vorbild sein und ihm wertvolle Anregung vermitteln kann. Dem Umstande, daß der Abdruck als Hoheitszeichen weltlicher und geistlicher Würdenträger, den Urkunden als Garantieausweis, den Schriftstücken von Städten und Innungen beigefügt wurde, ist es zu danken, daß Siegel sich infolge dieser, eine sorgfältige Aufbewahrung erheischenden Bedeutung des offiziellen Schriftstückes schon aus sehr früher Zeit erhalten haben. In gewisser Beziehung bieten sie überhaupt das reichhaltigste und besterhaltene Material, um sich in die Formenwelt der frühen Kunst zu vertiefen.

Ein Beispiel hierfür ist auch das Siegel einer Urkunde, durch die Markgraf Friedrich der Strenge die Stadt Zwickau mit 8 Mark 22 Groschen jährlicher Zinsen belehnt, ausgestellt auf dem Schlosse Weißenfels am 4. April 1350 (Abb. 1). In dem Kreis der außerordentlich dekorativ wirkenden Majuskelinschrift steht der Kopf des Markgrafen im Profil nach rechts, idealisiert zum römischen Imperator. Alle Nebensächlichkeiten sind vermieden; der Bedeutung dieses Siegels

Digitized by Google

als Hoheitszeichen entsprechend finden wir nur die Umschrift und das Portrait desjenigen, der vermöge seiner Stellung berechtigt ist, die Urkunde des erwähnten Inhaltes auszustellen und die Garantie bietet, sie mit seinem Namen zu decken. — War dieses Siegel das Beispiel einer schlichten und sachlichen Repräsentation, so steigert sich dieses Moment naturgemäß, je autokratischer die Stellung der betreffenden Persönlichkeit ist. Bei dem großen Kaisersiegel derjenigen Urkunde, durch die Friedrich III. der Stadt Zwickau das Recht verleiht, mit rotem Wachs zu siegeln, ausgestellt am 4. Februar 1473 zu Graz, finden wir dies in reichem Maße bestätigt (Abb. 2). Der Kaiser, angetan mit den Insignien seiner Herrscherwürde, sitzt in frontaler Haltung auf einem Thron mit prächtigen gotischen Baldachinen, umgeben von den verschiedenen Wappenschilden der Länder seines Reiches: Attributionen, die seine Machtstellung bekunden und zugleich das damit verbundene Recht, von ihr in der durch den Inhalt der Urkunde bezeichneten Weise Gebrauch zu machen. Ein Doppelring von Majuskelinschrift begrenzt die Fläche; das Baldachinmotiv begegnet uns wieder bei der gleichzeitigen Architektur an Portalgewänden oder bei Chorgestühlen. Trotz der Häufung des Stoffes, die in der für spätgotische Gestaltung charakteristischen gedrängten Darstellungsweise ihren Vorsprung hat, zeigt die Gesamtfläche eine durchaus klare Komposition. Aus dem Vermögen der 1523 aufgelösten Kalandbrüderschaft zu Zwickau haben sich zwei Silbersiegel erhalten, von denen das eine 1493 datiert ist (Abb. 3 u. 4). Auf beiden ist in ungefähr gleicher Fassung der aus dem Grabe steigende Heiland dargestellt mit Staupbesen und Geißel wie er in ähnlicher Weise in dem heute verschollenen Fenster der Marienkirche zu Zwickau zu finden war, das die Kalandbrüderschaft gestiftet hatte. Unter dem aus spitzbogigen Arkaden gebildeten Grabbau ist ein Schild angebracht mit den Initialen F K-Fraternitas Kalendarum; die Umschrift bezeichnet noch einmal den Besitzer: S (igillum) F (raternitatis) Kalendarum. Abgesehen davon, daß wir in diesen beiden Stücken die ältesten Goldschmiedearbeiten aus dem reichen Schatze Zwickaus vor uns haben, verhilft uns die Datierung des einen dazu, den spätgotischen Stilcharakter genau zu studieren. Ein Baldachin, einfacher als bei dem vorigen Siegel, auf zierliche Säulenstäbe gesetzt, bildet in beiden Fällen den oberen Abschluß. Reich verschlungenes Stabwerk wächst zu jenem malerisch-phantastischen Gewirr, das wir als charakteristisches Stilmerkmal bei der großen Plastik oder bei gleichzeitigen Schnitzaltären bereits erwähnten. Der Körper Christi zeigt ein Bemühen um Nachbildung anatomischer Einzelheiten, das ebenfalls für die Spätgotik bezeichnend ist. Daneben finden wir einen Zug, der den geschilderten Vorgang trotz der Kleinheit des Objektes ins Monumentale steigern möchte der frontal gerichtete Kopf Christi mit dem Nimbus auf dem 1493 datierten Siegel (Abb. 3). Die Gravierung selbst stellt eine Meisterleistung dar. Mit einer minutiösen Akribie sind z. B. die Details der Baldachine aus dem Materialgrunde gegraben worden. Die Darstellung des Aktes entbehrt nicht einer gewissen Plastik, wenngleich das Wissen um die Struktur des Körpers jener Zeit noch vorenthalten war.* — Die Rückseite ist glatt und mit einer beweglichen Handhabe versehen, an der die Kette befestigt ist. — In der ausgezeichneten Arbeit dokumentieren diese beiden kleinen Werke, die wir in Originalgröße wiedergeben, charakteristisch den Gestaltungswillen ihrer Zeit.

Abb. 1
Siegel des Markgrafen Friedrich des Strengen 1350

Abb. 2
Großes Siegel Kaiser Friedrichs III. aus dem Jahre 1473

Noch eine Erweiterung und Bereicherung dieser Feststellungen bieten die vier Siegel einer Urkunde, die einen Vertrag des Zwickauer Franziskanerklosters mit dem Rate der Stadt enthält und am 17. Juni 1494

* Herzog: Zwickauer Wochenblatt Nr. 133, 1883.
Schröder, Alb.: Katalog der Zwickauer Ausstellung alter sächsischer Goldschmiedearbeiten 1929, Nr. 234 a und b.

Digitized by Google

Abb. 3

Abb 4

Zwei Silbersiegel der Kaland-Bruderschaft zu Zwickau

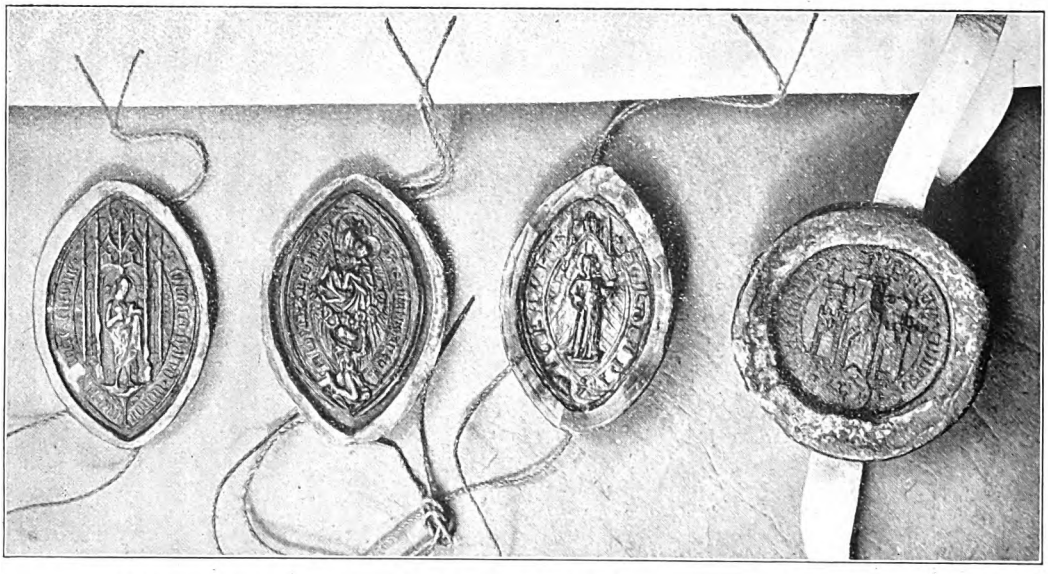


Abb. 5 Urkunde über einen Vertrag des Zwickauer Franziskanerklosters mit dem Rate der Stadt, aus dem Jahre 1494, mit vier Siegeln

ausgefertigt ist (Abb. 5). Die Siegel der abschließenden Parteien sind (von links nach rechts) das der Ordensprovinz (rot), des Klosterkonventes (grün), des Guardianus (grün), des Rates der Stadt (rot). Die Urkunde mit dem zuerst besprochenen Siegel (vergl. Abb. 1) ließ uns wissen, daß Markgraf Friedrich der Gestrenge Zwickau das Recht zuerkannte, mit rotem Wachs zu siegeln; hier (Abb. 5) sehen wir davon Gebrauch gemacht. Drei Siegel zeigen die spitzovale Form, wie wir sie bei den Kalandern fanden; bei zweien kehrt auch — mehr und weniger stark ausgeprägt — das architektonische Baldachinmotiv wieder. Das runde Stadtsiegel zeigt in seiner Anlage noch gewisse Anklänge an das zuerst besprochene Beispiel (vergl. Abb. 1). In der Feinheit der Arbeit können sich die beiden ersten (der Ordensprovinz und des Klosterkonventes) am ehesten mit den Petschaften der Kalander messen. Umso höher sind diese zu bewerten, da diese Kongregationen entsprechend ihrer Machtstellung auch größere Ansprüche an die Fertigkeit der Künstler stellten, wenn sie jenen Gegenstand in Auftrag gaben, dessen Gebrauch wiederum ihr eigenes Ansehen dokumentieren sollte. Als Kunstwerke verleihen sie, trotz ihres kleinen Ausmaßes, dem Gestaltungswillen ihrer Zeit beredten Ausdruck und darin können sie auch dem heute Schaffenden als Vorbild dienen.

Sämtliche Originalstücke befinden sich im Museum zu Zwickau in Sa.

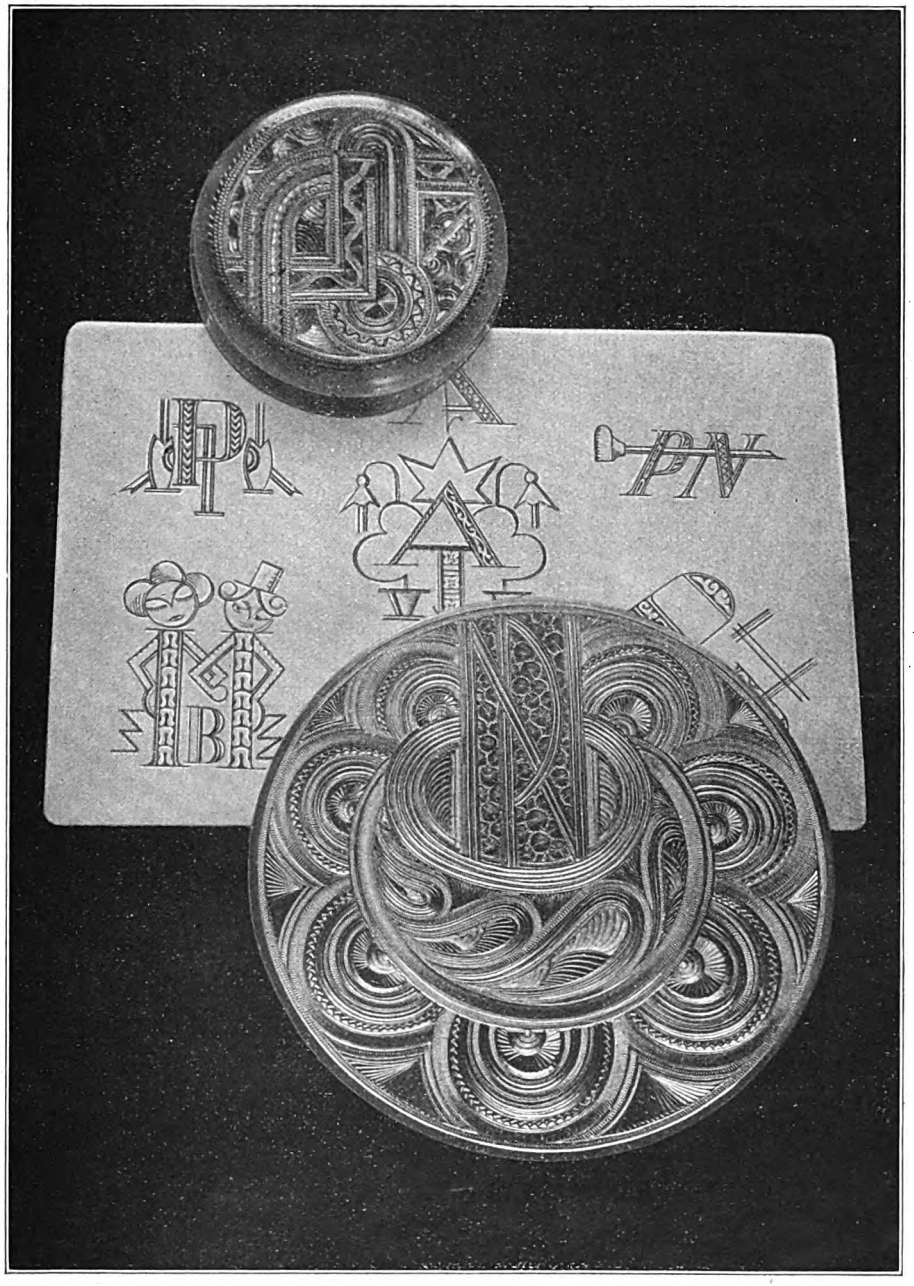
Digitized by Google

Der Schaukasten als Werbemittel

„Propaganda tut not!" Wer mit der Zeit leben will, muß mit diesem Wort rechnen, arbeiten und es als mächtigen Faktor des Geschäftslebens betrachten. Der gehetzte Mensch hat nicht mehr Zeit, sich durch lange Erkundigungen das Geschäft zu suchen, welches ihm seine Wünsche erfüllt. Löst der Wunsch nach einer bestimmten Sache als Gedanken-Assoziation den Namen einer hierfür in Frage kommenden Firma aus, so ist dies zweifellos der Erfolg einer guten Propaganda.

Auch wir Graveure dürfen uns dieser Tatsache nicht verschließen, wenn wir nicht haben wollen, daß unsere unter den schweren Zeiten ohnehin schon leidenden Aufträge noch mehr zurückgehen.

Für die zumeist auf persönliche Leistung eingestellte Tätigkeit des Graveurs besteht der wichtigste Teil der Propoganda zweifellos in der Anpreisung seiner Arbeit an Hand entsprechender Beispiele. Ein günstig angebrachter und entsprechend ausgestatteter Schaukasten hilft über den häufigen Mangel des Schaufensters hinweg. Je kleiner jedoch der für diese Art Propaganda verfügbare Raum ist, desto sorgfältiger muß dessen Ausstattung vorgenommen werden. Es nützt heute nicht viel, dem Publikum zu zeigen, was man alles kann, man muß auch verstehen, den Wunsch nach dem Besitz, nach einer Gravierarbeit zu wecken. Ein ausgesägtes Monogramm ohne die betreffende Tasche, eine gravierte Widmung auf eine Platte gestochen, ein Gesenk, ohne die daraus gezogene Prägung, ein Siegelabdruck ohne die eigentliche Arbeit, das sind Dinge die lediglich bei der Präzisierung eines Auftrages eine Rolle spielen. In den Schaukasten gehören nur solche Sachen, welche dem Kunden die Schönheit gravierter Gegenstände vor Augen führen und den Beweis erbringen, daß durch Gravierung eine wesentliche Werterhöhung erreicht wird. Die Unkosten, welche durch die Beschaffung derartiger Gegenstände entstehen, dürften sich lohnen.



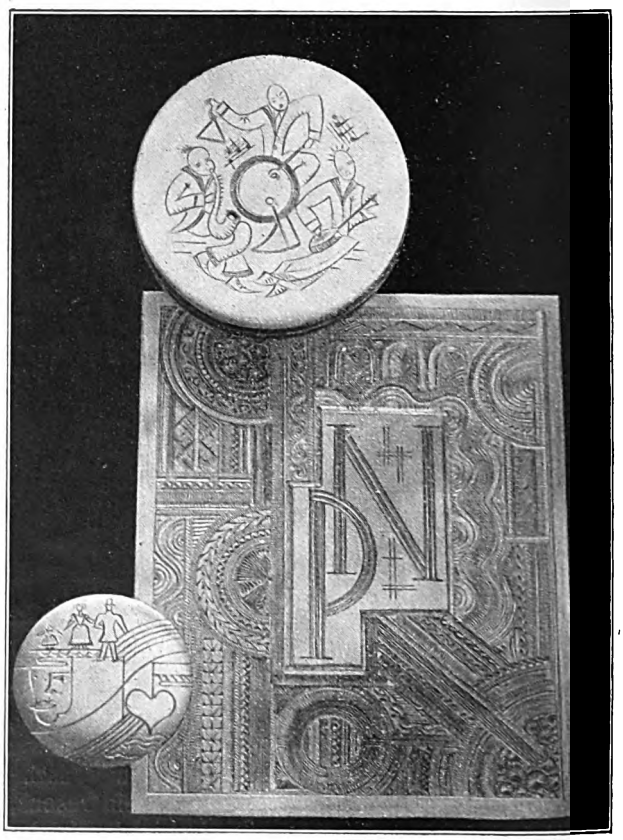
Gravierarbeiten der Staatl. Höh. Fachschule Schwäb. Gmünd

Der Inhalt des Graveur-Schaukastens wird sich naturgemäß in der Hauptsache darauf konzentrieren, die besondere Geschicklichkeit seines Besitzers in einem bestimmten Berufszweig hervorzuheben. Es wäre jedoch falsch, wollte man eine gewisse Einseitigkeit unterstreichen. Man darf wohl sehen, wie vielfach der Graveur in Anspruch genommen wird. Für Aufträge, denen man sich nicht gewachsen fühlt, ist meist ein Kollege zu Diensten gerne bereit.

Die Anpreisung: „Gravierungen aller Art, in Gold, Silber, Stahl und Elfenbein" ist nicht mehr überzeugend genug. Den Vorübergehenden muß der Gegenstand selbst anziehen und zu näherer Betrachtung seiner Gravierung auffordern. Als Beschriftung dürften höchstens kleine Schildchen angebracht werden mit: Eigenzeichen sind große Mode — Das passende Geschenk für die Dame von heute — Jedem Herrn sein Brieftaschen-Monogramm — Zur Taufe — Hochzeit — Konfirmation — Wappen, das vornehmste Eigenzeichen — Siegelringe, die große Mode und dgl. Gelingt es so, dem Kunden die Schönheit gravierter Dinge vor Augen zu führen, so ist die Schaukasten-Ausstellung des Graveurs als gelöst zu betrachten.

Die Anordnung der verschiedenen Dinge muß jedoch so sein, daß jedes Stück eine eingehende Betrachtung zuläßt. Die Kleinarbeit des Graveurs soll nicht eine ebensolche Aufmachung zeigen, sondern als ruhige und vornehme Kunst den Mittelpunkt einer entsprechend abge-

Digitized by Google



Digitized by Google

stimmten Umgebung bilden. — Das Vertrauen auf jahrelangen Ruf und Qualitätserzeugung hat in unserer raschlebigen Zeit nur noch bedingten Einfluß auf den Geschäftsgang. Propaganda tut also nöt!

Bei der diesjährigen Ausstellung der Staatl. Höheren Fachschule für Edelmetallindustrie Schwäb. Gmünd, verbunden mit einer neuzeitlichen Schaufenster-Schau, wird auch dem Schaufenster des Graveurs Rechnung getragen werden. Die Gravierklasse der Schule wird ihre verschiedenartigen Erzeugnisse in obengenanntem Sinne als Werbung zur Aufstellung bringen. Den nach Gmünd kommenden Kollegen wird die vom 2.—10. Juni stattfindende Ausstellung zweifellos viel Interessantes bieten und gleichzeitig das Schaffen der Gravierabteilung an der Schule vor Augen führen, deren Hauptziel in der fachlichen Weiterbildung von Graveuren nach erfolgter Lehre besteht. *Prof. K. Schmidt*

Das Schwarzfärben von Metallwaren aus Stahl und Eisen

Ein Gang durch unsere Museen zeigt uns, daß die Kunst der Metallfärbung schon recht lange bekannt ist. Die künstlerische Oberflächenveränderung der Metalle und Legierungen unter Wahrung des Metallcharakters steht im engsten Zusammenhang mit der Metallkunst und spielt heute bei der gewerblichen, kunstgewerblichen und industriellen Metallbearbeitung (Eisen- und Stahlwaren, Tafelgeräte, Beleuchtungskörpern, Schildern, Bijouteriewaren usw.) eine bedeutende Rolle. Durch die Metallfärbung will man entweder den natürlichen Glanz der Metalle erhöhen oder abschwächen, die Metalloberfläche verschönern und veredeln oder durch Veränderung der Oberfläche des Metalls einen Schutz schaffen gegen die mit der Zeit eintretenden Korrosionserscheinungen.

Die Natur selbst ist eine gute Metallfärberin, sie schafft die herrlichsten Patinaüberzüge an kupfernen Kirchtürmen und Bronzedenkmälern, doch hat sie das Eisen allzu stiefmütterlich behandelt. Das an sich schöne, silbergraue Eisen überzieht sich unter dem Einfluß der Atmosphäre schon bald mit einem dunkelgrauen Rostüberzug, der Stahl- und Eisenprodukte allmählich in Staub verfallen läßt. Der gleich einer Krebskrankheit an Stahl- und Eisenteilen fressende Rost und das durch die Korrosion an Gebrauchsgegenständen eintretende unschöne Aussehen ließen schon früh den Gedanken aufkommen, der durch den Rost entstehenden Zerstörungsarbeit durch zweckentsprechende Maßnahmen Einhalt zu gebieten.

Tausende von Rezepten, die diese beiden Ziele zu erreichen versuchen, sind durch die Jahrhunderte auf uns gekommen, und es ist dem Metalltechniker oft recht schwer, ein für seine Zwecke entsprechendes Verfahren auszuwählen. Auf alle Verfahren einzugehen, würde den Rahmen einer kurzen Abhandlung überschreiten; ich beschränke mich auf das Schwarzfärben von Eisen und Stahl im engeren Sinne, so daß das Ueberziehen der Eisenoberfläche mit Anstrichfarben nicht in diesen Rahmen gehört und nur das Schwarzfärben der Metalloberfläche auf chemischem oder elektrochemischem Wege, bei dem der Metallcharakter nicht verloren geht, behandelt werden soll.

Vorbedingungen für das Gelingen der Schwarzfärbung ist eine vollkommen metallisch reine Oberfläche, die frei ist von allem Schmutz, Staub und selbst den hauchdünnen Schichten von Fett und Oxyden. Zur Erreichung dieses Ziels dienen zwei Verfahren: die mechanische und chemische Reinigung. Die mechanische Reinigung besteht in der Behandlung mit härteren oder weicheren Handstahlbürsten oder Messingbürsten, evtl. auch rotierenden Bürsten mit oder ohne Zuhilfenahme von Schmirgel, Bimsstein, Kalk oder dergl. Bei Massenartikeln bedient man sich mit Vorliebe der Scheuertrommeln, auch eignet sich die Reinigung mit Sandstrahlgebläse, bei der die Oberfläche um so feiner mattiert wird, je feiner das Korn gewählt wurde. Zur Beseitigung etwa anhaftenden Fettes benutzt man eine fettlösende Flüssigkeit, von der recht viele Arten im Handel sind, oder man benutzt bei Massenartikeln elektrolytische Entfettungsbäder. Bei der chemischen Reinigung kann man auch Beizen benutzen; Rost beseitigt man bei Metallwaren durch längeres Einlegen in Petroleum und nachfolgender Behandlung mit Drahtbürsten.

Alle modernen Verfahren zum Schwarzfärben der Metallwaren auf Eisen und Stahl gehen darauf hinaus, die Eisenoberfläche selbst in eine Verbindung überzuführen, welche den darunterliegenden Eisenkern schützt und zugleich dekorativ wirkt. Meistens nimmt man eine künstliche oberflächliche Rostung zu Hilfe, durch die man auf dem Eisen einen festhaftenden Belag von schwarzem Eisenoxyduloxyd herstellt. Die künstliche Einleitung des Anrostprozesses durch Einwirkung gewisser Chemikalien muß eingestellt werden, sobald der betreffende Eisenteil gleichmäßig mit Rost überzogen ist, ein Verfahren, das man mit Brünierung bezeichnet.

Ein Zwischending zwischen Anstrich und der eigentlichen Brünierung ist die Erzeugung einer dünnen, festhaftenden Kohlenschicht, welche durch Aufbrennen von geeigneten organischen Stoffen hergestellt wird. Die Eisengegenstände werden zu diesem Zwecke äußerst dünn mit einem Ueberzug von nichtflüchtigen Oelen oder Fetten, z. B. Leinöl, Baumwollsamenöl, Talg oder Wachs überzogen, evtl. auch mit einer Mischung dieser Stoffe, und dann langsam im Feuer auf 200–400° C erhitzt. Der in den organischen Stoffen enthaltene Kohlenstoff bleibt bei dem Erhitzen als letzter Bestandteil zurück und bildet eine zusammenhängende Schicht, die dem Eisen ein schönes, tiefschwarzes Aussehen verleiht und das darunter liegende Fleisch des Metalls vor Korrosion schützt. Bei Massenartikeln kann die Erhitzung in rotierenden Trommeln vorgenommen werden. Dieses für manche Zwecke brauchbare Verfahren erfordert immerhin eine gewisse Geschicklichkeit, die Kohlenschicht muß eine solche Dichte und Zusammenhangskraft besitzen, daß sie vor dem weiteren Zutritt korrisierender Agenzien schützt. Bei Druck und Stoß bei Metallwaren blättert die Kohlenschicht leicht ab, an der nicht mehr abgedichteten Stelle macht sich bald der Einfluß der Atmosphäre bemerkbar, es entstehen punktförmige Korrosionserscheinungen. Die Zerstörung des Metallgefüges nimmt an dieser Stelle ihren Anfang, und da das Eisen durch die Rostbildung eine Vergrößerung des Volumens erfährt, wird die benachbarte Kohlenschicht abgesprengt und gibt dadurch immer wieder neue Flächen der Rostbildung frei. Das Verfahren ist bei zusammengesetzten Teilen auch erschwert, und da beim Anbrennen verhältnismäßig hohe Temperaturen notwendig sind, kann es nur bei solchen Teilen Anwendung finden, bei denen Enthärtung und Verziehen belanglos ist.

Bei polierten Teilen erhält man, ähnlich wie bei dem vorhin besprochenen sogenannten Fettbrünierungsverfahren, eine schützende, tiefschwarze Kohlenschicht, wenn man die polierten Eisenmetallwaren leicht mit einem in Leinöl getränkten Lappen abwischt, mit reinster, feiner weißer Kohlenasche bestäubt, sie dann leicht abklopft und brennt.

Digitized by Google

Die so mit feinem Kohlenstaub überzogenen Teile setzt man aber nicht direkt dem offenen Feuer aus, sondern legt sie in einen Blechkasten und setzt diesen dem Feuer aus. Nach dem Aufbrennen des Kohlenstaubs läßt man die Eisenteile abkühlen, entstaubt sie mit einem Pinsel, fettet sie mit gewöhnlichem Maschinenöl ein und wischt sie trocken. Die Kohlenschicht haftet bei diesem Verfahren besser, auch bildet die Polierschicht selbst eine feine, dünne zusammenhängende Oxydschicht, die das Grundmetall vor korrosierenden Einflüssen schützt.

Die indirekte Schwarzfärbung von Eisen und Stahl durch Bildung eines Niederschlags von einem anderen Metall auf elektrotechnischem Wege soll hier nicht weiter behandelt werden. Zu diesem Verfahren gehört die Erzeugung eines Schwarznickelniederschlages durch ein Schwarznickelbad, Verkupfern und Oxydieren des Kupfers zu schwarzem Kupferoxyd usw. Zu den meisten hierher gehörenden Verfahren werden umfangreiche und kostspielige Apparate erforderlich, und wer solche Einrichtungen benötigt, setzt sich am besten mit einer Spezialfirma in Verbindung, die in allen Angelegenheiten Rat und Auskunft erteilt.

Im Gegensatz zu den vorhin besprochenen Verfahren, bei denen die Schwarzfärbung der Eisen- und Stahlwaren entweder durch Erzeugung einer Kohlenschicht oder durch Niederschlagung eines anderen Metalls auf dem Eisen erreicht wurde, sollen jetzt die eigentlichen Brünierungsverfahren besprochen werden, die sich auf schwarzgefärbte Eisenverbindungen gründen. Die Erzeugung einer schützenden, festhaftenden schwarzen Eisenoxyduloxydschicht kann nun direkt bei hohen Temperaturen bewerkstelligt werden, oder das Eisen wird zunächst mit Eisenoxyd überzogen und dieses dann zu Eisenoxyduloxyd reduziert.

Die bekannten Brünierungsverfahren lassen sich in großen Zügen in zwei Gruppen einteilen, und zwar in solche, bei denen die Brünierung erreicht wird.

1. mittels Handarbeit,
2. durch Eintauchen der Eisenteile,
   a) in Schmelzen,
   b) in Bäder, mit oder ohne Anwendung des elektrischen Stromes.

Bei der Schwarzfärbetechnik durch Handarbeitsverfahren sind keine kostspieligen Apparate notwendig. Das Brüniergut wird mit einer der vielen im Handel befindlichen Brünierbeizen gleichmäßig dünn bestrichen, bei denen Eisenchlorid und Eisenclorür meistens eine große Rolle spielen. Der Zweck der Beizen ist, die Eisengegenstände mit einem dichten und feinen Belag von Rost (Eisenoxyd) zu überziehen. Die Beize läßt man einige Zeit an einem trockenen und warmen Ort, am besten in einem Trockenschrank, auf die Teile einwirken, und es bildet sich ein braunroter Rostanflug. Darauf bringt man die Metallwaren ca. 20 bis 30 Minuten in den Dampf kochenden Wassers und legt sie hierauf ca. 20 Minuten in kochendes Wasser, das Eisenoxyd verwandelt sich in schwarzes Eisenoxyduloxyd. Die Werkstücke werden jetzt mit nassen Zirkularbürsten gekratzt. Die Prozeduren werden so oft wiederholt, bis ein tiefschwarzer festhaftender Ueberzug erzeugt ist. Die fertigen Waren werden durch heißes Leinöl gezogen, abgewaschen und dann in Sägemehl gründlich getrocknet.

Dieses Anrostverfahren ist wohl am gebräuchlichsten, doch erfordert das Bürsten geschickte Arbeitskräfte. Diese Brünierung wirkt nicht nur dekorativ sehr gut, sondern ist auch sehr haltbar, doch wird die starke Roststaubbildung als sehr lästig empfunden, und das Verfahren erfordert hohen Aufwand an Zeit und Löhnen, Faktoren, die heute sehr in die Wagschale fallen, so daß aus diesen Gründen das Verfahren nur bei hochwertigen Gegenständen Anwendung finden kann.

Entsprechend der verwandten Lösungen weichen die verschiedenen Handarbeitsverfahren mehr oder weniger voneinander ab, sie vereinigen im allgemeinen die oben besprochenen Vor- und Nachteile, doch würde es zu weit führen, hier auf Einzelheiten einzugehen.

Bei Anwendung des Schmelzverfahrens wird Zeit und Lohn gespart, da durch Eintauchen einer größeren Anzahl von Metallwaren direkt auf dem Brünierungsgut eine Eisenoxyduloxydschicht erzeugt wird. Der Erfolg ist bei den einzelnen Verfahren nicht gleichmäßig gut, doch erzielt man vielfach eine recht gute Schwarzfärbung und auch einen sicheren Rostschutz. Alle Verfahren gehen jedoch von verhältnismäßig hohen Temperaturen aus und können für sehr viele hochwertige Artikel aus diesem Grunde nicht in Frage kommen, da in ihrer Struktur und äußeren Form starke Veränderungen eintreten. Ein weiterer Nachteil ist der, daß auch der Verbrauch an Chemikalien recht groß ist.

In neuerer Zeit bürgern sich in der Metallfärbetechnik immer mehr die Verfahren ein, bei denen Massenartikel in Drahtsieben in erhitzte Bäder eingetaucht werden. Die Brünierungstemperaturen liegen im allgemeinen nicht über 150° C, und als Apparatur genügt ein einfacher heizbarer Kessel. Bei allen kleineren, billigen Massenartikeln wie Schnallen, Oesen, Knöpfen, Haken und anderen Metallkurzwaren, Schreibmaschinenhebeln, anderen Schreibmaschinenteilen, Schrauben, Muttern und auch Präzionsinstrumenten wird das Eintauchverfahren in Bäder mit Vorteil angewandt. Durch kurzes Eintauchen entsteht sofort auf der Metalloberfläche Eisenoxyduloxyd, und man hat es dabei in der Hand, die Stärke der Brünierung der Qualität der Ware anzupassen und durch entsprechende Vorbehandlung des Brünierungsgutes — durch Bürsten, Polieren, Schleifen, Sandstrahlen usw. eine glänzende, hochglänzende, matt und mattglänzende Schwarzfärbung zu erzeugen. Diese Vorbereitungsarbeiten sind aber nur bei hochwertigen Gegenständen notwendig, bei Massenartikeln werden hinsichtlich des Aussehens keine so hohen Anforderungen gestellt, eine Vorbehandlung ist hier nicht notwendig, als Nachbehandlung genügt Abspülen, Trocknen evtl. Einölen des Brünierungsgutes, Arbeiten, die während des Brünierungsprozesses vorgenommen werden können. Die chemische Wissenschaft scheint hier ein Verfahren gefunden zu haben, das die Vorteile der übrigen Methoden in sich vereinigt, besonders bewähren soll sich das Diamantschwarzoxydverfahren nach Langbein-Pfanhauser, das Verfahren nach Dr. Ing. A. Mai und Dr. Arthur Hecker.

Der Scherz ist ein Versuch, Ungleichheit gleichzustellen; darum scherzen ungestraft nur unter sich Gesellen.
Mit Kleinen scherze nicht! Er wird sich überheben; und nicht mit Größerem!
Er wird dirs nicht vergeben. Friedrich Rückert

Digitized by Google

Hilfe bei Geschäftsschwierigkeiten

Es ist eine unbestrittene Tatsache, daß sich in allen Berufskreisen der Kampf ums Dasein immer mehr bemerkbar macht! „Wer steht, sehe zu, daß er nicht falle!" Tausend Zufälligkeiten können auch die bestfundierteste Firma zum Wanken bringen. Da heißt es: Klaren Blick behalten und sich vor Uebereilungen hüten!" Aber auch vor unangebrachtem Optimismus. Man verlasse sich nicht auf die Hilfsbereitwilligkeit von Verwandten oder Freunden. Die von diesen erhofften Unterstützungen bleiben in der Regel ganz aus! — In schwieriger Lage, in augenblicklicher Zahlungsunfähigkeit oder Ueberschuldung usw. ist die erste Bedingung ein klares Erfassen der Geschäftslage auf Grund einer geordneten Buchführung, um sich darüber schlüssig zu werden, welche Schritte einzuschlagen sind. Selten sind die Schwierigkeiten so groß, daß sie sich nicht beseitigen ließen. Sind nur allgemeine Zufälligkeiten an den Schwierigkeiten schuld, das Geschäft aber und die Branche in sich gesund, so findet sich immer ein Weg, um aus den Kalamitäten herauszukommen. Wenn auch schließlich in der letzten Zeit die Bücher nicht so ganz korrekt geführt sind, und noch die eine oder andere „Dummheit" gemacht wurde, um die Existenz zu retten, ein Entgegenkommen ist immer noch am Platze.

BAUERSCHE GIESSEREI · FRANKFURT·M

Bernhard Schönschrift, halbfett

12 Punkt

Zweite internationale Kochkunst-Ausstellung in Genf

20 Punkt

Mechanische Webereien in der Lausitz

28 Punkt

Roman von Theodor Storm

36 Punkt

Senckenberg-Museum

Geschnitten in den Graden von 12 bis 60 Punkt

Schriftprobe der „Bernhard Schönschrift" die sich durch elegante flüssige Linienführung und kräftiges ausdrucksvolles Schriftbild ausgezeichnet. Jedenfalls eine neue Schreibschrift, die modernen Empfindungen entspricht.

Wie kann man sich nun von den geschäftlichen Verlegenheiten befreien? Feste Verhaltungsmaßregeln zu geben, ist natürlich unmöglich, denn jede Sache muß individuell behandelt werden. Sind die Schwierigkeiten dadurch entstanden, daß durch größere Verluste oder unvorhergesehene Zahlungen das Betriebskapital so geschwächt wurde, daß es zur Fortführung des Geschäfts nicht mehr ausreicht, so versuche man bei seinen Gläubigern, wenn andere Hilfsquellen versagen, einen entsprechenden Ausstand zu erlangen oder biete ihnen einen angemessenen Akkord an. Diesen Konferenzen, die zu den unangenehmsten und schwierigsten Vorkommnissen im geschäftlichen Leben gehören, sind die wenigsten Geschäftsleute gewachsen. Hier ist ein Vertrauensmann am Platze, der durch eine sachliche Darstellung das Interesse des Schuldners viel besser vertreten kann. Wenn auch die Gläubiger bei Akkordanbietungen oder Ausstandsbitten nicht freudig entgegenkommen, so werden sie sich nach einer ruhigen Aussprache fast immer fügen, denn man wartet doch lieber eine gewisse Zeit auf sein Geld oder streicht einen gewissen Prozentsatz von seiner Forderung, als daß man alles in Frage stellt und den aufrichtigen Schuldner, der sonst bestrebt war, sein Geschäft einwandfrei zu führen und seinen Verpflichtungen in reeller Weise nachzukommen, unglücklich macht. Wer unter seinen Freunden und Verwandten keinen vertrauenswürdigen und tüchtigen Geschäftsmann hat, setze sich unverzüglich mit einem erfahrenen Bücherrevisor in Verbindung, der durch Erfahrungen auf kaufmännischen Gebieten in der Lage ist, hier mit Rat und Tat beizustehen. Dies kann je nach Lage der Sache erfolgen durch Erhöhung des Betriebskapitals bei stiller oder tätiger Beteiligung, durch Aufnahme eines oder mehrerer Kapitalisten zwecks Umwandlung des Unternehmens in eine offene Handelsgesellschaft, Kommanditgesellschaft, stille Gesellschaft, Aktiengesellschaft, Kommanditgesellschaft auf Aktien, in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung oder in eine Genossenschaft, je nach Art, Umfang und Rentabilität des Geschäftes. Die sachgemäße Ausarbeitung eines Exposés ist bei solchen Finanzierungen natürlich das erste Erfordernis. Von der richtigen Abfassung desselben hängt in vielen Fällen allein der Erfolg ab. Ist die Möglichkeit einer derartigen Finanzierung nicht gegeben, dann dürften die Schwierigkeiten vielleicht schon durch einen außergerichtlichen Vergleich behoben werden können, hat man aber im voraus mit rücksichtslosen Gläubigern zu rechnen, die keine Nachsicht üben, dann ist im Interesse einer raschen und gebührenden Befriedigung sämtlicher Gläubiger und gleichzeitiger Erhaltung der Existenz die Abwicklung eines „gerichtlichen Vergleichsverfahrens zur Abwendung des Konkurses" zu empfehlen, wenn damit der Nachweis erbracht werden kann, daß die Zahlungsunfähigkeit oder Ueberschuldung behoben und der Konkurs durch einen von den Gläubigern genehmigten Vergleich abgewendet werden kann. Der Antrag auf Eröffnung eines solchen Vergleichsverfahrens muß deshalb auch schon bei seiner Einreichung an das Amtsgericht einen bestimmten Vergleichsvorschlag enthalten, sowie ergeben, ob und wie die Erfüllung des Vergleichs sichergestellt wird. Die schriftliche Mehrheit der an dem Verfahren beteiligten Gläubiger, die zugleich mehr als die Hälfte der Gesamtsumme der von dem Vergleich betroffenen Forderungen darstellen müssen, und die bestätigen müssen, daß sie mit der Eröffnung eines Vergleichsverfahrens einverstanden sind, ist hierbei erforderlich. Verdient der Schuldner ein gewisses Entgegenkommen und wird ein Vergleich angeboten, der im richtigen Verhältnis zu der vorhandenen Aktiva steht sowie allen beteiligten Gläubigern grundsätzlich gleiche Rechte gewährt, so wird man sich schon im eigenen Interesse und aus Billigkeitsgründen dazu entschließen, denn wer nur einige Erfahrungen in Konkurssachen hat, wird bestätigen, daß sich die Gläubiger bei Annahme

Digitized by Google

eines Vergleichs in der Regel besser gestanden haben, als wenn sie im Konkurs auf die Ausschüttung der Masse jahrelang warten mußten! Der verstorbene Reichstagsabgeordnete Bassermann erwähnte schon vor Jahren in einer sehr bemerkenswerten Rede beim Justizetat: „Wir haben eine viel zu langsame, aber auch viel zu teure Justiz". Diese Bemerkung paßt ganz besonders für das Konkursverfahren. Daß ein Konkurs mitunter sechs, sieben Jahre und noch länger dauert, wenn Prozesse geführt werden müssen, ist keine Seltenheit, und die Unannehmlichkeiten, der Aerger, sowie die Schädigungen, die für den Schuldner und die Gläubiger entstehen, ist nicht zu beschreiben. Auf diese Weise hat mancher Konkurs, der sofort 30 bis 40 Proz. Dividende für die Gläubiger ergeben hätte, nur noch 1 bis 2 Prozent gebracht, weil der Masse ganz bedeutende Werte durch Waren- und Inventarverschleuderungen, Konkurskosten, Gerichts- und Anwaltskosten bei Anfechtungsklagen und sonstigen unvermeidlichen Prozessen entzogen worden sind. — Ist der Konkurs nicht zu umgehen, dann muß auch in diesen Trübsalszeiten die Treue bewahrt bleiben. In der Wahl des Gläubigerausschusses sei man sehr vorsichtig und lasse von dem Konkursverwalter möglichst aus der Branche heraus nur wirklich tüchtige Geschäftsleute wählen, denn es ist richtiger ein Konkurs wird „kaufmännisch" abgewickelt als „juristisch"!

Entschieden ist aber dem vorher empfohlenen gerichtlichen Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses der Vorzug zu geben, da diesem Verfahrem, wenn der Schuldner in unverdiente Notlage geraten ist, der gesetzliche Schutz gewährt wird und andererseits dasselbe den Gläubigern sowohl wie dem Schuldner bedeutende Vorteile bietet und im Gegensatz zu einem Konkurs die Beteiligten vor ungerechten Nachteilen schützt! —

Jeder Gläubiger aber sollte sich reiflich überlegen, welcher Schaden an Geld, Zeitverlust, Aerger usw. für ihn entsteht, ehe er einen ehrlichen Schuldner zwingt, den Konkurs anzumelden oder selbst die Anmeldung vornimmt. Die wirtschaftliche Not gebietet eine tunliche Rücksichtnahme; wer heute siegreicher Gläubiger ist, kann morgen schon hilfsbedürftiger Schuldner sein! — *Emil Schmißrauther, Bücherrevisor.*

Die Leistungen der Ortskrankenkassen und der berufsständischen Versicherungsanstalten für das Handwerk

Es gibt noch heute Handwerker, die den Unterschied zwischen der gesetzlichen von den Ortskrankenkassen durchgeführten Krankenversicherung und der privaten Krankenversicherung, wie sie bei den Versicherungsanstalten für selbständige Handwerker und Gewerbetreibende besteht, nicht erkennen. Und doch kann man sehr gutes Material, sogar in Ausführungen von Anhängern der Ortskrankenkassen oder zum mindesten Männern, die nicht zu ihren Gegnern gehören, finden. Bei der Beratung des Etats der Gesundheitsbehörde und Arbeitsbehörde in der Hamburger Bürgerschaft am 26. 4. 29 stellte der demokratische Abgeordnete Rosenbaum fest, daß die Krankenkassenärzte durchweg überlastet seien. Es sei infolgedessen eine gründliche Untersuchung der Kranken kaum vorzunehmen. Es müßten deshalb mehr Ärzte eingestellt werden. Der Sozialdemokrat Dr. Knaack mußte dem Demokraten wegen seiner Kritik an der ärztlichen Versorgung der Ortskrankenkassen-Mitglieder Recht geben. Aber die kassenfinanzielle Seite müsse auch in Betracht gezogen werden. Die freie Ärztewahl bringe für die Kasse so erhebliche Kosten, daß sie sie nicht tragen könnte.

Aus diesen Ausführungen des sozialdemokratischen Abgeordneten geht also einwandfrei hervor, daß es in der gesetzlichen Krankenversicherung ausgeschlossen ist, die Patienten als vollwertige Privatpatienten zu behandeln. Das wird dagegen von den berufsständischen Versicherungsanstalten für das Handwerk gewährleistet, die z. B. für Nordwest- und Mitteldeutschland die Nordwestdeutsche Versicherungsanstalt a. G. für Handwerk und Gewerbe in Hamburg und die Versicherungsanstalten der sächsichen Gewerbekammern in Dresden sind. Allerdings geht auch weiter aus den Ausführungen von Dr. Knaack hervor, daß dieser vom Handwerk gewünschte Zustand seinen berufsständischen Versicherungsanstalten ganz erhebliche Mehrkosten bereitet, die die Ortskassen nicht aufbringen wollen. Vielleicht wird das auch manchen Handwerker zu einem gerechteren Urteil über Beiträge und Leistungen seiner berufsständischen Versicherungsanstalten veranlassen, als er bisher gehabt hat.

Ein verbauter Weg für böswillige Schuldner

Bisher war es nicht möglich, einen böswilligen Schuldner zur Zahlung zu zwingen, wenn er Konkurs gemacht hatte und das von seiner Frau übernommene Geschäft als deren Angestellter fortführte. Das Gehalt wurde in diesen Fällen stets so festgesetzt, daß es unter der Pfändungsgrenze blieb und der Gläubiger hatte das Nachsehen. Seitdem das Arbeitsgerichtsgesetz besteht, hat sich das geändert, wie eine Verhandlung vor dem Arbeitsgericht Hannover zeigt.

Ein Unternehmer hatte Konkurs gemacht, aus der Masse war nur ein ganz geringer Prozentsatz herausgekommen. Die Frau übernahm das Geschäft und der Ehemann arbeitete als Angestellter bei ihr weiter. Ein Hamburger Gläubiger, der durch den Konkurs geschädigt war, klagte und erzielte auch ein vollstreckbares Urteil. Die Pfändung verlief jedoch fruchtlos, da der Ehemann von seiner Ehefrau für die Leitung des Geschäfts angeblich nur ein ganz geringes Tachengeld, im übrigen nur Kost und Logis erhielt. Sein vorgerechnetes „Auskommen" blieb unter der Pfändungsgrenze. Der Gläubiger strengte daraufhin eine neue Klage, nunmehr gegen die Ehefrau, vor dem Arbeitsgericht an, in der er die Festsetzung des tarifmäßigen Gehalts für den Ehemann beantragte und weiterhin verlangte, die Ehefrau zu verurteilen, den über die Pfändungsgrenze hinausgehenden Teil des Gehalts an ihn auszuzahlen. Die beklagte Ehefrau machte geltend, daß sie ihrem Manne nicht das Tarifgehalt zahlen könne, da das Geschäft nur einen geringen Umsatz hätte. Trotz dieses Einwandes aber wurde sie antragsgemäß verurteilt. In der Begründung wurde ausgeführt: Der beklagte Ehemann ist noch vollerwerbsfähig, die Vereinbarung, daß er seine volle Arbeitskraft dem Geschäft nur gegen Kost, Logis und ein geringes Taschengeld zur Verfügung stellt, widerspricht den guten Sitten, namentlich aus dem Gesichtspunkt heraus, daß diese Gehaltsregelung dem Gläubiger jede Möglichkeit nimmt, jemals zu seiner rechtskräftig festgesetzten Forderung zu kommen. — Es ist sehr erfreulich, wenn derartigen unlauteren Gepflogenheiten ein Ziel gesetzt wird, denn sie verstoßen arg gegen Treu und Glauben.

Unsere Rechtsauskunftstelle

steht Ihnen in allen Rechtssachen, Steuerfragen usw.

kostenlos zur Verfügung!

Digitized by Google

WERBEDIENST
der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Der ethische Wert gravierter Widmungen

Wer kramt nicht gern in den sogenannten Erinnerungskästen? Ich glaube doch, so gut wie jeder. Wenigstens habe ich noch nicht gehört, daß es jemand direkt verpönt, seine Gedanken einmal durch das ziellose Suchen in alten Sachen vom Alltag etwas abzulenken, sie bewußt in die Zeit der Vergangenheit wandern zu lassen. Im Gegenteil, ich glaube, jeder ist froh, einen möglichst gefüllten Erinnerungskasten sein Eigen nennen zu können. — Viele Kleinigkeiten finden sich dann oft, von denen man nicht mehr so recht weiß, wann und aus welchem besonderen Anlaß heraus man sie bekommen hat. Die Widmung fehlt. Bei Büchern z. B. geht es noch, da es keine Schwierigkeiten verursacht, ein paar Worte hineinzuschreiben, aber in einen silbernen Becher, in ein silbernes Kästchen, in einen Freundschaftsring oder in ein Freundschaftsarmband eine Widmung gravieren zu lassen, welche Umstände macht das! „Man muß zu einem Graveur gehen, seine Wünsche bestellen und den Gegenstand wieder abholen. Vergeudung kostbarer Zeit. Wer mich gern hat, behält mich auch so in Erinnerung", denken die meisten. Gewiß, aber die Feinheiten des Schenkens gehen auf diese Art bestimmt verloren. Geschenke ohne Widmung werden zu Augenblicksgeschenken, denn in späteren Jahren bleibt oft nur die Möglichkeit, den Wert des Geschenkes zu bewundern, während doch gerade die Erinnerung an den Geber wach gehalten werden sollte. Eine Widmung, noch dazu eine in Metall gravierte, ist deshalb mit das schönste Andenken, das man an einen lieben Menschen haben kann. Das innere Verbundensein, die inneren Beziehungen zwischen Menschen sind auf diese Art unverwischbar gekennzeichnet. Erinnern kann man sich auch im allgemeinen, es kann beinahe zum Begriff werden. So weiß man z. B. bestimmt, wenn man die Gegenstände im Erinnerungskasten betrachtet, daß in den meisten Fällen die Liebe, die ja in dieser Beziehung Wunder erreicht, den Anlaß zum Schenken gegeben hat. Und doch ist es nicht immer nur dieser eine große Trieb allein, der die Menschen zur Betätigung ihrer Gebefreudigkeit drängt, fast immer kommen noch besondere Beweggründe dazu, die alle aufzuzählen eine Unmöglichkeit wäre. Oft erinnert man sich beim Betrachten dieses oder jenes Gegenstandes dunkel an den besonderen Anlaß zu diesem Geschenk, doch wird dieses Erinnern im Laufe der Jahre immer unklarer, man strengt seine Gedanken an, um sich die gegenseitige Einstellung in der vergangenen Zeit wieder deutlich ins Gedächtnis zu rufen und kommt doch nicht darauf, sodaß man eben den Gegenstand mit halber Freude wieder in den Kasten zurücklegt, ohne den richtigen Genuß, eben das Schwelgen im Erinnern, gehabt zu haben. Wie schön ist es da, wenn der Geber sich auch der Freude, die eine Gravierung mit sich bringt, bewußt war Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft, heißt es immer, jedoch eine gravierte Widmung zeigt erst die Tiefe einer Freundschaft, sie erhöht den Wert des Geschenkes und bringt die Gewißheit einer dauernden Erinnerung mit sich.

Sorgen wir deshalb, Geschenke in Metall und Edelmetall nicht nackt und kahl zu überreichen, sondern mit einer gravierten Widmung versehen, denn der Beschenkte wird sich darüber mehr freuen, als wenn er nur die Gabe an sich erhält. Immer aber läßt die Widmung die Einstellung des Gebers zum Beschenkten erkennen und vor allem, eine Widmung wird auch in späteren Jahren das Geschenk in den Augen des Besitzers wertvoller machen. Es wird für ihn zum Kleinod.

Alle aber, die ihren Erinnerungskasten von Zeit zu Zeit einmal aufsuchen, werden nicht mehr zu grübeln brauchen, wann und weshalb sie die Geschenke erhielten. Die gravierte Widmung wird zu ihnen sprechen und ihnen von vergangenen Zeiten erzählen. *Hebu.*

Alle Artikel, die wir in dieser Rubrik veröffentlichen, stehen zur Weitergabe an Tageszeitungen, Familienzeitschriften usw. frei zur Verfügung. Auf Wunsch senden wir Sonderdrucke der Artikel. *Die Schriftleitung.*

RUNDSCHAU

Termin der Leipziger Herbstmesse 1929. Die Leipziger Herbstmesse 1929 (Mustermesse, Technische Messe und Baumesse) findet vom 25. bis 31. August statt.

50 Jahre Frankfurter Kunstgewerbebibliothek. Mit einem akademischen Festakt, dem viele prominente Vertreter des wissenschaftlichen Lebens Frankfurts und zahlreiche andere geladene Gäste beiwohnten, wurde das fünfzigjährige Bestehen der Frankfurter Kunstgewerbebibliothek schlicht, aber würdig begangen. Die Frankfurter Kunstgewerbebibliothek ist heute mit der ihr angegliederten Technischen Zentral-Bibliothek nach der Berliner die größte kunstgewerbliche Fachbibliothek Deutschlands. Zu Beginn des fünfzigsten Jahres des Bestehens der Kunstgewerbebibliothek konnte eine jährliche Besuchsziffer von mehr als 40000 Besuchern festgestellt werden. Auch der Umfang der Bestände ist gegenüber der Vorkriegszeit wesentlich gewachsen. Die Kunstgewerbebibliothek allein zählt heute 37000 Bände, 300000 Einzelblätter und 5000 Plakate. In der Pflege und Förderung der Gegenwarts-Bestrebungen sieht die Bibliothek heute ihre entscheidende Aufgabe.

Gedenktaler zur Vereinigung Waldecks mit Preußen. Zur Erinnerung an die am 1. April d. J. vollzogene Vereinigung des bisherigen Freistaates Waldeck mit dem Freistaat Preußen wurden von der Berliner Münze Gedenktaler geprägt. Die

Vorderseite des Geldstückes zeigt den auffliegenden preußischen Adler, links von ihm das Wappen des bisherigen Freistaates Waldeck, sowie die Inschrift „VEREINIGUNG WALDECKS MIT PREUSSEN" unten „APRIL 1929". Die Rückseite zeigt das übliche Bild des Reichsadlers. *Hebu.*

Eine wertvolle römische Medaille. Im „Cabinet des medailles" in Paris ist jetzt eine Medaille ausgestellt, die nicht nur als Unikum, sondern insofern auch äußerst interessant ist, als sie die erste Darstellung von London zeigt. Sie wurde geschlagen, nachdem die durch den Aufstand des Carausius zeitweilig erschüttert gewesene römische Herrschaft im Jahre 296 wieder hergestellt worden war. Das goldene, 46 mm messende Stück zeigt den Kaiser Constantius Chlorus in seinem Kriegswagen, mit einer Lanze in der Hand; zu seinen Füßen ist noch die Galeere zu sehen, auf der er von Boulogne nach der Themsemündung gefahren war. Vor dem Tore Londons begrüßt ihn die knieende Figur der Britannia. Das Medaillon wurde 1922 bei Baurains, unweit Arras, mit anderen Medaillen und Münzen aus derselben Zeit gefunden. *av.*

Zur Jahrtausend-Feier der Besiedelung Islands 1930 will dieser seit 1918 unabhängige Staat (nur in Personalunion mit Dänemark) Zwei-, Fünf- und Zehnkronen-Jubiläumsmünzen prägen lassen, wovon die Hälfte ans Ausland verkauft werden kann. Zu der Feier hat das Althing die Volksvertretungen einer Reihe von Staaten, darunter Deutschlands, eingeladen, je zwei Mitglieder zu entsenden. *B.*

Alter Silberfund in Dänemark. Bei Feldarbeiten in der Nähe der jütländischen Hafenstadt Grenaa fand man eine Urne mit über tausend Silbermünzen, die anscheinend aus dem 12. Jahrhundert stammen. Vermutlich haben Wikinger das Geld aus England mitgebracht und später vergraben. *B.*

Zu einem Preiswettbewerb für Standardmodelle zu Ehrenpreisen für die Landwirtschaftstagung in Schweden lud der Schwedische Slöjdverein fünf schwedische Künstler ein, darunter auch den Ziseleur J. Ängmann. Die gewünschten Preise sollen aus Schalen, Teller und Schüsseln bestehen. *B.*

Digitized by Google

1. Vorsitzender:
H. Werner (Fa. Werner & Schade), Berlin N 54, Kastanienallee 43, Tel. D. 4, Humboldt 1012, 1011

2. Vorsitzender:
Ludwig Alex Pfeiffer (Fa. Jos. Pfeiffer) Köln a. Rh., Passage 48, Tel. Rheinland 5654

VERBAND DEUTSCHER STEMPELFABRIKANTEN E. V.

Schriftführer:
R. Heinig (Fa. G. K. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16, Köpenicker Straße 113, Tel. F 7 Jannowitz 2135, 0939

Schatzmeister:
Otto Krebs (Fa. Otto Krebs), Berlin O 27, Blumenstraße 93, Postscheckkonto: Berlin 95488, Tel. E. 3 Königstadt 977, 1377

Geschäftsstelle: Berlin C 25, Alexanderstraße 9II
Leiter: Sekretär **Fritz Brüning** Tel. E. 1 Berolina 4218
Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

An alle Mitglieder!

Verbandstag in Dresden

vom 13. — 16. Juli 1929.

Hauptsitzung am Sonntag den 14. Juli.

Die Zeit unseres Verbandstages rückt immer näher. Die Herren Kollegen werden gebeten, sich rechtzeitig auf die Teilnahme am Verbandstage einzurichten, denn es darf keiner fehlen!

Allen verehrten Kollegen und ihren Familien-Angehörigen wünschen wir ein frohes und gesundes Pfingstfest!

Mit kollegialen Grüßen

Der Verbandsvorstand
Werner, Pfeiffer, Heinig, Krebs.

Zum Dresdner Verbandstag

Um der diesjährigen Tagung einen würdigen Rahmen zu geben, war der Festausschuß bemüht, sich für die beiden Dresdner Tage ein entsprechendes Lokal zu sichern — eine nicht ganz leichte Aufgabe, da Dresden als bevorzugte Kongreßstadt gerade in den Sommermonaten stark besucht ist und alle in Betracht kommenden Räumlichkeiten meist schon viele Monate vorher besetzt sind. Es ist uns aber gelungen, uns für den Begrüßungsabend und die Hauptversammlung am anderen Tag die schönen Räumlichkeiten des „Italienischen Dörfchens" zu sichern. Direkt an der Elbe gelegen, in unmittelbarer Nähe des Zwingers, der Staatsoper, der ehemaligen Hofkirche, der Brühlschen Terrasse, der Schlösser und Sammlungen, bietet es so viele Annehmlichkeiten, daß es sich als Standquartier sicher bewähren wird. Küche und Keller sind als vorzüglich bekannt.

Die Vermittlung der Hotelzimmer übernimmt der Verkehrsverein gegen eine ganz geringe Gebühr. Es stehen Zimmer in jeder Preislage zur Verfügung, nur muß die Entschließung mit Rücksicht auf den starken Fremdenverkehr bald erfolgen. Um alle zeitraubenden Rückfragen und unnötige Portokosten zu vermeiden, senden wir allen Mitgliedern in den nächsten Tagen eine

Fragekarte

mit ausführlichen Angaben zu und bitten, diese so rasch als möglich an die Unterzeichneten zurückzugeben, damit wir unsererseits alles weitere veranlassen können. Es ist dies auch schon deshalb dringend erforderlich, damit wir eine möglichst zuverlässige Übersicht gewinnen, wie viele Teilnehmer zu erwarten sind und allen die von den Verkehrsinstituten gewährten Vergünstigungen sichern können. Die „Kraftverkehr A.-G." hat uns für die große Stadtrundfahrt und die eintägige Tour in die Sächsische Schweiz wesentliche Nachlässe zugebilligt. Die Stadtrundfahrt (Fahrtdauer ca. 2 Std.) die mit einem Besuch des „Weißen Hirsch" und „Luisenhof" abschließt, wird ca. 3.25 RM. kosten (sonst 4.50), die Tagestour 7.— RM. (sonst 12.—). Dabei werden die schönsten Punkte der Stadt bezw. der Sächs. Schweiz berührt. Rast ist vorgesehen auf der Bastei, in Schandau und Königstein.

Für die Dampferfahrt nach Meißen, die regulär 1.70 RM. kostet, hoffen wir ebenfalls Ermäßigungen zu erlangen; die Verhandlungen schweben noch.

Das bereits angekündigte endgültige Programm geben wir auf Wunsch des Verbandsvorstandes erst in der nächsten Nr. bekannt, da der Beginn der Sitzungen noch nicht feststeht.

Ab heute gilt natürlich für alle Verbandsmitglieder und ihre Lieben nur noch die „Parole Dresden". Keiner fehle! heißt das Losungswort.

Herrlich wars am Rhein, herrlich an der Alster, herrlich in den Bergen, schön auch in Berlin, am schönsten aber sicher wirds am Elbestrand!

Mit kollegialen Grüßen

Der Festausschuß
Röder Streubel.

Fachliches

Verbesserung von Gummi. Chemiker der Firma Dupont Dyestuff Co., der großen amerikanischen Wettbewerberin des Farbenverbandes haben ein „Neozon" genanntes Erzeugnis hergestellt, das dem Gummi vor dem Vulkanisieren zugesetzt wird und seine Lebensdauer stark erhöhen soll. *mfh.*

Die Schwedische Stempelindustrie im Jahre 1927. Die 4 schwedischen Stempelfabriken im Hauptbetrieb (13 andere Industriebetriebe stellten nebenbei Stempel her) erzeugten mit 15 Arbeitern Waren im Verkaufswert von 120600 Kr. Im Jahre vorher waren es nach der Industriestatistik 5 Fabriken mit 21 Arbeitern und 1874000 Kr. Produktionswert. *B.*

PATENTSCHAU

Neues Gebrauchsmuster: Kl. 15 h Nr. 1070210 Gustav Rockmann, Frankfurt a. M. Feldbergstr. 21 — Numerierwerk — 14. 3. 28.

Ein neues Werkzeugmaterial. Eine Verbindung von Wolframkarbid mit Kobalt, genannt Karboloy, ist ein außerordentlich hartes und zähes Material, welches Saphir ritzt und gestattet, Schraubengewinde in Glas, Porzellan zu schneiden, sowie sehr harte, hochwertige Schnelldrehstähle, auch weiche, schnell abstumpfende Stoffe, wie Bakelit, Hartgummi, Glimmer, zu bearbeiten. Da das Material keine Tempereigenschaften besitzt, arbeitet es auch beim schnellen Drehen und Heißlaufen bis zur hellen Rotglut gleichmäßig gut. — Karboly übertrifft alle bisherigen Werkzeugstähle um ein Vielfaches an Widerstandsfähigkeit gegen Abnutzung. (Ref. Cohn, Chem. Zentralblatt Nr. 16, 1921).

PERSONALIEN

Berlin. In der Sitzung vom 23. April 1929 wurde Graveur Wolfgang Rob. Schwarz, Berlin N 65, Fennstraße 2, zum Gruppenleiter der Flachstich-Graveure gewählt.

Chemnitz. Herr Kollege Paul Niedballa, Rudolfstraße 71, hat die Meisterprüfung mit Erfolg abgelegt und mit dem Prädikat „Sehr gut" bestanden.

Hamburg. Am 24. April feierte Herr Gold- und Silberschmiedemeister Christoph Kay seinen 60. Geburtstag. Herr Kay ist als gelernter Ziseleur auch in unseren Fachkreisen gut bekannt, zumal er seit etwa Jahresfrist das Amt des Obermeisters der Hamburger Innung bekleidet.

Minden. 100jähriges Geschäftsjubiläum. Die Graveranstalt Sturmband, Ottostr. 1 am Lenbachplatz, feierte am 11. Mai das Jubiläum ihres 100jährigen Bestehens. Sie wurde 1829 von Sigmund Sturmband gegründet, dessen Sohn den Betrieb 1871 übernahm. Der aus der Werkstätte Sturmband als außergewöhnlich talentierter Mitarbeiter hervorgegangene Karl Körner wurde 1910 Teilhaber der Firma und übernahm nach dem Tode Sturmbands jr. 1912 das Geschäft. Als hervorragender Zeichner, geschickter Graveur und Wappenmaler verstand er es, die künstlerische Leistungsfähigkeit des Hauses in ungeahnter Weise zu verbreitern. Zur Unterstützung nahm Körner 1923 den Siegelstecher Ludwig Vogel als Teilhaber auf. Auch an ihm hat das Geschäft eine überaus wertvolle Kraft. Wir beglückwünschen Firma und Inhaber aufs herzlichste.

Digitized by Google

BÜCHERSCHAU

Der Lizenzvertrag, erläutert an Beispielen aus der Rechtspraxis, von Patentanwalt Dr. Hans Hedrich; neunte, veränderte Auflage, Friedrich Huth's Verlag, 80 Seiten, Preis 1,80 RM.

Das Buch des Patentanwalts Dr. Hedrich hat sich schon seit einer langen Reihe von Jahren als treuer Freund von Erfindern, Ingenieuren, Technikern und Gewerbetreibenden jeder Art erwiesen. Es enthält in kurzer Fassung das Wichtigste über das Wesen der „Lizenz", eine große Zahl bezüglicher höchstgerichtlicher Entscheidungen und zugleich eine Anleitung zur Aufstellung lückenloser Lizenzverträge. Infolge der wirtschaftlichen Entwicklung in der Nachkriegszeit war eine sehr gründliche Umarbeitung des Textes erforderlich; es mußte manche Entscheidung in Wegfall kommen, während anderseits viele wichtige neue, höchstgerichtliche Urteil aus jüngster Zeit berücksichtigt werden mußten. Bei aller Wissenschaftlichkeit, welche die Schrift auszeichnet, ist das Ganze doch gemeinverständlich gehalten.

Das Handbuch des Kunstmarktes erhält in Kürze einen Ergänzungsband, in welchem alle neuhinzugekommenen oder verzogenen Künstler, Kunsthändler, Vereine und Verbände usw. Berücksichtigung finden. Außerdem erscheint der Band II mit einem Auslandsteil und einem alphabetischen Verzeichnis aller in Band I und II aufgeführten Architekten, Bildhauer, Maler, Gebrauchsgraphiker, Kunstgewerbler, Restauratoren, Kunstgelehrte und Schriftsteller usw. —

AUS DEM WIRTSCHAFTSLEBEN

Die amtliche Großhandelsindexziffer. Stichtag 1. Mai. Die Indexziffern der industriellen Rohstoffe und Halbwaren und die der industriellen Fertigwaren sind leicht zurückgegangen. Die Gesamtindexziffer ist gegenüber der Vorwoche leicht gesunken und beträgt 136,1.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten im April 1929. Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamts für den Durchschnitt des Monats April auf 153,6 gegenüber 156,6 im Vormonat. Sie ist sonach um 1,9 v. H. zurückgegangen. Der Rückgang ist im wesentlichen auf eine Senkung der Ernährungsausgaben zurückführen; insbesondere haben die Preise für Eier, Milch und Butter sowie für Kartoffeln nachgegeben.

Die Indexziffern für die einzelnen Gruppen betragen (1913/14 = 100): für Ernährung 154,0 für Wohnung 126,0, für Heizung und Beleuchtung 151,2 für Bekleidung 172,7, für den „Sonstigen Bedarf" einschließlich Verkehr 191,6.

FRAGEN

Frage 849. Wem ist der deutsche Vertreter der amerikanischen „Standard Time Stamp" bekannt? *I. N. in H.*

Frage 854. Wer ist Lieferant für Tätowierstempel mit automatischer Farbzuführung? *G. M. in N.*

Frage 855. Wer liefert Paginiermaschinen „Splendid", amerikanisches System? *I. D. in L.*

Frage 858. Wer ist der Hersteller und Lieferant der waschechten Stempeltinte „Durable"? *M. & C. in B.*

Frage 859. Wer ist der Fabrikant der kleinen Prägemaschinen „Astra" mit laufendem Messingband zum Aufprägen von Ziffern und Schriften auf Holztäfelchen usw.? *C. F. in L.*

Frage 864. Wer kennt die jetzige Anschrift des Erfinders der Renck-Rapid-Klischees (Zelluloid-Verfahren) früher in Hamburg? Wo sind die präparierten Zelluloid-Platten jetzt erhältlich? *M. H. in O.*

Frage 865. Wer liefert einen Posteingangsstempel mit Datum und genauer Uhrzeit, so eingerichtet, daß Schriftstücke und Postkarten in allerkürzester Zeit gestempelt werden können. Vielleicht in der Art der Stempelmaschinen, die bei der Post gebraucht werden. Eine Zeit- und Datumstempeluhr mit Metallrädern Marke „Isgus" und dergleichen kommt nicht in Frage. *A. G. in B.*

Achtung! Wer kennt den jetzigen Aufenthalt des Inhabers der Stempelfabrik Hans Hoffmann, Hamburg? Letzte Adresse Hamburg 36, Heuberg 3.

VOM METALLMARKT

Metallmarktbericht vom 6. 5. bis 11. 5. 1929. Die vergangene Woche brachte am Metallmarkt keinerlei Anregung. Das Ergebnis der Pariser Konferenz hält viele Verbraucher von größeren Käufen zurück. Im allgemeinen blieb die Haltung der meisten Verbraucherkreise abwartend, doch ist anzunehmen, daß die Industrie in der nächsten Zeit infolge Verarbeitung der alten Vorräte wieder größere Käufe speziell am Kupfermarkt vornehmen wird.

Die Berliner Metallbörse notierte am 11. Mai 1929:

Elektrolytkupfer	M. 171.50	Reinnickel 98/99%	M. 350.—
Raffinade 99%	„ 146/148	Hüttenrohzink	M. 51.—/54.—
Hüttenaluminium	„ 190/194	Remeltedzink	„ 49.—/50.—

Altmetall-Einkaufspreise für den Großhandel, je nach Menge, Beschaffenheit und Lieferungsmodus, bei kleineren Mengen Abschlag von 3—4 Rm. per 100 kg:

Berlin, am 11. Mai 1929

Altkupfer . . .	R.-M. 118—120	Gußmessing . .	R.-M. 80— 82
Altrotguß	100—105	Altzink	34— 33
Messingspäne . . .	76— 80	neue Zinkabfälle . .	42— 46
Messingblechabfälle .	98—100	Aluminiumblechabfälle	143—146

Metallpreise

vom 13. Mai 1929

Platten-, Stanzen- Werkzeugstahl:

Eduard Dünkelberg, Leipzig, Roscherstr. 15. Telefon 54471

Feinkorn-Gravierstahl, Stang. u. Platt.	Grdpr.	RM. 35.—	p. 100 kg.
Einschlag-Stempelstahl Prima Qualität	„	„ 50.—	p. 100 kg.
Werkzeugstahl in Stäben und Platten für Stichel, Stempel und Kopfgravuren Prima - Qualität	„	„ 1.15	per 1 kg
desgleichen Extra - Qualität	„	„ 1.35	„ 1 kg
Hochlegierten Tiegelgußstahl spez. für hochbeanspruchte Metall-Prägestempel u. -Matrizen (Münzstempelstahl) . . .	„	„ 2.25	„ 1 kg

Backhaus & Langensiepen, Leipzig-Kleinzschocher

Werkzeugstahl in Stäben oder Platten für Stempel, Stichel usw.	Grundpreis	p. Kilo 1,10	R.-M.
Spezial-Gravierstahl, gewalzt, in Stäben oder Platten,	Vollpreis	p. Kilo 0,35	R.-M.
„ „ blank	„	„ 0,50	„
„ „ roh in Tafelform	„	„ 0,40	„
Einschlag-Stempelstahl prima Qualität	„	„ 0,55	„

Kupfer, Messing, Tombak, Neusilber und Aluminium:

Rich. Herbig & Co., G. m. b. H., Berlin S 42, Prinzenstraße 94

Aluminium — Bleche, Drähte, Stangen	Grundpr. f. 100 kg	Mk. 265.—			
Kupfer — Bleche	„	„	„	„	233.—
„ — Drähte, Stangen . . .	„	„	„	„	198.—
Messing — Bleche, Bänder, Drähte	„	„	„	„	185.—
Tombak — Bleche, Drähte, Stangen	„	„	„	„	237.—
Neusilber — Bleche, Drähte, Stangen	„	„	„	„	340.—

Die Preise sind unverbindlich. Bei kleineren Posten entsprechender Aufschlag.

Zänker & Dittrich, Leipzig C 1, Große Fleischergasse 14

Aluminium — Bleche, Drähte, Stangen	Grundpr. f. 100 kg	Mk. 257.—			
Kupfer — Bleche	„	„	„	„	233.—
„ — Drähte, Stangen . . .	„	„	„	„	199.50
Messing — Bleche, Bänder, Drähte	„	„	„	„	185.—
Tombak — Bleche, Drähte, Stangen	„	„	„	„	237.—
Neusilber — Bleche, Drähte, Stangen	„	„	„	„	340.—

Die Preise sind unverbindlich. Bei kleineren Posten entsprechender Aufschlag.

Mansfeld, Groß & Co., Leipzig, Bosestraße 2, Stammhaus. Mansfeldscher Metallhandel A.-G., Berlin. Preise für 100 kg

Spez.-Bronzegravurplatten Ia poliert	für Relief	Grundpr. 2,25	R.-M. p. kg
	für Golddruck	„ 2,25	„ p. kg

Der Inlands-Konventionspreis für Arbeitssilber beträgt für die Woche vom 13. — 19. Mai 1929.

für 800/000 77 RM., für 835/000 81 RM., für 925/000 89 RM. p. kg.

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

DIE NÄCHSTE NUMMER
DER DEUTSCHEN GRAVEUR-ZEITUNG u. STEMPEL-ZEITUNG erscheint Sonnabend, den 1. Juni 1929

Anzeigen für diese Nummer
soweit dafür kein bestimmter Platz beantragt wird, erbitten wir, jedoch ohne Verbindlichkeit, bis spätestens

Mittwoch, den 29. Mai

Spätere Eingänge können erst in der folgenden Nummer Aufnahme finden. Bei Chiffre-Inseraten Platz für die Chiffre lassen, da die Nummer von uns eingesetzt wird. — Gewünschte Größe angeben

Für laufende Geschäftsanzeigen können eventuelle Abänderungen nur garantiert werden, wenn eine Frist von 8 Tagen vor dem Erscheinungstermin eingehalten wird

Was suchen Sie?

Waren? Arbeit? Gehilfen?

Am schnellsten hilft eine Anzeige in der **Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig C 1.**

Offene Stellen

Suche einen erstklassigen

Besteckstanzengraveur

der bei zufriedenstellender Leistung den Vorarbeiterposten übernehmen kann. Die Stellung ist dauernd und gut bezahlt. Es wollen sich nur Herren melden, die langjährige Spezialisten hierauf sind.

Franz Sagowski
Gravieranstalt u. Werkzeugbau
Döbeln (Sachsen)

---

3 tüchtige
Stahl- und Stempelgraveure
für Prägewerkzeuge, Besteckstanzen, Stahlstempel usw. **stellt** sofort **ein**
Georg Bonitz, Schwarzenberg i. Sa.
Eingew. auf Deckelmaschinen werd. bevorzugt.

Tüchtiger Graveur

der gem. Branche nach einer Großstadt Mitteldeutschl. i. gutbez. Dauerstllg. **ges.** Es können nur befähigte Kräfte berücks. werden, die an flott. selbständ. Arb. gew. sind. Kenntn. an Grav.- u. Fräsmasch. erw.
Gefl. Angebote unter **F. V. 342** an die Deutsche Graveur- und Stempel-Zeitung, Leipzig C 1.

Tücht. Graveur
für Flachstich und gemischte Branche
gesucht.

Bewerber müssen mit allen vorkommenden Arbeiten perfekt vertraut sein. Nur erste Kraft kommt in Frage. Etwas Stahlstich erwünscht.

Alexander Wollram jun. :-: Dessau
Stempel- und Metallwarenfabrik
Gravier- und Prägeanstalt

Jg. Stempeltechniker
firm von Satz bis Griff, für sofort **gesucht.**
M. Hering, Stempel-Fabrik,
Oldenburg i. O.

Wirklich tüchtiger
Stahlgraveur
von Abzeichen- und Plakettenfabrik in Pforzheim gesucht. Bewerber, die gute Entwürfe machen können, erhalten den Vorzug. Angebote unt. **E. P.** an die Geschäftsstelle Pforzheim, Simmlerstraße 4.

Jüngerer
Graveur oder Goldschmied
speziell feiner Silberstich, der Lust hat leichte Goldschmiede- und Treibarbeiten zu erlernen, für sofort gesucht. Wohnung und Beköstigung eventuell im Hause. Intelligenter, sauberer u. flotter Arbeiter Bedingung. Ausführl. Offerten mit Lebenslauf, Gravierprobe, Bild und Ansprüchen an
Kunstwerkstatt Richard Nagel
Bad Kissingen

Stellengesuche

Pag.-Werke:

Graveur sucht Stellung
in Großstadt, nur wo saubere Arbeit Geltung hat. — Besitze einige Tausend Mark Vermögen.
Angebot unter **D. A. 260** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Junger
Graveur
sucht Stellung in Flachstich od. in gem. Branche, um sich weit. auszubilden. Ang. unt. **F. W. 343** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig C 1.

Jung. Graveur
22 J. alt, eingearb. auf Metallstemp. Schwarz- und Golddruck, sowie gem. Branche, **sucht Stellung.** Angeb. unt. **G. A. 345** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Lpzg. C 1.

Erster
Maschinen-Graveur und Mechaniker
23 J. alt, **sucht Stellg.** Firm auf sämtl. Deckel-Grav.- u. Kopiermasch. Selbständ. im Schnitte, und Stanzenbau, auch an der Drehbank perf. Langjährig in größerer Gravier-Prägeanstalt u. Stempelfabrik tätig. Ang. unt. **F. Z. 344** an die Deutsch. Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Junger
Stahlgrav.
20 Jahre alt, auf Möbelbeschl. eingearb., sucht sich zum 1. Juli od. spät. zu veränd. Angeb. unt. **U. O. 140** an d. Dtsche. Grav.-Ztg., Leipzig C 1.

Flachstich-Graveur
24 Jahre alt, in ungekündigter Stellg. sucht sich nach Norddeutschland z. verändern. Gefl. Angeb. unter **G. P. 359** an die Deutsche Graveur-Zeitg., Leipz. C 1.

Junger Graveur
27 Jahre, gem. Branche, sucht sof. Stellung. Am liebst. in Stempelfabr. Refl. nur a. Dauerstllg. Ang. m. Gehaltsangabe unter **G. O. 358** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Tücht. Flachstichgrav.
erste Kraft, **sucht Anstellung** in feinem Juwelier-Geschäft od. Arbeits-Geschäft auf eig. Rechnung. Angeb. unt. **G B. 346** a. d. Dtsch. Grav.-Zeitg., Lpzg C 1.

Stempeltechniker
durchaus **firm** vom Satz bis **zum fertig.** Gummistempel **sucht** angen. Dauerstellung. Angeb. unter **B. V. 255** an die Dtsch. Grav.-Ztg., **Lpzg. C 1.**

Stempeltechniker
22 Jahre alt, **mit allen** Arbeiten **der Gummistempelbranche vertr. sucht sofort od. spät. Stellung.** Gefl. Angeb. unter **E. N. 314** an die Dtsch. Grav.-Zeitung Leipzig C 1

Junger
Graveur
20 Jahre (Flachstich- spez. Besteckgravu ren, **sucht,** um sic zu verändern, pas sende Stel'e. Gfl. Angebote unt **G. H. 352** an di Dt. Gr.-**Ztg., Lzg. C**

Verkäufe

Alteingeführtes Spezialgeschäft
in Stempeln u. Schildern, allererste Geschäftslage in süddeutsch. Großstadt, anderweitiger Unternehmen halb. **zu verkaufen.** Angeb. **nur** von Interessenten die ein Kapital von RM. 20000 nachweis. könn. **u.** über Ia Empfehl. verfügen unt. **E. M. 313** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipzig C 1.

Gutgehende, seit 25 Jahren **bestehen**
Gravier- u. Prägeanstal
im Rheinl. unter günstigen Bedingung **zu verkaufen.** Alte treue **Stammkun** schaft vorhanden! Angeb. unt. **G. J. 3** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C

Seifenstanzen-Fabrikatio
Wegen Aufgabe des Geschäfts vollständ Einrichtung, wie Handhobelmaschine, Ho modelle, Stanzkästen, vieles Material, so divers. Werkzeug im ganzen od. geteilt **zu ve** Ang. unt. **G. N. 357** a. d. Dt. Gr.-Ztg., Lpz. C

---

12 Stück guterhaltene
Graveurkissen
und 1500 Stück
Stahl-Bunzen
im ganzen oder geteilt **zu verkaufen.**
Angeb. unt. **F. K. 332** an die Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig C 1

---

1 Leit- u. Zugspi deldrehb. 1000 Spitzenweite sow. e **Handhobel-** un **Bohrmasch.** preis **zu verkaufen.**
Gefl. Angebote un F. J. 331 an die Dts Graveur- und Stemp Zeitung, Leipzig C

Digitized by Google

Kaufgesuche

Graviermaschine

gebraucht, aber gut erhalten
zu kaufen gesucht
Angebote mit genauer Beschreibung und Abbildung an
H. MARTEN, LEHRTE i. H.

Grav. Pantograph

Modell K. P. oder Graviermaschine Mod. G. O. (Fabr. Deckel) zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe des äußersten Preises unter D. F. 285 an die Deutsche Grav.-Zeit., Leipz. C 1.

Kauf od. Beteiligung

tutg. Gr.-Anst., m. Süddtschl., Stuttg. Württbg. u. Bad., sucht erfahr. Stemp - u. Stahlgr. Spez.: Stanz. u. Gesenk. f. d. ges. Metallind., Mess.-u. Stahlst., Golddr., Prägeplatten usw. Angeb. unt. J.V.146 an die Deutsche Gr.-Ztg., Leipzig C1

Graviermaschine

gebr., aber tadellos erh., g. Kasse zu kaufen gesucht. Angeb. mit näher. Angab. über Fabr., Antrieb, Preis u. D. S. 296 an die Dtsch. Gr.-Zeitg., Leipzig C 1.

Vermischtes

Zigarettenstempel
u. fein. Stahlstichstemp. liefert in saub. Ausf. bei billigster Berechnung
K. Gebauer
Breslau I, Karlstr. 42.

MESSING-SCHILDER
moderne Schriften mit schwarzem Einlaß liefert prompt in jeder Größe
Oskar Ellenrieder, Lörrach (Baden)
Schilderfabrik und Gravieranstalt

EMAILSCHILDER FÜR ALLE ZWECKE
Erstklassige Ausführung / Schnelle Lieferung
Rheinpfälzisches Emaillierwerk
Buttweiler & Heinrich G.m.b.H., Germersheim a. Rh.

Berücksichtigen Sie bei Ihren Bestelluugeu uusere Inserenten!

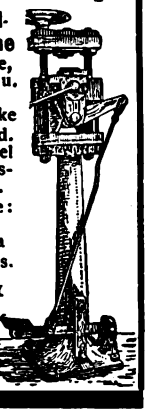
Alfred Großmann, Pforzheim
Holzgartenstraße 36
Kunstgießerei
Herstellung von **Eisenhartguß** und **Bronzeplaketten** sow. von **Modellen** nach eingesandten Zeichnungen und eigenen Entwürfen in erstkl. Ausführung.

„Flottes und ausdauerndes Inserieren für die richtige Ware im richtigen Blatt gewinnt jedes Rennen und schlägt jede Konkurrenz."

Rockhausen Möbel
Ihr Ladenlokal
muß der Neuzeit angepaßt werden sonst geht Ihr Geschäft zurück!
Wenden Sie sich aber an die richtige Schmiede, wenn Sie Ihr Geld nicht nutzlos wegwerfen wollen!
Ernst Rockhausen Söhne
Waldheim in Sachsen
Technisch hochentwickelte Spezialwerkstätten für zeitgemäße Geschäftseinrichtungen aller Zweige
Gegr. 1866 Personal ca. 400
Besuchen Sie unser Fabrikmusterlager!

Hebel- u. Schlagpressen
mit und o. Gravur sowie
Loch- und Perforierpressen
Metalltypenprägestempel
Karl Märtens
Zella-Mehlis 1 d (Thür.).

Warenzeichen auf Qualitätsware
rollen u. drücken Sie am besten mit d. neuartigen
Stempelmaschine
für runde, konische u. flache Werkstücke
Antrieb d. Fußhebel oder Transmission.
Zur Messe: Halle 11 Stand 360a
Vertret. ges.
Uffelmann & Wenzel, G.m.b.H. Schmalkalden i. Thür.



Vor 17 Jahren erschien die 1. Auflage von

Das grundlegende Vorlagenwerk!

Diebeners Monogrammwerk

dem grundlegenden Vorlagenwerk des Graveurs. Bis Kriegsausbruch erreichte das Werk sechs Auflagen und war schon in den ersten Kriegsjahren vergriffen. Da uns wohl bewußt ist, daß nur moderne Ansprüche an das Werk nicht zu stellen sind, zögerten wir mit einer neuen Auflage, mußten uns schließlich aber doch dazu entschließen, denn von sehr vielen Seiten wird das Werk immer wieder gefordert, da es besonders infolge der in ihm enthaltenen klassischen Stilarten - Renaissance, Louis XIV., Louis XV. - dauernden Wert behält.

Die 7. Auflage ist ein Prachtwerk!

Fein gebunden, mit 136 Tafeln in mehrfarbigem Druck!

Preis 25.- Mark

Verlag Wilhelm Diebener G.m.b.H., Leipzig C 1

Digitized by Google

Digitized by Google

Gravuren aller Art als

SPEZIALITÄT

Flachstich / Feinste Messing- und Stahlstempel / Stahlstich / Golddruck-stempel / Schnitte in Blei, Holz, Messing, für Gummistempel.
Nach gegebenen u. eigenen Entwürfen

Weimarer Stempel- und Gravier-Anstalt
Rudolf Ehrich - Weimar
Windischer Str. 25 / Fernsprecher 1014

Kautschuk-Stempel

liefert am Tage des Einganges schnell, sauber und billig

Theodor Müller, Stempelfabrik
Paderborn, Postschließfach 127
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Werkstätte für

Reduzier- und Gravier-Arbeiten

in Stahl, Bronze und sonst. Metallen, auch in Gesenk, nach gegebenen und eigenen Modellen

Medaillen — Münzen — Plaketten

Feinste Ausführung! —— Billige Preise!
Garantie für Eigentumsrecht.

PAUL WISSMANN, PFORZHEIM
Gegründet 1900 - Lameystr. 35 - Fernruf 1748

Gummi-Stempel
liefert
prompt und vorzüglich
Otto Sperling, Erfurt
Stempelfabrik - Andreasstr. 37
Vorteilhafte
Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Stahl- u. Messingstempel

Prägestempel-Platten und -Stanzen, Siegelmarken-Gravuren, Siegel Stahlstich, Kleinrelief.

Siegfried Steudner, Görlitz

Messing-
Gravuren aller Art
Messing-

Stempel, Schilder und Buchstaben in jeder Ausführung, schnell gut und billig!

Max Lehmann, Magdeburg-Neustadt, Lübecker Str. 98

Kreinsabzeichen

in jeder Ausführung
liefert billig und prompt
an **Wiederverkäufer**

Wagnitz, Neukölln, Lenaustraße 6

Max Bach, Bad Kösen

Graphische Werkstatt

Nur für Wiederverkauf liefere

Messingschilder, Tür- u. Geschäftsschilder

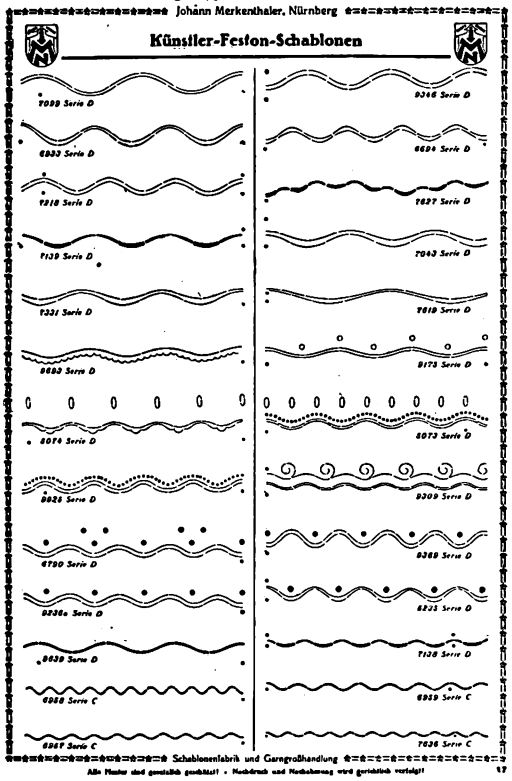
Nr. 1:	50 x 25,	2 mm stark	0.90 RM
Nr. 2:	80 x 30,	2 mm „	1.20 „
Nr. 3:	80 x 30,	2 mm „	1.20 „
Nr. 4:	100 x 40,	2 mm „	1.40 „
Nr. 5:	120 x 50,	2 mm „	1.60 „
Nr. 6:	140 x 60,	2 mm „	1.80 „

Versand am Tage des Einganges der Bestellung
Mustertafeln 5 Schilder Nr. 1-5 z. Preise v. 5 M.

Emaillieren Vergolden Versilbern

Gustav Lachmann, Gera

Abbildung: 1/4 der natürlichen Größe.



Merkenthaler Schablonen sind immer die Besseren!

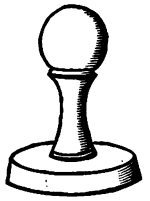
Stickerei-, Signier-, Auto-, Zigarren- und Spritz-Schablonen für alle erdenklichen Zwecke.

110 Arbeiter, 75 Maschinen! Die Fabrik ist 1870 gegründet und die größte und leistungsfähigste der Welt!

JOHANN MERKENTHALER, NÜRNBERG
Schablonenfabrik

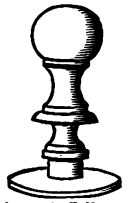
Bernhard Koehler, Berlin S 42
Wassertorstraße 46/47 — Gegr. 1876

STEMPELGRIFFE



mit Zink- oder Messing-Unterteilen

Stempel-Ständer



Geprägte Stempel- und Petschaft-Blöcke mit Adlern und Rändern usw.

Sämtliche Bedarfsartikel

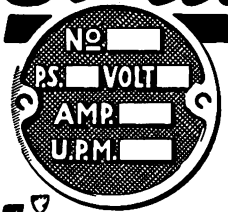
für

und Gravier-Anstalten

Lieferungen kompletter
Fabrikations - Einrichtungen
STEMPELKISSEN
Marke *Ekmod*

Otto Holzmüller
Leipzig C 1

Schilder



Gegossen
Geätzt
Geprägt

Specialität seit 25 Jahren

JOHANNSEN & ZIEGNER
Metallschilder - Fabrik
ORANIENBURG-BERLIN 5

Gummistempel
liefert am
Bestelltag
Stempel-Schubert, Halle-S.
Leipzigerstr. 58-Tel. 24033-Kirchnerstr. 17

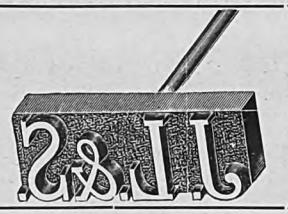
Wirklich gute
Gummistempel
und
Stempelkissen
liefert
Wilhelm Scholz, Liegnitz
Gegründet 1871 — Frauenstr. 58

Edelsteingravierungen

Wappen, Monogramme, Figuren usw.

Fritz Helwerth, Berlin-Charl.
Wilmersdorfer Str. 76 - Fernr. C 2 Bleibtreu 1821

Digitized by Google

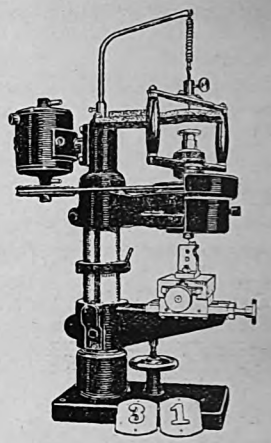


Stempelwerkzeuge und Stempelapparate
aller Art – 50jährige Spezialität
Robert Fritz, Stempelf., Suhl 23
Gegründet 1877

Siegelmarken Prägestücke und Siegel
liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim, Mähr.
Beste Bezugsq. f. Wiederverk

Graviermaschine D.R.P.
zum Fräsen von Stahl- u. Messingtypen aller Art

Neues System!



Kein Pantograph!

Richard Pech, Aschersleben
Unterstraße 2
Maschinen- und Apparatebau-Anstalt
Verlangen Sie mein Angebot!

Sicherheitsnadeln Vorstecknadeln
alle Beschläge für Abzeichen fabriziert als Spezialität
Franz Hüttemann, Nadelfabrik, **Attendorn** i. Westf.

Neu! Wie in echt Gold oder Silber gestickt drucken meine **Neu!**
Plakat- und Kranzschleifen-Druckapparate
Originalabdrucke und Kataloge gratis und franko
Theodor Wilde, Bielefeld
Heeperstraße 52

Brennstempel
in Schmiedeeisen und elektrischer Beheizung

Stahlstempel, Ziffern, Buchstaben
Waldhämmer — Numerierschlägel
Grunert & Zanke, Leipzig W 33/D

J. Gottfr. Müller, Berlin-Adlershof
Inh.: Arno Weisse
Kontor: Berlin S, Annenstraße 10
Email-, Aluminium-, sowie blechlackierte Schilder
Zifferblätter und dergl.

Email-Schilder
jeder Art liefern
Gebr. Schultheiß'sche Emaillierwerke A. G.
St. Georgen (Schwarzwald)

Metall-Monogramme, Stempel u. Petschafte
10 Pf. p. Stck. Grossist. hohe Rab. Muster 20 Pf.
Metallwarenfabrik „Monogra", Bremen

F. O. NAUPER
Gegr. 1866 **ROSSWEIN** Gegr. 18
liefert an Wiederverkäufer in erstklassiger Ausführ schnell und preiswert
Schnitte — Stanzwerkzeuge — Prägestanz
Schilder, hohlgeprägt in Massenauflagen
Marken aller Art
— Kontroll- Wert- Hundesteuermarken —
Stahlstempel in jeder Ausführung
— Typen, Typenhalter, Typenbänder —
Brennstempel in Schmiedeeisen und Kupfer grav
Modellformbuchstaben, geprägt
— tiefgepr. Fabrikzeichen usw. für Modellzweck
Geprägte und gestanzte Massenartikel na Muster und Zeichnung

Emaille-Schilder
in jeder Ausführung
liefert schnell und gut
Sächs. Emailleschilder-Fabrik
Reuter & Hellge — Inh. Andr. Reuter
Penig i. Sa.

Rudolf Schwarz
Magdeburg Leiterstr. 17
fabriziert:
EMAILLE U. FEST-ABZEICHEN
Medaillen Plaketten

Stahlstempel
rechts u. links graviert
Graveurschriften
liefert billigst
Tel. 3438
Aug. Ettler
Magdeburg - Breiteweg 21-22

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP
Kleine Posten auch billig
EDMUND LORENZ
Berlin-Köpenick
Rückertstr. 47
Firmenknöpfe für Stempel

Spezialität!
Gravur-Messing- und Bronzeplatten, Prägezinkplatten, Metallplatten für Schilderfabrikation
A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße 58
Walz- und Preßwerke: Reinickendorf (Ost)

Neu! D. R. P. a. **Neu!**
Konkurrenzlos billig ist der
Büma-Paginier-Apparat
Ohne Umschaltung
jede Gangart druckend.
Büma-Büro-Maschinen
Berlin-Neukölln, Bodestraße 15
Telephon: Neukölln 9034

Holzwaren f. Stempelfabrik und Graveure
Stempelschrauben, Markierstifte
1903 **1928**
K & Cie
Holzwarenfabrik Saxonia Krejcar & Cie
Geising in Sachsen
Auslandsvertreter gesucht!

Digitized by Google

Stempelkissen Biesinger Stempelfarben

Das seit 50 Jahren bestbewährte Fabrikat, das Sie unbedingt führen sollten! Machen auch Sie bitte einmal den Versuch damit; fordern Sie unverbindlich meine Preisliste an.

Jos. Biesinger, Chem. Fabr.
Gegründet 1879
Stuttgart und Untertürkheim

Bei der Herstellung des Biesinger Stempelkissens werden nur beste Rohstoffe verwendet. — Biesinger Stempelkissen besitzen deshalb eine fast unbegrenzte Gebrauchsdauer. — Selbst bei längerem Lagern trocknen sie kaum ein. — Vor allem aber zeichnen sich die Biesinger Stempelkissen durch große Ausgiebigkeit aus. Sie ergeben stets klare und haarscharfe Stempelabdrücke von hervorragender Farbkraft.

Die Firma der prompten Lieferung

M. ECK NACHFG.

FRANKFURT-M. • GEGR. 1881

STEMPEL- UND SCHILDERFABRIK
GRAVIERANSTALT
MASCHINELLE MASSENGRAVUREN
SKALEN - SCHABLONEN - GOLDDRUCK
PLASTISCHE BUCHSTABEN IN HOLZ UND METALL

Fernsprecher T 4671

Schablonen & Schriftsätze
für Graviermaschinen
liefert
Josef Wecker München S 50
Jägerwirtstraße 15a gegr. 1898

„DICK"-FEILEN MIT DER MARKE: F.D.

Präzisionsfeilen
die hervorragende
Deutsche Marke F.D.

Riffelfeilen / Echappementfeilen / Nadelfeilen / Polierfeilen usw. / Spezialfeilen für jeden Zweck / Feilmaschinenfeilen all. Art / Rotierende „Dick"-Turbo-Feilen u.-Fräser / Feilmasch. mit biegs. Welle

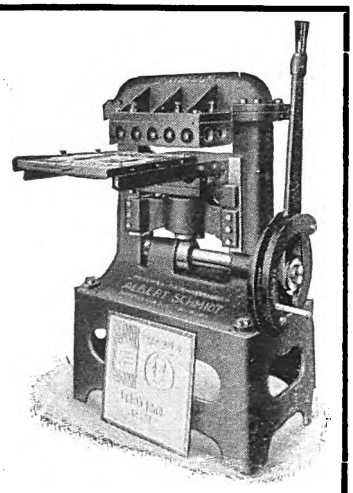
In allen Fachgeschäften erhältlich!

Friedr. Dick G.m.b.H. Esslingen a. N. - Feilenfabrik
Stichel und Werkzeuge aller Art durch unsere Schwesterfirma Paul F. Dick

Neuheit!
Stempelkissen mit Hermeta-Farbbehälter

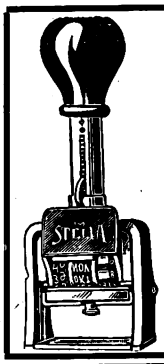
Auf Transport und Lager fast unbegrenzt haltbar. Versäumen Sie nicht vor Vergebung Ihrer Aufträge Offerte einzuholen bei
Karl Kürle, Stempelkissenfabrik
Gelnhausen, Schließfach 84

Die neue Form- und Vulkanisiermaschine
„Universum"
zur Herstellung von
Gummi-Stempel und Gummi-Klischee
Vertreter gesucht!
Preziosa-Maschinenfabrik Albert Schmidt Offenbach a. M.-Bürgel



Digitized by Google

Stempelwerkzeuge und Stempelapparate
aller Art — 50 jähr. Spezialität
Robert Fritz, Stempelfabrik, Suhl 23
Gegründet 1877



Fabrikation erstklassiger
selbsttätiger
Datumstempel „Stella"
Paginiermasch., automat. Numerierwerke, Rotationswerke usw.
Wir verwenden f. unsere Erzeugnisse nur allerbest. Material u. leisten hierfür
EIN JAHR GARANTIE!
Vertreter gesucht!
Süddeutsche Numerierwerke
Dr. Dold & Hepfer
Tuttlingen

Kunst- und Metallgießerei
liefert sauberen Guß für Schilder, Buchstaben, Stempel usw. nach einges. Modellen
Hermann Pinkow / Magdeburg-N
Ottenbergstr. 46 — Fernruf 1418

Stempel-Kautschuk
Schwammgummi
Kautschuklösung
Kautschukunterlagen
liefern in besonders bewährten Qualitäten
E. Kübler & Co. m. b. H.
Norddeutsche Gummifabrik,
Berlin-Reinickendorf-West
Auguste-Viktoria-Allee 18—20.

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!

Email-Schilder
Neuester Ausführung liefert
Jacob Leineweber
Emailschilder-Fabrik
SONDERNHEIM (Rheinpfalz)

Filze für **Stempelkissen** liefert
Martin Hauers Wwe., Nürnberg 57
Filzwarenfabrik.

Chemnitzer Glas-Manufactur und Firmenschilder-Fabrik
Elektr. Leucht-Buchstaben
Glas-Buchstaben
Metall-Buchstaben
Gegr. 1884
Schilder in Schwarzglas
Schilder in Kristallglas
Laternen Transparente Schilder jeder Art
RUDOLPH KREYSSEL CHEMNITZ

Ernst Heene
GERMERSHEIM
RHEINPFALZ
Spezialfabrik für
Emailschilder

Kautschuk-Stempel
Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer
= Lieferung am Tage des Eingangs. =
Otto Kramm, Stempelfabrik
Berlin C. 25, Alexanderstr. 31.

Fabrik chemisch geätzter Metallschilder
Gegr. 1872
Graviер- u. Prägeanstalt, Klischeefabrik
M. Poltermann Chemnitz

Sämtliche Werkzeuge für Graveure usw.

Stichel Dick Renard
Stichel Vautier Stubs
Gravierkugeln Spannapparate
Lederkissen Kugelringe

Präzisionsfeilen Marke Dick, Glardon und Grobet.
Größtes Lager in allen Arten Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a Oranienstraße Nr. 135

4 Schilder auf Brett als Ausstellmuster

Spez. **Tür- u. Firmen-Messing Schilder** für Wiederverkäufer

4 Schilder auf Brett als Ausstellmuster

K. Krause, Berlin SW 61, Plan-Ufer 37, Tel. Baerwald 1064

Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten

Kautschuk-Stempel
liefert sauber und preiswert
KARL LEHNE
Bln.-Niederschönhausen, Platanenstr. Nr. 26

Digitized by Google

EMAIL-SCHILDER

Wir betreiben keine marktschreierische Propaganda und halten was wir versprechen. Überzeugen Sie sich deshalb bitte einmal von unseren Leistungen.

Weimarische Emailschilderfabrik
STARK & RIESE
Tannroda i. Thür

STEMPEL ALLER ART

Schilder/Klischees
liefert schnell u. preiswert
Richter & Pflug, Leipzig S3
Spezialfabrik für Kautschukstempel
Fernspr. 35203 / Schliessfach 72

Türenschilder u. Plakate
● aus Zelluloid ●
Max Röhling, Zwickau
Nikolaistraße 9, g

G. Danner, Mühlhausen i. Thür.

Abzeichenfabrik und Prägewerk

Emaille-Abzeichen

Metall-Abzeichen
Stocknägel
Fahnen-Nägel
Papp-Abzeichen
(glatt und geprägt)

Medaillen u. Plaketten

Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Karl Wurster, Markneukirchen 25
Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik
:: Gravier- und Münzpräge-Anstalt ::
fabriziert **Vereinsabzeichen** in jeder Ausführung, Medaillen, Plaketten, Orden und Ehrenzeichen, gepr. Metallschilder.
Massenartikel aller Art.
Beste u. günstigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

S. von Kleist

Inh. C. Vallentin
STETTIN

Schilder aller Art
Spezialität Messingschilder
Metallstempel | Schablonen
Verkehrszeichen

Johs. Freundt & Co., Hamburg 26
Hammersteindamm 62
Tel.: Elbe 6319 / Tel.-Adr.: Stempelfreundt Hamburg

Seifenstanzen
Prägewerkzeuge
Stahlstich Relief
Gravierung für die gesamte Industrie.

Spritzschablonen als Spezialität i. Zinkausführung für alle neuzeitlichen Spritzverfahren liefert
Rob. Enzmann, Graveur, **Zeitz**, Gartenstr. 3

Gussähnlich geätzte SCHILDER
D. R. G. M. 1064149
J. E. Cazzini, Köln
Karthäusergasse 5 :: gegr. 1875

Seidenbandweberei
Albrecht Dittrich, Leipzig
Blücherstr. 11 — Fernruf 25375
Studenten-, Ordens-, Logen-, Vereins- **Bänder**
Band-Abzeichen — Ordens-Dekorationen

Zahlen- und Buchstabensätze
Stahlstempel
Brennstempel
Prägewerkzeuge
Wiederverkäufer hohen Rabatt
OTTO BINDER, TÜBINGEN
(Württemberg)

Gladiator
Email-Schilder
wetter- u. lichtbeständig in erstklassiger Ausführung liefern
Schulze & Wehrmann
INH.: ALEXANDER WEHRMANN
Emaillierwerk · Elberfeld
Gründungsjahr 1893
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Ausgezeichnet von dem Preuß. Ministerium des Innern mit der Ehrenurkunde für hervorragende Leistungen.

Email-Schilder

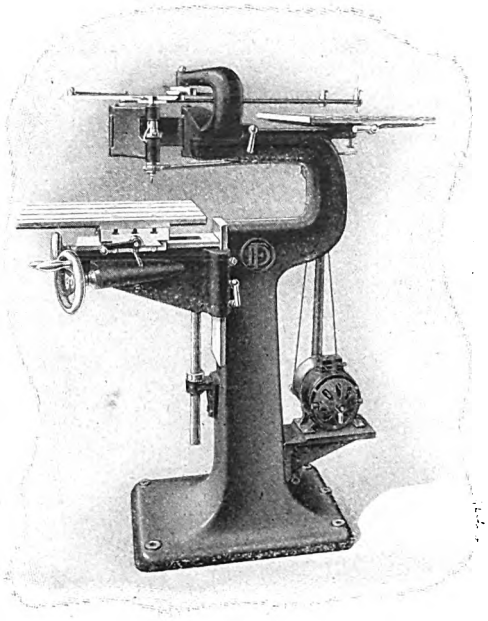
jeder Art liefert
O. Wittmann, Emailschilder-Fabrik
Gaggenau (Baden)

Rädergravuren
Stahltypen
und **Typenhalter**
Schablonen für das moderne Spritzverfahren
liefert zu vorteilhaften Preisen bei kürzesten Lieferterminen die
Stempelfabrik, Gravier- und Prägeanstalt Julius Bauer
Zella-Mehlis i. Thür., Schließfach 123

Digitized by Google

GRAVIERMASCHINEN

für alle Verwendungszwecke



FRIEDR. DECKEL, MUNCHEN 25

Verlangen Sie kostenlos Angebot und Prospekte

GUSTAV ELLE · GUSTAV RAABE

VEREINIGTE EMAILLIERWERKE

BERLIN-HOHENSCHÖNHAUSEN

DEGENERSTR. 16/18.

Emaille-Schilder

für Staats-, Kreis- und Gemeindebehörden, Zifferblätter, Tür- und Firmenschilder

Reklame-Plakate

für Brauereien, Banken, Fabriken, Versicherungsgesellschaften, Zeitungen usw.

Emaillierung sämtlicher Massenartikel in Blech und Gußeisen.

Strassen-
Hausnummern-
Verkehrs-
Warnungs-
Hydranten-
u. alle sonstigen

Schilder
jeder Art
und Grösse

aus wetterfestem Glasur-Emaille
wurffestem Cellonlack
ferner aus Blech
bedruckt-lackiert
mit und ohne Prägung

HERSTELLER

UNION-WERKE A-G RADEBEUL DRESDEN

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abgüsse von Stempeln, Typen und Prägeplatten
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Abzeichen
Berliner Kunst-Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Biedermann & Co., Obercassel-Bonn a. Rh.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Aug. F. Richter, Hamburg, Bachstr. 9—17
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Carl Stumpp, Pforzheim
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Abzeichennadeln
Franz Hüttemann, Attendorn I in Westf.

Alabastergips
Franz Büchting, Ellrich a. H.

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Aluminium-Massenschildchen
E. Lorenz, Bln.-Cöpenick, Rückertstr. 47

Aluminium- und Messing-Tür-, Wagen- und Kummetschilder
Ernst Strunk, Unnau-Korb (Westerwald)

Aluminiumschilder
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Ansichten- un Landschaftsstanzen
C. Doell, Pforzheim-D. Davosstr. 34

Arbeiterkontrollmarken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Ätzungen auf Prägezink
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Automobilschilder
Berliner Kunst Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Besteckstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.

Bier-, Wein- und Sektzipfel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Frank & Reif, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Bleche aller Art für Schilder und Schablonen
Fr. Ed. Schneider, Leipzig, Hainstraße 5

Blechplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bleiplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen a. R.
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Brenn-Stempel und -Platten
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Briefwagen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bronzeplatten
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankgasse 13

Brot-, Ton- u. Zementstempel
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Buchstaben (Glas-, Metall-, Leucht-)
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Buchstaben u. Ziffern aus Kartonpapier, Metall und Zelluloid
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestraße Nr. 122

Celluloid-Schilder
J. Ernst, Köln-Deutz, Arminiusstr. 21

Datumstempel
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Ehrenabzeichen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille-Einzelschilder
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 40 bei München
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Münchener Emaillierwerke, München S 25

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 242.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Müller & Hauser, Hamburg-Wandsbek
Emaill.-W.M.Scholz, Breslau-Gr.Tschansch
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emaillesschilder in Massenauflag.
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-
FischerG.m.b.H., BerlinW30, Frankenstr.9
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
C. Robert Dold, Offenburg i. B.
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 40 bei München
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
Müller & Hauser, Hamburg-Wandsbeck
Münchener Emaillierwerke, München S 25
Email.-W.M.Scholz, Breslau-Gr.Tschansch
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberf.

Emaillieren und Malen v. Gold- und Silberwaren u. Massenartikeln
Adolf Bosch. Pforzheim, Rennfeldstr. 28

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Etiketten
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69

Fahnennägel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
L. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Fahnenträger-Brustschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Fahrkartendatumpressen und -Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Federpunkturen
Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer München Frauenstraße 19.
Friedr. Dick G. m. b. H.
Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Festabzeichen (geprägte)
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Bob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Firmenschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Stempelf.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Firmenschilder (Glas-, leucht.)
Rudolph Kreyssel. Chemnitz

Fräser für Graviermaschinen
Reinath Sohn, Fräserfabrik, Onstmettingen (Wttbg.)

Fräsmaschinen f. Schnittstempel
Friedr. Deckel, München 25

Geprägte Stempel und Siegel
Theodor Diehle, Berlin S 14.

Glasätztinte
A. Moderow, Berlin S 14, Dresdnerstr. 97

Glasschilder
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Graviermaschinen
Friedrich Deckel, München 25
Franz Kuhlmann, Rüstringen-Wilhelmshav.

Graviertstahl
Ehling G.m.b.H., Bln. S 59, Kottb. Damm

Gravierungen (Edelsteine)
Max Aronheim, (grav. Rubine, Safire, Smaragde), Idar a. N.
Julius Brill, Idar/Nahe
F. Helwerth, Berlin-Charl. 4, Wilm. Str. 76

Gravierungen (Metall)
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Sensenschmidt & Co, Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Gravier- und Reliefkopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Gravur-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Guillochierungen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23
Mulka & Peiniger, Elberfeld N, Spez.-Stahl

Guillochierungen für Gold- und Silberwaren und Massenartikel
M. Grützner, Pforzheim, Kreuzstr. 14
A. Br. Zaiss, Pforzheim, Ebersteinstr. 9

Guillochiermaschinen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußähnliche Schilder
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Gußschilder
E. Cazzini, Köln, Karthäusergasse 5
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankg. 13.

Härten
von Stempeln für Schnellpresse u. jeder Art
H. Olowson, Berlin 42, Prinzenstraße 111

Hobelmaschinen f. Stahlstanzen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Holzschnitte
M. Zollner, Neukölln, Anzengruberstr. 7

Hundemarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Kautschuk für Stempel
„Degufrah", Berlin-Weißensee
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
Th. Donders, Trier (Mosel)
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46
Gebrüder Hornuss, Villingen. Baden
A. Mosthaf, Frankfurt a. M., Hochstr. 33
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Steinstr. 24
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10
H. Bönecke, Hannover, Eisenstr. 3

Kehleisten
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
Louis Gerstner G.m.b.H., Leipzig
W. Grasmay Nachf., Leipzig, Querstr.
G. Rebner & Co., Leipzig-R.
M. Zollner, Neukölln, Anzengruberst. 7

Klubabzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Kontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Kunst-Feinmetall-Gießerei
C.Hch.Zachmann, Pforzheim, Emilienstr. 5

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Kunst- und Bildgiesserei
Ph. Häuser, Wiesbaden, Friedrichstr. 10
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Ladentisch-Aufsätze
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
C. H. Krantz, Berlin S 59, Grimmstr. 24
Fritz Kuhn, Pforzheim, Untere Au 2.
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Logenabzeichen und Bänder
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Markierstifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Maschinengravierungen
Carl Rex, Erlangen, Frankestraße 8
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh, Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Medailleur
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o.
„Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18
H. Pinkow, Magdebg. S.-N., Ottenbgstr. 46

Metallmarken
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Metallschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
S. von Kleist, Inh. C. Valentin, Stettin
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Metallschilder in Massenauflagen
S. Demmel, Metallätzerei, München 8
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-
FischerG.m.b.H., BerlinW30, Frankenstr.9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Metallstempel
S. von Kleist, Inh. C. Valentin, Stettin
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Münzen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12

Musterbeutel
A. Wulfram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Nadeln und Hilfsartikel für Vereinsabzeichen
Carl Distel, Nürnberg

Namenschilder (graviert)
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Numerierwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Paginier-Apparate
Büma, Berlin S 59, Dieftenbachstraße 33

Paginier- u. Numeriermasch.
R. Auerbach, Berlin SO. 36
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
R. Kuse, Berlin NO 43, Neue Königstr. 60
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler Söhne Akt.-Ges., Furtwangen (Baden)

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 26G
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Perforierpressen u. -Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Petschaftgriffe
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Plaketten
Berliner Kunst-Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plombendraht
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen a. Rh.
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16

Plombenzangen
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Polierpapier
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Postdatumstempel
Max Kümmel, Remscheid, Neuland 71
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Prägeanstalten
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Wilh. Deumer. Lüdenscheid, Postfach 17
Theodor Diehle, Berlin S 14.
L.Chr Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Mayer's Hof-Kunstprägeanstalt Pforzheim
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Prägestanzen
Theodor Diehle, Berlin S 14.
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Präge- und Lochpressen und Zangen
Sensenschmidt & Co.. Frankfurt/M NO 14

Präge- und Stanzwerke
Theodor Diehle, Berlin S 14.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Punzen und Prantein
Paul F Dick
Eßlingen a. N.

Rädergravuren
E. Fritzsche, Gravieranst. Furtwangen (B.)
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Reduzierungen
Chr. Roth, Pforzheim, Ispringerstr. 16

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 243.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Relief-Kopier-Gravuren
F. Klump, Fürth i. B.

Relief Kopiermaschinen
Friedr. Deckel. München 25

Reparaturen von Paginiermasch., Numeroteuren u. Numerierwerken
Kurt Kopp, Leipzig N 24, Dimpfelstr. 1

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Friedr. Dick G. m. b. H. Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schablonen
Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz (Bez Leipzig)
S. von Kleist Inh. C. Valentin, Stettin
Aug. Mentel, Berlin S 14, Prinzenstr. 48
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schablonen f. Graviermasch.
J. Wecker, München, Jägerwirtstr. 15a
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Scheideanstalten
Ant. Leibold, Pforzheim, Rennfeldstr. 18

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
S. von Kleist, Inh. C. Valentin, Stettin
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Rudolph Kreyssel, Chemnitz
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
A. Mosthaf, Frankfurt a. M., Hochstr. 33
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schilder, geprägt
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.

Schilder, gegossen und geätzt
Edouard Clerc, Köln-Holweide

Schilder, getrieben
Ad. Hild, Ziseleur, Stuttgart

Schilder, graviert
Max Bach, Bad Kösen, Saalestraße 23

Schleifmittel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgelpapier u. -leinen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Celluloid und Metallwaren
F. Sagowski. Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 61

Schützenmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schützenorden
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schwammgummi
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Siegelmarken
Emil Bach & Co., Nürnberg
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnastumstr. 28
A. Scheunert, Lpzg. C1, 142, Kuchengartenstr. 16

Siegelmarken-Druck- u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarkengravuren
Hans Bucher, Tuttlingen (Wttg.)
Fritz Klump, Fürth i. B., Pfisterstr. 29
Schneider Nchf., Leipzig, Scharnhorststr. 3

Siegelmarken-Maschinen
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart
Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Siegelsafire, Safirgravierg.
Max Aronheim (grav. Rubine, Safire, Smaragde), Idar a. N.

Signier-Alphabete u. Ziffern
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signierfarben
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signiermaschinen (Rotations-) für Säcke, 1 und 2-färbig
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3

Signierschablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg.
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Signier-Stempel
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco", D.R.G.M. (sonnenbest.)
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstraße Nr. 46, Marke „Figalit" ges. gesch.

Sportmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Stahlplatten
F. Ehling G. m. b. H., Bln. S 59, Kottb. Damm
H. Olowson, Berlin S42, Prinzenstraße 111 (in jed. Dimens., gehobelt u. geschliffen)

Stahlschriften
Reinh. Enzmann, Leipzig W 33

Stahlstanzen
Theodor Diehle, Berlin S 14.
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Stahlstempel
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
Max Kümmel, Remscheid, Neuland 71
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Karl Spitzer, Solingen, Dorperstr. 50
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Stahlstichprägungen
Emil Bach & Co., Nürnberg

Stempel
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Richter & Pflug, Leipzig-Co.

Stempelfarben
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113

Stempelgriffe und -leisten
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
C. H. G. Kulbe, Bln.-Niederschönhausen
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,
Hermann Prasser, Glashütte i. S.

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stempelkissen
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113
Karl Kürle, Gelnhausen b. Frankf. a. M.

Stempelleisten (konische)
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,

Stempelschrauben und Markierstifte
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
Vesshoff & Co., Wickede/Ruhr

Stempelständer
Ernst Kunz & Co., Berlin SW. 68
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stichel aller Art
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim

Tonstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Untertelle, oval u. rund, heliol.
Wilh. Emig, Fränk Crumbach i. Odw.

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Frank & Reif, Stuttgart
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera R.
Preziosa-Maschinen-Fabrik Albert Schmidt Offenbach a. M.-Bürgel

Waldbeile
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/0
„Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravuren
O. Brause, Berlin S, Prinzenstraße 22
Spezialität: Spitzenpapierwalzen
Jean Hiedemann, Köln a. Rh. Gegr. 1844
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
W. Schmidt, Berl. NO 18, Landsberger St. 108

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Werkzeuge für Juweliere
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Wertmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Ziervergolderei
Karl Bott, Pforzheim, Kleinestr. 4

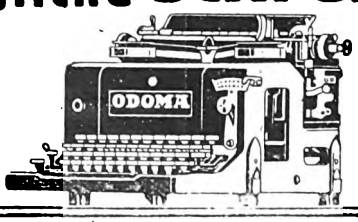
Ziffernwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36.

Zigarettenstempel
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 260
Gg. Gliemann, Schwelnfurt, Sattlerstr. 13½

Ziselierungen aller Art
Ad. Hild, Stuttgart, Schwabstraße 29

Auch Sie brauchen eine vorzügliche Schreibmaschine

Verlangen Sie unser Angebot Nr. 9



Auf Wunsch langfristige Ratenzahlungen

ODOMA
G. M. B. H.
BÜROMASCHINEN-FABRIK-DARMSTADT.

Digitized by Google

JUN19'29L

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER G·M·B·H

Nr. 11 / 54. Jahrgang ❖ LEIPZIG ❖ 1. Juni 1929

Digitized by Google

Aetz- Emaillier- und Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G.M. B.H.

Frankenstr. 9 **BERLIN W 30** Frankenstr. 9

Geätzte und Bedruckte **Metallschilder**

Email-Plakate
Email-Einzelschilder

Messing-
Türschilder
Kummetschilder

Ludwig Naescher
Metallschablonenfabrik
Hohenlimburg i. W.
Gegründet 1896
Schablonen
für Stickerei und gewerbl. Zwecke aller Art.
Reichhaltige Auswahl — Fordern Sie Muster und Preise

L. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
Vereinsabzeichen Fabrik
BIERMARKEN, WERTMARKEN
Speisemarken, Flaschenpfandmarken, Schlüsselmarken
Schlüsselschilder, Spielmarken, Flaschenschilder
KELLNER-NUMMERN.
Verlangen Sie Preisliste No
gegr. 1790
Nürnberg · Berlin SW. 68
Inh: Gust. Rockstroh

Voß & Stange
Berlin S 14
Stallschreiberstr. 29/32
FERNSPR. F 7 GEGR. 1871 JANNOW. 3540

Stahlstanzen,
Schnitt- u. Ziehwerkzeuge
für die gesamte
Metallwarenfabrikation

Messing-Gravurplatten
Ia Heckmann-Fabrikat
hart und extra hart, roh oder geschliffen und poliert
sofort ab Lager lieferbar
Werner & Schade, Berlin N 37
Kastanien-Allee 43.

Emaille-Schilder
Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
Gegründet 1899 **Berlin S.O. 36** Gegründet 1899

RICHARD KURZE
WELBSLEBEN (MANSFELDER GEB.-KREIS)
SPEZIALFABRIK FÜR
METALLSTEMPEL
GEGRÜNDET 1910
fabriziert in Ia Ausführung
Paginiermaschinen in den Zifferngrößen von 2—10 mm / Automatische Numerierwerke in 4 Ausführungen mit Stahlgußgehäuse / Ziffern- und Buchstaben Stempel in den Zifferngrößen von 2—10 mm Numeroteur- und Datum-Stempel ohne Textplatte in Zifferngröße von 2—6 ½ mm Numeroteur- und Datumstempel mit Textplatte in Zifferngröße von 2—6 mm Numeroteure mit Textplatte in Zifferngrößen von 2—6½ mm Hand-Paginierer mit Druckknopf in Zifferngrößen von 2—10 mm Hand-Numeroteure mit Textplatte in Zifferngrößen von 2—6½ mm Tasten-Numeroteure zum Zeichnen mit waschechter Farbe in Zifferngrößen von 3—6 mm / Selbstf. und Hand-Datum-Stempel mit Textplatten in 20 Ausführungen / Post-Datum-Stempel in 5 Ausführungen Sonderanfertigungen in allen Artikeln / Druckweis bitte aufgeben
Preislisten kostenlos

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Aelteste Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

54. Jahrg. Nr. 11 — Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten und des Verbandes der Plakat- und Reklame-Industrie — 1. Juni 1929

BEZUGS-PREIS: Für Deutschland 2.25 Reichs-Mark vierteljährlich (einschließl. 0.36 Reichs-Mark Überweisungsgebühren). ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Platzvorschrift 50% Zuschlag

INHALT: Die Notlage des deutschen Handwerks / Methodische Einführung in den Stahlgraveurberuf / Arbeiten der Gewerbeschule Schwäb. Gmünd / Zaponieren von Gegenständen aus Unedelmetall / Wer trägt die Diskontspesen? / Dresden, die Stätte des 21. Verbandstages der deutschen Stempelfabrikanten.

Die Notlage des deutschen Handwerks

In den letzten Wochen veranstaltete das gesamte deutsche Handwerk im ganzen Reiche große Kundgebungen, um die Öffentlichkeit auf die Notlage in den Kreisen des Handwerks aufmerksam zu machen. In vielen Städten haben sich die einzelnen Handwerkszweige zusammengeschlossen und große Proklamationen und Inserate in den Tageszeitungen veröffentlicht. Teilweise hatten diese Kundgebungen auch den Zweck, darauf hinzuweisen, daß es nicht nötig sei, handwerkliche Erzeugnisse auswärts zu beziehen, daß vielmehr die ortsansässigen Handwerker bei der Erteilung von Aufträgen in erster Linie berücksichtigt werden sollten. Ueberall aber trat deutlich hervor, daß auch das Handwerk selbst heute, im Zeitalter der Maschine, seine volle Berechtigung habe. So wurde u. a. bekanntgegeben, daß es heute in dem Deutschland der Nachkriegszeit immer noch reichlich 1,3 Millionen selbständige Handwerker, zum Teil mit großen Betrieben, mit 1½ bis 2 Millionen Gesellen und rund 700000 Lehrlingen gibt. Dazu kommen etwa eine halbe Million mitarbeitende Familienangehörige. Hunderttausende von Kraftmaschinen sind im deutschen Handwerk im Betrieb.

Und doch sieht es in vielen Zweigen des Handwerks recht betrüblich aus. Es ist heute mehr wie je ein Gebot der Stunde, sich mit allen Neuerungen und Vorgängen auf dem Gebiete der Technik und des sonstigen Lebens zu beschäftigen, damit der Handwerker nicht als rückständig hingestellt wird. Die schon vor der Jahrhundertwende immer stärker in Erscheinung tretende Industrie, und damit der Einzug der Maschinen, brachten es mit sich, daß das Handwerk seiner eigenen Vervollkommnung die größte Aufmerksamkeit zuwenden mußte. Das Handwerk darf auch heute angesichts der immer weiter vordringenden Technik nicht mutlos werden und nachlassen. Es muß sich die technischen Errungenschaften in hohem Maße zu nutze machen, aber ebenso großes Gewicht darauf legen, daß die der handwerklich hergestellten Ware innewohnende individuelle Note nicht verloren geht, sondern sich im Gegenteil immer stärker ausprägt.

Man versuche doch nur nicht, dem Publikum einzureden, das Handwerk sei tot. Wenn man einmal Stichproben macht, so kann man feststellen, daß es immerhin noch sehr viele Menschen gibt, die Maschinenarbeit geradezu verabscheuen. Ich habe den Fall selbst kürzlich erlebt, als mir eine geschlagene Messingschale zum Muttertage bestellt wurde. Die Kundin sagte mir, sie hätte es nicht übers Herz bringen können, eine von den Schalen zu kaufen, die direkt nach Fabrikarbeit riechen, man merke doch, daß es nur darauf ankomme, Ware zu verkaufen; solche Stücke wären für sie kalt und unschön, und leider finde man heute in den Schaufenstern fast nur solche Massenwaren. Als die Messingschalen kurz nach dem Kriege aufkamen, sah man anfangs viele gute Arbeiten, und mancher kaufte solch ein Stück, weil es Freude ins Haus brachte. Messing kann sehr schön wirken, z. B. wird sich eine schön geschwungene Schale auf einer dunklen Tischdecke immer sehr nett ausnehmen. Als aber die Industrie merkte, daß für diese handgearbeiteten Messingsachen großes Interesse vorhanden war und sich hier glänzende Absatzmöglichkeiten boten, da wurde „Handarbeit" fabriziert! Es ist ein Jammer, was man der Menschheit dann in den folgenden Jahren, meist mit dem Freibrief „Handarbeit", vorzusetzen wagte. Es sei daher kein Wunder, wenn die Messingsachen längst nicht mehr so stark gekauft werden. — Soweit meine Kundin. Ganz ähnlich denken auch viele andere Menschen; es sind eben solche, die sich Sinn für wirklich Schönes bewahrt haben, die die Wärme spüren und schätzen, die in einem handgearbeiteten Stück liegt. Ich habe Kunden, die direkt nach Hammerschlägen suchen oder nach sonstigen Merkmalen, die die handwerkliche Herstellung erkennen lassen, es ist ähnlich, wie wenn jemand im Bildersalon ein Original oder eine Kopie verlangt. So ist es mit vielen Erzeugnissen; Grundbedingung und oberstes Gesetz ist jedoch immer, daß die Arbeiten durch den Qualitätscharakter geadelt sind, denn schlechte Handarbeit wird der Sache des Handwerks nur schaden, besonders wenn man bedenkt, daß der Industrie riesige Geldmittel zur Verfügung stehen, und daß man hier alles daran setzt, um die Käufer an sich zu ziehen. Da wird bekanntgemacht, daß man die neuesten Maschinen hat, daß man pro Tag so und so viel produziert, man bildet Maschinen ab usw., mit Zahlen und Schlagworten aller Art sucht man die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Hinzu kommt, daß man auch dem Industriearbeiter immer bessere Ausbildungsmöglichkeiten verschafft, Messen und Ausstellungen tun ein weiteres. Da heißt es auf dem Posten sein. Das Warenhaus ist eine Begleiterscheinung der industriellen Entwicklung, denn der größte Teil der maschinell hergestellten Waren wird durch die Warenhäuser vertrieben. Wie sehr die Expansion der Waren-

Digitized by Google

und Kaufhäuser das Handwerk bedroht, das ist uns allen bekannt.

Die größte Sorgfalt muß das Handwerk auf die Heranziehung eines hochqualifizierten Nachwuchses legen. Die Handwerkerschulen müssen so ausgebaut werden, daß ein den Forderungen unserer Zeit gewachsener Nachwuchs herangebildet wird. Die Industrie hat für ihre Zwecke in allen Branchen mustergültige Schulen ins Leben gerufen, hier darf das Handwerk nicht zurückstehen. Auch sollte im Publikum, also in der Oeffentlichkeit, mehr für die Ergreifung des Handwerkerberufes geworben werden, allerdings nicht durch übersteigerte Anforderungen, wie z. B. die Forderung der Obersekundareife, die vor einiger Zeit von der Schuhmacherinnung in Dresden erhoben wurde. Diesen Berechtigungswesenunfug sollte das Handwerk nicht mitmachen. Daß auch Schüler aus den höheren Lehranstalten im Handwerk aufgenommen werden sollten, bedarf keiner Erwägung. Die Abwanderung der Schulpflichtigen in die höheren Schulen hat nach vorliegenden Statistiken im Vergleich zu dem Jahre 1896 um rund 90% zugenommen; berücksichtigt man den Geburtenausfall während der Kriegszeit, so wird ohne weiteres klar, daß auch aus den höheren Schulen junge Leute im Handwerk Aufnahme suchen und finden müssen, zumal die akademischen Berufe für die nächste Zukunft fast durchweg überfüllt sind. Für den, der sein Handwerk versteht, hat auch in unserer Zeit der alte Satz: „Handwerk hat einen goldenen Boden!" trotz allem noch seine volle Berechtigung. Geeignete Ausstellungen von Lehrlings- und Gesellenarbeiten werden dazu beitragen, das Verständnis und die Liebe für handwerkliche Betätigung zu wecken. Verschiedene Städte machen das bereits, und es haben sich in dieser Beziehung die besten Erfolge gezeigt, denn schon mancher ist auf diese Weise einem Handwerksberufe zugeführt worden.

Auch sonst sollte man keine Gelegenheit unbenutzt und unversucht lassen, die Erzeugnisse des Handwerks der breiten Oeffentlichkeit zugänglich zu machen. Solche Ausstellungen müßten vor allem unter dem Motto „Qualitätsarbeit im Handwerk" stehen. Vielleicht könnte man solchen Arbeiten auch Erzeugnisse gegenüberstellen, die diese Eigenschaften nicht aufweisen können. „Keine fabrikmäßige Massenware"! Das könnte ein anderes Losungswort sein. Auch das rein fachmännische Moment sollte unbedingt mehr in den Vordergrund gerückt werden. Das Vertrauen des Käufers zum Handwerker muß gefestigt werden. Der berufene Fachmann ist immer mehr geschätzt worden, wie der Nur-Verkäufer. Es wäre der Oeffentlichkeit auch bedeutend mehr wie bisher zu sagen, daß es die Waren beim Handwerker ja aus erster Hand erhält.

Mit allen diesen Ausführungen soll nun nicht gesagt sein, daß der Handwerker Maschinen und neuzeitliche Errungenschaften, die ihm von Vorteil sein können, nicht benutzen soll. Das wäre natürlich verkehrt, und es wäre unmöglich, bei einer solchen Einstellung mit der konkurrierenden Industrie Schritt zu halten. Das Handwerk wird überall da Maschinen und technische Fortschritte sich nutzbar machen können, wo es die Gewähr hat, daß die Individualität der Arbeit nicht verloren geht. Denn die Handarbeit soll sich ja eben hierdurch von der Massenherstellung unterscheiden. Gerade für den Graveur und Ziseleur kommt es sehr darauf an, sich mit allen Mitteln der Neuzeit für den Kampf zu rüsten und zu behaupten. Alte bewährte Methoden haben nur da noch Wert und Berechtigung, wo tatsächlich die Handarbeit vorläufig durch die Maschine noch nicht verdrängt werden kann. Für die sogenannten Vorrichtungsarbeiten werden heute schon in den meisten Betrieben Maschinen verwendet. In dem heutigen Konkurrenzkampf würde man ja auch sofort unterliegen, wenn man schließlich auch diese Arbeiten mit der Hand ausführen wollte. Wenn man etwa häufig Schilder, sagen wir Tür- oder Firmenschilder zu gravieren hat, so wäre es gewiß nicht rationell, wenn man nun immer erst aus einem großen Stück Messingblech das Schild aussägen und etwa stundenlang befeilen würde. Wieviel Zeit würde da verloren gehen, die bedeutend besser genutzt werden könnte. Und doch gibt es, wie mir bekannt ist, noch manche Werkstätte, wo solche Messingschilder auf diesem verstaubten Wege angefertigt werden. Das ist grundverkehrt, und es wird nicht lange dauern, bis sich die Unrentabilität dieser Arbeitsweise bemerkbar machen wird. Darum sollten überall Maschinen benutzt werden, soweit der handwerkliche Charakter der Waren nicht darunter leidet. Auch für die Werkzeugherstellung sollte man sich nicht der arbeitszeitraubendsten Methoden bedienen, hier kann die Maschine uns recht beträchtliche Zeitersparnisse bringen. Auch bei der Anschaffung sollte man auf möglichst weit vorgeschrittene Herrichtung sehen. Gerade der Graveur hat manches Spezialwerkzeug, das er sich gern selbst anfertigt, es ist aber nicht nötig, daß er sich nun stundenlang abmüht und aus einem vielleicht viel zu dicken Stück Stahl, weil er es gerade liegen hat, das gewünschte Werkzeug feilt. Man kann sich das alles in der passenden Größe beschaffen und trotzdem die Werkzeuge genau nach seiner Erfahrung daraus anfertigen. Dadurch wird viel kostbare Zeit gewonnen. Es hat auch keinen Zweck, so etwas vielleicht nach Feierabend zu machen, weil es scheinbar billiger ist, da man die Zeit nicht zu rechnen brauche. Einmal braucht der Mensch in dem Tempo unserer Zeit notgedrungen Erholung, und dann sollte man seine Zeit wirklich nutzbringender verwenden.

Der Handwerker, also auch der Graveur, muß heute dauernd auf dem Laufenden bleiben, er wird daher seine freie Zeit besser dazu verwenden, sich über technische Fortschritte zu unterrichten. Für den jüngeren Kollegen wird die theoretische Weiterbildung von größtem Wert sein, und für uns alle gilt es, sich über brennende Gegenwartsfragen des Handwerks zu informieren. Der beste Helfer ist gerade in diesem Punkte immer noch die Fachzeitung, die sich ja von jeher in erster Linie die Aufgabe gestellt hat, über die Belange des Berufes zu wachen und auch wenn es gilt, berechtigte Forderungen zu vertreten. Sie ist ferner ein Band, das geeignet ist, die gemeinsamen Interessen der Kollegen zusammenzufassen; hier erfahren wir Neuheiten auf dem Gebiete der Technik, fachliche Beratungen und solche rein wirtschaftlicher Art. Auch das Gesicht der Kunst spiegelt sich hier fortgesetzt. Wer seine Fachzeitung regelmäßig liest, der fühlt sich mit seinen Kollegen im ganzen Reich verbunden.

Vielleicht haben Sie es noch nicht so empfunden, sehr geehrter Herr Kollege; mir ging das früher auch so. Es war mir gewissermaßen zu viel, abends nach getaner Arbeit noch die Zeitung zu studieren, bis ich einmal einen Artikel las, der mir eine hübsche runde Summe erspart hat. Ich las den Artikel eigentlich rein zufällig, sozusagen ohne es recht zu wollen. Es war von einem wichtigen Termin die Rede, am nächsten Tage war der letzte Tag; ich hätte wie gesagt tüchtig berappen müssen, nur der Fachzeitung verdankte ich diese Ersparnis, und heute ist auch nicht ein Satz in einer neuen Ausgabe, der nicht von mir gelesen wird. Auch auf fachlichem Gebiete findet man so vieles, was dazu angetan ist, Ersparnisse an Zeit und Material herauszuholen, daß es sich schon lohnt, die Zeitung eifrig zu studieren.

Hebu.

Digitized by Google

Methodische Einführung in den Stahlgraveurberuf

von Gewerbeschulrat Diem, Gmünd

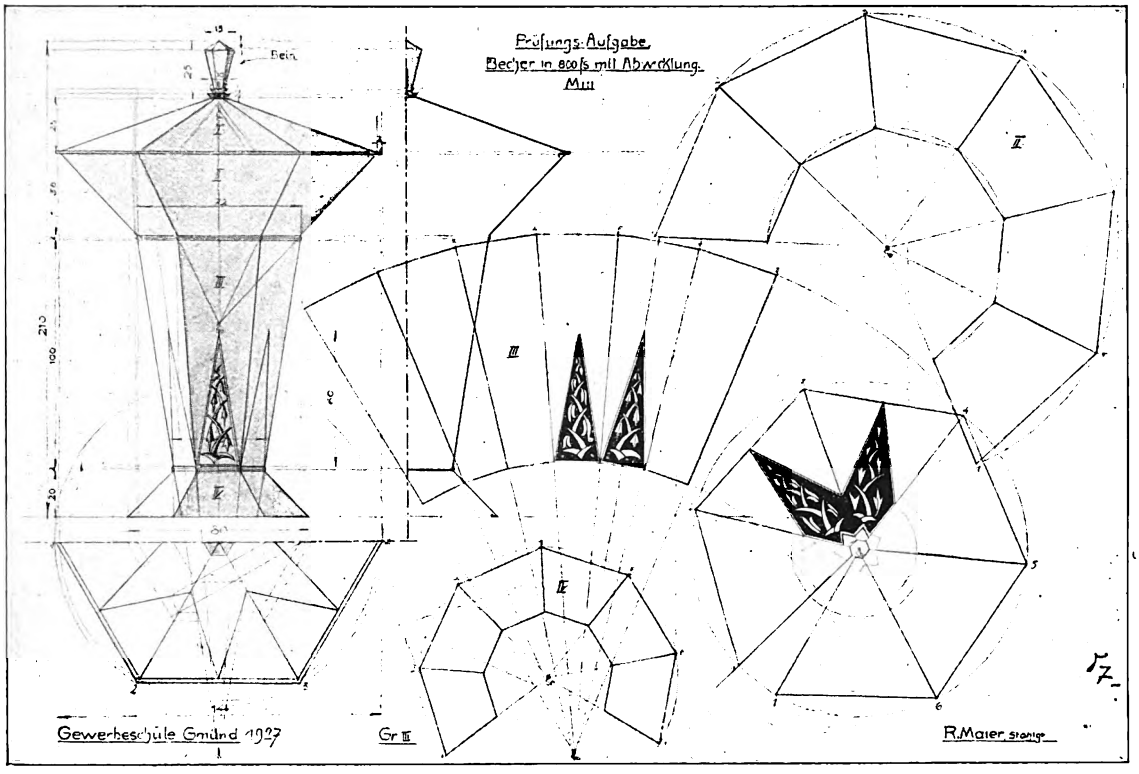


Abb. 1. Projektionslehre

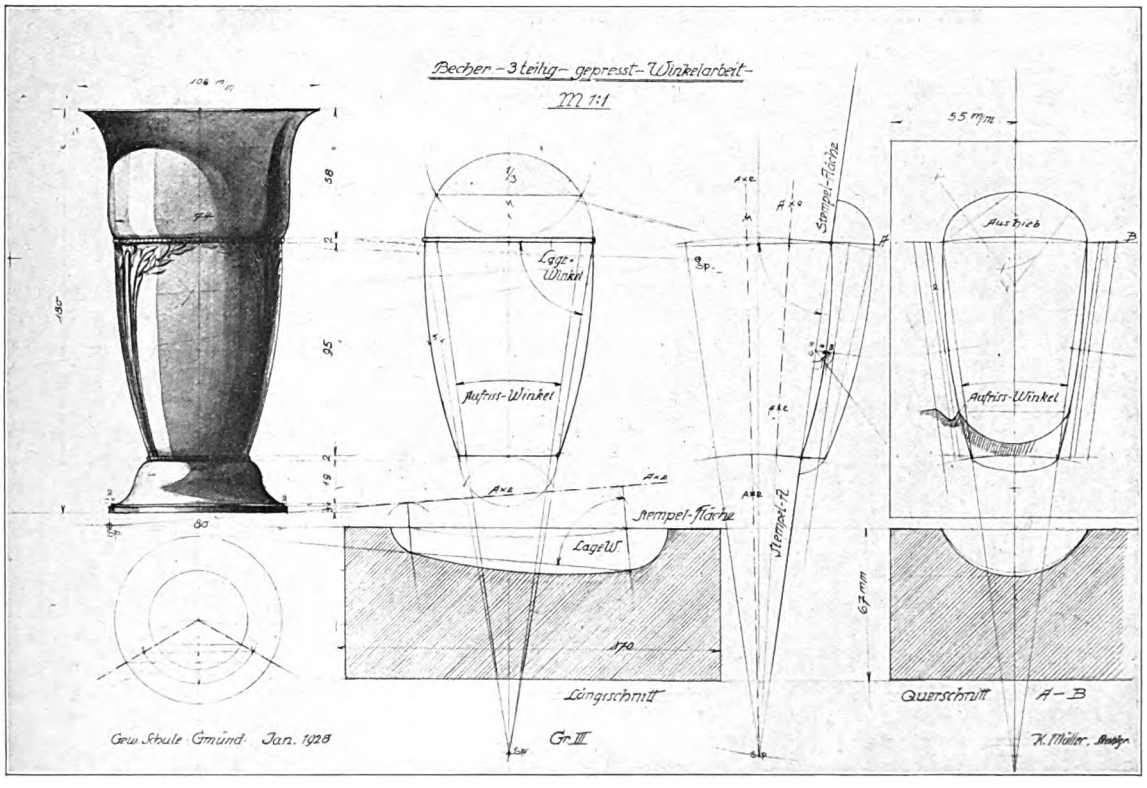


Abb. 2. Fachzeichnen

Der Stahlgraveurberuf spielt heute in der Silber- und Goldwarenbranche eine immer wichtigere Rolle, kommt doch die maschinelle Auswirkung hierbei am meisten in Anwendung. Dieser Beruf erfordert wie kein anderer Voraussetzungen von Ausübenden, die nur durch sorgfältige und fachmännisch klare Ausbildung ermöglicht werden.

Im Nachstehenden soll gezeigt werden, wie die Stahlgraveure an der Gewerbeschule Gmünd für ihren Beruf

Digitized by Google

vorbereitet werden. Die Ausbildung ist in drei Jahrgänge eingeteilt und als reine Fachklasse gedacht, vorläufig sind es noch Mischklassen, die der Entwicklung harren.

Der Stahlgraveur beschäftigt sich in der Hauptsache mit der plastischen Form als Körper und als Ornament. Aus diesem Grunde verlangt sowohl die Körperlehre als auch das Ornament eine genaue Kenntnis und Einführung.

Das Ornament wird ja zur Zeit ziemlich nebensächlich behandelt, weil es bei den heutigen Zweckformen überflüssig erscheint; dies dürfte aber eine vorübergehende Erscheinung sein, denn je mehr ein Stil durchgebildet wird, je mehr kommt auch das Verlangen zum zweckmäßigen Schmücken. Erlernt muß das Ornament werden, denn je weniger es angewandt wird, je feiner und ausdrucksvoller muß es behandelt werden. Zur schönen Form gehört auch das belebende geistige Moment, ohne dieses befriedigt sie nicht.

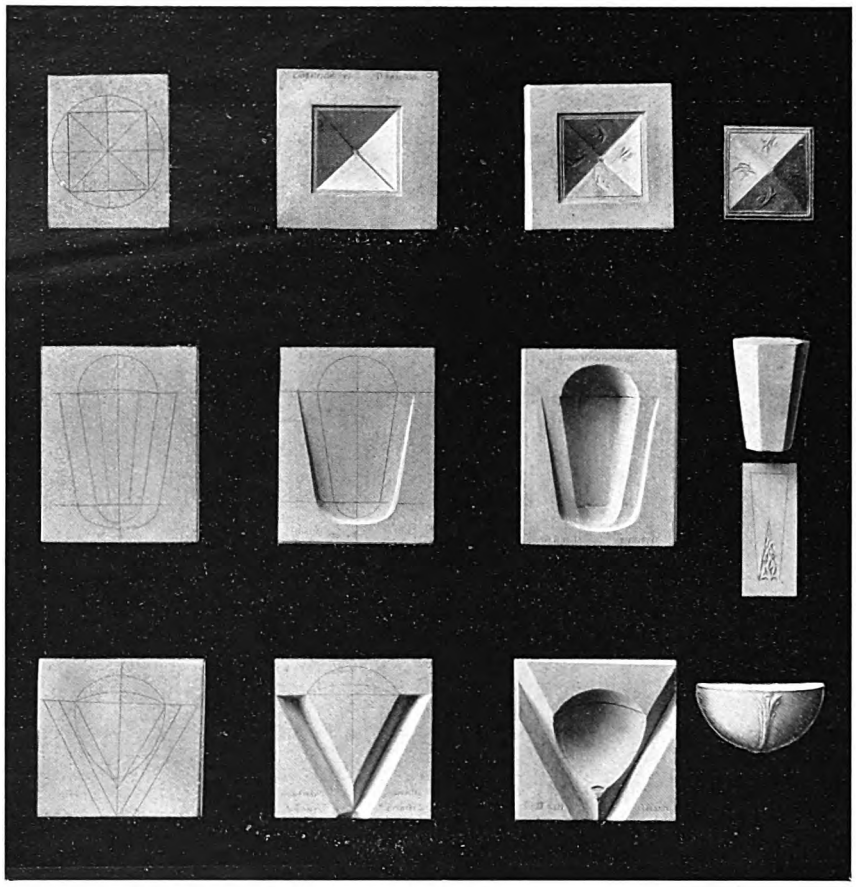


Abb. 3. Lehrgang im Gesenkschneiden
Ob. Reihe Grundform, mittl. Reihe Teilgravierung 1/2, unt. Reihe Winkelgrav. 1/4

Von größter Wichtigkeit ist daher die Körperlehre, ihre geometrische, projektive und plastische Darstellung, denn jeder Körper, den wir in die Hand nehmen, muß auch von diesem Gesichtspunkt aus betrachtet werden.

Wie der Ingenieur seine Maschine zerlegt und dem kleinsten Teil seinen Platz und seine Funktion zuteilt, um sie hernach zum Ganzen zusammenzufügen, so muß auch der Graveur im Stande sein, seinen Gegenstand im Gesenk zu zergliedern, so daß hernach die einzelnen Teile der Gesenkformen exakt zusammen passen.

Welches sind nun die Voraussetzungen hierzu?

Als Beispiel greife ich einen sechsseitigen Becher heraus, (siehe Abb. 1) der vollständig im Gesenk hergestellt werden soll. Derselbe hat die Grundform des Pyramidenstumpfes und ist in Silber ausgeführt gedacht.

Der Schüler muß nun zuerst lernen, den Becher mit seinen sämtlichen Maßen im Grund- und Aufriß genau aufzunehmen. Hierbei ist die geometrische Konstruktion des Sechsecks von Wichtigkeit. Der Schüler muß daher die Geometrie der Vielecke kennen, ebenso die Projektionslehre verstehen, um die sonstigen

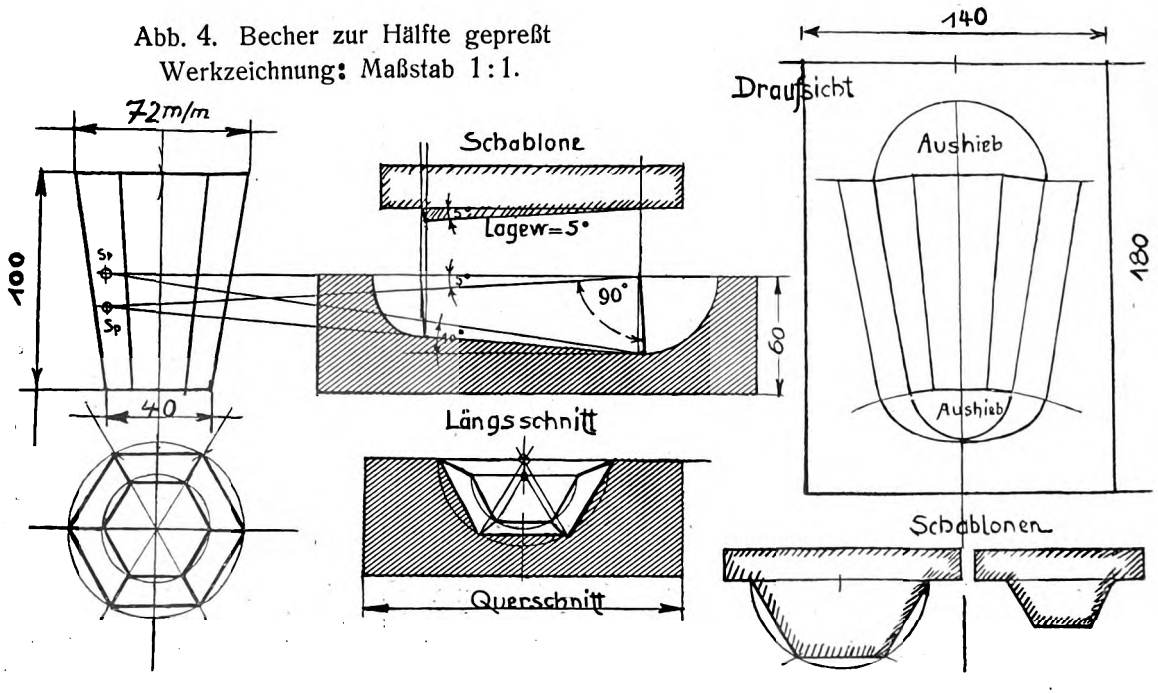


Abb. 4. Becher zur Hälfte gepreßt
Werkzeichnung: Maßstab 1:1.

Digitized by Google

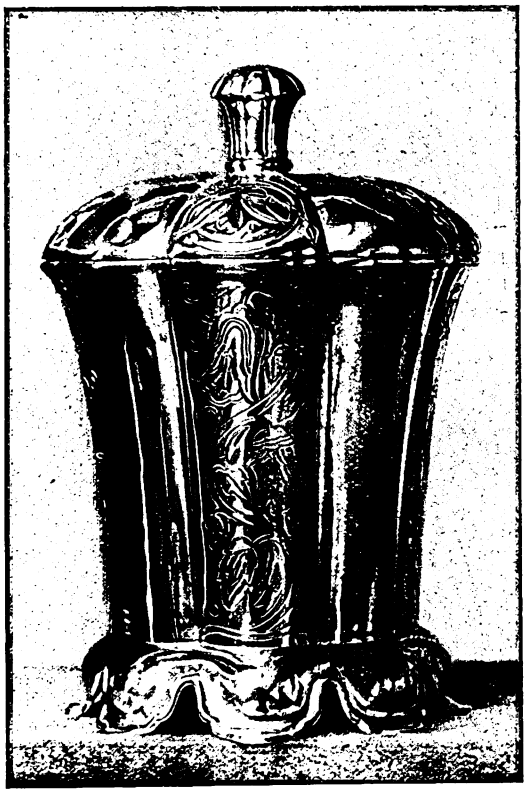


Abb. 5. Dose in Messing, ziseliert

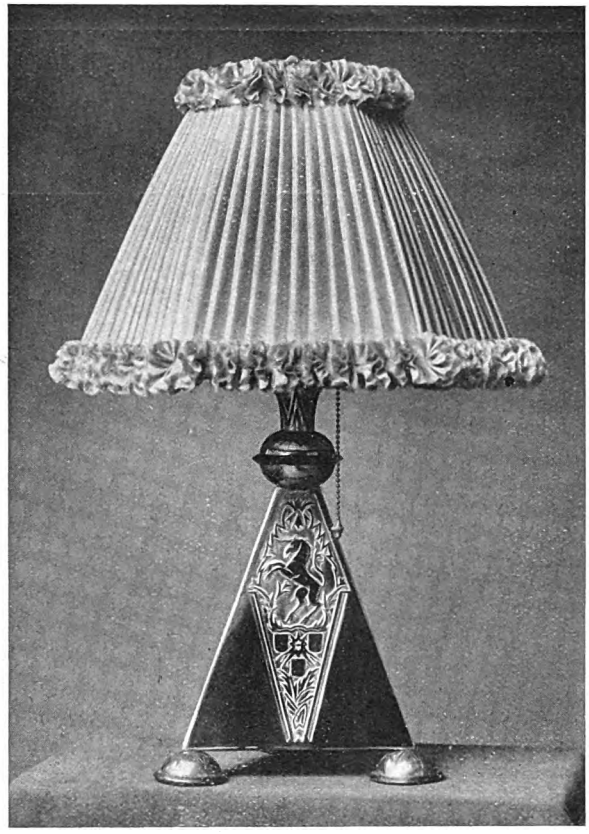


Abb. 6. Tischlampe in Messing, geätzt

ARBEITEN DER GEWERBESCHULE SCHWÄBISCH GMÜND

nach Entwürfen von A. Diem

Risse machen zu können. Ehe der Becher im Gipsmodell dargestellt wird, soll ein Papiermodell hiervon gemacht werden, um seine plastische Proportion besser beurteilen zu können. Hierzu ist eine Abwicklungszeichnung nötig.

Der Deckel und das Mittelstück sind mit plastischem Schmuck zu versehen, somit kommt auch das Ornamentzeichnen und das Modellieren in Betracht.

Die einzelnen Teile können in einem Stück in das Gesenk graviert werden, dazu muß der Schüler gelernt haben, mittels Schablone und Winkelmesser die Winkelseiten festzulegen und das Ganze in Gips zu schneiden.

Das Mittelstück soll zur Hälfte oder im Drittel graviert werden, somit muß der Schüler über das Teil- und Winkelgravieren unterrichtet sein und wissen, wie er den Winkel zu legen hat, damit beim Pressen der Druck auf der Stanze gleichmäßig erfolgt.

Bei diesem einen Gegenstand ergibt sich nun, daß der Schüler 1. Geometrie, 2. Projektionslehre, 3. Körperlehre, 4. Ornamentzeichnen, Modellieren, 5. Gipsschneiden, 6. Winkelgravieren und 7. das Gravieren selbst kennen lernen muß, ohne welche Voraussetzungen dies nicht möglich ist.

Der technische Lehrplan

wird hierzu wie folgt eingeteilt:

I. Lehrjahr:

1. Geometrie
2. Projektionslehre inkl. Körperlehre
3. Freihandzeichnen

II. Lehrjahr:

A) Fortsetzung der Projektionslehre und Körperlehre
B) Übergang zum technischen Fachunterricht
   1. Profillehre
   2. Modellieren, Gipsschneiden
   3. Fachzeichnen

III. Lehrjahr:

1. Technischer Fachunterricht
   a) Fachzeichnen
   b) Winkelgravieren
   c) Negativschneiden in Gips
2. Stillehre

Bemerkung: Warum in Gips gearbeitet wird?

Der Gips eignet sich vorzüglich als Ersatzmittel des Stahls und als Vorübung der Bearbeitung desselben; zudem würde die Zeit nicht ausreichen, in Stahl arbeiten zu lassen, das muß der Lehrling im Geschäft an Studienarbeiten allmählich erlernen.

In freiwilligen Kursen

wird gelehrt:

a) Das Aetzen
b) „ Tauschieren
c) „ Ziselieren
d) „ Damaszieren
e) „ Modellieren

In einem weiteren Aufsatz soll „Die technische Zeichnung" im Detail besprochen werden.

Digitized by Google

Abb. 7. Teller in Gips geschnitten

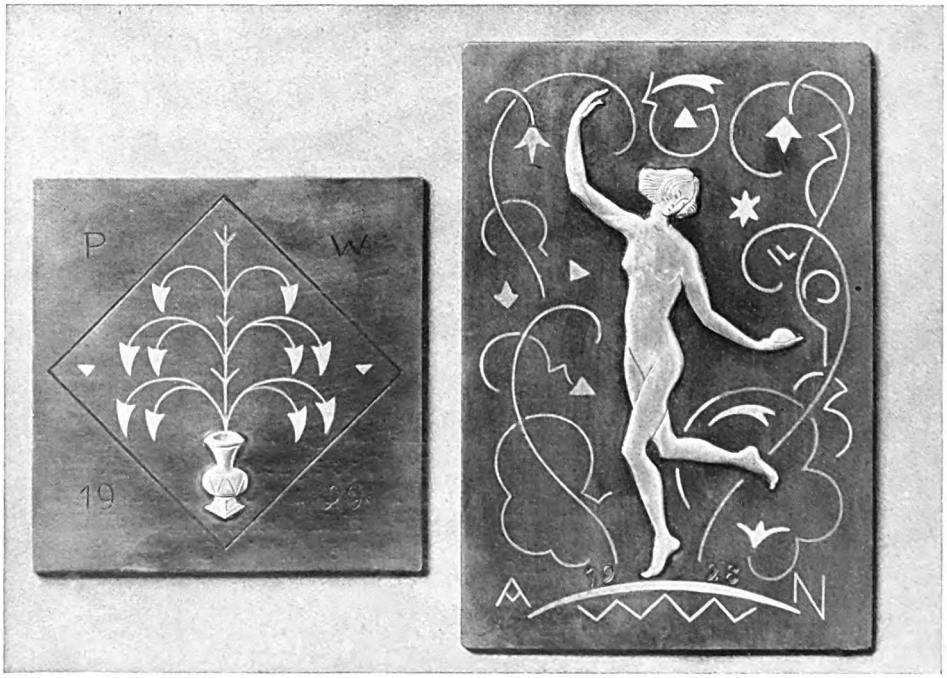


Abb. 8. Tauschierungen auf Eisen

Digitized by Google

Zaponieren von Gegenständen aus Unedelmetall

Das Zaponieren von Gegenständen aus Unedelmetall hat den Zweck, die polierten, versilberten oder vergoldeten Stücke vor dem Oxydieren (Anlaufen) zu schützen oder ein Nachdunkeln der gefärbten, galvanischen Metallüberzüge zu verhindern. Das geeignetste Schutzmittel hierfür ist richtig und sachgemäß angewendeter Zaponlack von guter Qualität. Der Lack muß erstens wasserhell und völlig farblos sein, er muß in kurzer Zeit trocknen, ohne auf der Warenoberfläche an besonderen Stellen zusammenzulaufen (ohne Lackfelder zu bilden) und nach dem Trocknen so hart werden, daß man die dünne Lackhaut durch Bekratzen mit dem Fingernagel nur schwer verletzen und nur unter Kraftanwendung entfernen kann. Ist der Lack nicht wasserhell und farblos, hat er z. B. einen Stich ins Gelbliche, so beeinträchtigt er das Aussehen der Ware.

Trocknet der Lack nur langsam, so besteht die Gefahr, daß die noch feuchte Lackschicht durch Staubteilchen oder sonstige Fremdkörper, wie z. B. kleine Sägespänteilchen, Pinselhaare, Watteteilchen und dergl., verunreinigt wird. Bekommt der Lack nach dem Trocknen nicht die vorgeschriebene notwendige Härte, so nützt er sich an den scharfen Kanten und Profilen in kurzer Zeit ab. Der galvanische Ueberzug wird bloßgelegt und die schöne Gold- oder Silberfarbe wird dunkel und unansehnlich. Sind die angeführten Fehler scheinbar auch nur technische Kleinigkeiten, so genügen sie doch vollauf, um den Käufer, der nur einmal mit solchen Stücken bedient worden ist, die Ware für immer zu verleiden.

Man mache es sich deshalb zum Grundsatz, im Zaponraum nur ganz zuverlässige und warenkundige Leute zu beschäftigen. Die Leute müssen z. B. in der Lage sein, nicht ganz einwandfreie und nur ungenügend vorgearbeitete Stücke sofort zu erkennen und zurückzuweisen.

Für einen modern arbeitenden Betrieb muß der Zaponraum ein Schmuckkästchen sein. Es ist dafür ein separater, heller, staubfreier und reichlich großer Raum zu wählen. Durch gute Ventilation muß dafür gesorgt werden, daß die Luft im Zaponraum in kurzer Zeit erneuert werden kann, weil die stechenden Zapondünste oft Augenschmerzen verursachen.

Da beim Arbeiten mit Zaponlack ein Beschmutzen der Finger mit Lack kaum zu vermeiden ist und jeder Fingerabdruck die Ware unbrauchbar macht, muß für eine gute Waschgelegenheit gesorgt werden. Die lackbehafteten Hände sind öfters mit Zaponverdünnung und hernach mit warmem Wasser und reichlich Seife zu reinigen.

Zwei wichtige Grundregeln dürfen beim Zaponieren nicht übersehen werden, man darf erstens nie zwei verschiedene Zaponlacke von verschiedenen Firmen miteinander vermischen, da dies erfahrungsgemäß fast immer unliebsame Folgen hat, weil sich zwei verschiedene Zapone nur in den seltensten Fällen miteinander vertragen. Zweitens darf man zum Verdünnen nur das für den betreffenden Lack bestimmte Verdünnungsmittel verwenden.

Man unterscheidet drei Zaponierungsarten: Das Tauchverfahren, das Streichverfahren und das Spritzverfahren. Schon die Verschiedenheit der Worte deutet die Unterschiede in der Ausführung an.

Beim Tauchverfahren wurden die Gegenstände ganz in den Lack getaucht, beim Streichverfahren damit bestrichen und beim Spritzverfahren mit einer besonderen Spritzvorrichtung mit dem Lack bespritzt.

Welches von den drei genannten Verfahren am zweckmäßigsten ist, kann hier nicht entschieden werden, bestimmend dafür sind Form und Beschaffenheit der zu zaponierenden Waren. In erster Linie kommt es bei jeder der drei Methoden darauf an, daß sich die Metalloberflächen an allen Stellen gleichmäßig mit Zaponlack bedecken. Ungedeckte Stellen laufen über kurz oder lang an und oxydieren.

Das Tauchverfahren erfordert genügend große Behälter, um die einzelnen Stücke bequem in den Lack tauchen und darin nach allen Seiten drehen und wenden zu können. Zwecks leichter Reinigung ist es ratsam, den Behälter innen mit Zinkblech auszukleiden. Damit der Lack ohne Verlust von den getauchten Waren ablaufen kann, werden über dem Behälter in bequemer Höhe einige Rundeisenstangen angebracht und die lackierten Gegenstände mit Drähten daran gehängt. Die sich an den unteren Teilen bildenden Lacktropfen sind mit einem gutgefaßten und weichen Haarpinsel zu entfernen. Nach beendeter Arbeit ist der Zaponbehälter dicht zu verschließen. Dann werden die Lackpinsel sorgfältig mit Zaponverdünnung gewaschen und zum Auslüften des Raumes kurze Zeit die Fenster geöffnet. Während der Arbeit ist ein direkter Luftzug zu vermeiden, weil ein plötzlicher Temperaturwechsel immer einen ungünstigen Einfluß auf die Zaponierung ausübt.

Zu dünner Zapon erzeugt auf den Waren einen regenbogenfarbigen Ueberzug, der bei der Kundschaft nicht beliebt ist und fast immer beanstandet wird. Dieser Fehler kann zwar durch nochmaliges Tauchen behoben werden, es ist aber besser, wenn man dem Lack stets die notwendige Aufmerksamkeit schenkt.

Zu dicker Lack bildet an durchbrochenen Stellen leicht „Fenster", die Durchbruchstellen bespannen sich mit einem Häutchen, ein Fehler der von der Kundschaft ebenfalls beanstandet wird.

Beim Streichverfahren muß ein besonders für diesen Zweck hergestellter Streichlack verwendet werden. Es ist grundfalsch, zum Tauchen und Streichen den gleichen Lack zu verwenden. Zum Streichen selbst darf man nur bestgefaßte Haarpinsel verwenden, die keine Haare lassen. Bei Verwendung von kurzhaarigen und stumpfen Haarpinseln entstehen beim Streichen leicht Streifen, weil die kurzen und stumpfen Haare entweder nicht alle Stellen mit Lack decken oder den Lack von der Warenoberfläche durch ihre Härte wieder fortnehmen. Auf diesen Uebelstand sind auch die häufigen Klagen und das Anlaufen der mit Zaponlack gestrichenen Stücke zurückzuführen.

Für das Spritzverfahren ist eine besondere Preßluftanlage erforderlich. Durch eine Schlauchleitung wird die Preßluft einer Spritzpistole zugeführt und der Zaponlack durch eine regulierbare Düse staubförmig auf die Ware gespritzt. Der Spritzzapon befindet sich in einem kleinen, dicht verschließbaren Metallbehälter oberhalb der Pistole. Der kleine Behälter faßt ein bestimmtes Lackquantum, man hat daher eine genaue Kontrolle über den täglichen Lackverbrauch.

Das Spritzverfahren hat den Vorteil, daß in der gleichen Zeit mehr als das doppelte Quantum an Ware zaponiert werden kann, wie beim Tauchen oder Streichen, nur muß man äußerst vorsichtig arbeiten, damit auch alle Stellen mit Lack bedeckt werden.

Das sicherste der drei Verfahren ist das Tauchen, weil man bei nur einigermaßen sorgfältiger Arbeit annehmen

Digitized by Google

kann, daß die ganze Warenfläche überall gleichmäßig mit Lack belegt ist. Aus diesem Grunde wird auch das Tauchverfahren, besonders wenn es sich um das Zaponieren von wertvollen und größeren Gegenständen handelt, in vielen Fällen den beiden anderen vorgezogen. Meist geht das Zaponieren leicht und ohne Störung vonstatten, in der Uebergangszeit vom Herbst zum Winter, an kalten und feuchtkalten Tagen ist es jedoch oft mit Schwierigkeiten verbunden. Feuchtigkeit und Kälte sind die Feinde des Zapons. Bringt man z. B. die zu zaponierenden Stücke im Winter aus dem ungeheizten Lager in den warmen Zaponierraum, so belegen sich die Stücke sofort mit einer meistens kaum wahrnehmbaren Feuchtigkeitsschicht. Wird nun diese kalte und feuchte Ware zaponiert, so nimmt der Lack beim Trocknen eine milchige Färbung an, die oft nur mit vieler Mühe wieder entfernt werden kann. An naßkalten Tagen genügt schon ein einziger Luftzug, um die frisch zaponierte Ware milchig zu färben. Zu kalter Zapon hat die gleichen unliebsamen Erscheinungen zur Folge.

Die Temperatur im Zaponierraum sollte eigentlich nie unter 20° sinken. Die zu zaponierenden Gegenstände müssen vor dem Zaponieren wenigstens eine Stunde lang im Zaponraum stehen, damit sie die im Raum herrschende Temperatur annehmen und jede Spur von Feuchtigkeit auftrocknen kann.

Ist der Zaponlack zu kalt, so entnimmt man dem Behälter ein Quantum Lack, stellt das Gefäß in ein anderes, das man mit heißem Wasser gefüllt hat, läßt den Lack darin langsam erwärmen und gießt ihn wieder in den eigentlichen Zaponbehälter zurück. Es ist auch ratsam, an feuchtkalten Tagen jedes Stück vor dem Zaponieren mit einem trockenen und nicht fasernden weichen Tuch abzureiben, um evtl. vorhandene Feuchtigkeitsspuren zu entfernen. Ist aus irgend einem Grund die Zaponierung verunglückt, so daß sie entfernt werden muß, so stelle man den Gegenstand einige Stunden in einen mit Zaponverdünnung gefüllten Behälter. Die Lackschicht löst sich darin leicht auf und läßt sich mit einem nicht fasernden weichen Nesseltuch bequem restlos entfernen.

Von Zeit zu Zeit ist der Lack durch ein Filter zu gießen, um ihn von allen Unreinlichkeiten zu befreien.

Heinz Lange.

Wer trägt die Diskontspesen?

Von Dr. Röder, Berlin

Geld ist derzeit knapp. Die Folge davon ist ein starker Wechselumlauf. Jeder Wirtschaftsvorgang bringt immer eine Reihe auftauchender Rechtsfragen mit sich, auf die man sonst in normalen Zeiten kein Gewicht legte. Sie bilden hier nur Einzelerscheinungen, die so unbedeutend sind, daß sie für die große Masse der geschäftlichen Aktionen kaum ins Gewicht fallen. Anders liegt jedoch die Sache, wenn sie Massenerscheinungen werden; wenn sie einen Spesenaufwand darstellen, der die Finanzkraft des Schuldners belastet. Das ist jetzt der Fall. Wir werden häufig vor die Frage gestellt, die nicht nur Handels- sondern auch Handwerkskreise lebhaft interessiert: Wer trägt die Diskontspesen für einen in Zahlung gegebenen und in Bankumlauf gesetzten Wechsel?

Die Ansichten sind hierüber geteilt. Die Akzeptanten (Schuldner) neigen der Ansicht zu, der Gläubiger müsse dies tun, denn er wirtschafte ja mit dem Wechsel; er helfe sich durch ihn, und der wirtschaftliche Zustand des Gläubigers sei mit dem Wechsel derselbe, als ob er mit barem Gelde arbeite. Genau das Gegenteil davon meinen die Gläubiger. Der Schuldner leiste mit der Hingabe des Wechsels nur einen „Zahlungsersatz". Die wirkliche Zahlung der Schuld trete ja erst ein, wenn der Wechsel fällig werde. Während der Zeit der Hingabe und der Fälligkeit des Wechsels wirtschafte der Schuldner mit dem noch nicht bezahlten Gelde und er hilft sich dadurch über viele Schwierigkeiten seiner wirtschaftlichen Lage hinweg. In Anbetracht dieser Annehmlichkeiten sei der Schuldner verpflichtet, dem Gläubiger die Diskontspesen für den in Bankumlauf gesetzten Wechsel zu vergüten.

Die Rechtsprechung über diese strittige Frage ist sehr spärlich. Ein älteres Urteil des Oberlandesgerichts Hamburg vom 13.7.1926 (Verkehrsrechtliche Rundschau 5, 386) führt aus: „Wer als Schuldner der Diskontspesen in Betracht kommt, ist nach der Sachlage verschieden zu beantworten. Ist von vornherein bei Abschluß des Geschäfts Zahlung in Wechselform beredet, also praktisch eine Stundung festgesetzt, so wird es regelmäßig einer besonderen Abmachung unter den Parteien bedürfen, wenn der Empfänger des Wechsels die Spesen einer Diskontierung dem Wechselgeber zur Last bringen will. War der Schuldner bereits im Rückstande mit einer gestundeten Zahlung und sucht nun durch Ausstellung eines Wechsels weiteren Kredit zu erhalten, so ist als stillschweigend verabredet anzusehen, daß der Empfänger des Wechsels denselben auf Kosten des Gebers zu Geld machen darf."

Das Urteil befriedigt aber nicht. Richtiger erscheint uns das Urteil des Kammergerichts vom 4. 12. 1928 (Verkehrsrechtliche Rundschau 8, Heft 2). Hier hatte ein Bauhandwerker für geliefterte Bauarbeiten statt bares Geld einen Wechsel von seinem Auftraggeber erhalten. Letzterer wurde zu Zahlung der Diskontspesen verurteilt. In den Entscheidungsgründen heißt es: „Es kommt gar nicht darauf an, ob die Diskontspesen ausdrücklich vereinbart sind oder nicht, sondern darauf, ob die Forderung des Klägers fällig war. Das war sie, als die Parteien im Januar 1929 durch Wechselgabe und Wechselannahme sich ausglichen. Nun kann aber der Kläger seinen Anspruch nicht auf den „Verzug" des Beklagten stützen, weil ein solcher gar nicht stattgefunden hat und der Kläger durch die Wechselannahme befriedigt worden ist. Der Klageanspruch ist jedoch in einem anderen Rechtsgrunde zu finden. Es kann jeder Gewerbetreibende für jede im Betriebe seines Gewerbes gemachte Tätigkeit, die dem Vertragsgegner einen Vorteil bietet, auch ohne besondere Vereinbarung ein Entgelt verlangen. Das übliche Entgelt für die Stundung einer fälligen Forderung ist eine Verzinsung der Forderung, und zwar, falls die Stundung gegen Hingabe von Wechseln geschieht, eine Verzinsung in Höhe des Wechseldiskontsatzes, gleichviel, ob der Kläger die Wechsel hat diskontieren lassen oder „in sich" diskontiert hat. Der Klageanspruch wäre daher, soweit mit der Klage Zahlung von Diskontspesen gefordert werden, nur dann unbegründet, wenn ausdrücklich unter den Parteien vereinbart worden wäre, die Beklagte sei zur Zahlung von Diskontspesen nicht verpflichtet. Diese Behauptung ist von der Beklagten jedoch nicht aufgestellt worden."

Das Urteil dürfte das Richtige treffen. Bemerkt sei noch, daß die Gesetzgebung über die Wechselstempelsteuer zu dem gleichen Ziele führt. So heißt es im § 8 Abs. 1, S. 2 dieses Gesetzes: „Der Akzeptant eines unversteuerten Wechsels ist verpflichtet, vor jeder anderweitigen Aushändigung des Wechsels die Versteuerung desselben zu bewirken." Schon damit dürfte unsere Frage einwandfrei entschieden sein. Wenn aber § 5 des genannten Gesetzes noch etwas anderes besagt, nämlich: daß alle Personen, die an dem Umlauf des Wechsels teilgenommen haben, der Reichskasse gegenüber für die Abgabe als Gesamtschuldner verhaftet sind, so wird der Steuerfiskus die anderen Personen erst dann in Anspruch nehmen, wenn die Deckung des hinterzogenen Steuerbetrages bei dem wirklichen Schuldner nicht zum Ziele führen sollte. Natürlich steht es dem Steuerfiskus frei, denjenigen in Angriff zu nehmen, den er will und der ihm am bequemsten liegt. Aber der „wirkliche" Schuldner bleibt immer „verhaftet" und derjenige, der für ihn in unfreiwilliger Weise hat einspringen müssen, wird schon die Wege finden, diese Auslagen wieder heimzubringen.

Digitized by Google

Dresden, die Stätte des 21. Verbandstages der deutschen Stempelfabrikanten

Es gibt kaum noch eine Stadt Deutschlands, das werden uns die deutschen Stempelfabrikanten, die zur Tagung nach Dresden kommen, sicherlich bestätigen, in der sich soviel vereinigt, was das Auge erfreuen, den Geist erheben und den Geschmack bilden und läutern kann, wie gerade in Dresden, der Hauptstadt des Sachsenlandes an den romantischen Ufern der Elbe. Da sind bald reiche Sammlungen der Kunst und des Kunstgewerbes, bald prächtige Kirchen und Schlösser, bald kunstvoll angelegte Gärten, bald reizende Panoramen, die den Besucher fesseln! Die reichen, herrlichen Kunstschätze stehen darunter obenan, und sie hatte auch Herder im Auge, als er Dresden begeistert zurief: „Blühe, du deutsches Florenz!"

Ja, Dresden ist Kunst- und Kunstgewerbestadt, aber es ist auch eine hervorragende Stätte architektonischer Kunst, eine Hochburg des Gartenbaues, und nicht zuletzt ist es auch eine der lebhaftesten Industrie- und Handelsstädte Deutschlands geworden. In einigen Industriezweigen wird Unübertreffliches geleistet, namentlich auf dem Gebiete des Kunstgewerbes. In den Schaufenstern der eleganten Straßen sieht man wahre Prachtstücke der Keramik, darunter kostbare Standuhren aus Porzellan, Bronzen, feine Lederwaren, Gold- und Silberwaren und Uhren aller Art in der reichsten Auswahl prangen, und aller Orten weiß man, daß Dresdens Fabrikation von Zigaretten, Schokoladen, Strohhüten, Blumen, Federn, Parfümerien, Kartonnagen, Maschinen, Dampfkesseln usw. sich längst einen Weltruf erobert hat.

Das Terrassenufer mit der Carola- und Augustusbrücke und den Türmen der Stadt

So stößt man wohl in den Hauptstraßen überall auf den Verkehr einer modernen Großstadt, und doch wird man den Eindruck nicht los, als sei man in das Zeitalter des Barock zurückversetzt und wandle im Banne der Herrschaft Augusts des Starken dahin, der Dresden sein eigenartiges Gepräge gab und der Barockkunst ihre höchsten Triumphe bereitete.

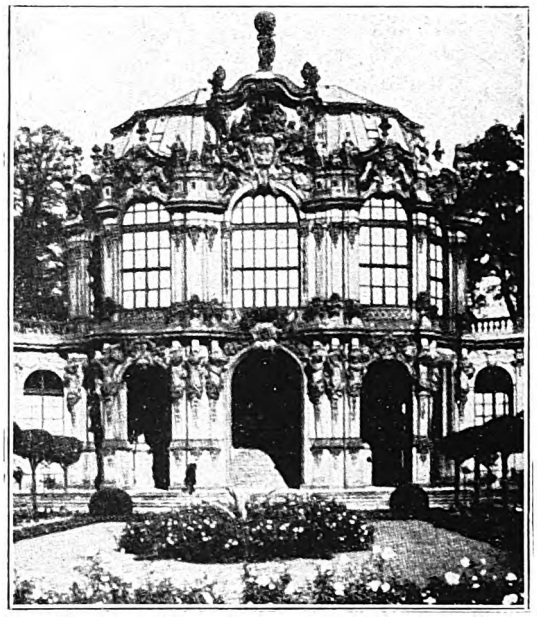
Unter seiner Regierung begann Dresdens glänzendste Periode. Obwohl das Land von den Wirren des Dreißigjährigen Krieges noch geschwächt war, gab der prunkliebende Fürst, der in seinem Minister Grafen Brühl einen willfährigen Verbündeten fand, seiner Residenz den Charakter eines sächsischen Versailles und träumte sich selbst in die Rolle des Sonnenkönigs Ludwig XIV. hinein. Er begründete die künstlerisch architektonische Entwicklung Dresdens, und die berühmten Dresdner Bauten, wie der Zwinger, jener große von Galerien und Pavillons umrahmte Festplatz, in dem sich die verschwenderischen Hoffeste, Turniere und Maskeraden abspielen sollten, sind ein glänzendes Zeugnis der Blüteperiode des Barockstils. Dem Palais im Großen Garten, das bereits vor August II. 1680 in italienischer Renaissance erbaut war, und in dem sich heute das Museum des Sächsischen Altertumsvereins und das Museum des Vereins für Sächsische Volkskunde befinden, gab erst August der Starke in der großzügigen Ausgestaltung des bekannten Großen Gartens eine kongeniale Umgebung. Über 400 Statuen schmückten die Parkanlagen, und wenn im Siebenjährigen Kriege, der die Blüte Dresdens auf längere Zeit zum Welken brachte, auch die meisten vernichtet wurden, so lassen doch die noch erhaltenen (die Zentaurengruppen, der Raub der Schönheit durch die Zeit usw.) erkennen, daß es sich um Kunstwerke handelte, die uns die Plastik der Barockzeit unter dem Einfluß Berninis, zeigten, der die Darstellung der Körper in lebhaftester Bewegung und mit der Hervorhebung aller Kontraste mit Virtuosität als Ziel verfolgte. Berühmtheit erlangte auch die hinter dem Palais aufgestellte Marmorvase von Corradini: „Coriolan, von Mutter und Gattin um Schonung Roms angefleht".

Das Schloß wurde 1530 bis 1535 von Herzog Georg erbaut und von August dem Starken und anderen Fürsten erweitert. Es wahrt auch nach seinem Umbau (1889 bis 1901) den Eindruck eines Fürstensitzes der deutschen Spätrenaissance, wenn auch einige Portale vom Georgenbau und der Schloßkapelle noch den zierlichen, plastischen Schmuck der Früh-Renaissance verraten. Im Inneren sind die Zimmer, die sich August der Starke selbst errichtete, prächtige Beispiele der Innenarchitektur der Barockzeit, darunter sein Schlafzimmer, der alte Thronsaal mit herrlichen Gemälden von Sylvestre, sowie der Festparadesaal, dessen Wände Samtbekleidung tragen.

Mit der katholischen Hofkirche ist das Schloß durch eine Überbrückung verbunden. Sie wurde unter dem nicht weniger prachtliebenden Kurfürsten August III. nach Plänen des Italieners Gaetano Chiaveri erbaut und 1751 durch einen päpstlichen Nuntius geweiht. Hier tritt der Barockstil ebenfalls in imponierender Weise zutage. Der statuengeschmückte Aufbau des Ganzen gewährt ein überaus reizvolles Bild. Eigenartig wie sie wirkt auch der Kuppelbau der protestantischen Frauenkirche, die 1726 bis 1745 vom Ratszimmermeister Bähr aus Sandsteinquadern, ohne Beihilfe jeden Holzwerks so schuß- und feuerfest erbaut

Digitized by Google

wurde, daß selbst die bei der Belagerung 1760 durch die Preußen darauf geworfenen Bomben sie nicht beschädigen konnten. Das Innnere der imposanten Kuppel schmücken künstlerische Wandgemälde, die vier Evangelisten und die vier Haupttugenden darstellend. Auch die katholische Hofkirche weist Deckengemälde in den Kapellen, vor allem aber über dem Hochaltar das gewaltige Gemälde von Raphael Mengs, die Himmelfahrt Christi darstellend, auf. Bemerkenswert ist der Silberschmuck des Hochaltars und der sonstige kostbare Silberschmuck der Kirche mit prachtvollen Geräten, massiven Leuchtern und einem Kruzifix, dessen Wert im Frieden auf 72000 M. geschätzt wurde. Die Hauptpfarrkirche Dresdens, die Kreuzkirche, in der 1539 der erste lutherische Gottesdienst abgehalten wurde, wurde zweimal durch eine Feuersbrunst, einmal durch die Beschießung Dresdens im Siebenjährigen Kriege 1760, dann 1897 wieder durch Feuer zerstört und bis 1900 wiederum hergestellt. Sie ist ein Beispiel modernen Stils, der hier in sehr gelungener Weise verwendet wurde. Besondere Beachtung verdient auch das neue imposante Rathaus. Der aufmerksame Beobachter kann bei seiner Wanderung durch Dresden also alle Baustile mit ihren charakteristischen Eigenschaften studieren.



Zwinger — Wallpavillon

Der Ruhm der Dresdner Architektur des 19. Jahrhunderts wurde durch den genialen Vorkämpfer der italienischen Renaissance, Gottfried Semper, begründet. Er schuf einst das unvergleichliche, 1869 durch Brand zerstörte Hoftheater, und nach seinen Plänen erstand unter Leitung seines Sohnes Manfred Semper das heutige Opernhaus, dessen vornehmer, durch abgeklärte Ruhe nachhaltig wirkender Bau zu Deutschlands schönsten Bauten gehört. Semper schuf auch das Museum, das der Zwingeranlage einen würdigen Abschluß gab und in sich die Gemäldegalerie ist der Stolz Dresdens, die Sixtinische Madonna Raphaels ihr köstlichster Schatz. Wer die Säle durchwandert sieht die Kunstgebilde der Meister aller Zeiten und Lande vor sich. Correggio, Veronese, Tizian, Raphael, Velasquez, Murillo, Rubens, Rembrandt, van Dyk, Teniers, Ostende, Wouvermann, Franz Hals, Dürer, Holbein, Lukas Cranach, Watteau und wie die großen Namen der Geschichte der Malerei sonst lauten mögen, sie alle sind mit ihren besten Schöpfungen vertreten, und ein unermeßlicher Wert steckt in diesen Gemälden wie auch in der Kupferstichsammlung, die über 400000 Blätter aufweist. Der Besuch der Sammlungen, den kein Besucher Dresdens versäumen sollte, wird in erster Linie dem „Grünen Gewölbe" gelten, das im Schloß untergebracht ist und in acht Zimmern hervorragende Schätze von seltenen Kunstgegenständen und Kostbarkeiten, meist aus dem 16. und 17. Jahrhundert, enthält. Die Arbeiten aus Bronze, Elfenbein, Korallen, Bernstein verraten ebensoviel Geschicklichkeit als künstlerische Phantasie. Unermeßlich sind die Schätze in eigenartigen Schmucksachen und Gold- und Silbersachen, Edelsteinen und Perlen, auf denen das Auge mit Wohlgefallen ruht.

Aber nicht nur die Genüsse der Kunst und des Kunstgewerbes erwarten die Teilnehmer des Verbandstages, nein auch die Schönheit der Natur entschleiert sich ihnen in Dresdens Umgebung in voller Pracht. Schon ein Blick von der Brühlschen Terrasse, früher ein auf dem Festungswall angelegter, zum Palais des Grafen Brühl, des allmächtigen Ministers August des Starken, gehöriger Garten, bietet eine entzückende Aussicht. Nicht mit Unrecht führt die Brühlsche Terrasse, auf der sich die Kunstakademie und das Albertinum, sowie die reizend gelegene, vornehme Wirtschaft Belvedere befinden, die stolze Bezeichnung „der Balkon Europas". Auf der Terrassentreppe stehen die berühmten Figurengruppen von Johannes Schilling, Morgen, Mittag, Abend und Nacht, aus vergoldetem Sandstein. Auch die Denkmäler Rietschels und Sempers haben hier einen würdigen Platz gefunden.

Palais im Großen Garten

Wohin das Auge blickt, immer neue Reize eines unbeschreiblich schönen Städtebildes. Man sieht das lebhafte Treiben auf dem Schloßplatz, den Menschenstrom auf der neuen Elbbrücke, die an Stelle der monumentalen Augustusbrücke errichtet wurde, auf dem Elbstrom aber die zahlreichen Dampfer, Segler und Kähne, und vom jenseitigen Ufer grüßen die Türme der Neustadt, die imposanten Bauten des Finanz- und Kultusministeriums herüber. Von Westen her fallen uns die lieblichen Lößnitzberge und von Osten die villenübersäten Loschwitzer Höhen ins Auge.

Und wer einmal in Dresden weilt, der schweift weiter hinaus in das Elbsandsteingebirge, die sogenannte „Sächsische Schweiz", der nach dem Programm des Verbandstages deshalb auch ein Besuch zugedacht ist. Darüber demnächst mehr.

Digitized by Google

1. Vorsitzender:
H. Werner (Fa. Werner & Schade), Berlin N 54, Kastanienallee 43, Tel. D. 4, Humboldt 1012, 1011

2. Vorsitzender:
Ludwig Alex Pfeiffer (Fa. Jos. Pfeiffer) Köln a. Rh., Passage 48, Tel. Rheinland 5654

VERBAND DEUTSCHER STEMPELFABRIKANTEN E V

Schriftführer:
R. Heinig (Fa. G. K. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16, Köpenicker Straße 113, Tel. F 7 Jannowitz 2135, 0939

Schatzmeister:
Otto Krebs (Fa. Otto Krebs), Berlin O 27, Blumenstraße 93, Postscheckkonto: Berlin 95488, Tel. E. 3 Königstadt 977, 1377

Geschäftsstelle: Berlin C 25, Alexanderstraße 91l
Leiter: Sekretär **Fritz Brüning** Tel. E. 1 Berolina 4218
Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

An alle Mitglieder!

Verbandstag vom 13.—16. Juli in Dresden

Achtung! In der nächsten Ausgabe der Deutschen Graveurzeitung und Stempelzeitung am 15. Juni erfolgt gemäß § 9 der Satzungen die offizielle Einberufung des Verbandstages unter Bekanntgabe der Tagesordnung. — Der Einberufung wird sich ein Aufruf an alle Mitglieder zur pflichtgemäßen Mitarbeit an der Erledigung unseres wichtigen Arbeitsprogramms anschließen.

Gleichzeitig wird der Festausschuß der Bezirksgruppe Mitteldeutschland (Leipzig) das Programm über den Verlauf der gesellschaftlichen Veranstaltungen veröffentlichen.

Zur gefl. Notiz!

Mitgliederverzeichnis. Anfang Juli erhalten unsere Mitglieder das neue Mitgliederverzeichnis nach dem Stande vom 1. Juni d. J. zugesandt.

Beitragszahlung. Hinsichtlich des bevorstehenden Verbandstages gestatten wir uns, die Herren Schatzmeister an die Einsendung der Beitragsabrechnung für II/1929 bis spätestens 26. Juni ergebenst zu erinnern. Die Abrechnung wird als Unterlage für den Jahreskassenbericht hier benötigt.

Die Herren Kollegen bitten wir, die Beiträge für das II. Vierteljahr 1929, soweit noch nicht geschehen, den Herren Gruppen-Schatzmeistern unaufgefordert und recht bald zu übersenden.

Der Verbandsvorstand
Werner, Pfeiffer, Heinig, Krebs

PERSONALIEN

Hanau. Der Nestor der selbständigen Hanauer Goldschmiede, Graveurmeister Wilhelm Wilhelm in Hanau, ein Bruder des gleichnamigen Stuttgarter Großindustriellen Wilhelm (Firma Meyer & Wilhelm), konnte am 26. Mai seinen 85. Geburtstag feiern. Er ist noch außerordentlich rüstig und arbeitet täglich in seinem Fache. Ein Bild des alten Veteranen des Gewerbes veröffentlichten wir in Nr. 6 / 1926.

Leipzig. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Fabrikanten Arno Lein, Kohlgartenstraße 24, Inhaber der Firma „Hugo Horns Gravieranstalt und Zinkographie", ist am 11. Mai aufgehoben worden.

München. Nach kurzer schwerer Krankheit verschied am 12. Mai 1929 Herr Carl Meißner, Graveur und Ziseleur, im 77. Lebensjahr.

München. 100jähriges Geschäftsjubiläum der Firma Sturmband. Die Graveur-Zwangs-Innung München hat aus Anlaß des 100jährigen Jubiläums der Firma Sturmband den Inhabern Karl Körner und Ludwig Vogel eine Denkmünze in Bronze überreicht. Diese Ehrenmünze wurde modelliert von Graveurmeister Josef Wankmüller. Die Ausführung übernahm Vereinszeichenfabrikant Gustav Deschler.

Nürnberg. Ihr 50jähriges Geschäftsjubiläum feierte die Gravieranstalt Gabriel Linnartz Nachfolger, Paul Zieger, Kleinreutherweg 23. Herr Gabriel Linnartz gründete das Geschäft im Jahre 1879 und der jetzige Inhaber übernahm es im Jahre 1913. Das Spezialgeschäft, das außer Bleistiftstempeln auch Goldgravuren herstellt, hat in dem Halbjahrhundert seines Bestehens einen bedeutenden Aufschwung genommen.

Nürnberg. (Handelsgerichtliche Eintragung.) Firma Fritz Schaefer, Schonhoverstraße 4. Herstellung und Vertrieb von Etiketten aller Art und Vertrieb von Prägemaschinen und Folien.

St. Georgen (Baden:) Die Firma Gebrüder Schultheiß'sche Emaillierwerke, die sich früher im Privatbesitz der Gründer der Firma befand, feierte vor kurzem das 25jährige Jubiläum ihrer Umwandlung in eine A.-G. Diese Jubiläumsfeier nahm die Firma zum Anlaß, eine Reihe verdienter Mitarbeiter für langjährige treue Dienste zu ehren. Es wurden ausgezeichnet: Handlungsbevollmächtigter Albert Schultheiß für 34jährige, Handlungsbevollmächtigter Rudolf Naß für 25jährige, die Schriftenmaler Wilhelm Haas, Karl Jäckle und Christian Lauble für 41 bezw. 36 und 25jährige, Schreiner, Hermann Rosenfelder für 28jährige ununterbrochene treue Dienste. Ein Vertreter der Regierung überreichte den genannten Jubilaren ein Ehrendiplom, von der Firma erhielten sie eine Ehrenurkunde des Industriellen-Verbandes und namhafte Geldgeschenke.

Herrn Direktor Springer, der vor 25 Jahren, in einer Zeit des schwersten wirtschaftlichen Niederganges, die technische und kaufmännische Leitung des Betriebes übernommen hat, wurde eine besondere Ehrung seitens des Aufsichtsrates zuteil. Ihm und Herrn Albert Schultheiß wurde auch je ein großes Oelbild geschenkt.

FRAGEN

Frage 849. Wem ist der deutsche Vertreter der amerikanischen „Standard Time Stamp" bekannt? *I. N. in H.*

Frage 855. Wer liefert Paginiermaschinen „Splendid", amerikanisches System? *I. D. in L.*

Frage 858. Wer ist der Hersteller und Lieferant der waschechten Stempeltinte „Durable"? *M. & C. in B.*

Frage 859. Wer ist der Fabrikant der kleinen Prägemaschinen „Astra" mit laufendem Messingband zum Aufprägen von Ziffern und Schriften auf Holztäfelchen usw.? *C. F. in L.*

Frage 865. Wer liefert einen Posteingangsstempel mit Datum und genauer Uhrzeit, so eingerichtet, daß Schriftstücke und Postkarten in allerkürzester Zeit gestempelt werden können, vielleicht in der Art der Stempelmaschinen, die bei der Post gebraucht werden. Eine Zeit- und Datumstempeluhr mit Metallrädern Marke „Isgus" und dergleichen kommt nicht in Frage. *A. G. in B.*

Frage 866. Wer ist Hersteller von Medaillen und Plaketten für Schachspiel und Amateurphotographie, bezw. wer hat diese Artikel lagernd? *E. E. in S.*

Frage 867. Wer liefert Prägeplatten zur Herstellung von Wasserzeichen in Feinpapier? *S. & H. in W.*

Frage 868. Wer ist Lieferant der silbernen Hutabzeichen vom 18. Deutschen Bundesschießen in München? *E. A. in H.*

Frage 869. Welcher Kollege kann mir Fabrikanten für Reiseandenken, Bleistifte usw. mit Vergrößerungslinsen inkl. Abbildungen nachweisen. *A. W. in Z.*

GESCHÄFTLICHE MITTEILUNGEN

Abzeichen aller Art. Uns liegt ein neuer Katalog der Firma G. Danner, Abzeichen-Fabrik und Prägewerk, Mühlhausen i. Thür., über Abzeichen aller Art vor, bei dessen Durchsicht wir feststellen müssen, daß die bisherigen Kollektionen durch Aufnahme neuer geschmackvoller Formen in erstaunlicher Weise erweitert sind. Interessante Ausführungen in Motorsport- und Auto-Plaketten sowie Fahnennägel, Medaillen, Uhranhänger, Jubiläumsabzeichen geben Interessentenkreisen unbedingt reiche Anregung und verdienen besondere Beachtung. Sie legen Zeugnis von gediegenem Geschmack und vollendeter Formenschönheit ab. Auch möchten wir auf eine ganze Reihe neuer Sorten in Emaille-Abzeichen hinweisen, die den Vereinen Veranlassung geben sollten, sich auch in Bezug auf Auswahl für die Vereinsnadel der neuen Geschmacksrichtung anzupassen. Eine reiche Auswahl in hohlgeprägten Metallfestabzeichen fällt besonders ins Auge, dieser jetzt bei Tagungen und festlichen Veranstaltungen so viel begehrte Artikel, der durch seine feine Ausführung als Andenken von den Festteilnehmern gern aufbewahrt wird. Die geschmackvollen Schützen- und Karneval-Orden und -Ketten dürften überall Eingang finden, weshalb es jedenfalls auch empfehlenswert sein wird, durch Anforderung von Musterkollektionen sich von der Leistungsfähigkeit der Firma D. zu überzeugen.

Digitized by Google

Schätzung des Gewinns bei Steuerpflichtigen ohne Buchführung

Ist bei einem Steuerpflichtigen eine Schätzung notwendig geworden, weil der Pflichtige Verpflichtungen, die ihm durch die Steuergesetze auferlegt sind, schuldhaft nicht genügt hat und dies in dem Steuerbescheide festgestellt worden ist, so ist auf Grund des § 210 Abs. 3 AO. wegen der Höhe der Schätzung nur die Beschwerde an das Landesfinanzamt zulässig. Der ordentliche Rechtsmittelweg wird also abgeschnitten. Eine Schätzung wird in der Regel notwendig sein, wenn der Steuerpflichtige über seine Angaben keine ausreichenden Aufklärungen zu geben vermag oder weitere Auskunft oder eine Versicherung an Eides Statt verweigert. Ferner wenn er Bücher oder Aufzeichnungen, die er nach den Steuergesetzen zu führen hat, nicht vorlegen kann. Bei einem Vollkaufmann ist das Finanzamt z. B. schon dann befugt, die von ihm erzielten Entgelte für die Umsatzsteuer zu schätzen, wenn kein ordnungsmäßiges Kassabuch geführt ist, während andererseits ein Minderkaufmann, also ein Handwerker oder Kleingewerbetreibender, die ihm nach dem Umsatzsteuergesetz obliegende Aufzeichnungspflicht dann verletzt, wenn die von ihm erzielten Entgelte erweislich nicht vollständig angeschrieben sind. Der Vollkaufmann ist nach den Steuergesetzen verpflichtet, ordnungsmässige Bücher nach den Vorschriften des Handelgesetzbuches zu führen. Tut er es nicht, so kann die Steuerbehörde ohne weiteres zur Schätzung schreiten und das Rechtsmittelverfahren auf Grund des § 210 Abs. 3 beschränken. In einer kürzlich ergangenen Entscheidung vom 13. Februar 1929 — VI A 153/29 — hat sich nun der Reichsfinanzhof mit der Frage zu befassen, ob diese Vorschrift des § 210 Abs. 3 AO. ohne weiteres auch auf diejenigen Steuerpflichtigen anzuwenden ist, die, weil sie keine Vollkaufleute sind, Handelsbücher nicht zu führen brauchen, wohl aber zu Aufzeichnungen im Sinne des Umsatzsteuergesetzes verpflichtet sind? Mit andern Worten: ob die Finanzämter berechtigt sind, beim Fehlen derartiger Aufzeichnungen von Handwerkern und Kleingewerbetreibenden ebenfalls die Vorschrift des § 210 Abs. 3 anzuwenden.

Der RFH. hat die Frage zugunsten der Steuerpflichtigen verneint. Die Aufzeichnungen der Betriebseinnahmen ermöglichen keine zutreffende Ermittlung des steuerpflichtigen Gewinns, weil die Betriebsausgaben und die vergleichende Übersicht über die Bestände des Betriebsvermögens für den Anfang und Schluß eines Wirtschaftsjahres fehlen. Der Gewinn muß also auch beim Vorliegen von Aufzeichnungen geschätzt werden. Die Aufzeichnungen können nur als Anhalt dienen. Die Schätzung des Einkommens wird also notwendig, gleichgültig, ob der Steuerpflichtige seiner Aufzeichnungsverpflichtung nachgekommen ist oder nicht. Ist also ein Steuerpflichtiger nach § 4 HGB. nicht buchführungspflichtig, sondern nach § 13 UmsStG. nur zur Aufzeichnung der Einnahmen verpflichtet, so kann wohl wegen mangelhafter Buchführung der Geschäftsgewinn nach § 210 Abs. 1 AO. geschätzt, aber die Anfechtung der Höhe der Schätzung im Berufungsverfahren durch eine Feststellung nach § 210 Abs. 3 Satz 1 AO. nicht ausgeschlossen werden.

Kleingewerbetreibenden und Handwerkern wird daher auch bei Verletzung ihrer steuerlichen Aufzeichnungspflicht aus diesem Grunde der ordentliche Rechtsmittelweg nicht abgeschnitten werden können.

Dr. G.

RUNDSCHAU

Der Tarifvertrag im dänischen Graveurgewerbe umfaßt, wie aus einem vom Statistischen Amt herausgegebenen Werk über sämtliche am 1. August 1928 in Dänemark bestehenden Tarifverträge hervorgeht, 75 männliche und 2 weibliche Arbeiter bei 36 Arbeitgebern im ganzen Lande. Er ist zwischen dem Graveurmeisterverein und dem Gold-, Silber- und Elektropletarbeiterverband abgeschlossen und läuft am 1. Oktober 1929 ab. Der Mindestlohn je Stunde ist 1.20 Kr., außerdem bestehen Akkordsätze. Für Überstunden (über 8 Stunden hinaus) sind prozentuale Aufschläge vorgesehen. *B.*

Eine empfehlenswerte Medaille. Im vorigen Jahre wurden in Großbritannien über 170000 Personen durch Straßenunfälle getötet oder verletzt. In London allein verloren 1252 ihr Leben und 55381 sind mehr oder weniger schwer verwundet worden.

Ein Fortschritt konnte insofern festgestellt werden, als die Zahl der Kinder in der Verlustliste prozentual zurückgegangen ist, was dem Umstande zuzuschreiben ist, daß eine Vereinigung, die sich der „London Safety First Council" nennt, in den Schulen Vorsichtsmaßregeln für den Straßenverkehr lehrt.

Diese Gesellschaft geht aber noch weiter. Sie veranstaltete unter den Autofahrern schon 1918 eine Konkurrenz im sicheren Fahren. Es hatten sich damals 2000 Mann dafür gemeldet; letztes Jahr waren es 20000. Bei der Konkurrenz vom Jahre 1927 waren 12000, die nachweisen konnten, daß sie im laufenden Jahre keinerlei Unfall gehabt hatten; 974 davon erhielten die Silberne Medaille, da sie fünf aufeinanderfolgende Jahre hindurch ohne Unfall gefahren waren, und solche, die auf eine zehnjährige einwandfreie Fahrt hinweisen konnten, erhielten die Goldene Medaille. Es liegt auf der Hand, daß der Besitz einer solchen Medaille von eminentem Wert ist, wenn es sich darum handelt, eine gut bezahlte Stellung zu erhalten. *av.*

Etiketten und Medaillen auf der Pariser Messe. Auf der Pariser Messe stellen auch immer eine ganze Anzahl Graveranstalten und Medaillenfabriken ihre Erzeugnisse aus. Man hat den Eindruck, daß die Graveure darum bemüht sind, sich dem Publikum zu zeigen. Verschiedene Firmen haben hunderte von Siegeln und Etiketten in geschmackvoller Aufmachung, meistens in Bilderrahmen ausgestellt. Unter den Medaillen sind es hauptsächlich solche mit religiösen und sportlichen Motiven. Auch die Medaille des St. Christophorus konnte man hier und da bemerken. Orden und Abzeichen sind in größerer Anzahl vertreten. Wenn auch manches nicht gerade unserm Geschmack entspricht, so ist es doch interessant festzustellen, daß die Gravier- und Medaillierkunst überhaupt in ziemlich auffallender Weise hervortritt. Eine größere Anzahl Stempelfirmen stellen ebenfalls regelmäßig auf der Messe aus. *Joka.*

BÜCHERSCHAU

Der Lizenzvertrag, erläutert an Beispielen aus der Rechtspraxis, von Patentanwalt Dr. Hans Hedrich. Neunte, veränderte Auflage. Friedrich Huth's Verlag. 80 Seiten. Preis 1.80 RM. Das Buch des Patentanwalts Dr. Hedrich hat sich schon seit einer langen Reihe von Jahren als treuer Freund von Erfindern, Ingenieuren, Technikern und Gewerbetreibender jeder Art erwiesen. Es enthält in kurzer Fassung das Wichtigste über das Wesen der „Lizenz", eine große Zahl bezüglicher höchstgerichtlicher Entscheidungen und zugleich eine Anleitung zur Aufstellung lückenloser Lizenzverträge.

Das Handbuch des Kunstmarktes erhält in Kürze einen Ergänzungsband, in welchem alle neuhinzugekommenen oder verzogenen Künstler, Kunsthändler, Vereine und Verbände usw. Berücksichtigung finden. Außerdem erscheint der Band II mit einem Auslandsteil und einem alphabetischen Verzeichnis aller in Band I und II aufgeführten Architekten, Bildhauer, Maler, Gebrauchsgraphiker, Kunstgewerbler, Restauratoren, Kunstgelehrten und Schriftsteller usw.

PATENTSCHAU

A. Angemeldete Patente:

Kl. 15h Sch. 83958 Ewald Schwanke, Waldshut i. B. — Stempelhalter — 19. 9. 27.

Kl. 48c K. 104701 Dr. Ignaz Kreidl, Wien; Vertreter: Dr. Franz Düring, Patentanwalt, Berlin SW 61 — Trübungsmittel für Email, hergestellt aus Zierkonsilikat — 10. 6. 27.

B. Gebrauchsmuster.

Kl. 15h Nr. 1072484 Max Beier, Verden a. d. Aller — Befestigungsvorrichtung insbes. für Stempelgriffe — 14. 2. 29.

Kl. 15h Nr. 1072635 Hans Wilh. Müller-Neuhaus, Berlin-Friedenau, Ringstraße 21 — Stempel — 28. 2. 29.

Digitized by Google

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

DIE NÄCHSTE NUMMER
DER DEUTSCHEN GRAVEUR-ZEITUNG u. STEMPEL-ZEITUNG erscheint Sonnabend, den 15. Juni 1929

Anzeigen für diese Nummer
soweit dafür kein bestimmter Platz beantragt wird, erbitten wir, jedoch ohne Verbindlichkeit, bis spätestens

Mittwoch, den 12. Juni

Spätere Eingänge können erst in der folgenden Nummer Aufnahme finden. Bei Chiffre-Inseraten Platz für die Chiffre lassen, da die Nummer von uns eingesetzt wird. — Gewünschte Größe angeben

Für laufende Geschäftsanzeigen können eventuelle Abänderungen nur garantiert werden, wenn eine Frist von 8 Tagen vor dem Erscheinungstermin eingehalten wird

---

Wer kennt die Adresse des Graveurs **A. Knoche?**
Früher Eßlingen/N., Reuterstraße 5[II], dann in Erlangen, Nürnberger Straße 43½[I], von dort nach Pforzheim verzogen. Unkosten werden vergütet. Nachrichten erbeten an den **Verlag Wilh. Diebener G.m.b.H., Leipzig C 1**

Offene Stellen

Tüchtiger
Golddruckgraveur
in angenehme dauernde Stellung per sofort gesucht.
Offerten unter Beifügung von Abdrücken über gefertigte Arbeiten unter **K. H. 418** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1

RELIEF-GRAVEUR
für feinste Packungen und Etiketten, sofort oder später von erster Gravier-Anstalt in Leipzig gesucht. Die Stellung ist dauernd, doch kommt nur tüchtige Kraft oder jüngerer begabter Gehilfe, der sich für beste Messingreliefs leicht einrichtet, in Betracht. Ausführliche Angebote unter **M. E. 459** an die Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig C 1

Jung. Stempeltechn.
ehrlich, fleißig u. gewandt, in **Bodensee-Stadt** für **sofort** gesucht. Bei zufriedenstellend. Leistung. Dauerstellg. Angeb. mit kurzem Lebenslauf unter **M. F. 460** an die Dtsch. Grav.-Zeitg., Leipzig C 1

Junger
Reliefgraveur
tücht. auf Stahl-Prägewalz. u. Stempel mögl. auch im Ätzen bewand., **gesucht.** Ausf. Angeb mit Arbeits-Prob. unt. **L. R. 448** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Lpzg. C 1.

Graveur
in Stahlsticharbeiten bewand., in dauernde Stellung **gesucht.**
August Weißhuhn
Leipzig S 3
Kronprinzstraße 52

Junger tüchtiger
Graveurgehilfe
für gem. Branche sof. nach Württembg. **ges.** Angeb. m. Musterabdr. eigener Arb erbet. unt. **M. O. 468** an die Dtsch. Grav.-Zeitg., Lpzg. C 1.

Guillocheur
der d. autom. Guilloch.- und Exentr.-Maschinen gründlich kennt, sowie
Polisseuse-Finisseuse
f. Silberschalen, die kl. Atel. energ. leit. kann, **gesucht** mit Gewinnant. **Dauerstllg. Ang. unt. P. 4068 P. an Publicitas Pruntrut** (Schweiz)

Tüchtiger
Stempelsetzer u. Vulkaniseur
sofort für gut bezahlte Dauerstellung **gesucht.**
Ludw. Waltzfelder Nachf.
Hamburg 36
Große Bleichen 65

Graveur
auf Siegelmarken, **nur erste Kraft,** zu sofort. Eintritt **gesucht.**
M. Hipp
Esslingen a. N.

Stellengesuche

Maschinen-Graveur
Erste Kraft, eingearb. auf Gravieren u. Fräs., sowie Drehb., Hobelm., Schnittwerkzeuge, langjähr. Erfahrung in großem Betrieb, **sucht sich zu verändern.** Angeb. unter **K. S. 427** an die Deutsche Grav.- und Stempel-Zeitung, Leipzig C 1.

KAUFMANN
mit mehrjähriger Tätigkeit in Münz- u. Prägeanstalt, Vereinsabzeichenfabrik in ungekünd. Stellung, **sucht** sich in Bälde **zu verändern** in gleichen oder ähnlichen Betrieb.
Gefl. Angebote unter **N. Z. 498** an die Deutsche Graveur- und Stempel-Zeitung, Leipzig C 1.

Graveurgehilfe
24 Jahre alt, in ungekündigter Stellung, sucht sich in **absolute Dauerstellung** größeren Betriebs zu verändern. Selbständig arbeitend in der gem. Branche, sehr gut eingearbeitet im Flachstich. Würde sich auch spezialisieren.
Gefl. Angebote unter **L. W. 453** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1

Flachstich-Graveur
24 Jahre alt, in ungekündigter Stellg. sucht sich nach Norddeutschland z. verändern. Gefl. Angeb. unter **M. N. 467** an die Deutsche Graveur-Zeitg., Leipz. C 1.

Junger
Graveur
20 Jahre (Flachstich) spez. Besteckgravuren, sucht, um sich zu verändern, passende Stelle.
Gfl. Angebote unter **N. D. 480** an die Dt. Gr.-Ztg., Lzg. C 1

Reliefgraveur
erste Kraft
firm in der gesamt. Medaill.,- Plak.- u. Abzeichenbranche **sucht Dauerstellung,** evtl. als Meister. Angeb. unter **M. P. 469** an die Deutsch. Grav.-Zeitung, Leipzig C 1.

Ges. talentv. u. strebs. **Jüngl.,** 18½ J. alt, aus gt. Fam. **sucht Stelle** als
Graveur
f. Mon., Schrift u. Wapp. sow. Petsch. u. Damasz. Gut. Zeugn. vorh. Ang. unt. **J. J. 397** a. d. Dtsch. Gr.-Ztg., Leipzig C 1.

Tüchtiger selbständig.
Mechaniker
perf. in einschläg. Arb., welch. i. ein. Prägeanst. vorkomm., wie Härten, Eindrück., Drehen von Stempeln, Anfert. von einf. u. franz. Schnitt., **sucht Stellung.** Gefl. Ang. unt. **L. Z. 454** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Jung. Graveur
(23 J.), eingearbeit. in Mess.- u. Stahlstemp., sowie auf Deckel'sche Graviermasch., firm in d. Herstellg. v. Gummistemp. jed. Art v. Satz b. Heft sucht angenehm. Stellung. Angebote an **O. H., Gelsenkirchen** Ueckendorfer Str. 90[III]

Graveur
35 J. alt, gem. Branche, gelernt in d. Plakatbr., perf. v. Anstich bis zum Fertigm. sowie Fräsen. (Ans. hnitt u. Hochziehplatt.) Golddr., Molett.-Grav. (kleine Schrift u. Ornament.). Nachschn. v. Autotyp. u. Zinkogr. u. etw. Stahlstich, **sucht Stellung.** Einheirat erw. Späteres elterl. Erbteil von RM. 10000.—. Gefl. Ang. unt. J S. 405 an die Dtsch. Graveur-Zeitg., Leipzig C 1.

Kaufgesuche

Siegelmarken-Prägemaschine
kleiner. Modells, gebr. aber garant. einwandfr. im Betriebe, **zu kauf. gesucht.** Angeb. unter **L. V. 452** an die Dtsch. Grav.-Ztg., Lpzg. C 1

Verkäufe

Aus einer Stempelein richtung ist folgende **preisw. zu verkaufen:**
1 Vulkanisierpresse Auerbach 25×18 cm für Gasbeheizung
245 Kilo neuwert. Schrift ten, Messinglinien u. Ziffern und Zeichen
70 Kilo Blindmaterial, einige Metallutensilie
1 Setzregal m. 16 flache u. 16 Titelschriftkäs
1 Setzregal m. 16 flach Kästen, Linien u. Ausschlußkasten.
Standort: Westfal Schriftproben, Prei und Einzelheiten unt **K. G. 417** an die Dtsc Grav.-Zeitg., Lpzg. (

Komplette
Stempel- u. Gravi Einrichtu
für Anfänger passe preisw. weg. Todesf **zu verkauf.** Ang. u **N. W. 487** an die Dts Grav.-Zeitg, Lpzg. (

Vermischtes

Wir suchen
für einen neuen elektrischen Schalter Unterstützung einer ganz erstklassi
Gravieranstalt
die uns dafür die künstlerisch ausgeführ Werkzeuge liefern kann.
Ruberg & Renner, Hagen I.

Firmen
welche **Forderungen** an d. Firma **Karl Gröninger, Gravieranst, Hamborn 6, Emilstr. 16,** haben, woll. uns bitte ihre Adr. aufg.
Hanauer Stempelfabrik
Schwachhöfer & Opstelten
Hanau a. M., Schliessfach Nr. 257.

Stahlstempel-Spezialist
sucht noch Aufträge. Feinste Ausführ. in jed. Größe, auch Porträts. Anfr. erb. unt. **J. H. 396** an die Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Zigarettenstemp
u. fein. Stahlstichstet liefert in saub. Ausf. billigster Berechn
K. Gebauer
Breslau I, Karlstr.

Hebel-Schlag-pres mit o. Gra
Loch- und Perforierpr Metalltypenprägestemp
Karl Märte
Zella-Mehlis 1d (Thür.

Digitized by Google

STAHLSTICH-GRAVEUR

Gesucht erstklassiger Privat-Graveur für Lieferung von Skizzen und druckfertigen Stahlstichplatten nach Angaben, für feinere Geschäftsdrucksachen, hauptsächlich lateinische Versalien und Schreibschrift. Angebote unter A. M. R. 295 befördert **Rudolf Mosse, Köln**

Schriftenverzeichnis verl.

Graveurschriften

rechts und links graviert

für

Siegelmarken, Petschafte, Vereinsabzeichen, Stanzen

fertigt als Spezialität in nur erstklassiger Ausführung

ferner Stahlstempel, Zigarettenstempel, Zahlen und Buchstaben, Typen und Typenhalter, Brennstempel, elektr. und Ofenfeuerung, Waldhämmer

K. E. Goebel, Gravieranstalt und Stempelfabrik, **Leipzig W 33** Postfach

Rich. Herbig & Co., G. m. b. H.

Berlin S 42, Prinzenstraße 94

liefern prompt

sämtliche Metalle

in Blechen, Drähten, Stangen, Röhren, Profilen, Nieten.

Löt- und Schweißmaterial.

Signier-

Stempel
Alphabete
Ziffern

in allen Größen
nach jeder Vorlage
in solider Ausführung

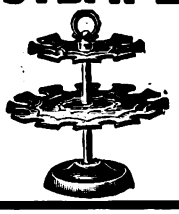
Alfred Pfautsch, Halle a. S.
Fabrik für Signier- und Kautschukstempel
Große Nikolaistraße 6 Ruf 23668

Berücksichtigen Sie bitte bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten!

Bernhard Koehler, Berlin S 42

Wassertorstraße 46/47 — Gegr. 1876
Stempel- und Metallwarenfabrik, Mechan. Werkstätte

STEMPELSTÄNDER



Alle gangbaren Arten in solider sauberster Ausführung zu mäßigsten Preisen.

SCHILDER, STEMPEL SIEGEL JEDER ART GRAVUREN TREIBARBEITEN

O. SCHMITZ

Berlin W 35, Potsdamer Straße 26

Stempel-Kissen u. Farben

Wäschezeichentinte Marke Haberolin
Schilderlack Marke Syrius
Glas- und Stahlätztinte
Schellack l. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige Damenlacke
Ätzfarbe zum Schwarzfärben von Messing

Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

MESSING-SCHILDER

moderne Schriften mit schwarzem Einlaß liefert prompt in jeder Größe

Oskar Ellenrieder, Lörrach (Baden)
Schilderfabrik und Gravieranstalt

Ferd. Maurer & Co., Berlin SW 68

Inh.: Rudolf Grünzel / Alexandrinenstr. 16 / Gegr. 1854
Aelteste Maschinenfabrik für alle Arten

Hebel-Stempelpressen
Perforierpressen
Vulkanisierpressen
für Gummistempel in allen Größen

Trockenprägestempel, Farbstempel und Petschafte für Behörden und Notare.

nden Sie Ihre Zeitung selbst!

is ist der Weg

zur Ordnung
d Ausnützung des Abonnements,

e Hefte eines laufenden Jahrgangs sofort sauber und gut lesbar zur Hand sind. nzelnen Hefte werden mit je zwei Patentnadeln in dem Korkrücken befestigt. Ist die voll, wird der Inhalt entfernt, gesammelt aufbewahrt und die Mappe mit den folgenden Heften wieder neu gefüllt. Gebrauchsanweisung in jeder Mappe.

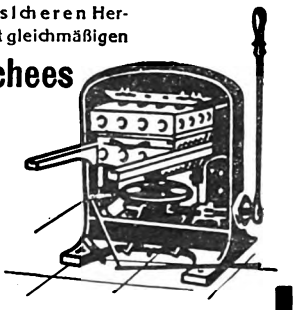
Bestellen Sie
Sammelbinder für die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung
mit Gebrauchsanweisung und 5 Dtzd. Patentnadeln franko für 4 RM.

ig der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung · Leipzig C 1

Vulkanisiermaschinen

zur schnellen und sicheren Herstellung eines absolut gleichmäßigen

Gummi-Klischees



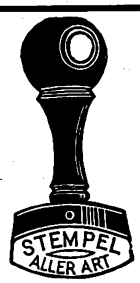
Fischer & Krecke, G. m. b. H., Bielefeld W 25

Digitized by Google

1903 25 1928

Messing-Stahlstempel
für alle Zwecke
Paginiermaschinen

Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht!



Gummistempel
für Behörden, Geschäfte, Banken usw. mit elastischer Gummischwammunterlage
Stempelkissen
Stempelfarben

Schnellste Lieferung
Beste Fabrikation

Gießener Stempel- und Farben-Fabrik
JOSEPH KREUTER, GIESSEN (Hessen)

Reduzierarbeiten
für
Plaketten, Münzen, Medaillen
liefert in künstlerischer Ausführung zu mäßigen Preisen
Georg Bonitz, Schwarzenberg in Sachsen
Spezial-Reduzier- u. Gravier-Werkstätte
Herstellung nach eigenen oder eingesandten Modellen

Alfred Großmann, Pforzheim
Holzgartenstraße 36
Kunstgießerei

Herstellung von **Eisenhartguß** und **Bronzeplaketten** sow. von **Modellen** nach eingesandten Zeichnungen und eigenen Entwürfen in erstkl. Ausführung.

Staunen
werden Sie über den **Preis** und die **Qualität** unserer
Stempelschrauben, Markierstifte usw.

Kein Abdrehen u. Brechen derselben mehr! Für welche Mengen und Abmessungen sollen wir Preise nennen? Schon die Anfrage ist Ihr Vorteil!

Vesshoff & Co., Wickede-Ruhr
Nagel- u. Metallwarenfabrik — Gegr. 1885

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg 9
Firmen- u. Leistungsschilder
für **Maschinen** **Apparate** **Motore**
Autos etc. sowie **Scalen** und **Zifferblätter**

Eilige Aufträge in 8 Tagen lieferbar!

Email-Schilder
- Hausnummern
- Straßentafeln
- Verbotstafeln
- Pegel usw.
- in wetterfester & lichtechter
- Ausführung liefert kurzfristig

Emaillier-Werk Hans Fink
Pasing 40 bei München

Sicherheitsnadeln und Vorstecknadeln

in solid. Beschaffenheit fabriz. zu **billigst. Preisen**
Julius Kissing, Nadelfabrik
Iserlohn i. Westf.

Abzeichen
Herm. Held Nachf.
Magdeburg
Otto v. Guerickestr. 10

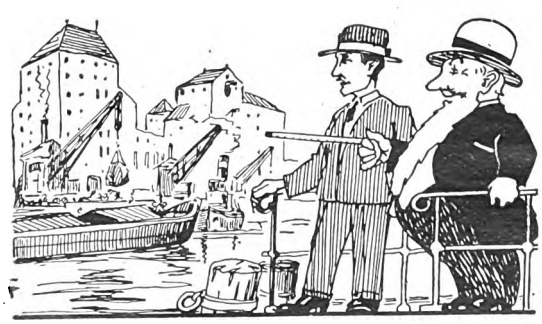
Motorsportplaketten Medaill., Plakett., Abzeich., Ehrenzeich., Festabzeich., Fahnennägel, Schützen-, Radfahr- usw. Orden

Verlangen Sie bitte Offerte und Abbildungen

Alexander Wollram - Metallwarenfabrik - Dessau Wallstr. 13/14
Hofgraveur **Beste Bezugsquelle** Gegr. 189

Stahl- u. Messingstempel
Präge-Platten und -Stanzen, Siegelmarkengravuren, Siegel Stahlstich, Kleinrelief.
Siegfried Steudner, Görlitz

Bonke & Schnack
Stempel-Fabrik
Gummi-Stempel
schnell und preiswert
Berlin S 42, Oranienstr. 50



„Wenn der Absatz nicht gleichen Schritt hält mit der Produktion, kommt der Fabrikant in eine schwierige Lage. Inserate sind ein Abwehrmittel gegen diese ständig drohende Gefahr."

Email-Schilder
GEGR. 1905
J. LOPATKA
Emailschilderfabrik
NEU-ISENBURG b. FRANKFURT a.M.
SCHLIESSFACH 19
GEGR. 1905
schnell sauber › billig ‹

Digitized by Google

ORDEN

Sämtliche Kriegs- und Schwerter-Orden, Medaillen, Ehrenzeichen des In- und Auslandes in Original und Miniatur.
Ordens-Bänder, -Ketten, -Bleche, -Knöpfe, -Nadeln.
Ordens-Band-Dekorationen.
Flieger-, Freikorps-, Verwundeten-Abzeichen.
Schützenorden, Schützenmedaillen, Schützenketten.
Fahnenträger-Brustschilder, Fahnennägel, Fahnenkränze, Keglerorden.
Preislisten und Abbildungstafeln auf Wunsch.

PAUL MEYBAUER, BERLIN SW 68,
Hoflieferant — Ordenfabrik — Junkerstraße 19
Fernsprecher: Dönhoff 767-768

Gravuren aller Art als

SPEZIALITÄT

Flachstich / Feinste Messing- und Stahlstempel / Stahlstich / Golddruckstempel / Schnitte in Blei, Holz, Messing, für Gummistempel.
nach gegebenen u. eigenen Entwürfen

Weimarer Stempel- und Gravier-Anstalt
Rudolf Ehrich - Weimar
Windischer Str. 25 / Fernsprecher 1014

Kautschuk-Stempel

liefert am Tage des Einganges schnell, sauber und billig

Theodor Müller, Stempelfabrik
Paderborn, Postschließfach 127
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Werkstätte für

duzier- und Gravier-Arbeiten

in Stahl, Bronze und sonst. Metallen, auch in Gesenk, nach gegebenen und eigenen Modellen

daillen — Münzen — Plaketten

feinste Ausführung! —— Billige Preise!
Garantie für Eigentumsrecht.

UL WISSMANN, PFORZHEIM
ündet 1900 - Lameystr. 35 - Fernruf 1748

---

assen-
Gravuren aller Art
essing-
Stempel, Schilder und Buchstaben in jeder Ausführung, schnell gut und billig!
Max Lehmann, Magdeburg-Neustadt, Lübecker Str. 98

---

reinsabzeichen

in jeder Ausführung liefert billig und prompt an **Wiederverkäufer**

Wagnitz, Neukölln, Lenaustraße 6

Max Bach, Bad Kösen

Graphische Werkstatt

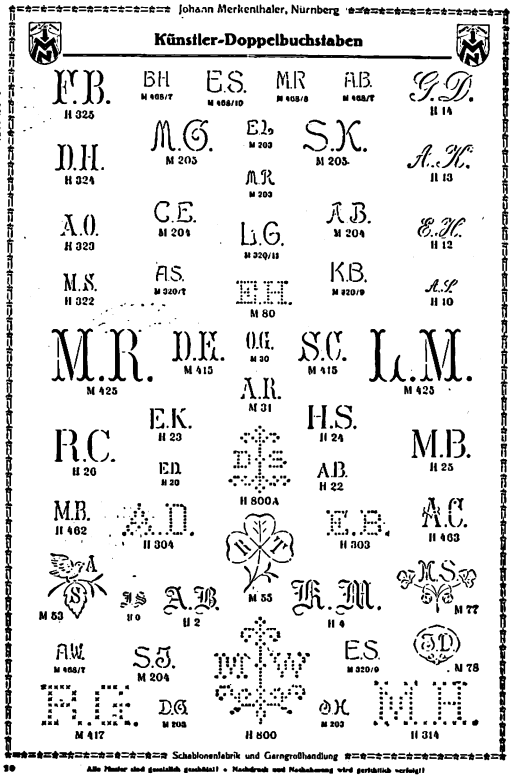
Nur für Wiederverkauf liefere
Messingschilder, Tür- u. Geschäftsschilder

Nr. 1:	50 x 25,	2 mm stark	0.90 RM
Nr. 2:	80 x 30,	2 mm „	1.20 „
Nr. 3:	80 x 30,	2 mm „	1.20 „
Nr. 4:	100 x 40,	2 mm „	1.40 „
Nr. 5:	120 x 50,	2 mm „	1.60 „
Nr. 6:	140 x 60,	2 mm „	1.80 „

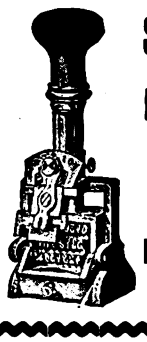
Versand am Tage des Einganges der Bestellung
Mustertafeln 5 Schilder Nr. 1-5 z. Preise v. 5M.

Edelsteingravierungen
WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME
WILLY STUMPE
BERLIN C. 19.
TEL. Ctr. 15054 WALLSTR. 19
Metallgravierungen Ciselierungen.

Abbildung: 1/4 der natürlichen Größe.



Merkenthaler Schablonen sind immer überragend!
Stickerei-, Signier-, Auto-, Zigarren- und Spritz-Schablonen für alle erdenklichen Zwecke.
110 Arbeiter, 75 Maschinen! Die Fabrik ist 1870 gegründet und die größte und leistungsfähigste der Welt!
JOHANN MERKENTHALER, NÜRNBERG
Schablonenfabrik



Spezialwerkstätte
für
Reparaturen
von Paginiermaschinen, Numeroteuren und Numerierwerken.
Kurt Kopp, Leipzig N 24
Dimpfelstraße 1

Sämtliche Bedarfsartikel

für

und Gravier-Anstalten

Lieferungen kompletter
Fabrikations - Einrichtungen
STEMPELKISSEN
Marke *Ekmod*

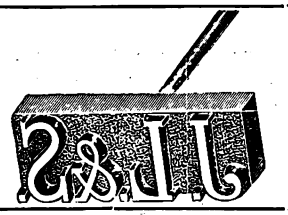
Otto Holzmüller
Leipzig C 1

Edelsteingravierungen

Wappen, Monogramme, Figuren usw.

Fritz Helwerth, Berlin-Charl.
Wilmersdorfer Str. 76 - Fernr. C 2 Bleibtreu 1821

Digitized by Google



Stempelwerkzeuge und Stempelapparate
aller Art – 50jährige Spezialität
Robert Fritz, Stempelf., Suhl 23
Gegründet 1877

Siegelmarken
Prägestücke und Siegel
liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim, Mähr.
Beste Bezugsq. f. Wiederverk

SÄNGERKETTEN
KEGLERKETTEN

aus
B.H. MAYER'S
HOF-KUNSTPRÄGEANSTALT
PFORZHEIM
sind ihrer gediegenen künstlerischen Ausführung wegen von **VEREINEN** als
EHRENGESCHENKE
sehr begehrt

Sicherheitsnadeln
Vorsteckknadeln
alle Beschläge für Abzeichen fabriziert als Spezialität
Franz Hüttemann, Nadelfabrik,
Attendorn i. Westf.

Neu! Wie in echt Gold oder Silber gestickt drucken meine **Neu!**
Plakat- und Kranzschleifen-Druckapparate
Originalabdrucke und Kataloge gratis und franko
Theodor Wilde, Bielefeld
Heeperstraße 52

Reinhold Rückert, Dresden-N.
Gravieranstalt mit elektrischem Betrieb
Fernsprecher 57507 Kurfürstenstraße
Gravuren aller Art:
für Luxuskarten- u. Kartonnagenfabriken / Präg
platten für Zigarren-, Zigaretten-, Schokolade
und Parfümerie-Ausstattungen sow. für Schneid
schriftplakate / Zigaretten-, Siegelmarken-, Stah
u. Messingstempel / Golddruck / Abzeichensta
zen / Stahlstich / Siegel / Stanzen f. Blechprägun

Brennstempel
in Schmiedeeisen und elektrischer Beheizung

Stahlstempel, Ziffern, Buchstaben
Waldhämmer — Numerierschlägel
Grunert & Zanke, Leipzig W 33/D

Kautschuk-Stempel
liefert schnell und preiswert
A. Sedlatzek, Breslau
Stempelfabrik, Universitätsplatz 8
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Gummi-Stempel
und Gravurarbeiten liefert
August Kornbrodt
Schmalkalden

Emaille-Schilder
in jeder Ausführung
liefert schnell und gut
Sächs. Emailleschilder-Fabrik
Reuter & Hellge — Inh. Andr. Reuter
Penig i. Sa.

ABZEICHEN
Stahl- u. Messing-
Stempel.
billiger!
R CONRAD
WEIMAR

F. O. NAUPERT
Gegr. 1866 **ROSSWEIN** Gegr. 18
liefert an Wiederverkäufer in erstklassiger Ausführu
schnell und preiswert
Schnitte — Stanzwerkzeuge — Prägestanz
Schilder, hohlgeprägt in Massenauflagen
Marken aller Art
— Kontroll- Wert- Hundesteuermarken —
Stahlstempel in jeder Ausführung
— Typen, Typenhalter, Typenbänder —
Brennstempel in Schmiedeeisen und Kupfer gravi
Modellformbuchstaben, geprägt
— tiefgepr. Fabrikzeichen usw. für Modellzwecke
Geprägte und gestanzte Massenartikel na
Muster und Zeichnung

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP
Kleine Posten auch billig
EDMUND LORENZ
Berlin-Köpenick
Rückertstr. 47
Firmenknöpfe für Stempel

Stahlstempel
rechts u. links graviert
Graveurschriften
liefert billigst
Tel. 3488
Aug. Ettler
Magdeburg - Breiteweg 21-22

Spezialität!
Gravur-Messing- und Bronze-platten, Prägezinkplatten, Metall-platten für Schilderfabrikation
A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße 58
Walz- und Preßwerke: Reinickendorf (Ost)

Neu! D. R. P. a. **Neu!**
Konkurrenzlos billig ist der
Büma-Paginier-Apparat
Ohne Umschaltung
jede Gangart druckend.
Büma-Büro-Maschinen
Berlin-Neukölln, Bodestraße 15
Telephon: Neukölln 9034

Holzwaren f. Stempelfabrik und Graveure
Stempelschrauben, Markierstifte
1903 1928
K & Cie
Holzwarenfabrik Saxonia Krejcar & Cie
Geising in Sachsen
Auslandsvertreter gesucht!

Digitized by Google

„DICK" Stichel

mit dem Qualitäts-Zeichen: F. D.

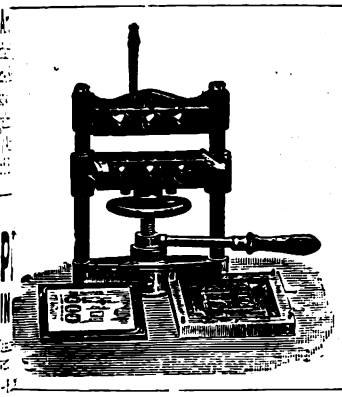
Stichel für alle Fachgewerbe

Punzen / Pranteln / Sohaber / Meißel usw.

Führende Marke

Verlangen Sie ausdrücklich den „Dick"-Stichel mit nebenstehendem Qualitätszeichen! Ueberall erhältlich!

PAUL F. DICK, ESSLINGEN a. N.
Gegründet 1778



Vulkanisier-Maschinen

zur Fabrikation der
Kautschuk-Stempel

Spezialität:
Vulkanisier-Maschinen
mit elektrischer Heizung

Carl Auerbach & Sohn
Inh.: Zimmermann & Gottschaldt
Maschinenfabrik, Gera-R. 1.

Vereinsabzeichen

Kegler- und aller Art, in Email billigsten

K. B. A. V. 1910

Schützenorden u. Metall liefert zu Fabrikpreisen

S. Gutenkunst, Oranienburg
Schützenstraße 63 **bei Berlin**

Alphabete

Rud. Gahtow
Lindenberg
Dorfstr. 34

Signier-Schablonen
für alle gewerblichen Zwecke.
Manfred Putzig, Metallschablonenfabrik, **Berlin S 42,** Luisen-Ufer 22
Verlangen Sie Preisliste!

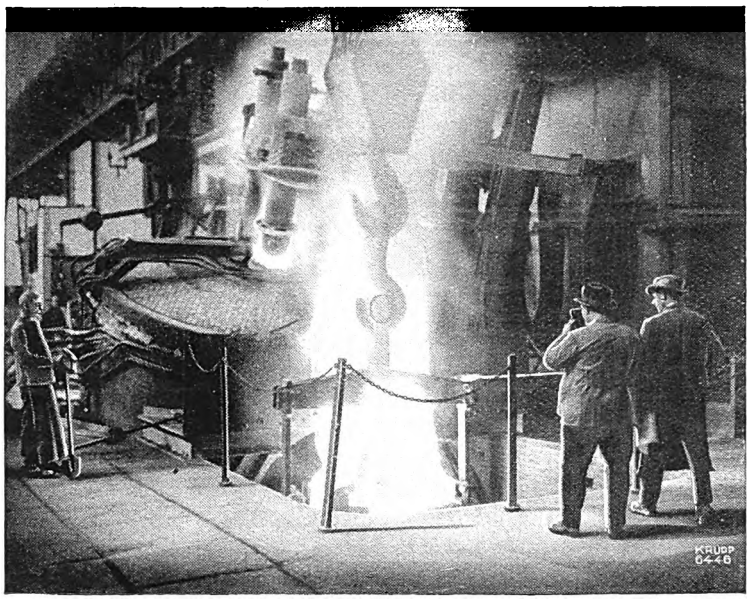
Ziffern

FUTURA

DIE SCHRIFT UNSERER ZEIT

BAUERSCHE GIESSEREI

FRANKFURT AM MAIN



KRUPP
Edel- und Sonderstahle

Schnelldrehstahl für höchste Leistungen / Hochleistungswerkzeugmetall „WIDIA" / Werkzeugstahl legiert und unlegiert / Gesenkstahl / Vollbohrstahl u. Hohlbohrstahl für alle Gesteinsarten / Stoßbohrmeißel und Exzenterbohrmeißel für Tiefbohrungen / Walzstopfen und Ziehdorne / Konstruktionsstahle bis zu den höchsten Festigkeitseigenschaften für Einsatz-, Luft- und Ölhärtung und für Vergütung zur Verwendung im allgemeinen Maschinenbau, insbesondere im Kraftwagen- und Flugzeugbau / Nitrierstahl / Mangan-Hartstahl / Nichtrostende und säurebeständige Sonderstahle / Nichtzundernde und hochhitzebeständige Legierungen für Temperaturen bis 1300° C.

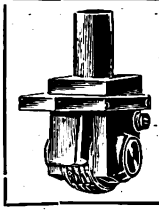
Anfragen erbeten an:

ZAPP

ROBERT ZAPP / DÜSSELDORF

FERNSPRECHER: SAMMELNUMMER 20551
DRAHTANSCHRIFT: ZAPPZENTRALE

Digitized by Google



Stempelwerkzeuge und Stempelapparate
aller Art — 50 jähr. Spezialität
Robert Fritz, Stempelfabrik, Suhl 23
Gegründet 1877

Fabrikation erstklassiger selbsttätiger
Datumstempel „Stella"
Paginiermasch., automat. Numerierwerke, Rotationswerke usw.
Wir verwenden f. unsere Erzeugnisse nur allerbest. Material u. leisten hierfür
EIN JAHR GARANTIE!
Vertreter gesucht!
Süddeutsche Numerierwerke
Dr. Dold & Hepfer
Tuttlingen

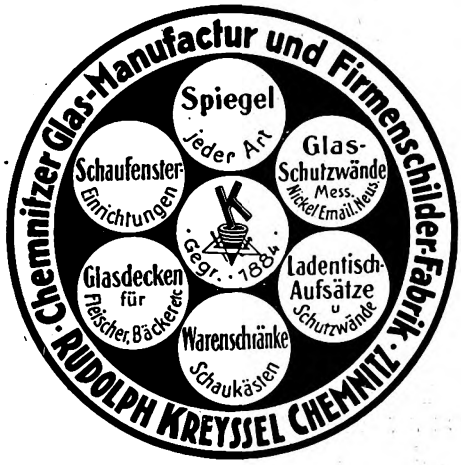
F. W. Pietsch, Braunschweig
Hedwigstraße Nr. 15
liefert in erstklassiger Ausführung:
Prägewerkzeuge, Seifenstanzen, Möbelbeschläge, Reliefgravuren, Stahlstempel
jeder Art schnell und billig!

Stempel-Kautschuk
Schwammgummi
Kautschuklösung
Kautschukunterlagen
liefern in besonders bewährten Qualitäten
E. Kübler & Co. m. b. H.
Norddeutsche Gummifabrik,
Berlin-Reinickendorf-West
Auguste-Viktoria-Allee 18—20.

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!

Email-Schilder
Neuester Ausführung liefert
Jacob Leineweber
Emailschilder-Fabrik
SONDERNHEIM (Rheinpfalz)

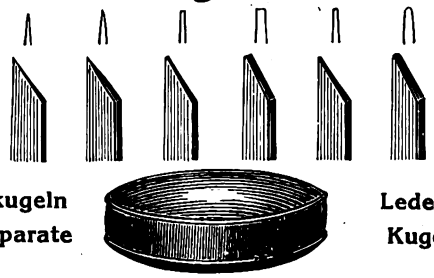
Filze für **Stempelkissen** liefert
Martin Hauers Wwe., Nürnberg 57
Filzwarenfabrik.



Kunst- u. Metallgießerei
liefert Abgüsse nach Modellen u. Zeichnungen in allen Metallen.
Spezialität: Stempel, Schriften, Embleme schnell, sauber und preiswert.
Max Grimm Nachf., Metallgießerei
Magdeburg-Neustadt, Schmidtstraße 45—
Fernsprecher Nr. 9330

Fabrik chemisch geätzter Metallschilder
Gegr. 1872
Gravier- u. Prägeanstalt, Klischeefabrik
M. Poltermann Chemnitz

Sämtliche Werkzeuge für Graveure usw.



Präzisionsfeilen Marke Dick, Glardon und Grobet.
Größtes Lager in allen Arten Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a Oranienstraße Nr. 135

4 Schilder auf Brett als Ausstellmuster

Spez. **Tür-u. Firmen-Messing Schilder** für Wiederverkäufer

4 Schilder auf Brett als Ausstellmuster

K. Krause, Berlin SW 61, Plan-Ufer 37, Tel. Baerwald 1064

Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten

Kautschuk-Stempel
liefert sauber und preiswert
KARL LEHNE
Bln.-Niederschönhausen, Platanenstr. Nr. 26

Digitized by Google

EMAIL-SCHILDER

Sie sind Kaufmann. Dieser Ehrentitel — das sollte er sein — verpflichtet. Wer darauf Anspruch hat, ist gewissermaßen gezwungen, mit offenen Augen alle Dinge kritisch zu prüfen. Also bitten wir, auch uns einmal hinsichtlich unseres Versprechens: „Gute Bedienung" auf Herz und Nieren zu prüfen.

Weimarische Emailschilderfabrik
STARK & RIESE
Tannroda i. Thür

STEMPEL ALLER ART
Schilder/Klischees
liefert schnell u. preiswert
Richter & Pflug, Leipzig S3
Spezialfabrik für Kautschukstempel
Fernspr. 35203 / Schliessfach 72

Türenschilder u. Plakate
● aus Zelluloid ●
Max Röbling, Zwickau
Nikolaistraße 9, g

G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Abzeichenfabrik und Prägewerk

Emaille-Abzeichen

FREIE INNUNG DES AUTODROSCHKENGEWERBES ZU MÜNCHEN

Metall-Abzeichen
Stocknägel
Fahnen-Nägel
Papp-Abzeichen
(glatt und geprägt)

Medaillen u. Plaketten
Günstige Bezugsquelle
für Wiederverkäufer

Einschlag-Stahlstempel, Breunstempel
elektr. u. Benzin selbstheizend · Ziffern- und Buchstabensätze · Waldhämmer, Typen u. Apparate
Für Wiederverkäufer

Paul Dreher, Widdert-Solingen

S. von Kleist
Inh. C. Vallentin
STETTIN

Schilder aller Art
Spezialität Messingschilder
Metallstempel | Schablonen
Verkehrszeichen

---

120 Schriften
für Graviermaschinen erschienen
Weitere Schriften in Vorbereitung

Herstellung von sämtlichen Maschinen- und Handgravierungen

Josef Wecker, München 50
Jägerwirt-Straße 15a

Johs. Freundt & Co., Hamburg 26
Hammersteindamm 62
Tel.: Elbe 6319 / Tel.-Adr.: Stempelfreundt Hamburg
Seifenstanzen
Prägewerkzeuge
Stahlstich Relief
Gravierung für die gesamte Industrie.

Flachstichgravuren aller Art liefert schnell u. preiswert bei einwandfreier Ausführung
Rob. Enzmann, Graveur. **Zeitz**, Gartenstr. 3

AD
Seidenbandweberei
Albrecht Diffrich, Leipzig
Blücherstr. 11 — Fernruf 25375
Studenten-, Ordens-, Logen-, Vereins- } **Bänder**
Band-Abzeichen — Ordens-Dekorationen

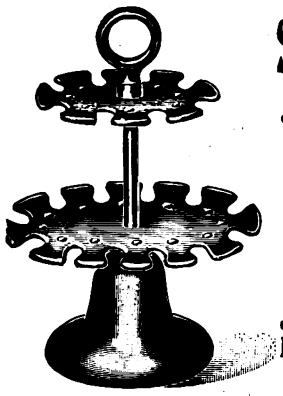
Zahlen- und Buchstabensätze
Stahlstempel
Brennstempel
Prägewerkzeuge
Wiederverkäufer hohen Rabatt
OTTO BINDER, TÜBINGEN
(Württemberg)

Gladiator
Email-Schilder
wetter- u. lichtbeständig in erstklassiger Ausführung liefern
Schulze & Wehrmann
INH.: ALEXANDER WEHRMANN
Emaillierwerk · Elberfeld
Gründungsjahr 1893
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Ausgezeichnet von dem Preuß. Ministerium des Innern mit der Ehrenurkunde für hervorragende Leistungen.

Email-Schilder
jeder Art liefert
O. Wittmann, Emailschilder-Fabrik
Gaggenau (Baden)

Rädergravuren
Stahltypen
und **Typenhalter**
Schablonen für das moderne Spritzverfahren
liefert zu vorteilhaften Preisen bei kürzesten Lieferterminen die
Stempelfabrik, Gravier- und Prägeanstalt Julius Bauer
Zella-Mehlis i. Thür., Schließfach 123

Digitized by Google



Stempelständer

aus Stahl, Gußeisen und Holz

in über 100 verschiedenen Ausführungen und Größen

Jakob Maul / Zell

Kreis Erbach im Odenwald

Ravené Stahl Aktiengesellschaft

BERLIN NW 7 Dorotheenstraße 11

Fernsprecher: Sammel-Nummer A 6, Merkur 9714

Edelstähle für sämtliche Verwendungszwecke:

GESENKSTAHL für Wasserhärtung

WERKZEUGSTAHL „EXTRA 4“, Wasserhärter für Besteckstanzen, Schnittwerkzeuge, Stempel, gravierte Prägewerkzeuge

SPEZIALSTAHL „L. B.“, Oel- und Lufthärter für Besteckstanzen, Warmpressgesenke usw.

SPEZIALSTAHL „L. J.“, Oelhärter für leistungsfähige Schnitte und Stanzen, die sich beim Härten nicht verziehen.

Metallgießerei

Guß in allen Legierungen

nach Modellen, speziell für

Stempelpressen und Sturzformen

Richard Musculus

Berlin SO. 36, Wiener Str. 18 :: Fernruf Moritzplatz 4303 u. 8760

Strassen-
Hausnummern-
Verkehrs-
Warnungs-
Hydranten-
u. alle sonstigen

Schilder

jeder Art
und Grösse

aus wetterfest
Glasur-Emai
wurffeste
Cellonlac
ferner au
Blech
bedruckt-lack
mit und oh
Prägun

HERSTELLER

UNION-WERKE A-G RADEBEU DRESDE

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abgüsse von Stempeln, Typen und Prägeplatten
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Abzeichen
Berliner Kunst-Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Biedermann & Co., Obercassel-Bonn a. Rh.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Erzg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Aug. F. Richter, Hamburg, Bachstr. 9—17
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Carl Stumpp, Pforzheim
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Abzeichennadeln
Franz Hüttemann, Attendorn I in Westf.

Alabastergips
Franz Büchting, Ellrich a. H.

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Aluminium-Massenschildchen
E. Lorenz, Bln.-Cöpenick, Rückertstr. 47

Aluminium- und Messing-Tür-, Wagen- und Kummetschilder
Ernst Strunk, Unnau-Korb (Westerwald)

Aluminiumschilder
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Ansichten- un Landschaftsstanzen
C. Doell, Pforzheim-D. Davosstr. 34

Arbeiterkontrollmarken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Ätzungen auf Prägezink
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Automobilschilder
Berliner Kunst Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Besteckstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.

Bier-, Wein- und Sektzipfel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Frank & Reif, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Bleche aller Art für Schilder und Schablonen
Fr. Ed. Schneider, Leipzig, Hainstraße 5

Blechplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bleiplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen a. R.
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Brenn-Stempel und -Platten
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer“
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Briefwagen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bronzeplatten
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Brotstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankgasse 13

Brot-, Ton- u. Zementstempel
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Buchstaben (Glas-, Metall-, Leucht-)
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Buchstaben u. Ziffern aus Kartonpapier, Metall und Zelluloid
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestraße Nr. 122

Celluloid-Schilder
J. Ernst, Köln-Deutz, Arnulniusstr. 21

Datumstempel
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Ehrenabzeichen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille-Einzelschilder
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 40 bei München
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Münchener Emaillierwerke, München S 25

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 266.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Müller & Hauser, Hamburg-Wandsbek
Emaill.-W.M.Scholz, Breslau-Gr.Tschansch
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emaillieschilder in Massenauflag.
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-Fischer G.m.b.H., Berlin W 30, Frankenstr. 9
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
C. Robert Dold, Offenburg i. B.
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 40 bei München
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
Müller & Hauser, Hamburg-Wandsbeck
Münchener Emaillierwerke, München S 25
Emaill.-W.M.Scholz, Breslau-Gr.Tschansch
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberf.

Emaillieren und Malen v. Gold- und Silberwaren u. Massenartikeln
Adolf Bosch. Pforzheim, Rennfeldstr. 28

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Etiketten
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69

Fahnennägel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Fahnenträger-Brustschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Fahrkartendatumpressen und -Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Federpunkturen
Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer München Frauenstraße 19.
Friedr. Dick G. m. b. H. Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Festabzeichen (geprägte)
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Firmenschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Stempelf.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Firmenschilder (Glas-, leucht.)
Rudolph Kreyssel. Chemnitz

Fräser für Graviermaschinen
J. Keinath Sohn, Fräserfabrik, Onstmettingen (Wttbg.)

Prägmaschinen f. Schnittstempel
Friedr. Deckel, München 25

Geprägte Stempel und Siegel
Theodor Diehle, Berlin S 14.

Glasätzlinte
H. Moderow, Berlin S 14, Dresdnerstr. 97

Glasschilder
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Graviernadeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Graviermaschinen
Friedrich Deckel, München 25
Franz Kuhlmann, Rüstringen-Wilhelmshav.

Graviersthl
J. Ehling G.m.b.H., Bln. S 59, Kottb. Damm

Gravierungen (Edelsteine)
Max Aronheim, (grav. Rubine, Safire, Smaragde), Idar a. N.
Julius Brill, Idar/Nahe
F. Helwerth, Berlin-Charl. 4, Wilm. Str. 76

Gravierungen (Metall)
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Sensenschmidt & Co, Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Gravier- und Relief-Kopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Gravur-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Guillochierungen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23
Mulka & Peiniger, Elberfeld N, Spez.-Stahl

Guillochierungen für Gold- und Silberwaren und Massenartikel
M. Grützner, Pforzheim, Kreuzstr. 14
A. Br. Zaiss, Pforzheim, Ebersteinstr. 9

Guillochiermaschinen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußähnliche Schilder
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Gußschilder
E. Cazzini, Köln, Karthäusergasse 5
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankg. 13.

Härten
von Stempeln für Schnellpresse u. jeder Art
H. Olowson, Berlin 42, Prinzenstraße 111

Hobelmaschinen f. Stahlstanzen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Holzschnitte
M. Zollner, Neukölln, Anzengruberstr. 7

Hundemarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Kautschuk für Stempel
„Degufrah", Berlin-Weißensee
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
Th. Donders, Trier (Mosel)
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46
Gebrüder Hornuss, Villingen. Baden
A. Mosthaf, Frankfurt a. M., Hochstr. 33
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Steinstr. 24
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Grönning. Str. 27
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10
H. Bönecke, Hannover, Eisenstr. 3

Kehlleisten
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Klischees und Galvanos
Karl Boflinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
Louis Gerstner G.m.b.H., Leipzig
W. Grasmay Nachf., Leipzig, Querstr.
G. Rebner & Co., Leipzig-R.
M. Zollner, Neukölln, Anzengruberst. 7

Klubabzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Kontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Kunst-Feinmetall-Gießerei
C.Hch.Zachmann, Pforzheim, Emilienstr. 5

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Kunst- und Bildgiesserei
Ph. Häuser, Wiesbaden, Friedrichstr. 10
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Ladentisch-Aufsätze
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
C. H. Krantz, Berlin S 59, Grimmstr. 24
Fritz Kuhn, Pforzheim, Untere Au 2.
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Logenabzeichen und Bänder
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Markierstifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Maschinengravierungen
Carl Rex, Erlangen, Frankenstraße 8
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Medailleur
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o.
„Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18
H. Pinkow, Magdebg. S.-N., Ottenbgstr. 46

Metallmarken
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Metallschilder
Wilh. Deumer. Lüdenscheid, Postfach 17
S. von Kleist, Inh. C. Valentin, Stettin
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Metallschilder in Massenauflagen
S. Dommel, Metallätzerei, München 8
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-Fischer G.m.b.H., Berlin W 30, Frankenstr. 9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Metallstempel
S. von Kleist, Inh. C. Valentin, Stettin
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Münzen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12

Musterbeutel
A. Wulfram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Nadeln und Hilfsartikel für Vereinsabzeichen
Carl Distel, Nürnberg

Namenschilder (graviert)
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Numerierwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Paginier-Apparate
Büma, Berlin S 59, Dieftenbachstraße 33

Paginier- u. Numeriermasch.
R. Auerbach, Berlin SO. 36
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
R. Kuse, Berlin NO 43, Neue Königstr. 60
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler Söhne Akt.-Ges., Furtwangen (Baden)

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 26G
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Perforierpressen u. -Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Petschaftgriffe
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Plaketten
Berliner Kunst-Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plombendraht
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen a. Rh.
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16

Plombenzangen
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Polierpapier
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Postdatumstempel
Max Kümmel, Remscheid, Neuland 71
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Prägeanstalten
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Theodor Diehle, Berlin S 14.
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Mayer's Hof-Kunstprägeanstalt Pforzheim
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Prägestanzen
Theodor Diehle, Berlin S 14.
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Präge- und Lochpressen und Zangen
Sensenschmidt & Co.. Frankfurt/M NO 14

Präge- und Stanzwerke
Theodor Diehle, Berlin S 14.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Punzen und Prantein
Paul F. Dick Eßlingen a. N.

Rädergravuren
E. Fritzsche, Gravieranst. Furtwangen (B.)
Sensenschmidt & Co, Frankfurt/M NO 14

Reduzierungen
Chr. Roth, Pforzheim, Ispringerstr. 16

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 267.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Relief-Kopier-Gravuren
F. Klump, Fürth i. B.

Relief Kopiermaschinen
Friedr. Deckel München 25

Reparaturen von Paginiermasch., Numeroteuren u. Numerierwerken
Kurt Kopp, Leipzig N 24, Dimpfelstr. 1

Riffeifeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Friedr. Dick G. m. b. H. Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schablonen
Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz (Bez Leipzig)
S. von Kleist Inh. C. Valentin, Stettin
Aug. Mentel, Berlin S 14, Prinzenstr. 48
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schablonen f. Graviermasch.
J. Wecker, München, Jägerwirtstr. 15a
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Scheideanstalten
Ant. Leibold, Pforzheim, Rennfeldstr. 18

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
S. von Kleist, Inh. C. Valentin, Stettin
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Rudolph Kreyssel, Chemnitz
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
A. Mosthaf, Frankfurt a. M., Hochstr. 33
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schilder, geprägt
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.

Schilder, gegossen und geätzt
Edouard Clerc, Köln-Holweide

Schilder, getrieben
Ad. Hild, Ziseleur, Stuttgart

Schilder, graviert
Max Bach, Bad Kösen, Saalestraße 23

Schleifmittel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgelpapier u. -leinen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Celluloid und Metallwaren
F. Sagowski. Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 61

Schützenmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schützenorden
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schwammgummi
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Siegelmarken
Emil Bach & Co., Nürnberg
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
A. Scheunert, Lpzg. C1, 142, Kuchengartenstr. 16

Siegelmarken-Druck- u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarkengravuren
Hans Bucher, Tuttlingen (Wttg.)
Fritz Klump, Fürth i. B., Pfeifferstr. 29
Schneider Nchf., Leipzig, Scharnhorststr. 3

Siegelmarken-Maschinen
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart
Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Siegelsafire, Saffirgravierg.
Max Aronheim (grav. Rubine, Saffire, Smaragde), Idar a. N.

Signier-Alphabete u. Ziffern
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signierfarben
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signiermaschinen (Rotations-) für Säcke, 1 und 2-farbig
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3

Signierschablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler. Nürnberg.
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Signier-Stempel
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco", D.R.G.M (sonnenbest.)
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstraße Nr. 46, Marke „Figalit" ges. gesch.

Sportmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Stahlplatten
F. Ehling G. m. b. H., Bln. S 59, Kottb. Damm
H. Olowson, Berlin S42, Prinzenstraße 111
(in jed. Dimens., gehobelt u. geschliffen)

Stahlschriften
Reinh. Enzmann, Leipzig W 33

Stahlstanzen
Theodor Diehle, Berlin S 14.
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Stahlstempel
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
Max Kümmel, Remscheid, Neuland 71
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Karl Spitzer, Solingen, Dorperstr. 50
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Stahlstichprägungen
Emil Bach & Co., Nürnberg

Stempel
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Richter & Pflug, Leipzig-Co.

Stempelfarben
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113

Stempelgriffe und -leisten
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
C. H. G. Kulbe, Bln.-Niederschönhausen
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,
Hermann Prasser, Glashütte i. S.

Stempel-Kautschuk
Ernst Fröllch. Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stempelkissen
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113
Karl Kürle, Gelnhausen b. Frankf. a. M.

Stempelleisten (konische)
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,

Stempelschrauben und Markierstifte
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
Vesshoff & Co., Wickede/Ruhr

Stempelständer
Ernst Kunz & Co., Berlin SW. 68
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stichel aller Art
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim

Tonstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5

Unterteile, oval u. rund, hellpl.
Wilh. Emig, Fränk Crumbach i. Odw.

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Frank & Reif, Stuttgart
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg, Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera R.
Preziosa-Maschinen-Fabrik Albert Schmidt Offenbach a. M.-Bürgel

Waldbeile
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/0
„Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravuren
O. Brause, Berlin S, Prinzenstraße 22
Spezialität: Spitzenpapierwalzen
Jean Hiedemann, Köln a. Rh. Gegr. 1844
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
W. Schmidt, Berl. NO 18, Landsberger St. 103

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Werkzeuge für Juweliere
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

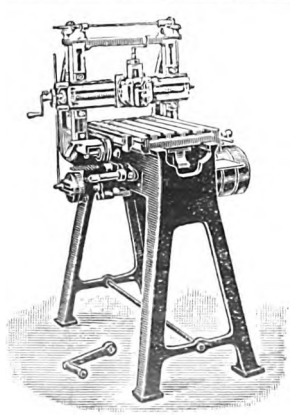
Wertmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Ziervergolderei
Karl Bott, Pforzheim, Kienlestr. 4

Ziffernwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36.

Zigarettenstempel
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 26
Gg. Gliemann, Schweinfurt, Sattlerstr. 13½

Ziselierungen aller Art
Ad. Hild, Stuttgart, Schwabstraße 29



FRÄSMASCHINE

mit eingebautem 3/4 PS. Motor, Tourenzahl mittels Stufenscheiben und regulierbarem Anlasser von 500—3000 Touren in jeder Zwischenstufung regulierbar, um Stahl, Eisen, Messing, Kupfer und alle sonstigen Metalle rationell zu bearbeiten. Einzelantrieb an jede Licht- oder Kraftstromleitung anschließbar. Absolut ruhiger Gang, präzise Arbeit.

Neu: Walzen Fräsmaschine — Ovalwerke

Sämtliche Werkzeugmaschinen für Gravieranstalten usw. Hobel-, Fräs-, Schriftschneide-Maschinen, Kreissägen, Spann-Apparate usw. Federpunkturen / Reparaturen schnellstens

Maschinenfabrik Carl Fomm

Gegründet 1868 **LEIPZIG S 3** Bayersche Str. 78

Digitized by Google

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER G·M·B·H
Nr. 12 / 54. Jahrgang ❖ LEIPZIG ❖ 15. Juni 1929

Digitized by Google

Aetz- Emaillier- und Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G.M. B.H.

Frankenstr. 9 BERLIN W 30 Frankenstr. 9

Geätzte und Bedruckte **Metallschilder**

Email-Plakate
Email-Einzelschilder

Messing-
Türschilder
Kummetschilder

Ludwig Naescher
Metallschablonenfabrik
Hohenlimburg i. W.
Gegründet 1896

Schablonen
für Stickerei und gewerbl. Zwecke aller Art.
Reichhaltige Auswahl — Fordern Sie Muster und Preise

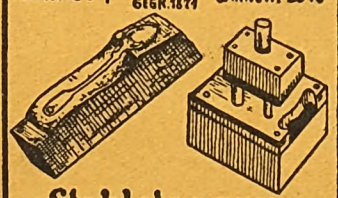
L. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
Vereinsabzeichen Fabrik

VEREINS-KLUB- und SPORT-ABZEICHEN
Orden u. Ehrenzeichen,
PREIS-MEDAILLEN
PREIS-PLAKETTEN
Festabzeichen, Festmünzen,
SPORTBECHER u. POKALE
Verlangen Sie Preislisten

gegr. 1790

Nürnberg · Berlin SW. 68
Inh: Gust. Rockstroh

Voß & Stange
Berlin S 14
Stallschreiberstr. 24/25
FERNSPR. F 7 GEGR. 1874 JANNOW. 3590



Stahlstanzen,
Schnitt- u. Ziehwerkzeuge
für die gesamte
Metallwarenfabrikation

Kautschuk Stempel in und Metall
Stempel-Kissen u. Farben · Maschinen-Gravierungen
Fabrikations-Einrichtungen · Wäsche-Stempel · Schriften-Maschinen
Liefern Preiswert als Specialität **WERNER & SCHADE** Berlin N. 37 Kastanien-Allee 43
Kautschuk-Stempel am Tage des Eingangs der Bestellung

Emaille-Schilder
Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
Gegründet 1899 **Berlin S.O. 36** Gegründet 1899

RICHARD KURZE
WELBSLEBEN (MANSFELDER GEB.-KREIS)
SPEZIALFABRIK FÜR
METALLSTEMPEL
GEGRÜNDET 1910
fabriziert in Ia Ausführung

Paginiermaschinen in den Zifferngrößen von 2—10 mm / Automatische Numerierwerke in 4 Ausführungen mit Stahlgußgehäuse / Ziffern- und Buchstaben Stempel in den Zifferngrößen von 2—10 mm Numeroteur- und Datum-Stempel ohne Textplatte in Zifferngröße von 2—6½ mm Numeroteur- und Datumstempel mit Textplatte in Zifferngröße von 2—6 mm Numeroteure mit Textplatte in Zifferngrößen von 2—6½ mm Hand-Paginierer mit Druckknopf in Zifferngrößen von 2—10 mm Hand-Numeroteure mit Textplatte in Zifferngrößen von 2—6½ mm Tasten-Numeroteure zum Zeichnen mit waschechter Farbe in Zifferngrößen von 3—6 mm / Selbstf. und Hand-Datum-Stempel mit Textplatten in 20 Ausführungen / Post-Datum-Stempel in 5 Ausführungen Sonderanfertigungen in allen Artikeln / Druckweis bitte aufgeben

Preislisten kostenlos

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Aelteste Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

54. Jahrg. Nr. 12 — Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten und des Verbandes der Plakat- und Reklame-Industrie — 15. Juni 1929

BEZUGS-PREIS: Für Deutschland 2.25 Reichs-Mark vierteljährlich (einschließl. 0.36 Reichs-Mark Überweisungsgebühren). ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Erfüllungsort Leipzig.

INHALT: Die Seele deines Lehrlings / Die Technik des Tauschierens / Die Metalle und andere Werkstoffe des Graveurs / Gravierarbeiten aus der Ausstellung der Zunft „Jungkunst" Pforzheim / Vom Kunstgewerbeverein Pforzheim / Brandstempel, Prägestöcke und Petschafte / Berechnung der Einkommensteuer und Prüfung des Einkommensteuerbescheids / Ungedeckte Schecks / Arbeiten, mit denen man Lehrlinge nicht beschäftigen soll / Verbandstagung

Die Seele deines Lehrlings

Wer sich mit der Ausbildung von Lehrlingen befaßt, sollte sich darüber klar sein, welche Verantwortung er damit — und diese nicht nur in sachlicher, sondern auch in menschlicher Hinsicht — übernimmt. Es ist vielleicht dem Betriebe nützlicher und außerordentlich bequem, einen neuen Berufsjünger den Gehilfen und älteren Lehrlingen zu überlassen, die ihn dann in ihrer Weise und ohne Rücksicht auf seine geistigen Eigenschaften und Charakteranlagen in den Beruf einführen und ihm vielleicht schon in den ersten Wochen die Freude am Beruf nehmen.

Ein Lehrling gehört in des Meisters Hand.

Wer keine Menschenkenntnis besitzt und kein Lehrtalent hat, soll seine Finger von der Ausbildung der Lehrlinge lassen. Nur wer seine Jungen zu nehmen weiß, wer auf das innerste Empfinden Rücksicht nehmen kann, und wer — das wäre vorauszuschicken — selbst etwas Tüchtiges leisten kann, der wird aus ihnen das herausholen, was nur irgend darin sitzt.

Das Gesetz schreibt bei Abschluß des Lehrvertrages die Probezeit vor. Aber schon vorher, noch bevor die Schule verlassen ist, sollte der Meister seinen künftigen Lehrling zu erkennen suchen, ob und welche Qualitäten in ihm stecken. Und lieber Verzicht auf einen Jungen, als ihn beim Gefühl der Abneigung, welches doch meist aus gegensätzlichen Charakteranlagen besteht, fest an sich zu ziehen. Eine Prüfung, ganz unbefangen auf allgemeine Intelligenz und sachliche Eignung, technisches Geschick usw. ausgedehnt, wird schon am Anfang so viel zeigen können, um zum Entschluß zu kommen.

Wenn dann der Junge — denn noch denkt und fühlt er nicht anders als ein Kind — in die Lehre tritt, so ist es erst recht am Platze, auf seine Eigenarten einzugehen. Das Einimpfen der Gedanken des Meisters hat Zeit und soll ganz allmählich geschehen. Man stelle sich die körperlichen und geistigen Eigenschaften und seine Leistungsfähigkeit vor: Der Lehrling hat in der Schule nach jeder $^3/_4$ Stunde eine Erholungspause gehabt und jeden Nachmittag beinahe frei über seine Zeit verfügen können. Nun soll er plötzlich unausgesetzt acht Stunden oder mehr am Arbeitstisch verbringen, sich mit Sturmesschritten in eine ihm noch wesensfremde Materie einarbeiten. Welche Nerven- und Geisteskraft gehört dazu. Unausgesetzt neues Werkzeug und Arbeitsmethoden kennen lernen; eine große Anforderung fürwahr an die Gedächtniskraft. In sehr vielen Fällen wird gerade dieses nicht erkannt, ein ewiges Genörgele und Geschimpfe über die angebliche Gedankenlosigkeit und Vergeßlichkeit des Lehrlings setzt ein, so daß dieser, der sich doch die beste Mühe gibt, mutlos und damit erst gleichgültig oder gar bockbeinig und dickköpfig wird. Ist es nicht viel schöner, einmal kindlich mit ihm denken, mit Geduld sogenannte dumme Fragen anzuhören und mit gleicher Geduld zu beantworten, vielmehr noch zu solchen Fragen zu ermuntern und auch beim widersinnigsten Gedankengange das grobe Lachen zu unterdrücken. Sich in das Vertrauen des Jungen schleichen, um dann ganz allmählich das Heft in die Hand zu bringen und das eigene Denken aufzuzwingen im guten Sinne. Die Sprache, das Denken und Handeln des Elternhauses wird doch immer anders sein, als es der Lehrende gewohnt ist. Warum da mit grober Hand eingreifen, als lieber in wochenlanger Mühe das Wesen des Lehrlings zu erfassen suchen. Daß dabei der Respekt nicht außer Acht gelassen zu werden braucht, ist doch wohl selbstverständlich.

Das wäre freilich wohl das Schlimmste, verlorener Respekt ist nie, nie wieder aufzuholen. Aber meint nicht mancher Meister, er habe sich in Respekt gesetzt, wenn er schnauzend und unduldsam oder gar mit losem Handgelenk den Lehrling in Angst und Schrecken jagt und dabei ganz gewiß das eine notwendige, den Respekt, nämlich die Achtung, sich nicht erzwingt.

Man verlange von seinem Lehrling unbedingte Wahrhaftigkeit; sollte es da nicht naheliegen, daß man mit untadeligem Beispiel vorangeht und sich selbst nicht bei Unwahrheit und Unfolgerichtigkeit ertappt? Wenn bei der Arbeit etwas verdorben wird, wirds mit Krachmachen und Fürdummschelten ganz gewiß nicht besser. In aller Ruhe klarmachen, woran der Fehler lag, das Selbstbewußtsein steigern und so zur Besserung kommen, erscheint wohl als der bessere Weg. Jeder, auch der Tüchtigste hat in seiner Jugend M—urks gemacht, es war auch bei ihm nicht alles einwandfrei und hat mit falschem Denken Falsches erreicht. Aber ist das immer Leichtsinn, Gedankenlosigkeit und Nachlässigkeit gewesen? Wars nicht etwa ein plötzliches und schnell vorübergehendes Versagen des Gehirns.

Eins setzt immer, und wenn es auch widersinnig erscheinen mag, in guten Respekt: das Eingestehen gemachter eigener Fehler und das bedingungslose Einrenken begangener Ungerechtigkeiten. Wer schon im Auge seines Lehrlings, dem Unrecht geschehen und Abbitte geleistet ist,

Digitized by Google

das Aufleuchten gelesen hat, weiß sehr wohl, daß er sich mehr an Achtung erworben, als Respekt eingebüßt hat. Respekt nämlich, aus Angst geboren, hält nicht länger vor als etwa die Lehrzeit dauert. Achtung aber, obwohl es doch derselbe Begriff ist, hält vor für das ganze Leben. Und wenn dann der Lehrling später als Meister Gelerntes und Gedachtes weitergibt als goldenen Ball, der nie zurückkehrt, dann geschieht es sicher im Gedenken genossener Menschlichkeit und an seinen Meister, der die Seele des ihm Anvertrauten gekannt und gewertet hat. Trägt dieser Gedanke nicht seinen Lohn in sich?

Freilich, Lehrjahre sind keine Herrenjahre. Gelernt und gearbeitet muß werden. Zu seinem ausschließlichen Vergnügen nimmt kein Meister einen Lehrling. Die aufgewendete Mühe muß gelohnt werden können. Man kann mit Fug verlangen, daß niemand seine Perlen vor die Säue wirft. Ein Lehrling, der kein Verständnis für die Liebe und die Mühe seines Meisters aufbringen kann, ist die Liebe und Mühe nicht wert. Da ist es schon besser, schnell und sicher den Schritt zu tun und Unbrauchbares abzustoßen. Die schaffende Kraft freizumachen für taugliche Objekte, als einen für die Werkstatt und das Leben unbrauchbaren, dem Meister wenig Freude und Lohn bringenden Arbeiter durchzuschleppen.

Neben der praktischen Ausbildung muß die Theorie gefördert werden. Es ist gerade dieser Teil des Handwerkes sehr lehrreich und dankbar. Nicht allein, daß irgendein Vorgang so ist, sondern warum er so ist, klar und verständlich zu machen, ist höhere Lehrhaftigkeit.

In der Schule hat der Lehrling so manches gelernt, was ihm als toter Formel- und Wissenskram erschien. Plötzlich kommt ihm dieser oder jener Begriff mit seiner Nutzanwendung aufs Leben wieder und die Welt, die er eben verlassen, erscheint ihm wieder im neuen Lichte. Diese Erkenntnisse zu nützen, auszubauen und umzuwerten, scheint für die Bildung des Charakters des Lehrlings ebenso wichtig, als etwa das rein Handwerkliche, Technische des Berufes. In kleinen Städten zumal, wo wohl eine Fortbildungsschule, aber für den oft einzigen Lehrling seines Berufes eine Fachklasse nicht vorhanden ist, kann folglich auch der fachtheoretischen Ausbildung nicht Genüge getan werden. Wenn hier nicht der Meister selbst in die Bresche springen kann und Wissenswertes verständlich macht — es wird sich dabei immer um Nichtalltägliches handeln müssen —, versäumt er viel an der geistigen Reifung des in seine Hände gegebenen Zöglings.

Muß es nicht erfreulich und erhebend für den Meister sein, einen jungen Menschen unter seinen Händen wie Wachs zu eigenem Denken und Charakter zu gestalten. Dazu gehört es auch, den Geist des Lehrlings arbeiten zu lassen, ihn zum selbständigen Denken zu veranlassen, zum sinnigen Einfühlen in den Beruf zu bewegen, den Eigensinn wohl bekämpfen, doch den eigenen Willen, soweit es im Rahmen des unbedingt zu fordernden Gehorsams liegt, zu fördern.

Das alles heißt, sich in die Seele des Lehrlings knien und zum besten des Nachwuchses handeln. Es liegt doch auch, nicht zum mindesten, in der Wahrung gewinnbringender Verzinsung der aufgewendeten Mühe und Arbeit.

Und ist doch alles nicht so schwer. Ein bißchen Liebe und Menschenkenntnis, Energie und Geduld. Die Jugend braucht es und dankt es. Der Dank des Lehrlings bleibt dem Meister für das ganze Leben. Aus lehrhaften und geisteskundlichen Erwägungen:

Erkenne die Seele deines Lehrlings.

Die Technik des Tauschierens

Seitdem unsere alte herrliche Waffenschmiedekunst, die ehemals ausschließlich Handarbeit war, der Entwicklung der gesamten Industrie entsprechend mehr und mehr Fabrikation wurde, sind auch eine Reihe künstlerischer Spezialtechniken zurückgegangen: zum Teil gänzlich im Verschwinden begriffen. Zu diesen Techniken gehört auch die Tauschierung. Wohl werden hie und da einzelne Kunstgegenstände aus Stahl mit Metalleinlage gefertigt. Aber es sind mehr die Goldschmiede und die Ziseleure, die, um neue Formen zu finden, in den verschiedensten alten Techniken Versuche machen, als die Künstler des Stahlschnitts. Der Schwertschmied, soweit er nicht Massenartikel herstellt, bevorzugt bei der Dekoration der Klinge die Damaszierung und bei der Gestaltung des Gefäßes statt dem echten Schwertmaterial, dem Stahl, die Bronze mit ihren entsprechenden Techniken. Dem geätzten gefärbten und vergoldeten Ornament gegenüber hat das tauschierte den Vorzug, daß die Dekoration massiv im Metallkörper sitzt. Eine Klinge mit eingelegtem Ornament kann daher geputzt und gepflegt werden, wie es der Stahl erfordert, ohne daß die Dekoration dabei Schaden leidet. Als Einlegemetall eignet sich naturgemäß am besten das Gold, weil es die Farbe hält, während die anderen Metalle oxydieren. Die eigentliche Technik des Tauschierens ist verhältnismäßig einfach. Nachdem die einzelnen Linien oder Felder mit dem Stichel, Meißel oder Punzen herausgeholt resp. eingeschlagen sind, werden sie zackig aufgerauht oder unter sich geschlagen. Das weichgeglühte Einlegemetall wird dann aufgehämmert, wobei es durch die Zacken und überstehenden Kanten festgehalten wird. Dann wird es mit der Metallfläche zusammen verfeilt. Die ersten Tauschierungsversuche macht man am besten mit irgend einer ornamentalen Perlreihe. Nachdem die einzelnen Felder leicht angekörnt sind, werden sie alle so tief gebohrt, daß ein eingeschlagener Metallstift von sich aus schon einen gewißen Halt besitzt. Das einzulegende Metall wird dann als Draht gezogen in der Dicke des gebohrten Loches. Man schneidet sich den Draht in der Länge mäßiger Stifte auseinander, schlägt den Stift ein und zwickt ihn ab, so daß noch etwas Metallkörper über der Metallfläche stehen bleibt. Dieser Metallkörper wird dann eingeschlagen, und durch das Verhämmern mit der Stahlfläche erhält das gebohrte Loch oben einen Grat, der das Einlegemetall gut festhält. Wird die Oberfläche dann sauber verfeilt, so ist es natürlich notwendig, die Feilspäne in einem Schraubstockschurz restlos aufzufangen, damit das eingelegte Edelmetall von dem Stahl wieder geschieden werden kann. Hat man so einige Versuche in Perlreihen gemacht, dann geht man dazu über, geschlossene Linien zu bilden. Dieselben werden entweder eingraviert, mit dem Punzen geschrotet oder leicht gemeißelt. Damit sie gleiche Breite behalten, ist es vorteilhaft, sie mit einem Schrotmeißel nachzuziehen. Alsdann wird diese vertiefte Linie an den Rändern unter sich geschlagen, wobei sich der Rand zugleich etwas in die Höhe stellt. Man beginnt dann den Draht an einer Stelle einzulegen und sofort zu verhämmern und geht so Stück um Stück weiter, bis die ganze Linie ausgefüllt ist. Es ist notwendig, den Draht so dick zu nehmen, daß er beim Einlegen übersteht, damit Material genug zum Einhämmern vorhanden ist. Die Schwierigkeit einer derartigen Linientauschierung beruht darauf, den

Digitized by Google

eingelegten Metallfaden in gleicher Breite durchzuführen. Will man etwa in einem Rankenornament, zwischen eingelegten Linien Blattmotive oder dergl. füllen, so kann man diese Felder mit einem entsprechenden Stempel einschlagen. Man kann auch hier in den Grund ein Loch bohren, welches bis an die Ränder des Blattes geht. Schlägt man in dieses Loch einen Stift, der so viel Metallkörper hat, daß er bei dem Verhämmern alle Ornamentspitzen mit füllt, so ist diese Technik kaum verschieden von der zuerst erwähnten Einlage der Perlreihe.

Besondere Meister der Tauschierarbeit sind die Japaner. Dieselben schlagen das Metall vielfach direkt auf eine feilenartig aufgerauhte Fläche. Die Hauptschwierigkeit ist hierbei die Sicherheit im vollständig freien Anlegen der Zeichnung. Da das Metall beim Aufhämmern leicht etwas willkürliche Formen annimmt, so müssen dieselben nachträglich mit dem Stichel geschnitten werden, wobei sie auch plastisch behandelt werden können. Aetzt man den Grund um das Ornament herum ab, so kann man für die Tauschierung auch eine plastische Wirkung erzielen, ebenso wie man dem eingelegten Ornament so viel Metallkörper geben kann, daß es über die Fläche herausragt und durch Ziselierung oder Stichelschnitt plastisch bearbeitet werden kann. Damit dieses tauschierte Ornament fest auf dem Grund ruht, werden die Metalle öfters geglüht und unter der Hitze zusammengerieben. In Europa wurde diese japanische Technik wenig gepflegt. Einmal ist die Ausführung einer solchen Arbeit bei unseren teuren Arbeitskräften sehr kostspielig; ferner kommt vom künstlerischen Standpunkt aus hinzu, daß unser abendländischer Kunstgeschmack, zum Unterschied vom orientalischen, mehr ein rein plastischer ist, d. h. den ganzen Gegenstand aus sich heraus plastisch gestaltet, während der Orientale Flächenbildner ist. Vom geschmacklichen Standpunkte aus ist die Dekoration einer Tauschierung sehr vornehm und dezent, wie uns die prachtvollen japanischen Klingen und Stichblätter zeigen.

Verwandt mit der Tauschierung als Flächeneinlage ist auch die Toledotechnik. Die Intarsia wird hier verschieden hergestellt. Bei den alten Sachen wurde das einzulegende Ornament ausgesägt, eingesetzt und verhämmert oder verlötet. Bei Silber und Gold wendete man wohl auch Lötmetall an, welches durch Glühen einfach in Fluß kam. Die Vertiefungen wurden geätzt, seltener gestempelt. Auch diese Techniken sind in ihrer Anwendung recht teuer geworden, und man ging mit der Zeit zur galvanischen Metallablagerung über. Wenn diese Methode auch kunsthandwerklich von der alten Kunst durchaus verschieden und viel leichter und einfacher ist, so bleibt sie doch in ihrer Art stilecht. Es gibt in der Kunst kein Gesetz, moderne technische Errungenschaften, auch wenn sie Handfertigkeiten ganz wesentlich vereinfachen, ignorieren zu müssen. In der Solinger Fabrikation werden in Toledotechnik recht geschmackvolle Muster auf den Markt gebracht.

Die Metalle und andere Werkstoffe des Graveurs

Wohl in keinem Gewerbe ist das zur Bearbeitung gelangende Material von so mannigfaltiger Art, wie dasjenige, mit dem der Graveur, besonders aber der Flachstichgraveur, zu tun hat. Nicht nur vielerlei Metalle in den verschiedensten Gestaltungen kommen unter seine Hände, sondern auch andere Stoffe, wie Elfenbein, Hartgummi, Bernstein, Galalith usw. Der Graveur ist demnach gezwungen, sich bei jedem dieser verschieden gearteten Stücke entsprechend dessen Eigenart umzustellen, wenn er den Erfordernissen einer materialgerechten Behandlung Genüge tun will. Während in anderen Metall verarbeitenden kunstgewerblichen Berufen die verlangte Darstellung durch Hämmern, Gießen, Formen usw. erzielt wird, erreicht der Graveur seinen Zweck durch Eingraben in die Oberfläche der Stoffe, oder er stellt die Formen und Platten her, mit deren Hilfe wieder anderes Material bedruckt oder sonstwie veredelt und für fremde Gewerbe hergerichtet werden soll. In jedem Falle verlangt diese Art der Werkstoffbearbeitung vom Graveur eine spezielle Kenntnis der Struktur der Stoffe, denn deren Verhalten gegenüber den sie bearbeitenden Werkzeugen und Aetzmitteln ist von ausschlaggebender Wichtigkeit für die Technik des Gravierens. Von dieser Kenntnis hängt also zum nicht geringen Teile — abgesehen von der manuellen Geschicklichkeit des Einzelnen — die Brauchbarkeit und Güte der Gravierung ab.

Es kommen noch verschiedene Momente hinzu. Der Graveur hat sich zu fragen: Welche Effekte sind auf dem zu schmückenden Material zu erzielen? Bis zu welchem Grade ist eine Veredelung möglich? Unter welchen Bedingungen ist eine Gravierung überhaupt ausführbar resp. wo ist eine Grenze durch die Wesensart der Stoffe gesetzt? Dies alles zugleich mit dem schon angeführten Verhalten der Stoffe gegenüber den Werkzeugen fassen wir zusammen in dem Gesamtbegriff: Gravierfähigkeit.

Der Graveur rechnet, wie wir eben feststellten, mit bestimmten Eigenschaften der Werkstoffe, wobei es sich naturgemäß vor allem um solche handelt, die in dem engeren Kreise seines Tätigkeitsgebietes für ihn von Bedeutung sind. Andere, nicht so bekannte Eigenschaften, aber für die einzelnen Stoffe nicht minder typische, finden meist weniger Beachtung. Es kann fast als Norm gelten, daß bei dem Einzelnen ein weitergehendes Interesse am Werkstoff nicht besteht, sondern mit dem mehr oder weniger großen Umfange fachlicher Kenntnisse und Fertigkeiten überhaupt schon erloschen ist. Für eine solche Einstellung lassen sich gewiß triftige Gründe anführen. Auf der andern Seite aber steht die Tatsache, daß ein erweitertes Wissen und tieferes Eindringen in die Eigenart des Materials in allen Fällen dem Schaffenden zugute kommen. Welche Fülle von Anregungen liegt nicht in der Beschäftigung z.B. mit den Metallen! Der einzelne Stoff wird dem Arbeitenden ein Lebendiges, in dessen Art und Sein er sich hineinsieht, mit dem er in ganz anderem Sinne „umgehen" kann. Seine Liebe zum Arbeitsstoff wächst und damit letzten Endes die Freude am Beruf.

Unter diesem Gesichtspunkt wollen die nachfolgenden Abhandlungen verstanden werden.

I. Die Metalle

Man trennt die Metalle in 2 Gruppen: Edle und unedle Metalle. Als edle Metalle gelten im allgemeinen diejenigen, welche in reiner Luft vollkommen unveränderlich sind. Zu den unedlen gehören dagegen alle Metalle, die sich an der Luft chemisch verändern. Im Wandel der Zeiten wird bezüglich der Edelmetalle kaum eine wesentliche Aenderung in ihrer Bedeutung für den Graveur eintreten, wohl ist dies aber bei den Unedelmetallen und deren Legierungen möglich, die in ihrer Wichtigkeit für den Graveur starken Schwankungen unterworfen sein können.

Der Flachstichgraveur hat zumeist mit der Oberfläche der Metalle zu tun, er muß also mit ihrer unterschiedlichen Härte rechnen, ebenso wie mit der Wirkung der vielen möglichen Sticharten usw. Für den Gold- und Buntdruck,

Digitized by Google

für Walzen-, Reliefgravierung usw. kommt die Wirkung des Stiches, des Schnittes nicht in Frage, denn hier ist die Gravierung nicht Schmuck, nicht Veredelung, sondern Mittel, um anderen Stoffen diese Eigenschaften zu übertragen durch Druck, Prägung usw.

In der folgenden Tabelle habe ich die Metalle nach ihrer Gravierfähigkeit unter Berücksichtigung aller Momente zusammengestellt.

1. Silber
2. Gold [Wege erzeugt)
3. Kupfer (gehämmert oder auf galvanischem
4. Kupfer (gewalzt)
5. Tombak
6. Messing
7. Neusilber
8. Stahl, Eisen
9. Aluminium (präparierte Stichel)
10. Bronze
11. Platin (präparierte Stichel)
12. Zinn
13. Zink
14. Nickel
15. Blei (nur im Schnitt gravierfähig).

Den Glanzschnitt halten alle Edelmetalle. Auf einigen Unedelmetallen ist unter bestimmten Voraussetzungen auch ein Glanzstich zu erzielen, der denen der Edelmetalle nahe kommt. — Die weicheren Metalle sind nicht immer für den Graveur angenehm zu bearbeiten (z. B. Zink), die härteren nicht immer unangenehm (Stahl z. B.). Die Edelmetalle untereinander oder mit unedlen Metallen verbunden, behalten ihre ursprüngliche Bezeichnung: Gold mit Silber legiert bleibt Gold, Silber mit Kupfer oder anderen Metallen bleibt Silber usw. Die Kupferlegierungen jedoch verändern, je nach ihrer Mischung, ihre Bezeichnungen, sie werden zu neuen Metallen, deren Gravierfähigkeit sich nach den Mischungsverhältnissen der Metalle und ihrer Eigenart richtet. Wir kennen bis jetzt rund 5 Dutzend Metalle und deren Legierungen sind Legion, aber von all diesen wandert nur ein verschwindend kleiner Bruchteil auf den Werktisch des Graveurs.

Man kann die Metalle durch Walzen und Hämmern zu ganz dünnen Blättchen verarbeiten. Man kann sie auch auf galvanischem Wege in so dünnen Schichten herstellen, daß die Stärke des einzelnen Blättchens nicht mehr oder kaum noch meßbar ist. In solchen dünnen Schichten sind die Metalle durchsichtig. (Silber ist das durchsichtigste, Wismut das am wenigsten durchsichtige. Gold zeigt dabei einen grünlichen Schein, Silber ist mehr bläulich durchflutet, Kupfer rötlich violett usw.). Auch haben die meisten Metalle einen ihnen eigentümlichen Geruch, der von den auf ihrer Oberfläche sich bildenden Oxyden herrühren soll. Ein Kundiger kann durch bloßes Beriechen den Charakter des Metalles feststellen.

Die ältesten der Menschheit bekannten Metalle sind Gold, Kupfer, Eisen und Zinn. Die nachstehende Tabelle gibt die Reihenfolge der reinen (also unlegierten), für uns in Betracht kommenden Metalle geordnet nach ihrem spezifischen Gewicht, Schmelzpunkt und Härtegrad, wieder.

	Spezif. Gewicht		Schmelzpunkt		Härte
1	Platin . .	21,4	Platin . .	1710°	Eisen,Stahl
2	Gold . . .	19,3	Eisen,Stahl	13-1800°	Nickel . .
3	Blei . . .	11,3	Nickel . .	1400°	Platin . .
4	Silber . .	10,5	Gold . . .	1064°	Kupfer . .
5	Nickel . .	8,9	Kupfer . .	1057°	Aluminium
6	Kupfer . .	8,8	Silber . .	962°	Zink . . .
7	Eisen,Stahl	7,8	Aluminium	700°	Silber . .
8	Zinn . . .	7,3	Zink . . .	419°	Gold . . .
9	Zink . . .	7,2	Blei . . .	335°	Zinn . . .
10	Aluminium	2,6	Zinn . . .	232°	Blei . . .

Das spezifische Gewicht bedeutet, daß z. B. beim Platin ein Volumen von diesem Metall 21,4 mal so viel wiegt, wie das gleiche Volumen Wasser.

Durch ihre Legierungen untereinander ändern sich natürlich die Eigenschaften dieser Metalle. Die Reihenfolge ihrer Härte nach wird manchem Graveur befremdlich erscheinen, aber er bekommt ja die Edelmetalle nicht im reinen, sondern nur im legierten Zustande zur Bearbeitung. Es ist eigentümlich, daß Metalle, die an sich weich sind, schon durch geringe Beimengungen eines anderen, gleichfalls weichen Metalles, härter werden. So ist Gold mit Blei oder mit Zinn glashart. Umgekehrt verhält es sich mit ihren Schmelzpunkten. Mischt man z. B. Blei mit Zinn, so sinkt der Schmelzpunkt der so entstandenen Legierung nicht nur unter den Durchschnitt beider Schmelzpunkte, sondern noch unter den des Metalls mit dem niedrigsten Schmelzpunkt, nämlich des Zinns! Diese seltsamen Eigenschaften der Metalle kommen uns bei der Herstellung der Lote, die ja einen niedrigeren Schmelzpunkt haben müssen, als die zu verbindenden Metalle, sehr zu statten. —

Die Metalle sind nicht tote Materie, wie man früher annahm, sondern sie leben gleichsam; sie haben Sympathien und Antipathien untereinander, wie wir noch im Laufe dieser Betrachtung sehen werden. —

Das Schleifen der Platten für den Ornamentstich geschieht in der Regel in der Längsrichtung der Platten, bei Schriftplatten für Vervielfältigung auf Kupfer oder Stahl in Kursivschrift in der Richtung der Zeilen. Handelt es sich um senkrecht stehende Schriften (mit Ausnahme der Schreibschriften), so werden die Schleif- und Poliermittel in der Diagonale geführt. Das alles geschieht deshalb, um die Hauptzüge der Schrift nicht mit den feinen Linien, die durch Schliff und Politur erzeugt wurden, zusammenfallen zu lassen, weil sonst eine Beurteilung der Richtung des Gesamtbildes wie des einzelnen Zuges leicht beeinträchtigt werden würde. Bei Reliefplatten schleift man meist in die Runde.

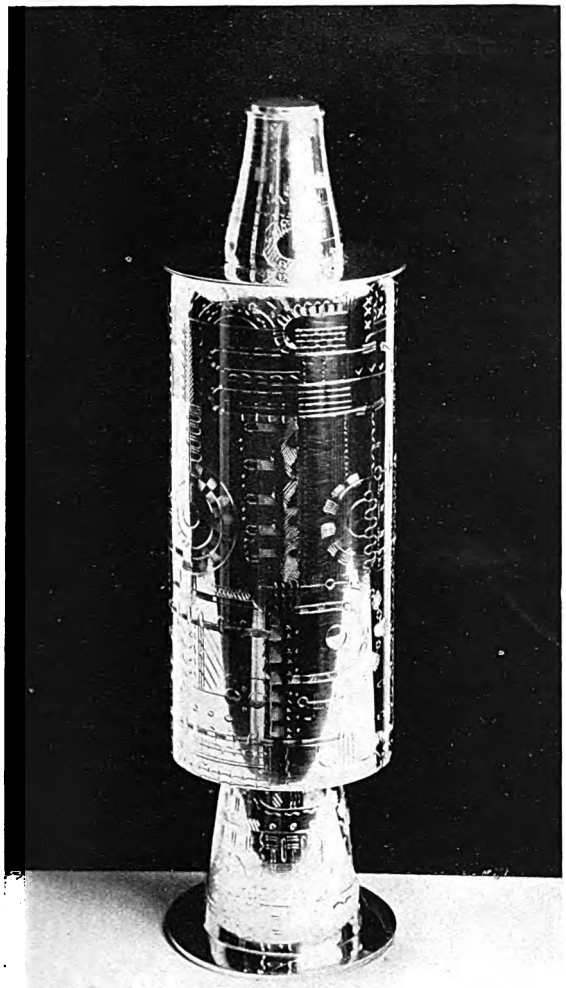
Das Polieren der Stichel für den Glanzstich geschieht am einfachsten auf dem roten Polierpapier. Sie müssen vorher gut abgezogen sein. Man poliert die Backen resp. Facetten, die Bahn und die Kappe. Man kann auch zum Polieren Zinnasche verwenden, die man auf ein Stückchen Handschuhleder streut. Der schwarze Polierstein eignet sich auch gut zum Stichelpolieren, nur muß dieser öfter gereinigt werden. Doppeleiher und Fadenstichel werden nicht poliert.

(Fortsetzung folgt)

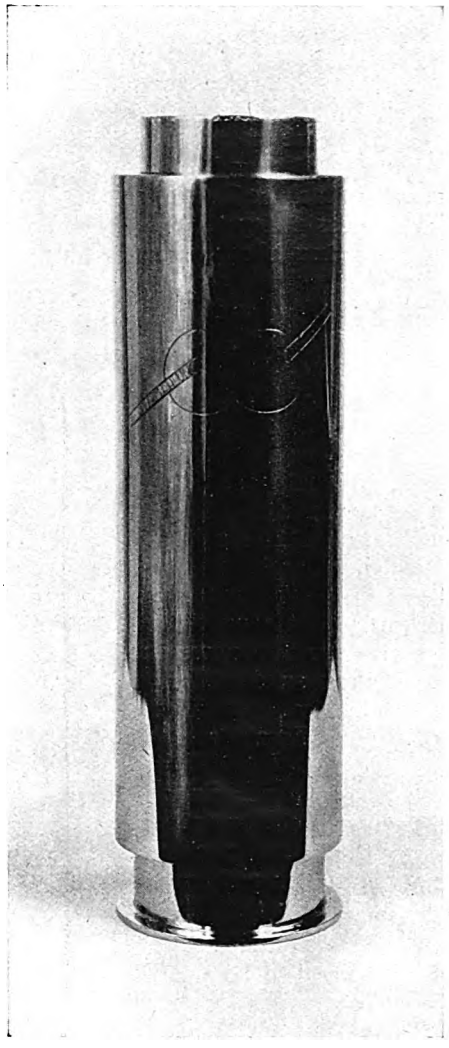
Gravierarbeiten aus der Ausstellung der Zunft „Jungkunst" Pforzheim

Die Kunstgewerbler-Zunft „Jungkunst", eine Vereinigung jetziger und ehemaliger Schüler der Badischen Kunstgewerbeschule zu Pforzheim, hat das Fest ihres 10jährigen Bestehens durch eine bemerkenswert reichhaltige und hochstehende Ausstellung eigener Arbeiten gefeiert. Diese Ausstellung brachte der Hauptsache nach Schmuck und Metallgefässe aller Art und in neuzeitlicher Auffassung zur Schau. Unsere Abbildungen zeigen einige Stücke, an denen die Gravierkunst zur Ausstattung beigezogen wurde, teils in sehr reicher, teils in sehr zurückhaltender Weise. *R. R.*

Digitized by Google

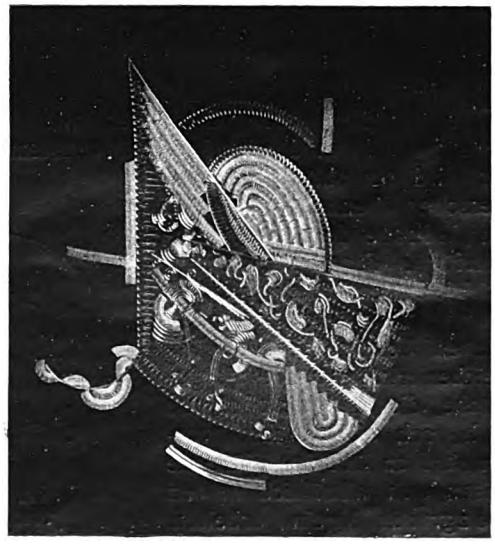


Erna Dürr:
Teedose aus Messing
mit reicher Flachstich-
gravierung



Erwin Mürle: Messinggefäß
mit Flachstichgravierung

Erna Dürr:
Zwei Puderdosen
graviert
und guillochiert



Hans Theiß: Flachstichgravierung
in Trembliertechnik

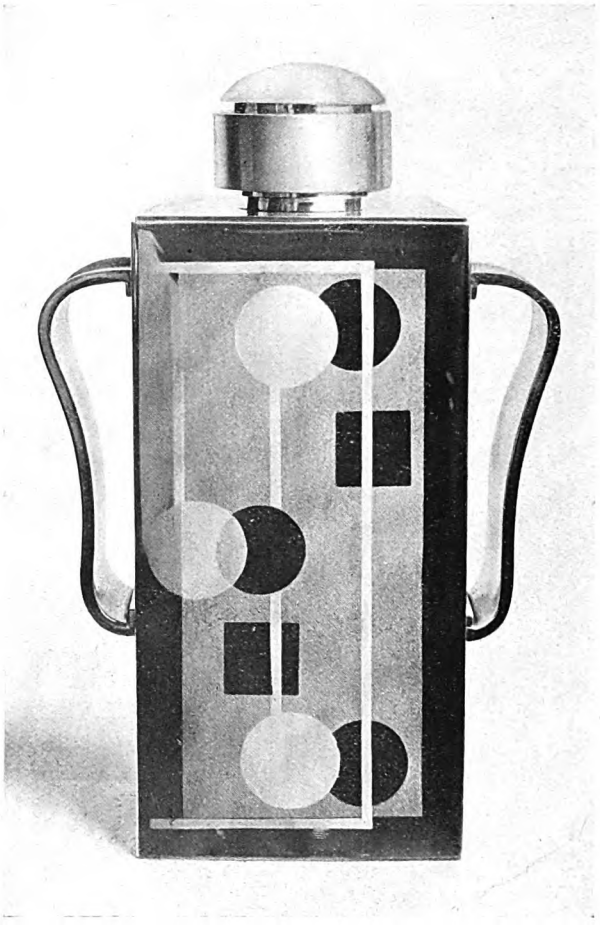
Digitized by Google

Vom Kunstgewerbeverein Pforzheim

Aus dem vom ersten Vorsitzenden, Herrn Direktor Prof. Rücklin, erstatteten Jahresbericht geht hervor, daß der Kunstgewerbeverein ein sorgenvolles Jahr durchkostet, aber auch ersprießliche Arbeit geleistet hat. Die Einrichtung der neuen Räume im Industriehaus hat viel Mühe und Kosten verursacht. Auch die Teilnahme an der Ausstellung „Werkschau" in Karlsruhe hat mancherlei Kopfzerbrechen gemacht; allerdings ist der Verein dabei in der Ausstattung von der Kunstgewerbeschule entlastet worden, die Teilnahme selbst war ein voller Erfolg für Pforzheim. Der erkrankte Herr Prof. Segmiller hat der Ausstellungskommission einen Bericht eingesandt. Aus diesem geht hervor, daß der Verein im letzten Jahre elf Ausstellungen der verschiedensten Art veranstaltete und damit einen nicht unwesentlichen Beitrag zu dem Kulturleben Pforzheims gestellt hat. Herr Fabrikant Frank erstattete den Bericht der Bibliothek-Kommission, der von einer erfreulichen Bereicherung des Bücherschatzes und auch von einer regen Inanspruchnahme besonders seitens der Jugendgruppe berichten konnte. Sehr begrüßt wurde die Neuerscheinung eines geordneten Kataloges, der das dankenswerte Werk des Bibliothekars, Herrn A. Rücklin, ist.

Einen ausführlichen und erfreulichen Bericht konnte der Kunstgewerbelehrer Hub als Leiter der Jugendgruppe erstatten. Diese hat einen Bestand von 411 Mitgliedern gehabt und eine ersprießliche Tätigkeit entfaltet, die ihrem Leiter ein ehrendes Zeugnis ausstellt. Ihre Ausflüge und Studienfahrten sind mit großer Liebe und mit ebensolchem Geschick entworfen und ausgeführt worden. Der Leiter hat es sich angelegen sein lassen, Vortragende heranzuziehen, seinen Schutzbefohlenen Ausstellungen zugängig zu machen, Freikarten für Vorführungen von Kulturfilmen und Theatervorstellungen zu beschaffen und ihnen trotz geringen Beitrages den Bezug der Vereinszeitschrift zu ermöglichen. Diesem Berichterstatter zollte der Vorsitzende einen ganz besonderen Dank Er schloß in diesen auch die übrigen Kommissionen mit ein.

Die Neuwahl an Stelle der zu einem Drittel aus dem Vorstand ausscheidenden Mitglieder ergab die Wiederwahl der bisherigen Vorstandsmitglieder Adolf Deyhle, Rudolf Dietz, Karl Faas, Hermann Frank, Robert Müller und Prof. L. Segmiller. An Stelle des freiwillig zurückgetretenen Herrn Prof. Kassube wurde Herr Erwin Mürle in den Vorstand gewählt. In ehrender und verdienter Weise wurde des Herrn Prokuristen Karl Faas aus Anlaß seines 25-jähr. Jubiläums im Verein gedacht. Einem großen Teil der Anwesenden wurde zum Schluß durch die Gratisverlosung von Kunstblättern eine Freude bereitet.



Ludwig Micheelis,
Zunft „Jungkunst". Teebüchse aus Messing, verziert durch abgestufte Sandstrahlmattierung

Brandstempel, Prägestöcke und Petschafte

Von Dr. Alb. Schröder, Leipzig.

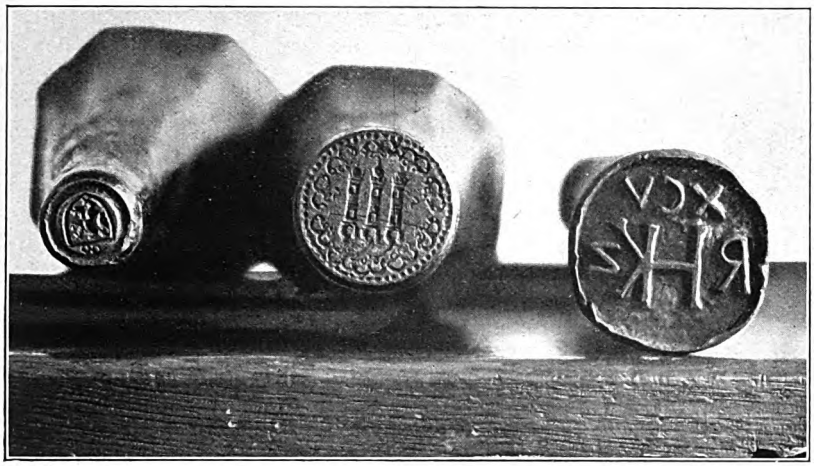
Zur Kenntlichmachung des Eigentumsrechtes findet neben anderen Methoden häufig der Brandstempel Anwendung. Er wird sowohl von Privatpersonen benutzt, als auch im Auftrage des Staates die hierfür in Frage kommenden Objekte gezeichnet werden. Dem Gebrauch entsprechend stehen Schrift oder Hoheitszeichen erhaben auf der Prägefläche, die breit ausladet und sich nach oben konisch verjüngt. Man läßt das glühende Eisen sich allmählich in den Holzgrund hinein arbeiten, indem die Hand den Stempel an einem längeren Holzgriff führt und durch Druck nachhilft, wie z. B. der Brandstempel (Abb. 1b) gebraucht wird, oder der Stempel darf sich bis zu einer gewissen Tiefe in das Holz hinein brennen, während ein Hammerschlag das Prägebild zuletzt noch tiefer in den Grund treibt. Die Entstehung des letzteren wird also im wesentlichen den auf natürlicher Basis beruhenden Vorgängen überlassen und nur in einigen Fällen, wo es geboten erscheint, derselben nachgeholfen. Dies bedingt die Form des Brandstempels: breite Brandfläche (Abb. 2c) und walzenförmiger Schaft (Abb. 3b).

Abb. 1a. Zwickauer Ratssiegel

Abb. 1b. Brandstempel mit Rautenkranz und Schwertern

Anderer Art ist die Anwendung des Prägestockes, deren Unterschied vor allem darin besteht, daß auf kaltem Wege einer — meist metallenen — Unterlage ein Prägebild gegeben werden soll. Die Prägefläche ist hier verhältnismäßig klein (Abb. 2a, b), erweitert sich ziemlich breit

Digitized by Google



a b c

Abb. 2. Zwei Prägestöcke und ein Brandstempel aus dem König-Albert-Museum in Zwickau (b: Zwickauer Wappen)

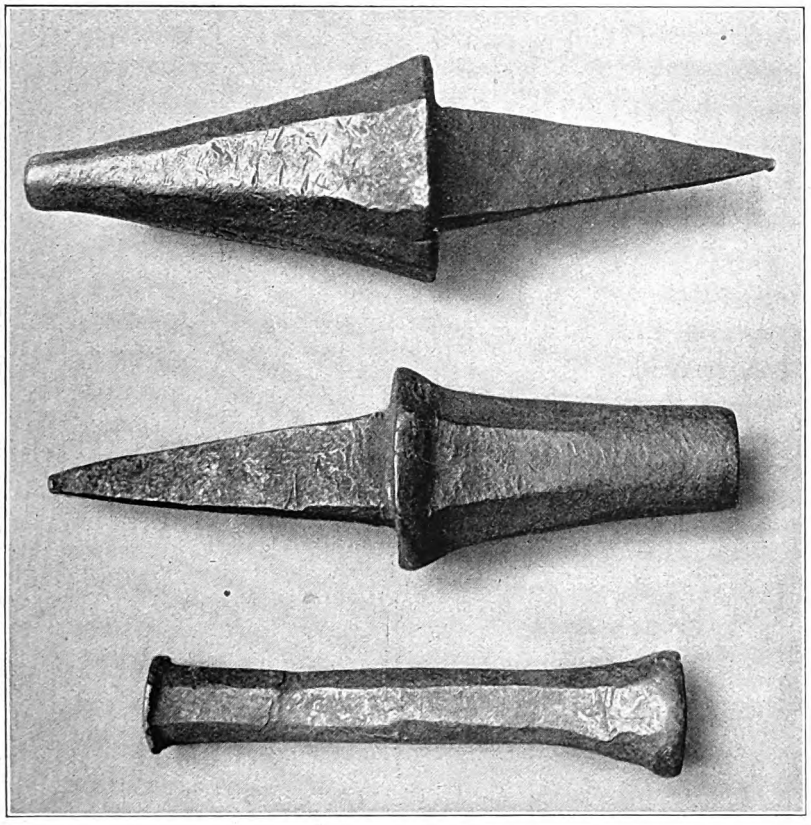


Abb. 3. Seitenansichten der Abbildungen 2a—2c

Abb. 4a. Petschaft der Buchbinder zu Zwickau — 1664

Abb. 4b. Petschaft der Strumpfwirker zu Zwickau — 1751

Abb. 5a. Petschaft der Schmiede zu Zwickau

Abb. 5b. Petschaft der Nagelschmiede zu Zwickau — 1611 (?)

konisch nach oben (Abb. 3a, c) und steckt mit langem Dorn in einem walzenförmigen Holzstock, dessen oberes, breites Ende dem Hammer eine sichere Aufschlagfläche bietet. Das Bild der Prägefläche muß hier exakter gearbeitet sein, um auf der Unterlage einen brauchbaren Abdruck zu liefern; denn während sich dieser bei dem Brandstempel allmählich entwickeln konnte, soll er hier möglichst schon mit einem einzigen kräftigen Schlag gewonnen werden. Daher ist die Form des Prägestockes so gewählt, daß die ihm mitgeteilte Kraft des Hammerschlages sich sozusagen an der sich verjüngenden unteren Seite sammelt, die das Prägebild trägt. Dieses ist konvex eingeschnitten und zeigt innerhalb seiner Form einige blinde Flächen, die den Einzelheiten des Bildes ein Herausarbeiten ermöglichen.

Der Funktion des Brandstempels verwandt ist die des Petschaftes, indem auch hier durch leichten Aufdruck der Stempelfläche auf eine Siegellack- oder Wachsunterlage der Abdruck gewonnen wird. Da das weiche Material der letzteren alle Feinheiten der Stempelmatrize wiedergibt, war Gelegenheit geboten, diese entsprechend ihrer Aufgabe, bei Anwendung den offiziellen Schriftstücken einen Garantieausweis oder privaten Schreiben eine Beglaubigung hier zuzufügen, in reicher Weise auszugestalten, erweisen doch die kleinen Werke der Siegelschneidekunst schon seit

Digitized by Google

frühester Zeit einen außerordentlich hohen Stand der Graverkunst in dieser Spezialarbeit. (Vergl. Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung 54. Jahrgang Nr. 10). Die weiche Siegellack- oder Wachsunterlage erlaubt ferner eine plastische (Abb. 4b; 5b) oder eingeschnittene (Abb. 5a) Darstellung des Prägebildes, so daß zwischen der Ausgestaltungsmöglichkeit des Brandstempels und der des Prägestockes gewählt werden kann. Da der Aufdruck nur mit der Hand erfolgt, ist ein entsprechender Griff angebracht; die Prägefläche ist breit gebaut, damit sich ihr Bild unter dem Druck der Hand in der weichen Unterlage gleichmäßig entwickeln kann.

Berechnung der Einkommensteuer und Prüfung des Einkommensteuerbescheids

Von Eugen Kurz, Ulm a. D.

Die Abgabe der Einkommensteuererklärung ist meist von der bangen Frage begleitet „Wie wird wohl der Steuerbescheid ausfallen, was habe ich künftig an Steuern zu bezahlen, und wie hoch ist die Abschlußzahlung (unrichtig „Nachzahlung") für das verflossene Kalenderjahr?" Besonders die Abschlußzahlung ist gefürchtet, weil für diese innerhalb eines Monats nach Erhalt des Steuerbescheids unter Umständen ein größerer Betrag auf einmal bezahlt werden muß. Ist der Steuerpflichtige jedoch in der Lage, seine Einkommensteuer in der Hauptsache selbst zu errechnen, so ist er sich schon im Februar über die Höhe der in den nächsten Monaten aufzubringenden Steuerschuld im Klaren und kann dementsprechend über seine Mittel verfügen. Auch ist die Prüfung der Einkommensteuerfestsetzung auf ihre Richtigkeit noch wichtiger als die der Rechnung eines Lieferanten, fußt doch auch die Berechnung der Gewerbe- und Kirchensteuer auf dem vom Finanzamt ermittelten Einkommen.

Nicht jeder Handwerker kann sich die von Steuersachverständigen angesetzten Gebühren leisten oder hat nicht die Zeit, an Hand des ganzen Einkommensteuergesetzes und der Ausführungsbestimmungen seinen Steuerbescheid zu prüfen. Die nachfolgenden kurzen Bemerkungen über die wichtigsten Bestimmungen für die Ermittlung des Einkommens, der Abzüge und der Steuerschuld mit praktischen Beispielen mögen daher einige Fingerzeige zur Prüfung des Steuerbescheids bieten.

Bemerkungen für die Berechnung der Einkommensteuer für selbständige Gewerbetreibende.

A.*) Roheinnahmen = Umsatz (s. Beispiel 1A, 2A, 3A).

B. Werbungskosten: Aufwendungen zur Erwerbung der Einkünfte sind die Gewinnungskosten, wie die Anschaffungskosten für Roh- und Hilfsstoffe, Einkaufspreise und Spesen für die wiederveräußerten Waren, gezahlte Gehälter, Löhne und sonstige Aufwendungen für Angestellte und Arbeiter, einschließlich der etwaigen Pensionen an frühere Arbeitnehmer oder deren Hinterbliebene, Ausgaben für Arbeitsgerät, Schreibmaterialien, Portokosten usw. Für die eigene Tätigkeit kann der selbständige Gewerbetreibende Gehalt oder Lohn nicht in Abzug bringen. Aufwendungen zur Sicherung der Einkünfte sind alle Beiträge zu Sachversicherungen, also Feuerversicherungen, Versicherungen gegen Einbruch und Diebstahl, Glasversicherungen, Transportversicherungen, ferner Ausgaben für Lagerung der Waren, für Bankdepots usw.

Zu den Werbungskosten gehören ferner Ertragssteuern, Grundsteuer, Gewerbesteuer, Umsatzsteuer und sonstige öffentlichen Abgaben, notwendige Ausgaben des Steuerpflichtigen durch Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte und Aufwendungen des Arbeitnehmers für Arbeitsmittel (Werkzeuge und Berufskleidung).

Zahlungen von Einkommen- und Kirchensteuern oder sonstige Privatausgaben dürfen nicht in den Werbungskosten enthalten sein. Der Nichtkaufmann, dessen Gewinn aus dem Gewerbebetrieb nicht auf Grund von kaufmännischer Buchführung ermittelt ist, gibt, um Rückfragen des Finanzamts zu vermeiden, an, ob und in welcher Höhe Anschaffungen (von Maschinen usw.) in den Werbungskosten inbegriffen sind (s. Beispiel 1B, 2B, 5B).

D. Sonderleistungen. Zur Abgeltung der Sonderleistungen werden vom Finanzamt RM. 240 ohne Nachweis angesetzt (s. Beispiel 1D, 2D, 3D, 4D, 5D).

Werden höhere Abzüge für Sonderleistungen beansprucht, so sind sie in der Einkommensteuer-Erklärung einzeln anzugeben.

Für Krankenversicherungen, Sterbekassen, Lebens- und Unfallversicherungen des Steuerpflichtigen für sich und seine Angehörigen (Steuererklärung und Sonderleistungen Buchstaben A — D) dürfen höchstens RM. 600, für die Ehefrau und jedes minderjährige Kind ohne eigenes Einkommen je RM. 250 in Abzug gebracht werden.

F. Steuerfreier Einkommensteil. Als steuerfreier Einkommensteil sind bei einem Einkommen bis zu RM. 10000 RM. 720 in Abrechnung zu bringen (s. Beisp. 1F, 2F, 3F, 5F).

Bei höherem Jahreseinkommen fällt der steuerfreie Einkommensteil weg (s. Beispiel 4F).

H. Familienermäßigungen. Für die in der Haushaltung des Steuerpflichtigen lebende Ehefrau und jedes minderjährige Kind ohne eigenes Arbeitseinkommen können für das Kalenderjahr abgezogen werden:
je 8% von dem Restbetrag: Roheinnahmen — Werbungskosten — Sonderleistungen — RM. 720. Beispiel 1 — 5H.
Beachte: Wenn auch kein steuerfreier Einkommensteil abgezogen werden kann, ist dieser bei Berechnung der Familienermäßigung zu berücksichtigen (s. Beispiel 4G und 4H).

Als Höchstbetrag dürfen für die Ehefrau und jedes Kind nur je RM. 600 abgezogen werden und zusammen nicht mehr als RM. 8000, also Ehefrau und 14 Kinder nicht 15×6 = RM. 9000, sondern nur RM. 8000.

Die Mindestgrenze der Familienabzüge ist:
Ehefrau RM. 100 + 1. Kind RM. 100 + 2. Kind RM. 180 + 3. Kind RM. 360 + 4. Kind RM. 540 + 5. und jedes weitere Kind je 720.

Bei Berechnung der Familienermäßigung ist stets zu prüfen, ob die 8% Rechnung oder die festen Höchst- oder Mindest-Sätze anzurechnen sind. Ergibt die Achtprozentrechnung einen höheren Betrag als RM. 600 für jeden Familienangehörigen, so können nur diese Höchstabzüge geltend gemacht werden, ist sie niedriger als die festen Mindestabzüge, so kommen diese in Abrechnung.

J. Zu versteuern ist der Betrag, der nach Abzug der Werbungskosten, Sonderleistungen, des steuerfreien Einkommensteils und der Familienermäßigungen verbleibt.

K. Die Einkommensteuer beträgt aus diesem Betrag:

für die ersten angefang. od. vollen	RM. 8000	des Eink.	10%		
„ „ weiteren	„	„	„	4000	„ „ 12½%
„ „ „	„	„	„	4000	„ „ 15%
„ „ „	„	„	„	4000	„ „ 20%

usw. bis 40%.

L. Die errechnete Einkommensteuer ermäßigt sich für 1928 um 18% jährlich, höchstens jedoch um RM. 27 für das ganze Jahr.

Bei einem Einkommen über RM. 15000 kommt die Ermäßigung in Wegfall.

O. Die Abschlußzahlung ist innerhalb eines Monats nach Zustellung des Steuerbescheids zu entrichten.

Beispiel 1

Ein verheirateter Gewerbetreibender mit einem minderjährigen Kind ohne eigenes Arbeitseinkommen erzielte im Kalenderjahr 1928 RM. 14463 Roheinnahmen, an Werbungskosten verbuchte er RM. 10240, Sonderleistungen machte er nicht geltend. Für das Steuerjahr 1928 wurden von ihm RM. 200 Vorauszahlungen entrichtet und zwar je RM. 50 — am 10. April, 10. Juli, 10. Oktober 1928 und 10. Januar 1929.

*) Die in den Bemerkungen angegebenen Buchstaben sind dieselben wie in den Beispielen.

Digitized by Google

Steuerfestsetzung:	RM.
A Roheinnahmen (Umsatz)	14463
B Werbungskosten	10240
C Gewinn aus Gewerbebetrieb	4223
D Sonderleistungen	240
E Einkommen	3983
F Steuerfreier Einkommensteil	720
G Betrag, aus welchem die Familienermäßigung zu errechnen ist	3263
H Familienermäßigungen (Ehefrau 8% und Kind 8% = 16% aus 3263) = 522. Dieser Betrag liegt zwischen dem Mindestbetrag von RM. 200 und dem Höchstbetrag von RM. 1200)	522
J Zu versteuern	2741
K Steuerschuld	274
L Ermäßigung 1928 18% aus 274, höchstens	27
M tatsächlich zu bezahl. Steuerbetrag f. 1928	247
N Vorzahlungen 4 × 50 RM.	200
O Abschlußzahlung (Zahlbar innerhalb eines Monats nach Erhalt des Steuerbescheids)	47

Beispiel 2

Ein Kleinhandwerker, verheiratet, mit 4 minderjährigen Kindern ohne eigenes Einkommen, hatte im Kalenderjahr 1928 Reichsmark 4200.— Einnahmen und RM. 2050.— Werbungskosten, außerdem RM. 125.— für seine Kranken-, Unfall- und Lebensversicherung.

Berechnung der Einkommensteuer:	RM.
A Roheinnahmen (Umsatz)	4200
B Werbungskosten	2050
C Gewinn aus Gewerbebetrieb	2150
D Sonderleistungen (Ausgaben f. Kranken- Unfall- und Lebensversicherung RM. 125) Es werden vom Finanzamt jedoch ohne weiteres angesetzt:	240
E Einkommen	1910
F Steuerfreier Einkommensteil	720
G Betrag für die Errechnung der Familienermäßigungen	1190
H Familienermäßigungen: Ehefrau und vier Kinder, je 8% = 40% aus 1190 = 476 M. Die Mindestsätze betragen jedoch: Ehefrau 100, 1. Kind 100, 2. Kind 180, 3. Kind 360, 4. Kind 540 RM., zusammen	1280
somit einkommensteuerfrei!	

Beispiel 3

Im Steuerjahr 1928 hatte ein verwitweter Gewerbetreibender mit 5 minderjährigen Kindern ohne eigenes Einkommen, von denen das älteste am 4. Mai 1928 volljährig wurde, einen Gewinn von RM. 4950.— aus seinem Gewerbebetrieb erzielt. Sonderleistungen machte er nicht geltend. Vorauszahlungen für das Steuerjahr 1928: RM. 240.

Berechnung der Einkommensteuer:	RM.
C Gewinn aus Gewerbebetrieb	4950
D Sonderleistungen	240
E Einkommen	4710
F Steuerfreier Einkommensteil	720
G Betrag für die Errechnung der Familienermäßigungen	3990
H Familienermäßigungen: 4 4/12 Kinder × 8% = 34,66% aus RM. 3990 = 1382 RM. Die Mindestabzüge (festen Abzüge) betragen jedoch: 1. Kind 100, 2. Kind 180, 3. 360, 4. Kind, 5. Kind (4 Monate = 4/12 aus 720 =) 240, zusammen = 1420 RM. Beim Ausscheiden eines Kindes aus dem Haushalt des Steuerpflichtigen ist der Abzug nicht beim ersten, sondern beim letzten Kind zu errechnen	1420
J zu versteuern	2570
K Steuerschuld	257
Uebertrag:	RM. 257
L Ermäßigung 1928 Höchstbetrag	27
M tatsächlich zu bezahlender Steuerbetrag	230
N geleistete Vorauszahlungen	240
O Zu viel gezahlt und vom Finanzamt zurückzuerstatten oder gutzuschreiben	10

Beispiel 4

Am 1. Juli 1928 eröffnete ein verheirateter Gewerbetreibender mit 3 minderjährigen Kindern ohne eigenes Einkommen, von denen eines am 10. September volljährig wurde und ein zweites am 2. Dezember starb, ein Geschäft und erzielte bis zum Jahresabschluß einen Gewinn von RM. 13500. Sonderleistungen wurden nicht angegeben.

Steuerfestsetzung:	RM.
C Gewinn aus Gewerbebetrieb 6 Monate	13500
D Sonderleistungen 6 „	120
E Einkommen 6 „	13380
F Steuerfreier Einkommensteil (weil jährlich über RM. 10000 Jahreseinkommen)	0
G Betrag, aus welchem die Familienermäßigungen zu errechnen sind, 13380 — 360 =	13020
H Familienermäßigungen. Höchstsätze: Ehefrau 6 Monate = 300, 1. Kind 6 Mon. = 300, 2. Kind 2 Monate = 100, 3. Kind 5 Monate = 250, zusammen = RM. 950. Die 8% Rechnung kann in diesem Fall nicht angewendet werden, da sie die Höchstsätze übersteigt	950
J zu versteuern	12070
K Steuerschuld: 10% aus 8000 = 800 RM. 12½% „ 4000 = 500 „ 15% „ 70 = 10.50 zus.	1310.50
L Ermäßigung 1928 (weil Jahreseinkommen über 15000 RM.)	0
M tatsächlich zu bezahlender Steuerbetrag für Steuerabschnitt 1. Juli — 31. Dez. 1928	1310.50

Beispiel 5

Zwei Handwerksmeister führten im Steuerjahr 1928 gemeinsam ein Geschäft. Ihre gemeinsame Berufstätigkeit ergab im Kalenderjahr RM. 28500 Roheinnahmen, die Höhe der Werbungskosten betrug RM. 21000. Die Barentnahmen waren RM. 6800. Schlußbilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung konnten der Einkommensteuererklärung nicht beigefügt werden, weil das Einkommen nicht auf Grund von kaufmännischer Buchführung ermittelt ist. Verluste an Kunden RM. 150.—, zulässige Abschreibungen an Maschinen usw. RM. 450.—. Jeder Meister ist mit 50% an dem Unternehmen beteiligt. Der eine Handwerksmeister ist Witwer und hat 5 minderjährige Kinder, Sonderleistungen gab er nicht an. In den Werbungskosten ist die Anschaffung einer Maschine (RM. 2000) enthalten. Der andere Meister ist verheiratet und Vater von 2 Kindern, eines davon ist am 20. Juni des Wirtschaftsjahres geboren. Als Sonderleistungen gab er RM. 440 an, außerdem RM. 20 Kirchensteuer.

Einheitliche Feststellung des Einkommens der beiden Handwerksmeister	RM.
A Roheinnahmen (Umsatz)	28500
B Werbungskosten	21000
	7500
Anschaffung (Maschine)	+2000
	9500
Verluste an Kunden 150.— Abschreibungen 450.— =	— 600
C Gewinn aus Gewerbebetrieb	8900
davon jeder Meister 50% =	4450

1. Steuerfall

Steuerfestsetzung für den ersten Meister	
C Gewinn aus Gewerbebetrieb	4450
D Sonderleistungen	240
E Einkommen	4210
F Steuerfreier Einkommensteil	720
G Betrag zur Errechnung der Familienermäßigungen	3490

Digitized by Google

	Uebertrag: RM.	3490
H	Familienermäßigungen: 5 Kinder, 5 × 8% = 40% aus 3490 = 1396 RM. Dieser Betrag ist niederer als der Mindestbetrag (feste Abzüge): 100+180+360+540+720 = 1900, daher letztere Berechnung . . .	1900
J	zu versteuern	1590
K	Steuerschuld	159
L	Ermäßigung 1928: 18% aus 159 = 28.62, Höchstbetrag nur	27
M	tatsächlich zu bezahlender Steuerbetrag	132

2. Steuerfall

Berechnung der Einkommensteuer für den zweiten Meister

C	Gewinn aus Gewerbebetrieb	4450
	Uebertrag: RM.	4450
D	Sonderleistungen 440 RM. und Kirchensteuer 20 RM.	460
E	Einkommen	3990
F	Steuerfreier Einkommensteil	720
G	Betrag für Errechnung der Familienermäßigungen	3270
H	Familienermäßigungen 8% + 8% + 4% = 20% aus 3270 = 654. Mindestsatz 100 + 100 + 90 = 290	654
J	zu versteuern	2616
K	Steuerschuld	261
L	Ermäßigung 1928	27
M	tatsächlich zu bezahlender Steuerbetrag	234

Ungedeckte Schecks

Ein Scheckbuch ist etwas schönes, wenn für die Beträge, die auf Grund desselben ausgestellt werden, auch genügend Sicherheit vorhanden ist. Leider machen gerade unsere Fachgeschäfte damit recht oft üble Erfahrungen. Hat man glücklich einen Kauf zum Abschluß gebracht und wartet nun auf den Schlußgesang, die Berappungsarie, dann sieht man in vielen Fällen mit Unbehagen, wie der Kunde das Scheckbuch zückt, und die „Barzahlung" mit einem Blatt Papier bewirkt, das gut sein kann, aber oft nicht gut ist.

In den Fällen, wo es sich um bekannte Kunden handelt, wird man wohl einen solchen Scheck ohne Bedenken annehmen können. Wie soll man sich aber verhalten, wenn es sich um einen neuen Käufer handelt? Hier heißt es etwas Rückgrat zeigen. Gewiß stößt man sich den Kunden nicht gern vor den Kopf und hofft im geheimen, ihn auch dauernd zu behalten, trotzdem gebietet aber die Vorsicht, nicht jeden Scheck ungeprüft anzunehmen.

In einer kleinen Stadt hat man es ja verhältnismäßig leicht, in Anwesenheit des Kunden einen Boten nach der in der Nähe gelegenen Bank zu senden, wodurch dem Kunden der Weg dorthin erspart werden kann. Freilich hat sich dabei zuweilen schon herausgestellt, daß das Konto desselben überzogen war. Darob meist großes Erstaunen, man führt die Auskunft auf ein Mißverständnis der Bank zurück, macht den Einkauf „vorläufig" rückgängig, um nach Klärung der Angelegenheit noch einmal vorzusprechen. Nur in seltenen Fällen wird man dann den Kunden wiedersehen. Jedenfalls ist dies aber die einfachste Weise, sich vor Schaden zu schützen.

In der Großstadt geht dies natürlich nicht. Im günstigsten Falle ist noch ein telephonischer Anruf bei der Bank denkbar, im allgemeinen tut man aber gut, bei unbekannten Käufern Zahlungen durch Schecks zurückzuweisen und in höflicher Form um Barzahlung zu bitten. Schecks auswärtiger Bankhäuser sollte man jedenfalls prinzipiell nicht annehmen.

Die Zahlungen mit ungedeckten Schecks stellen in allen Fällen einen glatten Betrug dar. Meistens läuft es ja auch darauf hinaus, schon deshalb ist es notwendig, Vorsicht zu üben, denn Ware los zu werden, für die es kein Geld gibt, ist schmerzlich.

Arbeiten, mit denen man Lehrlinge nicht beschäftigen soll

Das Landesarbeitsgericht Hannover fällte eine sehr beachtliche Entscheidung. Beklagter war der Vater eines Lehrlings, Klägerin war ein bekanntes Großunternehmen in Hannover. Der Lehrling hatte für seine Firma Gelder einzukassieren gehabt und dabei einen Betrag in Höhe von 1500 Mk. verloren. In dem Lehrvertrag war ausdrücklich vereinbart, daß bei allem Schaden, der durch grobe Fahrlässigkeit des Lehrlings entstünde, der Vater des Lehrlings zu haften habe. Auf Grund dieser Vereinbarung hatte die Beklagte ihren Schaden vor dem Arbeitsgericht geltend gemacht. Hier wurden ihr 1000 Mk. zugesprochen, mit der Mehrforderung wurde sie abgewiesen. Das Arbeitsgericht Hannover hatte ein Mitverschulden der Beklagten angenommen. In der Urteilsbegründung war ausgeführt, daß ein Lehrherr keinen eben von der Schule entlassenen Lehrling mit derartig großen Geldbeträgen fortschickt.

Gegen dieses Urteil wurde von beiden Seiten Berufung eingelegt. Das Landesarbeitsgericht hob das erstinstanzliche Urteil auf und verurteilte den Vater des Lehrlings zum Ersatz des vollen Schadens in Höhe von 1500 Mk. In der Urteilsbegründung, die in weiten Kreisen der Arbeitgeber auf Widerspruch stoßen dürfte, zeigt das Gericht die Art, wie bei der Klägerin Lehrlinge in einem Zeitraum 14 Tagen bis 4 Wochen „ausgebildet" werden. Das Urteil zeigt, wie diese Ausbildung nicht erfolgen soll, denn auch durch das obliegende Urteil dürfte die Beklagte nicht das verlorene Geld wieder bekommen, da der Vater des Lehrlings Lagermeister ist und selbst nur ein Einkommen von 200 Mk. monatlich hat.

In der Urteilsbegründung heißt es: „Die Lehrlinge der Klägerin werden hinsichtlich ihrer Pflichten bei Botengängen sowohl von dem Inhaber der Firma wie auch von dem Kassierer und einem weiteren Angestellten, der die Aufsicht über das Kontorpersonal hat, nicht nur einmal, sondern wiederholt nachdrücklichst instruiert, und es wird ihnen bezüglich ihres Verhaltens bei dem Wegbringen von Geld größte Aufmerksamkeit eingeschärft und ihnen gesagt, wie sie sich bei Menschenansammlungen zu verhalten haben. Das ist auch bei dem Lehrling geschehen. Die Lehrlinge werden auch nicht etwa sofort oder ganz kurze Zeit nach ihrem Eintreten mit beliebig großen Geldbeträgen fortgeschickt, sondern es findet neben der theoretischen Unterweisung auch eine eingehende praktische Belehrung statt. Die eingetretenen Lehrlinge gehen nämlich zunächst ein bis zwei Wochen in Begleitung älterer Lehrlinge bei auszuführenden Botengängen mit und sehen zu, wie sich der ältere Lehrling bei diesen Botengängen verhält. Nach Ablauf von ein bis zwei Wochen übernehmen dann die neueingestellten Lehrlinge die Ausführung der Botengänge und ältere Lehrlinge begleiten sie zur Aufsicht. Auch diese praktische Schulung dauert ein bis zwei Wochen. Erst wenn die eingestellten Lehrlinge genügende Erfahrungen, zuerst als Begleiter, sodann als Ausführende, erlangt haben, und erst wenn sie selbst erklärt haben, sie seien zur Erledigung der Botengänge imstande, wird ihnen die selbständige Ausführung von Botengängen übertragen. Auch dann läßt aber die Klägerin, wenn es sich um größere Beträge, etwa 4000 Mk. und darüber handelt, stets einen anderen Lehrling zur Begleitung und Aufsicht mitgehen. Die Instruktion der Lehrlinge bei der Klägerin ist also eine außerordentlich eingehende und systematische (! die Red.), und es kann nach der Auffassung des Landesarbeitsgerichts der Klägerin kein Vorwurf eines mitwirkenden Verschuldens gemacht werden, wenn ein Lehrling bei der von der Klägerin vorgenommenen Schulung Geld verliert oder ihm Summen abhanden kommen." (10 S. 63/29) *agd.*

Digitized by Google

RUNDSCHAU

Die Preise alter Münzen. Viele Personen haben großes Interesse für alte Münzen und lassen sich von der Anlegung einer Sammlung nur durch die Befürchtung abhalten, es sei damit eine gewaltige Ausgabe verbunden. Das ist ein Irrtum. Es sind von zuverlässigen kenntnisreichen Händlern echte altrömische Stücke der verschiedensten Art in tadelloser Beschaffenheit von ungefähr 2 RM. ab zu erhalten, also zu einem Preise, zu dem der Markenhändler heute nichts Besonderes abgibt. Nur muß der Sammler nicht mit den verschiedenen Erinnerungstalern beginnen, die sich bis 1913 so massenhaft über das Reich ergossen. Am besten ist es zu spezialisieren. Wer nur die Prägungen irgend eines deutschen Landes oder einer Reichsstadt sammeln will, hat schon ein gewaltiges Gebiet. Will man römisches Geld sammeln, so ist es auch zweckmäßig, eine Zeitgrenze zu ziehen, sonst ist das Feld zu groß.

Das Interesse von Schülern an alter Geschichte würde gefördert, wenn die Lehrer einige der Denare oder Sesterzen zeigen könnten, von denen in den Schriften des Livius, Cäsar, Tacitus usw. so oft die Rede ist. *av.*

Eine Ex-libris-Ausstellung. Der Direktor der Bibliothek von Versailles hat den guten Gedanken gehabt, eine Ausstellung von Ex-libris zu veranstalten; wohl mit der Absicht, dem seit einiger Zeit etwas in den Hintergrund getretenen Eigentumsdokument zu erneuter Popularität zu verhelfen.

Es ist ja zuzugeben, daß die Ex-libris etwas an Interesse verloren hatten. Das Wappen verschwand zu sehr, als daß der Sammler wenigstens seinen heraldischen Neigungen hätte Nahrung bieten können, und die alten Motive wiederholten sich mit peinlicher Regelmäßigkeit. Da ist es denn schon zu begrüßen, wenn wenigstens in der Ausführung eine neue Idee auftaucht, und eine solche sah Verfasser in einem Ex-libris, das die Lichtdruck-Wiedergabe einer prächtig geschnittenen Plakette war. Eine darin vorhandene kannelierte Säule mit Voluten trat so scharf hervor, daß man das Empfinden hatte, man könnte die Furchen fühlen.

Es ist möglich, daß solche Ex-libris in Deutschland schon üblich sind; dann dürften sie aber doch immerhin ziemlich selten sein, wenigstens sah sie Verfasser nicht. *av.*

PERSONALIEN

Arendsee. Der Edelsteinschneidemeister Paul Arndt, hier, siedelt nach Idar (Amt Birkenfeld a. Nahe) über, um dort seine Edelsteinschneidekunst- und Gravieranstalt weiter zu betreiben.

Helsingborg (Südschweden). Verner A. Olsson erweiterte seinen Graveurbetrieb mit einem Goldschmiedegeschäft. *B.*

Kopenhagen. Graveur Aage Juul Jensen, Abildgaardsgade 33, feierte sein 25jähriges Geschäftsjubiläum. *B.*

Schwarzenberg i.S. Firma Georg Bonitz, Prägewerkzeug- und Stempelfabrik, Gravier- und Prägeanstalt in Schwarzenberg. Die Firma lautet künftig: Georg Bonitz, Schnittwerkzeug-, Prägewerkzeug- und Stempelfabrik, Gravier- und Prägeanstalt. Erste Sonder-Spezialfabrik für Reduzierarbeiten in Schwarzenberg.

Schwäb. Gmünd Der Ziseleur Otto Stegmaier ist im Alter von 45 Jahren gestorben.

Stockholm. Herr Graveur A. W. Björklund bei dem großen Postversandgeschäft Ahlen & Holm, A.-B., empfing zusammen mit 14 anderen Personen im Dienste der Firma mit mindestens 20 Dienstjahren die Medaille der Patriotischen Gesellschaft. Die Firma hat eine eigene Stempelfabrik. Ihr Leiter J. P. Ahlen machte bei demselben Anlaß, an seinem 50. Geburtstag, Wohlfahrtsstiftungen von 145000 Kr., davon 75000 Kr. an Sparkasseneinlagen für das Personal.

AUS DEM WIRTSCHAFTSLEBEN

Gutachterausschuß für Musterrechtsverletzungen beim Leipziger Meßamt. Trotz der bestehenden gesetzlichen Bestimmungen werden auf der Leipziger Messe immer wieder Nachahmungen von Originalmustern ausgestellt und angeboten. Gerade die Leipziger Messe bietet infolge der Übersicht, die sie über die gesamte Produktion einer Branche gewährt, eine günstige Gelegenheit, Musterverletzungen zu entdecken und zu bekämpfen. Der Geschädigte hat die Möglichkeit, in einer einstweiligen Verfügung des Gerichts Weiterverwertungen und weiteren Absatz der Nachahmungen zu unterbinden. Er muß nur, um eine solche einstweilige Verfügung zu erlangen, die Musterverletzung begründen.

Um den Messebesuchern die Glaubhaftmachung zu erleichtern, hat das Leipziger Meßamt in Leipzig einen Gutachterausschuß ins Leben gerufen, der sich aus namhaften Künstlern, Kunstgewerblern und erfahrenen Fachleuten aus dem ganzen Deutschen Reiche zusammensetzt und während der Dauer der Leipziger Mustermesse stets zu Begutachtungen bereit ist. Glaubt ein Aussteller, daß sein geistiges Eigentum verletzt worden sei, so kann er, falls es sich um künstlerische oder geschmackliche Verletzungen handelt, während der Meßwoche ein maßgebendes Gutachten erhalten. Es wird allen Ausstellern empfohlen, sich dieses Ausschusses zu bedienen, sobald sie glauben, daß eine Nachahmung eines Musters vorliegt.

PATENTSCHAU

Patentbericht

(Mitgeteilt vom Deutschen Erfinderhaus e. V., Hamburg 36)

A. Erteilte Patente:

Kl. 48c Nr. 477800 Dynamilon-Werk Engelhorn & Co., G. m. b. H., Mannheim-Waldhof — Verfahren zur Herstellung von Emails, Glasuren und Gläsern — 18. 11. 27.

Kl. 54h Nr. 477806 Paul Gnädinger, Ransen, Schaffhausen, Schweiz; Vertr.: H. Nähler, Dipl.-Ing. F. Seemann u. Dipl.-Ing. E. Vorwerk, Patentanwälte, Berlin SW 11 — Ankündigungstafel mit auswechselbaren Schriftzeichen — 22.5.27.

B. Gebrauchmuster.

Kl. 15h Nr. 1074553 Börner & Co, Weinböhla i. Sa. — Numeriervorrichtung für Kisten — 11. 4. 29.

Kl. 54g Nr. 1075047 Karl Tluczynski, Berlin SO 33, Wrangelstr. 60 — Klemmvorrichtung für Preis- und Reklameschilder — 23. 4. 29

Kl. 54h Nr. 1074614 Firma Johs. Steinbrecht, Sangerhausen — Schild mit präpariertem Grunde zum Auswechseln von Reklamebuchstaben und dergl. aus Celluloid — 26. 3. 29.

Kl. 54h Nr. 1075013 Leo Schmidt, München, Alramstr. 15 — Notizentürschild — 26. 11. 28.

Kl. 54h Nr. 1075367 J. Becker & Co., Berlin SO 36, Reichenberger Str. 154 — Selbstleuchtendes Transparentschild — 6. 5. 29

VOM METALLMARKT

Metallpreise

vom 13. Juni 1929

Platten-, Stanzen- Werkzeugstahl:

Eduard Dünkelberg, Leipzig, Roscherstr. 15. Telefon 54471

Backhaus & Langensiepen, Leipzig-Kleinzschocher

Preise z. Zt. unverändert.

Kupfer, Messing, Tombak, Neusilber und Aluminium:

Rich. Herbig & Co., G. m. b. H., Berlin S 42, Prinzenstraße 94

Aluminium — Bleche, Drähte, Stangen	Grundpr. f. 100 kg				Mk. 265.—
Kupfer — Bleche	„	„	„	„	233.—
„ — Drähte, Stangen . . .	„	„	„	„	199.—
Messing — Bleche, Bänder, Drähte	„	„	„	„	183.—
Tombak — Bleche, Drähte, Stangen	„	„	„	„	235.—
Neusilber — Bleche, Drähte, Stangen	„	„	„	„	340.—

Die Preise sind unverbindlich. Bei kleineren Posten entsprechender Aufschlag.

Zänker & Dittrich, Leipzig C 1, Große Fleischergasse 14

Aluminium — Bleche, Drähte, Stangen	Grundpr. f. 100 kg				Mk. 257.—
Kupfer — Bleche	„	„	„	„	232.—
„ — Drähte, Stangen . . .	„	„	„	„	199.50
Messing — Bleche, Bänder, Drähte	„	„	„	„	182.—
Tombak — Bleche, Drähte, Stangen	„	„	„	„	234.—
Neusilber — Bleche, Drähte, Stangen	„	„	„	„	340.—

Die Preise sind unverbindlich. Bei kleineren Posten entsprechender Aufschlag.

Mansfeld, Groß & Co., Leipzig, Bosestraße 2, Stammhaus. Mansfeldscher Metallhandel A.-G., Berlin. Preise für 100 kg

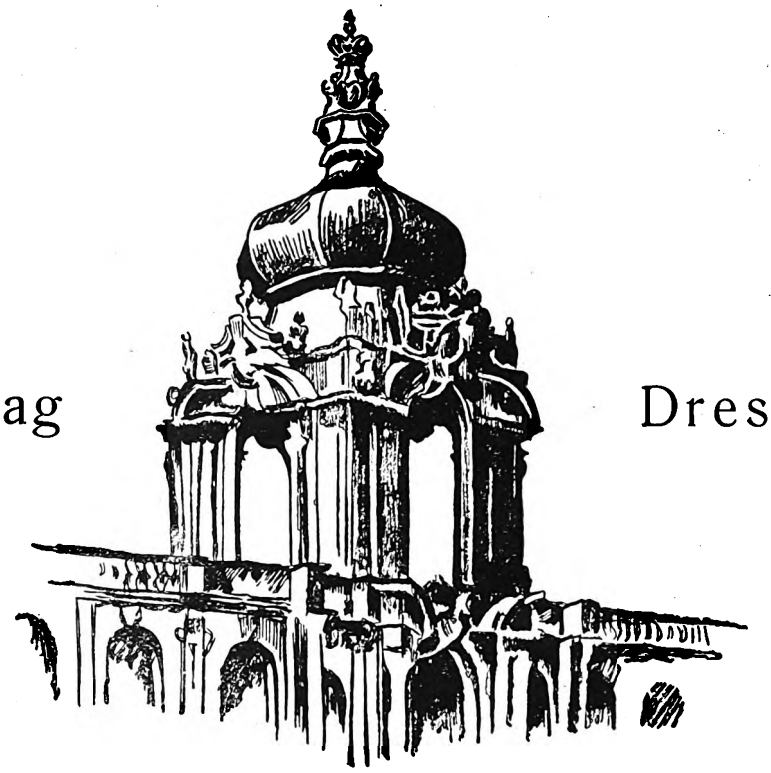
Spez.-Bronzegravur-	für Relief	Grundpr. 2,25 R.-M. p. kg
platten Ia poliert	für Golddruck	„ 2,25 „ p. kg

Der Inlands-Konventionspreis für Arbeitssilber beträgt für die Woche vom 10. — 16. Juni 1929.

für 800/000 74 RM., für 835/000 78 RM, für 925/000 85 RM. p.kg.

Digitized by Google

21. Verbandstag Dresden 1929



Verband Deutscher Stempelfabrikanten e. V.

Programm

Sonnabend, den 13. Juli:

Vormittag zwanglose Besichtigung der Kunstschätze des Zwingers, des Grünen Gewölbes usw.

Nachmittag 3 Uhr: Zusammentreffen der bereits anwesenden Teilnehmer im Konzertgarten der Jahresschau „Reisen und Wandern", Lennéstraße.

4 Uhr: **Vorstandssitzung** im Italienischen Dörfchen, an der Augustusbrücke.

8 Uhr: Begrüßungsabend mit Festessen, künstlerischen Darbietungen und Tanz im Kaffeesaal des Italienischen Dörfchens. Gedeck RM. 4.50.

Während der Tafel Gesangsvorträge der Opern- und Konzertsängerin Claire Spengler-Leipzig.

Sonntag, den 14. Juli:

Vormittag pünktlich 10 Uhr: **Hauptversammlung** im Kurfürstensaal des Italienischen Dörfchens.

Während der Verhandlungen ist für die Damen ein gemeinsamer Spaziergang zum Großen Garten geplant, evtl. Frühstück im Belvedere. Treffpunkt: Italienisches Dörfchen.

Mittag 2 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Italien. Dörfchen. Gedeck RM. 2.50. Anschließend gemeinsame Autorundfahrt durch Dresden und Besuch des Sanatoriums Weißer Hirsch in Loschwitz. Kaffeepause auf dem Luisenhof (herrlicher Ausblick ins Elbtal, auf das Vorgebirge und auf Dresden). Autofahrt RM. 3.25. Der Abend steht den Teilnehmern zur freien Verfügung.

Montag, den 15. Juli:

Gemeinsame Autofahrt in großen Gesellschaftsautos nach der Sächs. Schweiz. Abfahrt von Dresden Vormittag 10 Uhr. Zunächst Fahrt bis zur Bastei und Frühstückspause dortselbst. Dann Weiterfahrt nach Schandau und gemeinsames Mittagessen in Stephans Elbhotel.

Der Nachmittag steht wieder zur freien Verfügung (für Fußwanderungen in die herrliche Umgebung, evtl. Besuch der Festung Königstein oder Dampferfahrten elbauf- oder elbabwärts). Autofahrpreis RM. 7.—.

Dienstag, den 16. Juli:

Früh 8^{30} Dampferfahrt nach Meißen, Besuch des Siebeneichener Parks und der berühmten Meißner Porzellan-Manufaktur. Nach dem Mittagessen Besichtigung des Doms und der Albrechtsburg, Schlußtrunk im Burgkeller.

Aenderung vorbehalten!

Gute Laune ist mitzubringen.

Die Gedecke, Auto- und Dampferscheine sind wie alle sonstigen persönlichen Ausgaben von jedem Teilnehmer direkt zu entrichten. Als Festbeitrag werden pro Person lediglich RM. 2.— für das Festabzeichen und die sonst entstandenen Kosten erhoben.

Jeder Teilnehmer erhält bei der Ankunft in Dresden im Büro des Verkehrsvereins (Hauptbahnhof, rechts vom Haupteingang) einen auf seinen Namen lautenden Umschlag mit Abzeichen, Quartierkarte, Festprogramm, Führer, Stadtplan, Autofahrplan und evtl. Vorzugskarte für die Straßenbahn ausgehändigt. Das Büro des Verkehrsvereins ist Tag und Nacht geöffnet.

Der Verkehrsverein vermittelt Zimmer in nur guten Hotels zu folgenden Preisen: Gruppe I RM. 7.— 12.—, Gruppe II RM. 5.— 7.—, Gruppe III RM. 3.— 4.— (einschließlich Bedienungsgeld). Der Verkehrsverein berechnet für diese Vermittlung nur eine Gebühr von 5% für die erste Nacht. Mit Rücksicht auf den starken Fremdenverkehr Dresdens **bitten wir dringend, die zugesandten Bestellkarte unbedingt bis zum 20. Juni zurückzusenden,** damit wir die genaue Teilnehmerzahl so frühzeitig wie möglich feststellen können. Es liegt dies im Interesse jedes einzelnen; je eher die Hotelzimmer bestellt werden, umso besser können die Teilnehmer untergebracht werden.

Der Festausschuß

Röder *Streubel*

Digitized by Google

1. Vorsitzender:
H. Werner (Fa. Werner & Schade), Berlin N 54, Kastanienallee 43, Tel. D. 4, Humboldt 1012, 1011

2. Vorsitzender:
Ludwig Alex Pfeiffer (Fa. Jos. Pfeiffer) Köln a. Rh., Passage 48, Tel. Rheinland 5654

VERBAND DEUTSCHER STEMPELFABRIKANTEN E V

Schriftführer:
R. Heinig (Fa. G. K. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16, Köpenicker Straße 113, Tel. F 7 Jannowitz 2135, 0939

Schatzmeister:
Otto Krebs (Fa. Otto Krebs), Berlin O 27, Blumenstraße 93, Postscheckkonto: Berlin 95488, Tel. E. 3 Königstadt 977, 1377

Geschäftsstelle: Berlin C 25, Alexanderstraße 9II
Leiter: Sekretär **Fritz Brüning** Tel. E. 1 Berolina 4218
Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

An alle Mitglieder!

Tagung
des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten e. V. in Dresden vom 13.—16. Juli 1929

Der 21. Verbandstag

dessen Einberufung nach § 9 der Satzungen hiermit erfolgt, findet am Sonntag, den 14. Juli d. J. in Dresden statt.

Am Sonnabend, den 13. Juli nachmittags wird eine eingehende Vorbesprechung des Gesamtvorstandes über alle Verhandlungspunkte stattfinden. Die Herren Bezirksgruppen-Vorsitzenden werden hierzu um ihr bestimmtes Erscheinen gebeten.

Tagesordnung des Verbandstages

1. Begrüßungsansprache u. Eröffnung durch den 1. Vorsitzenden.
2. Entgegennahme des Jahresberichtes des Vorstandes (erscheint gedruckt).
3. Entgegennahme des Rechenschaftsberichts des Schatzmeisters (erscheint gedruckt).
4. Entlastungserteilung.
5. Wahl des Verbandsvorstandes.
6. Wahl des Verbandsausschusses (5 Mitglieder).
7. Wahl des Verbandsschiedsgerichts (3 Mitglieder, 3 Ersatzleute).
8. Wahl der Revisoren (2 Mitglieder).
9. Festsetzung des Haushalts für das neue Geschäftsjahr.
10. Besprechung von Verbandsangelegenheiten:
    a) Preisliste 2
    b) Signierstempel-Preisliste
    c) Kollegiale Abkommen bezüglich der Preisbemessung.
    d) Reklameplakat und Werbeblatt.
    e) Genormte Größen für Stempelunterteile.
11. Verschiedenes.
12. Wahl des nächsten Tagungsortes.

Verband Deutscher Stempelfabrikanten e.V.
H. Werner, I. Vorsitzender

Achtung! **In Dresden!** **Achtung!**

Sonnabend, den 13. Juli, nachmittags 4 Uhr im „Italienischen Dörfchen", an der Augustusbrücke

Sitzung des Gesamtvorstandes.

Sonntag, den 14. Juli, vormittags 10 Uhr im Kurfürstensaal des „Italienischen Dörfchens", an der Augustusbrücke

Hauptsitzung der Verbandstagung.

Mit Rücksicht auf die glatte Abwicklung der Tageseinteilung bitten wir, die festgesetzten Zeiten pünktlich einzuhalten.

Wegen der gesellschaftlichen Veranstaltungen vom 13. bis 16. Juli siehe das nachstehende Programm des Festausschusses der Bezirksgruppe Mitteldeutschland.

Mögen alle Erwartungen, die an die Arbeit des Verbandstages geknüpft werden, restlose Erfüllung finden, und möge unsere Tagung dem gesamten Gewerbe Nutzen bringen. Glück auf zur Tagung!

Der Verbandsvorstand
Werner, Pfeiffer, Heinig, Krebs

Teilnahme am Verbandstage ist Pflicht!

Kollegen! Auf unserem Verbandstage, der nur einmal im Jahre stattfindet, sollte kein Kollege fehlen. Gerade hier im Kreise der Kollegen aus allen deutschen Landen ist die beste Gelegenheit zur persönlichen Fühlungnahme und zum Gedankenaustausch, Gelegenheit zur Vertiefung stempelgewerblicher Beziehungen, Gelegenheit zur Bereicherung des Fachwissens. Auf dem Verbandstage muß sich der Kollege zum Kollegen finden. Man darf in dem anderen Stempelfabrikanten nicht nur den Konkurrenten und Feind erblicken, sondern man muß in ihm den Kollegen und Freund sehen. Kollegialität muß uns eng verbunden halten, um besseren Zeiten entgegen zu gehen. Auf dem Verbandstage kann der Idealismus gedeihen, den wir zur Abschaffung unserer Sorgen und Nöte aufbringen müssen.

Klagen wir doch alle über die Not der Zeit, über den Rückgang des Geschäfts, über unerhörte Preisunterbietungen bei steigenden Unkosten und Löhnen und über so manches andere. Auf dem Verbandstage wollen wir nun gemeinsam auf Abhilfe sinnen, um zur Wiedergesundung der Verhältnisse beizutragen. Vor allem muß schrankenlosen Unterbietungen entgegengewirkt und der Boden für eine gesunde und verständige Preiskalkulation wiedergewonnen werden. Also: Gemeinsames Wollen. Gemeinsames Kämpfen für eine Idee: „Aufwärts!" Darum hört's immer wieder: „Zusammenschluß!" Zusammenhalt und Einheit bis in den kleinsten Betrieb hinein, ehe es überhaupt zu spät und der Zeitpunkt für einen Wiederaufstieg verpaßt ist. Jeder Kollege muß davon überzeugt sein, daß ohne gemeinsame Arbeit, also ohne die wertvolle Arbeit des Verbandes, die Lage noch weit verfahrener sein würde. Immer wieder rufen wir den Kollegen, auch den noch abseits stehenden zu: „Mitarbeiten!", mitarbeiten an der Förderung des Berufsganzen, zum Wohle des Einzelnen.

„Da bin ich!"

sollte uns ein jeder Kollege auf dem Verbandstage zurufen.

Es versäume also keiner, seine Teilnahme am Verbandstage rechtzeitig anzumelden.

Besondere Einladung zur Teilnahme am Verbandstage ergeht hiermit auch an unsere verehrten Damen, und wir dürfen hoffen, daß sie es sich auch diesmal nicht nehmen lassen werden, den Gatten ins schöne Sachsenland zu begleiten. Gäste zu den festlichen Veranstaltungen sind willkommen.

Also:

Auf nach Dresden — ins Sachsenland
denn Herr Röder sagt's:
Am schönsten wird's am Elbestrand!

Der Verbandsvorstand.

Betr. Anmeldung zum Verbandstag in Dresden

Die Frist zur Anmeldung ist bis zum 20. Juni verlängert worden und werden die verehrl. Mitglieder sowie die Herren Gruppenvorstände höfl. ersucht, die Rückantwortkarte gefl. postwendend zurückzusenden, damit die Möglichkeit besteht, gute Hotels zu besorgen und die erforderlichen Rundfahrtautos mieten zu können. Wir müssen unbedingt die gesamte Teilnehmerzahl wissen und diese rechtzeitig nach Dresden melden, andernfalls laufen wir Gefahr, daß die Autos anderweitig vermietet werden.

Der Festausschuß
Röder Streubel

FRAGEN

Frage 869. Welcher Kollege kann mir Fabrikanten für Reiseandenken, Bleistifte usw. mit Vergrößerungslinsen inkl. Abbildungen nachweisen. *A. W. in Z.*

Frage 870. Mit welchen Mitteln und Farben beschriften wir Zelluloid, wasch- und lichtecht? *H. & J. in L.*

Frage 871. Wie bringt man Zelluloid in genaue plane Form?

Frage 872. Wie in alle mögliche Formen? *H. & J. in L.*

Frage 873. Welche schreibbare Farbe haftet fest auf Galalith und Bakalith. Wer liefert solche? *J. B. in D.*

Frage 874. Gibt es einen Lack zum Einlassen in Messingschilder (voll), welcher in jeder Sonnenhitze unverändert bleibt, keine Risse bekommt usw.? *O. E. in L.*

Frage 875. Wer liefert kleine Metalldatumstempel mit Firmenplatte? Gesamthöhe 13 cm, Schriftzeile und Datumzeile je 13 mm breit. *F. L. in K.*

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

DIE NÄCHSTE NUMMER
DER DEUTSCHEN GRAVEUR-ZEITUNG u. STEMPEL-ZEITUNG erscheint Montag, den 1. Juli 1929

Anzeigen für diese Nummer
soweit dafür kein bestimmter Platz beantragt wird, erbitten wir, jedoch ohne Verbindlichkeit, bis spätestens

Donnerstag, den 27. Juni

Spätere Eingänge können erst in der folgenden Nummer Aufnahme finden. Bei Chiffre-Inseraten Platz für die Chiffre lassen, da die Nummer von uns eingesetzt wird. — Gewünschte Größe angeben!

Für laufende Geschäftsanzeigen können eventuelle Abänderungen nur garantiert werden, wenn eine Frist von 8 Tagen vor dem Erscheinungstermin eingehalten wird

Guillocheur
der d. autom. Guilloch.- und Exentr.-Maschinen gründlich kennt, sowie
Pollsseuse-Finisseuse
f. Silberschalen, die kl. Atel. energ. leit. kann, **gesucht** mit Gewinnant. **Dauerstllg.** Ang. unt. **P. 4068 P. an Publicitas Pruntrut** (Schweiz)

Stempelfachmann (gelernt. Stempeltechn. mit Druckereikenntn.) erfahr. in all. Zweigen d. Stempelbranche in leit. Stellg., sucht sich zu veränd., mögl. leit. fachkaufm. od. techn. Stellg. in mittl. od. größ. Betriebe. Gefl. Angebote unter S. N. 577 an d. Dtsch. Grav.-Zeitg., Lpzg. C1

Jüngerer
STAHLGRAVEUR
spez. für Festabzeichen, Emailleabzeichen, Medaillen und Plaketten, auch durchaus selbständig im Ziselieren, Modellieren u. Entwerfen, **sucht sich zu verändern**. Stuttgart bevorzugt.
Angebote unter U. M. 620 an die Deutsche Graveur-Ztg. u. Stempel-Ztg., Leipzig C

Wer kennt

die Adresse des Graveurs **A. Knoche?** Früher Eßlingen/N., Reuterstraße 5 II, dann in Erlangen, Nürnberger Straße 43½ I, von dort nach Pforzheim verzogen. Unkosten werden vergütet. Nachrichten erbeten an den **Verlag Wilh. Diebener G.m.b.H., Leipzig C 1**

Offene Stellen

Gold- und Schwarzdruck-Graveur
22 bis 24 Jahre alt, welcher wirklich selbständig u. sauber arbeitet u. mit **Deckel'schen Graviermaschinen** vertraut ist, zum baldigen Antritt **gesucht**. Angebote mit Musterarb. und Bild erbeten an
Hanns Gläser, Lübeck, Hüxstr. 16

Junger Reliefgraveur
äußerst tüchtig, auf Prägewalzen in Stahl u. Bronze usw., in der Papierbranche firm, für **sofort gesucht.** Bei zufriedenstellender Leistung ist die Stelle dauernd. Ausführl. Angebote m. Arbeitsprobe unt. **P. F. 526** an d. Dtsche. Grav.-Zeitg., Leipz. C 1

Per sofort gesucht
ein tüchtiger, durchaus selbständig arbeitender
GRAVEUR
auf Emailabzeichen und Plaketten, des weiteren ein **tüchtiger**
STAHLGRAVEUR
auf Relief, wie Abzeichen, Medaillen, Plaketten. Angeb. mit Lohnansprüchen erb. unt. **S. K. 574** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C1

Tüchtiger Graveur
nicht unter 23 Jahren, für Messingstempel und Fabrikmarken-Klischees für bedeutendes Werk in Bielefeld gesucht. Angebote unter **G. 483** an die Annoncen-Expedition
Jak. Vowinckel, Bielefeld

Tüchtiger
Graveur
auf Möbelbeschläge **gesucht**
Carl Hiltmann jr., Metallwerke
Luckenwalde

Jüngerer tüchtiger
Stahlgraveur
für Medaillen und Plaketten gesucht. Ausführliche Angebote an
Hymmen & Co.,
Devotionalien-Fabrik,
Lüdenscheid i. Westf.

Stellengesuche

Junger
Graveur
welcher Ostern seine Lehrzeit beendet hatte, **sucht Stellg.** im Flachstich oder in gemischt. Branche. Angebote an
K. Murkisch, Cottbus,
Waisenstraße 11

GRAVEUR
23 Jahre
Flachstich u. gem. Branch. sucht Stllg. Südwestdtschl. bev.
Jakob Bartmann, Köln a. Rh.
Peterstr. 9

Maschinen-Graveur
Erste Kraft, eingearb. auf Gravierm. und Fräsm. sow. Drehbank, Hobelmasch. Schnittwerkzeuge, langjähr. Erfahrung in großem Betrieb, **sucht sich zu verändern.** Ang. unter **K. S. 427** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Junger
Kaufmann
der Stempelbranche sucht passende Stellg. Ang. unt. **T. G. 593** an d. Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Junger
Stahlgraveur
20 Jh., eingearb. auf Stahl-, Präge- u. Radstempel, bedient perf. die Graviermaschine, vertraut mit der Behandlg. von Stempelstahl, **sucht passende Stellung.** Angebote an
Georg Fuchs, Gelnhausen
(b. Frankfurt a. M.),
Obere Haitzerstr. Nr. 6

Erstklassiger
Flachstich- und Stahlstich-Graveur
sucht Anstellung, wo er sich in Stahlstich viel betätigen kann. Berlin bevorzugt. Ang. unt. **T. E. 591** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1

Tüchtiger, strebsamer
Stahlrelief-Graveur
18 Jh. alt, Reifeprüfung bestanden, kann gut zeichnen, sehr gute Fachschulzeugn. vorh., sucht sich baldigst zu veränd. Ang. u. **S. M. 576** a. d. Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Tücht. Graveur
Spezialist auf Besteckstanzen u. gemischte Branche sucht Stellg. Ang. u. **S. L. 575** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg., Lpz. C1.

Jung. Graveur
mit Fachschulbildg. Spez. Flachstich, sucht sich zu veränd. Gute Zeugn. u. Arbeits-Proben vorh. Ang. erb. u. **P. U. 539** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Junger
Reliefgraveur
auch auf Siegelmarken eingearbeitet, **sucht Dauerstellung** in Berlin. Angeb. unter **S. R. 580** an d. Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Reliefgraveur
erste Kraft
firm in d. gesamten Medaillen-, Plak.- u. Abzeichenbranche **sucht Dauerstellung,** evtl. als Meister. Angeb. unter **U. N. 621** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig C 1

Junger strebsamer
Flachstich-Graveur
19 Jahre, sucht sofor oder später Stellung Angebote unt. **R. U. 56** an die Deutsche Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.

Flachstich-Graveur
19 Jh. alt, **sucht Stell** für Schrift, Wappen Monogramm. Gute Zeugnisse vorhande Angebote unt. **S. E. 5** an die Deutsche Graveur-Zeitg., Leipz. C

Ges. talentv. u. streb **Jüngl.,** 18½ J. alt, a gt. Fam. **sucht Stelle**

Graveu
f. Mon., Schrift u. Wap sow. Petsch. u. Damas Gut. Zeugn. vorh. An unt. **J. J. 397** a. d. Dtsc Gr.-Ztg., Leipzig C

Gürtler
26 Jahre, auf Verein abzeich., Orden- u Ehrenzeichen, m. all Arbeiten vertr., suc sof. Stellg. Ang. u **F. M. 6654** an **A Haasenstein & Vogl Frankfurt a. M.**

Was suchen Sie?
Waren? Arbeit? Gehilfen?
Am schnellsten hilft eine Anzeige in der **Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig C 1.**

Digitized by Google

Verkäufe

Graveur-Geschäft
kompl. eingericht., in industriereicher Stadt **Nordböhmens** (C.S.R.) m.gutem Kundenkreis, konkurrenzl. am Platze, ist krankheitshalber billigst zu **verkaufen.** Gefl. Anfragen unter **S.U.583** an die Dtsche. Grav.-Zeitg., Leipz. C1

2 Stück guterhaltene
Graveurkissen
und 1500 Stück
Stahl-Bunzen
im ganzen oder geteilt zu **verkaufen.**
Angeb. unter **U. J. 617** an die Dtsch. Graveur-Zeitung, Leipzig C 1

Komb. Deckelsche Fräs- und Gravier-Maschine
fast neu, preiswert zu **verkaufen.**
Angeb. unter **U. L. 619** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig C 1

Leit- u. Zugspindeldrehb. 1000 mm Spitzenweite sow. eine **Handhobel-** und **Bohrmasch.** preisw. zu **verkaufen.**
Gefl. Angebote unter **U. K. 618** an die Dtsch Graveur- und Stempel-Zeitung, Leipzig C 1

Kaufgesuche

Fräsmaschine
gebraucht aber in gut. Zustand zu kauf. ges. Ausf. Ang. u. **S. J. 573** a.d.Dt Gr.-Ztg., Lpz.C1

Vermischtes

Tücht. Graveur d. gem.Branche, 32 Jahr, led., in all.vork.Arb.firm, leit.Stllg. möchte sich m.5000 RM. an größ. Grav.-Anstalt Stempelfabr. tätig beteil.od.kauf. Ausf.Angeb. unter **P.K 530** an d. Dtsch. Grav.-Ztg., Leipz C1

Teilhaber
mit etwas Vermögen
sucht Stempelfabr.
zwecks Vergrößerung.
Angeb. unter **U. P. 623** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig C 1

Gravier-Anstalt
übernimmt laufend
Flachstich-Gravuren und Laubsägearbeiten
bei billig. Berechnung. Angeb. unt. **S. B. 566** an die Deutsche Grav.-Zeitung, Leipzig C 1.

Plomben aller Art
liefert prompt und billigst die Bleiwarenfabrik
G. C. Dornheim A.-G.
Magdeburg-Neustadt

Einmal im Jahre inseriert der erfahrene Geschäftsmann nicht; er inseriert vielmehr **so oft wie möglich!**

Stahl- u. Messingstempel
Präge-Platten und -Stanzen, Siegelmarkengravuren, Siegel Stahlstich, Kleinrelief.
Siegfried Steudner, Görlitz

Messing-Türschilder „Favorit"

mit einsetzbaren Schriftzeichen
Alleinige Hersteller
Rieck & Melzian, Namburg 36 G
Verkauf nur an Wiederverkäufer!
Jedes Schild an Hand eines Sortiments in einigen Minuten zusammensetzbar.
Sortimente sofort lieferbar!
Messing-Briefeinwürfe
Billig! in 3 Größen. Billig!

MESSING-SCHILDER
moderne Schriften mit schwarzem Einlaß liefert prompt in jeder Größe
Oskar Ellenrieder, Lörrach (Baden)
Schilderfabrik und Gravieranstalt

Metall-Monogramme, Stempel u. Petschafte
0 Pf. p. Stck. Grossist.
hohe Rab. Muster 20 Pf.
Metallwarenfabrik „Monogra", Bremen

Ladenlokal
muß der Neuzeit angepaßt werden sonst geht Ihr Geschäft zurück!

Rockhausen Söhne
Rheim in Sachsen
Technisch hochentwickelte Spezialwerkstätten für zeitgemäße Geschäftseinrichtungen aller Zweige
Gegr. 1866 Personal ca. 400
Besuchen Sie unser Fabrikmusterlager!

Binden Sie Ihre Zeitung selbst!
Das ist der Weg

zur Ordnung und Ausnützung des Abonnements,

da die Hefte eines laufenden Jahrgangs sofort sauber und gut lesbar zur Hand sind. Die einzelnen Hefte werden mit je zwei Patentnadeln in dem Korkrücken befestigt. Ist die Mappe voll, wird der Inhalt entfernt, gesammelt aufbewahrt und die Mappe mit den folgenden Heften wieder neu gefüllt. Gebrauchsanweisung in jeder Mappe.

Bestellen Sie
1 Schnellbinder für die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung
mit Gebrauchsanweisung und 5 Dtzd. Patentnadeln franko für 4 RM.

Verlag der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung · Leipzig C 1

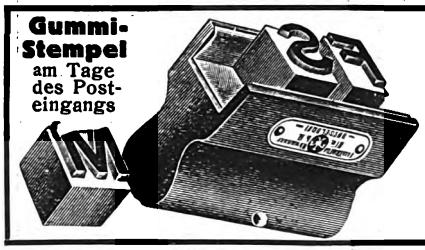
Digitized by Google

„Krantz" Metallaubsägen

sind unerreicht in Qualität,
äußerst scharf und haltbar

Carl Hermann Krantz, Berlin S 59, Grimmstr. 24

Gummi-Stempel am Tage des Posteingangs

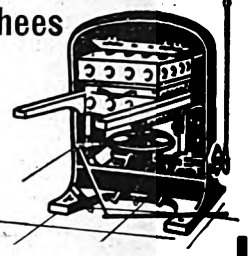


Gummistempel Blocktypen
u. große **Alphabettypen**
fabrizieren preiswert u. prompt
Baumann G.m.b.H.
Düsseldorf / Schliessfach 447

Rich. Herbig & Co., G. m. b. H.
Berlin S 42, Prinzenstraße 94
liefern prompt
sämtliche Metalle
in Blechen, Drähten, Stangen, Röhren, Profilen, Nieten.
Löt- und Schweißmaterial.

Siegelgravuren
Wappen, Monogr usw. in Stein u. Metall, Etikett., Siegelmarken, Petschafte Stahl-,Messing-u.Golddruckstempel, Flach- u. Stahlstich empfiehlt preiswert
RUDOLF KRALL,
Gravieranstalt,
Frankfurt a. M.,
Trierische Gasse 13.

Vulkanisiermaschinen
zur schnellen und sicheren Herstellung eines absolut gleichmäßigen
Gummi-Klischees



Fischer & Krecke, G. m. b. H., Bielefeld W 25

Hebel- u. Schlagpressen
mit und o. Gravur sowie
Loch- und Perforierpressen
Metalltypenprägestempel
Karl Märtens
Zella-Mehlis 1d (Thür.).

Emaillieren
Vergolden
Versilbern
Gustav Lachmann, Gera

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg 9
Firmen- u. Leistungsschilder
für Maschinen Apparate Motore
Autos etc. sowie Scalen und Zifferblätter
Eilige Aufträge in 8 Tagen lieferbar!

GEGOSSENE GEPRESSTE
Metall-Schilder
BEDRUCKTE GEÄTZTE
Verfertigt J. E. CAZZINI
Köln, Karthäusergasse 5

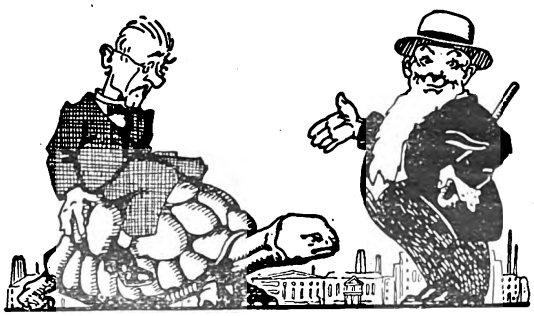
Sicherheitsnadeln und Vorsteckknadeln

in solider Beschaffenheit fabriziert zu billigsten Preisen
Julius Kissing, Nadelfabrik
Iserlohn i. Westf.

Email-Schilder
+ Hausnummern +
+ Strassentafeln +
+ Verbotstafeln +
+ > Pegel usw. < +
+ in wetterfester & lichtechter +
+ Ausführung liefert kurzfristig +
Emaillier-Werk Hans Fink
Pasing 40 bei München

ABZEICHEN MEDAILLEN
PLAKETTEN ORDEN
FAHNENNÄGEL FESTABZEICHEN
Jörgum u. Trefz
Gravier u. Münzprägeanstalt
Frankfurt a. M. Gegr. 1892

Bonke & Schnack
Stempel-Fabrik
Gummi-Stempel
schnell und preiswert
Berlin S 42, Oranienstr. 50



„So langsam kommt ein Geschäftsmann vorwärts, der nicht inseriert."

Emil vom Dorp
Pforzheim
Gold- u. Silberwaren
Spez.: Studenten- u. Sportschmuck
Abbildungen u. Preislisten auf Wunsch.

Digitized by Google

ORDEN

Sämtliche Kriegs- und Schwerter-Orden, Medaillen, Ehrenzeichen des In- und Auslandes in Original und Miniatur.
Ordens-Bänder, -Ketten,- Bleche, -Knöpfe, -Nadeln.
Ordens-Band-Dekorationen.
Flieger-, Freikorps-, Verwundeten-Abzeichen.
Schützenorden, Schützenmedaillen, Schützenketten.
Fahnenträger-Brustschilder, Fahnennägel, Fahnenkränze, Keglerorden.
Preislisten und Abbildungstafeln auf Wunsch.

PAUL MEYBAUER, BERLIN SW 68,
Hoflieferant — Ordenfabrik — Junkerstraße 19
Fernsprecher: Dönhoff 767-768

Gravuren aller Art als

SPEZIALITÄT

in Flachstich / Feinste Messing- und Stahlstempel / Stahlstich / Golddruckstempel / Schnitte in Blei, Holz, Messing, für Gummistempel.
Nach gegebenen u. eigenen Entwürfen

Weimarer Stempel- und Gravier-Anstalt
Rudolf Ehrich - Weimar
Windischer Str. 25 / Fernsprecher 1014

Kautschuk-Stempel

liefert am Tage des Einganges schnell, sauber und billig

Theodor Müller, Stempelfabrik
Paderborn, Postschließfach 127
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Werkstätte für

Reduzier- und Gravier-Arbeiten

in Stahl, Bronze und sonst. Metallen, auch in Gesenk, nach gegebenen und eigenen Modellen

Medaillen — Münzen — Plaketten

Verfeinste Ausführung! — Billige Preise!
Garantie für Eigentumsrecht.

PAUL WISSMANN, PFORZHEIM
gegründet 1900 - Lameystr. 35 - Fernruf 1748

Massen- Gravuren aller Art
Messing- Stempel, Schilder und Buchstaben in jeder Ausführung, schnell gut und billig!
Max Lehmann, Magdeburg-Neustadt, Lübecker Str. 98

Vereinsabzeichen

in jeder Ausführung liefert billig und prompt an **Wiederverkäufer**

Wagnitz, Neukölln, Lenaustraße 6

Max Bach, Bad Kösen

Graphische Werkstatt

Nur für Wiederverkauf liefere
Messingschilder, Tür- u. Geschäftsschilder

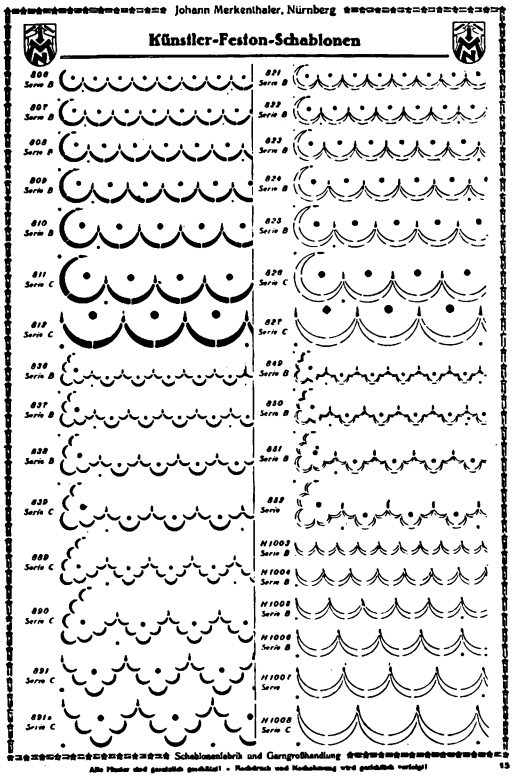
Nr. 1:	50 x 25, 2 mm	stark	0.90 RM
Nr. 2:	80 x 30, 2 mm	„	1.20 „
Nr. 3:	80 x 30, 2 mm	„	1.20 „
Nr. 4:	100 x 40, 2 mm	„	1.40 „
Nr. 5:	120 x 50, 2 mm	„	1.60 „
Nr. 6:	140 x 60, 2 mm	„	1.80 „

Versand am Tage des Einganges der Bestellung
Mustertafeln 5 Schilder Nr. 1-5 z. Preise v. 5 M.

Kautschuk-
Stempel

Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer
= Lieferung am Tage des Eingangs. =
Otto Kramm, Stempelfabrik
Berlin C. 25, Alexanderstr. 31

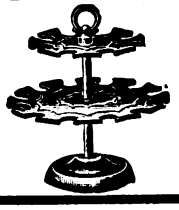
Abbildung: 1/4 der natürlichen Größe.



Merkenthaler's Schablonen-Auswahl ist riesengroß!
Stickerei-, Signier-, Auto-, Zigarren- und Spritz-Schablonen für alle erdenklichen Zwecke.
110 Arbeiter, 75 Maschinen! Die Fabrik ist 1870 gegründet und die größte und leistungsfähigste der Welt!
JOHANN MERKENTHALER, NÜRNBERG
Schablonenfabrik

Bernhard Koehler, Berlin S 42
Wassertorstraße 46/47 — Gegr. 1876
Stempel- und Metallwarenfabrik, Mechan. Werkstätte

STEMPELSTÆNDER



Alle gangbaren Arten in solider sauberster Ausführung zu mäßigsten Preisen.

Sämtliche Bedarfsartikel

für

und Gravier-Anstalten

Lieferungen kompletter
Fabrikations - Einrichtungen
STEMPELKISSEN
Marke *Ekmod*

Otto Holzmüller
Leipzig C 1

Signier-

Stempel
Alphabete
Ziffern

in allen Größen
nach jeder Vorlage
in solider Ausführung

Alfred Pfautsch, Halle a. S.
Fabrik für Signier- und Kautschukstempel
Große Nikolaistraße 6 — Ruf 236 68

Gummistempel
liefert am
Bestelltag
Stempel-Schubert, Halle-S.
Leipzigerstr. 58-Tel. 24033-Kirchnerstr. 17

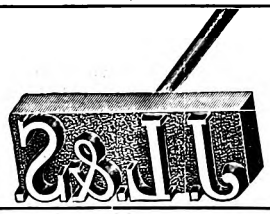
Wirklich gute
Gummistempel
und
Stempelkissen
liefert
Wilhelm Scholz, Liegnitz
Gegründet 1871 — Frauenstr. 5

Edelsteingravierungen

Wappen, Monogramme, Figuren usw.

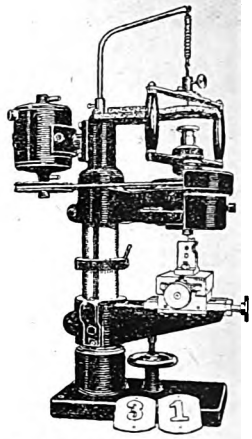
Fritz Helwerth, Berlin-Charl.
Wilmersdorfer Str. 76 - Fernr. C 2 Bleibtreu 1821

Digitized by Google



Stempelwerkzeuge und Stempelapparate
aller Art – 50jährige Spezialität
Robert Fritz, Stempelf., Suhl 23
Gegründet 1877

Siegelmarken Prägestücke und Siegel
liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim, Mähr.
Beste Bezugsq. f. Wiederverk.

Graviermaschine D.R.P.
zum Fräsen von Stahl- u. Messingtypen
aller Art
Neues System!

Kein Pantograph!
Richard Pech, Aschersleben
Unterstraße 2
Maschinen- und Apparatebau-Anstalt
Verlangen Sie mein Angebot!

Sicherheitsnadeln Vorsteckknadeln
alle Beschläge für Abzeichen fabriziert als Spezialität
Franz Hüttemann, Nadelfabrik,
Attendorn i. Westf.

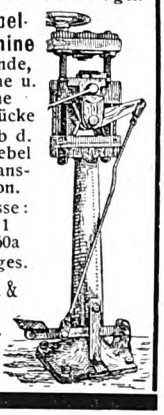
Neu! Wie in echt Gold oder Silber gestickt drucken meine **Neu!**
Plakat- und Kranzschleifen-Druckapparate
Originalabdrucke und Kataloge gratis und franko
Theodor Wilde, Bielefeld
Heeperstraße 52

Brennstempel
in Schmiedeeisen und elektrischer Beheizung

Stahlstempel, Ziffern, Buchstaben
Waldhämmer — Numerierschlägel
Grunert & Zanke, Leipzig W 33/D

Kautschuk-Stempel
liefert schnell und preiswert
A. Sedlatzek, Breslau
Stempelfabrik, Universitätsplatz 8
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Email-Schilder
jeder Art liefern
Gebr. Pfeilschifter Emaillierwerke A. G.
M. Gmünd (Schwarzwald)

Warenzeichen auf Qualitätsware
rollen u. drücken Sie am besten mit d. neuartigen
Stempelmaschine
für runde, konische u. flache Werkstücke
Antrieb d. Fußhebel oder Transmission.
Zur Messe: Halle 11 Stand 360a
Vertret. ges.
Uffelmann & Wenzel, G.m.b.H. Schmalkalden i. Thür.


F. O. NAUPERT
Gegr. 1866 **ROSSWEIN** Gegr. 186
liefert an Wiederverkäufer in erstklassiger Ausführung schnell und preiswert
Schnitte — Stanzwerkzeuge — Prägestanz
Schilder, hohlgeprägt in Massenauflagen
Marken aller Art
— Kontroll- Wert- Hundesteuermarken —
Stahlstempel in jeder Ausführung
— Typen, Typenhalter, Typenbänder —
Brennstempel in Schmiedeeisen und Kupfer gravi
Modellformbuchstaben, geprägt
— tiefgepr. Fabrikzeichen usw. für Modellzwecke
Geprägte und gestanzte Massenartikel na Muster und Zeichnung

Emaille-Schilder
in jeder Ausführung
liefert schnell und gut
Sächs. Emailleschilder-Fabrik
Reuter & Hellge — Inh. Andr. Reuter
Penig i. Sa.

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP
Kleine Posten auch billig
EDMUND LORENZ
Berlin-Köpenick
Rückertstr. 47
Firmenknöpfe für Stempel

Stahlstempel
rechts u. links graviert
Graveurschriften
liefert billigst
Tel. 3488
Aug. Ettler
Magdeburg - Breiteweg 21-22

Spezialität!
Gravur-Messing- und Bronze-platten, Prägezinkplatten, Metall-platten für Schilderfabrikation
A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße 58
Walz- und Preßwerke: Reinickendorf (Ost)

Neu! D. R. P. a. **Neu!**
Konkurrenzlos billig ist der
Büma-Paginier-Apparat
Ohne Umschaltung
jede Gangart druckend.
Büma-Büro-Maschinen
Berlin-Neukölln, Bodestraße 15
Telephon: Neukölln 9034

Holzwaren f. Stempelfabrik. und Graveure
Stempelschrauben, Markierstifte
1903 1928
Holzwarenfabrik Saxonia Krejcar & Cie.
Geising in Sachsen
Auslandsvertreter gesucht!

Digitized by Google

Stempelkissen Biesinger Stempelfarben

Das seit 50 Jahren bestbewährte Fabrikat, das Sie unbedingt führen sollten! Machen auch Sie bitte einmal den Versuch damit; fordern Sie unverbindlich meine Preisliste an.

Jos. Biesinger, Chem. Fabr.
Gegründet 1879
Stuttgart und Untertürkheim

Bei der Herstellung des Biesinger Stempelkissens werden nur beste Rohstoffe verwendet. — Biesinger Stempelkissen besitzen deshalb eine fast unbegrenzte Gebrauchsdauer. — Selbst bei längerem Lagern trocknen sie kaum ein. — Vor allem aber zeichnen sich die Biesinger Stempelkissen durch große Ausgiebigkeit aus. Sie ergeben stets klare und haarscharfe Stempelabdrücke von hervorragen der Farbkraft.

Die Firma der prompten Lieferung

M. ECK NACHFG.

FRANKFURT-M. • GEGR. 1881

STEMPEL- UND SCHILDERFABRIK
GRAVIERANSTALT
MASCHINELLE MASSENGRAVUREN
SKALEN - SCHABLONEN - GOLDDRUCK
PLASTISCHE BUCHSTABEN IN HOLZ UND METALL

Präzisionsfeilen

die hervorragende
Deutsche Marke F.D.

„DICK"-FEILEN MIT DER MARKE: F.D.

Riffelfeilen / Echappementfeilen / Nadelfeilen / Polierfeilen usw. / Spezialfeilen für jeden Zweck / Feilmaschinenfeilen all. Art / Rotierende „Dick"-Turbo-Feilen u.-Fräser / Feilmasch. mit biegs. Welle

In allen Fachgeschäften erhältlich!

Friedr. Dick G.m.b.H. Esslingen a. N. - Feilenfabrik
Stichel und Werkzeuge aller Art durch unsere Schwesterfirma Paul F. Dick

---

GEGR. 1897 W

MEDAILLEN PLAKETTEN ABZEICHEN liefert in bester und solider Ausführung

Reiche Auswahl in Preisplaketten!

Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Ausführung aller Schnitt- und Prägearbeiten.

Neuheit!

Stempelkissen mit Hermeta-Farbbehälter

Auf Transport und Lager fast unbegrenzt haltbar. Versäumen Sie nicht vor Vergebung Ihrer Aufträge Offerte einzuholen bei

Karl Kürle, Stempelkissenfabrik
Gelnhausen, Schließfach 84

AMT TORGELOW KREIS DECKERMÜNDE

COLORADO

Schablonen jeder Art, nach Zeichnung oder Angabe fertigt

Carl Göldner sen., Berlin-Tempelhof,
Borussiastraße 44, II. Aufgang

Die neue Form- und Vulkanisiermaschine

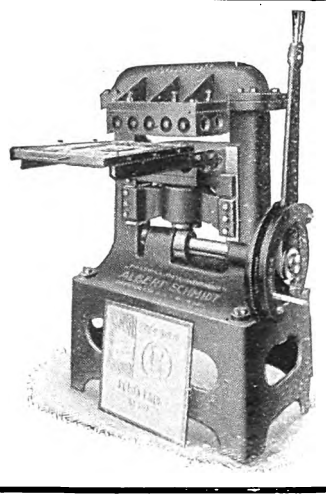
„Universum"

zur Herstellung von

Gummi-Stempel und Gummi-Klischee

Vertreter gesucht!

Preziosa-Maschinenfabrik
Albert Schmidt
Offenbach a. M.-Bürgel



1903 25 1928

Messing-Stahlstempel
für alle Zwecke
Paginiermaschinen

Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht!

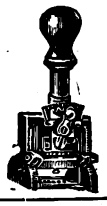
Gummistempel
für Behörden, Geschäfte, Banken usw. mit elastischer Gummischwammunterlage

Stempelkissen
Stempelfarben

Schnellste Lieferung
Beste Fabrikation

Gießener Stempel- und Farben-Fabrik
JOSEPH KREUTER, GIESSEN (Hessen)

Digitized by Google



Stempelwerkzeuge und Stempelapparate
aller Art — 50 jähr. Spezialität
Robert Fritz, Stempelfabrik, Suhl 23
Gegründet 1877

Fabrikation erstklassiger selbsttätiger
Datumstempel „Stella"
Paginiermasch., automat. Numerierwerke, Rotationswerke usw.
Wir verwenden f. unsere Erzeugnisse nur allerbest. Material u. leisten hierfür
EIN JAHR GARANTIE!
Vertreter gesucht!
Süddeutsche Numerierwerke
Dr. Dold & Hepfer
Tuttlingen

J. Gottfr. Müller, Berlin-Adlershof
Inh.: Arno Weisse
Kontor: Berlin S, Annenstraße 10
Email-, Aluminium-, sowie blechlackierte Schilder
Zifferblätter und dergl.

Stempel-Kautschuk
Schwammgummi
Kautschuklösung
Kautschukunterlagen
liefern in besonders bewährten Qualitäten
E. Kübler & Co. m. b. H.
Norddeutsche Gummifabrik,
Berlin-Reinickendorf-West
Auguste-Viktoria-Allee 18—20.

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!

Email-Schilder
Neuester Ausführung liefert
Jacob Leineweber
Emailschilder-Fabrik
SONDERNHEIM (Rheinpfalz)

Filze für **Stempelkissen** liefert
Martin Hauers Wwe., Nürnberg 57
Filzwarenfabrik.

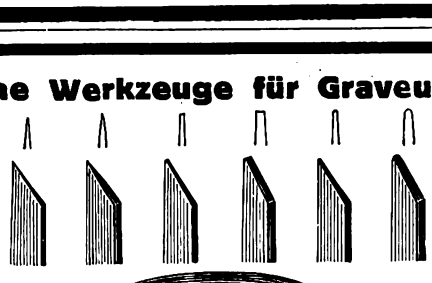
Chemnitzer Glas-Manufactur und Firmenschilder-Fabrik
Elektr. Leucht-Buchstaben
Glas-Buchstaben
Metall-Buchstaben
Gegr. 1884
Schilder in Schwarzglas
Schilder in Kristallglas
Laternen Transparente Schilder jeder Art
RUDOLPH KREYSSEL CHEMNITZ

Ernst Heene
GERMERSHEIM
RHEINPFALZ
Spezialfabrik für
Emailschilder

Kunst- und Metallgießerei
liefert sauberen Guß für Schilder, Buchstaben, Stempel usw. nach einges. Modellen
Hermann Pinkow / Magdeburg-N
Ottenbergstr. 46 — Fernruf 1418

Fabrik chemisch geätzter Metallschilder
gegr. 1873
Gravier- u. Prägeanstalt, Klischeefabrik
M. Poltermann Chemnitz

Sämtliche Werkzeuge für Graveure usw.



Präzisionsfeilen Marke Dick, Glardon und Grobet.
Größtes Lager in allen Arten Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a Oranienstraße Nr. 135

4 Schilder auf Brett als Ausstellmuster

Spez. **Tür-u. Firmen-Messing Schilder** für Wiederverkäufer

4 Schilder auf Brett als Ausstellmuster

K. Krause, Berlin SW 61, Plan-Ufer 37, Tel. Baerwald 1064

Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten

Kautschuk-Stempel
liefert sauber und preiswert
KARL LEHNE
Bln.-Niederschönhausen, Platanenstr. Nr. 26

Digitized by Google

EMAIL-SCHILDER

Wir haben die Prüfung bestanden. In kurzer Zeit wurden uns von neuen Kunden schon Anerkennungen zu teil. Also ein Beweis, daß wir betr. **„guter Bedienung"** Wort gehalten haben. Wir sind auch wirklich leistungsfähig. Dürfen wir auch Sie davon noch überzeugen?

Weimarische Emailschilderfabrik
STARK & RIESE
Tannroda i. Thür

STEMPEL ALLER ART
Schilder/Klischees
liefert schnell u. preiswert
Richter & Pflug, Leipzig S3
Spezialfabrik für Kautschukstempel
Fernspr. 35203 / Schliessfach 72

Türenschilder u. Plakate
● aus Zelluloid ●
Max Röbling, Zwickau
Nikolaistraße 9, g

G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Abzeichenfabrik und Prägewerk

Emaille-Abzeichen

FREIE INNUNG DES AUTODROSCHKENGEWERBES ZU MÜNCHEN

Metall-Abzeichen
Stocknägel
Fahnen-Nägel
Papp-Abzeichen
(glatt und geprägt)

Medaillen u. Plaketten
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Gummi-Stempel
liefert
prompt und vorzüglich
Otto Sperling, Erfurt
Stempelfabrik - Andreasstr. 37
Vorteilhafte
Bezugsquelle für Wiederverkäufer

S. von Kleist
Inh. C. Vallentin
STETTIN

Schilder aller Art
Spezialität Messingschilder
Metallstempel / Schablonen
Verkehrszeichen

Johs. Freundt & Co., Hamburg 26
Hammersteindamm 62
Tel.: Elbe 6319 / Tel.-Adr.: Stempelfreundt Hamburg
Seifenstanzen
Prägewerkzeuge
Stahlstich Relief
Gravierung für die gesamte Industrie.

Flachstichgravuren aller Art liefert schnell u. preiswert bei einwandfreier Ausführung
Rob. Enzmann, Graveur, **Zeitz**, Gartenstr. 3

---

19 12
9. BUNDESTAG D. ARB. RAD. BUND SOLIDARITÄT CHEMNITZ

ZITHERCLUB EDELWEISS ZURTENHAUSEN

Karl Wurster, Markneukirchen 25
Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik
:: Gravier- und Münzpräge-Anstalt ::
fabriziert **Vereinsabzeichen** in jeder Ausführung, **Medaillen, Plaketten, Orden und Ehrenzeichen, gepr. Metallschilder.**
Massenartikel aller Art.
Beste u. günstigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

AD
Seidenbandweberei
Albrecht Dittrich, Leipzig
Blücherstr. 11 — Fernruf 25375
Studenten-, Ordens-, Logen-, Vereins- } **Bänder**
Band-Abzeichen — Ordens-Dekorationen

Zahlen- und Buchstabensätze
Stahlstempel
Brennstempel
Prägewerkzeuge
Wiederverkäufer hohen Rabatt
OTTO BINDER, TÜBINGEN
(Württemberg)

Gladiator
Email-Schilder
wetter- u. lichtbeständig in erstklassiger Ausführung liefern
Schulze & Wehrmann
INH.: ALEXANDER WEHRMANN
Emaillierwerk · Elberfeld
Gründungsjahr 1893
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Ausgezeichnet von dem Preuß. Ministerium des Innern mit der Ehrenurkunde für hervorragende Leistungen.

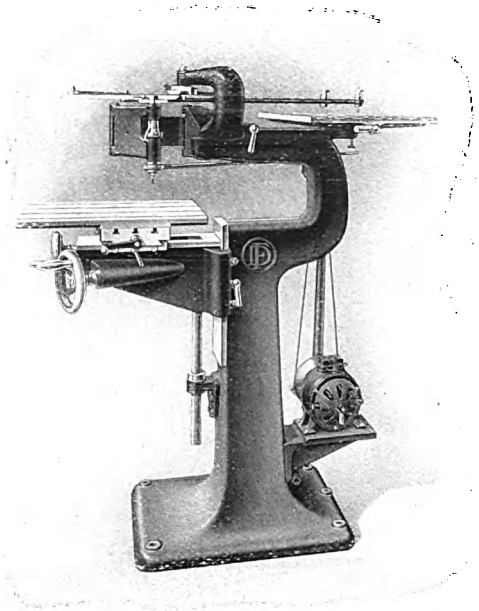
Email-Schilder
jeder Art liefert
O. Wittmann, Emailschilder-Fabrik
Gaggenau (Baden)

Rädergravuren
Stahltypen
und **Typenhalter**
Schablonen für das moderne Spritzverfahren
liefert zu vorteilhaften Preisen bei kürzesten Lieferterminen die
Stempelfabrik, Gravier- und Prägeanstalt Julius Bauer
Zella-Mehlis i. Thür., Schließfach 123

Digitized by Google

GRAVIERMASCHINEN

für alle Verwendungszwecke



FRIEDR. DECKEL, MÜNCHEN 25

Verlangen Sie kostenlos Angebot und Prospekte

Ravené Stahl Aktiengesellschaft

BERLIN NW 7 Dorotheenstraße 11

Fernsprecher: Sammel-Nummer A 6, Merkur 9714

Edelstähle für sämtliche Verwendungszwecke:

GESENKSTAHL für Wasserhärtung

WERKZEUGSTAHL „EXTRA 4“, Wasserhärter für Besteckstanzen, Schnittwerkzeuge, Stempel, gravierte Prägewerkzeuge

SPEZIALSTAHL „L. B.“, Oel- und Lufthärter für Besteckstanzen, Warmpressgesenke usw.

SPEZIALSTAHL „L. J.“, Oelhärter für leistungsfähige Schnitte und Stanzen, die sich beim Härten nicht verziehen.

Strassen-
Hausnummern-
Verkehrs-
Warnungs-
Hydranten-
u. alle sonstigen

Schilder

jeder Art und Grösse

aus wetterfestem Glasur-Email
wurffestem Cellonlack
ferner aus Blech
bedruckt-lackiert
mit und ohne Prägung

HERSTELLER

UNION-WERKE A-G RADEBEUL DRESDEN

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abgüsse von Stempeln, Typen und Prägeplatten
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Abzeichen
Berliner Kunst-Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Biedermann & Co., Obercassel-Bonn a. Rh.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Erzg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Aug. F. Richter, Hamburg, Bachstr. 9—17
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Carl Stumpp, Pforzheim
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Abzeichennadeln
Franz Hüttemann, Attendorn I in Westf.

Alabastergips
Franz Büchting, Ellrich a. H.

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Aluminium-Massenschildchen
E. Lorenz, Bln.-Cöpenick, Rückertstr. 47

Aluminium- und Messing-Tür-, Wagen- und Kummetschilder
Ernst Strunk, Unnau-Korb (Westerwald)

Aluminiumschilder
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Ansichten- un Landschaftsstanzen
C. Doell, Pforzheim-D. Davosstr. 34

Arbeiterkontrollmarken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Ätzungen auf Prägezink
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Automobilschilder
Berliner Kunst Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 66
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Besteckstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.

Bier-, Wein- und Sektzipfel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Frank & Reif, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Bleche aller Art für Schilder und Schablonen
Fr. Ed. Schneider, Leipzig, Hainstraße 5

Blechplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bleiplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen a. R.
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Brenn-Stempel und -Platten
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer“
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Briefwagen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bronzeplatten
Metallwerke A. Laue & Co, Berlin N 24

Brotstempel
I. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankgasse 13

Brot-, Ton- u. Zementstempel
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Buchstaben (Glas-, Metall-, Leucht-)
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Buchstaben u. Ziffern aus Kartonpapier, Metall und Zelluloid
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestraße Nr. 122

Celluloid-Schilder
J. Ernst, Köln-Deutz, Arminiusstr. 21

Datumstempel
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Ehrenabzeichen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille-Einzelschilder
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 40 bei München
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Münchener Emaillierwerke, München S 25

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 290.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Müller & Hauser, Hamburg-Wandsbek
Email.-W.M.Scholz, Breslau-Gr.Tschansch
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emailleschilder in Massenauflag.
Ätz-, Emailler- und Stanzwerk Schilder-
FischerG.m.b.H., Berlin W30, Frankenstr.9
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
C. Robert Dold, Offenburg i. B.
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 40 bei München
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
Müller & Hauser, Hamburg-Wandsbeck
Münchener Emaillierwerke, München S 25
Email.-W.M.Scholz, Breslau-Gr.Tschansch
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberf.

Emaillieren und Malen v. Gold- und Silberwaren u. Massenartikeln
Adolf Bosch. Pforzheim, Rennfeldstr. 28

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Etiketten
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69

Fahnennägel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Fahnenträger-Brustschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Fahrkartendatumpressen und -Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Federpunkturen
Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer München Frauenstraße 19.
Friedr. Dick G. m. b. H. Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
O. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Festabzeichen (geprägte)
O. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Firmenschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Stempelf.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Firmenschilder (Glas-, leucht.)
Rudolph Kreyssel. Chemnitz

Fräser für Graviermaschinen
C. Keinath Sohn, Fräserfabrik, Onstmettingen (Wttbg.)

Fräsmaschinen f. Schnittstempel
Friedr. Deckel, München 25

Geprägte Stempel und Siegel
Theodor Diehle, Berlin S 14.

Glasätztinte
H. Moderow, Berlin S 14, Dresdnerstr. 97

Glasschilder
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Graviernadeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Graviermaschinen
Friedrich Deckel, München 25
Franz Kuhlmann, Rüstringen-Wilhelmshav.

Graverstahl
Ehling G.m.b.H., Bln. S 59, Kottb. Damm

Gravierungen (Edelsteine)
Max Aronheim, (grav. Rubine, Safire, Smaragde), Idar a. N.
Iullus Brill, Idar/Nahe
F. Helwerth, Berlin-Charl. 4, Wilm. Str. 76

Gravierungen (Metall)
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Sensenschmidt & Co, Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Gravier- und Relief-Kopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Gravur-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Guillochierungen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23
Mulka & Peiniger, Elberfeld N, Spez.-Stahl

Guillochierungen für Gold- und Silberwaren und Massenartikel
M. Grützner, Pforzheim, Kreuzstr. 14
A. Br. Zaiss, Pforzheim, Ebersteinstr. 9

Guillochiermaschinen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußähnliche Schilder
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Gußschilder
E. Cazzini, Köln, Karthäusergasse 5
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankg. 13.

Härten
von Stempeln für Schnellpresse u. jeder Art
H. Olowson, Berlin 42, Prinzenstraße 111

Hobelmaschinen f. Stahlstanzen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Holzschnitte
M. Zollner, Neukölln, Anzengruberstr. 7

Hundemarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Kautschuk für Stempel
„Degufrah", Berlin-Weißensee
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
Th. Donders, Trier (Mosel)
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46
Gebrüder Hornuss, Villingen. Baden
A. Mosthaf, Frankfurt a. M., Hochstr. 33
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Steinstr. 24
Gebr. Weldner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10
H. Bönecke, Hannover, Eisenstr. 3

Kehlleisten
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
Louis Gerstner G. m. b. H., Leipzig
W. Grasmay Nachf., Leipzig, Querstr.
G. Rebner & Co., Leipzig-R.
M. Zollner, Neukölln, Anzengruberst. 7

Klubabzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Kontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Kunst-Feinmetall-Gießerei
C. Hch. Zachmann, Pforzheim, Emilienstr. 5

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Kunst- und Bildgiesserei
Ph. Häuser, Wiesbaden, Friedrichstr. 10
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Ladentisch-Aufsätze
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
C. H. Krantz, Berlin S 59, Grimmstr. 24
Fritz Kuhn, Pforzheim, Untere Au 2.
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Logenabzeichen und Bänder
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Markierstifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Maschinengravierungen
Carl Rex, Erlangen, Frankestraße 8
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh, Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Medailleur
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o.
„Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18
H. Pinkow, Magdebg. S.-N., Ottenbgstr. 46

Metallmarken
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Metallschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
S. von Kleist, Inh. C. Valentin, Stettin
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler. Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Metallschilder in Massenauflagen
S. Demmel, Metallätzerei, München 8
Ätz-, Emailler- und Stanzwerk Schilder-
FischerG.m.b.H., BerlinW30. Frankenstr.9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Metallstempel
S. von Kleist, Inh. C. Valentin, Stettin
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Münzen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12

Musterbeutel
A. Wulfram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Nadeln und Hilfsartikel für Vereinsabzeichen
Carl Distel, Nürnberg

Namenschilder (graviert)
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Numerierwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36
W. Börnecke, Hohenleipsch (Prov. Sa.)

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Paginier-Apparate
Büma, Berlin S 59, Dieffenbachstraße 33

Paginier- u. Numerliermasch.
R. Auerbach, Berlin SO. 36
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
R. Kuse, Berlin NO 43, Neue Königstr. 60
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler Söhne Akt.-Ges., Furtwangen (Baden)

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 26G
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Perforierpressen u. -Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Petschaftgriffe
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Plaketten
Berliner Kunst-Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plombendraht
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen a. Rh.
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16

Plombenzangen
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Polierpapier
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Postdatumstempel
Max Kümmel, Remscheid, Neuland 71
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Prägeanstalten
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Wilh. Deumer. Lüdenscheid, Postfach 17
Theodor Diehle, Berlin S 14.
L.Chr Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Mayer's Hof-Kunstprägeanstalt Pforzheim
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Prägestanzen
Theodor Diehle, Berlin S 14.
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Präge- und Lochpressen und Zangen
Sensenschmidt & Co.. Frankfurt/M NO 14

Präge- und Stanzwerke
Theodor Diehle, Berlin S 14.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Punzen und Pranteln
Paul F Dick Eßlingen a. N.

Rädergravuren
E. Fritzsche, Gravieranst. Furtwangen (B.)
Sensenschmidt & Co, Frankfurt/M NO 14

Reduzierungen
Chr. Roth, Pforzheim, Ispringerstr. 16

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 291.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Reliefkopier-Gravuren
F. Klump, Fürth i. B.

Reliefkopiermaschinen
Friedr. Deckel München 25

Reparaturen von Paginiermasch., Numeroteuren u. Numerierwerken
Kurt Kopp, Leipzig N 24, Dimpfelstr. 1

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Friedr. Dick G. m. b. H. Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schablonen
Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz (Bez Leipzig)
S. von Kleist Inh. C. Valentin, Stettin
Aug. Mentel, Berlin S 14, Prinzenstr. 48
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schablonen f. Graviermasch.
J. Wecker, München, Jägerwirtstr. 15a
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Scheideanstalten
Ant. Leibold, Pforzheim, Rennfeldstr. 13

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
S. von Kleist, Inh. C. Valentin, Stettin
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Rudolph Kreyssel, Chemnitz
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
A. Mosthaf, Frankfurt a. M., Hochstr. 33
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schilder, geprägt
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.

Schilder, gegossen und geätzt
Edouard Clerc, Köln-Holweide

Schilder, getrieben
Ad. Hild, Ziseleur, Stuttgart

Schilder, graviert
Max Bach, Bad Kösen, Saalestraße 23

Schleifmittel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgelpapier u. -leinen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Celluloid und Metallwaren
Rieck & Melzian, Hamburg, Goldbeckpl. 2
F. Sagowski. Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 61

Schützenmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schützenorden
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schwammgummi
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Siegelmarken
Emil Bach & Co., Nürnberg
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnastumstr. 28
A. Scheunert, Lpzg. C1, 142, Kuchengartenstr. 16

Siegelmarken-Druck- u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarkengravuren
Hans Bucher, Tuttlingen (Wttg.)
Fritz Klump, Fürth i. B., Pfi terstr. 29
Schneider Nchf., Leipzig, Scharnhorststr. 3

Siegelmarken-Maschinen
Kleß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Siegelsafire, Safirgravierg.
Max Aronheim (grav. Rubine, Safire, Smaragde), Idar a. N.

Signier-Alphabete u. Ziffern
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signierfarben
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signiermaschinen (Rotations-) für Säcke, 1 und 2-färbig
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3

Signierschablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler. Nürnberg.
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Signier-Stempel
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden System „Börco". D.R.G.M (sonnenbest.)
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstraße Nr. 46, Marke „Figalit" ges. gesch.

Sportmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München. Frauenstraße 19.

Stahlplatten
F. Ehling G.m b.H., Bln. S 59, Kottb. Damm
H. Olowson, Berlin S42, Prinzenstraße 111
(in jed. Dimens., gehobelt u. geschliffen)

Stahlschriften
Reinh. Enzmann, Leipzig W 33

Stahlstanzen
Theodor Diehle, Berlin S 14.
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Stahlstempel
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
Gottlieb Kreis, Geinhausen b. Frankf. a. M.
Max Kümmel, Remscheid, Neuland 71
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Karl Spitzer, Solingen, Dorperstr. 50
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Stahlstichprägungen
Emil Bach & Co., Nürnberg

Stempel
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Richter & Pflug, Leipzig-Co.

Stempelfarben
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113

Stempelgriffe und -leisten
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
C. H. G. Kulbe, Bln.-Niederschönhausen
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stempelkissen
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113
Karl Kürle, Geinhausen b. Frankf. a. M.

Stempelleisten (konische)
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,

Stempelschrauben und Markierstifte
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
Vesshoff & Co., Wickede/Ruhr

Stempelständer
Ernst Kunz & Co., Berlin SW. 68
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stichel aller Art
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Stocknägel
Gg. Tauber, Nürnberg, Allersbergerstr. 6

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim

Unterteile, oval u. rund, hellpl.
Wilh. Emig, Fränk Crumbach i. Odw.

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Frank & Reif, Stuttgart
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg, Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera R.
Preziosa-Maschinen-Fabrik Albert Schmidt Offenbach a. M.-Bürgel

Waldbelle
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/0
„Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravuren
O. Brause, Berlin S, Prinzenstraße 22
Spezialität: Spitzenpapierwalzen
Jean Hiedemann, Köln a. Rh. Gegr. 1844
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
W. Schmidt, Berl. NO 18, Landsberger St. 102

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Werkzeuge für Juweliere
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Wertmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i Sa.

Ziervergolderei
Karl Bott, Pforzheim, Kienlestr. 4

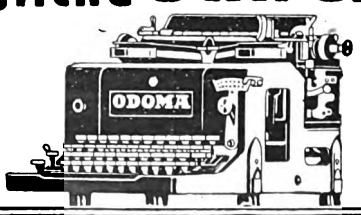
Ziffernwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36.

Zigarettenstempel
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 26
Gg. Ollemann, Schweinfurt, Sattlerstr. 13

Ziselierungen aller Art
Ad. Hild, Stuttgart, Schwabstraße 29

Auch **Sie** brauchen eine vorzügliche **Schreibmaschine**

Verlangen Sie unser Angebot Nr. 9



Auf Wunsch langfristige Ratenzahlungen

ODOMA
G. M. B. H.
BÜROMASCHINEN-FABRIK-DARMSTADT.

Digitized by Google

JUL 16'29 K

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER G·M·B·H
Nr. 13 / 54. Jahrgang ❖ LEIPZIG ❖ 1. Juli 1929

Digitized by Google

Aetz- Emaillier- und Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G.M. B.H.

Frankenstr. 9 **BERLIN W 30** Frankenstr. 9

Geätzte und Bedruckte **Metallschilder**

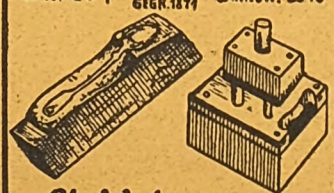
Email-Plakate
Email-Einzelschilder

Messing-
Türschilder
Kummetschilder

Ludwig Naescher
Metallschablonenfabrik
Hohenlimburg i. W.
Gegründet 1896
Schablonen
für Stickerei und gewerbl. Zwecke aller Art.
Reichhaltige Auswahl — Fordern Sie Muster und Preise

L. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
Vereinsabzeichen Fabrik
BIERMARKEN, WERTMARKEN
Speisemarken, Flaschenpfandmarken, Schlüsselmarken
Schlüsselschilder, Spielmarken, Flaschenschilder
KELLNER-NUMMERN.
Verlangen Sie Preisliste No
gegr. 1790
Nürnberg · Berlin SW. 68
Inh: Gust. Rockstroh

Voß & Stange
Berlin S 14
Stallschreiberstr. 24/25
FERNSPR. F 7 GEGR. 1871 JANNOW. 3540



Stahlstanzen,
Schnitt- u. Ziehwerkzeuge
für die gesamte
Metallwarenfabrikation

Messing-Gravurplatten
Ia Heckmann-Fabrikat
hart und extra hart, roh oder geschliffen und poliert
sofort ab Lager lieferbar
Werner & Schade, Berlin N 37
Kastanien-Allee 43.

Emaille-Schilder
Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
Gegründet 1899 **Berlin S.O. 36** Gegründet 1899

RICHARD KURZE
WELBSLEBEN (MANSFELDER GEB.-KREIS)
SPEZIALFABRIK FÜR
METALLSTEMPEL
GEGRÜNDET 1910
fabriziert in Ia Ausführung
Paginiermaschinen in den Zifferngrößen von 2—10 mm / Automatische Numerierwerke in 4 Ausführungen mit Stahlgußgehäuse / Ziffern- und Buchstaben Stempel in den Zifferngrößen von 2—10 mm Numeroteur- und Datum-Stempel ohne Textplatte in Zifferngröße von 2—6½ mm Numeroteur- und Datumstempel mit Textplatte in Zifferngröße von 2—6 mm Numeroteure mit Textplatte in Zifferngrößen von 2—6½ mm Hand-Paginierer mit Druckknopf in Zifferngrößen von 2—10 mm Hand-Numeroteure mit Textplatte in Zifferngrößen von 2—6½ mm Tasten-Numeroteure zum Zeichnen mit waschechter Farbe in Zifferngrößen von 3—6 mm / Selbstf. und Hand-Datum-Stempel mit Textplatten in 20 Ausführungen / Post-Datum-Stempel in 5 Ausführungen Sonderanfertigungen in allen Artikeln / Druckweis bitte aufgeben
Preislisten kostenlos

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Aelteste Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

54. Jahrg. Nr. 13 — Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten und des Verbandes der Plakat- und Reklame-Industrie — 1. Juli 1929

BEZUGS-PREIS: Für Deutschland 2.25 Reichs-Mark vierteljährlich (einschließl. 0.36 Reichs-Mark Überweisungsgebühren). ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Erfüllungsort Leipzig.

INHALT: Die Gravierkunst in Spanien / Woran liegt es? / Die Metalle und andere Werkstoffe des Graveurs / Verkauf von Schablonen für bestimmte Maschinen durch einen anderen als den Hersteller der Maschinen / Die Sächsische Schweiz und das tausendjährige Meißen

Die Gravierkunst in Spanien

Geschichtlicher Rückblick — Alte spanische Kunst im Nationalpalast auf der Weltausstellung in Barcelona — Moderne Gravierungen auf der Weltausstellung — Medaillen, Plaketten — Bucheinbände

Wohl kaum ein zweites Land bietet auf dem Gebiete der kunstgeschichtlichen Entwicklung soviel Interessantes wie Spanien. Die Geschichte der Kunst auf der iberischen Halbinsel beginnt bereits zur Zeit der Sassaniden, jener persischen Königsfamilie, die ihren Ursprung auf Artaxerxes IV. 226 n. Chr. zurückführt. Besonders auf architektonischem Gebiete lassen sich die interessantesten Studien machen. So steht heute fest, daß die sogenannte mudejarische Architektur Spaniens, ferner die muselmanische stark von Persien beeinflußt wurde. Als die Barbaren das Abendland eroberten, wurde es auf den Urzustand jeglicher Kultur zurückgeworfen; die einzigen Kulturstätten, die sich einer Blüte erfreuten, waren zu der Zeit Byzanz, das Persien der Sassaniden und die Statthalterschaften Aegypten, Mesopotamien, Palästina und Syrien.

Dann brechen mohammedanische Horden aus Arabien in Persien ein, sie erobern sämtliche Provinzen, und das ist das merkwürdige, sie nehmen die Kultur der eroberten Länder an. Der Siegeszug der Anhänger Mohammeds schreitet schnell voran, Wissenschaftler und Künstler werden bei den Siegeszügen mitgerissen, am Anfang des 8. Jahrhunderts setzt man bei Cadiz nach Spanien über, das Westgotenreich wird zerstört, die ganze Pyrenäenhalbinsel kommt unter die Herrschaft des Halbmonds, ja noch mehr, Kunst, Architektur, Sprachen, Sitten, Religion und Literatur, alles ändert sich nach dem Eindringen der Mohammedaner. Das charakteristischste Bauwerk, das der iberischen Halbinsel beschert wurde, ist die Moschee. Nahezu acht Jahrhunderte währte die Herrschaft der Mohammedaner.

Keine Beschreibung alter spanischer Kunst wäre vollkommen, wollte man an der Kunst derjenigen Länder vorbeigehen, die die Kunst der iberischen Halbinsel beeinflußten, ja befruchteten. Im Rahmen dieses Berichtes soll allerdings nur das berührt werden, was mehr oder weniger mit der Kunst des Graveurs, Ziseleurs und Goldschmieds zusammenhängt, denn es würde begreiflicherweise zu weit führen, wenn hier die gesamte Geschichte der Kunst der Pyrenäenhalbinsel berücksichtigt würde. Unter den Sassaniden sind Gravierungen auf Edelsteinen sehr zahlreich vertreten, ein Prachtstück aus dieser Zeit, die Schale des Chosroes, befindet sich im Pariser Nationalmuseum. Es handelt sich um eine runde Schale, die in drei konzentrischen Reihen mit zahlreichen Edelsteinen besetzt ist, die sämtlich in Gold gefaßt sind. Die Steine sind in den einzelnen Reihen rot und weiß, und zwar abwechselnd. Sie zeigen gravierte Blumenmotive. In der Mitte ist der König in sitzender Stellung dargestellt, während Löwenfüße seinen Thron stützen. Die Münzen der sassanidischen Zeit zeichnen sich durch starke Betonung des nationalen Empfindens aus. Meistens findet sich hier auf der Aversseite das Bildnis des Königs in Perlumrandung, während die Reversseite den von Magiern umgebenen Feueraltar zeigt. Besonders gut sind die Münzen von 340 — 272 mit dem König Schapur I., dann nach dieser Zeit bis zum 6. Jahrhundert n. Chr. Auffällig ist, daß die Münzen der Sassanidenzeit alle sehr dünn hergestellt wurden. Das Pariser Nationalmuseum besitzt eine Anzahl dieser Münzen, u. a. von den Königen Schapur I. und Chosroes. Unter den Sassaniden wurden auch zahlreiche Steine zu Siegelzwecken graviert. Die Ziselierarbeit tritt an verschiedenen Silberkannen, die ebenfalls in Paris aufgestellt sind, in Erscheinung. Die häufigsten Motive sind Gruppen von Menschen und Tieren, oder sie haben die dortige Fauna zum Gegenstand. Bemerkenswert sind weiter an Rüstungen und Waffen vorkommende Gravierungen und Ziselierungen. Den Griffen der Schwerter, die besonders wuchtig waren, haben die damaligen Kunsthandwerker ihre besondere Beachtung gewidmet. Ein im Louvre befindliches Schwert, das man als das Karls des Großen anspricht, ist sassanidische Arbeit, es zeigt einen mit sassanidischen Symbolen verzierten Knauf.

Auf der Höhe der Kultur angelangt, wurde das Reich der Sassaniden, ja, die alte Welt von den Barbaren überschwemmt, durch den Orient wurde eine neue Kultur gegründet, die sich mit den Fragmenten der alten Kultur, nunmehr auf europäischem Boden vereinigte.

Es sei erlaubt, hier noch einige Angaben über die Zeit vor der Eroberung Spaniens durch die Mohammedaner einzufügen. Die Frühzeit der spanischen Kunst gliedert sich in das prähistorische, das iberische, das römische, das westgotische und das mohammedanische Zeitalter. Das erstere hat für uns kaum etwas bedeutungsvolles aufzuweisen. Erst im iberischen Zeitalter lassen aufgefundene

Digitized by Google

Metallskulpturen auf die Tätigkeit von Metallkünstlern, die schon sehr gut mit Stichel und Punzen umzugehen verstehen, schließen. Das archäologische Museum in Madrid besitzt drei eherne Stierköpfe aus dieser Zeit, die bei Costig auf der Insel Mallorca gefunden wurden. Es handelt sich um prachtvoll modellierte und ziselierte Stücke mit riesigen geschweiften Hörnern. Die Münzen der iberischen Zeit lassen mit Sicherheit auf das Vorhandensein enger Beziehungen zwischen Iberern und Hellenen schließen. Die Grundformen der Münzen waren ausgesprochen griechisch. Von größerer Bedeutung waren auch die Waffen, vor allem die Schwerter der Iberer. Der Knauf hatte oft eine ganz eigentümliche Gestaltung; so sind Schwerter erhalten geblieben, deren Knauf etwa krumstabartig umgebogen war. Immer aber waren diese Schwertknaufe reich graviert und ziseliert. Aus der römischen Zeit sind nur Münzen und einige Bronzebüsten bekannt, es sind für unsere Interessengebiete keine besonderen Veränderungen aufzuzeichnen. Das gleiche gilt von der westgotischen Zeit. In Asturien entstanden unter der Regierung Alfons II. und III. ganz hervorragende Edelmetallarbeiten, an denen auch die Kunst der Graveure und Ziseleure besonderen Anteil hatte. Viele dieser Stücke sind heute im Besitz der Cámera Santa von Oviedo, der einstmaligen Hauptstadt von Asturien. In erster Linie handelt es sich hierbei um kirchliche Goldschmiedearbeiten, so vor allem um Kreuze aus Filigran, die mit zahlreichen gravierten Edelsteinen ausgeschmückt waren. Ein Prachtstück ist in dem sogenannten Siegeskreuz erhalten geblieben. Alfons III. ließ das ursprünglich aus Holz angefertigte Kreuz mit ziseliertem Golde überziehen und mit gravierten wertvollen Steinen besetzen. In Kastilien und Léon entstanden unter Alfons VI. zahlreiche Schreine in Edelmetall. Die Deckel und Wände zeigen die gravierten Bilder von Aposteln oder Szenen, die Christus zum Mittelpunkt haben, sowie kufische Inschriften. Im Anfang des mohammedanischen Zeitabschnittes hören wir zuerst von künstlerisch hochstehenden Elfenbeinschnitzereien. Die Kalifen von Córdoba beriefen mesopotamische und persische Künstler nach Spanien. Aus dieser Zeit sind den spanischen Museen viele Kästen mit reicher Flächenschnitzerei erhalten geblieben. Das älteste Kunstwerk ist heute in Burgos mit mehreren anderen, darunter eins mit Elfenbeinarbeiten auf vergoldetem Kupfergrund. Auch ein aus Elfenbein gefertigtes Hifthorn mit reichen Schnitzereien ist erhalten geblieben. Die Elfenbeinkünstler arbeiteten jedoch nicht nur für die mohammedanischen Herrscher, sie haben auch zahlreiche Arbeiten für christliche Auftraggeber angefertigt, so vor allem Schreine und Vortragskreuze. In dieser Zeit wurden auch viele Aquamanilen (Wassergefäße für Meßzwecke) meist aus Bronze angefertigt, so besitzt das Museum von Córdoba eine prächtige ziselierte Aquamanile aus Bronze in Hirschform. Sie wurde in den Ruinen von Medinat-az-Zahrâ unweit Córdoba gefunden. Künstlerisch stehen diese Aquamanilen mit den Elfenbeinarbeiten auf einer Stufe. In der nachfolgenden Zeit prägt sich der mohammedanische Einfluß immer stärker aus, die Schriftzeichen sind arabische Lettern, und immer sind sie künstlerisch und in ornamentierendem Charakter ausgeführt. Technik und Methode gingen in der Vervollkommnung Hand in Hand, und überall läßt sich die eigenartige, für die Kunstgeschichte Spaniens charakteristische Vermischung der einzelnen Stile erkennen. Die fortgesetzten Kriege auf der Pyrenäenhalbinsel werfen Christen und Mohammedaner in buntem Wechsel durcheinander. Soweit die Frühzeit.

Im romanischen Zeitalter dringt der romanische Stil unter dem Einfluß der christlichen Heere in die nördlichen spanischen Provinzen ein. Er entwickelt sich hier zu hoher Blüte. Wie in ganz Spanien treten die Veränderungen am deutlichsten in der kirchlichen Architektur in Erscheinung. Die Darstellung von Personen in Rundplastik ist in der romanischen Epoche noch äußerst selten. Wo sie entstehen bleibt die Figur immer mit Architekturteilen verbunden. Ein Beispiel hierfür ist die wunderbare Goldschmiedearbeit die „Virgen de la Vega", die sich jetzt in Salamanca befindet. Bildnisse und andere Darstellungen der Maria finden sich weitaus häufiger als Christusmotive, auch die Virgen de la Vega zeigt die gekrönte Maria auf einem Thron sitzend, das gekrönte Jesuskind auf dem Schoß. Das Stück selbst ist aus vergoldetem Silber und Bronze hergestellt, reich mit Gravierungen und Edelsteinen versehen und teilweise emailliert. Auch der Thron ist emailliert, die Technik erinnert an limousinische Arbeiten. Ueberhaupt sind in dieser Zeit sehr viele Grubenschmelzarbeiten entstanden. Bemerkenswert ist auch noch ein der Stiftskirche in Roncesvalles gehöriger Bucheinband in Edelmetall aus dem 12. Jahrhundert. Die verschiedensten religiösen Motive, u. a. der Gekreuzigte, sind in Treibarbeit auf den Buchdeckeln angebracht.

Im Zeitalter der Gotik gibt es wieder Veränderungen und Vermischungen in der Kunstrichtung. Die Plastik erfährt französische, flämische und italienische Einflüsse, die Malerei gruppiert sich in die katalonische, valenzianische, kastilianische, navarresische und andalusische Schule. In der Kleinkunst erfahren wir hauptsächlich von Holzarbeiten, Goldschmiedearbeiten, Siegeln und Münzen. Auch kommen Verkleidungen in Metall auf. Die Ziseleure und Emailgoldschmiede des spanischen Mittelalters haben Meisterhaftes geleistet, doch unterscheiden sich die Arbeiten kaum wesentlich von den Arbeiten der übrigen europäischen Länder aus dieser Epoche. Auch hier handelt es sich in erster Linie um kirchliche Geräte. Die Siegel und Münzen sind ohne besonders bemerkenswerte künstlerische Merkmale, doch sind sie immer sehr dekorativ ausgestattet. Interessant sind eine größere Anzahl von Türverkleidungen aus Metall; besonders in Toledo an den Türen der Kathedrale sind uns solche erhalten geblieben. Am bekanntesten ist das Löwentor. Die Bronzeverkleidung weist neben einigen Löwenköpfen geometrische Muster in gerader und gebogener Linienführung in Treib- und Ziselierarbeit auf. Daneben finden sich Sprüche in arabischen Lettern. Eine ähnliche Tür in Córdoba zeigt abwechselnd das Wappen Kastiliens und Léons, ferner arabische und gotische Inschriften. Von großer Bedeutung wird die Damaszierung vor allem für Waffen und Schmucksachen. In dieser Zeit gab es sehr geschickte Ziseleure und Graveure, es wurde viel auf massivem Golde graviert und ziseliert. Auch getriebene und durchbrochene Kupferarbeiten treten zahlreich auf. Die berühmten Arbeiten Toledos, seine Waffen und sein Schmuck werden in der ganzen damals bekannten Welt verbreitet.

In der Renaissancezeit erlebt die Goldschmiedekunst und die Silberbildhauerei nochmals eine große Blütezeit. Die figürliche Plastik stand bei den Schöpfungen obenan. Der berühmteste Silberbildhauer und Goldschmied war Juan de Arfe, ein Enkel des am Ende des 15. Jahrhunderts aus Deutschland nach Spanien eingewanderten deutschen Goldschmieds Heinrich von Arfe. Zahlreiche Werke sind von ihm erhalten geblieben. Philipp der II. berief ihn 1596 an seinen Hof nach Madrid, wo er ihn mit der Ziselierung von Bronzestatuen beauftragte. Von anderen Metallbildhauern und Ziseleuren stammen eine große Anzahl Kelche, Monstranzen, Altäre, Kandelaber, Bischofsstäbe, Prozessionskreuze und ähnliche kirchliche Geräte. Ziseleure und Metallarbeiter betätigten sich an eisernen und bronzenen

Digitized by Google

Gittern der Kathedralen. Für die Herstellung von Waffen und Rüstungen bildete sich ein tüchtiger Stamm von Ziseleuren und Schmieden heran, so wurden in Pamplona geschmackvolle technisch hochstehende Rüstungen in reicher Ziselierarbeit ausgeführt. Toledo fertigt weiter Schwerter, Dolche und Schmuck.

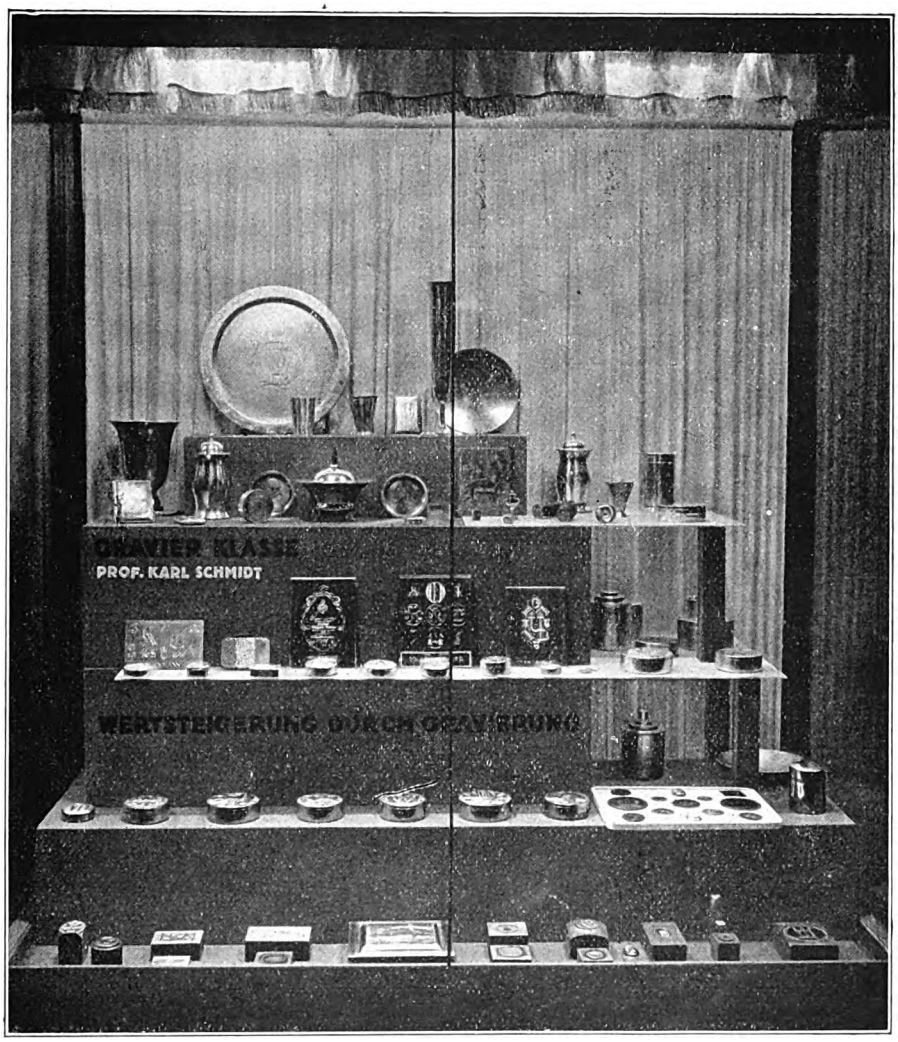
Das achtzehnte und neunzehnte Jahrhundert bietet für uns kaum etwas erwähnenswertes, teilweise tritt auch eine Verfallzeit in Erscheinung. Auch heute sind kaum nennenswerte Graveure und Ziseleure in Spanien tätig, von Ausnahmen allerdings abgesehen. So hat z. B. die Königl. Spanische Toledo-Manufaktur ganz hervorragende Graveure und Ziseleure, auch auf der Insel Mallorca gibt es eine größere Anzahl guter Ziseleure, nur sind die Arbeiten, wenn auch technisch gut, so doch in einer Stilart, an der wir uns in Deutschland längst satt gesehen haben.

(Fortsetzung folgt.)

Woran liegt es?

Es ist eine Binsenwahrheit, daß Schmuckstücke und Uhren heute weit seltener als früher mit gravierten Widmungen, Monogrammen oder den Namen der Eigentümer und Geschenkgeber versehen werden. Warum, ist nicht recht einzusehen, denn zweifellos werden auch heute noch sehr häufig Geschenke in Edelmetall gemacht. Die Gründe für diese merkwürdige und für unsere Fachkreise wenig erfreuliche Erscheinung untersucht ein Mitarbeiter der belgischen Fachzeitung ‚Moniteur de l'horlogerie de la Bijouterie', Brüssel, Joseph Smedt, der dabei zu folgenden interessanten Feststellungen kommt.

Er schreibt: „Jedes Handwerk geht mit der Zeit, nur beim Graveur müssen wir uns damit abfinden, daß sich seine Arbeit immer gleich bleibt: Gravur in englischer Schrift, Druckschrift usw. Der Grund dafür liegt wohl darin, daß der Graveur nur in ganz seltenen Fällen mit dem Auftraggeber direkt in Verbindung tritt. Meist ist der Goldschmied oder der Uhrmacher, mit einem Wort der Händler, der Vermittler zwischen ihm und dem Kunden. Ohne den kaufmännischen Qualitäten der beiden genannten Branchen irgendwie zu nahe treten zu wollen, muß man feststellen, daß die Verkäufer der zu gravierenden Stücke mit wenigen Ausnahmen recht wenig Gewicht auf die Ausführung der Gravierung legen; natürlich eine vollkommen verkehrte Einstellung: Wenn der Besitzer eines gravierten Schmuckstückes dieses einem Freunde zeigt, so ist das erste, was kritisch betrachtet wird, die Gravur.



Fachschule Gmünd: Das moderne Graveur-Schaufenster

Wer schon einmal Zeuge eines Schmuck- oder Uhrenverkaufs war, hat sicher, wenn das Geschäft abgeschlossen war, schon oft die Frage gehört: „Soll das Stück graviert werden? Die Gravur kostet nichts"(!).

Natürlich macht der Kunde von diesem Angebot recht gern Gebrauch. Der Verkäufer schickt dann das Stück dem Graveur mit den Worten zu: „Machen Sie mir da eine billige Gravur hinein, denn ich kann dafür nichts berechnen". — Warum wird nun die Arbeit eines so schönen Berufs so unwürdig behandelt und in einer Weise degradiert, daß man sie für gerade gut genug hält, dem Kunden damit eine billige Zugabe zu machen? Warum soll der Kunde nicht auch für die Gravierung einen angemessenen Preis bezahlen, dafür aber eine Arbeit erhalten, die im Stil der Art und in eleganter Ausführung dem Wert des Schmuckstückes angepaßt ist? Wirkt doch nichts häßlicher als eine goldene Präzisionsuhr, teure Ringe oder kostbare Edelmetallgeräte, die mit der bis zum Überdruß gesehenen englischen Schrift graviert sind. Eine solche schablonenhafte Gravierung erhöht die Schönheit des Stückes ganz bestimmt nicht, in den meisten Fällen setzt sie diese sogar herab.

Nun ist es ja allgemein bekannt, daß der Kunde die gekaufte Ware entweder gleich mitzunehmen oder doch so bald wie möglich zu erhalten wünscht. Hier wäre es nun Aufgabe des Verkäufers, dem Kunden klar zu machen, daß eine wirklich schöne Gravierung etwas Zeit erfordert, daß er aber nur ein wenig Geduld zu haben braucht, um eine umso vornehmere Arbeit zu erhalten, die so modern

Digitized by Google

ist, wie das Schmuckstück selbst und diesem in viel höherem Maße zur Zierde gereicht. In den meisten Fällen wird der Käufer gern die kleine Verzögerung in Kauf nehmen und auch die verhältnismäßig geringen Mehrkosten nicht scheuen."

So weit der einsichtsvolle Mitarbeiter des belgischen Blattes. Welche Lehren ergeben sich nun daraus für unsere Fachkreise? Es ist nicht abzuleugnen, daß der erste Teil seiner Ausführungen eine bittere Lehre für viele unserer Flachstichgraveure selbst enthält, denn trotz aller Aufklärung und Belehrung trifft das zu, was er in bezug auf die typischen Gravierungen in englischer Druckschrift usw. sagt. Es sind immer noch recht Wenige, die dem Zuge der Zeit folgen und sich auf moderne Schrift und modernes Ornament umgestellt haben. Wenn auch die frühere Flachstichgravierung scheinbar reicher im Ausdruck war, so muß doch jeder objektiv Urteilende zugeben, daß sie mit den modernen Formen der Zier- und Gebrauchsgegenstände, der Schmuckstücke und Uhren nicht mehr im Einklang steht und daß die Beispiele, die wir in unserer Fachzeitung in so reichem Maße gebracht haben, viel besser dazu passen. Es gehört natürlich etwas Mut dazu, sich von dem Alten loszureißen und entschlossen zum Neuen zu bekennen, zumal auch die Sticheltechnik eine gewisse Umstellung erfordert. Hoffen wir, daß die Darlegungen des belgischen Kollegen auf recht viele überzeugend wirken.

Nicht minder interessant ist aber seine Feststellung, daß die Verkäufer von Schmuckwaren auch in Belgien die Gravierung immer noch als Zugabeartikel betrachten und gratis anbieten. Das ist natürlich ein großer Krebsschaden für unseren Beruf, gegen den wir gar nicht oft und energisch genug ankämpfen können. Es muß zu erreichen sein, daß auch die Goldschmiede und Uhrmacher dazu kommen, die Arbeit des Graveurs nicht mehr zu verschenken oder zu verschleudern, sondern sie ihrem Werte gemäß zu berechnen und die Kundschaft von der außerordentlichen Wertsteigerung, die jedes Geschenk durch eine geschmackvolle Gravierung erhält, überzeugen. Sowohl der Goldschmied als auch der Uhrmacher würden sich jedenfalls stark entrüsten, wenn irgend ein anderer Beruf ihre Waren als Lockvögel und Zugabeartikel verschenken würde. Hier heißt es zäh und unverdrossen vorgehen und über Innungen und Handwerkskammern mit allen Mitteln eine Änderung herbeizuführen suchen. Daß dieser Weg gangbar ist, hat sich, wie wir an anderer Stelle melden, in Hamburg gezeigt. Die Hamburger Zwangsinnung der Graveure und Ziseleure hat eine Eingabe an den Innungsausschuß gemacht, in dem die Gratisgravierungen der Uhrmacher gekennzeichnet wurden und dringend gefordert wurde, daß Reklameangebote mit dem Zusatz „Gravierungen gratis" künftig unterbleiben. Die Uhrmacherinnung hat so viel Einsicht bewiesen, die Berechtigung dieses Wunsches anzuerkennen und künftig danach zu handeln. Wir hoffen, daß nicht nur die unschöne Reklame unterbleibt, sondern auch die Gratisausführung der Gravur überhaupt. Wenn alle Kollegen im Reiche so energisch vorgehen wie die Hamburger, dann kanns nicht fehlen; dann wird wenigstens in der Flachstichbranche eine gewisse Gesundung eintreten. Natürlich müssen auch die Leistungen entsprechend steigen; dann wird das Interesse für schöne Gravierungen sicher immer stärker werden, wozu die Kollegen auch durch geschickte Zurschaustellung modern gravierter Gegenstände in ihren Schaufenstern und Schaukästen beitragen können. Unsere Abbildung bringt ein reich geschmücktes Schaufenster mit Gravierarbeiten, das von der Staatlichen Höheren Fachschule, Schwäbisch Gmünd, anläßlich einer Juweliertagung gezeigt worden ist.

Gravierungen auf mittelalterlichen Rüstungen

Von Dr. Alb. Schröder, Leipzig

Wenn der Ritter zum festlichen Turnier ritt, legte er die Galarüstung an. Es wurde hier noch mehr als bei dem schwerer gebauten Feldharnisch auf Repräsentation Gewicht gelegt. Aber wie konnte ihm die durch den Gebrauch festliegende Form der Rüstung hierzu Gelegenheit bieten? Neben wallendem Federbusch und farbenfreudiger Schabracke wählte man zu diesem Zweck eine Ornamentierung des Harnischs in Gravierung. Es scheinen in den Werkstätten der mittelalterlichen Plattner Spezialisten auf diesem Gebiete gearbeitet zu haben, Graveure, die es hierin zu meisterlichen Leistungen brachten. Aus der Fülle der erhaltenen Rüstungen, die diese Ornamentierung aufweisen, mögen zwei hervorragende Beispiele die Fertigkeit dieser Graveure belegen.

Es handelt sich in dem einen Falle um eine halbe Landsknechtrüstung, bestehend aus Brust, Rücken und Beinzeug, entstanden um 1550, ehemals in der städtischen Rüstkammer zu Leipzig befindlich, jetzt im Stadtgeschichtlichen Museum ebendort. Für die Ornamentierung ist eine zweifache Technik in Anwendung gebracht: die Brust mit dem vorstehenden Tapul, die begrenzenden Bänder und die drei Bauchstreifen zeigen sogenannte Ätzmalerei, die Darstellungen auf den Brustflächen (ein Pferd an einem Baum und ein vor dem Kruzifix knieender Ritter) und der Rückenstreifen mit der Figur des David sind graviert (Abb. 1 und 2.). Die Beintaschen bestehen aus sieben Schüben und sind im Mittelstreifen ebenfalls mit allegorischen Figuren in Ätzmalerei versehen.

Das hervorragende Werk ist sicher die Arbeit eines aus Nürnberg stammenden Panzermachers, Hans von Rosenberg, der 1522 als Ratsplattner in Leipzig angenommen und 1527 abermals auf fünf Jahre bestellt wird. Seit 1543 ist er für den Hof in Dresden tätig und bleibt dort bis 1564 nachweisbar. Die zweite Rüstung, ein sogen. Maximiliansharnisch, befindet sich im Museum zu Zwickau. Seine Ornamentierung besteht ausschließlich aus Ätzmalerei, wobei die Vertiefung der größeren Flächen des Grundes einer ätzenden Flüssigkeit überlassen wurde, die sich wenige Millimeter in diesen einfraß, so daß die unberührten, von einer abdichtenden Schicht bedeckten Stellen in der ursprünglichen Stärke stehen blieben, ein Verfahren, das bei der Radierung die gleiche Anwendung findet. Durch späteres Nacharbeiten des geätzten Grundes hebt dieser sich zuletzt dunkel von den ungeätzten, mit Gravierung versehenen Teilen ab, wodurch eine gewisse malerische Wirkung hervorgerufen wird. Die Zwickauer Rüstung, wohl gleichfalls eine Nürnberger Arbeit, war Eigentum eines Herrn von Pflug, dessen Wappen die eine Schulterberge zeigt (Abb. 3). Hier erkennen wir deutlich die außerordentlich dekorative Wirkung der Ätzmalerei. In gleicher Weise sind die begrenzenden Streifen der einzelnen Harnischteile verziert (Abb. 4). Die Rüstung ist nur kurze Zeit später entstanden als die Leipziger, denn sie zeigt gegenüber dieser die bei beiden vorhandenen Renaissanceelemente des Ornamentes stärker ausgeprägt.

Die Vorlagen zu diesen Ornamenten werden die Graveure in den Arbeiten der gleichzeitigen Kupferstecher und Holzschneider gefunden haben; mit beiden sind sie auch technisch verwandt. Außer mythologischen und allegorischen Themen, die die Renaissance besonders liebte, finden wir auch humorvolle Darstellungen aus dem Schatze der sogen. Kleinmeister, wie etwa die Sauhatz mit den Putten auf dem Streifen der Zwickauer Rüstung.

Digitized by Google

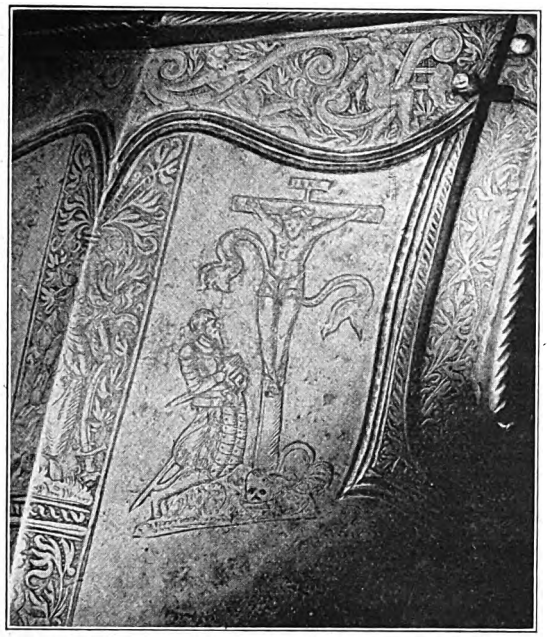


Abb. 1 und 2: Harnischteile mit Gravierung und Aetzmalerei um 1550
Stadtgeschichtliches Museum Leipzig — Aufnahmen des Verfassers

Abb. 3: Wappen des Herrn von Pflug; von einer Rüstung im Museum zu Zwickau, um 1260.
Aufnahme des Kunsthistor. Instituts Marburg

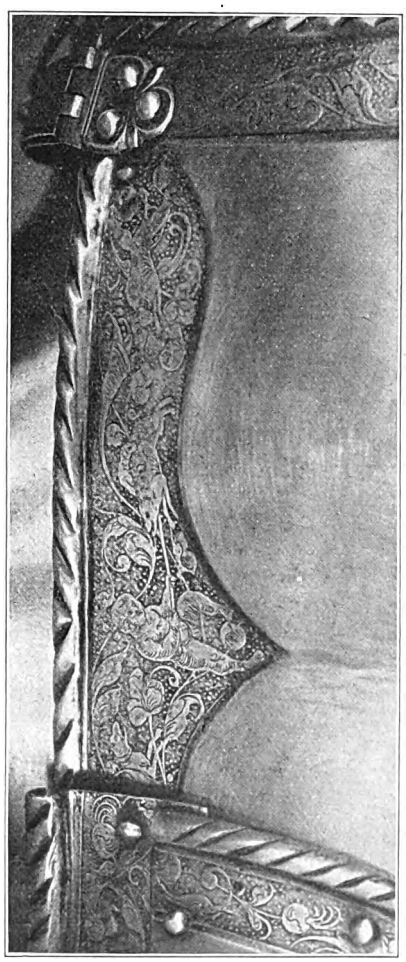


Abb. 4. Ornamentstreifen in Ätzmalerei; von einer Rüstung im Museum zu Zwickau, um 1560.

Digitized by Google

Die Metalle und andere Werkstoffe des Graveurs

(Fortsetzung)

A. Die Edelmetalle.

Platin, Gold und Silber kommen, wie schon gesagt, nur in legiertem Zustande in den Handel. Gold und Silber sind, unlegiert, so weich, daß sie schwer zu verarbeiten sind, sie würden sich auch so zu schnell abnützen. Durch ihre Mischung mit jedem anderen Metall wird die Widerstandsfähigkeit der Edelmetalle mit der Menge des ihnen beigefügten fremden Metalles bis zu einer bestimmten Grenze gehoben. — Die unlegierten Edelmetalle bleiben, wie wir wissen, in reiner und selbst feuchter Luft unverändert. In einer Schwefelgase enthaltenden Atmosphäre aber, wie wir sie in größeren Städten antreffen, verlieren dagegen Gold und Silber bald ihr schönes Aussehen. Bei Legierungen des Goldes und Silbers mit Kupfer bildet sich auf deren Oberfläche selbst bei reiner Luft eine dunkle Oxydschicht, die durch das Kupfer hervorgerufen wird.

Die Edelmetalle werden mit dem ihnen zunächst stehenden minderwertigen Metall legiert. Für besondere Zwecke werden auch andere Metalle noch hinzugezogen. Solche geringe andere Beimengungen haben meist für den Graveur wenig Interesse. Sie sollen beim Formen, Gießen, Ziehen, Drücken usw. Vorteile bieten oder auch zur Erzielung eines vorteilhaften Aeußeren dienen. Sie ändern an der Gravierfähigkeit im allgemeinen nichts, wohl aber kommt sehr in Frage, wieviel vom Grundmetall durch die Zusatzmetalle verdrängt wird. Die Edelmetalle mit hohem Kupferzusatz lassen sich weniger gut bearbeiten. Auch bekommt der Stich nicht mehr den hohen Glanz.

Die Technik des Tremblierens wird nicht bei Edelmetallen angewendet. Die Darstellung wird entweder gestochen, geschnitten oder radiert. Eine Ausnahme gibt es nur da, wo es sich um Grundbemusterung handelt, wo also das Tremblieren nicht als Ersatz des Stiches anzusehen ist. Eine weitere Ausnahme bildet das Tremblieren als Ergänzungstechnik des Emaillierens. Schraffierungen mit dem Faden- oder dem Doppelstichel sind ebenfalls auf Edelmetallen nicht angebracht.

Emaillen (zu deutsch Glasflüsse) wirken auf Edelmetall besonders klar und lebhaft.

Die Prüfung der Edelmetalle kann auf mancherlei Weise geschehen. Die gewöhnlich geübte ist die Strichprobe. Dazu bedarf es eines Probiersteins und verschiedener Säuren. Der Probierstein besteht aus Basalt oder aus einem festen schwarzen Kieselschiefer. Man macht mit dem zu prüfenden Gegenstand auf dem Stein einen energischen Strich und betupft diesen mit Salpetersäure (auch Scheidewasser genannt, weil diese Säure aus einer Gold-Silberlegierung das Silber löst, Gold aber nicht). Je mehr der Strich bei Gold oder Platin von der Säure angegriffen wird, desto weniger Feingehalt ist vorhanden. Bei Platinlegierungen wird der ursprünglich weiße Strich grau. Bei Silber und den Unedelmetallen verschwindet der Strich gänzlich, weil sich in Salpetersäure alle Metalle lösen mit Ausnahme von Gold und Platin. Man verfährt nun bei Silber folgendermaßen:

Nachdem der mit Salpetersäure betupfte Strich gänzlich aufgelöst ist, setzt man noch Salzsäure hinzu, darauf bildet sich sofort ein weißlicher Niederschlag. An der Intensität dieses wolkigen Niederschlages kann man den Gehalt an Feinsilber ungefähr schätzen. Bleibt der weißliche Niederschlag aber ganz aus, so ist kein Silber in dem Metall enthalten. Durch die Mischung Salpetersäure—Salzsäure ist nämlich Königswasser entstanden (eigentlich 1 Teil Salpetersäure und 3—6 Teile Salzsäure). Statt der Salzsäure kann man auch gewöhnliches Kochsalz oder Salmiak nehmen. (Die Bezeichnung Königswasser hat es von seinem Vermögen, den König der Metalle, das Gold, zu lösen.) Voraussetzung bei solchen Prüfungen ist jedoch, daß die Stelle des Metalls, mit der probiert wird, von allen anhaftenden Ueberzügen (Galvanisierung mit anderen Metallen oder sonstigen Auflagen [Doublé usw.]) zuvor befreit worden ist. Die obere Schicht des Metalls muß also an der Probierstelle in jedem Falle abgekratzt werden, auch deshalb, weil das Stück durch Weißsieden (bei Silber) an seiner Oberfläche silberreicher gemacht worden sein kann.

Gold und Silber sind bekanntlich auch im Meerwasser enthalten. Beide Metalle dienten in frühesten Zeiten als Tauschmittel. Anfangs wog man sich das Metall zu, später jedoch formte man es zu kleinen Platten, gab ihm ein bestimmtes Gewicht und bestempelte es mit der Gewichtsangabe; so machte man sich das „Bezahlen" bequemer und kam endlich im Laufe der Zeit zum nervus rerum, dem Gelde.

Es folgen nun die einzelnen Metalle, zuerst die Edelmetalle, dann die Unedelmetalle, zuletzt deren Legierungen.

Platin. Das wertvollste der Metalle im Dreigestirn Platin, Gold, Silber. Platin ist nicht nur ein interessantes Metall, es hat auch eine interessante Geschichte. Seine Entdeckung fiel in die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts. Es war im spanischen Südamerika, wo man dieses Metall im goldhaltigen Sande fand. Zunächst wußte man nichts mit ihm anzufangen. Als festgestellt wurde, daß selbst größere Mengen von diesem weißen Metall, mit Gold zusammengeschmolzen, weder dessen Gewicht noch seine Farbe wesentlich veränderten, sah sich die spanische Regierung veranlaßt, aus Furcht vor Goldverfälschung die ersten gesammelten Vorräte an Platin sämtlich ins Meer zu werfen!

Platin war indessen schon im grauen Altertum als besonderes Metall bekannt, es existiert eine ägyptische Metallbüchse aus dem 7. Jahrh. v. Chr., welche mit Platinverzierungen geschmückt ist. In neuerer Zeit (von 1828 an) wurden in Rußland Münzen aus Platin, ebenso in Paris, Denkmünzen und Medaillen aus diesem Metall geprägt. Wegen seines intensiven Glanzes wird Platin, das man übrigens früher für hartes Silber hielt, fast ausschließlich zur Fassung für Weißjuwelen verwendet, um die Wirkung der Steine noch zu erhöhen.

Reines Platin ist nur in Königswasser löslich. Das zu Schmucksachen verwendete Platin enthält einen ziemlich hohen Zusatz von Silber. Auch Iridium (eines der sog. Platinmetalle — außer diesem zählen noch Palladium und Rhodium dazu —) wird ihm beigefügt, um es härter zu machen. (Iridium wird auch bei der Herstellung der Goldfederspitzen unserer Füllfederhalter verwendet.)

Gravierungen umfangreicherer Art, wie bei Gold und Silber, kommen bei Platin natürlich nicht vor. Es sind zumeist Steinfassungen in diesem Metall oder dessen Legierungen, deren glatte Flächen mit Durchbruchgravierungen versehen werden. Solche Arbeiten können zu den minutiösesten gehören. Auf kleinsten Flächen kann hier Geschicklichkeit, mit Kunstsinn gepaart, dekorative Leistungen hervorbringen, die auch höchsten Anforderungen gerecht werden. Wir haben hier ein neues Spezialgebiet vor uns, welches sich in unserer Kleinkunst entwickelt hat, und dessen Vertreter in ihrem Beruf eine bevorzugte Stellung einnehmen.

Platin gehört zu denjenigen Metallen, die dem Graveur infolge ihrer Härte besonders zu schaffen machen. Die Stichel müssen hochpoliert sein, man taucht sie während

Digitized by Google

der Arbeit in Terpentin oder in eine Mischung von Terpentin und Petroleum; auch lauwarmes Seifenwasser tut gute Dienste. Von anderer Seite wird auch Wintergrünöl (Gaultheriaöl), unter dessen Namen oft Birkenrindenöl segelt, als Eintauchflüssigkeit empfohlen. Durch das Wegwischen der Fettsubstanz erleidet der Glanz des Stiches keinerlei Einbuße. Der trockene Stichel erzeugt einen bleigrauen Schnitt, ähnlich dem trockenen Schnitt auf Aluminium.

Die Härte des Platins bedingt, daß die Stichel nicht zu spitzwinklig geschliffen sein dürfen, will man ein Ausbrechen oder vorzeitiges Stumpfwerden verhüten.

Als Platinlot dient eine Legierung von 3 Teilen Silber und 1 Teil Platin, oder auch Feingold.

Gleich den Schmucksteinen sind auch die Metalle den Tierkreiszeichen. resp. den Planeten, zu denen die Astrologen auch Sonne und Mond rechnen, gewidmet. So ist das Platin der Sonne (Tierkreiszeichen Löwe), nach anderen Angaben dem Neptun (Fische) zugeeignet.

Gold. Gold ist kein so seltenes Metall, wie man allgemein annimmt, vielmehr ist es sehr verbreitet, ähnlich wie das Eisen. Es wird nun zwar an vielen Orten gewonnen, kommt aber meist so fein verteilt vor, daß sein Abbau nicht einmal lohnend ist. Bei den Alten wurde es der König der Metalle genannt. Die allwirkende („goldene") Sonne ist sein Symbol. Durch seinen gleißenden Glanz wie durch seine sonstigen Eigenschaften, die es über alle andern Metalle erheben, verlockte es schon frühzeitig die Menschen zur Anhäufung der aus ihm gefertigten Kostbarkeiten. Die Bibel berichtet von dem weisen Salomo, der, obgleich ihm nach seinen eigenen Worten „alles eitel" war, die ihm aus dem sagenhaften Lande Ophir zuströmenden Schätze an Gold in Gestalt von Geräten und Gefäßen in seiner Schatzkammer aufhäufte.

Die Verwendung des Goldes zu Schmuck und Geräten läßt sich bis in das 6. Jahrtausend v. Chr. zurückverfolgen. Und das Gold hat seinen Platz als schönstes und edelstes Metall durch die Jahrtausende hindurch bis zu unserer Zeit behauptet, trotzdem ihm Platin im Preise weit „über" ist. Für den Graveur ist hochprozentiges Gold das beste; jedoch ist der überwiegende Teil der Goldwaren, um sie wohlfeiler zu machen, stark legiert. Darunter leidet natürlich die ursprüngliche Geschmeidigkeit und angenehme Gravierfähigkeit des Goldes nicht wenig. Um solchen minderwertigen Gegenständen ein besseres Aussehen zu verleihen, werden sie meist mit hochprozentigem Golde galvanisch überzogen.

Der milde, vornehm wirkende Glanzstich, der selbst auf minderwertigem Golde erzielt werden kann, bringt jede Gravierung, die fachgemäß ausgeführt wird, auf das vorteilhafteste zur Geltung. Leider bekommt der Graveur keine größeren Stücke in diesem Metall mehr zu dekorieren in die Hände, denn die heutigen Reichen haben wenig Sinn für die Pracht goldener Geschmeide und Geräte. Sie sind anders eingestellt. Die goldenen Uhren geben wohl jetzt die größten Flächen her; allerdings läßt man nur Monogramme darauf stechen, wenn nicht schon der Fabrikant mit mehr fabrikmäßigen Dekorierungen, also weniger persönlichen „Veredelungen" vorgesorgt hat. Gravierungen auf den inneren Deckeln, wie z. B. auch solche auf den äußeren, werden bekanntlich gleich in den Uhrenfabriken an Ort und Stelle angefertigt. Immerhin bleiben den Meistern noch außer den Uhren die Ringe, Dosen, Zigarettenetuis und sonstigen kleinen und kleinsten Schmuck- und Zierstücke aus Gold zur Bearbeitung, wobei wir leider feststellen müssen, daß von diesen wenigen goldenen Stücken nur ein kleiner Teil in die Hände des Graveurs gelangt. Ebenso wie zum Gravieren ist Gold natürlich auch zum Ziselieren und zum Emaillieren außerordentlich geeignet.

Das Gold übertrifft an Dehnbarkeit alle Metalle. Man kann es so dünn hämmern, daß 9000 Blätter und mehr auch die Stärke eines Millimeters ausmachen (das sog. Blattgold); es läßt sich auch zu so feinem Draht ausziehen, daß 1 g Gold 2000 m Draht ergibt! Reines Gold hat keinen Klang. Das Klingen wird erst durch seine Legierung mit anderen Metallen erzielt. — Gold ist in Königswasser löslich, es löst sich aber auch in heißer konzentrierter Schwefelsäure, der etwas Salpetersäure zugefügt ist. Beim Schmelzen mit Borax wird das Gold blaßgelb, unter Zusatz von Salpeter mehr hochrot Die verschiedenen Farben werden durch Mischungen mit Silber und Kupfer erzielt. So erscheint Gold, das einen hohen Prozentsatz von Silber hat, blaßgelb, messingähnlich, als Blaßgold. Um diesem wieder eine goldähnliche Farbe zu geben, fügt man Kupfer hinzu. Gold-Kupferlegierungen sind hochgelb bis rot. Gold-Kupfer-Silberlegierungen können auch grünlich, orange bis weiß sein. Grüngold wird auch erzielt durch eine Zusatzmischung von Silber und Kadmium, graues durch Beimischen von Eisen oder Stahl usw. Neuere Goldlegierungen, die als Weißgold geführt werden, zum Ersatz des teuren Platins, bestehen entweder aus Gold mit Metallen der Platingruppe oder es sind Gold-Kupferlegierungen, die durch einen beträchtlichen Zusatz von Nickel weiß gefärbt sind.

Gold hat eine krankhafte Neigung zum Quecksilber, es darf daher nicht mit ihm zusammengebracht werden. Ein goldener Ring z. B. braucht nur wenige Augenblicke in Berührung mit Quecksilber zu kommen, um sich sofort mit ihm zu amalgamieren.

Außer zu Schmuck und Ziergerät findet das Gold auch weiteste Verwendung auf anderen Gebieten. Es dient z.B. als Goldchlorid oder Goldoxyd, unter Glasflüssen geschmolzen, zur Herstellung des wertvollen Rubinglases. Das bei vielen so verehrte Danziger Goldwasser enthält echtes Gold in Gestalt von Goldflitterchen usw.

Die Goldschlägerei, dieser interessante Zweig der Goldverarbeitung, bestand schon im Altertum. Die Goldschläger hämmern das papierdünne ausgewalzte Gold nach und nach auf einem Granitblock mit einem etwa $2^1/_2$—$7^1/_2$ kg schweren Formhammer bis zu den oben erwähnten hauchdünnen Blättchen aus. Sie bedienen sich dazu als Zwischenlage zuerst des Pergamentes und darauf der aus Rindviehdarm hergestellten sog. Goldschlägerhaut. Die Goldblättchen müssen natürlich von Zeit zu Zeit wieder weichgemacht, d. h. ausgeglüht werden.

Zu Goldlot nimmt man gewöhnlich Gold mit Silberzusatz oder auch Gold mit Silber und Kupfer, es kann durch Zink leichtflüssiger gemacht werden.

Das Zurichten der Stichel hat sich nach der Güte des Goldes zu richten. Für gewöhnlich kommt man mit den für Silber zugerichteten Sticheln gut aus.

Das Gold ist der Sonne gewidmet. Das Tierkreiszeichen Löwe, in dem die Sonne ihre größte Macht entfaltet, führt zugleich, nach dem Glauben der Alten, zu Beziehungen zum König der Tiere: Macht und Kraft, Feuer und Farbe.

Silber. Das Silber ist das wohlfeilste der drei allgemein bekannten Edelmetalle. Seine ausgezeichneten Eigenschaften weisen ihm in bezug auf die Gravierfähigkeit den ersten Platz unter allen Metallen zu. Es eignet sich vorzüglich für die Ziselierung, zu Treibarbeiten, für die Emaillierung und für alle Graviertechniken. Silber ist das einzige Edelmetall, das dem Graveur in umfangreicheren Stücken und überhaupt des öfteren zur Veredelung zugeht und ihm vielfach Gelegenheit gibt, größere Flächen zu schmücken. In Hinsicht auf die Herstellung von Zier- und Gebrauchsgegenständen ist es das am meisten verwendete Edel-

Digitized by Google

metall. Die übliche Legierung von 800—900/1000 gibt das rechte Verhältnis seiner Dichte bezw. Härte zu den Gravierwerkzeugen. So gestaltet sich das Arbeiten mit dem polierten Stichel zu einer angenehmen Tätigkeit; zugleich erhöhen das schöne Aussehen der Gravierung und die Güte des Metalles die Freude an der Arbeit. Im Gegensatz zu den anderen Metallen, wo Härte, zu große Weichheit oder Porosität, schließlich auch der dunkle Ton den Graveur mehr oder weniger bei seiner Arbeit ablenken, also einen Teil seiner Aufmerksamkeit für sich beanspruchen, scheint das Silber eigens für Hand und Werkzeug des Graveurs geschaffen zu sein. Minderwertiges Silber jedoch mit mehr als 20% Kupfer ist weniger angenehm zu bearbeiten, beim Stechen gibt es einen pfeifenden Ton. Mit der Menge und der Art der Zusatzmetalle wird es härter, es setzt dem Stichel mehr und mehr fühlbaren Widerstand entgegen, und ebenso verliert auch der Glanzstich an Reinheit. Silber, welches mit Zinn legiert ist, knirscht beim Stechen; bei mehr als 5% Zinn nimmt die Gravierfähigkeit rasch ab.

Wie das Gold, so ist auch Silber in den ältesten Kulturzeiten der Menschheit schon bekannt gewesen und zu Schmuck und Ziergeräten verarbeitet worden. In den Hauptstädten der asiatischen Reiche waren ungeheure Mengen von Silber aufgestapelt. Wie die Bibel erzählt, war zu Salomos Zeiten in Jerusalem des Silbers so viel wie der Steine, es wurde für nichts erachtet. Auch in Spanien wurde schon im Altertum Silber gefunden. Aus diesem Lande schleppten die Phönizier, Karthager und Römer viele Jahrhunderte hindurch große Mengen Silber hinweg. Nach Diodores Erzählungen soll bei Waldbränden das geschmolzene Silber in Strömen von den Pyrenäen niedergeflossen sein. In den Bergwerken von Neukarthago arbeiteten nach Polybios allein 40000 Menschen. Die alten Germanen haben nur wenig Silber besessen. In Europa, namentlich in Ungarn und im Harz, wurden seit dem Mittelalter bedeutende Mengen dieses Metalls gefunden. Heute kommt das meiste Silber aus den Vereinigten Staaten.

Reines Silber ist fester als Gold. Im Gegensatz zu diesem hat es einen schönen hellen Klang. Am Anlaufen der Silbersachen trägt das in diesen enthaltene Kupfer die Hauptschuld. Es bildet sich auf der Oberfläche des Metalls ein Häutchen Kupferoxydul, welches durch Eintauchen des Stückes in eine Säure leicht entfernt werden kann. Man benützt dazu stark verdünnte, kochende Schwefelsäure, welche nur das Kupfer auflöst und somit die Oberfläche in allerdings sehr dünner Schicht als Feinsilber zurückläßt. Man nennt das Weißsieden. Silbersachen mit weniger als 900 Teilen Feinsilber auf 1000 gibt man oft einen galvanischen Ueberzug von Feinsilber, um ein Anlaufen zu verhindern. Eine Eigentümlichkeit des Silbers ist sein Verhältnis zum Sauerstoff der Luft. Man könnte sagen, daß es ihn geradezu haßt. Im geschmolzenen Zustande zieht es ihn aus der Luft an und verschlingt ihn in beträchtlicher Menge, ohne sich indessen chemisch mit ihm zu binden. Während des Erstarrens stößt es den Sauerstoff aber mit Heftigkeit wieder von sich, in der Fachsprache heißt das „Spratzen". Ein eigentümliches Schauspiel gewährt der Erstarrungsprozeß einer größeren Menge reinen Silbers. Während seiner Abkühlung bildet sich an der Oberfläche eine Kruste, aus der sich später kleine Hügel und Blasen erheben, die beim Platzen Ströme von Sauerstoff herausschleudern, während zugleich das im Innern noch flüssige Silber in heftige Wallung gerät und gleich der Lava bei einem Vulkan kleine Flüsse von Silber herausquellen läßt. Dabei werden noch Tropfen flüssigen Silbers mit emporgeschleudert. Umgekehrt wie zum Sauerstoff verhält es sich zum Schwefel. Zu diesem hat es eine starke Neigung. In schwefligen Dämpfen, besser noch in Schwefelleberlösung, läßt es sich bis zum intensiven Schwarzgrau färben. Diese seine Liebe zum Schwefel läßt auch Feinsilber in schwefelhaltiger Atmosphäre (z. B. der Großstädte usw.) bis zum Grauschwarz anlaufen. — Das Schwefelsilber, welches durch Zusammenschmelzen von Silber mit Schwefel entsteht, wird bekanntlich zu Niello verwendet. Das scharfätzende Salz, unter dem Namen Höllenstein bekannt, ist eingedunstetes und in Formen gegossenes salpetersaures Silber.

Zu Lösungszwecken kann man konzentrierte Schwefelsäure nehmen. Das beste Aetzmittel ist jedoch verdünnte Salpetersäure.

Die Zusammensetzung des Silberlotes richtet sich nach Art und Legierung des zu lötenden Metalles, sowie auch nach den technischen Anforderungen. Silberlot besteht aus Silber mit Zusatz von Kupfer und Zink.

Die Stichel für Flachstichgravierung werden bei diesem zarten und milden Metall ziemlich spitzwinklig geschliffen.

(Fortsetzung folgt.)

Verkauf von Schablonen für bestimmte Maschinen durch einen anderen als den Hersteller der Maschinen*)

Der Kläger vertreibt in Deutschland amerikanische Adressiermaschinen, die in Amerika patentamtlich geschützt sind. Ferner bringt er von demselben Fabrikanten hergestellte Schablonen für Maschinen in den Handel, die aus besonders präparierten Seidenfaserschichten bestehen und mit der Schreibmaschine beschrieben bzw. durchschlagen werden. Für diese Schablonen besteht in Deutschland weder Patentschutz, noch Gebrauchsmusterschutz.

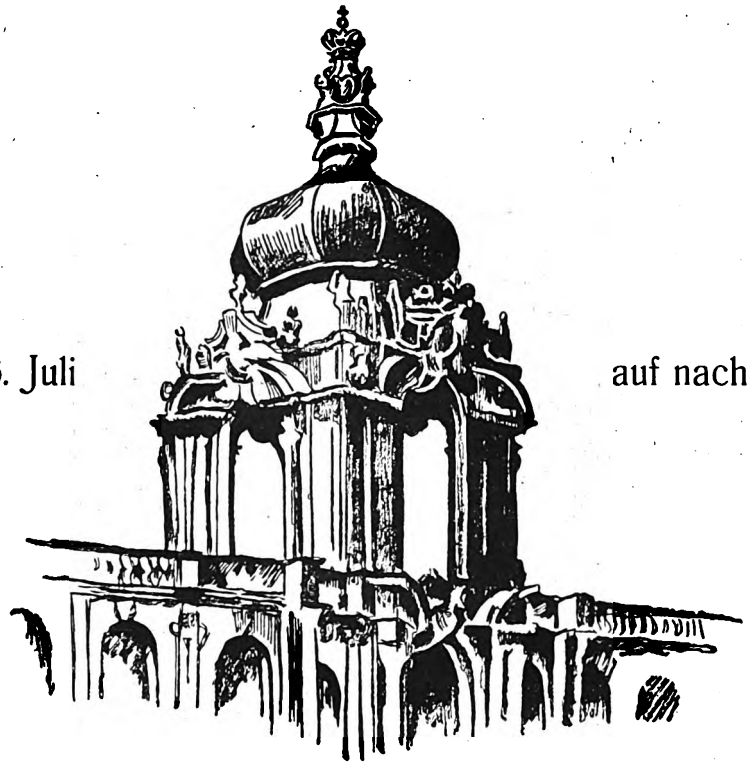
Der Beklagte vertreibt Schablonen ganz ähnlicher Art für die von dem Kläger verkauften Maschinen. Hierin erblickte der Kläger einen Verstoß gegen die Bestimmungen des Wettbewerbgesetzes, und er verlangte daher von dem Beklagten Unterlassung des Vertriebes dieser Schablonen, ferner Ersatz des Schadens, der ihm durch den angeblich unzulässigen Vertrieb der Schablonen entstanden sei.

Das Oberlandesgericht Hamburg hat jedoch die Klage abgewiesen. Es könne keine Rede davon sein, daß der Beklagte fremde Gedanken und den Erfolg fremder Arbeit für sich verwerte, wie der Kläger behauptet. Der Beklagte ist berechtigt, Ersatz- und Ergänzungsteile für die in Frage kommenden Adressiermaschinen herzustellen und zu vertreiben. Der Umstand, daß der Bedarf an Schablonen, die für diese Adressiermaschinen verwendbar sind, erst durch die Herstellung der Maschinen geschaffen wird, also auf fremder Arbeitsleistung beruht, macht die Herstellung und den Vertrieb solcher Schablonen durch den Beklagten noch nicht sittenwidrig. Es verhält sich hiermit nicht anders als beispielsweise mit der Herstellung von Farbbändern für Schreibmaschinen, die in verschiedenen Breiten je nach dem Maschinensystem, für das sie bestimmt sind, von Bureaubedarfsfabriken hergestellt werden. Daß die Schablonen des Beklagten in Gestalt und Größe den Schablonen des Klägers entsprechen, ist durch ihren Gebrauchszweck bedingt. Läßt sich hiernach das Verhalten des Beklagten an sich nicht als unlauterer Wettbewerb bezeichnen, so kann es diesen Charakter auch nicht dadurch erhalten, daß der amerikanische Hersteller und der Kläger die Adressiermaschinen zu Preisen verkaufen, die ihnen nach der Behauptung des Klägers nur einen geringen Nutzen lassen, was eben dadurch ausgeglichen werden soll, daß die Käufer der Maschinen die Schablonen fortlaufend nachbeziehen.— Auch dagegen ist nichts einzuwenden, daß der Beklagte ausdrücklich ankündigt, seine Schablonen seien für die vom Kläger vertriebenen Adressiermaschinen verwendbar.

*) Eine Entscheidung des OLG Hamburg, Bf. VII. 421. 28.

Digitized by Google

Zum 13.–16. Juli



auf nach Dresden!

Was der Verbandstag der Deutschen Stempelfabrikanten bringen wird

Nur zwei kurze Wochen trennen uns noch von der bevorstehenden Verbandstagung im schönen Dresden. Wer die Zeichen der Zeit versteht, der kann und darf auf diesem Verbandstage nicht fehlen! Die Tagesordnung zeigt, welche wichtigen Aufgaben der Verband zu lösen hat, um der Not der Zeit, über die doch alle klagen, zu steuern, soweit dies möglich ist. Darum: Zusammenschluß, Zusammenhalt und Einheit bis in den kleinsten Betrieb hinein, ehe es überhaupt zu spät und der Zeitpunkt für einen Wiederaufstieg verpaßt ist. Jeder Kollege muß davon überzeugt sein, daß ohne gemeinsame Arbeit, also ohne die wertvolle Arbeit des Verbandes, die Lage noch weit verfahrener sein würde.

Auf unserem Verbandstage, der nur einmal im Jahre stattfindet, sollte deshalb kein Kollege fehlen. Gerade hier, im Kreise der Kollegen aus allen deutschen Landen ist die beste Gelegenheit zur persönlichen Fühlungnahme und zum Gedankenaustausch, Gelegenheit zur Bereicherung des Fachwissens. Auf dem Verbandstage muß sich der Kollege zum Kollegen finden. Kollegialität und Freundschaft muß uns eng verbunden halten, um besseren Zeiten entgegen zu gehen. Darum noch einmal:

Teilnahme am Verbandstage ist Pflicht!

Nach getaner Arbeit und erfüllter Pflicht soll aber auch das Recht auf einige frohe Stunden zur Geltung kommen. In Gemeinschaft mit unseren Damen, die hoffentlich recht zahlreich am Verbandstag teilnehmen, hoffen wir, wenn der Wettergott uns günstig ist, von Dresden und seiner herrlichen Umgebung so viel an schönen Eindrücken in uns aufzunehmen, als dies in so kurzer Zeit nur irgend möglich ist.

Das vom Festausschuß aufgestellte Programm hat deshalb den Besuch der schönsten Punkte vorgesehen. Dabei ist Sorge getragen, daß jeder Einzelne auch seinen Neigungen noch folgen kann.

Die genauen Angaben über Fahrtzeiten, Fahrpreise usw. bitten wir in der vorigen Nummer, Seite 280, nachzulesen.

Claire Spengler-Leipzig
singt zum Begrüßungsabend am 13. Juli im Italienischen Dörfchen in Dresden

Für den Sonnabend, als den eigentlichen Reisetag für viele, ist der meiste Spielraum gelassen und nur ein gemeinsamer Treffpunkt für die bereits Eingetroffenen am Nachmittag vereinbart: Ab 3 Uhr im Konzertgarten der Jahresschau. Am Abend, pünktlich 8 Uhr findet dann im Italienischen Dörfchen der festliche Begrüßungsabend statt, zu dem wir bereits alle Teilnehmer erwarten.

Während der Tafel singt die bekannte Opern- und Konzertsängerin Claire Spengler-Leipzig, der ein ausgezeichneter Ruf vorausgeht. Wir greifen aus der Fülle der vorliegenden Kritiken folgende heraus:

Leipziger Neueste Nachrichten:
„Lieder- und Arien-Abend Claire Spengler" Das Konzert bot viel des Anregenden und Genußreichen. Dieser glattansprechende schlanke Sopran, dem prächtige hohe Töne entquellen, erweist sich zum Lied-Vortrag wie geschaffen. Vor allem trägt sie aber stark verinnerlicht vor und besitzt die Gabe, den Hörer zu fesseln.

Es steht uns somit ein hoher Kunstgenuß bevor.

Der Sonntag ist in der Hauptsache ernster Arbeit gewidmet, deshalb ist für den Nachmittag nur eine gemeinsame Autorundfahrt durch Dresden, zum Weißen Hirsch und zum Luisenhof vorgesehen, die aber sehr genußreich zu werden verspricht.

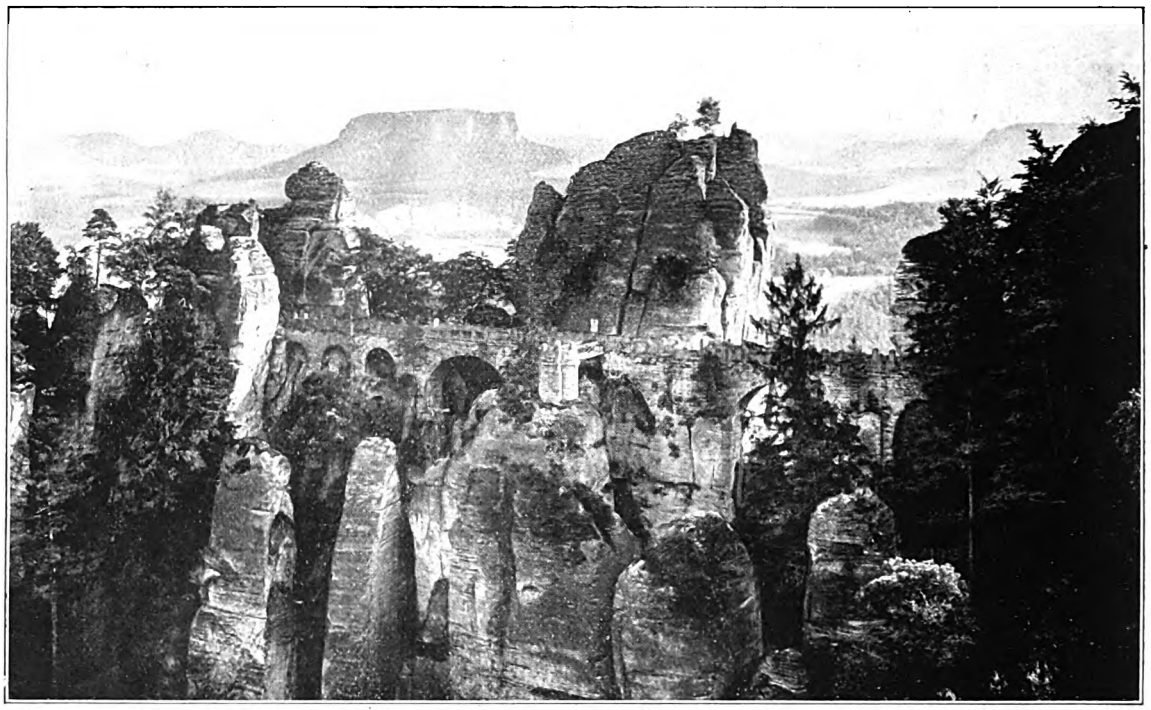
Am Montag gehts dann, wieder mit Gesellschaftsautos, in die Sächs. Schweiz, das romantische Elbsandsteingebirge. Daß dieser Tag kein verlorener sein wird, geht aus Wort und Bild der nächsten Seiten hervor; die Wirklichkeit wird noch schöner sein.

Wem es möglich ist, auch am Dienstag noch da zu sein, sei die Dampferfahrt nach Meißen dringend empfohlen. Dieser alte Fürsten- und Bischofssitz mit seiner weltberühmten Porzellanmanufaktur bietet soviel des Schönen, daß namentlich die von weit Herkommenden seinen Besuch nicht versäumen sollten.

Wir appellieren nochmals an alle Kollegen und ihre Damen nach Dresden zu kommen und hoffen, daß die Säumigen ihre Anmeldung nunmehr bis spätestens 2. Juli an Herrn Röder einsenden werden. Keiner darf fehlen!

Der Festausschuß: *Röder, Streubel* **Der Verbandsvorstand:** *Werner, Pfeiffer, Heinig, Krebs*

Digitized by Google



Die Basteibrücke mit Elbpanorama, Blick auf den Lilienstein, Königstein usw.

Die Sächsische Schweiz und das tausendjährige Meißen

Was für Köln das Siebengebirge und der Oberrhein ist, das ist für Dresden das Elbsandsteingebirge, die „Sächsische Schweiz". Hat es auch nicht den Reichtum an Schlössern und Burgen aufzuweisen, so ist es doch nicht minder reich an landschaftlichen Reizen, ja in bezug auf romantische Schönheit übertrifft es die Rebengelände des Rheintals, das werden selbst seine stolzen Söhne zugestehen müssen.

Für die Bewohner von Dresden, Leipzig, Chemnitz usw., ja selbst von Berlin ist die Sächsische Schweiz längst zu einem beliebten Wochenendziel geworden. Der Weitgereiste, der die sächsischen Dolomiten noch nicht kennt, pflegt die Fahrt mit einer gewissen Skepsis anzutreten. Er glaubt ein kleines Felsentheater vorzufinden, eine bizarre Laune der Schöpfung. Aber schon am Eingang, elbaufwärts von Dresden kommend, wird er mit Achtung vor dem, was sich nun zeigt, erfüllt. Ein stattliches Felsengebirge mit recht ansehnlichen Höhen, entwickelten Tälern und voll Romantik und Anmut dehnt sich breit hingelagert vor ihm aus, ein Gebirge aus Sandstein, dessen groteske Gebilde durch elementare Gewalten im Laufe von Jahrzehntausenden entstanden sind.

Hoch über der Elbe: Der Basteifelsen

Der schönste Teil ist zwischen Pirna und dem böhmischen Dorf Herrnskretschen gelegen. Die Sandsteinfelsen erscheinen hier wie aufeinandergepackt und sind infolge der Verwitterung aller scharfen Ecken und Kanten beraubt, sehr zerklüftet und von zahlreichen Höhlungen durchzogen. Zwischen hohen Steinwänden ziehen sich enge Täler und Schluchten hin, und die eigentümliche Schönheit der vom Meißel des Steinbrechers verschonten Teile des Gebirges zieht alljährlich Hunderttausende von Naturfreunden aus allen Teilen Deutschlands, besonders den Großstädten, an.

Durch Worte und Bilder, die immer nur einen kleinen Ausschnitt darstellen, läßt sich die Großartigkeit und Pracht einer Wanderung in die große „Felsenstadt" nicht wiedergeben. Das Auge des Wanderers wird nicht müde der Schönheit, die sich nach allen Seiten hin zeigt. — Der am meisten besuchte Punkt der Sächsischen Schweiz ist die Bastei; er wird fast allgemein auch als der schönste bezeichnet und ist von Dresden aus in einigen Stunden erreichbar. Meist fährt man zuerst bis Wehlen. Nach kurzer Wanderung gelangt man von da in den Wehlener und den herrlichen Uttewalder Grund. Tiefe Stille wie in einem Dome herrscht zwischen den himmelanstrebenden Felsenwänden. Mitten im Grunde weist eine Tafel rechts nach der Bastei. Schlägt man diesen Weg ein, so gelangt man durch den besonders in seinem ersten Teile reizvollen Zschorregrund ans Ziel der Wanderung, auf die Bastei, einen jäh über Felsenplatten hinausragenden Vorsprung, 210 m hoch über der Sohle des Elbtals. Unvergleichlich schön ist der Blick von dieser Felsenkanzel. Ein wahres Labyrinth von Blöcken, Spitzen und Kuppen liegt vor dem Beschauer ausgebreitet. Zu Füßen der von Dampfschiffen, Kähnen und Flößen

Digitized by Google

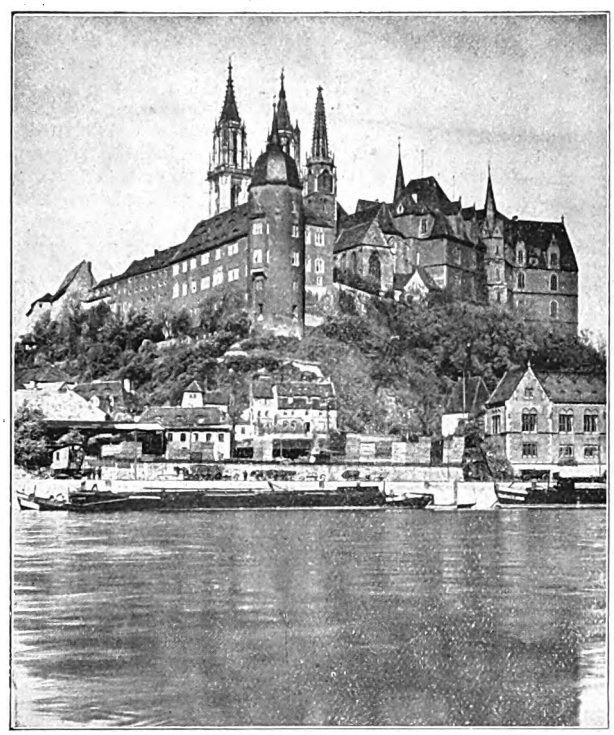
belebte Strom, gegenüber die Rauensteine, nach links der Königstein und Lilienstein, weite Hochflächen mit dunklen Wäldern und Felsenscheiteln.

Nach Besichtigung des Felsenkessels hinter dem Gasthaus und der großartig ausgeführten Basteibrücke, die die sog. Martertelle überwölbt, steigt man rasch bergab zum Amselgrund und gelangt alsdann zum Amselfall. Von hier aus führt ein schöner Talweg zurück nach dem Dorfe Rathen, von wo aus die Weiterfahrt nach Schandau angetreten werden soll.

Von Schandau lassen sich unzählige größere und kleinere Partien, kürzere und längere Dampferfahrten unternehmen; sie alle zu beschreiben, würde ein Buch füllen. Keiner wird unbefriedigt von hier gehen, mancher noch lange zu verweilen wünschen.

* * *

Wer es irgend möglich machen kann, versäume nicht, auch der alten Markgrafenstadt Meißen einen Besuch abzustatten, die in diesem Jahre ihr 1000 jähriges Bestehen feiern kann.



Dom und Albrechtsburg in Meißen

Meißen, die Wiege Sachsens, ist von großer historischer, landwirtschaftlicher und baugeschichtlicher, nicht minder aber von künstlerischer Bedeutung. Neben Albrechtsburg und Dom sind es Porzellanmanufaktur und Weinbau, die seinen Ruf begründen.

Es ist von Dresden überaus bequem zu erreichen, mit der Bahn in 26 Minuten und mit dem Dampfschiff in 1¼ stündiger, lohnender Fahrt an den herrlichen Lößnitzbergen vorüber. Von besonderem Reiz ist der eigenartige Aufbau der alten Stadt. Zahlreiche altertümliche Häuser mit steilen roten Ziegeldächern liegen in den malerisch gekrümmten Straßen. Das Ganze ist eingebettet in die von Gärten und Weinbergen geschmückten Hänge der Uferhügel. Die berühmte Burgengruppe des Burgberges, bestehend aus Albrechtsburg und ehemaliger Bischofsburg, bekrönt vom Meißner Dom, nimmt sofort das Auge des Beschauers gefangen. Ebenso fesselnd wie die Albrechtsburg mit ihren hohen gotischen Sälen und Kapellen, mit ihren Gemälden und köstlichen Fernblicken auf Strom und Rebenhügel ist der in unmittelbarer Nähe befindliche Dom mit der Fürstenkapelle (Führungen finden zu jeder Tageszeit statt, mit Ausnahme der gottesdienstlichen Stunden). Die neuen Haupttürme wurden 1903 bis 1908 durch den Meißner Dombauverein errichtet. Der Kostenaufwand betrug 1630000 RM.

Bad Schandau mit den Schrammsteinen

Weltberühmt endlich ist die ehemals Kgl., jetzt Staatl. Porzellanmanufaktur; sie ist die erste Porzellanfabrik Europas und feierte 1910 ihr 200 jähriges Bestehen. Bei einem Gang durch die Fabrik lernt man das Entstehen jener köstlichen keramischen Kunstwerke kennen, die Meißen in der ganzen Welt berühmt gemacht haben. In einer großartigen Auswahl sind die Erzeugnisse der Porzellanmanufaktur zur Schau gestellt. Wer Lust hat, kann hier „echtes Meißner" an Ort und Stelle erwerben. — Der Freund altertümlicher Bauwerke findet in dem alten Meißen mit seinen Giebeln, Türmen und Türbogen, mit seinen engen Gäßlein und festen Mauern außerordentlich viel Anregungen, der Naturfreund in der lieblichen landschaftlichen Umgebung viel Befriedigung. Keiner wird seinen Besuch bereuen, aus welchen Gauen des weiten deutschen Vaterlandes er auch kommen mag.

Was Dresden mit seinen stolzen Bauwerken, seinen schönen Anlagen, seinen herrlichen Sammlungen und seiner Jahresschau selbst bietet, haben wir bereits in früheren Nummern dargetan, es ist überwältigend viel.

Die Verbandstagung wird also neben ernster Arbeit auch Kunst- und Naturgenüsse in reicher Fülle bringen. Es muß Ehrensache für die deutschen Stempelfabrikanten sein, in Dresden Mann für Mann — mit Damen selbstverständlich — auf dem Plan zu erscheinen.

Möge doch jeder bedenken, daß die Teilnahme am Verbandstag für ihn kein Opfer ist, sondern ein Gewinn, in geschäftlicher wie in ideeller Beziehung. Die Tagesordnung allein verrät nur einen Teil davon, welche Anregungen zu erwarten sind; das Wesentliche ist der Gedankenaustausch mit den Kollegen, der überaus befruchtend ist und schon unendliche Vorteile gebracht hat. Vor allen Dingen wird die Verbandsarbeit damit so gefördert, wie es im Sinne aller ist, und schließlich bringt die Ausspannung im Kreise Gleichgesinnter, die im Laufe der Jahre zu Freunden geworden sind, gerade das, was wir alle brauchen: Frohe Stunden als Quelle neuer Kraft! „Im engen Kreis verengert sich der Sinn". Darum auf zum Verbandstage, den Blick zu weiten, das Herz zu verjüngen!

Digitized by Google

1. Vorsitzender:
H. Werner (Fa. Werner & Schade), Berlin N 54, Kastanienallee 43, Tel. D. 4, Humboldt 1012, 1011

2. Vorsitzender:
Ludwig Alex Pfeiffer (Fa. Jos. Pfeiffer) Köln a. Rh., Passage 48, Tel. Rheinland 5654

VERBAND DEUTSCHER STEMPELFABRIKANTEN E V

Schriftführer:
R. Heinig (Fa. G. K. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16, Köpenicker Straße 113, Tel. F 7 Jannowitz 2135, 0939

Schatzmeister:
Otto Krebs (Fa. Otto Krebs), Berlin O 27, Blumenstraße 93, Postscheckkonto: Berlin 95488, Tel. E. 3 Königstadt 977, 1377

Geschäftsstelle: Berlin C 25, Alexanderstraße 9II
Leiter: Sekretär **Fritz Brüning** Tel. E. 1 Berolina 4218
Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Am 11. Juni d. J. verstarb zu Berlin nach langer Krankheit unser Mitglied, der Stempelfabrikant, Herr

Richard Haß

in Firma Aug. Haß-Berlin

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen ein langjähriges treues Mitglied und einen verehrten Kollegen, den wir in gemeinsamer Arbeit langer Jahre schätzen gelernt haben. Sein Andenken wird bei uns stets in Ehren gehalten werden.

Berlin, den 1. Juli 1929.

Verband Deutscher Stempelfabrikanten e. V.
Der Vorstand
Werner, Pfeiffer, Heinig, Krebs

An alle Mitglieder!

Kollegen! Vergeßt den Verbandstag in Dresden nicht! Noch ausstehende Anmeldungen müssen dem Festausschuß sofort eingesandt werden!

Bitte die Aenderung der Tagesordnung unter Punkt 10a zu beachten!

Tagung des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten e. V. in Dresden vom 13.—16. Juli 1929

Sitzung des Gesamtvorstandes:

Sonnabend, den 13. Juli, nachmittags 4 Uhr soll im „Italienischen Dörfchen" an der Augustusbrücke eine eingehende Vorbesprechung des Gesamtvorstandes über alle Verhandlungspunkte stattfinden. Die Herren Bezirksgruppen-Vorsitzenden werden hierzu um ihr bestimmtes Erscheinen gebeten.

Hauptsitzung der Verbandstagung:

Sonntag, den 14. Juli, vormittags 10 Uhr im Kurfürstensaal des „Italienischen Dörfchens", an der Augustusbrücke.

Mit Rücksicht auf die glatte Abwicklung der Tageseinteilung bitten wir, die festgesetzten Zeiten pünktlich einzuhalten.

Wegen der gesellschaftlichen Veranstaltungen vom 13. bis 16. Juli verweisen wir auf das ausführliche Programm des Festausschusses in Nr. 12 der Verbandszeitung.

Tagesordnung des Verbandstages:

1. Begrüßungsansprache u. Eröffnung durch den 1. Vorsitzenden.
2. Entgegennahme des Jahresberichtes des Vorstandes (erscheint gedruckt).
3. Entgegennahme des Rechenschaftsberichts des Schatzmeisters (erscheint gedruckt).
4. Entlastungserteilung.
5. Wahl des Verbandsvorstandes.
6. Wahl des Verbandsausschusses (5 Mitglieder).
7. Wahl des Verbandsschiedsgerichts (3 Mitglieder, 3 Ersatzleute).
8. Wahl der Revisoren (2 Mitglieder).
9. Festsetzung des Haushalts für das neue Geschäftsjahr.
10. Besprechung von Verbandsangelegenheiten:
    a) Vortrag des Herrn Kollegen Wallbott — in Firma Philipp Boß G. m. b. H., Dortmund — über Lohn- und Preisfragen sowie über kollegiale Abkommen.
    b) Preisliste 2
    c) Signierstempel-Preisliste
    d) Kollegiale Abkommen bezüglich der Preisbemessung.
    e) Reklameplakat und Werbeblatt.
    f) Genormte Größen für Stempelunterteile.
11. Verschiedenes.
12. Wahl des nächsten Tagungsortes.

Mögen alle Erwartungen, die an die Arbeit des Verbandstages geknüpft werden, restlose Erfüllung finden, und möge unsere Tagung dem gesamten Gewerbe Nutzen bringen. Glück auf zur Tagung!

Verband Deutscher Stempelfabrikanten e.V.
Der Vorstand
Werner, Pfeiffer, Heinig, Krebs

Bezirksgruppe Süddeutschland!

Portland Oregon, 8. Juni 1929

In diesem Jahr soll der Verbandstag im schönen Dresden abgehalten werden, wozu auch wir eingeladen sind. Da ich schon am 4. Mai zu meiner Amerika-Reise abgefahren bin, so weiß ich nicht einmal, was auf die Tagesordnung gesetzt ist. Gleichviel habe ich zu dem gesunden Sinn der Kollegen das volle Vertrauen, daß der geschäftliche Teil auch dieses Verbandstages zum Wohle der Deutschen Stempelfabrikanten beitragen wird.

Liebe Süddeutsche! Ihr habt eine Pflicht zu erfüllen, indem Ihr den Verbandstag besucht und Frau, Tochter und Sohn mitnehmt! Wer dieses tut, hat es noch nie bereut, denn der Festausschuß wird auch für Unterhaltung und Abwechslung Sorge tragen. Voriges Jahr haben die Süddeutschen 14 Pers. in Berlin gestellt, in diesem Jahr sollen es nicht weniger werden, zumal Dresden von den Bayern sehr gut zu erreichen ist.

Allen Teilnehmern, Damen und Herren wünsche ich viel Vergnügen und grüße sie herzlich von Portland Oregon am Stillen Ozean.

Euer treuer Kollege
Karl Bofinger

An die verehrl. Mitglieder der Mitteldeutschen Ortsgruppe!

Nachdem verbandsseitig beschlossen wurde, den Verbandstag 1929 in unserem schönen Sachsenlande abzuhalten, ist es Pflicht eines jeden Gruppen-Mitgliedes, an dem Verbandstage teilzunehmen. Es laufen alltäglich noch Anmeldungen ein, so daß die Teilnehmerzahl sehr beträchtlich gestiegen ist. Ich vermisse aber noch die Anmeldung einiger Gruppen-Mitglieder und möchte hierdurch dringend bitten, daß die noch außenstehenden Anmeldungen umgehend eingesandt werden. Nachdem unserer Gruppe der ehrenvolle Auftrag zuteil wurde, die mit dem Verbandstag verbundenen Veranstaltungen zu arrangieren, ist es gar nicht anders denkbar, als daß die festgebende Gruppe geschlossen vertreten ist.

Die noch eingehenden Anmeldungen kann ich bis spätestens 3. Juli in Dresden zur Anmeldung bringen.

Mit kollegialem Gruß
Conrad Röder
Vorsitzender der Mitteldeutschen Ortsgruppe

PERSONALIEN

Lüdenscheid. Im Alter von 51 Jahren starb am 2. Juni Herr Kollege Alexander Winter.

Stuttgart. Ein seltenes Jubiläum konnte der Graveurmeister Gottlob Angst feiern, seine 50jährige Tätigkeit als aktiver Turner. Der heute im 68. Lebensjahre stehende Jubilar trat im Jahre 1879 als Mitglied in den Turnverein Karlsvorstadt ein, wo er dem Verein als Vorturner, Turnwart und zweiter Vorsitzender unschätzbare Dienste geleistet hat. Seine Verdienste wurden schon im Jahre 1899 durch die Ehrenmitgliedschaft im Verein gewürdigt und außerdem in den folgenden Jahren durch Verleihung des Ehrenbriefes des Mittleren Neckar-Städtegaues, des 11. Kreises Schwaben und der Deutschen Turnerschaft. Der wackere Turnersmann besucht heute noch regelmäßig die Turnstunden und erfreut sich bester Gesundheit.

Digitized by Google

AUS HANDWERK UND KUNSTGEWERBE

Ein Sieg der Vernunft. Die Hamburger Graveur-Innung hatte sich in einer Eingabe beschwerdeführend an den Bund der Hamburger Innungen gewandt, in der die Mitglieder der Uhrmacher-Innung Hamburg ersucht wurden, die öffentliche Reklame „Gravieren gratis" zu unterlassen. Nach einem Beschluß dieser Innung soll dem Folge gegeben werden.

FRAGEN

Frage 869. Welcher Kollege kann mir Fabrikanten für Reiseandenken, Bleistifte usw. mit Vergrößerungslinsen inkl. Abbildungen nachweisen. *A. W. in Z.*

Frage 870. Mit welchen Mitteln und Farben beschriftet man Zelluloid, wasch- und lichtecht? *H. & J. in L.*

Frage 871. Wie bringt man Zelluloid in genaue plane Form?

Frage 872. Wie in alle mögliche Formen? *H. & J. in L.*

Frage 873. Welche schreibbare Farbe haftet fest auf Galalith und Bakalith. Wer liefert solche? *J. B. in D.*

Frage 874. Gibt es einen Lack zum Volleinlassen von Messingschildern, welcher in jeder Sonnenhitze unverändert bleibt, keine Risse bekommt usw.? *O. E. in L.*

Frage 876. Wer liefert Stahlbuchstaben, Einspannrahmen und Formen zur Herstellung von geprägten und gehämmerten Metall-Türschildern? *W. N. in H.*

Frage 877. Wer liefert ausgestanzte Metallbuchstaben (lateinisches Alphabet, Versalien,) für Massenartikel in Weißmetall, 1 cm hoch und ca. 0,3—0,5 mm stark? Nur Selbsthersteller kommen in Betracht. *J. F. in B.*

Frage 878. Wer ist Fabrikant der Stempeluhr „Isgus"? *S. B. in D.*

Frage 879. Wer liefert Schilder mit geschmackvollem Messingrahmen und Glasplatte zum Einschieben gedruckter Texte? *F. H. in C.*

Frage 880. Welche Firmen fertigen Dosenstempel in Form von Uhrkettenanhängern, die mit Miniaturphotos ausgestattet werden können. *A. D. in J.*

VOM METALLMARKT

Der Verkehr mit unedlen Metallen. Der volkswirtschaftliche Ausschuß des Reichstags beschäftigte sich am 19. Juni mit dem Gesetzentwurf über den Verkehr mit unedlen Metallen, durch den u. a. die Bestimmung über die Konzessions- und Buchführungspflicht der Metallhändler aufgehoben werden soll. Der Ausschuß lehnte den Regierungsentwurf ab und nahm statt dessen einen deutschnationalen Antrag an, wonach die geltende gesetzliche Regelung verlängert werden soll. Weiter wurde eine Entschließung angenommen, wonach die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen in die Reichsgewerbeordnung oder in das neue Strafgesetzbuch übernommen werden sollen.

Metallpreise:

Rich. Herbig & Co., G. m. b. H., Berlin S 42, Prinzenstraße 94

Aluminium — Bleche, Drähte, Stangen	Grundpr. f. 100 kg	Mk.	265.—
Kupfer — Bleche	„	„	„	„	232.—
„ — Drähte, Stangen . . .	„	„	„	„	199.—
Messing — Bleche, Bänder, Drähte	„	„	„	„	182.—
Tombak — Bleche, Drähte, Stangen	„	„	„	„	230.—
Neusilber — Bleche, Drähte, Stangen	„	„	„	„	340.—

Die Preise sind unverbindlich. Bei kleineren Posten.

Mansfeld, Groß & Co., Leipzig, Bosestraße 2, Stammhaus.

Mansfeldscher Metallhandel A.-G., Berlin. Preise für 100 kg

Spez.-Bronzegravurplatten Ia poliert	für Relief	Grundpr.	2,22	R.-M. p. kg
	für Golddruck	„	2,22	„ p. kg

Eduard Dünkelberg, Leipzig, Roscherstr. 15. Telefon 54471

Feinkorn-Gravierstahl, Stang. u. Platt.	Grdpr.	RM.	35.—	p. 100 kg.
Einschlag-Stempelstahl Prima Qualität	„	„	50.—	p. 100 kg.
Werkzeugstahl in Stäben und Platten für Stichel, Stempel: Prima-Qualität	„	„	1.20	per 1 kg
desgleichen Extra-Qualität	„	„	1.40	„ 1 kg
Hochlegierten Tiegelgußstahl spez. für hochbeanspruchte Metall-Prägestempel u. -Matrizen (Münzstempelstahl) . . .	„	„	2.25	„ 1 kg

ARBEITS-MARKT

An unsere verehrlichen Leser! [1]

Anfang Juli gestatten wir uns, den Bezugspreis für

Juli bis September mit 2.25 RM. [2]

durch Nachnahme zu erheben.

Wir empfehlen unseren Lesern recht sehr, den Betrag zur Vermeidung der Nachnahmespesen auf unser Postscheckkonto 4107 Wilhelm Diebener G.m.b.H., Leipzig, einzuzahlen, anderenfalls bitten wir für pünktliche Einlösung der Nachnahme besorgt zu sein und dadurch zur Verminderung der Spesen, die durch wiederholte Zahlungsaufforderungen entstehen, freundlichst beizutragen.

Leipzig, am 1. Juli 1929

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

[1]) *Die Mitglieder des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes betrifft diese Mitteilung nicht, da für diese eine andere Regelung stattfindet*
[2]) *In diesem Betrag sind 36 Pfg. für Postüberweisungsgebühren enthalten*

Wer kennt die Adresse des Graveurs **L. Knoche?**
Früher Eßlingen/N., Reuterstraße 5 II, dann in Erlangen, Nürnberger Straße 43 1/2 I, von dort nach Pforzheim verzogen. Unkosten werden vergütet. Nachrichten erbeten an den
Verlag Wilh. Diebener G.m.b.H., Leipzig C 1

Offene Stellen

Perfekter
Stempeltechniker
I. Kraft für Leipzig gesucht. Ang. unter **D. E. 767** a. d. Dtsch. Gr.-Ztg. u. Stemp.-Zeitg, Leipzig C 1.

Kunstprägeanstalt sucht einen jüngeren
GRAVEUR
der Lust hat, sich an Prägemaschinen auszubilden. Bei Einarbeitung wird aussichtsreiche Dauerstellung geboten. Angebote unt. **Z. D. 678** an die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig C 1.

Junger Graveurgehilfe
für Flachstich, welcher an sauberes Arbeiten gewöhnt ist, per sof. in Dauerstellung gesucht. Gefl. Angebote unter **V. G. 637** an d. Deutsche Graveur-Zeitung u. Stempel-Zeitung, Leipz. C 1

Tücht. Graveur
der gemischten Branche, 21 bis 23 Jahre alt, selbständig, mit Deckel-Graviermasch. G II vertraut, sofort nach Norddeutschland **gesucht.** Musterarbeiten, Zeugnisabschr. und Lohnansprüche erbeten unt. **A. H. 704** an die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig C 1.

Tüchtiger, junger **Grav.-Gehilfe**
der gem. Branch, vollk. selbst., Ia Qualitätsarb., welcher auch mit Deckelmasch. vertraut ist, in feste gesich. Position bei gut. Geh., sof. ges. Angeb. m. Muster u. Lebensl. erbitte an **Weimarer Stemp.-u. Gravier-Anstalt, Weimar**, Windischenstr 25

Tücht. **Verkäuferin** für Stempelwaren-Ladengeschäft in Nordd. Großstadt, **ges.** Antr. 1. Aug. oder früher. Bed. freundlich. Wesen. Im Umgang mit der Kundsch gewandt. Bewerbungen mit Zeugnisabschr., Gehaltsansprüchen u. Lichtbild. (Einges. Unterlagen werden zurückges.) Ang. u. **A. U. 715** a. d. Dsch. Grav.-Ztg. u. Stpl.-Zeitg., Leipzig C 1.

Stellengesuche

Graveur
26 Jahre, eingearb. auf Seifenstanzen, Stahl-, Mess.- und Golddruckstempel, vertr. m. d. Bedienung der Graviermaschine (System Deckel) sucht Dauerstellung. Angeb. u. **C. G. 747** a. d. Dtsch. Graveur-Ztg. u. Stpl.-Zeitung, Leipzig C 1.

Digitized by Google

Welche Firma
sucht einen tüchtigen
Emailleurmeister?
verh. Bin durchaus firm auf d. Gebiete für Abzeich., Plakett. u. Autoschild., Vergold., Versilb., Patinier., ebenf. im Press. u. Löt., tücht. Organisator, überall selbst mittätig. Reflektiert wird nur auf **Dauerstellung.** Angeb. erb. unter **A. K. 706** an die Dtsch. Grav.-Zeitg. u. Stemp.-Zeitg., Lpzg. C 1.

Junger tüchtiger
Ziseleur und Graveur
perfekt im Steinantreiben sucht sof. oder später gute Stellung. Angebote unter **M. P.** an die Deutsche Graveur-Zeitung u. Stempel-Zeitung, Geschäftsstelle Pforzheim, Simmlerstraße 4.

Junger strebsamer
Schlosser
auf Schnitt und Stanzenbau sucht Stellung. Angeb. unter **D.C.765** a.d.D.Gr.-Ztg.u.St.-Ztg.,Lzg.C1

Strebsamer
Stahlgraveur
20 J. alt, auf Besteckstanzen s. g. eingearb., **s. Stellung.** Angeb. an **R. Laska, Freiberg i. S.** Berthelsdorferstr. 46II

Flachstich-Graveur
22 Jahre, mit Fachschulbildung, der auch auf Stahlstempel eingearb. ist, s. Stllg. Gt. Zeugn. vorh. Ang u. **A. V. 716** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg. u. Stemp.-Ztg., Lpg. C1.

Junger
Graveur
20 Jahre (Flachstich) spez. Besteckgravuren, sucht, um sich zu verändern, passende Stelle. Gfl. Angebote unter **C. W. 761** an die Dt. Gr.-Ztg., Lzg. C 1

Tücht. Zeichner
(flotter Entwerfer) auf Abzeichen u. Plaketten **wünscht** sich ab 1. 7. oder später **zu verändern.** Bin 22 Jahre und in ungek. Stellung b. erster Abzeichenfir. Angebote u. **C. Z. 762** an die Dtsch. Gr.-Ztg. u. Stpl.-Ztg., Lpzg. C 1.

GRAVEUR
26½ Jahre alt, mit guten Zeugn., speziell Golddr.- u. Flachstichgrav., **sucht** sof. **Dauerstllg.** Angeb. m. Gehaltsang. unt. **C. F. 746** a. d. Dtsch. Gr.-Ztg. u. Stemp.-Ztg., Leipzig C 1.

Junger, tüchtiger
Stempel-Graveur
firm in feinen Stahl- und Messingstempeln, sucht Stellung. Angeb. unt. **C. E. 745** an die Dtsch. Gr.-Ztg. u. Stpl.-Zeitung, Leipzig C 1.

Jüngerer Stahlgraveur
firm auf Emaille- und Festabzeichen **sucht Dauerstllg.** Angeb. u. **A. T. 714** an die Dtsch. Graveur-Zeitung und Stemp.-Ztg., Lpzg. C 1.

Junger, strebsamer
Graveur
22 J. alt, spez. Flachstich, Schrift, Monogr. u. Wappen, in ungek. **Dauerstellung, sucht sich** zum 1. Aug. od. später weg. Familienverhältnis. nach Berlin **zu verändern.** Angeb. **u. Z. L. 685 an die** Dtsch. Grav.-Zeitg. u. Stemp.-Ztg., Leipz. C 1.

Verkäufe
Eine guterhaltene
Gravier-Reduzier-Maschine
entbehrlichkeitshalber preiswert **zu verkaufen.** Gefl. Anfragen erbeten unter **A. D 700** an die Dtsch. Grav.-Zeitg. u. Stemp.-Zeitg., Lpzg. C 1.

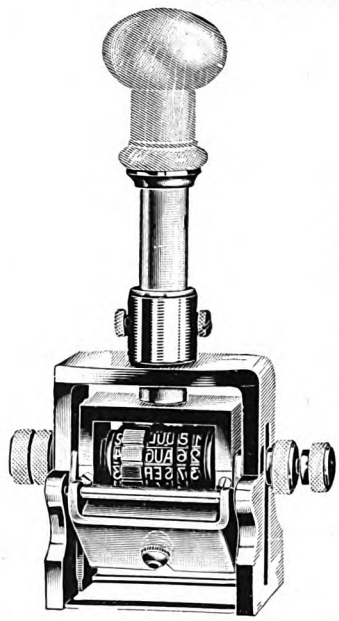
Graveur- und Ziseleurgeschäft
i. Bad. Großst. m. gut. Gesch.- u. Priv.-Kundsch. b. spät. 1. Aug. zu verk. Für tücht. Fachmann in Flachst., Ziselierung, Petsch. usw. günstig. Gelegenh. eine aufgebaute Existenz zu erwerb. Preis ca. 1000.— RM. Ang. u. **D. A. 763** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg. u. Stemp.-Ztg., Leipzig C 1.

Kaufgesuche
Zu kaufen gesucht
gut erhaltene **Deckel-Graviermaschine Modell 0** oder **Modell 1,** oder System **Rich. Pech** ohne Pantogr. Angeb. unt. **Z. H. 682** a. d. Deutsch. Grav.-Ztg. u. Stemp.-Ztg., Lpg. C1.

Vermischtes
Stahlstanzen
Schnitt- und Prägeeinrichtungen in bester Ausführung zu günstig. Preisen.
Franz Schütze, Leipzig O 27, Holzhäuser Straße 70.

Was suchen Sie?
Waren? Arbeit? Gehilfen?
Am schnellsten hilft eine Anzeige in der **Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig C 1.**

Unser neuestes Erzeugnis der **selbstfärbende**
Metalldatumstempel
mit Firmenplatte



erspart Ihnen viel Zeit und Mühe und **gehört in das moderne Büro.**

Datumverstellung durch einfaches Vor- oder Rückwärtsdrehen der seitlichen Stellknöpfe.

Lieferung bei günstigen Rabattsätzen nur an Wiederverkäufer.

—

Trotz erstklassiger Qualitäts-Ausführung sehr preiswert.

—

Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler Söhne A.-G.
Furtwangen (Baden)
Prospekte versendet die Abteilung P.

Vereinsabzeichen
Kegler- und Schützenorden

Festabzeichen in Metall und Pappe, Stocknägel, Fahnennägel, Hundemarken, Schilder

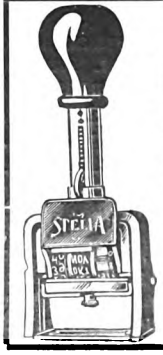
K.B.A. V. 1910

Tischbannerständer, Gongs, gestickte Tischbanner und Mützenkokarden, Kellnernummern, Wert- und Biermarken

Metallwaren und Massenartikel aller Art liefert nur an Wiederverkäufer
S. Gutenkunst - Oranienburg
Schützenstraße 63 **bei Berlin**

Stahl- u. Messingstempel
Präge-Platten und -Stanzen, Siegelmarkengravuren, Siegel Stahlstich, Kleinrelief.
Siegfried Steudner, Görlitz

Kunst- u. Metallgießerei
liefert Abgüsse nach Modellen u. Zeichnungen in allen Metallen.
Spezialität: Stempel, Schriften, Embleme schnell, sauber und preiswert.
Max Grimm Nachf., Metallgießerei
Magdeburg-Neustadt, Schmidtstraße 45–
Fernsprecher Nr. 9330



Fabrikation erstklassiger **selbsttätiger**
Datumstempel „Stella"
Paginiermasch., automat. Numerierwerke, Rotationswerke usw.
Wir verwenden f. unsere Erzeugnisse nur allerbest. Material u. leisten hierfür
EIN JAHR GARANTIE!
Vertreter gesucht!
Süddeutsche Numerierwerke
Dr. Dold & Hepfer
Tuttlingen

SCHILDER, STEMPEL
SIEGEL JEDER ART
GRAVUREN
TREIBARBEITEN
O. SCHMITZ
Berlin W 35, Potsdamer Straße 26

Digitized by Google

GESCHÄFTS-ANZEIGEN

für die große Festnummer vom 15.7.29

anläßlich der diesjährigen Verbandstage erbitten wir baldigst, da frühzeitig Druckschluß. Merkmale dieser Nummer: Unübertroffen große Verbreitung bei den Fachleuten! Vornehme, feine Ausstattung! Daher ausgezeichnete Erfolgaussichten! Eine der besten Reklame-Gelegenheiten des ganzen Jahres, die Sie nicht versäumen sollten! Trotzdem keine Preiserhöhung! Bezahlung nicht vor Anfang September nötig! Wenn Sie Verkaufsmöglichkeiten suchen, so erwarten wir Ihre Vorschriften wegen der Veröffentlichung Ihrer Anzeige.

Deutsche Graveur-Zeitung u. Stempel-Zeitung
Leipzig C 1, Talstraße 2

Messing-Türschilder „Favorit" ges. gesch.

mit einsetzbaren Schriftzeichen aus Messing u. Emaille
Alleinige Hersteller
Rieck & Melzian, Hamburg 39 G
Verkauf nur an Wiederverkäufer!
Jedes Schild an Hand eines Sortiments in einigen Minuten zusammensetzbar.
Sortimente sofort lieferbar!
Messing-Briefeinwürfe
Billig! in 3 Größen. Billig!

Ein gutes Markenfabrikat, das Ihnen Dauerkundschaft bringt?

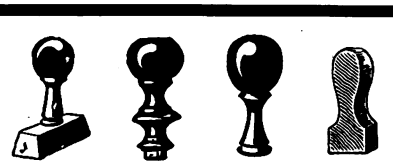
Signierstempel FIGALIT

Alphabete, Zahlensätze Kissen und Signierfarbe ab Lager · Extraanfertigungen in einigen Tagen
Verlangen Sie gratis und franko Schriftenkatalog, Preisliste, ill. Prospekt

Adolf Figner · Nürnberg
Färberstraße 45

MESSING-SCHILDER
moderne Schriften mit schwarzem Einlaß liefert prompt in jeder Größe
Oskar Ellenrieder, Lörrach (Baden)
Schilderfabrik und Gravieranstalt

F. W. Pietsch, Braunschweig
Hedwigstraße Nr. 15
liefert in erstklassiger Ausführung:
Prägewerkzeuge, Seifenstanzen, Möbelbeschläge, Reliefgravuren, Stahlstempel
jeder Art schnell und billig!



Holzwaren f. Stempelfabrik. und Graveure
Stempelschrauben, Markierstifte

1903 1928

Holzwarenfabrik Saxonia Krejcar & Cie.
Geising in Sachsen
Auslandsvertreter gesucht!

Emailschilder

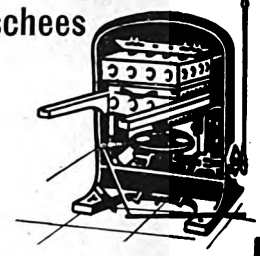
in jed. Ausführung liefert prompt in jeder Menge

Adolf Dambach
Emailschilderfabrik u. Emaillierwerk
Gaggenau i. Baden

Digitized by Google

Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.
Spezialfabrik für Emailabzeichen
Medaillen, Plaketten, Festzeichen, Schützenorden, Fahnen-Nägel, Jubiläumskränze in Lorbeer, Eichen, sämtl. Kriegsauszeichnungen, Original u. Miniatur.
Muster und Angebote umgehend.
Schnelle Lieferung! Tadellose Ausführung!

Berücksichtigen Sie bitte bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten!

Vulkanisiermaschinen
zur schnellen und sicheren Herstellung eines absolut gleichmäßigen
Gummi-Klischees

Fischer & Krecke, G. m. b. H., Bielefeld W 25

Plomben
sowie Plombendraht und Plombenzangen prompt und billigst zu haben bei
G. C. Dornheim A.-G.
Bleiwarenfabrik Magdeburg-Neustadt

Rich. Herbig & Co., G. m. b. H.
Berlin S 42, Prinzenstraße 94
liefern prompt

sämtliche Metalle
in Blechen, Drähten, Stangen, Röhren, Profilen, Nieten.
Löt- und Schweißmaterial.

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg 9
Firmen- u. Leistungsschilder
für Maschinen Apparate Motore
Autos etc. sowie Scalen und Zifferblätter
Eilige Aufträge in 8 Tagen lieferbar!

Einschlag-Stahlstempel, Brennstempel
elektr. u. Benzin selbstheizend.
Ziffern- und Buchstabensätze
Waldhämmer, Typen u. Apparate
Für Wiederverkäufer

Paul Dreher, Widdert-Solingen

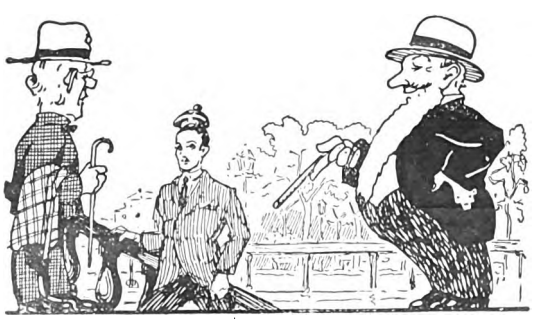
Sicherheitsnadeln und Vorstecknadeln

in solid. Beschaffenheit fabriz zu billigst. Preisen
Julius Kissing, Nadelfabrik
Iserlohn i. Westf.

Email-Schilder
- Hausnummern
- Strassentafeln
- Verbotstafeln
- Pegel usw.
- in wetterfester & lichtechter Ausführung liefert kurzfristig

Emaillier-Werk Hans Fink
Pasing 40 bei München

Bonke & Schnack
Stempel-Fabrik
Gummi-Stempel
schnell und preiswert
Berlin S 42, Oranienstr. 50



„Ein großes Unternehmen sollte auch Groß-Inserent sein. Ein Mann mit einem Kinderhut wirkt wenig würdevoll."

Email-Schilder
GEGR. 1905
J. LOPATKA
Emailschilderfabrik
NEU-ISENBURG b. FRANKFURT a. M.
SCHLIESSFACH 19
Schnell sauber › billig ‹

Digitized by Google

—ORDEN—

Sämtliche Kriegs- und Schwerter-Orden, Medaillen, Ehrenzeichen des In- und Auslandes in Original und Miniatur.
Ordens-Bänder, -Ketten, -Bleche, -Knöpfe, -Nadeln.
Ordens-Band-Dekorationen.
Flieger-, Freikorps-, Verwundeten-Abzeichen.
Schützenorden, Schützenmedaillen, Schützenketten.
Fahnenträger-Brustschilder, Fahnennägel, Fahnenkränze, Keglerorden.
Preislisten und Abbildungstafeln auf Wunsch.

PAUL MEYBAUER, BERLIN SW 68,
Hoflieferant — Ordenfabrik — Junkerstraße 19
Fernsprecher: Dönhoff 767-768

Gravuren aller Art als

SPEZIALITÄT

Flachstich / Feinste Messing- und Stahlstempel / Stahlstich / Golddruck-Stempel / Schnitte in Blei, Holz, Messing, für Gummistempel.
Nach gegebenen u. eigenen Entwürfen

Weimarer Stempel- und Gravier-Anstalt
Rudolf Ehrich - Weimar
Windischer Str. 25 / Fernsprecher 1014

Kautschuk-Stempel

liefert am Tage des Einganges schnell, sauber und billig

Theodor Müller, Stempelfabrik
Paderborn, Postschließfach 127
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Werkstätte für

Reduzier- und Gravier-Arbeiten

in Stahl, Bronze und sonst. Metallen, auch in Gesenk, nach gegebenen und eigenen Modellen

Medaillen — Münzen — Plaketten

Feinste Ausführung! — Billige Preise!
Garantie für Eigentumsrecht.

PAUL WISSMANN, PFORZHEIM
gründet 1900 - Lameystr. 35 - Fernruf 1748

Messen-
Gravuren aller Art
Messing-
Stempel, Schilder und Buchstaben in jeder Ausführung, schnell gut und billig!
Max Lehmann, Magdeburg-Neustadt, Lübecker Str. 98

Vereinsabzeichen

in jeder Ausführung liefert billig und prompt an **Wiederverkäufer**

Wagnitz, Neukölln, Lenaustraße 6

Max Bach, Bad Kösen

Graphische Werkstatt

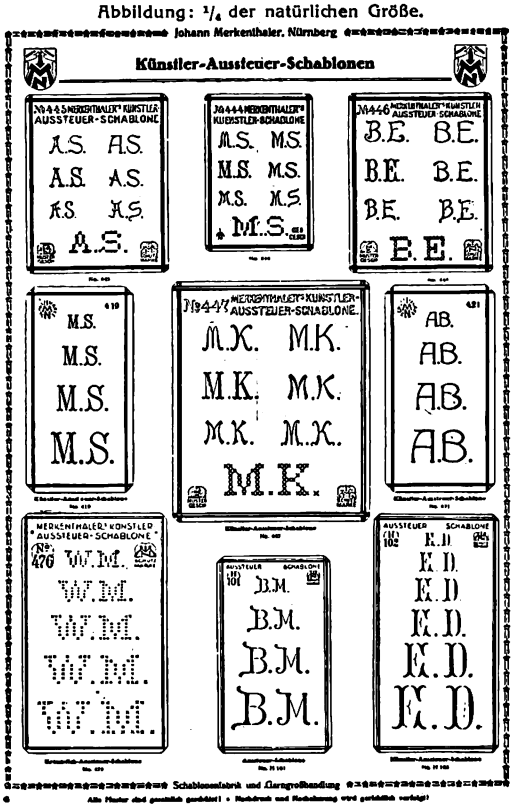
Nur für Wiederverkauf liefere
Messingschilder, Tür- u. Geschäftsschilder

Nr. 1:	50 x 25,	2 mm stark	0.90 RM
Nr. 2:	80 x 30,	2 mm „	1.20 „
Nr. 3:	80 x 30,	2 mm „	1.20 „
Nr. 4:	100 x 40,	2 mm „	1.40 „
Nr. 5:	120 x 50,	2 mm „	1.60 „
Nr. 6:	140 x 60,	2 mm „	1.80 „

Versand am Tage des Einganges der Bestellung
Mustertafeln 5 Schilder Nr. 1-5 z. Preise v. 5M.

Stahlstempel
rechts u. links graviert
Graveurschriften
liefert billigst
Tel. 3488
Aug. Ettler
Magdeburg - Breiteweg 21-22

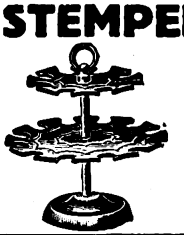
Abbildung: 1/4 der natürlichen Größe.



Merkenthaler's Schablonen sind immer die Künstlerischsten!
Stickerei-, Signier-, Auto-, Zigarren- und Spritz-Schablonen für alle erdenklichen Zwecke.
110 Arbeiter, 75 Maschinen! Die Fabrik ist 1870 gegründet und die größte und leistungsfähigste der Welt!
JOHANN MERKENTHALER, NÜRNBERG
Schablonenfabrik

Bernhard Koehler, Berlin S 42
Wassertorstraße 46/47 — Gegr. 1876
Stempel- und Metallwarenfabrik, Mechan. Werkstätte

STEMPELSTÆNDER



Alle gangbaren Arten in solider sauberster Ausführung zu mäßigsten Preisen.

Sämtliche Bedarfsartikel

für

und Gravier-Anstalten

Lieferungen kompletter
Fabrikations - Einrichtungen
STEMPELKISSEN
Marke *Ekmod*

Otto Holzmüller
Leipzig C 1

Signier-

Stempel
Alphabete
Ziffern

in allen Größen
nach jeder Vorlage
in solider Ausführung

Alfred Pfautsch, Halle a. S.
Fabrik für Signier- und Kautschukstempel
Große Nikolaistraße 6 — Ruf 23668

Gummistempel
liefert am
Bestelltag
Stempel-Schubert, Halle-S.
Leipzigerstr. 58-Tel. 24033-Kirchnerstr. 17

Edelsteingravierungen
WAPPEN · SPEZ. · MONOGRAMME
WILLY STUMPE
BERLIN C. 19.
TEL. Ctr. 15054 · WALLSTR. 19
Metallgravierungen · Ciselierungen.

Edelsteingravierungen

Wappen, Monogramme, Figuren usw.

Fritz Helwerth, Berlin-Charl.
Wilmersdorfer Str. 76 - Fernr. C 2 Bleibtreu 1821

Digitized by Google

Präge-Zinkplatten
Doppelschliff-Ätzplatten und Platten für die Metall-Schilderfabrikation sowie Platten-Schneidemaschinen
liefert
Klimsch & Co., Frankfurt a. Main
Schließfach 113

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP
Kleine Posten auch billig
EDMUND LORENZ
Berlin-Köpenick
Rückertstr. 47
Firmenknöpfe für Stempel

FAHNENNÄGEL

aus
B. H. MAYER'S
HOF-KUNSTPRÄGEANSTALT
PFORZHEIM
sind ihrer gediegenen Künstlerischen Ausführung wegen von VEREINEN als
EHRENGESCHENKE
sehr begehrt

Sicherheitsnadeln
Vorstecknadeln
alle Beschläge für Abzeichen fabriziert als Spezialität
Franz Hüttemann, Nadelfabrik,
Attendorn i. Westf.

Neu! Wie in echt Gold oder Silber gestickt drucken meine **Neu!**
Plakat- und Kranzschleifen-Druckapparate
Originalabdrucke und Kataloge gratis und franko
Theodor Wilde, Bielefeld
Heeperstraße 52

Brennstempel
in Schmiedeeisen und elektrischer Beheizung

Stahlstempel, Ziffern, Buchstaben
Waldhämmer — Numerierschlägel
Grunert & Zanke, Leipzig W 33/D

Kautschuk-Stempel
liefert schnell und preiswert
A. Sedlatzek, Breslau
Stempelfabrik, Universitätsplatz 8
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

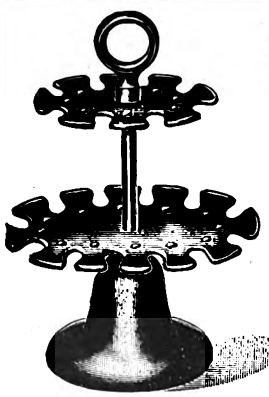
Abzeichen **Herm. Held Nachf. Magdeburg**
Otto v. Guerickestr. 10

Email-Schilder
jeder Art liefern
Gebr. Schultheiß'sche Emaillierwerke A. G.
St. Georgen (Schwarzwald)

1903 25 1928
Messing-Stahlstempel
für alle Zwecke
Paginiermaschinen
Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht!

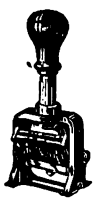
Gummistempel
für Behörden, Geschäfte, Banken usw. mit elastischer Gummischwammunterlage
Stempelkissen
Stempelfarben
Schnellste Lieferung
Beste Fabrikation
Gießener Stempel- und Farben-Fabrik
JOSEPH KREUTER, GIESSEN (Hessen)

Emaille-Schilder
in jeder Ausführung
liefert schnell und gut
Sächs. Emailleschilder-Fabrik
Reuter & Hellge — Inh. Andr. Reuter
Penig i. Sa.



Stempelstände
aus Stahl, Gußeisen und Ho
in über 100 verschiede Ausführungen und Grö
Jakob Maul / Ze
Kreis Erbach im Odenwa

Spezialität!
Gravur-Messing- und Bronzeplatten, Prägezinkplatten, Metallplatten für Schilderfabrikation
A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße 58
Walz- und Preßwerke: Reinickendorf (Ost)



Neu! D. R. P. a. **Neu!**
Konkurrenzlos billig ist der
Büma-Paginier-Apparat
Ohne Umschaltung
jede Gangart druckend.
Büma-Büro-Maschinen
Berlin-Neukölln, Bodestraße 15
Telephon: Neukölln 9034

F. O. NAUPER
Gegr. 1866 **ROSSWEIN** Gegr. 18
liefert an Wiederverkäufer in erstklassiger Ausführ schnell und preiswert
Schnitte — Stanzwerkzeuge — Prägestanz
Schilder, hohlgeprägt in Massenauflagen
Marken aller Art
— Kontroll- Wert- Hundesteuermarken —
Stahlstempel in jeder Ausführung
— Typen, Typenhalter, Typenbänder —
Brennstempel in Schmiedeeisen und Kupfer gravi
Modellformbuchstaben, geprägt
— tiefgepr. Fabrikzeichen usw. für Modellzwecke
Geprägte und gestanzte Massenartikel na Muster und Zeichnung

Digitized by Google

„DICK"

Stichel

mit dem Qualitäts-Zeichen: F. D.

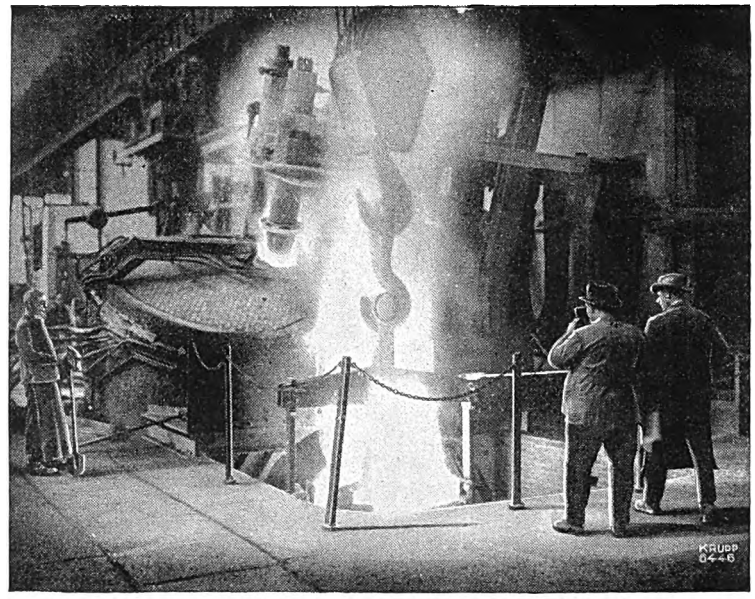
Stichel für alle Fachgewerbe

Punzen / Pranteln / Schaber / Meißel usw.

Führende Marke

Verlangen Sie ausdrücklich den „Dick"-Stichel mit nebenstehendem Qualitätszeichen! Ueberall erhältlich!

PAUL F. DICK, ESSLINGEN a. N.
Gegründet 1778



KRUPP
Edel- und Sonderstahle

Schnelldrehstahl für höchste Leistungen / Hochleistungswerkzeugmetall „WIDIA" / Werkzeugstahl legiert und unlegiert / Gesenkstahl / Vollbohrstahl u. Hohlbohrstahl für alle Gesteinsarten / Stoßbohrmeißel und Exzenterbohrmeißel für Tiefbohrungen / Walzstopfen und Ziehdorne / Konstruktionsstahle bis zu den höchsten Festigkeitseigenschaften für Einsatz-, Luft- und Ölhärtung und für Vergütung zur Verwendung im allgemeinen Maschinenbau, insbesondere im Kraftwagen- und Flugzeugbau / Nitrierstahl / Mangan-Hartstahl / Nichtrostende und säurebeständige Sonderstahle / Nichtzundernde und hochhitzebeständige Legierungen für Temperaturen bis 1300° C.

Anfragen erbeten an:

ZAPP

ROBERT ZAPP / DÜSSELDORF

FERNSPRECHER: SAMMELNUMMER 20551
DRAHTANSCHRIFT: ZAPPZENTRALE

Reduzierarbeiten
für
Plaketten, Münzen, Medaillen

liefert in künstlerischer Ausführung zu mäßigen Preisen

Georg Bonitz, Schwarzenberg in Sachsen
Spezial-Reduzier- u. Gravier-Werkstätte

Herstellung nach eigenen oder eingesandten Modellen

Staunen werden Sie

über den **Preis** und die **Qualität** unserer

Stempelschrauben, Markierstifte usw.

klein gross

Kein Abdrehen u. Brechen derselben mehr! Für welche Mengen und Abmessungen sollen wir Preise nennen? Schon die Anfrage ist Ihr Vorteil!

Vesshoff & Co., Wickede-Ruhr
Nagel- u. Metallwarenfabrik — Gegr. 1885

Alphabete

Rud. Gahtow
Lindenberg
Dorfstr. 34

Signier-Schablonen

für alle gewerblichen Zwecke.
Manfred Putzig, Metallschablonenfabrik, **Berlin S 42**, Lulsen-Ufer 22
Verlangen Sie Preisliste!

Ziffern

FUTURA

DIE SCHRIFT UNSERER ZEIT

BAUERSCHE GIESSEREI

FRANKFURT AM MAIN

Digitized by Google

ROBERT FRITZ 1877-1927 GRAVIERANSTALT 50 JAHRE STEMPELFABRIK

Fordern Sie Spezialpreis-Liste für Wieder-Verkäufer

Brennstempel

fabriziert preiswert und gut

ROB. FRITZ, SUHL 23, (Thür. Wald)
Gegr. 1877 STEMPELFABRIK
Schließfach 126

Klischees Entwürfe Retuschen
BONITAS BAUER Würzburg Klischeeanstalt

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!

Email-Schilder
Neuester Ausführung liefert
Jacob Leineweber
Emailschilder-Fabrik
SONDERNHEIM (Rheinpfalz)

Filze für **Stempelkissen** liefert
Martin Hauers Wwe., Nürnberg 57
Filzwarenfabrik.

Ernst Heene
GERMERSHEIM
RHEINPFALZ
Spezialfabrik für Emailschilder

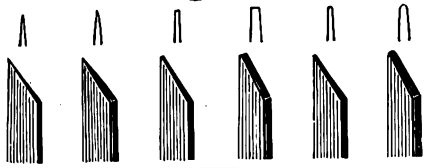
Stempel-Kautschuk
Schwammgummi
Kautschuklösung
Kautschukunterlagen
liefern in besonders bewährten Qualitäten
E. Kübler & Co. m. b. H.
Norddeutsche Gummifabrik,
Berlin-Reinickendorf-West
Auguste-Viktoria-Allee 18—20.

Chemnitzer Glas-Manufactur und Firmenschilder-Fabrik
Rudolph Kreyssel Chemnitz
Spiegel jeder Art
Schaufenster-Einrichtungen
Glas-Schutzwände Mess. Nickel Email Neus
Gegr. 1884
Glasdecken für Fleischer, Bäckereien
Ladentisch-Aufsätze u. Schutzwände
Warenschränke Schaukästen

Relief- und Golddruck-Gravuren
Siegel-Marken-Stempel
F. Klump
Gravieranstalt
Fürth i. Bay.

Fabrik chemisch geätzter Metallschilder
Gegr. 1872
Gravier- u. Prägeanstalt Klischeefabrik
M. Poltermann Chemnitz

Sämtliche Werkzeuge für Graveure usw.



Stichel Dick Renard
Stichel Vautier Stubs
Gravierkugeln Spannapparate
Lederkissen Kugelringe

Präzisionsfeilen Marke Dick, Glardon und Grobet.
Größtes Lager in allen Arten Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a Oranienstraße Nr. 135

4 Schilder auf Brett als Ausstellmuster

Spez. Tür- u. Firmen-
Messing Schilder
für Wiederverkäufer

4 Schilder auf Brett als Ausstellmuster

K. Krause, Berlin SW 61, Plan-Ufer 37, Tel. Baerwald 1064

Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten

Kautschuk-Stempel
liefert sauber und preiswert
KARL LEHNE
Bln.-Niederschönhausen, Platanenstr. Nr. 26

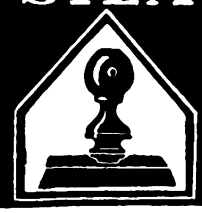
Digitized by Google

EMAIL-SCHILDER

„Ein Ungläubiger" fragte, welche Garantie wir bieten, um zu uns als Kunde zu kommen. Wir sagten ihm, daß uns die Emailschilder-Fabrikation seit über 30 Jahren geläufig ist. Nach kurzer Zeit bestätigte sodann dieser „Ungläubige", daß unser Versprechen: **„gute Bedienung"** wirklich auf Wahrheit beruht. Wer zweifelt also noch?

Weimarische Emailschilderfabrik
STARK & RIESE
Tannroda i. Thür

STEMPEL ALLER ART



Schilder/Klischees
liefert schnell u. preiswert
Richter & Pflug, Leipzig S 3
Spezialfabrik für Kautschukstempel
Fernspr. 35203 / Schliessfach 72

Vereinsabzeichen, Festabzeichen, Medaillen, Plaketten, Kontroll- und Schlüsselmarken, Wert- und Biermarken
C. Balmberger, Nürnberg
Münzprägeanstalt

Stempel-Kissen u. Farben

Wäschezeichentinte Marke Haberolin
Schilderlack Marke Syrius
Glas- und Stahlätztinte
Schellack f. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige Damenlacke
Ätzfarbe zum Schwarzfärben von Messing
Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

S. von Kleist

Inh. C. Vallentin
STETTIN

Schilder aller Art
Spezialität Messingschilder
Metallstempel / Schablonen
Verkehrszeichen

---

25 Jahre
Gebrüder Weidner
liefern täglich
preiswerte und saubere
Gummistempel
mit Schwammgummi
1903 Kassel Fernruf 2070 1928

Johs. Freundt & Co., Hamburg 26
Hammersteindamm 62
Tel.: Elbe 6319 / Tel.-Adr.: Stempelfreundt Hamburg
Seifenstanzen
Prägewerkzeuge
Stahlstich Relief
Gravierung für die gesamte Industrie.

Spritzschablonen als Spezialität i. Zinkausführung
für alle neuzeitlichen Spritzverfahren liefert
Rob. Enzmann, Graveur, **Zeitz**, Gartenstr. 3

Spezialwerkstätte
für
Reparaturen

von Paginiermaschinen, Numeroteuren und Numerierwerken.

Kurt Kopp, Leipzig N 24
Dimpfelstraße 1

AD
Seidenbandweberei
Albrecht Dittrich, Leipzig
Blücherstr. 11 — Fernruf 25375
Studenten-, Ordens-, Logen-, Vereins- } **Bänder**
Band-Abzeichen — Ordens-Dekorationen

Zahlen- und Buchstabensätze
Stahlstempel
Brennstempel
Prägewerkzeuge
Wiederverkäufer hohen Rabatt
OTTO BINDER, TÜBINGEN
(Württemberg)

Email-Schilder

jeder Art liefert
O. Wittmann, Emailschilder-Fabrik
Gaggenau (Baden)

Rädergravuren
Stahltypen
und **Typenhalter**
Schablonen für das moderne Spritzverfahren
liefert zu vorteilhaften Preisen bei kürzesten Lieferterminen die
Stempelfabrik, Gravier- und Prägeanstalt Julius Bauer
Zella-Mehlis i. Thür., Schließfach 123

Digitized by Google

Fernsprecher T4671

Schablonen & Schriftsätze

für Graviermaschinen

liefert

Josef Wecker München S50
Jägerwirtstraße 15a gegr. 1898

Ravené Stahl Aktiengesellschaft
BERLIN NW 7 Dorotheenstraße 11
Fernsprecher: Sammel-Nummer A 6, Merkur 9714

Edelstähle für sämtliche Verwendungszwecke:

GESENKSTAHL für Wasserhärtung
WERKZEUGSTAHL „EXTRA 4“, Wasserhärter für Besteckstanzen, Schnittwerkzeuge, Stempel, gravierte Prägewerkzeuge
SPEZIALSTAHL „L. B.“, Oel- und Lufthärter für Besteckstanzen, Warmpressgesenke usw
SPEZIALSTAHL „L. J.“, Oelhärter für leistungsfähige Schnitte und Stanzen, die sich beim Härten nicht verziehen.

Strassen-
Hausnummern-
Verkehrs-
Warnungs-
Hydranten-
u. alle sonstigen

Schilder
jeder Art
und Grösse

aus wetterfestem Glasur-Email
wurffestem Cellonlack
ferner aus Blech
bedruckt-lackiert
mit und ohne Prägung

HERSTELLER
UNION-WERKE A-G RADEBEUL DRESDEN

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abgüsse von Stempeln, Typen und Prägeplatten
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Abzeichen
Berliner Kunst-Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Biedermann & Co., Obercassel-Bonn a. Rh.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Aug. F. Richter, Hamburg, Bachstr. 9—17
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Carl Stumpp, Pforzheim
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Abzeichennadeln
Franz Hüttemann, Attendorn I in Westf.

Alabastergips
Franz Büchting, Ellrich a. H.

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Aluminium-Massenschildchen
J. E. Cazzini, Köln, Karthäuserg. 5
E. Lorenz, Bln.-Cöpenick, Rückertstr. 47

Aluminium- und Messing-Tür-, Wagen- und Kummetschilder
Ernst Strunk, Unnau-Korb (Westerwald)

Aluminiumschilder
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Ansichten- un Landschaftsstanzen
C. Doell, Pforzheim-D. Davosstr. 34

Arbeiterkontrollmarken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Ätzungen auf Prägezink
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Automobilschilder
Berliner Kunst Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Besteckstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.

Bier-, Wein- und Sektzipfel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Frank & Reif, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Bleche aller Art für Schilder und Schablonen
Fr. Ed. Schneider, Leipzig, Hainstraße 5

Blechplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bleiplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen a. R.
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Brenn-Stempel und -Platten
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o.
„Nur für Wiederverkäufer“
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Briefwagen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bronzeplatten
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Brotstempel
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankgasse 13

Brot-, Ton- u. Zementstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Buchstaben (Glas-, Metall-, Leucht-)
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Buchstaben u. Ziffern aus Kartonpapier, Metall und Zelluloid
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestraße Nr. 122

Celluloid-Schilder
J. Ernst, Köln-Deutz, Arminiusstr. 21

Datumstempel
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Ehrenabzeichen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille-Einzelschilder
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 40 bei München
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Münchener Emaillierwerke, München S 25

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 314.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Müller & Hauser, Hamburg-Wandsbek
Emaill.-W.M.Scholz, Breslau-Gr.Tschansch
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emailleschilder in Massenauflag.
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-
FischerG.m.b.H., Berlin W30, Frankenstr.9
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
C. Robert Dold, Offenburg i. B.
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 40 bei München
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
Müller & Hauser, Hamburg-Wandsbeck
Münchener Emaillierwerke, München S 25
Email.-W.M.Scholz, Breslau-Gr.Tschansch
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberf.

Emaillieren und Malen v. Gold- und Silberwaren u. Massenartikeln
Adolf Bosch. Pforzheim, Rennfeldstr. 28

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Etiketten
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69

Fahnennägel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Fahnenträger-Brustschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Fahrkartendatumpressen und -Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Federpunkturen
Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer München Frauenstraße 19.
Friedr. Dick G. m. b. H. Eßlingen a. N.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Erzg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Rud. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Festabzeichen (geprägte)
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Firmenschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Stempelf.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Firmenschilder (Glas-, leucht.)
Rudolph Kreyssel. Chemnitz

Fräser für Graviermaschinen
Heinrich Keinath Sohn, Fräserfabrik, Onstmettingen (Wttbg.)

Fräsmaschinen f. Schnittstempel
Friedr. Deckel, München 25

Geprägte Stempel und Siegel
Theodor Diehle, Berlin S 14.

Gesätztinte
Moderow, Berlin S 14, Dresdnerstr. 97

Glasschilder
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Graviermaschinen
Friedrich Deckel, München 25
Franz Kuhlmann, Rüstringen-Wilhelmshav.

Graverstahl
Ehling G.m.b.H., Bln. S 59, Kottb. Damm

Gravierungen (Edelsteine)
Gravierte Rubine, Safire, Smaragde
Max Aronheim, Idar a. N.
Julius Brill, Idar/Nahe
F. Helwerth, Berlin-Charl. 4, Wilm. Str. 76

Gravierungen (Metall)
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Gravier- und Relief-Kopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Gravur-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Guillochierungen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23
Mulka & Peiniger, Elberfeld N, Spez.-Stahl

Guillochierungen für Gold- und Silberwaren und Massenartikel
M. Grützner, Pforzheim, Kreuzstr. 14
A. Br. Zaiss, Pforzheim, Ebersteinstr. 9

Guillochiermaschinen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußähnliche Schilder
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Gußschilder
E. Cazzini, Köln, Karthäusergasse 5
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankg. 13.

Härten
von Stempeln für Schnellpresse u. jeder Art
H. Olowson, Berlin 42, Prinzenstraße 111

Hobelmaschinen f. Stahlstanzen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Holzschnitte
M. Zollner, Neukölln, Anzengruberstr. 7

Hundemarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Kautschuk für Stempel
„Degufrah", Berlin-Weißensee
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
Th. Donders, Trier (Mosel)
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46
Gebrüder Hornuss, Villingen. Baden
A. Mosthaf, Frankfurt a. M., Hochstr. 33
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Steinstr. 24
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10
H. Bönecke, Hannover, Eisenstr. 3

Kehlleisten
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
Louis Gerstner G. m. b. H., Leipzig
W. Grasmay Nachf., Leipzig, Querstr.
G. Rebner & Co., Leipzig-R.
M. Zollner, Neukölln, Anzengruberst. 7

Klubabzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Kontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Kunst-Feinmetall-Gießerei
C.Hch.Zachmann, Pforzheim, Emilienstr. 5

Kunstgew. Plaketten · Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Kunst- und Bildgiesserei
Ph. Häuser, Wiesbaden, Friedrichstr. 10
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Ladentisch-Aufsätze
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
C. H. Krantz, Berlin S 59, Grimmstr. 24
Fritz Kuhn, Pforzheim, Untere Au 2.
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Logenabzeichen und Bänder
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl.12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Markierstifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Maschinengravierungen
Carl Rex, Erlangen, Frankestraße 8
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 95
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl.12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Medailleur
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o.
„Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18
H. Pinkow, Magdebg. S.-N., Ottenbgstr. 46

Metallmarken
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl.12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Metallschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
S. von Kleist, Inh. C. Valentin, Stettin
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl.12
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Metallschilder in Massenauflagen
S. Demmel, Me allätzerei, München 8
Ätz-, Emailler- und Stanzwerk Schilder-
FischerG.m.b.H., Berlin W30, Frankenstr.9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Metallstempel
S. von Kleist, Inh. C. Valentin, Stettin
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Münzen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12

Musterbeutel
A. Wulfram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Nadeln und Hilfsartikel für Vereinsabzeichen
Carl Distel, Nürnberg

Namenschilder (graviert)
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Numerierwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Paginier-Apparate
Büma, Berlin S 59, Dieffenbachstraße 33

Paginier- u. Numeriermasch.
R. Auerbach, Berlin SO. 36
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
R. Kuse, Berlin NO 43, Neue Königstr. 60
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler Söhne Akt.-Ges., Furtwangen (Baden)

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 26G
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Perforierpressen u. -Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Petschaftgriffe
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Plaketten
Berliner Kunst-Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl.12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plombendraht
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen a. Rh.
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16

Plombenzangen
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Polierpapier
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Postdatumstempel
Max Kümmel, Remscheid, Neuland 71
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Prägeanstalten
Adolf Abrecht, Pforzheim, Zerrennerstr. 32
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Wilh. Deumer. Lüdenscheid, Postfach 17
Theodor Diehle, Berlin S 14.
L.Chr Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Mayer's Hof-Kunstprägeanstalt Pforzheim
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Prägestanzen
Theodor Diehle, Berlin S 14.
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Präge- und Lochpressen und Zangen
Sensenschmidt & Co.. Frankfurt/M NO 14

Präge- und Stanzwerke
Theodor Diehle, Berlin S 14.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Punzen und Pranteln
Paul F Dick
Eßlingen a. N.

Rädergravuren
E. Fritzsche, Gravieranst. Furtwangen (B.)
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Reduzierungen
Chr. Roth, Pforzheim, Ispringerstr. 16

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafeln nächste Seite!

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 315.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artike zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Relief-Kopier-Gravuren
F. Klump, Fürth i. B.

Relief Kopiermaschinen
Friedr. Deckel. München 25

Reparaturen von Paginiermasch., Numeroteuren u. Numerierwerken
Kurt Kopp, Leipzig N 24, Dimpfelstr. 1

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Friedr. Dick G. m. b. H. Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schablonen
Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz (Bez. Leipzig)
S. von Kleist Inh. C. Valentin, Stettin
Aug. Mentel, Berlin S 14, Prinzenstr. 48
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schablonen f. Graviermasch.
J. Wecker, München, Jägerwirtstr. 15a
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Scheideanstalten
Ant. Leibold, Pforzheim, Rennfeldstr. 18

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
S. von Kleist, Inh. C. Valentin, Stettin
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Rudolph Kreyssel, Chemnitz
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
A. Mosthaf, Frankfurt a. M., Hochstr. 33
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schilder, geprägt
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.

Schilder, gegossen und geätzt
Edouard Clerc, Köln-Holweide

Schilder, getrieben
Ad. Hild, Ziseleur, Stuttgart

Schilder, graviert
Max Bach, Bad Kösen, Saalestraße 23

Schleifmittel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgelpapier u. -leinen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Celluloid und Metallwaren
Rieck & Melzian, Hamburg, Goldbeckpl. 2
F. Sagowski. Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 61

Schützenmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schützenorden
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schwammgummi
„Degufrah", Berlin-Weißensee

E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Siegelmarken
Emil Bach & Co., Nürnberg
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
A. Scheunert, Lpzg. C 1, 142, Kuchengartenstr. 16

Siegelmarken-Druck- u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarkengravuren
Hans Bucher, Tuttlingen (Wttg.)
Fritz Klump, Fürth i. B., Pfisterstr. 29
Schneider Nchf., Leipzig, Scharnhorststr. 3

Siegelmarken-Maschinen
Kleß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart
Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Siegelsafire, Safirgravierg.
Max Aronheim Idar a. N.

Signier-Alphabete u. Ziffern
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signierfarben
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signiermaschinen (Rotations-) für Säcke, 1 und 2-färbig
Richard Berckhan Hamburg, Idastr. 1—3

Signierschablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler. Nürnberg.
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Signier-Stempel
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden System „Börco". D.R.G.M. (sonnenbest.)
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstraße Nr. 46, Marke „Figalit" ges. gesch.

Sportmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Stahlplatten
F. Ehling G.m b.H., Bln. S 59, Kottb. Damm
H. Olowson, Berlin S 42, Prinzenstraße 111 (in jed. Dimens., gehobelt u. geschliffen)

Stahlschriften
Reinh. Enzmann, Leipzig W 33

Stahlstanzen
Theodor Diehle, Berlin S 14.
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Stahlstempel
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
Max Kümmel, Remscheid, Neuland 71
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Karl Spitzer, Solingen, Dorperstr. 50
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Stahlstichprägungen
Emil Bach & Co., Nürnberg

Stempel
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Richter & Pflug, Leipzig-Co.

Stempelfarben
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113

Stempelgriffe und -leisten
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
C. H. G. Kulbe, Bln.-Niederschönhausen
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stempelkissen
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113
Karl Kürle, Gelnhausen b. Frankf. a. M.

Stempelleisten (konische)
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,

Stempelschrauben und Markierstifte
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
Vesshoff & Co., Wickede/Ruhr

Stempelständer
Ernst Kunz & Co., Berlin SW. 68
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stichel aller Art
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 4
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Stocknägel
G. Tauber, Nürnberg, Allersbergerstr.

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim

Unterteile, oval u. **rund,** hellp
Wilh. Emig, Fränk Crumbach i. Odw

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. S
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 1
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 7
Frank & Reif, Stuttgart
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 8
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 1
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera R.
Prezlosa-Maschinen-Fabrik Albert Schmid
Offenbach a. M.-Bürgel

Waidbeile
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/
„Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravuren
O. Brause, Berlin S, Prinzenstraße 22
Spezialität: Spitzenpapierwalzen
Jean Hiedemann, Köln a. Rh. Gegr. 1844
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
W. Schmidt, Berl. NO 18, Landsberger St. 102

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Werkzeuge für Juweliere
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

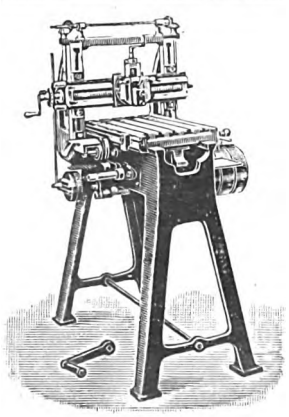
Wertmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 1
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 1
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Ziervergolderei
Karl Bott, Pforzheim, Kienlestr. 4

Ziffernwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36.

Zigarettenstempel
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 26
Gg. Gliemann, Schweinfurt, Sattlerstr. 13

Ziselierungen aller Art
Ad. Hild, Stuttgart, Schwabstraße 29



FRÄSMASCHINE

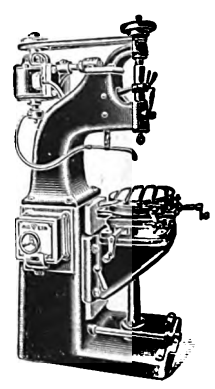
mit eingebautem ¾ PS. Motor, Tourenzahl mittels Stufenscheiben und regulierbarem Anlasser von 500—3000 Touren in jeder Zwischenstufung regulierbar, um Stahl, Eisen, Messing, Kupfer und alle sonstigen Metalle rationell zu bearbeiten. Einzelantrieb an jede Licht- oder Kraftstromleitung anschließbar. Absolut ruhiger Gang, präzise Arbeit.

Neu: Walzen Fräsmaschine — Ovalwerke

Sämtliche Werkzeugmaschinen für Gravieranstalten usw. Hobel-, Fräs-, Schriftschneide-Maschinen, Kreissägen, Spann-Apparate usw.
Federpunkturen / Reparaturen schnellstens

Maschinenfabrik Carl Fomm

Gegründet 1868 **LEIPZIG S 3** Bayersche Str. 78



Digitized by Google

JUL 29 29 K

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

Verband Deutscher Stempelfabrikanten e.V.

21. Verbandstag Keiner fehle! **Dresden 1929**

VERLAG WILHELM DIEBENER G.M.B.H

Nr. 14 / 54. Jahrgang ❖ LEIPZIG ❖ 15. Juli 1929

Digitized by Google

Aetz- Emaillier- und Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G.M. B.H.

Frankenstr. 9 **BERLIN W 30** Frankenstr. 9

Geätzte und Bedruckte **Metallschilder**

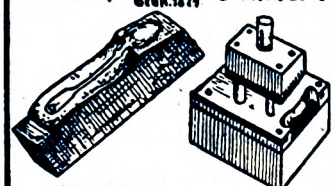
Email-Plakate
Email-Einzelschilder

Messing-
Türschilder
Kummetschilder

Ludwig Naescher
Metallschablonenfabrik
Hohenlimburg i. W.
Gegründet 1896
Schablonen
für Stickerei und gewerbl. Zwecke aller Art.
Reichhaltige Auswahl — Fordern Sie Muster und Preise

L. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
Vereinsabzeichen Fabrik
VEREINS-KLUB-und SPORT-ABZEICHEN
Orden u. Ehrenzeichen,
PREIS-MEDAILLEN
PREIS-PLAKETTEN
Festabzeichen, Festmünzen,
SPORTBECHER u. POKALE
Verlangen Sie Preisliste!
gegr. 1790
Nürnberg · Berlin SW. 68
Inh: Gust. Rockstroh

Voß & Stange
Berlin S 14
Stallschreiberstr. 24/25
FERNSPR. F 7 GTGR. 1874 JANNOW. 3540



Stahlstanzen,
Schnitt- u. Ziehwerkzeuge
für die gesamte
Metallwarenfabrikation

Kautschuk Stempel in und Metall
STEMPEL-KISSEN u. FARBEN · MASCHINEN-GRAVIERUNGEN
FABRIKATIONS-EINRICHTUNGEN · WÄSCHE-STEMPEL · SCHRIFTEN-MASCHINEN
LIEFERN PREISWERT ALS SPECIALITÄT **WERNER & SCHADE** BERLIN N. 37 KASTANIEN-ALLEE 43
KAUTSCHUK-STEMPEL AM TAGE DES EINGANGS DER BESTELLUNG

Emaille-Schilder
Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
Gegründet 1899 **Berlin S.O. 36** Gegründet 1899

RICHARD KURZE
WELBSLEBEN (MANSFELDER GEB.-KREIS)
SPEZIALFABRIK FÜR
METALLSTEMPEL
GEGRÜNDET 1910
fabriziert in Ia Ausführung
Paginiermaschinen in den Zifferngrößen von 2—10 mm / Automatische Numerierwerke in 4 Ausführungen mit Stahlgußgehäuse / Ziffern- und Buchstaben Stempel in den Zifferngrößen von 2—10 mm Numeroteur- und Datum-Stempel ohne Textplatte in Zifferngröße von 2—6½ mm Numeroteur- und Datumstempel mit Textplatte in Zifferngröße von 2—6 mm Numeroteure mit Textplatte in Zifferngrößen von 2—6½ mm Hand-Paginierer mit Druckknopf in Zifferngrößen von 2—10 mm Hand-Numeroteure mit Textplatte in Zifferngrößen von 2—6½ mm Tasten-Numeroteure zum Zeichnen mit waschechter Farbe in Zifferngrößen von 3—6 mm / Selbstf. und Hand-Datum-Stempel mit Textplatten in 20 Ausführungen / Post-Datum-Stempel in 5 Ausführungen Sonderanfertigungen in allen Artikeln / Druckweis bitte aufgeben
Preislisten kostenlos

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Aelteste Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

54. Jahrg. Nr. 14 — Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten und des Verbandes der Plakat- und Reklame-Industrie — 15. Juli 1929

BEZUGS-PREIS: Für Deutschland 2.25 Reichs-Mark vierteljährlich (einschließl. 0.36 Reichs-Mark Überweisungsgebühren). ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Erfüllungsort Leipzig.

Das moderne Graveur Schaufenster / Neues Leben — neues Streben / Die Gravierkunst in Spanien / Die Wiedererweckung des Holzschnittes / Bucheinbände von Professor Otto Dorfner / Die „Graveurzeit" in Idar-Oberstein / Welche Kosten entstehen durch einen Prozeß? / Maschinenkunst — Guillochierungen / Wann reisen Sie?

Das moderne Graveur-Schaufenster

In der letzten Ausgabe unserer Fachzeitung wurde ein modern aufgebautes Schaufenster mit Gravierarbeiten gezeigt. Wer die die Abbildung umrahmenden Ausführungen mit Interesse gelesen hat, der wird sich zweifellos ernster mit der angeschnittenen, ja nicht neuen Frage beschäftigt haben. Zieht man die erwähnte Abbildung mit in die Betrachtungen hinein, so kommt man zu der Feststellung, daß der Aufbau gravierter Gegenstände in der dargestellten Weise in hohem Maße geeignet ist, unserem Berufe die alte Geltung zurückzugeben. Man betrachte doch einmal die Wirkung der einzelnen Objekte; ich glaube sicher, daß vor einem solchen Graveur-Schaufenster zahlreiche Passanten stehen bleiben würden. Der stufenförmige Aufbau und die übersichtliche Anordnung laden direkt zur Betrachtung ein. Hier kann wohl schwerlich der Ausspruch „Die Gravierung kostet ja nichts" entstehen, denn jeder vernünftige Mensch mit einem leidlichen Urteilsvermögen wird sich sofort darüber klar werden müssen, daß in jedem Stück viel Fleiß, unendliche Mühe und künstlerischer Wert stecken muß. Ich glaube es stände besser um die Gravierbranche, wenn man solche Fenster im Rahmen des Schaufensterreigens einer modernen Großstadt sehen würde. Dabei dürften die Kosten einer solchen Auslage für jeden erschwinglich sein. Man bevorzugt ja heute klare einfache ruhige Formen im Aufbau, es hat sich herausgestellt, daß diese Art der Schaustellung von Waren die vorteilhafteste ist, sie trifft den Geschmack unserer Zeit.

Das Gebiet der Schaufensterausstattung und der Warenaufbau, oder wenn wir es beim richtigen Namen nennen, das Gebiet der Schaufensterdekoration ist zu einem direkten Kunstzweig geworden. In verschiedenen Städten hat man eine sogenannte Schaufensterschau veranstaltet, um das Niveau der Schaufensterauslage und der Warenanbietung zu heben. Wenn man in Gmünd anläßlich der Fachtagung bei den ausgestellten Schaufenstern auch das des Graveurs berücksichtigte, so ist dies nur zu begrüßen. Man sieht vor allen Dingen, daß es keine Utopie ist, das Schaufenster des Graveurs einmal ganz anders aufzuziehen. Da die Auswahl der unterzubringenden Gegenstände nicht unbedingt auf solche mit Flachstichgravierungen beschränkt zu sein braucht, ergibt sich die Möglichkeit, in der Auslage dem Publikum auch einen interessanten Querschnitt der vielseitigen Tätigkeit des Graveurs darzubieten. In dem erwähnten Schaufenster ist das insofern recht geschickt gelöst, als man die Gegenstände mit kunstgewerblichem Charakter, Vasen, Teller, Schalen usw. oben gruppiert, während die mehr industriellen Erzeugnisse, Stanzen, Stempel usw. unten plaziert sind. Die Schwere der einzelnen Stahlarbeiten verlangt direkt nach dem unteren Platz, umgekehrt würde sich bestimmt eine bedeutend ungünstigere Wirkung des Gesamtbildes ergeben. Man sieht also, daß es auch sehr darauf ankommt, was man dekoriert und wie man dekoriert. Uebrigens gestattet die beschriebene Auslage auch ein öfteres Wechseln der Ausstellungsstücke, ohne daß es nötig wäre, den Hilfsaufbau zu verändern. Es wird also ohne weiteres möglich sein, je nach Zeit und Umstand, andere Artikel ins Schaufenster zu bringen. So könnte man zum Beispiel im Sommer zur Zeit der zahlreichen Vereinsfestlichkeiten etwa Fahnennägel mit auslegen. Weiter kämen für diese Jahreszeit Sportplaketten und gravierte Sportpreise mit entsprechenden Hinweisen in Betracht. So wird es im Laufe des Jahres vielerlei Anlässe geben, besondere Artikel in der Auslage hervorzuheben.

Auf diesem Wege würde sicher auch das Schaufenster des Graveurs vom Publikum beachtet werden, was heute leider, wie wir alle wissen, nicht der Fall ist. Die tödliche Langweiligkeit, die heute den meisten Schaufenstern der Graveure innewohnt, muß gebannt werden. Selbstverständlich geht mit einer Wandlung des Schaufensters auch eine solche des Schaukastens Hand in Hand. Man ist heute in verschiedenen Branchen bereits dazu übergegangen, das Schaufenster in Augenhöhe zu bevorzugen. Das Schaufenster in Augenhöhe ist das übliche Normalschaufenster, nur hat man es oben und unten in etwa ein Meter Höhe abgeschnitten, so daß nur das Blickfeld einer stehenden erwachsenen Person bleibt. Auch beim Schaukasten wird es sich bei gewählter Dekoration erreichen lassen, die Aufmerksamkeit auf die Arbeit des Graveurs zu lenken.

Der bereits angezogene Artikel, in dem sich die Abbildung des Schaufensters befindet, ist überschrieben: „Woran liegt es?" Die Ausführungen des belgischen Fachschriftstellers sind, das sei vorausgeschickt, in allen Teilen zutreffend, aber man kommt auch zu einer weiteren Frage und die lautet: liegt es daran allein? Die geschilderten Zustände sind absolut keine Erscheinung der Nachkriegszeit. Wenn wir uns die Sache gründlich überlegen, dann müssen wir eingestehen, daß die erwähnten

Digitized by Google

Zustände bereits lange Jahre vor dem Kriege bestanden haben. Warum haben wir uns nicht schon lange unserer Haut gewehrt, die man hier so billig und ungestraft zu Markte trägt? Haben wir nicht selbst ein bißchen Schuld daran, daß wir für das breite Publikum so ziemlich von der Bildfläche verschwunden sind? — Die Gravierbranche umfaßt doch eine ganz stattliche Anzahl von selbständigen Graveuren, es bestehen Berufsorganisationen und Kunstgewerbevereine. Bei ernstlichem Wollen dürfte es doch wirklich nicht schwer sein, eine Aktion in die Wege zu leiten und hierzu die nötigen Mittel aufzubringen, um auf die Erzeugnisse der Gravierkunst der Gegenwart hinzuweisen. Es ist im Interesse unseres Berufes geradezu sträflich, wenn Mittel, die einer gemeinsamen Werbung zugute kommen könnten, für irgend einen andern Zweck ausgegeben werden. Warum mußten denn z. B. die im Graveur- u. Ziseleurbund zusammengeschlossenen Kollegen eine eigene Zeitung gründen? Als ich kürzlich mit einem amerikanischen Geschäftsfreund dieses Thema streifte, meinte er lächelnd, da müßte es den deutschen Graveuren doch wirklich nicht schlecht gehen, wenn sie selbst eine Zeitung hätten. Wenn die Herausgabe einer eigenen Zeitung von Seiten einer Berufsorganisation aber unrentabel sei und Zuschüsse erfordere, so sei das nicht verständlich und vor allen Dingen sehr unwirtschaftlich, denn diese Gelder könnten doch viel besser einer gemeinsamen Werbung zugute kommen. Ich konnte dem Geschäftsfreund natürlich nur recht geben, denn jede Zersplitterung und jede Unwirtschaftlichkeit innerhalb unserer Branche schadet uns nur im allgemeinen wieder. Es ist doch auch ganz klar, daß jemand, der gar keine Erfahrungen im Zeitungsgeschäft besitzt und nun plötzlich eine Zeitung gründet, nicht die gleichen Erfolge haben kann, wie ein alteingesessener Fachverlag mit reichen Erfahrungen. Wir wehren uns mit aller Entschiedenheit gegen das Gravieren der Goldschmiede und Uhrmacher, weil sie einem anderen Berufe angehören. Eigenartig berührt es da, daß ein Teil der Graveure unter die Verleger geht. *Hebu.*

Anmerkung der Schriftleitung: Wir geben diese Ausführungen unseres rührigen Mitarbeiters, die uns ohne unser Zutun auf den Tisch des Hauses flatterten, wieder, ohne damit die Zeitungsfrage wieder aufrollen zu wollen. Beachtenswert sind sie sicher, wenigstens für alle objektiv und wirtschaftlich Denkenden.

Neues Leben — neues Streben

Zu unseren Abbildungen

Die vorliegende Sondernummer bringt eine Reihe Abbildungen aus den verschiedensten Arbeitsgebieten. Wir wollen damit dartun, daß man auch in unseren Berufen nicht mehr in den ausgetretenen Bahnen wandelt; wenigstens regt es sich jetzt allerorten, und es zeigt sich, daß das Neue durchaus bestehen kann — sowohl in geschmacklicher als auch in fachlicher Beziehung. Wir brauchen den einzelnen Arbeiten nicht viele empfehlende Worte mit auf den Weg zu geben, sie sprechen für sich.

Die große getriebene Eisenplakette der Handwerker und Kunstgewerbeschule Elberfeld erfreut besonders, weil hier der Beweis erbracht wird, daß Arbeit auch den Werkstoff adelt; das Eisen ist durch die künstlerische Arbeit zum Edelmetall geworden. Die Emailarbeiten der gleichen Schule sind von erfreulicher Reife. Bei aller Modernität in der Auffassung und in der technischen Behandlung des Schmelzens wird der sakrale Charakter der zu Grunde liegenden Ideen aufs glücklichste gewahrt; sie gemahnen darin an die besten Arbeiten der alten Meister.

Die Bucheinbände von Prof. Dorfner werden an anderer Stelle schon entsprechend gewürdigt. Es sind gute, sachliche Arbeiten. Freilich bleibt hier für den Golddruckgraveur sehr wenig zu tun übrig. Die Abbildungen zeigen ihm aber, in welcher Richtung der Weg geht; Anpassung in dem Sinne, wie wir dies in unserem Artikel zu den Holzschnitten der vierseitigen Kunstbeilage zum Ausdruck bringen, wird auch ihm wieder neue Gebiete erschließen. An reichen gezierten Einbänden werden wir später zeigen, daß dies möglich ist.

Ein neues Kunstgewerbe ist uns im Guillochiergewerbe erstanden — Maschinenkunst im besten Sinne des Wortes. Die Maschine ist hier zum vollendetsten Werkzeug geworden, zum dienenden Glied des Ausübenden, das von Hirn und Hand gelenkt, die tote Fläche in ungeahnter Weise zu beleben vermag. Seine Ausdrucksfähigkeit ist fast unbegrenzt. Dabei entspricht die Guillochierung der „neuen Sachlichkeit" in derselben Weise, wie die Gravierung: Sie schmückt, ohne die Form irgendwie zu beeinträchtigen oder zu verändern. Selbst ist sie kaum noch von irgend welchen Formen abhängig, die neuesten Maschinen gestatten es, jede Fläche zu bearbeiten, nicht nur ebene, sondern auch gebrochene sowie konvexe und konkave in jedem Krümmungsgrad. Der Emaillierkunst hilft sie, den transluziden Schmelz in effektvollster Weise zu steigern. Wie die neue Kunst noch weiter auszuwerten wäre, davon wird später noch zu reden sein. *Str.*

Die Gravierkunst in Spanien

(Fortsetzung und Schluß zu Nr. 13.)

II

Wenn man zu Schiff nach Barcelona kommt, erhebt sich bei der Einfahrt in den Hafen linkerhand der Berg Montjuich. Der untere vom Meer aus nicht zu sehende Teil dieses Berges, der in üppiges Grün getaucht ist, bildet das Gelände der am 19. Mai d. J. eröffneten Weltausstellung. Wenn man am Eingang der Ausstellung steht, erblickt man in einiger Höhe, am Ende der nicht gerade sanft ansteigenden breiten Hauptstraße, das imposanteste Gebäude der ganzen Ausstellung, den Spanischen National-Palast, der die alte spanische Kunst beherbergt. Der Palast erinnert in seiner äußeren Gestalt stark an den Escorial, die Grabstätte der spanischen Könige. Die einzelnen Bauten sind in verschiedenen Epochen entstanden, doch ist alles massiv gebaut, und die zuletzt fertiggestellten Bauwerke kommen schon der modernen europäischen Bauweise etwas näher, besonders gilt dieses für die Türme am Eingang und die riesigen Hotelblocks vor der Ausstellung. — Doch zurück zum National-Palast. Hier finden wir die alte spanische Kunst von der Zeit der phönizischen und griechischen Kolonisation bis etwa zum 19. Jahrhundert. Hier gibt es auch manches

Digitized by Google

Schmuckplatte als Einlage, in Eisen getrieben
Schülerarbeit der Handwerker- und Kunstgewerbeschule Elberfeld, Fachabteilung Prof. Hilmar Lauterbach

Digitized by Google

Emaillierungen auf Kupfer

Schülerarbeiten der Handwerker- und Kunstgewerbeschule Elberfeld
Fachabteilung Professor Hilmar Lauterbach

Interessante für den Graveur und Ziseleur. Die meisten Stücke entstammen öffentlichen oder privaten Sammlungen. Derartige Privatsammlungen scheint es nach den vorhandenen Aufzeichnungen sehr viel in Spanien zu geben. Am umfassendsten sind die Werke vom 12.—15. Jahrhundert vertreten. Holz- und Steinfiguren, Rüstungen, kirchliche Geräte und Gefäße, Wandteppiche, Gemälde, Möbel u. a. m. Es ist schwer, das spezifisch Spanische herauszufinden; alle Eingebungen, alle Formelemente, kommen von draußen, von den Phöniziern angefangen über Griechen, Römer hinweg zu den Arabern. Dann spielt, wie überall in der abendländischen Welt, Byzanz eine überragende Rolle, später mischen sich stark italienische, flämische und deutsche Züge in das Bild. Die Internationalität aller Kunst bis etwa zum 17. Jahrhundert kommt dem Besucher immer wieder in den Sinn. Erst da, wo die Kunst von den Mönchen in die abgelegeneren Orte verlegt wird, wo sich die volkstümliche Abwandlung der hohen Kunst anbahnt, bekommt sie etwas Spezifisches, was sie von der Kunst anderer Länder wesentlich unterscheidet. Aber trotzdem bleibt ein Merkmal auch bei den besten spezifischen Werken, der arabische Einfluß aus der Zeit von 700—1100. Man findet hier in den Zeugnissen der Kunst vergangener Zeiten Spaniens das wieder, was einem beim ersten Eintritt in dieses rätselhafte Land begrüßt, selbst da, wo es wie in Barcelona stark europäisches Gepräge zeigt, das Afrikanische, noch heute auf die Uranfänge dieser Kultur hinweisend, daß eine schöne Strenge in Haltung und Form vielleicht als Gegengewicht gegen das Wuchernde, für alle heißen Zonen typische bewahrt hat, und daneben dieses Wuchernde selbst in seiner uns fremden, manchmal beängstigenden Fülle an Farben und Formen.

Die Zahl der in den netten Vitrinen ausgestellten Gold- und Silberarbeiten, die ausnahmslos auch die Gravier- und Ziselierkunst in Erscheinung treten lassen, ist sehr groß, es sind sicher einige tausend Einzelwerke. Aus allen Teilen Spaniens sind die Ausstellungsstücke nach Barcelona gekommen. Aus der Frühzeit Bronzegefäße mit getriebenen Tiermotiven, Elfenbeinkästen, arabische Gefäße mit Treibarbeit, eine Anzahl Bronzesiegel und in Stein geschnittene Petschafte, iberische, mohammedanische, hellenistische, spanisch-punische und gotische Münzen, ferner die Geldsorten der verschiedenen spanischen Königreiche zur Zeit der Maurenkriege. Außerdem sieht man alte spanische Bucheinbände, handgeschriebene Bibeln und Bücher aus verschiedenen Epochen in den verschiedensten Schriftarten. Am reichhaltigsten sind Arbeiten aus dem Mittelalter vertreten. Während aus der Frühzeit weniger Arbeiten aus Edelmetall vorhanden sind, — aus dieser Zeit überwiegen elfenbeingeschnitzte Kästen, Hifthörner, Becken zu heiligen Waschungen usw. — sind die verschiedenen Epochen des Mittelalters stark mit Edelmetallarbeiten vertreten. Hier versetzt die Reichhaltigkeit und geschmackvolle Ausführung der Gravierung den Besucher in anhaltendes Erstaunen und Bewundern. Vor allem sind es Monstranzen, Kelche, Becher und Teller, die figürlich und mit naturalistischen Ornamenten durch Gravierung versehen sind. An vielen Kelchen und Monstranzen finden sich zahlreiche geschnittene und gravierte Edelsteine. Weiter sieht man große Goldringe mit gravierten Carneolen, die Flächen der Ringe prachtvoll

Digitized by Google

ziseliert, dann Deckeldosen mit getriebenen Deckelmotiven. Die am meisten verwendeten Edelsteine sind Amethyst, Carneol und Onyx. Interessant und in größerer Anzahl vertreten sind auch Schreine und Kästen, oft von erstaunlichen Ausmaßen. Die in Silber gearbeiteten Flächen sind schwarz ausgelegt oder vollständig mit Gravierungen verziert. Viele dieser Stücke tragen arabische Inschriften. Bemerkenswert sind auch verschiedene Beschläge für Pferdegeschirre, die sich an den Pferden einiger in natura ausgestellter Hofequipagen spanischer Könige befinden. Aus der romanischen Zeit bemerkt man einige Marienfiguren in Silber. Hier findet sich Ziselierarbeit und reicher Edelsteinschmuck. Ferner gehören hierher eine Anzahl Buchumschläge in Edelmetall, die reiche Treibarbeit aufweisen. Auch einige emaillierte Kästchen und Altarvorsätze sind vorhanden.

Das gotische Zeitalter ist wiederum mit zahlreichen Goldschmiedearbeiten, die auch die Arbeit der Ziseleure und Emailarbeiter erkennen lassen, vertreten. Zur Zeit der Gotik müssen die Klöster und Kathedralen ungeheuer viel Edelmetallarbeiten besessen haben. In erster Linie sind es Monstranzen, Prozessionskreuze, Kelche, Reliquienkästchen und Tafelgeschirre. Ein berühmter Ziseleur dieser Zeit war Moragüe der Ältere. Von ihm sind zwei Monstranzen vorhanden, die der Kirche von Daroca gehören. Seine Arbeiten sind die reinsten Vertreter echter spanischer Ziselier- und Goldschmiedekunst. Ebenfalls aus dieser Zeit stammt ein Muschelschiff aus Gold, das als Tafelaufsatz gedacht ist. Das mit einem Mast versehene altertümliche Schiff, dessen Rumpf eine große Muschel bildet, ruht auf einem geflügelten Drachen, der interessante Ziselierungen aufweist. Auch der Fuß des Tafelaufsatzes ist ziseliert. Verschiedene Rüstungen, Waffen und einzelne Helme vervollständigen das Gesamtbild der Gotik. Die Helme sind ähnlich der türkischen und persischen teilweise von einem Maschennetz umgeben. Manche Helme ähneln den im übrigen Europa früher gebräuchlichen Helmen, nur sind sie visierlos, aus Holz gearbeitet und mit Leder und Metallplatten überzogen. Die Metallplatten zeichnen sich teilweise durch gute Ziselierung und Gravierung aus. Die Renaissancezeit ist gleichfalls mit zahlreichen Edelmetall- und Ziselierarbeiten vertreten. Vor allen Dingen sind es eine Anzahl Arbeiten des damals berühmtesten Goldschmiedes und Ziseleurs Juan de Arfe. Alle diese Arbeiten sind im strengen gotischen Stil ausgeführt. Seine Hauptarbeiten scheinen Monstranzen gewesen zu sein. Die Ziselierarbeit spielt bei seinen Schöpfungen eine ganz hervorragende Rolle, auch sind an jedem Einzelstück immer eine größere Anzahl figürlicher, rundplastischer Darstellungen vorhanden. Zweifellos waren die Goldschmiede und Ziseleure aus der Familie von Arfe die berühmtesten der ganzen iberischen Halbinsel. Ferner beweisen Waffen und Rüstungen, daß diese Kunst in der Renaissancezeit auch von Ziseleuren mit ausgeführt wurde, die denen anderer Länder inbezug auf Ausführung und Technik nicht nachstanden. Besonders aus der Stadt Toledo sind interessante Schwerter und Dolche ausgestellt. Moderne spanische Toledoarbeiten sind übrigens in der Ausstellung „Das spanische Dorf" untergebracht. Hier hat die unter königlichem Schutz stehende Toledomanufaktur Messer, Dolche, Brieföffner, Scheren, Schälchen, Schreibgarnituren, Zigarettenetuis und Schmuck ausgestellt.

Bei einem Rundgang durch die anderen Paläste der Weltausstellung kann man ebenfalls manche interessante Gravierung entdecken, wenngleich auch die Gravierkunst nirgends als solche selbst in Erscheinung tritt sondern immer nur attributiv. Sicher wäre es noch wertvoller gewesen, wenn sich die Graveure der beteiligten Staaten, besonders aber die Graveure Deutschlands und Österreichs zu Kollektivausstellungen zusammengetan hätten.

Spanien selbst bietet außer getriebenen Silbertellern in der Neuzeit kaum etwas bemerkenswertes für uns, allerdings sind diese Arbeiten, die hauptsächlich in Palma auf der Insel Mallorca gemacht werden, technisch ganz interessant. Es sind Silberteller in verschiedenen Größen, als Motive sieht man Früchte, Blumen und Darstellungen aus der spanischen Geschichte. Zweifellos sind die Ziseleure sehr tüchtig, doch von irgend einem modernen Zug ist man noch weit entfernt.

Portugal stellt ebenfalls verschiedene, darunter ziemlich große in Silber getriebene Schalen und Teller aus, die aus dem 14. Jahrhundert stammen und der Akademie in Lissabon gehören. Die Metallkünste standen in Portugal besonders zu der Zeit in hoher Blüte, als die ersten Goldsendungen aus Amerika eintrafen. Einige interessante Goldschmiedearbeiten befinden sich in dem Schlosse Ajuda bei Lissabon.

Oesterreich ist durch eine Anzahl Wiener Metall- und Silberwaren-Firmen, ferner durch den Oesterreichischen Werkbund und die Wiener Werkstätten vertreten. Die Firma Klinkosch stellt sehr interessante, formal gut durchgeführte Sportpreise aus, bei der auch die Flächenornamentierung durch zarte Gravierung eine besondere Rolle spielt. Auch der Werkbund und die Wiener Werkstätten zeigen Stücke mit belebender gravierter Ornamentik. Bemerkenswert ist eine kleine Kollektion gravierter und getriebener Gürtelschnallen in Silber.

Von den sehr gut vertretenen skandinavischen Staaten bringt der dänische Silberschmied Nielsen sehr geschmackvoll gravierte Silberarbeiten. Die Ziselierarbeit tritt wieder bei dem Silberschmied Jensen stärker in Erscheinung. Norwegen ist ebenfalls mit einer Reihe Silberarbeiten vertreten. Wir erwähnen besonders einige urnenartige Silbergefäße mit bandartig angeordneter Treib- und Gravierarbeit, ferner Teller und Dosen mit gravierten nordischen Motiven, wie Seehunde, Seesterne, Muscheln, Fische usw.

Finnland zeigt einige kirchliche Arbeiten mit reicher aber schon weiter zurückliegender Treibarbeit, hauptsächlich biblische Motive darstellend. Ganz interessant sind auch einige ebenfalls ältere gravierte Zinnservice.

An sonstigen Sachen verdienen vor allem die Bucheinbände einiger Staaten noch besonderes Interesse. Frankreich ist in dieser Beziehung wohl am besten vertreten. Eine Reihe namhafter Buchkünstler sind mit ihren Arbeiten da. Die Arbeiten tragen ausnahmslos eine moderne Note. Sehr geschmackvoll ist ein Einband in Leder mit feinen und breiteren Gold- und Silberlinien, die sich in verschiedener Richtung, auch schräg kreuzen. Die Kontraste des dunklen Ledergrundes mit den Gold- und Silberlinien sind sehr reizvoll und von fabelhafter Wirkung. Ein anderer grüner Ledereinband mit einer Prägung „Kamel mit Palmen" ist ebenfalls sehr gut. Auch ein Einband mit einem großen goldenen Käfermotiv ist in seiner Auffassung und Wirkung anerkennenswert.

Dänemark, Schweden und Norwegen sind ebenfalls mit einigen Bucheinbänden vertreten, doch kleben die Arbeiten sämtlich noch zu sehr an naturalistischen und dazu unmodern wiedergegebenen Motiven, vielleicht mit Ausnahme von Schweden, das einige Bucheinbände mit modern empfundenen Blumenornamenten zeigt.

Mit Abzeichen, Plaketten und Medaillen ist Oesterreich gut vertreten. Frankreich hat in seinem Pavillon zwei große Vitrinen alter und neuer Medaillen ausgestellt, darunter solche von Roty und Charpentier. *JOKA*

Digitized by Google

Originalholzschnitt von Hans Engler, Wien

Die Wiedererweckung des Holzschnittes

Um die Jahreswende fand in der städtischen Kunsthalle in Mannheim eine Ausstellung statt, die den bedeutsamen Namen „Handwerkskunst im Zeitalter der Maschine" führte. Ein Widerspruch? Nein! — Eigentlich sollte sie „Das ewige Handwerk" heißen, sagt G. F. Hartlaub in seinem Vorwort zu dem eigenartigen Führer durch die Ausstellung — eigenartig deshalb, weil in diesem Programmbuch außer dem verdienten Leiter der Ausstellung eine Reihe bedeutender Kunsthandwerker und geistiger Führer das Wort nehmen zu dem Problem des „ewigen Handwerks". Es ist nicht meine Absicht, mich ihnen zuzugesellen und selbst zu dieser brennenden Gegenwartsfrage Stellung zu nehmen. Nur die erfreuliche Feststellung sei gestattet, daß fast alle den mutigen Glauben an den Fortbestand des Handwerks haben. Das ist bedeutsam in einer Zeit der fortschreitenden Mechanisierung alles Gestaltens, die denen recht zu geben scheint, die den Untergang des Handwerks für unvermeidlich halten. Freilich sehen sie seinen Fortbestand nicht gesichert durch starres Festhalten an überlieferten und überalterten Arbeitsmethoden oder, nach der anderen Seite hin, in der Uebersteigerung seiner Aufgaben, sondern im überzeugten Mitschreiten und in der klaren Erkenntnis seiner neuen Mission. Für die Bedarfsdeckung, darüber kann kein Zweifel sein, reicht das Handwerk unter den heutigen Verhältnissen nicht mehr aus; diese muß vielmehr der industriellen Herstellung überlassen bleiben. Das Handwerk hat hier nur noch die gewiß nicht bedeutungslose Aufgabe, Vorbereitung der Maschinenarbeit zu sein, „Modellhandwerk" im Sinne des Dessauer Bauhauses. Es trägt damit dazu bei, die Fabrikation von Serienprodukten so ausgezeichnet zu gestalten, daß auch dem Minderbemittelten geschmacklich gute Dinge geboten werden können. Damit wird es seiner zweiten und ureigensten Bestimmung, der Befriedigung individueller Bedürfnisse, durchaus nicht entfremdet. Derartige Einzelbedürfnisse gibt es in genügender Zahl und wird es immer geben, um ein Weiterbestehen des Handwerks und namentlich des Kunsthandwerkes zu rechtfertigen. Das handgearbeitete Einzelstück wird überall da seine Rolle behaupten, wo hohe Geschmacksansprüche gestellt werden und wo die Freude an der einmaligen persönlichen Leistung lebendig ist.

Diese tröstliche Feststellung mag auch unseren Fachkreisen, die so leicht zu unfruchtbarer Resignation neigen, ein Ansporn sein, Gewesenem nicht bekümmert nachzutrauern, sondern entschlossen mitzuweben am Kleid der Zeit, mitzubauen am Haus der Zukunft.

Die Möglichkeiten rein handwerklichen Schaffens und individuell künstlerischen Gestaltens sind gerade bei den „schmückenden Berufen" kaum geringer als früher, nur das Formgefühl ist ein anderes geworden, und dem gilt es Rechnung zu tragen! Nur wer sich selbst aufgibt, der ist verloren, nicht die Verhältnisse sind es, die uns überwinden, sondern die eigene Schwäche! Wer entschlossen das Steuer herumwirft, wird immer zu neuen Ufern gelangen, wenn er das alte nicht wiederzugewinnen vermag. Ein schönes Beispiel dafür bietet ein dem unseren verwandter Beruf, der Holzschnitt.

Eine zeitlang schien es, daß er dem Ansturm der Aetztechnik und photomechanischen Reproduktionsverfahren bereits endgültig erlegen sei. Nur behelfsweise wurde er noch zu Illustrationen herangezogen. Selbst da, wo er sich zuletzt noch am besten bewährte, bei der Wiedergabe technischer Zeichnungen, machte man nur dann noch von ihm Gebrauch, wenn keine ätzfähige Zeichnung zur Verfügung stand. Die Gründe dafür sind offensichtlich. Der zünftige Holzschnitt war vollkommen erstarrt in einer langweiligen, ausdruckslosen und unpersönlichen Schattiertechnik, die mit dem eigentlichen Wesen des Holzschneidens überhaupt nichts mehr gemein hatte. Man suchte es der Zinkätzung gleichzutun, deren Wirkung womöglich vorzutäuschen, ohne zu bedenken, daß gerade das Charakter-

Digitized by Google

DON CESARE BORGIA

DVX VALENTINENSIS

Original-Holzschnitt von Karl Mahr, Frankfurt a. M.

Aus Gobineau: „Die Renaissance". Verlag Erich Matthes, Hartenstein und Leipzig

Digitized by Google

Dorfstraße in Egisheim

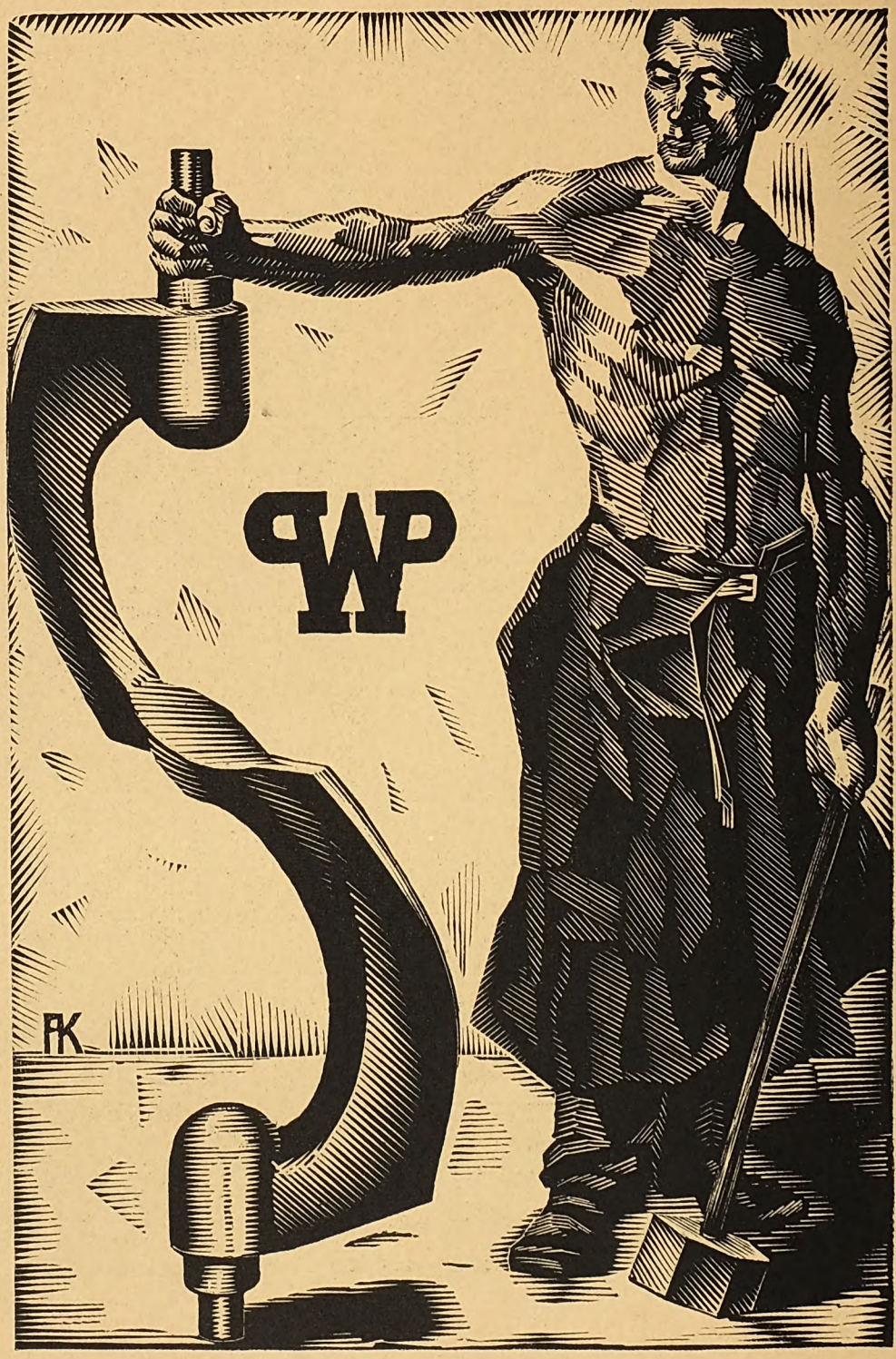
Clair-obscur-Schnitt von Wilh. Wacker, i. H. G. Berger, Stuttgart

Digitized by Google

Die Frauenkirche in Nürnberg

Original-clair-obscur-Schnitt von Mich. Röschlau, Nürnberg

Digitized by Google



Repräsentatives Inserat der Firma Werner u. Pfleiderer in Cannstatt-Stuttgart,
Holzschnitt nach einer Gemäldereproduktion von Adolf Kunz, Stuttgart.

Digitized by Google

volle des Holzschnitts, die Sprache der eigenen Hand, sein Vorzug war. So lange man nur mit der Strichätzung zu konkurrieren hatte, konnte man zur Not noch mitkommen, als aber die Autotypie, das durch Aetzung wiedergegebene Lichtbild mehr und mehr durchdrang, suchte man das Heil in immer mehr gesteigerter Feinheit des Stiches — von Schnitt konnte schon lange keine Rede mehr sein — und verlor damit den Boden unter den Füßen vollkommen. Das Resultat, langweilige, geleckte oder starre Vorstellungen, konnte keinen Menschen mehr befriedigen; die Abkehr vom Holzschnitt als Illustrationsmittel war vollkommen. Für technische Zeichnungen, die Wiedergabe von Maschinen, Werkzeugen, Geräten usw., die eigne Zeichnung bedingten, die der Aetzer nicht zu leisten vermochte, blieb zunächst noch ein weites Feld, bis auch hier der Photographierteufel sein Spiel begann. Man übertrug die Photographie auf den Holzstock und schattierte nun eifrig drauf los, so „fein" wie möglich, mit dem Enderfolg, daß die Besteller sich lieber ganz der photochemischen Reproduktion zuwandten und so auch die Katalogarbeit verloren ging. Und wieviel hätte man gerade mit der viel kraftvolleren und kontrastreicheren Holzschneidekunst herausholen können.

So schien die älteste „Schwarz-Weiß-Kunst" rettungslos verloren. Wie durch ein Wunder sollte es anders kommen. Zwar nicht von den zünftigen „Xylographen" her, die waren mit Haut und Haar in lauter Technik versimpelt, sondern von den Außenseitern, den jungen Graphikern, die selbst zu Messer und Stichel griffen, um das, was ihnen vorschwebte, was sie erschauten, in Holz zu graben, so wie sie es sahen.

Natürlich wurden diese „Schwarzkünstler" ob ihrer primitiven Kenntnisse zuerst weidlich verspottet und mit gar scheelen Augen angesehen. Aber was verschlugs? Es waren rechte Revolutionäre, die sich durchzusetzen wußten. Mit Eifer knieten sie sich hinein in die ungewohnte Arbeit und, da sie wußten wo hinaus, meisterten sie das Handwerkliche bald. Vor allen Dingen: sie hatten Erfolg! Sie verstanden zu überzeugen; man stand wie vor einer Offenbarung, als man sah, welche Möglichkeiten der Holzschnitt bot trotz aller photomechanischen Verfahren. Hier war etwas Ursprüngliches, Eigenes; keine Schablone, sondern das, was der individuell Eingestellte sucht und schätzt!

Wenn ich von den jungen Graphikern sprach, so darf man dabei nicht an X-beliebige denken. Beileibe nicht. Gerade unsere Besten und Größten haben sich am Holz versucht und Vorbildliches darin geleistet, alle die, die um kraftvollen Ausdruck rangen. Wenn sie nicht alle dabei geblieben sind, so beweist das nichts gegen den Holzschnitt; sie folgten eben der stärkeren Neigung zu anderen Gebieten; der eine zur Schrift, der andere zum Plakat usw. Ihre Mission, die Wiedererweckung des Holzschnittes, war ja erfüllt, das Erbe in guten Händen, denn es war nicht nur eine neue Generation von Holzschneidern erstanden, sondern auch eine „Renaissance" unter den Berufsholzschneidern eingetreten. Die Einsichtsvolleren hatten gelernt und begriffen, daß es zu nichts führt, grollend bei Seite zu stehen, und sich bald zu der von den Künstlern angebahnten neueren Auffassung durchgerungen. Von da an ging es rasch aufwärts, denn damit gingen auch die künstlerischen Spielereien, die nicht ganz ausblieben, bald vorüber.

So sehen wir staunenden Auges, wie ein altes ehrsames Handwerk wieder aufblüht und sich — unsere Bilder tun es dar — ein so großes Feld für seine Tätigkeit wieder erschlossen hat, daß man um seine Zukunft

Die Firma Hauff & Co., G. m. b. H., in Feuerbach bei Stuttgart benützt für die Propaganda ihrer weltberühmten Erzeugnisse — Platten, Filme usw. — den künstlerischen Holzschnitt, ein Beweis für seine hohe Werbewirkung. Anzeigenholzschnitt von Adolf Kunz, Stuttgart.

Digitized by Google

wirklich nicht mehr bange zu sein braucht. Wir können hier nicht erschöpfend sein; nur so viel sei gesagt, daß besonders auf dem ureigensten Gebiet des Holzschnittes, der Buchillustration, geradezu Höchstleistungen erzielt werden, so daß gerade das vornehme Buch bald nicht mehr ohne den Holzschnitt zu denken ist. Was aber am meisten an die Zukunft desselben glauben läßt, ist die Tatsache, daß er sich gerade auf dem modernsten Gebiet, in der Reklame durchzusetzen weiß. Wir brauchen dabei nur auf unsere Beispiele auf Seite 326 und 327 hinzuweisen. Sie ließen sich um viele vermehren, auch um reine Katalogarbeiten, die aber dabei durchaus von künstlerischer Wirkung sind.

Wer sich dafür interessiert, dem sei die Monatsschrift „Der Holzschnitt" (Theodor Körner Verlag, Stuttgart) empfohlen, der wir die freundliche Ueberlassung der dargestellten Druckstöcke verdanken.

Noch einige kurze Worte zu den anderen Abbildungen. In der Titelzeichnung stellt sich uns ein vielversprechendes Talent im Schnitt, Hans Engler, Wien, vor. Er macht vom Spitzstichel nur sparsamen Gebrauch, fesselt aber gerade durch seine kräftige eindringliche Art. Zu den ganz Großen gehört Karl Mahr, Frankfurt, dessen Don Cesare Borgia auf Seite 323 von wahrhaft lapidarer Größe ist. Was dieser Künstler namentlich als Buchillustrator zu leisten vermag, das offenbart sich in seinem bedeutendsten Werk, den Illustrationen zu Graf Gobineaus „Renaissance". Eine solche Beweglichkeit im Ausdruck vom höchsten Sarkasmus bis zum ergötzlichsten Humor ist ein zweites Mal wohl kaum wieder anzutreffen. Es ist ein hoher Genuß, seinen Spuren zu folgen.

Aehnlich erfolgreich ist Walter Klemm, bestens bekannt durch seine herzerfrischenden „Deutsche Märchen"-Bilder für den Reiher-Verlag in Weimar und anderes. Er weiß auch Schrift ornamental zu behandeln, siehe sein Blockbuch „Aesops Fabeln". So könnten wir noch eine große Reihe nennen, aber wo anfangen und wo aufhören? Ganz kurz sei nur auf die Arbeiten einiger Künstler noch aufmerksam gemacht, die mir gerade vorschweben. Da ist zunächst Grimm-Sachsenberg (Leipzig) mit seinen prächtigen Ex libris und seinen lebendigen Kalenderblättern, meisterhaft vor allem in dem Mappenwerk handkolorierter Holzschnitte „Eine Passion"; dann Altmeister F. H. Ehmke-München mit charaktervollen Buchtiteln und Buchillustrationen, R. Wirth-München mit seinem Zyklus „Die Nacht" und anderem. Erich Gruner, Josef Hendel, Paul Kunze, Alwin Rämke, Paul Sinkwitz, Hans Zethmeyer usw.

Viele von ihnen haben erst mit Messer und Langholz begonnen, dann aber zum Stichel und Hirnholz gegriffen. Der Gefahr, wieder in den überfeinerten Tonschnitt zu verfallen, um „malerische" Wirkungen zu erzielen, ist man bisher glücklich begegnet, indem man sich wieder auf den Farbenholzschnitt besann. Freilich kam es dabei zu manchen Entgleisungen, denn die Farbe erfordert ein ungemein feines Empfinden und ein enges Handinhandarbeiten mit dem Buchdrucker. Die besten Resultate wurden noch mit dem Hell-dunkel-Schnitt, der sogenannten clair-obskure-Manier, erzielt, die sich auf eine unterstützende Farbe beschränkt. Zwei prächtige Beispiele dafür bringen wir auf den Seiten 324 und 325. Sie stellen der Leistungsfähigkeit der Ausführenden das höchste Zeugnis aus. —

Ziehen wir aus dem, was der Holzschnitt erreicht hat, die Lehre, auch an uns arbeiten zu wollen, damit wir nicht dahinten bleiben. „Vorwärts immer, rückwärts nimmer", das ist die richtige Einstellung. *Str.*

Bucheinbände von Professor Otto Dorfner

Die nächsten Seiten bringen eine Anzahl Abbildungen von künstlerischen Bucheinbänden, welche nach Entwürfen von Prof. O. Dorfner aus der Werkstatt O. Dorfner in Weimar hervorgegangen sind. Es ist hier nicht der Platz, über die buchbinderischen Qualitäten dieser prachtvollen Einbände zu sprechen. Sie würden sich ja auch an Hand unserer Abbildungen nicht nachprüfen und genießen lassen. Aber was für das Arbeitsgebiet unserer Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung von hohem Wert ist, und was die Abbildungen in voller Schönheit und Wirkung zeigen, das ist die Kunst der Linie und der Schrift, welche Dorfner in seinen Arbeiten zu einer mustergültigen Höhe und Reinheit entwickelt hat.

Alle diese Formelemente, zur äußersten Schlichtheit und Klarheit zurückgebildet, ergeben Wirkungen von größter Zartheit, von weichstem Reichtum, durch eine Raumverteilung und Linienführung, welche die Einfachheit der angewendeten Mittel vergessen läßt. *R. R.*

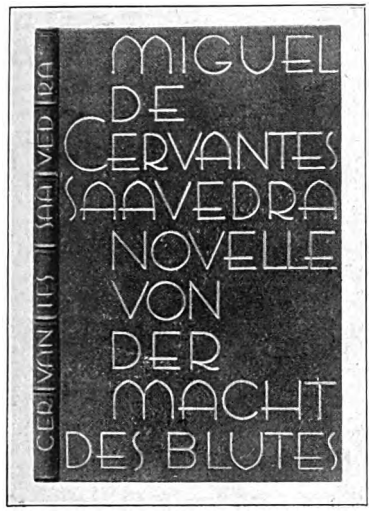
Die „Graveurzeit" in Idar-Oberstein

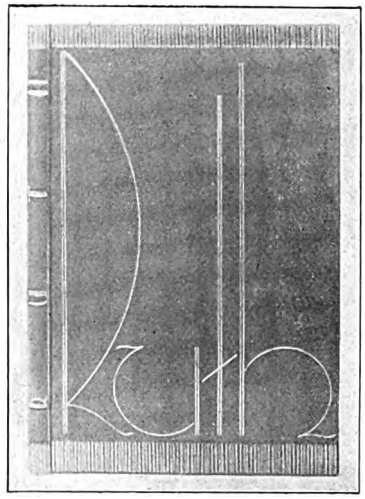
Manche Kapitel unserer Wirtschaftsgeschichte sind für die Jetztzeit recht nachdenklich zu lesen. Es ist nicht nur Alles schon dagewesen, sondern es kehrt auch Alles einmal wieder. Und die Geschichte zeigt uns immer wieder auf allen ihren Blättern, daß ein Gewerbe auf die Dauer nur dann bestehen kann, wenn es nicht ein Kampf aller gegen alle, sondern auch ein Zusammenhalt Aller für Alle ist.

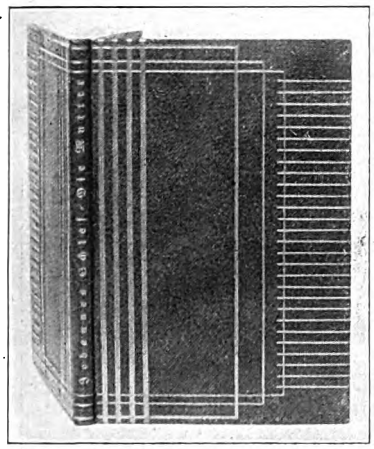
Es gibt eine vorzügliche Wirtschaftsgeschichte von Idar-Oberstein (Die Idar-Obersteiner Schmucksteinindustrie; unter besonderer Berücksichtigung ihrer Betriebsformen und ihrer Handelsorganisation, von Ernst Falz, Dr. rer. pol.); in diesem Werk ist eine Periode aus dem Ende des vergangenen Jahrhunderts geschildert, welche heute noch dort im Volksmund unter der Bezeichnung „die Graveurzeit" fortlebt, und die geeignet erscheint, Stoff zu einer nachdenklichen, wirtschaftsgeschichtlichen Betrachtung zu geben.

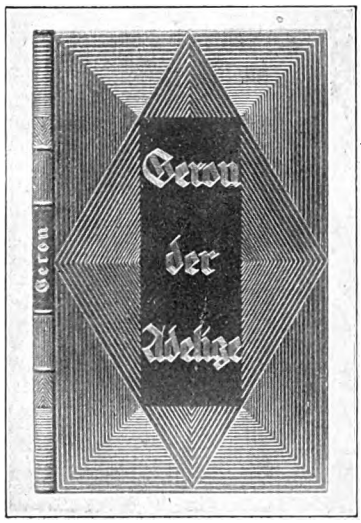
Was ist unter der Graveurzeit zu verstehen? Im 19. Jahrhundert spielte in Idar-Oberstein die Achatschneiderei und -Schleiferei eine ausschlaggebende Rolle; nachdem in den 20er Jahren ein scharfer Konkurrenzkampf gegen die böhmische Glasschmuckindustrie ausgetragen worden war, erfolgte ein gleichmäßiger Aufstieg zu einer Hochkonjunktur, zur „goldenen Zeit" der Achatschleiferei, die bis zum Anfang der 60er Jahre dauerte, etwa mit dem Jahre 1862 abschließend. — Die mit diesem Zeitpunkt eintretende Stockung war etwa im Jahre 1867 überwunden und führte von da in den Jahren 1872 und 73 zum absoluten Höhepunkte der Achatverarbeitung in Idar-Oberstein. Dieser zweiten Aufschwungperiode folgte abermals ein rascher Niedergang, der im Jahre 1877 zu einem fast völligen, geschäftlichen Stillstand führte. Aus der Tiefe dieser Geschäftskrise heraus führte nun diesmal nicht ein abermaliger Aufschwung der Achatschleiferei, sondern die Hilfe kam aus der günstigen Geschäftslage des Nebengewerbes der Gemmenschneiderei heraus, das sich für einige Jahre zum Hauptgewerbe von Idar-Oberstein aufschwang. So blieb die Lage, bis im Jahre 1893 im Zusammenhang mit der Weltkrise ein geschäftlicher Zusammenbruch von un-

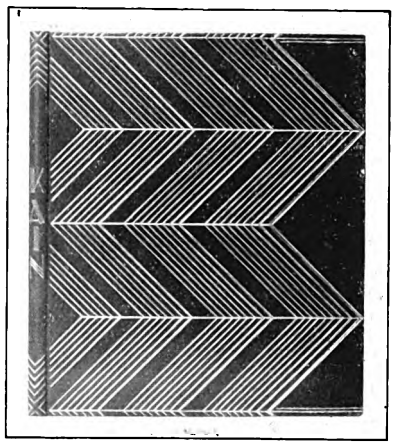
Digitized by Google

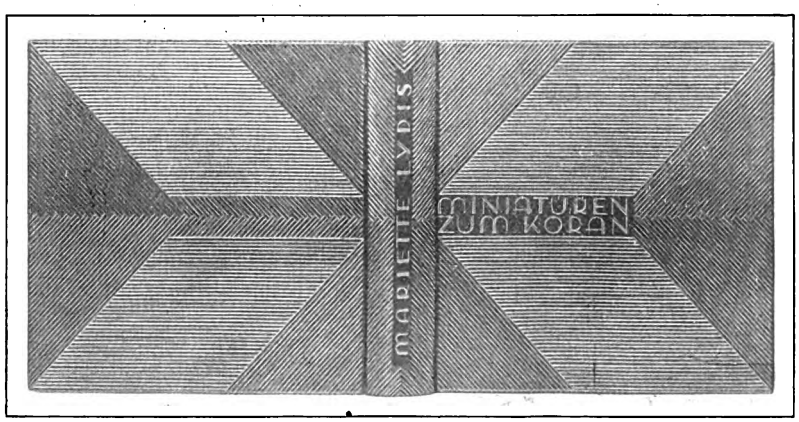




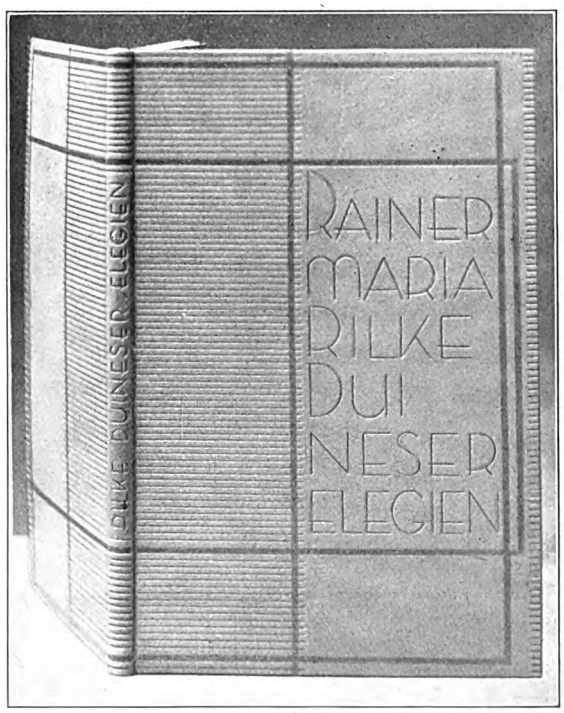


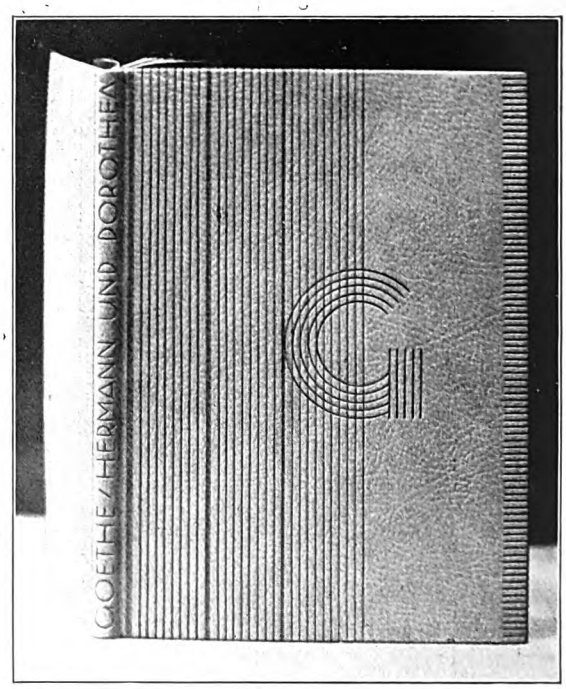




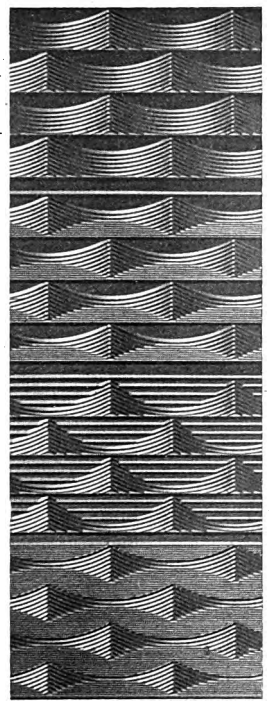


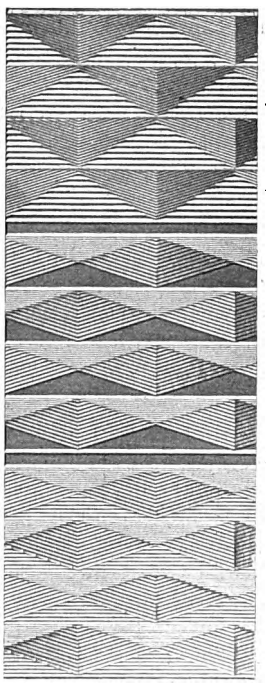
Digitized by Google

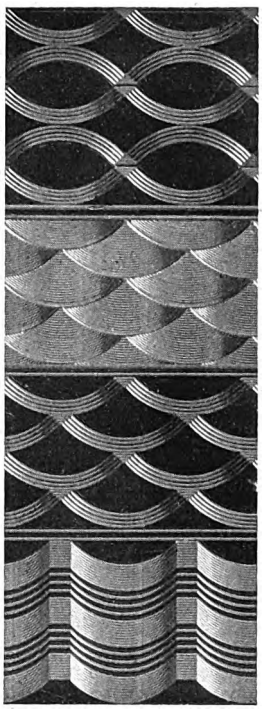


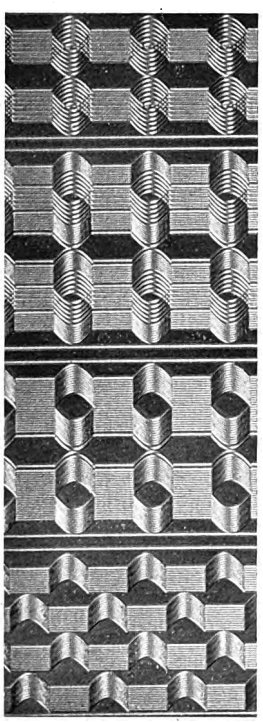


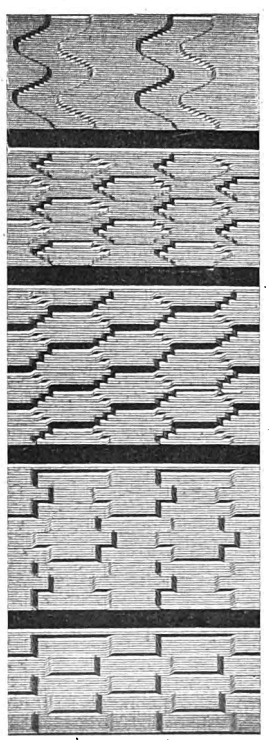
Digitized by Google

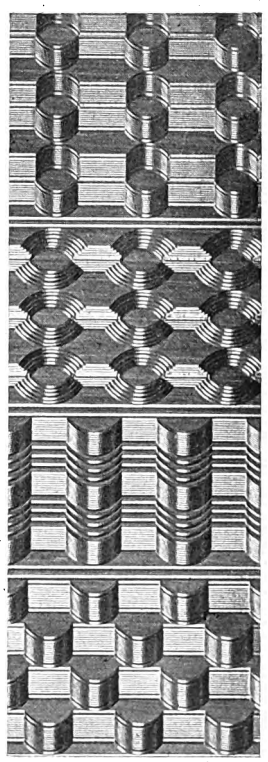












Die Muster sind hergestellt mit Patronen der Werkzeugfabrik der Fa. Gebr. Saacke, Pforzheim

Digitized by Google

gewöhnlicher Tiefe und Nachhaltigkeit für Idar-Oberstein erfolgte, aus dem wir seine Industrie mit ganz gewandelten Produktionstendenzen, eben den heutigen, hervorgehen sehen.

Wir sehen also, daß die ganze Wirtschaftsperiode der vorwiegenden Achatverarbeitung, die sich etwa von 1840 bis 1893 erstreckt, in 3 Aufschwungperioden zerfällt, von denen die dritte und letzte durch ein vorher unerhörtes Aufblühen des Graveurgewerbes sich kennzeichnet. Die letzten Jahre des Jahrzehntes von 1870 bis 1880 bringen neben der allgemeinen weltwirtschaftlichen Stockung einen gewissen Ueberdruß und eine Geschmackswandlung in bezug auf den damaligen Haupterwerbszweig von Idar, eben die Achatschleiferei. An deren Stelle tritt die Bearbeitung des Achates durch Gravieren, eine Technik, welche der Geschmacksrichtung der Zeit sehr zusagte, und in den achtziger Jahren einen z. T. geradezu stürmisch zu nennenden Aufschwung nahm. Besonders der amerikanische Markt erwies sich als außerordentlich aufnahmefähig für die Achat gravierten Gemmen, so daß man sagen kann, daß die Graveurzeit für das Achatgewerbe eine letzte stoffliche Ausbeutungsmöglichkeit darstellte. — Dieser Aufschwung führte das Graveurgewerbe, wie wir noch sehen werden, technisch auf eine verhängnisvolle Bahn. Die in Stein geschnittenen Gemmen und Intaglien stellen von Haus aus individuelle künstlerische Leistungen dar und nicht Erzeugnisse einer Massenfabrikation. Denn ihr wirtschaftlicher Wert besteht in der darauf verwendeten Arbeit, nicht im Material. Sobald hier eine fabrikationsmäßige Massenherstellung Platz greift, muß das Erzeugnis notwendigerweise charakterlos und wirtschaftlich wertlos werden. Es sei aus dem oben genannten Werk ein kurzer Abschnitt zitiert:

„Die Entwicklung der Idarer Gemmenschneiderei zeigt nun in krasser Form die Mißachtung des oben erwähnten Grundsatzes. In seiner ursprünglichen Haltung legte das Gewerbe einen soliden, kunstsinnigen Charakter an den Tag. Die Entwicklung schritt in gesunder Weise langsam voran. Der Umschwung, welcher durch den Krieg von 1870—71 in den Pariser Beziehungen der Industrie eintrat, brachte sie jedoch plötzlich in rascheren Fluß: zahlreiche, aus dem Industriebezirk stammende Pariser Graveure, - ihr Gewerbe war dort ungefähr zu gleicher Zeit wie in Idar aufgelebt (ca. 1845) — kehrten in ihre Heimat zurück und verstärkten die Reihen der Gemmenschneider zu einem ansehnlichen Berufsstand. Aus der bisher bescheiden betriebenen Kunst wurde ein ansehnliches Kunstgewerbe. Kaum ein Artikel der Achatindustrie wurde je vom amerikanischen Publikum mit größerer Begeisterung aufgenommen, als die gravierten „Garnituren", (Brosche, bezw. Anhänger und Ohrringe), Ringsteine, Manschettenknöpfe. Die Nachfrage setzte in solchem Umfange ein, daß die Geschäftsbewegung sprungweise voranschritt und die Produktion kaum folgen konnte. Der Aufschwung betraf nicht nur die Graveure selber, sondern auch die Schleifer, welche das Halbfabrikat, den Gemmenstein, lieferten.

Die Arbeitsverfassung des Graveurgewerbes ist von Grund aus handwerklich; diese Grundeinstellung erlebte jedoch durch den wirtschaftlichen Druck rasch und viel, schließlich auch billig und immer billiger zu arbeiten, die verhängnisvolle Abbiegung zur Massenfabrikation: Der Graveur ging dazu über, sich Hilfskräfte zwecks arbeitsteiliger Produktion anzustellen. Die Entwicklung einer solchen Arbeitsweise wurde durch Massenanforderungen bestimmter Sujets angeregt. Als um die Wende der 80—90er Jahre die Intaglios, mit Porträts moderner und antiker Modelle versehen, grossweise nach Amerika verkauft wurden, war man in der Mechanisierung und Teilung der ursprünglich individuell gebundenen Arbeit dahin gelangt, daß Lehrling, Geselle und Meister in der Kette arbeiteten; der erste schnitt die runde Vertiefung in den Stein, — er machte die Kaul, — der Geselle erweiterte sie zur groben Umrißform des zu modellierenden Kopfes und holte mit knappen Strichen die Haare und den Helm usw. heraus; darauf bekam dann der Meister das Stück, um ihm mit flüchtigen Schnitten die Vollendung, — das Gesicht, zu Teil werden zu lassen."

Eine solche Arbeitsweise brachte natürlich jede Qualitätsarbeit und jedes künstlerische Verantwortlichkeitsgefühl rasch zum Erliegen. Damit sanken die Preise und die Arbeitsweise wurde immer überhasteter. Die tausendfachen Wiederholungen des gleichen Musters wurden mit immer geringerem Arbeitsaufwand hingeworfen. Erst verkaufte man stück-, dann dutzend-, dann grossweise. Dabei hatte das Graveurgewerbe in dieser Zeit Mengen von Zuläufern aufgenommen, welche ihre dürftigen Fähigkeiten und schlechten Leistungen durch billige und rasche Arbeit auszugleichen streben mußten.

Als nun die Nachfrage schwächer zu werden begann, lastete die Ueberzahl solcher Arbeitskräfte und die daraus resultierende Ueberproduktion schwer auf dem Gewerbe; die Graveure suchten die immer stärker werdenden Hemmungen im Absatz durch einen unsinnigen Konkurrenzkampf, in den auch die solide Wirtschaftenden unwiderstehlich hineingezogen wurden, zu überwinden. Ein Beispiel aus der Preisentwicklung macht vieles deutlich: In der Mitte der 80er Jahre wurden für die Arbeit an einem Dutzend Intaglios 4 Mk. bezahlt; gegen das Ende der Graveurzeit war der Arbeitslohn für das Gross, (144 Stück), auf 2 Mk. gesunken.

Die allgemeine Krisis des Jahres 1893 beendete die „Graveurzeit", und zwar in einem Ausmaße, daß mit der guten Geschäftslage beinahe das Gewerbe selbst verschwindet. Preise und Arbeitstechnik waren so gründlich herabgewirtschaftet, daß die Zahl der Lehrlinge und Gesellen auf Null zurückging. Aber es darf doch gesagt werden, daß der kleine Kreis von Graveuren, der durchhielt, zu solider Arbeit zurückkehrte.

Eine Erholung der darnieder liegenden Nachfrage setzte im Jahr 1907 ein und hielt an; aus den noch nicht 50 Graveuren, welche um die Jahrhundertwende vorhanden waren, wurden bis zu Kriegsbeginn doch wieder 180.

Das ist die Geschichte der Graveurzeit in Idar-Oberstein. Wer sich in die volkswirtschaftliche Seite der Sache vertiefen will, der lese das erwähnte Buch von Dr. E. Falz. Für uns genügt hier die Feststellung: Auch die beste Geschäftskonjunktur kann zum Unheil ausschlagen, wenn sie auf ein undisziplinliertes Gewerbe trifft. Sorgsam gepflegtes Können, Zusammenschluß und Disziplin werden immer die beste Schutzrüstung für jedes Gewerbe sein. *R. R.*

Welche Kosten entstehen durch einen Prozeß?

In der heutigen wirtschaftlich schweren Zeit wird oft von den Gewerbetreibenden über den schlechten Zahlungseingang Klage geführt. Trotz aller Vorsicht bei der Gewährung von Krediten kommt es leider häufig vor, daß die gemachten Zahlungsversprechungen nicht erfüllt werden. Mahnungen bleiben völlig unbeachtet, der Versuch, den Rechnungsbetrag durch Nachnahme einzuziehen, bleibt erfolglos, und so bleibt dann nichts weiter als gerichtliches Vorgehen übrig. Denn einfach die Angelegenheit auf unbestimmte Zeit ruhen zu lassen, ist schon mit Rücksicht auf die drohende Verjährung nicht möglich. Bekanntlich verjähren Forderungen der Gewerbetreibenden an Privatkundschaft schon nach Ablauf von 2 Jahren, nur wenn

Digitized by Google

die Lieferung für den Gewerbebetrieb des Schuldners erfolgt ist, nach 4 Jahren — in beiden Fällen vom Jahresschlusse ab gerechnet. Hierbei sei bemerkt, daß eine bloße außergerichtliche Mahnung die Verjährung nicht unterbricht, dagegen wird diese unterbrochen — und diesmal beginnt nach Beendigung des Unterbrechungsgrundes sofort eine neue Verjährungsfrist — durch Anerkennung, durch Abschlagszahlung und Zinszahlung, die eine Anerkenntnis erkennen lassen, durch Stundungsbitte, Sicherheitsleistung, Klageerhebung, Einreichung eines Gesuchs um Erlaß eines Zahlungsbefehls bzw. Ansetzung eines Gütetermins, Anmeldung im Konkurse, Aufrechnung im Prozeß, Streitverkündung und Vornahme einer Vollstreckungshandlung.

Bei einem gerichtlichen Vorgehen wird man sich zu überlegen haben, ob man die Kosten, für den Fall, daß vom Schuldner nichts zu holen ist, noch hinterher werfen will.

Noch wichtiger ist die Kostenfrage, wenn es sich um eine streitige Forderung handelt, weil hier durch die Vertretung von Rechtsanwälten, Anhören von Sachverständigen und Vernehmung von Zeugen, außer den eigentlichen Gerichtskosten oft so erhebliche Kosten erwachsen, daß sie namentlich bei kleinen Objekten in keinem Verhältnis zum Streitobjekt stehen. Als vorsichtiger Mensch muß man stets damit rechnen, daß man in einem Prozeß unterliegt, wenn man auch ehrlich von seinem guten Recht überzeugt ist. In einem solchen Falle hat man aber die Gesamtkosten des Prozesses zu tragen und auch dem Gegner die Anwaltskosten zu erstatten.

Bei den Kosten eines Prozesses müssen wir unterscheiden:
1. Gerichtskosten, die bestehen
a) aus Gebühren, die das Gericht für seine Tätigkeit erhebt,
b) aus den Gebühren für Zeugen, Sachverständige u. dergl.
2. Außergerichtliche Kosten der Parteien z. B. Gebühren und Auslagen der Rechtsanwälte und Gerichtsvollzieher.

Was die Gerichtskosten betrifft, so richten sich diese nach der Höhe des Streitwertes, und zwar sind drei Arten von Gebühren zu unterscheiden, nämlich die Prozeßgebühr, die Beweisgebühr und die Urteilsgebühr. Die Prozeßgebühr ist in jedem Falle schon bei Einreichung der Klage zu entrichten. Die Beweisgebühr entsteht, sobald Beweis beschlossen ist, und die Urteilsgebühr ist fällig, sobald ein Urteil ergeht.

Die Gebühren werden in jeder Instanz nur je einmal erhoben, es kommt nicht, wie vielfach angenommen wird, auf die Zahl der Termine und den Umfang der Sache an. Hierzu kommen allerdings oft die großen Gebühren der Zeugen und Sachverständigen.

Die Gerichtskosten betragen:
bei einem Streitwert bis 20.— RM. . . . . 1.— RM.
bei einem Streitwert bis 60.— RM. . . . . 2.— RM.
bei einem höheren Streitwert bis 1000 RM. beträgt die Gebühr 3 v. H., von dem Mehrbetrage bis zu 2000 RM. 2 v. H., von dem Mehrbetrage bis zu 10000 RM. 1 v. H. und von den weiteren Mehrbeträgen ½ v. H.

Im Mahnverfahren (Zahlungsbefehl) oder im Güteverfahren ist nur die halbe Gebühr zu entrichten. Ist dem Güteverfahren ein Mahnverfahren vorausgegangen, so ist das Güteverfahren gebührenfrei.

Die vorstehend erwähnten Gerichtsgebühren (Prozeßgebühr, Beweisgebühr und Urteilsgebühr) erhöhen sich in der Berufsinstanz um die Hälfte, also auf das 1½fache, in der Revisions-Instanz auf das 2fache der vollen Gebühr.

Die Gebührensätze der Rechtsanwälte in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten sind ebenfalls festgesetzt.

Die Gebühren betragen:
bei einem Objekt bis zu 20.— RM. . . . 2.— RM.
von 20.— bis 60.— RM. . . . . 4.— RM.
von 60.— bis 100.— RM. . . . . 6.— RM.
von 100.— bis 150.— RM. . . . . 8.— RM.
von 150.— bis 200.— RM. . . . . 10.— RM.

Bei höherem Streitwert beträgt die volle Gebühr bis zu 500.— RM. 5 v. H., von dem Mehrbetrage bis zu 1000.— RM. 4 v. H., bis zu 3000.— RM. 3. v. H., bis zu 6000.— RM. 2 v. H., bis zu 10000.— RM. 1 v. H., bis zu 100000 — RM. ½ v. H., bis zu 1000000.— RM. ¼ v. H., bis zu 5000000.— RM. ⅕ v. H. stets berechnet vom Mehrbetrag.

Im Prozeßverfahren kommen für die Rechtsanwälte folgende Gebühren in Ansatz.
a) als Prozeßgebühr einschl. Information 10/10
b) als Verhandlungsgebühr, wenn streitig verhandelt wird 10/10
(bei Anerkenntnis- oder Versäumnis-Urteil nur 5/10)
c) als Vergleichsgebühr für die Mitwirkung bei einem Vergleich 10/10
d) als Beweisgebühr für Mitwirkung in einem Beweisaufnahmeverfahren 5/10
e) als sogen. Weiterverhandlungsgebühr, wenn nach einem voraufgegangenen Beweisaufnahmeverfahren eine weitere mündliche streitige Verhandlung erfolgt 5/10
Ist die weitere Verhandlung eine nicht streitige, so erhöht sich die regelmäßige Gebühr nur um . . . 5/20

Zu diesen Gebühren treten die Auslagen des Anwalts (Post-, Telegraphen- und Fernsprechgebühren), sowie die Umsatzsteuer von den gesetzlichen Gebühren.

Die Gebührensätze erhöhen sich in der Berufungs- und Revisions-Instanz um 3/10.

Machen wir uns die Kosten an einigen Beispielen klar, wobei angenommen wird, daß
1. beide Parteien in jeder Instanz durch Anwälte vertreten sind.
2. in beiden Instanzen Beweis erhoben ist und Urteil ergeht,
3. eine Revision nicht durchgeführt wird.

Streitwert RM.	I. Instanz Gerichtskosten RM.	I. Instanz Kosten d. Anwalts RM.	II. Instanz Gerichtskosten RM.	II. Instanz Kosten d. Anwalts RM.	Gesamtkosten für die unterliegende Partei RM.
50	6.—	12.—	9.—	15.60	70.20
200	18.—	30.—	27.—	39.—	183.—
500	45.—	75.—	67.50	97.50	457.50
1000	90.—	135.—	135.—	175.50	846.—
3000	180.—	315.—	270.—	409.50	1499.—
5000	240.—	435.—	360.—	565.50	2601.—
10000	390.—	615.—	585.—	799.50	3804.—

Dabei sind nicht berücksichtigt die etwaigen Zeugen- und Sachverständigen Gebühren.

Aus den vorstehenden Ausführungen ist ersichtlich, welche sehr erheblichen Kosten ein Prozeß mit sich bringt. Ein verlorener Prozeß bringt oft schwere wirtschaftliche Sorgen, und es ist in jedem Falle zu überlegen, ob nicht ein einigermaßen annehmbarer Vergleich zu erzielen ist. Der Volksmund sagt schon: „Ein magerer Vergleich ist besser als ein fetter Prozeß". *Wg.*

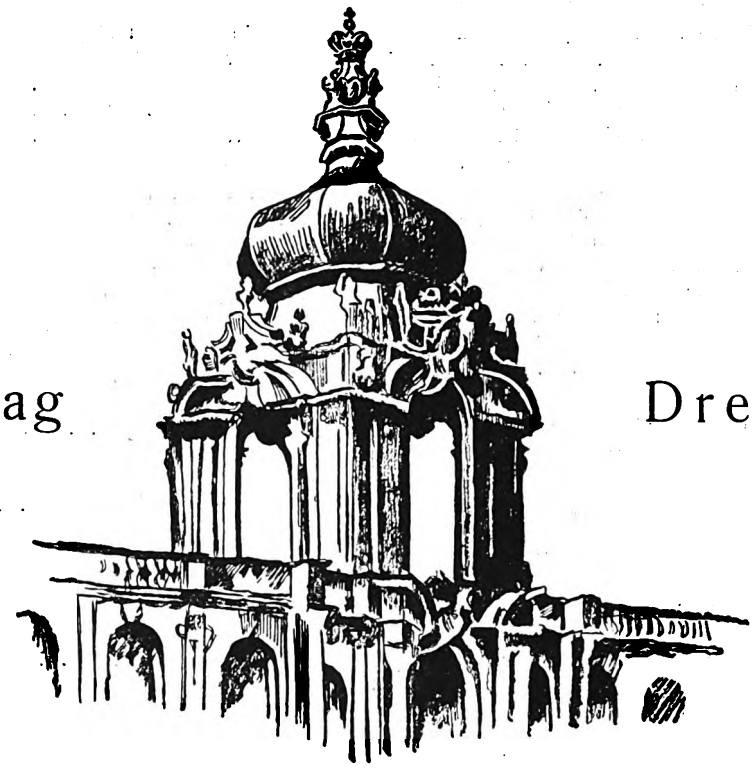
Achtung! Werbedienst!

Wann reisen Sie?

Die Reisezeit hat begonnen. Viele verlassen auf längere oder kürzere Zeit ihren Wohnsitz, um sich nach den Anstrengungen beruflicher Tätigkeit die wohlverdiente Erholung zu gönnen. Die Koffer werden gepackt und mit kleinen Schildchen versehen, auf denen, meist handschriftlich, der Name des Besitzers und seine Adresse eingetragen wird. Von diesen kleinen Schildchen soll hier im besonderen die Rede sein. Sie sind sehr wichtig, das ist zweifellos. Sie sollen in erster Linie dokumentieren, wem die Gepäckstücke gehören, andererseits haben sie den Zweck, das Auffinden einzelner Gepäckstücke aus einer großen Menge zu erleichtern. Diese praktische Einrichtung ist soweit ganz gut und schön, doch sie hat insofern Nachteile, als die Aufzeichnung auf dem weißen Karton, der meistens in einem Lederrahmen sitzt, bei plötzlich eintretenden Regengüssen oder bei sonstigem Naßwerden verwischen und unleserlich werden, der Zweck der guten Sache damit aber verfehlt wird. Wenn Sie dieses verhindern wollen, dann gehen Sie zu Ihrem Graveur und lassen Sie sich ein kleines Metallschild in der erforderlichen Größe mit der notwendigen Beschriftung gravieren. Sie entgehen damit den geschilderten Unannehmlichkeiten. Sie haben keinen Ärger auf der Reise, die Sache sieht sauber aus und auch die Ausgabe steht in keinem Verhältnis zu dem eventuellen Verlust Ihres Gepäckes.

Digitized by Google

21. Verbandstag Dresden 1929



Verband Deutscher Stempelfabrikanten e. V.

Programm

Geschäftlicher Teil:

Sonnabend, den 13. Juli:

4 Uhr: **Vorstandssitzung** im Italienischen Dörfchen, an der Augustusbrücke.
Eingehende Vorbesprechung des Gesamtvorstandes aller Verhandlungspunkte. Die Herren Bezirksgruppen-Vorsitzenden werden hierzu um ihr bestimmtes Erscheinen gebeten.

Sonntag, den 14. Juli:

Vormittag pünktlich 10 Uhr: **Hauptversammlung** im Kurfürstensaal des Italienischen Dörfchens.

Tagesordnung des Verbandstages:

1. Begrüßungsansprache u. Eröffnung durch den 1. Vorsitzenden.
2. Entgegennahme des Jahresberichtes des Vorstandes (erscheint gedruckt).
3. Entgegennahme des Rechenschaftsberichts des Schatzmeisters (erscheint gedruckt).
4. Entlastungserteilung.
5. Wahl des Verbandsvorstandes.
6. Wahl des Verbandsausschusses (5 Mitglieder).
7. Wahl des Verbandsschiedsgerichts (3 Mitglieder, 3 Ersatzleute).
8. Wahl der Revisoren (2 Mitglieder).
9. Festsetzung des Haushalts für das neue Geschäftsjahr.
10. Besprechung von Verbandsangelegenheiten:
    a) Vortrag des Herrn Kollegen Wallbott — in Firma Philipp Boß G. m. b. H., Dortmund — über Lohn- und Preisfragen sowie über kollegiale Abkommen.
    b) Preisliste 2
    c) Signierstempel-Preisliste
    d) Kollegiale Abkommen bezüglich der Preisbemessung.
    e) Reklameplakat und Werbeblatt.
    f) Genormte Größen für Stempelunterteile.
11. Verschiedenes.
12. Wahl des nächsten Tagungsortes.

Gesellschaftliche Veranstaltungen:

Sonnabend, den 13. Juli:

Vormittag zwanglose Besichtigung der Kunstschätze des Zwingers, des Grünen Gewölbes usw.
Nachmittag 3 Uhr: Zusammentreffen der bereits anwesenden Teilnehmer im Konzertgarten der Jahresschau „Reisen und Wandern", Lennéstraße.
8 Uhr: Begrüßungsabend mit Festessen, künstlerischen Darbietungen und Tanz im Kaffeesaal des Italienischen Dörfchens. Gedeck RM. 4.50.
Während der Tafel Gesangsvorträge der Opern- und Konzertsängerin Claire Spengler-Leipzig.

Sonntag, den 14. Juli:

Während der Verhandlungen ist für die Damen ein gemeinsamer Spaziergang zum Großen Garten geplant, evtl. Frühstück im Belvedere. Treffpunkt: Italienisches Dörfchen. Mittag 2 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Italien. Dörfchen. Gedeck RM. 2.50. Anschließend gemeinsame Autorundfahrt durch Dresden und Besuch des Sanatoriums Weißer Hirsch in Loschwitz. Kaffeepause auf dem Luisenhof (herrlicher Ausblick ins Elbtal, auf das Vorgebirge und auf Dresden). Autofahrt RM. 3.25. Der Abend steht den Teilnehmern zur freien Verfügung.

Montag, den 15. Juli:

Gemeinsame Autofahrt in großen Gesellschaftsautos nach der Sächs. Schweiz. Abfahrt von Dresden Vormittag 10 Uhr, an der Brühl'schen Terasse. In Schandau gemeinsames Mittagessen in Stephans Elbhotel.
Der Nachmittag steht wieder zur freien Verfügung. Autofahrpreis RM. 7.—.

Dienstag, den 16. Juli:

Früh 8^{30} Dampferfahrt nach Meißen, Besuch der Porzellan-Manufaktur, des Doms und der Albrechtsburg.

Mit Rücksicht auf die glatte Abwicklung der Tageseinteilung bitten wir, die festgesetzten Zeiten pünktlich einzuhalten.

Digitized by Google

1. Vorsitzender:
H. Werner (Fa. Werner & Schade), Berlin N 54, Kastanienallee 43, Tel. D. 4, Humboldt 1012, 1011

2. Vorsitzender:
Ludwig Alex Pfeiffer (Fa. Jos. Pfeiffer) Köln a. Rh., Passage 48, Tel. Rheinland 5654

VERBAND DEUTSCHER STEMPELFABRIKANTEN E. V.

Schriftführer:
R. Heinig (Fa. G. K. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16, Köpenicker Straße 113, Tel. F 7 Jannowitz 2135, 0939

Schatzmeister:
Otto Krebs (Fa. Otto Krebs), Berlin O 27, Blumenstraße 93, Postscheckkonto: Berlin 95488, Tel. E. 3 Königstadt 977, 1377

Geschäftsstelle: Berlin C 25, Alexanderstraße 9II
Leiter: Sekretär **Fritz Bräning** Tel. E. 1 Berolina 4218
Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

An alle Mitglieder!

Bekanntgabe des Berichts über den Verbandstag in Dresden vom 13.—16. Juli d. J. erfolgt in der nächsten Ausgabe am 1. August.

Der Verbandsvorstand.

PERSONALIEN

Aue i. S. Herr Kollege Johannes Börner hat am 21. Juni vor der Gewerbekammer Plauen i. V. die Meisterprüfung bestanden.

Berlin. Am 15. Juni starb im Alter von 45 Jahren Herr Graveurmeister Otto Schulz, Fürstenstraße 3.

Düsseldorf. Der Graveur Philipp Harrf konnte sein 25-jähriges Arbeitsjubiläum in der Firma Franz Bahner, A.-G., Volmerswerther Straße 50, begehen.

Gelnhausen. Die Vereinigten Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken haben den Namen der Firma in den kürzeren „Veritas Gummiwerke A.-G." umgeändert.

Köln a. Rh. Herr Fritz Gebhardt, Ziseleur und Kabinettmeister der Firma Gabriel Hermeling, Hofgoldschmied, Köln, Minoritenstraße 17, feierte sein 50-jähriges Berufsjubiläum im Dienste der genannten Firma.

Stockholm. Die Firma Ahlen & Holms A.-B., Gravieranstalt, Gummistempelfabrik und Versandgeschäft erhöhte das Aktienkapital um 100000 Kr. in Freiaktien auf 2 Millionen Kr. *B.*

Stockholm. Die Werkmeister am Münz- und Justierwerk E. G. Johansson, A. W. Rylander, S. V. Wickström und G. A. Felix erhielten die Goldene Medaille „für Fleiß und Treue im Reichsdienst". *B.*

Stuttgart. Die Firma Jos. Biesinger, Chem. Fabrik, Stuttgart, ist am 1. Juni in ihr neues Werk nach Untertürkheim übergesiedelt. Die neue Anschrift lautet nun: Stuttgart-Untertürkheim, Cannstatter Straße 134. Der seitherige Hauptbetrieb in Stuttgart wird als Zweigfabrik für Spezialartikel weitergeführt.

Wien. Im Alter von 55 Jahren starb am 8. Juni Herr Graveurmeister Wilhelm Knocke.

FRAGEN

Frage 869. Welcher Kollege kann mir Fabrikanten für Reiseandenken, Bleistifte usw. mit Vergrößerungslinsen inkl. Abbildungen nachweisen. *A. W. in Z.*

Frage 871. Wie bringt man Zelluloid in genaue plane Form?

Frage 872. Wie in alle mögliche Formen? *H. & J. in L.*

Frage 873. Welche schreibbare Farbe haftet fest auf Galalith und Bakalith. Wer liefert solche? *J. B. in D.*

Frage 874. Gibt es einen Lack zum Volleinlassen von Messingschildern, welcher in jeder Sonnenhitze unverändert bleibt, keine Risse bekommt usw.? *O. E. in L.*

Frage 879. Wer liefert Schilder mit geschmackvollem Messingrahmen und Glasplatte zum Einschieben gedruckter Texte? *F. H. in C.*

Frage 880. Welche Firmen fertigen Dosenstempel in Form von Uhrkettenanhängern, die mit Miniaturphotos ausgestattet werden können? *A. D. in J.*

Frage 882. Wer ist Lieferant bezw. Hersteller von Metallplastiken als Modelle für Reduziermaschinen zum Herstellen von Stanzen für Sportmedaillen und -Plaketten? *A. B. & Co. in G.*

AUS HANDWERK UND KUNSTGEWERBE

Einigung in der Lohnbewegung im Graveur- und Ziseleurgewerbe. Vor dem Schlichter für den Bezirk Brandenburg fanden Verhandlungen zwecks Beilegung des Lohnstreits im ersten Tarifkreis des Graveur- und Ziseleurgewerbes, zu dem u. a. die Städte Berlin, Hamburg, Leipzig, Dresden, Hannover Magdeburg, Kassel, Halle und Zwickau gehören, statt. Nach langwierigen Verhandlungen gelang es dem Vorsitzenden, eine Einigung der Parteien herbeizuführen, nach der die Spitzenstundenlöhne um 6 Pfennige (in Berlin von 117 auf 123 Pfg.) erhöht werden, mit der Maßgabe, daß die Lohnerhöhung da, wo bisher Leistungszulagen bis zu 3 Pfennigen über den Tariflohn gezahlt worden sind, 6 Pfennige, bis zu 7 Pfennigen 5 Pfennige, bis zu 11 Pfennigen 4 Pfennige, und bei 12 Pfennigen und darüber 3 Pfennige betragen soll. Das Lohnabkommen gilt bis zum 31. Dezember 1930.

Der Reichstarifvertrag ist übrigens mit Wirkung vom 1. April 1929 ab für allgemein verbindlich erklärt worden. Die Verbindlichkeit erstreckt sich auf die bisherigen Vertragsparteien, den am 28. November 1928 abgeschlossenen Reichsmanteltarifvertrag, den beruflichen Geltungsbereich und den räumlichen Geltungsbereich. Die Tariflöhne werden davon nicht erfaßt, sie werden jeweils besonders für allgemeinverbindlich erklärt.

Das Berliner Graveur-, Ziseleur- und Emailleurhandwerk. Die wirtschaftliche Lage hat sich im Juni weiter verschlechtert und zwar wesentlich. Nur vereinzelte Betriebe sind leidlich beschäftigt und auch diese nur kurzfristig. Geklagt wird besonders über äußerst schlechte Geldeingänge.

„Ein Sieg der Vernunft". Zu dieser Notiz in Nr. 13 und dem Artikel „Woran liegt es" wird uns von der Graveur-Zwangsinnung München mitgeteilt, daß auf den Einspruch der Innung gegen die Gratisgravierungen von Trauringen sowohl die Uhrmacher-Innung München als auch die Gold- und Silberschmiede-Vereinigung sofort in überaus zuvorkommender Weise geantwortet und auch für sofortige Abstellung Sorge getragen haben. Wir freuen uns, daß das Vorgehen der Kollegen auch in München von Erfolg gewesen ist und empfehlen allen anderen, in der gleichen Weise für ihre Interessen einzutreten, wenn dies nötig werden sollte.

Einhaltung der Lehrlingshöchstzahlbestimmungen. Die Handwerkskammer Reutlingen teilt uns folgendes mit:

Es besteht Veranlassung, auf die in Württemberg geltenden Lehrlingshöchstzahlbestimmungen im Graveurgewerbe hinzuweisen. Diese Bestimmungen wurden auf Antrag des Landesverbandes der Graveur- und Ziseleurmeister von den württ. Handwerkskammern beschlossen und sind vom Wirtschaftsministerium genehmigt worden. Es liegt im Interesse des Graveurgewerbes, die aufgestellten Bestimmungen unbedingt zu beachten, weil die Kammer sonst genötigt ist, gegen Zuwiderhandelnde Strafantrag zu stellen. Auch macht sich unter Umständen der Zuwiderhandelnde gegen den gesetzlichen Vertreter des Lehrlings schadenersatzpflichtig.

AUS DEM WIRTSCHAFTSLEBEN

Der zweite Teilbetrag der Jahresleistungen nach dem Aufbringungsgesetz für das Kalenderjahr 1929 ist durch Verordnung vom 28. Juni um 20 vom Hundert vermindert worden. Der an die Finanzämter zu entrichtende Tausendsatz des aufbringungspflichtigen Betriebsvermögens erniedrigt sich entsprechend.

Metallpreise:

Rich. Herbig & Co., G. m. b. H., Berlin S 42, Prinzenstraße 94

Aluminium — Bleche, Drähte, Stangen	Grundpr. f. 100 kg				Mk. 265.—
Kupfer — Bleche	„	„	„	„	233.—
„ — Drähte, Stangen . . .	„	„	„	„	199.—
Messing — Bleche, Bänder, Drähte	„	„	„	„	182.—
Tombak — Bleche, Drähte, Stangen	„	„	„	„	230.—
Neusilber — Bleche, Drähte, Stangen	„	„	„	„	340.—

Die übrigen Preise sind unverändert.

Digitized by Google

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

DIE NÄCHSTE NUMMER
DER DEUTSCHEN GRAVEUR-ZEITUNG u. STEMPEL-ZEITUNG erscheint Donnerstag, den 1. August 1929

Anzeigen für diese Nummer
soweit dafür kein bestimmter Platz beantragt wird, erbitten wir, jedoch ohne Verbindlichkeit, bis spätestens

Montag, den 29. Juli

Spätere Eingänge können erst in der folgenden Nummer Aufnahme finden. Bei Chiffre-Inseraten Platz für die Chiffre lassen, da die Nummer von uns eingesetzt wird. — Gewünschte Größe angeben!

Für laufende Geschäftsanzeigen können eventuelle Abänderungen nur garantiert werden, wenn eine Frist von 8 Tagen vor dem Erscheinungstermin eingehalten wird

Was suchen Sie?
Waren?
Arbeit?
Gehilfen?
Am schnellsten hilft eine Anzeige in der **Deutschen Graveur-Zeitung, Leipzig C 1.**

Jg. Graveur
spez. auf Seifenstanz., Prägewerkzeuge und Schriftstanzen usw., in ungek Stellg. sucht sich zu veränd. Gleich wohin Angeb. u. F. J. 815 a. d. Dt. Gr.-Ztg. u. St.-Ztg., L. C 1

Kaufgesuche

Fräsmaschine
gebraucht, aber in gut. Zustand zu kauf. ges. Ausf. Ang. u. E. C. 787 a. d. Dtsch Grav.-Ztg. u. Stemp.-Ztg., Lpzg. C 1

Gut erhaltene **Vulkanisierpresse** f. Gas, Größe 18×13cm, **ges.** Ang. u. H. R. 866 a. die Dtsch. Grav.-Ztg. u. Stemp -Ztg., Lpzg. C 1.

Verkäufe

In größerer Stadt am Rhein, gutgehendes, seit ca. 20 Jahren bestehendes
Geschäft der Stempel- und Schilderbranche
mit alter treuer Stammkundschaft, ist mit Geschäftshaus, schönem großen zweifenstrigen Ladenlokal und sämtlichen Geschäftsinventar krankheitshalber, unter günstigen Bedingungen, sofort oder später gegen Barzahlung **zu verkaufen.** Hypothek kann übernommen werden. Die Wohnräume können in Kürze zur Verfügung gestellt werden, zum Teil evtl. sofort. Angebote unter H. M. 862 an die Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig C 1.

Eine vollständige
Stempelfabrik-Einrichtung
preiswert zu verkaufen, evtl. auch mit Kundschaft zu übernehmen. Angebote unter J. C. 874 an die Deutsche Graveur-Zeitung u. Stempel-Zeitung, Leipzig C 1

Vermischtes

Klischees aller Art
Entwürfe
K. Nentwig Nachf.
Graph. Kunstanstalt
Mainz
Wiederverkäufer erhalten äuß. Vorzugspreise
Tägliche Lieferung

NITROCELLULOSESCHILDER
Welche Firma fabriziert:
Verkehrs-, Warnungs- und Ortstafeln, Signalschilder und Einzelschilder?
Größere Aufträge obiger Schilder laufend zu vergeb.
Kassa-Geschäft
Angebote unter R. B. 6952 an
ALA Haasenstein & Vogler Berlin W 35

Firmen die mit Herrn
Arthur Schwarzer
Berlin N 65, Otawistr. 39
in Verbindung stehen wollen uns bitte ihre Adresse aufgeben
KARL LEHNE
Berlin-Niederschönhausen, **Platanenstraße Nr. 26**

Firmen welche mit Firma
Industrie Stempel- u. Schilder-Vertrieb Paul Günther jun.,
Essen, Viehoferstr. 17
in Verbindung stehen
bitten w. um Meldung b.
Hanauer Stempelfabrik
Schwachhöfer & Appstelten, Hanau a. M.
Postschließfach

Offene Stellen

Für Flachstich
(Juwelierw.) **suche jg. strebs. Mann,** d. nach beend. Lehre w. Ausbild. i. bess. Werkst. find. Ang. m. selbstgeschr. Lbnsl. an **A. Schneider Düsseldorf,** Bastionstrasse 21.

Reisender
in der Stempelbranche gelernt, längere Zeit in derselben tätig, evtl. auch schon mit Erfolg gereist, wird als Reisevertreter von einer bedeutenden Stempelfabrik zum baldigen Eintritt **gesucht.** Angeb. mit Bild, Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften erb. unt. G. W. 849 an die Deutsche Graveur-Zeitung u. Stempel-Zeitg., Leipzig C 1.

Zum sofortigen Antritt suche ich einen
tüchtigen Graveur
der im Gravieren von Stahlstempeln, wie auch im Schriftschlagen und etwas Kleinrelief bewandert ist. Bewerbungen m. Musterabdrücken unter J. D. 875 an die Deutsche Graveur-Ztg. und Stempel-Zeitung, Leipzig C 1

Selbständiger älterer
Stempel-Techniker
für angenehme, leitende Dauerstellung, sofort oder später **gesucht.** Angebote mit Gehaltsansprüchen unter J. E. 876 an die Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig C 1.

tüchtiger Relief-Graveur
speziell für Siegelmarken per sofort in Dauerstellung gesucht.
Angeb. m. Zeug.-Abschr. u Altersang. unter E. S. 801 an die Dtsch. Grav.-Ztg. u. Stemp.-Ztg., Leipzig C 1

gesucht zum sofortigen Antritt
tücht. Stempelsetzer und Vulkaniseur
kommt nur eine wirkliche erste Kraft in Frage. Geboten wird gut. Lohn u. Dauerstellung.
jüngerer Graveurgehilfe
f. gemischt. Branche, inbesondere für Deckelgraviermaschine und Stahl- u. Messingstempel.
Angebote an:
Ludw. Waltzfelder Nachfg.
Hamburg 36, Große Bleichen 65.

Erste Paginier- u. Numerierapparatefabrik
mit modernsten Maschinen und eigenem Werkzeugbau sucht
erstkl. Mechaniker
als Vorarbeiter oder Meister in **Dauerstellung.** Bedingung: serienweise Herstellung sämtlicher Teile **austauschb.** f. Paginierapparate
Angebote erbeten unter E. B. 786 an die Deutsche Grav.-Zeitung u. Stempel-Zeitung, Leipzig C 1

Stellengesuche

Junger
Graveur
welcher Ostern seine Lehrzeit beendet hatte, **sucht Stellg.** im Flachstich oder in gemischt. Branche. Angebote an **K. Murkisch, Cottbus,** Waisenstraße 11

Jüngerer Stahlgraveur
firm auf Emaille- und Festabzeichen **sucht Dauerstllg.** Angeb. u. G. V. 848 an die Dtsch. Graveur-Zeitung und Stemp.-Ztg., Lpzg. C 1.

GRAVEUR
26½ Jahre alt, mit guten Zeugn., speziell Golddr.- u. Flachstichgrav., **sucht** sof. **Dauerstllg.** Angeb. m. Gehaltsang. unt. J. S. 877 a. d. Dtsch. Gr.-Ztg. u. Stemp.-Ztg., Leipzig C 1.

Stahlgraveur
20 Jahre, firm in Reliefgravuren all. Art, spez. Festabzeichen, **sucht Stellg.** Gut i. Zeichnen und Entwerfen. Angeb. unter H. N. 863 an die Dtsch. Grav.-Zeitg. und Stemp.-Ztg., Lpzg. C 1.

Graveur
voll und ganz eingearbeitet auf Golddruck-, Stahl-, und Bleistiftstempel, mit Bedienung der Graviermasch., **sucht Dauerstellung.** Gefl. Angeb. unter J. B. 873 an die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig C 1.

Digitized by Google

Stahl-u.Messingstemp.
Prägewerkzeuge für Papier, Leder, Holz, Metall, Brennstemp. f. Kork u. Holz, Gold.-u. Schwarzdruckstemp., Siegel- u. Reliefgrav. Bleischn., Schabl. in feinst. Ausführ. bei äuß. Berechnung. **Gravier-Anstalt Friedrich Schepper, Frankfurt a. M.,** Fahrgasse 81

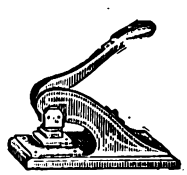
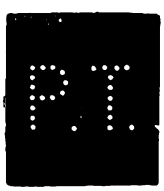
Brennstempel
Spezialität in Guß.
In jeder Größe und Ausführung bei billiger Berechnung.
Wiederverkäufer hohen Rabatt
30mal mit höchsten Preisen prämiiert.
Karl Wilh. Schatz, Lörrach
Gegründet 1890.

Zigarettenstempel
Stahlstich- u. Messingstempel saub. Ausführ. billigste Berechnung,
Kurt Gebauer
Breslau I, Karlstr. 42.

Dauerhafte und preisw. **Paginiermaschin. fabriz.**
Karl Frauendienst
Mechanische Werktatt und Gravieranstalt
Ermsleben am Harz

Vereinsabzeichen, Festabzeichen, Medaillen, Plaketten, Kontroll- und Schlüsselmarken, Wert- und Biermarken
C. Balmberger, Nürnberg
Münzprägeanstalt

Relief-, Stahlstich-, Monogramm-prägeplatten, sowie
Golddruckplatten
und **Stempel aller Art,**
fertigt in bester Ausführung
Kunstgewerbliche Gravier-Anstalt
Max Bartsch, Dresden-A. 1
Postfach 8

-Pressen,
Loch-pressen **Schlagpressen**
Notariats-Pressen
sind Spezialität der Firma
Karl Märtens, Zella-Mehlis (Thür.) **62**

Seit 1876
Wappen
Petschafte
Stempel
F. C. Wahl Nchf.
Berlin SO 26, Admiralstr. 6 I
Tel. F 1 Mpl. 14861

Neu! Wie in echt Gold oder Silber gestickt drucken meine **Neu!**
Plakat- und Kranzschleifen-Druckapparate
Originalabdrucke und Kataloge gratis und franko
Theodor Wilde, Bielefeld
Heeperstraße 52

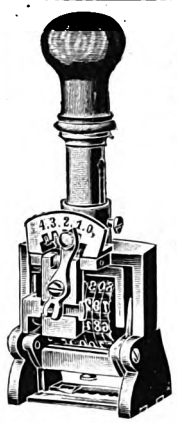
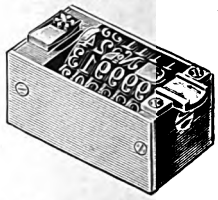
Lieber Leser!
Wenn Sie Lieferanten für bestimmte Artikel suchen, bitte berücksichtigen Sie zuerst unsere Inserenten!

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP
Kleine Posten auch billig
EDMUND LORENZ
Berlin-Köpenick
Rückertstr. 47
Firmenknöpfe für Stempel

J. Aldinger, chem. techn. Laborat., **Stuttgart,** Wolframstraße 52
empfiehlt
„ARGENTIT"
Ungiftig, Frei von Quecksilber
Flüssige Anreibeversilberung für Kupfer und kupferhaltige Legierungen: Messing, Tombak, Bronze usw. Unentbehrlich für Gold- und Silberschmiede, kunstgewerbliche Anstalten, Graveure, Galvaniseure usw.
Einfache Anwendung nebst schöner, dauerhafter Arbeit. Wer bis jetzt Argentit verwendet hat, möchte dasselbe nicht mehr entbehren. Argentit ist nur Fachleuten zugänglich.
Preis der Normalflasche Mk. 2.50

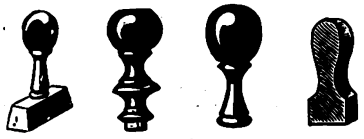
Vereinsabzeichen **Kegler- und Schützenorden**
Festabzeichen in Metall und Pappe, Stocknägel, Fahnennägel, Hundemarken, Schilder
K.B.A. v. 1910
Tischbannerständer, Gongs, gestickte Tischbanner und Mützenkokarden, Kellnernummern, Wert- und Biermarken
Metallwaren und Massenartikel aller Art liefert nur an Wiederverkäufer
S. Gutenkunst - Oranienburg
Schützenstraße 63 **bei Berlin**

Achtung!
Kauft bei unseren Inserenten!
Groß und zahlreich sind die Vorteile, die sich beim Bezug von Waren, Werkzeug, Material usw. von zuverlässigen Firmen bieten, wie sie in unserem Anzeigenteil für jeden Artikel zu finden sind. Deshalb:
Beachtet, lest unsere Anzeigen
Sie sind eines der wichtigsten Mittel gegenseitiger wirtschaftlicher Hilfe und Unterstützung. — Daher:
Nicht nur lesen, sondern auch bestellen!


Universal Paginiermaschinen
mit gehärteten handgraviert. Stahlrädern
Numerierwerke
in erstklassiger Ausführung liefert kurzfristig

Walter Börnecke
Hohenleipisch (Prov. Sachs.)
Fabrik für Numerier- und Zählapparate

TÜRSCHILDER
Ia Goldmessing, hochglanz poliert, ca 2 mm stark mit Facette, Schrift mit Lackfüllung
10 × 4 cm : 1,25 RM. | 12 × 5 cm : 1,45 RM
10 × 5 „ : 1,35 „ | 14 × 5 „ : 1,60 „
Kummtschilder: 0,90 Mk. und 1,25 Mk.
Versand am Tage des Auftragseinganges
Schilderfabrik Welda i. Westf. (Kreis Warburg)

Digitized by Google



Holzwaren f. Stempelfabrik. und Graveure
Stempelschrauben, Markierstifte

1903 1928

K & Cie

Holzwarenfabrik Saxonia Krejcar & Cie.
Geising in Sachsen
Auslandsvertreter gesucht!

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg 9
Firmen- u. Leistungsschilder
für Maschinen Apparate Motore
Autos etc. sowie Scalen und Zifferblätter

Eilige Aufträge in 8 Tagen lieferbar!

Ein gutes Markenfabrikat, das Ihnen Dauerkundschaft bringt?

Signierstempel
FIGALIT

Alphabete, Zahlensätze Kissen und Signierfarbe ab Lager · Extraanfertigungen in einigen Tagen
Verlangen Sie gratis und franko Schriftenkatalog, Preisliste, ill. Prospekt

Adolf Figner · Nürnberg
Färberstraße 45

MESSING-SCHILDER
moderne Schriften mit schwarzem Einlaß liefert prompt in jeder Größe
Oskar Ellenrieder, Lörrach (Baden)
Schilderfabrik und Gravieranstalt

Brennstempel
in Schmiedeeisen und elektrischer Beheizung

Stahlstempel, Ziffern, Buchstaben
Waldhämmer — Numerierschlägel
Grunert & Zanke, Leipzig W 33/D

Email-Schilder
Hausnummern
Strassentafeln
Verbotstafeln
Pegel usw.
in wetterfester & lichtechter Ausführung liefert kurzfristig
Emaillier-Werk Hans Fink
Pasing 40 bei München

EMAILSCHILDER FÜR ALLE ZWECKE
Erstklassige Ausführung / Schnelle Lieferung
Rheinpfälzisches Emaillierwerk
uttweiler & Heinrich G.m.b.H., Germersheim a. Rh.

Präge-Zinkplatten
Doppelschliff-Ätzplatten und Platten für die Metall-Schilderfabrikation sowie Platten-Schneidemaschinen
liefert
Klimsch & Co., Frankfurt a. Main
Schließfach 113

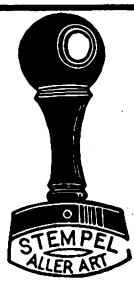
Rich. Herbig & Co., G. m. b. H.
Berlin S 42, Prinzenstraße 94
liefern prompt

sämtliche Metalle
in Blechen, Drähten, Stangen, Röhren, Profilen, Nieten.
Löt- und Schweißmaterial.

1903 25 1928

Messing-Stahlstempel
für alle Zwecke
Paginiermaschinen

Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht!



Gummistempel
für Behörden, Geschäfte, Banken usw. mit elastischer Gummischwammunterlage
Stempelkissen
Stempelfarben

Schnellste Lieferung
Beste Fabrikation

Gießener Stempel- und Farben-Fabrik
JOSEPH KREUTER, GIESSEN (Hessen)

Rockhausen-Möbel

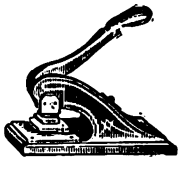
Ladenlokal
muß der Neuzeit angepaßt werden sonst geht Ihr Geschäft zurück!

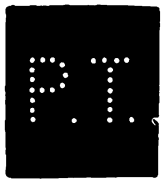
Ich aber an die Rede, wenn Sie nutzlos wegwollen!

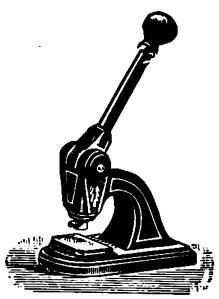
Rockhausen Söhne
heim in Sachsen
Technisch hochentwickelte Spezialwerkstätten für zeitgemäße Geschäftseinrichtungen aller Zweige
Gegr. 1866 Personal ca. 400
Besuchen Sie unser Fabrikmusterlager!

Gummi-Stempel
liefert
prompt und vorzüglich
Otto Sperling, Erfurt
Stempelfabrik - Andreasstr. 37
Vorteilhafte
Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Kautschuk-Stempel
liefert schnell und preiswert
A. Sedlatzek, Breslau
Stempelfabrik, Universitätsplatz 8
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer





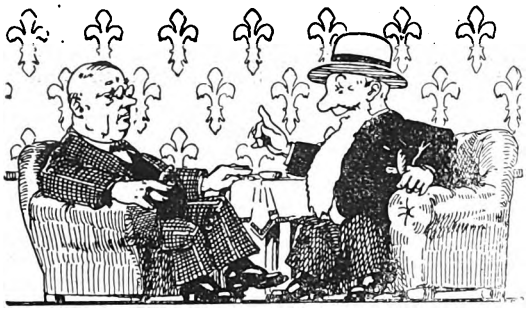


Notariats-Pressen

PERFORIER

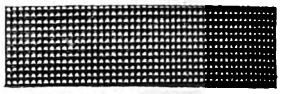
Pressen, Lochpressen
sind Spezialität der Firma
Karl Märtens, Zella-Mehlis (Thür.) 62

Digitized by Google



„Inserate sollen den Leser zur Kaufhandlung treiben. Denn Aufmerksamkeit erregen, Einbildungskraft beschäftigen, Begehrungsvermögen anregen und den Willen zum Kauf reifen lassen, das ist der Zweck jeder öffentlichen Anpreisung. Denken Sie hieran beim Abfassen Ihrer Inserate!"

Golddruck: Zigarrenbrände: Siegelmarken: Gravierungen
LIEFERT PREISWERT
WILH. WEBER
GRAVIERANST.
KAISERSLAUTERN
Flachstich
WAPPENGRAVUREN
ALLE ARBEITEN FÜR DIE INDUSTRIE

Patent-Riffel-Blei zur

Matrizenherstellung
Gewährleistet schnellste Anfertigung eines absolut gleichmäßig starken Gummi-Klischees f. Anilindruckmasch. aller Art. Eine Riffel-Blei-Matrize gibt alle Feinheiten des Originals wieder, verhindert Dehnung der Platten und schließt somit Verzerrung von Bildern und Schriften aus. Zum Prägen von Bleimatrizen ist keine Hitze erforderlich
Fischer & Krecke, G. m. b. H., Bielefeld W 25

BLECHE
in Aluminium, Messing, Kupfer, Neusilber und Zink für Schablonen und Schilder empfiehlt
FR. ED. SCHNEIDER
LEIPZIG C 1/D, Hainstr. 5
Messing-Handlung

ROBERT FRITZ 1877-1927 50 JAHRE GRAVIERANSTALT STEMPELFABRIK
Fordern Sie Spezialpreis-Liste für Wieder-Verkäufer
Brennstempel
fabriziert preiswert und gut
ROB. FRITZ, SUHL 23, (Thür. Wald)
Gegr. 1877 STEMPELFABRIK Schließfach 126

Kunst- und Metallgießerei
liefert sauberen Guß für Schilder, Buchstaben, Stempel usw. nach einges. Modellen
Hermann Pinkow / Magdeburg-N
Ottenbergstr. 46 — Fernruf 1418

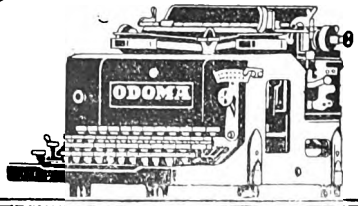
Stahlstempel
rechts u. links graviert
Graveurschriften
liefert billigst
Tel. 3488
Aug. Ettler
Magdeburg - Breiteweg 21-22

Messing-Türschilder „Favorit" ges. gesch.

mit einsetzbaren Schriftzeichen aus Messing u. Emaille
Alleinige Hersteller
Rieck & Melzian, Hamburg 39 G
Verkauf nur an Wiederverkäufer!
Jedes Schild an Hand eines Sortiments in einigen Minuten zusammensetzbar.
Sortimente sofort lieferbar!
Messing-Briefeinwürfe
Billig! In 3 Größen. Billig!

Bonke & Schnack
Stempel-Fabrik
Gummi-Stempel
schnell und preiswert
Berlin S 42, Oranienstr. 50

Flachstichgravuren aller Art liefert schnell u. preiswert bei einwandfreier Ausführung
Rob. Enzmann, Graveur. Zeitz, Gartenstr. 3

Auch Sie brauchen eine vorzügliche Schreibmaschine
Verlangen Sie unser Angebot Nr. 9


Auf Wunsch langfristige Ratenzahlungen
ODOMA
G. M. B. H.
BÜROMASCHINEN-FABRIK-DARMSTADT.

Digitized by Google

-ORDEN-

Sämtliche Kriegs- und Schwerter-Orden, Medaillen, Ehrenzeichen des In- und Auslandes in Original und Miniatur.
Ordens-Bänder, -Ketten, -Bleche, -Knöpfe, -Nadeln.
Ordens-Band-Dekorationen.
Flieger-, Freikorps-, Verwundeten-Abzeichen.
Schützenorden, Schützenmedaillen, Schützenketten.
Fahnenträger-Brustschilder, Fahnennägel, Fahnenkränze, Keglerorden.
Preislisten und Abbildungstafeln auf Wunsch.

PAUL MEYBAUER, BERLIN SW 68,
Hoflieferant — Ordenfabrik — Junkerstraße 19
Fernsprecher: Dönhoff 767-768

---

iravuren aller Art als
SPEZIALITÄT

Flachstich / Feinste Messing- und ahlstempel / Stahlstich / Golddruck-empel / Schnitte in Blei, Holz, Mes-ng, für Gummistempel,
ach gegebenen u. eigenen Entwürfen

Weimarer Stempel- uud Gravier-Austalt
Rudolf Ehrich - Weimar
Windischer Str. 25 / Fernsprecher 1014

Kautschuk-Stempel

liefert am Tage des Einganges schnell, sauber und billig

heodor Müller, Stempel-fabrik
Paderborn, Postschließfach 127
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Werkstätte für
luzier- und Gravier-Arbeiten

n Stahl, Bronze und sonst. Metallen, uch in Gesenk, nach gegebenen und eigenen Modellen

laillen — Münzen — Plaketten

einste Ausführung! — Billige Preise! Garantie für Eigentumsrecht.

UL WISSMANN, PFORZHEIM
ndet 1900 - Lameystr. 35 - Fernruf 1748

---

ssen- **Gravuren aller Art**
ssing-

Stempel, Schilder und Buchstaben in jeder Ausführung, schnell gut und billig!

lax Lehmann, Magdeburg-Neustadt, Lübecker Str. 98

---

reinsabzeichen

in jeder Ausführung liefert billig und prompt an **Wiederverkäufer**

Vagnitz, Neukölln, Lenaustraße 6

Max Bach, Bad Kösen
Graphische Werkstatt

Nur für Wiederverkauf liefere
Messingschilder, Tür- u. Geschäftsschilder

Nr. 1:	50 x 25,	2 mm stark	0.90 RM
Nr. 2:	80 x 30,	2 mm „	1.20 „
Nr. 3:	80 x 30,	2 mm „	1.20 „
Nr. 4:	100 x 40,	2 mm „	1.40 „
Nr. 5:	120 x 50,	2 mm „	1.60 „
Nr. 6:	140 x 60,	2 mm „	1.80 „

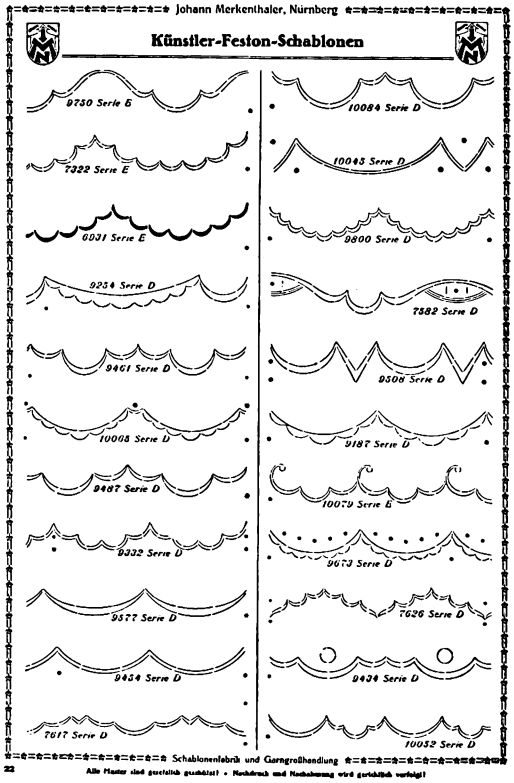
Versand am Tage des Einganges der Bestellung
Mustertafeln 5 Schilder Nr. 1-5 z. Preise v.5M.

Sicherheitsnadeln und Vorsteckнadeln

in solider Beschaffenheit fabriziert zu **billigsten** Preisen

Julius Kissing, Nadelfabrik
Iserlohn I. Westf.

Abbildung: 1/4 der natürlichen Größe.



22

Die Ausführungsmöglichkeiten sind unbegrenzt!

Stickerei-, Signier-, Auto-, Zigarren- und Spritz-Schablonen für alle erdenklichen Zwecke.

110 Arbeiter, 75 Maschinen! Die Fabrik ist 1870 gegründet und die größte und leistungsfähigste der Welt!

JOHANN MERKENTHALER, NÜRNBERG
Schablonenfabrik

Bernhard Koehler, Berlin S 42
Wassertorstraße 46/47 — Gegr. 1876
Stempel- und Metallwarenfabrik, Mechan. Werkstätte

STEMPELSTÆNDER

Alle gangbaren Arten in solider sauberster Ausführung zu mäßigsten Preisen.

Sämtliche Bedarfsartikel
für

und Gravier-Anstalten

Lieferungen kompletter
Fabrikations - Einrichtungen
STEMPELKISSEN
Marke *Ekmod*

Otto Holzmüller
Leipzig C 1

Signier-

Stempel
Alphabete
Ziffern

in allen Größen
nach jeder Vorlage
in solider Ausführung

Alfred Pfautsch, Halle a. S.
Fabrik für Signier- und Kautschukstempel
Große Nikolaistraße 6 Ruf 23668

Kautschuk-
Stempel

Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer
= Lieferung am Tage des Eingangs. =
Otto Kramm, Stempel-fabrik
Berlin C. 25, Alexanderstr. 31

Edelsteingravierungen

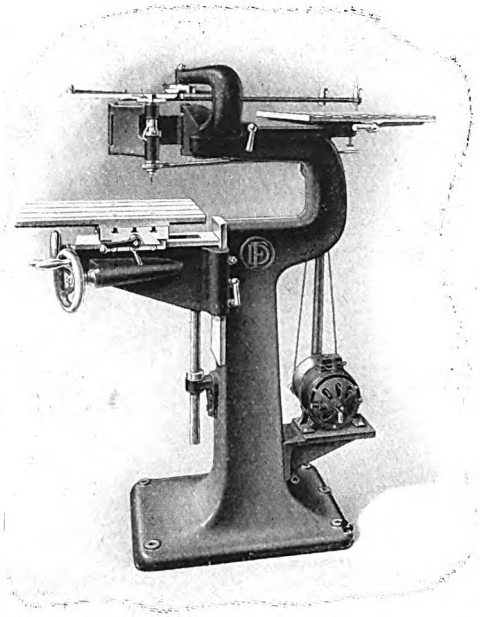
Wappen, Monogramme, Figuren usw.

Fritz Helwerth, Berlin-Charl.
Wilmersdorfer Str. 76 - Fernr. C2 Bleibtreu 1821

Digitized by Google

GRAVIERMASCHINEN

für alle Verwendungszwecke



FRIEDR. DECKEL, MÜNCHEN 25

Verlangen Sie kostenlos Angebot und Prospekte

Siegelgravuren

Wappen, Monogr. usw. in Stein u. Metall, Etikett., Siegelmarken, Petschafte Stahl-, Messing-u. Golddruckstempel, Flach- u. Stahlstich empfiehlt preiswert

RUDOLF KRALL,
Gravieranstalt,
Frankfurt a. M.,
Trierische Gasse 13.

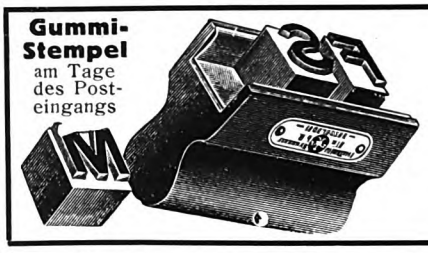
SÄNGERKETTEN
KEGLERKETTEN

aus
B.H.MAYER'S
HOF-KUNSTPRÄGEANSTALT
PFORZHEIM
sind ihrer gediegenen Künstlerischen Ausführung wegen von **VEREINEN** als
EHRENGESCHENKE
sehr begehrt

Metall-Monogramme, Stempel u. Petschafte
10 Pf. p. Stck. Grossist. hohe Rab. Muster 20 Pf.
Metallwarenfabrik „Monogra", Bremen

Emaillieren
Vergolden
Versilbern
Gustav Lachmann, Gera

Gummi-Stempel
am Tage des Posteingangs



Gummistempel
Blocktypen
u. große **Alphabettypen**
fabrizieren preiswert u. prompt
Baumann G.m.b.H.
Düsseldorf / Schliessfach 47

Emaille-Schilder

in jeder Ausführung
liefert schnell und gut

Sächs. Emailleschilder-Fabrik
Reuter & Hellge — Inh. Andr. Reuter
Penig i. Sa.

Plomben **aller Art**
liefert prompt und billigst die Bleiwarenfabrik

G. C. Dornheim A.-G.
Magdeburg-Neustadt

Spezialität!

Gravur-Messing- und Bronze-platten, Prägezinkplatten, Metall-platten für Schilderfabrikation

A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße 58
Walz- und Preßwerke: Reinickendorf (Ost)

Neu! D. R. P. a. **Neu!**
Konkurrenzlos billig ist der

Büma-Paginier-Apparat

Ohne Umschaltung
jede Gangart druckend.

Büma-Büro-Maschinen
Berlin-Neukölln, Bodestraße 15
Telephon: Neukölln 9034

F. O. NAUPER
Gegr. 1866 **ROSSWEIN** Gegr. 1866
liefert an Wiederverkäufer in erstklassiger Ausführung schnell und preiswert
Schnitte — Stanzwerkzeuge — Prägestanzen
Schilder, hohlgeprägt in Massenauflagen
Marken aller Art
— Kontroll- Wert- Hundesteuermarken —
Stahlstempel in jeder Ausführung
— Typen, Typenhalter, Typenbänder —
Brennstempel in Schmiedeeisen und Kupfer graviert
Modellformbuchstaben, geprägt
— tiefgepr. Fabrikzeichen usw. für Modellzwecke —
Geprägte und gestanzte Massenartikel nach Muster und Zeichnung

Digitized by Google

Stempelkissen Biesinger Stempelfarben

Das seit 50 Jahren bestbewährte Fabrikat, das Sie unbedingt führen sollten! Machen auch Sie bitte einmal den Versuch damit; fordern Sie unverbindlich meine Preisliste an.

Jos. Biesinger, Chem. Fabr.
Gegründet 1879
Stuttgart und Untertürkheim

Bei der Herstellung des Biesinger Stempelkissens werden nur beste Rohstoffe verwendet. — Biesinger Stempelkissen besitzen deshalb eine fast unbegrenzte Gebrauchsdauer. — Selbst bei längerem Lagern trocknen sie kaum ein. — Vor allem aber zeichnen sich die Biesinger Stempelkissen durch große Ausgiebigkeit aus. Sie ergeben stets klare und haarscharfe Stempelabdrücke von hervorragender Farbkraft.

Die Firma der prompten Lieferung

M. ECK NACHFG.

FRANKFURT-M. • GEGR. 1881

STEMPEL- UND SCHILDERFABRIK
GRAVIERANSTALT
MASCHINELLE MASSENGRAVUREN
SKALEN - SCHABLONEN - GOLDDRUCK
PLASTISCHE BUCHSTABEN IN HOLZ UND METALL

„DICK" FEILEN MIT DER MARKE F.D.

Präzisionsfeilen

die hervorragende
Deutsche Marke F.D.

Riffelfeilen / Echappementfeilen / Nadelfeilen / Polierfeilen usw. / Spezialfeilen für jeden Zweck / Feilmaschinenfeilen all. Art / Rotierende „Dick"-Turbo-Feilen u.-Fräser / Feilmasch. mit biegs. Welle

In allen Fachgeschäften erhältlich!

Friedr. Dick G.m.b.H. Esslingen a. N. - Feilenfabrik
Stichel und Werkzeuge aller Art durch unsere Schwesterfirma Paul F. Dick

MEDAILLEN
PLAKETTEN
ABZEICHEN
liefert in bester und solider Ausführung

Reiche Auswahl in Preisplaketten!

Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Ausführung aller Schnitt- und Prägearbeiten.

Neuheit!

Stempelkissen mit Hermeta-Farbbehälter

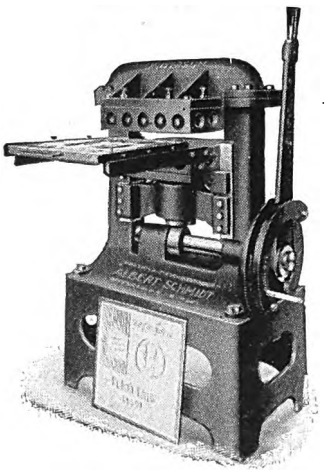
Auf Transport und Lager fast unbegrenzt haltbar. Versäumen Sie nicht vor Vergebung Ihrer Aufträge Offerte einzuholen bei

Karl Kürle, Stempelkissenfabrik
Gelnhausen, Schließfach 84

COLORADO

Schablonen jeder Art, nach Zeichnung oder Angabe fertigt
Carl Göldner sen., Berlin-Tempelhof,
Borussiastraße 44, II. Aufgang

Die neue Form- und Vulkanisiermaschine
„Universum"
zur Herstellung von
Gummi-Stempel und Gummi-Klischee
Vertreter gesucht!
Preziosa-Maschinenfabrik
Albert Schmidt
Offenbach a. M.-Bürgel



Staunen werden Sie über den **Preis** und die **Qualität** unserer
Stempelschrauben,
Markierstifte usw.

Kein Abdrehen u. Brechen derselben mehr!
Für welche Mengen und Abmessungen sollen wir Preise nennen? Schon die Anfrage ist Ihr Vorteil!

Vesshoff & Co., Wickede-Ruhr
Nagel- u. Metallwarenfabrik — Gegr. 1885

Digitized by Google

Digitized by Google

EMAIL-SCHILDER

Der Prophet gilt nichts in seinem Vaterlande! Das ist eine alte Regel, die natürlich eine Ausnahme hat. Wer an unser Versprechen **„gute Bedienung“** glaubte, kann reiche Ernte bezeugen. Wir geben Ihnen gern Einblick in die erhaltenen Anerkennungen.

Weimarische Emailschilderfabrik
STARK & RIESE
Tannroda i. Thür

---

19 12 9. BUNDESTAG D. ARB. RADF. BUND SOLIDARITÄT DRESDEN

ZITHERCLUB EDELWEISS ZUFFENHAUSEN

Karl Wurster, Markneukirchen 25

Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik
:: Gravier- und Münzpräge-Anstalt ::
fabriziert **Vereinsabzeichen** in jeder Ausführung, **Medaillen, Plaketten, Orden und Ehrenzeichen, gepr. Metallschilder.**
Massenartikel aller Art.
Beste u. günstigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

Prompt und gut beziehen
Wiederverkäufer
ihre
SCHILDER
STEMPEL
KLISCHEES
von
Richter & Pflug
Leipzig S 3, Schließfach 72

Stempel-Kissen u. Farben
Wäschezeichentinte Marke Haberolin
Schilderlack Marke Syrius
Glas- und Stahlätztinte
Schellack i. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige Damenlacke
Ätzfarbe zum Schwarzfärben von Messing
Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

Kochechte Eierstempelfarben u. Kissen

S. von Kleist
Inh. C. Vallentin
STETTIN

Schilder aller Art
Spezialität Messingschilder
Metallstempel | Schablonen
Verkehrszeichen

Gussähnlich geätzte
SCHILDER
D. R. G. M. 1064149
J. E. Cazzini, Köln
Karthäusergasse 5 gegr. 1875

Johs. Freundt & Co., Hamburg 26
Hammersteindamm 62
Tel.: Elbe 6319 / Tel.-Adr.: Stempelfreundt Hamburg
Seifenstanzen
Prägewerkzeuge
Stahlstich Relief
Gravierung für die gesamte Industrie.

Tür-Schilder
in Messing. Für Wiederverkäufer, billigst!
Gravierungen aller Art
Siegfried Steudner, Görlitz

Fabrikation erstklassiger
selbsttätiger
Datumstempel „Stella“
Paginiermasch., automat. Numerierwerke, Rotationswerke usw.
Wir verwenden f. unsere Erzeugnisse nur allerbest. Material u. leisten hierfür
EIN JAHR GARANTIE!
Vertreter gesucht!
Süddeutsche Numerierwerke
Dr. Dold & Hepfer
Tuttlingen

Seidenbandweberei
Albrecht Dittrich, Leipzig
Blücherstr. 11 — Fernruf 25375
Studenten-, Ordens-, Logen-, Vereins- } Bänder
Band-Abzeichen — Ordens-Dekorationen

Zahlen- und Buchstabensätze
Stahlstempel
Brennstempel
Prägewerkzeuge
Wiederverkäufer hohen Rabatt
OTTO BINDER, TÜBINGEN
(Württemberg)

Gladiator
Email-Schilder
wetter- u. lichtbeständig in erstklassiger Ausführung
liefern
Schulze & Wehrmann
INH.: ALEXANDER WEHRMANN
Emaillierwerk · Elberfeld
Gründungsjahr 1893
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Ausgezeichnet von dem Preuß. Ministerium des Innern mit der Ehrenurkunde für hervorragende Leistungen.

Email-Schilder
jeder Art liefert
O. Wittmann, Emailschilder-Fabrik
Gaggenau (Baden)

STEMPEL-
GEGR. 1886
BAUER

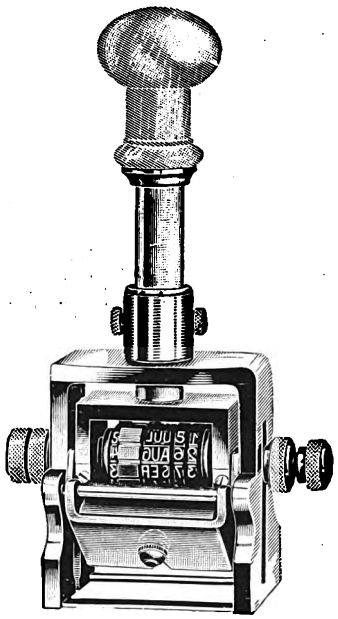
Rädergravuren
Stahltypen
und **Typenhalter**
Schablonen für das moderne Spritzverfahren
liefert zu vorteilhaften Preisen bei kürzesten Lieferterminen die
Stempelfabrik, Gravier- und Prägeanstalt Julius Bauer
Zella-Mehlis i. Thür., Schließfach 123

Digitized by Google

Unser neuestes Erzeugnis der **seibstfärbende**

Metalldatumstempel

mit Firmenplatte



erspart Ihnen viel Zeit und Mühe und

gehört in das moderne Büro.

Datumverstellung durch einfaches Vor- oder Rückwärtsdrehen der seitlichen Stellknöpfe.

Lieferung bei günstigen Rabattsätzen nur an Wiederverkäufer.

—

Trotz erstklassiger Qualitäts-Ausführung sehr preiswert.

—

Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler Söhne A.-G.

Furtwangen (Baden)

Prospekte versendet die Abteilung P.

Ravené Stahl Aktiengesellschaft

BERLIN NW 7 Dorotheenstraße 11

Fernsprecher: Sammel-Nummer A 6, Merkur 9714

Edelstähle für sämtliche Verwendungszwecke:

GESENKSTAHL für Wasserhärtung

WERKZEUGSTAHL „EXTRA 4“, Wasserhärter für Besteckstanzen, Schnittwerkzeuge, Stempel, gravierte Prägewerkzeuge

SPEZIALSTAHL „L. B.“, Oel- und Lufthärter für Besteckstanzen, Warmpressgesenke usw.

SPEZIALSTAHL „L. J.“, Oelhärter für leistungsfähige Schnitte und Stanzen, die sich beim Härten nicht verziehen.

Strassen-
Hausnummern-
Verkehrs-
Warnungs-
Hydranten-
u. alle sonstigen

Schilder jeder Art und Grösse

aus wetterfes
Glasur-Emai
wurffeste
Cellonlac
ferner aus
Blech
bedruckt-lack
mit und ohn
Prägung

HERSTELLER

UNION-WERKE A-G RADEBEUL DRESDE

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abgüsse von Stempeln, Typen und Prägeplatten
W. Schröpfer, Berlin S 42, Oranienstr. 74

Abzeichen
Berliner Kunst-Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Biedermann & Co. Obercassel-Bonn a. Rh.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Aug. F. Richter, Hamburg, Bachstr. 9—17
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Carl Stumpp, Pforzheim
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Abzeichennadeln
Franz Hüttemann, Attendorn i. in Westf.

Alabastergips
Franz Büchting, Ellrich a. H.

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Aluminium-Massenschildchen
J. E. Cazzini, Köln, Karthäuserg. 5
E. Lorenz, Bln.-Cöpenick, Rückertstr. 47

Aluminium- und Messing-Tür-, Wagen- und Kummetschilder
Ernst Strunk, Unnau-Korb (Westerwald)

Aluminiumschilder
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Ansichten- un Landschaftsstanzen
C. Doell, Pforzheim-D. Davosstr. 34

Arbeiterkontrollmarken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Arkansas-Abziehsteine
Bartheimes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Ätzungen auf Prägezink
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Automobilschilder
Berliner Kunst Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Besteckstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.

Bier-, Wein- und Sektzipfel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Frank & Reif, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Bleche aller Art für Schilder und Schablonen
Fr. Ed. Schneider, Leipzig, Hainstraße 5

Blechplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bleiplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen a. R.
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Brenn-Stempel und -Platten
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer“
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Briefwagen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bronzeplatten
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Brotstempel
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankgasse 13

Brot-, Ton- u. Zementstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Buchstaben (Glas-, Metall-, Leucht-)
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Buchstaben u. Ziffern aus Kartonpapier, Metall und Zelluloid
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestraße Nr. 122

Celluloid-Schilder
J. Ernst, Köln-Deutz, Arminiusstr. 21

Datumstempel
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Ehrenabzeichen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille-Einzelschilder
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 40 bei München
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Münchener Emaillierwerke, München S 25

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 346.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Müller & Hauser, Hamburg-Wandsbek
Emall.-W.M.Scholz, Breslau-Gr.Tschansch
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emailleschilder in Massenauflag.
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-
FischerG.m.b.H., Berlin W30, Frankenstr.9
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
C. Robert Dold, Offenburg i. B.
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 40 bei München
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
Müller & Hauser, Hamburg-Wandsbeck
Münchener Emaillierwerke, München S 25
Email.-W.M.Scholz, Breslau-Gr.Tschansch
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberf.

Emaillieren und Malen v. Gold- und Silberwaren u. Massenartikeln
Adolf Bosch. Pforzheim, Rennfeldstr. 28

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Etiketten
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69

Fahnennägel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Fahnenträger-Brustschilder
Wilh. Deumer. Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Fahrkartendatumpressen und -Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Federpunkturen
Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer München Frauenstraße 19.
Friedr. Dick G. m. b. H. Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M.Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Festabzeichen (geprägte)
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Firmenschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Stempelf.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Firmenschilder (Glas-, leucht.)
Rudolph Kreyssel. Chemnitz

Fräser für Graviermaschinen
L. Keinath Sohn, Fräserfabrik, Onstmettingen (Wttbg.)

Fräsmaschinen f. Schnittstempel
Friedr. Deckel, München 25

Geprägte Stempel und Siegel
Theodor Diehle, Berlin S 14.

Glasätztinte
G. Moderow, Berlin S 14, Dresdnerstr. 97

Glasschilder
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Graviermaschinen
Friedrich Deckel, München 25
FranzKuhlmann, Rüstringen-Wilhelmshav.

Gravierstahl
F. Ehling G.m.b.H., Bln. S 59, Kottb. Damm

Gravierungen (Edelsteine)
Gravierte Rubine, Safire, Smaragde
Max Aronheim, Idar a. N.
Iulius Brill, Idar/Nahe
F. Helwerth, Berlin-Charl. 4, Wilm. Str. 76

Gravierungen (Metall)
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Sensenschmidt & Co, Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Gravier- und Relief-Kopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Gravur-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Guillochierungen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23
Mulka & Peiniger, Elberfeld N, Spez.-Stahl

Guillochierungen für Gold- und Silberwaren und Massenartikel
M. Grützner, Pforzheim, Kreuzstr. 14
A. Br. Zaiss, Pforzheim, Ebersteinstr. 9

Guillochiermaschinen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußähnliche Schilder
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Gußschilder
E. Cazzini, Köln, Karthäusergasse 5
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankg. 13.

Härten
von Stempeln für Schnellpresse u. jeder Art
H. Olowson, Berlin 42, Prinzenstraße 111

Hobelmaschinen f. Stahlstanzen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Holzschnitte
M. Zollner, Neukölln, Anzengruberstr. 7

Hundemarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Kautschuk für Stempel
„Degufrah", Berlin-Weißensee
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
Th. Donders, Trier (Mosel)
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46
Gebrüder Hornuss, Villingen. Baden
A. Mosthaf, Frankfurt a. M., Hochstr. 33
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Steinstr. 24
Gebr. Weldner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10
H. Bönecke, Hannover, Eisenstr. 3

Kehlleisten
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Klischees und Galvanos
Karl Boflnger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
Louis Gerstner G.m.b.H., Leipzig
W. Grasmay Nachf., Leipzig, Querstr.
G. Rebner & Co., Leipzig-R.
M. Zollner, Neukölln, Anzengruberst. 7

Klubabzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Kontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer. Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Kunst-Feinmetall-Gießerei
C.Hch.Zachmann, Pforzheim, Emilienstr. 5

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Kunst- und Bildgiesserei
Ph. Häuser, Wiesbaden, Friedrichstr. 10
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Ladentisch-Aufsätze
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
C. H. Krantz, Berlin S 59, Grimmstr. 24
Fritz Kuhn, Pforzheim, Untere Au 2.
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Logenabzeichen und Bänder
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Markierstifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Maschinengravierungen
Carl Rex, Erlangen, Frankestraße 8
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh, Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 63
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Medailleur
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o.
„Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18
H. Pinkow, Magdebg. S.-N., Ottenbgstr. 46

Metallmarken
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Metallschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
S. von Kleist, Inh. C. Valentin, Stettin
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Metallschilder in Massenauflagen
S. Demmel, Metallätzerei, München 8
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-
FischerG.m.b.H., BerlinW30, Frankenstr.9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Metallstempel
S. von Kleist, Inh. C. Valentin, Stettin
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Münzen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12

Musterbeutel
A. Wulfram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Nadeln und Hilfsartikel für Vereinsabzeichen
Carl Distel, Nürnberg

Namenschilder (graviert)
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Numerierwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Paginier-Apparate
Büma, Berlin S 59, Dieftenbachstraße 33

Paginier- u. Numeriermasch.
R. Auerbach, Berlin SO. 36
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
R. Kuse, Berlin NO 43, Neue Königstr. 60
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler Söhne Akt.-Ges., Furtwangen (Baden)

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 26G
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Perforierpressen u. -Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Petschaftgriffe
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Plaketten
Berliner Kunst-Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plombendraht
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen a. Rh.
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16

Plombenzangen
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Polierpapier
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Postdatumstempel
Max Kümmel, Remscheid, Neuland 71
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Prägeanstalten
Adolf Abrecht, Pforzheim, Zerrennerstr. 32
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Wilh. Deumer. Lüdenscheid, Postfach 17
Theodor Diehle, Berlin S 14.
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Mayer's Hof-Kunstprägeanstalt Pforzheim
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Prägestanzen
Theodor Diehle, Berlin S 14.
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Präge- und Lochpressen und Zangen
Sensenschmidt & Co.. Frankfurt/M NO 14

Präge- und Stanzwerke
Theodor Diehle, Berlin S 14.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Punzen und Prantein
Paul F. Dick Eßlingen a. N.

Rädergravuren
E. Fritzsche, Gravieranst. Furtwangen (B.)
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Reduzierungen
Chr. Roth, Pforzheim, Ispringerstr. 16

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafeln nächste Seite!

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 347.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Reliefkopier-Gravuren
F. Klump, Fürth i. B.

Reliefkopiermaschinen
Friedr. Deckel. München 25

Reparaturen von Paginiermasch., Numeroteuren u. Numerierwerken
Kurt Kopp, Leipzig N 24, Dimpfelstr. 1

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Friedr. Dick G. m. b. H. Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schablonen
Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz (Bez Leipzig)
S. von Kleist Inh. C Valentin, Stettin
Aug. Mentel, Berlin S 14, Prinzenstr. 48
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schablonen f. Graviermasch.
J. Wecker, München, Jägerwirtstr. 15a
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Scheideanstalten
Ant. Leibold, Pforzheim, Rennfeldstr. 18

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
S. von Kleist, Inh. C. Valentin, Stettin
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Rudolph Kreyssel, Chemnitz
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
A. Mosthaf, Frankfurt a. M., Hochstr. 33
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schilder, geprägt
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.

Schilder, gegossen und geätzt
Edouard Clerc, Köln-Holweide

Schilder, getrieben
Ad. Hild, Ziseleur, Stuttgart

Schilder, graviert
Max Bach, Bad Kösen, Saalestraße 23

Schleifmittel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgelpapier u. -leinen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Celluloid und Metallwaren
Rieck & Melzian, Hamburg, Goldbeckpl. 2
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 61

Schützenmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schützenorden
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schwammgummi
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Siegelmarken
Emil Bach & Co., Nürnberg
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnastumstr. 28
A. Scheunert, Lpzg. C1, 142, Kuchengartenstr. 16

Siegelmarken-Druck- u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarkengravuren
Hans Bucher, Tuttlingen (Wttg.)
Fritz Klump, Fürth i. B., Pfisterstr. 29
Schneider Nchf., Leipzig, Scharnhorststr. 3

Siegelmarken-Maschinen
Kleß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart
Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Siegelsafire, Safirgravierg.
Max Aronheim Idar a. N.

Signier-Alphabete u. Ziffern
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signierfarben
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signiermaschinen (Rotations-) für Säcke, 1 und 2-farbig
Richard Berckhan Hamburg, Idastr. 1—3

Signierschablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler. Nürnberg.
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Signier-Stempel
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco". D.R.G.M. (sonnenbest.)
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstraße Nr. 46, Marke „Figalit" ges. gesch.

Sportmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Stahlplatten
F. Ehling G.m.b.H., Bln. S 59, Kottb. Damm
H. Olowson, Berlin S42, Prinzenstraße 111
(in jed. Dimens., gehobelt u. geschliffen)

Stahlschriften
Reinh. Enzmann, Leipzig W 33

Stahlstanzen
Theodor Diehle, Berlin S 14.
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Stahlstempel
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
Gottlieb Kreis, Geinhausen b. Frankf. a. M.
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Karl Spitzer, Solingen, Dorperstr. 50
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Stahlstichprägungen
Emil Bach & Co., Nürnberg

Stempel
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Richter & Pflug, Leipzig-Co.

Stempelfarben
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113

Stempelgriffe und -leisten
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
C. H. G Kulbe, Bln.-Niederschönhausen
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stempelkissen
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113
Karl Kürle, Geinhausen b. Frankf. a. M.

Stempelleisten (konische)
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,

Stempelschrauben und Markierstifte
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
Vesshoff & Co., Wickede/Ruhr

Stempelständer
Ernst Kunz & Co., Berlin SW. 68
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stichel aller Art
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Stocknägel
Gg. Tauber, Nürnberg, Allersbergerstr. 6

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim

Unterteile, oval u. rund, hellpl.
Wilh. Emig, Fränk Crumbach i. Odw.

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Frank & Reif, Stuttgart
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg, Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera R.
Preziosa-Maschinen-Fabrik Albert Schmidt Offenbach a. M.-Bürgel

Waldbeile
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/0
„Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravuren
O. Brause, Berlin S, Prinzenstraße 22
Spezialität: Spitzenpapierwalzen
Jean Hiedemann, Köln a. Rh. Gegr. 1844
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wäschestempel
W. Schmidt, Berl. NO 18, Landsberger St. 102

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Werkzeuge für Juweliere
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

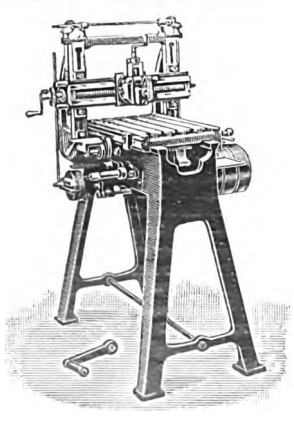
Wertmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Ziervergolderei
Karl Bott, Pforzheim, Kienlestr. 4

Ziffernwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36.

Zigarettenstempel
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 26G
Gg. Gillemann, Schweinfurt, Sattlerstr. 13½

Ziselierungen aller Art
Ad. Hild, Stuttgart, Schwabstraße 29



FRÄSMASCHINE

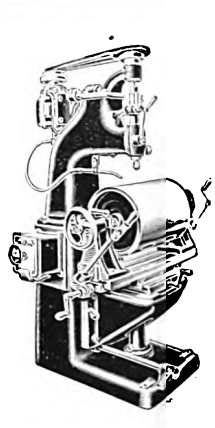
mit eingebautem 3/4 PS. Motor, Tourenzahl mittels Stufenscheiben und regulierbarem Anlasser von 500—3000 Touren in jeder Zwischenstufung regulierbar, um Stahl, Eisen, Messing, Kupfer und alle sonstigen Metalle rationell zu bearbeiten. Einzelantrieb an jede Licht- oder Kraftstromleitung anschließbar. Absolut ruhiger Gang, präzise Arbeit.

Neu: Walzen Fräsmaschine — Ovalwerke

Sämtliche Werkzeugmaschinen für Gravieranstalten usw. Hobel-, Fräs-, Schriftschneide-Maschinen, Kreissägen, Spann-Apparate usw.
Federpunkturen / Reparaturen schnellstens

Maschinenfabrik Carl Fomm

Gegründet 1868 **LEIPZIG S 3** Bayersche Str. 78



Digitized by Google

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER G.M.B.H
Nr. 15 / 54. Jahrgang ❖ LEIPZIG ❖ 1. August 1929

Digitized by Google

Aetz- Emaillier- und Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G.M. B.H.

Frankenstr. 9 **BERLIN W 30** Frankenstr. 9

Goätzte und Bedruckte **Metallschilder**

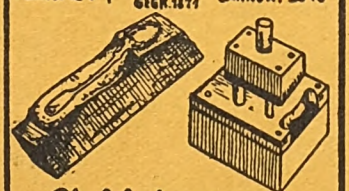
Email-Plakate
Email-Einzelschilder

Messing-
Türschilder
Kummetschilder

Ludwig Naescher
Metallschablonenfabrik
Hohenlimburg i. W.
Gegründet 1896
Schablonen
für Stickerei und gewerbl. Zwecke aller Art.
Reichhaltige Auswahl — Fordern Sie Muster und Preise

L. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
Vereinsabzeichen Fabrik
BIERMARKEN, WERTMARKEN
Speisemarken, Flaschenpfandmarken, Schlüsselmarken
Schlüsselschilder, Spielmarken, Flaschenschilder
KELLNER-NUMMERN.
Verlangen Sie Preisliste No
gegr. 1790
Nürnberg · Berlin SW. 68
Inh: Gust. Rockstroh

Voß & Stange
Berlin S 14
Stallschreiberstr. 29/33
FERNSPR. F 7 GEGR. 1871 JANNOW. 3540



Stahlstanzen,
Schnitt- u. Ziehwerkzeuge
für die gesamte
Metallwarenfabrikation

Messing-Gravurplatten
Ia Heckmann-Fabrikat
hart und extra hart, roh oder geschliffen und poliert
sofort ab Lager lieferbar
Werner & Schade, Berlin N 37
Kastanien-Allee 43.

Emaille-Schilder
Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
Gegründet 1899 **Berlin S.O. 36** Gegründet 1899

RICHARD KURZE
WELBSLEBEN (MANSFELDER GEB.-KREIS)
SPEZIALFABRIK FÜR
METALLSTEMPEL
GEGRÜNDET 1910
fabriziert in Ia Ausführung
Paginiermaschinen in den Zifferngrößen von 2—10 mm / Automatische Numerierwerke in 4 Ausführungen mit Stahlgußgehäuse / Ziffern- und Buchstaben Stempel in den Zifferngrößen von 2—10 mm Numeroteur- und Datum-Stempel ohne Textplatte in Zifferngröße von 2—6½ mm Numeroteur- und Datumstempel mit Textplatte in Zifferngröße von 2—6 mm Numeroteure mit Textplatte in Zifferngrößen von 2—6½ mm Hand-Paginierer mit Druckknopf in Zifferngrößen von 2—10 mm Hand-Numeroteure mit Textplatte in Zifferngrößen von 2—6½ mm Tasten-Numeroteure zum Zeichnen mit waschechter Farbe in Zifferngrößen von 3—6 mm / Selbstf. und Hand-Datum-Stempel mit Textplatten in 20 Ausführungen / Post-Datum-Stempel in 5 Ausführungen Sonderanfertigungen in allen Artikeln / Druckweis bitte aufgeben
Preislisten kostenlos

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Aelteste Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

54. Jahrg. Nr. 15 — Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten und des Verbandes der Plakat- und Reklame-Industrie — 1. August 1929

BEZUGS-PREIS: Für Deutschland 2.25 Reichs-Mark vierteljährlich (einschließl. 0.36 Reichs-Mark Überweisungsgebühren). ERSCHEINUNGSWEISE 1.u.15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H. Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Erfüllungsort Leipzig.

INHALT: Pisanello, der Schöpfer der Medaille / 1. Kunstgewerbliche Kollektivausstellung in Gablonz a. N. / Die Metalle und andere Werksoffe des Graveurs (Fortsetzung) / Umsatzsteuerfreier Zwischenhandel / Die neue gesetzliche Bestimmung über den Verkehr mit unedlen Metallen / Der 21. Verbandstag der Deutschen Stempelfabrikanten 13.—16. Juli in Dresden

Pisanello, der Schöpfer der Medaille

Die National- Gallery in London besitzt ein vom Maler nicht gezeichnetes Bild, eine Vision des Hl. Eustachius. Ein Reiter auf einem Pferde mit reich geschmücktem Zaum- und Sattelzeug hält betroffen vor einem Hirsche, der zwischen den Hörnern ein Kruzifix trägt. Drei Hunde halten gleichfalls vor dem Hirsche, während ein vierter ein Häschen jagt. Im Hintergrund sind zwei weitere Hirsche und eine Anzahl Vögel in Ruhe und im Fluge zu sehen. Der Vergleich mit einem Bilde in S. Anastasia in Verona, das die Legende vom Hl. Georg darstellt und von Antonio Pisano herrührt, läßt keinen Zweifel darüber aufkommen, daß das Wandgemälde in Verona und das Bild in London von ein und derselben Hand geschaffen wurden. Sie zeigen beide, in Uebereinstimmung mit noch einem anderen Werke, einer „Verkündigung" in S. Fermo Maggiore in Verona — leider sehr beschädigt — eine für das 15. Jahrhundert ganz ungewöhnliche Genauigkeit in der Behandlung der Pferde und Hunde, von weiteren Aehnlichkeiten abgesehen.

Abb. 1

Antonio Pisano, dessen Vorname bis vor kurzem noch als Vittorio angegeben wurde, war der 1397 geborene Sohn eines gewissen Bartolomeo da Pisa, der als begüterter Mann in Verona lebte und dort eine Veroneserin, Isabetta di Nicolo, geheiratet hatte. Familiennamen waren in jener Zeit noch nicht allgemein eingeführt. Der Vater war für die Veroneser „Bartolomeo der Pisaner" und sein Sohn war „der kleine Pisaner", auf italienisch „Pisanello". Unter diesem Kosenamen lebt er in der Kunstgeschichte.

Zu Anfang des 15. Jahrhunderts besaß Verona eine Künstlerkolonie, die stark vom nahen, prachtliebenden Venedig beeinflußt war, und es ist sehr wahrscheinlich, daß Pisanello schon in früher Jugend bei Altichero oder einem anderen Meister sich die Veroneser Originalität aneignete, die ihm sein ganzes Leben hindurch verblieb. Noch sehr jung wurde er nach Venedig berufen, um dort an der Ausschmückung des Dogenpalastes mitzuwirken. Zwischen 1420 und 1431 lieferte er sein Meisterwerk, die „Verkündigung" in S. Fermo Maggiore; aber über sein übriges Leben sind wir bis 1431 im Dunkeln. In diesem Jahre ging er nach Rom, um in S. Giovanni di Laterano die Fresken zu beenden, während deren Herstellung Gentile da Fabriano, mit dem Pisanello in Venedig gearbeitet hatte und dessen Charakter er sich anpassen konnte, gestorben war. Die ewige Stadt vermochte Pisanello nur kurze Zeit zu halten, und auch von seinen Fresken ist bei den vielfachen Restaurierungsarbeiten im Lateran nichts geblieben. Er ging wieder nach Verona, von wo er aber bald mit dem Hause d'Este in Ferrara in Verbindung kam, und welche Stadt für seine künstlerische Entwicklung von entscheidender Bedeutung wurde. Dort wurde er 1438 mit dem byzantinischen Kaiser, Johann VII. Paläologus, bekannt, der nach Italien gekommen war, um in Ferrara an einem Konzil zur Vereinigung der griechisch-katholischen Kirche mit der römischen teilzunehmen, das aber wegen der in Ferrara ausgebrochenen Pest nach Florenz verlegt wurde. Dort, oder vielleicht schon in Ferrara, fertigte Pisanello seine, oder, man kann sagen, die erste Medaille. Sie zeigt den Kaiser, nach rechts sehend, mit Spitzbart und einer sehr merkwürdigen Mütze. Auf der Rückseite hält der Kaiser, in einer Gebirgslandschaft und von einem Reiter begleitet, betend zu Pferd vor einem Kreuze. Darüber ist die lateinische Inschrift OPVS. PISANI. PICTORIS. In diesem 21 cm im Durchmesser haltenden Stück würde sich der Maler erkennen lassen, auch wenn Pisanello nicht das Wort pictoris seinem Namen zugefügt hätte. Das Pferd des Begleiters ist in einer Verkürzung dargestellt, die von verblüffender Technik zeugt.

Die Medaille fand an den glänzenden Fürstenhöfen Italiens große Bewunderung, und Einladungen gelangten von allen Seiten zu dem Künstler. Er fertigte nun in Mailand die Medaillen für Filippo Maria Visconti und dessen Schwiegersohn, den berühmten Condottiere Francesco Sforza; in Mantua die für Ludovico III. di Gonzaga, dessen Schwester Cecilia, und für Gianfrancesco aus der gleichen Familie. In Rimini erbaten Sigismondo di Malatesta und dessen Bruder Novello, in Ferrara Lionel d'Este, in Pescara Inigo d'Avalos ihre Portraitmedaillen von ihm. Selbst nach Neapel wurde er berufen, wo er für Alfonso V. von Aragon die Medaille lieferte, auf deren Revers die Darstellung einer Saujagd Pisanellos Geschicklichkeit in der Wiedergabe

Digitized by Google

Abb. 2

tierischer Bewegung auf das beste zeigt. Weiter porträtierte er auf Medaillen Niccolo Piccinino, den Condottiere von Perugia, sowie Vittorino da Feltre, den berühmten Humanisten. Nach 1449 kommt aber keine datierte Arbeit von ihm vor; es fehlen auch sonstige Nachrichten über ihn; nach einer etwas unsicheren Angabe starb er 1455 in Rom.

Römische Kaiser pflegten ihren Günstlingen öfters Medaillen von beträchtlicher Größe, mitunter auch von Gold zu schenken. Wir zeigen hier eine von Diocletian, aus Bronze, vom Ende des dritten oder Anfang des vierten Jahrhunderts. (Abb. 1) Wie alle diese Stücke ist sie wenig mehr als eine große Münze. Der kunstliebende Hohenstaufe Friedrich II. und einzelne Fürsten der kleinen italienischen Staaten kopierten solche römische Medaillen, sogar mitunter ihren Text. Ein Fortschritt war aber nicht vorhanden. Erst Pisanello stellte die moderne Medaille her, und zwar gleich in ihrer höchsten Vollkommenheit. Er verstand es, den Charakter der von ihm dargestellten Personen voll zu erfassen und ihm Ausdruck zu geben, mochten sie wüste Condottiere oder eine überaus fromme Fürstin wie Cecilia di Gonzaga sein, die jung im Kloster starb. Die Medaille für Domenico Malatesta, genannt Novello (Abb. 2), erinnert an die Schlacht von Montolmo, im Jahre 1444, vor welcher der etwas schwache Novello für den Sieg über Francesco Sforza dem Heiligen Kreuze ein Hospital zu widmen versprach. Er hat sein Pferd an einen Baum gebunden und kniet vor einem am Wege stehenden Kruzifix, das er inbrünstig umklammert.

Das 15. Jahrhundert weist eine große Zahl italienischer Medailleure auf, von denen viele der Art Pisanellos zu folgen bestrebt waren. Die Goldschmiede, für die in jener Zeit das Siegelschneiden eine gute Einnahmequelle war, begannen nun auch, sich der Medailleurkunst zuzuwenden, dabei eine größere Zierlichkeit zu entfalten und auch das Wesen der Medaille auf das Siegel zu übertragen. Es wurden schöne Arbeiten geliefert, von oft ungemeiner Feinheit, aber es fehlte die Individualisierung, wie sie Pisanello beherrschte. *Alban Voigt*

I. Kunstgewerbliche Kollektivausstellung

der Genossenschaft der Graveure und Emailleure in Gablonz a. N.

Wer den richtigen Maßstab für das eigene Schaffen und Können nicht verlieren will, tut gut, von Zeit zu Zeit einmal Umschau zu halten, was in weiter Runde von den eigenen Fachgenossen und verwandten Berufen geleistet und erstrebt wird. Das ist der leitende Gedanke, wenn wir unsere Leser zuweilen auch auf Gebiete führen, die, wie z. B. der Holzschnitt, der Buchdruck, die Graphik, die Malerei und Plastik, scheinbar nur in losem Zusammenhang zu unseren Berufen stehen. Gerade zu notwendig ist es aber, ab und zu auch einmal über die Grenzen des Reiches zu schauen. Es eröffnen sich damit recht aufschlußreiche Ausblicke, wie wir sie besonders in unserem vorjährigen Sonderheft „Europäische Gravier- und Modellierkunst" geboten haben. Damals und in Nr. 7. d. Jahres haben wir u. a. auch einige recht gute Arbeiten der Staatsfachschule Gablonz gezeigt, die auf entsprechende Leistungen der selbständigen Meister am Platze schließen ließen. Umsomehr freuen wir uns, diese Vermutung durch die Kollektivausstellung derselben bestätigt zu sehen.

Ehe wir uns der Berichterstattung darüber zu wenden, einige Worte über Gablonz selbst. Es ist ja bekannt, daß die dortigen Kollegen im Reiche recht ungünstig beurteilt werden; mit Unrecht, wie wir uns überzeugen konnten. Die Löhne bewegen sich fast in derselben Höhe wie bei uns, und die Kalkulationsgrundsätze der Betriebe sind Dank der straffen Organisation in der Genossenschaft fast gefestigter als an vielen Plätzen des Reiches. Die oft behaupteten Unterbietungen seitens der Gablonzer Graveure und Emailleure beruhen wohl zumeist auf Verallgemeinerungen und im eigenen Lager ist ja auch nicht alles so wie es sein soll. Besonders aber handelt es sich bei den Gablonzer Graveuren um Spezialarbeiten, die für die Gablonzer Schmuck- und Glaswarenindustrie bestimmt und sonst fast unbekannt sind, also als Konkurrenz garnicht in Frage kommen. Soweit die Animosität aber auf eine gewisse Einstellung gegen die Tschechoslowakei zurückzuführen ist, ist sie den Gablonzern gegenüber erst recht unangebracht. Gablonz ist gleich vielen nordböhmischen Orten eine reindeutsche Stadt. Wir haben während eines dreitägigen Aufenthaltes kaum ein tschechisches Wort gehört und uns herzlich über die kerndeutsche Art und Gesinnung der Gablonzer Kollegen gefreut, die es nicht begreifen können, daß man in Deutschland nicht besser orientiert ist und sie für Tschechen hält. Es ist auch mancher Reichsdeutsche darunter.

Was nun die Kollektivausstellung betrifft, so handelt es

Digitized by Google

Knopfstempel mit eingesetzten Kernen von Karl Zimmermann, Gablonz

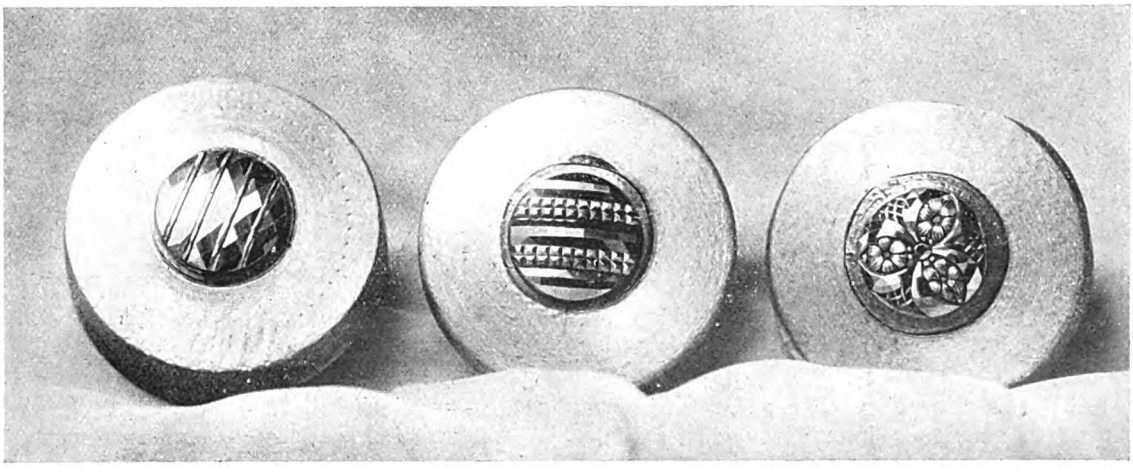
sich um eine Veranstaltung, die die größte Beachtung verdient. Sie hatte einen ausgesprochen werbenden Charakter in dem Sinne, die Oeffentlichkeit über die künstlerische und wirtschaftliche Bedeutung des Graveurberufs aufzuklären, bezweckt also genau dasselbe, was wir schon oft angeregt haben, ohne daß es in Deutschland, wo namentlich die Leipziger Messen eine einzigartige Gelegenheit bieten würden, bisher dazu gekommen ist. Denn die Berliner Jubiläumsausstellung 1929 war doch eigentlich nur Fachkreisen zugängig.

Was aber bei der Gablonzer Kollektivausstellung besonders bedeutungsvoll ist, das ist das demonstrative Ziel, darzutun, daß das Graveur- und Emailleurgewerbe sehr wohl in der Lage ist, selbstschöpferisch und produktiv zu arbeiten. Dieses Recht möchte man ihm nämlich bestreiten, um es in der Rolle des Werkzeugherstellers für die Industrie zu halten, die es bisher leider zumeist gespielt hat. Die kräftige Abwehr der Gablonzer Genossenschaft ist deshalb symptomatisch für das Gesamtgewerbe und kann garnicht nachdrücklich genug unterstützt werden. Die Art wie sie unter der vorbildlichen Leitung ihres Obmannes Rudolf Pfeiffer für ihre Interessen und das Recht zum eigenen Aufstieg eintritt, hat etwas von dem Selbstbewußtsein der alten Zunftmeister an sich und berührt ungemein sympatisch. Wir können es uns deshalb nicht versagen, uns im weiteren Bericht manches vortreffliche Wort aus dem übrigens recht geschmackvollen Programmbüchlein und aus der verständnisvollen Beurteilung der Ausstellung durch Professor Zitter im „Gablonzer Tageblatt" zu eigen zu machen.

Die Ausstellung, die von 35 Meistern der Genossenschaft beschickt worden war, legte in ihrer intimen Aufmachung das beste Zeugnis ab von der geradezu künstlerischen Höhe und Leistungsfähigkeit der Gablonzer Graveure und Emailleure. Sie wurde von dem Vorsteher der Genossenschaft, Herrn Rudolf Pfeiffer, mit dem Hinweis eröffnet, daß die Genossenschaft damit zum ersten Male vor die Oeffentlichkeit tritt; sie soll Liebe zu dem Berufe erwecken und führend sein für die Jüngeren, in der Industrie künstlerisch zu wirken, Genossenschaft und Schule in ihrer Pflicht, einen tüchtigen Nachwuchs heranzuziehen, bestärken. Darüber hinaus soll sie aber auch zeigen, welche wichtige Aufgabe der Graveur in der Industrie zu erfüllen hat und wie er dieser Aufgabe gerecht wird.

Sehr beachtenswert ist in Bezug auf das Verhältnis der Graveure und Emailleure zur Industrie besonders auch das Geleitwort des Vorstandsmitgliedes Alfred Kleinert in dem schon erwähnten Programmbüchlein:

„In dem ganzen Komplex kunstgewerblicher Berufe ist zweifellos der mühseligste der des Graveurs. Unbeachtet von der Oeffentlichkeit und von dem Erzeuger nicht selten als notwendiges Uebel betrachtet, das sich aber nicht umgehen läßt, verschwindet der Graveur für den oberflächlichen Betrachter hinter der Fertigware. Umsomehr überrascht es sicherlich, wenn er einmal aus seinem bescheidenen Winkel hervortritt, um durch eine Sammelausstellung von Arbeiten auf seine Bedeutung innerhalb der Industrie und auf den Umstand hinzuweisen, daß er sich dieser Bedeutung nach und nach



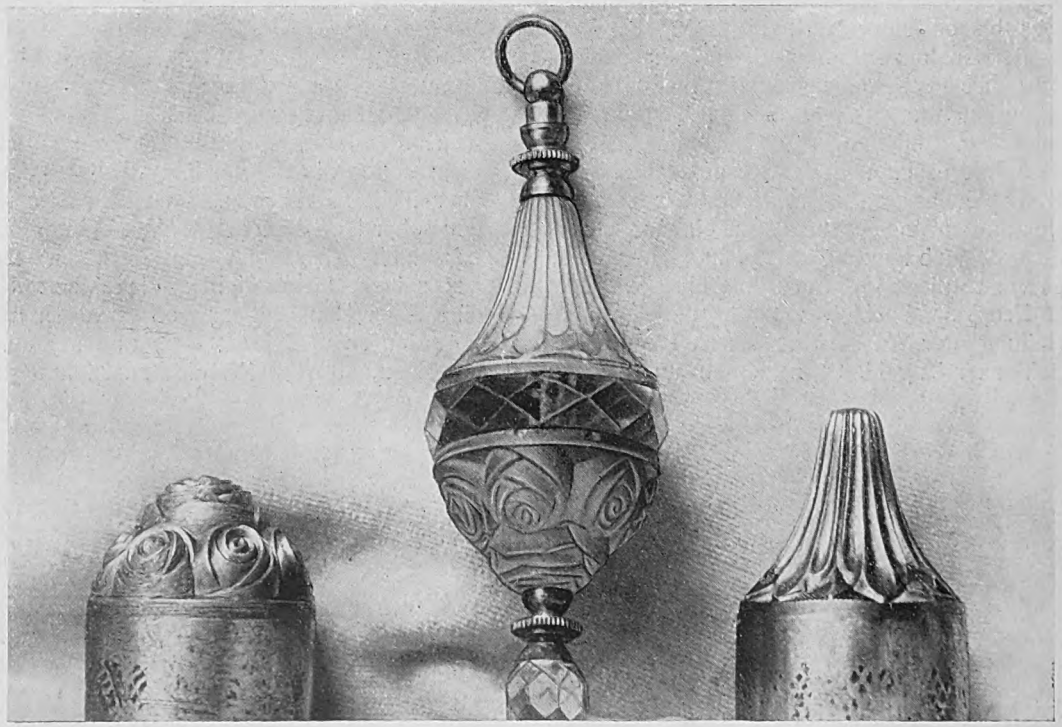
Knopfstempel mit zusammengesetzten Kernen von August Rößler, Gablonz

Digitized by Google

bewußt wird. Es gilt zu zeigen, wie weit die sogenannte Fertigware abhängig ist von der grundlegenden Arbeit des Graveurs, es gilt zu beweisen, daß bei vielen Artikeln der Industrie die Qualität der Fertigware überhaupt abhängig ist von der Qualität des Werkzeuges. In krassem Widerspruch hierzu stehen die geringen gewerblichen Rechte, welche man dem Graveur (am Platze) einräumte. Es ist deshalb erklärlich, daß er sich mit allen Mitteln gegen den sogenannten Gewerbeschutz, der ihm die geschäftliche Ausbeutung seiner Arbeiten verbietet, zu wehren sucht."

„Gewiß wäre es verfehlt, wollte man z. B. dem Messerschmied gestatten, mit seinen chirurgischen Instrumenten auch die bezüglichen Operationen auszuführen, aber es ist unschwer zu beurteilen, daß in diesem Falle das Werkzeug nichts bedeutet, im Verhältnis zur notwendigen Kenntnis und Geschicklichkeit des Operateurs. Umgekehrt liegen jedoch die Verhältnisse in unserem Falle, und es ist der Hauptzweck der kleinen Ausstellung, an Hand der ausgestellten Objekte zu beweisen, daß hier in den meisten Fällen das Werkzeug die Wesentlichkeit bedeutet, hinter der die maschinelle Vervielfältigung, die Galvanisierung und sonstigen Fertigstellungsarbeiten von minderer Bedeutung sind."

Glasflakon und Modell für die Glasform



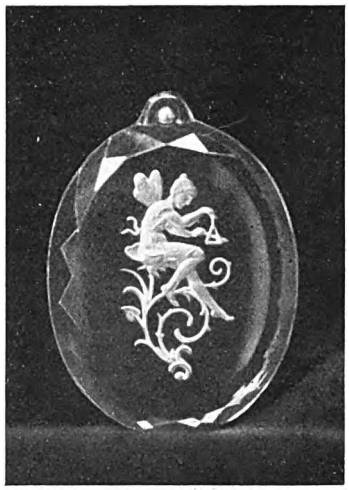
Erhaben geschnittene Stempel für Glasformen und darnach hergestellter Glasgriff
Arbeiten von Gustav Streit, Johannisberg bei Gablonz.

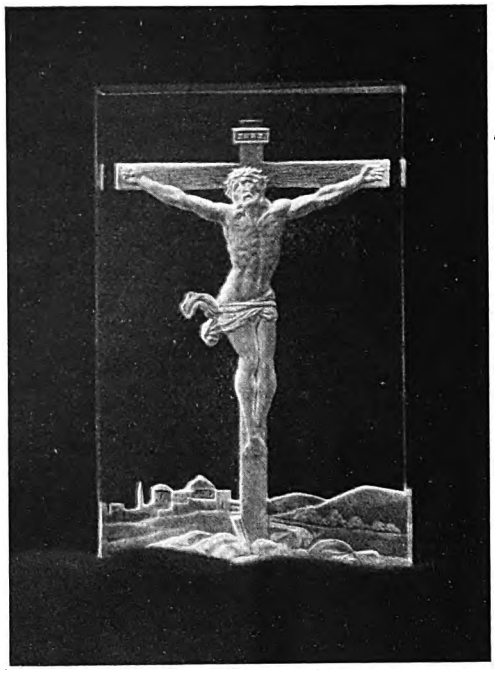
Die Genossenschaft hatte weder Mühe noch Kosten gescheut, um dem Beschauer ein möglichst vollständiges und gutes Bild von unserem komplizierten Berufe zu vermitteln. Die Ausstellung hat überzeugend dargetan, daß die Qualität der Ware, soweit die Ausdrucksform in Frage kommt, in erster Linie dem Graveur anvertraut ist, der dieser hohen Aufgabe als Schöpfer von neuen Formen oder als Vermittler der von Künstlerhand geschaffenen Ideen in jeder Weise gerecht zu werden versteht. Die von ihm gefertigte Stanze aber ist der Ausgangspunkt für die Vervielfältigung aller dieser Ausdrucksformen in Glas, Metall, Zelluloid und anderen Kunstmassen. Die Wiege ihrer Qualität liegt also in der Tüchtigkeit des Graveurs in seiner Fähigkeit, dem eigenen oder fremden Entwurf mit feinem Kunstempfinden und handwerksmässiger Solidität im Stahlkerne (Pfaffen und Gesenke) wiederzugeben, um schließlich durch die Form, durch Gießen, Pressen, Blasen zum Massenartikel des Exports zu werden. Die Werte, welche der Graveur somit schafft, sind der großen konsumierenden Bevölkerung zumeist unbekannt, vor allen Dingen aber der Umstand, daß seine Werkzeuge ausschließlich dazu dienen, der erzeugenden Industrie Verkaufswerte zu schaffen. Es ist nicht recht einzusehen, daß der Graveur sich darin erschöpfen muß, nur für andere Werkzeuge herzustellen und daß er

Digitized by Google

Medaillen und Plaketten von Rud. Pfeiffer, Gravier- und Prägeanstalt, Gablonz

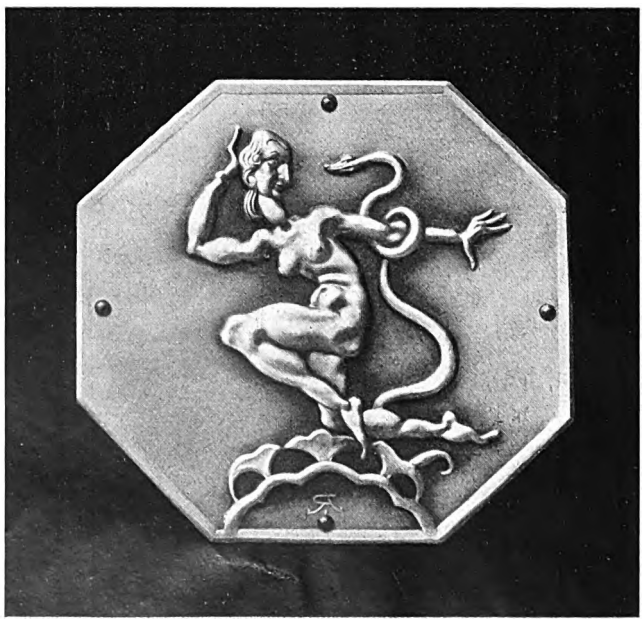
Digitized by Google

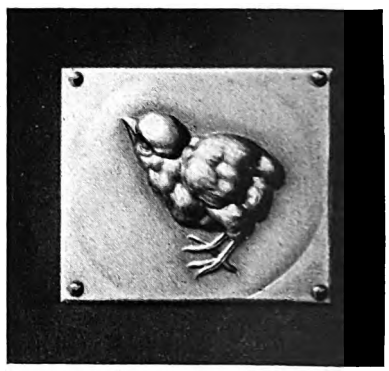




Kristallpressungen — Stempel erhaben geschnitten

Metallprägungen





Stempel in Tiefschnitt

Arbeiten von Richard Schier, Neudorf bei Gablonz

Digitized by Google

stets zu mühsamer Handarbeit verurteilt sein soll, ohne mit Hilfe seiner Werkzeuge im Rahmen des eigenen Betriebes selbst zu produzieren und ihn finanziell einträglicher zu gestalten. Daß der Graveur und der Emailleur darauf unbedingt einen Anspruch haben, und auch leistungsfähig genug dazu sind, hat die Ausstellung in überraschender Weise bewiesen. Sie war für uns besonders deshalb interessant, weil sie Gebiete umfaßte, die der Allgemeinheit mehr oder weniger unbekannt sind, z. B. die Simlibijouterie, die Kristallerie, Glaspreß- und blasformerei. Wir denken dabei in erster Linie an die Knopfkerne (Knopfstempel) für die Herstellung von Glasknöpfen. Es waren darunter wahre Meisterstücke, die der technischen Fertigkeit und dem regen Erfindergeist der betreffenden Graveure ein hohes Zeugnis ausstellten. Man weiß nicht, ob man bei den einzelnen Muster mehr die geschickte Anordnung von geschliffenen und gravierten Motiven bewundern soll, durch welche die Eigenart des Glases bei dem fertigen Knopf besonders wirkungsvoll zum Ausdruck gebracht, wird oder die überraschende Wirkung, die namentlich durch die zusammengesetzten Kerne erreicht wird und die auf anderem Wege gar nicht zu erzielen ist. In unseren Abbildungen zeigen wir verschiedene Kerne bei denen das hochfeinfacettierte und polierte Mittelstück oder einzelne Streifen mit einer unvergleichlichen Präzision eingesetzt sind; die Ornamente greifen dabei über, sodaß der Uneingeweihte sich die Technik garnicht erklären kann. Außer diesen auf Glanzwirkung berechneten Knopfstempeln waren auch solche in Posamentenarbeit zu sehen, bei denen die Fadenarbeit von unerhörter Feinheit war.

Plakette von Alfred Kleinert, Gablonz

Eine andere Gruppe von Gravierungen, die für die sog. Kristallerie bestimmt sind, zeichneten sich durch ihren hohen künstlerischen Einschlag aus. Es handelt sich dabei zumeist um figürliche Darstellungen in negativer Kristallglaspressung mit plastischer Wirkung, die ganz im Charakter der Glasgravierung gehalten sind und so vorzüglich ausgeführt waren, daß sie von einer Originalglasgravierung fast nicht zu unterscheiden sind und ihr eigentlich in nichts nachstehen. Hier ist der Ausdruck „Industriekunst", dem man jetzt häufiger begegnet, jedenfalls voll berechtigt. In unseren Abbildungen bringen wir einige Beispiele davon, die als Einlagen für Broschen, Dosendeckel, Briefbeschwerer, Zierschalen usw. gedacht sind und höchste Anerkennung verdienen.

Recht eigenartig sind auch die Preß- und Blasformen für zierliche Glasvasen, Zierschalen, Behangartikel usw. Die photographische Wiedergabe einiger solcher Formen und der daraus hergestellten Stücke veranschaulicht am besten die vorzügliche Wirkung der Arbeiten. Es ist überaus interessant, hier einmal Einblick zu nehmen in die Fabrikation von Spezialartikeln, deren Enstehungsweise einem bei der bloßen Betrachtung ganz unverständlich ist.

Höchstleistungen können die Gablonzer Graveure namentlich aber auf dem Gebiet künstlerischer Plaketten, Fest- und Sportabzeichen, Stocknägel usw. aufweisen. Alles, was wir sahen, war in Stanze und Prägung durchaus erstklassig.

Die an der Ausstellung beteiligten Meister stehen auch was die Arbeitsmethoden anbelangt unbedingt auf der Höhe. Erfreulich ist, daß man auch mit Erfolg bemüht ist, neben dem Stempelschnitt und der Übertragung durch die Reduziermaschine die alte Technik des Tiefschnittes neu zu beleben. Er verlangt eine sichere Beherrschung der Technik und hohes künstlerisches Können, die sich beide in vielen Arbeiten, die wir sahen und zum Teil auch abbilden, aussprachen.

Ein weiterer wichtiger Teil der gezeigten Gravierungen sind die Stanzen für die Herstellung von Similischmuck, der ja eine ausgesprochene Gablonzer Spezialität ist. Da der Ausfall der Ware hierbei von der Stanze absolut abhängig ist, erfordert die Gravierarbeit minutiöse Genauigkeit und somit viel Geduld und Hingebung, die wir an vielen Ausstellungsobjekten bewundern konnten. Neben einigen Besteckstanzen und Formen für Spritzguß fanden sich auch Arbeiten in Perlmutter und Galalith, Siegel-, Monogramm- und Flächengravierungen, die dem Besten, was wir kennen, in nichts nachstanden und auch die Vielseitigkeit der Gablonzer Kollegen aufs beste beweisen.

Eine überaus interessante Gruppe für sich bildeten die Emaillierarbeiten. Dadurch, daß weniger die verwendeten Stanzen als die fertigen Arbeiten ausgestellt wurden, war es möglich, die Qualität und Exaktheit der Gravierung richtig einzuschätzen und die technische Vollendung der Emaillierung zu erkennen. Sie zeichneten sich sämtlich durch reinen Schmelz und tadellosen Schliff aus, vor allen Dingen aber auch durch glänzende neue Ideen und gute Farbenzusammenstellungen. An einer Fülle von Artikeln, wie Dosen, Schalen, Gürtelschließen, Armbändern usw. wurde demonstriert, wie ungeheuer groß das Arbeitsfeld des Emailleurs ist, der dem Publikum meist nur als Hersteller von Vereinsabzeichen und dergl. bekannt ist. Durch Verbindung mit wirksamer Guillochierungen, die sich namentlich auf Dosen, Photographierahmen usw. sehr gut ausnahmen, wurden ganz besonders feine Effekte erzielt.

Daß sich die Gablonzer Graveure auch gern mit Modellierungen in Wachs, Gips, Bronze usw. befassen, die bereits in das Gebiet der hohen Kunst hineinragen, ging aus den Arbeiten einer Gruppe von Ausstellern hervor, die mit diesen neue Berufsfreude zu wecken und sich künstlerisch weiterzubilden sucht. Auch ein hervorragender Vertreter der graphischen Kunst, der namentlich auf dem Gebiete des Kupferstichs Erstaunliches leistet, bekundet in dieser Gruppe seinen Schaffensdrang,

Alles in allem können wir sagen, daß uns der Besuch der Ausstellung, zu deren Gelingen wir die Gablonzer Graveure und Emailleure herzlich beglückwünschen, ein

Digitized by Google

hoher Genuß war. Den deutschen Kollegen aber sei sie zur Nachahmung empfohlen. Es gibt kein Werbemittel, daß eine solche Ausstellung, die im Reiche ja noch ganz anders auszuwerten wäre, an Wirksamkeit übertrifft. Sie könnte, richtig aufgezogen und an den Brennpunkten des Geschäftsverkehrs, namentlich aber zur Leipziger Messe gezeigt, ungeahnte geschäftliche Erfolge bringen, denn alle anderen Propagandamaßnahmen, Werbeplakate, Werbeartikel können immer nur wenigen – den Flachstichgraveuren und Schmuckziseleuren — nützen. Alle anderen arbeiten ja weniger mit dem Publikum als mit der Geschäftswelt; und die gilt es zu erfassen.

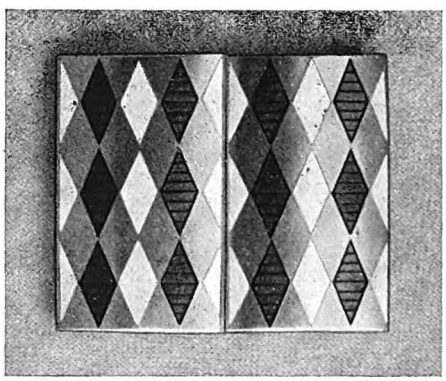
Die Metalle und andere Werkstoffe des Graveurs

(Fortsetzung)

B. Die Unedelmetalle.

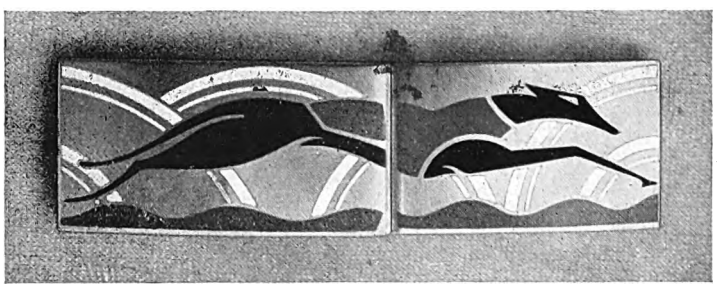
Kupfer. Das Kupfer bildet die Brücke zwischen Edel- und Unedelmetallen. Durch seine Verwendung als Legierungsmetall für die Edelmetalle, wie auch als Hauptbestandteil oder als wichtige Beimengung für einige unedle, tritt es mit fast allen Metallen in ein enges Verhältnis, und sein Gebrauch in unserem Kulturleben ist, ähnlich dem des Eisens, überaus vielseitig.

Das Kupfer findet sich auf der ganzen Erde verbreitet. Es wird aus Erzen gewonnen. Malachit (der bekannte grüne Schmuckstein) ist kohlensaures Kupfer, dessen wertlosere Stücke ebenfalls zur Kupferbereitung dienen.



Emaillierte Gürtelschließen
von Konrad Seiboth in Gablonz a. N.

Nächst Gold und Silber ist Kupfer das geschmeidigste Metall. Seine Dehnbarkeit ist sehr groß, es läßt sich zu Draht ausziehen, der dünner ist als ein Menschenhaar. Zum Guß eignet es sich dagegen gar nicht. Infolge seiner Weichheit läßt es sich auch schlecht feilen. Feuchte, kohlensäurehaltige Luft läßt es leicht anlaufen, es überzieht sich dabei mit der bekannten grünen Patina (basisch kohlensaurem Kupfer), die fälschlich mit Grünspan bezeichnet wird. (Grünspan ist basisch essigsaures Kupfer und entsteht bei Einwirkung von Essigsäure und Luft auf Kupfer.) Grünspan benutzt man in der Färberei, als Oel- und Wasserfarbe, zu Schweinfurtergrün usw. als Beizmittel in der Medizin, (z. B. gegen Hühneraugen usw.) Kupfer löst sich leicht in Salpetersäure, jedoch ist zu Aetzzwecken die milde wirkende Eisenchloridlösung zu empfehlen. Aber auch Salze (Kochsalze) greifen das Kupfer stark an. Kupferoxyd wird zum Färben des Glases und in der Glasmalerei als grüne Farbe gebraucht. Kupferoxydul färbt Glasflüsse rubinrot. Kupfer und Kupferpräparate finden auch in der Medizin reichhaltige Verwendung.



Wie kaum ein anderes Metall eignet sich Kupfer zu Hammerarbeiten, es läßt sich leicht in beliebige Formen treiben, ohne zu reißen oder zu springen. In der Werkstatt des Graveurs, namentlich beim Flachstichgraveur, erscheint es zumeist in seinen Legierungen als Messing, Neusilber, Tombak, Rotguß usw. Seine Gravierfähigkeit, besonders wenn es sich um gehämmertes oder um auf galvanischem Wege erzeugtes Kupfer handelt, kommt der des hochprozentigen Silbers nahe. Die Stichel werden so spitzwinklig wie beim Silber geschliffen. Eigentümlich ist, daß das Kupfer den trocknen polierten Stichel nicht ablehnt, wie andere unedle Metalle; es zeigt sich auch hier als Halbedelmetall. Während sich aber bei den Edelmetallen die Politur am Stichel längere Zeit hält, verschmieren sich hier die Schneideflächen schon nach einigen Stichen so mit Kupfer, daß infolgedessen der Stich kaum noch etwas Glanz zeigt. Man hilft diesem Uebel dadurch ab, daß man den Facetten, Backen, der Bahn und Kappe des Stichels feine querlaufende Rillen gibt, die das Ansetzen des Kupfers verhindern. Zu dem Zwecke zieht man ihn auf mittlerem Schmirgelpapier mit einigen kräftigen Strichen rechtwinklig zur Bahn ab. Manche Graveure bearbeiten die Stichelpartien auf dem groben Sandstein, um sie rauh zu machen. Beide Arten der Stichelzubereitung ergeben einen Stich, der, ähnlich wie bei den Edelmetallen, hochglänzend ist. Auch zum Tremblieren ist Kupfer gut geeignet. Kupfer wird, infolge seiner Billigkeit und weil es sich so angenehm gravieren läßt, gern zu Gravierübungen verwendet. Es wird in der Gravierkunst auch zu Walzen für den Kattundruck gebraucht, ebenso für Kupferstich, Landkartenstich, Radierung usw. Die Platten für den Stich werden gewalzt und dann gehämmert oder auch auf galvanischem Wege erzeugt. Bei diesen letzteren haben sich die Atome während des chemischen Prozesses fortlaufend zu einer Masse verbunden, wodurch ein besseres und gleichmäßigeres Gefüge entstanden ist. Der Unterschied zwischen diesem Kupfer und dem nur gewalzten ist bedeutend. Während bei diesem der Stichel noch mit einer gewissen, allerdings nur gerade noch wahrnehmbaren Ungleichmäßigkeit das Metall durchschneidet, kann von diesem Fehler bei dem andern Kupfer, das sich wie hochprozentiges Silber sticht, keine Rede sein. Die Platten für Stich und Radierung werden auf Stein geschliffen, darauf mit Lindenkohle geglättet und poliert. Infolge der Weichheit des Kupfers ist es nicht möglich, viele gute Abzüge von solchen Druckplatten herzustellen. Man verstählt sie daher auf galvanischem Wege. Eine wichtige Rolle spielt das Kupfer auch in der Emaillierkunst. Hier werden auf diesem Metall sehr oft die ersten Versuche gemacht.

Das Kupfer benutzt man auch zu Schiffsbekleidungen, ferner zur Herstellung von Farben usw. Seine schnelle Veränderlichkeit an der Luft (Oxydation) läßt Kupfer zur Verfertigung von Ziergeräten nicht günstig erscheinen, und als Grundmetall für Galvanisierung ist es zu teuer.

Die homerischen Helden hatten schon aus Kupfer gefertigte Schilde, Panzer, Schwerter usw. Jedoch scheint bei den Germanen Eisen früher bekannt gewesen zu sein als Kupfer und Bronze. Kupfer- und Bronzegegenstände, die aus vor-

Digitized by Google

geschichtlicher Zeit stammen, sind an vielen Orten gefunden worden. Die 179 Tore in der Mauer von Babylon sollen Sturz und Pfosten aus Kupfer gehabt haben. Schon zu Plinius' Zeiten im Anfange unserer Zeitrechnung färbte man Glas mit Kupfer blau und rot. Im Mittelalter war das Kupfer sehr beliebt zu sakralen Geräten in Form von Kelchen, Reliquienbehältern usw., ebenso formte man es zu Köpfen, Händen, ganzen Büsten, zu Monstranzen, die aus starkem Kupferblech getrieben und zumeist vergoldet wurden. Von den Denkmälern aus neuerer Zeit, die vollständig aus Kupfer getrieben sind, möge die Viktoria mit dem Viergespann (von Schado) auf dem Brandenburger Tor zu Berlin erwähnt werden. In der neuesten Zeit werden noch in den Donauländern, in Persien und Indien ebenfalls allerlei Geräte und Gefäße in Kupfer getrieben, die man verzinnt, um ein Oxydieren zu verhüten. Diese Gegenstände werden dann an den Außenseiten durch Gravierungen reich verziert, wobei der kupferfarbene Stich vorteilhaft von dem hellen Zinn sich abhebt und einen wirksamen Kontrast bildet. Uebrigens mag erwähnt werden, daß die Kupferscheidemünzen nicht aus reinem Kupfer sind, sie bestehen aus 95% Kupfer, das übrige ist Zinn und Zink. Man könnte sie also mit mehr Recht als Bronzemünzen bezeichnen.

Kupfer lötet man mit 5 Teilen Kupfer und 1 Teil Blei, mit einer Silberkupferlegierung unter Zusatz von Zink oder mit einer zinkreichen Kupferzinklegierung.

Das Kupfer ist der Venus gewidmet, die in den Tierkreiszeichen Stier und Wage herrscht.

Zinn. Zinn ist eins der interessantesten Metalle. Es wird zur Hauptsache aus dem Zinnerz (Zinnstein) gwonnen.

Zinn spielt schon in vorgeschichtlicher Zeit eine bedeutende Rolle. Im Altertum diente es außer der Erzeugung von Bronze zur Herstellung von allerlei Gefäßen und Geräten. Man findet es schon als Zierrat bei Tongefäßen in den Schweizer Pfahlbauten. Ebenda fand man auch Ringe, Nadeln und Knöpfe aus Zinn. Im Mittelalter wurden Zinnsachen in Deutschland und Italien geradezu volkstümlich. In diese Zeit fällt auch die größte Verbreitung des Zinns. Die Arbeiten aus diesem Metall waren selten ungraviert oder unziseliert, denn die blanken glatten Flächen reizten ja förmlich zur Schmückung durch Stichel oder Punzen. Leider sind aus dieser Zeit verhältnismäßig wenig Stücke auf uns gekommen, wofür zum größten Teil wohl die Zinnpest verantwortlich zu machen ist, von der noch gesprochen werden soll. Porzellan, Steingut und Glas verdrängten durch ihre Billigkeit schnell das Zinn, das seit jener Zeit mehr und mehr in den Hintergrund treten mußte, bis in neuerer Zeit wieder ein kleiner Aufschwung in seiner Verwendung zu Gebrauchs- und Ziergegenständen zu verzeichnen ist. Die hervorragenden künstlerischen Schöpfungen, deren Entstehung in die hohe Zeit des Zinns um 1570 bis etwa 1640 fällt, und die jetzt mit „Edelzinn" bezeichnet werden, tragen reiche Verzierungen, die teils künstlerisch graviert und ziseliert, teils gegossen oder auch geätzt waren. Diesen Werken einer übersprudelnden Phantasie steht leider das heutige Publikum, das nüchterner eingestellt ist, fast völlig verständnislos gegenüber. In jener Zeit des Mittelalters, wo das Zinn, den verschiedensten Bedürfnissen des Bürgertums und der Kirche dienend, fast allein herrschte, hatten Graveur und Ziseleur reichlich mit der Ausschmückung der so zahlreich geschaffenen Schüsseln, Kannen, Teller und Ziergeräte zu tun.

Dem Stichel gegenüber gibt sich das Zinn durchaus angenehm. Der einzige Fehler, den es besitzt, ist seine zu große Weichheit. Trotz dieser Eigenschaft aber zeigt es keinerlei Neigung zum Schmieren. Jedoch ist die Ausführung feinerer Arbeiten dadurch gänzlich verhindert. Die Stichel dürfen nicht zu spitzwinklig, brauchen aber auch nicht bockig geschliffen zu sein. Zinn eignet sich ebensogut für die Trembliertechnik wie für den reinen Stich. Indessen ist hier eine mehr großzügige Zeichnung notwendig, weil zartere Partien infolge seiner Weichheit nicht zur Geltung kämen, außerdem auch im Laufe der Zeit durch das Putzen und Reinigen ihre Schärfe verlieren und endlich ganz verschwinden würden.

Der Feile gegenüber verhält sich das Zinn wie Kupfer, es schmiert und setzt sich an der Feile an, deshalb nimmt man für Zinn alte blanke Feilen, die hier noch gute Dienste leisten. Zinn ist umso reiner, je weißer es ist. Chemisch reines Zinn ist fast silberweiß und sehr glänzend. Es hält sich auch an der Luft unverändert. Eine Eigentümlichkeit ist sein Knirschen beim Biegen, das um so lauter ist, je reiner das Zinn ist, und das man poetisch „Zinngeschrei" nennt. Beim öfteren Hin- und Herbiegen spürt man deutlich eine Erwärmung. Beide Erscheinungen haben als gemeinsame Ursache das Gegeneinanderreiben der einzelnen Kristalle seines Gefüges. Eine rätselhafte Krankheit des Zinns, die verheerend auftreten kann, ist die sog. „Zinnpest", sie wird durch andauernde Kälte und Feuchtigkeit begünstigt und kann durch Berührung mit krankem Zinn leicht übertragen werden. Diese Krankheit besteht darin, daß die Oberfläche des Metalls nach und nach zu grauem Pulver zerfällt. Ist die Temperatur sehr tief unter 0°, also bei sehr starker Kälte, dann geschieht der Zerfall unter starkem Aufblähen. Eine Rettung der von der Zinnpest befallenen Gegenstände ist nur im Anfangsstadium möglich, und zwar durch Nachschmelzen der erkrankten Stellen und darauffolgendes Aufstellen in Räumen mit Zimmertemperatur. Zinnsachen müssen daher vor Kälte und Feuchtigkeit geschützt werden.

Beim Schmelzen bedeckt sich das Zinn mit einer grauen Haut, die man Zinnkrätze nennt, und die schließlich in Zinnoxyd (Zinnasche) übergeht. Diese Zinnasche bildet das vorzüglichste Poliermittel für unsere Stichel, überhaupt für Stahl. Zinnoxyd wird gebraucht bei der Herstellung von Milchglas von undurchsichtiger Glasur und von Email.

Zinn löst sich in kalter verdünnter Salpetersäure, in verdünntem Königswasser und auch in Salzsäure. Es läßt sich zu sehr dünnen Blättchen (Zinnfolie, Stanniol — vom lat. stanum = Zinn hergeleitet) auswalzen und -hämmern. Die Stanniolblättchen werden etwa 0,01—0,02 mm dick, aus reinem Zinn oder mit 1—2 Proz. Kupfer oder auch mit Blei wie Blattgold hergestellt und dienen außer zu Packungen auch zum Belegen der Spiegel. Unechtes Blattsilber (Silberschaum, Schlagsilber) besteht aus Zinn mit Zinkzusatz. Eine Mischung aus Zinn, Wismut und Quecksilber ergibt das Musiv- oder Muschelsilber. Das Musivgold ist eine Verbindung des Zinns mit Schwefel (Malergold und Malersilber). Zinnpräparate sind in der Färberei unentbehrlich. Die Zinnlegierungen, die wesentlich mehr als die Hälfte an Zinn enthalten, sind beträchtlich härter als reines Zinn. Zinn-Bleilegierungen eignen sich besser zum Gießen als reines Zinn, sie füllen die Formen besser aus. Wenig bekannt ist, daß Zinn auch zu Orgelpfeifen Verwendung findet. Zinnlot besteht entweder aus gleichen Teilen Zinn und Blei oder aus 5 T. Zinn und 3 T. Blei.

Das Zinn ist dem Jupiter geweiht, dessen Tierkreiszeichen Schütze und Fische sind.

Zink. (Spiauter). Das Zink kommt in der Natur nicht gediegen vor. Es wird zumeist aus Galmei (Zinkspath), dem eigentlichen Zinkharz, das schon im Altertum bekannt war, gewonnen. Eine Huflattichart, ebenso auch ein Vogel-

Digitized by Google

knöterich enthalten sonderbarerweise in ihrer Asche einige Prozent Zink. Ebenso findet es sich auch in der Asche eines Veilchens, das auf den Galmeihügeln der Rheinprovinz wächst.

Zink ist ein in vieler Hinsicht für den Graveur unangenehmes Metall.

Es verliert in feuchter Luft bald seinen Glanz. Unter Luftzutritt erhitzt, verbrennt es mit helleuchtender grüner Flamme zu weißem Zinkoxyd. In verdünnter Schwefelsäure und Salzsäure löst es sich leicht. Zum Aetzen verwendet man Holzessig, Salpetersäure und Chlorsäure, auch verdünnte Salzsäure. Bei starker Erwärmung (100—150 °, also zischheiß) läßt es sich gut hämmern. Zum Guß ist Zink vorzüglich geeignet, die Formen kommen mit größter Schärfe wieder, so daß eine nachträgliche Bearbeitung kaum mehr nötig ist.

Zink ist als besonderes Metall erst seit dem 15. Jahrhundert bekannt. Aber erst vom Anfange des 19. Jahrhunderts ab datiert seine eigentliche Geltung in der Technik.

Seiner Gravierbarkeit nach steht Zink mit an letzter Stelle. Es ist ungleich in der Struktur, es schmiert etwas und auch sonst verhält es sich den Werkzeugen gegenüber widerstrebend, besonders aber, wenn es sich um tiefere Gravuren handelt, weshalb denn auch das Ausnehmen zu einer wenig erfreulichen Tätigkeit für den Graveur gehört, namentlich, wenn das Zink von fremden Beimengungen nicht frei ist. Gleichwohl wird es in der Golddruckbranche vor allem zur Herstellung von Farbdruckplatten viel verwendet. Ebenso wie beim Stechen, gibt es sich auch beim Tremblieren. Der Flachstichgraveur hat häufig mit schwach vernickelten Zinkschildchen zu tun, die er aufkittet, dabei ist Vorsicht geboten. Man macht hier ausnahmsweise nicht die Platten, sondern den Kitt heiß, um ein „Anschmoren" des Stückes, was leicht schon bei einer Spiritusflamme geschehen kann, zu verhindern. Die Stichel für Zink dürfen nicht zu bockig geschliffen sein, aber auch nicht zu spitzwinklig, sie bleiben natürlich unpoliert, denn ein Glanzstich ist hier nicht zu erzielen. Der Stich selbst darf nicht zart, er soll eher kräftig gehalten sein, wie es sich für dieses mehr rohe Metall eignet. Zinkplatten werden auch öfter zu Uebungszwecken verwendet, jedoch ist Zink hier wenig am Platze, der Lehrling hat genug mit Zeichnung und Technik zu kämpfen, da soll ihm nicht durch schlechtes Material die Arbeit unnütz erschwert werden.

Zink findet bekanntlich zu galvanischen Batterien Verwendung, ferner zu chemischen Präparaten und in der Medizin. Zinkplatten werden für verschiedene Drucktechniken gebraucht. Die Zinkklischees (Hochdruckplatten) für Druckzwecke müssen oft nachgraviert werden, das besorgen oftmals nicht Graveure, sondern die angelernten Buchdrucker selber. — Besonders wichtig ist das Zink als Legierungsmetall (Neusilber, Messing, Tombak usw.). Das Zink dient ferner zur Herstellung von Zinkweiß (Zinkoxyd). Es ist von Wichtigkeit im Häuserbau und wird auch zu Schiffsbeschlägen verwendet. — Von den mit Verzierungen überladenen Zinkgußwaren, die freilich dem Ziseleur viel Beschäftigung gaben, ist man ganz abgekommen. —

Zink, in Salzsäure bis zur Sättigung derselben gelöst, ergibt das bekannte Lötwasser für Zinnlot; mit diesen wird auch Zink gelötet.

Das Zink ist, wie das Kupfer, der Venus gewidmet. Beide Metalle scheinen eine tiefe Neigung zueinander zu haben, denn sie gehen gern eine innige Verbindung miteinander ein. —

Umsatzsteuerfreier Zwischenhandel

Es ist in unseren Fachkreisen noch wenig bekannt, daß auf Grund neuerer Entscheidungen der obersten Finanzbehörde sehr viele Umsätze steuerfrei sind. In verdienstvoller Weise hat auf dem letzten Stempelverbandstag Herr Kollege Wallbott in Fa. Stempel-Boß, Dortmund, darauf hingewiesen, daß für die Folge auf Grund der rechtlichen Bestimmungen und richterlichen Entscheidungen sehr viele Steuern gespart werden können, nämlich dann, wenn es sich um Lieferung von Waren handelt, die nicht aus den Lagerbeständen entnommen werden, sondern um solche Artikel, die auf Grund von Bestellungen nach Katalogen oder vorgelegten Mustern bezogen und nach Eingang an diesen abgeliefert werden: also um bereits verkaufte Ware, die nicht auf Lager genommen wird. Bisher sind auf Schilder, Signierstempel, Abzeichen, Wertmarken, Numeroteure, kurz auf alle Sachen, die auf Grund entgegengenommener Bestellungen extra bezogen wurden, regelmäßig Umsatzsteuern bezahlt worden. Dies ist aber nicht nötig, diese Sachen sind umsatzsteuerfrei.

Im § 7 des Umsatzsteuergesetzes wird das sogenannte Zwischenhandelsprivileg behandelt, nach dem solche Umsätze steuerfrei sind, die nicht die unmittelbare Übertragung des Besitzes zum Gegenstand hatten.

Verkaufte beispielsweise ein Stempelfabrikant eine Perforiermaschine, welche er bei der Firma X mit der Maßgabe bestellte, dieselbe direkt an den Abnehmer A zu liefern, so lag für das hieraus erzielte Entgelt bei dem Händler Umsatzsteuerfreiheit vor. Anders dagegen war die Rechtslage, wenn erst der Händler diese Maschine erhielt und sie an den Abnehmer A lieferte. In diesem Falle war nach früherer Rechtsauffassung die Umsatzsteuerfreiheit nicht gegeben. Diese Tatsache zwang den Händler, sich eines Spediteurs zu bedienen, sofern er die Umsatzsteuerfreiheit für sich in Anspruch nehmen wollte.

Der Reichsfinanzhof hat nun in seinem Urteil vom 17.12.27. Gr.-Senat 1/27 dieser Rechtsunsicherheit ein Ende gemacht und entschieden, daß auch dann noch Umsatzsteuerfreiheit vorliege, wenn der Händler den direkten Besitz an den Gegenständen nur zum Zwecke der Beförderung erwirbt.

Das gilt natürlich sinngemäß auch für Schilder, Schablonen, Abzeichen usw., die auf Grund von Preislisten verkauft werden. Sie sind in jedem Falle umsatzsteuerfrei, wenn sie nicht auf Lager genommen, sondern nur weitergeleitet werden. Es ergeben sich daraus wesentliche Vorteile für den Wiederverkäufer.

Um gegenüber den Finanzämtern bei der Geltendmachung der Umsatzsteuerfreiheit solcher Geschäfte jederzeit gedeckt zu sein, ist es notwendig, sich durch die vorgeschriebene Führung eines sog. Nebenbuches für diese Art Geschäfte gegen alle Einwände zu sichern.

Die neue gesetzliche Bestimmung über den Verkehr mit unedlen Metallen

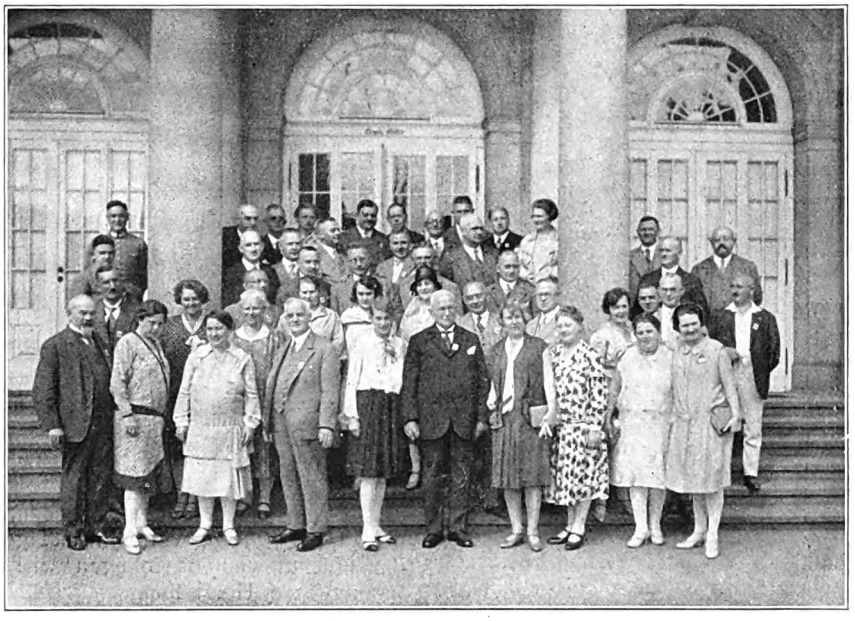
Das Gesetz über den Verkehr mit unendlen Metallen wurde zuerst unter dem 11. Juli 1923, gleichzeitig mit dem über die Edelmetalle, Edelsteine und Perlen erlassen. Dann folgte unter Aufhebung dieses Gesetzes ein neues Gesetz über den Verkehr mit unedlen Metallen vom 23. Juli 1926. In diesem Gesetz wurde in § 20 festgesetzt, daß seine Gültigkeit mit dem 23. Juni 1928 enden sollte, ein Termin, der dann auf den 31. Dezember 1928 und später auf den 30. Juni 1929 verlängert

Digitized by Google

wurde. Nunmehr aber hat der Reichstag in einem Gesetz vom 28. Juni 1929 beschlossen, daß der § 20 Abs. 2 des Gesetzes über den Verkehr mit unedlen Metallen überhaupt gestrichen wird. Damit hat die gesetzliche Befristung überhaupt aufgehört und die Vorschriften des Gesetzes vom 23. Juli 1926 haben zunächst unbegrenzte Gültigkeit. Wir haben an dieser Stelle bereits auf die Verhandlungen im Reichstag hingewiesen, die schließlich dazu geführt haben, der Vergebung des Verkehrs mit unedlen Metallen unbegrenzte Dauer zu verleihen. Sollen seine Vorschriften also in Zukunft außer Kraft gesetzt werden, so muß dies durch ein neues Gesetz ausgesprochen werden. Bei dieser Gelegenheit wollen wir nicht versäumen auf die grundlegenden Vorschriften des Gesetzes hinzuweisen. Wer im Inland Altmetall, Metallbruch oder alles Metallgerät ohne besonderen Kunst- oder Altertumswert aus unedlen Metallen oder unedle Metalle in rohem oder ungeschmolzenem Zustand zur gewerblichen Weiterveräußerung, auch noch Be- oder Verarbeitung erwerben will, bedarf dazu einer behördlichen Erlaubnis. Unedle Metalle im Sinne des Gesetzes sind alle Metalle und Metallegierungen, einschließlich Eisen und Stahl und deren Legierungen. Ausgenommen aber sind Gold, Silber, Platin, Platinmetalle und die Legierungen dieser Metalle Das Gesetz vom 31. März 1928 führte die Ausnahme auch für Eisen- und Stahlschrot. Eisengußbruch und alle anderen Arten von Eisen- und Stahlabfällen, einschließlich der verzinnten und verzinkten Abfälle. Die für den Großhandel erteilte Erlaubnis wirkt für das ganze Reichsgebiet. Die Erlaubnis für den Bleihandel kann versagt werden, wenn kein Bedürfnis dazu vorhanden ist und wirkt auch nur für den Bezirk der sie erteilenden Behörde. Verboten ist es, solche Gegenstände von Minderjährigen zu erwerben. Für alle Erwerbungen müssen Bücher nach Vorschrift des § 6 geführt werden. Auf die weiteren, lediglich den Großhandel betreffenden Vorschriften wollen wir an dieser Stelle nicht eingehen.

Der 21. Verbandstag der Deutschen Stempelfabrikanten 13. – 16. Juli in Dresden

Verbandstage sind Höhepunkte im beruflichen und kollegialen Leben, sie sollen es wenigstens sein. Von den Tagungen des V. D. St. kann man aber mit Fug und Recht behaupten, daß sie es sind. Man braucht nur der schönen Verbandstage der letzten fünf Jahre zu gedenken, denen sich der 21. in Dresden würdig angeschlossen hat. Es ist nicht nur in den Sitzungen am Sonnabend und Sonntag fruchtbare Arbeit geleistet, sondern auch soviel Schönes und Gutes geboten worden, daß man nur bedauern kann, daß nicht noch mehr Kollegen nach Dresden gekommen sind, und daß die Zeit immer noch zu knapp war, um alles das wahrzunehmen, was die sächsische Hauptstadt und ihre herrliche Umgebung zu bieten hat. Immerhin haben wir die Überzeugung, daß sich der Besuch für die Teilnehmer reich gelohnt hat; sie dürfen für sich in Anspruch nehmen, die Interessen des Berufes nach Kräften gefördert zu haben und im Gedankenaustausch mit den Kollegen den eigenen Gesichtskreis erweitert zu haben, ganz abgesehen von der Auffrischung, die ein Ausspannen von der Berufsarbeit und neue Eindrücke immer mit sich bringen.



Aufnahme einer Gruppe der Teilnehmer vor dem Italienischen Dörfchen

Was die Sitzungen im einzelnen ergeben haben, das ist in dem ausführlichen Bericht der Geschäftsstelle in der Verbandsrubrik niedergelegt: die Schriftleitung kann sich deshalb darauf beschränken, den Ferngebliebenen ein Bild des äußeren Rahmens zu geben, der geselligen Veranstaltungen, die für die oft recht weite Fahrt und für die heiße Tagesarbeit (heiß in doppeltem Sinne) entschädigen sollten.

Der schönste Auftakt war der tratidionelle Begrüßungsabend, der die Teilnehmer, die im Laufe des Tages, zum Teil auch schon am Vortage eingetroffen waren und in zwangloser Weise sich meist schon dem Besuch der Galerien, der Jahresschau usw. gewidmet hatten, zum ersten Male zusammen führte. Es war ein stattlicher Kreis, der das Halbrund der Festtafel im lüstergeschmückten Saale des „Italienischen Dörfchen" in bunter Reihe besetzt hatte, stattlich besonders durch die erfreulich starke Beteiligung der Damen. Auf allen Gesichtern spiegelte sich die Freude, einander wieder einmal zu begegnen, und die sich bisher noch nicht gekannt, wurden schnell miteinander vertraut.

Zur Belebung der festlichen Veranstaltungen hatte der Verband die Opern- und Konzertsängerin Claire Spengler Leipzig, gewonnen. Der in allen Lagen ausgeglichene Sopran schöpfte aus voller Musikseele und wirkte schon nach dem ersten Liede auf die Zuhörer faszinierend. Alle Darbietungen wurden mit nicht endenwollendem Beifall belohnt, sodaß sich die Stimmung dank der reichen Liederspenden, immer gemütlicher und heiterer gestaltete.

Daß im Laufe des Abends auch manch treffliches Wort gesprochen wurde, braucht kaum besonders betont zu werden. Den Reigen eröffnete Herr Konrad Röder, Leipzig, der sich um die Veranstaltung des Verbandstages besonders verdient gemacht hat, mit folgender Ansprache:

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Kollegen!

Im Namen des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten eröffne ich unseren Begrüßungsabend und heiße Sie Alle in unserer schönen sächsischen Residenzstadt Dresden herzlich willkommen. Insbesondere begrüße ich die Herren des Hauptvorstandes aus Berlin und freue mich, daß unser hochverehrter Vorsitzender, Herr Werner, wieder in voller Gesundheit und körperlicher Frische unter uns weilt, sodaß er gegenüber dem Vorjahre an all unseren Veranstaltungen teilnehmen kann. Ich gedenke in dieser Stunde eines Seniors unseres Verbandes, der bisher unentwegt an allen Verbandstagungen teilgenommen hat und der jüngeren Generation, die vielleicht aus Bequemlichkeitsgründen der heutigen Tagung fern geblieben ist, als Vorbild dienen kann! Es ist dies unser lieber Kollege Karl Bofinger, Stuttgart. Er befindet sich in diesem Jahre auf einer Amerika-Reise und hat sich dort zur Sommerfrische an einem ruhigen Plätzchen am stillen Ozean niedergelassen. Ich entbiete ihm meinen Gruß und glaube, daß Sie alle sich meinem Wunsch gern anschließen,

Digitized by Google

wenn ich sage wir wünschen ihm eine recht gesunde und glückliche Heimreise. (Bravo!)

Ich begrüße ferner Herrn Redakteur Streubel als offiziellen Vertreter der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung und danke ihm im Namen des Verbandes, daß er uns nicht nur die Spalten, sondern ganze Seiten unserer so lieb gewordenen Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung zur Werbung für den Verbandstag zur Verfügung gestellt hat.

Ich begrüße ferner unsere Künstler, die Opern- und Konzert-Sängerin Claire Spengler, Leipzig, sowie Kapellmeister Philipp, Großröhrsdorf. Unsere Künstler werden gern dazu beitragen, uns die Stunden recht angenehm zu gestalten, sodaß wir auch in dieser Beziehung recht angenehme Erinnerungen mit nach Hause nehmen können. Welcher Ruf unserer Künstlerin vorausgeht, haben Sie in der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung gelesen, und ich bin überzeugt, daß Ihre Erwartungen noch übertroffen werden.

Auch unsere sehr verehrten Gäste heiße ich auf das Herzlichste willkommen, ich danke ihnen für die Ehre des Besuches und hoffe, daß sie mit uns einige recht angenehme Stunden verleben.

Meine sehr verehrten Damen und Herren! Wenn ich in unserem Kreise Umschau halte, kann ich zu meiner Freude feststellen, daß der liebe alte Stamm unseres Verbandes, der bisher an allen Tagungen teilgenommen hat, auch in Dresden erschienen ist, und ich danke Ihnen für Ihr Erscheinen. Die Stunden der festlichen Veranstaltungen sind bestens geeignet, daß wir uns als Kollegen und Freunde näher kommen und vergessen, Konkurrenten zu sein. (Bravo!) Wenn unsere Autos Sie morgen durch die schöne Stadt Dresden bringen, werden Sie viel Neues und Schönes für Aug' und Geist finden. Am Montag bringt Sie unser Auto durch die schöne sächsische Schweiz, und ich bin überzeugt, daß sich viele von Ihnen wundern werden, welch schönes Plätzchen Erde Sie inmitten des industriereichen Sachsenlandes, zugleich aber auch im Mittelpunkt unseres geliebten deutschen Vaterlandes finden. Am Dienstag machen wir eine Dampferfahrt nach Meißen und besichtigen die schöne alte Stadt mit ihren Kunstschätzen. Wenn wir dann zum Schlußtrunk zusammensitzen und uns zum Abschied die Hand reichen, dann wird es für mich eine Genugtuung sein, wenn sie mit dem Bewußtsein nach Hause fahren, mit uns in Mitteldeutschland einige recht vergnügte Stunden verlebt zu haben, Stunden, die mit zu den schönsten Ihres Lebens zählen werden.

Indem ich nun noch meinem lieben treuen Mitarbeiter im Festausschuß, Herrn Redakteur Streubel im Namen des Verbandes und auch persönlich meinen Dank für seine stets hilfsbereite Mitarbeit von ganzen Herzen ausspreche, möchte ich mit einer Blitzdichtung schließen, indem ich Ihnen zurufe:

Seid alle hier in Dresden herzlich mir willkommen
Mög' in Erfüllung gehen Aller Traum.
Die Arbeit morgen sei zu Nutz und Frommen
Stets blühe unser Gummibaum!

Starker Beifall belohnte den Redner, der sich überhaupt als ein ausgezeichneter „Maître de plaisir" bewährte. Herr Erwin Bofinger, Stuttgart, der zunächst für die seinem Vater gewidmeten Worte dankte, toastete auf die Damen, die er in Form einer poetisch-feinsinnigen Erzählung mit einem köstlichen Perlengeschmeide verglich, wofür er stürmische Zustimmung erntete. In gut improvosierter, humorstisch pointierter Rede feierte Herr Gustav Tietze, Leipzig, den Verband als das starke Bollwerk der Branche, dem sie trotz aller Nöte der Zeit so manchen Fortschritt verdanke — unbegreiflich nur, daß dies noch nicht alle Stempelfabrikanten im Reiche erkannt haben. Mit unerschütterlichem Glauben an die Zukunft wies er so manchen „Silberstreifen am Horizont" nach, der zur weiteren Ermutigung dienen kann. Herr Schnürle, Duisburg, bekannt und bewährt in so mancher ernsten und heiteren Redeschlacht, gab im Namen aller Anwesenden seiner Freude über das schöne Fest beredten Ausdruck, in seinen Dank an den Festausschuß auch die gefeierte Sängerin des Abends und ihren verständnisvollen Begleiter gebührend einschließend.

Daß trotz der Schwüle des Abends auch das Tanzbein wacker geschwungen wurde, ist selbstverständlich. So ging die Zeit in ungetrübter Freude wie im Fluge dahin, der Aufbruch kam trotz recht vorgerückter Stunde so machem noch viel zu früh.

Der Sonntag vereinte nach der ergebnisreichen Hauptsitzung — die Damen hatten inzwischen je nach Lust und Neigung einen Spaziergang durch das schöne Dresden gemacht oder die Gemäldegalerie besucht — alle wieder zum gemeinsamen Mittagessen im „Italienischen Dörfchen", dem sich eine Gruppenaufnahme und programmgemäß eine flotte und interessante Rundfahrt durch die Altstadt zum „Weißen Hirsch" und Luisenhof anschloß. Der Ausblick, der sich hier in weitem Rund auf das Elbgelände und die in herrlichstem Sonnenschein schimmernde Stadt bot, wird wohl allen Teilnehmern unvergeßlich sein. Nach kurzer Kaffeerast ging die Fahrt am rechten Elbufer und durch die Neustadt zurück zur Brühl'schen Terrasse, wo für manche leider schon die Scheidestunde schlug. Die Glücklicheren verbrachten den Abend in froher Gemeinschaft im „Belvedere" am schönen Elbufer.

Montag. Programmäßig fanden sich vormittags 10 Uhr die Teilnehmer an der Brühl'schen Terrasse zur Autofahrt nach der Sächsischen Schweiz ein. Begünstigt vom herrlichsten Sonnenschein fuhren wir durch die herrlichen sächsischen Auen und Wälder. In fröhlichster Stimmung kamen wir gegen 12 Uhr auf der Bastei an, um noch ein kurzes Frühstück einzunehmen. Der herrliche Ausblick von der Bastei ließ aber jedes Hungergefühl schwinden, denn es war so viel Schönes und Erhabenes zu sehen, daß erst in der allerletzten Minute an einen Imbiß gedacht wurde. Um ½ 1 Uhr mahnte der Festordner zum Aufbruch, um rechtzeitig in Schandau einzutreffen, woselbst das Mittagessen bestellt war. Nach den Tafelfreuden kam ein Stündchen der Ruhe. Ein treues Mitglied aus Halle wollte jedoch nicht eher heimfahren, ohne nochmals den Wasserfall im Kirnitzschtal gesehen zu haben. Kollege Bruns, Hamburg, stellte sehr gern seinen Wagen zur Verfügung, der alsbald von den Damen besetzt war. In starkem Verantwortungsgefühl schwang sich im letzten Moment noch unser neuer 2. Vorsitzender in den Wagen, um die Erinnerung an die Naturschönheit mit nach Hause nehmen zu können. Am Wasserfall angekommen, standen nun die Teilnehmer vor einem Felsen, von Wasser keine Spur! Ein altes Männchen erklärte die Naturschönheit; doch, hörte man jetzt nicht auf einmal Wasser rauschen? War es die Elbe? Oder das Rasseln einiger Wassereimer? Ganz deutlich klang es, als ob jemand auf dem Felsen einige Eimer Wasser in einen Behälter schüttete! Alles still. Links an dem Felsen war eine Schnur — das alte Männchen zog, und der berauschende Wasserfall, das große Naturschauspiel, faszinierte die Teilnehmer. Automatisch kamen Lachstürme über Lachstürme, wodurch der Besitzer des „Wasserfalls" derart verärgert wurde, daß er den Herrschaften empfahl, sich das nächste Mal einen Wasserfall in den Alpen anzusehen.

Gegen 5 Uhr fuhren wir zurück nach Dresden und fanden uns abends im schönen Garten des „Italienischen Dörfchens" wieder ein, um noch ein Plauderstündchen zu verleben.

Am Dienstag morgen ging es pünktlich ½ 9 Uhr mit dem Dampfer nach Meißen. Die Besichtigung des Betriebes der Staatl. Porzellan-Manufaktur erweckte unser volles Interesse, und es wurde nur allgemein bedauert, daß die Beteiligung an dem letzten Tage verhältnismäßig schwach war. Hier haben die pflichtbewußten Kollegen wirklich etwas versäumt! Wir konnten die Herstellung des echten Meißner Porzellans von Anfang bis Ende kennen lernen, von der einfachsten Tasse bis zur künstlerischen Figur. Alles Handarbeit! Sieben Jahre Lehrzeit!

Nachdem noch die außerordentlich ausgedehnten Ausstellungsräume besichtigt und die verschiedenen Wünsche der Damen angehört worden waren, besichtigten wir auch das in einer Kapelle aufgestellte Gefallenen-Denkmal, das in achtjähriger Arbeit von der Staatl. Porzellan-Manufaktur hergestellt wurde. Ernst und Ehrfurcht legte sich auf die Gemüter der Anwesenden; eine Beschreibung des Eindrucks ist nahezu unmöglich!

Einige Zeit später saßen wir zum Mittagbrot und Schlußtrunk im „Ratskeller", und alsbald kam der Zeitpunkt der Trennung. Die letzten Unentwegten fanden sich aber abends noch einmal im Theater-Restaurant zu Leipzig, am Augustusplatz ein, und erst in der 11. Stunde reichten wir uns die Hand zum Abschied. Wie alle früher Abgereisten traten auch die letzten Teilnehmer die Heimreise mit dem Bewußtsein an, mit uns in Mitteldeutschland unsagbar schöne und herrliche Stunden verlebt zu haben.

Digitized by Google

1. Vorsitzender:
H. Werner (Fa. Werner & Schade), Berlin N 54, Kastanienallee 43, Tel. D. 4, Humboldt 1012, 1011

2. Vorsitzender:
Ludwig Alex Pfeiffer (Fa. Jos. Pfeiffer) Köln a. Rh., Passage 48, Tel. Rheinland 5654

VERBAND DEUTSCHER STEMPELFABRIKANTEN E. V.

Schriftführer:
R. Heinig (Fa. G. K. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16, Köpenicker Straße 113, Tel. F 7 Jannowitz 2135, 0939

Schatzmeister:
Otto Krebs (Fa. Otto Krebs), Berlin O 27, Blumenstraße 93, Postscheckkonto: Berlin 95488, Tel. E. 3 Königstadt 977, 1377

Geschäftsstelle: Berlin C 25, Alexanderstraße 9II
Leiter: Sekretär **Fritz Brüning** Tel. E. 1 Berolina 4218
Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

An unsere Mitglieder!

Unser Verbandstag!

Ein Dankeswort an den Festausschuß und an die Bezirksgruppe Mitteldeutschland.

Im Namen aller Verbandstagsteilnehmer sage ich der Bezirksgruppe Mitteldeutschland und vor allem dem Festausschuß — Herren Röder und Streubel — aufrichtigen Dank für alle Mühewaltung, die zum guten Gelingen unserer Verbandstagung in Dresden geführt hat.

Arbeit und Mühewaltung sind von Erfolg gekrönt worden, und das möge der schönste Dank und Lohn sein für die Herren des Festausschusses, die mit Geschick und unter Opferung vieler Zeit der Dresdener Tagung zu ihrem schönen Verlauf verholfen haben.

Mit kollegialem Gruß
H. Werner, I. Vorsitzender

Bericht

über die Hauptsitzung des 21. Verbandstages im Kurfürstensaal des „Italienischen Dörfchens" zu Dresden am 14. Juli 1929

Tagesordnung:

1. Begrüßungsansprache und Eröffnung durch den 1. Vorsitz.
2. Entgegennahme des Jahresberichts des Vorstandes
3. Entgegennahme des Rechenschaftsberichts d. Schatzmeisters
4. Entlastungserteilung
5. Wahl des Verbandsvorstandes
6. Wahl des Verbandsausschusses (5 Mitglieder)
7. Wahl des Verbandsschiedsgerichts (3 Mitglieder, 3 Ersatzleute)
8. Wahl der Revisoren (2 Mitglieder)
9. Festsetzung des Haushalts für das neue Geschäftsjahr
10. Besprechung von Verbandsangelegenheiten:
    a) Vortrag des Herrn Kollegen Wallbott — in Firma Philipp Boß G. m. b. H., Dortmund — über Lohn- und Preisfragen sowie über kollegiale Abkommen.
    b) Preisliste 2
    c) Signierstempel-Preisliste
    d) Kollegiale Abkommen bezüglich der Preisbemessung
    e) Reklameplakat und Werbeblatt
    f) Genormte Größen für Stempelunterteile
11. Verschiedenes
12. Wahl des nächsten Tagungsortes

Zur Entlastung der Hauptsitzung fand am Sonnabend den 13. Juli von 4 Uhr bis 7 Uhr 30 nachmittags eine Vorbesprechung der auf der Tagung zur Behandlung kommenden Punkte statt. An der Vorbesprechung nahmen mit Ausnahme der Bezirksgruppe Südwestdeutschland alle Bezirksgruppen-Vorstände und Delegierten teil.

Dieser Vorbesprechung des Gesamtvorstandes folgte um 20 Uhr ein recht interessanter und harmonisch verlaufener Begrüßungsabend im Kaffeesaal des „Italienischen Dörfchens".

Am Sonntag den 14. Juli um 10 Uhr 30 eröffnete dann der 1. Vorsitzende den 21. ordentlichen Verbandstag mit freundlichen Begrüßungsworten. Einen besonderen Gruß entbot er denjenigen Kollegen, die zum ersten Male an einer Verbandstagung teilnahmen und sprach die Hoffnung aus, sie auch fernerhin immer zu gemeinsamer Arbeit bereit zu finden. Er streifte die ungünstige Geschäftslage und ermahnte zum Zusammenhalt, um durch gemeinsames Wollen und gemeinsames Kämpfen die eine Idee „Aufwärts" verwirklichen zu können. Dem Wunsche wurde Ausdruck gegeben, daß auch die dem Verbande noch nicht angeschlossenen Kollegen die Verbandsbestrebungen würdigen mögen, um durch ihren Eintritt in unsere Reihen manche Hemmungen leichter überwinden zu können. Die erste Aufgabe erblicke er darin, eine geschlossene Front zu bilden zur Wahrung der Berufsinteressen und zur Besserung unserer Lebensbedingungen.

Worte treuen Gedenkens widmete er den im vergangenen Geschäftsjahre verstorbenen Kollegen: C. W. Hauser-München, Siegfried Litthauer (in Firma G. K. Cooke & Weylandt)-Berlin, Richard Haß (in Firma Aug. Haß)-Berlin. — Das Andenken der Verstorbenen wurde durch Erheben von den Plätzen geehrt.

Hiernach erteilte der Vorsitzende dem Schriftführer Herrn Heinig (Firma G. K. Cooke & Weylandt)-Berlin, das Wort zu

Punkt 2
Entgegennahme des Jahresberichts des Vorstandes

Der im Druck vorliegende Jahresbericht kam mit einigen Erläuterungen zum Vortrag. Besonders erwähnt sei die von Herrn Heinig hervorgehobene Notwendigkeit der positiven Mithilfe aller Mitglieder an den Verbandsarbeiten. Der Verband müsse ein eng geschlossenes Ganzes sein, in dem alle gleiche Rechte, aber auch gleiche Pflichten hätten. Bezüglich des Kapitels Preisliste müßte allgemein mehr Energie aufgebracht und die vom Vorstande gegebenen Richtlinien müßten ohne jeden Vorbehalt von allen respektiert werden. Grundlose Unterbietungen seien zu verdammen.

(Beifall begleitete die Ausführungen des Herrn Heinig.)

Anmerkung: Der Jahresbericht geht denjenigen Kollegen, die an der Verbandstagung nicht teilgenommen haben, durch die Post zu.

Punkt 3. Entgegennahme des Rechenschaftsberichts des Schatzmeisters

Nach Worterteilung an den Schatzmeister Herrn Otto Krebs-Berlin, gab dieser unter Hinweis auf den im Druck vorliegenden Kassenabschluß Erläuterungen zu den einzelnen Positionen. Die Kasse weise ungefähr den gleichen Bestand auf wie im Vorjahre. Der Wunsch des Vorstandes, finanziell eine bessere Stellung einzunehmen, ging trotz sparsamster Wirtschaft leider noch nicht in Erfüllung. Der Schatzmeister wies ferner darauf hin, daß von jetzt ab auch über die Umlage-Einnahmen und über die Ausgaben der Sterbekasse ein detaillierter Abschluß vorgelegt werden wird. (Hiermit würde auch dem seitens des Herrn Karl Bofinger-Stuttgart auf der Sitzung des Gesamtvorstandes in Hannover 1929 geäußerten Wunsche Rechnung getragen werden.)

Für die beiden Kassen-Revisoren, Herrn Max Schnack (in Firma Bonke & Schnack)-Berlin und Otto Kramm-Berlin, gab Herr Max Schnack bekannt, daß die Kassen-Revision stattgefunden, Buchführung und Belege geprüft worden seien und sich nichts zu erinnern gefunden habe. Entlastung werde erbeten.

Punkt 4. Entlastungserteilung

Der Vorsitzende beantragte Entlastung zu Punkt 2 „Jahresbericht" und zu Punkt 3 „Rechenschaftsbericht", die einstimmig erteilt wurde.

Punkt 5. Wahl des Verbandsvorstandes

Der 1. Vorsitzende gab bekannt, daß der 2. Vorsitzende Herr Kollege Lud. Alex. Pfeiffer-Köln, gebeten hätte, ihn von seinem Amt zu entbinden und ihn nicht zur Wiederwahl zu stellen.

Hiernach wurde die Leitung der Wahl des Verbandsvorstandes dem ältesten anwesenden Bezirksgruppen-Vorsitzenden, Herrn Kollegen R. Koop (in Firma W. Wiegmann & Co.)-Hamburg, übertragen.

Für das Amt des 2. Vorsitzenden wurden durch Zurufe vorgeschlagen die Herren Bernhard Koehler-Berlin, Rudolf Koop (in Firma W. Wiegmann & Co.)-Hamburg, Conrad Röder (in Firma Weißbeck & Röder)-Leipzig, Friedrich W. Schnürle-Duisburg.

Herr Bernhard Koehler verzichtete auf das Amt deshalb, weil nach seiner Ansicht der Posten des 2 Vorsitzenden nach auswärts vergeben werden müßte — also nicht nach Berlin — da der Verband sich über das ganze Reich erstrecke.

Die Herren Koop, Röder, Schnürle hatten ebenfalls Einwendungen zu machen, erklärten sich aber schließlich bereit, im Falle der Wahl das Amt anzunehmen.

Hierauf erfolgte die Wahl des 2. Vorsitzenden durch Stimmzettel.

Mit weit überwiegender Mehrheit wurde Herr Friedrich W.

Digitized by Google

Schnürle-Duisburg zum 2. Vorsitzenden gewählt. Dieser nahm die Wahl an und dankte für das ihm geschenkte Vertrauen, das ihn ehre. Er versicherte, so viel als in seinen Kräften stehe, zur Hebung des Verbandes beitragen zu wollen (Lebhafter Beifall).

Auf Vorschlag des Wahlleiters Herrn Koop wurden der bisherige 1. Vorsitzende, der Schriftführer und der Schatzmeister durch Akklamation — einstimmig — wiedergewählt.

In den Verbandsvorstand sind gewählt bezw. wiedergewählt:

1. Vorsitzender: Herr Heinrich Werner, i. Fa. Werner & Schade, Berlin.
2. Vorsitzender: Herr Friedrich W. Schnürle, Duisburg.
Schriftführer: Herr Reinhold Heinig, i. Fa. G. K. Cooke & Weylandt, Berlin.
Schatzmeister: Herr Otto Krebs, Berlin.

Hierauf gab der 1. Vorsitzende namens des Schriftführers und des Schatzmeisters bekannt, daß auch die wiedergewählten Herren ihr Amt übernehmen. Er bat um Vertrauen und Unterstützung (Lebhafte Zustimmung).

Punkt 6. Wahl des Verbandsausschusses (5 Mitglieder)

In denselben wurden gewählt die Herren:
Conrad Röder, i. Fa. Weißbeck & Röder, Leipzig,
Walter Bock, i. Fa. Louis Bock, Altona,
Eduard Wallbott, i. Fa. Philipp Boß G. m. b. H., Dortmund,
Jos. Kreuter, Gießen,
Karl Bofinger, Stuttgart.

Punkt 7. Wahl des Verbandsschiedsgerichts (3 Mitglieder, 3 Ersatzleute)

In dasselbe wurden delegiert die Herren:
Carl Hagedorn, i. Fa. Hagedorn & Dänicke, Hamburg
Edm. Hopfe, i. Fa. Heinrich Bönecke, Hannover,
Jos. Kreuter, Gießen:
als Ersatzleute die Herren:
Walter Bock, i. Fa. Louis Bock, Altona
E. A. Spillner, Hannover,
A. Mosthaf, Frankfurt a. M.

Zu Punkt 8. Wahl der Revisoren wurden als solche ernannt die Herren:
Max Schnack, i. Fa. Bonke & Schnack, Berlin,
Otto Kramm, Berlin.

Punkt 9. Festsetzung des Haushalts für das neue Geschäftsjahr

Seitens des Vorstandes wurden Veränderungen zum Haushalt nicht beantragt. Auf Anfrage des Vorsitzenden hatte auch der Verbandstag Abänderungen nicht vorzuschlagen, erklärte sich vielmehr einstimmig mit der Beibehaltung des bisherigen Haushalts einverstanden.

Punkt 10. Besprechung von Verbandsangelegenheiten

a) Vortrag des Herrn Kollegen Wallbott — in Firma Philipp Boß G. m b. H., Dortmund — über Lohn- und Preisfragen sowie über kollegiale Abkommen:

In sehr interessanten Ausführungen, die von Beifall begleitet waren, schilderte Herr Wallbott die Aufwärts-Entwicklung der Lohnskala und der Geschäftsunkosten im Gegensatz zu der Abwärts-Entwicklung der Preise bei abnehmender Auftragserteilung. —

Der Vorsitzende dankte Herrn Wallbott und wünschte, daß man aus dem Vortrag die nötigen Lehren ziehen möge.

Anmerkung: Der Vortrag wird allen Mitgliedern noch gedruckt zugehen.

b) Preisliste 2.

Der Vorsitzende wies auf den im Jahresbericht wiedergegebenen Beschluß des Vorstandes vom 9. April d. J. hin und betonte besonders, daß immer wieder Streitfälle dadurch entständen, daß höhere als die vereinbarten Rabattsätze gewährt würden, und daß die Häufung derartiger Vorkommnisse den Vorstand mit Sorge erfülle. Er bat, die Diskussion über die Preisliste kurz und sachlich zu führen und vor allem der Frage gerecht zu werden: „Was soll geschehen?"

An der sich nun anschließenden lebhaften und ausgedehnten Debatte, in der es oft hart auf hart ging, und in die der Vorsitzende wiederholt schlichtend eingriff, beteiligten sich vornehmlich die Herren Erwin Bofinger-Stuttgart, R. Heinig (i. Fa. G. K. Cooke & Weylandt), Berlin, Bernhard Koehler, Berlin, A. Mosthaf, Frankfurt a. M., Conrad Röder (i. Fa. Weißbeck & Röder), Leipzig, Friedrich W. Schnürle, Duisburg, E. Wallbott (i. Fa. Philipp Boß G. m. b. H..), Dortmund, Karl Gustav Wildner (i. Fa. Wilhelm Scholz), Liegnitz.

Obwohl die Mehrheit von vornherein — trotz der vielfachen Entgleisungen bezüglich der Rabattgewährung — entschieden für eine Erhöhung der Grundpreise eintrat, hielt Herr Wildner (i. Fa. Wilhelm Scholz), Liegnitz, es durchaus nicht für angebracht, die Preise zu erhöhen, sondern die Rabattsätze wieder alter Vereinbarung gemäß zu gestalten. Auch in Rücksicht auf die Konkurrenz lehnte er jede Erhöhung der Grundpreise ab und beantragte die Beibehaltung der Preisliste 2. Nachdem die Herren Heinig und Bernhard Koehler, Berlin, den Standpunkt des Herrn Wildner, Liegnitz, verteidigt hatten, wurde der Beschluß gefaßt, eine neue Preisliste mit Einrechnung einer durchschnittlich 10% igen Erhöhung herauszugeben.

Der Vorsitzende gab bekannt, daß eine Liste im Sinne der heutigen Entschließung und unter Berücksichtigung der vorgebrachten Wünsche ausgearbeitet werden würde. Inkrafttreten der neuen Preisliste voraussichtlich am 1. Oktober d. J. —

Auf Antrag des Herrn Friedr. W. Schnürle, Duisburg, wird der Entwurf der neuen Preisliste nach Fertigstellung allen Bezirksgruppen-Vorständen zur Begutachtung übersandt werden. —

Im Laufe der Preislisten-Debatte prägte Herr Friedr. W. Schnürle, Duisburg, das Wort „Verbandsdisziplin". Dieses Wort wollen wir hier besonders unterstreichen, denn es ist uns aus der Seele gesprochen. Wir wünschen, daß es im gesamten Verbande Wiederhall finden möge, denn Verbandsdisziplin kann uns bei Beseitigung mancher Hemmungen, namentlich auch nach Herausgabe unserer neuen Preisliste nur nützen.

c) Signierstempel-Preisliste.

Hierzu führte der Vorsitzende aus, daß die Signierstempel-Preisliste am 1. Mai d. J. an die Signierstempel-Fabrikanten zur Ausgabe gelangt sei. Wie im Jahresbericht ausgeführt, hätten sich gleich nach Herausgabe der Liste hier und da mehr oder minder berechtigte Bedenken bemerkbar gemacht, die zu zerstreuen der Vorstand noch bemüht sei. Ein durchaus berechtigter Wunsch der Signierstempel-Fabrikanten sei der, daß die Preisliste von allen Signierstempel-Fabrikanten im Verband angenommen würde.

Nach Ausführungen der Herren Richard Berckhan-Hamburg, H. A. Bruns-Hamburg, R. Heinig (in Firma G. K. Cooke & Weylandt)-Berlin, die im Grunde darauf abzielten, nach Möglichkeit auf eine vorbehaltlose Annahme der Liste im Kollegenkreise hinzuwirken, wurde von Herrn Friedr. W. Schnürle-Duisburg, vorgeschlagen, daß die Signierstempel-Fabrikanten die Angelegenheit unter sich durch kollegiale Verständigung weiterspinnen mögen, was schließlich auch die erhoffte Einigung bringen würde.— Dem Vorschlage wurde zugestimmt.

d) Kollegiale Abkommen bezüglich der Preisbemessung.

Bereits erledigt durch den Vortrag des Herrn Kollegen Wallbott (in Firma Philipp Boß G. m. b. H.)-Dortmund.

e) Reklameplakat und Werbeblatt.

Die vielfachen, von den Herrn R. Koop (in Firma W. Wiegmann & Co.)-Hamburg und Herrn Redakteur Streubel-Leipzig, freundlichst vorgelegten Entwürfe fanden Beifall. Zur Auswahl der für die Verbandsmitglieder geeigneten Stücke wurde eine Komission aus den Herren Erwin Bofinger-Stuttgart, Bernhard Koehler-Berlin, E. Wallbott (in Firma Philipp Boß G. m. b. H.)-Dortmund, gewählt.

Der Vorstand sieht also der Entscheidung der Kommission entgegen, um weiteres in der Angelegenheit veranlassen zu können.

Den Herren Koop und Streubel sagte der Vorsitzende für ihre großen Bemühungen, die er der Nacheiferung empfahl, besten Dank.

f) Genormte Größen für Stempelunterteile.

(Dieser Punkt bleibt späterer Behandlung vorbehalten.)

Punkt 11. Verschiedenes

1. Der Vorsitzende gab einen Schriftwechsel bekannt, der den eventuellen Beitritt des Verbandes zum Reichsverbande des Deutschen Handwerks behandelt. Widerspruch wurde seitens der Versammlung nicht erhoben, vielmehr einem Vorschlage des Herrn Friedr. W. Schnürle-Duisburg zugestimmt, dem Verbandsvorstande die Entscheidung zu überlassen und den an den Reichsverband zu zahlenden Jahresbeitrag eventuell durch Umlage aufzubringen.
2. Worterteilung an Herrn Erwin Bofinger-Stuttgart, wegen Einführung eines Musterbuches.

Herr Bofinger jun. legte im Auftrage der Bezirksgruppe Süddeutschland ein kleines Heft — 24 Seiten — mit Stempelabbildungen vor, daß als Propagandamittel gedacht ist Herr Kollege Veith jun. (in Firma Richard Veith & Sohn)-Adelsheim, habe sich ihm zur Mitarbeit zur Verfügung gestellt. Herr Bofinger jun. vertrat den Standpunkt, daß dieses praktische und doch einfach gehaltene Heftchen mit geringem

Digitized by Google

Kostenaufwand herzustellen sei und nach seiner Ansicht zur Stärkung des Standes und Verbandes beitragen würde.

Die Herren Heinig (in Firma G. K. Cooke & Weylandt)-Berlin, und Streubel-Leipzig, unterstützten den Vorschlag des Herrn Bofinger jun., in dem sie ausführten, daß der Verband jede ihm gebotene Propaganda, soweit finanziell möglich, ausnützen müsse.— Herr Wallbott (in Firma Philipp Boß G. m. b. H.), Dortmund, protestierte aus zwingenden sachlichen Gründen gegen die Herausgabe eines Musterbuches.

Nachdem Herr Bofinger jun. noch ausgeführt hatte, daß es ihm zunächst nur daran liege, zu wissen, ob sein Vorschlag überhaupt gewürdigt würde, um mit seinem Mitarbeiter Herrn Veith jun. den weiteren Ausbau des Musterheftes vornehmen zu können, wurde eine vom Vorsitzenden dahingehend an die Versammlung gerichtete Frage bei geringer Stimmenthaltung mit „ja" entschieden.

Herr Bofinger jun. sagte danach die weitere Bearbeitung des Musterheftes zu.

3. Der Festausschuß Herr Röder-Leipzig, dankte den Firmen Holzwarenfabrik „Saxonia", Geising i. S., Stempelkissenfabrik Carl Kürle, Gelnhausen, „Degufrah" Deutsche Gummiwarenfabrik, Berlin-Weißensee, Blechemballagenfabrik Anton Reiche A.-G., Dresden, die den Verbandstag mit aufmerksamen Spenden überrascht haben, für ihre große Freundlichkeit.

Punkt 12. Wahl des nächsten Tagungsortes

Als Tagungsort 1930 wurden vorgeschlagen: Kassel, Eisenach, Erfurt.

Angeregt wurde ferner, für den Verbandstag einen günstigeren Zeitpunkt als Mitte Juli zu wählen; vielleicht Mitte oder Ende Juni, oder September.

Auf Wunsch der Versammlung soll über Ort und Zeitpunkt auf der nächsten Sitzung des Gesamtvorstandes entschieden werden.

Hiernach war die Tagesordnung erschöpft, und der Vorsitzende dankte allen für die freundliche Unterstützung. Er forderte zu ständiger positiver Mitarbeiter auf, die gerade in heutiger schwerer Zeit nicht zu entbehren sei. Der Verbandstagsarbeit wünschte er vollen Erfolg zum Nutzen der gesamten Stempelbranche. Mit einem begeistert aufgenommenen „Hoch" auf den Verband Deutscher Stempelfabrikanten schloß der Vorsitzende die Sitzung um 2 Uhr nachmittags.—

Herr Friedr. W. Schnürle dankte namens der Verbandstagung dem 1. Vorsitzenden für die geschickte Leitung durch ein „Hoch", in das die Versammlung dankbar einstimmte.

Dresden, den 14. Juli 1929

gez.: *H. Werner* — 1. Vorsitzender

gez.: *R. Heinig* — Schriftführer

Anmerkung: Die Anwesenheitsliste ist der Urschrift des Protokolls angefügt.

Zur gefälligen Notiz

1. Jahresbericht und Kassen-Abschluß sind denjenigen Mitgliedern, die am Verbandstage nicht teilgenommen haben, zugesandt worden.
2. Der Bericht über die Verbandstagung in Dresden erscheint nur hier in der Zeitung, kommt also nicht zur Versendung.

Der Verbandsvorstand

POSTALISCHES

Eilaufträge im Postscheckverkehr. Vom 1. August an kann bei Zahlkarten, Überweisungen und Schecks gegen eine Gebühr von RM. 1.— Eilbehandlung verlangt werden, die darin besteht, daß die beim Postscheckamt bis 13 Uhr (Schlußzeit für Eilaufträge) eingehenden oder eingelieferten Zahlkarten, Überweisungen und Schecks sofort gebucht werden. Das Verlangen der Eilbehandlung stellt bei Zahlkarten der Absender durch den am oberen Rande der Zahlkarte niederzuschreibenden Vermerk: „Sofort gutschreiben"; bei Überweisungen und Schecks kann der Antrag sowohl vom Aussteller als auch vom Empfänger, wenn dieser die Überweisungen oder den Scheck vom Aussteller erhalten hat, durch den auf der Überweisung oder dem Scheck unten links anzubringenden und von ihm zu unterschreibenden Vermerk „Eilauftrag" gemeldet werden. Es empfiehlt sich, den Vermerk „Eilauftrag" auch auf die Anschriftseite des Scheckbriefumschlags zu setzen, in dem der Auftrag dem Postscheckamt übermittelt wird. Die Gebühr trägt der Antragsteller. Sie ist bei Zahlkarten außer der Zahlkartengebühr durch Aufkleben von Freimarken auf die Zahlkarte zu entrichten. Bei Überweisungen wird die Gebühr vom Konto des Antragstellers abgebucht; bei Schecks wird sie, wenn der Aussteller die Eilbehandlung beantragt, ebenfalls von seinem Konto abgebucht; hat aber der Empfänger des Schecks den Antrag gestellt, so wird sie bei der Auszahlung des Betrages einbehalten.

Bevorstehende postalische Erleichterungen. Auf seiner Tagung in Königsberg hat der Verwaltungsrat der Reichspost einigen Anträgen zugestimmt, die eine erwünschte Erleichterung im Geschäftsverkehr bringen werden. Künftig soll wieder, wie bis zum Jahre 1919, die Versendung von drei Paketen auf einer Paketkarte zugelassen werden. — Für die Versendung von Drucksachen sollen künftig größere Ausmaße zulässig sein als bisher: 40:25:10 cm, oder 50:20:10 cm, oder 40:30:5 cm, ferner sollen Rollen in der Länge bis zu 75 cm und einem Durchmesser bis zu 10 cm zur Versendung als Drucksache zugelassen werden; das Höchstgewicht beträgt 2 kg.

AUS DEM WIRTSCHAFTSLEBEN

Zur Frage der Invalidenversicherungspflicht der Graveure. (Eine Entscheidung des Reichsversicherungsamtes). Ein Graveur betreibt in eigener Werkstatt, deren Einrichtung einen Wert von etwa 1500 Mk. hat, die Herstellung von Stahlstempeln, mit denen Worte, Firmenzeichen usw. in gewerbliche Erzeugnisse eingeprägt werden. Die Landesversicherungsanstalt war nun der Meinung, der Graveur unterliege als Hausgewerbetreibender der Invalidenversicherungspflicht, und es seien für ihn Beitragsmarken zur Invalidenversicherung zu entrichten.

Der Graveur bestritt seine Versicherungspflicht, indem er behauptet, er sei selbständiger Handwerker. Er wies darauf hin, daß er nicht immer für die gleichen Firmen arbeite, und daß er stets bemüht sei, neue Kunden zu gewinnen. Er sei Mitglied der Zwangsinnung für das Graveurhandwerk und gehöre der Handwerkskammer an, auch sei er als selbständiger Unternehmer zur Gewerbesteuer veranlagt.

Das Reichsversicherungsamt erkannte denn auch dahin, daß der Graveur nicht als Hausgewerbetreibender, sondern als selbständiger Unternehmer anzusehen sei und demgemäß nicht der Invalidenversicherungspflicht unterliege. Versicherungspflichtige Hausgewerbetreibende nach § 1226, Abs. 1, Nr. 2 in Verbindung mit § 162 der Reichsversich.-Ordnung sind diejenigen selbständigen Gewerbetreibenden, die in eigenen Betriebsstätten im Auftrage und für Rechnung anderer Gewerbetreibender gewerbliche Erzeugnisse herstellen und bearbeiten. Es ist indessen dem Graveur beizupflichten, wenn er behauptet, er arbeite nicht für fremde Rechnung im Sinne der erwähnten Gesetzesvorschrift. Hier ist zu beachten die Größe des Kundenkreises — die von dem Graveur überreichte Liste weist 44 Namen auf — ferner die Tatsache, daß der Bestand des Kundenkreises wechselt. Der Graveur kauft Stahlstangen, schneidet sie in Stücke von der erforderlichen Größe und graviert sie entsprechend den Aufträgen seiner Kundschaft, der er ein Zahlungsziel von 30 Tagen gewährt. Zu berücksichtigen ist ferner, daß der Graveur handwerksmäßig ausgebildet ist und sowohl der zuständigen Zwangsinnung wie der Handwerkskammer angehört.

Nach alledem ist der Graveur als selbständiger Unternehmer, nicht als Hausgewerbetreibender anzusehen. (Reichsversich.-Amt, 16. Februar 1929 — II. 1. 2850. 28.)

Zur Höhe der Verzugszinsen. Die im Bürgerlichen Gesetzbuch bestimmten Schuldzinsen betragen bekanntlich 4%. Sie treten mangels einer anderen getroffenen Vereinbarung in Kraft. In Anbetracht der heutigen Wirtschaftsverhältnisse wird man ihre Höhe nicht mehr als ausreichend bezeichnen können. Die Rechtsprechung hat sich daher bereits seit längerer Zeit mit der Zubilligung höherer Zinssätze einverstanden erklärt, sofern ein besonderer Schaden seitens des Gläubigers nachgewiesen werden konnte. Nach einem Urteil des Kammergerichts vom 21. März 1929 (17. U. 781. 29) bedarf es jedoch nunmehr dieses besonderen Nachweises nicht mehr. Der Gläubiger kann ohne weitere Begründung lediglich unter Berufung auf die Lage des Geldmarktes nunmehr einen höheren Zinssatz in Anspruch nehmen. Das Kammergericht hielt folgende Sätze für angemessen: für das Jahr 1925 12%, für das Jahr 1926 9% und für das Jahr 1927 7%. Für die Folgejahre hat das Gericht noch keine Feststellungen getroffen. Die Prozeßrichtervereinigung Groß-Berlins faßte den Beschluß, daß bei Zahlungsbefehlen, die von Gewerbetreibenden beantragt werden,

Digitized by Google

ein Zinssatz von 2% über Reichsbankdiskont — also zur Zeit 9½% — nicht beanstandet werden könne. Höhere Zinsen können auch dann zugelassen werden, wenn ein besonderer Rechtsgrund hierfür vorliegt oder ein höherer Schaden nachgewiesen wird.

Ermäßigung der Industriebelastung. Nachdem das für den Umlegungsschlüssel für die Industriebelastung maßgebende Aufkommen an Vermögenssteuer die ursprüngliche Schätzung überstiegen hat, ist auf Grund einer Verordnung des Reichswirtschaftsministers und des Reichsfinanzministers vom 28. Juni 1929 für den zweiten Teilbetrag der Jahresleistungen 1929 der an die Finanzämter zu entrichtende Tausendsatz (7,5 Proz.) des aufbringungspflichtigen Betriebsvermögens um 20 Proz. herabgesetzt worden.

Die Lage der verarbeitenden Industrie im Lichte der Leipziger Frühjahrsmesse 1929. Mit Rücksicht auf die große Bedeutung der Messen für den Absatz der Industrie hat das Institut für Konjunkturforschung in Berlin gemeinsam mit dem Leipziger Meßamt, wie bereits im Anschluß an die Leipziger Messen des Jahres 1928, so auch nach der Leipziger Frühjahrsmesse 1929 die Aussteller nach dem Ergebnis des Messegeschäftes befragt. Die Antworten der einzelnen Firmen sind im Institut für Konjunkturforschung bearbeitet worden. Das Gesamtbild von der Lage der verarbeitenden Industrie, das man auf der Leipziger Frühjahrsmesse gewinnen konnte, ist ein Spiegelbild der allgemeinen Konjunkturlage.

Der Bericht über den Verlauf der Frühjahrsmesse ist unter obigem Titel beim Verlag von Reimar Hobbing in Berlin erschienen.

PERSONALIEN

Düsseldorf. Der Stahlgraveur Philipp Hanf erhielt für 25jährige Dienstzeit bei der Fa. Franz Bahner A.-G., hier, eine Ehrenurkunde.

Die Meisterprüfung im Graveurgewerbe bestanden vor einiger Zeit vor der Handwerkskammer Düsseldorf die Herren Paul Drücker, Alfred Dörpelkus und Wilhelm Paffrath von hier.

Eisenach. Der bei der Eisenacher Stempelfabrik Schultze beschäftigte 29 Jahre alte Graveur Karl Bock aus Danzig erlitt beim Baden in der Werra einen Herzschlag und ertrank. Seine Leiche konnte geborgen werden.

Halle/Saale. Ein Senior des deutschen Graveurgewerbes, Herr Kollege Oscar Breitter, Große Steinstraße 13, feiert am 4. August seinen 75. Geburtstag und zugleich sein 60jähriges Berufsjubiläum. Wir beglückwünschen Herrn Breitter, der in weiten Kreisen des Faches durch seine rege Anteilnahme an allen beruflichen Vorgängen bestens bekannt ist, zu diesem Ehrentage aufs herzlichste und wünschen, daß es ihm noch eine recht lange Reihe von Jahren vergönnt sein möge, in bekannter Frische und Rüstigkeit zu wirken.

Nürnberg. (Handelsger. Eintragung). Wilhelm Pemsel, Stempelfabrik, Pfannenschmiedsgasse 5. Das Geschäft ist unter Ausschluß aller im seitherigen Geschäftsbetrieb begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten auf den Graveranstaltsbesitzer Josef Göbel in Nürnberg übergegangen, der es unter unveränderter Firma weiterbetreibt.

Pforzheim. An den Folgen eines Unglücksfalles starb der Stahlgraveur Eugen Schmidt im Alter von 25 Jahren.

Kopenhagen. Graveur Th. Johannsen, Amaliegade 11, ließ für seinen Betrieb die Firma Nordisk Gravör- og Stempelindustrie eintragen. B.

FRAGEN

Frage 869. Welcher Kollege kann mir Fabrikanten für Reiseandenken, Bleistifte usw. mit Vergrößerungslinsen inkl. Abbildungen nachweisen. *A. W. in Z.*

Frage 871. Wie bringt man Zelluloid in genaue plane Form?

Frage 872. Wie in alle mögliche Formen? *H. & J. in L.*

Frage 873. Welche schreibbare Farbe haftet fest auf Galalith und Bakalith. Wer liefert solche? *J. B. in D.*

Frage 874. Gibt es einen Lack zum Volleinlassen von Messingschildern, welcher in jeder Sonnenhitze unverändert bleibt, keine Risse bekommt usw.? *O. E. in L.*

Frage 879. Wer liefert Schilder mit geschmackvollem Messingrahmen und Glasplatte zum Einschieben gedruckter Texte? *F. H. in C.*

Frage 881. Wer fabriziert kleine Keglerfiguren, etwa 11 cm hoch aus Weißmetall, auf Konsol stehend und auf Eichenwandbrett montiert, darunter eine kleine Plakette für Graviertext angebracht? Es handelt sich hier um eine billige Ausführung. *E. G. in L.*

Frage 883. Wer stellt mechanische oder automatische Stempeleinrichtungen mit Datumstempel für Massenstempelungen her, die nicht von Hand betätigt zu werden brauchen. *E. K. in B.*

Frage 884. Wer ist Fabrikant von Numeroteuren, bei welchen eine beliebige Zahl bis 10 mal unverändert druckt und dann erst auf die folgende springt, so daß eine gleiche Zahl 2 mal, 3 mal bis 10 mal stempelt und jeweils weiterschiebt. Es handelt sich um ein Fabrikat, das die Bezeichnung „Deutsches Reichspatent" trägt. *K. & S. in B.*

Frage 885. Wer liefert Rohmaterial für Medaillen und Plaketten? *J. B. in Z.*

Frage 886. Wer stellt Spezial-Apparate zum Stempeln von Glühlampen her? *A. A. in F.*

Frage 887. Wer ist Lieferant von Matrizenmetall für Schilderprägestanzen? *G. T. in W.*

Frage 888. Wer liefert das sogenannte Albert Fischer-Riffel-Blei (ein neues Matrizenmaterial für Zwecke der Galvanoplatik)? *R. G. in A.*

Frage 889. Wer fertigt Prägestempel inkl. Matrize, welcher in eine Hebelpresse kommt für die Photobranche? *G. G. in Sch.*

VOM METALLMARKT

Metallpreise:

Zänker & Dittrich, Leipzig C 1, Große Fleischergasse 14

Aluminium — Bleche, Drähte, Stangen	Grundpr. f. 100 kg				Mk. 257.—
Kupfer — Bleche	„	„	„	„	232.—
„ — Drähte, Stangen	„	„	„	„	199.50
Messing — Bleche, Bänder, Drähte	„	„	„	„	182.—
Tombak — Bleche, Drähte, Stangen	„	„	„	„	234.—
Neusilber — Bleche, Drähte, Stangen	„	„	„	„	340.—

Die Preise sind unverbindlich. Bei kleineren Posten entsprechender Aufschlag.

Rich. Herbig & Co., G. m. b. H., Berlin S 42, Prinzenstraße 94

Aluminium — Bleche, Drähte, Stangen	Grundpr. f. 100 kg				Mk. 265.—
Kupfer — Bleche	„	„	„	„	233.—
„ — Drähte, Stangen	„	„	„	„	199.—
Messing — Bleche, Bänder, Drähte	„	„	„	„	182.—
Tombak — Bleche, Drähte, Stangen	„	„	„	„	230.—
Neusilber — Bleche, Drähte, Stangen	„	„	„	„	340.—

Die Preise sind unverbindlich. Bei kleineren Posten und Lagerlieferungen entsprechender Aufschlag.

Mansfeld, Groß & Co., Leipzig, Bosestraße 2, Stammhaus.
Mansfeldscher Metallhandel A.-G., Berlin. Preise für 100 kg

Spez.-Bronzegravur-	für Relief	Grundpr.	2,22 R.-M. p. kg
platten Ia poliert	für Golddruck	„	2,22 „ p. kg

Eduard Dünkelberg, Leipzig, Roscherstr. 15. Telefon 54471

Feinkorn-Gravierstahl, Stang. u. Platt.	Grdpr. RM.	35.—	p. 100 kg.
Einschlag-Stempelstahl Prima Qualität	„ „	50.—	p. 100 kg.
Werkzeugstahl in Stäben und Platten für Stichel, Stempel: Prima-Qualität	„ „	1.05	per 1 kg
desgleichen Extra-Qualität	„ „	1.40	„ 1 kg
Hochlegierten Tiegelgußstahl spez. für hochbeanspruchte Metall-Prägestempel u. -Matrizen (Münzstempelstahl)	„ „	2.25	„ 1 kg
Spezial Schnittstahl „Oelhärter"	„ „	1.65	„ 1 kg

für Schnitte und Stanzen, die sich nicht verziehen dürfen.

GESCHÄFTLICHE MITTEILUNGEN

Neuheit! Die bekannte Nadel- und Hilfsartikelfabrik für Vereinsabzeichen: Franz Hüttemann-Attendorn i. W. bietet soeben eine neue Sicherheitsnadel mit Plättchen an, welche unter Nr. 1075482 ges. gesch. ist. Beide Teile werden durch eine elektrische Schweißung so fest miteinander verbunden, daß alle noch bisher bestehenden Mängel, wie Umfallen der Nadel beim Auflöten auf Abzeichen oder Lockerung der Nadel vom Plättchen beseitigt werden.

Katalog Robert Fritz-Suhl. Die im Fache bestens bekannte Firma hat soeben einen neuen Katalog herausgebracht, der ihre Vielseitigkeit und Leistungsfähigkeit in Stempeln und Stempelapparaten, vom einfachsten Stahl-, Messing- und Kautschukstempel bis zum modernen automatischen Stempelwerkzeug das beste Zeugnis ausstellt. Die Firma übernimmt auch Massen-Gravierungen aller Art.

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser innigstgeliebter Sohn und Bruder

Georg Hopfe

gestern in Duisburg im Alter von 20 Jahren verstorben ist.

In tiefer Trauer

Hannover, den 23. 7. 29.
Eisenstraße 3.

Edmund Hopfe u. Frau
Elisabeth geb. Bönecke
Heinrich Werner Hopfe

DIE NÄCHSTE NUMMER
DER DEUTSCHEN GRAVEUR-ZEITUNG
u. STEMPEL-ZEITUNG erscheint Donnerstag, den 15. August 1929

Anzeigen für diese Nummer
soweit dafür kein bestimmter Platz beantragt wird, erbitten wir, jedoch ohne Verbindlichkeit, bis spätestens

Montag, den 12. August

Spätere Eingänge können erst in der folgenden Nummer Aufnahme finden. Bei Chiffre-Inseraten Platz für die Chiffre lassen, da die Nummer von uns eingesetzt wird. — Gewünschte Größe angeben!

Für laufende Geschäftsanzeigen können eventuelle Abänderungen nur garantiert werden, wenn eine Frist von 8 Tagen vor dem Erscheinungstermin eingehalten wird

Offene Stellen

Relief-Graveur

für feinste Packungen und Schokoladen-Einschläge von erster Gravier-Anstalt in Leipzig gesucht. Die Stellung ist dauernd doch kommt nur tüchtige erfahrene Kraft od. jünger. begabter Gehilfe, der sich für beste Messing-Reliefs leicht einrichtet, in Betracht. Ausführl. Angeb. unt. **O.T. 999** an d. Dtsch. Grav.-Ztg u. Stemp.-Ztg, Lg. C1

Tücht. Graveurgehilfe

für gemischte Branche, hauptsächlich für Stahl- u. Messingstempel in Dauerstellung gesucht. Angebote mit Musterabdrücken und Gehaltsansprüchen an

F. W. SCHNURLE
Gravieranstalt und Stempelfabrik
DUISBURG
Lennestr. 10—12

1 junger tüchtiger
Graveur-Gehilfe
auf Kleinrelief (Figuren)
sowie
junger tüchtiger
Graveur-Gehilfe
auf Stahlstich u. Stahlstempel für sofort oder später nach Dresden gesucht. Angebote unter **M. B. Dresden-A. 1** Postschließf. 8 erbeten

Stahlgraveur

firm a. Besteckstanzen f. Rhein. Besteckfabrik **gesucht.** Angeb. unt. **N. G. 966** an die Dtsch. Grav.-Zeitg. u. Stemp.-Zeitung, Leipzig C 1.

Stellengesuche

Präzisions Mechaniker

23 J., mehr. Jahre in größerer Stempelfabr., Grav.- u. Prägeanstalt tätig, **sucht** ab 1. 9. **Stellung.** Perfekt auf sämtlichen Deckelmaschinen bew. in Schnitten und Stanzenbau, auch Kenntnis von Handgravieren. Angebote mit Gehaltsangabe unter **P. L. 24** an die Dtsch. Grav.-Ztg u. Stemp.-Ztg. Lpg. C1.

Emailfachmann

Bestversiert für die Leitung eines größ. Betriebes mit langjähr. praktisch. u. kaufmänn. Kenntn., vertraut im Kundenverkehr für Geschäft u. Reise, bittet um Angeb. für Berlin od. Provinz unter **O. S. 998** an die Dtsch. Grav.-Ztg. u. Stemp.-Ztg., Leipzig C1

Tüchtiger Graveur

der gem. Branche (22 J.), selbst. arb. auf Golddruck, Stahlstempel, Flachstich, Grav.-Maschine, Spritzschablonen, leichtes Relief wünscht Betätig. f. **sofort** in Frankf. a. M. od. in nächst. Nähe. Würde mich auch gern im Kaufmänn betätigen. Diesbezügl. Angebote unter **O. A. 982** an die Deutsche Graveur-Zeitg. u. Stempel-Zeitg. Lpzg. C1

GRAVEUR

21 Jahre
mit ersten Zeugnissen, speziell Stahlstanzen und Puppenformen **sucht** Stellung. Angebote unter **P. E. 18** an die Dtsch. Grav.-Ztg. u. Stempel-Ztg., Lzg. C1

22 jähriger
Schriftsetzer
d. schon i. d. Stemp.-Br. gearb. h., **sucht Stelle** als
Stempeltechniker
z. perf. Ausb. i. Stempelfach. Ang. unt. **O N. 994** an d. Dtsch. Grav.-Ztg. u. St.-Zeitg., Lpzg. C1.

Junger tüchtger
Graveur
Spezialist auf Emailabzeichen u. -Plakett. sucht in einem Betriebe dieser Branche Dauerstellung. Angeb. unter **J. T. 889** an die Deutsche Grav.-Ztg. u. Stempel-Ztg., Lpg. C1

Maschinen-Graveur

auch i. Handgrav. bew., langj. an sämtl. Deckel-Masch. tät., m. allen einschläg Arb. d. Stemp.-Branche, sow. Prägerei u. Ätzerei vertr., **sucht Stellg.** Ang. unt. **P. M. 25** an d. Dtsch. Gr.-Ztg. u. Stemp.-Ztg., Lpzg. C1.

Junger Graveur

21 Jahre, gemischter Branche (spez. Flachstich), sucht per 1. Sept. sich zu verändern. Zur Zeit noch in Stellung. Angeb. unt. **M. V. 957** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg. u. Stemp.-Ztg., Lpzg. C1.

Graveur

19 Jahre, gel. in der gem. Branche (Flachstich, Stahlstempel, Abzeich.) **sucht passend. Stelle.** Gefl. Ang. unt. **N. H. 967** an die Dtsch. Grav.-Ztg. u. Stemp.-Ztg., Lpg. C1.

Graveur

voll und ganz eingearbeitet auf Golddruck-, Stahl-, und Bleistiftstempel, mit Bedienung der Graviermasch., **sucht Dauerstellung.** Gefl. Angeb. unter **M. T. 955** an die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig C 1.

Junger
Graveur
perfekt in Stahlstempel und Flachstich **sucht Stellung.** Angeb. unt. **M. U. 956** an die Dtsch. Grav.-Zeitg. u. Stemp.-Zeitung, Leipzig C 1.

Jung. Graveur

18 J. alt, **sucht** Stellg. im Flachstich oder in gem. Branche. Angeb. unt. **P. P. 28** an die Dtsch. Grav.-Zeitg. u. Stemp.-Zeitung, Leipzig C 1.

Stempelsetzer

26 J. alt, **sucht** angenehme **Dauerstellung.** Perf. im Satz bis zum fert. Stempel, sowie im Akzidenzsatz, Schnellpresse und Tiegel. Ang. unt. **P. B. 15** a. d. Dt. Gr.-Ztg. u. St.-Ztg., Lpg. C1

Junger Stahlgraveur

spez. auf Prägewerkzeuge, Schriftschlagen, Seifenstanzen usw., in ungek. Stellung, sucht sich innerh. Deutschl. zu verändern. Ang. unt. **O. M. 993** an die Dtsch. Grav.-Zeitg. u. Stemp.-Zeitung, Leipzig C 1.

Flachstich-Graveur

(21 J.) spez. Besteckgravur., **sucht,** um sich noch weiter auszubild. pass. **Stelle** in größerer Firma. Gefl. Ang unt. **P. O. 27** an die Dtsche. Grav.-Zeitg. u. Stemp.-Zeitung, Leipzig C 1.

Graveur

Spez. a. Siegelmarken, Etikett, Gold-, Schwarzdruck, Stahlstempel und Entwerfer, **sucht Dauerstellung.** Referenz. werd. angegeben Ang. unt **O. U. 10** an die Dtsch. Grav.-Zeitg. u. Stemp.-Ztg., Lpzg. C1.

Kaufgesuche

Wir suchen:

1. Scheckschreiber
im Relief, amerik. System

2. Zahlenperforierer
fünfzehnteilig

3. Paginiermaschinen
mit zwanzigfacher Repetition

Per Quantum gegen bar
Angebote unter **L. H. 923** an die Deutsche Graveur-Zeitung u. Stempel-Zeitung, Leipzig C1

Gebr. **Vertikal-Fräsmaschine** betriebsf., **zu kauf. ges.** Eil-Ang. u. **N. D. 963** a. d. Dt. Grav.-Ztg. u. St.-Ztg., Lpg. C1

Hobelmaschine

gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Ausführl. Angeb. unt. **O. Z. 13** an die Dtsch. Grav.-Ztg. u. Stempel-Ztg., Lzg. C1.

Vermischtes

Brennstempel

Spezialität in Guß.
In jeder Größe und Ausführung bei billiger Berechnung.
Wiederverkäufer hohen Rabatt
30 mal mit höchsten Preisen prämiiert.
Karl Wilh. Schatz, Lörrach
Gegründet 1890.

Digitized by Google

Selbständiger, älterer
Stempel-Techniker
mit gering. Kapital als **Teilhaber gesucht.**
Angeb. unt. P. N. 26 an die Dtsch. Grav.-Zeitg und Stempel-Zeitung, Leipzig C 1.

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP
Kleine Posten auch billig
EDMUND LORENZ
Berlin-Köpenick
Rückertstr. 47
Firmenknöpfe für Stempel

Was suchen Sie?

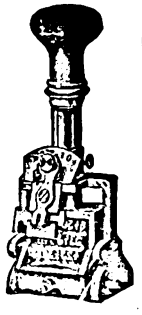
Waren?
Arbeit?
Gehilfen?

Am schnellsten hilft eine Anzeige in der **Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig C 1.**

Dies ist das

Stempelkissen, dessen Aufmachung oft nachgeahmt, dessen Qualität aber nicht erreicht wurde.

Man weise Nachahmungen zurück!



Spezialwerkstätte
für
Reparaturen
von **Paginiermaschinen, Numeroteuren** und **Numerierwerken.**
Kurt Kopp, Leipzig N 24
Dimpfelstraße 1

Emailschilder
in jed. Ausführung liefert prompt in jeder Menge
Adolf Dambach
Emailschilderfabrik u. Emaillierwerk
Gaggenau I. Baden

SCHILDER, STEMPEL
SIEGEL JEDER ART
GRAVUREN
TREIBARBEITEN
O. SCHMITZ
Berlin W 35, Potsdamer Straße 26

Digitized by Google

Holzwaren f. Stempelfabrik. und Graveure

Stempelschrauben, Markierstifte

1903 1928

K & Cie

Holzwarenfabrik Saxonia Krejcar & Cie.

Geising in Sachsen

Auslandsvertreter gesucht!

Nürnberger Metallätzwerk

Lessinger u. Heymann Nürnberg 9

Firmen- u. Leistungsschilder

für Maschinen Apparate Motore

Autos etc. sowie Scalen und Zifferblätter

Eilige Aufträge in 8 Tagen lieferbar!

Ein gutes Markenfabrikat, das Ihnen Dauerkundschaft bringt?

Signierstempel

FIGALIT

Alphabete, Zahlensätze Kissen und Signierfarbe ab Lager · Extraanfertigungen in einigen Tagen

Verlangen Sie gratis und franko Schriftenkatalog, Preisliste, ill. Prospekt

Adolf Figner · Nürnberg

Färbersstraße 45

MESSING-SCHILDER

moderne Schriften mit schwarzem Einlaß liefert prompt in jeder Größe

Oskar Ellenrieder, Lörrach (Baden)

Schilderfabrik und Gravieranstalt

ABZEICHEN MEDAILLEN

PLAKETTEN ORDEN

FAHNENNÄGEL FESTABZEICHEN

Jörgum u. Trefz

Gravier u. Münzprägeanstalt

Frankfurt a. M. Gegr. 1892

Brennstempel

in Schmiedeeisen und elektrischer Beheizung

Stahlstempel, Ziffern, Buchstaben

Waldhämmer — Numerierschlägel

Grunert & Zanke, Leipzig W 33/D

Email-Schilder

- Hausnummern
- Strassentafeln
- Verbotstafeln
- > Pegel usw. <
- in wetterfester & lichtechter
- Ausführung liefert kurzfristig

Emaillier-Werk Hans Fink

Pasing 40 bei München

Vereinsabzeichen Kegler- und Schützenorden

Festabzeichen in Metall und Pappe, Stocknägel, Fahnennägel, Hundemarken, Schilder

K.B.A. V. 1910

Tischbannerständer, Gongs, gestickte Tischbanner und Mützenkokarden, Kellnernummern, Wert- und Biermarken

Metallwaren und Massenartikel aller Art liefert nur an Wiederverkäufer

S. Gutenkunst - Oranienburg

Schützenstraße 63 bei Berlin

Präge-Zinkplatten

Doppelschliff-Ätzplatten und Platten für die Metall-Schilderfabrikation sowie Platten-Schneidemaschinen

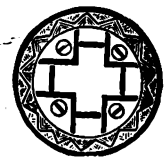
liefert

Klimsch & Co., Frankfurt a. Main

Schließfach 113

Rich. Herbig & Co., G. m. b. H.

Berlin S 42, Prinzenstraße 94



liefern prompt

sämtliche Metalle

in Blechen, Drähten, Stangen, Röhren, Profilen, Nieten.

Löt- und Schweißmaterial.

1903 25 1928

Messing-Stahlstempel

für alle Zwecke

Paginiermaschinen

Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht!

Gummistempel

für Behörden, Geschäfte, Banken usw. mit elastischer Gummischwammunterlage

Stempelkissen Stempelfarben

Schnellste Lieferung Beste Fabrikation

Gießener Stempel- und Farben-Fabrik

JOSEPH KREUTER, GIESSEN (Hessen)

Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.

Spezialfabrik für Emailabzeichen

Medaillen, Plaketten, Festzeichen, Schützenorden, Fahnen-Nägel, Jubiläumskränze in Lorbeer, Eichen, sämtl. Kriegsauszeichnungen, Original u. Miniatur.

Muster und Angebote umgehend.

Schnelle Lieferung! Tadellose Ausführung!

Email-Schilder

GEGR. 1905

J. LOPATKA

Emailschilderfabrik

NEU-ISENBURG b. FRANKFURT a. M.

SCHLIESSFACH 19

GEGR. 1905

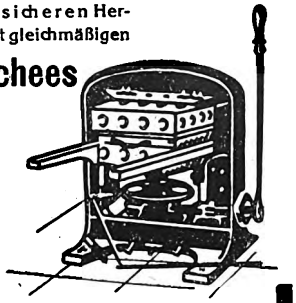
Schnell sauber › billig ‹

Digitized by Google

Vulkanisiermaschinen

zur schnellen und sicheren Herstellung eines absolut gleichmäßigen

Gummi-Klischees



Fischer & Krecke, G. m. b. H., Bielefeld W 25

Günstige Gelegenheitskäufe!

Tischhobelmaschinen Hobellänge ca. 700 u. 1000 mm
Shapingmaschinen 200—500 mm Hub
Vertikal-Fräsmaschinen mit verschiedenen Tischgrößen
Deckel-Graviermaschinen
Präz.-Tischbohrmaschinen
wenig gebraucht zu äußerst. Preisen, sofort ab Lager lieferbar. Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Ferner mehrere neue **Präzisions-Tischbohrmaschinen** mit Zangensp. vorrätig.

Heinrich Rascher, Nürnberg
Celtispl. 6 — Telephon: 41681, 41682, 41683, 41684

Neu! Wie in echt Gold oder Silber gestickt drucken meine **Neu!**

Plakat- und Kranzschleifen-Druckapparate

Originalabdrucke und Kataloge gratis und franko

Theodor Wilde, Bielefeld
Heeperstraße 52

STEMPEL
liefert
schnell und gut
HEINR. BÖNECKE
Stempelfabrik
HANNOVER
EISENSTRASSE 3

Reinhold Rückert, Dresden-N.
Gravieranstalt mit elektrischem Betrieb
Fernsprecher 57507 Kurfürstenstraße
Gravuren aller Art:
für Luxuskarten- u. Kartonnagenfabriken / Prägeplatten für Zigarren-, Zigaretten-, Schokoladen- und Parfümerie-Ausstattungen sow. für Schneideschriftplakate / Zigaretten-, Siegelmarken-, Stahl- u. Messingstempel / Golddruck / Abzeichenstanzen / Stahlstich / Siegel / Stanzen f. Blechprägung.

25 Jahre
Gebrüder Weidner
liefern täglich
preiswerte und saubere
Gummistempel
mit Schwammgummi
Kassel Fernruf 2070
1903 1928

Vereinsabzeichen, Festabzeichen, Medaillen, Plaketten, Kontroll- und Schlüsselmarken, Wert- und Biermarken

C. Baimberger, Nürnberg
Münzprägeanstalt

Bonke & Schnack
Stempel-Fabrik
Gummi-Stempel
schnell und preiswert
Berlin S 42, Oranienstr. 50

Stahlstempel
rechts u. links graviert
Graveurschriften
liefert billigst
Tel. 3488
Aug. Ettler
Magdeburg - Breiteweg 21-22

Messing-Türschilder
„Favorit" ges. gesch.

mit einsetzbaren Schriftzeichen aus Messing u. Emaille
Alleinige Hersteller
Rieck & Melzian, Hamburg 39 G
Verkauf nur an Wiederverkäufer!
Jedes Schild an Hand eines Sortiments in einigen Minuten zusammensetzbar.
Sortimente sofort lieferbar!
Messing-Briefeinwürfe
Billig! In 3 Größen. Billig!

Einschlag-Stahlstempel, Brennstempel
elektr. u. Benzin selbstheizend
Ziffern- und Buchstabensätze
Waldhämmer, Typen u. Apparate
Für Wiederverkäufer

Paul Dreher, Widdert-Solingen

Abzeichen **Herm. Held Nachf.**
Magdeburg
Otto v. Guerickestr. 10

Spritzschablonen als Spezialität i. Zinkausführung
für alle neuzeitlichen Spritzverfahren liefert
Rob. Enzmann, Graveur, **Zeitz,** Gartenstr.

Der Graveur und Ziseleur

von Johs. Gröwel

Obermeister der Graveur- und Ziseleur-Innung (Zwangsinnung) zu Hamburg

Preis 0,60 Goldmark inkl. Porto und Verpackung

Eine Beratungsschrift für den Nachwuchs im Graveur- und Ziseleur-Gewerbe, die in der Bibliothek keines Berufsgenossen fehlen darf!

Zu beziehen durch den

Verlag der Deutschen Graveur-Zeitg. u. Stempel-Zeitg., Leipzig C 1

Digitized by Google

—ORDEN—

Sämtliche Kriegs- und Schwerter-Orden, Medaillen, Ehrenzeichen des In- und Auslandes in Original und Miniatur. Ordens-Bänder, -Ketten, -Bleche, -Knöpfe, -Nadeln. Ordens-Band-Dekorationen. Flieger-, Freikorps-, Verwundeten-Abzeichen. Schützenorden, Schützenmedaillen, Schützenketten. Fahnenträger-Brustschilder, Fahnennägel, Fahnenkränze, Keglerorden.

Preislisten und Abbildungsstafeln auf Wunsch.

PAUL MEYBAUER, BERLIN SW 68,
Hoflieferant — Ordenfabrik — Junkerstraße 19
Fernsprecher: Dönhoff 767-768

---

iravuren aller Art als

SPEZIALITÄT

Flachstich / Feinste Messing- und tahlstempel / Stahlstich / Golddruck- empel / Schnitte in Blei, Holz, Mes- ng, für Gummistempel. ach gegebenen u. eigenen Entwürfen

Weimarer Stempel- und Gravier-Anstalt
Rudolf Ehrich - Weimar
Windischer Str. 25 / Fernsprecher 1011

Kautschuk-Stempel

liefert am Tage des Einganges schnell, sauber und billig

heodor Müller, Stempelfabrik
Paderborn, Postschließfach 127
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Werkstätte für

duzier- und Gravier-Arbeiten

in Stahl, Bronze und sonst. Metallen, auch in Gesenk, nach gegebenen und eigenen Modellen

daillen — Münzen — Plaketten

feinste Ausführung! — Billige Preise! Garantie für Eigentumsrecht.

UL WISSMANN, PFORZHEIM
ündet 1900 - Lameystr. 35 - Fernruf 1748

---

assen- **Gravuren aller Art**
essing-

Stempel, Schilder und Buchstaben in jeder Ausführung, schnell gut und billig!

Max Lehmann, Magdeburg-Neustadt, Lübecker Str. 98

---

reinsabzeichen

in jeder Ausführung liefert billig und prompt an **Wiederverkäufer**

Wagnitz, Neukölln, Lenaustraße 6

Max Bach, Bad Kösen

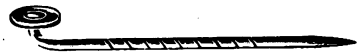
Graphische Werkstatt

Nur für Wiederverkauf liefere
Messingschilder, Tür- u. Geschäftsschilder

Nr. 1:	50 x 25, 2 mm	stark	0.90 RM
Nr. 2:	80 x 30, 2 mm	„	1.20 „
Nr. 3:	80 x 30, 2 mm	„	1.20 „
Nr. 4:	100 x 40, 2 mm	„	1.40 „
Nr. 5:	120 x 50, 2 mm	„	1.60 „
Nr. 6:	140 x 60, 2 mm	„	1.80 „

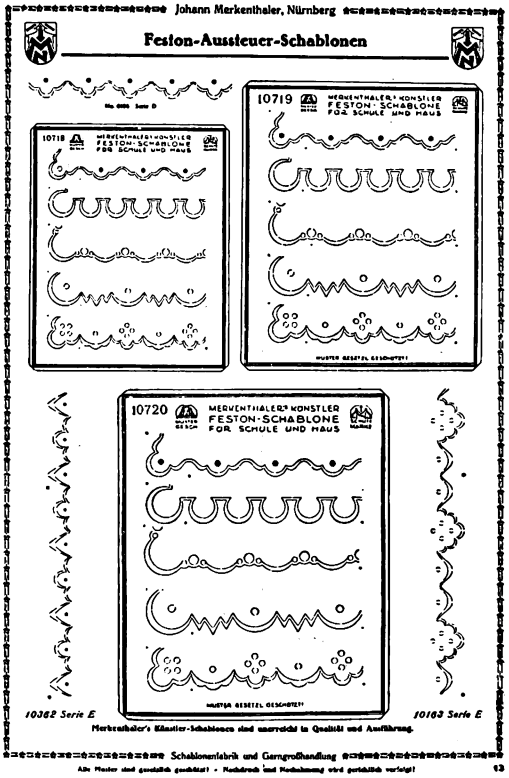
Versand am Tage des Einganges der Bestellung
Mustertafeln 5 Schilder Nr. 1-5 z. Preise v. 5M.

Sicherheitsnadeln und Vorsteckn adeln



in solid. Beschaffenheit fabriz. zu **billigst.** Preisen
Julius Kissing, Nadelfabrik
Iserlohn I. Westf.

Abbildung: 1/4 der natürlichen Größe.



Die Anfertigung erfolgt auch nach jeder Zeichnung!

Stickerei-, Signier-, Auto-, Zigarren- und Spritz-Schablonen für alle erdenklichen Zwecke.

110 Arbeiter, 75 Maschinen! Die Fabrik ist 1870 gegründet und die größte und leistungsfähigste der Welt!

JOHANN MERKENTHALER, NÜRNBERG
Schablonenfabrik

Bernhard Koehler, Berlin S 42
Wassertorstraße 46/47 — Gegr. 1876
Stempel- und Metallwarenfabrik, Mechan. Werkstätte

STEMPELSTÆNDER

Alle gangbaren Arten in solider sauberster Ausführung zu mäßigsten Preisen.

Sämtliche Bedarfsartikel

für

und Gravier-Anstalten

Lieferungen kompletter
Fabrikations - Einrichtungen
STEMPELKISSEN
Marke *Ekmod*

Otto Holzmüller
Leipzig C 1

Signier-

Stempel
Alphabete
Ziffern

in allen Größen
nach jeder Vorlage
in solider Ausführung

Alfred Pfautsch, Halle a. S.
Fabrik für Signier- und Kautschukstempel
Große Nikolaistraße 6 Ruf 236 68

Gummistempel
liefert am
Bestelltag
Stempel-Schubert, Halle-S.
Leipzigerstr. 58-Tel. 24033-Kirchnerstr. 17

Kunst- u. Metallgießerei

liefert Abgüsse nach Modellen u. Zeichnungen in allen Metallen.
Spezialität: Stempel, Schriften, Embleme schnell, sauber und preiswert.

Max Grimm Nachf., Metallgießerei
Magdeburg-Neustadt, Schmidtstraße 45—46
Fernsprecher Nr. 9330

Edelsteingravierungen

Wappen, Monogramme, Figuren usw.

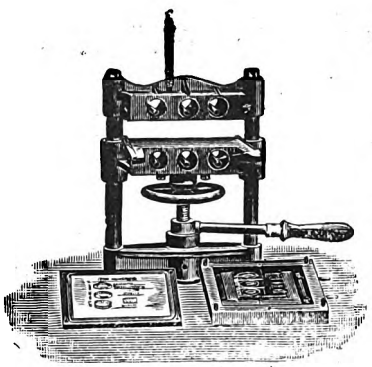
Fritz Helwerth, Berlin-Charl.
Wilmersdorfer Str. 76 - Fernr. C 2 Bleibtreu 1821

Digitized by Google

„Es ist billiger, Geld für Inserate auszugeben, als mit hohen Bankzinsen ein totes Warenlager weiterzuschleppen."

Berücksichtigen Sie bitte bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten!

FAHNENNÄGEL
aus
B. H. MAYER'S
HOF-KUNSTPRÄGEANSTALT
PFORZHEIM
sind ihrer gediegenen Künstlerischen Ausführung wegen von VEREINEN als
EHRENGESCHENKE
sehr begehrt



Vulkanisier-Maschinen
zur Fabrikation der
Kautschuk-Stempel
Spezialität:
Vulkanisier-Maschinen
mit elektrischer Heizung
Carl Auerbach & Sohn
Inh.: Zimmermann & Gottschaldt
Maschinenfabrik, Gera-R. 1.

Metallgießerei
Guß in allen Legierungen
nach Modellen, speziell für
Stempelpressen und Sturzformen
Richard Musculus
Berlin SO. 36, Wiener Str. 18 :: Fernruf Moritzplatz 4303 u. 8760

Email-Schilder
jeder Art liefern
Gebr. Schultheiß'sche Emaillierwerke A. G.
St. Georgen (Schwarzwald)

Emaille-Schilder
in jeder Ausführung
liefert schnell und gut
Sächs. Emailleschilder-Fabrik
Reuter & Hellge — Inh. Andr. Reuter
Penig i. Sa.

Plomben
sowie Plombendraht und Plombenzangen prompt und billigst zu haben bei
G. C. Dornheim A.-G.
Bleiwarenfabrik Magdeburg-Neustadt

Spezialität!
Gravur-Messing- und Bronzeplatten, Prägezinkplatten, Metallplatten für Schilderfabrikation
A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße 58
Walz- und Preßwerke: Reinickendorf (Ost)

Neu! D. R. P. a. **Neu!**
Konkurrenzlos billig ist der
Büma-Paginier-Apparat
Ohne Umschaltung
jede Gangart druckend.
Büma-Büro-Maschinen
Berlin-Neukölln, Bodestraße 15
Telephon: Neukölln 9034

F. O. NAUPERT
Gegr. 1866 **ROSSWEIN** Gegr. 186
liefert an Wiederverkäufer in erstklassiger Ausführung schnell und preiswert
Schnitte — Stanzwerkzeuge — Prägestanzen
Schilder, hohlgeprägt in Massenauflagen
Marken aller Art
— Kontroll- Wert- Hundesteuermarken —
Stahlstempel in jeder Ausführung
— Typen, Typenhalter, Typenbänder —
Brennstempel in Schmiedeeisen und Kupfer gravier
Modellformbuchstaben, geprägt
— tiefgepr. Fabrikzeichen usw. für Modellzwecke —
Geprägte und gestanzte Massenartikel nach Muster und Zeichnung

Digitized by Google

„DICK"-Stichel

mit dem Qualitäts-Zeichen: F. D.

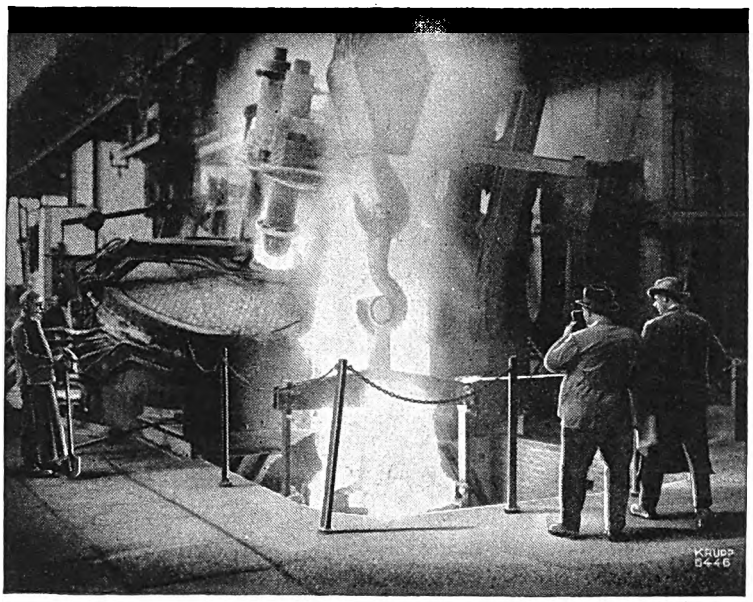
Stichel für alle Fachgewerbe

Punzen / Prantein / Schaber / Meißel usw.

Führende Marke

Verlangen Sie ausdrücklich den „Dick"-Stichel mit nebenstehendem Qualitätszeichen! Ueberall erhältlich!

PAUL F. DICK, ESSLINGEN a. N.
Gegründet 1778



KRUPP
Edel- und Sonderstahle

Schnelldrehstahl für höchste Leistungen / Hochleistungswerkzeugmetall „WIDIA" / Werkzeugstahl legiert und unlegiert / Gesenkstahl / Vollbohrstahl u. Hohlbohrstahl für alle Gesteinsarten / Stoßbohrmeißel und Exzenterbohrmeißel für Tiefbohrungen / Walzstopfen und Ziehdorne / Konstruktionsstahle bis zu den höchsten Festigkeitseigenschaften für Einsatz-, Luft- und Ölhärtung und für Vergütung zur Verwendung im allgemeinen Maschinenbau, insbesondere im Kraftwagen- und Flugzeugbau / Nitrierstahl / Mangan-Hartstahl / Nichtrostende und säurebeständige Sonderstahle / Nichtzundernde und hochhitzebeständige Legierungen für Temperaturen bis 1300° C.

Anfragen erbeten an:

ZAPP

ROBERT ZAPP / DÜSSELDORF

FERNSPRECHER: SAMMELNUMMER 20551
DRAHTANSCHRIFT: ZAPPZENTRALE

Reduzierarbeiten
für
Plaketten, Münzen, Medaillen

liefert in künstlerischer Ausführung zu mäßigen Preisen

Georg Bonitz, Schwarzenberg in Sachsen
Spezial-Reduzier- u. Gravier-Werkstätte

Herstellung nach eigenen oder eingesandten Modellen

Staunen werden Sie
über den **Preis** und die **Qualität** unserer
Stempelschrauben, Markierstifte usw.

klein gross

Kein Abdrehen u. Brechen derselben mehr! Für welche Mengen und Abmessungen sollen wir Preise nennen? Schon die Anfrage ist Ihr Vorteil!

Vesshalf & Co., Wickede-Ruhr
Nagel- u. Metallwarenfabrik — Gegr. 1885

Alphabete

Rud. Gahtow
Lindenberg
Dorfstr. 34

Signier-Schablonen
für alle gewerblichen Zwecke.
Manfred Putzig, Metallschablonenfabrik, **Berlin S 42,** Luisen-Ufer 22
Verlangen Sie Preisliste!

Ziffern

FUTURA
DIE SCHRIFT UNSERER ZEIT
BAUERSCHE GIESSEREI
FRANKFURT AM MAIN

Digitized by Google

Ferd. Maurer & Co., Berlin SW 68
Inh.: Rudolf Grünzel / Alexandrinenstr. 16 / Gegr. 1854
Aelteste **Maschinenfabrik** für alle Arten
Hebel-Stempelpressen
Perforierpressen
Vulkanisierpressen
für Gummistempel in allen Größen

Trockenprägestempel, Farbstempel und Petschafte für Behörden und Notare.

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!

RELIEF- und GOLDDRUCK
RAVUREN
SIEGEL-MARKEN-STEMPEL
F. KLUMP
GRAVIERANSTALT
FÜRTH i. Bay.

Filze für **Stempelkissen** liefert
Martin Hauers Wwe., Nürnberg 57
Filzwarenfabrik.

Stempel-Kautschuk
Schwammgummi
Kautschuklösung
Kautschukunterlagen
liefern in besonders bewährten Qualitäten
E. Kübler & Co. m. b. H.
Norddeutsche Gummifabrik,
Berlin-Reinickendorf-West
Auguste-Viktoria-Allee 18—20.

Sicherheitsnadeln
Vorsteckna deln
alle Beschläge für Abzeichen fabriziert als Spezialität
Franz Hüttemann, Nadelfabrik,
Attendorn i. Westf.

Fabrik chemisch geätzter Metallschilder
Gegr. 1872
Gravier- u. Prägeanstalt, Klischeefabrik
M. Poltermann Chemnitz

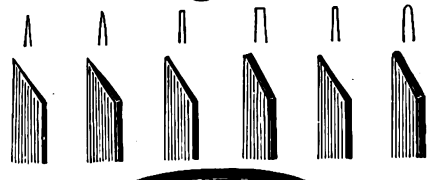
4 Schilder auf Brett als Ausstellmuster

Spez. Tür-u. Firmen-
Messing Schilder
für Wiederverkäufer

4 Schilder auf Brett als Ausstellmuster

K. Krause, Berlin SW 61, Plan-Ufer 37, Tel. Baerwald 1064

Sämtliche Werkzeuge für Graveure usw.



Gravierkugeln
Spannapparate

Lederkissen
Kugelringe

Präzisionsfeilen Marke Dick, Glardon und Grobet.
Größtes Lager in allen Arten Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a Oranienstraße Nr. 135

Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten

Kautschuk-Stempel
liefert sauber und preiswert
KARL LEHNE
Bln.-Niederschönhausen, Platanenstr. Nr. 28

Digitized by Google

EMAIL-SCHILDER

Wenn Sie einen großen Konkurrenten haben, so fragen Sie sich gewiß: Wie macht der Kerl das? Die Antwort fällt nicht schwer; er hält auf „Service", wofür wir ihm die Unterstützung bieten.

Weimarische Emailleschilderfabrik
STARK & RIESE
Tannroda i. Thür

120 Schriften

für Graviermaschinen erschienen
Weitere Schriften in Vorbereitung

Herstellung von sämtlichen Maschinen- und Handgravierungen

Josef Wecker, München 50
Jägerwirt-Straße 15a

Prompt und gut beziehen Wiederverkäufer ihre
SCHILDER
STEMPEL
KLISCHEES
von
Richter & Pflug
Leipzig S 3, Schließfach 72

Stempel-Kissen u. Farben
Kochechte Elerstempelfarben u. Kissen
Wäschezeichentinte Marke Haberolin
Schilderlack Marke Syrius
Glas- und Stahlätztinte
Schellack i. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige Damenlacke
Ätzfarbe zum Schwarzfärben von Messing
Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

S. von Kleist, Stettin
Inh.: C. Vallentin — Gegründet 1887
Spezialität:
Messing-Tür- und Firmenschilder
Schablonen, Metall- und Gummistempel
Emailleschilder
Wiederverkäufern hohen Rabatt!

Edelsteingravierungen
WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME
WILLY STUMPE
BERLIN C. 19.
TEL. Ctr. 15054 WALLSTR. 19
Metallgravierungen Ciselierungen.

Fabrikation erstklassiger
selbsttätiger
Datumstempel „Stella"
Paginiermasch., automat. Numerierwerke, Rotationswerke usw.
Wir verwenden f. unsere Erzeugnisse nur allerbest. Material u. leisten hierfür
EIN JAHR GARANTIE!
Vertreter gesucht!
Süddeutsche Numerierwerke
Dr. Dold & Hepfer
Tuttlingen

Johs. Freundt & Co., Hamburg 26
Hammersteindamm 62
Tel.: Elbe 6319 / Tel.-Adr.: Stempelfreundt Hamburg
Seifenstanzen
Prägewerkzeuge
Stahlstich Relief
Gravierung für die gesamte Industrie.

Tür-Schilder
in Messing. Für Wiederverkäufer, billigst!
Gravierungen aller Art
Siegfried Steudner, Görlitz

AD
Seidenbandweberei
Albrecht Dittrich, Leipzig
Blücherstr. 11 — Fernruf 25375
Studenten-, Ordens-, Logen-, Vereins- } **Bänder**
Band-Abzeichen — Ordens-Dekorationen

Zahlen- und Buchstabensätze
Stahlstempel
Brennstempel
Prägewerkzeuge
Wiederverkäufer hohen Rabatt
OTTO BINDER, TÜBINGEN
(Württemberg)

Gladiator
Email-Schilder
wetter- u. lichtbeständig in erstklassiger Ausführung liefern
Schulze & Wehrmann
INH.: ALEXANDER WEHRMANN
Emaillierwerk · Elberfeld
Gründungsjahr 1893
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Ausgezeichnet von dem Preuß. Ministerium des Innern mit der Ehrenurkunde für hervorragende Leistungen.

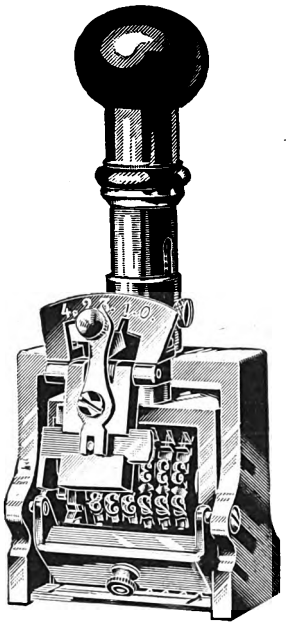
☛ **Einmal im Jahre** inseriert der erfahrene Geschäftsmann nicht; er inseriert vielmehr **so oft wie möglich!**

Kautschuk-Stempel
liefert schnell und preiswert
A. Sedlatzek, Breslau
Stempelfabrik, Universitätsplatz 8
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Rädergravuren
Stahltypen
und **Typenhalter**
Schablonen für das moderne Spritzverfahren
liefert zu vorteilhaften Preisen bei kürzesten Lieferterminen die
Stempelfabrik, Gravier- und Prägeanstalt Julius Bauer
Zella-Mehlis i. Thür., Schließfach 123

Digitized by Google

Das Neueste



in

Standard-Paginiermaschinen

verbessertes deutsches System
unser

Modell 1929.

Unverwüstlich
da **sämtliche** gleitenden **Teile**
aus hochwertigem **Stahl** sind.

Erstklassige
Qualitäts-Ausführung!

Ein Jahr Garantie!

Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler Söhne A.-G.

Furtwangen i. B.

Verlangen Sie Offerte durch Abteilung P

Ravené Stahl Aktiengesellschaft

BERLIN NW 7 Dorotheenstraße 11
Fernsprecher: Sammel-Nummer A 6, Merkur 9714

Edelstähle für sämtliche Verwendungszwecke:

GESENKSTAHL für Wasserhärtung
WERKZEUGSTAHL „EXTRA 4“, Wasserhärter für Besteckstanzen, Schnittwerkzeuge, Stempel, gravierte Prägewerkzeuge
SPEZIALSTAHL „L. B.“, Oel- und Lufthärter für Besteckstanzen, Warmpressgesenke usw.
SPEZIALSTAHL „L. J.“, Oelhärter für leistungsfähige Schnitte und Stanzen, die sich beim Härten nicht verziehen.

Strassen-
Hausnummern-
Verkehrs-
Warnungs-
Hydranten-
u. alle sonstigen

Schilder

jeder Art
und Grösse

aus wetterfes
Glasur-Emai
wurffester
Cellonlac
ferner aus
Blech
bedruckt-lack
mit und ohr
Prägung

HERSTELLER

UNION-WERKE A-G RADEBEU
DRESDE

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abgüsse von Stempeln, Typen und Prägeplatten
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Abzeichen
Berliner Kunst-Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Biedermann & Co., Obercassel-Bonn a. Rh.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Aug. F. Richter, Hamburg, Bachstr. 9—17
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Carl Stumpp, Pforzheim
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Abzeichennadeln
Franz Hüttemann, Attendorn I in Westf.

Alabastergips
Franz Büchting, Ellrich a. H.

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Aluminium-Massenschildchen
J. E. Cazzini, Köln, Karthäuserg. 5
E. Lorenz, Bln.-Cöpenick, Rückertstr. 47

Aluminium- und Messing-Tür-, Wagen- und Kummetschilder
Ernst Strunk, Unnau-Korb (Westerwald)

Aluminiumschilder
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Ansichten- un Landschaftsstanzen
C. Doell, Pforzheim-D. Davosstr. 34

Arbeiterkontrollmarken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Ätzungen auf Prägezink
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Automobilschilder
Berliner Kunst Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Besteckstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.

Bier-, Wein- und Sektzipfel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Posttach 17
Frank & Reif, Stuttgart
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Bleche aller Art für Schilder und Schablonen
Fr. Ed. Schneider, Leipzig, Hainstraße 5

Blechplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bleiplomben
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen a. R.
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Brenn-Stempel und -Platten
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer“
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Briefwagen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bronzeplatten
Metallwerke A. Laue & Co, Berlin N 24

Brotstempel
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankgasse 13

Brot-, Ton- u. Zementstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Buchstaben (Glas-, Metall-, Leucht-)
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Buchstaben u. Ziffern aus Kartonpapier, Metall und Zelluloid
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestraße Nr. 122

Celluloid-Schilder
J. Ernst, Köln-Deutz, Arminiusstr. 21

Datumstempel
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Ehrenabzeichen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille-Einzelschilder
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 40 bei München
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Münchener Emaillierwerke, München S 25

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 374.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Müller & Hauser, Hamburg-Wandsbek
Emaill.-W.M.Scholz, Breslau-Gr.Tschansch
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emailleschilder in Massenauflag.
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-FischerG.m.b.H., BerlinW30, Frankenstr.9
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
C. Robert Dold, Offenburg i. B.
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 40 bei München
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
Müller & Hauser, Hamburg-Wandsbek
Münchener Emaillierwerke, München S 25
Email.-W.M.Scholz, Breslau-Gr.Tschansch
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberf.

Emaillieren und Malen v. Gold- und Silberwaren u. Massenartikeln
Adolf Bosch, Pforzheim, Rennfeldstr. 28

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Etiketten
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69

Fahnennägel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Fahnenträger-Brustschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Fahrkartendatumpressen und -Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Federpunkturen
Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Friedr. Dick G. m. b. H. Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M.Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i.Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Festabzeichen (geprägte)
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Firmenschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Stempelf.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Firmenschilder (Glas-, leucht.)
Rudolph Kreyssel. Chemnitz

Fräser für Graviermaschinen
L. Keinath Sohn, Fräserfabrik, Onstmettingen (Wttbg.)

Fräsmaschinen f. Schnittstempel
Friedr. Deckel, München 25

Geprägte Stempel und Siegel
Theodor Diehle, Berlin S 14.

Glasätztinte
O. Moderow, Berlin S 14, Dresdner Str. 97

Glasschilder
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Graviermaschinen
Friedrich Deckel, München 25
Franz Kuhlmann, Rüstringen-Wilhelmshav.

Gravierstahl
F. Ehling G.m.b.H., Bln. S 59, Kottb. Damm

Gravierungen (Edelsteine)
Gravierte Rubine, Saffire, Smaragde
Max Aronheim, Idar a. N.
Julius Brill, Idar/Nahe
F. Helwerth, Berlin-Charl. 4, Wilm. Str. 76

Gravierungen (Metall)
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Gravier- und Reliefkopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Gravur-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Guillochierungen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23
Mulka & Peiniger, Elberfeld N, Spez.-Stahl

Guillochierungen für Gold- und Silberwaren und Massenartikel
M. Grützner, Pforzheim, Kreuzstr. 14
A. Br. Zaiss, Pforzheim, Ebersteinstr. 9

Guillochiermaschinen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußähnliche Schilder
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.

Gußschilder
E. Cazzini, Köln, Karthäusergasse 5
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankg. 13.

Härten
von Stempeln für Schnellpresse u. jeder Art
H. Olowson, Berlin 42, Prinzenstraße 111

Hobelmaschinen f. Stahlstanzen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Holzschnitte
M. Zollner, Neuköln, Anzengruberstr. 7

Hundemarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Kautschuk für Stempel
„Degufrah", Berlin-Weißensee
Ernst Fröllich, Gummiwerke, Osterode a.H.
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8
Phillipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
Th. Donders, Trier (Mosel)
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46
Gebrüder Hornuss, Villingen. Baden
A. Mosthaf, Frankfurt a. M., Hochstr. 33
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Steinstr. 24
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10
H. Bönecke, Hannover, Eisenstr. 3

Kehlleisten
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
Louis Gerstner G.m.b.H., Leipzig
W. Grasmay Nachf., Leipzig, Querstr.
G. Rebner & Co., Leipzig-R.
M. Zollner, Neuköln, Anzengruberst. 7

Klubabzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Kontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer. Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Kunst-Feinmetall-Gießerei
C.Hch.Zachmann, Pforzheim, Emilienstr. 5

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Kunst- und Bildgiesserei
Ph. Häuser, Wiesbaden, Friedrichstr. 10
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Kunst- u. Kunstgewerbl. Metall-Modelle
Otto Speidel, Schw. Gmünd, Badmauer 8

Ladentisch-Aufsätze
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
C. H. Krantz, Berlin S 59, Grimmstr. 24
Fritz Kuhn, Pforzheim, Untere Au 2.
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Logenabzeichen und Bänder
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Markierstifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Maschinengravierungen
Carl Rex, Erlangen, Frankestraße 8
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Medailleur
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18
H. Pinkow, Magdebg. S.-N., Ottenbgstr. 46

Metallmarken
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Metallschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
S. von Kleist, Inh. C. Valentin, Stettin
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Bernhard Vogel, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Metallschilder in Massenauflagen
S. Demmel, Metallätzerei, München 8
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-FischerG.m.b.H., BerlinW30, Frankenstr.9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Metallstempel
S. von Kleist, Inh. C. Valentin, Stettin
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Münzen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12

Musterbeutel
A. Wulfram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Nadeln und Hilfsartikel für Vereinsabzeichen
Carl Distel, Nürnberg

Namenschilder (graviert)
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Numerierwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Paginier-Apparate
Büma, Berlin S 59, Dieftenbachstraße 33

Paginier- u. Numeriermasch.
R. Auerbach, Berlin SO. 36
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
R. Kuse, Berlin NO 43, Neue Königstr. 60
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler Söhne Akt.-Ges., Furtwangen (Baden)

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 26G
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Perforierpressen u. -Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
F.C.Wahl Nflg., Berlin SO 26, Admiralst. 61
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Petschaftgriffe
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Plaketten
Berliner Kunst-Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plastiken f. alle Metalle, Relief und rund.
Otto Speidel, Schw. Gmünd, Badmauer 8

Plombendraht
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen a. Rh.
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16

Plombenzangen
Carl Herfort, Berlin NO 54, Ackerstr. 18
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Polierpapier
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Postdatumstempel
Max Kümmel, Remscheid, Neuland 71
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Prägeanstalten
Adolf Abrecht, Pforzheim, Zerrennerstr. 32
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Wilh. Deumer. Lüdenscheid, Postfach 17
Theodor Diehle, Berlin S 14.
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Mayer'sHof-Kunstprägeanstalt, Pforzheim
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Prägestanzen
Theodor Diehle, Berlin S 14.
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Präge- und Lochpressen und Zangen
Sensenschmidt & Co.. Frankfurt/M NO 14

Präge- und Stanzwerke
Theodor Diehle, Berlin S 14.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Punzen und Prantein
Paul F. Dick Eßlingen a. N.

Rädergravuren
E. Fritzsche, Gravieranst. Furtwangen (B.)
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Reduzierungen
Chr. Roth, Pforzheim, Ispringerstr. 16

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafeln nächste Seite!

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 375.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Relief-Kopier-Gravuren
F. Klump, Fürth i. B.

Relief-Kopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Reparaturen von Paginiermasch., Numeroteuren u. Numerierwerken
Kurt Kopp, Leipzig N 24, Dimpfelstr. 1

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Friedr. Dick G. m. b. H. Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schablonen
Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz (Bez. Leipzig)
S. von Kleist. Inh. C. Valentin, Stettin
Aug. Mentel, Berlin S 14, Prinzenstr. 48
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schablonen f. Graviermasch.
J. Wecker, München, Jägerwirtstr. 15a
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Scheideanstalten
Ant. Leibold, Pforzheim, Rennfeldstr. 18

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
S. von Kleist, Inh. C. Valentin, Stettin
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Rudolph Kreyssel, Chemnitz
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
A. Mosthaf, Frankfurt a. M., Hochstr. 33
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schilder, geprägt
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.

Schilder, gegossen und geätzt
Edouard Clerc, Köln-Holweide

Schilder, getrieben
Ad. Hild, Ziseleur, Stuttgart

Schilder, graviert
Max Bach, Bad Kösen, Saalestraße 23

Schleifmittel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgelpapier u. -leinen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Celluloid und Metallwaren
Rieck & Melzian, Hamburg, Goldbeckpl. 2
F. Sagowski. Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 61

Schützenmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schützenorden
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schwammgummi
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Siegelmarken
Emil Bach & Co., Nürnberg
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
A. Scheunert, Lpzg. C 1, 142, Kuchengartenstr. 16
F. C. Wahl Nflg., Berlin SO 26, Admiralst. 6 I

Siegelmarken-Druck-u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarkengravuren
Hans Bucher, Tuttlingen (Wttg.)
Fritz Klump, Fürth i. B.. Pfisterstr. 29
Schneider Nchf., Leipzig, Scharnhorststr. 3

Siegelmarken-Maschinen
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart
Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Siegelsafire, Saffirgravierg.
Max Aronheim Idar a. N.

Signier-Alphabete u. Ziffern
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signierfarben
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signiermaschinen (Rotations-) für Säcke, 1 und 2-farbig
Richard Berckhan Hamburg, Idastr. 1—3

Signierschablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler. Nürnberg.
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Signier-Stempel
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco", D.R.G.M. (sonnenbest.)
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstraße Nr. 46, Marke „Figalit" ges. gesch.

Sportmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Stahlplatten
F. Ehling G. m. b. H., Bln. S 59, Kottb. Damm
H. Olowson, Berlin S 42, Prinzenstraße 111 (in jed. Dimens., gehobelt u. geschliffen)

Stahlschriften
Reinh. Enzmann, Leipzig W 33

Stahlstanzen
Theodor Diehle, Berlin S 14.
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Stahlstempel
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
Gottlieb Kreis, Geinhausen b. Frankf. a. M.
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Karl Spitzer, Solingen, Dorperstr. 50
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Stahlstichprägungen
Emil Bach & Co., Nürnberg

Stempel
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Richter & Pflug, Leipzig-Co.
F. C. Wahl Nflg., Berlin SO 26, Admiralst. 6 I

Stempelfarben
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113

Stempelgriffe und -leisten
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
C. H. G. Kulbe, Bln.-Niederschönhausen
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen

Stempel-Kautschuk
Ernst Fröllch, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stempelkissen
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113
Karl Kürle, Geinhausen b. Frankf. a. M.

Stempelleisten (konische)
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,

Stempelschrauben und Markierstifte
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
Vesshoff & Co., Wickede/Ruhr

Stempelständer
Ernst Kunz & Co., Berlin SW. 68
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stichel aller Art
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Stocknägel
Gg. Tauber, Nürnberg, Allersbergerstr. 6

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim

Unterteile, oval u. rund, helipl.
Wilh. Emig, Fränk Crumbach i. Odw.

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Frank & Reif, Stuttgart
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera-R.
Prezlosa-Maschinen-Fabrik Albert Schmidt Offenbach a. M.-Bürgel

Waldbeile
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/0
„Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravuren
O. Brause, Berlin S, Prinzenstraße 22
Spezialität: Spitzenpapierwalzen
Jean Hiedemann, Köln a. Rh. Gegr. 1844
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wappen-Gravierungen
F. C. Wahl Nflg., Berlin SO 26, Admiralstr. 61

Wäschestempel
W. Schmidt, Berl. NO 18, Landsberger St. 103

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Werkzeuge für Juweliere
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

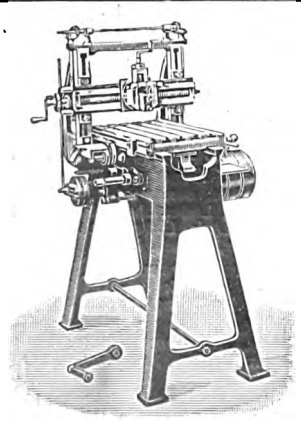
Wertmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Ziervergolderei
Karl Bott, Pforzheim, Kienlestr. 4

Ziffernwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36.

Zigarettenstempel
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 26 G
Gg. Gilemann, Schweinfurt, Sattlerstr. 13½

Ziselierungen aller Art
Ad. Hild, Stuttgart, Schwabstraße 29
Otto Speidel, Schw. Gmünd, Badmauer 9



FRÄSMASCHINE

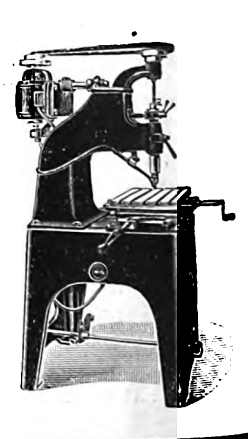
mit eingebautem ¾ PS. Motor, Tourenzahl mittels Stufenscheiben und regulierbarem Anlasser von 500—3000 Touren in jeder Zwischenstufung regulierbar, um Stahl, Eisen, Messing, Kupfer und alle sonstigen Metalle rationell zu bearbeiten. Einzelantrieb an jede Licht- oder Kraftstromleitung anschließbar. Absolut ruhiger Gang, präzise Arbeit.

Neu: Walzen Fräsmaschine — Ovalwerke

Sämtliche Werkzeugmaschinen für Gravieranstalten usw. Hobel-, Fräs-, Schriftschneide-Maschinen, Kreissägen, Spann-Apparate usw.
Federpunkturen / Reparaturen schnellstens

Maschinenfabrik Carl Fomm

Gegründet 1868 **LEIPZIG S 3** Bayersche Str. 78



Digitized by Google

Sc. 3 '29 H

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER G·M·B·H
Nr. 16 / 54. Jahrgang ❖ LEIPZIG ❖ 15. August 1929

Digitized by Google

Aetz- Emaillier- und Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G.M. B.H.

Frankenstr. 9 **BERLIN W 30** Frankenstr. 9

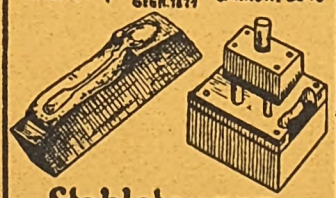
Geätzte und Bedruckte **Metallschilder**

Email-Plakate
Email-Einzelschilder

Messing-
Türschilder
Kummetschilder

Ludwig Naescher
Metallschablonenfabrik
Hohenlimburg i. W.
Gegründet 1896
Schablonen
für Stickerei und gewerbl. Zwecke aller Art.
Reichhaltige Auswahl — Fordern Sie Muster und Preise

L. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
Vereinsabzeichen Fabrik
VEREINS-KLUB- und SPORT-ABZEICHEN
Orden u. Ehrenzeichen,
PREIS-MEDAILLEN
PREIS-PLAKETTEN
Festabzeichen, Festmünzen,
SPORTBECHER u. POKALE
Verlangen Sie Preisliste
gegr. 1790
Nürnberg · Berlin SW. 68
Inh: Gust. Rockstroh

Voß & Stange
Berlin S 14
Stallschreiberstr. 29/33
FERNSPR. F 7 GEGR. 1871 JANNOW. 3540

Stahlstanzen,
Schnitt- u. Ziehwerkzeuge
für die gesamte
Metallwarenfabrikation

Kautschuk Stempel in und Metall
Stempel-Kissen u. Farben · Maschinen-Gravierungen
Fabrikations-Einrichtungen · Wäsche-Stempel · Schriften-Maschinen
Liefern Preiswert als Specialität **WERNER & SCHADE** Berlin N. 37 Kastanien-Allee 43
Kautschuk-Stempel am Tage des Eingangs der Bestellung

Emaille-Schilder
Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
Gegründet 1899 **Berlin S.O. 36** Gegründet 1899

RICHARD KURZE
WELBSLEBEN (MANSFELDER GEB.-KREIS)
SPEZIALFABRIK FÜR
METALLSTEMPEL
GEGRÜNDET 1910
fabriziert in Ia Ausführung
Paginiermaschinen in den Zifferngrößen von 2—10 mm / Automatische Numerierwerke in 4 Ausführungen mit Stahlgußgehäuse / Ziffern- und Buchstaben Stempel in den Zifferngrößen von 2—10 mm Numeroteur- und Datum-Stempel ohne Textplatte in Zifferngröße von 2—6 1/2 mm Numeroteur- und Datumstempel mit Textplatte in Zifferngröße von 2—6 mm Numeroteure mit Textplatte in Zifferngrößen von 2—6 1/2 mm Hand-Paginierer mit Druckknopf in Zifferngrößen von 2—10 mm Hand-Numeroteure mit Textplatte in Zifferngrößen von 2—6 1/2 mm Tasten-Numeroteure zum Zeichnen mit waschechter Farbe in Zifferngrößen von 3—6 mm / Selbstf. und Hand-Datum-Stempel mit Textplatten in 20 Ausführungen / Post-Datum-Stempel in 5 Ausführungen Sonderanfertigungen in allen Artikeln / Druckweis bitte aufgeben
Preislisten kostenlos

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Aelteste Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

54. Jahrg. Nr. 16 — Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten und des Verbandes der Plakat- und Reklame-Industrie — 15. August 1929

BEZUGS-PREIS: Für Deutschland 2.25 Reichs-Mark vierteljährlich (einschließl. 0.36 Reichs-Mark Überweisungsgebühren). ERSCHEINUNGSWEISE 1.u.15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Erfüllungsort Leipzig.

INHALT: Die Metalle und andere Werkstoffe des Graveurs (Fortsetzung) / Der Bremer Medailleur Johann Blum / Abblättern der Versilberung beim Gravieren / Ein Meisterwerk der Steinschneidekunst / Gravierkunst auf der Landesausstellung in Posen / Jul. Brill sen.† / Durchsicht. Metalle / Günst. Lohnsteuerberechn. bei Verheirateten / Steuerstrafen sind keine abzugsf. Werbungskosten.

Die Metalle und andere Werkstoffe des Graveurs

(Fortsetzung)

Nickel. Nickel wurde von Cranstedt um 1751 als besonderes Metall entdeckt, aber erst 1804 gelang es Richter, dieses Metall rein herzustellen. In seiner Härte steht es zwischen Schmiedeeisen und Stahl.

In Nickel und Kobalt haben wir zwei deutsche, ursprünglich bergmännische Spottnamen, die seit langem schon in dem Sprachschatz aller Kulturvölker übergegangen sind. Nickel ist die Bezeichnung einer widerwärtigen Persönlichkeit voller Mucken, während der Kobold der neckende Geist (Berggeist) ist, der die Menschen gern zum Besten hält. Mit diesem Namen belegten die Bergleute alle Erze, die nach Schwefel und Arsenik rochen, aber kein Metall enthielten. Den Rotnickelkies, aus dem Nickel gewonnen wird, hielten sächsische Bergleute seines Aussehens wegen für Kupfererz. Es wollte jedoch nicht gelingen, daraus Kupfer abzuscheiden; aus Unmut darüber gaben sie ihm den Namen Nickel. —

Nickel wandert selten in die Werkstatt des Graveurs. Es setzt den Stahlwerkzeugen infolge seiner Härte erheblichen Widerstand entgegen. Die Stichel brechen oft aus und werden leicht stumpf, sie müssen deshalb wie für Stahl geschliffen sein. Durch das mühevolle Arbeiten bekommen die gestochenen Partien leicht etwas Gequältes, Hartes. Dagegen eignet sich Nickel vorzüglich zum Aetzen. Sein natürlicher Glanz schafft einen angenehmen Kontrast zu den mattgeätzten Vertiefungen. Als milde arbeitendes Aetzwasser käme Salzsäure oder Schwefelsäure zur Verwendung. Verdünnte Salpetersäure greift dagegen zu lebhaft an.

Nickel hält sich gut an der Luft. Es wird vom Magneten angezogen und wird selbst magnetisch, deshalb kommt auch Reinnickel für Magnetnadeln zur Verwendung. Es dient auch zur Anfertigung von Laboratoriumsgeräten u. a. Unsere alten Nickelmünzen, die das Deutsche Reich seit 1873 herstellte, enthielten auf 100 Teile 25 Teile Nickel und 75 Teile Kupfer! —

Das Nickel ist, wie Eisen und Stahl, dem Kriegsgotte Mars gewidmet, der in den Tierkreiszeichen Widder und Skorpion herrscht.

Aluminium. Aluminium, v. lat. alumina, die Tonerde (alumen = Alaun) ist ein Metall, das durch seine Leichtigkeit und verschiedene andere Eigenschaften aus dem Rahmen der übrigen Metalle herausfällt. Es wurde 1827 von Wöhler entdeckt und wird aus der Tonerde (Aluminiumoxyd) gewonnen; diese Tonerde bildet einen nicht unwesentlichen Bestandteil unserer Erdrinde. Tonerde ist an sich farblos; durch Eisenoxyd gefärbt gibt sie den Korund. Dieser ist bekanntlich nächst dem Diamant das härteste Mineral (Härte 9). Der Rubin ist durch Chrom rot gefärbter Korund, der Saphir hat durch Kobalt seine blaue Farbe erhalten, und ebenso sind der orientalische Amethyst sowohl wie der orientalische Topas Korunde, nämlich reine, kristallisierte Tonerde. Diese kostbaren Edelsteine sind also eigentlich Geschwister des Aluminiums, des einzigen Metalles der Tonerde, welches übrigens in dieser in ganz erheblichen Mengen enthalten ist.

Während die wertvollen Korunde in den heißen wie in den kalten Zonen vorkommen, müssen wir uns in unserer gemäßigten Zone mit dem verunreinigten Korund begnügen, der eine unansehnliche Masse darstellt und unter dem Namen — Schmirgel bei uns bekannt ist. Infolge seiner Härte leistet dieser uns auch als Schleif- und Poliermittel ausgezeichnete Dienste. — Der Töpferton, die Porzellanerde, Lehm u. ähnl. sind ebenfalls Geschwister des Aluminiums; sie bestehen aus Tonerde und Kieselsäure. (Die letztere bildet wieder den Hauptbestandteil der Emaille).

Wir kommen auf diesem interessanten Umwege wieder zu unserem eigentlichen Thema zurück. Aluminium läßt sich leicht gravieren. Jedoch ist dabei Voraussetzung, daß die Stichel mit einer geeigneten Flüssigkeit befeuchtet werden. Der polierte wie der unpolierte Stichel erzeugen sonst nur einen unansehnlich grauen Schnitt. Dabei kommt der Stichel im Metall nicht recht vorwärts, denn das Aluminium hat die Neigung, sich am Stichel festzusetzen, andererseits rutscht er wieder gern aus. Diesen Fehlern kann entgegengewirkt werden, wenn man den (hochpolierten) Stichel in Petroleum, Terpentin, Stearinöl oder auch in hochprozentigen Spiritus taucht. Zum Benetzen des Stichels empfiehlt es sich, einen mit der Flüssigkeit getränkten Watte- oder Stoffbausch zu verwenden, den man in einem Schälchen liegen hat, und in den man den Stichel von Zeit zu Zeit eindrückt. Er nimmt so nicht mehr als nötig von der Flüssigkeit auf. Mit solchem präparierten Stichel läßt sich ein leichtes Stechen erzielen, und der so bewirkte Glanzstich ist dem auf Silber gleich zu stellen. Die Stichel können wie für Silber zugerichtet sein. —

Digitized by Google

Die Liebe des Aluminiums zum Fetthaltigen kann ihm aber zum Verhängnis werden. Der Abdruck des Fingers, wie auch jeder andere Fleck lassen sich nur schwer wieder von seiner polierten oder matten Oberfläche entfernen. Und so konnte, dieser ungünstigen Eigenschaft wegen, der Traum der 90er Jahre des vorigen Jahrhunderts, der das Aluminium, das man damals zuerst in Massen herzustellen vermochte, zu Zier- und Gebrauchsgegenständen populär machen wollte, nur z. T. in Erfüllung gehen. —

Wie beim Gravieren, so bedient man sich auch zum Treiben oder Pressen feuchter Substanzen, und zwar eines Gemenges aus Terpentinöl und Stearin, mit dem man das Metall überzieht. Diese Mischung kann man übrigens auch beim Gravieren anwenden. Bei der Bearbeitung des Aluminiums ist größte Vorsicht geboten, schon der Handschweiß nimmt ihm seine Politur. Tee-, Bier-, Fruchtsaft- u. ähnl. Flecke sind für dieses Metall geradezu Gift. Zum Reinigen seiner Oberfläche wird verdünnte Aetzlauge (Natron oder Kali) empfohlen. Die Lauge wird durch öfteres Abspülen mit Wasser entfernt und das Stück darauf mit einem weichen Tuche abgetrocknet.

Aluminium löst sich in verdünnter Salzsäure, in Natronlauge, in Eisenchlorid, ebenfalls auch in der für die Atmungsorgane so gefährlichen Flußsäure. Aluminium hält sich in reiner Luft unverändert. Zum Löten nimmt man Legierungen aus Aluminium, Kupfer oder Aluminiumkupferzinnlegierungen.

Aluminium wird öfters in der Lithographie statt der schweren Steine verwendet, und der Photographie dient es in Form von Pulver zu Blitzlicht. Dünne Blättchen verbrennen schon in der Spiritusflamme mit hellem Licht. — Aluminiumbronze, eine Legierung von Kupfer mit 3—10 Proz. Aluminium, läßt sich gut gravieren und wie Stahl härten, ebenso leicht läßt es sich auch löten.

Aluminium ist dem Uranus geweiht (Tierkreiszeichen Wassermann).

Eisen und Stahl. Eine so unterschiedliche Benennung wie Eisen und Stahl ist heute eigentlich nicht mehr recht angebracht, da man jetzt härtbare Eisensorten erzeugen kann. Außerdem gibt es noch Zwischenstufen, die etwas härtbar sind. Eisen selbst kommt im Flachstich höchst selten, in der Reliefgravierung und im Medaillenschnitt jedoch öfters vor. Indessen erscheint Stahl als hauptsächlichstes Material für Schwarzdruck und in den großen Gebieten der Formen-, Walzen-, Relief-, Stanzengravierung usw. Auch der Stahlstich und die Radierung auf Stahl mögen hier Erwähnung finden. Von größter Wichtigkeit jedoch ist Stahl für den Gesamtberuf, weil er das Material für die Werkzeuge liefert.

Eisen wird hauptsächlich aus Eisenerzen (Magneteisenstein, Toneisenstein, Roteisenstein usw.) gewonnen. Es kommt jedoch auch gediegen vor. Eisen ist in unserer Ackererde enthalten, ebenso in dem Quell- wie dem Meerwasser. In allen Organismen ist es vorhanden, und als unentbehrlicher Bestandteil kreist es in unserem Blute. —

Die Kulturgeschichte verweist das Eisen in die dritte Periode, die der Stein- und Bronzezeit folgte. In Aegypten soll das Eisen bereits seit 1500 v. Chr. bekannt gewesen sein; ein in der Cheopspyramide gefundenes Stück Schmiedeeisen soll sogar ein Alter von 5000 Jahren haben. In China befindet sich eine Pagode von 13 m Höhe, die bereits 700 v. Chr. gegossen wurde. Jedoch erst im 15. Jahrhundert erscheinen in Europa Eisengußwaren. Berühmt sind die Eisenkunsterzeugnisse der Berliner Gießerei vom Anfange des vorigen Jahrhunderts. Man versuchte sich in England und Frankreich, von den Erfolgen der Berliner Gießerei angespornt, auf diesem Gebiete; es gelang aber nur, in gröberen Formen Vorzügliches zu leisten. Die schöne Kunst des Eisengusses wird jetzt kaum noch geübt. Man hat sich neuerdings mehr dem Stahlschnitt zugewendet, einer rein manuellen Technik, die dem ausübenden Künstler gestattet, in freier Phantasie und in jeder Darstellungsart Figürliches und Ornamentales in voller Plastik oder im Relief aus dem Stahlblock heraus zu schneiden. Jedoch kann auch hier von einer umfangreicheren Tätigkeit nicht gesprochen werden, denn, wie in allen Sparten des Kunstgewerbes und der Kunst, fehlt es an zahlungsfähigen Liebhabern. —

Der Gravierstahl läßt sich gut bearbeiten. Die Struktur dieses Metalls ist gleichmäßig. Der Stichel durchschneidet es in glatter Bahn. Die Stichel für den Stich können ganz schlank zugerichtet, dürfen aber nicht zu spitzwinklig geschliffen sein. Zum Ausnehmen müssen die Werkzeuge jedoch derber hergerichtet werden. Es empfiehlt sich, Meißel, Bohrer usw. bei der Arbeit in Stahl oder Eisen mit Oel zu befeuchten; man hat zu diesem Zweck ein Näpfchen mit einigen Tropfen Oel neben sich stehen, in das man von Zeit zu Zeit die Werkzeuge taucht.

Auf die Verwendung der verschiedenen Stahlsorten und ihre Behandlung in der Gravierkunst kann im Rahmen dieses Aufsatzes nicht eingegangen werden. Gerade dieses Gebiet ist äußerst umfangreich und kaum ausschöpfbar.

Eisen und Stahl kann man mit Neusilber oder mit Silberlot löten, eine zinkreiche Kupferzinklegierung eignet sich ebenfalls dazu.

Zu Aetzzwecken verwendet man die langsam wirkende Eisenchloridlösung. Sonst löst sich Eisen auch in Schwefelsäure und in Salpetersäure.

Die bekannten Anlauffarben des Stahls beginnen bei 220° mit Blaßgelb; sie gehen bei zunehmender Temperatur über Strohgelb, Braun mit Purpurflecken, Purpur, Hellblau, Dunkel- oder Kornblumenblau bei 316° endlich in Schwarzblau über.

Eisenoxyd, das unter dem Namen Polierrot bekannt ist, dient als Poliermittel nicht nur auf Metall, sondern auch auf Glas usw. — Eisenverbindungen spielen in der Arzneikunde eine bedeutende Rolle. —

Eisen und Stahl sind dem Mars gewidmet, wie das Nickel.

Blei. Von allen uns hier interessierenden Metallen ist Blei das einzige, welches nur als Hilfsmittel in der Gravierkunst Verwendung findet. Es ist weder für den Stich noch für das Tremblé geeignet, es ist zu weich und sein Aussehen wenig günstig. Und doch leistet dieses Metall dem Graveur große Dienste im Bleischnitt, einer Hilfstechnik im Rahmen der Kleinplastik, die noch viel zu wenig geübt wird. Man soll darauf bedacht sein, daß jedes Modell möglichst auch den Charakter des fertigen Stückes wiedergibt. Das Mittel des Bronzierens resp. Färbens des Modellierstoffes, um ein metallähnliches Aussehen vorzutäuschen, genügt nicht. Im Blei dagegen (das allerdings nur für kleinere Stücke in Frage kommen kann) haben wir nun ein Mittel, dem Modell die Wirkung der plastischen Form und zugleich das metallische Aussehen zu verleihen; denn es kommt weniger auf die Farbe an, als auf den Eindruck, den das Metall durch die Festigkeit seiner Substanz und die Eigenart seiner Lichtbrechung hervorruft. Blei ist zudem billig, weder seine Form noch Masse verändern sich mit der Zeit, was sonst bei allen Modelliermassen, mit Ausnahme von Gips, der aber wieder leicht zerbrechen kann, der Fall ist. Und das Blei hat gerade die richtige Konsistenz als Formmaterial. Das Schneiden in Blei ist namentlich für den Medaillen- und Münzenschnitt von wesentlicher Bedeutung. Die Bearbeitung des Bleies

Digitized by Google

für diesen Zweck geschieht mit Sticheln und Schabern. — Auch als Unterlage zu einfachen Treibarbeiten ist das Blei von Nutzen.

Es findet sich in der Natur selten gediegen. Wie es scheint, ist Blei das der Menschheit am frühesten bekannte Metall, denn in den ältesten Ueberlieferungen ist schon seiner Erwähnung getan. Im 14. Jahrhundert goß man es in Stäbe, um damit zu zeichnen, daher noch heute die Bezeichnung: Bleistift.

Für seine Gewinnung ist der Bleiglanz, der auch silberhaltig ist, der hauptsächlichste Urstoff. Blei läuft an der Luft schnell an und färbt leicht ab. Es löst sich in Salpetersäure. Schalen aus Blei werden zur Aufbewahrung starker Säuren (Schwefelsäure, Salzsäure usw., jedoch nicht Salpetersäure!) in Anspruch genommen. Verwendet wird es zur Herstellung von Bleiweiß, Chromgelb, Mennige usw. Bleioxyd dient zur Darstellung von Kristallglas, Straß, zur Imitation von Schildpatt usw., zum Schwarzfärben von Haaren usw. usw. In der Medizin wird es als Bleiwasser (in Essig aufgelöstes Blei) zu essigsaurer Tonerde u. a. verwendet. Es wird ferner gebraucht zur Herstellung der Bleifolie, die oft noch mit Zinn plattiert wird. —

Blei wird mit Zinnlot gelötet.

Alle Bleilösungen und -Präparate sind giftig. Metallisches Blei dagegen und seine Legierungen sind bei der Bearbeitung ziemlich harmlos. — Es gibt einige Insekten, die Bleiplatten durchlöchern. —

Blei ist dem Saturn gewidmet (Tierkreiszeichen Steinbock und Wassermann).

C. Die Legierungen

Messing. Wir kommen nun zu den Legierungen. Hier nehmen diejenigen, deren wesentlicher Bestandteil Kupfer ist, eine bevorzugte Stellung ein. Es sind dies: Messing, Rotguß, Tombak, Neusilber und Bronze. Wir beginnen den Reigen mit der am meisten verwendeten Legierung, dem Messing.

Die Bezeichnung „Messing" soll von dem Worte „Mischung" herzuleiten sein, das im Laufe der Zeit zu „Messing" umgewandelt worden ist. Messing ist eine Legierung aus Kupfer mit mindestens 20% Zink. Es läßt sich im kalten Zustande leicht treiben, hämmern und dehnen, ebenso läßt es sich auch mit Sticheln und Meißeln gut bearbeiten. Da es härter ist als Kupfer, so ist es auch infolgedessen der Abnützung weniger unterworfen. Auch ist Messing den atmosphärischen Einflüssen gegenüber nicht so empfindlich als jenes. Wegen seiner Polierfähigkeit, seiner angenehmen Farbe und seiner sonstigen guten Eigenschaften steht es als wohlfeiles Schmuckmetall unter den Unedelmetallen mit an erster Stelle. Weißmessing, welches 50—80% Zink enthält, ist dagegen sehr spröde und taugt für Gußzwecke.

Messing war schon im Altertum bekannt. Aber erst vom 12. Jahrhundert ab eroberte es sich, von der belgischen Stadt Dinant ausgehend, Holland und Deutschland. In diesen Ländern entstanden später Werkstätten, welche fast ausschließlich kirchliche Gerätschaften in diesem Metall herstellten. Die messingnen Grabplatten, die heute noch in Lübeck, Merseburg, Erfurt u. a. O. zu sehen sind, mit ihren Darstellungen menschlicher Figuren in Lebensgröße, mit ihren Inschriften und ornamentalem Beiwerk, sind einzig in ihrer Art. Sie zeigen Konturen und Schattenpartien mit kräftigen Meißelhieben tief in dem Metall eingegraben. Leider sind schon viele dieser Grabplatten durch das Schuhwerk der ständigen Besucher im Laufe der Jahrhunderte derart bearbeitet, daß wesentliche Gravierpartien heruntergeschliffen sind. Diese Grabplatten aus Messing wurden noch bis ins 17. Jahrhundert hinein hergestellt. Die Arbeiten müssen für die damaligen Graveure sehr reizvoll und auch lohnend gewesen sein. Sie haben die Platten wohl auf Böcken liegen gehabt und sind mit ihren Meißeln, die weit wuchtigere Dimensionen gehabt haben müssen, als die jetzt gebrauchten, um das Arbeitsstück herumgegangen.

Sein goldähnliches Aussehen hat gewiß viel dazu beigetragen, das Messing als Ersatz der teuren Edelmetalle auch zu kleineren Ziergeräten zu verwenden. Diese werden dann oftmals versilbert oder vergoldet. Die Verwendungsmöglichkeiten des Messings sind schier unbegrenzt. Es eignet sich vorzüglich zu allen Flachtechniken. Es wird auch gern zu Uebungszwecken genommen. Ein Glanzschnitt ist leider auf ihm nicht zu erzielen. Die Stichel müssen für Unedelmetall zugerichtet werden, d. h. ihre Spitzen dürfen nicht zu feinspitz geschliffen, sie können aber für Messing wie für alle Kupferlegierungen auf feinem Schmirgelpapier abgezogen sein. Ihre Winkel, die von Bahn und Kappe gebildet werden, sollen die Mitte halten zwischen denen für Silber und Gold und denen für Stahl.

Das zu dünnen Blättchen von $^1/_{90}$ — $^1/_{65}$ mm Stärke ausgewalzte Messing gibt das Rauschgold (Knittergold). — Messing eignet sich sehr gut zum Gießen, denn es füllt die Formen gut aus. Unter Gelbguß ist Messing 20—50% Zink zu verstehen. Rotmessing ist Tombak. — Als Aetzwasser für Messing dient verdünnte Salpetersäure oder auch eine verdünnte Mischung von Salpetersäure mit Essigsäure. —

Zum Löten nimmt man bei besseren Messingsachen Silberlot, für gewöhnlich auch eine Silber-Kupferlegierung mit Zusatz von Zink.

Rotguß und Tombak. Diese beiden Metalle sind Kupferlegierungen mit 80 und mehr Proz. Kupfer. Sie sind sehr dehnbar und widerstandsfähig. Rotguß wird in Blöcken für Buntdruck, Golddruckstempel usw. verwendet; es läßt sich mit nicht zu feinen Sticheln und Meißeln gut bearbeiten, ebenso mit Punzen und Feilen. Beim Stechen knirscht es.

Tombak kommt öfter in die Hände des Flachstichgraveurs. Es ist härter als Kupfer. Zum Tremblieren eignet es sich vorzüglich, wie überhaupt für alle Flachstichtechniken. Auch ist auf ihm ein Glanzstich zu erzielen. Infolge seines hohen Kupfergehaltes läßt es sich besser stechen als Messing, es eignet sich auch gut zum Emaillieren. Tombak hat nur zugleich mit Kupfer den Fehler, daß sein Aeußeres sehr schnell unansehnlich wird. — Mit zunehmendem Kupfergehalt werden beide Legierungen satter in der Farbe, ferner weicher und dehnbarer, aber auch feiner im Korn. Man benützt für Tombak die für Messing zugerichteten Stichel. Aetzwasser wie bei Messing.

Mit Doublé bezeichnet man eine Metallauflage. Da zumeist als Grundmetall Tombak genommen wird, dem eine dünne Goldschicht aufgewalzt ist, so möge dieser Hinweis hier seinen Platz finden. Diese Schicht wird beim Herausheben des Stichels aus dem Metall oft mit hochgehoben. Man muß also sehr vorsichtig sein. Am besten ist es, den Span von der entgegengesetzten Seite auszuheben, wenn man ein Lösen der Auflage bemerkt.

Bronze. Bronze ist eine Legierung des Kupfers mit Zinn oder auch mit Zinn und Zink und ein wenig Blei. Ihre Härte wächst mit dem Gehalt an Zinn.

Die Bronze gab einem ganzen Kulturzeitalter den Namen. In Europa währte diese Bronzezeit etwa von 2000 bis 400 v. Christi; sie schloß sich der Kupferperiode an und mußte der nun schnell folgenden Eisenzeit weichen. Die in jener Zeit geschaffenen Bronzen bestehen fast ausschließlich aus 90% Kupfer und 10% Zinn. Die Aegypter

Digitized by Google

sollen allerdings schon im 3. Jahrtausend v. Chr. Hervorragendes im Bronzeguß geleistet haben. Die Bronze wurde bekanntlich damals zu Werkzeugen, Waffen, Geräten und Schmuck verarbeitet. Eine besondere Vorliebe für bronzene Statuen herrschte in Griechenland während seiner Blütezeit. Es wird berichtet, daß der römische Konsul Mutian in Athen allein 3000 solcher Kunstwerke und ebensoviele in Rhodus und Delphi gefunden habe. — Auch die Etrusker pflegten in besonderem Maße den Bronzeguß. Ganz bedeutende Leistungen brachten sie im Gießen von allerlei Geräten hervor; unter diesen sind besonders die berühmten Spiegel erwähnenswert, die auf ihrer Rückseite gravierte figürliche Darstellungen zeigen. Die Römer führten 450 v. Chr. schon Münzen aus Bronze ein. — Die modernen Bronzen, die zu Bildsäulen, Büsten, Luxusgeräten usw. benutzt werden, bestehen im wesentlichen aus Kupfer und Zink, mit Zusatz von Zinn und Blei. Die echte Bronze — Kupferzinnlegierung — wird aber heute fast nur zu Glocken, Münzen und Medaillen verwendet. Ein hoher Bleigehalt, etwa bis zu 4%, gibt der Bronze im Laufe der Zeit eine besonders schöne Patina. Die Diana in München hat sogar außer Kupfer, Zink, Zinn und Blei noch 2% Eisen und ein wenig Nickel.

Bronze läßt sich im allgemeinen mit Sticheln, Meißeln, Punzen, Feilen usw. gut bearbeiten. Die für Messing zugerichteten Stichel werden ebenfalls hier verwendet. Es ist auch ein Glanzstich auf Bronze zu erzielen, jedoch wirkt auch der matte, mit unpoliertem Stichel erzeugte Stich gut. Auf Bronze trembliert man gewöhnlich nicht. — Die Mischungsverhältnisse der dem Graveur und Ziseleur übergebenen Bronzen können nach dem Vorhergesagten also recht verschieden sein, je nach der Kostbarkeit des Stückes oder seiner Verwendungsart. Die Rotgußblöcke, die zur Anfertigung der Golddruckstempel dienen, könnte man, falls ihre Legierung Zinn enthält, auch zur Bronze zählen, wie es ja auch zuweilen geschieht. Mit der echten Bronze jedoch haben sie nichts zu tun.

Neusilber (Argentan). Neusilber, eine Kupferzinknickellegierung mit durchschnittlich 25% Nickel, ist gelblich weiß bis fast silberweiß. Das beste Neusilber hat einen Stich ins Bläuliche. Es ist fester und härter, aber fast ebenso dehnbar wie Messing und sehr polierfähig. Das weißfärbende Prinzip im Neusilber ist das Nickel, und das Neusilber mit dem höchsten Nickelgehalt ist das Beste; es kommt dem gewöhnlichen 800er Silber im Aussehen sehr nahe. Außer dieser guten Eigenschaft und seiner verhältnismäßigen Billigkeit hat es noch die Annehmlichkeit, daß es sehr wenig anläuft.

Eigentlich sind die Chinesen als die Erfinder des Neusilbers anzusprechen, denn deren Weißmetall war schon im Anfange des 18. Jahrhunderts in Europa bekannt; es bestand aus Kupfer, Zink und Nickel. Als Erfinder und erster Hersteller gilt für Europa Geitner in Schneeberg, der es unter dem Namen Argentan 1824 herstellte und in den Handel brachte. Von Deutschland aus fand die neue Legierung bald über England und Frankreich Eingang in die anderen Länder. Neusilber wird außer in der Maschinenfabrikation zu Tischgerät, hauptsächlich Bestecken, verwendet. Hier erscheint es meist versilbert unter den verschiedensten Namen: Alpaka, Alfenide, Perusilber, Christoflemetall, Chinasilber usw.

Seine Gravierfähigkeit nimmt zu, je weniger Nickel es enthält, also je mehr es sich dem Messing nähert. An und für sich aber sticht sich selbst erstklassiges Neusilber gut, wenn auch seine Härte einige Schwierigkeiten verursacht. Neusilber gibt einen glatten „sauberen" Stich, dennoch ist ein haltbarer Glanzstich auf ihm nicht zu erzielen. Tremblé wirkt auf Neusilber sehr gut.

Man lötet es mit einer Mischung von 5 Teilen Neusilber und 4 Teilen Zink.

(Fortsetzung folgt.)

Der Bremer Medailleur Johann Blum

Von Dr. Alb. Schröder

Der Stempelschneider und Medailleur Johann Blum wurde als Sohn des Goldschmiedes Cordt Blum in Bremen geboren, und zwar im Jahre 1599, denn sein Oelportrait im dortigen Focke-Museum, gemalt von dem „Stummen von Ovelgönne", dem Maler Wolfgang Heimbach, ist bezeichnet: J. B. J. (incisor = Stempelschneider) aetatis 38 Anno 1637. Sein Vater leistete am 21. Juli 1614 den Bürgereid. Die von Jungk in seinem Buche „Die bremischen Münzen auf Seite 386 zusammengestellten Medaillen Blums ergeben nach ihren Datierungen als Zeit seiner Wirksamkeit in Bremen die Jahre 1638—50. Von 1652 ab finden wir den Künstler am Gottorfer Hofe tätig, wo er am 3. Dezember für zwei Wachsbossierungen und „wegen auf gewandter Zehrung von Bremen anbero" 44 Reichst. 32 ß erhält*). Im Februar des nächsten Jahres erscheint Blum wieder mit 12 Reichst. auf dem Gottorfer Ausgabeetat, worüber er am 4. dess. Monats als „Stalstechern Johan Blühmen" quittiert **). Im November des Jahres 1654 erhält er 200 Reichst. für ein in Stahl gestochenes Bildnis des Fürsten von Schleswig-Holstein-Gottorf, wobei es sich nach der Höhe der ausgeworfenen Summe offenbar um eine größere Arbeit gehandelt hat. Weiteres ist über seine Lebensumstände leider nicht bekanntgeworden.

Johann Blum

Die früher hypothetische Annahme, daß Blum ein Schüler des Hamburger Medailleurs Sebastian Dadler (1586—1657) sei, hat ihre Beweiskraft gefunden durch die 1915 vom Kunstgewerbe-Museum zu Bremen erfolgte Erwerbung einer silbernen Vermählungsmedaille, die zweimal die Signatur S. D. (Sebastian Dadler), auf dem Avers das Hochzeitspaar in spanischer Tracht, einander sich die Hände gebend (Umschrift: MANVS. MANVM. LAVAT) zeigt und auf dem Revers Amor und Psyche auf einem Löwen reitend und sich küssend (Umschrift: AMOR. VINCIT. OMNIA). Diese Medaille hat Blum ohne jede formale Aenderung übernommen, aber durch Einsetzen seiner Signatur als eigenhändiges Werk ausgegeben.

Junkg zähl. 37 Medaillen auf; sie umfassen außer Berichten über wichtige Zeitereignisse — dem Hauptgebiete der Medaille — einige Portraits von fürstlichen und königl.

*) Quellen u. Forsch. zur Gesch. Schleswig-Holsteins Bd. IV S. 99
**) Ebenda Bd. V S. 335

Digitized by Google

Abb. 1a

Abb. 2a

Abb. 1b

Abb. 4a

Abb. 2b

Abb 5a

Abb. 4b

Abb. 3a und b

Abb. 5b

lichen Herrschern. Daneben hat Blum Miscellenmedaillen auf Christus, die Ehe usw. gegossen und von anderen Motiven sich häufig mit dem Guß einer Medaille auf den Roland zu Bremen beschäftigt, von der es vier verschiedene Versionen gibt, 1640 (zweimal), 1648 und 1650. Seine Medaillen zeichnen sich durch sorgfältige Ausführung des Kostüms aus.

Unsere Abbildungen veranschaulichen zunächst die Medaille auf die Eroberung von Breisachs durch Herzog Bernhard von Weimar 1638 (Abb. 1). Auch diese ist in drei Exemplaren vorhanden, die sich nur in der Gestaltung des Avers unterscheiden.

Eine der besten Arbeiten Blums ist die Medaille auf die Vermählung des Prinzen Wilhelm von Nassau mit Maria, Prinzessin von England 1641 (Abb. 2). Avers: Das Brautpaar, in ganzer Figur, einander die Hand gebend; Revers: Der Prinz überreicht der Friedensgöttin einen Oelzweig; kriegerische Embleme und symbolische Gestalten im Vorder- und Hintergrund. Auf dem Abschnitt die Signatur J. Blum Fc.

Abb. 3 zeigt eine in mehreren Variationen vorhandene Trauungsmedaille. Auf dem Avers das Brautpaar hinter einem Tisch mit Schmuckgegenständen, Laute und Weinglas. Ueberschrift:

durch gott die trew den segen gwint
da lieb und einigkeit sich findt.

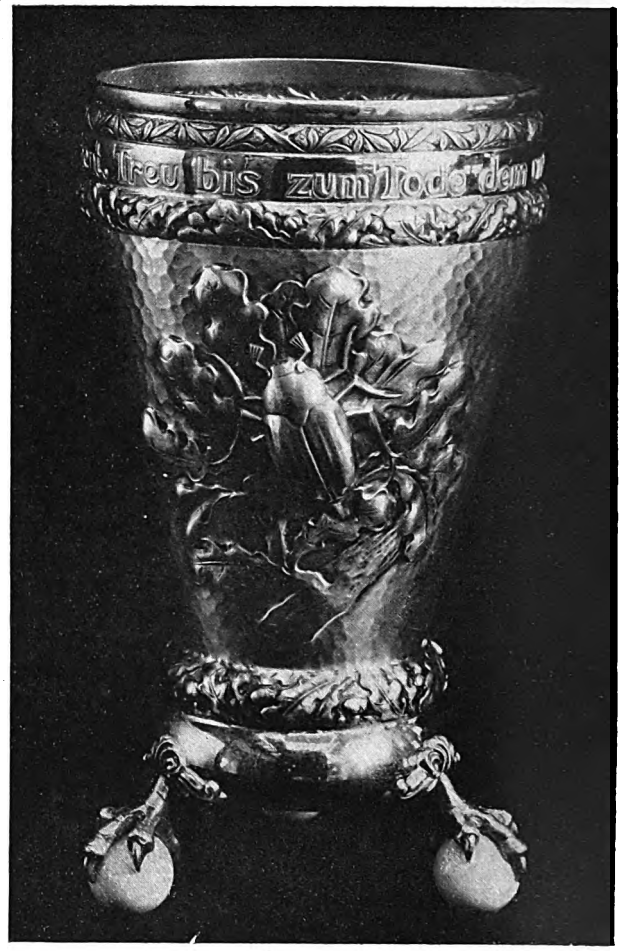
Auf dem Revers ist eine Henne mit ihren Küchlein dargestellt. Ueberschrift:

ein gluckhenn liebt ihr Küchlein sehr
ich lieb mein liebste noch viel mehr.

Im Abschnitt. 1645. blum. Die Medaille kommt mit fast der gleichen Formgebung und derselben Datierung (1645) noch einmal vor und in ähnlicher Fassung als drittes Exemplar aus dem Jahre 1642; signiert J. Blum Fe.

Aus dem Jahre 1646 stammt eine Medaille auf den Herzog Friedrich zu Celle, den Domprobst zu Bremen, mit

Digitized by Google



Wir bringen heute die Abbildungen einer erst kürzlich fertig gestellten sehr schönen Arbeit unseres Kollegen, des Herrn Professor Karl Dluzewski, Inhaber der bekannten Firma Reinhold Tips Nachf. in Berlin. Der Becher, dessen Entwurf ebenfalls von Herrn Professor Dluzewski stammt, ist die Stiftung eines Freundes an das frühere Garde-Füselier-Regiment (sog. Maikäfer).

Der 25 cm hohe Becher ist in Silber getrieben, handgehämmert und reich ziseliert und innen vergoldet. Die Füße, Adlerklauen darstellend, ruhen auf Elfenbeinkugeln. Monogramm und Krone aus Gold sind ausgeschnitten und aufgesetzt. Außerordentlich glücklich ist die Anbringung des Maikäfers, ein Sinnbild des ruhmreichen Regiments. Die Inschrift lautet: „Treu bis zum Tode dem unvergänglichen Garde-Füselier-Regiment".

dem markanten Portrait desselben auf dem Avers, dargestellt im 72. Lebensjahre. (Abb. 4). Revers: Merkur, die linke Hand auf einen Helm gestützt, tritt mit dem linken Fuß auf ein Schwert: wohl als Symbol dafür, daß der friedliche Handel nicht durch Kriege beunruhigt werden soll.

Einem Friedensschluß ist auch die letzte der Medaillen gewidmet, die wir bringen: die Medaille auf den Westfälischen Frieden im Jahre 1648; (Abb. 5.) Avers: Die Friedensgöttin, über Kriegsemblemen und Gefallenen stehend, stößt in die Posaune; Ueberschrift:

des friedensstim ietzt hoch erfreut
was verfried hat zuvor zerstreut
der friede alles wieder ehrt
was verfried sehr hatte verkehrt
ach herr gibt das der fridenstand
das regiment behalt im land.

Im Abschnitt: blum a. brem. fe. Auf dem Revers, umgeben von einem verschieden gebildeten Blatt- und Blumenkranz, eine zwölfzeilige Inschrift.

Unter den Medailleuren Bremens muß Blum unbedingt mit an erster Stelle genannt werden, selbst unter seinen norddeutschen Zunftgenossen wird er immer seinen Platz behaupten können. Von seinem Leben sind uns leider nur wenige Nachrichten erhalten, auch scheinen die für den Gottorfer Hof gelieferten Arbeiten verloren gegangen zu sein; jedenfalls ist es nicht geglückt, die erwähnten Werke irgendwo wieder nachzuweisen. Sicherlich wären gerade sie geeignet gewesen, uns für die Beurteilung der künstlerischen Fähigkeiten Blums auch in anderer Richtung eine geeignete und willkommene Handhabe zu bieten. Formal ist Blum noch durchaus renaissancemäßig orientiert; in Komposition und Aufteilung der runden Fläche spricht sich dies deutlich aus; nur in wenigen Detailformen finden wir die Gestaltungsweise des Barock, dem zeitlich betrachtet doch ein gut Teil seines Werkes angehören sollte.

Digitized by Google

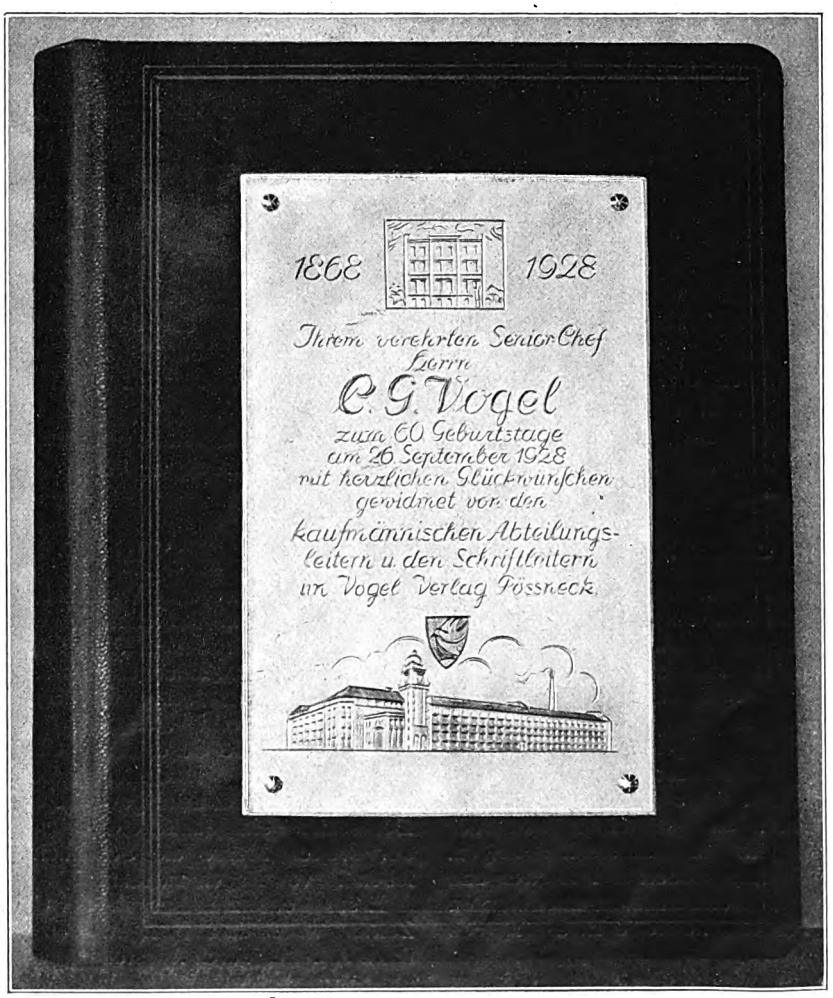
Abblättern der Versilberung beim Gravieren

Während früher bei Jubiläen oder bei Anerkennungen für Verdienste der Jubilar durch Geschenke sowie Verleihung einer Urkunde, eines Diploms in zeichnerischer, graphischer oder handschriftlicher Darstellung geehrt wurde, bevorzugt man seit einigen Jahren Plaketten. Letztere weisen durch eingravierte Widmungen auf den Anlaß der Ehrengabe hin. Am vornehmsten, aber auch am teuersten in der Ausführung werden unbestritten handgetriebene und ziselierte Plaketten sein. Dann wäre die galvanoplastische Herstellung zu erwähnen, sowie die gegossenen und geprägten Plaketten, bei denen die Hochreliefs besonders wirken. Das für die geprägten Plaketten verwendete Material ist meist Messing-, Kupfer- oder Tombakblech, welches galvanisiert, vergoldet oder versilbert ist.

Das Grundmetall wird beim Gravieren bloßgelegt, und diese Stellen werden nach einiger Zeit recht unansehnlich. Noch schlechter ist es, wenn die Versilberung infolge schlechter Verbindung mit dem Grundmetall abblättert, was hauptsächlich bei gegossenen Plaketten der Fall ist, deren Guß aus Zink oder ähnlicher Legierung besteht. Der Graveur ist infolgedessen gezwungen, die Arbeit zum Nachgalvanisieren aus dem Hause zu geben. Aerger mit der Kundschaft durch unglückliches Liefern, Zeit und Geldverluste sind unausbleibliche Folgen. Der Schaden muß unbedingt durch Ausbessern, Nachversilbern der gravierten Fläche beseitigt werden. Selbstverständlich ist es für den Galvaniseur leichter den Schaden zu beheben als für den Graveur. Doch bei etwas Interesse und Mühe wird auch er es fertig bringen.

Nehmen wir eine gegossene Plakette an, bei welcher sich durch die Gravur das Silber abgeblättert hat. Die Silberauflage haftet bei diesem zink- und bleihaltigen Metall schlechter als bei Kupferlegierungen wie z. B. Messing, Tombak und Neusilber. Die Verbindung des galvanischen Ueberzuges mit dem Grundmetall ist öfters schon von Haus aus nicht innig genug, oder selbst wenn die Versilberung nicht abblättert, wird der bleigraue Ton des Grundmetalls durch die Gravur sichtbar.

Um das zu beseitigen, nehme man eine Glasbürste (Pinselform), kurz gewickelt, damit die Reibung durch die Elastizität der Bürste nicht zu oberflächlich wirkt und kratze die schadhaften Stellen kräftig ab. Keinesfalls Schmirgelpapier oder Leinen nehmen, denn der mit dem Schmirgel verbundene Leim überträgt sich auf die auszubessernde Stelle und würde wiederum eine Verbindung der Versilberung mit dem Grundmetall beeinträchtigen. Ausdrücklich sei an dieser Stelle betont, daß die zu galvanisierenden Stellen unbedingt metallisch rein sein müssen. Darnach nehme man einen Wattebausch, den man mit einer stark konzentrierten und auf 50 Grad erwärmten Silberlösung



Gravierte Adresse für eine Jubiläumsschrift von Carl Fischer jr., Schwäb. Gmünd

Digitized by Google

reichlich getränkt hat und betupfe die auszubessernden Stellen. Man wird sofort den Silberniederschlag bemerken, den man durch Wiederholung verstärken kann.

Noch besser, haltbarer und schneller ist das Verfahren, wenn man den zu galvanisierenden Gegenstand mit dem Minuspol-Leitungsdraht einer Gleichstromquelle, die bei einer Spannung von 4 Volt eine Stromstärke von 2-3 Ampére liefert, durch feste Umwickelung verbindet und am Pluspol ein Feinsilberblech befestigt, welches man auf die mit konzentrierter Silberlösung getränkte Watte drückt. Der Stromkreis wird in diesem Falle wie sonst beim Versilbern nicht durch das Bad, sondern durch die mit konzentrierter Silberlösung getränkten Watte geschlossen. Dieses Verfahren ist wesentlich besser, schneller und zeichnet sich durch einen stärkeren Niederschlag aus. Diese Ausführung bleibt jedoch besser dem Fachmann überlassen. Nach Beendigung der Versilberung wird der Gegenstand gut abgespült und mit einer feinen Messingdrahtbürste mit Seifenwurzellösung sehr leicht gebürstet, damit die Konturen der Gravur nicht beschädigt werden. Die konzentrierte Silberlösung ist in jeder galvanotechnischen Handlung, z. B. Langbein-Pfanhauser-Werke, Leipzig-Sellerhausen, zu haben.

Die auf angegebene Weise hergestellte Ausbesserung läßt sich auch auf Altsilber färben. Sehr gut bewährt sich hierzu eine Lösung nach Dr. Langbein wie folgt: 20 g Schwefelleber, 10 g Chlorammonium auf 1 l Wasser. Die Lösung wird auf 35 Grad Celsius erhitzt und mittels eines Wattebausches solange aufgetragen, bis der gewünschte dunkle Ton erreicht ist. Hierzu ist keine Stromquelle nötig.

Der Gegenstand wird nach dem Oxydieren abgespült und mit allerfeinstem Bimssteinpulver wieder naß und leicht abgerieben, wodurch der Altsilberton (helle und dunkle Färbung) erzeugt wird. Wiederum gut abspülen und in Buchenspänen trocknen oder mit Leinen gut abtupfen und etwas in die Wärme bringen.

Die auf diese Weise nachversilberten oder gefärbten Gegenstände kann man nach vorheriger Erwärmung auf 30 Grad mit farblosem Metallack (Silberzapon) überziehen, um sie vor Anlauf zu schützen. *Georg Sonntag.*

Ein Meisterwerk der Steinschneidekunst

In unserer Nr. 9 vom 1. Mai berichteten wir über eine Anzahl Meister der Ziseleur- und Steinschneidekunst, von denen wir nur durch Schriften aus dem klassischen Altertum Kunde haben, da von ihren Werken nichts auf uns gekommen ist.

Ein glücklicherer Stern leuchtete einem anderen Großen, von dem kein Schriftsteller auch nur ein Wort sagt, der aber in mikroskopisch feinen Schriftzeichen den Namen Aspasios einem Werke beifügte, das den Künstler in die vorderste Reihe, zu den ganz Großen, stellt.

In einem der oberen Säle des riesigen, in den Thermen des Diokletian untergebrachten römischen National-Museums befindet sich in einem besonderen Glaskasten ein geschnittener Stein aus rotem sizilianischem Jaspis, von dem wir eine Abbildung nach dem schönen Werkchen: „Il Fioro dei Muzei e Monumenti d'Italia" mit gütiger Erlaubnis des Verlages Fratelli Treves, Mailand, geben. In dreifacher Vergrößerung des Originals sehen wir hier das

Brustbild der Athena Parthenos, jenem in Elfenbein und Gold ausgeführten Meisterwerke des Phidias, das in der Cella des Parthenons noch im Jahre 375 n. Chr. vorhanden war, dann aber verschwand. In den wilden Zeiten der Völkerwanderung mag das an der 12 m hohen Statue reichlich vorhanden gewesene Gold einen unwiderstehlichen Reiz ausgeübt haben.

Von dem Werke sind zahlreiche Nachbildungen in verschiedenen Größen auf uns gekommen; keines gibt aber das Gesicht der Göttin und die Einzelheiten des Helmschmucks so getreu wieder, wie diese Perle der Steinschneidekunst.

Der Name Aspasios ist senkrecht gestellt rechts zu sehen. Wahrscheinlich lebte der Künstler um 300 v. Chr. Das kostbare Stück war in Rom gefunden worden, kam später nach Florenz, und im 18. Jahrhundert, als eine österreichische Sekundogenitur in Toskana herrschte, nach Wien. Durch besondere Abmachung ist es Italien nach dem Kriege zurückgegeben worden. *Alban Voigt.*

Gravierkunst auf der Landesausstellung in Posen

In Poznan, dem ehemaligen Posen, findet vom 16. Mai bis 30. September die polnische Landesausstellung statt. Diese Ausstellung soll zeigen, was das polnische Reich in den zehn Jahren seiner Selbständigkeit geleistet hat. In der Halle 21, gleich am Haupteingang der Ausstellung, wird ein Querschnitt aus dem Tätigkeitsbereich der polnischen Staatsmonopole gezeigt. In derselben Halle ist an einem sehr günstigen Platze eine Ausstellung polnischer Medaillen und Münzen von der Zeit des alten Reiches bis heute ausgestellt. Ganz besonders frisch und lebendig wird diese Schau durch die Ausstellung moderner Plaketten, die die Köpfe der jetzigen Staatslenker zeigen. Gleichzeitig findet dort ein Verkauf moderner Plaketten und Medaillen statt. Die modernen Plaketten zeigen bei einer starken und straffen Stilisierung der Fläche eine flotte Erfassung des Porträts.

Aber nicht nur Plaketten finden wir auf dem Stande, sondern auch eine ganz moderne Prägestanze, die an verschiedenen Stunden des Tages in Tätigkeit gezeigt wird. Das Interesse des Publikums ist für diese Ausstellung besonders stark; wie oft muß der anwesende Werkmeister immer und immer wieder erklären, wie die Maschine arbeitet, und wie die Plaketten und Medaillen entstehen. Auch sind einige Stahlstempel ausgestellt, die den Entwicklungsgang der Gesenke und Stempel zeigen.

So wird den Besuchern in interessanter Weise gezeigt wie schwierig der Beruf eines Graveurs ist, was für hohes Können und welch große Geschicklichkeit dazu gehört, eine einfache kleine Medaille herzustellen. Eine bessere Propaganda kann ich mir für das Graveurgewerbe nicht vorstellen. Wo war in Deutschland eine ähnliche Gelegenheit ausgenutzt worden, um der breiten Masse die Schönheiten des Graveurberufes so lebendig vor Augen zu führen?

Erst in der letzten Ausgabe der Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung wurde darauf hingewiesen, wie die Gablonzer Graveure ihren Arbeiten durch Ausstellungen Geltung verschaffen. Es ist eigentlich merkwürdig, weshalb man bei uns nicht einmal etwas von einer größeren geschlossenen Ausstellung der Graveure und Ziseleure hört. Zweifellos bieten sich hierzu zahlreiche Gelegenheiten. *Heinz B. B.*

Digitized by Google

Julius Brill sen. †

Am 8. Juli d. J. verstarb eine auch in unseren Fachkreisen nicht unbekannte Persönlichkeit, der Edelsteinschneider, Edelsteingraveur und Edelsteinhändler Julius Brill sen. Der Verstorbene war aus Idar, dem Zentrum der deutschen Edelsteinindustrie, gebürtig, wo er im Jahre 1857 das Licht der Welt erblickte. Er stammte aus sehr einfachen Verhältnissen, doch schon frühzeitig offenbarte er eine tiefe Neigung für künstlerisches Schaffen. Besonders die Kleinkunst hatte es ihm angetan, und so erlernte er in einer der ersten Werkstätten seiner engeren Heimat die schwierige Kunst des Gemmen- und Kameenschneidens. Die künstlerische Ausbildung, welche ihm dort zuteil wurde und seine eigene künstlerische Begabung verschafften ihm schon bald nach Beendigung seiner Lehrzeit ein gewisses Ansehen. Sehr früh erwachte in ihm das Verlangen, sich selbständig zu machen. Im Jahre 1883 konnte er seinen Wunsch verwirklichen. Er blieb entgegen den in damaliger Zeit vorherrschenden Industrialisierungsbestrebungen seinen Idealen treu und legte auch weiterhin das Schwergewicht bei seinen Arbeiten auf individuelle, künstlerische Gestaltung. Trotz der Konkurrenz kuranter Erzeugnisse fand sein Prinzip Anerkennung, und sein Unternehmen prosperierte. Als dann die Kameen durch eine Modelaune eine Zeitlang beiseite geschoben wurden, ging Julius Brill dazu über, heraldische Gravierarbeiten zu übernehmen. Auch hierbei hielt er unentwegt an Qualitätsleistungen fest und errang sich damit die Gunst eines treuen Kundenkreises weit über Deutschlands Grenzen hinaus. Da inzwischen seine Söhne herangewachsen waren, erweiterte er sein Unternehmen durch Einrichtung einer Großhandlung in Schmucksteinen und Perlen. Nach der militärischen Besetzung des Idar-Obersteiner Industriegebietes sah sich Julius Brill infolge der Verkehrshemmungen veranlaßt, eine zweckmäßige Aufteilung seines Betriebes vorzunehmen. Während die alte Firma ihren Sitz nach Idar, dem Herzen der Edelstein-Industrie, verlegte und der Leitung des jüngeren Sohnes unterstellt wurde, entwickelten sich in Pforzheim zwei weitere Schmuckstein- und Perlenhandlungen unter dem Namen „Brill".

Julius Brill sen. †

Julius Brill nahm bis kurz vor seinem Tode regen Anteil an allen Vorgängen auf dem Gebiete des Kunst- und Wirtschaftslebens. Er war bis in die allerletzte Zeit geistig äußerst regsam; auch erfreute er sich einer verhältnismäßig guten körperlichen Verfassung. Leider stellte sich vor einiger Zeit ein heimtückisches Leiden heraus, an dessen Folgen er erliegen mußte. Mit ihm ist einer der tüchtigsten Edelsteingraveure und Kameenschneider der alten Schule dahingegangen. Möge ihm die Erde leicht sein!

Durchsichtige Metalle

Die Metalle gelten im allgemeinen als vollkommen undurchsichtige Körper, und sie übertreffen in dieser Hinsicht tatsächlich auch alle anderen Stoffe. Absolut undurchsichtig sind jedoch auch die Metalle nicht, vielmehr lassen sie in sehr dünnen Schichten das Licht durchgehen, sind dann also transparent, und ihr Unterschied gegenüber den anderen Stoffen besteht nur darin, daß bei ihnen der Grad der Dünne ein viel höherer als bei jenen sein muß, wenn die Eigenschaft der Lichtdurchlässigkeit erreicht werden soll. Die anderen Stoffe, die in gewöhnlichem Zustande ebenfalls undurchsichtig sind, werden schon in Schichten durchsichtig, die noch immer eine verhältnismäßige Dicke aufweisen. So ist Marmor, der zu Platten von etwa 2—3 mm ausgeschliffen ist, in diesem Zustande fast so durchsichtig wie Fensterglas und wurde dieser Eigenschaft wegen von den Alten, die das Glas noch nicht kannten, häufig als Fensterscheibenmaterial benutzt. In Schichten von etwa 1 mm wird auch der noch dichtere Granit durchsichtig, ebenso auch Horn und Holz, während die Lichtdurchlässigkeit des Papiers erst bei den dünnen Schichten vom Bruchteil eines Millimeters, die wir an jedem Blatt Papier kennen, beginnt. Ein Metallblech von der Dicke eines Papierblattes, selbst des feinsten japanischen Papiers, dessen Dicke vielleicht nur den zwanzigsten Teil eines Millimeters beträgt, ist dagegen noch immer vollkommen undurchsichtig. Walzt oder hämmert man ein Metall jedoch zu noch dünneren Schichten und zu ganz feinen Blättchen aus, so werden sie sämtlich ebenfalls lichtdurchlässig. Allerdings verhalten sich die verschiedenen Metalle bei solchen Versuchen sehr verschieden, insbesondere ist der Grad der Dünnheit, der durch Hämmern oder Walzen der Metalle erreicht werden kann, ziemlich abweichend. Den höchsten Grad von Walz- und Dehnbarkeit unter allen Metallen hat das Gold, das sich durch Hämmern bis zu feinen Blättchen, die nur noch die Stärke von etwa einem Zehntausendstel eines Millimeters haben, ausdehnen läßt und in dieser Form als Blattgold bezeichnet wird, das für die verschiedensten gewerblichen Zwecke, besonders für die Dekorationsmalerei, ein vielverwandter Stoff ist. Blattgold, von dem ein Quadratmeter nur 1—2 g wiegt, ist nun, gegen das Licht gehalten, durchsichtig und läßt das Licht mit sehr schöner grüner Farbe hindurch. Ebenso ist auch Silber in sehr dünnen Blättchen mit einem sehr schönen bläulichen Lichte, Kupfer hingegen mit rotem Lichte transparent, während die anderen Metalle, bei denen die Herstellung solcher dünnen Blättchen meist sehr schwierig ist, mit weißlichgrauem Lichte durchscheinend sind. Völlig lichtundurchlässig ist demnach kein einziges Metall und überhaupt kein einziger Stoff.

Die Herstellung solcher feinen Metallblättchen (Metallfolien) ist ein uralter Gewerbezweig, und besonders ist es das Blattgold, das schon vor Tausenden von Jahren bei den alten Ägyptern, Babyloniern und ebenso auch den Juden erzeugt und verwandt wurde. Die Bibel berichtet bereits, daß die Wände des Tempels Salomons mit Blattgold belegt wurden, und solchen und ähnlichen dekorativen Zwecken diente das kostbare Metall in dieser Form allgemein. Die Herstellung des Blattgoldes geschah, indem eine Anzahl durch Walzen bereits sehr dünn ausgestreckter Metallbleche aufeinandergelegt und dann durch Hämmern weiter bearbeitet wurden, wobei die einzelnen Bleche sich noch ganz bedeutend weiter verdünnen ließen. In dieser einfachen Form hat sich das Goldschlägerverfahren Jahrtausende hindurch erhalten und wird seinem Prinzip nach im wesentlichen noch heute angewandt.

Der höchstmögliche Grad von Blattfeinheit, der auf diese Weise erreicht werden kann, ist der des Blattgoldes von, wie bereits erwähnt, etwa einem zehntausendstel Millimeter Stärke Dieser Feinheitsgrad genügte zwar für die gewerblichen Zwecke, nicht jedoch für wissenschaftliche Untersuchungen und gewisse sehr subtile technische Verwendungsweisen, für die Metallfolien von möglichster Feinheit eine Notwendigkeit sind. Man war daher bestrebt, durch andere als das alte Goldschlägerverfahren den Feinheitsgrad der Metallfolien noch weiter zu erhöhen. Nachdem eine Reihe anderer Versuche sich als von nur zweifelhaftem Werte erwiesen hatten, erwies sich die Galvanotechnik als das geeignete Mittel zur Erreichung jenes Zieles. Dem Physiker Carl Müller von der Physikalischen Reichsanstalt gelang es, auf galvanischem Wege Metallfolien herzustellen, die nur noch die unvorstellbar geringe Stärke von einem Hunderttausendstel eines Millimeters haben. Die auf solche Weise er-

Digitized by Google

zeugten Metallblätter sind vollkommen klar und durchsichtig, also nicht nur transparent wie das übliche Blattgold, und durch solche Metallfolien hindurch kann man beispielsweise die Schrift eines untergelegten Briefes genau so klar und deutlich lesen oder ein untergelegtes Bild oder Porträt genau so klar erkennen wie Glas.

Die Herstellung von Metallfolien von so nahezu unendlicher Feinheit ist ein hochbedeutsamer wissenschaftlicher und technischer Erfolg, denn Metallblätter dieser Art sind dazu bestimmt, für zahlreiche Zwecke eine große Rolle zu spielen, und zwar sowohl infolge ihrer absoluten Lichtdurchlässigkeit wie auch ihrer Elastizität und geringen Masse. Das ist beispielsweise in der Radiotechnik der Fall, wo es darauf ankommt, Membranen von möglichst geringer Massenträgheit zur Schallübertragung zur Verfügung zu haben. Die bisherigen Membranen haben, besonders bei der Übertragung von Orchestermusik, immer noch gewisse Nachteile insofern, als sie infolge ihrer Trägheit den Luftschwingungen nicht in so vollkommener Weise folgen können, wie es für eine wirklich vollkommene Übertragung notwendig ist. Von den durchsichtigen Metallfolien ist die Beseitigung dieses Übelstandes zu erwarten, weil diese infolge ihrer unendlichen Feinheit eine sogar noch geringere Massenträgheit als die schwingenden Luftmassen selbst haben. Auch für die Technik der drahtlosen Telegraphie und ebenso auch für das noch immer ungelöste Problem des Fernsehens dürften diese glasklaren Metallfolien von Bedeutung werden, in rein wissenschaftlicher Hinsicht aber für das Gebiet der Atomphysik und der Radiumforschung, wo mit starren Körpern von geringster Masse operiert werden muß.

Dr. Th. Wolff-Friedenau.

Günstigere Lohnsteuerberechnung bei Verheirateten

Aus einer Entscheidung des Reichsfinanzhofs vom 15. Mai 1929 (VI A 56/29) ergibt sich für die verheirateten Gehalts- und Lohnempfänger, denen der steuerfreie Lohnbetrag im engeren Sinne von 60 RM. monatlich wegen besonderer wirtschaftlicher Verhältnisse auf ihren Antrag erhöht ist, eine günstigere Berechnung der Lohnsteuer, als sie bisher üblich war. Die Familien-Ermäßigungen sollen nämlich von den Gehalts- bzw. Lohnbezügen nach Abzug der normalen steuerfreien Lohnbeträge, nicht auch von deren Erhöhungen berechnet werden. Ueber die unterschiedliche Rechtslage mag folgendes Beispiel unterrichten:

Einem verheirateten Gehaltsempfänger mit zwei minderjährigen Kindern, der ein Monatsgehalt von 500 RM. bezieht, ist der steuerfreie Lohnbetrag im engeren Sinne vom Finanzamt monatlich auf 160 RM. erhöht. Die Lohnsteuer wurde bisher wie folgt berechnet:

Monatsgehalt	500 RM.
ab erhöhte steuerfreie Beträge (einschl. der Pauschbeträge für Werbungskosten und Sonderleistungen)	200 „
	= 300 RM.
ab 30% von 300 RM.	90 RM.
	= 210 RM.
10% Lohnsteuer	21 „
ab 25% Ermäßigung, höchstens	3 „
	= 18 RM.

Nunmehr hat die Berechnung auf Grund des Urteils richtig so zu erfolgen:

Monatsgehalt	500 RM
ab normale steuerfreie Beträge	100 „
	= 400 RM.
ab 30% von 400 RM.	120 „
	= 280 RM.
ab Erhöhung des steuerfreien Betrages im engeren Sinne	100 „
	= 180 RM.
10% Lohnsteuer	18 „
ab 25% Ermäßigung, höchstens	3 „
	= 15 RM.

Zu beachten ist also, daß Erhöhungen der Pauschsätze für Werbungskosten und Sonderleistungen vor Berechnung der Familien-Ermäßigungen abzusetzen sind. *Dr. Br.*

Steuerstrafen sind keine abzugsfähigen Werbungskosten

In Kreisen der Steuerpflichtigen wird vielfach die Ansicht vertreten, daß die von den Finanzbehörden verhängten Steuerstrafen, seien es nun solche wegen wissentlicher Steuerhinterziehung oder solche wegen Fahrlässigkeit usw., von den Bestraften bei Berechnung des Gewerbeeinkommens als Geschäftsunkosten abgezogen werden dürfen. Sie sind dabei der Ansicht, daß die strafbaren Handlungen innerhalb des Betriebes vorgekommen seien und daher die Geldstrafen, z. B. wegen Einkommen- oder Umsatzsteuerhinterziehung bzw. -gefährdung, die ohne den Betrieb nicht entstanden wären, als Werbungskosten zum Abzug zugelassen werden müßten

Der Reichsfinanzhof hat sich verschiedentlich mit dieser Frage befaßt und zuletzt in einer Entscheidung vom 31. Oktober 1928 — VI A 1147/28 — einen gegenteiligen Standpunkt eingenommen. Er hat vielmehr folgenden Grundsatz aufgestellt: „Geldstrafen können grundsätzlich nicht als Werbungskosten abgezogen werden. Ausnahmen von diesem Grundsatz können insbesondere auf dem Gebiete der Formal- und Polizeidelikte gerechtfertigt sein."

In der Begründung wird ausgeführt, daß in der Rechtsprechung zum neuen Einkommensteuergesetz die Bestimmung des § 18, Absatz 1, Nr. 2 in ihrem Grundgedanken, alle Aufwendungen, die in der Hauptsache der Lebenshaltung eines Steuerpflichtigen im weitesten Sinne dienen, als Werbungskosten auszuscheiden, weitgehend Anwendung gefunden hat. Auf diesem Grenzgebiete zwischen Werbungskosten und Aufwendungen persönlicher Art liegen auch die Geldstrafen. Die Entscheidung über ihre Abzugsfähigkeit hängt daher, wenn sie sowohl den Betrieb wie die Privatsphäre des Bestraften berühren, davon ab, welche Berührungspunkte überwiegen und dadurch den Ausschlag geben. Da nun für die Verhängung einer kriminellen Strafe gegen eine natürliche Person, sowohl bei fahrlässig wie bei vorsätzlich begangenen Delikten, der schuldhafte Wille dieser Person den inneren Grund bildet, während der Betrieb nur die äußere Ursache zur Ausübung der strafbaren Handlung ist, so berühren alle diese Strafen überwiegend die Privatsphäre des Bestraften. Demzufolge sind sie als Aufwendungen persönlicher Art anzusehen und fallen unter § 18 des Einkommensteuergesetzes: ihr Abzug als Werbungskosten ist daher regelmäßig ausgeschlossen.

Ausnahmen von dieser Regel können nur da zugelassen werden, wo einerseits die Beziehungen zwischen der strafbaren Handlung und dem Betriebe des Täters besonders eng sind und andererseits die Strafordnung die persönliche Schuld als besonders leicht ansieht.

Eine allgemein gültige Regel darüber, wann eine Geldstrafe hiernach ausnahmsweise unter die Werbungskosten fällt, läßt sich nicht aufstellen. In der Hauptsache wird dies der Fall sein bei den kleinen Ordnungs- und Polizeistrafen, bei denen das Strafdelikt nicht vorwiegend in einem verbrecherischen Willen des Bestraften liegt, sondern in einem meist unbeabsichtigten Ungehorsam gegen gesetzliche Verordnungen. Diese Ordnungswidrigkeiten bestehen besonders dann, wenn es sich um die Verletzung von Verboten und Geboten handelt, die im Interesse einer guten Ordnung bei Ausübung einer gewerblichen bzw. geschäftlichen Tätigkeit erlassen sind, auch äußerlich in einem so engen Zusammenhange mit dem Betriebe — man denke z. B. an die Polizeistundenübertretung oder die Verletzung der Vor-

Digitized by Google

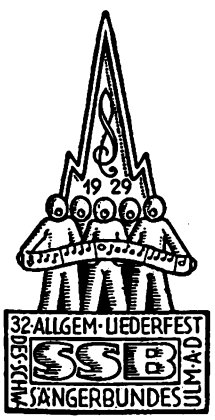
schriften über Ladenschluß, Sonntagsruhe —, daß die Behandlung der wegen Verletzung der Verbote oder Gebote verhängten Geldstrafen als Werbungskosten gerechtfertigt erscheint. Soweit es sich aber hier um Strafen wegen Steuergefährdung bzw. -hinterziehung handelt, liegt eine solche Ausnahme nicht vor. — Den Steuerpflichtigen ist anzuraten, in Zukunft derartige Strafen nicht mehr unter Geschäftsunkosten in die Buchführung einzusetzen, sondern als Privatentnahmen zu behandeln. *Dr. G.*

RUNDSCHAU

Berichtigung. In unserer Nr. 14 vom 15. Juli 1929 sind auf Seite 331 Guillochiermuster abgebildet, die Eigentum der Firma Gebrüder Saacke, Pforzheim, sind. In der Ueberschrift ist angegeben, daß die Muster von Herrn Friedrich Hub, Pforzheim stammen. Dies ist nicht der Fall, sondern diese Angabe beruht auf einem Mißverständnis in der Korrespondenz, an dem Herr Hub schuldlos ist.

Neue Drei- und Fünfmarkstücke sind vor einiger Zeit im Auftrage der Reichsregierung hergestellt worden. Die Münzen haben ein Mischungsverhältnis von 500 Teilen Silber und 500 Teilen Kupfer. Die Schauseite der Münze zeigt in der Mitte unter einem Baldachin einen auf einem Podest stehenden Gewappneten, der in den ausgebreiteten Armen zwei Dreiecksschilde gegen die Säulen des Baldachins ruhend trägt. Der rechte Schild zeigt den Löwen der Markgrafen von Meißen, der linke das Schrägkreuz der Burggrafen von Meißen. Auf der Reversseite befindet sich in der Mitte der von einem Perlenkreis umgebene Reichsadler. Zwischen diesem Perlenkreis und dem aus einem flachen Stäbchen mit Perlenkreis bestehenden erhabenen Rande stehen in der oberen Hälfte in Antiqua die Worte „Deutsches Reich" und in der beiderseits durch eine Rosette getrennten unteren Hälfte in der gleichen Schriftart die Worte „Drei" bezw. „Fünf Reichsmark". *Hebu.*

Ein künstlerisches Festabzeichen. Das nebenstehende Abzeichen wurde von der Metallgravurenfirma Klingenstein nach einem Entwurf von Bildhauer L. Ade, Ulm, für die Teilnehmer am 32. Allgemeinen Liederfest in Ulm angefertigt. Bei dem Entwurf ging es dem Künstler in erster Linie darum, durch Darstellung aller wesentlichen Momente und Streichung des Unwesentlichen ein Zeichen zu schaffen, das sich aus dem Rahmen des sonst üblichen billigen Festabzeichens heraushebt. Beschriftung, Gesang und die Stadt Ulm sollten in klarer Form angebracht werden, das hat der Künstler glänzend gelöst. Als übergeordnet setzte er in die Mitte das Monogramm, bezw. die Buchstaben des Schwäbischen Sängerbundes. Um diese gruppierte er den übrigen Text. Gleichzeitig wurde damit ein Fundament für die Sängergruppe geschaffen, die in Reliefform als Bekrönung auf die Schriftplatte gestellt wurde. Die Gruppe hält ein Notenband, auf dem der schwäbische Sängergruß angedeutet ist. Bei den Figuren ist jegliche Detaillierung vermieden; die ganze Gruppe ist auf einfachste plastische Form gebracht. Die Feststadt Ulm ist durch die silhouettenhaft angedeutete Form des Münsters dargestellt. Es handelt sich bei diesem Stück um eine der originellsten Kunstschöpfungen moderner Abzeichen. *Hebu.*



Eine Speyer-Gedenkmünze. Die Speyer-Gedenkmünze wurde vom Evangel.-Sozialen Presseverband für die Provinz Sachsen der Sammlung für christliche Archäologie und kirchliche Kunst der theologischen Fakultät der Universität Halle-Wittenberg überreicht. Die Münze ist in Bronze hergestellt. Auf der Aversansicht sieht man Jakob Sturm aus Straßburg, den Sprecher der Städte, Kurfürst Johann von Sachsen, den Vertreter der Fürsten, ferner wird durch einen Gewappneten die Beteiligung der Ritterschaft symbolisiert. In dem Fähnlein stehen die Buchstaben VDMIAE (verbum domini manet in aeternum, das Wort Gottes bleibt in Ewigkeit); unter den Figuren ist zu lesen: „Protestation von Speyer 19. 4. 1529." Auf der Rückseite steht das Wort: „Es ist uns viel lieber, Gott zum Freunde zu haben als die Welt". *Hebu.*

Amtliche Denkmünzen zum diesjährigen Verfassungstag. Aus Anlaß des Verfassungstages 1929 gelangten zum ersten Male amtliche Denkmünzen zur Ausgabe. Die Münzen, es handelt sich um solche von drei und fünf Mark, tragen auf der Vorderseite das Bild des Reichspräsidenten von Hindenburg während die Rückseite eine zum Schwur erhobene Hand darstellt. Die Aversseite trägt die Umschrift DEUTSCHES REICH 3 REICHSMARK und unter dem Kopfe die Inschrift v. HINDENBURG, REICHSPRÄSIDENT. Die Reversseite trägt die Umschrift: TREU DER VERFASSUNG und unten die Inschrift 1919:1929, 11. AUGUST. Der Entwurf der Münzen stammt von Professor Bosselt, dem derzeitigen Leiter der Braunschweigischen Kunstgewerbeschule. *Hebu.*

Der letzte Meister der Stahl- und Kupferstichkunst des vorigen Jahrhunderts August Danse konnte in Uccle bei Brüssel kürzlich unter großer Anteilnahme seinen hundertsten Geburtstag feiern. Mit einem hervorragenden Einfühlungsvermögen versehen, diente Danse seiner Kunst mit größter Hingebung. Er zählte zu den ersten seines Faches; seine Meisterschaft war unbestritten. In der Akademie von Mons, die ihm die Entstehung verdankt, wirkte er als Lehrer. Von Rembrandt'schen und Rubenschen Werken, ebenso von Bildern älterer und neuerer Schule schuf Danse vollendete Wiedergaben. Die Motive für seine gelungenen eigenen Schöpfungen holte er von den Dünen an der belgischen Küste. *Hebu*

Verleihung der Planck-Medaille. Gelegentlich der Feier des goldenen Doktorjubiläums des bekannten Physikers Max Planck in Berlin wurde die im vergangenen Jahre anläßlich seines 70. Geburtstages gestiftete Planck-Medaille erstmalig verliehen, und zwar an den Gelehrten selbst und an Albert Einstein. Die Medaille, welche eine Schöpfung von Paul Oesten, Berlin, ist, wird von der Deutschen Physikalischen Gesellschaft alljährlich für Verdienste auf dem Gebiete der theoretischen Physik verliehen. *Hebu.*

Oesterreichische Medaillenkunst in Paris. Vor einiger Zeit wurde in Paris eine Ausstellung internationaler Medaillenkunst eröffnet, auf der nur solche Werke zugelassen waren, die im Jahre 1929 entstanden sind. Die Wiener Medaillenkunst war durch die Genossenschaft der bildenden Künstler mit etwa fünfzig Arbeiten der Wiener Medailleure Bormann, Fiala, Grienauer, Gurschner, Hartig, Hujer, Hofmann Perl, Pfeffer, Prinz, Schmidt und Thiede vertreten. *Hebu.*

Rumänische Aufträge für Münzprägungen gingen jetzt nach Frankreich und England. Stücke zu 5 und 20 Lei wurden im Gesamtwerte von 1 300 000 000 Lei bestellt. *av.*

Eine vielseitige Künstlerin. Fräulein Guzmann, die Tochter des Organisten an der Kathedrale von Dijon, konnte schon im 16. Jahre ihren Vater in Ausübung seines Berufs vertreten. In den Jahren 1922 und 1923 erhielt sie am Konservatorium von Dijon nacheinander den ersten Preis für Pianofortespiel, den zweiten für Harmonielehre und den ersten für Harfenspiel. Gleichzeitig studierte sie aber an der Kunstakademie in Dijon Malerei und Bildhauerei, erhielt auch hierfür Preise und jetzt, als höchste Anerkennung, den Rom-Preis für Medailleurkunst. Es ist das erste Mal, daß er einer Dame für Arbeit auf diesem Gebiete verliehen wurde. *av.*

5000 Silbermünzen gefunden. Einen wertvollen Fund machte ein Dessauer Hausbesitzer. Er fand eine große steinerne Urne mit etwa 5000 guterhaltenen Silbermünzen einen halben Meter tief im Sand. Die Münzen wiegen etwa ¼ Zentner, sind tadellos erhalten und stammen aus den verschiedensten Jahrhunderten und Ländern, vor allem aber aus dem ehemaligen Königreich Sachsen.

Das Siegel der norwegischen Kronprinzessin. Der norwegische Botaniker Dr. Kaare Münster-Ström, der auch Heraldik treibt, hat der neuen Kronprinzessin Märtha ein großes, von Graveur H. Rui gestochenes, in vergoldetem Metall und Elfenbein ausgeführtes Siegelpetschaft geschenkt, zu dem er selbst den Entwurf gefertigt hat. Es stellt in mittelalterlichem Stil die gekrönte Fürstin in faltenreichem Gewand dar, ein Fahne in jeder Hand mit Darstellung des norwegischen Löwen und dreier Kronen übereinander. *B.*

Digitized by Google

1. Vorsitzender:
H. Werner (Fa. Werner & Schade), Berlin N 54, Kastanienallee 43, Tel. D. 4, Humboldt 1012, 1011

2. Vorsitzender:
Friedr. W. Schnürle Duisburg, Lennestraße 10—12, Telephon: 4180 u. 4183

VERBAND DEUTSCHER STEMPELFABRIKANTEN E. V.

Schriftführer:
R. Heinig (Fa. G. K. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16, Köpenicker Straße 113, Tel. F 7 Jannowitz 2135, 0939

Schatzmeister:
Otto Krebs (Fa. Otto Krebs), Berlin O 27, Blumenstraße 93, Postscheckkonto: Berlin 95488, Tel. E. 3 Königstadt 977, 1377

Geschäftsstelle: Berlin C 25, Alexanderstraße 9II
Leiter: Sekretär **Fritz Brüning** Tel. E. 1 Berolina 4218
Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Reklameschau 1929 Berlin

In der Zeit vom 10. August bis 8. September 1929 findet in den Ausstellungshallen am Kaiserdamm die seit Jahren vorbereitete Reklameschau 1929 Berlin statt.

Wir glauben, die Aufmerksamkeit auf diese Veranstaltung hinlenken zu sollen in der Annahme, daß ein Besuch dieser Schau für die Mitglieder von großem Interesse sein dürfte.

Der Verbandsvorstand.
Werner, Schnürle, Heinig, Krebs

Aus den Bezirksgruppen

Bericht über die Sitzung der Bezirksgruppe Berlin, Ostdeutschland und Schlesien am 26. Juli d. J. im Ratskeller zu Berlin.

Tagesordnung: 1. Verbandsbericht
2. Neue Preisliste
3. Verschiedenes

1. Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung um 8 Uhr 40 abends. Er gab seiner Freude über die starke Beteiligung der Bezirksgruppe am Verbandstage in Dresden Ausdruck, an dem diesmal auch Kollegen aus Liegnitz und Görlitz teilgenommen hatten. Nach einem kurzen Umriß über den Verlauf der Tagung erteilte er dann dem Verbandsschriftführer Herrn Heinig (Fa. G. K. Cooke & Weylandt)-Berlin das Wort zur ausführlichen Erstattung des Verbandstagsberichts. An Hand der Tagesordnung schilderte Herr Heinig in interessanten Ausführungen das Ergebnis der einzelnen Beratungen und wies im übrigen auf den Jahresbericht und den am 1. August in der Verbandszeitung erschienenen Tagungsbericht hin. Seinen Ausführungen folgten noch einige Angaben des Vorsitzenden über die Besprechung des Gesamtvorstandes, die sich in der Hauptsache auf die Preislistenfrage bezogen.

2. Ueber die auf dem Verbandstage beschlossene neue Preisliste wurde noch nicht verhandelt. Für die Vorarbeiten sollen einige Herren dem Verbandsvorstande beigegeben werden.

3. Das von der gewählten Kommission durch Vermittlung des Herrn Streubel-Leipzig dem Verbandsvorstand eingesandte Reklameplakat wurde in seiner Gestaltung wohl anerkannt, aber es wurde eine andere Farbenzusammenstellung gewünscht. Die Versammlung entschied dahin, das Plakat Herrn Bernhard Koehler-Berlin, ebenfalls zur Kommission gehörig, vorzulegen, der darüber endgültig entscheiden möchte. —

Angeregt wurde, Bagatellaufträge — etwa unter 3.— RM. — mit einem Zuschlag zu belegen, um Verlusten vorzubeugen. Die Anregung wurde sympatisch aufgenommen und vom Vorsitzenden der Ueberlegung empfohlen, ob sich eine Form für gleichmäßige Handhabung finden lasse.

Schluß der Sitzung um 11 Uhr 10 Min. abends.

Berlin, den 26. Juli 1929 *Der Schriftführer*

KLEINE RECHTSFRAGEN

Dürfen Ueberstunden auf die Lehrzeit angerechnet werden? Diese interessante Frage lag einem Rechtsstreite zugrunde, in dem das Gewerbegericht in Köln zu entscheiden hatte. Ein Lehrling verlangte auf dem Wege der Klage von seinem Lehrherrn sein Arbeitsbuch und das ihm zustehende Lehrzeugnis. Der Chef machte demgegenüber geltend, daß der junge Mann 295½ Stunden im Laufe seiner Lehrzeit versäumt habe und nach den Abmachungen seines Vertrages verpflichtet sei, diese Zeit nachzuholen. Die Ansprüche seien unberechtigt, da die Lehrzeit noch nicht beendet sei. Nun erbrachte aber der Lehrling den Beweis, daß er 382½ Ueberstunden gemacht habe. Trotzdem der Chef einwandte, diese Ueberstunden seien extra vergütet worden und kämen für die Lehrzeit gar nicht in Frage, entschied das Gericht, daß die Lehrzeit beendet sei, da der Lehrling mehr geleistet habe, als er vertragsmäßig verpflichtet war. Wenn man dem jungen Manne einerseits die Stunden, die er versäumt hatte, in Anrechnung bringen wollte, müsse man auch seine Ueberstunden berücksichtigen. Der Chef wurde demgemäß zur Herausgabe des Arbeitsbuches und zur Ausstellung des Zeugnisses verurteilt.

Verlorenes Werkzeug. In fast allen Gewerbebetrieben werden den Arbeitern die für ihre Arbeit erforderlichen Werkzeuge zur Verfügung gestellt, ebenso ordnungsmäßige Aufbewahrungsorte für das Werkzeug. Mehrere Arbeiter in einer Fabrik konnten bei ihrem Austritt verschiedenes Werkzeug nicht zurückgeben. Sie sagten, es sei ihnen abhanden gekommen. Es wurde ihnen deshalb ein entsprechender Abzug vom Lohne gemacht. Vor dem Gewerbegericht Bremen klagten sie den rückständigen Lohn ein. Sie hätten sich zwar zur Haftung für das Werkzeug schriftlich bereiterklärt, ein solcher Vertrag sei aber gegen die guten Sitten und der Lohnabzug deshalb unstatthaft, um so mehr, als auch andere zu dem Werkzeug Zutritt und Zugriff hätten. Das Gewerbegericht wies jedoch die Klage ab und vertrat, wie früher schon andere Gerichte, den Standpunkt, daß beim Weggang aus seiner Stellung das anvertraute Werkzeug zurückgegeben bezw. ersetzt werden muß, zumal wenn, wie im Klagefalle, die Aufbewahrungsgelegenheiten einwandfrei sind. Die Ersatzpflicht sei also gegeben, überdem auch schriftlich zugesagt. Daß sich die Beklagte durch Lohnabzug entschädige, könne in diesem Falle nicht als unsittlich, also auch nicht als ungesetzlich angesehen werden.

Mo. —

AUS DEM WIRTSCHAFTSLEBEN

Die Gravierbranche und das Stempelgewerbe auf der Leipziger Messe. Nicht mit der Zeit gehen bedeutet Rückschritt, sich den Forderungen der Zeit anpassen heißt Fortschritt. Die kommende Leipziger Herbstmesse wird wiederum wie die vorhergehenden Messen einen Maßstab dafür abgeben, in welcher Weise sich die Erzeugnisse des Stempelgewerbes und der Gravierbranche den neuzeitlichen Anforderungen angepaßt haben. Die Aussteller der Stempelbranche sind auch in diesem Jahre wieder mit ihren Erzeugnissen im Rahmen der Bürobedarfsmesse untergebracht, die in der Hauptsache in dem Meßhaus Jägershof, dann aber auch in den Meßhäusern Großer Reiter, in Stentzlers Hof und in der Halle 12 der Technischen Messe konzentriert ist. Die in Frage kommenden Einkäufer, aber auch die Wiederverkäufer, finden hier eine vortreffliche Auswahl moderner Erzeugnisse des Stempelgewerbes, so z.B. Gummistempel aller Art, Datumstempel, Paginier- und Numeriermaschinen und Zeitstempel neuester Konstruktion. Der Besuch dieser Ausstellungen ist insofern besonders empfehlenswert und wichtig, da es in Deutschland und auch im Ausland keine annähernd gleich große und geschlossene Schau in diesen Spezialartikeln gibt, der auch noch einige Firmen mit Stempelkissen, -Farben und ähnlichen Nebenartikeln angegliedert sind. Für die Stempel erzeugenden Firmen selbst kommen die ebenfalls vertretenen Ausstellungen der Hilfsindustrie ihrer Branche in Betracht, die in Stempelgriffen, Stempelleisten usw. die neuesten Fabrikate zeigen werden. Die Gravierbranche ist sowohl direkt als auch indirekt vertreten, nämlich im letzteren Falle, mehr ohne bestimmte Absicht, durch die mit Gravierungen versehenen Erzeugnisse der Edelmetallbranche und des Kunstgewerbes, da sich die Graveure dieser Spezialzweige bisher noch nicht entschließen konnten, eine Sonderausstellung im Rahmen der Leipziger Messe zu veranstalten, doch besteht für die Verwirklichung dieser Idee in den beteiligten Kreisen lebhaftes Interesse. Immerhin bieten aber die gravierten Erzeugnisse des Kunstgewerbes usw. einen interessanten Querschnitt durch die heutige Richtung der modernen Flachstichgravierung. Offiziell ist das Graveurgewerbe durch zahlreiche Artikel vertreten, die von den verschiedensten Industrien gebraucht werden. Diese Branchenzweige sind ebenfalls in den Meßhäusern der Büromesse und auf der Technischen Messe, hierbesonders in der Abteilung Werkzeugbau, untergebracht. Vertreten sind die Abzeichenindustrie, die Schilderfabrikation,

Digitized by Google

dann die Stanzenherstellung, besonders für Bestecke, ferner die Stahlstempel- und Brennstempelbranche, Metallschablonen, Siegelmarken usw. Für den fortschrittlich eingestellten Graveur wiederum wird die Spezialausstellung von Graviermaschinen in der Werkzeugmaschinenhalle auf der Technischen Messe von besonderer Bedeutung sein.

Das Meßabzeichen für die Leipziger Herbstmesse 1929. Das Meßabzeichen für die Leipziger Herbstmesse 1929 (25. bis 31. August) kostet im Vorverkauf bis zum Tage vor Messebeginn RM. 3.—, wenn das Abzeichen und die Ausweiskarte mit übereinstimmender Kontrollnummer der vorangegangenen Frühjahrsmesse zurückgegeben wird, sonst RM. 5.—. Zur Messe in Leipzig selbst greift ein erhöhter Preis Platz. Für Meßbesucher, die sich nur einen Tag in Leipzig aufhalten, werden Tageskarten zu verbilligten Preisen ausgegeben, die nur in Leipzig verkauft werden.

Schiedsstelle für Meßsachen. Zum 2. stellvertretenden Vorsitzenden der Schiedsstelle für Meßsachen hat der Rat der Stadt Leipzig den Bürgermeister a. D. Dr. Kubitz gewählt. Bürgermeister Dr. Kubitz hat die Wahl angenommen.

BÜCHERSCHAU

Handbuch für Einkommen- und Körperschaftssteuer-Abzüge. Im Verlag des Revisionsbüro und der Buchstelle W. Burbach, Siegen in Westf. ist soeben ein recht übersichtliches Handbuch für die verschiedenen Steuerabzüge erschienen, das von Herrn Bücherrevisor W. Burbach auf Grund eigener Erfahrungen zusammengestellt worden ist und sicher gegenwärtig bei der Erledigung der Einkommensteuer-Deklarationen gute Dienste leisten wird.

PERSONALIEN

Eisenach. Der bei der Eisenacher Stempelfabrik Walter Schulze beschäftigte 28 Jahre alte Graveur Karl Bock-Metzner, geb. in Zeulenroda/Thür. erlitt, wie wir noch ergänzend erfahren, beim Baden in der Werra einen Herzschlag und ertrank.

Heidenheim a. Br. Der Graveur Rud. Bacher konnte bei der Württ. Kattunmanufaktur sein 50jähriges Arbeitsjubiläum feiern.

Leipzig. (Handelsgerichtl. Eintragung) Hugo Horn's Graveranstalt und Zinkographie, Inhaber Arno Lein, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Leipzig; Prokura ist dem Kaufmann Felix Robert Pötzsch in Leipzig erteilt. Er, sowie der bereits eingetragene Prokurist Ewald Arno Lein, dürfen die Gesellschaft nur gemeinschaftlich vertreten.

Nürnberg. Die Firma Josef Oest G.m.b.H., Bleichstr. 18a, Fabrik feinversilberter Metallwaren, feiert die 25. Wiederkehr ihrer Gründung. Die Firma selbst ist in den einschlägigen Geschäften sowohl bei der Detailkundschaft als auch im Großhandel bestens bekannt und hat es sich zur Aufgabe gemacht, jederzeit in hervorragender Ausführung der jeweiligen Geschmacksrichtung Folge zu leisten.

FRAGEN

Frage 869. Welcher Kollege kann mir Fabrikanten für Reiseandenken, Bleistifte usw. mit Vergrößerungslinsen inkl. Abbildungen nachweisen? *A. W. in Z.*

Frage 871. Wie bringt man Zelluloid in genaue plane Form?

Frage 872. Wie in alle mögliche Formen? *H. & J. in L.*

Frage 873. Welche schreibbare Farbe haftet fest auf Galalith und Bakalith. Wer liefert solche? *J. B. in D.*

Frage 874. Gibt es einen Lack zum Volleinlassen von Messingschildern, welcher in jeder Sonnenhitze unverändert bleibt, keine Risse bekommt usw.? *O. E. in L.*

Frage 879. Wer liefert Schilder mit geschmackvollem Messingrahmen und Glasplatte zum Einschieben gedruckter Texte? *F. H. in C.*

Frage 881. Wer fabriziert kleine Keglerfiguren, etwa 11 cm hoch aus Weißmetall, auf Konsol stehend und auf Eichenwandbrett montiert, darunter eine kleine Plakette für Graviertext angebracht? Es handelt sich hier um eine billige Ausführung. *E. G. in L.*

Frage 883. Wer stellt mechanische oder automatische Stempeleinrichtungen mit Datumstempel für Massenstempelungen her, die nicht von Hand betätigt zu werden brauchen. *E. K. in B.*

Frage 884. Wer ist Fabrikant von Numeroteuren, bei welchen eine beliebige Zahl bis 10 mal unverändert druckt und dann erst auf die folgende springt, so daß eine gleiche Zahl 2 mal, 3 mal bis 10 mal stempelt und jeweils weiterschiebt. Es handelt sich um ein Fabrikat, das die Bezeichnung „Deutsches Reichspatent" trägt. *K. & S. in B.*

Frage 885. Wer liefert Rohmaterial für Medaillen und Plaketten? *J. B. in Z.*

Frage 886. Wer stellt Spezial-Apparate zum Stempeln von Glühlampen her? *A. A. in F.*

Frage 887. Wer ist Lieferant von Matrizenmetall für Schilderprägestanzen? *G. T. in W.*

Frage 888. Wer liefert das sogenannte Albert Fischer-Riffel-Blei (ein neues Matrizenmaterial für Zwecke der Galvanoplatik)? *R. G. in A.*

Frage 889. Wer fertigt Prägestempel inkl. Matrize, welcher in eine Hebelpresse kommt für die Photobranche? *G. G. in Sch.*

Frage 890. Wer ist Hersteller von Guillochiermaschinen oder verkauft gebrauchte? *B. & W. in S.*

Frage 891. Wer stellt Numeriermaschinen her, oder verleiht solche für ein viertel Jahr? *B. & W. in S.*

VOM METALLMARKT

Metallpreise:

vom 13. August 1929

Platten-, Stanzen- Werkzeugstahl:

Eduard Dünkelberg, Leipzig, Roscherstr. 15. Telefon 54471

Feinkorn-Gravierstahl, Stang. u. Platt.	Grdpr.	RM. 35.—	p. 100 kg.
Einschlag-Stempelstahl Prima Qualität	„	50.—	p. 100 kg.
Werkzeugstahl in Stäben und Platten für Stichel, Stempel: Prima-Qualität	„	1.05	per 1 kg
desgleichen Extra-Qualität	„	1.40	„ 1 kg
Hochlegierten Tiegelgußstahl spez. für hochbeanspruchte Metall-Prägestempel u. -Matrizen (Münzstempelstahl) . . .	„	2.25	„ 1 kg
Spezial Schnittstahl „Oelhärter" . .	„	1.65	„ 1 kg

für Schnitte und Stanzen, die sich nicht verziehen dürfen.

Backhaus & Langensiepen, Leipzig-Kleinzschocher

Werkzeugstahl in Stäben oder Platten für Stempel, Stichel usw. Grundpreis p. Kilo 1,10 R.-M.

Spezial-Gravierstahl, gewalzt, in Stäben oder Platten, Vollpreis p. Kilo 0,35 R.-M.

„ „	blank	„	0,50 „
„ „	roh in Tafelform	„	0,40 „
Einschlag-Stempelstahl prima Qualität		„	0,55 „

Kupfer, Messing, Tombak, Neusilber und Aluminium:

Rich. Herbig & Co., G. m. b. H., Berlin S 42, Prinzenstraße 94

Aluminium — Bleche, Drähte, Stangen	Grundpr.	f. 100 kg	Mk.	257.—
Kupfer — Bleche	„	„	„	232.—
„ — Drähte, Stangen . . .	„	„	„	199.50
Messing — Bleche, Bänder, Drähte	„	„	„	182.—
Tombak — Bleche, Drähte, Stangen	„	„	„	234.—
Neusilber — Bleche, Drähte, Stangen	„	„	„	340.—

Die Preise sind unverbindlich. Bei kleineren Posten und Lagerlieferungen entsprechender Aufschlag.

Zänker & Dittrich, Leipzig C 1, Große Fleischergasse 14

Aluminium — Bleche, Drähte, Stangen	Grundpr.	f. 100 kg	Mk.	257.—
Kupfer — Bleche	„	„	„	232.—
„ — Drähte, Stangen . . .	„	„	„	199.50
Messing — Bleche, Bänder, Drähte	„	„	„	182.—
Tombak — Bleche, Drähte, Stangen	„	„	„	234.—
Neusilber — Bleche, Drähte, Stangen	„	„	„	340.—

Die Preise sind unverbindlich. Bei kleineren Posten entsprechender Aufschlag.

Mansfeld, Groß & Co., Leipzig, Bosestraße 2, Stammhaus.

Mansfeldscher Metallhandel A.-G., Berlin. Preise für 100 kg

Spez.-Bronzegravur-platten Ia poliert	für Relief	Grundpr.	2,22	R.-M. p. kg
	für Golddruck	„	2,22	„ p. kg

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

Offene Stellen

Leistungsfähige

Graviermaschinen-Fabrik

sucht zum Vertrieb ihrer erstklassigen, geschützten Graviermaschinen fleißigen, bei der einschlägigen Kundschaft gut eingeführten **Vertreter** für Sachsen, Bayern und Thüringen.

Angebote unter **W. D. 149** a. d. Dtsch. Grav.-Zeitg. u. Stempel-Zeitg., Leipzig C 1, erbeten.

Tüchtiger Graveur

der gemischten Branche, der perfekt ist in der Gummistempel-Fabrikation, vom Satz bis zur fertigen Platte, wird in Dauerstellung in schöner Stadt Thüringens gesucht.

Es wollen sich nur solche melden, welche auf Dauerstellung reflekt.

Angebote mit Zeugnisabschr, mögl. Lichtbild, Gehaltsansprüche unt. **T. H. 87** an die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig C 1.

Ausland!

Tüchtiger **Stahlstempel-Graveur, erste Kraft,** (solche mit Kenntnissen in Fräs- und Deckelmasch. bevorzugt), nach **Uebersee gesucht.** Lebensstellung bei hohem Lohn. Musterabdrücke v. selbstgefertigten Stempeln erwünscht. Angebote unter **Z. L. 178** an die Deutsche Graveur-Zeitung u. Stempel-Zeitung, Leipzig C 1.

Tüchtiger

Graveur

nach der Schweiz d. gemischt. Branche f. dauernde Stellung, gesucht. Angebote unt. T. L. 90 an d. Deutsche Grav.-Ztg. u. Stemp.-Ztg. Leipzig C 1

Junger, tüchtiger

Graveur

für Stahlstich, auch erh. Stemp. (gem. Branche), **gesucht.** Angeb. unter **Z. D. 171** a. d. Deutsche Grav.-Zeitg. u. Stemp.-Zeitgung, Leipzig C 1.

Jungen

Flachst.-Graveur

flott und sauber arbeitend sucht

A. Resmann

Dresden-A.

Maternistraße 4

Suche e. durcha. tücht.

Fasser u. Graveur

welch. an selbst. Arb. gewöhnt ist, in angen. Dauerstellung Angeb. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung erbet. unter **W. K. 155** an die Dtsch. Grav.-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig C 1.

Stellengesuche

Junger Graveur

21 Jahre, gemischter Branche (spez. Flachstich), sucht per 1. Sept. sich zu verändern. Zur Zeit noch in Stellung. Angeb. unt. **W. V. 165** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg. u. Stemp.-Ztg., Lpzg. C 1.

Junger Stahlgraveur

spez. auf Prägewerkzeuge, Schriftschlagen, Seifenstanzen usw., in ungek. Stellung, sucht sich innerh. Deutschl. zu verändern. Ang. unt. **W. F. 151** an die Dtsch. Grav.-Zeitg. u. Stemp.-Zeitung, Leipzig C 1.

Jg. Graveur

21 Jahre, flott in erh. Stahlstpl. und gem. Branche, **sucht** Stellg. Angeb. unter **Z. B. 169** an die Deutsche Grav.-Zeitg. u Stemp.-Zeitg., Leipzig C 1.

Graveur

22 Jahre alt, in ungekündigt. Stellg., gut eingearb. auf **Stahl- und Messingstempel und Graviermaschine sucht sich zu verändern.** Ang. unt. **Z. A. 168** an die Dtsch. Grav.-Ztg u. St.-Ztg., Leipz. C 1.

Jung. Graveur

a. d. Golddruckbr., selbständ. Arb., perf. i. Ornament, Schrift, Plakatschr.-Schneidek. u. etw. Relief, **sucht** gestützt a. s. g. **Zeugn. Stellg.** f. sof. A. u. **W. R. 161** a. d. D. Gr.-Ztg. u. St.-Ztg., Lpz. C 1

Ein tüchtiger junger

Silber-Graveur

in ungekünd. Stellung wünscht sich z. 1. Okt. zu verändern. Angeb. **W. S. 162** an die Dtsch. Grav.-Ztg. u. Stempel-Ztg., Leipzig C 1.

Junger, strebsamer

Besteckstanzengraveur

sucht sich für sof., od. spät. zu veränd. Zurzeit in Stell. Zeugnisabschr. sow. Musterabd. stehen zur Verfügung. Ang. u. **W. T. 163** a. d. Grav.-Zt. u. Stemp.-Zt., Lpzg C 1.

Jg. Stahlgraveur

s. Stellung auf Emailabzeichen. Würde sich auch anderweitig einarbeiten. Angeb. unter **W. N. 158** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg. u. Stemp.-Zeitung, Leipzig C 1.

Ziseleur 19 Jahre, sucht Stellung i. Bildguß o. Treibarb. Würde sich event. auch auf and. Arb. einricht. Angeb. u. **W. E. 150** a. d Dtsch Gr.-Ztg. u. St.-Ztg., Lzg. C 1.

Formen-Garveur

23 Jahre, Spezialist der Zelluloid- u. Metallbr. mit guten Zeugnissen, sucht **Dauerstellung.** Angeb. unt. **W. L. 156** an die Dtsch. Grav.-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig C 1.

Juug. Stempeltechniker

sucht Stellung. Gleich wohin! War zuletzt in Hamburg tätig! Angeb. unt. **Z. M. 179** an die Dtsch. Gr.-Ztg. u. St.-Zeitung, Leipzig C 1.

GRAVEUR

21 Jahre mit ersten Zeugnissen, speziell Stahlstanzen und Puppenformen **sucht** Stellung. Angebot. unt. **W. G. 152** an die Dtsch. Grav.-Ztg. u. Stempel-Ztg., Lzg. C 1

Stempel-Techniker

20 jähr. Fachm., erf. i. a. Zweigen d Stempelbr. n. i. ungek., leit. Stellg., **sucht sich zu veränd.** als Leiter oder alleinsteh. Norddeutschl. bevorz. A. u. **W. W. 166** a. d. Dt. Grav.-Ztg. u. Stempel-Zeitung, Leipzig C 1.

Stempel-Techniker

(Mitte dreißig. Jahr.), m. Dr.-Kennt. **sucht. Stell.** i. mittl. od. größ. Betrieb a. tech. o fachkfm. Leit. da mit all. Kenntn. der Branche vollst. vertr. Angeb. unt. **W. Z. 167** an d. Dtsch. Grav.-Ztg. u. Stemp.-Ztg., Lpzg. C 1.

Kaufgesuche

Graviermaschine

(System Deckel, Mod. I od. II), tadellos erh. geg. sof. Kasse zu kauf. **gesucht.** Ausf. Angeb. u. **Z. H. 175** a. d. D. Gr.-Ztg. u. St.-Ztg., Lpz. C 1

Verkäufe

Graveur-Geschäft

kompl. eingericht., in industrier. Stadt Nordböhmens C.S.R. m. gut. Kundenkr. konkurrenzlos a. Platze, ist krankheitshalber **billigst zu verkauf.** Auch geteilt. Angeb. unt. **Z. K. 177** an d. Dtsch. Grav.-Ztg. u. Stemp.-Ztg., Lpzg. C 1.

Komplette Stempelfabrikat.-Einrichtung

schön. Schriftmaterial betriebsfertig, auch pass. f. kleine Akzidenzdruckerei, für RM 2500, z. verkauf. Briefe unt. **S. D. Humboldtpostlagernd, München.**

Balancier (Prägepresse)

sehr gut erhalten 100 mm Spindelstärke billig zu verkaufen.

Angebote unter **W. U. 164** an die Deutsche Graveur-Zeitg., u. Stempel-Zeitg., Leipz. C 1.

Komb. Hobel-, Fräs-, (f. Golddr., Schild. usw.),

Bohr- u. Guillochiermasch.

(Strahlen, div. Muster), für neu als überzählig zu verkaufen. Angeb. unter **W. M. 157** an die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig C 1.

Graviermaschine

System Zeiß, gut erhalt. **verkauft**

F. Kindel, Berlin

Veteranenstraße 8

Vermischtes

Leistungsf. Metallwarenfab. s. Wiederverk. in Festabzeich. aus Kunsth., Zelluloid, Zellon, Metall u. Pappe, daselbst werd. Gr.-Arb. f. alle Branchen billigst ausgeführt. Ang. unt. **Z. N. 180** an die Dtsch. Grav.-Zeitg. u. Stemp.-Zeitung, Leipzig C 1.

Seit längeren Jahren bestehende **Gravieranstalt** in rheinisch. Großstadt sucht zwecks Vergröß. einen **Teilhaber mit Kapital.** Ausführl. Angebote, die streng geheim gehalten werden, unt. **U. L. 112** a. d. Dtsch. Gr.-Ztg. u. St.-Ztg., Lpzg. C 1, erbeten.

Siegelgravuren

Wappen, Monogr usw. in Stein u. Metall, Etikett., Siegelmarken, Petschafte Stahl-, Messing-u. Golddruckstempel, Flach- u. Stahlstich empfiehlt preiswert

RUDOLF KRALL,

Gravieranstalt,

Frankfurt a. M.,

Trierische Gasse 13.

Gravieranstalt

übernimmt n. Aufträge in Rädergravierungen usw. b. schnellst. Lieferung.

Gefl. Angebote unter **T. M. 91** an die Deutsche Graveur-Zeitg. und Stempel-Zeitg., Leipzig C 1.

FEINST GRAVIERTE

Messing-Türschilder

hocheleg. Ausführung, Facette, Gravur, Schwarz

AUF WUNSCH MUSTERKOLLEKTION EINSATZ Mk. 3.- Postscheckamt München Nr. 59725

Preise samt Gravur einzeil.:

7×2½	cm ...	Mk. —.55
10×3	„ ...	„ —.78
12×4	„ ...	„ 1.25
14×5	„ ...	„ 1.55

FERTIG AM TAGE DES POSTEINGANGS!

A. BRÜCKLMEIER & C°, GRAZ ÖSTERREICH

Vereinsabzeichen, Festabzeichen, Medaillen, Plaketten, Kontroll- und Schlüsselmarken, Wert- und Biermarken

C. Balmberger, Nürnberg

Münzprägeanstalt

Reinhold Rückert, Dresden-N. 6

Gravieranstalt mit elektrischem Betrieb

Fernsprecher 57507 Kurfürstenstraße 19

Gravuren aller Art:

für Luxuskarten- u. Kartonnagenfabriken / Prägeplatten für Zigarren-, Zigaretten-, Schokoladen- und Parfümerie-Ausstattungen sow. für Schneideschriftplakate / Zigaretten-, Siegelmarken-, Stahl- u. Messingstempel / Golddruck / Abzeichenstanzen / Stahlstich / Siegel / Stanzen f. Blechprägung

Digitized by Google

G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Abzeichenfabrik und Prägewerk

Orden
Plaketten
Medaillen
Emaille-
Abzeichen

Günstige Bezugsquelle
für Wiederverkäufer

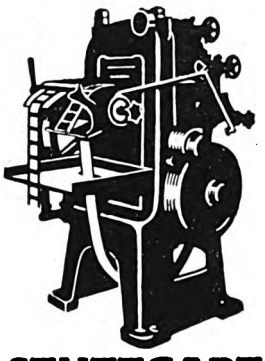
Flachstichgravuren aller Art liefert schnell u. preiswert bei einwandfreier Ausführung
Rob. Enzmann, Graveur. **Zeitz**, Gartenstr. 3

Fabrikation erstklassiger
selbsttätiger
Datumstempel „Stella"
Paginiermasch., automat. Numerierwerke, Rotationswerke usw.
Wir verwenden f. unsere Erzeugnisse nur allerbest. Material u. leisten hierfür
EIN JAHR GARANTIE!
Vertreter gesucht!
Süddeutsche Numerierwerke
Dr. Dold & Hepfer
Tuttlingen

Spezialität!
Gravur-Messing- und Bronze-platten, Prägezinkplatten, Metall-platten für Schilderfabrikation
A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße 58
Walz- und Preßwerke: Reinickendorf (Ost)

BLECHE
in Aluminium, Messing, Kupfer, Neusilber und Zink für Schablonen und Schilder empfiehlt
FR. ED. SCHNEIDER
LEIPZIG C 1/D, Hainstr. 5
Messing-Handlung

Original „KG" Präge-Presse
zur Herstellung von Siegelmarken, Etiketten, kleinen Faltschachteln usw. in
Ein- und Zweifarbendruck
zum Ineinander- und Nacheinanderdrucken der beiden Farben
färbt, druckt, prägt, stanzt, zählt, sammelt jede beliebige Form von Etiketten **in einem Arbeitsgange**



KIESS & GERLACH, STUTTGART
Gegr. 1876 **Maschinenfabrik** Gegr. 1876

Rudolf Schwarz
Magdeburg Leiterstr. 17
fabriziert:
EMAILLE U. FEST-ABZEICHEN
Medaillen Plaketten

Rich. Herbig & Co., G. m. b. H.
Berlin S 42, Prinzenstraße 94
liefern prompt
sämtliche Metalle
in Blechen, Drähten, Stangen, Röhren, Profilen, Nieten.
Löt- und Schweißmaterial.

Vor 17 Jahren erschien die 1. Auflage von

Das grundlegende Vorlagenwerk!

Diebeners Monogrammwerk

dem grundlegenden Vorlagenwerk des Graveurs. Bis Kriegsausbruch erreichte das Werk sechs Auflagen und war schon in den ersten Kriegsjahren vergriffen. Da uns wohl bewußt ist, daß nur moderne Ansprüche an das Werk nicht zu stellen sind, zögerten wir mit einer neuen Auflage, mußten uns schließlich aber doch dazu entschließen, denn von sehr vielen Seiten wird das Werk immer wieder gefordert, da es besonders infolge der in ihm enthaltenen klassischen Stilarten – Renaissance, Louis XIV., Louis XV. – dauernden Wert behält.

Die 7. Auflage ist ein Prachtwerk!

Fein gebunden, mit 136 Tafeln in mehrfarbigem Druck!

Preis 25.– Mark

Verlag Wilhelm Diebener G. m. b. H., Leipzig C 1

Digitized by Google

M. ECK NACHFG.

Stempel- u. Schilderfabrik
Gravieranstalt, Klischees
Holzschnitte, Schablonen
Plastische Buchstaben
Masch. Massengravuren.

FRANKFURT A. M.

19 12 9. BUNDESTAG D. ARB. RAD. BUND SOLIDARITÄT DRESDEN

VEREIN CLUB EDELWEISS ZUFFENHAUSEN

Karl Wurster, Markneukirchen 25

Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik:
:: Gravier- und Münzpräge-Anstalt ::
fabriziert **Vereinsabzeichen** in jeder Ausführung, Medaillen, Plaketten, Orden und Ehrenzeichen, gepr. Metallschilder. Massenartikel aller Art.
Beste u. günstigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

MESSING-SCHILDER
moderne Schriften mit schwarzem Einlaß liefert prompt in jeder Größe
Oskar Ellenrieder, Lörrach (Baden)
Schilderfabrik und Gravieranstalt

Brennstempel
in Schmiedeeisen und elektrischer Beheizung
Stahlstempel, Ziffern, Buchstaben
Waldhämmer — Numerierschlägel
Grunert & Zanke, Leipzig W 33/D

Email-Schilder
Hausnummern
Straßentafeln
Verbotstafeln
Pegel usw.
in wetterfester & lichtechter
Ausführung liefert kurzfristig
Emaillier-Werk Hans Fink
Pasing 40 bei München

Metall-Monogramme, Stempel u. Petschafte
10 Pf. p. Stck. Grossist. hohe Rab. Muster 20 Pf.
Metallwarenfabrik „Monogra", Bremen

Holzwaren f. Stempelfabrik. und Graveure
Stempelschrauben, Markierstifte
1903 K & Cie 1928
Holzwarenfabrik Saxonia Krejcar & Cie.
Geising in Sachsen
Auslandsvertreter gesucht!

EMAILSCHILDER FÜR ALLE ZWECKE
Erstklassige Ausführung / Schnelle Lieferung
Rheinpfälzisches Emaillierwerk
Buttweiler & Heinrich G.m.b.H., Germersheim a. Rh.

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP
Kleine Posten auch billig
EDMUND LORENZ
Berlin-Köpenick
Rückertstr. 47
Firmenknöpfe für Stempel

1903 25 1928
Messing-Stahlstempel
für alle Zwecke
Paginiermaschinen
Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht!

Gummistempel
für Behörden, Geschäfte, Banken usw. mit elastischer Gummischwammunterlage
Stempelkissen
Stempelfarben
Schnellste Lieferung
Beste Fabrikation
Gießener Stempel- und Farben-Fabrik
JOSEPH KREUTER, GIESSEN (Hessen)

Rockhausen-Möbel

Ihr Ladenlokal muß der Neuzeit angepaßt werden sonst geht Ihr Geschäft zurück!

Wenden Sie sich aber an die richtige Schmiede, wenn Sie Ihr Geld nicht nutzlos wegwerfen wollen!

Ernst Rockhausen Söhne Waldheim in Sachsen
Technisch hochentwickelte Spezialwerkstätten für zeitgemäße Geschäftseinrichtungen aller Zweige
Gegr. 1866 Personal ca. 400
Besuchen Sie unser Fabrikmusterlager!

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg 9
Firmen- u. Leistungsschilder
für Maschinen Apparate Motore
Autos etc. sowie Scalen und Zifferblätter
Eilige Aufträge in 8 Tagen lieferbar!

„Alle Ankündigungsmittel sind zu entbehren. Nur das Inserat nicht. Das Inserat ist das Fundament aller kaufmännischen Propaganda."

Digitized by Google

—ORDEN—

Sämtliche Kriegs- und Schwerter-Orden, Medaillen, Ehrenzeichen des In- und Auslandes in Original und Miniatur.
Ordens-Bänder, -Ketten, -Bleche, -Knöpfe, -Nadeln.
Ordens-Band-Dekorationen.
Flieger-, Freikorps-, Verwundeten-Abzeichen.
Schützenorden, Schützenmedaillen, Schützenketten.
Fahnenträger-Brustschilder, Fahnennägel, Fahnenkränze, Keglerorden.
Preislisten und Abbildungstafeln auf Wunsch.

PAUL MEYBAUER, BERLIN SW 68,
Hoflieferant — Ordenfabrik — Junkerstraße 19
Fernsprecher: Dönhoff 767-768

Gravuren aller Art als

SPEZIALITÄT

in Flachstich / Feinste Messing- und Stahlstempel / Stahlstich / Golddruckstempel / Schnitte in Blei, Holz, Messing, für Gummistempel.
Nach gegebenen u. eigenen Entwürfen

Weimarer Stempel- und Gravier-Anstalt
Rudolf Ehrich - Weimar
Windischer Str. 25 / Fernsprecher 1014

Kautschuk-Stempel

liefert am Tage des Einganges schnell, sauber und billig

Theodor Müller, Stempelfabrik
Paderborn, Postschließfach 127
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Werkstätte für
Reduzier- und Gravier-Arbeiten

in Stahl, Bronze und sonst. Metallen, auch in Gesenk, nach gegebenen und eigenen Modellen

Medaillen — Münzen — Plaketten

Erfeinste Ausführung! — Billige Preise!
Garantie für Eigentumsrecht.

PAUL WISSMANN, PFORZHEIM
gegründet 1900 - Lameystr. 35 - Fernruf 1748

Massen-
Gravuren aller Art
Messing-
Stempel, Schilder und Buchstaben in jeder Ausführung, schnell gut und billig!
Max Lehmann, Magdeburg-Neustadt, Lübecker Str. 98

Vereinsabzeichen

in jeder Ausführung liefert billig und prompt an **Wiederverkäufer**

Wagnitz, Neukölln, Lenaustraße 6

Max Bach, Bad Kösen

Graphische Werkstatt

Nur für Wiederverkauf liefere
Messingschilder, Tür- u. Geschäftsschilder

Nr. 1:	50 x 25,	2 mm stark	0.90 RM
Nr. 2:	80 x 30,	2 mm „	1.20 „
Nr. 3:	80 x 30,	2 mm „	1.20 „
Nr. 4:	100 x 40,	2 mm „	1.40 „
Nr. 5:	120 x 50,	2 mm „	1.60 „
Nr. 6:	140 x 60,	2 mm „	1.80 „

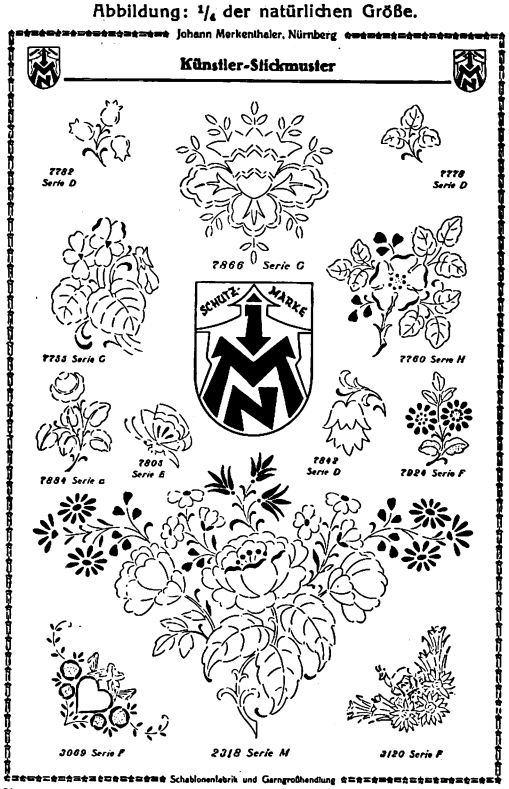
Versand am Tage des Einganges der Bestellung
Mustertafeln 5 Schilder Nr. 1-5 z. Preise v. 5M.

Sicherheitsnadeln nnd Vorsteckнadeln

in solider Beschaffenheit fabriziert zu billigsten Preisen

Julius Kissing, Nadelfabrik
Iserlohn i. Westf.

Abbildung: 1/4 der natürlichen Größe.



Schablonen für die Stickerei-Industrie

Stickerei-, Signier-, Auto-, Zigarren- und Spritz-Schablonen für alle erdenklichen Zwecke.

110 Arbeiter, 75 Maschinen! Die Fabrik ist 1870 gegründet und die größte und leistungsfähigste der Welt!

JOHANN MERKENTHALER, NÜRNBERG
Schablonenfabrik

Bernhard Koehler, Berlin S 42
Wassertorstraße 46/47 — Gegr. 1876
Stempel- und Metallwarenfabrik, Mechan. Werkstätte

STEMPELSTÆNDER

Alle gangbaren Arten in solider sauberster Ausführung zu mäßigsten Preisen.

Sämtliche Bedarfsartikel

für

und Gravier-Anstalten

Lieferungen kompletter
Fabrikations - Einrichtungen
STEMPELKISSEN
Marke *Ekmod*

Otto Holzmüller
Leipzig C 1

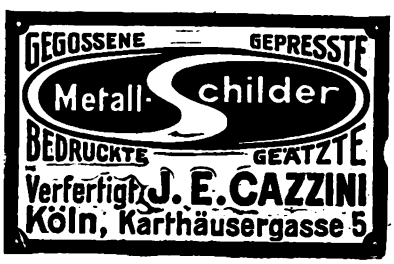
Gummistempel
liefert am
Bestelltag
Stempel-Schubert, Halle-S,
Leipzigerstr. 58-Tel. 24033-Kirchnerstr. 17

Signier-

Stempel
Alphabete
Ziffern

in allen Größen
nach jeder Vorlage
in solider Ausführung

Alfred Pfautsch, Halle a. S.
Fabrik für Signier- und Kautschukstempel
Große Nikolaistraße 6 — Ruf 23668



Edelsteingravierungen

Wappen, Monogramme, Figuren usw.

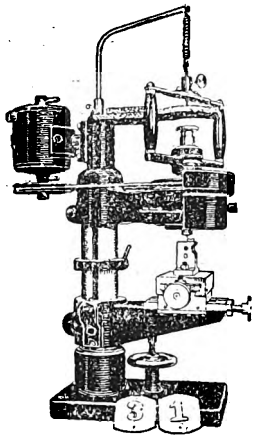
Fritz Helwerth, Berlin-Charl.
Wilmersd orfer Str. 76 - Fernr. C 2 Bleibtreu 1821

Digitized by Google

Graviermaschine D.R.P.

zum Fräsen von Stahl- u. Messingtypen aller Art

Neues System!



Kein Pantograph!

Richard Pech, Aschersleben

Unterstraße 2

Maschinen- und Apparatebau-Anstalt

Verlangen Sie mein Angebot!

Günstige Gelegenheitskäufe!

Tischhobelmaschinen Hobellänge ca. 700 u. 1000 mm

Shapingmaschinen 200–500 mm Hub

Vertikal-Fräsmaschinen mit verschiedenen Tischgrößen

Deckel-Graviermaschinen

Präz.-Tischbohrmaschinen

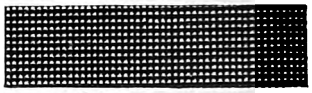
wenig gebraucht zu äußerst. Preisen, sofort ab Lager lieferbar. Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Ferner mehrere neue **Präzisions-Tischbohrmaschinen** mit Zangensp. vorrätig.

Heinrich Rascher, Nürnberg

Ceitispl. 6 — Telep on: 41681, 41682, 41683, 41684

Patent-Riffel-Blei zur Matrizenherstellung



Gewährleistet schnellste Anfertigung eines absolut gleichmäßig starken Gummi-Klischees f. Anilindruckmasch. aller Art. Eine Riffel-Blei-Matrize gibt alle Feinheiten des Originals wieder, verhindert Dehnung der Platten und schließt somit Verzerrung von Bildern und Schriften aus. Zum Prägen von Bleimatrizen ist keine Hitze erforderlich

Fischer & Krecke, G. m. b. H., Bielefeld W 25

ROBERT FRITZ 1877-1927 GRAVIERANSTALT 50 JAHRE STEMPELFABRIK STEMPEL Refrisu STEMPELWERKZEUGE

Fordern Sie Spezialpreis-Liste für Wieder-Verkäufer

Brennstempel

fabriziert preiswert und gut

ROB. FRITZ, SUHL 23, (Thür. Wald)

Gegr. 1877 **STEMPELFABRIK** **Schließfach 126**

Neu! Wie in echt Gold oder Silber gestickt drucken meine **Neu!**

Plakat- und Kranzschleifen-Druckapparate

Originalabdrucke und Kataloge gratis und franko

Theodor Wilde, Bielefeld

Heeperstraße 52

Neu! D. R. P. a. **Neu!**

Konkurrenzlos billig ist der

Büma-Paginier-Apparat

Ohne Umschaltung jede Gangart druckend.

Büma-Büro-Maschinen

Berlin-Neukölln, Bodestraße 15

Telephon: Neukölln 9034

Bonke & Schnack Stempel-Fabrik Gummi-Stempel schnell und preiswert Berlin S 42, Oranienstr. 50

Messing-Türschilder „Favorit" ges. gesch.

mit einsetzbaren Schriftzeichen aus Messing u. Emaille

Alleinige Hersteller

Rieck & Melzian, Hamburg 39 G

Verkauf nur an Wiederverkäufer!

Jedes Schild an Hand eines Sortiments in einigen Minuten zusammensetzbar.

Sortimente sofort lieferbar!

Messing-Briefeinwürfe

Billig! In 3 Größen. Billig!

Stahlstempel

rechts u. links graviert

Graveurschriften liefert billigst

Tel. 3488

Aug. Ettler

Magdeburg - Breiteweg 21-22

F. O. NAUPERT

Gegr. 1866 ROSSWEIN Gegr. 1866

liefert an Wiederverkäufer in erstklassiger Ausführung schnell und preiswert

Schnitte — Stanzwerkzeuge — Prägestanzen

Schilder, hohlgeprägt in Massenauflagen

Marken aller Art

— Kontroll- Wert- Hundesteuermarken —

Stahlstempel in jeder Ausführung

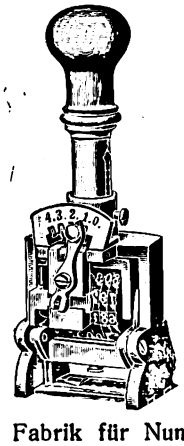
— Typen, Typenhalter, Typenbänder —

Brennstempel in Schmiedeeisen und Kupfer graviert

Modellformbuchstaben, geprägt

— tiefgepr. Fabrikzeichen usw. für Modellzwecke —

Geprägte und gestanzte Massenartikel nach Muster und Zeichnung

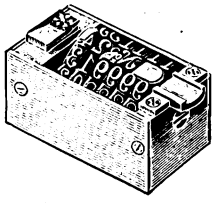


Universal Paginiermaschinen

mit gehärteten handgravierten Stahlrädern

Numerierwerke

in erstklassiger Ausführung liefert kurzfristig



Walter Börnecke

Hohenleipisch (Prov. Sachs.)

Fabrik für Numerier- und Zählapparate

Golddruck: Zigarrenbänder: Liegelmarken: Gravierungen

LIEFERT PREISWERT

WILH. WEBER

GRAVIERANST.

KAISERSLAUTERN

Flachstich

WAPPENGRAVUREN

ALLE ARBEITEN FÜR DIE INDUSTRIE

Gummi-Stempel am Tage des Posteingangs

Gummistempel Blocktypen

u. große **Alphabettypen**

fabrizieren preiswert u. prompt

Baumann G. m. b. H.

Düsseldorf / Schliessfach 417

„Krantz" Metallaubsägen

sind unerreicht in Qualität, äußerst scharf und haltbar

Carl Hermann Krantz, Berlin S 59, Grimmstr. 24

Digitized by Google

EMAIL-SCHILDER

Weder Sie noch wir können zaubern. Niemandem wächst ein Kornfeld aus flacher Hand. Aber wenn Ihre Kaufmannsklugheit und unsere Erfahrung in der Emailleschilder-Herstellung an einem Wagen ziehen, ob Sie dann nicht doch die Steigerung Ihres Umsatzes beschmunzeln können. Scheuen Sie bitte nicht den Versuch.

Weimarische Emailleschilderfabrik
STARK & RIESE
Tannroda i. Thür

Prompt und gut beziehen Wiederverkäufer ihre
SCHILDER
STEMPEL
KLISCHEES
von
Richter & Pflug
Leipzig S 3, Schließfach 72

Ein gutes Markenfabrikat, das Ihnen Dauerkundschaft bringt?
Signierstempel
FIGALIT
Alphabete, Zahlensätze Kissen und Signierfarbe ab Lager · Extraanfertigungen in einigen Tagen
Verlangen Sie gratis und franko Schriftenkatalog, Preisliste, ill. Prospekt
Adolf Figner · Nürnberg
Färberstraße 45

Emaillieren
Vergolden
Versilbern
Gustav Lachmann, Gera

S. von Kleist, Stettin
Inh.: C. Vallentin — Gegründet 1887
Spezialität:
Messing-Tür- und Firmenschilder
Schablonen, Metall- und Gummistempel
Emailleschilder
Wiederverkäufern hohen Rabatt!

Wirklich gute
Gummistempel
und
Stempelkissen
liefert
Wilhelm Scholz, Liegnitz
Gegründet 1871 Frauenstr. 58.

Gummi-Stempel
liefert
prompt und vorzüglich
Otto Sperling, Erfurt
Stempelfabrik - Andreasstr. 37
Vorteilhafte
Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Johs. Freundt & Co., Hamburg 26
Hammersteindamm 62
Tel.: Elbe 6319 / Tel.-Adr.: Stempelfreundt Hamburg
Seifenstanzen
Prägewerkzeuge
Stahlstich Relief
Gravierung für die gesamte Industrie.

Tür-Schilder
in Messing. Für Wiederverkäufer, billigst!
Gravierungen aller Art
Siegfried Steudner, Görlitz

Kautschuk-
Stempel
Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer
= Lieferung am Tage des Eingangs. =
Otto Kramm, Stempelfabrik
Berlin C. 25, Alexanderstr. 31

AD
Seidenbandweberei
Albrecht Dittrich, Leipzig
Blücherstr. 11 — Fernruf 25375
Studenten-, Ordens-, Logen-, Vereins- } Bänder
Band-Abzeichen — Ordens-Dekorationen

Zahlen- und Buchstabensätze
Stahlstempel
Brennstempel
Prägewerkzeuge
Wiederverkäufer hohen Rabatt
OTTO BINDER, TÜBINGEN
(Württemberg)

Gladiator
Email-Schilder
wetter- u. lichtbeständig in erstklassiger Ausführung
liefern
Schulze & Wehrmann
INH.: ALEXANDER WEHRMANN
Emaillierwerk · Elberfeld
Gründungsjahr 1893
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Ausgezeichnet von dem Preuß. Ministerium des Innern mit der Ehrenurkunde für hervorragende Leistungen.

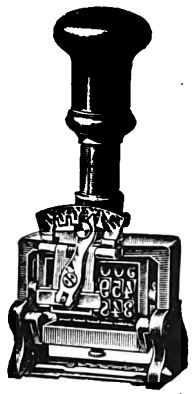
☛ Einmal im Jahre inseriert der erfahrene Geschäftsmann nicht; er inseriert vielmehr so oft wie möglich!

Kautschuk-Stempel
liefert schnell und preiswert
A. Sedlatzek, Breslau
Stempelfabrik, Universitätsplatz 8
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Rädergravuren
Stahltypen
und Typenhalter
Schablonen für das moderne Spritzverfahren
liefert zu vorteilhaften Preisen bei kürzesten Lieferterminen die
Stempelfabrik, Gravier- und Prägeanstalt Julius Bauer
Zella-Mehlis I. Thür., Schließfach 123

Digitized by Google

OTTO KREBS
MASCHINENFABRIK
BERLIN O 27, Blumenstr. 93



ABTEILUNG A:

Paginiermaschinen	Tastenstempel
Numeroteure	Numerierwerke
Datumstempel	Pressen
Selbstfärber	Zangen usw.

Klischees Entwürfe Retuschen
BONITAS BAUER Würzburg Klischeeanstalt
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!

Email-Schilder Neuester Ausführung liefert
Jacob Leineweber
Emailschilder-Fabrik
SONDERNHEIM (Rheinpfalz)

Filze für **Stempelkissen** liefert
Martin Hauers Wwe., Nürnberg 57
Filzwarenfabrik.

Ernst Heene GERMERSHEIM RHEINPFALZ
Spezialfabrik für Emailschilder

Stempel-Kautschuk
Schwammgummi
Kautschuklösung
Kautschukunterlagen
liefern in besonders bewährten Qualitäten
E. Kübler & Co. m. b. H.
Norddeutsche Gummifabrik,
Berlin-Reinickendorf-West
Auguste-Viktoria-Allee 18—20.

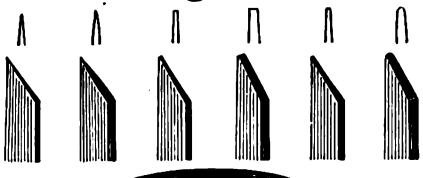
Chemnitzer Glas-Manufactur und Firmenschilder-Fabrik
Elektr. Leucht-Buchstaben
Glas-Buchstaben
Metall-Buchstaben
Gegr. 1884
Schilder in Schwarzglas
Schilder in Kristallglas
Laternen Transparente Schilder jeder Art
RUDOLPH KREYSSEL CHEMNITZ

Kunst- und Metallgießerei
liefert sauberen Guß für Schilder, Buchstaben, Stempel usw. nach einges. Modellen
Hermann Pinkow / Magdeburg-N
Ottenbergstr. 46 — Fernruf 1418

Fabrik chemisch geätzter Metallschilder
Gegr. 1872
Graviер- u. Prägeanstalt, Klischeefabrik
M. Poltermann Chemnitz

4 Schilder auf Brett als Ausstellmuster
Spez. Tür-u. Firmen-**Messing Schilder** für Wiederverkäufer
4 Schilder auf Brett als Ausstellmuster
K. Krause, Berlin SW 61, Plan-Ufer 37, Tel. Baerwald 1064

Sämtliche Werkzeuge für Graveure usw.



Stichel Dick Renard
Stichel Vautier Stubs
Gravierkugeln Spannapparate
Lederkissen Kugelringe

Präzisionsfeilen Marke Dick, Glardon und Grobet.
Größtes Lager in allen Arten Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a Oranienstraße Nr. 135

Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten!

Kautschuk-Stempel
liefert sauber und preiswert
KARL LEHNE
Bln.-Niederschönhausen, Platanenstr. Nr. 26

Digitized by Google

Stempelkissen Biesinger Stempelfarben

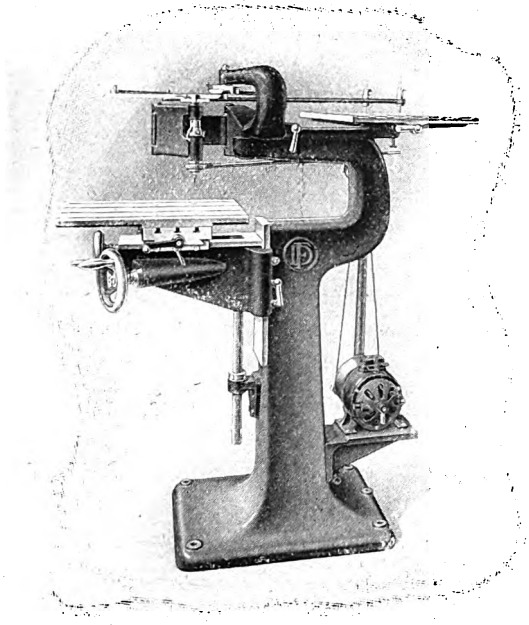
Das seit 50 Jahren bestbewährte Fabrikat, das Sie unbedingt führen sollten! Machen auch Sie bitte einmal den Versuch damit; fordern Sie unverbindlich meine Preisliste an.

Jos. Biesinger, Chem. Fabr.
Gegründet 1879
Stuttgart und Untertürkheim

Bei der Herstellung des Biesinger Stempelkissens werden nur beste Rohstoffe verwendet. — Biesinger Stempelkissen besitzen deshalb eine fast unbegrenzte Gebrauchsdauer. — Selbst bei längerem Lagern trocknen sie kaum ein. — Vor allem aber zeichnen sich die Biesinger Stempelkissen durch große Ausgiebigkeit aus. Sie ergeben stets klare und haarscharfe Stempelabdrücke von hervorragender Farbkraft.

GRAVIERMASCHINEN

für alle Verwendungszwecke



FRIEDR. DECKEL, MÜNCHEN 25
Verlangen Sie kostenlos Angebot und Prospekte

Präzisionsfeilen

„DICK"-FEILEN MIT DER MARKE F.D.

die hervorragende
Deutsche Marke F.D.

Riffelfeilen / Echappementfeilen / Nadelfeilen / Polierfeilen usw. / Spezialfeilen für jeden Zweck / Feilmaschinenfeilen all. Art / Rotierende „Dick"-Turbo-Feilen u.-Fräser / Feilmasch. mit biegs. Welle

In allen Fachgeschäften erhältlich!

Friedr. Dick G.m.b.H. Esslingen a. N. - Feilenfabrik
Stichel und Werkzeuge aller Art durch unsere Schwesterfirma Paul F. Dick

Neuheit!

Stempelkissen mit Hermeta-Farbbehälter

Auf Transport und Lager fast unbegrenzt haltbar. Versäumen Sie nicht vor Vergebung Ihrer Aufträge Offerte einzuholen bei

Karl Kürle, Stempelkissenfabrik
Gelnhausen, Schließfach 84

GEGR. 1897 W

MEDAILLEN
PLAKETTEN
ABZEICHEN

Reiche Auswahl in Preisplaketten!

liefert in bester und solider Ausführung

Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Ausführung aller Schnitt- und Prägearbeiten.

COLORADO

Schablonen jeder Art, nach Zeichnung oder Angabe fertigt

Carl Göldner sen., Berlin-Tempelhof,
Borussiastraße 44, II. Aufgang

Die neue Form- und Vulkanisiermaschine

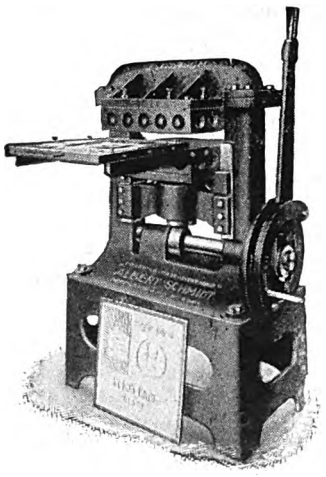
„Universum"

zur Herstellung von

Gummi-Stempel und Gummi-Klischee

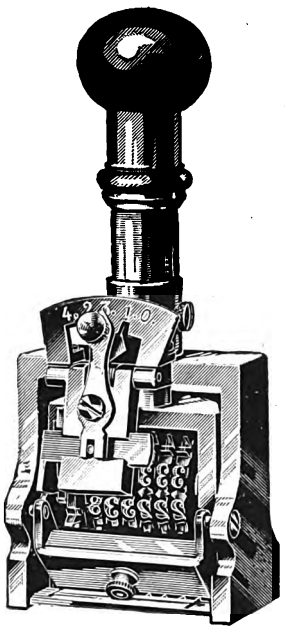
Vertreter gesucht!

Preziosa-Maschinenfabrik
Albert Schmidt
Offenbach a. M.-Bürgel



Digitized by Google

Das Neueste



in

Staudard-Pagiuiermaschinen

verbessertes deutsches System unser

Modell 1929.

Unverwüstlich

da **sämtliche** gleitenden **Teile** aus hochwertigem **Stahl** sind.

Erstklassige Qualitäts-Ausführung!

Ein Jahr Garantie!

Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler Söhne A.-G.

Furtwangen i. B.

Verlangen Sie Offerte durch Abteilung P

Ravené Stahl Aktiengesellschaft

BERLIN NW 7 Dorotheenstraße 11

Fernsprecher: Sammel-Nummer A 6, Merkur 9714

Edelstähle für sämtliche Verwendungszwecke:

GESENKSTAHL für Wasserhärtung

WERKZEUGSTAHL „EXTRA 4“, Wasserhärter für Bestecksstanzen, Schnittwerkzeuge, Stempel, gravierte Prägewerkzeuge

SPEZIALSTAHL „L. B.“, Oel- und Lufthärter für Bestecksstanzen, Warmpressgesenke usw.

SPEZIALSTAHL „L. J.“, Oelhärter für leistungsfähige Schnitte und Stanzen, die sich beim Härten nicht verziehen.

Strassen-Hausnummern-Verkehrs-Warnungs-Hydranten-u. alle sonstigen **Schilder** jeder Art und Grösse aus wetterfester Glasur-Emaille wurffestem Cellonlack ferner aus Blech bedruckt-lackiert mit und ohne Prägung

HERSTELLER

UNION-WERKE A-G RADEBEUL-DRESDEN

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abgüsse von Stempeln, Typen und Prägeplatten
W. Schröpfer, Berlin S 42, Oitschiner Str. 74

Abzeichen
Berliner Kunst-Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Biedermann & Co., Obercassel-Bonn a. Rh.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Aug. F. Richter, Hamburg, Bachstr. 9—17
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Carl Stumpp, Pforzheim
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Abzeichennadeln
Franz Hüttemann, Attendorn I in Westf.

Alabastergips
Franz Büchting, Ellrich a. H.

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Aluminium-Massenschildchen
J. E. Cazzini, Köln, Karthäuserg. 5
E. Lorenz, Bln.-Cöpenick, Rückertstr. 47

Aluminium- und Messing-Tür-, Wagen- und Kummetschilder
Ernst Strunk, Unnau-Korb (Westerwald)

Aluminiumschilder
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Ansichten- un Landschafts-stanzen
C. Doell, Pforzheim-D. Davosstr. 34

Arbeiterkontrollmarken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Ätzungen auf Prägezink
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Automobilschilder
Berliner Kunst-Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Bestecksstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.

Bier-, Wein- und Sektzipfel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Frank & Reif, Stuttgart
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Bleche aller Art für Schilder und Schablonen
Fr. Ed. Schneider, Leipzig, Hainstraße 5

Blechplomben
Carl Herfort, Berlin NO 55, Hch. Rollerstr. 15
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bleiplomben
Carl Herfort, Berlin NO 55, Hch. Rollerstr. 15
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen a. R.
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Brenn-Stempel und -Platten
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer“
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Briefwagen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bronzeplatten
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Brotstempel
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankgasse 13

Brot-, Ton- u. Zementstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Buchstaben (Glas-, Metall-, Leucht-)
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Buchstaben u. Ziffern aus Kartonpapier, Metall und Zelluloid
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestraße Nr. 122

Celluloid-Schilder
J. Ernst, Köln-Deutz, Arminiusstr. 21

Datumstempel
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Ehrenabzeichen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille-Einzelschilder
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 40 bei München
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Münchener Emaillierwerke, München S 25

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 398.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Müller & Hauser, Hamburg-Wandsbek
Email.-W.M.Scholz, Breslau-Gr.Tschansch
Schulze&Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emailleschilder in Massenauflag.
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-FischerG.m.b.H., Berlin W30, Frankenstr.9
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
C. Robert Dold, Offenburg i. B.
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 40 bei München
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
Müller & Hauser, Hamburg-Wandsbek
Münchener Emaillierwerke, München S 25
Email.-W.M.Scholz, Breslau-Gr.Tschansch
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberf.

Emaillieren und Malen v. Gold- und Silberwaren u. Massenartikeln
Adolf Bosch, Pforzheim, Rennfeldstr. 28

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Etiketten
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69

Fahnennägel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Fahnenträger-Brustschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Fahrkartendatumpressen und -Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Federpunkturen
Carl Fomm. Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Friedr. Dick G. m. b. H. Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M.Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i.Erzg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Festabzeichen (geprägte)
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Firmenschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Stempelf.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Firmenschilder (Glas-, leucht.)
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Fräser für Graviermaschinen
L. Keinath Sohn, Fräserfabrik, Onsmettingen (Wttbg.)

Fräsmaschinen f. Schnittstempel
Friedr. Deckel, München 25

Geprägte Stempel und Siegel
Theodor Diehle, Berlin S 14.

Glasätztinte
G. Moderow, Berlin S 14, Dresdner Str. 97

Glasschilder
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Graviermaschinen
Friedrich Deckel, München 25
Franz Kuhlmann, Rüstringen-Wilhelmshav.

Gravierstahl
F. Ehling G.m.b.H., Bln. S 59, Kottb. Damm

Gravierungen (Edelsteine)
Gravierte Rubine, Saffire, Smaragde
Max Aronhe m, Idar a. N.
Julius Brill, Idar/Nahe
F. Helwerth, Berlin-Charl. 4, Wilm. Str. 76

Gravierungen (Metall)
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Gravier- und Relief-Kopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Gravur-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Guillochierungen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23
Mulka & Peiniger, Elberfeld N, Spez.-Stahl

Guillochierungen für Gold- und Silberwaren und Massenartikel
M. Grützner, Pforzheim, Kreuzstr. 14
A. Br. Zaiss, Pforzheim, Ebersteinstr. 9

Guillochiermaschinen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußähnliche Schilder
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Gußschilder
E. Cazzini, Köln, Karthäusergasse 5
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankg. 13.

Härten
von Stempeln für Schnellpresse u. jeder Art
H. Olowson, Berlin 42, Prinzenstraße 111

Hobelmaschinen f. Stahlstanzen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Holzschnitte
M. Zollner, Neukölln, Anzengruberstr. 7

Hundemarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Kautschuk für Stempel
„Degufrah", Berlin-Weißensee
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
Th. Donders, Trier (Mosel)
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46
Gebrüder Hornuss, Villingen. Baden
A. Mosthaf, Frankfurt a. M., Hochstr. 33
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Steinstr. 24
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10
H. Bönecke, Hannover, Eisenstr. 3

Kehleisten
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
Louis Gerstner G. m. b. H., Leipzig
W. Grasmay Nachf., Leipzig, Querstr.
G. Rebner & Co., Leipzig-R.
M. Zollner Neukölln, Anzengruberst. 7

Klubabzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Kontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Kunst-Feinmetall-Gießerei
C. Hch. Zachmann, Pforzheim, Emilienstr. 5

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Kunst- und Bildgiesserei
Ph. Häuser, Wiesbaden, Friedrichstr. 10
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Kunst- u. Kunstgewerbl. Metall-Modelle
Otto Speidel, Schw. Gmünd, Badmauer 8

Ladentisch-Aufsätze
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
C. H. Krantz, Berlin S 59, Grimmstr. 24
Fritz Kuhn, Pforzheim, Untere Au 2.
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Logenabzeichen und Bänder
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Markierstifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Maschinengravierungen
Carl Rex, Erlangen, Frankestraße 8
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Ad Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Medailleur
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o.
„Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18
H. Pinkow, Magdebg. S.-N., Ottenbgstr. 46

Metallmarken
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Metallschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
S. von Kleist, Inh. C. Valentin, Stettin
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Metallschilder in Massenauflagen
S. Demmel, Metallätzerei, München 8
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-FischerG.m.b.H., BerlinW30. Frankenstr.9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Metallstempel
S. von Kleist, Inh. C. Valentin, Stettin
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Münzen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12

Musterbeutel
A. Wulfram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Nadeln und Hilfsartikel für Vereinsabzeichen
Carl Distel, Nürnberg

Namenschilder (graviert)
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Numerierwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Paginier-Apparate
Büma, Berlin S 59, Diefrenbachstraße 33

Paginier- u. Numeriermasch.
R. Auerbach, Berlin SO. 36
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
R. Kuse, Berlin NO 43, Neue Königstr. 60
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler Söhne Akt.-Ges., Furtwangen (Baden)

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 26G
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Perforierpressen u. -Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
F. C. Wahl Nflg., Berlin SO 26, Admiralstr. 61
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Petschaftgriffe
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Plaketten
Berliner Kunst-Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plastiken f. alle Metalle, Relief und rund.
Otto Speidel, Schw. Gmünd, Badmauer 8

Plombendraht
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen a. Rh.
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16

Plombenzangen
Carl Herfort, Berlin NO 55, Hch. Rollerstr. 15
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Polierpapier
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Postdatumstempel
Max Kümmel, Remscheid, Neuland 71
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Prägeanstalten
Adolf Abrecht, Pforzheim, Zerrennerstr. 32
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Theodor Diehle, Berlin S 14.
L.Chr Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Mayer's Hof-Kunstprägeanstalt Pforzheim
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Prägestanzen
Theodor Diehle, Berlin S 14.
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Präge- und Lochpressen und Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Präge- und Stanzwerke
Theodor Diehle, Berlin S 14.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Punzen und Prantein
Paul F. Dick
Eßlingen a. N.

Rädergravuren
E. Fritzsche, Graviеranst. Furtwangen (B.)
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Reduzierungen
Chr. Roth, Pforzheim, Ispringerstr. 16

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafeln nächste Seite!

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 399.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Relief-Kopier-Gravuren
F. Klump, Fürth i. B.

Relief-Kopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Reparaturen von Paginiermasch., Numeroteuren u. Numerierwerken
Kurt Kopp, Leipzig N 24, Dimpfelstr. 1

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Friedr. Dick G. m. b. H. Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schablonen
Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz (Bez. Leipzig)
S. von Kleist. Inh. C. Valentin, Stettin
Aug. Mentel, Berlin S 14, Prinzenstr. 48
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schablonen f. Graviermasch.
J. Wecker, München, Jägerwirtstr. 15a
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Scheideanstalten
Ant. Leibold, Pforzheim, Rennfeldstr. 18

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
S. von Kleist, Inh. C. Valentin, Stettin
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Rudolph Kreyssel, Chemnitz
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
A. Mosthaf, Frankfurt a. M., Hochstr. 33
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schilder, geprägt
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.

Schilder, gegossen und geätzt
Edouard Clerc, Köln-Holweide

Schilder, getrieben
Ad. Hild, Ziseleur, Stuttgart

Schilder, graviert
Max Bach, Bad Kösen, Saalestraße 23

Schleifmittel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgelpapier u. -leinen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Celluloid und Metallwaren
Rieck & Melzian, Hamburg, Goldbeckpl. 2
F. Sagowski. Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 61

Schützenmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schützenorden
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schwammgummi
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Siegelmarken
Emil Bach & Co., Nürnberg
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
A. Scheunert, Lpzg. C 1, 142, Kuchengartenstr. 16
F. C. Wahl Nflg., Berlin SO 26, Admiralst. 61

Siegelmarken-Druck- u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarkengravuren
Hans Bucher, Tuttlingen (Wttg.)
Fritz Klump, Fürth i. B., Pfisterstr. 29
Schneider Nchf., Leipzig, Scharnhorststr. 3

Siegelmarken-Maschinen
Kleß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart
Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Siegelsaffire, Saffirgravierg.
Max Aronheim Idar a. N.

Signier-Alphabete u. Ziffern
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signierfarben
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signiermaschinen (Rotations-) für Säcke, 1 und 2-farbig
Richard Berckhan Hamburg, Idastr. 1—3

Signierschablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler. Nürnberg.
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Signier-Stempel
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco", D. R. G. M. (sonnenbest.)
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstraße Nr. 46, Marke „Figalit" ges. gesch.

Sportmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Stahlplatten
F. Ehling G. m. b. H., Bln. S 59, Kottb. Damm
H. Olowson, Berlin S 42, Prinzenstraße 111
(in jed. Dimens., gehobelt u. geschliffen)

Stahlschriften
Reinh. Enzmann, Leipzig W 33

Stahlstanzen
Theodor Diehle, Berlin S 14.
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Stahlstempel
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Karl Spitzer, Solingen, Dorperstr. 50
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Stahlstichprägungen
Emil Bach & Co., Nürnberg

Stempel
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Richter & Pflug, Leipzig-Co.
F. C. Wahl Nflg., Berlin SO 26, Admiralst. 61

Stempelfarben
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16
Köpenicker Straße 113

Stempelgriffe und -leisten
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
C. H. G. Kulbe, Bln.-Niederschönhausen
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stempelkissen
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16
Köpenicker Straße 113
Karl Kürle, Gelnhausen b. Frankf. a. M.

Stempelleisten (konische)
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,

Stempelschrauben und Markierstifte
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
Vesshoff & Co., Wickede/Ruhr

Stempelständer
Ernst Kunz & Co., Berlin SW. 68
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stichel aller Art
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Stocknägel
Gg. Tauber, Nürnberg, Allersbergerstr. 6

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim

Unterteile, oval u. rund, hellpl.
Wilh. Emig, Fränk Crumbach i. Odw.

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Frank & Reif, Stuttgart
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera-R.
Preziosa-Maschinen-Fabrik Albert Schmidt Offenbach a. M.-Bürgel

Waldbelle
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/0
„Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravuren
O. Brause, Berlin S, Prinzenstraße 22
Spezialität: Spitzenpapierwalzen
Jean Hiedemann, Köln a. Rh. Gegr. 1844
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wappen-Gravierungen
F. C. Wahl Nflg., Berlin SO 26, Admiralst. 61

Wäschestempel
W. Schmidt, Berl. NO 18, Landsberger St. 102

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Werkzeuge für Juweliere
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Wertmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Ziervergolderei
Karl Bott, Pforzheim, Kienlestr. 4

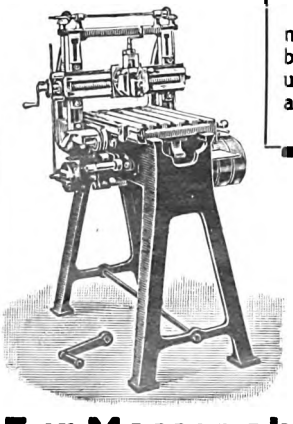
Ziffernwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36.

Zigarettenstempel
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 26C
Gg. Gliemann, Schweinfurt, Sattlerstr. 13½

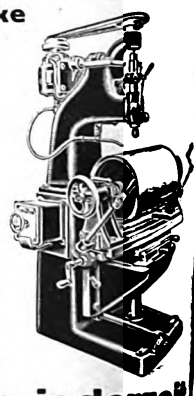
Ziselierungen aller Art
Ad. Hild, Stuttgart, Schwabstraße 29
Otto Speidel, Schw. Gmünd, Badmauer 8

FRÄSMASCHINE

mit eingebautem 3/4 PS. Motor, Tourenzahl mittels Stufenscheiben und regulierbarem Anlasser von 400—3000 Touren in jeder Zwischenstufung regulierbar, um Stahl, Eisen, Messing, Kupfer und alle sonstigen Metalle rationell zu bearbeiten. Einzelantrieb an jede Licht- oder Kraftstromleitung anschließbar. Absolut ruhiger Gang, präzise Arbeit.



Neu: Fräsmaschine mit verstellbarem Consol Walzen Fräsmaschine Ovalwerke



Sämtliche Werkzeugmaschinen für Gravieranstalten usw. Hobel-, Fräs-, Schriftschneide-Maschinen, Kreissägen, Spann-Apparate usw.
Federpunkturen / Reparaturen schnellstens

Maschinenfabrik Carl Fomm
Gegründet 1868 **LEIPZIG S 3** Bayersche Str. 78

Zur Messe: ab 26. August 1929 Vorführung und Probefräsung jederzeit

Digitized by Google

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER G·M·B·H
Nr. 17 / 54. Jahrgang ❖ LEIPZIG ❖ 1. September 1929

Digitized by Google

Aetz- Emaillier- und Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G.M. B.H.

Frankenstr. 9 **BERLIN W 30** Frankenstr. 9

Geätzte und Bedruckte **Metallschilder**

Email-Plakate
Email-Einzelschilder

Messing-
Türschilder
Kummetschilder

Ludwig Naescher
Metallschablonenfabrik
Hohenlimburg i. W.
Gegründet 1896
Schablonen
für Stickerei und gewerbl. Zwecke aller Art.
Reichhaltige Auswahl — Fordern Sie Muster und Preise

L. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
Vereinsabzeichen Fabrik
BIERMARKEN, WERTMARKEN
Speisemarken, Flaschenpfandmarken, Schlüsselmarken
Schlüsselschilder, Spielmarken, Flaschenschilder
KELLNER-NUMMERN.
Verlangen Sie Preisliste No
gegr. 1790
Nürnberg · Berlin SW. 68
Inh: Gust. Rockstroh

Voß & Stange
Berlin S 14
Stallschreiberstr. 24/25
FERNSPR. F 7 GEGR. 1871 JANNOW. 3540

Stahlstanzen,
Schnitt- u. Ziehwerkzeuge
für die gesamte
Metallwarenfabrikation

Kautschuk Stempel in und Metall
Stempel-Kissen u. Farben · Maschinen-Gravierungen
Fabrikations-Einrichtungen · Wäsche-Stempel- Schriften-Maschinen
Liefern Preiswert als Specialität **WERNER & SCHADE** Berlin N. 37 Kastanien-Allee 43
Kautschuk-Stempel am Tage des Eingangs der Bestellung

Emaille-Schilder
Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
Gegründet 1899 **Berlin S.O. 36** Gegründet 1899

RICHARD KURZE
WELBSLEBEN (MANSFELDER GEB.-KREIS)
SPEZIALFABRIK FÜR
METALLSTEMPEL
GEGRÜNDET 1910
fabriziert in Ia Ausführung
Paginiermaschinen in den Zifferngrößen von 2—10 mm / Automatische Numerierwerke in 4 Ausführungen mit Stahlgußgehäuse / Ziffern- und Buchstaben Stempel in den Zifferngrößen von 2—10 mm Numeroteur- und Datum-Stempel ohne Textplatte in Zifferngröße von 2—6½ mm Numeroteur- und Datumstempel mit Textplatte in Zifferngröße von 2—6 mm Numeroteure mit Textplatte in Zifferngrößen von 2—6½ mm Hand-Paginierer mit Druckknopf in Zifferngrößen von 2—10 mm Hand-Numeroteure mit Textplatte in Zifferngrößen von 2—6½ mm Tasten-Numeroteure zum Zeichnen mit waschechter Farbe in Zifferngrößen von 3—6 mm / Selbstf. und Hand-Datum-Stempel mit Textplatten in 20 Ausführungen / Post-Datum-Stempel in 5 Ausführungen Sonderanfertigungen in allen Artikeln / Druckweis bitte aufgeben
Preislisten kostenlos

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Aelteste Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

54. Jahrg. Nr. 17 — Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten und des Verbandes der Plakat- und Reklame-Industrie — 1. September 1929

BEZUGS-PREIS: Für Deutschland 2.25 Reichs-Mark vierteljährlich (einschließl. 0.36 Reichs-Mark Überweisungsgebühren). ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H. Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Erfüllungsort Leipzig.

INHALT: Die Herstellung einzelner Messingschilder / Die Herstellung von Walzen für Rotationstiefdruck / Holländische Münzkunst / Die Metalle und andere Werkstoffe des Graveurs / Die Auskunftspflicht in Steuersachen / Handwerksbetrieb oder Industriebetrieb? / Regreßrecht des Arbeitgebers

Die Herstellung einzelner Messingschilder

Von Eugen Werner

Um einzelne, besonders größere Firmenschilder aus Messing herzustellen ist es genau, wie bei der Massenherstellung geätzter Metallschilder notwendig, den Schriftsatz negativ oder positiv, wie ihn eben die Kundschaft verlangt, auf die vorher zugeschnittene und vorbereitete Messingplatte zu übertragen. Es ist dies nicht ganz einfach. Immerhin gibt es Mittel und Wege zum Ziele zu gelangen, ohne die Arbeit zu verteuern. Man läßt in diesem Falle den Schriftsatz mit einem Bleistift auf einer Aluminiumplatte ausführen, und zwar in Originalgröße. Die Aluminiumplatte wird zuvor geätzt, und zwar mit der weiter unten erwähnten Gummiätze. Die Ätzlösung wischt man mit einem Lappen scharf ab, damit keine Lösung zurückbleibt und läßt sie trocknen. Mit einem harten Bleistift wird die Zeichnung kräftig ausgeführt, d. h. der hierbei ausgeübte Druck muß so stark sein, daß er die phosphorsaure Schicht, die sich an der Oberfläche gebildet hat, wieder zerstört. Striche, die zu zart ausgeführt wurden, erscheinen im Druck nicht. Ist die Zeichnung beendet, so wird die Platte mit Auswaschtinktur überstrichen, getrocknet, mit kaltem Wasser abgewaschen, dann mit Umdruckfarbe eingewalzt, mit Gummilösung gummiert und ist nun zum Fortdruck fertig.

Die Gummiätze setzt man wie folgt an: 85 prozentige Ortho-Phosphorsäure verdünnt man mit Wasser auf das fünffache ihrer Menge. Dann löst man 50 Gramm Gummi arabicum in einem halben Liter Wasser und filtriert sie durch ein feines Sieb, damit alle Rückstände entfernt werden. Auf zwanzig Teile dieser gebräuchlichen Gummilösung nimmt man einen Teil der verdünnten Ortho-Phosphorsäure, gibt ein paar Tropfen rote Tinte (oder Karmin) dazu und schüttelt das Ganze gut durch. Das Karmin wird aber nur zugegeben, damit die Gummiätze nicht mit der Gummilösung, die man zum Gummieren verwendet, nicht verwechselt wird. Die Auswaschtinktur, die zum Auswaschen der fertigen Zeichnung zur Anwendung gelangt und sie umdruckfähig macht, stellt man her, indem zuerst in einem möglichst großen Topf im Wasserbad 500 Gramm syrischer Asphalt in einem Liter Terpentinöl gelöst werden. In einem zweiten Gefäß schmilzt man 150 Gramm gelbes Wachs, 200 Gramm venetianischen Terpentin und 50 Gramm Teerfett zusammen und mischt alles mit dem gut gelösten Asphalt, worauf das Ganze mit drei Liter Terpentin vermischt wird und nun zum Gebrauch fertig ist. Auf die gut trockene Platte wird ein wenig von dieser Tinktur gegossen und mit einem weichen, trockenen Lappen in kreisenden, zarten Bewegungen derart verrieben, bis alle gezeichneten Stellen, einerlei ob sie mit Blei, Tusche, Kreide oder Farbe ausgeführt sind, eine braune Färbung angenommen haben. Dann wäscht man die Platte mit Wasser ab, worauf die Zeichnung in Asphaltfarbe erscheint. Nun wird gummiert mit der obengenannten Gummilösung, und die Platte ist fertig zum Andruck. Der Andruck ist die Vorbehandlung der Platte beim Umdruck und besteht in einem Auswaschen der Zeichnung, einer eventuellen Retusche, dem neuerlichen Gummieren und dem Einwalzen mit Umdruckfarbe mit Hilfe der Leder- oder der Gummiwalze, nach dem dann auf der Aluminiumplatte die Zeichnung in Umdruckfarbe erscheint. Die Platte, die beim Andruck im Spannblock der Umdruckpresse festgeschraubt ist, wird mit der Farbwalze eingewalzt, der Gummizylinder wird durchgezogen, nimmt das Umdruckfarbbild ab und klatscht es beim Zurückziehen auf das auf dem Plattenblock lose liegende Ätzplattenmaterial ab. Hat man selbst nicht die entsprechend geübte Kraft im Betriebe, so überträgt man die Anfertigung der Zeichnung einem Lithographen. Auch der Umdruck auf die Messingplatte erfolgt zweckmäßig in einer Druck- oder Prägeanstalt.

Ist der oben genannte Weg aus irgendwelchen Gründen nicht gangbar, dann kann man auch noch andere Schritte zur Erzielung eines Schriftsatzes unternehmen. Als Ausgangspunkt dient hier das Abzugsbild. Klatscht man das Abzugsbild auf eine Aluminiumplatte und ätzt die Platte an, so erhält man eine fettanziehende und eine wasseranziehende Schicht. Nach dem Ätzen geht man mit einer Farbwalze über die Platte, und sofort wird die fettanziehende Schicht Umdruckfarbe annehmen, d. h. das Abziehbild wird in Druckerschwärze sichtbar sein und sich ohne weiteres auf das Messingblech übertragen lassen.

Das für den Umdruck verwendete Aluminiumblech muß vor dem Übertragen der Zeichnung gebeizt werden. Man verwendet hierzu konzentrierte Salpetersäure und Wasser im Verhältnis 1 : 10 oder aber Flußsäure und Wasser im Verhältnis 1 : 50 bis 1 : 100. Der Beizprozeß in der Salpetersäure dauert 12 Stunden, der in der Flußsäure etwa 4 Sekunden. Beim Beizen muß darauf geachtet werden, daß die Platten nach dem Prozeß sehr gut in fließendem Wasser abgespült und an der Luft getrocknet werden.

Digitized by Google

Das zum Aetzen in Betracht kommende Messingblech bedarf ebenfalls erst einer Vorbehandlung. Maßgebend sind hierfür die Wünsche der Kundschaft. In der Hauptsache werden aber die großen Schilder mit tiefliegender Schrift in Schwarz auf Goldgrund verlangt. Eine andere, mir zur Zeit vorliegende Ausführung jedoch ist Goldschrift auf schwarzem Grunde. Will man den Schriftsatz schwarz im Messinggrund vertieft haben, dann wird eine entsprechende Schrift als Negativ übertragen. Wird der Umdruck nun mit Asphaltpulver eingestaubt und eingeschmolzen, so erhält man eine mattglänzende Farbschicht, die gegen jede Aetzflüssigkeit bis zu einem gewissen Grad gefeit ist. Aetzt man, so wird die Schrift eingefressen und erscheint demnach vertieft und gelb. Will man diesen goldgelben Grund jedoch schwarz haben, dann braucht man die Platten nur in die bekannte Schwarzbeize einzutauchen, deren Zusammensetzung später genannt werden soll.

Um eine vertiefte Schrift in Goldton zu erhalten, die Oberfläche dabei aber schwarz färben zu können, ohne den Goldkodex zu ruinieren, ist es notwendig, die geätzten Platten gold zu mattieren, in Benzin auszuwaschen und auszutrocknen. Mit einem Pinsel streicht man die Platten mit ziemlich steifem Asphaltlack an, streift mit einem ebenen Blech den überflüssigen Lack ab, so daß nur noch in den Vertiefungen, also in der herausgeätzten Schrift Lack verbleibt, dann läßt man die Platten trocknen. Mit einem harten Filzkern unter Verwendung von Wasser und feinstem Bimssteinpulver schleift man unter kreisender Bewegung allen noch anhaftenden Lack weg, bis die ganze Metalloberfläche absolut blank, die Schrift dagegen mit Lack völlig gedeckt ist. Hat man durch unvorsichtige Behandlung den den Schriftsatz deckenden Lack beschädigt, dann muß man mit einem feinen Retuschierpinsel den Schaden ausbessern. Hierauf kann man schwarzbeizen. Um auf einfacherem Wege auf schwarzem Grund eine vertiefte Goldschrift zu erzeugen ist es notwendig, die Messingplatten vor dem Umdrucken schwarz zu färben, zu trocknen und dann negativ umzudrucken. Dadurch erhält man eine Umdruckfarbschicht und eine Kupferoxydschicht. In der Metallätze verschwindet die Kupferoxydschicht sofort, und der Schriftsatz wird eingeätzt. Die Tiefe der Ätzung richtet sich in der Hauptsache nach der Ätzdauer. Nach dem Ätzen und Goldmattieren ist lediglich ein Auswaschen in Benzin oder dergl. notwendig, worauf das Schild schwarz mit Goldschrift erscheint.

Das Ätzen kann sowohl auf chemischem, als auch auf elektrochemischem Wege erfolgen. Bei der chemischen Ätzung legt man die Schilder in eine Quette — d. i. eine schaukelbare Holzwanne.— Als Flüssigkeit eignet sich eine Lösung von 5 l Wasser, 10 l Eisenchlorür, 15 l rohe Salzsäure, 3 kg Chlorkalium. Temperatur mindestens 20, höchstens 30° C. Eine normale Tiefätzung ist etwa in 2 Stunden erreicht. Die Schilder werden der Ätze entnommen, tüchtig in reinem Wasser abgespült und dann goldmattiert.

Als Goldmattierung verwendet man eine Lösung bestehend aus 10 l Wasser, 2 kg chromsaurem Kali, ½ kg roher Schwefelsäure, 50 g Chlornatrium. Taucht man geätzte Messingschilder unter Bewegung in diese Goldmattierung, so erscheint der Grund gelb, und man erhält nach wenigen Minuten ein feines Matt, das um so kristallinischer wird, je länger man die Schilder in dieser Goldmattierung läßt.

Sie eignet sich auch zum Seichtätzen, d. h. man kann innerhalb 5 Minuten auf hochglanzpoliertem Blech eine matte Zeichnung einätzen, wodurch man schöne Kontraste erhält. Jedes goldmattierte Schild muß durch eine schwefelsaure Wasser-Lösung 1 : 10 gezogen, in reinem Wasser abgespült und dann in Sägemehl ausgetrocknet werden. Erst dann wird die Umdruckfarbe mit Benzin abgewaschen. Da die chemische Ätze die ungesunden Chlorgase bildet, verwendet man an ihrer Stelle die elektrochemische Ätzung. Bei dieser werden die ätztechnisch präparierten Platten an den Rändern zuerst mit Stearin geschützt (Eintauchen in das flüssige Stearin) und dann als Anode in das Bad gehängt. Der Badelektrolyt besteht aus 20—45 Teilen Schwefelsäure 66° Bé mit 80 bis 55 Teilen Wasser. Als Kathoden verwendet man Messingbleche. Zeitdauer der Ätzung je nach angewandter Spannung und gewünschter Ätztiefe.

Die vielberüchtigte Schwarzbeize kann in ihrer Zusammensetzung verschieden sein. Die Regel sagt; man verwendet zum Schwarzbeizen eine gesättigte Lösung von basischem Kupferkarbonat in Salmiakgeist. Diese Angabe ist auch das richtigste und sicherste Rezept, wenn sie genau befolgt wird. Es erübrigt sich z. B. völlig, auch noch Wasser zum Ansetzen der Schwarzbeize zu verwenden, da NH_3= Salmiakgeist genügend Wasser enthält, der Stickstoff aber rasch verbraucht wird, demnach Zusätze von NH_3 so gut wie solche von $Cu\,C^0_3$ immer wieder frisch erfolgen müssen und dadurch Wasser im Übermaß in die Lösung kommt.

Nach Pfanhauser beizt man in einer Lösung von 50 g Wasser, 500 g Ammoniak konz (d. i. Salmiakgeist 0,97 spez. Gewicht) 100 g Bergblau (d. i. basisches Kupferkarbonat) etwa 15 Minuten. Taucht man in eine gesättigte Lösung von basischem Kupferkarbonat in Salmiakgeist eine normale Kupfer-Zinklegierung (auch Gußmessing), so erhält man schon nach 10 bis 20 Sekunden eine schöne, guthaftende, schwarzblaue Farbe. Es ist völlig überflüssig, die Schilder usw. länger als eben zur Schwarzfärbung nötig zu beizen, da dadurch höchstens Zeit und Material verloren geht. In der Schilderfabrikation z. B. ist es eine üble Angewohnheit, beim Massen-Färben bezw. Schwarzbeizen eine halbe Stunde auf das Schwarzbeizen zu verwenden. Zwar verbraucht sich die Schwarzbeize rasch, aber ein geringer Zusatz von gesättigter Beize genügt, den Färbeprozeß von neuem in Schwung zu bringen. Wie oben betont, ist es absolut notwendig, genau nach dem angegebenen Rezept die Schwarzbeize anzusetzen. Die Beize hat nämlich den Teufel im Leibe, wie dem Verfasser schon des öfteren von Fabrikanten und selbst Praktikern geschrieben wurde. Auch Pfanhauser erwähnt in seinem neuesten Fachwerk, VII. Auflage, diesen Teufel, der darin besteht, daß das schöne Blauschwarz innerhalb Minuten — oft aber auch erst nach acht Tagen — braun wird. Versuche, dieses „Braun" bewußt herzustellen, mißlingen in der Regel, mußten mißlingen, solange dessen Ursache nicht ergründet wurde. Pfanhauser irrt aber, wenn er auf Seite 667 eines Werkes über Galvanotechnik Absatz 2 sagt: „Erwärmt man einen auf diese Art oxydierten Gegenstand ganz schwach etwa in einem Lackiertrockenofen, so geht das Schwarzoxyd in ein Braunoxyd über." Mancher Auftrag ist infolge dieser Verfärbung den Metallschilderfabrikanten wieder retourniert worden, und oft sind Tausende von Mark Verluste entstanden, weil die Schwarzbeize „nicht gesättigt", sondern „übersättigt" war. Also nicht die Erwärmung ist schuld, sondern die Zusammensetzung der Beize. In der Praxis werden, wie bekannt sein dürfte, alle geätzten Schilder zaponiert und über der Gasflamme getrocknet, wobei eine ziemlich starke Erwärmung stattfindet, ohne daß aber eine Verfärbung der Schwarzoxydschicht in Braunoxyd eintritt. Das Braunoxyd bildet sich nur, wenn Kupferkarbonat im „Überschuß" sich in der Beize befindet, eine Tatsache, die hiermit endgültig festgestellt sei.

Man kann selbst in den neuen Beizen, die bedeutend weniger Kupfer enthalten, schwarzfärben, ohne daß auch

Digitized by Google

bei tagelanger, starker Erwärmung eine Verfärbung eintritt. Zu schwache Beizen färben überhaupt nicht schwarz. Unreine Metallflächen oder kupferadriges Blech gibt ebenfalls keine zusammenhängende Schwarzoxydschicht. In der Goldmattierung mattierte oder ungenügend durch Schwefelsäurewasser gezogene Platten lassen sich ebenfalls nicht schwarzbeizen.

Wird die Schwarzbeize erwärmt, so arbeitet sie rascher wenn sie alt ist. Zweckmäßig ist es aber, mit neuen Beizen zu arbeiten, den Färbeprozeß nur Sekunden bis 2 Minuten auszudehnen und aus alten Beizen das Kupfer auszufällen, damit keine Verluste entstehen. Damit kommt auch der Nachteil alter, zinkhaltiger Schwarzbeizen in Wegfall, der im Abspringen der Schwarzoxydschicht beim evtl. Zerschneiden oder Stanzen, Lochen usw. besteht.

Um an Stelle von Schwarzoxyd gewollt Braunoxyd zu erzeugen, mischt man so viel kohlensaures Kupfer in Salmiakgeist, daß das Kupfer deutlich hellgrün auf der Ware sich ablagert und stets im Überschuß bleibt. Es bildet sich dann überhaupt kein Schwarzoxyd, die Schilder bleiben vielmehr braun. Nach dem Schwarzbeizen werden die Schilder in reinem Wasser abgespült, in Sägemehl getrocknet, in Benzin oder dergl. ausgewaschen, wieder in Sägemehl getrocknet und zuletzt mit der Pistole zaponiert.

Die Herstellung von Walzen für Rotationstiefdruck

Eine kürzlich in der Fachpresse erschienene Anfrage über ein Klischee, dessen außergewöhnlich feine Zeichnung auf eine Gravur deutete, obgleich sie tatsächlich eine Metallätzung war, veranlaßt den Verfasser, auf ein Verfahren hinzuweisen, mit dessen Hilfe man fertige Klischeewalzen für den Rotationstiefdruck gewinnt, also rotierende Klischees, die keinerlei Nacharbeit bedürfen.

Es ist eine gänzlich irrige Ansicht, wenn man glaubt, feine Zeichnungen im photographischen Aetzverfahren nicht herstellen zu können. Jede Zeichnung läßt sich chemisch in Metall gravieren, nur ist die Methode als solche nicht leicht, sie erfordert vielmehr reichste praktische Erfahrung.

Die steigende Verwendung der Rotationsmaschinen im graphischen Gewerbe hat notwendigerweise dazu geführt, die als Bildträger verwendeten Zylinder auf wirtschaftlichere Weise als bisher zu erneuern. Die Zylinder, z. T. aus Bronze, z. T. aus Gußeißen bestehend, werden deshalb neuerdings nicht mechanisch mit Kupferblechzylindern überzogen, sondern kurzerhand im galvanischen Bade mit einem ein bis zwei Millimeter dicken Kupferbelag versehen. Selbstverständlich muß der Kupferniederschlag von absolut gleichmäßiger, feinkörniger Beschaffenheit sein, damit nach dem Glätten eine durchaus glatte Oberfläche erhalten wird. Um Niederschläge von einwandfreier Beschaffenheit zu erhalten, hat man Maschinen bezw. maschinelle Vorrichtungen gebaut, die die Walzen bezw. Zylinder im Verkupferungsbade nicht nur drehen, sondern mittels Blutsteinen gleichzeitig auch den Niederschlag glätten. Die bisher bekannten Einrichtungen unterscheiden sich nur darin, daß bei der einen der Zylinder völlig im Bade rotiert, während er bei anderen nur bis zur Hälfte ins Bad eintaucht.

Vollständiges Eintauchen der Zylinder hat den Vorteil einer bedeutend rascheren Erbringung des Kupferniederschlages, andererseits ist das nur teilweise Einhängen der Zylinder technisch einfacher. Das Verkupfern solcher Rotationstiefdruckzylinder muß mit der größten Sorgfalt ausgeführt werden, weil Unebenheiten im Niederschlag die einwandfreie drucktechnische Zubereitung des Zylinders verhindern. Vor allem hat man auf einen völlig klaren Elektrolyten zu achten. Die Anoden — reinstes Elektrolytkupfer — müssen mit einem Filterkästchen umgeben sein, auch muß der Druck der Glättachate leicht und vibrationsfrei sein. Von Zeit zu Zeit ist es notwendig, die Glättachate oder Blutsteine auf ihre Politur zu prüfen, da es leicht vorkommt, daß ein Stein „reißt", d. h. er erhält eine leichte Unebenheit, die sich dann ohne weiteres auf den Kupferniederschlag überträgt. In diesem Falle muß der Polierstein auf einer schnell rotierenden Tuchscheibe unter Verwendung von Pariser Rot wieder auf Hochglanz gebracht werden.

Das Bild selbst wird nach den bekannten photographischen und lithographischen Verfahren hergestellt; von der Zeichnung wird ein Negativ, evtl. ein Positiv gemacht und eine nach photographischen Grundsätzen zubereitete Aluminiumplatte unter dem Negativ belichtet. Alle vom Licht getroffenen Stellen der mit einer photographischen Schicht versehenen Aluminiumplatte nehmen nach der Entwicklung Druckerschwärze an, während die vom Licht nicht getroffenen Stellen aufquellen und derart ein Bild entstehen lassen, wie wir es aus der Praxis des Photographen selbst wissen.

Der Unterschied der Bildübertragung ist nicht groß. Während man sonst das Bild von dem Glasnegativ auf Papier überträgt, muß es in unserem Falle auf eine drucktechnisch zu präparierende Aluminiumplatte geschehen. Derartige seitenverkehrte Negative auf Metall nennt man Kopien. Die Kopie als solche bedarf nach ihrer Entwicklung der drucktechnischen Präparation, mit andern Worten, man muß imstande sein, von diesem Flachbilde ohne weiteres umzudrucken. Den Vorgang, durch den dies möglich wird, nennt man Aetzen. Darunter versteht man die Umwandlung der fettfreien Metallschicht in eine phosphorsaure, dergestalt, daß sie kein Fett mehr annimmt. Der Uebergang zu dieser Technik war erst möglich durch die Entdeckung, daß Aluminium bei einer Behandlung mit phosphorsaurer. Gummilösung kein Fett mehr annimmt. Da es aber außerdem befähigt ist, auch Wasser aufzunehmen, so lag es auf der Hand, daß man es ebenso gut wie den Lithographiestein zum Umdruck verwenden können würde. Eine weitere, seltsame Eigenschaft des Aluminiums ist seine nur oberflächliche Aufnahmefähigkeit von Fett und Wasser. Dadurch ist es möglich, eine Aluminiumplatte sehr oft zu verwenden und die Materialkosten um rund hundert Prozent zu verringern.

Die Aluminiumkopie, die mit einem Bildträger (Eiweißemulsion), versehen würde, hat nach ihrer sachgemäßen Behandlung neben einer fetten Bildschicht eine wasserhaltende Metallschicht, die der Fettaufnahme entgegenstrebt. Spannt man die Aluminiumkopie in die Druckpresse und läßt die Gummiwalze darüberlaufen, so nimmt sie das Bild ab, das nun durch eine besondere drehbare Vorrichtung von dem Gummizylinder auf die Rotationstiefdruckwalze übertragen wird. Die nun das Bild in Druckerschwärze tragende Walze wird mit feinstem syrischen Asphalt eingestaubt und alsdann in einem Wärmofen oder mit einer Lampe eingebrannt. Jetzt erst zeigt die Walze ein ätztechnisch zubereitetes Bild, das den zum Aetzen des Kupfers verwendeten Säuren stand hält. Sie wird durch dieses Aetzen in ein Klischee verwandelt.

Wie eingangs schon betont, müssen für den Umdruck

Digitized by Google

zwei kontrastierende Schichten vorhanden sein, eine wasseranziehende und eine fettanziehende. Die gleichen Kontraste, nur anderer Art, müssen notgedrungen auch auf der Walze vorhanden sein, wenn das Resultat einwandfrei sein soll. Es ist daher zweckmäßig, jeden Umdruck genau zu prüfen und eventuell zu retuschieren.

Alle Stellen, die von der Säure nicht angegriffen werden dürfen, müssen mit flüssigem Wachs überpinselt werden. Eine geteerte Apparatur, ähnlich der des Verkupferungsbades, dient auch als Bewegungsvorrichtung beim Aetzen. Die Rotation der Walze darf während des Aetzprozesses 10 Umdrehungen pro Minute nicht überschreiten.

Für das Aetzen selbst gibt es zwei Möglichkeiten, und zwar kann man chemisch ätzen oder aber elektrochemisch. Die chemische Aetzung von Kupfer erfolgt in einem Bade von beispielsweise 1000 g Wasser, 40 g roher Salzsäure, 10 g in 100 g Wasser gelöstem chlorsaurem Kali und 50 g Eisenchlorür. Wird in einer solchen Lösung die Walze etwa eine Stunde geätzt, so hat sie eine Tiefe, die für jeden Fortdruck genügt. Zu leicht ätzen darf man eine Tiefdruckwalze nicht, weil die feinen Vertiefungen beim Drucken sonst leicht verschmiert werden, wodurch die Schärfe der Zeichnung leidet. Beim elektrochemischen Aetzen verwendet man ein Bad, dessen Elektrolyt aus Wasser und derjenigen Säure besteht, die das zu ätzende Metall aufzulösen vermag, ohne eine chemische Verbindung mit ihm einzugehen. In vorliegendem Falle lassen sich sowohl Schwefelsäure als auch Salzsäure, Essigsäure u. dergl. verwenden, und zwar im Verhältnis 1:10. Im allgemeinen sind bei tieferen Aetzungen die schädlichen Begleiterscheinungen beim elektrolytischen Aetzen größer als beim chemischen, weshalb die letztgenannte Methode auch mehr angewendet wird.

Nach beendetem Aetzprozeß werden alle Säurereste durch gründliches Spülen mit Wasser entfernt und die Umdruckfarbe mit Benzin, Benzol, Tetrachlorkohlenstoff oder ähnlichem entfernt. Durch Eintauchen in heißes Wasser schmilzt man auch die Wachsreste nieder und hat solcher Art die fertige Tiefdruckwalze.

Ist der Fortdruck beendet, die klischierte Walze also überflüssig geworden, so entfernt man auf automatischen Walzenschleifmaschinen die Zeichnung und kann nun die Walze für den nächsten Druck präparieren. Ist der Kupferniederschlag zu dünn geworden, dann wird die Walze von neuem verkupfert, wie eingangs beschrieben.

Derartige Walzen, z. B. für den Zeugdruck oder für die Papierfabrikation, lassen sich gleich bequem anfertigen. Selbst auf dem Gebiete der Werkzeugmacherei kann man die Aetzmethode mit Erfolg anwenden. *E. W.*

Holländische Münzkunst

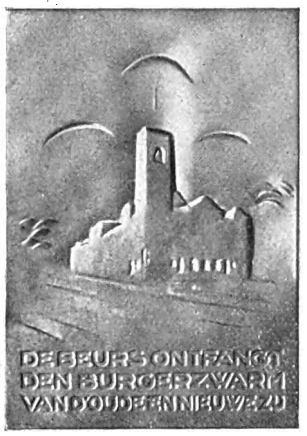
Die holländische Penningkunst, unter der das gesamte Gebiet der Münz-, Medaillen- und Plaketten-Kunst zu verstehen ist, hat sich auch in der neueren Zeit außerordentlich entwickelt. Es ist dies besonders darauf zurückzuführen, daß das Gebiet der Klein-Plastik in den Niederlanden von jeher mit Liebe gepflegt worden ist. Namentlich hat sich der alte gute Brauch, wichtige und besonders festliche Gelegenheiten durch eine Denkmünze festzuhalten, in Holland sehr lebendig erhalten. Wir hatten bereits im vorigen Jahre — in unserer Sondernummer „Europäische Gravier- und Modellierkunst" — Gelegenheit, einige interessante Beispiele aus diesem Gebiete zu zeigen. Durch das liebenswürdige Entgegenkommen des bedeutendsten holländischen Prägewerks „Koninklijke-Begeer" in Voorschoten sind wir in der Lage, heute eine größere Anzahl von Gedenkmünzen, Medaillen und Plaketten aus den letzten Jahren wiederzugeben, die von den bedeutendsten niederländischen Medaillenkünstlern entworfen bzw. modelliert worden sind. Mit Ausnahme der Portraitmedaillen, die von den Arbeiten anderer Länder wenig abweichen, tragen die meisten Stücke eine ganz eigenartige Note, die typisch niederländisch ist. Besonders interessant ist die Behandlung der Schrift, die auf vielen Stücken direkt monumental wirkt und in dieser Ausführung wohl in keinem anderen Lande wiederkehrt. Die Bildseiten sind merkwürdig verschieden aufgefaßt; neben ausgesprochenen realistischen Darstellungen, wie z. B. der Elefant auf der Personalmünze der Firma Stork & Co., begegnen wir sehr weit durchgeführten Stilisierungen, besonders bei der Medaille auf den ersten Postflug nach Niederländisch Indien. Es spricht sich darin die verschiedene Einstellung und Arbeitsweise der einzelnen Künstler aus, die wir in der nachfolgenden Agenda aufführen. Alle Arbeiten erfreuen aber durch den Ideenreichtum, der sich darin ausspricht. Die beste moderne Arbeit ist jedenfalls die geprägte Denkmünze für die Olympischen Spiele in Amsterdam 1928.

1. Geprägte Plakette zur Erinnerung an das 650 jährige Bestehen der Stadt Amsterdam. Entwurf Bildhauer B. I. Richters. Vorder- und Rückseite.
2. Geprägte Denkmünze mit Bildnis des Prof. Dr. J. D. van der Waals. Entwurf F. Jeltsema 1910.
3. Geprägte Denkmünze „Nuts" Sparkasse Zaandam. Entwurf C. J. van der Hoef 1926. Vorder- und Rückseite.
4. Geprägte Denkmünze mit dem Bildnis des Herrn I. V. Wiersdam, ehem. Präsident der Holland-Amerika-Linie. Entwurf Piet Pander 1905. Vorderseite.
5. Denkmünze zur Erinnerung an das 58. Lustrum der Utrechter Universität. Entwurf C. J. van der Hoef 1926. Vorderseite.
6. Geprägte Denkmünze mit dem Bildnis des Herrn Dr. H. J. de Dompierre de Chaufepié, ehem. Conservator des Königl. Musikkabinets im Haag. Entwurf Toon Dupuis 1908. Vorderseite.
7. Geprägte Münze (Personalmünze), Königliche Textilfabrik Stork & Co. Entwurf C. J. van der Hoef. Vorderseite.
8. Gußmedaille zur Erinnerung an den ersten Postflug von Holland nach Niederländisch-Indien. Entwurf C. J. van der Hoef 1927. Vorder- und Rückseite.
9. Geprägte Münze (Unterstützungsmünze), Kunstgruppe Bilthoven. Entwurf C. J. van der Hoef 1923. Vorder- und Rückseite.
10. Geprägte Denkmünze gelegentlich der Olympischen Spiele zu Amsterdam. Entwurf L. Bolle 1928. Vorder- und Rückseite.
11. Geprägte Münze zur Erinnerung an das 350 jährige Bestehen der Leidener Universität. Entwurf C. J. van der Hoef 1925. Vorder- und Rückseite.
12. Geprägte Siegermedaille für die Olympischen Vorwettspiele in Arnhem. Entwurf C. J. van der Hoef 1927. Vorderseite.

Digitized by Google

Geprägte Plakette zur Erinnerung

Geprägte Denkmünze Prof. Dr. J. D. van der Waals



an das 650jährige Bestehen Amsterdams

Geprägte Denkmünze

Geprägte Denkmünze J. V. Wiersdam

der Sparkasse Zaandam

Gußmedaille z. 58. Lustrum der Utrechter Universität

Geprägte Denkmünze Dr. H. J. de Dompierre de Chaufepié

Geprägte Personalmünze der Firma Stork & Co.

Digitized by Google

Gußmedaille zur Erinnerung an den ersten Postflug von Holland nach Niederländisch Indien 1927

Geprägte Unterstützungsmünze

Geprägte Gedenkmünze für die Olympischen Spiele 1928

der Kunstgruppe Bilthoven

Geprägte Münze zur Erinnerung

Geprägte Siegermedaille für die Olympischen Vorwettspiele in Arnhem

an das 350jährige Bestehen der Universität Leiden

Digitized by Google

Die Metalle und andere Werkstoffe des Graveurs

(Schluß)

II. Die Nichtmetalle

Diese Werkstoffe sind für den Graveur im allgemeinen nicht von so großer Bedeutung wie die Metalle; was Herkunft und Substanz anbetrifft zeigen sie jedoch eine noch größere Vielfältigkeit als jene. Die Nichtmetalle sind entweder natürlichen oder künstlichen Ursprungs. Alle diese Stoffe haben im Arbeitsgang für den Graveur viel Gemeinsames: Das Ausnehmen geschieht hier durch Schaben mit Sticheln oder Schabern. Effekte durch die Art des Stiches sind nicht zu erreichen. Alles Gestochene oder Radierte wird eingelassen (mit Ausnahme der erhaben gearbeiteten Gravierung), denn die bloß gestochene oder radierte Linie ist kaum sichtbar. Die Stichel bleiben unpoliert. Leichter als bei den Metallen ist hier die Arbeit im Positiven, die sehr wirkungsvoll sein kann; die Hintergründe werden entweder weggeschabt oder -geätzt. Meißel verwendet man bei diesen Stoffen nicht, ebensowenig Doppelreiher, Fadenstichel und Fazettenstichel. Es wird nur gestochen oder radiert, nicht trembliert. Die Technik des Ätzens ist dieselbe wie bei den Metallen. Vor dem Aufzeichnen oder Pausen werden die Flächen dünn mit Gummigutt (in Wasser aufgelöst) bestrichen. Alle Stoffe sind an der Luft fast unveränderlich; sie lassen sich leicht färben.

Elfenbein. Unter den nichtmetallischen Werkstoffen des Graveurs nimmt das Elfenbein nicht nur als vornehmstes Material den ersten Platz ein; es wird auch am häufigsten durch Gravierung veredelt. Die Stoßzähne des Elefanten geben uns dieses kostbare Material. Sie entsprechen den Schneidezähnen der übrigen Säugetiere und sind merkwürdigerweise wurzellos. Auch das ausgestorbene Mammut lieferte in seinen Stoßzähnen Elfenbein, das mehr bläulich schimmert und im allgemeinen als „fossiles" bekannt ist; es wird noch heute in Nordsibirien im gefrorenen Boden, auch selbst im Eise, gefunden. Ferner liefern noch Elfenbein die Zähne des Nilpferdes, ebenso die des Narwal und des Potwal. Die Stoßzähne der Elefanten haben außen eine etwa 1—2 mm starke Zementschicht, die sog. Rinde, die vor der weiteren Bearbeitung entfernt wird. Die feinen charakteristischen Linien des Elfenbeines entstehen während des Wachsens der Zähne. Man unterscheidet nach seiner Herkunft afrikanisches und indisches Elfenbein. Es ist um so kostbarer, je feiner seine Linienzeichnung und je gleichmäßiger und weißer es ist. Wie das Holz, mit dem es eine gewisse Verwandtschaft zeigt, hat es die Eigenschaft, sich in Länge und Breite zu verändern. Es darf nicht zu warm aufbewahrt werden, Öl, überhaupt alles Fetthaltige (Handschweiß!), ist ihm fernzuhalten, da sich das Elfenbein dagegen sehr empfindlich zeigt. Sägen und Bohrer müssen bei der Arbeit mit Wasser befeuchtet werden, da bei der trockenen Bearbeitung die Werkzeuge leicht im Elfenbein stecken bleiben können und abbrechen. Die Sägen lassen sich in diesem Falle leicht entfernen. Bei den Bohrern gibt es meist nur eine Rettung: man läßt das Stück in heißem Wasser so lange liegen, bis das Elfenbein genügend erweicht ist; erst dann kann man den Bohrer oder dessen Rest (denn meist bricht er beim Versuche, ihn herauszuziehen, ab) aus dem Arbeitsstück entfernen. Durch das stete Befeuchten der Werkzeuge mit kaltem Wasser wird zugleich eine Erhitzung des Elfenbeins verhindert.

Elfenbein läßt sich im Querschnitt sehr gut gravieren und radieren. In der Längsrichtung dagegen kann es leicht ausbrechen. Daher wird es im Längsschnitt am besten nur mit Spitzsticheln gestochen oder auch radiert. Alle Linienzüge werden entweder mit Spirituslack oder gefärbtem Wachs eingelassen. (Das Wachs wird über milder Flamme geschmolzen und die gewünschte Farbe in Pulverform mit ihm gemischt. Zu Schwarz nimmt man Kien- oder Lampenruß). Fehlstellen oder Rutscher lassen sich leicht herausbringen mit einem scharfen Schaber und durch nachfolgendes Schleifen mit den unten angegebenen Mitteln. Die entstandenen Vertiefungen fallen kaum auf. Elfenbein eignet sich ganz besonders zu plastischen (geschnittenen) Arbeiten (Wappen, Monogrammen usw.). Geätzt wird Elfenbein, nachdem es mit dem Aetzgrund (einer Mischung von Wachs, Mastix und Asphalt) überzogen und die Zeichnung mit der Radier-(Gravier-)nadel durchgeritzt ist, mit konzentrierter Schwefelsäure oder mit einer Mischung von 1 Raumteil Schwefelsäure und 4 Raumteilen Wasser. Die Aetzflüssigkeit hat etwa eine halbe Stunde zu wirken. Nach ihrer Entfernung erfolgt Auswaschen mit destilliertem Wasser und Abtrocknen mit Fließpapier. Der Aetzgrund wird darauf mit Terpentin entfernt. Nach kurzer Zeit wird die Zeichnung schwarz auf dem Elfenbein erscheinen. Eine braune Farbe wird mit einer 25prozentigen Höllensteinlösung erzielt. Nach dem Aetzen muß das Stück dem Tageslicht ausgesetzt werden. Andere Farben erzielt man mit Platin oder Gold, in Königswasser aufgelöst. Die Lösung wird eingedampft und darauf, mit der fünffachen Wassermenge verdünnt, angewendet. Auch durch Radierungen mit der sog. kalten Nadel lassen sich auf Elfenbein sehr gute Resultate erzielen. Für Elfenbein wie für alle folgenden Materialien kann man die gewöhnlichen Holzsägen verwenden. Geschliffen wird Elfenbein mit nassem Schachtelhalm und Bimssteinmehl. Es genügt auch, kleinere Flächen mit Glaspapier vorzuschleifen und darauf mit einem Brei aus Bimssteinmehl und Wasser, den man auf eine mittelweiche Bürste nimmt, fertig zu schleifen. Poliert wird mit Wiener Kalk und Spiritus.

Durch die Einwirkung des Sonnenlichts wird Elfenbein leicht gelb. Man bleicht es, indem man es in Wasserstoffsuperoxyd legt, dem man chemisch reine Schwefelsäure zugegeben hat (auf 0,5 l etwa 15 Tropfen). Man läßt eine halbe bis eine Stunde wirken. Das Gefäß muß zugedeckt sein. Nach dem Herausnehmen wird in lauwarmem Wasser abgespült und bei Tageslicht getrocknet. Zum Bleichen dient auch eine Chlorkalklösung oder heißer Kalkbrei. Jedoch auch nach dem Bleichen verliert Elfenbein nicht die Neigung, wieder gelb zu werden. — Das so spröde Elfenbein läßt sich leicht weichmachen. Man legt das Stück in gelöste reine Phosphorsäure, bis es fast durchsichtig geworden ist, worauf man mit kaltem Wasser nachspült. Die weitere Bearbeitung muß nun sofort geschehen, da das Elfenbein an der Luft schnell wieder hart wird. — Elfenbein läßt sich in Farbenbrühen ohne Mühe färben, sogar Aquarellfarben saugen sich ein. — Verkohltes Elfenbein dient zur Bereitung des bekannten Elfenbeinschwarz, jedoch ist das im Handel befindliche zumeist einfache Knochenkohle.

Die Verarbeitung des Elfenbeins zu Schmuck- und Zierstücken ist uralt. Radierte Nadeln aus der Steinzeit, mit Radierungen versehene Mammutzähne sind zahlreich gefunden worden. In den Pfahlbauten hat man sogar Elfenbeinschnitzereien gefunden. Die Verwendung des Elfenbeins zum Zweck der Schmückung wird öfter in der Bibel erwähnt. Die alten Griechen verarbeiteten das

Digitized by Google

Elfenbein schon, bevor sie noch Elefanten zu Gesicht bekommen hatten. Die Römer schmückten ihre Wohnräume und Möbel mit diesem kostbaren Stoffe. Das Elfenbein muß damals schon in bedeutenden Mengen vorhanden gewesen sein. Es wurde zuweilen noch mit Edelsteinen verziert. Eine große Anzahl Götterfiguren und Reiterstatuen u. v. a. sind bis auf unsere Zeit gekommen. In der frühchristlichen Epoche wurde die Kunst des Elfenbeinschnitzens fortgesetzt. Viele von den erhaltenen kirchlichen Geräten aus Elfenbein sind reich mit Gravierungen versehen. Im Norden blühte diese Kunst vornehmlich am Hofe Karl d. Gr. weiter. Die Bedeutung der mittelalterlichen Elfenbeinschnitzkunst ist bekannt. Und fast stets sind die Umrahmungen der rein figürlichen Darstellungen durch Gravierungen geschmückt. Im 17. Jahrhundert erreichte die Kunst des Elfenbeinschnitzens und -gravierens ihre schönste Blüte. Sie war so allgemein beliebt, daß sich selbst die Fürsten als ausübende Künstler auf diesem Gebiete betätigten. Im Zeitalter des Rokoko dagegen geriet sie für lange Zeit in Vergessenheit; erst mit dem ersten Drittel des 19. Jahrh. erlebte sie eine Auferstehung in Europa. Im Herzen Asiens, in Indien, war die Bearbeitung des Elfenbeins schon seit uralten Zeiten heimisch. — Das fossile Elfenbein kannte man schon im 4. Jahrh. v. Chr. Die Chinesen, zu denen es frühzeitig kam, bezeichneten es mit Drachenknochen und anderen Namen. Im 9. und 10. Jahrh. wurde es von Arabern nach Europa gebracht.

Horn. Horn nennt man die am Kopfe von Rind, Ziege, Antilope, Schaf und Rhinozeros entstehenden Auswüchse. Auch die Zehen der Ein- und Zweihufer (Pferde usw.) liefern Horn. Zum Gravieren eignet sich nicht jedes Horn; manches zeigt starke Neigung, beim Stechen zu fasern. In diesem Falle soll man statt des Stichels die Radiernadel verwenden oder man soll es ätzen. Das Aetzen nimmt kaum mehr Zeit in Anspruch als das Gravieren, und man entgeht dadurch so mancher Gefahr. Aetzwasser wie bei Elfenbein. — Das Schleifen des Horns geschieht mit Bimsstein und Wasser, poliert wird es mit Schmierseife und Wiener Kalk. Horn läßt sich durch Erwärmen weich machen und biegen, sogar im warmen Zustande schweißen.

Knochen. Als „Knochen" gelten die Unterschenkelknochen vom Vorder- und Hinterfuß des Pferdes und Rindes. Ihre Struktur ist fest und gleichmäßig. Knochen sind deswegen für Gravier- und Radierzwecke gut geeignet. Die Behandlung ist die gleiche wie bei Elfenbein und Horn. Auch hier erzeugt das Aetzwasser zugleich eine Schwarzfärbung der geätzten Partien.

Bernstein („Gold des Samlandes", „Nordisches Gold" usw.) aus dem niederdeutschen „bernen" = brennen. Im 17. Jahrh. auch Bornstein oder Börnstein benannt. Die Griechen nannten ihn Elektron; Bernstein ist auch unter den Namen: Ag- oder Agtstein = Achatstein, Succinit, gelbe Ambra bekannt. Er ist ein fossiles Baumharz. Die Geburtszeit dieses im Laufe ungezählter Jahrtausende fest gewordenen Harzes ist die Kreidezeit, jene Epoche, als noch am heutigen Ostseestrande neben Eichen Zypressen und Palmen wuchsen. Hier wird er heute noch fast ausschließlich gefunden, besonders bei Königsberg. Gewonnen wird er durch Baggern, Graben, Tauchen usw., auch wird er am Strande gesammelt. Bernstein schmilzt bei 287°, er brennt mit rußender, heller Flamme. Seine Farbe spielt vom hellen Blond bis zum dunklen Braun; er ist durchsichtig bis durchscheinend und löst sich in Benzol, Chloroform und Alkohol. Durch Erhitzen in Oel läßt er sich auch biegen. Oel dringt leicht in Bernstein ein, Wasser dagegen nicht. Bernstein eignet sich zum Gravieren wie Radieren gleich gut. Durchsichtige Stücke kann man auch vorteilhaft auf der Rückseite mit vertiefter Gravierung versehen, so daß, infolge der durch die Gravierung entstandenen verschiedenen Tiefen, stellenweise Helligkeiten und Dunkelheiten geschaffen werden, die das negative Bild auf der Vorderseite positiv erscheinen lassen. Auf solche Weise können auch Flachgravierungen und Radierungen ausgeführt werden. Diese müssen dann dunkel eingelassen werden. Solche Arbeiten (natürlich nur bei durchsichtigem Bernstein) wirken sehr eigenartig; das Bild schimmert, gewissermaßen verklärt, durch die goldige Masse des Bernsteins hindurch. — Bernstein wird mit konzentrierter Schwefelsäure, ebenso wie Elfenbein, geätzt. Die so geätzten Partien sind schwarz. — Geschliffen wird er mit Bimsstein und Oel, poliert mit Spiritus und Wiener Kalk oder Kreide und Seifenwasser.

Die Geschichte des Bernsteins ist überaus interessant. Man kannte Bernsteingegenstände schon in der Steinzeit. Er war zu allen Zeiten beliebt und geschätzt; als heilkräftig galt er schon im Altertum, und dieser Glaube an seine Heilkraft hat sich bis auf den heutigen Tag erhalten. Den Phöniziern war er ein beliebter Handelsartikel. In ägyptischen Königsgräbern hat man Bernsteinschmuck gefunden, der vor mehr als 3000 Jahren gefertigt wurde. Daß der Bernstein in Vorzeiten für verdichteten Sonnenäther gehalten wurde, ist nicht verwunderlich. Es sollen früher auch Münzen aus Bernstein hergestellt worden sein. Im vergangenen Jahrhundert hat man es durch künstliche Klärung mittels Kochens in Rüböl dahin gebracht, daß man Vergrößerungsgläser und Brillen aus ihm hat herstellen können.

Meerschaum, Sepiolith oder Schaumton besteht in der Hauptsache aus wasserhaltiger, kieselsaurer Magnesia. Er findet sich eingesprengt im Serpentin (Kalkstein) und wird hauptsächlich in Kleinasien gewonnen. Mit dem Meere hat er nichts zu tun. — Zum Gravieren ist Meerschaum zu weich; man bearbeitet ihn vorteilhaft mit scharfen Radiernadeln. Zum Ausnehmen kann man Stichel benutzen. Größere Partien werden mit dem flachen Schaber geschabt. Zum Schleifen dient gebranntes Schafbein und Schweinefett oder Wasser unter Benutzung von Barchent. Poliert wird mit Schweinefett oder Talg und feinstem Wiener Kalk. Auch kann man bei Flächen mit fein gepulvertem Speckstein, den man auf den Handballen nimmt und so damit reibt, hohen Glanz erzielen.

Perlmutter, aus der inneren Schicht der Schalen der Muscheltiere und auch der Schnecken, besteht fast ausschließlich aus kohlensaurem Kalk. Australien, Aegypten, Afrika, Mexiko, Japan usw. liefern Perlmutter, das blaugrün, grünlich, gelblich, rein weiß und sogar schwarz sein kann. Die Perlmutterschicht besteht aus feinen dünnen Blättchen, die unregelmäßig gelagert sind. Das eindringende Licht wird infolgedessen ungleichmäßig zurückgeworfen, wodurch das charakteristische Flimmern entsteht. Perlmutter ist ein sehr hartes, festes Material, doch läßt es sich gut gravieren, ebenso auch feilen, schaben, sägen und mit Schmirgel- oder Glaspapier bearbeiten. Es kann zum Zwecke des Aetzens mit Asphaltlack, Schellack oder Mastix in Amylacetat überzogen werden. Als Aetzwasser dient Essigsäure oder Salpetersäure. Nach der Entfernung des Aetzgrundes wird das Stück mit Spiritus ausgewaschen und darauf mit Wasser abgespült. Perlmutter läßt sich mit Silbernitratlösungen und Teerfarbstoffen leicht färben. Geschliffen wird es mit Bimsstein und Wasser, poliert mit Tripel (nach der Stadt Tripolis benannt) oder einem Brei aus Tripel und rauchender Schwefelsäure, unter Benutzung eines Korkes, worauf sofort mit weichem Lappen trocken gewischt wird. — In Italien wird eine porzellanartige Perlmutterschalenart zu Kameen verwendet.

Digitized by Google

Schildpatt (Schildkrot) nennt man die hornigen, oberen Platten vom Knochenpanzer verschiedener in den tropischen Meeren lebenden Schildkröten. Es ist biegsamer und dichter als Horn und auch dauerhafter. Das beste Material liefern die ostindischen Inseln. Echtes Schildpatt kommt wohl sehr selten zum Graveur. Die Imitationen bestehen meist aus Zelluloid, aber auch Horn und Galalith werden dazu verwendet. Schildpatt eignet sich weniger zum Gravieren, man sollte es radieren oder ätzen. Aetzflüssigkeiten wie bei Horn; geschliffen und poliert wird es mit denselben Mitteln wie dieses, es nimmt jedoch eine schönere Politur an. Auch Schildpatt läßt sich erweichen, wenn man es großer Wärme aussetzt; in diesem Zustande läßt es sich auch schweißen.

Steinnuß, vegetabilisches Elfenbein, Panama oder Elfenbeinnuß kommt aus dem tropischen Südamerika vom Samen der Elfenbeinpalme. Diese Nuß wird hauptsächlich zu Knöpfen und ähnlichem verarbeitet. Der Vollständigkeit halber mag dieses Material hier Erwähnung finden. Schalen und Kern lassen sich gut gravieren und radieren. Geschliffen werden die Flächen mit Bimsstein und Wasser, poliert mit Kreide und Wasser oder Spiritus und Wiener Kalk.

Die künstlichen Stoffe.

Galalith, auf deutsch Milchstein, wird hergestellt aus Kasein. Es dient nebenher auch, entsprechend gefärbt, als Ersatz für Elfenbein, Horn, Jett, Ebenholz usw. Galalith läßt sich sehr gut gravieren und radieren. Es ist weicher als Elfenbein und Horn und in seiner Struktur völlig gleichmäßig, so daß man es in bezug auf seine Gravierfähigkeit mit Kupfer vergleichen könnte. Ebenso gut läßt es sich auch mit Feile und Säge usw. bearbeiten. Galalith ist gegen Fett vollkommen widerstandsfähig; es nimmt eine prächtige Politur an, die sich auch lange hält. Es ist ein sehr billiger und unverwüstlicher Werkstoff. Schade, daß sich die Graveure seiner nicht mehr angenommen haben, denn Galalith steht dem betr. echten Material nicht nach und bietet obendrein beim Bearbeiten nicht die Schwierigkeiten desselben. Es würde im Schaukasten oder Schaufenster des Graveurs recht gut wirken. Monogramme, Wappen, Plastiken aller Art lassen sich in ihm vortrefflich ausführen. Außerdem hat gerade dieses Material infolge seiner vortrefflichen Eigenschaften gute Zukunftsaussichten. Das Schleifen, Polieren usw. geschieht wie bei Horn.

Hartgummi (Ebonit, hornisierter Kautschuk, Hartkautschuk) ist durch Vulkanisation von Kautschuk, also durch dessen Vermengung mit Schwefel, erzielt. Er wird zu Kämmen, chirurgischen Instrumenten, zu allerlei Gebrauchsgegenständen, zu Maschinenteilen, zu Musikinstrumenten usw. verwendet. Er ist in fast allen Lösungsmitteln indifferent. Hartgummi läßt sich gut stechen, aber die Stichel sind stets scharf zu halten, um die Ränder der gestochenen Züge glatt und „sauber" zu bekommen. Die Gravierungen, die hier, meist für technische Zwecke, verlangt werden, müssen weiß eingelassen werden. Geschliffen wird Hartgummi ebenfalls mit Bimsstein und Wasser, poliert mit Stearinöl und Tripel. — Die schöne schwarze Farbe des polierten Hartgummi verliert sich bald an der freien Luft und macht einem unansehnlichen Grau Platz. Er muß daher von Zeit zu Zeit überschliffen und nachpoliert werden.

Zelluloid, auch Zellhorn genannt, wird aus Zellulose, dem Hauptbestandteil der Pflanzenkörper, hergestellt. Es eignet sich vorzüglich zum Radieren mit der kalten Nadel, weniger zum Gravieren. Der geritzte Strich wird mit gefärbtem Wachs eingerieben. Aetzmittel ist Essigäther. Auch Zelluloid eignet sich als Ersatzmaterial für teurere Stoffe. (Auch zu Dekorationszwecken wie Galalith). Es wird mit Bimsstein und Wasser geschliffen, poliert mit Wachs und Tripel. An sich nicht explosiv, darf es doch nicht mit offener Flamme in Berührung kommen. Zelluloid wurde in den Vereinigten Staaten 1869 erfunden. Es wird in der Photographie, im Buchdruck usw. verwendet, auch zu Nachahmungen von Schmucksteinen, von Elfenbein, Schildpatt usw. und zur Bereitung des Zaponlackes. Es läßt sich bei Erwärmung auf 100—125° biegen und pressen.

Gips ist wasserhaltiger, schwefelsaurer Kalk. In seiner reinsten Art wird er Alabaster genannt. Gips wird in der Gravierkunst zum Vertieft-Schnitt (Gipsschneiden) verwendet, um für Münzen, Medaillen usw. die Mutterformen zu schaffen, aus der mittels Plastilin oder durch Gipsabguß die plastische Form des Modells gewonnen wird. Gips dient auch als Abdruckmasse für Reliefgravierungen. Auch für den Stahl- und Kupferstich wird er zum Abdruck verwendet; er zeigt hier, nachdem vorher die Platte dementsprechend vorbereitet wurde, das Druckbild in derselben Art, wie es auf dem Papier erscheinen würde. Man kann in Gips auch erhaben schneiden. Hier tritt er in Konkurrenz mit dem Blei, steht jedoch diesem als nichtmetallischer Körper durchaus nach. Die unansehnlichen Gipsabgüsse, die zuweilen noch in den Schaukästen der Graveure zu finden sind, sollten daher durch Bleigüsse ersetzt werden, die sich nach galvanischem Ueberzug noch vorteilhafter präsentieren. — Gipsabgüsse lassen sich waschbar machen, wenn man sie mit einer Lösung von 1 Teil Aetzbaryt in 20 Teilen destilliertem Wasser übergießt oder mit einem Schwamme tränkt, bis der Gips gesättigt ist; man läßt alsdann bei mäßiger Wärme trocknen und überstreicht darauf den Abguß, der warm sein soll, mit einer warmen Lösung von 1 Teil guter Kernseife in 10—15 Teilen 50—60 proz. Weingeist.

Stud.-Rat Maximilian Hübener

Die Auskunftspflicht in Steuersachen

Aus Kreisen von Handel, Handwerk und Gewerbe werden vielfach Klagen darüber geführt, daß die Finanzämter von ihrem Recht, Auskunft in steuerlichen Angelegenheiten zu fordern, allzu häufig Gebrauch machen. Nicht nur, daß man selbst über alles mögliche in eigener Sache (Veranlagung, Einspruch, Berufung) Angaben machen soll, es wird auch des öfteren nähere Auskunft über dritte Personen, mit denen man in geschäftlicher Beziehung gestanden hat oder noch steht, verlangt.

Darüber, in welchem Umfange eine Verpflichtung zur Auskunftserteilung vorliegt, bestehen oft Unklarheiten, so daß in nachstehenden Ausführungen die in dieser Beziehung bestehenden Vorschriften behandelt werden sollen.

Maßgebend sind in der Hauptsache die Bestimmungen der Reichsabgabenordnung, deren genaueste Beachtung noch besonders den Finanzämtern durch einen Erlaß des Reichsministers der Finanzen vom 20. Dezember 1928 — IV 1 9268 v. 3124 — zur Pflicht gemacht wurde.

Zunächst soll die Auskunftspflicht in eigenen Sachen behandelt werden.

Für jeden Steuerpflichtigen besteht die gesetzliche Verpflichtung, Steuererklärungen und Voranmeldungen nach den vorgeschriebenen Mustern abzugeben und dabei zu versichern, daß er die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht hat.

Die Verpflichtung, eine Steuererklärung abzugeben, besteht auch dann, wenn es zweifelhaft ist, ob überhaupt eine Steuerpflicht besteht, es genügt schon, wenn die Möglichkeit einer solchen gegeben ist.

Ob eine Steuerpflicht besteht oder nicht, wird stets nur im Veranlagungsverfahren und evtl. im Rechtsmittelverfahren fest-

Digitized by Google

gestellt, im Vorverfahren wird eine bezügliche Feststellung nicht getroffen.

Mit der Abgabe der Steuererklärung hat der Steuerpflichtige seine Verpflichtungen keineswegs erfüllt; das Finanzamt ist vielmehr berechtigt, weitere Auskünfte und Nachweise über die gemachten Angaben zu verlangen. Dieses Verlangen muß sich allerdings im Rahmen billigen Ermessens halten.

Das Finanzamt kann schriftliche oder mündliche Auskunft verlangen. Es kann aber auch das persönliche Erscheinen zum Zwecke der Auskunftserteilung anordnen, allerdings muß in den Vorladungen genau angegeben sein, um welche Fragen es sich handelt, damit der Steuerpflichtige sich vorher informieren kann.

Eine weitere Verpflichtung besteht in der Vorlegung von Büchern und Geschäftspapieren, wenn auch eine solche in der Regel erst verlangt werden kann, wenn die Auskunft des Steuerpflichtigen nicht genügt oder wenn Bedenken gegen ihre Richtigkeit vorliegen.

In erster Linie sollen Bücher und Geschäftspapiere auf Wunsch des Steuerpflichtigen tunlichst in seiner Wohnung oder in seinen Geschäftsräumen eingesehen werden; es kann aber die Vorlegung auch an Amtsstelle verlangt werden, sofern deren Mitnahme mit Rücksicht auf ihre Zahl und ihren Umfang weder besondere Schwierigkeiten noch Kosten bereitet.

Der Inhalt der Auskunftspflicht besteht darin, daß nach bestem Wissen und Gewissen Auskunft zu erteilen ist. Wenn es nicht möglich ist, Angaben aus dem Gedächtnis zu machen, muß sich der Steuerpflichtige aus den Schriftstücken und Geschäftsbüchern informieren. Verlangt kann aber nicht werden, daß der Steuerpflichtige Bescheinigungen dritter Personen herbeischafft, wenn es sich auch vielleicht in manchen Fällen zum Zwecke der Vereinfachung empfehlen mag.

Die Vorlegung von Geschäftsbüchern schließt nicht die Verpflichtung in sich, diese unter Aufgabe des Gewahrsams dem Finanzamt zu überlassen.

Eine Aufgabe des Gewahrsams kann nur im Strafverfahren verlangt werden, es muß dann aber ein förmlicher Beschlagnahmebeschluß vorliegen.

Es kann auch vom Steuerpflichtigen nicht verlangt werden, daß er aus seinen Geschäftsbüchern Abschriften fertigt. Nur bei Steuerpflichtigen, die Handelsbücher im Sinne des Handelsgesetzbuches führen, kann die Vorlegung einer Abschrift ihrer unverkürzten Bilanzen mit Erläuterungen und der Gewinn- und Verlustrechnung verlangt werden.

Mit Genehmigung des Landesfinanzamtes kann das Finanzamt verlangen, daß der Steuerpflichtige die von ihm behaupteten Angaben eidesstattlich versichert.

Die Versicherung an Eidesstatt kann aber nicht erzwungen werden, der Steuerpflichtige hat auch keinen Anspruch darauf, daß er zur Abgabe einer eidesstattlichen Versicherung zugelassen wird, das ist vielmehr in das pflichtmäßige Ermessen der Veranlagungsbehörden gestellt.

Das Recht zum Betreten der Grundstücke und Räume des Steuerpflichtigen besteht nur während der üblichen Geschäftsstunden. Es beschränkt sich auf die Büroräume, ein Recht zum Betreten anderer Räume besteht im allgemeinen nicht. Nur dann, wenn dies zum Zwecke der Abschätzung bestimmter Vermögensgegenstände notwendig ist, dürfen auch andere Räume betreten werden. Eine derartige Anordnung muß dem Steuerpflichtigen so bestimmt bekanntgegeben werden, daß er den Umfang seiner Verpflichtung zu erkennen vermag. Wenn eine Ermittlung nicht bekannten steuerbaren Vermögens erfolgen soll, so kann eine Durchsuchung nur im Strafverfahren stattfinden.

Die Duldung der sogenannten Steuernachschau ist nur bei den Verkehrssteuern und der Umsatzsteuer zulässig. Hier können auch außerhalb eines Steuerfestsetzungsverfahrens im Wege der Steueraufsicht die Geschäfts- und Fabrikationsräume betreten und Einsicht in die Bücher genommen werden.

Die Rechtsnachteile bei Verweigerung der Auskunftspflicht bestehen in der Festsetzung einer Zwangsstrafe bis zu 5000 Mk., (weitere Ausführungen darüber am Schluß) aber auch darin, daß die vom Steuerpflichtigen vorgebrachten oder vom Finanzamt ermittelten Tatsachen zu seinen Ungunsten ausgelegt werden. Insbesondere sind Schätzungen zulässig, die ja erfahrungsgemäß fast durchweg zu Ungunsten des Steuerpflichtigen ausfallen.

Über die Auskunftspflicht dritter Personen bestehen folgende Vorschriften:

Jeder ist verpflichtet, dem Finanzamt über Tatsachen Auskunft zu erteilen, die für die Steueraufsicht oder in einem Steuerermittlungsverfahren für die Feststellung von Steueransprüchen von Bedeutung sind. Zur Verweigerung sind nur nahe Angehörige berechtigt, deren Begriff wie folgt festgelegt ist:

1. der Verlobte,
2. der Ehegatte, auch wenn die Ehe nicht mehr besteht,
3. wer mit dem Befragten in gerader Linie verwandt oder verschwägert oder in der Seitenlinie im zweiten oder dritten Grade verwandt oder im zweiten Grade verschwägert ist.

Ferner können Auskunft verweigern: Verteidiger, Rechtsanwälte, Ärzte, Geistliche, über das, was ihnen bei Ausübung ihres Berufs anvertraut ist.

Die Verpflichtung zur Auskunftserteilung ist eine sogenannte hilfsweise, d. h. sie kommt nur in Betracht, wenn die Verhandlungen mit dem Steuerpflichtigen nicht zum Ziele geführt oder keinen Erfolg hatten. Das Finanzamt muß den Steuerfall erst mit dem Steuerpflichtigen erörtern und ist evtl. erst dann berechtigt, Auskünfte von dritter Seite einzuziehen. Selbstverständlich kann der Befragte die Auskunft auf Fragen verweigern, deren Bejahung oder Verneinung ihm selbst oder einem nahen Angehörigen die Gefahr einer Strafverfolgung zuziehen würde.

Bezüglich der Form der Auskunfterteilung ist festgelegt, daß diese, soweit es durchführbar ist und nicht aus besonderen Gründen Abweichungen geboten sind, schriftlich erbeten und erteilt werden soll; das Finanzamt kann jedoch das Erscheinen des Auskunftspflichtigen auch persönlich anordnen.

Die Auskunft ist wahrheitsgemäß nach bestem Wissen und Gewissen zu erteilen. Wer nicht aus dem Gedächtnis Auskunft geben kann, hat Schriftstücke und Geschäftsbücher, die ihm zur Verfügung stehen, einzusehen und, soweit nötig, Aufzeichnungen daraus zu entnehmen.

Mit Genehmigung des Landesfinanzamts kann auch hier verlangt werden, daß die Auskunftsperson die Wahrheit ihrer Aussage durch Eid bekräftigt.

Eine Verpflichtung zur Vorlage von Urkunden, Schriftstücken und Geschäftsbüchern, die sich auf bestimmt zu bezeichnende Geschäftsvorgänge beziehen, besteht ebenfalls mit Genehmigung des Landesfinanzamts. Auch kann mit Genehmigung derselben Behörde verlangt werden, daß Wertsachen, die für den Steuerpflichtigen aufbewahrt werden, vorgelegt werden und daß Einsicht in verschlossene Behältnisse gewährt wird, die dem Steuerpflichtigen überlassen sind. Wem ein Recht auf Auskunftsverweigerung gegeben ist, braucht diese Verpflichtungen nicht zu erfüllen.

Die Auskunftspflicht besteht grundsätzlich nur für bestimmte Steuerfälle. Es muß dem Befragten mitgeteilt werden, um welchen Steuerfall es sich handelt.

Nur besteht eine weitgehende Auskunftspflicht, auch für bis dahin unbekannte Steuerfälle, für denjenigen, der Waren zum Weiterverkauf veräußert, deren Abgabe an den Verbraucher eine Steuerpflicht (in der Regel die Umsatzsteuer) begründet. Diese Personen sind mit Genehmigung des Landesfinanzamts verpflichtet, ihre Bücher und Geschäftspapiere insoweit zur Einsicht vorzulegen, als dieses zur Feststellung erforderlich ist, wer solche Waren erhalten hat und um welche Mengen es sich handelt.

Es handelt sich aber nur um eine Verpflichtung zur Bucheinsicht, nicht um eine solche zur sonstigen Auskunftserteilung.

Was den Schutz der Auskunftspersonen den Steuerpflichtigen gegenüber betrifft, so darf das Finanzamt dem Steuerpflichtigen ohne Einwilligung der Auskunftsperson ihren Namen oder die von ihnen erstatteten Gutachten und dergleichen nicht bekanntgeben.

Digitized by Google

Andererseits ist der Steuerpflichtige in einem gewissen Umfange dadurch geschützt, daß dritte Personen, von deren Tätigkeit er eine Verletzung seiner Geschäfts- oder Betriebsgeheimnisse befürchtet, nur mit seiner Einwilligung herangezogen werden können.

Auskunftspersonen kann auf Verlangen eine angemessene Entschädigung für Aufwand und Zeitverlust gewährt werden. Es wird sich dabei nur um Auskünfte handeln können, deren Beantwortung einen längeren Zeitraum in Anspruch nimmt.

Eine Auskunftsverweigerung zieht auch hier eine Zwangsstrafe bis zu 5000 Mk. nach sich; Nachteile steuerlicher Art sind einer dritten Person gegenüber nicht möglich.

Zusammenfassend möchten wir über die gesamte Auskunftspflicht noch folgendes sagen:

Auskünfte sollen sich stets nur soweit erstrecken, als für die Besteuerung unbedingt erforderlich ist.

Zunächst soll von dem Steuerpflichtigen selbst schriftliche oder mündliche Auskunft verlangt werden. Nur wenn die Auskunft des Steuerpflichtigen nicht genügt oder Bedenken gegen ihre Richtigkeit vorliegen, soll erst das Verlangen nach Vorlegung von Büchern und Geschäftspapieren an ihn gerichtet werden.

In der Regel sollen Bücher und Geschäftspapiere auf Wunsch des Steuerpflichtigen tunlichst in seinen Räumen eingesehen werden. Die Vorlegung an Amtsstelle kann verlangt werden, wenn die Mitnahme der Bücher mit Rücksicht auf ihre Zahl und ihren Umfang weder besondere Schwierigkeiten noch Kosten bereitet.

Dritte Personen sollen erst dann zur Auskunftserteilung herangezogen werden, wenn die Verhandlungen mit dem Steuerpflichtigen nicht zum Ziele führen oder keinen Erfolg versprechen. Auch hier kommen erst schriftliche und mündliche Auskünfte in Betracht, ehe die Vorlage von Büchern verlangt werden kann.

Von dem Recht, von dem Steuerpflichtigen oder von dritten Personen die Vorlegung von Wertsachen oder die Einsichtnahme in Behältnisse zu verlangen, soll nur im äußersten Falle Gebrauch gemacht werden, nämlich dann, wenn Gefahr im Verzuge oder auf andere Weise die Wahrheit nicht zu ermitteln ist.

Wenn alle anderen Mittel angewandt sind, kann als letztes Mittel noch die eidesstattliche Versicherung des Steuerpflichtigen und eine eidliche Bekräftigung der Aussagen dritter Personen angewandt werden; hierzu muß aber die Genehmigung des Landesfinanzamts vorliegen.

Was die Zwangsstrafen betrifft, so können alle Verpflichtungen zur Auskunftserteilung vom Finanzamt durch Verhängung von Strafen durchgeführt werden. Diese können, wie bereits ausgeführt, bis zu 5000 Mk. für jeden einzelnen Fall festgesetzt werden. An Stelle der nicht beitreibbaren Zwangsstrafen kann vom Finanzamt eine Haftstrafe bis zu 4 Wochen festgesetzt werden. Eine Strafe kann aber nur verhängt werden, wenn ihr eine schriftliche Androhung vorausgegangen ist. Aus dieser Androhung muß klar zu ersehen sein, was verlangt wird, so daß irgend ein Zweifel über das Verlangte nicht möglich ist.

Im eigenen Strafverfahren sind Zwangsstrafen nicht zulässig, denn es kann nicht verlangt werden, daß der Steuerpflichtige sich selbst belastet. Er braucht auch im eigenen Strafverfahren vor dem Finanzamt nicht zu erscheinen, er wird dann vom Amtsgericht seines Wohn- oder Aufenthaltsortes vernommen.

Gegen die Androhung und Verhängung von Zwangsmitteln ist die Beschwerde zulässig; diese ist innerhalb einer Frist von einem Monat von Zustellung der betreffenden Anordnung ab beim Finanzamt einzulegen. Über die Beschwerde entscheidet das Landesfinanzamt. Gegen die Entscheidung des Landesfinanzamts ist die Rechtsbeschwerde bei dem Reichsfinanzhof zulässig, wenn es sich um die Androhung eines Zwangsmittels handelt Kommt eine Verhängung des Zwangsmittels selbst in Frage, so ist eine Rechtsbeschwerde gegen die Entscheidung des Landesfinanzamts nicht gegeben. *Wg.*

Handwerksbetrieb oder Industriebetrieb?

In einem vor dem Reichsarbeitsgericht zur Entscheidung gelangten Falle handelte es sich darum, ob ein bestimmter Betrieb, in dem Metallgegenstände gegossen wurden, zur Industrie oder zum Handwerk zu rechnen sei. In dem Betriebe war nämlich ein Angestellter mit einem Monatsgehalt von 300 M. tätig, und er behauptete, er habe Anspruch auf das höhere Gehalt aus dem Tarifvertrage, der inzwischen für die Metallindustrie des fraglichen Ortes beschlossen worden sei.

Das Landesarbeitsgericht hatte dahin entschieden, der hier in Rede stehende Betrieb sei ein der Metallindustrie angehörender Betrieb, während die Inhaberin des Betriebes — eine Witwe — die Ansicht vertrat, sie sei die Inhaberin eines Handwerksbetriebes, was schon daraus folge, daß sie zur Handwerkskammer beitragspflichtig sei. — Das Landesarbeitsgericht hatte seine Meinung, es handle sich um einen Industriebetrieb u. a. darauf gestützt, daß der jährliche Umsatz – etwa 20000 M. — für einen Industriebetrieb ausreiche, daß ständig 8 bis 10 Arbeiter beschäftigt würden, daß es sich um serienweise Herstellung von Gegenständen handle, und vor allem, daß der Meister nicht selbst im Betriebe mittätig sei.

Das Reichsarbeitsgericht war jedoch der Anschauung, daß der Betrieb als ein Handwerksbetrieb anzusehen sei. Allerdings sei die Tatsache der Beitragspflicht zur Industrie- und Handelskammer einerseits oder zur Handwerkskammer andererseits nicht ausschlaggebend; sie kann aber bei der Entscheidung der Frage mitverwertet werden. Es ist indessen zu berücksichtigen, daß in dem Betrieb, um den es sich handelt, eine Teilung in mehrere Betriebsabteilungen nicht vorhanden ist und daß Maschinen in dem Betriebe nicht verwendet werden. Ein jährlicher Umsatz von 20000 M. — so meinte das Gericht — ist bei einer Buntgießerei, bei der es sich um wertvolle Metalle handelt, nicht sehr erheblich. Auch die Nichtteilnahme des Inhabers kann im vorliegenden Fall nicht gegen die Annahme eines handwerksmäßigen Betriebes verwertet werden, da die Inhaberin des Betriebes eine Witwe ist und lediglich das Geschäft ihres verstorbenen Ehemannes fortführt. Endlich ist auch die Beschäftigung von 8—10 Arbeitern nicht dazu angetan, die Annahme eines handwerksmäßigen Betriebes auszuschließen. Auch der Umstand, daß mitunter bis zu 200 Stück von demselben Gegenstande gegossen werden, ist nicht dazu angetan, dem Unternehmen den Charakter des Handwerksbetriebes zu nehmen. *rd.*

Regreßrecht des Arbeitgebers

Bei Urteilen und Vergleichen, die den Arbeitgeber in Entlassungs-Streitigkeiten zur Zahlung einer bestimmten Geldsumme an den klagenden Arbeitnehmer verpflichten, wird gewöhnlich nicht beachtet, daß der Arbeitgeber damit gleichzeitig dem zuständigen Arbeitsamt gegenüber die Verpflichtung zur Rückerstattung der an den arbeitslos gewesenen Arbeitnehmer etwa zu Unrecht bezahlten Unterstützungsbeträge übernimmt. Will der Arbeitgeber vermeiden, daß er diesen Betrag noch aus seiner eigenen Tasche an das Arbeitsamt abführen muß, so kann er gegenüber dem Arbeitnehmer einen Erstattungsanspruch in Höhe des Betrages geltend machen. Es ist empfehlenswert, sich umgehend nach Urteilsfällung oder Vergleichsabschluß mit dem Arbeitsamt in Verbindung zu setzen, damit dem Gerichtsvollzieher bei der Zwangsvollstreckung gemäß § 775 ZPO. eine entsprechende Urkunde des Arbeitsamtes vorgelegt werden kann.

Digitized by Google

1. Vorsitzender:
H. Werner (Fa. Werner & Schade), Berlin N 54, Kastanienallee 43, Tel. D. 4, Humboldt 1012, 1011

2. Vorsitzender:
Friedr. W. Schnürle Duisburg, Lennéstraße 10—12, Telephon: 4180 u. 4183

VERBAND DEUTSCHER STEMPELFABRIKANTEN E. V.

Schriftführer:
R. Heinig (Fa. G. K. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16, Köpenicker Straße 113, Tel. F 7 Jannowitz 2135, 0939

Schatzmeister:
Otto Krebs (Fa. Otto Krebs), Berlin O 27, Blumenstraße 93, Postscheckkonto: Berlin 95488, Tel. E. 3 Königstadt 977, 1377

Geschäftsstelle: Berlin C 25, Alexanderstraße 9II
Leiter: Sekretär **Fritz Brüning** Tel. E. 1 Berolina 4218
Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

An alle Mitglieder!

Zur gefl. Notiz

Beim Verbandsvorstande gingen in letzter Zeit wiederholt Anfragen aus dem Mitgliederkreise ein über Erledigung einzelner Punkte der Tagesordnung zum Verbandstage in Dresden, obwohl der Jahresbericht und das Sitzungsprotokoll, die sich seit langem in Händen der Mitglieder befinden, darüber Aufschluß geben. Die Anfragen haben wir beantwortet, sehen uns aber veranlaßt, auf die Ausführungen im Jahresbericht und im Sitzungsprotokoll hiermit besonders hinzuweisen. — Der

Sterbekasse

des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten e. V. sollte jedes Verbandsmitglied und dessen Ehegattin angehören. Der Beitritt ist ein freiwilliger und kann ohne Rücksicht auf Lebensalter jederzeit erfolgen. Nähere Auskunft durch unsere Geschäftsstelle.

Der Verbandsvorstand.
Werner, Schnürle, Heinig, Krebs

Berlin, Ostdeutschland und Schlesien

Die nächste Gruppensitzung ist voraussichtlich am Freitag, den 6. September. Besondere Einladungen an die Mitglieder ergehen noch. *Der Schriftführer.*

FRAGEN

Frage 869. Welcher Kollege kann mir Fabrikanten für Reiseandenken, Bleistifte usw. mit Vergrößerungslinsen inkl. Abbildungen nachweisen? *A. W. in Z.*

Frage 871. Wie bringt man Zelluloid in genaue plane Form?

Frage 872. Wie in alle mögliche Formen? *H. & J. in L.*

Frage 873. Welche schreibbare Farbe haftet fest auf Galalith und Bakalith. Wer liefert solche? *J. B. in D.*

Frage 874. Gibt es einen Lack zum Volleinlassen von Messingschildern, welcher in jeder Sonnenhitze unverändert bleibt, keine Risse bekommt usw.? *O. E. in L.*

Frage 879. Wer liefert Schilder mit geschmackvollem Messingrahmen und Glasplatte zum Einschieben gedruckter Texte? *F. H. in C.*

Frage 881. Wer fabriziert kleine Keglerfiguren, etwa 11 cm hoch aus Weißmetall, auf Konsol stehend und auf Eichenwandbrett montiert, darunter eine kleine Plakette für Graviertext angebracht? Es handelt sich hier um eine billige Ausführung. *E. G. in L.*

Frage 883. Wer stellt mechanische oder automatische Stempeleinrichtungen mit Datumstempel für Massenstempelungen her, die nicht von Hand betätigt zu werden brauchen? *E. K. in B.*

Frage 885. Wer liefert Rohmaterial für Medaillen und Plaketten? *J. B. in Z.*

Frage 886. Wer stellt Spezial-Apparate zum Stempeln von Glühlampen her? *A. A. in F.*

Frage 887. Wer ist Lieferant von Matrizenmetall für Schilderprägestanzen? *G. T. in W.*

Frage 888. Wer liefert das sogenannte Albert Fischer-Riffel-Blei (ein neues Matrizenmaterial für Zwecke der Galvanoplastik)? *R. G. in A.*

Frage 889. Wer fertigt Prägestempel inkl. Matrize, welcher in eine Hebelpresse kommt für die Photobranche? *G. G. in Sch.*

Frage 890. Wer ist Hersteller von Guillochiermaschinen oder verkauft gebrauchte? *B. & W. in S.*

Frage 891. Wer stellt Numeriermaschinen her, oder verleiht solche für ein viertel Jahr? *B. & W. in S.*

Frage 892. Welcher Kollege kann mir mitteilen, mit welcher Säure man den neuerdings im Handel befindlichen Nirosta-Stahl, zur Anfertigung von Schildern, ätzen kann? *O. H. in D.*

Frage 893. Wer kann mir eine Bezugsquelle für Spezialmessing und Spezialkupfer für die Brennstempelherstellung, in Form von Platten und Stangen aufgeben? *X. Y. in Z.*

Frage 894. Wer kann Näheres über das Aetzen von Celluloid-Platten mitteilen? *F. W. in D.*

Frage 895. Wer liefert waschechte Waschfarbe? *V. K. in F.*

Frage 896. Wer ist Fabrikant von Wäschezeichen-Maschinen für Wäschereien? *V. K. in F.*

Frage 897. Wer kann eine Bezugsquelle für Pinsel-Korke zu Stempelfarbfüllungen angeben. Gemeint sind sog. Griffkorke mit eingestecktem kleinen Pinsel. *E. M. in H.*

Frage 898. Wer liefert Gummibänderstempel? *V. K. in F.*

Frage 899. Wer ist der Hersteller eines Anhängers in Form eines Ordenssternes mit einem kreisrunden Mittelstück, das einen ruhenden Löwen vor einer Palme zeigt? Das Mittelstück ist von einem Band umrahmt, das die Inschrift trägt: „Für Verdienste um die Kolonien." Am unteren Abschluß des Bandes befinden sich zwei Eichenlaubzweige. Die Rückseite zeigt die Aufschrift „In memoriam" und ges. gesch. No. 34162. *M. H. in O.*

AUS HANDWERK UND KUNSTGEWERBE

Der Reichsschutzverband für Handel und Gewerbe e.V. verlegt am 1. Oktober seinen Sitz von Braunschweig nach Berlin. Es besteht die Absicht, den Verband auf neuer Grundlage auszubauen und ihn zu einem Spitzenverband der gesamten gewerblichen Vereine und Verbände zu gestalten.

Tagung der Handwerkerorganisationen in Breslau. Die Vorstände des Deutschen Handwerk- und Gewerbekammertages sowie des Reichsverbandes des Deutschen Handwerks traten zu einer gemeinsamen Sitzung in der Handwerkskammer in Breslau zusammen. Vertreten waren die Handwerkskammern Berlin, Breslau, Hannover, Karlsruhe, Düsseldorf, Königsberg, Lübeck, Magdeburg, München, Nürnberg, Oldenburg, Stuttgart, Wiesbaden u. a. Im Mittelpunkt der Verhandlungen stand die Festsetzung von Richtlinien für ein mit den übrigen Spitzenverbänden der Wirtschaft im Reichstag vorzulegendes Reformprogramm, als Unterlage für die Verhandlungen der Ausschüsse des Kammertages und des Reichsverbandes über Finanz- und Wirtschaftspolitik, Sozialpolitik, sowie Verfassungs- und Verwaltungsreform. Im Anschluß daran wurde die Durchführung der Handwerksnovelle erörtert, sowie der Vorbericht über die Arbeiten des Rationalisierungsausschusses entgegengenommen. Zum Schluß wurde über die Tätigkeit des Deutschen Handwerksinstitutes, sowie des Verwaltungsausschusses des Deutschen Handwerks- und Gewerbekammertages Bericht erstattet.

PERSONALIEN

Arnstadt i. Thür. 75. Messebesuch. Herr Moritz Schlegelmilch, Goldschmied und Graveur, Arnstadt, besuchte die Leipziger Messe zum 75. Male in ununterbrochener Reihe als Einkäufer.

Gera. Am 24. August ds. Js. ist der Graveur Robert Geinitz 50 Jahre in seinem Berufe tätig. Der Jubilar war während dieser Zeit ununterbrochen bei der Fa. Gustav Lachmann, Goldwarenfabrik, und auch schon bei deren Vorgängerin, der Firma Reich & Schneider, beschäftigt.

Idar. Die Kunstwerkstatt für Gravierungen in Stein und Metall Paul Arndt, bisher in Berlin-Arendsee, hat ihren Betrieb nach Idar, Moltkestraße 5, verlegt. *th.*

Pforzheim. Nach längerem Leiden ist im Alter von 55 Jahren am 15. August Herr Friedrich Mayer, Mitinhaber der bestens bekannten Hof-Kunst-Prägeanstalt B. H. Mayer am Turnplatz, aus dem Leben geschieden.

Digitized by Google

Leichtes Öffnen - saubere Finger.

Beste Tränkung - lange Gebrauchs-dauer.

Darum leichter Verkauf u. zufriedene Abnehmer

GÜNTHER WAGNER
HANNOVER U. WIEN

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

DIE NÄCHSTE NUMMER
DER DEUTSCHEN GRAVEUR-ZEITUNG
u. STEMPEL-ZEITUNG erscheint Sonntag, den 15. September 1929

Anzeigen für diese Nummer
soweit dafür kein bestimmter Platz beantragt wird, erbitten wir, jedoch ohne Verbindlichkeit, bis spätestens

Donnerst., den 12. September

Spätere Eingänge können erst in der folgenden Nummer Aufnahme finden. Bei Chiffre-Inseraten Platz für die Chiffre lassen, da die Nummer von uns eingesetzt wird. — Gewünschte Größe angeben!

Für laufende Geschäftsanzeigen können eventuelle Abänderungen nur garantiert werden, wenn eine Frist von 8 Tagen vor dem Erscheinungstermin eingehalten wird.

Offene Stellen

Vertreter
für Groß-Berlin
sucht für alle Erzeugnisse der Gravier-, Stempel- u. Schilderfabrikation leistungsfähige Fabrik mit Reklame und Werbematerial gegen Provision. Angebote an
Richard Haase
Bln.-Charlottenburg 5
Nehringstraße 27

Tüchtiger Graveur
der gemischten Branche, der perfekt ist in der Gummistempel-Fabrikation, vom Satz bis zur fertigen Platte, wird in Dauerstellung in schöner Stadt Thüringens gesucht.
Es wollen sich nur solche melden, welche auf Dauerstellung reflekt.
Angebote mit Zeugnisabschr., mögl. Lichtbild, Gehaltsansprüche unt. **F. B. 300** an die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig C 1.

Tüchtiger Graveur
35-40er Jahre, **gesucht** für Silb.-Flachst. (firm im Zeichnen vorwiegend Schrift u. Monogr.) Demselben ist Gelegenh. geb. in Großstadt (Rhlds.) Werkstatt m. g. Ladengesch. (evtl.) durch Einheirat zu übernehmen. Angebote mit selbstgearb. Musterabdr. u. Lichtbild sowie Lebenslauf erbeten unter **F. T. 316** an die Deutsche Graveur-Zeitung u. Stempel-Zeitung, Leipzig C 1.

Ein tüchtiger
Gehilfe
(muß tschechoslov. Staatsangehör. sein) perf. in Schriftschlag. mögl. etwas Kleinrelief f. Siegelmarkenstanz. sofort gesucht.
Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim
(Tschechosl.)

Junger tüchtiger
Graveur
für gemischte Branche (Stahl- und Messingst., Schrift, Monogramme) **sofort für dauernd gesucht.**
Angebote unt. **J. U. 383** an d. Dtsch. Grav.-Ztg. u. Stemp.-Ztg., Lpzg. C 1

Stellengesuche

Jg. Stahlgraveur
s. Stellung auf Emailabzeichen. Würde sich auch anderweitig einarbeiten. Angeb. unter **F. D. 302** an d. Dtsch. Grav.-Ztg. u. Stemp.-Zeitung, Leipzig C 1.

Graveur
19 Jahr., a. d. Golddruckbranche, selbst. in Herstell. v. Gravuren u. beschn. von Gußschriften, sucht sich z. verändern. Angeb. unt. **F. L. 309** an die Dtsch. Grav.-Ztg. u. Stemp.-Ztg., Leipzig C 1

Junger
Flachstich-Graveur, in ungekünd. Stellg. sucht sich nach Norddtschl. zu veränd. Angeb. unt. **H. V. 362** an die Dtsch. Grav.-Ztg. u. Stempel-Ztg., Lpzg. C 1

Stempeltechniker
(29 Jahr) m. all. Arb. der Branche bestens vertraut, sucht pass. Stellg. i. Mitteldtschl. als techn. Leiter. Angeb. unt. **C. U. 251** an d. Dt. Grav.-Ztg. u. Stpl.-Ztg., Lpzg. C 1

Ziseleur 19 Jahre, sucht Stellung i. Bildguß o. Treibarb. Würde sich event. auch auf and. Arb. einricht. Angeb. u. **W. E. 150** a. d Dtsch Gr.-Ztg. u. St.-Ztg., Lzg. C 1.

Stempelsetzer u. Vulkaniseur
derzeit noch in Stempelfabrik tätig, wünscht Stllg. zu änd., gleich wohin, perf. v. Satz bis zum fert. Stemp., auch i. Typen, Vulkanis. sowie auf Tiegeldruckpr. gearb. Ia Zeugn., nur dauernd. Post. kommt i. Betracht. Angeb. unt. **C. D. 236** an die Dtsch. Grav.-Ztg. u. Stemp.-Ztg., Leipz. C 1

◀ Stahlgraveur ▶
firm i. Schnitt- u. Stanz.-bau, Prägewerkzeug. f. Besteck, Hohlwarenk. u. Weißblech sucht ein. and. Wirkungskr. mögl. in leit. Stellg, geht auch ins Ausland. Angeb. unt **J. S. 381** an d. Dt. Gr.-Ztg. u. Stemp.-Ztg., Lpzg. C 1

Stahlgraveur
20 Jahre, firm in Reliefgrav. all. Art, spez. Festabzeich, Prägestanzen. **sucht Stellung.** Sachsen bevorzugt Angeb. unt. **H. W. 363** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg. u. Stemp.-Ztg., Lpzg. C 1

Formen-Graveur
23 Jahre, Spezialist a. Zelluloid u. Metallgußformen, auch im Modell. wie Formenbau, m. guten Zeugn. sucht Dauerstellung. Angeb. unt. **F. M. 310** an die Dtsch. Grav.-Ztg. u. Stemp.-Ztg., Leipzig C 1

Relief-Graveur
26 Jahre, sucht sofort **STELLUNG**
Firm i. Möbelbeschlag. Bestecke, Plaketten u. Email.
Paul Schnabel
Schrobenhausen (Obb.),
Bartenstraße 65.

Jüngerer, strebsamer
Relief-Graveur
sucht Stellung auf Festabzeichen, Stocknägel, Plakett, Medaill., Email-Abzeichen, erhab. u. vertieft. Zeichn. u. Entwerf. Durchaus selbständig. Angeb. unter **J. R. 380** an die Dt. Grav.-Ztg. u. Stemp.-Ztg., Lpzg. C 1

Junger Graveur
der gem. Branche spz. Flachstich, **Stahlst.** s. auf 1. Okt. pass. Stellg. Angeb. u. **F. S. 315** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg. u. Stemp.-Ztg., Leipzig C 1

Junger Graveur
gemischte Branche, der auch bewandert ist in Entwürfen u. Schriftzeichn. sucht Stellung.
Fritz Bonnkirch
Wiesbaden
Eckernfördestraße 3

GRAVEUR gem. Branche 21 Jahr., sucht Stellung. Bleischnitt u. alle vork. Arbeit. Evtl. Grav.-Anst. m. Gummistempelfabr. Ang. unt. **F. K. 308** an d. Dt. Grav.-Ztg. u. Stpl.-Ztg., Lg. C 1

Verkäufe

Balancier (Prägepresse)
sehr gut erhalten (100 mm Spindelstärke) billig zuverkaufen.
Angebote unter **F. C. 301** an die Deutsche Graveur-Zeitg. u. Stempel-Zeitg., Leipz. C 1

Grav.-Anstalt
in Norddtschl. komplett eingerichtet m. Masch. für Mk. 1500 zu verk. Für tüchtig. Fachmann in Seifenstanzen, gemischt. Branche, Flachstich usw. günstig. — Angebote unt. **G. L. 331** an die Dtsch. Graveur-Zeitg. u. Stemp.-Zeitg. Leipzig C 1.

Graveur-Geschäft
kompl. eingericht., in industrier. Stadt Nordböhmens C.S.R. m. gut. Kundenkr. konkurrenzlos a. Platze, ist krankheitshalber **billigst zu verkauf.** Auch geteilt. Angeb. unt. **Z. K. 177** an d. Dtsch. Grav.-Ztg. u. Stemp.-Ztg., Lpzg. C 1

Vermischtes

Einkauf von Rasierklingen ist Vertrauenssache!
Ich empfehle Ihnen meine **„Universal-Rasierklinge"** für **Mk. 5.-** pro 100 St. frei Haus p. Nachn. Sie ist unerreicht zart im Schnitt u. für den stärksten Bart pass. Für jed. St. wird Garantie geleist., daher kein Risiko. **F. Hegewald, Hanau i. I.**

Kompagnon
Tüchtigem jünger. Graveur ist Gelegenheit geboten m. einig. Mille i. Grav.-Anstalt a. Teilhaber einzutreten. Offert. unt **G. Z. 342** an die Dtsch. Gr.-Ztg. u. Stp.-Ztg., Leipz. C 1.

Stempelfachmann
von d. Pike auf m. d. Branch. vertr., möcht. s. m. ca. 2000 RM. an k. Untern. tätig beteilig. (evtl. Neugründung). Angeb. unt. **C. T. 25** an d. Dt. Grav.-Ztg. u. Stpl.-Ztg., Lpzg. C

Was suchen Sie
Waren? Arbeit? Gehilfen?
Am schnellsten hilft eine Anzeige in der **Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig C 1**

Digitized by Google

Neu! D. R. P. a. **Neu!**

Konkurrenzlos billig ist der

Büma-Paginier-Apparat

Ohne Umschaltung
jede Gangart druckend.

Büma-Büro-Maschinen
Berlin-Neukölln, Bodestraße 15
Telephon: Neukölln 9034

Sicherheitsnadeln
Vorsteckknadeln

alle Beschläge für Abzeichen fabriziert als Spezialität

Franz Hüttemann, Nadelfabrik,
Attendorn i. Westf.

Vereinsabzeichen, Festabzeichen, Medaillen, Plaketten, Kontroll- und Schlüsselmarken, Wert- und Biermarken

C. Balmberger, Nürnberg
Münzprägeanstalt

---

einhold Rückert, Dresden-N. 6
iravieranstalt mit elektrischem Betrieb
msprecher 57507 Kurfürstenstraße 19

Gravuren aller Art:

Luxuskarten- u. Kartonnagenfabriken / Präge-
tten für Zigarren-, Zigaretten-, Schokoladen-
d Parfümerie-Ausstattungen sow. für Schneide-
riftplakate / Zigaretten-, Siegelmarken-, Stahl-
Messingstempel / Golddruck / Abzeichenstan-
/ Stahlstich / Siegel / Stanzen f. Blechprägung.

Abbildung: 1/4 der natürlichen Größe.

Schablonen für die gesamte Industrie!

Stickerei-, Signier-, Auto-, Zigarren- und Spritz-Schablonen für alle erdenklichen Zwecke.

110 Arbeiter, 75 Maschinen! Die Fabrik ist 1870 gegründet und die größte und leistungsfähigste der Welt!

JOHANN MERKENTHALER, NURNBERG
Schablonenfabrik

Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten!

Messing-Türschilder „Favorit" ges. gesch.

mit einsetzbaren Schriftzeichen aus Messing u. Emaille
Alleinige Hersteller
Rieck & Meizian, Hamburg 39 G
Verkauf nur an Wiederverkäufer!
Jedes Schild an Hand eines Sortiments in einigen Minuten zusammensetzbar.
Sortimente sofort lieferbar!
Messing-Briefeinwürfe
Billig! In 3 Größen. Billig!

STEMPEL
liefert
schnell und gut
HEINR. BÖNECKE
Stempelfabrik
HANNOVER
EISENSTRASSE 3

---

25 Jahre
Gebrüder Weidner
liefern täglich
preiswerte und saubere
Gummistempel
mit Schwammgummi
Kassel Fernruf 2070
1903 1928

Türenschilder u. Plakate
• aus Zelluloid •
Max Röhling, Zwickau
Nikolaistraße 9, g

Rädergravuren
Stahltypen
und **Typenhalter**
Schablonen für das moderne Spritzverfahren
liefert zu vorteilhaften Preisen bei kürzesten Lieferterminen die

Stempelfabrik, Gravier- und Prägeanstalt Julius Bauer
Zella-Mehlis i. Thür., Schließfach 123

Der Graveur und Ziseleur

von Johs. Gröwel

Obermeister der Graveur- und Ziseleur-Innung (Zwangsinnung) zu Hamburg

Preis 0,60 Goldmark inkl. Porto und Verpackung

Eine Beratungsschrift für den Nachwuchs im Graveur- und Ziseleur-Gewerbe, die in der Bibliothek keines Berufsgenossen fehlen darf!

Zu beziehen durch den

Verlag der Deutschen Graveur-Zeitg. u. Stempel-Zeitg., Leipzig C 1

Digitized by Google

G. Dauner, Mühlhausen i. Thür.
Abzeichenfabrik und Prägewerk

Orden
Plaketten
Medaillen
Emaille-
Abzeichen

Günstige Bezugsquelle
für Wiederverkäufer

Spezialität!
Gravur-Messing- und Bronze-platten, Prägezinkplatten, Metall-platten für Schilderfabrikation
A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße 58
Walz- und Preßwerke: Reinickendorf (Ost)

FAHNENNÄGEL

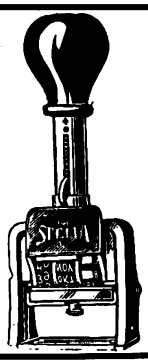
aus
B.H. MAYER'S
HOF-KUNSTPRÄGEANSTALT
PFORZHEIM
sind ihrer gediegenen Künstlerischen Ausführung wegen von VEREINEN als
EHRENGESCHENKE
sehr begehrt

Spritzschablonen als Spezialität i. Zinkausführung
für alle neuzeitlichen Spritzverfahren liefert
Rob. Enzmann, Graveur, **Zeitz**, Gartenstr. 3

Josef Oest, G.m.b.H., Nürnberg
Fabrik feinversilberter Metallwaren: Bleichstraße 18 a
Gegr. 1904

Sport-preise
Pokale
Becher
plastische Wandbild.
Tafel-geräte

Neu! Wie in echt Gold oder Silber gestickt drucken meine **Neu!**
Plakat- und Kranzschleifen-Druckapparate
Originalabdrucke und Kataloge gratis und franko
Theodor Wilde, Bielefeld
Heeperstraße 52



Fabrikation erstklassiger
selbsttätiger
Datumstempel „Stella"
Paginiermasch., automat. Numerierwerke, Rotationswerke usw.
Wir verwenden f. unsere Erzeugnisse nur allerbest. Material u. leisten hierfür
EIN JAHR GARANTIE!
Vertreter gesucht!
Süddeutsche Numerierwerke
Dr. Dold & Hepfer
Tuttlingen

Bonke & Schnack
Stempel-Fabrik
Gummi-Stempel
schnell und preiswert
Berlin S 42, Oranienstr. 50

MESSING-SCHILDER
moderne Schriften mit schwarzem Einlaß liefert prompt in jeder Größe
Oskar Ellenrieder, Lörrach (Baden)
Schilderfabrik und Gravieranstalt

SCHILDER, STEMPEL
SIEGEL JEDER ART
GRAVUREN
TREIBARBEITEN
O. SCHMITZ
Berlin W 35, Potsdamer Straße 26

F. O. NAUPERT
Gegr. 1866 **ROSSWEIN** Gegr. 1866
liefert an Wiederverkäufer in erstklassiger Ausführung schnell und preiswert
Schnitte — Stanzwerkzeuge — Prägestanzen
Schilder, hohlgeprägt in Massenauflagen
Marken aller Art
— Kontroll- Wert- Hundesteuermarken —
Stahlstempel in jeder Ausführung
— Typen, Typenhalter, Typenbänder —
Brennstempel in Schmiedeeisen und Kupfer graviert
Modellformbuchstaben, geprägt
— tiefgepr. Fabrikzeichen usw. für Modellzwecke —
Geprägte und gestanzte Massenartikel nach Muster und Zeichnung

Stahlstempel
rechts u. links graviert
Graveurschriften
liefert billigst
Tel. 3488
Aug. Ettler
Magdeburg - Breiteweg 21-22

Spezialität. Trockenstempelpressen, Perforier- und Lochpressen, Schlagpressen, Notarstempel u. Siegel
Maschinengravuren sauber u. preiswert
KARL MÄRTENS, Zella-Mehlis 1 d (Thür.)

Email-Schilder
GEGR. 1905
J. LOPATKA
Emailschilderfabrik
NEU-ISENBURG b. FRANKFURT a. M.
SCHLIESSFACH 19
schnell
sauber
› billig ‹

Schildchen
Aluminium, gebrannt D RP
Kleine Posten auch billig
EDMUND LORENZ
Berlin-Köpenick
Rückertstr. 47
Firmenknöpfe für Stempel

Rudolf Schwarz
Magdeburg Leiterstr. 17
fabriziert:
EMAILLE U. FEST-ABZEICHEN
Medaillen Plaketten

Holzwaren f. Stempelfabrik. und Graveure
Stempelschrauben, Markierstifte
1903 1928
K & Cie
Holzwarenfabrik Saxonia Krejcar & Cie.
Geising in Sachsen
Auslandsvertreter gesucht!

Digitized by Google

ORDEN

Sämtliche Kriegs- und Schwerter-Orden, Medaillen, Ehrenzeichen des In- und Auslandes in Original und Miniatur.
Ordens-Bänder, -Ketten, -Bleche, -Knöpfe, -Nadeln.
Ordens-Band-Dekorationen.
Flieger-, Freikorps-, Verwundeten-Abzeichen.
Schützenorden, Schützenmedaillen, Schützenketten.
Fahnenträger-Brustschilder, Fahnennägel, Fahnenkränze, Kegelorden.
Preislisten und Abbildungstafeln auf Wunsch.

PAUL MEYBAUER, BERLIN SW 68,
Hoflieferant — Ordenfabrik — Junkerstraße 19
Fernsprecher: Dönhoff 767-768

Gravuren aller Art als

SPEZIALITÄT

in Flachstich / Feinste Messing- und Stahlstempel / Stahlstich / Golddruck-stempel / Schnitte in Blei, Holz, Messing, für Gummistempel.
nach gegebenen u. eigenen Entwürfen

Weimarer Stempel- und Gravier-Anstalt
Rudolf Ehrich - Weimar
Windischer Str. 25 / Fernsprecher 1014

Kautschuk-Stempel

liefert am Tage des Einganges schnell, sauber und billig

Theodor Müller, Stempelfabrik
Paderborn, Postschließfach 127
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Emailschilder

in jed. Ausführung liefert prompt in jeder Menge

Adolf Dambach
Emailschilderfabrik u. Emaillierwerk
Gaggenau i. Baden

---

lassen- **Gravuren aller Art**
lessing-
Stempel, Schilder und Buchstaben in jeder Ausführung, schnell gut und billig!
Max Lehmann, Magdeburg-Neustadt, Lübecker Str. 98

---

ereinsabzeichen

in jeder Ausführung liefert billig und prompt an **Wiederverkäufer**

Wagnitz, Neukölln, Lenaustraße 6

Max Bach, Bad Kösen

Graphische Werkstatt

Nur für Wiederverkauf liefere
Messingschilder, Tür- u. Geschäftsschilder

Nr. 1:	50 x 25,	2 mm stark	0.90 RM
Nr. 2:	80 x 30,	2 mm „	1.20 „
Nr. 3:	80 x 30,	2 mm „	1.20 „
Nr. 4:	100 x 40,	2 mm „	1.40 „
Nr. 5:	120 x 50,	2 mm „	1.60 „
Nr. 6:	140 x 60,	2 mm „	1.80 „

Versand am Tage des Einganges der Bestellung
Mustertafeln 5 Schilder Nr. 1-5 z. Preise v. 5 M.

Sicherheitsnadeln und Vorsteckna delu

in solid. Beschaffenheit fabriz. zu billigst. Preisen
Julius Kissing, Nadelfabrik
Iserlohn i. Westf.

---

120 Schriften

für **Graviermaschinen** erschienen
Weitere Schriften in Vorbereitung

Herstellung von sämtlichen Maschinen- und Handgravierungen

Josef Wecker, München 50
Jägerwirt-Straße 15a

Ferd. Maurer & Co., Berlin SW 68
Inh.: Rudolf Grünzel / Alexandrinenstr. 16 / Gegr. 1854
Aelteste **Maschinenfabrik** für alle Arten

Hebel-Stempelpressen
Perforierpressen
Vulkanisierpressen
für Gummistempel in allen Größen

Trockenprägestempel, Farbstempel und Petschafte für Behörden und Notare.

Bernhard Koehler, Berlin S 42
Wassertorstraße 46/47 — Gegr. 1876
Stempel- und Metallwarenfabrik, Mechan. Werkstätte

STEMPELSTÆNDER

Alle gangbaren Arten in solider sauberster Ausführung zu mäßigsten Preisen.

Sämtliche Bedarfsartikel

für

Stempel Fabriken

und Gravier-Anstalten

Lieferungen kompletter
Fabrikations - Einrichtungen
STEMPELKISSEN
Marke *Ekmod*

Otto Holzmüller
Leipzig C 1

Gummistempel
liefert am
Bestelltag
Stempel-Schubert, Halle-S.
Leipzigerstr. 58-Tel. 24033-Kirchnerstr. 17

RELIEF- und GOLDDRUCK-GRAVUREN
SIEGEL-MARKEN-STEMPEL
F. KLUMP
GRAVIERANSTALT
FÜRTH i. Bay.

Einschlag-Stahlstempel, Brennstempel
elektr. u. Benzin selbstheiz end
Ziffern- und Buchstabensätze
Waidhämmer, Typen u. Apparate
Für Wiederverkäufer

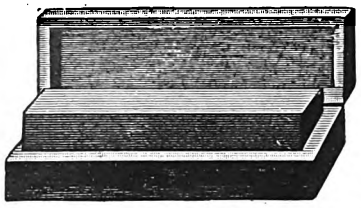
Paul Dreher, Widdert-Solingen

Edelsteingravierungen

Wappen, Monogramme, Figuren usw.

Fritz Helwerth, Berlin-Charl.
Wilmersdorfer Str. 76 - Fernr. C 2 Bleibtreu 1821

Digitized by Google



Arkansas-Ölsteine, Ia

mm	90 X 25	100 X 37	125 X 40	125 X 50	150 X 50	175 X 50	200 X 50
Rmk.	2.50	3.60	5.50	6.50	10.—	12.—	14.50

Feilen, Riffelfeilen, Stichel, Gravierkugeln, Lederkissen usw.

Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a, Oranienstraße 135

Spezialgeschäft für Graveurbedarf

Email-Schilder

- Hausnummern
- Strassentafeln
- Verbotstafeln
- Pegel usw.
- in wetterfester & lichtechter
- Ausführung liefert kurzfristig

Emaillier-Werk Hans Fink
Pasing 40 bei München

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg 9
Firmen- u. Leistungsschilder
für **Maschinen** **Apparate** **Motore**
Autos etc. sowie **Scalen** und **Zifferblätter**

Eilige Aufträge in 8 Tagen lieferbar!

Abzeichen **Herm. Held Nachf.**
Magdeburg
Otto v. Guerickestr. 10

Brennstempel
in Schmiedeeisen und elektrischer Beheizung

Stahlstempel, Ziffern, Buchstaben
Waldhämmer — Numerierschlägel
Grunert & Zanke, Leipzig W 33/D

Plomben
sowie Plombendraht und Plombenzangen prompt und billigst zu haben bei

G. C. Dornheim A.-G.
Bleiwarenfabrik Magdeburg-Neustadt

Rich. Herbig & Co., G. m. b. H.
Berlin S 42, Prinzenstraße 94
liefern prompt

sämtliche Metalle
in Blechen, Drähten, Stangen, Röhren, Profilen, Nieten.
Löt- und Schweißmaterial.

Fabrik chemisch geätzter Metallschilder

Graviер- u. Prägeanstalt, Klischeefabrik

M. Poltermann Chemnitz

1903 (25) 1928

Messing-Stahlstempel
für alle Zwecke
Paginiermaschinen

Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht!

Gummistempel
für Behörden, Geschäfte, Banken usw. mit elastischer Gummischwammunterlage
Stempelkissen Stempelfarben

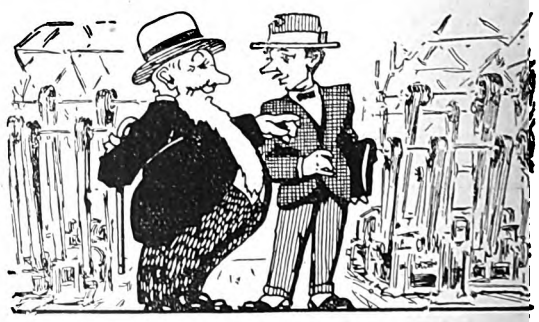
Schnellste Lieferung Beste Fabrikation

Gießener Stempel- und Farben-Fabrik
JOSEPH KREUTER, GIESSEN (Hessen)

Metallgießerei

Guß in allen Legierungen
nach Modellen, speziell für
Stempelpressen und Sturzformen

Richard Musculus
Berlin SO. 36, Wiener Str. 18 :: Fernruf Moritzplatz 4303 u. 8760



„Inserate erhöhen den Umsatz. Gesteigerter Umsatz ermöglicht rationelle Herstellung. Diese wiederum verbilligt die Ware. Deshalb kauft man am vorteilhaftesten in Geschäften, die viel inserieren."

Digitized by Google

EMAIL-SCHILDER

Wenn Sie noch immer nicht unser Kunde wurden, dann liegt ein besonderer Grund vor. Lassen Sie uns bitte deshalb Ihre Bedenken wissen. Sie dürfen sicher sein, Achtung vor Ihren Gründen zu finden oder entgegenkommende Anregungen zu erhalten, die jeder Lage und jeder Absicht Rechnung tragen.

Weimarische Emailleschilderfabrik
STARK & RIESE
Tannroda i. Thür

Prompt und gut beziehen Wiederverkäufer ihre
SCHILDER
STEMPEL
KLISCHEES
von
Richter & Pflug
Leipzig S 3, Schließfach 72

Ein gutes Markenfabrikat, das Ihnen Dauerkundschaft bringt?
Signierstempel
FIGALIT
Alphabete, Zahlensätze Kissen und Signierfarbe ab Lager · Extraanfertigungen in einigen Tagen
Verlangen Sie gratis und franko Schriftenkatalog, Preisliste, Ill. Prospekt
Adolf Figner · Nürnberg
Färberstraße 45

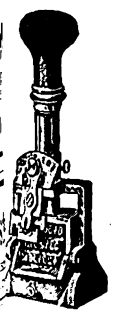
Stempel-Kissen u. Farben
Wäschezeichentinte Marke Haberolin
Schilderlack Marke Syrius
Glas- und Stahlätztinte
Schellack i. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige Damenlacke
Ätzfarbe zum Schwarzfärben von Messing
Kochechte Eierstempelfarben u. Kissen
Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

S. von Kleist, Stettin
Inh.: C. Vallentin — Gegründet 1887
Spezialität:
Messing-Tür- und Firmenschilder
Schablonen, Metall- und Gummistempel
Emailleschilder
Wiederverkäufern hohen Rabatt!

Edelsteingravierungen
WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME
WILLY STUMPE
BERLIN C. 19.
TEL. Ctr. 15054 WALLSTR. 19
Metallgravierungen Ciselierungen.

Johs. Freundt & Co., Hamburg 26
Hammersteindamm 62
Tel.: Elbe 6319 / Tel.-Adr.: Stempelfreundt Hamburg
Seifenstanzen
Prägewerkzeuge
Stahlstich Relief
Gravierung für die gesamte Industrie.

Tür-Schilder
in Messing. Für Wiederverkäufer, billigst!
Gravierungen aller Art
Siegfried Steudner, Görlitz


Spezialwerkstätte
für
Reparaturen
von Paginiermaschinen, Numeroteuren und Numerierwerken.
Kurt Kopp, Leipzig N 24
Dimpfelstraße 1

AD
Seidenbandweberei
Albrecht Dittrich, Leipzig
Blücherstr. 11 — Fernruf 25375
Studenten-, Ordens-, Logen-, Vereins- } Bänder
Band-Abzeichen — Ordens-Dekorationen

Zahlen- und Buchstabensätze
Stahlstempel
Brennstempel
Prägewerkzeuge
Wiederverkäufer hohen Rabatt
OTTO BINDER, TÜBINGEN
(Württemberg)

Gladiator
Email-Schilder
wetter- u. lichtbeständig in erstklassiger Ausführung liefern
Schulze & Wehrmann
INH.: ALEXANDER WEHRMANN
Emaillierwerk · Elberfeld
Gründungsjahr 1893
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Ausgezeichnet von dem Preuß. Ministerium des Innern mit der Ehrenurkunde für hervorragende Leistungen.

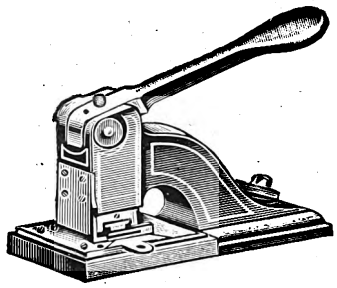
☞ Einmal im Jahre inseriert der erfahrene Geschäftsmann nicht; er inseriert vielmehr so oft wie möglich!

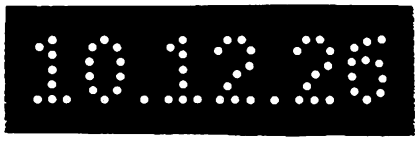
Kautschuk-Stempel
liefert schnell und preiswert
A. Sedlatzek, Breslau
Stempelfabrik, Universitätsplatz 8
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.
Spezialfabrik für Emailabzeichen
Medaillen, Plaketten, Festzeichen, Schützenorden, Fahnen-Nägel, Jubiläumskränze in Lorbeer, Eichen, sämtl. Kriegsauszeichnungen, Original u. Miniatur.
Muster und Angebote umgehend.
Schnelle Lieferung! Tadellose Ausführung!

Digitized by Google

OTTO KREBS
MASCHINENFABRIK
BERLIN O 27, Blumenstr. 93





ABTEILUNG B:
Perforierapparate — Perforier-Balanciers
Datumperforierer — Briefmarkenperf.
Zahlenperf. — Perforier-Zangen

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!

Filze für **Stempelkissen** liefert
Martin Hauers Wwe., Nürnberg 57
Filzwarenfabrik.

Stempel-Kautschuk
Schwammgummi
Kautschuklösung
Kautschukunterlagen
liefern in besonders bewährten Qualitäten
E. Kübler & Co. m. b. H.
Norddeutsche Gummifabrik,
Berlin-Reinickendorf-West
Auguste-Viktoria-Allee 18—20.

Kunst- u. Metallgießerei
liefert Abgüsse nach Modellen u. Zeichnungen in allen Metallen.
Spezialität: Stempel, Schriften, Embleme schnell, sauber und preiswert.
Max Grimm Nachf., Metallgießerei
Magdeburg-Neustadt, Schmidtstraße 45-46
Fernsprecher Nr. 9330

4 Schilder auf Brett als Ausstellmuster

Spez. **Tür- u. Firmen-Messing Schilder** für Wiederverkäufer

4 Schilder auf Brett als Ausstellmuster

K. Krause, Berlin SW 61. Plan-Ufer 37, Tel. Baerwald 1064

Vereinsabzeichen **Kegler- und Schützenorden**
Festabzeichen in Metall und Pappe, Stocknägel, Fahnennägel, Hundemarken, Schilder
K.B.A. v. 1910
Tischbannerständer, Gongs, gestickte Tischbanner und Mützenkokarden, Kellnernummern, Wert- und Biermarken
Metallwaren und Massenartikel aller Art liefert nur an Wiederverkäufer
S. Gutenkunst - Oranienburg
Schützenstraße 63 — bei Berlin

Stempelständer
aus Stahl, Gußeisen und Holz
in über 100 verschiedenen Ausführungen und Größen
Jakob Maul / Zell
Kreis Erbach im Odenwald

Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten

Kautschuk-Stempel
liefert sauber und preiswert
KARL LEHNE
Bln.-Niederschönhausen, Platanenstr. Nr. 26

Digitized by Google

„DICK"

Stichel

mit dem Qualitäts-Zeichen:

F. D.

Stichel für alle Fachgewerbe

Punzen / Prantein / Schaber / Meißel usw.

Führende Marke

Verlangen Sie ausdrücklich den „Dick"-Stichel mit nebenstehendem Qualitätszeichen! Ueberall erhältlich!

PAUL F. DICK, ESSLINGEN a. N.
Gegründet 1778

Die Firma der prompten Lieferung

M. ECK NACHFG.

FRANKFURT-M. • GEGR. 1881

STEMPEL- UND SCHILDERFABRIK
GRAVIERANSTALT
MASCHINELLE MASSENGRAVUREN
SKALEN - SCHABLONEN - GOLDDRUCK
PLASTISCHE BUCHSTABEN IN HOLZ UND METALL

Reduzierarbeiten
für
Plaketten, Münzen, Medaillen

liefert in künstlerischer Ausführung zu mäßigen Preisen

Georg Bonitz, Schwarzenberg in Sachsen
Spezial-Reduzier- u. Gravier-Werkstätte

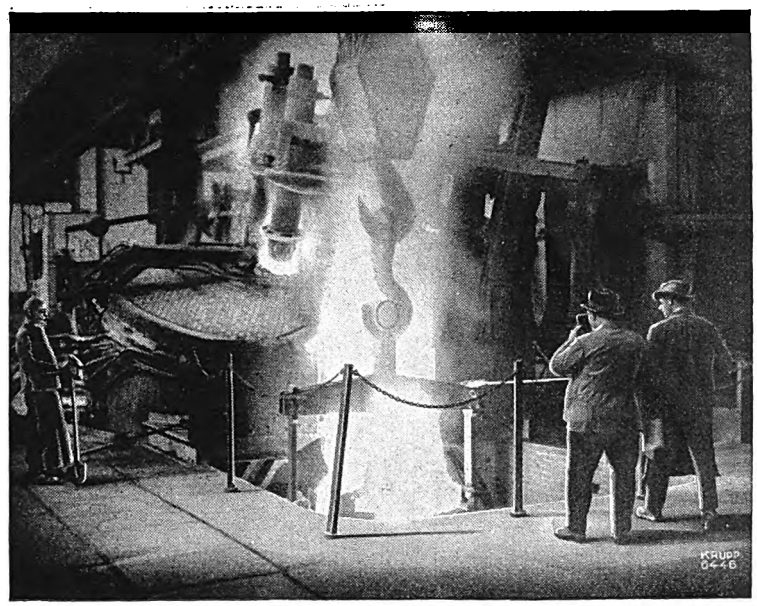
Herstellung nach eigenen oder eingesandten Modellen

FUTURA

DIE SCHRIFT UNSERER ZEIT

BAUERSCHE GIESSEREI

FRANKFURT AM MAIN



KRUPP

Edel- und Sonderstahle

Schnelldrehstahl für höchste Leistungen / Hochleistungswerkzeugmetall „WIDIA" / Werkzeugstahl legiert und unlegiert / Gesenkstahl / Vollbohrstahl u. Hohlbohrstahl für alle Gesteinsarten / Stoßbohrmeißel und Exzenterbohrmeißel für Tiefbohrungen / Walzstopfen und Ziehdorne / Konstruktionsstahle bis zu den höchsten Festigkeitseigenschaften für Einsatz-, Luft- und Ölhärtung und für Vergütung zur Verwendung im allgemeinen Maschinenbau, insbesondere im Kraftwagen- und Flugzeugbau / Nitrierstahl / Mangan-Hartstahl / Nichtrostende und säurebeständige Sonderstahle / Nichtzundernde und hochhitzebeständige Legierungen für Temperaturen bis 1300° C.

Anfragen erbeten an:

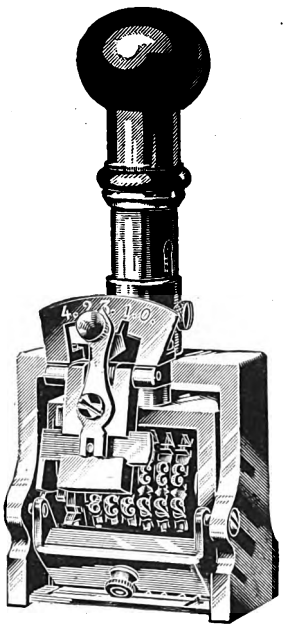
ZAPP

ROBERT ZAPP / DÜSSELDORF

FERNSPRECHER: SAMMELNUMMER 20551
DRAHTANSCHRIFT: ZAPPZENTRALE

Digitized by Google

Das Neueste



in

Standard-Paginiermaschinen

verbessertes deutsches System unser

Modell 1929.

Unverwüstlich

da **sämtliche** gleitenden **Teile** aus hochwertigem **Stahl** sind.

Erstklassige Qualitäts-Ausführung!

Ein Jahr Garantie!

Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler Söhne A.-G.

Furtwangen i. B.

Verlangen Sie Offerte durch Abteilung P

Ravené Stahl Aktiengesellschaft

BERLIN NW 7 Dorotheenstraße 11

Fernsprecher: Sammel-Nummer A 6, Merkur 9714

Edelstähle für sämtliche Verwendungszwecke:

GESENKSTAHL für Wasserhärtung

WERKZEUGSTAHL „EXTRA 4“, Wasserhärter für Besteckstanzen, Schnittwerkzeuge, Stempel, gravierte Prägewerkzeuge

SPEZIALSTAHL „L. B.“, Oel- und Lufthärter für Besteckstanzen, Warmpressgesenke usw.

SPEZIALSTAHL „L. J.“, Oelhärter für leistungsfähige Schnitte und Stanzen, die sich beim Härten nicht verziehen.

Strassen-
Hausnummern-
Verkehrs-
Warnungs-
Hydranten-
u. alle sonstigen

Schilder
jeder Art
und Grösse

aus wetterfes
Glasur-Ema
wurffeste
Cellonlac
ferner aus
Blech
bedruckt-lacki
mit und oh
Prägung

HERSTELLER

UNION-WERKE A-G RADEBEUL DRESDE

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abgüsse von Stempeln, Typen und Prägeplatten
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Abzeichen
Berliner Kunst-Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Biedermann & Co., Obercassel-Bonn a. Rh.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Aug. F. Richter, Hamburg, Bachstr. 9—17
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Carl Stumpp, Pforzheim
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Abzeichennadeln
Franz Hüttemann, Attendorn I in Westf.

Alabastergips
Franz Büchting, Ellrich a. H.

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Aluminium-Massenschildchen
J. E. Cazzini, Köln, Karthäuserg. 5
E. Lorenz, Bln.-Cöpenick, Rückertstr. 47

Aluminium- und Messing-Tür-, Wagen- und Kummetschilder
Ernst Strunk, Unnau-Korb (Westerwald)

Aluminiumschilder
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Ansichten- un Landschaftsstanzen
C. Doell, Pforzheim-D. Davosstr. 34

Arbeiterkontrollmarken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Ätzungen auf Prägezink
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Automobilschilder
Berliner Kunst Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Besteckstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.

Bier-, Wein- und Sektzipfel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Frank & Reif, Stuttgart
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Bleche aller Art für Schilder und Schablonen
Fr. Ed. Schneider, Leipzig, Hainstraße 5

Blechplomben
Carl Herfort, Berlin NO 55, Hch. Rollerstr. 15
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bleiplomben
Carl Herfort, Berlin NO 55, Hch. Rollerstr. 15
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen a. R.
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Brenn-Stempel und -Platten
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer“
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Briefwagen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bronzeplatten
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Brotstempel
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankgasse 13

Brot-, Ton- u. Zementstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Buchstaben (Glas-, Metall-, Leucht-)
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Buchstaben u. Ziffern aus Kartonpapier, Metall und Zelluloid
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestraße Nr. 122

Celluloid-Schilder
J. Ernst, Köln-Deutz, Arminiusstr. 21

Datumstempel
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Ehrenabzeichen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille-Einzelschilder
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 40 bei München
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Münchener Emaillierwerke, München S 25

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 422.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Müller & Hauser, Hamburg-Wandsbek
Emall.-W.M.Scholz, Breslau-Gr.Tschansch
Schulze&Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emailleschilder in Massenauflag.
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-
FischerG.m.b.H., BerlinW30, Frankenstr.9
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
C. Robert Dold, Offenburg i. B.
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 40 bei München
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
Müller & Hauser, Hamburg-Wandsbek
Münchener Emaillierwerke, München S 25
Email.-W.M.Scholz, Breslau-Gr.Tschansch
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberf.

Emaillieren und Malen v. Gold- und Silberwaren u. Massenartikeln
Adolf Bosch, Pforzheim, Rennfeldstr. 28

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Etiketten
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69

Fahnennägel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Fahnenträger-Brustschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Fahrkartendatumpressen und -Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Federpunkturen
Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Friedr. Dick G. m. b. H. Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M.Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i.Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Festabzeichen (geprägte)
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Firmenschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Stempelf.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Firmenschilder (Glas-, leucht.)
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Fräser für Graviermaschinen
L. Keinath Sohn, Fräserfabrik, Onstmettingen (Wttbg.)

Fräsmaschinen f. Schnittstempel
Friedr. Deckel, München 25

Geprägte Stempel und Siegel
Theodor Diehle, Berlin S 14.

Glasätztinte
G. Moderow, Berlin S 14, Dresdner Str. 97

Glasschilder
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Graviermaschinen
Friedrich Deckel, München 25
FranzKuhlmann, Rüstringen-Wilhelmshav.

Graviorstahl
F. Ehling G.m.b.H., Bln. S 59, Kottb. Damm

Gravierungen (Edelsteine)
Gravierte Rubine, Safire, Smaragde
Max Aronheim, Idar a. N.
Julius Brill, Idar/Nahe
F. Helwerth, Berlin-Charl. 4, Wilm. Str. 76

Gravierungen (Metall)
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Gravier- und Relief-Kopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Gravur-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Guillochierungen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23
Mulka & Peiniger, Elberfeld N, Spez.-Stahl

Guillochierungen für Gold- und Silberwaren und Massenartikel
M. Grützner, Pforzheim, Kreuzstr. 14
A. Br. Zaiss, Pforzheim, Ebersteinstr. 9

Guillochiermaschinen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußähnliche Schilder
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Gußschilder
E. Cazzini, Köln, Karthäusergasse 5
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankg. 13.

Härten
von Stempeln für Schnellpresse u. jeder Art
H. Olowson, Berlin 42, Prinzenstraße 111

Hobelmaschinen f. Stahlstanzen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Holzschnitte
M. Zollner, Neukölln, Anzengruberstr. 7

Hundemarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Kautschuk für Stempel
„Degufrah", Berlin-Weißensee
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a.H.
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren
G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
Th. Donders, Trier (Mosel)
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46
Gebrüder Hornuss, Villingen. Baden
A. Mosthaf, Frankfurt a. M., Hochstr. 33
Stempelf. Baumann, Düsseldorf. Steinstr. 24
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10
H. Bönecke, Hannover, Eisenstr. 3

Kehlleisten
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
Louis Gersiner G. m. b. H., Leipzig
W. Grasmay Nachf., Leipzig, Querstr.
G. Rebner & Co., Leipzig-R.
M. Zollner, Neukölln, Anzengruberst. 7

Klubabzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Kontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Kunst-Feinmetall-Gießerei
C.Hch. Zachmann, Pforzheim, Emilienstr. 5

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Kunst- und Bildgiesserei
Ph. Häuser, Wiesbaden, Friedrichstr. 10
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Kunst- u. Kunstgewerbl. Metall-Modelle
Otto Speidel, Schw. Gmünd, Badmauer 8

Ladentisch-Aufsätze
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
C. H. Krantz, Berlin S 59, Grimmstr. 24
Fritz Kuhn, Pforzheim, Untere Au 2.
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Logenabzeichen und Bänder
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Markierstifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Maschinengravierungen
Carl Rex, Erlangen, Frankestraße 8
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Medailleur
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o.
„Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18
H. Pinkow, Magdebg. S.-N., Ottenbgstr. 46

Metallmarken
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Metallschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
S. von Kleist, Inh. C. Valentin, Stettin
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Sensenschmidt & Co., Frankfurt, M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Metallschilder in Massenauflagen
S. Demmel, Metallätzerei, München 8
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-
FischerG.m.b.H., BerlinW30, Frankenstr.9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Metallstempel
S. von Kleist, Inh. C. Valentin, Stettin
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Münzen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12

Musterbeutel
A. Wulfram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Nadeln und Hilfsartikel für Vereinsabzeichen
Carl Distel, Nürnberg

Namenschilder (graviert)
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Numerierwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Paginier-Apparate
Büma, Berlin S 59, Dieffenbachstraße 33

Paginier- u. Numeriermasch.
R. Auerbach, Berlin SO. 36
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
R. Kuse, Berlin NO 43, Neue Königstr. 60
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler Söhne Akt.-Ges., Furtwangen (Baden)

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 26G
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Perforierpressen u. -Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
F.C. Wahl Nflg., Berlin SO 26, Admiralst. 61
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Petschaftgriffe
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Plaketten
Berliner Kunst-Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plastiken f. alle Metalle, Relief und rund.
Otto Speidel, Schw. Gmünd, Badmauer 8

Plombendraht
H.A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen a. Rh.
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16

Plombenzangen
Carl Herfort, Berlin NO 55, Hch. Rollerstr. 15
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Polierpapier
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Postdatumstempel
Max Kümmel, Remscheid, Neuland 71
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Prägeanstalten
Adolf Abrecht, Pforzheim, Zerrennerstr. 32
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Wilh. Deumer. Lüdenscheid, Postfach 17
Theodor Diehle, Berlin S 14.
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Mayer's Hof-Kunstprägeanstalt, Pforzheim
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Prägestanzen
Theodor Diehle, Berlin S 14.
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Präge- und Lochpressen und Zangen
Sensenschmidt & Co.. Frankfurt/M NO 14

Präge- und Stanzwerke
Theodor Diehle, Berlin S 14.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Punzen und Prantein
Paul F. Dick
Eßlingen a. N.

Rädergravuren
E. Fritzsche, Gravieranst. Furtwangen (B.)
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Reduzierungen
Chr. Roth, Pforzheim, Ispringerstr. 16

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 423.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Reliefkopier-Gravuren
F. Klump, Fürth i. B.

Reliefkopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Reparaturen von Paginiermasch., Numeroteuren u. Numerierwerken
Kurt Kopp, Leipzig N 24, Dimpfelstr. 1

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Friedr. Dick G. m. b. H. Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schablonen
Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz (Bez Leipzig)
S. von Kleist Inh. C Valentin, Stettin
Aug. Mentel, Berlin S 14, Prinzenstr. 48
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schablonen f. Graviermasch.
J. Wecker, München, Jägerwirtstr. 15a
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Scheideanstalten
Ant. Leibold, Pforzheim, Rennfeldstr. 18

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
S. von Kleist, Inh. C. Valentin, Stettin
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Rudolph Kreyssel, Chemnitz
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
A. Mosthaf, Frankfurt a. M., Hochstr. 33
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schilder, geprägt
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.

Schilder, gegossen und geätzt
Edouard Clerc, Köln-Holweide

Schilder, getrieben
Ad. Hild, Ziseleur, Stuttgart

Schilder, graviert
Max Bach, Bad Kösen, Saalestraße 23

Schleifmittel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgelpapier u. -leinen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Celluloid und Metallwaren
Rieck & Melzian, Hamburg, Goldbeckpl. 2
F. Sagowski. Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 61

Schützenmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schützenorden
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schwammgummi
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Siegelmarken
Emil Bach & Co., Nürnberg
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim.
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
A. Scheunert, Lpzg. C1, 142, Kuchengartenstr. 16
F. C. Wahl Nflg., Berlin SO 26, Admiralst. 6 I

Siegelmarken-Druck- u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarkengravuren
Hans Bucher, Tuttlingen (Wttg.)
Fritz Klump, Fürth i. B., Pfisterstr. 29
Schneider Nchf., Leipzig, Scharnhorststr. 3

Siegelmarken-Maschinen
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart
Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Siegelsafire, Safirgravierg.
Max Aronheim Idar a. N.

Signier-Alphabete u. Ziffern
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signierfarben
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signiermaschinen (Rotations-) für Säcke, 1 und 2-farbig
Richard Berckhan Hamburg, Idastr. 1—3

Signierschablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler Nürnberg.
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Signier-Stempel
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco". D. R. G. M (sonnenbest.)
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstraße Nr. 46, Marke „Figalit" ges. gesch.

Sportmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Stahlplatten
F. Ehling G.m b.H., Bln. S 59, Kottb. Damm
H. Olowson, Berlin S42, Prinzenstraße 111
(in jed. Dimens., gehobelt u. geschliffen)

Stahlschriften
Reinh. Enzmann, Leipzig W 33

Stahlstanzen
Theodor Diehle, Berlin S 14.
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida Sa.

Stahlstempel
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
Gottlieb Kreis, Geinhausen b. Frankf. a. M.
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Karl Spitzer, Solingen, Dorperstr. 50
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Stahlstichprägungen
Emil Bach & Co., Nürnberg

Stempel
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Richter & Pflug, Leipzig-Co.
F. C. Wahl Nflg., Berlin SO 26, Admiralst. 6 I

Stempelfarben
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113

Stempelgriffe und -leisten
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
C. H. G. Kulbe, Bln.-Niederschönhausen
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stempelkissen
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113
Karl Kürle, Geinhausen b. Frankf. a. M.

Stempelleisten (konische)
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,

Stempelschrauben und Markierstifte
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
Vesshoff & Co., Wickede/Ruhr

Stempelständer
Ernst Kunz & Co., Berlin SW. 68
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stichel aller Art
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Stocknägel
Gg. Tauber, Nürnberg, Allersbergerstr. 6

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim

Unterteile, oval u. rund, hellpl.
Wilh. Emig, Fränk Crumbach i. Odw.

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Frank & Reif, Stuttgart
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg, Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera R.
Prezlosa-Maschinen-Fabrik Albert Schmidt Offenbach a. M.-Bürgel

Waldbelle
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/0
„Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravuren
O. Brause, Berlin S, Prinzenstraße 22
Spezialität: Spitzenpapierwalzen
Jean Hiedemann, Köln a. Rh. Gegr. 1844
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wappen-Gravierungen
F. C. Wahl Nflg., Berlin SO 26, Admiralstr 61

Wäschestempel
W. Schmidt, Berl. NO 18, Landsberger St. 102

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Werkzeuge für Juweliere
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Wertmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Ziervergolderei
Karl Bott, Pforzheim, Kienlestr. 4

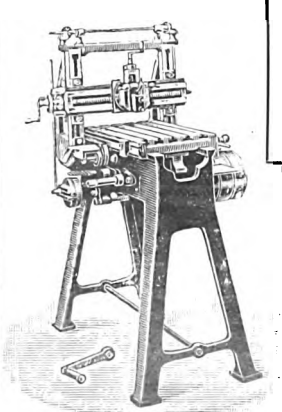
Ziffernwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36.

Zigarettenstempel
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 260
Gg. Gllemann, Schweinfurt, Sattlerstr. 13½

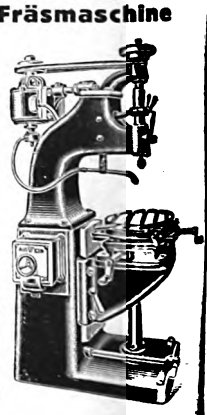
Ziselierungen aller Art
Ad. Hild, Stuttgart, Schwabstraße 29
Otto Speidel, Schw. Gmünd, Badmauer 8

FRÄSMASCHINE

mit eingebautem 3/4 PS. Motor, Tourenzahl mittels Stufenscheiben und regulierbarem Anlasser von 400—3000 Touren in jeder Zwischenstufung regulierbar, um Stahl, Eisen, Messing, Kupfer und alle sonstigen Metalle rationell zu bearbeiten. Einzelantrieb an jede Licht- oder Kraftstromleitung anschließbar. Absolut ruhiger Gang, präzise Arbeit.



Neu: Fräsmaschine mit verstellbarem Consol
Walzen Fräsmaschine
Oval-Werke



Sämtliche Werkzeugmaschinen für Gravieranstalten usw. Hobel-, Fräs-, Schriftschneide-Maschinen, Kreissägen, Spann-Apparate usw.
Federpunkturen / Reparaturen schnellstens

Maschinenfabrik Carl Fomm
Gegründet 1868 **LEIPZIG S 3** Bayersche Str. 78

Digitized by Google

OCT

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER G·M·B·H
Nr. 18 / 54. Jahrgang ❖ LEIPZIG ❖ 15. September 1929

Digitized by Google

Aetz- Emaillier- und Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G.M. B.H.

Frankenstr. 9 **BERLIN W 30** Frankenstr. 9

Geätzte und Bedruckte **Metallschilder**

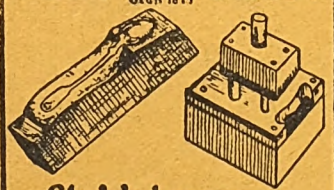
Email-Plakate
Email-Einzelschilder

Messing-
Türschilder
Kummetschilder

Ludwig Naescher
Metallschablonenfabrik
Hohenlimburg i. W.
Gegründet 1896
Schablonen
für Stickerei und gewerbl. Zwecke aller Art.
Reichhaltige Auswahl — Fordern Sie Muster und Preise

L. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
Vereinsabzeichen Fabrik
VEREINS-KLUB- und SPORT-ABZEICHEN
Orden u. Ehrenzeichen,
PREIS-MEDAILLEN
PREIS-PLAKETTEN
Festabzeichen, Festmünzen,
SPORTBECHER u. POKALE
Verlangen Sie Preisliste!
gegr. 1790
Nürnberg · Berlin SW. 68
Inh: Gust. Rockstroh

Voß & Stange
Berlin S 14
Stallschreiberstr. 24/25
FERNSPR. F 7 GEGR 1874 JANNOW. 3540



Stahlstanzen,
Schnitt- u. Ziehwerkzeuge
für die gesamte
Metallwarenfabrikation

Messing-Gravurplatten
Ia Heckmann-Fabrikat
hart und extra hart, roh oder geschliffen und poliert
sofort ab Lager lieferbar
Werner & Schade, Berlin N 37
Kastanien-Allee 43.

Emaille-Schilder
Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
Gegründet 1899 **Berlin S.O. 36** Gegründet 1899

RICHARD KURZE
WELBSLEBEN (MANSFELDER GEB.-KREIS)
SPEZIALFABRIK FÜR
METALLSTEMPEL
GEGRÜNDET 1910
fabriziert in Ia Ausführung
Paginiermaschinen in den Zifferngrößen von 2—10 mm / Automatische Numerierwerke in 4 Ausführungen mit Stahlgußgehäuse / Ziffern- und Buchstaben Stempel in den Zifferngrößen von 2—10 mm Numeroteur- und Datum-Stempel ohne Textplatte in Zifferngröße von 2—6½ mm Numeroteur- und Datumstempel mit Textplatte in Zifferngröße von 2—6 mm Numeroteure mit Textplatte in Zifferngrößen von 2—6½ mm Hand-Paginierer mit Druckknopf in Zifferngrößen von 2—10 mm Hand-Numeroteure mit Textplatte in Zifferngrößen von 2—6½ mm Tasten-Numeroteure zum Zeichnen mit waschechter Farbe in Zifferngrößen von 3—6 mm / Selbstf. und Hand-Datum-Stempel mit Textplatten in 20 Ausführungen / Post-Datum-Stempel in 5 Ausführungen Sonderanfertigungen in allen Artikeln / Druckweis bitte aufgeben
Preislisten kostenlos

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Aelteste Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

54. Jahrg. Nr. 18 — Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten und des Verbandes der Plakat- und Reklame-Industrie — 15. September 1929

BEZUGS-PREIS: Für Deutschland 2.25 Reichs-Mark vierteljährlich (einschließl. 0,36 Reichs-Mark Überweisungsgebühren). ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H. Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Erfüllungsort Leipzig.

INHALT: Was wird aus uns? / Was ist ein Klischee? / Die Helmdecke und sonstiges Wappenbeiwerk — Moderne Wappen / Die Kunst der Metallfärbung in Japan / Kollege Schwarz an Fritz Volmer, eine technische Plauderei / Welche Verzugszinsen kann der Gläubiger beanspruchen? / Ein Werbeplakat für Graveure / Werbedienst

Was wird aus uns?

Offener Brief an Alle, von einem Bundesmitgliede

Unsere wirtschaftliche Lage ist alles andere als rosig, und eine besonders schwere und drohende Gewitterwolke lagert über unserem Kunstgewerbe! — Wird die Sonne nochmals die Wolken durchdringen oder ist das hereinbrechende Unwetter stärker und stehen wir vor dem Untergange? — Einer Naturkatastrophe steht man wehrlos gegenüber, denn hier liegt das Wirken einer höheren Macht vor. Wenn aber das Unwetter der wirtschaftlichen Vernichtung über unser Gewerbe hereinbricht und viele Existenzen zertrümmert — dann tragen wir selbst den größten Teil Schuld daran.

Niemand will hören, niemand will sehen, sondern wie im Taumel schreiten wir dahin und zerstören uns und unsere Existenz durch Unterbietungen und Schleudern, wie es sich in diesem Ausmaße kein anderes Gewerbe leisten könnte. Soviel darüber von berufenen Männern und Kollegen auch geredet und geschrieben worden ist, genützt hat es bisher leider nichts. Im Gegenteil, immer noch toller haben es manche Auch-Prinzipale getrieben; denn, setzt nur einmal eine etwas stillere Zeit ein, haben sie keine volle Beschäftigung, dann wird nochmals billiger angeboten und immer noch billiger gearbeitet, so daß in einzelnen, nachweisbaren Fällen die Abnehmer ihre Gravurarbeiten niedriger bezahlen, als der hierfür in Betracht kommende Gehilfenlohn ausmacht. So ist es leider, und nicht nur in der Zentrale der graphischen Kunst, sondern aus allen Orten des deutschen Reiches, in denen Gravieranstalten im Wettbewerbe stehen, gehen die gleichen traurigen Feststellungen und Klagen ein.

Ein Lied der Entsagung und der Traurigkeit! — Wenn diese Zeilen in letzter Stunde nicht vermögen, die ewig Lauen und Unbelehrbaren, diejenigen, die bei jeder Gelegenheit ihren Sondervorteil suchen und das Wort Kollegialität nur auf den Lippen führen, und diejenigen, die zu beschränkt sind, um sich eine Vorstellung über die Zukunft ihrer eigenen Existenz zu machen — aufzurütteln und zur Umkehr zu bewegen, dann ist es zu spät, dann ist unser Beruf und sind wir selbst zum größten Teil mit verloren.

Auf der einen Seite stehen unsere Gläubiger und unsere Lieferanten, deren Preise fest oder gar anziehend sind, sowie unsere durch die immer höher werdenden Tarife gesicherten Arbeitnehmer, auf der anderen Seite befinden sich unsere Abnehmer, die unsere Erzeugnisse immer billiger haben wollen und dank der über alles Maß hinausgehenden Kurzsichtigkeit unserer lieben Kollegen auch erhalten. Und wir selbständigen Graveure werden zwischen diesen Mühlsteinen langsam aber um so sicherer zermahlen und vernichtet, weil wir nicht Kraft und Verständnis genug besitzen, uns zwischen diesen beiden Gegensätzen unsere Stellung und damit unsere Existenz zu erhalten.

Gegen die Lohntarife können wir unter den heutigen Verhältnissen nur sehr schwer etwas ausrichten, wenn auch bei weiteren Ansprüchen nicht oft und laut genug Zurückhaltung anempfohlen werden kann, aber gegen die Ausbeutung und Aussaugung durch unsere Abnehmer könnten wir uns schützen, wenn — ja wenn, das ist eben das Trostlose und Entmutigende — wenn alle die notwendige Einsicht und das Verständnis aufbringen würden, daß es so, mit dieser Selbstvernichtung bei uns nicht weiter gehen kann. Viele von uns sind auf einer schiefen Ebene angelangt, ohne daß sie es ahnen und rollen langsam aber sicher die Bahn abwärts, ohne die Kraft aufbringen zu können, je wieder festzustehen. Im Gegenteil, sie beschleunigen das Tempo des Unterganges durch sinnlose Schleuderei und Unterbietungen schlimmster Art. Sie glauben sich zu verbessern, wenn sie Aufträge zu jedem Preise hereinnehmen und meinen, wenn der Umsatz steige, vergrößere sich auch der Verdienst.

Wenn man beobachtet, wie außerordentlich schwer viele Kollegen zu kämpfen haben und trotz 12—16 stündiger eigener Tagesleistung kaum ihr tägliches Brot für sich und ihre Familie erübrigen, dann möchte man sich an den Kopf fassen und fragen, ob denn diese Kollegen nie zur Vernunft kommen? Ist es auch Unsinn, so hat es doch Methode, denn Tag für Tag wird weiter gewürgt, ohne Lust und Freude am Leben, ohne jede Aussicht auf Besserung, nur mit dem einen Wunsche: billiger zu sein als der Kollege!

Kalkulieren zu können, ist heute bald nicht mehr nötig! Der Kollege Schulze liefert es zu dem und dem Preise, also kann Kollege Einsam, in Anbetracht dessen, daß Schulze ja viel mehr Unkosten hat, es gut 10% billiger liefern. Dabei wird gar nicht berücksichtigt, daß jeder Betrieb heute schon allein an Steuern 10% vom Umsatz zu zahlen hat, daß für soziale Lasten rund 1½% abgehen, daß die Gesamtunkosten 65% auf den Lohn betragen und

Digitized by Google

daß die Kundschaft, sofern sie nicht ein halbes Jahr pumpt, für Kassezahlung oft bis zu 5% abzieht.

Die Psyche unserer Kunden ist nun heute leider so eingestellt, daß sie glauben, der kleine Krauter auf dem häuslichen Fensterbrett, oder ein Graveur, der seinen Betrieb erst vor einigen Wochen eröffnet hat, sei leistungsfähiger, würde also billiger liefern, als der bisherige langjährige Lieferant. Die Verbraucher unserer Gravuren begreifen bei diesem System nicht, daß sie damit die Verelendungstheorie einer gewissen Partei in die Praxis umsetzen, denn auf was geht die neue Geschäftsanbahnung hinaus? Lediglich auf erneute und erhebliche Preisdrückerei, so daß der neugebackene Prinzipal besser getan hätte, er wäre bei dem hohen Tariflohn und Qualitätszulagen, Ferien und sonstigen Vergünstigungen, Gehilfe geblieben. Dies mögen sich besonders auch die Kleinmeister gesagt sein lassen, die in kleinen Landstädtchen bis hinunter nach Baden und nach Württemberg sitzend, mit ihren Jammerpreisen, z. B. für Siegelmarkengravuren den großstädtischen Kollegen, besonders in Berlin und Leipzig, in den Rücken fallen.

Merkwürdig — für uns Graveure scheint es überhaupt nur zwei Arten von Kundschaft zu geben. Entweder es handelt sich um größere Firmen, welche überlaufen werden und dadurch ihre Ansprüche immer höher schrauben — die heute den Auftrag erteilen und vorgestern Lieferung zu einem Preise verlangen, welcher jeden Verdienst illusorisch macht — oder man hat die Ehre, an kleine und kleinste Verbraucher zu liefern, von denen man nur sehr schwer oder überhaupt keine Zahlung erlangen kann.

Der Prinzipal, welcher seine Arbeiten dabei nicht bewerten kann und deshalb Gravuren zu Schleuderpreisen anbietet und liefert, erniedrigt sich dadurch selbst auf die Stufe eines elenden Nichtkönners, denn er arbeitet freiwillig — unter Hintenansetzung seiner Fähigkeiten und Leistungen — zu Handlangerpreisen. Nachher auf den ganzen Stand und auf alle Kollegen schimpfen, ist verhältnismäßig einfach und leicht. Besser wäre es, diese billigen Schleuderer würden unserer Kunst den Rücken kehren und eine für sie lohnendere Beschäftigung ergreifen.

Auch ältere Firmen unseres Gewerbes wissen bisweilen nicht, was sie tun! Plötzlich werden sie vom Taumel gepackt und meinen, sie müßten verhungern, wenn sie nicht der Kundschaft mit Selbstkosten dienen. Ein Schulbeispiel hierfür bietet eine Gravieranstalt in Mitteldeutschland. Schon vor etwa 30 Jahren hat sie den Golddruck zur Dirne gemacht. Die Preise für diese Arbeiten fielen wie die Börsenkurse am schwarzen Freitag. Erholt haben sie sich bis heute noch nicht, aber dieser Schleuderer hat manchen Nachahmer gefunden, der es bald noch besser konnte. Als am Golddruck auch rein gar nichts mehr zu verderben war, kamen andere Sparten an die Reihe, Stahlstich und Schneideschriften wechselten in bunter Folge. Alles wurde mit mehr oder weniger allgemeinen Klageliedern und Jammertönen in Grund und Boden hinein gewirtschaftet und jetzt? — nun, jetzt ist das Relief für Packungen und Aehnliches daran. Mit Fräsmaschine und Schabeisen wird aller Plastik zu Leibe gegangen, und wer sich von den Gehilfen mit dieser primitiven Kunstherstellung nicht befreunden will oder kann, muß aussetzen, denn er ist nicht auf der Höhe, die in diesem Falle „billigste Herstellung" heißt. Die Kundschaft dieses außerordentlich smarten Geschäftsmannes wird zwar mit diesen, gelinde gesagt „versozialisierten Gravuren und Prägeplatten" — man könnte sie auch Povel nennen — wenig Freude haben. Auch deren Qualität wird sinken und im großen Konkurrenzkampfe wird sich dies später fühlbar machen; aber was tuts? — augenblicklich gilt das Motto: „billig und geschenkt"!

Was sagen Innungen und Bund zu solchem Unfug? Haben die Gewerkschaften ein Interesse daran, wenn durch diese „moderne Technik" neue Arbeitslose geschaffen werden?

Welches Heilmittel gibt es nun, um diesen zunehmenden Verfall unserer Branche zu verhindern? — denn die Schleuderer schädigen ja nicht nur sich selbst, sondern auch alle anderen! — Es gibt einen Weg, er ist wohl schwierig, aber ein anderer ist nicht gangbar! Zunächst müssen sich alle diejenigen, die es ehrlich meinen, noch fester zusammenschließen als bisher. Kampf auf Leben und Tod gegen diejenigen, die es nicht anders wollen! Mit Gefühlsduseleien und Rücksichtnehmen auf diese Auchkollegen kommen wir nicht weiter, denn die Schleuderer nehmen ja auch auf uns keine Rücksicht. Sie wollen einfach nicht hören, zu Versammlungen kommen sie vorsichtshalber nicht oder sie sind gar keine Verbandsmitglieder, weil ihnen scheinbar unser enorm hoher Beitrag zu viel ist.

Sehr bald bekommt man ja heraus, mit welchen Tricks die Schleuderkonkurrenz in den einzelnen Fällen arbeitet. Rechnet ein Graveurmeister bei Arbeiten, für welche ein durch die Fachvereinigungen festgesetzter Preis nicht existiert, für den direkten Verbraucher weniger als RM. 4.— pro Arbeitsstunde — die Maschinenfabriken rechnen RM. 5.— — dann ist schon Vorsicht gegen ihn geboten. Kommt dies häufiger vor, und es läßt sich feststellen, daß Unterbietungen von 20% unter dem Normalpreis erfolgten, dann darf es für solche Kollegen, die sich als Schädlinge herausstellen, die ihre ganze Kunst nur darin suchen, durch krasseste Unterbietungen das Geschäft an sich zu reißen, keine Schonung mehr geben. Aus taktischen Gründen soll hier über die Kampfmittel selbst, deren es eine ganze Menge gibt, nichts gesagt werden — aber auf ein Erziehungsmittel soll doch hingewiesen werden, nämlich: „das An-den-Pranger-Stellen" der als Schleuderer erwiesenen Auchkollegen. Die einzelnen Fälle müssen von zwei vertrauenswürdigen Prinzipalen geprüft und mit genauen Unterlagen an den Berliner Bundesvorstand gesandt werden. Von diesem müßte der betreffende Gravieranstaltsbesitzer — ganz gleich ob Bundesmitglied oder nicht — um Aufklärung ersucht werden.

Erfolgt keine oder eine nur ungenügende Antwort und das betr. Angebot stellt sich nach nochmaliger Nachprüfung wirklich als ein Schleuderpreis heraus, so muß der Schleuderer, ganz gleich wer es ist, unter einer besonderen Rubrik unserer Fachzeitung, welche etwa die Ueberschrift „Auchkollegen" oder „Leistungsfähige Firmen der Branche" trägt, wiederholt veröffentlicht werden.

Unsere Lieferanten und alle die es angeht, werden schon wissen, was sie dann zu tun haben, denn es verliert heute niemand gern Geld. Durch sein Schleudern richtet sich jeder Geschäftsmann zu Grunde; beschleunigt wird dies aber noch, wenn ihm auf diese Weise der Kredit untergraben wird und seine Bekannten erfahren, was für eigenartigen Geschäftspraktiken er sein kümmerliches Dasein verdankt. Je eher dem Schleuderer die Luft ausgeht, desto besser ist es für uns und die ganze Branche.

Mögen sich daher alle diejenigen unter uns, welche weiter zu denken vermögen und nicht mit in den Strudel hineingerissen werden möchten, noch fester als bisher zusammenschließen und eine Kampftruppe gegen Unverstand und Böswilligkeit bilden. Wir müssen es doch erreichen, daß wir für unsere oft recht schwierigen Arbeiten wenigstens so bezahlt werden, daß wir auch unseren Anteil am Leben haben und daß wir nach des Tages Last und Arbeit uns auch einmal eine Stunde der Erholung gönnen können.

Eile tut aber not, sonst dürfte es zu spät sein!

Digitized by Google

Was ist ein Klischee?

Wohl jeder unsrer Leser glaubt diese Frage beantworten zu können, ohne aber vielleicht jemals Gelegenheit gehabt zu haben, sich von der Herstellung von Klischees persönlich ein Bild zu machen. Die nachstehenden Ausführungen sind deshalb dazu bestimmt einen kleinen Einblick in den Betrieb einer Klischeeanstalt zu verschaffen.

Mit Klischee bezeichnet man eigentlich alles, was außer der Type, der Linie und dem Blindmaterial vom Schriftsetzer im Satz verarbeitet werden muß, seien es nun Vignetten, Signete oder Druckstöcke von Abbildungen zeichnerischer Art oder nach Photographien, die auf dem Wege der Aetzung und nach der Aetzung durch die Galvanoplastik vervielfältigt werden. Demzufolge unterscheiden wir Strichätzung und Autotypie, wozu noch als Drittes der Holzschnitt hinzukommt.

Strichätzungen werden von Zeichnungen Scherenschnitten usw. hergestellt und ergeben aus diesem Grunde lineare oder flächige Bildwirkungen. Eine andere Art Strichätzung mit Raster ist dort vonnöten, wo Farbwirkungen in Schwarz wiedergegeben oder die Bildflächen durch unterschiedliche Bemusterung belebt werden sollen. Abweichend von den Zeichnungen werden die Photographien, Gemälde usw., deren Bildwirkung auf die Wiedergabe unterschiedlicher heller und dunkler Halbtöne zurückzuführen ist als Autotypie reproduziert. Um die verschiedenen Tonwirkungen einer Photographie im Druckbild überhaupt wiedergeben zu können, muß das Bild in einzelne Punkte zerlegt werden. Diese Punkte sind den damit beabsichtigten Tonwirkungen entsprechend verschieden groß: in den Lichtern nadelspitz und in den Bildtiefen so groß, daß sie sich fast zu einer geschlossenen Fläche vereinigen. Diese Zerlegung des Bildes in der Autotypie nennt man Raster. Die Rasterapparatur besteht aus zwei Spiegelglasplatten, in die man ein ganzes enges Liniensystem eingraviert und diese Gravur durch Farbeinreibung geschwärzt hat. Die beiden Platten werden dann so aufeinandergekittet, daß sich jene Lineaturen im rechten Winkel kreuzen. Bei der für die Reproduktion des Originals bestimmten photographischen Aufnahme in der Klischeeanstalt wird vor die photographische Platte der Raster eingeschaltet. Bei der Belichtung des Originals wird also der schwarze Raster auf der Negativplatte ungedeckte Kreuzlinien hervorrufen, und nur dort, wo die Lichtstrahlen des Originals zwischen den Kreuzrasterlinien hindurchgingen, wird die Platte eine Schwärzung erfahren. Die unterschiedliche Größe der Rasterpunkte entsteht dadurch, daß die von den hellen Bildpartien ausgehenden kräftigen Lichtstrahlen die Negativplatte auch in einem größeren Umkreis treffen, so daß dadurch nur ganz spitze Punkte von dem Raster gedeckt werden, die dann ebenso, wie die breiten Punkte in den dunklen Partien bei der nachfolgenden Kopie des Negativs auf die Zink- oder Kupferplatte und deren Aetzung als druckende Elemente stehenbleiben. Entsprechend der Papierart, für die eine Autotypie bestimmt ist, wird man auch einen feineren oder gröberen Raster wählen: für Tageszeitungen genügt 20er bis 30er Raster, für Kunstdruckpapiere bis zu 70er und 80er Raster, d. h. ein Quadratzentimeter Bildfläche ist bei 20er Raster in 20 Linien, bei 40er Raster in 40 Linien, bei 80er Raster in 80 Linien kreuz und quer eingeteilt. Bei einiger Uebung läßt sich bei dem Bildmaterial in Zeitschriften usw., der Raster genau bestimmen. Man betrachte die Bilder durch eine scharfe Lupe oder durch einen sogenannten Fadenzähler.

Für die Herstellung der Autotypie sind gute Photographien das erste Erfordernis. Sehr oft sind die der Klischeeanstalt gelieferten photographischen Aufnahmen zur Herstellung von Autotypien nicht geeignet. In der Abteilung für Positivretuschen werden die Photographien auf etwaige Mängel und Unvollkommenheiten hin geprüft. Eine besondere Geschicklichkeit erfordert das sachgemäße Retuschieren, und oft genug werden dadurch erst, besonders bei industriellen Gegenständen, die gewünschten Effekte erreicht. Während diese Arbeit früher mit der Hand ausgeführt wurde, bedient man sich heute der Farbstaubgebläse, womit die Retuschen gespritzt werden und eine gleichmäßige Verteilung der Retusche gewährleistet ist. Wenn dann die Retusche erledigt ist, kommen die so vorbereiteten Photographien in das Aufnahmeatelier, wo große photographische Apparate zur Herstellung der eigentlichen Aufnahmen, der Negative für Autotypien und Strichätzungen für die Aetzung bereitstehen. Der Kopierraum ergänzt gewissermaßen die photographischen Ateliers. Die hier aufgestellten Apparate dienen zur Herstellung der erforderlichen Kopien, die mittels sehr starker künstlicher Lichtquellen auf Zink, Kupfer oder Stein übertragen werden.

Die so bearbeiteten Materialien gelangen dann in die Aetzerei. Die Aufgabe dieses Betriebsteiles besteht darin, die zunächst mittels Aetzmaschinen vorbereiteten Metallplatten durch manuelle Behandlung in ihren Einzelheiten weiterzubilden, eine Arbeit, die Kunstverständnis und entsprechende Fertigkeit sowie größte Aufmerksamkeit des Aetzers erfordert. In der Strichätzerei, wo Zeichnungen und ähnliche Vorlagen reproduziert werden, wird durch Einlegen von Schraffur, Punktierung und dergleichen zur Erzielung von Halbtonwirkungen ebenfalls große Geschicklichkeit erfordert.

In der Punkttiefätzerei liegt ein großes Stück Feinmechanik des Aetzvorganges überhaupt; denn um Netzätzungen gut druckfähig zu gestalten, müssen sie „punkttief", wie der technische Ausdruck lautet, gelegt werden. Dieser Arbeitsgang bedingt größte Geschicklichkeit und Aufmerksamkeit des Ausführenden; denn leicht ist der feine Punkt der Autotypie unterätzt, so daß er sich dann beim Drucken herunterquetscht oder auch schon bei der Herstellung eines Galvanos zum Teufel geht.

Auf unserm Rundgang gelangen wir auch zu den Graveuren und Andruckern. Das aus der Hand des Aetzers kommende Klischee wird hier in allen seinen Teilen mit der Lupe genau durchgesehen; noch vorhandene Ungleichmäßigkeiten werden mit der Hand beseitigt. Die Andrucker stellen durch Probeabzüge fest, ob die Aetzung gut ist oder noch irgendwelcher Nacharbeit bedarf. In der Fräserei und in der Klischeemontage wird das überflüssige Metall weggefräst und die Klischees auf Holzfuß gebracht, und zwar genau auf Schrifthöhe.

Werfen wir nun noch einen Blick in die xylographische Abteilung, wo die Holzschnitte hergestellt werden. Die Holzschneidekunst (Xylographie) ist das älteste Verfahren zur Bildwiedergabe. Das Bildnis wird durch Zeichnung oder photographische Aufnahme auf Buchsbaumplatten übertragen und dann mittels der verschiedenartigsten Stichel eingraviert, eine Betätigung, die neben schärfstem Auge eine absolute sichere Hand verlangt. Die Härte des Holzes gestattet dem Buchdrucker, weit höhere Auflagen davon drucken zu können als von Blei- oder Linoleumplatten. Dennoch aber wird man in den meisten Fällen von dem wertvollen Holzstock ein Galvano machen lassen, damit das Original geschont wird. Außerdem gebraucht man Galvanos auch dann, wenn man von einem Stock mehrere Exemplare haben

Digitized by Google

will. Zur Herstellung von Galvanos werden die Originaldruckstöcke unter Benutzung hydraulischer Pressen in Wachs geformt. Solche Prägepressen, die fast 100 Zentner schwer sind, üben einen Druck bis zu 350 Kilogramm je Quadratzentimeter aus. Es möge hierbei eingeschaltet werden, daß man statt Wachs auch Weichblei zum Prägen verwendet. Die Anwendung der Weichbleimatrize sichert die Wiedergabe der ursprünglichen Feinheit des Originals in allen Teilen, weshalb Autotypien und die Drei- und Vierfarbenätzungen sowie sonstige mehrfarbige Klischees, bei denen es auf absolut genaues Passen ankommt, auf diese Art geprägt werden. Die so entstandenen Blei- oder Wachsmatern werden in elektrischen, durch Luft bewegten Schnellbädern mit einer Kupferschicht überzogen. In der Fertigmacherei werden diese ganz dünnen Kupferhäute mit Blei hintergossen und ebenfalls schrifthoch aufgeklotzt. *Gr.*

Die Helmdecke und sonstiges Wappenbeiwerk – Moderne Wappen

Von Maximilian Hübener

Zum Wappenbeiwerk gehört in erster Linie die Helmdecke, sie ist der eigentlich repräsentativ — dekorative Teil des Wappens. Da sie kein notwendiger Bestandteil desselben ist, braucht ihre Form und Gestaltung auch nicht unverändert und feststehend durch die Jahrhunderte hindurch geführt zu werden. Es sind Wappen auf uns überkommen, an denen sich die Umformung der Helmdecke sowie des andern Beiwerkes im Verlauf der großen Stilepochen nachweisen läßt. Bei einer solchen Umgestaltung des Wappenbeiwerks muß auch oftmals eine Umzeichnung des eigentlichen Wappens, d. h. also von Schildinhalt und Helmzier (Helmkleinod) usw. vorgenommen werden; es versteht sich nun von selbst, daß hierbei auf die heraldischen Gesetze streng zu achten ist. Solche Uebertragungen der wichtigsten Wappenteile kann aber nur ein mit diesen Gesetzen durchaus Vertrauter übernehmen. Der Charakter des Schildinhalts und des Helmkleinods darf dabei nicht angetastet werden, ebensowenig die Anordnung der Farben usw.

Die Wappenkunst wurzelt mit ihren Gesetzen so tief in der Vergangenheit, wie kaum eine andere. Das ist das Eigenartige an ihr, daß sie von dieser Vergangenheit niemals ganz losgelöst werden kann, und daß infolge dieser Verbundenheit Rücksichten genommen werden müssen, die bei jeder anderen Kunst nicht genommen zu werden brauchen.

Der Inhaber eines älteren Wappens kann sich also recht wohl sein Wappen im Zeitgeschmack umzeichnen lassen. Wenn aber Wert darauf gelegt wird, ein älteres Wappen in seiner ursprünglichen Stilform zu erhalten, so muß dem Rechnung getragen werden. Hier mögen Gefühlswerte hineinspielen, die nicht unbeachtet bleiben dürfen. Zur Umzeichnung für die Gegenwart werden diejenigen Wappen zuerst in Frage kommen, die um die Wende des Jahrh. gezeichnet sind und deren Beiwerk in Anlehnung an frühere Stile gebildet wurde; ferner auch die meisten Wappen, deren Entstehungszeit in die Periode nach dem 16. Jahrh. fällt, in eine Zeit also, die einen fortschreitenden Verfall der Wappenkunst darstellt. Diese Wappen können meist nicht Anspruch auf Originalität machen, sie sind entweder Nachschöpfungen oder fallen ganz aus dem Rahmen der Heraldik und ihrer Gesetze heraus.

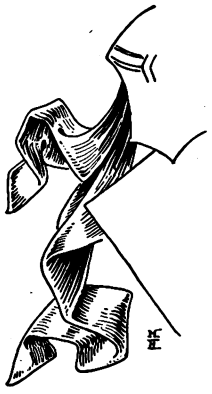
Die beiden großen Stilperioden: Die Gotik, als Geburts- und eigentliche Blütezeit der Wappen, und die Renaissance, als die Periode der Weiterentwicklung, haben uns eine Fülle von Wappen-Kunstwerken überliefert, die in bezug auf ihre Schönheit immer unsere Bewunderung erregen werden. Die nachfolgenden Stile jedoch haben für diese Kunst nur geschichtliche Bedeutung, sie zeigen eine totale Verwahrlosung auf diesem Gebiete. Um die Wende unseres Jahrhunderts lebte die Wappenkunst wieder auf, indessen sind alle Schöpfungen dieser Zeit — wie schon oben ausgeführt — Nachschöpfungen in Gotik und Renaissance; einen eigenen Wappenstil zu schaffen, war jene Zeit nicht imstande. Und die Zeit kurz vorher (also vor dem Jugendstil) ist, da in ihr alle früheren Stile nachgeahmt wurden, überhaupt als stillos anzusprechen. Die Gegenwart hat sich einen neuen Stil gebildet, der bereits in allen Gebieten unseres Kulturlebens Eingang gefunden hat und Ausdruck unseres Gegenwartsempfindens ist. So wäre es denn wohl an der Zeit, auch die Wappenkunst nach diesem neuen Stil zu orientieren und vornehmlich die umzuzeichnenden und neuzuschaffenden Wappen dem Zeitgeschmacke entsprechend zu gestalten. Einzelne dahinzielende Arbeiten berufener Künstler genügen indessen nicht, Richtlinien zu einer Neuformung aufzustellen, wenn nicht solche neue Gebilde in reicherer Zahl veröffentlicht werden, die auch der Allgemeinheit, zum mindesten jedoch den künstlerisch und fachtechnisch interessierten Kreisen, zugänglich gemacht werden. Zu diesen Kreisen gehören auch die Graveure. Anstelle der veralteten Wappen sollten dann z. B. im Schaukasten neuzeitliche Wappen in guter Ausführung gezeigt werden, damit auch dem Kunden auf diese Weise Anregung geboten wird.

Beim Entwerfen der Wappen wird im allgemeinen noch zu viel nach veralteten Gesetzen und Dogmen gearbeitet, das gilt namentlich für das Beiwerk. Man sehe, wie die Künstler der Gotik und Renaissance sich kaum je bei Ausführung der Wappen nach dem Buchstaben der überlieferten Stilgesetze gerichtet haben. Sie entwickelten das Ueberkommene fort im Sinn der Grundregeln. Und in demselben Sinne können und dürfen auch wir unsern Gegenwartsstil bei Neubildung von Wappen zum Ausdruck bringen. Ueberlieferungen muß man achten, es gibt jedoch kein Gesetz, welches nicht verbesserungs- oder entwicklungsfähig wäre. Warum also vor den heraldischen Gesetzen bei Neuschaffungen Halt machen? Der Graveur soll genug Stilkunde besitzen, um jederzeit den Auftrag, ein Wappen in einem der alten Stile zu gravieren, sachkundig, d.h. stilgemäß ausführen zu können. Bei Neuzeichnungen sollte man aber nicht zu den alten Stilen zurückgreifen. Unser neuer Ornamentstil ist sehr reich und wandlungsfähig, und er ist flüssig genug, um allen Anforderungen an Formensprache und technischer Darstellung zu genügen.

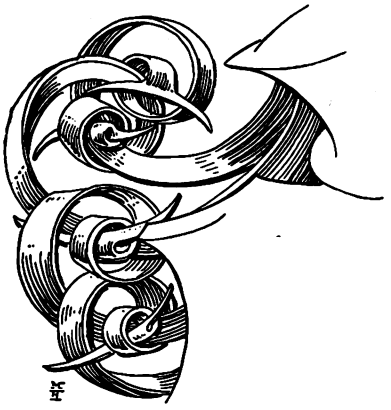
Das führt uns zu den beigefügten Zeichnungen. Die Abb. 1—12 sind Muster für Arbeiten in den alten Stilen. Sie sind im Charakter alter Originale neu geformt und für Stichtechnik gezeichnet.

Mit Rücksicht darauf, daß der Graveur immer noch recht oft in die Lage kommt, ein Wappen in einem derjenigen Stile, deren Blütezeit weit hinter uns liegt, ausführen zu müssen, erschien es uns zweckdienlich, die hierbei hauptsächlich in Frage kommende Formensprache im Bilde wiederzugeben. Diesen vergangenen Stilformen soll jedoch an und für sich nicht das Wort geredet werden. Vielmehr sollen die Abb. 1—12 neben dem angeführten Zwecke gleichzeitig zu einer neuzeitlichen Auffassung in der Wappenkunst hinleiten. — Die Verschiedenartigkeit und der Formenreichtum der gotischen Helmdecken be-

Digitized by Google



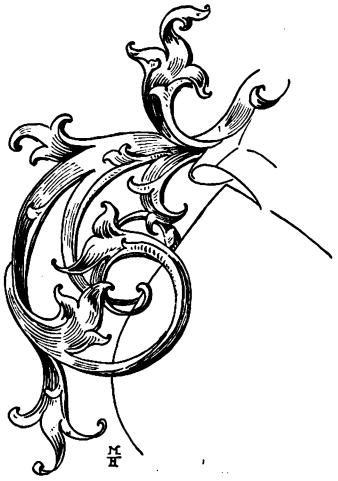
1



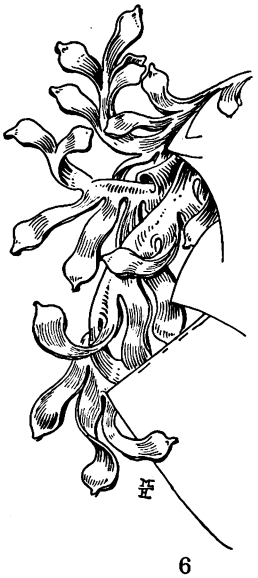
2

3

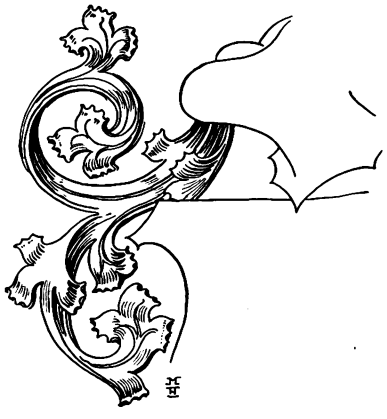
4



5



6

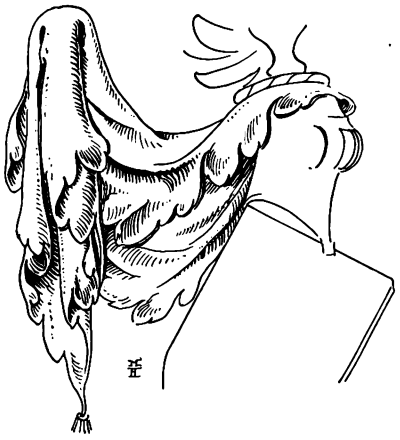


7

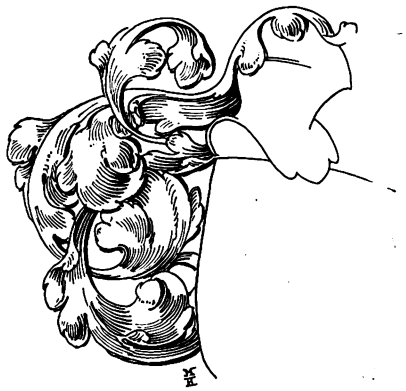
8

9

Digitized by Google



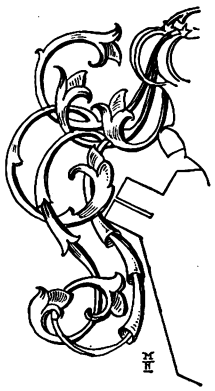
10



11

12

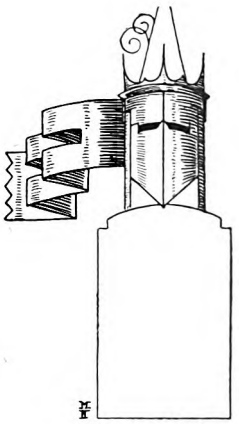
RENAISSANCE-WAPPEN



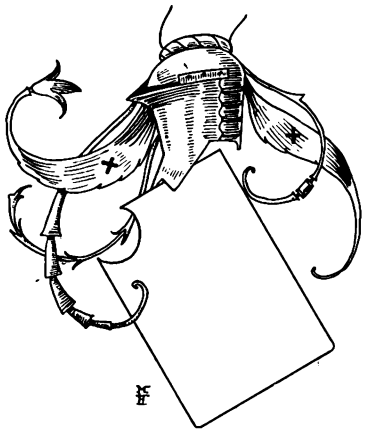
13

14

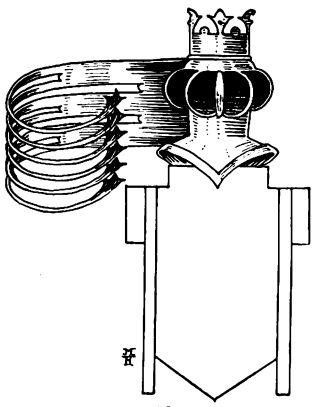
15



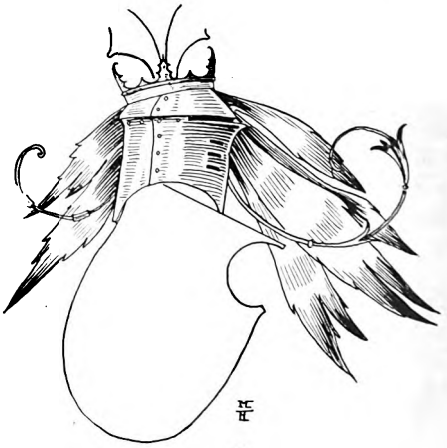
16



17

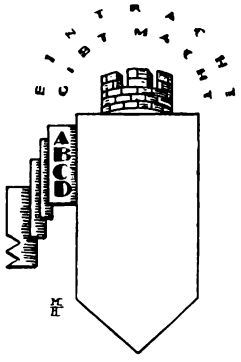


18

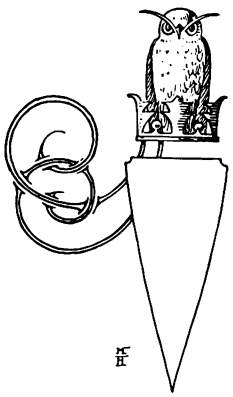


19

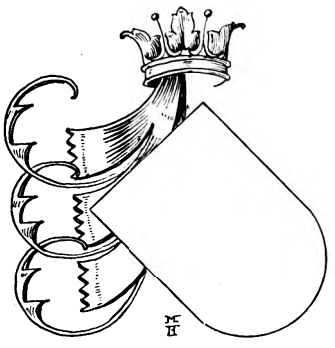
MODERNE



20



21



22

WAPPEN

Digitized by Google

weisen die reiche Phantasie der damaligen Künstler. Aus dem überquellenden Formenschatz jener Zeit zeigen die Abbildungen natürlich nur eine Auslese, es sind die am häufigsten wiederkehrenden Formen. Die gotische Periode rechnet vom Ende des 11. bis zum 15. Jahrhundert, die ler darauf folgenden Renaissance bis zum Barock, dem Beginne des Verfalls der Heraldik überhaupt. Die bürgerlichen Wappen zeigen in Deutschland vom 16. Jahrhundert ab den Stechhelm, während der Spangen- oder Turnierhelm der ausschließlich adelige Wappenhelm war. Ausnahmsweise durften auch die Doktoren diesen Spangenhelm in ihrem Wappen führen. Bei den gotischen Helmdecken sehen wir den flatternden Mantel mit dem typisch eckigen Faltenwurf, ferner die Rollen mit den eigenartig ausgeweiteten Spitzen, die Rundheit der Formen angenehm unterbrechend, bei den folgenden die wiederum charakteristisch gotischen Ausläufer in reichster Mannigfaltigkeit, bis endlich zu dem ausgezaddelten Mantel, wie ihn die Renaissance übernommen hat.

In der Verschiedenartigkeit und Reichhaltigkeit des Ausdrucks kann sich die Helmdecke der Renaissance nicht mit der gotischen messen, denn fast alle Möglichkeiten der Gestaltung sind in der Gotik schon ausgeschöpft, und deswegen mußte auch diese (gotische) Zeit bei unsern Abbildungen besonders berücksichtigt werden. Bei den Renaissancehelmdecken (Abb. 10—12) sind charakteristische Beispiele der Blattformen gebracht, denn gerade bei der Wiedergabe dieser Blattformen wird von manchen Graveuren noch arg gesündigt.

Die folgenden Abbildungen 13—22 sind Entwürfe für moderne Wappen. Man sieht, in welch mannigfacher Weise die heutigen Stilformen für die Wappenkunst verwendet werden können. Die Abbildungen mögen als Anregungen dienen, um auf diesem Gebiete Neues zu schaffen.

Das Prinzip bei der Helmdecke ist das Hängende. Auch bei den modernen Helmdecken darf von diesem Prinzip nicht abgewichen werden. Dieses Hängende, Lustige, sich Auflösende gibt dem ganzen Wappenbilde den besonderen Reiz, denn das eigentliche Wappen hat stets etwas Förmliches, Strenges, dem die mehr freundlich gestaltete Helmdecke lebendige Umrahmung sein soll.

Rüstungen wurden bekanntlich schon in der späteren Renaissancezeit nur noch selten und dann nur zu Paradezwecken getragen. Und doch wurden neben den Schilden auch die Helme im Wappen weitergeführt. Das Wappen wurde also zu einem reinen Sinnbilde. Es liegt demnach auch für unsere Zeit gar kein Grund vor, den Helm z. B. vom Wappenschilde zu entfernen, wie von verschiedenen Seiten angeraten wird, unter dem Vorwande, daß der Helm nicht recht zeitgemäß sei. Er möge — modern dekorativ geformt — weiter als Wappenschmuck dienen. Der Schild wäre logischerweise auch nicht mehr zeitgemäß, ebensowenig schließlich die Helmdecke u. a. Diese Dinge sind heute rein dekorativ und fügen sich recht wohl zur Einheitlichkeit des Gesamtbildes.

Allgemein ist die Meinung verbreitet, daß nur der Adel Wappen zu führen berechtigt sei. Das ist ein Irrtum. Schon in der hohen Zeit der Wappenkunst gab es Bauern- und Bürgerwappen in großer Zahl, von den Wappen der Zünfte, der Städte und Behörden ganz zu schweigen. Es wurden also Wappen geführt von Personen, die gewohnheitsgemäß keine Waffen trugen. Im Bürgertum ging dann in den folgenden Zeiten der Wille zur Führung eines Wappens allmählich verloren. Erst in neuester Zeit beginnt man sich wieder auf die schöne Sitte der Wappenführung zu besinnen. Unterstützt wird dieses Bestreben durch das Aufleben der Familienforschung. Was bei Ur- und Briefadel schon von jeher gepflegt wurde, was auch die alten Bauern- und Bürgergeschlechter sich schufen: ein Wissen von ihren Familien und deren Geschichte, das soll neu aufleben und erweitert werden in der Pflege der Familienkunde weitester bürgerlicher Kreise. Dadurch kommt das Familienwappen zu neuen Ehren, und so ist ohne weiteres Grund und Berechtigung gegeben, neue Wappen in neuzeitlichem Stile zu gestalten. Das eigene Wappen gehört zum Familiengute, auf das der Besitzer stolz sein kann. Das sollte für den Graveur eine Anregung sein, sich in den Dienst der Sache zu stellen. Vor allem muß er auch imstande sein, ein Wappen zu entwerfen. Der Graveur muß seine Kunden beraten können und muß eventuell sich selbst mit den betreffenden Stellen, die die Geschäfte der ehemaligen Heroldsämter fortführen, zu dem Zwecke in Verbindung setzen. So wird für das Publikum der Anreiz gegeben, sein Interesse der Wappenführung zuzuwenden. Wieviele der Wappenstecher führen wohl selbst ein Familienwappen?

Durch die in manchen Kreisen herrschende falsche Meinung, daß der Adel abgeschafft sei und daß Wappen nicht mehr geführt werden, ist dem Spezialgraveur mancher Schaden erwachsen, abgesehen davon, daß ja auch der auflebenden Familienkunde mit dieser Auffassung nicht gedient ist. Es kann geschehen, daß man in staatlichen Kunstgewerbebibliotheken bei Fragen nach modernen Wappen die (nur mit Einschränkung richtige) Antwort erhält: moderne Wappen gäbe es nicht, Wappen würden ja auch nicht mehr geführt. Das entspricht aber nicht den tatsächlichen Verhältnissen.

Dem Graveur werden oft Wappenzeichnungen zum Gravieren vorgelegt, deren Helmdecken, von unkundiger Hand entworfen oder wiedergegeben, unklare, verschwommene oder falsche Formen enthalten. (Zumeist ist es wohl ein kunstsinniger Verwandter des Wappeninhabers, der mehr Lust zur Sache als Können besitzt, und der nach irgend einer alten Urkunde und ähnlichem das betreffende Wappen mit allem Beiwerk zeichnet.) Dem Graveur wird es dann, wenn er selbst nicht genügend Formenkenntnis besitzt, trotz aller Mühen nicht gelingen, eine einwandfreie Arbeit zu liefern. Dabei muß daran erinnert werden, daß es Pflicht des Graveurs ist, falsche Formen zu verbessern, sie auf ihre ursprüngliche Reinheit zurückzuführen oder das ganze Wappen in der betreffenden Stilform neu zu zeichnen (vorausgesetzt natürlich, es werden die Mittel dazu bewilligt). Denn es verträgt sich hier schlechterdings nicht mit der Ehre des Berufes, solche vernachlässigten oder gar falschen Formen durch Gravierung zu verewigen. Am besten wäre es allerdings, ein derartiges Wappen in den Gegenwartsstil zu übertragen, wenn der Auftraggeber damit einverstanden ist.

Bei dieser Gelegenheit möge bemerkt werden, daß das „von" in „v." abzukürzen nur bestimmten Geschlechtern zusteht. Der neue Adel schreibt das „von" ohne Abkürzung. Der Graveur ist also nicht berechtigt, aus dem „von" ein „v." zu machen oder umgekehrt.

Wenn wir uns nicht selbst ein Armutszeugnis ausstellen wollen, dann müssen wir bald zu modernen Wappen kommen. Es ist ein großes und interessantes Gebiet, das sich uns hier zur Bearbeitung bietet, und für das ich durch diese Zeilen wirken wollte. Ich hoffe, durch die vorliegende Arbeit eine Anregung in dieser Richtung gegeben zu haben.

Wer sich an andre hält, dem wankt die Welt, wer auf sich selber ruht, steht gut. Paul Heyse.

Digitized by Google

Die Kunst der Metallfärbung in Japan

Es ist eine bekannte Tatsache für den Fachmann, daß der Wert altjapanischer Bronzen und sonstiger Metalllegierungen in der Unverletzbarkeit des prachtvollen Farbglanzes liegt. In einem vor kurzem von dem japanischen Professor Uno von der Universität Kioto in Berlin vor dem Reichsausschuß für Metallschutz gehaltenen interessanten Vortrag wurde die alte japanische Technik der Metallfärbekunst erstmalig auch von der wissenschaftlichen Seite beleuchtet.

Wohl jeder weiß, daß die sogenannten Samuraischwerter besonders geschätzt sind und auch noch heute hier und da als Ehrengabe oder Gastgeschenk verliehen werden. Diese, oft mit kunstvollen Griffen versehenen Waffen, sind aus einer ganz besonderen Legierung mit Namen Schakudo gefertigt. Schakudo ist eine Kupfer-Gold-Legierung, und besitzt die Eigenschaft durch Färbung dunkelviolette und tief dunkelblaue Tönungen anzunehmen. Vielfach ist diese gefärbte Legierung auch unter den Namen Violettkupfer oder Violettgold bekannt. Nur sehr schwer gelang es, und jahrzehntelanger Studien hat es bedurft, um den Schleier, von dem diese altjapanische Kunst geheimnisvoll umgeben war, zu lüften. Heute steht fest, daß die alten japanischen Metallkünstler zur Herstellung der Legierung Schakudo japanisches Rohkupfer, das sogenannte „Nigurome" verwendeten. Prof. Uno hat im Laufe seiner wissenschaftlichen Forschungsarbeit auf diesem Gebiete festgestellt, daß man bereits im achten Jahrhundert unter dem Kaiser Monbu Schwerter aus Schakudo hergestellt hat. In der nachfolgenden Zeit sind auch verschiedenerlei Gebrauchsgeräte aus diesem dunkelfarbigen Metall entstanden.

Die japanischen Metallkünstler gingen wie gesagt von dem japanischen Rohkupfer aus, um Schakudo-Legierungen herzustellen. Die einzelnen Färber besaßen eine Menge Geheimrezepte, die sie ängstlich und sorgsam hüteten. Das Kupfer enthielt naturgemäß aber auch eine ganze Anzahl anderer Stoffe, hierdurch erklärt sich, daß es nur selten gelang, ein gleiches Stück in derselben Weise noch einmal herzustellen, denn die verschiedenen Stoffe, z. B. Nickel, Eisen usw. sind ja stets verschieden stark im Kupfer verteilt, wodurch sich bei gleicher Behandlung natürlicherweise divergierende Farbeffekte ergeben mußten.

Der japanische Gelehrte hat nun auf Grund seiner wissenschaftlichen Nachforschungen den Vorgang der alten japanischen Metallfärbekunst vollkommen klargelegt. Am interessantesten ist seine Angabe, daß man anstelle des Rohkupfers Nigurome auch elektrolytisches Kupfermetall verwenden kann, was sehr wichtig ist, da dieses im Preis bedeutend günstiger und auch zweckentsprechender ist. Er unterscheidet drei Schakudoarten: mit 1% Goldzusatz, mit 2—4% und eine dritte Legierung mit 5—7% Goldzusatz. Bei Zusätzen von Gold unter 2% ergibt sich eine schwache blaue bis schwarze Färbung, dagegen ergeben Goldzusätze von 2—6% prächtige dunkelblaue Farbtöne. Ein höherer Zusatz wie 7% ist verfehlt und keineswegs ratsam, die Legierung ist dann nur sehr schwer färbbar.

Eine weitere Feststellung des Japaners verdient Beachtung. Er verbreitete sich auch über den von ihm aufgedeckten Zusammenhang der Struktur der Legierungen und der ihnen eigenen spezifischen Färbung. Kupfer und Gold verbinden sich in ihrer Legierung zu Schakudo zu Mischkristallen. Bei langsamer Gußerstarrung besteht Neigung zum Seigern. Der zuerst erstarrende kupferreiche Teil färbt sich violett, bei mikroskopischer Betrachtung zeigen die goldreichen Stellen orangenartige Färbung. Durch tempern (mehrere Stunden bei etwas über 1000 Grad Celsius) lösen sich die Kristallseigerungen restlos auf, und es bilden sich große Mischkristalle. Ungleichheiten ergeben sich jedoch auf Grund der Tatsache, daß nach dem ehernen Gesetz der Metallographie die Korngrenzensubstanz intensiver angegriffen wird als die Kristallitmittelpunkte. Durch Rekristallisation und entsprechende Kaltbehandlung wird aber ein gleichmäßiges Feinkorn erzielt, auf welchem sich schöne dunkelviolette Färbungen vornehmen lassen.

Analoge Ergebnisse erzielte der Gelehrte bei der Untersuchung einer anderen Legierungsart mit Namen Schibuize. Diese Legierung enthält anstelle des Goldes Silber. Sie wird von japanischen Metallkünstlern ebenfalls gern verarbeitet und enthält 20—25% Silber. Hiermit lassen sich grünbraune bis hellgraue Farbtöne erzielen. Der Name Schibuize besagt, daß ein Viertel der Legierung aus Silber besteht. Auch diese Technik reicht bereits bis in den Anfang unserer Zeitrechnung zurück, und bis in unsere Zeit hinein ist die Legierung Schibuize in Japan ein gern verwendetes Material für allerlei Luxus- und Gebrauchsgegenstände geblieben. Bei einem Zusatz von 10% Silber ergeben sich leicht braune Töne, bei einem weiteren Prozent Silberzusatz wird grüne Färbung erreicht. Am stärksten wird Grün bei 29% Silberzusatz herausgeholt. Werden mehr als 30% Silber zugesetzt, so kann keine künstlerisch vollendete Färbung mehr erzielt werden, es ergeben sich Tönungen von schmutziger gelber Farbe. *Hebu.*

Kollege Schwarz an Fritz Volmer

Eine technische Plauderei von Heinz Lange

Für Ihre freundliche Anleitung, Blumen und Tiere auf galvanischem Wege zu präparieren, vielen Dank. Ich freue mich, Ihnen einen kleinen Gegendienst erweisen zu können, indem ich Ihnen nähere Angaben darüber mache, auf welche Weise ich die gravierte schwarze Musterplatte in meinem Schaukasten hergestellt habe. Es ist eine Platte aus Feinzinn, die ich mir von einem hiesigen Zinngießermeister besorgt habe. Ich habe sie zunächst mit einem Holzhammer auf einer geraden und glatten Unterlage flach gerichtet, eine Arbeit, welche mit größter Sorgfalt ausgeführt werden muß. Es dürfen beim Schlagen und Ausrichten mit dem Holzhammer keine Vertiefungen entstehen, der Hammer muß glatt und eben sein. Ein tüchtiger Schleifer schliff mir die Platte dann mit der Schwabbelscheibe glatt und ziemlich auf Hochglanz. Die polierte Platte entfettete ich recht sorgfältig mit heißer Sodalauge, verkupferte sie darauf gut in einem Cyankupferbad und versilberte sie kräftig in einem gut arbeitenden Silberbad. Durch eine kräftige Schwefelleberlösung machte ich die Platte tiefschwarz und ließ sie mir zuletzt von einem geschickten Handpolierer auf Hochglanz polieren. Mit rotem Fettpapier pauste ich die verschiedenen Wappen und Monogramme in der bekannten Weise auf den schwarzen Grund, ritzte mit einer scharfen Reißnadel die Zeichnungen ein, um sie beim Gravieren nicht zu verwischen und entfernte mit einem Wattebausch vorsichtig die auf dem Grund noch haftenden roten Fettreste. So bekam ich eine dünne und zarte weiße

Digitized by Google

Zeichnung auf schwarzem Grund. Allerdings muß die Versilberung recht kräftig sein, weil bei einem dünnen Silberbelag eine so tiefschwarze Färbung nicht gut möglich ist.

Die Gravierung an sich macht keine Schwierigkeiten. Man muß nur jeden Span vorsichtig ausheben. Auch der kleinste Span, der sich unter den Daumen schiebt, würde die sehr zarte schwarze Schicht verletzen. Ein Ausbessern ist nicht möglich. Die ganze Arbeit und Mühe wäre durch eine einzige Unachtsamkeit vergebens. Der Gravierstich muß hochglänzend sein; man kann die gewünschte Wirkung daher nur mit einem gut polierten scharfen Stichel erzielen. Um ein Anlaufen der Platte zu vermeiden, ist es ratsam, die Vorderseite mit einem guten, wasserhellen Zaponlack zu überstreichen. Eine mit Zaponlack bestrichene Platte ist lange Zeit haltbar, auch wenn der Schaukasten über Nacht im Freien bleibt. Freuen würde ich mich, wenn Sie, sehr geehrter Herr Kollege, mir gelegentlich Nachricht zukommen ließen, welches Resultat Sie nach meinen Angaben erreicht haben.

Was nun Ihre zweite Frage betrifft: Wie kann man ein Verrosten der Stichel und Punzen vermeiden? so kann ich Ihnen auch hier mit einem guten Rat dienen, denn es ist eine bekannte und recht unliebsame Tatsache, daß bei manchen sonst peinlich sauberen Kollegen die Stichel und Punzen sich über Nacht mit einer leichten Rostlage überziehen, die er am anderen Morgen durch Bearbeiten mit feinem Glaspapier oder mit Schmirgelleinen zu entfernen sucht. Die Frage liegt nun nahe: Wodurch rosten eigentlich die Stichel und Punzen? Antwort: Infolge der Einwirkung des Sauerstoffes der Luft auf die an den Werkzeugen haftende salzige Feuchtigkeit (Handschweiß). Es ist leicht erklärlich, daß bei unsachgemäßer Behandlung der Stichel und Punzen mit Glaspapier oder mit Schmirgelleinen, auf den Werkzeugen winzige, kaum sichtbare Risse entstehen, die zusammen eine gewisse Rauheit der Metalloberfläche bewirken, auf welche der Luftsauerstoff leichter einwirken kann.

Werden Stichel und Punzen von Anfang an nach beendeter Arbeit stets mit einem trockenen und sauberen Lappen abgewischt und mit einem leichten Oelhauch versehen, so ist ein Verrosten gut zu vermeiden. Versuchen Sie nur einmal diesen einfachen, praktischen Wink und Sie werden sehen, daß ich Sie gut beraten habe.

Sie schreiben mir ferner, daß Sie das Mißgeschick gehabt haben, auf einer wertvollen Zeichenvorlage einen Oelfleck zu machen und wollen wissen, ob man diesen auf irgend eine Weise und ohne dabei die Vorlage noch mehr zu beschädigen, beseitigen kann.

Legen Sie die Vorlage flach in einen Behälter mit frischem Alabastergips und bedecken Sie die Vorder- und Rückseite dicht mit einer 1—2 cm dicken Gipslage. Der frische Gips hat nach der von mir bereits mehrmals gemachten Erfahrung die günstige Eigenschaft, Oel und Fett aufzusaugen. Man muß hierbei nur genügend Geduld haben und einen solchen Fehler nicht gleich an einem Tag beheben wollen, wenn nur irgend möglich, aber die Vorlage nach einigen Stunden aus dem Gips entfernen, den Gips mit der Hand tüchtig vermischen und die Zeichnung wieder mit einer frischen Gipslage bedecken. Schon nach einem Tag kann man beobachten, daß der Fleck blasser wird. Nach einigen Tagen verschwindet er gänzlich, wenn die gemachten Angaben genau beachtet werden. Beim ersten Herausnehmen der Vorlage aus dem Gips sieht man, daß sich an der öligen Stelle eine dünne Lage Gips festgesetzt hat; ein gutes Zeichen, daß der Gips seine Wirkung bereits begonnen hat. Durch leichtes Knipsen mit dem Finger an der Rückseite der Vorlage entfernt man den anhaftenden Gips mit Leichtigkeit.

In gleicher Weise lassen sich solche Oelflecke auch aus weißem Holz entfernen. Schneller jedoch kommt man zum Ziel, wenn man die ölige Stelle recht dick mit gut verknetetem und nicht allzuweichem Modellierton bedeckt, den Ton einige Stunden wirken läßt und nachdem die alte Lage mit einer Spachtel entfernt worden ist, eine frische Lage aufträgt.

Weiter klagen Sie über die unliebsame Erscheinung, daß bei der Anfertigung eines Wachsabgusses aus einer feuchten Gipsform, der Abguß entweder nicht die erforderliche Schärfe bekommt, oder daß sich der Guß in den Gips festsaugt und nur mit großer Mühe wieder entfernt werden kann. Auch dafür ist Rat. Wird der Abguß unscharf, so ist entweder das Wachs oder die Gipsform zu kalt oder letztere ist zu naß. Beim Eingießen der heißen Wachsmasse in eine zu kalte oder zu nasse Gipsform muß der Abguß stumpf und unscharf werden, weil daß heiße Wachs an der zu kalten oder zu feuchten Gipsoberfläche zurückschreckt. Feuchten Sie die Form in nicht zu kaltem Wasser an (das Wasser muß möglichst Zimmertemperatur haben). Der Gips darf aber nicht zu sehr mit Wasser gesättigt sein, es genügt, wenn die Form im Innern einen feuchten Glanz bekommt..

Der erste Wachsabguß ist meistens nicht vollwertig und wird mit wenig Ausnahmen stets kleine Mängel haben. Ist die Form zu feucht, so kann man dem abhelfen, indem man auf der Rückseite der Form eine Lage Gips aufträgt und diesen so lange Feuchtigkeit aufsaugen läßt, bis die Form zum Gießen die richtige Feuchtigkeit hat. Der feuchte Gips wird von der Rückseite der Form mit einer Spachtel entfernt.

Bleibt der Wachsabguß zum Teil in der Gipsform hängen, so ist das schon eine schwierigere Sache. Die Gipsform war entweder zu trocken oder das Wachs war zu heiß, sodaß es in die feinen Gipsporen eindringen und sich dort festsetzen konnte. Auch das ist mir in meiner Praxis schon vorgekommen. Ich habe mir dadurch geholfen, daß ich die Form zunächst einmal mit Wasser sättigte und dann das Wachs so gut wie eben möglich mit einem Modellierholz entfernte. Die zu nasse Form ließ ich an der Luft soweit trocknen, bis sie wieder den normalen Feuchtigkeitsgrad hatte, dann achtete ich beim Eingießen des Wachses genau auf den richtigen Hitzegrad und machte zur Probe einen neuen Guß. Da er etwas unscharf ausfiel, legte ich ihn zur Seite. Sodann versuchte ich es mit einem zweiten und dritten Guß, wählte den besten und modellierte die Unschärfen und Feinheiten nach.

Beinahe die gleichen Erscheinungen kann man bei der Anfertigung eines Wachsabgusses von einer Metallplatte oder aus einer Eisenform beobachten. Ist die Eisenform zu kalt, so schreckt der heiße Wachsguß zurück, er wird stumpf und unscharf. Ist das Wachs zu heiß und die Form nicht genügend eingeölt, so brennt sich das heiße Wachs an die Metallform fest. Hier ist der Fehler sehr leicht zu beheben, indem man die Form erhitzt und das Wachs einfließen läßt. Die noch in der Form verbleibenden Wachsspuren können mit einem Lappen oder mit einer mit Terpentin getränkten Bürste mit Leichtigkeit entfernt werden. Wird die Form zu sehr eingeölt, so füllt das überschüssige Oel in den Tiefen alle Feinheiten aus, der Guß bekommt nicht die genügende Feinheit und Schärfe. Die obere Wachsschicht wird hierbei oft weich und schmiert, sodaß der Abguß zum praktischen Gebrauch nicht verwendbar ist. Wie zu allem, so gehört auch zum Wachsgießen einige Erfahrung und Uebung, um einen vollkommenen und einwandfreien Wachsguß anfertigen zu können.

Ich hoffe nun, sehr verehrter Herr Kollege, Ihre Fragen genügend geklärt zu haben und verbleibe mit bestem Gruß

Ihr *Karl Schwarz*

Digitized by Google

Digitized by Google

WERBEDIENST
der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Ein Werbeplakat für die Graveurbranche

Reklame ist der Schlüssel zum Wohlstand der Welt! Das ist die Devise des Weltreklamekongresses und der Internationalen Reklameschau in Berlin, die in überwältigender Weise dargetan hat, welche Macht die Reklame heute ist. Auch dem Lauesten muß ja allmählich das Verständnis dafür aufgehen, daß es ohne Propaganda für die eigenen Erzeugnisse heute nicht geht. Wer still beiseite steht, an dem braust das Leben vorüber, er bleibt unbeachtet und wenn er der Tüchtigste wäre und das Beste zu bieten hätte. Nur wer entschlossen hervortritt und mit starken Mitteln die Blicke auf sich lenkt, erzwingt sich Gehör.

Allzulange haben die Graveure sich passiv verhalten, allzulange gesäumt, wenigstens die Möglichkeiten auszunutzen, die anderen Berufen schon längst die Wege geebnet haben: Durch kurze, neutral gehaltene Werbeartikel von sich reden zu machen. Wir haben an dieser Stelle so manche nette Plauderei veröffentlicht, aber selten einen Erfolg verspürt. Hat man uns und unsere Mitarbeiter nicht verstanden? Die kleinen Artikel sollen nicht lediglich in unserer Fachzeitung stehen sondern an die tausende von Tageszeitungen und Familienzeitschriften weitergegeben werden, die sich an das Publikum wenden! Dazu ist jeder in der Lage; wir stellen ja Sonderdrucke dafür zur Verfügung. Also bitte! —

Heute geben wir unsern Lesern aber ein anderes Werbemittel an die Hand, ein Plakat, daß die Aufmerksamkeit des Publikums in besonderem Maße erregen und auf unsere Fachgeschäfte lenken wird. Schon die Schwarz-Weiß-Wiedergabe des Entwurfs auf Seite 434 zeigt, das derselbe alle Vorzüge eines guten Plakates in sich vereint und sich durch große Klarheit und Eindringlichkeit auszeichnet. Die mehrfarbige Ausführung in feinem Offsetdruck (weiß-grau, rot) steigert diese Wirkung natürlich ungemein und mildert andererseits alle Härten die beim Klischee auftreten (z. B. ist die weiße Schrift auf rotem Grund viel nobler als hier auf schwarzem). Sie macht das Plakat zu einem Blickfang ersten Ranges, so daß es sich als Ausstattungsstück im Schaufenster und Schaukasten bestens bewähren wird.

Es darf einfach in keinem Fachgeschäft mehr fehlen! In seiner neutralen Aufmachung ist es aber auch zum Aushang in allen Kundengeschäften geeignet, die für die Annahme von Gravierungen in Betracht kommen. Wenn sich die Kollegen an den einzelnen Orten verständigen würden, wäre sogar eine großzügige Gemeinschafts-Reklame in der Weise möglich, daß das Plakat in einer größeren Anzahl von Exemplaren an geeigneten öffentlichen Orten, auf Bahnhöfen, in Ausstellungslokalen, Wartesälen, Straßenbahnen usw. ausgehängt würde. Wenn dann die Fachgeschäfte das gleiche Plakat zeigen, ist die denkbar beste Verbindung zwischen der öffentlichen und der eigenen Werbung gegeben. Je öfter das Plakat auftritt, desto überzeugender ist seine Wirkung.

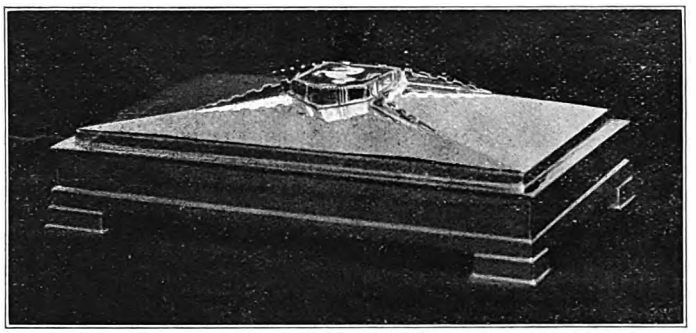
Beim Sammelbezug einer größeren Anzahl stellt es sich ja auch noch etwas billiger; (Der Preis für das Einzelstück steht noch nicht fest, er wird aber sehr mäßig sein Größe ca. 24 × 34 cm). Der Druck beginnt in den nächsten Tagen. Mit Rücksicht auf das beginnende Herbstgeschäft ist aber sofortige Bestellung geboten, damit wir alle Aufträge prompt erledigen können.

Rundfunkvortrag. Die Mitteldeutsche Rundfunk A-G., Sendestelle Leipzig veranstaltet seit einiger Zeit unter dem Motto „Aus dem Leben — für das Leben" belehrende Unterhaltungen über einzelne Berufe, die in erster Linie der Berufsberatung dienen sollen, darüber hinaus aber auch eine gewisse Propaganda für die einzelnen Gewerbe sind. In dankenswerter Weise hat sich am 26. August Herr Eugen Jang, Reliefgraveur, Leipzig, der Aufgabe unterzogen, den Hörern des Mitteldeutschen Senders einen Ueberblick über die Berufsaufgaben des Graveurs und die kunstgewerbliche Bedeutung des Graveurgewerbes zu geben. Speziell behandelt wurden die Leipziger Hauptsparten: Golddruck und Relief.

RUNDSCHAU

Neue Kupfervorkommen. In Nord-Rhodesia (Südafrika) wurden vor längerer Zeit Kupferlager entdeckt, die nun während eines Monats von einem Bergbausachverständigen untersucht worden sind. Der Experte, Prof. A. Bateman von der Yala-Universität, kam zum Schlusse, daß die neuen Lager unstreitig die größten der Welt seien und daß bereits in wenigen Jahren die Ausbeute dieser Kupferminen diejenige des Katanga-Distriktes am Kongo bei weitem übertreffen werde. Er habe bereits eine der größten amerikanischen Kupferfirmen über seine Forschungsresultate informiert und um die Entsendung eines Grubeningenieurs zur Untersuchung der Ausbeutungsmöglichkeiten ersucht.

Eine Ehrenbürgerkassette aus der Kunstwerkstätte Joseph Geiger, Schwäb. Gmünd. Die hier im Bilde wiedergegebene Kassette wurde kürzlich in der Werkstätte Joseph Geiger für einen Gmünder Bürger angefertigt. Das sehr ansprechende



Stück ist ganz in Silber geschlagen und mit dem Stadtwappen in Zellenschmelz geziert. Die Kassette enthält noch einen zweiten Deckel, auf welchem in meisterhafter Weise die Ehrenbürgerurkunde eingraviert ist. Die einfache klare Form, sowie die technisch einwandfreie Arbeit haben in Fachkreisen volle Anerkennung gefunden.

FÜR DIE WERKSTATT

Fortschritte im Verchromen. Nach neueren Untersuchungen ist das Geheimnis des guten Verchromens gutes Polieren des Grundmetalls, denn der letzte Glanz ist nicht besser als der, der auf dem Grundmetall erzeugt wird. Chrom als Anode wurde nicht als geeignet gefunden, da es in Lösung geht und den Widerstand erhöht. Von Blei und Stahl, die beide für diesen Zweck gut sind, ist Stahl vorzuziehen, da er in Form des Behälters als Anode benutzt werden kann. Der beste Stahl ist der mit niedrigem Kohlenstoffgehalt, der vollständig angelassen ist. Legierungsstähle mit Silizium und Chrom sind löslich, daher nicht so zufriedenstellend.

Für die Hochglanzverchromung kommt nach Dr. W. Pfanhauser das Nickel-Chromverfahren in Betracht. Es ist dazu, besonders bei Messing, die vorherige elektrolytische Erzeugung einer Nickelzwischenschicht nötig, die den eigentlichen Korrosionsschutz des zu verchromenden Gegenstandes übernimmt, während die dünne Chromschicht das Nickel gegen Anlaufen und Blindwerden schützt. Das Verfahren hat den Vorteil, daß die Verchromungszeiten stark verkürzt werden, da nur dünne Chromschichten nötig sind. Die Vernickelung, die als Zwischenschicht für die Verchromung dienen soll, muß besonders sorgfältig ausgeführt werden; insbesondere ist darauf zu achten, daß das abgeschiedene Nickel möglichst wasserstoffarm ist, da sonst ein Abblättern der Chromschicht eintreten kann.

Kontaktvergoldung. Bereits im Jahre 1794 zeigte Volta, daß die bloße Berührung zweier verschiedener Metalle zur Erzeugung von Elektrizität ausreicht. Er nannte diese Elektrizität Berührungs- oder Kontakt-Elektrizität. Anwendung findet dieselbe bei der Kontaktvergoldung, die wegen ihrer Einfachheit noch vielfach in kleinen Betrieben zur Nachvergoldung von Reparaturen verwendet wird. Notwendig dazu sind: Ein beliebiges Gefäß mit zyankalischer Badflüssigkeit und ein Zinkstreifen. Sieht man von einer Selbstherstellung des Bades ab, so verwendet man Golddoppelsalz, das unter dem Namen Trisalyt oder Pantasolsalz im Handel erhältlich ist. Das Salz

Digitized by Google

wird in destilliertem Wasser aufgelöst, und nach Erwärmung ist das Bad gebrauchsfertig. Die Ware, die sauber und fettfrei sein muß, wird ins Bad gehängt und mit dem blank geschabten Zinkstreifen berührt oder aber der Zinkstreifen wird rechtwinkelig gebogen und die Ware auf den wagerechten Schenkel gelegt. Durch die Berührung der beiden Metalle entsteht ein Strom, der genügt, um die in der Umgebung der Ware befindlichen Goldteilchen auf derselben niederzuschlagen. Weil sich der Goldgehalt des Bades in der Warennähe bald erschöpft, muß die Ware im Bad öfters bewegt werden. Da der Zinkstreifen ebenfalls einen Goldüberzug erhält, muß er bei späterem Gebrauch wieder blank geschabt werden.

Der Zinkstreifen kann auch durch einen Aluminiumdraht ersetzt werden. Die Ware wird dann mit dem Draht umbunden und im Bade bewegt. — Ist ein Gefäß nur innen zu vergolden, so füllt man dasselbe mit der erwärmten Vergoldung und stellt den Zinkstreifen hinein.

AUS DEM WIRTSCHAFTSLEBEN

Vom Graveur- und Ziseleurhandwerk in Berlin. Nach dem Bericht der Handwerkskammer Berlin hat sich die wirtschaftliche Lage im August fast in allen Gruppen wesentlich verschlechtert. Da, wo noch Aufträge zu tätigen sind, werden ordnungsgemäße Preise leider nicht erzielt, obwohl im Juli eine weitere Lohnerhöhung mit 0.06 RM. pro Stunde zum Abschluß kam. — Die Zahlungseingänge sind äußerst schlecht. Die Leipziger Messe hat keine Besserung gebracht.

Tageskurse in Ziselieren und Treiben für — Flaschner, Kupferschmiede und Schlosser! In Nr. 31 der Zeitschrift „Das Württembergische Handwerk", die wir leider erst jetzt zu Gesicht bekommen, steht folgende merkwürdige Ankündigung:

Tageskurs über Ziselieren und Treiben

Das Landesgewerbeamt beabsichtigt, bei genügender Beteiligung in Stuttgart im August 1929 einen zweiwöchigen Tageskurs für Flaschner, Kupferschmiede und Schlosser über Ziselieren und Treiben zu veranstalten.
Unterrichtsgeld: 25 RM. Im Falle besonderer Bedürftigkeit kann einzelnen Teilnehmern das Unterrichtsgeld ganz oder teilweise erlassen werden.
Anmeldungen zu dem Kurs sind
bis spätestens 5. August 1929
an das Sekretariat des Landesgewerbeamts in Stuttgart, Kanzleistraße 19II, einzureichen. Von diesem können die Anmeldevordrucke bezogen werden, auch wird hier nähere Auskunft erteilt.

Also Ausbildung von Bönhasen und Pfuschern unter behördlicher Ägide. Was sagen die württembergischen Ziseleure dazu?

Die Preußische Staatsmünze als Konkurrentin der privaten Prägeanstalten. Die Preußische Staatsmünze in Berlin hat sich bemüßigt gefühlt, anläßlich der 1. Weltfahrt des „Graf Zeppelin" eine Gedenkmünze herauszubringen. Es ist das nicht der erste Fall, daß dieser staatliche Betrieb sich einen Uebergriff in das Interessengebiet der privaten Münzprägeanstalten erlaubt. Auch die Bayrische Staatsmünze treibt diesen groben Unfug, unbeschwert von der gebotenen Rücksicht auf die Steuerzahler. Es wäre wohl an der Zeit, daß die betroffenen Betriebe sich einmal energisch zur Wehr setzten und den verantwortlichen Stellen klar machten, daß die „öffentliche Hand" nicht dazu da ist, den Staatsbürger ins Gesicht zu schlagen! Die Staatsmünzen sollen den Geldbedarf des Reiches decken, allenfalls bei ganz besonderen Anlässen auch einmal kursfähige Gedenkmünzen schlagen, aber von Handelsartikeln gefälligst die Finger lassen.

BÜCHERSCHAU

„Sich selbst rationalisieren". Von Dr. Großmann. Ganzleinen, 370 Seiten auf holzfreiem Papier, Preis 12 RM. Dr. Großmann, der bekannte deutsche Spezialist für die Rationalisierung persönlicher Arbeitsmethoden, zeigt, wie man Erfolge nicht durch Anstrengung, sondern durch richtiges Denken hervorruft. Er beweist, wie die „Genialität" aller Erfolgsmenschen fast nur auf solcher Vorbereitung beruhte. Wir sehen, wie man sich freimachen muß von den alten Bahnen unserer Denk- und Arbeitsgewohnheiten und wie wir nicht bloß unsere Maschinen, sondern vor allem unsere persönlichen Kräfte rationell anwenden müssen und können. Das Buch erschreckt anfangs etwas durch seinen Umfang; es ist aber angenehm zu lesen und gibt seine Lehren in einer frischen Darstellungsform.

KLEINE RECHTSFRAGEN

Die Bezeichnung Fabrik als unlauterer Wettbewerb. Ein kleiner Handwerker bot in Zeitungen seine Waren „ab Fabrik" an und erhielt infolgedessen einen Strafbefehl auf Grund der Bestimmungen des Wettbewerbsgesetzes, da sein Betrieb keine Fabrik sei.

In seiner Revision gegen das Urteil des Landgerichts, das den Strafbefehl als berechtigt erachtete, machte der Angeklagte geltend, der Begriff „Fabrik" sei von dem Gericht verkannt. Indessen hat das Oberlandesgericht Hamburg die Bemängelung für unbegründet erachtet. Zur „Fabrik" — so heißt es in den Gründen — gehört im Gegensatz zu Handwerksbetrieben eine entsprechende kaufmännische Organisation. Auf die Zahl der Arbeiter kommt es nicht immer ausschlaggebend an, da der gesamte Geschäftsbetrieb nach der Auffassung des kaufenden Publikums berücksichtigt werden muß. Es kann sehr große Betriebe geben, in denen nur wenige Arbeiter beschäftigt werden, indem es in diesen Betrieben nur auf das Ingangbringen und das ungestörte Arbeiten der aufgestellten Maschinen ankommt. — In anderen Betrieben kann die Arbeiterzahl mit entscheiden für die Begriffsbestimmung. Ob im einzelnen Fall die geringe Zahl der beschäftigten Arbeiter gegen die Annahme eines Fabrikbetriebes spricht, hängt im wesentlichen davon ab, wie die anderen Geschäfte der gleichen Branche zu arbeiten pflegen; mit ihnen muß das zu beurteilende Geschäft verglichen werden. —

Der Lehrvertrag wird durch die Gesellenprüfung nicht hinfällig. Vor dem Arbeitsgericht Hamburg klagte ein Lehrling bzw. dessen Vormund gegen den Meister auf Zahlung des Gesellenlohns Nach dem zwischen den Parteien geschlossenen Vertrag war der junge Mann zwar noch Lehrling, tatsächlich hatte er aber bereits die Gesellenprüfung mit Erfolg abgelegt. Er folgerte daraus, nunmehr auch Anspruch auf den Gesellenlohn an Stelle der bisher gezahlten Lehrlingsentschädigung zu haben. Das Arbeitsgericht Hamburg verschloß sich dieser Auffassung. Die Ansprüche auf Zahlung des Gesellenlohns wurden abgewiesen. In der Urteilsbegründung heißt es: Aus dem Lehrvertrag ist nicht zu folgern, daß der Lehrvertrag nach Ablegung der Gesellenprüfung hinfällig werde. Die Prüfung solle während der Lehrzeit erfolgen, damit der Lehrling, sobald die Lehrzeit ihr Ende erreicht habe, sofort als Geselle tätig werde. Nach dem Lehrvertrag habe der Lehrherr zu gestatten, daß der Lehrling während der Lehrzeit seine Prüfung als Geselle ablege, auch müsse der Lehrherr bei Abnahme des Gesellenstückes anwesend sein. Aus diesen Tatsachen kann aber nicht gefolgert werden, daß der Lehrherr dem Lehrling sofort Gesellenlohn zu zahlen habe, nachdem er seine Gesellenprüfung bestanden hat. Durch die Freisprechung werde der Lehrvertrag keineswegs hinfällig, vielmehr bleibe er für die Zeit bestehen, für welche er abgeschlossen sei. Vor Ablauf des Lehrvertrages hat der Kläger keinen Gesellenlohn zu beanspruchen. *agd.*

PATENTSCHAU

A. Angemeldete Patente:

Kl. 75b D. 53787 Dr. Hugo Debach, Geislingen — Verfahren zur zeichnerischen Dekoration von Metallgegenständen aus Kupfer, Kupferlegierungen oder verkupferten Metallen — 26. 8. 27.

B. Erteilte Patente:

Kl 15d Nr. 479017 Siegfried Cohnheim, Zürich; Vertr.: Dipl.-Ing. W. Ziegler, Pat.-Anw., Bln.-Charlottenburg — Schablonendrucker mit ebener Druckschablone — 6. 10. 26

Kl. 15h Nr. 479165 Valdemar Julius Rasmussen, Kopenhagen; Vertr.: Dr. G. Reichert, Pat.-Anw., Berlin W 9 — Selbstfärbende Stempelvorrichtung — 27. 3. 28.

Kl. 15h Nr. 479166 Herm. Ulland, Wanne-Eickel, Schweriner Straße 26 — Anlegevorrichtung für Stempelmaschinen zum Abstempeln der einzelnen Markenfelder von Quittungskarten und dergl. — 6. 11. 26.

Kl. 75a Nr. 479229 Kurt Hirtschulz, Berlin-Lichtenberg, Atzpodienstr. 2 — Verfahren zur Herstellung von Prägestempeln — 15. 11. 27.

Kl. 15h Nr. 480964 Adolf Breusch, Pforzheim, Schauinsland 5 — Rollstempel — 26. 5. 25.

Kl. 15h Nr. 481218 Jean Schäfer, Worms a.Rh, — Stempelmaschine — 17. 3. 27.

(Mitgeteilt vom Deutschen Erfinderhaus e. V., Hamburg 36)

Digitized by Google

1. Vorsitzender:
H. Werner (Fa. Werner & Schade), Berlin N 54, Kastanienallee 43, Tel. D. 4, Humboldt 1012, 1011

2. Vorsitzender:
Friedr. W. Schnürle Duisburg Lennéstraße 10—12 Telephon: 4180 u. 4183

VERBAND DEUTSCHER STEMPELFABRIKANTEN E V

Schriftführer:
R. Heinig (Fa. G. K. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16, Köpenicker Straße 113, Tel. F 7 Jannowitz 2135, 0939

Schatzmeister:
Otto Krebs (Fa. Otto Krebs), Berlin O 27, Blumenstraße 93, Postscheckkonto: Berlin 95488, Tel. E. 3 Königstadt 977, 1377

Geschäftsstelle: Berlin C 25, Alexanderstraße 9II
Leiter: Sekretär Fritz Brüning Tel. E. 1 Berolina 4218
Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Nachruf!

Am 7. September entschlief sanft nach schwerem Leiden, im Alter von 69 Jahren, unser langjähriges treues Mitglied Herr

Albert Dänicke

in Firma Hagedorn & Dänicke

Die Norddeutsche Bezirksgruppe verliert in dem Dahingeschiedenen einen treuen schlichten Freund, der durch sein einfaches gerades Wesen sich die Liebe und Freundschaft aller Mitglieder der Gruppe zu gewinnen und zu erhalten wußte.

Wir werden sein Andenken daher auch stets in Ehren halten!

Bezirksgruppe Norddeutschand
I. A.: R. Koop

Mit der Bezirksgruppe Norddeutschland beklagen wir den Verlust unseres geschätzten Kollegen und langjährigen Mitgliedes unseres Verbandes, Herrn

Albert Dänicke

von der Firma Hagedorn & Dänicke in Hamburg

Ehre seinem Andenken!

Den Hinterbliebenen sprechen wir unser herzlichstes Beileid aus.

Verband Deutscher Stempelfabrikanten e.V.
Der Vorstand

An alle Mitglieder!

Reklame-Plakat!

Der sofortigen Bestellung empfohlen!

Das von der Kommission ausgewählte Reklameplakat in den Farben blau-schwarz mit weißem Rand soll zwecks Verbilligung in einer möglichst größeren Auflage in Auftrag gegeben werden. Das Plakat, viereckig, mit Aufhängeschnur hat eine Größe von

24 × 34 cm

Es ist durch Künstlerhand ausgeführt und ungemein wirkungsvoll.

Mit diesem neuen Reklameplakat bieten wir unsern Mitgliedern ein Werbemittel von stärkster Wirkung, das sich als Blickfang und als Schaufensterausstattungsstück in gleicher Weise bewähren wird. Es liegt deshalb im Interesse aller Stempelfabrikanten, davon den weitgehendsten Gebrauch zu machen und dafür Sorge zu tragen, daß es nicht nur in den eigenen Verkaufsstellen, sondern auch in den Geschäften ihrer Wiederverkäufer allgemein zum Aushang kommt und somit für unsere Erzeugnisse wirbt. Werbung tut not! Wir glauben mit dem neuen Entwurf einen guten Griff getan zu haben; Sache jedes Einzelnen ist es, das Plakat zu einem Element der Geschäftsbelebung zu gestalten!

Damit unsere Mitglieder eine Vorstellung von dem Plakat haben und sich leichter zur Bestellung entschließen können, geben wir den Entwurf hier im Klischee wieder.

Der Preis des Plakates beträgt bei einer größeren Auflage 40 Pf. pro Stück, Porto und Versandspesen werden besonders berechnet. (Muster kommen nicht zum Versand).

Um einen Anhalt für die Bemessung der Auflage zu gewinnen, bitten wir, den Bedarf an Reklame-Plakaten bei unserer Geschäftsstelle sogleich anzumelden. Am 22. September findet die Sammelbestellung ihren Abschluß. Bei pünktlicher Innehaltung dieses Termins wird die Lieferung der Plakate etwa Mitte Oktober erfolgen.

Merkblatt!

Von dem neuen Merkblatt (wieder wie das vorige auf dünnem Papier) werden wir zunächst allen Mitgliedern ein Muster mit Preisangabe per Drucksache zugehen lassen.

Reklame
ist der Schlüssel zum Wohlstand!

Bestellen Sie Plakat und Merkblatt so zeitig wie möglich, denn die Auflagen werden wieder schnell vergriffen sein.

Der Verbandsvorstand.
Werner, Schnürle, Heinig, Krebs

POSTALISCHES

Ein internationales Telephon-Adreßbuch, „Annuaire Téléphonique International" (Ati), wurde von einem gleichnamigen Konsortium in Kopenhagen in Zusammenarbeit mit dem dänischen Post- und Telegraphenamt und den Verwaltungen in den 27 Ländern Europas, die Fernsprechverkehr untereinander haben, herausgegeben. Es enthält vorläufig etwa 12000 Firmen, die regelmäßige Auslands-Ferngespräche haben, für die Aufnahme 18 sh. bezahlten und dafür ein Freiexemplar erhielten.

Digitized by Google

PERSONALIEN

Berlin. Am 18. September feiert Herr Wilhelm Fey, Faktor der Firma Bernhard Koehler, Stempelfabrik, Gravieranstalt und Metallwarenfabrik, in voller Gesundheit und Rüstigkeit das Jubiläum seiner 50jährigen Tätigkeit.

Frankfurt a. M. Die Stempelfabrik Hörr & Co., früher Offenbach a. M., befindet sich jetzt hier, Bornheimer Landstraße 54.

Gera. Am 24. August d. Js. ist der Graveur Robert Geinitz 50 Jahre in seinem Berufe tätig. Der Jubilar war während dieser Zeit ununterbrochen bei der Firma Gustav Lachmann, Goldwarenfabrik, und auch schon bei deren Vorgängerin, der Firma Reich & Schneider beschäftigt.

Kopenhagen. Aus der Stempelfabrik Nye Danske Stempelfabrik, Birkmose & Hansen, Kronprinsensg. 10, trat V. T. Hansen aus. J. A. Birkmose setzt den Betrieb allein fort. *B.*

Nürnberg. Der Graveur Lorenz Göttlein feierte sein 40jähriges Arbeitsjubiläum bei der Fa. L. Chr. Lauer, Prägeanstalt. Der Jubilar wurde von der Firma und der gesamten Belegschaft geehrt und beschenkt. Er ist der zehnte Angestellte, der dieses Jubiläum bei der Firma begehen konnte.

Offenbach, Main. (Handelsregistereintrag). Zur Firma Stempelfabrik Hörr & Co. vorm. Stempel-Bauer, Offenbach a. M.: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist geändert in: Stempel-Hörr, vorm. Stempel-Bauer. Inh. Wilhelm Fischer. Alleininhaber ist der Kaufmann Wilhelm Fischer in Offenbach a. M.

FRAGEN UND ANTWORTEN

Frage 887. Wer ist Lieferant von Matrizenmetall für Schilderprägestanzen? *G. T. in W.*

Frage 892. Welcher Kollege kann mir mitteilen, mit welcher Säure man den neuerdings im Handel befindlichen Nirosta-Stahl, zur Anfertigung von Schildern, ätzen kann? *O. H. in D.*

Frage 894. Wer kann Näheres über das Aetzen von Celluloid-Platten mitteilen? *F. W. in D.*

Frage 899. Wer ist der Hersteller eines Anhängers in Form eines Ordenssternes mit einem kreisrunden Mittelstück, das einen ruhenden Löwen vor einer Palme zeigt? Das Mittelstück ist von einem Band umrahmt, das die Inschrift trägt: „Für Verdienste um die Kolonien." Am unteren Abschluß des Bandes befinden sich zwei Eichenlaubzweige. Die Rückseite zeigt die Aufschrift „In memoriam" und ges. gesch. No. 34162.

Frage 900. Wer liefert praktisch-erprobte Anleitung für Zink- und Messingätzung für den Buchdruck und die hierzu nötigen Materialien? *A. L. in M.*

Frage 901. Wer liefert wetterbeständige Tinte zur Beschriftung von Zelluloidschildern? *A. W. in H.*

Frage 902. In welcher Weise wird das Eingravieren von Goldmonogrammen in Edel- und Halbedelsteinen ausgeführt, bezw. wie erfolgt das Auslegen solcher gravierter Monogramme mit Gold am zweckmäßigsten? *P. K. in D.*

Frage 903. Wer fabriziert Intarsien-Firmenschildchen, Holz in Holz in verschiedenen Farben? *H. R. in G.*

Frage 904. Wer liefert gestanzte Blechschilder? (Firmen-, Warnungsschilder usw. mit zusammensetzbarem Text in allen Größen) *H. M. in M.*

Frage 905. Wer liefert Balancier-Ziffern-Prägewerke zum Prägen fortlaufender Nummern in Metall, auch für rechtsgravierte Ziffern zum Numerieren dünner geprägter Schilder auf der Rückseite (auf Bleiunterlage)? *M. C. in Z.*

Antwort auf Frage 874. Für Messingschilder habe ich immer das sogenannte Schmiedepech verwendet (das die Schmiede auf die noch warmen Wagen-Beschlagteile aufstreichen). Nach dem Gravieren das Schild wärmen, mit dem Pech einlassen, hierauf mit Bimsstein glatt schleifen, polieren, sauber waschen, trocknen und, um einen Lackglanz zu erzielen, nochmals anwärmen und auf kalte Eisenplatte legen. Das Verfahren ist sehr gut.

Antwort auf Frage 892. Für diese Frage käme die Firma Friedrich Krupp A.-G. in Essen in Frage, die diesen Stahl herstellt.

Antworten auf die Fragen 871, 872, 874. Herrn Hugo Sch. in Schrobenhausen für frdl. Auskünfte verbindlichsten Dank.

Die Schriftleitung.

VOM METALLMARKT

Metallpreise:

vom 13. September 1929

Platten-, Stanzen- Werkzeugstahl:

Eduard Dünkelberg, Leipzig, Roscherstr. 15. Telefon 54471

Feinkorn-Gravierstahl, Stang. u. Platt.	Grdpr. RM.	35.—	p. 100 kg.
Einschlag-Stempelstahl Prima Qualität	„ „	50.—	p. 100 kg.
Werkzeugstahl in Stäben und Platten für Stichel, Stempel: Prima-Qualität	„ „	1.05	per 1 kg
desgleichen Extra-Qualität	„ „	1.40	„ 1 kg
Hochlegierten Tiegelgußstahl spez. für hochbeanspruchte Metall-Prägestempel u. -Matrizen (Münzstempelstahl) . . .	„ „	2.25	„ 1 kg
Spezial Schnittstahl „Oelhärter" . .	„ „	1.65	„ 1 kg

für Schnitte und Stanzen, die sich nicht verziehen dürfen.

Backhaus & Langensiepen, Leipzig-Kleinzschocher

Werkzeugstahl in Stäben oder Platten für Stempel, Stichel usw. Grundpreis p. Kilo 1,10 R.-M.

Spezial-Gravierstahl, gewalzt, in Stäben oder Platten, Vollpreis p. Kilo 0,35 R.-M.

„ „ blank	„	„	0,50 „
„ „ roh in Tafelform	„	„	0,40 „
Einschlag-Stempelstahl prima Qualität	„	„	0,55 „

Kupfer, Messing, Tombak, Neusilber und Aluminium:

Rich. Herbig & Co., G. m. b. H., Berlin S 42, Prinzenstraße 94

Aluminium — Bleche, Drähte, Stangen	Grundpr. f. 100 kg	Mk.	265.—		
Kupfer — Bleche	„	„	„	„	233.—
„ — Drähte, Stangen . . .	„	„	„	„	199.50
Messing — Bleche, Bänder, Drähte	„	„	„	„	182.—
Tombak — Bleche, Drähte, Stangen	„	„	„	„	230.—
Neusilber — Bleche, Drähte, Stangen	„	„	„	„	340.—

Die Preise sind unverbindlich. Bei kleineren Posten und Lagerlieferungen entsprechender Aufschlag.

Mansfeld, Groß & Co., Leipzig, Bosestraße 2, Stammhaus.

Mansfeldscher Metallhandel A.-G., Berlin. Preise für 100 kg

Spez.-Bronzegravurplatten Ia poliert	für Relief	Grundpr.	2,22	R.-M. p. kg
	für Golddruck	„	2,22	„ p. kg

GESCHÄFTLICHE MITTEILUNGEN

Reklamematerial. Die Firma A. Mosthaf, Frankfurt a. M., versendet z. Zt. an ihre Geschäftsfreunde neue Musterblätter und Preislisten über ihre Fabrikate; auf Wunsch werden gegen Berechnung auch Reklameplakate mit Musterstempeln geliefert.

Der „Greico"-Stempelfarbenverteiler. Reklamationen im Geschäftsverkehr sind immer unangenehm. Beim Verkauf von Stempelfarben zum Auffrischen der Stempelkissen bleiben sie selten aus, wenn man der Kundschaft dieses heikle Geschäft nicht entsprechend erleichtert.

Durch Verwendung des „Greico"-Stempelfarbenverteilers fallen alle bis jetzt bemerkten Mängel, wie Beschmutzen der Finger, Verklexen der Stempel, Verschmieren der Schriftstücke, Verschwendung an Zeit u. a. m., weg, weil eine rollende Kugel die Farbe sofort in das Stempelkissen einreibt und der Apparat sich nach Gebrauch sofort automatisch wieder schließt. Näheres siehe Inserat in dieser Nummer, Seite 440.

Elastischer Siegellack. Wer hat nicht schon unliebsame Erfahrungen mit Siegelabdrücken gemacht? Die vielen Vorzüge, die die handelsübliche Ware hat, werden stark beeinträchtigt durch die außerordentliche Brüchigkeit, die oft dazu führt, daß das Siegel entweder zerstört wird oder ganz lossprungt. Ist es unleserlich geworden, so ist der Zweck des Petschaftabdruckes verfehlt, löst es sich von der Unterlage, so gibt es Unzuträglichkeiten mit der Post usw.; da kann man es nur begrüßen, daß es der Firma Kessler & Co., Gelnhausen, gelungen ist, einen schönen, leuchtend roten Siegellack herzustellen, der außerordentlich elastisch ist und deshalb biegsame, nicht brechende und nicht abbröckelnde Siegel ergibt. Dabei ist der Lack sehr sparsam im Gebrauch, die Abdrücke zeichnen sich durch große Schärfe und Klarheit aus. Besonders willkommen wird der „Keko-Biegsam" allen Siegelschneidern und Graveuren sein, die Wert auf gute haltbare Arbeitsmuster legen.

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

DIE NÄCHSTE NUMMER

DER DEUTSCHEN GRAVEUR-ZEITUNG
STEMPEL-ZEITUNG erscheint Dienstag, den 1. Oktober 1929

Anzeigen für diese Nummer

soweit dafür kein bestimmter Platz beantragt wird, erbitten wir, jedoch ohne Verbindlichkeit, bis spätestens

Freitag, den 27. September

Spätere Eingänge können erst in der folgenden Nummer Aufnahme finden. Bei Chiffre-Inseraten Platz für die Chiffre lassen, da die Nummer von uns eingesetzt wird. — Gewünschte Größe angeben!

Für laufende Geschäftsanzeigen können eventuelle Abänderungen nur garantiert werden, wenn eine Frist von 8 Tagen vor dem Erscheinungstermin eingehalten wird.

Offene Stellen

Tüchtiger Graveur

für Flachstich gesucht. Goldzis. und etwas Fassen erwünscht.

Heinr. Rullkötter, Braunschweig

Tüchtiger **Flachstichgraveur**

welcher nebenher einfache Faßarbeiten oder kleinere Goldschmiedearbeiten ausführen kann, gesucht.

Angebote mit Gravierproben erbeten an:

August Schlüter
Juwelier
Bielefeld

Perf. Stempeltechniker

m vom Satz bis zur Platte sofort **gesucht.**

Albert Otto, Leipzig
Stempelfabrik

Jüngerer Graveur

der gem. Branche (meist Flachstich), für sofort oder zum 1. 10. 29 gesucht. Angeb. unt. Einsendung v. Abdrücken unt. **O. W. 495** a. d. Deutsche Graveur-Zeitung u. Stemp.-Zeitung, Leipzig C 1

Tüchtiger Graveur

35-40er Jahre, **gesucht** für Silb.-Flachst. (firm im Zeichnen vorwiegend Schrift u. Monogr.) Demselben ist Gelegenh. geb. in Großstadt (Rhlds.) Werkstatt m. g. Ladengesch. (evtl.) durch Einheirat zu übernehmen. Angebote mit selbstgearb. Musterabdr. u. Lichtbild sowie Lebenslauf erbeten unter **F. T. 316** an die Deutsche Graveur-Zeitung u. Stempel-Zeitung, Leipzig C 1.

Tüchtiger **Graveur**

der gem. Branche, durchaus zuverlässig, auch mit Graviermaschine vertraut, **gesucht.** Ausführl. Angebote unter **P. S. 513** an die Deutsche Grav.-Zeitg. u. Stemp.-Zeitg., Leipzig C 1.

Maschinen-Graveur

mit allen einschläg. Arbeiten der Stempelbranche vertraut, **gesucht.** Angebote unt. **P. Z. 518** an die Dtsch. Grav.-Ztg. u. Stempel-Zeitung, Leipzig C 1.

Stellengesuche

Stahlgraveur

27 J. alt, firm in Reliefarbeit., Abzeich, (Email u. Metall) Zeichnen und Ziselier., wünscht sich zu verändern, auch ins Ausland. Angeb. unter **P. U. 515** an die Dtsch. Grav.-Zeitg. u. Stemp.-Zeitung, Leipzig C 1.

Junger **Graveur**

ausgebildet in der gem. Branche perf. in Stahl und Messigstempeln, **sucht Dauerstellung.** Angeb. unter **P. P. 511** an die Deutsche Grav.-Zeitg. u. Stemp.-Zeitg., Leipzig C 1.

Stahlgrav.

20 Jahre alt, **sucht** ehestens Posten (in der Schweiz, Ungarn oder Tschechoslowakei), perf. in Stanzen, Siegelmarken, Stempel- und Flachstich. Angeb. unt. **P. N. 509** a. die Deutsche Graveur-Zeitung und Stemp.-Zeit., Leipz. C 1

Junger gebildeter
Signierstempelspezialist
(Kunstgummi)

absolut firm in der Anfert. von Hand- und Maschinen-Stempeln, einschl. aller Arbeiten: Schnitt-Herstellg., Entwurf, Zeichnung, Formerei usw. Bestens vertraut m. mod. Arbeitsmethoden, sucht ausbaufähige, leitende Position im In- oder Auslande.
Angeb. unt. **P. R. 512** an d. Dtsch. Grav.-Ztg. u. Stemp.-Ztg., Lpz. C1

Formen-Graveur

23 Jahre, Spezialist a. Zelluloid u. Metallgußformen, auch im Modell. wie Formenbau, m. guten Zeugn. sucht Dauerstellung. Angeb. unt. **O A. 475** an die Dtsch. Grav.-Ztg. u. Stemp.-Ztg., Leipzig C1

Stempelsetzer

I. Kr., v. Satz b. z. Griff, m. Sign.- u. Dekorst. bekannt, sucht sof. o. spät. Stell i. Süd- o. Mitteld. Event. a. Neugr. od. Übnahm. ein. ält. Betr. Etw. Kapit. vorh. Angeb. m. Lohn unt. **N. C. 455** an d. Dtsche. Grav.-Zeitg. u. Stemp.-Ztg., Leipzig C1

GRAVEUR

25 Jahre, gemischte Branche, firm auf Monogramm und Schrift, wünscht sich zum 15. November in angenehme Dauerstellung nach Norddeutschl. z. verändern. Angeb. unt. **N. N. 465** an die Dtsch. Grav.-Ztg. u. Stemp.-Ztg., Leipzig C1

GRAVEUR gem. Branche 21 Jahr., sucht Stellung. Bleischnitt u. alle vork. Arbeit. Evtl. Grav.-Anst. m. Gummistempelfabr. Ang. unt. **F. K. 308** an d. Dt. Grav.-Ztg. u. Stpl.-Ztg., Lg. C1

Verkäufe

Größte und einzige Metallwarenfabr. Norddeutschlands

ca. 1000 Kunden fest, schuldenfrei, sofort **zu verkaufen.** Vollst. maschin. u. Büro-Einrichtg. sow. Privatkontor, 3 gute Vertretung. u. eingearb. Personal eingeschl. Kaufpreis 45000 RM.

Angebote unter **M. C. 433** an die Deutsche Graveur-Zeitung u. Stemp.-Zeitg, Leipzig C 1.

Gravier-Anstalt und Stempel-Spezial-Haus

umständehalber unter sehr günstigen Bedingungen **zu verkaufen,** mit anschließender 3-Zimmerwohnung. Ang. unter **P. O. 510** an die Deutsche Grav.-Zeitg. und Stempel-Zeitung, Leipzig C 1.

Achtung!

Kauft bei unseren Inserenten!

Groß und zahlreich sind die Vorteile, die sich beim Bezug von Waren, Werkzeug, Material usw. von **zuverlässigen Firmen bieten,** wie sie in unserem Anzeigenteil für jeden Artikel zu finden sind. Deshalb:

Beachtet, lest unsere Anzeigen

Sie sind eines der wichtigsten Mittel gegenseitiger wirtschaftlicher Hilfe und Unterstützung. — Daher:

Nicht nur lesen, sondern auch bestellen!

Digitized by Google

196. Sächsische Landes-Lotterie

Auch in Preußen, Thüringen, Braunschweig, Mecklenburg-Strelitz zu spielen erlaubt

Nur **160000** Lose, dagegen 72000 Gewinne und 1 Prämie. Fast jedes 2. Los gewinnt!

750000 RM
500000 RM
250000 RM
200000 RM
150000 RM
100000 RM
usw. usw.

Ziehung 1. Klasse 11., 12. u. 13. November

1/10	1/5	1/2	1/1 Los
4.—	8.—	20.—	40.— RM

Staatslotterie-Einnahme

Wilhelm Rose
Leipzig C 1 / Prendelstraße 15
Postscheckkonto: Leipzig 887

Stempelfarben-Verteiler
Idealster Auffärber für Stempelkissen. Schließt nach Gebrauch automatisch. Sofort gebrauchsfertig. Lieferbar gefüllt und leer.
Otto Greiner & Co.
Leipzig C 1, Markt 17.

Einkauf von Rasierklingen ist Vertrauenssache!

Ich empfehle Ihnen meine **„Universal-Rasierklinge"** für **Mk. 5.-** pro 100 St. frei Haus p. Nachn. Sie ist unerreicht zart im Schnitt u. für den stärksten Bart pass. Für jed. St. wird Garantie geleist., daher kein Risiko. **F. Hegewald, Hanau** a. M.

Holzwaren f. Stempelfabrik. und Graveure
Stempelschrauben, Markierstifte

1903 K & Cie 1928

Holzwarenfabrik Saxonia Krejcar & Cie.
Geising in Sachsen
Auslandsvertreter gesucht!

Stahlstempel
rechts u. links graviert
Graveurschriften
liefert billigst
Aug. Ettler
Magdeburg - Breiteweg 21-22
Tel. 3488

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP
Kleine Posten auch billig
EDMUND LORENZ
Berlin-Köpenick
Rückertstr. 47
Firmenknöpfe für Stempel

Rudolf Schwarz
Magdeburg Leiterstr. 17
fabriziert:
EMAILLE U. FEST-ABZEICHEN
Medaillen Plaketten

Sicherheitsnadeln und Vorstecknadeln

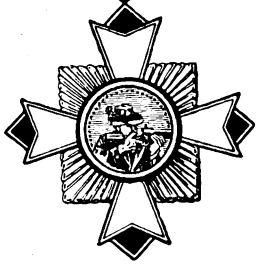
in solider Beschaffenheit fabriziert zu billigsten Preisen
Julius Kissing, Nadelfabrik
Iserlohn I. Westf.

Neu! Wie in echt Gold oder Silber gestickt drucken meine **Neu!**
Plakat- und Kranzschleifen-Druckapparate
Originalabdrucke und Kataloge gratis und franko
Theodor Wilde, Bielefeld
Heeperstraße 52

Spezialität!
Gravur-Messing- und Bronzeplatten, Prägezinkplatten, Metallplatten für Schilderfabrikation
A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße 58
Walz- und Preßwerke: Reinickendorf (Ost)

MESSING-SCHILDER
moderne Schriften mit schwarzem Einlaß liefert prompt in jeder Größe
Oskar Ellenrieder, Lörrach (Baden)
Schilderfabrik und Gravieranstalt

G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Abzeichenfabrik und Prägewerk



Orden
Plaketten
Medaillen
Emaille-Abzeichen
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer

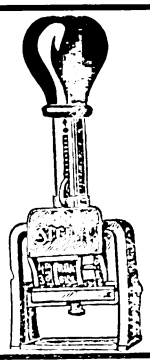
Spezialität: Trockenstempelpressen. Perforier- und Lochpressen, Schlagpressen. Notarstempel u. Siegel.
Maschinengravuren sauber u. preiswert
KARL MÄRTENS, Zella-Mehlis 1 d (Thür.)

Bonke & Schnack
Stempel-Fabrik
Gummi-Stempel
schnell und preiswert
Berlin S 42, Oranienstr. 50

Flachstichgravuren aller Art liefert schnell u. preiswert bei einwandfreier Ausführung
Rob. Enzmann, Graveur. **Zeitz,** Gartenstr. 3

Messing-Türschilder „Favorit" ges. gesch.

mit einsetzbaren Schriftzeichen aus Messing u. Emaille
Alleinige Hersteller
Rieck & Melzian, Hamburg 39 G.
Verkauf nur an Wiederverkäufer!
Jedes Schild an Hand eines Sortiments in einigen Minuten zusammensetzbar.
Sortimente sofort lieferbar!
Messing-Briefeinwürfe
Billig! In 3 Größen. Billig!

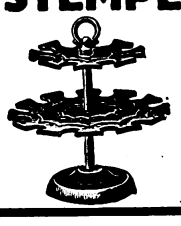


Fabrikation erstklassiger selbsttätiger
Datumstempel „Stella"
Paginiermasch., automat. Numerierwerke, Rotationswerke usw.
Wir verwenden f. unsere Erzeugnisse nur allerbest. Material u. leisten hierfür
EIN JAHR GARANTIE!
Vertreter gesucht!
Süddeutsche Numerierwerke
Dr. Dold & Hepfer
Tuttlingen

F. O. NAUPERT
Gegr. 1866 ROSSWEIN Gegr. 1866
liefert an Wiederverkäufer in erstklassiger Ausführung schnell und preiswert
Schnitte — Stanzwerkzeuge — Prägestanzen
Schilder, hohlgeprägt in Massenauflagen
Marken aller Art
— Kontroll- Wert- Hundesteuermarken —
Stahlstempel in jeder Ausführung
— Typen, Typenhalter, Typenbänder —
Brennstempel in Schmiedeeisen und Kupfer graviert
Modellformbuchstaben, geprägt
— tiefgepr. Fabrikzeichen usw. für Modellzwecke —
Geprägte und gestanzte Massenartikel nach Muster und Zeichnung

Bernhard Koehler, Berlin S 42
Wassertorstraße 46/47 — Gegr. 1876
Stempel- und Metallwarenfabrik, Mechan. Werkstätte

STEMPELSTÆNDER



Alle gangbaren Arten in solider sauberster Ausführung zu mäßigsten Preisen.

Digitized by Google

Neu! D. R. P. a. **Neu!**

Konkurrenzlos billig ist der

Büma-Paginier-Apparat

Ohne Umschaltung
jede Gangart druckend.

Büma-Büro-Maschinen
Berlin-Neukölln, Bodestraße 15
Telephon: Neukölln 9034

Kautschuk-
Stempel
Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer
= Lieferung am Tage des Eingangs. =
Otto Kramm, Stempelfabrik
Berlin C. 25, Alexanderstr. 31

Vereinsabzeichen, Festabzeichen, Medaillen, Plaketten, Kontroll- und Schlüsselmarken, Wert- und Biermarken
. Baimberger, Nürnberg
Münzprägeanstalt

Kautschuk-Stempel

liefert am Tage des Einganges
schnell, sauber und billig
heodor Müller, Stempelfabrik
Paderborn, Postschließfach 127
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

---

reinsabzeichen

in jeder Ausführung
liefert billig und prompt
an **Wiederverkäufer**

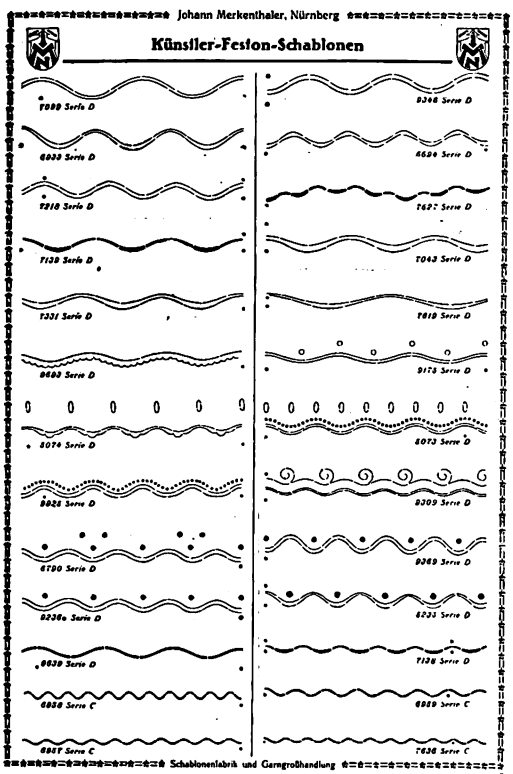
Wagnitz, Neukölln, Lenaustraße 6

Max Bach, Bad Kösen
Graphische Werkstatt
Nur für Wiederverkauf liefere
Messingschilder, Tür- u. Geschäftsschilder

Nr. 1:	50 x 25,	2 mm stark	0.90 RM
Nr. 2:	80 x 30,	2 mm „	1.20 „
Nr. 3:	80 x 30,	2 mm „	1.20 „
Nr. 4:	100 x 40,	2 mm „	1.40 „
Nr. 5:	120 x 50,	2 mm „	1.60 „
Nr. 6:	140 x 60,	2 mm „	1.80 „

Versand am Tage des Einganges der Bestellung
Mustertafeln 5 Schilder Nr. 1-5 z. Preise v. 5M.

Abbildung: 1/4 der natürlichen Größe.



Merkenthaler Schablonen sind immer die Schöneren!
Stickerei-, Signier-, Auto-, Zigarren- und Spritz-Schablonen für alle erdenklichen Zwecke.
110 Arbeiter, 75 Maschinen! Die Fabrik ist 1870 gegründet und die größte und leistungsfähigste der Welt!
JOHANN MERKENTHALER, NURNBERG
Schablonenfabrik

Sämtliche Bedarfsartikel
für

und Gravier-Anstalten
Lieferungen kompletter
Fabrikations-Einrichtungen
STEMPELKISSEN
Marke *Ekmod*
Otto Holzmüller
Leipzig C 1

Gummistempel
liefert am
Bestelltag
Stempel-Schubert, Halle-S.
Leipzigerstr. 58-Tel. 24033-Kirchnerstr. 17

Emaillieren
Vergolden
Versilbern
Gustav Lachmann, Gera

Türschilder
Ia Goldmessing, hochglanz poliert, ca 2 mm stark, mit Facette, Schrift mit Lackfüllung

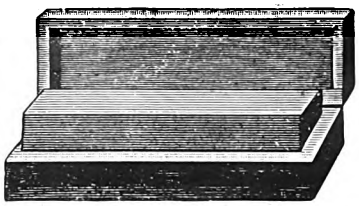
10 X 4 cm	: 1,25 RM.	12 X 5 cm	: 1,45 RM.
10 X 5 „	: 1,35 „	14 X 5 „	: 1,60 „

Kummtschilder: 0,90 Mk. und 1.25 Mk.
Versand am Tage des Auftragseinganges
Schilderfabrik Welda i. Westf. (Kreis Warburg)

Edelsteingravierungen
Wappen, Monogramme, Figuren usw.
Fritz Helwerth, Berlin-Charl.
Wilmersdorfer Str. 76 - Fernr. C 2 Bleibtreu 1821

M. ECK NACHFG.
Stempel- u. Schilderfabrik
Graveranstalt, Klischees
Holzschnitte, Schablonen
Plastische Buchstaben
Masch. Massengravuren.
FRANKFURT A. M.

Digitized by Google



Arkansas-Ölsteine, Ia

mm	90 X 25	100 X 37	125 X 40	125 X 50	150 X 50	175 X 50	200 X 50
Rmk.	2.50	3.60	5.50	6.50	10.—	12.—	14.50

Feilen, Riffelfeilen, Stichel, Gravierkugeln, Lederkissen usw.

Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a, Oranienstraße 135

Spezialgeschäft für Graveurbedarf

ABZEICHEN MEDAILLEN
PLAKETTEN ORDEN
FAHNENNÄGEL FESTABZEICHEN

Jörgum u. Trefz
Gravier u. Münzprägeanstalt
Frankfurt a.M. Gegr. 1892

Signier-Stempel
Alphabete
Ziffern

in allen Größen
nach jeder Vorlage
in solider Ausführung

Alfred Pfautsch, Halle a. S.
Fabrik für Signier- und Kautschukstempel
Große Nikolaistraße 6 Ruf 23668

Email-Schilder

- Hausnummern
- Strassentafeln
- Verbotstafeln
- Pegel usw.
- in wetterfester & lichtechter
- Ausführung liefert kurzfristig

Emaillier-Werk Hans Fink
Pasing 40 bei München

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg 9
Firmen- u. Leistungsschilder
für **Maschinen** **Apparate** **Motore**
Autos etc. sowie **Scalen** und **Zifferblätter**

Eilige Aufträge in 8 Tagen lieferbar!

Gussähnlich geätzte SCHILDER
D.R.G.M. 1064149
J. E. Cazzini, Köln
Karthäusergasse 5 II gegr. 1875

Brennstempel
in Schmiedeeisen und elektrischer Beheizung

Stahlstempel, Ziffern, Buchstaben
Waldhämmer — Numerierschlägel
Grunert & Zanke, Leipzig W 33/D

Rockhausen-Ladenmöbel
Briefadresse: Rockhausen, Waldheim in Sachsen
Ihre besten Mitarbeiter!

Goldaruck: Zigarrenbände: Siegelmarken: Gravierungen
LIEFERT PREISWERT
WILH. WEBER
GRAVIERANST.
KAISERSLAUTERN
flachstich
WAPPENGRAVUREN
ALLE ARBEITEN FÜR DIE INDUSTRIE

Rich. Herbig & Co., G. m. b. H.
Berlin S 42, Prinzenstraße 94
liefern prompt
sämtliche Metalle
in Blechen, Drähten, Stangen, Röhren, Profilen, Nieten.
Löt- und Schweißmaterial.

Gummi-Stempel
liefert
prompt und vorzüglich
Otto Sperling, Erfurt
Stempelfabrik - Andreasstr. 37
Vorteilhafte
Bezugsquelle für Wiederverkäufer

1903 25 1928

Messing-Stahlstempel
für alle Zwecke
Paginiermaschinen

Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht!

Gummistempel
für Behörden, Geschäfte, Banken usw. mit elastischer Gummischwammunterlage
Stempelkissen
Stempelfarben

Schnellste Lieferung
Beste Fabrikation

Gießener Stempel- und Farben-Fabrik
JOSEPH KREUTER, GIESSEN (Hessen)

Fabrik chemisch geätzter Metallschilder
gegr. 1872
Gravier- u. Prägeanstalt, Klischeefabrik
M. Poltermann Chemnitz

„Ist das Nichtlesen der Inserate Ihr persönlicher Fehler? Manches Inserat enthält eine Botschaft, die für Ihr Privat- oder Berufsleben entscheidend sein kann."

Plomben aller Art

liefert prompt und billigst die Bleiwarenfabrik

G. C. Dornheim A.-G.
Magdeburg-Neustadt

Digitized by Google

EMAIL-SCHILDER

liefern wir Ihnen in bester Qualität äußerst prompt — Überzeugen Sie sich bitte.

Weimarische Emailleschilderfabrik
STARK & RIESE
Tannroda i. Thür

Prompt und gut beziehen Wiederverkäufer ihre
SCHILDER
STEMPEL
KLISCHEES
von
Richter & Pflug
Leipzig S 3, Schließfach 72

Ein gutes Markenfabrikat, das Ihnen Dauerkundschaft bringt?
Signierstempel
FIGALIT
Alphabete, Zahlensätze Kissen und Signierfarbe ab Lager · Extraanfertigungen in einigen Tagen
Verlangen Sie gratis und franko Schriftenkatalog, Preisliste, ill. Prospekt
Adolf Figner · Nürnberg
Färberstraße 45

K. von Kleist, Stettin
Inh.: C. Vallentin — Gegründet 1887
Spezialität:
Messing-Tür- und Firmenschilder
Schablonen, Metall- und Gummistempel
Emailleschilder
Wiederverkäufern hohen Rabatt!

Johs. Freundt & Co., Hamburg 26
Hammersteindamm 62
Tel.: Elbe 6319 / Tel.-Adr.: Stempelfreundt Hamburg
Seifenstanzen
Prägewerkzeuge
Stahlstich Relief
Gravierung für die gesamte Industrie.

Seidenbandweberei
Albrecht Bittrich, Leipzig
Blücherstr. 11 — Fernruf 25375
Studenten-, Ordens-, Logen-, Vereins- } Bänder
Band-Abzeichen — Ordens-Dekorationen

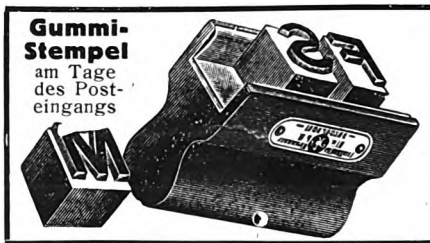
ROBERT FRITZ 1877-1927 GRAVIERANSTALT
50 JAHRE
STEMPELFABRIK
Fordern Sie Spezialpreis-Liste für Wieder-Verkäufer
Brennstempel
fabriziert
preiswert und gut
ROB. FRITZ, SUHL 23, (Thür. Wald)
Gegr. 1877 STEMPELFABRIK
Schließfach 126

Kautschuk-Stempel
liefert schnell und preiswert
A. Sedlatzek, Breslau
Stempelfabrik, Universitätsplatz 8
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Zahlen- und Buchstabensätze
Stahlstempel
Brennstempel
Prägewerkzeuge
Wiederverkäufer hohen Rabatt
OTTO BINDER, TÜBINGEN
(Württemberg)

Kunst- und Metallgießerei
liefert sauberen Guß für Schilder, Buchstaben, Stempel usw. nach einges. Modellen
Hermann Pinkow / Magdeburg-N
Ottenbergstr. 46 — Fernruf 1418

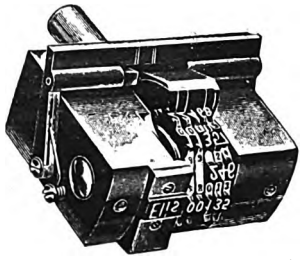
Gladiator
Email-Schilder
wetter- u. lichtbeständig in erstklassiger Ausführung liefern
Schulze & Wehrmann
INH.: ALEXANDER WEHRMANN
Emaillierwerk · Elberfeld
Gründungsjahr 1893
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Ausgezeichnet von dem Preuß. Ministerium des Innern mit der Ehrenurkunde für hervorragende Leistungen.

Gummi-Stempel am Tage des Posteingangs

Gummistempel
Blocktypen
u. große Alphabettypen
fabrizieren preiswert u. prompt
Baumann G.m.b.H.
Düsseldorf / Schliessfach 447

Rädergravuren
Stahltypen
und Typenhalter
Schablonen für das moderne Spritzverfahren
liefert zu vorteilhaften Preisen bei kürzesten Lieferterminen die
Stempelfabrik, Gravier- und Prägeanstalt Julius Bauer
Zella-Mehlis i. Thür., Schließfach 123

Digitized by Google

OTTO KREBS
MASCHINENFABRIK
BERLIN O 27, Blumenstr. 93



ABTEILUNG C:
Automatische Numerier-Prägewerke einfach und kombiniert
Prägetypenkästen
Doppelte Prägewerke für erhabene Prägung
Schilderpräge-Einrichtungen
Hand- und Spindelpressen
Brennprägewerke
Stahlstempel

Klischees
Entwürfe
Retuschen
BONITAS BAUER
Würzburg
Klischeeanstalt

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!

Mail-Schilder
Neuester Ausführung liefert
Jacob Leineweber
Emailschilder-Fabrik
SONDERNHEIM (Rheinpfalz)

Filze für **Stempelkissen** liefert
Martin Hauers Wwe., Nürnberg 57
Filzwarenfabrik.

Ernst Heene
GERMERSHEIM
RHEINPFALZ
Spezial-Fabrik für
Email-Schilder

Stempel-Kautschuk
Schwammgummi
Kautschuklösung
Kautschukunterlagen
liefern in besonders bewährten Qualitäten
E. Kübler & Co. m. b. H.
Norddeutsche Gummifabrik,
Berlin-Reinickendorf-West
Auguste-Viktoria-Allee 18—20.

Chemnitzer Glas-Manufactur und Firmenschilder-Fabrik
Elektr. Leucht-Buchstaben
Glas-Buchstaben
Metall-Buchstaben
K
Gegr. 1884
Schilder in Schwarzglas
Schilder in Kristallglas
Laternen Transparente Schilder jeder Art
RUDOLPH KREYSSEL CHEMNITZ

Wirklich gute
Gummistempel
und
Stempelkissen
liefert
Wilhelm Scholz, Liegnitz
Gegründet 1871
Frauenstr. 58.

4 Schilder auf Brett als Ausstellmuster

Spez. **Tür- u. Firmen-Messing Schilder** für Wiederverkäufer

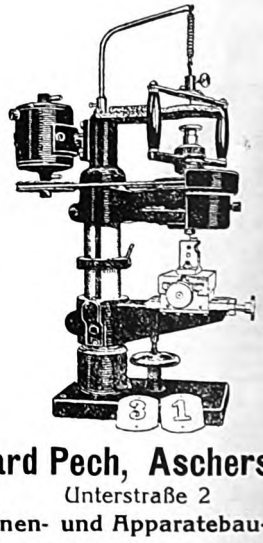
4 Schilder auf Brett als Ausstellmuster

K. Krause, Berlin SW 61, Plan-Ufer 37, Tel. Baerwald 1064

Siegelgravuren!
Wappen, Monogr. usw. in Stein u. Metall, Etikett., Siegelmarken, Petschafte Stahl-, Messing- u. Golddruckstempel, Flach- u. Stahlstich empfiehlt preiswert
RUDOLF KRALL,
Gravieranstalt,
Frankfurt a. M.,
Trierische Gasse 13.

Graviermaschine D.R.P.
zum Fräsen von Stahl- u. Messingtypen aller Art

Neues System!



Kein Pantograph!

Richard Pech, Aschersleben
Unterstraße 2
Maschinen- und Apparatebau-Anstalt
Verlangen Sie mein Angebot!

Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten!

Kautschuk-Stempel
liefert sauber und preiswert
KARL LEHNE
Bln.-Niederschönhausen, Platanenstr. Nr. 26

Metall-Monogramme, Stempel u. Petschafte
10 Pf. p. Stck. Grossist. hohe Rab. Muster 20 Pf.
Metallwarenfabrik „Monogra", Bremen.

Digitized by Google

Stempelkissen Biesinger Stempelfarben

Das seit 50 Jahren bestbewährte Fabrikat, das Sie unbedingt führen sollten! Machen auch Sie bitte einmal den Versuch damit; fordern Sie unverbindlich meine Preisliste an.

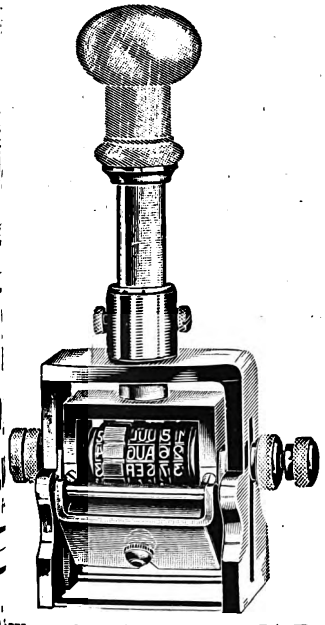
Jos. Biesinger, Chem. Fabr.
Gegründet 1879,
Stuttgart und Untertürkheim

Bei der Herstellung des Biesinger Stempelkissens werden nur beste Rohstoffe verwendet. — Biesinger Stempelkissen besitzen deshalb eine fast unbegrenzte Gebrauchsdauer. — Selbst bei längerem Lagern trocknen sie kaum ein. — Vor allem aber zeichnen sich die Biesinger Stempelkissen durch große Ausgiebigkeit aus. Sie ergeben stets klare und haarscharfe Stempelabdrücke von hervorragen der Farbkraft.

Unser neuestes Erzeugnis der **selbstfärbende**

Metalldatumstempel

mit Firmenplatte



Schultheissenamt
22. JULI 1929
CLEEBRONN

Original-Abdruck

Die Textplatte ist auch f. drei- u. vierzeilige Beschriftg. geeign.

Datumverstellung durch einfaches Vor- oder Rückwärtsdrehen der seitlichen Stellknöpfe.

Lieferung bei günstigen Rabattsätzen nur an Wiederverkäufer.

Trotz erstklassiger Qualitäts-Ausführung sehr preiswert.

Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler Söhne A.-G.
Furtwangen (Baden)
Prospekte versendet die Abteilung P.

Präzisionsfeilen

die hervorragende
Deutsche Marke F.D.

„DICK"-FEILEN MIT DER MARKE F.D.

Riffelfeilen / Echappementfeilen / Nadelfeilen / Polierfeilen usw. / Spezialfeilen für jeden Zweck / Feilmaschinenfeilen all. Art / Rotierende „Dick"-Turbo-Feilen u.-Fräser / Feilmasch. mit biegs. Welle

In allen Fachgeschäften erhältlich!

Friedr. Dick G.m.b.H. Esslingen a. N. - Feilenfabrik
Stichel und Werkzeuge aller Art durch unsere Schwesterfirma Paul F. Dick

Neuheit!

Stempelkissen mit Hermeta-Farbbehälter

Auf Transport und Lager fast unbegrenzt haltbar. Versäumen Sie nicht vor Vergebung Ihrer Aufträge Offerte einzuholen bei

Karl Kürle, Stempelkissenfabrik
Gelnhausen, Schließfach 84

MEDAILLEN
PLAKETTEN
ABZEICHEN

liefert in bester und solider Ausführung

Reiche Auswahl in Preisplaketten!

Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Ausführung aller Schnitt- und Prägearbeiten.

Die neue Form- und Vulkanisiermaschine

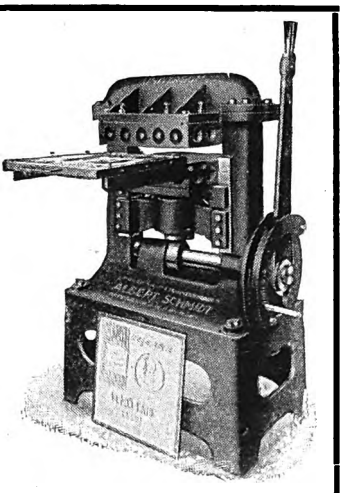
„Universum"

zur Herstellung von

Gummi-Stempel und Gummi-Klischee

Vertreter gesucht!

Preziosa-Maschinenfabrik
Albert Schmidt
Offenbach a. M.-Bürgel



COLORADO

Schablonen jeder Art, nach Zeichnung oder Angabe fertigt
Carl Göldner sen., Berlin-Tempelhof,
Borussiastraße 44, II. Aufgang

Digitized by Google

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 446.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Müller & Hauser, Hamburg-Wandsbek
Emaill.-W.M.Scholz, Breslau-Gr.Tschansch
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emailleschilder in Massenauflag.
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-FischerG.m.b.H., BerlinW30, Frankenstr.9
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
C. Robert Dold, Offenburg i. B.
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 40 bei München
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
Müller & Hauser, Hamburg-Wandsbek
Münchener Emaillierwerke, München S 25
Email.-W.M.Scholz, Breslau-Gr.Tschansch
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberf.

Emaillieren und Malen v. Gold- und Silberwaren u. Massenartikeln
Adolf Bosch, Pforzheim, Rennfeldstr. 28

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Etiketten
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69

Fahnennägel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Fahnenträger-Brustschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Fahrkartendatumpressen und -Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Federpunkturen
Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Friedr. Dick G. m. b. H. Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M.Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i.Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Festabzeichen (geprägte)
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Firmenschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Stempelf.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Firmenschilder (Glas-, leucht.)
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Fräser für Graviermaschinen
Keinath Sohn, Fräserfabrik, Onstmettingen (Wttbg.)

Fräsmaschinen f. Schnittstempel
Friedr. Deckel, München 25

Geprägte Stempel und Siegel
Theodor Diehle, Berlin S 14.

Glasätztinte
J. Moderow, Berlin S 14, Dresdner Str. 97

Glasschilder
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Graverkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Graviermaschinen
Friedrich Deckel, München 25
FranzKuhlmann, Rüstringen-Wilhelmshav.

Graverstahl
Ehling G.m.b.H., Bln. S 59, Kottb. Damm

Gravierungen (Edelsteine)
Gravierte Rubine, Safire, Smaragde
Max Aronheim, Idar a. N.
Iulius Brill, Idar/Nahe
F. Helwerth, Berlin-Charl. 4, Wilm. Str. 76

Gravierungen (Metall)
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Gravier- und Relief-Kopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Gravur-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Guillochierungen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23
Mulka & Peiniger, Elberfeld N, Spez.-Stahl

Guillochierungen für Gold- und Silberwaren und Massenartikel
M. Grützner, Pforzheim, Kreuzstr. 14
A. Br. Zaiss, Pforzheim, Ebersteinstr. 9

Guillochiermaschinen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußähnliche Schilder
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Gußschilder
E. Cazzini, Köln, Karthäusergasse 5
Wilh. Kremer, Köln Holweide, Schilderf.
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankg. 13.

Härten
von Stempeln für Schnellpresse u. jeder Art
H. Olowson, Berlin 42, Prinzenstraße 111

Hobelmaschinen f. Stahlstanzen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Holzschnitte
M. Zollner, Neukölln, Anzengruberstr. 7

Hundemarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Kautschuk für Stempel
„Degufrah", Berlin-Weißensee
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a.H.
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
Th. Donders, Trier (Mosel)
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46
Gebrüder Hornuss, Villingen. Baden
A. Mosthaf, Frankfurt a. M., Hochstr. 33
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Steinstr. 24
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10
H. Bönecke, Hannover, Eisenstr. 3

Kehlleisten
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
Louis Gerstner G.m.b.H., Leipzig
W. Grasmay Nachf., Leipzig, Querstr.
G. Rebner & Co., Leipzig-R.
M. Zollner, Neukölln, Anzengruberst. 7

Klubabzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Kontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Kunst-Feinmetall-Gießerei
C.Hch.Zachmann, Pforzheim, Emilienstr. 5

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Kunst- und Bildgiesserei
Ph. Häuser, Wiesbaden, Friedrichstr. 10
Wilh. Kremer, Köln-Holweide. Schilderf.

Kunst-u.Kunstgewerbl.Metall-Modelle
Otto Speidel, Schw.Gmünd, Badmauer 8

Ladentisch-Aufsätze
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
C. H. Krantz, Berlin S 59, Grimmstr. 24
Fritz Kuhn, Pforzheim, Untere Au 2.
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Logenabzeichen und Bänder
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Markierstifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Maschinengravierungen
Carl Rex, Erlangen, Frankestraße 8
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Medailleur
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o.
„Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18
H. Pinkow, Magdebg.S.-N., Ottenbgstr. 46

Metallmarken
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Metallschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
S. von Kleist, Inh. C. Valentin, Stettin
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Metallschilder in Massenauflagen
S. Demmel, Metallätzerei, München 8
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-FischerG.m.b.H., BerlinW30, Frankenstr.9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Metallstempel
S. von Kleist, Inh. C. Valentin, Stettin
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Mongramm-Prägeanstalt
W. Licht, Berlin S.. Brandenburgstr. 33

Münzen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12

Musterbeutel
A. Wulfram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Nadeln und Hilfsartikel für Vereinsabzeichen
Carl Distel, Nürnberg

Namenschilder (graviert)
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Numerierwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Paginier-Apparate
Büma, Berlin S 59, Dieffenbachstraße 33

Paginier- u. Numeriermasch.
R. Auerbach, Berlin SO. 36
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
R. Kuse, Berlin NO 43, Neue Königstr. 60
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler Söhne Akt.-Ges., Furtwangen (Baden)

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 26G
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Perforierpressen u. -Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
F.C. Wahl Nflg., Berlin SO 26, Admiralst. 61
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Petschaftgriffe
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Plaketten
Berliner Kunst-Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plastiken f. alle Metalle, Relief und rund.
Otto Speidel, Schw.Gmünd, Badmauer 8

Plombendraht
H.A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen a. Rh.
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16

Plombenzangen
Carl Herfort, Berlin NO 55, Hch. Rollerstr. 15
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Polierpapier
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Postdatumstempel
Max Kümmel, Remscheid, Neuland 71
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Prägeanstalten
Adolf Abrecht, Pforzheim, Zerrennerstr. 32
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Wilh. Deumer. Lüdenscheid, Postfach 17
Theodor Diehle, Berlin S 14.
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Mayer's Hof-Kunstprägeanstalt Pforzheim
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Prägestanzen
Theodor Diehle, Berlin S 14.
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Präge- und Lochpressen und Zangen
Sensenschmidt & Co.. Frankfurt/M NO 14

Präge- und Stanzwerke
Theodor Diehle, Berlin S 14.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Punzen und Prantein
Paul F. Dick Eßlingen a. N.

Rädergravuren
E. Fritzsche, Gravieranst. Furtwangen (B.)
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Reduzierungen
Chr. Roth, Pforzheim, Ispringerstr. 16

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 447.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Relief-Kopier-Gravuren
F. Klump, Furth i. B.

Relief-Kopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Reparaturen von Paginiermasch., Numerotoren u. Numerierwerken
Kurt Kopp, Leipzig N 24, Dimpfelstr. 1

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Friedr. Dick G. m. b. H. Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schablonen
Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz (Bez. Leipzig)
S. von Kleist. Inh. C Valentin, Stettin
Aug. Mentel, Berlin S 14, Prinzenstr. 48
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schablonen f. Graviermasch.
J. Wecker, München, Jägerwirtstr. 15a
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Scheideanstalten
Ant. Leibold, Pforzheim, Rennfeldstr. 18

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
S. von Kleist, Inh. C. Valentin, Stettin
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Rudolph Kreyssel, Chemnitz
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
A. Mosthaf, Frankfurt a. M., Hochstr. 33
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schilder, geprägt
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.

Schilder, gegossen und geätzt
Edouard Clerc, Köln-Holweide

Schilder, getrieben
Ad. Hild, Ziseleur, Stuttgart

Schilder, graviert
Max Bach, Bad Kösen, Saalestraße 23

Schleifmittel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgelpapier u. -leinen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Celluloid und Metallwaren
Rieck & Melzian, Hamburg, Goldbeckpl. 2
F. Sagowski. Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 61

Schützenmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schützenorden
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schwammgummi
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Siegelmarken
Emil Bach & Co., Nürnberg
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
A. Scheunert, Lpzg. C 1, 142, Kuchengartenstr. 16
F. C. Wahl Nflg., Berlin SO 26, Admiralst. 61

Siegelmarken-Druck- u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarkengravuren
Hans Bucher, Tuttlingen (Wttg.)
Fritz Klump, Fürth i. B., Pfisterstr. 29
Schneider Nchf., Leipzig, Scharnhorststr. 3

Siegelmarken-Maschinen
Kleß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart
Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Siegelsaffire, Saffirgravierg.
Max Aronheim Idar a. N.

Signier-Alphabete u. Ziffern
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signierfarben
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signiermaschinen (Rotations-) für Säcke, 1 und 2-farbig
Richard Berckhan Hamburg, Idastr. 1—3

Signierschablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler. Nürnberg.
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Signier-Stempel
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco", D.R.G.M. (sonnenbest.)
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstraße Nr. 46, Marke „Figalit" ges. gesch.

Sportmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München. Frauenstraße 19.

Stahlplatten
F. Ehling G.m b.H., Bln. S 59, Kottb. Damm
H. Olowson, Berlin S42, Prinzenstraße 111
(in jed. Dimens., gehobelt u. geschliffen)

Stahlschriften
Reinh. Enzmann, Leipzig W 33

Stahlstanzen
Theodor Diehle, Berlin S 14.
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Stahlstempel
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
Gottlieb Kreis, Geinhausen b. Frankf. a. M.
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Karl Spitzer, Solingen, Dorperstr. 50
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Stahlstichprägungen
Emil Bach & Co., Nürnberg
W. Licht, Berlin S, Brandenburgstr. 33

Stempel
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Richter & Pflug, Leipzig-Co.
F. C. Wahl Nflg., Berlin SO 26, Admiralst. 6 I

Stempelfarben
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16
Köpenicker Straße 113

Stempelgriffe und -leisten
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
C. H. G. Kulbe, Bln.-Niederschönhausen
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stempelkissen
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16
Köpenicker Straße 113
Karl Kürle, Geinhausen b. Frankf. a. M.

Stempelleisten (konische)
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,

Stempelschrauben und Markierstifte
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
Vesshoff & Co., Wickede/Ruhr

Stempelständer
Ernst Kunz & Co., Berlin SW. 68
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stichel aller Art
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Stocknägel
Gg. Tauber, Nürnberg, Allersbergerstr. 6

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Frank & Reif, Stuttgart
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera R.
Prezlosa-Maschinen-Fabrik Albert Schmidt Offenbach a. M.-Bürgel

Waldbelle
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/0
„Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravuren
O. Brause, Berlin S, Prinzenstraße 22
Spezialität: Spitzenpapierwalzen
Jean Hiedemann, Köln a. Rh. Gegr. 1844
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wappen-Gravierungen
F. C. Wahl Nflg., Berlin SO 26, Admiralst. 61

Wäschestempel
W. Schmidt, Berl. NO 18, Landsberger St. 102

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Werkzeuge für Juweliere
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Wertmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Ziervergolderei
Karl Bott, Pforzheim, Kienlestr. 4

Ziffernwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36.

Zigarettenstempel
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 26
Gg. Gliemann, Schweinfurt, Sattlerstr. 19

Ziselierungen aller Art
Ad. Hild, Stuttgart, Schwabstraße 29
Otto Speidel, Schw. Gmünd, Badmauer 8

BLECHE

in Aluminium, Messing, Kupfer, Neusilber und Zink für Schablonen und Schilder empfiehlt

FR. ED. SCHNEIDER
LEIPZIG C 1/D, Hainstr. 5
Messing-Handlung

1912 — 9. BUNDESTAG D. ARB. RADF. BUND SOLIDARITÄT DRESDEN

RADFAHRERCLUB EDELWEISS — ORTENHAUSEN

Karl Wurster, Markneukirchen 25
Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik
:: Gravier- und Münzpräge-Anstalt ::
fabriziert **Vereinsabzeichen** in jeder Ausführung, **Medaillen, Plaketten, Orden und Ehrenzeichen, gepr. Metallschilder.**
Massenartikel aller Art.
Beste u. günstigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

ORDEN

Sämtliche Kriegs- und Schwerter-Orden, Medaillen, Ehrenzeichen des In- und Auslandes in Original und Miniatur.
Ordens-Bänder, -Ketten, -Bleche, -Knöpfe, -Nadeln, Ordens-Band-Dekorationen.
Flieger-, Freikorps-, Verwundeten-Abzeichen, Schützenorden, Schützenmedaillen, Schützenketten, Fahnenträger-Brustschilder, Fahnennägel, Fahnenkränze, Keglerorden.
Preislisten und Abbildungstafeln auf Wunsch.

PAUL MEYBAUER, BERLIN SW 68,
Hoflieferant — Ordenfabrik — Junkerstraße 19
Fernsprecher: Dönhoff 767-768

Digitized by Google

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER G·M·B·H
Nr. 19 / 54. Jahrgang ❖ LEIPZIG ❖ 1. Oktober 1929

Digitized by Google

Aetz- Emaillier- und Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G.M. B.H.

Frankenstr. 9 **BERLIN W 30** Frankenstr. 9

Goätzte und Bedruckte **Metallschilder**

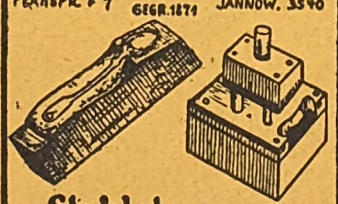
Email-Plakate
Email-Einzelschilder

Messing-
Türschilder
Kummetschilder

Ludwig Naescher
Metallschablonenfabrik
Hohenlimburg i. W.
Gegründet 1896
Schablonen
für Stickerei und gewerbl. Zwecke aller Art.
Reichhaltige Auswahl — Fordern Sie Muster und Preise

L. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
Vereinsabzeichen Fabrik
BIERMARKEN, WERTMARKEN
Speisemarken, Flaschenpfandmarken, Schlüsselmarken
Schlüsselschilder, Spielmarken, Flaschenschilder
KELLNER-NUMMERN.
Verlangen Sie Preisliste No
gegr. 1790
Nürnberg · Berlin SW. 68
Inh: Gust. Rockstroh

Voß & Stange
Berlin S 14
Stallschreiberstr. 29/33
FERNSPR. F 7 GEGR. 1871 JANNOW. 3590



Stahlstanzen,
Schnitt- u. Ziehwerkzeuge
für die gesamte
Metallwarenfabrikation

Kautschuk Stempel in und Metall
Stempel-Kissen u. Farben · Maschinen-Gravierungen
Fabrikations-Einrichtungen · Wäsche-Stempel · Schriften-Maschinen
Liefern Preiswert als Specialität **WERNER & SCHADE** Berlin N. 37 Kastanien-Allee 43
Kautschuk-Stempel am Tage des Eingangs der Bestellung

Emaille-Schilder
Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
Gegründet 1899 **Berlin S.O. 36** Gegründet 1899

RICHARD KURZE
WELBSLEBEN (MANSFELDER GEB.-KREIS)
SPEZIALFABRIK FÜR
METALLSTEMPEL
GEGRÜNDET 1910
fabriziert in Ia Ausführung
Paginiermaschinen in den Zifferngrößen von 2—10 mm / Automatische Numerierwerke in 4 Ausführungen mit Stahlgußgehäuse / Ziffern- und Buchstaben Stempel in den Zifferngrößen von 2—10 mm Numeroteur- und Datum-Stempel ohne Textplatte in Zifferngröße von 2—6½ mm Numeroteur- und Datumstempel mit Textplatte in Zifferngröße von 2—6 mm Numeroteure mit Textplatte in Zifferngrößen von 2—6½ mm Hand-Paginierer mit Druckknopf in Zifferngrößen von 2—10 mm Hand-Numeroteure mit Textplatte in Zifferngrößen von 2—6½ mm Tasten-Numeroteure zum Zeichnen mit waschechter Farbe in Zifferngrößen von 3—6 mm / Selbstf. und Hand-Datum-Stempel mit Textplatten in 20 Ausführungen / Post-Datum-Stempel in 5 Ausführungen Sonderanfertigungen in allen Artikeln / Druckweis bitte aufgeben
Preislisten kostenlos

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Aelteste Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

54. Jahrg. Nr. 19 — Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten und des Verbandes der Plakat- und Reklame-Industrie — 1. Oktober 1929

BEZUGS-PREIS: Für Deutschland 2.25 Reichs-Mark vierteljährlich (einschließl. 0.36 Reichs-Mark Überweisungsgebühren). ERSCHEINUNGSWEISE 1.u.15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Erfüllungsort Leipzig.

Selbsttäuschung / Erstklassige Graveure gesucht / Nachdenkliches für Lehrmeister / Die technische Zeichnung des Stahlgraveurs / Von der Kunst der Guillochierung / Kein Geschenk ohne Gravierung / Vorsicht bei unbekannten Wiederverkäufern / Das wahre Gesicht

Selbsttäuschung

Wenn die Rentabilität eines Geschäftes zu gering ist, dann wird nach Mitteln und Wegen gesucht, wie man das Einkommen steigern könnte, und dabei verfallen immer noch sehr viele auf den Gedanken, die Preise der Konkurrenz zu unterbieten. Denkt man doch, man könne sich durch Unterbietung der Preise einen großen Kundenzulauf schaffen und dann durch erhöhten Umsatz den Preisnachlaß nicht nur bald wieder herauswirtschaften, sondern auch noch obendrein einen erhöhten Gewinn erzielen zu können. Man operiert dabei mit dem gefährlichen Schlagwort: Großer Umsatz, kleiner Nutzen, großer Gewinn!

Dabei werden sich aber wohl sehr viele gar nicht über den Zusammenhang zwischen Preisnachlaß und Umsatz im klaren sein, sonst würden sie nicht so leichtsinnig die Preise um 10 Proz. oder noch mehr heruntersetzen. 10 Proz. Preisnachlaß ist ja scheinbar nicht sehr viel. Hat man eine Ware, die man zu 10 RM. einkauft, bisher mit 40 Proz. Aufschlag zu 14 RM. verkauft, so verkauft man bei 10 Proz. Preisherabsetzung die Ware jetzt mit 12.60 RM. Der Aufschlag beträgt also jetzt nur noch 2.60 RM., man kalkuliert also infolge der Preisherabsetzung nur noch mit 26 Proz.

Wir wollen nun einmal annehmen, ein Geschäft habe bisher bei 5000 RM. Unkosten und 40 Proz. Aufschlag aus einem Umsatz von 26500 RM. einen Gewinn von 2500 RM. erzielt. Dieser Gewinn wird als unzureichend angesehen und soll durch eine Umsatzsteigerung erhöht werden. Zu diesem Zweck werden alle Preise um 10 Proz. heruntergesetzt, also nur noch mit 26 Proz. kalkuliert. Nun wollen wir uns fragen: Um wieviel Proz. muß der Umsatz gesteigert werden, wenn bei einer Ermäßigung des Verkaufspreises um 10 Proz. zuerst einmal wieder das gleiche Einkommen erzielt werden soll?

Diese Frage kann uns die Formel:

$$\text{Umsatz} = \frac{100 \cdot (\text{Einkommen} + \text{Unkosten})}{\text{Verdienstaufschlag}} + \text{Einkommen} + \text{Unkosten}$$

beantworten. Es waren angenommen worden: Einkommen = 2500 RM.; Unkosten = 5000 RM.; Aufschlag = 26 Proz. Es ergibt die Rechnung also:

$$\text{Umsatz} = \frac{100 \cdot 7500}{26} + 7500 = \text{ca. } 36500 \text{ RM.}$$

Will man also durch eine Preisunterbietung um 10 Proz. eine Umsatzsteigerung hervorrufen, so muß man, ehe man mehr als früher verdient, erst einmal dafür sorgen, daß man den früheren Umsatz von 26500 RM. auf 36500 RM. steigert. Diese Umsatzziffer wird aber noch zu niedrig gegriffen sein, denn bei dem erhöhten Umsatz werden auch die Unkosten, wenn auch nicht prozentual, so doch immerhin so steigen, daß die Unkostenvermehrung auch ins Gewicht fällt. Insbesondere werden die Unkosten steigen müssen, wenn es bei dem erhöhten Umsatz nicht gelänge, gleichzeitig die Zeit, in der das Lager einmal umgeschlagen wird, zu verringern. Würde nämlich die Umschlagsziffer des Lagers gleichbleiben, so würde sich ein erhöhter Kapitalbedarf ergeben, und Kapital kostet Zinsen. Wir wollen hier annehmen, daß bei dem erhöhten Umsatz die Unkosten nur mäßig steigen, und zwar von 5000 RM. auf 5500 RM. Dann würde die obige Rechnung einen notwendigen Umsatz von ca. 38800 RM. ergeben. Also erst wenn der Umsatz 38000 RM. beträgt, wird wieder ein Gewinn von 2500 RM. erzielt! Als Resultat der ersten Untersuchung können wir feststellen:

Will man die Preise mit 10 Proz. unterbieten, so muß man unter den hier angenommenen Voraussetzungen den Umsatz um etwa 45 Proz. steigern, sonst sinkt das Einkommen ab.

Haben Sie dies Resultat erwartet? Mancher wird sich die Sache wohl einfacher vorgestellt haben. Wir können jetzt schon sehen, daß es mit dem oben zitierten Schlagwort seine eigene Bewandtnis hat. Es wird sich an Hand der Formel nun jeder errechnen können, wieviel er umsetzen muß, wenn er sein Einkommen durch Preisunterbietung verdoppeln will. Je höher das gewünschte Einkommen ist, desto horrendere Zahlen werden. Aber noch etwas anderes zeigt uns obiges Ergebnis:

Bei bestimmten Artikeln müssen alle Versuche, das Einkommen durch Preisunterbietungen zu steigern, von vornherein zum Scheitern verurteilt sein, weil es einfach an der Möglichkeit fehlt, die notwendige Umsatzsteigerung zu erzielen. Und weiter: es ist eine Dummheit, wenn sich zwei Konkurrenten mit Preisherabsetzungen bekämpfen. Den Gewinn solcher Preiskämpfe wird nur die Kundschaft haben, welche niedrige Preise gemacht bekommt, denn die

Digitized by Google

beiden Kämpfer werden beide keine oder keine genügende Umsatzsteigerung erzielen. Wir wollen uns nun fragen:

Was muß eintreten, wenn die Spekulation auf die Umsatzsteigerung den erhofften Mehrgewinn nicht bringt, sondern die Umsatzziffern gleich bleiben?

Nehmen wir wieder unsere alten Zahlen: Ein Geschäft arbeitet mit 5000 RM. Unkosten bei 26 Proz. Aufschlag und erzielt einen Umsatz von 26500 RM. Das sich jetzt ergebende Einkommen ergibt sich aus der Formel:

$$\text{Einkommen} = \frac{\text{Verdienstaufschlag} \cdot \text{Umsatz}}{100 + \text{Verdienstaufschlag}} - \text{Unkosten}$$

$$\text{Einkommen} = \frac{26 \cdot 26500}{126} - 5000 = \text{ca. } 470 \text{ RM.}$$

Ergebnis: Wenn unter den angenommenen Voraussetzungen der Umsatz gleichbleibt, dann bedeutet die Preisunterbietung von 10 Proz. eine Senkung des Einkommens von 2500 RM. auf 470 RM., also um etwa 80 Proz.!

Die katastrophale Senkung des Einkommens in diesem Falle liegt ja auf der Hand, wenn man bedenkt, daß die scheinbar kleine Preisherabsetzung um „nur" 10 Proz. ja ganz auf Kosten der Verdienstspanne geht und ein Vielfaches von 10 Proz. ausmacht, wenn man die Preisherabsetzung auf den Betrag des Bruttoverdienstes berechnet. Setzt man nämlich bei 40 Proz. Aufschlag den Verkaufspreis um 10 Proz. herunter, dann bedeutet dies eine Herabsetzung des Bruttoverdienstes um 35 Proz. Was soll nach Abzug der Unkosten dann noch für den Gewinn übrigbleiben! Und die Lehre dieser Untersuchung?

Wer den höheren Gewinn in einer Steigerung des Umsatzes durch Herabsetzung des Preises suchen will, sollte sich vorher genau überlegen, ob überhaupt die Möglichkeit besteht, den erforderlichen Mehrumsatz erzielen zu können. Ist dies nicht der Fall, dann darf an der bisherigen Kalkulationsgrundlage nicht gerüttelt werden.

Im übrigen aber sei gesagt: Wer einen höheren Gewinn sucht, der suche ihn nicht zuerst im erhöhten Umsatz bei niedrigeren Preisen, sondern im günstigen Einkauf von Rohstoffen usw. Dort liegt noch eine Einkommensquelle, die von vielen noch nicht voll ausgeschöpft ist und deren Erschließung ohne das Risiko möglich ist, das man bei allen Preisherabsetzungen auf sich nimmt. *Dr. Staerk.*

Erstklassige Graveure gesucht

Die in letzter Zeit so vielfach auftretende Klage über Mangel an erstklassigen Graveuren ist wohl in erster Linie auf den vermehrten Bedarf an graviertem Schmuck zurückzuführen. Ein weiterer Grund hierfür liegt wohl darin, daß die vermögende Käuferschicht wieder mehr auf hohe Qualität in manueller Hinsicht Wert legt.

Eine Reise durch die Hauptzentren der Schweizer Uhren-Industrie gab mir Gelegenheit, mich auch über die Lage der dort tätigen Graveure und Gravierschulen zu orientieren. Der weitaus größte Teil der Schweizer Graveure ist naturgemäß in der, bezw. für die Uhrenbranche tätig. Auch die Arbeiten der Gravierschulen in Genf und La Chaux de Fonds sind in der Hauptsache auf Uhrendekoration eingestellt. Der traditionelle Ruf der Schweizer Uhrengraveure ist wohl jedem bekannt. Um so überraschender ist die Tatsache, daß heute auch dort, ebenso wie in unserer einheimischen Gold- und Silberwaren-Industrie, ein Mangel an tüchtigen Graveuren vorhanden ist.

Daß dieses Fehlen von Qualitäten auf Mangel an tüchtigem Nachwuchs zurückzuführen ist, wurde mir in einer erstklassigen Uhrengehäusefabrik veranschaulicht. Dort saßen insgesamt 12 Graveure, deren Durchschnittsalter 62 Jahre betrug.

Falsch wäre es, aus dieser Tatsache den Schluß zu ziehen, daß unser Nachwuchs nicht mehr über die für den Graveur notwendigen Eigenschaften verfügt. Die Gründe hierfür sind wohl in der Hauptsache darin zu suchen, daß in den letzten Jahrzehnten die launische Mode dem nichtdekorierten Gegenstand den Vorzug gab und deshalb der Bedarf an Gravierungen derart gering wurde, daß manch tüchtiger Kollege umsatteln mußte und der Zulauf von Jungmannschaft wegen zu geringer Verdienstaussicht so gut wie ganz aufhörte.

Anderseits darf man nicht verkennen, daß infolge der immer schwerer werdenden wirtschaftlichen Verhältnisse auch im Graveurberuf ein scharfes Drängen und Preisunterbieten eingesetzt hat, was nicht ohne Nachteil für den Nachwuchs bleiben konnte. Zunehmende Spezialisierung trug weiterhin dazu bei, den Beruf des Graveurs zu einem rein handwerklichen herabzudrücken.

Manche andere Gründe für den Mangel an tüchtigen Kräften im Graveurberuf können vielleicht noch geltend gemacht werden. Doch was nützt alles Klagen? Fest steht das Eine: Wir müssen mit allen Kräften Sorge tragen, daß der neuaufkommende Bedarf an dekorierten Schmuckgegenständen nicht durch ungenügendes technisches Können vorzeitig zum Abflauen kommt. Wir müssen bestrebt sein, diese neue Verdienstquelle zu erhalten und auszubauen.

Ein Fehlschluß wäre es, anzunehmen, daß wir lediglich unsere Musterbücher aus früheren Tagen hervorzuholen brauchen, um wieder auf der Höhe zu sein. Das wäre das Verkehrteste, was wir machen könnten. So wenig ein Kleid im Stil der 80er Jahre in unsere Zeit paßt, ebenso wenig entspricht ein Ornament aus dieser Zeit unserem Zeitgeschmack. Mit dem Monogramm verhält es sich ebenso. Unsere heutige Zeit ist jeder unnötigen Verzierung und Überladung abhold und gerade darin haben unsere unmittelbaren Vorgänger des Guten zu viel gegeben. Der Mensch von heute will ein Ornament sehen, dessen klare Linienführung seinem Lebensgefühl von der Verneinung des Überflüssigen und Hervorkehrung des Zweckdienlichen entspricht.

Zweckdienlichkeit und Dekor stehen keineswegs im Widerspruch zueinander, wenn die Dekoration darauf abzielt, beim Empfänger des Gegenstandes Freude auszulösen. Dies ist jedoch nur dann der Fall, wenn die Anordnung und technische Durchführung der Verzierung eine originelle Bereicherung des Gegenstandes darstellt.

Wenn wir auch heute jedes Ornament und jede gekünstelte Linie an einem billigen Gebrauchsgegenstand als zwecklos empfinden, so möchten wir doch an einem kostbarem Gegenstand den besonderen Reiz der Handarbeit nicht vermissen.

Das Gefühl und die Wertschätzung für Handarbeit war zu allen Zeiten vorhanden, und diese ist nur durch unziemliche maschinelle Nachahmung eine Zeit lang in Mißkredit geraten.

Mit der Handarbeit ist es jedoch ebenso, wie mit dem oben angeführten Kleid. Sie kann uns nur gefallen, wenn sie

Digitized by Google

unserem Zeitgeschmack entspricht und nicht schon von weitem den Eindruck erweckt, als hätten wir dasselbe Ornament schon etwa an einem Toledo-Schmuck oder sonstwo gesehen.

Der Graveur von heute darf sich nicht allein mit dem Bewußtsein begnügen, ein Ornament kopieren zu können, er muß imstande sein, seine Arbeit so zu gestalten, daß sie neben einwandfreier technischer Durchführung einen zeitgemäßen und zum Charakter der gegebenen Form verwandten Eindruck hervorruft. Dies gilt sowohl für den Damaszeur, wie für den Schriftgraveur.

Die Anpassungsfähigkeit des Graveurs an Form und Zweck des zu gewinnenden Gegenstandes erfordert jedoch ein hohes Maß zeichnerischen Könnens, was nur durch gründliche Schulung erreicht werden kann. Intensive Uebung im Zeichnen und Entwerfen ist deshalb für den jungen Graveur dringend notwendig. Es kann den Herren Berufsberatern nicht oft genug gesagt werden, daß jeder, der sein Heil im Graveurberuf suchen will, schon von vornherein zeichnerische Anlagen mitzubringen hat, wenn er nachher seinen Beruf nicht als Last empfinden will.

Bei der geringen Zahl von Graveurlehrlingen ist deren Fortbildung an der Gewerbeschule oft nur allgemeiner Natur. Auf keinen Fall gehören jedoch die Graveure auf eine Bank mit Klempnern und sonstigen Metallarbeitern, sondern in die Klassen der Schriftsetzer und Maler. Diese Berufe sind mit ihrer Pflege von Schrift und Ornament weit anregender.

Vielleicht wäre es oft ratsam, wenn sich hier der Lehrherr mit seiner ganzen Person für eine zweckdienliche Ausbildung seiner Lehrlinge einsetzen würde. Es würde ihm dies doch letzten Endes selbst am meisten Nutzen bringen.

Anregung zum Selbstunterricht gibts ebenfalls genug, sei es durch die Fachzeitschrift oder durch Studium von Arbeiten anderer schmückender Berufe. Ueberall sehen wir eine Anpassung an die Bedürfnisse unseres Zeitgeschmacks. In keinem anderen Beruf ist aber neben der zeichnerischen Fertigkeit ein derartiges Maß von technischem Können notwendig, um eine Ueberschreitung des Durchschnittlichen zu erreichen, wie bei uns. Nur dem mit seinen Leistungen über dem Durchschnitt stehenden Graveur winkt jedoch heute ein lohnender Verdienst. Innungen, Meister und Schulen müssen ihre höchste Aufgabe darin erblicken, wieder höchstqualifizierten Nachwuchs heranzubilden. Nur so ist es möglich, die beschämende Tatsache eines Mangels an erstklassigen Graveuren in unserem sonst so hochstehenden Zeitalter aus der Welt zu schaffen und unseren schönen Beruf wieder zu Ehren und Ansehen zu bringen. *Prof. K. Schmidt.*

Nachdenkliches für Lehrmeister

1. Tatsachen.

Im Jahre 1930 wird das Angebot an Lehrlingen gegenüber früheren Jahren um ca. 40% zurückgehen. In Frankfurt a. M. wurden z. B. bisher alljährlich ca. 6500 Lehrlinge eingestellt, wovon die Industrie 800, der Handel 2000, das Handwerk 3200 und die anderen Wirtschaftsgruppen den Rest aufnahmen. Bei einem Rückgang des Lehrlingsangebotes um 40% werden 1930 nur 3900 Lehrlinge zur Verfügung stehen. Somit wird die Zahl der Lehrlinge, welche 1930 allen Wirtschaftsgruppen zur Verfügung steht, fast genau so groß sein, wie die Zahl, die früher das Handwerk allein aufnahm.—

Gelegentlich einer Ausschußberatung im Reichstag wurde die Forderung laut, die Lehrverträge tariflich zu regeln.

Im rheinisch-westfälischen Wirtschaftsgebiet ist der erste Kampf um den Lehrling zwischen den Holzarbeitergewerkschaften und dem rheinisch-westfälischen Tischlerinnungsverband ausgebrochen. Die Gewerkschaften forderten von den Arbeitgebern des Holzgewerbes Lohnerhöhung und tarifliche Regelung des Lehrverhältnisses. Die Holzindustriellen hatten an dem Widerstand gegen die tarifliche Regelung des Lehrverhältnisses kein Interesse, sodaß nach Beilegung des Lohnkampfes der Tischlerinnungsverband den Kampf um den Lehrling allein ausfechten mußte. —

Das Reichsarbeitsministerium und das Reichsarbeitsgericht sind der Auffassung, daß die privatrechtlichen Bestandteile des Lehrvertrages (Kostgeld, Urlaub usw.) einer tariflichen Regelung zugänglich sind.

Das in Vorbereitung befindliche Berufsausbildungsgesetz sieht eine Regelung des Lehrverhältnisses auf berufsständiger Grundlage vor.

Bei Beratungen in Innungsversammlungen über die Festsetzung von Richtlinien betreffs der Gewährung von Urlaub und Kostgeld zeigt sich häufig, daß die Ansichten der Mitglieder stark auseinandergehen. Insbesondere sind viele Kleinmeister der Ansicht, sie hätten als Lehrling früher bei längerer Arbeitszeit weder Urlaub noch Kostgeld bekommen, sondern noch obendrein Lehrgeld zahlen müssen; weshalb sollten es die heutigen Lehrlinge dann wesentlich besser haben, denn Lehrjahre seien keine Herrenjahre.

2. Folgerungen.

Der nachdenkliche Leser wird aus diesem Tatsachenmosaik einen engeren Zusammenhang und ein Stück neueste wie zukünftige Wirtschaftsentwicklung herauslesen. Zuerst sieht man, daß die Verhältnisse in Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt für Lehrlinge sich demnächst grundlegend verändern werden. Früher hatten wir Lehrstellenmangel; jetzt werden wir Lehrlingsmangel bekommen. Daraus folgt: das Kräfteverhältnis zwischen Lehrmeister und Lehrling wird sich in Zukunft zugunsten des letzteren verschieben. War früher der Lehrmeister vom Lehrling gesucht und somit der Stärkere, so wird jetzt der Lehrling vom Lehrmeister gesucht werden und er, resp. die Gewerkschaft, welche seine Interessen mit oder ohne Auftrag vertritt, ist in der Uebermacht. Früher war es den Gewerkschaften unmöglich, tarifliche Bedingungen für Lehrlinge zu erkämpfen; das Angebot an Lehrlingen war einfach so groß, daß die Eltern überhaupt froh waren, wenn sie für ihr Kind eine Lehrstelle finden konnten. Heute jedoch hat der Vater infolge der Lehrlingsknappheit die Auswahl zwischen vielen Lehrstellen, sodaß er alle Gewerbezweige mit schlechten Arbeitsbedingungen für Lehrlinge meiden kann. Dies haben die Gewerkschaften klar erkannt. Sie wissen, daß jetzt der günstigste Augenblick für sie zum Angriff auf die bisherige Regelung des Lehrverhältnisses gekommen ist. Daher beginnen sie jetzt mit ihren Angriffen, wie der Fall im Holzgewerbe zeigt. Weitere Angriffe werden totsicher folgen. Zwei wichtige Gesetze gehen nämlich in Zukunft dem Reichstag zur Lesung zu: das Berufsausbildungsgesetz und das Tarifvertragsgesetz. Das erstere sieht für das Lehrlingswesen Regelung auf berufsständiger Grundlage vor. Deshalb wollen die Gewerkschaften diese Regelung, die ihnen nicht passt, durch die Schaffung der vollendenten Tatsache eines tarif-

Digitized by Google

lich geregelten Lehrverhältnisses hinfällig machen. Erreichen sie ihr Ziel, so können sie diesen Erfolg bei der Beratung der erwähnten Gesetzesvorlagen durch Aufnahme entsprechender Bedingungen in diese Gesetze sicherstellen. Bei dem vorstehenden Kampfe kommt den Gewerkschaften noch folgendes zu Gute: Die Industrie ist mit der tariflichen Regelung des Lehrverhältnisses einverstanden, und ein Teil der handwerklichen Lehrmeister kann sich zu einer zeitgemäßen Regelung der Arbeitsbedingungen für Lehrlinge nicht aufschwingen, sodaß der Handwerkslehrling oft schlechter als der Lehrling in anderen Wirtschaftsgruppen gestellt ist. Wird von den Gewerkschaften ein Arbeitskampf geführt, so wird natürlich die ganze Frage des Lehrverhältnisses vor das Forum der Oeffentlichkeit gezogen. Nun stelle man sich vor, welche Wirkung es auf die Elternschaft haben muß, wenn man in den Zeitungen liest, eine Gewerkschaft führe einen Kampf gegen ein Handwerk, um eine tarifliche Regelung zu erreichen, wie bei der Industrie und damit eine Besserstellung des Lehrlings. Sind in dem von der Gewerkschaft angegriffenen Handwerk die Arbeitsbedingungen der Lehrlinge in der Tat denen anderer Wirtschaftsgruppen nicht gleichwertig, so kann das Handwerk der Oeffentlichkeit nicht das Gegenteil von dem erzählen, was die Gewerkschaft erklärt, und somit gibt die Oeffentlichkeit der Gewerkschaft recht. Die natürliche Folge wird dann die sein, daß die Elternschaft die Ohren spitzt und sich sagt, es sei besser, sein Kind lieber nicht bei dem bekämpften Handwerk in die Lehre zu geben. Bei einem Arbeitskampf um den Lehrling liegen ja die Verhältnisse anders als bei einem gewöhnlichen Arbeitskampf. Treten die Gesellen in einen Lohnkampf, so kommt es in diesem Kampfe nur darauf an, wer die Arbeitseinstellung länger aushält. Somit sind für einen solchen Kampf nur finanzielle Rüstungen erforderlich. Wer das meiste Geld hat, siegt. Ganz anders liegen aber die Verhältnisse beim Kampf um den Lehrling. Hier helfen die finanziellen Rüstungen nicht viel. Der Gegner, für den die Gewerkschaft ja den Kampf führt, ist nicht nur der in der Lehre befindliche Lehrling, sondern vor allem der zukünftige Lehrling, der erst in die Lehre kommen soll. Diesen braucht das Handwerk unbedingt; aber der zukünftige Lehrling braucht eben wegen des Lehrlingsmangels und der Auswahl an Lehrstellen das Handwerk nicht. Er braucht also nicht wie der Geselle in dem bekämpften Handwerk sein Geld zu verdienen, sondern kann zu einer anderen Wirtschaftsgruppe gehen. Hier liegt die Schwäche in der Stellung des Handwerks. Gelingt es der Gewerkschaft, durch einen Arbeitskampf das Interesse der Oeffentlichkeit auf die Arbeitsbedingungen für Lehrlinge in dem bekämpften Handwerk zu lenken, so kann die Gewerkschaft, wenn die Bedingungen tatsächlich schlechter als in anderen Wirtschaftsgruppen sind, dem Handwerk die Lehrlinge abspenstig machen und ihm dadurch unermeßlichen Schaden zufügen, auch wenn das Ziel der tariflichen Regelung vorläufig nicht erreicht wird. Deshalb müssen die Rüstungen zu einem Kampfe um den Lehrling anderer Art sein als sonst. Worauf es hier ankommt, ist, den Gewerkschaften durch Schaffung zeitgemäßer Arbeitsbedingungen für Lehrlinge aus eigener Initiative die Waffe aus der Hand zu schlagen, mit der sie die Oeffentlichkeit beeinflussen und ihre Forderungen bei den Beratungen zukünftiger Gesetze begründen können. Ist es auch richtig, wenn die handwerklichen Berufsvertretungen in der Oeffentlichkeit auf die Unhaltbarkeit einer Zweiteilung des Lehrverhältnisses in ein Erziehungs- und ein Arbeitsverhältnis hinweisen, so darf man sich doch nicht darüber hinwegtäuschen, daß dieses Argument bei der öffentlichen Meinung lange nicht soviel Durchschlagskraft hat, wie ein Hinweis der Gewerkschaften auf die Unterschiede in der Stellung des Lehrlings im Handwerk und in anderen Wirtschaftsgruppen und womöglich gar das Schlagwort von der Ausnützung des Lehrlings. Folglich muß das Handwerk unbedingt von sich aus baldigst die Urlaubs- und Kostgeldfrage so regeln, daß es der Oeffentlichkeit jederzeit sagen kann: „Bei uns ist der Lehrling nicht schlechter gestellt als in anderen Wirtschaftsgruppen, und was die Gewerkschaften fordern, das haben wir dem Lehrling ja von selbst bereits gegeben".

Daß die Gleichstellung des Handwerkslehrlings insbesondere mit den Industrielehrlingen noch nicht überall vorhanden ist, daran ist die obenbezeichnete Ansicht vieler Lehrmeister über das Lehrverhältnis schuld. Diese Einstellung entspringt aber nicht etwa, wie so gern behauptet wird, einem Streben, den Lehrling ausnutzen zu wollen, sondern sie hat andere Ursachen. Viele Handwerker sind in ihren ganzen Anschauungen, so auch in denen über das Lehrverhältnis sehr konservativ, um nicht zu sagen rückständig. Sie haben nicht den richtigen Blick für den Lauf der Entwicklung, verkennen den Ernst der Lage und leben in längst vergangenen Zeiten. Daher empfinden sie es auch als Ungerechtigkeit, wenn ein Lehrling es heute wesentlich besser haben sollte, als sie es als Lehrlinge seinerzeit gehabt haben. Die gesamten Wirtschaftsverhältnisse und die sozialen Anschauungen haben sich jedoch grundlegend geändert, insbesondere die Arbeitsbedingungen in anderen Wirtschaftsgruppen. Dem muß auch der heutige Handwerker Rechnung tragen. Außerdem ist aber auch eine sehr große Zahl von Lehrmeistern Alleinmeister. In dieser Eigenschaft stehen sie dem ganzen gewerkschaftlichen Kampfgetriebe fassungslos gegenüber, glauben, die Gewerkschaft gehe nur die etwas an, die Gesellen beschäftigen, und empfinden daher den Eingriff der Gewerkschaft in das Lehrverhältnis als einen unbefugten Eingriff eines Dritten in rein private Angelegenheiten.

Es ist nun vornehmste Aufgabe der Führer in den Innungen, insbesondere auf die kleinen Meister aufklärend zu wirken und ihnen den Ernst der Lage klar zu machen. Sie müssen ihnen sagen, daß das Handwerk unweigerlich einen Zwangstarif für das Lehrlingswesen bekommt, wenn man den Dingen weiter in der bisherigen Weise ihren Lauf läßt und die Arbeitsbedingungen der Lehrlinge nicht zeitgemäß regelt. Geht das Handwerk mit der Zeit nicht mit, so treibt es Wasser auf die Mühlen der Gewerkschaften. Diese können dann beweisen, daß der Staat sich unbedingt des Lehrlings annehmen und ihn zwangsweise unter Tarifvertrag stellen müsse. Kommt aber erst einmal der Zwangstarif, dann haben die Gewerkschaften das erreicht, was sie in Wirklichkeit erreichen wollen: sie haben aus dem Lehrvertrag einen reinen Arbeitsvertrag gemacht und der Lehrling lernt von Anfang an gewerkschaftlich denken, sodaß er in seinem Lehrmeister nur den Arbeitgeber sieht. Wer einsichtig ist, muß erkennen, daß das Handwerk jetzt vor einer sehr schweren Stunde steht und sich auf den Generalangriff der Gewerkschaften rüsten muß. Noch nie war die Zeit den Gewerkschaften so günstig und dem Handwerk so unhold wie gerade jetzt.

Dr. Staerk.

Gar herrlich ist ein leuchtend' Gemüt, drin alles zuckt und sprudelt und blüht; viel herrlicher ist ein gereifter Mann, der mit der Jugend jung sein kann. **Kaufmann**

Digitized by Google

Die technische Zeichnung des Stahlgraveurs

von Gew.-Schulrat Diem-Schwäb. Gmünd

Die Sprache der Werkstattzeichnung ist noch in vielen Betrieben recht unverständlich. Eine solche Zeichnung soll alles das enthalten, was notwendig ist, um nach ihr einwandfrei arbeiten zu können. Dadurch wird viel Zeit gespart und der Zeichner, der Entwerfer ist gezwungen, beim Entwerfen des Gegenstandes über dessen technische Ausführung nachzudenken und sie schon darnach zu entwerfen. Der Graveur (es ist hier speziell an den Stahlgraveur gedacht) muß diese Zeichnung lesen können.

Früher legte man viel Wert auf eine effektvolle Darstellung des Gegenstandes, um dadurch die Auftragserteilung zu beeinflußen. Dieses war bei Kundenvorlage ja berechtigt, aber heute ersieht der Fachmann aus einer klaren Umrißzeichnung mit entsprechendem Grundriß noch deutlicher den Gegenstand, weil das konstruktiv Technische immer mehr Bedeutung erlangt.

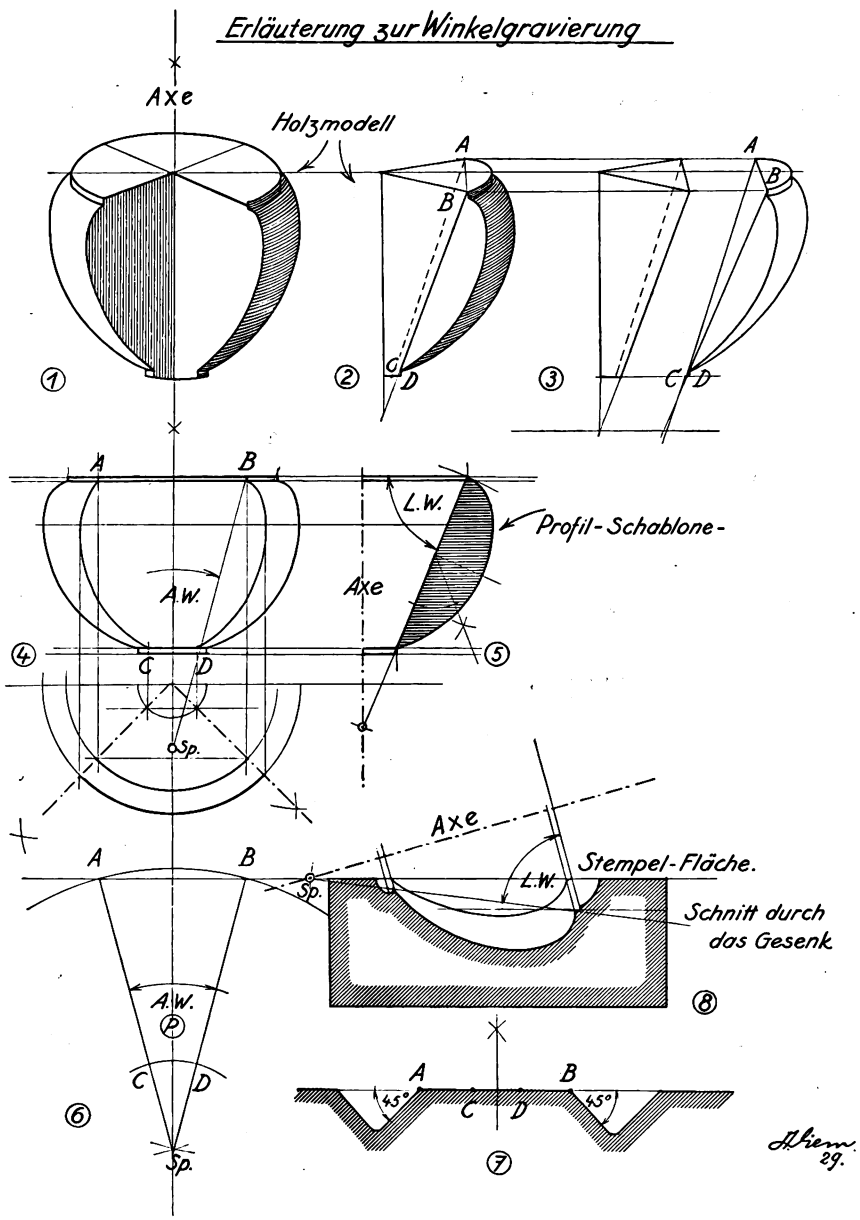
Der Stahlgraveur soll befähigt sein, nach einer Entwurfsskizze eine präzise Werkzeichnung herzustellen, in welcher all die Voraussetzungen enthalten sind, die im ersten Aufsatz als grundlegend angeführt wurden.

Der besonders schwere Teil des Gravierens dürfte wohl das Relief und das Winkelgravieren sein, letzteres zumeist bei Korpuswaren, wie Servicen, Aufsätzen, Leuchtern usw. vorkommend. Dasselbe sollte schon in der Lehrzeit erlernt werden, da es im Geschäft nicht bei jeder Arbeit erklärt werden kann und diese Arbeit somit häufig vom Kabinettmeister oder vom Chef selbst gemacht werden muß.

Im ersten Aufsatz (Nr. 11, 1. Juni 1929, Abb. 2) ist eine solche Fachzeichnung eines Bechers, zusammenhängend mit der Konstruktion, gezeigt worden. Auch diese Zeichnung hätte nur in klaren Umrissen gezeichnet werden sollen, das Abschattieren der Form ist überflüssig.

Wie wird nun der Schüler in das Winkelgravieren eingeführt und wie entsteht die technische Zeichnung hierzu? (Siehe oben, Erläuterung zur Winkelgravierung.)

Soll eine Kanne, ein Becher drei- oder vierteilig gepreßt werden, so erklärt man dieses am besten an einem gedrehten Holzmodell, an dem ein Drittel oder ein Viertel herausgesägt wird. (Siehe 1 und 2). An dem ausgesägten Teil zieht man nun vom innersten Punkt zum unteren innersten Punkt beiderseitig eine Linie und sägt hier nochmals durch (siehe 3). Man erhält dadurch das zu gravierende Profil des Körpers.



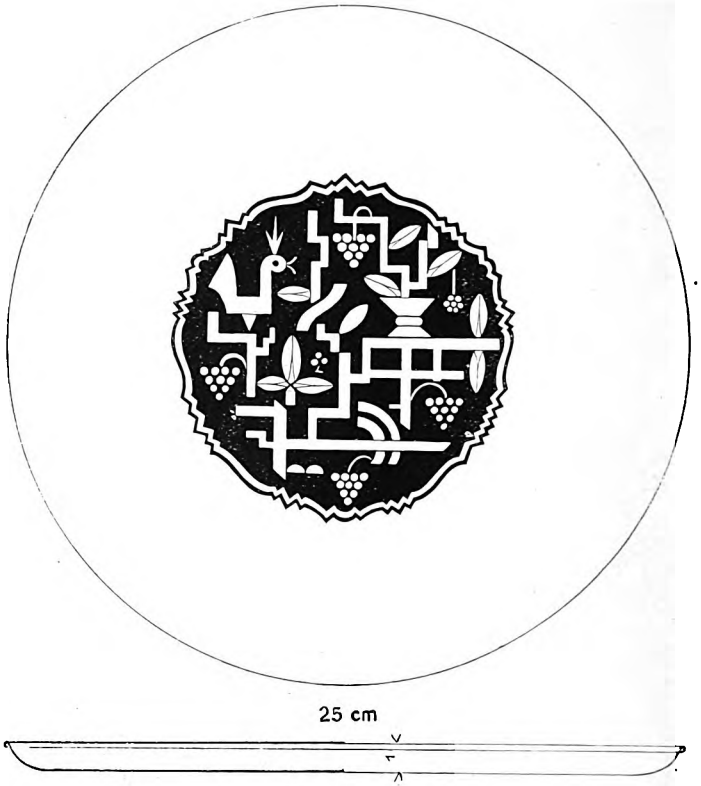
Nachdem nun das Modell so versägt ist, läßt man den Körper geometrisch aufzeichnen (siehe 4), teilt den Grundriß in vier Teile und lotet diese Teilung exakt in den Aufriß herauf. Dadurch erhält man die vier wichtigsten Punkte der Gravierung A, B, C, D, welche durch eine Linie verbunden, sich in der Spitze (Sp) schneiden und damit den Aufrißwinkel (siehe 6) bilden. Diese vier Punkte liegen auf der Stempelfläche; von hier aus wird in die Tiefe gearbeitet, und zwar unter einem Neigungswinkel von 45°, bis die Schablone des Profils (siehe 5) daran angefaßt werden kann. Man gibt noch 2—3 mm zu, um bei der Pressung eine sichere Aussägekante zu bekommen (s. 7).

Wichtig beim Herstellen des Gesenks ist, daß der Druck der Presse nach allen Tiefen gleichmäßig erfolgt, so daß alle Tiefen richtig verteilt sind. Das wird mittels des Lagenwinkels (siehe 5) festgelegt, und zwar muß auf die Stempelfläche zuerst der Neigungswinkel angegeben werden (siehe Nr. 11 vom 1. Juni Abb. 3 und 4).

Die Tiefe der Rundung des Profils wird mittels Querschablonen, die an den Lagerwinkel angesetzt werden, erreicht, wobei wichtig ist, daß die Axe des (Korpus-) Profils stets rechtwinklig zum L. W. läuft. Nachdem nun auf diese Weise das Grundprofil herausgehoben ist, geht man an die Verzierung.

Man kann die Winkelgravierung auch so anordnen, daß die Gravierung oberhalb der Stempelfläche sitzt; es er-

Digitized by Google



Moderne Motive für gravierte oder geätzte Teller
Entwürfe von A. Diem

scheint jedoch die hier beschriebene Art speziell für große Korpuswaren die bessere zu sein, weil man durch die beiderseitigen schrägen Wände (siehe 7) einen besonders guten Halt für die Pressung erhält. Abbildung 8 gibt im Schnitt durch die Stanze an, wie der Körper im Gesenk liegt, und vielleicht wäre es auch hier angebracht, den unteren Teil tiefer zu legen, damit die Höhenunterschiede noch mehr ausgeglichen werden.

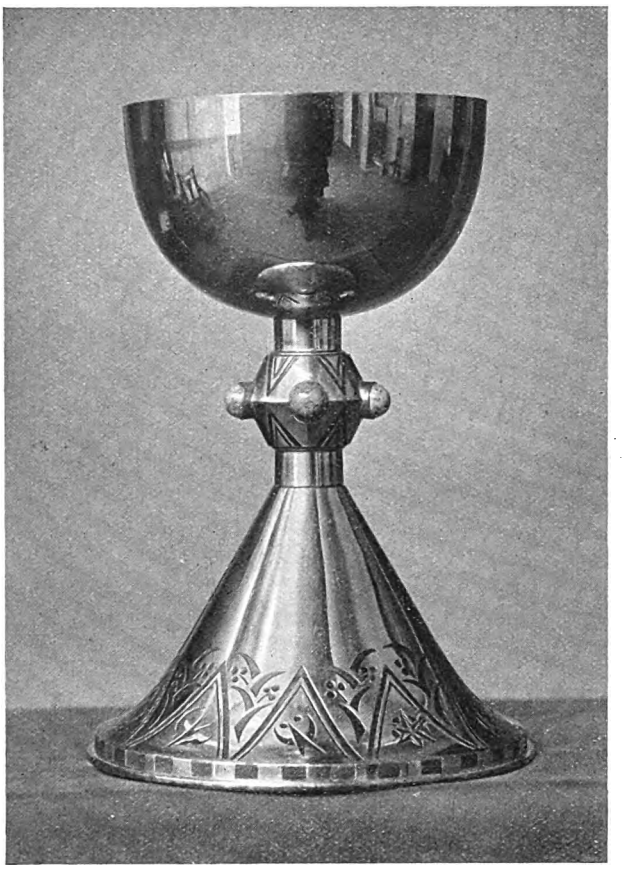
Von der Kunst der Guillochierung

von Friedrich Hub-Pforzheim

Ist es berechtigt, bei der Maschinentechnik von „Kunst" zu reden? Gibt es überhaupt eine Kunst der Maschinenarbeit? Oder ist die Arbeit an der Maschine immer nur eine rein mechanische, die mit der Kunst nichts zu tun hat? —

Soweit diese Frage die heute wieder in Blüte stehende Technik der Guillochierung betrifft, ist diese als ausgesprochene Maschinenkunst — nicht etwa als eine rein mechanische Beschäftigung anzusehen, wie dies vielleicht dem nicht orientierten Zuschauer erscheinen mag. Wohl ist die Ausführungstechnik als solche und die Ingangsetzung des Längsschiebers der Guillochiermaschine durch die Drehbewegung einer Handkurbel mehr mechanischer Art, wenngleich auch hierbei auf ein peinlich genaues An- und Absetzen des Fadens zu achten ist. Auch die Führung des Stichels oder des Diamanten hat mit feinstem Gefühl und absoluter Sicherheit der Hand und des Auges zu geschehen, und ebenso erfordert das Ein- und Aufteilen der zu guillochierenden Fläche wie der einzelnen Fadenfelder genauestes Mitzählen jedes einzelnen Fadens und damit größte Aufmerksamkeit. Jedes willkürliche Aufhören der Arbeit inmitten einer Fadengruppe zeigt sich bei der Fortsetzung derselben leicht an der veränderten Druckstärke in der Stichelführung oder gibt gerne Anlaß zu Fehlern infolge falschen Zählens. Absolute Konzentrationsfähigkeit ist unbedingte Voraussetzung für die Ausübung der Guillochiertechnik. Gleichzeitig muß der Guillocheur ein guter Kopfrechner sein, da bei jedem neuen Muster immer wieder die Einteilung der Flächen in Fadengruppen errechnet werden muß, wobei ganz besonders darauf zu achten ist, daß am Schluß der Arbeit das Muster richtig aufgeht und nicht etwa ein halbes Feld oder gar ein leerer Raum übrig bleibt. Und auch die Ornamentierung der Flächen in moderner Linienauflösung mit ihrer Wechselwirkung von guillochierten Linien und Glanzfeldern stellt besondere Anforderungen an das technische und künstlerische Können. Schon hieraus ist zu ersehen, daß die Technik der Guillochierung doch nicht ganz so einfach ist. Was aber diese Technik zur „Maschinenkunst" erhebt, oder besser gesagt den Guillocheur zum künstlerischen Beherrscher seines Werkzeuges macht, das ist die für jeden zünftigen Guillocheur notwendige Erfindungs- und Kombinationsgabe. Es genügt nicht, wenn der Guillocheur ein paar landläufige Muster mit Hilfe gelieferter Musterschienen oder Rosetten nach gegebenen Vorbildern „herunterrutschen" kann. Zur künstlerischen Arbeit wird seine Guillochierung erst dann, wenn er eigene neue Felderaufteilungen zu erfinden weiß und im Stande ist, die vielseitigen Mustermöglichkeiten, welche den Profilschienen (auch Patronen genannt) innewohnen, durch eigene Kombinationsgabe aus diesen herauszuholen. Dazu gehört vor allen Dingen eine gründliche kunstgewerbliche Ausbildung, ein Beherrschen der linearen und flächenhaften Ornamentgestaltung, welche wiederum aufbaut mit gründlicher Kenntnis der Elemente der ebenen Geometrie. Wohl jedem Leser sind die Guillochierdrucke auf alten Wertpapieren und Geldscheinen bekannt, welche früher gerne als vorzüglicher Schutz gegen mißbräuchliche Nachahmung angewandt wurden. Leider ist diese Wertpapier-Guillochiertechnik durch den Massengelddruck der Inflationszeit stark

Digitized by Google



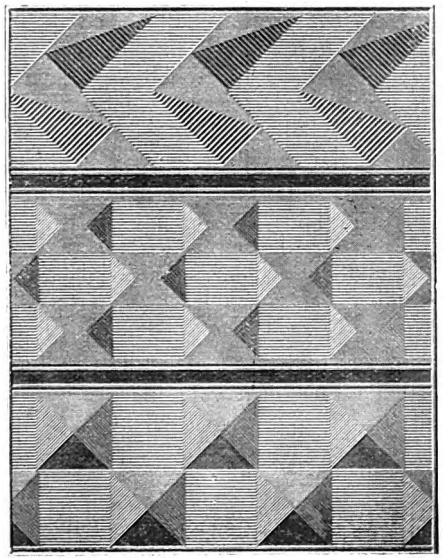
Kelch mit graviertem Knauf und Fuß

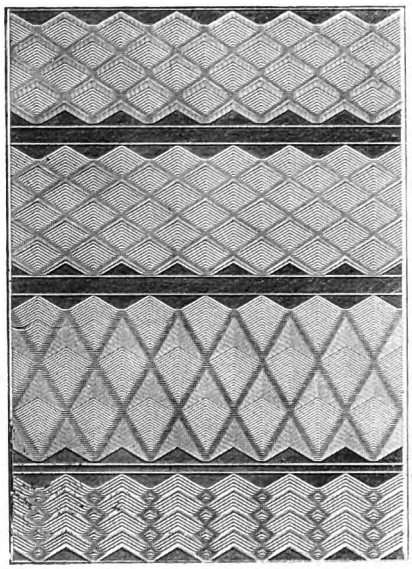
Getriebene Schale Schale mit geätztem Rand

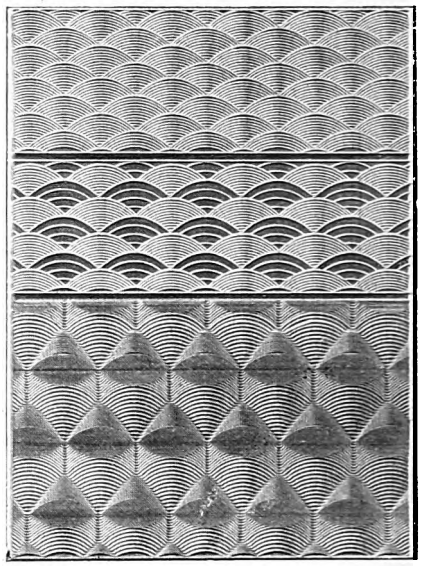
Schülerarbeiten nach Entwürfen von A. Diem

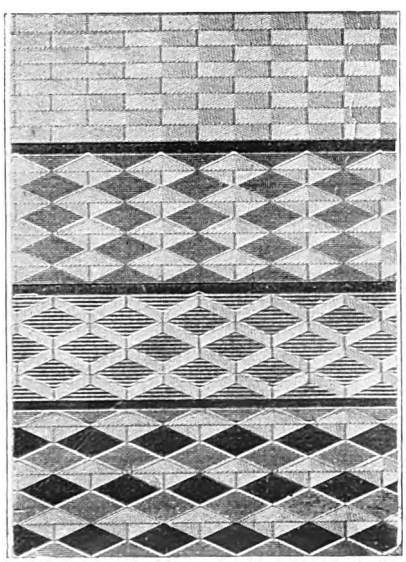
Digitized by Google

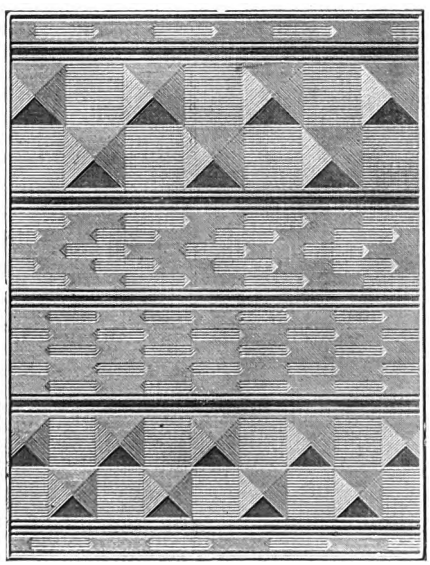
NEUE GUILLOCHIERMUSTER



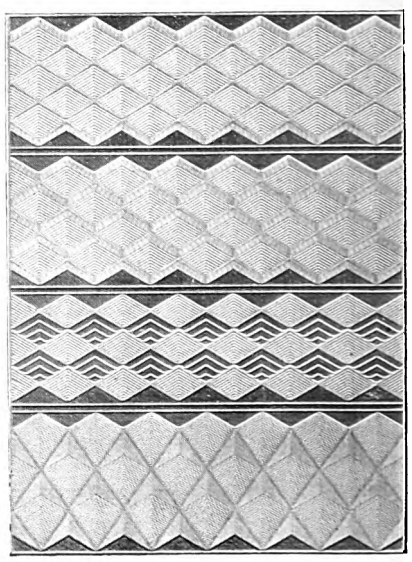








Alle Abbildungen
sind um ca. 1/7 verkleinert



Die Muster sind hergestellt mit neuen Musterschienen (Patronen)
der Werkzeugfabrik Gebr. Saacke-Pforzheim

Digitized by Google

verdrängt worden. Sie scheint aber in letzter Zeit wieder etwas aufleben zu wollen. Wer einmal einen solchen Guillochierdruck aufmerksam betrachtet hat und dem ornamentalen Rhythmus seiner Linienführung gefolgt ist, dem wird es klar sein, daß zu solcher maschineller Ornamentgestaltung doch ein reiches Maß künstlerischer Durchbildung notwendig ist. Wenn auch die Guillochierkunst in der Edelmetalltechnik infolge der Bauart der Maschinentypen auf „Geradzug" und „Rundzug" beschränkt ist und ihr nicht die unbeschränkten Ornamentmöglichkeiten wie bei der Steindruck-Guillochierung mit ihrer horizontalen Arbeitsweise offen stehen, so gestatten beide Maschinenarten dennoch reiche Ornamentbildungen. Dank der sinnreichen mechanischen Konstruktionen ist sowohl beim „Geradzug" wie beim „Rundzug" eine vielfache Verwendungsmöglichkeit einzelner Maschinenteile für sich und auch in ihrer gemeinsamen mechanischen Zusammenwirkung gegeben. Es lassen sich nicht nur durch seitliches Verschieben des Supports Muster in Reihenanordnung herstellen, sondern auch eine reiche Anzahl von Variationen durch Versetzen der Patronen erzielen. Andere sinnvolle Hilfseinrichtungen ermöglichen auch ein zeitweises Aussetzen des Fadens, so daß abwechselnd Faden- und Glanzfelder auch in senkrechter Uebereinander-Anordnung entstehen, und schließlich lassen sich durch Ineinanderlaufen der Fäden, durch kombinierte Anwendung von Geradzug- und Rundzugmotiven eine Fülle reizvoller Flächendekorierungen gestalten. Aus der verständnisvollen Auswertung der technischen Eigenart beider Maschinentypen ergibt sich ein ungeahnter Reichtum linearer Ornamentik. Neben einer guten künstlerischen Durchbildung ist also gleichzeitig die verstandesmäßige Erfassung der mechanischen Wirkungsweise der Guillochiermaschine eine grundnotwendige Voraussetzung für die „Kunst" des Guillochierens. Zum Künstler kann der Guillocheur erst dann werden, wenn er sein Werkzeug, seine Instrumente technisch beherrscht. Damit sind sie den Instrumenten des Musikers vergleichbar, die alle nur in feinsten Harmonien erklingen, wenn sie ein Meister zu spielen versteht, der sowohl die Technik des Spiels beherrscht, als auch ein feines künstlerisches Empfinden für Tongestaltung hat. So wie der Organist die Klaviatur zu spielen und alle Register seines Instruments zu ziehen weiß, so muß auch der künstlerisch geschulte Guillocheur alle Register seines Instruments in ihrer Einzelwirkung wie in der Zusammenwirkung zu harmonischer Ornamentgestaltung auswerten können. Leider ist durch das lange Brachliegen dieser schönen Maschinenkunst ein großer Teil dieser Künstlerschaft der Guillocheure verloren gegangen, und auch die heutige serienweise Massenfabrikation mit ihrer rationellen Arbeitsteilung hat diesem individuellen Können großen Abbruch getan. Noch lebt in den „Ateliers" der schweizerischen Guillocheure — dem ursprünglichen Sitz dieser Technik — etwas von dem Künstlerstolz der alten Zunft, und auch bei uns regt sich da und dort in älteren Werkstätten traditioneller Geist. Es wäre wirklich zu begrüßen, wenn aus dem Schoße dieser Zunft wieder ein gesunder kunsthandwerklicher Berufsstolz erwachsen würde. Zwar stempelt die heutige — aus den gegebenen wirtschaftlichen und organisatorischen Verhältnissen heraus wohl verständliche — spezialisierte Form der Lehrlingsausbildung den künftigen Guillocheur von vornherein vielfach zum Industriearbeiter, der von den Fähigkeiten eines wirklich künstlerisch geschulten Guillocheurs nur wenig sein eigen nennen kann. Damit ist das Wiedererwecken eines zünftigen kunsthandwerklichen Geistes stark gehemmt. Es wird Aufgabe der einschlägigen Fachschulen sein, durch eine gründliche allgemeine künstlerische Schulung im Fachzeichnen, wie auch in einem ergänzenden Werkstattunterricht diese Lücke in der Ausbildungsweise der Guillocheurlehrlinge bestmöglichst auszufüllen. Bewußt sind diese Fachabteilungen dem Dienst an der Gesamtindustrie und auch der einzelnen Werkstätten einzugliedern. Andererseits aber bedürfen diese Schulen der verständnisvollen Unterstützung und beratenden Mitarbeit der Industrie selbst, wenn sie ihren Aufgaben gerecht werden sollen. Was hier für den Berufsstand der Guillocheure gefordert wird, dürfte bei den heutigen spezialisierten Arbeitsmethoden wohl für alle technischen und kunsthandwerklichen Berufe allgemeine Geltung haben. Die Erfüllung dieser Forderung nach einer gründlichen ergänzenden Fachschulausbildung liegt durchaus im Interesse des Berufszweiges; ja es ist sogar unabweisliche Pflicht der Schule; denn sie hat nicht nur der Industrie als solcher gegenüber eine große Verantwortung, sondern eben so sehr auch dem einzelnen Schüler gegenüber, den sie in gemeinsamer Arbeit mit der Lehrwerkstätte nun tüchtig machen soll für den täglichen Existenzkampf im Leben. So dient die Schule letzten Endes dem Staate — der wirtschaftlichen Hebung der Volksgemeinschaft. Es ist notwendig, hierauf besonders hinzuweisen, denn es gibt auch engherzige Gemüter, welche in einer allzu egoistisch-zünftlerischen Auffassung die Heranbildung von Lehrlingen der künftigen Konkurrenzgefahr wegen überhaupt ablehnen und auch den Fachschulen mitunter Hemmungen entgegensetzen. Das scheint ein törichtes Beginnen und gleicht jenen gewaltsamen Maschinenzerstörungen, durch welche einst die sächsischen und schlesischen Weber das Aufkommen der Webereimaschinen, also ihrer Konkurrenz, zu unterbinden suchten. Ueber derart nutzlose Versuche schreiten die Verhältnisse unaufhaltsam hinweg. So sehr die völlige Ablehnung der Heranbildung eines gesunden Nachwuchses dem Gedeihen der Berufsgruppe und damit der Industrie schädlich ist, so ist es nicht minder die Lehrlingszüchtung. Weder das Eine noch das Andere kann dem Beruf oder der Industrie nützen.

Wenn die Zunft der Guillocheure im deutschen Kunsthandwerk und in der Edelmetallindustrie wieder festen Fuß fassen will — ganz gleich ob der Einzelne in eigner Werkstätte oder in fremdem Betrieb arbeitet — wenn die Kunst des Guillochierens nicht nur eine schnell vergängliche Modesache bleiben, sondern ein eiserner Bestandteil der Dekorierungstechnik sein soll, so muß ein gemeinsamer künstlerischer Wille, ein gemeinsamer künstlerischer Stolz die ganze Berufsgruppe durchdringen. Solcher Geist aber erwächst nur aus gründlicher, gediegener kunsthandwerklicher Ausbildung, aus eigenem Können. Laßt Eure Werkstätten wieder zu „Ateliers", zu Werkstätten eines echten Kunsthandwerkes werden und Eure Kunst wird leben! Nur zu oft liegen die Gründe für ein Verebben einer solchen Technik am Versiegen der quellenden schöpferischen Kraft dieser selbst. Durchsetzen wir aber diese Maschinentechnik mit künstlerischem Geist, so wird sie sich auch im Wechsel der Mode behaupten. Das Zeitalter der Maschine, die heutige Forderung nach flächiger, sachlicher Gestaltungsweise kommt der Kunst der Guillochierung mit ihrer zarten Oberflächenwirkung sehr entgegen. Versäumen wir aber jetzt die Wiederbelebung derselben, so schreitet die launische Göttin Mode früher oder später über das seichtplätschernde Wasser der Pseudokunst leicht hinweg.

Es ist darum ein Verdienst der Werkzeugfabrik Gebr. Saacke-Pforzheim, diese Neubelebung der Guillochiertechnik durch Herausbringen neuartiger Musterschienen in feinster Präzisionsmechanik gefördert zu haben. Diese Profil-

Digitized by Google

schienen lassen eine reiche Skala neuer Kombinationsmöglichkeiten offen. Einige Musterbeispiele zeigen die heutigen Abbildungen. Die Verwendung solcher Blockschienen macht allerdings für eine exakte seitliche Verschiebung derselben am Rosetten- oder Patronenstock wohl bei den meisten Geradzug-Maschinen eine Transportvorrichtung mit Zahneinteilung notwendig, weil die bisher übliche Blockschienenschaltung nur eine gröbere Einstellung der Patronen zuläßt. Da ein spitzgeschliffener Taster (= touche) das kerbschnitt- oder schuppenartige Profil nur fadenweise abnehmen kann, ist auch ein fadenweises Verstellen der Musterschienen und damit ein Präzisionstransport zur seitlichen Verschiebung derselben notwendig. Auch der Anbau eines kleinen Schaltapparates links am Querschieber in Verbindung mit der dortigen Stellschraube, wie er an neueren Maschinen-Konstruktionen bereits verwertet ist, ermöglicht es, weitere Varianten aus den neuen, wie auch aus einzelnen älteren Musterschienen herauszuholen. So lassen sich durch einige geringfügige technische Ergänzungsteile ohne wesentliche Kosten und aus der weiteren Auswertung dieses Arbeitsprinzips mit seitlicher fadenweiser Verschiebung der Patronen, wie auch durch die Schaffung neuer ähnlicher Musterschienen eine Fülle neuer Guillochierornamente erhoffen.

Kein Geschenk ohne Gravierung

Es ist an dieser Stelle schon viel über geeignete Werbemaßnahmen in der Gravierbranche geschrieben worden. Wenn nun den deutschen Graveuren durch die Herausgabe eines Werbeplakates ein weiteres Werbemittel in die Hand gegeben wird, so wäre vor allem zu wünschen, daß von dieser hervorragenden Werbemöglichkeit auch in erhöhtem Maße Gebrauch gemacht wird. Denn was nützen schließlich alle Bemühungen der Fachzeitung, die Anregungen der Mitarbeiter und zahllose andere Dinge, wenn alles sozusagen sang- und klanglos im Sande verläuft, wenn der Ruf zum Sammeln ungehört verhallt? Man könnte manchmal meinen, es müßte noch bedeutend schlimmer kommen, damit alle zur Vernunft gelangen und aktiv werden. Die leidige Passivität muß mit Stumpf und Stiel ausgerottet werden, anders ist an einen geschäftlichen Wiederaufstieg absolut nicht zu denken.

Es ist gewiß eine hoch anzuerkennende und dankenswerte Aufgabe, die sich die „Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung" mit der Herausbringung des neuen Werbeplakates gestellt hat. Besonders der Gedanke, ein Plakat zu schaffen, ist glänzend. Das Plakat ist ein ebenso altes wie zugkräftiges Werbemittel, es rangiert auch heute noch an der Spitze der werbewirksamsten Dinge. Warum sollte sich also der Graveur dieses anerkannt erfolgreichen Werbemittels nicht bedienen? Die geschilderte farbige Ausführung garantiert von vornherein eine vorzügliche Blickwirkung, die noch durch geschickte und wohlüberlegte Anbringung des Plakates gesteigert werden dürfte. Der gewählte Spruch ist wohl kaum durch einen besseren zu ersetzen. Zweifellos wird jeder, der das Plakat sieht, zunächst einmal darüber nachdenken, daß es da Handwerker geben muß, die Gegenstände in der Art der auf dem Plakat zu erkennenden Beispiele mit Gravierungen versehen; ferner wird der Betrachtende vielleicht finden, daß es eigentlich schön ist, persönliche oder zu verschenkende Gebrauchs- und Luxusgegenstände mit Monogrammen und Widmungen versehen zu lassen. Man wird überlegen, ob nicht zu Hause das eine oder andere Stück mit irgend einer Gravierung versehen werden könnte, außerdem ist es aber auch möglich, daß der Gedanke kommt, bei der nächsten sich bietenden Gelegenheit einen gravierten Gegenstand zu schenken.

Ich habe schon vorher gesagt, daß es auch sehr darauf ankommen wird, das Plakat an exponierter Stellung anzubringen. Das ist ungeheuer wichtig und sollte auf keinen Fall unbeachtet gelassen werden. Es können natürlich auch mehrere Plakate angebracht werden, etwa eins im Schaufenster und ein weiteres im Laden, damit der Kunde immer wieder aufmerksam gemacht wird. Gleichzeitig mit der Anbringung des Plakates sollte man auch seine Auslage hübsch dekorieren, ebenfalls in dieser Richtung sind schon vor längerer Zeit glänzende Vorschläge gemacht worden, aber man hat noch nichts gehört (leider!), daß hiervon Gebrauch gemacht werden ist. Machen wir doch einmal eine Dekoration unter der Devise „Das moderne Monogramm" und verwenden wir hierzu das neue Werbeplakat. Oben, etwa in Blickhöhe des Schaufensterhintergrundes, könnte ich mir ein vielleicht beigefarbenes nicht zu schmales Band denken, das in deutlicher Beschriftung die eben angeführte Devise tragen müßte. Das Plakat, vielleicht zu dieser besonderen Dekoration in einen schlichten Rahmen gebracht, wäre etwas erhöht, mehr schräg, seitlich gut lesbar, also wirkungsvoll aufzustellen. Was in dieser besonderen Auslage alles untergebracht werden könnte, ist bereits früher an dieser Stelle ausführlich besprochen worden, es soll eben nur noch einmal an die hervorragenden Werbemöglichkeiten, die mit einer solchen Auslage verknüpft sind, erinnert werden. Der Phantasie des Einzelnen sind hier jedenfalls Tür und Tor geöffnet.

Das Plakat dürfte übrigens in verkleinerter Wiedergabe als Klischee für die verschiedensten Zwecke und zur Erhöhung der Werbewirksamkeit vorzüglich geeignet sein. Es sollte z. B. auf keinem Briefkopf fehlen! Ferner könnte ich mir es sehr gut auf Werbedrucksachen aller Art denken, auch als Siegelmarke oder Poststempel. Auf diese Weise würde erreicht, daß das Plakat und vor allem der Werbespruch allgemein bekannt wird, was wiederum sehr wesentlich ist. Dann könnte ein Klischee mit der verkleinerten Wiedergabe des Plakates aber auch für die Inseratpropaganda benutzt werden. Man sieht, es gibt allerlei Möglichkeiten, es kommt eben nur darauf an, sie auch entsprechend auszuwerten. Selbstverständlich ließe sich auf diesem Wege auch eine allgemeine oder lokale Gemeinschaftswerbung durchführen, vielleicht oben das Klischee, an beiden Seiten etwas weißer Raum und unten in abgeteilten Feldern der Wortlaut der beteiligten Firmen. *Hebu.*

Vorsicht bei unbekannten Wiederverkäufern

In letzter Zeit häufen sich bei den Stempelfabrikanten und anscheinend auch bei den Emaillierwerken die Anfragen nach Wiederverkaufspreisen. In vielen derartigen Fällen handelt es sich aber um Leute, die stellungslos sind und vorübergehend eine Verdienstmöglichkeit suchen, indem sie Stempel, Schilder und in vielen Fällen auch Drucksachen zu verkaufen suchen.

Jeder hat ja natürlich das Recht, einem Verdienst nachzugehen, in den meisten Fällen wird die Tätigkeit aber nicht einmal ernst genommen, und es besteht immer die Gefahr, daß diese Leute den Artikel noch mehr auf den Hund bringen, als er heute schon ist. Es kann daher nur davor gewarnt werden, solchen Leuten Preise mit Rabattsätzen aufzugeben. Es ist auch durch-

Digitized by Google

aus nicht gerechtfertigt, diesen Gelegenheitshändlern, die keine Steuern bezahlen und meistens noch Erwerbslosenunterstützung bekommen, die gleichen Rabattsätze einzuräumen wie den regulären Geschäften, die Steuern, Miete, Gehälter und Löhne aufzubringen haben.

Im übrigen wird jeder, mit diesen Leuten über kurz oder lang in punkto Zahlung üble Erfahrung machen. Vor der Aufnahme von Geschäftsverbindungen mit solchen Gelegenheitshändlern kann also nur gewarnt werden. Angebote sollten jedenfalls nur dann abgegeben werden, wenn man der festen Überzeugung ist, daß es sich um ein reguläres Unternehmen handelt. *E. W.*

Das wahre Gesicht

Der neue Bundesvorsitzende will sich die Sporen verdienen. Er hat in unserem Bericht über die Ausstellung der Gablonzer Genossenschaft der Graveure und Emailleure in Nr. 15 ein Haar gefunden und reitet nun in der Bundeszeitung eine erschröckliche Attacke gegen die ††† Talstr. 2 in Leipzig! Es wäre vollkommen zwecklos, auf seine krausen Gedankensprünge einzugehen, denn bekanntlich hat dieser Herr immer Recht! Vor allen Dingen verbietet es uns die Selbstachtung, in die von ihm beliebte Tonart zu verfallen.

Wer zu lesen versteht, wird ohne Mühe feststellen können, daß meine Ausführungen über Gablonz und die Gablonzer Verhältnisse nur von dem besten Willen diktiert waren, aufklärend und ausgleichend zu wirken. Wie es möglich ist, darin den Versuch zu erblicken, Gegensätze schaffen zu wollen, das ist ein Rätsel, das eben nur Herr Sleifir zu lösen vermag. Tatsachen werden auch durch Sophistereien nicht aus der Welt geschafft. Wenn der neugebackene Bundesvorsitzende bisher noch nichts davon gehört hat, daß Gablonz im Reich zuweilen auch von den Graveuren als unbequeme Konkurrenz empfunden wurde — mit Unrecht, wie ich bereits in meinem Bericht in Nr. 15 ausführte — so ist das wohl darauf zurückzuführen, daß er eben Emailleur ist. Ueber die Konkurrenz der Gablonzer Emailleure (er spricht in feiner Unterscheidung von Fabriken), führt er bewegliche Klage und bestätigt damit indirekt selbst die Richtigkeit meiner Ausführungen — von den Graveuren weiß er nichts; dazu muß man wohl auch länger im Lande sein. Von den letzten Jahren ist ja garnicht die Rede.— Mit kühner Logik folgert Herr S. aus meiner Anwesenheit in der Frankfurter Versammlung, daß ich meine Kenntnis der Dinge von dort hergeholt und das Gehörte obendrein mißverstanden habe. Demgegenüber genügt die einfache Feststellung, daß ich bereits 35 Jahre im Berufsleben stehe (davon 9 als Schriftleiter), also wohl nicht erst 1928 in Frankfurt Informationen einzuholen brauchte. Auch in einem anderen Punkte läßt Herrn S. die Logik arg im Stich. Er schließt aus meinem Hinweis auf die kerndeutsche Art und Gesinnung der Gablonzer Kollegen, über die man nicht überall im Reiche orientiert sei (auch das ist eine Tatsache!), daß uns in der Talstraße diese Kenntnis gemangelt habe. Wahrlich, eine ungemein scharfsinnige Leistung des Herrn Meisterdetektivs. Diese Unterstellung ist wohl bewußt gemacht worden, um Gegensätze zwischen uns und den Gablonzer Kollegen zu schaffen.

Das ganze Elaborat des Herrn Bundesvorsitzenden ist offensichtlich von dem Aerger darüber diktiert, daß die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung wieder einen Posttag früher auf dem Plan war, als das Bundesblatt, und daß wohl über die Würdigung und Wiedergabe der Gablonzer Arbeiten kaum etwas zu sagen ist.

Glücklicherweise habe ich die Ueberzeugung, daß niemand von den deutschen Kollegen die mich kennen — und das sind nicht wenig — mich der unterstellten gemeinen Gesinnung, bewußt Gegensätze konstruiert zu haben, um das Zusammengehörigkeitsgefühl der deutschsprachigen Berufskollegen zu lähmen und zu stören, für fähig halten wird. Das blieb allein Herrn Sleifir vorbehalten.— Unwillkürlich gedenkt man der vornehmen Art eines Siebmann und Bennhold, die auch bei den größten grundsätzlichen Meinungsverschiedenheiten nie den Boden der Gerechtigkeit und Sachlichkeit verließen.

Die von uns seit 1925 geübte Zurückhaltung scheint gewissen Leuten auf die Nerven zu fallen. Sie bietet wohl zu wenig Angriffsfläche? *Streubel.*

AUS HANDWERK UND KUNSTGEWERBE

Tagung des Reichsverbandes für Deutsche Werkkunst Am 11. bis 13. Oktober findet in Erfurt eine Delegierten-Tagung des Reichsverbandes für deutsche Werkkunst, verbunden mit der Feier seines 50jährigen Bestehens, statt. Die Tagung beginnt mit einem Begrüßungsabend, für den ein Lichtbildervortrag über „Kulturgeschichte architektonischer Schönheiten Erfurts" von Magistratsschulrat Dr. Kürsten vorgesehen ist. Am Sonnabend, den 12. Oktober findet ein Besuch der Kunstgewerbeschule statt, Führung Herr Direktor Prof. Ballin. Daran schließt sich die Oeffentliche Sitzung an, die von 11—12½ Uhr im „Münchner Bürgerbräu" stattfinden wird. Dafür sind Referate über die Verbandsarbeit und das Zusammenwirken mit Thüringen, sowie über die Ausstellung „Werkstoff und Werkform" Magdeburg 1930 vorgesehen.

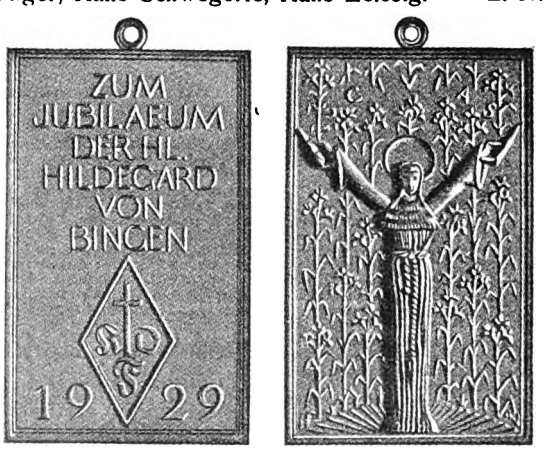
Nach dem gemeinsamen Mittagessen findet eine Führung durch die Ausstellungen „Ein Jahrtausend Erfurter Kultur und Geschichte" und „Thüringer Fayencen" statt. Am Abend ist Festvorstellung im Stadttheater mit anschließendem geselligen Zusammensein im Theater-Garten.

Die Haupt-Sitzung (nur für Delegierte) am Sonntag, den 13. Oktober beginnt um 9 Uhr. Um 11 Uhr schließen sich weitere Ausstellungsbesuche an. Für den Nachmittag ist eine Rundfahrt durch die Stadt und Besichtigung der Sehenswürdigkeiten Erfurts vorgesehen.

Anmeldungen sind an die Geschäftsstelle der Tagung, Kunstgewerbeschule Erfurt, Hügelgasse 1, erbeten. Die Uebersendung der Teilnehmerkarte zum Preise von 5.– RM. erfolgt sofort nach Anmeldung.

RUNDSCHAU

Deutschland auf der Pariser Internationalen Medaillen-Ausstellung. Im Ausstellungssaal der Pariser Münze, dem Hotel des Monaies, findet zur Zeit ein internationaler «Salon de la Médaille» statt, der alljährlich wiederholt werden soll. Die deutsche Abteilung dieses Salons hat in der französischen Presse ungeteilte Anerkennung gefunden. Sie ist außerordentlich sehenswert und legt beredtes Zeugnis von dem hohen Stand deutscher Medaillenkunst ab, die einzelne deutsche Künstler durch ihren feinen Geschmack neuerdings wieder hoch zu Ehren gebracht haben. Dabei muß man sich vergegenwärtigen, wie gerade die französische Plastik fast zu allen Zeiten eine Fülle äußerst fruchtbarer und vorzüglich geschulter Kräfte aufzuweisen hatte. Der Ruf der Pariser Kleinplastik ist immer noch fest begründet, französische Bronzen beherrschen den Weltmarkt. Wir sehen in diesem Internationalen Pariser Medaillen-Salon deutsche Plaketten, die als Kunstwerke ersten Ranges zu bezeichnen sind. Darunter Kostbarkeiten, die in ihrer eigenen, lebendigen und naturwahren Wiedergabe schlechthin ausgezeichnet wirken. Ausgestellt haben von deutschen Künstlern Cirillo dell'Antonio, Heinrich Ehehalt, Benno Elkan, Elisabeth d'Esseo, Bruno Eyermann, Karl Goetz, Theodor von Gosen, Daniel Greiner, A. Kraumann, Adolf Lehnert, Wilhelm Mayer und Franz Wilhelm, B. H. Mayer, Heinz Müller, Rudolf Pauschinger, Hans Schwegerle, Hans Zeissig. *L. N. N.*



Die St. Hildegard-Plakette, die der Katholische deutsche Frauenbund in der Preußischen Staatsmünze prägen ließ. Wenn selbst solche Vereinigungen die Betriebe der öffentlichen Hand unterstützen, dann ist es kein Wunder, wenn die Privatbetriebe immer mehr zu erliegen drohen.

Digitized by Google

1. Vorsitzender:
H. Werner (Fa. Werner & Schade), Berlin N 54, Kastanienallee 43, Tel. D. 4, Humboldt 1012, 1011

2. Vorsitzender:
Friedr. W. Schnürle Duisburg Lennéstraße 10—12 Telephon: 4180 u. 4183

VERBAND DEUTSCHER STEMPELFABRIKANTEN E V

Schriftführer:
R. Heinig (Fa. G. K. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16, Köpenicker Straße 113, Tel. F 7 Jannowitz 2135, 0939

Schatzmeister:
Otto Krebs (Fa. Otto Krebs), Berlin O 27, Blumenstraße 93, Postscheckkonto: Berlin 95488, Tel. E. 3 Königstadt 977, 1377

Geschäftsstelle: Berlin C 25, Alexanderstraße 9II
Leiter: Sekretär Fritz Brüning Tel. E. 1 Berolina 4218
Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

An alle Mitglieder!

Reklameplakat.

Siehe Ausgabe vom 15. September.

Da bei weitem noch nicht alle Mitglieder sich an der Sammelbestellung für das empfohlene Reklameplakat beteiligt haben, sehen wir uns genötigt, den Termin für die Sammelbestellung auf den 3. Oktober zu verschieben. Es geschieht dies lediglich im Interesse der Mitglieder, um durch Erzielung einer möglichst hohen Auflage den angegebenen Preis von 40 Pf. pro Stück zu halten.

Lesen Sie bitte noch einmal unsere näheren Ausführungen hierzu in der vorigen Zeitung und entschließen Sie sich jetzt zur Bestellung. Also

unwiderruflich letzter Termin der 3. Oktober.

Zur gefl. Notiz:

Die Firma Oswald Weber in Gleiwitz, Oberwallstraße 28, ist in den Besitz des Herrn Th. Morawietz übergegangen. Firmierung: Fa. Oswald Weber, Erste Gleiwitzer Stempelfabrik, Inh. Th. Morawietz.

Mitte Oktober erscheint ein Nachtrag zur Liste der unzuverlässigen Zahler. Eventuelle Namhaftmachung von Firmen, deren Aufnahme in dem Nachtrage noch gewünscht wird, erbitten wir möglichst bald.

Die Eintragung der Wiederwahl des Verbandsvorstandes und die Neuwahl des 2. Vorsitzenden in das Vereinsregister ist beim Amtsgericht Berlin-Mitte am 6. September d. J. unter Nr. 4091 erfolgt.

Der Verbandsvorstand
Werner, Schnürle, Heinig, Krebs.

FRAGEN UND ANTWORTEN

Frage 887. Wer ist Lieferant von Matrizenmetall für Schilderprägestanzen? *G. T. in W.*

Frage 892. Welcher Kollege kann mir mitteilen, mit welcher Säure man den neuerdings im Handel befindlichen Nirosta-Stahl, zur Anfertigung von Schildern, ätzen kann? *O. H. in D.*

Frage 894. Wer kann Näheres über das Aetzen von Celluloid-Platten mitteilen? *F. W. in D.*

Frage 900. Wer liefert praktisch-erprobte Anleitung für Zink- und Messingätzung für den Buchdruck und die hierzu nötigen Materialien? *A. L. in M.*

Frage 901. Wer liefert wetterbeständige Tinte zur Beschriftung von Zelluloidschildern? *A. W. in H.*

Frage 902. In welcher Weise wird das Eingravieren von Goldmonogrammen in Edel- und Halbedelsteinen ausgeführt, bezw. wie erfolgt das Auslegen solcher gravierter Monogramme mit Gold am zweckmäßigsten? *P. K. in D.*

Frage 906. Welche Firmen kommen als leistungsfähige Lieferanten von Porzellanschildern in Betracht? *O. K. in W.*

Antwort auf Frage 902. Zu dieser Frage möchte ich mitteilen, daß die betr. Monogramme in Edel- und Halbedelsteinen technisch wie alle Steingravuren ausgeführt werden. Zur haltbaren Aufnahme der Goldfüllung müssen die betr. Gravuren unterschnitten, der Schnitt am Grunde also breiter sein, als an der Steinoberfläche. Dieses Unterschneiden erfordert eine große technische Geschicklichkeit, besonders bei dünnen Linienteilen, weil die Gravierungen auch gut fertig ausgeführt werden müssen, um ein Ausbrechen zur Steinoberfläche zu vermeiden. Das Auslegen der Gravur mit Gold kann entweder auf galvanischem Wege oder durch Einstopfen geschehen. Bei galvanischer Einlage muß der Grund der Gravur mit Kupferstaub bestäubt werden, um ein Anhaften des Goldniederschlages überhaupt ermöglichen zu können. Der zweite Weg des Einstopfens des Goldes geschieht in derselben Weise, wie der Zahntechniker Goldfüllungen in echten oder künstlichen Zähnen ausführt. Die Arbeit wird demgemäß am besten und zweckmäßigsten von einem tüchtigen Zahntechniker gemacht.

PERSONALIEN

Berlin. Herr Georg Görsdorf, Edelsteingraveur, Wappenstecher und Wappenmaler, Neanderstr. 31, kann am 1. Oktober auf ein 30jähriges Bestehen seines Geschäftes zurückblicken.

Hildesheim. Die Fa. Friedrich Arnold, Gravier-Anstalt und Stempelfabrik, bisher Eckemeckerstraße 1, wurde am 1. Oktober nach Schuhstr. 11 verlegt.

Schwäbisch Gmünd. Der frühere Graveur und jetzige Privatier Herr Friedrich Hammele feierte am 24. September d. J. sein achtzigstes Lebensjahr. In seltener Frische konnte der Jubilar diesen seinen Ehrentag begehen, umgeben von seinen Kindern und Enkeln und vielen Freunden. Im Geschäft der Söhne, der Bijouterie-Grossistenfirma Max Hammele, geht der alte Herr noch täglich aus und ein, um seinen Tätigkeitsdrang zu befriedigen. Mögen ihm noch viele Jahre solcher Gesundheit beschieden sein!

AUS DEM WIRTSCHAFTSLEBEN

Das bayerische Graveurhandwerk meldet, daß die Aufträge während der Sommerzeit ständig zurückgegangen sind, so daß in den meisten Betrieben Kurzarbeit eingeführt werden mußte. Von einer Belebung durch den Fremdenverkehr ist nichts zu verspüren gewesen.

Außerkurssetzung der großen Fünfzigpfennigstücke. Der Reichsrat hat kürzlich einer Verordnung zugestimmt, wonach die Fünfzigpfennigstücke aus Aluminiumbronze (d. h. die noch umlaufenden großen Fünfzigpfennigstücke) eingezogen und zum 1. Dezember d. Js. außer Kurs gesetzt werden sollen. Die öffentlichen Kassen sollen noch bis zum 1. Dezember 1931 verpflichtet sein, diese Stücke einzulösen.

Eine neue Steuerblüte. In Offenburg wurde die Einführung einer Filialsteuer in Form eines 100 prozentigen Zuschlages zur Gewerbesteuer für Zweiggeschäfte auswärtiger Unternehmungen beschlossen. In anderen süddeutschen Städten schweben ähnliche Anträge. *Pf. A.*

GESCHÄFTLICHE MITTEILUNGEN

Figner-Stempelkatalog. Die Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstraße 46, hat ihre Geschäftsfreunde mit einem neuen reichhaltigen Stempelmusterbuch überrascht, auf das wir auch weitere Kreise aufmerksam machen möchten. Gutes, modernes Schrift- und Klischeematerial, große Auswahl in Oval-, Band- und Rundstempeln, Lager- und Tabellenstempeln für Reklame- und Zugabeartikel, Stempelutensilien aller Art, stellen der Leistungsfähigkeit der Firma, die auch in Signierstempeln anerkannt ist, das beste Zeugnis aus.

Der „DAT"-Fabrik-Vertrieb Furtwängler & Co., Zentrale München, zeigt im Anzeigenteil der vorliegenden Nummer zwei Neuheiten in Metallstempeln an, die einen gewinnversprechenden Artikel für die Bürobedarfsbranche, für Behörden und Privatbetriebe darstellen.

Es handelt sich um ein neues Modell des DAT-Piccolo-Paginierers mit Schriftplatte und Unterschlagfärbung, der so konstruiert ist, daß man damit nicht nur laufend paginieren, sondern auch jede Zahl beliebig oft zum Abdruck bringen kann.

Der DAT-Spezial ist eine Kombination des automatischen Zeitstempels in Verbindung mit dem Piccolo-Paginierer und besitzt Schriftplatte und Unterschlagfärbung. Der Apparat ist wirklich leicht und mühelos zu handhaben und stellt in seiner knappen Form und seinem eleganten Aussehen ein äußerst gediegenes Bürohilfsmittel dar, das in keinem modernen Betrieb fehlen sollte.

Die Firma DAT-Fabrik-Vertrieb, Furtwängler & Co., München, Seidlerstraße 22, stellt Händlern und Interessenten auf Wunsch gern Reklamematerial zur Verfügung.

Digitized by Google

Offene Stellen

Tüchtiger
Flachstich-Graveur
eingearbeit. a. Schrift, Monogramm u. Wappen auf Bestecken u. Silbergeräten p. sof. od. spät. in Dauerstllg. gesucht. Ang. m. Gravierprob. erbet.
Walter Schell, Stettin
Hofjuwelier

GRAVEUR
in leitender Stellung in der **gesamt.** gem. Branche, möglichst auch mit Gravier. masch. vertraut, selbständ. arb., gesucht. **Ausführliche** Angebote unter **V. W. 627** an die Dtsch. Grav.-Zeitg. u. Stemp.-Ztg., Leipzig C 1.

Tücht. Maschinengrav.
mit Graviermasch. bestens vertraut von bek. Numeriermaschinenfabr. **sof. gesucht** Bei zufrieden stellend. Leist. wird gut bez. Dauerst. als Meister zugesich. Angeb. u. **A. S. 689** an d. Dtsch. Grav.-Zeitg. u. Stemp.-Zeitg., Leipzig C 1

Perfekter Stempeltechniker
für vom Satz bis zur Platte gesucht. Ang. u. **B. 608** an die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig C 1.

Tüchtiger
Vulkaniseur u. Stempelsetzer
sof. Antritt gesucht. Ang. m. Lohnanspr. erb. an
Gebr. Waitzfelder Nachf., Stempelfabrik
Hamburg 36, Große Bleichen 65

GRAVEUR
nicht. jung. Mann für Reinrelief und Flachstich **sofort gesucht.** Angebote mit Lohnansprüchen u. Zeugnissen erbeten unter **Z. M. 662** an die Dtsch. Gr.-Ztg. Stemp.-Ztg., Lpz. C 1.

Flachstich-Graveur
für tüchtige Kraft, für sofort gesucht. Angeb. Muster erbeten an **Resmann, Dresden-A.,** Gravier-Anstalt, Maternistraße 4

Tüchtiger
Graveur
für gem. Branche, vorw. Flachstich, gut. Monogramm- und Schriftzeichner zum 1. Okt. od. Westfalen in dauernde Stellung **gesucht.** Ausführl. Angebote mit Abdrücken, Stilproben unter **V. V. 6** an die Dtsch. Grav.-Zeitg. u. Stemp.-Zeitg., Leipzig C 1.

Schilder-Emailleur
für in all. Herstellungsphasen genau Bescheid weiß und selbständig arbeit. kann ges. Ang. unter **U. O. 598** an die Dtsch. Grav.-Zeitg. u. Stemp.-Ztg., Leipz. C 1.

Junger, tüchtiger
GRAVEUR
für Stahlstempel sofort **gesucht.** Melden woll. sich nur Herren, die i. dies. Branche Gutes leisten. Angebote mit Lohnansprüchen unter **U. N. 597** an die Dtsch. Grav.-Zeitg. u. Stemp.-Zeitung, Leipzig C 1.

Junger, tüchtiger Graveur
auf Siegelmarken und Prägewerkzeuge in angenehme Stellg. i. Rhl. **gesucht.** Ang. unter **S. J. 549** an die Deutsche Grav.-Zeitg. u. Stemp.-Zeitung, Leipzig C 1.

Tüchtig. Graveur
für gemischte Branche **gesucht,** der auch mit der Graviermaschine vertraut ist, erwünscht auch etwas Flachstich. Nur erste Kräfte wollen sich melden unter Beifügung von Arbeiten u. Zeugnisabschriften an **Wald. Weichert,** Graviera. u. Stemplfab. Lübeck, Beckergrub. 15

Selbst. Graveur
spez. f. Schwarzdruck u. Flachst., i. Dauerstellg. gesucht. **Hans Herrmann,** Grav.-Anst. u. Stempelf. Saarbrücken 2, Helmutstr. 3.

Tüchtiger, jüngerer
Graveur-Gehilfe
der gemischt. Branche, vorwiegend Flachstich (Schrift und Monogr.), **gesucht.** Angeb. mit Musterabdrücken und Zeugnisabschriften an **Eugen Kurz,** Gravieranstalt, **Ulm** a. Donau.

Stellengesuche

Relief-Graveur
19 Jahre, welcher sich f. beste Messingreliefs leicht einrichtet, **sucht Stellung** für feinste Packungen und Schokoladen-Einschläge oder Celluloidprägung. per sofort oder später. Angebote erbeten unt. **Z. F. 656** an die Dtsch. Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig C 1.

Tücht. Grav.
gem. Br., mittl. Jahren, verh., langj. als Grav. in einer größ. Spezialmaschf. tätig, eingearb. auf Stahl, Trocken- u. Prägestemp. aller Art, sowie Schriftschlagen u. Kenntn. i. allen vork. Gravierarbeiten, bed. auch Fräs- u. Hobelm., **sucht Dauerstellung.** Zeugn. und Ref. zu D. Angeb. u. **Z. W. 671** an die Dtsch. Gr.-Ztg. u. St.-Ztg., Leipz. C 1.

Tüchtiger
Graveur
27 J., gem. Branche, **sucht sofort Stellung,** am liebsten i. Stempelfabrik. Gute Zeugnisse vorhanden. Ang. mit Lohnang. unt. **V. C. 609** an die Deutsche Grav.-Zeitg. u. Stemp.-Zeitg., Leipzig C 1.

Junger gebildeter
Signierstempelspezialist
(Kunstgummi)
absolut firm in der Anfert. von Signierstemp. aller Art. Schnitt, Setzen, Formerei, Schreinerei usw. Bestens vertraut mit mod. Arbeitsmethoden, sucht sich zu verbessern. Bevorzugt leit. Position im In- o. Auslande. **sofort oder später.**
Angebote unter **A. P. 687** an die Deutsche Graveur-Zeitung u. Stempel-Zeitung, Leipz. C 1

Junger strebsamer **Stahlgraveur**
Spez. auf Festzeich Stocknäg., Medaill., Plakett., Abzeich. in Email u. Metall usw., gut im Zeichn. u. Entwerf., an selbständ. arb. gew., sucht für sof. od. spät. Stellung. Ang. unt. **Z. V. 670** an die Dtsch. Grav.-Zeitung u. Stempel-Zeitung, Leipzig C 1.

Jg. Golddruckgraveur
der gute Zeugnisse besitzt, **sucht Stellung.** Bewerber ist guter Zeichner. Ang. unter **W. A 629** an die Dtsch. Grav.-Zeitg. u. Stemp.-Zeitung, Leipzig C 1.

Flachstich-Graveur
25 Jahre, firm auf Monogramm und Schrift, wünscht sich zum 15. November in angenehme Stellung nach Norddeutschland zu verändern. Angebote unter **A. O. 686** an die Deutsche Grav.-Zeitg. und Stempel-Zeitung, Leipzig C 1.

GRAVEUR gem. Branche 21 Jahr., sucht Stellung. Bleischnitt u. alle vork. Arbeit. Evtl. Grav.-Anst. m. Gummistempelfabr. Ang. unt. **F. K. 308** an d. Dt. Grav.-Ztg. u. Stpl.-Ztg., Lg. C 1

Jung. Stempeltechniker
21 J. alt, sucht Stellung, gleich wo. Angebote unter **Z. D. 654** an die Deutsche Grav.-Zeitg. u. Stempel-Ztg., Lzg. C 1

Gel. Stempel-Techniker
(Setzerfaktor) m. d. ges. Stempelbr. vertraut u. mit Druck.-Kenntniss. **sucht** Stell. a. tech. od. fachkaufm. Leit. (da a. kfm. Kennt. d. lgj. Tätigk. vorh. Angeb. u. **Z. Z. 672** an d. Dtsch. Grav.-Ztg. u. Stemp.-Ztg., Leipzig C 1

Stempelsetzer
u. Vulkanis., 37 J., ledig, an selbst. Arb. gewöhnt, **sucht** sich baldigst zu verändern. Angeb. unt. **Z. C. 653** an die Dtsch. Graveur-Zeitung und Stemp.-Ztg., Leipzig C 1

Tüchtiger Graveur vollkomm. perfekt u. selbst. arbeitend auf Stahl- u. Messingstemp. sowie Kenntnisse u. prakt. Erfahrung in Relief, **sucht pass. Stellung.** Ang. unt. **V. D. 610** an d. Dtsch. Grav.-Zeitg. u. Stemp.-Ztg., Leipzig C 1

Verkäufe

Achtung! Achtung!
Stempel-, Schilder-, Gravuren-Detailgeschäft
mit Nebenartikeln äußerst günst. **zu verkaufen.** Altes gutes Geschäft mit treuem Kundenstamm. Unbegrenztes Arbeitsfeld. Hoher Umsatz, geringe Unkosten. Bei Werkstatteinrichtung Goldgrube. Auch passend für Zwei. Erforderlich 15 Mille. Angeb. unt. **A. M. 684** an die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig C 1.

Kaufgesuche

Eine gebr. guterhalt. **Fräsmaschine** für Stahl **kauft** **Brand & Wagler** Sehma in Sachsen

Rechtsstehende **Schlagschrift.** für Siegelm.-Gravuren gebr. od. neu z. k. ges. Ang. u. **S. M. 552** an die Gr.-Z. u. St.-Z., Lp. C 1.

Vermischtes

Metallprägereien
erhalten ihre Gravierarbeit. in Stemp., Prägewerkzeuge usw.
jeder Art
in fachm. Ausführ. zu kulanter Berechnung durch Anfrage u. **V U. 625** a. d. Dtsch. Grav.-Ztg. u. Stemp.-Zeitg., Leipzig C 1.

Tüchtigem, ledigen
GRAVEUR
ist Gelegenheit geboten mit einig. Taus. Mark i. Graveurgeschäft als Teilhaber einzutreten. Ang. u. **Z. E. 655** an die Dsch. Gr.-Ztg. u. St.-Zeitung, Leipzig C 1.

Welche Firma
vergibt lauf. Aufträge an **leistungsfähig. Graveur?** Spezialität: **Prägestanzen für Stocknägel** u. sonst. Massenart., **Vereins- u. Festabzeichen, Plaketten usw.** Erstklass. Ausführung. Mäßige Preise! Angeb. unt. **V. Z. 628** an die Dtsch. Grav.-Zeitg. und Stempel-Zeitung, Leipzig C 1.

Gravier-Anstalt
eröffn. Ladengeschäft u. bittet um Zusendung von Offerten über einschlägige Artikel der Branche. Ang. unter **S. A. 541** an die Dtsch. Grav.-Zeitg. u. Stemp.-Zeitung, Leipzig C 1.

Wer liefert vorrät., maschinell geschnitt.
Einschlagstempel
(Rosen u. dergl.) für Metallwarenfabriken? Angebote u. **A. N. 685** an die Grav.-Zeitg. u. Stemp.-Ztg., Leipz. C 1

Masch.-Gravieranstalt
für Massengravierung, Spez.: Rädergravierungen in Messing, Stahl- Hartgummi und sämtlichen bearbeitbaren Materialien in Präzisionsarbeit zu äußerst niedrigen Preisen.
A. Bennecke & Co. G. m. b. H., Luckenwalde

Gravier-Maschinen
liefern
Kemptener präz. mech. Werkstätten Georg Kesel G. m. b. H., Kempten
Bayern

Digitized by Google

Dieses Werbeplakat des Graveurs

in mehrfarbigem feinen Offsetdruck

ein hervorragender Blickfang für Schaufenster u. Schaukästen

darf künftig in keinem Fachgeschäft mehr fehlen.

Ausgabe A: auf dünnem Papier
1 St. -.50, 10 St. à -.40, 50 St. à -.35, 100 St. à -.30 M.

Ausgabe B: auf Pappe aufgezogen mit Vorrichtung zum Stellen und Aufhängen.
1 St. -.60, 10 St. à -50, 50 St. à -.45, 100 St. à -.40 M.

Firmeneindruck auf Wunsch:
10 St. 5.– M., 20 St. 5.50 M., 50 St. 6.— M.
(Porto und Verpackung extra).

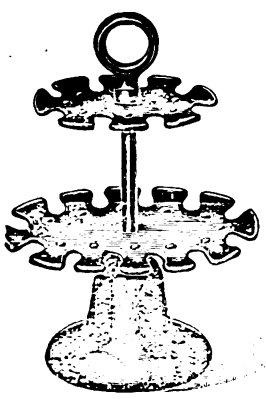
Bestellen Sie sofort, Ihre Konkurrenz wirbt, werben auch Sie!

Verlag der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung
Wilhelm Diebener G.m.b.H., Leipzig C 1, Talstr. 2

Einschlag-Stahlstempel, Brennstempel
elektr. u. Benzin selbstheizend
Ziffern- und Buchstabensätze
Waldhämmer, Typen u. Apparate
Für Wiederverkäufer
DREHER
Paul Dreher, Widdert-Solingen

Reinhold Rückert, Dresden-N. 6
Gravieranstalt mit elektrischem Betrieb
Fernsprecher 57507 Kurfürstenstraße 19
Gravuren aller Art:
für Luxuskarten- u. Kartonnagenfabriken / Prägeplatten für Zigarren-, Zigaretten-, Schokoladen- und Parfümerie-Ausstattungen sow. für Schneideschriftplakate / Zigaretten-, Siegelmarken-, Stahl- u. Messingstempel / Golddruck / Abzeichenstanzen / Stahlstich / Siegel / Stanzen f. Blechprägung.

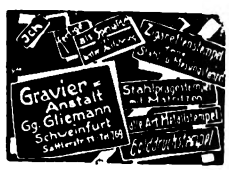
Neu! Wie in echt Gold oder Silber gestickt drucken meine **Neu!**
Plakat- und Kranzschleifen-Druckapparate
Originalabdrucke und Kataloge gratis und franko
Theodor Wilde, Bielefeld
Heeperstraße 52



Stempelständer
aus Stahl, Gußeisen und Holz

in über 100 verschiedenen Ausführungen und Größen

Jakob Maul / Zell
Kreis Erbach im Odenwald



Berücksichtigen Sie bitte bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten!

Gummistempel
liefert am
Bestelltag
Stempel-Schubert, Halle-S.
Leipzigerstr. 58-Tel. 24033-Kirchnerstr. 17

MESSING-SCHILDER
moderne Schriften mit schwarzem Einlaß liefert prompt in jeder Größe
Oskar Ellenrieder, Lörrach (Baden)
Schilderfabrik und Gravieranstalt

Digitized by Google

196. Sächsische Landes-Lotterie

Auch in Preußen, Thüringen, Braunschweig, Mecklenburg-Strelitz zu spielen erlaubt!

Nur 160000 Lose, gegen 72000 Gewinne und 1 Prämie. Fast jedes 2. Los gewinnt!

750000 RM
500000 RM
250000 RM
200000 RM
150000 RM
100000 RM
usw. usw.

Ziehung 1. Klasse 12. u. 13. November

1/10	1/5	1/2	1/1 Los
4.—	8.—	20.—	40.— RM

Staatslotterie-Einnahme

Wilhelm Rose
Leipzig C 1 / Prendelstraße 15
Postscheckkonto: Leipzig 887

Stempelfarben-Verteiler
Bestes Auffärber für Stempelkissen.
Schließt nach Gebrauch automatisch. Sofort gebrauchsfertig. Lieferbar gefüllt und leer.
Otto Greiner & Co.
Leipzig C 1, Markt 17.

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP
Kleine Posten auch billig
EDMUND LORENZ
Berlin-Köpenick
Rückertstr. 47
Firmenknöpfe für Stempel

Rudolf Schwarz
Magdeburg Leiterstr. 13
Fabrikant
EMAILLE U. FEST-ABZEICHEN
Medaillen Plaketten

Dies ist das

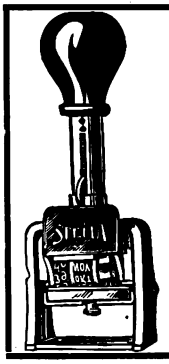
Stempelkissen, dessen Aufmachung oft nachgeahmt, dessen Qualität aber nicht erreicht wurde.

Man weise Nachahmungen zurück!

Stempel-Kissen u. Farben
Wäschezeichentinte Marke Haberolin
Schilderlack Marke Syrius
Glas- und Stahlätztinte
Schellack i. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige Damenlacke
Ätzfarbe zum Schwarzfärben von Messing.
Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

Kochechte Eierstempelfarben u. Kissen

25 Jahre
Gebrüder Weidner
liefern täglich
preiswerte und saubere
Gummistempel
mit Schwammgummi
Kassel Fernruf 2070
1903 1928



Fabrikation erstklassiger selbsttätiger
Datumstempel „Stella"
Paginiermasch., automat. Numerierwerke, Rotationswerke usw.
Wir verwenden f. unsere Erzeugnisse nur allerbest. Material u. leisten hierfür
EIN JAHR GARANTIE!
Vertreter gesucht!
Süddeutsche Numerierwerke
Dr. Dold & Hepfer
Tuttlingen

Digitized by Google

Ferd. Maurer & Co., Berlin SW 68
Inh.: Rudolf Grünzel / Alexandrinenstr. 16 / Gegr. 1854
Aelteste **Maschinenfabrik** für alle Arten
Hebel-Stempelpressen
Perforierpressen
Vulkanisierpressen
für Gummistempel in allen Größen

Trockenprägestempel, Farbstempel und Petschafte für Behörden und Notare.

Einkauf von Rasierklingen ist Vertrauenssache!

Ich empfehle Ihnen meine **„Universal-Rasierklinge"** für **Mk. 5.-** pro 100 St. frei Haus p. Nachn. Sie ist unerreicht zart im Schnitt u. für den stärksten Bart pass. Für jed. St. wird Garantie geleist., daher kein Risiko. **F. Hegewald, Hanau** a. M.

SÄNGERKETTEN
KEGLERKETTEN

aus
B.H. MAYER'S
HOF-KUNSTPRÄGEANSTALT
PFORZHEIM
sind ihrer gediegenen künstlerischen Ausführung wegen von **VEREINEN** als
EHRENGESCHENKE
sehr begehrt

Stahlstempel
rechts u. links graviert
Graveurschriften
liefert billigst
Tel. 3488
Aug. Ettler
Magdeburg - Breiteweg 21-22

Vereinsabzeichen, Festabzeichen, Medaillen, Plaketten, Kontroll- und Schlüsselmarken, Wert- und Biermarken
C. Baimberger, Nürnberg
Münzprägeanstalt

Abzeichen **Herm. Held Nachf.**
Magdeburg
Otto v. Guerickestr. 10

STEMPEL
liefert
schnell und gut
HEINR. BÖNECKE
Stempelfabrik
HANNOVER
EISENSTRASSE 3

Holzwaren f. Stempelfabrik. und Graveure
Stempelschrauben, Markierstifte
1903 1928
K & Cie
Holzwarenfabrik Saxonia Krejcar & Cie.
Geising in Sachsen
Auslandsvertreter gesucht!

SCHILDER, STEMPEL
SIEGEL JEDER ART
GRAVUREN
TREIBARBEITEN
O. SCHMITZ
Berlin W 35, Potsdamer Straße 26

Spezialität!
Gravur-Messing- und Bronze-platten, Prägezinkplatten, Metall-platten für Schilderfabrikation
A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße 58
Walz- und Preßwerke: Reinickendorf (Ost)

Spezialität. Trockenstempelpressen, Perforier- und Lochpressen, Schlagpressen. Notarstempel u. Siegel.
Maschinengravuren sauber u. preiswert
KARL MÄRTENS, Zella-Mehlis 1 d (Thür.)

Spritzschablonen als Spezialität i. Zinkausführung
für alle neuzeitlichen Spritzverfahren liefert
Rob. Enzmann, Graveur, **Zeitz,** Gartenstr. 3

Bonke & Schnack
Stempel-Fabrik
Gummi-Stempel
schnell und preiswert
Berlin S 42, Oranienstr. 50

Messing-Türschilder „Favorit" ges. gesch.

mit einsetzbaren Schriftzeichen aus Messing u. Emaille
Alleinige Hersteller
Rieck & Melzian, Hamburg 39 G
Verkauf nur an Wiederverkäufer!
Jedes Schild an Hand eines Sortiments in einigen Minuten zusammensetzbar.
Sortimente sofort lieferbar!
Messing-Briefeinwürfe
Billig! In 3 Größen. Billig!

G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Abzeichenfabrik und Prägewerk

Orden
Plaketten
Medaillen
Emaille-Abzeichen
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer

F. O. NAUPERT
Gegr. 1866 ROSSWEIN Gegr. 1866
liefert an Wiederverkäufer in erstklassiger Ausführung schnell und preiswert
Schnitte — Stanzwerkzeuge — Prägestanzen
Schilder, hohlgeprägt in Massenauflagen
Marken aller Art
— Kontroll- Wert- Hundesteuermarken —
Stahlstempel in jeder Ausführung
— Typen, Typenhalter, Typenbänder —
Brennstempel in Schmiedeeisen und Kupfer graviert
Modellformbuchstaben, geprägt
— tiefgepr. Fabrikzeichen usw. für Modellzwecke —
Geprägte und gestanzte Massenartikel nach Muster und Zeichnung

---

Bernhard Koehler, Berlin S 42
Wassertorstraße 46/47 — Gegr. 1876
Stempel- und Metallwarenfabrik, Mechan. Werkstätte
STEMPELSTÆNDER

Alle gangbaren Arten in solider sauberster Ausführung zu mäßigsten Preisen.

Digitized by Google

Fürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg 9
Firmen- u. Leistungsschilder
für Maschinen Apparate Motore
Autos etc. sowie Scalen und Zifferblätter
Illige Aufträge in 8 Tagen lieferbar!

Edelsteingravierungen
WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME
WILLY STUMPE
BERLIN C. 19.
TEL. Ctr. 15054 WALLSTR. 19
Metallgravierungen Ciselierungen.

Neu! D. R. P. a. **Neu!**
Konkurrenzlos billig ist der
Büma-Paginier-Apparat
Ohne Umschaltung
jede Gangart druckend.
Büma-Büro-Maschinen
Berlin-Neukölln, Bodestraße 15
Telephon: Neukölln 9034

Kautschuk-Stempel
liefert am Tage des Einganges
schnell, sauber und billig
Theodor Müller, Stempelfabrik
Paderborn, Postschließfach 127
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

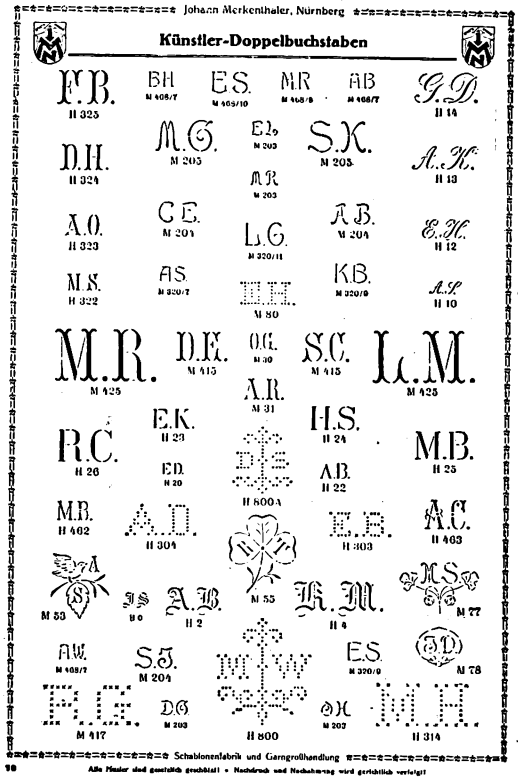
Vereinsabzeichen
in jeder Ausführung
liefert billig und prompt
an **Wiederverkäufer**
M. Wagnitz, Neukölln, Lenaustraße 6

Max Bach, Bad Kösen
Graphische Werkstatt
Nur für Wiederverkauf liefere
Messingschilder, Tür- u. Geschäftsschilder

Nr. 1:	50 x 25,	2 mm stark	0.90 RM
Nr. 2:	80 x 30,	2 mm „	1.20 „
Nr. 3:	80 x 30,	2 mm „	1.20 „
Nr. 4:	100 x 40,	2 mm „	1.40 „
Nr. 5:	120 x 50,	2 mm „	1.60 „
Nr. 6:	140 x 60,	2 mm „	1.80 „

Versand am Tage des Einganges der Bestellung
Mustertafeln 5 Schilder Nr. 1-5 z. Preise v. 5 M.

Abbildung: 1/4 der natürlichen Größe.

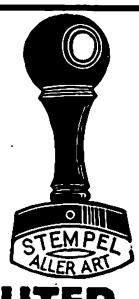


Merkenthaler Schablonen sind immer die Besseren!
Stickerei-, Signier-, Auto-, Zigarren- und Spritz-Schablonen
für alle erdenklichen Zwecke.
110 Arbeiter, 75 Maschinen! Die Fabrik ist 1870 gegründet
und die größte und leistungsfähigste der Welt!
JOHANN MERKENTHALER, NÜRNBERG
Schablonenfabrik

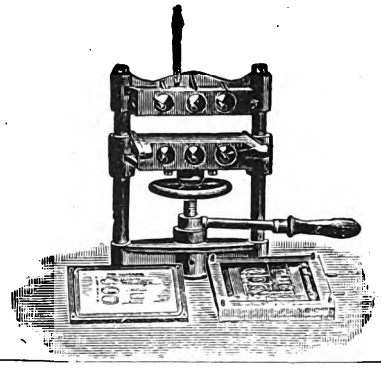
Sämtliche Bedarfsartikel
für

und Gravier-Anstalten
Lieferungen kompletter
Fabrikations-Einrichtungen
STEMPELKISSEN
Marke *Ekmod*
Otto Holzmüller
Leipzig C 1

1903 25 1928
Messing-Stahlstempel
für alle Zwecke
Paginiermaschinen
Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht!



Gummistempel
für Behörden, Geschäfte, Banken
usw. mit elastischer Gummischwammunterlage
Stempelkissen
Stempelfarben
Schnellste Lieferung
Beste Fabrikation
Gießener Stempel- und Farben-Fabrik
JOSEPH KREUTER, GIESSEN (Hessen)



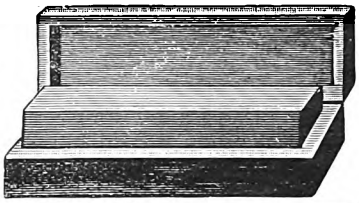
Vulkanisier-Maschinen
zur Fabrikation der
Kautschuk-Stempel
Spezialität:
Vulkanisier-Maschinen
mit elektrischer Heizung
Carl Auerbach & Sohn
Inh.: Zimmermann & Gottschaldt
Maschinenfabrik, Gera-R. 1.

Sicherheitsnadeln und Vorstecknadeln
in solid. Beschaffenheit fabriz. zu billigst. Preisen
Julius Kissing, Nadelfabrik
Iserlohn i. Westf.

Relief- und Colordruck-Raduren
SIEGEL-MARKEN-STEMPEL
F. KLUMP
GRAVIERANSTALT
FÜRTH i. Bay.

Edelsteingravierungen
Wappen, Monogramme,
Figuren usw.
Fritz Helwerth, Berlin-Charl.
Wilmersdorfer Str. 76 - Fernr. C 2 Bleibtreu 1821

Digitized by Google



Arkansas-Ölsteine, Ia

mm	90 X 25	100 X 37	125 X 40	125 X 50	150 X 50	175 X 50	200 X 50
Rmk.	2.50	3.60	5.50	6.50	10.—	12.—	14.50

Feilen, Riffelfeilen, Stichel, Gravierkugeln, Lederkissen usw.

Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a, Oranienstraße 135

Spezialgeschäft für Graveurbedarf

Email-Schilder

- Hausnummern
- Strassentafeln
- Verbotstafeln
- Pegel usw.
- in wetterfester & lichtechter
- Ausführung liefert kurzfristig

Emaillier-Werk Hans Fink
Pasing 40 bei München

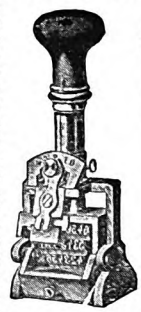
Emailschilder

in jed. Ausführung liefert prompt in jeder Menge

Adolf Dambach
Emailschilderfabrik u. Emaillierwerk
Gaggenau i. Baden

Brennstempel
in Schmiedeeisen und elektrischer Beheizung

Stahlstempel, Ziffern, Buchstaben
Waldhämmer — Numerierschlägel
Grunert & Zanke, Leipzig W 33/D



Spezialwerkstätte
für
Reparaturen
von Paginiermaschinen, Numeroteuren und Numerierwerken.

Kurt Kopp, Leipzig N24
Dimpfelstraße 1

Fernsprecher **T 4671**

Schablonen & Schriftsätze

für Graviermaschinen

liefert

Josef Wecker München S 50
Jägerwirtstraße 15a gegr. 1898

Metallgießerei

Guß in allen Legierungen
nach Modellen, speziell für
Stempelpressen und Sturzformen

Richard Musculus
Berlin SO. 36, Wiener Str. 18 :: Fernruf Moritzplatz 4303 u. 8760

„Wenn die Maschine jetzt aussetzt, bleiben die Güterwagen stehen. Auch ein kaufmännisches Unternehmen bleibt stecken, wenn die Zugkraft der Inserat-Propaganda fehlt."

Digitized by Google

EMAIL-SCHILDER

liefern wir Ihnen in bester Qualität äußerst prompt — Überzeugen Sie sich bitte.

Weimarische Emailleschilderfabrik
STARK & RIESE
Tannroda i. Thür

Prompt und gut beziehen Wiederverkäufer ihre

SCHILDER

STEMPEL

KLISCHEES

von
Richter & Pflug
Leipzig S 3, Schließfach 72

Ein gutes Markenfabrikat, das Ihnen Dauerkundschaft bringt?

Signierstempel

FIGALIT

Alphabete, Zahlensätze Kissen und Signierfarbe ab Lager · Extraanfertigungen in einigen Tagen

Verlangen Sie gratis und franko Schriftenkatalog, Preisliste, Ill. Prospekt

Adolf Figner · Nürnberg
Färbersstraße 45

. von Kleist, Stettin
h.: C. Vallentin — Gegründet 1887

ezialität:
Messing-Tür- und Firmenschilder
Schablonen, Metall- und Gummistempel
Emailleschilder

iederverkäufern hohen Rabatt!

Johs. Freundt & Co., Hamburg 26
Hammersteindamm 62
Tel.: Elbe 6319 / Tel.-Adr.: Stempelfreundt Hamburg

Seifenstanzen
Prägewerkzeuge
Stahlstich Relief
Gravierung für die gesamte Industrie.

ORDEN

Sämtliche Kriegs- und Schwerter-Orden, Medaillen, Ehrenzeichen des In- und Auslandes in Original und Miniatur.
Ordens-Bänder, -Ketten, -Bleche, -Knöpfe, -Nadeln.
Ordens-Band-Dekorationen.
Flieger-, Freikorps-, Verwundeten-Abzeichen.
Schützenorden, Schützenmedaillen, Schützenketten.
Fahnenträger-Brustschilder, Fahnennägel, Fahnenkränze, Kegelorden.
Preislisten und Abbildungstafeln auf Wunsch.

PAUL MEYBAUER, BERLIN SW 68,
Hoflieferant — Ordenfabrik — Junkerstraße 19
Fernsprecher: Dönhoff 767-768

Kautschuk-Stempel
liefert schnell und preiswert
A. Sedlatzek, Breslau
Stempelfabrik, Universitätsplatz 8
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Zahlen- und Buchstabensätze
Stahlstempel
Brennstempel
Prägewerkzeuge
Wiederverkäufer hohen Rabatt
OTTO BINDER, TÜBINGEN
(Württemberg)

Seidenbandweberei
Albrecht Dittrich, Leipzig
Blücherstr. 11 — Fernruf 25375
Studenten-, Ordens-, Logen-, Vereins- } **Bänder**
Band-Abzeichen — Ordens-Dekorationen

Sicherheitsnadeln
Vorstecknadeln
alle Beschläge für Abzeichen fabriziert als Spezialität
Franz Hüttemann, Nadelfabrik,
Attendorn i. Westf.

Gladiator
Email-Schilder
wetter- u. lichtbeständig in erstklassiger Ausführung
liefern
Schulze & Wehrmann
INH.: ALEXANDER WEHRMANN
Emaillierwerk · Elberfeld
Gründungsjahr 1893
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Ausgezeichnet von dem Preuß. Ministerium des Innern mit der Ehrenurkunde für hervorragende Leistungen.

Präge-Zinkplatten
Doppelschliff-Ätzplatten und Platten für die Metall-Schilderfabrikation sowie Platten-Schneidemaschinen
liefert
Klimsch & Co., Frankfurt a. Main
Schließfach 113

Rädergravuren
Stahltypen
und **Typenhalter**
Schablonen für das moderne Spritzverfahren
liefert zu vorteilhaften Preisen bei kürzesten Lieferterminen die
Stempelfabrik, Gravier- und Prägeanstalt Julius Bauer
Zella-Mehlis i. Thür., Schließfach 123

Digitized by Google

Digitized by Google

„DICK"-Stichel

mit dem Qualitäts-Zeichen: F. D.

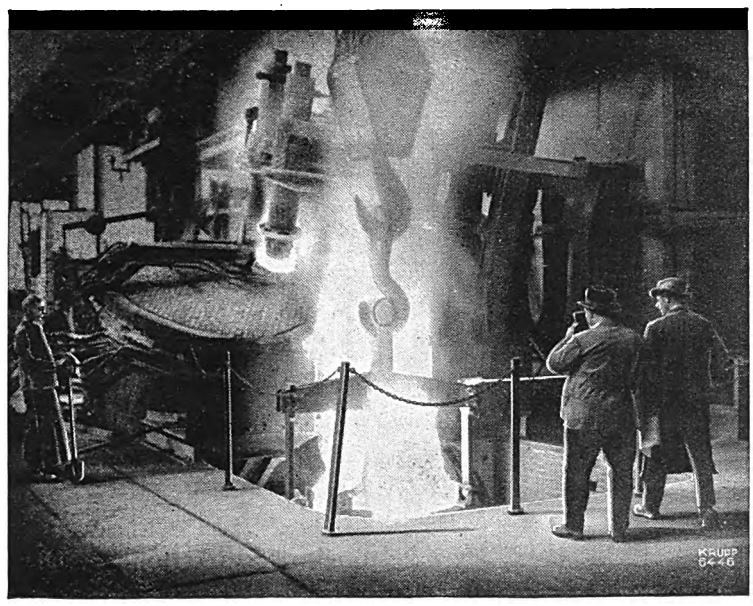
Stichel für alle Fachgewerbe

Punzen / Pranteln / Schaber / Meißel usw.

Führende Marke

Verlangen Sie ausdrücklich den „Dick"-Stichel mit nebenstehendem Qualitätszeichen! Ueberall erhältlich!

PAUL F. DICK, ESSLINGEN a. N.
Gegründet 1778



Die Firma der prompten Lieferung

M. ECK NACHFG.

FRANKFURT-M. • GEGR. 1881

STEMPEL- UND SCHILDERFABRIK
GRAVIERANSTALT
MASCHINELLE MASSENGRAVUREN
KALEN - SCHABLONEN - GOLDDRUCK
LASTISCHE BUCHSTABEN IN HOLZ UND METALL

KRUPP

Edel- und Sonderstahle

Schnelldrehstahl für höchste Leistungen / Hochleistungswerkzeugmetall „WIDIA" / Werkzeugstahl legiert und unlegiert / Gesenkstahl / Vollbohrstahl u. Hohlbohrstahl für alle Gesteinsarten / Stoßbohrmeißel und Exzenterbohrmeißel für Tiefbohrungen / Walzstopfen und Ziehdorne / Konstruktionsstahle bis zu den höchsten Festigkeitseigenschaften für Einsatz-, Luft- und Ölhärtung und für Vergütung zur Verwendung im allgemeinen Maschinenbau, insbesondere im Kraftwagen- und Flugzeugbau / Nitrierstahl / Mangan-Hartstahl / Nichtrostende und säurebeständige Sonderstahle / Nichtzundernde und hochhitzebeständige Legierungen für Temperaturen bis 1300° C.

Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.

Spezialfabrik für Emailabzeichen

Medaillen, Plaketten, Festzeichen, Schützenorden, Fahnen-Nägel, Jubiläumskränze in Lorbeer, Eichen, sämtl. Kriegsauszeichnungen, Original u. Miniatur.

Muster und Angebote umgehend.
Schnelle Lieferung! Tadellose Ausführung!

Anfragen erbeten an:

ZAPP

ROBERT ZAPP / DUSSELDORF

FERNSPRECHER: SAMMELNUMMER 20551
DRAHTANSCHRIFT: ZAPPZENTRALE

FUTURA

DIE SCHRIFT UNSERER ZEIT

BAUERSCHE GIESSEREI

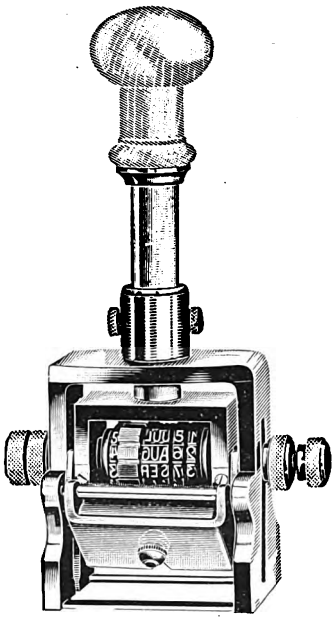
FRANKFURT AM MAIN

Digitized by Google

Unser neuestes Erzeugnis der **selbstfärbende**

Metalldatumstempel

mit Firmenplatte



Schultheissenamt
22. JULI 1929
CLEEBRONN

Original-Abdruck

Die Textplatte ist auch f. drei- u. vierzeilige Beschriftg. geeign.

Datumverstellung durch einfaches Vor- oder Rückwärtsdrehen der seitlichen Stellknöpfe.

Lieferung bei günstigen Rabattsätzen nur an Wiederverkäufer.

Trotz erstklassiger Qualitäts-Ausführung sehr preiswert.

Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler Söhne A.-G.

Furtwangen (Baden)

Prospekte versendet die Abteilung P.

Ravené Stahl Aktiengesellschaft

BERLIN NW 7 Dorotheenstraße 11

Fernsprecher: Sammel-Nummer A 6, Merkur 9714

Edelstähle für sämtliche Verwendungszwecke:

GESENKSTAHL für Wasserhärtung

WERKZEUGSTAHL „EXTRA 4“, Wasserhärter für Besteckstanzen, Schnittwerkzeuge, Stempel, gravierte Prägewerkzeuge

SPEZIALSTAHL „L. B.“, Oel- und Lufthärter für Besteckstanzen, Warmpressgesenke usw.

SPEZIALSTAHL „L. J.“, Oelhärter für leistungsfähige Schnitte und Stanzen, die sich beim Härten nicht verziehen.

Strassen-
Hausnummern-
Verkehrs-
Warnungs-
Hydranten-
u. alle sonstigen

Schilder
jeder Art
und Grösse

aus wetterfest
Glasur-Email
wurffester
Cellonlac
ferner aus
Blech
bedruckt-lackie
mit und ohn
Prägung

HERSTELLER

UNION-WERKE A-G RADEBEUL
DRESDE

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abgüsse von Stempeln, Typen und Prägeplatten
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Abzeichen
Berliner Kunst-Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Biedermann & Co., Obercassel-Bonn a. Rh.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl 12
Aug. F. Richter, Hamburg, Bachstr. 9—17
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Carl Stumpp, Pforzheim
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Abzeichennadeln
Franz Hüttemann, Attendorn I in Westf.

Alabastergips
Franz Büchting, Ellrich a. H.

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Aluminium-Massenschildchen
J. E. Cazzini, Köln, Karthäuserg. 5
E. Lorenz Bln.-Cöpenick, Rückertstr. 47

Aluminium- und Messing-Tür-, Wagen- und Kummetschilder
Ernst Strunk, Unnau-Korb (Westerwald)

Aluminiumschilder
Franz Kersten Zerbst i. Anh. 9

Ansichten- un Landschaftsstanzen
C. Doell, Pforzheim-D. Davosstr. 34

Arbeiterkontrollmarken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Arkansas-Abziehsteine
Bartheimes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Ätzungen auf Prägezink
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Automobilschilder
Berliner Kunst Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Besteckstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.

Bier-, Wein- und Sektzipfel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Frank & Reif, Stuttgart
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Bleche aller Art für Schilder und Schablonen
Fr. Ed. Schneider, Leipzig, Hainstraße 5

Blechplomben
Carl Herfort, Berlin NO 55, Hch. Rollerstr. 15
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bleiplomben
Carl Herfort, Berlin NO 55, Hch. Rollerstr. 15
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen a. R.
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Brenn-Stempel und -Platten
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o.
„Nur für Wiederverkäufer“
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Briefwagen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bronzeplatten
Metallwerke A. Laue & Co, Berlin N 24

Brotstempel
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankgasse 13

Brot-, Ton- u. Zementstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Buchstaben (Glas-, Metall-, Leucht-)
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Buchstaben u. Ziffern aus Kartonpapier, Metall und Zelluloid
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestraße Nr. 122

Celluloid-Schilder
J. Ernst, Köln 3, Schließfach

Datumstempel
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Ehrenabzeichen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille-Einzelschilder
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 40 bei München
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Münchener Emaillierwerke, München S 25

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 470.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Müller & Hauser, Hamburg-Wandsbek
Email.-W.M.Scholz, Breslau-Gr.Tschansch
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emailleschilder in Massenauflag.
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-Fischer G.m.b.H., Berlin W30, Frankenstr. 9
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
C. Robert Dold, Offenburg i. B.
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 40 bei München
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
Müller & Hauser, Hamburg-Wandsbek
Münchener Emaillierwerke, München S 25
Email.-W.M.Scholz, Breslau-Gr.Tschansch
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberf.

Emaillieren und Malen v. Gold- und Silberwaren u. Massenartikeln
Adolf Bosch, Pforzheim, Rennfeldstr. 28

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Etiketten
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69

Fahnennägel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Fahnenträger-Brustschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Fahrkartendatumpressen und -Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Federpunkturen
Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Friedr. Dick G. m. b. H. Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Festabzeichen (geprägte)
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Rudolf Wächtler & Lange. Mittweida/Sa.

Firmenschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Stempelf.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Firmenschilder (Glas-, leucht.)
Rudolph Kreyssel. Chemnitz

Fräser für Graviermaschinen
L. Keinath Sohn, Fräserfabrik, Onstmettingen (Wttbg.)

Fräsmaschinen f. Schnittstempel
Friedr. Deckel, München 25

Geprägte Stempel und Siegel
Theodor Diehle, Berlin S 14.

Glasätztinte
G. Moderow, Berlin S 14, Dresdner Str. 97

Glasschilder
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Graviermaschinen
Friedrich Deckel, München 25
Franz Kuhlmann, Rüstringen-Wilhelmshav.

Gravierstahl
F. Ehling G.m.b.H., Bln. S 59, Kottb. Damm

Gravierungen (Edelsteine)
Gravierte Rubine, Safire, Smaragde
Max Aronheim, Idar a. N.
Julius Brill, Idar/Nahe
F. Helwerth, Berlin-Charl. 4, Wilm. Str. 76

Gravierungen (Metall)
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Sensenschmidt & Co, Frankfurt/M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Gravier- und Relief-Kopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Gravur-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Guillochierungen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23
Mulka & Peiniger, Elberfeld N, Spez.-Stahl

Guillochierungen für Gold- und Silberwaren und Massenartikel
M. Grützner, Pforzheim, Kreuzstr. 14
A. Br. Zaiss, Pforzheim, Ebersteinstr. 9

Guillochiermaschinen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußähnliche Schilder
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Gußschilder
E. Cazzini, Köln, Karthäusergasse 5
Wilh. Kremer, Köln Holweide, Schilderf.
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankg. 13.

Härten
von Stempeln für Schnellpresse u. jeder Art
H. Olowson, Berlin 42, Prinzenstraße 111

Hobelmaschinen f. Stahlstanzen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Holzschnitte
M. Zollner, Neukölln, Anzengruberstr. 7

Hundemarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Kautschuk für Stempel
„Degufrah", Berlin-Weißensee
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
Th. Donders, Trier (Mosel)
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46
Gebrüder Hornuss, Villingen. Baden
A. Mosthaf, Frankfurt a. M., Hochstr. 33
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Steinstr. 24
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10
H. Bönecke, Hannover, Eisenstr. 3

Kehlleisten
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
Louis Gerstner G.m.b.H., Leipzig
W. Grasmay Nachf., Leipzig, Querstr.
G. Rehner & Co., Leipzig-R.
M. Zollner Neukölln, Anzengruberst. 7

Klubabzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Kontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Kunst-Feinmetall-Gießerei
C. Hch. Zachmann, Pforzheim, Emilienstr. 5

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Kunst- und Bildgiesserei
Ph. Häuser, Wiesbaden, Friedrichstr. 10
Wilh. Kremer, Köln-Holweide. Schilderf.

Kunst- u. Kunstgewerbl. Metall-Modelle
Otto Speidel, Schw. Gmünd, Badmauer 8

Ladentisch-Aufsätze
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
C. H. Krantz, Berlin S 59, Grimmstr. 24
Fritz Kuhn, Pforzheim, Untere Au 2.
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Logenabzeichen und Bänder
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Markierstifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Maschinengravierungen
Carl Rex, Erlangen, Frankestraße 8
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Ad Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Medailleur
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o.
„Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18
H. Pinkow, Magdebg. S.-N., Ottenbgstr. 46

Metallmarken
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Metallschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
S. von Kleist, Inh. C. Valentin, Stettin
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Sensenschmidt & Co., Frankfurt M NO 14
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler. Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Metallschilder in Massenauflagen
S. Demmel, Metallätzerei, München 8
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-Fischer G.m.b.H., Berlin W30, Frankenstr. 9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Metallstempel
S. von Kleist, Inh. C. Valentin, Stettin
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Mongramm-Prägeanstalt
W. Licht, Berlin S., Brandenburgstr. 33

Münzen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid Postfach 17
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12

Musterbeutel
A. Wulfram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Nadeln und Hilfsartikel für Vereinsabzeichen
Carl Distel, Nürnberg

Namenschilder (graviert)
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Numerierwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Paginier-Apparate
Büma, Berlin S 59, Dieffenbachstraße 33

Paginier- u. Numeriermasch.
R. Auerbach, Berlin SO. 36
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
R. Kuse, Berlin NO 43, Neue Königstr. 60
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler Söhne Akt.-Ges., Furtwangen (Baden)

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 26G
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Perforierpressen u. -Zangen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
F. C. Wahl Nflg., Berlin SO 26, Admiralstr. 61
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Petschaftgriffe
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Plaketten
Berliner Kunst-Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plastiken f. alle Metalle, Relief und rund.
Otto Speidel, Schw. Gmünd, Badmauer 8

Plombendraht
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen a. Rh.
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16

Plombenzangen
Carl Herfort, Berlin NO 55 Hch. Rollerstr. 15
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Polierpapier
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Postdatumstempel
Max Kümmel, Remscheid, Neuland 71
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Sensenschmidt & Co, Frankfurt/M NO 14

Prägeanstalten
Adolf Abrecht, Pforzheim, Zerrennerstr. 32
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Theodor Diehle, Berlin S 14.
L.Chr Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Mayer's Hof-Kunstprägeanstalt Pforzheim
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Prägestanzen
Theodor Diehle, Berlin S 14.
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Präge- und Lochpressen und Zangen
Sensenschmidt & Co.. Frankfurt/M NO 14

Präge- und Stanzwerke
Theodor Diehle, Berlin S 14.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Punzen und Prantein
Paul F Dick Eßlingen a. N.

Rädergravuren
E. Fritzsche, Gravieranst. Furtwangen (B.)
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Reduzierungen
Chr. Roth, Pforzheim, Ispringerstr. 16

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 471.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Reliefkopier-Gravuren
F. Klump, Fürth i. B.

Reliefkopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Reparaturen von Paginiermasch., Numeroteuren u. Numerierwerken
Kurt Kopp, Leipzig N 24, Dimpfelstr. 1

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Friedr. Dick G. m. b. H. Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schablonen
Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz (Bez. Leipzig)
S. von Kleist Inh. C Valentin, Stettin
Aug. Mentel, Berlin S 14, Prinzenstr. 48
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schablonen f. Graviermasch.
J. Wecker, München, Jägerwirtstr. 15a
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Scheideanstalten
Ant. Leibold, Pforzheim, Rennfeldstr. 18

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
S. von Kleist, Inh. C. Valentin, Stettin
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Rudolph Kreyssel, Chemnitz
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
A. Mosthaf, Frankfurt a. M., Hochstr. 33
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schilder, geprägt
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.

Schilder, gegossen und geätzt
Edouard Clerc, Köln-Holweide

Schilder, getrieben
Ad. Hild, Ziseleur, Stuttgart

Schilder, graviert
Max Bach, Bad Kösen, Saalestraße 23

Schleifmittel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgelpapier u. -leinen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Celluloid und Metallwaren
Rieck & Melzian. Hamburg, Goldbeckpl. 2
F. Sagowski. Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 61

Schützenmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schützenorden
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schwammgummi
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E.Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Siegelmarken
Emil Bach & Co., Nürnberg
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
A. Scheunert, Lpzg. C1, 142, Kuchengartenstr. 16
F.C. Wahl Nflg., Berlin SO 26, Admiralst. 6 I

Siegelmarken-Druck- u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarkengravuren
Hans Bucher, Tuttlingen (Wttg.)
Fritz Klump, Fürth i. B., Pfisterstr. 29
Schneider Nchf., Leipzig, Scharnhorststr. 3

Siegelmarken-Maschinen
Kleß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart
Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Siegelsafire, Safirgravierg.
Max Aronheim Idar a. N.

Signier-Alphabete u. Ziffern
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signierfarben
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signiermaschinen (Rotations-) für Säcke, 1 und 2-farbig
Richard Berckhan Hamburg, Idastr. 1—3

Signierschablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler. Nürnberg.
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Signier-Stempel
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco", D.R.G.M (sonnenbest.)
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstraße Nr. 46, Marke „Figalit" ges. gesch.

Sportmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Stahlplatten
F. Ehling G.m b.H., Bln. S 59, Kottb. Damm
H. Olowson, Berlin S42, Prinzenstraße 111
(in jed. Dimens., gehobelt u. geschliffen)

Stahlschriften
Reinh. Enzmann, Leipzig W 33

Stahlstanzen
Theodor Diehle, Berlin S 14.
F. Sagowski. Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Stahlstempel
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
Gottlieb Kreis, Geinhausen b. Frankf. a. M.
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14
Karl Spitzer, Solingen, Dorperstr. 50
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Stahlstichprägungen
Emil Bach & Co., Nürnberg
W. Licht, Berlin S, Brandenburgstr. 33

Stempel
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Richter & Pflug, Leipzig-Co.
F.C. Wahl Nflg., Berlin SO 26, Admiralst. 6 I

Stempelfarben
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16
Köpenicker Straße 113

Stempelgriffe und -leisten
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
C. H. G. Kulbe, Bln.-Niederschönhausen
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stempelkissen
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16
Köpenicker Straße 113
Karl Kürle, Geinhausen b. Frankf. a. M.

Stempelleisten (konische)
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,

Stempelschrauben und Markierstifte
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
Vesshoff & Co., Wickede/Ruhr

Stempelständer
Ernst Kunz & Co., Berlin SW. 68
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stichel aller Art
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Stocknägel
Gg. Tauber, Nürnberg, Allersbergerstr. 6

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Frank & Reif, Stuttgart
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg, Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera R.
Preziosa-Maschinen-Fabrik Albert Schmidt Offenbach a. M.-Bürgel

Waldbeile
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o
„Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravuren
O. Brause, Berlin S, Prinzenstraße 22
Spezialität: Spitzenpapierwalzen
Jean Hiedemann, Köln a. Rh. Gegr. 1844
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld

Wappen-Gravierungen
F.C. Wahl Nflg., Berlin SO 26, Admiralstr 61

Wäschestempel
W. Schmidt, Berl. NO 18, Landsberger St. 102

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Werkzeuge für Juweliere
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Wertmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Ziervergolderei
Karl Bott, Pforzheim, Kienlestr. 4

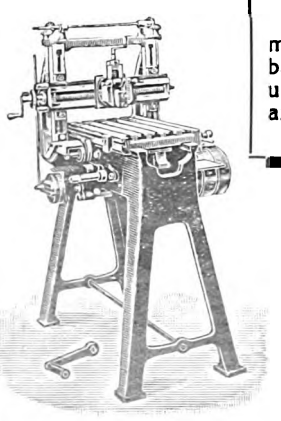
Ziffernwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36.

Zigarettenstempel
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 260
Gg. Gilemann, Schweinfurt, Sattlerstr. 13½

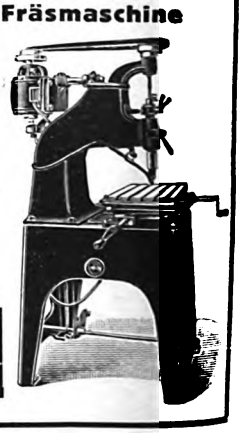
Ziselierungen aller Art
Ad. Hild, Stuttgart, Schwabstraße 29
Otto Speidel, Schw. Gmünd, Badmauer 8

FRÄSMASCHINE

mit eingebautem ¾ PS. Motor, Tourenzahl mittels Stufenscheiben und regulierbarem Anlasser von 400—3000 Touren in jeder Zwischenstufung regulierbar, um Stahl, Eisen, Messing, Kupfer und alle sonstigen Metalle rationell zu bearbeiten. Einzelantrieb an jede Licht- oder Kraftstromleitung anschließbar. Absolut ruhiger Gang, präzise Arbeit.



Neu: Fräsmaschine mit verstellbarem Consol Walzen Fräsmaschine Oval-Werke



Sämtliche Werkzeugmaschinen für Gravieranstalten usw. Hobel-, Fräs-, Schriftschneide-Maschinen, Kreissägen, Spann-Apparate usw. Federpunkturen / Reparaturen schnellstens

Maschinenfabrik Carl Fomm
Gegründet 1868 **LEIPZIG S 3** Bayersche Str. 78

Digitized by Google

OCT 29'29 K

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER G.M.B.H

Nr. 20 / 54. Jahrgang ❖ LEIPZIG ❖ 15. Oktober 1929

Digitized by Google

Aetz- Emaillier- und Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G.M. B.H.

Frankenstr. 9 **BERLIN W 30** Frankenstr. 9

Goätzte und Bedruckte **Metallschilder**

Email-Plakate
Email-Einzelschilder

Messing-
Türschilder
Kummetschilder

Plomben
sowie Plombendraht und Plombenzangen in bestens ausgesuchter Ware prompt und billigst zu haben bei

G. C. Dornheim A.-G.
Bleiwarenfabrik Magdeburg-Neustadt 1

L. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
Vereinsabzeichen Fabrik
VEREINS-KLUB-und SPORT-ABZEICHEN
Orden u. Ehrenzeichen,
PREIS-MEDAILLEN
PREIS-PLAKETTEN
Festabzeichen, Festmünzen,
SPORTBECHER u. POKALE
Verlangen Sie Preislisten
gegr. 1790
Nürnberg · Berlin SW. 68
Inh: Gust. Rockstroh

Voß & Stange
Berlin S 14
Stallschreiberstr. 24/25
FERNSPR. F 7 GEGR. 1871 JANNOW. 3540

Stahlstanzen,
Schnitt- u. Ziehwerkzeuge
für die gesamte
Metallwarenfabrikation

Messing-Gravurplatten
Ia Heckmann-Fabrikat
hart und extra hart, roh oder geschliffen und poliert
sofort ab Lager lieferbar
Werner & Schade, Berlin N 37
Kastanien-Allee 43.

Emaille-Schilder
Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
Gegründet 1899 **Berlin S.O. 36** Gegründet 1899

RICHARD KURZE
WELBSLEBEN (MANSFELDER GEB.-KREIS)
SPEZIALFABRIK FÜR
METALLSTEMPEL
GEGRÜNDET 1910
fabriziert in Ia Ausführung

Paginiermaschinen in den Zifferngrößen von 2—10 mm / Automatische Numerierwerke in 4 Ausführungen mit Stahlgußgehäuse / Ziffern- und Buchstaben Stempel in den Zifferngrößen von 2—10 mm Numeroteur- und Datum-Stempel ohne Textplatte in Zifferngröße von 2—6½ mm Numeroteur- und Datumstempel mit Textplatte in Zifferngröße von 2—6 mm Numeroteure mit Textplatte in Zifferngrößen von 2—6½ mm Hand-Paginierer mit Druckknopf in Zifferngrößen von 2—10 mm Hand-Numeroteure mit Textplatte in Zifferngrößen von 2—6½ mm Tasten-Numeroteure zum Zeichnen mit waschechter Farbe in Zifferngrößen von 3—6 mm / Selbstf. und Hand-Datum-Stempel mit Textplatten in 20 Ausführungen / Post-Datum-Stempel in 5 Ausführungen Sonderanfertigungen in allen Artikeln / Druckweis bitte aufgeben

Preislisten kostenlos

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Aelteste Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

54. Jahrg. Nr. 20 — Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten und des Verbandes der Plakat- und Reklame-Industrie — 15. Oktober 1929

BEZUGS-PREIS: Für Deutschland 2.25 Reichs-Mark vierteljährlich (einschließl. 0.36 Reichs-Mark Überweisungsgebühren). ERSCHEINUNGSWEISE 1.u.15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H. Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Erfüllungsort Leipzig.

INHALT: Was bringt uns das Berufsausbildungsgesetz? / Vom 6. Deutschen Münzforschertag in München / Kuriosa der Medaillenkunst / Zu unseren Abbildungen / Geschichtliches vom Hammer / Finanzamt und Kontenauszug von Banken / Werbedienst der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung: Kein Geschenk ohne Gravierung — Vergessene Kunst.

Was bringt uns das Berufsausbildungsgesetz?

Von Volkswirt Heinz vom Berge (Unbefugter Nachdruck verboten.)

Auch wer mit dem heutigen Tempo der Gesetzesfabrikation nicht einverstanden ist, wird zugeben müssen, daß es kein angenehmer Zustand ist, nach den heutigen überall verstreuten Einzelbestimmungen über Lehrlingsausbildung zu suchen. Es ist daher durchaus zu begrüßen, daß das im Entwurf vorliegende, in jahrelanger Arbeit entworfene Berufsausbildungsgesetz wesentliche Klarheit und Vereinfachung bringen wird.

Unter das künftige Gesetz fallen alle Jugendlichen vom vollendeten vierzehnten bis zum vollendeten achtzehnten Jahre, soweit sie in Betrieben als Lehrlinge, jugendliche Arbeiter oder Angestellte beschäftigt werden. Dagegen werden Schüler, die in einer Fachschule ihre berufliche Ausbildung erhalten, nicht von dem Gesetz erfaßt. Das ganze Lehrlingswesen hat sich in den letzten Jahrzehnten grundlegend geändert, denn während früher nur das Handwerk ein geordnetes Lehrlingswesen kannte, befassen sich jetzt auch viele Industrien damit, Lehrlinge auszubilden. Wir wissen, daß in den Jahren 1929 bis 1933 die Zahl der in das Berufsleben eintretenden Jugendlichen fortgesetzt in sehr erheblicher Weise zurückgeht. Schon aus diesem Grunde ist es erforderlich, den verbleibenden Lehrlingsbestand in der sorgsamsten Weise auszubilden und möglichst zu Qualitätsarbeit anzuleiten. Denn gerade Facharbeiter fehlen noch in häufigen Fällen trotz der bestehenden Arbeitslosigkeit, was zu denken gibt. Das Berufsausbildungsgesetz ist kein reines Lehrlingsgesetz, denn es will auch den jugendlichen Arbeitern etwas mehr angedeihen lassen, als nur ein geregeltes Arbeitsverhältnis. Der einsichtige Arbeitgeber weiß längst, daß er auch Jugendliche, die nicht als Lehrlinge beschäftigt werden, in gewissem Maße erziehen, ausbilden und führen muß. — Ohne rechte Anleitung kann ja keinerlei nutzbringende Arbeit erzielt werden. Freilich ist dies heute besonders schwierig, weil gerade die Jugendlichen ein recht sprödes Menschenmaterial geworden sind, das sich nur unter großen Mühen formen läßt. Es ist zu begrüßen, daß hier der Arbeitgeber etwas stärkere Möglichkeit erhält, seinen Erziehungswillen geltend zu machen. Da man ganz allgemein eine Erziehungs- und Fürsorgepflicht des Arbeitgebers oder Lehrherrn annimmt, so ist es selbstverständlich, daß auch der Jugendliche die gesetzliche Verpflichtung zu anständigem Betragen, Fleiß, Gehorsam und Treue hat. Ueber den Umfang und die Art der Erziehungs- und Fürsorgepflicht hat sich der Arbeitgeber oder Lehrherr mit dem gesetzlichen Vertreter des Jugendlichen in Verbindung zu setzen. Das ist auch bisher fast in allen Fällen geschehen, soweit es sich um Lehrlinge handelt, es soll also jetzt auf Jugendliche im allgemeinen angewendet werden. Es ist zu hoffen, daß durch den hierbei erfolgenden Hinweis des Arbeitnehmers auf die sich aus den Vorschriften des Gesetzes ergebenden Pflichten für ihn in Gegenwart des Vaters, der Mutter oder des sonstigen gesetzlichen Vertreters bessere Grundlagen für eine Lenkbarkeit der Jugendlichen geschaffen werden, als wir sie leider heute vielfach finden.

Man wird ohne weiteres mit der Festlegung einverstanden sein, daß Jugendliche nicht von Arbeitgebern oder Lehrherren beschäftigt bezw. ausgebildet werden dürfen, die nicht im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind, und die in anderer Beziehung als ungeeignet, unwürdig oder pflichtvergessen anzusehen sind. Auch die Innungen haben seit jeher hierauf in besonderer Weise im Interesse der Reinhaltung des Standes geachtet. Neu und weittragend sind die Bestimmungen, daß die Zahl der Jugendlichen in bestimmten Berufen oder Einzelbetrieben durch Reichsregierung oder Landesbehörde beschränkt werden darf, ja daß sogar in bestimmten Berufsgruppen oder Berufen die Beschäftigung Jugendlicher bis zur Dauer von drei Jahren durch die Reichsregierung mit Zustimmung des Reichsrats völlig verboten werden kann!

Es ist verständlich, daß der Hauptteil des Gesetzes sich mit den Lehrlingen befaßt. Hier finden wir als wichtige Neuerung den anerkannten Lehrbetrieb. Nur ein solcher darf in Zukunft Lehrlinge beschäftigen. Die Anerkennung als Lehrbetrieb durch die gesetzliche Berufsvertretung darf nur erfolgen, wenn die fachliche Eignung des Betriebes hierzu und die berufliche Eignung des Lehrherrn oder seines Vertreters feststeht. Im Handwerk wird sich in dieser Hinsicht nichts ändern, sondern nach wie vor die Meisterprüfung als Nachweis beruflicher Eignung des Lehrherrn angesehen werden. Durch diese Neuregelung wird der gesetzlichen Berufsvertretung viel Arbeit und Verantwortung aufgebürdet, aber wohl jeder Arbeitgeber legt

Digitized by Google

den gleichen Wert darauf, Menschen heranzuziehen, die im heutigen scharfen Wirtschaftskampfe zum Nutzen des Betriebes ihren Mann stellen.

Sehr wichtig ist die Vorschrift, daß die gesetzlichen Berufsvertretungen zu bindender Regelung von Form und Inhalt der Lehrverträge ermächtigt werden. Auf diesem Gebiete herrschten noch recht eigenartige Verhältnisse, und es konnte einem Arbeitgeber passieren, daß er Gehilfen erhielt, die ihrem Lehrzeugnisse nach in allen Punkten des besonderen Faches auf das beste ausgebildet waren, tatsächlich aber bisher fast nur als ungelernte Arbeiter beschäftigt worden waren. Das wird endgültig anders werden.

Freilich besteht eine gewisse Vertragsfreiheit auch fernerhin, aber doch nur insoweit, als nicht zwingende Vorschriften durch das Gesetz getroffen worden sind, beziehungsweise wo die gesetzlichen Berufsvertretungen nicht ihrerseits solche Anforderungen getroffen haben. Die Vertragsfreiheit wird beseitigt durch Anordnungen der gesetzlichen Berufsvertretungen, die auf Grund des Gesetzes erlassen worden sind. Diese Anordnungen gehen selbst etwaigen tariflichen Regelungen vor.

Im Interesse der Jugendlichen selbst ist dies durchaus notwendig, Bekanntlich waren bisher wohl Richtlinen von Industrie- und Handelskammern üblich, betreffend die Form und den Inhalt des Lehrvertrages, aber bindende Vorschriften bestanden auf diesem recht wichtigen Gebiete überhaupt nicht. Aber auch die Handwerkskammern, die seit jeher diese Regelung angestrebt haben, erließen solche Vorschriften mit bindender Wirkung nur in recht beschränktem Umfang. Die Wirkung bisheriger Bindungen in der Weise, daß Tarifverträge auf Lehrverhältnisse einwirken, ist bestritten.

Die nahe Zukunft bringt nun eine Erweiterung der Zuständigkeit der gesetzlichen Berufsvertretung, die allen Unklarheiten und Unsachlichkeiten hinsichtlich des Lehrvertrages und des Lehrverhältnisses ein Ende machen wird. Alle Maßnahmen, die der Regelung dieses Verhältnisses dienen, werden in ihre Hände gelegt, so daß wir endlich Richtlinien einheitlicher Struktur für das ganze von den Berufsvertretungen erfaßte jeweilige Gebiet erhalten werden. Die Folge dürfte sein, daß so erhebliche Unterschiede im Ausbildungsgrade der Gehilfenschaft, wie wir sie heute leider haben, im Laufe der Jahre in Fortfall kommen werden, soweit es sich nicht um Unterschiede handelt, die durch höhere Intelligenz, größere Körperkraft, Geschicklichkeit oder sonstige Geeignetheit bedingt sind.

Auch das Prüfungswesen ist noch durchaus verbesserungsfähig, wenn auch nicht bestritten werden soll, daß es in einzelnen Berufsgruppen musterhaft funktioniert. Der Entwurf enthält hierüber einige Vorschriften von besonderer Wichtigkeit. Gesellenprüfungen kennt das geltende Recht bisher nur im Handwerk. Von der Wichtigkeit der Leistungsprüfungen durchdrungen, streben jedoch schon seit Jahren auch andere Berufsvertretungen nach der Schaffung von Abschlußprüfungen, und wir finden solche heute in vielen Industrie- und Handelskammern, ab und zu auch in Landwirtschaftskammern, und schließlich gibt es eine ganze Reihe von Fachverbänden und Fachvereinigungen, die Abschlußprüfungen wünschen bezw. vorschreiben. Doch sind solche Prüfungen ohne rechtliche Bedeutung. Künftig werden alle gesetzlichen Berufsvertretungen zur Veranstaltung von Gesellen-(Gehilfen)-Prüfungen ermächtigt sein. Es handelt sich um ein Rahmengesetz, das durch die gesetzlichen Berufsvertretungen mit praktischem Inhalt ausgestattet werden wird. Sein Wert für Arbeitnehmer liegt aber schon heute klar zu Tage.

Vom 6. Deutschen Münzforschertag in München

Ende September kamen in München viele Gelehrte und Fachleute aus Deutschland und aus mehreren befreundeten Nachbarländern zu dem von der Bayrischen Numismatischen Gesellschaft in München veranstalteten 6. Deutschen Münzforschertag zusammen. Diese Tagungen, die vor dem Krieg regelmäßig stattfanden, wurden erst in den letzten Jahren wieder aufgenommen und haben die Teilnehmer u. a. auch schon nach Wien geführt. Ein großes Programm wissenschaftlicher Vorträge füllte in diesem Jahre die Münchner Zusammenkunft aus. Aus Anlaß der Tagung wurde eine besondere, künstlerisch ausgeführte Denkmünze, die den bayrischen Geschichtsforscher Aventinus darstellt, herausgegeben.

Unter den Teilnehmern bemerkte man u. a. Professor Dr. h. c. Max von Bahrfeldt, Direktor des Münzkabinetts, Professor Dr. Gößler aus Stuttgart, Museumsdirektor Dr. Jesse, Braunschweig, Hauptkonservator Professor Dr. Neuhaus, Nürnberg, Professor Dr. Roller, Dir. der Staatl. Münzsammlung Karlsruhe, Dir. Dr. Schwinkowski von der Staatl. Münzsammlung Dresden, ferner zahlreiche bekannte Numismatiker; aus Oesterreich u. a. Georg Käß, Dir. des Hauptmünzamtes in Wien, Dr. Korti, Dir. der Staatl. Münz- und Medaillensammlung, ebenfalls Wien. Einem angeregten Begrüßungsabend im Hotel Union folgte am Mittwoch die Eröffnung der Tagung in der Münchener Technischen Hochschule. Sie wurde einberufen und durchgeführt von der Bayrischen Numismatischen Gesellschaft im Zusammenwirken mit dem Vorsitzenden der Bayrischen Staatl. Münzsammlung, Universitätsprofessor Geh.-Rat Dr. Georg Habich, München, und mit finanzieller Unterstützung des Kultusministeriums, dessen Leiter, Kultusminister Goldenberger, an die Spitze des Ehrenausschusses getreten ist.

Die Reihe der Vorträge eröffnete Prof. Geh.-Rat Dr. Schröder, Göttingen, der Nestor der Münzsammler, der schon im Jahre 1867 eine bedeutende Sammlung aus Familienbesitz übernommen hatte, mit fesselnden Ausführungen über deutsche Münznamen im Volksmunde und auf dem Gepräge. Er verbreitete sich über die mannigfaltigen Wortableitungen in der Münzkunde, die oft zu seltsamen Deutungen geführt haben, und stellte fest, daß die im Volksmund verbreiteten Namen sich in den seltensten Fällen auf dem Münzbild durchgesetzt haben. Wir haben im Deutschen Reich beispielsweise nur Mark und Pfennige, aber keine offiziellen Ausdrücke für die 10 Pf.-, 5 Pf.- und 2 Pf.-Stücke, obwohl der Volksmund sie kennt. Unser Taler ist auch zum Dreimarkstück geworden. Einen guten deutschen Ausdruck, „Kopfstück", haben wir für Testone gewonnen. Von etwa tausend weniger bekannten Münznamen erscheinen nur etwa fünfzig auf den Münzen selbst. Mit der Bezeichnung Mark hat das Deutsche Reich einen guten Griff getan, indem hier ein kraftvolles und einfaches Wort gewählt wurde. Die Prägung ist allerdings nur eine schwächliche Nachahmung des Franken Napoleons I. Die österreichische Krone war unsinnig, weil die Münze keine Krone zeigte. Daß man den ehrwürdigen Groschen, der immer höheren Wert besaß, zur Hellermünze herabsetzte, ist unverständlich. Der Redner, der noch viele andere Beispiele gab, beklagte es ferner, daß bei Neuprägungen keine Numismatiker zu Rate gezogen würden, die, aus der Geschichte schöpfend und künstlerisch begabt, auf die Wahl

Digitized by Google

des Münzbildes und auch der Bezeichnungen Einfluß nehmen könnten. Die weiteren Vorträge des ersten Tages hielten Prof. Dr. Buchenau-München über fränkische Münzfragen, und Dr. H. Keller-München über moderne Münzprägung und die Technik der Herstellung unserer Geldsorten. Am Nachmittag hatten die auswärtigen Gäste Gelegenheit, das Hauptmünzamt und seine Einrichtungen unter sachkundiger Führung kennen zu lernen.

Am Abend hatte die Stadt München die Gäste, unter denen sich auch Geh.-Rat E. von Bassermann-Jordan befand, eingeladen. Bürgermeister Dr. Küfner wies auf die Beziehungen hin, die München zu der als Wissenschaft noch jungen Numismatik hat.

Die weiteren Vorträge am Donnerstag brachten bemerkenswerte Aufschlüsse aus engeren Fachgebieten, Prof. Dr. E. Schmidt, Kiel, behandelte das Thema „Zwei Datierungsfragen". Direktor Dr. A. von Loehr, Wien, hob in seinen Ausführungen über Prägestempel und Gepräge hervor, daß in der modernen Münzprägung noch manche Probleme ihrer Lösung harren. Dr. J. Cahn, Frankfurt a.M., gab interessante Nachweise über die Nachwirkung antiker Münzbilder auf mittelalterlichen Geprägen. — Aus Anlaß des 6. Münzforschertages ist im Selbstverlag der Bayrischen Numismatischen Gesellschaft eine umfangreiche, etwa 150 Seiten umfassende Festschrift erschienen, der auch eine Anzahl Bildtafeln beigegeben und zu der von Münchener Autoren wertvolle Beiträge geliefert worden sind. Geh.-Rat Leidinger führt in seinem Aufsatz über Joh. Aventinus den Nachweis, daß der Begründer der bayrischen Geschichtsforschung der erste Numismatiker gewesen ist. Das hat auch zur Ausgabe der schon erwähnten Erinnerungsmedaille geführt, die von Karl Götz, München, geschaffen wurde. Das in Bronze ausgeführte Stück zeigt auf der Vorderseite das Bild des Gelehrten, und zwar nach einem Hochrelief, während auf der Rückseite in stilisiertem Rahmen in lateinischer Inschrift die Verdienste dieses bayrischen Forschers gekennzeichnet sind. Die Medaille ist für Sammler um den Preis von RM. 7.— zu haben. *Hebu.*

Kuriosa der Medaillenkunst

Von Dr. Alb. Schröder, Leipzig

In einigen Gebieten kunstgewerblicher Betätigung finden wir Arbeiten, die ihre Existenz weniger einem nur formal gerichteten Entstehungsprozeß verdanken. Diese aus der Aktualität des Augenblicks geborenen Arbeiten erfüllen — jede in ihrer Weise — die Aufgabe, die Erinnerung an bestimmte Ereignisse über die kurze Zeit des flüchtigen Geschehens hinaus zu bewahren. Sie nähern sich dadurch in gewissem Sinne einer „Berichterstattung". Erinnert sei hierbei an die Flugblätter, jene in kleiner Auflage erschienenen Holzschnitte, die Naturkatastrophen oder auf Messen und Jahrmärkten zu besichtigende monströse Wesen dem erstaunten publico vorführten. Für die graphischen Künste kann dabei auf die sog. Gelegenheitsgraphik und die Karikatur hingewiesen werden. Besonders hat aber die Medaille bis zum heutigen Tage neben anderen Aufgaben dazu gedient, die Erinnerung an denkwürdige Ereignisse festzuhalten. Aehnlich wie bei den genannten Flugblättern ist aber auch bei einer Reihe dieser Medaillen die Herstellung aus einer gewissen Blasphemie erfolgt, andererseits bewahren sie im Bilde einmalige Geschehnisse, so daß sie in diesem Sinne als Kuriositäten gelten können.

Abb. 1 a, b und c. Aufnahmen des Verfassers

Dem Verfasser stehen zur näheren Erläuterung dieser Ausführungen einige Medaillen aus den Sammlungen des Stadtgeschichtlichen Museums zu Leipzig zur Verfügung. Die Zahl der Beispiele könnte noch vermehrt werden, wie sich ja in jeder anderen Sammlung Belege hierfür finden lassen. Eine dieser Medaillen trägt einen offizielleren Charakter: sie wurde von Ehrhardt in Silber geprägt anläßlich der Eröffnung der ersten Eisenbahnlinie von Leipzig nach Dresden (Abb. 1b). Die damals noch als ungetümes „Dampfroß" betrachtete Lokomotive finden wir auf dem Avers dargestellt mit der Beischrift: DAMPFKRAFT EINT NAH VND FERN. Ein Ereignis, zwar über ein Jahrhundert vorher eingetreten, aber für das öffentliche Leben Leipzigs von nicht geringer Bedeutung, ist der Nachwelt ebenfalls durch Prägung einer Medaille überliefert worden: am Abend des 10. Dezember 1701 wurden zum ersten Male die auf Veranlassung des Bürgermeisters Romanus aufgestellten 700 Öllaternen entzündet. Die von C. Wermuth aus diesem Anlasse in Silber hergestellte Medaille zeigt eine dieser Laternen mit einem der 18 zu ihrer Bedienung verpflichteten Männer und links den Stundenrufer, der „nach Hamburgischer Manier" mit der Klapper an Stelle der früher üblichen Hörner die Stunden ausruft (Abb. 1a). Die Umschrift weist auf den Stifter der gemeinnützigen Einrichtung hin: LATERNAS DONAT ROMANO LIPSIA CONSO. Auf dem unteren Abschnitt die Inschrift; NOVO EXCVBIARVM GENERE INSTITVTO MDCCII. Auf dem Revers die Stadtansicht mit der Beischrift: IN MURIS ET PALATIIS TVIS SIT PAX ET PROSPERITAS. Im unteren Abschnitt: S. P. Q. L. D. D. D. und die Signatur WERMVTH C. P. C.

Ein anderes, die Annehmlichkeit des Lebens erhöhendes Ereignis war die am 29. September 1703 erfolgte Einführung der Portechaisen, der Sänften. Auch dieses hat C. Wermuth in einer Medaille festgehalten, auf der wir vor einem Stadthintergrunde mit Reitern zwei Sänftenträger dargestellt finden (Abb. 1c). Die Umschrift lautet: JEDER NACH SEINEM SINN. Im Abschnitt die Jahreszahl 1703. Auf dem Revers: SO LAVFET DIE WELT DAHIN NVR VM DAS ZEITLICHE GVT.

Ein Geschehnis, das das Leipzig des 18. Jahrhunderts sehr beschäftigte und nicht nur die Prägung einer Medaille, sondern auch die Poeten zur Abfassung langatmiger Carmina veranlaßte, war das am 13. August 1700 erstmalig erfolgte Aufblühen einer Alve im Boseschen Garten vor dem Grimma-

Digitized by Google

ischen Tor. Im Jahre 1689 war die Blume eingeführt und durch die Sorgfalt des Gärtners Elias Peine zur Blüte gebracht worden. Die Chronisten berichten genau über Größe und Blütenstand, dasselbe besagt die Inschrift der silbernen Medaille, auf deren Avers wir die Alve wiedergegeben finden (Abb. 2b): ALOEN AMERIC. ANNOR. 28 ALTAM PED. 24 RAMIS 35 FL. PROTRVDERE 5138 LIPSIA VIDIT HORTVS BOSIANVS MDCC. (28 Fuß hoch, 24 Äste, 35 Blüten mit 5138 Knospen). Auf dem Revers ist die Stadt abgebildet mit der Beischrift: SJC LIPSIA FLOREAT VSQVE. Auch bei dem zehn Jahre später, am 24. August 1710 erfolgten zweiten Blühen der Alve wurde eine Medaille geprägt.

Selbst auf den noch heute in Leipzig mit einem großen Aufwand von Radaumitteln gefeierten Tauchaer Jahrmarkt, den sog. Tauch'schen, ist eine Medaille in Zinn gegossen worden Abb. 3b). Sie zeigt auf dem Avers einen Mann in der Tracht des 18. Jahrhunderts, als Merkur charakterisiert, der den Stab des Merkur mit dem Weinglase vertauscht, eine Anspielung darauf, daß die Kühle und sachliche Atmosphäre des Handels in dieser Zeit der ungezwungenen Fröhlichkeit weichen soll. So lautet auch die Beischrift: Mercur ist heute berauscht für Freude. Auf dem Revers steht die Inschrift: Denckmahl des froehlichen Jahrmarcktes in Taucha.

Abb. 2a und b

Abb. 3a und b

Aufnahmen des Verfassers

Die Einführung des Gregorianischen Kalenders hat C. Wermuth zur Prägung einer silbernen Medaille veranlaßt, auf deren Avers wir dargestellt finden, wie in einem mit der Aufschrift 1700 SAECVLI FINIS versehenen Mörser das alte Jahr zerstampft wird (Abb. 3a). Die Beischrift lautet sehr ironisch: WAS HIER WJRD AVSGERICHT FÄLLT DRÜBEN INS GESICHT. Auf dem Abschnitt steht: PROV. XXII. V. 23.

Die Inschrift auf dem Revers besagt:
EY WAS WVNDER / MDCC SIND NOCH NICHT HERVNDER / WERS NICHT GLÄVBET / LIEBER HERR / BLEIBT EIN 99 ER
wodurch auf die Tatsache angespielt werden soll, daß, wer nicht die Umwälzung, die das Jahr 1700 bringt, akzeptiert, in der abgetanen Einrichtung des Jahres 1699 befangen bleibt.

Auch das lebhafte Interesse für die leichtfüßige Fortuna, die endlich das erhoffte große Los bringen möchte, aber die Menschheit größtenteils narrt, hat in einer von Hiob Ludolph 1695 gleichzeitig für Erfurt, Leipzig und Hannover hergestellten silbernen Spottmedaille seinen Ausdruck gefunden (Abb. 2a). Wir sehen dort die Scharen, die zum Meere der Geldvermehrung eilen, um daraus zu schöpfen. Die Beischrift lautet: AVGMENTATIONIS PELAGVS, PAVPERVM SALVS. Auf dem Revers finden wir eine vielarmige Flußmündung dargestellt, im Hintergrund die Ansichten der drei erwähnten Städte, dazu die Beischrift: COELITUS DATA PIE DISPENSATOR.

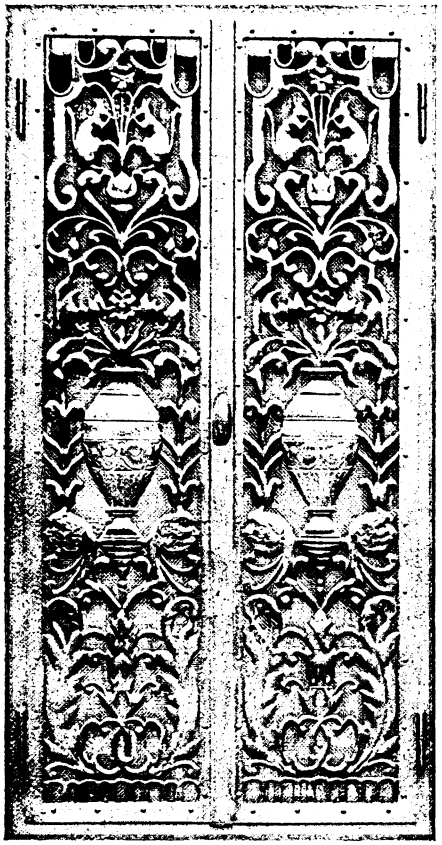
Diese Beispiele mögen zur Illustrierung des Themas genügen. Manche bilden eine Kuriosität in doppeltem Sinne, indem zunächst ihr Seltenheitsfaktor resultiert aus der Einmaligkeit der Ereignisse, die zu ihrer Prägung Anlaß gegeben hat, zum anderen persiflieren sie z. T. diese Ereignisse noch in „kurioser" Weise. Ihre Zahl ließe sich, wie gesagt, aus den Beständen jeder anderen größeren Sammlung vervielfachen, zumal, wenn die hier nicht behandelten, auf einmalige politische Ereignisse geprägten Medaillen noch berücksichtigt würden. Sie verdienen unsere Beachtung als interessante Kulturdenkmale, während besonders die älteren Exemplare auch einen hohen Sammlerwert besitzen.

Zu unseren Abbildungen

Auf der gegenüberliegenden Seite bringen wir zunächst zwei größere Ziseleurarbeiten von Franz Kühnel, Falkenau-Kittlitz, Kamintüren in ornamentaler Durchbrucharbeit. Es handelt sich dabei um Beispiele aus einer Serie ähnlicher Arbeiten, die auf Wunsch des Bestellers in verschiedenen Stilarten ausgeführt wurden, um zu der übrigen Zimmereinrichtung zu passen. Der neuzeitlich eingestellte Beobachter wird zweifellos der modernen Arbeit den Vorzug geben, zumal sich darin eine schöne Erfindungsgabe des Herstellers ausspricht. Technisch sind beide Arbeiten interessant.

Die beiden nächsten Seiten zeigen eine größere Anzahl neuer Steingravierungen von Fritz Helwerth-Berlin-Charlottenburg. Bereits in Nr. 8/1928 unserer Zeitung brachten wir sehr bemerkenswerte Arbeiten dieses Kollegen, darunter ein Siegel, das afghanische Wappen darstellend, ausgeführt im Auftrage des Königs von Afghanistan. Heute sind wir in der Lage, neben einer Reihe von Monogrammsiegeln noch weitere, sehr schöne heraldische Arbeiten des jungen Künstlers zu bringen, die seine neuzeitliche, moderne Auffassung erkennen lassen. Herr Helwerth hat seine Ausbildung als Lehrling in der Werkstatt des vor kurzem verstorbenen Julius Brill sen. erhalten und sich nach weiterer Vervollkommnung als Gehilfe in ersten Werkstätten seit einigen Jahren in Berlin selbständig gemacht.

Digitized by Google



Renaissance

Modern

Kaminverkleidungen von Franz Kühnel, Falkenau-Kittlitz
Messing getrieben und durchbrochen, mit feinem Messingsieb hinterlegt

Geschichtliches vom Hammer

Von Dr. Th. Wolff-Friedenau. (Nachdruck verboten.)

Der Hammer ist das erste und älteste Werkzeug, das sich der Mensch erschuf, das einfachste, aber auch zugleich allgemeinste und daher trotz seiner Einfachheit wichtigste aller technischen Hilfsmittel für die Zwecke der menschlichen Arbeit und Betätigung, ein Hilfsmittel, das heute noch wie schon vor Tausenden und Zehntausenden von Jahren allen Zweigen der menschlichen Arbeit und Technik, allen Gewerben gemeinsam und ihnen allen in gleicher Weise unentbehrlich ist.

Uns scheint der Hammer ein Werkzeug von größter technischer Einfachheit und die Anwendung dieses Werkzeuges, das Hämmern, die einfachste aller technischen Verrichtungen zu sein, und der Gedanke fällt uns schwer, daß die Erfindung des Hammers oder auch nur der erste Gebrauch eines hammerartigen Werkzeuges nicht nur die wichtigste, sondern auch schwierigste aller technischen Errungenschaften und Erfindungen gewesen ist, die dem Menschen in den vielen Zehntausenden von Jahren, die seine Kulturentwicklung umfaßt, gelungen sind. Denken wir uns aber um eine Zeit von etwa hunderttausend Jahren zurück, wo der Mensch, noch Urmensch, technische Hilfsmittel und Werkzeuge überhaupt noch nicht kannte, sondern für die Zwecke seiner Erhaltung, Arbeit und Lebensweise genau wie das Tier lediglich auf seine natürlichen Werkzeuge und Waffen, seine Hände, Fäuste, Nägel und Zähne angewiesen war, so wird es uns sofort klar, daß derjenige unter den Urmenschen, der zum ersten Male einen Stein in die Hand nahm, um mit diesem ein Tier oder einen Gegner zu erschlagen oder um die Schale einer Nuß aufzubrechen, damit die größte technische Tat aller Zeiten vollbracht hatte, indem er dadurch den Blick der Menschen zum ersten Male auf die Anwendung künstlicher Hilfsmittel lenkte, die Anwendung von künstlichen Werkzeugen überhaupt erst anregte und damit den Grund zu aller Technik legte. Mit dem Stein in der Hand hatte der Urmensch Wirkung, Wert und Bedeutung

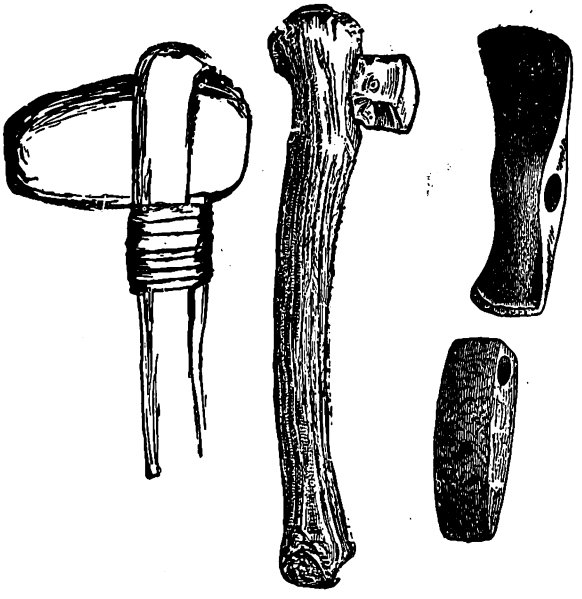
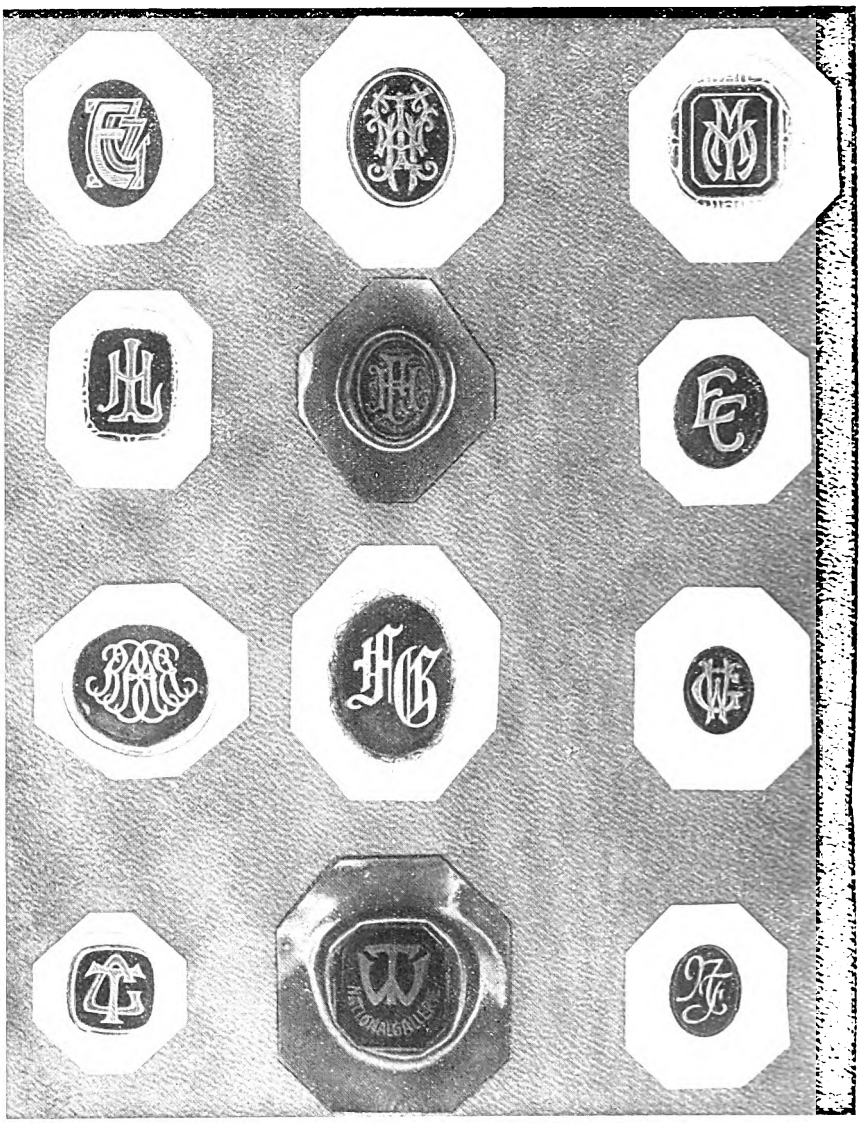


Abb. 1 Steinhämmer der Urzeit

Digitized by Google

künstlicher Hilfsmittel für die Ausübung seiner Arbeitstätigkeit gelernt, ging er allgemein zur Anwendung solcher Hilfsmittel über, war er zum Techniker geworden.

Der erste Hammer oder vielmehr das erste hammerartig wirkende Werkzeug und das älteste und erste aller technischen Hilfsmittel überhaupt war der Stein, der primitive, noch gänzlich unbearbeitete Schlagstein, den der Mensch auf der Erde fand und der sich vielleicht lediglich durch seine besondere Form für diesen Zweck eignete. Ungezählte Jahrtausende mag der Mensch sein erstes Werkzeug in dieser rohen Form angewandt haben, ehe er durch Zufall und Erfahrung dazu geführt wurde, Wirkung und Anwendung dieses Werkzeuges bedeutend zu verbessern, indem er es mit einem Griff, einem Stiel, verband. Das geschah ursprünglich in der Weise, daß ein für diesen Zweck geeignetes längliches Stück Holz, ein fester glatter Ast, fest an den Stein angebunden wurde, wodurch das Werkzeug bedeutend an Handlichkeit und Gebrauchsfähigkeit gewann. Auch ein langes Stück Holz, das an dem einen Ende ein zufällig vorhandenes oder künstlich erzeugtes Loch besaß, konnte in sehr geeigneter Weise als Stiel dienen, indem der Hammerstein in dieses Loch fest eingesteckt und verkeilt wurde. Ein sehr geeigneter Stiel war auch ein Stück Hirschhorn oder Rentiergeweih, indem es an dem einen Ende, wo es schon von Natur aus eine Höhlung besitzt, zu einer das Steinwerkzeug teilweise umfassenden Hülse erweitert wurde und das infolge dieser natürlichen Geeignetheit jahrtausendelang als zweckmäßiger Griff oder Fassung für die verschiedensten Steinwerkzeuge gedient haben mag. Gleichzeitig auch schreitet die Kunst der Steinbearbeitung fort; der Mensch lernte nicht nur den Stein durch Abreiben, Polieren mit einem anderen Stein usw. zu glätten und ihm eine für den Gebrauchszweck besonders geeignete und einigermaßen regelmäßige Form zu geben, sondern er lernte schließlich auch die schwierige Kunst, in den Hammerstein ein Loch zu bohren, welches zur Aufnahme des hölzernen Stieles diente. Hiermit war eine weitere und sehr bedeutsame Verbesserung erzielt worden, welche eine größere Haltbarkeit und Verwendungsfähigkeit des Werkzeuges gewährleistete und Wucht und Wirkung des Hammers bedeutend verstärkte. Ursprünglich wurde das Loch an dem einen Ende des Hammers gebohrt, späterhin wurde es in die Mitte verlegt. Derartig bearbeitete Hämmer aus jener Zeit, die man nach ihrem wichtigsten Arbeitsmaterial als „Steinzeit" bezeichnet, sind in großer Anzahl gefunden worden und heute in allen Museen vertreten. Abbildung 1



Monogramm-Siegelgravierungen von Fritz Helwerth-Berlin

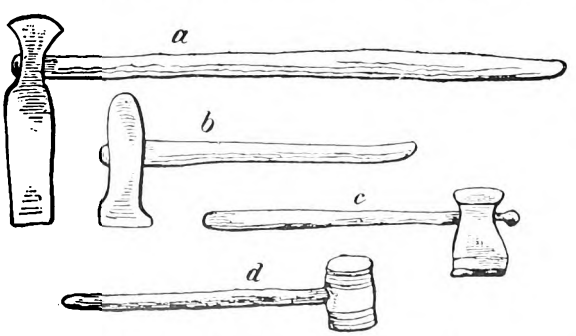
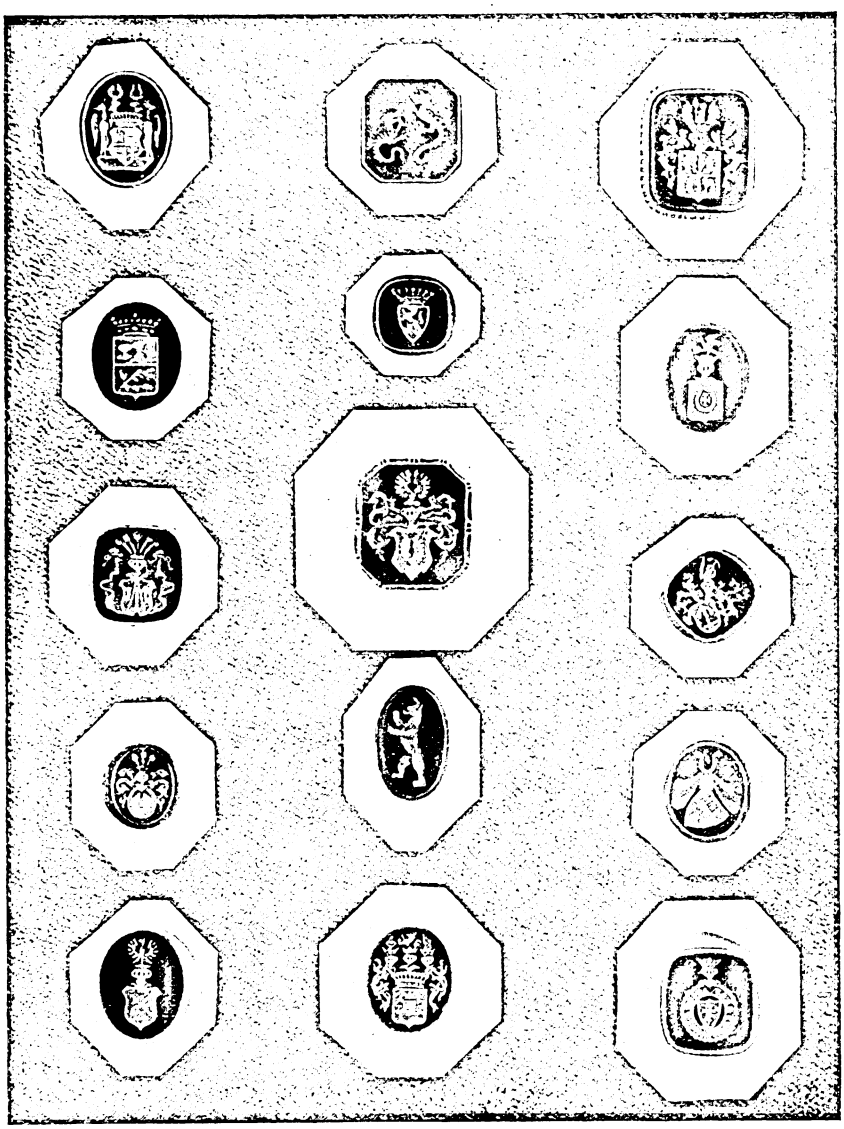


Abb. 2. Antike Schmiedehämmer

läßt den Entwickelungsgang des Hammers, wie er sich nach solchen Fundstücken darstellt, deutlich erkennen. Wir sehen hier den einfach an den Stiel angebundenen Hammerstein von noch ganz roher Form, ferner den in Hirschhorn gefaßten Hammer, der schon eine deutliche Bearbeitung zeigt, endlich aber auch die bereits regelmäßig bearbeiteten, kunstvoll abgeschliffenen und polierten und mit gebohrtem Stielloch versehenen Hämmer der späteren Steinzeit, die schon einen erheblichen Grad der Technik verraten. Solche Steinhämmer finden wir auch heute noch bei verschiedenen Naturvölkern Asiens und Afrikas, die in ihrer Kulturentwicklung noch nicht über die Stufe der Steinzeit hinausgekommen sind, im Gebrauch. Hier wie dort ist der Hammer das wichtigste technische Hilfsmittel des Menschen, dessen Bedeutung vor allem auch darin besteht, daß es erst die Herstellung auch anderer Werkzeuge ermöglicht. Durch Behauen von Steinen vermittelst des Steinhammers stellte

Digitized by Google



Heraldische Siegelgravierungen von Fritz Helwerth-Berlin

sich der Mensch der Steinzeit auch steinerne Aexte, Messer, Sägen, Speerspitzen, Dolche usw. her, wie es auch heute noch bei den Naturvölkern der Fall ist. Der Hammer war das erste Werkzeug und ermöglichte auch die Erzeugung anderer Werkzeuge; das ist die technische Bedeutung des Hammers, den man daher mit Recht das Werkzeug der Werkzeuge genannt hat.

Auf die Steinzeit folgte in der technischen und Kulturentwicklung der Menschheit die Metallzeit, jene Epoche, in welcher der Mensch die Gewinnung der Metalle aus den Erzen und die Verarbeitung der Metalle lernte. Allmählich tritt das Metall, zuerst Kupfer, Zinn und die aus diesen beiden hergestellte Bronze, späterhin das Eisen, an die Stelle des Steines für die Herstellung von Werkzeugen und Gerätschaften. Sicher eines der ersten Dinge, die der Mensch in Metall herstellte, war der Hammer, der in seiner äußeren Form einfach dem Steinhammer nachgebildet wurde, sich als Metallhammer aber von viel größerer Wirkung, Wucht und Dauerhaftigkeit als jener erwies. Bei den zuerst in der Geschichte auftretenden Völkern des Altertums finden wir neben zahlreichen anderen Werkzeugen und Gerätschaften aus Eisen auch bereits die verschiedensten Formen eiserner Hämmer. Von den Hämmern der Juden, Aegypter und sonstigen orientalischen Völkerschaften des Altertums berichtet uns die Bibel mehrfach, und an den Wänden der altägyptischen Baudenkmäler, der Pyramiden, Obelisken, Grabdenkmäler, Tempel usw., auf denen die Aegypter die Geschehnisse ihres sozialen, politischen und Arbeitslebens in Reliefbildern darzustellen pflegten, finden wir vielfach auch die Darstellung von Hämmern und den Gebrauch solcher in den verschiedenen Gewerben.

Sehr genau sind wir über die Hämmer der Griechen und Römer, der beiden wichtigsten Kulturvölker des Altertums, unterrichtet, und zwar durch Funde und Ausgrabungen solcher Werkzeuge, sowie auch durch zahlreiche aus jener Zeit herrührende Bilder, Relief- und sonstige Darstellungen. Abbildung 2 zeigt Hämmer für schwere Arbeit, zumeist als Schmiedehämmer, jedoch auch für andere Zwecke verwandt, wie sie bei Griechen und Römern üblich waren. Die Hämmer a und b mögen ihrer Form nach als Zuschlaghämmer, die kleineren Hämmer e und d hingegen als Aufsatzhämmer gedient haben.

Weitere antike Hämmer für die Arbeitszwecke in den verschiedenen Gewerben zeigt Abbildung 3. Die Hämmer a, b und c sind Hämmer für die Zwecke der Holzbearbeitung, vornehmlich Tischler- und Zimmererhämmer. Der Hammer a ist ein eigenartig geformtes Werkzeug und ähnelt mehr einer Spitzhacke als einem Hammer; er ist langgestielt, auch der Hammerkopf ist lang gehalten, dabei aber verhältnismäßig leicht gearbeitet, an der einen Seite in eine Spitze auslaufend, an der anderen Seite breit. Das Werkzeug wurde zur Bearbeitung von Brettern und ähnlichen Werkstücken verwandt und war dem Tischler, Zimmerer und Schiffszimmerer unentbehrlich. Die Hämmer d, e, f und g sind Hämmer für die Zwecke der Steinbearbeitung, und zwar ist Hammer d das Werkzeug des antiken Steinbildhauers, e und f des Steinmetz, während der große Hammer g dem Steinschläger und Straßenarbeiter diente. Der Hammer h endlich stellt einen Goldschlägerhammer dar und zeichnet sich von den anderen Hämmern dadurch besonders aus, daß der Kopf nicht aus Eisen, sondern aus hartem Holz besteht, wie es dem Arbeitszweck dieses Hammers und der Eigenart des Materials, das er zu bearbeiten hat, entspricht. Außerdem gab es noch zahlreiche andere Hämmer, besonders auch

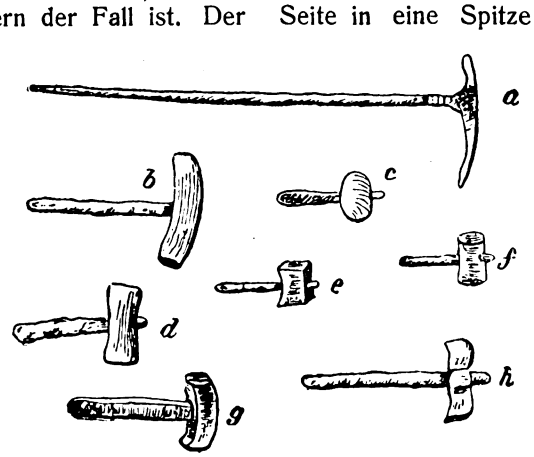


Abb. 3
Antike Hämmer für verschiedene Gewerbe

Digitized by Google

Spitzhämmer für Treibarbeit, auch Hämmer mit geschlitzter Finne zum Nägelausziehen waren vorhanden, ferner auch Holzhämmer zum Klopfen von Samen, zum Schlagen von Papier usw. Für die Herstellung der Hammerstiele wurden harte und dauerhafte Holzarten verwandt, wie Buxbaum, Eichen- oder Eschenholz, auch das Holz der Pinie, das besonders die Stiele für größere und Schmiedehämmer lieferte. Abbildung 4 zeigt uns den Hammer für die Zwecke der Holzbearbeitung. Wir sehen hier einen Arbeiter mit jenem eigentümlich geformten, langstieligen, spitzhackenähnlichen Hammer ein Brett bearbeitend. Etwa 500 v. Chr. mag die Zeit gewesen sein, in der das auf dieser Abbildung vorgeführte Werkzeug in Gebrauch war.

Abb. 4
Arbeiter mit Spitzhackenhammer (etwa 500 v. Chr.)

Von den Griechen und Römern ging der Hammer in nahezu derselben Form auch auf die germanischen Völkerschaften über. Auch diesen Völkern war der Hammer das wichtigste Werkzeug der menschlichen Tätigkeit und Arbeit, und diese Bedeutung verlieh dem Hammer bei diesen Völkern zugleich eine hervorragende symbolische Bedeutung, die sich in Mythologie, Sitte und Rechtswesen dieser Völker getreulich wiederspiegelt und die wir in ähnlicher Form bei keinem anderen Werkzeug wiederfinden. Nach der germanischen Götterlehre ist der Hammer die Waffe und das Werkzeug des gewaltigen Gottes Donar; mit dem Wurf des Hammers erzeugt dieser Gott Donner und Blitz; Blitz- oder Donnerhammer wurde daher dieses Götterwerkzeug genannt. Gleichzeitig galt Gott Donar auch als Hort des Landbesitzes und des weiteren als Schützer des Rechts und aller Rechtsgeschäfte, und sein Hammer war die Waffe, mit der er das Recht wahrte und alles Unrecht abwehrte und bedrohte. Hieraus leitete sich die symbolische Bedeutung des Hammers als Rechtsgerät ab, die wir bei allen germanischen Völkerschaften wiederfinden und die sich bekanntlich bis auf den heutigen Tag erhalten hat. Durch Wurf des Hammers mit der rechten Hand unter das linke Bein hindurch, den sogenannten Hammerwurf, wurde bei den alten Deutschen das Recht auf Grund und Boden, auf Wasser und Flüsse bestimmt sowie auch zahlreiche andere rechtliche Befugnisse festgelegt. Auch zur Grenzbestimmung, besonders zur Bestimmung der Entfernung, innerhalb welcher dem Besitzer eines Landstückes oder Landgutes gegenüber der Nachbarschaft gewisse rechtliche Befugnisse zustanden, wurde der Hammerwurf benutzt, indem jene Entfernung eben so weit reichte, als der Hammer geworfen werden konnte. Auch bei religiösen und Weihefeierlichkeiten spielte der Hammer eine wichtige symbolische Rolle. Als Symbol des Gewitters und des Regens, die der Donnergott über die Lande schickt, galt der Hammer zugleich als Symbol der Fruchtbarkeit und diente in dieser Bedeutung bei der Brautweihe, indem der Braut ein Hammer in den Schoß gelegt wurde. Den Verstorbenen aber wurden oftmals Hämmer auf den Scheiterhaufen oder in das Grab gelegt; solche Grabhämmer, die fein gearbeitet waren und oftmals aus Silber bestanden, sind vielfach gefunden worden. Bei dem germanischen Volksstamm der Skandinavier bestand die Sitte, Trinkbecher durch Berührung mit einem Hammer zu weihen. Ebenso bestand auch bei allen germanischen Völkerschaften die Sitte, die Grundsteinlegung hervorragender Bauwerke in feierlicher Weise durch drei Schläge mit dem Hammer, dem wichtigsten Werkzeug beim Bau, zu vollziehen, eine Sitte, die übrigens noch viel weiter zurückreicht, sich schon bei den alten Aegyptern vorfindet und ja bekanntlich heute noch besteht. Bei dem Stamm der Sachsen wurde durch Herumtragen eines Hammers Gericht angesagt. In dem sogenannten Hammerrecht, durch welche gewisse rechtliche Befugnisse eines Grundbesitzers gegenüber dem Nachbar festgelegt wurden, hat sich die aus jener alten Zeit stammende rechtlich-symbolische Bedeutung des Hammers bis heute erhalten, ebenso aber auch in der Verwendung des Hammers als Rechtsgerät bei öffentlichen Versteigerungen, wo durch einen Schlag mit dem Hammer dem Meistbietenden die ausgebotene Sache zugeschlagen, d. h. er in den rechtlichen Besitz der Sache gesetzt wird, woraus sich ja die Redensart: „unter den Hammer kommen“ herleitet. Selbst in der Kirche und bei den kirchlichen Zeremonien behielt der Hammer seine symbolische Bedeutung bei. Durch Hammerschläge auf die vermauerte Pforte von St. Peter eröffnet der Pabst das Jubeljahr. Der diesem Zweck dienende Hammer war freilich kein gewöhnlicher Hammer, sondern ein Erzeugnis der Goldschmiedekunst; Abbildung 5 zeigt den aus vergoldetem Silber hergestellten Jubiläumshammer des Papstes Julius III., mit dem dieser das Jubeljahr 1500 eröffnete, ein berühmtes Kunstwerk, das sich gegenwärtig im bayrischen Nationalmuseum zu München befindet.

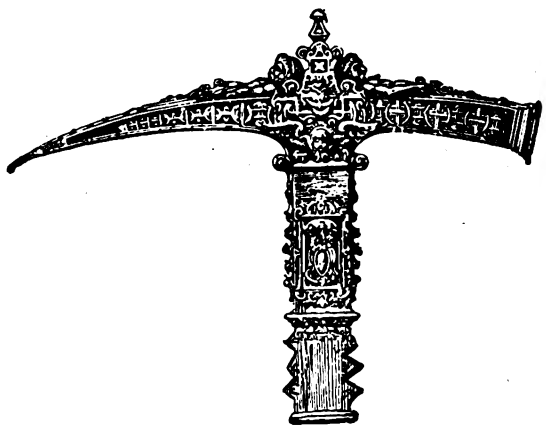


Abb. 5 Der goldene Jubiläums-Hammer

Wir kennen und verwenden eine große Anzahl von Hämmern, die nach Form und Verwendungszweck, nach Material und Gewerbe, denen sie dienen, sehr verschieden sind. Wir unterscheiden am Hammer Hammerkopf und Stiel, letzteren auch Helm genannt, was wohl von Halm, dem Stiel der schweren Aehre, abgeleitet ist. Der pyramidal geformte Hammerkopf besteht gewöhnlich aus verstähltem Eisen oder auch wohl ganz aus Stahl, wie es besonders bei den kleineren, für feinere Arbeiten bestimmten Hämmern, so den Goldschmiede-, Mechaniker-, Uhrmacher-Hämmern usw. der Fall ist. Der Stiel geht durch den Schwerpunkt des Hammerkopfes, er muß mit Keilen ge-

Digitized by Google

hörig befestigt werden und soll aus zähem und widerstandsfähigem Holz, am besten Karolina-Hickoryholz bestehen. Der Hammerkopf hat zwei Aufsatzflächen oder Schlagseiten, die durch Verstählen genügend hart sind. Die breite, zumeist quadratisch, seltener rund gehaltene Aufsatzfläche heißt die Bahn, die schmale oder spitz zulaufende Aufsatzfläche hingegen Finne oder auch Pinne. Die meisten Hammer haben eine Bahn und eine Finne, einzelne Hammer jedoch auch zwei Bahnen. Meistens ist die Bahn etwas konvex gehalten, seltener ganz eben, und nur bei ganz wenigen Hämmern, wie etwa dem Gesenkhammer, ist sie konkav. Die Finne steht für gewöhnlich senkrecht zum Stiel, läuft sie jedoch zum Stiel parallel, so heißt der Hammer Kreuzschlag oder Kreuzhammer. Das Gewicht des Hammerkopfes liegt zwischen einem Zehntel und zwölf Kilogramm und beträgt bei dem Handhammer, auch Bank- oder Schmiedehammer genannt, bis zu zwei Kilogramm; die Hämmer mit schwerem Kopf, zumeist drei bis zwölf Kilogramm wiegend, die mit beiden Händen zu führen sind, heißen Vorschlag- oder Zuschlaghämmer. Die zahlreichen verschiedenen Hammerformen gibt Abbildung 6 wieder, in welcher wohl jeder Gewerbetreibende der mit dem Hammer zu tun hat, sein ihm vertrautes Werkzeug wiederfinden dürfte.

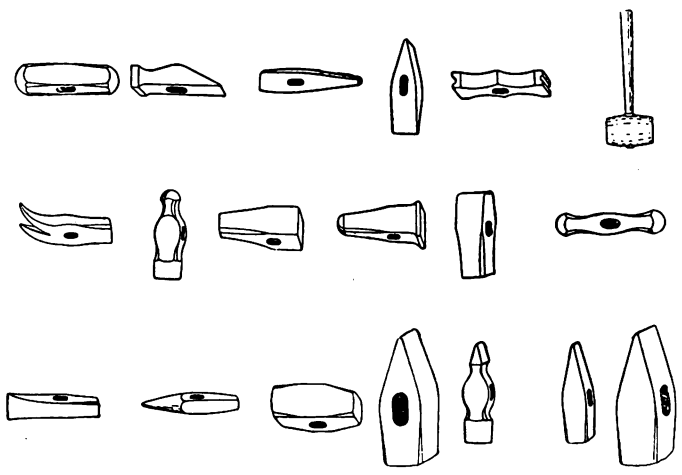


Abb. 6. Unsere Hämmer

Finanzamt und Kontenauszüge von Banken

Bei der Veranlagung zur Einkommen- bzw. Vermögenssteuer wenden sich die Finanzämter oft zwecks Ueberlassung von Kontoauszügen bestimmter Steuerpflichtiger an die Banken, deren Kunden die Pflichtigen sind. Der Reichsfinanzhof hat in einer älteren Entscheidung (III A 114/20) den Standpunkt vertreten, daß die Steuerbehörden zur Einforderung von Kontoauszügen bestimmter Kunden bei den Banken berechtigt sind. Ein derartiges Verlangen, daß eine Bank einen Auszug aus dem Konto eines steuerpflichtigen Kunden dem Finanzamt einreicht, fällt unter § 177 AO und nicht unter § 185 AO, der eine Genehmigung des Landesfinanzamtes voraussetzt.

Anlaß zu dieser Entscheidung gab die Beschwerde der Bank, weil ein vom Finanzamt angeforderter Kontoauszug nichts anderes als die Vorlage des Geschäftsbuchs, mithin von der Genehmigung des Landesfinanzamts abhängig sei, wobei es dahingestellt bleiben könne, ob ein solcher verlangt werden könne, um noch weitere als die nach § 185 AO bestimmt zu bezeichnenden Rechtsvorgänge zu ergründen. Auch fehle dem Verlangen die erforderliche Bestimmtheit, weil nicht der Anfangstermin für die Rechnungsauszüge genannt sei. Nach Ansicht der Bank könne das Verlangen des Finanzamtes nach einem Kontoauszug nicht anders beurteilt werden als die Vorlegung der Geschäftsbücher selbst.

Der Reichsfinanzhof verwarf die Rechtsbeschwerde und stellte sich auf den Standpunkt, daß auf Grund des § 177 AO die Steuerbehörde zur Einforderung von Kontoauszügen bestimmter Kunden bei den Banken berechtigt ist. Nach § 177 AO sind die Auskunftspflichtigen zur Auskunft über Tatsachen gehalten, die in einem Steuerermittlungsverfahren für die Feststellung von Steueransprüchen von Bedeutung sind: sie haben die Auskunft nach Form und Inhalt so zu erteilen, wie es das Finanzamt nach den Gesetzen und Ausführungsbestimmungen vorschreibt. Es ist also unzutreffend, wenn die Bank mit ihrer Rechtsbeschwerde unter Anziehung des § 185 die Auskunft auf bestimmt zu bezeichnende Rechtsvorgänge beschränken will, vielmehr genügt zur Anwendung des § 177 der Umstand, daß die Bewegungen auf dem Bankkonto eines Kunden Tatsachen sind und, sofern diese für die Feststellung von Steueransprüchen in einem Steuerermittlungsverfahren von Bedeutung sind, hält sich das Finanzamt im Rahmen des Gesetzes, wenn es die Auskunft in der Form eines Kontoauszuges verlangt. Es kann auch keine Rede davon sein, daß ein solcher Kontoauszug gleichbedeutend wäre mit der Vorlegung der Geschäftsbücher selbst. Denn ersterer ist eine schriftliche Zeugenaussage, letztere die Offenlegung einer Urkunde. Zwischen beiden unterscheidet das Gesetz scharf; wie sich insbesondere aus der Begründung zu § 185 ergibt, erblickt es in der Berechtigung, die Vorlegung von Urkunden zu verlangen, das weitergehende mit erhöhten Kautelen umgebene Recht, weil es die Nachprüfung der Richtigkeit der Auskünfte ermöglicht. Gerade mit Bezug auf die hier in Frage stehende Behandlung der Geschäftsbücher hebt es die Begründung hervor, daß nach § 185 AO die Vorlegung verlangt werden könne, während die Auskunftspflicht über ihren Inhalt schon nach § 177 AO bestehe. Der Kontoauszug einer Bank ist aber nichts anderes als eine Auskunft über den Inhalt der Geschäftsbücher.

Der in diesem Falle von der Bank erhobene Einwand, daß das Verlangen des Finanzamtes an Unklarheit leide, wurde vom RFH als sachlich nicht begründet bezeichnet, denn es könne namentlich für ein Bankinstitut nicht zweifelhaft sein, daß die Forderung eines Kontoauszugs über das Guthaben eines Kunden auf einen bestimmten Stichtag nicht auf die Offenlegung aller Vorgänge der Geschäftsverbindung gerichtet sei, sondern nur den Stand des Kontos an dem Stichtag erfragen wollte, daß hierfür mithin die Angabe eines Anfangstermins bedeutungslos sei.

Voraussetzung für die Anforderung von Kontoauszügen ist aber stets, daß es sich um die Ermittlung von Steueransprüchen gegen bestimmte Personen handelt, und daß die Verhandlungen mit dem Pflichtigen nicht zum Ziel führen oder keinen Erfolg versprechen. Daß die Bank Wertsachen vorlegt oder den Inhalt von Behältnissen oder eines verschlossenen Depots nachweist, darf darüber hinaus nur verlangt werden, wenn dies erforderlich ist, um die Wahrheit zu ermitteln oder wenn Gefahr im Verzuge liegt. In solchen Fällen kann der Bank vom Finanzamt vorgeschrieben werden, daß sie dem Pflichtigen während angemessen kurzer Frist nur unter Hinzuziehung eines Finanzbeamten Zutritt zum Schließfach gewährt oder das Depot aushändigt.

Dr. G.

Zu eines neuen Werks Beginne räum' auf bei dir und sei geschmückt!
Festlich Gewand macht heitre Sinne, und heitrer Sinn macht, daß dirs glückt!

Digitized by Google

WERBEDIENST
der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Kein Geschenk ohne Gravierung

Bei Meiers ist Hochzeit. Egon, der Stolz der Familie hat geheiratet. Den ganzen Tag über große Aufregung. Die Klingel kommt kaum zur Ruh. Dauernd werden Blumen abgegeben. Geschenke werden präsentiert. Gäste erscheinen.

Das Brautpaar kommt gar nicht zur Besinnung. (Man nimmt ja auch allerdings an, daß es sich vorher genug besonnen hat) Beide müssen ohne Pause bald hierhin freundlich nicken, dort auf höfliche Fragen liebenswürdige Antworten geben, dann wieder müssen Blumen bewundert werden, und für die Unzahl der Geschenke müssen stets Dankesworte bereit sein. Zwischendurch kommt ein Eilbote angerast mit Telegrammen, die feierlich-fröhliche Freude auslösen, kurz jede Freude, jeder spannende Augenblick wird ununterbrochen von einer neuen, unmittelbar folgenden abgelöst.

So ein Hochzeitstag ist eigentlich für jeden Verheirateten der Tag der höchsten Anforderungen an konventionelle Pflichten im Leben. Ein Tag, an dem vielleicht die meisten Menschen ungewollt am selbstlosesten sind. Denn wie gern möchte das Brautpaar z. B. diesen oder jenen Brief eines lieben Freundes lesen. Es geht nicht, man kann die Zeilen nur flüchtig überfliegen, denn die Konvention macht gebieterisch von ihrem Recht Gebrauch.

Fünf Tage nach dem Hochzeitstag. — Das neugebackene von der Reise zurückgekehrte Ehepaar sitzt in seiner Wohnung, es ist zwar keine eigene, sondern zeitgemäß, eine Untermietswohnung, und studiert die eingegangene Post vom Hochzeitstag, und vor allem die Geschenke. — „Ich möchte nur wissen", sagt Egon, „welches Geschenk wir von Peter bekommen haben. Es nützt gar nichts, wenn wir uns den Kopf zerbrechen, denn wenn kein Merkmal dran ist, werden wir doch nicht dahinter kommen. Es ist zu schade. Peter ist nun in Amerika. Wer weiß, wann er zurückkommen wird. Und wir können doch nicht hinüberschreiben: Lieber Peter. welches Geschenk war eigentlich von Dir? — Nein, das geht nicht. Das sähe ja zu dumm aus. Wirklich, die Sache ist sehr unangenehm." „Ja," klagt die junge Frau, „wir werden es ja auch gar nicht herausbekommen, denn von Vaters Kollegen sind auch noch Geschenke da, von denen wir gar nicht wissen, von welchen der einzelnen Herren sie sind. Die Herren sind uns fremd, wir werden sie nie sehen und danach fragen können. Wir hätten eben dem Dienstmädchen, das die Pakete ausgepackt hat, sagen müssen, daß die beiliegenden Briefe in oder auf die Geschenke gelegt werden sollen, denn das ist doch eigentlich, wenn man es jetzt hinterher richtig bedenkt, ganz logisch, daß bei der Fülle der mit der Post angekommenen Geschenke Verwechslungen vorkommen müssen. Gewiß, man hätte dem Dienstmädchen Anweisung geben müssen, aber bei solch einem Trubel! — Das richtigste ist doch, wie immer, der Gedanke von Albert, denn ich habe noch nie gesehen, daß er etwas Dummes fabriziert hat. Sieh mal, hast Du das schon gesehen?" — Egon nahm einen silbernen Becher vom Tisch und reichte ihn seiner Frau. „Lies mal, was auf dem Boden des Bechers steht"!

„Deiner lieben Frau und Dir zum Hochzeitstag. Albert 1. 1. 1929".

„Das ist aber aufmerksam. Wirklich, das ist sehr nett. Weißt Du, Egon, so oft wir den Becher in die Hand nehmen werden, wird die Erinnerung an unseren Hochzeitstag kommen und vor allem an deinen Freund Albert, während die anderen Geschenke mit der Zeit dem Alltag eingereiht und an Bedeutung verlieren werden."

Nach Jahren kommt Peter aus Amerika. „Ach, da steht ja auch meine Fruchtschale, sagt mal Kinder, gefällt sie Euch denn." „Die ist von Dir, Peter???" — „Na, erlaube mal." — „Peter, wir wußten bis heute nicht, von wem sie ist, denn als man sie uns überreichte war kein Brief dabei, wir fanden den Brief erst später zwischen den Postsachen. Du mußt doch bedenken, Peter, daß Dein Paket nicht allein ankam und in dem Wirrwarr eines solchen Tages kann so etwas leicht passieren." „Also Kinder, Spaß beiseite, da steht in Eurem Haus eine Frucht schale und Ihr wißt nicht, von wem sie ist." — „Hättest Du es wie Albert gemacht." — „Wie denn?" — „Eine gravierte Widmung." — „Hm, daran habe ich auch gedacht, aber die Zeit, die Lauferei." „Gewiß", sagt Egon mit ganz leiser Ironie, „für solche Kleinigkeiten hat man in Amerika keinen Sinn. — Tempo — Tempo!"

Vergessene Kunst

In der Monatsschrift der Vereinigten Stahlwerke „Das Werk" finden wir folgende Ausführungen B. Haldys über die vergessene Siegelkunst, die recht gut als Werbeartikel für heraldische Arbeiten dienen können:

„Es ist nun eine eigentümliche Erscheinung, daß gewissermaßen in dem Augenblick, in dem die Siegelstecherkunst sich viel besserer technischer Hilfsmittel bedienen konnte, ein rascher Niedergang eintrat. Gefördert wurde er durch den Umstand, daß das Siegel nicht mehr ausschließlich der Beurkundung von Rechtsgeschäften diente, daß es vielmehr zum einfachen Briefverschluß „herabgewürdigt" wurde. An die Stelle des feierlichen Wachses ist der Gummistempel, eins der charakteristischen Symbole unseres Maschinenzeitalters, getreten. Im Grunde genommen aber bedeutet die Verwendung des Siegels als Briefverschluß durchaus keine Herabsetzung. Denn auch in diesem Falle ist es der markante äußere Ausdruck einer selbstbewußten Persönlichkeit, gewissermaßen die Wahrung eines Privilegs, das hier in recht wohl anzuerkennender Weise dargetan wird. Allerdings die Monogramme, die das Wappensiegel oft genug ersetzen müssen, sind so nichtssagend, und die Kleinheit, auf die sie sich gewöhnlich beschränken, macht sie nicht eindrucksvoller. Bei der heutigen starken Neigung zur Familienforschung aber dürfte es des öfteren vorkommen, daß man auf ein längst vergessenes Familienwappen stößt, das nunmehr, in die Form des Siegels gebracht seinen eigentlichen Zweck erfüllen kann.

Die ‚große Siegelkunst' der vergangenen Jahrhunderte werden wir allerdings nicht noch einmal erleben, denn dazu fehlen die Voraussetzungen. Sie hat lediglich kunst- und kulturgeschichtlichen Wert, aber es liegen in ihr viele ästhetische Genüsse verborgen. In kleinem Maßstab aber können wir uns ihrer wiederum bedienen, und es wäre erfreulich, wenn sie auch wieder einen Teil von Treu und Glauben mitbrächte, wie er mit jener mittelalterlichen Siegelmäßigkeit aufs engste verknüpft war."

RUNDSCHAU

Die Gmünder Ehrenbürgerkassette, welche wir in der Nr. 18, S. 435 der „Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung" im Bilde wiedergegeben haben, wurde, wie uns mitgeteilt wird, von Herrn Graveur Walter Riedel in Schwäb. Gmünd, graviert.

Zusammenfassung im Auslands-Ausstellungswesen durch den Werkbund. Der Deutsche Werkbund hat für seine verschiedenen Ausstellungspläne der nächsten Jahre einen Ausschuß eingesetzt, ohne dessen Prüfung keine Kunstgewerbe-Ausstellung im Ausland künftig stattfinden soll. In diesem Jahre hat sich der Werkbund an der Pariser Ausstellung der Société des artistes décorateurs im Grand-Palais beteiligt, ferner an einer Kunstgewerbe-Schau im New Yorker Metropolitan-Museum. Es ist beabsichtigt, diese Kunstgewerbeschau später auch noch in anderen Städten Amerikas zu zeigen. Schließlich findet eine große Verkaufsausstellung deutschen Kunstgewerbes in Brasilien statt, die zunächst in Rio de Janeiro beginnen soll. *Hebu*

Großes Münzausschreiben in Bulgarien. Das bulgarische Finanzministerium schreibt zum 24. Oktober die Prägung und Lieferung von 580 Mill. Silbermünzen und 250 Mill. Nickelmünzen aus. Silbermünzen um 9 Mill. 20-Lewastücke, 5 Mill. 50-Lewastücke und 1,5 Mill. 100-Lewastücke. Das Gewicht eines 20-Lewastückes hat 4 g, einer 50-Lewamünze 10 g und von 100 Lewa 20 g zu betragen. Das Legierungsverhältnis ist gesetzlich wie folgt festgelegt: Auf 1000 Teile kommen 680 Teile Silber, 270 Teile Kupfer, 25 Teile Zink und 25 Teile Nickel. Die Frist für Lieferung der 20-Lewastücke ist auf 6 Monate und der 50- und 100-Lewastücke auf 10 Monate nach Zuschlagserteilung angesetzt. Die Zahlung erfolgt nach Abnahme jeder

Digitized by Google

Partie. Das Gewicht der 5-Lewa-Nickelmünzen ist auf 8 g und der 10 Lewastücke auf 11 g bestimmt. Das Legierungsverhältnis beträgt 25 Teile Kupfer und 75 Teile Nickel. Die Lieferung hat innerhalb 14 Monaten nach Auftragserteilung zu erfolgen. *Hebu*

Normung der Möbelschlösser und Möbelbeschläge. Im deutschen Normenausschuß wurde am 9. Juli 1929 unter Beteiligung aller in Betracht kommenden Kreise, wie Hersteller, Händler und Verbraucher, ein Arbeitsausschuß zur Normung der Möbelschlösser gegründet. Anschrift und Sitz dieses Ausschusses ist: Arbeitsausschuß zur Normung der Möbelschlösser Berlin NW 7, Dorotheenstraße 47. Zum Obmann wurde Herr Direktor Weise, der der Vereinigung der Möbelschloßfabrikanten angehört, gewählt und als stellvertretender Obmann Herr Direktor Lewenz von der Berliner Holzindustrie. In dem Ausschuß wird auch die Normung der Möbelbeschlagteile, soweit diese durch die Möbelschlösser beeinflußt werden, behandelt. Zur Mitarbeit werden außerdem die Schlüsselfabrikanten hinzugezogen. Die ersten Arbeiten sollen sich auf die Normung folgender Schlösser erstrecken: Einsteckende Möbelschlösser, einlassende Möbelschlösser, aufliegende umzogene Bandmöbelschlösser, Chubb-Schlösser. Die erzeugende Industrie stellt Normblattentwürfe auf, die den Verbrauchern zur Stellungnahme zugeleitet werden und auf der nächsten Sitzung, die noch für Oktober 1929 geplant ist, beraten werden sollen. — Die aufgestellten Normblattentwürfe werden mit Einspruchsfrist von 8 Wochen in den DIN-Mitteilungen und anderen Fachzeitschriften zur allgemeinen Kritik veröffentlicht werden. *Hebu.*

Ein altes Siegel. Als König Eduard I. von England (reg. 1272—1307) der Stadt Windsor einen Freibrief mit verschiedenen Gerechtsamen verlieh, gewährte er ihr darin auch ein besonderes Siegel, das ein dreitürmiges Schloß zeigt, mit dem Schild des Königs rechts davon, und dem seiner Gemahlin Eleonor links. Dieses Siegel ist bis auf den heutigen Tag auf allen Dokumenten verwendet worden, die wichtigste Angelegenheiten der Stadt betrafen. Für minder bedeutende Sachen bediente man sich eines Siegels, das für den Gebrauch des jeweiligen Bürgermeisters im 14. Jahrhundert verliehen worden war. Nun hat aber der Stadtrat beschlossen, das ursprüngliche Siegel ausschließlich zu verwenden, das später angenommene aber außer Gebrauch zu setzen. Es ist das wohl die Folge des Interesses für Heraldik, das in England wieder sehr rege geworden ist. *av.*

PATENTSCHAU

Mitteilung der Nachrichtenstelle des Reichspatentamts. Nach den gesetzlichen Vorschriften über die Anmeldung von Gebrauchsmustern ist gleichzeitig mit der Anmeldung die tarifmäßige Gebühr zu zahlen. Diese Vorschrift wird häufig nicht beachtet. Eine gesetzliche Verpflichtung der Anmeldestelle für Gebrauchsmuster, die Abweisung der Anmeldung wegen Nichtzahlung der Anmeldegebühr von einer vorherigen besonderen Zahlungsaufforderung abhängig zu machen, besteht zwar nicht. Wenn aber trotzdem derartige Zahlungsaufforderungen ergehen, so ist es Sache der Anmelder, die in diesen Zahlungsaufforderungen gesetzten Fristen zu beachten und die Gebühr nunmehr innerhalb der gestellten Frist zu zahlen. Erfolgt die Zahlung erst nach Fristablauf, so werden die Anmelder in Zukunft damit rechnen müssen, daß diese Zahlung nicht mehr als rechtswirksam angesehen wird. Den Anmeldern würde dann nur der Weg einer Neuanmeldung offenbleiben.

Gebrauchsmustereintragungen.

(Mitgeteilt vom Deutschen Erfinderhaus e. V., Hamburg 36)

Kl. 15h Nr. 1081097 Paul Pfeiffer, Werda in Sa. — Warenauszeichnungshandstempel mit Druckunterlage und Etikettenführung — 18. 6. 29.

Kl. 15h Nr. 1081694 Robert Fuchs, Berlin NO 55, Metzerstraße 29 — Glockenförmiger Eierstempel mit Moosgummiunterlage. — 11. 6. 29.

Kl. 15h Nr. 1081986 Franz Kulb, München, Korneliusstr. 13 — Eierstempel mit auswechselbarer Textplatte — 27. 3. 29.

Kl. 15h Nr. 1082081 Hartwig Metall G.m.b.H., Duisburg, Königstr. 66 — Wäschestempelkapsel mit Petschaftsplatte — 22. 6. 29.

Kl. 75a Nr. 1084771 Martin Hipp, Ober-Eßlingen a. N. — Vorrichtung zum Stempeln, Prägen und Brennen von rundem, stabähnlichen oder flachem Stempelgut — 29. 7. 29.

Kl. 75c Nr. 1083871 Hans Martin Fischer, Heidelberg, Bergstr. 55 — Grundschablonen zur Herstellung von Teilstücken für Mosaikmuster — 2. 8. 29.

KLEINE RECHTSFRAGEN

Der äußerste Kündigungstermin. Der Deutsche Industrieschutzverband, Dresden, schreibt uns: Die Frage ob die Kündigung eines Arbeitsvertrages, wenn der letzte Tag, bis zu dem sie erklärt werden muß, ein Sonn- oder Feiertag ist, noch am darauffolgenden Werktag erfolgen kann, ist nunmehr vom Reichsarbeitsgericht durch Urteil vom 10. Juli 1929 (Aktenzeichen RAG 41/29) bejaht worden. Am gleichen Tage hat das RAG noch vier gleichliegende Entscheidungen gefällt und zwar zu den Aktenzeichen RAG 56/29; 98/29; 121/29; 58/29. Damit ist diese Frage, die bisher sowohl in der Rechtsprechung wie in der Literatur heftig umstritten war, endgültig geklärt worden.

Der Deutsche Industrieschutzverband Dresden ist gern bereit, Interessenten die Entscheidung des RAG zu übermitteln.

POSTALISCHES

Muß man einen eingeschriebenen Brief annehmen? Diese Frage ist schon oft gesprächsweise erörtert worden; man war dabei in der Regel geteilter Meinung. Wenig bekannt ist, daß dieselbe Frage schon mehrere Gerichts-Instanzen beschäftigt hat und juristisch ganz klar liegt. An sich ist bekanntlich niemand verpflichtet, irgendeine „unbestellte" Sache anzunehmen, folglich auch nicht einen Brief. Da nun aber briefliche Mitteilungen eine der vielen Formen darstellen, in denen sich unser gesamter gegenseitiger geschäftlicher und privater Verkehr abwickelt, so kann man einen Brief nicht schlankweg als etwas „Unverlangtes" betrachten, am wenigsten dann, wenn er „eingeschrieben" ist, wenn man also schon hieraus darauf schließen kann, daß der Inhalt des Briefes sehr wichtiger Natur sein muß und daß der Inhalt auch ganz sicher zu unserer persönlichen Kenntnis gelangen soll. Lehnt man also die Annahme eines solchen Briefes ab, so hat man dazu das Recht, man ist aber auf alle Fälle haftbar, d. h. man hat die Folgen zu tragen, wenn der Inhalt des Briefes sich auf irgendwelche Rechtsverhältnisse bezog. So hat das Oberlandesgericht Celle entschieden. Jemand nahm einen eingeschriebenen Brief nicht an, angeblich, weil auf dem Umschlag der Absender nicht vermerkt war. Der Brief enthielt die Kündigung eines Vertragsverhältnisses. Der Absender wies vor Gericht nach, daß die Kündigung Inhalt des eingeschriebenen Briefes war, auch rechtzeitig zur Post gegeben, von dieser rechtzeitig dem Adressaten vorgelegt, die Annahme aber abgelehnt worden sei. Irgendwelche Porto- usw.-Kosten wären dem Adressaten bei Annahme des Briefes nicht zugemutet worden. Demzufolge entschied das Gericht, daß der Inhalt des Briefes dem Adressaten gegenüber vollständig zu Recht bestehe. — *mos* —

Ein amerikanischer Poststempel für den Weltflug des Zeppelinluftschiffes wurde speziell für die Abstempelung der in Amerika aufgelieferten Postsendungen angefertigt. Die Mitte des Stempelbildes zeigt die Weltkugel, viermal das Luftschiff und unter diesem jedesmal den Namen der einzelnen Etappe, nämlich Friedrichshafen, Tokio, Los Angeles und Lakehurst. Die äußere Randbeschriftung lautet in der Uebersetzung: Erster Flug rund um die Welt U. S. Luftpost.

Ferngespräche zu ermäßigter Gebühr. Es scheint noch nicht überall bekannt zu sein, daß in der verkehrsschwachen Zeit, d. i. von 19 Uhr bis 8 Uhr Ferngespräche zu einer auf zweidrittel der gewöhnlichen Sätze ermäßigten Gebühr ausgeführt werden können. Wir empfehlen, in geeigneten Fällen von dieser Vergünstigung Gebrauch zu machen.

MESSEWESEN

Besucherzahlen der Leipziger Herbstmesse 1929. Nach den nunmehr abgeschlossenen Ermittlungen hatte die Leipziger Herbstmesse 1929 103000 geschäftliche Besucher aufzuweisen. Es sind etwa 3000 entgeltliche Abzeichen mehr als zur Herbstmesse 1928 ausgegeben worden. Unter den geschäftlichen Besuchern befanden sich 12230 Ausländer, davon entfielen auf Europa insgesamt 10410, auf Uebersee 1910 Besucher. Die Zahl der Aussteller beläuft sich auf insgesamt 7841, davon 7158 aus dem Deutschen Reich und 683 aus dem Ausland.

Digitized by Google

1. Vorsitzender:
H. Werner (Fa. Werner & Schade), Berlin N 54, Kastanienallee 43, Tel. D. 4, Humboldt 1012, 1011

2. Vorsitzender:
Friedr. W. Schnürle Duisburg Lennéstraße 10—12 Telephon: 4180 u. 4183

VERBAND DEUTSCHER STEMPELFABRIKANTEN E. V.

Schriftführer:
R. Heinig (Fa. G. K. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16, Köpenicker Straße 113, Tel. F 7 Jannowitz 2135, 0939

Schatzmeister:
Otto Krebs (Fa. Otto Krebs), Berlin O 27, Blumenstraße 93, Postscheckkonto: Berlin 95488, Tel. E. 3 Königstadt 977, 1377

Geschäftsstelle: Berlin C 25, Alexanderstraße 9II
Leiter: Sekretär **Fritz Brüning** Tel. E. 1 Berolina 4218
Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

An alle Mitglieder!

Reklameplakat

Die Plakatherstellung hat bereits begonnen. Ungefähr Ende des Monats werden die bestellten Plakate geliefert sein. Nachbestellungen sind noch möglich, wenn sie schnellstens unserer Geschäftsstelle zugehen.

Werbeblatt

Von dem Werbeblatt kommt heute ein Muster an alle Mitglieder zur Versendung. Preisangabe usw. ist angefügt.

Neueingetreten:

Als Mitglied ist am 1. Oktober d. J. in den Verband aufgenommen und der Bezirksgruppe Süddeutschland (Stuttgart) angegliedert worden:

Firma Alfred Schreck, Nürnberg, Schonerstr. 2.

Unserem neuen Mitgliede entbieten wir auch an dieser Stelle unseren Willkommensgruß!

Der Verbandsvorstand
Werner, Schnürle, Heinig, Krebs.

Bezirksgruppe Süddeutschland

Als neues Mitglied begrüßen wir die Firma Alfred Schreck, Nürnberg, Schonerstraße 2.

Zum Beginn des 4. Quartals bitten wir unsere Mitglieder, die Beiträge rechtzeitig einzusenden, so daß unserem Schatzmeister sein Ehrenamt erleichtert wird, was natürlich mit der Erleichterung Ihres Geldbeutels Hand in Hand geht.

Mit kollegialem Gruß
der Vorstand
Karl Bofinger, Erwin Bofinger, Hermann Bohn

PERSONALIEN

Berlin. Der Graveur Paul Klemm, Zimmerstr. 33, feierte am 1. Oktober das Fest seines 40 jährigen Geschäftsjubiläums.

Leipzig. Am 26. Sept. feierte der Werkmeister Paul Häßner das Jubiläum 40jähriger ununterbrochener Tätigkeit in der Firma Brandt & Co., Gravieranstalt, Leipzig C 1.

Lübeck. Am 1. Oktober eröffnete Herr Knud Knudsen im Hause Alfstraße 12 eine Gravieranstalt für Flachstichgravierungen, Tür- und Firmenschilder aller Art, sowie Verkaufsgeschäft in Emailleschildern, Vereinsabzeichen und Gummistempeln.

Nürnberg. Dem Graveur Lorenz Göttlein, über dessen 40 jähriges Jubiläum wir kürzlich schon berichteten, und dem Gürtler Joh. Friedrich Heidecker bei der Münzprägeanstalt L. Ch. Lauer wurde vom Bayrischen Industriellenverband die goldene Verdienstmedaille verliehen.

Nürnberg. Handelsgerichtlich eingetragen wurde die Firma Prägerei-Gesellschaft Wilhelm Bach in Nürnberg, Raabstraße 5, Kommanditgesellschaft seit dem 1. Oktober 1929 mit Kaufmann Wilhelm Bach in Nürnberg als persönlich haftenden Gesellschafter und der Kaufmannswitwe Elise Bach in Nürnberg als Kommanditistin. Die Einlage der Kommanditistin beträgt 20000 Mark. Der Kaufmannswitwe Elise Bach ist Prokura erteilt.

FRAGEN

Frage 887. Wer ist Lieferant von Matrizenmetall für Schilderprägestanzen? *G. T. in W.*

Frage 894. Wer kann Näheres über das Aetzen von Celluloid-Platten mitteilen? *F. W. in D.*

Frage 900. Wer liefert praktisch-erprobte Anleitung für Zink- und Messingätzung für den Buchdruck und die hierzu nötigen Materialien? *A. L. in M.*

Frage 901. Wer liefert wetterbeständige Tinte zur Beschriftung von Zelluloidschildern? *A. W. in H.*

Frage 907. Wer kann mir die Adresse der Wiener Firma für Messing-Stampiglien, wie dieselben früher zum Stempeln von Wäsche benutzt wurden, aufgeben? *S. W. in B.*

Frage 908. Gibt es eine Ersatzmasse für Gips oder Porzellan zum Ausfüllen von Formen? Die Masse soll ein sauberes Aussehen haben, hart werden und darf nicht brechen. *R. R. in D.*

Frage 909. Wer ist Hersteller der „Phönix"-Stempelkissen? *E. L. & Co., in M.*

VOM METALLMARKT

Metallpreise:

vom 12. Oktober 1929

Platten-, Stanzen- Werkzeugstahl:

Eduard Dünkelberg, Leipzig, Roscherstr. 15. Telefon 54471

Feinkorn-Gravierstahl, Stang. u. Platt.	Grdpr.	RM. 35.—	p. 100 kg.
Einschlag-Stempelstahl Prima Qualität	„ „	50.—	p. 100 kg.
Werkzeugstahl in Stäben und Platten für Stichel, Stempel: Prima-Qualität	„ „	1.05	per 1 kg
desgleichen Extra-Qualität	„ „	1.40	„ 1 kg
Hochlegierten Tiegelgußstahl spez. für hochbeanspruchte Metall-Prägestempel u. -Matrizen (Münzstempelstahl) . . .	„ „	2.25	„ 1 kg
Spezial Schnittstahl „Oelhärter" . .	„ „	1.65	„ 1 kg

für Schnitte und Stanzen, die sich nicht verziehen dürfen.

Backhaus & Langensiepen, Leipzig-Kleinzschocher

Werkzeugstahl in Stäben oder Platten für Stempel, Stichel usw. Grundpreis p. Kilo 1,10 R.-M.

Spezial-Gravierstahl, gewalzt, in Stäben oder Platten, Vollpreis p. Kilo 0,35 R.-M.

„ „ blank	„	„	0,50 „
„ „ roh in Tafelform	„	„	0,40 „
Einschlag-Stempelstahl prima Qualität	„	„	0,55 „

Kupfer, Messing, Tombak, Neusilber und Aluminium:

Rich. Herbig & Co., G. m. b. H., Berlin S 42, Prinzenstraße 94

Aluminium — Bleche, Drähte, Stangen	Grundpr. f. 100 kg	Mk. 265.—			
Kupfer — Bleche	„	„	„	„	233.—
„ — Drähte, Stangen . . .	„	„	„	„	199.—
Messing — Bleche, Bänder, Drähte	„	„	„	„	182.—
Tombak — Bleche, Drähte, Stangen	„	„	„	„	230.—
Neusilber — Bleche, Drähte, Stangen	„	„	„	„	340.—

Die Preise sind unverbindlich. Bei kleineren Posten und Lagerlieferungen entsprechender Aufschlag.

Mansfeld, Groß & Co., Leipzig, Bosestraße 2, Stammhaus.

Mansfeldscher Metallhandel A.-G., Berlin. Preise für 100 kg

Spez.-Bronzegravur-platten Ia poliert	für Relief	Grundpr.	2,22 R.-M. p. kg
	für Golddruck	„	2,22 „ p. kg

GESCHÄFTLICHE MITTEILUNGEN

Das Inserat der Firma „DAT"-Fabrik-Vertrieb, Furtwängler & Co., München, auf das wir bereits in voriger Ausgabe hingewiesen hatten, ist erst in der vorliegenden zur Einschaltung gekommen.

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

DIE NÄCHSTE NUMMER
DER DEUTSCHEN
GRAVEUR-ZEITUNG
STEMPEL-ZEITUNG erscheint Freitag, den 1. November 1929

Anzeigen für diese Nummer
soweit dafür kein bestimmter Platz beantragt wird, erbitten wir, jedoch ohne Verbindlichkeit, bis spätestens

Dienstag, den 29. Oktober

Spätere Eingänge können erst in der folgenden Nummer Aufnahme finden. Bei Chiffre-Inseraten Platz für die Chiffre lassen, da die Nummer von uns eingesetzt wird. — Gewünschte Größe angeben!

Ir laufende Geschäftsanzeigen können eventuelle Abänderungen nur garantiert erden, wenn eine Frist von 8 Tagen vor dem Erscheinungstermin eingehalten wird.

An unsere verehrlichen Leser![1]

Sofern der Bezugspreis von

2.25 RM.[2] *für Oktober bis Dezember*

nicht schon eingezahlt ist, bitten wir um Einlösung der in diesen Tagen zur Vorlage kommenden Nachnahme.

Leipzig, am 15. Oktober 1929

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

[1]) *Die Mitglieder des Deutschen Graveur- und Ziseleurbundes betrifft diese Mitteilung nicht, da für diese eine andere Regelung stattfindet*
[2]) *In diesem Betrag sind 36 Pfg. für Postüberweisungsgebühren enthalten*

Offene Stellen

üchtiger, jüngerer
STAHLGRAVEUR
speziell auf Besteckstanzen eingerichtet sofort in dauernde Stellung **gesucht.** Angebote mit Zeugnissen und Lohnansprüchen erbeten an:
Fritz Gerber & Co.
Silberwarenfabrik, Görlitz.

Siegelmarkengraveur
sucht
Schneider Nachf., Leipzig S 3
Scharnhorststraße 3.

nger, tüchtiger
lachstich-Grav.
sucht. Angeb. mit uster und Lohnanrüchen an:
Fritz Röhl
Gravier-Anstalt
ettin, Breitestr. 17.

RAVEUR
cht. jung. Mann für einrelief und Flachch u. für Gravierschine **sofort** nach irttembg. **gesucht.** gebote mit Lohnanüchen u. Zeugnissen eten unter **F. U. 801** die Dtsch. Gr.-Ztg. temp.-Ztg., Lpz. C 1.

ger, tüchtiger
raveur
gem. Bran. (Stahl- Messingstempeln, rift u. Monogramme Flachstich)
dauernd
h Mitteldeutschland ucht. Angebote mit Angaben unter A. 695 an die Dtsch. veur-Zeitung und mp.-Ztg., Lpzg. C 1.

Junger tüchtiger
Graveur
gemischt. Branch., vorwiegend **Flachstich, sofort gesucht.** Ang. mit Muster erbeten
Gravier-Anstalt
K. Schumann
Koblenz, Münzstr. 10

Stellengesuche

Junger
Graveur
firm in feinem Stahl- und Messingstempel s. sich zu veränd. Angeb. unter **F. O. 796** a. d. Dtsch. Graveur-Ztg. u. Stemp.-Ztg., Lpzg. C 1.

Jung. Graveur
der gem. Br., welcher gute Kenntn. i. Mess.- und Stahlstempelgrav. besitzt, **sucht Stellg.**
Fritz Bonnkirch, Graveur
Wiesbaden
Eckernförderstraße 3

GRAVEUR
(früher selbstst.) Sucht eine g. bez. Dauerstellg. i. d. Br.: Siegelmark. u. Etikettenstemp., feine Stahl- u. Messingst., Gold- u. Schwarzdruckst.; auch a. Betriebsl. (Ref. werd. angeg.) Es kommt nur eine Dauerstllg. i. Frage. Angeb. u. **E. R. 776** an die Dtsch. Gr.-Ztg. u. Stemp.-Ztg., Lpzg. C 1.

MODELLEUR UND ZEICHNER
Flotter Entwerfer, 25 Jahre, selbst zur Zeit in Stellung, sucht sich zu verändern. Angeb. u. **D. D. 742** an die Dtsch. Gr.-Ztg. u. St.-Ztg., Lpzg. C 1.

STEMPELFACHMANN
(bayer. Staatsangeh.), gel. Buchdr., 37 J. alt, verh., 9 J. im Stempelfach tätig, sucht ab 1. I. 1930 seinen Posten zu veränd. Prima Referenzen, Vorstellung nach Uebereinkommen.
Josef Grüner, Karlsbad-Weheditz 105, Ĉ S. R,

Junger, tüchtiger
STEMPELTECHNIKER
firm vom Satz bis zum fertigen Stempel **sucht Stellung,** für sofort oder später. Angebote an:
Heinrich Heyer, Geisslitz b. Gelnh. (Hessen-Nessau) Oberdorf 29.

Junger
Graveur
der gem. Br., Deutsch-Schweizer, sucht Stell., mögl. i. d. franz. Schw. Angeb. unt. **D. L. 749** a. d. Dtsch. Gr.-Ztg. u. Stemp.-Ztg., Lpzg. C 1.

Stempelsetzer
u. Vulkanis., 37 J., ledig, an selbst. Arb. gewöhnt, **sucht** sich baldigst zu verändern. Angeb. unt. **D. J. 747** an die Dtsch. Graveur-Zeitung und Stemp.-Ztg., Leipzig C 1

GRAVEUR
Spezialist auf Besteckstanzen, sucht sich zu verändern. Angeb. u. **F. P. 797** an die Dtsch. Graveur-Zeitung und Stemp-Ztg., Lpzg. C 1.

Kaufgesuche

Zu kaufen gesucht
Gut erhaltene
Vulkanisierpresse
auch älteren Systems. Angeb. unt. **C. R. 732** an die Dtsch. Gr.-Ztg. u. Stpl.-Ztg., Lpzg. C 1.

Verkäufe

Gravier-Anstalt
in märk. Stadt, 65000 Einw., sehr ausbaufähig, Spezialartikel, ca. 20 Mille Umsatz, passend für Formengraveur, ist krankheitsh. sof. zu verk. Erforderlich 2-3000 Mk. Angeb. unt. **C. W. 737** an die Dtsch. Gr.-Ztg. u. Stemp.-Ztg., Lpzg. C 1.

Neu! Neu!
Eierstempel
Einfach Praktisch
Kein Stück zerbricht.
Per Stück Mk. 2.—
bei 6 „ „ 1.80 p. St.
H. Müller, Mainz
Postfach 368.

Überfl. Maschinen abzugeben:
Gravier-Masch. Taylor 500 Mk.
Bohrmaschine Mädler 100 Mk.
Federmann, Berlin N 65 Hochstädter Straße 16.

Graveur-Geschäft
kompl. eingericht., in industrier. Stadt Nordböhmens C.S.R. m. gut. Kundenkr. konkurrenzlos am Platze, ist krankheitshalber **billigst zu verkauf.** Auch geteilt. Angeb. unt. **F. M. 794** an d. Dtsch. Grav.-Ztg. u. Stemp.-Ztg., Lpzg. C 1.

Handhobelmaschine
neuwertig spottbillig RM. 180 zu verkaufen.
Peter Schmelz, Stuttgart Burgstallstraße 9.

Vermischtes

GRAVEURMEISTER
Anfang 30er, sucht sich an einer **gutgehenden aufbaufähigen Stempelfabr.** tätig zu beteiligen. Einige Maschinen sind vorhand. Schriftl. Ang. u. **F. V. 802** a. d. Dtsch. Gr.-Ztg. u. St.-Z., Lpg. C 1

Sehr leistungsfähige, alte Spezialfabr.
sucht für die Artikel:
Stempel, Stempelapparate, Paginiermasch., Schilder usw.
außerordentlich tüchtige,
Provisionsreisende oder Provisionsvertreter
welche bei d. einschlägigen Kundsch. insbes. b. Selbstverbrauchern, aber auch bei Wiederverk., bestens eingef. sind u. Erfolge nachw. können. Gründl. Fachkenntn. sind unbed. erforderlich. Angeb. unt. **F. G. 789** an die Dtsch. Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig C 1.

Digitized by Google

Gravier-Anstalt

bestens eingeführt in der Herstellung von Stanzen u. Stempeln für Festabzeichen, Stocknägel und Ordensstanzen sucht weitere Verbindung mit Fabrikanten. Gute preisw. Arbeit sowie prompte Bedienung zugesichert. Angeb. unter **B. O. 708** an die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig C 1.

Einkauf von Rasierklingen ist Vertrauenssache!

Ich empfehle Ihnen meine **„Universal-Rasierklinge"** für **Mk. 5.-** pro 100 St. frei Haus p. Nachn. Sie ist unerreicht zart im Schnitt u. für den stärksten Bart pass. Für jed. St. wird Garantie geleist., daher kein Risiko. **F. Hegewald, Hanau** a. M.

Ich **suche Verbindung** m. Herren, d. Graveurgeschäfte besuchen. Angeb. unt. **D. E 743** a. d. Dtsch. Gr.-Ztg. u. Stemp.-Ztg., Leipz. C 1.

Spritz- u. Signier-

Schablonen

Paul Hempel
Leipzig S 3
Elisenstraße 105, part.

Tüchtiger Graveur jung. strebs. Mann, d. Flachst. u. gem. Bran., ist wegen Krankheit d. Inhab. Gelegenheit geb. sich an Gr.-Anst. u. Ladengesch. z. bet. Es wird nicht a. Kapit.-einlage, da g. fundiert, sond. a. fl. Arbeitskr. ges. Wohn. i. H. Ang. u. **D. H. 746** a. d. Dtsch. Gr.-Z. u. St.-Z., Lzg. C 1

Wer Werkzeug abzugeben will,

also tauschen oder verkaufen will, wer überhaupt etwas zu tauschen oder zu verkaufen hat oder wer etwas kaufen will, inseriert in der

Deutschen Graveur-Zeitung u. Stempel-Zeitung, Leipzig C 1, Talstraße Nr. 2

stets mit der größten Aussicht auf Erfolg!

Aufträge

in Siegelmarkenstempel, Golddruckstemp. und Schwarzdruckstempel nimmt **entgeg.** Schriftl. Angebote unter **D. K. 748** a. d. Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig C 1.

Stempelfarben-Verteiler
Idealster Auffärber für Stempelkissen. Schließt nach Gebrauch automatisch. Sofort gebrauchsfertig. Lieferbar gefüllt und leer.
Otto Greiner & Co.
Leipzig C 1, Markt 17.

196. Sächsische Landes-Lotterie
Auch in Preußen, Thüringen, Braunschweig, Mecklenburg-Strelitz zu spielen erlaubt
Nur **160000** Lose, dagegen 72000 Gewinne und 1 Prämie
Fast jedes 2. Los gewinnt
750000 M
500000 M
250000 M
200000 M
150000 M
100000 M
usw. usw.
Ziehung 1. Klasse 11., 12. u. 13. November
1/10 1/5 1/2 1/1 Los
4.— 8.— 20.— 40.— M
Staatslotterie-Einnehmer
Wilhelm Rose
Leipzig C 1 / Prendelstraße 1
Postscheckkonto: Leipzig 65

DIE KUNST DES STAHLGRAVIERENS

mit einem Anhang

DAS PLASTISCHE ORNAMENT

Von Professor Rudolf Rücklin
Leiter der Goldschmiedeschule in Pforzheim

Mit 30 in den Text gedruckten Abbildungen und 24 Tafeln
Auf feinstes holzfreies Papier gedruckt in Ganzleinen gebunden mit Goldprägung

Preis Mk. 7.50

Das Buch besteht aus einem technischen und einem künstlerischen Teil, die sich beide aus Text und Abbildungen zuammensetzen. Der technische Teil mit Kern und Hauptzweck des Buches. Er soll dem Interessenten einen Überblick geben über das ganze Gebiet und alle seine Unterabteilungen. Der künstlerische Teil greift ein Spezialgebiet heraus, indem er das plastische Ornament in seiner historischen Entwicklung in knappster Form Wort und Bild darstellt. Somit stellt das Ganze dar einen Überblick über die Technik des Stahlgraveurs und einen Einblick in die Welt der plastischen Kunst.

VERLAG VON WILHELM DIEBENER G.M.B.H., LEIPZIG C 1

Digitized by Google

Neu! Wie in echt Gold oder Silber gestickt drucken meine **Neu!**

Plakat- und Kranzschleifen-Druckapparate

Originalabdrucke und Kataloge gratis und franko

Theodor Wilde, Bielefeld

Heeperstraße 52

Schildchen

Aluminium, gebrannt DRP

Kleine Posten auch billig

EDMUND LORENZ

Berlin-Köpenick

Rückertstr. 47

Firmenknöpfe für Stempel

---

2 Aufträge in Stempel-Farbkissen

10000 Stück als Probe-Auftrag

Erfolg: 40000 Stück als Nachbestellung

Nicht durch **große Reklame, sondern** durch **Qualität!**

Fachleute, wie Stempelfabrikanten, Graveure usw. beziehen seit Jahren laufend meine

Eknod-Stempelkissen

Ein Grund für Sie, auch Ihre Kundschaft mit nur guten Stempelkissen zu beliefern. Bestellen Sie noch heute

Otto Holzmüller, Leipzig C 1-6

Stempelwaren-Fabrik

Gummistempel

liefert am

Bestelltag

Stempel-Schubert, Halle-S.

Leipzigerstr. 58 - Tel. 24033 - Kirchnerstr. 17

Rudolf Schwarz

Magdeburg Leiterstr. 17

fabriziert:

EMAILLE U. FEST-ABZEICHEN

Medaillen Plaketten

Vereinsabzeichen, Festabzeichen, Medaillen, Plaketten, Kontroll- und Schlüsselmarken, Wert- und Biermarken

C. Balmberger, Nürnberg

Münzprägeanstalt

Gummi-Stempel

liefert

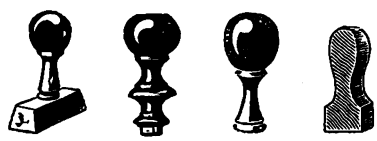
prompt und vorzüglich

Otto Sperling, Erfurt

Stempelfabrik - Andreasstr. 37

Vorteilhafte

Bezugsquelle für Wiederverkäufer



Holzwaren f. Stempelfabrik. und Graveure

Stempelschrauben, Markierstifte

1903 1928

K & Cie

Holzwarenfabrik Saxonia Krejcar & Cie.

Geising in Sachsen

Auslandsvertreter gesucht!

Max Bach, Bad Kösen

Graphische Werkstatt

Nur für Wiederverkauf liefere

Messingschilder, Tür- u. Geschäftsschilder

Nr. 1:	50 x 25, 2 mm	stark	0.90 RM
Nr. 2:	80 x 30, 2 mm	„	1.20 „
Nr. 3:	80 x 30, 2 mm	„	1.20 „
Nr. 4:	100 x 40, 2 mm	„	1.40 „
Nr. 5:	120 x 50, 2 mm	„	1.60 „
Nr. 6:	140 x 60, 2 mm	„	1.80 „

Versand am Tage des Einganges der Bestellung

Mustertafeln 5 Schilder Nr. 1-5 z. Preise v. 5 M.

Spezialität!

Gravur-Messing- und Bronze-platten, Prägezinkplatten, Metall-platten für Schilderfabrikation

A. Laue & Co., Berlin N 24

Oranienburger Straße 58

Walz- und Preßwerke: Reinickendorf (Ost)

Spezialität. Trockenstempelpressen, Perforier- und Lochpressen, Schlagpressen. Notarstempel u. Siegel.

Maschinengravuren sauber u. preiswert

KARL MÄRTENS, Zella-Mehlis 1 d (Thür.)

Kunst- und Metallgießerei

efert sauberen Guß für Schilder, Buchtaben, Stempel usw. nach einges. Modellen

lermann Pinkow / Magdeburg-N

Ottenbergstr. 46 — Fernruf 1418

Bonke & Schnack

Stempel-Fabrik

Gummi-Stempel

schnell und preiswert

Berlin S 42, Oranienstr. 50

Messing-Türschilder „Favorit" ges. gesch.

mit einsetzbaren Schriftzeichen aus Messing u. Emaille

Alleinige Hersteller

Rieck & Melzian, Hamburg 39 G

Verkauf nur an Wiederverkäufer!

Jedes Schild an Hand eines Sortiments in einigen Minuten zusammensetzbar.

Sortimente sofort lieferbar!

Messing-Briefeinwürfe

Billig! In 3 Größen. Billig!

Sicherheitsnadeln und Vorstecknadeln

in solider Beschaffenheit fabriziert zu **billigsten** Preisen

Julius Kissing, Nadelfabrik

Iserlohn i. Westf.

F. O. NAUPERT

Gegr. 1866 ROSSWEIN Gegr. 1866

liefert an Wiederverkäufer in erstklassiger Ausführung schnell und preiswert

Schnitte — Stanzwerkzeuge — Prägestanzen

Schilder, hohlgeprägt in Massenauflagen

Marken aller Art

— Kontroll- Wert- Hundesteuermarken —

Stahlstempel in jeder Ausführung

— Typen, Typenhalter, Typenbänder —

Brennstempel in Schmiedeeisen und Kupfer graviert

Modellformbuchstaben, geprägt

— tiefgepr. Fabrikzeichen usw. für Modellzwecke —

Geprägte und gestanzte Massenartikel nach Muster und Zeichnung

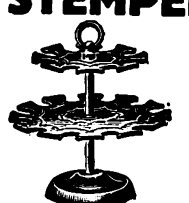
---

Bernhard Koehler, Berlin S 42

Wassertorstraße 46/47 — Gegr. 1876

Stempel- und Metallwarenfabrik, Mechan. Werkstätte

STEMPELSTÄNDER



Alle gangbaren Arten in solider sauberster Ausführung zu mäßigsten Preisen.

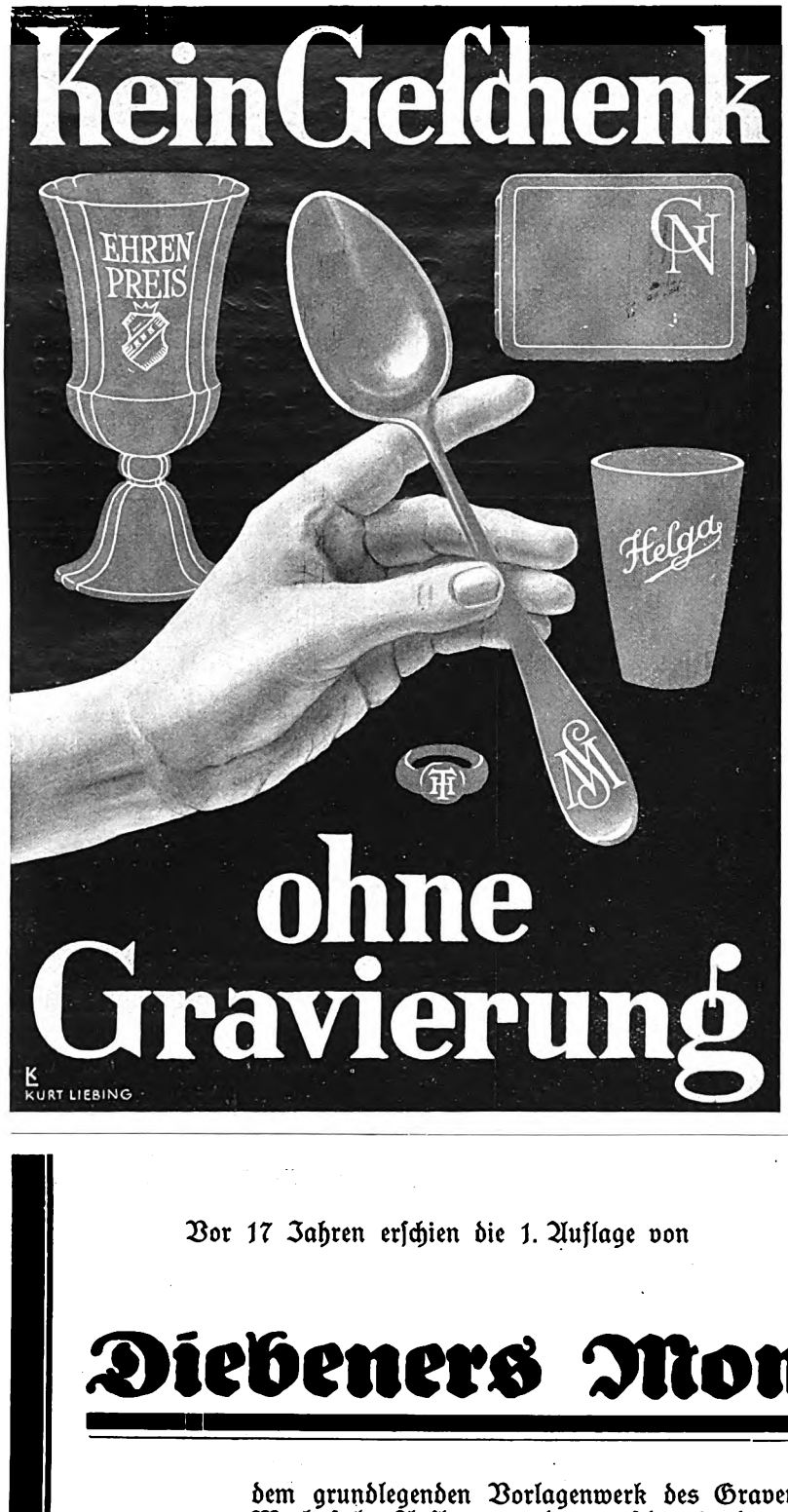
Emaillieren

Vergolden

Versilbern

Gustav Lachmann, Gera

Digitized by Google



Dieses Werbeplakat des Graveurs

in mehrfarbigem feinen Offsetdruck

ein hervorragender Blickfang für Schaufenster u. Schaukästen

darf künftig in keinem Fachgeschäft mehr fehlen.

Ausgabe A: auf dünnem Papier
1 St. -.50, 10 St. à -.40, 50 St. à -.35, 100 St. à -.30 M.

Ausgabe B: auf Pappe aufgezogen mit Vorrichtung zum Stellen und Aufhängen.
1 St. -.60, 10 St. à -50, 50 St. à -.45, 100 St. à -.40 M.

Firmeneindruck auf Wunsch:
10 St. 5.— M., 20 St. 5.50 M., 50 St. 6.— M.

(Porto und Verpackung extra).

Bestellen Sie sofort, Ihre Konkurrenz wirbt, werben auch Sie!

Verlag der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung
Wilhelm Diebener G.m.b.H., Leipzig C 1, Talstr.

Vor 17 Jahren erschien die 1. Auflage von

Das grundlegende Vorlagenwerk!

Dieberers Monogrammwerk

dem grundlegenden Vorlagenwerk des Graveurs. Bis Kriegsausbruch erreichte das Werk sechs Auflagen und war schon in den ersten Kriegsjahren vergriffen. Da uns wohl bewußt ist, daß nur moderne Ansprüche an das Werk nicht zu stellen sind, zögerten wir mit einer neuen Auflage, mußten uns schließlich aber doch dazu entschließen, denn von sehr vielen Seiten wird das Werk immer wieder gefordert, da es besonders infolge der in ihm enthaltenen klassischen Stilarten – Renaissance, Louis XIV., Louis XV. – dauernden Wert behält.

Die 7. Auflage ist ein Prachtwerk!

Fein gebunden, mit 136 Tafeln in mehrfarbigem Druck!

Preis 25.– Mark

Verlag Wilhelm Diebener G.m.b.H., Leipzig C 1

Digitized by Google

Gravier-Werkzeuge

erstklassig, nur
Hagenmeyer & Kirchner
Berlin C 19

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger u. Heymann Nürnberg 9
Firmen- u. Leistungsschilder
für Maschinen Apparate Motore
Autos etc. sowie Scalen und Zifferblätter
Eilige Aufträge in 8 Tagen lieferbar!

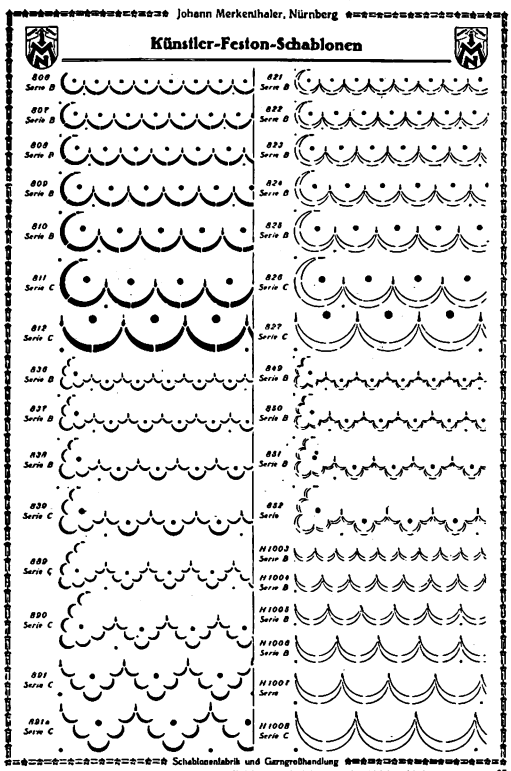
Neu! D. R. P. a. **Neu!**
Konkurrenzlos billig ist der
Büma-Paginier-Apparat
Ohne Umschaltung
jede Gangart druckend.
Büma-Büro-Maschinen
Berlin-Neukölln, Bodestraße 15
Telephon: Neukölln 9034

Gummi-Stempel
liefert am Tage des Einganges
schnell, sauber und billig
Theodor Müller, Stempelfabrik
Paderborn, Postschließfach 127
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Kleinsabzeichen
in jeder Ausführung
liefert billig und prompt
an **Wiederverkäufer**
Magnitz, Neukölln, Lenaustraße 6

Edelsteingravierungen
Wappen, Monogramme,
Figuren usw.
Fritz Helwerth, Berlin-Charl.
Wilmersdorfer Str. 76 - Fernr. C2 Bleibtreu 1821

Abbildung: 1/4 der natürlichen Größe.



Merkenthaler Schablonen sind immer überragend!
Stickerei-, Signier-, Auto-, Zigarren- und Spritz-Schablonen für alle erdenklichen Zwecke.
110 Arbeiter, 75 Maschinen! Die Fabrik ist 1870 gegründet und die größte und leistungsfähigste der Welt!
JOHANN MERKENTHALER, NÜRNBERG
Schablonenfabrik

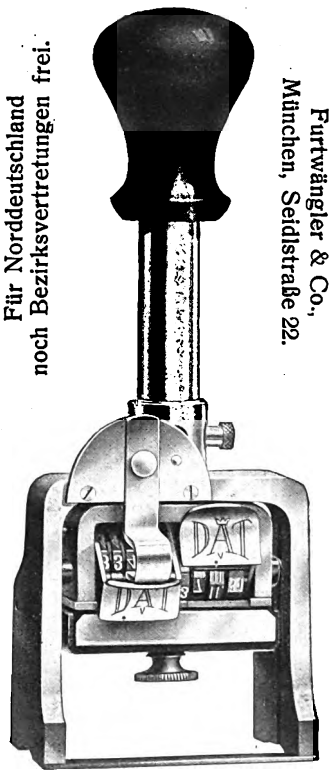
Gravier-Maschinen
liefern
Kemptener präz. mech. Werkstätten
Georg Kesel G. m. b. H., Kempten
Bayern

MESSING-SCHILDER
moderne Schriften mit schwarzem Einlaß liefert prompt in jeder Größe
Oskar Ellenrieder, Lörrach (Baden)
Schilderfabrik und Gravieranstalt

Stahlstempel
rechts u. links graviert
Graveurschriften
liefert billigst
Tel. 3488
Aug. Ettler
Magdeburg - Breiteweg 21-22

Automatische
Metall-Datumstempel D.R.P.
und Paginiermaschinen

Hoher Verdienst für Händler!
Für Norddeutschland
noch Bezirksvertretungen frei.

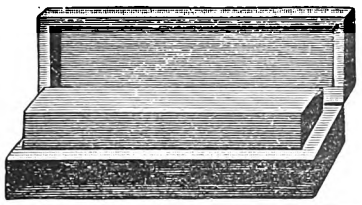


„Dat"-Fabrik-Vertrieb
Furtwängler & Co.,
München, Seidlstraße 22.

Post	Eingang
№ 00170	15. XII. 29
	Beantw.....

M. ECK NACHFG.
Stempel- u. Schilderfabrik
Gravieranstalt. Klischees
Holzschnitte, Schablonen
Plastische Buchstaben
Masch. Massengravuren
FRANKFURT A. M.

Digitized by Google



Arkansas-Ölsteine, Ia

mm	90 X 25	100 X 37	125 X 40	125 X 50	150 X 50	175 X 50	200 X 50
Rmk.	2.50	3.60	5.50	6.50	10.—	12.—	14.50

Feilen, Riffelfeilen, Stichel, Gravierkugeln, Lederkissen usw.

Barthelmes & Salchow, Berlin S 42 a, Oranienstraße 135

Spezialgeschäft für Graveurbedarf

Kautschuk-
Stempel
Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer
= Lieferung am Tage des Eingangs. =
Otto Kramm, Stempelfabrik
Berlin C. 25, Alexanderstr. 31

Email-Schilder

- Hausnummern
- Strassentafeln
- Verbotstafeln
- Pegel usw.
- in wetterfester & lichtechter
- Ausführung liefert kurzfristig

Emaillier-Werk Hans Fink
Pasing 40 bei München

Fabrikation erstklassiger selbsttätiger
Datumstempel „Stella"
Paginiermasch., automat. Numerierwerke, Rotationswerke usw.
Wir verwenden f. unsere Erzeugnisse nur allerbest. Material u. leisten hierfür
EIN JAHR GARANTIE!
Vertreter gesucht!
Süddeutsche Numerierwerke
Dr. Dold & Hepfer
Tuttlingen

GEGOSSENE GEPRESSTE
Metall-Schilder
BEDRUCKTE GEÄTZTE
Verfertigt: **J. E. CAZZINI**
Köln, Karthäusergasse 5

Rockhausen-Ladenmöbel
Briefadresse: Rockhausen, Waldheim in Sachsen
Ihre besten Mitarbeiter!

Signier-
Stempel
Alphabet
Ziffern

in allen Größen
nach jeder Vorlage
in solider Ausführung

Alfred Pfautsch, Halle a. S.
Fabrik für Signier- und Kautschukstempel
Große Nikolaistraße 6 Ruf 23668

Leistungsfähigste Maschinen-Gravier-Anstalt

Josef Wecker
München S 50
Jägerwirtstr. 15a - Gegr. 1898

Maschinelle Gravierung für **Typenräder,** in bester Ausführung. Fachmännische coulante Bedienung, solide Preise

20 Graviermaschinen im Betriebe

Ueber 100 ausgearbeitete Schriften für Maschinen-Gravierungen.

40 Charakter-Schriften nur für **Optik.**

Alle Sonderherstellungen von Gravier-Schablonen in vertiefter und erhabener Ausführung.

1903 25 1928

Messing-Stahlstempel
für alle Zwecke
Paginiermaschinen

Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht!

Gummistempel
für Behörden, Geschäfte, Banken usw. mit elastischer Gummischwammunterlage
Stempelkissen
Stempelfarben

Schnellste Lieferung
Beste Fabrikation

Gießener Stempel- und Farben-Fabrik
JOSEPH KREUTER, GIESSEN (Hessen)

„Jede kritische Lage und beinahe jeder geschäftliche Kopfschmerz sind durch ein Inserat heilbar. Inserate sind das Aspirin des modernen Geschäftsmannes."

Digitized by Google

EMAIL-SCHILDER

liefern wir Ihnen in bester Qualität äußerst prompt — Überzeugen Sie sich bitte.

Weimarische Emailleschilderfabrik
STARK & RIESE
Tannroda i. Thür

Prompt und gut beziehen Wiederverkäufer ihre
SCHILDER
STEMPEL
KLISCHEES
von
Richter & Pflug
Leipzig S 3, Schließfach 72

Ein gutes Markenfabrikat, das Ihnen Dauerkundschaft bringt?
Signierstempel
FIGALIT
Alphabete, Zahlensätze
Kissen und Signierfarbe
ab Lager · Extraanfertigungen in einigen Tagen
Verlangen Sie gratis und franko Schriftenkatalog, Preisliste, ill. Prospekt
Adolf Figner · Nürnberg
Färberstraße 45

S. von Kleist, Stettin
Inh.: C. Vallentin — Gegründet 1887
Spezialität:
Messing-Tür- und Firmenschilder
Schablonen, Metall- und Gummistempel
Emailleschilder
Wiederverkäufern hohen Rabatt!

Johs. Freundt & Co., Hamburg 26
Hammersteindamm 62
Tel.: Elbe 6319 / Tel.-Adr.: Stempelfreundt Hamburg
Seifenstanzen
Prägewerkzeuge
Stahlstich Relief
Gravierung für die gesamte Industrie.

Zahlen- und Buchstabensätze
Stahlstempel
Brennstempel
Prägewerkzeuge
Wiederverkäufer hohen Rabatt
OTTO BINDER, TÜBINGEN
(Württemberg)

ROBERT FRITZ
1877-1927
50 JAHRE
GRAVIERANSTALT
STEMPELFABRIK
Fordern Sie Spezialpreis-Liste für Wieder-Verkäufer
Brennstempel
fabriziert
preiswert und gut
ROB. FRITZ, SUHL 23, (Thür. Wald)
Gegr. 1877
STEMPELFABRIK
Schließfach 126

ORDEN
Sämtliche Kriegs- und Schwerter-Orden, Medaillen, Ehrenzeichen des In- und Auslandes in Original und Miniatur.
Ordens-Bänder, -Ketten, -Bleche, -Knöpfe, -Nadeln.
Ordens-Band-Dekorationen.
Flieger-, Freikorps-, Verwundeten-Abzeichen.
Schützenorden, Schützenmedaillen, Schützenketten.
Fahnenträger-Brustschilder, Fahnennägel, Fahnenkränze, Keglerorden.
Preislisten und Abbildungstafeln auf Wunsch.
PAUL MEYBAUER, BERLIN SW 68,
Hoflieferant — Ordenfabrik — Junkerstraße 19
Fernsprecher: Dönhoff 767-768

Kautschuk-Stempel
liefert schnell und preiswert
A. Sedlatzek, Breslau
Stempelfabrik, Universitätsplatz 8
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

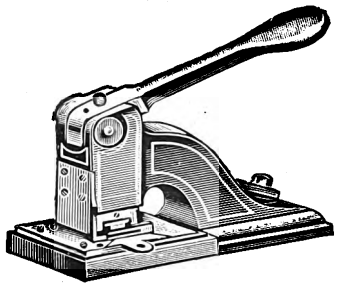
Gladiator
Email-Schilder
wetter- u. lichtbeständig in erstklassiger Ausführung
liefern
Schulze & Wehrmann
INH.: ALEXANDER WEHRMANN
Emaillierwerk · Elberfeld
Gründungsjahr 1893
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Ausgezeichnet von dem Preuß. Ministerium des Innern mit der Ehrenurkunde für hervorragende Leistungen.

Präge-Zinkplatten
Doppelschliff-Ätzplatten und Platten für die Metall-Schilderfabrikation sowie Platten-Schneidemaschinen
liefert
Klimsch & Co., Frankfurt a. Main
Schließfach 113

STEMPEL
GEGR. 1886
BAUER
Rädergravuren
Stahltypen
und Typenhalter
Schablonen für das moderne Spritzverfahren
liefert zu vorteilhaften Preisen bei kürzesten Lieferterminen die
Stempelfabrik, Gravier- und Prägeanstalt Julius Bauer
Zella-Mehlis i. Thür., Schließfach 123

Digitized by Google

OTTO KREBS
MASCHINENFABRIK
BERLIN O 27, Blumenstr. 93



10.12.28

ABTEILUNG B:
Perforierapparate Perforier-Balanciers
Datumperforierer Briefmarkenperf.
Zahlenperf. Perforier-Zangen

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!

Gummi-Stempel am Tage des Posteingangs

Gummistempel Blocktypen u. große **Alphabettypen** fabrizieren preiswert u. prompt
Baumann G.m.b.H.
Düsseldorf / Schliessfach 447

Fabrik chemisch geätzter Metallschilder
gegr. 1873
Graviер- u. Prägeanstalt Klischeefabrik
M. Poltermann Chemnitz

Filze für **Stempelkissen** liefert
Martin Hauers Wwe., Nürnberg 57
Filzwarenfabrik.

Ernst Heene
GERMERSHEIM
RHEINPFALZ
Spezialfabrik für Emailschilder

Stempel-Kautschuk
Schwammgummi
Kautschuklösung
Kautschukunterlagen
liefern in besonders bewährten Qualitäten
E. Kübler & Co. m. b. H.
Norddeutsche Gummifabrik,
Berlin-Reinickendorf-West
Auguste-Viktoria-Allee 18—20.

Chemnitzer Glas-Manufactur und Firmenschilder-Fabrik
Elektr. Leucht-Buchstaben
Glas-Buchstaben
Metall-Buchstaben
K
Gegr. 1884
Schilder in Schwarzglas
Schilder in Kristallglas
Laternen Transparente Schilder jeder Art
RUDOLPH KREYSSEL CHEMNITZ

Wirklich gute **Gummistempel** und **Stempelkissen**
liefert
Wilhelm Scholz, Liegnitz
Gegründet 1871
Frauenstr. 58.

4 Schilder auf Brett als Ausstellmuster

Spez. Tür- u. Firmen-
Messing Schilder
für Wiederverkäufer

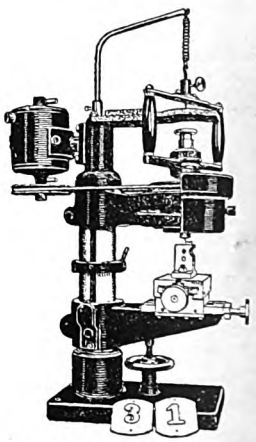
4 Schilder auf Brett als Ausstellmuster

K. Krause, Berlin SW 61, Plan-Ufer 37, Tel. Baerwald 1064

Metall-Monogramme, Stempel u. Petschafte
10 Pf. p. Stck. Grossist. hohe Rab. Muster 20 Pf.
Metallwarenfabrik „Monogra", Bremen

Graviermaschine D.R.P.
zum Fräsen von Stahl- u. Messingtypen aller Art

Neues System!



Kein Pantograph!

Richard Pech, Aschersleben
Unterstraße 2
Maschinen- und Apparatebau-Anstalt
Verlangen Sie mein Angebot!

Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten!

Kautschuk-Stempel
liefert sauber und preiswert
KARL LEHNE
Bln.-Niederschönhausen, Platanenstr. Nr. 26

Siegelgravuren
Wappen, Monogr. usw. in Stein u. Metall, Etikett., Siegelmarken, Petschafte Stahl-, Messing- u. Golddruckstempel, Flach- u. Stahlstich empfiehlt preiswert
RUDOLF KRALL,
Gravieranstalt,
Frankfurt a. M.,
Trierische Gasse 13.

Digitized by Google

Stempelkissen Biesinger Stempelfarben

Das seit 50 Jahren bestbewährte Fabrikat, das Sie unbedingt führen sollten! Machen auch Sie bitte einmal den Versuch damit; fordern Sie unverbindlich meine Preisliste an.

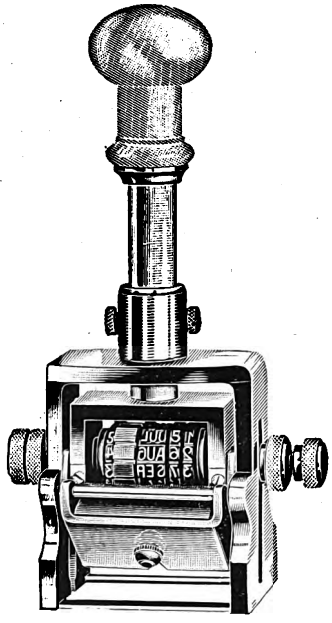
Jos. Biesinger, Chem. Fabr.
Gegründet 1879
Stuttgart und Untertürkheim

Bei der Herstellung des Biesinger Stempelkissens werden nur beste Rohstoffe verwendet. – Biesinger Stempelkissen besitzen deshalb eine fast unbegrenzte Gebrauchsdauer. — Selbst bei längerem Lagern trocknen sie kaum ein. — Vor allem aber zeichnen sich die Biesinger Stempelkissen durch große Ausgiebigkeit aus. Sie ergeben stets klare und haarscharfe Stempelabdrücke von hervorragender Farbkraft.

Unser neuestes Erzeugnis der **selbstfärbende**

Metalldatumstempel

mit Firmenplatte



Schultheissenamt
22. JULI 1929
CLEEBRONN

Original-Abdruck

Die Textplatte ist auch f. drei- u. vierzeilige Beschriftg. geeign.

Datumverstellung durch einfaches Vor- oder Rückwärtsdrehen der seitlichen Stellknöpfe.

Lieferung bei günstigen Rabattsätzen nur an Wiederverkäufer.

Trotz erstklassiger Qualitäts-Ausführung sehr preiswert.

Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler Söhne A.-G.
Furtwangen (Baden)
Prospekte versendet die Abteilung P.

Präzisionsfeilen

die hervorragende
Deutsche Marke F.D.

„DICK"-FEILEN MIT DER MARKE F.D.

Riffelfeilen / Echappementfeilen / Nadelfeilen / Polierfeilen usw. / Spezialfeilen für jeden Zweck / Feilmaschinenfeilen all. Art / Rotierende „Dick"-Turbo-Feilen u.-Fräser / Feilmasch. mit biegs. Welle

In allen Fachgeschäften erhältlich!

Friedr. Dick G.m.b.H. Esslingen a. N. - Feilenfabrik
Stichel und Werkzeuge aller Art durch unsere Schwesterfirma Paul F. Dick

---

Neuheit!

Stempelkissen mit Hermeta-Farbbehälter

Auf Transport und Lager fast unbegrenzt haltbar. Versäumen Sie nicht vor Vergebung Ihrer Aufträge Offerte einzuholen bei

Karl Kürle, Stempelkissenfabrik
Geinhausen, Schließfach 84

MEDAILLEN
PLAKETTEN
ABZEICHEN

Reiche Auswahl in Preisplaketten!

liefert in bester und solider Ausführung

Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Ausführung aller Schnitt- und Prägearbeiten.

Die neue Form- und Vulkanisiermaschine

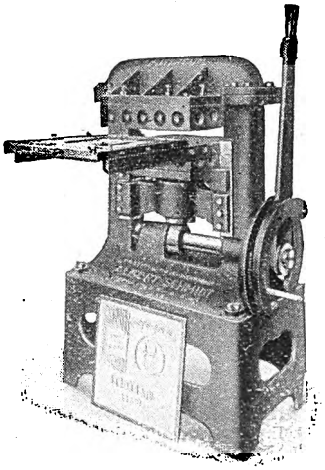
„Universum"

zur Herstellung von

Gummi-Stempel und Gummi-Klischee

Vertreter gesucht!

Preziosa-Maschinenfabrik
Albert Schmidt
Offenbach a. M.-Bürgel



ART TORGELOW KREIS UECKERMÜNDE

COLORADO

Schablonen jeder Art, nach Zeichnung oder Angabe fertigt

Carl Göldner sen., Berlin-Tempelhof,
Borussiastraße 44, II. Aufgang

Digitized by Google

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 494.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

üller & Hauser, Hamburg-Wandsbek
mall.-W.M.Scholz, Breslau-Gr.Tschansch
:hulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

mailleschilder in Massenauflag.
tz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-
scher G.m.b.H., Berlin W 30, Frankenstr. 9
ottfried Dichanz, Berlin SO. 33
. Robert Dold, Offenburg i. B.
maillierwerk Hans Fink, Pasing 40 bei München
rnst Heene, Germersheim a. Rh.
üller & Hauser, Hamburg-Wandsbek
ünchener Emaillierwerke, München S 25
mail.-W.M.Scholz, Breslau-Gr.Tschansch
:hulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberf.

maillieren und Malen v. Gold- und Silberwaren u. Massenartikeln
dolf Bosch, Pforzheim, Rennfeldstr. 28

maillierung von Schildern und Abzeichen
lh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
einhauer & Lück, Lüdenscheid
arl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

ıiketten
Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69

ahnennägel
lh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
einhauer & Lück, Lüdenscheid
dolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
. Werner & Söhne, Berlin SW 68

ahnenträger-Brustschilder
lh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
einhauer & Lück, Lüdenscheid

aderpunkturen
arl Fomm, Leipzig, Bayersche Str. 78

eilen und Präzisionsfeilen
arthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
arl Bauer, München, Frauenstraße 19.
. r i e d r i . D i c k G. m. b. H.
Eßlingen a. N.
lagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

estabzeichen
ustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
. Danner, Mühlhausen i. Thür.
lh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Erzg.
rd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
to Riedel, Zwickau i. Sa. 8
l. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
einhauer & Lück, Lüdenscheid
dolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
rl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

estabzeichen (geprägte)
. Danner, Mühlhausen i. Thür.
lh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17.
einhauer & Lück, Lüdenscheid
b. Tümmler, Döbeln i. Sa.
dolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

ermenschilder
lh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
lh. Kremer, Köln-Holweide, Stempelf.
einhauer & Lück, Lüdenscheid

ermenschilder (Glas-, leucht.)
dolph Kreyssel. Chemnitz

äser für Graviermaschinen
Keinath Sohn, Fräserfabrik, Onstmettingen (Wttbg.)

äsmaschinen f. Schnittstempel
edr. Deckel, München 25

ıprägte Stempel und Siegel
eodor Diehle, Berlin S 14.

asätztinte
Moderow, Berlin S 14, Dresdner Str. 97

asschilder
dolph Kreyssel, Chemnitz

avierkugeln
thelmes & Salchow, Berlin S 42a
l Bauer, München, Frauenstraße 19.
agenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

avliermaschinen
edrich Deckel, München 25
nz Kuhlmann, Rüstringen-Wilhelmshav.

avierstahl
hling G.m.b.H., Bln. S 59, Kottb. Damm

Gravierungen (Edelsteine)
Gravierte Rubine, Safire, Smaragde
Max Aronheim, Idar a. N.
Iulius Brill, Idar/Nahe
F. Helwerth, Berlin-Charl. 4, Wilm. Str. 76

Gravierungen (Metall)
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Gravier- und Relief-Kopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Gravur-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Guillochierungen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23
Mulka & Peiniger, Elberfeld N, Spez.-Stahl

Guillochierungen für Gold- und Silberwaren und Massenartikel
M. Grützner, Pforzheim, Kreuzstr. 14
A. Br. Zaiss, Pforzheim, Ebersteinstr. 9

Guillochiermaschinen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußähnliche Schilder
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Gußschilder
E. Cazzini, Köln, Karthäusergasse 5
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankg. 13.

Härten
von Stempeln für Schnellpresse u. jeder Art
H. Olowson, Berlin 42, Prinzenstraße 111

Hobelmaschinen f. Stahlstanzen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Holzschnitte
M. Zollner, Neukölln, Anzengruberstr. 7

Hundemarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Kautschuk für Stempel
„Degufrah", Berlin-Weißensee
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
Th. Donders, Trier (Mosel)
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr 46
Gebrüder Hornuss, Villingen. Baden
A. Mosthaf, Frankfurt a. M. Hochstr. 33
Stempelf. Baumann, Düsseldorf. Steinstr. 24
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10
H. Bönecke, Hannover, Eisenstr. 3

Kehlleisten
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
Louis Gerstner G. m. b. H., Leipzig
W. Grasmay Nachf., Leipzig, Querstr.
G. Rebner & Co., Leipzig-R.
M. Zollner, Neukölln, Anzengruberst. 7

Klubabzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Kontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Kunst-Feinmetall-Gießerei
C.Hch.Zachmann, Pforzheim, Emilienstr. 5

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Kunst- und Bildgiesserei
Ph. Häuser, Wiesbaden, Friedrichstr. 10
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Kunst u. Kunstgewerbl. Metall-Modelle
Otto Speidel, Schw.Gmünd, Badmauer 8

Ladentisch-Aufsätze
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
C. H. Krantz, Berlin S 59, Grimmstr. 24
Fritz Kuhn, Pforzheim, Untere Au 2.
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Logenabzeichen und Bänder
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Markierstifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Maschinengravierungen
Carl Rex, Erlangen, Frankenstraße 8
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Medailleur
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18
H. Pinkow, Magdebg. S.-N., Ottenbgstr. 46

Metallmarken
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Metallschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
S. von Kleist, Inh. C. Valentin, Stettin
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Metallschilder in Massenauflagen
S. Demmel, Metallätzerei, München 8
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-Fischer G.m.b.H., Berlin W 30, Frankenstr. 9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Metallstempel
S. von Kleist, Inh. C. Valentin, Stettin
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Mongramm-Prägeanstalt
W. Richt, Berlin S., Brandenburgstr. 33

Münzen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12

Musterbeutel
Wilh. Bodlaender, Berlin-Halensee 11
A. Wulfram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Nadeln und Hilfsartikel für Vereinsabzeichen
Carl Distel, Nürnberg

Namenschilder (graviert)
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Numerierwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Paginier-Apparate
Büma, Berlin S 59, Diefrenbachstraße 33

Paginier- u. Numeriermasch.
R. Auerbach, Berlin SO. 36
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
R. Kuse, Berlin NO 43, Neue Königstr. 60
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.
Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler Söhne Akt.-Ges., Furtwangen (Baden)

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 26G
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
F.C.Wahl Nflg., Berlin SO 26, Admiralst. 61
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Petschaftgriffe
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Plaketten
Berliner Kunst-Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plastiken f. alle Metalle, Relief und rund.
Otto Speidel, Schw.Gmünd, Badmauer 8

Plombendraht
H.A.Jansen, Bleigießerei, Uerdingen a. Rh.
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16

Plombenzangen
Carl Herfort, Berlin NO 55, Hch. Rollerstr. 15
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Polierpapier
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Postdatumstempel
Max Kümmel, Remscheid, Neuland 71
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11

Prägeanstalten
Adolf Abrecht, Pforzheim, Zerrennerstr. 32
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Theodor Diehle, Berlin S 14.
L.Chr Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Mayer's Hof-Kunstprägeanstalt Pforzheim
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Prägestanzen
Theodor Diehle, Berlin S 14.
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Präge- und Stanzwerke
Theodor Diehle, Berlin S 14.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Punzen und Pranteln
P a u l F D i c k
Eßlingen a. N.

Rädergravuren
E. Fritzsche, Gravieranst. Furtwangen (B.)

Reduzierungen
Chr. Roth, Pforzheim, Ispringerstr. 16

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 495.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Reliefkopier-Gravuren
F. Klump, Fürth i. B.

Reliefkopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Reparaturen von Paginiermasch., Numeroteuren u. Numerierwerken
Kurt Kopp, Leipzig N 24, Dimpfelstr. 1

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Friedr. Dick G. m. b. H. Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schablonen
Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz (Bez. Leipzig)
S. von Kleist. Inh. C. Valentin, Stettin
Aug. Mentel, Berlin S 14, Prinzenstr. 48
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schablonen f. Graviermasch.
J. Wecker, München, Jägerwirtstr. 15a
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Scheideanstalten
Ant. Leibold, Pforzheim, Rennfeldstr. 18

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
S. von Kleist, Inh. C. Valentin, Stettin
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Rudolph Kreyssel, Chemnitz
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
A. Mosthaf, Frankfurt a. M., Hochstr. 33
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schilder, geprägt
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.

Schilder, gegossen und geätzt
Edouard Clerc, Köln-Holweide

Schilder, getrieben
Ad. Hild, Ziseleur, Stuttgart

Schilder, graviert
Max Bach, Bad Kösen, Saalestraße 23

Schleifmittel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgelpapier u. -leinen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Celluloid und Metallwaren
Rieck & Melzian, Hamburg, Goldbeckpl. 2
F. Sagowski. Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 61

Schützenmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schützenorden
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schwammgummi
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Siegelmarken
Emil Bach & Co., Nürnberg
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
A. Scheunert, Lpzg. C1, 142, Kuchengartenstr. 16
F. C. Wahl Nflg., Berlin SO 26, Admiralst. 6 I

Siegelmarken-Druck- u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarkengravuren
Hans Bucher, Tuttlingen (Wttg.)
Fritz Klump, Fürth i. B., Pfisterstr. 29
Schneider Nchf., Leipzig, Scharnhorststr. 3

Siegelmarken-Maschinen
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Siegelsafire, Safirgravierg.
Max Aronheim Idar a. N.

Signier-Alphabete u. Ziffern
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signierfarben
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signiermaschinen (Rotations-) für Säcke, 1 und 2-farbig
Richard Berckhan Hamburg, Idastr. 1—3

Signierschablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler. Nürnberg.
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Signier-Stempel
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco", D.R.G.M. (sonnenbest.)
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstraße Nr. 46, Marke „Figalit" ges. gesch.

Sportmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Stahlplatten
F. Ehling G.m.b.H., Bln. S 59, Kottb. Damm
H. Olowson, Berlin S42, Prinzenstraße 111
(in jed. Dimens., gehobelt u. geschliffen)

Stahlschriften
Reinh. Enzmann, Leipzig W 33

Stahlstanzen
Theodor Diehle, Berlin S 14.
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Stahlstempel
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz
Karl Spitzer, Solingen, Dorperstr. 50
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Stahlstichprägungen
Emil Bach & Co., Nürnberg
W. Licht, Berlin S, Brandenburgstr. 33

Stempel
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Richter & Pflug, Leipzig-Co.
F. C. Wahl Nflg., Berlin SO 26, Admiralst. 6 I

Stempelfarben
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113

Stempelgriffe und -leisten
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
C. H. G. Kulbe, Bln.-Niederschönhausen
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stempelkissen
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113
Karl Kürle, Gelnhausen b. Frankf. a. M.

Stempelleisten (konische)
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,

Stempelschrauben und Markierstifte
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
Vesshoff & Co., Wickede/Ruhr

Stempelständer
Ernst Kunz & Co., Berlin SW. 68
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stichel aller Art
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Stocknägel
Gg. Tauber, Nürnberg, Allersbergerstr. 6

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Frank & Reif, Stuttgart
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera-R.
Preziosa-Maschinen-Fabrik Albert Schmidt Offenbach a. M.-Bürgel

Waldbeile
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/0
„Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravuren
O. Brause, Berlin S, Prinzenstraße 22
Spezialität: Spitzenpapierwalzen
Jean Hiedemann, Köln a. Rh. Gegr. 1844
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld
Schlobach & Läppchen, Ellenburg

Wappen-Gravierungen
F. C. Wahl Nflg., Berlin SO 26, Admiralstr 61

Wäschestempel
W. Schmidt, Berl. NO 18, Landsberger St. 102

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Werkzeuge für Juweliere
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Wertmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Ziervergolderei
Karl Bott, Pforzheim, Kleinestr. 4

Ziffernwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36.

Zigarettenstempel
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 26
Gg. Gilemann, Schweinfurt, Sattlerstr. 13½

Ziselierungen aller Art
Ad. Hild, Stuttgart, Schwabstraße 29
Otto Speidel, Schw. Gmünd, Badmaner 8

Karl Wurster, Markneukirchen 25
Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik
:: Gravier- und Münzpräge-Anstalt ::
fabriziert **Vereinsabzeichen** in jeder Ausführung, Medaillen, Plaketten, Orden und Ehrenzeichen, gepr. Metallschilder.
Massenartikel aller Art.
Beste u. günstigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

Emaille-Schilder
in jeder Ausführung
liefert schnell und gut
Sächs. Emailleschilder-Fabrik
Reuter & Hellge — Inh. Andr. Reuter
Penig i. Sa.

Digitized by Google

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER G·M·B·H
Nr. 21 / 54. Jahrgang ❖ LEIPZIG ❖ 1. November 1929

Digitized by Google

Aetz- Emaillier- und Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G.M. B.H.

Frankenstr. 9 **BERLIN W 30** Frankenstr. 9

Geätzte und Bedruckte **Metallschilder**

Email-Plakate
Email-Einzelschilder

Messing-
Türschilder
Kummetschilder

Vereinsabzeichen

Kegler- und Schützenorden

Festabzeichen in Metall und Pappe, Stocknägel, Fahnennägel, Hundemarken, Schilder

K.B.A. V. 1910

Tischbannerständer, Gongs, gestickte Tischbanner und Mützenkokarden, Kellnernummern, Wert- und Biermarken

Metallwaren und Massenartikel aller Art liefert nur an Wiederverkäufer

S. Gutenkunst - Oranienburg

Schützenstraße 63 **bei Berlin**

L. Chr. Lauer

Münzprägeanstalt
Vereinsabzeichen Fabrik

BIERMARKEN, WERTMARKEN
Speisemarken, Flaschenpfandmarken, Schlüsselmarken
Schlüsselschilder, Spielmarken, Flaschenschilder
KELLNER-NUMMERN.

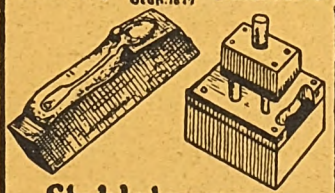
Verlangen Sie Preisliste No

gegr. 1790

Nürnberg · Berlin SW. 68
Inh: Gust. Rockstroh

Voß & Stange

Berlin S 14
Stallschreiberstr. 29/35
FERNSPR. F 7 GEGR. 1871 JANNOW. 3540



Stahlstanzen,
Schnitt- u. Ziehwerkzeuge
für die gesamte
Metallwarenfabrikation

Kautschuk Stempel in und Metall

STEMPEL-KISSEN u. FARBEN · MASCHINEN-GRAVIERUNGEN
FABRIKATIONS-EINRICHTUNGEN · WÄSCHE-STEMPEL- SCHRIFTEN-MASCHINEN
LIEFERN PREISWERT ALS SPECIALITÄT **WERNER & SCHADE** BERLIN N. 37 KASTANIEN-ALLEE 43
KAUTSCHUK-STEMPEL AM TAGE DES EINGANGS DER BESTELLUNG

Emaille-Schilder

Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
Gegründet 1899 **Berlin S.O. 36** Gegründet 1899

RICHARD KURZE

WELBSLEBEN (MANSFELDER GEB.-KREIS)

SPEZIALFABRIK FÜR

METALLSTEMPEL

GEGRÜNDET 1910

fabriziert in Ia Ausführung

Paginiermaschinen in den Zifferngrößen von 2—10 mm / Automatische Numerierwerke in 4 Ausführungen mit Stahlgußgehäuse / Ziffern- und Buchstaben Stempel in den Zifferngrößen von 2—10 mm Numeroteur- und Datum-Stempel ohne Textplatte in Zifferngröße von 2—6½ mm Numeroteur- und Datumstempel mit Textplatte in Zifferngröße von 2—6 mm Numeroteure mit Textplatte in Zifferngrößen von 2—6½ mm Hand-Paginierer mit Druckknopf in Zifferngrößen von 2—10 mm Hand-Numeroteure mit Textplatte in Zifferngrößen von 2—6½ mm Tasten-Numeroteure zum Zeichnen mit waschechter Farbe in Zifferngrößen von 3—6 mm / Selbstf. und Hand-Datum-Stempel mit Textplatten in 20 Ausführungen / Post-Datum-Stempel in 5 Ausführungen Sonderanfertigungen in allen Artikelr / Druckweis bitte aufgeben

Preislisten kostenlos

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Aelteste Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

54. Jahrg. Nr. 21 — Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten und des Verbandes der Plakat- und Reklame-Industrie — 1. November 1929

BEZUGS-PREIS: Für Deutschland 2.25 Reichs-Mark vierteljährlich (einschließl. 0,36 Reichs-Mark Überweisungsgebühren). ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H. Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Erfüllungsort Leipzig.

INHALT: Die Bronze im Wandel der Zeiten / Eine interessante alte Münze / Gravierte Gläser / Ellipsenzirkel / Ein Notruf aus dem Detaillisten- und Kleingewerbestande / Auskunftserteilung durch Amtsgerichte / Wann darf man die Einlösung eines Wechsels verweigern?

Die Bronze im Wandel der Zeiten

Die Sehnsucht, Großes zu gestalten, ist für viele Menschen Lebenszweck, ohne daß sie es wissen. Das ferne Ziel mag auf irgendwelchem Gebiet liegen, einerlei, es ist da, geistert unwirklich im Unterbewußtsein der Menschen, bis es sich schließlich doch einmal durchringt und Jahrtausende altes Wissen wiedererweckt. Ist es auch manchmal der Ehrgeiz, der den Menschen zu seiner Forscherarbeit antreibt, im Grunde genommen bleibt doch eine fremde Antriebskraft, die zu neuem Gestalten zwingt; eine Antriebskraft, schlummernd vielleicht in vererbten Gefühlen, zurückgehalten vielleicht durch Jahrtausende, aber um so machtvoller ans Licht drängend, je mehr durch altertümliche Funde unbewußte Kräfte sich zu regen beginnen, Funde, die uns immer wieder aufs neue zeigen, daß unsere Vorfahren einst Kenntnisse hatten von Dingen, die zu gestalten uns heute nicht möglich ist, oder aber, von denen gerade in der heutigen Zeit der geheimnisvolle Schleier fällt, der Jahrtausende auf ihnen gelastet, dank unermüdlichem Forschen fällt.

Die größte Kunst, die wir seit altersher kennen, ist das Gestalten jedweder Form in Stein und Metall, wie es uns aus den Ausgrabungen aller erdenklichen Zeiten überliefert wurde. Ihre Uranfänge liegen im Graben in den Stein, sie entwickelten sich bis zum Gießen in die Form. Daß hierzu erstmals Bronze zur Anwendung kam, ist leicht damit zu erklären, daß die Kupfer- und Zinnerze, bloßgelegt vom Regen, flimmernd im Sonnenlicht, sich spiegelnd nicht nur durch ihren Schimmer reizten, sondern auch dadurch, daß zum Rösten der Erze sehr niedere Schmelztemperaturen genügten, Gründe also, die damals noch viel mehr ins Gewicht fallen mußten, als es heute der Fall ist.

Wo die Uranfänge der Bronzezeit liegen, mag dahingestellt sein. Die historische Entwicklung der Bronze deutet zwar auf ägyptische Initiative hin, wenn auch die geheimnisvolle sumerische Kultur der maßgebende Faktor gewesen sein kann. Auf welche Weise die Kenntnisse der Gestaltung von Bronzegegenständen auf Japan überging oder ob die Aegypter diese Kunst von der gelben Rasse übernommen wurde, wissen wir nicht. Wir ahnen auch nicht, wie es möglich ist, daß unserer eigenen Erde Bronzegegenstände entnommen werden konnten, die auf ein Zeitalter bis zu 10000 Jahre v. Chr. zurückverlegt werden müssen, obwohl die älteste ägyptische Dynastie nur bis zum Jahre 5000 v. Chr. bekannt ist. Fest steht nur, daß die Bronze als Metallegierung bereits vor 6000 Jahren bekannt war. Fest steht aber außerdem, daß man vor Jahrtausenden schon chemisch reines Kupfer kannte.

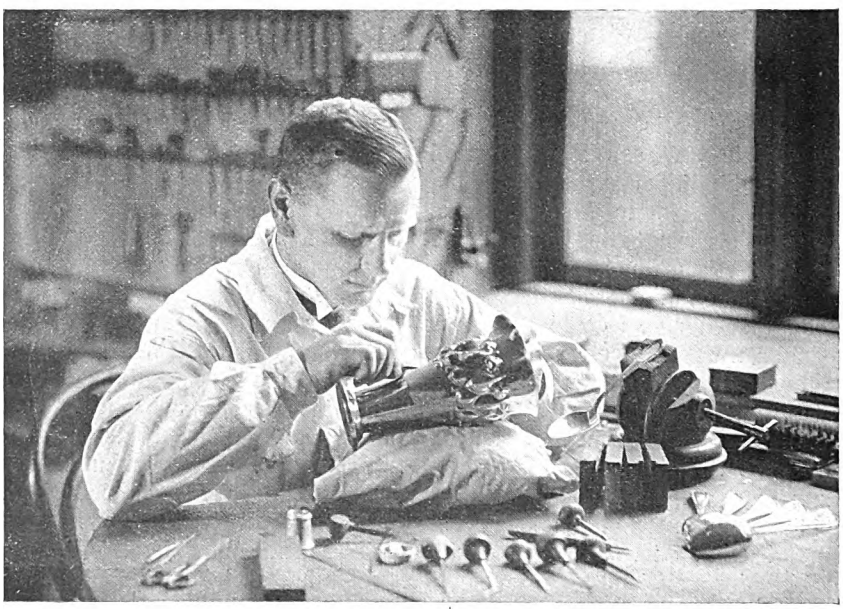
Wenn auch der Laie versucht ist, als Kunst in erster Linie die edle Form in edlem Metall anzusprechen, so finden wir gerade bei den Aegyptern kunstvolle Formen in unedlem Metall als Beweis für den Hochstand ihres Könnens, denn die Intensität des Ausdruckes und die Wahrhaftigkeit des Naturgefühls bei den ägyptischen Bronzegegenständen sind bis heute noch nicht überboten worden. Allenfalls kann man Japans Kunst mit einbeziehen, doch erscheint es richtiger, sie in Unkenntnis ihres Ursprungs überhaupt außer acht zu lassen, da wir antike japanische Bronzen nur in Form von Edelbronzen kennen, die alle kaum zwei Jahrtausende alt sind. Die Wahrscheinlichkeit ist allerdings groß, daß auch Japan eine eigentliche Bronzezeit gekannt hat, aber bis heute fehlen uns die Beweise, die uns selbst die alten Deutschen samt ihren Urvätern lieferten, durch Bronzeschwerter, Nadeln und dergleichen, die sie ihren Toten mit in das Grab gaben. Aber fast alle diese Bronzegegenstände sind ganz einfache Gebilde aus Bronze, ohne jede künstlerische Gestaltung, abgesehen von einigen wenigen Gegenständen, die aus der Schweiz und Dänemark stammen und zum Teil einfache Gravierungen aufweisen und nur in einem Fall eine Figur darstellen, bei welcher man einen ägyptischen Einfluß zu erkennen vermeint, während die Plastik der ägyptischen Bronzegegenstände so vollkommen ist, daß man genau den langsam gemessenen Gang des Stieres, das höhnische Maul des Esels, den schnellen Lauf des Windhundes auf der Jagd und den kurzen ruckweisen Trab der Ziegen erkennen kann. Bei den wilden Tieren ist dieser Ausdruck ebenso naturgetreu, wie bei den Haustieren. Die stille Kraft eines ruhenden Löwen, den tückischen, schleichenden Schritt des Leoparden, die Grimassen des Affen wie auch die steife Anmut der Gazelle und Antilope kommen ebenso naturgetreu zur Darstellung, wie die Eigentümlichkeiten der Menschen bei ihren verschiedenen Beschäftigungen.

Die Museen in Berlin und Paris besitzen hervorragende Kunstwerke altägyptischer Tierdarstellungen. Gerade das Nachschaffen des Tierkörpers bildete bei dem hohen Tierkult der Aegypter ein natürliches Arbeitsgebiet, das hohe Kunstfertigkeit voraussetzte. Bekanntlich waren die meisten

Digitized by Google

Tiere heilig, und jeder Gottheit war ein Tier geweiht. Als Weihegeschenke wurden in den Tempeln Tierfiguren aus Bronze dargebracht. Auf Särgen wurden solche aus Bronze oder Holz zum Schutze der Toten aufgestellt, und an den Außenseiten der Wohnungen wurden Tierreliefdarstellungen angebracht. Aus all den Gegenständen, die der Nachwelt erhalten blieben, erkennen wir, welch tiefe Innerlichkeit der Auffassung die alten Aegypter für die Tierseele hatten.

Die Technik der Bronzegegenstände wurde auf mancherlei Weise geübt. Werkzeuge, Waffen, Ringe und billige Gefäße wurden teils geschmiedet, teils in einem Stück gegossen, und zwar sowohl in feuerfesten als auch irdenen Formen, oft auch in Einzelteilen angefertigt und dann zusammengepaßt und geschweißt. Die Schweißstellen wurden zum Schlusse überarbeitet. Das gebräuchlichste Verfahren bestand darin, daß man einen Kern aus Sand oder Erde mit Kohle vermischt in die Form einließ, so daß sich die äußere Modellierung innen im Groben wiederholte. Die den Kern umhüllende Metallschicht war oft so dünn, daß sie einem etwas stärkeren Druck nachgegeben haben würde, weshalb man den Kern oftmals erst garnicht mehr herausnahm.



Ausführung einer Flachstichgravierung — Photo H. Hinz, D.L.N.

Die Ausführung der Bronzegegenstände war stets phantasievoll; so steht z. B. ein Fleischtopf aus der Haushaltung König Ramses III. auf Löwenfüßen. Die Henkel sind als Stengel mit Blättern und Blüten der Papyrusstaude gestaltet. Eine Schere im Museum von Bulak zeigt einen asiatischen Gefangenen mit auf dem Rücken zusammengebundenen Armen. Aus Bubastis, und zwar aus der Zeit vor der Thronbesteigung Psametichs I., stammt eine Bronzestatue im Museum zu Athen. Sie stellt eine Frau dar mit kurzem Rock (die Aegypter liebten das kniefreie Kleid vor uns), der mit religiösen Darstellungen geschmückt ist. Auf dem Kopf sitzt eine Perücke von dachziegelartig übereinander geordneten Locken. Hände und Arme tragen Armreifen. Die Einzelheiten der Stoffe und Schmucksachen sind in die Bronze vertieft eingezeichnet und mit Silberfäden ausgelegt, wodurch das Ganze kunstvoll hervortritt.

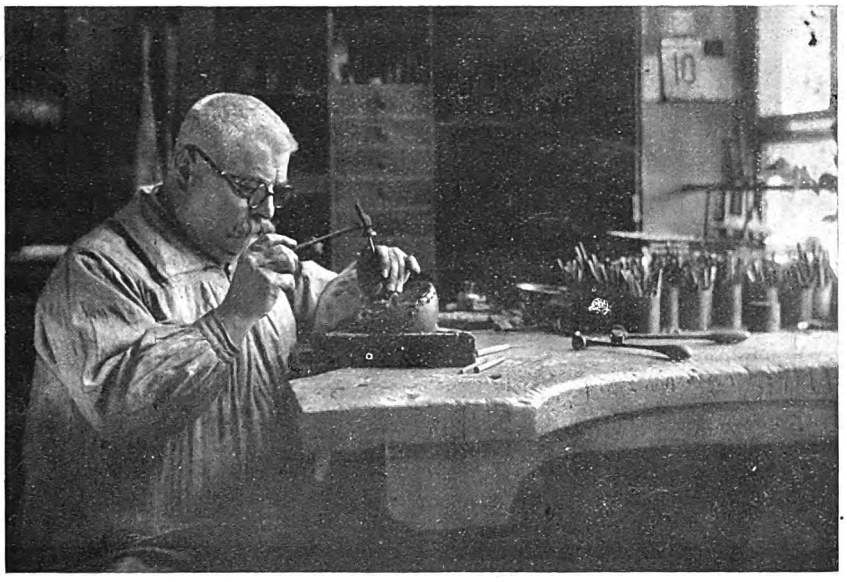
Die Tatsache der Unverwüstlichkeit der altägyptischen Bronze ist in der Zusammensetzung zu suchen. Wie man weiß, haben alle unedlen Schwermetalle eine große Neigung, sich mit Sauerstoff zu verbinden, während die edlen Schwermetalle diese Neigung nicht haben. Ob die Beständigkeit der Legierung der Grund war, weshalb gerade die edlen Bronzen zur Monumentalplastik verwendet wurden, ist schließlich nebensächlich, genug daß wir wissen, daß neben dem Gold auch das Silber für die Herstellung der Edelbronze zur Anwendung gelangte, wobei nicht einmal das Gold, sondern das Silber als das edlere Metall eingeschätzt wurde. Die Aegypter überzogen beispielsweise ihre Tempelpforten, die Sockel der Mauern, die Basreliefs, die Spitzen der Obelisken mit Gold. Die Obelisken der Königin Hatschepset in Karnak waren ganz mit Elektrum überzogen, und die Könige der achtzehnten und neunzehnten Dynastie weihten den Göttern Statuen aus Edelmetallen, die in einem Stück gegossen waren. Leider sind die wertvollsten Kunstgegenstände noch immer nicht aufgefunden, wenn auch manches bedeutsame Kunstwerk in den letzten Jahren durch die aufgefundenen Königsgräber gerettet wurde. Andererseits sind aber durch Jahrtausende hindurch verübte Räubereien wohl unermeßliche Werte verschleppt, vielleicht sogar vernichtet worden. Was wir heute in den einzelnen außerägyptischen Museen finden, sind ausnahmslos kleine Statuetten. Wo die Weltwunder ägyptischer Kunstfertigkeit geblieben sind, ahnen wir nicht, doch erkennt man schon an dem Vorhandenen, daß die Aegypter bei ihrem Bronzeguß bereits das Wachsschmelzverfahren angewendet haben. Die Anwendung des Wachsschmelzverfahrens bei den Aegyptern dürfte sogar bis mindestens in das zweite Jahrtausend v. Chr. zurückverlegt werden. Nahe verwandt ist die ägyptische Bronzekunst mit der assyrisch-babylonischen. Die Existenz des assyrischen Reiches ist in die Zeit der zweiten ägyptischen Uebergangsperiode zu setzen, also um das 18. Jahrhundert v. Chr. Es ist anzunehmen, daß schon damals durch Reisende und durch Kaufleute eine Verbindung mit Aegypten bestand, denn schon in dieser Zeit erbauten Samsi-Bin und Ninua Paläste und Tempel. Die Assyrer waren als ein kriegerisches Volk gefürchtet, sie bekämpften sich selbst und trugen die Vernichtung auch in all die angrenzenden Lande. Ihre Prachtliebe war wohl ein Hauptgrund mit, die reichen Länder ihrer Umgebung mit Krieg zu überziehen, der ihnen die materielle Grundlage für ihre Prachtliebe und Prachtentfaltung gab, indem sie aus den besiegten Ländern unermeßliche Kostbarkeiten verschleppten.

Woher die Assyrer die Kenntnisse für die Herstellung ihrer Kunstwerke hatten, mag dahingestellt sein. Ob die Brücke auf ägyptischen oder indogermanischen Einfluß hinführt, ist weniger wichtig. Jedenfalls finden wir nicht nur eine hochentwickelte Baukunst, sondern auch eine Metallkunst, die der ägyptischen in vielen Einzelheiten ähnlich ist. Die metallenen Henkeltaschen, die Urformen unserer Pompadours, waren aufs reichste ziseliert. Jeder Gebrauchsgegenstand wurde künstlerisch veredelt. Daß auch die assyrische Kunst letzten Endes eine eigene Note erhielt, die nach unserem heutigen Geschmack auf einen höheren Kulturstand zu deuten scheint, ist nur eine logische Folge der Zeitläufe. In diesem Zusammenhang muß erwähnt werden, daß die in der Nähe Bagdads gefundene Metallstatuette, ein Mädchen mit einem Korb auf dem völlig rasierten Kopf darstellend, nicht einmal assyrischen Ursprungs zu sein scheint,

Digitized by Google

sondern der sumerischen Kultur zugesprochen wird. Der Oberkörper dieser Statuette ist nackt und der Unterkörper vollständig mit Inschriften bedeckt. Auch das im Louvre befindliche Figürchen aus Telloh scheint gleichen Ursprungs zu sein. Wie weiter oben schon angedeutet, sind die heute versandeten Strecken Arabiens gleich geheimnisvoll wie der Wüstensand Ägyptens. Wir wissen, daß schon die ägyptischen Könige mit dem „Volke, am roten Meer wohnend", im Kampf gelegen. Vielleicht haben wir es mit einem Kriegsvolk zu tun, das den sumerischen Staat bildete und von dessen Vorhandensein die im Mosestal liegende unterirdische Felsenstadt Petra Zeugnis abzulegen scheint.

Die Hochform der Bronzekunst der Assyrer fällt erst in die neuere Zeit. So mag auch darauf hingewiesen werden, daß die bedeutendsten Darstellungen assyrischer Kunst in die Jahre 700 bis 400 v. Chr. zu verlegen sind, in welcher Zeit auch die Schaffung der hundert bronzenen Tore, die bei dem Fall Babylons erwähnt werden, erfolgt sein muß. Daß die Basreliefs, Tier- und Kampfszenen darstellend, mit bronzenen Nägeln an die gewaltigen Tore (bis 8 m Höhe) angeheftet waren, sei nebenbei erwähnt. Im Britischen Museum befindet sich die Hälfte einer ganz in Bronze gegossenen Türschwelle v. 1,52 m Länge, 0,52 m Breite und fast einem Millimeter Dicke, die aus der Zeit Nebukadnezars stammt. Aus einer alten Inschrift entnehmen wir weiter, daß der König den Tempel aus Kupfer und Blei baute und die Priester als Schmiede anstellte. Das Kupfer wurde auf das Geheiß der Göttin Ninzaya-ya Gudea gebracht.



Der Ziseleur bei der Arbeit — Photo H. Hinz, D. L. N.

Auffallend bei all den überlieferten Basreliefs, Statuetten und sonstigen Gebrauchsgegenständen der Assyrer ist, daß ihre Ausführung durchweg in gewöhnlicher Bronze, die der Ägypter aber in Edelbronze erfolgte, wobei die Assyrer nicht nur Zinn, sondern auch Antimon verwendeten.

Namhafte Forscher sind zwar der Ansicht, daß die Kunst in ihrer vollen Gestaltung in Arabien nicht den Assyrern, sondern den Sumerern, der Urbevölkerung Babyloniens, zuzuschreiben sei, folglich auch älter sein müsse als die altägyptische Kunst, und sie bezeichnen die altchaldäische Kunst als die klassische. Dem steht aber die Tatsache gegenüber, daß die Ägypter auf jahrelangen Reisen ihre Edelmetalle herbeischafften, daß die bekanntesten Weltwunder von den Sumerern und den Assyrern nicht überboten wurden, trotz der vielleicht längeren Entwicklungsperiode, die man ihnen zuschreibt.

Die weitere Entwicklung der Bronzekultur, wie sie die ersten zwei Jahrtausende v. Chr. zeigten, hat in der Folge nicht Schritt gehalten. Die verheerenden Kriege haben die Fachkenntnisse fast völlig vernichtet, und so erleben wir es, daß nur noch einzelne kleine Völker die alte Kunst ausüben und unter diesen auch nur wieder bestimmte Schichten, die immer mehr zusammenschmelzen und schließlich in der Römerzeit auf einzelne Personen beschränkt sind. Der Vernichtungswille der Krieger, auch Sieger genannt, hat im Laufe weniger Jahrtausende vernichtet, was vielleicht Jahrzehntausende zur Entwicklung brauchte. Was geblieben ist, sind nur Einzelwerke, die die Vielheit der alten Kultur nicht zu ersetzen vermögen, so wenig wie sie deren Kostbarkeit ersetzen können.

Die Versuche, den Stein der Weisen und den König der Metalle künstlich herzustellen, die im Mittelalter nicht nur von Scharlatanen, sondern auch von ernsten Forschern unternommen wurden, haben neben dem Messing vielfach auch Bronze hervorgebracht, wie auch mancherlei Gold- und Silberlegierung dadurch entstand. Die Edelbronze aber feierte lediglich in Japan eine stille Auferstehung, wenn wir nicht a priori annehmen wollen, daß die japanische Metallkunst ebenfalls klassischen Ursprungs ist, eine Annahme, für die uns allerdings die Beweise fehlen. Wir wissen lediglich, daß die Japaner in den ersten Jahrhunderten nach Chr. bereits Edelbronzegegenstände, die mit Gold und Silber legiert sind, herstellten. In der alten japanischen Kriegsgeschichte stößt man oftmals auf den Namen Schakudo. Schakudo war und ist heute noch eine Legierung, bestehend aus Kupfer und Gold. (Siehe auch die Ausführungen in Nr. 18 S. 432, Jahrg. 1929.) Die Legierung ist dunkelblau oder dunkelviolett verfärbbar, je nach der Wärmesteigerung bezw. Minderung beim Schmelzen. In der Kriegsgeschichte Heikemonogatari, Genpeiseisuiki und Yoshizuneki begegnet man dem Ausdruck Schakudo des öfteren. Die Eigentümlichkeit der japanischen Bronze, sich in bestimmtem Verhältnis durch Kristallisationsänderungen bezw. Verlagerungen bei bestimmten Temperaturen selbst zu färben, ist es, was uns diese Art Bronze bis auf den heutigen Tag bewundernswert gemacht hat. Aber nicht nur eine Kupfer-Gold-, auch eine Kupfer-Silberlegierung, mit den gleichen Eigenschaften wie das Schakudo, stellen die Japaner seit Jahrhunderten her. Das Schibuizi, wie diese Legierung genannt wird, besteht aus Kupfer mit 25% Silber. Je nach dem Silbergehalt erhält man veränderliche Farbtönungen. Bei etwa 10% Silber erhält man braune Töne, bei über 11% Silber grünliche. Die stärkste Färbung tritt bei etwa 30% Silber auf. Das Schakudo wird in drei Gewichtsverhältnissen hergestellt, und zwar mit einem Prozent, mit zwei bis vier und mit fünf bis sieben. Die erste Legierung gibt nur schwach blaue bis schwarze, die zweite dunkelblaue und die dritte die reinste dunkelblaue Tönung. Legierungen, die mehr als 7% Gold enthalten, lassen sich nicht mehr gut färben. Die Färbungen selbst werden dergestalt ausgeführt, daß man das Metall nach dem Erschmelzen langsam erstarren läßt. Es bilden sich Mischkristalle, wobei sich das zuerst erstarrende Kupfer schwarz färbt, während die Goldkristalle

Digitized by Google

unter dem Mikroskop hellorange erscheinen. Wird nun dieser Guß etwa fünf Stunden lang getempert, bei ungefähr 1050° C, so lösen sich diese Seigerungen auf, es entstehen große einheitliche Mischkristalle von der angegebenen Farbtönung. Durch Kaltbearbeitung und Rekristallisation kann man weiter ein homogenes Feinkorn erzielen, wie man es für die mit entsprechenden Kupfersalzen durchzuführende weitere chemische Färbung nötig hat. Es versteht sich von selbst, daß Drei- und Mehrstofflegierungen besondere Verarbeitungsmethoden beanspruchen, über die wir vorerst noch nicht informiert sind. Immerhin haben die Japaner uns nun endlich über eine Unwissenheit hinweggeholfen, die drückend auf der modernen Metalltechnik des Abendlandes lastete und uns nun die Möglichkeit gegeben hat, auf den verschiedenen Gebieten der Metallkunst neue Schaffensgelegenheit auszusinnen.

Die Untersuchungen indischer Bronze haben keinerlei Verwandtschaft mit der japanischen Edelbronze ergeben. Ihre Bestandteile setzen sich zusammen aus 66 bis 74 Teilen Kupfer, 18 bis 15 Teilen Blei, 12 bis 5 Teilen Zinn, 1 bis 3,5 Teilen Antimon, 1 Teil Eisen, 1,5 Teilen Schwefel neben Spuren von Arsen. Die Analyse eines Bronzeringes aus prähistorischer Zeit ergab 88% Kupfer, 8,5% Antimon, 2% Blei, 1,5% Nickel und Kobalt und Spuren von Eisen.

Einige untersuchte chinesische und japanische Bronzen hatten eine ähnliche Zusammensetzung, wie sie ein prähistorischer Bronzering, der aus einer Feste in Steiermark stammt, aufwies. Der Kupfergehalt ging bis zu 84%, Blei bis 20%, Zink bis 6%, Zinn bis 5%; Antimon fehlte, und von Arsen waren nur Spuren vorhanden.

Die Vorteile der einzelnen Bronzen waren, sofern es sich nicht um Edelbronze handelte, kaum von Bedeutung, es sei denn, daß es sich um besondere Verwendungszwecke der daraus gefertigten Gegenstände handelte, wie z. B. um Glockenguß, der wohl hie und da in seiner Klangfülle abhängig war von der Zasammensetzung der Gießtemperatur und der Zeit der Erstarrung.

Wie aus den Ausführungen hervorgeht, ist die Wandlung der Bronze eine ungemein reichhaltige. Ursprünglich wohl reines Edelmetall, ist sie zum gewöhnlichen unedlen Schwermetall herabgesunken. Die Moderne ist selbst so weit gegangen, die unedle Bronze auch noch zu verfälschen durch chemische oder elektrochemische Färbungen von Kupfer und Messing. Es wäre zu wünschen, daß die Edelbronze wieder zu ihrem Recht käme und dem Kunsthandwerk neuen Aufschwung gäbe, um das Verständnis für bildende Kunst auch in den breiten Volksschichten zu wecken.

Eugen Werner

Eine interessante alte Silbermünze

Von einem unseren Leser im Rheinland wurde uns die Abbildung der hier wiedergegebenen alten Silbermünze eingesandt, um den Ursprung und die Bedeutung derselben festzustellen. Das Münzbild der Vorderseite und das Wappen der Rückseite ließ uns vermuten, daß es sich bei diesem Stück um eine der ersten Mansfelder Münzen handelt, nur war uns leider die Deutung der Umschrift auf der Vorderseite nicht möglich. Wir haben uns deshalb an eine Autorität auf dem Gebiete der Münzenkunde gewandt, an Herrn Professor Dr. Georg Habich, Direktor des Münzkabinetts München, der uns freundlichst bestätigte, daß unsere Annahme zutrifft und es sich um einen Mansfelder Taler aus dem Jahre 1609 handelt. Die Münze ist seinerzeit auf Veranlassung des Grafen David von Mansfeld (geboren 1573, gestorben 1628) geprägt worden. Der Text der Vorderseite (mit aufgelösten Abkürzungen lautet: DAVID COMES ET DOMINUS IN MANSFELD, NOBILIS DOMINUS IN HELDRUNGEN ET SCHRAPLAU.

Die Rückseite zeigt das verzierte Wappen der Grafen von Mansfeld in vier gleichgroße Felder geteilt. Von diesen zeigen das linke obere und das rechte untere je 4 wagerechte Balken. Das linke untere und das rechte obere Feld sind in auf der Spitze stehenden Rhomben eingeteilt. Die Inschrift über dem Wappen lautet: BEI GOT IST RATH UND THAT.

Sicher wird das alte seltene Stück unsere Münz- und Medaillengraveure lebhaft interessieren. Es wäre überhaupt interessant einmal zu wissen, welche unserer Leser sich besonders mit diesen Dingen beschäftigen, bezw. selbst eine Münzsammlung besitzen. Vielleicht ist es möglich, auf diese Weise einen Austauschverkehr einzuleiten. Auf jeden Fall würde schon ein gegenseitiger Gedankenaustausch sehr fruchtbar sein, auch für Siegel.

Gravierte Gläser

Von Dr. Alb. Schröder, Leipzig

Die Gravierung beschränkt sich nicht allein auf die Bearbeitung der verschiedenen Metalle, sie hat vielmehr auch bei der Herstellung kunstgewerblichen Glases von je her vielfache Anwendung gefunden. Die in Venedig üblich gewesene Diamantgravierung geht bis in das 16. Jahrhundert zurück. Mit dem Diamantstift wurden die Umrißlinien gegeben, während die Innenzeichnung stets durch parallele Strichlagen ausgefüllt wurde. Diese Art der Gravierung hat Nachahmung in Holland und Tirol gefunden, während in Deutschland das punktierte Glas an ihre Stelle trat.

In den Niederlanden wurden während des 17. Jahrhunderts gerissene Gläser nach venezianischem Vorbilde hergestellt, in Holland erreichte diese Technik ihren Höhepunkt. Gegenüber den dem täglichen Gebrauche dienenden Gläsern betrachtete man die gerissenen als Ziergefäße, die in den meisten Fällen als Römerform gebildet waren und in der Gravierung mythologische, allegorische und

Digitized by Google

Humpen mit gerissenem sächs. Wappen
von 1612 (Schloßmuseum Berlin)

Punktiertes Glas von D. Wolff
Holland um 1790 (Schloßmuseum Berlin)

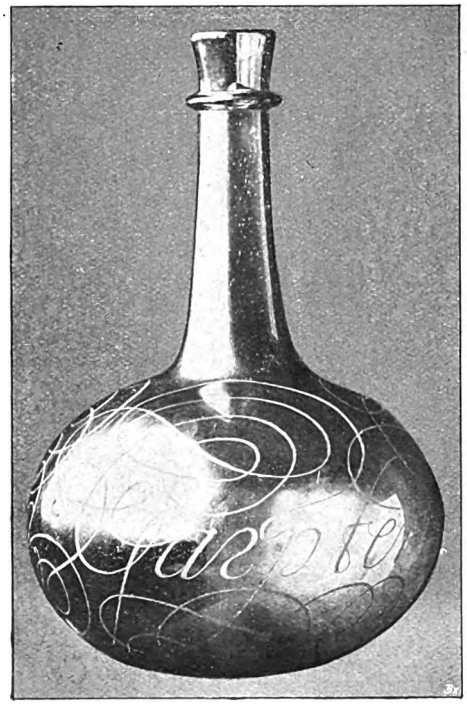
Punktiertes Glas von D. Wolff
Den Haag 1796 (Rijksmuseum Amsterdam

Liebesszenen zeigten. Eine Spezialität waren blaue oder grüne bauchige Flaschen mit langem Hals, auf deren Wandung ein Name in schwungvoller Kalligraphie graviert war.

Mit Venedig stand das nahe gelegene Hall in Tirol in Verbindung. 1534 wurde die dortige Hütte gegründet, zu deren Ausbau Glasmacher aus Italien entsandt wurden; sie hat über ein Jahrhundert bestanden, noch 1639 sind Erzeugnisse aus Hall bekannt: größere Pokale und walzenförmige Humpen. Die Gefäße wurden kalt bemalt und mit gerissener Diamantgravierung versehen, die sich hier allerdings auf einige ornamentale Zutaten, z. B. Bordüren, beschränkte.

Wesentlich anders ist die Behandlung des gravierten Glases in Deutschland, wo man die Ritztechnik nicht anwandte, sondern mit der Diamantspitze oder Radiernadel die Oberfläche des Glases leicht aufrauhte, punktierte, so daß die hauchzarte Gravierung nur bei bestimmter Beleuchtung zu erkennen war, wenn sich das Licht in den winzigen Vertiefungen brach. Vom technischen wie auch ästhetischen Standpunkte aus stellt diese Art der Gravierung den Höhepunkt dar. Ihr hervorragendster Meister war der aus Utrecht gebürtige D. Wolff, der 1809 starb. Die ganze Fülle der dekorativen Möglichkeiten: Putten, allegorische Szenen, Portraits und Wappen finden wir vertreten.

Eine besondere Art der Gravierung hat dann noch bei der Vergoldung Anwendung gefunden. Die Vergoldung des Glases wurde auf kaltem Wege durch Blattgold hergestellt, das auf die Oberfläche geklebt und aus dem Inschriften, Ornamente und figürliche Darstellungen ausradiert wurden. Ein Überfang schützte es vor Beschädigung. Eine Sondergruppe bildeten die sog. fondi d'oro, Schalen oder Kugelbecher, deren Darstellungen für Innenansicht berechnet waren. Sie wurden zahlreich in den römischen Katakomben gefunden; die auftretenden Kultsymbole lassen vielleicht auf eine religiöse Bestimmung deuten. Doch auch im übrigen Italien begegnet man diesen Gefäßen und am Rhein, wohin sie jedenfalls dann mit der vordringenden römischen Kultur gelangt sind. Neben religiösen Symbolen finden sich figürliche Szenen und Tierdarstellungen.



Blaue Flasche mit gerissener Inschrift
von W. J. von Haemskerk, Leyden 1683

Verwandt ist mitdieser Technik die des sog. Zwischengoldes. Es handelt sich hierbei um zwei Glaskörper, die ineinander geschoben werden, so daß der obere Rand des inneren über dem äußeren Glaskörper liegt, dessen Boden besonders eingesetzt wird. Der Mantel des inneren Glases trägt die radierte Darstellung, meistens Jagdszenen, die ohne Hintergrundmalerei gegeben sind. Die Heimat dieser Gläser — es handelt sich durchgängig um kleine Becher — ist Deutsch-Böhmen. Ihre Blütezeit liegt im Anfang des 19. Jahrhunderts.

Dieser kleine Exkurs möge gezeigt haben, daß auch der Graveur an der Herstellung wertvollen Glases von je her einen bedeutenden Anteil gehabt hat.

Sämtliche Abbildungen aus R. Schmidt: Das Glas, Handbücher der Staatl. Museen. Verlag Walter de Gruyter & Co., Berlin.

Digitized by Google

Ellipsenzirkel

Von Dr.-Ing. Albrecht in Berlin-Zehlendorf

Das Zeichnen von Ellipsen durch Aneinanderfügen von Kreisbögen ist nur ein mangelhafter Behelf; denn die auf diese Weise hergestellten Kurven weisen Krümmungshalbmesser auf, die eine gewisse Strecke gleich sind und sich beim Uebergang zum benachbarten Kreisbogen plötzlich ändern. Der Krümmungshalbmesser der Ellipse ändert sich indes stetig.

Es ist an sich nicht schwer, Ellipsenzirkel zu bauen, die mathematisch genaue Ellipsen zu zeichnen vermögen. Der Mathematiker kennt verschiedene Ellipsenkonstruktionen, die dem Bau eines Ellipsenzirkels zugrunde gelegt werden könnten.

Es lassen sich sogar Ellipsen ohne Anwendung eines Ellipsenzirkels mit einem Faden zeichnen, sofern die Brennpunkte der Ellipse bekannt sind. Man braucht nur in die beiden Brennpunkte je eine Nadel zu stecken und einen Faden um diese Nadeln und den Zeichenstift herumzulegen. Der Stift beschreibt alsdann eine Ellipse, wenn der Faden ständig gespannt bleibt. Dies geschieht nach dem Lehrsatz, daß bei einer Ellipse die Summe der von den Brennpunkten nach einem beliebigen Punkte des Umfangs gezogenen Leitstrahlen stets gleichbleibt.

In der Regel sind freilich nicht die Brennpunkte, sondern die Achsen der zu zeichnenden Ellipse gegeben. Doch lassen sich die Brennpunktabstände F vom Schnittpunkte der Achsen nach der Formel $F = \sqrt{a^2 - b^2}$ ermitteln, worin

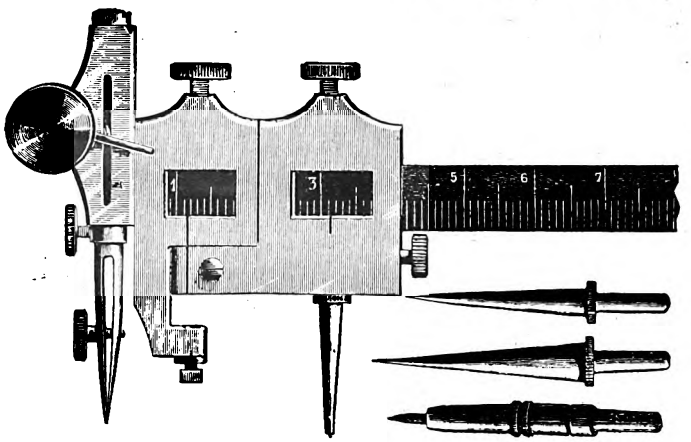


Abb. 1. Ellipsenzirkel nach Trennen von dem Führungskranz als Stangenzirkel

Meist wird ein rechtwinkliges Führungskreuz für einen Stab genommen, der den Zeichenstift trägt.

Abb. 1 u. 2 zeigen einen Ellipsenzirkel dieser Art, der von der Firma Clemens Riefler in Nesselwang und München hergestellt wird, die durch die Zirkel ihres Rundsystems bekannt geworden ist.

Der Ellipsenzirkel besteht aus zwei Führungsschienen *a* und *b*, die miteinander verschraubt sind. Die Schiene *a* ist nur einseitig ausgeführt, so daß kein vollständiges Achsenkreuz, sondern nur ein *T*-Stück gebildet ist. Es können daher mit diesem Zirkel keine vollständigen, sondern nur halbe Ellipsen in einem Zuge gezeichnet werden. Die Führungsschienen haben Längsnuten, in denen die Achsen *i*, *i*¹ der beiden Schieber leicht hin- und hergleiten. Die Schieber haben wagerecht rechteckige Schlitze, durch die eine mit genauer Millimetereinteilung versehene Stange *l* gesteckt ist. Klemmschrauben *k*, *k*¹ dienen zum Festklemmen der Schieber auf der Stange. Diese trägt am einen Ende den auswechselbaren Zeichenstift, und zwar kann entweder ein Bleieinsatz oder eine Reißfeder *z* aufgesteckt werden. In der Regel wird eine gewöhnliche Reißfeder mit geraden Blättern eingesetzt; nur dann, wenn Ellipsen mit weniger als 22 mm Durchmesser gezeichnet werden sollen, wird die Reißfeder mit gekrümmten Backen genommen. Der Zeichenstift ruht unter Federdruck auf der Zeichenebene,

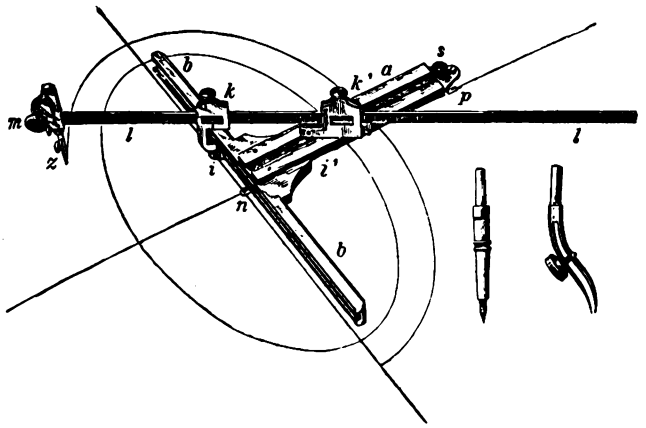


Abb. 2. Ellipsenzirkel der Fa. Clemens Riefler, Nesselwang

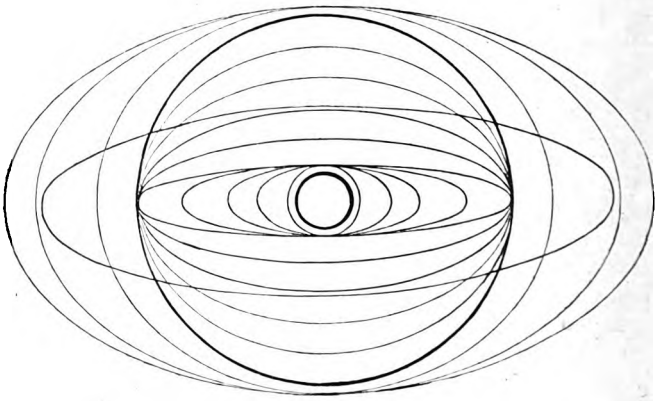


Abb. 3. Verschiedene Anwendungsbeispiele

a und *b* die Längen der Halbachsen der Ellipse bedeuten. Vor allem ist es nicht leicht, saubere Ellipsen mit der Ziehfeder zu zeichnen, da diese nur wenig Halt an dem Faden findet und sonst frei geführt werden muß.

Von den Ellipsenzirkeln haben sich die sogenannten Kreuzzirkel am besten bewährt, die schon seit 200 Jahren bekannt sind. Sie beruhen auf folgendem Lehrsatz: Bewegen sich zwei Punkte einer Ebene auf den Schenkeln eines in derselben Ebene liegenden Winkels, dann beschreibt ein dritter Punkt der bewegten Ebene eine Ellipse.

er kann aber durch geringes Drehen der Schraube *m* angehoben werden, so daß er außer Berührung mit der Zeichenfläche gelangt. Die Schiene *b* trägt in ihrer Mitte noch eine Nadelspitze *n*, während die Schiene *a* an ihrem äußeren Ende einen Fuß *p* mit Indexstrich, sowie eine Schraube *s* aufweist, die unten in eine Nadelspitze endet.

Mit diesem Ellipsenzirkel lassen sich Ellipsen von 10 bis 560 mm Länge zeichnen. Seine Handhabung ist folgende:

Zunächst müssen die Achsen der zu zeichnenden Ellipse gezogen und die Längen der Ellipsenachsen auf ihnen

Digitized by Google

markiert sein. Alsdann setzt man die Nadelspitze n in den Schnittpunkt der beiden gezeichneten Achsen ein und dreht den Ellipsenzirkel um die Nadel so lange, bis der Indexstrich des Fußes p auf die kleine Ellipsenachse einspielt. Dann wird die Schraube s so weit niedergeschraubt, bis ihre Nadelspitze in die Zeichenebene eingedrungen ist. Der Ellipsenzirkel ruht jetzt fest und sicher auf der Zeichenebene. Nun wird der Indexstrich des linken Schiebers mittels der Klemmschraube k an dem Maßstab der Stange l so eingestellt, daß der Abstand des Zeichenstiftes z von der Achse i gleich der Länge der kleinen Ellipsenhalbachse ist. Ebenso geschieht die Einstellung des rechten Schiebers mittels der Klemmschraube k^1 in der Weise, daß der Abstand des Zeichenstiftes z von der Achse i^1 gleich der großen Ellipsenhalbachse ist. Dieses Maß wird jedoch noch um 20 mm verlängert, weil die Achse i^1 und die Klemmschraube k^1 um diesen Betrag gegeneinander versetzt sind. Die beiden Achsen i und i^1 sind also um die Differenz der beiden Halbachsen der zu zeichnenden Ellipse voneinander entfernt. Schließlich wird der Zeichenstift durch Drehen der Mutter m mit der Zeichenebene in Berührung gebracht. Der Ellipsenzirkel ist jetzt fertig zum Gebrauch eingestellt, so daß die eine Hälfte der Ellipse durch Drehen der Stange nun gezeichnet werden kann.

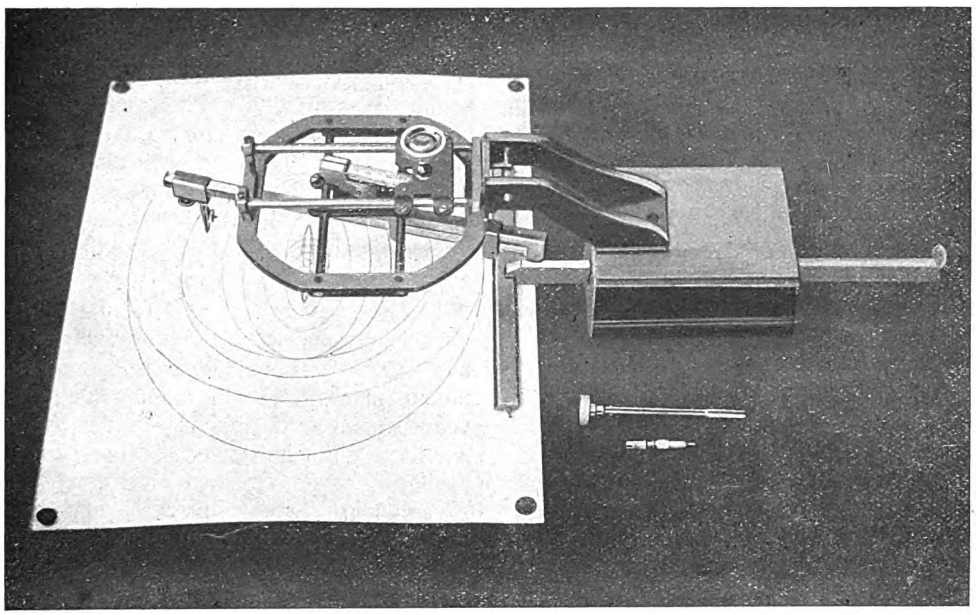


Abb. 4 Ellipsenzirkel der Firma Mayr, Hörmann & Co.

Um die andere Hälfte der Ellipse zu zeichnen, braucht man nur den Zeichenstift von der Ebene abzuheben, ebenso die Schraube s zurückzudrehen, bis auch ihr Stift vom Zeichenblatt freikommt, und den Ellipsenzirkel um die Nadelspitze n um 180° herumzudrehen, bis der Indexstrich des Fußes p den gegenüberliegenden Teil der kleinen Ellipsenachse deckt. Nach Anziehen der Schrauben s und m ist der Ellipsenzirkel in der Bereitschaftsstellung zum Zeichnen der anderen Ellipsenhälfte.

Die Anschlußstellen der beiden Ellipsenhälften decken sich vollkommen genau, weil der Zirkel um die Nadelspitze n gedreht worden ist, sich also nicht verrücken kann. Wie Abb. 3 zeigt, können nicht nur Ellipsen mit den verschiedensten Achsenverhältnissen, sondern auch Kreise gezogen werden, und zwar ist dies deshalb möglich, weil die Führungsnuten der Schienen a und b in verschiedenen Ebenen liegen und die Achsen i und i^1 beim Aneinanderschieben der Schieber vollständig zur Deckung gebracht werden können. Dies wird dadurch ermöglicht, daß am rechten Schieber die Achse i^1 sich seitlich von der Klemmschraube k^1 befindet.

Ein besonderer Vorzug des beschriebenen Ellipsenzirkels liegt noch darin, daß die Stange l nach Trennen von dem Führungskreuz auch als Stangenzirkel benutzt werden kann, wie ihn Abb. 1 in natürlicher Größe zeigt. Die beiden Achsen i und i^1 werden alsdann entfernt, und die Achse i^1 wird durch einen Nadeleinsatz ersetzt, der durch die Klemmschraube k^1 festgeklemmt wird, während der linke Schieber außer Wirkung bleibt.

Die Firma Mayr, Hörmann & Co. in Pfronten-Steinach stellt gleichfalls Ellipsenzirkel nach dem Kreuzsystem her (siehe Abb. 4). Bei diesem Zirkel wird das Führungskreuz von einem Ringstück getragen, das sich in wagerechter Lage über der Zeichenebene befindet. Das Ringstück ist zu dem Zwecke an einem Konsol befestigt, das wiederum von einem schweren Gußeisenblock getragen wird. Dieser Block enthält auf seiner unteren Fläche noch zwei Schrauben mit ein wenig hervorstehenden Spitzen, die in die Zeichenfläche eindringen. Der Ellipsenzirkel ruht infolgedessen vollkommen fest und unverrückbar auf der Zeichenebene. Die beiden Führungsschienen liegen in verschiedenen Ebenen. Jede Führungsschiene besteht aus zwei parallelen, runden Stangen, während die Schieber als Doppelhülsen ausgebildet sind. Das obere Stangenpaar der Führungsschienen befindet sich in der Richtung des Konsolträgers, das untere Stangenpaar ist infolgedessen quer zum Konsol angeordnet.

Die beiden Doppelschieber sind durch einen Stab von quadratischem Querschnitt miteinander verbunden, der mit einer genauen Millimetereinteilung versehen ist, und zwar weist jeder Doppelschieber einen Bolzen auf. Der Bolzen des oberen Schiebers ist an einem Ende des Stabes befestigt, während der Bolzen des unteren Schiebers an einer Hülse sitzt, die an dem Stabe mit einer Klemmschraube festgeklemmt werden kann.

Je größer der Abstand der beiden Bolzen voneinander ist, um so größer ist der Unterschied der Achsen der zu zeichnenden Ellipsen. Bei dem beschriebenen Ellipsenzirkel lassen sich die Bolzen sogar soweit einander nähern, daß ihre Achsen übereinander liegen. Bei dieser Stellung ist die Ellipse in einen Kreis übergegangen, und beide Schieber bleiben unverändert auf ihren Führungsschienen stehen.

Der Bolzen des unteren Doppelschiebers trägt ferner eine Hülse, die sich unterhalb der unteren Führungsschienen befindet. An diese Hülse ist ein längerer Vierkantstab angelegt, auf dem eine Hülse verstellbar und feststellbar ist, die den Zeichenstift trägt. Dieser ist auswechselbar, so daß nach Bedarf ein Bleistift oder eine Reißfeder eingesetzt werden kann. Die Stellung der den Zeichenstift tragenden Hülse kann gleichfalls an einer Millimetereinteilung des Stabes abgelesen werden. Der Zeichenstift ruht mit seinem Eigengewichte nebst dem der Hülse und des unteren Stabes auf der Zeichenebene auf, während alle übrigen Teile des Ellipsenzirkels von dem Gußeisenblock getragen

Digitized by Google

werden. Eine an dem Stabe sitzende Schraube dient der Hubbegrenzung des Zeichenstiftes und verhindert ein Herunterfallen des Stabes, wenn der Ellipsenzirkel von seinem Standort entfernt werden soll.

Infolge des über der Zeichenfläche schwebenden Ringes mit seinem Führungskreuz bleibt der Raum zur Führung des Zeichenstiftes beim Zeichnen der Ellipse vollkommen frei, so daß mit einem Zuge Ellipsen mit beliebigem Achsenverhältnis und wie wir sahen, auch Kreise gezogen werden können, wie dies auch Abb. 4 veranschaulicht. Um eine Ellipse zu zeichnen, braucht nur der am oberen Schieber befindliche rändrierte Knopf gedreht zu werden.

Zum Schluß sei noch darauf hingewiesen, daß der Gußeisenblock eine Längsnut aufweist zur Aufnahme einer Gleitstange mit Querstange. Mit diesen Stangen können die Achsen der Ellipse gezogen werden.

Ein Notruf aus dem Detaillisten- und dem Kleingewerbestande

Als ein Zeichen unserer Zeit ist der Uebelstand zu bezeichnen, daß die übermäßige Inanspruchnahme von Kredit nicht nur bekannter, sondern auch unbekannter Kunden resp. Käufer immer mehr und mehr zunimmt.

Der Einsender glaubt im Namen aller derjenigen Geschäfte und Betriebe zu sprechen, in welchen diese Tatsache als Selbstverständlichkeit angesehen wird. Immer wieder hören die Inhaber der Firmen den ständigen Satz: „Schicken Sie mir bitte die Ware ins Haus; ich schreibe Ihnen die Rechnung per Bank ab!" Ein solches Verfahren ist nach meiner Ansicht direkt unmoralisch; doppelt schlimm, wenn der betr. „Kunde" dem Geschäftsinhaber völlig unbekannt ist. Man wird nun dem entgegenhalten, daß für solche Fälle doch die Auskunfteien da sind. Leider ist mit diesem Ratschlag in den meisten Fällen nichts anzufangen, da die Auskünfte nicht rechtzeitig genug eintreffen würden, um den Geschäftsinhaber vor Verlusten zu schützen, da es sich vielfach um den Einkauf oder die Herstellung von Gegenständen handelt, deren Lieferung an bestimmte Fristen gebunden ist.

Würde man aber den Kunden sagen: „bei mir wird nur gegen Kasse gekauft" oder „es verstößt gegen mein Geschäftsprinzip, Waren auf Kredit zu verkaufen", oder was man sonst auch für Einwendungen in dieser Hinsicht machen könnte, immer würde der Kunde eine sehr beleidigte Miene aufsetzen und mit großer Empörung das Geschäft mit dem Bemerken verlassen, daß es auch noch andere Firmen gebe, die ohne weiteres kreditieren. Leider kann man nur immer wieder konstatieren, daß es gerade die gebildeten Kreise sind, die dies Benehmen den Geschäftsleuten gegenüber herauskehren. Und die Folgen dieser Handlungsweise: für die Betroffenen äußerst schwerwiegend, ja manchmal direkt zum Ruin führend! Zunächst kann der Händler oder Gewerbetreibende seinen Verpflichtungen nicht nachkommen, wie er muß, dann kann er das Lager nicht wieder sofort ergänzen; er muß Zinsverlust tragen, immer wieder Rechnungen schreiben, Porto opfern und schließlich muß er, wenn er recht viele solcher „Kunden" besitzt, Personal entlassen und letzten Endes sein Geschäft, das er sich mit Mühe und Fleiß aufgebaut hat, schließen.

An diese Folgen scheinen aber solche Leute nicht zu denken, was immer wieder die Klagen beweisen, die von allen Seiten kommen. Es muß endlich einmal dem Publikum schonungslos gesagt werden, daß diese Art zu „kaufen" schließlich mit dem Untergang des Einzelhändlers oder Handwerkers enden muß, oder es wird bittere Wahrheit, was kürzlich ein Vertreter eines weltbekannten Warenhauses in unüberlegter Weise zu sagen wagte: „lassen sie doch den alten Mittelstand untergehen, wir ziehen doch in den leitenden Angestellten unserer Warenhäuser einen neuen heran!"

Noch eine Gefahr, welche die allgemeingewordene Inanspruchnahme von Kreditgewährung in sich birgt, besteht darin, daß unlautere Elemente sich die Sachlage zu Nutze machen, um skrupellos kleinere Geschäftsleute — denn nur bei diesen ist ja ein Erfolg möglich — nach allen Regeln einer zweifelhaften Kunst hineinzulegen versuchen. Dieser Gedanke ist den Käufern, welche ohne Zwangslage Kredit in Anspruch nehmen, bisher wohl nicht so recht zur Erkenntnis gekommen, daß sie es gerade sind, die damit indirekt dazu beitragen, daß für Lug und Trug freie Bahn geschaffen wird, zum Nachteil des sowieso schon äußerst schwer ringenden Mittelstandes.

Wenn es so weiter geht, dann ist der Untergang des bisherigen Mittelstandes unabwendbar. Wer also nicht dazu beitragen will, der sei eingedenk des Mahnrufes:

„Kaufe nur gegen bar!"

R. K., Hbg.

Auskunftserteilung durch Amtsgerichte

Vom Volkswirt vom Berge

Unter allen Auskünften, deren die Wirtschaft heute mehr als je bedarf, nehmen diejenigen amtlichen Charakters, wie man sie seitens der Amtsgerichte erhalten kann, einen besonderen Rang ein, denn sie sind frei von Wenn und Aber, von Vermutungen und irreführenden Behauptungen, da sie nur das wiedergeben, was sich tatsächlich ereignet hat und was wir wissen müssen, sollen wir uns darüber klar werden, ob es Zweck hat, einem Menschen etwas zu kreditieren oder gegen einen Schuldner weiter vorzugehen. In weitesten Kreisen ist die Tatsache, daß man derartige Auskünfte erhalten kann, unbekannt, oder aber man weiß nicht, wohin man sich wenden bzw. wie man den diesbezüglichen Antrag formulieren soll.

Grundlage aller gerichtlichen Auskünfte ist das beim Amtsgericht geführte Schuldnerregister. Darüber sagt der uns in diesem Zusammenhange interessierende §915 der Zivilprozeßordnung folgendes: „Das Vollstreckungsgericht hat ein Verzeichnis derjenigen Personen zu führen, welche vor ihm den im §806 erwähnten Offenbarungseid geleistet haben oder gegen welche wegen Verweigerung des Eides die Haft angeordnet ist. Die Vollstreckung einer Haft ist in dem Verzeichnis zu vermerken, wenn sie sechs Monate gedauert hat. Sind seit dem Schlusse des Jahres, in welchem die Eintragung in das Verzeichnis bewirkt ist, fünf Jahre verstrichen, so ist die Eintragung dadurch zu löschen, daß der Name unkenntlich gemacht oder das Verzeichnis vernichtet wird. Die Einsicht des Verzeichnisses ist jedem gestattet, auch hat der Gerichtsschreiber auf Antrag über das Bestehen oder Nichtbestehen einer Eintragung Auskunft zu erteilen." Aus dem Schlußsatze ergibt sich für uns die Möglichkeit, Auskünfte anzufordern, die nichts kosten als das Rückporto. Nicht selten wendet man sich um „Auskunftserteilung" an den Gerichtsvollzieher. Dieser ist als Beamter an sein Dienstgeheimnis gebunden und hat, bzw. darf keine derartigen Auskünfte erteilen. Auch sonst liegt die Gefahr nahe, daß man durch unrichtige Formulierung seines Antrages

Digitized by Google

Anlaß zur Ablehnung des Ersuchens gibt. Man richtet seine Anfrage an das zuständige Amtsgericht des Schuldners und wählt dazu am besten folgenden Wortlaut:

An die Geschäftsstelle des Amtsgerichts .....

....
Ort Datum des Poststempels

Unter Bezugnahme auf § 915 ZPO wird hierdurch gebeten, über

d ....
Vorname Zuname Stand

.....
Wohnort Straße und Hausnummer

eine schriftliche Auskunft darüber zu erteilen, ob diese bezeichnete Person in dem beim dortigen Amtsgericht geführten Schuldnerverzeichnis aufgeführt ist.

Ferner wird um Auskunft gebeten, ob über diese Person ein Konkursverfahren oder die Geschäftsaufsicht eingeleitet oder inzwischen aufgehoben ist. Die angebogene Antwortkarte ist freigemacht. Hochachtungsvoll .....

Da die Gerichtsschreiber bzw. Urkundsbeamten, wie sie heute heißen, tatsächlich überall gewaltig überlastet sind, empfiehlt es sich, gleich die Antwortkarte etwa folgenden Wortlauts mitzusenden:

Ort und Datum des Poststempels

Die angefragte Person (Adresse ist vom Fragesteller auszufüllen)

..... ist
Vorname Zuname Wohnort

1. im Schuldnerverzeichnis des hiesigen Amtsgerichts nicht aufgeführt;
2. im Schuldnerverzeichnis des hiesigen Amtsgerichts aufgeführt;
3. Haft ist wegen Verweigerung des Offenbarungseides angeordnet am .....
4. Leistung des Eides oder Verhaftung ist bisher nicht erfolgt;
5. Offenbarungseid ist geleistet worden am .....wegen .....RM; Aktenzeichen: .....
6. Konkurseröffnungsantrag wurde wegen mangelnder Masse abgewiesen am .....; Konkurs schwebt — ist beendet;
7. Geschäftsaufsicht ist nicht angeordnet;
8. Geschäftsaufsicht ist angeordnet am .....
9. Geschäftsaufsicht ist aufgehoben.

.....
Der Urkundsbeamte des Amtsgerichts

Wo der Schuldner am gleichen Orte wie der Gläubiger wohnt, empfiehlt es sich, der Schnelligkeit der Erledigung wegen selbst oder durch einen Beauftragten Einsicht in das Schuldnerverzeichnis zu nehmen.

Eine Anfrage an das Amtsgericht, ob ein Schuldner bereits erfolglos gepfändet worden ist, wird nicht beantwortet, höchstens infolge eines Versehens könnte man einmal in dieser Hinsicht eine befriedigende Antwort erhalten. Infolgedessen sind Unsummen täglich zu verschwenden durch private Bekanntgabe solcher Erfahrungen in schwarzen Listen bzw durch Auskunftseinholung bei Auskunfteien. Schon von vielen Seiten sind in der Fach- und Tagespresse Anregungen gemacht worden amtliche Listen der erfolglos gepfändeten Schuldner auszulegen. Wenn es wahr wäre, daß man bemüht ist, die Gerichte von dem vielen unnötigen Kleinkram zu entlasten, dann bietet sich doch hier die allerbeste Möglichkeit. Denn wenn ich weiß, daß ein Mensch zwanzigmal fruchtlos gepfändet worden ist, dann werde ich es mir, wenn es sich um einen kleinen Betrag handelt, wohl überlegen, ob ich erst klage. Stelle ich aber nur fest, daß bisher noch kein Offenbarungseid geleistet worden ist, so weiß ich immer noch nicht, ob der Betreffende nicht schon zahllose Male fruchtlos gepfändet wurde und nur das Glück hatte, daß noch niemand den Antrag auf Ableistung des Offenbarungseides gestellt hat. Solche Fälle sind sehr häufig. So angenehm wie es also ist, daß man die obengenannten Auskünfte beziehen kann, so ist damit der Wirtschaft noch lange nicht völlig gedient. Warum kann eigentlich ein Urteil über 10 RM. Geldstrafe wegen einer kleinen Übertretung in die Zeitung kommen, der fruchtlos Gepfändete aber soll nicht in der Schuldnerliste stehen!? Die geforderten Listen erfolglos gepfändeter Schuldner sollen dann dazu benutzt werden, daß bei weiteren Pfändungsaufträgen dem Gläubiger solcher Schuldner besondere Nachricht gegeben wird. Von den Gerichtsvollziehern süddeutscher Gerichte habe ich solche Mitteilungen schon gesehen. In Sachsen hat man die bezügliche Anregung der Handelskammer verworfen, weil dies mit unlohnender Mühe und Verantwortung verbunden sein würde; in Berlin aber geht es. Da hat man zur Behebung der allgemeinen Gläubigernot eine neue Schuldnerkartei eingerichtet, die beim Amtsgericht Berlin-Mitte geführt wird und auf die man sogar abonnieren kann, wonach man die Nachträge jeweils zugestellt erhält. Also ist es möglich, Rechtspflege mit kaufmännischem Verständnis zu erfüllen. Hoffen wir, daß auch anderswo bald ähnliche Anpassung an gegebene Notwendigkeiten erfolgt.

Wann darf man die Einlösung eines Wechsels verweigern?

Obwohl heute fast jeder mit Wechseln arbeitet, hat mancher doch die sonderbarsten Vorstellungen vom Wechsel und vom Wechselrecht. Dies zeigt sich besonders an den häufigen Fällen, in denen in gänzlich zweckloser Weise die Bezahlung des Wechsels verweigert wird. Nur ein alltäglicher Fall: Schmidt kauft bei Spengler Ware und zahlt mit einem Akzept. Da die Ware mangelhaft ist, stellt sie Schmidt wieder zur Verfügung. Es kommt zu Streitereien hin und her; die Sache bleibt ungeregelt. Inzwischen wird der Wechsel fällig und von einer Firma Maler präsentiert. Maler ist nämlich der Lieferant von Spengler, und daher hat Spengler den Wechsel von Schmidt seinerzeit an Maler weitergegeben. Als nun Maler den Wechsel präsentieren läßt, denkt Schmidt: Ich zahle nicht eher, als bis mir Spengler mangelfreie Ware geliefert hat, denn bis jetzt hat Spengler ja den Kaufvertrag noch gar nicht erfüllt. Folge: Protest, Klage und Verurteilung Schmidts zur Zahlung der Wechselsumme nebst Protest- und Gerichtskosten. Warum? Weil eben die Ansicht falsch ist, daß man einen Wechsel nicht einzulösen brauche, wenn man noch keine Ware dafür bekommen hat.

Zuerst ist darauf hinzuweisen, daß der Wechsel etwas ganz anderes als ein gewöhnliches Schuldanerkenntnis ist. Vielmehr ist das Schuldanerkenntnis, welches im Wechsel enthalten ist, im allgemeinen unabhängig von dem Geschäft, aus dem der Wechsel entstanden ist. Der Wechsel ist sozusagen ein von seiner Entstehungsursache losgelöstes, ganz selbständiges Zahlungsversprechen. Gerade diese Eigenschaft des Wechsels ist es ja erst, die ihn zum allgemeinen Zahlungsmittel macht. Also in unserem Beispiel kann es Maler ganz gleichgültig sein, welcher Art das Geschäft zwischen Schmidt und Spengler war, bei dem der Wechsel entstanden ist. Für ihn ist nur von Interesse, ob der Wechsel echt und formgerecht ausgestellt ist und weiter nichts. Grundsätzlich muß also ein Akzeptant einen formgerechten echten Wechsel, der ihm nicht vom Aussteller, sondern von einem Dritten präsentiert wird, auf alle Fälle einlösen, gleichgültig ob er zur Zahlung verpflichtet ist oder nicht.

Es gibt nur wenige Ausnahmefälle, in denen man die Einlösung eines Wechsels verweigern darf. In Artikel 82 der Wechselordnung heißt es, der Wechselschuldner könne sich im Wechselprozeß nur solcher Einreden bedienen, die aus dem Wechselrecht selbst hervorgehen oder ihm unmittelbar gegen den jedesmaligen Kläger zustehen. Zu den Einreden aus dem Wechselrecht gehören insbesondere die Einrede der Fälschung, des Fehlens wichtiger Erfordernisse im Wechsel und der Verjährung des Wechsels. Falsche, nicht formgerechte oder verjährte Wechsel brauchen also nicht eingelöst zu werden. Zum Beispiel: Schmidt, der Akzeptant, hat einen von Spengler, dem Aussteller, ihm vorgelegten Wechsel quergeschrieben. Der Wechsel lautete damals über 100 RM. Nun hängt Spengler dem Wechsel ein paar Nullen an und gibt ihn weiter an Maler, oder er benutzt den von Schmidt quergeschriebenen Wechsel, um mit dessen Hilfe einen neuen, über einen höheren Betrag lau-

Digitized by Google

tenden Wechsel auszufertigen und Schmidts Unterschrift zu fälschen. In beiden Fällen ist der Wechsel falsch. Schmidt braucht also diese Wechsel nicht einzulösen.

Aber auch die Einlösung eines echten und formgerecht ausgestellten Wechsels kann verweigert werden. Gibt z. B. Schmidt dem Spengler einen Sicherheitswechsel unter der ausdrücklichen Bedingung, daß der Wechsel nur dann in Verkehr gesetzt werden soll, wenn ganz bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind, so braucht Schmidt den Wechsel nicht einzulösen wenn Spengler den Wechsel zwecks Präsentation an seinen Geschäftsfreund Maler weiter gibt und Maler dabei genau weiß, daß Spengler den Wechsel eigentlich gar nicht in Verkehr setzen durfte. In diesem Falle ist Maler bösgläubiger Erwerber des Wechsels und arglistig, denn er kennt die dem Wechselanspruch entgegenstehende Einrede bei Erwerb des Wechsels. Würde jedoch Spengler, obwohl die Voraussetzung zum Inverkehrsetzen des Wechsels nicht vorliegt, den Wechsel in Verkehr bringen, indem er ihn einem anderen gutgläubigen Dritten gibt, so muß Schmidt den Wechsel bezahlen. Es wird allerdings meist unmöglich sein, dem Dritten die Bösgläubigkeit nachzuweisen; man wird wohl immer bezahlen müssen.

Ferner kann Schmidt die Einlösung eines vollkommen in Ordnung gehenden Wechsels verweigern, wenn dieser von Maler präsentiert wird und Schmidt gleichzeitig gegen Maler eine Forderung, welche fällig ist, selbst geltend machen kann. In diesem Falle kann Schmidt mit seiner Forderung gegen die Wechselforderung von Maler aufrechnen, braucht also nicht erst den Wechsel einzulösen und dann sein Geld von Maler zu verlangen.

Schließlich kann Schmidt die Einlösung eines Wechsels auf alle Fälle verweigern, wenn er durch Betrug, Drohung oder Zwang von dem Aussteller seinerzeit zur Annahme des Wechsels gezwungen worden ist. Da in diesem Falle der ganze Wechsel nichtig ist, braucht er niemals eingelöst zu werden, gleichgültig, von wem er präsentiert wird.

Damit sind die Möglichkeiten der Einrede gegen einen Wechsel, der von einem Dritten, also nicht vom Aussteller selbst präsentiert wird, so ziemlich erschöpft. Wie man sieht, sind die Einredemöglichkeiten sehr gering, so daß also in der Regel ein von einem Dritten präsentierter Wechsel bezahlt werden muß, selbst dann, wenn man vom Aussteller für den Wechsel keine Ware erhalten hat.

Etwas anders liegt der Fall, wenn der Wechsel von dem Aussteller selbst präsentiert wird, in unserem Beipiel, also von Spengler. Da nach Artikel 82 gegen den Wechsel Einreden erhoben werden können, die dem Wechselschuldner unmittelbar gegen den Kläger zustehen, so kann Schmidt in diesem Falle unter Umständen gegen den Wechselanspruch auch Einwendung erheben, wie er sie gegen eine gewöhnliche Forderung Spenglers erheben würde. Zum Beispiel: Schmidt hat bei Spengler gegen Vorkasse gekauft, und zwar durch Hingabe von Akzepten. Spengler liefert aber trotz wiederholter Mahnungen nicht. Inzwischen wird der Wechsel fällig, den Spengler natürlich Schmidt prompt präsentiert. Diesen Wechsel braucht Schmidt aber nicht einzulösen, denn er hat die Ware noch nicht bekommen, mit deren Lieferung Spengler schon lange in Verzug ist. Somit kann Schmidt die Einrede der fehlenden Valuta erheben. Dieser Einwand gilt aber, wohlgemerkt, nur dann, wenn Spengler selbst den Wechsel präsentiert. Gegen andere Wechselgläubiger gilt die Einrede der fehlenden Valuta natürlich nicht. Ob Schmidt auch die Einlösung des Wechsels, der von Spengler selbst präsentiert wird, verweigern darf, wenn mangelhafte Ware geliefert worden ist, ist eine umstrittene Frage. In diesem Falle wird die Einrede der fehlenden Valuta nur in besonderen Fällen zugelassen.

Wichtig ist noch der Fall des Gefälligkeitsakzeptes. Dieses muß, wenn es von einem Dritten vorgelegt wird, eingelöst werden. Deshalb: Finger weg vom Gefälligkeitsakzept!

Alles in allem betrachtet sind also die Gründe, aus welchen man wirklich mit Erfolg die Einlösung eines Wechsels verweigern kann, sehr gering. Im allgemeinen heißt es also: Geht der Wechsel formal in Ordnung, muß gezahlt werden. Da Wechselproteste nicht gerade die Kreditwürdigkeit erhöhen und außerdem teuer sind, sollte man stets genau prüfen, ob man wirklich Grund zur Verweigerung eines Wechsels hat.

Dr. Staerk

RUNDSCHAU

Werbebilder für das Graveur- und Ziseleur-Gewerbe. Auf den Seiten 498 und 499 veröffentlichen wir zwei eindrucksvolle Werkstattbilder, die in erster Linie für die Berufsberatung bestimmt sind, um den Eltern und jungen Leuten, die sich für unsere Branchen als Lehrberuf interessieren, bei Inanspruchnahme der Berufsberatungsstellen oder bei öffentlichen Vorträgen als Anschauungsmaterial zu dienen. Der Deutsche Lichtbildnachweis e. V. München, Blutenburgstraße 3, und die Technisch - wissenschaftliche Lehrmittelzentrale (T. W. L.) Berlin NW 7, Dorotheenstraße 35, halten verschiedene solcher Aufnahmen bereit, die im Format 15,5 × 22,5 cm, auch auf Passepartout von 24 × 34 cm aufgezogen, zu haben sind. Die Bilder eignen sich auch vorzüglich für Werbezwecke, z. B. als Schaufenster- und Schaukastenausstattungsstück (Blickfang); namentlich die Aufnahme des Flachstichgraveurs ist sehr reizvoll und instruktiv. Auch Diapositive (für Kinoreklame) sind zu haben.

Eine Falschmünzerwerkstatt in Fürth ausgehoben. Der Kriminalpolizei Nürnberg gelang es, am Freitag in dem Hause Amalienstraße 77 in Fürth eine Falschmünzerwerkstätte auszuheben, in der Fünf-, Drei- und Ein-Markstücke in Höhe von etwa tausend Mark vorgefunden und beschlagnahmt werden konnten. Als Hersteller kommt der Gravieranstaltsbesitzer Georg Studrucker von Fürth in Frage, der während der polizeilichen Untersuchung der Räume Gift zu sich nahm, (das er in einem Fläschchen mit sich führte) und kurz nach seiner Einbringung in das städtische Krankenhaus Fürth verschied. *L.N.-N.*

Zur Nachahmung empfohlen. In Nr. 16 vom 15. August 1929 heißt es in einem Artikel über „Gravierkunst auf der Landesausstellung in Posen": wo war in Deutschland eine ähnliche Gelegenheit ausgenutzt worden usw. Ich stelle fest: Auf der bayrischen Gewerbeschau in München 1912 war die Fa. Karl Poellath, Schrobenhausen, vertreten. Sie hat neben einer schönen Auswahl von Prägestempeln auch den Werdegang gezeigt, hatte eine Reduziermaschine aufgestellt, auf welcher nach einem Modell von L. Gies ein Stahlstempel für das Festabzeichen verkleinert wurde, auf einer Friktionspresse wurden die Zeichen geprägt, die ganze Darbietung fand größtes Interesse, immer wieder mußte erklärt werden. *Sch.*

Ein internationales Preisausschreiben für das Völkerbundswappen. Von der holländischen Gruppe der Völkerbund-Ligen ist ein internationales Preisausschreiben erlassen worden zur Beschaffung einer Flagge, eines Wappens und Symbols des Völkerbundes. Es sind drei Preise in Höhe von 1000, 500 und 250 Gulden vorgesehen. Der Einreichungstermin ist der 20. Dezember dieses Jahres beim Generalsekretariat der Union der Völkerbund-Ligen. Das Preisausschreiben ist anläßlich der demnächst bevorstehenden Zehn-Jahrfeier des Völkerbundes erlassen.

BÜCHERSCHAU

Das Steuer-Handbuch. Gewerka-Verlag G. m. b. H., Berlin. Praktischer Grundriß des gesamten Reichssteuerrechts sowie des Preußischen und Sächsischen Landessteuerrechts. Wir hatten bereits früher Gelegenheit eine der verdienstlichen Zusammenstellungen der steuerlichen Bestimmungen zu würdigen, die die Gewerka-G.m.b.H., der Verlag der „Kurzen Steuernachrichten" herausgibt und freuen uns, alle Vorzüge der früheren Publikationen auch an dem neuen Steuer-Handbuch feststellen zu können. Durch kurze knappe Herausarbeitung des wesentlichen Inhalts der Steuergesetze und praktische Beispiele ist eine rasche Orientierung und sichere Aufklärung des geplagten Geschäftsmannes angestrebt worden, die nur zu begrüßen ist. Um zu beurteilen, wie umfassend dieses neue Handbuch ist, mag hier eine Aufzählung der verschiedenen Steuerarten folgen. Reichsabgabenordnung, Einkommensteuer, Körperschaftssteuer Reichsbewertungsgesetz, Vermögenssteuer, Aufbringung und Industriebelastung, Erbschaftssteuer, Umsatzsteuer, Grunderwerbsteuer, Kapitalverkehrssteuer, Wechselsteuer, Wertzuwachssteuer, Kraftfahrzeugsteuer, Preußische Gewerbesteuer, Preuß. Grundvermögensteuer und Hauszinssteuer, Preußische Stempelsteuer, Sächsische Gewerbesteuer, Sächs. Grundsteuer und Aufwertungsteuer. Fürwahr ein reiches Steuerbukett. Damit man jede einzelne Blüte leicht auffindet, ist das Buch mit Griffregister versehen, ein Stichwortregister weist die wichtigsten Bestimmungen und Ausdrücke nach.

Wir können das Buch, das solid gebunden, RM. 12.— kostet, nur empfehlen.

Digitized by Google

1. Vorsitzender:
H. Werner (Fa. Werner & Schade), Berlin N 54, Kastanienallee 43, Tel. D. 4, Humboldt 1012, 1011

2. Vorsitzender:
Friedr. W. Schnürle Duisburg, Lennéstraße 10—12, Telephon: 4180 u. 4183

VERBAND DEUTSCHER STEMPELFABRIKANTEN E V

Schriftführer:
R. Heinig (Fa. G. K. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16, Köpenicker Straße 113, Tel. F 7 Jannowitz 2135, 0939

Schatzmeister:
Otto Krebs (Fa. Otto Krebs), Berlin O 27, Blumenstraße 93, Postscheckkonto: Berlin 95488, Tel. E. 3 Königstadt 977, 1377

Geschäftsstelle: Berlin C 25, Alexanderstraße 9II
Leiter: Sekretär **Fritz Brüning** Tel. E. 1 Berolina 4218
Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

An alle Mitglieder!

Nachruf!

Am 17. d. M. verstarb plötzlich in Barmen im Alter von 59 Jahren unser langjähriges, treues Mitglied Herr

Ernst Lörges

Die Westgruppe verliert in dem Dahingeschiedenen einen uns allen sehr lieb gewordenen Kollegen, der sich durch Rat und Tat um unsere Verbandsbestrebungen in jeder Weise verdient gemacht hat. Sein schlichtes und gerades Wesen hat ihn zum Freunde aller Mitglieder der Gruppe gemacht. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Bezirksgruppe Westdeutschland
I. A.: F. W. Schnürle

Mit der Bezirksgruppe Westdeutschland beklagen wir den Verlust unseres geschätzten Kollegen und langjährigen Mitgliedes unseres Verbandes, Herrn

Ernst Lörges

Auch wir möchten das große Interesse des Verstorbenen an unseren Verbandsbestrebungen und seine stets treue Mitarbeit besonders hervorheben.

Ehre seinem Andenken!

Der Vorstand
des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten e. V.

An unsere Mitglieder!

Preisliste

Da sich die Notwendigkeit ergeben hat, in der Preisfrage eine Einigung durch Aussprache herbeizuführen, wird gegen Ende November eine Sitzung des Gesamtvorstandes stattfinden, wovon die Bezirksgruppen-Vorstände bereits schriftlich in Kenntnis gesetzt worden sind. Einladung zu dieser Sitzung wird den Bezirksgruppen-Vorständen unter Bekanntgabe der Tagesordnung rechtzeitig zugehen.

Reklameplakat und Werbeblatt

Die uns aus Nichtmitgliederkreisen zugegangenen Bestellungen auf das Reklameplakat „Spare Zeit — benutze Stempel" und auch auf das jetzt erschienene neue Werbeblatt möchten wir hiermit dahingehend beantworten, daß es uns unmöglich ist, hinsichtlich der Abgabe des Plakats und des Werbeblattes über die Grenzen unseres Mitgliederkreises hinauszugehen.

Plakat und Werbeblatt erhalten also — ohne Ausnahme — nur Mitglieder des Verbandes zur eigenen Verwendung und zur Verwendung bei ihrer Kundschaft.

Der Verbandsvorstand
Werner, Schnürle, Heinig, Krebs.

PATENTSCHAU

Patentbericht

(Mitgeteilt vom Deutschen Erfinderhaus e. V., Hamburg 36)

Gebrauchsmuster:

Kl. 15 h Nr. 1090603 Paul Becher, Elberfeld, Wirkerstr. 3 — Stempelhalter — 11. 9. 29.

Kl. 15 h Nr. 1091775 Beck & Co., Leipzig C 1, Brühl 13 — Ballstempel aus Gummi — 5. 9. 29.

PERSONALIEN

Kopenhagen. Hier wurde von Herrn V. P. Hansen ein neuer Betrieb unter der Fa. „Hansens Stempelfabrik" gegründet.

Kopenhagen. Herr Graveurmeister Aug. P. Nielsen, Svärtegade, feierte sein 25jähriges Geschäftsjubiläum. *B.*

Leipzig. Im Alter von 55 Jahren starb am 27. Sept. 1929 Herr Graveurmeister Otto Wartmann.

München-Freising. Ziseleurmeister Mathias Willig verlegte seine Metallbildhauerei von München nach Freising, Wippenhauser Straße 35.

Pforzheim. Der Graveur Gustav Kaucher ist am 9. Oktober gestorben.

Stockholm. Unter der Fa. „Mun-Kee Stempeldynor, E. W. Adamsson" wurde ein Agentur- und Handelsgeschäft für Stempelkissen errichtet. *B.*

Stuttgart. Herr Graveurmeister H. Walker, Sofienstraße 17, feiert am 3. November d. J. das 40jährige Jubiläum seines im Jahre 1889 in Metz gegründeten Geschäftes. Wir beglückwünschen den Jubilar, der seit seiner Geschäftsgründung Bezieher der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung ist, zu seinem Ehrentage aufs herzlichste.

FRAGEN

Frage 894. Wer kann Näheres über das Aetzen von Zelluloid-Platten mitteilen? *F. W. in D.*

Frage 900. Wer liefert praktisch-erprobte Anleitung für Zink- und Messingätzung für den Buchdruck und die hierzu nötigen Materialien? *A. L. in M.*

Frage 901. Wer liefert wetterbeständige Tinte zur Beschriftung von Zelluloidschildern? *A. W. in H.*

Frage 908. Gibt es eine Ersatzmasse für Gips oder Porzellan zum Ausfüllen von Formen? Die Masse soll ein sauberes Aussehen haben, hart werden und darf nicht brechen. *R. R. in D.*

Frage 909. Wer ist Hersteller der „Phönix"-Stempelkissen? *E. L. & Co., in M.*

Frage 910. Wer guillochiert ff. goldene Dosen und Etuis mit modernen Linienornamenten? *G. F. in B.*

Frage 911. Wer übernimmt das Anätzen von großen Golddruckplatten nach Zeichnung? *L. H. in G.*

VOM METALLMARKT

Eindringen der englischen Industrie in Deutschland. Die Firma Aron Hirsch & Sohn, welche die qualifizierte Majorität der Hirsch Kupfer- und Messingwerke, A.-G., besitzt, hat einen Posten von 3 Millionen Mark Aktien = 25% des Aktienkapitals an die Imperal Chemical Industries Ltd. verkauft.

Metallpreise:

vom 29. Oktober 1929

Kupfer, Messing, Tombak, Neusilber und Aluminium:

Rich. Herbig & Co., G. m. b. H., Berlin S 42, Prinzenstraße 94

Aluminium — Bleche, Drähte, Stangen	Grundpr.	f.	100 kg	Mk.	265.—
Kupfer — Bleche	„	„	„	„	233.—
„ — Drähte, Stangen . . .	„	„	„	„	199.—
Messing — Bleche, Bänder, Drähte	„	„	„	„	182.—
Tombak — Bleche, Drähte, Stangen	„	„	„	„	230.—
Neusilber — Bleche, Drähte, Stangen	„	„	„	„	340.—

Im übrigen sind die Metallpreise unverändert.

Digitized by Google

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

DIE NÄCHSTE NUMMER
DER DEUTSCHEN GRAVEUR-ZEITUNG
u. STEMPEL-ZEITUNG erscheint Freitag, den 15. November 1929

Anzeigen für diese Nummer
soweit dafür kein bestimmter Platz beantragt wird, erbitten wir, jedoch ohne Verbindlichkeit, bis spätestens

Dienstag, den 12. November
Spätere Eingänge können erst in der folgenden Nummer Aufnahme finden. Bei Chiffre-Inseraten Platz für die Chiffre lassen, da die Nummer von uns eingesetzt wird. — Gewünschte Größe angeben!

Für laufende Geschäftsanzeigen können eventuelle Abänderungen nur garantiert werden, wenn eine Frist von 8 Tagen vor dem Erscheinungstermin eingehalten wird.

Offene Stellen

Tüchtiger, jüngerer
ZEICHNER
für Entwürfe zu Plaketten, Abzeichen, speziell auch Emailausführung, per sof. gesucht. Vergebe die Anfertigung von Entwürfen auch außer Haus. Angeb. unt. Beifügung von Arbeitsproben erbeten u. K. E. 875 an die Dtsch. Grav.-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig C 1.

Gesucht für sofort ein tüchtiger, selbständiger
Stahlstich-Graveur
für Briefköpfe mit eigenem Werkzeug für Norddeutschland. Es kommt nur eine 1. Kraft in Frage, bei gutem Gehalt und Dauerstellung. Angebote unter J. V. 868 an die Deutsche Graveur-Zeitung u. Stempel-Zeitung, Leipz. C 1.

Jüng. Graveur
für gemischte Branche ges. Flachstich, Petschafte, Mess.- u. Stahlstemp. usw. Ang. u. N. J. 945 an die Deutsche Graveur-Zeitung u. Stemp.-Zeitung, Leipzig C 1.

Suche
für sofort einen selbständigen
Graveur
Alter gleich, in Dauerstellung für Schilderfabrikation, Graviermaschine D. G. I. L. Bitte Stellangebot unter N. R. 952 an die Dtsche. Grav.-Zeitg., u. Stemp.-Zeitg., Leipzig C 1.

Junger tüchtiger
Graveur
für Siegelmarken nach Großstadt (Rheinl.) sof. gesucht. Es kommen nur tüchtige Kräfte in Frage. Angebote unt. L. F. 942 an die Dtsche. Grav.-Zeitg. u. Stemp.-Zeitung, Leipzig C 1.

Tüchtiger
Graveur
in der **gemischten** Branche, möglichst mit Gravier-, Fräsmaschin. usw. vertraut, **durchaus** selbständig, zur Leitung einer Werkstätte befähigt, in Dauerstellung gesucht. **Ausführliche** Angeb. mit Zeugnisabschriften od. Ang. v. Referenzen, Musterabdrück, Lohnansprüchen erb. unter L. V. 912 an die Dtsch. Grav.-Zeitg. u. Stemp.-Zeitung, Leipzig C 1.

Gesucht!
Graveurgehilfe
für gemischte Branche flotter Arbeiter.
Hagedorn & Dänicke, Hamburg 1,
Schmiedestraße 24.

Tüchtiger
Relief-Graveur
f. Siegelmark. p. sof. i. d auernde Stellg. Angeb. m. Altersangab. u. Zeugnisabschr. erb. u. G. L. 815 an die Deutsche Grav.-Zeitg. u. Stemp.-Zeitung, Leipzig C 1.

Jüngerer, strebsamer Graveur
eingearb. auf Möbelbeschl., Relief, Stockn. Festabz., Plaketten u Prägestanzen aller Art, in ungekündigter Stell. sucht s. für sof. o. später z. veränd. Ang. u. L. W. 913 a. d. Dtsch. Gr.-Ztg. u. St.-Ztg., Leipz. C 1.

GRAVEUR
23 J., der gem. Br., perf. in allen vork. Arb. a. d. Graviermasch. u. erf. a. Fräsmasch. sucht s. n. Norddtschl. (Hamb. o. Kiel bevorz.) z. veränd. G. Zeugn. vorh. Angeb. u. L. C. 895 a. d. Dsch. Grav.-Zeitg. und Stemp.-Zeitg, Leipzig C 1.

Jung. strebs. Stahlgraveur
20 Jahre alt, auf Besteckstanzen eingearb., bei größ. Fa. tätig, sucht sich n. Weihnachten zu verändern. Angeb. u. N. L. 947 a. d. Dtsch. Grav.-Ztg. u. Stemp.-Ztg., Lpzg. C 1.

MODELLEUR UND ZEICHNER
Flotter Entwerfer, 25 Jahre, selbst zur Zeit in Stellung, sucht sich zu verändern. Angeb. u. D. D. 742 an die Dtsch. Gr.-Ztg. u. St.-Ztg., Lpzg. C 1.

Präger
gel. Graveur, perfekter Matrizenschneider, firm in allen Papier- und Kartonprägungen. Auch mit Keesepresse vertr. An rationelles Arbeiten gewöhnt. Möchte sich verändern. Angebote unter H. C. 829 an die Deutsche Graveur-Zeitung u. Stemp.-Zeitung, Leipzig C 1.

Stellengesuche

Jung. Graveur
der Stanzen- u. Formenbranche sucht Stellung. Angeb. unter K. R. 886 an die Deutsche Grav.-Zeitg. u. Stemp.-Zeitg., Leipzig C 1.

Flachstich-Graveur
1. Kraft, 25 Jahre alt, der a. Ziselieren kann, sucht sich zu verändern. Angebote unter N. A. 937 an die Deutsche Grav.-Zeitg. u. Stemp.-Zeitung, Leipzig C 1.

Jung. Graveur
firm in Stahl-, Messingstempel und Graviermaschine, **sucht sich zu verändern.** Angeb. unter N. H. 944 an die Deutsche Grav.-Zeitg. u. Stemp.-Zeitg., Lpz. C 1

Graveur
23 Jahre, Spezialist auf Bleischnitt, sowie auf Stahl- und Messing-Stempel gut eingearb., **sucht sich zu verändern.** Schweiz bevorzugt. Angebote unt. N. B. 938 an die Dtsche. Grav.-Zeitg. u. Stemp.-Zeitung, Leipzig C 1.

Junger
Graveur
der gem. Br. sucht Stelle in gutes Atelier. Ang. unter K. O. 884 an die Deutsche Grav.-Zeitg. u. Stemp.-Zeit., Leipz. C 1.

Jung. Graveur
der gem. Br., welcher gute Kenntn. i. Mess.- u. Stahlstempelgrav. besitzt, **sucht Stellg.** A. u. N P. 951 an die D. Gr.-Ztg. u. St.-Ztg., Lpz C 1.

Kaufgesuche

Stempelfabrik
oder ein Unternehmen ähnlicher Art, z. B. Schilder- oder Metallwarenfabrik
zu kaufen gesucht
Gefl. Angeb. u. J. B. 850 an die Dtsch. Grav.-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig C 1.

Kl. Stempelfabrikations-Einrichtung
zu kaufen gesucht. Angebote unt. N. C 939 an die Deutsche Graveur-Zeitg. u. Stemp.-Zeitg., Leipzig C 1.

Gravieranstalt
mit oder ohne Stempelanfertigung wird **zu kaufen gesucht.** Ang. mit genauen Angaben u. Preis sow. Wohnungsverhältnisse unt. M. C. 917 an die Deutsche Grav.-Zeitg. u. Stemp.-Zeitung, Leipzig C 1.

Verkäufe

Stempel-Fabrik
Schilder-, Grav.-Gesch. m. Nebenartik. äußert günstig, umständehalb. **sofort zu verk.** Altes gutes Geschäft m. treu. Kundenkreis. Vollst. Einrichtung. Erforderl. ca. 10 Mille. Angebote unter M. E. 919 an die Dtsche. Grav.-Zeitg. u. Stemp.-Zeitg., Lpz. C 1.

Günstige Gelegenheit!
Tüchtigem, fleißigem Stahlgraveur bietet sich inf. plötzl. Todesfalles Gelegenh. g. eingef. Gesch. m. b. Kundsch. u. Auftragsbest. z. übern. Angebote unter M. Z. 936 an die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig C 1.

Graviermaschine
(Deckel G. 1) mit Schleifvorrichtung und Motor, Küsterm. Handgießmasch. mit Instrum. sofort zu verkaufen. Angeb. unt. K. S. 887 an die Deutsch. Grav.-Ztg. u. Stemp.-Ztg, Lpzg. C 1.

Graviermaschine
„(Curd Nube)"
elektr. Antrieb mit Motor günstig zu verkaufen.
H. Keller, Präzisions-Werkstätten
Ober-Ramstadt (Hessen)

Digitized by Google

Stempelfabrik

im Industriegebiet, umständehalber zu verkauf. Für Stempeltechniker od. Graveur sich. Existenz, da kein Graveur am Platze. Nur ernste Reflektanten mit Nachweis über Geldmittel, wollen sich melden. Auskunft erteilt unter N. W. 957 die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig C 1.

---

2 Graveurtische 3 sitzig, 160/130 cm, mit 6 cm starker Platte.

1 moderne Schaufenster-Einrichtung echt mahagoni, mit grauem Samtvorhang.

2 Reklameschilder 113/68 cm, mit Goldbuchstaben Kunstgewerbliche Gravieranstalt.

2 Kristallglasschilder 160/34 cm schwarz mit echter Goldschrift, alles ganz neu, billigst zu verkaufen, evtl. wird in Zahlung gen: 1 guter Photo-App. u. 1 Ferngl. Ang. u. F. W. 803 an die Dtsch. Grav.-Ztg. u. Stemp.-Ztg., Leipzig C 1.

Vermischtes

Branchekundiger Kaufmann

sucht sich mit einigen 1000 Mk. an einer rentablen Stempelfabrik, Prägeanstalt oder größ Gravieranstalt zu beteiligen oder ein derartiges Geschäft zu kaufen. Angeb. unt. M. O. 928 an die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig C 1.

Tüchtiger Graveur

firm in allen vork. Arbeiten als

Teilhaber

gesucht in entwicklungsfähige Gravier-Anst. Berlin. Etw. Kap. erf. Ausführl. Angeb. mit Lichtb. unt. K. P. 885 an die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig C 1.

Einkauf von Rasierklingen ist Vertrauenssache!

Ich empfehle Ihnen meine **„Universal-Rasierklinge"** für **Mk. 5.-** pro 100 St. frei Haus p. Nachn. Sie ist unerreicht zart im Schnitt u. für den stärksten Bart pass. Für jed. St. wird Garantie geleist., daher kein Risiko. **F. Hegewald, Hanau** a. M.

Bernhard Koehler, Berlin S 42
Wassertorstraße 46/47 — Gegr. 1876
Stempel- und Metallwarenfabrik, Mechan. Werkstätte

STEMPELSTÆNDER

Alle gangbaren Arten in solider sauberster Ausführung zu mäßigsten Preisen.

Was suchen Sie?

Waren? Arbeit? Gehilfen?

Am schnellsten hilft eine Anzeige in der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig C 1.

196. Sächsische Landes-Lotterie

Auch in Preußen, Thüringen, Braunschweig, Mecklenburg-Strelitz zu spielen erlaubt!

Nur **160000** Lose, dagegen 72000 Gewinne und 1 Prämie. Fast jedes 2. Los gewinnt!

750000 M
500000 M
250000 M
200000 M
150000 M
100000 M
usw. usw.

Ziehung 1. Klasse 11., 12. u. 13. November

1/10	1/5	1/2	1/1 Los
4.—	8.—	20.—	40.— RM

Staatslotterie-Einnahme
Wilhelm Rose
Leipzig C 1 / Prendelstraße 15
Postscheckkonto: Leipzig 887

Berücksichtigen Sie bitte bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten!

Ziffernprägewerke

zum Prägen fortlaufender Nummern in Messing, Zink, Neusilber usw.

— Qualitätsarbeit —

Eingetragenes Warenzeichen

WILH. HÄNSEL, BERLIN SO 36 G.

In der Wiederholung liegt der Erfolg der Anzeige!

Wenn Sie ohne Stellung sind, müssen Sie inserieren. Der Mann, den Sie suchen, sucht sicher auch Sie."

Emil vom Dorp
Pforzheim
Gold- u. Silberwaren

Spez.: Studenten- u. Sportschmuck
Abbildungen u. Preislisten auf Wunsch.

Der Graveur und Ziseleur

von Johs. Gröwel

Obermeister der Graveur- und Ziseleur-Innung (Zwangsinnung) zu Hamburg

Preis 0,60 Goldmark inkl. Porto und Verpackung

Eine Beratungsschrift für den Nachwuchs im Graveur- und Ziseleur-Gewerbe, die in der Bibliothek keines Berufsgenossen fehlen darf!

Zu beziehen durch den

Verlag der Deutschen Graveur-Zeitg. u. Stempel-Zeitg., Leipzig C 1

Digitized by Google

Neu! Wie in echt Gold oder Silber gestickt drucken meine **Neu!**

Plakat- und Kranzschleifen-Druckapparate

Originalabdrucke und Kataloge gratis und franko

Theodor Wilde, Bielefeld

Heeperstraße 52

Schildchen

Aluminium, gebrannt DRP

Kleine Posten auch billig

EDMUND LORENZ

Berlin-Köpenick

Rückertstr. 47

Firmenknöpfe für Stempel

Rudolf Schwarz

Magdeburg Leiterstr. 17

fabriziert:

EMAILLE U. FEST-ABZEICHEN

Medaillen Plaketten

---

2 Aufträge in Stempel-Farbkissen

10000 Stück als Probe-Auftrag

Erfolg: 40000 Stück als Nachbestellung

Nicht durch **große Reklame, sondern** durch **Qualität!**

Fachleute, wie Stempelfabrikanten, Graveure usw. beziehen seit Jahren laufend meine

Ekmod-Stempelkissen

Ein Grund für Sie, auch Ihre Kundschaft mit nur guten Stempelkissen zu beliefern. Bestellen Sie noch heute

Otto Holzmüller, Leipzig C 1-6

Stempelwaren-Fabrik

Gummistempel

liefert am

Bestelltag

Stempel-Schubert, Halle-S.

Leipzigerstr. 58-Tel. 24033-Kirchnerstr. 17

Vereinsabzeichen, Festabzeichen, Medaillen, Plaketten, Kontroll- und Schlüsselmarken, Wert- und Biermarken

C. Balmberger, Nürnberg

Münzprägeanstalt

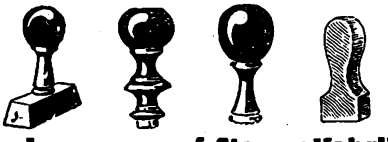
Spezialität!

Gravur-Messing- und Bronze-platten, Prägezinkplatten, Metall-platten für Schilderfabrikation

A. Laue & Co., Berlin N 24

Oranienburger Straße 58

Walz- und Preßwerke: Reinickendorf (Ost)



Holzwaren f. Stempelfabrik. und Graveure

Stempelschrauben, Markierstifte

1903 K & Cie 1928

Holzwarenfabrik Saxonia Krejcar & Cie.

Geising in Sachsen

Auslandsvertreter gesucht!

GRAVIER- & PRÄGEANSTALT

A. LUGENHÖFER

STUTTGART, SCHÖNBÜHLSTR. 59

Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten!

Max Bach, Bad Kösen

Graphische Werkstatt

Nur für Wiederverkauf liefere

Messingschilder, Tür- u. Geschäftsschilder

Nr. 1:	50 x 25, 2 mm	stark	0.90 RM
Nr. 2:	80 x 30, 2 mm	„	1.20 „
Nr. 3:	80 x 30, 2 mm	„	1.20 „
Nr. 4:	100 x 40, 2 mm	„	1.40 „
Nr. 5:	120 x 50, 2 mm	„	1.60 „
Nr. 6:	140 x 60, 2 mm	„	1.80 „

Versand am Tage des Einganges der Bestellung

Mustertafeln 5 Schilder Nr. 1-5 z. Preise v. 5 M.

Stempelfarben-Verteiler

Idealster Auffärber für Stempelkissen. Schließt nach Gebrauch automatisch. Sofort gebrauchsfertig. Lieferbar gefüllt und leer.

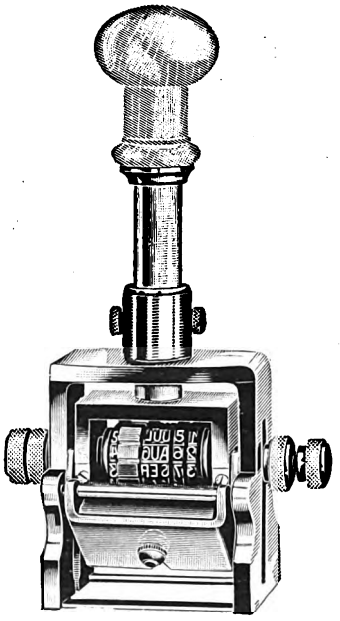
Otto Greiner & Co.

Leipzig C 1, Markt 17.

Unser neuestes Erzeugnis der **selbstfärbende**

Metalldatumstempel

mit Firmenplatte



Schultheissenamt

22. JULI 1929

CLEEBRONN

Original-Abdruck

Die Textplatte ist auch f. drei- u. vierzeilige Beschriftg. geeign.

Datumverstellung durch einfaches Vor- oder Rückwärtsdrehen der seitlichen Stellknöpfe.

Lieferung bei günstigen Rabattsätzen nur an Wiederverkäufer.

Trotz erstklassiger Qualitäts-Ausführung sehr preiswert.

Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler Söhne A.-G.

Furtwangen (Baden)

Prospekte versendet die Abteilung P.

Relief- und Golddruck-Raturen

SIEGEL-MARKEN-STEMPEL

F. KLUMP

GRAVIERANSTALT

FÜRTH i. Bay.

Eierstempel **Neu!**

praktisch

per Stück RM. 1.80

H. Müller, Mainz

Postfach 368

Sicherheitsnadeln und Vorstecknadeln

in solid. Beschaffenheit fabriz. zu billigst. Preisen

Julius Kissing, Nadelfabrik

Iserlohn i. Westf.

Spritz- u. Signier-

Schablonen

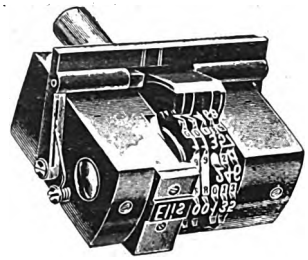
Paul Hempel

Leipzig S 3

Elisenstraße 105.

Digitized by Google

OTTO KREBS
MASCHINENFABRIK
BERLIN O 27, Blumenstr. 93



ABTEILUNG C:
Automatische Numerier-Prägewerke einfach und kombiniert
Prägetypenkästen
Doppelte Prägewerke für erhabene Prägung
Schilde präge-Einrichtungen
Hand- und Spindelpressen
Brennprägewerke
Stahlstempel

Klischees
Entwürfe
Retuschen
BONITAS-BAUER
Würzburg
Klischeeanstalt
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!

Emaille-Schilder
in jeder Ausführung
liefert schnell und gut
Sächs. Emailleschilder-Fabrik
Reuter & Hellge — Inh. Andr. Reuter
Penig i. Sa.

Filze für **Stempelkissen** liefert
Martin Hauers Wwe., Nürnberg 57
Filzwarenfabrik.

Ernst Heene
GERMERSHEIM
RHEINPFALZ
Spezialfabrik für Emaillschilder

Stempel-Kautschuk
Schwammgummi
Kautschuklösung
Kautschukunterlagen
liefern in besonders bewährten Qualitäten
E. Kübler & Co. m. b. H.
Norddeutsche Gummifabrik,
Berlin-Reinickendorf-West
Auguste-Viktoria-Allee 18—20.

Chemnitzer Glas-Manufactur und Firmenschilder-Fabrik
RUDOLPH KREYSSEL CHEMNITZ
Spiegel jeder Art
Glas-Schutzwände Mess. Nickel Emaill. Neus
Ladentisch-Aufsätze u. Schutzwände
Warenschränke Schaukästen
Glasdecken für Fleischer, Bäcker etc
Schaufenster-Einrichtungen
Gegr. 1884

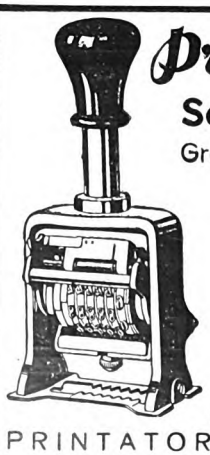
Türschilder
Ia Goldmessing, hochglanz poliert, ca 2 mm stark
mit Facette, Schrift mit Lackfüllung
10 × 4 cm : 1,25 RM. | 12 × 5 cm : 1,45 RM.
10 × 5 „ : 1,35 „ | 14 × 5 „ : 1,60 „
Kummtschilder: 0,90 Mk. und 1.25 Mk.
Versand am Tage des Auftragseinganges
Schilderfabrik Welda i. Westf. (Kreis Warburg)

4 Schilder auf Brett als Ausstellmuster
Spez. Tür-u. Firmen-**Messing Schilder** für Wiederverkäufer
4 Schilder auf Brett als Ausstellmuster
K. Krause, Berlin SW 61, Plan-Ufer 37, Tel. Baerwald 1064

AD
Seidenbandweberei
Albrecht Dittrich, Leipzig
Blücherstr. 11 — Fernruf 25375
Studenten-, Ordens-, Logen-, Vereins- } **Bänder**
Band-Abzeichen — Ordens-Dekorationen

Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten!

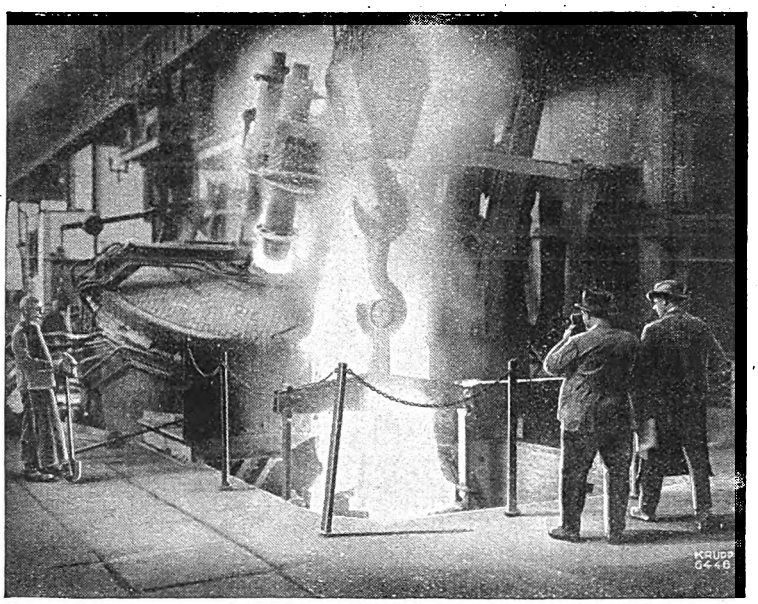
Kautschuk-Stempel
liefert sauber und preiswert
KARL LEHNE
Bln.-Niederschönhausen, Platanenstr. Nr. 26



Printator Standard 30
Sechsstellige Paginiermaschine
Größte und sorgfältigste Serienfabrikation
Nur 4 1/2 und 5 1/2 mm Ziffernhöhe
Einfache bis vierfache Schaltung
oder ständig wiederholende Ziffern
Preis nur RM. 25.—
mit höchstem Wiederverkaufsrabatt
Einjährige Garantie
Printator Standard 30
PRINTATOR G. M. B. H., BERLIN-WEISSENSEE

Digitized by Google

„DICK"
Stichel
mit dem Qualitäts-Zeichen:
F.D.
Stichel für alle Fachgewerbe
Punzen / Pranteln / Schaber / Meißel usw
Führende Marke
Verlangen Sie ausdrücklich den „Dick"-Stichel mit nebenstehendem Qualitätszeichen! Ueberall erhältlich!
PAUL F. DICK, ESSLINGEN a. N.
Gegründet 1778



Die Firma der prompten Lieferung
M. ECK NACHFG.
FRANKFURT-M. • GEGR. 1881
STEMPEL- UND SCHILDERFABRIK
GRAVIERANSTALT
MASCHINELLE MASSENGRAVUREN
SKALEN - SCHABLONEN - GOLDDRUCK
PLASTISCHE BUCHSTABEN IN HOLZ UND METALL

KRUPP
Edel- und Sonderstahle
Schnelldrehstahl für höchste Leistungen / Hochleistungswerkzeugmetall „WIDIA" / Werkzeugstahl legiert und unlegiert / Gesenkstahl / Vollbohrstahl u. Hohlbohrstahl für alle Gesteinsarten / Stoßbohrmeißel und Exzenterbohrmeißel für Tiefbohrungen / Walzstopfen und Ziehdorne / Konstruktionsstahle bis zu den höchsten Festigkeitseigenschaften für Einsatz-, Luft- und Ölhärtung und für Vergütung zur Verwendung im allgemeinen Maschinenbau, insbesondere im Kraftwagen- und Flugzeugbau / Nitrierstahl / Mangan-Hartstahl / Nichtrostende und säurebeständige Sonderstahle / Nichtzundernde und hochhitzebeständige Legierungen für Temperaturen bis 1300° C.

Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.
Spezialfabrik für Emailabzeichen
Medaillen, Plaketten, Festzeichen, Schützenorden, Fahnen-Nägel, Jubiläumskränze in Lorbeer, Eichen, sämtl. Kriegsauszeichnungen, Original u. Miniatur.
Muster und Angebote umgehend.
Schnelle Lieferung! Tadellose Ausführung!

FUTURA
DIE SCHRIFT UNSERER ZEIT
BAUERSCHE GIESSEREI
FRANKFURT AM MAIN

Anfragen erbeten an:
ZAPP
ROBERT ZAPP / DÜSSELDORF
FERNSPRECHER: SAMMELNUMMER 20551
DRAHTANSCHRIFT: ZAPPZENTRALE

Digitized by Google

Riffelfeilen

Verlangen Sie Auswahlsendung
unter Angabe der Größen und Anzahl. 70 Formen in den Längen von 16 bis 28 cm ständig am Lager.

Barthelmes & Salchow, Berlin S 42
Spezialgeschäft für Graveurbedarf Oranienstraße 135

ABZEICHEN MEDAILLEN
PLAKETTEN ORDEN
FAHNENNÄGEL FESTABZEICHEN
Jörgum u. Trefz
Gravier u. Münzprägeanstalt
Frankfurt a.M. Gegr. 1892

SCHILDER, STEMPEL
SIEGEL JEDER ART
GRAVUREN
TREIBARBEITEN
O. SCHMITZ
Berlin W 35, Potsdamer Straße 26

Email-Schilder

- Hausnummern
- Strassentafeln
- Verbotstafeln
- Pegel usw.
- in wetterfester & lichtechter
- Ausführung liefert kurzfristig

Emaillier-Werk Hans Fink
Pasing 40 bei München

Fabrikation erstklassiger
selbsttätiger
Datumstempel „Stella"
Paginiermasch., automat. Numerierwerke, Rotationswerke usw.
Wir verwenden f. unsere Erzeugnisse nur allerbest. Material u. leisten hierfür
EIN JAHR GARANTIE!
Vertreter gesucht!
Süddeutsche Numerierwerke
Dr. Dold & Hepfer
Tuttlingen

STEMPEL
liefert
schnell und gut
HEINR. BÖNECKE
Stempelfabrik
HANNOVER
EISENSTRASSE 3

Kochechte Eierstempelfarben u. Klissen

Stempel-Kissen u. Farben

Wäschezeichentinte Marke **Haberolin**
Schilderlack Marke **Syrius**
Glas- und Stahlätztinte
Schellack f. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige **Damenlacke**
Ätzfarbe zum Schwarzfärben von **Messing**

Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

Kochechte Eierstempelfarben u. Klissen

Stempelständer

aus Stahl, Gußeisen und Holz

in über 100 verschiedenen Ausführungen und Größen

Jakob Maul / Zell
Kreis Erbach im Odenwald

1903 25 1928

Messing-Stahlstempel
für alle Zwecke
Paginiermaschinen

Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht!

Gummistempel
für Behörden, Geschäfte, **Banken** usw. mit elastischer Gummischwammunterlage
Stempelkissen
Stempelfarben

Schnellste Lieferung
Beste Fabrikation

Gießener Stempel- und Farben-Fabrik
JOSEPH KREUTER, GIESSEN (Hessen)

Berücksichtigen Sie bei Ihren Bestellungen unsere Inserenten

Email-Schilder

GEGR. 1905
J. LOPATKA
Emailschilderfabrik
NEU-ISENBURG b. FRANKFURT a.M.
SCHLIESSFACH 19
GEGR. 1905

schnell
sauber
› billig ‹

Metallgießerei

Guß in allen Legierungen
nach Modellen, speziell für
Stempelpressen und Sturzformen

Richard Musculus
Berlin SO. 36, Wiener Str. 18 :: Fernruf Moritzplatz 4303 u. 8760

Digitized by Google

Gravier- erstklassig, nur Hagenmeyer & Kirchner Berlin C 19 Werkzeuge

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger & Heymann, Nürnberg
Firmen- u. Leistungsschilder
für Maschinen Apparate
sowie Skalen und Zifferblätter

Eilige Aufträge in 8 Tagen lieferbar!

Neu! D. R. P. a. **Neu!**
Konkurrenzlos billig ist der
Büma-Paginier-Apparat
Ohne Umschaltung
jede Gangart druckend.
Büma-Büro-Maschinen
Berlin-Neukölln, Bodestraße 15
Telephon: Neukölln 9034

Kautschuk-Stempel
liefert am Tage des Einganges
schnell, sauber und billig
Theodor Müller, Stempelfabrik
Paderborn, Postschließfach 127
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Vereinsabzeichen
in jeder Ausführung
liefert billig und prompt
an **Wiederverkäufer**
Wagnitz, Neukölln, Lenaustraße 6

5 Jahre
Gebrüder Weidner
liefern täglich
preiswerte und saubere
Gummistempel
mit Schwammgummi
Kassel Fernruf 2070
03 1928

Brennstempel
in Schmiedeeisen
und elektrischer
Beheizung

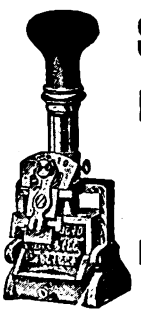
Stahlstempel, Ziffern, Buchstaben
Waldhämmer — Numerierschlägel
Brunert & Zanke, Leipzig W 33/D

Edelsteingravierungen

Wappen, Monogramme,
Figuren usw.
Fritz Helwerth, Berlin-Charl.
Wilmersdorfer Str. 76 - Fernr. C 2 Bleibtreu 1821

Abbildung: 1/4 der natürlichen Größe.

Merkenthaler Schablonen sind immer überragend!
Stickerei-, Signier-, Auto-, Zigarren- und Spritz-Schablonen
für alle erdenklichen Zwecke.
110 Arbeiter, 75 Maschinen! Die Fabrik ist 1870 gegründet
und die größte und leistungsfähigste der Welt!
JOHANN MERKENTHALER, NÜRNBERG
Schablonenfabrik



Spezialwerkstätte
für
Reparaturen
von Paginiermaschinen,
Numeroteuren und
Numerierwerken.
Kurt Kopp, Leipzig N 24
Dimpfelstraße 1

Kunst- u. Metallgießerei

liefert Abgüsse nach Modellen u. Zeichnungen
in allen Metallen.
Spezialität: Stempel, Schriften, Embleme
schnell, sauber und preiswert.
Max Grimm Nachf., Metallgießerei
Magdeburg-Neustadt, Schmidtstraße 45–46
Fernsprecher Nr. 9330

Gravier-Maschinen

liefern
Kemptener präz. mech. Werkstätten
Georg Kesel G. m. b. H., Kempten
Bayern

MESSING-SCHILDER
moderne Schriften mit schwarzem
Einlaß liefert prompt in jeder Größe
Oskar Ellenrieder, Lörrach (Baden)
Schilderfabrik und Gravieranstalt

Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten
rechts graviert, liefert als Spezialität
Aug. Ettler
Magdeburg Breiteweg 21/22

F. O. NAUPERT

Gegr. 1866 **ROSSWEIN** Gegr. 1866
liefert an Wiederverkäufer in erstklassiger Ausführung
schnell und preiswert
Schnitte — Stanzwerkzeuge — Prägestanzen
Schilder, hohlgeprägt in Massenauflagen
Marken aller Art
— Kontroll- Wert- Hundesteuermarken —
Stahlstempel in jeder Ausführung
— Typen, Typenhalter, Typenbänder —
Brennstempel in Schmiedeeisen und Kupfer graviert
Modellformbuchstaben, geprägt
— tiefgepr. Fabrikzeichen usw. für Modellzwecke —
Geprägte und gestanzte Massenartikel nach Muster und Zeichnung

Bonke & Schnack
Stempel-Fabrik
Gummi-Stempel
schnell und preiswert
Berlin S 42, Oranienstr. 50

Messing-Türschilder „Favorit" ges. gesch.

mit einsetzbaren Schriftzeichen aus Messing u. Emaille
Alleinige Hersteller
Rieck & Meizian, Hamburg 39 G
Verkauf nur an Wiederverkäufer!
Jedes Schild an Hand eines Sortiments in einigen
Minuten zusammensetzbar.
Sortimente sofort lieferbar!
Messing-Briefeinwürfe
Billig! In 3 Größen. Billig!

Digitized by Google

G. Danner, Mühlhausen i. Thür. B 10
Abzeichenfabrik und Prägewerk

Wintersport-Abzeichen

Plaketten
Medaillen
Karneval-Orden

Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Emailschilder

in jed. Ausführung liefert prompt in jeder Menge

Adolf Dambach
Emailschilderfabrik u. Emaillierwerk
Gaggenau i. Baden

FAHNENNÄGEL

aus
B. H. MAYER'S
HOF-KUNSTPRÄGEANSTALT
PFORZHEIM
sind ihrer gediegenen künstlerischen Ausführung wegen von **VEREINEN** als
EHRENGESCHENKE
sehr begehrt

Spezialität: Trockenstempelpressen, Perforier- und Lochpressen, Schlagpressen. Notarstempel u. Siegel.
Maschinengravuren sauber u. preiswert
KARL MÄRTENS, Zella-Mehlis 1 d (Thür.)

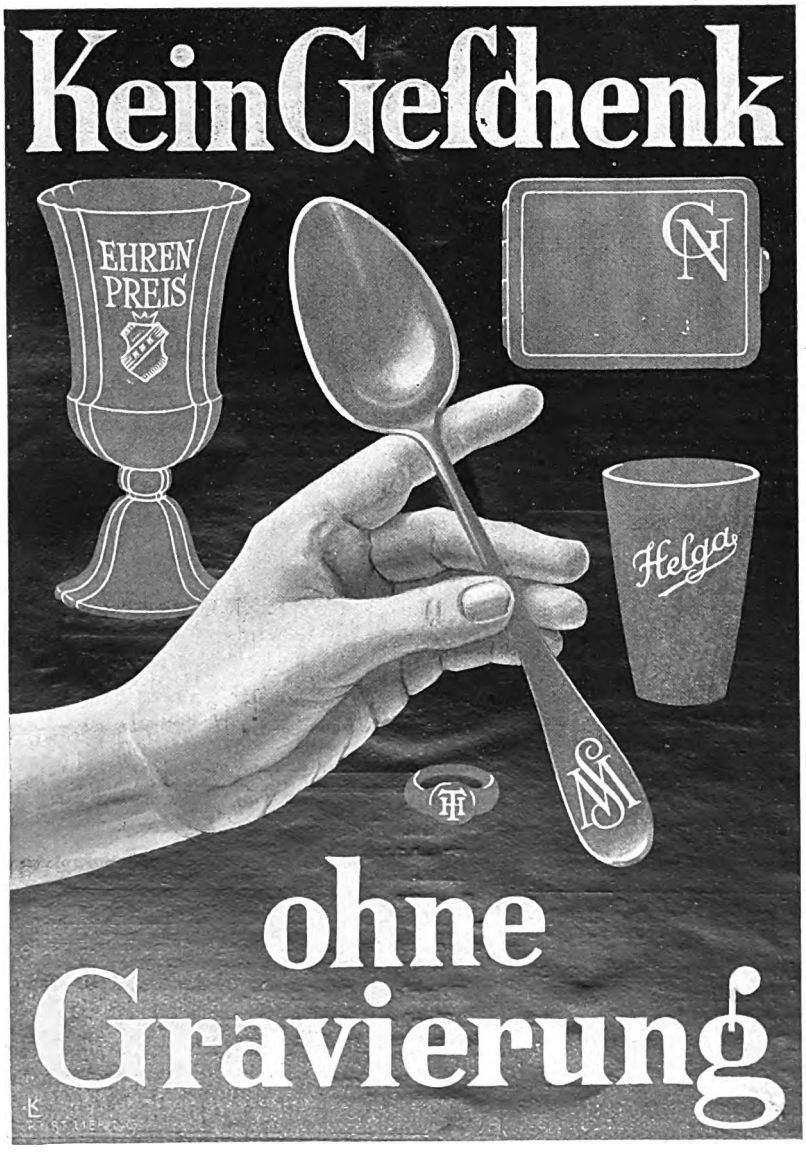
Abzeichen Herm. Held Nachf. Magdeburg
Otto v. Guerickestr. 10

Edelsteingravierungen
WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME
WILLY STUMPE
BERLIN C. 19.
TEL. Ctr. 15054 WALLSTR. 19
Metallgravierungen Ciselierungen.

Reinhold Rückert, Dresden-N. 6
Gravieranstalt mit elektrischem Betrieb
Fernsprecher 57507 Kurfürstenstraße 19
Gravuren aller Art:
für Luxuskarten- u. Kartonnagenfabriken / Prägeplatten für Zigarren-, Zigaretten-, Schokoladen- und Parfümerie-Ausstattungen sow. für Schneideschriftplakate / Zigaretten-, Siegelmarken-, Stahl- u. Messingstempel / Golddruck / Abzeichenstanzen / Stahlstich / Siegel / Stanzen f. Blechprägung.

Spritzschablonen als Spezialität i. Zinkausführung
für alle neuzeitlichen Spritzverfahren liefert
Rob. Enzmann, Graveur, **Zeitz,** Gartenstr.

Kein Geschenk ohne Gravierung



Dieses Werbeplakat des Graveurs

in mehrfarbigem feinen Offsetdruck

ein hervorragender Blickfang für Schaufenster u. Schaukästen

darf künftig in keinem Fachgeschäft mehr fehlen.

Ausgabe A: auf dünnem Papier
1 St. -.50, 10 St. à -.40, 50 St. à -.35, 100 St. à -.30 M.

Ausgabe B: auf Pappe aufgezogen mit Vorrichtung zum Stellen und Aufhängen.
1 St. -.60, 10 St. à -50, 50 St. à -.45, 100 St. à -.40 M.

Firmeneindruck auf Wunsch:
10 St. 5.— M., 20 St. 5.50 M., 50 St. 6.— M.

(Porto und Verpackung extra).

Als Klischee

für Anzeigen in Tageszeitungen, für Briefbogen usw.

No. 342 4 cm breit Mk. 3.—

No. 343 5 cm breit Mk. 4.—

Kein Geschenk ohne Gravierung

Verlag der
Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung
Wilhelm Diebener G.m.b.H., Leipzig C 1, Talstr. 2

Digitized by Google

EMAIL-SCHILDER

liefern wir Ihnen in bester Qualität äußerst prompt — Überzeugen Sie sich bitte.

Weimarische Emailleschilderfabrik
STARK & RIESE
Tannroda i. Thür

Prompt und gut beziehen Wiederverkäufer ihre
SCHILDER
STEMPEL
KLISCHEES
von
Richter & Pflug
Leipzig S 3, Schließfach 72

Ein gutes Markenfabrikat, das Ihnen Dauerkundschaft bringt?
Signierstempel
FIGALIT
Alphabete, Zahlensätze
Kissen und Signierfarbe
ab Lager · Extraanfertigungen in einigen Tagen
Verlangen Sie gratis und franko Schriftenkatalog, Preisliste, Ill. Prospekt
Adolf Figner · Nürnberg
Färberstraße 45

...h. von Kleist, Stettin
...h.: C. Vallentin — Gegründet 1887
...pezialität:
Messing-Tür- und Firmenschilder
Schablonen, Metall- und Gummistempel
Emailleschilder
...iederverkäufern hohen Rabatt!

ORDEN

Sämtliche Kriegs- und Schwerter-Orden, Medaillen, Ehrenzeichen des In- und Auslandes in Original und Miniatur.
Ordens-Bänder, -Ketten, -Bleche, -Knöpfe, -Nadeln.
Ordens-Band-Dekorationen.
Flieger-, Freikorps-, Verwundeten-Abzeichen.
Schützenorden, Schützenmedaillen, Schützenketten.
Fahnenträger-Brustschilder, Fahnennägel, Fahnenkränze, Keglerorden.
Preislisten und Abbildungstafeln auf Wunsch.
PAUL MEYBAUER, BERLIN SW 68,
Hoflieferant — Ordenfabrik — Junkerstraße 19
Fernsprecher: Dönhoff 767-768

Johs. Freundt & Co., Hamburg 26
Hammersteindamm 62
Tel.: Elbe 6319 / Tel.-Adr.: Stempelfreundt Hamburg
Seifenstanzen
Prägewerkzeuge
Stahlstich Relief
Gravierung für die gesamte Industrie.

Einschlag-Stahlstempel, Brennstempel
elektr. u. Benzin selbstheizend
Ziffern- und Buchstabensätze
Waldhämmer, Typen u. Apparate
Für Wiederverkäufer

Paul Dreher, Widdert-Solingen

Zahlen- und Buchstabensätze
Stahlstempel
Brennstempel
Prägewerkzeuge
Wiederverkäufer hohen Rabatt
OTTO BINDER, TÜBINGEN
(Württemberg)

Kautschuk-Stempel
liefert schnell und preiswert
A. Sedlatzek, Breslau
Stempelfabrik, Universitätsplatz 8
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Präge-Zinkplatten
Doppelschliff-Ätzplatten und Platten für die Metall-Schilderfabrikation sowie Platten-Schneidemaschinen
liefert
Klimsch & Co., Frankfurt a. Main
Schließfach 113

Rädergravuren
Stahltypen
und Typenhalter
Schablonen für das moderne Spritzverfahren
liefert zu vorteilhaften Preisen bei kürzesten Lieferterminen die
Stempelfabrik, Gravier- und Prägeanstalt Julius Bauer
Zella-Mehlis I. Thür., Schließfach 123

Digitized by Google

Die leistungsfähige Maschinen-Gravier-Anstalt

ist:

Josef Wecker

München S 50

Jägerwirtstr. 15a - Gegr. 1898

Maschinelle Gravierung für **Typenräder,** in bester Ausführung. Fachmännische Bedienung, vorteilhafte Preise

20 Graviermaschinen im Betriebe

Ueber 100 ausgearbeitete Schriften für Maschinen-Gravierungen.

40 Charakter-Schriften spez. für die **Photoindustrie u. Optik.**

Alle Sonderherstellungen von Gravier-Schablonen in vertiefter und erhabener Ausführung.

Ravené Stahl Aktiengesellschaft

BERLIN NW 7 Dorotheenstraße 11

Fernsprecher: Sammel-Nummer A 6, Merkur 9714

Edelstähle für sämtliche Verwendungszwecke:

GESENKSTAHL für Wasserhärtung

WERKZEUGSTAHL „EXTRA 4", Wasserhärter für Besteckstanzen, Schnittwerkzeuge, Stempel, gravierte Prägewerkzeuge

SPEZIALSTAHL „L. B.", Oel- und Lufthärter für Besteckstanzen, Warmpressgesenke usw.

SPEZIALSTAHL „L. J.", Oelhärter für leistungsfähige Schnitte und Stanzen, die sich beim Härten nicht verziehen.

Strassen-Hausnummern-Verkehrs-Warnungs-Hydranten-u. alle sonstigen **Schilder** jeder Art und Grösse aus wetterfes Glasur-Emai wurffeste Cellonla ferner aus Blech bedruckt-lack mit und oh Prägun

HERSTELLER

UNION-WERKE A-G RADEBEU DRESDE

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abgüsse von Stempeln, Typen und Prägeplatten
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Abzeichen
Berliner Kunst-Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Biedermann & Co., Obercassel-Bonn a. Rh.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Aug. F. Richter, Hamburg, Bachstr. 9—17
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Carl Stumpp, Pforzheim
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Abzeichennadeln
Franz Hüttemann, Attendorn I in Westf.

Alabastergips
Franz Büchting, Ellrich a. H.

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Aluminium-Massenschildchen
J. E. Cazzini, Köln, Karthäuserg. 5
E. Lorenz, Bln.-Cöpenick, Rückertstr. 47

Aluminium- und Messing-Tür-, Wagen- und Kummetschilder
Ernst Strunk, Unnau-Korb (Westerwald)

Aluminiumschilder
Franz Kersten Zerbst i. Anh. 9

Ansichten- un Landschaftsstanzen
C. Doell, Pforzheim-D. Davosstr. 34

Arbeiterkontrollmarken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Ätzungen auf Prägezink
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Automobilschilder
Berliner Kunst Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Besteckstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.

Bier-, Wein- und Sektzipfel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Frank & Reif, Stuttgart
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Bleche aller Art für Schilder und Schablonen
Fr. Ed. Schneider, Leipzig, Hainstraße 5

Blechplomben
Carl Herfort, Berlin NO 55, Hch. Rollerstr. 15
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16

Bleiplomben
Carl Herfort, Berlin NO 55, Hch. Rollerstr. 15
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen a. R.
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16

Brenn-Stempel und -Platten
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o.
„Nur für Wiederverkäufer"
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Briefwagen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bronzeplatten
Metallwerke A. Laue & Co, Berlin N 24

Brotstempel
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankgasse 13

Brot-, Ton- u. Zementstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Buchstaben (Glas-, Metall-, Leucht-)
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Buchstaben u. Ziffern aus Kartonpapier, Metall und Zelluloid
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestraße Nr. 122

Celluloid-Schilder
J. Ernst, Köln 3, Schließfach

Datumstempel
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Ehrenabzeichen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille-Einzelschilder
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 40 bei München
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Münchener Emaillierwerke, München S 25

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 518.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Müller & Hauser, Hamburg-Wandsbek
Email.-W.M.Scholz, Breslau-Gr.Tschansch
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emailleschilder in Massenauflag.
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-Fischer G.m.b.H., Berlin W 30, Frankenstr. 9
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
C. Robert Dold, Offenburg i. B.
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 40 bei München
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
Müller & Hauser, Hamburg-Wandsbek
Münchener Emaillierwerke, München S 25
Email.-W.M.Scholz, Breslau-Gr.Tschansch
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberf.

Emaillieren und Malen v. Gold- und Silberwaren u. Massenartikeln
Adolf Bosch, Pforzheim, Rennfeldstr. 28

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Etiketten
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69

Fahnennägel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Fahnenträger-Brustschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Federpunkturen
Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Friedr. Dick G. m. b. H. Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Festabzeichen (geprägte)
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Firmenschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Stempelf.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Firmenschilder (Glas-, leucht.)
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Fräser für Graviermaschinen
L. Keinath Sohn, Fräserfabrik, Onstmettingen (Wttbg.)

Fräsmaschinen f. Schnittstempel
Friedr. Deckel, München 25

Geprägte Stempel und Siegel
Theodor Diehle, Berlin S 14.

Glasätztinte
G. Moderow, Berlin S 14, Dresdner Str. 97

Glasschilder
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Graviermaschinen
Friedrich Deckel, München 25
Franz Kuhlmann, Rüstringen-Wilhelmshav.

Gravierstahl
F. Ehling G.m.b.H., Bln. S 59, Kottb. Damm

Gravierungen (Edelsteine)
Gravierte Rubine, Safire, Smaragde
Max Aronheim, Idar a. N.
Iulius Brill, Idar/Nahe
F. Helwerth, Berlin-Charl. 4, Wilm. Str. 76

Gravierungen (Metall)
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Gravier- und Relief-Kopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Gravur-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Guillochierungen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23
Mulka & Peiniger, Elberfeld N, Spez.-Stahl

Guillochierungen für Gold- und Silberwaren und Massenartikel
M. Grützner, Pforzheim, Kreuzstr. 14
A. Br. Zaiss, Pforzheim, Ebersteinstr. 9

Guillochiermaschinen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußähnliche Schilder
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Gußschilder
E. Cazzini, Köln, Karthäusergasse 5
Wilh. Kremer, Köln Holweide, Schilderf.
Paul Ulrich, Köln a. Rh., Plankg. 13.

Härten
von Stempeln für Schnellpresse u. jeder Art
H. Olowson, Berlin 42, Prinzenstraße 111

Hobelmaschinen f. Stahlstanzen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Holzschnitte
M. Zollner, Neukölln, Anzengruberstr. 7

Hundemarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Kautschuk für Stempel
„Degufrah", Berlin-Weißensee
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
Th. Donders, Trier (Mosel)
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46
Gebrüder Hornuss, Villingen. Baden
A. Mosthaf, Frankfurt a. M., Hochstr. 33
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Steinstr. 24
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Grönlng. Str. 27
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10
H. Bönecke, Hannover, Eisenstr. 3

Kehlleisten
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
Louis Gerstner G.m.b.H., Leipzig
W. Grasmay Nachf., Leipzig, Querstr.
G. Rebner & Co., Leipzig-R.
M. Zollner, Neukölln, Anzengruberst. 7

Klubabzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Kontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Kunst-Feinmetall-Gießerei
C.Hch. Zachmann, Pforzheim, Emilienstr. 5

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Kunst- und Bildgiesserei
Ph. Häuser, Wiesbaden, Friedrichstr. 10
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Kunst- u. Kunstgewerbl. Metall-Modelle
Otto Speidel, Schw. Gmünd, Badmauer 8

Ladentisch-Aufsätze
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
C. H. Krantz, Berlin S 59, Grimmstr. 24
Fritz Kuhn, Pforzheim, Untere Au 2.
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Logenabzeichen und Bänder
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Markierstifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Maschinengravierungen
Carl Rex, Erlangen, Frankestraße 8
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Medailleur
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o.
„Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18
H. Pinkow, Magdebg. S.-N., Ottenbgstr. 46

Metallmarken
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Metallschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
S. von Kleist, Inh. C. Valentin, Stettin
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Metallschilder in Massenauflagen
S. Dommel, Metallätzerei, München 8
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-Fischer G.m.b.H., Berlin W 30, Frankenstr. 9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Metallstempel
S. von Kleist, Inh. C. Valentin, Stettin
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Mongramm-Prägeanstalt
W. icht, Berlin S.. Brandenburgstr. 33

Münzen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid Postfach 17
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12

Musterbeutel
Wilh. Bodlaender, Berlin-Halensee 11
A. Wulfram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Nadeln und Hilfsartikel für Vereinsabzeichen
Carl Distel, Nürnberg

Namenschilder (graviert)
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Numerierwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36
W. Börnecke, Hohenleipsch (Prov. Sa.)

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Paginier-Apparate
Büma, Berlin S 59, Dieffenbachstraße 33

Paginier- u. Numeriermasch.
R. Auerbach, Berlin SO. 36
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
R. Kuse, Berlin NO 43, Neue Königstr. 60
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.
Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler Söhne Akt.-Ges., Furtwangen (Baden)

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 26G
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
F.C. Wahl Nflg., Berlin SO 26, Admiralst. 61
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Petschaftgriffe
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Plaketten
Berliner Kunst-Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plastiken f. alle Metalle, Relief und rund.
Otto Speidel, Schw. Gmünd, Badmauer 8

Plombendraht
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen a. Rh.
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16

Plombenzangen
Carl Herfort, Berlin NO 55, Hch. Rollerstr. 15
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Polierpapier
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Postdatumstempel
Max Kümmel, Remscheid, Neuland 71
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11

Prägeanstalten
Adolf Abrecht, Pforzheim, Zerrennerstr. 32
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Theodor Diehle, Berlin S 14.
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Mayer's Hof-Kunstprägeanstalt Pforzheim
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Prägestanzen
Theodor Diehle, Berlin S 14.
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Präge- und Stanzwerke
Theodor Diehle, Berlin S 14.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Punzen und Prantein
Paul F. Dick
Eßlingen a. N.

Rädergravuren
E. Fritzsche, Gravieranst. Furtwangen (B.)

Reduzierungen
Chr. Roth, Pforzheim, Ispringerstr. 16

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 519.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Reliefkopier-Gravuren
F. Klump, Fürth i. B.

Reliefkopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Reparaturen von Paginiermasch., Numeroteuren u. Numerierwerken
Kurt Kopp, Leipzig N 24, Dimpfelstr. 1

Riffeleisen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Friedr. Dick G. m. b. H. Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schablonen
Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz (Bez. Leipzig)
S. von Kleist. Inh. C. Valentin, Stettin
Aug. Mentel, Berlin S 14, Prinzenstr. 48
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schablonen f. Graviermasch.
J. Wecker, München, Jägerwirtstr. 15a
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Scheideanstalten
Ant. Leibold, Pforzheim, Rennfeldstr. 18

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
S. von Kleist, Inh. C. Valentin, Stettin
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Rudolph Kreyssel, Chemnitz
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
A. Mosthaf, Frankfurt a. M., Hochstr. 33
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schilder, geprägt
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.

Schilder, graviert
Max Bach, Bad Kösen, Saalestraße 23

Schleifmittel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgelpapier u. -leinen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Celluloid und Metallwaren
Rieck & Melzian, Hamburg, Goldbeckpl. 2
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 61

Schützenmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schützenorden
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer. Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schwammgummi
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Siegelmarken
Emil Bach & Co., Nürnberg
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
A. Scheunert, Lpzg. C1, 142, Kuchengartenstr. 16
F. C. Wahl Nflg., Berlin SO 26, Admiralst. 6 I

Siegelmarken-Druck- u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarkengravuren
Hans Bucher, Tuttlingen (Wttg.)
Fritz Klump, Fürth i. B., Pfisterstr. 29
Schneider Nchf., Leipzig, Scharnhorststr. 3

Siegelmarken-Maschinen
Kieß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart
Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Siegelsaffire, Safirgravierg.
Max Aronheim Idar a. N.

Signier-Alphabete u. Ziffern
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signierfarben
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signiermaschinen (Rotations-) für Säcke, 1 und 2-färbig
Richard Berckhan Hamburg, Idastr. 1—3

Signierschablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler. Nürnberg.
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Signier-Stempel
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco". D. R. G. M. (sonnenbest.)
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstraße Nr. 46, Marke „Figalit" ges. gesch.

Sportmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Stahlplatten
F. Ehling G. m. b. H., Bln. S 59, Kottb. Damm
H. Olowson, Berlin S42, Prinzenstraße 111
(in jed. Dimens., gehobelt u. geschliffen)

Stahlschriften
Reinh. Enzmann, Leipzig W 33

Stahlstanzen
Theodor Diehle, Berlin S 14.
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Stahlstempel
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
Gottlieb Kreis, Geinhausen b. Frankf. a. M.
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz
Karl Spitzer, Solingen, Dorperstr. 50
Rob. Tümmler. Döbeln i. Sa.

Stahlstichprägungen
Emil Bach & Co., Nürnberg
W. Licht, Berlin S, Brandenburgstr. 33

Stempel
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Richter & Pflug, Leipzig-Co.
F. C. Wahl Nflg., Berlin SO 26, Admiralst. 6 I

Stempelfarben
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113

Stempelgriffe und -leisten
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
C. H. G Kulbe, Bln.-Niederschönhausen
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stempelkissen
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113
Karl Kürle, Geinhausen b. Frankf. a. M.

Stempelleisten (konische)
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,

Stempelschrauben und Markierstifte
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
Vesshoff & Co., Wickede/Ruhr

Stempelständer
Ernst Kunz & Co., Berlin SW. 68
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stichel aller Art
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Stocknägel
Gg. Tauber, Nürnberg, Allersbergerstr. 6

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Frank & Reif, Stuttgart
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera R.
Preziosa-Maschinen-Fabrik Albert Schmidt Offenbach a. M.-Bürgel

Waldbeile
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o
„Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravuren
O. Brause, Berlin S, Prinzenstraße 22
Spezialität: Spitzenpapierwalzen
Jean Hiedemann, Köln a. Rh. Gegr. 1844
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld
Schlobach & Läppchen, Ellenburg

Wappen-Gravierungen
F. C. Wahl Nflg., Berlin SO 26, Admiralstr 6 I

Wäschestempel
W. Schmidt, Berl. NO 18, Landsberger St. 108

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Werkzeuge für Juweliere
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Wertmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Ziervergolderei
Karl Bott, Pforzheim, Kienlestr. 4

Ziffernwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36.

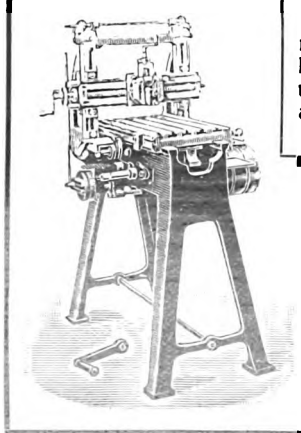
Zigarettenstempel
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 26 C
Gg. Gliemann, Schweinfurt, Sattlerstr. 13½

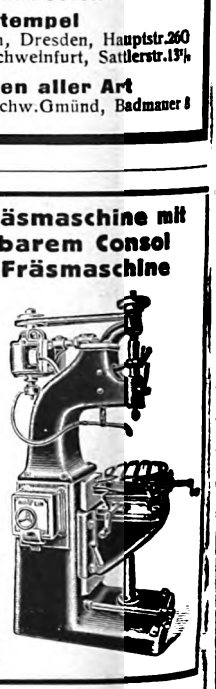
Ziselierungen aller Art
Otto Speidel, Schw. Gmünd, Badmauer 8

FRÄSMASCHINE

mit eingebautem ¾ PS. Motor, Tourenzahl mittels Stufenscheiben und regulierbarem Anlasser von 400—3000 Touren in jeder Zwischenstufung regulierbar, um Stahl, Eisen, Messing, Kupfer und alle sonstigen Metalle rationell zu bearbeiten. Einzelantrieb an jede Licht- oder Kraftstromleitung anschließbar. Absolut ruhiger Gang, präzise Arbeit.

Neu: Fräsmaschine mit verstellbarem Consol Walzen Fräsmaschine Oval-Werke





Sämtliche Werkzeugmaschinen für Gravieranstalten usw. Hobel-, Fräs-, Schriftschneide-Maschinen, Kreissägen, Spann-Apparate usw. Federpunkturen / Reparaturen schnellstens

Maschinenfabrik Carl Fomm
Gegründet 1868 **LEIPZIG S 3** Bayersche Str. 78

Digitized by Google

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER G·M·B·H
Nr. 22 / 54. Jahrgang ❖ LEIPZIG ❖ 15. November 1929

Digitized by Google

Aetz- Emaillier- und Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G.M. B.H.

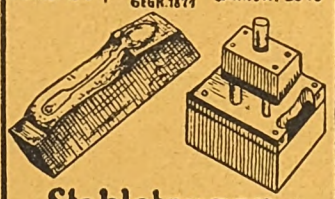
Frankenstr. 9 **BERLIN W 30** Frankenstr. 9

Geätzte und Bedruckte **Metallschilder**

Email-Plakate
Email-Einzelschilder

Messing-
Türschilder
Kummetschilder

Voß & Stange
Berlin S 14
Stallschreiberstr. 29/33
FERNSPR. F 7 GEGR. 1871 JANNOW. 3540



Stahlstanzen,
Schnitt- u. Ziehwerkzeuge
für die gesamte
Metallwarenfabrikation

L. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
Vereinsabzeichen Fabrik
VEREINS-KLUB- und SPORT-ABZEICHEN
Orden u. Ehrenzeichen,
PREIS-MEDAILLEN
PREIS-PLAKETTEN
Festabzeichen, Festmünzen,
SPORTBECHER u. POKALE
Verlangen Sie Preislisten
gegr. 1790
Nürnberg · Berlin SW. 68
Inh: Gust. Rockstroh

Plomben aller Art
in bestens ausgesuchter Ware, liefert prompt und billigst die Bleiwarenfabrik

G. C. Dornheim A.-G.
Magdeburg-Neustadt 1

Messing-Gravurplatten
Ia Heckmann-Fabrikat
hart und extra hart, roh oder geschliffen und poliert
sofort ab Lager lieferbar
Werner & Schade, Berlin N 37
Kastanien-Allee 43.

Emaille-Schilder
Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
Gegründet 1899 **Berlin S.O. 36** Gegründet 1899

RICHARD KURZE
WELBSLEBEN (MANSFELDER GEB.-KREIS)
SPEZIALFABRIK FÜR
METALLSTEMPEL
GEGRÜNDET 1910
fabriziert in Ia Ausführung

Paginiermaschinen in den Zifferngrößen von 2—10 mm / Automatische Numerierwerke in 4 Ausführungen mit Stahlgußgehäuse / Ziffern- und Buchstaben Stempel in den Zifferngrößen von 2—10 mm Numeroteur- und Datum-Stempel ohne Textplatte in Zifferngröße von 2—6½ mm Numeroteur- und Datumstempel mit Textplatte in Zifferngröße von 2—6 mm Numeroteure mit Textplatte in Zifferngrößen von 2—6½ mm Hand-Paginierer mit Druckknopf in Zifferngrößen von 2—10 mm Hand-Numeroteure mit Textplatte in Zifferngrößen von 2—6½ mm Tasten-Numeroteure zum Zeichnen mit waschechter Farbe in Zifferngrößen von 3—6 mm / Selbstf. und Hand-Datum-Stempel mit Textplatten in 20 Ausführungen / Post-Datum-Stempel in 5 Ausführungen Sonderanfertigungen in allen Artikeln / Druckweis bitte aufgeben

Preislisten kostenlos

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Aelteste Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

54. Jahrg. Nr. 22 — Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten und des Verbandes der Plakat- und Reklame-Industrie — 15. November 1929

BEZUGS-PREIS: Für Deutschland 2.25 Reichs-Mark vierteljährlich (einschließl. 0.36 Reichs-Mark Überweisungsgebühren). ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H. Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Erfüllungsort Leipzig.

INHALT: Kunsthandwerk oder Kunstgewerbe / 100 Jahre bremisches Graveurgewerbe / Preisausschreiben für ein Völkerbundabzeichen / Die geschmückte Fläche / Kurzer Lehrgang der Metallätzung / Das Inserat in der Graveur- und Stempelbranche

Kunsthandwerk oder Kunstgewerbe?

Wir reden heute oft von Dingen, die wir mit dem Begriff „Kunst" zusammenbringen, ohne den eigentlichen Sinn desselben klar zu machen. Ich denke hier garnicht einmal an Ausdrücke wie Kochkunst, Turnkunst oder Reitkunst, als vielmehr an Ausdrücke, die uns viel näher berühren, nämlich Kunsthandwerk und Kunstgewerbe. Und ich finde immer wieder, daß sich viele der Bedeutung dieser Worte garnicht bewußt sind. Wir wollen versuchen, uns darüber Klarheit zu verschaffen. Dabei müssen wir zunächst den beiden gemeinsamen Wortbestandteil „Kunst" untersuchen. Kunst im landläufigen Sinne ist ein großer Sammelbegriff, der alles umfaßt, was etwa zwischen einer Kristallschale und Michelangelos „Pietà" liegt oder zwischen einem Tanzschlager und einer Brucknerschen Symphonie oder einem Gelegenheitsgedicht und einem Shakespeare-Lustspiel. Bei solcher Weite verliert der Begriff „Kunst" an Eindeutigkeit und Wert. Es werden Abgrenzungen nötig, damit mehr Klarheit entsteht und die Möglichkeit, jedem Ding den richtigen Namen zu geben, so daß nicht der ehrliche Kunsthandwerker sich gekränkt zu fühlen braucht, wenn man seine Arbeiten aus Begriffsunklarheit als Kunstgewerbe bezeichnet, womit er selbst einen verächtlichen Beigeschmack verbindet.

Jeder Künstler ist zugleich ein Handwerker. Ohne eine „Technik", d. h. ohne die Fertigkeit, ein Material künstlerisch zu gestalten, läßt sich auch das größte Kunstwollen nicht realisieren. Aber nicht jeder geschickte „Techniker" ist auch ein Künstler; Kunstfertigkeit bedeutet noch lange keine Kunst. Das Handwerkliche wird dem schöpferischen Geist des Künstlers nur Handhabe zur Gestaltung seines Wollens. Von Kunst im höchsten Sinne können wir nur dann reden, wenn eine schöpferische Persönlichkeit, ein Künstler, seine Seele in einer nur ihm eigenen Weise nach ästhetischen Gesetzen zum Ausdruck bringt. Kunst ist nicht erlernbar wie Handwerk und Gewerbe und kann infolgedessen auch nicht von vielen handwerkmäßig betrieben werden. Eine Kunst ohne Künstler ist undenkbar. Nicht zu allen Zeiten gab es Künstler, folglich auch keine Kunst. Die Kunstgeschichte vergißt diese Tatsache häufig. Denken wir nur an die Meistersinger-Zeit, die der Künstler entbehrte. Wenn da „gedichtet" wurde, so waren die Produkte Kunstgewerbe. Es ist nur bezeichnend, daß „Zünfte" sich der Dichtkunst annahmen und daß das Dichten gelernt wurde wie ein Handwerk. Aehnliche Verhältnisse finden wir in der bildenden Kunst, ohne daß die Kunsthistoriker das deutlich hervorheben. Ich weise besonders auf jene mittelalterliche Periode hin, in der es fast nur angewandte Kunst gab, und aus der uns bedeutende Künstlernamen nicht bekannt geworden sind. Zweitens ist das Persönlich-Einmalige wesentlich für ein Kunstwerk höchsten Ranges, also gerade das, was beim Handwerkmäßigen fehlt, wo ja Ueberlieferung die meisten Gestaltungsprinzipien lange erhalten bleiben läßt. Und drittens endlich liegt dem Kunstwerke alles Zweckgemäße vollständig fern. Es beabsichtigt rein ästhetische Wirkungen.

Ganz anders steht es mit dem Kunsthandwerk und dem Kunstgewerbe. Wir stellen hier zunächst fest, was beide miteinander gemeinsam haben, um dann die Ungleichwertigkeit beider Ausdrücke im heutigen Sprachgebrauch zu erklären.

Im Kunsthandwerk und Kunstgewerbe ist die Persönlichkeit von nebensächlicher Bedeutung. Es kommt beiden in erster Linie nicht darauf an, der Seele ihrer Berufsträger eine Ausdrucksmöglichkeit zu bieten, sondern sie wollen praktischen Zwecken dienen. Reine Zweckformen sind ihr höchstes Bestreben, mit dem sie erst zweitgradig ästhetische Absichten verknüpfen. Und offensichtlich ist auch ihr Bestreben, das Handwerk als solches zu erhalten: die Ausbildung eines Nachwuchses, dem mit der Technik die gebräuchlichsten Formen der Gestaltung überliefert werden, ist dafür Beweis.

Das Handwerk unterstellt sich so gewissen Normungsgesetzen, die dem Einzelnen zwar Spielraum für individuelles Arbeiten lassen, aber immerhin so wenig, daß das Einmalig-Besondere nicht charakteristisch dafür wird.

Kunsthandwerk und Kunstgewerbe stehen beide in Beziehung zur Kunst, wie der Name es treffend besagt. Kunsthandwerk ist mehr als bloßes Handwerk. Es will eben außer der Zweckgestaltung auch schöne Formen hervorbringen, ist also etwas ähnliches wie die Seelensprache des Künstlers, nur auf einer niederen Stufe. „Wir haben im Kunsthandwerk nur die ständige Ausbildung und Uebung derjenigen ursprünglich menschlichen Fähigkeiten zu sehen, die zwar, vom Funken einer großen Seele entzündet, zur Kunst hinführen, selbst aber noch nicht Kunst sind." (Gott-

Digitized by Google

fried Niemann.) Gilt das Gesagte für beide, so möchte ich den Unterschied zwischen beiden vorläufig einmal so andeuten: Das Kunsthandwerk ist gekennzeichnet durch eine Tendenz nach oben; ehrliches Handwerk strebt aufwärts zur Höhe der Kunst. Das Kunstgewerbe dagegen zieht herab, nämlich die Eigenart höchster Kunst zum Gewerbe, ohne eine so glückliche Verbindung mit ihr einzugehen wie das Handwerk.

Das Kunsthandwerk ist das ältere von beiden, es ist so alt wie die handwerkliche Betätigung überhaupt. Es ist, um jetzt genauer zu sagen, das zielbewußte, solide, handwerkliche Arbeiten, das der großen Kunst das Wollen des Schönen entnimmt und in organischer Weise seinen ehrlichen überlieferten Formen den Stempel des Künstlerischen aufdrückt. Dadurch wirkt es stets geschmackvoll oder, wie man hier einmal mit Recht sagen darf: kultiviert. Lange Zeit waren die Ausdrücke „Kunsthandwerk" und „Kunstgewerbe" hierfür gleichbedeutend und gleichwertig.

Das Wort „Kunstgewerbe" ist aber seit der Empirezeit in Verruf gekommen. Schuld daran ist das Aufkommen der Großindustrie. Schon die Weltausstellungen der 60er und 70er Jahre bekundeten einen tiefen Verfall des Geschmackes im Gewerbe, und noch heute bezeichnen wir den „Kunstgewerbler" als eine der unerfreulichsten Erscheinungen der gegenwärtigen Kultur. Das Maschinenzeitalter erstrebte die billige Massenherstellung von schönsein-sollenden Gebrauchsgegenständen unter Berücksichtigung des Modegeschmackes. Aus Mangel an Erfahrung und zur Führung fähiger Geister kam es zu einer „Fabrikrenaissance", zu einem geschmacklosen Aufgreifen früherer Stilelemente in trivialster Verwendung. „Es begann ein toller Kreislauf durch den Formenschatz aller Jahrhunderte." (Max Osborn.) Um billig zu arbeiten, mußten Imitationen in unechtem Metall herhalten, ohne daß jemand daran dachte, daß jedes Material einerseits nur seine ihm eigene Form erträgt, wenn es nicht unschön wirken soll, und daß anderseits alle Formen in unechtem Material denen des echten nie gleichwertig sind. Auch heute noch wird solcher Schund geliefert, verlogen im Material und in der Gestaltung. Sind auch die unsinnigen „Nippes" verschwunden, so atmen doch andre Dinge ihren Geist. Auch der „Jugendstil" mit seinem gedankenlosen Spiel mit „moderner Linienführung" bedeutete keine Besserung. „Unser Kunstgewerbe neigt auf der einen Seite zum Aufdringlichen und Protzigen, auf der andern zu kahler Nüchternheit und zur Entartung im Sinne einer bloßen Bevorzugung gewisser Formen, weil sie ‚Mode' sind." (Ernst Meumann.) Eine Reaktion ist wohl eingetreten. Indes treibt der Geist dieses „Kunstgewerbes" noch weiter seine Blüten, so daß der Ausdruck fernerhin entwertet bleibt. Wir tun gut, seine Bedeutung dahin zu präzisieren, daß wir mit „Kunstgewerbe" alle jene Erzeugnisse bezeichnen, die infolge willkürlicher, unorganischer Verwendung fremder Kunstformen meist in Verbindung mit Materialverlogenheit, weder künstlerische noch handwerkliche Qualitäten besitzen und deshalb ebenso wertlos wie stil- und geschmacklos sind.

Eine Reform ist, wie schon angedeutet, inzwischen eingetreten. Weite Kreise wurden der kalten Korrektheit der Maschine müde, und die Künstlerwelt besitzt wieder Persönlichkeiten, die den Geist der Zeit auch im Handwerk wieder spüren wollen. So will man heute doch wieder solide, individuellere Gegenstände lieber als geschmacklose Massenware. Man wünscht wieder Gegenstände im Stil unserer Zeit und bescheidet sich damit, echte Materialien zu einfachen brauchbaren Zweckformen verarbeitet zu erhalten. Ist bisweilen noch eine Unsicherheit des Geschmackes bemerkbar, so bedeutet sie doch nichts weiter als eine Kinderkrankheit des Handwerks, die überwunden werden wird. Ueberall aber sehen wir Einzelne, wie ganze Werkstätten sich glücklich um die Hebung des deutschen und fremden Kunsthandwerkes bemühen.

Wir sind uns über den Wortsinn der Begriffe „Kunst— Kunsthandwerk— Kunstgewerbe" klar geworden. Es kann unser gegenseitiges Verstehen nur vertiefen, wenn wir diese Ausdrücke künftig auch fein säuberlich trennen. Schon in ihrer Anwendung muß ein Werten liegen, und nicht zurückscheuen vor ihrer Anwendung bedeutet nur Ehrlichkeit. Selbstverständlich ist, daß sie für alle Gebiete der Kunst gebraucht werden sollten, also auch für die Musik und die Literatur, wie alle Zweige der bildenden Kunst. Ein Regimentsmarsch oder ein Tanzschlager, ein Meistersingerlied oder ein Feuilletonvers sind etwas anderes als Kunst. Und selbst manches Gemälde einer Kunstausstellung hat mit Kunst nur so viel zu schaffen, daß es bestenfalls den Namen „Kunsthandwerk" verdient, wenn ihm nicht auch der noch abgesprochen werden muß. Wir wollen keine Wortklauber sein. Wir wollen nur alle Dinge beim rechten Namen nennen, um uns nicht täuschen zu lassen und ihnen die rechte Stellung zuweisen. *H.*

100 Jahre bremisches Graveurgewerbe

Unter dieser Ueberschrift veröffentlichen die „Bremer Nachrichten" einen umfangreichen und ausgezeichneten Artikel von Heinrich Specht über die Gravierkunst und ihre Entwicklung im alten Bremen, der geeignet ist, die Aufmerksamkeit in vorteilhafter Weise auf unser Fach zu lenken und somit eine vortreffliche Werbung darstellt. Da er auch fachgeschichtlich recht beachtenswert ist, geben wir einige Auszüge wieder.

Der Verfasser geht zunächst von der Goldschmiedekunst aus, die bekanntlich auch die Gravierung pflegte, um an den gefertigten Gegenständen Symbole, Inschriften, Wappen und Namen des Stifters anzubringen. Die alten Goldschmiede waren zumeist auch tüchtige Stempelmacher.

Wenn man trotz der um die 30er Jahre des vorigen Jahrhunderts herum erfolgten Arbeitsteilung im Gold- und Silberschmiedegewerbe, der Zeit, als man anfing, von Juwelieren, Gold- und Silberarbeitern, Ziseleuren und Graveuren zu sprechen, noch z. B. 1855 in dem Adreßbuche Steinschneider, Buchbinder, Büchsenmacher und Liniierer auch als Graveure bezeichnet findet, so ist dieses der untrüglichste Beweis dafür, daß die alten Handwerker bestrebt waren, alle möglichen Arbeiten im Nebengewerbe auszuführen, und daß die Kunst des Gravierens eine Notwendigkeit zur Bereicherung des Kunstgewerbes war.

Das Kunsthandwerk war durch den 30jährigen Krieg seiner Auflösung entgegengeführt, die Kunst verödet, der Geschmack verwildert. Erst die Zeit des Barocks und des Rokokos brachten wieder Leben in das Kunsthandwerk. Da fand dann auch die Gravierkunst wieder allenthalben Verwendung, so auf Gegenständen von Metall, Elfenbein, Knochen usw. Zirkel- und Zeugschmiede gaben den von ihnen angefertigten Zirkeln, Transporteuren, Kalendarien, Maßstöcken, Taschensonnenuhren und dergl. durch Gravierung von Ornamenten ein künstlerisches Aussehen, und

Digitized by Google

so machten es auch nach und nach die anderen Handwerker, deren Erzeugnisse derartige Verschönerungen zuließen. In erster Linie waren es auch die Zinngießer, die diesen Versuch unternahmen. Lieferten sie doch die vielen Zinngeschirre für die Zünfte und andere Verbände, alles Sachen, die doch auch graviert sein mußten. Allerdings wird man an ihren Arbeiten eine nicht allzugroße Fertigkeit in der Ausführung der Gravierung feststellen können. Daß man sich sogar in Laienkreisen mit dieser Kunst versuchte, ein Verständnis dafür zeigte, beweisen die von ihren Reisen mitgebrachten Andenken der Walfischfänger. Fischbein-, Schulterblattknochen, Barten usw. versahen sie durch Einritzen, also Graviermanier, mit schönen Ornamenten, Landschaften und anderen Motiven. — Die Folge einer solch vielseitigen Betreibung dieses Kunstzweiges war natürlich, daß einzelne Personen durch ihre besondere Veranlagung eine Fertigkeit erlangten, die von anderen nicht erreicht wurde. Die Aussicht auf einen gewinnbringenden Verdienst und nicht zuletzt die Liebe zu dieser Beschäftigung führte dann, unterstützt durch die schon erwähnte Arbeitsteilung im Gold- und Silbergewerbe, um die 30er Jahre des 19. Jahrhunderts zu der Geburt des selbständigen Graveurgewerbes, das schon bestehende und in dieses Fach schlagende verwandte Arbeitsgebiete zu einem Ganzen verband.

Der Sinn nach immer weiterer Vervollkommnung und Verfeinerung der Metallkunst hatte dazu geführt, in Metall zu graben und später die sogenannten „Eisengraber" oder Stempelsetzer erstehen lassen. Sie fertigten Stahlstempel an, womit die Münzen geprägt wurden.

Die ältesten bekannten bremischen Münzen sind unter Heinrich II. oder Heinrich III. (11. Jahrhundert) geschlagen. Bis zum Jahre 1369 haben die Erzbischöfe das Münzrecht allein ausgeübt. In diesem Jahre verpfändete es Albert an die Stadt. Nachdem es Otto II. wieder zurückerlangt hatte, ist es 1409 wieder der Stadt verpfändet worden. Auch später trifft man noch öfter Münzmeister der Erzbischöfe an.

Die Münzmeister, von denen als erste das Bremische Urkundenbuch 1242 Hilwardus, 1261 Gevehardus, 1276 Roso, 1290 Rodolffus und 1296 Nicolaus de Oldenborch verzeichnet, gehörten auch oftmals den Ratmannen an. Sie gruben selbst die Stempel zum Prägen der Münzen und erhielten dafür eine jährliche Vergütung und oftmals auch freie Wohnung.

Die Kunst des Stempelschneidens oder Eisengrabens führte auch zur Anfertigung von Petschaften und Siegeln. Nicht nur die Münzmeister befaßten sich mit dieser Arbeit, Mechaniker, Schmiede und Goldschmiede, von denen auch viele später Münzmeister wurden, verstanden sich auf diese Kunst. Als Beispiel gelte aus dem 18. Jahrhundert der Schmied, Mechaniker und Stempelschneider Johann Stadtlander. Er war auch der Anfertiger der Siegel für das Rademacher- und das Gürtleramt. Eine äußerste Sauberkeit in der Ausführung der Arbeiten muß ihm zugestanden werden. Auch Johann Gottlieb Bringmann, Mechaniker und Stempelschneider, der infolge seiner Kunstfertigkeit 1756 zum Stadtmünzmeister ernannt wurde, fertigte „stählerne Pittschafte" und andere Siegel an, ebenso der von 1763—1797 im Amte gewesene Münzmeister David Dubois. Von den Goldschmieden, die bei ihrer an sich schon vielseitigen Arbeit doch ein großes Betätigungsfeld fanden und sich trotzdem mit dem Stempelschneiden befaßten, seien genannt Martin Fischer, einer von den sechs Söhnen des 1698 ernannten Amtsmeisters Eler Fischer, der auch Münzstempel in den Jahren 1743, 1744 und 1747 anfertigte, und die alte Goldschmiedefamilie Krulle, bei der sich die Münzmeisterlaufbahn im 17. Jahrh. von dem Vater auf den Sohn vererbte, ebenso Mathias Meyer, der auch einer alten Goldschmiedefamilie entstammte und von 1737—1756 Münzmeister war. Die letzten Münzprägungen fanden in Bremen im Jahre 1871 statt.

Die „Eisengraber" haben mit der Technik des Münzens und Stempelschneidens auch den Boden für die Erfindung der Buchdruckerkunst geschaffen. Schon vor dieser Erfindung hatten Buchbinder mit beweglichen Buchstaben in die Ledereinbände ihrer Bücher gedruckt, also der „schwarzen Kunst" einen Fingerzeig gegeben. Man kannte auch schon vorher den Zeug-, Bildtafel- und Schrifttafeldruck. Der Erfinder des Buchdruckes, Gutenberg, der sich auch mit „allerhand Künsten" abgab, war in Straßburg auch in die Zunft der Goldschmiede getreten, hat also offensichtlich seine Kenntnisse und Erfahrungen aus diesem Berufe und die dort geübte Stempelschneidekunst für seine Erfindung verwertet.

Fast zur gleichen Zeit erscheint der eigentliche Kupferdruck auf der Bildfläche. Man hatte allerdings schon in ältesten Zeiten in Kupfer gegraben, was für diese Kunst aber ohne eine wesentliche Bedeutung sein dürfte. Da wird zuerst von einem Meister E. S., der als Lehrer des großen Kupferstechers M. Schongauer zu betrachten ist, gesprochen. Ob er der Erfinder des Kupferstiches ist, steht nicht fest. Seine reiche Technik, die man ihm zuschreibt, soll sich auf den unübertrefflichen Albrecht Dürer übertragen haben. Diese Art der Gravierkunst, der Kupferstich, ist wohl meistens als Liebhaberei nebenbei betrieben worden. — Im 17. Jahrhundert hat in Bremen der Maler und Architekt Hermann Heinrich de Quitter, ebenso wie der im selben Jahrhundert hier tätige Ratsbaumeister und Architekt Jean Baptist Broebes, in Kupfer gestochen. Zu derselben Zeit fertigte ein Kaspar Schultze außer Abrissen von Bremen eine Anzahl Porträts, astronomische Darstellungen und ein Motiv „Die Belagerung Bremens durch die Schweden" an. Sich ganz der Gravierkunst verschrieben zu haben scheint der zuletzt 1819 im Adreßbuch vorkommende Kupferstecher, Kupferdrucker und Zeichenmeister Daniel Albert Ernsting, von dem auch bekannt ist, daß er im Jahre 1786 den Rabbaschen silbernen Innungsbecher gravierte. Von ihm stammen auch Kupferstiche von Gesellenbriefen und Kundschaften der Zimmerleute und Maurer. Im 18. Jahrhundert befaßt sich der Stempelschneider Johann Weiler ebenfalls mit dieser Kunst, was bei anderen Berufskollegen noch öfter der Fall ist, so auch später bei dem Graveur J. Kelling. Sogar ein Mechanikus Georg Heinrich Tischbein fertigte im selben Jahrhundert beachtenswerte Stiche von Karten und Landschaften an.

Preisausschreiben für ein Völkerbundabzeichen

Wie wir bereits berichteten, hat der Weltverband der Völkerbundligen einen Wettbewerb ausgeschrieben, der dem Völkerbund, der mehr als 50 Staaten umfaßt, von denen ein jeder seine Flagge und sein Wappen hat, ein eigenes Abzeichen schaffen soll, das bei Internationalen Festlichkeiten, Ausstellungen u. dergl. verwendet werden kann.

Es ist der Anregung eines holländischen Geschäftsmannes, der zu diesem Zwecke eine entsprechende Summe zur Verfügung gestellt hat, zu verdanken, daß der Welt-

Digitized by Google

verband der Völkerbundvereinigungen ein Preisausschreiben veranstaltet, das zum Gegenstand hat, das oder die Abzeichen-Wappen oder Fahne — ausfindig zu machen, die am besten den Völkerbund charakterisieren können.

Wir veröffentlichen nachstehend die genauen Bedingungen des Preisausschreibens

1. Ausgesetzte Preise für die prämierten Entwürfe

Erster Preis: 1000.— holländische Gulden
Zweiter Preis: 500.— „ „
Dritter Preis: 250.— „ „

2. Zusammensetzung des Preisgerichts

Vorsitzender: Herr Ch. von der Mandere, Generalsekretär der niederländischen Völkerbundvereinigung.

Mitglieder: Die Generalsekretäre der deutschen, englischen, französischen, italienischen, belgischen, schweizerischen nordamerikanischen und japanischen Völkerbundvereinigungen.

Außerdem ein Vertreter der Generalsekretariats des Weltverbandes der Völkerbundvereinigungen.

Das Preisgericht kann ferner einen oder mehrere Sachverständige in der Wappenkunde, mit beratender Stimme, hinzuziehen

3. Aeußerstes Datum für die Abgabe der Entwürfe

1. Januar 1930

4. Einzelbestimmungen: Der Wettbewerb steht jedermann ohne Unterschied in allen Ländern offen und ist streng anonym. Für die Teilnahme ist erforderlich, daß dem Generalsekretariat des Weltverbandes in Brüssel, rue Juste Lipse 41, vor dem 1. Januar 1930 ein Umschlag mit der Aufschrift Preisausschreiben eingeschickt wird; dieser Umschlag hat folgendes zu enthalten:

a) ein farbiger Entwurf des geplanten Abzeichen: Fahne, Wappen, verschiedene Sinnbilder oder dergl. Dieser Entwurf darf weder eine Unterschrift tragen noch irgend eine Bezeichnung, die den Verfasser erkennen läßt, dagegen muß er eine Devise in irgend einer Sprache enthalten.

Dem Entwurf kann eine, gleichfalls anonyme, Notiz von höchstens 20 Zeilen beigegeben sein, die die vom Verfasser zugeschriebene Bedeutung des Symbols erläutert. Diese Notiz ist in folgenden Sprachen abzufassen: deutsch, französisch, englisch, italienisch, spanisch, niederländisch, Ido oder Esperanto.

b) Ein zweiter geschlossener Umschlag, der nichts weiter enthält, als die Wiederholung der auf dem Entwurf befindlichen Devise mit dem Namen und der Adresse des Bewerbers.

Die verschlossenen Umschläge werden erst in Gegenwart des Preisgerichts geöffnet werden, nachdem die drei prämierten Entwürfe bezeichnet wurden. Das Preisgericht wird entweder im Haag oder in Brüssel zusammentreten, alsbald nach Ablauf der Wettbewerbsfrist.

5. Urheberrechte an den Entwürfen

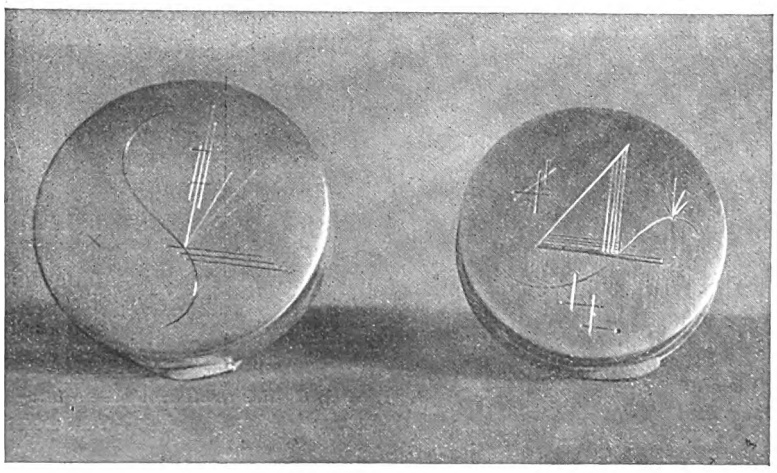
Die Bewerber, deren Entwürfe preisgekrönt wurden, treten dem Weltverband alle ihre Rechte über diese Entwürfe ab. Der Weltverband ist berechtigt, die Namen der Verfasser bekanntzugeben.

Die Bewerber, deren Entwürfe keinen Preis davongetragen haben, berechtigen den Weltverband, ihre Entwürfe in einer besonderen Ausstellung in den nächsten sechs Monaten nach Schluß der Wettbewerbsfriste ausstellen zu lassen.

Der Weltverband beabsichtigt den oder die preisgekrönten Entwürfe als Vorschlag für eine Flagge, ein Wappen oder sonstiges Abzeichen für den Völkerbund diesem vorzulegen, und behält sich das Recht vor, dem Völkerbund alle Rechte bezüglich der Entwürfe abzutreten.

Die geschmückte Fläche

Es ist erstaunlich, mit welcher Konsequenz sich der neue Stil, der Stil der Zweckmäßigkeit und Sachlichkeit, durchgesetzt hat. Am verblüffendsten in der Architektur, wo man von einem Sieg der glatten, nur durch Aufteilung gegliederten Fläche auf der ganzen Linie sprechen kann. Da nun die Architektur von jeher die Nährmutter der bildenden Künste und des Kunsthandwerks war, kann es nicht überraschen, wenn man auf allen Gebieten ihrer Spur folgt; ganz besonders auch in der Metallkunst.

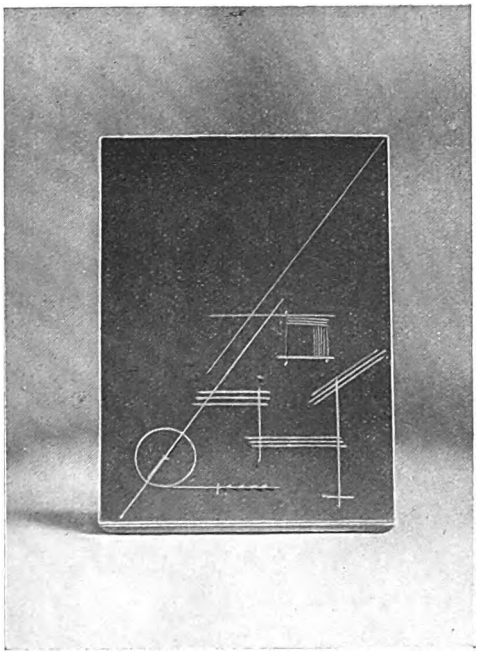


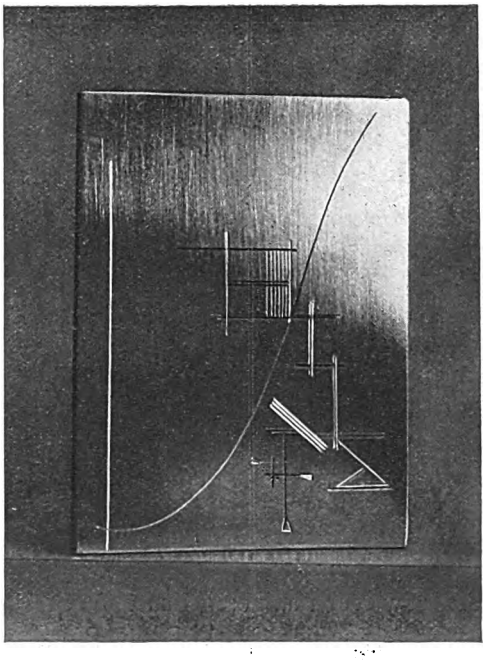
Silberne Puderdosen mit moderner Ziergravierung von H. B. Buchholz

Die schlichte, gut ausgeglichene Form dominiert, nicht nur beim Gebrauchsgegenstand, sondern auch im Ziergerät, und man muß sagen, sie entspricht dem Ausdruck unserer Zeit durchaus. Der in den meisten Fällen kraftvolle, sichere Aufbau, die edle Linienführung sind so stark in der Wirkung, daß auch die großen ruhigen Flächen nicht ohne Reiz sind — solange sie frisch sind. Ist aber die Werkzeugspur der Hand- oder Maschinenarbeit erst einmal verwischt, so wirkt an den meisten Metall- und Edelmetallgegenständen die glatte Fläche doch recht nüchtern und eintönig, ganz gleich, ob sie vorher gehämmert, mattiert, geschliffen oder poliert war. So ist man ganz von selbst wieder darauf gekommen, namentlich Geschenkartikel mit einem schmückenden Dekor zu versehen. Natürlich konnten dafür nur Motive und Ausdrucksformen in Betracht kommen, die dem Stilgefühl der neuen Zeit entsprechen. Als Technik war vor allem die Gravierung dazu prädestiniert, die Fläche zu schmücken und zu beleben. In welcher vollkommenen Weise auch die erste Forderung, sie modern zu gestalten, erfüllt werden kann, zeigen die Beispiele von H. B. Buchholz, Züllichau. Rein maschinell, dabei aber nicht minder effektvoll und abwechslungsreich, vermag dies die Guillochierung.

Digitized by Google

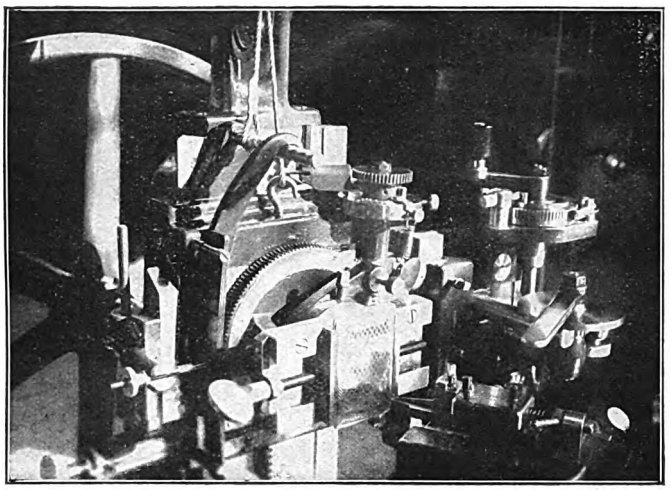
Garnitur gravierter Silberbecher von H. B. Buchholz-Züllichau



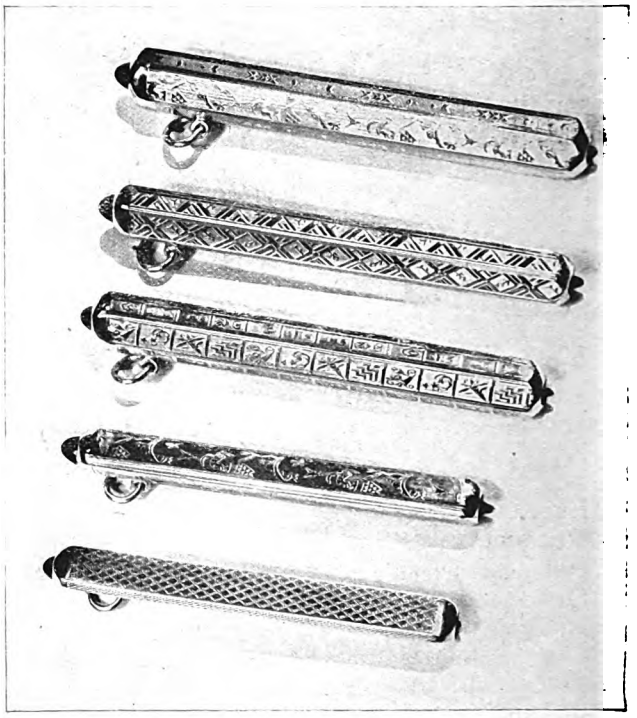


Moderne gravierte Zigarettendosen von H. B. Buchholz-Züllichau

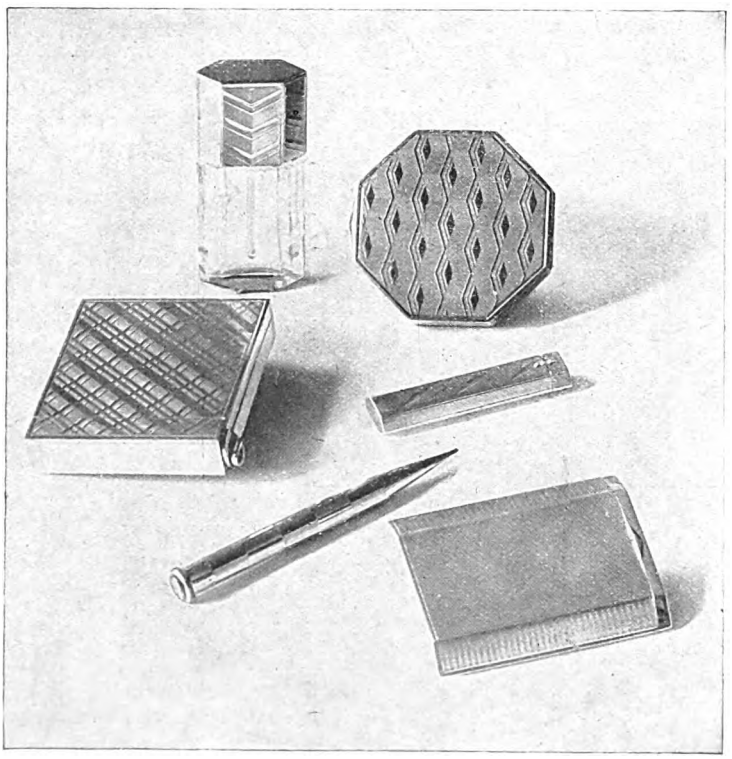
Digitized by Google



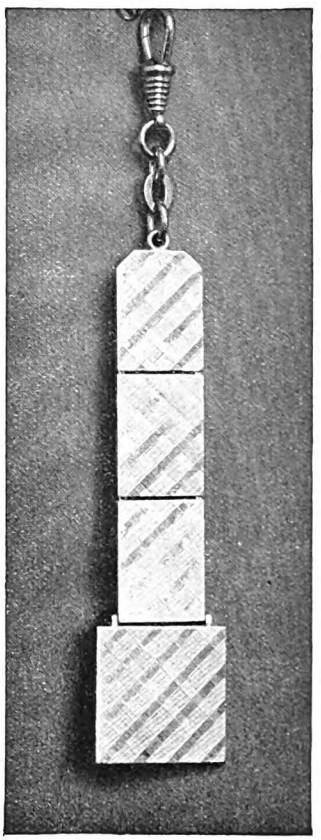
Teilansicht einer Guillochiermaschine, des eisernen Kollegen, von dem die abgebildeten Muster stammen.



Erzeugnisse der Fa. Georg Lauer A.G., Pforzheim



Flakon, Dosen usw. der Fa. Georg Lauer A. G., Pforzheim
rechts: Chatelaine der Fa. A. Daub, Pforzheim



Digitized by Google

Kurzer Lehrgang der Metallätzung

I. Die Vorarbeiten

Eine der wichtigsten Techniken, die heute hauptsächlich in Deutschland ausgeübt wird, ist die Metallätzung. Neben der Massenherstellung von Schildern aller Art dient sie als Hilfsmittel bei der Fabrikation von kunstgewerblichen Gegenständen und von Druckstöcken. Zur Ausübung der Metallätzung ist ein Hand-in-Handarbeiten mehrerer Berufe unerläßlich, da eine Arbeitsteilung notwendig ist, die sich wie folgt gliedert:

1. Ausführung einer Zeichnung
2. Die photographische Übertragung auf das Glasnegativ
3. Herstellung einer lichtempfindlichen Aluminiumplatte
4. Belichtung der Aluminiumplatte unter dem photographischen Negativ
5. Entwickeln des Bildes mit Asphalttinktur
6. Anwalzen der Zeichnung mit Umdruckfarbe
7. Umdrucken von der Aluminiumplatte entweder mit Hilfe der Blechdruckhandpresse oder der Schnellpresse auf das Plattenmaterial
8. Einstauben und Einbrennen der bedruckten Platten
9. Retusche der Platten
10. Abdecken mit Asphaltlack, evtl. mit Stearin oder Wachs
11. Das Ätzen der Platten auf chemischem oder elektrochemischem Wege
12. Das Goldmattieren
13. Färben der geätzten oder goldmattierten Platten in galvanischen Bädern oder in chemischen Lösungen
14. Abwaschen der Umdruckfarbschicht in ätherischen Ölen oder Kohlenwasserstoffen
15. Zaponieren
16. Zuschneiden der einzelnen Schilder bzw. Platten evtl. für die Prägung. — Schlußarbeiten wie: Lochen, Stanzen, Löten, Falzen u. dergl.

Für die Herstellung der Zeichnung sind verschiedene Gesichtspunkte maßgebend.

Wird ein Schriftsatz verlangt, so kann man diesen auf Pauspapier mit Tusche zeichnen oder vom Schweizerdegen drucken lassen. Die Zeichnung sollte möglichst in doppelter Größe angefertigt werden, da evtl. kleine Unschönheiten durch die Verkleinerung auf Originalgröße ausgeglichen werden.

Bei der Ausführung einer künstlerischen Idee muß die Zeichnung auf glattem, weißen Karton mit Gillotfeder und chinesischer Tusche ausgeführt werden. Absolute Schwärze und Schärfe sowie Reinheit in der Strichführung sind Grundbedingung, soll das Endresultat zufriedenstellen. Im allgemeinen soll die Zeichnung aus Strichen und Punkten bestehen. Doch auch getuschte Töne lassen sich anlegen und ätzen, ohne das Bild zu sehr zu beeinflussen. Die Tusche selbst kann man fertig beziehen. Man achte streng auf einwandfreie Tusche. Nur wenn die Zeichnung satt schwarz ausgeführt wurde und die zeichnungsfreien Stellen rein weiß sind, gelingt die Herstellung eines brauchbaren Negatives.

Ist die Zeichnung fertiggestellt, dann reinigt man sie gründlich von allen überflüssigen Strichen und Pünktchen und heftet sie genau in der Mitte des Aufziehbrettes am Apparat an. Das Aufziehbrett muß nach allen Seiten verstellbar sein, genau wie das Objektiv des Photoapparates. Der Apparat für Reproduktionen, wie er für unsere Zwecke notwendig ist, unterscheidet sich wesentlich von der Kamera des Porträtphotographen. In der Regel ist die Kamera mit dem Aufziehbrett durch ein bewegliches Fußgestell verbunden, das eine genaue Einstellung ermöglicht. Aufziehbrett und Apparat lassen sich durch Zahnradgetriebe gegenseitig verstellen, ohne den Apparatkomplex selbst von der Stelle zu rühren. Der Unterbau der ganzen Apparatur aber ruht auf Federn, die jede Erschütterung der Umgebung aufnehmen und verhindern, daß eine Verzerrung der Zeichnung während der Aufnahme eintritt. Die Mattscheibe ist genau unterteilt, so daß die Größeneinstellung auf der Mattscheibe ersichtlich ist. Die Lichtstärke des Objektives muß so gehalten werden, daß eine randscharfe Zeichnungswiedergabe der zur Reproduktion gelangenden Kopie möglich ist. Es ist also richtiger, die Brennweite des Objektives eher zu groß als zu klein zu wählen, damit auch die größte Zeichnung stets randscharf wiedergegeben werden kann, ohne abblenden zu müssen. Ist die Wiedergabe einer Zeichnung von 60 zu 60 cm erforderlich, dann muß nicht nur das Objektiv eine Platte bis zu dieser Größe mindestens randscharf zeichnen, sondern es muß auch der Spannblock der Presse den Umdruck von Platten dieser Größe zulassen.

Die Belichtung der photographischen Platte stellt man mit einem der zeitgemäßen Belichtungsmesser fest. Ein geübter Photograph vermag nach der Klarheit des Bildes auf der Mattscheibe die entsprechende Belichtungszeit zu bestimmen. Besser ist es, eher etwas zu lang, als zu kurz zu belichten. In bekannter Weise wird die belichtete Platte dann in der Dunkelkammer entwickelt. Bei richtiger Belichtung zeigt sich das Bild innerhalb 10 Sekunden. Andernfalls wurde unterbelichtet, und man braucht längere Zeit zur Entwicklung. Unterbelichtete Platten sind als Negative meist unbrauchbar, und es ist richtiger, eine neue Aufnahme zu machen und die Belichtungszeit entsprechend zu ändern. Erscheint das Bild sofort nach dem Einlegen in dem Entwickler, dann wurde überbelichtet. In diesem Falle nimmt man die Platte sofort aus dem Entwickler heraus, spült in reinem Wasser ab und badet sie in stark verdünnter Jodkaliumlösung. Nach erneutem Abspülen in reinem Wasser entwickelt man in gebrauchtem Entwickler, der mit Silberlösung verstärkt und mit Zitronensäure leicht angesäuert wurde. Alle zweifelhaft belichteten Negative arbeite man nicht aus, sondern bequeme sich zu einer neuen Aufnahme. Ist diese schließlich gelungen, dann wird die entwickelte Platte nach dem Spülen in Wasser fixiert. Hierzu dient eine Lösung von einem Teil unterschwefligsaurem Natron in fünf Teilen Wasser. Das Fixieren der Platte ist beendet, wenn das Bild, beziehungsweise die Zeichnung in reinem Weiß auf tiefschwarzem Grunde sichtbar ist. Die erhaltene negative Platte muß nunmehr eine halbe Stunde in fließendem Wasser gewässert werden. Ist das geschehen, dann folgt die Verstärkung. Aber nur einwandfrei gewässerte Platten lassen sich ohne Fehler verstärken. Man übereile deshalb die Prozesse nicht, sondern achte auf peinliche Einhaltung aller Vorschriften.

Die zum Verstärken dienenden Lösungen können verschieden angewendet werden. Im Handel ist der sogenannte Uranverstärker erhältlich. Er schafft eine sehr starke Deckung auf jeder Art Negativ. Leichter läßt sich jedoch mit dem Quecksilber-Verstärker arbeiten, weil er die Stärke der zunehmenden Dichte des Negatives besser kontrollieren läßt. Man nimmt auf einen Liter Wasser etwa 5 Gramm Quecksilberchlorid, legt die nasse Platte in diese Lösung und hält sie in dauernder Bewegung. Das Schwarze der Platte färbt sich allmählich weiß; wenn keine dunklen Stellen mehr sichtbar sind, spült man in reinem Wasser ab und legt die Platte dann in eine Lösung aus einem Teil

Digitized by Google

Ammoniak und 5 Teilen Wasser. Der grauweiße Ton der Platte verwandelt sich wieder in Schwarz und Weiß. Man setzt diese Art der Verstärkung fort, bis das Negativ kräftig gedeckt ist.

Sind aus irgend einem Grunde besonders ungünstige Objekte zu photographieren, die keine scharfen Unterschiede in Licht und Schatten aufweisen, dann wird nur leicht verstärkt, dafür aber eine lichtempfindliche Lösung aufgegossen bestehend aus 21 Gramm Gummi arabicum, 22 Gramm weißem Zucker, 7 Gramm doppeltchromsaurem Kali, 2 Gramm Glyzerin und 48 Gramm Wasser. Zur lichteren Färbung setzt man ein wenig Ammoniak zu. Man legt die Platte zweckmäßig auf einen Holz- oder Glaspilz, übergießt sie mit der strohgelben Lösung und neigt sie abwechselnd nach allen Seiten. Dann legt man sie auf die Schleuder, auf der man die Platte in kreisende Bewegung versetzt, damit die lichtempfindliche Schicht sich gleichmäßig verteilt. Ein zu rasches Drehen ist zu vermeiden, weil die Schicht sonst ungleich wird.

Nach dem Trocknen der Schicht belichtet man die Platte von der Glasseite (etwa 14° nach Vogels Photometer) und legt sie 20 bis 30 Minuten in lauwarmes Wasser. Die Zeichnung erhält auf diese Weise eine durchsichtige Schicht, welche bei dem neuerlichen Verstärken ein etwaiges Verschleiern des Striches verhindert. Die Verstärkung muß in jedem Falle so weit getrieben werden, bis das Planium vollständig undurchsichtig ist.

Zur wirtschaftlichen Ausnützung der Gesamteinrichtung empfiehlt es sich, die ganze Plattengröße zu belegen. Wenn man also beispielsweise Metallschilder von 5×2 cm herstellen will und die photographische Platte 30×40 cm groß ist, dann setzt man den Schriftsatz so oft, als Schilder auf die Platte gehen, unter Berücksichtigung eines frei bleibenden Randes von 1 bis 2 cm auf allen vier Seiten. Bei obiger Plattengröße könnten demnach $30:40-2\times2=26:36$ geteilt durch $2:5=13\times7$, das sind rund 90 Schilder photographiert werden. Die Eigenart mancher Schilder verlangt aber andererseits gewisse Zwischenräume. Diese müssen eingezeichnet sein. Ebenso kann man Durchbrüche, Lochungen usw. zeichnerisch anlegen, damit bei den Vollendungsarbeiten alles erkennbar ist, was ausgeführt werden soll. Wenn demnach der Schilderschriftsatz dreizehn Mal sieben Mal gedruckt auf reinweißem Papier steht, dann muß der Zeichner etwaige Durchbrüche mit Tusche einzeichnen und der fertige Komplex wird alsdann photographiert.

Für die zum späteren Umdruck benötigte Kopie verwendete man früher den Lithographiestein. Seit das Verfahren der Phosphoreszierung von Aluminium bekannt ist, benutzt man fast ausschließlich die Aluminiumkopie. Das Arbeiten mit ihr ist nicht nur sehr bequem, sie ist auch äußerst billig und läßt sich hunderte Male von neuem verwenden. Aluminium ist für Fette sehr empfänglich, und da es mit Phosphorsäure eine unlösliche Verbindung eingeht, ist es ein ausgezeichnetes Material für den Flachdruck. Beim Flachdruck ist der Druckkörper weder erhöht noch vertieft. Die Druckwirkung beruht lediglich auf der Tatsache, daß dort, wo sich Fett auf der Aluminiumplatte befindet, kein Wasser, und wo Wasser ist, kein Fett angenommen wird. Als Fettträger wirkt aber auch die Chromgelatine. Die Beobachtung, daß Klebstofflösungen jeder Art durch Zusatz eines Chromdoppelsalzes nach erfolgtem Trocknen am Licht sich derart erhärten, daß sie nicht einmal in warmem Wasser löslich werden, hat dazu geführt, die Aluminiumplatte zum photographischen Positiv oder der Kopie des Negatives umzuwandeln und sie an Stelle des Lithographiesteines anzuwenden oder durch Umkehrung des photographischen Negatives in ein Positiv ein Drucknegativ herzustellen.

Zu diesem Zweck wird vor allem die Aluminiumplatte mattgebeizt. Hierzu verwendet man Wasser und Salpetersäure im Verhältnis von 5 : 1. In diese Beize müssen die Aluminiumplatten bis zu 48 Stunden eingelegt werden. In kochender Aetznatronlauge: 1 Kilo Aetznatronlauge auf 10 Liter Wasser, erfolgt das Mattbeizen innerhalb 5 Sek. ebenso in Flußsäure und Wasser 1 : 10. Das Beizen in den beiden letzten Lösungen ist aber sehr ungesund und nur unter einem Abzug vorzunehmen. Nach dem Beizen müssen die Platten unter der Brause abgespült und mit einem Schwamm abgewaschen werden. Auf einem Plattenständer läßt man die gebeizten Aluminiumplatten trocknen und gummiert sie. Die gebeizten und gummierten Aluminiumplatten überzieht man nun mit Chromateiweiß. Man kann auch von getrocknetem Hühnereiweiß oder von Bluteiweiß lichtempfindliche Lösungen herstellen. Am besten ist jedoch das zu Schnee geschlagene und abgesetzte Eiweiß frischer Hühnereier, und zwar verwendet man auf 1000 ccm. destilliertes Wasser 350 ccm Eiweiß, gibt 10 Gramm doppeltchromsaures Ammon hinzu zur Lichtempfindlichmachung (Sensibilisation) und zur Klärung der Lösung 30 ccm Ammoniak.

Die Aluminiumplatte spült man unter der Brause solange ab, bis keine Luftbläschen mehr entstehen, läßt sie auf dem Plattenständer leicht abtropfen und übergießt die noch nasse Platte dann in der Dunkelkammer mit der lichtempfindlichen Lösung zweimal. Nach dem zweiten Aufguß läßt man abtropfen und trocknet auf dem Schleuderapparat. Luftblasen oder Staubteilchen sind unbedingt zu vermeiden, da sie oft die ganze Arbeit in Frage stellen können. Das Belichten der Aluminiumplatte erfolgte nun entweder direkt unter dem „photographischen" Negativ oder aber von einem „umgekehrten" Negativ, je nachdem man eine positive Aetzung erstrebt.

Die Bildübertragung macht also folgende Wege: Zeichnung oder Positiv = Grundform. Photographische Platte = Negativ. Aluminiumplatte bei direkter Kopierung unter dem Glasnegativ = Positiv. Rotationszylinder der Presse = Negativ. Umdruck auf der Ätzplatte = Positiv. Geätzte Platte = Negativ. Wenn aber ein Positiv als Endprodukt verlangt wird, muß die Kopierung der Aluminiumplatte unter einem umgekehrten photographischen Negativ erfolgen. —

Fortsetzung folgt.

Das Inserat in der Gravier- und Stempelbranche

Reklame ist der Schlüssel zum Wohlstand der Welt! So hörte man es von den Reklamefachleuten aus aller Welt auf dem vor einiger Zeit in der Reichshauptstadt abgehaltenen Weltreklame-Kongreß. Das Zeitungsinserat ist das zugkräftigste Reklamemittel der modernen Zeit. Jedes Geschäft, ohne Unterschiede der Größe, benutzt die Spalten der Zeitungen, um auf die Güte der Erzeugnisse, auf die Schönheit oder Dauerhaftigkeit derselben hinzuweisen.

Die Vorteile und Vorzüge des Zeitungsinserates sind kürzlich von einem hervorragenden Werbefachmann in folgenden 6 Punkten zusammengefaßt worden:

1. Eine große Anzahl von Personen (je nach Auflagenhöhe der Zeitung) bekommt das Inserat zu sehen. Man

Digitized by Google

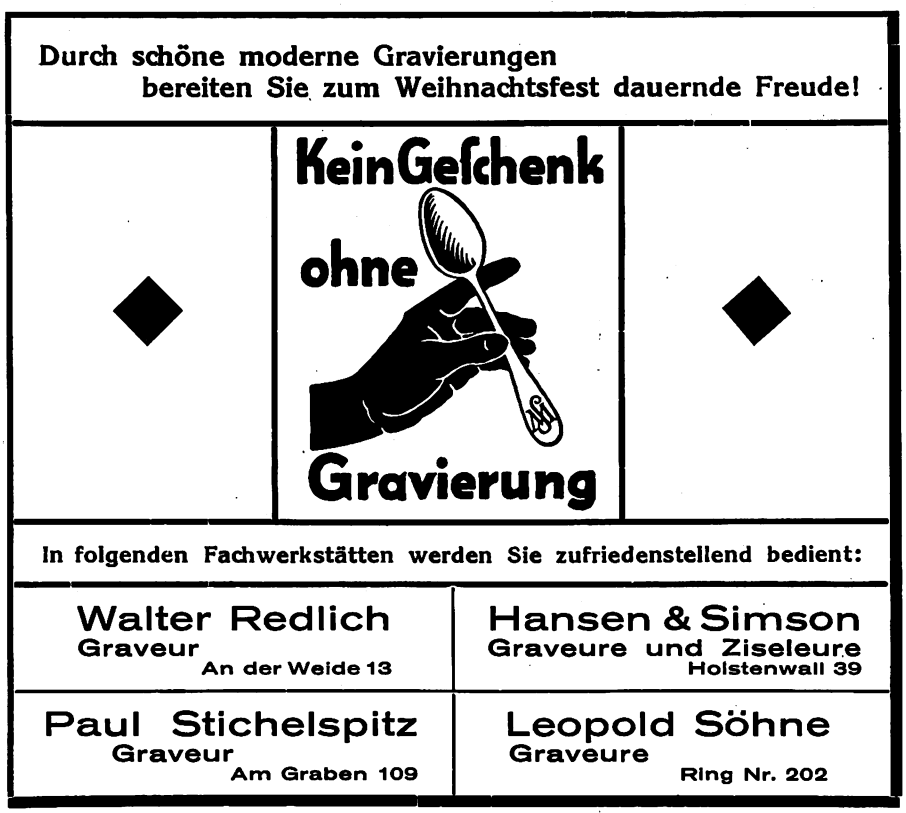
wird durch das Inserieren unbedingt das interessierte Publikum erreichen.

2. Das Inserat erreicht das Publikum im Gegensatz zu vielen anderen Reklamemitteln im psychologisch richtigen Moment. Wer auf der Straße geht, hat es meistens eilig. Er hat keine Zeit, Anschläge oder Lichtreklamen zu betrachten. Ganz anders der Zeitungsleser. Er befindet sich in gesammelter, ruhiger Stimmung und ist empfänglicher für Mitteilungen jeder Art. Neuigkeiten interessieren ihn besonders, auch im Inseratenteil. Es gibt Menschen, die direkt oder unbewußt nach Angeboten suchen, die ihnen vorteilhaft erscheinen.
3. Das Inserat zieht Vorteil aus dem Vertrauen, das der Leser seiner Zeitung entgegenbringt.
4. Da der Leser seine Zeitung täglich zu bestimmter Zeit erhält, kann der Inserent seine Anzeigen auf verschiedene Ausgaben verteilen. Er muß oder braucht nicht alles auf einmal zu sagen. Er kann es mit einiger Spannung nacheinander sagen. Gerade Serienanzeigen sind oft besonders erfolgreich.
5. Auch die gleiche Anzeige kann mehrmals hintereinander erscheinen. Eindringlichkeit ist immer wirksam. Die Anzeige, welche vielleicht das erste Mal nicht beachtet wird, führt beim zweiten oder dritten Male, ja auch noch später zum Erfolg.
6. Das Risiko des Inserenten bleibt bei der Zeitungsanzeige am kleinsten. Er braucht sich an nichts zu binden. Er kann, wenn er will, jederzeit eine Einzelanzeige aufgeben.

Es ist nicht das erste Mal, daß an dieser Stelle darauf hingewiesen wurde, daß auch der Graveur der Inseratenwerbung größere Aufmerksamkeit schenken sollte. Einmal ist es notwendig, daß das Publikum durch das Erscheinen von Inseraten in der Tagespresse an die Existenz des Graveurs erinnert wird, zum andern ist es weiter von besonderer Wichtigkeit, daß man sagt, daß man zeitgemäß schafft, also nicht stehengeblieben ist, sondern mit der Zeit und mit ihrer neuen Geschmacksrichtung Schritt gehalten hat. Das vom Verlag der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung herausgebrachte Klischee, welches sich in seiner äußeren Aufmachung harmonisch an das neue Werbe-Plakat der Graveure anlehnt, ist ganz vorzüglich dazu geeignet, dem Graveur zu helfen, neue Wege auf dem Gebiete der Inseratenwerbung zu beschreiten.

Daneben würde es sich auch gut als Briefkopfklischee oder als Briefverschlußmarke verwenden lassen. Doch bleiben wir beim Inserat.

Ich habe in der letzten Zeit sehr häufig Gelegenheit gehabt, in Berlin eine größere Anzahl von Tageszeitungen auf Inserate unserer Branchenangehörigen hin durchzusehen. Ich habe dabei zweierlei feststellen können, erstens wird seitens der Graveure recht wenig inseriert, und zweitens sind die Texte der Inserate äußerst dürftig, in vielen Fällen konnte ich überhaupt neben dem Firmenwortlaut nicht die geringste textliche Erläuterung entdecken. Das genügt natürlich heute keineswegs. Es ist unbedingt notwendig, daß man zum Ausdruck bringt, was man in unserem Falle für Arbeit leistet, welche Vorzüge unsere Arbeit aufweist, was man in den Menschen erweckt, die mit den Früchten unserer Arbeit bedacht werden usw. Die zahlreichen kleinen Werbeartikel, die in dem letzten Jahre und früher erschienen sind, dürften in fast allen Fällen glänzende Anregungen für die Abfassung des textlichen Inhalts abgeben. Unsere heutigen Beispiele zeigen, welche Wirkungen sich bei einem Inserat unter Verwendung des neuen Klischees herausholen lassen. Auch lassen sie erkennen, wie man die Anordnung und Auswahl der Texte in geschickter Weise vornimmt. Wenn man heute Tageszeitungen durchblättert und den Inseratenteil einmal einer kritischen Be-



A

B

Digitized by Google

C

urteilung unterzieht, so wird man feststellen können, daß noch immer nur vereinzelt Inserate in moderner Satzanordnung anzutreffen sind. Die meisten erscheinen nämlich in einer Aufmachung, die längst als überholt angesehen werden muß.

Ganz bestimmt werden solche Inserate bedeutend weniger aufmerksam betrachtet als die modernen, die eben deshalb besonders auffallen, weil sie wie Oasen in dem sonstigen Wüsten-Einerlei der Inseratseiten wirken. Sie ziehen die Aufmerksamkeit des Lesers unbedingt sofort an. Sehr wichtig ist heute die weiße Fläche, die geschickte Linienanordnung, die Gruppierung des Textes, die Wahl der Schrift und der textliche Inhalt einer Anzeige. Gerade für den Graveur kann aber nur ein Inserat in der modernen Richtung in Frage kommen. Wir wollen dem Publikum sagen, daß wir zeitgemäß schaffen, daß wir geschmacklich mit unserer Zeit gehen, ergo sollen auch unsere Inserate nur in moderner zeitentsprechender Aufmachung erscheinen. Im anderen Falle wird man unseren Ankündigungen nur wenig oder überhaupt keine Beachtung schenken. Wir dürfen daher auch vor allem nicht alles gutheißen, was uns vielleicht von der Tageszeitung vorgeschlagen wird, es wird notwendig sein, von selbst anzugeben, wie man das Inserat aufgezogen haben möchte. Aus Bequemlichkeit wird es auch heute noch bei vielen Zeitungen unterlassen, dem Inserenten einen modernen Anzeigenentwurf vorzulegen, man macht es so, wie man es schon seit Jahrzehnten gemacht hat, und glaubt damit seiner Pflicht Genüge getan zu haben.

Es wird natürlich am Inserenten liegen, ob er sich mit den altmodischen Vorschlägen zufrieden gibt oder nicht.

D

Nicht jeder Graveur kann allerdings sein eigener Werbefachmann sein, und wenn er sonst in seinem Fach auch noch so tüchtig ist. Diesen Kollegen sollen daher die beigefügten Entwürfe in erster Linie als Vorlage und Anregung dienen. Sie werden gut tun, die Inserat-Beispiele bei ihrer Zeitung vorzulegen, damit man dort versteht, was gemeint ist.

Das Inserat A ist im Gegensatz zu den anderen als Musterbeispiel eines Gemeinschaftspropaganda-Inserates anzusehen. Die untere Partie läßt sich natürlich je nach Zahl der beteiligten Kollegen beliebig verlängern. Auch ist hier die bevorstehende Weihnachtszeit mit ihren vielen Geschenkanlässen in den Vordergrund gerückt. Im übrigen wirkt dieses Inserat besonders gut durch die beiderseitigen großen weißen Flächen.

Beispiel B zeigt ein Querformat und gibt an, welche Arbeiten beim Graveur ausgeführt werden; das erscheint in Anbetracht der Unkenntnis weiter Kreise des Publikums besonders angebracht.

Die Beispiele C und D sind speziell für die Weihnachtswerbung des Graveurs gedacht. Neben der Verwendung des Klischees ist im Text nochmals (Beispiel D) darauf hingewiesen, daß die Gravierung den Wert bleibender Erinnerung verleiht. Wie im Beispiel E ist der Text an die Beschriftung des Klischees angeschlossen, wodurch sich eine vollkommene Gesamtwirkung ergibt.

Das Inseratbeispiel E weist kurz und sachlich darauf hin, daß Gravierungen in der Gravier-Werkstätte ausgeführt werden; hierdurch wird erreicht, daß das Publikum wieder an uns erinnert wird. Das Inserat ist hochgestellt und hat den Vorzug, daß es fast überall gut zur Wirkung

E

Digitized by Google

kommen dürfte, ganz besonders in einer Ecke, oder seitlich möglichst in der Mitte der Anzeigenseite.

Es müßte sehr merkwürdig zugehen, wenn mit solchen Inseraten keine Erfolge zu erzielen wären. Es kann daher nur nochmals dringend dazu aufgefordert werden, von den hier wiedergegebenen Beispielen recht ausgiebig Gebrauch zu machen.

In der Stempelbranche wird, das muß man allerdings feststellen, bedeutend mehr inseriert als in der Graviererbranche, aber das Niveau der Inserate ist hier noch weitaus geringer.

Wenn man zum Beispiel liest „Stempel und Emailschilder F. Meier, Burgstraße 17, 2 Treppen", so besagt das rein garnichts, besonders wenn man bedenkt, daß das Inserat noch in einer schrecklichen Schrift und einer sehr altmodischen Anordnung wiedergegeben wurde. Hier ist eine gründliche Reform geradezu notwendig.

Es ist erfreulich, daß auch die Stempelbranche jetzt ein Plakat hat, das wirklich allen Anforderungen der Zeit entspricht. Sicher würde auch das Bild des Stempelplakates in verkleinerter Wiedergabe vorzüglich für Inseratzwecke zu verwenden sein. Es würde sich deshalb empfehlen, den sehr wirksamen und eindringlichen Entwurf des Stempelplakates auch für Klischeezwecke nutzbar zu machen. Doch auch in sonstiger Beziehung läßt sich bei der Abfassung von Inseraten noch manches tun. In den hier wiedergegebenen sechs Inseratmustern ist der Versuch gemacht, auch das Inserat des Stempelfabrikanten in ein moderneres Licht zu rücken. So zeigt die Anzeige 1 oben den Werbespruch der Stempelbranche, darunter sind, was sehr wichtig erscheint, die verschiedenen Erzeugnisse des Stempelfabrikanten aufgezählt. Auch der Hinweis, daß Sonderanfertigungen schnellstens ausgeführt werden können, ist nicht unwichtig. Die Beispiele 2 und 4 lassen erkennen, daß auch mit kleinerem Raum bei geschickter Anordnung des Textes gute Resultate zu erzielen sind. Auch das Beispiel 6 wäre in dieser Beziehung mit zu erwähnen. Wichtig ist der Hinweis, daß Aufträge nach auswärts sofort erledigt werden.

Beispiel 3 ist wieder etwas größer im Format und bedient sich neuartiger satztechnischer Hilfsmittel. Das gleiche gilt von dem Beispiel 5.

Selbstverständlich sollen die sozusagen aus dem Stegreif aufgestellten Inseratbeispiele nicht unbesehen übernommen werden; es sind, wie schon mehrfach betont, nur Anregungen für den Aufbau und die Gliederung. Den Text muß jeder den besonderen Verhältnissen seines Betriebes oder der Kundschaft anpassen, an die die Anzeige sich wendet. Eins lasse man sich aber immer gesagt sein: Zu klein und zu mickrig darf eine Geschäftsanzeige nie sein und — auf einen Streich fällt kein Baum und hageln keine Aufträge ins Haus. „Du mußt es zehnmal sagen", möglichst noch öfter, gilt hier. Außerdem ist die Wiederholung stets billiger, weil es bei einer bestimmten Anzahl von Anzeigen Rabatt gibt. Man schließe also gleich entsprechend ab; kann man nicht laufend inserieren, disponiere man in gewissen Zwischenräumen. Auch dann wird die regelmäßige Wiederkehr der Anzeige von Erfolg sein. Das für die Graveuranzeigen verwendete Klischee ist in verschiedenen Größen (4 cm hoch Mk. 3.—, 5 cm hoch Mk. 4.—), durch den Verlag Wilh. Diebener G. m. b. H. zu beziehen. *Hebu.*

Spare Zeit —
Benutze Stempel!

Wir liefern:

Brotstempel
Datumstempel
Eierstempel
Kautschukstempel
Numerierwerke
Paginierapparate
Signier-Stempel
Wäsche-Stempel

Sonderanfertigungen werden schnellstens ausgeführt.

ADLER & MERTENS
Stempelfabrik
Ring 107

1

Die Reichspost
verwendet in ihrem Betrieb
Stempel aller Art!
Stempel sind praktisch und zeitersparend!
Stempel für jeden Zweck liefert die bekannte
Stempelfabrik **PAUL EDLER** Marktgasse 47

2

Wissen Sie,
daß Stempel Zeit sparen?

Wir liefern
sämtliche Stempel in kürzester
Frist, preiswert und gut.

Stempelhaus **RABE** Markt 4

3

Kein
Betrieb — ohne Stempel!
Stempel aller Art fertigt:
L. LEMANN, Stempelfabrik Goetheplatz 5
Fernruf 19280

4

Stempel
sparen
Zeit!

Machen Sie sich die Vorteile
des Stempelgebrauchs nutzbar!

◆ **SIMON & WAGNER**
Hersteller von Stempeln aller Art
Rote Reihe 19 • Fernsprecher Nr.: 17369

5

Stempel sind in einem modernen Betrieb **unentbehrlich!**
Wir liefern Stempel jeder Art —
auch nach auswärts — umgehend
MEISE & CO., Marktgasse 11 Fernsprecher Nord 10007

6

Digitized by Google

RUNDSCHAU

Aus dem Berliner Graveur-, Ziseleur- und Emailleurgewerbe. Die wirtschaftliche Lage hat sich im allgemeinen nicht wesentlich verändert. Bei einigen kleinen Gruppen war eine Besserung in mäßigem Maße festzustellen, wogegen andere Gruppen über weitere Verschlechterung Klage führten. Die Gesamtlage kann als beinahe trostlos angesprochen werden.

Deutsche Schrift. Das ausstellungsfrohe Dresden hat eine neue Schau eröffnet: „Die deutsche Schrift". Es ist unstreitig ein Verdienst, das sich damit die Veranstalter erwerben, indem sie in einer historischen Abteilung die Entwicklung der deutschen Schrift zeigen, aber auch bis in die Gegenwart gehen, mit der Ausstellung von Drucksachen aller Art in deutscher Schrift. Da man in Deutschland augenblicklich einen scharfen Kampf für die Antiqua und gegen die Fraktur führt, kann eine solche Schau klären und nützen.

Der Numismatische Verein in Leipzig konnte am 30. Oktober auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Zur Feier des Tages war eine Sitzung in der Universitäts-Münzsammlung anberaumt. In seiner Begrüßungsrede betonte Dr. Hilliger, der Direktor dieser Sammlung, daß die Pflege numismatischen Wissens auch heute noch ein Bedürfnis sei, das dem Verein immer wieder neue Kräfte und neue Mitglieder zuführe. Die Feier fand ihren Abschluß in einem höchst lehrreichen und anziehenden Vortrag von Reichsgerichtsrat Dr. Gunkel, der unter Vorlegung einer größeren Anzahl von Stücken aus seiner eignen reichen Sammlung Erläuterungen zur braunschweigisch-lüneburgischen Münzkunde gab, die namentlich für die Zeit des 16. und 17. Jahrhunderts eine Fülle der interessantesten Beobachtungen boten.

Wettbewerb. Der kunsthandwerkliche Ausschuß des Reichsbundes des Deutschen Maler- und Lackiererhandwerks E. V., Sitz Berlin, schreibt einen Wettbewerb zur Erlangung einer Reichsbundmedaille aus. Der Wettbewerb ist offen für alle reichsdeutschen Künstler, die dem Reichsverbande bildender Künstler angehören. Als Preise sind insgesamt 1500 RM. ausgesetzt. Dem Preisgericht gehören u. a. an: Professor Wolfgang von Wersin, Leiter der Abteilung für Gewerbekunst des Bayerischen Nationalmuseums, München, und Oberstudiendirektor O. Rückert, Leiter der Meisterschule für das Deutsche Maler- und Lackiererhandwerk, München. Die Entwürfe sind bis 1. Januar 1930 an das Sekretariat der Meisterschule für das Deutsche Maler- und Lackiererhandwerk, München, Westenriederstraße 3, einzureichen. Die näheren Bedingungen gibt der Reichsbund des Deutschen Maler- und Lackiererhandwerks, München, bekannt.

Die Buchdruck-Holzgeräte-Normung in Wirksamkeit. Das Wirtschaftsamt des Deutschen Buchdrucker-Vereins (Normenausschuß für das graphische Gewerbe), hat in Zusammenarbeit mit führenden Persönlichkeiten aus Kreisen der Buchdruckereibesitzer und Buchdruck-Holzgeräte-Hersteller, sowie unter Hinzuziehung von bewährten Fachleuten vom Setzerpult und Fachbildungsinstituten die schon früher unternommenen Bestrebungen der Maßvereinheitlichung der Buchdruck-Holzgeräte nunmehr zum Abschluß gebracht.

Die Buchdruck-Holzgeräte-Hersteller haben gemeinsam beschlossen, ihre Fabrikation der Normung anzupassen und werden in Zukunft die Setzregale, Schriftkasten, Formenregale, Formenbretter usw. nach den Einheitsmaßen liefern.

Es ist für jeden Fachmann erforderlich, sich mit der Umänderung vertraut zu machen, und es wäre nur zu begrüßen, wenn die vielerlei Vorteile bietende Normung recht schnelle Verbreitung erfahren würde.

Von der Firma Geraer Holzwaren-Fabrik Robert Lindner, Gera (Thür.), liegt uns bereits eine Preisliste vor, die in übersichtlicher Weise auf die Normung hinweist und auch Abbildungen über Anordnung und Belegung der genormten Schriftkästen enthält. Wir empfehlen bei Bedarf von genannter Firma Rat und Auskunft einzuholen.

Eine Sammlung von Franklin-Medaillen. Dr. Rosenbach, der berühmte amerikanische Antiquariatsbuchhändler, erwarb jetzt eine Sammlung von 126 Medaillen, die sämtlich zu Ehren Benjamin Franklins geprägt worden waren. Eine der seltensten ist die von dem englischen Münzgraveur 1762 gefertigte, anläßlich der Ehrungen, die Franklin wegen seiner wissenschaftlichen Leistungen von der Universität Oxford zuteil geworden waren. Interessant ist auch das Stück von 1774 zur Erinnerung an Franklins Wahl zum Mitglied der Royal Society in London und die Verleihung der Doktorwürde. Auf dem Revers zeigt die Medaille einen vom Blitz getroffenen Baum, mit der Umschrift Non irrita fulmina eurat, ein Hinweis auf seine Erfindung des Blitzableiters. Eine 1777 gefertigte Medaille, als Franklin sein Land in Paris vertrat, zeigt ihn mit der von ihm viel getragenen Pelzmütze. Andere Stücke sind von Wright und Bale gefertigt, amerikanische Medailleure, deren Arbeiten jetzt sehr gesucht sind. Der Besitzer der Sammlung hat sie in 20 Jahren zusammengebracht.

Daß ein Mann wie Rosenbach das durch Kauf bewiesene Interesse für Medaillen zeigt, wird dem Geschäft in Amerika sehr zustatten kommen. *av.*

Thorwaldsens antike Gemmen. Ueber eine Sammlung von etwa 2000 Gemmen, die der große Bildhauer während seines Aufenthalts in Rom, besonders 1820 bis 1838, zustandebrachte und die sich im Thorwaldsen-Museum in Kopenhagen befindet, erschien ein neuer ausführlicher Katalog von Poul Foissing vom Dänischen Nationalmuseum, 300 Seiten stark und mit 24 Tafeln in Lichtdruck, auf Kosten des Carlsberg-Fonds. Er folgt in der Einteilung Adolf Furtwänglers System. Der alte Katalog von Ludw. Müller war ohne Bilder, und die Ordnung entsprach nicht mehr dem heutigen Stande der Gemmenforschung. Der neue Katalog gibt in Anmerkungen auch Aufschluß über verwandte Darstellungen auf anderen Gemmen, antiken Münzen usw. und ist in englischer Sprache verfaßt („The Thorvaldsen Museum. Catalogue of the antique engraved Gems and Cameos", Kopenhagen 1929). *B.*

KLEINE RECHTSFRAGEN

Der Arbeitgeber ist verpflichtet klare Urlaubsabmachungen zu treffen. In einem Betriebe war den Arbeitnehmern grundsätzlich ein Anspruch auf bezahlten Urlaub zuerkannt. Die Abmachungen waren jedoch ungenau formuliert. Sie ließen eine verschiedene Auslegung darüber zu, ob nur solche Arbeitnehmer Anspruch auf Urlaub hätten, die bereits ein volles Jahr im Betriebe gearbeitet hatten. Ein zur Entlassung gekommener Arbeitnehmer, der weniger als ein Jahr bei der Firma angestellt war, machte für sich einen Urlaubsanspruch geltend. Da ihm der Urlaub nicht bewilligt war, verlangte er ihn bezahlt und strengte Klage vor dem Arbeitsgericht an. Dieses, und in zweiter Instanz das Landesarbeitsgericht Berlin, erkannten die Ansprüche des Klägers als gerechtfertigt an.

Das Landesarbeitsgericht definiert in seiner Urteilsbegründung den Rechtsanspruch auf Urlaub in klarer und knapper Form, die für weite Kreise der Wirtschaft von Bedeutung sein dürfte. Es heißt hier:

> Der Urlaub wird nach der Verkehrsauffassung als Teilentgelt für die geleisteten Dienste gewährt und bedeutet nicht etwa eine Schenkung. Entsprechend dem Charakter des Urlaubs als einer Gegenleistung des Arbeitgebers für die geleisteten Dienste des Arbeitnehmers verdient der Arnehmer mit jedem Tage der Beschäftigung einen gewissen Bruchteil seines Urlaubes. Dies entspricht auch allein der Billigkeit. Dementsprechend ist der Klageanspruch begründet. Es ist Sache der Beklagten, eine klare, eindeutige Vereinbarung mit dem Arbeitnehmerverbande bezw. der Betriebsvertretung zu treffen, falls sie den Urlaub unter allen Umständen nur nach Ablauf eines vollen Beschäftigungsjahres gewähren will. (108. S. 1088/89/29.) *agd.*

POSTALISCHES

Brieftelegramme. Vom 1. November 1929 an sind im Verkehr zwischen Deutschland und den Niederlanden Brieftelegramme zur Hälfte der vollen Gebühr und zu den Bedingungen für die bereits bestehenden Brieftelegrammdienste nach dem Auslande zugelassen worden.

Im Verkehr mit der freien Stadt Danzig sind vom 1. November an Gebührenzettel nicht nur bei Paketen, sondern auch bei gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefsendungen und bei Briefpäckchen und sonstigen Päckchen versuchsweise zugelassen. Ueber das Verfahren, das sich im allgemeinen dem bereits bestehenden Gebührenzetteldienst anpaßt, geben die Postanstalten Auskunft. Gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen mit Gebührenzetteln müssen ebenso wie Päckchen am Schalter ausgeliefert werden.

Digitized by Google

1. Vorsitzender:
H. Werner (Fa. Werner & Schade), Berlin N 54, Kastanienallee 43, Tel. D. 4, Humboldt 1012, 1011

2. Vorsitzender:
Friedr. W. Schnürle Duisburg, Lennéstraße 10—12, Telephon: 4180 u. 4183

VERBAND DEUTSCHER STEMPELFABRIKANTEN E V

Schriftführer:
R. Heinig (Fa. G. K. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16, Köpenicker Straße 113, Tel. F 7 Jannowitz 2135, 0939

Schatzmeister:
Otto Krebs (Fa. Otto Krebs), Berlin O 27, Blumenstraße 93, Postscheckkonto: Berlin 95488, Tel. E. 3 Königstadt 977, 1377

Geschäftsstelle: Berlin C 25, Alexanderstraße 9II
Leiter: Sekretär **Fritz Brüning** Tel. E. 1 Berolina 4218
Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

An alle Mitglieder!

Sitzung des Gesamtvorstandes

Gemäß §8 der Satzungen findet am Sonntag den 1. Dezember d. J. um 9 Uhr 30 vormittags in Hannover, im Hotel Luisenhof, Luisenstraße 2—3, eine Sitzung des Gesamtvorstandes statt.

Tagesordnung:

1. Preisliste
2. Werbe-Organisation
3. Festsetzung von Ort und Tag für den Verbandstag 1930
4. Verschiedenes.

Bei der großen Wichtigkeit der zur Behandlung und Entscheidung stehenden Punkte ist die Anwesenheit aller Bezirksgruppen-Vorstände, denen besondere Einladung noch zugehen wird, dringend erforderlich.

Für Sonnabend den 30. November abends ist nur ein zwangloses Beisammensein im Hotel Luisenhof in Aussicht genommen.

Der 1. Vorsitzende
H. Werner

Werbeblatt

Das Werbeblatt „Sei praktisch — benutze Stempel" ist zum Druck in größerer Auflage in Auftrag gegeben worden. Die Versendung an die einzelnen Besteller erfolgt bereits in den nächsten Tagen.

Die Herren Bezirksgruppen-Schatzmeister werden gebeten, die noch ausstehenden Beitragsabrechnungen 1929 bis zum 25. d. M. einsenden zu wollen. Die Abrechnungen werden hier für den Kassenabschluß zur bevorstehenden Sitzung des Gesamtvorstandes noch benötigt.

Der Verbandsvorstand.
Werner, Schnürle, Heinig, Krebs

PERSONALIEN

Königsberg i. Pr. Erste Ostpr. Kautschuk- und Metallstempelfabrik E. Erlatis, Kneiphöf, Langgasse 22. Die Prokura Georg Aschkanasi ist erloschen. An Herta Borreck und Curt Erlatis ist Gesamtprokura erteilt.

Lüdenscheid. Die Firma Carl Friedr. Winter in Lüdenscheid ist am 18. Oktober durch Kauf auf den Graveur Alfred Wever in Eveking übergegangen. Die Firma ist in „Carl Friedr. Winter Inh. Alfred Wever" geändert.

Triberg i. Schw. Über das Vermögen des Graveurs Gustav Ryter in Tennenbronn und dessen Ehefrau Albertina geb. Broghammer, ist am 24. Oktober 1929, das Konkursverfahren eröffnet worden. Konkursverwalter ist Rechtsanwalt Dr. Maier in Triberg.

FRAGEN

Frage 908. Gibt es eine Ersatzmasse für Gips oder Porzellan zum Ausfüllen von Formen? Die Masse soll ein sauberes Aussehen haben, hart werden und darf nicht brechen. *R. R. in D.*

Frage 909. Wer ist Hersteller der „Phönix"-Stempelkissen? *E. L. & Co., in M.*

Frage 912. Wer fertigt Abzeichen in Form von Vorsteck-Nadeln, mit Text in Zelluloid-Ausführung, die Umrahmung in Metall? *N. M in N.*

Frage 913. Wer liefert geeignete Farben zum Stempeln von dunklen Anzugstoffen? Es handelt sich um eine Farbe, die auswaschbar ist. *G. St.-F. in G.*

Frage 914. Wer ist Hersteller von Kistennumeroteuren? *B. & K. in B.*

Frage 915. Wer stellt geprägte dünne Messingetiketten für Sardinendosen her? *J. N. in H.*

VOM METALLMARKT

Metallpreise:

vom 13. November 1929

Platten-, Stanzen- Werkzeugstahl:

Eduard Dünkelberg, Leipzig, Roscherstr. 15. Telefon 54471

Feinkorn-Gravierstahl, Stang. u. Platt. Grdpr. RM.	35.—	p. 100 kg.
Einschlag-Stempelstahl Prima Qualität „ „	50.—	p. 100 kg.
Werkzeugstahl in Stäben und Platten für Stichel, Stempel: Prima-Qualität „ „	1.05	per 1 kg
desgleichen Extra-Qualität „ „	1.40	„ 1 kg
Hochlegierten Tiegelgußstahl spez. für hochbeanspruchte Metall-Prägestempel u. -Matrizen (Münzstempelstahl) . . . „ „	2.25	„ 1 kg
Spezial Schnittstahl „Oelhärter" . . „ „	1.65	„ 1 kg

für Schnitte und Stanzen, die sich nicht verziehen dürfen.

Backhaus & Langensiepen, Leipzig-Kleinzschocher

Werkzeugstahl in Stäben oder Platten für Stempel, Stichel usw. Grundpreis p. Kilo 1,10 R.-M.

Spezial-Gravierstahl, gewalzt, in Stäben oder Platten, Vollpreis p. Kilo 0,35 R.-M.

„ „ blank . . . . . „	0,50	„
„ „ roh in Tafelform „	0,40	„
Einschlag-Stempelstahl prima Qualität „	0,55	„

Kupfer, Messing, Tombak, Neusilber und Aluminium:

Rich. Herbig & Co., G. m. b. H., Berlin S 42, Prinzenstraße 94

Aluminium — Bleche, Drähte, Stangen	Grundpr. f. 100 kg			Mk.	265.—
Kupfer — Bleche	„	„	„	„	232.—
„ — Drähte, Stangen . . .	„	„	„	„	198.—
Messing — Bleche, Bänder, Drähte	„	„	„	„	181.—
Tombak — Bleche, Drähte, Stangen	„	„	„	„	229.—
Neusilber — Bleche, Drähte, Stangen	„	„	„	„	340.—

Im übrigen sind die Metallpreise unverändert.

Die Preise sind unverbindlich. Bei kleineren Posten und Lagerlieferungen entsprechender Aufschlag.

Zänker & Dittrich, Leipzig C 1, Große Fleischergasse 14

Aluminium — Bleche, Drähte, Stangen	Grundpr. f. 100 kg			Mk.	257.—
Kupfer — Bleche	„	„	„	„	232.—
„ — Drähte, Stangen . . .	„	„	„	„	198.25
Messing — Bleche, Bänder, Drähte	„	„	„	„	181.—
Tombak — Bleche, Drähte, Stangen	„	„	„	„	229.—
Neusilber — Bleche, Drähte, Stangen	„	„	„	„	340.—

Die Preise sind unverbindlich. Bei kleineren Posten entsprechender Aufschlag.

Mansfeld, Groß & Co., Leipzig, Bosestraße 2, Stammhaus.

Mansfeldscher Metallhandel A.-G., Berlin. Preise für 100 kg

Spez.-Bronzegravurplatten Ia poliert	für Relief	Grundpr.	2,21 R.-M. p. kg
	für Golddruck	„	2,21 „ p. kg

Altmetall-Einkaufspreise für den Großhandel, je nach Menge, Beschaffenheit und Lieferungsmodus, bei kleineren Mengen Abschlag von 3—4 Rm. per 100 kg:

Berlin, am 9. November 1929

Altkupfer . . .	R.-M. 118—120	Gußmessing . .	R.-M. 80— 82
Altrotguß	105—106	Altzink	23— 24
Messingspäne . . .	74— 76	neue Zinkabfälle . .	28— 30
Messingblechabfälle .	94— 96	Aluminiumblechabfälle	130—140

Der Inlands-Konventionspreis für Arbeitssilber beträgt für die Woche vom 11.—17. November 1929
für 800/000 70 RM., für 835/000 74 RM., für 925/000 81 RM. p. kg.

Metallmarktbericht.

Die vergangene Woche brachte im Einklang mit den internationalen Effektenmärkten, insbesondere den schwarzen Tagen in New York usw., auch für sämtliche Metalle stark abgleitende Kurse. Während das amerikanische Kupfer-Syndikat nach wie vor seinen Preis unverändert läßt, wird von englischer Seite offenbar gegen diese Tendenz stark gekämpft und war am 6. November der Preis für Standard Kupfer auf ca. 66 gesunken um sich am Schluß der Berichtswoche auf ca. 68 für prompte Ware zu erholen. Die Spannung zwischen Elektrolyt- und Standard-Kupfer ist unerhört groß und man kann nicht wissen, welche Partei in diesem Preiskampf die Oberhand gewinnen wird, wenn man auch gefühlsmäßig glauben könnte, daß das amerikanische Syndikat stark genug ist, seine Preispolitik durchzusetzen, wenn nötig durch Abdrosselung der Produktion.

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

Offene Stellen

Tief-Stahlgraveur

mittl. Alters, gewandter Zeichner und Modelleur für

Walzen - Grav. - Anst.

zur Leitung der Werkstätte gesucht. Angeb. unt. **T. V. 76** an die Deutsche Grav. Ztg. u. Stemp.-Ztg., Leipzig C 1.

Tüchtiger

Graveur

in der **gemischten** Branche, möglichst mit Gravier-, Fräsmaschin. usw. vertraut, **durchaus** selbständig, zur Leitung einer Werkstätte befähigt, in Dauerstellung gesucht. **Ausführliche** Angeb. mit Zeugnisabschriften od. Ang. v. Referenzen, Musterabdrück, Lohnansprüchen erb. unter **U. C. 81** an die Dtsch. Grav.-Zeitg. u. Stemp.-Zeitung, Leipzig C 1.

ZISELEUR

sofort in angenehme

Dauerstellung gesucht.

Angeb. m. Gehaltsansprüch. unt. **V. F. 106** a. d. Dtsche. Grav.-Zeitg. u Stemp.-Ztg., Lpzg. C 1

Siegelmarkengraveur

sofort gesucht von

Gravieranstalt

Karl Schwalb,

Stuttgart,

Marienstraße 22.

Stellengesuche

Jung. strebs. Stahlgraveur

20 Jahre alt, auf Besteckstanzen eingearb., bei größt. Fa. tätig, sucht sich zu verändern. Gegend gleich. Angeb. u. **R. V. 32** a d. Dtsch. Grav.-Ztg. u. Stemp.-Ztg., Lpzg. C 1.

Graveur

23 Jahre, der gemischt. Branche, perf. in allen vorkommend. Arbeiten a. der Graviermaschine und erfahren an Fräsmaschinen, sucht sich nach Norddeutschland (Hamburg oder Kiel bevorzugt) zu verändern. Gute Zeugnisse vorhanden. Angebote unt. **T. A. 57** an die Deutsche Grav.-Zeitg. u Stemp.-Zeitung, Leipzig C 1.

Tüchtiger

Graveur

21 Jahre, der gemischt. Branche, hauptsächlich Stahl- u. Messingstemp. auch Fräsen evtl. Stahlstich, **sucht Dauerstellung.**

Angebote unter **U. A. 79** an die Dtsche. Grav.-Zeitg u. Stemp.-Zeitg., Leipzig C 1.

Jung. Graveur

der Stanzen- u. Formenbranche sucht Stellung. Angeb. unter **K. R. 886** an die Deutsche Grav.-Zeitg. u. Stemp.-Zeitg., Leipzig C 1.

Junger

Graveur

der gemischt. Branche, Schriftschlagen und Kleinrelief, 21 J., firm in der Gummistempelfabrik., sucht Stellung. Angebote unter **T. E. 61** an die Deutsche Grav.-Zeitg. u. Stemp.-Zeitg., Leipzig C 1.

Graveur

23 Jahre, Spezialist auf Bleischnitt, sowie auf Stahl- und Messing-Stempel gut eingearb., **sucht sich zu verändern.** Schweiz bevorzugt. Angebote unt. **U. D. 82** an die Dtsche. Grav.-Zeitg. u. Stemp.-Zeitung, Leipzig C 1.

Tüchtiger Stahlgraveur

22 Jahre alt, Spezialist auf Stahl- und Messingstempel, Email, und Graviermaschine, sucht sofort oder später **Stellung.**

Angebote unt. **R. W. 33** an die Deutsche Grav.-Zeitg. u. Stemp.-Zeitg., Leipzig C 1.

Würde

mich gern in g. Dauerstelle sofort **veränd.** Bin Südd. 25½ J., led., **in ungekünd. Stelle, g. bew. a. Schwarz-Golddruck und Stahlst.,** Blechpr. u. Flachstich-Ref. u. Lichtb. gern zur Verfügung. Angeb. u. **V. E. 105** an d. Dtsch. Gr.-Ztg. und Stempel-Zeitung, Leipzig C 1.

Jg. Stahlgrav.

20 Jahre, eingearb. auf Stahl-, Präge- u. Radstemp. (auch etw. Fl.-stich), bedient perfekt die Graviermasch, vertraut mit der Behandlung von Stempelstahl, **sucht passend. Stelle.** Angebote an:

Georg Fuchs,

Haspe (Westf.),

b. Schreinerm. Seuthe,

Am Karweg 40.

Jg. Reliefgraveur

firm in Siegelmarken, sowie in Emailleabz. u. Plaketten sucht Stellg. im Ausland Ang. unt. **V. B. 102** an die Dtsch. Grav.-Ztg. u Stempel-Zeitung, Leipzig C 1.

Junger Mechaniker

Auf Paginiermaschin., Numerier- u. Perforier-Apparate jed. Art sucht Stellung. Ort gleich. Angebote unt. **T. Z. 98** an die Deutsche Grav.-Zeitg. u. Stemp.-Zeitg., Leipzig C 1.

Jg. Stahlgrav.

auf Prägewerkzeuge für Metallwaren, sow. Gesenke für technisch. Zwecke **sucht** i. Werkzeugb. o. Metallwarenf. **sofort Stellung** zur weit. Ausbild. Ang. unter **U. P. 93** an die Dtsch. Graveur-Zeitg. u. St.-Ztg., Lpzg., C 1.

Jung. lediger Graveur

für Golddruck **sucht Stellung,** a. solcher B. bew. in Ornam., Schrift, Plakatschr. Schneidek. **Stahlst. u.** etw. Relief. **Bes. als** Abendschüler **d. Kunstgewerbeschule** Gute Zeugn. vorhand. **A. u. U. M. 90** a. d. Dt Gr.-Ztg. u. St.-Ztg., Lpz. C 1.

Strebsamer

Fl.-Graveur

sucht sich zum 1. Jan. 1930 nach Hamburg o. Umgegend **zu** veränd. Angeb. u. **V. A. 101** a. die Dtsch. Gr.-Ztg. u. St.-Ztg., Lpz. C 1.

Tüchtiger Stahlgraveur

der Gold-, Silber- und Emailwaren-Branche, flotter Zeichner, Modelleur und Ziseleur, firm in der Anfertig. v. kunstgew. Schmuck, reiche Erfahrung im Werkzeugb., u. Feinmech., Sinn für ration. Arbeiten, organisator. Fähigkeit., Alter 36 J., sucht mögl. leitenden Posten in Berlin oder Norddeutschland. Ang. unter **U. O. 92** an die Dtsch. Grav.-Ztg. und St.-Ztg., Leipzig C 1.

Jg. Graveur

in ungekündigter Stellung, eingearbeitet auf Stahl- u. Messingst., ist im Reliefgravieren auch nicht unbewand., (Schriftprägungen, Reklamesachen.) **sucht Stellung.**

Angebote erbeten unt. **U. F. 84** a. die Deutsche Graveur-Zeitung und Stemp.-Zeit., Lpzg. C 1.

Kaufmann

d. Grav.- u. Stempelbr. sucht entsprechenden Wirkungskr. evtl. auch i. Ausl. Ang. u. **V. L. 111** a. d. Dtsch. Gr.-Ztg. u. Stemp.-Ztg., Lpzg. C 1.

Vollständige

Stempelfabr.-Einrichtung

über 150 kg moderne Schriften, Regal 16 Ablege-, 16 Absteckkäst., Ausschluß, Quadraten, Linien ½ Petit-Kegel, Vulkanisier - Spindelpresse usw., alles nur 3 Jahre gebraucht und tadellos im Zustand, spottbill. für n. 1000 M. **zu verkaufen.** Angeb. unter **U. N. 91** an die Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig C 1.

Graviermaschine

Mod. Nube G. N. W

neu, nur einige Male gebraucht, z. **verkauf.** Angebote unt. **U. B. 80** an die Deutsche Grav.-Zeitg. u. Stemp.-Zeitg., Leipzig C 1.

Graveur-Geschäft

kompl. eingericht., in industrier. Stadt Nordböhmens C. S. R. **m. gut.** Kundenkr. **konkurrenzlos** am Platze, **ist krankheitshalber billigst zu verkauf.** Auch **geteilt.** Angeb. unt. **V. D. 104** an d. Dtsch. Grav.-Ztg. u. Stemp.-Ztg, Lpzg. C 1.

Kaufgesuche

Graviermaschine

sowie Fräs- und Hobelmaschine. Graveurschriften (rechtsgraviert) noch gut erhalten zu kaufen **gesucht.** Ausführliche Angebote mit Preis erbeten unter **V. G. 107** an die Deutsche Grav.-Zeitg. und Stempel-Zeitg., Leipzig C 1

Gebrauchte Utensilien

zur Gummistempelfabrikation kauft

O. Z. 980.

Angeb. an die Deutsche Graveur-Zeitung und Stemp.-Ztg., Lpzg. C 1.

Siegelmarkenpresse

Neue oder gut erhalt. 1 od 2 farb. ges. A. m. Pr. an **Schmitz, Münster i. W.,** Hermannstraße 67.

Wo kann sich perfekt.

Stempelfachmann

(gelernter Stempeltechn.) an klein. od. **mittlerem** Unternehmen **mit ca. RM. 2000.— tätig beteiligen.** Evt. **Neugründung** Gefällige Angebote unt. **T. D. 60** a. die Deutsche Graveur-Zeitung und Stemp.-Zeitg., Lpzg. C 1

Seit 50 J. bestehende **Gravieranstalt** sucht z. Ausb. **u. Erw.** d. Werkst. **einen tücht.** energ. Grav. **m. einig.** Taus. M. a. **Teilh. A. u. V. K. 110** a. d. Dsch. Gr.-Ztg. u. St.-Ztg., Lg. C 1.

Vermischtes

Wiederverheiratung mit tüchtigem

Graveur

im Alter von 45—50 J. erwünscht. Geschäft vorhanden. Ang. unt. **V. C. 103** an die Dtsch. Grav.-Ztg. und Stemp.-Zeitung, Leipzig C 1.

Wer will selbständig werden

in Siegelmarken- u. Stahlstichgravuren, dem sichert ständige Arbeit, erstklassige Kunstprägeanstalt im Auslande. **Angeb.** unt. **T. W. 77** an die Deutsche Grav.-Zeitung und Stempel-Ztg., Leipzig C 1.

Verkäufe

GRAVIERWERKSTÄTTE

in Hamburg, für Flachstichgraveur, mit 10jähr. treuer Kundschaft, Tel., Wohnung, infolge Auslandsreise sofort verkäuflich.

Hans Petersen, Schulau, Bahnhofstr. 73.

Graveur-Geschäft

kompl. einger. einziges Spezialgeschäft a. Platze. Nähe Leipzig, 32000 Einw., sofort zu **verkaufen** oder evtl. Einheirat. geboten für Graveur Anf. 50 er. Angeb. unt. **U. E. 83** an die Deutsche Grav.-Ztg. u. Stemp.-Ztg., Leipzig C 1.

ERICH FRITZSCHE

GRAVIER-ANSTALT

FURTWANGEN (Baden)

Stahlstempel, Rädergravuren, Prägewerkzeuge, Relief- Flach- und Maschinengravuren.

Digitized by Google

Neu! Wie in echt Gold oder Silber gestickt drucken meine **Neu!**

Plakat- und Kranzschleifen-Druckapparate

Originalabdrucke und Kataloge gratis und franko

Theodor Wilde, Bielefeld

Heeperstraße 52

Schildchen

Aluminium, gebrannt DRP

Kleine Posten auch billig

EDMUND LORENZ

Berlin-Köpenick

Rückertstr. 47

Firmenknöpfe für Stempel

---

2 Aufträge in Stempel-Farbkissen

10000 Stück als Probe-Auftrag

Erfolg: 40000 Stück als Nachbestellung

Nicht durch **große Reklame, sondern** durch **Qualität!** Fachleute, wie Stempelfabrikanten, Graveure usw. beziehen seit Jahren laufend meine

Ekmod-Stempelkissen

Ein Grund für Sie, auch Ihre Kundschaft mit nur guten Stempelkissen zu beliefern. Bestellen Sie noch heute

Otto Holzmüller, Leipzig C 1-6

Stempelwaren-Fabrik

Gummistempel

liefert am

Bestelltag

Stempel-Schubert, Halle-S.

Leipzigerstr. 58 · Tel. 24033 · Kirchnerstr. 17

Rudolf Schwarz

Magdeburg Leiterstr. 17

fabriziert:

EMAILLE U. FEST-ABZEICHEN

Medaillen Plaketten

Vereinsabzeichen, Festabzeichen, Medaillen, Plaketten, Kontroll- und Schlüsselmarken, Wert- und Biermarken

C. Balmberger, Nürnberg

Münzprägeanstalt

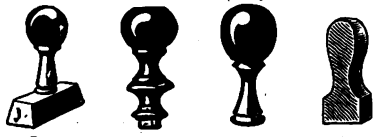
Spezialität!

Gravur-Messing- und Bronze-platten, Prägezinkplatten, Metall-platten für Schilderfabrikation

A. Laue & Co., Berlin N 24

Oranienburger Straße 58

Walz- und Preßwerke: Reinickendorf (Ost)



Holzwaren f. Stempelfabrik. und Graveure

Stempelschrauben, Markierstifte

1903 K & Cie 1928

Holzwarenfabrik Saxonia Krejcar & Cie.

Geising in Sachsen

Auslandsvertreter gesucht!

Max Bach, Bad Kösen

Graphische Werkstatt

Nur für Wiederverkauf liefere

Messingschilder, Tür- u. Geschäftsschilder

Nr. 1:	50 x 25, 2 mm	stark	0.90 RM
Nr. 2:	80 x 30, 2 mm	„	1.20 „
Nr. 3:	80 x 30, 2 mm	„	1.20 „
Nr. 4:	100 x 40, 2 mm	„	1.40 „
Nr. 5:	120 x 50, 2 mm	„	1.60 „
Nr. 6:	140 x 60, 2 mm	„	1.80 „

Versand am Tage des Einganges der Bestellung

Mustertafeln 5 Schilder Nr. 1-5 z. Preise v. 5 M.

Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten!

Masch.-Gravieranstalt

für Massengravierung, Spez.: Rädergravierungen in Messing, Stahl, Hartgummi und sämtlichen bearbeitbaren Materialien in Präzisionsarbeit zu äußerst niedrigen Preisen.

A. Benecke & Co. G. m. b. H., Luckenwalde

Metall-Monogramme, Stempel u. Petschafte

10 Pf. p. Stck. Grossist. hohe Rab. Muster 20 Pf.

Metallwarenfabrik „Monogra", Bremen

Stempelfarben-Verteiler

Idealster Auffärber für Stempelkissen.

Schließt nach Gebrauch automatisch. Sofort gebrauchsfertig. Lieferbar gefüllt und leer.

Otto Greiner & Co.

Leipzig C 1, Markt 17.

Einkauf von Rasierklingen ist Vertrauenssache!

Ich empfehle Ihnen meine **„Universal-Rasierklinge"** für **Mk. 5.-** pro 100 St. frei Haus p. Nachn. Sie ist unerreicht zart im Schnitt u. für den stärksten Bart pass. Für jed. St. wird Garantie geleist., daher kein Risiko. **F. Hegewald, Hanau** a. M.

Schilder

NEU! NEU!

D.R.G.M. Ausl. Pat.

Gussähnlich geätzt

J. E. CAZZINI, KÖLN 11

Siegelmarken

Prägestücke und Siegel

liefert schnellstens

Gravier- und Prägeanstalt

Th. Boese, Znaim, Mähr.

Beste Bezugsq. f. Wiederverk.

Schmirgelleinen

Schmirgelscheiben

Schleifmaschinen

Abziehst. sow sämtl. Schleif- u. Polier-Materialien

Friedrich Kreisel jr., Berlin S 14

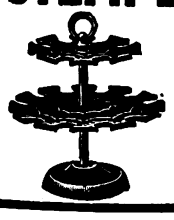
Neue Jakobstraße 14

Bernhard Koehler, Berlin S 42

Wassertorstraße 46/47 — Gegr. 1876

Stempel- und Metallwarenfabrik, Mechan. Werkstätte

STEMPELSTÆNDER



Alle gangbaren Arten in solider sauberster Ausführung zu mäßigsten Preisen.

Ansicht Einstempel

St. nur RM. 1.80

H. MÜLLER

MAINZ 368

Spritz- u. Signier-

Schablonen

Paul Hempel

Leipzig S 3

Elisenstraße 105.

Das

Qualitäts-Stempel-Kissen

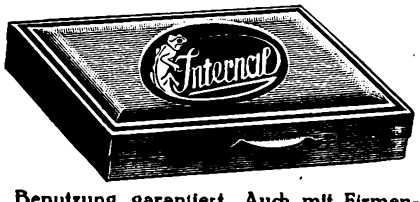
„INTERNAL" D. R. G. M.

Kein Eindrücken und kein Festklemmen des Deckels

Kein Beschmutzen der Finger

Kein Beschädigen des Stempels

Klare haarscharfe Abdrücke



Längste Lagerfähigkeit und Benutzung garantiert. Auch mit Firmeneindruck lieferbar.

H. Hurwitz Nachf. / Leipzig C 1 / Schließfach Nr. 101

Digitized by Google

Digitized by Google

EMAIL-SCHILDER

liefern wir Ihnen in bester Qualität äußerst prompt — Überzeugen Sie sich bitte.

Weimarische Emailleschilderfabrik
STARK & RIESE
Tannroda i. Thür

Prompt und gut bezichen Wiederverkäufer ihre
SCHILDER
STEMPEL
KLISCHEES
von
Richter & Pflug
Leipzig S 3, Schließfach 72

Ein gutes Markenfabrikat, das Ihnen Dauerkundschaft bringt?
Signierstempel
FIGALIT
Alphabete, Zahlensätze Kissen und Signierfarbe ab Lager · Extraanfertigungen in einigen Tagen
Verlangen Sie gratis und franko Schriftenkatalog, Preisliste, ill. Prospekt
Adolf Figner · Nürnberg
Färberstraße 45

S. von Kleist, Stettin
Inh.: C. Vallentin — Gegründet 1887
Spezialität:
Messing-Tür- und Firmenschilder
Schablonen, Metall- und Gummistempel
Emailleschilder
Wiederverkäufern hohen Rabatt!

Johs. Freundt & Co., Hamburg 26
Hammersteindamm 62
Tel.: Elbe 6319 / Tel.-Adr.: Stempelfreundt Hamburg
Seifenstanzen
Prägewerkzeuge
Stahlstich Relief
Gravierung für die gesamte Industrie.

Zahlen- und Buchstabensätze
Stahlstempel
Brennstempel
Prägewerkzeuge
Wiederverkäufer hohen Rabatt
OTTO BINDER, TÜBINGEN
(Württemberg)

ROBERT FRITZ
1877-1927
50 JAHRE
GRAVIERANSTALT
STEMPELFABRIK
Fordern Sie Spezialpreis-Liste für Wieder-Verkäufer
Brennstempel
fabriziert
preiswert und gut
ROB. FRITZ, SUHL 23, (Thür. Wald)
Gegr. 1877 STEMPELFABRIK
Schließfach 126

ORDEN
Sämtliche Kriegs- und Schwerter-Orden, Medaillen, Ehrenzeichen des In- und Auslandes in Original und Miniatur.
Ordens-Bänder, -Ketten, -Bleche, -Knöpfe, -Nadeln.
Ordens-Band-Dekorationen.
Flieger-, Freikorps-, Verwundeten-Abzeichen.
Schützenorden, Schützenmedaillen, Schützenketten.
Fahnenträger-Brustschilder, Fahnennägel, Fahnenkränze, Keglerorden.
Preislisten und Abbildungstafeln auf Wunsch.
PAUL MEYBAUER, BERLIN SW 68,
Hoflieferant — Ordenfabrik — Junkerstraße 19
Fernsprecher: Dönhoff 767-768

Kautschuk-Stempel
liefert schnell und preiswert
A. Sedlatzek, Breslau
Stempelfabrik, Universitätsplatz 8
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Gladiator
Email-Schilder
wetter- u. lichtbeständig in erstklassiger Ausführung liefern
Schulze & Wehrmann
INH.: ALEXANDER WEHRMANN
Emaillierwerk · Elberfeld
Gründungsjahr 1893
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Ausgezeichnet von dem Preuß. Ministerium des Innern mit der Ehrenurkunde für hervorragende Leistungen.

Glasschilder
schwarz. Grund, echt
GOLD-schrift
Preisliste frei! Export!
J. Koutnik, Dresden-A. 5
Menageriestraße 3

Gummi-Stempel
liefert
prompt und vorzüglich
Otto Sperling, Erfurt
Stempelfabrik - Andreasstr. 37
Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer

STEMPEL
GEBR. 1886
BAUER
Rädergravuren
Stahltypen
und Typenhalter
Schablonen für das moderne Spritzverfahren
liefert zu vorteilhaften Preisen bei kürzesten Lieferterminen die
Stempelfabrik, Gravier- und Prägeanstalt Julius Bauer
Zella-Mehlis I. Thür., Schließfach 123

Digitized by Google

Riffelfeilen

Verlangen Sie Auswahlsendung
unter Angabe der Größen und Anzahl. 70 Formen in den Längen von 16 bis 28 cm ständig am Lager.

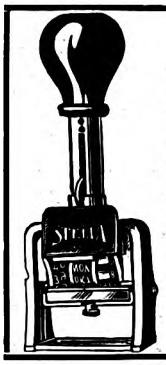
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42
Spezialgeschäft für Graveurdedarf Oranienstraße 135

ABZEICHEN MEDAILLEN
PLAKETTEN ORDEN
FAHNENNÄGEL FESTABZEICHEN
Jörgum u. Trefz
Gravier u. Münzprägeanstalt
Frankfurt a.M. Gegr. 1892

Emaillieren
Vergolden
Versilbern
Gustav Lachmann, Gera

Email-Schilder
Hausnummern
Straßentafeln
Verbotstafeln
Pegel usw.
in wetterfester & lichtechter
Ausführung liefert kurzfristig
Emaillier-Werk Hans Fink
Pasing 40 bei München

Rockhausen-Ladenmöbel
Briefadresse: Rockhausen, Waldheim in Sachsen
Ihre besten Mitarbeiter!

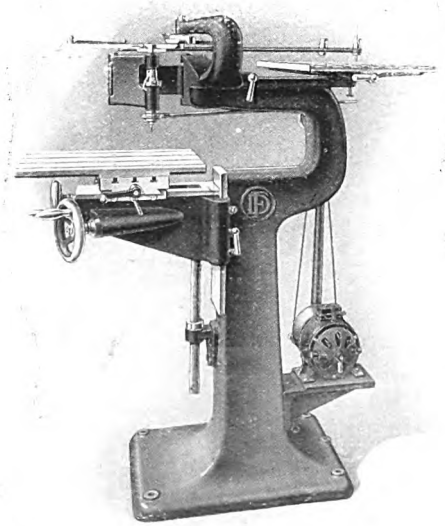


Fabrikation erstklassiger
selbsttätiger
Datumstempel „Stella"
Paginiermasch., automat. Numerierwerke, Rotationswerke usw.
Wir verwenden f. unsere Erzeugnisse nur allerbest. Material u. leisten hierfür
EIN JAHR GARANTIE!
Vertreter gesucht!
Süddeutsche Numerierwerke
Dr. Dold & Hepfer
Tuttlingen

Siegelmarken Stempel
PRÄGEPLATTEN
F. KLUMP,
Gravieranstalt · Fürth i/Bay

Signier-Stempel
Alphabete
Ziffern
in allen Größen
nach jeder Vorlage
in solider Ausführung
Alfred Pfautsch, Halle a. S.
Fabrik für Signier- und Kautschukstempel
Große Nikolaistraße 6 Ruf 23668

GRAVIERMASCHINEN
für alle Verwendungszwecke



FRIEDR. DECKEL, MÜNCHEN 25
Verlangen Sie kostenlos Angebot und Prospekte

1903 25 1928
Messing-Stahlstempel
für alle Zwecke
Paginiermaschinen
Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht!

Gummistempel
für Behörden, Geschäfte, **Banken** usw. mit elastischer Gummischwammunterlage
Stempelkissen
Stempelfarben
Schnellste Lieferung
Beste Fabrikation
Gießener Stempel- und Farben-Fabrik
JOSEPH KREUTER, GIESSEN (Hessen)

Berücksichtigen Sie bei Ihren Bestellungen unsere Inserenten

„Wer sich einbildet, daß er durch das Lesen von Inseraten weder Nutzen noch Ersparnisse hat, dem ist nicht zu raten noch zu helfen."

Digitized by Google

Gravier- erstklassig, nur Hagenmeyer & Kirchner Berlin C 19 Werkzeuge

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger & Heymann, Nürnberg
Firmen- u. Leistungsschilder
für Maschinen Apparate
sowie Skalen und Zifferblätter

Eilige Aufträge in 8 Tagen lieferbar!

Neu! D. R. P. a. **Neu!**
Konkurrenzlos billig ist der
Büma-Paginier-Apparat
Ohne Umschaltung
jede Gangart druckend.
Büma-Büro-Maschinen
Berlin-Neukölln, Bodestraße 15
Telephon: Neukölln 9034

Kautschuk-Stempel

liefert am Tage des Einganges
schnell, sauber und billig
Theodor Müller, Stempelfabrik
Paderborn, Postschließfach 127
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Vereinsabzeichen

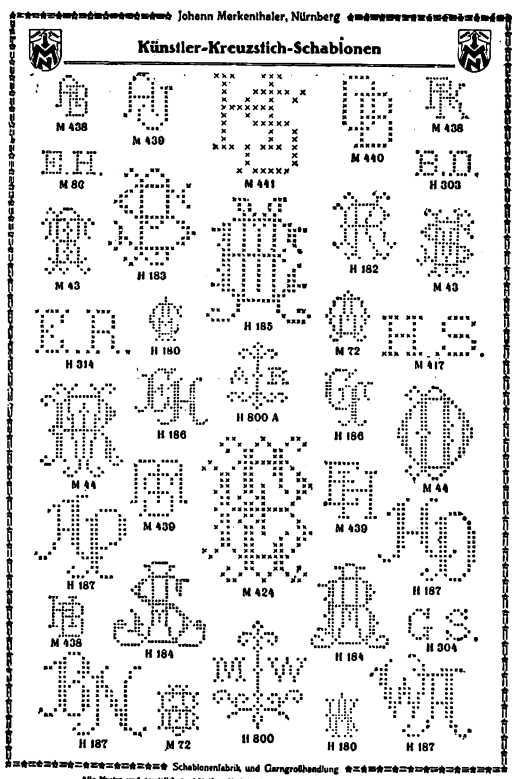
in jeder Ausführung
liefert billig und prompt
an **Wiederverkäufer**

M. Wagnitz, Neukölln, Lenaustraße 6

Edelsteingravierungen

Wappen, Monogramme,
Figuren usw.
Fritz Helwerth, Berlin-Charl.
Wilmersdorfer Str. 76 - Fernr. C 2 Bleibtreu 1821

Abbildung: 1/4 der natürlichen Größe.



Merkenthaler's Schablonen sind immer die künstlerischsten!
Stickerei-, Signier-, Auto-, Zigarren- und Spritz-Schablonen für alle erdenklichen Zwecke.
110 Arbeiter, 75 Maschinen! Die Fabrik ist 1870 gegründet und die größte und leistungsfähigste der Welt!
JOHANN MERKENTHALER, NÜRNBERG
Schablonenfabrik

Gravier-Maschinen

liefern
Kemptener präz. mech. Werkstätten Georg Kesel G. m. b. H., Kempten
Bayern

MESSING-SCHILDER
moderne Schriften mit schwarzem Einlaß liefert prompt in jeder Größe
Oskar Ellenrieder, Lörrach (Baden)
Schilderfabrik und Gravieranstalt

Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten
rechts graviert, liefert als Spezialität
Aug. Ettler
Magdeburg Breiteweg 21/22

F. O. NAUPERT

Gegr. 1866 **ROSSWEIN** Gegr. 1866
liefert an Wiederverkäufer in erstklassiger Ausführung schnell und preiswert
Schnitte — Stanzwerkzeuge — Prägestanzen
Schilder, hohlgeprägt in Massenauflagen
Marken aller Art
— Kontroll- Wert- Hundesteuermarken —
Stahlstempel in jeder Ausführung
— Typen, Typenhalter, Typenbänder —
Brennstempel in Schmiedeeisen und Kupfer graviert
Modellformbuchstaben, geprägt
— tiefgepr. Fabrikzeichen usw. für Modellzwecke —
Geprägte und gestanzte Massenartikel nach Muster und Zeichnung

Bonke & Schnack
Stempel-Fabrik
Gummi-Stempel
schnell und preiswert
Berlin S 42, Oranienstr. 50

Messing-Türschilder „Favorit" ges. gesch.

mit einsetzbaren Schriftzeichen aus Messing u. Emaille
Alleinige Hersteller
Rieck & Melzian, Hamburg 39 G
Verkauf nur an Wiederverkäufer!
Jedes Schild an Hand eines Sortiments in einigen Minuten zusammensetzbar.
Sortimente sofort lieferbar!
Messing-Briefeinwürfe
Billig! In 3 Größen. Billig!

Digitized by Google

G. Danner, Mühlhausen i. Thür. B 10
Abzeichenfabrik und Prägewerk

Wintersport-Abzeichen

Plaketten
Medaillen
Karneval-Orden

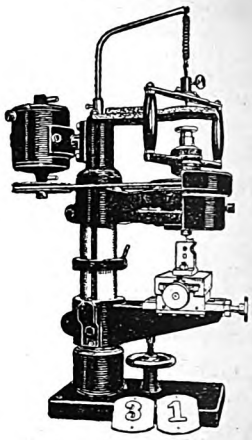
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Kautschuk-Stempel
Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer
= Lieferung am Tage des Eingangs. =
Otto Kramm, Stempelfabrik
Berlin C. 25, Alexanderstr. 31

Wirklich gute **Gummistempel** und **Stempelkissen**
liefert
Wilhelm Scholz, Liegnitz
Gegründet 1871 — Frauenstr. 58.

Graviermaschine D.R.P.
zum Fräsen von Stahl- u. Messingtypen aller Art

Neues System!



Kein Pantograph!

Richard Pech, Aschersleben
Unterstraße 2
Maschinen- und Apparatebau-Anstalt
Verlangen Sie mein Angebot!

Spezialität: Trockenstempelpressen, Perforier- und Lochpressen, Schlagpressen. Notarstempel u. Siegel.
Maschinengravuren sauber u. preiswert
KARL MÄRTENS, Zella-Mehlis 1 d (Thür.)

Kunst- und Metallgießerei
liefert sauberen Guß für Schilder, Buchstaben, Stempel usw. nach einges. Modellen
Hermann Pinkow / Magdeburg-N
Ottenbergstr. 46 — Fernruf 1418

Dieses Werbeplakat des Graveurs
in mehrfarbigem feinen Offsetdruck
ein hervorragender Blickfang für Schaufenster u. Schaukästen
darf künftig in keinem Fachgeschäft mehr fehlen.

Ausgabe A: auf dünnem Papier
1 St. -.50, 10 St. à -.40, 50 St. à -.35, 100 St. à -.30 M.

Ausgabe B: auf Pappe aufgezogen mit Vorrichtung zum Stellen und Aufhängen.
1 St. -.60, 10 St. à -.50, 50 St. à -.45, 100 St. à -.40 M.

Firmeneindruck auf Wunsch:
10 St. 5.— M, 20 St. 5.50 M., 50 St. 6.— M.

(Porto und Verpackung extra).

Als Klischee

für Anzeigen in Tageszeitungen, für Briefbogen usw.

No. 342 4 cm breit Mk. 3.—

No. 343 5 cm breit Mk. 4.—

Verlag der
Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung
Wilhelm Diebener G.m.b.H., Leipzig C 1, Talstr. 2

Digitized by Google

Stempelkissen Biesinger Stempelfarben

Das seit 50 Jahren bestbewährte Fabrikat, das Sie unbedingt führen sollten! Machen auch Sie bitte einmal den Versuch damit; fordern Sie unverbindlich meine Preisliste an.

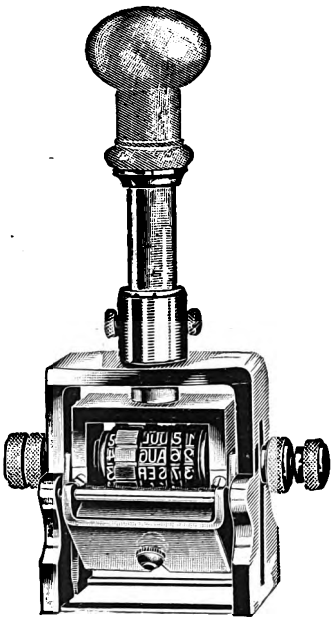
Jos. Biesinger, Chem. Fabr.
Gegründet 1879
Stuttgart und Untertürkheim

Bei der Herstellung des Biesinger Stempelkissens werden nur beste Rohstoffe verwendet. — Biesinger Stempelkissen besitzen deshalb eine fast unbegrenzte Gebrauchsdauer. — Selbst bei längerem Lagern trocknen sie kaum ein. — Vor allem aber zeichnen sich die Biesinger Stempelkissen durch große Ausgiebigkeit aus. Sie ergeben stets klare und haarscharfe Stempelabdrücke von hervorragender Farbkraft.

Unser neuestes Erzeugnis der **selbstfärbende**

Metalldatumstempel

mit Firmenplatte



Schultheissenamt
22. JULI 1929
CLEEBRONN

Original-Abdruck

Die Textplatte ist auch f. drei- u. vierzeilige Beschriftg. geeign.

Datumverstellung durch einfaches Vor- oder Rückwärtsdrehen der seitlichen Stellknöpfe.

Lieferung bei günstigen Rabattsätzen nur an Wiederverkäufer.

Trotz erstklassiger Qualitäts-Ausführung sehr preiswert.

Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler Söhne A.-G.

Furtwangen (Baden)

Prospekte versendet die Abteilung P.

Präzisionsfeilen

die hervorragende
Deutsche Marke F.D.

„DICK"-FEILEN MIT DER MARKE F.D.

Riffelfeilen / Echappementfeilen / Nadelfeilen / Polierfeilen usw. / Spezialfeilen für jeden Zweck / Feilmaschinenfeilen all. Art / Rotierende „Dick"-Turbo-Feilen u.-Fräser / Feilmasch. mit biegs. Welle

In allen Fachgeschäften erhältlich!

Friedr. Dick G.m.b.H. **Esslingen a. N. - Feilenfabrik**

Stichel und Werkzeuge aller Art durch unsere Schwesterfirma Paul F. Dick

---

Neuheit!

Stempelkissen mit Hermeta-Farbbehälter

Auf Transport und Lager fast unbegrenzt haltbar. Versäumen Sie nicht, vor Vergebung Ihrer Aufträge Offerte einzuholen bei

Karl Kürle, Stempelkissenfabrik
Gelnhausen, Schließfach 84

GEGR. 1897 W

MEDAILLEN
PLAKETTEN
ABZEICHEN

liefert in bester und solider Ausführung

Reiche Auswahl in Preisplaketten!

Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Ausführung aller Schnitt- und Prägearbeiten.

AMT TORGELOW · KREIS UECKERMÜNDE

COLORADO

Schablonen jeder Art, nach Zeichnung oder Angabe fertigt

Carl Göldner sen., Berlin-Tempelhof,
Borussiastraße 44, II. Aufgang

Printator Standard 30

Sechsstellige Paginiermaschine

Größte und sorgfältigste Serienfabrikation

Nur $4\frac{1}{2}$ und $5\frac{1}{2}$ mm Ziffernhöhe

Einfache bis vierfache Schaltung oder ständig wiederholende Ziffern

Preis nur RM. 25.—

mit höchstem Wiederverkaufsrabatt

Einjährige Garantie

Printator Standard 30

PRINTATOR G. M. B. H., BERLIN-WEISSENSEE

Digitized by Google

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 542.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Müller & Hauser, Hamburg-Wandsbek
Email.-W.M.Scholz, Breslau-Gr.Tschansch
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emailleschilder in Massenauflag.
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-Fischer G.m.b.H., Berlin W 30, Frankenstr. 9
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
C. Robert Dold, Offenburg i. B.
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 40 bei München
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
Müller & Hauser, Hamburg-Wandsbek
Münchener Emaillierwerke, München S 25
Email.-W.M.Scholz, Breslau-Gr.Tschansch
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberf.

Emaillieren und Malen v. Gold- und Silberwaren u. Massenartikeln
Adolf Bosch, Pforzheim, Rennfeldstr. 28

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Etiketten
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69

Fahnennägel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Fahnenträger-Brustschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Federpunkturen
Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Friedr. Dick G. m. b. H. Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Erzg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Festabzeichen (geprägte)
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Firmenschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Stempelf.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Firmenschilder (Glas-, leucht.)
Rudolph Kreyssel. Chemnitz

Fräser für Graviermaschinen
L. Keinath Sohn, Fräserfabrik, Onstmettingen (Wttbg.)

Fräsmaschinen f. Schnittstempel
Friedr. Deckel, München 25

Geprägte Stempel und Siegel
Theodor Diehle, Berlin S 14.

Glasätztinte
G. Moderow, Berlin S 14, Dresdner Str. 97

Glasschilder
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Graviermaschinen
Friedrich Deckel, München 25
Franz Kuhlmann, Rüstringen-Wilhelmshav.

Gravierstahl
F. Ehling G.m.b.H., Bln. S 59, Kottb. Damm

Gravierungen (Edelsteine)
Gravierte Rubine, Safire, Smaragde
Max Aronheim, Idar a. N.
Iulius Brill, Idar/Nahe
F. Helwerth, Berlin-Charl. 4, Wilm. Str. 76

Gravierungen (Metall)
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Gravier- und Relief-Kopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Gravur-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Guillochierungen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23
Mulka & Peiniger, Elberfeld N, Spez.-Stahl

Guillochierungen für Gold- und Silberwaren und Massenartikel
M. Grützner, Pforzheim, Kreuzstr. 14
A. Br. Zaiss, Pforzheim, Ebersteinstr. 9

Guillochiermaschinen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußähnliche Schilder
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Gußschilder
E. Cazzini, Köln, Karthäusergasse 5
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankg. 13.

Härten
von Stempeln für Schnellpresse u. jeder Art
H. Olowson, Berlin 42, Prinzenstraße 111

Hobelmaschinen f. Stahlstanzen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Holzschnitte
M. Zollner, Neukölln, Anzengruberstr. 7

Hundemarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Kautschuk für Stempel
„Degufrah", Berlin-Weißensee
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
Th. Donders, Trier (Mosel)
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46
Gebrüder Hornuss, Villingen. Baden
A. Mosthaf, Frankfurt a. M., Hochstr. 33
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Steinstr. 24
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann & Co. Hambg. Gröning. Str. 27
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10
H. Bönecke, Hannover, Eisenstr. 3

Kehlleisten
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
Louis Gerstner G.m.b.H., Leipzig
W. Grasmay Nachf., Leipzig, Querstr.
G. Rebner & Co., Leipzig-R.
M. Zollner, Neukölln, Anzengruberst. 7

Klubabzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Kontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Kunst-Feinmetall-Gießerei
C. Hch. Zachmann, Pforzheim, Emilienstr. 5

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Kunst- und Bildgiesserei
Ph. Häuser, Wiesbaden, Friedrichstr. 10
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Kunst- u. Kunstgewerbl. Metall-Modelle
Otto Speidel, Schw. Gmünd, Badmauer 8

Ladentisch-Aufsätze
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
C. H. Krantz, Berlin S 59, Grimmstr. 24
Fritz Kuhn, Pforzheim, Untere Au 2.
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Logenabzeichen und Bänder
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Markierstifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Maschinengravierungen
Carl Rex, Erlangen, Frankestraße 8
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Medailleur
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o.
„Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18
H. Pinkow, Magdebg. S.-N., Ottenbgstr. 46

Metallmarken
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Metallschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
S. von Kleist, Inh. C. Valentin, Stettin
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Metallschilder in Massenauflagen
S. Demmel, Metallätzerei, München 8
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-Fischer G.m.b.H., Berlin W 30, Frankenstr. 9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Metallstempel
S. von Kleist, Inh. C. Valentin, Stettin
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Mongramm-Prägeanstalt
W. ...icht, Berlin S.. Brandenburgstr. 33

Münzen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12

Musterbeutel
Wilh. Bodlaender, Berlin-Halensee 11
A. Wulfram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Nadeln und Hilfsartikel für Vereinsabzeichen
Carl Distel, Nürnberg

Namenschilder (graviert)
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Numerierwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36
W. Börnecke, Hohenlimburg (Westf. Prov. Sa.)
Heinr. Thiele & Comp., Kom.-Ges., Berlin SO 16, Michaelkirchstr. 20

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Paginier-Apparate
Büma, Berlin S 59, Dieftenbachstraße 33

Paginier- u. Numeriermasch.
R. Auerbach, Berlin SO. 36
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
R. Kuse, Berlin NO 43, Neue Königstr. 60
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.
Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler Söhne Akt.-Ges., Furtwangen (Baden)

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 26G
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
F. C. Wahl Nflg, Berlin SO 26, Admiralst. 61
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Petschaftgriffe
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Plaketten
Berliner Kunst-Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plastiken f. alle Metalle, Relief und rund.
Otto Speidel, Schw. Gmünd, Badmauer 8

Plombendraht
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen a. Rh.
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16

Plombenzangen
Carl Herfort, Berlin NO 55, Hch. Rollerstr. 15
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Polierpapier
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Postdatumstempel
Max Kümmel, Remscheid, Neuland 71
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11

Prägeanstalten
Adolf Abrecht, Pforzheim, Zerrennerstr. 32
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Wilh. Deumer. Lüdenscheid, Postfach 17
Theodor Diehle, Berlin S 14.
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Mayer's Hof-Kunstprägeanstalt Pforzheim
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Prägestanzen
Theodor Diehle, Berlin S 14.
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Präge- und Stanzwerke
Theodor Diehle, Berlin S 14.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Punzen und Prantein
Paul F. Dick Eßlingen a. N.

Rädergravuren
E. Fritzsche, Gravieranst. Furtwangen (B.)

Reduzierungen
Chr. Roth, Pforzheim, Ispringerstr. 16

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 543.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Reliefkopier-Gravuren
F. Klump, Fürth i. B.

Reliefkopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Reparaturen von Paginiermasch., Numeroteuren u. Numerierwerken
Kurt Kopp, Leipzig N 24, Dimpfelstr. 1

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Friedr. Dick G. m. b. H. Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schablonen
Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz (Bez Leipzig)
S. von Kleist Inh. C Valentin, Stettin
Aug. Mentel, Berlin S 14, Prinzenstr. 48
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schablonen f. Graviermasch.
J. Wecker, München, Jägerwirtstr. 15a
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Scheideanstalten
Ant. Leibold, Pforzheim, Rennfeldstr. 18

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
S. von Kleist, Inh. C. Valentin, Stettin
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Rudolph Kreyssel, Chemnitz
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
A. Mosthaf, Frankfurt a. M., Hochstr. 33
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schilder, geprägt
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.

Schilder, graviert
Max Bach, Bad Kösen, Saalestraße 23

Schleifmittel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgelpapier u. -leinen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Celluloid und Metallwaren
Rieck & Melzian, Hamburg, Goldbeckpl. 2
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 61

Schützenmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schützenorden
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schwammgummi
„Degufrah", Berlin-Weißensee

E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Siegelmarken
Emil Bach & Co., Nürnberg
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
A. Scheunert, Lpzg. C1, 142, Kuchengartenstr. 16
F. C. Wahl Nflg., Berlin SO 26, Admiralst. 6 I

Siegelmarken-Druck- u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarkengravuren
Hans Bucher, Tuttlingen (Wttg.)
Fritz Klump, Fürth i. B., Pfisterstr. 29
Schneider Nchf., Leipzig, Scharnhorststr. 3

Siegelmarken-Maschinen
Kleß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart
Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Siegelsafire, Safirgravierg.
Max Aronheim Idar a. N.

Signier-Alphabete u. Ziffern
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signierfarben
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signiermaschinen (Rotations-) für Säcke, 1 und 2-farbig
Richard Berckhan Hamburg, Idastr. 1—3

Signierschablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler Nürnberg.
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Signier-Stempel
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden System „Börco". D.R.G.M. (sonnenbest.)
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstraße Nr. 46, Marke „Figalit" ges. gesch.

Sportmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Stahlplatten
F. Ehling G.m b.H., Bln. S 59, Kottb. Damm
H. Olowson, Berlin S42, Prinzenstraße 111 (in jed. Dimens., gehobelt u. geschliffen)

Stahlschriften
Reinh. Enzmann, Leipzig W 33

Stahlstanzen
Theodor Diehle, Berlin S 14.
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Stahlstempel
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz
Karl Spitzer, Solingen, Dorperstr. 50
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Stahlstichprägungen
Emil Bach & Co., Nürnberg
W. Licht, Berlin S, Brandenburgstr. 33

Stempel
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Richter & Pflug, Leipzig-Co.
F. C. Wahl Nflg., Berlin SO 26, Admiralst. 6 I

Stempelfarben
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113

Stempelgriffe und -leisten
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
C. H. G Kulbe, Bln.-Niederschönhausen
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stempelkissen
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113
Karl Kurle, Gelnhausen b. Frankf. a. M.

Stempelleisten (konische)
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,

Stempelschrauben und Markierstifte
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
Vesshoff & Co., Wickede/Ruhr

Stempelständer
Ernst Kunz & Co., Berlin SW. 68
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stichel aller Art
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Stocknägel
Gg. Tauber, Nürnberg, Allersbergerstr. 6

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Frank & Reif, Stuttgart
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg, Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera R.
Prezlosa-Maschinen-Fabrik Albert Schmidt Offenbach a. M.-Bürgel

Waldbeile
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o
„Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravuren
O. Brause, Berlin S, Prinzenstraße 22
Spezialität: Spitzenpapierwalzen
Jean Hiedemann, Köln a. Rh. Gegr. 1844
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld
Schlobach & Läppchen, Eilenburg

Wappen-Gravierungen
F. C. Wahl Nflg., Berlin SO 26, Admiralstr 6 I

Wäschestempel
W. Schmidt, Berl. NO 18, Landsberger St. 102

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Werkzeuge für Juweliere
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Wertmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Ziervergolderei
Karl Bott, Pforzheim, Kienlestr. 4

Ziffernwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36.

Zigarettenstempel
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 260
Gg. Gliemann, Schweinfurt, Sattlerstr. 13½

Ziselierungen aller Art
Otto Speidel, Schw. Gmünd, Badmauer 8

Gummi-Stempel am Tage des Posteingangs

Gummistempel Blocktypen u. große **Alphabettypen** fabrizieren preiswert u. prompt
Baumann G.m.b.H.
Düsseldorf / Schliessfach 447

Stempelgriffe
Leisten, auch gekehlt, Unterteile eckig, rund, oval. Petschaftsgriffe und alle sonstigen einschlägigen Artikel, liefert preiswert und gut
Holzwarenfabrik Fritz Krödel, Lauenstein-Sa.

Golddruck: Zigarrenbänder: Siegelmarken: Gravierungen
LIEFERT PREISWERT
WILH. WEBER
GRAVIERANST.
KAISERSLAUTERN
flachflich
WAPPENGRAVUREN
ALLE ARBEITEN FÜR DIE INDUSTRIE

19 12
9. BUNDESTAG D. ARB. RAD. BUND SOLIDARITÄT DRESDEN
ZITHERCLUB EDELWEISS ZURFENHAUSEN

Karl Wurster, Markneukirchen 25
Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik
:: Gravier- und Münzpräge-Anstalt ::
fabriziert **Vereinsabzeichen** in jeder Ausführung, Medaillen, Plaketten, Orden und Ehrenzeichen, gepr. Metallschilder.
Massenartikel aller Art.
Beste u. günstigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

Digitized by Google

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER G·M·B·H
Nr. 23 / 54. Jahrgang ❖ LEIPZIG ❖ 1. Dezember 1929

Digitized by Google

Aetz- Emaillier- und Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G.M. B.H.

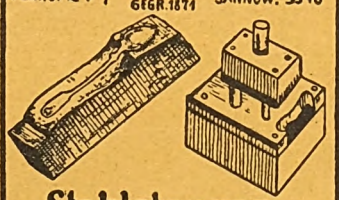
Frankenstr. 9 **BERLIN W 30** Frankenstr. 9

Geätzte und Bedruckte **Metallschilder**

Email-Plakate
Email-Einzelschilder

Messing-
Türschilder
Kummetschilder

Voß & Stange
Berlin S14
Stallschreiberstr. 24/25
FERNSPR. F 7 GEGR. 1871 JANNOW. 3540



Stahlstanzen,
Schnitt- u. Ziehwerkzeuge
für die gesamte
Metallwarenfabrikation

L. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
Vereinsabzeichen Fabrik
VEREINS-KLUB- und SPORT-ABZEICHEN
Orden u. Ehrenzeichen,
PREIS-MEDAILLEN
PREIS-PLAKETTEN
Festabzeichen, Festmünzen,
SPORTBECHER u. POKALE
Verlangen Sie Preislisten
gegr. 1790
Nürnberg · Berlin SW. 68
Inh: Gust. Rockstroh

Reduzierarbeiten
für
Plaketten, Münzen, Medaillen
liefert in künstlerischer Ausführung zu mäßigen Preisen
Georg Bonitz, Schwazen berg in Sachsen
Spezial-Reduzier- u. Gravier-Werkstätte
Herstellung nach eigenen oder eingesandten Modellen

Kautschuk Stempel in und Metall
Stempel-Kissen u. Farben · Maschinen-Gravierungen
Fabrikations-Einrichtungen · Wäsche-Stempel- Schriften-Maschinen
Liefern Preiswert als Specialität **WERNER & SCHADE** Berlin N. 37 Kastanien-Allee 43
Kautschuk-Stempel am Tage des Eingangs der Bestellung

Emaille-Schilder
Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
Gegründet 1899 **Berlin S.O. 36** Gegründet 1899

RICHARD KURZE
WELBSLEBEN (MANSFELDER GEB.-KREIS)
SPEZIALFABRIK FÜR
METALLSTEMPEL
GEGRÜNDET 1910
fabriziert in Ia Ausführung
Paginiermaschinen in den Zifferngrößen von 2—10 mm / Automatische Numerierwerke in 4 Ausführungen mit Stahlgußgehäuse / Ziffern- und Buchstaben Stempel in den Zifferngrößen von 2—10 mm Numeroteur- und Datum-Stempel ohne Textplatte in Zifferngröße von 2—6½ mm Numeroteur- und Datumstempel mit Textplatte in Zifferngröße von 2—6 mm Numeroteure mit Textplatte in Zifferngrößen von 2—6½ mm Hand-Paginierer mit Druckknopf in Zifferngrößen von 2—10 mm Hand-Numeroteure mit Textplatte in Zifferngrößen von 2—6½ mm Tasten-Numeroteure zum Zeichnen mit waschechter Farbe in Zifferngrößen von 3—6 mm / Selbstf. und Hand-Datum-Stempel mit Textplatten in 20 Ausführungen / Post-Datum-Stempel in 5 Ausführungen Sonderanfertigungen in allen Artikeln / Druckweis bitte aufgeben
Preislisten kostenlos

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Aelteste Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

54. Jahrg. Nr. 23 — Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten und des Verbandes der Plakat- und Reklame-Industrie — 1. Dezember 1929

BEZUGS-PREIS: Für Deutschland 2.25 Reichs-Mark vierteljährlich (einschließl. 0.36 Reichs-Mark Überweisungsgebühren). ERSCHEINUNGSWEISE 1. u. 15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H. Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Erfüllungsort Leipzig.

INHALT: Die Rechnungserteilung im Handwerk / Verjährung aufhalten! / Kurzer Lehrgang der Metallätzung / Der Münzschnitt an der Gmünder Höheren Fachschule / Im letzten Augenblick / Die „stille" Beteiligung von Kindern am Geschäft / Unzulässigkeit allgemeiner Buchprüfungen bei Kleingewerbetreibenden.

Die Rechnungserteilung im Handwerk

Von Willy Hacker (Nachdruck verboten)

Wer mitten in der Bewegung des Handwerks zur Erzielung menschenwürdiger Existenzbedingungen steht, der stößt immer und immer wieder auf das vollkommen falsche System der Rechnungslegung im Handwerk, das scheinbar trotz aller wirtschaftlichen Schwierigkeiten einerseits und aller technischen Fortschritte anderseits nicht zu beseitigen ist. Und es muß beseitigt werden, wenn das Handwerk in allen seinen Zweigen lebensfähig bleiben will. Wie sind die Verhältnisse? Der Handwerker hat eine Arbeit beendet. Die nächste drängt, sie wird begonnen und beendet, und so geht es weiter. Dazwischen hinein, vielleicht am Sonntag vormittag, werden auch einmal einige Rechnungen geschrieben, da man ja sonst die Löhne nicht zusammenbringen und etwas Geld zum Leben nicht haben würde. Man betrachtet also das Ausschreiben der Rechnungen, das neben guter Arbeit die Seele des Betriebes sein sollte, völlig als Nebensache. Wie ganz anders der Handel! Wenn nicht durch Nachnahme geliefert wird, so kommt doch die Rechnung bei Postsendungen bestimmt mit der Ware an, bei Bahnsendungen am Tage nach der Absendung, oft eine Woche vor Eingang der Ware. Und die Wirkung dieser pünktlichen Rechnungslegung? Die Zahlungsfrist beginnt sofort zu laufen, und der Handel kann schneller mit seinen Eingängen rechnen als das Handwerk. Das muß nicht so sein! Man räume endlich mit solchen alten Zöpfen auf, die nicht etwa, wie vielfach angenommen wird, zur Eigenart des Handwerks gehören und es heben, sondern die es höchstens zweitrangig, minderwertig erscheinen lassen. Gute Arbeit hat ihren Lohn zu fordern, aber nicht schüchtern: Darf ich denn nun nach vier oder sechs Wochen schon eine Rechnung senden, ohne anzuecken?, sondern Ware bezw. Lieferung oder Leistung und Rechnung gehören zusammen. Die Kundschaft wird sich sehr bald daran gewöhnen, wenn die örtlichen Organisationen einheitlich vorgehen.

Oft wird man den Einwand hören, daß eben wegen der Arbeitsüberlastung praktischer Art die Rechnungslegung auf gelegene Zeiten verschoben werden müsse. Dieser Einwand ist nicht stichhaltig. Es gibt tüchtige, ältere Buchhalter und Fakturisten genug, die täglich einige Stunden Rechnungen nach der Anweisung des Meisters ausschreiben würden. Die Kosten dafür sind minimal, berechnet an den Zinsverlusten, die dadurch entstehen, daß man infolge des späten Geldeinganges dauernd die wahnsinnig hohen Bankzinsen tragen muß. Wer keinen Buchhalter für dauernd anstellen kann oder will, der findet abgebaute Leute genug, die dies in den Abendstunden tun. Dann aber hat ja auch der Meister Zeit, wenigstens sollte er sie sich nehmen. Der Nutzen dieser Maßnahme ist außerordentlich.

Durch die verspätete Rechnungserteilung werden aber auch noch andere unangenehme Faktoren wirksam. Wer lange Zeit auf eine Rechnung warten muß, der sagt sich dann mit Recht, daß er den dafür reservierten Betrag inzwischen einem anderen Zwecke nutzbar machen könne. Ist dann die Rechnung da, so wird sie auch nicht so rasch bezahlt, denn wenn der Meister solange Zeit hat, bis er die Rechnung schickt, dann kann er ja auch noch länger warten, denn er braucht das Geld nicht so eilig. Das sind die Ansichten des Publikums, die man immer wieder hören kann. Nebenbei aber wird im Publikum die Annahme geweckt, als ob man den Besteller überteuert hätte, sonst könne man sich nicht solange Zeit nehmen mit der Rechnungslegung, da nur große Gewinne große Geduld ermöglichen. An diesen Anschauungen ist der Meister, der die Rechnungslegung als Nebensache behandelt, voll und ganz selbst schuld.

Wie soll nun die Rechnung überhaupt beschaffen sein? Daß es notwendig ist, darüber zu sprechen, ist bedauerlich. Aber was man da oft zu sehen bekommt, sind keine Rechnungen. Irgendein Blättchen Papier, oft ohne Firmenstempel, mit handschriftlicher Unterzeichnung, selbst ohne Datum, kann niemals zur Grundlage einer aussichtsreichen Klage dienen. Jeder, auch der kleinste Handwerker, hat sich Rechnungen drucken zu lassen, die genaue Adresse seines Geschäfts, Postscheckkonto, Bankkonto und Telephonnummer enthalten müssen. Das minderwertige Aussehen einer Rechnung erweckt in den Leuten, die es mit dem Bezahlen nicht so genau nehmen, die stille Hoffnung, jemanden gefunden zu haben, den sie immer wieder vergessen können.

Der Inhalt der Rechnung selbst ist nicht immer so, wie er sein soll. Es ist selbstverständlich, daß bei kleinen Leistungen und Warenlieferungen die Angabe eines Pauschalbetrages genügt, bei großen Arbeiten aber sollte man unbedingt die Rechnung spezifizieren, also Material, Arbeitszeit usw. etwas genauer angeben. Der vielfach verbreiteten Ansicht

Digitized by Google

daß gerade der Handwerker irgendeinen großen Betrag in Rechnung setzt, ohne daß man weiß, wofür er eigentlich ist und wie er sich zusammensetzt, wird dadurch der Boden entzogen. Gewiß ist damit etwas mehr Arbeit verbunden, aber man hat die beruhigende Gewißheit, eine Rechnung erteilt zu haben, die der Nachprüfung standhält. Und das ist nötig, denn immer größer wird die Zahl der sogenannten Schikaneure, die erst eine möglichst lange Zeit verstreichen lassen und dann gegen die Höhe der berechneten Beträge protestieren.

Man kann sich gegen allerlei Eventualitäten am besten durch ausführliche Fußnoten auf der Rechnung sichern. Wie diese aussehen sollen, läßt sich zwar nicht für jeden einzelnen Zweig genau sagen, aber die nachstehenden Rechnungsbedingungen dürften nahezu überall anwendbar sein und haben sich bisher in jeder Weise bewährt:

Zahlungsbedingungen:

Fälligkeitstag ist der 30. Tag nach Rechnungsdatum, d. h. bis zu diesem Tage muß die Zahlung eingetroffen sein. Bei kurzfristiger Zahlung werden auf den Reichsmark-Rechnungsbetrag folgende Skonti gewährt:
Für Zahlungen, die bis zum 6. Tage nach Rechnungsdatum hier eingegangen sind, 4 Prozent Skonto.
Für Zahlungen, die bis zum 12. Tage nach Rechnungsdatum hier eingegangen sind, 2 Prozent Skonto.
Eingangstag ist bei Zahlung durch bar oder Postscheck der Tag des Eingangs des Geldes bezw. der Benachrichtigung seitens des Postscheckamtes. Für Schecks und Banküberweisungen gilt als Eingangstag der Tag, an dem mir die betreffende Summe tatsächlich gutgeschrieben wird.

Bei Zahlungsverzug sind die Zinsen zu zahlen, die seitens der deutschen Banken jeweils für ungedeckte Kredite gefordert werden. — Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile . . . .

Im Falle gerichtlicher Eintreibung, gerichtl. Vergleichsverfahrens oder Konkurses hat der Kunde keinerlei Anspruch auf etwa gewährte Sondervergünstigungen, Rabatte usw., welche Nachlässe lediglich für Barzahlung innerhalb 30 Tagen gedacht sind.

Diese Bedingungen, auf die Rechnung gedruckt, schützen in weitestem Maße. Der Gerichtsstand fehlt heute noch auf den meisten Handwerkerrechnungen, obwohl er besonders wichtig ist. Wenn nämlich ein Schuldner verzieht, so kann er leicht den Sitz des Handwerkers als Erfüllungs- und Gerichtsort beanstanden und Ueberweisung der Klage nach seinem Wohnsitze beantragen, wodurch die Wahrung der Interessen des Handwerkers schwieriger und teurer wird. Deshalb muß der Meister seinen eigenen Wohnort als Gerichtsstand vereinbaren.

Grundsatz muß jedenfalls im ganzen deutschen Handwerk werden, daß die Rechnung über jede Arbeit bei Ablieferung bezw. Beendigung erteilt wird. Bei größeren Aufträgen sollte man, wenn irgend angängig, schon bei Auftragsübernahme vereinbaren, daß je nach Fortschreiten der Arbeit Teilrechnungen ausgestellt werden.

Verjährung aufhalten!

Der 31. Dezember ist für die Geschäftsführung von größter Bedeutung nicht nur hinsichtlich des Jahresabschlusses, sondern auch in bezug auf die Sicherung der noch ausstehenden Forderungen. Da wir jetzt schon auf das Jahresende zusteuern, prüfe man also seine Bücher auf noch ausstehende Forderungen und stelle fest, welche davon am 31. Dezember d. J. verjähren. Es sind dies die folgenden Forderungen:

1. Für Ausführung von Arbeiten und Lieferung von Waren an die Privatkundschaft, die innerhalb der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1927 entstanden sind. Als Privatkundschaft rechnen wir auch Geschäftsleute, wenn die Arbeit oder die Ware für den eigenen Gebrauch geliefert wurde, also nicht zum Wiederverkauf oder zur Weiterbearbeitung.

2. Für die Ausführung von Arbeiten und Lieferung von Waren an gewerbliche Betriebe, die innerhalb des Jahres 1925 entstanden sind. Gewerbliche Betriebe in diesem Sinne sind Fabriken, Handels- und Handwerksbetriebe, Kommissionsgeschäfte, Agenturen usw., also alle Geschäfte, die gewerbepolizeilich gemeldet sein müssen.

3. Für rückständige Darlehnszinsen, Mieten und Pachtsummen, die innerhalb des Jahres 1925 zu zahlen waren.

Um die Verjährung der Forderungen aufzuhalten bezw. zu unterbrechen, ist die Erhebung der Klage notwendig. Erst wenn man die Forderung ausgeklagt hat, ist diese für die nächsten 30 Jahre gesichert. Man kann dann mit Hilfe des vollstreckbaren Urteils innerhalb dieses Zeitraumes zu irgend einer günstigen Gelegenheit pfänden lassen. Eine einfache Unterbrechung der Verjährung ist auch durch Zustellung eines Zahlungsbefehls möglich, man spart damit die Kosten einer Klage, der Lauf der Verjährung wird damit aber nur auf zwei Jahre unterbrochen. Eine gewöhnliche Mahnung im Einschreibebriefe unterbricht die Verjährung nicht, man muß also schon gerichtliche Schritte unternehmen.

Ist auf eine Forderung gegen einen Privatkunden (siehe Pkt. 1), die im Jahre 1927 entstanden ist, inzwischen einmal eine Abschlagszahlung geleistet worden, so verjährt diese Forderung am Ende ds. Js. noch nicht, weil die Verjährung durch die Leistung der Abschlagszahlung seinerzeit unterbrochen wurde. Die neue Verjährungsfrist von 2 Jahren hat dann von dem Tage der letzten Abschlagszahlung an neu zu laufen begonnen.

Kurzer Lehrgang der Metallätzung

(Fortsetzung)

II. Kopierarbeiten.

Die Kopierung erfolgt unter starkem Druck in eigens konstruiertem Kopierrahmen unter einer künstlichen Lichtquelle. Erfahrungsgemäß hat man bei Anwendung von künstlichem Licht beim Kopierprozeß weniger Fehlbelichtungen als bei Tageslicht, da künstliches Licht konstant ist. Bei Sonnenbelichtung ist man großen Schwankungen unterworfen, je nach Beschaffenheit des Negatives und der Jahreszeit. Sie kann 1—5 Minuten im Sommer und stundenlang im Winter dauern.

Eine besondere Eigenart der Chromgelatine ist, wie bereits in der vorigen Nummer ausgeführt wurde, jene der Annahme von Umdruckfarbe und die Erhärtung aller Stellen die unter einem Negativ belichtet vom Licht getroffen werden, wogegen die vom Licht nicht getroffenen Stellen, sich nicht erhärten, sondern im Wasser aufquellen und bei leichtem Reiben sich lösen. Unterschiede in der Löslichkeit oder Erhärtung der Chromgelatineschicht zeigen sich bei Unter- oder Ueberlichtung derart, daß bei Unterbelichtung die belichteten Stellen leicht ausfransen, bei Ueber-

Digitized by Google

belichtung dagegen die unbelichteten Stellen sehr schlecht oder garnicht aufquellen, wodurch in beiden Fällen die Kopie unbrauchbar wird.

Die belichtete Aluminiumplatte wird in der Dunkelkammer entwickelt, und zwar nimmt man hierzu entweder Auswaschtinktur oder eine fette Umdruckfarbe. Zuerst wird die Farbe auf einer Glasplatte verwalzt und dann mit einer Samtwalze die belichtete Aluminiumplatte von allen Seiten leicht überfahren, damit die Chromgelatineschicht, bezw. die Bildträgerschicht — je nach Anwendung — gleichmäßig gedeckt ist. Dann legt man die Platte in eine Schale mit Wasser, läßt sie etwa 15 Minuten darin liegen und kann nun die Zeichnung reliefartig hervortreten sehen. Mit einem Wattebausch oder einem sandfreien Schwamm überfährt man nun in kreisender Bewegung die Platte im Wasser, wobei man aber keinen starken Druck ausüben darf. Die nichtbelichteten Stellen lösen sich, und das Bild kommt zum Vorschein. Ist die Zeichnung völlig entwickelt und von den unbelichteten Stellen alle Chromateiweißkörperchen abgewaschen, spült man die Platte unter der Brause gut ab, trocknet sie und läßt sie von neuem im Sonnenlicht oder im künstlichen Licht etwa eine halbe Stunde fixieren. Nun ist die Entwicklung beendet, und die Aluminiumkopie kann geätzt werden. (Wie eben bemerkt wurde, kann man neben der in einer der letzten Nummern dieser Zeitschrift bekanntgegebenen Auswaschtinktur auch fette Umdruckfarbe zum Entwickeln der Kopie verwenden. Ratsamer für Ungeübte aber ist eine Mischung von 500 Teilen Auswaschtinktur und 20 Teilen Umdruckfarbe, weil zu fette Umdruckfarbe leicht verschmierte Kopien gibt.)

Beim Ätzen der Aluminiumkopie verfährt man derart, daß man am Rande der Platte etwas orthophosphorsaure Gummilösung, bestehend aus 500 Gramm Wasser, 50 Gramm Gummiarabicum, 3 Gramm Ortho-Phosphorsäure (die man mit ein paar Tropfen roter Tinte färbt, damit sie nicht mit der gewöhnlichen Gummilösung verwechselt wird), aufgießt, und mit einem weichen, reinen Schwamm über die ganze Platte in leichten Strichen verteilt. Man muß aber die Platte von allen vier Richtungen überfahren, damit die ganze Fläche auch richtig benetzt ist. Wo keine Ätze hinkommt, nimmt das Aluminium später beim Anwalzen Umdruckfarbe an. Ist man sicher, die Ätze überall gleichmäßig verteilt zu haben, dann drückt man den Schwamm gründlich aus, nimmt durch erneutes Überfahren der Kopie etwaige überflüssige Ätze weg, wischt hierauf mit einem halbfeuchten, weichen Lappen glatt, und trocknet sie entweder im Wärmeofen bei 40° C oder mit der Windfahne.

Die Aluminiumkopie wandert jetzt zum Andruck in die Druckerei, nachdem auf einer Biegemaschine ein zentimeterbreiter Rand in rechtem Winkel umgebogen wurde, um sie auf dem Spannblock der Blechdruck-Handpresse festspannen zu können. Zum Andrucken verwendet man eine Lederwalze und gebräuchliche Umdruckfarbe, die man auf dem Farbstein verteilt. Man faßt die Walze mit beiden Händen, fährt mit leichtem Druck über den Farbstein und nun in ebensolchem Zug über die Kopie vor- und rückwärts. Die Umdruckfarbe haftet nun auf der Zeichnung der Kopie, wogegen alle anderen flachen Stellen der Platte (Kopie) rein weiß sind.

Zeigen sich nach dem Andruck irgendwelche Unreinheiten in der Zeichnung bezw. Striche oder Punkte auf dem zeichnungsfreien Komplex, dann muß die Platte sofort retuschiert werden. Mit Hilfe eines Schabers reinigt man die Kopie, Fehler in der Zeichnung bessert man vorsichtig aus, überfährt die Kopie evtl. noch einmal mit Ätze, wäscht aus, druckt an und kontrolliert von neuem. Erst wenn der Zeichnungskomplex in bezug auf Reinheit, Vollständigkeit und Schärfe befriedigt, gibt man einen Abzug zur Freigabekontrolle der Betriebsleitung. Der Andrucker merke sich, daß eine Arbeit, die er ein einziges Mal unterläßt, ein anderer unter Umständen hunderte Male vornehmen muß.

Ist die Kopie umdruckfertig, dann erhält sie der Steindrucker oder der Maschinenmeister je nach der zur Verfügung stehenden Anlage. Man benutzt sowohl Blechdruck-Handpressen (bis 60 × 60 cm Plattengröße) als auch Schnellpressen zum Umdrucken auf Metall. Die Maschinen sollen für starken Druck gebaut sein und die Auftrag- und Wischwalzen (bei der Schnellpresse) eine zwangsläufige Führung haben, damit die Walzen, wenn sie auf die Ätzplatten stoßen, nicht ins Schieben kommen und die Ränder verschmutzen. Die Hauptsache beim Andruck bezw. dem Umdruck ist neben der gleichmäßigen Temperatur aller Materialien und des Raumes absolute Reinlichkeit und außer der richtigen Feuchthaltung der Walzen die geeignete Umdruckfarbe.

Feuchtwalzen und Tisch müssen in gutem, saugfähigem Zustand sein, damit man mit wenig Wasser absolut gleichmäßig wischen kann. Das Wasser selbst muß rein sein. Zusätze irgendwelcher Art schaden nur.

Wie schon bemerkt, achte man auf möglichst übereinstimmende Temperaturen im Druck- bezw. Schnellpressenraum. Nachteile zeigen sich besonders im Winter, wenn eisigkalte Platten z. B. vom Putzraum in die Druckerei kommen. Temperierte Umdruckfarbe und feuchte Ätzplatten harmonieren nicht miteinander. Kaltes Plattenmaterial erwärmt man darum im Wärmeofen oder über einem Gasbrenner.

Über den Druck mit der Schnellpresse oder der Blechdruck-Handpresse ließe sich vieles sagen. Ausführbar ist der Umdruck nur vom Fachmann, und selbst der Buchdrucker muß sich erst mit den Eigenheiten des Flachdruckes auf Metall vertraut machen. Bei der positiven Zeichnung wird das gedruckt, was gezeichnet wurde. Ist aber die Zeichnung nicht direkt auf Aluminium angefertigt, sondern — wie beschrieben — photographiert worden, dann war das Resultat eine positive Aluminiumkopie, die durch den Umdruck als Positiv auf dem Ätzplattenmaterial erscheint, weil ja der Farbzylinder die positive Zeichnung als Negativ aufnimmt und durch Abklatsch wieder in ein Positiv verwandelt. Die Zeichnung erscheint deshalb auch in ihrer Urform, nur mit dem Unterschied, daß sie nicht aus Tusche, sondern aus Umdruckfarbe besteht.

In den meisten Fällen wird die Metallätzung jedoch von der negativen Kopie hergestellt. Man kehrt aus diesem Grunde mittels des Umkehrspiegels am Photoapparat die Zeichnung gleich um und erhält so eine lichtverkehrte photographische Platte, unter welcher dann die präparierte Aluminiumplatte zum Umdrucken negativ wird. Beim Umdrucken erscheint dann die Zeichnung auf dem Ätzplattenmaterial ohne Farbe, während alle anderen Plattenstellen mit Umdruckfarbe bedeckt sind. Der Erfolg ist also der, daß die Zeichnung, weil sie keine Farbe trägt, beim späteren Metallätzen vertieft im Material liegt.

Bevor man die Platten bedruckt, müssen sie entsprechend vorbearbeitet werden. Es kann eine geschliffene, eine mattierte oder eine hochglänzende Oberfläche verlangt werden. Bei der Hochätzung ist es manchmal notwendig, das Plattenmaterial vorher auch noch mit dem gewünschten andersfarbigen Metall oder Oxyd zu überziehen. In allen Fällen muß das Plattenmaterial aber mit einem Tuch und pulverisiertem Wiener Kalk sauber abgerieben und mit einem Pinsel abgestaubt werden, wenn sich beim Umdruck keine Nachteile einstellen sollen. Die bedruckten Platten aus Messing, Kupfer, Zink, Neusilber, Aluminium oder anderem Metall legt man in die Plattenständer.

Digitized by Google

Sobald ein Plattenständer gefüllt ist, bringt man ihn in die Einstauberei. Der Raum muß vollständig für sich abgeschlossen sein. In einen pultähnlichen Kasten, dessen Schubfach mit feinstem syrischen Asphaltstaub gefüllt ist, legt man die bedruckten Platten und wischt mit einem weichen Pinsel soviel Asphalt auf die Platte, daß sie völlig bedeckt ist. Dann nimmt man sie einzeln heraus, klopft sie ab, damit der überflüssige Asphalt abfällt und pinselt sie außerdem mit einem weichen Flachspinsel ab, damit auch das letzte Asphaltstäubchen von der metallischen Oberfläche der bedruckten Platte entfernt und nur die Umdruckfarbschicht mit Asphaltstaub bedeckt ist.

Es ist zweckmäßig, umgedruckte Platten nicht lange stehen zu lassen, ehe man sie einstaubt. Trocknet die Umdruckfarbe an, so kann es vorkommen, daß sie zu wenig Asphaltstaub annimmt. Ohne Asphalt wird sie aber wenig widerstandsfähig gegen die scharfen Ätzsäuren.

Sind die Ätzplatten eingestaubt, dann wandern sie in die Einbrennerei. In diesem Raume befindet sich neben dem Einbrennofen nichts weiter als der Retuschiertisch. Der Einbrennofen wird zweckmäßig derart gestaltet, daß rechts und links auf einem Eisengestell ein auf Schienen laufender Plattenwagen montiert ist, der jeweils nach der in der Mitte des Gestelles angebrachten Einschmelzvorrichtung, bestehend aus einer Reihe von Gas-Längsbrennern, gefahren werden kann. Ein verschließbarer Deckel mit Gegengewicht deckt den Plattenständer und sammelt die Wärme. Nach zwei bis drei Minuten öffnet man den Deckel und kann nun erkennen, daß die braune Farbtönung der Platte sich in ein mattes Schwarz verwandelt hat. Man schiebt den Plattenwagen seitwärts, rollt den anderen Wagen heran, schließt den Deckel über den Längsbrennern, entleert inzwischen den fertigen Wagen und füllt ihn von neuem. Man erreicht derart vollste Ausnutzung der Arbeits- und der Heizkraft.

Hin und wieder stößt man auf die Frage, wie die Umdruckfarbe beschaffen sein muß, damit sie sich beim Ätzen nicht von dem Metall abhebt. Die Antwort lautet in der Regel, daß die Farbe nicht genügend eingebrannt oder die Ätze zu scharf sei. Beides kann der Fall sein, in Wirklichkeit aber hat es einen ganz anderen Grund. Der Widerstand, der Ätzsäuren entgegengesetzt wird, geht von den Weichharzen, Balsamen oder ätherischen Ölen aus, die die Bestandteile der Umdruckfarbe ausmachen. Sie verschmelzen in der Wärme und binden dadurch die Asphaltstaubschicht, die in der Wiedererhärtung einen glasartigen Überzug bildet, der jedoch eine weiche Härte besitzt. Brennt man aber zu stark ein, so daß der Farbton der Platte hochglänzend schwarz ist, dann sind gewöhnlich alle ätherischen Öle, Balsame und Harze verbrannt und die steinharte Umdruckfarbschicht, bzw. die verbrannten Reste derselben, schwimmen oft schon in der ersten Stunde des Ätzprozesses davon.

Die erkalteten, eingebrannten Platten werden nun durchgesehen, eventl. Beschädigungen der Zeichnung mittels Pinsel und dünnflüssigem Asphaltlack ausgebessert, die Rückseite der Metallplatte ebenfalls mit Asphaltlack dünn angestrichen und nun in die Ätzständer hochkantig gestellt. Sind größere Stücke, hauptsächlich solche aus Stahl, zu ätzen, dann genügt der Asphaltlackschutz nicht mehr. Man erwärmt in diesem Falle in einem Topf reines Bienenwachs und streicht damit die zu schützenden Stellen an. Nach dem Erkalten der Schrift sind die zubereiteten Stücke ätzfertig.

(Fortsetzung folgt)

Der Münzschnitt an der Gmünder Höheren Fachschule

Die ausgedehnte Gmünder Gold- und Silberwarenindustrie mit ihrer traditionell verankerten kunstgewerblichen Betätigung bringt es mit sich, daß sich, insbesondere unter den zahlreichen Stahlgraveuren, immer wieder Kräfte herausschälen, welche sich für die Ausführung von Kleinrelief-Arbeiten, wie Münz-, Medaillen- und Abzeichen-Stempeln besonders eignen. Es gehört deshalb auch mit zu den Hauptaufgaben der Staatlichen Höheren Fachschule in Gmünd, diese Begabungen durch eine entsprechende Lehrergänzung und Weiterbildung für den Beruf des Kleinrelief-Graveurs vorzubereiten und durchzubilden. Es dürfte angebracht sein, den Fachgenossen einiges über Lehrmethode und Leistungen der für dieses Gebiet in Betracht kommenden Abteilungen der Schule zur Kenntnis zu bringen.

Neben großer technischer Fertigkeit wird insbesondere vom Münz-Medailleur ein hohes Maß künstlerischen Könnens verlangt. Die Pflege und Beherrschung des Reliefs ist deshalb grundlegend. Die Vorbereitungsklasse (Leiter Bildhauer K. Deibele) führt die Schüler in die Welt des körperlichen Formempfindens ein und macht sie mit dem Wesen des Reliefs vertraut. Hier werden die Wirkungsmöglichkeiten der Reliefdarstellung durch unterschiedliche Behandlung geschult. Neben dem Modellieren in Ton, Plastelin und Wachs wird mit entsprechenden Werkzeugen in Gips, Holz, Schiefer und dergl. geschnitten. Negativ- und Positiv-Schnitte werden in wechselnder Reihenfolge hinsichtlich Ausdruck und Wirkung einem eingehenden Studium unterworfen.

Eine weitere Steigerung erhalten die Schüler in der Klasse Prof. Feuerle. Durch praktische Uebungen in Flach- und Hochrelief wird das Gefühl für räumliche Wirkung gestärkt und ausgebaut. Die verschiedenen Herstellungsarten des Reliefs ergeben ebensoviele Ausdrucksformen. Der Schüler lernt hierbei dasjenige Mittel zu wählen, welches ihm für seine jeweilige Aufgabe von größtem Vorteil ist. Eine weitere, für den Medailleur besonders wichtige Ausbildungsmöglichkeit besteht in der Klasse Prof. Holl für Schrift-, Figuren- und Aktzeichnen.

Den Hauptteil seiner Ausbildungszeit verbringt der Schüler in der Gravierabteilung (Prof. Schmidt) und der Mechanikerabteilung (Fachlehrer Hohweiler). Das Gravieren des Reliefs ist der Ausdruck der in den vorstehenden Klassen gemachten Erfahrungen in künstlerischer und praktischer Hinsicht. Je nach Art des Reliefs wird dieses ins Gesenk oder auf den Pfaffen geschnitten.

Auf den Gesenkschnitt in natürlicher Größe wird ganz besonderer Wert gelegt, die Reduziermaschine kommt nur zur Anwendung, wenn es sich um genaue Verkleinerung eines bereits in Stahl geschnittenen Gesenkes handelt.

In der Mechanikerklasse wird der Reliefgraveur mit der Behandlung der besonderen Fähigkeit der verschiedenen Stahlsorten vertraut gemacht. Er erhält hier die für ihn so notwendige Kenntnis in der Bedienung von Hobel-, Bohr- und Fräsmaschinen. Das Arbeiten an der Drehbank gibt ihm Gelegenheit, sein graviertes Gesenk prägefertig zu gestalten. Eine weitere Steigerung für den künftigen Betriebsleiter liegt in der Möglichkeit, den Bau von Schnittwerkzeugen zu erlernen.

Die Klasse für Oberflächenbehandlung (Ing. chem. Krause) vermittelt den Schülern das Färben und Patinieren von Medaillen, sowie die Bedienung und das Ansetzen von Bädern für galvanische Metallüberzüge.

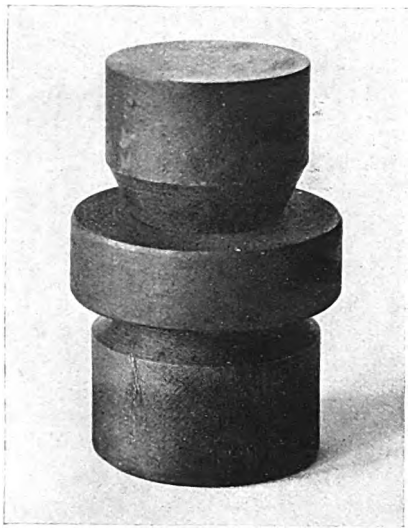
Die beifolgenden Abbildungen von Schülerarbeiten sollen dem geschätzten Leser einen allgemeinen Ueberblick über die Tätigkeit der Gmünder Höheren Fachschule auf dem Gebiet der Medaille vermitteln. *Prof. K. Schmidt.*

Digitized by Google

Münzschnitte. Klasse: Prof. K. Schmidt

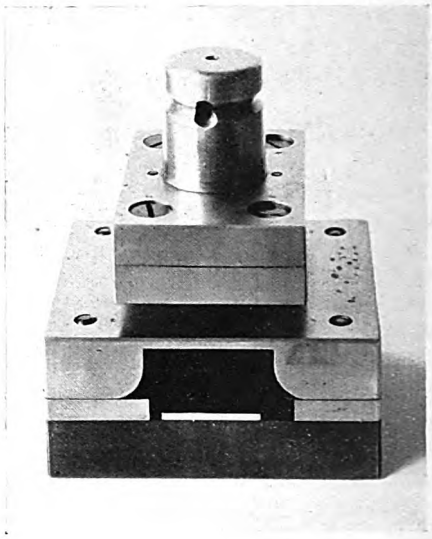
Digitized by Google

SCHÜLERARBEITEN DER STAATL. HÖHEREN FACHSCHULE FÜR EDELMETALL-INDUSTRIE SCHW. GMÜND



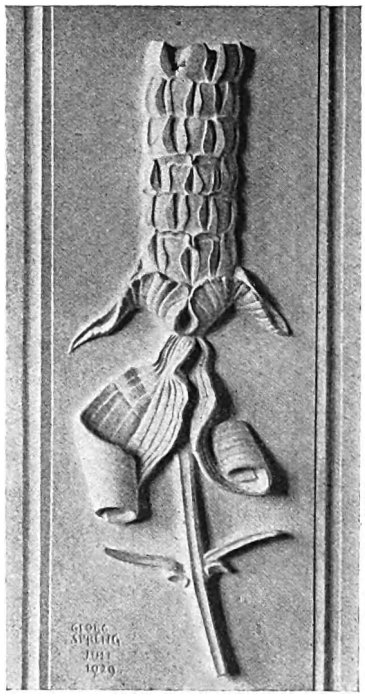
Präge- und
Schnittwerkzeug
für Medaillen

Klasse:
Fachlehrer
F. Hohweiler



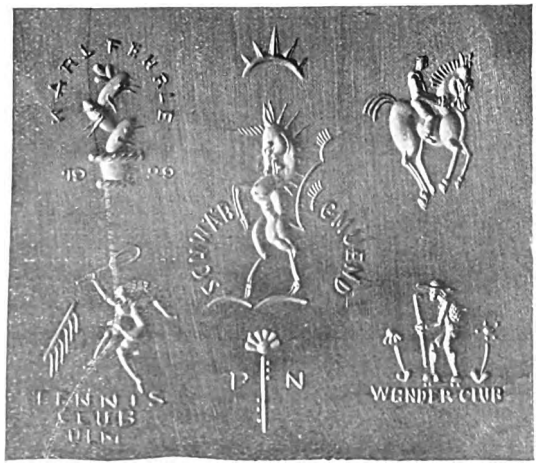
Links u. rechts:
Negativ-Schnitte
in Gips

Klasse: Prof. A. Feuerle



Mitte:
Positiv-Schnitt
in Gips

Klasse: Bildhauer K. Deibele



Links:
Messing-Schnitt
für
Trockenprägung

rechts:
Übungen auf der
Schieferplatte

Klasse: Prof. K. Schmidt

Digitized by Google

Im letzten Augenblick

Nur noch wenige Wochen trennen uns vom Weihnachtsfest, und in der Tat ist es die höchste Zeit, daß auch der Graveur, besonders der Flachstichgraveur, etwas unternimmt, um diesen Zeitpunkt günstig für sich auszuwerten. Wie in so vielen anderen Branchen gibt es auch für ihn wohl kaum einen besseren Anlaß, sich in Erinnerung zu bringen. Die Sitte des Schenkens und des Beschenktwerdens ist ein seit Jahrhunderten gekannter Brauch, und es kann nur immer wieder darauf hingewiesen werden, daß es zum großen Teil an uns selbst liegt, wenn die Weihnachtszeit für die Gravierbranche keine erhöhte Geschäftstätigkeit bringt.

Wenn man sich die geschäftliche Entwicklung, besonders unter Berücksichtigung der Nachkriegsjahre, einmal deutlich vor Augen hält, so kann man zunächst einmal feststellen, daß bis auf den heutigen Tag in den meisten Branchen über die trostlose Geschäftslage, über den mangelnden Geldeingang und vieles andere lamentiert wurde. Andererseits kann man die Beobachtung machen, daß man vielerseits der neuzeitlichen Werbung die allergrößte Beachtung widmet. Die psychologische Folgerung hierfür ist, daß man sich von dem Beschreiten dieser neuzeitlichen Wege die größten Erwartungen verspricht. Man hat eben erkannt, daß der desolaten Geschäftslage wohl nur durch erhöhte Verwendung und Aufbietung all dieser Mittel zu Leibe gegangen werden kann. Die neue Zeit hat die Zurschaustellung der Waren im Schaufenster in ein ganz neues und zeitgemäßes Licht gerückt. Man spricht heute schlechthin von einer Schaufensterkunst. Wir kennen vollständig neue Wege in der Dekoration, im Aufbau der Waren. Wir bedienen uns neuer Dekorationsmittel, neuer Gruppierungen und klug gewählter Beschriftungen auf Schaufensterschildern.

Einen ganz besonderen Aufschwung und damit auch eine ganz besondere Bedeutung hat das moderne Inserat erhalten. Die geschickte Herauskehrung bestimmter Schlagworte, die nicht selten einen psychologischen Hintergrund besitzen, die neuartige Anordnung und die Wahl moderner Schriften, nicht zuletzt aber die Verwendung wirkungsvoller Klischees, sind die hauptsächlichsten Merkmale des Inserates unserer Zeit. Eine weitere Erscheinung am Werbehimmel sind die Werbesprüche der verschiedenen Branchen. Es sind Sprüche, die zum Teil bereits Allgemeingut geworden sind. Durch die häufige Wiederkehr eines solchen Werbespruches sind nicht selten fest eingeprägte Werbewirkungen entstanden. Hand in Hand mit dem Werbespruch geht das Werbeplakat. Wie wichtig das Plakat als Werbemittel ist, hat erst kürzlich die in München abgehaltene Internationale Plakatschau bewiesen. Neben dem psychologischen Moment, das der meist auf dem Plakaten angebrachte Werbespruch abgibt, ist es vor allem die moderne bildliche Darstellung der verschiedensten Dinge, die das Plakat auch in der heutigen Zeit zu einem hervorragenden Werbefaktor erhoben haben. Als weitere Werbemittel der letzten Jahre wären noch der Werbefilm, die Werbebroschüre und vor allem der Werbebrief zu erwähnen.

Von allen diesen neuen Werbemitteln ist ja auch hier verschiedentlich die Rede gewesen. Bleiben wir zunächst einmal beim Schaufenster. Es ist eine feststehende Tatsache, daß in den Wochen vor Weihnachten bedeutend mehr Menschen als sonst durch die Straßen pilgern. Es liegt gewissermaßen in allen Menschen von Jugend auf drin. Der eine will Geschenke machen, der andere hat vielleicht Wünsche zu äußern, er will also sehen, was es gibt, er will sich orientieren. Die Leute suchen die hellerleuchteten Geschäftsstraßen auf, einzig und allein deswegen, um zu sehen. Sollten wir nun in unseren Schaufenstern nicht auch ein bißchen dafür sorgen, daß man bei uns etwas sehen kann? — Es ist heute auch mit wenigen Mitteln möglich, eine einfache und doch ungemein wirkungsvolle Schaufensterdekoration vorzunehmen. Ratschläge hierfür sind ebenfalls an dieser Stelle schon des öfteren gemacht worden, so daß es sich eigentlich erübrigen dürfte, nochmals darauf einzugehen. Man muß sich da eben mal einen Ruck geben und auch tatsächlich den Mut haben, etwas ganz Neues, noch nie Dagewesenes, und wenn es auch von allem bisherigen bewußt abgekehrt ist, zu bringen. Das ist gerade heute besonders nötig, wenn man überhaupt die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich lenken will; denn wir dürfen nicht vergessen, daß viele andere Branchen ebenfalls darauf aus sind, die Geschenkkäufer auf ihre Seite zu ziehen. Ja, zum Teil gehen viele andere Branchen schon seit Jahren die neuen Wege, so kommt es dann, daß eine Branche, die überhaupt nichts von sich hören läßt, bei einer Beratschlagung der Geschenkmacher vollständig übersehen wird. Der Graveur hat also sein

Digitized by Google

Schicksal selbst in der Hand. Es wird nur an ihm liegen, ob er, oder besser seine Kunst zu solchen Gelegenheiten wie zum Weihnachtsfest mit Aufträgen versehen wird oder nicht. Es ist weiter eine feststehende Tatsache, daß das Schaufenster in seiner neuen Gestalt vielleicht das beste Werbemittel überhaupt ist. Da wir ja selbst nur wenig direkte Verkaufsartikel führen, kann für uns in erster Linie nur die Ausstellung gravierter Gegenstände in Betracht kommen. Die Gegenstände müßten natürlich so aufgebaut werden, daß die Gravierung vorteilhaft und gut leserlich zur Geltung kommt. In Paris habe ich verschiedene Schaufenster von Graveuren gesehen, deren Auslage nicht tief nach innen, sondern bis etwas über Blickhöhe direkt am Schaufenster von unten nach oben aufgebaut waren. Das ganze Schaufenster wirkt dann bei verdeckter Beleuchtung eigentlich mehr wie ein Riesen-Schaukasten. Die gravierten Gegenstände Pokale, Becher, Bonbonnieren, Bestecke usw. waren in moderner Anordnung gruppiert und nur etwa zehn bis zwanzig cm von der Schaufensterscheibe entfernt. Auch bei anderen Geschäften konnte ich diese neue Art der Schaufensterdekoration beobachten, doch ich muß sagen, daß gerade bei den Graveuren die Gegenstände und vor allen Dingen der Zweck der Dekoration in dieser Art weitaus am besten zur Geltung kam. Besonders die Hauptanforderung, eben, daß man auch die Gravierung deutlich erkennt, war hierdurch in idealer Weise gelöst. Es wäre daher tatsächlich einmal zu erwägen, diese Art der Schaufensterdekoration auch bei uns auf ihre Wirkung hin zu probieren. Besonders bei verdeckter Beleuchtung dürfte ein solches Graveurschaufenster bestimmt im Rahmen einer weihnachtlich erleuchteten Geschäftsstraße auffallen.

Da die Gravierbranche nunmehr auch ein eigenes Plakat besitzt, sollte natürlich auch dieses bei der Schaufensterdekoration Verwendung finden. Denn was nützen schließlich alle wohlgemeinten Bestrebungen, die Geschäftslage der Gravierbranche zu heben, wenn man sich eines vorhandenen und so hervorragenden Werbemittels nicht bedient. Das Plakat enthält neben der bildlichen Darstellung gravierter Gegenstände auch den neuen werbepsychologisch außerordentlich glücklich gewählten Werbespruch „Kein Geschenk ohne Gravierung". Wenn wir wollen, daß sich diese Devise recht fest beim Publikum einprägt, dann müssen wir auch dafür sorgen, daß dieses Werbemittel so oft und so viel wie möglich immer wieder der Öffentlichkeit vor Augen geführt wird. Hierzu möchte ich noch auf einen sehr wichtigen Umstand hinweisen. Man sieht so häufig in vielen Geschäften anderer Branche zum Teil sehr gute Plakate, die aber dadurch sehr an Wirkung verlieren, daß sie recht liederlich und geschmacklos angebracht sind. So sah ich kürzlich ein Plakat in einem Uhrmacherladen, das mit den Klebstoffrändern von Briefmarken in sehr unschöner Weise direkt am Schaufenster befestigt war. Das setzt natürlich die Werbewirkung ganz empfindlich herab. Das auf Karton gezogene Plakat läßt sich sehr gut an der Rückwand des Schaufensters anbringen. Wer eine kleine Ausgabe nicht scheut, dem möchte ich empfehlen, das Plakat unserer Branche vom Glaser mit einem schlichten Rahmen umgeben zu lassen. Die kleine Ausgabe steht wirklich in keinem Verhältnis zu der damit erzielten Wirkung. Jedenfalls würde das gerahmte Plakat mit unseren künstlerischen Graviererzeugnissen auch bedeutend besser harmonieren.

Daß auch der Graveur sich der neuzeitlichen Inseratreklame in vorteilhafter Weise bedienen kann, haben wir erst in der letzten Ausgabe sehen können. Das Inserat ist vielleicht die beste Ergänzung einer geschmackvollen und modernen Schaufensterdekoration, und sollte unbedingt mit dieser Hand-in-Hand gehen. Sehr geschickt ist es, wenn man in einem Inserat gleichzeitig vielleicht auch auf das Schaufenster hinweist und alle diejenigen, an die sich das Inserat wendet, auffordert, doch einmal die gravierten Gegenstände im Schaufenster anzusehen. Die beiden beigefügten Inseratbeispiele bewegen sich in dieser Richtung. (Die Klischees liefert der Verlag Diebener in drei verschiedenen Größen von Mk. 2.—, 3.— und 4.—. Bei Bestellung wird gebeten, die Klischee-Nr. 343a, 343 bezw. 344 anzugeben. Die Schriftleitung).

Der Werbebrief ist in unserer Branche noch eine sehr seltene Erscheinung. Trotzdem kommt diesem Werbemittel in unserer Zeit eine ganz besondere Bedeutung zu, vor allem, da man sich hier ganz vertraulich und persönlich der Kundenwerbung hingeben kann. Wie man in Anbetracht der Weihnachtszeit einen Werbebrief für unsere Branche abfassen könnte, zeigt folgendes Muster:

Sehr geehrte Dame — Sehr geehrter Herr!

Das bevorstehende Weihnachtsfest wird auch Sie mit dem Gedanken beschäftigt haben, was Sie dem einen oder anderen Ihrer Lieben wohl schenken könnten.

Es verursacht nicht selten allerlei Kopfzerbrechen, was man wohl schenken könnte, man möchte doch auch wirklich Freude bereiten und nicht enttäuschen.

Ich möchte Ihnen hier gern helfen. In meiner modern eingestellten Gravierwerkstätte werden unter meiner Leitung von künstlerisch geschulten Kräften Gravierarbeiten aller Art ausgeführt, und zwar u. a. moderne ausgesägte Monogramme und Buchstaben in Gold und Silber, für alle Zwecke, insbesondere zur Befestigung auf Waren aus Leder usw., ferner Wappengravierungen und Widmungen in geschmackvoller zeitgemäßer Gravierung auf Metallgegenständen aller Art.

Ich lege Ihnen bereitwilligst jederzeit gern Musterarbeiten vor, auch liefere ich Ihnen Entwürfe für alle Zwecke.

Ich möchte auch noch darauf hinweisen, daß durch die genannten Gravierarbeiten selbst oder auch durch die mit solchen Gravierungen versehenen Gegenständen eine Gabe von dauerndem Erinnerungswert entsteht.

Es sollte mich freuen, wenn ich Ihnen hierdurch eine kleine Anregung geboten hätte, und ich lade Sie höflichst ein, mich mit Ihrem unverbindlichen Besuch zu beehren.

Hochachtungsvoll

Herbert Stichelspitz

Hofgraveur.

Ein solcher Werbebrief ist ganz bestimmt dazu angetan, den Kunden dazu zu bewegen, auch bei den kommenden Geschenküberlegungen den Graveur zu beachten. Besonders für den noch unschlüssigen dürfte dieser Brief eine wertvolle Anregung sein. *Hebu.*

Die „stille" Beteiligung von Kindern am Geschäft

Schenkungen an Kinder bereits zu Lebzeiten der Eltern als teilweise Vorwegnahme der späteren Erbteilung sind schon immer üblich gewesen. In dieser Beziehung ist u. a. auf die vor allem in der Landwirtschaft vorkommenden sogenannten Uebergabeverträge hinzuweisen, die meist ein aus Kauf und Schenkung gemischtes Rechtsgeschäft sind. Der gewerbliche Unternehmer, also auch der Graveur, der selbst noch tätig bleiben will, kann seine Kinder als stille Gesellschafter (natürlich auch als offene Handelsgesellschafter, Kommanditisten usw.) mit und ohne Uebertragung von Vermögenswerten aufnehmen.

Digitized by Google

Gerade in neuerer Zeit haben die steuerlich günstigen Auswirkungen einer stillen Beteiligung der Kinder unter schenkungsweiser Uebertragung eines Teiles des Betriebsvermögens besondere Beachtung gefunden.

Schenkungen bis zu 5000 RM. an die Kinder sind zunächst schenkungsteuerfrei, wobei jedoch Zuwendungen, die innerhalb von zehn Jahren erfolgen, zusammengerechnet werden. Uebersteigt also der Erwerb eines Kindes innerhalb dieses Zeitraumes 5000 RM., so tritt für den gesamten Betrag die Schenkungssteuerpflicht ein, während bei einer Schenkung, die sich insgesamt unter dieser Summe hält, Schenkungssteuer nicht zu entrichten ist. Die Schenkungssteuer beträgt

bis	10000 RM	2	Proz.
„	20000 „	2,5	„
„	30000 „	3	„
„	40000 „	3,5	„
„	50000 „	4	„
„	100000 „	4,5	„
„	150000 „	5	„

usw. in staffelförmig erhöhten Steuersätzen bis zu 15 Proz.

Steuerersparnisse ergeben sich vor allem dadurch, daß von dem auf die Kinder entfallenden Beträgen später keine Erbschaftssteuer zu entrichten ist. Darüber hinaus treten schon jetzt Ersparnisse ein, weil infolge Anwendung niedrigerer Einkommensteuersätze auf das geteilte Einkommen geringere Einkommensteuer zu zahlen ist. Außerdem ist der Betrag der stillen Beteiligung vom Betriebsvermögen abzugsfähig, was für die Vermögenssteuer und für die Aufbringungslast von günstiger Wirkung ist.

Im einzelnen ist über die Beteiligung von Kindern als stille Gesellschafter folgendes zu sagen:

Es ist möglich, die schenkungsweise Uebertragung von Teilen des Betriebsvermögens als Vermögensanlage der Kinder durch Eintragung in die Geschäftsbücher (Kapitalkonto) rechtswirksam zu vollziehen. Mit dieser Eintragung ist der Vermögensübergang tatsächlich erfolgt. Wird über die stille Gesellschaft ein notarieller Vertrag abgeschlossen, was nicht notwendig ist, so genügt es, wenn der Vater anerkennt, daß das Kind mit einer Einlage beteiligt sei. Diese Einlage muß in einer bestimmten Summe, nicht etwa in einem Prozentsatz des Betriebsvermögens bemessen sein, so daß der stille Gesellschafter eine Forderung in bestimmter Höhe erhält, die von einer Vermehrung oder Verminderung des Geschäftsvermögens nicht abhängig ist.

Die Beteiligung am Gewinn muß so geregelt sein, daß der Geschäftsinhaber die Höhe des Gewinnanteils des stillen Teilhabers nicht willkürlich bestimmen kann. Das Vorliegen einer stillen Gesellschaft ist von den Finanzbehörden beispielsweise stets verneint worden, wenn etwa den Kindern eingeräumte Guthaben bis zum Tode der Eltern unkündbar und unverzinsbar waren und es von dem Ermessen des Vaters abhing, ob ein Reingewinnanteil gewährt wird oder nicht. Der Gewinnanteil, der den Kindern auf Grund ihrer Beteiligung zukommt, muß sich also auf Grund des Buchabschlusses berechnen lassen, ohne daß der Geschäftsinhaber ihn durch Bildung von stillen oder offenen Reserven oder sonstwie beschränken kann.

Um dem Unternehmen die Mittel zu erhalten, wird es regelmäßig erforderlich sein, die Auszahlung der Einlage sowie der Gewinnanteile für einen bestimmten Zeitraum auszuschließen. Eine derartige vertragliche Vereinbarung entspricht dem Grundsatz des HGB, das Recht der Gesellschafter auf Gewinnentnahmen im Interesse der Gesellschaft zu beschränken (HGB § 122). Immerhin wird es vielfach am Platze sein, den beteiligten Kindern Gewinnentnahmen in gewissem Umfange zu gestatten, da andernfalls die Finanzbehörden das Vorliegen einer stillen Gesellschaft verneinen könnten.

Die Einkünfte der Kinder als stille Gesellschafter unterliegen natürlich der Einkommensteuer, wennn auch für sie in der Regel niedrigere Steuersätze in Frage kommen werden, als für das sonst zu versteuernde Gesamteinkommen. Die stille Beteiligung ist ferner, wie oben bereits erwähnt, vom Einheitswert des Betriebsvermögens abzugsfähig. Daraus ergibt sich eine Verringerung der Aufbringungslast. Außerdem vermindert sich die Vermögenssteuer des Geschäftsinhabers, während das beteiligte Kind von seinem Anteil im allgemeinen nur eine prozentual geringere Vermögenssteuer zu zahlen hat. Ein Gesamtvermögen des Kindes unter 5000 RM ist überhaupt vermögenssteuerfrei.

Bei der Gewerbesteuer ist dagegen die stille Beteiligung im allgemeinen nicht abzugsfähig. Dies gilt wenigstens für Preußen, nicht aber ohne weiteres auch für alle übrigen Länder. In Preußen gehört die stille Beteiligung also zum Gewerbekapital, der auf sie entfallende Gewinnanteil zum Gewerbeertrag.

Bemerkt sei noch, daß die stille Gesellschaft bei ihrer Gründung der Gesellschaftssteuer (Kapitalverkehrssteuergesetz) unterliegt, wenn über den Gründungsvorgang eine notarielle Urkunde aufgenommen wird. Wie oben bereits hervorgehoben, ist aber eine notarielle Beurkundung nicht vorgeschrieben, es genügt vielmehr rechtlich die Eintragung in die Geschäftsbücher. Auch eine Anmeldung an das Handelsregister ist nicht erforderlich. *Dr. T.*

Unzulässigkeit allgemeiner Buchprüfungen bei Kleingewerbetreibenden

Von Steuersyndikus Dr. jur. et rer. pol. Brönner

Kleingewerbetreibende, die handelsrechtlich zur Einrichtung kaufmännischer Bücher nicht verpflichtet sind, haben auch nach den Steuergesetzen lediglich ihre umsatzsteuerpflichtigen Einnahmen aufzuzeichnen. Insoweit unterliegen sie auch nur der sogenannten Steueraufsicht, d. h. das Finanzamt kann durch „Nachschau" in den Geschäftsräumen und Ueberprüfung des gesamten Geschäftsgebarens feststellen, ob der Kleingewerbetreibende seiner Pflicht zur Aufzeichnung der von ihm vereinnahmten Entgelte nachgekommen ist. Nicht zulässig ist es dagegen, wie sich aus einem bemerkenswerten Urteil des Reichsfinanzhofs vom 18. 9. 1929 (IV A 177/29) ergibt, sofern der Kleingewerbetreibende über diese Aufzeichnungen der Umsätze hinaus eine den gesamten Wirtschaftserfolg ausweisende Buchführung eingerichtet hat, die gesamten Bücher, also auch alle freiwillig gemachten Aufzeichnungen mit Rücksicht auf andere Steuern als die Umsatzsteuer zu prüfen. Die freiwillig geführten Bücher können zwar auch daraufhin eingesehen werden, ob sie sich auf umsatzsteuerpflichtige Lieferungen oder Leistungen beziehen. Aufzeichnungen aber, bei denen dies nicht zutrifft, sondern die z. B. nur die Ausgaben enthalten, dürfen im Wege der Steueraufsicht vom Finanzamt nicht geprüft werden. Es heißt wörtlich in den Entscheidungsgründen zu dem oben angegebenen Urteil:

„Es besteht keine gesetzliche Vorschrift und kann auch nicht aus dem Sinne und Zweck des § 162 Abs. 9 der Reichsabgabenordnung gefolgert werden, den Fall der freiwilligen Buchführung und der Berufung des Steuerpflichtigen auf diese Buchführung dem im Gesetz nur aufgeführten Fall der rechtlichen Verpflichtung zur Buchführung gleichzustellen. Hiernach kann die Steueraufsicht nur zur Ueberwachung der Umsatzsteuerpflicht ausgeübt werden. Wenn die Ausführungsbestimmungen zum Umsatzsteuergesetz (§ 18 Abs. 2 Satz 1) vorschreiben, „Prüfung und Aufsicht erstrecken sich auf das gesamte Geschäftsgebaren der Steuerpflichtigen, soweit es für die Besteuerung von Bedeutung ist", so kann sich das Wort „Besteuerung" selbstverständlich nur auf die Umsatzbesteuerung beziehen. Auch die Durchsicht der Schriftstücke des Steuerpflichtigen, die § 18 unter a der Ausführungsbestimmungen erwähnt, bezieht sich nur und kann sich nur auf solche Schriftstücke, Geschäftsbücher und Schriftwechsel beziehen, die für die Umsatzbesteuerung von Bedeutung sind. Als solche können auch die Bücher, die zum Zwecke der Erfolgsermittlung freiwillig geführt werden, in Betracht kommen, da sie Eintragungen enthalten werden, die sich auf umsatzsteuerpflichtige Lieferungen und sonstige Leistungen beziehen, und insoweit würde auch das Verlangen auf Vorlegung dieser Bücher ge-

Digitized by Google

rechtfertigt sein. Andere Bücher und Aufzeichnungen, z. B. solche, in denen der Steuerpflichtige lediglich Ausgaben eingetragen hat, würden aber von der Vorlegungspflicht ausscheiden.

Zur Vermeidung von Mißverständnissen sei darauf hingewiesen, daß es sich bei den obigen Ausführungen lediglich um die Buchprüfung im Steueraufsichtsverfahren handelt. Will das Finanzamt im Veranlagungsverfahren für die Einkommensteuer die Bücher daraufhin nachprüfen, ob der Gewinn richtig errechnet ist, so ist es nach § 207 der Reichsabgabenordnung berechtigt, die Vorlegung der Bücher zu verlangen, wenn „die Auskunft des Steuerpflichtigen nicht genügt oder Bedenken gegen ihre Richtigkeit vorliegen." Bücher und Geschäftspapiere sind, wie weiter bestimmt ist, auf Wunsch des Steuerpflichtigen „tunlichst" in seiner Wohnung oder in seinen Geschäftsräumen einzusehen.

WERBEDIENST

der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Die Reklame des Handwerks

Ueber dieses Thema schreibt Paul Goll in der „Zeitungs-Propaganda" u. a. folgendes: „Warum inserieren die Handwerker so wenig?" ...Jeder Handwerker sollte sich einmal die Frage vorlegen, ob seine Kundschaft eigentlich immer nur in der Nachbarschaft oder in der nächsten Umgebung zu suchen ist. Ich sage: Nein! Man geht an der nächsten Werkstatt vorbei und oft bis ans Ende der Stadt und läßt dort arbeiten. Es ist nun einmal „so" ... Der alte „Spaziergänger" Seume hat einmal das Wort geprägt: „Es würde vieles besser gehen, wenn man mehr gehen würde." Wir wollen anlehnend sagen: „Es würde manchem Handwerker besser gehen, wenn er mehr aus sich herausgehen, wenn er mehr inserieren würde."

RUNDSCHAU

Wanderausstellung von Münzen und Medaillen. Der Reichsverband für Deutsche Werkkunst beabsichtigt, im Jahre 1930 eine Wanderausstellung von Münzen und Medaillen zu veranstalten (Kriegsmedaillen und Gedenkmünzen sollen eingeschlossen sein).

Die Vorarbeiten sind schon lebhaft im Gange. Interessenten erfahren näheres durch den Verlag Wilhelm Diebener G.m.b H., Leipzig, Talstraße 2.

Ein strebsamer Kollege. In einem Bericht über die gewerbliche Lehrlingsprüfungen im Kanton Luzern wird als Kuriosum auch die Prüfungsarbeit eines über 30 Jahre alten Graveurs erwähnt, der sich, nachdem er während 8 Jahren gaskrank war, von sich aus und ohne Lehrmeister in der Goldschmiedekunst ausgebildet hat und eine prächtige „Lehrlingsarbeit" ausstellte, mit der er sehr gute Noten erhielt. Wenn der Prüfling als Graveur auch bereits wertvolle Vorkenntnisse für den Goldschmiedeberuf besaß, so ist es doch immerhin bemerkenswert, daß er sich aus eigenem Antrieb und durch eigene Kraft in alle Techniken der Goldschmiedekunst eingearbeitet hat.

Eine Weltflugerinnerungsmedaille. Die Staatliche Sächsische Münze in Muldenhütten bei Freiberg hat anläßlich des gelungenen Weltfluges des L. Z. 127 eine Erinnerungsmedaille geprägt. Die Medaille wurde von Münzgraveur Fritz Hörnlein-Dresden entworfen und in Stahl geschnitten. Die künstlerisch vollendete Medaille ist in Feinsilber und in Bronze in der Staatlichen Sächsischen Münze zu haben.

Goldwährung in der Tschechoslowakei. Kürzlich fand ein Ministerrat statt, der sich mit der Einführung der Goldwährung und der Frage eines Budgetprovisoriums befaßte. Das Gesetz, welches die Einführung der Goldwährung in der tschechoslowakischen Republik zum Gegenstand hat, setzt fest, daß eine tschechoslowakische Krone dem Wert von 44,50 Milligramm Feingo'd entspricht. — Die mit der Goldwährung vorgesehenen goldenen Einhundert-Kronenstücke werden aus einer Legierung von 900 Teilen Feingold und 100 Teilen Kupfer geprägt werden.

Der Nachwuchs in der Zukunft. Nach Berechnungen des Institutes für Konjunkturforschung beträgt die Zahl der Jugendlichen, die von 1928 ab das 15. Lebensjahr vollendeten im Jahre 1928: 1241000, im Jahre 1929: 1226000, im Jahre 1930: 937000, im Jahre 1931: 699000, im Jahre 1932: 624000, im Jahre 1933: 627000, im Jahre 1934: 976000, im Jahre 1935: 1269000. im Jahre 1936: 1254000, im Jahre 1937: 1156000, im Jahre 1938: 1081000, im Jahre 1939: 1067000 und im Jahre 1940: 1072000. Die geringsten Zahlen weisen die Jahre 1930—1933 auf, das bedeutet, daß in diesen Jahren ein überaus fühlbarer Mangel an Jugendlichen, die auf den Arbeitsmarkt kommen, eintreten muß. Dieser Mangel wird am stärksten in den Jahren 1932 und 1933 in Erscheinung treten. Man wird dann mit einem Gesamtausfall von weit über 2 Millionen jugendlicher Arbeitskräfte rechnen müssen.

Medaillen in päpstlichen Gräbern. Im 15. Jahrhundert war die alte angeblich von Konstantin dem Großen (323—337) errichtete Peterskirche so baufällig geworden, daß ihr Einsturz zu befürchten war. Papst Nikolaus V. beschloß im Jahre 1450 eine neue an ihrer Stelle bauen zu lassen; aber die dafür entworfenen Pläne wurden so oft geändert, begutachtet und wieder geändert, daß erst unter dem energischen Julius II. (1503—1513) der Grundstein zu dem großartigsten Gebäude der Welt gelegt werden konnte. Als unter Paul III. die Fundamente über den ursprünglichen Plan hinaus erweitert wurden, stieß man im Februar 1543 auf die Gräber von Maria und Hermania, die Töchter des Vandalen Stilicho und Gemahlinnen, des 423 verstorbenen Kaisers Honorius gewesen waren. Die Leichname waren in den kaiserlichen Gewändern, von denen nach dem zeitgenössischen Bericht vierzig Pfund Gold genommen wurden. Ueberdies waren verschiedene goldene Geräte, z. B. eine prächtige Lampe, Schmuckstücke und Edelsteine dabei. Der Papst ließ alles Gold für Zwecke des Kirchenbaus einschmelzen, die Edelsteine aber in eine Tiara setzen, in der sie noch heute zu finden wären, wenn man sie identifizieren könnte.

Auch den Päpsten wird Gold mit ins Grab gegeben; aber der Wert hängt von der Dauer der Regierung ab. Nach altem Gebrauch wird der Leiche eine auf Pergament geschriebene Geschichte des Pontifikats zu Füßen gelegt, außerdem in einem Säckchen eine goldene, eine silberne und eine bronzene Medaille für jedes Regierungsjahr. Pius IX. hatte einunddreißig Jahre regiert, es wurden also dreiundneunzig Medaillen beigegeben. *Alban Voigt*

Altrömische Stempel. Wer London nicht näher kennt, wundert sich vielleicht zu hören, daß mitten in der City noch an zwei Stellen größere Teile der altrömischen Stadtmauer vorhanden sind. Außerhalb derselben, da wo jetzt die Moorgate Street ist, scheint ein Scherbenhaufen gewesen zu sein, denn bei Bauarbeiten in dieser Gegend werden oft keramische Funde gemacht. Zweimal sind schon Stücke mit einem eingedrückten Stempel gefunden worden, der folgende Buchstaben zeigt:

LIVLSENISCR OCODADASPR

Dr. Quintin Waddington, der Kurator des Quildhall-Museums, liest diese 21 Buchstaben als den zusammengezogenen und gekürzten Satz „Lucii Julii Senis crocodes ad aspritudinem", auf deutsch: „Des Lucius Julius Senis Safransalbe für Rauhheit" — wahrscheinlich der Gesichtshaut. Dieser Senis war also ein Drogist und der erste Geschäftsmann Londons, dessen Name, dank des Stempels, auf die Nachwelt gekommen ist. Es ist kein Zweifel, daß er die roten samischen Büchsen mit dem Namen aus Gallien importierte, denn diese Art von Töpferware wurde in Britannien nicht gemacht.

FACHLICHES

Mit dem Härten von Stählen und Stahllegierungen befassen sich zwei neuere französische Patente:

1. Härtungsmittel. Die zu härtenden Gegenstände werden in ein Gemisch etwa gleicher Teile fein gepulverter Holzkohle und Na_2CO_3 eingebettet und in offenen oder geschlossenen Behältern auf etwa 900° erhitzt. F. P. 661 853 vom 27. 1. 1928, ausg. 31. 7. 1929.)

2. Bei der Härtung mittels Ammoniak wird die Härtungstemperatur über die übliche Höhe von höchstens 650° auf etwa 700° gesteigert. Dabei wird eine geringere Oberflächenhärtung aber eine verstärkte Härtung der tieferen Teile, höhere Festigkeit und Glättfähigheit erzielt. (F. P. 660 391 vom 29. 12. 1927, ausg. 10. 7. 1929).

Das Entfetten von Metallen vor galvanischen Arbeiten usw. Die zu entfettenden Metalle werden in kaltem Zustande durch einen mit den Dämpfen eines Fettlösungsmittels gefüllten Behälter geführt, vorzugsweise solche, deren Dämpfe schwerer sind als Luft. Das Fettlösungsmittel kondensiert sich auf dem Metall, die Flüssigkeit tropft ab und reißt das gelöste Fett mit.

Digitized by Google

1. Vorsitzender:
H. Werner (Fa. Werner & Schade), Berlin N 54, Kastanienallee 43, Tel. D. 4, Humboldt 1012, 1011

2. Vorsitzender:
Friedr. W. Schnürle Duisburg Lennéstraße 10—12 Telephon: 4180 u. 4183

VERBAND DEUTSCHER STEMPELFABRIKANTEN E. V.

Schriftführer:
R. Heinig (Fa. G. K. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16, Köpenicker Straße 113, Tel. F 7 Jannowitz 2135, 0939

Schatzmeister:
Otto Krebs (Fa. Otto Krebs), Berlin O 27, Blumenstraße 93, Postscheckkonto: Berlin 95488, Tel. E. 3 Königstadt 977, 1377

Geschäftsstelle: Berlin C 25, Alexanderstraße 9II
Leiter: Sekretär **Fritz Brüning** Tel. E. 1 Berolina 4218
Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Sitzung des Gesamtvorstandes.

Am Sonntag, den 1. Dezember findet in Hannover im Hotel Luisenhof eine Sitzung des Gesamtvorstandes statt.

Der Sitzungsbericht und die gefaßten Beschlüsse werden in der nächsten Ausgabe am 15. Dezember veröffentlicht.

Der Verbandsvorstand.
Werner, Schnürle, Heinig, Krebs

Ist der Abschluß eines schriftlichen Lehrvertrages zur Ausbildung des eigenen Sohnes erforderlich? Vielfach besteht noch Unklarheit darüber, ob zur Ausbildung des eigenen Sohnes bzw. der eigenen Tochter der Abschluß eines schriftlichen Lehrvertrages erforderlich ist. Eine Anfrage nach dieser Richtung hatte die Gewerbekammer Leipzig kürzlich besonders in der Richtung zu beantworten, ob die Versicherungsfreiheit des Sohnes von der Arbeitslosenversicherung erwirkt werden kann. Hierbei konnte auf § 74 des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung vom 16. Juli 1927 verwiesen werden, wonach dem schriftlichen Lehrvertrag eine schriftliche Anzeige gleichsteht, wie sie in § 126 b Abs. 3 RGO. für die Anmeldung zur Lehrlingsrolle vorgeschrieben wird. Es genügt also, daß bei Lehrverhältnissen zwischen Eltern und Kindern lediglich die Ausfertigung einer schriftlichen Anzeige erfolgt, die neben Namen und Geburtsdaten des Lehrlings einen Vermerk über die Dauer der Lehrzeit und das zu erlernende Handwerk enthält und auch für die Befreiung von der Arbeitslosenversicherung Verwendung zu finden hat.

PERSONALIEN

Bochum. Herr Karl Opstelten eröffnete Allenstraße 53, Ecke Königstraße, ein Spezialgeschäft für Stempelfabrikate, Schilder und sonstige einschlägige Artikel.

Leipzig. Die Gravier-Anstalt und Stempelfabrik G. E. Goebel, Leipzig W 33, Angerstraße 18, firmiert seit dem 1. Dez. 1929: K. E. Goebel, Inh.: Goebel & Sachse.

Leipzig. Die Firma Wilhelm Danzer, Leipzig O 27, Fabrik für Stempel-Formen und Messinglinien wurde von der Fa. Otto Holzmüller, Leipzig, käuflich erworben.

Stuttgart. Die Firma Ferd. Lutz Nachf. Inh. Karl Heermann, Gymnasiumstraße 28, ist auf Wilhelm Ellwanger, Kaufmann, hier, übergegangen, welcher es unter der Firma Ferd. Lutz Nachf. fortführt. Die Prokura Eduard Strigl ist erloschen Die Geschäftsforderungen und -verbindlichkeiten des bisherigen Inhabers sind auf den neuen Inhaber nicht übergegangen

FRAGEN

Frage 908. Gibt es eine Ersatzmasse für Gips oder Porzellan zum Ausfüllen von Formen? Die Masse soll ein sauberes Aussehen haben, hart werden und darf nicht brechen. *R. R. in D.*

Frage 909. Wer ist Hersteller der „Phönix"-Stempelkissen? *E. L. & Co., in M.*

Frage 912. Wer fertigt Abzeichen in Form von Vorsteck-Nadeln, mit Text in Zelluloid-Ausführung, die Umrahmung in Metall? *N. M in N.*

Frage 913. Wer liefert geeignete Farben zum Stempeln von dunklen Anzugstoffen? Es handelt sich um eine Farbe, die auswaschbar ist. *G. St.-F. in G.*

Frage 914. Wer ist Hersteller von Kistennumeroteuren? *B. & K. in B.*

Frage 915. Wer stellt geprägte dünne Messingetiketten für Sardinendosen her? *J. N. in H.*

Frage 916. Welche Firmen liefern Maschinen, Werkzeuge und Bedarfsartikel zur Herstellung von Tapetenwalzen aus Holz und aus Metall? *B. N. in R.*

Frage 917. Gibt es wesentliche Unterschiede (in wirtschaftlicher Hinsicht) zwischen elektrisch geheizter Vulkanisiermaschine und mit Gas geheizter? Welche Fabrikate sind zu empfehlen? *R. H. in E.*

Frage 918. Wer stellt billige Paginiermaschinen für den Export selbst her? *U. C. in P.*

Frage 919. Wer liefert einen guten wasserfesten Kitt zum Aufkleben von (Stempeln) Gummiplatten auf Holz und Metall? *R. G. in A.*

Frage 920. Wer ist Hersteller der leichten Selbstfärber zum Aufkleben von Gummistempeln und der schweren Selbstfärber zum Anbringen von Gravierungen? *E. T. in B.*

VOM METALLMARKT

Metallmarktbericht

vom 18. 11. bis 23. 11. 1929

In der Berichtswoche lag der Metallmarkt speziell für Kupfer und Zinn freundlicher, dagegen schwächten sich die Preise für Blei und Zink gegenüber der Vorwoche wieder ab. Besonders Zink verlor annähernd £ 2/—/—/—. Der Preissturz am Zinkmarkt fand seine teilweise Begründung in der Aufhebung des Zinkkartells zum Ende ds. Jrs. Es schweben wohl weitere Verhandlungen zur Gründung eines neuen Zinkkartells, doch dürfte dieses infolge der bekannten Schwierigkeiten zunächst wohl nur schwer zustande zu bringen sein. Nach Kupfer bestand seitens der Verbraucher und des Handels, lebhaftere Nachfrage Die Preise wurden gegenüber der Vorwoche um ca M. 6.— bis M. 8.— per 100 kg heraufgesetzt. In Blei und Zink fanden nur vereinzelt größere Umsätze statt, im großen und ganzen ist das Geschäft in diesen beiden Metallen zurzeit ziemlich lustlos.

Am Altmetallmarkt konnten die Preise für Kupfermaterialien infolge besserer Nachfrage anziehen, auch in Rotguß und Messing war das Geschäft freundlicher, Messingblechabfälle und Schraubenspäne blieben jedoch weniger begehrt, da die Messingwerke zum größten Teil nur zu gedrückten Preisen Waren hereinnehmen. Die Preise für Zinkmaterialien gingen im Zusammenhang mit dem Preissturz am Rohzinkmarkt wieder um ca. M. 2.— bis M. 3.— per % kg zurück.

Die nachstehend unverbindlichen Notierungen an der Berliner Metallbörse am Wochenende sind folgende:

Elektrolytkupfer Raffinade 99%	M. 170.25 „ 135/137,50	Hüttenrohzink Remeltedzink	M. 39.—/41.— „ 38.—/30.—

Altmetall-Einkaufspreise für den Großhandel, je nach Menge, Beschaffenheit und Lieferungsmodus, bei kleineren Mengen Abschlag von M. 3.— bis M. 4.— per 100 kg.:

Altkupfer	M. 118/120	Messingblechabf.	M. 94/ 96
Altrotguß	„ 106/110	neue Zinkabfälle	„ 30/ 32
Messingspäne	„ 76/ 78	Aluminiumblech-abfälle 98/99%	„ 138/140
Gußmessing	„ 82/ 84	Altlötzinn 30%	
Altzink	„ 24/ 26	Sammelware	„ 130/140

Metallpreise:

vom 29. November 1929

Kupfer, Messing, Tombak, Neusilber und Aluminium:
Rich. Herbig & Co., G. m. b. H., Berlin S 42, Prinzenstraße 94

Aluminium — Bleche, Drähte, Stangen Grundpr. f. 100 kg					Mk. 265.—
Kupfer — Bleche	„	„	„	„	232.—
„ — Drähte, Stangen	„	„	„	„	198.—
Messing — Bleche, Bänder, Drähte	„	„	„	„	181.—
Tombak — Bleche, Drähte, Stangen	„	„	„	„	229.—
Neusilber — Bleche, Drähte, Stangen	„	„	„	„	340.—

Im übrigen sind die Metallpreise unverändert.

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

DIE NÄCHSTE NUMMER
DER DEUTSCHEN GRAVEUR-ZEITUNG
u. STEMPEL-ZEITUNG erscheint Sonntag, den 15. Dezember 1929

Anzeigen für diese Nummer
soweit dafür kein bestimmter Platz beantragt wird, erbitten wir, jedoch ohne Verbindlichkeit, bis spätestens

Mittwoch, den 11. Dezember
Spätere Eingänge können erst in der folgenden Nummer Aufnahme finden. Bei Chiffre-Inseraten Platz für die Chiffre lassen, da die Nummer von uns eingesetzt wird. — Gewünschte Größe angeben!

Für laufende Geschäftsanzeigen können eventuelle Abänderungen nur garantiert werden, wenn eine Frist von 8 Tagen vor dem Erscheinungstermin eingehalten wird.

Jg. Graveur
in ungekündigter Stellung, eingearbeitet auf Stahl- u. Messingst., ist im Reliefgravieren auch nicht unbewand., (Schriftprägungen, Reklamesachen.) **sucht Stellung.**
Angebote erbeten unt. **B. K. 198** a. d. Deutsche Graveur-Zeitung und Stemp.-Zeit., Lpzg. C1.

Gebrauchte
Graviermaschine
möglichst mit Eigenantrieb (Wechselstrom bevorzugt) zu kaufen gesucht.
Mulka & Peiniger, Elberfeld

Kleine, gut erhaltene
Vulkanisier-Presse
mit Zubehör für Gas, sowie einige Messingringe gesucht. Ausf. Angebote unt. **W.R.138** an die Dtsch. Grav.-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig C 1.

Gebrauchte Utensilien
zur Gummistempelfabrikation kauft
O. Z. 980.
Angeb. an die Deutsche Graveur-Zeitung und Stemp.-Ztg., Lpzg. C1.

Gebr., guterhaltene
Vulkanisier-Presse
ges. Angeb. m. Angabe d. Fabrikat. u. Lebensalter u. **B.G.195** an die Dtsch. Grav.-Zeitg. u. Stemp.-Ztg., Leipz C1

Offene Stellen

Tief-Stahlgraveur
mittl. Alters, gewandter Zeichner und Modelleur für
Walzen-Grav.-Anst.
zur Leitung der Werkstätte gesucht. Angeb. unt. **T. V. 76** an die Deutsche Grav. Ztg. u. Stemp. Ztg., Leipzig C 1.

Tüchtiger
Stahlgraveur und
Emailleur gesucht.
Angebote unt. Ang. d. bish. Tätigkeit, Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. unter **Z. D. 148** an die Dtsch. Grav.-Zeitg. u. Stemp.-Zeitg., Leipzig C 1

Tüchtiger Maschinengraveur und Mechaniker
26 Jahre, durchaus erfahren auf sämtl. Typen v. Gravier- u. Relief-Kopiermasch. von Fr. Deckel, Spezialist i. Anfertig. von Stempeln, Gesenken, Schildern usw., als Mechaniker, Anfertig. von Apparat. u. Vorricht. jed. Art. Bin auch in der Lage, eine Maschinengrav. selbständ. zu leiten u. suche meine Stellung zu veränd. Ausland bevorzugt. Angeb. u. **Z. M. 156** a. d. Dt. Gr.-Ztg. u. St.-Ztg., L. C 1

Jg. strebs. Stahlgraveur
firm auf Abzeichen, erhaben u. vertieft. Festabz., Stocknägel, Plakett., Stanzen f. Metallwaren usw., der auch Erfahr. im Werkzeugbau hat u. m. Maschinen umgehen kann, an selbst. Arbeit. gewöhnt, **sucht zum 1. 1. 30 Stellung**
Gefl. Angebote unter **A. A. 167** an die Dtsch. Grav.-Ztg. u. Stempel-Ztg., Lpzg. C 1

Junger strebsamer
Werkzeugschlosser
aus der Abzeichenbranche, firm in all. Arbeiten wie Pfaffen eindrehen. Härten, einf. u. kompl. Schnitte usw., **sucht** sofort od. später **Stellung.**
Gefl. Angebote unter **A. B. 168** an die Dtsch. Grav.-Ztg. u. Stemp.-Ztg., Leipzig C 1

Jg. Graveur
speziell für Flachstich, dem auch Gelegenheit geboten wird, sich in allen anderen Arbeiten auszubild., für sof. ges.
M. HERING, Oldenburg i. O.
Gravieranstalt und Stempelfabrik

Walzen-Ätzanstalt
sucht zum bald Eintr.
1-2 tüchtige Aetzer
die bereits in diesem Fach gearbeit. haben, mit der Arbeit genau vertr. u. an peinl. saub. Arbeit gewohnt sind. Ausführl. Bewerbung. m. Lohnanspr. erb. unt. **Z.P.159** a.d. Dtsch.Gr.-Ztg.u.St.-Ztg., Lzg. C1.

Stellengesuche

Tüchtiger Stahlgraveur
22 Jahre alt, Spezialist auf Stahl- und Messingstempel, Email, und Graviermaschine, sucht sofort oder später **Stellung.**
Angebote unt. **R.W. 33** an die Deutsche Grav.-Zeitg. u. Stemp.-Zeitg., Leipzig C 1.

Jg. Reliefgraveur
firm in Siegelmarken, sowie in Emailleabz. u. Plaketten sucht Stellg. im Ausland Ang. unt. **B.E. 193** an die Dtsch. Grav.-Ztg. u Stempel-Zeitung, Leipzig C 1.

GRAVEUR
23 Jahre, der gem. Br., perf. in allen vork. Arb. a. d. Graviermasch. u. erf. a. Fräsmasch. sucht s. n. Norddtschl. (Hamb. od. Kiel bevorz.) zu veränd. G. Zeugn. vorh. Angeb. u. **B. J. 197** an d. Dtsch. Graveur-Zeitg. u. Stempel-Zeitg., Leipzig C 1

Verkäufe

In größ. Stadt im Rheinland gutgehende konkurrenzlose schuldenfr., seit 50 Jahr. besteh.
Grav.-Anstalt u. Stempelfabrik m. alt. tr. Stammkundsch. ist m Geschäftshaus, Ladenlokal, gut einger. Werkst. u Büro mit sämtl. Geschäfts-Inv. sof. od spät. geg. Barzahl. zu verk. Eingearb. Pers. kann m. übern. werden. Kaufpreis 40000 RM. Angebote unter **A.O.180** an die Dtsch. Grav.-Ztg. u. Stemp.-Ztg., Lpzg. C1

STEMPELFABRIK
erstkl. eingerichtet, Grav.-Masch. usw. in Großstadt m. hoh. Umsatz krankheitsh. unt. Materialwert zu verkaufen. Angeb. unter **B.F. 194** an die Deutsche Grav.-Ztg. u. Stemp.-Ztg., Leipzig C 1

Vermischtes

Bill. **Email-, Glas- u. Messingschild.** lief. O. Hamann, Schild.-Mal. Ahlen (Westfalen).

Berücksichtigen Sie bitte bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten!

Graveurmeister
Modelleur u. Zeichner, tücht. Organis., durchaus perf. auf d. Gebiete für Abzeich., Emailleplak. u. Medaillen, sowie in der gesamt. Fabrik. dieser Artikel; bisher nur an erst. u. leitend. Posten bei Großfirm. tätig, sucht neuen Wirkungskreis, evt. Beteiligung. Angebote unter A. E. 171 an d. Dtsch. Gr.-Ztg. u. St.-Ztg., Lzg. C1

Kaufgesuche

Kaufe guterhaltene
Schnellhobel-Maschine
mit Einsch. Antr. evtl. für dir. Motorantrieb einger. m. 200-300 mm Hub. Vertikalfräsmasch. Fomm od. Dudenhöfer, sowie eine Graviermasch. Deckel Modell I od. II geg. sof. Kasse. Ausführl. Angeb. an:
E. Güller-Ganz
Würenlos-Schweiz.

Geschäftsführer
oder
Teilhaber
für altes angeseh. u. gutgeh. Schilder- u. Stempel-Spezial-Geschäft, welcher in der Lage ist, sich mit ca. 10-15000 RM., Interesseneinlage, zu beteiligen u. sich für Büro- u. Reisetätigkeit eignet, baldigst gesucht. Einlage wird evt. hypothekarisch sichergestellt. Das Geschäft liegt in schöner Stadt am Rhein und bietet für strebsamen Kaufmann eine äußerst gute Existenz.
Angebote unt Angabe von Referenzen unt. **W.T.140** an die Deutsche Graveur-Zeitung u. Stempel-Zeitung, Leipzig C1

Digitized by Google

Was suchen Sie?

Waren? Arbeit? Gehilfen?

Am schnellsten hilft eine Anzeige in der **Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung, Leipzig C 1.**

ERICH FRITZSCHE
GRAVIER-ANSTALT
FURTWANGEN (Baden)

Stahlstempel, Rädergravuren, Prägewerkzeuge, Relief- Flach- und Maschinengravuren

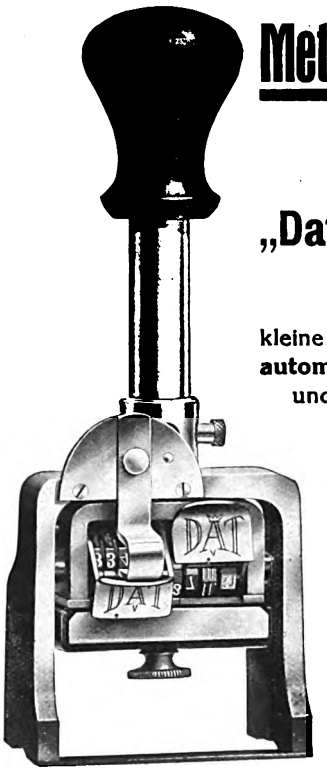
Gummistempel
liefert am
Bestelltag
Stempel-Schubert, Halle-S.
Leipzigerstr. 58-Tel. 24033-Kirchnerstr. 17

Staunen werden Sie über den **Preis** und die **Qualität** unserer
Stempelschrauben, Markierstifte usw.

klein gross

Kein Abdrehen u. Brechen derselben mehr! Für welche Mengen und Abmessungen sollen wir Preise nennen? Schon die Anfrage ist Ihr Vorteil!

Vesshoff & Co., Wickede-Ruhr
Nagel- u. Metallwarenfabrik — Gegr. 1885



Metalldatumstempel u. Paginierer

„Dat"-Spezial D. R. G. M.

Der erste kleine und handliche Apparat, **der vollautomatisch** den Posteingang datiert und zugleich laufend numeriert.

Das neueste, technisch vollendete Modell eines massiv und präzis gearbeiteten Datumstempels, in Verbindung mit einer Paginiermaschine.

Mit **jeder gewünschten** Beschriftung lieferbar.

Staunend billig und doch großer Gewinn für Händler.

Post	Eingang
№ 00170	15. XII. 29
	Beantw.....

„Dat"-Fabrik-Vertrieb
Furtwängler & Co.
München
Seidlstraße Nr. 22

Lehrbuch der Gravierkunst

von Maximilian Hübener

Studienrat an der städt. Kunstgewerbe- und Handwerkerschule, Berlin

Lexikon-Oktavformat mit 312 Seiten, 90 Illustrationen und 20 ganzseitigen Tafeln
Einband in imit. Halbschweinsleder, mit Signet und Rotschnitt

Preis Mk. 16.—

Herr P. K. schreibt: „... Es ist ein Werk, wie ich es schon immer gesucht. Dreien meiner Kameraden hat das Buch so gefallen, daß sie sich je eins senden lassen, ein vierter will es auch bestellen. Da wird es ein eifriges Lernen und Studieren geben. Einer der Berufskollegen meinte, daß sich dieses Buch schnell bezahlt mache, schon allein der Kundschaft gegenüber. Ueber den Besitz des Buches, welches auf viele Fragen Antwort gibt, bin ich hocherfreut".

Aus dem Urteil einer Fachzeitung: „Mit Freude greifen wir zu Hübeners „Lehrbuch der Gravierkunst", um uns von neuem zu vergegenwärtigen, was für technische Mittel und Wege zur Verfügung stehen, um der Gravierkunst in unserer Industrie zur künstlerischen Hebung und zu neuer Blüte zu verhelfen. Für den Fachmann und Lehrer ist das Werk ein ausgezeichnetes Nachschlagebuch, daß so viele wertvolle Winke enthält und Anregungen bietet, daß wir dem Verfasser, dem gründlichen Kenner, dem Fachmann — denn nur dieser ist berufen, über ein Gebiet wie dieses, anderen mit Rat an die Hand zu gehen — zu Dank verpflichtet sind. Für die Lernenden ist dasselbe von größter Nützlichkeit.

Zu beziehen vom Verlag Wilhelm Diebener G.m.b.H., Leipzig, Talstr. 2

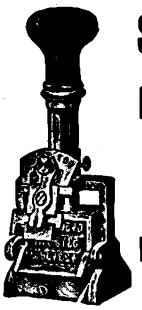
Digitized by Google

Wer Werkzeug eggeben ill,

also tauschen oder verkaufen will, wer überhaupt etwas zu tauschen oder zu verkaufen hat oder wer etwas kaufen will, inseriert in der

Deutschen Graveur-Zeitung u. Stempel-Zeitung, Leipzig C 1,
Talstraße Nr. 2

stets mit der größten Aussicht auf Erfolg!



Spezialwerkstätte
für
Reparaturen
von **Paginiermaschinen, Numeroteuren** und **Numerierwerken.**
Kurt Kopp, Leipzig N 24
Dimpfelstraße 1

Edelsteingravierungen
WAPPEN SPEZ. MONOGRAMME
WILLY STUMPE
BERLIN C. 19.
TEL. Ctr. 15054 WALLSTR. 19
Metallgravierungen Ciselierungen.

Kunst- u. Metallgießerei
liefert Abgüsse nach Modellen u. Zeichnungen in allen Metallen.
Spezialität: Stempel, Schriften, Embleme schnell, sauber und preiswert.
Max Grimm Nachf., Metallgießerei
Magdeburg-Neustadt, Schmidtstraße 45–46
Fernsprecher Nr. 9330

Seidenbandweberei
Albrecht Dittrich, Leipzig
Blücherstr. 11 — Fernruf 25375
Studenten-, Ordens-, Logen-, Vereins- } **Bänder**
Band-Abzeichen — Ordens-Dekorationen

SCHILDER, STEMPEL
SIEGEL JEDER ART
GRAVUREN
TREIBARBEITEN
O. SCHMITZ
Berlin W 35, Potsdamer Straße 26

Emailschilder
in jed. Ausführung liefert prompt in jeder Menge
Adolf Dambach
Emailschilderfabrik u. Emaillierwerk
Gaggenau i. Baden

---

120 Schriften
für Graviermaschinen erschienen
Weitere Schriften in Vorbereitung
Herstellung von sämtlichen Maschinen- und Handgravierungen
Josef Wecke, München 50
Jägerwirt-Straße 15a

Bonke & Schnack
Stempel-Fabrik
Gummi-Stempel
schnell und preiswert
Berlin S 42, Oranienstr. 50

Neu! Wie in echt Gold oder Silber gestickt drucken meine **Neu!**
Plakat- und Kranzschleifen-Druckapparate
Originalabdrucke und Kataloge gratis und franko
Theodor Wilde, Bielefeld
Heeperstraße 52

Einkauf von Rasierklingen ist Vertrauenssache!
Ich empfehle Ihnen meine **„Universal-Rasierklinge"** für **Mk. 5.-** pro 100 St. frei Haus p. Nachn. Sie ist unerreicht zart im Schnitt u. für den stärksten Bart pass. Für jed. St. wird Garantie geleist., daher kein Risiko. **F. Hegewald, Hanau i. I.**

---

25 Jahre
Gebrüder Weidner
liefern täglich
preiswerte und saubere
Gumistempel
mit Schwammgummi
Kassel Fernruf 2070
1903 1928

Reinhold Rückert, Dresden-N. 6
Gravieranstalt mit elektrischem Betrieb
Fernsprecher 57507 Kurfürstenstraße 19
Gravuren aller Art:
für Luxuskarten- u. Kartonnagenfabriken / Prägeplatten für Zigarren-, Zigaretten-, Schokoladen- und Parfümerie-Ausstattungen sow. für Schneideschriftplakate / Zigaretten-, Siegelmarken-, Stahl- u. Messingstempel / Golddruck / Abzeichenstanzen / Stahlstich / Siegel / Stanzen f. Blechprägung.

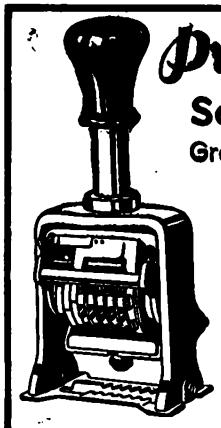
Siegelmarken-Stempel
PRÄGEPLATTEN
F. KLUMP,
Gravieranstalt · Fürth i/Bay.

Türschilder
Ia Goldmessing, hochglanz poliert, ca 2 mm stark mit Facette, Schrift mit Lackfüllung
10 × 4 cm : 1,25 RM. | 12 × 5 cm : 1,45 RM.
10 × 5 „ : 1,35 „ | 14 × 5 „ : 1,60 „
Kummtschilder: 0,90 Mk. und 1.25 Mk.
Versand am Tage des Auftragseinganges
Schilderfabrik Welda i. Westf. (Kreis Warburg)

Brennstempel
in Schmiedeeisen und elektrischer Beheizung

Stahlstempel, Ziffern, Buchstaben
Waldhämmer — Numerierschlägel
Grunert & Zanke, Leipzig W 33/D

Digitized by Google



Printator Standard 30

Sechsstellige Paginiermaschine

Größte und sorgfältigste Serienfabrikation

Nur $4^1/_2$ und $5^1/_2$ mm Ziffernhöhe

Einfache bis vierfache Schaltung oder ständig wiederholende Ziffern

Preis nur RM. 25.—

mit höchstem Wiederverkaufsrabatt

Einjährige Garantie

Printator Standard 30

PRINTATOR G. M. B. H., BERLIN-WEISSENSEE

---

2 Aufträge in Stempel-Farbkissen

10000 Stück als Probe-Auftrag

Erfolg: 40000 Stück als Nachbestellung

Nicht durch **große Reklame, sondern** durch **Qualität!**
Fachleute, wie Stempelfabrikanten, Graveure usw. beziehen seit Jahren laufend meine

Ekmod-Stempelkissen

Ein Grund für Sie, auch Ihre Kundschaft mit nur guten Stempelkissen zu beliefern. Bestellen Sie noch heute

Otto Holzmüller, Leipzig C 1-6

Stempelwaren-Fabrik

ORDEN

Sämtliche Kriegs- und Schwerter-Orden, Medaillen, Ehrenzeichen des In- und Auslandes in Original und Miniatur.
Ordens-Bänder, -Ketten, -Bleche, -Knöpfe, -Nadeln.
Ordens-Band-Dekorationen.
Flieger-, Freikorps-, Verwundeten-Abzeichen.
Schützenorden, Schützenmedaillen, Schützenketten.
Fahnenträger-Brustschilder, Fahnennägel, Fahnenkränze, Keglerorden.

Preislisten und Abbildungstafeln auf Wunsch.

PAUL MEYBAUER, BERLIN SW 68,
Hoflieferant — Ordenfabrik — Junkerstraße 19
Fernsprecher: Dönhoff 767-768

Spezialität!

Gravur-Messing- und Bronzeplatten, Prägezinkplatten, Metallplatten für Schilderfabrikation

A. Laue & Co., Berlin N 24

Oranienburger Straße 58

Walz- und Preßwerke: Reinickendorf (Ost)

Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten!

Holzwaren f. Stempelfabrik. und Graveure

Stempelschrauben, Markierstifte

1903 K & Cie 1928

Holzwarenfabrik Saxonia Krejcar & Cie.

Geising in Sachsen

Auslandsvertreter gesucht!

Vereinsabzeichen, Festabzeichen, Medaillen, Plaketten, Kontroll- und Schlüsselmarken, Wert- und Biermarken

C. Balmberger, Nürnberg

Münzprägeanstalt

Stempelfarben-Verteiler

Idealster Auffärber für Stempelkissen. Schließt nach Gebrauch automatisch. Sofort gebrauchsfertig. Lieferbar gefüllt und leer.

Otto Greiner & Co.
Leipzig C 1, Markt 17.

Siegelmarken
Prägestücke und Siegel
liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim, Mähr
Beste Bezugsq. f. Wiederverk

Schmirgelleinen Schmirgelscheiben Schleifmaschinen

Abzlehst. sow sämtl. Schleif- u. Poller-Materialien

Friedrich Kreisel jr., Berlin S 14

Neue Jakobstraße 14

Max Bach, Bad Kösen

Graphische Werkstatt

Nur für Wiederverkauf liefere

Messingschilder, Tür- u. Geschäftsschilder

Nr. 1:	50 x 25, 2 mm	stark	0.90 RM
Nr. 2:	80 x 30, 2 mm	„	1.20 „
Nr. 3:	80 x 30, 2 mm	„	1.20 „
Nr. 4:	100 x 40, 2 mm	„	1.40 „
Nr. 5:	120 x 50, 2 mm	„	1.60 „
Nr. 6:	140 x 60, 2 mm	„	1.80 „

Versand am Tage des Einganges der Bestellung
Mustertafeln 5 Schilder Nr. 1-5 z. Preise v. 5 M.

Eingetragenes Warenzeichen

STAHLSTEMPEL

für Hand und Balancier

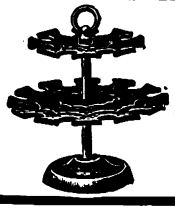
Firmenstempel, Warenzeichen
Buchstaben- und Zahlensätze

— nur Qualitätsarbeit —

WILH. HÄNSEL, BERLIN SO 36 G.

Bernhard Koehler, Berlin S 42
Wassertorstraße 46/47 — Gegr. 1876
Stempel- und Metallwarenfabrik, Mechan. Werkstätte

STEMPELSTÄNDER



Alle gangbaren Arten in solider sauberster Ausführung zu mäßigsten Preisen.

Anstatt Einstempeln
St. nur RM. 1,80
H. MÜLLER
MAINZ 368

Spritz- u. Signier-

Schablonen

Paul Hempel
Leipzig S 3
Elisenstraße 105.

Das

Qualitäts-Stempel-Kissen

„INTERNAL" D. R. G. M.

Kein Eindrücken und kein Festklemmen des Deckels

Kein Beschmutzen der Finger

Kein Beschädigen des Stempels

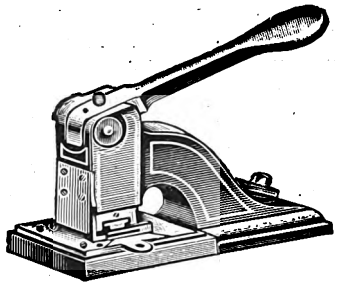
Klare haarscharfe Abdrücke

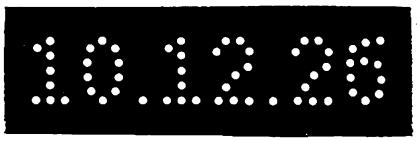
Längste Lagerfähigkeit und Benutzung garantiert. Auch mit Firmeneindruck lieferbar.

H. Hurwitz Nachf. / Leipzig C 1 / Schließfach Nr. 101

Digitized by Google

OTTO KREBS
MASCHINENFABRIK
BERLN O 27, Blumenstr. 93



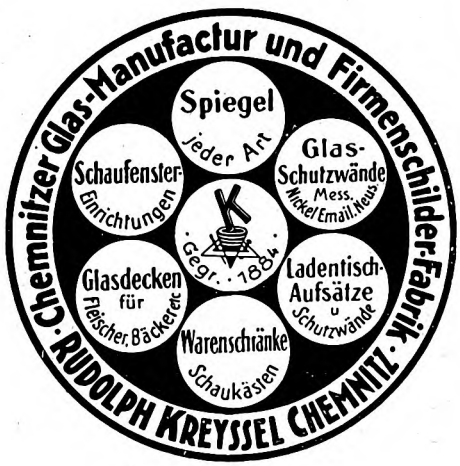


ABTEILUNG B:
Perforierapparate Perforier-Balanciers
Datumperforierer Briefmarkenperf.
Zahlenperf. Perforier-Zangen

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!

Emaille-Schilder
in jeder Ausführung
liefert schnell und gut
Sächs. Emailleschilder-Fabrik
Reuter & Hellge — Inh. Andr. Reuter
Penig i. Sa.

Filze für **Stempelkissen** liefert
Martin Hauers Wwe., Nürnberg 57
Filzwarenfabrik.



Stempel-Kautschuk
Schwammgummi
Kautschuklösung
Kautschukunterlagen
liefern in besonders bewährten Qualitäten
E. Kübler & Co. m. b. H.
Norddeutsche Gummifabrik,
Berlin-Reinickendorf-West
Auguste-Viktoria-Allee 18—20.

Sicherheitsnadeln und Vorstecknadeln

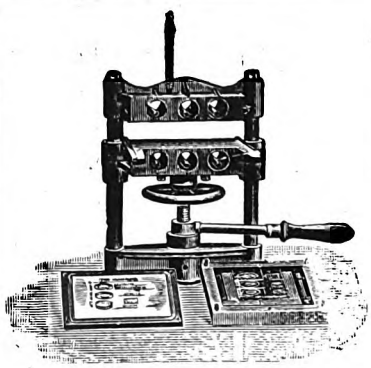
in solid. Beschaffenheit fabriz. zu billigst. Preisen
Julius Kissing, Nadelfabrik
Iserlohn i. Westf.

4 Schilder auf Brett als Ausstellmuster

Spez. **Tür-u. Firmen-Messing Schilder** für Wiederverkäufer

4 Schilder auf Brett als Ausstellmuster

K. Krause, Berlin SW 61, Plan-Ufer 37, Tel. Baerwald 1064



Vulkanisier-Maschinen
zur Fabrikation der
Kautschuk-Stempel
Spezialität:
Vulkanisier-Maschinen
mit elektrischer Heizung
Carl Auerbach & Sohn
Inh.: Zimmermann & Gottschaldt
Maschinenfabrik, Gera-R. 1.

Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten!

Kautschuk-Stempel
liefert sauber und preiswert
KARL LEHNE
Bln.-Niederschönhausen, Platanenstr. Nr. 26

Vereinsabzeichen **Kegler- und Schützenorden**
Festabzeichen in Metall und Pappe, Stocknägel, Fahnennägel, Hundemarken, Schilder

Tischbannerständer, Gongs, gestickte Tischbanner und Mützenkokarden, Kellnernummern, Wert- und Biermarken
Metallwaren und Massenartikel aller Art liefert nur an Wiederverkäufer
S. Gutenkunst - Oranienburg
Schützenstraße 63 bei Berlin

Digitized by Google

„DICK"

Stichel

mit dem Qualitäts-Zeichen:

F. D.

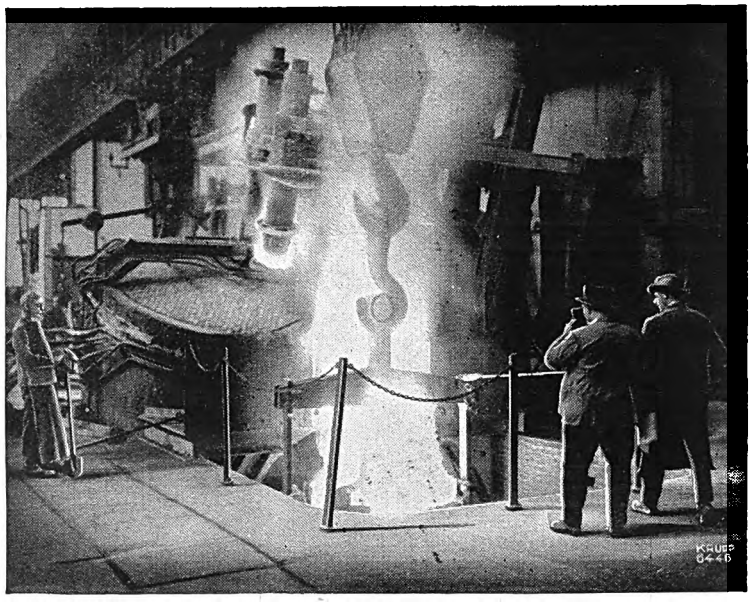
Stichel für alle Fachgewerbe

Punzen / Prantein / Schaber / Meißel usw.

Führende Marke

Verlangen Sie ausdrücklich den „Dick"-Stichel mit nebenstehendem Qualitätszeichen! Ueberall erhältlich!

PAUL F. DICK, ESSLINGEN a. N.
Gegründet 1778



Die Firma der prompten Lieferung

M. ECK NACHFG.

FRANKFURT-M. • GEGR. 1881

STEMPEL- UND SCHILDERFABRIK
GRAVIERANSTALT
MASCHINELLE MASSENGRAVUREN
SKALEN - SCHABLONEN - GOLDDRUCK
PLASTISCHE BUCHSTABEN IN HOLZ UND METALL

KRUPP
Edel- und Sonderstahle

Schnelldrehstahl für höchste Leistungen / Hochleistungswerkzeugmetall „WIDIA" / Werkzeugstahl legiert und unlegiert / Gesenkstahl / Vollbohrstahl u. Hohlbohrstahl für alle Gesteinsarten / Stoßbohrmeißel und Exzenterbohrmeißel für Tiefbohrungen / Hartmetall Percit zum Auflegen auf Erdbohrmeißelschneiden / Walzstopfen und Ziehdorne / Konstruktionsstahle bis zu den höchsten Festigkeitseigenschaften für Einsatz-, Luft- und Ölhärtung und für Vergütung zur Verwendung im allgemeinen Maschinenbau, insbesondere im Kraftwagen- und Flugzeugbau / Nichtrostende und säurebeständige Sonderstahle / Nichtzundernde und hochhitzebeständige Legierungen für Temperaturen bis 1300° C / Nitrierstahl und Nitrieranlagen für großen und kleinen Durchsatz / Mangan-Hartstahl.

Anfragen erbeten an:

ZAPP

ROBERT ZAPP / DUSSELDORF

FERNSPRECHER: SAMMELNUMMER 20551
DRAHTANSCHRIFT: ZAPPZENTRALE

Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh.

Spezialfabrik für Emailabzeichen

Medaillen, Plaketten, Festzeichen, Schützenorden, Fahnen-Nägel, Jubiläumskränze in Lorbeer, Eichen, sämtl. Kriegsauszeichnungen, Original u. Miniatur.

Muster und Angebote umgehend.
Schnelle Lieferung! Tadellose Ausführung!

FUTURA

DIE SCHRIFT UNSERER ZEIT

BAUERSCHE GIESSEREI

FRANKFURT AM MAIN

Digitized by Google

Riffelfeilen

Verlangen Sie Auswahlsendung
unter Angabe der Größen und Anzahl. 70 Formen in den Längen von 16 bis 28 cm ständig am Lager.

Barthelmes & Salchow, Berlin S 42
Spezialgeschäft für Graveurbedarf Oranienstraße 135

Kochechte Eierstempelfarben u. Kissen

Stempel-Kissen u. Farben

Wäschezeichentinte Marke Haberolin
Schilderlack Marke Syrius
Glas- und Stahlätztinte
Schellack i. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Petschafte und farbige Damenlacke
Ätzfarbe zum Schwarzfärben von Messing

Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

Kochechte Eierstempelfarben u. Kissen

Email-Schilder

- Hausnummern
- Strassentafeln
- Verbotstafeln
- > Pegel usw. <
- in wetterfester & lichtechter
- Ausführung liefert kurzfristig

Emaillier-Werk Hans Fink
Pasing 40 bei München

Fabrikation erstklassiger
selbsttätiger
Datumstempel „Stella"
Paginiermasch., automat. Numerierwerke, Rotationswerke usw.
Wir verwenden f. unsere Erzeugnisse nur allerbest. Material u. leisten hierfür
EIN JAHR GARANTIE!
Vertreter gesucht!
Süddeutsche Numerierwerke
Dr. Dold & Hepfer
Tuttlingen

STEMPEL
liefert
schnell und gut
HEINR. BÖNECKE
Stempelfabrik
HANNOVER
EISENSTRASSE 3

Messing-Türschilder „Favorit" ges. gesch.

mit einsetzbaren Schriftzeichen aus Messing u. Emaille
Alleinige Hersteller
Rieck & Melzian, Hamburg 39 G
Verkauf nur an Wiederverkäufer!
Jedes Schild an Hand eines Sortiments in einigen Minuten zusammensetzbar.
Sortimente sofort lieferbar!
Messing-Briefeinwürfe
Billig! In 3 Größen. Billig!

Stempelständer

aus Stahl, Gußeisen und Holz

in über 100 verschiedenen Ausführungen und Größen

Jakob Maul / Zell
Kreis Erbach im Odenwald

1903 25 1928

Messing-Stahlstempel

für alle Zwecke
Paginiermaschinen

Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht!

Gummistempel

für Behörden, Geschäfte, Banken usw. mit elastischer Gummischwammunterlage
Stempelkissen
Stempelfarben

Schnellste Lieferung
Beste Fabrikation

Gießener Stempel- und Farben-Fabrik
JOSEPH KREUTER, GIESSEN (Hessen)

Berücksichtigen Sie bei Ihren Bestellungen unsere Inserenten

Metallgießerei

Guß in allen Legierungen
nach Modellen, speziell für
Stempelpressen und Sturzformen
Aluminiumguß - Siluminguß

Richard Musculus
Berlin SO. 36, Wiener Str. 18 :: Fernruf Moritzplatz 4303 u. 8760

Email-Schilder

GEGR. 1905 **J. LOPATKA** GEGR. 1905
Emailschilderfabrik
NEU-ISENBURG b. FRANKFURT a.M.
SCHLIESSFACH 19

Schnell sauber › billig ‹

Digitized by Google

Gravier- Werkzeuge

erstklassig, nur **Hagenmeyer & Kirchner Berlin C 19**

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger & Heymann, Nürnberg
Firmen- u. Leistungsschilder
für Maschinen Apparate
sowie Skalen und Zifferblätter

Billige Aufträge in 8 Tagen lieferbar!

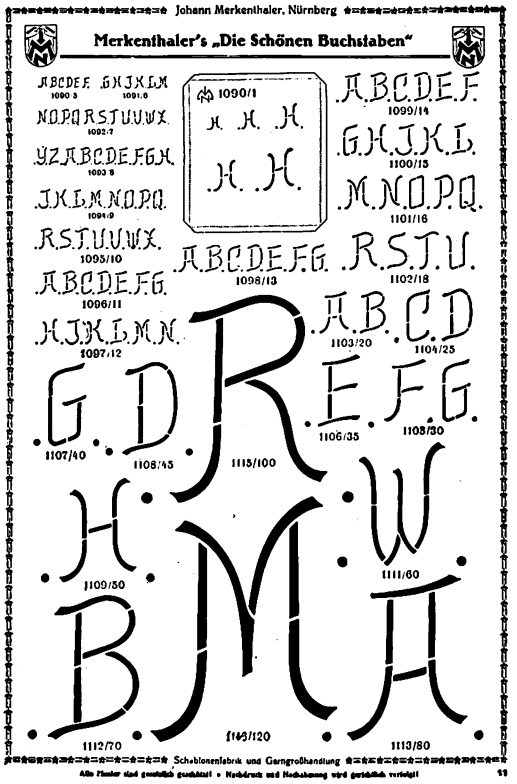
Neu! D. R. P. a. **Neu!**
Konkurrenzlos billig ist der
Büma-Paginier-Apparat
Ohne Umschaltung
jede Gangart druckend.
Büma-Büro-Maschinen
Berlin-Neukölln, Bodestraße 15
Telephon: Neukölln 9034

Kautschuk-Stempel
liefert am Tage des Einganges
schnell, sauber und billig
Theodor Müller, Stempelfabrik
Paderborn, Postschließfach 127
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Vereinsabzeichen
in jeder Ausführung
liefert billig und prompt
an **Wiederverkäufer**
Wagnitz, Neukölln, Lenaustraße 6

Edelsteingravierungen
Wappen, Monogramme,
Figuren usw.
Fritz Helwerth, Berlin-Charl.
Wilmersdorfer Str. 76 - Fernr. C 2 Bleibtreu 1821

Abbildung: 1/4 der natürlichen Größe.



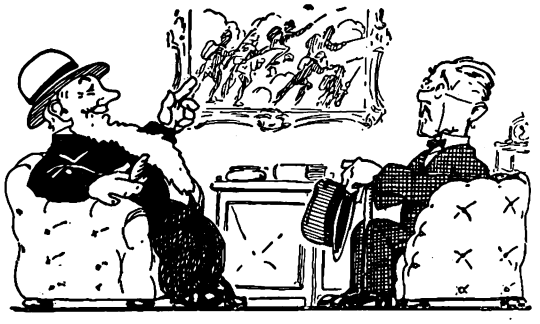
Die Ausführungsmöglichkeiten sind unbegrenzt!
Stickerei-, Signier-, Auto-, Zigarren- und Spritz-Schablonen
für alle erdenklichen Zwecke.
110 Arbeiter, 75 Maschinen! Die Fabrik ist 1870 gegründet
und die größte und leistungsfähigste der Welt!
JOHANN MERKENTHALER, NÜRNBERG
Schablonenfabrik

Gravier-Maschinen
liefern
Kemptener präz. mech. Werkstätten
Georg Kesel G. m. b. H., Kempten
Bayern

MESSING-SCHILDER
moderne Schriften mit schwarzem
Einlaß liefert prompt in jeder Größe
Oskar Ellenrieder, Lörrach (Baden)
Schilderfabrik und Gravieranstalt

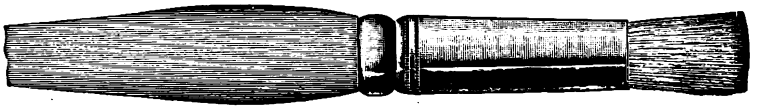
Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten
rechts graviert, liefert als Spezialität
Aug. Lutter
Magdeburg Breiteweg 21/22

F. O. NAUPERT
Gegr. 1866 **ROSSWEIN** Gegr. 1866
liefert an Wiederverkäufer in erstklassiger Ausführung
schnell und preiswert
Schnitte — Stanzwerkzeuge — Prägestanzen
Schilder, hohlgeprägt in Massenauflagen
Marken aller Art
— Kontroll- Wert- Hundesteuermarken —
Stahlstempel in jeder Ausführung
— Typen, Typenhalter, Typenbänder —
Brennstempel in Schmiedeeisen und Kupfer graviert
Modellformbuchstaben, geprägt
— tiefgepr. Fabrikzeichen usw. für Modellzwecke —
Geprägte und gestanzte Massenartikel nach Muster und Zeichnung



...jech im Geschäft hat jeder einmal. Dann heißt es, kühlen Kopf
...halten und vor allem das Inserieren nicht einstellen. Das
...hre Sparen am falschen Ende. Sonst überlassen Sie Ihren
...gnern das Feld und machen Ihre Schlappe nur noch größer."

Schablonier- u. Signier-Pinsel



liefert seit Jahrzehnten als Spezialität:
Friedrich Beck, Pinselfabrik, **Nürnberg**

Typenräder in jeder Abmessung
für autom. Numerier-, Datum- u. Zählwerke
Stahltypen und **Typenhalter**
Schablonen für das moderne Spritzverfahren
liefert zu vorteilhaften Preisen bei
kürzesten Lieferterminen die
Stempelfabrik, Gravier- und Prägeanstalt Julius Bauer
Zella-Mehlis i. Thür., Schließfach 123

Digitized by Google

G. Danner, Mühlhausen i. Thür. B 10
Abzeichenfabrik und Prägewerk

Wintersport-Abzeichen
Plaketten
Medaillen
Karneval-Orden

Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Spezialität: Trockenstempelpressen, Perforier- und Lochpressen, Schlagpressen. Notarstempel u. Siegel.
Maschinengravuren sauber u. preiswert
KARL MÄRTENS, Zella-Mehlis 1 d (Thür.)

Einschlag-Stahlstempel, Brennstempel
elektr. u. Benzin selbstheizend
Ziffern- und Buchstabensätze
Waidhämmer, Typen u. Apparate
Für Wiederverkäufer

Paul Dreher, Widdert-Solingen

FAHNENNÄGEL

aus
B. H. MAYER'S
HOF-KUNSTPRÄGEANSTALT
PFORZHEIM
sind ihrer gediegenen künstlerischen Ausführung wegen von **VEREINEN** als
EHRENGESCHENKE
sehr begehrt

Sicherheitsnadeln
Vorsteckнadeln
alle Beschläge für Abzeichen fabriziert als Spezialität
Franz Hüttemann, Nadelfabrik,
Attendorn i. Westf.

Dieses Werbeplakat des Graveurs

in mehrfarbigem feinen Offsetdruck

ein hervorragender Blickfang für Schaufenster u. Schaukästen

darf künftig in keinem Fachgeschäft mehr fehlen.

Ausgabe A: auf dünnem Papier
1 St. -.50, 10 St. à -.40, 50 St. à -.35, 100 St. à -.30 M.

Ausgabe B: auf Pappe aufgezogen mit Vorrichtung zum Stellen und Aufhängen.
1 St. -.60, 10 St. à -50, 50 St. à -.45, 100 St. à -.40 M.

Firmeneindruck auf Wunsch:
10 St. 5.– M., 20 St. 5.50 M., 50 St. 6.– M.

(Porto und Verpackung extra).

Als Klischee

für Anzeigen in Tageszeitungen, für Briefbogen usw.

No. 342 4 cm breit
Mk. 3.–

No. 343 5 cm breit
Mk. 4.–

Verlag der
Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung
Wilhelm Diebener G.m.b.H., Leipzig C 1, Talstr. 2

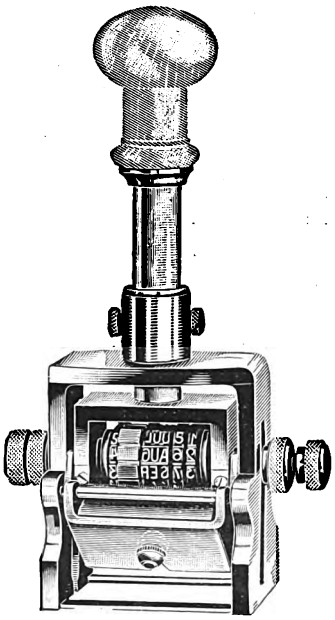
Digitized by Google

Digitized by Google

Unser neuestes Erzeugnis der **selbstfärbende**

Metalldatumstempel

mit Firmenplatte



Schultheissenamt
22. JULI 1929
CLEEBRONN

Original-Abdruck

Die Textplatte ist auch f. drei- u. vierzeilige Beschriftg. geeign.

Datumverstellung durch einfaches Vor- oder Rückwärtsdrehen der seitlichen Stellknöpfe.

Lieferung bei günstigen Rabattsätzen nur an Wiederverkäufer.

Trotz erstklassiger Qualitäts-Ausführung sehr preiswert.

Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler Söhne A.-G.

Furtwangen (Baden)

Prospekte versendet die Abteilung P.

Ravené Stahl Aktiengesellschaft

BERLIN NW 7 Dorotheenstraße 11

Fernsprecher: Sammel-Nummer A 6, Merkur 9714

Edelstähle für sämtliche Verwendungszwecke:

GESENKSTAHL für Wasserhärtung

WERKZEUGSTAHL „EXTRA 4“, Wasserhärter für Besteckstanzen, Schnittwerkzeuge, Stempel, gravierte Prägewerkzeuge

SPEZIALSTAHL „L. B.“, Oel- und Lufthärter für Besteckstanzen, Warmpressgesenke usw.

SPEZIALSTAHL „L. J.“, Oelhärter für leistungsfähige Schnitte und Stanzen, die sich beim Härten nicht verziehen.

Strassen-
Hausnummern-
Verkehrs-
Warnungs-
Hydranten-
u. alle sonstigen

Schilder
jeder Art
und Grösse

aus wetterfester
Glasur-Emaille
wurffestem
Cellonlack
ferner aus
Blech
bedruckt-lackiert
mit und ohne
Prägung

HERSTELLER

UNION-WERKE A-G RADEBEUL-DRESDEN

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abgüsse von Stempeln, Typen und Prägeplatten
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Abzeichen
Berliner Kunst-Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Biedermann & Co., Obercassel-Bonn a. Rh.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Aug. F. Richter, Hamburg, Bachstr. 9—17
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Carl Stumpp, Pforzheim
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Abzeichennadeln
Franz Hüttemann, Attendorn I in Westf.

Alabastergips
Franz Büchting, Ellrich a. H.

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Aluminium-Massenschildchen
J. E. Cazzini, Köln, Karthäuserg. 5
E. Lorenz, Bln.-Cöpenick, Rückertstr. 47

Aluminium- und Messing-Tür-, Wagen- und Kummetschilder
Ernst Strunk, Unnau-Korb (Westerwald)

Aluminiumschilder
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Ansichten- un Landschaftsstanzen
C. Doell, Pforzheim-D. Davosstr. 34

Arbeiterkontrollmarken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Ätzungen auf Prägezink
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Automobilschilder
Berliner Kunst Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Besteckstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.

Bier-, Wein- und Sektzipfel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Frank & Reif, Stuttgart
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Bleche aller Art für Schilder und Schablonen
Fr. Ed. Schneider, Leipzig, Hainstraße 5

Blechplomben
Carl Herfort, Berlin NO 55, Hch. Rollerstr. 15
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16

Bleiplomben
Carl Herfort, Berlin NO 55, Hch. Rollerstr. 15
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen a. R.
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16

Brenn-Stempel und -Platten
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o.
„Nur für Wiederverkäufer“
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Briefwagen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bronzeplatten
Metallwerke A. Laue & Co, Berlin N 24

Brotstempel
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankgasse 13

Brot-, Ton- u. Zementstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Buchstaben (Glas-, Metall-, Leucht-)
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Buchstaben u. Ziffern aus Kartonpapier, Metall und Zelluloid
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestraße Nr. 122

Celluloid-Schilder
J. Ernst, Köln 3, Schließfach

Datumstempel
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Ehrenabzeichen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille-Einzelschilder
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 40 bei München
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Münchener Emaillierwerke, München S 25

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 566.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Müller & Hauser, Hamburg-Wandsbek
Email.-W.M.Scholz, Breslau-Gr.Tschansch
Schulze&Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emailleschilder in Massenauflag.
Ätz-, Emailliter- und Stanzwerk Schilder-
FischerG.m.b.H., BerlinW30, Frankenstr.9
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
C. Robert Dold, Offenburg i. B.
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 40 bei München
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
Müller & Hauser, Hamburg-Wandsbek
Münchener Emaillierwerke, München S 25
Email.-W.M.Scholz, Breslau-Gr.Tschansch
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberf.

Emaillieren und Malen v. Gold- und Silberwaren u. Massenartikeln
Adolf Bosch, Pforzheim, Rennfeldstr. 28

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Etiketten
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69

Fahnennägel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Fahnenträger-Brustschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Federpunkturen
Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Friedr. Dick G. m. b. H. Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M.Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i.Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Festabzeichen (geprägte)
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Firmenschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Stempelf.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Firmenschilder (Glas-, leucht.)
Rudolph Kreyssel. Chemnitz

Fräser für Graviermaschinen
L. Keinath Sohn, Fräserfabrik, Onstmettingen (Wttbg.)

Fräsmaschinen f. Schnittstempel
Friedr. Deckel, München 25

Geprägte Stempel und Siegel
Theodor Diehle, Berlin S 14.

Glasätztinte
G. Moderow, Berlin S 14, Dresdner Str. 97

Glasschilder
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Graviermaschinen
Friedrich Deckel, München 25
FranzKuhlmann, Rüstringen-Wilhelmshav.

Gravierstahl
F. Ehling G.m.b.H., Bln. S 59, Kottb. Damm

Gravierungen (Edelsteine)
Gravierte Rubine, Safire, Smaragde
Max Aronheim, Idar a. N.
Iulius Brill, Idar/Nahe
F. Helwerth, Berlin-Charl. 4, Wilm. Str. 76

Gravierungen (Metall)
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Gravier- und Relief-Kopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Gravur-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Guillochierungen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23
Mulka & Peiniger, Elberfeld N, Spez.-Stahl

Guillochierungen für Gold- und Silberwaren und Massenartikel
M. Grützner, Pforzheim, Kreuzstr. 14
A. Br. Zaiss, Pforzheim, Ebersteinstr. 9

Guillochiermaschinen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußähnliche Schilder
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Gußschilder
E. Cazzini, Köln, Karthäusergasse 5
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankg. 13.

Härten
von Stempeln für Schnellpresse u. jeder Art
H. Olowson, Berlin 42, Prinzenstraße 111

Hobelmaschinen f. Stahlstanzen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Holzschnitte
M. Zollner, Neukölln, Anzengruberstr. 7

Hundemarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Kautschuk für Stempel
„Degufrah", Berlin-Weißensee
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Kautschuklösung
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
Th. Donders, Trier (Mosel)
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46
Gebrüder Hornuss, Villingen. Baden
A. Mosthaf, Frankfurt a. M., Hochstr. 33
Stempelf. Baumann, Düsseldorf, Steinstr. 24
Gebr. Weidner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W. Wiegmann&Co. Hambg. Gröning. Str. 27
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10
H. Bönecke, Hannover, Eisenstr. 3

Kehlleisten
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
Louis Gerstner G.m.b.H., Leipzig
W. Grasmay Nachf., Leipzig, Querstr.
G. Rebner & Co., Leipzig-R.
M. Zollner, Neukölln, Anzengruberst. 7

Klubabzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Kontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Kunst-Feinmetall-Gießerei
C. Hch. Zachmann, Pforzheim, Emilienstr. 5

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Kunst- und Bildgiesserei
Ph. Häuser, Wiesbaden, Friedrichstr. 10
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Kunst- u. Kunstgewerbl. Metall-Modelle
Otto Speidel, Schw. Gmünd, Badmauer 8

Ladentisch-Aufsätze
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
C. H. Krantz, Berlin S 59, Grimmstr. 24
Fritz Kuhn, Pforzheim, Untere Au 2.
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Logenabzeichen und Bänder
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Markierstifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Maschinengravierungen
Carl Rex, Erlangen, Frankestraße 8
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbsted:

Medailleur
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o.
„Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18
H. Pinkow, Magdebg.S.-N., Ottenbgstr. 46

Metallmarken
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Metallschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
S. von Kleist, Inh. C. Valentin, Stettin
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Metallschilder in Massenauflagen
S. Demmel, Metallätzerei, München 8
Ätz-, Emailliter- und Stanzwerk Schilder-FischerG.m.b.H., BerlinW30, Frankenstr. 9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Metallstempel
S. von Kleist, Inh. C. Valentin, Stettin
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Mongramm-Prägeanstalt
W. icht, Berlin S., Brandenburgstr. 33

Münzen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid Postfach 17
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12

Musterbeutel
Wilh. Bodlaender, Berlin-Halensee 11
A. Wulfram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Nadeln und Hilfsartikel für Vereinsabzeichen
Carl Distel, Nürnberg

Namenschilder (graviert)
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Numerierwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36
W. Börnecke, Hohenstein-Ernstthal (Sachs.)
Heinr. Thiele & Comp., Kom.-Ges., Berlin SO 16, Michaelkirchstr. 20

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Paginier-Apparate
Büma, Berlin S 59, Dieftenbachstraße 33

Paginier- u. Numeriermasch.
R. Auerbach, Berlin SO. 36
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
R. Kuse, Berlin NO 43, Neue Königstr. 60
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.
Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler Söhne Akt.-Ges., Furtwangen (Baden)

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 26G
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
F.C. Wahl Nflg, Berlin SO 26, Admiralst. 61
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Petschaftgriffe
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Plaketten
Berliner Kunst-Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plastiken f. alle Metalle, Relief und rund.
Otto Speidel, Schw. Gmünd, Badmauer 8

Plombendraht
H.A. Jansen, Bleigießerei. Uerdingen a. Rh.
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16

Plombenzangen
Carl Herfort, Berlin NO 55, Hch. Rollerstr. 15
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Polierpapier
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Postdatumstempel
Max Kümmel, Remscheid, Neuland 71
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11

Prägeanstalten
Adolf Abrecht, Pforzheim, Zerrennerstr. 32
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Wilh. Deumer. Lüdenscheid, Postfach 17
Theodor Diehle, Berlin S 14.
L.Chr Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Mayer's Hof-Kunstprägeanstalt Pforzheim
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Prägestanzen
Theodor Diehle, Berlin S 14.
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Präge- und Stanzwerke
Theodor Diehle, Berlin S 14.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Punzen und Prantein
Paul F Dick Eßlingen a. N.

Rädergravuren
E. Fritzsche, Gravieranst. Furtwangen (B.)

Reduzierungen
Chr. Roth, Pforzheim, Ispringerstr. 16

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 567.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Relief-Kopier-Gravuren
F. Klump, Fürth i. B.

Relief-Kopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Reparaturen von Paginiermasch., Numeroteuren u. Numerierwerken
Kurt Kopp, Leipzig N 24, Dimpfelstr. 1

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Friedr. Dick G. m. b. H. Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schablonen
Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz (Bez. Leipzig)
S. von Kleist. Inh. C. Valentin, Stettin
Aug. Mentel, Berlin S 14, Prinzenstr. 48
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schablonen f. Graviermasch.
J. Wecker, München, Jägerwirtstr. 15a
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Scheideanstalten
Ant. Leibold, Pforzheim, Rennfeldstr. 18

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
S. von Kleist, Inh. C. Valentin, Stettin
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Rudolph Kreyssel, Chemnitz
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
A. Mosthaf, Frankfurt a. M., Hochstr. 33
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schilder, geprägt
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.

Schilder, graviert
Max Bach, Bad Kösen, Saalestraße 23

Schleifmittel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgelpapier u. -leinen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Celluloid und Metallwaren
Rieck & Melzian, Hamburg, Goldbeckpl. 2
F. Sagowski. Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 61

Schützenmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schützenorden
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer; Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schwammgummi
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Siegelmarken
Emil Bach & Co., Nürnberg
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
A. Scheunert, Lpzg. C1, 142, Kuchengartenstr. 16
F. C. Wahl Nflg., Berlin SO 26, Admiralst. 6 I

Siegelmarken-Druck- u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarkengravuren
Hans Bucher, Tuttlingen (Wttg.)
Fritz Klump, Fürth i. B., Pfisterstr. 29
Schneider Nchf., Leipzig, Scharnhorststr. 3

Siegelmarken-Maschinen
Kleß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart
Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Siegelsaffire, Saffirgravierg.
Max Aronheim Idar a. N.

Signier-Alphabete u. Ziffern
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signierfarben
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signiermaschinen (Rotations-) für Säcke, 1 und 2-farbig
Richard Berckhan Hamburg, Idastr. 1—3

Signierschablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler. Nürnberg.
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Signier-Stempel
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco". D.R.G.M (sonnenbest.)
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstraße Nr. 46, Marke „Figalit" ges. gesch.

Sportmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Stahlplatten
F. Ehling G.m.b.H., Bln. S 59, Kottb. Damm
H. Olowson, Berlin S42, Prinzenstraße 111
(in jed. Dimens., gehobelt u. geschliffen)

Stahlschriften
Reinh. Enzmann, Leipzig W 33

Stahlstanzen
Theodor Diehle, Berlin S 14.
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Stahlstempel
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
Gottlieb Kreis, Geinhausen b. Frankf. a. M.
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz
Karl Spitzer, Solingen, Dorperstr. 50
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Stahlstichprägungen
Emil Bach & Co., Nürnberg
W. Licht, Berlin S, Brandenburgstr. 33

Stempel
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Richter & Pflug, Leipzig-Co.
F. C. Wahl Nflg., Berlin SO 26, Admiralst. 6 I

Stempelfarben
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16
Köpenicker Straße 113

Stempelgriffe und -leisten
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
C. H. G. Kulbe, Bln.-Niederschönhausen
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stempelkissen
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16
Köpenicker Straße 113
Karl Kurte, Geinhausen b. Frankf. a. M.

Stempelleisten (konische)
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,

Stempelschrauben und Markierstifte
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
Vesshoff & Co., Wickede/Ruhr

Stempelständer
Ernst Kunz & Co., Berlin SW. 68
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m. b. H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stichel aller Art
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Stocknägel
Gg. Tauber, Nürnberg, Allersbergerstr. 6

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Frank & Reif, Stuttgart
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg, Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vulkaniseur-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera R.
Prezlosa-Maschinen-Fabrik Albert Schmidt Offenbach a. M.-Bürgel

Waldbelle
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o
„Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravuren
O. Brause, Berlin S, Prinzenstraße 22
Spezialität: Spitzenpapierwalzen
Jean Hiedemann, Köln a. Rh. Gegr. 1844
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld
Schlobach & Läppchen, Ellenburg

Wappen-Gravierungen
F. C. Wahl Nflg., Berlin SO 26, Admiralstr 6 I

Wäschestempel
W. Schmidt, Berl. NO 18, Landsberger St. 102

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Werkzeuge für Juweliere
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

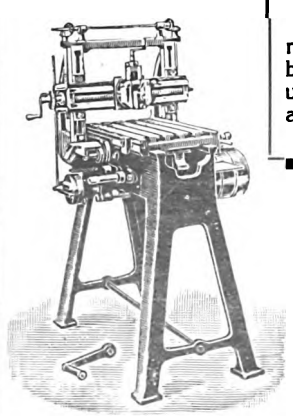
Wertmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Ziervergolderei
Karl Bott, Pforzheim, Kienlestr. 4

Ziffernwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36.

Zigarettenstempel
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 260
Gg. Gliemann, Schweinfurt, Sattlerstr. 13½

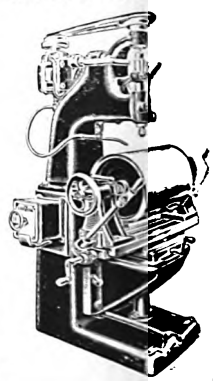
Zisellerungen aller Art
Otto Speidel, Schw. Gmünd, Badmauer 8



FRÄSMASCHINE

mit eingebautem 3/4 PS. Motor, Tourenzahl mittels Stufenscheiben und regulierbarem Anlasser von 400—3000 Touren in jeder Zwischenstufung regulierbar, um Stahl, Eisen, Messing, Kupfer und alle sonstigen Metalle rationell zu bearbeiten. Einzelantrieb an jede Licht- oder Kraftstromleitung anschließbar. Absolut ruhiger Gang, präzise Arbeit.

Neu: Fräsmaschine mit verstellbarem Consol
Walzen Fräsmaschine
Oval-
Werke



Sämtliche Werkzeugmaschinen für Gravieranstalten usw. Hobel-, Fräs-, Schriftschneide-Maschinen, Kreissägen, Spann-Apparate usw.
Federpunkturen / Reparaturen schnellstens

Maschinenfabrik Carl Fomm
Gegründet 1868 **LEIPZIG S 3** Bayersche Str. 78

Digitized by Google

DEUTSCHE GRAVEUR-ZEITUNG UND STEMPEL-ZEITUNG

VERLAG WILHELM DIEBENER G·M·B·H
Nr. 24 / 54. Jahrgang ❖ LEIPZIG ❖ 15. Dezember 1929

Digitized by Google

Aetz- Emaillier- und Stanzwerk

SCHILDER-FISCHER G.M. B.H.

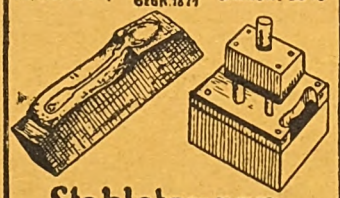
Frankenstr. 9 **BERLIN W 30** Frankenstr. 9

Geätzte und Bedruckte **Metallschilder**

Email-Plakate
Email-Einzelschilder

Messing-
Türschilder
Kummetschilder

Voß & Stange
Berlin S 14
Stallschreiberstr. 29/35
FERNSPR. F 7 GEGR. 1871 JANNOW. 3540



Stahlstanzen,
Schnitt- u. Ziehwerkzeuge
für die gesamte
Metallwarenfabrikation

L. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
Vereinsabzeichen Fabrik
BIERMARKEN, WERTMARKEN
Speisemarken, Flaschenpfandmarken, Schlüsselmarken
Schlüsselschilder, Spielmarken, Flaschenschilder
KELLNER-NUMMERN.
Verlangen Sie Preisliste No
gegr. 1790
Nürnberg · Berlin SW. 68
Inh: Gust. Rockstroh

Plomben
sowie Plombendraht
und Plombenzangen in bestens ausgesuchter Ware prompt und billigst zu haben bei
G. C. Dornheim A.-G.
Bleiwarenfabrik Magdeburg-Neustadt 1

Messing-Gravurplatten
Ia Heckmann-Fabrikat
hart und extra hart, roh oder geschliffen und poliert
sofort ab Lager lieferbar
Werner & Schade, Berlin N 37
Kastanien-Allee 43.

Emaille-Schilder
Emaillirwerk
Gottfried Dichanz
Gegründet 1899 **Berlin S.O. 36** Gegründet 1899

RICHARD KURZE
WELBSLEBEN (MANSFELDER GEB.-KREIS)
SPEZIALFABRIK FÜR
METALLSTEMPEL
GEGRÜNDET 1910
fabriziert in Ia Ausführung
Paginiermaschinen in den Zifferngrößen von 2—10 mm / Automatische Numerierwerke in 4 Ausführungen mit Stahlgußgehäuse / Ziffern- und Buchstaben Stempel in den Zifferngrößen von 2—10 mm Numeroteur- und Datum-Stempel ohne Textplatte in Zifferngröße von 2—6 1/2 mm Numeroteur- und Datumstempel mit Textplatte in Zifferngröße von 2—6 mm Numeroteure mit Textplatte in Zifferngrößen von 2—6 1/2 mm Hand-Paginierer mit Druckknopf in Zifferngrößen von 2—10 mm Hand-Numeroteure mit Textplatte in Zifferngrößen von 2—6 1/2 mm Tasten-Numeroteure zum Zeichnen mit waschechter Farbe in Zifferngrößen von 3—6 mm / Selbstf. und Hand-Datum-Stempel mit Textplatten in 20 Ausführungen / Post-Datum-Stempel in 5 Ausführungen Sonderanfertigungen in allen Artikeln / Druckweis bitte aufgeben
Preislisten kostenlos

Digitized by Google

Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Aelteste Zeitschrift für Graveure und Ziseleure aller Branchen, Emailleure und Stempelfabriken

54. Jahrg. Nr. 24 — Organ des Verbandes Deutscher Stempelfabrikanten und des Verbandes der Plakat- und Reklame-Industrie — 15. Dezember 1929

BEZUGS-PREIS: Für Deutschland 2.25 Reichs-Mark vierteljährlich (einschließl. 0.36 Reichs-Mark Überweisungsgebühren). ERSCHEINUNGSWEISE 1.u.15. jed. Monats.

Verlagsanstalt Wilhelm Diebener G.m.b.H.
Leipzig 19, Talstraße 2
Telegramm-Adresse: Graveurzeitung-Diebener-Leipzig
Fernspr. Nr. 22991 u. 22993 • Postscheckkonto Leipzig 4107

ANZEIGEN-PREISE: Die 6 gesp. mm-Zeile oder deren Raum 11 Pf. Bei Wiederholungen steigende Rabattsätze. Stellenmarkt mm-Zeile 8 Pf. Erfüllungsort Leipzig.

INHALT: Zur Reichsfinanzreform / Der Metallguß im Wachsschmelzverfahren / Künstlerische Ziselierarbeiten / Cellini als Münzgraveur / Die Neuerungen in der Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung / Das Gewerbe zur Krankenversicherungsreform / Buchprüfungen bei Mittelbetrieben

Zur Reichsfinanzreform*)

Von Syndikus Dr. Lothar Dessauer, Stuttgart

Die Entwicklung der Reichsfinanzen im Lauf der letzten Monate und Jahre war derart, daß die Notwendigkeit einer Reform nunmehr nachgerade als dringend anerkannt wurde. Nach der Stabilisierung war es ja tatsächlich so, daß infolge der rigorosen Steuereintreibungen zunächst das Reich derartig im Gelde schwamm, daß allen würdigen, häufig aber auch sehr unwürdigen Unternehmungen Kredite und Darlehen gewährt wurden. Man kann zwar nicht behaupten, daß inzwischen die Steuerschraube gelockert wurde, die jedoch seitdem bedeutend vermehrten Ausgaben für soziale Leistungen, insbesondere für die Erwerbslosenfürsorge, der immer größer werdende Beamtenkörper usw. haben die vorhandenen Überschüsse sehr rasch aufgezehrt, und heute ist die Lage die, daß nicht nur bereits eine Reihe von Gemeinden vor leeren Kassen stehen, sondern daß auch das Reich verschiedentlich durch leider nicht sonderlich geglückte öffentliche Anleihen und Kredite bei Banken seinen dringendsten Geldbedarf decken mußte. Es ist zwar nicht zu bestreiten, daß in jedem Jahr der Etat des Reiches eingehend und mit viel Wortschwall im Reichstag verhandelt und festgelegt wird, aber es ist genau so richtig, daß dieser Etat jedesmal überschritten wird und die Finanzlage des Reichs sich ständig trostloser gestaltet.

Bei dieser Sachlage wollen wir die alte Doktorfrage offen lassen, ob die Wirtschaft nur unter günstigen Finanzverhältnissen des Staates gedeihen kann oder ob günstige Finanzverhältnisse des Staates erst durch eine blühende Wirtschaft geschaffen werden können. Wäre letzteres der Fall, so hätten wir allerdings allen Grund, mit größtem Pessimismus in die Zukunft zu blicken.

Nun sind seit dem Ende der Haager Konferenz, die uns den Youngplan beschert hat, von allen Seiten lebhafte Debatten darüber entfacht worden, wie die durch die neue Reparationsregelung voraussichtlich zu ersparenden 700 Millionen Reichsmark „zu verteilen" seien. Die Linksparteien reklamieren dieselben von vornherein für weitere Maßnahmen auf sozialpolitischem Gebiet und bedenken dabei nicht, daß die deutsche Wirtschaft unter dem Übermaß an Sozialbeiträgen fast zum Erliegen kommt. Die Industrie verlangt wohl nicht zu Unrecht, daß in erster Linie die Industriebelastung, die ja auf Grund des Dawesplanes ausgeschrieben wurde, in Wegfall kommt, und die gesamte deutsche Wirtschaft verlangt, ebenso mit Recht, daß eine Änderung des ganzen Steuersystems in dem Sinne erfolgt, daß eine Verlagerung der außerordentlich drückenden Realsteuern nach der Seite der indirekten Besteuerung hin Platz greifen soll.

Die Reichssteuerreform ist jedoch nicht durchführbar, wenn alle Kreise Deutschlands lediglich für sich eine Steuersenkung verlangen und nach der bekannten Floreanspolitik kein Interesse daran nehmen, wie dann überhaupt das tatsächlich notwendige Steueraufkommen verwirklicht werden soll. Die Reichssteuerreform ist ferner unmöglich, wenn nicht von vornherein Sorge getragen wird, daß der Etat von Reich, Ländern und Gemeinden unbedingt im Gleichgewicht gehalten wird. Es muß daher als Forderung des deutschen Steuerzahlers aufgestellt werden, daß eine verantwortungsvolle Ausgabenwirtschaft sicher gestellt wird. Die an die Inflationszeit mahnende Wirtschaftspolitik in unserer öffentlichen Verwaltung zwingt zweifellos dem Steuerzahler die Auffassung auf, daß hier und da mit Steuergeldern gewirtschaftet wird, wie dies die Privatwirtschaft nicht verantworten könnte. Es ist eine alte Tatsache, daß der Wert des Geldes erst dann geschätzt wird, wenn man es nicht mehr besitzt. Da wir in der öffentlichen Verwaltung Deutschlands bald soweit sein werden, so dürfen wir uns auch der Hoffnung hingeben, daß in diesen Kreisen in nicht absehbarer Zeit die erforderlichen Grundlagen für sparsameres Wirtschaften gefunden werden dürften. Außerdem ist nicht zu verkennen, daß auf diesem Gebiete zwei Probleme ineinandergreifen, nämlich die Frage der Reichssteuerreform mit der Frage der Reichsverwaltungsreform. Seit Jahr und Tag wird bei uns in Deutschland darüber geklagt, daß unser Beamtenapparat in einer Weise aufgedreht ist, wie dies vor dem Kriege niemals der Fall war. Dabei wird niemand behaupten wollen, daß wir deshalb heute eine bessere Verwaltung als vor dem Kriege haben. Aber keine Partei wagt sich

*) Dieser Artikel lag bereits gesetzt hier vor, ehe das noch immer nebelhafte Programm Dr. Hilferdings und der Vorstoß Dr. Schachts bekannt wurden. *Die Schriftltg.*

Digitized by Google

daran, im Reichstag die Streichung einer erheblichen Anzahl von Beamtenstellen zu fordern. Man könnte es mit seinen lieben Wählern verderben, und das ist gefährlicher, als durch die Tat beweisen zu wollen, daß man bereit ist, dem Vaterland einen unbedingt notwendigen Dienst zu erweisen.

Die Vereinfachung des Staatswesens ist vor allem auf dem Gebiet der Finanzverwaltung erforderlich. Wer kennt heute die Steuern alle, die tatsächlich erhoben werden, und wer kennt sich in den verzwickten Einzelfällen aus, die die komplizierten Steuergesetze in sich bergen? Bei dieser Sachlage ist es kein Wunder, daß das Mehrfache an Steuerbeamten heute nötig ist, als vor dem Kriege. Es liegt hier beileibe nicht an den Beamten, die sicherlich ihre Pflicht tun, es liegt sicherlich am Steuersystem selbst. Und dieses bedarf einer gründlichen Reform. Schon als Student lernte man im Kolleg, daß diejenigen Steuern die einträglichsten seien, deren Erhebungskosten am geringsten sind. Deshalb wurde empfohlen, die Steuern an der Quelle zu erfassen. Heute scheint das gegenteilige Prinzip zu herrschen, man erhebt die Umsatzsteuer bei jedem, auch dem kleinsten Gewerbetreibenden, führt für jeden Einzelnen ein noch so kleines Konto, läßt jeden durch einen Revisor des Finanzamts kontrollieren und sorgt so für künstliche Hebung der Steuermoral und Verringerung des Effektivaufkommens der betreffenden Steuer. Da waren z. B. die Oesterreicher schon klüger, die der Katz den Schwanz dadurch abgehackt haben, daß sie die sogenannte pauschalierte Umsatzsteuer eingeführt haben, die den Umsatz jeder Warengattung nur einmal besteuert, und zwar beim Einführer bzw. Fabrikanten und außerdem in einer Höhe, die je nach dem voraussichtlichen Umschlag der Ware berechnet ist. Dadurch werden eine Menge Beamte, eine ungeheure Kleinarbeit und die Belästigung kleiner und kleinster Gewerbetreibenden, die häufig von Buchführung nichts verstehen, gespart.

Es liegt uns nun fern, auch in diesen Spalten einen Vorschlag zur Verlagerung der bestehenden Steuern zu machen — die mehr oder weniger wohlgemeinten Ratschläge auf diesem Gebiet sind ja bereits Legion und das Reichsfinanzministerium befindet sich in einem wahren embarras de richesse —, so daß sein vollständiges Stillschweigen auf diesem Gebiet nur zu verständlich ist.

Einige grundsätzliche Bemerkungen zu dieser Frage möchten wir jedoch nicht unterlassen. Zunächst halten wir es für denkbar verkehrt, im jetzigen Augenblick finanzielle Experimente zu machen, wie z. B. in gewissen Kreisen der Plan von Staatsmonopolen propagiert wird. Einmal hat der Staat zur Zeit kein Geld, um die bestehenden Betriebe zu entschädigen, zum andern aber wird erfahrungsgemäß ein Monopol, bis es sich richtig einspielt, soviel Geld kosten, daß es mehr wie fraglich erscheint, ob das bisherige System nicht grundsätzlich vorzuziehen ist. Letzteres möchten wir unter allen Umständen bejahen. Die deutsche Wirtschaft wehrt sich mit guten Gründen gegen die in Form der Betriebe der öffentlichen Hand immer mehr um sich greifende Sozialisierung. Sie kann mit Recht darauf hinweisen, daß die Privatwirtschaft von jeher weit rationeller und lukrativer gearbeitet hat, wie jeder Regiebetrieb, so daß eine gerechte Besteuerung auf tragbarer Grundlage, auch des Tabaks, des Branntweins und ähnlicher beliebter Monopolobjekte, sicherlich der Steuer wie der Allgemeinheit mehr dient, als ein bürokratisches Monopol.

Andererseits möchten wir mit aller Energie die Forderung unterstreichen, die ungeheuer hohen Einkommensteuersätze sowie die ins Gigantische gewachsenen Realsteuern abzubauen und sie nach der Seite indirekter Besteuerung hin zu verlagern. Wir sind dabei weit davon entfernt, lediglich einen Abbau der mittleren und höheren Sätze der einkommensteuerpflichtigen Personen und Körperschaften zu verlangen, sondern können es durchaus verstehen, daß auch die Lohnsteuerpflichtigen eine Heraufsetzung des steuerfreien Existenzminimums verlangen. Die ausfallenden, sicherlich nicht geringen Beträge könnten bestimmt durch eine pauschalierte Umsatzsteuer, ferner durch Einführung verschiedener Steuern gleich gedeckt werden, ohne daß dadurch der Wirtschaft, wie dies bisher der Fall ist, die notwendigsten Existenzmittel entzogen werden. Nahezu alle Wirtschaftstheoretiker bis weit hinein ins sozialistische Lager, sind sich darüber einig, daß die deutsche Wirtschaft nur dadurch wieder emporkommen kann, wenn sie in der Lage ist, Kapital zu bilden und das Kapital werbend anzulegen. Leider ist man aber in Deutschland über diese theoretische Feststellung noch nicht hinausgekommen und hat jedenfalls diesen allgemein anerkannten Satz in die Praxis nicht umgesetzt.

Endlich muß aber dringend gefordert werden, daß die geplante Steuerreform steuerlich und sozial gerecht und ausgleichend wirkt. Dies ist deshalb besonders zu unterstreichen, weil ja leider im deutschen Vaterland bei der Bearbeitung der Gesetze wirtschaftlicher Natur nicht immer die wirtschaftlichen Notwendigkeiten ihren Niederschlag finden, sondern häufig politische Kompromisse geschlossen werden, die sich wirtschaftspolitisch nicht immer günstig auswirken. Wir sind deshalb aus Gründen der allgemeinen Steuermoral und Gerechtigkeit gegen jede Sonderbesteuerung irgendeines Standes oder Berufes.

Wir verlangen vielmehr, daß wir endlich in Deutschland Steuergesetze bekommen, die sozial tragbar und in der Erhebungsform so einfach sind, daß ihre Erhebungskosten nicht einen Teil des Steueraufkommens bereits wieder verschlingen. Wenn es gelingt, die Steuerreform auf dieser Basis durchzuführen, so wird auch die Steuermoral dadurch auf die natürlichste Weise wieder gehoben werden, ohne daß die Angst vor den Buch- und Betriebsprüfern den einzelnen Gewerbetreibenden dazu zwingt, einen erheblichen Teil seiner Zeit dafür zu opfern, daß ja alle steuergesetzlichen Bestimmungen peinlich genau eingehalten werden.

Der Metallguß im Wachsschmelzverfahren

Es ist wohl jedem einigermaßen in der Kunstgeschichte Bewanderten bekannt, daß das Wachsschmelzverfahren das älteste uns bekannte Verfahren zur Herstellung von Metallguß ist. Daß es aber bis heute auch das beste geblieben ist, wenn es sich um die Reproduktion von Kunstwerken handelt, wissen bei uns außer den Künstlern nur die wenigsten. Und doch ist dies der Fall. Alle gedankenlos abgegebenen Urteile über das Verfahren, wie „unrationell" und „veraltet", beruhen auf völliger Unkenntnis der Sache. Ein Verfahren kann doch erst dann veralten, wenn etwas besseres an seine Stelle getreten ist. Das ist aber bis jetzt noch nicht erfolgt, ja, noch nicht einmal ein gleichwertiger Ersatz wurde gefunden.

Die Sandform bietet uns wohl unschätzbare Vorteile,

Digitized by Google

und es wird heute keinem Menschen mehr einfallen, eine Schriftplatte, ein flaches Modell oder eine Figur, welche nach dem Guß gänzlich überarbeitet werden soll, in Wachsausschmelzung zu gießen. Für eine sehr komplizierte, stark unterschnittene Sache dagegen kann nichts anderes in Betracht kommen, soll der Guß eine genaue Wiedergabe des gegebenen Modells sein. Unrationell und veraltet ist das Wachsschmelzverfahren nur dann, wenn wir es noch ebenso ausüben wollen wie vor 300 bis 400 Jahren. Wir haben aber heute so viele vorzügliche Hilfsmittel zur Verfügung, daß die Wachsausschmelzung genau so wirtschaftlich betrieben werden kann wie die Sandformerei, ja, sogar noch besser, wie ich an einem Beispiel erklären werde:

Eine Figur wird zur einmaligen Ausführung in Auftrag gegeben, nach dem Guß soll eine vollständige Überarbeitung erfolgen. Hierfür käme also nur eine Sandform in Frage. Anders verhält es sich, wenn von dieser Figur vielleicht zehn Stück gegossen werden sollen. In der gleichen Zeit, die zum Herstellen einer Sandform erforderlich ist, kann eine Stückform in Gips gemacht werden. Das Gießen der erforderlichen Wachsmodelle geschieht in wenigen Stunden, ein Abnehmen der hauchdünnen Gußnähte am Wachsguß ist nicht erforderlich, weil der Metallguß ja überarbeitet werden soll. Während nun die Herstellung einer Sandform einen Tag in Anspruch nimmt, kann ein Wachsguß in etwa einer Stunde eingeformt werden. Während also der Sandformer zehn Tage nötig hat, um zehn Figuren einzuformen, kann dieselbe Arbeit vom Wachsformer in drei Tagen erledigt werden.

Nun braucht eine Sandform allerdings nur scharf getrocknet zu werden, während die Wachsform geglüht werden muß. Früher geschah dies mittels Holzkohlen, in die jede einzelne Form eingebettet wurde, was freilich eine recht unangenehme und unsichere, vor allen Dingen aber unwirtschaftliche Arbeit war. Ausschuß durch schlecht ausgebrannte Formen war an der Tagesordnung. Heute haben wir dafür mit Koks beheizte Oefen, die mit Formen neben- und übereinander gefüllt werden und in denen der Glühprozeß mit absoluter Sicherheit vor sich geht. Das Glühen nimmt nicht mehr Zeit in Anspruch als das Trocknen der Sandformen, außerdem kann die Abhitze des Glühofens zum Beheizen der Trockenkammer für Sandformen benutzt werden. Man sieht also schon an diesem Beispiel, daß Wachsausschmelzung bei richtiger Anwendung durchaus nicht so unrationell ist.

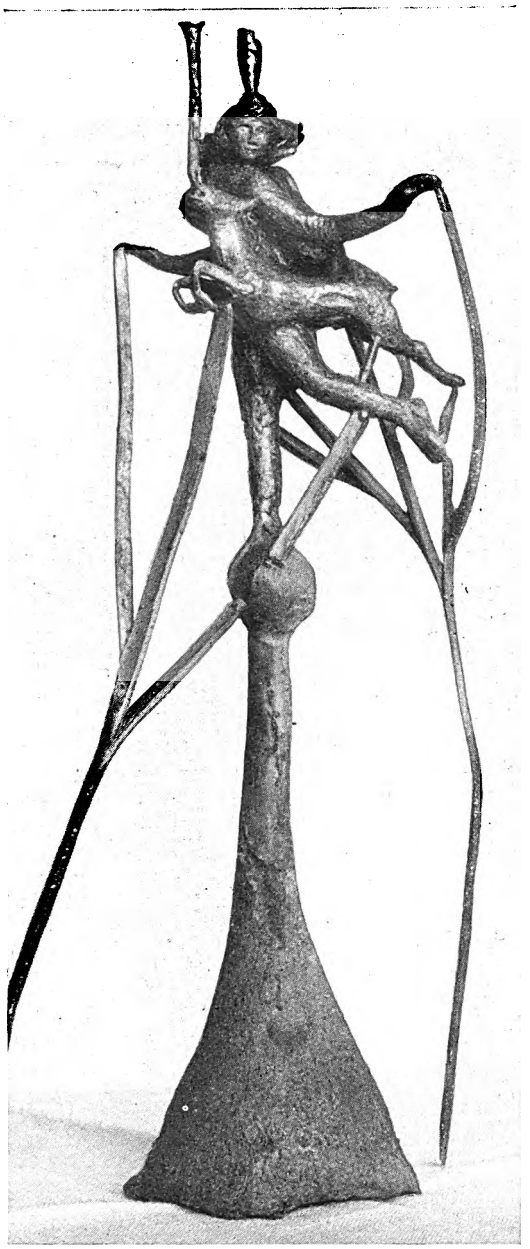


Abb. 1. Modell von Prof. Pankok, Stuttgart

Ein kompliziertes, stark unterschnittenes Modell mit skizzenhaft behandelter Oberfläche in Sand formen zu wollen, wäre geradezu das Gegenteil von Wirtschaftlichkeit. Man bedenke nur, wie viele Teilstücke in Sand anzulegen sind, evtl. müssen noch Teile vom Modell abgeschnitten, einzeln gegossen und später an den fertigen Guß wieder angesetzt werden. Und dann kommt die Arbeit des Ziseleurs, um dem Guß wieder einigermaßen das Aussehen des Modells zu geben. Wer in solchem Fall Sandform anwendet, hat entweder keine Ahnung von Wachsausschmelzung oder er tut es gegen seine eigenen Interessen und die des Künstlers. Dasselbe Modell in Wachsausschmelzung, sei es auch noch so sperrig, selbst eine ganze Figurengruppe, kann in einem Guß hergestellt werden. Das Retuschieren des Wachsgusses übernimmt der Künstler herzlich gern, so daß die Oberfläche des fertigen Metallgusses haarscharf erhalten bleibt, mit sämtlichen Feinheiten der Modellierung und den Fingerabdrücken des Künstlers. Es gehört kein großes Rechengenie dazu, um schnell herauszufinden, was vorzuziehen ist. Daß aber ein solcher Guß einen ganz anderen Reiz und höheren Wert besitzt als ein Guß aus der Sandform, ist unbestritten.

Es ist zu beachten, daß sich die Mehrzahl der Metallgießereien in Deutschland dem Verfahren gegenüber ablehnend verhält. Der Grund ist wohl in der Hauptsache darin zu suchen, daß man fürchtet, nicht genug spezialisieren zu können. Bis zu einem gewissen Punkt geht dies aber doch, indem man Gipsformer, Wachsgießer und Former für den Metallguß ausbildet. Letzterer hätte an Gußtagen seine Formen selbst zu gießen. Trotzdem müßte aber immer eine Person am Platz sein, die das ganze Verfahren vom Gipsmodell bis zum fertigen Bronzeguß beherrscht.

Da nun jeder Ziseleur, Goldschmied, Silberschmied, Bildhauer usw. das für ihn so wertvolle Verfahren gern kennen lernen möchte, werde ich nachfolgend das Wachsschmelzverfahren an einzelnen Modellen beschreiben und durch beigefügte Abbildungen der verschiedenen Stadien bis zum fertigen Guß so erklären, daß es bei Lust und Liebe zur Sache ein Leichtes sein wird, gute Resultate zu erzielen. Ich komme damit den während meiner Kurse für Bronzeguß vielfach von Fachleuten geäußerten Wünschen nach.

* * *

Daß die zum Herstellen der Formen für den Metallguß zu benutzende Masse die Hauptsache beim Wachsschmelz-

Digitized by Google

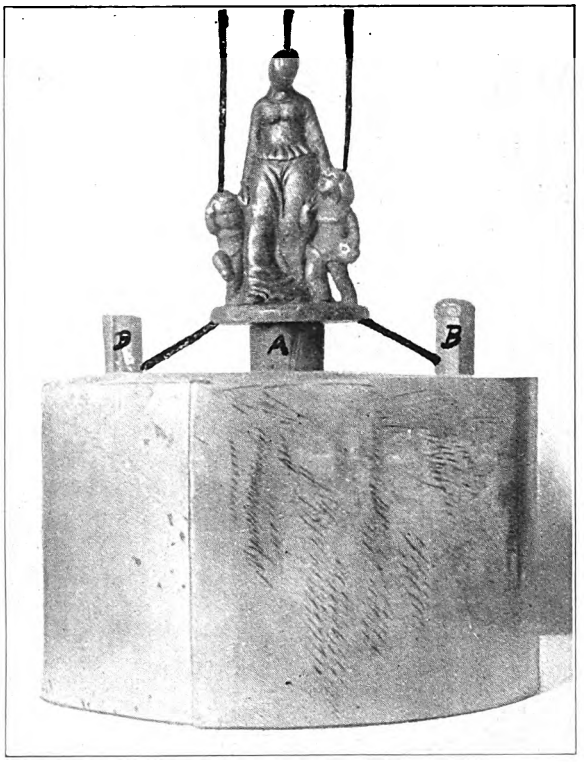


Abb. 2. Modell von Frl. Daubenspeck, Klasse Prof. Roth, Altona

verfahren sei, ist eine weitverbreitete Ansicht. Man kann aber neben Gips als Bindemittel ebensogut Ziegelmehl wie Chamotte oder Formsand als feuerfesten Bestandteil verwenden und wird gleich gute bzw. gleich schlechte Resultate erzielen, je nachdem das Ausglühen der Formen durchgeführt wurde. Am besten eignet sich eine Mischung von einem Teil gutem Modellgips und zwei Teilen Ziegelmehl. Die zum Ausglühen erforderliche Temperatur darf 6—700 Grad nicht übersteigen. In dieser Temperaturhöhe verbrennt der in der Form enthaltene Gips zu Pulver und stellt hierdurch die für den Metallguß notwendige Porosität der Masse her. Es genügt also nicht, nur das in der Form enthaltene Wachsmodell auszuschmelzen, was schon bei ganz geringer Hitze erfolgt, sondern die Form muß vollständig durchgeglüht werden. Höher gebrannte Formen zeigen Risse, der Gips fängt an zu sintern, schmilzt zuletzt und bewirkt gerade das Gegenteil seiner Aufgabe, er verschlackt und verstopft die Poren. Zu schwach gebrannte Formen sind noch nicht porös, Güsse hieraus sind unscharf, löcherig und stellenweise blank wie abgebeizt.

Einer weiteren irrigen Meinung muß ich hier entgegentreten, nämlich, daß Wachsausschmelzung ohne Luftkanäle auszuführen und mit einem Einguß die ganze Geschichte erledigt sei. Vor Jahren wurde in Zürich eine Ausstellung von Vasen gezeigt, die mit natürlichen Efeuranken und dergleichen umgeben und im Wachsschmelzverfahren gegossen waren. Es wurde die Behauptung aufgestellt, keine Feile, keine Ziselierwerkzeuge hätten diese Güsse berührt, die zum Guß verwendete Masse gestatte eben, ohne Luftkanäle zu gießen. Zu gleicher Zeit wurde das Geheimnis dieser Masse zu einem ganz respektablen Preis angeboten.

Es gehörte meinerseits nicht viel Beobachtungsgabe dazu, sofort zu erkennen, daß hier sogar mit recht viel Luftabzügen gearbeitet war, denn die umgelegten Ranken mit reichlichen Berührungspunkten an der eigentlichen Vase dienten als solche. Nicht jeder Künstler wird aber seine Modelle mit Efeuranken garnieren wollen, nur um das Entfernen einiger unbedeutende Luftkanäle zu ersparen, ohne diese geht es aber beim besten Willen nicht. Jeder, der schon einmal Metall gegossen hat, weiß, daß auch das kleinste Gußstück mindestens eine Luftabführung haben muß, durch die das einfließende Metall die in der Form enthaltene Luft verdrängen kann. Außerdem ermöglichen diese Kanäle eine Reinigung der Form nach dem Ausglühen. In einem Betrieb, wo intensiv gearbeitet wird, ist es trotz aller Sorgfalt nicht zu vermeiden, daß kleine Unreinlichkeiten ins Wachs und mit diesem in die Form gelangen. Diese wären dann nicht zu entfernen und würden Löcher im Guß verursachen. Schon aus diesem Grunde ist das Ansetzen von Luftkanälen nicht zu umgehen.

Der in einem Buche enthaltene Ratschlag, die Formen mit Quecksilber auszuspülen, da dieses allen darin zurückgebliebenen Schmutz entferne, ist recht unüberlegt gegeben. Das Quecksilber würde bei seinem enormen spezifischen Gewicht nicht nur den Schmutz, sondern auch alle freistehenden Kanten und Spitzchen der Form mitnehmen. Bei größeren Modellen wäre dieses Mittel aber nur für die Mitglieder des Athletenklubs anwendbar. Man wähle deshalb das kleinere Uebel und setze ruhig Luftkanäle. Diese sind mit einigen Meißelhieben entfernt und durch Uebergehen mit einem Mattpunzen schnell unsichtbar gemacht.

Am einfachsten ist das Gießen von kleinen in Wachs modellierten und direkt in Masse eingeformten Modellen, doch kann es sich hier immer nur um eine einmalige Ausführung oder Herstellung eines Originals handeln. Was in Sand ohne Zerschneiden des Modells unmöglich, bietet hier keinerlei Schwierigkeiten und kann in der Hälfte der Zeit, die ein gleicher Gipsguß erfordert, ausgeführt werden.

Das zum Modellieren nötige Wachs stellt man sich aus drei Teilen Bienenwachs und einem Teil Kolophonium her, dem eine Kleinigkeit venetianisches Terpentin und Schweineschmalz, je nach der gewünschten Härte, zugesetzt wird. Zum Färben dient fettlösliche Anilinfarbe (nigrosin oder orange). Diese Farben sind billig und sehr ergiebig.

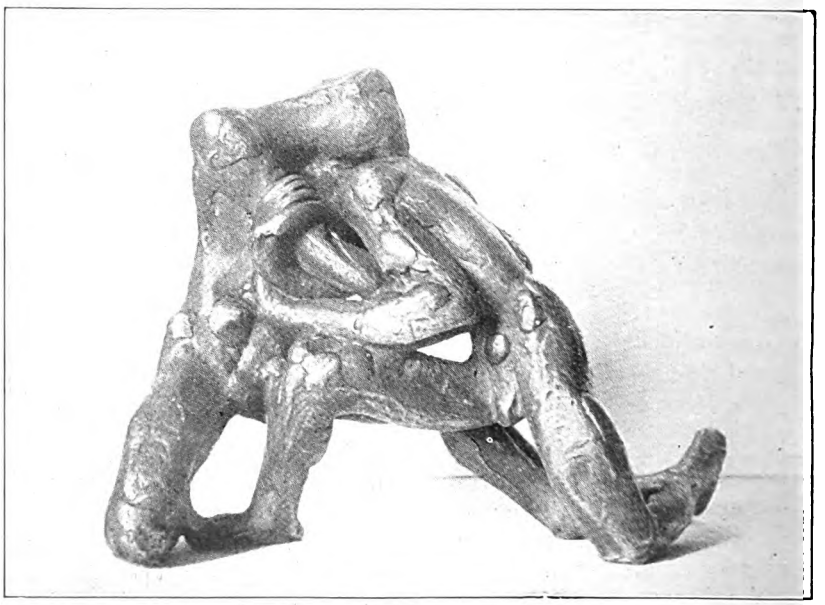


Abb. 3. Modell von Bildhauer Hans Ruwoldt, Hamburg

Digitized by Google

Erdfarben, unechter Zinnober usw. dürfen auf keinen Fall verwendet werden, weil deren Rückstände in der Form festbrennen, nicht ausgeblasen werden können und rauhen, vollständig unbrauchbaren Guß zur Folge haben.

Um Modelle wie in Abb. 1 und 2 bequem in der Hand halten zu können, nimmt man einen Holzstab von ungefähr 2 cm Durchmesser, der 10—12 cm länger ist, als das anzufertigende Modell. Das als Gerüst dienende Ende des Stabes schneidet man nötigenfalls dünner. In freistehende Teile können dünne Holzstäbchen gesteckt werden, niemals aber Eisen oder Draht. Holz verbrennt während des Glühens zu Asche und kann dann mühelos ausgeblasen werden. —

Nach Fertigstellung des Modells biegt man einen 10 cm breiten Blechstreifen, je nach der Größe des zu formenden Objekts, zu einem Kreis, der bis zum Rande mit einer Masse, bestehend aus 1 Teil Gips und 2 Teilen alter, also schon geglühter Masse, vollzogen wird. Fängt diese an zu binden, steckt man das aus der Figur herausragende Ende des Holzstabes A in die Mitte des Kreises bis auf den Boden. Das Modell steht jetzt noch ungefähr 2 cm über der eingegossenen Masse, rechts und links davon steckt man ebenfalls bis auf den Grund je ein Wachsstäbchen (Abb. 2 B). Nach dem Abbinden entfernt man den Blechstreifen und verbindet alle nach unten führenden Teile und Partien durch dünne Wachsstäbchen mit den in der Masse steckenden. Auf die höchsten Punkte wie Kopf, erhobene Arme usw. setzt man ebenfalls je ein Stäbchen. Mit alter Masse und Gips, immer im gleichen Verhältnis, wie bereits angegeben, baut man rings um die Figur einen Mantel bis zur vollen Höhe derselben, einschließlich der Stäbchen, auf und gießt den entstandenen Hohlraum mit einem Teil Modellgips und zwei Teilen Ziegelmehl, beides fein gesiebt, voll. Nach dem Erhärten schneidet man um den Holzstab am unteren Ende der Form einen Trichter, die Wachsstäbchen werden gut freigelegt und die ganze Form mit geglühtem Bindedraht umstrickt, den man durch Überstreichen mit alter Masse gegen das Verbrennen schützt.

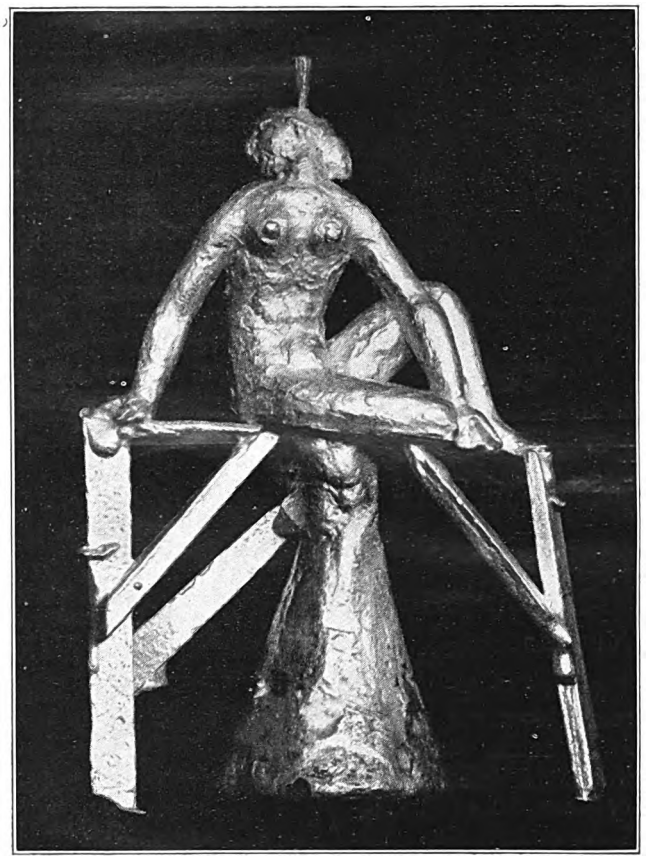


Abb. 4. Modell von Prof. Lörcher, Stuttgart

Die zum Ausglühen fertige Form wird in noch nassem Zustand in den Ofen gebracht und mit dem Trichter nach unten auf 2—3 cm Chamottebrocken gestellt, so daß möglichst die Einguß- und Luftlöcher freibleiben. Von der Luft vorgetrocknete Formen reißen beim Ausglühen, da die trockene Masse der Ausdehnung des schmelzenden Wachses Widerstand entgegengesetzt, und machen dadurch späteres Ziselieren erforderlich. Der Glühprozeß der nassen Form, den man durch die im Deckel des Ofens angebrachten Schaulöcher verfolgen kann, spielt sich folgendermaßen ab: der durch die Wärme erzeugte Wasserdampf wird nach dem Innern der Form gedrückt und bringt das Wachs zum Schmelzen. Dieses dringt teils in die Form ein, teils fließt es durch die seitlich des Eingusses angebrachten Wachsstäbchen, die nun Kanäle bilden, ab. Sind alle nach unten führenden Partien damit verbunden, geht dies rasch vonstatten. Das Drahtgeflecht hat die Aufgabe, Dehnungen der Form zu verhindern. Mit dem Beginn und Fortschreiten des Glühens wird das in die Form eingedrungene Wachs in die Mitte gedrängt, der Wachsdampf entzündet sich beim Ausströmen aus Einguß und Luftkanälen zur hellen Flamme, deren allmähliches Erlöschen die Beendigung des Glühprozesses anzeigt. Der Ofen wird nun geschlossen, und die Form bleibt zur Abkühlung darin stehen. Die abgekühlte noch handwarme Form legt man flach auf den Tisch und bläst mit einem Blasebalg die Holzasche und etwa eingedrungenen Staub heraus. Die auf die höchsten Partien gesetzten Stäbchen (nun Kanäle) ermöglichen ein gründliches Ausblasen. Nach der Reinigung schließt man die oberen Löcher durch Einstecken eines Wattebäuschchens und hierauf mit einem aus alter Masse und Oel hergestellten Brei. Wasser darf nicht dazu genommen werden. Die so hergerichtete Form stellt man in Erde oder alten Formsand, Einguß und Luftlöcher nach oben.

Rundherum wird ein genügend großer Blechring gestellt und der Zwischenraum mit Erde gefüllt, die man möglichst fest einstampft. Die Form ist jetzt gußbereit. Die beim Glühen zum Abfließen des Wachses dienenden Röhrchen führen von den nun höchsten Stellen der umgekehrten Form zu den rechts und links vom Einguß befindlichen Oeffnungen, durch die das in die Form einfließende Metall die Luft schnell und sicher verdrängt.

Die Skizze einer Ringergruppe (Abbildung 3) war auf einer Platte modelliert. Hier muß in etwas abgeänderter Reihenfolge vorgegangen werden. Auf Kopf und Schulter wird je ein Stäbchen gesetzt, das Modell mit möglichst engem Blechring umstellt und mit feingesiebter neuer Masse vollgegossen. Das eingegossene Modell wird umgekehrt und die Platte entfernt. Da die Gruppe selbst als Luftkanal dienen kann, wird auf dem Bein der einen Figur ein Gußtrichter angebracht und auf den Beinen der anderen Luftröhrchen, wie aus Abb. 4 ersichtlich. Das Ganze wird mit alter Masse umgossen, eingestrickt und geglüht.

Es versteht sich natürlich von selbst, daß das Glühen der Formen nicht einzeln geschieht, sondern die Muffel des Ofens mit Formen neben- und übereinander vollständig gefüllt wird. Größenunterschiede der einzelnen Formen spielen dabei keine Rolle. *F. Göcking*

Digitized by Google

Madonna mit Kind
Treibarbeit von Anton Kuttler, Schwäbisch Gmünd

Künstlerische Ziselierarbeiten

Zu unseren Abbildungen

Auf den beiden sich gegenüberliegenden Seiten bringen wir einige sehr wertvolle Treibarbeiten von Anton Kuttler, Ziseleurmeister und Fachlehrer an der Staatlichen Höheren Fachschule in Schwäbisch Gmünd. Sie legen in beredter Weise Zeugnis ab von der persönlichen Tüchtigkeit des Leiters der betreffenden Abteilung. Aus allen drei Arbeiten spricht eine starke künstlerische Persönlichkeit zu uns, die über das Stoffliche und technische Schwierigkeiten weit hinaus ist. Ganz besonders gefangen nimmt uns die Madonna auf Seite 575, ein Werk von wahrhaft monumentaler Wirkung. Sie gemahnt an die besten Arbeiten der Gotik, trotzdem ist die Auffassung durchaus modern. Die fast mannshohe Figur ist aus einem einzigen Stück Blech getrieben, also auch rein technisch eine Meisterleistung ersten Ranges.

Die beiden getriebenen Reliefbilder, die ebenfalls religiöse Motive darstellen, verraten große Gestaltungskraft auch auf diesen Gebiete und virtuose Beherrschung des Raumes. Die legendären Darstellungen sind jedenfalls ausgezeichnet in die Fläche hinein komponiert.

Man kann die Staatliche Höhere Fachschule zu dieser ausgezeichneten Lehrkraft jedenfalls nur beglückwünschen. Bei der Ausbildung des Nachwuchses unter solcher Leitung braucht uns um die Zukunft der Ziselierkunst, die eben ihr ganz besonderes Feld hat, nicht bange zu sein. Tüchtige Leistungen finden noch immer Anerkennung.

Cellini als Münzgraveur

Wenn wir den Angaben Cellinis über seinen Anteil an der Verteidigung der Engelsburg im Jahre 1527 Glauben schenken dürfen, hatte er dabei nicht nur den Oberbefehlshaber der Kaiserlichen Armee, den Connetable von Bourbon, durch einen Schuß mit der Arkebuse tödlich verwundet, sondern bald danach auch dessen Nachfolger Philibert von Châlons, Prinz von Orange, durch einen Steinhagelschuß aus einem Falconet außer Gefecht gesetzt. Nach dem Friedensschlusse ging Cellini zuerst nach seiner Heimatstadt Florenz, von wo er aber durch die dort wütende Pest vertrieben wurde. Er ritt nun nach Mantua und erhielt beim Meister Niccolo, dem Hofgoldschmied, Arbeit. Ein Freund der berühmte Maler Giulio Romano, empfahl ihn dem Herzog, der Cellini am Hofe behalten wollte; aber Fieberanfälle verleideten ihm Mantua, weshalb er vorerst wieder nach Florenz zurückkehrte. Diese Stadt kam in Krieg mit dem Papste, und Cellini erhielt Befehl, sich einem Truppenkörper anzuschließen. Bevor er aber da neue Wunder der Tapferkeit tun konnte, empfing er einen Brief aus Rom mit einer dringenden Einladung des Papstes Clemens VII., der selbst ein de'Medici und also ein Florentiner war, wieder nach Rom zu kommen. Cellini zögerte erst, gab aber dann der zweiten, noch dringenderen Einladung Folge. In Rom angekommen, hatte er für den Papst sogleich eine Arbeit zu machen, für die ihm 500 Golddukaten bezahlt wurden. Der Papst war damit so zufrieden, daß er Cellini bat, auch die Stempel für seine Münzen zu schneiden. Cellini gestand, daß er auf diesen Gebiete noch nicht gearbeitet habe, sich

Der heilige Christophorus
Treibarbeit von Anton Kuttler, Schwäbisch Gmünd

Digitized by Google

aber der Aufgabe gewachsen hoffe. Nun begannen sich Neider, mit denen Cellini immer zu kämpfen hatte, eifrig zu regen: vor allem der Goldschmied Bandinello und dessen Freund, Tommasso von Prato, der am päpstlichen Hofe eine Stelle hatte, die einem Sekretär des Privatkabinets ungefähr entsprach. Als diese Einwände machten, beruhigte der Papst Cellini mit dem Rate, er möge sich nicht um das Geschwätz von Dummköpfen kümmern, sprach seine Ideen hinsichtlich des zu machenden Stückes, einer goldenen Dublone, aus, und bat um ein Modell, das Cellini nach einigen Tagen überreichte, bei welcher Gelegenheit er aber auch eine Auswahl früherer päpstlicher Münzen mitbrachte, um dem Papst den Unterschied in der Arbeit zeigen zu können. Als dieser sich äußerst befriedigt erklärte, benutzte Cellini die Gelegenheit, eine schriftliche Petition um Anstellung als Münzstempelschneider zu überreichen. Das bedeutete für Cellini sechs Goldscudi monatlich, bei besonderer Bezahlung der geschnittenen Stempel zum Satze von einem Dukaten für je drei Stück. Der Papst gab das Schriftstück dem genannten Sekretär zur Erledigung; als dieser aber meinte, Se. Heiligkeit sollte doch vielleicht die Sache etwas länger erwägen, nahm ihm Clemens das Papier wieder aus der Hand und zeichnete es selbst — was den Sekretär natürlich wurmte.

Cellini spricht nur von einer Dublone: es sind aber zwei bekannt, woraus zu schließen ist, daß der Papst noch nachträglich Weisungen gab. Es sei hier gleich bemerkt, daß sie gut ausgebracht und infolgedessen von den Bankiers aufgekauft und eingeschmolzen wurden, was ihre außerordentliche Seltenheit erklärt.

1. Golddublone (zwei Dukaten), 29 mm Durchmesser 1529 — 1530 geprägt.

Avers: Büste des Papstes mit Bart. Umschrift: CLEMENS VII. PONT. MAX.

Revers: Christus nackt mit gefesselten Händen. Umschrift: ECCE HOMO. — PRO. EO. VT. ME. DILIGERINT — ROMA.

Für das zweite Stück, von gleicher Größe, gibt Cellini in seinem „Leben" die Devise in mangelhaftem Latein an; er schreibt „Uno spiritus" anstatt Unus spiritus. Es zeigt der

Avers: Kaiser und Papst, die gemeinschaftlich das Kreuz stützen. Umschrift: VT. OMNIS. TERRA. A DOSET. TE — CLEMENS.

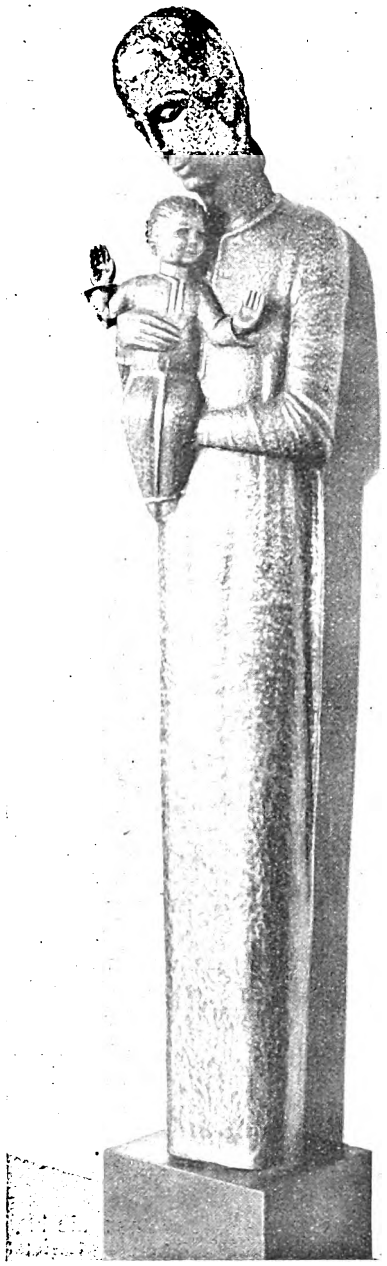
Revers: St. Peter und St. Paul, mehr als halbgroß mit Umschrift: VNVS. SPS. ET. VNA. FIDES. ERAT. IN. EIS.

Bald darauf bestellte der Papst die Stempel für ein Silberstück zu zwei Karolins. Es hat dieses auf dem

Avers: links gewandte Büste des Papstes, mit Umschrift: CLEMENS VII. PONT. MAX.

Revers: Christus hält auf dem Wasser die Hände von St. Petrus. Umschrift: QVARE DVBITASTI.

Dieses Stück fiel so befriedigend aus, daß einer der päpstlichen Sekretäre, Sanga, als Cellini es zeigte, zum Papste sagte, Se. Heiligkeit könne sich beglückwünschen, jetzt Münzen zu bekommen, wie sie die Alten niemals hatten, worauf der Papst entgegnete, Cellini könne sich glücklich schätzen, einen Papst zu haben, der seine Talente zu würdigen weiß.



Madonna mit Kind
Rundplastik von Anton Kuttler

Während nun Cellini außer den Münzstempeln noch andere Arbeiten für den Papst lieferte, hatte er häufig Liebes- und Raufhändel. (Erstere sind in der Quarto-Ausgabe von „La Vita di Benvenuto Cellini", mit Anmerkungen von Attilio Butti, Milano 1910, fast sämtlich ausgelassen.) Der Papst verzieh ihm, daß er dem Mörder seines Bruders aufgelauert und ihm den Dolch so kräftig in den Wirbelknochen gestoßen hatte, daß die Soldaten, die den Mann fanden, Mühe hatten, die Waffe herauszuziehen. Er riet ihm nur, seine Lebensweise zu ändern. Aber nun kam eine sehr bedenkliche Anklage. Als Cellini wieder einmal nachts abwesend war, wurde ein Einbruch in seinen Laden versucht, in dem er viel dem Papste gehöriges Gold, Silber und Edelsteine für die bestellten Arbeiten hatte. Seine fünf Gesellen ließen sich durch das Bellen des Wachhundes nicht stören, und als das kluge Tier schließlich dem davongelaufenen Diebe nachlief und ihm die Kleider vom Leibe riß, brüllte dieser um Hilfe gegen einen tollen Hund, und erhielt sie auch von einigen Männern. Als Cellini von dem Vorkommnis hörte, fürchtete er, seine zahlreichen Neider würden das Gerücht aussprengen, er habe den Einbruch nur vorgespiegelt, um das Verschwinden von Wertsachen zu erklären. Tatsächlich war das dem Papste zugeflüstert worden, der, als Cellini zu ihm kam, diesen barsch fragte, weshalb er komme. Als Cellini sagte, er wolle alles Gold usw. vorzeigen, war der Papst beruhigt und sagte: „Dann bist Du willkommen". Bald darauf tauchte falsches Geld auf, mit den von Cellini gefertigten Stempeln geprägt. Wieder wurde der Papst mißtrauisch und gab im Geheimen Befehl, Cellini nicht etwa verreisen zu lassen; ja, er fragte ihn einmal sogar, halb spöttisch, ob er wohl falsches Geld machen könne? Gefaßt antwortete Cellini, er könnte es, wenn er wollte, viel besser als die Leute, die auf ehrliche Art nicht genug zu verdienen verständen; aber er verdiene mehr, als er mit Falschmünzerei erwerben könne. Man

Digitized by Google

forschte nun eifrig nach den Verbrechern, und am 11. April 1532 begann der bis zum 2. Mai währende Prozeß gegen den Stempler Cesare Maccaroni und den gleichfalls in der Münze beschäftigten Gießer Raffaelo di Domenico. Beide bekannten unter der Tortur ihr Verbrechen. Maccaroni wurde gehängt; der andere kam auf die Galeeren. Die Sache mit dem Einbruch wurde durch den Hund völlig klargelegt. Cellini ging mit ihm einmal über die Piazza Navona, als das Tier plötzlich auf einen Menschen zustürzte, der von einigen Leuten als vermutlicher Einbrecher im Laden des Goldschmieds Domino abgefaßt worden war. Der Hund war kaum zu halten und würde den Mann zerrissen haben, wenn Cellini ihn nicht abgerufen hätte, als der Dieb auch den Einbruch in Cellinis Laden bekannte. Auch dieser Verbrecher endete bald danach am Galgen.

Der Papst war aber unzufrieden mit Cellini, da er mit den bestellten Arbeiten, besonders mit einem Kelche, sehr im Rückstand war. Ein besonderer Widersacher, der Kardinal Salviati, provozierte während der Abwesenheit des Papstes eine sehr erregte Szene mit Cellini, und brachte es, als er die Stellung eines Legaten in Parma erhielt, auch tatsächlich soweit, daß ein dortiger Goldschmied, Tobia, nach Rom berufen wurde, um für den päpstlichen Hof mitzuarbeiten, trotzdem Cellini sich mit schwerer Krankheit, die er sich allerdings durch sein etwas wüstes Leben zugezogen hatte, entschuldigen konnte. Cellini hatte nur Hohn für die Arbeit dieses „Falschmünzers, den Salviati in Parma vom Galgen rettete". Aus diesen Worten spricht aber nur der leidenschaftliche Haß. Es sind schöne Leistungen von Tobia vorhanden, der unter Paul III. jahrelang die Goldene Rose lieferte. Die beständigen Reibereien führten schließlich dazu, daß das Amt des Stempelschneiders Cellini entzogen und dem aus Perugia gebürtigen Fagiuola verliehen wurde. Das besserte die Beziehung zu Tobia nicht, dem Cellini bald darauf während eines Streits eine Handvoll Schlamm, „in dem zufällig ein Stein war", so heftig an den Kopf warf, daß er besinnungslos zusammenbrach. Ein anderer Feind meldete sofort dem Papste, Cellini habe Tobia ermordet. Flucht nach Neapel war unter solchen Umständen angezeigt, denn der Papst hatte befohlen, den „Mörder" an der Mordstelle ohne Verzug zu hängen. Aber als sich die Sache harmloser als der erste Bericht erwies, und der Papst großes Verlangen nach der Medaille trug, die er bei Cellini bestellt hatte, lud der Kardinal de'Medici den Unentbehrlichen zur Rückkehr nach Rom ein, zumal auch er Arbeiten von ihm haben wollte.

Die hier erwähnte Medaille auf den zwischen Papst und Karl V. geschlossenen Frieden stellte eine in ein dünnes Gewand gekleidete weibliche Figur dar, die mit einer Fackel eine Masse zusammengeschichteter Waffen verbrannte. Im Hintergrund war ein Tempel, in welchem eine den Haß symbolisierende Figur mit vielen Ketten gefesselt war. Die Umschrift, Virgils Aeneïde entlehnt, lautete: CLAVDVNTVR BELLI PORTAE. Auf der anderen Seite war das Bild des Papstes. Als Cellini die Medaille in Gold, Silber und Bronze nebst den Stempeln vorlegte, sagte der Papst zu seinem Sekretär Pietro Carnesecchi, einem sehr gelehrten Manne, die Alten seien nie mit so schönen Medaillen beglückt worden. Bald darauf forderte er Cellini zur Anfertigung einer neuen Medaille auf, die außer dem Brustbild Se. Heiligkeit noch darstellen sollte, wie Moses auf den Fels schlug und Wasser daraus floß. Er gab auch die Legende Ut bibat populus. Als nach einiger Zeit Cellini die Medaille zeigen wollte, war der Papst krank, doch wünschte er die Arbeit zu sehen. Trotzdem er sich Licht und Brille bringen ließ, konnte er sie nicht mehr erkennen, er befühlte sie aber lange, als wolle er sich durch das Tastgefühl die Schönheit des Stückes vergegenwärtigen. Drei Tage danach starb er. Dieser kleine Zug läßt uns einen Blick in den intensiven Kunstsinn jener Renaissance-Männer tun, die trotz aller Sorgen, welche die damaligen politischen Zustände Italiens jedem Regenten, und nicht zum wenigsten dem Papste, verursachen mußten, die Prägung einer neuen Medaille fast wie eine Haupt- und Staatsaktion behandelten.

Noch bevor Clemens VII. beerdigt war, begegnete Cellini mit einigen Freunden dem Juwelier Pompeo, einem seiner gehässigsten Feinde; es kam zu spitzen Reden und beleidigenden Gesten, die schließlich dazu führten, daß Cellini sich mit einem scharfen Dolche auf Pompeo stürzte und ihm unter dem einen Ohre zwei Stiche beibrachte, die den Mann sofort tot hinsinken ließen. Ein anderer Goldschmied, Piloto, ein großer Freund Cellinis, half diesen vorerst verstecken, und da er auch in Kardinal de'Medici einen Schützer hatte, wurde die Angelegenheit nicht sehr ernst genommen. Solche Austragungen persönlicher Feindschaften waren zu häufig, als daß sie viel Aufsehen gemacht hätten. Als dann nach einigen Tagen der Kardinal Farnese als Paul III. den Heiligen Stuhl bestieg, wünschte er Cellini zu sehen, um mit ihm die neuen Münzen zu besprechen. Dem Papste wurde gesagt, Cellini halte sich eines Mordes wegen versteckt. Schnell entschlossen befahl Paul einen Freigeleitsbrief für Cellini auszustellen. Er wies auch alle dessen Gegner ab, die ihm andere Stempelschneider vorschlugen. Die erste Münze für Paul III. war ein Goldscudo, im Jahre 1534 geprägt.

Avers: das Wappen der Farnese mit Legende PAVLVS III. PONT. MAX.

Revers: das Bild St. Pauls mit Umschrift S. PAVLVS. VAS. ELECTIONIS.

Cellini stellte den Papst mit der Münze sehr zufrieden und glaubte sich berechtigt, die Wiederanstellung an der Münze zu erbitten. Paul erklärte aber, dafür müsse er erst vom Morde freigesprochen werden, was erst im August geschehen werde, wenn die Magistrate Roms immer zwölf Verbrechern Pardon gewährten. Bis dahin solle der Geleitsbrief verlängert werden. Es war aber Cellinis Schicksal, immer in Händel verwickelt zu werden, und er fand es für geraten, nach Florenz zu fliehen. Dort wurde er vom Herzog Alexander sehr freundlich aufgenommen und sofort mit 50 Goldscudi Reisegeld beschenkt, als er erklärte, erst auf kurze Zeit Venedig besuchen zu wollen. Nach der Rückkehr von der mit verschiedenen Zusammenstößen begleiteten Reise befahl der Herzog Alexander, sogleich mit dem Stempelschnitt für ein silbernes 40-Soldi-Stück zu beginnen. Dieses Stück, 1535 ausgebracht, zeigt auf

Avers: den Kopf des Herzogs nach rechts gerichtet. Umschrift ALEXANDER. M. R. P. FLOREN. DVX.

Revers: die Heiligen Cosmo und Damian, Beschützer des Hauses Medici, mit Umschrift S. COSMVS. S. DAMIANVS.

Der Herzog ist auf der Münze mit gelocktem Haar dargestellt. Im Italienischen heißt gelockt = riccio, weshalb diese Stücke bis ins 18. Jahrhundert in Florenz ricci genannt wurden, und Vasari sagt in seinen berühmten „Künstlerbiographien", sie seien dort wie antike Medaillen geschätzt worden.

Im gleichen Jahre fertigte Cellini die Stempel für den Silber-Julius, von 26 mm Durchmesser. Auf

Avers: Wappen des Herzogs, Umschrift ALEXANDER. MED. R. P. FLOREN. DVX.

Revers: Johannes der Täufer im Profil, in einem Buche lesend. Umschrift S. JOHANNES. BAPTISTA.

Das nächste Stück war der halbe Julius, im allgemeinen

Digitized by Google

dem vorhererwähnten entsprechend, nur ist Johannes der Täufer en face dargestellt. Cellini machte sich mit der Wiedergabe des Bildes in dieser Weise bei einer so kleinen Münze Schwierigkeiten, über die er selbst klagte, mit keinem wesentlichen Erfolge.

Als letztes Stück gravierte er einen Goldscudo. Auf
Avers: Wappen der Medici. Umschrift wie oben.
Revers: ein griechisches Kreuz mit vier Engelsköpfen daneben. Umschrift VIRTVS. EST. NOBIS. DEI.

Cellini hatte sich in Florenz zu beklagen, daß unter der Verwaltung eines unfähigen Münzmeisters seine Stempel nicht richtig benutzt wurden. Er drang aber nicht durch und hatte auch Schwierigkeiten, seine Rechnungen ausgeglichen zu erhalten. Als er Florenz verließ, blieb ihm die Florentiner Münze noch 70 Scudi schuldig.

Während seines langen Aufenthalts am Hofe Franz I. von Frankreich wurde öfters angeregt, daß er auch Münzstempel schneiden solle. Es kam aber nie zu einer Entscheidung, zumal Cellini dort, wie später wieder in Florenz, mit größeren Aufträgen beschäftigt war. Durch diese Werke, die, wie der Perseus in Florenz, Cellinis Name auch Personen bekannt machen, die ohne diese höchsten Leistungen wenig oder nichts von ihm wissen würden, ist seine Tätigkeit als Münzstempelschneider etwas in den Hintergrund gedrängt worden, zumal auch die Angaben in der Autobiographie sehr zerstreut sind. Die Stempelschneidekunst legt räumliche Beschränkung auf. Cellini hat, wie viele andere, bewiesen, daß sich auch in der Beschränkung der Meister zeigen kann.

Alban Voigt.

Die Neuerungen in der Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Unter dem 12. Oktober ist das am 3. Oktober nach langen Kämpfen in dritter Lesung verabschiedete Gesetz über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung in der neuen Fassung im Reichsgesetzblatt (Nr. 38) veröffentlicht worden. Wir können an dieser Stelle nur auf die hauptsächlichsten, einschneidenden Veränderungen eingehen und übergehen die Organisationsfragen. Die Beitragserhöhung ist vorläufig gefallen, wird aber wohl bei der großen Finanz- und Steuerreform wieder beraten, denn jetzt muß das Reich das Defizit durch Gewährung von Darlehen decken.

Was den Umfang der Versicherung gegen Arbeitslosigkeit anlangt, so ist den Bestimmungen über die Versicherungsfreiheit bei einer Beschäftigung auf Grund eines schriftlichen Lehrvertrages von mindestens zweijähriger Dauer noch hinzugefügt, daß eine Beschäftigung überhaupt versicherungsfrei ist, solange der Arbeitnehmer noch volksschulpflichtig ist. Versicherungsfrei sollen auch geringfügige Beschäftigungen von Personen sein, die nicht berufsmäßig als Arbeitnehmer tätig zu sein pflegen, oder die Beschäftigung, die in Frage kommt, zur Zeit nicht berufsmäßig ausüben.

Ist eine Beschäftigung, die der Pflicht zur Krankenversicherung oder Angestelltenversicherung unterliegt, von der Pflicht zur Arbeitslosenversicherung frei, so hat der Arbeitgeber das schriftlich derjenigen Stelle anzuzeigen, die ohne die Versicherungsfreiheit Einzugsstelle wäre, sog. Befreiungsanzeige. Sie ist mit der Anmeldung zur Krankenversicherung zu verbinden, wenn die Beschäftigung von Anfang an zwar der Krankenversicherung, aber nicht der Arbeitslosenversicherung unterliegt.

Schärfer gefaßt sind in dem neuen Gesetz die Begriffe der Arbeitsfähigkeit und Arbeitslosigkeit. Arbeitsfähig ist, wer imstande ist, durch eine Tätigkeit, die seinen Kräften und Fähigkeiten entspricht und ihm, unter billiger Berücksichtigung seiner Ausbildung und seines bisherigen Berufes zugemutet werden kann, wenigstens ein Drittel dessen zu erwerben, was geistig und körperlich gesunde Personen derselben Art mit ähnlicher Ausbildung in derselben Gegend durch Arbeit zu verdienen pflegen.

Als arbeitslos soll angesehen werden, wer berufsmäßig überwiegend als Arbeitnehmer tätig zu sein pflegt, aber vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnisse steht, auch nicht den erforderlichen Lebensunterhalt durch selbständige Arbeit erwirbt oder durch Fortführung eines vorhandenen Betriebes erwerben kann, oder am Betriebe von Ehegatten, Eltern, Voreltern, Abkömmlingen und Geschwistern den gemeinsamen Unterhalt mit erwirbt oder miterwerben kann, falls dies den Beteiligten nach Lage der Sache zugemutet werden kann, was namentlich der Fall ist, wenn die Beteiligten in häuslicher Gemeinschaft leben. Eine Unterstützungszahlung soll nicht in Betracht kommen, wenn der Arbeitslose eine selbständige Arbeit nicht übernimmt, die ihm im Betriebe der Verwandten möglich wäre.

Die Sperrfristen für Arbeitswillige sind erweitert worden, während bisher die Sperrfrist ganz allgemein vier Wochen dauerte und auf zwei Wochen abgekürzt werden konnte, wenn eine mildere Beurteilung sich rechtfertigte. Jetzt kann sie nach § 93a, insbesondere im Wiederholungsfalle bis auf acht Wochen verlängert werden.

Eine wichtige Änderung bezieht sich auf die Wartezeit Während bisher grundsätzlich eine siebentägige Wartezeit galt, die allerdings von der Reichsanstalt unter Umständen verkürzt oder verlängert werden konnte, soll in Zukunft die Wartezeit bei Arbeitslosen unter 21 Jahren regelmäßig 14 Tage dauern, bei den übrigen Arbeitslosen bis zu drei zuschlagsberechtigten Angehörigen sieben Tage und bei Arbeitslosen mit vier oder mehr zuschlagsberechtigten Angehörigen drei Tage. Während also für jugendliche Arbeitslose eine Verschlechterung eingetreten ist, sind die Arbeitslosen mit großer Familie bessergestellt worden. Wenn der Arbeitslose Sozialrenten bezieht, so sollen sie in Anrechnung gebracht werden, soweit sie den Betrag von 30 RM monatlich übersteigen.

Auch die Anwartschaft ist geändert. Wenn nach dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes der Arbeitslose erstmalig die Unterstützung beantragt, so muß in den letzten zwei Jahren eine 52 wöchige versicherungspflichtige Beschäftigung vorausgegangen sein. Für spätere Unterstützung soll aber die Anwartschaftszeit erfüllt sein, wenn der Arbeitslose in den letzten zwölf Monaten vor der Arbeitslosmeldung wenigstens 26 Wochen in einer versicherungspflichtigen Beschäftigung gestanden hat. Eine wichtige Änderung betrifft die Anpassung der Unterstützungssätze an die Lohnsätze des betreffenden Ortes. Es wird festgesetzt, daß ein Arbeitsloser, der mehr als die Hälfte der Beschäftigungszeit, die für die Zugehörigkeit zu einer Lohnklasse maßgebend ist, in einem anderen Orte verbracht hat, als dem Orte, an dem die Unterstützung zu gewähren ist, keine höhere Unterstützung erhalten darf, als sie nach den Lohnverhältnissen des Unterstützungsortes zu zahlen wäre.

Was die Aufbringung der Mittel anlangt (§ 142ff.), so sind auch die Arbeitgeber solcher Arbeitnehmer, deren Beschäftigung versicherungsfrei ist, zur Zahlung verpflichtet, wenn sie die vorgeschriebene Befreiungsanzeige, die wir bereits am Eingang dieser Ausführungen behandelten, nicht form- und fristgerecht erstattet haben. Sie haben dann bis zum Ende der Kalenderwoche, in der die Befreiungsanzeige noch formgerecht eingeht so viel, wie sie im Falle der Versicherungspflicht der Beschäftigung als Arbeitgeberanteil des Beitrags an die Stelle zahlen müßten, die dann Einzugsstelle würde. Beitragspflichtig sind künftig nach § 143b auch die Arbeitgeber geringfügig Beschäftigter, soweit die Beschäftigung der Pflicht zur Krankenversicherung oder zur Angestelltenversicherung unterliegt.

Von den sonstigen Bestimmungen des neuen Gesetzes sind erwähnenswert, daß Beiträge die irrtümlich entrichtet worden sind, zurückgefordert werden können und von dem zuständigen Arbeitsamt zu erstatten sind. Ferner die Einbeziehung leitender und höherer Angestellter in die Versicherungspflicht, soweit sie angestelltenversicherungspflichtig sind, und der Melde-

Digitized by Google

zwang für zu besetzende Arbeitsstellen an das zuständige Arbeitsamt.

Die Strafbestimmungen des Gesetzes für Arbeitgeber, die vorsätzlich in einer Arbeitsbescheinigung beim Ausscheiden des Arbeitnehmers aus dem Betriebe falsche oder unvollständige Angaben machen, sind verschärft worden. Sie können jetzt mit Geldstrafe oder mit Gefängnis bis zu drei Monaten bestraft werden. Wer die Tat fahrlässig begeht, wird mit Geldstrafe bestraft. Andere Privatpersonen, die auf Grund des Gesetzes zur Auskunftserteilung verpflichtet sind, haben bei falscher Auskunftserteilung dieselben Strafen zu gewärtigen. Mit diesen neuen Vorschriften wollen wir es genug sein lassen. Ist doch das letzte Wort über die Arbeitslosenversicherung auch in diesem neuen Gesetz noch nicht gesprochen. *P.*

Das Gewerbe zur Krankenversicherungsreform

Pressenachrichten zufolge beschäftigt sich das Reichsarbeitsministerium mit einer Reform der Krankenversicherung. Den Besprechungen ist eine Denkschrift des Arbeitsministers zugrundegelegt worden, die von der Regierungserklärung bei Antritt der jetzigen Reichsregierung ausgeht. In dieser heißt es:

„Im Rahmen der allgemeinen Sparmaßnahmen wird zu erwägen sein, wie die Reichsversicherung einfacher, wirtschaftlicher und ertragsfähiger gestaltet werden kann. Dabei kommt ein Abbau der Leistungen oder eine Beschränkung derselben selbstverständlich nicht in Frage. Im Gegenteil müssen Ersparnisse den Versicherungsangehörigen durch Verstärkung der Leistungen zugute gebracht werden."

Die Reformen sehen in der Hauptsache vor:

Erweiterung der Versicherungspflichtgrenze von 3600 RM auf 8400 RM.

Neuumgrenzung des Versichertenkreises durch Erweiterung der freiwilligen Versicherungen.

Erhöhung der Leistungen, indem durch Staffelung entsprechend der Zahl der Unterhaltsberechtigten bei größeren Familien höheres Krankengeld gewährt wird.

Änderung der Organisation dahin, daß bei Neugründungen mehr als bisher Rücksicht auf bestehende Krankenkassen genommen wird.

Der Mittelstand hat alle Ursache, diese Reformpläne des Reichsarbeitsministers mit größter Aufmerksamkeit zu verfolgen. Wenn er auch insbesondere in seinen Innungs- und Mittelstands-Krankenkassen stets für den Schutz der wirtschaftlich Schwachen durch eine vernünftige Sozialversicherung eingetreten ist, so muß er sich doch aufs schärfste dagegen wehren, daß durch behördlichen Zwang solche Kreise gegen ihren Willen in die Fürsorge einbezogen werden, die dieser gar nicht bedürfen. Die zunehmende Zentralisierung hat das Krankenkassenwesen mehr und mehr zur Bürokratisierung geführt, ohne es wissenschaftlicher gestalten zu können. Daher sieht der Mittelstand insbesondere in der Bildung von Riesenkrankenkassen die Gefahr, daß diese mehr noch als bisher auf Kosten der Wirtschaft einer einseitigen Interessen-, wenn nicht gar einer Parteipolitik dienstbar gemacht werden.

Der Landesausschuß des hamburgischen Mittelstandes fordert daher, daß der Aufgabenbereich der Krankenversicherung auf den Kreis der wirtschaftlich Schwachen beschränkt bleibt. Er fordert insbesondere, daß die bewährten selbständigen berufsständischen Versicherungen sowie die vom Reichsaufsichtsamt für zugelassenen Privatversicherungen gegenüber den öffentlich rechtlichen Krankenkassen als gleichberechtigte Versicherungsträger anerkannt werden, damit den Versicherten eine Gewähr für einfache wirtschaftliche und ertragsfähige Verwendung der Versicherungsbeiträge gegeben ist.

KLEINE RECHTSFRAGEN

In bezug auf Arbeitslosenversicherung der Lehrlinge ist eine gesetzliche Aenderung eingetreten, indem die Arbeitslosenversicherungspflicht für Lehrlinge nach § 74 des Aenderungsgesetzes über Arbeitsvermittlung mit Wirkung vom 1. November 1929 ab bereits 12 Monate vor dem Tage, an dem das Lehrverhältnis endet, eintritt. Ueber die Anmeldungspflicht der Lehrlinge, deren Lehrverhältnis zwischen dem 1. Mai und dem 31. Okt. 1930 endet, erfolgt noch Mitteilung, sobald die Ausführungsbestimmungen zu dem neuen Gesetze folgen.

Meistertitel und Meisterprüfungskommission. Von der Gewerbekammer Leipzig wurde ein Gutachten darüber angefordert, ob es rechtlich zulässig ist, einen Handwerker zum Beisitzer einer Meisterprüfungskommission zu ernennen, dem das Recht zur Führung des Meistertitels auf Grund der Uebergangsbestimmungen zur Reichsgewerbeordnung deshalb nicht zusteht, weil er erst im Jahre 1903 selbständig wurde. Obwohl in § 133 RGO. insoweit keine zwingenden Vorschriften gegeben sind, hält es die Gewerbekammer Leipzig aus Zweckmäßigkeitsgründen doch für dringend notwendig, die Prüfungskommissionen tunlichst nur mit solchen Mitgliedern zu besetzen, die ihr Handwerk persönlich selbständig betreiben, in persönlicher wie in fachlicher Hinsicht geeignet und gut beleumdet sind, sowie die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen und die Berechtigung zur Führung des Meistertitels in ihrem Handwerkszweig besitzen. Nur in besonders gelagerten Fällen, z. B. bei Ermangelung geeigneter Personen und bei der Errich'ung neuer Prüfungskommissionen kann ausnahmsweise von dem Nachweis der Meistertitelführung — wenn auch nur vorübergehend — abgesehen werden.

Innungsstrafe über Lehrherren. Zu dem Beschluß einer Handwerker-Innung, wonach Lehrherrn eine Innungsstrafe zu zahlen haben, die es unterlassen, ihre Lehrlinge am Ende der Lehrzeit zur Gehilfenprüfung anzumelden, hatte die Gewerbekammer Leipzig ein Gutachten zu erstatten. Eine solche Verpflichtung des Lehrherrn findet in den Bestimmungen des § 131 c RGO. keine Stütze. Darnach sollen sowohl die Innung wie auch der Lehrherr die auslernenden Lehrlinge lediglich anhalten, sich der Gesellenprüfung zu unterziehen. Ein Zwang, daß sich der Lehrling auch tatsächlich zur Prüfung meldet, kann indes nicht ausgeübt werden. Infolgedessen empfahl die Gewerbekammer Leipzig, eine Aenderung des Innungs-Beschlusses dahingehend vorzunehmen, daß der Lehrherr nur dann in eine Innungsstrafe genommen werden kann, wenn er es versäumt, die auslernenden Lehrlinge zur Ablegung der Gesellenprüfung anzuhalten.

GESCHÄFTLICHE MITTEILUNGEN

Der „Greico"-Stempelfarbenverteiler. Das Einfärben von Stempelkissen gehört nicht gerade zu den Annehmlichkeiten des Lebens, deshalb werden zweckmäßige Flaschenverschlüsse immer Interesse finden. Ein solcher scheint uns der „Greico" zu sein, der im Inserat der Firma Otto Greiner & Co., Leipzig in der vorigen Nr. abgebildet ist. Die Ausflußöffnung hat Kugelverschluß, der durch eine Gummiplatte stets dicht gehalten wird und nur durch Druck sich öffnet und gerade soviel Farbe abgibt, als notwendig ist; also praktisch, sparsam, sauber.

Der Kampf ums Dasein zwingt heute jeden, für seine Fabrikate Propaganda zu machen, wenn er nicht durch die Konkurrenz in den Hintergrund gedrängt werden will.

Eine ausgezeichnete Gelegenheit, die Aufmerksamkeit der Kundschaft zu erregen, bietet sich durch Versendung von Reklame-Radiergummi mit Glückwunsch zum Jahreswechsel.

Die bei unseren Lesern seit vielen Jahren wohlbekannte Firma „Degufra" Deutsche Gummiwarenfabrik Franz Au & von der Halben, Berlin-Weißensee, hat eine sehr hübsche und geschmackvolle Kollektion in Reklame-Radiergummi herausgebracht, und die verhältnismäßig billige und dabei doch äußerst wirksame Reklame dürfte sich für jede Firma empfehlen. Wir verweisen auf das Inserat in der heutigen Ausgabe und bitten die Interessenten, sich mit der Firma in Verbindung zu setzen, die gern bereit ist, Muster zn übersenden und weitere Vorschläge zu unterbreiten.

Besonders für Stempelfabriken ist diese Art der Reklame sehr empfehlenswert, da die Radiergummi mit jedem gewünschten Stempel versehen werden können. Wie oft wird täglich der Radiergummi zur Hand genommen, und jedes Mal wird wieder an die Firma, die den Radiergummi überreicht hat, erinnert.

Digitized by Google

1. Vorsitzender:
H. Werner (Fa. Werner & Schade), Berlin N 54, Kastanienallee 43, Tel. D. 4, Humboldt 1012, 1011

2. Vorsitzender:
Friedr. W. Schnürle Duisburg Lennéstraße 10—12 Telephon: 4180 u. 4183

VERBAND DEUTSCHER STEMPELFABRIKANTEN E V

Schriftführer:
R. Heinig (Fa. G. K. Cooke & Weylandt), Berlin SO 16, Köpenicker Straße 113, Tel. F 7 Jannowitz 2135, 0939

Schatzmeister:
Otto Krebs (Fa. Otto Krebs), Berlin O 27, Blumenstraße 93, Postscheckkonto: Berlin 95488, Tel. E. 3 Königstadt 977, 1377

Geschäftsstelle: Berlin C 25, Alexanderstraße 9II
Leiter: Sekretär **Fritz Brüning** Tel. E. 1 Berolina 4218
Organ: Deutsche Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

An unsere Mitglieder!

Bericht
über die Sitzung des Gesamtvorstandes in Hannover
am 1. Dezember 1929.

Tagesordnung:
1. Preisliste
2. Werbe-Organisation
3. Festsetzung von Ort und Tag für den Verbandstag
4. Verschiedenes

Die Sitzung wurde eingeleitet durch ein zwangloses Beisammensein am 30. November abends im Hotel Luisenhof. Da aber alle Bezirksgruppen-Vorstände bereits eingetroffen waren, ging der 1. Vorsitzende um 10 Uhr abends zu einer Besprechung der auf der Tagesordnung stehenden Fragen über, die um 1 Uhr nachts ihren Abschluß fand.

Am Sonntag, den 1. Dezember um 10 Uhr vormittags eröffnete der 1. Vorsitzende die Vorstandssitzung mit herzlichen Begrüßungsworten. Er dankte allen für ihre Teilnahme an der Sitzung und gedachte mit warmen Worten des verstorbenen Kollegen Dänicke (Firma Hagedorn & Dänicke)-Hamburg und eines verstorbenen Sohnes des Kollegen und Vorsitzenden der Bezirksgruppe Nordwestdeutschland Hopfe (Firma Heinrich Bönecke)-Hannover. Die Versammlung ehrte das Andenken der Verstorbenen durch Erheben von ihren Plätzen.

Vor Eintritt in die Tagesordnung bat Herr Kollege Karl Bofinger-Stuttgart um das Wort, um der Verbandstagung in Dresden, namentlich der örtlichen Leitung, Herrn Kollegen Röder, seinen Dank abzustatten, für das Gedenken seiner auf der Amerika-Reise.

Hiernach trat der Vorsitzende in die Behandlung der Tagesordnung ein:

1. Preisliste

In der Preislistenfrage kamen alle Bezirksgruppen-Vorstände zu Wort. Die Mehrheit setzte sich von vornherein für eine Neuauflage der Preisliste ein, in der sie auf dem Verbandstage und die auf der heutigen Vorstandssitzung von der Bezirksgruppe Westdeutschland gemachten Abänderungsvorschläge Berücksichtigung finden sollen.

Die hiernach abgeänderte Preisliste wird so zeitig zur Versendung an die Mitglieder kommen, daß sie vom 1. Januar n. J. ab Verwendung finden kann.— Einzelheiten hierüber geben wir den Mitgliedern bei Uebersendung der neuen Preisliste besonders bekannt.

2. Werbe-Organisation

Hierzu führte der Vorsitzende aus, daß es das Bestreben des Verbandes sei, alle Stempelfabrikanten im Verbande, der als wichtiger Faktor anzuerkennen sei, zu vereinigen. Es müßte auf Seiten der Mitglieder und der Nichtmitglieder eingesehen werden, daß das Zusammenarbeiten aller Teile der Stempelbranche nur nützlich und förderlich sein könne. Zwecks Gewinnung aller Nichtmitglieder für den Verband soll ein Werbetag im ganzen Reich stattfinden, zu dem die Nichtmitglieder und die Mitglieder seitens der betreffenden Bezirksgruppen-Vorstände Einladung erhalten. Für den Werbetag ist Ende Januar vorgesehen. Der Einladung zum Werbetag wird ein „Aufruf" vorausgehen.

Die vom Verbandsvorstande vorgelegten Schriftstücke, die bei der Werbung Verwendung finden sollen, wurden inhaltlich gebilligt und anerkannt. Einige Vorschläge, die gemacht wurden, werden noch berücksichtigt.

Zwecks weiteren Ausbaues der Werbe-Organisation wird der Verbands-Vorstand mit den Bezirksgruppen-Vorständen in ständiger Fühlung bleiben, um in allen Einzelheiten den nötigen Kontakt zu sichern.

Erwähnt sei noch, daß die geplante Werbe-Organisation seitens aller Bezirksgruppen-Vorstände lebhaft begrüßt wurde und mit größtem Interesse behandelt werden wird.

3. Festsetzung von Ort und Tag für den Verbandstag

Herr Schnürle-Duisburg überbrachte die Einladung der Bezirksgruppe Westdeutschland, zum Verbandstage 1930 nach Düsseldorf zu kommen. Selbstverständlich wurde die Einladung, ohne daß ein anderer Ort vorgeschlagen wurde, angenommen, und als Tag Sonntag der 29. Juni festgesetzt.

Also **Verbandstag in Düsseldorf am Sonntag den 29. Juni 1930**

4. Verschiedenes

In der Hauptsache kamen hier nur den Gesamtvorstand angehende Angelegenheiten zur Besprechung.

Zu erwähnen sei, daß auf die „Liste der unzuverlässigen Zahler" hingewiesen wurde, von der weit mehr Gebrauch gemacht werden müßte. Niemand sollte im Interesse der Kollegen verabsäumen, jeden unzuverlässigen Zahler dem Verbandsvorstande namhaft zu machen. —

Die Lehrlingsfrage wurde im Anschluß an einen Vortrag des Herrn Röder-Leipzig eingehend behandelt. Ueber die getroffene Vereinbarung werden die Bezirksgruppen-Vorstände die Mitglieder in den Gruppen-Sitzungen unterrichten. —

Auch wurde bekannt gegeben, daß der Verband noch über eine größere Anzahl von Reklame-Plakaten, die allgemein gut gefallen, und von Werbeblättern verfügt.— Anforderung bei unserer Geschäftsstelle zu den bekannten Preisen. —

Hiermit war die Tagesordnung erschöpft, und der Vorsitzende dankte allen Kollegen für die Mitarbeit an der Lösung der für den Verband so wichtigen Fragen. Nachdem Herr Schnürle-Duisburg dem 1. Vorsitzenden für seine hingebende Arbeit den Dank der Versammlung ausgesprochen hatte, wurde die Sitzung um 2 Uhr nachmittags geschlossen.

Die Anwesenheitsliste ist der Urschrift des Protokolls angefügt. —

Hannover, den 1. Dezember.

H. Werner — 1. Vorsitzender
R. Heinig — Schriftführer

Allen verehrten Kollegen und ihren Familienangehörigen wünschen wir ein gesundes und frohes Weihnachtsfest!

Der Verbandsvorstand
Werner, Schnürle, Heinig, Krebs

PERSONALIEN

Hüttikon (Schweiz). Aus der Firma Alb. Güller Söhne, Gravier- und Prägeanstalt, ist der Gesellschafter Alfred Güller infolge Todes ausgeschieden; dessen Unterschrift ist daher handelsgerichtlich gelöscht worden.

Hagen. Das Fest der silbernen Hochzeit konnte vor kurzem der Graveur Emil Storch mit seiner Ehefrau geb. Bröcking, begehen.

Hanau a. M. Firma Hanauer Stempelfabrik Schwachhöfer & Opstelten, Hanau: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Valentin Schwachhöfer ist alleiniger Inhaber der Firma.

FRAGEN

Frage 909. Wer ist Hersteller der „Phönix"-Stempelkissen? *E. L. & Co. in M.*

Frage 919. Wer liefert einen guten wasserfesten Kitt zum Aufkleben von Gummiplatten (Stempeln) auf Holz und Metall? *R. G. in A.*

Frage 921. Wer ist Lieferant von Messing bzw. Stahlplatten für Prägestempel von Etiketten, Stärke 5 mm. *G. G. in Sch.*

Frage 922. Wer liefert Stahlplatten mit ringsumlaufendem Rand oder quadratisch aufgeteilt für die Fabrikation von Zementgehplatten? *D. u. C. in B.*

Frage 923. Wer liefert Messingwalzen zur Anfertigung von Gravierwalzen für Leder- und Papierdruck? *G. St. in G.*

Digitized by Google

ARBEITS-MARKT

Offene Stellen

Tief-Stahlgraveur

mittl. Alters, gewandter Zeichner und Modelleur für

Walzen - Grav. - Anst.

zur Leitung der Werkstätte gesucht. Angeb. unt. **T. V. 76** an die Deutsche Grav. Ztg. u Stemp.-Ztg., Leipzig C 1.

Tüchtiger, selbständig arbeitender

Relief-Graveur

für Papier-Prägungen nach **London** gesucht. Hoher Lohn und Dauerstellung. Angebote mit Mustern an

THE PERFECT DIE SINKING Co
5, Farringdon Avenue. London, E.C.4

Tüchtiger, jüngerer, auch technischer

ZEICHNER

(hauptsächlich Ornament und Schrift) der Lust hat, sich im Steinzeichnen weiterzubilden, für eine Steindruckerei Nordbayerns in dauernde Stellung gesucht.
Angebote unter **C. A. 211** an d. Dtsch. Grav.-Ztg. und Stemp.-Ztg., Lpzg. C 1

Tüchtiger

Flachstichgrav.

gesucht.
A. E. C. Hamann, Hamburg
Kl. Bäckerstraße 27

Mehrere, tüchtige

jg. Graveure

für vertiefte Arbeiten in Bronze-Formen **gesucht**
Angebote mit Angaben bisheriger Tätigkeit unt. **C. E. 215** an die Dtsche. Graveur-Zeitung und Stemp.-Zeit., Leipz. C 1

Junger

Graveur

im Alter von möglichst nicht unter 25 Jahren, der Lust hat, sich auf Prägemaschinen einzuarbeiten, von einer leistungsfähigen Kunstprägeanstalt **gesucht.** Bei guter Einarbeitung wird dauernde u. ausbaufähige Stellung zugesichert. Angeb. unt. **C. R. 226** an die Dtsche. Gr.-Ztg. u. Stemp.-Ztg., Leipzig C 1.

Fachmann

in der chem. geätzten Schilderbranche durchaus erfahren, **sucht** geeigneten Wirkungskreis od. kapitalkräft. Interessenten. Ausland bevorzugt. Angebote unter **D. A. 233** an die Deutsche Grav.-Zeitg. und Stempel-Zeitung, Leipzig C 1.

Graviermaschine

„Fabrikat Deckel"
neuestes Modell, gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Angebote unter **E. L. 265** an die Deutsche Graveur-Zeitung u. Stempel-Zeitung, Leipzig C1

Gebrauchte

Graviermaschine

möglichst mit Eigenantrieb (Wechselstrom bevorzugt) zu kaufen gesucht.

Mulka & Peiniger, Elberfeld

Verkäufe

Selbständ. Existenz

Eingeführtes Detailgeschäft i. Stempeln sonst. Büroartikeln u. Schildern, IaZentr.-Lage in südd. Hauptstadt, bes. Umstände halber zu verkaufen. Evtl. Übernahme d. Wohnung. Offerten nur v. Selbstkäufern die d. Besitz v. 10 Mille nachweis. können u. **E. F. 260** an Dt. Gr.-Ztg. u. St.-Ztg., Lg. C1

Kaufgesuche

Gebrauchte Utensilien

zur Gummistempelfabrikation **kauft**
O. Z. 980.
Angeb. an die Deutsche Graveur-Zeitung und Stemp.-Ztg., Lpzg. C 1.

Gebrauchte

Hobelmasch.

f. Graveure geg. Kasse zu kauf. gesucht. Angeb. unt. **E. N. 267** an d. Dtsch. Gr.-Ztg. u. St.-Ztg., Lz. C1

KUNSTGIESSEREI

liefert jede Art Guß in Messing, Bronze, Email-Bronze in bester Ausführung, ferner Eisenhartguß-Plaketten zum Reduzieren.

A. Großmann, Pforzheim
Holzgartenstraße 36, Fernruf 603

Welcher selbständige

Stahlstich - Graveur

kann noch Arbeit übernehmen. Angebote unt. **C. V. 230** an die Dtsch. Grav.-Zeitg. u. Stemp.-Zeitung, Leipzig C 1.

Bill. **Email-, Glas- u. Messingschild.** lief. O. Hamann, Schild.-Mal. Ahlen (Westfalen).

Einmal im Jahre inseriert der erfahrene Geschäftsmann nicht; er inseriert vielmehr **so oft wie möglich!**

Einkauf von Rasierklingen ist Vertrauenssache!

Ich empfehle Ihnen meine **„Universal-Rasierklinge"** für **Mk. 5.-** pro 100 St. frei Haus p. Nachn. Sie ist unerreicht zart im Schnitt u. für den stärksten Bart pass. Für jed. St. wird Garantie geleist., daher kein Risiko. **F. Hegewald, Hanau i. I.**

Neu! Wie in echt Gold oder Silber gestickt drucken meine **Neu!**

Plakat- und Kranzschleifen-Druckapparate

Originalabdrucke und Kataloge gratis und franko

Theodor Wilde, Bielefeld
Heeperstraße 52

Kunst- und Metallgießerei

liefert sauberen Guß für Schilder, Buchstaben, Stempel usw. nach einges. Modellen

Hermann Pinkow / Magdeburg-N
Ottenbergstr. 46 — Fernruf 1418

Stellengesuche

Junger

Graveur

der gemischt. Branche **sucht Stellung.**
Angebote u. **E. K. 264,** an die Dtsch. Grav.-Zeitg. u. Stempel-Zeitg. Leipzig C 1

Zwei Graveur-Gehilfen

mittl. Alters suchen per sofort od. später Stll. perf. in Relief, Schwarzdruck, Golddr., Stanz. Flachstich, Stahlstemp. usw. Angeb. u. **C S. 227** an d. Dtsch. Grav.-Ztg. und Stempel-Zeitung Leipzig C 1

Junger

Stempel-Kaufmann

21 J., alt. Seit 6 Jahren in der Branche tätig u. in ungekündigter Stellg. Mit allen vorkommend. Arbeiten vertraut, **sucht** sich am 1. Februar zu verändern. Angebote unter **E. M. 266** an die Deutsche Grav.-Zeitg. und Stempel-Zeitung, Leipzig C 1.

Tüchtiger

Relief- u. Masch.-Grav.

langjhr. erf. auf Deckel Masch., spez. für Schabl. u. Prägestemp. **sucht** Dauerstellung. Ang. u. **E. J. 263** an die Dsch. Gr.-Ztg., u. St.-Ztg. Lpz. C 1

Graveur-Geschäft

kompl. eingr. i. industr.-reich. Stadt Nordböhm. C.S.R. konkurrenzl. am Platze, im vollen Gange mit gut. Kundenkreis ist krankheitshalber zu **verkauf.** und sofort zu übernehm. Auch geteilt! Evt. Pacht n. ausgeschl. Ag. u. **D. B. 234** a. d. D. Gr.-Ztg. u. St.-Ztg., Lpz. C 1

Vermischtes

Tüchtigem strebsamen

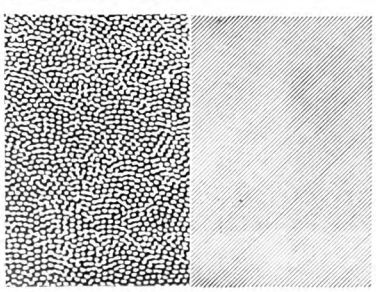
Graveurmst.

w. inf. Todef. Gelegenh. geb. in alt. besteingef. G. eine sich. Ex. zu find. Alt. 28-32 J. Ev. d. Einh. Ausf. Bew. mit Bild und Angabe d. Char.-Eigensch. erb. u. **D. D. 236** a. d. D. G.-Ztg. u. St.-Ztg., Lpz. C 1

Welche leistungsfähige

GRAVIERANSTALT

kann laufend die sauberste **Anfertigung von Stahlstanzen** für moderne Möbelbeschläge nach gegebenen Entwürfen **übernehmen!** Angebote mit ausführl. Angaben über Leistungsfähigkeit (Hilfskräfte, Maschinen usw.) u. möglichst Referenzen unter **B. Z. 210** an die Deutsche Graveur-Zeitung u. Stempel-Zeitung, Leipzig C1



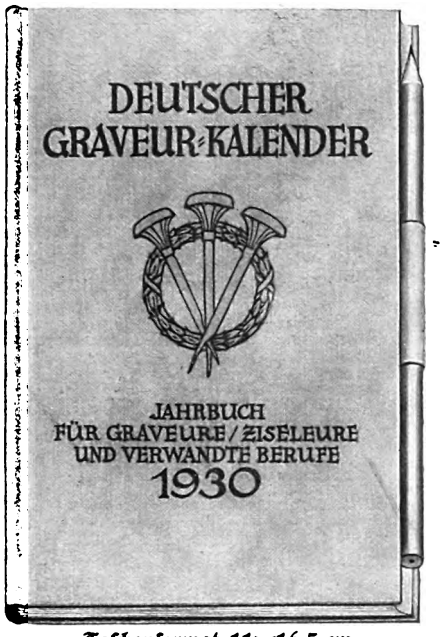
Welche Firma

kann Gravuren in Kupfer, dem nebenstehenden Muster ähnlich in Punkten und Linien herstellen? Gravurfläche 28×36 cm. Offerten an:

Klimsch & Co., Frankfurt a. M.
Schließfach 113

Digitized by Google

Das billige Buch für den täglichen Gebrauch!



Taschenformat 11×16,5 cm

Deutscher Graveur-Kalender

Jahrbuch für Graveure, Ziseleure und verwandte Berufe

1930

Dieses bei Graveuren, Ziseleuren, Emailleuren, Stempeltechnikern, wie überhaupt bei allen mit dem Graveurberufe in irgendeiner Verbindung Stehenden bestens bekannte Hand- und Taschenbuch bringt auch in der Ausgabe für 1930 wieder eine Fülle des Wissenswerten aus Fach und Wirtschaft.

Aus dem reichen Inhalt:

Monatskalendarium 1930 - Jahreskalendarium 1931 - Verkleinern eines Modells durch Abdrucken in Ton oder Gips - Von merkwürdigen Münzen und Medaillen - Das Münzwesen der Römer - Der Ursprung der Geldmünzen - Das Tulieren oder Niellieren - Goldkörnung auf Messing - Über Metallkitte - Die Herstellung von Blech- und Emailplakaten - Etwas vom Kautschuk - Das Beschlagen der Schaufenster - Die Fachzeitschriften - Kleine Winke für die Werkstatt - Die Anmeldung von Patent- und Gebrauchsmuster-Schutzrechten - Anmeldung eines Warenzeichens - Der Vergleich zur Abwendung des Konkurses - Die abzugsfähigen Unkosten in der Einkommensteuer-Erklärung - Der Erholungsurlaub gewerblicher Arbeiter - Lohntabelle für das Graveur- und Ziseleur-Gewerbe - Prozenttabelle - Gewichte und Maße - Die Münzen der wichtigsten Länder - Personentarif der Reichsbahn - Die gegenwärtigen Postgebühren - Anzeigenteil Schreibpapier für Notizen

Jeder Graveur muß dieses Buch besitzen und kann es besitzen, denn für unsere Abonnenten beträgt der Preis

nur 75 Pfennige

(Porto 15 Pfennige)

Bitte sofort bestellen, da voraussichtlich schnell vergriffen.

Beachten Sie den einliegenden Prospekt mit Bestellkarte!

Verlag der Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung

Wilhelm Diebener G. m. b. H., Leipzig C 1, Talstraße 2

Digitized by Google

Das Weihnachtsbuch für den Graveur

Zu beziehen durch den Verlag Wilhelm Diebener G. m. b. H., Leipzig C 1

R.-M.

Abbas, F. W., Der Metallarbeiter, umfassend die Bearbeitung der Metalle. Mit 150 Textabbildungen . . . geb. 7.50
Porto —.30

Alphabete und Schriftzeichen des Morgen- und des Abendlandes. Zum allgemeinen Gebrauch mit besonderer Berücksichtigung des Buchgewerbes. Unter Mitwirkung von Fachgelehrten zusammengestellt in der Reichsdruckerei . . . . . brosch. 6.—
gebd. 9.— Porto —.30

Alphabete, Zeitgemäße. Musteralphabete . . . . . 1.—
Porto —.15

Bitterling, A., Lehrbuch der Emaillierkunst. Mit einer geschichtlichen Einführung v. Rud. Rücklin. Mit 44 Abbildungen, 1 schwarzen und 7 farbigen Tafeln . . . . . Geb. 7.75
Porto —.40

Buchner, G., Ätzen und Färben der Metalle . . . . . brosch. 5.—
Porto —.30

Buchner, G., Elektrolytische Metallabscheidungen . . . . . geb. 12.—
Porto —.30

Buchner, G., Hilfsbuch für Metalltechniker . . . . . geb. 12.—
Porto — 30

Day, Lewis F., Alte und neue Alphabete . . . . . geb. 5.—
Porto —.30

Eikmeier, F. W., Wie bereite ich mich auf die Meisterprüfung vor? 1.25
Porto —.15

Gröwel, Johs., Der Graveur und Ziseleur . . . . . brosch. einschl. Porto —.70

Hanff, Paul, und **Neubert, Robert,** Anleitung zur Erlernung der Graviekunst . . . . . geb. 2.—
Porto —.15

Hermann, Glas-, Porzellan- und Emailmalerei . . . . . 5.—
Porto — 30

Hübener, Maximilian, Lehrbuch der Gravierkunst mit 90 Illustrationen im Text und 20 Tafeln . . . . . geb. 16.—
Porto —.80

Kayser, R., Chem. Hilfsbuch für das Metall-Gewerbe. 2. Auflage . . geb. 2.20
Porto —.20

Klein, Emil, Gold- und Silber-Bearbeitung . . . . . kartoniert 4.—
Porto —.15

Krause, Hugo, Metallfärbung. Die wichtigsten Verfahren zur Oberflächenfärbung von Metallgegenständen geb. 7.50
Porto —.40

Krause, Hugo, Galvanotechnik (Galvanostegie u. Galvanoplastik) mit 24 Abb. . . . . geb. 5.40
Porto —.30

Krupp, A., Die Legierungen. Handbuch für Praktiker. Mit 15 Abbildungen. 4. sehr vermehrte Auflage . . . . . 6.—
Porto — 40

R.-M.

Kusche, A., Zierschriften. 12 Blatt mit verschiedenen Alphabeten . . . . . 1.—
Porto —.15

Lehner, Sigmund, Die Kitte u. Klebemittel. 5. Auflage . . . . . 2.—
Porto —.30

Levett und **Findeisen,** Der Galvaniseur und Metallschleifer 2 50
Porto —.15

Lippmann, Otto, Die Metallfärbung. 6. gänzlich neu bearbeitete Auflage. von Tscheuschner, Die Metalldekorierung. Mit 92 Abbildungen . geb. 8 —
Porto —.30

Maier, K. O., Schriftensammlung. 50 Tafeln Alphabete für Zeichner, Techniker, Ingenieure, Graveure usw. 1.50
Porto —.15

Monogramm - Alphabet, Neues vollständiges. . . . Heft I 2.—, Heft II 2.—
Porto je —.15

Monogramme, Moderne, Alphabetisch geordnet . . . . . 2.—
Porto —.15

Monogrammkunst, herausgegeben von Wilhelm Diebener, erscheint in etwa 30 Heften à 6 Tafeln (24 Hefte sind erschienen) . . . . . à Heft 1 65
Porto für 24 Hefte —.80

Monogramme und Dekorationen für Uhren- und Edelmetallgravierung. 7. Auflage. Prachtband . . . . . 25.—
Porto —.80

Müller, Ludwig, Die Bronzewarenfabrikation. Mit 31 Abbildungen . . 3.—
Porto — 30

Neubert, Robert, Der praktische Graveur . . . . . geb. 5.—
Porto —.30

Randau, P., Die Fabrikation des Emails und das Emaillieren. Darstellung aller Arten Email für technische und künstlerische Zwecke und zur Vornahme des Emaillierens auf praktischem Wege. 4. Aufl. Mit 19 Abb. . . . . geb. 5.—
Porto —.30

Rau, Wilhelm, Chemie und Galvanotechnik im Edelmetallgewerbe . geb. 8.—
Porto —.40

Rodi, Gewerbeschulrat, 640 Monogramme. Antiqua, Fraktur, Frakturneuzeitlich, Biedermeier u. neuzeitlich. Mit Alphabeten in Antiqua, Fraktur und Biedermeier 2.50
Porto —.15

Rücklin, Rudolf, Die Kunst des Stahlgravierens. Mit einem Anhang: Das plastische Ornament. Mit 50 in den Text gedruckten Abbildg. und 24 Tafeln geb. 7.50
Porto —.40

Sacken, E. von, Heraldik . 2.40 Porto —.15

Schäffer, Karl, Schriftenmappe mit Beispielen und Erläuterung 1.75
Porto —.15

Schlosser, Edm., Das Löten und die Bearbeitung der Metalle . . . . . 4.—
Porto — 30

R.-M.

Siddon, A., Ratgeber in der Kunst des Schleifens, Polierens und Färbens der Metalle . . . . . vergriffen

Städtewappen, Europäische, I. Abtlg. Wappen von 500 Städten Deutschld. 52 Tafeln in lithograph. Farbendruck. 4. erw. Aufl. (Vollständig neu bearb. v. Oberltn. a. D. Jul. M. Ruhl u. Oberlehr. Alfred Starke) . . . . . kart. 12.—
geb. 14.— Porto —.30

Stahl, C. J., Die moderne Gravierkunst. Geschichte u. Technik des Gravierens mit 61 Abbildungen . . . . brosch. 5.—
Porto —.30

Steinach, Hubert, und **Georg Buchner,** Die galvanischen Metallniederschläge. (Galvanoplastik u. Galvanostegie) u. deren Ausführung. 3. Aufl. Eleg. geb. 8.—
Porto —.30

Struck, Herrmann, Die Kunst des Radierens (Kupferstich, Radieren, Lithographie, Holzschnitt). Mit vielen Abbildungen . . . . . geb. 25.—
Porto —.80

Uhlenhuth, Anleitung zum Formen und Gießen . . . . . vergriffen

Uhlmann, Alfred, Der Spritzguß, Handbuch zur Herstellung von Fertigguß in Spritz-, Preß-, Vakuum- u. Schleuderguß. Mit 261 Abb. 2. erw. Aufl. . geb. 18.—
Porto —.30

Vanino, Dr. L., und **Seifter, Dr. E.** Die Patina 1.80
Porto —.15

Vorlagen für Schreib- und Zierschriften jeder Art aus alter und neuerer Zeit . . . . . 2.—
Porto —.15

Wagner, A., Gold, Silber u. Edelsteine. Handbuch für Gold-, Silber- u. Bronzearbeiter und Juweliere . . . . . 5.—
Porto —.30

Wahlburg, V., Die Schleif-, Polier- und Putzmittel für Metalle aller Art, Edelsteine usw. . . . . 5.—
Porto —.30

Die Wappen aller souveränen Länder der Erde sowie diejenigen der deutschen Staaten, der preußischen Provinzen, der Schweizer Kantone, der englischen Dominions, ferner ehemalige Reichswappen, Wappen deutscher Staaten und österreich-ungarischer Kronländer, endlich Herrscher- und Adelskronen. 24 Tafeln mit 235 Abb. in originalgetreuer Farbendruckwiedergabe. 10. Aufl. Vollständig neu bearbeitet von Jul. M. Ruhl und Alfred Starke . . . . . Preis 4.50
Porto —.15

Wildner, Alfr., Der Werkzeug-, Schnitt-, und Stanzenbau und die Massenfabrikation. Erläuterung der erforderlichen Hilfsstoffe, Einrichtungen und Verfahren in 220 Bildern und in 28 Zahlentafeln 5.80
Porto —.40

Wüst, Dr., Legier- und Lötkunst. 7. Auflage . . . . . geb. 6.—
Porto —.30

Digitized by Google

Printator Standard 30

Sechsstellige Paginiermaschine

Größte und sorgfältigste Serienfabrikation

Nur $4^1/_2$ und $5^1/_2$ mm Ziffernhöhe

Einfache bis vierfache Schaltung oder ständig wiederholende Ziffern

Preis nur RM. 25.—

mit höchstem Wiederverkaufsrabatt

Einjährige Garantie

Printator Standard 30

PRINTATOR G. M. B. H., BERLIN-WEISSENSEE

---

2 Aufträge in Stempel-Farbkissen

10000 Stück als Probe-Auftrag

Erfolg: 40000 Stück als Nachbestellung

Nicht durch **große Reklame, sondern** durch **Qualität!**
Fachleute, wie Stempelfabrikanten, Graveure usw. beziehen seit Jahren laufend meine

Ekmod-Stempelkissen

Ein Grund für Sie, auch Ihre Kundschaft mit nur guten Stempelkissen zu beliefern. Bestellen Sie noch heute

Otto Holzmüller, Leipzig C 1-6
Stempelwaren-Fabrik

ORDEN

Sämtliche Kriegs- und Schwerter-Orden, Medaillen, Ehrenzeichen des In- und Auslandes in Original und Miniatur.
Ordens-Bänder, -Ketten, -Bleche, -Knöpfe, -Nadeln.
Ordens-Band-Dekorationen.
Flieger-, Freikorps-, Verwundeten-Abzeichen.
Schützenorden, Schützenmedaillen, Schützenketten.
Fahnenträger-Brustschilder, Fahnennägel, Fahnenkränze, Keglerorden, Film- und Theaterorden
Preislisten und Abbildungstafeln auf Wunsch.

PAUL MEYBAUER, BERLIN SW 68,
Hoflieferant — Ordenfabrik — Junkerstraße 19
Fernsprecher: Dönhoff 767-768

Gummistempel

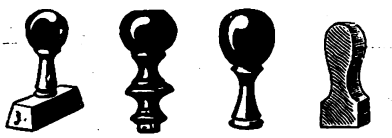
liefert am **Bestelltag**

Stempel-Schubert, Halle-S.
Leipzigerstr. 58-Tel. 24033-Kirchnerstr. 17

Wirklich gute **Gummistempel** und **Stempelkissen**

liefert

Wilhelm Scholz, Liegnitz
Gegründet 1871 — Frauenstr. 58.



Holzwaren f. Stempelfabrik. und Graveure

Stempelschrauben, Markierstifte

1903 — 1928

K & Cie

Holzwarenfabrik Saxonia Krejcar & Cie.
Geising in Sachsen
Auslandsvertreter gesucht!

Spezialität!

Gravur-Messing- und Bronzeplatten, Prägezinkplatten, Metallplatten für Schilderfabrikation

A. Laue & Co., Berlin N 24
Oranienburger Straße 58
Walz- und Preßwerke: Reinickendorf (Ost)

GEGOSSENE — GEPRESSTE
Metall-Schilder
BEDRUCKTE — GEÄTZTE

Verfertigt: **J. E. CAZZINI**
Köln, Karthäusergasse 5

Schmirgelleinen Schmirgelscheiben Schleifmaschinen

Abzlehst. sow sämtl. Schleif- u. Polier-Materialien

Friedrich Kreisel jr., Berlin S 14
Neue Jakobstraße 14

Max Bach, Bad Kösen

Graphische Werkstatt

Nur für Wiederverkauf liefere

Messingschilder, Tür- u. Geschäftsschilder

Nr. 1:	50 x 25, 2 mm	stark	0.90 RM
Nr. 2:	80 x 30, 2 mm	„	1.20 „
Nr. 3:	80 x 30, 2 mm	„	1.20 „
Nr. 4:	100 x 40, 2 mm	„	1.40 „
Nr. 5:	120 x 50, 2 mm	„	1.60 „
Nr. 6:	140 x 60, 2 mm	„	1.80 „

Versand am Tage des Einganges der Bestellung
Mustertafeln 5 Schilder Nr. 1-5 z. Preise v. 5 M.

M. ECK NACHFG.

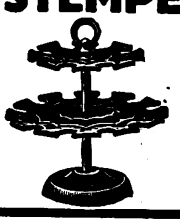
Stempel- u. Schilderfabrik
Graveranstalt, Klischees
Holzschnitte, Schablonen
Plastische Buchstaben
Masch. Massengravuren.

FRANKFURT A. M.

Bernhard Koehler, Berlin S 42

Wassertorstraße 46/47 — Gegr. 1876
Stempel- und Metallwarenfabrik, Mechan. Werkstätte

STEMPELSTÆNDER



Alle gangbaren Arten in solider sauberster Ausführung zu mäßigsten Preisen.

Digitized by Google

G. Danner, Mühlhausen i. Thür. B 10
Abzeichenfabrik und Prägewerk

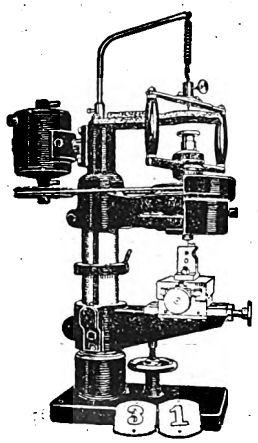
Wintersport-Abzeichen
Plaketten
Medaillen
Karneval-Orden

Günstige Bezugsquelle
für Wiederverkäufer

Spezialität: Trockenstempelpressen, Perforier- und Lochpressen, Schlagpressen. Notarstempel u. Siegel.
Maschinengravuren sauber u. preiswert
KARL MÄRTENS, Zella-Mehlis 1 d (Thür.)

Graviermaschine D.R.P.
zum Fräsen von Stahl- u. Messingtypen aller Art

Neues System!



Kein Pantograph!

Richard Pech, Aschersleben
Unterstraße 2
Maschinen- und Apparatebau-Anstalt
Verlangen Sie mein Angebot!

Karl Wurster, Markneukirchen 25
Vereinsabzeichen- und Metallwarenfabrik:
:: Gravier- und Münzpräge-Anstalt ::
fabriziert **Vereinsabzeichen** in jeder Ausführung, Medaillen, Plaketten, Orden und Ehrenzeichen, gepr. Metallschilder.
Massenartikel aller Art.
Beste u. günstigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

Sicherheitsnadeln
Vorsteckнadeln
alle Beschläge für Abzeichen fabriziert als Spezialität
Franz Hüttemann, Nadelfabrik,
Attendorn i. Westf.

Dieses Werbeplakat des Graveurs

in mehrfarbigem feinen Offsetdruck

ein hervorragender Blickfang für Schaufenster u. Schaukästen

darf künftig in keinem Fachgeschäft mehr fehlen.

Ausgabe A: auf dünnem Papier
1 St. -.50, 10 St. à -.40, 50 St. à -.35, 100 St. à -.30 M.

Ausgabe B: auf Pappe aufgezogen mit Vorrichtung zum Stellen und Aufhängen.
1 St. -.60, 10 St. à -50, 50 St. à -.45, 100 St. à -.40 M.

Firmeneindruck auf Wunsch:
10 St. 5.– M., 20 St. 5.50 M., 50 St. 6.— M.

(Porto und Verpackung extra).

Als Klischee

für Anzeigen in Tageszeitungen, für Briefbogen usw.

No. 342 4 cm breit
Mk. 3.—

No. 343 5 cm breit
Mk. 4.—

Verlag der
Deutschen Graveur-Zeitung und Stempel-Zeitung
Wilhelm Diebener G.m.b.H., Leipzig C 1, Talstr. 2

Digitized by Google

Stempelkissen Biesinger Stempelfarben

Das seit 50 Jahren bestbewährte Fabrikat, das Sie unbedingt führen sollten! Machen auch Sie bitte einmal den Versuch damit; fordern Sie unverbindlich meine Preisliste an.

Jos. Biesinger, Chem. Fabr.
Gegründet 1879
Stuttgart und Untertürkheim

Bei der Herstellung des Biesinger Stempelkissens werden nur beste Rohstoffe verwendet. — Biesinger Stempelkissen besitzen deshalb eine fast unbegrenzte Gebrauchsdauer. — Selbst bei längerem Lagern trocknen sie kaum ein. — Vor allem aber zeichnen sich die Biesinger Stempelkissen durch große Ausgiebigkeit aus. Sie ergeben stets klare und haarscharfe Stempelabdrücke von hervorragender Farbkraft.

Emaillieren
Vergolden
Versilbern
Gustav Lachmann, Gera

Siegelgravuren
Wappen, Monogr. usw. in Stein u. Metall, Etikett., Siegelmarken, Petschafte Stahl-, Messing-u. Golddruckstempel, Flach- u. Stahlstich empfiehlt preiswert

RUDOLF KRALL,
Gravieranstalt,
Frankfurt a. M.,
Trierische Gasse 13.

Kautschuk-Stempel
Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer
= Lieferung am Tage des Eingangs. =
Otto Kramm, Stempelfabrik
Berlin C. 25, Alexanderstr. 31

„DICK"-FEILEN
MIT DER MARKE F.D.

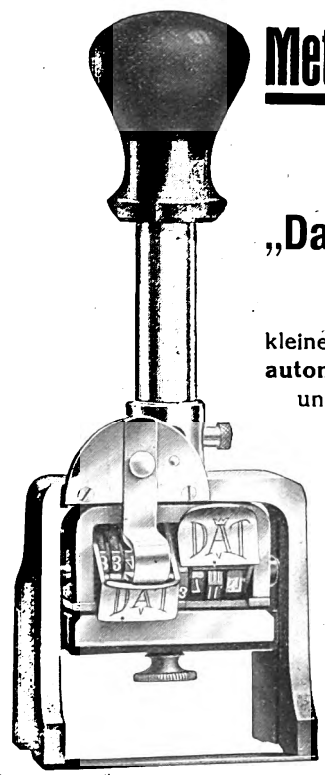
Präzisionsfeilen
die hervorragende
Deutsche Marke F.D.

Riffelfeilen / Echappementfeilen / Nadelfeilen / Polierfeilen usw. / Spezialfeilen für jeden Zweck / Feilmaschinenfeilen all. Art / Rotierende „Dick"-Turbo-Feilen u.-Fräser / Feilmasch. mit biegs. Welle

In allen Fachgeschäften erhältlich!

Friedr. Dick G.m.b.H. Esslingen a. N. - Feilenfabrik
Stichel und Werkzeuge aller Art durch unsere Schwesterfirma Paul F. Dick

---



Metalldatumstempel u. Paginierer

„Dat"-Spezial D. R. G. M.

Der erste
kleine und handliche Apparat, **der vollautomatisch** den Posteingang datiert und zugleich laufend numeriert.

Das neueste, technisch vollend-te Modell eines massiv und präzis gearbeiteten Datumstempels, in Verbindung mit einer Paginiermaschine.

Mit **jeder gewünschten** Beschriftung lieferbar.

Staunend billig und doch großer Gewinn für Händler.

Post	Eingang
№ 00170	15. XII. 29
	Beantw.....

„Bat"-Fabrik-Vertrieb
Furtwängler & Co.
München
Seidlstraße Nr. 22

Neuheit!

Stempelkissen mit Hermeta-Farbbehälter

Auf Transport und Lager fast unbegrenzt haltbar. Versäumen Sie nicht vor Vergebung Ihrer Aufträge Offerte einzuholen bei

Karl Kürle, Stempelkissenfabrik
Gelnhausen, Schließfach 84

GEGR. 1897 W

MEDAILLEN
PLAKETTEN
ABZEICHEN

Reichste Auswahl in Preisplaketten!

liefert in bester und solider Ausführung

Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Ausführung aller Schnitt- und Prägearbeiten.

AMT TORGELOW KREIS UECKERMÜNDE

COLORADO

Schablonen jeder Art, nach Zeichnung oder Angabe fertigt
Carl Göldner sen., Berlin-Tempelhof,
Borussiastraße 44, II. Aufgang

Digitized by Google

Riffelfeilen

Verlangen Sie Auswahlsendung
unter Angabe der Größen und Anzahl. 70 Formen in den Längen von 16 bis 28 cm ständig am Lager.

Barthelmes & Salchow, Berlin S 42
Spezialgeschäft für Graveurbedarf Oranienstraße 135

Kochechte Eierstempelfarben u. Kissen

Stempel-Kissen u. Farben

Spezialfarben für alle Zwecke der Industrie
Wäschezeichentinte Marke Haberolin
Schilderlack Marke Syrius
Glas- und Stahlätztinte
Schellack i. Stang.
u. Fischleim
zum
Aufkleben der
Stempelplatten
Signiersteine u. flüssige
Signierfarben / Siegellacke
Ätzfarbe zum Schwarzfärben von Messing

Chemische Fabrik
Wilh. Haber, Berlin SO 16
Preisliste zu Diensten.

Kochechte Eierstempelfarben u. Kissen

Email-Schilder

- Hausnummern
- Straßentafeln
- Verbotstafeln
- Pegel usw.
- in wetterfester & lichtechter Ausführung liefert kurzfristig

Emaillier-Werk Hans Fink
Pasing 40 bei München

Fabrikation erstklassiger
selbsttätiger
Datumstempel „Stella"
Paginiermasch., automat. Numerierwerke, Rotationswerke usw.
Wir verwenden f. unsere Erzeugnisse nur allerbest. Material u. leisten hierfür
EIN JAHR GARANTIE!
Vertreter gesucht!

Süddeutsche Numerierwerke
Dr. Dold & Hepfer
Tuttlingen

ROBERT FRITZ 1877-1927 GRAVIERANSTALT
50 JAHRE
STEMPELFABRIK

Fordern Sie Spezialpreis-Liste für Wieder-Verkäufer

Brennstempel

fabriziert preiswert und gut

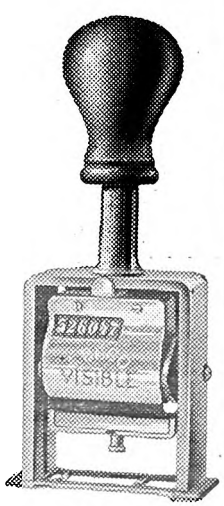
ROB. FRITZ, SUHL 23, (Thür. Wald)
Gegr. 1877 **STEMPELFABRIK**
Schließfach 126

Messing-Türschilder „Favorit" ges. gesch.

mit einsetzbaren Schriftzeichen aus Messing u. Emaille
Alleinige Hersteller
Rieck & Melzian, Hamburg 39 G
Verkauf nur an Wiederverkäufer!
Jedes Schild an Hand eines Sortiments in einigen Minuten zusammensetzbar.
Sortimente sofort lieferbar!
Messing-Briefeinwürfe
Billig! In 3 Größen. Billig!

Zeigen Sie die
„ABECO SICHTBAR"

Ihrem Kunden und sie verkauft sich alleine.



„ABECO Sichtbar" **ganz aus Stahl** hergestellt, hat zuverlässige Zehnteilung u. versenkbare Nullen. Keine Kugelarretierung. Druckt 1-, 2-, 3-, 4-mal und immerwährend. Wird entweder vernickelt oder in geschmackvollem bunten Lack geliefert.

Die in dem Fenster sichtbare Zahl wird von der Maschine als nächste gedruckt.

Modell 200 = 5 Räder, Modell 300 = 6 Räder
Zifferngröße 4,5 und 5 mm.

A. BENECKE & CO., G. M. B. H.
LUCKENWALDE

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt ! ! !

Signier-Stempel

Alphabete
Ziffern

in allen Größen
nach jeder Vorlage
in solider Ausführung

Alfred Pfautsch, Halle a. S.
Fabrik für Signier- und Kautschukstempel
Große Nikolaistraße 6 Ruf 23668

STAHL U. MESSINGSTEMPEL
BILLIGST
H. MÜLLER
MAINZ 368

„Krantz" Metallaubsägen

sind unerreicht in Qualität,
äußerst scharf und haltbar

Carl Hermann Krantz, Berlin S 59, Grimmstr. 24

Metall-Monogramme, Stempel u. Petschafte
10 Pf. p. Stck. Grossist. hohe Rab. Muster 20 Pf.
Metallwarenfabrik
„Monogra", Bremen

1903 25 1928

Messing-Stahlstempel

für alle Zwecke
Paginiermaschinen

Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht!

Gummistempel

für Behörden, Geschäfte, Banken usw. mit elastischer Gummischwammunterlage
Stempelkissen
Stempelfarben

Schnellste Lieferung
Beste Fabrikation

Gießener Stempel- und Farben-Fabrik
JOSEPH KREUTER, GIESSEN (Hessen)

Digitized by Google

Gravier- Werkzeuge

erstklassig, nur **Hagenmeyer & Kirchner Berlin C 19**

Nürnberger Metallätzwerk
Lessinger & Heymann, Nürnberg
Firmen- u. Leistungsschilder
für Maschinen Apparate
sowie Skalen und Zifferblätter

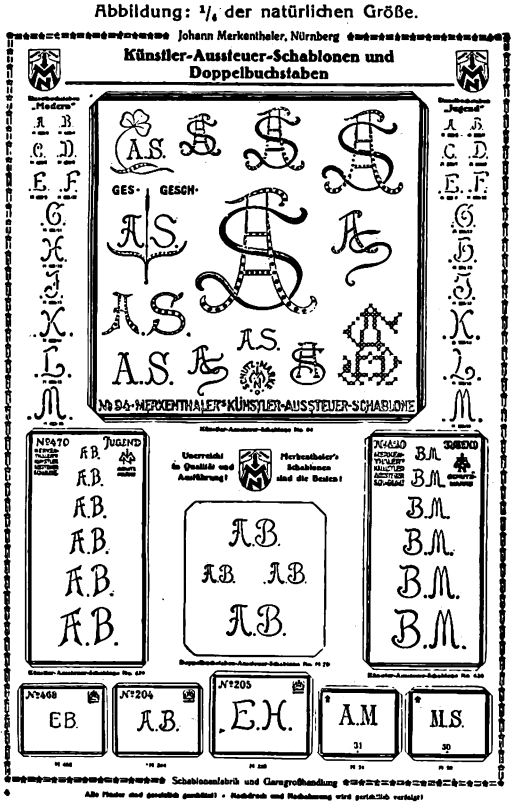
Eilige Aufträge in 8 Tagen lieferbar!

Rockhausen-Ladenmöbel
Briefadresse: Rockhausen, Waldheim in Sachsen
Ihre besten Mitarbeiter!

Gravier-Maschinen
liefern
Kemptener präz. mech. Werkstätten Georg Kesel G. m. b. H., Kempten
Bayern

Neu! D. R. P. a. **Neu!**
Konkurrenzlos billig ist der
Büma-Paginier-Apparat
Ohne Umschaltung
jede Gangart druckend.
Büma-Büro-Maschinen
Berlin-Neukölln, Bodestraße 15
Telephon: Neukölln 9034

Abbildung: 1/4 der natürlichen Größe.



Schablonen für die gesamte Industrie!
Stickerei-, Signier-, Auto-, Zigarren- und Spritz-Schablonen für alle erdenklichen Zwecke.
110 Arbeiter, 75 Maschinen! Die Fabrik ist 1870 gegründet und die größte und leistungsfähigste der Welt!
JOHANN MERKENTHALER, NÜRNBERG
Schablonenfabrik

MESSING-SCHILDER
moderne Schriften mit schwarzem Einlaß liefert prompt in jeder Größe
Oskar Ellenrieder, Lörrach (Baden)
Schilderfabrik und Gravieranstalt

Stahlschriften
für Graveure und Prägeanstalten rechts graviert, liefert als Spezialität
Aug. Ertler
Magdeburg Breiteweg 21/22

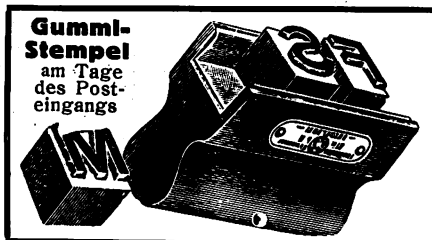
Kautschuk-Stempel
liefert am Tage des Einganges schnell, sauber und billig
Theodor Müller, Stempelfabrik
Paderborn, Postschließfach 127
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

F. O. NAUPERT
Gegr. 1866 ROSSWEIN Gegr. 1866
liefert an Wiederverkäufer in erstklassiger Ausführung schnell und preiswert
Schnitte — Stanzwerkzeuge — Prägestanzen
Schilder, hohlgeprägt in Massenauflagen
Marken aller Art
— Kontroll- Wert- Hundesteuermarken —
Stahlstempel in jeder Ausführung
— Typen, Typenhalter, Typenbänder —
Brennstempel in Schmiedeeisen und Kupfer graviert
Modellformbuchstaben, geprägt
— tiefgepr. Fabrikzeichen usw. für Modellzwecke —
Geprägte und gestanzte Massenartikel nach Muster und Zeichnung

Vereinsabzeichen
in jeder Ausführung
liefert billig und prompt
an **Wiederverkäufer**
. Wagnitz, Neukölln, Lenaustraße 6

„Inserate sind die Ingenieure, die Brücken schlagen vom Verkäufer zum Käufer. Sie bringen Menschen mit gemeinsamen Interessen zusammen."

Gummi-Stempel am Tage des Posteingangs

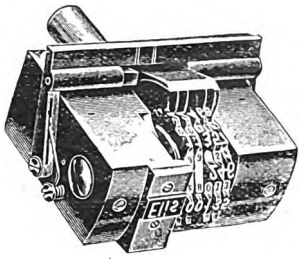


Gummistempel Blocktypen
u. große **Alphabettypen**
fabrizieren preiswert u. prompt
Baumann G.m.b.H.
Düsseldorf / Schliessfach 447

Typenräder in jeder Abmessung
für autom. Numerier-, Datum- u. Zählwerke
Stahltypen und **Typenhalter**
Schablonen für das moderne Spritzverfahren
liefert zu vorteilhaften Preisen bei kürzesten Lieferterminen die
Stempelfabrik, Gravier- und Prägeanstalt Julius Bauer
Zella-Mehlis i. Thür., Schließfach 123

Digitized by Google

OTTO KREBS
MASCHINENFABRIK
BERLIN O 27, Blumenstr. 93



ABTEILUNG C:
Automatische Numerier-Prägewerke einfach und kombiniert
Prägetypenkästen
Doppelte Prägewerke für erhabene Prägung
Schilde-präge-Einrichtungen
Hand- und Spindelpressen
Brennprägewerke
Stahlstempel

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!

Edelsteingravierungen
Wappen, Monogramme, Figuren usw.
Fritz Helwerth, Berlin-Charl.
Wilmersdorfer Str. 76 - Fernr. C 2 Bleibtreu 1821

Gummi-Stempel
liefert
prompt und vorzüglich
Otto Sperling, Erfurt
Stempelfabrik - Andreasstr. 37
Vorteilhafte
Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Filze für **Stempelkissen** liefert
Martin Hauers Wwe., Nürnberg 57
Filzwarenfabrik.

Stempel-Kautschuk
Schwammgummi
Kautschuklösung
Kautschukunterlagen
liefern in besonders bewährten Qualitäten
E. Kübler & Co. m. b. H.
Norddeutsche Gummifabrik,
Berlin-Reinickendorf-West
Auguste-Viktoria-Allee 18—20.

Sicherheitsnadeln und Vorstecknadeln

in solider Beschaffenheit fabriziert
zu **billigsten** Preisen
Julius Kissing, Nadelfabrik
Iserlohn i. Westf.

4 Schilder auf Brett als Ausstellmuster

Spez. Tür-u. Firmen-
Messing Schilder
für Wiederverkäufer

4 Schilder auf Brett als Ausstellmuster

K. Krause, Berlin SW 61, Plan-Ufer 37, Tel. Baerwald 1064

Ziffergravierungen
für Zählwerke, Datumsätze
Schwarzdruckstempel usw.
— Qualitätsarbeit —
Eingetragenes Warenzeichen
WILH. HÄNSEL, BERLIN SO 36 G.

Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten!

Kautschuk-Stempel
liefert sauber und preiswert
KARL LEHNE
Bln.-Niederschönhausen, Platanenstr. Nr. 26

Das
Qualitäts-Stempel-Kissen
„INTERNAL" D. R. G. M.
Kein Eindrücken und kein Festklemmen des Deckels

Kein Beschmutzen der Finger
Kein Beschädigen des Stempels
Klare haarscharfe Abdrücke

Längste Lagerfähigkeit und Benutzung garantiert. Auch mit Firmeneindruck lieferbar.
H. Hurwitz Nachf. / Leipzig C 1 / Schließfach Nr. 101

Digitized by Google

EMAIL-SCHILDER

liefern wir Ihnen in bester Qualität äußerst prompt — Überzeugen Sie sich bitte.

Weimarische Emailleschilderfabrik
STARK & RIESE
Tannroda i. Thür

Prompt und gut beziehen Wiederverkäufer ihre

SCHILDER

STEMPEL

KLISCHEES

von
Richter & Pflug
Leipzig S 3, Schließfach 72

Ein gutes Markenfabrikat, das Ihnen Dauerkundschaft bringt?

Signierstempel

FIGALIT

Alphabete, Zahlensätze
Kissen und Signierfarbe
ab Lager · Extraanfertigungen in einigen Tagen

Verlangen Sie gratis und franko Schriftenkatalog, Preisliste, ill. Prospekt

Adolf Figner · Nürnberg
Färberstraße 45

S. von Kleist, Stettin
Inh.: C. Vallentin — Gegründet 1887

Spezialität:
Messing-Tür- und Firmenschilder
Schablonen, Metall- und Gummistempel
Emailleschilder

Wiederverkäufern hohen Rabatt!

Glasschilder

schwarz. Grund, echt
GOLD-schrift
Preisliste frei! Export!
J. Koutnik, Dresden-A. 5
Menageriestraße 3

Siegelmarken
Prägestücke und Siegel
liefert schnellstens
Gravier- und Prägeanstalt
Th. Boese, Znaim, Mähr
Beste Bezugsq. f. Wiederverk

Vereinsabzeichen, Festabzeichen, Medaillen, Plaketten, Kontroll- und Schlüsselmarken, Wert- und Biermarken

C. Balmberger, Nürnberg
Münzprägeanstalt

Johs. Freundt & Co., Hamburg 26
Hammersteindamm 62
Tel.: Elbe 6319 / Tel.-Adr.: Stempelfreundt Hamburg

Seifenstanzen
Prägewerkzeuge
Stahlstich Relief
Gravierung für die gesamte Industrie.

Schildchen
Aluminium, gebrannt DRP
Kleine Posten auch billig
EDMUND LORENZ
Berlin-Köpenick
Rückertstr. 47
Firmenknöpfe für Stempel

Spritz- u. Signier-

Schablonen

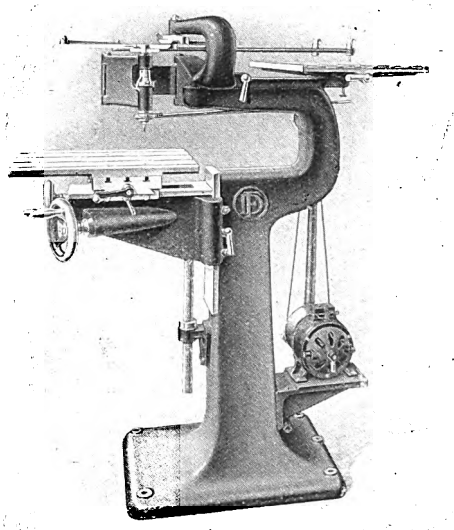
Paul Hempel
Leipzig S 3
Elisenstraße 105.

Bonke & Schnack
Stempel-Fabrik
Gummi-Stempel
schnell und preiswert
Berlin S 42, Oranienstr. 50

Zahlen- und Buchstabensätze
Stahlstempel
Brennstempel
Prägewerkzeuge
Wiederverkäufer hohen Rabatt
OTTO BINDER, TÜBINGEN
(Württemberg)

MODELLE IN GIPS U. HOLZBUCHSTABEN
H. MÜLLER
MAINZ 368

GRAVIERMASCHINEN
für alle Verwendungszwecke



FRIEDR. DECKEL, MÜNCHEN 25
Verlangen Sie kostenlos Angebot und Prospekte

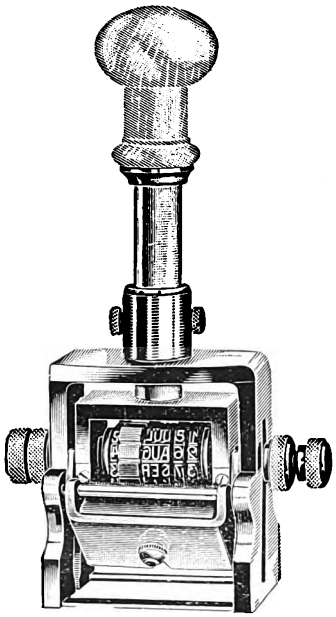
Gladiator
Email-Schilder
wetter- u. lichtbeständig in erstklassiger Ausführung
liefern
Schulze & Wehrmann
INH.: ALEXANDER WEHRMANN
Emaillierwerk · Elberfeld
Gründungsjahr 1893
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Ausgezeichnet von dem Preuß. Ministerium des Innern mit der Ehrenurkunde für hervorragende Leistungen.

Digitized by Google

Unser neuestes Erzeugnis der **selbstfärbende**

Metalldatumstempel

mit Firmenplatte



Schultheissenamt
22. JULI 1929
CLEEBRONN

Original-Abdruck

Die Textplatte ist auch f. drei- u. vierzeilige Beschriftg. geeign.

Datumverstellung durch einfaches Vor- oder Rückwärtsdrehen der seitlichen Stellknöpfe.

Lieferung bei günstigen Rabattsätzen nur an Wiederverkäufer.

Trotz erstklassiger Qualitäts-Ausführung sehr preiswert.

Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler Söhne A.-G.

Furtwangen (Baden)

Prospekte versendet die Abteilung P.

Ravené Stahl Aktiengesellschaft

BERLIN NW 7 Dorotheenstraße 11

Fernsprecher: Sammel-Nummer A 6, Merkur 9714

Edelstähle für sämtliche Verwendungszwecke:

GESENKSTAHL für Wasserhärtung

WERKZEUGSTAHL „EXTRA 4“, Wasserhärter für Besteckstanzen, Schnittwerkzeuge, Stempel, gravierte Prägewerkzeuge

SPEZIALSTAHL „L. B.“, Oel- und Lufthärter für Besteckstanzen, Warmpressgesenke usw.

SPEZIALSTAHL „L. J.“, Oelhärter für leistungsfähige Schnitte und Stanzen, die sich beim Härten nicht verziehen.

Strassen-
Hausnummern-
Verkehrs-
Warnungs-
Hydranten-
u. alle sonstigen

Schilder
jeder Art
und Grösse

aus wetterfester
Glasur-Emaille
wurffestem
Cellonlack
ferner aus
Blech
bedruckt-lackier
mit und ohne
Prägung

HERSTELLER

UNION-WERKE A-G RADEBEUL
DRESDEN

Spezialfabrikatetafel

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel

Abgüsse von Stempeln, Typen und Prägeplatten
W. Schröpfer, Berlin S 42, Gitschiner Str. 74

Abzeichen
Berliner Kunst-Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Biedermann & Co., Obercassel-Bonn a. Rh.
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
M. Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i. Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Aug. F. Richter, Hamburg, Bachstr. 9—17
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Carl Stumpp, Pforzheim
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Abzeichennadeln
Franz Hüttemann, Attendorn I in Westf.

Alabastergips
Franz Büchting, Ellrich a. H.

Aluminiumgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18

Aluminium-Massenschildchen
J. E. Cazzini, Köln, Karthäuserg. 5
E. Lorenz, Bln.-Cöpenick, Rückertstr. 47

Aluminium- und Messing-Tür-, Wagen- und Kummetschilder
Ernst Strunk, Unnau-Korb (Westerwald)

Aluminiumschilder
Franz Kersten Zerbst i. Anh. 9

Ansichten- un Landschaftsstanzen
C. Doell, Pforzheim-D. Davosstr. 34

Arbeiterkontrollmarken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Arkansas-Abziehsteine
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Ätz-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 24

Ätzungen auf Prägezink
G. Rebner & Co., Leipzig-R.

Automobilschilder
Berliner Kunst Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Besteckstanzen
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.

Bier-, Wein- und Sektzipfel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Frank & Reif, Stuttgart
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Bleche aller Art für Schilder und Schablonen
Fr. Ed. Schneider, Leipzig, Hainstraße 5

Blechplomben
Carl Herfort, Berlin NO 55, Hch. Rollerstr. 15
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16

Bleiplomben
Carl Herfort, Berlin NO 55, Hch. Rollerstr. 15
H. A. Jansen, Bleigießerei, Uerdingen a. R.
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16

Brenn-Stempel und -Platten
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o. „Nur für Wiederverkäufer“
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Briefwagen
Sensenschmidt & Co., Frankfurt/M NO 14

Bronzeplatten
Metallwerke A. Laue & Co, Berlin N 24

Brotstempel
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankgasse 13

Brot-, Ton- u. Zementstempel
J. E. Cazzini, Cöln, Karthäuserg. 5
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Buchstaben (Glas-, Metall-, Leucht-)
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Buchstaben u. Ziffern aus Kartonpapier, Metall und Zelluloid
H. Raabe, Berlin N 4, Chausseestraße Nr. 122

Celluloid-Schilder
J. Ernst, Köln 3, Schließfach

Datumstempel
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Ehrenabzeichen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
F. A. Schütt, Pforzheim

Emaille-Abzeichen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L. Chr. Lauer, Nürnbg. Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Emaille-Einzelschilder
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 40 bei München
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
J. Lopatka, Emailleschilder-Fabrik, Neu-Isenburg
Münchener Emaillierwerke, München S 25

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 590.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Müller & Hauser, Hamburg-Wandsbek
Email.-W.M.Scholz, Breslau-Gr.Tschansch
Schulze&Wehrmann, Emaillierw., Elberfd.

Emaillieschilder in Massenauflag.
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-
FischerG.m.b.H., BerlinW30, Frankenstr.9
Gottfried Dichanz, Berlin SO. 33
C. Robert Dold, Offenburg i. B.
Emaillierwerk Hans Fink, Pasing 40 bei München
Ernst Heene, Germersheim a. Rh.
Müller & Hauser, Hamburg-Wandsbek
Münchener Emaillierwerke, München S 25
Email.-W.M.Scholz, Breslau-Gr.Tschansch
Schulze & Wehrmann, Emaillierw., Elberf.

Emaillieren und Malen v. Gold- und Silberwaren u. Massenartikeln
Adolf Bosch, Pforzheim, Rennfeldstr. 28

Emaillierung von Schildern und Abzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Etiketten
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69

Fahnennägel
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Fahnenträger-Brustschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Federpunkturen
Carl Fomm, Leipzig, Bayersche Str. 78

Feilen und Präzisionsfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Friedt. Dick G. m. b. H. Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Festabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
M.Hertwig, Prägeanst., Tannenberg i.Ezg.
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Festabzeichen (geprägte)
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Firmenschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Stempelf.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Firmenschilder (Glas-, leucht.)
Rudolph Kreyssel. Chemnitz

Fräser für Graviermaschinen
L. Keinath Sohn, Fräserfabrik, Onstmettingen (Wttbg.)

Fräsmaschinen f. Schnittstempel
Friedr. Deckel, München 25

Geprägte Stempel und Siegel
Theodor Diehle, Berlin S 14.

Glasätztinte
G. Moderow, Berlin S 14, Dresdner Str. 97

Glasschilder
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Gravierkugeln
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Graviermaschinen
Friedrich Deckel, München 25
FranzKuhlmann, Rüstringen-Wilhelmshav.

Gravierstahl
F. Ehling G.m.b.H., Bln. S 59, Kottb. Damm

Gravierungen (Edelsteine)
Gravierte Rubine, Safire, Smaragde
Max Aronheim, Idar a. N.
Iulius Brill, Idar/Nahe
F. Helwerth, Berlin-Charl. 4, Wilm. Str. 76

Gravierungen (Metall)
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Gravier- und Relief-Kopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Gravur-Messing
Metallwerke A. Laue & Co., Berlin N 42

Guillochierungen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23
Mulka & Peiniger, Elberfeld N, Spez.-Stahl

Guillochierungen für Gold- und Silberwaren und Massenartikel
M. Grützner, Pforzheim, Kreuzstr. 14
A. Br. Zaiss, Pforzheim, Ebersteinstr. 9

Guillochiermaschinen
L. Haegele, Pforzheim, Kronprinzenstr. 23

Gummierte Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Gußähnliche Schilder
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Gußschilder
E. Cazzini, Köln, Karthäusergasse 5
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Paul Ullrich, Köln a. Rh., Plankg. 13.

Härten
von Stempeln für Schnellpresse u. jeder Art
H. Olowson, Berlin 42, Prinzenstraße 111

Hobelmaschinen f. Stahlstanzen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Holzschnitte
M. Zollner, Neuköln, Anzengruberstr. 7

Hundemarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Kautschuk für Stempel
„Degufrah", Berlin-Weißensee
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a.H.
E.Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Kautschuklösung
E.Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19

Kautschukstempel
Ahlgrimm & Oehlrich, Hamburg 8
H. Bönecke, Hannover, Eisenstr. 3
Philipp Boß, G. m. b. H. (Stempel-Boß) Dortmund
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46
Gebrüder Hornuss, Villingen. Baden
A. Mosthaf, Frankfurt a. M.. Hochstr. 33
Stempelf.Baumann, Düsseldorf, Steinstr. 24
Gebr. Weldner, Cassel, Wolfsschlucht 22
W.Wiegmann&Co.Hambg.Gröning.Str.27
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Kehlleisten
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Kitte für Graveure
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Klischees und Galvanos
Karl Bofinger, Stuttgart, Gutenbergstr. 2
Louis Gerstner G.m.b.H., Leipzig
W. Grasmay Nachf., Leipzig, Querstr.
G. Rebner & Co., Leipzig-R.
M. Zollner, Neuköln, Anzengruberst. 7

Klubabzeichen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Kontrollmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Karl Wurster, Markneukirchen i. Sa.

Kunst-Feinmetall-Gießerei
C.Hch.Zachmann, Pforzheim, Emilienstr. 5

Kunstgew. Plaketten - Briefbeschwerer
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17

Kunst- und Bildgiesserei
Ph. Häuser, Wiesbaden, Friedrichstr. 10
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Kunst- u. Kunstgewerbl. Metall-Modelle
Otto Speidel, Schw. Gmünd, Badmauer 8

Ladentisch-Aufsätze
Rudolph Kreyssel, Chemnitz

Laubsägen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
C. H. Krantz, Berlin S 59, Grimmstr. 24
Fritz Kuhn, Pforzheim, Untere Au 2.
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Lederkissen- und -kränze
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Logenabzeichen und Bänder
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Marken
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Markierstifte
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.

Maschinengravierungen
Carl Rex, Erlangen, Frankestraße 8
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Maschinenschilder (gegoss.)
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9

Medaillen
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Deschler & Sohn, München, Wirtstr. 25
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh , Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Medailleur
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13

Merkhämmer
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o.
„Nur für Wiederverkäufer"

Metallgießerei
R. Musculus, Berlin SO 36, Wiener Str. 18
H. Pinkow, Magdebg.S.-N., Ottenbgstr. 46

Metallmarken
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Metallschilder
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
S. von Kleist, Inh. C. Valentin, Stettin
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Metallschilder in Massenauflagen
S. Demmel, Metallätzerei, München 8
Ätz-, Emaillier- und Stanzwerk Schilder-
FischerG.m.b.H., BerlinW30, Frankenstr.9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Metallstempel
S. von Kleist, Inh. C. Valentin, Stettin
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.

Modellbuchstaben
Franz Kersten, Zerbst i. Anh. 9
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.

Monogramme
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Mongramm-Prägeanstalt
W. icht, Berlin S.. Brandenburgstr. 33

Münzen
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12

Musterbeutel
Wilh. Bodlaender, Berlin-Halensee 11
A.Wulfram Nachfolger, Wismar/Ostsee

Nadeln und Hilfsartikel für Vereinsabzeichen
Carl Distel, Nürnberg

Namenschilder (graviert)
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Numerierwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36
W. Börnecke, Hohenleipisch (Prov. Sa.)
Heinr. Thiele & Comp., Kom.-Ges., Berlin SO 16, Michaelkirchstr. 20

Orden
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Paginier-Apparate
Büma, Berlin S 59, Dieffenbachstraße 33

Paginier- u. Numeriermasch.
R. Auerbach, Berlin SO. 36
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin S. O. 16, Köpenicker Straße 113.
R. Kuse, Berlin NO 43, Neue Königstr. 60
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11
Max Rademacher, Kriescht i. Neum.
Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler Söhne Akt.-Ges., Furtwangen (Baden)

Papiere (gummierte)
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Papierprägungen
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 26G
Christ. Hayn, Cassel, Artilleriestraße 15.

Petschafte (Marmor und Schwarzglas)
F.C.Wahl Nflg., Berlin SO 26, Admiralst. 61
A.Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Petschaftgriffe
HolzwarenfabrikW.Drechsel, Geising i.Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.

Plaketten
Berliner Kunst-Emaillen-Fabrik Alfred Stübbe, Berlin SW, Wallstr. 86
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Berliner Medaillen-Münze, L. Ostermann, Berlin SO 16, Schmidstraße 33
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kl.-Weidenmühl. 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Hermann Wernstein, Jena-Löbstedt

Plastiken f. alle Metalle, Relief und rund.
Otto Speidel, Schw. Gmünd, Badmauer 8

Plombendraht
H.A.Jansen, Bleigießerei, Uerdingen a. Rh.
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16

Plombenzangen
Carl Herfort, Berlin NO 55, Hch. Rollerstr. 15
Juhl & Söhne, Berlin-Lichtenberg, Prinz-Albert-Straße 15/16
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Polierpapier
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Postdatumstempel
Max Kümmel, Remscheid, Neuland 71
Merke & Weber, Berlin S 42, Luisenufer 11

Prägeanstalten
Adolf Abrecht, Pforzheim, Zerrennerstr. 32
Berliner Medaillen-Münze, Otto Oertel, Berlin NO, Gollnowstraße 13
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Theodor Diehle, Berlin S 14.
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl. 12
Mayer'sHof-Kunstprägeanstalt Pforzheim
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Prägestanzen
Theodor Diehle, Berlin S 14.
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Präge- und Stanzwerke
Theodor Diehle, Berlin S 14.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Punzen und Prantein
Paul F. Dick Eßlingen a. N.

Rädergravuren
E. Fritzsche, Gravieranst. Furtwangen (B.)

Reduzierungen
Chr. Roth, Pforzheim, Ispringerstr. 16

Fortsetzung der Spezialfabrikatetafel nächste Seite!

Digitized by Google

Spezialfabrikate

Fortsetzung von Seite 591.

Eine Bezugsquellen-Liste über die vielseitigen Spezial-Fabrikate und Spezial-Techniken des Graveur- und Ziseleur-Berufs, der Stempelbranche und der Schilderfabrikation, sowie deren Verkaufs-Artikel zur Unterstützung von Werkstätten-Betrieb und Handel.

Relief-Kopier-Gravuren
F. Klump, Fürth i. B.

Relief-Kopiermaschinen
Friedr. Deckel, München 25

Reparaturen von Paginiermasch., Numeroteuren u. Numerierwerken
Kurt Kopp, Leipzig N 24, Dimpfelstr. 1

Riffelfeilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.
Friedr. Dick G. m. b. H. Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schablonen
Carl Hoep, Zwenkau-Imnitz (Bez Leipzig)
S. von Kleist Inh. C Valentin, Stettin
Aug. Mentel, Berlin S 14, Prinzenstr. 48
Johann Merkenthaler, Nürnberg.

Schablonen f. Graviermasch.
J. Wecker, München, Jägerwirtstr. 15a
Th. Ziehe & Co., Cassel, Friedrichpl. 10

Scheideanstalten
Ant. Leibold, Pforzheim, Rennfeldstr. 18

Schilder aller Art
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
S. von Kleist, Inh. C. Valentin, Stettin
Wilh. Kremer, Köln-Holweide, Schilderf.
Rudolph Kreyssel, Chemnitz
L Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
A. Mosthaf, Frankfurt a. M., Hochstr. 33
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schilder, geprägt
P. Schindler, Grav.-Anst., Döbeln i. Sa.

Schilder, graviert
Max Bach, Bad Kösen, Saalestraße 23

Schleifmittel
Fontaine & Co., Frankfurt a. M.-West

Schmirgelpapier u. -leinen
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Schnitt- u. Stanzwerkzeuge für Celluloid und Metallwaren
Rieck & Melzian, Hamburg, Goldbeckpl. 2
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schriften f. die Stempelfabrikation
Bauersche Gießerei, Frankfurt a. M.
H. Berthold A.-G., Berlin SW 61

Schützenmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid

Schützenorden
G. Danner. Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid. Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer. Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Ad. Schwerdt, Prägeanstalt, Stuttgart
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Schwammgummi
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Schweizer Präzisions-Feilen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Schweizer Präzisions-Stichel
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Siegelmarken
Emil Bach & Co., Nürnberg
B. Bartling, Bln. S 14, Stallschreiberstr. 6
Theodor Boese, Znaim
F. Georg Gerhardt, Leipzig, Kantstraße 69
Fd. Lutz Nachf., Stuttgart, Gymnasiumstr. 28
A. Scheunert, Lpzg. C1, 142, Kuchengartenstr. 16
F. C. Wahl Nflg., Berlin SO 26, Admiralst. 61

Siegelmarken-Druck- u. Prägepressen f. Ein- u. Mehrfarbendr.
Friedrich Keese A.-G., Maschinenfabrik, Stuttgart-O.

Siegelmarkengravuren
Hans Bucher, Tuttlingen (Wttg.)
Fritz Klump, Fürth i. B., Pfisterstr. 29
Schneider Nchf., Leipzig, Scharnhorststr. 3

Siegelmarken-Maschinen
Kleß & Gerlach, Masch.-Fabr., Stuttgart
Original-Konstruktion K-G.

Siegelmarken-Papiere
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Siegelsafire, Safirgravierg.
Max Aronheim Idar a. N.

Signier-Alphabete u. Ziffern
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signierfarben
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
Figner, Adolf, Nürnberg, Färberstr. 46

Signiermaschinen (Rotations-) für Säcke, 1 und 2-farbig
Richard Berckhan Hamburg, Idastr. 1—3

Signierschablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler. Nürnberg.
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.

Signier-Stempel
Richard Berckhan, Hamburg, Idastr. 1—3
Börner & Co., Weinböhla b. Dresden
System „Börco". D.R.G.M (sonnenbest.)
Nürnberger Stempelfabrik Adolf Figner, Nürnberg, Färberstraße Nr. 46, Marke „Figalit" ges. gesch.

Sportmedaillen
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr. Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Stahl in Stangen
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstraße 19.

Stahlplatten
F. Ehling G.m b.H., Bln. S 59, Kottb. Damm
H. Olowson, Berlin S42, Prinzenstraße 111
(in jed. Dimens., gehobelt u. geschliffen)

Stahlschriften
Reinh. Enzmann, Leipzig W 33

Stahlstanzen
Theodor Diehle, Berlin S 14.
F. Sagowski, Döbeln i. Sa., Feldstraße 7
Rob. Tümmler, Döbeln i. Sa.
Voss & Stange, Berlin S 14, Stallschreiberstraße 24/25.
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.

Stahlstempel
Carl Duft, Remscheid, Schillerstr. 5
Gottlieb Kreis, Gelnhausen b. Frankf. a. M.
Carl Prosch Nachf., Leipzig-Plagwitz
Karl Spitzer, Solingen, Dorperstr. 50
Rob. Tümmler. Döbeln i. Sa.

Stahlstichprägungen
Emil Bach & Co., Nürnberg
W. Licht, Berlin S, Brandenburgstr. 33

Stempel
R. Auerbach, Berlin SO. 36
Richter & Pflug, Leipzig-Co.
F. C. Wahl Nflg. Berlin SO 26, Admiralst. 6 I

Stempelfarben
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113

Stempelgriffe und -leisten
Holzwarenfabrik W. Drechsel, Geising i. Sa.
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
C. H. G Kulbe, Bln.-Niederschönhausen
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen

Stempel-Kautschuk
Ernst Frölich, Gummiwerke, Osterode a. H.
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stempelkissen
G. K. Cooke & Weylandt, Berlin SO 16 Köpenicker Straße 113
Karl Kurte, Gelnhausen b. Frankf. a. M.

Stempelleisten (konische)
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Gebr. Neumann, Bln.-Niederschönhausen,

Stempelschrauben und Markierstifte
Holzwarenfabrik Saxonia, Geising in Sa.
Langemann & Schulte, Plettenberg i. W.
Vesshoff & Co., Wickede/Ruhr

Stempelständer
Ernst Kunz & Co., Berlin SW. 68
A. Zumpe sen., Bln. SW 68, Alte Jakobstr. 9

Stempelunterlagen
„Degufrah", Berlin-Weißensee
E. Kübler & Co. m.b.H., Bln.-Reinickendf.-West, Auguste-Viktoria-Allee 18/19
Schwieders Guttapercha- u. Gummiwaren G. m. b. H., Dresden A 1, Schließfach 309

Stichel aller Art
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
Paul F. Dick Eßlingen a. N.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Stichel Vautier
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a.
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Stickereischablonen
Aug. Mentel, Berlin S. 14, Prinzenstr. 48.
Johann Merkenthaler, Nürnberg

Stocknägel
Gg. Tauber, Nürnberg, Allersbergerstr. 6

Studentenartikel
Porcher-Pforzheim A.-G., Pforzheim

Vereinsabzeichen
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
Emil Finke, Berlin S 14, Sebastianstr. 78
Frank & Reif, Stuttgart
Ferd. Hoffstätter, Bonn a. Rh., Postfach 85
L.Chr.Lauer, Nürnbg, Kleinweidemühl 12
Otto Riedel, Zwickau i. Sa. 8
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rudolf Wächtler & Lange, Mittweida/Sa.
A. Werner & Söhne, Berlin SW 68

Vulkanisier-Maschinen
Carl Auerbach & Sohn, Gera R.
Preziosa-Maschinen-Fabrik Albert Schmidt Offenbach a. M.-Bürgel

Waldbeile
Hans Kreß, München 7, Falkenstr. 35/o
„Nur für Wiederverkäufer"

Walzengravuren
O. Brause, Berlin S, Prinzenstraße 22
Spezialität: Spitzenpapierwalzen
Jean Hiedemann, Köln a. Rh. Gegr. 1844
Overbeck & Co., G. m. b. H., Crefeld
Schlobach & Läppchen, Eilenburg

Wappen-Gravierungen
F. C. Wahl Nflg., Berlin SO 26, Admiralstr 61

Wäschestempel
W. Schmidt, Berl. NO 18, Landsberger St. 102

Werkzeuge f. Graveure
Barthelmes & Salchow, Berlin S 42a,
Carl Bauer, München, Frauenstr. 19
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19
Wilhelm Woeckel, Leipzig, Rosentalg. 11

Werkzeuge für Juweliere
*Hagenmeyer & Kirchner, Berlin C 19

Wertmarken
Gustav Brehmer, Markneukirchen i. Sa.
Wilh. Deumer, Lüdenscheid, Postfach 17
L.Chr.Lauer, Nürnbg., Kleinweidemühl 12
Steinhauer & Lück, Lüdenscheid
Rob. Tümmler, Döbeln i Sa.

Ziervergolderei
Karl Bott, Pforzheim, Kienlestr. 4

Ziffernwerke
R. Auerbach, Berlin SO. 36.

Zigarettenstempel
Rich. Eckelmann, Dresden, Hauptstr. 26C
Gg. Gliemann, Schweinfurt, Sattlerstr. 15/17

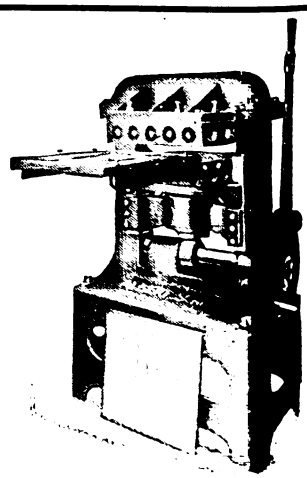
Ziselierungen aller Art
Otto Speidel, Schw. Gmünd, Badmauer 3

Emaille-Schilder

in jeder Ausführung
liefert schnell und gut

Sächs. Emailleschilder-Fabrik
Reuter & Hellge — Inh. Andr. Reuter
Penig i. Sa.

Die neue Form- und Vulkanisiermaschine
„Universum"
zur Herstellung von
Gummi-Stempel und Gummi-Klischee
Vertreter gesucht!
Preziosa-Maschinenfabrik Albert Schmidt Offenbach a. M.-Bürgel



Digitized by Google

Werben Sie für Ihre Fabrikate durch

Reklame-Radiergummi

mit

Neujahrs-Glückwunsch

„Degufrah"

Deutsche Gummiwaren-Fabrik
Franz Au & von der Halben
Berlin-Weißensee

Kautschuk-Stempel

G. K. Cooke & Weylandt
Aelteste Kautschuk-Stempelfabrik Europas
Berlin SO. 16, Köpenicker Straße 113

fertigt in bester Ausführung
und kürzester Lieferzeit seit 1876

Kautschuk-Stempel
jeder Art

Jeder Kaufmann verdient beim Vertrieb von

Email-schildern

Katalog und Musterbrett wird übersandt

Münchener Emaillier u. Stanzwerke
München S 25

Jeder Graveur hat Gelegenheit

geätzte Metallschilder

zu verkaufen.

Wer als Lieferanten eine erstklassige Firma sucht, wende sich an

Metallätzwerk Fleischmann & Füller
Hamburg 5, Danziger Straße 40/41.

Fabrik chemisch geätzter Metallschilder
gegr. 1872
Graviер- u. Prägeanstalt, Klischeefabrik
M. Poltermann Chemnitz

Chemische Fabrik-Nürnberg

Flüssige Tinten — Noris gegr. 1892 — Tintenpulver

Stempelfarben — Lösungen

Wäsche-Zeichen-Tinten

Dr. John & Breitschopp

Digitized by Google

Theodor Jarres, Solingen D
Stempel- und Werkzeugfabrik
die prompte und zuverlässige Bezugsquelle für
Stahlstempel u. Brennstempel

F. W. S.
DER QUALITÄTS-
Kautschuk- u. Signierstempel
Schnellste und billigste Lieferung
Friedrich W. Schnürle
DUISBURG, LENNESTR. 10-12
FERNRUF 4180 u. 4183
Verlangen Sie meinen neuen Hauptkatalog 9.

Email-Schilder
jeder Art liefern
Gebr. Schultheiß'sche Emaillierwerke A. G.
St. Georgen (Schwarzwald)

Stempelgriffe
Leisten, auch gekehlt, Unterteile eckig, rund, oval. Petschaftsgriffe und alle sonstigen einschlägigen Artikel, liefert preiswert und gut
Holzwarenfabrik Fritz Krödel, Lauenstein-Sa.

Den größten Katalog
der Branche, über 200 Seiten stark, sowie Preislisten zum Wiederverkauf über
Kautschukstempel
erhalten Sie auf Verlangen kostenlos!
Nitro-Schilder
wurf- und schlagfest
Verlangen Sie Muster und Preisliste!
A. MOSTHAF
Stempel- und Schilderfabrik · Frankfurt a. M. 1

Geätzte und bedruckte Schilder aller Art
Eingeführte Vertreter an allen Plätzen gesucht!
WICO METALL SCHILDER
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer
Schwelmer Metallschilderfabrik Winkelsträter & Co.
Kom.-Ges.
Schwelm in Westfalen 5

Türenschilder u. Plakate
• aus Zelluloid •
Max Röhling, Zwickau
Nikolaistraße 9, g

Rudolf Schwarz
Magdeburg Leiterstr. 17
fabriziert:
EMAILLE U. FEST-ABZEICHEN
Medaillen Plaketten

Blöcke
geschliffen für alle Gravuren,
Härten
derselben,
Ausführung jeder
Mech. Arbeit
insbesondere auf der Flächenschleifmaschine
Stahltypen
Hans Olowson
vorm. R. Kreutz, Gegr. 1900
Berlin S 42
Prinzenstraße 111
Fernruf F 1, Moritzpl. 5464

Signierstempel
Liste gratis
H. MÜLLER
MAINZ 368

Tischbannerständer
fabriziert u. liefert billigst nur an Wiederverkäufer
Heinr. Werner, Krefeld
Luisenstraße 162
Verlangen Sie sofort Musterblatt Nr. 13

STEMPEL-FARBEN
*
Anilin- und Oel-Stempelfarben
Spezialität:
Lampenruß-Farbe
in Tuben
Fleischbeschaufarbe
Rote Autolackfarbe
Kochechte Eierstempelfarbe
Alle Spezialfarben
*
Nur beste, lichtechte Qualität!
G. Moderow
Berlin S 14, Dresdener Str. 97
Gegründet 1873
Tuschfarben, Stempelfarben
Glasätzmaterialien

Verlag: Wilhelm Diebener G. m. b. H. — Schriftleitung: Curt Streubel. — Anzeigenteil: Wilhelm Brocke. — Druck: Gustav Knoth. Alle in Leipzig.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

APR 2 3 1930

Digitized by Google